Eckernförde im Nationalsozialismus

Berichterstattung der Eckernförder Zeitung 1930 bis 1945



Tageblatt für die Stadt und den Rreis Edernforde, die Landschaften Schwanjen, Angeln, Danischwohld und Sutten. Amitiche Zeitung für die öffentlichen Befanntmachungen der Stadt, der Amitsgerichte, der Gemeinde, und sonfligen Beborden

Bezugepreis:

Monartich frei haus im Ctabibezirt 200 AM. einicht. Bestellgelb (für Abholer 1.80 AM.); außerhalb burch unsere Boten und burch die Bost 1.80 AM. außer Bestellgeib. — Einzelnummer: 10 Pfg.



Augelgenpreis:
25 Pfg. je Afeinşeile ober deren Raum. Im Reflameteil fostet die Zeile 100 Pfg. Hindelse (in Berbindung mit Augelgen) 40 Pfg. die Zeile. Cammelangigen und Cammelbelagen 100 K Aufföldag.

Gegrunbet bon 3. C. Commenfen, Edernforbe 185

Unkommentierte Materialsammlung zusammengestellt durch die Heimatgemeinschaft Eckernförde

Impressum

Herausgegeben durch die Heimatgemeinschaft Eckernförde

Carlshöhe 44

24340 Eckernförde

mail@heimatgemeinschaft-eck.de

Veröffentlichung: 2020

Mitarbeit: Martha Bannick, Thomas Becker, Barbara Schäfersküpper, Joachim Sebastian,

Hans Stapelfeldt, Dr. Telse Stoy, Silke Uppenthal

Die Materialsammlung ist frei nutzbar. Bei Verwendung in einer Veröffentlichung wird um ein Belegexemplar gebeten.

Vorwort

Eckernförde im Nationalsozialismus Berichterstattung der Eckernförder Zeitung 1930 bis 1945

Medien können die Meinungsbildung in einer Gesellschaft massiv beeinflussen. Es ist Ziel demokratischer Gesellschaften, eine vorherrschende Meinungsmacht zu verhindern. Doch in der NS-Zeit Deutschlands kann weder von einer demokratischen Gesellschaft gesprochen werden, noch ist eine freie individuelle Meinungsbildung und politische Willensbildung aller Bürgerinnen und Bürger erwünscht. Bei Fehlen einer breiten Medienvielfalt hat die Zeitung quasi eine Monopolstellung in der Meinungsbeeinflussung, die autoritäre Regierungsformen ausnutzen, indem sie – wie 1933 in Deutschland – die Pressefreiheit abschaffen und die Medien in den Dienst des Staates stellen.

Das Projekt mit dem Arbeitstitel "Auszüge aus der Eckernförder Zeitung 1930 bis 1945 unter besonderer Berücksichtigung der Artikel und Anzeigen, die auf die NS Aktivitäten in Eckernförde hinweisen und die Auswirkungen des Krieges auf die Bevölkerung aufzeigen" wird seit 2018 bearbeitet. Die Idee zu diesem Projekt der Heimatgemeinschaft Eckernförde e. V. hatte der langjährige Mitarbeiter in der Familienforschung Hans Stapelfeldt, dem eine Veröffentlichung aus Niebüll mit einer gleichlautenden Themenstellung bekannt geworden war.

Ziel der Arbeit ist es, den Lesern und Leserinnen die Augen für die Verhältnisse der damaligen Zeit zu öffnen, wenn sie die Jahre vor Beginn des Krieges aus den Darstellungen in den Zeitungsartikeln miterleben. Es wird klar, wie die Bevölkerung auf Parteilinie gebracht wird und wie die gegenseitige Überwachung und Beeinflussung funktioniert. Besonders dramatisch erscheinen die Texte der vielen Todesanzeigen im Verlauf des Krieges.

An diesem Projekt haben die sieben Mitarbeiter Martha Bannick, Thomas Becker, Barbara Schäfersküpper, Joachim Sebastian, Hans Stapelfeldt, Dr. Telse Stoy und Silke Uppenthal nach vorher festgelegten Vorgaben mitgewirkt; dennoch sind Unterschiede erkennbar. Die Auswahl entsprechend dem oben erwähnten Arbeitstitel entstammt vorwiegend der Rubrik "Eckernförde und Umgegend".

Die Originaltexte lagen der Heimatgemeinschaft zunächst als Mikrofilm vor, die aber mit Unterstützung der "Elisabeth-Eifert-Stiftung", Eckernförde, digitalisiert werden konnten. Leider reicht die Qualität der Frakturschrift-Texte nicht aus, um eine automatische Texterkennung (OCR) zu ermöglichen. Die vorliegenden Jahrgänge sind also alle händisch abgeschrieben worden. Bei den Zitaten wird die Schreibweise der Zeitungsartikel unverändert übernommen. Kommentare oder Zusammenfassungen, sowie Text-Auslassungen werden kenntlich gemacht. Da die zahlreich vorkommenden nationalsozialistischen Abkürzungen und Organisationen heute nicht mehr allgemeinverständlich sind, ist eine Tabelle mit Erläuterungen beigefügt. Eine Übersicht mit den Umbenennungen von Eckernförder Straßen ist am Schluss angefügt.

Die Mitarbeiter/-innen betonen, dass die Texte wortgetreu der Zeitung entnommen wurden und nicht ihre Ansichten und politische Meinung widerspiegeln! Eckernförde, im Dezember 2020

Telse Stoy Vorsitzende der Heimatgemeinschaft Eckernförde

Inhaltsverzeichnis

Eckernförde im Nationalsozialismus	1
Jahrgang 1930	5
Jahrgang 1931	35
Jahrgang 1932	80
Jahrgang 1932 – Sturm auf das Gewerkschaftshaus	199
Jahrgang 1933	248
Jahrgang 1934	294
Jahrgang 1935	417
Jahrgang 1936	457
Jahrgang 1937	579
Jahrgang 1938	626
Jahrgang 1939	651
Jahrgang 1940	687
Jahrgang 1941	754
Jahrgang 1942	817
Jahrgang 1943	953
Jahrgang 1944	1044
Jahrgang 1945	1120
Abkürzungen	1160
Straßenumbennungen	1171

Jahrgang 1930

Insbesondere im Hinblick auf die politischen Ereignisse in Eckernförde vor und nach den Reichstagswahlen am 14. September 1930

9. Januar 1930

Borbyer Gemeindevertretung. Die Gemeindevertretung in Borby tagte Dienstag zum ersten Male unter dem Vorsitz des neuen Gemeindevorstehers R. Vosgerau, dessen Wahl der Landrat bestätigt hat. Ihm zur Seite saß der neue Gemeindevorsteher Vertreter Gribbohm, dessen Wahl gleichfalls bestätigt worden ist. Die Übernahme der Geschäfte durch den neuen Gemeindevorsteher erfolgte am 31. Dezember. Als Nachfolger Vosgeraus als Gemeindevertreter wird in 14 Tagen der Zimmerer C. Lorenzen eingeführt werden. – Der Vorsitzende begrüßte die wieder- und neugewählten Gemeindevertreter und wünschte erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Gemeinde. Mit anerkennenden Worten gedachte er derjenigen alten Gemeindevertreter, die nicht wiedergewählt wurden, insbesondere der Herren Alb. Kock, der in schwerer Zeit stellvertretender Gemeindevorsteher war, und Ludw. Rathje, der 23 Jahre lang als Gemeindevertreter für Borby gearbeitet hat. Mit Dank und Anerkennung gedachte der Vorsitzende der rastlosen Tätigkeit seines Amtsvorgängers. Herr Christiansen ist mit Unterbrechung von fünf Jahren seit dem Jahre 1900 Gemeindevorsteher gewesen. Dann entwarf der Vorsitzende ein Bild von der wirtschaftlichen Lage Borbys. Die von ihm genannten Zahlen waren nichts weniger als erfreulich. Man zählt in der Gemeinde 48 Sozialrentner, 27 Kleinrentner, 80 Arbeitslose, 22 ausgesteuerte Erwerbslose und 34 sonstige Unterstützungsempfänger. Das sind 207 Haushaltsvorstände oder mit Frauen und Kindern 650 Einwohner von insgesamt 2280. Fast jeder dritte Borbyer bezieht also eine Unterstützung. Die Folge ist, daß im Fürsorgeetat, für den 37 800 RMk im Haushaltsplan vorgesehen sind, bis Ende Dezember schon 39 258 Reichsmark ausgegeben sind, so daß, weil das schlimmste Vierteljahr erst kommt, mit einer erheblichen Überschreitung zu rechnen ist. Hinzu kommt, daß die Gemeinde vor steigenden Schullasten steht; wenn keine Hilfe von außen kommt, ist gar nicht abzusehen, was werden soll. Die kleine Gemeinde, die als Arbeiter-Wohngemeinde von Eckernförde zu bezeichnen ist, hat große Aufgaben zu lösen. Dabei hat sie keine ergiebige Steuerquelle und keine werbenden Anlagen. Es wird nichts übrigbleiben, als sich erneut mit der Frage der Eingemeindung in Eckernförde zu beschäftigen.

17. Januar 1930

Der Schleswig-Holstein Bund, Ortsgruppe Eckernförde, ließ Anfang Dezember 1929 auf Anlaß der Räumung der 2. Rheinlandzone durch seinen Vorstand folgenden Gruß nach Koblenz drahten:

Herrn Oberbürgermeister von Koblenz. Wir aus der Nordmark nehmen besonderen Anteil an ihrer Freude über die Befreiung "Durch Nacht zum Licht!" Treudeutsche Grüße! Schleswig Holsteiner Bund Ostseebad Eckernförde.

18. Januar 1930

Versammlung zwecks Gründung eines Bürger-Vereins in Borby am Dienstag, 21. Januar 1930, abends 8 ¼ Uhr im Kaiserhof. Mehrere Bürger.

Zum Mittwoch, den 22. Januar, laden wir alle deutschen Männer und Frauen unseres Bezirkes ein zu einer Reichsgründungsfeier in Blumenthal. Festrede Kamerad Dr. Schünke, Kiel. Konzert der Stahlhelmkapelle aus Kiel. Aufführungen, Vorträge, deutscher Tanz Beginn 8 Uhr, Eintritt 1,00 RM. Bund Königin Luise, Jungbauernbund, Jungmädchenbund, Kriegerverein Holzdorf, Söby, Thumby, Mittelschwansener Kampfgenossen und Kriegerverein Sieseby, Stahlhelm, Frontsoldaten Mittelschwansen.

20. Januar 1930

Zum Sonnabend, den 25. Januar laden wir alle deutschen Männer und Frauen unseres Bezirkes ein zu einer Reichsgründungsfeier in Groß-Waabs.

Treudeutsch – allewege. Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Eckernförde. Mittwoch, den 22. Januar, 20 ¼ Uhr im Hotel "Stadt Hamburg": Öffentlicher Lichtbilder-Vortrag. Vorsicht Dollars. Der Griff an die Gurgel! (Vom Weltmachtstreben der Vereinigten Staaten. Unkostenbeitrag 20 Pfg.

28. Januar 1930

Karby. Reichsgründungsfeier. Unserem Bericht über die Reichsgründungsfeier des Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Karby, sei noch einiges aus der Rede von Frau Reichert-Kiel über die Ziele des Königin Luise Bundes mitgeteilt. Frau Reichert sagte, daß die deutsche Frau in erster Linie mit dazu berufen sei, am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes mitzuarbeiten, da sie den größten Einfluß auf die Erziehung des Kindes und die Bildung seines Gemütes ausübe. Der Königin-Luise-Bund sei ein Schwesternbund des Stahlhelm und es sei notwendig, daß beide einander ergänzend, im Sinne inniger Kameradschaft wirkten, weil dadurch Werte geschaffen werden, die der heutigen Irr-Religiösität einen Damm entgegensetzten. – Mit welchem Beifall die Ausführungen der Rednerin aufgenommen wurden, zeigt am besten, daß dem sofort gegründeten Bunde 51 Damen beitraten.

29. Januar 1930

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Eckernförde. Polizeiverordnung betr.: Fäkalienabfuhr... wird hiermit folgende Polizeiverordnung erlassen: §1. Die Abfuhr der Fäkalien in dem näher bezeichneten Stadtgebiet geschieht ausschließlich durch die städtische Fäkalienabfuhr. Die Hausbesitzer und deren Stellvertreter sind nach Maßgabe des vorbezeichneten Ortsstatus zur Benutzung der städtischen Fäkalienabfuhr verpflichtet. Zur Aufnahme und Aufbewahrung der menschlichen Auswurfstoffe dürfen nur die von der städtischen Abfuhranstalt gelieferten Abfuhrgefäße benutzt werden. Die Verwendung von Müll bzw. Abfallgruben oder Viehdungstätten zur Aufnahme menschlicher Auswurfstoffe, sowie die Vermengung dieser Stoffe mit dem Inhalt der vorbezeichneten Gruben ist untersagt. §2. Die Aborte sind, soweit sie dieser Anordnung nicht schon entsprechen, so einzurichten, daß ein Abfuhrgefäß von 40 cm Höhe und 38 Zentimeter Durchmesser (bzw. 45 cm Durchmesser einschließlich der beiden Handgriffe) unter dem Sitzbrett jedes Abortes stehen und herausgenommen werden kann. An jedem Abortsitz muß außerdem eine Vorrichtung angebracht sein, durch welche der Urin zugeführt und das Vorbeifließen verhindert wird. Der Stand der Abfuhrgefäße in dem Abort muß ferner dicht umschlossen

sein und einen undurchlässigen, glatten Fußboden haben. Die Aborte sind stets in einem reinen und sauberen Zustande zu halten.

5. Februar 1930

Der 12. Februar. Die Vorbereitungen für den Wohltätigkeitsabend des Vaterländischen Frauenvereins von Eckernförde und Umgebung, der am 12. Februar in "Stadt Kiel" vor sich gehen soll, sind in vollem Gange. Es gibt diesmal besonders reizvolle Bühnenstücke zu sehen, an den die Jugendgruppe des Vereins mit regem Eifer übt. Der Frauenverein hofft durch den Abend neue Mittel zu erhalten, auch in diesem Sommer das freundliche Kinderheim am Altenhofer Strand recht vielen erholungsbedürftigen Kinder öffnen zu können. Alle Vorstandsdamen (Vorsitzende Frau Zeigermann) und auch die Kreissparkasse nehmen Stiftungen für die Verlosung entgegen und rechnen mit der altbewährten Gebefreudigkeit aller Kreise. Ist doch das Kinderheim am Strande Eckernfördes gemeinsamen Liebeswerk. Auch werden die Hausfrauen es sich nehmen lassen, am 12. Februar einen Kuchen nach "Stadt Kiel" zu schicken. Allen die kommen und - das werden gewiß wieder recht viele sein - wird ein freundlicher Abend versprochen.

7. Februar 1930

Reichserziehungssonntag. Der 9. Februar leitet als "Reichserziehungssonntag" die vom Evang. Reichselternbund in Verbindung mit einer großen Anzahl anderer evangelischer Verbände veranstaltete Reichserziehungswoche ein. Sie steht unter der Losung: "Jugendhilfe, Jugendschutz" und ist ein Appell an die christlichen Eltern, mitzuarbeiten an der Jugendwohlfahrt, die von der christlichen Geist entspringenden Liebe getragen sein müsse, In Predigten, Vorträgen und öffentlichen Kundgebungen werden die Gedanken der Reichserziehungswoche an die Eltern herangebracht werden. So sucht die Reichserziehungswoche das Erziehungsproblem von der christlich sittlichen Seite anzufassen und ihre Gedanken in immer weitere Kreise unseres Volkes hineinzutragen zum Besten unserer Jugend und unserer Kinder.

8. Februar 1930

Der Stahlhelm ruft: Kommen Sie zur öffentlichen Kundgebung. Herr Oberst a.D. Freiherr von Stolzenberg spricht am Montag, den 10. Februar, 8 Uhr abends in "Kösters Gasthof" in Gettorf über "Einigkeit und Recht und Freiheit". Unkostenbeitrag 0.30 RM.

10. Februar 1930

Öffentliche Versammlung in Karby, Bahnhofshotel. Am Mittwoch, 12 Febr. 1930, abends 8 Uhr, spricht der Landtagsabgeordnete Haake-Köln über das Thema: Bünde, Parteien, National- Sozialismus. Wir wollen uns nicht knechten lassen, wir wollen Freiheit und Brot. Freie Aussprache, National-sozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

Die deutschnationale Volkspartei, Ortsgruppe Waabs. veranstaltet am Freitag, den 14. Februar 1930, abends 8 Uhr, bei Herrn Marten, Klein Waabs, einen geselligen Abend mit Vorführungen und nachfolgendem Tanz. Kieler Stahlhelmkapelle. Mitglieder und Freunde sind herzlichst willkommen. Der Vorstand

11. Februar 1930

Gettorf. Der Bund "Königin Luise" gestaltete seine Februarversammlung zu einem plattdeutschen Abend. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sprach die Ortgruppenführerin über die Entwicklung und Bedeutung der plattdeutschen Sprache. Anschließend wurde aus Reuters und Klaus Groth's Werken vorgelesen. Kameradinnen erfreuten durch den Vortrag von plattdeutschen Liedern. Mit gemeinsamem Gesang des Bundesliedes schloß der Abend.

13. Februar 1930

Verbot von Versammlungen und Umzügen. Wie der amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, hat der preußische Minister des Innern in Ergänzung seines Runderlasses vom 16. Januar 1930, betr. das Verbot von Versammlungen und Umzügen unter freiem Himmel, den Regierungspräsidenten die Ermächtigung erteilt, Ausnahmen von dem Versammlungsund Umzugsverbot zu genehmigen, soweit es sich um völlig unpolitische Veranstaltungen handelt. Für andere Veranstaltungen gilt Abs. 2 des Runderlasses vom 16. Januar 1930.

14. Februar 1930

Karby. Politische Versammlung. Zum ersten Male hielten die Nationalsozialisten hier eine öffentliche Versammlung ab, die sehr gut besucht war. Man sah unter den 400 bis 450 Anwesenden Anhänger der Bewegung und – auch stark vertreten – Mitglieder der sozialdemokratischen Partei. Der Leiter der Versammlung – Herr Jacobsen, Eckernförde – begrüßte die Erschienenen und stellte den Redner des Abends Landtagsabgeordneten Haacke – Köln -, vor. In einem anderthalbstündigen Vortrag entwickelte der Referent ein Teilbild der nationalsozialistischen Bewegung und stellte unter Darstellung der politischen Lage Deutschlands den scharfen Gegensatz zur Sozialdemokratie heraus. Er warf der Sozialdemokratie als der herrschenden Partei vor, in den zehn Jahren nach der Revolution das in Jahrhunderten Aufgebaute niedergerissen zu haben und nichts Neues an dessen Stelle gesetzt zu haben. Seinen Ausführungen legte er den 1918 erlassenen Aufruf der Volksbeauftragten zu Grunde und verglich die damaligen Versprechungen mit dem heute Gegebenen. Als einzelne Beispiele seien angeführt: "Die Geheimdienstdiplomatie ist abgeschafft." Mehr denn je wird heute hinter verschlossenen Türen verhandelt. "Das Volk regiert sich selbst". Das Volk wird heute mehr denn je von Wenigen regiert. Die große Masse ist machtlos und wird immer mehr entrechtet. Das Ziel ist: auch den Bauernstand besitzlos zu machen. Zum Schluß warnte der Referent vor Organisation der Stände und fordert auf zum Zusammenschluß ohne Ansehen des Berufes in der nationalsozialistischen Partei, die einen Mann als Führer an die Spitze stellen und auf den heutigen Trümmern aufrichten will zur Rettung des Vaterlandes; das Hakenkreuz. Lebhaften Beifall spendeten die Anhänger und Freunde der Bewegung. – Nach kurzer Pause erhielt als Vertreter der Sozialdemokraten Herr Hansen- Kiel das Wort. Da ihm nur eine beschränkte Redezeit zur Verfügung stand, konnte er nur zu wenigen Fragen Stellung nehmen. Um zu den angeschnittenen Punkten sich eingehend zu äußern zu können, werde in Kürze eine Versammlung der Sozialdemokraten einberufen. Hierauf verließen die Sozialdemokraten geschlossen den Saal. - Nach kurzem Schlußwort des Redners forderte der Versammlungsleiter zum Beitritt zur Partei und zur Bildung einer Ortsgruppe auf.

17. Februar 1930

Vaterländischer Frauenverein. Der Kreisverband Eckernförde des vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz hielt am Dienstag im Kaffeehaus Hudemann eine sehr gut besuchte Verbandsversammlung ab. Nur zwei Vereine hatten keine Vertreter entsandt. Frau Prinzessin Friedrich von Schleswig Holstein-Glücksburg war als Gast anwesend. Die Vorsitzende, Frau Dr. Dörr-Loose, teilte mit, daß das Ehrenkreuz des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz Frau Apotheker Zeigermann und ihr selbst verliehen worden sei.

Der Deutsche Abend des Kreisgruppe Eckernförde des Stahlhelm "Bund der Frontsoldaten" zog gestern eine große Zahl Männer und Frauen vom Lande in unsere Stadt. Der Saal im "Hotel Stadt Kiel" war vollbesetzt von Männern in der Windjacke und von Frauen in der blau weißen Tracht des Königin Luise Bundes. Daneben konnte der Ortgruppenleiter Wulf viele Männer und Frauen im Bürgerkleide begrüßen. Für den Deutschen Abend war ein Programm mit 21 Punkten aufgestellt, so daß es genug zu hören und zu sehen gab. Die Kieler Stahlhelmkapelle stand in der Unterhaltung der Gäste an allererster Stelle und erntete mit ihrem ausgezeichneten Spiel immer und immer wieder stürmischen Beifall. Im übrigen gab es Vorträge, Reden und ein kleines Bühnenspiel "Germanias Befreiung", das von jungen Mädchen aus Schwansen hübsch und wirkungsvoll aufgeführt wurde.

19. Februar 1930

Königin Luise Bund. Frau Lore Reichard, Gauführerin des Königin Luise Bundes, schreibt uns zu unserem Bericht über den Deutschen Abend im Hotel Stadt Kiel: Ich habe gesagt." Es ist mir von unterrichteter Seite bei Unterhandlungen über Gründung einer Königin Luise Gruppe abgeraten worden, die Eckernförder Frauen seien noch nicht reif dazu und es habe wohl auch keine den Mut sich zu uns zu bekennen. Ich kann jedoch nicht glauben, daß die Frauen Eckernfördes weniger Vaterlandsliebe und Opfermut haben sollen, als die Frauen in anderen Orten. Da ihr Bericht meiner Ausführung eine andere Deutung gibt und mir den Vorwurf einer Kritik macht, die die Interessen unseres Bundes schädigt, muß ich sie bitten, den Wortlaut meiner Ausführung richtig wiederzugeben."

20. Februar 1930

Schleswig Holsteiner Bund. Mitgliederversammlung am Freitag, 21. Februar, 8 ½ Uhr abends, im Hotel "Stadt Kiel" Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Es spricht u.a. Herr Landrat Alnor. Auch die Damen der Mitglieder, sowie Freunde unseres Bundes sind eingeladen. Der Vorstand.

Militär Verein Eckernförde. Am Sonnabend, den 22. Februar 1930, abends 8 ¼ Uhr, "Hotel Stadt Kiel" findet unsere diesjährige Winterveranstaltung statt, bestehend in Militär-Konzert und Ball. Ausführung von dem Musikkorps der 1. Marine-Artillerie-Abteilung Kiel. Mitglieder mit ihren Frauen sowie Söhne und Töchter welche in elterliche Pflege sind. Einführungen sind gestattet. Für eingeführte Herren Mk.- 2,-- Damen MK.- 4,--. Der Festausschuß.

22. Februar

Aufruf an alle Stände! Öffentliche Kundgebung der Volksnationalen Reichsvereinigung in Eckernförde im großen Saal von Stadt Hamburg Mittwoch, den 26. Februar abends 8 ½ Uhr, es sprechen: Stadtverordneter Zimmermann, Eckernförde, Fischer Wigger, Klein Waabs, Lehrer Hansen, Holtsee, Dr. Wagner, Eckernförde. Die volksnationale Reichsvereinigung lehnt das heutige Parteisystem ab und erkämpft den deutschen Volksstaat. Unkostenbeitrag 30 Pfg. Ortsgruppe Eckernförde.

Der Schleswig Holsteiner Bund, Ortsgruppe Eckernförde, hielt gestern Abend im "Hotel Stadt Kiel" eine Versammlung ab. Der Vorsitzende, Konrektor Dose, berichtete über die Tätigkeit des Vorstandes seit Gründung der Ortsgruppe. Wir erinnern uns ja auch noch alle, daß der Schleswig Holsteiner Bund am letzten 5. April bei der Achtzigjahrfeier zum ersten Male an die Öffentlichkeit trat und sich gleich vielseitig Sympathie erwarb. Seitdem hat sich, wie wir dem Bericht des Vorsitzenden entnehmen, die Ortsgruppe langsam, aber stetig weiterentwickelt, so daß die Hoffnung besteht, daß auch unser liebes Eckernförde seinen Schleswig Holsteiner Bund behalten wird. Wir haben ja gerade in unserer Stadt eine große Tradition hochzuhalten und haben vor der Geschichte eigentlich die Pflicht, in der Unterstützung des für die Belange unseres Schleswig Holsteinertums diesseits und jenseits der Grenze kämpfenden Bundes mit an erster Stelle zu stehen.

24. Februar 1930

Volksnationale Reichvereinigung. Man schreibt uns: In dem unerschütterlichen Glauben an das deutsche Volk und unter Anerkennung des jetzigen Staates haben zahlreiche deutsche Männer sich in der volksnationalen Reichsvereinigung zusammengeschlossen, um das parteiische System der Gegenwart zu bekämpfen und einen auf christlicher, sozialer und nationaler Grundlage aufgebauten Volksstaat aller Deutschen zu schaffen. Die örtlich bestehende, bodengewachsene Gemeinschaft soll zur Grundlage staatsbürgerlicher Arbeit erhoben und von ihr ausgehend ein Führertum geschaffen werden, das im Lande und in der Gemeinschaft wurzelt. Es gilt jetzt für das deutsche Volk, sich zu organisieren um den Gefahren des Bolschewismus und der Weltplutokratie in geschlossener Front entgegentreten zu können. Auch für die Stadt und für den Kreis Eckernförde sind vorläufige Ausschüsse gebildet worden, die zum Kristallisationspunkt der Bewegung werden sollen. Es gehören an

Dem Ortsausschuß für die Stadt Eckernförde:

Haeberle, Buchhalter Kaminski, Studienrat Ohlesen, Führer der Ortsgruppe des deutschnationalen Handlungsgehilfen Verbandes Posselt, Lackiermeister Pries, Buchhändler Zimmermann, Stadtverordneter, Ausschuß für den Kreis Eckernförde

Dem Ausschuß für den Kreis Eckernförde Bogner, Obersekretär, Eckernförde Bruhn, Lehrer Haby Bünning, Bauunternehmer, Osdorf Hansen, Hauptlehrer Holtsee Haars, Postagent, Loose
Jeß, Gemeindevorsteher, Gr. Wittensee
Kamiski, Studienrat Eckernförde
Köhler, Amtsvorsteher, Revensdorf
Naeve, Landmann Profit
Petersen, Lehrer Damp
Schröder, Landmann, Gr. Waabs
Schmidt, Amtsvorsteher, Gr. Wittensee
Voß, Schuhmachermeister, Vogelsang Grünholz
Wagner, Dr. med. Eckernförde
Wigger, Fischer, Gr. Waabs

25. Februar 1930

Auskunft über Einreisebestimmungen, Schiffsverbindungen und Fahrkarten nach Kanada durch den Norddeutschen Lloyd Bremen und seine sämtlichen Vertretungen in Flensburg, Schleswig und Hamburg.

26. Februar 1930

Hotel Kaiserhof. Verein ehemaliger Gardisten für Eckernförde und Umgebung. Am Sonnabend den 1. März abends, 8 ¼ Uhr, Mitgliederversammlung mit Eisbeinessen beim Kameraden Dehn, Essen und Getränke frei. Anmeldung an Kameraden Dehn erbeten

27. Februar 1930

Die Volksnationale Reichsvereinigung veranstaltete gestern abend im Hotel Stadt Hamburg eine Kundgebung, die sehr gut besucht war. Studienrat Kaminski leitete sie mit einigen Begrüßungsworten ein. Er stellte fest, alle bisherigen Gründungsversammlungen hätten bewiesen, dass der Gedanke der Volksnationalen Reichsvereinigung marschiere. Da es sich um eine reine Kundgebung handele, werde keine Aussprache stattfinden. Diese werden späteren staatspolitischen Abenden vorbehalten. – Aus der Versammlung heraus richtete ein Anhänger der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei an den Vorsitzenden die Frage, ob nicht doch eine Aussprache zugelassen werden könne. Auf den bisherigen Versammlungen der Volksnationalen Reichsvereinigung seien die Nationalsozialisten scharf angegriffen worden und diese seien nicht gewohnt, Angriffe stumm hinzunehmen. Auf das entschiedene "Nein" des Versammlungsleiters erklärte der Nationalsozialist, dann hätte er kein Interesse an dieser Kundgebung: er verlasse den Saal unter Protest. Eine ganze Schaar Anhänger folgte ihm unter Heil-Rufen und unter dem Anstimmen eines Liedes. – Die Lücken in den Reihen füllten sich aber schnell wieder. Drei Redner entwickelten dann die der Volksnationalen Reichsvereinigung zugrunde liegenden Gedanken. – Stadtverordneter Zimmermann – Eckernförde übte Kritik an dem herrschenden parteilschen System. Ohne auf die einzelnen Parteien einzugehen, verurteilte er das gesamte heutige Parteiwesen mit seinen vielfachen Bindungen. Diesem Parteisystem stellte dann Lehrer Hansen-Holtsee die von der Volksnationalen Reichsvereinigung erstrebte Volksgemeinschaft gegenüber. Gemeinschaft ist die Lebensnotwendigkeit unserer Zeit. Der einzelne soll auf dem Wege der Menschenbildung erzogen werden zu einer Persönlichkeit und als solche Glied einer Kulturgemeinschaft werden. Auf die einzelnen Kulturgemeinschaften baut sich dann die Volksgemeinschaft auf. – Dr. med. Wagner-Borby führte diesen Gedanken weiter, indem er die Frage stellte: Was ist der Staat? Unser heutiger Staat wird auf der einen Seite bedroht von den kapitalistischen Mächten des Westens und auf der anderen Seite von der kommunistischen Macht im Osten. Was ist zu tun, um den zwei großen Gefahren zu begegnen? Man muss die Macht des deutschen Gemeinschaftsgeistes, wie er lebendig war 1914-1918, dagegensetzen.

28. Februar 1930

Marine Verein Eckernförde. 34. Stiftungsfest. Am Sonnabend, den 1. März abends 8 Uhr im Hotel "Stadt Kiel". Vortragsfolge siehe Aushang und Programm. Anschließend: Deutscher Festball. Vollbesetztes Orchester (10 Mann die ganze Nacht), Tombola. Alle militärischen Verbände werden herzlich eingeladen (Vereinsabzeichen bitte anlegen) Freunde und Gönner von Stadt und Land sind herzlich eingeladen. Der Festausschuß.

3.März 1930

Das Kriegervereinswesen wird glücklicherweise in unserer Stadt mit Liebe und Treue gepflegt. Die Einwohner unserer Stadt sind eingedenk der großen Geschicke Eckernfördes und halten auch in der Zeit politischen Niedergangs den Gedanken der Wehrhaftigkeit hoch. So pflegt man in den einzelnen Regimentsvereinen und in den Bünden der verschiedenen Waffengattungen mit Wärme und Geschick Kameradschaft und Tradition, und was von den Einzelvereinen gilt, hat für die größeren Gemeinschaftsvereine natürlich erst recht Geltung. Dieser Tage traten sowohl der Militärverein Eckernförde, als auch der Marineverein Prinz Sigismund von Preußen an die Öffentlichkeit und bereiteten Kameraden und Freunden ein paar frohe Stunden.

5. März 1930

Königin Luise Bund. Die Gauführerin Frau Reichard gab in Kiel bekannt, daß in Eckernförde eine Ortsgruppe gegründet worden sei, und daß Prinzessin Friedrich zu Schleswig-Holstein in Louisenlund die Kreisleitung des Bundes übernommen hat.

7. März 1930

Deutsche Kolonialgesellschaft. Wie wir erfahren, werden heute abend Herren der Deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung Kiel, nach Eckernförde kommen, um eine Veranstaltung der hiesigen Kolonial-Jugendgruppe zu besuchen. Sie werden diese Gelegenheit zu dem Versuch benutzen, die hiesige Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft neu ins Leben zu rufen. Sicherlich wird es in Eckernförde einige Damen und Herren geben, die sich für die koloniale Frage interessieren. Sie sind freundlichst eingeladen, heute abend nach Hotel "Stadt Kiel" zu kommen.

10. März 1930

Fleckeby. Politische Versammlung. Am Sonnabend fand hier eine Versammlung des Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt. Der Referent, Forster aus Nürnberg, beleuchtete die Zustände vor dem Kriege, während des Krieges und in der Gegenwart. Er klagte immer wieder die Nutznießer der Revolutionszeit und der heutigen Zeit an und betonte, daß diese entweder Juden seien oder aber auf Geheiß der Juden handeln. Das deutsche Volk werde sich dieser Sachlage dank der Aufklärungsarbeit durch die

Nationalsozialisten immer mehr bewußt; keine andere Partei wage es und könne es wagen, gegen die jüdische Ausbeutung Stellung zu beziehen, weil alle mehr oder weniger von Juden abhängig seien. Die Nationalsozialisten werden deshalb auch von links bis rechts beschimpft, aber der sehende Deutsche schließe sich in immer größerer Zahl der Nationalsozialistischen Bewegung an. Die recht gut besuchte Versammlung wurde ruhig durchgeführt. Nach der Versammlung konnte eine Ortsgruppe gebildet werden.

Bund Königin Luise. Versammlung Mittwoch, den 12. März, 20 Uhr, im Hotel "Stadt Kiel". Frau Reichardt, Gauführerin vom Nord-Ostsee Gau spricht über die Ziele des Bundes. Gäste herzlich willkommen.

Versammlung zwecks Gründung eines Bürgervereins in Borby. Am Mittwoch, 12 März, abends 8 ¼ Uhr im Kaiserhof. Mehrere Bürger.

11. März 1930

Leitthema: Flucht aus der Umklammerung. Die Regierung macht sich unabhängig von den Parteien.

15. März 1930

Zum Volkstrauertag. Jungdeutscher Orden, Bruderschaft Eckernförde. Montag, den 17. März, 20 ¼ Uhr im Hotel "Stadt Hamburg" Lichtbildervortrag Front im Westen. Der Kriegsweg eines deutschen Infanterieregiments 1914/18 mit 100 Lichtbildern von Walter Baasch. Gesprochen von Hugo Pries. Unkostenbeitrag 30 Pf. Alle deutschen Menschen sind zu dieser Gedenkstunde herzlich eingeladen.

17. März 1930

Vaterländischer Frauenverein für Eckernförde und Umgebung. Generalversammlung. Dienstag den 21. März 1930, nachm. 4 Uhr im Cafe Hudemann. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet der Vorstand.

22. März 1930

Güby. Politische Versammlung. Bei einer Versammlung der Nationalsozialisten sprach der Kreisleiter Meyer-Quade Schleswig vor fast 100 Zuhörern. Der Redner ging aus von der Vorkriegszeit, schilderte die Kriegszeit und unterzog dann die am 9. November 1918 verkündete Republik einer längeren Betrachtung. Die Hauptschuld an dem heutigen allgemeinen Rückgang der wirtschaftlichen Lage schob der Referent den Juden und ihren Steigbügelhaltern zu. Die Nationalsozialisten haben es sich zur Aufgabe gemacht, täglich in vielen hundert Versammlungen im Reiche das deutsche Volk über die Verhältnisse im Staate aufzuklären und die Bewegung solange vorwärts zu treiben, bis sie das Staatsruder selbst in die Hand nehmen können, um dann wieder Verhältnisse zu schaffen, die jedem gerecht würden. Der Redner erntete für seinen zweistündigen Vortrag reichen Beifall. Im Anschlu0 an den Vortrag konnte die Ortsgruppe der Nationalsozialisten gegründet werden, der sofort 23 Mitglieder beitraten

23.März 1930

Der Stahlhelm (Bund der Frontsoldaten). Ortsgruppe Eckernförde. Am Freitag, den 28.3.1930, abends 8 Uhr. Appell im Bahnhofshotel. Es spricht Kamerad Schlichting-Kiel. Aufnahme neuer Mitglieder. Freunde unseres Gedankens willkommen. Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist Pflicht.

28.März 1930

Leitthema: Das Kabinett Müller tritt zurück. Kommt eine bürgerliche Mehrheit?

30.März 1930

Leitthema: Die neue Reichsregierung. Reichskanzler Dr. Brüning vom Zentrum

7. April 1930

Öffentliche Versammlung in Eckernförde. Im Hotel "Stadt Hamburg". heute Dienstag, 8. April, abends 8 ½ Uhr. Es spricht Pg. Stadtrat Holz, Nürnberg über das Thema "Warum Nationalsozialist?" N.S.D.A.P. Ortsgr. Eckernförde

9. April 1930

Politische Versammlung. Gestern abend gaben die beiden unruhigsten Gruppen der deutschen politischen Parteien, die NSDAP und die KPD, in Eckernförde eine kleine Vorstellung, die mit Umzug und Gesang begann, sich fortsetzte mit gewaltsamen Eindringen in einen Saal und kurz vor einer solennen Bolzerei stand, als die eine Partei eine Schwenkung machte und damit die Schlacht vermied. Die Nationalsozialosten hatten den Saal im "Stadt Hamburg" gemietet und erhoben ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. Ein Zug von 60 bis 80 Kieler Kommunisten drang mit Halloh und Gebrüll in den Saal ein und besetzte das eine Viertel. Auch eine große Schaar hiesiger Kommunisten war im Saal, doch hatte diese meistens die Eintrittsgebühr entrichtet. Ferner hatten sich hiesige Bürger zahlreich eingefunden. Der Redner der Nationalsozialisten, Stadtrat Holz aus Nürnberg, ein Mann von echt bayrischer Derbheit und Treffsicherheit im Ausdruck, wollte eine Kontrolle im Saale durchführen und alle, die nicht bezahlt hatten, hinausbefördern. Er konnte sich aber mit seinen Braunhemden den zahlenmäßig überlegenen Freunden Moskaus gegenüber nicht durchsetzen; die im Saal anwesende Polizei verhielt sich passiv. Nach kurzer Beratung kündete Herr Holz an, dass die Nationalsozialisten nach dem oberen Saal umzögen und an der Treppe die Kontrolle durchführen würden. Gesagt, getan, alles, was zu dem Redner gehörte oder ihn hören wollte, begab sich in den kleinen Saal, während unten die Kommunisten sich mit einigen Liedern von der roten Internationalen erfreuten. Dann zogen sie ab und die Schlacht in Eckernförde war glücklich wieder einmal vermieden. Der Herr aus Nürnberg sprach dann länger als zwei Stunden über den Kampf der Nationalsozialisten gegen die Juden und deren unheilvolles Wirken im deutschen Volke. Es war eine Epistel, die an dieser fremden Menschenrasse kein gutes Haar ließ, - selbst das letzte Haar erwies sich noch als krumm. Was Herr Holz im Übrigen sagte, hätte auch ein Redner jeder anderen Partei sagen können und hat es auch schon hundertmal gesagt. Aber wie der Nürnberger es sagte, mit der bayrischen Aussprache und der handfesten Ausdrucksform, wirkte es wie als etwas Neues und fand stürmischen Beifall.

10. April 1930

Rieseby. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei unter Leitung des Parteigenossen Jacobsen-Eckernförde hielt gestern im hiesigen Bahnhofshotel eine gut besuchte Versammlung ab. "Warum Nationalsozialist?" lautete das Verhandlungsthema. Der Redner, Stadtrat Holz-Nürnberg, sprach in 1 3/4 stündiger fesselnder Rede über die Ziele des Nationalsozialismus. Einleitend wies er darauf hin, daß der Nationalsozialismus vielfach verkannt werde und von verschiedenen Seiten schwere Vorwürfe zu erleiden habe .Nicht sei es seine Absicht, eine neue Partei zu gründen oder Zersplitterungspolitik zu treiben. Im Gegenteil, er will das Parteiunwesen vernichten, will Deutschland frei machen von der Zinsknechtschaft, will ein Großdeutschland schaffen, das alle deutschen Stämme umfassen soll, damit alle Partei- und Klassenkämpfe, die den Staat gefährden, aufhören und wieder ein einig Deutschland entstehe. Schon in der Vorkriegszeit war das deutsche Volk in zwei Hauptparteien gespalten. Bismarck, als großer Staatsmann, habe die ernste Gefahr richtig erkannt und sei mit ganzer Kraft und mit weitschauendem Blick bestrebt gewesen, dieselbe abzuwenden. Jetzt müsse jeder sich bemühen, an seinem teilemitzuarbeiten und dem großen Ganzen zu dienen. Der Nationalsozialismus unterscheidet zwischen den schaffenden Staatsbürgern und denen, die nicht schaffen wollen. Der Redner weist hin auf das Bienenvolk, bei welchem es Arbeiter mit der führenden Königin und Nichtarbeiter (Drohnen) gibt. Wie es in der Natur, in der Tier- und Pflanzenwelt tausend und Millionen verschiedene Arten gibt, so gibt es auch unter den Menschen viele verschiedene Rassen, die nach ihrer körperlichen und geistigen Veranlagung grundverschieden geartet sind. Es wäre ein Lüge, behaupten zu wollen, dass alle Menschen gleich sind. Nur in einer Hinsicht sind sich alle gleich, nämlich darin, dass alle, welchem Berufe und Stande sie auch angehören mögen, miteinander Arbeiter, gleichviel ob Kopf- oder Handarbeiter, sind. Wer diese trennen will, nimmt dem ganzen Volke den Kopf und wirkt verheerend, genau so, als ob wenn man den Kopf vom Rumpfe trennen würde. Alle sind wertvolle Glieder an einem Leibe. Wie jedes Glied am Körper seinen Dienst zu leisten hat und eins ohne das andere nicht bestehen kann, so soll auch jedes Glied des deutschen Volkes als wertvoll angesehen werden. Jeder soll frei sein, keiner den anderen als minderwertig betrachten, wodurch eine Kluft herbeigeführt wird. Wäre das immer richtig erkannt worden. Wäre kein Parteien- und Klassenhass entstanden. Der Nationalsozialismus stellt sich als Aufgabe solchen Kampf zu beseitigen, zu kämpfen gegen die herrschende Uneinigkeit, die Gegner zu überzeugen und aufzuklären über die Ziele, die der Nationalsozialismus verfolgt. Als Ursache alles Unheils aber, das über Deutschland hereingebrochen ist, bezeichnet der Redner die Juden, die als Ausbeuter die besten Kräfte des deutschen Volkes aussaugen, die in Handel und Wandel nur auf Gewinn bedacht sind, gleich den Drohnen nicht arbeiten wollen, die breiten Volksmassen verhetzen und eine zersetzende Tätigkeit ausüben, während der Deutsche als schaffender Mensch überall aufbaut. Die Juden als ein Mischvolk bilden den Gegenpol zum deutschen Volke und haben daher als Staatsbürger keine Berechtigung. Sie sind die Begründer der marxistischen Bewegung, sind Zerstörer der Religion und Moral und brachten den Bolschewismus nach Rußland. In wirtschaftlicher, kultureller und politischer Beziehung wirken sie geradezu verheerend. Diesem Treiben will der Nationalsozialismus ein Ende bereiten, und in diesem Kampfe muss jeder Deutsche mithelfen, damit wieder ein einiges deutsches Volk entstehe, wie es in den ersten Kriegsjahren der Fall war. Erst als die Uneinigkeit in der Heimat infolge Zersetzung, Parteigeistes und Bruderkampf ausbrach, war das Unglück da, und die Sieger in allen Schlachten mussten als Besiegte den Weltkrieg verlieren. Weil der "Wille zur Freiheit und der Begriff der nationalen Ehre" wie sich ein

französischer Politiker ausgedrückt hat, fehlt, daher liegt das deutsche Volk am Boden. Bei dem Bestreben des Nationalsozialismus, alle Glieder des deutschen Volkes zusammenzufassen, sollen die einzelnen Berufe wohl ihre Vertretungen haben, doch sollen sich alle einem Führer unterordnen und das Wohl des Ganzen über alles stellen. Wenn der Nationalsozialismus schon jetzt an 220000 Mitglieder zähle, so sei das ein Zeichen, dass man das gesteckte Ziel als richtig erkannt habe. Mit einem warmen Apell zum Mitkampfe an der Befreiung Deutschlands schloß der Redner seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen...- Nach der Aufforderung des Versammlungsleiters zur freien Aussprache über den Vortrag meldete sich zum Wort ein Vertreter des Jungdeutschen Ordens (Bogner-Eckernförde), der im Großen und Ganzen dem Redner zustimmte, aber in zwei Fragen betreffs des Weges zur deutschen Freiheit und der Judenfrage anderer Meinung war. Im Schlusswort suchte der Referent die gegenseitigen Meinungen des Vorredners zu widerlegen. Durch seine temperamentvollen Darlegungen hat er zweifellos auf die Versammlung nachhaltigen Eindruck gemacht. (Zusatz der Schriftleitung: Dieser sachlich gehaltener Bericht unseres geschätzten Mitarbeiters in Rieseby mag auch als Ergänzung unserer gestrigen kurzen Skizzierung der Versammlung in Eckernförde dienen. Herr Holz behandelte dort das gleiche Thema.)

14.April 1930

Leitthema: Abschluß eines Trauerspiels Der Reichstag rettet sich noch einmal selbst

22. April 1930

SA Auto Propagandafahrt. Am Sonntag, den 27. April nach Eckernförde. Ankunft ca. 4 ½ Uhr. Anschließend um 5 Uhr: Öffentliche Versammlung. Es spricht im Hotel Stadt Hamburg Pg. Meyer-Quade Schleswig, im Hotel Stadt Kiel Pg. Rechtsanwalt Böhmcke-Eutin, über Marxistische Knechtschaft oder deutsche Freiheit. Eintritt 30 Pfg. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Eckernförde

23. April 1930

Straßenschlacht in Kiel. Heute nacht kam es in einer Versammlung der Nationalsozialisten in der Tonhalle, als ein Kommunist in der Aussprache das Wort verlangte, das ihm verweigert wurde, zu einem Tumult. Die Kommunisten ergriffen Stuhl- und Tischbeine und begannen eine wüste Schlägerei. Die Polizei musste den Saal räumen, doch setzte sich die Schlägerei auf der Straße fort. Mehrere Personen wurden schwer oder leicht verletzt, zwei der Verletzten mußten in eine Klinik gebracht werden.

28. April 1930

Die Nationalsozialisten führen von Kappeln – Flensburg – Schleswig kommend am Sonntag auf zirka 100 Autos und Motorrädern durch unseren Ort, um mit Gesang und Flugblättern für ihre Ideen Propaganda zu machen. Von der Bevölkerung wurden die Durchfahrenden meistens freudig begrüßt.

Politische Demonstrationen. Der gestrige Sonntag, der uns leider wieder verregnete, erhielt hier in der Stadt seine Note durch die Kundgebungen der Kommunisten, die am ganzen Nachmittag die Straßen beherrschten, und der Nationalsozialisten, die abends

gegen 8 Uhr mit einem imponierenden Aufgebot eintrafen. Die Kieler Kommunisten hatten offenbar einen Zusammenstoß mit den Nationalsozialisten gesucht, sie hätten ihn auch haben können, wenn sie noch 1 ½ Stunden gewartet hätten. Allerdings hätten sie dabei schlecht abgeschnitten und können sich gratulieren, daß sie das Feld geräumt hatten, als die 57 Lastkraftwagen und vielen anderen Maschinen mit, - wie man uns die Zahl aufgibt, rund 3000 Anhängern Hitlers unter Gesang einzogen. Die Kommunisten waren etwa 300 Mann stark und durchzogen mit Schalmaienmusik die Straßen. In der Gaethjestraße stieß der Zug mittags auf ein havariertes Lastauto der Nationalsozialisten aus Heiligenhafen. Ein Kommunist riß ein Fähnchen oder Plakat ab, und schlug einen der Braunhemden mit einer eisernen Stange eine stark blutende Kopfwunde. Außer diesem Zwischenfall ist der äußerlich sehr unruhige Sonntagnachmittag unblutig verlaufen. Die Kommunisten hielten um 5 Uhr Reden auf dem Rathausmarkt und zogen um 6 ½ nach Kiel ab. Die große Menschenmenge, die das Eintreffen der Männer unter dem Hakenkreuzbanner erwartete, verlief sich allmählich unter Mitnahme etlicher Eisbeine. Gegen 8 Uhr wurden die Rufe "Faschismus nieder" und "Moskau hoch" abgelöst durch den tausendfachen Ruf "Deutschland erwache" und "Hitler heil". Die Demonstrationen der Nationalsozialisten, die sich infolge der schlechten Wege in Angeln um 3 Stunden verspätet hatten, lockten nach dem strömenden Regen noch einmal die Bürger auf die Straßen. Aus ganz Schleswig Holstein hatten sich die Anhänger Hitlers eingefunden und erfüllten die Stadt mit ihrem Gesange. Es fand auch noch eine Versammlung im Hotel Stadt Kiel statt. Bedauerlicherweise wurde den Volksgenossen, die vom Nationalsozialismus die Rettung unseres Vaterlandes erwarten und für ihre Idee warben, durch den kalten Regen sehr übel mitgespielt, so daß manch einer der Fahrtenteilnehmer eine Grippe davontragen wird.

30. April 1930

Volksnationale Reichsvereinigung. Ortsgruppe Eckernförde. Am Freitag, den 2. Mai 1930, abends 8 ½ Uhr im Hotel Stadt Hamburg. Öffentlicher Aussprache-Abend. Die gesamte Einwohnerschaft ist zu reger und sachlicher Aussprache herzlich willkommen. Der Vorstand.

3. Mai 1930

Öffentlicher Ausspracheabend. Der von der Ortsgruppe Eckernförde der Volknationalen Reichsvereinigung gestern abend im Hotel Stadt Hamburg veranstalteter Diskussionsabend war ziemlich gut besucht und kann als immerhin verheißungsvoller Anfang einer Aussprache bezeichnet werden, die sich bewußt entfernt von der häßlichen Debatte der üblen Wahlveranstaltungen. Wohl verstanden- nur ein Anfang. Es waren auch gestern abend keineswegs nur freundschaftliche Worte, die der Wortführer der volksnationalen Volksvereinigung Studienrat Kaminski, und der Ordensmeister Dr. Wagner von der nationalsozialistischen Opposition zu hören bekamen, und vielleicht war es nur dem entschiedenen Willen der beiden genannten Herren , positive Arbeit zu leisten, zu verdanken, daß das allgemeine Niveau gewährt blieb. Die Lage ist ja so, daß beide Parteien das heutige demokratisch-parlamentarische System abschaffen wollen. Einig sind sich beide in dem Ziel der Befreiung Deutschlands von politischen und wirtschaftlichen Ausbeutern innen und außen.

8. Mai 1930

S.P.D. Heute abend, Versammlung. Redner: Lehrer Hamann – Holtenau

Freitag abend 8 ½ Uhr. Der Stahlhelm, Ortsgruppe Eckernförde: Monatsappell. Vorträge, Gäste willkommen, Anzug: Windjacke. Erscheinen ist Pflicht.

16. Mai 1930

Die deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Eckernförde, tritt heute abend im Hotel "Stadt Kiel" zum ersten Mal zusammen. Nach der erzwungenen Regelung der Kriegslastenfrage (Haager Abkommen) ist es für das deutsche Volk eine Lebensfrage, sich wieder in den Besitz von Kolonien zu setzen. Es ist keineswegs gleichgültig, ob wir den Kaffee, Kakao, Gummi, Oelfrüchte, Sisal und viele andere unentbehrliche tropische Handelsgüter von fremden Völkern kaufen müssen, oder wir sie aus Gebieten mit deutscher Währung beziehen können. Auch aus vielen anderen Gründen müssen wir die Rückgabe der afrikanischen Kolonien fordern. Diese Gedanken weiterzutragen in weiteste Volkskreise, betrachtet die Deutsche Kolonial-Gesellschaft 'mit als eine ihrer Aufgaben. Sie hofft, daß sie auch in Stadt und Kreis Eckernförde recht viele Kolonialfreunde sammeln kann. Freunde der Bewegung sind heute abend herzlich willkommen.

20. Mai 1930

Großes Militär – Konzert der Gau S.-A.-Kapelle Nordmark unter Leitung des Musikmeisters a.D. Suhle. 21 ehemalige Militärmusiker. Am Montag, 26.Mai in Eckernförde, Hotel Stadt Kiel. Eintritt 1 Mark, Anfang 8 ½ Uhr. N,S.D.A.P, Ortsgruppe Eckernförde.

27. Mai 1930

S.P.D. Reichstagsabgeordnete Luise Schröder spricht in öffentlicher Versammlung. Freitag, den 30. Mai, abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus. Frauen und Männer versäumt diese wichtige Versammlung nicht. Der Vorstand

30. Mai 1930

Ludendorff kommt! Er und seine Frau sprechen am 31. Mai, nachmittags 4 Uhr in Ascheffel

12. Juni 1930

Berlin. Dem amtlichen Preußischen Pressedienst zufolge hat der preußische Minister des Innern einen Erlaß an sämtliche preußische Polizeidienststellen gerichtet, der auf Grund des § 19 II 17 des allgemeinen Landrechts das öffentliche Tragen der sog. Partei Uniform der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei einschließlich ihrer Unter-, Hilfs-, und Nebenorganisationen für den Freistaat Preußen verbietet. Der Erlaß ersucht alle Polizeibehörden, das Verbot mit allen polizeilichen Mitteln, gegebenenfalls auch durch Androhung und Festsetzung von Zwangsstrafen, nachdrücklich durchzuführen.

13. Juni 1930

Leitthema: Die Weltmeisterschaft im Boxen. Schmeling zum Sieger erklärt, aber nur durch Sharkeys Foul.

25. Juni 1930

Das Geheimnis des nat.-sozialistischen Erfolges

Reichskanzler Brüning gedachte die Sachsenwahlen abzuwarten, weil er sich von Ihnen eine abschreckende Wirkung auf die zur Reichstagsauflösung drängenden Kreise der Mittelparteien versprach. Diese Absicht dürfte ihm gelungen sein. Die Nationalsozialisten haben sich in etwas mehr als einem Jahr in Sachsen verdreifacht. In zwei Jahren, gemessen an der Reichstagswahl von Mai 1928, haben sie sich sogar vervierfacht. Es wäre sinnlos, weiterhin die Augen zu schließen und in den nationalsozialistischen Erfolgen Zufallserscheinungen zu sehen, die sich ganz von selbst eines Tages wieder beheben. Die Gründe und Ursachen für den nationalsozialistischen Erfolg beruhen auf zwei politischen Tatsachen, die zu leugnen für die staatspolitischen Kreise des deutschen Volkes töricht und gefährlich wäre. Die Hauptursache, weshalb Parteien wie die Deutschnationalen und die deutsche Volkspartei halbiert wurden, liegt in dem erschütterten Glauben der seitherigen Wähler dieser Parteien. Die Krise dieser Zeit, die ja nicht nur eine politische ist, sondern die bereits alle Erscheinungen des menschlichen Lebens ergriffen hat und eine Umwertung aller Werte herbeiführt, wird längst instinktiv vom Volke gefühlt. Man erkennt, dass es mit den alten Mitteln nicht mehr weitergeht und man ist geneigt, sich neuen Propheten zuzuwenden. Gerade aber die Nationalsozialisten aber sind es, die nach ihrem ganzen Parteiaufbau, ihren stark auf psychische Massenwirkung gerichteten Kampfesmitteln zeitgemäßer und moderner erscheinen als die sich im Vorkriegsrahmen bewegenden alten Parteien.

Dass eine Partei, die sich zwar unter Voraussetzung des Wortes "national" doch immerhin Sozialistische Arbeiterpartei nennt, die ausgesprochen bürgerlichen Parteien mitten hindurch zerspaltet – während die eigentlichen Sozialisten von der nationalsozialistischen Agitation kaum angekratzt wurden, - ist an sich grotesk. Aber der seitherige bürgerliche Wähler findet bei den Nationalsozialistischen zuerst einmal etwas, was er in seinen seitherigen Parteien, besonders aber in der Reichspolitik, vermisste, nämlich Führung. Nur ein Teil der nationalsozialistischen Massen besteht aus überzeugten und fanatischen Antisemiten oder Verfechtern sozialistischer Wirtschaftstheorien. Die weitaus meisten Wähler sehen im Nationalsozialismus, wenn zwar noch nicht die starke Führung selbst, so doch die Geste dieser Führung und überall eine gewisse Unbedingtheit im Auftreten und in den Forderungen. Die gleichen Wähler, die sich jetzt für den Nationalsozialismus entschieden standen der Regierung Brüning als Gefolgschaft zur Verfügung als das Kabinett Brüning in den ersten Tagen seines Bestehens die starke Führung ankündigte. Bei der Anerkennung ist es geblieben, und der krisenhafte Ablauf aller politischen und wirtschaftlichen Erscheinungen bot den Nationalsozialisten genügend Stoff für ihre rücksichtslosen Angriffe. Es ist keineswegs so, dass die Nationalsozialisten nur Versprechungen machen, sie fordern im Gegenteil ein hohes Maß von Opferwilligkeit. Die Opferwilligkeit im Volk ist also vorhanden, warum machte die Regierung Brüning nicht von ihr Gebrauch? Liegt der Hauptgrund für das nationalsozialistische Anwachsen in der scheinbar auf die Katastrophe hineindrängender Zeit, so bildet die eigentliche Parteiorganisation der Nationalsozialisten die zweite Ursache für ihren Vormarsch. In der bewussten Anlehnung an das faschistische Vorbild ist die Nationalsozialistische Partei bedingungslos auf dem Führergedanken aufgebaut. Hitler hat oft genug betont, dass ihm die Hierarchie der katholischen Kirche als Vorbild gedient habe. In der nationalsozialistischen Partei gilt nur ein Wille: derjenige Adolf Hitlers. Die Unterführerstellen werden mit Persönlichkeiten besetzt, die blindlings die Befehle der

Parteizentrale befolgen und über agitatorische Fähigkeiten verfügen. In keiner Partei übt der Führer eine solch radikale geistige Diktatur aus, und herrscht ein solcher Dogmatismus, wie bei den Nationalsozialisten. Die Abgeordneten im Reichstag, die im Gegensatz zu der Parteileitung und den Gauführern stehen, sprechen zwar gelegentlich von Hitler als von dem "politischen Jules Verne" und die geistigen Köpfe des Nationalsozialismus, Stapel und Günther von der Zeitschrift "Deutsches Volkstum", die Kriegsdichter Jünger und Schauwecker bezeichnen den Partei-Nationalismus als eine außerhalb jeder geistigen Diskussion stehende Schlagwortbewegung, aber man lasse sich dadurch nicht täuschen: Adolf Hitler selbst sieht in sich heute schon den deutschen Mussolini. Im vertrauten Kreise hat er die Bedingungen für eine Beteiligung an der Reichregierung bereits bekanntgegeben. Hitlers Ziel besteht in der Schaffung von Machtpositionen in den einzelnen Ländern und in der Einflussgewinnung auf die Reichswehr. In einem neuen Reichstag will er einer bürgerlichen Regierung zustimmen, wenn er einen parlamentarischen Staatssekretär an der Seite des Reichswehrministers erhält. Es ist möglich, dass die nächste Reichstagswahl eine Lage schaffen wird, wonach auch im Reiche eine bürgerliche Regierung nur gebildet werden kann mit Hitlers Hilfe.

30. Juni 1930

Leitthema: Heute wird das Rheinland frei.

Kreis-Kriegerverbandstag. Am 6. Juli 1930 im Karby. Festfolge: 10 ½ Uhr Empfang der Gäste, 10 ¾ Verhandlungen, 1 Uhr Gemeinschaftliches Essen, 2 ¼ Uhr Feldgottesdienst, Umzug durch den Ort, 5 Uhr Kommers, 8 Uhr Festball. Eintritt; 50 Pfg, Festball: 1 M. Der Militär Verein

1. Juli.1930

Heute ist ein Freudentag im ganzen deutschen Reiche, Der Rhein ist wieder frei. In allen deutschen Städten läuten heute Mittag die Kirchenglocken und wehen die Fahnen. In den befreiten Städten am Rhein und an der Mosel fanden in der letzten Nacht Befreiungsfeiern statt, die durch den Rundfunk ins ganze Reich übertragen wurden. Auch in Eckernförde hörte man in klarer Übertragung Reden, Glockenläuten und Freudenschüsse vom Rhein und von der Mosel her und konnte die Freudenstunde miterleben. Heute tragen die öffentlichen Gebäude und Bürgerhäuser Flaggenschmuck.

4. Juli 1930

Leitthema: Preußen macht ernst. Allen preußischen Beamten soll die Mitgliedschaft an der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei und an der Kommunistischen Partei Deutschlands, die Betätigung für sie oder ihre sonstige Unterstützung verboten werden. Künftig soll gegen jeden unmittelbaren oder mittelbaren preußischen Staatsdiener, der dieser Verfügung zuwider handelt, disziplinarisch verboten werden.

7. Juli 1930

N.S.D.A,P, Öffentliche Versammlung. Am Dienstag, den 08.07., abends 8 ½ Uhr spricht PG. Lohse, M.d.L, Altona, in Eckernförde, Hotel Stadt Kiel, über das Thema: das deutsche Volk

erstickt in Steuern, wer rettet es? Zur Deckung der Unkosten muß ein Beitrag von 50 Pfg. erhoben werden. Nationalsozialistische Deutsch Arbeiterpartei (Hitlerbewegung).

8.Juli 1930

Karby ist heute Festort und prangt bei herrlichem Sommerwetter im schönsten Fahnenschmuck. Zahlreiche Flaggen, Wimpel und Ehrenpforten belebend das Straßenbild. Zum 2. Mal seit Bestehen hält der Kreiskriegerverband hier seine Tagung ab. In Scharen sind die alten Soldaten der ehemaligen deutschen Wehrmacht herbeigeeilt, um über die Belange des Kriegervereinswesens zu beraten und zu beschließen und alte gute Kameradschaften zu pflegen. Der Militärverein Karby, als gastgebender Verein hatte am Bahnhof Aufstellung genommen und nahm unter schmetternder Musik die anziehenden Gäste in Empfang.

9. Juli 1930

Politische Versammlung. Die hiesige Ortsgruppe der Nationalsozialisten Deutschen Arbeiterpartei (Hitlerpartei) hielt gestern Abend in dem Hotel Stadt Kiel eine öffentliche Versammlung ab, die wieder gut besucht war. Für den verhinderten Gauleiter Lohse sprach der bekannte Rechtsanwalt Dr. Böhmker aus Eutin, ein Mann von ganz erstaunlicher Beredsamkeit, über die steuerliche Überlastung des deutschen Volkes. Es bedarf wohl kaum einer Versicherung, dass der Angehörige jeder Partei ihm hier voll beipflichten kann. Da fast ausschließlich Männer im Saal waren, von denen man annehmen konnte, dass sie dem Bürgertum angehören oder wenigstens bürgerlichen Parteien bisher nahestanden, benutzte der Redner in fesselnder, und wie man zugeben muss, teilweise auch überzeugender Form die Gelegenheit, dem Bürgertum die Sünden der Vergangenheit vor zu rechnen, sündenpolitischer Art natürlich. Rechtsanwalt Dr. Böhmker ging auf die Entstehungsgeschichte der Sozialdemokratie und des Marxismus ein und schob der Kurzsichtigkeit des Unternehmertums, dass dem Arbeiter keinen billigen Anteil an dem Ertrag seiner Arbeit zustand, die Hauptschuld an der, wie er sagte, für Deutschland so verhängnisvoll gewordenen Entwicklung des international eingestellten Marxismus zu. Es verdient bemerkt zu werden, dass der Redner, selbst aus bürgerlichem Hause stammend und zu Bürgern über die revolutionären Ideen des Nationalsozialismus sprechend, rauschenden Beifall fand, der ihn zu weiteren Ausführungen angespornte

9. Juli 1930

Leitthema: Der Reichstag nach Hause geschickt. Die Notverordnung aufgehoben. Selbstmord des Reichstages.

Städtisches Kurhotel "Seegarten" Heute Sonnabend 20,30 Uhr. Gr. Militärkonzert. Aus geführt von der ehemaligen Schutztruppenkapelle Windhuk unter Leitung des Musikmeisters a.D. Suhle. 26 Musiker. Nach dem Konzert Gesellschaftstanz, Musik von der beliebten Hauskapelle

22. Juli 1930

Einen überfüllten Saal gab es gestern Abend im Hotel Stadt Kiel, wo auf Einladung der Volksnationalen Reichsvereinigung, Ortsgruppe Eckernförde, ein Herr Dr. Alfred Kuermann

über die kommende Staatsumwälzung sprach. Neben Anhängern und Freunden der Volksnationalen Reichsvereinigung und des Jungdeutschen Ordens hatten sich von den politischen Gegnern besonders Nationalsozialisten eingefunden, die den Redner durch fortgesetzte Zwischenrufe aus dem Konzept zu bringen suchte. Die Versammlung gestaltete sich anfangs recht stürmisch da der Herr Dr. Kuerman sich als ein temperamentvoller Rheinländer zeigte, der keine Antwort schuldig blieb und seine Antworten nicht durch allzu große Höflichkeit belastete. Um nur ein Beispiel zu nennen, bemerkte er auf den Zwischenruf, nur die Diktatur könne Deutschland retten, die Diktatur sei das Geistloseste, was man sich auf politischem Gebiet denken könne. Nur wer selbst hilflos und gedankenlos sei, könne nach ihr rufen. Schließlich entledigte sich der Redner des lästigsten Zwischenrufer, eines jungen auswärtigen Fanatikers, dadurch, dass er ihn kurzerhand aus dem Saale wies. Zu der fast dreistündigen Rede, die mit hinreißenden Schwung und lebhaftesten Gebärden vorgetragen wurde, sei folgendes gesagt: der Redner setzte sich mit den Staatsvorschlägen der politischen Parteien auseinander, wobei er sich insbesondere mit der SPD beschäftigte. Nach seiner Ansicht sind alle Parteien schon von der Weimarer Verfassung abgerückt, aber was sie an die Stelle des Weimarer Staates setzen wollen, sei entweder Parteidiktatur oder Interessenwirtschaft (Hochfinanz), und deshalb vom staatsbürgerlichen Standpunkt aus abzulehnen. Nicht viel besser erging es in der Kritik dem Staatsvorschlag der Nationalsozialisten. In dem Programm sei zwar von einem sinnvollen Plan für den Aufbau des Staates die Rede, aber von diesem Plan höre man nie etwas anderes, als dass ein Mann als Diktator eingesetzt werden soll. In logischer Folgerung kam Herr Kuerman nach all der negativen Kritik schließlich zu dem Positiven seiner Rede, nämlich zu dem Aufbau des Jungdeutschen Volksstaates seitens der Volksnationalen Reichsvereinigung durch Führerauslese von unten auf. Der mit stürmischem Beifall aufgenommene Rede erfolgte eine Pause zur Abkühlung der nicht allein durch die temperamentvolle Rede, sondern auch durch die wohl temperierte Luft warm gewordenen Gemüter. Übrigens gewährte Herr Dr. Wagner als Versammlungsleiter dem ausgewiesenen Zwischenrufer erneut Gastrecht und Redefreiheit, der betreffende Heer machte hiervon aber keinen Gebrauch, vielmehr vertrat der hiesige Reichsbahninspektor Wolf mit Geschick und Mut die Sache der Nationalsozialisten. Er rückte die Rassenfrage in den Vordergrund und machte einige Angaben über den viel beredeten sinnvollen Plan für den Aufbau des neuen deutschen Staates. Danach soll der Diktator 200 Senatoren einsetzen, die aus ihrer Mitte den Reichskanzler wählen. Der Reichskanzler ernennt dann aus dem Kreise der Senatoren seine Minister. Neben dem Senat soll ein Wirtschaftsparlament bestehen. Dieser nationalsozialistische Staat soll dann durch ein Bündnis mit Italien die verfahrene außenpolitische Lage besser. Reepschlägermeister P. Scheller Eckernförde verwehrte sich als Vertreter des Stahlhelms gegen die Behauptung des Redners, dass der Stahlhelm keinen Staatsvorschlag gemacht habe. Der Stahlhelm habe schon lange einen Neuaufbau durch ein berufsständisches Parlament gefordert. Herr Dr. Kürmann antwortete dem zweiten Debatten Redner in konzilianter Form, um sodann mit aller Härte die Gesetze des Nationalsozialisten zu zergliedern und den sinnvollen Plan als eine reine Diktatur zu verwerfen. Es kam hier natürlich zu Recht stürmischen Szenen, da die Hitler Anhänger die Angriffe gegen ihren Führer nicht hinnahmen. Es war schon weit über Mitternacht, als die Versammlung, die ein Vorzeichen kommender politischer Stürme war, sich auflöste.

N.S.D.A.P. Öffentliche Wählerversammlung im Bahnhofshotel in Karby spricht heute Sonnabend, den 26.7.1930, abends 8 ¼ Uhr, der Nationalsozialist Rechtanwalt Böhmcker, Futin.

27. Juli 1930

Karby. Politische Versammlung. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hatte zu Sonnabend zu einer Versammlung im Bahnhofshotel Karby eingeladen. Die Versammlung war von etwa 100 Personen besucht. Es sprach in der Versammlung ein Rechtsanwalt Böhmker-Eutin. In einem zwei einhalbstündigen Vortrag beschäftigte er sich zur Hauptsache mit "Dawesvertrag und Youngplan". Der Redner erntete für seine Ausführungen großen Beifall. Eine Aussprache fand nicht statt doch antwortete der Redner auf einige kleine Anfragen aus der Versammlung.

28. Juli 1930

Leitthema: Die Notverordnungen der Reichsregierung

29. Juli 1930

Leitthema: Bildet sich die "neue Mitte"? Zur Gründung der "Deutschen Staatspartei".

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Kreisgruppe Eckernförde, führ am Sonntag in Stärke von 84 Mann mit Kraftwagen nach Burg auf Fehmarn, um an dem großen Aufmarsch der Kraftstaffel des Stahlhelm aus der Nordmark teilzunehmen. Rund 1800 Kameraden nahmen unter Führung des Prinzen von Waldeck an der Kundgebung teil.

4. August 1930

Aus dem Parteienleben. Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei, Kreisverein Eckernförde, erörterte in seiner dieser Tage abgehaltenen Sitzung die letzten politischen Ereignisse und nahm daraufhin einstimmig folgende Entschließung an: Der Vorstand des Kreisverein Eckernförde der Deutschnationalen Volkspartei macht die Entschließung des Landesverbandes Schleswig Holstein vom 27. Juli 1930 zu der seinigen und erwartet von den Parteimitgliedern im Wahlkampfe weitgehendste Unterstützung und Mitarbeit. Die angezogene Entschließung des Landesverbandes vom 27. Juli hat dem Parteivorsitzenden Dr. Hugenberg das volle Vertrauen ausgesprochen.

Deutsche Volkspartei. Alle Anhänger der Deutschen Volkspartei, insbesondere diejenigen, welche bei der letzten Reichstagswahl ihre Stimme für die Liste der Deutschen Volkspartei abgegeben haben, werden am Donnerstag, 7 August, nachmittags 5 Uhr, nach Hotel "Stadt Kiel", kleiner Saal, eingeladen, zwecks Stellungnahme zu Partei Angelegenheiten. Der Kreisvorstand

11. August 1930

Hitler spricht in Kiel. Gestern abend sprach in der deutschen Wacht der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, aus München. Schon um 7 Uhr, eine volle Stunde vor dem Beginn der Versammlung, war der große Saal gerammelt voll, der weitere Zustrom von Besuchern mußte gestoppt werden. Es mögen 4000 Menschen in dem überfüllten Saale und in den anschließenden Räumen gewesen sein. Bis hinauf nach der Decker standen die Hitlerfreunde, Männer, Frauen und Schuljugend... Die 2 ½ stündige Rede war in ihrem letzten Teil auf die Reichstagswahl zugeschnitten. Sie endete, abweichend von der Praxis anderer Redner, ohne Aufschwung in einer stillen Fürbitte. Einen Augenblick war alles betroffen. Dann setzte der Beifall ein, ein Klatschen und Heilrufen wie tosende Brandung – dann war die große Hitler-Versammlung beendet.

12. August 1930

Verfassungsfeier. Der 11. August als der Tag, an dem in Jahr 1919 die Verfassung der deutschen Republik in Kraft trat, erhielt in Eckernförde wieder den Charakter eines offiziellen Gedenktages. Die Behörden hielten ihre Diensträume geschlossen, die öffentlichen Gebäude trugen Fahnenschmuck. Die Anteilnahme der Bevölkerung kam abends im Hotel Stadt Kiel in einer schlichten Feier zum Ausdruck.- Die großen Festtage des alten Reiches, besonders Kaisers Geburtstag und Sedantag, wurden vom Volk mit Begeisterung gefeiert. Dem heutigen Festtag stehen große Teile der Bevölkerung fern.

30. August 1930

Karby. Öffentliche Versammlung, am Dienstag den 2. September, abends 8 Uhr im Bahnhofshotel. Redner Landwirt Georg Voigt. Thema: Warum deutschnational? Eintritt frei. Deutschnationale Volkspartei, Kreisverband Kappeln.

Deutschnationale Volkspartei, Kreisverband Eckernförde. Landrat i.R. Dr. Wolfgang v. Kries, 1. Vicepräsident des preußischen Landtags spricht am Donnerstag, 4. September, abends 8,15 Uhr in Eckernförde, Hotel "Stadt Kiel", Thema: "rechts heran!" Unkostenbeitrag 30 Pfg.

1. September 1930

Öffentliche Wählerversammlung, morgen Dienstag, den 2. September, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus: Frau Schiffgen – Aachen spricht. Alle Wählerinnen und Wähler aus Eckernförde und den umliegenden Ortschaften sind eingeladen. Die uns bekannten Rüpel haben zu dieser Veranstaltung keinen Zutritt. Sozialdemokratische Partei.

Dr. Schifferer, Bevollmächtigter unserer Heimatprovinz zum Reichsstaat, Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei in Schleswig Holstein sprich am Sonnabend, 6. September, abends 8 ¼ Uhr im Hotel Stadt Kiel in einer öffentlichen Wahlversammlung. Eintritt frei. Aussprache. Deutsche Volkspartei

2. September 1930

Deutsche Volkspartei, Kreisverein Eckernförde, öffentliche Wahlveranstaltung in Hütten. Bei Joh. Hagge am Freitag, dem 8.9. abends 8 Uhr. Es spricht Konteradmiral a.D. Wülfing v. Ditten. Jeder Mann willkommen. Insbesondere werden die Mitglieder der vaterländischen Verbände (Stahlhelm, Bund Königin Luise) zu dieser Versammlung hiermit eingeladen.

3. September 1930

Aus der Wahlbewegung. Die gestrige Wahlversammlung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Ortsverein Eckernförde, im Gewerkschaftshause war sehr gut besucht. Es sprach die Reichstagsabgeordnete Frau Schiffgen. Die über ein sehr angenehmes Organ und klare Ausdrucksweise verfügende Rednerin setzte sich ausschließlich mit dem Kabinett Brüning und den dahinter stehenden Parteien auseinander und erwähnte in ihrem Referat die Konkurrenzparteien der SPD rechts und links mit keinem Worte. Sie suchte zu beweisen, daß die hinter Brüning stehenden Parteien bewußt auf einen Bruch mit der SPD hingearbeitet hätten, um ihr Finanzprogramm auf Kosten der Arbeiterschaft durchzusetzen.

Die Konservative Volkspartei hatte gestern abend mit ihrer Wahlversammlung im Hotel Stadt Kiel nicht den erwarteten Erfolg, vielleicht, weil die Freunde dieser neuen alten Partei auf einen prominenteren Redner warten. Ohne Zweifel werden für die Partei der Herren Graf Westarp und Lettow-Vorbeck mehr als 40 bis 50 Stimmen abgegeben werden, aber gestern hatten sich nicht mehr Zuhörer eingefunden.

5.September 1930

Aus der Wahlbewegung. Die von der deutschnationalen Volkpartei gestern abend nach dem Hotel Stadt Kiel einberufene Versammlung war, wie die Wahlversammlung am Mittwoch, von 40 bis 50 Personen besucht. Auffallend war die Anwesenheit verhältnismäßig vieler Damen. Der Vorredner berührte in seiner Rede die Gefahr der Wahlmüdigkeit auf der Rechten. Der Referent, Landrat a.D. Dr. v. Kries ging in seinem Vortrag von dem Siege bei Sedan aus, der Hoffnung und dem Traum der Nation auf ein Volk, einen Kaiser, ein Reich erfüllte, und zog daraus die Folgerung, daß Wehrhaftigkeit die erste Voraussetzung für den Aufstieg, das Gedeihen und die Macht eines Volkes sei.

6. September 1930

Amtliche Bekanntmachung. Reichstagswahl. Für die Wahl am 14. September 1930 sind folgende fünf Abstimmungsbereiche gebildet:

- I Knabenbürgerschule, Konrektor Heinrich Dose, Kielerstr. 122
- II Mädchenbürgerschule, Fischkommissionär Peter Neumann, Jungfernstieg 20
- III Städtische höhere Mädchenschule, Kaufmann Hugo Harrs, Gaehtjestr. 8
- IV Kurhotel Seegarten, Schlosser Wilhelm Hildebrandt, Sehestedter Chaussee 92
- V Städtische Versorgungsanstalt, Zimmerer Johannes Kempe, Apenrader Str. 5

Die Wahl findet am Sonntag, den 14. September 1930, in der Zeit von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 5 Uhr statt.

Öffentliche Wähler-Versammlung. Montag den 8. September, abends 8 30 Uhr spricht im Hotel Stadt Kiel in Eckernförde, Gauleiter Lohse-Altona, M.d.L. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei.

Öffentliche Wahlversammlung, am Dienstag, 9. September, abends 8 ½ Uhr, in Eckernförde, Hotel Stadt Kiel, Es spricht: Spitzenkandidat Reichstagsabgeordneter Emil Köster, Altona, über "Reichstagswahlen und Mittelstand". Reichspartei des deutschen Mittelstandes. (Wirtschaftspartei). Mittelstand heraus! Jede Stimme am 14. September der Liste 7. Eintritt frei, Freie Aussprache.

Deutsche Staatspartei. Öffentliche Wahlversammlung. Am Montag, 8. September, 20 ½ Uhr in Stad Hamburg. Redner Studienrat Apfeldt. Unkostenbeitrag 80 Pfg.

Anzeige: Was will die Reichspartei des deutschen Mittelstandes? (Wirtschaftspartei). Sie schützt den Mittelstand vor Überlastung und Aufsaugung und hat nur Männer des Mittelstandes auf ihrer Liste Nr. 7

8.September 1930

Polizeipräsident Otto Eggerstedt, Altona, spricht Donnerstag, den 11.09. in Eckernförde, im Hotel Stadt Kiel. Saalöffnung 8 ½ Uhr. Antreten der Landarbeiter, sowie der Mitglieder der Partei, des Reichsbanners und der Gewerkschaften beim Gewerkschaftshaus 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg. Wählt Liste 1 SPD

9. September 1930

Aus der Wahlbewegung. Die gestrige Wahlversammlung der Reichspartei des Mittelstandes im Haus Stadt Kiel war von etwa 60 Personen aller Parteischattierungen besucht; der eigentliche Mittelstand selbst war spärlich vertreten. Die Handwerker, Gewerbetreibenden und Gastwirte, für deren Belange sich der Redner, Reichstagsabgeordneter Köster, Präsident des Deutschen Gastwirtgewerbes, mit hinreißender Beredsamkeit einsetzte, fehlten bis auf wenige Ausnahmen. Wir bedauern das, denn der Vortrag des Herrn Köster hätte gerade dem Mittelstande etwas zu sagen gehabt. Allerdings forderte der Redner bei der Darlegung seines wirtschafts-politischen Materials Konzentration und Nachdenken, was nicht jedermanns Sache ist, wie das stillschweigende Verschwinden einiger junger Herren bewies.

9. September 1930

Aus der Wahlbewegung. Gestern fanden zwei Wahlversammlungen statt und zwar von jenen beiden Bewegungen, die eine Neugestaltung Deutschlands erstreben. Auf der einen Seite die Nationalsozialisten, welche die Rettung des Volkes durch eine Rückkehr zu den Verhältnissen vor der großen Revolution vor 150 Jahren, als ein Mann gestützt auf die Macht einer Armee die Geschicke der Nation entschied, erkämpfen wollen, - auf der anderen Seite die Jungdeutschen, die in schroffer Ablehnung der Diktatur das Volk erziehen wollen zu selbstbewussten Staatsbürgern, die sich selbst zu regieren können. Die Nationalsozialisten hatten im Hotel Stadt Kiel eine übervolles Haus, die Deutsche Staatspartei hatte im Hotel Stadt Hamburg weniger starken Zulauf. Das Zahlenverhältnis war etwa 400 zu 100. Im Hotel Stadt Kiel sprach der Gauleiter Landtagsabgeordneter Lohse Altona, ein ganz gewiegter der rücksichtsloser Politiker, der die Hitler Bewegung mit groß gemacht hat und seine Zuhörer zu nehmen versteht, im Hotel Stadt Hamburg sprach Studienrat am Apfeldt aus Schleswig, weniger erfahren in der Politik aber getragen von

Idealismus und Zukunftsglauben, hinreißend in der Rede. Lohse sprach über das Thema "zwölf Jahre Volksbetrug. Die vergangenen zwölf Jahre haben bewiesen, dass es unter gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich ist, Versprechung zu halten. Deshalb denken der Nationalsozialisten nicht daran, Versprechungen zu machen. Keine dann 19 Regierungen seit der glorreichen Revolution hat es erreicht, das Volk zu retten, weil alle von falschen Voraussetzungen ausgingen. Was wir heute erleben ist der Zusammenbruch der alten politischen Welt und das Vorbrechen einem neuen Bewegung. Der Redner charakterisierte kurz die alten Parteien, die sämtlich in der Auflösung begriffen seien, und sagte, auch mit Standesparteien (Mittelstands- und Bauernpartei, SPD), werde nichts erreicht sondern im Gegenteil, dem Bürger wie dem Arbeiter gehe es von Jahr zu Jahr schlechter. Das Problem sei kein Standes- sondern ein Volksproblem. Keine Standespartei rettet Deutschland, sondern einzig einen Volksbewegung, und zwar die nationalsozialistische Bewegung.

Zu derselben Zeit, wo Herr Lohse, vielfach unterbrochen von Zwischenrufen, über den Kampf der NSDAP gegen das heutige System und um die Macht sprach und die Deutsche Staatspartei als Judenpartei abtat, kennzeichnete Studienrat Apfeldt einige Häuser weiter hin das Wesen seiner Partei folgendermaßen: die Deutsche Staatspartei es keine umgetaufte Demokratische Partei, sondern eine Sammlungsbewegung, die in der Zukunft leben will. Ihr Hochziel ist die Fortentwicklung der Republik zum Volksstaat aller Deutschen, an dem jeder einzelne mit seinem Herzen hängt. Vorbedingung ist ein einheitliches Volk und im Zusammenhang damit die Wahrhaftigkeit. Beides zu schaffen, ist unsere Aufgabe. Für eine Volksgemeinschaft ist es selbstverständlich, dass jeder mit seinem Blute für seine Heimat eintritt, aber das heute so laute Maulheldentum lehnen wir ab. Zur Judenfrage sagte Herr Apfeldt: die fanatischen Antisemiten kämpfen negativ, ihr Kampf ist geboren aus dem eigenen Minderwertigkeitsgefühl. Wir lehnen den Radau-Antisemitismus ab, weil wir den Glauben an die Kraft und Sendung des deutschen Volkes haben. Wir glauben, dass das deutsche Volk alle Gefahren überwinden wird, dicht mit negativem Kampf, sondern durch die Schaffung von positiven Werten. Die Miesmacher und Pessimisten, die zwölf Jahre lang nichts anderes getan haben, als das Volk mürbe zu machen, sollen nun endlich den Mund halten und zur Seite treten, wenn die jungen Freiwilligen mit ihrem neuen Glauben an die deutsche Zukunft vorbrechen. Die Gruppen, die sich zur Diktatur bekennen sagen: Wir wollen die Macht. Die Sammlungsbewegung der Staatspartei sagt: Wir stellen unsere Kräfte dem deutschen Volke zur Verfügung, dass es ein Staat werde, aufgebaut auf Selbstverwaltung. Der Aufbruch hat begonnen, an den Wählern liegt es, ob er zum Durchbruch wird.

Herr Lohse in der Versammlung nebenan hatte vielleicht dieses Wort durch Fernhörer vernommen, denn er nahm es wenig später auf, und sagte, aus dem Aufbruch würde keineswegs ein Durchbruch sondern ein Zusammenbruch werden. Der schlagfertige Redner der Nationalsozialisten stellte in seiner mehr als zweistündigen Rede viele Forderungen auf, die allgemein als dringlich anerkannt wurden (zum Beispielabbau der Riesengehälter, die auf Kosten des Volkes eingesteckt werden), manches konnte auch der einfache Wähler sofort als widerlegbar und Wahlmache erkennen. Im Ganzen fand der Redner mehr Zustimmung als Kritik. Zur Aussprache meldete sich bei der der Deutschen Staatspartei ein Redner der Nationalsozialist. In dem überfüllten Saal der Nationalsozialisten wollte ein auswärtiger Kommunist dem Redner entgegentreten. Lohse stellte ihm aber zuvor die Frage, ob er zu der Mordparole "Haut die Faschisten wo ihr sie trefft" stehe oder nicht. Der Kommunist gab nicht die gewünschte klare Antwort sondern sprach von der Totfeindschaft zwischen den beiden Parteien. Darauf gab Lohse Befehl an

den Saal Schutz den Mann hinauszuführen. Mit Leuten, die ihre Volksgenossen als Todfeinde ermorden wollen, gebe es keine Aussprache. Die Antwort der Kommunisten war der gemeinsame Aufbruch. Ein Flegel auf der Galerie wollte anscheinend das Signal zum Kampfe geben und warf einen Stuhl in den Saal, mitten zwischen die Zuhörer, und gleich darauf einen zweiten hinterher. Dann entkam er, tapfer wie noch nie, durch einen Satz aus dem Fenster. Die im Saal zitternden Damen und Herren suchten Deckung gegen Wurf von oben. Ein Herr erlitt von einem ihm ins Gesicht gefallenen Stuhlbein eine blutende Verletzung. Der Saal Schutz stellte die Ordnung rasch wieder her, die Polizei escortierte die Kommunisten hinaus. Dieser Zwischenfall verschaffe dem Redner einen wirkungsvollen Abschluss, indem er auf die unglaublichen Zustände im Innern Deutschlands hinweisen und eine energische Neuordnung fordern konnte

11. September 1930

Christlich-sozialer Volksdienst. Evangelische Bewegung. Freitag, den 12. September, abends 8 ¼ Uhr spricht im Hotel "Stadt Kiel" unser Spitzenkandidat Seminaroberlehrer i.R. Matthiessen über das Thema: Um was geht es bei der Reichstagswahl. Jedermann ist eingeladen. Eintritt frei

Aufruf! Durchdrungen von der Überzeugung, daß der 14. September1930 die Schicksalsstunde für unser Vaterland bedeutet, erblicken die unterzeichneten Verbände und Parteien die Möglichkeit der Erhaltung der deutschen Wirtschaft und damit einer gedeihlichen Entwicklung unseres Staates und Volkes nur in der Errichtung einer großen und geschlossenen bürgerlichen Front. Zu dieser Zusammenarbeit fordern wir alle bürgerlichen Wähler auf, ohne daß dadurch die Werbung jeder Partei für ihre eigenen Kandidaten irgendwie berührt werden soll. Die Erfassung jeder Bürgerlichen Stimme ist unser gemeinsames Ziel! Seien wir uns darüber klar, daß uns alle der Zusammenbruch verschlingt,- aus dem uns keine einzelne Partei retten kann, mag sie das noch so energisch erstreben – wenn es uns nicht gelingt, wirtschafts-, kultur- und staatsfeindliche Kräfte abzuwehren. Wählt bürgerlich! Landesverband Schleswig Holstein der Konservativen Volkspartei, Landesverband Schleswig Holstein, Deutsche Staatspartei.

12. September 1930

Aus der Wahlbewegung. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Eckernförde, hielt gestern im Hotel "Stadt Kiel" ihre zweite Wahlversammlung ab und hatte dazu eine sehr große Anzahl ihrer Anhänger in Stadt und Kreis auf die Beine gebracht. Der Andrang war so groß, daß die Polizei den Saal wegen Überfüllung schließen mußte. Etwa 100 Landarbeiter, die vor verschlossenen Tür standen, wurden hinübergeleitet nach dem Gewerkschaftshause, wo sie nachher noch Gelegenheit bekamen, den Redner, Polizeipräsident Eggerstedt aus Altona, zu hören. Herr Eggerstedt hielt eine sehr kluge und maßvolle Rede. Eine Rede, die sich vorteilhaft von dem Ton abhob, der in der Kieler Parteizeitung üblich ist. In dieser Wahlrede war nicht die Rede von klassenbewußtem Proletariat und blutsaugendem Bürgertum, sondern lediglich von der Interessengemeinschaft der Lohn- und Gehaltempfänger gegenüber dem Unternehmertum.- So schloß diese von etwa 600 Personen besuchte Versammlung

durchaus erfreulich. Rund 450 der Versammlungsteilnehmer beteiligten sich an einem Umzuge nach dem Gewerkschaftshaus, wo Eggerstedt noch einmal kurz sprach.

Liste Nr.10, Bauern- u. Landvolkpartei Schleswig Holstein (christlich-nationale Bauern- und Landvolkpartei). Wer will, dass Männer ins Parlament kommen, die die Not aus der eigenen Wirtschaft kennen, der wählt die Bauern- und Landvolkpartei Schleswig Holstein. Die Führer des Landvolkes und der Bauern sind weder Hugenberg noch Hitler, noch all die anderen, die sich euch nähern, sondern der Führer ist SCHIELE. Schiele weiß, warum er die Kräfte des platten Landes im ganzen Reich zusammenfassen will, es ist das der einzige und letzte Weg, dem Landvolk wirtschaftlich und kulturell zu seinem Rechte verhelfen. Wir haben die Pflicht, unserem Führer in Treu zu folgen. Bauern- und Landvolk, erteilt denen, die Euch in der Zeit der Not verlassen haben, die Euch mit großen Redensarten und leeren Versprechungen abzufinden versuchen, die dem nationalen Deutschland Hindenburg und dem Landvolk Schiele nehmen wollen, am 14. September die Quittung. Wählt Liste Nr.10

15. September 1930

Leitthema: Die Reichstagswahl 1930. Der große Aufschwung der Hitlerpartei!

In der Stadt Eckernförde haben sowohl die Sozialdemokraten (1500 gegen 1388) als auch die Kommunisten (565 gegen 282) an Anhängern gewonnen. Die beiden Volksparteien sind auch hier die Hauptleidtragenden (Deutschnational 142 gegen 472, Deutsche Volkspartei 490 gegen 639), daneben hat auch die Wirtschaftspartei verloren (226 gegen 364) Die Staatspartei schnitt gut ab (321 gegen 198) und die Nationalsozialisten stiegen empor von 72 auf 937 Stimmen.

Wahlergebnis in Eckernförde: Sozialdemokraten 1500 Stimmen, Hitlerbewegung 937 Stimmen, Kommunisten 505 Stimmen, Deutsche Volkspartei 490 Stimmen, (Insgesamt 25 Parteien)

Eckernförde nach der Wahlschlacht. Unsere Stadt hat selten Tage erlebt, die man mit gleichem Recht "politische Tage" nennen könnte, wie diese letzten Tage vor der Reichstagswahl. Die Agitation der Parteien selbst war stiller als sonst. Früher fuhr man mit dem Lastauto durch die Straßen, überschwemmte die Straße mit Flugzetteln. Davon ist jetzt kaum noch etwas zu sehen. Hier und dort Zettelverteiler und natürlich Aufschriften, bepinselte Mauern und Bürgersteige und vollbesetzte Litfaßsäulen. Diese Propaganda durch die Schrift scheint den Parteien aber nur noch Prestigesache gewesen zu sein. Sie hatten den Hauptteil ihrer Tätigkeit auf die Werbung vom Einzelnen zum Einzelnen verlegt. Das ist wohl auch der Grund dafür, daß das Volk selbst regen Anteil an dem Geschehen zeigte. – Der Bürger und Arbeiter, auch die Schuljugend, ist mit einem Mal politisch geschult. Der unpolitische Deutsche lernt dass politische Denken. Und das gilt als Ergebnis dieses Wahlkampfes zu begrüßen.

15. September 1930

Eine Hakenkreuzfahne wehte gestern morgen vom First des Rathauses. In der Nacht sind die Anhänger der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei vom Hofe aus auf das Dach des Rathauses geklettert und haben in ihrer Freude über den Wahlsieg dort ihre Hakenkreuzfahne befestigt, in dem sie drei Dachziegel entfernten und als Fahnenstange

eine Wäscheleinenstütze festbanden. Der Magistrat ließ die Fahne entfernen; die politischen Nachforschungen nach den Tätern blieben erfolglos.

16. September 1930

Leitthema: Arbeitslosigkeit – Kaufkraftausfall

Anzeige: N.S.D.A.P. An unsere Wähler, im Kreise Eckernförde richten wir den Ruf, aus ihrer Stimmgabe für die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die Folgerung zu ziehen, sich unserer Bewegung auch als aktive Mitkämpfer anzugliedern. Unser Kampf für ein freies starkes Deutschland wird fortgesetzt. Kampf dem Marxismus. Zuschriften sind zu richten an N.S.D.A.P. Wilhelm Jacobsen, Eckernförde, Langebrückstraße 15 I.NB. Stärkt unsern Kampfschatz. Spenden erbeten auf Postscheckkonto Wilhelm Jacobsen, Eckernförde, Hamburg Nr. 34447 oder Schleibank Eckernförde.

6. Oktober 1930

Leitthema: "R 101" abgestürzt und verbrannt. Das größte Luftschiff explodiert. 50 Menschen tot.

N.S.D.A.P. Dienstag 07. Oktober abends 8 ¼ Uhr, Ratshalle, Mitgliederversammlung

20. Oktober 1930

Leitthema: Die Redeschlacht im Reichstag, Brüning siegt mit 82 Stimmen Mehrheit. Rechts und links prallen aufeinander.

3.November 1930

Frohe Botschaft für den Vogelsang. Die Stadt beabsichtigt, den Bürgersteig am Vogelsang mit Zementsteinen zu pflastern, Die Anwohner und alle Borbyer, die hier täglich gehen müssen, werden die Verbesserung gewiß mit Freuden begrüßen. Die auf der Nordseite der Fahrbahn stehenden Bäume müssen allerdings entfernt werden. Sie bildeten allerdings schon lange ein Ärgernis und eine Gefahr für den Autoverkehr, da sie zu nah am Fahrbahnrand stehen. Wir möchten der Stadt nun auch empfehlen, auch den Bürgersteig am Mühlenberg gleich mit zu pflastern, denn dieser ansteigende Fußweg ist bei schlechtem Wetter sehr schmutzig und dann insbesondere für unsere verehrten Mitbürgerinnen und ihre Töchter mit dem leichten heutigen Schuhwerk kaum noch benutzbar.

4. November 1930

Das neue Heim der Kreissparkasse. Die Eckernförder Kreissparkasse hat gestern ihr neues Heim in dem großen Eckhaus Kielerstraße/Ottestraße bezogen und eröffnet heute den Betrieb.

18. November 1930

Die Deutsche Kolonialgesellschaft, Abteilung Eckernförde, hielt kürzlich eine Vorstandssitzung ab, auf der der Vorsitzende über die letzte Gautagung in Kiel und die dort gegebenen Anregungen berichtete. Der Vorstand entschied sich dahin, zunächst noch von Vortragsabenden und anderen Veranstaltungen abzusehen, weil die augenblickliche Lage mit ihrer politischen Unruhe und wirtschaftlichen Not die Interessen der Bevölkerung noch in andere Richtungen zieht.

N.S.D.A.P. Öffentliche Versammlung am Donnerstag, den 20.11. abends 8 ¼ Uhr, in Eckernförde, Hotel "Stadt Kiel". Es spricht Pg. Meyer-Quade, M.d.R. Schleswig über das Thema: "Der Volksbetrug geht weiter".

19. November 1930

Politische Versammlung. Für die Nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei sprach gestern abend Landwirt Schnier aus Oldenburg vor einem vollbesetzten Saal im Hotel Stadt Kiel. Der Redner, der sich durch eisernen Fleiß vom schlichten Bauernknecht weitergebildet hat zu einem viel begehrten politischen Redner, verfügt über Witz, Satire und Beschlagenheit und versteht im rechten Augenblick auch recht anständig zu donnern. So wußte er seine Zuhörer von Anfang an zu fesseln, konnte dann allerdings in seinem Bestreben, "aufbauende Arbeit zum Wohle des gesamten schaffenden Volkes" zu leisten, kein Ende finden und sprach mit kurzer Pause von 8 ¼ bis 12 ¼ Uhr.

26. November .1930

Das Dritte Reich unsere Rettung? Morgen Donnerstag, den 27, November 20 Uhr. Öffentliche Versammlung im Hotel "Stadt Kiel" Richard Hansen, Gauführer des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Die Nationalsozialisten erhalten 30 Minuten Redezeit. Eintritt 20 Pfg. Sozialdemokratische Partei Eckernförde. Volk erwache!

27. November 1930

Konflikt zwischen Borby und Eckernförde. Streit wegen der Stromversorgung!

28. November 1930

Politische Versammlung. Auf Einladung der Sozialdemokratischen Partei sprach gestern abend vor vollbesetztem Saale im Hotel Stadt Kiel der Gauführer des Reichsbanners, Herr Richard Hansen-Kiel, über die Frage: Das dritte Reich, unsere Rettung? Die Fragestellung richtete sich gegen die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei; ausschließlich gegen diese Partei waren auch die ganzen etwa zweistündigen Ausführungen des Redners gerichtet. Richard Hansen suchte in seiner bekannten, nicht immer glücklichen Dialektik zu beweisen, daß die genannte gegnerische Partei weder national, noch sozialistisch noch arbeiterfreundlich eingestellt sei,

29.November 1930

Leitthema: Umkämpfte Innenpolitik. Bedenkliche Entwicklung.

Große Saalschlacht in Eutin. In einer von rund 1000 Personen besuchten sozialdemokratischen Versammlung, in der der Reichstagsabgeordnete Dr. Leber zum Thema: "Hitlers großer Betrug" sprach, kam es zu schweren blutigen Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Reichsbannerleuten. Die Versammlung mußte abgebrochen werden, In der Stadt herrschte große Erregung. Die Polizei verbot eine national-sozialistische Versammlung.

1. Dezember 1930

Leitthema: Neue Etappen der Umwälzung. Große Wahlerfolge der Nationalsozialisten in mehreren kleineren Wahlen.

Anzeige: Wer hilft? Jahrelange fast ununterbrochene Arbeitslosigkeit brachte hunderte fleißige Arbeiter und Angestellte in namenlose Not und den Familien entsetzliches Elend. Aussicht, in absehbarer Zeit wieder lohnende Beschäftigung zu finden, ist nicht vorhanden. Im Anschluß an die 26wöchentliche Arbeitslosenunterstützung kommt die vollständig unzureichende Wohlfahrtsunterstützung. Welche Familie kann jahrelang mit einer wöchentlichen Unterstützung von 16 bis 18 RM leben? Dieser Zustand bedeutet: Not und Elend, Gram und Verzagtheit, Unzufriedenheit mit allem, und zuletzt Empörung über alles Bestehende. Die Wohlfahrtsbehörden sind gar nicht mehr in der Lage, alle Not zu steuern. Der Winter steht vor der Tür. Das Weihnachtsfest wirft seine Schatten voraus. In den Wohnungen der Ärmsten der Armen herrscht Not und Erbitterung, Es sind unsere Brüder und Schwestern, die hungern und darben. Wir müssen alle mithelfen. Einzelpersonen, Familien, Vereine, Verbände, Organisationen, Behörden, Banken, Sparkassen und alle anderen Verbindungen und Personen, die mithelfen wollen, werden gebeten, Einzahlungen auf unser Konto "Notgemeinschaft" bei der Eckernförder Kreissparkasse und der Spar- und Leihkasse vorzunehmen. Wir werden über jeden Betrag öffentlich quittieren. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsausschuß Eckernförde, Der Vorstand und die Erwerbslosenfürsorgekommission.

N.S.D.A.P., Dienstag den 2. Dezember abends 8 ½ Uhr Sprechabend im Hotel Stadt Hamburg. PG. Brix, Altona, spricht über Wesen und Ziele der NSDAP. Mitglieder Pflicht! Gäste sind eingeladen.

2. Dezember 1930

Leitthema: Der Entscheidung entgegen, Hindenburg unterzeichnet Notverordnung, Verordnung zur Sicherung der Wirtschaft und Finanzlage.

10. Dezember 1930

NSDAP Öffentliche Versammlung. Am Dienstag, dem 11. Dezember, abends 8 1/\$ Uhr im Hotel "Stadt Kiel". Es spricht Pg. Forster, M.d.R. Nürnberg

11. Dezember 1930

Leitthema: Der Spiegel des Volkes. Schwere Tumultszenen im Reichstag.

12. Dezember 1930

Im Hotel "Stadt Kiel" fand gestern abend eine Versammlung der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei statt, die anfangs nur mäßig besucht war. Allmählich füllte sich der Saal aber doch bis auf den letzten Platz. Der Redner, Gauleiter der Partei für Danzig, wußte die Versammlung dank hervorragender Beredsamkeit voll zu fesseln. Seine Rede war in der Hauptsache eine schonungslose Kritik an der Politik der SPD. Herr Forster sprach von der Freude und dem Stolz der Nationalsozialisten über ihre großen Wahlerfolge und von ihrem unbeugsamen Willen, den Kampf weiterzuführen, bis zum endgültigen Siege der nationalsozialistischen Bewegung. Seine Rede fand großen Beifall und blieb ohne Widerspruch.

Zu unserer Weihnachtsfeier am Sonnabend, dem 13. Dezember, abends 8 ½ Uhr im Kurhotel Seegarten, laden wir alle deutschdenkenden Volksgenossen ein. NSDAP Ortsgruppe Eckernförde

Ende Jahrgang 1930 (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2019)

.

Jahrgang 1931

2. Januar 1931

Kurze Rundschau. - Hitler ruft auf! Im ,Völkischen Beobachter' wird ein Aufruf Adolf Hitlers veröffentlicht. Darin werden die Nationalsozialisten zunächst aufgefordert, im Kampf gegen die Angriffe der Gegner eine unzertrennliche Gemeinschaft zu bilden. Weiter wird verlangt, daß die Nationalsozialisten auch im zwölften Jahr des Kampfes der Bewegung nicht nachlassen und willig auf sich nehmen, was sie schon elf Jahre lang ertragen haben. An die politischen, S. A.-Führer, die S. A.- und S. S.-Leute richtet Hitler einen Appell, in dem es heißt: Steht nunmehr treu hinter mir. Ich verlange von euch nichts Ungesetzliches, fordere nichts, was euer Gewissen in Konflikt mit dem Gesetz bringt, verlange aber, daß ihr mir auf dem Wege, den das Gesetz genehmigt und mir mein Gewissen und meine Einsicht vorschreibt, in Treue folgt und euer Schicksal mit dem meinen verbindet. Im zwölften Jahr des Ringens unserer Bewegung weiß ich, daß der Sieg nunmehr weniger von Erkenntnissen abhängt, sondern in der Kraft der Treue liegt. Wenn wir die in diesem Jahr zum Fundament unserer Gemeinschaft erheben, wird nach weiteren zwölf Monaten der Weg zur deutschen Freiheit offen sein.

6. Januar 1931

Rund um Hitler

Ehrhardt, Ludendorff, Kaas und Hörsing im Angriff

... Der von Adolf Hitler herausgegebene "Völkische Beobachter" gab am 30. Dezember darauf folgende Antwort: "Es steht für die Zukunft nicht zur Debatte, ob man Hitler sich mitbeteiligen lasse, sondern mit wem Hitler einst regieren wird!" Diese Antwort, erklärt jetzt Kapitän Ehrhardt, schafft Klarheit, denn sie besagt nicht mehr und nicht weniger: "Wir bereiten uns vor, diktatorisch die Regierung zu übernehmen. Wir bestimmen von uns aus, wen wir zur Mitarbeit heranziehen. Mitstreiter sind uns zwar willkommen, Voraussetzung aber ist, daß sie sich bedingungslos in das geistige Gefüge und das politische Wollen des Nationalsozialismus eingliedern." ... heute dagegen fordern sie den Rücktritt der gesamten Reichsregierung, die Auflösung des Reichstags und Preußischen Landtags, Neuwahlen für beide Parlamente und schließlich die Beauftragung nationalsozialistischer Führer mit der Regierungsbildung im Reich und in Preußen. Wird dieses Ziel erreicht werden? Kapitän Ehrhardt sagt: "Nein!" ... Mit außergewöhnlicher Schärfe wendet sich General Ludendorff gegen die Außenpolitik der Nationalsozialisten, auch des Stahlhelms, die "den Weltkrieg erst ermöglicht und uns der Vernichtung ausetzt." ... kämpft jetzt auch mit offenem Visier der Vorsitzende der Zentrumspartei, Prälat Dr. Kaas. ... Sein scharfer Angriff auf den Nationalsozialismus gleich in den Januartagen 1931, darf als ein Symptom dafür betrachtet werden, daß die Zentrumspartei auf ganzer Linie zum Angriff auf die nationalsozialistische

Bewegung zu schreiten im Begriff steht. – Mit ihm marschiert Otto Hörsing, der Führer des Reichsbanners. ...

8. Januar 1931

Stadt und Umgegend.

- Bürgermeisterkandidaten. Altmann, Sievers und Heinn. ... Die Stadtverordneten versammelten sich gestern unter dem Vorsitz von Stadtv.-Vorsteher Kempe, um unter 176 Bewerbern um die Bürgermeisterstelle drei Kandidaten auszuwählen. ... in den verschiedenen Gruppen der Stadtverordneten-Versammlung hatte man seit Wochen die vielen Bewerbungsschreiben der Kandidaten durchgearbeitet, und es war kein Geheimnis, daß man sich nicht auf einen gemeinsamen Vorschlag geeinigt hatte. Der Vorsitzende schaltete deshalb von vornherein die an sich mögliche Wahl durch Zuruf aus, indem er von sich aus Zettelwahl beantragte. ...

Das Ergebnis der 1. Wahl war folgendes:

Bügermeister Altmann-Tönning, 17 Stimmen Bürgemeister Dr. Sievers-Visselhövede 11 Stimmen

... Danach waren die Herren Dr. Sievers und Altmann für die Präsentation gewählt. ...

war eine dritte Wahl erforderlich. ... Da von 15 gültigen Stimmen mehr als die Hälfte auf Herrn Dr. Heinn gefallen waren, war dieser als 3. Kandidat für die Präsentation gewählt.

(Anmerkung d. Verfassers: Wilhelm Sievers (* 2. Dezember 1896 in Kiel; † 1. Juli 1966 ebenda) war ein deutscher Politiker (NSDAP, CDU) Am 25. Juli 1925 trat er der NSDAP bei und war von 1931 bis 1933 Bürgermeister in Eckernförde, siehe auch beigefügte Erläuterungen)

- die Pflichtvesammlung des Königin-Luise Bundes war gestern abend im Hotel "Stadt Kiel". ... Nach den einleitenden Worten der Führerin folgten die sehr interessante politische Übersicht, und der Jahres- und Kassenbericht. Vier Kameradinnen konnten wieder für den Bund verpflichtet werden. ...

13. Januar 1931

Stadt und Umgegend. - Stahlhelmkundgebung Schleswig-Holsteins 1931. Alle Ortsgruppen des Landesverbandes Nordmark des Stahlhelms – es sind insgesamt rund 200, von denen 10 auf den Kreis Eckernförde entfallen – senden Vertreter und Mitglieder nach Kiel am 2. und 3. Mai. Der Erste Bundesführer Franz Seldte erscheint zu dieser Veranstaltung. Der Stahlhelm und der Jungstahlhelm stellen bei der Ankunft in Kiel am Bahnhof je eine Ehrenkompagnie. Der Bundesführer wird bei einem Feldgottesdienst auf dem Platz am Hohenzollernpark eine Ansprache an die Schleswig-Holsteiner halten.

Anzeige. Emblem Der Stahlhelm. B. d. F. Ortsgruppe Eckernförde. Monatsapell am Mittwoch, dem 14. Jan., 8 Uhr abends, beim Kam. Thode. Vorträge, Aufnahme neuer Mitgl. Gäste willkommen. In Zukunft findet der Appell an jedem 1. Montag im Monat statt.

21. Januar 1931

Vorstellung der Bürgermeister Kandidaten.

Wie stark die Eckernförder Bürgerschaft interessiert ist an der Wahl des neuen Bürgermeisters, bewies der Massenbesuch der gestrigen Präsentation der drei von den Stadtverordneten vorgeschlagenen Bewerbern. ... die von den Stadtverordneten präsentierten drei Herren würden jetzt in der vom Lose bestimmten Reihenfolge Heinn, Sievers und Altmann zu der Bürgerschaft sprechen. ...

Bürgermeister Dr. Sievers- Visselhövede. Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schleswig-Holsteiner. Ich danke für das Vertrauen, mich mit zur engeren Wahl zu stellen, und betrachte es nun als meine Aufgabe, dieses kleine Pflänzchen Vertrauen etwas größer werden zu lassen. Sie werden wohl wissen, daß ich geborener Schleswig-Holsteiner bin und der Stadt Kiel entstamme. Ich lege darauf großes Gewicht, weil es nicht von untergeordneter Rolle sein wird, wenn der veranwortliche Beamte der Bevölkerung des Landes selbst entstammt. ..., sondern uns für jeden Bürger einzusetzen, daß er bekommt, was ihm zusteht, und nicht der Verzweiflung anheim fällt. ... Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß man seine Arbeit besser abwickeln kann, wenn man sich bemüht, Diener der Allgemeinheit zu sein, und den Verkehrston darauf abstellt. Nun kommt es darauf an, der wirtschaftlichen Not zu begegnen. ... Man muß deshalb versuchen, durch zunächst künstliche Mittel alle Glieder in Bewegung zu halten, zum Besten des Ganzen. Auch hier in Eckernförde wird es möglich sein, irgendwo den Haken anzuschlagen. ... Wir Schleswig-Holsteiner haben das Vorrecht, das Oberhaupt unserer Stadt selbst zu wählen. Diese Wahl ist der Ausdruck höchster Selbstverwaltung. Wenn man sagt, daß wir in einer Krise der Selbstverwaltung stehen, muß es unsere Aufgabe sein, zu beweisen, daß Selbstverwaltung auf Selbstverantwortung beruht. Selbstverwaltung setzt voraus, daß der einzelne Bürger Bescheid weiß in kommunalen Dingen und Interesse an der Entwicklung der Gemeinde hat. Nun sollen Sie wählen. Das einzige Aktivum, das ich aufweisen kann, ist, daß ich Schleswig-Holsteiner bin, Ihre Eigenart kenne und mich berufen fühle, eine schleswigholsteinische Stadt zu leiten. Ich glaube und weiß, daß ich als mit der Heimat verbundene Schleswig-Holsteiner in dieser Stadt alles daransetzen würde, daß wir gewappnet sind für die nächsten Jahre, um alle Schwierigkeiten zu überwinden. (Beifall.) – Herr Dr. Sievers erklärte auf eine Anfrage, daß er weder einer Partei, noch einer Loge angehöre. (Beifall.) (Anmerkung d. Verfassers: Das entsprach nicht der Wahrheit, da Herr Dr. Sievers seit 1925 der NSDAP. angehörte)

22. Januar 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde. Am Freitag, 28. Januar, abends 8,30 Uhr im Hotel "Stadt Hamburg": Oeffentliche Versammlung. Es spricht: Pg. Gängler, Itzhoe. Außerdem: Vorführung des Films vom Reichsparteitag der N.S.D.A.P. im August 1929 in Nürnberg. Adolf Hitler und seine braune Armee! Aufmarsch von 200 000 Nationalsozialisten. Unkostenbeitrag 50 Pfg. Erwerbslose 30 Pfg.

24. Januar 1931

Stadt und Umgegend.

- Der Nürnberg-Film, d. h. der Film von dem Reichsparteitag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im August 1929 in Nürnberg, machte gestern abend im Hotel "Stadt Hamburg" einen tiefen Eindruck auf die Zuschauer. Man bewunderte nicht nur die Ordnung bei dem großartigen Massenaufmarsch der Braunhemden vor Hitler, sondern freute sich auch an den sonnenhellen Bildern aus den buntbelebten Straßen der alten

Reichsstadt Nürnberg. Auch der Vortrag des Herrn Gängler aus Itzehoe fand Beifall. Man sympathisierte mit diesem Manne, der auf unverschuldete Art seinen Posten als Werkmeister verlor, sich dann mit großer Zähigkeit weiterbildete und nun mit anerkennenswertem Geschick als Redner auftritt. Die Versammlung, die auch von auswärtigen SA-Leuten besucht war, verlief ohne jede Störung.

30. Januar 1931

Stadt und Umgegend. - Wer wird Bürgermeister in Eckernförde? Seit der Vorstellung der drei Kandidaten beschäftigt diese Frage lebhaft die Eckernförder Bürgerschaft. In den Verbänden, Vereinen, Bünden und Parteien erörterte man sie lebhaft. Anfangs hatten alle drei Bewerber ihre Schrittmacher, allmählich aber zeigte es sich, daß in den Wirtschaftsverbänden und bürgerlichen Parteien sich die Gunst mehr und mehr dem Bürgermeister aus Visselhövede zuwandte, während die Linke den Tönninger Bürgermeister für den geeigneten Mann hielt. Unser jetziger kommissarischer Bürgermeister wurde bei all diesen Aussprachen weniger genannt. Gestern ist nun sowohl auf der Seite der Wirtschaftsverbände, wie auch drüben bei der sozialdemokratischen Partei die Entscheidung gefallen. Die Wirtschaftsverbände und auch die Bünde haben sich einmütig entschlossen, sich für die Wahl von Herrn Dr. Sievers einzusetzen, währen die sozialdemokratische Partei in einer überfüllten Mitgliederversammlung beschloß, für die Wahl des Bürgermeisters Altmann einzutreten. ... Nachstehend die Stimmzahlen von der Stadtverordnetenwahl vom 17. November 1929: S. P. D. 1115, K. P. D. 476, Nat.-Soz. 274, Beamte 452, Liste Hudemann 1011 und Hausbesitzer 412.

2. Februar 1931

Der neue Bürgermeister von Eckernförde. Bürgermeister Dr. Sievers.

- ... Die Wahl ist vorbei, der Wahlkampf ist entschieden, nun hört der Streit um die drei Kandidaten auf, und die gesamte Bürgerschaft, gestern noch gespalten in drei Haufen, begrüßt heute nach der guten Tradition der Selbstverwaltung Herrn Dr. Sievers als den neuen Bürgermeister. ... Herr Dr. Sievers hat in seiner Rede ausdrücklich erklärt, daß er an keine Partei gebunden ist. Sein Wille, sein Amt parteilos zu führen, muß geachtet werden. Deshalb müssen auch alle politischen Nebenerscheinungen des Wahlkampfes jetzt nach der Entscheidung verschwinden.
- Die Wahlbeteiligung betrug in den fünf Bezirken zusammen 63 1/3 v. H.; ... In drei Bezirken erhielt Dr. Sievers die meisten Stimmen, in zwei Bezirken Herr Altmann. ... Herrn Altmann fehlten nach der fast gleichzeitigen Bekanntgabe des Wahlergebnisses aus vier Bezirken nur wenige Stimmen an der Mehrheit. ... Die Wahl bedarf jetzt noch der Bestätigung durch die Regierung. Dann muß Herr Dr. Sievers sich in Visselhövede freimachen und kann dann etwa zum April hier als Bürgermeister eingeführt werden.

Anzeige. Emblem Bund Königin Luise. Bund Königin Luise Ortsgruppe Eckernförde. Am 4. Februar, abends 8 ¼ Uhr, findet im Hotel "Stadt Kiel" anläßlich des einjährigen Bestehens der Ortsgruppe die Gründung des Jungluisenbundes statt. Vaterländisch gesonnene junge Mädchen und deren Mütter, die sich für den Bund interessieren, sind herzlich eingeladen.

3. Februar 1931

Vor neuen Parlamentsschlachten. ... Hitler fordert Reichstagsauflösung. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat folgenden Antrag eingebracht. Der Herr Reichspräsident wird ersucht, den Reichstag gemäß Artikel 25 der Reichsverfassung sofort aufzulösen. Die Nationalsozialisten sind der Ansicht, daß der am 14. September gewählte Reichstag der heutigen Stimmung im Volke bereits nicht mehr entspricht. Sie erwarten von einer neuen Wahl eine weitere große Vermehrung ihrer Mandate, so daß sie die erstrebte ausschlaggebende Stellung im Reichstag erlangen können.

Tagesberichte. Gettorf, 2. Februar. Politische Versammlung. Die Ortsgruppe Gettorf der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei veranstaltete in Revensdorf und am 29. Januar in Felm eine öffentliche Versammlung. Der Redner, Stadtverordneter Gängler, wußte in seinem Vortrage "Vor der Entscheidung" seine zahlreichen Zuhörer zu fesseln und erntete reichen Beifall. Der Erfolg der Abende war der Beitritt von 15 neuen Mitgliedern, darunter in Felm mehrere alteingesessene Bauern von über 60 Jahren.

4. Februar 1931

Gegen Bürgerkriegshetze. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat eine Interpellation eingebracht, in der erklärt wird, daß von den marxistischen Parteien seit Wochen und Monaten ganz offen zum Bürgerkrieg gehetzt werde, weil man befürchte, daß die nationalsozialistische Freiheitsbewegung auf legalem Wege in den Besitz der politischen Macht gelangen könnte. Die Nationalsozialisten haben allein in den letzten Wochen neun Tote und Hunderte von Schwerverletzten zu beklagen. Die Opfer erklärten sich vor allem daraus, daß sich die Leitung der Nationalsozialisten streng an die gesetzlichen Vorschriften halte und den Waffenbesitz mit Ausschluß bedrohe, während die Angreifer in der Regel schwer bewaffnet seien. Die Reichsregierung wird gefragt, was sie zu tun gedenke, um der marxistischen Bürgerkriegshetzt entgegenzutreten und die Sicherheit der Mitglieder und Anhänger der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei vor Gewalttaten zu gewährleisten.

5. Februar 1931

Vorstoß des Stahlhelms

Volksbegehren zur Auflösung des Landtags. Berlin, 4. Februar. Die Bundesleitung des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, hat an den preußischen Minister des Inneren ein Schreiben abgesandt, in dem beantragt wird, das folgende Volksbegehren zuzulassen:

"Der am 20. Mai 1928 gewählte Landtag ist aufzulösen." ...

Tagesberichte. Gettorf, 4. Februar. Politische Versammlung. Gestern abend sprach in einer von der Ortsgruppe Gettorf der NSDAP einberufenen öffentlichen Versammlung Rechtsanwalt Böhmker-Eutin vor reichlich 300 Teilnehmern. Nach der Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter, Gutsbesitzer Paul Gartmann-Augustenhof ergriff der Redner das Wort zu dem Thema: Hitler vor den Toren des Reiches. Der Grundgedanke seines Vortrages war: Bismarck hat sein Werk nicht vollenden können, wir wollen es fortsetzen, wir wollen das Vaterland nicht nur erhalten, wir wollen dem Volk auch sein Recht geben. Für uns heißt es immer und immer wieder: "Wie zerbrechen wir die Ketten!? – Zur Aussprache meldete sich niemand. Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

9. Februar 1931

Stadt und Umgegend. – Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Kreisgruppe Eckernförde, hielt gestern bei rechtem Winterwetter auf Rothensande eine Sporttagung ab, die gut besucht war. Etwa 200 Kameraden wurden im Anschluß daran von der Kraftfahrerstaffel nach Borby befördert, von wo aus sie einen Werbemarsch durch Eckernförde unternahmen. Nach einigen Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins in hiesigen Gaststätten erfolgte abends das Abrücken in die Heimat.

14. Februar 1931

Anzeige.

Emblem Der Stahlhelm, Emblem Bund Königin Luise

Voranzeige. Am Sonntag, dem 15. März 1931 Fahnenweihe der Ortsgruppe Eckernförde des Stahlhelm B. d. F. Anschließend Großer Deutscher Abend veranstaltet vom Stahlhelm, Ortsgruppe Eckernförde und Bund Königin Luise, Ortsgruppe Eckernförde unter Mitwirkung der Kieler Stahlhelm-Kapelle (35 Mann)
Alle Deutschgesinnten sind herzlich eingeladen

17. Februar 1931

Anzeige: Emblem Hakenkreuz NSDAP Kl.-Waabs Emblem Hakenkreuz: Am Mittwoch, dem 18. Februar 1931 abends 8 ½ Uhr Große öffentliche Versammlung in Rusch's Gasthof. Es spricht Pg. Triebel, Eckernförde über das Thema: "Wie werden wir frei". Volksgenossen erscheint in Massen. Unkostenbeitrag 30 Pfennige. Der Ortsgruppenleiter.

19. Februar 1931

Anzeige: Aufruf! Die unterzeichneten Arbeiterorganisationen rufen die gesamten Arbeitnehmer aus Stadt und Land, sowie die republikanisch gesinnte Bevölkerung auf zu einer republikanischen Kundgebung am Sonntag, dem 22. Februar 1931, nachmittags 3 Uhr, in Eckernförde-Borby. Diese Kundgebung soll den Kampf gegen Faschismus und Diktatur verstärken. Wir alle wollen freie Menschen sein und bleiben. Deshalb kommt Alle und demonstriert mit für Demokratie und Sozialismus. Antreten 3 Uhr Gewerkschaftshaus. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Sozialdemokratische Partei. Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund Ortsausschuß Eckernförde. Arbeiter-Kultur-Kartell, Eckernförde. Baugewerksbund. Buchdruckerverband. Eisenbahnerverband. Fabrikarbeiterverband. Holzarbeiterverband. Metallarbeiterverband. Gesamtverband. Tabakarbeiterverband. Zimmererverband. Malerverband. Heizer und Maschinisten. Dachdeckerverband. Deutscher Landarbeiterverband, Kreisleitung Eckernförde.

23. Februar 1931

Kurze Rundschau. Politische Zusammenstöße in Braunschweig. Anläßlich ihres Gautages für Süd-Hannover-Braunschweig, an dem auch Adolf Hitler teilnahm, veranstalteten die Nationalsozialisten am Sonnabend einen Fakelzug. ... Auf dem Gaukongreß erklärte Hitler, der Kampf um die Seele des deutschen Volkes werde weitergehen, bis eines Tages der Sieg errungen sei. ... Unruhen auch in Köln. Etwa 240 SA.-Leute der Nationalsozialisten unternahmen gestern einen Propagandamarsch durch Köln-Suelz-Klettenberg. ...

Stadt und Umgegend. - Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete hier wie in den meisten anderen deutschen Städten gestern eine Kundgebung für die demokratische Republik und gegen Diktatur.... Kieler und hiesige Kommunisten versuchten vergeblich mit Nieder-Rufen verschiedener Art die Ordnung im Zuge zu stören ...

24. Februar 1931

Stadt und Umgegend. - Hilfe in der Not. Der Nationalsozialistische Hilfsdienst der Ortsgruppe Eckernförde schreibt uns: "Wir war in der angenehmen Lage, aus Spenden von Parteigenossen an unsere erwerbslosen und bedürftigen Parteigenossen zu verteilen: Im Januar: 100 Brote je 5 Pfund, 31 Zentner Kartoffeln, 22 Zentner Roggen, 60 Pfund Haferflocken, 46 Pfund geräucherten Speck, 25 Eier … Im Februar: 65 Brote je 5 Pfund, 32 ½ Zentner Roggen … Außerdem neue und getragene Kleidungsstücke und Schuhwerk. … die Spenden werden auch weiterhin einlaufen. Die Verteilung erfolgt von der Bezirksleitung in Schleswig aus, von welcher auch die Ortsgruppe Kiel mit versorgt wird. Schon öfter konnte man eine Kieler Autokolonne unsere Stadt passieren sehen.

25. Februar 1931

Anzeige: Öffentliche Versammlung am Freitag, 27. Febr. 8 ¼ Uhr, "Stadt Kiel". Es spricht Pg. Meyer-Quade, M. d. R. Thema: Wir verlassen den Tribut-Reichstag, um die Freiheit zu gewinnen. Eintritt: RM 0,50. Erwerbslose RM. 0,30.

28. Februar 1931

Stadt und Umgegend. - Politische Versammlung: Die hiesige Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei veranstaltete gestern abend im Hotel "Stadt Kiel" eine öffentliche Versammlung, der ein Umzug durch die innere Stadt voranging. Die Versammlung war insbesondere von Parteifreunden vom Lande gut besucht und verlief ohne jede Störung. ... Im übrigen gelang es dem Reichstagsabgeordneten Meyer-Quade, die Versammlung drei Stunden lang voll zu fesseln, woran vielleicht weniger die unerfreulichen Einzelheiten aus den Winkeln parlamentarischer Geheimgänge, als vielmehr die lebendige, ziemlich saloppe, aber witzige Vortragsart des Abgeordneten beteiligt war. Der Redner begründete den Auszug der Nationalsozialisten aus dem Reichstag damit, daß diese keineswegs gesonnen seien, sich zu Statisten oder Kulissenschiebern des Kabinetts Brüning machen zu lassen. Sie seien in den Reichstag gegangen, um für ihre Ziele zu kämpfen; nachdem ihnen das durch Mundtotmachen der Opposition unmöglich gemacht worden sei, habe man dem Parlament den Rücken gedreht und kehre jetzt in das Volk zurück mit dem Losungswort: Deutschland erwache! Der Abgeordnete fand mit seiner langen Rede starken Beifall und keinen Widerspruch.

Anzeige. Emblem Bund Königin Luise. Bund Königin Luise Ortsgruppe Eckernförde. Gemeinsamer Kirchgang am Volkstrauertag. Treffpunkt Domplatz 9 ¾ Uhr Monatsversammlung Montag, den 2. März, abds. 8 ¼ Uhr im Hotel "Stadt Kiel" Gäste herzlich willkommen

2. März 1931

Tagesbericht: Gettorf, 1. März., Deutscher Abend. Die Ortsgruppe Gettorf des Bundes Königin Luise veranstaltet in Söhl's Gasthof einen deutschen Abend. ... Die Gauführerin sprach zunächst über das Hilfswerk der Ortsgruppe Kiel, welches dieses in Gemeinschaft mit dem Stahlhelm durchführt, und sprach dann über das Thema: Die Frau in der

vaterländischen Arbeit. In ihrem Vortrage forderte Rednerin, daß die Kinder im Hause zu vaterlandsliebenden Männern und zur Wehrhaftigkeit und zu echtdeutschen Frauen erzogen werden. Die Frau soll Kamerad und Stütze des Mannes sein. Sie forderte: "Zurück zu Einigkeit und Treue"! ... Besonderen Beifall fand eine Vorlesung zweier Stahlhelmkameraden, bei der allen Besuchern klar gemacht wurde, daß wir viel zu viel aus dem Ausland einführen. ...

3. März 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde heute 20,30 Uhr: Außerordentliche Mitgliederversammlung. Hotel "Stadt Hamburg"

5. März 1931

Tagesbericht. Gettorf, 4. März. Einen deutschen Filmabend veranstaltete die NSDAP. Standarte III der SA. in Gettorf. Der Kreisleiter von Kreis Pinneberg, Ing. Schramm, hielt zunächst einen Vortrag über die augenblickliche politische Lage und die Aufgaben der SA. Redner begründete den Auszug der nationalen Opposition aus dem Reichstag. Der Kampf der NSDAP. gilt jetzt der Sozialdemokratie. Zwischen den jetzigen Regierungsparteien ist Zündstoff genug. – Der Amateurfilm "Kampf um Berlin" fand allzeitige Zustimmung. Er ist Antwort auf den Hetzfilm "Im Westen nichts Neues".

6. März 1931

Sprechsaal. Politische Versammlung. In dem Bestreben, der Oeffentlichkeit die Ziele und Gedankengänge der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) auseinander zu setzten und das Verhalten der Partei zu begründen, werden im Laufe des Monats mehrere öffentliche Vorträge stattfinden. ... Der heutige Abend bietet Gelegenheit, aus dem Munde eines Kenners der kommunistischen Partei und der SPD zu erfahren, wie die Links- und Regierungsparteien arbeiten und weshalb sie das Deutsche Vaterland nicht aus dem Elend herausführen können. ... Es geht um Deutschlands Wohl und Wehe, um Brot und Freiheit des Mittelstandes, des Bauern und des Arbeiters. NSDAP Ortsgruppe Eckernförde

Anzeige. Emblem Hakenkreuz N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde. Oeffentliche Versammlung heute Freitag, 6. März 1931, abends 8.15 Uhr im Hotel "Stadt Kiel". Es spricht der Pg. Stamer, M. d. R., Altona über das Thema: Die Pleite des Parlamentarismus! Eintritt 40 Pfg, Erwerbslose 20 Pfg. Juden haben keinen Zutritt!

9. März 1931

Rund um die NSDAP.

Wir bringen nachstehend einige bemerkenswerte Meldungen über die noch immer im Mittelpunkt des innerpolitischen Interesses stehende Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

Entlassene Polizeibeamte. ...vom Dienst suspendiert worden, weil sie im Verdacht stehen, mit den Bestrebungen der NSDAP. zu sympathisieren. ... gegen den Regierungsrat von dem Knesebeck das Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Entfernung aus dem Amt eingeleitet worden. ... ist Mitglied der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion. ...

Offener Brief an Goebbels. ... um einen Untergebenen gegen die Angriffe politischer Gegner in Schutz zu nehmen ... Landgerichtspräsident Humbert in Berlin, hat sich zu dem ungewöhnlichen Schritt entschlossen, an den Reichstagsabgeordneten Goebbels, ..., einen Offenen Brief zu richten, in dem er ihn mahnt, doch von solchen persönlichen Anzapfungen abzusehen. ... - Dr. Goebbels weist in seiner Erwiderung den Tadel Präsident Humberts als abwegig und geschmacklos zurück und bezeichnet Dr. Braune als "katastrophalen Versager".

Katholische Bischöfe schreiben Hirtenbrief. ... sie wendet sich gegen die höchst unehrerbietige, oft geradezu in Schmähungen sich ergehende Sprache gegenüber den Vertretern der kirchlichen Autorität....warnen wir mit tiefstem Ernst vor dem Nationalsozialismus.... Dazu die Anmerkung der Eckernförder Zeitung: - Wir bemerken hierzu lediglich, daß die Nationalsozialisten die katholische Religion ebenso wenig wie die evangelische angegriffen haben, sofern sie sich als deutsche Religion gibt. Nur das ultramontane Zentrum wird von Hitler bekämpft. ...

Auch England zeigt Interesse. ...Der Berliner Korrespondent des "News Chronicle" berichtet ...Abstieg Hitlers und seiner nationalsozialistischen Partei ... Die Braunschweiger Wahlen seien nicht als Sieg des Faschismus auszulegen, ... die Massen erkennen an, daß eine Diktatur in einem Lande mit einer Tradition intellektueller Freiheit und mit 10 Millionen organisierten Arbeitern unmöglich sei.

11. März 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Gettorf. Am Freitag, dem 18. März 1931, um 8 Uhr abends, spricht Gauleiter Pg. H. Lohse – Altona, M. d. L., in Gettorf – Gasthof Söhl – über "Volk ohne Raum". Unkostenbeitrag 50 Pfennige.

12. März 1931

Anzeige. Emblem Bund Königin Luise. Emblem Der Stahlhelm. B. d. F. Ortsgruppe Eckernförde. Fahnenweihe am Sonntag, dem 15. März, abends 7 Uhr am Kriegerdenkmal auf dem Eckernförder Friedhof. Deutscher Abend um 8,30 Uhr im Hotel "Stadt Kiel". Zum Teil I: Gefallenenehrung durch den stellv. Landesführer. Zum Teil II: Ansprache des Landesführers. Zum Teil III: Ansprache der Gauführerin des Bundes Königin Luise. Konzert der Kieler Stahlhelm-Kapelle unter persönl. Leitung des Armee-Musikmstr. a. D. Hacker. Näheres im Programm. Alle Deutschgesinnten sind herzlich eingeladen. Stahlhelm (B. d. F.) Ortsgruppe Eckernförde, Bund Königin Luise Ortsgruppe Eckernförde

14. März 1931

Anzeige. N.S.D.A.P. Emblem Hakenkreuz Ortsgr. Eckernförde. Deutschland vor dem Staatsbankrott. Montag, 16. März, 20,30 Uhr. Stadt Kiel. Der bekannte Finanzpolitiker und Nationalsozialist Richard Kunze führt uns die zerrüttete Wirtschaft und trostlosen Finanzen Deutschlands vor Augen, legt die Verhältnisse



dar, die dazu geführt haben und zeigt den Weg zur Rettung aus dem Elend u. vor dem gänzlichen Zusammenbruch. Unkostenbeitrag 50 Pfg., Erwerbslose 80 Pfg.

16. März 1931

Stadt und Umgegend. – Tag des Stahlhelms. Fahnenweihe und Kundgebung. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Eckernförde, ließ gestern seine ihm gestiftete Fahne, die einst an einem deutschen U-Boot geweht hat, als Bundesfahne weihen und veranstaltete gleichzeitig gemeinsam mit dem Bund Königin Luise einen Deutschen Abend. ...Der Landesführer Oberst Tüllmann wurde mit "Front Heil" begrüßt, dann erfolgte der feierliche Einmarsch von 15 Fahnen, worunter sich eine Hakenkreuzfahne befand. Frau Micheels-Sandkrug vom Bund Königin Luise las einen Vorspruch, der von der deutschen Not handelte und mit den zuversichtlichen Worten schloß: Wir Deutschen schaffen`s doch! – Der Ortsgruppenführer Kamerad Wulf begrüßte die Gäste von der Bundesleitung und auch die Besucher, die im Gegensatz zu dem Deutschen Abend vor einem Jahr so sehr zahlreich gekommen waren, ... Auch die Vertreter der NSDAP. begrüßte Wulf und erklärte, daß in Eckernförde Stahlhelm und Nazis gut zusammenarbeiten, dem gemeinsamen Ziel entgegen. ...

Anzeige. Emblem Hakenkreuz National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei Emblem Hakenkreuz. Großes Militär-Konzert der gesamten Gau-S.A.-Kapelle aus Altona (ehemaliges Musikkorps der südwestafrikanischen Schutztruppe, Leitung Musikmeister a. D. Ottomar Suhle) im Bahnhofs-Hotel Karby, am 26. März 1931, abends 8 Uhr. Ansprache: Pg. Bernsau, Schleswig. Deutscher Tanz. Eintritt: 1,10 Mk. – Erwerbslose 60 Pfg. – Vorverkauf: Bahnhofshotel Karby. Ortsgruppe Karby.

19. März 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. S.A.-Aufmarsch am Sonntag, dem 22. März. Antreten 1,30 Uhr bei der Realschule. Am Anschluß 5 Uhr öffentliche Versammlung im Hotel "Stadt Kiel". Es spricht Pg. Dr. Humbert, Schriftleiter des Hamburger Tageblattes über: Die anderen am Ende – Hitler am Anfang. Unkostenbeitrag 50 Pf. Erwerbslose 30 Pf.

21. März 1931

Emblem Hakenkreuz. Der S.-A.-Aufmarsch ist polizeilich verboten. Oeffentliche Versammlung morgen Sonntag, 22. März 1931, nachm. 4 ½ Uhr im Hotel "Stadt Kiel". Es sprechen: Pg. Dr. Humbert, vom hamb. Tageblatt über: Die anderen am Ende – Hitler am Anfang. Pg. Meyer-Quade, M. d. R. über: Warum das Volksbegehren zur Auflösung des preußischen Landtages? Unkostenbeitrag 50 Pfennige Erwerbslose 30 Pfennige

25. März 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Außerordentliche Mitglieder-Versammlung am Freitag, 27. März, in der "Ratshalle". N.S.D.A.P., Ortsgruppe Eckernförde.

1. April 1931

Kurze Rundschau. Adolf Hitler zur Notverordnung. Adolf Hitler veröffentlicht im "Völkischen Beobachter" eine Erklärung zu der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. März, in der er mitteilt, daß er Auftrag gegeben habe, im Wege des ordentlichen

Staatsgerichtshofs-Verfahrens die Rechtsgrundlage der Notverordnung als nicht gegeben nachweisen zu lassen. Weiter fordert Hitler alle Parteimitglieder auf, die Bestimmungen der Notverordnung genau zu verfolgen. Jeder Parteigenosse, ohne Rücksicht auf seine Stellung, werde, wenn er gegen die Notverordnung verstoße oder Verstöße dulde, sofort aus der Partei ausgeschlossen.

4. April 1931

Hitler läßt die N.S.D.A.P. säubern. ...

SA. Schleswig-Holstein ist empört. Die SA. Schleswig-Holsteins und Hamburgs hat laut hambg. Nachr. mit größter Empörung davon Kenntnis genommen, daß sogar ein höherer SA.-Führer es fertiggebracht habe, sich derartig undiszipliniert zu benehmen, wie Stennes in Berlin. Schleswig-Holsteiner und Hamburger SA. stehe in unverbrüchlicher Treue hinter dem obersten und einzigen Führer der SA., und brenne darauf, Befehl zu erhalten, den Meckerern und Besserwissern aus Berlin den wahren Nationalsozialismus beizubringen. ...

Stadt und Umgegend.

Bund Königin Luise. Die Monatsversammlung vom Bund Königin Luise war sehr gut besucht. Auf Grund des Deutschen Abends hatten sich viele Frauen und junge Mädchen entschlossen, Mitglied zu werden, so daß die nächste Zusammenkunft mit Verpflichtung größeren Stils in festlichem Rahmen abgehalten wird. Die Führerin wies mit ernsten Worten auf die Notwendigkeit des Volksbegehrens hin und mahnte die Kameradinnen an ihre Pflicht. ... Dann folgte ein Bericht der Führerin über die Wohlfahrtsbestrebungen des Bundes; u. a. ist in Kiel eine Notstandsküche eingerichtet, wo dreimal wöchentlich für 400 Familien Essen ausgegeben wird. ...

Amtliche Bekanntmachung für die Stadt Eckernförde.

Eintragungsverfahren für das Volksbegehren "Landtagsauflösung" Die Eintragungslisten für das Volksbegehren auf Auflösung des Landtags liegen in der Zeit von. 8. April bis einschließlich 21. April 1931 während der Dienststunden, an den Sonntagen von 8 bis 12 Uhr vormittags, in Zimmer 8 des Rathauses aus. Während dieser Auslegungsfrist können die Eintragungsberechtigten ihre Unterschrift in die Listen eintragen. Eckernförde, den 4. April 1931. Der Magistrat.

Anzeige. Emblem Der Stahlhelm Mittelschwansen. Am Ostersonntagabend läuft bei Kamerad Rusch Kl.-Waabs der Film vom Ersten Reichsfrontsoldatentag Koblenz. Dazu: Konzert der Kieler Stahlhelm Kapelle

7. April 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Heute Mitgliederversammlung. Ratshalle.

8. April 1931

Hitler, Goebbels und Stennes. Eine Serie von Prozessen. Der Konflikt zwischen der Führung der nationalsozialistischen Partei und dem bisherigen SA-Führer Stennes scheint sich nunmehr in eine Reihe von unerquicklichen Prozessen vor den bürgerlichen Gerichten aufzulösen. ... Aus der zeitweiligen Verwirrung hat sich die nationalsozialistische Bewegung wieder zusammengefunden und steht geschlossen um Hitler.

Stadt und Umgegend. Eckernförde, den 8. April 1931 – Der Kampf um die Macht in Preußen hat heute morgen begonnen. Die Listen für das Volksbegehren auf Auflösung des preußischen Landtags liegen vom 8. April an aus und hier in der Stadt sind schon zahlreiche Eintragungen zu verzeichnen. Zwölf Parteien haben sich dem Vorgehen des Stahlhelms angeschlossen. Die Aktion des Stahlhelms geht von der Voraussetzung aus, daß die Zusammensetzung des Preußischen Landtags nicht mehr dem Willen des Volkes entspricht. Sollte der Landtag dem Volksbegehren nicht stattgeben, so muß die Annahme des Auflösungsgesetzes durch Volksentscheid bewirkt werden. Es würden dann allerdings nur wenige Monate gegenüber dem normalen Ablauf der Legislaturperiode gewonnen werden, aber die Urheber des Volksbegehrens machen mit Recht geltend, daß dann ein größerer Zeitraum zwischen die preußische Landtagswahl und die Wahl des Reichspräsidenten gelegt würde, was auf jeden Fall wünschenswert ist, da ein Landtagswahlkampf von jeder Partei getrennt geführt wird, während für die Reichspräsidentenwahl die Bildung einer möglichst großen gemeinsamen Front erfolgen muß. – Während der Ausfall des Volksbegehrens außer jeder Frage steht, bedarf es der Mitwirkung aller Gegner der jetzigen preußischen Regierung, um den Volksentscheid zum Erfolg zu führen, falls es überhaupt zum Volksentscheid kommt. Denn man stellt schon jetzt in den Kreisen der preußischen Regierungsparteien die ernsthafte Erwägung an, den Landtag bereits nach dem Volksbegehren aufzulösen, da man im Herbst günstigere Wahlaussichten zu haben glaubt als im Frühjahr. Natürlich wird man sich im Regierungslager nur dann zu einem solchen Schritt entschließen, wenn das Ergebnis des Volksbegehrens einer überwältigenden Kundgebung des Volkes in Preußen gleichkommt. Aus diesem Grunde fordern alle hinter dem Antrag des Stahlhelms stehenden Parteien ihre Freunde auf, nicht bis zum Volksentscheid zu warten, sondern sich sofort in die Listen für das Volksbegehren einzuzeichnen.

9. April 1931

Stadt und Umgegend. Zum Volksbegehren haben sich gestern in Eckernförde 85 Stimmberechtigte in die auf dem Rathause ausliegenden Listen eingetragen. Heute Vormittag erfolgten weitere Eintragungen. Zum Vergleich sei erwähnt, daß sich in Kiel 3152 und in Berlin 19 052 Stimmberechtigte in Listen einzeichneten. (Anmerkung des Verfassers: solche Meldungen erfolgen täglich bis zum 21. April)

10. April 1931

Die Reichsleitung der NSDAP. hat, wie aus München gemeldet wird, jetzt offiziell beschlossen, das Volksbegehren zur Auflösung des Preußischen Landtags mit aller Energie zu unterstützen.

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Großer Deutscher Abend veranstaltet von der Ortsgruppe der N.S.D.A.P. Klein-Waabs am Sonnabend, dem 18. April 1931 in Rusch's Gasthof Klein-Waabs unter Mitwirkung der gesamten S.A. – Kapelle Schleswig. Anfang pünktl. 8 Uhr

17. April 1931

Anzeige: Emblem Hakenkreuz. Nationalsozialisten, tut Eure Pflicht! Tragt Euch mit Euren eintragungsberechtigten Familienangehörigen sofort in die Liste zum Volksbegehren. N.S.D.A.P. Eckernförde

18. April 1931

Anzeige: Emblem Hakenkreuz. Montag, 20. April, 20,30 Uhr: Seegarten Geselliger Abend. Gesinnungsfreunde willkommen. N.S.D.A.P., Ortsgruppe Eckernförde

20. April 1931

Tagesbericht. Klein-Waabs, 18. April. Deutscher Abend. ... der Ortsgruppe Klein-Waabs der NSDAP. ... Der Saal war voll belegt. ... Die kernigen Worte des Herrn Triebel – Eckernförde wurden mit großem Beifall aufgenommen. ...

22. April 1931

Der "Stahlhelm" bringt sein Volksbegehren durch. …Die Stadt Eckernförde hält mit 1301 Stimmen und 27 Prozent der Stimmberechtigten den Durchschnitt der Provinz.

27. April 1931

Anzeige: Sprünge im Hakenkreuz. Darüber spricht Prof. Nölting morgen Dienstag abends 8 ½ Uhr in Stadt Kiel. Eintritt 20 Pfg. SPD., Ortsverein Eckernförde.

29. April 1931

Hitler gegen Hindenburg. Die nationalsozialistische Reichstagsfraktion hat in ihrer Sitzung in München eine Entschließung gefaßt, in der sie gegen die auf Grund der Notverordnung gegen Nationalsozialisten getroffenen Maßnahmen Einspruch erhebt. ... Sie ermahnt den Reichspräsidenten im Namen von Millionen unterdrückter und terrorisierter Deutschen, entsprechend seiner Pflicht die Grundrechte der Verfassung gegen die Gesetzesbrüche der parlamentarischen Mehrheitskoalition zu verteidigen oder aber, wenn er das nicht kann oder will, zurückzutreten und den Schutz seiner ehemaligen Wähler einem neu zu bestimmenden nationalen Reichspräsidenten zu überlassen. ...

6. Mai 1931

Stadt und Umgegend. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Eckernförde, hielt am Montag seinen Monatsappell ab, der so zahlreich besucht war, daß das Vereinslokal kaum ausreichte. ... Ortsgruppenführer Wulf ... Der Stahlhelm binde den Helm fester für die zweite Schlacht, den Volksentscheid, und werde auch diesen Kampf siegreich zu bestehen wissen. ... Den Höhepunkt des Appellabends bildete wieder die feierliche Verpflichtung der neuen Kameraden: von Monat zu Monat wird die Zahl der Neuaufnahmen größer, diesmal konnte der Ortsgruppenführer 13 neue Kameraden verpflichten. Der Stahlhelmgedanke marschiert auch in Eckernförde, eine ganze Anzahl Kameraden hat sich für den nächsten Apell bereits zur Aufnahme gemeldet. ...

8. Mai 1931

Letzte Nachrichten. Hitler und Stennes als Zeugen. Unter außerordentlich starkem Andrang begann heute in Moabit der Prozeß wegen des Ueberfalls im Tanzpalast Eden, wobei drei Kommunisten durch Schüsse verletzt wurden. In dem Verfahren treten Adolf Hitler und Stennes als Zeugen auf. – Schon in den frühen Morgenstunden hatten sich viele Schaulustige eingefunden. Hitler wurde, als er gegen 9 Uhr erschien, lebhaft begrüßt. Auch

im Gerichtsaal begrüßten die Angeklagten ihren Führer mit dem Faschistengruß. Der Vorsitzende schlug erregt auf den Tisch und drohte, bei Wiederholung solcher Kundgebungen energisch durchzugreifen. Hitler sollte sich über die Frage äußern, ob bei der NSDAP. Rollkommandos (das sind schnellbewegliche Kampfabteilungen) bestünden. Er sagte: Ich halte es für ausgeschlossen, daß ein Sturm mit Rollkommandoaufgaben betraut werden kann. Die NSDAP. hat die SA. nicht geschaffen, um gegen politische Gegner mit Gifte und Dolch vorzugehen, sondern einzig dafür, die Partei zu schützen. – Hitler verneinte die Frage, ob in seiner Partei Rollkommandos bestünden.

Stadt und Umgegend. Der Bund Königin Luise hielt am 6. Mai in der "Seelust" seine Monatsversammlung ab, die außerordentlich stark besucht war. … Nachdem die Führerin in beredten, zu Herzen gehenden Worten auf die Ziele des Bundes hingewiesen hatte, konnten 32 Kameradinnen in feierlicher Weise verpflichtet werden. In den wunderschönen Räumen der "Seelust" angesichts der mit jungen Maiengrün und blauen Bändern geschmückten Tische, … gestaltete sich die Feier der Verpflichtung ganz besonders wirkungsvoll. … Die junge Ortsgruppe Eckernförde des Königin Luise-Bundes konnte im Lauf eines Jahres ihre Mitgliederzahl auf über Hundert erhöhen. …

9. Mai 1931

Hitler und Stennes als Zeugen. ... Adolf Hitler tritt sehr sicher vor die Gerichtsschranken. Ohne von dem Vorsitzenden und den Anwälten unterbrochen zu werden, wiederholt H. sein Legalitätsbekenntnis: "Soweit es im Vermögen eines Parteiführers steht, habe ich alles angeordnet, um unsere Legalität zu verankern und praktisch tätig werden zu lassen. Ich habe überall, wo Bewaffnung der SA-Leute festgestellt wurde, durchgegriffen. Ich muß aber betonen, daß ich zu einer solchen Einstellung nur aus einer rein realen nüchternen Erkenntnis gekommen bin. Deutschland steht heute unter einem System, einer Geistesverfassung, die umgewandelt werden muß, nicht mit Handgranaten und Pistolen, sondern durch die geistige Eroberung der Massen. Das ist die Aufgabe der NSDAP., Aufgabe der SA. ist die propagandistische Erfassung der Jugend, ihre Zusammenhaltung, und für diese SA. verlange ich die Zubilligung der Notwehr. Ich halte die Weimarer Verfassung für falsch und auch schlecht. Aber ich weiß, daß ein Versuch, diese Verfassung gewaltsam zu stürzen, Blut kosten würde und wahrscheinlich nutzlos wäre. ...

19. Mai 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde. Am Donnerstag, dem 21. Mai 1931, 20,30 Uhr Oeffentliche Versammlung im Hotel "Stadt Kiel". Reichtagsabgeordneter Schmeer spricht über das Thema: "Vor neuen Notverordnungen". Wer das gestern versäumt hat, wo es leichter gewesen, und auch heute nicht handelt, für den wird es morgen zu spät sein! Freie Aussprache. Eintrittspreis 50 Pfg. Erwerbslose 20 Pfg. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Eckernförde

21. Mai 1931

Anzeige.

Aufruf! Arbeiter! Angestellte! Beamte!

Wie lange noch wollt Ihr Euch den Betrug der SPD. gefallen lassen! Vor der Wahl am 14. September 1930 mit überschwenglichen Worten gegen die Brüning-Diktatur, jetzt dafür!

SPD.-Reichstagsfraktion wird zum Notverordnungspolitiker, zum Verfassungsverräter, zum Kundgeber des Vertrauens für die von ihr vor der Wahl so heftig bekämpfte Brüning-Regierung.

Die SPD. für Krankensteuer, Arznei-Steuer, Bürgersteuer, Gemeindegetränkesteuer, Gemeindebiersteuer, Ledigensteuer usw.

Folge: Entkleidung des deutschen Arbeitertums von Recht auf Arbeit, Brot und sozialem Schutz.

Große Erwerbslosigkeit im Brauerei-, Tabak- und anderen Gewerben. Abwälzung der Lasten auf die Armen und Schwachen, d. h. auf die breiten Massen.

Die SPD. täuscht Sozialismus vor. Hat sich jedoch behaglich im Kapitalismus eingerichtet! Soziführer kleben an gut bezahlten Posten und Ministersesseln!

Weitere Folge: Abwanderung der Massen von der SPD. und Uebertritt zur NSDAP. Also chronischer Mitgliederschwund. Disziplinbruch (9 Abgeordnete der SPD. gegen Panzerkreuzer). Empörung des Volkes gegen das Bonzentum!

Wo bleibt Arbeit und Brot? Im international-marxistisch-jüdischen-freimaurerischen Youngsäckel der Hochfinanzgenossenschaft, deren beste Stütze die SPD. mit ihrem Phrasentum des Internationalismus ist.

Deutscher Arbeiter! Angestellter! Beamter u. Mittelständler! Erwache! Reichstagsabg. Schöpflin von der SPD. sagte im September 1930 in Karlsruhe über den Mittelstand wörtlich: Ich bin bereit, den Mittelstand zu ruinieren bis auf das Letzte! Darum tretet ein in die NSDAP. Kämpft mit uns für den wahren nationalen Sozialismus gegen Youngversklavung. Für die Freiheit der Nation! Damit für die Freiheit des Arbeitertums, des gewerblichen Mittelstandes und des Bauerntums als Voraussetzung für Arbeit und Brot! Hinein in die NSDAP.! Hinein in die SA.! Erscheint in Massen in unseren Versammlungen!

N.S.D.A.P. Der Propagandaleiter: Groll.

26. Mai 1931

Protest gegen den Kolonialraub. Koloniale Kundgebung der Deutschen Studentenschaft. Die Deutsche Kolonialgesellschaft Abt. Eckernförde schreibt uns: Die Deutsche Studentschaft, ..., wendet sich neuerdings mit besonderem Nachdruck der kolonialen Willensbildung unter den Studenten zu, aus der Erkenntnis, daß für die gegenwärtige akademische Jugend die deutsche Lebensraumfrage eine Schicksalsfrage ist. ... eine umfassende koloniale Werbe- und Aufklärungstätigkeit vorgesehen. ...

1. Juni 1931

12. Reichsfrontsoldatentag

Breslau, 30. Mai. ... Der Stahlhelm tritt für die Wiedergewinnung der deutschen Wehrhoheit ein. ... Die Verstärkung der deutschen Wehrmacht gibt uns Schutz der uns gebliebenen Grenzen, vermindert die Arbeitslosenziffer, führt Industrie und Landwirtschaft zu fruchtbringenden Aufträgen, zur Wiederbelebung sterbender deutscher Städte durch Garnisonen. ... Allen Völkern dieser Welt wird das Selbstbestimmungsrecht zugebilligt, nur Deutschland nicht. Deutschland und Oesterreich werden als Nationen zweiter Klasse behandelt. ...

Tagesberichte. Kiel, 31. Mai. Der Königin Luise-Bund in Kiel verabreichte in 80 Tagen 14 000 Liter kräftiges Mittagessen an Erwerbslose vom Bunde und vom Stahlhelm. Viele

Landleute aus den Kreisen Eckernförde, Rendsburg, Bordesholm, Plön unterstützten das Liebeswerk durch Spenden von Lebensmitteln, so daß das Mittagessen für wenige Pfennige abgegeben werden konnte. Das Seemannshaus für die Marineangehörigen stellte seine große Küche, die Technische Nothilfe zwei Feldküchen bereit. Vier Stahlhelmer als Köche und Gehilfen standen den Frauen vom K.-L.-B. zur Seite. Jeder Kochtag forderte das Schälen von 600 bis 800 Pfund Kartoffeln. Es wurde viel Not gelindert.

4. Juni 1931

Stadt und Umgegend. Bund Königin Luise. Es waren wieder viele Kameradinnen zur Pflichtversammlung erschienen. ... Immer wieder klang die Mahnung an die deutsche Frau, die Hüterin der Familie hindurch, stärkt, was im Volke, besonders in der Jugend sterben will, den Glauben an Gott und an eine bessere Zukunft. Deutsche Frauen müssen unentwegt arbeiten im Geiste des alten vaterländischen Sinnes von 1813. ...

12. Juni 1931

Anzeige.

Die Deutsche Not.
Von Ernst Kleuker –Flensburg
Geht eine Frau durchs deutsche Land,
Eisgrau das Haar und knochig die Hand.
Lachen gefror, wem ins Herz sie sah:
Michel, die Not, die Not ist da!
Schwingen verschatten der Sonne Licht,
Totenvögel umkreisen sie dicht,
Gieren nach Beute, kreischen nach
Raub;

Michel, und du? Du, Michel bist taub?? Siebzig Millionen umtappt der Tod, Siebzig Millionen und eine Not. Siebzig Millionen krampf sich das Herz, Siebzig Millionen – ein einziger Schmerz.

Siebzig Millionen ballen die Hand, Siebzig Millionen – ein Vaterland, Siebzig Millionen – ein einziger Schrei: "Deutschland sei einig, und du bist frei!!"

Die Deutsche Not.

Bon Ernft Rleuter : Bleneburg

Geht eine Fran durche beutsche Land, Eisgrau das Haar und fnochig die Hand. Lachen gefror, wem ins Herz sie sah: Michel, die Not, die Not ift da!

Schwingen verschatten der Sonne Licht, Totenvögel umfreisen sie dicht, Gieren nach Beute, freischen nach Raub; Wichel, und du? Du, Michel, bist taub??

Siebzig Willionen umtappt der Tod,
Siebzig Willionen und eine Not.
Siebzig Willionen frampft sich das Herz,
Siebzig Willionen — ein einziger Schmerz.
Siebzig Willionen ballen die Hand,
Siebzig Willionen — ein Laterland,
Siebzig Willionen — ein einziger Schrei:
"Tentschland, sei einig, und du bist frei!!"

15. Juni 1931

Emblem Der Stahlhelm B. d. F. Ortsgruppe Eckernförde. Heute abend 8.30 Uhr Apell beim Kameraden Thode. Kamerad Fischer, Kiel, spricht über Breslau und die weiteren Aufgaben des Stahlhelms. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. Gäste willkommen.

16. Juni 1931

Das Volksbegehren des Stahlhelms

Die Führung des Stahlhelms hat nunmehr die Eintragungslisten für das Volksbegehren geordnet und gezählt, dem Landeswahlleiter, dem Präsidenten des Statistischen Landesamtes, überreicht. Nach ihren Feststellungen beträgt die Gesamtzahl der Einzeichnungen 6 031 310. Die Rechtsgültigkeit des Volksbegehrens erforderte die Eintragung von einem Fünftel der Stimmberechtigten, d. h. 5 273 643 Wählern. Diese Mindestzahl ist um nahezu 760 000 Eintragungen überschritten worden. ... Wenn der Landtag der Auflösung nicht zustimmt, soll der Volksentscheid Anfang August stattfinden, ... Zur Annahme des Antrags bei der Volksabstimmung ist die Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich, also die Abgabe von mindestens 13 184 108 Ja-Stimmen.

17. Juni 1931

Anzeige. Achtung Heute Achtung. Von 2 Uhr bis 4 ½ Uhr frisch geräucherte Aale das Pfund nur 2,00 Mark. Emblem Hakenkreuz Erich Hackbarth Fischräucherei Jungfernstieg 39



7. Juli 1931

Letzte Nachrichten. Der Hoover-Plan tritt in Kraft. ... Die französischen und amerikanischen Unterhändler haben sich über die Anwendung des Hoover-Plans geeinigt. ... Präsident Hoover erklärte, daß nun sein Plan sofort in Kraft treten werde, und daß Deutschland während der Dauer eines Jahres keine Reparationen zahlen werde.

10. Juli 1931

Keine Gefechtspause. Der Kampf für die Freiheit geht weiter. ..., ist auch die Durchführung des Hoover-Plans nicht geeignet, eine Zeit der politischen Entspannung einzuleiten. ... Kampfansage Hugenbergs und Hitlers. Vertreter der rechtsgerichteten Opposition sind auch schon in Berlin zu einer Sonderbesprechung zusammengetreten, an der Dr. Hugenberg und Adolf Hitler teilnahmen. Die Deutschnationale Pressestelle verbreitet über diese Zusammenkunft eine kurze Mitteilung, die den Charakter einer neuen Kampfansage an die Regierung trägt. Sie lautet: "Heute fand in Berlin unter Anwesenheit von Dr. Hugenberg und Adolf Hitler eine Tagung der Vertreter der nationalen Opposition statt. Der Versuch der derzeitigen Machthaber, trotz des sichtbaren Zusammenbruchs von Volk und Wirtschaft die Erfüllungspolitik unter verschleierten neuen Formen auch weiterhin aufrechtzuerhalten, führte zu einheitlichem ernsten Entschluß. Die nationale Opposition wird den Entscheidungskampf zur Niederringung des heutigen Systems einleiten und durchführen." ...

Der Landtag wird nicht aufgelöst. Der Preußische Landtag trat heute zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen. ... und lehnte zum Schluß den durch das

Volksbegehren des Stahlhelms gestellten Antrag auf Landtagsauflösung mit 229 gegen 190 Stimmen ab. ... Der Volksentscheid über die Auflösung wird also am 9. August stattfinden.

11. Juli 1931

Ein Aufruf des Stahlhelms. ... Wegbereiter dieser Entwicklung ist die Sozialdemokratie, deren stärkstes Bollwerk Preußen heißt. Dieses Preußen gilt es zu erobern, um das Reich zu retten! Denn Deutschlands Rettung ist nur möglich, wenn endlich die nationalen Kraftreserven des deutschen Volkes voll eingesetzt werden. Hier soll der Volksentscheid Bresche schlagen! ...

14. Juli 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Am Sonntag, dem 19. Juli 1931, abends 8 Uhr im Hotel Stadt Kiel: Oeffentliche Kundgebung gegen Versailler Diktat und Youngplan umrahmt von Militär-Musik und lebenden Bildern. 3 Uhr nachmittags: S.-A.-Aufmarsch durch Eckernförde-Borby.

18. Juli 1931

Amtliche Bekanntmachung für die Stadt Eckernförde. Volksentscheid "Landtagsauflösung". Die Abstimmung über den Volksentscheid "Landtagsauflösung" findet am Sonntag, den 9. August d. Js. statt. Die Stimmkartei für die Abstimmung liegt von Freitag, den 24. Juli d. Js. bis einschließlich Montag, den 3. August d. Js., im Rathaus, Zimmer 4, an den Wochentagen von 8 bis 13 und 15 bis 18 Uhr, an den beiden Sonntagen (26. Juli und 2. August) von 8 bis 13 Uhr zu jedermanns Einsicht aus. Das Nähere ist aus den Anschlägen im Rathaus zu ersehen.

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. S.-A.-Aufmarsch verboten. Kundgebung abends 8 Uhr im Hotel >Stadt Kiel< findet statt.

22. Juli 1931

Telegramm der Nationalen Opposition an Brüning. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger meldet, haben die Führer der Nationalen Opposition an den Reichskanzler Dr. Brüning nach London folgendes Telegramm gerichtet: "Dem ursprünglich als Erleichterung gedachten Plans des amerikanischen Präsidenten Hoover werden die unverhüllten Absichten Frankreichs entgegengesetzt, das deutsche Volk auf die Dauer unter sein Diktat zu zwingen. So soll aus der Erleichterung eine Verschlimmerung werden. Es wird den verantwortlichen Kreisen in Frankreich nicht unbekannt sein, daß in unserem gequälten Volk, insbesondere die Jugend, die Verzweiflung derartig angewachsen ist, daß allerorts gefährliche Gedankengänge aufkeimen. Das deutsche Volk, das sich von der Schuld am Krieg frei fühlt, will und kann die ihm aufgezwungenen ungerechten Lasten nicht länger tragen. Erst recht aber ist eine weitere Schmälerung der deutschen Staatshoheit unerträglich und nicht zu verantworten. Die gesamte nationale Opposition macht daher in aller Form darauf aufmerksam, daß sie gemäß ihrer Grundeinstellung auch neue Bindungen, die gegenüber Frankreich eingegangen werden, als für sich rechtsverbindlich nicht ansehen wird."

gez. Graf von der Goltz, Hitler, Hugenberg, Graf Kalkreuth, Bethge, Lind, Seldte, Düsterberg.

27. Juli 1931

Der heilige Haß

Und was uns wühlt und was uns nicht läßt, Was im Herzen sitzt, versteinert und fest, Was da pocht und pocht ohne Unterlaß, Das ist der Haß!

Das ist der große, der heilige Haß Gegen den, der uns drückt und knebelt und tritt, Der die Freiheit uns nahm, die Ehr uns beschnitt. Das ist der Haß!

Und einmal bricht alle Ketten der Haß Und rüstet zur Heerschar die Männer im Land, Entfacht die Herzen zu loderndem Brand, Der heilige Haß!

Dann zieht ein Volk gegen Ost und West, Bricht über die Grenzen, das Schwert in der Hand, Holt heim, was deutsch ist, dem deutschen Land. Das ist der Haß, der uns nicht ruhen läßt!

Hugo Pries, Eckernförde.

Der heilige Baß

Und was in uns wühlt und was uns nicht läßt, Bas im herzen sitt, versteinert und fest, Bas da pocht und pocht ohne Unterlaß, Das ist der haß!

Das ist ber große, ber heilige haß Gegen ben, ber uns drückt und knebelt und tritt, Der die Freiheit uns nahm, die Ehr uns beschnitt. Das ist ber haß!

Und einmal bricht alle Ketten der haß Und ruftet zur Heerschar die Männer im Land, Entfacht die Herzen zu loberndem Brand, Der heilige haß!

Dann zieht ein Boll gegen Oft und Best, Bricht über die Grenzen, das Schwert in der Hand, Holt heim, was deutsch ist, dem deutschen Land.

Das ift ber Saß, ber uns nicht ruben läßt! Sugo Bries, Edernforbe.

31. Juli 1931

Die Zügel schleifen am Boden. Politische Kämpfe in Schleswig-Holstein. Schleswig-Holstein ist zur Zeit Schauplatz blutiger politischer Auseinandersetzungen ... Mißhandlungen in Kiel. Zu einer argen Streiterei kam es ... zwischen Angehörigen der nationalsozialistischen und der kommunistischen Partei. ... Ein SA.-Heim erstürmt. Neumünster. Bereits um 9 Uhr vormittags mußte die Polizei beim Arbeitsamt einschreiten, wo Kommunisten gegenüber Angehörigen der NSDAP. tätlich wurden. ... Kieler Schupo untersuchte die Neumünsteraner SA. Die sich ansammelnden Kommunisten machten dreimal den Versuch, das SA.-Heim zu stürmen, ... Es gelang den Kommunisten in das Gebäude einzudringen. Sämtliche Fensterscheiben wurden zertrümmert. Zehn SA.-Leute sind schwer verletzt. ... Nachtgefecht bei Itzehoe. ... zu schweren Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten. 25 Verletzte ... Gestörte NSDAP.-Versammlung. Langenhorn bei Hamburg ... Bei der Aussprache verursachten die Kommunisten eine Prügelei. ...

4. August 1931

Stadt und Umgegend. Für den Volksentscheid warben gestern abend die Mannschaften des hiesigen "Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten" und der SA. der Nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei durch Umzug durch die Stadt, der ohne Zwischenfall verlief. Die laufende Woche wird uns noch mehrere derartige Kundgebungen bringen.

6. August 1931

Stadt und Umgegend. Der Bund Königin Luise hielt am Dienstag die sehr gut besuchte Pflichtversammlung ab. ... Nach der politischen Wochenübersicht erzählte eine Jungluise in frischer, natürlicher Weise von dem Jugendtreffen in Schleswig, wo auch der von der Frauengruppe gestiftete Wimpel der Jungluisen geweiht worden war. Dann sprach die Führerin über den bevorstehenden Volksentscheid und richtete an alle Anwesenden die ernste, dringende Mahnung, am 9. August ihre Pflicht nicht zu versäumen. Jeder Deutsche wisse, daß es sich um die Zukunft unseres in höchster Not sich befindenden Vaterlandes handele, und jede einzelne Stimme sei wichtig, darum: Eintragen zum Volksentscheid!

7. August 1931

Stadt und Umgegend. Voran zum Volksentscheid! Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, veranstaltete gestern abend gemeinsam mit der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und mit dem Bund Königin Luise einen Kundgebung für den Volksentscheid. Die Männer veranstalteten zuerst einen Umzug, der bis hinaus nach der Siedlung an der Schleswiger Landstraße ging, wo die Militärmusik der Kieler Stahlhelmkapelle Aufsehen erregte. Die eigentliche Kundgebung fand im Hotel "Stadt Kiel" statt, wo der große Saal und der Vorsaal vollbelegt waren. Den Mittelpunkt der Kundgebung bildete eine Rede des Kameraden Gerns - Löhndorf; um sie herum rankten sich Musikvorträge, Ansprachen und Deklamationen. Nach dem feierlichen Einmarsch der Fahnen sprach Kam. Wulf – Eckernförde einige Begrüßungsworte und Kamerad Hagedorn – Vogelsang gedachte des ermordeten jungen Kappler Kameraden Piepgras, von dessen Beisetzung man gerade kam. Kamerad P. Scheller – Eckernförde sprach das von Kraft und Glauben erfüllte Gedicht "Die Alten Fahnen" und dann hielt Kamerad Gerns seinen Vortrag, der sich fast ausschließlich mit der Auswirkung der systematischen Ausplünderung Deutschlands seit 1918 befaßte. … Der Vortrag fand stürmischen Beifall; man sang das Deutschlandlied. Dann trug Frl. Irmgard

Hornig vom Bund Königin Luise ein kurzes, aber sehr packendes und ans Herz greifende Gedicht über die deutsche Not vor. Das Schlußwort sprach Kamerad Hagedorn der noch einmal den Volksentscheid begründete und für die Teilnahme warb. – Die Stahlhelmkapelle trug im übrigen die Hauptlast des Abends; ihre Militärmärsche bildeten ein ganz ausgezeichnetes Werbemittel für den Stahlhelm und sein Ziel. Immer und immer wieder ließ man sich hinreißen von den alten schönen Armeemärchen. Besonders wirkungsvoll war der gemeinsam mit dem Trommler- und Pfeiferkorps gespielte Zapfenstreich. Mit den Worten: "Auf zum Volksentscheid!" schloß Kamerad Wulf die Kundgebung.

8. August 1931

Der Kampf um den Volksentscheid.

Ein Aufruf Hitlers.

Der Führer der NSDAP. Adolf Hitler richtet an die Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen Preußens einen Aufruf, in dem es heißt: Am Sonntag, dem 9. August 1931, tritt an die deutsche Nation die Frage heran, ob sie nach 12 Jahren unermeßlicher Schicksalsschläge nun endlich reif geworden ist, dem Weg nach aufwärts zu gehen. Preußen, ihr spielt das Prävenire. Am nächsten Sonntag blicken 90 Millionen in aller Welt auf euch 40 Millionen Preußen.

So wie 1813 seid ihr jetzt wieder die schlesische Armee der deutschen Nation. In eurer Hand liegt die Freiheit, liegt die soziale Zukunft unserer Rasse. Das Kommando des großen Marschalls der Augustschlacht an der Katzbach soll morgen euer Befehl sein: Vorwärts, schlagt den Feind!

Der Kreisbauernbund Eckernförde bittet uns um Aufnahme folgender Zuschrift: Der Kampf um das Gelingen des Volksentscheids ist in aller Schärfe entbrannt: die um ihre Herrschaft in Preußen besorgten Parteigewaltigen setzen alle Mittel zu unserer Knebelung an. Das Nachrichtenblatt des Reichs-Landbundes und ein Teil der Landbundpresse ist bereits beschlagnahmt und auf Wochen verboten.

... Dem preußischen Landvolk bleibt zunächst als das legale Kampfmittel die Stimmabgabe für den Volksentscheid am 9. August. Sorgt am 9. August dafür, daß der vom Marxismus als dem Beherrscher Preußens gegen das preußische Landvolk geführte Schlag auf seine Urheber zurückfällt.

Graf von Kalkreuth, Geschäftsführender Präsident des Reichs-Landbundes

Anzeige: Emblem Hakenkreuz Alle Nationalsozialisten Emblem Hakenkreuz treffen sich morgen abend 8 Uhr in der Ratshalle.

Anzeige. An Alle! Sprung – auf! Marsch! Marsch! In wochenlanger zäher Vorbereitung haben sich die Sturmtruppen der nationalen Front in die Sturmausgangsstellungen vorgearbeitet. Jetzt ist der Augenblick des Einbruches in die feindliche Stellung gekommen. Auf der ganzen Breite der Front gellen die Hörner das Signal zum Angriff. Ueberall ertönt der Ruf der Führer: Sprung – auf! Marsch! Marsch! Vorwärts! Am Abend des 9. August weht über Preußen die Flagge der Freiheit! Der Stahlhelm.

Anzeige. Deutsche Frau! Du willst Erhaltung Deiner Familie! Deiner Religion! Du willst die Freiheit und Wehrhaftigkeit Deines Vaterlandes um Deiner Kinder, um der Zukunft Deines Volkes willen! Für Dich, deutsche Frau, gibt es am 9. August nur das "Ja". Wir erwarten von allen deutschen Frauen, daß sie ihre Pflicht tun. Bund Königin Luise.

10. August 1931

Der gescheiterte Volksentscheid. Der Amtl. Preußische Pressedienst teilt mit, daß nach dem vorläufigen Endergebnis bei der Abstimmung des Volksentscheid "Landtagsauflösung" 9 793 603 Ja-Stimmen abgegeben worden sind. Bei 26 459 175 Stimmberechtigten sind das rund 37 Prozent. Die zur Auflösung des Landtags erforderliche Anzahl Ja-Stimmen ist also nicht erreicht worden. … Ergebnis von Schleswig-Holstein. 48 Prozent mit Ja. … Kreis Eckernförde Stimmberechtigte 24 129 Jastimmen 13 787 …

Stadt und Umgegend.

- Der Volksentscheid. Der Tag des Volksentscheids ist im Kreis Eckernförde ruhig verlaufen. Nur in der Stadt kam es in der Nacht zum Sonntag zu einem bedauerlichen Zwischenfall zwischen Kommunisten und Mitgliedern der SA. und SS. der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei. Wir berichten weiter unten darüber. ... In der Stadt entschieden etwa die Hälfte der Stimmberechtigten sich für die Auflösung des Landtags und im Kreis bekannte eine beträchtliche Mehrheit sich für das "Ja!" Interessant ist ein Vergleich der Zahlen des Volksentscheids mit dem des Volksbegehrens vom 21. April, damals zählte man im Kreis 6209 Eintragungen (jetzt 13 787 Ja-Stimmen) und in der Stadt 1301 gegen jetzt 2590, die Zahlen haben sich also etwa verdoppelt. ...
- Zu einer Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es in der Nacht zum Sonntag in der Gegend Kattsund, Ottestraße und Frau Klarastraße. Es ist nachher natürlich immer schwierig, die Zusammenhänge festzustellen. Nach unseren Ermittlungen wurde zuerst eine Zettelklebekolonne von vier Nationalsozialisten im Kattsund von einer überlegenen Gruppe Kommunisten angefaßt. Es soll geschlagen, gestochen und auch geschossen worden sein. Einem der SS.-Männer gelang es zu entkommen. Er holte Verstärkung aus dem Parteilager. Die inzwischen von einem Sicherheitsbeamten alarmierte Polizei nahm einen der flüchtenden Kommunisten in Haft und stellte später fest, daß die Straße von erregten SA.-Männern der NSDAP. beherrscht war. Sie hatte große Mühe, weitere unliebsame Zwischenfälle zu verhindern. Es sollen auf beiden Seiten der Streitenden je zwei Verletzte zu beklagen sein. Natürlich wird die Angelgenheit ein gerichtliches Nachspiel haben. Vor Gericht wird man den Sachverhalt, der jetzt noch umstritten sein mag, erfahren.

12. August 1931

Stadt und Umgegend.

Verfassungsfeier. Die diesjährige offizielle Verfassungsfeier im Hotel "Stadt Kiel" war sehr gut besucht, der große Saal war überfüllt. Auffallend war der starke Besuch von Frauen und von der Schuljugend. Im übrigen waren Kreis und Stadt, sowie die staatlichen Behörden und Einrichtungen und die Reichsanstalt offiziell vertreten. Die Einwohnerschaft war mit allen Ständen und Berufen vertreten; erwähnt sei besonders der geschlossene Aufmarsch des Reichsbanners und seiner Freunde. … die Festrede von Bürgermeister Dr. Sievers. Unser Bürgermeister sprach frei, eindringlich und ging in den entwickelten Gedanken eigene Bahnen. Sein Vortrag machte Eindruck und gab jedem, der ihm aufmerksam folgte, etwas mit. … Gemeinschaftsgeist basierend auf Opfer. … Das deutsche Volk hat in unseren Tagen eine Krankheit: Mangel an Gemeinschaftssinn. Wir verfügen über unzählige Gemeinschaften, Interessengemeinschaften, Gemeinschaften, die aufgebaut sind auf Berufs- oder anderem Egoismus, Gemeinschaften, die von Opfern gegenüber dem ganzen Volke nichts wissen wollen. … Wenn wir nicht nur erkennen,

sondern auch wollen, wie Stein uns das vorgelebt hat, dann werden wir diesem Manne, dessen Todestag wir am heutigen Tage gedenken, die höchste Ehrung darbieten, die wir ihm als Volk gewähren können und die darin besteht, daß wir sein großes Wort wahr machen: "Ich kenne nur ein Vaterland und das ist das ganze Deutschland, nicht nur Teile davon!" Dann wird die Präambel, die unserer Verfassung voransteht, Tatsache werden: Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen! Wir alle aber, die wir heute hier in diesem Saale versammelt sind, wollen aus dieser Stunde den von mir ausgeführten Gedanken nicht nur bejahen, sondern weiter tragen und wollen diese Verpflichtung bekräftigen, indem wir rufen: Das von uns allen heißgeliebte deutsche Vaterland und das so schwer um seine wirtschaftliche und politische Gesundung ringende deutsche Volk, sie leben hoch! … (Anmerkung: Wilhelm Sievers (* 2. Dezember 1896 in Kiel; † 1. Juli 1966 ebenda) war ein deutscher Politiker (NSDAP, CDU) Am 25. Juli 1925 trat er der NSDAP bei und war von 1931 bis 1933 Bürgermeister in Eckernförde. Siehe auch Erläuterungen)

15. August 1931

Gemeinschaftsanzeigeanzeige.

Emblem Hakenkreuz – Emblem Bund Königin Luise – Emblem Stahlhelm.

"Im Westen nichts Neues". Die Aufführung dieses Films jetzt in Eckernförde ist eine Herausforderung jedes anständigen Deutschen!

Das Hansa-Theater verzichtet damit in Zukunft auf den Besuch derer, die sich nicht gefallen lassen, daß das Frontheer verhöhnt wird.

Das Hansa-Theater muß damit selbst verantworten, ob es in Zukunft auf den Besuch aller nationalgesinnten Deutschen verzichten kann.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Bund Königin Luise. Der Stahlhelm.



Sprechsaal. Eine Erklärung. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Eckernförde, bittet uns um Veröffentlichung nachstehender Zeilen: Der kommunistische Ueberfall in der Nacht vom 8./9.8. auf vier Nationalsozialisten, die sich daran anschließenden weiteren Handlungen und das Verhalten der Polizei sowie die Entstellung der Vorgänge durch die gegnerische Presse veranlaßt uns zur Richtigstellung und Stellungnahme: ... Es steht somit fest, daß Kommunisten, von denen ein Dutzend namentlich festgestellt ist, einen Ueberfall auf Nationalsozialisten verübt und sie verletzt haben. Dieser Fall reiht sich an den vorjährigen Ueberfall auf zwei Nationalsozialisten in Borby, an den Ueberfall auf drei Nationalsozialisten vor dem Arbeitsamt im März d. Js., an den Ueberfall im vorigen Monat beim Seminargarten, an Belästigungen einzelner Nationalsozialisten würdig an. ... Wir erkennen in der Polizei grundsätzlich ein

ausführendes Organ der Staatsgewalt, dem sich jeder unterzuordnen hat, sind aber andererseits der Meinung, daß die Polizei nicht nur das Recht hat, Gehorsam und Unterordnung zu verlangen, sondern auch die Pflicht – soweit angängig - , zu beruhigen und zu helfen. Vor allem soll der Polizeibeamte bei derartigen Vorkommnissen Verständnis für die Gemütsbewegung der Beteiligten aufbringen und sein Verhalten nach Lage der Dinge einstellen. ...

31. August 1931

Anzeige. Emblem Bund Königin Luise. Bund Königin Luise Ortsgruppe Eckernförde. Monatsversammlung am Mittwoch, 2. Septbr. Abends 8 ¼ Uhr im Hotel "Stadt Kiel". Gäste herzlich willkommen.

1. September 1931

Kurze Rundschau. Aus dem Parteileben. Die NSDAP. veranstaltete in Essen einen Ruhr-Gautag, dessen einzelne Kundgebungen einen starken Besuch aufwiesen. Hauptmann a. D. Roehm hielt eine Ansprache, in der er nach Ausführung über die Bedeutung der SA. erklärte, alle Versuche der Gegner der NSDAP., das Vertrauen zwischen Führer und Geführten zu erschüttern, seien gescheitert und würden weiter mißlingen. ... Darauf hielt Dr. Goebbels eine Rede, in der er betonte, daß zwischen dem Deutschland von heute und dem Deutschland von morgen unter Hitlers Führung keine Verständigung möglich sei: die NSDAP. denke nicht an die Uebernahme der Verantwortung im Reich und in Preußen, solange noch ein Sozialdemokrat sich in einer verantwortlichen Stellung befinde.

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Donnerstag, den 3. September, abends 8,30 Uhr Hotel Stadt Kiel: Öffentliche Versammlung. Redner: von Wedel-Parlow. Thema: Warum wird Hitler siegen? Unkostenbeitrag 30 Pfg. Kriegsverletzte und Erwerbslose frei. Juden haben keinen Zutritt.

3. September 1931

Stadt und Umgegend. - Bund Königin Luise. Die vaterländische Arbeit der Ortsgr. Eckernförde macht erfreulicherweise große Fortschritte. Es ist wohl das Gebot der schweren Zeit, nicht abseits zu stehen, sondern auch seinen Teil zur Gesundung unseres Vaterlandes beitragen zu wollen. Die deutsche Frau muß unentwegt an der Seele des Volkes arbeiten, damit wieder Gottesglaube, Sittlichkeit, Verantwortungsgefühl und Liebe zum Vaterland Eigentum des ganzen Volkes werde. Auf der gestrigen Monatsversammlung, welche äußerst gut besucht war, wurden 14 Kameradinnen verpflichtet, sodaß die Ortsgruppe weit über 100 Mitglieder zählt. Der Abend brachte wieder sehr viele Anregung. Vorträge, Gesang und Musik, dazwischen Deklamationen und Aufführungen von den Jungluisen wechselten in flotter Folge ab, sodaß die Zeit viel zu schnell verrann. Mit dem gemeinsamen Singen des Bundesliedes fand die so harmonisch verlaufende Zusammenkunft ihren Abschluß.

7. September

Mannhafte Worte Hitlers.

"Verantwortung in den Parlamenten."

Die Reichspressestelle der NSDAP. teilt mit: Zur Eröffnung des Hamburger Wahlkampfes

sprach Adolf Hitler in Hamburg in einer geschlossenen Veranstaltung vor über 1000 Unterführern der Hamburger NSDAP. über die politische Lage. Hitler führte dabei u. a. wörtlich aus:

"Ich habe als Führer die Einheit der Bewegung zu wahren und werde es in allem Grundsätzlichen tun. Ich fühle mich als Repräsentant, als verantwortlicher Leiter und als Führer der letzten Hoffnung von unzähligen Millionen Deutscher. Entweder die anderen brechen oder mich bricht das Schicksal. Mag eintreten, was immer auch wolle, hier stehe ich, hier bleibe ich. Niemand zwingt mich von meiner Stelle. Ich würde mich als ein erbärmlicher Wicht fühlen, wenn ich nicht den Mut hätte, auch in dem lebendigen Kampf um die Macht in den Parlamenten die Verantwortung zu übernehmen. Nicht unsere Politik war es, die das heutige Elend zu tragen hat und darum bin ich jederzeit bereit, auch das Leid unseres Volkes durch die Verantwortung zu übernehmen. Wenn einer schwach wird, dann muß ein anderer an seine Stelle treten. Freiwillig weiche ich keinen Schritt zurück von einer Stellung, die ich einmal innehabe."

24. September 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. N.S.D.A.P. Ortsgruppe Klein-Waabs. Am Sonntag, dem 27. September:
Großer deutscher Abend bestehend aus Konzert u. Fahnenweihe Konzert ausgeführt von der S.-A.-Kapelle, Schleswig Alle Freunde der Partei herzlich eingeladen. Ortsgruppe Klein-Waabs.

26. September 1931

Kurze Rundschau. Die Reichsparteileitung der NSDAP. verbietet antifranzösische Kundgebungen. Die Reichsparteileitung der NSDAP. hat allen Angehörigen die Teilnahme an etwaigen Kundgebungen gegen die französischen Minister verboten. Jede Zuwiderhandlung wird mit dem sofortigen Ausschluß aus der Partei bestraft. Der Völkische Beobachter, der das Verbot veröffentlicht, fügt ihm eine Meldung der Parteileitung hinzu, in der davon die Rede ist, daß solche Kundgebungen nur von Provokateuren inszeniert werden können, um dadurch Gründe zum Vorgehen gegen die NSDAP. zu schaffen.

28. September 1931

Blitzlicht. Die Hamburger Wahlen. – Gewaltiger Zuwachs der radikalen Flügelparteien. … Die Wirklichkeit hat aber die Erwartungen noch weit übertroffen. Die Kommunisten haben ihre Stimmen im Vergleich zu 1928 um fast 50 Prozent vermehrt und noch nicht dagewesen im politischen Leben ist der Sprung, den die Nationalsozialisten im gleichen Zeitraum machten: Sie vermehrten ihre Stimmen von 14 760 auf 202 465, also um das Vierzehnfache und die Zahl ihrer Sitze stieg von 3 auf 43. Damit ist die NSDAP. nach Zahl der Sitze an die zweite Stelle gerückt, ganz nah heran an die SPD., die mit 46 Mandaten noch an erster Stelle steht. …

Sprechsaal. Nothilfe im Kreise Eckernförde. Ein harter Winter steht einem vom unbarmherzigen, sadistischen Feinde ausgehungerten und ausgezogenen Deutschland bevor. Tag für Tag brechen Betriebe zusammen, nicht geschont durch die eigene Regierung. Wahnsinnige Steuer- und sonstige Lasten treiben ein Volk, das Jahr für Jahr im Krieg und Frieden geblutet hat zum Wahnsinn.

Dazu die seelische Not! Wer den Mut hat – dem Feinde und einer irregeleiteten Menge die Wahrheit zu sagen, wird verleumdet, aus dem Hinterhalt überfallen, fällt dem Meuchelmord zum Opfer. Soweit sind wir gekommen, daß man am liebsten die nationale Opposition ächten und für vogelfrei erklären würde, wenn man es könnte. In den Dreck will man ziehen alles was national empfindet. Man verhöhnt die Bauernschaft, die nationale Arbeiterschaft, überhaupt alles, was in Stadt und Land national empfindet und denkt. Kübel des Schmutzes werden über uns ausgegossen. ...

Deutsche in Stadt und Land! Es heißt endlich zu brechen mit dem System, das uns zu den Parias unter den Völkern gemacht hat, mit denen, die kein Vaterland mehr kennen, mit denen, die Schindluder treiben mit allem, was einem Volke heilig.

Wir gehen an der Notlage des einzelnen nicht vorüber. Aber unser Denken wird vom Volksganzen aus bestimmt. Daher lehnen wir es ab, Bemühungen zu unterstützen, die nur darauf abzielen, oder abzielen können, das gegenwärtige System zu verewigen. ...

Die unterzeichneten Bünde und Organisationen haben bereits eine Notgemeinschaft (Nothilfe) gegründet, die sofort arbeiten wird.

Deutscher in Stadt und Land, befolge nur die Weisungen, die Dir von dieser Organisation gegeben werden. ...

Wir lassen uns nicht mehr beschimpfen, erst recht nicht mehr befehlen! Wer mit uns verhandeln will, der lasse sich gesagt sein, daß er es nur dann kann, wenn er mit uns kämpft um deutsche Freiheit und Ehre! Heil Deutschland!

Die nationale Opposition Eckernförde: Kreisbauernbund Eckernförde e. V. Landwirtschaftl. Hausfrauenverein Eckernförde e. V. Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Eckernförde. Nationalsozial. Deutsche Arbeiterpartei, Eckernförde. Bund Königin Luise, Eckernförde.

29. September 1931

Eckernförder Nothilfe

Fünfzehn Vereine und Verbindungen arbeiten Hand in Hand mit der Stadt. Der an dieser Stelle schon wiederholt erwähnte Plan, die dem städtischen Fürsorgeamt angegliederte "Nothilfe", … durch Angliederung weiterer Vereine und Organisationen zu stärken und sie zur Zentralstelle bei der Bekämpfung der für den kommenden Winter in unserer Stadt befürchteten Not zu machen, ist jetzt so weit gediehen, daß die vorbereitende Hilfsarbeit in Angriff genommen werden kann. … Bürgermeister Dr. Sievers verlas einen Brief der nationalen Opposition Eckernförde, (Landw. Hausfrauenverein, Kreisbauernbund, Stahlhelm, NSDAP. und Bund Königin Luise), der Bezug nahm auf die gestrige Erklärung in der E. Z. und eine Ablehnung der Einladung zur Teilnahme an dem gemeinsamen Hilfswerk enthielt. Auf eine Stellungnahme zu der Erklärung verzichtete der Bürgermeister. Es stehe den einzelnen angeschlossenen Vereinen frei, sich zu äußern, aber der Ausschuß selbst befasse sich besser nicht damit, sondern konzentriere sich auf die Arbeit, die vor ihm liegt. Uebrigens müßten sich auch die Verbände, die sich abseits halten, in irgendeiner Form mit der Zentrale dahin verständigen, daß Doppelzuteilungen vermieden werden. …

Stadt und Umgegend. Bund Königin Luise. In dem hübsch mit buntem Weinlaub geschmückten Saal der Seelust hatten sich die Kameradinnen des Bundes Königin Luise zum Pflichtabend zusammengefunden. Das Leitwort des Abends war "Frauenarbeit". Nach der sehr interessanten politischen Uebersicht der zweiten Führerin sprach Frau Vollert über die Nothilfe des Bundes für den kommenden Winter. Jede Kameradin zeichnete einen wöchentlichen Beitrag. Es wurde ein Ausschuß für die Nähstube und die Kleiderkammer gewählt. Eine Kameradin wußte durch einen wundervollen Vortrag "Deutsche Notzeit und wir Frauen" die Herzen der Zuhörerinnen zu packen. Ihre Ausführungen endeten mit dem Gedicht:

Ihr deutschen Frauen seid dazu berufen, den Schrein zu hüten, der die Zukunft birgt, die heil`ge deutsche, - drauf wir gläubig hoffen, die in der Seele rund schon webt und wirkt.

Die heil'ge Sehnsucht einer Volkesseele, ihr glühend Wünschen, ihren tiefen Schmerz. Ihr sollt ihn tragen, hegen und bewegen; wenn ihr versagt, versagt das deutsche Herz.

Ihr sollt die Jugend wieder beten lehren ein deutsch Gebet – voll Ernst und ohne Spott, ihr sollt sie lehren an die Güte glauben, an Reinheit, Treue, Größe und an Gott.

9. Oktober 1931

Tagesberichte. Klein-Waabs, 8. Oktober. Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe "Mittelschwansen", hielt hier seinen Monatsappell ab, der sehr stark besucht war. Der Ortsgruppenführer schilderte die traurige und beschämende Lage des deutschen Volkes. Die Uneinigkeit der national-gesinnten Kreise sei mit Schuld daran, daß wir immer mehr geknechtet würden. Nur durch die Abkehr von dem jetzigen Kurs der Regierung Brüning erhalten wir Friede, Arbeit, Brot und Freiheit. – Vier Kameraden hatten sich zur Aufnahme gemeldet und wurden feierlich verpflichtet. Einmütig und opferwillig wurde beschlossen, für unsere notleidenden Kameraden in Stadt und Land Lebensmittel und Kleidungsstücke zu sammeln. … die Ausbildung des Jungstahlhelm. Durch den Wehrsport soll die Jugend zu wehrhaften Männern erzogen werden. Die Teilnahme an wehrsportlichen Veranstaltungen ist Pflicht jedes Jungstahlhelmers. Nur aufrechte Kerle mit ernstem Pflichtgefühl sind uns willkommen, schlappe und scheinheilige Burschen können wir nicht gebrauchen. Die Parole ist: "Durch Kampf zum Sieg!" …

12. Oktober 1931

Das Kampfprogramm der vereinten Rechten. – Reichstagsauflösung und Neuwahl. – Vorstoß gegen Notverordnungen und Preußenregierung. – Programmatische Erklärung Hitlers.

Das Städtchen Harzburg steht vollkommen im Zeichen der Tagung der Rechtsopposition. ... Das sachliche Ergebnis der gemeinsamen Besprechung ... ist in vier Anträgen zu sehen, die die Fraktionen der Nationalsozialisten und der Deutschnationalen und außerdem die drei früheren Abgeordneten der Landvolkpartei im Reichstag einbringen werden.

Ihr erster Antrag lautet: "Der Reichstag entzieht der Reichsregierung das Vertrauen", der zweite: "Der Reichspräsident wird ersucht, den Reichstag aufzulösen und Neuwahlen auf Sonntag, 8. November, anzuberaumen." Der dritte Antrag bezweckt die Außerkraftsetzung der Notverordnung, der vierte verlangt, daß die Zahlung der Polizeikostenzuschüsse an Preußen mit dem 31. Oktober eingestellt wird.

Im Verlaufe der Sitzung erschien auch Adolf Hitler. Er gab vor der Fraktion eine Erklärung ab, wie er sagte, nicht um sie gutheißen zu lassen, sondern damit die ganze Welt wüßte, daß hinter ihr jeder Nationalsozialist stehe. ...

Die große Kundgebung am Nachmittag verzögerte sich etwas, weil vor ihrem Beginn noch eine Besprechung zwischen Hitler und Hugenberg stattfand. Die beiden betraten dann gemeinsam den Saal, wo man sie stürmisch empfing. ... Geheimrat Dr. Hugenberg. ... erklärte ... "Hier in Harzburg ist heute die Mehrheit des deutschen Volkes, die zeigt, daß eine neue Welt im Aufstieg ist." ... Nach Hugenberg ergriff Adolf Hitler das Wort, dessen Ausführungen sich allmählich der Kritik der heutigen Verhältnisse zuwandten, um zu dem Schluß zu kommen, in Deutschland müßte entweder Kommunismus oder Nationalismus herrschen. Nicht um Regierungsänderungen gehe der Kampf der Rechtsopposition, sondern um eine grundsätzliche Entscheidung zwischen den beiden Systemen. ... Ihm folgte der erste Bundesführer des Stahlhelms, Franz Seldte, der den Willen des Stahlhelms, treu mitzuarbeiten, betonte. ...

17. Oktober 1931

Stadt und Umgegend. Städtische Kollegien. Die städtischen Kollegien traten gestern zu einer bedeutungsvollen Sitzung zusammen, galt es doch, in der lang umstrittenen Schulfrage einen endgültigen Beschluß zu fassen. Magistrat und Stadtverordneten-Kollegium waren bis auf Stadtv. Stöcken vollzählig erschienen. Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Sievers, machte zunächst einige Mitteilungen: Seit der letzten Kollegiensitzung sind verschiedene Aenderungen der Gesetze durch Notverordnung erfolgt, die heute noch heiß umstritten sind. Der Magistrat hat es für richtig gehalten, die Sache sich langsam entwickeln zu lassen, ist aber an die angeordneten und erforderlichen Sparmaßnahmen herangegangen. Im Realgymnasium sind die beiden Primen zusammengelegt worden, ... Auch in der höheren Mädchenschule sind gewisse Sparmaßnahmen durchgeführt worden. ... Auch die Fürsorge für die Erwerbslosen hat den Magistrat beschäftigt und zwar in erster Linie die Frage, wie Arbeit zu schaffen sei. ... Auf die geplante Winterhilfe ging der Bürgermeister nicht wieder näher ein, er bemerkte nur, daß verschiedenen Erwerbslosen Gartenland zur Verfügung gestellt worden sei. ...

Anzeige. Emblem Hakenkreuz NSDAP. Eckernförde.

Kundgebung am 25.10.31 unter Mitwirkung des Spielmannszuges IV/86

14.00 Uhr: Propagandamarsch durch Eckernförde und Borby.

17.00 Uhr: Ansprache auf dem Exerzierplatz.

Hotel "Stadt Kiel"

17.30 Uhr: Oeffentl. Versammlung für Bauern und Mittelstand.

Redner: Pg. Petersen (Arenholz) (früher Landvolkführer)

"Neue Leibeigenschaft unter der Hochfinanz".

20.00 Uhr: Deutscher Abend

Redner: Pg. Brix (Gauleitung) und Triebel, Eckernförde.

23.15 Uhr: Deutscher Tanz.

19. Oktober 1931

Letzte Nachrichten. Braunschweig, 19.Oktober. Hitlers Zuversicht. ... Abends hielt Adolf Hitler in der Stadthalle eine Rede, in der er sagte: Der Reichskanzler hat übersehen, daß neben den sich bildenden Fronten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eine dritte Front steht: Die Nationalsozialisten. 12 bis 15 Millionen Deutsche sind heute überzeugt, daß die Lösung der deutschen Frage aus dieser Kraft allein heraus Wirklichkeit werden kann. Heute marschieren hier 100 000 Menschen, in wenigen Jahren werden in Deutschland Millionen marschieren, das ganze junge Deutschland! ...

20. Oktober 1931

Deutscher Idealismus

Hinreißende Worte Hitlers.

In seiner großen Rede in der Braunschweiger Stadthalle führte Adolf Hitler u. a. aus: "Was ganz groß in der Welt gewesen ist, war immer und immer Idealismus. Sie haben heute gesehen, wie die braune Armee an Ihnen vorbeimarschiert ist. Welch ungeheurer Idealismus lebt nicht in diesen braunen Kämpfern, wenn man bedenkt, welche Strapazen sie auf sich genommen haben, ... Viele Dutzende liegen jetzt verbunden in den Lazaretten. (Opfer der kommunistischen Angriffe.) ... Dann beginnt wieder der Kampf im eigenen Gebiet, der Kampf ums tägliche Brot, der Kampf gegen die Denunzierung. Und nun frage ich Sie: Ist das nicht ein unerhörter Idealismus und kann man nicht aus dem heraus den Glauben bekommen, daß unser Volk doch nicht zugrunde geht? (Tosender Beifall) ... Man sollte fürwahr Achtung haben vor dem deutschen Menschen, der in dieser Zeit der Not, diese Unsumme von Glauben aufbringt, was auch der einzelne sein mag, ob Bauernknecht, ob Schlosser oder ob er der sogenannten Intelligenz entstammt. ... Ihr habt Deutschland gerettet, die ihr diese Opfer gebracht habt, und nicht die anderen. (Stürmischer Beifall) ... Hinter keiner Flagge marschieren Menschen in so starker innerer Verbundenheit als hinter der unseren. Die Fahnen werden weitergetragen, bis einmal die große Stunde kommt, die ich heute in den Augen der Tausenden sah, da die Schande des Jahres 1918 ausgelöscht wird, und da das deutsche Volk nicht mehr betteln und herumlungern geht, sondern da es sein Leben selbst formt und gestaltet und da unser deutsches Volk die Fahne der nationalsozialistischen deutschen Opposition zur Fahne des neuen Reiches machen wird.

Hinweise. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei bringt im Rahmen ihrer Kundgebung am 25. Okt. mit dem Vortrag "Neue Leibeigenschaft unter der Hochfinanz" ein Bild von der Lage, in der sich die deutsche Wirtschaft, Landwirtschaft, Handel und Gewerbe und mit diesen der Arbeiter befindet und in der sie gänzlich zugrunde geht, … Der Mittelstand soll verschwinden, der Bauer gänzlich zum Sklaven auf seiner Scholle werden, der Arbeiter soll seine körperliche und geistige Arbeitskraft dazu hergeben, dem Kapitalisten Zinsen, Dividenden und Tantiemen in den Schoß zu schütten.

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. NSDAP. Eckernförde.
Am Donnerstag, 22. Oktober 8,30 Uhr "Stadt Hamburg"
Deutscher Kultur-Filmabend
Mit Mut und Zelt durch Afrika
mit persönlichem Vortrag des Expeditionsleiters Ebrecht
Nationalsozialismus als Weltanschauung
Eintrittspreis 1 Mark
Erwerbslose 0,50 Mark

26. Oktober 1931

Stadt und Umgegend. Kundgebung der NSDAP. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Eckernförde, veranstaltete gestern eine Kundgebung, die mit einem Aufmarsch der hiesigen und zahlreichen auswärtigen SA und SS begann. Etwa 750 bis 800 Männer, junge Leute und Knaben zogen in mustergültiger Ordnung und Disziplin mit Musik und Gesang durch Eckernförde und Borby ... Anstatt der verbotenen Uniformen trugen sie weiße Hemden und gingen barhäuptig. ... war von herzlicher Begrüßung der marschierenden Abteilung auch nur wenig zu spüren. Wie man den späteren Reden entnahm, hat dieser kühle Empfang die SA-Leute enttäuscht. Sie sind es auf dem Lande anders gewohnt, auch in den Städten des Westens. ... Derweilen fand im Hotel "Stadt Kiel" eine Versammlung für Bauern und Mittelstand statt. ... Der deutsche Abend, der sich später im Hotel "Stadt Kiel" anschloß, war gut besucht, außer von den Parteimitgliedern insbesondere von Angehörigen des Stahlhelms und des Bundes Königin Luise. ... Es gab im Laufe des Abends verschiedene Ansprachen. ... Der Führer des Kieler Jugendbundes, der junge, selbstbewußte Steiger-Kiel, ... sprach dann frisch von der Leber weg über die Not unserer Jugend, die weder im Beruf noch im politischen Leben des deutschen Volkes eine Zukunft sieht und sich deshalb der Bewegung zuwendet, die Zukunft verheißt. ... In der Kleinstadt Eckernförde sei es schwieriger, die Jugend in dieser Weise in einem Bunde zu sammeln, aber die Bewegung gehe auch hier vorwärts, erfreulicherweise gerade auch auf den Bürgerschulen, wie er den Klagen in der sozialdemokratischen Parteizeitung entnommen habe. ... Der dritte Sprecher des Abends war Gauredner Triebel - Borby, der sich in den bittersten Worten darüber beschwerte, daß die SA. in Eckernförde empfangen worden sei, als ob sie irgendein Kaninchen- oder Bienenzüchterverein wäre. Nach dem großartigen Tage in Braunschweig wirke dieser Empfang wie ein Skandal. Die NSDAP. habe jetzt aber genug in Eckernförde geredet, jetzt sei ihre Geduld zu Ende. Jetzt könne Eckernförde etwas erleben. Wenn nicht im Guten, werde der Nationalsozialismus hier eben mit Gewalt und Terror vorwärtsgetragen werden. ... Der Oberführer Schöne – Itzehoe weihte in eindrucksvoller Weise die neue Fahne eines Sturmes im Kreise Eckernförde. Man erfuhr ... daß die SA in Schleswig – Holstein von 250 Mann im Jahre 1928 auf 12 000 Mann im Jahre 1931 angewachsen ist. ...

30. Oktober 1931

Stadt und Umgegend. Deutscher Abend der NSDAP. Der Führer der hiesigen Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei bittet uns um Aufnahme folgender Erklärung:

"Die Berichterstattung über die Rede des Pg. Triebel auf dem Deutschen Abend am 25.10. (Eckernförder Zeitung v. 26.10.) hat vielfach Veranlassung zu einer irrigen Auffassung über den Sinn der Ausführungen Triebels und über Wesen und Ziele des Nationalsozialismus gegeben.

Kein Besucher des Deutschen Abends wird bei der Rede den abstoßenden Eindruck gehabt haben, der sich einem Nichtbesucher aus den kurzen Sätzen der Berichterstattung allzu leicht aufdrängt. Vor allem muß dem, der den Nationalsozialismus noch nicht begriffen hat, angst und bange werden, wen er die Sätze der Berichterstattung liest.

Triebel hat – das sei zugegeben – scharfe Worte gesprochen. Er hat seinem Herzen Luft gemacht und zum Ausdruck gebracht, daß die bisherigen Bemühungen, die Eckernförder von der Notwendigkeit des Nationalsozialismus zu überzeugen, vergeblich gewesen seien; deshalb müßten jetzt andere Methoden eingeschlagen werden. Die Auffassung, daß der

Nationalsozialismus mit irgendwelchen illegalen Mitteln oder Landsknechtmanieren vorgehen müsse oder wolle wie dies so ungefähr aus der Berichterstattung gelesen werden kann – darf und kann aus den Worten Triebels nicht hergeleitet werden. Der Nationalsozialismus und keiner seiner Führer denkt im entferntesten daran, mit Gewalt und Terror vorzugehen. Der Nationalsozialismus hat Millionen deutscher Volksgenossen zum Erwachen gebracht und wird auch weitere Millionen aufrütteln, zu erkennen, wer Deutschland erretten kann und wird. NSDAP (Thoene)

2. November 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Mitgliederversammlung Dienstag, den 3. November 20 Uhr "Stadt Hamburg" NSDAP. Eckernförde

Anzeige. Emblem Bund Königin Luise. Bund Königin Luise Ortsgruppe Eckernförde Mittw., d. 4. Nov., abends 8 ¼ Uhr, Hotel Kaiserhof, Borby. Gäste herzl. willk.

5. November 1931

Stadt und Umgegend. – Mitgliederversammlung der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei Ortsgruppe Eckernförde. Von nationalsozialistischer Seite wird uns geschrieben: Am Dienstag fand die monatliche Mitgliederversammlung der NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde statt. Das Parteilokal "Ratskeller" reichte nicht aus, um den neu hinzugekommenen Mitgliedern Platz zu bieten. Die Versammlung wurde daher diesmal im Hotel "Stadt Hamburg" abgehalten. Der kleine Saal, festlich mit Blumen und Fähnchen von der Frauengruppe geschmückt, war so überfüllt, daß die SA und SS stehen mußte. Ortsgruppenleiter Thoene konnte 37 neue Parteimitglieder begrüßen, ein Erfolg, der sicher nicht aus Angst vor dem Terror zu buchen ist. Allein geistige Waffen haben hier in Eckernförde einen Sieg errungen, der weitere Früchte tragen wird. Neben organisatorischen Fragen wurde besonders die Winterhilfe behandelt, die jetzt ja als nationalsozialistische Winterhilfe getrennt von der nationalen Opposition marschiert. Der tatkräftigen Mitarbeit der neu gegründeten Frauengruppe ist es zu verdanken, daß wir schon zweimal Lebensmittel verteilen konnten. Weitere Unterstützungen sollen wöchentlich einmal erfolgen. Zu diesem Zweck werden von der Frauenschaft Geld, Kleider und Lebensmittelsammlungen in der Stadt durchgeführt. – Freudig begrüßt wurde weiter die beabsichtigte Gründung der SA – Reserve, der gleich die älteren Parteimitglieder beitreten. Zum Schluß wurde noch bekannt gegeben, daß der offizielle Volkstrauertag der Nationalsozialisten am 9. November stattfindet. Die Ortsgruppe Eckernförde wird am 8. November einen Gedenkgottesdienst veranstalten, dem eine Totengedenkfeier folgt. Der Abend klang aus mit einem Heil auf unseren Führer Adolf Hitler und dem Gesang des Horst-Wesselliedes. Eckernförde ist erwacht!

Im Schatten des Hakenkreuzes

Auf Wunsch der Ortsgruppe Eckernförde der NSDSAP. entnehmen wir einer Veröffentlichung der Pressestelle der Reichsleitung der NSDAP. folgendes:

Das kraftvolle und durch nichts zu hemmende Vorwärtsschreiten der nationalsozialistischen Bewegung hat die Parteifronten des herrschenden Systems in einer Weise erschüttert, die in einer kaum noch zu überbietenden Verwirrung der Geister ihren Ausdruck findet. Während der Marxismus, seinem inneren Wesen gemäß, in der Lüge verharrt, und die SPD. ihre Nachläufer mit den schamlosesten und unsaubersten Machenschaften über ihren inneren Zusammenbruch hinwegzutäuschen versucht, glauben

gewissen bürgerliche Koalitionspartner noch durch Spiegelfechtereien dem Siegeszug des Nationalsozialismus Abbruch tun zu können. ... Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei vertritt die Sache des schaffenden Volkes. Aber ebenso leidenschaftlich wie sie sich für den schaffenden deutschen Menschen einsetzt, kämpft sie gegen die Verräter an der deutschen Arbeiterschaft, ... Wir Nationalsozialisten gehen unbeirrbar unseren Weg, um dieses System auf kürzestem Weg zu beseitigen. ... Das ist ein gegenüber der Arbeiterschaft unehrliches Spiel, das mal aufgedeckt werden muß. ... Die Gleichsetzung von Arbeiterschaft und Marxismus ist einer jener fundamentalen Druckfehler, die der Marxismus in bewußter Fälschung der Wirklichkeit dem instinktlosen Bürgertum suggeriert hat, um seinen verderblichen Einfluß trotz seiner durch den Nationalsozialismus längst gebrochenen Macht aufrecht zu erhalten. Die NSDAP. ist heute die unbestritten stärkste Partei des Reiches! ... Nicht anders verhält es sich mit der Inflationslüge, die man uns anhängt und mit der religiösen Hetze, die man gegen uns entfesselt. Diese Art von Zentrumspolitik steht so offenbar mit den Interessen der Nation im Widerspruch, ... Andererseits müssen wir feststellen, daß bisher niemand auch nur den Versuch gemacht hat, Adolf Hitlers offenen Brief an den Reichskanzler Brüning, der eine einzige Anklage gegen das System ist, sachlich zu widerlegen. ... Brüning selbst, ... hat ... eine spätere Kritik in Aussicht gestellt. Sie ist bis heute nicht erfolgt.

6. November 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Trauerkundgebung der NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde am Sonntag, d. 8. Nov., vormittags 11³⁰ Uhr "Stadt Hamburg" Gäste willkommen.

9. November 1931

Stadt und Umgegend. Trauerkundgebung der Nationalsozialisten. Gestern vormittag veranstaltete die Ortsgruppe Eckernförde der NSDAP. im Hotel "Stadt Hamburg" eine schlichte Trauerfeier für die im Kampf um Deutschlands Freiheit gefallenen Kameraden ihrer Bewegung. Das äußere Gepräge des Saales paßte sich dem Ernst der Weihestunde wirkungsvoll an. Auf der Bühne war, umgeben von Lorbeerbäumen und Tannengrün, ein Sarkophag aufgebaut, bedeckt mit der Hakenkreuzfahne, an dem 6 SA-Männer Ehrenwache hielten. Die Fahnenabordnung des Sturmes 38 nahm gleichfalls auf der Bühne mit der trauerumflorten Fahne Aufstellung, während die SA und SS im Saal angetreten war. ... Die Trauerrede hatte bereitwillig Pastor Lehmann – Borby übernommen. Leider konnte er an der Veranstaltung nicht teilnehmen, da die oberste Kirchenbehörde ihm das Sprechen verboten hatte. Pg. Triebel – Borby übernahm daher die Aufgabe. ... Sie starben den Märtyrertod für die nationalsozialistische Idee. "Sie kämpften uns voran. Wir aber wollen diese Kämpfer ehren, indem wir ihr Vermächtnis erfüllen. Wir stehen kurz vor unserem Endsieg. Die Freiheit Deutschlands, ein nationalsozialistisches und sozialistisches deutsches Reich bis zum Letzten soll unsere Ernte sein." – Pg. Triebel beschloß seine eindrucksvolle Rede mit den Worten des Rütlischwurs:

"Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr. - Wir wollen frei sein, wie die Väter waren, eher den Tod! als in der Knechtschaft leben. – Wir wollen trauen auf den höchsten Gott und uns nicht fürchten vor der Macht der Menschen." …

10. November 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde Am Mittwoch, dem 11. November abds. 8.30 Uhr im Hotel Stadt Kiel Oeffentliche Versammlung Es spricht Pg. Triebel – Borby über: "Der Endkampf und seine Folgerungen" Unkostenbeitrag 30 Pfg. Erwerbslose frei.

11. November 1931

Stadt und Umgegend.

- Die Frauenschaft der NSDAP. in Eckernförde ist gegründet worden, um im Rahmen des nationalsozialistischen Winterhilfswerkes Aufgaben zu übernehmen. Neben der Sammlungstätigkeit besteht ihre Hauptaufgabe darin, für die SA. und SS.
 Ausrüstungsgegenstände für den Winter zu fertigen. Jeden Monat zweimal findet ein Arbeitsabend statt. 30 Frauen haben sich der Bewegung bis jetzt angeschlossen und 10 weitere Aufnahmen liegen vor. Es macht Spaß zu sehen, mit welcher Emsigkeit dort gearbeitet wird. Die einen stricken Strümpfe, die anderen Schals, wieder andere arbeiten Weihnachtssachen für die Weihnachtsbescherung. Der Abend wird durch heitere und ernste Vorträge und durch Gesänge verschönert, so daß die Arbeitsstunden zu einer Erholung werden.
- Nationalsozialistische Betriebszellenversammlung. Am Sonntag tagte die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation im Hotel "Stadt Hamburg". Betriebszellenwart Brenner ging in seiner Eröffnungsansprache auf den Zweck und die Ziele der Betriebszellenorganisation ein. Der deutsche Arbeiter der Stirn und Faust, der die Führung in die Hände der Juden gelegt hat, soll sie wieder selbst in die Hand nehmen. Die NSBO. will zu diesem Zweck die Gewerkschaften nicht zerschlagen, da sie für die künftigen Ständekammern notwendig sind. Sie sollen befreit werden von dem internationalen Klassenkampfgedanken und durchsetzt werden mit dem nationalsozialistischen Geist. Dem Bedürfnis entsprechend soll im Laufe dieses Monats eine öffentliche Versammlung der Nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation stattfinden.

Sterbeanzeige.

Durch ruchlose Hand verschied am 9. Novbr. Unser lieber Sohn, mein innigstgeliebter guter Verlobter, unser Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Leutnant der Reserve a. D.

Karl Radke

Emblem Hakenkreuz. Schutzstaffel Eutin

In unfassbarem Schmerz:

Rechnungsrat C. Radke und Frau, Borby

W. Huth und Frau, geb. Radke, Glückstadt

Mimi Suhr, Kiel

Frau A. Klahn, Kiel.

Borby, den 10. November 1931.

Die Beerdigung findet am Freitag, 13. Novbr., nachmittags 3 Uhr, in Eckernförde – Borby von der Kirche aus statt. Von Beileidsbekundungen bitten wir abzusehen.

Durch ruchlose Hand verschied am 9. Novbr. unser lieber Sohn, mein innigstgeliebter guter Verlobter, unser Bruder, Schwager und Schwiegersohn

Leutnant ber Referve a. D.

Rarl Radfe

5 Schutzstaffel Gutin

In unfagbarem Schmerg:

Rechnungsrat C. Madle und Frau, Borbh 20. huth und Frau, geb. Rable, Glüchtabt Mimi Suhr, Kiel Frau A. Klahn, Kiel.

Borby, ben 10. November 1931.

Die Beerdigung sindet am Freitag, 13. Nobbr., nachmittags 3 Uhr, in Edernsbrbe-Borby von der Kirche aus statt.

Bon Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

12. November 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde Am Freitag, dem 13. November abds. 8.30 Uhr im Hotel Stadt Kiel Oeffentliche Versammlung. Es spricht Pg. Böhmcker – Eutin: "Hitler oder Brüning" -Trauerfeier für Pg. K. Radke Freitag nachm. 3 Uhr. Antreten aller Parteigenossen um 2.30 Uhr bei der Kirche in Borby.

14. November 1931

Stadt und Umgegend.

Trauerfeier für Karl Radke. Gestern wurde Karl Radke in Borby zur letzten Ruhe gebettet. Karl Radke, den wir in Borby haben heranwachsen sehen als rechten Jung von der Wasserkante, der mit 17 Jahren ins Feld zog und als schmucker Leutnant heimkehrte, den wir kannten und liebten als Mitkämpfer und Kameraden, ohne von ihm große Taten zu erwarten, dieser Karl Radke hat im Tod eine Ehrung gefunden, wie sie sonst nur den ganz großen Söhnen unseres Volkes zu Teil wird. ... - die Kreisstadt trauerte mit Herrn

Rechnungsrat Radke und seiner Gattin um ihren einzigen Sohn, der dem politischen Mord zum Opfer gefallen ist. Schon in den Mittagsstunden setzte der Zustrom ein von Angehörigen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, der Karl Radke sich vor kurzem angeschlossen hatte, für die er gestorben ist ... Ferner Angehörige des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, der Militärvereine und der Vaterländischen Verbände. Weit über 1000 Menschen versammelten sich auf dem Borbyer Friedhof, ... Der in einer Hakenkreuzfahne gehüllte Sarg war vor dem Altar aufgebahrt. An seiner Fußwand hob sich aus einem Felde weißer Chrysanthemen das schwarze Hakenkreuz ab. ... Die Totenwache hielten 6 SA.-Männer. Rechts und links sah man zwei Standarten der Hitlerbewegung und im Halbkreis rechts und links von dem Altar 13 Hakenkreuzfahnen und 10 Fahnen vom Stahlhelm und von militärischen Vereinen. ... führte Pastor Lehmann dann etwa folgendes aus: Immer wieder lesen wir in der Zeitung von Mord und Bluttaten, wir lesen es beinahe täglich, so daß wir fast glauben, es müßte so sein. Aber wenn es in nächster Nähe einschlägt, persönlich uns anpackt wie jetzt, merken wir erst, wie grauenvoll die Zeit ist, in der wir leben. Auch im Kriege war es schlimm, wenn die furchtbaren Nachrichten aus dem Felde eintrafen, aber damals stand über allem Leid eine große Idee, die Verteidigung des Vaterlandes. Dieses jedoch, was wir jetzt erleben, ist entsetzlich! Täuschen wir uns nicht darüber, wir stehen mitten im Bürgerkriege. ... Wir wollen aber auch bedenken, daß die letzte Schuld ... liegt ... bei den Völkern, die in satanischer Politik das Gold aufhäufen, um unser Volk verhungern zu lassen. In der skrupellosen, unmenschlichen Machtpolitik liegt die letzte furchtbare Schuld. ... Nach dem Segen des Geistlichen widmete der Kreisleiter aus Eutin, Rechtsanwalt Böhmcker dem Kameraden noch ein Wort. Er sprach davon, wie es ihm nach hartem Ringen gelungen sei, Karl Radke für die Hitlerbewegung zu gewinnen. ... Deshalb ist Karl Radkes Grab auch nicht irgendein Grab auf einem deutschen Friedhof, sondern es ist ein Mal auf dem Wege zur deutschen Freiheit. ...

16. November 1931

Stadt und Umgegend. - Politische Versammlung der NSDAP. Von nationalistischer Seite wird uns u. a. geschrieben: Vor einigen Tagen sprach Pg. Triebel – Borby in einer gut besuchten Versammlung über das Thema: "Der Endkampf und seine Folgerungen". Er führte u. a. aus: Heute haben sich zwei Fronten herausgebildet, die Deutschland regieren. Auf der einen Seite die Nationalsozialisten, und auf der anderen Seite der schwarz-rotgoldene Block. Dem schwarzen Zentrum vereint mit der roten SPD. und den goldenen Bank- und Börsenfürsten, ist heute jeder Verbündete recht, der die Unterdrückung der Nationalsozialisten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln unterstützt. … Des weiteren setzte sich der Redner mit den Erziehungsmethoden der heutigen Schulen auseinander und gebrauchte scharfe Worte gegen die internationale Einstellung der Lehrpläne. Triebel kam zu dem Schluß, daß der Nationalsozialismus, der Millionen Deutscher für seine Idee begeistern konnte, auch die Führer habe, die die nationalsozialistische Volksgemeinschaft verwirklichen werde. …

17. November 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. NSDAP. Eckernförde. Sprechabend fällt heute aus. Freitag, 20. Novbr, 20,30 Uhr "Stadt Hamburg" Außerordentliche Mitglieder – Versammlung mit Vortrag des Kreisl. Sunkel-Kiel Frauenschaft-Vers. 24. November 20,30 Uhr "Stadt Hamburg"

19. November 1931

Stadt und Umgegend. – NSDAP-Schülerbund verboten. Nach Bekanntmachung der Regierung in Schleswig ist den Schülern und Schülerinnen die Zugehörigkeit zum Nationalsozialistischen Schülerbund und zu den Vereinen, die etwa an dessen Stelle treten sollten, verboten. Im Fall der Zuwiderhandlung haben Schulleiter bzw. erste oder alleinstehende Lehrer mit Schulstrafen vorzugehen.

21. November 1931

Anzeige. Oeffentl. Versammlung im Hotel "Stadt Hamburg"

Montag, 23. Nov, 17 Uhr

Pg. Friedrichs-Kiel (Kampfbund erwerbsloser nationaler Sozialisten) "Warum stempeln wir?"

Mittwoch, 25. November, 20,30 Uhr

Pg. Stamer-Altona (M. d. R.) (Betriebszellen-Organisation) "NSDAP. und Gewerkschaften" Eintritt frei Emblem Hakenkreuz Eckernförde.

Amtsgericht Eckernförde

Besteht das Verbot der braunen Uniform der NSDAP. zu Recht? Mit dieser Frage hatte sich auch das hiesige Gericht in seiner gestrigen Sitzung zu befassen. Der Landwirt Christian P. aus H. war beschuldigt, bei einer Veranstaltung der NSDAP. in H. die verbotene Uniform getragen zu haben. P. gab zu, die Uniform getragen zu haben, er habe darüber jedoch sein Jackett sowie eine Windjacke getragen, so daß von der Uniform nichts zu sehen gewesen sei. Im übrigen zweifelte er die Rechtsgültigkeit des Uniformverbotes an. Das Gericht stellte sich jedoch auf den Standpunkt, daß das Verbot zu Recht bestehe, und Antrag des Amtsanwaltes sowie Urteil lauteten daher auf 20,- Reichsmark Geldstrafe, evtl. 14 Tage.

26. November 1931

Stadt und Umgegend.

- Hitlerjugend. Der Sachbearbeiter für Jugendfragen O. G. Eckernförde der NSDAP. schreibt uns: "Der große Kampf des Nationalsozialismus hat auch in den Herzen der Jugend in Eckernförde Begeisterung erweckt. Der fanatische nationale Wehr-, Widerstands- und Freiheitswille der nationalsozialistischen Idee findet mehr und mehr Verständnis bei der deutschen Jugend. Die dreizehnjährige Nachkriegspolitik hat die deutsche Jugend zu einem freud- und hoffnungslosem Dasein verurteilt und den meisten Jugendlichen jeglichen Weg in das Berufsleben versperrt. Deshalb gewinnt auch in Eckernförde die Hitlerjugend immer größeren Boden. Erfreulicher Weise findet die volksgemeinschaftliche Erziehungsarbeit der Hitlerjugend im Gegensatz zu der volkszersetzenden und klassenkämpferischen Arbeit des Marxismus auch mehr Verständnis in den Kreisen der Handels- und Gewerbetreibenden, die den Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren den Weg zur Hitlerjugend nicht mehr versperren. Diese ist dereinst der Träger des zukünftigen nationalsozialistischen Staates. Wöchentlich einmal kommt die Hitler-Jugend zusammen. Die zwei Abendstunden werden ausgefüllt mit Vorträgen, Spielen, Singen von Volksliedern usw., d. h., mit körperlicher und geistiger Schulung. Die Hitler-Jugend will wieder Zucht, Ordnung und Gehorsam in die Herzen der Jugend pflanzen. Es ist eine Freude zu sehen, wie die Anhänger der Hitler-Jugend den Dienst in dieser freudig und begeistert erfüllen. Jeder deutsche Junge von 14 bis 16 Jahren gehört in die Hitler-Jugend".

- Eckernförder Lehrerverein. Auf der Versammlung des Eckernförder Lehrervereins hielt Rektor Jörn einen Vortrag über das Thema: "kann die Schule etwas gegen die politische Verhetzung der Schuljugend tun?" Der Vortragende kennzeichnete im besonderen die durch parteipolitische Maßnahmen erzeugte politische Frühreife der Kinder und deren nachteilige Folgen für Erziehung und Unterricht. … Alle Erziehungsberechtigen müßten es eben als selbstverständlich ansehen, daß Kinder sich nur als deutsche Jungen und Mädel zu fühlen haben, und es der Schuljugend grundsätzlich verbieten, einer parteipolitischen Organisation beizutreten. … Rektor Jessen … teilte u. a. mit, daß sich der Abbau der jungen Lehrer im Kreise Eckernförde viel schlimmer auswirke als im Nachbarkreise Schleswig. …

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. SA.-Reserve Sonnabend abend 9⁰⁰ Uhr Appell bei Burmeister. Erscheinen ist Pflicht. –

Stahlhelmkameraden und deutschgesinnte Männer sind zu diesem Appell und Werbeabend eingeladen. Frontsoldaten besinnt Euch auf Eure Pflicht gegen Volk und

Vaterland! Der Führer der SA-R.

28. November 1931

Anzeige.

Emblem Hakenkreuz. Am Dienstag, dem 1. Dez., abends 8,30

Uhr im Hotel "Stadt Hamburg"

Große öffentliche Versammlung

Es spricht: Kreisgeschäftsführer Vieth, Kiel, über: "Unsere

Abrechnung mit dem System". Unkostenbeitrag 30 Pfennige

Anschließend: Mitgliederversammlung

30. November 1931

Anzeige. Emblem Bund Königin Luise.

Adventfeier vom Bund Königin Luise

am Mittwoch, 2. Dezember, abends 8 ¼ Uhr im "Hotel Stadt Kiel"

Gäste herzlich willkommen.

Der Weihnachtsmann ladet die Kinder herzlich ein zu der am Sonntag, dem 6. Dezember stattfindenden Aufführung "Der Weihnachtstraum"

Anfang 4 Uhr Eintritt 10 Pfg. Bund Königin Luise

Preiswert, selide, schöne Ausführung i Empfehle: Notizbücher. Notizblocks mit farbigem Hakenkreuz-Wimpel Preis: 1,15 RM. (groß mit Tasche) 0,90, 0,50 RM. 0,60 RMk. (in Blockform, perforiert, zum Ausvechseln) gleicher Aufmachung in Vorbereitung: Poto-Alben und Schreibmappen. Bei Sammelbestellungen 5% for die SA. oder 88.-Kanna H.Ohlsen, Eckernförde (im Hause J. C. Schwensen Wohnung: Brennofenweg

1. Dezember 1931

Kurze Rundschau. - Absage Hitlers an Hugenberg. In einer Erklärung in dem Völkischen Beobachter unter der Ueberschrift "Hitler und Zentrum" wendet sich Adolf Hitler gegen die Behauptung: "die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei und an der Spitze ich ständen in Verhandlungen mit dem Zentrum zum Zwecke eines Eintritts der NSDAP. in die Reichsregierung." … "Alle diese Meldungen seien von Anfang bis Ende frei erfunden und erlogen, und zwar zu dem Zweck, die nationalsozialistische Bewegung vor allem in den Augen der deutschnationalen Wählerschaft, wenn irgend möglich zu diskreditieren. … Wenn in Deutschland das heutige System gestürzt wird – und der Tag wird trotz aller Zentrums-und bürgerlichen Intrigen kommen – dann wird die Kraft, die diesen Sturz

herbeiführt, nicht die Deutschnationale Partei oder ihre Presse gewesen sein, sondern ausschließlich der Nationalsozialismus. ...

2. Dezember 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Preiswert, solide, schöne Ausführung! Empfehle: Notizbücher, Notizblocks mit farbigem Hakenkreuz-Wimpel Preis: 1,15 RM. (groß mit Tasche) 0,90, 0,50 RM. 0,60 RMk. (in Blockform, perforiert, zum Auswechseln) – in gleicher Aufmachung in Vorbereitung: Foto-Alben und Schreibmappen. Bei Sammelbestellungen 5% für die SA.- oder SS.-Kasse. H. Ohlsen, Eckernförde. (im Hause J. O. Schwensen) Wohnung: Brennofenweg 2 (Anmerkung des Verfassers: Diese Anzeige ist zukünftig öfter zu lesen)

3. Dezember 1931

Kurze Rundschau. Ein Tagesbefehl Hitlers. Adolf Hitler als oberster SA.-Führer erläßt einen Tagesbefehl an die SA und SS, in dem es heißt, der Feind sucht zu reizen, herauszufordern und aufzuputschen, damit die Nationalsozialisten noch in letzter Stunde die Nerven verlören und sich zu unüberlegtem Handeln hinreißen ließen. Dieser schändliche Plan müsse zunichte gemacht werden. Wörtlich heißt es: "Laßt Euch nicht provozieren! Laßt Euch nicht verführen!

Stadt und Umgegend.

- Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, schreibt uns: ... Kamerad Vollert erstattete den Bericht "Politische Monatsübersicht" und kam zu der Feststellung, daß die verschiedenen Wahlen immer aufs neue den Beweis brächten, daß die nationale Bewegung nicht mehr aufzuhalten sei, sondern überall bis tief in die Reihen des Marxismus eingedrungen sei und diesem erhebliche Verluste beigebracht habe. Kamerad Thode sprach für die nationale Winterhilfe. Nicht dadurch zeigt sich, wer Stahlhelmer ist, daß er das Stahlhelmabzeichen trägt, sondern dadurch, daß er opfert für all die deutschen Brüder und Schwestern, die unverschuldet in Not geraten sind. Das ist Stahlhelmgeist, das ist deutsch!
- Politische Versammlung. Die Ortsgruppe Eckernförde der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei schreibt uns: Eckernförde steht seit Wochen im Zeichen des Hakenkreuzes. Fast jede Woche werden die Gedankengänge des Nationalsozialismus allen Volksschichten in Eckernförde vor Augen geführt. ... Der nationalsozialistische Staat stellt einen Mann an die Spitze, der gleich dem Kapitän eines Schiffes unbeschränkte Kommandogewalt hat, der aber auch für seine Arbeiten die volle Verantwortung gegenüber Volk und Vaterland zu tragen hat. ... Das Hauptziel der Nationalsozialisten ist die Wiedererringung der Freiheit und Ehre der Nation. Zum Schluß richtete Pg. Vieth noch eine Mahnung an die nationale Opposition. Er warnte den Stahlhelm und die Deutschnationalen jetzt noch als Freund, die unterirdische Wühlarbeit gegen uns zu unterlassen, denn sie hätten heute keine Berechtigung dazu. Der Nationalsozialismus verkörpert die eherne Spitze eines Schiffes, während in seinem Kielwasser all die anderen Gruppen schwimmen. ... Es konnte festgestellt werden, daß die Zahl unserer Kämpfer auch in diesem Monat beträchtlich gestiegen ist. 38 Neuaufnahmen – fast die gleiche Zahl im Vormonat – sind ein Zeichen dafür, daß unsere Aufklärungsarbeit auch in Eckernförde kräftig Wurzeln geschlagen hat.

Anzeige. Emblem Der Stahlhelm, Emblem Bund Königin Luise. Oeffentliche Kundgebung des Stahlhelms (B. d. F.) am Sonnabend, 5. Dezember, abds. 8,15 Uhr in Eckernförde im Hotel Stadt Kiel unter Mitwirkung des Kieler Spielmannszuges. Es spricht Kamerad Schmidt, Berlin über: "Stahlhelmgeist als Grundlage für den neuen Staat." Zur Deckung der Unkosten werden 30 Pfennige Eintritt erhoben. – Wir kämpfen unentwegt weiter bis zum Siege und laden deshalb alle Mitkämpfer zu dieser Kundgebung ein

Der Stahlhelm Ortsgr. Eckernförde, Bund Königin Luise Ortsgr. Eckernförde

4. Dezember 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz N.S.D.A.P. Eckernförde Kampfbund erwerbsloser nationaler Sozialisten Am Sonnabend, dem 5. Dezember, nachm. 5 Uhr im Hotel Seegarten Öffentliche Versammlung. Es spricht Stadtverordneter Pg. Engel-Berlin über: "Die kommunistischen und sozialdemokratischen Kapitalsknechte – die Urheber der Erwerbslosigkeit und des Waffenelends" Unkostenbeitrag 10 Pfennige

5. Dezember 1931

Tagesbericht. Fleckeby, 5. Dezember. Politische Versammlungen. Man schreibt uns: Im Rahmen der weiteren Durchdringung des Kreises Eckernförde mit dem Gedanken des Nationalsozialismus hat die Ortsgruppe Fleckeby der NSDAP. von Mitte November bis Mitte Dezember vier Versammlungen angesetzt: am 29.11. in Fleckeby, am 1.12. in Kosel, am 6.12. in Bohnert und am 9.12. in Missunde. Sie will mitwirken an dem Vordringen der Ideen Hitlers in alle Teile der Bevölkerung des Kreises Eckernförde, der an Mitgliedern- und Ortsgruppenzahlen in Schleswig-Holstein mit an letzter Stelle marschiert. – Gerechnet an dem Erfolg der schon stattgefundenen Versammlungen dürfte das gesteckte Ziel, die Mitgliederzahl zu verdoppeln, überschritten werden. ...

7. Dezember1931

Hitler vor der Weltpresse. Das Ausland zu den Erklärungen Hitlers.

Der Führer der Nationalsozialisten, Adolf Hitler, empfing im Berliner Hotel "Kaiserhof" dieser Tage englische und amerikanische Pressevertreter. Hitler ist heute einer der stärksten politischen Machtfaktoren in Deutschland: Führer der stärksten deutschen Partei, Schöpfer der nationalsozialistischen Bewegung, Idol weiter Kreise der deutschen Jugend. Hitlers Wort gilt heute etwas im Ausland – daran ist kein Zweifel. Die englischen und die amerikanischen Zeitungen gaben die politischen Auslassungen Hitlers in größter Aufmachung wieder. ...

Hitlers Rede im "Kaiserhof" klang außerordentlich maßvoll. Jedes Wort, das er sagte, war abgewogen und bis in alle politischen Konsequenzen überlegt. … Die Entscheidungsschlacht gegen den Bolschewismus wird in Deutschland ausgefochten werden, sagte er. Die Nationalsozialisten fühlen, daß es ihre Aufgabe ist, diesen Kampf für die ganze Welt zu gewinnen und sie werden gewinnen. … Die privaten Schulden werde Deutschland, sobald es in seinen Kräften stehe, zurückzahlen. Gegen die Wiederaufnahme der politischen Zahlungen, der Reparationen, sträube sich aber das erwachende Deutschland mit allen Kräften. Hitler, der sich zum ersten Mal bei der Weltpresse

akkreditierte, ließ seinen größten politischen Wunsch immer wieder durchblicken: die Isolierung Frankreichs. ...

Stadt und Umgegend. – Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, veranstaltete am Sonnabend im Hotel "Stadt Kiel" unter Leitung der Ortsgruppenführers Kamerad Wulf-Eckernförde eine Kundgebung, zu der sich die Führer und zahlreiche Kameraden aus Stadt und Kreis, sowie Schwestern des Bundes "Königin Luise" und befreundete Familien eingefunden hatten. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete die große Rede des mit an leitender Stelle stehenden Kameraden Major Schmidt – Berlin, der Grundsätzliches über die Stellung und die Ziele des Stahlhelms sagte. … Der Stahlhelm will nichts mit den Parteien an sich zu tun haben, so sagte Major Schmidt, aber wohl die Klammer sein, die alle nationalen Parteien verbindet. Es scheint, daß ihm das geglückt ist. Die neuerdings hervortretende feindliche Einstellung der Nationalsozialisten zu uns verstehen wir nicht; wir wollen doch keine Konkurrenz der SA. oder der NSDAP. sein, sondern Verbündete mit dem gemeinsamen Ziel der nationalen Erneuerung. …

8. Dezember 1931

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Oeffentliche Versammlung der NSDAP., Eckernförde am Donnerstag, dem 10. Dezember 1931, abends 8³⁰ Uhr im Hotel Stadt Hamburg Es spricht der ehem. langjährige Gauleiter von Pommern und jetziges Mitglied der wirtschaftspolitischen Abteilung der Reichsleitung der NSDAP v. Corswant M. d. R. über: "Das Wirtschaftsprogramm der Nationalsozialisten" Unkostenbeitrag 30 Pfg.

9. Dezember 1931

Anzeige. Emblem Der Stahlhelm. Der Stahlhelm und Königin-Luise-Bund. Emblem Bund Königin Luise.

Am Freitag, dem 11. d. Mts., abends 8 Uhr im Bahnhofshotel zu Rieseby Gr. öffentliche Kundgebung. Redner: Kamerad Conrad Schmidt, Berlin Alle deutschgesinnten Frauen und Männer werden freundlichst eingeladen. Unkostenbeitrag 30 Pf.

10. Dezember 1931

Es wird verordnet

Was jeder von der neuen Notverordnung wissen muß

Sofort tritt in Kraft ...

Die "vierte Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen und zum Schutz des inneren Friedens vom 9. Dezember 1931" bringt eine Reihe von Bestimmungen, die sehr tief in das Privatleben jedes einzelnen deut. Staatsbürgers eingreifen. Am besten macht man sich die einzelnen Punkte der neuen Notverordnung in Form eines übersichtlichen Merkblatts klar.

Erstens: Sofort tritt in Kraft die Senkung der Zinsen der festverzinslichen Werte von 8 auf 6 Prozent. Bei höherer Verzinsung wird eine 25prozentige Herabsetzung des Zinssatzes bestimmt.

Zweitens das Recht, die Hauszinssteuer durch Zahlung des dreifachen Jahresbetrags abzulösen.

Drittens beginnt der durch die Notverordnung eingesetzte Preiskommissar seine Tätigkeit. Zum Preisdiktator des Reiches ist der Leipziger Oberbürgermeister Gördeler ernannt worden.

Viertens der Schutz gegen jede Zwangsvollstreckung, die einer bloßen Verschleuderung gleichkäme. Eine Schutzmaßnahme vor allem für die notleidende Landwirtschaft. Fünftens die Reichsfluchtsteuer, die die Kapitalflüchtlinge als Verräter an der deutschen Volksgemeinschaft bestrafen will. ...

Sechstens der Burgfrieden mit dem Verbot aller politischen Versammlungen und Kundgebungen. Gleichzeitig wird zum Schutz des inneren Friedens ein allgemeines Uniformverbot erlassen. Bis zum 3. Januar 1932 bleiben alle öffentlichen Versammlungen verboten. ...

11. Dezember 1931

Stadt und Umgegend. – Verbotene Versammlung. Von der NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, wird uns geschrieben: Die für gestern angesetzte öffentliche Versammlung über das Wirtschaftsprogramm der Nationalsozialisten ist erst in den Abendstunden von der Polizei auf Grund von der Notverordnung verboten worden, so daß eine ausdrückliche Absage in der gestrigen Zeitung nicht möglich war.

Vom schleswig-holsteinischen Handwerk

Ablehnung des Mißtrauensvotums gegen den Landesvorsitzenden. – Aufruf zur Bildung einer Notgemeinschaft der schleswig-holsteinischen Wirtschaft. ...

NSDAP. und Handwerkerbund.

Gauleiter Lohse von der NSDAP. erläßt in der Tageszeitung folgenden Aufruf: Nationalsozialistische Handwerker!

Der Nordwestdeutsche Handwerkerbund hat es nicht für nötig gehalten, auf unsere Forderung in der Entschließung vom 15. November d. Js. auch nur mit einem Wort einzugehen. Wir brauchen diese Antwort auch nicht, sondern wir schreiten jetzt nach Ablauf der gesetzten Frist am 15. Dezember zur Tat.

Nach dem einstimmigen Beschluß in Neumünster erklären jetzt die nationalsozialistischen und die nahestehenden Handwerker ab 15. Dezember zum erstmöglichen Termin ihren Austritt aus dem Nordwestdeutschen Handwerkerbund.

Für ihre Interessenvertretung, soweit von einer solchen in diesem System überhaupt noch die Rede sein kann, sowie zur Beratung in berufsständischen Fragen wird bis zur endgültigen Regelung nach der Machtübernahme durch uns bei der Gauleitung eine Beratungsstelle für Handwerkerfragen ab 1. Januar 1932 eingerichtet.

Geschäftsführer dieser Beratungsstelle wird der Parteigenosse Maß, Segeberg, bisher Kreisgeschäftsführer des Handwerkerbundes daselbst.

Nähere Anweisungen erfolgen durch Rundschreiben.

12. Dezember 1931

Letzte Nachrichten. – Verbotene Hitler-Rede. WTB. Berlin, 12. Dezember. Parteiführer Hitler wollte gestern abend eine Ansprache im amerikanischen Rundfunk über seine politischen Ziele halten. Sie sollte über London nach Amerika übertragen werden. Der Reichspostminister hat die Rede untersagt, da sie nach seiner Auffassung den Bestimmungen über den Weihnachtsburgfrieden zuwiderlaufe.

14. Dezember 1931

Kurze Rundschau.

- Der Bundesvorstand des Reichslandbundes hat sich dafür ausgesprochen, die Stellung eines vierten Präsidenten zu schaffen, die mit einem Nationalsozialisten besetzt werden soll. ... Als vierter Präsident kommt voraussichtlich der der NSDAP. angehörende Landwirt Willikens in Betracht.

Anzeige. Emblem Hakenkreuz. Pflichtmitgliederversammlung am Dienstag, d. 15. Dezember 20.30 im Hotel Stadt Hamburg. Anschließend Sprechabend. N.S.D.A.P. Eckernförde

18. Dezember 1931

Stadt und Umgegend. – Aus dem politischen Leben. Die NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, schreibt uns: "Da auf Grund der Notverordnung öffentliche Versammlungen verboten sind, rief die Ortsgruppe Eckernförde eine geschlossene Mitgliederversammlung ein. Nach Erledigen einiger organisatorischer Fragen referierte der Redner des Abends, Pg. Schmidt-Kiel über das Wirtschaftsprogramm der Nationalsozialisten. ... die Gedankengänge des Wirtschaftsprogramms von Gottfried Feder. Die Nationalsozialisten treten zuerst für die Durchführung der allgemeinen Wehrpflicht und der Arbeitsdienstpflicht ein, um die Arbeitslosigkeit zu beseitigen. ... Weiter wurde die Hauszinssteuer erwähnt, deren Mittel den Hausbesitzern zur Ausführung von Reparaturen zur Verfügung gestellt werden müßten. Auch hier könnte der Arbeitsmarkt belebt werden. Vor allem aber müßte Deutschland alles selbst erzeugen, was zu seiner Ernährung notwendig ist. ... Auf der anderen Seite könnte das Ausland gezwungen werden, auf Grund unserer Monopolstellung in der Kalierzeugung usw. uns die Materialien und Erze zu liefern, die für unsere Industrie gebraucht werden. – Der Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. 15 Mitglieder konnten neu aufgenommen werden."

19. Dezember 1931

Stadt und Umgegend. – Aus dem Handwerkerbund: Der Gauleiter Lohse der NSDAP. macht in der Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung bekannt: "Infolge einer völlig veränderten Lage ist der Austritt aus dem "Nordwestdeutschen Handwerkerbund" einstweilen nicht zu vollziehen. Nähere Anweisungen folgen bald."

21. Dezember 1931

Stadt und Umgegend. – Weihnachtsfeier der Nationalsozialisten. Man schreibt uns: Im geschlossenen Mitgliederkreise fand am Sonntag für die Mitglieder der NSDAP. und ihre Angehörigen im Hotel "Seegarten" eine sehr gut besuchte, wirkungsvoll verlaufende Weihnachtsfeier statt. Auch hier zeigte sich wieder das Zusammengehörigkeitsgefühl der Nationalsozialisten im Geiste der wahren Volksgemeinschaft. Nachmittags fand die Feier der Kleinen statt. Nach einem einleitenden Musikstück folgten in bunter Reihenfolge Gesangs- und Gedichtvorträge. Die Jungmädchengruppe führte ein Märchenspiel auf, das begeisterte Aufnahme fand. Inzwischen hatten die Kinder der Parteiangehörigen an der langgedeckten "Kakaotafel" Platz genommen und den reichlich gespendeten Kuchenbergen alle Ehre angetan. Dann kommt die Bescherung der Kinder durch den Weihnachtsmann, der für jeden eine große Tüte mitgebracht hatte und zahlreiche Kinder mit anderen Geschenken bedachte. Freudestrahlend zogen die Kleinen mit ihren Eltern nach Hause. – Abends versammelten sich im gleichen Saale über 400 Personen, eine große Schicksalsgemeinschaft, die äußerlich fremd, aber innerlich ein einziges Band

zusammenhielt. Nach einem einleitenden Musikstück hielt Ortsgruppenleiter Thöne eine kurze Begrüßungsansprache. Darauf wurde das Lied "Stille Nacht" gesungen. Es folgte die Aufführung des Weihespieles "Die Weihnacht der roten SA.", wiederum von Mitgliedern der Frauengruppe stimmungsvoll zu Gehör gebracht. Gemeinsamer Gesang und Gedichtvorträge beschlossen den ersten Teil des Abends. Während der Pause fand eine gemeinsame Kaffeetafel statt. Unermeßliche Berge Kuchen, gestiftet von zahlreichen Bürgern der Stadt und Parteigenossen, wanderten in den Saal. Der Höhepunkt der Stimmung war erreicht. Eine reichlich beschickte Tombola trug wesentlich dazu bei. Im zweiten Teil des Abends wechselten die Hitlerjugend, SA. und SS., diesmal in "Zivil", mit Vorträgen ab. Gute Musikstücke umrahmten die Feier, deren offizieller Teil um 1 Uhr geschlossen wurde. Aber noch lange blieb man gemütlich beisammen. Dank der Opferwilligkeit vieler Einwohner, die auch zahlreiche Geschenke für die Tombola stifteten, deren Reinertrag der SA. und SS. zugute kommt, ist allen ein schönes Fest bereitet worden. Um die Ausgestaltung des Abends hat sich besonders die Frauenschaft und die Jungmädchengruppe der NSDAP. verdient gemacht.

30. Dezember 1931

Stahlhelm und NSDAP. Person oder Sache.

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Landesverband Nordmark, bittet uns um Veröffentlichung folgender Erklärung:

Der Gauleiter Lohse der NSDAP. hat es seit dem Monat August für richtig gehalten, politische Angriffe gegen mich zu richten. Sämtliche Angriffe sind entweder unhaltbar oder gehen auf Informationen zurück, die sicherlich dem Gauführer falsch zugetragen sind. Trotz der Schärfe der Angriffe sehen sowohl der Stahlhelm wie auch ich persönlich von Erwiderungen in der Presse ab, weil ich nicht den Bund und meine Person für entscheidend halte, sondern allein die deutsche Befreiung. Ich bin der Meinung, daß ein Pressekampf NSDAP. gegen Stahlhelm oder zwischen Lohse und mir uns beiden nichts nützt, dem deutschen Vaterlande aber und seinem Freiheitskampf schadet. Dreizehn Jahre Revolutionserfahrung nötigen mich zu dieser Haltung. Der Stunk im nationalen Lager dient nur Deutschlands inneren und äußeren Feinden. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß ich nur dem deutschen Vaterlande zu dienen habe, wie es auch der Stahlhelm seit dem November 1918 unentwegt getan hat. Damals ging der Kampf gegen die Soldatenratswirtschaft, heute muß er mit vereinten Kräften gegen das System geführt werden.

Tüllmann, Landesführer

31. Dezember 1931

Anzeige. Den geehrten Herrschaften vom "Stahlhelm" und vom "Königin-Luisenbund" danken wir von ganzem Herzen für die schönen Gaben, die zum Weihnachtsfest gestiftet worden sind. In manche dunkle und freudlose Wohnung ist dadurch helles Licht gefallen. Möge uns allen eine bessere Zeit bevorstehen. In diesem Sinne wünschen wir ein gutes neues Jahr. Im Namen vieler Beschenkten.

Chronik der Heimat

Stadt und Kreis Eckernförde im Jahre 1931

An der Jahreswende blicken wir kurz zurück auf den Weg, den wir in unserer örtlichen Gemeinschaft in den letzten 12 Monaten zurückgelegt haben. Was jedem einzelnen für sich begegnet ist, weiß man, aber wie ist es mit den Ereignissen, an denen die

Allgemeinheit in Dorf, Stadt oder Kreis teilgenommen hat? Da entschwindet doch manches rasch dem Gedächtnis. Lassen wir also gemeinsam rasch das letzte Jahr an unserem Auge vorüberziehen. ...

Bei aller Not hat uns das Jahr 31 auch einige Lichtblicke gebracht; man schimpft allgemein auf die Politik, aber gerade auf diesem Gebiet brachte das verflossene Jahr Ansätze, die uns Hoffnung auf eine bessere Zukunft geben. Die Zeit der elendsten Zersplitterung scheint vorbei zu sein. Soweit man sehen kann, steht die nationale Front in Stadt und Kreis Eckernförde mit Schluß des Jahres fest da. Den Auftakt zu der Bewegung bildete der große Stahlhelmtag am 15. März. Es folgte Mitte April das Volksbegehren des Stahlhelms, für das sich im Kreis 6209 und in der Stadt 1301 Wähler einzeichneten. Bei dem Volksentscheid am 9. August stimmten im Kreise 13 787 und in der Stadt 2590 Wähler mit ja. – In der zweiten Hälfte des Jahres führte die NSDAP. einen überaus regen Werbefeldzug durch, der seinen Höhepunkt fand in der großen Kundgebung am 25. Oktober. Die Ermordung des jungen Herrn Radke gab der nationalsozialistischen Bewegung in Stadt und Kreis ohne jedes Zutun, allein die Tatsache dieser blutigen Tat, gewaltigen Aufschwung. ... Von der Politik hinüber ins kulturelle Leben. ... -

Unter das kulturelle Leben rechnen wir auch das große Werk der Winterhilfe, das von zahlreichen Vereinen und Verbänden in selbstloser Weise aufgebaut wurde, um Not zu lindern und Hoffnung zu bringen, dort, wo die Arbeitslosigkeit sich am schlimmsten auswirkt. Die Gründung dieses Werkes und das über alle Erwartungen erfolgreiche Wirken der verschiedenen Nothilfen ist etwas, das uns beim Rückblick auf das Jahr 31 mit Hoffnung erfüllt. Der Geist der völkischen Gemeinschaft erwacht aufs neue. Möge er 1932 zur Herrlichkeit gelangen.

Ende Jahrgang 1931 (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2019)

Jahrgang 1932

2. Januar 1932

Stadt und Umgegend

- Der Jahreswechsel vollzog sich in der Stadt mit fast eisiger Ruhe, in der die auf der Bürgerschaft lastenden Sorgen sich spiegelten. ... der Beginn des neuen Jahres ist nicht gerade vielversprechend, aber Hindenburg sagte ja, wir sollten uns nicht entmutigen lassen; so wollen wir denn die Zähne zusammenbeißen und uns redlich bemühen.

Anzeige

Aufruf!

Arbeiter, Angestellte, Beamte! Schaffendes Volk!

Der Faschismus droht!

Nieder mit dem Faschismus!

Lehrer Hamann-Kiel spricht am Montag, dem 4. Januar in

Oeffentlicher Versammlung

im Gewerkschaftshaus.

Eintritt 10 Pfg.

Schaffendes Volk aller Stände heraus!

Eiserne Front, Aktionsausschuß Eckernförde.

Dem Aktionsausschuß Eiserne Front sind angeschlossen alle Gruppen des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes, des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, des Arbeiter-Kultur- u. Sportkartells, der Sozialdem. Partei und des Deutschen Landarb.-Verbandes.

5. Januar 1932

Stadt und Umgegend

- Eine Kundgebung der "Eisernen Front" fand gestern abend im Gewerkschaftshaus statt. Obwohl die Kommunisten, die ihr Erscheinen angekündigt hatten, sich nicht einfanden, war der Saal voll belegt. Die Fahnen der angeschlossenen Verbände und Gewerkschaften marschierten unter Trommel- und Pfeifenklang ein. Lehrer Hamann-Kiel sprach über den Kampf der SPD. gegen den Faschismus. Zu irgendwelchen Zwischenfällen kam es nicht. Auch eine Aussprache fand nicht statt.
- Das Tragen von politischen Abzeichen bleibt auch nach Beendigung des Weihnachts-Burgfriedens verboten. Die Polizei bittet uns unter Bezugnahme auf einen Vorfall, der zur gewaltsamen Entfernung eines Parteiabzeichens führte, auf das Verbot hinzuweisen.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"

Heute:

Mitgliederversammlung

Hotel Stadt Hamburg.

NSDAP., Eckernförde

7. Januar 1932

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Ortsgruppe Eckernförde.

Am Freitag abend 8,30 findet im Hotel "Stadt Hamburg" eine große Öffentliche Volksversammlung

statt:

Es spricht Pg. Schmiedemeister Kummerfeld, Nordhastedt

"Wiehnachtsfreeden? Nee! Wi wüllt Frieheit un Brot!" Unkostenbeitrag 0,80 RMk. Erwerbslose frei

9. Januar 1932

Stadt und Umgegend

- Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Eckernförde, hielt seinen Januarappell ab. Der von etwa 90 Kameraden und vielen Gästen besucht war. ... Trotz Uniform- und Abzeichenverbot sei die Zahl derjenigen, die im Stahlhelm aufgenommen werden wollten, so groß, daß man jetzt in allen Ortsgruppen eine besondere Aufnahmekommission gebildet hätte. Der Stahlhelm sei die zahlenmäßig stärkste Organisation Deutschlands geworden. ...
- Bund Königin Luise. Trotz des sehr, sehr schlechten Wetters waren die Kameradinnen des Bundes am Mittwoch in großer Zahl zur Januarversammlung gekommen. Nachdem die Führerin ihre Wünsche für das neue Jahr dargebracht hatte, zwang der Vortrag einer Borbyer Kameradin alle in seinen Bann. Die von großer Vaterlandsliebe und Bekennermut zeugenden Worte über "Deutschsein und bewußt deutsch handeln", rissen alle Herzen mit sich. Heute muß jeder Deutsche, auch die Frau, eine durch die Notzeit bedingte politische Einstellung sich aneignen und wissen, weshalb unser Vaterland so am Boden liegt. …

11. Januar 1932

Stadt und Umgegend

Oeffentl. Volksversammlung. Die NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, schreibt uns: "Nach Beendigung des von der Regierung Brüning verordneten Burgfriedens traten die Nationalsozialisten mit einer großen Volksversammlung wieder vor die Oeffentlichkeit Eckernfördes. Als Redner konnte der Pg. Kummerfeld-Nordhasted verpflichtet werden, der in der schleswig-holsteinischen Mundart über das Thema sprach: "Wiehnachtsfreeden? Nee, wi wollt Frieheit un Brot!" Der Beginn der Versammlung wurde etwas hinausgeschoben durch einen unliebsamen Zwischenfall. Die anwesenden Kommunisten, erbost, daß ihr Diskussionsredner nicht erschienen war, versuchten die Versammlung gleich zu Beginn zu stören. Da sie sich nicht mit der bei uns herrschenden Ordnung und Korrektheit einverstanden erklären konnten, mußten sie den Saal verlassen. Nach dieser kurzen Unterbrechung konnte die Versammlung ungestört weitergeführt werden. … Nicht endender Beifall während und nach seinen Ausführungen gaben dem Redner den Beweis dafür, daß auch in Eckernförde der Gedanke des nationalsozialistischen Volksstaates marschiert. …

Anzeige

Emblem "Der Stahlhelm", Emblem "Bund Königin Luise" Große Reichs-Gründungsfeier des Stahlhelms des Stahlhelms B. d. F. und des Bundes Königin Luise unter Mitwirkung der gesamten Kieler Stahlhelm-Kapelle Leitung: Kamerad Musikmeister Hacker

am Freitag, dem 15. Januar, abends 8 ½ Uhr, im Hotel Stadt Kiel

Anschließend: Deutscher Tanz

Der Ueberschuss wird für die Nothilfe verwandt

13. Januar 1932

Stadt und Umgegend

Mitgliederversammlung der NSDAP. Die Ortsgruppe Eckernförde der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei schreibt uns: In der letzten Mitgliederversammlung gab Ortsgruppenleiter Thoene einen kurzen Jahresbericht für 1931: Er führte aus, daß unsere Bewegung im verflossenen Jahr bedeutende Fortschritte gemacht hat. Wirtschaftliche Schwierigkeiten mußten überwunden werden, was im Sommer gelang. Danach setzte ein allmählicher Aufstieg ein, was durch zielbewußte und energische Kleinarbeit möglich war. Für unsere Versammlungen brachte die Bevölkerung im ersten Halbjahr nicht das nötige Verständnis auf. Auch hier sorgte Propaganda in Wort und Schrift für Aufklärung, sodaß heute volle Säle eine Selbstverständlichkeit sind. Unser Wunsch, den Dornröschenschlaf in Eckernförde durch einen größeren SA.- und SS.-Aufmarsch zu wecken, scheiterte mehrere Male an den Verboten der Polizei. Erst im Oktober konnte der Aufmarsch Wirklichkeit werden. Der Erfolg war propagandistisch sehr gut, der Mitgliederbestand stieg, sodaß wir uns bis zum Jahresende verdreifachen konnten. Weiter wurde die Frauenschaft und eine Jungmädchenabteilung gegründet, die besonders unsere SA. und SS. tatkräftig unterstützen. Ein eigenes Winterhilfswerk sorgt für die Unterstützung der stellungslosen Parteigenossen. Auch die Hitlerjugend wurde tatkräftig organisiert und weist einen beachtenswerten Mitgliederbestand auf. Die Arbeiten für das verflossene Jahr wurden mit einer am 19. Dezember stattfindenden, harmonisch verlaufenden Weihnachtsfeier beschlossen. Wir stehen für die kommenden Ereignisse bereit.

16. Januar 1932

Stadt und Umgegend Reichsgründungsfeier

Die Reichsgründungsfeier des Stahlhelms, Bund der Frontsoldaten, und des Bundes Königin Luise war sehr gut besucht und wickelte sich glatt ab. ... Den Höhepunkt der Reichsgründungsfeier bildete natürlich die Rede des Kam. Dr. Ed. Stadtler-Berlin, der sich als ein hinreißender und gedankentiefer Redner zeigte. ... Auf die Frage: Gibt es zukunftsgläubige, keimfähige Kräfte? Antwortete er mit einem freudigen: Ja! und wies hin auf die sich bei den Bauern, in den Bünden und unter der Jugend regenden Kraft des Aufbruchs. Hierbei sagte Dr. Stadtler die bemerkenswerten Worte: Der Nationalsozialismus schafft es nicht allein, sondern nur zusammen mit dem Stahlhelm und der ganzen nationale Front. Voraussetzung für den gemeinsamen Kampf ist natürlich die Anerkennung des sittlichen Wertes des anderen. ...

18. Januar 1932

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde
Dienstag, den 19. Januar, abends 8.30 Uhr
in Hotel "Stadt Hamburg":
Außerordentliche Versammlung.
Erscheinen ist Pflicht.

22. Januar 1932

Stadt und Umgegend Schule in Not

Wenn es um das Geschäft eines Kaufmannes nicht gut steht, ... so wird er sich damit abfinden, weil er weiß, daß die Zeiten wieder besser werden und dann auch für ihn nochmals eine blühende Zeit kommt. Es handelt sich für ihn nur darum, sich irgendwie durch die Notwendigkeit hindurchzuschlagen, ohne sich selbst aufgeben, ohne von der Substanz zehren zu müssen. Er weiß, daß er nur dann Anteil an dem Kommenden haben wird, wenn er seinem Geschäft die solide Grundlage erhalten hat. ...

Uebertragen wir dieses Bild auf unser deutsches Reich, so ist sofort klar, was damit gesagt werden soll. Wir dürfen und müssen sparen, aber nur dort, wo es den geringsten Schaden anrichtet. Wir dürfen nicht uns selbst zum Opfer bringen, um uns aus der so traurigen Gegenwart in eine bessere Zukunft hinüberzuretten. Wie groß die Not unseres Volkes sein muß, kann man daran ermessen, daß die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft bei ihren Sparmaßnahmen selbst nicht an den Schulen vorübergegangen sind. ...

In der Schule wird das nachwachsende Geschlecht erzogen, das einmal unsern Staat weiter tragen soll. Die Schulkinder von heute sind die Staatsbürger von morgen! Keiner weiß, vor welche Aufgaben uns die Zukunft stellen wird. Wir alle wissen aber, daß sie nicht leicht sein werden und daß es einer ganz besonders vorgebildeten Jugend bedarf, um sie so zu lösen, daß der Bestand unseres deutschen Reiches in keinem Augenblick gefährdet ist. Sollte man daher nicht glauben, daß der Staat gerade in dieser Zeit des Tiefstandes und der Schmach sein besonderes Augenmerk auf die Schulen richten würde? Nein! Auch die deutsche Schule ist dem Götzen "Abbau" zum Opfer gefallen. Tausende Lehrer sind aus ihrer Lebensarbeit herausgenommen, tausende von Schulklassen mußten miteinander verbunden werden, hunderttausende von Kindern sitzen jeden Tag in überfüllten Klassen, die hygienisch vollkommen ungenügend sind, nur um dem Staat einige Millionen zu erhalten. Ob sie nicht zu teuer erkauft sind? ... Da ist es verständlich, wenn sich die arbeitslosen Junglehrer zusammenschließen, um in geschlossener Front immer wieder bei den verantwortlichen Stellen darauf hinzuwirken, die Schule unangetastet zu lassen, ihr den so nötigen Lebensraum zu geben und eine Erziehung zu Arbeitstüchtigkeit und Aufgeschlossenheit, die soeben Eingang in unsere Schulen gefunden hat, nicht wieder im Keime zu ersticken.

23. Januar 1932

Stadt und Umgegend Städtische Kollegien

Die gestrige Sitzung der städt. Kollegien eröffnete Bürgermeister Dr. Sievers mit einigen interessanten Mitteilungen. Wir haben, so führte er u. a. aus, in den Kommissionen und im Magistrat schon angefangen, die einzelnen Posten des neuen Etats durchzuberaten. Beschlüsse sind noch nicht gefaßt, es steht aber fest, daß der Haushaltsplan große

Einschränkungen erfahren wird, zum Teil veranlaßt durch gesetzliche Bestimmungen, zum Teil auch durch Vorschläge, die gemacht werden müssen, um den Etat ausbalancieren zu können. ...

Anzeige

Beamten-Versammlung am Montag, dem 25. Januar 20,30 Uhr, im Dehn's Gasthof. Vortrag: "Berufsbeamtentum und Nationalsozialismus". Emblem "Hakenkreuz" Freie Aussprache. NSDAP. Eckernförde

25. Januar 1932

Hinweis

Der Weltkrieg, wie er wirklich war. Am Mittwoch dieser Woche, nachmittags 4 Uhr und abends 8 ½ Uhr, finden im Theater- und Lichtspielhaus Hotel "Stadt Hamburg" zwei Sondervorführungen mit dem einzigen aus amtlichem Material aufgebautem Kriegsfilm statt, der in Bildern zu uns spricht, welche zum größten Teil während der Ereignisse selber entstanden sind. Die Darsteller im Film sind wir alle selbst, die wir draußen an der Front standen. In fachlicher Darstellung erblicken wir das wahre Gesicht des Krieges, Munitionsfabriken, Transportzüge, Schlachtkreuzer, Riesengeschütze, Unterseeboote, Granateinschläge. So hat dieses imposante Werk, dieser gewaltigste aller Kriegsfilme durch seine Lebenswahrheit einen doppelten Wert, er ist den Gefallenen ein Ehrenmal, den Kriegsteilnehmern eine Erinnerung und der Heimat eine ernste Mahnung. Der Besuch des Filmes ist überaus lohnend. Unsere Jugend hat Zutritt. Karten erhält man im Vorverkauf an der Theaterkasse.

26. Januar 1932

Kurze Rundschau

Hitler spricht!

Ein aus dem Kreise Eckernförde stammender Student in Berlin schreibt uns folgendes Stimmungsbild:

Es ist fünf Uhr. In einer halben Stunde soll der Saal geöffnet werden. Um 7,30 Uhr spricht der Führer:

Schon warten tausende Menschen, um Platz zu finden. Sie wollen ihn sehen und wollen ihn hören. Durch die Zugangsstraßen wälzt sich eine Menge, die zu den Türen drängt. Als die Türen sich öffnen, sind es schon Tausende!

SA-Männer halten schwitzend der Menge Widerstand, aber sie halten! Ohne Tumult wird die Masse in den Saal gelenkt, der schon nach einer halben Stunde von der Polizei wegen Ueberfüllung geschlossen wird. Mehr als 6000 Menschen haben Platz, tausende müssen umkehren. Die Enttäuschten drängen gegen die Pforten, berittene Schupoleute treiben sie zurück.

Eine Militärkapelle unterhält die Wartenden im Saal. Das Warten wird ihnen nicht schwer, denn sie wollen den Führer hören. Den Führer! Ihn umgibt schon ein mythischer Zug in den Herzen seiner Anhänger. Es ist nicht der Mensch Adolf Hitler, den sie verehren, für den sie kämpfen und sterben, es ist der Führer, die Verkörperung ihrer Idee!

Kurz nach 7,30 Uhr. Ein SA-Mann meldet, alles springt auf. Totenstille, minutenlang. Dann

plötzlich am Eingang Rufe, 6000 Arme strecken sich auf, begeistert empfängt die Menge ihren Führer. Hitler dankt bescheiden mit einem Gruß.

Begrüßung am Führertisch: Hitler reicht General Litzmann, Goebbels, Göring die Hand. Blitzlichter leuchten auf, Fotografen rasen.

Hitler tritt aufs Podium, noch einmal ein Brausen durch die Masse. Nach einem Augenblick des sammelnden Schweigens spricht er: Ruhig, leise fängt er an. Allmählich steigert er seine Rede zu einem krönenden Satz. Spontan bricht die Menge in langen Beifall aus. Diese Methode, die den großen, geschulten Redner zeigt, wiederholt sich. Die Gefühlskraft und die Ueberzeugungskraft, die hinter jedem Satz stehen, geben der Rede die Wirkung. Hitler geht von der Reichsgründung aus: Deutschland wird ein Ganzes. Aber schon ist es wieder zerrissen: eine neue Spaltung teilt es, und diese Kluft ist viel schmerzlicher, viel verhängnisvoller: Proletarier gegen Bürger. Für ihn gibt es diesen Unterschied nicht. Er will große Einheit schaffen, die Einheit des ganzen Volkes im Willen und in der Idee der Nation. Kraft kann ein Volk nur haben, wenn ein einheitlicher Wille ist, nur der starke Wille des ganzen Volkes kann außenpolitisch Erfolge erzielen.

Der Führer hat unter Beifallssturm geendet. Die Masse erhebt sich und singt ihr Kampflied. Begeisterte Heilrufe tragen Hitler aus dem Saal-

6000 Seelen, ein Glaube, ein Wille, eine große Kraft. Muß sie nicht siegen? H. L.

27. Januar 1932

Stadt und Umgegend

Nationalsozialismus und Berufsbeamtentum. Man schreibt uns: "Ueber dieses, in der heutigen Zeit hochaktuelle Thema sprach Montagabend in Dehn's Gasthof der Nationalsozialist Kuntze aus Sachsenhausen. … Nicht der durch die Erweiterung des Aufgabenkreises bedingte erweiterte Personalstand sei schuld an den hohen Personalausgaben des Reiches, der Länder und Gemeinden, sondern das sich breitmachende, die besserbesoldeten Stellen einnehmende unfähige Parteibuchbeamtentum. Adolf Hitler, der selbst Beamtensohn sei, habe wohl Verständnis für die Belange der Beamtenschaft und die Notwendigkeit eines auf gesunder wirtschaftlicher Grundlage stehenden Berufsbeamtentums. Gehälter und Pensionen, wie sie das heutige System zahle, kenne der Nationalsozialismus natürlich nicht. Die Nationalsozialisten ständen auf dem Standpunkt, daß in unserem verarmten Vaterlande Gehälter von mehr als 12 000 RMk. überhaupt nicht gezahlt werden dürften." …

Tagesbericht.

Gettorf, 26. Januar. Politische Versammlung. Gestern abend sprach hier in einer Versammlung der NSDAP. der Rechtsanwalt Böhmcker-Eutin über das Thema "Frohn oder Freiheit". Der große Saal bei Tetzner war voll gestopft mit Menschen. Mehr als 500 Personen waren anwesend, - Gettorf hat reichlich 1600 Einwohner, - ein Zeichen, daß hier der Gedanke Hitlers festen Fuß gefaßt hat. Ein Gegenredner von der SPD. wollte Herrn B. Geschichtsunterricht und Unterricht in Weltwirtschaftslehre erteilen. Er wollte werben für das Vertrauen zur SPD., womit er aber Schiffbruch erlitt. Böhmer dagegen erntete tosenden Beifall.

3. Februar 1932

Stadt und Umgegend

Bund Königin Luise. Die hiesige Ortsgruppe blickt in diesem Monat auf ein zweijähriges Bestehen zurück und kann sehr mit dem Erfolg der Arbeit zufrieden sein. Ebenso die Jugendgruppe, welche im vorigen Jahr gegründet wurde. Die Mitgliederzahl hat sich sehr vergrößert und nimmt beständig zu. ... Nachdem die zweite Führerin in sehr ernster Weise über die letzten Geschehnisse in der Welt berichtet hatte, folgte ein geschichtlicher Vortrag. Das Leben und Wirken des großen Preußenkönigs Friedrich des Großen wurde in fesselnder Art der großen Zuhörerschaft vor Augen geführt. Vergleichen wir die Zeit mit der unsrigen, so finden wir eine große Aehnlichkeit. Nur, daß uns heute der Führer fehlt, welcher selber, wie der alte Fritz, der einfachste, anspruchloseste Mann im Staate Ordnung und Arbeit schafft und das Land zur Blüte bringt. ...

4. Februar 1932

Kurze Rundschau.

NSDAP. in der Nordmark. Nach einer Meldung der "Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung" wird der Gau Schleswig-Holstein der NSDAP. demnächst 50 000 Mitglieder zählen. Gauleiter Lohse gibt eine Anweisung über die Richtlinien für weitere Neuaufnahmen, bei denen schärfere Siebung erfolgen soll.

Stadt und Umgegend

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Eckernförde, hielt seinen Monatsappell beim Kameraden Thode ab. Der Appell war wieder sehr gut besucht; ... Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß die Ortsgruppe im verflossenen Jahr ihren Mitgliederbestand fast verdreifacht hat. ... Ueber die nationale Winterhilfe konnte berichtet werden, daß diese Einrichtung außerordentlich segensreich gewirkt hat und viele Familien vor der bittersten Not bewahrt hat. – Ueber das Verhältnis des Stahlhelm zu anderen nationalen Gruppen berichtete der Ortsgruppenführer und bedauerte, daß in letzter Zeit offenbar ein gewisser Konkurrenzneid innerhalb der nationalen Gruppen sich eingeschlichen habe. Jeder Zwiespalt innerhalb der nationalen Opposition sei scharf zu verurteilen, denn keine einzige Gruppe werde jemals allein in der Lage sein, das Ziel zu erreichen. Der Stahlhelm als älteste nationale Bewegung diene nicht einer Partei oder einem einzelnen Stande, sondern kämpfe für die innere und äußere Befreiung des deutschen Volkes; er wolle nichts für sich, alles für das Vaterland. ...

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz", N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde, Emblem "Hakenkreuz" am Freitag, dem 5. Februar 1932, abends 8.30 Uhr Große öffentliche Versammlung im Hotel "Stadt Kiel"
Es spricht Rechtsanwalt Böhmcker-Eutin über: Wo steht die Front.
Unkostenbeitrag 40 Pfennige Erwerblose 20 Pfennige

6. Februar 1932

Stadt und Umgegend

Politische Versammlung. Die gestrige Böhmcker-Versammlung der NSDAP. war sehr stark besucht, der große Saal im Hotel "Stadt Kiel" war überfüllt, als der Ortsgruppenleiter dem Parteigenossen aus Eutin das Wort erteilte zu dem Vortrag über das Thema: Wo steht die Front? … Er beschäftigte sich weniger mit den politischen Gegnern auf der Linken, als vielmehr mit den Freunden auf der Rechten. Der Harzburger Bund sei nur gegründet zur

Erreichung eines gemeinsamen Teilzieles, das da lautet: Sturz der Regierung Brüning um jeden Preis! Im übrigen haben die drei Verbündeten: Deutschnationale, Stahlhelm und NSDAP. ihre Selbständigkeit und auch ihr Recht zur Kritik behalten. Von diesem Recht machte der Redner ausgiebig Gebrauch. Dem Stahlhelm warf er vor, daß er in der Frage der Reichspräsidentenwahl keine klare Linie innehalte und im Begriff sei, sich wieder auf einen Weg drängen zu lassen, der nicht zum Wohle des Vaterlandes führe. Die Reckengestalt des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg sei nur eine vorgeschobene Figur, hinter der sich Zentrum, SPD. und Staatspartei verstecken. Das müsse klar erkannt werden; die Reichspräsidentenwahl biete Gelegenheit, das System Brüning zu stürzen, wie in Harzburg vereinbart, aber Herr v. Hindenburg werde sich als Reichspräsident nicht von Brüning trennen und sei deshalb als Kandidat ungeeignet. Der Deutschnationalen Volkspartei warf Rechtsanwalt Böhmcker vor, die von den Nationalsozialisten angestrebte Gemeinschaft zwischen Arbeitern und Arbeitgebern immer wieder zu zerstören, jetzt zuletzt wieder durch die Kürzung des Landarbeiterlohnes. ... Die Versammlung verlief ohne Zwischenfall.

10. Februar 1932

Stadt und Umgegend

Der kommunale Arbeitgeberverband Schleswig-Holstein/Lübeck tagte in Kiel und wählte zum Vorsitzenden den Oberbürgermeister Dr. Lueken; weiter traten in den Vorstand Bürgermeister Dr. Sievers-Eckernförde und als Stellvertreter Oberbaurat Stedemund-Lübeck.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P.

Ortsgruppe Kl.-Waabs.

Am Freitag, dem 12. Februar, 8 Uhr:

Oeffentl. Versammlung

in Kl.-Waabs. Es spricht Parteigenosse Pötter.

Thema: "Landwirtschaft und N.S.D.A.P."

Hinweis

Der 2. Teil des deutschen Weltkriegsfilmes wird heute, Mittwochnachmittag 4 Uhr und abends 8 ½ Uhr in dem Theater- und Lichtspielhaus Hotel "Stadt Hamburg" vorgeführt. Wir möchten nicht versäumen, nochmals ganz besonders auf dieses filmische Meisterwerk hinzuweisen. Technisch wie künstlerisch ist der Film gleich hervorragend. In ihm zeigt der Krieg sein wahres Gesicht, nichts ist beschönigt und nichts ist hinzugesetzt. Dieser Film ist Schicksal. – Man sollte sich die Vorführung nicht entgehen lassen, auch unsere Jugend ist der Besuch zu empfehlen. – Karten erhält man im Vorverkauf an der Theaterkasse.

13. Februar 1932

Das Ostseebad Eckernförde-Borby als Bad und Ausflugsziel.

Herr Bürgermeister Dr. Sievers erläutert vor Vertretern der wirtschaftlichen und Interessen-Verbände sowie der Verkehrsanstalten die von der Badverwaltung für den weiteren Ausbau unseres Ostseebades geplanten Maßnahmen. ...

Die gesamte Kurparkanlage soll mit dem eigentlichen Strandgebiet zu einem Ganzen verbunden werden. ...

Wie schon früher gesagt, handelt es sich bei der Umorganisierung im allgemeinen nicht um Veränderungen grundsätzlicher Natur, sondern um praktische Verbesserungen und Vereinfachungen und vor allem um die Durchführung des Grundsatzes: Sparen, sparen.

Nach den vom Redner vorgenommenen Berechnungen hat der Badebetrieb des letzten Sommers für Eckernförde eine Roheinnahme von etwa 270 000 Reichsmark gebracht, und dies bei einem ganz ungewöhnlich schlechten Sommer. Daraus ist zu ersehen, daß Eckernförde aus dem Badebetrieb eine ganz erhebliche Einnahmequelle hat und diese muß erhalten bleiben. ...

Im einigen Zusammenarbeiten müsse erreicht werden, daß gerade in der Krisenzeit unser Bad sich als lebensfähig erweist. ...

Zusammenfassend bemerkte der Bürgermeister, daß die Aussprache vor allem den Zweck hat, alle Bevölkerungskreise und –Gruppen zur gemeinsamen Mitarbeit heranzuziehen. Darum sei man bei rechter Zeit zu dieser Aussprache geschritten. Das lebhafte Interesse, das von allen Seiten gezeigt wurde, lasse hoffen auf gute Erfolge. Die geäußerten Ratschläge würden beachtet, die Wünsche so weit nur irgend möglich berücksichtigt. Bei etwa nötig werdenden weiteren Aussprachen wird das gleiche rege Interesse erbeten.

Stadt und Umgegend

Aus dem Parteileben. Der Gauleiter Lohse der NSDAP. gibt bekannt: Der Kreisleiter von Kiel und Eckernförde, Pg. Sunkel, wird von der Kreisleitung Eckernförde entbunden. An seine Stelle tritt der Pg. Dr. med. Werner Krug in Eckernförde.

Tagesbericht.

Gettorf, 12. Februar. Die hiesige Ortsgruppe der NSDAP. gründet eine nationalsozialistische Frauenschaft. Als Leiterin wurde Frau Dora Knauer bestimmt.

15. Februar 1932

Stadt und Umgegend

Ein Abend für die Winterhilfe

Zugunsten der Winterhilfe Eckernförde-Borby fand am Sonnabend im Kurhotel "Seegarten" eine Wohltätigkeits-Veranstaltung statt, wobei der Eckernförder Gesangverein, der Gesangverein "Eintracht" und der Eckernförder Männer-Turnverein sich mit dem städt. Kurorchester zusammengetan und ein schönes Programm aufgestellt hatten. Erfreulicherweise war diese Veranstaltung sehr gut besucht; …

die eigentliche Richtung gab dem Abend eine Ansprache von Bürgermeister Dr. Sievers, an deren Spitze die Frage stand: Wie schaffen wir in unserem Volk einen gerechten wirtschaftlichen Ausgleich? Von der Lösung dieser sozialen Frage kann, so führte der Bürgermeister etwa aus, der Bestand eines Volkes abhängig werden. In früheren Jahrzehnten versuchte man durch die freiwillige Liebestätigkeit privater Vereine einen gewissen Ausgleich zu schaffen. Dann kam eine Zeit, wo der Staat glaubte, diese Vereine ausschalten zu können. Als aber die Not wuchs und die Arbeitslosigkeit größer und größer wurde, erlebten wir es, daß das Reich, Staat und Gemeinden sich der privaten Vereine erinnerte und sie heranzog zu der Nothilfe. Auf Grund gesetzlicher Vorschriften kann also der wirtschaftliche Ausgleich noch nicht erfolgen; im Mittelpunkt aller solcher Maßnahmen muß stehen nicht der Paragraph, sondern der Mensch; auf der einen Seite der Mensch, der helfen will, auf der anderen Seite der Mensch, der sich helfen lassen will. Gewiß, was das deutsche Volk in diesem Winter geleistet hat und noch leistet, das große Opfer für die

notleidenden Arbeitslosen, ist eine Tat, deren es sich rühmen darf. Ich benutze diese Gelegenheit, um allen Vereinen, die hier in Stadt und Kreis mitgeholfen haben, im Namen des Magistrats zu danken. Aber es soll nicht unausgesprochen bleiben, daß die Liebestätigkeit auch eine Grenze hat. Der Kreis derjenigen, die noch etwas abgeben können, wird kleiner und kleiner. Wir haben uns deshalb in der Winterhilfe und auch in der Verwaltung von dem Gedanken leiten lassen, das Streben nach Selbsthilfe zu wecken. ... Das Hauptziel aller unserer Hilfsmaßnahmen bleibt, Arbeit zu schaffen. Der Bürgermeister streifte dann die Gedanken, die in nachstehender Zuschrift in ähnlicher Form weiter ausgeführt werden.

Die Betreuung der Erwerbslosen in der Stadt Eckernförde Man schreibt uns von unterrichteter Seite:

Ueber die Notwendigkeit, die Erwerbslosen geregelter Beschäftigung wieder zuzuführen, herrscht heute kein Streit mehr. Umso umstrittener ist das "Wie?" Es spielen dabei nicht nur politische Ansichten, sondern auch wirtschaftliche Fragen wie z. B. die der Tarifverträge, eine große Rolle. Unzweifelhaft ist das ganze ein außerordentlich delikates Gebiet. In Eckernförde sind folgende Wege eingeschlagen worden, ohne daß behauptet werden kann, daß sie allein zum Ziel führen.

1. Aeltere Erwerbslose.

Jeder erhält einen Garten seitens der Stadt. Während der ersten beiden Jahre ist keine Pacht zu zahlen. Diejenigen Wohlfahrtserwerbslosen, die eine große Familie zu unterhalten haben, werden nunmehr gegen Tariflohn bei Wegearbeiten in der sogen. Arbeitsfürsorge beschäftigt. Sie sind gegen Krankheit, Invalidität und Arbeitslosigkeit versichert. ...

Die Einnahmen der in der Arbeitsfürsorge Beschäftigten steigen durchschnittlich um 10 RMk. pro Woche gegenüber den Wohlfahrtserwerbslosen. Es ist selbstverständlich, daß sie damit aus der Betreuung durch das Wohlfahrtsamt vollständig ausscheiden.

Die übrigen verheirateten Erwerbslosen werden zunächst noch mit Pflichtarbeiten beschäftigt, die allerdings sehr oft in ihrem eigenen Interesse liegen, wie z. B. Absägen von Bäumen und Gewinnung von Feuerholz, Zerkleinern von Feuerholz, Abladen von Briketts usw. Es soll angestrebt werden, möglichst alle Leute dieser Art in die Arbeitsfürsorge hineinzubekommen, um ihnen selbst und der Gemeinde zu dienen.

2. Junge Erwerbslose.

Neben den Pflichtarbeiten sind für diese jetzt Ausbildungskurse getrennt nach Berufen eingeführt. Bislang stehen folgende Kurse:

- a) Maler ...
- b) Metall ...
- c) Mauerer ...
- d) Junge Mädchen. ... Hausfrauenkursus ...

In Entwicklung ist außerdem noch ein allgemeiner Kursus für ungelernte Arbeiter und ein praktischer Kursus für landwirtschaftliche Arbeiter an der hiesigen Landwirtschaftsschule.

Es handelt sich in diesem Jahr noch um einen Versuch, der, wenn er gelingt, später erheblich weiter ausgebaut werden soll.

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" Mittwoch, den 17. Februar 1932, abends 8.30 Uhr spricht Pg. Kummerfeldt, Norderhastedt im "Hotel Stadt Hamburg".
Thema: Dat 3. Rick lött ni mehr lang op sick luurn.
Eintritt 30 Pfg.
Erwerbslose 15 Pfg.
N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde.

19. Februar 1932

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
Die Totengedenkfeier
der Nationalsozialisten
für den gesamten Kreis Eckernförde
findet am Sonntag, 21. Februar
vormittags 11 Uhr
im Hotel "Stadt Hamburg" statt.
Es spricht: Der Kreisleiter
Erscheinen aller Parteigenossen des Kreises
ist Pflicht.
Kreisleitung der N.S.D.A.P., Eckernförde.

22. Februar 1932

Stadt und Umgegend Der Volkstrauertag

wurde gestern in unserer Stadt sehr würdig gefeiert. Kirche, öffentliche Gebäude und viele Bürgerhäuser hatten halbmast geflaggt. Die Kirche war beim Gottesdienst bis zum letzten Platz besetzt. Die militärischen Vereine, der "Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten, der Eckernförder Männer-Turnverein und der Bund Königin Luise nahmen geschlossen mit ihren Fahnen an den Feiern teil. … Leider konnten sich auch in diesem Jahre die Vereine wegen des Umzugsverbots nicht geschlossen nach dem Friedhof begeben. Deshalb legten nur Abordnungen Kränze an dem Ehrenmal nieder.

Die Trauerfeier der NSDAP. fand wieder gesondert für sich im Hotel "Stadt Hamburg" statt. Es hatten sich außer den Mitgliedern der SA. und SS. viele Freunde der Bewegung eingefunden, Männer und Frauen. … Im Mittelpunkt der Feier stand eine kurze Ansprache des Kreisleiters Dr. Krug. Die Gedenkfeier für die Gefallenen dürfe nicht vorübergehen ohne einen Protest gegen das Regierungssystem. Die Taten der Jugend, die mit dem Deutschlandlied auf den Lippen gefallen sei, das Wollen von 2 Millionen gefallener Frontsoldaten haben in den Jahren nach Kriegsende keine Fortsetzung gefunden, die dem Kampf für Freiheit und Volk entsprechen. Die Männer des heutigen Systems seien nicht würdig, die Geschicke des tapferen deutschen Volkes zu lenken. Deshalb werden die Nationalsozialisten am 13. März aufmarschieren und ihren Reichspräsidenten an die Spitze setzen, denn sie betrachten sich als die Testamentsvollstrecker der gefallenen Kameraden. – Die Gedenkfeier schloß mit dem Niederländischen Dankgebet.

26. Februar 1932

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" Eckernförde.

Deutscher Abend am Sonnabend, dem 27. Februar 1932, abends 8 ¼ Uhr Hotel "Stadt Hamburg" Großes S.-A.-Konzert und Fahnenweihe der Hitler-Jugend (Sprech-Chöre, gemeinsamer Gesang, volkstümlicher Tanz und Bilder aus großer deutscher Vergangenheit) Anschließend: Deutscher Tanz Erscheinen der Parteigenossen Pflicht!

27. Februar 1932

Amtliche Bekanntmachung für die Stadt Eckernförde Reichspräsidentenwahl

Die Stimmkartei für die Wahl des Reichspräsidenten am 13. März 1932 liegt vom 3. bis 6. März 1932 einschließlich im Rathaus, Zimmer Nr. 4, zu jedermanns Einsicht öffentlich aus, und zwar an den 3 Werktagen während der Dienststunden von 8 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 ½ Uhr nachmittags, und am Sonntag, den 6.3.32 vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

Einsprüche gegen die Stimmkarten können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich beim Magistrat erhoben werden.

Eckernförde, den 27. Februar1932 Der Magistrat.

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
Mitglieder-Versammlung
diesmal ausnahmsweise
am Montag, dem 29. Februar, in "Stadt Hamburg".
N.S.D.A.P.
Ortsgruppe Eckernförde.

29. Februar 1932

Stadt und Umgegend

Deutscher Abend. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Eckernförde, veranstaltete am Sonnabend im Hotel "Stadt Hamburg" einen Deutschen Abend, der für die SA. und die Hitler-Jugend werben sollte. … Die Begrüßungsansprache hielt Herr Groll, Leiter der hiesigen Hitler-Jugend. Er warb in erster Linie für seine Schar und bat die Eltern, ihre Knaben und Mädchen in die Hitler-Jugend zu schicken, wo sie durch Körperschulung und Unterweisung in Geschichte und kulturellen Fragen in deutschem Sinne zu rechten Mitstreitern für ein freies deutsches Vaterland erzogen werden. Auch für die SA. trat Herr Groll warm ein, wies hin auf den unermüdlichen und aufreibenden Kampf, den die braunen Sturmabteilungen opferbereit für die Errettung Deutschlands führen, besonders auch jetzt in der Wahlzeit, und bat, sie zu unterstützen. …

Die größte Mühe hat sich die Jugend mit den lebenden Bildern gegeben. Man sah zuerst den alten Fritz in Gedanken versunken auf einer Bank; seitwärts im Hintergrund standen

zwei junge feldgraue Kämpfer und zeigten auf den Alten von Sanssouci. Deklamation und Musik begleiteten das Bild. Das zweite Bild zeigte den Alten vom Sachsenwald, des Deutschen Reiches Schmied. Man sang die Wacht am Rhein. Das Schlußbild stellte symbolisch das ganze deutsche Volk dar, alle Berufe und Stände einig, gleichberechtigt und Hand in Hand zu Füßen der Germania. Damit klang der Deutsche Abend zukunftsweisend aus.

Eine nächtliche Schlägerei gab es in der Nacht zum Sonntag in der Kielerstraße. Im Hotel "Stadt Hamburg" waren die Nationalsozialisten auf einem Deutschen Abend fröhlich beieinander, im Hotel "Stadt Kiel" vergnügten sich gleichzeitig Mitglieder des kommunistischen Sportverbandes "Roter Stern" auf einem Kostümball. Beide Veranstaltungen dauerten bis 3 Uhr. – Die Prügelei hing wahrscheinlich mit einem unangebrachten Ruf "Heil Moskau" zusammen, den ein politisch kaum hervortretender Fischer abends 11 Uhr vor "Stadt Hamburg" erschallen ließ. Er wurde von Beamten fortgewiesen, kehrte aber zurück und versuchte in seiner Alkoholstimmung, in das Hotel einzudringen, wobei er sich eine blutige Nase holte. Um 3 Uhr nachts, als Schluß war in beiden Sälen, erschien dieser Mann mit neuem Mut und Verstärkung, die er sich von dem "Roten Stern" geholt hatte, wieder vor "Stadt Hamburg" und reizte die Nationalsozialisten. Es kam zu einer Schlägerei, der die rasch alarmierte Polizei erst unter Anwendung des Gummiknüppels ein Ende bereiten konnte. Es gab diesmal mehrere blutige Nasen. Die Verletzten wurden auf der Polizeiwache verbunden; ein Arzt stellte fest, daß nichts von Bedeutung zu verzeichnen war. Man tut gut, dieser Prügelei weiter keine politischen Motive zugrunde zu legen.

2. März 1932

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P. Eintritt 50 Pfg.
Ortsgruppe Eckernförde
Am Donnerstag, dem 3. März, abends 8,30 Uhr,
werden im Hotel "Stadt Kiel"
folgende Filme gezeigt:
Hitlertag in Köln
N.S.-Bildbericht
Deutschland erwacht.
Darauf anschließend: Große Wahlversammlung
Es spricht Pg. John, Hamburg, über:
Mit Adolf Hitler für die deutsche Freiheit.

3. März 1932

Stadt und Umgegend

Einen staatsbürgerlichen Bildungsabend veranstaltet auch in diesem Winter die Landesabteilung Schleswig-Holstein der Reichszentrale für Heimatdienst in Eckernförde. Die Tagung findet Montag, 7. März 1932, abends 8 Uhr in der Aula des Reform-Realgymnasiums statt und wird 2 aktuelle Vorträge bringen. Zunächst wird Privatdozent Dr. Bente-Kiel über: "Die deutsche Wirtschaftskrise und die Mittel zu ihrer Ueberwindung" sprechen. Die letzten Wochen und Monate haben ja deutlich gezeigt, wie stark jeder

einzelne Staatsbürger, ganz gleichgültig, ob Arbeitgeber, Arbeitnehmer oder Beamter, durch die Wirtschaftskrise getroffen wird. ...

Im Anschluß daran spricht Direktor Weihmann-Kiel über: "Deutschland und die Abrüstungskonferenz", eine Frage, die für Deutschland ja von höchster politischer Bedeutung ist. …

Die "staatsbürgerlichen Tagungen" der Reichszentrale für Heimatdienst sollen allen am staatlichen Leben interessierten Staatsbürgern einen Ueberblick über die wichtigsten Tagesfragen frei von jedem Partei- und Interessenstandpunkt vermitteln. – Die Teilnahme ist kostenlos.

4. März 1932

Stadt und Umgegend

Der Wahlkampf fand gestern in einer öffentlichen Versammlung der NSDAP. im Hotel "Stadt Kiel" seine Fortsetzung. Herr John-Hamburg sprach vor einem großen Kreis von Zuhörern über das Thema "Mit Adolf Hitler in die deutsche Freiheit". Er kritisierte die Politik der Regierungsparteien und forderte in beredeter Weise auf, sich in die Reihen der Gefolgschaft Adolf Hitlers zu stellen und diesem geborenen Führer bei der Reichspräsidentenwahl die Führung des deutschen Volkes zu übertragen. Nur Adolf Hitler sei fähig und gewillt, Deutschland wieder frei und stark zu machen. – Dem mit jubelndem Beifall aufgenommenen Vortrag gingen drei Werbefilme voraus, die einen Begriff gaben von der Größe, Wucht und Disziplin der nationalsozialistischen Bewegung und von der beispiellosen Stellung Hitlers in der großen braunen Armee.

Anzeige

Emblem "Der Stahlhelm"

General-Appell

des Stahlhelm B. d. F., Eckernförde

Am Sonntag, dem 6. März 1932, punkt 4 Uhr nachmittags

im Hotel "Stadt Hamburg"

2 hochwichtige Vorträge

u. a. Kamerad von Lamezan-Schönmoor über

"Die Reichpräsidentenwahl"

Der Landesführer hat sein Erscheinen zugesagt. Für Kameraden Pflicht.

Mitgliedsbücher bzw. Ausweise sind vorzulegen, dasselbe gilt auch für den Luisenbund. Verbilligte Fahrpreise. Fahrkarten hierfür sind nur bei den Ortsgruppen zu haben. Abfahrt von Kappeln 2.20, ab Eckernförde 9.00 Uhr.

Der Kreisführer.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"

N.S.D.A.P.

Ortsgruppe Eckernförde.

Oeffentliche Versammlung

am Sonnabend, dem 5. März, abends 8 ½ Uhr

im Hotel "Kaiserhof", Borby

Redner: Arbeiter Pg. Richter, Hamburg

Eintritt 20 Pfg. Erwerbslose 10 Pfg.

5. März 1932

Sprechsaal

(Für Einsendungen im "Sprechsaal" übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung)

Offener Brief

an die Gauführerin des Königin Luise Bunds, Frau Reichard, Kiel.

Auf dem Monatsappell des Königin Luise-Bundes in Eckernförde haben Sie den Angehörigen Ihres Bundes die Wahl Düsterbergs zur Pflicht gemacht. Als Begründung gaben Sie an, daß es für einen überparteilichen Bund selbstverständlich sei, den überparteilichen Kandidaten, eben Düsterberg, zu wählen. Dem Widerspruch aus den Reihen der Mitglieder begegneten Sie mit schärfsten Mitteln, indem Sie diejenigen, die sich dem Spruch nicht beugen wollten, durch den Vorwurf des Eidbruches moralisch zu diffamieren suchten.

Wir stellen zunächst fest, daß die Ueberparteilichkeit Düsterbergs Unsinn ist. Oberleutnant Düsterberg ist eingeschriebenes Mitglied der DNVP. Und steht auch weltanschaulich in deren Lager. Ihre weitere Behauptung, ein überparteilicher Bund müsse auch einen überparteilichen Kandidaten wählen, ist an und für sich schon Logik in Latschen. Im vorliegenden Falle aber dient sie lediglich der Vernebelung des Sachverhalts, deren Sie bedürfen, um Ihre Mitglieder, die wie Sie genau wissen, zum großen Teil mit dem Herzen bei Hitler stehen, vor Ihren deutschnationalen Parteikarren zu spannen. ...

Wenn es einen überparteilichen Kandidaten gibt, Frau Reichard, so kann das nur Adolf Hitler sein, denn nur in seinen Reihen steht der Gelehrte neben dem Arbeiter, der Bürger neben dem Bauern. Hier ist die Volksgemeinschaft bereits verwirklicht. Daß wir dafür bei Ihnen kein Verständnis finden, wundert uns nicht bei einem Verein, in dem es Mitglieder gibt, die eben aus diesem Grunde den Weg zu Hitler nicht finden, die sich selbst als die "Elite des Volkes" bezeichnen.

In dem Augenblick, Frau Reichhard, in dem Sie die neutrale Maske fallen ließen, haben Sie sich in eine Front eingruppiert, die näher nicht mehr bezeichnet zu werden braucht. Von unseren offenen Gegnern sind wir es gewohnt, daß sie ihrer Unaufrichtigkeit den Mantel der höheren Würde umhängen. Als die Möglichkeit gegeben war, die ach so ersehnte nationale Front zu bilden, begründeten auch diejenigen, die Hindenburg lediglich aus Angst vor der eigenen Courage empfehlen, diese Unehrlichkeit mit Treue!

Hochachtungsvoll Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Eckernförde.

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde Gauleiter Pg. Lohse kommt am Mittwoch, 9. März nach Eckernförde!

7. März 1932

Stadt und Umgegend

Stahlhelm-Appell

Die Kreisgruppe Eckernförde des "Stahlhelm", Bund der Frontsoldaten, veranstaltete gestern im Hotel "Stadt Hamburg" einen Generalappell, der von Kameraden aus Stadt und Kreis, von Mitgliedern des Bundes "Königin Luise" und geladenen Gästen sehr stark besucht war. …

Der Kreisführer Dr. Hagedorn-Vogelsang sagte in seinen Begrüßungsworten, die Kameraden des Stahlhelm wollen nicht in blindem Kadavergehorsam, wie vielfach behauptet, sondern in freiwilliger Disziplin der Parole der Bundesführung folgen und die Ueberzeugungskandidatur des 2. Bundesführers Duesterberg stützen. ...

Der Landesführer, Oberst a. D. Tüllmann-Kiel, ... sprach über die bedauerliche Zersplitterung in der nationalen Front. ... Der Stahlhelm lege keinen Wert auf Zahlen und Massengefolge, sondern wolle bewußt eine Elite deutscher wehrhafter Männer sein, wie der Bund "Königin Luise" eine Elite opferbereiter deutscher Frauen sei. ...

Es folgte eine große programmatische Rede des Kameraden Freiherr von Lamezan-Schönmoor (Kr. Segeberg) über den Stahlhelmgedanken. Sein Thema lautete "Stahlhelm, NSDAP. und Reichspräsidentenwahl". ... Die Verbundenheit eines Volkes, das eine Kampfgemeinschaft zur Erhaltung der Art bildet, beruht auf der Treue zum Kampfgefährten, der bereit ist, sein Leben für das Leben der Kinder, der in der Kampfgemeinschaft zusammengeschlossenen Familien einzusetzen. Das ist der tiefe Sinn der Treue und Kameradschaft aus der Frontzeit, auf die der Stahlhelm das neue Deutschland bauen will. Hitler baut auf die Masse, glaubt an das Parlament, an die Mehrheit. Wir im Stahlhelm, wenn wir auch unserer Wahlpflicht genügen, glauben nicht an das Parlament, sondern an die kommende Stunde Preußens, des Soldaten, des Stahlhelms. Und deshalb wählen wir als Reichspräsidenten einen Mann, der Soldat ist vom Scheitel bis zur Sohle, unseren 2. Bundesführer Duesterberg. ...

8. März 1932

Von der Pressestelle der NSDAP. Eckernförde wird uns geschrieben:

Evangelische Christen! Brüder vom Christlichen Volksdienst!

Der Herausgeber des Volksmissionsblatt "Kantate" Pastor Hugo Flemming, der gerade zur Zeit des Braunschweiger Parteitages der NSDAP. eine Evangelisation in der Stadt gehalten hatte, schreibt unter dem Eindruck des Erlebten seinen Freunden vom "Volksdienst" die mannhaften Worte ins Stammbuch: "Noch eins! Gerade auf die letzten Tage fiel die große Hitlerparade. Da gabs wirklich etwas zu staunen über ein neues Deutschland. Wo war der Pessimismus, die Griesgrämigkeit, die Wehleidigkeit über Not und Zusammenbruch, die Verächtlichkeit über sich selbst, die Minderwertigkeit der Führung? Meine Freunde. Trotz der infamen Lügen gegnerischer Parteien sahen wir dort nichts als Opferbereitschaft, Manneszucht und Siegerfreudigkeit! Hier war das große Erlebnis: "Das Volk steht auf, der Sturm bricht los!" Und ich fühle mich nach dieser prächtigen, braunen Heerschau innerlich genötigt, den lieben Freunden vom Volksdienst zu sagen: Nun ist es genug mit der bloßen Kritik der nationalen Bewegung. Allein schon das viele vergossene Blut berechtigt zu Verständnis und Liebe. Sollen wir Christen im Schmollwinkel verharren? Hier ist der glaubende, der liebende, der hoffende Teil unsers Volkes. Daß aus diesem noch ungeklärten Glauben, Hoffen und Lieben klarer Gottes- und Christenglaube werde, muß

das tägliche Gebet und die wirkliche Mitarbeit aller vaterlandsliebenden Gotteskinder werden!" -

Dieser deutsche und deutlich redende Mann hat sich zwar wegen dieses guten Wortes manche bittere Erwiderung gefallen lassen müssen, aber das wird ihm zur Ehre gewesen sein, und er wird sicherlich die einzig richtige Entscheidung getroffen haben, die auch Dir nicht erspart bleiben wird. Der 13. März fordert sie von Dir! Wirst du weiterhin ein System unterstützen, das in seiner letzten Folgerung als Ende den Bolschewismus vor sich sieht! Oder wirst Du Dich entscheiden für ein Deutschland, das unserem Volke wieder den ersehnten Aufstieg, Arbeit und Brot geben wird? Deine Stimme gehört Adolf Hitler!

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
Gauleiter Lohse
in Eckernförde
morgen Mittwoch, den 9. März 1932,
abends 8 ½ Uhr, im Hotel "Stadt Kiel"
Thema: Mit Hitler in die deutsche Freiheit!
Eintritt 30 Pfg.
N.S.D.A.P., Ortsgruppe Eckernförde
Vorverkauf in der Geschäftsstelle Kieler Straße 56.

9. März 1932

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
Zur Strasser-Versammlung
nach Kiel am 10 März 1932
fahren Omnibusse ab Hotel "Stadt Kiel"
um 6 Uhr
Anmeldung bis 11 Uhr Geschäftsstelle der NSDAP.
Kieler Straße 56 erbeten.

10. März 1932

Stadt und Umgegend

Gauleiter Lohse spricht!

Die NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, hielt gestern im Hotel "Stadt Kiel" eine große Wahlversammlung ab, die sehr stark besucht war und den Charakter einer Kundgebung ohne weitere Aussprache hatte. Gauleiter Lohse wurde mit Händeklatschen begrüßt, als er den überfüllten Saal betrat. Er begann seine Rede mit einer Erläuterung des Sinnes der Reichspräsidentenwahl. Es handelte sich danach um eine Antwort auf die Frage: Soll es mit der Regierung so weiter gehen oder soll etwas Neues an die Stelle des jetzigen Systems treten? ...

Herr Lohse unterzog die Tätigkeit der Parteien, die seit 1918 die Regierung gestellt haben, einer vernichtenden Kritik und warf dem jetzigen Reichskanzler vor, sein vor zwei Jahren gegebenes Versprechen nicht gehalten zu haben. Die Nationalsozialisten fordern deshalb, daß es anders werde, und sie betrachten die Reichspräsidentenwahl als den Weg, das System zu stürzen. ...

Wir wählen Adolf Hitler, so sagte der Gauleiter, weil er als schlichter Mann aus dem Volke kommt und die Seele des Volkes versteht. Wir wählen Adolf Hitler, weil er bewiesen hat, daß auch das unmöglich Erscheinende möglich werden kann, wenn Wille und Begeisterung dahinter stehen. Wir wählen Adolf Hitler, weil er dem Volke neuen Glauben an eine bessere Zukunft gegeben und ihm den Weg zur Volksgemeinschaft und Freiheit gezeigt hat. – Der Vortrag fand stürmischen Beifall. Die Kundgebung endete mit dem Horst-Wessel-Lied.

11. März 1932

Stadt und Umgegend

Aufmärsche in Eckernförde. Die Ortsgruppe Eckernförde der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei wird heute und Sonnabend noch einmal mit zwei wichtigen Kundgebungen in den Wahlkampf eingreifen. Heute nachmittag um 2 Uhr findet ein Ummarsch durch Eckernförde und Borby statt, der von SA- und SS-Formationen durchgeführt wird. Morgen abend findet eine letzte große Wahlkundgebung statt, in der der Kreisgeschäftsführer Vieth sich nochmals eingehend mit den Präsidentschaftskandidaten auseinandersetzen wird. Der Kreisleiter Dr. Krug wird die Grundzüge der bisherigen marxistischen und der kommenden nationalsozialistischen Politik aufzeigen. Die Kundgebung wird umrahmt von musikalischen Darbietungen, die die Radiofirma Fedder veranstaltet.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"
Wir rufen das nationale Eckernförde
zum letzten Appell!
Es darf niemand zu Hause bleiben!
Massen heraus zur
großen Wahlkundgebung
morgen Sonnabend, 12. März, abends 8.30 Uhr
im Hotel "Stadt Kiel"

Redner:

Kreisgeschäftsführer Vieth über: "Die Männer von gestern" Kreisleiter Dr. Krug über: "Der Führer von morgen" Eintritt 20 Pfg.

Erwerbslose 10 Pfg.

N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde.

12. März 1932

Stadt und Umgegend

Vor der Wahl

Der Kampfblock Schwarz-Weiß-Rot

hielt am Donnerstag in Stadt Hamburg eine Wahlversammlung ab, die von reichlich 100 Personen besucht war. Der Versammlungsleiter, Stahlhelmortsgruppenführer Wulf,

erklärte daß man als Elite heute bezeichnen müßte die Männer, die einsatz- und opferbereit wären und das wären alle Stahlhelmer; ...

Das Hauptreferat hielt der Kontreadmiral a. D. Wülfing v. Ditten. Der Redner verwahrte sich vor allem gegen den Vorwurf, daß der Stahlhelm die Harzburger Front zerschlagen habe. Wenn diese Front zur Zeit als getrübt angesprochen werden müsse, so sei hierfür niemals der Stahlhelm oder die DNVP. verantwortlich zu machen, sondern einzig und allein die maßlose Forderung der NSDAP. Hitler habe für seine Partei neben dem Präsidentenamt noch verlangt, daß auch der Kanzler, der Wehr- und der Innenminister aus den Reihen der NSDAP. genommen werden müßten. Das bedeute praktisch die Auslieferung aller Machtmittel des Staates an eine einzige Partei. Das bedeute Diktatur einer Partei. ... Man höre oft die Frage: Wer ist Duesterberg? Hierauf sei zu antworten, Duesterberg ist der von den Führern großer Verbände als Präsidentschaftskandidat für würdig befundene Mann; er ist als einer der Besten der Nation herausgestellt; ...

Für den Generalfeldmarschall von Hindenburg fand der Redner warme Worte der Verehrung und bedauerte, daß der alte Herr sich nicht habe entschließen können, sich von dem Einfluß des Kanzlers Brüning freizumachen. ...

Zum Schluß sprach dann der Vorsitzende des Kreisvereins der DNVP. Scheller. ... Der Stahlhelm und die DNVP. wollen nicht Parteiherrschaft , sondern Führung durch die besten Köpfe und fähigsten Kräfte der gesamten Nation. Das sei der Sinn der Kandidatur Duesterbergs.

Aufmarsch der SA.

Die NSDAP. ließ gestern ihren Sturmbann IV/86, eine Formation, die sich aus den Stürmen aus Teilen der Kreise Eckernförde und Schleswig zusammensetzt, in unserer Stadt aufmarschieren. Gegen 2 Uhr sammelten sich auf dem Exer die Motorrad- und Kraftwagenstaffeln sowie etwa 1600 SA-Männer mit ihren Fahnen. Als sie sich rangierten, kreuzte ein roter Sportflieger, unter dessen Flügeln die Parole "Heil Hitler" stand, über dem Platz und wurde mit donnerndem Heil-Rufen begrüßt. Wenig später kam ein braunes Flugzeug daher und ließ Flugblätter des Hindenburg-Ausschusses niederflattern. – Der Propaganda-Marsch der SA-Männer durch Stadt und Umgegend erfolgte in tadelloser Ordnung und ohne jede Störung. Man freute sich über die frische deutsche Jugend, zumeist junge Männer vom Lande im militärdienstpflichtigen Alter, die da marschierte und für den Führer warb. Nach Beendigung des Ummarsches bekamen unsere Bäckermeister zu tun; der Frost hatte Appetit auf Kaffee und Kuchen gemacht. Die großen Gasträume im Hotel "Stadt Hamburg" und "Stadt Kiel" konnten die Menge der Gäste kaum fassen.

Abends gab es hier allerdings schon wieder völlig geänderte Fronten. Im Hotel "Stadt Kiel" fand eine Versammlung der Kommunisten statt und im Hotel "Stadt Hamburg" hielt der Hindenburg-Ausschuß eine Versammlung ab, die sehr gut besucht war, und dadurch ihre Note erhielt, daß vor ihr die Rede des Reichskanzlers Brüning durch Lautsprecher übertragen wurde. …

14. März 1932

Reichspräsidentenwahl 1932

Keine Entscheidung im ersten Wahlgang

18,6 Millionen für Hindenburg, aber keine absolute Mehrheit. – Hitler beginnt schon heute den 2. Wahlkampf. ...

Die Wahl in Stadt und Kreis Eckernförde

Die Reichspräsidentenwahl ist in Stadt und Kreis Eckernförde ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung war sehr stark, in den meisten Bezirken 90 Prozent und mehr. Es wurden 21 448 Stimmen abgegeben gegenüber 18 792 bei der Reichstagswahl am 14.9.1930. Das hervorragende Merkmal des Wahlergebnisses ist die hohe Stimmzahl, die auf Adolf Hitler gefallen ist. Der Kandidat der Nationalsozialisten hat 9317 Stimmen erhalten, während bei der letzten Reichstagswahl nur 4012 Stimmen für die NSDAP. abgegeben wurden. Die Gefolgschaft Hitlers hat sich also mehr als verdoppelt. – Auf Duesterberg, den Kandidaten des Kampfblocks Schwarz-Weiß-Rot, entfielen 2480 Stimmen. Zum Vergleich sei angeführt, daß die Deutschnationale Volkspartei bei der Reichstagswahl 1651 Stimmen erhielt, -Reichspräsident v. Hindenburg erhielt 7431 Stimmen, während auf die hinter dem Hindenburg-Ausschuß stehenden Parteien (SPD, Zentrum, Deutsche Volkspartei, Chr.-soz. Volksgemeinschaft, Staatspartei, Wirtschaftspartei Volksrechtspartei, Bauernpartei, Volkskonservativ, Chr.-soz. Volksdienst) bei der Reichstagswahl 10 619 Stimmen fielen. Dieser Block hat also einen großen Teil seiner Wähler an die NSDAP. verloren. – Der Kommunist Thälmann hat 2067 Stimmen erhalten gegenüber 1238 Stimmen für die KPD. bei der Reichstagswahl. ...

15. März 1932

Ruhe zwischen den Schlachten

...

Das vorläufige amtliche Wahlergebnis

Gültige Stimmen 37 657 199

davon für:

 Duesterberg
 2 558 813

 Hindenburg
 18 654 244

 Hitler
 11 341 119

 Thälmann
 4 982 870

 Winter
 111 492

 Zersplittert
 8 661

...

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde heute abend 8.30 Uhr in Hotel "Stadt Hamburg" General-Mitgliederversammlung Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht!

16. März 1932

Anzeige

Nationalsozialisten!

Die erste Schlacht ist geschlagen.

Der Nationalsozialismus befindet sich in breiter Front im Vormarsch. In einem kurzen Augenblick des Atemschöpfens ziehen wir mit nüchternem und klarem Sinn, aber mit heißem Herzen die Bilanz. Gegen nicht weniger als 11 hinter der Person des Reichspräsidenten stehenden Parteien und Interessentengruppen, gegen den Gesamtmarxismus, gegen eine meisterhafte Jesuiten- und Pfaffenpropaganda und gegen das Spießertum hat die nationalsozialistische Volksbewegung einen geradezu triumphalen Erfolg errungen. Eine einzige Partei wächst in eineinhalb Jahren dank der übermenschlichen Opferfreudigkeit aller Parteigenossen von 6 auf nahezu 12 Millionen.

Der Nationalsozialismus vermehrt in Eckernförde-Borby im ersten Ansturm seine Anhängerschaft um 100%. Im gesamten Kreis liegt die NSDSP. mit 2000 Stimmen Mehrheit gegenüber den Hindenburgwählern als stärkste Gruppe an der Spitze. Wer von unsern Gegnern glaubt, daß unser Kampf nunmehr erlahmt, soll sich getäuscht haben.

In den nächsten Wochen wird eine neue Propagandawelle gegen den schamlosen Mißbrauch des Rundfunks, gegen die Flut von Wahllügen seitens der hinter Hindenburg stehenden Parteien einsetzen. Wir werden in unserem Kampf nicht eher aufhören, bis die erste große Stellung des Gegners, die Eroberung des Preußen-Parlaments, gestürmt ist.

Nationalsozialisten!

Zwölf Jahre lang hat Adolf Hitler unermüdlich gegenüber Deutschland mit unerhörter Leidenschaft seine Pflicht getan. Jetzt ist es an Euch, das Letzte herzugeben, indem ihr unserem Führer und den 300 Toten der Bewegung die Treue haltet. Wir rufen alle Nationalsozialisten von diesem Augenblick an zum neuen Kampf.

Mit Hitler Heil Kreisleitung der NSDAP. Eckernförde Ortsgruppe der NSDAP. Eckernförde

17. März 1932

Stadt und Umgegend

Politische Hitzköpfe gerieten gestern nachmittag auf der Kieler Landstraße vor der TVA. aneinander. Die Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. gibt uns eine schriftliche Darstellung der Vorgänge, die wir unter Fortlassung der polemischen Umkleidung folgen lassen:

"Die Ortsgruppe Eckernförde der NSDAP. hat am Mittwoch dieser Woche nachmittags ½ 4 Uhr auf der Kieler Landstraße gegenüber dem Eingang zu den Werkstätten der TVA. Einladungen zum Besuch einer Versammlung der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation verteilen lassen. Die drei Zettelverteiler sind im Verlauf ihrer Tätigkeit von einigen besonders eifrigen Mitkämpfern der "Eisernen Front" überfallen worden. …"

Wir sind nicht in der Lage, von uns aus eine Darstellung der Vorgänge zu geben. Die polizeiliche Vernehmung der Beteiligten ist noch nicht abgeschlossen.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz" Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation Heute abend 8,30 Uhr findet im Hotel "Stadt Hamburg" eine öffentliche Betriebszellen-Versammlung statt. Angestellte, Arbeiter u. Kleingewerbetreibende erscheint in Massen. Eintritt frei.

19. März 1932

Stadt und Umgegend

Nationalsozialismus und Gewerkschaften. Im Hotel "Stadt Hamburg" fand eine gutbesuchte, öffentliche Betriebszellenversammlung der NSDAP. statt, in der Pg. Brenner-Borby über Zweck, Ziel und Aufbau der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation referierte. ... –

Auf die Frage, wie sich der Nationalsozialismus zu den Gewerkschaften stelle, sei zu sagen, daß die NSDAP. nicht die Gewerkschaften bekämpfe, sondern nur den jüdischen Einfluß und das Bonzentum, das gerade in den Gewerkschaften wahre Orgien feiere. Ein nationalsozialistischer Staat werde dafür sorgen, daß die einzelnen Verbände wieder das würden, was sie sein sollten: Richtige Berufsvertretungen. Durch Einführung von Schulungskursen werde im nationalsozialistischen Staat dafür gesorgt werden, daß die Arbeitervertreter auch die erforderliche Vorbildung für die von ihnen zu bekleidende Stelle bekämen. Ueber allem habe der Grundsatz zu stehen: Gemeinnutz geht vor Eigennutz. Daraus ergebe sich von selbst, daß in einem nationalsozialistischen Staate z. B. ein Streik aus parteipolitischen Gründen nicht denkbar wäre. Ein zur Wahrung wirtschaftlicher und kultureller Belange notwendig werdender Streik werde den nationalsozialistischen Arbeiter Schulter an Schulter mit Kommunisten und Sozialdemokraten finden. Das Ziel der nationalsozialistischen Betriebszellenarbeit sei, sämtliche national gesinnten deutschen Arbeiter der Stirn und der Faust zu einem geschlossenen Ganzen zusammenzufügen, und die Führer für das nationalsozialistische Großdeutschland zu schaffen. – Nach Abschluß der öffentlichen Versammlung wurden die einzelnen Betriebszellen und Industriegruppen gegründet. Die Versammlung war ein Erfolg für die Veranstalter.

22. März 1932

Stadt und Umgegend

Schleswig-Holsteiner-Bund

Die hiesige Ortsgruppe des Schleswig-Holsteiner-Bundes hielt am Freitag im Kaffeehaus Hudeman ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Zum Vorsitzenden der Ortsgruppe wurde einstimmig Bürgermeister Dr. Sievers gewählt. ...

Wir führen unseren Grenzkampf wohl um der Heimat selbst willen, zugleich aber auch als Vorposten und Treuhänder Deutschlands. In diesem Sinne erbittet der Schleswig-Holsteiner-Bund die Mitarbeit aller Landsleute auch hier in Eckernförde. Daß der Bürgermeister dieser Stadt, selbst ein Sohn unserer kampferprobten Heimat, die Führung auch in dieser Heimatarbeit übernehmen will, wird Ihnen wie uns ein ermutigendes Vorzeichen für gutes Gelingen sein. ...

Bemerkenswert ist noch der Beschluß, daß des 5. April auch in diesem Jahre würdig gedacht werden soll. Geplant ist die Veranstaltung eines Kommerses. Der Bund rechnet dabei mit der Teilnahme weitester Kreise der Einwohnerschaft.

Von der Pressestelle der NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, wird uns mitgeteilt: Sämtliche SS.- und SA.- Sturmführer richteten gestern an den Reichsminister des Inneren wegen des

Vorgehens des preußischen Innenministers gegen die NSDAP. ein Telegramm, in dem sie gegen das Vorgehen Severings schärfstens Protest einlegen. "Hitler und wir sind und bleiben legal."

23. März 1932

Stadt und Umgegend

Aus der nationalsozialistischen Bewegung. Einem uns von der Pressestelle der NSDAP. zugehenden Bericht entnehmen wir folgendes: Im Hotel "Stadt Kiel" fand eine Kreistagung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt, zu der sämtliche Ortsgruppenführer und Amtswalter des Kreises Eckernförde erschienen waren. Der Kreisleiter Pg. Dr. Krug traf Anordnungen für die kommenden Wahlkämpfe, umriß in großen Zügen die augenblickliche politische Situation und sprach sich in eingehender Weise über die aus dem ersten Wahlgang zu ziehenden Lehren aus. Er sprach u. a. aus, daß die NSDAP. im Gau Schleswig-Holstein einen alle Erwartungen übersteigenden Erfolg errungen habe. ... Mit Zuversicht trete der Nationalsozialismus in den zweiten Wahlgang und in die Preußenwahl. Für ihn gäbe es nur eins, und das ist Kampf: Kampf dem System. In die Front der Kämpfer müsse auch eingereiht werden der Stahlhelm, dessen Mitglieder als alte Frontsoldaten nicht gewillt sein werden, die Flinte ins Korn zu werfen. Zuletzt richtete Pg. Dr. Krug noch einen anfeuernden Appell an alle Ortsgruppenführer und an alle Parteigenossen, in unermüdlicher Kleinarbeit dafür zu sorgen, daß der Weg freigemacht werde für ein Deutschland der Ehre, Pflicht und Freiheit. ...

26. März 1932

Amtliche Bekanntmachungen für die Stadt Eckernförde

Wahlkartei

für die Wahl des Reichspräsidenten und die Landtagswahl.

Für die Wahl des Reichspräsidenten (2. Wahlgang) am 10. April 1932 und gleichzeitig für die Wahl des Preußischen Landtags am 24. April 1932 liegt die Wahlkartei in der Zeit vom 30. März bis zum 3. April 1932 je einschl., und zwar an den Werktagen während der Dienststunden von 3 bis 1 Uhr vormittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags und am Sonntag, den 3. April 1932 von 9 bis 1 Uhr vormittags, im Rathaus, Zimmer 4, zur allgemeinen Einsicht öffentlich aus. Einsprüche gegen die Wahlkartei können während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich bei uns erhoben werden. Eckernförde, den 26. März 1932. Der Magistrat.

Aus der NSDAP.

Die nationalsozialistische Pressestelle Eckernförde schreibt uns:

In letzter Zeit veröffentlichen linksgerichtete, aber auch bürgerliche Blätter Artikel über die Einstellung des Nationalsozialismus zum Berufsbeamtentum und über die Einstellung der erwerbstätigen Frau gegenüber. ... Diese Veröffentlichungen können nur als das bezeichnet werden, was sie sind, als Wahllügen oder Zwecklügen. ... Hierzu kann nur denen, die darüber noch im unklaren sind, gesagt werden, daß im nationalsozialistischen Parteiprogramm die Forderung nach einem sauberen, auf gesunder wirtschaftlicher Grundlage ruhenden Berufsbeamtentums fest verankert ist.

Dann soll der Gauleiter von Ostpreußen, Pg. Koch erklärt haben, in einem nationalsozialistischen Staate würden alle berufstätigen Frauen aus dem Reichs-, Staats- und Gemeindedienst entfernt werden. Pg. Koch hat in einer Rede in Königsberg darauf hingewiesen, daß es u. a. Aufgabe des Nat.-soz. Staates auch sein werde dafür zu sorgen, daß die rund 42 000 zivildienstberechtigten, aus der Wehrmacht ausgeschiedenen Wehrmachtsangehörigen, die heute auf der Straße liegen und rd. 50 Millionen Uebergangsgebührnisse beziehen, und daß die Kriegsbeschädigten in die Verwaltungen, und damit in den Arbeitsprozeß eingeschaltet werden. Für Doppelverdiener in den öffentlichen Verwaltungen sei kein Platz und daher werde manche Beamtin verabschiedet werden müssen. Diese Ausführungen sind umgebogen worden in eine wahllose Entfernung aller weiblichen Angestellten aus den öffentlichen Verwaltungen. Dazu ist nur zu sagen, daß es auch dem Nationalsozialismus nicht unbekannt ist, daß sich für sehr viele Stellen im öffentlichen Leben nur weibliche Angestellte eignen, und somit nicht entbehrt werden können.

29. März 1932

Stadt und Umgegend

Nationalsozialismus und Preußentum. Einem Bericht, den die nationalsozialistische Pressestelle uns zustellt, entnehmen wir folgendes: Die vor einem Kreis geladener Gäste im "Stadt-Café" stattgefundene Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei erfreute sich wieder eines recht regen Besuchs. In zündender Weise referierte der Reichstagsabgeordnete Schulz-Stettin über das obenbezeichnete Thema, beleuchtete den Kampf zweier Weltanschauungen, von denen die eine in marxistischjüdischer Ideologie, die andere in preußisch-deutschem Geiste ihrem Ziele zustrebten. Für den Nationalsozialismus stehe das Volk im Brennpunkt der Geschichte. Er wende sich ab von allem verschwommenen, völkerversöhnenden und pazifistischen Evangelien der verschiedenen Welterlöser und Welterlöserlein. Für ihn sei der Geist von Potsdam und Weimar die Wiege deutscher Kraft und deutschen Ansehens. Der Geist eines Freiherrn v. Stein, eines Bismarck sei es, den allein der Nationalsozialismus sich zu eigen gemacht habe und der in ihm seine Verkörperung finde.

... Und es kam die Revolution, es kam die Republik: und es kam die Jagd nach Titeln und Aemtern, nach Geld und Gut. Da stand Adolf Hitler, der unbekannte Frontgefreiter, auf und schuf eine Bewegung, einen neuen Menschentyp, der in rastlosem Kampfe es sich zur Aufgabe gestellt hat, preußischen Geist ins Leben zurückzurufen. ...

Wir werden wieder Ruhe und Ordnung herstellen im deutschen Vaterland. ...

Weitere Aufgaben des nat. soz. Staats sei: Die Lösung des Arbeitslosenproblems, der Schutz der deutschen Landwirtschaft, Sozialisierung aller lebensnotwendigen Betriebe, wie sie Bismarck schon mit der Verstaatlichung der Post und der Eisenbahn eingeleitet habe, Ueberführung aller im Boden ruhenden Schätze in die Hände des Staates und Einschränkungen der Einfuhr aller Artikel, die im Lande selbst hergestellt und erzeugt werden können. Zur Belebung der Wirtschaft müsse dem Wirtschaftskörper Wirtschaftsblut, und zwar Geld zugeführt werden. Aber nicht artfremdes Blut, das den Körper ruiniert, sondern arteigenes Blut, wie es eine nationale Währung darstellt. ...

Und wenn man weiter sage: "Das alles ist ganz schön gesagt, aber durchführen könnt ihr das auch nicht", so antworten wir: "Wo eine Wille ist, ist auch ein Weg! Und weiter sagen wir ihnen, daß alle genannten Probleme in Gesetzen ihre Lösung finden, die von 5000

führenden Persönlichkeiten ausgearbeitet, an dem Tage in Kraft treten können, an dem der Nationalsozialismus die Macht im Staate zufalle. Der These marxistischer Klassenkämpfer, die da heißt: "Alle Räder stehen still, wenn ein starker Arm es will", setzen wir entgegen die nationalistische These: "Alle Räder rollen, wenn wir es wollen." …

1. April 1932

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P.
Ortsgruppe Eckernförde
Die Mitglieder-Versammlung findet
am Montag, 4. April, abends 8,30 Uhr
im Hotel "Stadt Hamburg" statt.
Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

5. April 1932

Adolf Hitlers Persönlichkeit

Von Dr. Otto Dietrich

Die Gaupressestelle der NSDAP. in Itzehoe bittet uns um Aufnahme dieses Aufsatzes des Leiters der Reichspressestelle der NSDAP.

Was Adolf Hitler einmal in der deutschen Geschichte bedeuten wird, mag das Schicksal entscheiden. Was aber seine Persönlichkeit schon heute im Bewußtsein des Volkes über die politischen Figuren des nachnovemberlichen Deutschlands weit hinaushebt, ist die Tatsache, daß er dem deutschen Volke im Augenblick seines tiefsten Niederbruchs eine neue politische Weltanschauung gegeben hat, eine Weltanschauung, die dem innersten Wollen und Empfinden des Volkes entspricht. Es ist sein unvergängliches Verdienst – als alles wankte – , in Millionen deutscher Herzen den Glauben an die Wiedergeburt der Nation wieder aufgerichtet zu haben.

Ohne Namen, völlig mittellos und ganz auf sich selbst gestellt hat dieser heute erst 43 jährige Mann aus einem durch revolutionären Verrat zusammengebrochenen Volke heraus, das den Weltkrieg verloren hat, gegen eine Welt von Widersachern eine nationale und soziale Freiheitsorganisation geschaffen, zu der sich heute begeistert mehr als 11,5 Millionen wahlberechtigter Deutscher bekennen. Wie war eine solche Leistung möglich, für die die deutsche Geschichte kein zweites Beispiel kennt?

Gleich jedem echten Wahrheitssucher und Kämpfer war es Hitlers Bestimmung, als Mann aus dem Volke, seinen Weg zum Herzen des Volkes allein zu finden und ihn allein zu gehen. Noch im Knabenalter, noch nicht 15 Jahre alt, wanderte er als Waise – nur mit dem Marschallstab im Tornister – nach Wien, um sich sein Brot selbst zu verdienen. Die Welt des Elends und der Armut, in die er hier hineingestellt wurde, wird entscheidend für sein Leben. ...

Er verschlingt die marxistische Literatur, beginnt die Millionen gutgläubiger Opfer zu begreifen, die vom Bürgertum in ihren sozialen Forderungen nicht verstanden, ohne Bildung und Aufklärung in den eigenen Kreisen widerstandslos dem geistigen und materiellen Terror ihrer Verführer erliegen. Er bekennt sich leidenschaftlich zum Antisemitismus, als er die jüdische Führung des Marxismus und seiner Presse erkennt. Da er sich inzwischen zum selbständigen Zeichner und Aquarellisten emporgearbeitet hatte,

war er in seiner Freizeit schon damals ständiger Besucher des Wiener Parlaments, wobei sich bei ihm schon in dieser Zeit die unauslöschliche Abneigung gegen den Parlamentarismus festsetzte. Damit war für Hitler gedanklich und weltanschaulich in großen Zügen der Ring geschlossen und die Linie festgelegt, auf der sein späteres politisches Kampffeld liegen sollte.

Mit 23 Jahren ging Hitler nach München. Von jeher hat ihn sein Künstlertraum in diese deutsche, seiner niederbayrischen Heimat engverbundene Stadt gezogen. ...

Als Kriegsfreiwilliger geht er 1914 zum List-Regiment an die Westfront, ...

Er faßt den Entschluß, Politiker zu werden, nur von dem einen glühenden Wunsch beseelt, Deutschlands Schande wieder auszutilgen. ...

Mitten im Chaos des Zusammenbruchs beginnt er, von nichts anderem geleitet als der Stimme seines nationalen Gewissens, in gläubiger Hingabe an sein Schicksal den Kampf um die Seele des deutschen Volkes. "Wenn alle untreu werden, dann bleiben wir dennoch treu!" ...

Eine gigantische Leistung, der niemand – auch rein menschlich – die Anerkennung versagen kann. Der Willenskraft eines einzelnen ist es – in dreizehnjähriger unerhört harter Arbeit – gelungen, den marxistischen Zukunftsglauben mitten im Zenit seines Erfolges in Deutschland zu entthronen und an seine Stelle eine Bewegung zu setzen, in der das deutsche Volk wahrhaft seine Wiedergeburt erlebt. In unbeugsamen Kampfeswillen tritt dieser Mann am 10. April erneut vor das deutsche Volk. Wer eine deutsche Zukunft will, kann nur ihm seine Stimme geben.

6. April 1932

Stadt und Umgegend

Schleswig-Holsteiner Bund

Der Schleswig-Holsteiner Bund, Ortsgruppe Eckernförde, veranstaltete gestern zur Feier des Tages von Eckernförde im Stadt-Café einen schleswig-holsteinischen Abend, der sehr gut besucht war. Die Bürgerschaft Eckernfördes, Männer und Frauen, bewies starke Anteilnahme und ließ sich willig von dem im Schleswig-Holstein-Bund wirkenden Gedanken gefangen nehmen. ... – Die Hauptansprache hielt der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Sievers, der unserer Zeit der Müdigkeit, Hoffnungslosigkeit und Resignation die Zeit von 1849 entgegensetzte, die frei war von dem Kritiklastertum der Gegenwart, und erfüllt war von Tatendrang, Zukunftsglauben, Mut und Gedankenschwung. Der Redner wies hin auf die Führerpersönlichkeit Jungmanns, dessen starkem Willen allein der Tag von Eckernförde zu verdanken sei. Nicht Glück oder Zufall, sondern die flammende Energie eines Führers erfocht den Sieg. Der Vorsitzende verfolgte die Heimatgeschichte in kurzen Umrissen weiter bis zu dem Jahr 1920, wo uns erneut Unrecht geschah von Dänemark. Der Schleswig-Holsteiner Bund wolle Frieden mit dem Nachbarvolk, aber zuvor müsse das Unrecht von 1920 als solches erkannt und wieder gutgemacht werden. Dafür trete er ein, dafür kämpfe er. ...

Viele Gäste meldeten sich als Mitglieder an, um die segensreiche Arbeit des Bundes für das Deutschtum in Nordschleswig zu unterstützen.

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
N.S.D.A.P., Ortsgruppe Eckernförde
Oeffentl. Wahlkundgebung
am Freitag, dem 8. April, abends 8.30 Uhr
spricht im Hotel "Stadt Kiel"
Pg. Elsner von Gronow über das Thema
"Der Aufbruch der deutschen Nation"
Unkostenbeitrag 20 Pfg., Erwerbslose 10 Pfg.

8. April 1932

Stadt und Umgegend

Bund Königin Luise. Am Mittwoch abend wurde im sehr gut besetzten Saal der "Seelust" die Monatsversammlung von der Führerin durch eine längere Ansprache eröffnet und die Stellung des Bundes zu den bevorstehenden Wahlen charakterisiert. Wir gehören der deutschen Freiheitsbewegung an. Sorgend um die Zukunft unseres Vaterlandes sind wir Gegner des jetzigen Systems. Wir wollen wieder ein Land, in dem Zucht, Sitte, Frömmigkeit und Ordnung herrscht, können uns daher nicht geduldig und ergeben auf den Boden der Tatsache stellen. Es muß anders werden in Deutschland! Getreu unserer Überparteilichkeit ist unser Ziel die nationale Kräftevereinigung. Ihr muß der Endsieg werden! …

9. April 1932

Stadt und Umgegend

- Nationalsozialismus und Wirtschaft. Vor geladenen Gästen sprach der Kreisleiter Dr. Krug über Wirtschaft-, Währung-, Kultur- und Rassefragen. Der überfüllte Saal im Stadt-Café, – ein Teil der Gäste konnte keinen Platz mehr finden – bewies, daß es dank der intensiven Arbeit der Ortsgruppen- und Kreisleitung nunmehr auch gelungen ist, in Eckernförde breiteste Schichten für das Wesen und die Ziele der nationalsozialistischen Bewegung zu interessieren und damit für die Bewegung zu gewinnen. ...

Als Leitmotiv ging durch die Betrachtungen über das Wirtschaftsproblem der Gedanke, daß alle politischen und wirtschaftlichen Geschehnisse, zumindest des letzten Jahrhunderts, ausnahmslos Etappen in der Verwirklichung eines geheimen, kühn und verbrecherisch angelegten und durchgeführten Planes sind, die jüdische Weltherrschaft aufzurichten. Diesem Plan, so führte der Redner aus, stehe in Deutschland gegenüber der Nationalsozialismus, dessen einziger Grundgedanke zurückgehe auf die Befreiung des deutschen Vaterlandes von der jüdischen Fremdherrschaft. Das positive Ziel der Wirtschaft in einem nationalsozialistischen Staat sei die Erhaltung des Volkes. ... Zwölf bis fünfzehn Bankiers machen heute durch die vollständige Beherrschung der Wirtschaft die Welt zu ihrem Sklaven. Sei es da zu verwundern, wenn das arme gequälte deutsche Volk in Verzweiflung und Zorn an dem Unglück und an der Not unserer Tage der wirtschaftlichen Entwicklung die ganze Schuld zumißt: Wirtschaftssklaverei, Arbeitslosigkeit, Hunger und Elend, Materialismus, Völkerhaß, Wirtschaftskrieg – so sieht die Welt aus. ...

Des weiteren kam Redner auf die Landwirtschaft als die vorwiegende Lebensquelle der Menschheit zu sprechen und auf den Schutz, den sie in einem nationalsozialistischen Staat ihrer Bedeutung entsprechend genießen werde. ... Eingehender behandelt wurde der Aufbau der Verwaltung ... Ein Parteibuchbeamtentum kenne der Nationalsozialismus nicht.

Längere Ausführungen waren der Rassenfrage gewidmet, der der Nationalsozialismus die größte Bedeutung beimesse. Aus dem Fehlen jeglichen Vertrauens zur heutigen Führung zog Dr. Krug den Schluß, daß es nunmehr Zeit sei, daß ein wirklicher Führer an die Spitze des deutschen Volkes trete, und dieser Führer könne kein anderer sein, als der Frontsoldat Adolf Hitler. – Der Vortrag wurde begeistert aufgenommen.

- Wahlversammlung der NSDAP. Die gestern im Hotel "Stadt Kiel" stattgefundene Wahlkundgebung der Nationalsozialisten war gut besucht. Die Ortsgruppe hatte mit der Wahl des Redners, des Parteigenossen Elsner von Gronow, einen guten Griff getan. In hinreißenden, zum Teil mit feinem Humor und beißender Ironie gewürzten Darlegungen entfesselte der Redner wahre Beifallsstürme. An die Spitze seiner Ausführungen stellte er die Forderung auf Zusammenfassung aller nationalen und deshalb natürlichen Kräfte des deutschen Volkes, im Kampf um seine berechtigten Belange. ... Die ewige Voraussetzung jedes staatsschöpferischen Gedankens sei zunächst das Blut, die Reinheit der Rasse. Wer als Staatsmann diese Voraussetzungen nicht anerkenne, versündige sich an der ewigen Daseinsberechtigung seines Volkes. Eine staatsmännische Tat Adolf Hitlers sei es, den Nationalsozialisten zum Vollstrecker des Naturgesetzes, das in der Erhaltung des deutschen Menschen liege, gemacht zu haben. Von 4 Voraussetzungen hänge jede rassische Volksgemeinschaft ab, 1. von der Zahl, die als Träger des Blutsgedankens da sei, 2. von dem Lebensraum, der sich in der Macht des Volkes befinde, 3. von zeitlich veränderlichen Voraussetzungen, die geschaffen werden durch Wissenschaft, Wirtschaft und Technik, und 4. von dem Klima, in dem ein Volk lebe. ... Dem heutigen System fehle das aufbauende Prinzip, der aufbauende Grundsatz. ... Nicht Aufstieg, sondern Zusammenbruch sei das Signum der heutigen Politik. Der einzige Aufstieg, den die Regierung Brüning auf ihr Konto verbuchen könne, sei der Aufstieg der Arbeitslosigkeit, der Zwangsversteigerungen, der Konkurse. In überaus drastischer Weise beleuchtete der Redner die Methoden, mit denen die nationalsozialistische Bewegung bekämpft werde. Der Vormarsch der Bewegung sei aber durch nichts aufzuhalten. Wenn die Gegner von einer Niederlage am 13.3. sprechen, so wünsche sich der Nationalsozialismus noch mehr solcher Niederlagen. Sodann ging der Redner noch näher auf die Reichspräsidentenwahl ein. Als oberster Grundsatz im kommenden 3. Reich stellte Redner hin, Sauberkeit und Pflichterfüllung in höchster Potenz und schrankenlose Hingabe eines jeden einzelnen im Dienste für die Gesamtheit des Volkes. Denn Nationalsozialist sein heißt mehr tun, als seine Pflicht schlechthin. – Mit einem brausenden Heil nahm die Kundgebung ihr Ende.
- Wahlkundgebung. Mitglieder der "Eisernen Front" und befreundete Organisationen veranstalteten gestern am späten Nachmittag einen Umzug durch die Stadt, mit dem eine kurze Kundgebung auf dem Pferdemarkt verbunden war. Der beachtenswert starke Zug führte viele schwarz-rot-goldene Fahnen und Parteiabzeichen, auch zwei Schilder mit der Aufschrift "Wählt Hindenburg" mit sich. Auf dem Rathausmarkt forderte ein junger auswärtiger Redner auf, den Führer zur Gesundung und zum Wiederaufstieg Deutschlands den Hüter der Reichsverfassung Hindenburg zu wählen.

Stadt und Umgegend. Zweites Blatt

Städtische Kollegien

Die städtischen Kollegien hielten gestern unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Sievers eine Sitzung ab, ... Ich möchte in diesem Zusammenhang den Kollegien und der

Bürgerschaft einen Ueberblick auf die Entwicklung des Fürsorgeetats geben. ... , denn der Fürsorgeetat wächst sich immer mehr zum Sorgenkind der Stadt aus. Wir hatten am 1. Mai 1928 in der Stadt 45 Parteien, die Wohlfahrtsunterstützung empfingen, und am 1. April 1932 297 Parteien mit 415 Familienangehörigen. Hinzu kommen noch 100 Kleinrentner mit 30 Angehörigen und 106 Sozialrentner mit 36 Angehörigen, das sind 984 Einwohner, die direkt aus dem Fürsorgeetat unterhalten werden. ... Weiter ist aber die Stadt mit einem Fünftel an den Kosten der Krisenfürsorge beteiligt. Wir hatten 1928 in der Stadt 30 Krisenunterstützungsempfänger und heute 210 mit 400 Angehörigen. Ferner werden 160 Erwerbslose mit 300 Angehörigen vom Arbeitsamt betreut. Im ganzen werden 2054 Einwohner Eckernfördes aus öffentlichen Mitteln unterstützt, das sind 27 v. H. der Einwohnerschaft. ... Die finanzielle Lage Eckernfördes ist, wie diese Zahlen beweisen, nicht nur nicht rosig, sondern sie gibt umso mehr zu ernsten Bedenken Anlaß, als die Zahl der Wohlfahrtsempfänger, die in wenigen Jahren um das Zehnfache gestiegen ist, noch weiter steigen wird, da ja fortgesetzt neuer Zustrom aus der Erwerbslosenfürsorge erfolgt. ...

11. April 1932

Das Ergebnis der Reichspräsidentenwahl:

Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist wiedergewählt

Das Ergebnis des 2. Wahlganges

(Vorläufiges amtliches Endergebnis)

am 10. April

Hindenburg 19 359 642 Hitler 13 417 460 Thälmann 3 706 388

...

Wahlkreis Schleswig-Holstein

Hindenburg 415 814 Hitler 466 312 Thälmann 72 604

...

Auf den Kandidaten der NSDAP. entfielen also am 10. April 48 601 Stimmen mehr als am 13. März. ...

Kreis Eckernförde

Hindenburg 8198, Hitler 11 339, Thälmann 1410.

...

Der Verlauf des Wahltages

war leider nicht überall glatt. Besonders in der Nacht zum Sonntag kam es an verschiedenen Orten zu Ausschreitungen und Ueberfällen. Fangen wir im eigenen Hause an.

Eckernförde-Borby.

Am Sonntag durchzogen abends Kommunisten im Anschluß an einen Umzug die Gegend am Hafen und den Vogelsang und versuchten, einzelne Nationalsozialisten zu überfallen. An der Schiffsbrücke konnten sich 3 SS.-Männer mit knapper Not vor einem Trupp von 50 Kommunisten in Sicherheit bringen, kurz darauf wurde ein offener Kraftwagen, in dem sich

einige SS.-Männer befanden, in der Nähe des Kaiserhofes im Vogelsang aus den Strandanlagen von einem großen Trupp Kommunisten mit Steinen beworfen und sogar beschossen. Die Schüsse gingen fehl, während einige Steine die Insassen des Wagens trafen. Als der Kraftwagen anhielt, ergriffen die Kommunisten die Flucht; eine einwandfreie Feststellung der Angreifer war infolge der Dunkelheit nicht möglich. Ein hinzukommender Polizeibeamter nahm die Verfolgung auf, die aber ergebnislos verlief.

...

12. April 1932

Stadt und Umgegend

Politische Versammlung. Gleich am ersten Tage nach der Reichspräsidentenwahl setzte der neue Kampf für die Landtagswahl ein. Die Deutsche Volkspartei hatte zu einer Versammlung nach Hotel "Stadt Kiel" eingeladen; dieser Einladung folgten überraschender Weise so viele Männer und Frauen, daß der vorgesehene kleine Saal bald überfüllt war. Man mußte Luft schaffen nach dem großen Saal hin. Allerdings waren es keine Anhänger der liberalen Volkspartei, die so zahlreich erschienen waren, sondern vielmehr Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten, die mitsamt ihren Führern in trauter Eintracht beieinander saßen. Dazwischen verteilt sah man auch einige wirkliche alte Volksparteiler, die sich den unerwarteten Besuch ziemlich erstaunt betrachteten. Die Versammlung leitete ein auswärtiger Herr; das heißt von "leiten" war nicht viel zu merken. Vielmehr setzte sofort, nachdem der Spitzenkandidat der DV., Herr Dr. Christiansen-Rahlstedt, seine Rede begonnen hatte, ein Bombardement von Zwischenrufen seitens der Nationalsozialisten und auch – Nationalsozialistinnen ein, das nur zweitweise bei rein wirtschaftlichen Erörterungen des Redners abflaute. ... – Der Verlauf der Versammlung war in jeder Beziehung einzigartig. Am Schluß der Rede des Spitzenkandidaten rührte sich keine Hand zum Beifall, – es war also doch kein echter Volksparteiler anwesend. Desto stärkeren Beifall fand der Redner der Nationalsozialisten, Kreisgeschäftsführer Vieth. ... Am Schluß seiner Gegenrede bezeichnete der Nationalsozialist den Vortrag des Herrn Christiansen als eine Antritts-, eine Doktor- und zugleich als eine Leichenrede. Mit diesen Worten überreichte Vieth dem Redner einen grünen Kranz für das Grab der Deutschen Volkspartei. Dann gab er das Zeichen für den Aufbruch seiner Parteifreunde. Unter Gesang erfolgte der Ausmarsch der Nationalsozialisten nach dem großen Saal, wo sie unter der Führung des Kreisleiters singend verblieben, so daß im Versammlungsraum von der Rede des kommunistischen Landtagskandidaten Faehse-Borby nicht viel zu verstehen war. Schließlich zogen auch die Freunde der SPD. und KPD. aus und es blieben nur ein paar standhafte Anhänger der bürgerlichen Mitte und Rechten zurück. Vor ihnen sprach Herr Dr. Christiansen sein Schlußwort, wie man anerkennen muß, aufrecht und mannhaft und unbeirrt in der Zuversicht auf den Sieg der politischen Vernunft.

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
Oeffentliche Arbeiter-Versammlung
in Borby, Hotel Kaiserhof
am Mittwoch, 13. April, abends 8 ½ Uhr
Redner:
Schmiedegeselle Friedrich-Kiel
Thema:

Die Beseitigung der Arbeitslosigkeit Erwerbslose erscheint in Massen Eintritt frei Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei Ortsgruppe Eckernförde

14. April 1932

Stadt und Umgegend

- Bekleidungsvorschriften für Polizei- und Landjäger-Beamte. Den Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und den übrigen Behörden, die dem Preußischen Innenministerium unterstehen, ist der Erste Teil der neuem Bekleidungsvorschrift für die Polizei- und Landjägerbeamten in Preußen zugegangen. ...
- Das SA-Verbot wurde schon gestern nachmittag in Stadt und Kreis Eckernförde bekannt und wurde überall lebhaft erörtert. Nach der Verordnung ist auch das Tragen der SA- und SS-Abzeichen verboten, worauf wir aufmerksam machen.
- Politische Versammlung. Im "Kaiserhof" in Borby fand gestern abend eine öffentliche Versammlung statt, zu der die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die Arbeiterschaft und insbesondere die Erwerbslosen eingeladen hatte. Herr Friedrich aus Kiel, ein erwerbsloser Schmiedegeselle, sprach über "die Beseitigung der Arbeitslosigkeit" und unterzog sich dieser schwierigen Aufgabe mit viel Geschick. ... Nie habe dieses Bürgertum in Kontakt kommen können zu dem wertvollsten Teile des deutschen Volkes, mit dem deutschen Arbeiter. Diesen Kontakt herzustellen, sei die Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung, und das Mittel dazu sei die Einführung der Arbeitsdienstpflicht. Sehr eingehend beschäftigte sich Friedrich mit der praktischen Durchführung der Arbeitsdienstpflicht und verwahrte sich energisch gegen die Unterstellung, Arbeitsdienstpflichtorganisation sei Tarifbruchorganisation. ... Ausführlich ging der Redner auf die Kriegsrenten ein und erklärte es als höchste Pflicht des Staates, für die Opfer des Krieges zu sorgen. Der 24. April werde der Regierung zeigen, wo das Volk steht. Die NSDAP. habe die Grundlage für ein freies Deutschland geschaffen und auf dieser Grundlage werde das neue Reich aufbauen.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz" Eckernförde. Große Wahl- und Protest-Kundgebung Heute, Donnerstag, den 14. April nachm. 6 Uhr, in "Stadt Kiel". Es sprechen: Reichstagsabg. Robert Schulz-Stettin

und Kreisleiter Dr. Krug-Eckernförde über das Thema:
Herr Groener und die
Nationalsozialistische Bewegung.
Eintritt frei! Erscheint in Massen!

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Ortsgruppe Eckernförde.

Anschließend:

General-Mitgliederversammlung. Erscheinen sämtlicher Parteigenossen ist Pflicht.

16. April 1932

Stadt und Umgegend

- Verboten! Die Kreisleitung Eckernförde der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei teilt uns mit, daß ihr vom Herrn Bürgermeister als Ortspolizeibehörde aus verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen verboten sei, den roten Zeitungsaushängekasten zwischen den Fenstern der Geschäftsstelle im Haus Kieler Straße 56 weiter anzubringen. Die Kreisleitung hatte in diesem roten Aushängekasten einen "Pranger" eingerichtet, an dem in der Oeffentlichkeit Anstoß genommen worden ist. Diese privatrechtliche Angelegenheit der Sache war aber für die Polizei nicht maßgebend, sondern nur die Tatsache, daß der Verkehr auf dem sehr schmalen Bürgersteig behindert wurde.
- Kundgebung der NSDAP. Die Protestkundgebung der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP. in "Stadt Kiel" gegen die Auflösung der SA. und SS.-Formationen sah wieder ein Haus, dessen Saal und Galerie stark besetzt waren. Die Ausführungen der beiden Redner Dr. Krug-Eckernförde und Schulz-Stettin fanden wieder und wieder stürmischen Beifall. Der Kreisleiter Dr. Krug, der als erster Redner das Wort ergriff, kritisierte mit Satire, die er zum Teil von Wilhelm Busch entlehnte, die heutigen politischen Verhältnisse und behandelte weiter die geschichtliche Entwicklung der SA. und SS., die aus reiner Notwehr gegen kommunistischen und marxistischen Terror geboren worden sei. Die 230 Toten der Bewegung legten Zeugnis ab von dem Geiste der Pflichterfüllung, der die SA. beseele. Formen könne man verbieten; den Geist könne man nicht verbieten! ...

Anschließend sprach Reichstagsabg. Schulz-Stettin und führte etwa folgendes aus: Staatsformen vergehen, das Volk bleibt. ... Das Verdienst Adolf Hitlers sei es, den Geist von 1914 hinübergerettet zu haben in die heutige Zeit. ... Aber alle Verbote, bis auf das Hosenund Hemdverbot, seien nicht imstande gewesen, den Kampfgeist, die große deutsche Wut über die Versklavung des deutschen Volkes zu unterdrücken. ... Der Führer habe vor 8 Jahren im Hitlerprozeß seinen Richtern zugerufen: "Wir werden das Feuer der deutschen Freiheit entzünden und es hell auflodern lassen in Deutschlands Gauen; und sollte es uns verzehren, so wissen wir doch, daß es nicht vergeblich gebrannt, sondern die Seele des deutschen Volkes geläutert hat!" Dieses Feuer lodert heute in Millionen deutscher Herzen und keine Macht der Welt wird es wieder zum Erlöschen bringen. – Mit tiefem Ernst wurde dem obersten Führer erneut der Treueschwur geleistet und selten ist wohl das Kampflied der SA. begeisterter gesungen worden, als am Schlusse dieser Kundgebung.

- Kundgebung der SPD. Gestern abend sprach die bekannte sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Louise Schröder-Berlin vor einem vollbesetzten Saal im Hotel "Stadt Kiel". Die Rednerin ist ja bekannt in den hiesigen Kreisen der Eisernen Front, sie hatte darüber hinaus Zuhörer aus Parteien rechts und links der SPD. herangezogen. Ihre Rede war fast eine einzige Kritik an Worten, Absichten und Taten der Nationalsozialisten. Sie verteidigte das Preußen Otto Brauns und Karl Severings gegen die Angriffe der nationalen Opposition und forderte ihre Freunde auf, dafür zu sorgen, daß der durch die Wirtschaftskrise schon aufgehaltene Aufbau des neuen Preußen nicht wieder völlig zerstört werde, was nach einem Siege der Faschisten bestimmt zu erwarten sei.

19. April 1932

Stadt und Umgegend

Der Kolonial-Sturm Eckernförde hatte mit seinem Eltern- und Freundesabend im Hotel "Stadt Kiel" vollen Erfolg und dürfte für seine Bestrebungen, die die Unterstützung jedes Mitbürgers verdienen, auch einen finanziellen Gewinn davongetragen haben. Neben der für Kolonien, ferne fremder Länder, Abenteuer und Gefahren aller Art begeisterten Schuljugend hatte erfreulicherweise auch die erwachsene Jugend den Weg in diese schlichte Veranstaltung gefunden, Der Bund Königin Louise hatte eine starke Jugendgruppe entsandt, man sah neben Mitgliedern der hiesigen Hitler-Jugend Angehörige der Ordensjugend und auch Bürger und Bürgerinnen, die sich von der Jugend mit für die koloniale Sache haben begeistern lassen. ... Der Vorsitzende der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Eckernförde, Herr E. Petersen, ... rief den Jungen des Kolonial-Sturms Eckernförde zu: "Haltet auch in Zukunft zusammen, haltet die Feldschaft hoch und werdet nicht müde, immer und immer wieder zu rufen: Gebt uns unsere Kolonien wieder! Wir brauchen Raum, denn wir wollen leben und wirken!" – Der Gauführer der Kolonialjugend, Herr W. Dachert-Hamburg, spann den Gedanken, daß die Erweiterung des Lebensraumes für unser Volk die Schicksalsfrage ist, von deren Lösung unsere Zukunft abhängt, weiter aus; er verwies auf den Raum im Osten und insbesondere auf den leeren Raum in Afrika. Damit fand er den Uebergang zu einer von Lichtbildern belebten Schilderung des schönen Deutsch-Ostafrika. Sein Ruf nach Raum, Freiheit und Recht klang wie eine Fanfare und wurde mit Begeisterung aufgenommen. ... Wie gesagt, der Abend brachte dem Kolonial-Sturm Eckernförde Erfolg, der hoffentlich auch darin seinen Ausdruck finden wird, daß unsere Jugend in stärkerem Maße als bisher sich ihm anschließt.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P.
Ortsgruppe Eckernförde.
Morgen Mittwoch, den 20 April
abends 8 ½ Uhr
im Hotel "Stadt Kiel":
Großer Deutscher Abend
anläßlich des Geburtstages unseres Führers Adolf Hitler
Militär-Konzert (30 Musiker), Theateraufführung, Vorträge,
Ansprache des Kreisleiters Dr. Krug über das Thema:
Mit Hitler durch Preußen zum Sieg.
Anschließend: Deutscher Tanz
Eintritt 75 Pfg., einschl. Tanz

21. April 1932

Stadt und Umgegend

Deutscher Abend. Die NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde hatte gestern abend mit ihrem Deutschen Abend einen vollen Erfolg, der Saal im Hotel "Stadt Kiel" war übervoll, als ein aufrüttelnder Marsch die Veranstaltung eröffnete. Die SA.-Kapelle, die sich so viele Freunde erworben hat, ist ja leider verboten, aber die Zivil-Kapelle machte ihre Sache auch gut. Die unter der Leitung von Herrn Groll stehende Hitler-Jugend (Knaben und Mädchen) trug den Sprechchor "Uns eint ein festes, ein eisernes Band" vor und erntete damit vollen Beifall. … Ueberhaupt trug die Habyer Ortsgruppe bedeutend zur Ausgestaltung des

Abends bei, indem sie sogar ein dreiaktiges Bühnenstück aufführte, und zwar das drollige Stück "O, diese Nazis!", das die umwälzenden Wirkungen der nationalsozialistischen Propaganda am Wahltag im Hause eines demokratischen Rechnungsrates schildert. Der alte Demokrat ruft ein über das andere Mal "O, diese Nazis!" und wählt schließlich wie seine ganze Familie doch die Liste 8. … Es folgte eine Ansprache des Kreisleiters Dr. Krug über das Thema "Mit Hitler in Preußen zum Siege", die große Wirkung hatte und dem Abend die eigentliche Richtung und Grundlage gab. …

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz" Adolf Hitler Emblem "Hakenkreuz" spricht Sonnabend, 23. April, nachm. 5 Uhr

in Kiel

auf dem Städt. Sport- und Spielplatz, Eckernförder Chaussee.

Eintrittskarten zu 50 Pfg.

sind im Vorverkauf bei der Kreisleitung Eckernförde, Kieler Straße 56,

Telefon 620, erhältlich.

Karten für Erwerbslose, Kriegsbeschädigte, Kleinrentner usw. usw. nur an den Eingangskassen zu 20 Pfg. Diese Karten berechtigen zum Eintritt auf die 50 Pfg.-Plätze.

Für Altersschwache, Hilfsbedürftige und Kriegsbeschädigte werden auf der Tribüne Sitzplätze geschaffen.

Alles Nähere, wie Zufahrtsstraßen, Parkplätze, Eingänge usw. usw. siehe nächste Anzeige in der "Kieler Zeitung" und "Kieler Neueste Nachrichten".

22. April 1932

Stadt und Umgegend

Zu Hitlers Nordmark-Reise. Nach den bisherigen Dispositionen wird der Führer der NSDAP. wahrscheinlich am Sonnabendmorgen 10,30 Uhr im Hamburger Flughafen landen und sich dann im Wagen nach Winsen zu der dortigen Kundgebung begeben. Eine Flugzeuglandung in Lüneburg ist wegen der Beschaffenheit des zur Verfügung stehenden Platzes nicht gestattet worden. Die Lokstedter Versammlung ist auf 15 Uhr angesetzt! Später wird Hitler in Kiel, anschließend in Flensburg sprechen. Vom Kreise Eckernförde wird man in Massen nach dem Kieler Sportplatz strömen. Hoffentlich wird das Wetter gut. Wie die Reichsbahn uns mitteilt, besteht mit den fahrplanmäßigen Zügen genügend Fahrgelegenheit nach Kiel; die Rückfahrt kann mit dem Zug 19,52 ab Kiel erfolgen. Nach Flensburg fährt um 12,39 ab Eckernförde ein Sonderzug ...

23. April 1932

Stadt und Umgegend

Die "Nationalsozialistische-Betriebszellen-Organisation" (NSBO.), Ortsgruppe Eckernförde, hielt gestern abend im "Braunen Saal" des Hotels "Stadt Hamburg" eine gut besuchte Mitglieder-Versammlung ab. Der stellvertretende Betriebszellenwart, der zunächst den neuen Mitgliedern den Aufbau der NSBO. erläuterte, referierte ausführlich über Zweck und Ziele dieses wichtigen Teiles der NSDAP. Redner führte aus, daß NSBO. um die Seele des deutschen Arbeiters der Hand und des Kopfes kämpft, um ihn für den nationalsozialistischen Volksstaat, der den wahren Sozialismus zur Grundlage hat, zu gewinnen; um weiter den deutschen Arbeiter der Hand und des Kopfes von Lügengestrüpp

der "internationalen Solidarität" zu befreien und ihn im Kampfe gegen ein unverständiges, antisoziales, eben liberal-kapitalistisches Unternehmertum zu führen. Dieser Kampf kostet Opfer. Alle Kämpfer jedoch, die in ihren Betriebszellen sind, würden von der NSBO. gegen alle Angriffe vor den Arbeitsgerichten des Systems verteidigt und darüber hinaus bei allen wirtschaftlichen Streiks, die als notwendig anerkannt sind, mit Geld und Lebensmitteln unterstützt. Mit der Aufforderung, die Idee Adolf Hitlers in unermüdlicher, freudiger aufopfernder Kleinarbeit weiterzutragen, schloß der Vortragende seine Ausführungen. Nach anschließender lebhafter Aussprache und Erledigung einiger Anfragen wurde die Mitglieder-Versammlung geschlossen.

25. April 1932

Das Ergebnis der großen Wahlschlacht:

Die Regierungskoalition in Preußen zerschmettert. – NSDAP stärkste Landtagsfraktion, aber keine Mehrheit der Rechten – ...

Sozialdemokraten 4 674 943 Stimmen
Deutschnationale 1 524 931 Stimmen
Zentrum 3 374 413 Stimmen
Kommunisten 2 819 602 Stimmen

...

Nationalsozialisten 8 008 219 Stimmen

...

Die Wahl in Schleswig-Holstein

In unserer Heimatprovinz hat die Hitler-Partei ihre Stellung als stärkste Partei, die sie bei der Reichspräsidentenwahl errang, nicht nur behauptet, sondern weiter verstärkt. Sie hat in den letzten 14 Tagen noch gut 1300 Stimmen gewonnen und ist stärker als alle anderen Parteien zusammen. Das vorläufige Wahlergebnis lautet:

Sozialdemokraten 252 920

...

Deutschnationale 48 721

...

Kommunisten 80 899

•••

Deutsche Volkspartei 20 865

...

Deutsche Staatspartei 18 542

...

Nationalsozialisten 467 663

...

Kreis Eckernförde.

SPD. 5412, DNV. 1419, Zentr. 48, KPD. 1607, LV. 339, Wirtsch. 87, Staatsp. 242, NSDAP. 11 665, Chr. Soz. Volksd. 172.

Stadt und Umgegend

Die Wahlschlacht ist geschlagen, es könnte allmählich Ruhe im Lande eintreten. Ruhe vor allen Dingen für diejenigen, die seit Wochen unterwegs sind, um für ihre Ueberzeugung im Wahlkampf einzutreten. ... Was in unserer Heimat von der NSDAP. vorgetragen wird, ist keine Parteibewegung mehr, sondern der Aufbruch der Nation, wie Adolf Hitler am

Sonnabend in Kiel angesichts der 60 000 sagte. Der Wille, die Partei- und Klassenschranken niederzureißen, wird sich weiter und weiter durchsetzen, auch im Lager derjenigen, die heute noch vom Klassenkampf das Heil erwarten. – Vorläufig steht man sich allerdings noch recht feindselig gegenüber, das zeigte sich erneut am Sonntag früh morgens, wo in der Kieler Straße Nationalsozialisten und Kommunisten aneinander gerieten. ...

Anzeige

Dank der aufopfernden Arbeit aller Amtswalter, der verbotenen S.A. und S.S. und der zivilen Parteigenossenschaft, die manchmal in den letzten Tagen und Wochen an die äußersten Grenzen menschlicher Leistungsfähigkeit ging, ist es gelungen, die Idee Adolf Hitlers so fest in Stadt und Kreis Eckernförde zu verankern, daß wir heute als schönste Frucht unseres mühevollen Arbeitens ein Wahlergebnis feststellen, auf das der Kreis Eckernförde stolz sein kann. Die Kreisleitung dankt allen denjenigen, die mit ihrer Arbeit und Hilfe dazu beigetragen haben, den überwältigenden Wahlsieg im Reich und die vernichtende Niederlage des Systems Braun-Severing durch die Wahlresultate im Kreise unterstützt zu haben. Sämtliche Parteigenossen haben sofort für 3 Tage Fahnen heraus zu stecken und unsere Wähler werden gebeten, sich diesen Maßnahmen anzuschließen. Die Arbeit geht von heute ab weiter.

Kreisleitung der N.S.D.A.P.

27. April 1932

Stadt und Umgegend

Aus dem politischen Leben Die NSDAP., Kreisleitung Eckernförde,

stellt uns einen Tätigkeitsbericht zu, der wissenswerte Angaben über die erstaunliche Entwicklung der Hitler-Bewegung im Kreise Eckernförde enthält. Wir entnehmen dem sehr geschickt aufgemachten Bericht folgendes:

"Vor einem halben Jahr, am 1. November 1931, ist der Kreis Eckernförde, der bis dahin zur Bezirksleitung Nord-Ost der NSDAP. in Schleswig gehörte, selbständig gemacht worden. Der erste Kreisleiter war Pg. Sunkel in Kiel. Seit dem 15. Februar 1932 ist die Kreisleitung dem Pg. Dr. Krug in Eckernförde übertragen. Die Geschäftsführung für den Kreis, seit dem 1. Nov. 1931 in Händen des Pg. Vieth liegend, wurde mit dem gleichen Tage nach Eckernförde verlegt. Das halbjährige Bestehen des Kreises ist der Kreisleitung Veranlassung, diesen Tätigkeitsbericht herauszugeben.

Im ganzen gesehen kann, oder besser noch, muß gesagt werden, daß der Kreis in dieser Zeit eine Entwicklung durchmachte, die über den Rahmen der allgemeinen Entwicklung hinausging. Ueberall ist mit größter Energie und Intensität gearbeitet worden. Auch in das letzte Dorf kamen unsere unermüdlichen Parteigenossen und ehemaligen SS- wie SA-Kameraden, denen Dank zu sagen unsere selbstverständliche Pflicht ist, wenngleich wir wissen, daß sie die Arbeit nicht um des Dankes willen getan haben. Die Zahl der Ortsgruppen konnte infolgedessen in der Berichtszeit mehr als verdoppelt werden. Die Mitgliederzahl des Kreises hat sich verdreifacht. Auch die Zahl der SA- wie SS-Männer hat bis zum Verbot eine erfreuliche Aufwärtsbewegung genommen. Ebenfalls ist überall im Kreise der Grundstock für die HJ. gelegt worden.

Die Wintermonate dienten dazu, durch Versammlungen und Aufklärungsarbeit den Boden sturmreif zu machen. So sind im Kreis in der Berichtszeit 216 Versammlungen

durchgeführt. In Eckernförde selbst wurden drei geschlossene Vortragsabende mit gutem Erfolg durchgeführt. Ebenso wurde in Eckernförde der Kampfbund erwerbsloser nationaler Sozialisten gegründet. ...

Die Preußenwahl am 24. April 1932 brachten erneut den Beweis, daß die NSDAP. die weitaus stärkste Partei im Kreis ist. Wir haben im Kreis die absolute Mehrheit errungen. Und so soll es weitergehen!

Im Rahmen der sonstigen Organisationsarbeit wird z. Zt. unter der Leitung des Kreis-Funkwarts Pg. Fedder-Eckernförde die Rundfunk-Organisation aufgezogen.

Die Betriebszellen-Organisation, für Industriegruppen unter Leitung des Pg. Brenner-Eckernförde, für Landwirtschaftsgruppen unter der Leitung des Pg. Kanicke-Brekendorf stehend, hat erheblich dazu beigetragen, eine Bresche in die marxistische Arbeiterschaft zu schlagen. Der landwirtschaftliche Kreisfachberater Pg. Gosch-Brekendorf konnte in seinem Arbeitsgebiet ebenfalls auf erhebliche Erfolge zurückblicken. –

Die kommenden Wochen und Monate sollen weiterer Vertiefung unserer Arbeit dienen, um den Kreis Eckernförde zu einer Hochburg des Nationalsozialismus auszubauen. Auch in unserem Kreis soll das Banner Adolf Hitlers, das Banner der kommenden Freiheit, so fest aufgepflanzt werden, daß es für ewige Zeiten weht."

Soweit der Tätigkeitsbericht, der außerdem eine Fülle interessanter statistischer Angaben enthält. Wir glauben, daß die Kreisleitung der NSDAP. ein gut Teil von dem gewaltigen Aufschwung der Hitler-Bewegung in unserem Kreise ihrer rastlosen Arbeit zuschreiben darf. Ohne diese Arbeit hätte die Einigungs- und Freiheitsidee sich nicht in so kurzer Zeit in allen Schichten der Bevölkerung durchsetzen können.

2. Mai 1932

Stadt und Umgegend

Der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, veranstaltete gestern im geschmückten Saal von "Stadt Hamburg" einen Werbeabend, auf dem die beliebte Kieler Stahlhelm-Kapelle konzertierte und sich erneut in die Herzen der alten Kameraden und ihrer Damen hineinspielte. … In den Pausen während des Konzertes gab es kurze Ansprachen. Kam. Wulf-Eckernförde sagte bei der Begrüßung, die politische Arbeit des Stahlhelms sei jetzt nach den Wahlen vorbei, aber die alte Arbeit sei die äußere und innere Freiheit, sei der Sieg des nationalen Gedankens und die Wiedergewinnung der Wehrfreiheit und Wehrhoheit. …

Auch jetzt kommt keine Einigung im Volke zustande, wenn ihm nicht ein einheitliches außenpolitisches Ziel gezeigt wird, wie es Bismarck getan hat. Die Aufgabe des Stahlhelms ist es, das Volk zu diesem außenpolitischen Ziel zu führen. Außenpolitik kann aber nur ein machtvoller Staat mit Erfolg führen. Deshalb legt der Stahlhelm das ganze Gewicht seiner Arbeit auf Erweckung und Festigung des Wehrsinns, Wehrgedankens und Wehrwillens.

Anzeige Emblem "Bund Königin Luise" Bund Königin Luise Ortsgruppe Eckernförde Monatsversammlung am Mittwoch, 4. Mai, abends 8 ¼ Uhr, im Hotel "Stadt Kiel" Filmvortrag: "Werden und Wirken des Bundes" Gäste herzliche willkommen. Anzeige Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde Morgen Dienstag, 3. Mai, abends 8.30 Uhr, findet im Hotel "Stadt Hamburg" die General-Mitglieder-Versammlung statt.

Erscheinen aller Mitglieder unbedingte Pflicht.

3. Mai 1932

Anzeige

Der Rundfunk steht unter der Herrschaft der marxistisch bestimmten Ueberwachungsausschüsse! Er ist ein Werkzeug des internationalen Geistes geworden! Verhöhnung deutscher Sitten und Tradition, Herabsetzung alles Großen, Heldischen und Ritterlichen, bewußte Zerstörung des nationalen Widerstandswillens und Zersetzung aller deutschen Kulturwerte – das sind die niederträchtigen Waffen marxistischer Rundfunkpolitik! Auf zum Kampf gegen dieses unheilvolle System! Jeder deutschbewußte Hörer stellt sich in die Reihen der Verbandsgruppe Nationalsozialisten Deutsch der Rundfunk Kreisrundfunkstelle: Gänsemarkt 3

4. Mai 1932

Stadt und Umgegend

Nationalsozialistische Versammlung. Montag sprach der Kreisleiter der NSDAP. Dr. Krug im Stadtkaffee vor einem Kreis geladener Gäste – der Saal war wieder überfüllt – über "Die wirtschaftlichen und staatspolitischen Grundlagen des nationalsozialistischen Staates". Nach der Eröffnung des Versammlung durch den Kreisgeschäftsführer Vieth wurde ein Film gezeigt über den letzten SA-Aufmarsch in Eckernförde, der sehr gut gefiel. Hierauf ergriff Dr. Krug das Wort zu seinem etwa zweistündigen Vortrag über das obengenannte Thema.

Der Nationalsozialismus werde, das könne nicht oft genug versichert werden, niemals dem Krämergeist Kriegsdienste leisten, er werde nie für Eisenerze oder Börsenmakler Kriege führen, aber es werde dem deutschen Volke wieder den Willen aufzwingen, die Waffe in die Hand zu nehmen, wenn es sich um die Verteidigung seiner Existenz handelt. Denn ein Volk, das nicht wehrhaft ist, ist verloren, - war immer verloren, so lange es Geschichte gibt, denn die ewigen Gesetze des Werdens und Vergehens lassen sich nicht aus der Welt schaffen durch Mehrheitsbeschlüsse. ...

Sehr eingehend nahm Dr. Krug Stellung zu den Gefahren, die der ganzen Welt drohen vom Bolschewismus. Auch hier sei die nationalsozialistische Bewegung die erste Barriere, an der der Bolschewismus auf seinem Wege nach Westen anrenne. ... Dieser Weltanschauung müsse eine andere, eine bessere gegenübergestellt und mit der nötigen Brutalität verteidigt werden. Ueber die dazu erforderliche Kampfkraft und den Kampfwillen verfüge nur der Nationalsozialismus. Der in ihm aufgespeicherten Kraft wird und muß es gelingen, einen neuen Geist zu schaffen und einen neuen Volkskörper zu formen. Einen Volkskörper, der unduldsam ist gegen alles, was nicht deutsch fühlt und deutsch handelt, und der im Marxismus sieht seinen ärgsten Feind; einen Feind, dem vor allem der Schrei des deutschen Volkes gelte: "Herr, mache uns frei!" – Der tiefdurchdachte Vortrag wurde mit viel Beifall aufgenommen. Zur Aussprache meldete sich niemand.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde Freitag, den 6. Mai, abends 8.30 Uhr, findet im Hotel Stadt Hamburg die General-Mitglieder-Versammlung statt.

Erscheinen aller Mitglieder unbedingte Pflicht.

9. Mai 1932

Sprechsaal

Rote Parteibuchwirtschaft.

In Eckernförde soll nunmehr die Rektorstelle an der Mädchen-Bürgerschule besetzt werden. Der sozialdemokratische Kreisschulrat Rathmann unternimmt den Versuch, in dieses Amt einen reinen Parteibuchbeamten, nämlich seinen Genossen Schmock hineinzuschieben. Besagter Herr Schmock, der heute in Burg auf Fehmarn tätig ist, ist ausgesprochener sozialdemokratischer Parteibuchbeamter und hat in seinem jetzigen Wirkungskreis aus der Bevölkerung heraus außerordentlich viel Widerstände, weil er sich aus seiner sozialdemokratischen Einstellung dazu hat hinreißen lassen, eine ganze Menge Junglehrer, die nicht eingeschriebene Mitglieder der NSDAP. waren, die aber wohl mit der größten preußischen und deutschen Partei sympathisieren, um ihr Amt und Brot zu bringen.

Wir protestieren hiermit in aller Form und Oeffentlichkeit dagegen, daß diese rote Parteibuchwirtschaft jetzt, 5 Minuten vor dem Ende des roten Traums, noch fortgesetzt werden soll. Es ist unerhört, wenn man nach dem Ausfall der letzten drei Wahlen nach Eckernförde noch einen solche Parteibuchbeamten setzen will. Wir werden dem Herrn Schmock, wenn er kommt, einen Empfang bereiten, an den er noch lange denken soll, und werden in der Bekämpfung dieser Parteibuchschiebung auch vor dem letzten Mittel, dem Schulstreik, nicht zurückschrecken.

Kreisleitung Eckernförde

der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei.

10. Mai 1932

Stadt und Umgegend

Die Beseitigung der Arbeitslosigkeit. Ueber diese brennende Frage sprach gestern abend der Kreisgeschäftsführer der NSDAP. in Eckernförde, Herr Vieth, vor einem geladenen Kreise von Damen und Herren, die den Versammlungsraum im Stadt-Café füllten. Der Redner skizzierte anfangs Umfang und Ursache der Arbeitslosigkeit. Die Schuld an den verfahrenen Wirtschaftsverhältnissen maß er dem Marxismus und dem Kapitalismus zu. Die Frage, ob das gegenwärtige Regierungs- und Wirtschaftssystem noch fähig sei zu einer wirksamen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, beantwortete er mit Nein. Die Industrie ist nicht weiter entwicklungsfähig, da der Export unterbunden ist, die Landwirtschaft kann nicht weiter ausgebaut werden, da der Bauer mit Verlust arbeitet. Brünings Versuch, den Binnenmarkt zu beleben, ist gescheitert, denn ein durch Steuern und Inflation enteignetes und in Zinsknechtschaft gebrachtes Volk hat eben keine Kaufkraft mehr. ... Eine ungeheure Zinsbelastung und ein falsches Währungssystem trugen zur Verschärfung der Arbeitslosigkeit bei; die Lage ist heute so, daß die Wirtschaft überhaupt nur dann noch vor dem völligen Bankrott gerettet werden kann, wenn die Arbeitslosigkeit um jeden Preis beseitigt wird. ...

Herr Vieth nahm nun die verschiedenen Vorschläge zur Lösung der Arbeitslosigkeit unter die Lupe. ... Der Forderung nach "Freiheit der Wirtschaft" stellen die Nationalsozialisten den Satz "Freiheit der schöpferischen Arbeit, aber keine Freiheit zur Ausbeutung des Volkes" gegenüber. ... Wir brauchen mehr Arbeit für alle, nicht weniger. Arbeitsgelegenheit gibt es in Deutschland in Hülle und Fülle, wir müssen uns nur freimachen von dem Rentabilitätswahn der Kapitalisten und ausgehen von dem Bedarf des Volkes an Waren, die wir im eigenen Lande erzeugen können. ... Eine befriedigende Lösung wird allerdings erst möglich, wenn das Volk aus der Raumnot befreit ist, aber unmöglich ist die Vermehrung der Produktion auch heute nicht. Die Beseitigung der Arbeitslosigkeit ist in erster Linie eine politische Frage. Man braucht zur Durchführung der erforderlichen Reformen die politische Macht, die die Nationalsozialisten auch erstreben. ... Zu diesem Zweck müssen die Industriearbeiter, die nicht in die Landwirtschaft zurückgeführt werden können, als Gartensiedler angesiedelt werden. Die Lösung dieser Frage ist ohne weitere Opfer nicht möglich, aber diese Opfer kommen nicht mehr dem internationalen Kapitalismus, sondern nur dem schaffenden Volke zu gute. Die Arbeitersiedlung bedeutet zugleich Lösung der sozialen Frage durch Befreiung des Arbeiters aus der Lohnknechtschaft. Nicht die Verstaatlichung der Produktionsmittel, was nur eine Bürokratisierung der Arbeitgeberseite bedeuten würde (siehe Rußland), sondern die Befreiung des Arbeiters von dem Zwang, seine Arbeitskraft zu gedrückten Löhnen zu verkaufen, bedeutet die Lösung der sozialen Frage, das Ende des Klassenkampfes und den Beginn des wahren Volksstaates. – Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Hinweise.

Schleswig-Holstein Bund. Morgen abend findet ein Vortragsabend des Schleswig-Holstein Bundes im Kaffeehaus Hudemann statt. Herr Rektor Gröndahl aus Flensburg, der als ausgezeichneter Redner und guter Sachkenner bekannt ist, wird über das Thema "Wege und Ziele norddeutscher Grenzlandarbeit" sprechen. Zutritt hat zu dieser Versammlung jeder heimatliebende Mitbürger. Es ist heute mehr denn je not, daß wir uns im ganzen Volk, besonders aber hier in Schleswig-Holstein, um diese Frage kümmern, damit wir für die im abgetretenen Nordschleswig wohnenden Deutschen wirklich den nationalen Rückhalt bilden können, den sie haben müssen, wenn sie nicht untergehen sollen. Wer zu diesem Abend hingeht, leistet an sich und der Allgemeinheit nationale Grenzlandarbeit.

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
N.-S.-Frauenschaft
Dienstag, 10. Mai, 8,30 Uhr "Stadt Kiel"
Versammlung
Jede deutsche Frau ist eingeladen.

13. Mai 1932

Stadt und Umgegend

Frauengruppe der NSDAP. In einer öffentlichen Versammlung der Frauengruppe der NSDAP. sprach der Kreisleiter Dr. Krug über "Die deutsche Frau und der Nationalsozialismus". In dem mit Frühlingsblumen und frischem Grün geschmückten Saal der "Stadt Kiel" hatten sich zahlreiche Frauen eingefunden, um den eindrucksvollen Worten des Kreisleiters zu lauschen. Die überaus rührige Vorsitzende der hiesigen Frauenschaft, Frau Victoria Clausen, hatte es sich angelegen sein lassen, den Abend zu einem besonders gemütvollen zu gestalten. Lieder zur Laute, lyrische Vorträge und gemeinsame Lieder umrankten den Vortrag des Kreisleiters. Ausgehend von der Stellung der Frau bei den alten Germanen und übergehend zu den gewaltigen Leistungen der deutschen Frau und Mutter im Weltkriege, veranschaulichte Dr. Krug die Aufgaben der deutschen Frau als sittlicher Kulturträgerin des Familienlebens, dessen Pflege und Erhaltung allein das Bollwerk sei gegen die kulturfeindlichen Bestrebungen der Nachkriegszeit. Einst war die Frau die Trägerin und Hüterin des Deutschtums, des Germanentums. Noch Tacitus habe zu berichten gewußt, daß den Germanen die Frau als etwas Göttliches galt. Erst die restlose Ausmerzung der Frau und Mutter aus der Seelensorge ihres Volkes habe geführt in den heutigen Sumpf und zur Verseuchung unseres Volkskörpers. Das deutsche Dichterwort, daß man zu einer edlen Frau gehen solle um zu erfahren, was sich zieme, habe seine Gültigkeit verloren. Von der weltwirtschaftlichen Demokratie und dem Marxismus sei die in den Freiheitskriegen entstandene Frauenbewegung in die falschen Bahnen des verlogenen Parlamentarismus und der vermännlichten Berufswahl gelenkt worden. Im nationalsozialistischen Staat werde die Frau wieder ihrem eigentlichen Beruf als Mutter zugeführt werden; denn der Aufgabenkreis der deutsche Frau sei begründet in der Familie. Neben körperlicher Ertüchtigung, notwendiger Aufklärung über Gesundheitswesen und richtiger Erkenntnis der Aufgaben des Staates, stehe besonders die Bedeutung der Rassenlehre. Das größte Verbrechen sei es, daß man die Rassenfrage juristisch und nicht biologisch behandle. Unerhört sei es, daß z. B. ein galizischer Jude für 50 Mark deutscher Staatsbürger werden könne. Wenn ein Neger sich evangelisch oder katholisch taufen lasse, so bleibe er doch ein Neger, aber das Volk glaube, daß der Jude nach der Taufe oder Naturalisation ein Deutscher sei. Von Isaak Disraeli, dem jüdischen Literaturhistoriker, stamme der Satz: Die Rassenfrage ist der Schlüssel zur Weltgeschichte. Aus dieser Erkenntnis heraus habe es sich der Bolschewismus zunächst angelegen sein lassen, die russische Familie zu vernichten und das russische Volk durch rassische Verseuchung zugrunde zu richten. Diesem Ziel steuere auch das deutsche Volk zu, wenn es dem Nationalsozialismus nicht gelänge, die Macht des Marxismus zu brechen. Kommunismus und Marxismus sei eins, sei nicht zu trennen. Kein Geringerer als Otto Braun trete hierfür den Beweis an. In einer schwachen Stunde sei ihm das vielsagende Bekenntnis entschlüpft, daß sich Kommunismus und Marxismus nur im Tempo von einander unterscheiden, mit dem sie ihren Zielen zusteuern. Das Ziel selbst sei

dasselbe. – – Dieses Ziel in unsagbare Ferne zu rücken, sei Aufgabe der deutschen Frau und Mutter. Sonst gehe es ihr so, wie der russischen Mutter, die ihre Kinder nur mit Genehmigung der kommunistischen Gewalthaber jede Woche einmal besuchen dürfe. Ein russisches Familienleben gebe es schon längst nicht mehr. – Eingehend behandelte Dr. Krug den heiklen § 218 des Strafgesetzbuches. Die Ausführungen über diesen Punkt aus dem Munde eines Arztes ließen vielleicht manche Frau erschüttert aufhorchen. Wenn auch der Nationalsozialismus, so führte Dr. Krug weiter aus, unter bestimmten Voraussetzungen eine gewisse Beschränkung der Geburten befürworte, so werde er aber niemals die Hand dazu bieten, daß dieser Paragraph gänzlich aus dem Strafgesetzbuch entfernt werde. Mit Bestimmtheit könne aber versichert werden, daß im nationalsozialistischen Staate den Idiotenanstalten nicht dauernd neuer Zuwachs zugeführt werden würde. – Zur Frage der Berufstätigkeit der Frau im öffentlichen Dienst übergehend, wies Dr. Krug die in der Wahlzeit verbreitete Lüge zurück, im nationalsozialistischen Staat würden alle Frauen aus dem öffentlichen Dienst entfernt werden. Den Nationalsozialisten sei es nicht unbekannt, daß sich für sehr viele Stellen nur weibliche Angestellte eignen und somit im öffentlichen Dienst nicht entbehrt werden können. Ergreifende Worte widmete Dr. Krug zum Schluß jenen Müttern, deren Söhne in der SA. dem Mordstahl zum Opfer gefallen seien. Auch ihrer werde der Nationalsozialismus gedenken und ihnen Denksteine setzen, denen sich der deutsche Jüngling und Mann nur entblößten Hauptes werde nahen dürfen. – Der Vortrag wurde mit viel Beifall aufgenommen. Mit einem dreifachen "Hitler-Heil" fand die wohlgelungene Veranstaltung ihr Ende.

17. Mai 1932

Sprechsaal

"Rote Parteibuchwirtschaft."

Die Kreisleitung Eckernförde der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei hat in einer Sprechsaalveröffentlichung der Eckernförder Zeitung vom 9. Mai 1932 überschrieben "Rote Parteibuchwirtschaft", behauptet, ich hätte den Versuch unternommen, bei der Besetzung der Rektorenstelle an der Mädchenbürgerschule "einen reinen Parteibuchbeamten", "meinen Genossen Schmock", in dieses Amt hineinzuschieben. … Wahr ist vielmehr, daß Herr Rektor Schmock mir bis heute persönlich unbekannt ist und daß ich von seiner politischen Einstellung oder seiner Parteizugehörigkeit nichts weiß; …

Es ist nicht zutreffend, daß ich es gewesen bin, der Herrn Schmock für das Amt des Rektors der Mädchenbürgerschule vorgeschlagen hat. – Vielmehr ist er von der Regierung unter Berücksichtigung besonderer Verhältnisse der Stadt Eckernförde präsentiert worden, und die Schuldeputation hat sich mit Mehrheit für Herrn Schmock entschieden auf Grund der von vier Mitgliedern des Magistrats eingeholten Erkundigungen; dieser Schuldeputation aber gehöre ich nur als beratendes, nicht als stimmberechtigtes Mitglied an. Rathmann, Schulrat des Aufsichtsbezirks Eckernförde.

Tagesbericht.

CR. Waabs, 14. Mai. Betriebszellenversammlung. Die NSDAP., Ortsgruppe Kl.-Waabs hielt bei Gastwirt Grimm eine Betriebszellenversammlung ab. Trotzdem der Sportverein und der Reiterverein ihre Versammlungen abhielten, war der Besuch sehr gut. Pg. Brenner-Eckernförde als Redner hat es verstanden, die Anwesenden von der Bedeutung der nationalsozialistischen Betriebszellenorganisation zu überzeugen, welches die zwölf Neuaufnahmen am Schluß der Versammlung bewiesen. ...

18. Mai 1932

Stadt und Umgegend

Realgymnasium Eckernförde

Der Leiter des Reform-Realgymnasiums zu Eckernförde, Studiendirektor Dr. Rasmussen, legt in diesen Tagen der Regierung den vom Kollegium verfaßten Bericht über das Schuljahr 1931/32 vor. ... So bildet der Jahresbericht wieder eine aufschlußreiche und zum Nachdenken anregende Lektüre; schade, daß er nicht gedruckt zur Verbreitung vorliegt. Die Arbeit, die am Realgymnasium geleistet wird, sowohl der wissenschaftliche Unterricht, als auch die Erweckung des künstlerischen Schauens, Empfindens und Gestaltens im Werkunterricht, im Gesang, in der Sprache und das Ausströmen kulturellen Reichtums durch die Kurse der Volkshochschule hinüber in die Bürgerschaft, diese ganze Arbeit verkörpert in unserer Kreisstadt so recht die Verbindung mit der großen deutschen Gedankenwelt, die uns von tausend Sorgen beschwerten Nachkriegsmenschen so fern geworden ist. Unter dem Ansturm bolschewistischer Herzlosigkeit und amerikanischer Seelenlosigkeit droht die durchgeistigte und warmherzige deutsche Kultur zusammenzubrechen. Unsere hohen Schulen sollen Stätten sein, wo die deutsche Seele und das deutsche Herz Zuflucht finden und gehütet werden, bis der einzelne deutsche Mensch wieder stark genug wird, selbst Hüter zu sein. Freuen wir uns und seien wir dankbar, daß wir in unserer Stadt eine solche Stätte kulturellen Lebens besitzen; was wir opfern für sie, bringen wir der Zukunft dar.

19. Mai 1932

Kurze Rundschau

Mitgliedersperre der NSDAP. Der "Völkische Beobachter" veröffentlicht eine parteiamtliche Erklärung, derzufolge das Anwachsen der Bewegung neuerdings eine Mitgliedersperre notwendig mache. Die Reichsleitung verfügt daher, daß mit sofortiger Wirksamkeit keine Mitgliederanmeldungen durch irgendeine Dienststelle entgegengenommen werden dürfen. Die Sperre erstreckt sich zunächst bis zum 15. Juli.

Stadt und Umgegend

"Nationalsozialistische-Betriebszellen-Organisation" (NSBO.) Ortsgruppe Eckernförde. Man schreibt uns: Die gestern abend nach dem "Domkrug" einberufene Mitglieder-Versammlung war wieder gut besucht. Nachdem der Betriebszellenwart Kam. Brenner die Mitglieder begrüßt hatte, erteilte er dem stellvertretenden B.-Z.-Wart das Wort, der nochmals kurz über Aufbau, Zweck und Ziele der NSBO. sprach. Am Schluß seiner Ausführungen wies Redner darauf hin, daß das Ziel leichter erreicht würde, wenn alle Mitglieder gut geschult sich an der Werbung neuer Mitglieder, an der Weitertragung der Idee Adolf Hitlers in den Betrieben beteiligen würden. Für Interessenten würde am Freitagabend in der "Ratshalle" ein Schulungs- und Rednerkursus beginnen, zu dessen Teilnahme die Mitglieder aufgefordert wurden. Es sprach dann Kam. Brenner ausführlich über den 1. Mai seit 42 Jahren und über den kommenden nationalsozialistischen 1. Mai den "Tag der Arbeit". ... Hätten die Gewerkschaften deutsche Führer gehabt und wären nicht den Ideen des Juden Karl Marx in die Hände gefallen, dann hätten wahrscheinlich die NSBO. nicht in Erscheinung treten müssen. ... Und der deutsche Arbeiter werde sich freimachen! Er werde mithelfen in den Reihen der NSBO. die Herrschaft des Goldes zu brechen, weiter mithelfen zur Verwirklichung des Gedankens, daß "Gemeinwohl vor

Eigenwohl" geht und er werde mitkämpfen für ein Deutschland der Freiheit und Ehre für alle deutschen Arbeiter der Faust und der Stirn. ...

23. Mai 1932

Sprechsaal.

Zur Rektoren-Angelegenheit.

Mir sind zwei Schreiben zugestellt:

1. Fehmarnscher Lehrerverein.

Stabersdorf, den 11. Mai 1932

Zu dem Sprechsaalartikel in der Eckernförder Zeitung "Rote Parteiwirtschaft" haben wir Folgendes zu erklären:

Herr Rektor Schmoock in Burg auf Fehmarn, ... hat sich nie parteipolitisch betätigt. Er ist weder aus politischen noch aus sonstigen Gründen irgendwie mit der Burger Bevölkerung in Differenzen geraten. Daß Herr Rektor Schmoock Junglehrer hat aus Amt und Brot bringen wollen, ist ebenfalls völlig frei erfunden, ...

Wir sehen in dem Sprechsaal eine ungeheure Verleumdung ...

Der Vorstand des Fehmarnschen Lehrervereins.

W. Schreck, Vorsitzender.

2. Das Kollegium der Burger Volksschule;

Burg a. F., 12. Mai 1932.

Wir nehmen mit Entrüstung Kenntnis von den ungeheuerlichen Anwürfen von Seiten der Kreisleitung der NSDAP. gegen den Leiter unserer Schule, Herrn Rektor Schmoock, und halten es für unsere Pflicht, uns schützend vor den in unerhörter Weise angegriffenen Kollegen zu stellen. ...

i. A. Serk, Konrektor.

Die Angaben des Schulrats Rathmann kann ich als sachlich richtig bestätigen. Der Angriff ist an die falsche Adresse gerichtet. Der Schulrat hat lediglich als Beauftragter der Regierung das getan, was seine Pflicht war. Ich möchte das noch einmal klarstellen.

Die Aufreizung zum Schulstreik hält die Lehrerschaft für frivol. Man denke: Schulkinder sollen Einbuße erleiden, die ruhige Arbeit der Schule soll gestört werden, damit Erwachsene ihr Recht bekommen. Es gibt wohl noch andere Wege, Rechtsansprüche geltend zu machen.

Der Vorsitzende der Kreislehrerkammer Eckernförde.

Willers Jessen.

Hinweise.

Nationalsozialistische Bauernkundgebung in Eckernförde. Die Nationalsozialisten veranstalten am Mittwoch dieser Woche, nachmittags 4 Uhr, im Hotel "Stadt Kiel" in Eckernförde eine Bauernkundgebung für den gesamten Kreis. Es wird sprechen der bekannte Reichstagsabgeordnete Robert Schulz-Stettin über das Thema: "Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt!" Die Kundgebung soll größeren Ausmaßes sein. Unkostenbeitrag 20 Pfg. – Am Abend des gleichen Tages wird ebenfalls in "Stadt Kiel" von der Kreisleitung eine Kundgebung gegen die Verwaltungsschikanen preußischer Behörden

veranstaltet, bei der Kreisleiter Dr. Krug und Kreisgeschäftsführer Vieth sprechen werden. Auch hier wird Massenbesuch aus dem ganzen Kreis erwartet.

25. Mai 1932

Sprechsaal

Rote Parteibuchwirtschaft.

Herr Schmoock oder die ihm nahestehenden Kreise haben nun inzwischen ungefähr alle Vereine aufgeboten, die überhaupt etwas über ihn sagen können. Wir werden in der heute abend stattfindenden Protestkundgebung im Hotel "Stadt Kiel" auch zu dem Fall Schmoock öffentlich Stellung nehmen.

Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. Vieth

26. Mai 1932

Preußens Landtag macht von sich reden

Der Nationalsozialist Kerrl wird Präsident – Kommunisten werden handgreiflich – Große Saalschlacht – Viele Verwundete, auch Abg. Jürgensen-Eckernförde schwer verletzt

...

Die große Saalschlacht

Im Preußischen Landtag kam es heute zu blutigen Schlägereien zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten, wie sie sich in diesem Ausmaß im Deutschen Reich noch nicht zugetragen haben. ...

Der kommunistische Abg. Pieck hatte in einer Geschäftsordnungsdebatte den Nationalsozialisten zugerufen, daß in ihren Reihen Mörder säßen. ... Es entspann sich eine gewaltige Schlägerei, in deren Verlauf nicht nur mit Fäusten aufeinander losgeschlagen wurde, sondern auch Tintenfässer, gläserne Lampenschirme, Wasserflaschen und Möbelstücke benutzt wurden. Die nationalsozialistische Fraktion jagte in wenigen Minuten die kommunistische Fraktion aus dem Saale. Zahlreiche Abgeordnete blieben, von Blut überströmt, liegen und wurden aus dem Saale getragen. ...

- Der Plenarsitzungsaal bot nach dem Zwischenfall ein Bild starker Verwüstung. ... Verhältnismäßig schwer verletzt sind nach den bisherigen Ermittlungen bei der Schlägerei der Geschäftsführer der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, Abg. Jürgensen-Eckernförde, ... Jürgensen mußte bewußtlos aus dem Saal getragen werden. Er soll übrigens nicht von Nationalsozialisten, sondern von einem Kommunisten geschlagen worden sein. Jürgensen wollte einer Frau aus dem Getümmel heraushelfen und wurde für seine Ritterlichkeit arg bestraft. Nasenbein und Kinn wurden verletzt. ...

Stadt und Umgegend

Bauernkundgebung

- Auf Einladung der NSDAP., Kreisgruppe Eckernförde, versammelten sich gestern nachmittag viele Bauern aus dem Kreise Eckernförde im Hotel "Stadt Kiel", um den Vortrag des nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Schulz-Stettin, der hier schon einmal gesprochen hat, zu hören. Herr Gosch-Brekendorf eröffnete die Versammlung mit der Feststellung, daß die NSDAP. die größte deutsche Bauernbewegung geworden sei, die es gegeben habe. Der deutsche Bauer habe das Vertrauen zu dem Führer Adolf Hitler, daß er

bald der marxistischen Mißwirtschaft ein Ende bereiten werde. Herr Schulz-Stettin sprach über das Thema "Hat der Bauer Geld, hat's die ganze Welt", wobei er zugleich die nationalsozialistischen Pläne zur Rettung der Landwirtschaft entwickelte. ... Wenn die Nationalsozialisten die Macht im Staate errungen haben, werden sie unter Angleichung an die Preise für andere Waren Mindestpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse festsetzen und die Produkten-Börse unter Kontrolle stellen. Sie haben alsdann nur noch die Produkte zu verteilen, nicht aber mit ihnen zu spekulieren. Ferner wird eine nationalsozialistische Regierung nur soviel ausländische Nahrungsmittel hereinlassen, wie zur Ernährung des Volkes ergänzend notwendig sind. ... Die Preise für elektrischen Strom sind heute viel zu hoch. Die Nationalsozialisten werden die gesamte Elektrowirtschaft verstaatlichen und die Strompreise herabsetzen. Ebenso werden die Düngemittelfabriken verstaatlicht werden, da die Düngemittelpreise um ein Mehrfaches zu hoch sind. Alle diese Maßnahmen werden der Landwirtschaft zugute kommen. ...

Zum Schluß ging der Reichstagsabgeordnete Schulz auf politische Fragen ein. Die Lage sei heute so, daß nicht ohne und nicht gegen die Nationalsozialisten regiert werden könne. Wo die NSDAP. sich zu einer Koalition bereitfinde, binde sie sich niemals so, daß der Freiheitskampf darunter leide. Ihr Ziel bleibe die alleinige Machtübernahme, zu der sie auf legalem Wege binnen kurzem kommen werde. Der Redner forderte die Versammlung zu einem dreifachen Sieg-Heil auf Volk, Vaterland, Freiheitsbewegung und Adolf Hitler auf. – Herr Gosch schloß die Kundgebung, nachdem er der Hoffnung Ausdruck gegeben hatte, daß bei der nächsten Wahl im Kreise Eckernförde nur noch nationalsozialistische Bauern vorhanden seien.

- Eine Protestkundgebung gegen Verwaltungsschikanen preußischer Verwaltungsbehörden veranstaltete die NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, gestern abend im Hotel "Stadt Kiel". Die von Herrn Schencke geleitete Versammlung war gut besucht und verlief programmäßig. Der Kreisgeschäftsführer Herr Vieth hatte sich, wie er sagte, vorgenommen, gründlich Wäsche zu waschen und jenen Behörden gründlich die Meinung zu sagen, die jetzt noch versuchen, die größte deutsche Freiheitsbewegung zu schikanieren. Die Kritik des Redners beschäftigte sich mit Anordnungen und Verboten des Landrats (Verbot der Sonnenwendfeier auf dem Aschberg, Beschlagnahme eines Wahlflugblattes), des Oberpräsidenten (Zeitungsverbot) und des Bürgermeisters (Aushangkasten, Tragen von Parteiabzeichen, usw.) Auch mit dem sogenannten Fall Schmoock beschäftigte sich Herr Vieth, wobei er seine auf Informationen beruhenden Behauptungen über den Burger Schulleiter wiederholte und ergänzte. Zum Schluß sprach er von dem Freiheitskampf der Nationalsozialisten auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet und von dem Versuch der preußischen Behörden, den Kämpfern noch im letzten Augenblick vor der Machtübernahme Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Die NSDAP. werde sich alles merken und nicht vergessen, wie man sie auch hier im Kreise Eckernförde, wo sie die Mehrheit der Bevölkerung hinter sich habe, zu schikanieren suche. Die Behörden sollen doch endlich einsehen, daß sie dem Volke zu dienen haben, nicht umgekehrt das Volk den Behörden. – Der Kreisleiter der NSDAP., Herr Krug, sprach nach einer Pause über die Abrechnung mit dem System, das Deutschland politisch, wirtschaftlich und moralisch zugrundgerichtet habe. Die Nationalsozialisten würden nicht in eine Koalition gehen, wo sie die Sündenböck für die Fehler der Weimarer Parteien sein sollen, sondern sie würden nur Verbindungen eingehen, wo ihnen die Freiheit bliebe, das Volk an Haupt und Gliedern zu erneuern. ...

28. Mai 1932

Anzeige

Bekanntmachung d. NSBO.

Auf Grund unserer Verhandlungen mit dem Tiefbau-Unternehmer Herrn Brömer, Eckernförde, werden bei der Straßenpflasterung am Steindamm bis auf weiteres die alten tariflichen Löhne gezahlt.

Es wird jedem Betriebszellen-Mitglied verboten, für den angeblich neuen Tarif vom 12. Mai 1932 der Arbeitgeber-Verbände zu arbeiten, bevor nicht eine andere Regelung der Löhne von uns verfügt wird.

National-Sozialistische Betriebszellen Organisation Ortsgruppe Eckernförde Ludwig Brenner, Betriebszellenwart.

30. Mai 1932

Stadt und Umgebung

- Außenpolitik und Bündnisprobleme. Donnerstag fand wieder eine der so beliebt gewordenen Versammlungen der NSDAP. im Stadtcafé statt, in der der Reichstagsabgeordnete Schulz-Stettin über "Außenpolitik und Bündnisprobleme" referierte. ...
- Der Bund Deutscher Mädels in der nat.-soz. Jugendbewegung machte gestern morgen eine Wanderung zum Schlageter-Denkmal in den Gelben Bergen (Steilküste bei Altenhof,), Anmerkung des Verfassers), zu Ehren des 9. Todestages dieses echt deutschen Mannes, der sein Vaterland mehr liebte als sich selbst, von eigenen Volksgenossen verraten und schmachvoll durch die Franzosen erschossen wurde. Man schreibt uns darüber: "In herrlichem Sonnenschein lag der Schlageterstein in der Tannenlichtung des Altenhofer Waldes, um den wir uns zur Morgenfeier sammelten. Außer dem BDM. hatten sich auch N.-S.-Frauenschaft und Kückengruppe eingefunden. Zunächst sangen wir unser Bundeslied, ein Mädel sagte einen Weihespruch auf, dann hielt die BDM-Führerin, Pgn. Else Meyer, eine kurze herzliche Ansprache. … "

31. Mai 1932

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
Oeffentl. Versammlung
heute Dienstag, den 31. Mai, abends 6 ½ Uhr
im Hotel "Stadt Kiel"
Es spricht der Reichstagsabg. Robert Schulz, Stettin
über das Thema:
Nationaler Sozialismus oder internationaler Marxismus
Unkostenbeitrag 10 Pfg.
Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation'
Ortsgruppe Eckernförde

1. Juni 1932

- Nationalsozialistische Betriebszellen-Versammlung. Man schreibt uns: Gestern abend sprach im Hotel "Stadt Kiel" in einer öffentlichen NSBO.-Versammlung der in Eckernförde schon gut bekannte Reichstagsabgeordnete Schulz-Stettin über "Nationaler Sozialismus oder internationaler Marxismus". Sozialismus ist Gerechtigkeit, Ordnung, Disziplin und Kameradschaft. Er gibt dem Staate die Pflicht, für alle Arbeit, Brot und Wohnung zu schaffen. Der internationale Marxismus dagegen zerriß die deutsche Volksgemeinschaft durch seinen Klassenkampf, durch Gerede von der Internationale des Proletariats, die das internationale Kapital bekämpfen wolle. Nein! Das internationale Kapital können wir nur national mit dem nationalen Sozialismus bekämpfen. ... Uns ist das ehrlich durch Arbeit erworbene oder von den Vätern ererbte Kapital unverletztlich. Geschäft, Haus, Hof und das flüssige Kapital wird immer unter unserem Schutz stehen. Es kann nie gerecht sein, wenn der Faule und Dumme dem Fleißigen und Klugen in materieller Hinsicht gleichgestellt wird. Jedem das Seine entsprechend seiner Leistung! ... Haben die Marxisten schon jemals gegen das raffende Kapital, die Banken, Börsen und Warenhäuser gekämpft, die die wahren Ausbeuter der ehrlichen Schaffenden sind? Nein, gefördert und geschützt haben sie diese Ausbeuter. ... Heute triumphiert das jüdische internationale Großkapital über die deutsche Industrie, über den deutschen Arbeiter. Man entschuldigt alles mit der "Weltwirtschaftskrise". ... Es ist die erste nationalsozialistische Aufgabe den Arbeitslosen den Segen eines arbeitsreichen Tages wieder teilhaftig werden zu lassen. Redner hat sich wegen der Vorkommisse der letzten Tage (Streik der Wohlfahrtserwerbslosen) als Reichstagsabgeordneter verpflichtet gefühlt, beim Bürgermeister Unterlagen zu erbitten. Auf Grund der eingesehenen Unterlagen stellte er fest, daß der Magistrat der Stadt Eckernförde, sich sehr viel Mühe gegeben habe, für die Erwerbslosen zu sorgen, ja, daß Eckernförde mit an erster Stelle stehe in der Betreuung seiner Erwerbslosen. Abgeordneter Schulz warnte vor kommunistischen Hetzereien, die im ganzen Reiche schon viel Unruhe hervorgerufen haben – und zum Schluß ohne Führer zusammenbrechen. Deutschland soll kein Trümmerfeld, sondern aufgebaut werden. Redner forderte die Versammlung auf, mitzukämpfen, nicht unter der Führung des Juden Karl Marx, sondern unter der Führung des deutschen Arbeiters Adolf Hitler. ...
- !Wir wollen die Macht im Staat!" So lautet die Tagesordung einer wichtigen Kundgebung, welche heute Mittwoch abends 8 ½ Uhr im Hotel "Stadt Kiel" von der NSDAP. hier abgehalten wird. Herr Dr. Krug wird einen einstündigen Vortrag halten und besonders die hochwichtigen Aufgaben skizzieren, welche der NSDAP. bei der demnächstigen Machtergreifung im Staat zufallen. Jedermann ist interessiert an diesem Thema und an den Ausführungen von kundiger Stelle. Ein zahlreicher Besuch ist mit Bestimmtheit zu erwarten; die große Zeit wird kein kleines Geschlecht finden!
- Zum Streik der Wohlfahrtserwerbslosen. Irgendwelche sachlichen Voraussetzungen für den Streik lagen nicht vor. Nach den Vorschriften der Fürsorgepflichtverordnung sind die Wohlfahrtsempfänger verpflichtet, für ihre Unterstützung Arbeit zu leisten. ... Hier in Eckernförde liegen die Dinge so, daß seitens des Magistrats alles getan wird, was im Rahmen des gegebenen möglich ist, um die Lage der Erwerbslosen zu bessern. So sind in diesem Frühjahr über 100 neue Gärten an Wohlfahrtserwerbslose vergeben worden, ohne daß hierfür Pacht verlangt wird. Die wirklichen Hintergründe für den Streik liegen in der kommunistischen Wühlarbeit. Das haben die Vorgänge auf der Straße deutlich bewiesen. Durch die unzweideutige Haltung des Magistrats kann die Unterbrechung der Arbeit nunmehr als beendet angesehen werden. Heute morgen haben die in der Arbeitsfürsorge und in der Pflichtarbeit Beschäftigten die Arbeit wieder aufgenommen.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"

Am Sonnabend, dem 4. Juni im Hotel "Stadt Kiel":

Großer Deutscher Abend

Militär-Musik und Vorträge

anschließend: Deutscher Tanz.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Ortsgruppe Eckernförde.

Sprechsaal.

Herrn Abgeordneten Jürgensen!

Bezugnehmend auf die Vorgänge im Preußischen Landtag sprechen wir dem Landtagsabgeordneten J. aus Eckernförde in Folge seiner Verletzungen in der Saalschlacht unser Beileid aus. Gleichzeitig bringen wir die von ihm in Klein-Waabs nach der Revolution abgehaltenen Versammlungen in Erinnerung, in denen uns Friede, Freiheit, Brot und der Himmel auf Erden versprochen wurde, und erlauben wir uns die Vorfrage wann diese Prophezeihungen endlich eintreffen werden?

Die Arbeiterschaft und der Gutsherr in Waabshof.

Zusatz der Schriftleitung: Wir fügen dieser Einsendung hinzu, daß der Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Jürgensen bei der Räumung des Landtagssaales doch ganz erheblich verletzt wurde und daß sein Zustand bedenklich ist. Der Abgeordnete Meyer-Quade (Nat.) sagte in einer Rede in Schleswig über den Vorfall u. a., man habe im Landtag ein Erziehungsmittel angewandt, das man sich auf der Gegenseite wohl lange merken werde. Leider sei der gänzlich unbeteiligte sozialdemokratische Abgeordnete Jürgensen schwer verletzt worden, es stehe jedoch fest, daß der schwere Sessel von dem kommunistischen Abgeordneten Pieck – natürlich in der Absicht, einen Nationalsozialisten zu treffen – in die kämpfende Menge geschleudert worden sei und dabei den Abgeordneten Jürgensen getroffen habe.

2. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Nationaler und internationaler Sozialismus. "Wer rastet, der rostet!" sagt sich die Ortsgruppe der NSDAP. Und im Sturmschritt geht es weiter hinein in die Reihen derer, die nicht alle werden; in unermüdlichem Kampfe wird um die deutsche Volksseele gerungen und die Idee Adolf Hitlers weiter und weiter getragen in die breitesten Schichten. Dem Gedanken der Volksgemeinschaft, den deutschen Sozialismus, war der letzte Abend im Stadtcafé gewidmet. Für den verhinderten Dr. phil. Haupt-Hannover sprach der Reichstagsabgeordnete Schulz-Settin der als Redner "aus dem Volke" auch diesmal wieder seine Zuhörer bis auf die letzte Minute fesselte. …

Zum Thema führte der Redner etwa folgendes aus: "Wenn ein Volk nach einem verlorenen Kriege zusammengebrochen und verarmt ist, wird es sich fragen, wer trägt die Schuld an deinem Elend, wer ist schuld, daß Du den Krieg verloren hast und wie ist es möglich, daß Moral und Sitte zu nachgerade unbekannten Begriffen geworden sind? Die Beantwortung der Frage fällt dem Deutschen nicht schwer: es ist der Jude, es ist der jüdische Geist, der Heimatstätte im deutschen Volk fand. Es ist die Schuld des Bürgertums, daß es den Juden gelang, die Führung in der ihm durchaus wesensfremden Arbeiterschaft an sich zu reißen.

Die Anfänge der deutschen Gewerkschaftsbewegung benutzte er, um in ihr festen Fuß zu fassen. Aber nicht nur in der Arbeiterschaft gelang es dem Juden maßgebend Einfluß zu gewinnen, sondern auch deutsche Kunst und Literatur, deutsche Musik und Schule fielen ihm zum Opfer. Der Jude hat Haß gesät und wird Sturm ernten. Seinem Haßgesang: Alle Räder stehen still, wenn mein starker Arm es will, setzen wir Nationalsozialisten entgegen: Alle Räder rollen, wenn wir es wollen. Dem jüdisch-marxistischen Klassenkampfgedanken setzen wir entgegen den Gedanken der Volksgemeinschaft. Machtgier und Geldhunger sind die Triebkräfte des Juden, die Bedürfnisse des arbeitenden Volkes sind ihm schnuppe. Und deshalb sind wir Nationalsozialisten Antisemiten. Nicht auf Grund eines leichtfertigen Urteils sind wir Antisemiten, sondern weil wir das Judentum lange und gewissenhaft studiert haben. Die bedeutsamsten Geister aller Zeiten waren Antisemiten. Cicero, Tacitus, Voltaire, Goethe, Schiller, Schopenhauer, Wagner, Friedrich der Große, Napoleon, Kant, Fichte, Herder, Arndt, Shakespeare, Byron, Nietzsche, Moltke, Treitschke, Bismarck — alle, alle waren Antisemiten. Und dann erklärt die deutsche marxistische Richtung den Antisemitismus für Blödsinn, für rückständige Hetze! Diese Richtung hat es so weit zu bringen gewußt, daß heute jeder antisemitische Universitätsprofessor als Idiot, und jeder sozialistisch organisierte Schusterjunge als geistig reifer Mensch gilt. Dieses Urteil hat der deutsche Arbeiter aber nicht aus sich selbst. Dieses Urteil stammt von den Führern der Arbeiterschaft, und wer diese Führer sind, weiß der Arbeiter heute: es sind Juden und Judengenossen! Diese Leute natürlich haben das größte Interesse daran, den Antisemitismus als "die größte Schmach des Jahrhunderts" hinzustellen; und sie verschweigen es, daß Antisemitismus nichts anderes ist, als der Jahrtausend alte Kampf zwischen zweier Weltanschauungen, der Kampf zwischen Idealismus und Materialismus. – Die Geistesrichtung des deutschen Arbeiters erfuhr eine grundlegende Wandlung, als der Krieg ausbrach. In echt deutschem Sozialismus zog der deutsche Proletarier hinaus, um in Stahlgewitter Herd und Heimat zu schützen und – sich die gesellschaftliche Gleichberechtigung zu erkämpfen. Und wieder setzte die Arbeit des Juden und Judengenossen ein: Die Front wurde geschwächt, die Soldaten zur Fahnenflucht verleitet und im Hinterzimmer wurde Empörung und Verzagtheit geschaffen. Und es kam der Zusammenbruch, es kam die Revolution – die allein das Werk der Juden und der durch Juden geführten Sozialdemokratie ist. Das ist wiederum nicht eine haltlose Behauptung oder gemeine Verleumdung, wie es hinzustellen versucht wird, sondern bitterste Wahrheit, deren beste Zeugen das offene Geständnis sozialdemokratischer Führer selbst ist. Und der deutsche Arbeiter in seinem sinnlosen Klassenhaß folgt der Fahne dieser Volksverführer und gerät in immer tiefere Not. Und hier setzt der Nationalsozialismus ein. Nicht Klassenkampf, sondern Rassenkampf, sagt er. Und dieser Kampf um die Erhaltung der Rasse wird in einem nationalsozialistischen Staate mit sehr einfachen Mitteln geführt werden. Die aus diesem Kampf sich ergebende Volks- und Blutsgemeinschaft wird und muß sich auswirken zum Heile des deutschen Volkes. Und wenn uns heute noch mancher Marxist mit einem höhnischen und wurstigen Achselzucken antwortet, so können wir ihm nur ein Letztes sagen: Das kommende Geschlecht wird über das, was in unserer Zeit geschehen ist, urteilen. Soll euch irregeleiteten Volksgenossen vor diesem Urteil nicht grauen, sollen unsere Kinder und Enkel, die klarer sehen werden, sich nicht Eurer schämen, weil ihr Euer Volk um ein paar Groschen Lohnerhöhung an eine tief unter ihm stehende Rasse, an das Judentum verkauft habt, so sucht in letzter Stunde zu entsühnen, was jüdisch-marxistischer Verrat am deutschen Volke verbrochen hat und reiht Euch ein in die Front derer, die allein im deutschen "Sozialismus der Tat" den Weg zur Freiheit erkämpfen werden." – Im Schlußwort kam Pg. Schulz auf die rein kulturelle Seite

nationalsozialistischer Staatsführung zu sprechen. Eine nationale Erziehung, eine Erziehung zum Rassebewußtsein wird Hauptaufgabe der nat. soz. Schule sein. Weiter wird der Volksverhöhnung ein Riegel vorgeschoben werden. Der Arbeiter, der Bauer, der Offizier wie der Lehrer, die heute billige Karikaturen der Witzblätter sind, werden dem Volkswitz entzogen werden. Vor allem aber wird von jedem Deutschen ein klares Bekenntnis zum deutschen Volkstum verlangt werden. Mit einem Bekenntnis zur Idee Adolf Hitlers nahm die Kundgebung ihr Ende.

3. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Oeffentliche Kundgebung.

Die Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. veranstaltete am Mittwoch im Hotel "Stadt Kiel" eine Kundgebung unter der Devise: "Wir wollen die Macht im Staat!" Zuerst sprach vor dem voll besetzten Saal der Kreisgeschäftsführer Vieth, der sich mit politischen Tagesfragen beschäftigte. ... Das Volk wolle überhaupt keine Zwischenlösung mehr, sondern eine endgültige Lösung mit Hitlers Freiheitsbewegung. Einzig der NSDAP. gebühre die Macht im Staate. – Kreisleiter Dr. Krug stellte sich die Aufgabe, Auskunft zu geben, was eine nationalsozialistische Regierung nach der Machtergreifung tun werde. ... Durch das Volk gehe eine große antikapitalistische Welle, nicht antikapitalistisch im Sinne der Besitzfeindlichkeit und des Klassenhasses der Marxisten, sondern antikapitalistisch als Protest gegen Verleumdung und Vernichtung aller nationalen und kulturellen Güter. Wenn der Nationalsozialismus in den nächsten Wochen zur Macht komme, habe er große Probleme zu lösen. ... Währungsfrage ... Arbeitsbeschaffung ... Arbeitsdienstpflicht ... Lebensmittelpreise ... Die Mittel für alle diese Maßnahmen werden zum Teil im Wege der produktiven Kreditschöpfung beschafft, zum Teil werden sie bei der zu gründenden Bauund Wirtschaftsbank von der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung einbezahlt. Der Straßen- und Wegebau werde finanziert durch die Benzinsteuer, die für die Autosteuer eingeführt werde. Herr Krug sprach noch über die Neuorganisation der Wärme- und Lichtversorgung und über die Senkung der Zinssätze, betont aber, daß alle diese Pläne nur gelöst und zur Auswirkung kommen können in einem nationalsozialistischen Staate, hinter dem der Wille des Volkes stehe. – Beide Vorträge fanden lebhaften Beifall.

4. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Der Bund Königin Luise schreibt uns: Weil der deutschen Frau die ausgesprochene politische Tätigkeit nicht so nahe liegt, sie aber durch die Notzeit gezwungen wird, vaterländische Arbeit zu leisten, gewinnt der Bund Königin Luise auf Grund seiner Ueberparteilichkeit immer mehr an Boden. Als größter nationaler Frauenbund Deutschlands leistet er wertvolle Arbeit an der Gesundung der Volksseele. Er versucht Brücken zu schlagen innerhalb unseres von Parteizwist zerrissenen Vaterlandes und gegenseitiges Verständnis und Achtung vor dem ehrlichen Wollen des anderen herbeizuführen. – Die hiesige Ortsgruppe konnte wieder eine stattliche Anzahl Frauen und junge Mädchen verpflichten. …

Stadt und Umgegend. Zweites Blatt

Schleswig-Holsteiner-Bund. Die hiesige Ortsgruppe des Schleswig-Holsteiner-Bundes veranstaltet am 11. d. Mts. einen Familien- und Werbeabend. Durch Vorführung von Volkstänzen in Hüttener Tracht, durch Gesangsdarbietungen und gemeinsame Lieder soll der Abend ausgestaltet werden. Vor allen Dingen wird diesmal auch dem deutschen Tanze reichlich Raum gegeben werden, damit die Jugend auf ihre Kosten kommt. Der Besuch dieser Veranstaltung, auf die noch in den nächsten Tagen im Anzeigenteil hingewiesen wird, ist zu empfehlen.

6. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Deutscher Abend. Die NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, veranstaltet am Sonnabend im geschmückten Saale des Hotels "Stadt Kiel" einen "Deutschen Abend", der zwar, wie üblich am Wochenende, verspätet begann, dann aber bei stärkstem Besuch einen flotten Verlauf nahm. Die Kapelle Schierhorn trug mit schneidigen Marschweisen und melodischen Konzertstücken ganz wesentlich zu dem guten Erfolg des Abends bei und fand vor allen Dingen mit dem NSDAP.-Marsch von Schierhorn und mit einem Fanfarenmarsch stürmischen Beifall. Begrüßungsansprachen hielten Herr Meuser, der neue Ortsgruppenleiter und Herr Triebel, der mit unserer lieben Stadt Eckernförde jetzt Frieden geschlossen hat und mit seinen Ausführungen über die von den Nationalsozialisten beabsichtigte Reinigung des deutschen kulturellen und gesellschaftlichen Lebens von jüdischem und amerikanischem Einfluß lebhaften Beifall fand. Es folgten hier lebende Bilder aus dem Seemannsleben "Der letzte Mann", "Seemannsgrabe", "Gegenwart" und "Zukunft". Ein fixer Junge der Hitlerjugend, ein geborener Rezitator, erläuterte die Bilder durch kurze Verse und fand nachher mit dem Vortrag der beiden Gedichte "Der freie Rhein" und "Vergessen" geradezu donnernden Beifall. Die beiden letzten lebenden Bilder zeigten die Knechtung unter "Versailles" und die Befreiung unter dem Zeichen des Hakenkreuzes. Fräulein Grunwald und Herr Bliefert führten dann noch die entzückende Rokoko-Tanzszene auf, mit der sie schon einmal erfolgreich hervortraten; sie fanden auch jetzt wieder den verdienten vollen Beifall. Zum Schluß gab es noch reizende Volkstänze zu sehen, womit dann der Uebergang zum allgemeinen Tanz gegeben war. Erwähnenswert war noch die Tombola, die ganz hervorragende Gewinnmöglichkeiten bot; es war einfach großartig, was für Herrlichkeiten, zum Teil hakenkreuzgeschmückte Herrlichkeiten, auf der langen Gabentafel ausgestellt waren. Trotz der schlechten Zeit dürfte der "Deutsche Abend" in jeder Beziehung ein Erfolg für die Veranstalter gewesen sein.

Anzeige N.D.S.A.P. Ortsgruppe Eckernförde Embelm "Hakenkreuz Morgen Dienstag, den 7. Juni 1932 abends 8.30 Uhr Mitgliederversammlung im Hotel "Stadt Hamburg"

11. Juni 1932

Sprechsaal

Es geht um unsere Kinder! Sonntag, 19. Juni, finden in Schleswig-Holstein die Elternbeiratswahlen statt. In zehnjähriger, harter Arbeit hat der Landeselternbund, die organisatorische Zusammenfassung evangelischer Eltern in Stadt und Land unserer engeren Heimat dem Kampf um die Schule unter der Losung "christlich –unpolitisch" geführt. Auch in diesem Jahre tritt der Landeselternverband mit dieser Parole wieder vor die evangelischen Eltern hin. Er sagt damit allen Listen den schärfsten Kampf an, die die Schule zum Objekt eigener parteipolitischer Experimente machen wollen und eine Umgestaltung unserer bewährten evangelischen Schule im Sinne einer rein weltlichen, religionslosen Schulerziehung zu erreichen suchen. ...

Evangelische Eltern bejahen das eigene Volkstum als von Gott gegebene Schöpfungsordnung, in die deutsche Menschen hineingestellt und der sie zu dienen verpflichtet sind. Eine Erziehung, die diese natürliche, gottgegebene Grundlage verneint oder mißachtet, gräbt sich selbst ihr Grab. Evangelische Eltern lehnen jegliches Einbringen parteipolitischer Strömungen in die Schule ab, denn das jugendliche Gemüt soll bewahrt werden vor parteipolitischer Verhetzung. Unsere Schule soll deutsche Jungen und Mädchen heranbilden, die mit dem Maß ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten dem ganzen Volke zu dienen verpflichtet sind und nicht irgendeiner Klasse oder Partei. ...

Eltern in Stadt und Land, bedenkt, was für eure Kinder auf dem Spiele steht! Die Elternbeiratswahlen müssen zu einem machtvollen Bekenntnis für unsere bewährte evangelische Schule werden. Folgt der alten, immer wieder erprobten und bewährten Losung christlich-unpolitisch!

13. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Der Schleswig-Holsteiner Bund, Ortsgruppe Eckernförde, veranstaltete am Sonnabend im Kurhaus "Seelust" einen "Familien- und Werbeabend". ... Der Abend wich insofern von den üblichen Abenden des Schleswig-Holsteiner Bundes ab, als diesmal der Gesellschaftstanz im Mittelpunkt der Veranstaltung stand. Man wolle auch dieses Mittel benutzen, um an die Jugend heranzukommen. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Bürgermeister Dr. Sievers, betonte aber gleich im Anfang seiner Begrüßungsansprache, daß auch an einem Abend solchen geselligen Beisammenseins der ernste Zweck und das weite Ziel des Bundes nicht aus dem Auge gelassen werden dürfe. Und der Zweck des Schleswig-Holsteiner Bundes ist bekanntlich, den ganzen Stamm der Schleswig-Holsteiner zu gewinnen für den großen Kampf, der oben jenseits der Grenze ausgefochten wird. Es gilt, im abgetretenen Gebiet das Deutschtum am Leben zu halten, es gilt, die Vorbedingungen für eine gerechte Neuregelung der Grenzfrage zu schaffen. Daß die jetzige Grenze ungerecht ist, daß sie unser schleswigsches Land mitten durch das Lebensmark schneidet, das wissen auch wir hier in Eckernförde, wissen es insbesondere durch die Not unserer Fischer, die ihre besten Fangplätze durch die Grenzziehung verloren haben und es Tag für Tag mit ansehen müssen, daß große Zufuhren von ihren alten Fangplätzen auf den Markt kommen, während sie mit leeren Booten heimkehren und vor Not nicht aus und ein wissen. So sind auch wir in Eckernförde stark interessiert an einer Neuregelung der Grenzfrage und haben allen Grund, mit im Schleswig-Holsteiner Bund für die gerechte Sache zu kämpfen. ...

Sprechsaal

Zur Elternbeirats-Wahl am Reform-Realgymnasium Da viele Eltern fragen, warum zur Elternbeiratswahl am Reform-Realgymnasium zwei Listen aufgestellt seien, sollen hier die Gründe genannt werden, die eine Einigung verhinderten. ...

Da die Forderung, von der christlich-unpolitischen Liste mindestens zwei Plätze für scharf nationalgesinnte Eltern abzutreten, den Sinn der unpolitischen Liste in das Gegenteil verkehrt hätte, mußte dieses Ansinnen abgelehnt werden, wie dies in der Versammlung im Stadtkaffee auch von der Mehrheit der versammelten Eltern geschah.

Man kann nicht auf einer Liste Eltern vorschlagen, von denen ein Teil mit dem Unterricht und mit der Erziehungsarbeit der Schule zufrieden ist während der andere Teil nicht zufrieden ist und grundsätzliche Aenderungen wünscht, und dazu noch solche Aenderungen des Geschichtsunterrichts, die sich über den Elternbeirat gar nicht verwirklichen lassen, sondern nur über die Preußische Regierung.

Bei solchen grundsätzlichen Verschiedenheiten der Wünsche mußten eben zwei Listen aufgestellt werden.

So werden, wenn sich möglichst viele Eltern an der Wahl beteiligen, gerade durch die Trennung der Listen die Wünsche der Eltern am besten sichtbar werden. Der neue Elternbeirat wird sich dann so zusammensetzen, wie er den Meinungen der Elternschaft entspricht.

Hoffentlich wird er dann ebenso in gutem Einvernehmen mit der Schule für das Wohl aller Kinder wirken können, wie der bisherige Elternbeirat dies getan hat. Marineinspektor Matern.

14. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Waldfest in Louisenlund. Am Sonntag nahm der BDM. Eckernförde eine Einladung der Ortsgruppe Borgwedel folgend, an dem Waldfest in Louisenlund teil. Man schreibt uns darüber: ... Hier vergnügten wir uns gemeinsam mit dort anwesenden Mädeln aus anderen Ortsgruppen mit Volkstänzen und Spielen, auch sangen wir wieder unsere schönen deutschen Volkslieder. ... Mit dem gemeinsamen Gesang des Horst-Wessel-Liedes schloß die Veranstaltung und wir traten, nachdem wir uns wieder gestärkt hatten, die Rückfahrt an, von dem einem Gedanken geseelt, wieder wie einst in Deutschland froh und frei zu sein.

15. Juni 1932

Sprechsaal

Zur Elternbeirats-Wahl am Reform-Realgymnasium

Der Verfasser des Sprechsaalartikels in der Eckernförder Zeitung vom 13. Juni, Herr Marine-Inspektor Matern, geht von vollkommen falschen Voraussetzungen aus. Es muß auch entschieden zurückgewiesen werden, wie er mit seiner Auslegung des Wortes "national" glaubt an die Tränendrüsen alter Frauen appellieren zu sollen.

Die Schuld daran, daß am Reform-Realgymnasium zwei bürgerliche Listen zur Wahl stehen, haben einzig und allein die Träger der christlich-unpolitischen Liste. In ganz Schleswig-Holstein unterstützen die Nationalsozialisten und der Stahlhelm die christlich-unpolitischen Listen der schleswig-holsteinischen Landeskirchen, nachdem man auch ihren Kandidaten

einen Platz auf den Vorschlagslisten eingeräumt hat. Nur beim Reform-Realgymnasium in Eckernförde war das nicht möglich, was in ganz Schleswig-Holstein zu erreichen war!

Wir überlassen es nunmehr der Elternschaft sowie der breiten Oeffentlichkeit zu entscheiden, auf wessen Seite das Recht liegt. Wenn von den 5 zu wählenden Elternbeiratsmitglieder 2 für die Nationalsozialisten und den Stahlhelm reklamiert werden, so ist das eher zu wenig denn zu viel.

Ortsgruppe Eckernförde

der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei.

18. Juni 1932

Sprechsaal.

Zur Elternbeiratswahl am Reform-Realgymnasium.

In dem Sprechsaalartikel in der Eckernförder Zeitung vom 15. Juni und in dem Wahlaufruf der christlich-nationalen Elternschaft wird behauptet, daß ihr der Kampf von der christlich-unpolitischen Liste aufgezwungen sei.

Dies trifft nicht zu.

Die christlich-unpolitische Liste wurde von der Elternversammlung am 3. Juni im Gymnasium aufgestellt. ... Herr Dr. Vollert und ihm Nahestehende waren in dieser Versammlung anwesend und hatten Gelegenheit, Eltern ihres Vertrauens für die stets bewährte christlich-unpolitische Liste vorzuschlagen.

Sie taten dies aber nicht.

Von der aufgestellten Liste Kandidaten zu streichen und Plätze an die christlich-nationale Elternschaft abzutreten, wie dies später in der Versammlung am 7. Juni im Stadtkaffee gefordert wurde, war ohne Kränkung der etwa zu streichenden Kandidaten nicht möglich.

Daß außer Herrn Dr. Vollert und wenigen der in dieser Versammlung Anwesenden auch noch große Parteien und Verbände die Aenderung der Liste forderten, kam in keiner Weise zum Ausdruck.

Marineinspektor Matern.

Anzeige

In Borby wählen die Nationalsozialisten die christlich-unpolitische Liste! Emblem "Hakenkreuz" NSDAP,. Ortsgruppe Eckernförde

Zweites Blatt

Vom Reichsbanner bis zur SA.

... Diesen Wehrverbänden ist durch die innenpolitische Notverordnung der Regierung Papen wieder die Erlaubnis erteilt worden, in Uniform und in geschlossener Ordnung aufzumarschieren. Welche Verbände sind es nun, denen die Uniform zurückgegeben wird oder die aus der Auflösung wiedererstehen? Es sind in erster Linie das Reichsbanner, der Stahlhelm und die rund sechs Wochen verboten gewesene SA der Nationalsozialisten. ...

Die SA der Nationalsozialisten.

Die Auslegung des Begriffes "SA" ist umstritten. Je nach Bedarf bezeichnet sie sich als Sturmabteilung oder Sportabteilung. Den rund 400 000 Mitgliedern liegt der Begriff

Sturmabteilung allerdings mehr. Auch die SA ist schon sehr frühzeitig entstanden. Offiziere der Ehrhardt-Brigade riefen sie nach der Auflösung dieser Truppe im Frühling 1921 ins Leben. Bis 1923 trug die SA Windjacke und Skimütze, 1924 wurde durch den Oberleutnant Roßbach das Braunhemd eingeführt. Ihre Einteilung entspricht etwa der Gliederung des alten Heeres, wenn auch die Bezeichnungen für die Untereinheiten "Standarten, Stürme, Trupps" andere sind. Der eigentliche Organisator der SA war der frühere Freikorpsführer Pfeffer von Salomon. Nach dem Rücktritte Pfeffers übernahm Hitler persönlich die Stellung eines "Osaf" (Oberster SA-Führer). Sein Stellvertreter ist der Oberleutnant Röhm. Während Stahlhelm und Reichsbanner ihre alten Uniformen beibehalten werden, wird die SA sich durch Einführung neuer Uniformen äußerlich noch mehr militarisieren als bisher.

20. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Elternbeirats-Wahlen.

Bei der Wahl des Elternbeirats für die hiesigen Schulen ergab sich folgendes Stimmen-Verhältnis:

Reform-Realgymnasium:

Christl.-unpolitische Liste 126 Stimmen (3 Vertr.) Christl.-nationale Liste 85 Stimmen (2 Vertr.)

Höhere Mädchenschule:

Keine Wahl, da nur Christl.-unpolitische Liste.

Mädchenbürgerschule:

Christl.-unpolitische Liste 182 Stimmen (5 Vertr.) Liste SPD. 105 Stimmen (3 Vertr.) Liste KPD. 70 Stimmen (2 Vertr.)

Knabenbürgerschule:

Christl.-unpolitische Liste 173 Stimmen (6 Vertr.)
SPD. 114 Stimmen (4 Vertr.)
KPD. 82 Stimmen (2 Vertr.)

Schule in Borby:

Christl.-unpolitische Liste 128 Stimmen (3 Vertr.)
SPD. 130 Stimmen (3 Vertr.)
KPD. 65 Stimmen (2 Vertr.)

21. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Die Gemeinde Borby beschäftigt zwanzig Erwerbslose am Ort. Eifrig wird der Strand gereinigt, Seegras und Steine werden fortgeräumt, um Borby einen Badestrand zu schaffen. – Morgen abend finden in Borby Besprechungen über die Einrichtung von Fachkursen für junge Erwerbslose statt.

22. Juni 1932

Borbyer Gemeindevertretung

Der Gemeinde-Etat wird abgelehnt.

Seitdem die Beratung der Borbyer Gemeindevertretung in der neuen Schule stattfindet, erlebt man im Gemeindeparlament die sonderbarsten Dinge. Es hat sich der Brauch herausgebildet, daß sich allerlei unglückliche und unzufriedene Männer und Frauen im Sitzungssaal als Zuhörer einfinden. Dagegen wäre nichts zu sagen, wenn diese Zuhörer auch wirklich nur zuhören. Das tun sie aber nicht, sondern sie begleiten die Beratungen mit mehr oder minder geistreichen Zwischenrufen und Bemerkungen, die nicht danach angetan sind, den Gemeindevertretern die Arbeit zu erleichtern. Der Gemeindevorsteher selbst muß einen Teil seiner Energie und Aufmerksamkeit dazu gebrauchen, die vorlauten Zuhörer zur Ordnung zu rufen. Man sieht eigentlich den Nutzen einer derartigen erweiterten Oeffentlichkeit nicht ein und möchte den Vorstand in aller Bescheidenheit auf die Zustände aufmerksam machen, die eintreten würden, wenn etwa auch eine andere politische Gruppe auf den Gedanken kommen sollte, ihre Anhänger in die Sitzungen mitzubringen. Wenn schon gestern der Gemeindevorstand den Rückzug antrat vor den nicht Order parierenden Zuhörern und den Saal selbst räumte, anstatt die Zwischenrufer in geeigneter Weise freundlichst an die Luft zu setzen, so können in Zukunft noch ärgere Dinge geschehen, wenn hier nicht Vorkehr getroffen wird.

Im übrigen leistete die Gemeindevertretung gestern abend in den ersten beiden Stunden gute Arbeit. ...

Das Ostseebad Borby feiert im Juli dieses Jahres sein 100jähriges Jubiläum. Auf Anregung des Gemeindevorstandes hat der Borbyer Bürgerverein einen Vorschlag zur Ausgestaltung einer schlichten Feier entworfen. Der Gemeindevorsteher widmete in der Sitzung dem alten Ostseebad freundliche Worte und bemerkte dabei, daß Borby den Willen habe, sich nicht ganz, wie in den letzten Jahren, von dem Ostseebad Eckernförde an die Seite drücken zu lassen. Deshalb habe man angefangen, die Strandpartie zwischen Norderdenkmal und Ortskate aufzuräumen und zu reinigen. Die Regierung habe der Gemeinde den Strandstreifen überlassen und der Pächter von Louisenberg habe liebenswürdigerweise einen Streifen der Grasnarbe zur Verfügung gestellt. – Bei der Beratung dieser Angelegenheit kommt es wiederholt zu großem Krach. Die Vertreter Faehse und Allewelt sprechen sich gegen die Jahrhundertfeier aus; aber darüber regen sie sich nicht auf, sondern über die Entlohnung der bei der Strandreinigung beschäftigten Arbeiter. Worte wie "Arbeitsverräter" und "Lügner" spielen bei der allgemeinen Auseinandersetzung eine Rolle, den Gemeindevertreter betitelt man mit "Mussolini", und es kommt so weit, daß der Vorsitzende die Sitzung schließt und mit der ganzen Vertretung auszieht, weil ein Zwischenrufer der Aufforderung, den Saal zu verlassen, nicht Folge leistet. Der Friede wird dann wiederhergestellt, indem der Vertreter Faehse den offenbar seiner Partei nahestehenden Zwischenrufer hinauskomplementiert. Die Vertretung beschließt, eine schlichte Gedenkfeier abzuhalten. Was die umstrittene Lohnfrage betrifft, so soll die vom Gemeindevorsteher getroffene Regelung bestehen bleiben, bis die Baukommission noch einmal zur Sache Stellung genommen hat. ...

Die Gemeinde will einen Fortbildungskursus für junge Arbeitslose einrichten. ... Der Wert solcher Kurse wird allgemein anerkannt, nur der Vertreter Faehse lehnt sie ab, weil sie nach seiner Ansicht das erste Stadium zu Arbeitsdienstpflicht darstellen und nur dazu dienen sollen, die Arbeiter vom Klassenkampf abzuhalten. Man geht über diesen Einwand hinweg und beschließt die Einrichtung der Kurse. ...

Die Etatberatung.

Der Gemeindevorsteher hat den Fraktionsführern am 3. Juni seine Gedanken über den neuen Etat schriftlich unterbreitet. Er hat darin u. a. gesagt: "Der vorliegende Haushaltsplan konnte nicht ausgeglichen werden; ich mußte ihn mit einem Fehlbetrag von 22 950 RMk. herausgeben lassen. Zurückzuführen ist dieser Fehlbetrag auf die ins Ungeheure gestiegenen Wohlfahrtslasten in Verbindung mit dem katastrophalen Rückgang der Reichssteuerüberweisungen. ...

Die vom Vorstand geforderte Einführung der dreifachen Bürgersteuer wurden mit allen Stimmen gegen die des Gemeindevorstehers abgelehnt. Die dafür angesetzten 10 000 RMk. Einnahmen wurden abgesetzt. Der so geänderte Etat schließt mit 161 670 RMk. Einnahmen und 195 020 RMk. Ausgaben ab. ... Die Vertreter der KPD. und SPD. lehnten den mit einem Fehlbetrag abschließenden Etat ab. ... Der stellv. Gemeindevorsteher Gribbohm erklärte, daß seine Fraktion bestimmt nicht leichten Herzens die Steuerbeschlüsse gegen den Kommunisten und bei Stimmenthaltung der SPD. angenommen habe. Es sei aber nicht ihre Absicht, sich um die Verantwortung herumzudrücken und es dem Kreisausschuß zu überlassen, die Steuern festzusetzen. ...

Bei der Abstimmung stimmte zur allgemeinen Ueberraschung der Gemeindevorsteher selbst gegen seinen Etat, sodaß dieser mit 6:4 Stimmen abgelehnt wurde. Herr Vosgerau erklärte, er habe den Etat ablehnen müssen, weil die dreifache Bürgersteuer gestrichen sei. Mit einem solchen Etat könne er als Gemeindevorsteher nichts anfangen, die Entscheidung habe jetzt der Kreisausschuß. ...

23. Juni 1932

Hinweis

Deutscher Tag der Nationalsozialisten.

Wie uns die Kreisleitung Eckernförde der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei mitteilt, veranstaltet sie am 9. und 10. Juli in Eckernförde einen Deutschen Tag, der größere Ausmaße annehmen wird. Für beide Tage ist die Suhle-Kapelle gewonnen worden, die mit Recht als die beste für Marsch- und Militärmusik in ganz Schleswig-Holstein gilt. Sonnabend, 9. Juli, findet abends im "Seegarten" eine politische Kundgebung mit Militärkonzert statt, in der der bekannte Gaugeschäftsführer der NSDAP. für Schleswig-Holstein, Pg. Brix-Altona, M. d. L., sprechen wird. Anschließend ist für die erste und zweite Jugend Tanz vorgesehen. Sonntag, 10. Juli, wird Suhles Kapelle, wenn bis dahin das Demonstrationsverbot aufgehoben ist, ein Platzkonzert auf dem Marktplatz geben, in dessen Verlauf der Kreisleiter Dr. Krug-Eckernförde eine Ansprache halten wird. Nachmittags ist in der "Seelust" Kaffeekonzert. Den Höhepunkt des Tages bringt jedoch erst der Sonntagabend mit einem Armeemarschabend in der Seelust, bei dem die 28 Mann starke Suhle-Kapelle noch von zwei Spielmannszügen verstärkt wird. Die alten und doch immer wieder neuen Armee- und Fanfarenmärsche werden dort zu Gehör gebracht werden. Im Verlauf dieses Armeemarschabends werden Staatsminister a. D. Dr. Frick und Femerichter Heines sprechen. Auch dieser Abend wird mit deutschem Tanz abgeschlossen; voraussichtlich wird der "Seegarten" noch zu Hilfe genommen werden müssen. – Während der musikalischen Darbietungen am Sonntag ist Gelegenheit zum Preisschießen und zu einer reich beschickten Tombola gegeben. Der Eintrittspreis für alle Veranstaltungen an den beiden Tagen beträgt 1,50 RMk. Diese Gesamtkarte berechtigt gemäß einem Uebereinkommen mit der Badverwaltung gleichzeitig an beiden Tagen zum Betreten der Strandanlagen und zur Benutzung der Badeanstalt am Sonntag in der Zeit von 8 bis 1 Uhr.

Daneben werden selbstverständlich auch Karten für die Einzelveranstaltungen ausgegeben. Es ist ein starker Besuch von außerhalb zu erwarten.

27. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Die Pflichtarbeit der Unterstützungsempfänger

Der Stadtv. Friedr. Lange bittet uns um Aufnahme folgendes Schreibens:

Eckernförde, 24. Juni 1932

An

Magistrat in Eckernförde

Kreisausschuß Eckernförde.

In der gemeinsamen Sitzung

des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei,

des Vorstandes des Allg. Deutschen Gewerkschaftsbundes, Ortsausschuß Eckernförde,

der Mitglieder der Erwerbslosen-Fürsorge-Kommission des Allg. Deutschen

Gewerkschaftsbundes, Ortsausschuß Eckernförde,

der Sozialdemokratischen Stadtverordneten- und Magistrats-Fraktion Eckernförde,

der Sozialdemokratischen Gemeindevertreter-Fraktion Borby

und der Sozialdemokratischen Kreisausschuß-Fraktion

am Freitag, den 24. Juni 1932

ist folgende Entschließung angenommen:

"Wir fordern vom Magistrat in Eckernförde und dem Kreis-Ausschuß die sofortige Einstellung der Pflichtarbeit.

Die in Eckernförde ausgeführte Pflichtarbeit ist keine Arbeit im Sinne des § 19 der Fürsorgepflichtverordnung vom 13.2.1924.

Die Art der Durchführung der Pflichtarbeit in Eckernförde fördert nicht die vorhandene Arbeitswilligkeit. Sie richtet vielmehr dieselbe zu Grund.

Daß Arbeiter, die wegen Arbeitsmangels nach 20- bis 30jähriger Tätigkeit aus den Betrieben entlassen sind, zur Pflichtarbeit herangezogen werden, ist eine offensichtliche Härte.

Auch die Durchführung der Pflichtarbeit im Kreise Eckernförde verstößt gegen die Bestimmungen der Fürsorgepflicht und muß deswegen eingestellt werden.

Wir fordern Bereitstellung von Mitteln zur Arbeitsbeschaffung, mindestens aber weitere Förderung der Arbeitsfürsorge."

Zu der Frage der Pflichtarbeit bemerken wir von der Schriftleitung aus folgendes. Schon in der Sitzung des letzten Kreistages wurde von sozialdemokratischer Seite die Einstellung der Pflichtarbeit gefordert. Landrat Dr. Alnor hat darauf gleich geantwortet. Auch der Magistrat der Stadt Eckernförde sieht, soviel wir wissen, keine Veranlassung, die Pflichtarbeit aufzugeben. Der Paragraph 19 der Fürsorgepflichtverordnung sieht die Einführung von Pflichtarbeit vor, damit die Unterstützungsempfänger nicht ganz der Arbeit entwöhnt werden. Als Pflichtarbeit sind allerdings nur solche gemeinnützigen Arbeiten auszuführen, die sonst nicht gemacht werden würden. Hierher gehören in erster Linie Straßenreinigungs- und Straßenausbesserungsarbeiten und die damit verbundenen Vorbereitungen. Dagegen sind Neupflasterungen und Rohrverlegungen keine

Pflichtarbeiten. Sie wurden und werden auch in Eckernförde als reguläre Arbeiten ausgeführt und bezahlt.

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
Morgen Dienstag,
28. Juni, abends ½9 Uhr, Eckernförde,
Hotel "Stadt Kiel"
öffentliche Protest-Kundgebung
gegen Versailles. Redn.: Pastor Hermes-Harburg
NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde.

28. Juni 1932

Stadt und Umgegend

- Die Kirchengemeinde Borby feierte Sonntagabend gemeinsam mit dem Jugendbund "Frühling" eine Sonnenwendfeier, wie wir sie im gleichen Rahmen in den letzten Jahren immer um Johanni begangen haben. Alljährlich wird die Zahl der Teilnehmer und Zuschauer größer, immer mehr Gemeindemitglieder werden von dem Zauber dieser im Zeichen des Lichts und der Flammen stehenden Feier angezogen. Und so soll es auch sein; das deutsche Volk besinnt sich auf die tiefen Quellen, aus denen heraus der große, reiche Strom seines Volkstums und Kulturgutes geboren ward, und kehrt langsam zu ihnen zurück. ...

Nach dem Gottesdienst begab man sich unter dem frohen Gesang des Jugendbundes gemeinsam hinaus nach der Ortswiese, wo sich schon eine große Schar Zuschauer an dem hohen Reisighaufen angesammelt hatte. ... Bürgermeister Dr. Sievers-Eckernförde trat an den Flammenstoß heran und hielt die Feuerrede. Auch er lenkte den Blick zurück in die Zeiten, da rings im ganzen deutschen Lande Jahr um Jahr die Sonnenwendfeuer auf den Bergen und Hügeln emporloderten, bis nach der großen Völkerwanderung, die das Landvolk in die Städte trieb, die heilige Flamme erlosch. Dem heute schon fast vergessenen Wandervogel falle das Verdienst zu, dem Volke den alten Brauch wieder vertraut gemacht zu haben. Der Bürgermeister fand treffliche Worte über die Notwendigkeit, dem deutschen Volke das heilige Feuer auch im Herzen wieder zu entzünden. Gereinigt werden müssen die deutsche Seele von Unreinheit, Dünkel und Selbstsucht. Niemals könne das Schicksal gemeistert und gewendet werden, wenn nicht das Volk sich durch das heilige Feuer von innen heraus erneuere und sich zusammenfinde zu einer unlösbaren Schicksalsgemeinschaft. – Die Flammenrede führte hinüber nach dem großen, gewaltigen Volksliede "Deutschland, Deutschland über alles." ...

29. Juni 1932

Stadt und Umgegend

Fort mit dem Schandwerk von Versailles! Unter diesem Leitwort stand eine Kundgebung, die gestern am Jahrestag der Unterzeichnung des Friedensdiktats von Versailles im Hotel "Stadt Kiel" stattfand. Die NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, hatte sie einberufen und stellte auch den Redner, Pastor Hermes-Harburg, der mit großer Leidenschaft dem Schandund Teufelswerk von Versailles das Vernichtungsurteil sprach. Pastor Hermes rief den Versammlungsteilnehmern all die furchtbaren Einzelheiten des Diktats der Siegermächte

ins Gedächtnis zurück, die uns vor dreizehn Jahren den Lebensnerv unserer Existenz abschnitten. ... Ueber alle diese furchtbaren Dinge sprach Pastor Hermes und forderte, daß nun endlich das schon längst fällige einmütige deutsche Nein! gesprochen werde. Nur von der NSDAP. sei die Befreiung des deutschen Volkes von der Versailler Sklavenkette zu erhoffen; alle, die nicht länger das Joch von Versailles tragen wollen, müßten sich sammeln unter der Führung Adolf Hitlers, der allein zum Befreier Deutschlands berufen sei. ...

1. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Die Pflichtarbeit

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei bittet um Veröffentlichung folgenden Briefes:

Eckernförde 30. Juni 1932.

An

- 1. den Magistrat der Stadt Eckernförde,
- 2. den Kreis-Ausschuß des Kreises Eckernförde.

Zu dem von dem Stadtverordneten Friedrich Lange unter dem 24. Juni 1932 in der "Eckernförder Zeitung" erschienenen Schreiben nimmt die Nationalsozialistische Arbeiterpartei folgende Stellung ein:

Der Inhalt des vorbezeichneten Schreibens stellt weiter nichts dar als eine ganz üble Wahlagitation. Die von der Stadtverwaltung Eckernförde eingeführte Pflichtarbeit betrachtet die NSDAP. keineswegs als das Idealmittel zur Lösung des Arbeitslosenproblems. Die NSDAP. begrüßt jedoch die Einführung dieser Pflichtarbeit aus dem einfachen Grunde, weil sie geeignet ist, die Arbeitsfreudigkeit derjenigen Volksgenossen, die seit langem arbeitslos sind, nicht nur zu erhalten, sondern auch zu fördern. Bei den jüngeren Arbeitspflichtigen beugt sie außerdem einer Entwöhnung der Arbeit aufs Beste vor. Die NSDAP. wird daher von sich aus die Beibehaltung der Pflichtarbeit aufs Wärmste unterstützen.

NSDAP., Kreisleitung Eckernförde gez. Dr. Krug, Kreisleiter.

2. Juli 1932

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"

Arbeiter-Versammlung

Dienstag, 5. Juli, abends ½ 9 Uhr, "Lindenhof", Borby.

Hinrich Timmann-Hamburg spricht über Gewerkschaftsfragen. Je einem Redner von SPD. und KPD. ist schriftlich je 1 Stunde Redezeit zugesichert worden. – Unkostenbeitrag 20 u. 10 Pfg.

NSDAP., Ortsgruppe Borby.

4. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Gaujugendtreffen des Bundes Königin Luise.

Die Jugendgruppen des Bundes Königin Luise aus dem Gau Nordmark trafen sich am Sonnabend und Sonntag in Eckernförde und Umgegend auf einem Gautreffen, das durch eine Flammenfeier auf dem Aschberg eingeleitet wurde. In Sonderzügen der Kreisbahn, in Kraftwagen und zu Fuß begaben sich die Gruppen aus Stadt und Kreis Eckernförde, Kappeln, Sörup, Flensburg, Schleswig, Schönberg, Kiel usw. in die Hüttener Berge, wo sich auch viele Mitglieder des Bundes Königin Luise selbst und des Bruderbundes "Stahlhelm" sowie Gäste und Zuschauer einfanden. …

Nach der Wimpelweihe sammelte man sich um den Reisighaufen, der von den Fackelträgern entzündet wurde. Hochauf loderten die Flammen, ein nächtliches Fanal, das weit, weit in unserer Heimat sichtbar war.

Sonntagmorgen gegen 11 Uhr marschierte der Stahlhelm geschlossen unter klingender Musik und mit Fahnen in Eckernförde ein. ...

Die Jungluisen begannen den Sonntag mit einer Morgenandacht in Greve's Garten in Ascheffel. Dann ging's Richtung Eckernförde. Von Osterby aus wurde gewandert. ...

Es folgte ein Durchmarsch durch Eckernförde, wo die Jugendschar wiederholt herzlich begrüßt wurde. Am Fuße des Ehrenmals auf dem Friedhof wurde ein Kranz niedergelegt ...

Das Gaujugendtreffen auf dem Aschberg und in Eckernförde wird den Jungluisen unvergeßlich bleiben.

5. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Der Wahlkampf setzt auch in unserer Stadt langsam ein. Gestern abend gab es zwei kommunistische Versammlungen, eine auf "Sophienhöh" mit 20 und eine im "Lindenhof" mit 220 Besuchern. Heute gibt es eine Redeschlacht im "Lindenhof", wo sich Anhänger der NSDAP., der SPD. und der KPD. aussprechen wollen. Die Polizei wird dafür sorgen, daß die Wogen der politischen Erregung nicht zu hoch schlagen.

7. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Nationalsozialistische Versammlung in Borby.

Die von der nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation mit dem Parteigenossen Timmann-Hamburg im "Lindenhof" in Borby veranstaltete Versammlung, zu der die SPD. und die KPD. besonders eingeladen worden waren, mußte lange vor Beginn wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden. Trotz des etwas stürmischen Auftaktes konnte die Versammlung ziemlich reibungslos zu Ende geführt werden. Jedenfalls wurden alle Kämpfe mit geistigen Waffen ausgetragen. … Eingangs seiner Rede widerlegte Timmann zunächst die Behauptung der SPD. und KPD. mit der die beiden Parteien unter ihren Anhängern krebsen gehe, die Nationalsozialisten seien für die Handlungen der Regierung Papen verantwortlich. Dem sei nicht so. Die Regierung Papen sei nicht von Hitler, sondern von dem Manne berufen worden, den die Sozialdemokraten zum Reichspräsidenten gewählt hätten. … Auf das eigene Thema übergehend, sprach dann Timmann über die Gewerkschaftsfragen und über den nationalen Sozialismus und internationalen Marxismus. Geschickt verteidigte er die Gewerkschaften und wies nach, daß sie nicht Schuld seien an dem Elend des deutschen Arbeiters. In längeren Ausführungen beleuchtete er das

Verhältnis zwischen Sozialdemokratie und Gewerkschaften und konnte nachweisen, daß der Marxismus der Todfeind der Gewerkschaften sei und nach seinen Grundlehren sein müsse. ... Uebergehend auf den deutschen Sozialismus im Dritten Reiche stellte der Redner für diesen drei Ehrenbegriffe auf, nämlich den Ehrenbegriff des Soldaten, der Volk und Vaterland zu schützen habe, den des Arbeiters, der die deutsche Wirtschaft aufzubauen habe und den Ehrenbegriff des Bauern, der die Ernährung des Volkes sicherzustellen habe.

In der nun folgenden Aussprache – den Rednern der Gegenseite war eine Stunde Redezeit zugesichert worden – ergriff zunächst Bredenbek von der SPD. das Wort und suchte nachzuweisen, daß Karl Marx trotz der Tatsache, daß er ein Jude gewesen sei, trotz der Tatsache, daß er einer reichen Advokatenfamilie entstamme und trotz seines Ehebündnisses mit der Schwester des adligen, reaktionären Ministers von Westphalen ein Arbeitervertreter gewesen sei. Weiter sprach er über die ökonomischen Ursachen des Krieges, über die materialistische Geschichtsauffassung und verfocht, wie nicht anders zu erwarten war, den Klassenkampfgedanken. Interessant war, wieder zu hören, daß zwischen der zweiten und dritten Internationalen ein wesentlicher Unterschied nicht sei. Im Endziel jedenfalls seien sich SPD. und KPD. völlig einig. – Dann sprach Kempe von der KPD., der vor allem der NSDAP. das Recht absprach, sich Arbeiterpartei zu nennen. Auch er proklamierte den Klassenkampf und gab unumwunden zu, daß die KPD., wenn es sein müsse, ihr Ziel auf nicht parlamentarischem Wege erreichen werde. Im Schußwort wurde es dem Referenten leicht, die manchmal lächerlich anmutenden Behauptungen der Gegner zu entkräften und die lediglich Parteiinteressen dienenden Ausführungen zu widerlegen. Mit einem brausenden Hoch auf den Führer und dem Absingen des Horst-Wessel-Liedes fand die interessante Versammlung ihr Ende.

8. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Die Kreisleitung der NSDAP. wendet sich heute noch einmal an die Bürgerschaft Eckernfördes mit dem Aufruf:

Sonnabend und Sonntag Fahnen heraus!

Das Stadtbild soll festlich geschmückt sein, damit alle Teilnehmer und Besucher sich auch in Eckernförde wohl fühlen. Es darf kein Haus geben, von dem nicht die Hakenkreuzfahne oder die Landesfarben wehen.

Sämtliche Veranstaltungen werden im vorgesehenen Rahmen durchgeführt. ...

Der Aufmarsch der 2000 Mann SA und SS beginnt Sonntagvormittag um 11 Uhr am Marineheim an der Schleswiger Chaussee und nimmt folgenden Weg: Schleswiger Landstraße, Saxtorferweg, Bürgermeister-Heldmannstraße, Hohlweg, Bystedt-Redder, Saxtorferweg, Norderstraße Bergstr., Prinzenstr., Neuer Weg, Jungmannweg, Vogelsang, Gaethjestr., Steindamm, Langebrückstr., Nikolaistr., Marktplatz, Kielerstr., Bahnhofstr., Reeperbahn, Langebrückstr., Frau Klarastr., Schiffbrücke, Jungfernstieg, Mühlenstr. zurück, Gänsemarkt, Schnittersgang, Hinterstr., Ottestr., Kielerstr., Rathausmarkt. Dort Ansprache von Dr. Krug und Platzkonzert. ...

Die Bürgerschaft Eckernfördes und darüber hinaus wird gebeten, recht zahlreich an den Veranstaltungen des Deutschen Tages Anteil zu nehmen und damit zu bekunden, daß hier im Kreis Eckernförde die deutsche Freiheitsbewegung Adolf Hitlers festen Fuß gefaßt hat. Sprechsaal
Der deutschen Frau

Tu' die Augen auf und dein Herz dazu! Wach' auf! Du deutsche Frau! Du darfst nicht warten in Gleichmut und Ruh', Auch dir fällt ein Teil der Arbeit zu, Des Schaffens am deutschen Bau.

Und gehst du dahin auch im Werktagskleid, Gehst um Brot deiner Arbeit nach, Dann nimm dir ein Stündchen der Feierzeit Und mach' dich zum neuen Werke bereit, Halt' die Augen auf und sei wach!

Wach' über die Kinder, die Gott dir gelieh'n, Daß sie kein Sturm dir verweht. Was einst deinem Leben als Sonne schien, Das laß in das Herz deiner Kleinen zieh'n: Lehr' du sie dein schlichtes Gebet!

Lehr' sie, was heut' unser Volk bewegt, Unser Land in der schwersten Zeit, Daß sich in den jungen Herzen das regt, Was du, deutsche Frau und Mutter, gehegt: "Zum Helfen, zum Schaffen bereit!"

Und du, deutsche Frau, die im Festgewand Du noch suchst nach Vergnügen und Lust, Horch' einmal hinein in dein Vaterland, Acht' nun nicht mehr der gepflegten Hand, Sei des besseren Selbst's dir bewußt!

Schau' einmal der Schwester ins blasse Gesicht, Die wie du nicht vom Leben verwöhnt, – Hilf freundlich ihr tragen an Sorgen und Pflicht, Die dir bereitet dein Schicksal nicht, Und fühle, wie das sie versöhnt! –

Drum die Augen auf und dein Herz dazu!
Sei wach, du deutsche Frau!
Und nicht mehr gewartet in Gleichmut und Ruh'!
Auch dir fällt ein Teil der Arbeit zu,
Des Schaffens am deutschen Bau.
Hertha Meyer zur Heyde.

Neue Bücher

Bomben auf Hamburg. Vision oder Möglichkeit von Johann von Leers. R. Voigtländers Verlag Leipzig. Preis 2,50 RM.

Der Verlag nennt diesen neuen Zukunftsroman "Das Buch vom kämpferischen SA.-Mann". Wir glauben allerdings, daß die Führung der SA. weit stärker mit der politischen Wirklichkeit rechnet als der Verfasser, …

Amtliche Bekanntmachungen für die Stadt Eckernförde Reichstagswahl.

Die für die Reichstagswahl am 31. Juli 1932 aufgestellte Wahlkartei liegt in der Zeit vom 10. bis 17. Juli 1932 je einschl. im Rathaus, Zimmer Nr. 4, täglich (auch an den beiden Sonntagen) vormittags von 9-1 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. ...

11. Juli 1932

Ein deutscher Tag

Prächtiger Aufmarsch der SA. und SS., aber blutiger Ausgang.

Zwei Todesopfer. ...

(siehe auch "Extra 1932 – Sturm auf das Gewerkschaftshaus" am Ende des Jahrgangs 1932 ab Seite 199 mit Gesamtabschriften aller Ereignisse die in der Eckernförder Zeitung zu Deutschem Tag, Gewerkschaftshaus, Gerichtsverhandlungen erwähnt sind. Anmerkung des Verfassers)

Stadt und Umgegend

Zu den gestrigen Vorgängen, bei denen zwei Landarbeiter das Leben verloren und 6-8 SA. und Reichsbannerleute schwer verletzt wurden, sei noch folgendes bemerkt: ... (siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

12. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Ueber die Vorgänge am Sonntag erhalten wir von der Polizeibehörde folgenden Bericht: ... (siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

Anzeige

Adolf Hitler spricht in Kiel!

Emblem "Hakenkreuz"

Am Mittwoch, dem 20. Juli, auf dem städt. Sport- und Spielplatz abends 19 Uhr, Platzöffnung 15 Uhr Eintrittskarten im Vorverkauf 50 Pfg.

Abendkasse 80 Pfg. Sitzplätze nur im Vorverkauf 2,00 RM.

Zusendung der Vorverkaufskarten erfolgt nach Voreinsendung des Betrages auf

Postscheckkonto Markus Struve, Hamburg 86 397

oder unter Nachnahme. Sammelbestellungen zweckmäßig.

N.S.D.A.P., Kreisleitung Kiel, Sophienblatt 35II

Tel. 6603 – 05.

13. Juli 1932

Zur Schuldfrage am Blutsonntag von Eckernförde Die Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit: (siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

Stadt und Umgegend

Zur politischen Lage. Der Leiter der Polizeibehörde, Bürgermeister Dr. Sievers, hat angesichts der unerfreulichen Lage in Eckernförde-Borby seinen Urlaub unterbrochen und gestern mittag die Dienstgeschäfte übernommen. ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

14. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Zur politischen Lage

- Heute werden die Landarbeiter Johann Buhs aus Schuby und Heinrich Junge aus Sensby, die Todesopfer des letzten Sonntags, in Karby beerdigt. ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

- Warnung! Wir werden von amtlicher Stelle gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß heute nachmittag und abend die Anwesenheit von Neugierigen auf den Straßen unerwünscht ist. Die Polizei ist zu schärfstem Vorgehen angehalten, es könnten also leicht Unbeteiligte betroffen werden, wenn es zu Ruhestörungen kommt.

15. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Adolf Hitler in Kiel. Der Führer der NSDAP. spricht Mittwoch, 20. Juli, nachmittags 4 Uhr in Kiel auf dem städt. Sport- und Spielplatz, wo er auch vor der Preußenwahl gesprochen hat. Auch diesmal, wo es sich um die entscheidende Reichstagswahl handelt, wird der Andrang stark werden. Der Platz wird schon um 1 Uhr geöffnet.

Nach der Kundgebung

Gestern abend nahm die Bevölkerung Eckernfördes die immer und immer wiederholten Rufe der Sprechchöre "Rache für Eckernförde! Rache, Rache! Nieder, nieder! Rotfront! Freiheit!" mit in das Reich der Träume hinüber. …

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

18. Juli 1932

Zur politischen Lage

Der erste Sonntag nach den blutigen Ereignissen vor dem Gewerkschaftshause verlief in unserer Stadt ruhig, da alle Kundgebungen und öffentliche Veranstaltungen abgesagt waren oder verboten wurden. ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" Gauleiter Lohse am Freitag, 22. Juli, 8 ½ Uhr in Eckernförde, Hotel "Stadt Kiel"

19. Juli 1932

Eckernförder Schnellgericht

Das Schnellgericht verhandelte gestern unter dem Beisitz eines Kieler Referendars als Vertreter des Staatsanwalts in zwei Strafsachen politischen Charakters. Der hiesige kommunistische Arbeiter Sch. hatte sich wegen Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte hatte Sonnabend zwischen 10 und 11 Uhr den nationalsozialistischen

Buchhändler W., z. Zt. Eckernförde, in der Frau Clarastraße aufgefordert, sein Parteiabzeichen abzunehmen. W. kam dieser Aufforderung selbstverständlich nicht nach, worauf Sch. handgreiflich wurde und ihm einen Schlag ins Gesicht versetzte. W. stürzte zu Boden. Sch. bearbeitete ihn auch dann noch mit den Fäusten. Der Staatsanwalt beantragte auf Grund der Zeugenaussagen gegen den Beschuldigten 2 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 6 Wochen Gefängnis und sofortige Verhaftung.

Im Anschluß daran verhandelte das Schnellgericht gegen den Kommunisten Pr. aus Kiel, dem am Sonntag bei einer Waffendurchsuchung eine Armeepistole 08 und Munition abgenommen wurde. Eine Patrone war sogar zurecht gefeilt. Der Staatsanwalt beantragte wegen des Waffenbesitzes 3 Monate und wegen der Nichtanmeldung der Waffe auch 3 Monate Gefängnis. Die Strafe sollte zu 5 Monaten Gefängnis zusammengezogen werden. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis und sofortige Verhaftung.

20. Juli 1932

1832 - 1932

100 Jahre Ostseebad Eckernförde-Borby

Die Entwicklung eines Ostseebades in einem Jahrhundert / von Hans Günther-Borby

Im Juli 1932 kann das Ostseebad Eckernförde-Borby auf sein hundertjähriges Bestehen als Seebad zurückblicken. Eine würdige Feier steht bevor. ...

Nach dem Kriege verkümmerte Borby als Badeort neben dem aufstrebenden Ostseebad Eckernförde. Das Hotel Kaiserhof hält als einziges die Tradition aufrecht und hat nach wechselvollem Schicksal wieder einen Kreis treuer Freunde gefunden. Tatsächlich ist Borby, das viel geschützter liegt als Eckernförde, auch heute noch ganz entzückend und bildet mit seiner Promenade direkt am Hafen eine glückliche Ergänzung Eckernfördes. Wenn bessere Zeiten kommen, wird Borby mit seiner idyllischen Uferpartie bestimmt wieder einen Aufschwung erleben, wenn nicht als Badeort selbst, – diese Hoffnung, die man in jüngster Zeit durch Schaffung eines Badestrandes am Ort genährt hat, soll man ruhig fahren lassen, so doch als beliebter Wohn- und Ausflugsort der Badegäste, die sich am unvergleichlich schönen Südstrand tummeln.

21. Juli 1932

Hitler in Kiel

Wie vor der Landtagswahl so sprach auch jetzt bei dem Auftakt zur Reichstagswahl der Führer der NSDAP., Adolf Hitler, vor seinen Anhängern. Diesmal fand die Riesenkundgebung in der Messehalle statt; die Besucherzahl war nicht so groß wie vor Monaten auf dem Sport- und Spielplatz, dürfte aber doch etwa 15 000 betragen haben. Die Absperrung durch die SA. und SS., bei der man auch Eckernförder Mannschaften sah, sorgte dafür, daß alles in Ordnung ablief; man sah auf dem Messeplatz auch eine kleine Abteilung brauner Reiter, die zur Begrüßung des Führers aufmarschiert war. ...

Wir stehen – begann Hitler seine Ansprache – an einer Schicksalswende. Am 31. Juli wird über mehr als über die Zusammensetzung eines Reichstags entschieden werden. Deutschland tritt in jene kritische Phase, da sich Geister und Wege scheiden. Es gibt nur noch ein Mittendurch, nur noch klare Entscheidung! ... 13 Millionen Menschen sehnen sich heute nach einer Versöhnung des deutschen Volkes. Wir wollen wieder deutsche

Geschichte machen! Im besten Sinne des Wortes "deutsche Geschichte". Wir wollen kämpfen und wollen unser Vaterland stark und mächtig machen zum Nutzen und zum Segen der 65 Millionen Bürger eines Reiches. Treffen Sie Ihre Entscheidung, wie sie nur ein Deutscher in solch historischer Zeit treffen kann. Wenn Sie nur einen Bruchteil der Entschlossenheit aufbringen, die jeder Junge beweist, indem er dieses braune Hemd anzieht, in diesem Augenblick ist Deutschland gerettet!" ...

Anzeige

Von heute Donnerstag nachmittag an ist zu haben:

Die Botschaft der Kirche

Predigt gehalten auf dem Exerzierplatz in Eckernförde

am Sonntag, dem 10. Juli 1932

von Walter Lehmann, Pastor in Borby.

Zahlreichen Wünschen entsprechend, haben wir diese

Predigt als Sonder-Heft gedruckt; zum niedrigen Preis

von 10 Pfg. kann jeder das Heft erwerben.

Herr Pastor Lehmann hat dem Heft folgende Widmung

vorangestellt:

Ich bringe diese Predigt zum Druck, damit jeder selbständig und sachlich urteilen kann, ob die Kirche damit, daß sie der Aufforderung Folge leistete, den "Deutschen Tag" der NSDAP. durch einen Gottesdienst einzuleiten, recht gehandelt hat. Für mich selbst nehme ich dabei zweierlei in Anspruch: völlige Ungebundenheit in politischen Dingen, aber völlige Gebundenheit denen, die danach verlangen, gleichviel in welchen Lagern sie stehen, die Botschaft der Kirche zu bringen.

Borby, Juli 1932.

Walter Lehmann.

Preis nur 10 Pfg.

Vorrätig: Geschäftsstelle der Eckernförder Zeitung, im Gutenberg-Haus und in Karl Heldts Buchhandlung

23. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Aus der Wahlbewegung

In dieser Woche hatten wir in Eckernförde zwei Wahlversammlungen der Nationalen Front zu verzeichnen.

Für die Deutschnationale Volkspartei

sprach am Mittwoch vor einem nur recht mäßig besetzten Saale der bekannte Gutsbesitzer Herr Milberg-Quarnbek. In seiner beredeten, geistvollen Art behandelte er die Frage "Warum Deutschnational?" …

Gestern abend sprach vor überfüllten Saale im Hotel "Stadt Kiel" der Abg. Matthießen-Auhof, gleichfalls ein Landwirt, für die

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei.

Gauleiter Lohse, den man erwartet hatte, war verhindert, da er an einer politischen Verhandlung in Berlin teilnehmen mußte, aber man fand, daß Herr Matthießen kein schlechter Ersatz war, sondern ein ganz ausgezeichneter Redner, der zugleich zu fesseln und zu unterrichten verstand. ...

Ein Kapitel Kommunalpolitik.

Wir bringen ohne Kommentar folgendes Telegramm (Ein Wort von uns geändert) zu Kenntnis:

An den kommissarischen preußischen Innenminister

Herrn Dr. Bracht, Berlin.

Marxistischer Gemeindevorsteher Vosgerau, Borby bei Eckernförde, gleichzeitig bezahlter SPD.-Funktionär, terrorisiert Gemeinde und treibt wirtschaftlich offensichtlich Mißwirtschaft. Wir bitten um sofortige Abberufung dieses unfähigen Beamten und Uebertragung seiner Funktionen auf den Stellvertreter.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei

Kreisleitung Eckernförde.

Sprechsaal

Fort mit Hetze und Lüge!

Am Sonnabend, dem 9. Juli, brachte die "Schleswig-Holsteinische Volkszeitung" anläßlich des "Deutschen Tages" einen Artikel aus Eckernförde, in welchem die Genossen aufgefordert wurden, "sich am Sonntag die Häuser der Geschäftsleute anzusehen aus denen geflaggt würde, damit sie wüßten wo ihre Feinde säßen". (siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

26. Juli 1932

Im Schnellgerichtsverfahren

wird gegen drei Nationalsozialisten verhandelt.

Am Freitag mittag gegen 12 ½ Uhr fuhr ein Auto, besetzt mit drei Nationalsozialisten in Uniform, und zwar dem Standartenführer R. aus Schleswig, dem SA.-Mann B. aus Schleswig und dem SA.-Mann H. aus Borby durch Eckernförde. In der Nähe des Landratsamts hörten sie einen Rot-Front-Ruf und glaubten sich durch den Geschäftsführer des Landarbeiterverbandes P. provoziert. R. ließ den Kraftwagen halten, um sich die Provokation zu verbieten, sprang aus dem Kraftwagen heraus, ging jedoch noch einmal zum Kraftwagen zurück und entnahm ihm einen gesicherten Revolver, da er glaubte, von P. mit einem Handstock bedroht zu sein. Nach kurzem Wortwechsel bestiegen die drei SA.-Leute ihren Kraftwagen wieder und fuhren in Richtung Schleswig davon, während P. ins Landratsamt ging, um Anzeige zu erstatten. ...

Nach siebenstündiger Verhandlung wurde folgendes Urteil verkündet: Die Angeklagten B. und H. werden freigesprochen R. erhält unter Freisprechung im übrigen eine Gesamtstrafe von 5 Wochen Gefängnis wegen Vergehens gegen das Schußwaffengesetz und wegen Waffenmißbrauchs. ...

29. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Die Schuldfrage klärt sich!

Die Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. schreibt:

Die Ermittlungen, die die Staatsanwaltschaft aus Anlaß der Vorkommnisse gelegentlich des Deutschen Tages der NSDAP. in Eckernförde am 10. Juli angestellt hat, werden dieser Tage zu Ende sein.

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

Anzeige

"Es ist kein Krieg, von dem die Kronen wissen – Es ist ein Kreuzzug, ein heil'ger Krieg" Emblem "Hakenkreuz"

Hinweg von der würdelosen Ausland-Nachlauferei der Internationalen, die uns durch 12 Jahre nur Unglück, Schande und Verhöhnung gebracht haben.

Hinein in die nationalsozialistische Kampffront, diese herrlichste völkische Freiheitsbewegung seit 120 Jahren.

Mit Begeisterung nur Liste 2

Sprechsaal!

Zum Schnellgerichtsurteil vom letzten Montag.

Angehörige der SPD. und auch sogen. objektive Bürger regen sich über die angeblich geringe Strafe auf, die der Sturmbannführer Roos erhalten hat, und vergleichen sie mit der Strafe, die eine Woche vorher der Kommunist Scharfenberg erhielt. Das ist unerhört! Scharfenberg greift einen Andersdenkenden auf der Straße an, schlägt ihn nieder, ohne daß dieser ihm etwas getan hat, und brüstet sich hinterher noch mit seiner Tat! Anders doch wohl der Fall Roos.

Dieser wird angepöbelt, stellt den Betreffenden zur Rede, wird von Peters mit einem Eichenknüppel (aus Bad Pyrmont) bedroht, läuft dann zum Auto zurück, holt sich eine Schutzwaffe und stellt sich 15 Meter vor Peters auf, den Lauf zur Erde gesenkt, um sich zu verteidigen. Infolgedessen wird Roos auch nur wegen verbotenen Waffenbesitzes zu 5 Wochen Gefängnis verurteilt, einer unerhört hohen Strafe, da uns bekannt ist, daß die Praxis des Kieler Landgerichts für solche Fälle höchstens 2 Wochen vorsieht. Kreisleitung Eckernförde der NSDAP.

30. Juli 1932

Anzeige

Zeitenwende – Schicksalswende!

Die Reichstagswahl ist der Entscheidungstag für unser Deutschland!

Es kommt auf jede Stimme an. Jeder Verantwortungsbewußte muß mithelfen am Neubau unseres deutschen Reiches.

Volk in Not!

Emblem "Hakenkreuz"

Hinweg von der würdelosen Ausland-Nachlauferei der Internationalen, die uns durch 12 Jahre nur Unglück, Schande und Verhöhnung gebracht haben.

Hinein in die nationalsozialistische Kampffront, diese herrlichste völkische Freiheitsbewegung seit 120 Jahren.

Emblem "Hakenkreuz"

Mit Begeisterung nur Liste 2

1. August 1932

Stadt und Umgegend

Die Reichstagswahl im Kreise Eckernförde

Um es vorweg zu sagen: Der Wahltag ist in Stadt und Kreis ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Man sah diesmal der Entscheidung des Wahlkampfes nicht nur aus allgemein politischen, sondern auch aus örtlichen Sonderinteressen mit sehr großer Spannung entgegen. Die Entscheidung ist im Reiche so ausgefallen, wie sie erwartet wurde: Nationalsozialisten und Zentrum können zusammen regieren, wenn sie wollen, oder der Reichstag liefert lediglich in gegebenen Augenblicken die Begleitmusik zu den Leitmotiven des Dirigenten v. Papen. Hier am Orte haben die Ereignisse vom 10. Juli und 14. Juli (Deutscher Tag und Beisetzung der Opfer) so gut wie gar keinen Einfluß auf die Entscheidung der Wähler gehabt. ...

Gestern abend herrschte in der Stadt vorübergehend Putsch-Stimmung. Aus Gründen, die uns nicht bekannt sind, wurde unerwartet ein Teil der SA. aus dem Kreise in voller Ausrüstung hier zusammengezogen und einquartiert. Auf der Linken bekam man Wind davon und traf sofort seine "Kriegsvorbereitungen". Rotfront versuchte sich am Jungfernstieg und im Hafengang im Barrikadenbau und die Eiserne Front verbarrikadierte sich im Gewerkschaftshaus. Die Polizei bemerkte mit Besorgnis die steigende Erregung und erbat von Kiel Verstärkung. Gemeinsam mit dem Ueberfallkommando ging man daran, die Gemüter zu beruhigen. Man bewog die SA., die Stadt zu räumen, und die im Gewerkschaftshaus und in der Jungfernstieggegend versammelten Mannschaften, nach Hause zu gehen.

Wahlergebnis im Kreis Eckernförde:

S.P.D. 5480 Nationalsozialisten 12330 Kommunisten 2165 Zentrum 98 Deutschnationale 1992

. . .

(Gesamtergebnisse entnommen aus großer Tabelle für den Kreis Eckernförde mit den Ergebnissen der einzelnen Stimmbezirke. Anmerkung des Verfassers)

Die Wahl in Schleswig-Holstein

Heftiger und blutiger als in anderen Ländern wurde diesmal der Wahlkampf in unserer meerumschlungenen Heimat geführt. Mit der ganzen Gründlichkeit, die uns Nordländer eigen ist, haben wir uns langsam der Politik zugewandt und sind nun geradezu besessen von politischen Ideen. Nachstehend das Ergebnis des Wahlkampfes, das sich dahin kennzeichnet, daß die ersten 5 großen Parteien alle an Stimmen gewonnen haben, darunter die NSDAP. mehr als 38 000.

Sozialdemokraten 359 491
Nationalsozialisten 506 126
Kommunisten 105 126
Zentrum 12 210
Deutschnationale 64 809

•••

Eckernförder Zeitung Sonderausgabe

Das Ergebnis der Reichstagswahl Die NSDAP. verdoppelt ihre Abgeordnetenzahl, aber das Zentrum behauptet seine Schlüsselstellung. Das vorläufige Wahlergebnis

Sozialdemokraten 7 951 245 Stimmen 133 Sitze Nationalsozialisten 13 732 779 Stimmen 229 Sitze Kommunisten 5 228 094 Stimmen 88 Sitze Zentrum 4 589 501 Stimmen 76 Sitze

...

Die absolute Mehrheit im neuen Reichstag beträgt 300 Abgeordnete ...

3. August 1932

Stadt und Umgegend

- Von der NSDAP. Wie wir erfahren haben, ist der Architekt Otto Triebel aus Eckernförde von der Führung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei zum Leiter der Abteilung für Arbeitsdienstpflicht für die Provinz Schleswig-Holstein berufen worden.
- Das Ganze halt! Abrücken in die Quartiere!

Man schreibt uns: "Durch Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung des inneren Friedens vom 29. Juli 1932 sind für die Zeit vom 31. Juli 1932 bis zum Ablauf des 10. August 1932 alle öffentlichen politischen Versammlungen verboten. Das Verbot soll nach der starken Erregung, welche die Wahlzeit mit sich gebracht hat, den politischen Frieden fördern und die politischen Leidenschaften zur Ruhe kommen lassen. Diese so notwendige Ruhe ist in Eckernförde nach den Beobachtungen in den letzten beiden Nächten leider noch nicht eingetreten. Die stattgefundenen Ansammlungen lassen erkennen, daß in gewissen Kreisen der Bevölkerung eine unbegründete Unruhe vorhanden ist, welche die Polizei zu erhöhter Aufmerksamkeit veranlaßt. … Ansammlungen können nicht mehr geduldet werden. Es wird daher von dieser Stelle aus gewarnt."

5. August 1932

Stadt und Umgegend

Polizeiliches. Die Polizei ist immer noch über alle Begriffe davon in Anspruch genommen, die allgemeine Ruhe und Ordnung zu sichern. Es ist im Interesse der Beamten dringend zu wünschen, daß mit den alarmierenden Gerüchten, mit dem Postenstehen und Patrouillengehen zur Nachtzeit Schluß gemacht wird. Schließlich besteht das Leben ja auch noch aus anderen Dingen als nur aus Politik. – Heute mußte die Polizei eine ganze Reihe junger Politiker dem Richter vorführen. Es handelte sich um Männer, die im Zusammenhang mit den Ereignissen am 10. Juli in den Anklagezustand versetzt worden sind. Sie wurden hier vernommen und dann nach Kiel überführt.

8. August 1932

Aus der NSDAP.

die Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit:

"Durch das Hamburger Fremdenblatt und andere große liberale Zeitungen werden wiederum mit den entsprechenden Schlagzeilen Meldungen über angebliche "Opposition im nationalsozialistischen Lager gegen Hitler" verbreitet. Jedesmal in entscheidungsreicher Stunde, wenn die deutsche Presse die Aufgabe hat, die zu erwartenden Maßnahmen geistig vorzubereiten, taucht im deutschen Blätterwald eine bestimmte Richtung von Zeitungen auf, die es nicht vermag, ihrer großen Aufgabe gerecht zu werden. Wir sehen dabei von einseitigen Parteizeitungen ganz und gar ab. Jetzt heißt es wieder, der

sozialistische Flügel unter Führung von Strasser und Hierl opponiere gegen Hitler auf der einen Seite, und auf der anderen Seite stelle Frick Forderungen.

Dadurch erreicht die Gemeinheit der betr. Artikel eigentlich erst ihren Höhepunkt, daß die Schreiber versuchen gerade die ältesten und treuesten Mitkämpfer der Bewegung gegen Hitler auszuspielen.

Wir sind zu der Erklärung berechtigt, daß die gemachten Angaben nicht stimmen. Es handelt sich um die übliche Stimmungsmache, die die liberale Presse gelegentlich versucht, wenn dank der straffen Organisation der NSDAP. einige Zeit keine Meldungen an die Oeffentlichkeit gelangen. Man möge nur abwarten.

Am 16. und 17. August wird eine große Führertagung der NSDAP. stattfinden, bei der alle nationalsozialistischen Reichstags- und Landtagsabgeordneten zusammenkommen werden. Danach werden die Dinge der Entscheidung entgegengehen."

9. August 1932

Aus der Giftküche

Die Pressestelle der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit:

"Die sozialdemokratische Volkszeitung meldet in ihrer Ausgabe vom 8. August in sensationeller Aufmachung, daß in Eckernförde eine Anzahl Nationalsozialisten verhaftet sind, die an dem Sturm auf das Gewerkschaftshaus und an der Ermordung zweier Reichsbannerleute beteiligt gewesen waren. ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

10. August 1932

Aus der Giftküche.

Die Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit:

"Wie die Meldungen sozialdemokratischer Zeitungen über Waffenfunde bei den Nationalsozialisten zustande kommen, soll folgender erheiternder Vorfall zeigen. Das Jungvolk der Hitler-Jugend wollte am Sonnabend von Eckernförde aus zu einem Jugendtreffen fahren. Einer der Jungen hatte ein aus Holz gebildetes Maschinengewehr als Spielzeug, das mitgenommen werden sollte und auf einem Rade befestigt war.

Ein streitbarer Anhänger der Eisernen Front hat das irgendwie zu wissen bekommen und ist mit schlotternden Knien zur Polizei gelaufen mit der Meldung, sogar die Hitler-Jugend sei schon im Besitz eines Maschinengewehrs. Die Polizei kam, um das MG. zu beschlagnahmen, mußte jedoch selbstverständlich unverrichteter Sache wieder abziehen, weil die Eiserne Front weiße Mäuse gesehen hat.

So ist es überall mit den "großen Waffenfunden". Der Polizeiapparat wird in Bewegung gesetzt, in der Bevölkerung wird durch Gerüchte und tendenziöse Pressemeldungen ein Gefühl der Unruhe und Unsicherheit erzeugt, und in Wirklichkeit steckt nichts dahinter. Wir verlangen, daß mit aller Entschiedenheit gegen die wilden Gerüchtemacher und die Zeitungen, die sich zu deren Verfügung hergeben, vorgegangen wird. Wir sind allerdings der Ueberzeugung, daß das erst nur möglich ist, wenn Adolf Hitler die Führung des Staates hat.

11. August 1932

Stadt und Umgegend

- Zum Eckernförder Prozeß. Die Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit:

Zu Verteidigern im Eckernförder Prozeß sind von den Nationalsozialisten der durch mehrere große politische Prozesse bekannte Rechtsanwalt Stahmer-Altona sowie Rechtsanwalt Claußen-Kiel bestellt worden. – Ueber das Verhalten einiger Dienststellen der Justizverwaltung während der bisherigen Verhandlung der Angelegenheit wird zu geeigneter Zeit noch einiges zu sagen sein.

- Aus der Parteibewegung. Die Werbeleitung der NSDAP. schreibt: "Die monatliche Mitgliederversammlung der NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, wurde unter dem Vorsitz des stellv. Ortsgruppenleiters, Pg. Ramm, Dienstag im Seegarten abgehalten. Bemerkenswert waren die Darlegungen des Pg. Vieth, der zur politischen Lage sprach, Bericht gab über die inhaftierten Pgg. in Kiel und Stellung nahm zu den in der Linkspresse laufend erscheinenden verlogenen Notizen im Zusammenhang mit den Eckernförder Vorfällen. Mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde ein kurzer Vortrag des Pg. Petersen über Warenhäuser und Konsumvereine gegenüber den Forderungen des Nationalsozialismus, worin erneut ins Gedächtnis gerufen wurde, in welch verwerflicher Form jüdische und marxistische Kaufhäuser, in Form von Steuererleichterungen sogar mit Hilfe der Behörden den Ruin des Kleingewerbetreibenden herbeigeführt haben und daß es eine selbstverständliche Pflicht sei, beim Einkauf nur die Geschäfte einheimischer Parteigenossen zu bedenken. – Die seitherige Frauenschaftsleiterin ist abgetreten. Die Leitung hat Frau Professor Schencke übernommen. – Zum Schluß wurde auf die Freitagabend im Domkrug stattfindende NSBO.- Versammlung hingewiesen, zu der die Pgg., vollzählig erwartet werden."
- Jazzmüde. Allmählich scheint das Zeitalter der Jazzmusik zu Ende zu gehen. ... Die anständige Presse hat ja seit Jahr und Tag ihre Stimme gegen dieses geistlose Gedudel erhoben. Es darf als ein Zeichen von Selbstbestimmung angesehen werden, wenn das deutsche Volk nunmehr die Niggermusik dahin verbannt wo sie herkommt und anscheinend auch hingehört.

12. August 1932

Stadt und Umgegend

Die öffentliche Verfassungsfeier fand gestern abend in der Aula des Realgymnasiums statt, die mit großen Blumensträußen, Blattpflanzen und Lorbeerbäumen festlich geschmückt war und einen würdigen Rahmen bot zu der kleinen Feier, die diesmal im Goethe-Jahr ganz im Zeichen des deutschen Dichterfürsten stand. ... Es war eben so, daß ein deutsches Volk, wie Goethe es wünschte, noch nicht vorhanden war. Der große Weimarer Denker glaubte aber fest an die Zukunft des deutschen Volkes. Er meinte, das deutsche Volk, das einst die Herrschaft der Römer gebrochen und damit die Weltgeschichte grundlegend beeinflußt hat, wäre längst untergegangen, wenn ihm nicht noch eine weitere große geschichtliche Aufgabe zugedacht sei. Von dem Goethe-Wort: Wir heißen euch hoffen! lenkt der Redner über zu dem Hoch auf Volk und Vaterland. Mit dem Singen der Nationalhymne fand die Feier ihren Abschluß.

13. August 1932

NSBO.- Versammlung. Man schreibt uns:

In der gestrigen stark besuchten Monatsversammlung der "Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation", Ortsgruppe Eckernförde, sprach Pg. Triebel in seiner bekannten fesselnden Form über Sinn, Zweck und Aufbau der Arbeitsdienstpflicht. Es besteht heute kaum noch die Möglichkeit, durch öffentliche Versammlungen die dem Nationalsozialismus noch fernstehenden deutschen Volksgenossen zu gewinnen. Die Tat, die positive Arbeit, muß und wird folgen. Die erste Tat wird die Arbeitsdienstpflicht sein. Wir als Volk ohne Arbeit und ohne Brot müssen arbeiten, um wieder Brot zu erhalten. Nicht die materialistische Lohnfrage des Einzelnen darf im Vordergrund stehen, sondern das Wohl des gesamten deutschen Volkes. Das erfordert eine Reinigung der deutschen Seele, Befreiung von jedem Klassenhaß. Unsere Nachbarstaaten sind bis an die Zähne bewaffnet – mit "Verteidigungswaffen" zum Schutze vor dem entwaffneten Deutschland. Unser Schutz, Menschen und Waffen (die wir nicht haben), nützen uns nichts, wenn wir uns nicht selbst ernähren können. Zwei Millionen Hektar Land sind noch unbebaut. Diese zu erschließen, Sümpfe zu entwässern, Dämme und Straßen zu bauen, sind Arbeiten, die mit der Arbeitsdienstpflicht durchzuführen sind. Nicht als Konkurrenz der freien Wirtschaft und nicht für irgend welche privaten Zwecke zugunsten Einzelner werden die Arbeiten durchgeführt werden, sondern im allgemeinen wirtschaftlich-politischen Interesse für die Allgemeinheit. Daher kann diese Arbeit auch nicht freiwillig ausgeführt werden, sondern muß Pflicht sein. Pflicht für jeden Deutschen, ohne jeden Unterschied, wird es sein, zwei Jahre für Volk und Vaterland zu arbeiten. Die eingezogenen jungen deutschen Volksgenossen erhalten zunächst Unterricht, auch Fachunterricht, damit sie ihrem Beruf nicht entwöhnt werden; werden Sport treiben und vor allem werden sie wissen, wenn es nach fünf Monaten an die Arbeit geht, warum und wofür gearbeitet wird. Pg. Triebel erläuterte dann noch den Aufbau des Arbeitsdienstheeres und sprach über Führer und Stammpersonal. Er hob besonders hervor, daß der Führer sich den ihm gebührenden Respekt nicht durch ein Strafgesetzbuch, sondern durch selbstlose, aufopfernde Arbeit, durch das gute Beispiel erwerben könne. Nur nach diesem Gesichtspunkt werden die Führer ausgewählt. – Mit reichem Beifall dankten die NSBO.-Mitglieder dem Redner für seine Ausführungen. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles und dem gemeinsamen Gesang des Liedes "Brüder in Zechen und Gruben" hatte die Versammlung ihr Ende erreicht.

Sprechsaal.

Ein arbeitsloser, junger Mann schreibt seinem früheren Lehrer in einem Brief folgende poetische Zeilen als Nachtrag die den Schreiber ehren und deren Lektüre vielen anderen, jungen verbitterten Arbeitslosen von Nutzen sein dürften.

Monatelang

Sonnenschein, Blühen, Vogelsang.
Eine Freude für Mensch und Tier –
Das Leben ist fast ein Plaisier –
Und die Hoffnung auf eine reichgesegnete Ernte
Verpflichtet zu Freude und Dank, wie man's in der Schule lernte.

Trotzdem ist man doch sehr, sehr bedrückt Weil so vieles, vieles ganz verrückt. Unsere Politik, kaum zu beschreiben, Kein Staat wird uns um sie beneiden.

Arbeitslosigkeit und Hunger überall; Gewalt und Mord und Ueberfall Melden die Zeitungen immerfort. Es ist eine tieftraurige Zeit Und unbeschreiblich ist das Leid.

Und, wenn nun der Winter kommt Mit seiner Kälte; die niemandem frommt, Dann ist das Elend nicht auszudenken. Drum möge der Himmel lenken; Daß eine Regierung mit starker Kraft Hilfe, Arbeit, Brot und Ordnung schafft! Heil Hitler!

15. August 1932

Ergebnislos! Hitler verlangt das Kanzleramt und damit volle Regierungsgewalt. Hindenburg hat diese Forderung abgelehnt

17. August 1932

Sprechsaal.

An den Provinzredakteur der Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung, Herrn F. Rohwer, Kiel, Bergstraße 11, wurde von der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. nachstehendes Schreiben gerichtet:

Einschreiben.

Die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung bringt in ihrer Nummer 188 vom Freitag, dem 12. August 1932, unter Eckernförde eine "Aus der Giftküche" überschriebene Notiz, in der es unter Bezug auf mich heißt:

"Hat er schon vergessen, daß in Eckernförde ein Schleswiger und ein Wittenseer SA.-Mann mit der geladenen Waffe in der Hand verhaftet wurden?"

Hierzu fordere ich Sie auf, gemäß § 11 des Pressegesetzes in der nächsten zum Druck noch nicht abgeschlossenen Nummer der Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung unter gleicher Ueberschrift, im gleichen Druck und an gleicher Stelle die folgende preßgesetzliche Berichtigung zu veröffentlichen:

"Es ist unwahr, daß in Eckernförde ein Schleswiger und ein Wittenseer SA.-Mann mit der Waffe in der Hand verhaftet wurden. Wahr ist vielmehr, daß weder ein Schleswiger noch ein Wittenseer SA.-Mann jemals in Eckernförde mit der Waffe in der Hand verhaftet worden sind."

NSDAP., Kreisleitung Eckernförde, Vieth, Kreisgeschäftsführer.

23. August 1932

Fünf Todesurteile in Beuthen

... wegen politischen Totschlags auf Todesstrafe ... wegen Anstiftung zum Morde ebenfalls auf Todesstrafe ...

Erklärung der Kreisleitung der NSDAP.

Die Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. verbreitet folgende Erklärung:

Die gesamte deutsche Oeffentlichkeit hat mit größter Erregung von dem Beuthener Schreckensurteil erfahren. Auch der überwiegende Teil der Einwohnerschaft des Kreises Eckernförde erhebt in aller Oeffentlichkeit

flammenden Protest gegen ein Urteil,

das fünf deutsche Männer dem Tode überantwortet, während Marxisten, wie in Ohlau, mit Zuchthaus- und Gefängnisstrafen wegkommen. Wenn die Regierung dieses Urteil nicht aufhebt, wird es, wie der Reichstagsabgeordnete Heines beim Verlassen des Gerichtsgebäudes erklärt hat, das Fanal zum deutschen Aufbruch sein. Nahezu 400 Nationalsozialisten sind ermordet worden, deren Tod noch ungesühnt ist. Es ist jetzt bald die Zeit erfüllt, daß Deutschland wieder frei werde; nicht durch Schreckensurteile, sondern durch eine hohe, sittliche Staatsidee, deren Verkörperer Adolf Hitler ist.

Stadt und Umgegend

"Niobe"-Trauerfeier. Die Beerdigungsfeier für die Opfer der "Niobe" wird heute von 16 bis 17 Uhr von Kiel aus auf sämtlichen deutschen Sendern übertragen. … In der Stadt Eckernförde, die mit der Reichsmarine innig verbunden ist, stehen heute auf fast allen Häusern die Flaggen auf halbmast.

24. August 1932

NSK. Nationalsozialistischer Reichsjugendtag Potsdam am 1. und 2. Oktober. Die Jugend Adolf Hitlers rüstet zu ihrem ersten Nationalsozialistischen Reichsjugendtag, der in den ersten Oktobertagen viele Tausende der Jüngsten aus der deutschen Freiheitsbewegung im alten Potsdam versammeln wird. ...

26. August 1932

Stadt und Umgegend

- Dank der Schaubyer Kinder

Anfang des Monats trafen über Sonderburg – Flensburg einige kleine Alfinger, Schüler und Schülerinnen der deutschen Schule in Schauby, in Eckernförde ein und wohnten hier als Gäste von Mitgliedern des Schleswig-Holstein-Bundes. ... Wir erhalten heute aus Schauby folgendes Dankschreiben zur Veröffentlichung:

Dank der Schaubyer an den Schleswig-Holsteiner-Bund.

Auch auf diesem Wege möchten wir all den lieben Familien in Eckernförde, die so freundlich waren, ein Schaubyer Kind 14 Tage in ihrem Heim aufzunehmen, unsern allerherzlichsten Dank aussprechen. ...

Gewiß, Kinder sind Kinder und machen einige Mühe, aber jede Eckernförderin leistete diese Mehrarbeit gerne, zumal es darum ging, der deutschen Sache in Nordschleswig zu dienen und persönliche Beziehungen zu den wackeren Landsleuten, die unter schwierigsten Umständen ihr Deutschtum bewahren und ihren Kindern überliefern wollen, anzuknüpfen. ... Wie wir hören, werden im Herbst einige Eckernförder Kinder nach Schauby reisen und den Besuch der dortigen Kinder erwidern. So kommt Eckernförde in nähere Verbindung mit den deutschen Familien, die ihre Kinder in die deutsche Schule von Schauby schicken. Es ist Kleinarbeit, die hier vom Schleswig-Holstein-Bund geleistet wird, aber sie hilft mit, uns dem großen Ziele, dem sein Wirken gilt, näherzubringen.

- Im Schnellverfahren verhandelte das Kieler Schöffengericht am Donnerstag gegen den zur Eisernen Front gehörenden 20jährigen Hausdiener des Eckernförder Gewerkschaftshauses, Walter B., der wegen einer Ausschreitung gegen einen jungen Nationalsozialisten, den Kaufmannslehrling Otto A., angeklagt war. Am Morgen nach dem Krawall beim Gewerkschaftshaus stand B. mit zwei Gefährten am Rathausmarkt, als A. auf seinem Rade vorbei fuhr. B., der meinte, von A. verächtlich lächelnd angesehen zu sein, rief ihm drohende Worte nach, A. machte aber eine abweisende Handbewegung. Nun setze B. sich auf sein Rad, und als er A. eingeholt hatte, versetzte er ihm einen Schlag in den Rücken. A. sprang vom Rad und ergriff seine Radpumpe. ... Das Gericht erachtete lediglich gefährliche Körperverletzung für vorliegend, nicht aber politische Beweggründe, weshalb B. mit einem Monat Bewährung davonkam. Er soll aber eine Buße von 40 RM. zahlen. Der Staatsanwalt wird wahrscheinlich Berufung einlegen.

29. August 1932

Stadt und Umgegend

Die Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit:

Am Sonnabend und Sonntag fanden in Osdorf, Blumenthal, Rieseby und Hütten
Ortsgruppenleiterbesprechungen der NSDAP. statt, die von Kreisgeschäftsführer Vieth
geleitet wurden. Die Besprechungen galten im wesentlichen der Durchführung der
Neuorganisation in der Partei. Es kam in ihnen einmütig der geschlossene Wille sämtlicher
Amtswalter der nationalsozialistischen Bewegung im Kreise Eckernförde zum Ausdruck, mit
noch größerer Intensität und unter Einsatz aller Kräfte weiter zu kämpfen, bis das Ziel der
Bewegung erreicht ist. Heute steht die NSDAP. geschlossener da denn je; sie wartet auf
den Befehl des Führers.

30. August 1932

Stadt und Umgegend

Das Bluturteil von Beuthen gibt der NSDAP. Veranlassung, auch hier in einer gewaltigen Protestkundgebung an die Oeffentlichkeit zu treten. Kreisleiter Dr. Krug und Geschäftsführer Vieth sprechen, Freitag, den 2. September, abends ½ 9 Uhr, in "Stadt Kiel" über "Blutjustiz gegen Nationalsozialisten.

Eröffnung des Reichstags

Abg. Göring (Nat.-Soz.) wird zum Reichtagspräsidenten mit absoluter Mehrheit gewählt.

- Kein Marxist im neuen Präsidium.

...

1. September 1932

Hundertjahrfeier Bad Borby

am gestrigen Abend versammelten sich auf Einladung der Badverwaltung und des Borbyer Bürgervereins im Hotel "Kaiserhof" eine große Anzahl Gäste zur Hundertjahrfeier. Mit besonderer Freude sei festgestellt, daß auch aus Eckernförde sehr zahlreicher Besuch sich eingefunden hatte; es war so recht eine gemeinsame Feier für die Bevölkerung von Borby und Eckernförde. Der überaus zahlreiche Besuch wird den Veranstaltern eine Anerkennung gewesen sein für die in jeder Beziehung einwandfrei verlaufene Feier. Bürgermeister Dr. Sievers fand herzliche Begrüßungsworte und gedachte der Gründung des Bades Borby vor 100 Jahren. Die Entwicklung unseres Bades habe doch vor allen Dingen in wirtschaftlicher Hinsicht viele Vorteile gebracht. Er freue sich, daß die Einladungen so zahlreich befolgt wurden, und er gab der Hoffnung Ausdruck, daß so wie an diesem Abend auch im lieben Vaterlande bald man sich zu einer wahren Schicksalsgemeinschaft zusammenfinden möge.

...

Stadt und Umgegend

Die Vorfälle am 10. Juli in Eckernförde. Die Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit: Wegen der Vorfälle am Gewerkschaftshaus ist gestern gegen 33 Mann Anklage erhoben worden. Die Anklageschrift umfaßt 53 Seiten. Der Verhandlungstermin findet am 13. September vor dem Sondergericht in Kiel statt. Die Verhandlungsdauer ist für fünf Tage berechnet.

Hinweis.

Kundgebungen der NSDAP. Heute ist der vom Reich verordnete innenpolitische Burgfrieden abgelaufen. Noch am gleichen Tage veranstaltete die NSDAP. in unserem Kreise fünf große Kundgebungen. Eine von diesen findet für den Bereich der Ortsgruppen Rieseby und Fleckeby heute Donnerstag, 8.30 Uhr abends, im Riesebyer Bahnhofshotel statt. Es spricht dort Kreisleiter Schalow aus Preetz. Dieser Kundgebung kommt ebenso wie den vier anderen (u. a. veranstaltet auch die Ortsgruppe Holzdorf der NSDAP. heute Donnerstag abend eine Protestkundgebung in Blumenthal mit Herrn Vieth als Redner) besondere Bedeutung zu, weil die NSDAP. damit in unserem Kreise nach allen politischen Ereignissen seit der Reichstagswahl zum ersten Mal wieder in die Oeffentlichkeit tritt. Die angesetzten Kundgebungen sollen zeugen von dem unentwegten, zielbewußten Kampf unserer Freiheitsbewegung

2. September 1932

Stadt und Umgegend

Schulfest des Realgymnasiums

Mit Donnern und Blitzen begann der Tag, den unser Reform-Realgymnasium für sein diesjähriges Schulfest ausersehen hatte. Viele junge Augen blickten vorgestern morgen mit Bedenken nach den Wolken, die ihre Schleusen über Stadt und Land zu öffnen drohten.

Gegen mittag war der Himmel immer noch grau verhangen, aber da es trocken blieb, war man nun wieder guten Mutes. Die Klassen traten auf dem Schulhof an, in feierlicher Weise erfolgte unter den Klängen des Präsentiermarsches der Aufmarsch der Fahnenträger und dann ging es mit Musik und flatternden Fahnen, – die große Schulfahne voran und vor jeder Klasse die bunte Klassenfahne, – zum Schulhof hinaus nach dem Bahnhof. Auch der große bunte Adler für das Vogelschießen machte den feierlichen Auszug mit.

In einem langen Sonderzug der Kreisbahn wurde die Reise nach Baumgarten in den Hüttener Bergen zurückgelegt. ...

Der lange, lange Sonderzug der Kreisbahn brachte die ganze Schule mit ihren Gästen wieder heimwärts. ... Auf dem Schulhof stellte man sich im Kreise auf. Ein Primaner trat in den Ring, dankte für den Tag und sprach von der Gemeinschaft der Schule, die man heute wieder stärker empfunden habe. Der Sprecher der Schüler wußte seine Worte sehr hübsch zu setzen; der Ernst, mit dem unsere Jugend das Leben betrachtet, sprach auch aus den Worten dieses Primaners. Er sprach von Konkurrenzkampf, von Auslese und von dem Streben, zu denjenigen gehören zu wollen, die auserlesen werden, im Leben eine Rolle zu spielen.

Nachdem die Fackeln zusammengeworfen worden waren, trat der Schulleiter, Studiendirektor Dr. Rasmussen, in den Ring und gab einen kurzen Rückblick auf das wohlgelungene schöne Schulfest, das neuen Schwung zu der ernsten Arbeit des Alltags verliehen habe. Die Jugend habe wieder Kraft gesogen aus der Heimat, die nirgendwo schöner sei als hier in Eckernförde. Und wie mit der Heimat fühle man sich in dieser Weihestunde mit allen Deutschen ohne Ansehen der Partei, des Glaubens und der Herkunft verbunden. Alle seien sie Kinder des deutschen Bodens, beseelt von dem Wissen, alles Wirken und Streben der Größe des deutschen Vaterlandes dienen zu lassen. – Man sang im Anschluß an die von mitreißendem Zukunftsglauben getragenen Worten des Direktors gemeinsam die Nationalhymne und ging dann auseinander.

Anzeige

Heute abend 8,30 Uhr: Emblem "Hakenkreuz" Protest-Kundgebung in "Stadt Kiel".

Redner: Kreisleiter Dr. Krug und Pg. Vieth. Thema: Blutjustiz gegen Nationalsozialisten.

Eintritt: 30 Pfg.

NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde.

3. September 1932

Stadt und Umgegend

Herzlich willkommen!

Heute Sonnabend und morgen Sonntag findet in Eckernförde die Landes-Versammlung des Schleswig-Holsteiner-Bundes statt. Alle lieben Gäste aus nah und fern heißen wir herzlich willkommen. Die einheimische heimatliebende Bevölkerung machen wir besonders aufmerksam auf den heute abend in "Stadt Hamburg" stattfindenden Begrüßungsabend. Jedermann ist freundlichst eingeladen, Mitglied oder nicht. …

Die gestrige Protestkundgebung der NSDAP. gegen das Bluturteil von Beuthen war sehr gut besucht, der Saal war vollbesetzt. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgte die Versammlung den Ausführungen der beiden Redner, sowohl den inhaltreichen, gediegenen Darlegungen von Herrn Dr. Krug als auch den temperamentvollen, schneidigen Fanfaren von Herrn Vieth. Wir kommen auf die Versammlung zurück.

5. September 1932

Landesversammlung des Schleswig-Holsteiner Bundes

"Alles für den Bund und der Bund ganz für ein deutsches Nordschleswig", – unter diesem Zeichen stand die diesjährige Landesversammlung des Schleswig-Holsteiner Bundes, die unter starker Beteiligung der Ortsgruppen und der Buten-Schleswig-Holsteiner nördlich und südlich der Provinzgrenze hier stattfand und einen stürmischen Verlauf nahm. … Der Bundesvorsitzende Hofbes. Iwersen-Munkbrarup bezeichnete Eckernförde als die Perle unserer Ostseebäder, wohin man gerne gekommen sei. Die Arbeit des Schleswig-Holsteiner Bundes gelte einer Stärkung des nationalen Willens und der Wiedergutmachung des Nordschleswig angetanen Unrechts. Von Parteipolitik halte der Bund sich fern, er nehme aber für sich in Anspruch, nicht weniger national zu sein als irgendeine sich national nennende Partei. Sein nationales Wollen sei kein Halbes, sondern ein Ganzes und stehe unter dem Worte: Alles für Deutschland. Die Nationalhymne schloß sich der Ansprache an.

...

Bundesarbeit und Vorstandswahl ...

Herr Dr. Sievers-Eckernförde forderte vom Bunde, den Geist der Resignation abzulegen und mit Tatkraft an die Fragen heranzugehen: Wie können wir an die Bauern herankommen? Wie können wir die nationale Welle auffangen und Anschluß finden an die nationalen Kräfte. Kurz, er forderte Aktivismus in der Wiedergewinnung des Landes, das uns die Dänen ohne jedes Gesetz und Recht weggenommen haben. ...

Bei der Zettelwahl wurde der bisherige Vorsitzende Iwersen mit 67:16 Stimmen wiedergewählt. Die 16 Stimmen fielen auf Herrn Dr. Sievers-Eckernförde. ...

Verschiedene Redner erkannten dankbar an, daß die Opposition einen neuen Geist in den Bund hineingebracht habe ...

Bürgermeister Dr. Sievers: " ... Wir Eckernförder pflegen bewußt die Verbundenheit mit der Vergangenheit; denn wir wissen, daß nur dann ein Volk wirklich den rechten Weg findet, wenn es das Vergangene ehrt und achtet. Deshalb finden Sie hier bei uns auch rege Teilnahme an der Arbeit des Schleswig-Holsteiner Bundes und seinen Zielen. ... Nordschleswig ist bei uns nicht vergessen und nicht vergessen das Unrecht, das unsere Heimat zerriß. Um Recht und Ehre unseres Volkes wünschen wir anstelle der uns aufgezwungenen Grenze eine neue Entscheidung zwischen den germanischen Nachbarn in beiderseitiger Freiheit und Verantwortung. So fassen wir Deutsche und Schleswig-Holsteiner hier in Eckernförde unsere Aufgabe innerhalb des Bundes auf und wollen wünschen und hoffen, daß der heutige Tag mit dazu beitragen möge, seiner Arbeit für Heimat und Vaterland weiteren Auftrieb zu geben." ...

7. September 1932

Stadt und Umgegend

Die NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde hielt am Dienstag abend im "Seegarten" ihre Monatsversammlung ab. Im wesentlichen wurde die neue Dienstanweisung durchgesprochen, die, soweit es die Ortsgruppen anbelangt, eine Untergliederung in Straßenzellen und Häuserblocks vorsieht und so die einzelnen Parteigenossen zu noch größerer Mitarbeit heranzieht. Durch die Neugliederung, die gleichzeitig im ganzen Reich vorgenommen wird, werden die entlegensten Winkel menschlicher Behausungen erfaßt und bearbeitet werden. ...

8. September 1932

Stadt und Umgegend

NSDAP. und Kirche. Der nationalsozialistische Landtagsabgeordnete Pastor Joh. Peperkorn-Viöl als Kirchenfachberater beim Gau Schleswig-Holstein teilte mit, daß für jeden Kreis des Gaues ein Fachberater für kirchliche Angelegenheiten zu ernennen ist. Der Kulturwart oder ein Geistlicher, der Mitglied der Bewegung ist, kann dazu bestellt werden. Ein Schulungstag für diese Amtswalter nach Ernennung ist beschlossen worden.

9. September 1932

Aus Bünden und Verbänden

BdM.-Tagung in Schleswig

Man schreibt uns:

Braune Mädels in Schleswig! Und ob das fein war! Am Sonntag, den 4.9.32, nachmittags fand hier die 1. Bezirkstagung für BdM.-Führerinnen aus dem Bezirk VI (Eckernförde-Schleswig) statt. Es war eine fröhliche Schar, die sich da in der "Schleihalle" einfand, teils pudelnaß vom überraschenden Regen – aber wenn es auch Strippen gießt, – Hitlermädels lassen sich nicht unterkriegen.

Um 3 Uhr wurde die Tagung von der Bezirksführerin Else Meyer, Eckernförde, eröffnet. Zunächst wurde unser Gast, Unterbannf. Doritz, begrüßt. Es ist sehr notwendig, daß man sich einmal persönlich kennenlernt, um Fühlung miteinander zu nehmen und gemeinsam zu beraten, wie die Arbeit im Bezirk fördernd und ausbauend zu gestalten ist. Ein jedes Mädel muß mithelfen, muß an sich arbeiten und auch die Mädels, die heute noch außer unseren Reihen stehen, für den BdM. zu gewinnen suchen.

Der "Bund deutscher Mädel in der Hitler-Jugend" treibt keine Politik, sondern ist im besten Sinne Jugendbewegung. Wir stehen auf bewußt nationalsozialistischer Grundlage. Bei uns wird viel gewandert, das alte Volkslied und der Volkstanz werden geübt. Wir wollen die Liebe zur Heimat und zum Vaterland wecken, – wir wollen deutsche Menschen werden, – immer wissend: die Jugend von heute ist das Volk von morgen!

Zunächst werden organisatorische Fragen besprochen. Die Bezirksf. gibt Anregung, wie Schwierigkeiten in den einzelnen Ortsgruppen zu beseitigen sind; besonderes Gewicht wird auf die Werbung für den BdM. gelegt. Auf die im Kieler BdM.-Heim, Dänischestraße 17., stattfindenden Schulungslager für Ortsgruppenführerinnen wird besonders hingewiesen. Dort hat jede Ortsgruppenführerin Gelegenheit, sich in ihre Arbeit hineinzuleben. Es werden Vorträge gehalten über kulturelle und rassehygienische Fragen, über Werkarbeit und Ausgestaltung der Heimabende. Es wird geturnt und zweckmäßiger Sport getrieben.

Das Reichsjugendtreffen der Hitler-Jugend, des Jungvolk und BdM., das am 1. und 2. Oktober 1932 in Potsdam stattfindet, steht im Mittelpunkt der Tagung. Unterbannf. Doritz nimmt hierzu das Wort. Es muß das Unmögliche möglich gemacht werden, um recht vielen jungen Nationalsozialisten die Teilnahme an diesem Jugendtreffen zu gewähren. Potsdam! Das Wort genügt schon, um die Herzen höher schlagen zu lassen. Es wird das größte Treffen der nationalen Jugend Deutschlands sein, das die Welt bisher gesehen hat. Adolf Hitler spricht im Stadion. Wer möchte da nicht mitmachen von unseren Jungens und Mädels?! Aber es sind noch viele Vorbereitungen und Maßnahmen zu treffen ehe es losgeht und jetzt wird besprochen, wie Transport und Fahrt für unsern Bezirk am besten praktisch und reibungslos vollzogen wird.

Nach der Tagung blieben wir eine Stunde in fröhlicher Gemeinschaft zusammen. Und um 7 Uhr gehen wir mit einem begeisterten Sieg-Heil auf unsern obersten Führer Adolf Hitler auseinander.

12. September 1932

Schleswig-Holsteinischer Handwerkertag

Der diesjährige Schleswig-Holsteinische Handwerkertag fand in Verbindung mit dem Kreishandwerkertag des Kreishandwerkerbundes Rendsburg in Rendsburg statt. ...

Anstelle des verhinderten Landtagsabgeordneten Meyer-Quade sprach der Reichstagsabgeordnete Schramm-Halstenbek über

"Die Stellung des Nationalsozialismus zum Handwerk".

Nach einem Ueberblick über die wirtschaftsgeschichtliche Entwicklung des vergangenen Jahrhunderts mit ihrem Emporkommen von Liberalismus und Marxismus betonte der Redner, daß das Ziel des Nationalsozialismus die Schaffung von Millionen selbständiger Existenzen als der echten Grundlage eines nationalen Staates ist. Der Nationalsozialismus ist sich gerade im Zusammenhang mit dem Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung über die grundlegende entwicklungsgeschichtliche Bedeutung des Handwerks klar, das als Wiege der Industrie und der Kunst gelten muß. Daher muß der Kampf gegen die Schablonisierung und Uniformierung unserer industriellen Erzeugung geführt werden, um dem schöpferischen Wertgedanken der handwerklichen Leistung wieder Geltung zu verschaffen. Der Nationalsozialismus tritt für die berufsständische Gliederung des Volkes ein und sieht vor allem im Handwerk den ausgleichenden Mittler zwischen Arbeit und Finanzkapital. Der Grundgedanke der Stellung des Nationalsozialismus zum Handwerk gipfelt in dem Bekenntnis: je breiter die Schicht des Handwerks und des Mittelstandes, umso stärker die Nation.

Stadt und Umgegend

Eckernförder vor dem Kieler Sondergericht

Morgen beginnt vor dem beim Landgericht Kiel eingesetzten Sondergericht unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Lübbe die Verhandlung wegen der Unruhen vom 10. Juli d. Js. in Eckernförde, die u. a. zur Erstürmung des Eckernförder Gewerkschaftshauses führten, bei der zwei Landarbeiter ums Leben gekommen sind. ... (siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

Die Liste der Angeklagten. Nationalsozialisten: Gärtner M. Klönhammer, Eleve O. Schulz, Landwirtschaftsgehilfe H. Rosacker, Landwirtschaftsgehilfe C. Büchmann, Viehtreiber H. Schröder, Arbeiter F. Löbbert, Landarbeiter P. Arp, Schlachtergeselle H. Kramer, Handlungsgehilfe M. Lorenz, landwirtschaftlicher Arbeiter H. Möller, Sattler P. Rohde, Milchführer W. Ehrich, Landwirt C. Rathje, Bauschüler H. Doormann, Landwirtschaftsgehilfe H. Groth, landwirtschaftlicher Arbeiter M. Koch, Schuhmacher K. Göttsche, Uhrmacher C. Schmidt, Trekkerführer T. Schmidt, kaufmännischer Angestellter W. Wilken, Arbeiter E. Schütt. Landwirt W. von Horsten, Landwirtschaftsgehilfe J. Jessen, Krankenpfleger F. Lochwald, landwirtschaftlicher Arbeiter W. Graumann, Arbeiter H. Wulf, landwirtschaftlicher Arbeiter W. Albrecht, Landwirtschaftsgehilfe H. Nissen, Hilfsarbeiter J. Gigl. Angehörige der Eisernen Front: Schmied W. Boysen, Malergehilfe P. Ivers, Maschinenbauer K. Lorenzen,

13. September 1932

Reichstagstotentanz

Klempnerlehrling K. Büsing.

– Papen kommt im Reichstag nicht zu Wort und löst ihn auf – ...

14. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung

Kiel, 13. September

Vor dem aus Landgerichtsdirektor Dr. Lübbe, Amtsgerichtsrat Mackeprang und Landgerichtsrat Lauenstein bestehenden Sondergericht beim Landgericht Kiel nahm am heutigen Dienstag der Prozeß seinen Anfang, der sich mit den verhängnisvollen Vorgängen am Nachmittag des 10. Juli in Eckernförde zu beschäftigen hat. Angeklagt wegen Landfriedensbruch sind insgesamt 33 Personen, ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

15. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung

Kiel, 14. September.

Kurz nach 10 Uhr wird die zweite Sitzung in dem großen Eckernförder Prozeß vom Vorsitzenden mit erneutem Aufruf der Angeklagten eröffnet, ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

16. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung

Kiel, 15. September.

Mit halbstündiger Verspätung beginnt die Verhandlung am Donnerstag vormittag um $10\,\%$ Uhr. Der Vorsitzende ruft zunächst die Angeklagten wieder auf. ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

17. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung

Kiel, 16. September.

Um 10 ¼ Uhr wird die vierte Sitzung eröffnet, ...

Die Sitzung am Sonnabend beginnt wieder um 10 Uhr. ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

Stadt und Umgegend

Heimatabend des Bundes deutscher Mädel

in der Hitler-Jugend.

Am 15. September d. Js. hielt der Bund deutscher Mädel, Ortsgruppe Eckernförde, im Hotel Kaiserhof in Borby einen festlichen Heimatabend ab, zu dem auch die Eltern und Angehörigen der Mädel erschienen waren. Der Saal des Hotels Kaiserhof war stark besetzt. Er war stimmungsvoll ausgeschmückt worden, vorwiegend mit den Fahnen der Hitlerbewegung. Nach der Begrüßungsansprache und dem Absingen des Deutschland-Liedes trug ein von den Mädeln zusammengestellter Sprechchor ein Gedicht auf die Zukunft und Stärke des deutschen Volkes und Vaterlandes vor, das starken Beifall fand. Allgemein bewundert wurde, wie gut dieser Sprechchor unter der tatkräftigen Leitung von Frl. Meyer geschult war und wie präzise alles klappte. Nach einem mit starkem Beifall aufgenommenen von Frl. Brühl vorgetragenen Gedicht "Das treue deutsche Herz", sang

man gemeinsam das Bundeslied. ... Nach dem gemeinsamen Gesang des Schleswig-Holstein-Liedes sprach ein Unterführer der Hitler-Jugend Schleswig über den am 1. und 2. Oktober in Potsdam stattfindenden Hitler-Jugend-Tag. Er betonte in seiner Ansprache, daß die kommende Kundgebung in Potsdam gleichzeitig ein Protest gegen die Versklavung der deutschen Jugend sein solle. ...

Der Bund deutscher Mädel hat mit diesem glänzend gelungenen Abend bewiesen, daß er seine Existenzberechtigung hat. Er hat vor allem gezeigt, wie in einem kommenden Reich die Jugendarbeit aussehen wird. "Kampf dem Negertanz", "Zurück zum deutschen Tanz", das waren mit die Losungsworte dieses Abends. Daß der Bund mit dieser Arbeit auf dem richtigen Wege ist beweist die Tatsache, daß sich fast tagtäglich immer mehr deutsche Mädel und Jungen mit Ekel von der "modernen" Kultur abwenden und mehr und mehr zur alten deutschen Sitte zurückkommen. Wenn die deutsche Jugend einst wieder von diesem Geist beseelt sein wird, wird der Wiederaufstieg des deutschen Volkes und der Nation nicht mehr fern sein. Man kann nicht genug denjenigen Kräften im deutschen Volke danken, die sich für diese wundervolle Arbeit am Wiedererblühen der reinen, gesunden deutschen Jugend zur Verfügung stellen.

An alle Mädchen, die bisher sich für diese Arbeit noch nicht interessiert haben, ergeht in diesen Stunden der schwersten Not des deutschen Volkes:

"Besinnt euch, daß ihr deutsche Jugend seid!"

Anzeige
Seegarten
Emblem "Hakenkreuz"
Heute abend 8.30 Uhr:
Deutscher Abend.
Großes Militär-Konzert,
ernste und heitere Vorträge.
Freunde und Gönner der Bewegung sind herzlich eingeladen.

19. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung

...

Kiel, 17. September.

Mit einem Aufgebot von insgesamt 45 Zeugen wird am Sonnabend vormittag in die Schlußverhandlung der Beweisaufnahme eingetreten. ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

Strafanträge des Staatsanwalts

WTB. Kiel, 19. September. In dem Prozeß vor dem Sondergericht beantragte heute der Staatsanwalt gegen ...

(siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

Stadt und Umgegend

NSBO.-Versammlung. Man schreibt uns: In der zu Freitag abend nach dem "Domkrug" einberufenen Mitgliederversammlung sprach nach der Begrüßung zunächst der stellv. Betriebszellenwart kurz über die politischen Ereignisse der letzten vier Wochen und berichtete dann über die Arbeit der BZ. in dieser Zeit. Ausführlicher besprach er dann die in den nächsten Tagen zu leistende Arbeit. Das Wort erhielt dann Kamerad Petersen, der fesselnd überzeugend über das Thema sprach: Vom Marxismus zum Sozialismus. ... Alles, was im Staat geschieht, hat dem Interesse der Allgemeinheit zu dienen und nicht einer Schicht, einer Klasse. Allgemeinnutz vor Eigennutz! Der Arbeiter muß teilnehmen am Eigentum. Nur so läßt sich wahrer Sozialismus verwirklichen. Wir müssen den deutschen Arbeiter, der ein sehr wichtiges Glied im Volkskörper ist, der Nation wieder zuführen. Eine Nation, ein Volk ohne Arbeiter ist kein Volk. – Reichlicher Beifall dankte dem Redner für seine Ausführungen. Mit einem kräftigen Kampf-Heil auf unseren Führer Adolf Hitler und dem Liede "Brüder in Zechen und Gruben" wurde die Versammlung geschlossen. Die Kameraden blieben noch eine Zeitlang in angeregter Unterhaltung zusammen, um dann wieder hinauszugehen an die Arbeit – für den deutschen Sozialismus.

20. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung

...

Kiel, 19. September 1932

Die Schluß-Sitzung wird um $10\,\%$ Uhr vom Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Dr. Lübbe, mit dem Aufruf der Angeklagten und neuerdings benannten Zeugen eröffnet. Die Angeklagten sind sämtlich zur Stelle. ...

Das Urteil

keine Zuchthausstrafe. Sechs Freisprüche.

Die Angeklagten Nationalsozialisten

Löbbert, Doormann, Göttsche, Carl Schmidt, Wilken und Jessen

wurden freigesprochen.

Es erhielten Gefängnisstrafe

Rohde 2 Jahre, Hermann Schröder 1 Jahr 3 Monate und Arp 1 Jahr.

Ferner Büchmann, Möller und Wulf 9 Monate.

Klönhammer und Lochwald 8 Monate.

Schulz, Kramer, Schütt, v. Horsten, Lorenz, Th. Schmidt, Albrecht, Nissen und Carl Schröder je 7 Monate.

Graumann 5 Monate.

Rosacker, Ehrich, Koch und Kruse 4 Monate.

Rathje 3 Monate.

Die angeklagten Angehörigen der Eisernen Front erhielten:

Ivers 5 Monate Gefängnis.

Boysen, Lorenzen und Büsing 3 Monate Gefängnis.

... (siehe auch "Extra 1932 ab Seite 199")

21. September 1932

Stadt und Umgegend

Die Beschulung der erwerbslosen Jugendlichen

Die große Erwerbslosigkeit unter den Jugendlichen bedeutet für unser Volk eine große Gefahr, da gerade hier der Prozentsatz der Erwerbslosigkeit am größten ist. Ist es doch fast als Regelfall anzusehen, daß ein Jugendlicher, der seine Lehrzeit beendet hat, seinen Arbeitsplatz räumen muß, damit ältere Berufskollegen bleiben können. Von ihm nimmt man an, daß er noch ein Elternhaus hat und hier vor materieller Not bewahrt ist. An die berufliche und seelische Not wird aber gar nicht gedacht. ...

Und dabei soll doch gerade diese Generation die Kerntruppe für den kommenden Wiederaufbau sein.

Ein bescheidener Anfang ist in der Stadt Eckernförde durch die Einrichtung von Erwerbslosenkursen für Jugendliche gemacht. Diese Kurse sind in enger Zusammenarbeit zwischen dem Magistrat, dem Arbeitsamt in Schleswig und der Städtischen Berufsschule eingerichtet worden. ...

24. September 1932

Stadt und Umgegend

Städtische Kollegien

Die städtischen Kollegien hielten gestern nach langer Pause wieder eine Sitzung ab. ... Der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Sievers, machte eingangs einige Mitteilungen:

Die Notverordnungen haben zwei einschneidende Veränderungen gebracht, nämlich eine weitere Einschränkung der Selbstverwaltung und eine stärkere Belastung der Gemeinden.

...

In der Aussprache begrüßte es Stadtv. Jürgensen, daß die Arbeiten am Hafen weitergeführt werden sollen, befürchtet aber, daß es jetzt schwer sein werde, Staatszuschüsse dafür zu bekommen. ... Als der Stadtverordnete sich dann den Vorgängen während des Deutschen Tages am 10. Juli zuwandte, unterbrach der Vorsitzende ihn mit der Bemerkung, er könne nicht zulassen, daß hier über Dinge gesprochen würde, für die die Kollegien nicht zuständig seien. Es kam darauf zu einer kurzen, aber lebhaften Auseinandersetzung.

Stadtv. Jürgensen (der darauf hinauswollte, daß die Polizei nicht rechtzeitig das Ueberfallkommando angefordert habe) antwortete, die Kollegien seien durchaus zuständig, denn durch den Schadenersatzanspruch sei die finanzielle Grundlage gegeben und der Polizeietat gehöre überhaupt zur Zuständigkeit der Kollegien. – Der Vorsitzende wies dies entschieden zurück. Die Kollegien seien in Polizeisachen nur insoweit zuständig, als es die finanzielle Seite betreffe. Als Polizeibeamter sei er dem Staat verpflichtet und als solcher dürfe er keine Diskussion zulassen über die Haltung der Polizei oder Maßnahmen des Polizeiverwalters. – Stadtv. Jürgensen blieb dabei, daß die Vorgänge bei dem Gewerkschaftshause für die Stadt eine finanzielle Auswirkung hätten. Die Schuld der Polizei, das sei – Der Vorsitzende: Stadtv. Jürgensen, ich entziehe Ihnen das Wort! – Stadtv. Jürgensen. Die Sache muß zur Sprache gebracht werden, sonst lasse ich es durch die Presse veröffentlichen. – Vorsitzender: Das können Sie machen, wie Sie wollen, aber hier müssen Sie sich fügen, sonst muß ich andere Maßnahmen ergreifen. Ich richte mich genau nach meiner Dienstanweisung und lasse mir von Ihnen keine Vorschriften machen. – Damit war der Zwischenfall erledigt. ...

Die Fraktion SPD. hatte bei Beginn der Sitzung einen Antrag eingereicht, der dahin ging, den Familien der Todesopfer vom 10. Juli und der Geschäftsführung des Gewerkschaftshauses Vorschüsse auf ihre Ansprüche zu gewähren. Der Antrag des Stadtv. Jürgensen, diesen Punkt noch auf die Tagesordnung zu setzen, wurde abgelehnt. ...

26. September 1932

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" Bund Deutscher Mädel Löns-Gedenkfeier Dienstagabend, 8.30 Uhr im Stadt-Café

27. September 1932

Stadt und Umgegend

- Das Reichskuratorium für Jugendertüchtigung hat in den Provinzen und Ländern Zweigstellen eingerichtet. Die Zweigstelle für Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck ist zunächst dem Oberst a. D. Graßmann-Kiel, Feldstraße 141, übertragen worden. Es werden in Deutschland etwa fünfzehn Gelände-Sportschulen eingerichtet, auf denen für die Verbände in dreiwöchigen völlig kostenfreien Lehrgängen Lehrkräfte herangebildet werden. Die Schule für Schleswig-Holstein wird Anfang November im Lockstedter Lager eröffnet. ...
- Neuer Konflikt in Borby. Die Borbyer Gemeindevertretung lehnte gestern zum zweiten Male den Haushaltsplan mit 6:5 Stimmen ab. Diesmal waren es die Vertreter der Rechten, die gemeinsam mit dem Kommunisten, der ja grundsätzlich jeden Haushaltsplan ablehnt, den vom Kreisausschuß inzwischen revidierten Etat zu Fall brachten, während im Juni die Sozialdemokraten mit dem Kommunisten die Ablehnung besorgten. ...

29. September 1932

Hinweis

Beginn des Wahlkampfes. Im Rahmen der am Sonnabend, 1. Oktober, im Seegarten stattfindenden Betriebszellen-Kundgebung wird der Kreisleiter der NSDAP. Dr. Krug zu dem Thema sprechen: "Herr von Papen – von Hugenbergs Gnaden. Ein Verrat an der deutschen Handarbeiterschaft". Die Kundgebung stellt gleich die Eröffnung des Wahlkampfes der NSDAP. dar. Es wird nicht nur der Besuch der Arbeiterschaft erwartet, sondern auch aus dem Kreisen des Stahlhelms und der DNVP., da der Kreisleiter sich besonders mit diesen beiden Organisationen befassen wird.

Stadt und Umgegend

Löns-Feier des Bundes Deutscher Mädel. Man schreibt uns: Es ist in Zeiten politischer Hochspannung bestimmt ein Wagnis, zu beschaulicher Feierstunde einzuladen, und dennoch kann der Bund Deutscher Mädel mit seiner Löns-Feier einen guten Erfolg verbuchen. Der Bund Deutscher Mädel hat es sich zur Aufgabe gemacht, altes deutsches Volksgut zu retten und die deutsche Seele zu wahren. Der Saal im Stadtkaffee war gut

besucht, und die gespannte Aufmerksamkeit und das rege Interesse am Vortrag haben gezeigt, daß man auch in Eckernförde ein offenes Ohr für kulturelle Vorträge hat. ...

1. Oktober 1932

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" N.S.D.A.P. Alle Pgg. und Amtswalter der Ortsgruppe Eckernförde morgen Sonntag, ½ 10 Uhr vormittags Kreistagung "Stadt Kiel"

3. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Kreistagung der NSDAP.

Zu der gestrigen Kreistagung der NSDAP., einer Versammlung der Ortsgruppenleiter und Funktionäre der Partei aus dem ganzen Kreis, hatte der Kreisleiter zum erstenmal die Presse zugelassen, um dem Vertreter der Oeffentlicheit Einblick zu geben in die innerhalb der Partei geleisteten Arbeit. Kreisleiter Dr. Krug-Eckernförde behandelte gleich eingangs der Tagung, – die Kreisorganisationsleiter Vieth unter ein Hitler-Wort über den wahren Nationalsozialismus gestellt hatte, – in seinem Referat zur politischen Lage Fragen von grundsätzlicher Bedeutung, auf die wir kurz eingehen wollen, indem wir das Referat zu folgendem Extrakt zusammenschmelzen:

Im Kampf gegen den internationalen Marxismus ist dem Nationalsozialismus ein neuer Gegner erstanden, den er zuvor nicht richtig erkannt hatte. ... Die Regierung Papen, die nach dem Sturze Brünings lediglich als Platzhalter eingesetzt worden ist, hat seit der Wahl im August keine aktive Legitimation mehr. Trotz eines Mißtrauensvotums, ... bleibt die Regierung Papen im Amt ... Der Nationalsozialismus ist da als lebendige Bewegung; er läßt sich nicht an die Seite drücken und nicht von seiner Zukunftsaufgabe, das ist die Erneuerung des deutschen Volkskörpers, abbringen. Wir wollen auch jene Deutschen, die heute noch unsere politischen Gegner sind, dem Nationalsozialismus zurückgewinnen, indem wir der breiten Masse Rechte einräumen, Brot geben und den Glauben an den Staat. ... Als man uns am 13. August die Beteiligung an der Regierung Papen anbot, haben wir unsere Idee nicht um einen Ministersessel willen verraten. Das deutsche Volk wird uns daraus keinen Vorwurf machen, sondern am 6. November Adolf Hitler mehr Dankbarkeit erweisen, als die Herren da oben glauben. ...

Das zweite Referat hielt Stützpunktleiter Dr. Peyn-Hütten über die Tätigkeit des Ortsgruppenleiters im Landgebiet. Organisation, Propaganda und Partei sind, so führte er einleitend aus, der Bewegung nur Mittel zu dem Zweck, alle deutschen Volksgenossen zu einigen und zusammenzuschließen zum Volksstaat. Ist dieser geschaffen, dann hat die Partei ihre Aufgabe erfüllt. ...

Weitere Referate hielten Sturmunterführer Kanicke-Brekendorf über Nationalsozialistische Betriebszellenarbeit und Kreisorganisationsleiter Vieth über die Arbeitsdienstpflicht. – Man sieht, daß innerhalb der NSDAP: eine Fülle neuer Gedanken nach Gestaltung ringt. Man

behandelt alle Fragen mit Ernst und läßt auch die örtlichen Führer an den Problemen mit teilnehmen. ... Der Kreisleiter betonte, daß die Ortsgruppenführer die erforderlichen Maßnahmen verstandesgemäß begreifen und auf den Kreistagen mitarbeiten und immer tiefer eindringen müssen in die Gedankenwelt des Nationalsozialismus.

4. Oktober 1932

Aufmarsch des jungen Deutschland

(von unserem HJ.-Sonderberichterstatter)

Von dem Reichsjugendtag Potsdam schreibt man uns:

Wenn man von Potsdam spricht, wird man jetzt auch von dem Reichsjugendtag sprechen müssen. Wenn man einen Hitlerjungen sieht, wird man an Potsdam denken müssen.

70 000 Hitler-Jungen in Potsdam! Nicht die Partei rief, sondern die Jugend kam. 70 000 Hitler-Jungen und Hitler-Mädel aus allen deutschen Gauen. Das ist der Aufbruch des jungen nationalsozialistischen Deutschland. ...

Der Führer sprach zur Jugend, die Jugend hörte ihren Führer. ...

"Es ist in der Not der jetzigen Zeit begründet, was euch, meine Jungen und Mädel, nach Potsdam gerufen hat. Früher einmal war es möglich, daß Deutschlands Jugend an Dingen vorüberging, die euch heute aufs tiefste bewegen. Früher einmal mag der Jugend das Leben schöner erschienen sein, weil es ihr mehr an äußerer Freude brachte. Ihr aber habt das Glück, in frühen Jahren am Schicksal der Nation teilzuhaben. …

Der Deutsche muß es wieder lernen, sich über Stand, Konfession und Gesellschaftsklasse hinweg als einiges Volk zu fühlen. Unser Volk stürzte von seiner stolzen Höhe, weil es dies alles vergaß, und ihr, meine deutschen Jungen und Mädel, sollt es in der nationalsozialistischen Bewegung wieder lernen, euch als Brüder und Schwestern einer Nation zu fühlen. ...

Ihr seid das kommende Volk und auf euch ruht die Vollendung dessen, um was wir heute kämpfen. Ihr habt als kleine Buben und Mädel für das neue Deutschland Partei ergriffen. Ihr seid eurem Deutschland treu geblieben und die Erinnerung eures Alters wird den Lohn in sich tragen, den euch heute niemand zu geben vermag.

Deutschland erwache!"

Brausende Heilrufe aus Zehntausenden von Kinderkehlen bewiesen dem Führer, daß seine Worte herrliche Saat in ebenso viele Tausende von Kinderherzen gestreut haben. ...

Stadt und Umgegend

Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation. Der "Große bunte Abend", den die NSBO.-Ortsgruppe Eckernförde am Sonnabend im Hotel "Seegarten" veranstaltete, wurde von der Kapelle Schierhorn mit dem schneidig gespielten Marsch von Teike "In Treue fest" eingeleitet. Nach weiteren zwei Musikvorträgen folgte die Begrüßung und eine Ansprache des Betriebswartes Pg. Brenner, der den Werdegang der Gewerkschaften, damit den Leidensweg der deutschen Arbeiterschaft kurz beleuchtete, den Begriff "Arbeiter" nach nationalsozialistischer Auffassung und Zweck und Ziel der NSBO. erläuterte. … Nach der Verlosung der zahlreichen von Freunden und Kameraden gestifteten Tombola-Gewinne wurde nach deutscher Musik getanzt. Es war ein erfolgreicher Abend, der seine Früchte tragen wird.

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" NSDAP. Heute Dienstag, ½ 9 Uhr "Seegarten" Mitgl.-Vers. Ortsgr. Eckernförde.

5. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Zurück von Potsdam. Ein Lastkraftwagen mit 45 Mitgliedern des Bundes deutscher Mädel und 26 Knaben der Hitlerjugend aus den Kreisen Eckernförde und Schleswig ist noch nicht von Potsdam zurück. Wie wir den beunruhigten Eltern mitteilen können, hat das Auto unterwegs eine schwere Panne erlitten, worauf der lange unfreiwillige Aufenthalt zurückzuführen ist. Heute abend oder spätestens morgen früh wird die Jugend hier eintreffen.

6. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Das Borbyer Winterhilfswerk

Zu einer Tagung des Wohlfahrtsausschusses hatte der Borbyer Gemeindevorstand eine Reihe von Bürgern und Organisationsvertretern eingeladen. Einige Damen und Herren waren gestern abend dieser Einladung gefolgt und hörten den Vortrag des Gemeindevorstehers über die Notlage Borbys.

Die Gemeinde zählt 245 Unterstützungsempfänger mit 180 Frauen und 250 Kindern. Die Not hat sich seit dem vorigen Jahr noch vergrößert, da die Unterstützungssätze um fast die Hälfte gekürzt wurden. Die Lebenshaltung all der vielen Erwerbslosen, Rentenempfänger und Alten ist ernstlich gefährdet, wenn die Gemeinde nicht hilft durch Einrichtung einer Bespeisungsküche.

Im Winter 1931/32 wurden reichlich 22 000 Portionen Essen durch die Gemeinde Borby verabfolgt. Die Eltern zahlten zusammen nur 2 RM. in der Woche, die Kinder erhielten das Essen ganz auf Kosten der Gemeinde. Hochherzige Spenden haben die Bespeisung erleichtert. Die leistungsschwache Gemeinde steht nun vor der schwierigen Frage, wie die Bespeisung für den nahenden Winter zu finanzieren ist. ... Nun aber kommt die Frage: Wie bringt die Gemeinde es fertig, den 250 Kindern der Unterstützungsempfänger wenigstens täglich einmal warmes Essen zu liefern? Gemeinde und Kreis haben kein Geld, bleibt also nur der Appell an die Allgemeinheit. ...

7. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Mitgliederversammlung der NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde. Die Mitglieder kamen Dienstag zu ihrer monatlichen Versammlung im "Seegarten" zusammen. Es wurde von Neuaufnahmen Kenntnis gegeben und Kassenprüfungsbericht erteilt. Längere

Ausführungen nahm die Besprechung des kommenden Wahlkampfes in Anspruch. Ein Vortrag "Gemeinnutz geht vor Eigennutz" fand aufmerksame Hörer. Nach dem Absingen einiger Kampflieder war die Versammlung beendet.

8. Oktober 1932

7weites Blatt

Das Potsdamer Erlebnis

(Für die E. Z. berichtet von dem Scharführer der Hitler-Jugend Eckernförde.)

...

IV. Das eine ist uns allen gewiß geworden, und das haben wir unseren Eckernförder Jungens und Mädels immer wieder gesagt, die diese Tage miterleben durften, daß wir diese Tage nie vergessen werden, daß die deutsche Jugend beim Nationalsozialismus und damit bei Adolf Hitler steht. 110 000 Jungens marschierten, die polizeiliche Schätzung beträgt 118 000 bis 120 000, für Adolf Hitler, für Deutschland. Diese Jugend hat begriffen, worum es geht, um Leben und um Sterben der deutschen Nation. Wir Jungen sind bereit, unser Leben zu opfern für diesen Freiheitskampf. Wir alle wissen das eine, daß der Untergang des deutschen Volkes nur über unsere Leichen geht.

Und so wird der Tag kommen, an dem jeder aus dem deutschen Volke, der noch einen Tropfen deutschen Blutes im Herzen hat, sich erhebt, die Waffen ergreift für den heiligen Kampf der Freiheit unseres Volkes, der gesamten Nation.

Helmut Truls.

11. Oktober 1932

Zweites Blatt

Amtswaltertagung in Borby

Der Pressewart der Ortsgruppe Borby der NSDAP. schreibt uns:

Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hielt im "Kaiserhof" eine Amtswaltersitzung ab, in der nach Erledigung organisatorischer und wahltechnischer Fragen der Ortsgruppenleiter Buchmann zur allgemeinen politischen Lage etwa folgendes ausführte: "Der 13. August 1932 kann in gewissen Sinne als der Stichtag der innerpolitischen Entwicklung angesehen werden. An diesem Tage hat man noch einmal versucht, Adolf Hitler und die Bewegung für ein System zu interessieren und in ein System einzuspannen, das jeder Nationalsozialist 12 Jahre auf das erbittertste bekämpft hat. … Wenn sich dann die Undurchführbarkeit des Regierungsprogramms herausgestellt hätte, wenn nach den ersten trügerischen Anzeichen auf Besserung eine Verschlechterung der Lage eingetreten wäre, dann hätte man es bequem gehabt, alle Schuld auf die Nationalsozialisten abzuwälzen. Dieser Versuch mußte von Adolf Hitler abgeschlagen werden.

Die Nationalsozialistische Bewegung ist durchaus bereit, die Verantwortung zu tragen, aber nur dann, wenn ihr die Führung des Reiches anvertraut wird. ...

12. Oktober 1932

Sprechsaal.

Die feinen Leute.

In der Nacht von Sonntag zum Montag sind Teilnehmer vom Deutschen Abend des Stahlhelm beobachtet worden, wie sie sich an der Tür zum Büro der Kreisleitung der NSDAP. in Eckernförde zu schaffen machten. Am nächsten Morgen fand man dort dann eine Tüte mit zehn faulen Eiern. Auf der Tüte stand folgende Widmung:

"Die faulen Eier der faulen Sache Adolf Hitlers. Die feinen Leute." Kommentar überflüssig. Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP.

"Das Potsdamer Erlebnis"

in Nr. 237 der E. Z. dürfte ein großer Teil des Leserkreises mit lebhaftem Interesse und in mancher Hinsicht gern gelesen haben. Leider muß bedauert werden, daß auch diese bedeutsame Kundgebung nicht ohne Zwietracht-Saat verlaufen ist.

Unter III des Berichtes heißt es: " ... dann beginnt die Weihestunde. Baldur v. Schirach spricht: Ungeheuer sei die Kundgebung. Der Geist Herbert Norkus, der Geist unserer Toten, der Geist der zwei Millionen Toten des Weltkrieges sei unter uns und wir fühlen uns eins mit ihnen. Das sind wir Nationalsozialisten, die Träger der Tradition der Front. Wir haben nichts gemein mit Stahlhelm und Deutschnationalen", ruft Schirach aus und stürmischer Beifall tost auf ... "

Solcher Art, deutsche Jugend zu beeinflussen, kann doch mit gesunden Sinnen unmöglich anders als Zeichen von Ueberspanntheit oder Unbeherrschtheit nationalsozialistischer Führung gedeutet werden; die zwei Millionen Toten des Weltkrieges, auf die sich der Reichsjugendführer berief, würden den Hunderttausenden im Bunde der Frontsoldaten vereinigten Kameraden doch gewiß nicht das Recht bestreiten, Träger der Tradition der Front zu sein; und der große Soldatenkönig, dem die Jugend huldigt, würde doch wohl warnend den Krückstock erhoben haben.

Hollmann, Kapitän zur See a. D.

13. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Die nationalsozialistische Frauenschaft, Ortsgruppe Borby, kam Dienstag zur Monatsversammlung im Hotel "Kaiserhof" zusammen. Die Leiterin der Ortsgruppe, Frau Hertha Meyer zur Heyde, wies auf die bevorstehende Reichstagswahl hin und betonte, daß gerade die heutige Zeit der innerpolitischen Zerrissenheit es der Frau zur Pflicht mache, am Bau eines einigen Deutschen Reiches mitzuhelfen. Sie las ein von ihr verfaßtes Gedicht "Sie möchten wohl", vor, welches sehr viel Beifall fand. Es wurde dann mitgeteilt, daß im Dezember ein "Deutscher Frauenabend" veranstaltet wird, dessen Reinertrag dazu dienen soll, den Alten, Unterstützungsbedürftigen und Kranken der Gemeinde in der Adventszeit eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. – Der Abend wurde weiterhin mit Handarbeiten ausgefüllt, die für eine spätere Verlosung zum besten der Unterstützungskasse ihre Verwendung finden sollen.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz" Internationale Wirtschaft und Autarkie. Emblem "Hakenkreuz" Freitag, 14. Okt., abends 8 ½ Uhr, spricht Lohe-Kiel im Kaiserhof in Borby in öffentlicher Versammlung. – Unkostenbeitrag 20 Pf., Erwerbslose frei. – SPD., KPD. und DNVP. wird je ½ Stunde Redezeit zugesichert.

15. Oktober 1932

Amtliche Bekanntmachung

für die Stadt Eckernförde

Die für die Reichstagswahl am 6. November 1932 aufgestellte Wahlkartei liegt in der Zeit vom 16. bis 23. Oktober 1932 je einschl. im Rathaus, Zimmer Nr. 4, täglich (auch an beiden Sonntagen) vormittags von 9 bis 1 Uhr zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wahlkartei können innerhalb der angegebenen Zeit schriftlich oder mündlich bei uns angebracht werden.

Eckernförde, den 13. Oktober 1932.

Der Magistrat.

18. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Eine Erklärung

Die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung stellt in ihrer Sonntagsausgabe die Behauptung auf, ich sei aus der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei ausgetreten und habe die Kreisleitung niedergelegt. Der Artikel ist von A bis Z erlogen.

Ich bin seit 1923 Mitglied der NSDAP. und habe mich während meiner Zugehörigkeit zu der Bewegung Adolf Hitlers noch niemals mit dem Gedanken eines Austritts getragen. Ich gedenke vielmehr dem Führer eines neuen Deutschlands stets die Treue zu halten. Es fallen somit alle mit dem Artikel zusammenhängenden Kombinationen weg.

gez. Dr. Krug Kreisleiter.

Sprechsaal

Sie möchten wohl!

Sie möchten wohl graben ein tiefes Grab Und stoßen Hitlers Bewegung hinab ...

Was wäre heut' unser deutsches Land,
Hätt' nicht Hitler geschaffen die eherne Wand
Hätt' er nicht fest uns zusammengeschweißt
Und uns neu beseelt mit deutschem Geist,
Dann deutsche Schwestern und deutsche Brüder,
Hätt' sich lange erfüllt das hassende "Nieder!" –
Bereitet wär' Deutschland der Untergang.
Und es wäre gesunken wie Rußland sank ...
Mein deutsches Volk! Dann gingst du in Not,
Was müßtest du tun um das tägliche Brot?

Wo wäre dein Heim, dein Herd und dein Glück? Du wünschtest das Deutschland, das echte zurück ... Deutschland darf nicht vergehen! Nimmer und nie! Die schwere Zeit, wir bezwingen sie. –

Das eine aber, das müssen wir wollen
Daß wir Schwestern und Brüder werden sollen
Ohne vornehm' Gebaren und würd'losen Stolz,
Alle gleich geschnitten aus deutschem Holz.
Denn Standesdünkel und falscher Kult
Sind auch an Deutschlands Tiefstand schuld. –
Was uns heute begeistert sei heilig und rein,
Es darf kein elendes Strohfeuer sein!
Dann führt ein Weg aus Gegenwarts Not
Zur Zukunft hinüber, zu Arbeit und Brot!
Hertha Meyer zur Heyde.

19. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Neues aus Borby

... Nachdem die Gemeinde-Vertretung von Borby zweimal den von dem Vorstand vorgelegten Haushaltsplan abgelehnt hat, hat sie sich selbst von ihrem Aufgabenkreis ausgeschaltet. Da in einer Gemeinde eine Verwaltung ohne Etat nicht möglich ist, und da in einer Gemeinde von der Größe Borbys die Festsetzung des Etats im Zwangswege möglichst vermieden werden soll, bleibt nur die Einsetzung eines Staatskommissars mit dem Auftrage, die Festsetzung des Haushaltsplanes in Zusammenarbeit mit der Verwaltung vorzunehmen. Als solchen Staatskommissar hat der Landrat den staatlichen Rentmeister Kroymann eingesetzt! ...

21. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Fünffache Bürgersteuer

Vom Magistrat der Stadt Eckernförde, Steuerabteilung, wird uns folgendes geschrieben, das wir ohne Kommentar zur Kenntnis bringen:

"Nachdem die bisherigen reichsrechtlichen Bestimmungen über die Erhebung der Bürgersteuer eine Aenderung erfahren haben, kommt für das Kalenderjahr 1933 für die Stadt Eckernförde mit der bereits erfolgten Genehmigung des Regierungspräsidenten die fünffache Bürgersteuer zur Erhebung. Die Erhöhung der Bürgersteuer auf 500 v. H. des Landessatzes ist zum Ausgleich des städtischen Haushalts 1932 und 1933 erforderlich, …

Praktisch ist jedoch in Eckernförde die Zahlung der fünffachen Bürgersteuer im Kalenderjahr 1933 für einen verheirateten und ledigen Steuerpflichtigen im Durchschnitt keine oder nur eine geringe Mehrbelastung gegenüber der im Jahre 1932 aufzubringenden Bürgersteuer. ...

Sprechsaal

Eine Frage an Herrn Kapitän zur See a. D. Hollmann.

Herr Kapitän zur See a. D. Hollmann in Basdorf bei Rieseby hat sich in der letzten Zeit wiederholt veranlaßt gesehen, im Sprechsaal der "Eckernförder Zeitung" als mahnendes Gewissen gegenüber der Berichterstattung über nationalsozialistische Veranstaltungen aufzutreten. Das ist gewiß seine Sache, und solange die "Eckernförder Zeitung" ihm zum gleichen Zwecke ihre Spalten öffnet, mag er das ruhig weiter tun. Ich möchte heute an den Herrn Kapitän zur See a. D. Hollmann nur die eine Frage richten, wo er in den letzten vierzehn Jahren in der Kampflinie gestanden und gestritten hat, um dem Bolschewismus einen Damm entgegen zu bauen, als SA.- und SS.-Männer Tag für Tag und Nacht für Nacht alles aufs Spiel gesetzt haben. Mit Sprechsaalartikeln allein ist Deutschland nicht zu retten. Vieth,

Kreisorganisationsleiter der NSDAP.

Wir möchten nicht ...

Sie irren sich gewaltig, Frau Meyer zur Heyd Drum gebe ich Ihnen jetzt rechten Bescheid.

Wir möchten nicht ...

Wir möchten nicht graben ein tiefes Grab, und daß Hitler stößt seine Bewegung hinab. Doch eine Bewegung, das ist sie nicht, Sie trägt ein verzerrtes Parteigesicht, Voll Fanatismus, von Haß entstellt, Läßt nichts weiter gelten als sich in der Welt.

Wir möchten wohl wünschen das eine nur, Daß zurück sie fände zur alten Spur. Daß sie der Parteien Schachersystem wieder bekämpft, wie ehedem, Und nicht das Schwarz-rot zuguterletzt Einfach durch ein Schwarz-braun ersetzt. Wir möchten, daß wieder ihr Feldgeschrei Deutschland heißt, und nicht: "Die Partei."

Nicht darauf kommts an, daß das Zepter man hat; Nein, wir möchten lieber den machtvollen Staat, In dem das ganze Volk Arbeit und Brot Und ein Ende hat alle Sorge und Not.

Ging vor einem Jahr auch Harzburg in Trümmer, So werden wir doch, wir glaubtens schon immer, Wieder nach Harzburg einst fahren müssen, Wie weit man uns auch auseinander gerissen. Erst wenn wir in Harzburg uns wieder gefunden, Erst dann wird Deutschland wirklich gesunden.

Deutschland darf nicht vergehen, nimmer und nie.

Die schwere Zeit, dann bezwingen wir sie. Peter Scheller.

22. Oktober 1932

Sprechsaal.

Antwort!

Fanatismus? Jawohl! Und mit heißem Lieben

Haben wir uns dem Kampfe um Deutschland verschrieben.

Bewegung sind wir, und wir werden es bleiben

In Abkehr von allem politischen Treiben ...

Hitler will und wird Deutschland befreien,

Und mögen die Anderen auch hassen und schreien!

Ein Mäntelchen gibt man der Sache immer ...

Warum ging denn vorjahrs Harzburg in Trümmer?

Hitler soll pflügen und säend bereiten,

Doch um die Ernte da möchte' man dann streiten.

Hitlers Programm wollt' man verschandeln, verzerren,

Diesen und jenen Passus drin sperren. –

Kein I-Punkt und keine einzige Zeile

Wird jemals weichen dem feindlichen Pfeile!

Wir glauben an Hitler! Und an seiner Seite

Zieh'n wir aus Liebe zu Deutschland zum Streite.

Das Ziel ist nah! Und es geht oft schneller,

Als man denkt, zum Siege. Heil Hitler! Herr Scheller.

Hertha Meyer zur Heyde.

Zusatz der Schriftleitung: So gerne wir Lesern und Leserinnen den "Sprechsaal" zur Kundgebung ihrer Meinung über alle Tagesfragen zur Verfügung stellen, so ungern sehen wir es, wenn der Meinungsaustausch in persönliche Angriffe ausartet, wie sie nicht in obiger Poesie, aber sonst in letzter Zeit zu verzeichnen waren. Letzten Endes ist die Schriftleitung immer die Leidtragende bei diesen Auseinandersetzungen; sie wird in Zukunft größere Zurückhaltung üben bei der Aufnahme von Einsendungen politischen Charakters.

An die Beamtenschaft!

Am Montag abend spricht im Stadtkaffee der Ober-Zoll-Sekretär Wagner über das Thema: "Wo steht die Beamtenschaft am 6. November 1932?" Zu diesem Thema sei bemerkt, daß es sich bei dem Vortrag nicht um eine Auseinandersetzung zwischen den Führern Adolf Hitler oder von Papen handelt, sondern um eine Klarstellung wie sowohl das politische wie auch das Notverordnungssystem die Beamtenschaft vierzehn Jahre lang in seiner Berufsehre und seiner Wirtschaftslage geknechtet hat. Es ist die höchste Zeit, daß die Beamtenschaft erwacht und ihren richtigen Führer erkennen lernt. Dies in der Tat zu zeugen, bietet am 6. November der Wahlzettel die beste Gelegenheit.

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" Beamte, Angestellte heraus! Montag, 24. Oktober, spricht abends ½ 9 Uhr im Stadt-Café Obersteuersekretär Wagner-Kiel über Beamtenfragen unter bes. Berücksichtigung der Gehaltskürzungen im nationalsozialist. regierten Oldenburg.

Freie Aussprache 20 Pf. Unkostenbeitrag.

NSDAP. Eckernförde, Beamten-Abt.

24. Oktober 1932

Aus der Wahlbewegung

NSDAP. und der Jungdeutsche Orden.

Man schreibt uns: Auf einer Besprechung für den kommenden Wahlkampf der NSDAP., Ortsgruppe Borby, hielt Pg. W. Petersen eine längere Rede, in deren Verlauf er sich auch mit dem Jungdeutschen Orden beschäftigt. Der Redner führte u. a. aus:

Wenn auch der Jungdeutsche Orden heute praktische keine große Rolle in der Politik und nationalen Bewegung mehr spielt, so ist es doch interessant, einiges über den politischen Weg des Herrn Mahraun zu hören. Gerade auch in Eckernförde habe man z. Zt. sehr viel vom Jungdeutschen Orden gehört, und so interessiert es hier umsomehr, einmal zu erfahren, was die NSDAP. bei dieser einstmals großen Bewegung auszusetzen habe. Der Redner schilderte dann zunächst die Zeit um den 9. Novbr. 1918, die ja eigentlich die Wurzel des dann später folgenden Wiedererwachens der nationalen Bewegung war. Ueberall erstanden in Deutschland Männer, die unter scharfer Abwehr der volksfeindlichen Demokratie und des seelenvergiftenden Marxismus zu den Linien des Glaubens vorstießen, den wir völkische Weltanschauung nennen. Nirgends aber wurde so klar und zielbewußt die fließende Kraft zusammengefaßt, wie in der von Adolf Hitler geführten nationalsozialistischen Bewegung. Aber auch der Jungdeutsche Orden faßte in diesen ersten Jahren vor allem in Mittel-Deutschland ziemlich festen Fuß. Das Programm, das Mahraun seiner Bewegung gegeben hatte, stimmte – theoretisch – großenteils mit dem der Nationalsozialistischen Freiheitsbewegung überein. Liest man die verkündeten Programmpunkte, so könnte kein Nationalsozialist etwas dagegen einwenden. Aber schon bei den ersten Folgerungen, die der Jungdeutsche Orden aus seinen eigenen Thesen zieht, zeigt sich, daß er im wesentlichen selbst nichts ist, als eine halbdemokratische Einrichtung mit völkischem Aufputz. ... Der Redner schildert dann noch weiter insbesondere die schwankende Haltung der Jungdeutschen Bewegung während der letzten Jahre. Von einer Bewegung, aus der, wie der Jungdo immer wieder behauptet, der deutsche Freiheitsheld Albert Leo Schlageter hervorgegangen sein soll, ist sie hinabgesackt zu einer demokratischen Einrichtung, deren Endergebnis die Deutsche Staatspartei war. Lebte Leo Schlageter noch heute, so betonte der Redner, so würde er bestimmt nicht mehr in den Reihen des Jungdeutschen Ordens, sondern in den Reihen der SA.- und SS.-Männer der Nationalsozialistischen Deutschen Freiheitsbewegung marschieren. ... Zum Schluß gab der Redner der Hoffnung Ausdruck, daß auch die Letzten der getreuen Jungdeutschen Herrn Mahraun und seiner Politik den Rücken kehren mögen und sich unter der Fahne der einzigen großen wahren Freiheitsbewegung, der Bewegung des Frontsoldaten Adolf Hitler, zusammenfinden mögen. Auch die Jungdeutschen, so betonte der Referent, glaubten im Interesse für Volk und Vaterland richtig zu handeln, wenn sie getreu den Richtlinien Mahrauns den Dienst am Volk verrichteten. Und es gelte daher, nicht einen Hetzfeldzug gegen den Jungdo anzutreten, sondern diese deutschen Männer von dem falschen Weg abzubringen und sie zu überzeugen, daß Deutschlands Ehre und Freiheit nur mit der Idee

Adolf Hitler's, für die bereits über 300 deutsche Jünglinge und Männer ihr Leben gegeben haben, zu erkämpfen sei. Der Redner schloß mit der Mahnung, nun endlich den Klassenhaß und Standesdünkel und den ewigen Führerzwist zu begraben und als ein Volk wie im Jahre 1914 den Endkampf für eine bessere und deutsche Zukunft für Volk und Vaterland anzutreten. Reicher Beifall dankte dem Redner für seine Ausführungen. Anschließend gab der Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann noch die Richtlinien für den Wahlkampf bekannt.

Stadt und Umgegend

Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation. Man schreibt uns: Am Sonnabend trafen sich die Mitglieder der NSBO. Ortsgruppe Eckernförde abends zur fälligen Monatsversammlung im "Domkrug". Nach einem Vortag des stellvertretenden Betriebswartes über die politischen Ereignisse der letzten vier Wochen sprach der Betriebswart von der Arbeit der NSBO. im verflossenen Jahre. Ein Jahr besteht jetzt die Ortsgruppe Eckernförde und ist dank der Mitarbeit aller Kameraden eine der besten im Gau Schleswig-Holstein. ...

27. Oktober 1932

Aus der Wahlbewegung

Das deutsche Bürgertum und die Form des politischen Kampfes! Von Dr. med. Werner Krug, Kreisleiter NSDAP.

Der Verfasser des Artikels ist infolge beruflicher Ueberlastung nicht in der Lage, in größerem Umfange rednerisch in den Wahlkampf einzugreifen. Es scheint ihm jedoch erforderlich, in letzter Stunde mit einem Appell an ein gewisses Bürgertum heranzutreten, um einen Rückfall in Methoden des Novembers 1918 zu verhindern.

Zum näheren Verständnis der nachfolgenden Aufführungen sei zunächst einmal der Begriff des von mir gemeinten Bürgertums etwas schärfer umrissen. Ich wende mich in meinen Ausführungen keineswegs gegen oder an das deutsche Bürgertum schlechthin, weil ich weiß, daß die überwiegende Zahl dieses Volksteiles in ihrem Kern gesund ist, die politischen und seelischen Nöte längst erkannt hat und heute ideengemäß hinter den Fahnen des Nationalsozialismus marschiert. Mir schwebt als Idealgestalt eines wahrhaften deutschen Bürgertums ein Typ vor, wie er uns in Richard Wagners Meistersinger durch die Person des Hans Sachs vermittelt wird. ...

Wir ringen in dem politischen Kampf letzten Endes um die Erfüllung einer alten deutschen Sehnsucht, nämlich um die Schaffung eines Nationalstaates. ... Der 9. November 1918 war nichts weiter als die zwangsläufige Liquidierung eines volksfremden morschen Staatssystems.

An diesem Tage beginnt auch die historische Schuld einer gewissen bürgerlichen Schicht. Die Elite des deutschen Volkes kehrte, bis aufs äußerste erschöpft, mit verhaltenem Grimm, von der Front zurück. Das deutsche Großbürgertum, das eben noch mit seinem Exponenten Rathenau und Ballin den deutschen Monarchen Hosianna-Rufe darbrachte, wechselte mit affenartiger Akrobatik zum Weimarer System über. Der kaiserliche Hofjude Rathenau präsentierte sich plötzlich dem erstaunten Volke als Arbeiterführer. Der Rest verkriecht sich in den Mauerlöchern und stellt sich auf dem Boden der gegebenen Tatsache. Man zieht schnell das schwarz-weiß-rote Kleid aus, um sich das schwarz-rotgoldene als Modefarbe anzulegen. In der deutschen Nachkriegsepoche findet man diese Schicht hin und herpendelnd zwischen den Demokraten und der Deutschen Volkspartei,

um jetzt ihr letztes Gastspiel bei den Deutschnationalen zu geben. ... Man versucht das deutsche Bürgertum einzuspannen für ein internationales-kapitalistisches Gebilde im nationalen Gewande. Die Methoden, mit denen dabei vorgegangen wird, seien hier kurz aufgezeigt.

Es wird zunächst einmal mit einer subventionierten Presse und unter Benutzung des Rundfunk und Kino eine Stimmungsmache inszeniert gegen jene gewaltige deutsche Freiheitsbewegung, die in der Person Adolf Hitlers und im Nationalsozialismus ihren lebendigen Ausdruck findet. ... Man suggeriert dem Volk den mit Bestimmtheit zu erwartenden "Mandatsverlust der NSDAP." auf. ...

Es bleibt außerordentlich bedauerlich, daß nichts unversucht gelassen wird, die herrliche Bewegung des Stahlhelms für diese dunklen Ziele einzuspannen. Seitdem der Stahlhelm auf Geheiß seiner Führer im Stechschritt vor Herrn von Papen paradieren mußte, hat man eigentlich mit den Stahlhelmern, die doch eigentlich alle von einem hohen vaterländischen Gefühl beseelt sind, Mißbrauch getrieben. Mit dem Versuch eines einseitigen Einspannens dieser Wehrorganisation für die Interessen des Großbürgertums, das im Vorzimmer des Herrenklubs antichambrieren möchte, hat man die Gründungsidee des Stahlhelms verfälscht. Der Stahlhelm ist geboren aus dem Erlebnis der Front und das größte Erlebnis der Front war der echte deutsche Sozialismus. Genau so, wie man mit den heiligsten Begriffen ganzer Organisationen Schindluder treibt, genau so wird auch mit der Ehre des politischen Gegners umgesprungen. Es ist interessant zu beobachten, wie versucht wird, durch persönliche Diffamierung den politischen Gegner zu treffen. Der offenen Kampf wird gescheut, statt dessen läßt man im Hintergrunde den Klatsch über den Gegner geradezu tropische Blüten treiben. ...

Wissen diese Kreaturen eigentlich gar nicht, daß sie längst in ihrer Anonymität erkannt sind? Ahnen diese kleinen Geister nicht, daß man nicht den einzelnen trifft, sondern die deutsche Freiheitsbewegung schlechthin? Glaubt man denn wirklich, mit Verbreitung von albernen Parolen das deutsche Volk retten zu können? Nein, meine hohen Herren spießbürgerlich-liberalistischer Prägung, es geht heute nicht um Profit und Dividenden, es geht nicht um persönliche Vorteile, sondern es geht um Deutschland. Da wird Fraktur geredet und mit offenem Visier gekämpft, mag es mitunter auch brutal erscheinen. Wir schweißen heute Arbeiter, Soldaten, Mittelstand, Bürger und Adel zusammen. Wer sich diesem Willen entgegenstemmt, wird auf der Strecke bleiben. Wir Nationalsozialisten werden trotz aller Diffamierungen unter Ueberwindung aller marxistischer Klassenkampfmethoden und großbürgerlichen Klassendünkels das Volk in allen seinen Schichten zu einem großen Heerzuge zusammenscharen. Das neue deutsche Staatsgebäude wird dann der erste wahrhafte Nationalstaat aller Deutschen sein.

NSDAP. und Jungdeutscher Orden.

Die Ortsgruppe Borby der NSDAP. hat sich auf einer Versammlung mit dem Jungdeutschen Orden befaßt. Der der Zeitung übergebene Bericht bedarf einer Erwiderung, weil er dazu angetan ist, ein irreführendes und sachlich unzutreffendes Bild von dem Wollen und dem politischen Weg des Jungdeutschen Ordens zu geben. ...

Zur Klarstellung folgendes:

1. Das jungdeutsche Manifest und das Programm der NSDAP. stimmen auch theoretisch keineswegs überein. Dies festzustellen dürfte für jeden, der sich ernsthaft mit dem Jungdeutschen Manifest beschäftigt hat, nicht schwer fallen. ...

9. Da wir uns von einem Zeitungskrieg nichts versprechen, machen wir den Vorschlag, das Thema NSDAP. und Jungdeutscher Orden in öffentlicher Versammlung zu behandeln. Sollte die NSDAP. hierzu bereit sein, was wir uns schriftlich mitzuteilen bitten, so werden wir die Gelegenheit dazu gerne geben.

Jungdeutscher Orden. Bruderschaft Eckernförde.

Stadt und Umgegend

Politische Versammlung. Gestern sprach der Fraktionsführer der SPD. im Preußischen Landtag, Abg. Ernst Heilmann, vor einem überfüllten Saale im Hotel "Stadt Kiel". Die Versammlung war noch stärker besucht als kürzlich die Kundgebung mit Grzesinski. Im wesentlichen dürfen diesmal die Anhänger der beiden marxistischen Parteien unter sich gewesen sein, jedenfalls konnte man das aus den Zwischenrufen, die so gut wie ausschließlich aus dem kommunistischen Lager kamen, schließen. Dem Abgeordneten Heilmann wurde es nicht leicht gemacht, sich mit seiner Rede durchzusetzen. Solange er gegen die Reaktion und die lieben Freunde bei der NSDAP. wetterte, ging alles gut, aber als er sich mit nicht weniger großer Schärfe gegen die KPD. wandte, war es vorbei mit der Ruhe. ...

28. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Aus dem politischen Leben. Die NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde, hielt am 26.10.32 eine außerordentliche Mitgliederversammlung in Hotel "Stadt Hamburg" ab, die, wie, man uns schreibt, äußerst stark besucht war und im Zeichen des Wahlkampfes stand. Kreisgeschäftsführer Pg. Vieth gab das Rüstzeug und die Richtlinien für den Wahlkampf bekannt. Er wies darauf hin, daß die Propaganda der NSDAP. sich nicht gegen den Adel als solcher richtet, sondern nur gegen den Adel, der sich ohne jede Leistung nur auf Besitz und Namen beruft und in falschem Standesdünkel und Kastengeist lebt. "Weiter gilt unser Kampf", so führte Pg. Vieth aus, "dem unsozialen Arbeitgeber im Gegensatz zu dem marxistischen Fehler, der den Unternehmer schlechthin bekämpft." … Die NSDAP. geht in den Wahlkampf in unerschütterlichem Vertrauen zu ihrem Führer und in dem festen Glauben an einen Wiederaufstieg deutschen Volkstums durch ihre Bewegung.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"
Große öffentliche Arbeiter-Versammlung
MdL. Zilken, Essen, spricht Sonnabend, 29. Oktober,
abends ½ 9 Uhr, in "Stadt Kiel" über:
Gegen den Lohnraub, für deutsche Sozialpolitik.
SPD. und KPD, sind schriftlich zur Aussprache
aufgefordert worden. – Eintritt 10 Pf., Erwerbslose freiNSDAP., Ortsgruppen Eckernförde und Borby

29. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Politische Versammlung. Die Deutschnationale Volkspartei, Kreisverein Eckernförde, hielt gestern abend im Stadt-Café eine Versammlung ab, zu der ein geschlossener Kreis geladen war. Der Kreisvorsitzende P. Scheller wandte sich zunächst gegen bestimmte

Kundgebungen der NSDAP. und gab dann seinem Parteifreund Delius-Flensburg das Wort. Herr Delius, der ausdrücklich betonte, nur sachlich zu reden und nichts vorzubringen, was er nicht belegen könnte, beschäftigte sich zwei Stunden lang fast ausschließlich mit dem Verhältnis der Deutschnationalen zu den Nationalsozialisten einerseits und dem Kabinett von Papen andererseits. Er machte der NSDAP. den Vorwurf, aus der gemeinsamen Front, die sich gegen den parlamentarischen Parteienstaat und gegen das die nationale Ehre und Würde in den Dreck tretende Versailler Diktat richtete, ausgebrochen und aus engstirniger Parteidoktrin in außenpolitischer Beziehung sogar der nationalen Front in den Rücken gefallen zu sein. ...

Sprechsaal

Die Harzburger Front

Zu dem Artikel von Herrn Dr. Krug, Kreisleiter der NSDAP., in Nr. 253 der Eckf. Ztg.: "Das deutsche Bürgertum und die Form des politischen Kampfes", möchte ich als deutsch gesinnte Frau und Mutter ein paar Worte sagen. Der Artikel, an sich sachlich gehalten, weist einige Stellen auf, die nicht dazu angetan sind, die uns so nottuende Einigkeit zu fördern. …

Wie neulich schon mal angeregt wurde, kommen wir nicht um die Harzburger Front herum. Einigkeit ist es, die uns nottut in erster Linie. Letzten Ende ist es doch nur ein Kampf um die Führerschaft, und die Geduld des Volkes wird dabei auf eine harte Probe gestellt. Adolf Hitler ist auch nur ein Mensch mit Fehlern und Schwächen. Er mutet so unendlich kleinlich an, dieser Bruderzwist zwischen zwei Organisationen, die beide beseelt sind von glühender Vaterlandsliebe und treuer Kameradschaft, deren beiden höchstes Ziel die deutsche Befreiung ist.

Eine, die den Glauben an die Nazibewegung als Deutschlands Rettung hatte, und die diesen Glauben verloren hat.

31. Oktober 1932

Stadt und Umgegend

Politische Versammlung. Vor einer öffentlichen Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Ortsgruppe Eckernförde, sprach Sonnabend im Hotel "Stadt Kiel" der Landtagsabgeordnete Zilken-Essen, ein Mann, der seine Rede durch Aufbau, Inhalt und Vortragsart äußerst fesselnd zu gestalten wußte. Herr Zilken berührte zunächst die politische Lage und ging dann dazu über, die Entwicklung dieser Lage zu schildern, indem er von der Frontstellung 1918 und 1919 ausging. Damals die große, erdrückende Mehrheit der parlamentarischen Front und zu beiden Seiten die radikalen Gruppen Spartakus und Freikorps, die den Parlamentarismus ablehnen. Bei jeder Wahl nahmen die beiden Flügelgruppen an Stärke zu und heute sind Nationalsozialismus und Kommunismus zusammen stärker als die gesamte parlamentarische Front. Die Entscheidung ist also gefallen. Der Parlamentarismus ist tot, man hat nur vergessen, ihn zu begraben; deshalb stinkt es auch so in Deutschland. Das kommende Jahrhundert gehört der Diktatur, die Frage ist nur, welche Diktatur es sein wird, die proletarische unter jüdischer Führung oder die von dem Vertrauen aller schaffenden Menschen getragene Diktatur unter Führung eines Soldaten wir Adolf Hitler. ...

Nationalsozialismus sei keine Sache des Verstandes oder der Interessen, sondern des Gefühls. Wer ihn nicht empfinden und begreifen könne, möge gehen. Aber man müsse erkennen, daß es jetzt nicht mehr um die Auswahl zwischen etlichen parlamentarischen Parteien geht, sondern um die große Entscheidung: Hier Bolschewismus – hier deutsches Vaterland. Die bisherigen Fronten: Proletariat und Bürgertum, haben sich totgelaufen, eine neue Front ist da, die des schaffenden deutschen Volkes. Es wird nicht mehr gefragt: Hast du Geld? Hast du studiert? Gefragt wird nur: Bist du bereit, für dein Volk zu opfern. Wenn ja, dann bist du anständig. Wir Nationalsozialisten haben nie einen Hehl daraus gemacht, daß wir den Marxismus bekämpfen, aber wir machen auch keinen Hehl daraus, daß wir den Kapitalismus und der Reaktion das Rückgrat brechen wollen. ...

Der Redner begründete dann die Entscheidung Hitlers am 13. August und schloß: Die Frage heißt nicht Papen oder Hitler, sondern Bolschewismus oder Nationalsozialismus. Das ist die deutsche Schicksalsfrage: Bauer, Bürger, Arbeiter, entscheidet euch! – Die Rede fand stürmischen Beifall. Von dem angebotenen Recht der freien Aussprache wurde kein Gebrauch gemacht.

1. November 1932

Aus Bünden und Parteien

NSDAP. und die Steuergutscheine. (Bericht des Ortsgruppen-Schriftwarts.) Borby, 30. Oktober 1932.

In der gestern im "Kaiserhof" abgehaltenen außerordentlichen Mitgliederversammlung der NSDAP:, Ortsgruppe Borby, hielt der Ortsgruppenleiter Buchmann einen längeren Vortrag über die augenblickliche politische Lage und nahm auch in bemerkenswerten Ausführungen Stellung zu der letzten Notverordnung, diesem jüngsten Kind des Artikel 48. Er führte etwa folgendes aus:

Seit Jahren wird herumgedoktert an dem, was man schlechthin mit "Krise" bezeichnet. Früher gab es Notverordnungen zur "Sicherung der Wirtschaft", heute wird die Wirtschaft belebt; aber nicht die Volkswirtschaft, der 85% aller arbeitenden Volksgenossen angehören, sondern jene 15% einer gewissen Privatwirtschaft. …

Wenn überhaupt mit Notverordnungen die große deutsche Not zu meistern wäre, müßten wir in unserem Vaterlande schon längst paradiesische Verhältnisse haben. ...

Wenn ich auf den Rettungsanker der Regierung Papen, auf den Steuernachlaß durch Steuergutscheine hinweise ... , so wird hier mit dürren Worten gesagt: Wer seinen gesetzlichen Verpflichtungen nachkommt, der wird belohnt. Diese Belohnung wird aber nur einem sehr beschränkten Kreise der Volkswirtschaft zuteil. Der für den Konsum ausschlaggebende Teil, der Arbeiter, Angestellte und Beamte, schlechthin die rund 90 Prozent Arbeitnehmer, erhalten diese Belohnung nicht. ... Dieses jüngste Kind der Steuernotverordnungsepidemie unterscheidet sich in nichts von seinen älteren Geschwistern. Jahrelang hat man nicht nur das Defizit von heute mit einem Wechsel auf morgen gedeckt, sondern immer und immer wieder hat man einzelne Interessengruppen auf Kosten des Volksganzen zu sanieren versucht. Redner ging in der Folge noch ein auf die Partei und ihren Führer, die hinter dieser Notverordnung stände und beschäftigte sich insbesondere eingehend mit Hugenberg. Weiter ging Redner noch auf die Deutsche Volkspartei ein. Den Stahlhelm bedauerte Redner, daß er sich als Umrahmung von bürgerlichen Patrioten hergeben müsse, deren Patriotismus aber nur solange vorhalte, als sie morgens weiße Semmeln und frische Sahne haben. Ein treffendes Bild zeichnete

Redner vom Zentrum und schloß seinen Vortrag mit einem "Sieg Heil" auf den obersten Führer.

2. November 1932

Aus der Wahlbewegung

Die Deutsche Volkspartei in Eckernförde

Eckenförde, 2. Nov.

Die Deutsche Volkspartei hielt hier gestern abend eine Versammlung ab, die allerdings keinen Massenbesuch zu verzeichnen hatte. Trotzdem ging es in dem kleinen Kreise recht lebhaft zu, denn von dem guten Dutzend Besucher war etwa die Hälfte nationalsozialistisch eingestellt und sparte nicht mit Zwischenrufen. ...

Stadt und Umgegend

Notzeiten!!!

Die Winterhilfe Eckernförde, die schon im vergangenen Jahre so segensreich gewirkt hat, soll auch in diesem Jahre wieder ins Leben gerufen werden. Gestern abend fanden sich im Rathaus Damen und Herren der verschiedenen Verbände unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Sievers zusammen, die gewillt waren, ihre ganze Kraft dafür einzusetzen, daß auch in dem vor uns liegenden schweren Winter unsere Kinder und unsere Armen vor schwerer Not bewahrt werden. ...

Wie im vergangenen Jahre haben NSDAP. sowie der Stahlhelm und der Bund Königin Luise wieder eine eigene Winterhilfe ins Leben gerufen, sie werden aber die von ihnen betreuten Personen der Winterhilfe Eckernförde namhaft machen, damit Doppelbelieferungen vermieden werden. Borby hat in diesem Jahre eine eigene Winterhilfe ins Leben gerufen, und man hofft, so die Werbung am gründlichsten durchführen zu können. Als Grenze der Sammeltätigkeit ist zwischen Eckernförde und Borby die politische Grenze (nicht die kirchliche) gezogen. ...

Aus Bünden und Parteien

BdM.-Führerinnen in Eckernförde.

(Bericht der Bezirksführung VI.)

Eckernförde, 1. November.

Hatschi! Ein Sonnenstrahl?! Ja wirklich? Tatsächlich, die Sonne scheint! Hoppla, – ein Satz, und aus dem Bett, heute ist ja unsere Bezirkstagung. Hurra, und die Sonne lacht. Dabei hat es gestern nur so "geschüttet". Nur schnell zu, – um 8,30 Uhr müssen wir im "Domkrug" sein.

"Und wenn wir marschieren, dann leuchtet ein Licht" – , lustig klingt es von vielen Mädelstimmen. Ja, sind denn sooo viele da? Immer mehr braune Mädels kommen an, alle mit leuchtenden Augen und fröhlichen Gesichtern. Ein Gelache, ein Freuen und ein Erzählen setzt ein, – wir kennen uns ja größtenteils schon vom unvergeßlich-schönen Potsdam-Tag, – da gibt es ja unheimlich viel, was man sich ganz schnell wirklich noch erzählen muß. Aus allen Ortsgruppen des Bezirkes Eckernförde / Schleswig sind Ortsgruppenführerinnen, Presse- und Kassenwart erschienen, um Bericht über ihre Arbeit abzulegen, Anregungen mitzunehmen und von dem Schulungslager tüchtig zu lernen. … das sind gut 60 Mädels vom BdM Schleswig-Holstein. …

Hertha Föh-Kappeln sprach über "BdM.-Mädels und Politik". Der BdM. ist unpolitisch und wir wissen, daß die Arbeit der deutschen Frau in Haus und Familie liegt. Aber wir gehen

nicht achtlos am Zeitgeschehen vorüber, wir sind ja auch Nationalsozialistinnen. Wir wollen mithelfen, unseren ganzen Menschen einsetzen für eine lichtere Zukunft unter unserem obersten Führer, sind Bausteine. – Pg. Petersen führte uns mit seinem Vortrag über "Warenhaus, Konsumverein, Nationalsozialismus" in ein gerade für Mädels beachtliches Gebiet. 80 Prozent aller Gehälter gehen doch durch die Hände der Frau, der Hausfrau, und da ist schon im volkswirtschaftlichen Sinne eine Aufklärung angebracht. Kauft deutsche Waren! Kauft beim Mittelstand! … Wir kaufen nicht in Warenhäusern.

10 Minuten für Volkstänze, – und dann beginnt Lotte Scholz riesig interessanter Aufsatz über "Deutsche Kunst". Malerei, Musik, Dichtung, Baukunst, zuletzt auch Kunstgewerbe und Kunsthandwerk, – zu allem nahm sie Stellung, und an Hand vieler Bilder über deutsche und "verjudete" Kunst konnten wir uns selbst ein Urteil bilden. …

Dr. med. Krug spricht über "Rassenhygiene und Erbauslese". Wir Mädels, die einmal als deutsche Frauen und Mütter die Trägerin der deutschen Zukunft sein werden, haben uns ganz besonders mit rassischen Fragen zu beschäftigen. Wir freuen uns, daß Dr. Krug uns einen Einblick gab und haben seinen Vorführungen mit viel Interesse gelauscht. – Als letztes kommt dann eine kurze "Einführung in Kassenabrechnung und Schriftverkehr" und Besprechung organisatorischer Fragen. …

Mit jubelndem Sieg-Heil auf unseren Führer Adolf Hitler schließt die Tagung. Wir fahren alle mir der Gewißheit heim, daß wir BdM.-Mädel zusammenstehen, eine große Gemeinschaft bilden, wir hier, alle anderen dort im Reich, und so ein festes Bollwerk bilden für den Nationalsozialismus. Heil Hitler!

3. November 1932

Aus Bünden und Parteien

Mittelstandsversammlung der NSDSP.

(Bericht der Kreisleitung.)

Eckernförde, 2. November.

Montag sprach in "Stadt Hamburg" MdR. Schmiedemeister Schramm-Halstenbek. Den überaus wissenswerten Darlegungen, die für die anwesenden Hausbesitzer, Handwerker und Gewerbetreibende besonders zugeschnitten waren, entnehmen wir folgendes:

Alle möglichen Parteien haben Programme aufgestellt, von denen sie sagten, daß uns allen geholfen würde, wenn sie in Erfüllung gingen. § 164 der Reichsverfassung wurde geschaffen, um den Mittelstand vor Aufsaugung zu schützen. Da das erwiesenermaßen mißglückt ist, kann man mit Recht behaupten, daß nicht nur Parteiprogramme nicht in Erfüllung gegangen sind, sondern sogar ein Verfassungsparagraph.

Wir haben Kolonien und Grenzland verloren; aber das Volk ist nicht kleiner geworden. Wir haben heute noch immer 64 Millionen. Nun geht man von der falschen Ansicht aus, die zusätzlichen Nahrungsmittel durch Import zu bekommen. ...

Durch die Vernichtung der Landwirtschaft aber wurde auch der Maurer, Klempner, Töpfer, kurz das gesamte Handwerk um seine Existenz gebracht; und das alles nur wegen der falschen Exportpolitik. ...

Auch wir müssen zu konsequenter Nationalwirtschaft kommen und versuchen, durch Mehranbau von Lebensmitteln die Ernährung des ganzen Volkes sicherzustellen, damit wir nicht wieder in die Lage kommen, wie während des Krieges, wo man uns die Lebensmittelzufuhr abschnitt. ...

Während fremde Staaten in der Lage sind, ihre Erfinder zu unterstützen und darüber wachen, daß anderen Ländern ihre Geheimnisse verborgen bleiben, haben unsere Erfinder keine Aussicht auf Unterstützung im Lande und sind sogar genötigt, sich beim Auslande anzubieten und so ganz unfreiwillig Wirtschaftssabotage zu treiben. Und wir sind zum Ueberdruß dann noch Abnehmer der uns angebotenen Fertigwaren. ... Die Zukunftsmöglichkeit unseres Exports liegt in der Qualitätsarbeit. —

Marxismus und Liberalismus sagen, die Verhältnisse gestalten den Menschen. Wir sagen, wir gestalten die Verhältnisse und wenn sie noch so schwierig sind. Und wenn ein Volk nicht in der Lage ist, seine Belange zu gestalten, muß es untergehen. Davor wollen wir es bewahren. –

Wenn man uns Koalitionsabsichten mit dem Zentrum vorwirft, können wir als Hitlers Verdienst entgegenhalten, daß es ihm gelungen ist, das Zentrum vom Marxismus zu trennen. Wenn Leute der alten Schule, mit einemmal in die Regierung berufen, unser Programm abgucken und nationalsozialistische Grundsätze verwirklichen wollen, müssen sie scheitern. Verwirklichen kann sie der Träger der Idee nur selbst, und das ist Hitler, dem auch zu danken ist, daß der Marxismus bis heutigen Tages nicht an die Macht kommen konnte. Man hat Hitler gezwungen, den Eid auf die Verfassung zu schwören. Doch jetzt, da ihm verfassungsgemäß die Macht eingeräumt werden müßte, wollen sich die neuen Herren nicht mehr daran halten. Aber wenn sie sich auch auf ein anders Gebiet begeben: Wir werden ihnen zu folgen wissen. – Reicher Beifall lohnt den Redner.

5. November 1932

Aus Bünden und Parteien

Nationalsozialismus und Marxismus (Bericht des Pressewarts der O. G. Borby) Borby, 4. November.

An dem gestern abend im "Kaiserhof" in Borby abgehaltenen politischen Schulungsabend der NSDAP., zu dem sich auch Gäste aus Eckernförde eingefunden hatten, hielt der Ortsgruppenleiter Buchmann einen Vortrag, in dem er sich in der Hauptsache mit dem Marxismus befaßte. …

Anschließend nahm Pg. Petersen noch Stellung zu der Entgegnung des Jungdeutschen Ordens zu seinem vor kurzer Zeit im "Kaiserhof" gehaltenen Vortrag. Der Jungdeutsche Orden habe scheinbar mit seinem Artikel versuchen wollen, die sachliche Kritik, die der Redner s. Zt. gegen den Jungdeutschen Orden geübt habe, als eine Hetze gegen den Deutschen Freiheitshelden Albert Leo Schlageter hinzustellen. Denn, wenn man schreibe, es sei bedauerlich, daß Schlageter in eine solche Aussprache "gezerrt" worden sei, müsse man sich stark wundern, daß der Jungdeutsche Orden aus einem Satze, mit dem Albert Leo Schlageter als der größte deutsche Freiheitsheld der Nachkriegszeit hingestellt wird, eine "Herabwürdigung" dieses deutschen Freiheitskämpfers macht. Er wies diesen Vorwurf seitens des J. O. energisch zurück. Der Kampf Schlageters würde von der nationalsozialistischen deutschen Freiheitsbewegung bis zu Ende geführt werden.

7. November 1932

Stadt und Umgegend

Die Reichstagswahl im Kreise Eckernförde

Der Wahlsonntag, von schönstem Herbstwetter begünstigt, ist in Stadt und Kreis Eckernförde ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung war nicht so stark als bei der letzten Wahl am 31. Juli d. Js. Es wurden insgesamt 20 835 gültige Stimmen abgegeben; von diesen erhielt die NSDAP. 10 159, so daß sie rein zahlenmäßig nicht mehr die absolute Stimmenmehrheit im Kreise besitzt. Immerhin ist die NSDAP. weiter die weitaus stärkste Partei unserer engeren Heimat. Es ist bei uns im Kreise wie fast im ganzen deutschen Reich das gleiche Bild, die NSDAP. und SPD. waren Stimmenlieferanten für die Deutschnationalen und die KPD. Recht bedenklich stimmt dabei das starke Anwachsen der kommunistischen Stimmen.

In der Stadt hat, wie unsere Tabelle zeigt, die NSDAP. rund 400 Stimmen verloren, die Deutschnationalen haben 150 Stimmen und die deutsche Volkspartei 50 Stimmen gewonnen. Der Verlust der SPD. beträgt 150 Stimmen, während die KPD. 90 Stimmen gewonnen hat. In Borby hat die NSDSP. 70 Stimmen verloren, die SPD. 25, während die KPD. ihre Stellung behauptet hat. Die Deutschnationalen haben 40 Stimmen gewonnen. ...

Die Fenster der Eckernförder Zeitung, in denen die neuesten Ergebnisse stets ausgehangen, wurden waren von 6 Uhr ab belagert. Man zeigte vor allem Interesse für die Ergebnisse der Stadt und Kreis Eckernförde. In den späteren Abendstunden flaute das Interesse merklich ab, und mancher Mitbürger hat bei seinem Wahlgang sicher den Wunsch gehabt, daß es nun erstmal mit dem Wählen vorbei sein möge.

8. November 1932

Stadt und Umgegend

Aus der NSDAP. Infolge beruflicher Arbeitsüberlastung hat der Kreisleiter der NSDAP., Dr. Krug, gebeten, ihn zunächst bis zum 1. Januar 1933 von diesem Amt zu beurlauben. Diesem Ansuchen ist seitens der Gauleitung stattgegeben worden. Mit der Kreisleitung ist der bisherige Kreisgeschäftsführer Vieth betraut worden.

Aus Bünden und Verbänden

Kreisleiter Vieth

hat uns auch eine Erklärung zu dem Ergebnis der Reichstagswahl zugestellt, die mit folgenden Worten schließt: "Es ist nicht nationalsozialistische Art, die Flinte ins Korn zu werfen. Unser Kampf geht weiter! Trotz allem: Ueber Deutschland werden die Hakenkreuzfahnen wehen!"

9. November 1932

Stadt und Umgegend

Notzeiten!

...

Auch in unserer Stadt herrscht große Not unter den vielen Erwerbslosen und sonstigen Hilfsbedürftigen. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen hat sich innerhalb eines Jahres mehr als verdoppelt. Verbitterung und Lebensüberdruß werden überhand nehmen, wenn es nicht gelingen sollte, das Los dieser unserer Mitbürger etwas tragbarer zu gestalten.

Daher sehen sich die in der Eckernförder Winterhilfe vereinigten Verbände und Vereine genötigt, unsere Einwohnerschaft zu bitten:

Helft!Helft! Helft!

In der Zeit vom 10. bis 24. November werden Damen und Herren, die ihre Kräfte in den Dienst der Winterhilfe gestellt haben, Haus bei Haus gehen und jeder wird gebeten zu geben, was in seinen Kräften steht. Nochmals sei darauf hingewiesen: Was jeder gibt, ist ganz gleichgültig, die Winterhilfe hat für alles Verwendung!

10. November 1932

Aus Bünden und Parteien

Zum 9. November!

Von Gunter d'Alquen.

(Aus der Nationalsozialistischen Partei-Korrespondenz)

...

Dieser Tag ist ein deutscher Schicksalstag. ...

So mußte dieser Tag auch, sollte nicht das Volk zu Tode verflucht sein, den Willen der Besten bestimmen, sie wecken, sie sammeln und ihrem Weg eine einzige Richtung, ein einziges Ziel geben, so mußte der 9. November die Geburtsstunde gleichzeitig einer Bewegung werden, die die Revolution gewinnen und erfüllen muß, um Deutschland und seiner heiligen Toten willen.

Und so mußte dann fünf Jahre später aus Suchen und Tasten der 9. November 1923 kommen.

Als vor der Feldherrenhalle in den Salven der Reaktion deutsche Männer zusammenbrachen, da hatte das Schicksal vor aller Welt klar gedeutet, wer seinen Auftrag besaß, wer den großen und schweren Weg zum neuen Reich zu gehen hatte. Dieser Tag zeigte es uns klar: alles, alles um uns ist Feind, ist Lüge und Verrat, nur eigene Kraft, und das Vertrauen auf uns und unseren Weg allein, nichts in der Welt sonst wird unsere Sendung zum Ende führen. ...

21 Männer starben am Odeonsplatz, und schien auch alles im Chaos zu zerfallen, hier dieses Blut weihte die Fahne, dies Blut gellte als Kampfsignal über die Lande und überall standen dann wieder Männer und scharten sich um das neue Zeichen.

In der Geschichte des neuen Deutschland werden wir diesen Tag als den Tag des Aufbruchs der neuen Gestaltung bezeichnen, da aus den Trümmern, rein von Schlacken und Staub die leuchtende Flamme der deutschen Erhebung lohte.

Diese beiden Tage, 1918 und 1923, sie stehen als ein einziger Begriff, als die große, ewige Mahnung vor uns. ...

Wir stehen an Gräbern, überall im ganzen Reich stehen Männer an Hügeln, vor Steinen, harte Fäuste legen Blumen und Kränze nieder und falten sich zu stillem Gebet. Und aus Millionen Seelen steigt es empor, ein Schwur den Toten – ein Wille der Lebendigen. ...

Nicht Zorn, nicht Wut, nicht Empörung und Haß eint uns heute an den Gräbern, wir wollen den Willen der Stummen erfüllen, nicht Rache. – Vollendung ist unser Schwur.

12. November 1932

Stadt und Umgegend

Gedenkfeier für Karl Radke. Am Jahrestag der Ermordung von Karl Radke wurden von Abordnungen der NSDAP. an dessen Grab Kränze niedergelegt. Standartenführer Reinhard von der 40. SS.-Standarte, zu der der Tote gehörte, hielt am Grabe eine kurze Ansprache.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"

Morgen Sonntag 10 Uhr:

Trauergottesdienst für die gefallenen Kameraden der Bewegung. Gesang, Musikvorträge, Predigt. Freunde u. Anhänger der Bewegung werden dazu eingeladen. Anschließend Kranzniederlegung auf beiden Friedhöfen. SA., SS., HJ., BdM., NSBO. usw. versammeln sich ½ 10 Uhr am "Sturmlokal". NSDAP.

15. November 1932

Zum Streik in der Fischindustrie

wird uns von der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation mitgeteilt, daß sie den Streik als eine Abwehrmaßnahme gegen weiteren Lohnraub auf Grund der Papenschen Wirtschaftsankurbelung für berechtigt erklärt und ihn unterstützt.

Die kommunistische "Norddeutsche Zeitung" berichtet in ihrer Montagnummer, daß zwei Fischereibetriebe auf Grund des Streiks beschlossen haben, die alten Löhne weiter zu zahlen. Dazu berichtigt die Kreisleitung Eckernförde der NSDAP., daß es sich bei dem einen Betriebsinhaber um einen Nationalsozialisten handelt, der gar nicht die Absicht hatte, die Löhne zu senken.

19. November 1932

Stadt und Umgegend

Freiwilliger Arbeitsdienst Eckernförde

Dem Ortsausschuß für Jugendpflege ist es nach langwierigen Vorbereitungsarbeiten gelungen, in Eckernförde ein Lager für den freiwilligen Arbeitsdienst zu errichten. Die Gruppe der Arbeitsdienstwilligen wird auf der Norderstraße eingesetzt, um hier das Gelände zu kultivieren. Dabei werden die Vereine des Ortsausschusses auch endlich den langersehnten Sportplatz erhalten.

Das Lager wird als sogen. offenes Lager eröffnet, d. h., die Freiwilligen verbleiben auch weiterhin im Elternhause. Sie erhalten daher den Förderungsbetrag von 1,40 RM. für den Arbeitstag in voller Höhe ausbezahlt. Darüber hinaus erhält jeder noch ein Paar Arbeitsstiefel und eine Arbeitshose. ...

Die Leitung des Lagers liegt in den Händen der Herren Wasserthal, Leister, Hildebrand, May und Kähler. Diese Herren sind auch gerne zu näheren Auskünften bereit. Der Vorsitzende des Ausschusses: Kähler.

24. November 1932

Stadt und Umgegend

Hilfsmaßnahmen für die Ostseebäder beantragt? Von nationalsozialistischer Seite ist im Preußischen Landtag ein Urantrag eingegangen, der Hilfsmaßnahmen für die Ostseebäder fordert. Bei 90 Prozent aller Fremdenheim- und Hausbesitzer, heißt es, drohe völliger Verlust des Eigentums. Verlangt wird in dem Antrag: "Für die durch Hypothekenkündigungen und rückständige Steuerlasten in wirtschaftliche Gefahr gekommenen Fremdenheiminhabern in den Bädern der preußischen Ostseeküste wird ein Zahlungsaufschub durchgeführt. Hypothekenkündigungen sind zurückzunehmen und Zwangsversteigerungsanträge, die auf Steuerrückstände begründet sind, außer Kraft zu setzen, um das zu erwartende Massenaufgebot an Zwangsversteigerungen zu verhindern."

26. November 1932

Todesanzeige
Emblem "Hakenkreuz"
Wir betrauern den Tod unsers Parteigenossen
Friedrich Mahrt,
der infolge Unglücksfalls plötzlich aus unserer
Mitte gerissen worden ist.
Sein Andenken wird in Ehren gehalten.
Antreten der Parteigenossen Dienstag,
nachmittags 3,30 Uhr, auf dem Friedhof.
NSDAP., Ortsgr. Eckernförde

30. November 1932

Aus Parteien und Bünden

Hitlers Frage und Forderung.

Die Nationalsozialistische Partei-Korrespondenz schreibt: Von Berlin kommend, sprach der Führer Adolf Hitler am Samstag in der Weimar-Halle und eröffnete damit nicht nur den Kommunal-Wahlkampf in Thüringen, sondern gab damit gleichzeitig den Auftakt zum Kampf gegen die Machenschaften, die der "Regierungsbildung" im Reiche zugrunde liegen. Hitler führte u. a. aus:

Unzähligen Menschen zeige die Not erst die wirkliche Lage Deutschlands auf. Zu allen Zeiten sei die politische Not im Völkerleben nur der Vorläufer der wirtschaftlichen Verelendung, und auch in Deutschland habe sich die politische Katastrophe erst in einen wirtschaftlichen Verfall umsetzen müssen, ehe die Menschen das Schicksal begriffen hätten, das die Gesamtheit betroffen habe. Vor fünf Monaten, als er gegen dieses Kabinett Stellung nahm, habe man ihm vorgeworfen, daß er sich gegen solchen, angeblich hoffnungsvollen Anfang der Behebung der deutschen Not wende. Selten sei einem Manne nach wenigen Monaten im Stillen bereits mehr Abbitte geleistet worden als heute ihm. ... Man soll sich doch nicht an mich wenden, wenn man nicht wirklich bereit ist, ganz ehrlich den Weg zu gehen, den ich für den richtigen halte. Der Herr Reichspräsident hat nun über 7 Jahre regiert. Das Ergebnis seines Wirkens liegt uns vor. ...

Wir haben unsere Bewegung nicht geschaffen, damit andere mit ihr Politik machen. Und ebenso fehl ist es gedacht, wenn sie meinen, sie könnten mich vielleicht mit halben Befugnissen ausstatten. ... Die Rettung Deutschlands kann nicht auf einem Gebiete erfolgen, wenn man innen-, außen- und wirtschaftspolitisch nicht einen einheitlichen Willen bekommt. ...

Ich habe mich den Herren in Berlin nicht aufgedrängt. Wenn sie mich aber rufen, dann bitte ich mir aus, daß man mir nur solche Bedingungen stellt, die eines Mannes absolut würdig sind, der eine solche Verantwortung übernehmen will und soll. Sie erklären auf der einen Seite, daß ich nur beschnittene Rechte haben sollte, und auf der anderen Seite, daß ich die größte Aufgabe zu lösen hätte, die überhaupt seit 40 Jahren einem deutschen Staatsmann gestellt werde. Entweder – oder. ...

Aber nur dann kann man die Verantwortung übernehmen, wenn man vor seinem eigenen Gewissen die Ueberzeugung vertreten kann, daß man die Aufgabe auch wirklich lösen kann auf Grund einer mit dieser Stellung verbundenen Autorität.

Das, was man uns heute glaubt anbieten zu können, kann niemand verantworten. Es wird ja nun ein neues Kabinett kommen mit einigen äußeren Veränderungen, aber desselben Geistes. Und in wenigen Monaten wird das Ende schlimmer sein, als der Anfang heute ist. Dann wird die Stunde kommen, in der man sich zum dritten Male an uns wenden muß. Das mögen die Herren schon heute zur Kenntnis nehmen: Wir sind da und nichts kann uns hinwegbringen. Denn die Partei ist keine parlamentarische Partei, sondern die Führung des deutschen Volkes zu einer neuen Gemeinschaft. Die Bewegung wird diese Kabinette überdauern, sie wird die Namen ihrer Männer überdauern und wird ja doch einmal das deutsche Volk sein als große und einige Schicksalsgemeinschaft.

1. Dezember 1932

Stadt und Umgegend

Vom Schleswig-Holsteiner Bund

Die Ortsgruppe Eckernförde des Schleswig-Holsteiner Bundes hielt gestern abend im Kaffeehause Hudemann eine Versammlung ab, die sehr gut besucht war und dank einer regen Aussprache sehr interessant verlief. Im Mittelpunkt der Aussprache stand der Bericht, den der Vorsitzende, Bürgermeister Dr. Sievers, von der viel erörterten Landesversammlung in unserer Stadt gab. In kurzen Zügen schilderte Herr Dr. Sievers Veranlassung und Inhalt der von ihm vertretenen Opposition gegen den Bundesvorstand.

Die von der Ortsgruppe Eckernförde seit jeher vertretene Opposition fordert:

- 1. Der Bund soll als Vorkämpfer für die Wiedergewinnung Nordschleswigs mehr in die Oeffentlichkeit treten. Die jährliche Landesversammlung soll eine große öffentliche Protestkundgebung gegen das Unrecht, das uns von seiten Dänemarks geschehen ist, sein.
- ... Zum Schluß wurde noch über eine Kundgebung gesprochen, mit der man im Februar an die Oeffentlichkeit treten will. Auch der 5. April soll nicht ohne Gedenken vorübergehen.

2. Dezember 1932

Stadt und Umgegend

- Nothilfe. Das Borbyer Winterhilfswerk hat seine Tätigkeit aufgenommen. Die Werberinnen und der Ausschuß versammelten sich gestern in der Schule um über die Erfahrungen, die bis jetzt gemacht sind, zu beraten. Es wird mit besonderer Freude festgestellt, daß die Borbyer Einwohnerschaft ein Werk geschaffen hat, das in der heutigen Zeit dazu berufen ist, den armen Kindern täglich ein warmes Mittagessen zu geben. ...
- Aus der NSDAP. Wie wir erfahren hat der Kreisleiter der NSDAP., Herr Vieth, mit dem gestrigen Tage ebenfalls die Leitung der hiesigen nationalsozialistischen Ortsgruppe

übernommen. Damit ist die Leitung des Kreises und der Ortsgruppe Eckernförde in eine Hand gelegt.

6. Dezember 1932

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" Mitgl.-Verserst Mittwoch, 7. Dez., ½ 9 Uhr "Stadt-Café" NSDAP.

8. Dezember 1932

Stadt und Umgegend

Dienstag abend wurde im benachbarten Gammelby das erste Lager des Freiwilligen Arbeitsdienstes der NSDAP. im Kreise Eckernförde eröffnet. In Gammelby sind 25 junge Leute zusammengezogen, die das Projekt der Regulierung der Koseler Au durchführen sollen. Sie sind in der Gastwirtschaft von Stöterau untergebracht, haben dort einen Wohnraum und den großen Saal als Schlafraum. Alles ist schon nett und wohnlich

Ein Lager des freiwilligen Arbeitsdienstes der NSDAP. in Gammelby.

eingerichtet. ... Schon nach dem Wecken gibt's erst eine Viertelstunde Freiübungen, weiter ist für Mittagsruhe, auf Wehrsportübungen sowie geistige Schulung eine Zeiteinteilung vorgesehen. Es wird also nicht nur gearbeitet! Die Ausrüstung der jungen Leute ist hervorragend, einheitliche graue Anzüge und schöne lange Gummistiefel. ...

Zur Einweihung des Lagers waren die Gemeindevertreter aus Gammelby, mehrere Mitglieder der Genossenschaft zur Regulierung der Koseler Au, SA.-Führer Nissen, so wie die Kreisleitung der NSDAP. erschienen. Der Leiter des Vereins für Arbeitsdienst in Schleswig-Holstein-Ostküste, Architekt Triebel, Eckernförde, dankte in einer kurzen Ansprache der Genossenschaft für den Zuschuß, der eine gute Ausrüstung der Leute für ihre schwere Arbeit im nassen Element ermöglicht habe. Dann ging Redner auf die Auffassung des freiwilligen Arbeitsdienstes in der NSDAP. ein. Arbeitsdienst heißt Soldatendienst! Anstelle des Gewehrs sind Spaten und Schaufel getreten. Der graue Kittel ist dasselbe wie früher die Uniform, er verpflichtet den Träger zu eiserner Manneszucht, zur Achtung und zur Gehorsamkeit gegenüber dem Führer. Mit dem Wunsche, daß das Lager seinem Führer Ehre machen werde, übergab Herr Triebel es dem Lagerführer Holtz und bat alle Anwesenden, die erste Erbsensuppe gemeinsam einzunehmen. ...

Wir wünschen den jungen Arbeitskameraden in Gammelby Erfolg und Freude an ihrer Arbeit. Es ist ein kulturelles Werk, das sie dort bei der Regulierung der Au vollbringen. Es wird noch auf Generationen hinaus ihren Fleiß bezeugen.

14. Dezember 1932

Stadt und Umgegend

Borbyer Gemeindevertretung

Unter dem Vorsitz von Gemeindevorsteher Vosgerau kamen die Gemeindevertreter am Montagabend zu einer Besprechung zusammen. Der Gemeindevorsteher führte aus, daß man bereits schon im Frühjahr einen Antrag auf Eingemeindung an den Magistrat der Stadt Eckernförde gerichtet habe und jetzt erneut angefragt habe, wann man auf den Antrag zurückkommen werde. Weiter gab der Gemeindevorsteher bekannt, daß die Gemeindekasse revidiert und einige Anstellungen berichtigt seien. Eingehend wurde vom Vorsitzenden das Thema Wohlfahrtspflege und Winterhilfe behandelt. ... Sorge gemacht habe die Eröffnung der Bespeisungsküche, die für Anfang Januar in Aussicht genommen ist. ... Das Ergebnis des Winterhilfswerks sei bisher ein recht erfreuliches. ... Weiter ging der Vorsitzende auf das wunde Kapitel der Mietbeihilfe und auf das Thema der Arbeitsbeschaffung ein. – Als erster Gegenredner meldete sich der Kommunist Fähse zum Wort. Er lehnte die Form der Werbung für die Bespeisungsküche ab mit der Begründung: Er wolle nicht die Bettelsuppe der Bourgeoisie essen! Der Vorsitzende wünschte Herrn Fähse Glück, daß es ihm bald gelingen möge, den "Goldenen Sowjetstern" über Deutschland schweben zu sehen, doch vorläufig wäre es ja noch nicht so weit, und so lange habe man noch für die Notleidenden nach besten Kräften zu sorgen. ...

16. Dezember 1932

Stadt und Umgegend

Was wir alles können

Von Bürgermeister Dr. Sievers, Eckernförde

Jedem Gemeindebürger und Steuerzahler ist bekannt, daß Reich und Staat sich im weitesten Ausmaße von den Lasten, die die Unterhaltung der Wohlfahrtserwerbslosen mit sich bringen, frei zu machen haben. Die Hauptlast tragen die Städte und Landgemeinden bzw. Kreise als Bezirksfürsorgeverband.

Es sind alle möglichen Mittel und Mittelchen vorgeschlagen worden, um zu erreichen, daß diese Ueberbürdung auf ein erträgliches Mindestmaß herabgedrückt wird. Der Erfolg ist restlos ausgeblieben. Im Gegenteil ist die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen von Jahr zu Jahr gestiegen. In diesem Jahre hat Eckernförde beispielsweise eine Zunahme gegenüber dem Winter 1931/32 von mehr als dem Doppelten zu verzeichnen.

Gegen diese Erscheinung gibt es nur ein wirksames Mittel:

Die Intakthaltung der heimischen Wirtschaft.

Dieses Ziel kann nur dann erreicht werden, wenn nicht weitere Arbeitskräfte entlassen werden. Der Entlassung kann man aber nur entgegensteuern, wenn der Arbeitgeber mit dem für die Rentabilität seines Geschäftes notwendigen Umsatz rechnen kann. Dieser Umsatz aber ist davon abhängig, inwieweit wir Eckernförder unseren Bedarf bei den hiesigen Geschäftsleuten decken. ...

Mache deine Einkäufe in Eckernförde.

Das sind nicht nur Gesichtspunkte, die als kleinstädtisch angesprochen werden können, sondern solche, die das deutsche Volk insgesamt sich mehr und mehr zu eigen machen sollte. Inflation, Deflation und andere Wirtschaftskrisen haben es immer mehr mit sich gebracht, daß der bürgerliche Mittelstand erschüttert wurde. Auch er findet seinen Hauptrückhalt in der wirtschaftlichen Kraft. Wenn wir, ob Beamte, Angestellte, Arbeiter oder selbständige Gewerbetreibende den deutschen Mittelstand rücksichtslos gegen unsere alten Gewohnheiten und Bequemlichkeiten unterstützen, dann bekämpfen wir die Erwerbslosigkeit am besten und verbreitern die Basis, auf der das deutsche Volk den Weg

aus der Dumpfheit und Verzweiflung dieser Jahre des Arbeitslosenelends herausfinden muß.

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" Weihnachts-Feier im "Seegarten", Sonnabend, den 17. Dezbr., für Kinder 4 Uhr, für Erwachsene ½ 9 Uhr N.S.D.A.P.

19. Dezember 1932

Der Eckernförder Wind im Schleswig-Holsteiner Bund

Iversen-Munkbrarup legt den Vorsitz nieder.

Der Vorsitzende des Schleswig-Holsteiner-Bundes, Hofbesitzer Iversen-Munkbrarup, hat sein Amt als Vorsitzender niedergelegt.

Er begründet seinen Entschluß in einem an den zweiten Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Petersen-Altona, gerichteten Brief wie folgt:

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihnen als 2. Vorsitzenden des Schleswig-Holsteiner-Bundes gestatte ich mir, nachstehendes Schreiben zu übermitteln:

In der Geschichte des Schleswig-Holsteiner-Bundes wird die Landesversammlung in Eckernförde auch für die kommende Entwicklung der Bundesarbeit eine Bedeutung erhalten. Der erste Versuch, Parteipolitik in den Bund hineinzutragen, ist allerdings gescheitert. Die dann folgende Beiratssitzung in Kiel und mehreren Besprechungen mit führenden Männern in der Provinz lassen trotzdem klar erkennen, daß das frühere Vertrauensverhältnis zu meiner Leitung nicht mehr in vollem Umfang besteht. ...

... Uns in Eckernförde interessiert der Brief ganz besonders, weil die stürmische diesjährige Landesversammlung in unserer Stadt stattfand und weil der Vorstoß gegen Iversen von der hiesigen Ortsgruppe ausging und von ihrem Vorsitzenden, nämlich Bürgermeister Dr. Sievers, eingeleitet wurde. Iversen und seine Freunde suchen die Sache so dahinzustellen, als ob der Versuch ein parteipolitisches Manöver, eine nationalsozialistische Angelegenheit, gewesen sei. Wir haben demgegenüber schon wiederholt darauf hingewiesen, daß diese Darstellung irreführend und falsch ist. Die Opposition gegen Herr Iversen hatte nach unseren Beobachtungen mit Parteipolitik nichts zu tun, sondern war einfach eine Angelegenheit nationaler Kreise, die etwas mehr Leben und Standhaftigkeit in den Bund hineingebracht sehen wollten und heute noch wollen. Daß sich in der Aussprache Männer zu dieser "schärferen" Richtung bekannten, die in der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung stehen, ist logisch, aber es ist ein Fehlschluß, deshalb die Opposition als Parteipolitik abzustempeln. Es bekennen sich auch viele Bundesmitglieder zu ihr, die durchaus nicht zur NSDAP. gehören. Uebrigens kam auf der letzten Mitgliederversammlung der Eckernförder Ortsgruppe klar zum Ausdruck, daß man den von dem jetzigen Vorsitzenden vertretenen Kurs schon immer zu verfolgen gewillt gewesen sei, auch unter dem alten Vorsitzenden.

Wir danken Herrn Iversen-Munkbrarup, daß er jetzt freiwillig ein Amt niedergelegt hat, das er nicht mehr zur Freude weiter Kreise im Bunde führte. Die Zeiten wandeln sich, man braucht heute andere Methoden als noch vor wenigen Jahren. Zu dieser neuen Methode taugt ein liberal eingestellter Mann wie Iversen-Munkbrarup nicht. Es war vorauszusehen, und man sprach diese Hoffnung schon auf der Landesversammlung aus, daß ein geistig hochstehender Mann wie Herr Iversen schließlich selbst zu diesem Schluß kommen würde, nachdem er für die damals veröffentlichten häßlichen Angriffe durch Wiederwahl Genugtuung erhalten hatte.

Die Bahn ist jetzt frei im Schleswig-Holsteiner-Bund. Wohlan denn, mögen die neuen Führer Hand anlegen.

Stadt und Umgegend

Winterhilfe zu Weihnachten

Von der Eckernförder Winterhilfe wird uns geschrieben:

Weihnachten steht vor der Tür. Jeder Hausvater und jede Hausmutter unserer Stadt rüstet sich, ihren Lieben das Fest so freundlich wie möglich zu gestalten. Auch unsere Winterhilfe möchte wenigstens zum Fest jedem Haus, in dem sie Not weiß, durch ein Lebensmittelpaket die Tage erleichtern.

Doch ist uns bei der letzten Sitzung der Winterhilfe erschreckend klar geworden, wie wenig wir dazu imstande sind, da die Sammlung an Geld, an Zeug , an Pfundpaketen bei weitem unseren bescheidenen Hoffnungen nicht entsprach.

Nun ists ganz gewiß so, daß mancher, der früher immer wieder mit Freuden gab, selber nur das Nötigste hat und nicht mehr geben kann, wie er von Herzen gerne möchte. ...

Es wird unseren Kindern gut tun, etwas zu merken von der Notgemeinschaft unseres deutschen Volkes. Das gibt Werte der Gesinnung, die durch keine noch so reichlichen Gaben aufgewogen werden können. Und es tut unserem Weihnachtsfest not, daß durch all den "Weihnachtszauber", der im Laufe der Jahre das Fest umsponnen hat, der eigentliche Sinn und Wert des Festes geklärt werde. … Darum sagen wirs rechtzeitig und bitten – laßt uns nicht im Stich – helft uns! Es kommt zu Weihnachten nicht allein auf das "Was" der Hilfe , ebensosehr auf das "Wie" an. …

Bitte schickt uns Pakete und rechtzeitig, am liebsten mit Inhaltsangabe, damit es uns möglich sein wird, die Gaben tunlichst gleichmäßig zu verteilen.

Bis zum 23. Dezember in den Vormittagsstunden werden Pakete erbeten, die abgeliefert werden können bei:

Herrn Propst Langlo, Kieler Straße,

Herrn Obersekretär Iwersen, Rathaus,

Herrn Pastor Burmeister, Schulweg,

Herrn Verwalter Hensen, Versorgungs-Anstalt,

Herrn Kirchenrechungsführer Petersen, Kirchenkasse.

Propst Langlo Bürgermeister Dr. Sievers.

20. Dezember 1932

Stadt und Umgegend

Weihnachtsfeier der NSDAP. Am Sonnabend veranstalteten die Nationalsozialisten im Seegarten ihre Weihnachtsfeiern. Nachmittags waren 150 Kinder zusammengekommen,

die mit Kakao und Gebäck gespeist wurden. Sogar der Weihnachtsmann fehlte nicht. Die Abendfeier wurde musikalisch durch die Kapelle Schierhorn verschönt. Gedicht- und Gesangdarbietungen sorgten für Abwechslung. Reichen Beifall erntete ein Mimenspiel "Der Generaloberhofzeremonienmeister". Das Märchen wurde durch eine Angehörige des BdM. stilvoll vorgelesen und die Darsteller hatten durch Gebärden den Sinn des Stückes wiederzugeben, was ihnen recht gut gelang. Im Verlauf des Abends erschienen auch die heiligen drei Könige und warteten mit einigen lustigen Reimen auf. Ein Spiel "Weihnachten in der Pecherhütte" gab einigen Jugendlichen Gelegenheit, ihre oft schon bewiesene Darstellungskunst vor Augen zu führen. Die stark besuchte Veranstaltung nahm einen überaus harmonischen Verlauf.

22. Dezember 1932

Stadt und Umgegend

Städtische Kollegien

Zur letzten Sitzung in diesem Jahr fanden sich die städtischen Kollegien im Sitzungsaal des Rathauses unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Sievers zusammen. Der Bürgermeister gab eingangs einen ausführlichen Bericht über die augenblickliche finanzielle Lage der Stadt. Die steuerlichen Eingänge seien zufriedenstellend. Mit dem Wort zufriedenstellend sei natürlich die heutige schwere Wirtschaftslage stark in den Vordergrund gestellt. Die Steuerrückstände betrügen rund 40 000 RM., und die Mieterrückstände belaufen sich auf rund 17 800 RM. Es müßten natürlich Mittel und Wege gefunden werden, um diese Rückstände einzutreiben. Das Einkommen der Stadt sei ganz minimal, da die Reichseinkommensteuerüberweisungen ganz erheblich zurückgegangen seien, und zwar von 90 000 RM. im Jahre 1931 auf zirka 25 000 RM. in diesem Jahre. ...

In einem Arbeitslager an der Norderhake seien 40 Jugendliche und in einem Arbeitslager in Bistensee 25 junge Mädchen untergebracht. – Ein ganz besonders schwieriges Kapitel sei in diesem Jahr die Winterhilfe. Die Stadt habe 1350 Erwerbslose. ...

24. Dezember 1932

Stadt und Umgegend

Weihnachtsfeier der Ortsgruppe Borby der NSDAP. Uns wird geschrieben: Im Hotel "Kaiserhof" in Borby feierte die Ortsgruppe Borby der NSDAP. ihr diesjähriges Weihnachtsfest. Die sämtlichen Räume des Hotels "Kaiserhof" erwiesen sich als zu klein, um die sämtlichen Parteimitglieder und Gäste zu fassen. Dicht an dicht gedrängt saß der Handwerker neben dem Arbeiter, der Kaufmann neben dem Beamten und der Angestellte neben dem Akademiker. Und zwischen all diesen zu einer wahren Volksgemeinschaft vereinigten Parteimitgliedern und Gästen strahlten die glücklichen Gesichter der kleinsten und jüngsten Nationalsozialisten – der Kinder der Parteigenossen. Wer einen Blick in diesen festlich und stimmungsvoll geschmückten Saal warf und etwas mitbekam von der feierlichen Stimmung der versammelten Volksgenossen, der hatte erkannt, daß selbst im marxistischen Borby die nationalsozialistische Freiheitsbewegung immer mehr und mehr an Boden gewinnt. … Die Feier wurde eingeleitet durch einen schneidigen Marsch von einer 10 Mann starken sich kostenlos zur Verfügung gestellten Musikkapelle, die von dem Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann mit Schneid geleitet wurde. …

Nach einigen weiteren Rezitationen nahm Pg. Petersen das Wort für den durch seine Kapellmeistertätigkeit verhinderten Ortsgruppenleiter und dankte nach der Begrüßung der Kreisleitung, der SA. und SS.-Führung zunächst allen denen, die an der Ausgestaltung der Feier geholfen hatten. Einen besonderen Dank erhielt die Parteigenossin Frau Meyer zur Heyde, die den Hauptanteil an dem Zustandekommen und dem guten Gelingen des Abends für sich in Anspruch nehmen durfte. Pg. Petersen sprach dann über das Weihnachtsfest der vergangenen Jahre. Die NSDAP. stehe nun wieder an der Schwelle eines neuen Jahres. Die Hoffnungen der Nationalsozialisten auf das nun beendete Jahr seien allerdings nicht in Erfüllung gegangen, aber mit neuem Mut und neuem Kampfgeist gehe die Bewegung in das neue Jahr hinein, wovon sie wisse, daß Deutschlands Schicksalsstunde 1933 kommen werde. Inzwischen waren die eben aus den Gefängnissen entlassenen Parteigenossen Schröder und Büchmann erschienen, die mit einem dreifachen Heil empfangen wurden und am Vorstandstisch Platz nehmen mußten. Es sprach dann für die Kreisleitung Pg. Dr. Krug. Er gedachte im Verlauf seiner Rede auch denen, die durch die Amnesie nicht betroffen worden waren und für die Bewegung noch heute und auch über Weihnachten hinter Gefängnismauern feiern müßten. Herr Dr. Krug sprach dann noch kurz zur politischen Lage und betonte, daß noch kein Heer, kein Regiment in die Schlacht gezogen wäre, ohne daß sie mit Verlusten aus dieser zurückgekehrt sei. Der lächerliche Verlust von 30 Reichstagsmandaten schade der Bewegung nichts. Im Gegenteil, die Bewegung habe durch die vergangene Wahl das Großreinemachen durchführen können. Die Kämpfer der Bewegung seien geblieben und würden bleiben, bis der Wunsch vieler Millionen deutscher Volksgenossen in Erfüllung gegangen sei, Deutschland wieder befreit zu sehen. ...

Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel, zu der von Freunden der Bewegung soviel Kuchen gestiftet worden war, daß alle Gäste kostenlos sich daran beteiligen konnten, wurde der offizielle Teil der Weihnachtsfeier vom Pg. Petersen geschlossen, der in seinem Schlußwort auf die Silvesterfeier der Nationalsozialisten am 31. Dezember im Seegarten hinwies. Ein gemütliches Beisammensein schloß sich dieser glänzend verlaufenen Feier der jungen und so starken Ortsgruppe Borby an.

Ende Jahrgang 1932 (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2020)

Jahrgang 1932 – Sturm auf das Gewerkschaftshaus

Gesamt-Abschriften aller Artikel aus den Eckernförder Zeitungen 1932 vom "Deutschen Tag" am 10. Juli 1932 bis zum Ende der Gerichtsverhandlungen am 20. September 1932, die sich mit den Ereignissen um den "Sturm auf das Gewerkschaftshaus" beschäftigen.

11. Juli 1932

Ein deutscher Tag

Prächtiger Aufmarsch der SA. und SS., aber blutiger Ausgang.

Zwei Todesopfer.

Der von der NSDAP. veranstaltete Deutsche Tag in Eckernförde war von schönstem Sommerwetter begünstigt. Nach einem kraftvollen Auftakt am Sonnabend erfolgte Sonntagmittag der Einmarsch der Braunhemden der Standarte 86, ein Schauspiel, wie es Eckernförde lange Jahre nicht gesehen hat. "In ruhig-festem Schritt", wie es im Liede heißt, marschierten die Kompagnien und Bataillone daher, an die 2000 kräftige, gesunde Männer hinter den flammenden Hakenkreuzfahnen. Man hätte glauben sollen, daß der Anblick dieser disziplinierten braunen Kolonnen Freude ausgelöst hätte bei allen Zuschauern, mindestens aber Achtung, – auch bei jenen, die immer noch in den braunen Freiheitskämpfern ihre Todfeinde sehen. Der Ummarsch selbst verlief auch ohne Zwischenfall, aber als die SA.-Leute gruppenweise in ihre Quartiere rückten, kam es am Vogelsang zu Reibereien, die zu schlimmen und blutigen Folgen führten. Durch Zurufe gereizte SA.-Leute gerieten mit Reichsbannerleuten aneinander, riefen Verstärkung herbei, erstürmten das Gewerkschaftshaus und demolierten es gründlich. Ein Landarbeiter aus Schwansen, der 19 Jahre alte Junge aus Sensby, erhielt einen tödlichen Messerstich, auf beiden Seiten gab es mehrere Verletzte. Später kam es in den Anlagen bei der Strandhalle zu einem zweiten Zusammenstoß, bei dem auch geschossen wurde. Es mußte Polizei von Schleswig und Kiel angefordert werden. Der ganze Sonntag nachmittag stand unter dem Eindruck dieser blutigen Ereignisse. Das Fest war gestört, – die SA. verließ vorzeitig die Stadt.

Wir berichten nachstehend kurz und leidenschaftslos über den Verlauf der Veranstaltung. Die Kundgebung im "Seegarten".

Schon am Sonnabend begannen die Häuser an der Hauptstraße sich mit Flaggen zu schmücken. Der erwartete Massenandrang zu dem Militär-Konzert im Kurhotel "Seegarten" blieb zunächst aus; der Saal füllte sich nur langsam, wurde allerdings in später Abendstunde noch brechend voll. Nebenbei war es auch recht mollig warm. Die wackeren Musiker vom Gaumusikzug Nordmark aus Altona waren trotzdem unermüdlich und warteten unter der Leitung des alten Afrikaners Ottomar Suhle mit einem bunten Programm auf, das durch zahlreiche Zugaben um mehr als das Doppelte länger wurde als vorgesehen. Märsche und Konzertstücke wurden in gleicher Vollendung gespielt und mit jubelndem Beifall aufgenommen. Wiederholt wirkte auch ein tüchtiger Spielmannszug mit. – Während einer Pause gab es kurze Ansprachen. Kreisgeschäftsführer Vieth eröffnete offiziell den Deutschen Abend und zugleich den Wahlkampf der NSDAP. im Kreise Eckernförde. – Landtagsabg. Brix-Altona wandte sich zunächst an die Einwohner unserer

Stadt. In Eckernförde sei man lange, als anderswo die Freiheitsbewegung schon marschierte, gleichgültig und schlafmützig gewesen. Wie aber der Empfang der Gäste und der Besuch der Kundgebung beweisen, sei die Stadt jetzt erwacht; nach Abschluß der Veranstaltung werde Eckernförde nun und allezeit eine Hochburg des Nationalsozialismus sein. (Beifall.) Der Redner ging dann auf die politische Lage ein. Wiederholt wurde er von Beifall unterbrochen, so z. B. als er berichtete, wie die Fraktion der NSDAP. kürzlich "in drei Minuten den Landtag restlos leer gehauen". Wir werden nicht mehr zulassen, so erklärt Abg. Brix, daß man deutsche Männer als Gauner und Mörder bezeichnet. Da gibt es keinen Kampf mit geistigen Waffen mehr, sondern da gibt es rechts und links lackiert! – Der Redner betonte ausdrücklich, daß die NSDAP. mit der Regierung Papen nichts zu tun habe. Wenn die Partei an der Reichsregierung beteiligt wäre, dann hätte sie den schleichenden Bürgerkrieg längst unterdrückt. Adolf Hitler halte es aber für zweckdienlich, noch weitere Zurückhaltung zu üben. Deshalb stehe die NSDAP. und die SA. ruhig und diszipliniert abwartend in Bereitschaft. Ihr Vertrauen zu dem Führer sei bedingungslos, denn Adolf Hitler fasse seine Befehle nicht aus eigensüchtigen Motiven, sondern aus Liebe zu Volk und Vaterland und aus Haß gegen die Volksverderber. -

Sonntagmorgen war der Himmel bedeckt; es sah mehr nach Regen aus als nach Sonnenschein. Dafür putzte die Stadt selbst sich um so freundlicher heraus. Flaggen und Fähnchen überall, auch mehrere Girlanden mit Willkommensgrüßen.

Zum Feldgottesdienst

auf dem Exerzierplatz fanden sich schon viele auswärtige SA.-Männer ein. Der Gaumusikzug Nordmark, jetzt nach Wiedervereinigung mit dem Halbzug, der am Abend zuvor in "Baumgarten" gespielt hatte, in voller Stärke begleitete Liturgie und Choräle. Pastor Lehmann-Borby sprach über das Wort: "Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geschieht durch Gnade." In seiner Predigt wies der Geistliche darauf hin, daß eine Veranstaltung wie dieser "Deutsche Tag" durch den Festgottesdienst ihr Gepräge erhalte. Christentum und Deutschtum gehören zusammen, das solle durch diesen Gottesdienst, wo die Hakenkreuzfahne neben dem Altar stehe, bekräftigt werden. Pastor Lehmann entwickelte dann in seiner gedankenreichen Art die besondere Prägung des deutschen Christentums, das sich auf der einen Seite in Demut beuge vor Gott, und auf der anderen Seite sich zu einer heroischen Lebensauffassung bekenne. Der Geistliche warnte davor, sich einem falschen Heldentum hinzugeben, warnte insbesondere vor Gewalttaten, die das Werk der Befreiung nicht fördern, sondern es zerstören. –

Der Aufmarsch.

Im Verlaufe des Feldgottesdienstes brach die Sonne durch, die es fortan so gut meinte, daß der Tag zu einem der heißesten des Jahres wurde. Auf der Schleswiger Landstraße sammelten sich gegen 11 Uhr die SA. und SS., die zu der Standarte 86 gehören. Die Kraftfahrtstaffel eröffnete den Ummarsch, dann folgte unter klingender Musik der lange Zug der braunen Bataillone. Die Bevölkerung begrüßte die Soldaten Adolf Hitlers sehr herzlich und ließ an vielen Stellen Blumen auf sie herniederregnen, so daß keiner der Zweitausend ohne Blumen auf der braunen, schwarzen oder blauen Mütze oder vor dem Braunhemd blieb. Der Rathausmarkt war Ziel der Kolonnen. Hier sorgte eine SS.-Abteilung für Platz und Ordnung; man brachte die 2000 Mann auch mit Leichtigkeit unter. Die Musik hatte sogar noch reichlich freien Platz vor sich. Kreisgeschäftsführer Vieth dankte von der Rathaustreppe herab für den herzlichen Empfang. Die Fahnen, Blumen, Girlanden, die Grüße und die Tatsache, daß ganz Eckernförde-Borby auf den Beinen sei, liefern den

Beweis, daß jetzt auch der letzte Bürger aufgewacht ist und eingesehen hat, daß die Freiheit nur erkämpft werden kann durch Adolf Hitler und seine Freiheitsbewegung. – Es folgte eine Ansprache des Kreisleiters Dr. Krug, der an die Zeit vor 125 Jahren nach Abschluß des Friedens von Tilsit erinnerte. Auch damals, wie heute nach dem Schanddiktat von Versailles, brach eine Welle nationaler Bewegung empor. Damals wie heute standen Männer und Frauen aus allen Schichten des Volkes auf und gelobten: Wir wollen frei sein, wie die Väter waren, eher den Tod, als in der Knechtschaft leben! Die Entscheidung in dem heutigen Freiheitskampf rückt mit Riesenschritten heran. Dr. Krug erfüllte die Ehrenpflicht, der Toten des Freiheitskampfes zu gedenken und rief dann mit weithin schallender Stimme: Millionen Deutsche marschieren und pochen mit eherner Faust an die Pforte der Reichspolitik: Macht die Pforte auf, das deutsche Volk zieht ein! – Mit einem dreifachen Kampfheil auf Adolf Hitler schloß die Kundgebung.

Nach der Auflösung des Zuges kam es zuerst am Hafen bei der Holzbrücke zu Reibereien zwischen abrückenden SA.-Männern und Kommunisten. Einer der letzteren sprang auf der Flucht vor den mit Messerstichen behandelten Braunhemden in den Hafen. Gleich danach kam es vor dem Gewerkschaftshause zu neuen Zusammenstößen. Was man darüber hört, ist sehr widerspruchsvoll. Wir lassen deshalb den beiden Parteien selbst das Wort.

Der Bericht der NSDAP.

"Als nach dem Umzug einige SA.-Männer zu ihren Verpflegungsstellen in Borby gingen und beim Gewerkschaftshaus vorbei mußten, wurden sie beschimpft und antworteten mit dem Zuruf: "Ihr Judenknechte!" Darauf setzte von den zahlreichen Reichsbannerleuten ein Bombardement mit Gartenstühlen und Steinen auf diese SA.-Männer ein, die sich gegen diese Mehrheit nicht durchsetzen konnten.

Besonderen Anteil nahm daran der sozialdemokratische Gemeindevorsteher Vosgerau-Borby, der eine Gartenbank gegen die SA.-Männer schleuderte. Hierfür sind Zeugen vorhanden.

Inzwischen eilten die alarmierten SA.- und SS.-Männer aus der Stadt ihren bedrohten Kameraden zu Hilfe und haben das Erdgeschoß des Gewerkschaftshauses, aus dem heraus diese Angriffe unternommen waren, gestürmt. Es muß hervorgehoben werden, daß einzelne Reichsbannermitglieder, die sich darin noch aufhielten, unter SA.-Bedeckung sicher herausgeführt worden sind.

Von Seiten der Reichsbannerangehörigen ist in den Tumulten in größerem Ausmaß mit Messern gestochen worden. Auf Seiten der Nationalsozialisten sind mehrere durch Messerstiche Schwerverletzte. Auf der Seite der Eisernen Front sind bisher ein Toter und ein Schwerverletzter bekannt, die beide Messerstiche haben. Die SA. und SS. ist nachher von Schleswiger Sipo auf Waffen untersucht worden. Es sind keine Messer gefunden. Daraus kann man durchaus die Behauptung herleiten, daß ja noch gar nicht einmal feststeht, ob der Tote des Reichsbanners und der Schwerverletzte nicht von ihren eigenen Kameraden die Stichwunden empfangen haben. Die Staatsanwaltschaft untersucht die Vorgänge zur Zeit.

Als die Parteien äußerlich getrennt waren, hat die SA.-Führung sofort alle Nationalsozialisten aus Borby zurückgezogen. Kurz darauf kam die Meldung, daß die Eiserne Front, die sich inzwischen wieder gesammelt hatte, versuche, das Haus des SA.-Sturmführers in Borby zu stürmen. Daraufhin begab sich wieder SA. und SS. nach Borby. Es wurden verschiedene dunkle Elemente verscheucht. Als nachdem die SA.-Männer in den

Borbyer Anlagen im Gras lagerten, um sich erst einmal zu verpusten, kam plötzlich vom Gewerkschaftshaus her ein breiter Schwarm, der auf die im Grase liegenden SA.-Männer Pistolenfeuer eröffnete. Die SA. und SS. versuchte, die Schützen unschädlich zu machen. Dazu kam es jedoch nicht, weil die Polizei dazwischen trat und auf die SA. und SS. schoß! Fest steht, daß ein Polizeibeamter einem schon zurückgehenden SA.-Mann einen Schulter-Durchschuß beigebracht hat. Die SA. wurde von ihrer Führung sofort gesammelt und, nachdem dann das Schleswiger Ueberfallkommando eingetroffen war, in geschlossener Ordnung nach Eckernförde zurückgeführt.

Kleine Plänkeleien fanden später noch statt. Die Ruhe und Ordnung wurde wieder hergestellt.

Besonders soll noch bemerkt werden, daß der sozialdemokratische Kieler Polizeipräsident Dietrich im Dienstauto nach Eckernförde kam, ohne daß er dienstlich hier etwas zu suchen gehabt hätte.

Auf Seiten der Nationalsozialisten sind sechs Schwerverletzte und zahlreiche Leichtverletzte.

Fest steht einwandfrei: Die Nationalsozialisten sind angegriffen worden und haben sich nichts gefallen lassen. Sofort nachdem die äußerliche Trennung der Parteien erfolgt war, sind die SA.- und SS.-Männer wieder aus Borby zurückgezogen worden."

Der Bericht der SPD.

Gemeindevorsteher Vosgerau erstattete schon gestern abend vor dem Gewerkschaftshause einen Bericht; wir nehmen an, daß von ihm auch das Flugblatt stammt, das die Kieler Parteizeitung hier verbreiten ließ. Wir entnehmen der Darstellung folgendes:

"Im Gewerkschaftshause tagte eine Delegiertenkonferenz des Landarbeiterverbandes. Ferner waren noch etwa 30 bis 35 Anhänger der Eisernen Front anwesend. Um 14,30 Uhr etwa hörten die Delegierten, daß Fensterscheiben klirrten. Eine größere, nicht genau feststellbare Anzahl war erschienen und hatte mit großen Pflastersteinen Scheiben eingeworfen. Die Nazis zogen sich dann zunächst zurück.

Zehn Minuten später rückten die Nazis jedoch in einer Stärke von etwa 500 Mann heran. Davon war ein Teil in Lastkraftwagen in allernächste Nähe des Gewerkschaftshauses gebracht worden. Zwei Landjäger bemühten sich vergeblich, die Nazis zurückzuhalten. Die Landjäger zogen, als die Nazis direkt auf das Gewerkschaftshaus hindrängten, ihre Pistolen, um die Anstürmenden abzuhalten, machten jedoch von ihrer Waffe keinen Gebrauch. Zur gleichen Zeit kamen von hinten, aus den Gängen von Borby größere Trupps SA.-Leute auf das Gewerkschaftshaus zu, deren Zahl auf etwa 200 geschätzt wird. Aus diesem Trupp wurde bei dem nun folgenden, planmäßig inszenierten Sturm zuerst geschossen. Die Fenster wurden nahezu restlos mit Steinen eingeworfen. Von der Seite erbrachen die Nazis die Tür, stürmten dann ins Gebäude und zerstörten, was ihnen nun in die Hände fiel. Die gegenüber der vielfachen Uebermacht wehrlosen Genossen zogen sich in die oberen Räume zurück. Bei dem Versuch der Abwehr wurden zwei Delegierte des Landarbeiterverbandes die Opfer des Naziüberfalls. Der 19- bis 20jährige Landarbeiter Hinrich Junge aus Sensby erhielt einen Messerstich in die Herzgegend. Er konnte zusammen mit den anderen Delegierten noch in die oberen Räume flüchten. Dort brach er zusammen und kurze Zeit darauf starb er. Der etwa 40jährige Landarbeiter Johann Buhs aus Schuby erhielt einen Messerstich in die Lunge. Er wurde in das Eckernförder

Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Buhs ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Ein weiterer Delegierter erhielt eine Verletzung am Auge, die vom Arzt genäht werden mußte."

Wir haben den Parteiberichten hinzufügen, daß der verletzte Landarbeiter Buhs heute gestorben ist, so daß der bedauerliche Zwischenfall 2 Todesopfer forderte. – Die Kunde von den Schießereien in Borby durchlief mit Windeseile die Stadt und störte während der Nachmittagsstunden die Festfreude. Nirgendwo aber kam es zur Panik.

Der Armeemarsch-Abend

in der "Seelust" war aber schon wieder voll besetzt, wie überhaupt die "Seelust" gestern einen ganz großen Tag hatte. Der Gaumusikzug Nordmark spielte draußen auf der Terrasse, so daß der ganze Strand davon gut hatte. Die Abend-Veranstaltung begann mit Vorträgen des Heldenbaritons der Kölner Oper Felix Knepper, eines sehr sympathischen und stimmbegabten Sängers, den Herr Dr. Krug als typischen Vertreter der deutschen Kunst einführte. Felix Knepper fand mit seinen vollendet schönen und beseelten Darbietungen stürmischen Beifall. – Es folgte ein Vortrag des Landtagsabgeordneten Hinkler, Vorsitzender des Hauptausschusses des Landtages. Ohne mit einem direkten Wort auf die Vorfälle vom Nachmittag einzugehen, hielt der Redner den ersten Teil seiner Rede doch so, daß man die Verbindung mit den Zwischenfällen heraushören konnte. Sozialismus ist kein Klassenkampf, sagte Abg. Hinkler, ist nicht Zersplitterung, nicht Zersetzung, sondern Gerechtigkeit. Nicht wir Nationalsozialisten sind schuld an den herrschenden Verhältnissen, nicht wir haben die Ohnmacht des Volkes in Permanenz erklärt. Wer hat die herrliche Armee zersetzt? Wer hat die stolze Marine vor den Augen der ganzen Welt mit Dreck besudelt? Wer hat Deutschland die Schuld am Kriege zugesprochen? Wer hat die deutschen Brüder im Osten, Norden und Westen verraten? Der Marxismus war es, der zuerst mit seinem Klassenkampf und seinem Terror gegen das Bürgertum da war. Dann erst wurde der Nationalsozialismus geboren als Widerstand eines gesunden Volkes, das nicht verrecken will. Und nun sagen wir den Herren Marxisten: "Wenn ihr uns mit eurem Terror zermantschen wollt, dann werden wir mit verstärktem Terror euren Widerstand brechen. Wir Bauern, Arbeiter, Bürger und Soldaten sind zusammengeschmolzen und wollen nichts als dienen dem ganzen Volke". – Abg. Hinkler ging dann auf einzelne politische Fragen ein und machte seinen Zuhörer bei der ohnehin sehr ausreichend warmen Temperatur die Köpfe heiß.

Am Anschluß an die Rede gab es draußen auf der Terrasse ein sehr schönes Nachtkonzert mit Zapfenstreich und Nationalhymne; es wirkte in der wundervollen Sommernacht wie ein versöhnender Abschluß dieses bewegten Deutschen Tages.

Stadt und Umgegend

Zu den gestrigen Vorgängen, bei denen zwei Landarbeiter das Leben verloren und 6 – 8 SA. und Reichsbannerleute schwer verletzt wurden, sei noch folgendes bemerkt: Das Gewerkschaftshaus ist von der Geschäftsleitung zur Besichtigung freigegeben. An der Demolierung der Einrichtung waren fast ausschließlich auswärtige SA. und SS.-Männer beteiligt. – Die Kreisleitung der NSDAP. hat allen Nationalsozialisten die Benutzung der Straßen bei dem Gewerkschaftshaus (Vogelsang, Petersberg) verboten, da sich die Angriffe gegen Parteiangehörige heute morgen wiederholt haben. – Die Kieler Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung der ganzen Vorgänge und die Klärung der Schuldfrage in die Hand

genommen. Ein SA.-Mann aus Wittensee, der wegen Waffenbesitzes festgenommen worden ist, wurde heute zur Vernehmung vorgeführt. – Die verwundeten SA.-Männer wurden gestern von hiesigen Aerzten verbunden und bis zum Abtransport betreut. Die Nacht verlief ruhig. Die Polizeibeamten haben einen schweren Dienst gehabt.

12. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Ueber die Vorgänge am Sonntag

erhalten wir von der Polizeibehörde folgenden Bericht: "Am Sonntag, 10. Juli d. Js. ist es anläßlich des von den Nationalsozialisten in Eckernförde veranstalteten "Deutschen Tages" zu blutigen Zusammenstößen zwischen Nationalsozialisten und Andersdenkenden (SPD., Reichsbannerleuten und Kommunisten) gekommen. Nach ordnungsmäßigem Verlauf des Umzugs sind einzelne Nationalsozialisten mit politischen Gegnern zusammengeraten. Beide Teile behaupten, von den anderen herausgefordert, angepöbelt und angegriffen worden zu sein. Der auf der Straße angefangene Streit hat dann zu einer blutigen Auseinandersetzung im Gewerkschaftshause geführt. Das Gewerkschaftshaus ist dabei demoliert worden. Später ist es dann noch zu einem Zusammenstoß im Vogelsang gekommen. Es sind, soweit amtlich bekannt, zwei Tote, einen Schwerverletzten und mehrere Leichtverletzte zu beklagen. Die Polizei hat nach Eintreffen von Verstärkung durch die Schutzpolizei die Ruhe und Ordnung wiederhergestellt. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt. Zur Feststellung des Tatbestandes und Klärung der Schuldfrage ist sofort die Staatsanwaltschaft in Kiel benachrichtigt worden. Diese hat die Untersuchung noch in derselben Nacht aufgenommen und ist fortgesetzt tätig. Zeugen, die Sachdienliches anzugeben vermögen, werden gebeten, sich bei der Polizei oder bei den hier tätigen Beamten der Staatsanwaltschaft zu melden. Die Polizei lehnt es ab, zu der Schuldfrage irgendwie Stellung zu nehmen, da die Klärung der Schuldfrage nicht Aufgabe der Polizei, sondern der von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Untersuchung ist."

So weit der Bericht der Polizeiverwaltung. Wir fügen hinzu, daß gestern Oberpräsident Kürbis, Regierungspräsident Dr. Abegg und andere Staatsbeamte hier weilten und sich den Schaden im Gewerkschaftshause ansahen. Natürlich wurde von der Bevölkerung die Gelegenheit benutzt, einmal ein "kriegsmäßig" demoliertes Gebäude zu besichtigen. Wir halten den Gedanken, den durch kleine Ursachen veranlaßten Zusammenstoß mit seinen traurigen Folgen geschäftlich und politisch auszunützen, nicht für glücklich und empfehlen Zurückhaltung, insbesondere auch in der Erörterung der Schuldfrage, zu der man gestern die unglaublichsten Behauptungen hörte. Da sind die einen, die machen den Bürgermeister als Polizeiherren dafür verantwortlich, daß nicht genügend polizeilicher Schutz vorhanden gewesen sei. Und dabei war der Bürgermeister überhaupt auf Urlaub; sein Stellvertreter hatte gemeinsam mit der Polizeiverwaltung die Lage geprüft und war zu der Ansicht gekommen, daß keine polizeiliche Verstärkung erforderlich war. Der Aufmarsch ist ja auch ohne Zwischenfall verlaufen. Es kam der Polizei wahrscheinlich unerwartet, daß einerseits die SA. aus dem geschlossenen Verbande entlassen und in einzelnen Trupps in die Mittagsquartiere zogen, und daß andererseits angesichts der Stärke des Aufgebots überhaupt Provokationen möglich wurden. Uebrigens waren zu der Bedeckung des Gewerkschaftshauses keine Landjäger hinzugezogen, wie in dem Bericht der SPD. erwähnt war, sondern nur städtische Polizeibeamte. Auf Seiten der Linken fühlt

man sich nach wie vor als die Angegriffenen und droht Rache zu nehmen für die beiden Toten und das zerstörte Gewerkschaftshaus. Darüber dürfte wohl kein Zweifel bestehen, daß der bedauerliche Zwischenfall nur deshalb möglich wurde, weil man bei der Eisernen Front in den Angehörigen der SA. und anderer nationalen Verbände geradezu persönliche Feinde erblickt. Wir beschönigen den Sturm auf das Gewerkschaftshaus keineswegs, aber wir können wohl verstehen, daß Männer, die in der Kieler SPD.-Zeitung und anderswo Tag für Tag in der unflätigsten Weise beschimpft werden, schließlich einmal die Galle überläuft, wenn sie auch dort, wo sie in der offenbaren Mehrheit sind, noch mit beleidigenden Zurufen bedacht werden. Wer das nicht einsehen kann, dem ist nicht zu helfen, wie ja überhaupt diese ganze innenpolitische Auseinandersetzung doch nicht zu umgehen ist. Es muß ganz klar ausgesprochen werden, daß wir auch im Kreise Eckernförde den Willen der Mehrheit zu Geltung gebracht zu sehen wünschen. Die Verwaltung und die Polizei werden mehr und mehr auf die tatsächliche politische Lage Rücksicht nehmen müssen. Wenn Mordandrohungen gegen den Leiter der größten politischen Bewegung laut werden, wenn ein rechtspolitisch orientierter Arzt seinen Beruf nicht ausüben kann, weil sein Kraftwagen mit Steinen beworfen wird, so sind dies Zustände, die die Mehrheit nicht will und mit allem Ernst abgestellt zu sehen wünscht. – Gestern abend weilte wieder eine Abteilung Kieler Polizei hier. (Die Stadt muß dafür bezahlen.) Die für gestern abend angesetzte kommunistische Versammlung wurde verboten, auch ein für heute abend geplanter Ummarsch der Eisernen Front ist nicht erlaubt worden. Es wird weiter notwendig sein, die Zügel straff anzuziehen – schon aus dem einfachen Grund, um unserem Badeorte nicht den Ruf eines Unruheherdes erneut zu bescheren.

13. Juli 1932

Zur Schuldfrage am Blutsonntag von Eckernförde

Die Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit:

"Von Seiten der Sozialdemokraten und ihrer Freunde wird gegenwärtig versucht, die Schuld an den blutigen Zusammenstößen des 10. Juli, die bisher zwei Tote und sechs Schwerverletzte sowie zahlreiche Leichtverletzte forderten, den Nationalsozialisten in die Schuhe zu schieben. Die harmlosen und friedlichen Landarbeiter, so schreibt die Schleswig-Holsteinische Volkszeitung, saßen zu Beratungen zusammen, als plötzlich Steine durch die Fensterscheiben flogen. Was vorher war, davon schreibt dieses rote Parteiblatt nichts; daß vorher schon in unmittelbarer Nähe des Gewerkschaftshauses und auch von diesem selbst aus Anrempeleien und Ueberfälle auf SA.- und SS.-Männer vorgekommen waren, wird mit keinem Ton erwähnt, daß sogar harmlose Passanten, die nichts mit der NSDAP. zu tun haben, angerempelt wurden, wie z. B. der Bankvorsteher Cremer aus Eckernförde. Diese Anrempeleien und Anpöbeleien sowie teilweise Ueberfälle waren aber die Ursache aller späteren Ereignisse!

Schuld an den gesamten Vorfällen haben jene marxistischen Führer, die die Anrempeleien veranlaßt oder geduldet oder selbst sogar noch daran teilgenommen haben! Es sei nur darauf hingewiesen, daß am Sonntag zuvor in Eckernförde eine Veranstaltung des Arbeiter-Sport- und Kultur-Kartells stattfand, die ohne Zwischenfälle ablief, weil die Nationalsozialisten eben nicht die Absicht haben, Unruhen hervorzurufen. Anpöbeleien seitens der Roten sind jedoch an jenem Sonntag vorgekommen.

Schuld an jenen blutigen Ereignissen trägt die skrupellose und jedes Maß von Demagogie übersteigende Hetze der Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung! Wenn in Deutschland

nicht mit zweierlei Maß gemessen würde, hätte dieses Blatt schon längst verboten werden müssen! Herr Oberpräsident Kürbis! Was darf die Volkszeitung noch schreiben, bis Sie sich bequemen, dieses Blatt zu verbieten? Wieviele deutsche Volksgenossen sollen erst noch ins Gras beißen, bis dieser gewissenlosen Hetze ein Riegel vorgeschoben wird?

Da wird von der Gegenseite behauptet, die Aufhebung des Uniformverbots sei Schuld an den Zusammenstößen. Es wird ein neues Uniformverbot gefordert, das inzwischen aber schon wieder abgelehnt ist. Dieser Hinweis ist das Eingeständnis der eigenen Schuld! Die SA.-Männer, die in der Verbotszeit zum großen Teil unbehelligt blieben, weil sie nach außen als solche nicht kenntlich waren, werden nunmehr, nachdem sie wieder Uniform tragen, Tag für Tag überfallen. Von wem? Von Marxisten. Ja, da sagt einem doch der gesunde Menschenverstand, daß in diesen Ueberfällen seitens der roten Republikbeschützer System liegt! Und wie lange, Herr Reichsinnenminister, wollen Sie sich diesen Bürgerkrieg der SPD. noch ansehen, bis Sie eingreifen?

Es gibt Staatsbürger, bis in die höchsten Regierungsstellen hinein, die bei aller Sachlichkeit, die sie an den Tag zu legen versuchen, nicht verstehen können, daß das Gewerkschaftshaus demoliert worden ist. Auch dazu ist etwas zu sagen. Die Gewerkschaftshäuser der SPD. sind nicht mehr friedliche Versammlungsstätten der Arbeiterschaft, sondern jedenfalls z. T. für Ueberfälle und Waffenläger, wie das besonders von Preetz her bekannt ist. Auch aus dem Gewerkschaftshaus von Eckernförde heraus ist am Sonntag geschossen worden, wie vor Gericht Zeugen eidlich erhärten werden. Daß dann die Wut der Ueberfallenen und auch weiterhin Bedrohten bis zur Siedehitze steigt, ist kein Wunder!

Schuld an den Vorkommnissen ist schließlich aber jenes Regierungssystem, das nicht weichen und wanken will, obwohl die Stimme des Volkes schon lange das Urteil über die Systemträger gesprochen hat. Die NSDAP. will nichts anderes als die SPD. 1918: Die Macht im Staat! Nur will sie von ihr anderen Gebrauch machen als die SPD.: sie will sie zum Wohle des Volkes benutzen, getreu ihrem Grundsatz: "Gemeinnutz geht vor Eigennutz!" Man gebe Adolf Hitler die Macht, und in drei mal 24 Stunden wäre es mit dem roten Bürgerkrieg vorbei! Es liegen jetzt genug Tote unter dem grünen Rasen, es ist genug Blut und Tränen geflossen. Die Männer von gestern und heute konnten es nicht verhindern. Darum: Gebt Adolf Hitler die Macht!"

Stadt und Umgegend

Zur politischen Lage. Der Leiter der Polizeibehörde, Bürgermeister Dr. Sievers, hat angesichts der unerfreulichen Lage in Eckernförde-Borby seinen Urlaub unterbrochen und gestern mittag die Dienstgeschäfte übernommen. Bis zur Wiederherstellung der Ruhe bleibt ein auswärtiges Ueberfallkommando hier stationiert. – Gestern abend standen die Straßen unter scharfer polizeilicher Bewachung; Ansammlungen wurden nicht geduldet. Der beabsichtigte Ummarsch der KPD. (nicht der "Eisernen Front", wie gestern berichtet) war verboten. Die Erregung der öffentlichen Meinung hat sich noch nicht gelegt, woran die Schaustellung des demolierten Gewerkschaftshauses mit schuldig ist. Wenn wir zutreffend unterrichtet sind, werden die beiden Todesopfer der politischen Unruhen vom Sonntag heute im Gewerkschaftshause aufgebahrt und morgen in ihren Heimatkirchspielen beerdigt. Die "Eiserne Front" hat in einem Flugblatt gefordert, die Fahnen auf halbmast zu setzen. Die hiesigen Wirtschaftsverbände wurden kategorisch aufgefordert, ihre Mitglieder zum Halbmastflaggen zu veranlassen. Es ist selbstverständlich, daß jeder Eckernförder den

beiden Landarbeitern aus Schwansen, die hier mitten am strahlenden Sommersonntag die tödliche Wunde empfingen, tiefes menschliches Beileid bezeugt, insbesondere auch ihren Familien. Aber eine mit einer deutlich erkennbaren Boykott-Androhung verbundenen Forderung, zu Ehren der Gestorbenen zu flaggen, ist doch reichlich ungewöhnlich. Soweit wir wissen, haben sich die Wirtschaftsverbände auch nicht darauf eingelassen. Dagegen hat die Kreisleitung der NSDAP., soviel wir gehört haben, angeordnet, daß Donnerstag alle Hakenkreuzfahnen in der Stadt und in Schwansen auf dem Wege nach Karby einzuziehen sind. Wir glauben bestimmt, daß bei der Führung auf beiden Seiten der Wille vorhanden ist, den politischen Kampf in den Wochen vor der bedeutungsvollen Wahl mit friedlichen Mitteln zu führen. Ein Fall, wie er sich Sonntag ereignete, ist bedauerlich, aber er sollte nicht als Norm für den Wahlkampf genommen werden. Es geht auf keine Kuhhaut, was jetzt alles an Parolen und Gerüchten verbreitet wird, gerade als ob Eckernförde der Mittelpunkt der politischen Ereignisse in Deutschland wäre. Besonnenheit bewahren, Mitbürger! Drohungen, auch Drohungen solcher Art, wie sie der Schriftleitung dieser gewiß nicht den politischen Hetzblättern zuzurechnenden Zeitung freundlichst übermittelt werden, gehen in einer Zeit wie dieser völlig fehl. Damit erreicht man allenfalls das Gegenteil von dem, was man erreichen wollte. Wir wiederholen: Wir stehen im entscheidenden Wahlkampf! Die Mehrheit hat bisher vergeblich darauf gewartet, ihren Willen durchgesetzt zu sehen. Sie erneuert in diesem Wahlkampfe ihre Anstrengungen, das Steuer herumzuwerfen. Aber, und das ist das Entscheidende, der Wahlkampf ist kein Kampf auf Tod oder Leben, sondern für die große Masse ist er nur ein Meinungsstreit unter Kindern desselben Volkes. Was darüber hinausgeht, ist von Uebel.

14. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Zur politischen Lage

- Heute werden die Landarbeiter Johann Buhs aus Schuby und Heinrich Junge aus Sensby, die Todesopfer des letzten Sonntags, in Karby beerdigt. Die Ueberführung der Leichen vom Gewerkschaftshaus nach Karby erfolgt auf zwei verschiedenen Wegen und wird von der "Eisernen Front" und der KPD. zu einer politischen Kundgebung gestaltet. Die "Eiserne Front" wird insbesondere aus Kiel Zuzug erhalten, während die KPD., die an der Sache nur insofern beteiligt ist, als sie darin eine Gelegenheit erblickt, gegen die "Faschisten" zu demonstrieren, alle ihre Ortsgruppen von Hamburg und an der Wasserkante aufgefordert hat, Abteilungen nach Eckernförde zu entsenden. Wir haben also heute die hervorragendsten Gäste in Stadt und Kreis zu erwarten; hoffentlich läuft alles in Ordnung ab. Auf alle Fälle hat die Polizei Vorsorge getroffen. Es sind heute drei Ueberfallkommandos hier stationiert. Die städtische Polizei und die Landjägereibeamten werden voll eingesetzt. Außerdem, hat der Regierungspräsident von sich aus angeordnet, daß eine ganze Bereitschaft aus Kiel heute nach Eckernförde gelegt wird. Wir haben also heute 125 auswärtige Polizeibeamte unter dem Kommando von Polizeimajor Kapell in unserer Stadt, so daß aller Voraussicht nach Gewähr für Aufrechterhaltung von Ruhe und Sicherheit gegeben ist. Die Leichenzüge, – Leichenautos gefolgt von Lastautos mit den Leidtragenden, – werden vorne und hinten von dem Ueberfallkommandos begleitet werden. Die Züge werden in Karby geschlossen gehalten und auch geschlossen wieder zurückbegleitet. Wir wollen hoffen, daß sich in Stadt und Kreis Eckernförde die Gemüter langsam wieder beruhigen, wenn sich nun heute die Erde schließt über den beiden unglücklichen Landarbeitern aus Schwansen, die ganz bestimmt lieber weiter als schlichte

Arbeitsleute die Heimaterde bestellt und für ihre Familien gesorgt hätten, als mit einem solchen politischen Aufgebot beerdigt zu werden. Mögen sie in Frieden ruhen!

In der Stadt wird leider die Schuldfrage immer noch leidenschaftlich diskutiert, insbesondere von Frauen, die sich eigentlich nicht so sehr um diese Männerangelegenheiten kümmern sollten. Die Frauen sind es auch, die mit den Todesurteilen gegen die Schuldigen nur so um sich werfen. Wir haben nicht die Absicht, immer und immer wieder auf Fragen einzugehen, die erst vor den Schranken des Gerichts geklärt werden können. Wir werden auch weder der einen noch der anderen Seite weiter das Wort in dieser Angelegenheit geben, denn wir müssen hinweg über diese bedauerliche Geschichte; immerhin wollen wir heute einmal auf einige uns vorliegende Zuschriften kurz eingehen. Da ist zunächst die Zuschrift mehrerer Bürger. Darin heißt es:

Wie lange noch?

"Seit der bedauerlichen Vorfälle am Sonntag hat gegen eine Anzahl hiesiger Bürger eine wüste Hetze eingesetzt. Friedliche Leute, die mit Politik nicht das Geringste zu tun haben, können nicht ungeschoren die Straße passieren. Anpöbeleien, üble Nachrufe sind an der Tagesordnung. Wie lange noch?

Von der "Eisernen Front" ist der Freiheitsruf eingeführt. Wenn das, was die Bürgerschaft seit Sonntag hier erlebt hat, Freiheit ist, dann scheint dieses wohl nur für eine bestimmte Schicht der Bevölkerung maßgebend zu sein. Alle Flugblätter und auch die Schaustellung des Gewerkschaftshauses sind nur dazu angetan gewesen, die Erregung in der Bevölkerung künstlich hochzuhalten."

Ferner liegt uns eine Erklärung des Aktionsausschusses der "Eisernen Front" vor, eine Erklärung, die an sich nicht in diese Zeitung gehört. Trotzdem wollen wir von den 5 Punkten der Erklärung zwei aufnehmen. Es heißt da:

- "3. Es ist unwahr, daß marxistische Führer die Anrempeleien veranlaßt, geduldet oder selbst sogar noch daran teilgenommen haben. Wahr ist, daß die Leitung der Eisernen Front ihre Anhänger in der Sonnabend-Ausgabe der "Volks-Zeitung" aufgefordert hat, am Sonntag die Straße zu meiden und nach Möglichkeit im Freien zu verweilen, um auch jeden Anlaß zu Provokationen zu vermeiden.
- 4. Es ist unwahr, daß aus dem Gewerkschaftshaus heraus geschossen worden ist. Die im Gewerkschaftshaus anwesenden Arbeiter sind sämtlich von der Polizei auf Waffen durchsucht worden, ohne daß auch nur das geringste gefunden wurde."

Dieser Erklärung sei ein ganz kurzer Satz aus der "Stellungnahme eines Gewerbetreibenden" gegenübergestellt. Dieser Augenzeuge sagt:

"Hätte Herr Vosgerau mehr Vernunft bewahrt und die Reichsbannerleute im Gewerkschaftshaus zurückgezogen, wäre eine derartige Schlägerei nicht entstanden. Trotzdem wurde aus dem Gewerkschaftshaus ein Steinbombardement auf die SA. und SS. eröffnet. Es ist doch selbstverständlich, daß sich die SA. und SS. derartiges nicht bieten läßt."

Damit genug! Die Vernehmung durch die Staatsanwaltschaft hat unseres Wissens bisher bestätigt, daß einige SA.-Männer durch Zurufe gereizt worden sind, wodurch das ganze Unglück sich dann entwickelte. Wir wiederholen, daß es für die von der Bevölkerung mit Fahnen, Girlanden und Blumen empfangenen SA. unerträglich war, von Vertretern der

Minderheit beleidigt zu werden. Das ist, ganz nackend dargestellt, der Grund für die Zwischenfälle. Die Einzelheiten von dem Beginn der Schlägerei sind daneben unwesentlich und nur für das gerichtliche Verfahren von Belang. Für die politische Lage kommt nur in Betracht, daß die Nationale Front als Mehrheit der Bevölkerung das Recht auf die Straße für sich beansprucht, das die Minderheit, die dieses Recht lange für sich allein in Anspruch nahm, ihr zugestehen muß.

- Warnung! Wir werden von amtlicher Stelle gebeten, darauf aufmerksam zu machen, daß heute nachmittag und abend die Anwesenheit von Neugierigen auf den Straßen unerwünscht ist. Die Polizei ist zu schärfstem Vorgehen angehalten, es könnten also leicht Unbeteiligte betroffen werden, wenn es zu Ruhestörungen kommt.

15. Juli 1932

Nach der Kundgebung

Gestern abend nahm die Bevölkerung Eckernfördes die immer und immer wiederholten Rufe der Sprechchöre "Rache für Eckernförde! Rache, Rache! Nieder, nieder! Rotfront! Freiheit!" mit in das Reich der Träume hinüber. Und als man sich heute früh die Augen wachrieb, stellte man mit einem Blick aus dem Fenster fest: Ja, Eckernförde steht noch, und, wie es scheint, ziemlich ganz!"

Wir können mit gutem Gewissen behaupten, daß wir eine Leichenfeier und Grablegung wie diese zuvor nicht erlebt haben. Nicht was das Aufgebot an Massen betrifft, sondern hinsichtlich der Begleiterscheinungen, die an Ergebenheit vor der Majestät des Todes wenig spüren ließen. Von dem Eintreffen der ersten Lastzüge um die Mittagszeit bis zum Abrücken der letzten Nachzügler um Mitternacht lagen die Rufe der Demonstranten über unserer Stadt. Von Kiel, Neumünster, Rendsburg, Itzehoe und vielen anderen schleswigholsteinischen Städten, ganz besonders auch aus Hamburg, kamen die Anhänger der Eisernen Front und der KPD. Ueber 80 Lastwagen hat man gezählt, daneben viele Radler und Motorradfahrer. Prominente Gäste kamen auch in Limousinen. Man schätzt die der Demonstranten auf 7000; es war ein großes Aufgebot und es hätte wohl allerlei abgegeben, wenn nicht die Polizei in hervorragender Weise den Strom der Massen gelenkt und zusammengehalten hätte. Unermüdlich flitzten die Polizeiautos die Straßen entlang und drängten die Kolonnen, die nach Verlassen der Autos schon anfingen, sich in die Seitenstraßen zu ergießen, hinüber nach der Borbyer Seite.

Dort fand in und vor dem Gewerkschaftshause unter einem Wald von roten Fahnen die Leichenfeier statt. Dann wurden die Särge auf Lastwagen gestellt. Der eine Leichenzug nahm die Richtung Hemmelmark-Waabs, der andere die Richtung Rieseby-Thumby. Ein Teil des Gefolges kehrte unterwegs wieder um. In Karby trafen die Züge wieder zusammen. Ueber die Beerdigung erhalten wir folgenden Bericht:

Karby, 14. Juli

Heute fand in unserem Ort die Beerdigung der bei den traurigen Ereignissen in Eckernförde ums Leben gekommenen Landarbeiter Buhs-Schuby und Junge-Sensby statt. Eine unübersehbare Menschenmenge nahm an der Beerdigung teil. Mit Extrazug, Lastauto, Motorrädern und Fahrrädern trafen die Teilnehmer gegen 6 Uhr ein. Ein starkes Polizeiaufgebot sorgte dafür, daß alles sich reibungslos abwickelte. Schätzungsweise sollen etwa 6000 Menschen an der Beerdigung teilgenommen haben. Da eine derartige Menschenmenge auf unserem Friedhof nicht untergebracht werden kann, war Vorsorge

getroffen, daß der größte Teil auf einer Koppel neben dem Friedhof an der Feier teilnehmen konnte. Die Feier auf dem Friedhof war für die nächsten Angehörigen der Verstorbenen, die Fahnendeputationen und die Führung der einzelnen Organisationen. Pastor Lucht sprach am Grabe über das Bibelwort Hebräer 3 Vers 11: "Er schämt sich nicht, sie Brüder zu heißen". Er wandte sich erst zu den Angehörigen der Verstorbenen, sprach ihnen die Teilnahme aus und tröstete sie mit Gotteswort. Keiner möge den Friedhof verlassen ohne den heiligen Schwur mitzunehmen mitzuhelfen, daß die Seele unseres Volkes entgiftet werde. Dann spielte die Musik das Lied: "Ich hatt' einen Kameraden". Anschließend sprach Parteisekretär Hansen-Kiel im Namen der Eisernen Front. Ferner sprach ein Kommunistenführer. Dann wurden von den einzelnen Deputationen unter kurzen Ansprachen Kränze niedergelegt. Der Gemeindevorsteher von Borby teilte dann mit, daß die Feier beendigt sei. Er forderte die Teilnehmer auf, sofort die Rückfahrt anzutreten. Gleich nach der Beerdigung fuhr der Extrazug ab. Ebenfalls traten die Autos ihre Rückfahrt an. In verhältnismäßig kurzer Zeit war unser Ort von den vielen Menschen geräumt.

Eckernförde selbst erlebte den Tag der Beerdigung nur als laute Massenkundgebung gegen den Faschismus. Zwischen 8 und 10 Uhr abends passierte der größte Teil des Gefolges auf dem Heimwege die Straßen. Die Männer waren bestaubt und verbrannt, die Reise nach Eckernförde-Karby wird keine Erholungsfahrt für sie gewesen sein. Aber ihre Rache-Rufe waren deshalb nicht weniger donnernd und drohend. Daß es ihnen ernst damit war, bewiesen einige kleine Zwischenfälle. Am Vogelsang wurde von einem Lastwagen aus die Ladenscheibe eines nationalsozialistischen Handwerkers eingeworfen. In der Kieler Straße flogen gleichfalls von einem Lastauto aus Steine in zwei große Scheiben des Hotels "Stadt Hamburg", die wahrscheinlich an die falsche Adresse gelangten und der Nachbarschaft zugedacht gewesen waren. Am Vogelsang wurden die Scheiben der Verkaufsbude des politisch gänzlich uninteressierten Bootsvermieters Berg eingeschlagen und Bananen gestohlen. Im gegenüberliegenden Hause "Antik" wurde gleichfalls ein Fenster eingeschlagen. Hier ist man auch ins Haus eingedrungen und hat die Einrichtung demoliert. In beiden Fällen hat man mit seiner Rache um das tägliche Brot ringende Mitmenschen verfolgt, die bestimmt weder die Republik gefährden, noch das 3. Reich errichten werden.

Immerhin handelt es sich nur um Ausschreitungen, denen keine Bedeutung beizumessen ist angesichts des gewaltigen Aufgebots von revolutionären Kämpfern. Es hat sehr segensreich gewirkt, daß die mit 150 Mann aus Kiel, Schleswig und Flensburg aufmarschierte Polizei sich energisch durchsetzte. Einige der Lastautos wurden als Stichprobe auf Waffen untersucht. Wir bedauern vermelden zu müssen, daß die Polizei auf einem Reichsbanner-Auto aus Itzehoe neun geschärfte Spitzhacken und Beile fand und beschlagnahmte. Im übrigen kann man dem Reichsbanner, soweit es uniformiert war, gerechterweise nur nachsagen, daß es sich durch Ordnung, Disziplin und militärisches Betragen vorteilhaft von der übrigen demonstrierenden Jugend abhob. Ein Bad in "Adamskostüm" am Freistrande ist den Leuten nach der heißen Fahrt gegönnt gewesen. An vielen Stellen wurde Wasser herausgestellt für die Durstenden. Die Bäckerläden wurden ausverkauft. In Karby wurden dem Bäckermeister im Gedränge Würste und Fett aus der Speisekammer gestohlen; der Schaden wurde ihm von der Leitung ersetzt. In Rieseby wurde nach einem Mann mit Steinen geworfen. Ueber alle diese kleinen Zwischenfälle sei der Mantel der Christenliebe gedeckt. Man ist froh, daß der kritische Tag dank der tatkräftigen Hilfe der Polizei und der Zurückhaltung der SA., die auf dem Lande

einquartiert war, ohne blutige Zwischenfälle verlaufen ist. Die Bevölkerung von Stadt und Kreis dankt den Polizeibeamten. Sie haben nicht nur die Stadt, sondern auch die Straßen nach Gettorf, Wittensee und Fleckeby wiederholt abpatrouilliert und überall das Gefühl der Sicherheit gestärkt. Hoffen wir, daß nun der Wahlkampf sich in den Grenzen von Ruhe und Ordnung abspielt.

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" Aufruf!

Vier von Marxisten schwer verletzte SA.-Männer liegen noch in Krankenhäusern. Wir bitten die Bürgerschaft um reichlich Spenden, damit es den Verwundeten an nichts fehle. Kreisleitung Eckernförde der NSDAP.

18. Juli 1932

Zur politischen Lage

Der erste Sonntag nach den blutigen Ereignissen vor dem Gewerkschaftshause verlief in unserer Stadt ruhig, da alle Kundgebungen und öffentliche Veranstaltungen abgesagt waren oder verboten wurden. In den Nachbarstädten Flensburg und Kiel fanden große Aufmärsche statt, im Norden von der SA., im Süden vom Reichsbanner, und in beiden Städten konnten nennenswerte Störungen verhindert werden. Dagegen erlebte Altona einen schwarzen Sonntag; es ist nicht ausgeschlossen, daß die Kommunisten dort ihren Ueberfall auf die SA. mit dem Rufe "Rache für Eckernförde" begannen. Wir haben die Rufe ja am Donnerstag oft und laut genug vernommen; was die Rufer unter "Rache" verstehen, davon geben die Ereignisse in Altona, über die wir an anderer Stelle berichten, eine Vorstellung. Der hiesigen Polizei war übrigens gestern auch der Besuch bewaffneter Kommunisten aus Altona angezeigt; die Beamten verbrachten also den Sonntag wieder einmal in erhöhter Alarmbereitschaft. Der 10-Uhr-Zug wurde in Altenhof und der 12-Uhr-Zug hier auf dem Reichsbahnhof von Landjägern und Polizeibeamten durchsucht, doch waren die angekündigten Besucher erfreulicherweise ausgeblieben. Auch die Landstraßen nach Kiel und Rendsburg standen zeitweilig unter Bewachung. Eine Abteilung Radfahrer wurde angehalten und auf Waffen durchsucht. Bei einem Mann wurde eine Armeepistole gefunden; der Besitzer wurde festgenommen. – Am Sonnabend sah sich die Polizei gezwungen, zwei Eckernförder in Haft zu nehmen, die auf der Straße handgreifliche Politik trieben. Der Wochenmarkt wurde zeitweilig gestört; man wird Maßnahmen treffen müssen, die Freiheit des Marktes zu sichern. Für politischen Terror ist gerade auf dem Wochenmarkt kein Platz. Ueberhaupt wäre es wünschenswert, wenn die ausgesprochene Unfreundlichkeit, die noch auf den Gesichtern der Straßenpassanten liegt, allmählich verschwindet. Mit derselben Gelassenheit, mit der ein Mann der nationalen Front die Zeichen der drei Pfeile und von Hammer und Sichel betrachtet, muß der Kämpfer auf der Linken den Stahlhelm und das Hakenkreuz ansehen können. Es hilft alles nichts, die Zeichen und ihre Träger sind einmal da! Wir ändern nichts an diesem Zustand, wenn wir den einen oder anderen politischen Gegner niederschlagen, aber wir erreichen damit, daß Regierung und Behörde immer schärfer und rücksichtsloser durchgreifen, und daß von der bürgerlichen und innenpolitischen Freiheit schließlich überhaupt nichts mehr übrig bleibt.

Anzeige

Von heute Donnerstag nachmittag an ist zu haben:

Die Botschaft der Kirche

Predigt gehalten auf dem Exerzierplatz in Eckernförde

am Sonntag, dem 10. Juli 1932

von Walter Lehmann, Pastor in Borby.

Zahlreichen Wünschen entsprechend, haben wir diese

Predigt als Sonder-Heft gedruckt; zum niedrigen Preis

von 10 Pfg. kann jeder das Heft erwerben.

Herr Pastor Lehmann hat dem Heft folgende Widmung

vorangestellt:

Ich bringe diese Predigt zum Druck, damit jeder selbständig und sachlich urteilen kann, ob die Kirche damit, daß sie der Aufforderung Folge leistete, den "Deutschen Tag" der NSDAP. durch einen Gottesdienst einzuleiten, recht gehandelt hat. Für mich selbst nehme ich dabei zweierlei in Anspruch: völlige Ungebundenheit in politischen Dingen, aber völlige Gebundenheit denen, die danach verlangen, gleichviel in welchen Lagern sie stehen, die Botschaft der Kirche zu bringen.

Borby, Juli 1932.

Walter Lehmann.

Preis nur 10 Pfg.

Vorrätig: Geschäftsstelle der Eckernförder Zeitung,

im Gutenberg-Haus und in Karl Heldts Buchhandlung

23. Juli 1932

Sprechsaal

Fort mit Hetze und Lüge!

Am Sonnabend, dem 9. Juli, brachte die "Schleswig-Holsteinische Volkszeitung" anläßlich des "Deutschen Tages" einen Artikel aus Eckernförde, in welchem die Genossen aufgefordert wurden, "sich am Sonntag die Häuser der Geschäftsleute anzusehen aus denen geflaggt würde, damit sie wüßten wo ihre Feinde säßen". Am folgenden Dienstag wurde von der Eisernen Front ein Flugblatt in die Häuser geworfen mit der Aufforderung drei Tage halbmast zu flaggen. Wörtlich heißt es dann: "Achtet auf die Geschäftsleute welche nicht flaggen!" Handel, Gewerbe und die übrige Bürgerschaft haben diese Drohungen wohl verstanden, aber sie haben den Terrorversuch ebenso kategorisch und einmütig abgelehnt, indem sie nicht flaggten. Diese Maßnahme richtete sich indessen nicht gegen die bedauernswerten Opfer des 10. Juli, sondern gegen die Art und Weise wie man Parteiinteressen auf dem Rücken der Geschäftswelt zum Austrag zu bringen suchte. Der Artikelschreiber der Volkszeitung ist nun sehr erbost darüber, daß die Bürgerschaft nicht gewillt ist, sich ohne weiteres den Drohungen zu fügen und läßt in der letzten Dienstags-Ausgabe einen neuen Hetzartikel "Die Geschäftsleute eindeutig gegen die Arbeiterschaft" vom Stapel. Auf den Erguß einzugehen verlohnt sich nicht, er wimmelt von Hetze und Entstellungen und bezeichnet die Geschäftsleute als die schlimmen Feinde der Arbeiterschaft. Es bleibt nur richtig zu stellen, daß die Bürgerschaft entgegen der Behauptung des Artikelschreibers von der Eisernen Front nicht "gebeten" wurde zu flaggen, sondern daß man sie durch obige Drohungen dazu zwingen wollte. Die angebliche "Mißachtung durch die Geschäftsleute, Handwerker und Gewerbetreibende aller Art"

richtet sich nicht gegen die Arbeiterschaft sondern gegen die unverantwortlich hetzenden Drahtzieher.

Im übrigen zeigte sich die Frucht dieser Hetze am letzten Sonnabend bereits auf dem Wochenmarkt. Wir geben hierbei der Hoffnung Ausdruck, daß die Polizei derartige Auftritte mit allen Mitteln verhindert und dadurch Stadt und Kreis vor schweren wirtschaftlichen Schäden bewahrt.

Mehrere Gewerbetreibende.

29. Juli 1932

Stadt und Umgegend

Die Schuldfrage klärt sich!

Die Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. schreibt:

Die Ermittlungen, die die Staatsanwaltschaft aus Anlaß der Vorkommnisse gelegentlich des Deutschen Tages der NSDAP. in Eckernförde am 10. Juli angestellt hat, werden dieser Tage zu Ende sein. Aus diesen Ermittlungen lassen sich aber schon weitgehende Schlüsse über die Schuldfrage ziehen. Wir sind in der Lage, den ungefähren Verlauf der Vorfälle, wie er sich durch die Untersuchungen bestätigt hat, zu schildern.

Die Nationalsozialisten veranstalteten mit gegen 2000 Mann einen Aufmarsch durch Eckernförde und Borby ohne irgendwelche Zwischenfälle. Der Aufmarsch hat in der ganzen Bevölkerung, auch in führenden SPD.-Kreisen, einen hervorragenden Eindruck gemacht. Die Braunhemden sind mit Blumen beworfen und bejubelt worden überall, wohin sie kamen.

Nach Auflösung der marschierenden Truppen ereigneten sich etwa um 2 Uhr nachmittags auf der Holzbrücke nach Borby die ersten Zusammenstöße zwischen politischen Linksorientierten und Nationalsozialisten. Diese Zusammenstöße, die von der Linken herbeigeführt worden sind, waren aber in ihrem Effekt unbedeutender Natur. Kurz darauf aber, und jetzt beginnt ein Drama von erschütternder Tragik, wird der SA.-Mann Gigl aus Frankfurt, der sich auf Wanderschaft befindet und zufällig an diesem Tag in Eckernförde ist, in der Nähe der Holzbrücke auf der Borbyer Seite von uniformierten Reichsbannerleuten mit einem Schlachtermesser niedergestochen. Er erhielt mehrere schwere lebensgefährliche Stiche, an deren Folgen er noch heute im Eckernförder Krankenhaus danieder liegt. Sein Zustand hat sich in den letzten beiden Tagen erheblich verschlimmert. Es ist sehr die Frage, ob er mit dem Leben davonkommen wird.

Ebenfalls kurz darauf kam der SPD.-Mann Lange über die Holzbrücke, der mit dem Wort "Freiheit" grüßte. Das mußte, nachdem der SA.-Mann Gigl soeben beinahe totgestochen worden war, selbstverständlich als eine unerhörte Provokation gelten. Lange wurde von den erregten SA.-Männern dann geschlagen und unerheblich verletzt. Er hat, wie man so sagt, eins hinter die Ohren bekommen. Das will gar nichts bedeuten gegenüber der außerordentlich schweren und vielleicht todbringenden Verletzung des SA.-Manns Gigl.

Ein weiterer SA.-Mann ist ebenfalls gestochen worden; zum Glück prallte der nach der Hüftgegend geführte Stich am Koppel ab, sonst hätte auch dieser SA.-Mann eine lebensgefährliche, wenn nicht tödliche Verletzung davongetragen. Ein weiterer SA.-Mann ist überfallen und seine Hand auf einem Staketenzaun aufgespießt worden, lange bevor irgend etwas gegen das Gewerkschaftshaus unternommen worden ist. Diese Vorfälle konnten von allen Seiten beobachtet werden, und es wurde in die Stadt eine

entsprechende Alarmnachricht übermittelt. Da das Gewerkschaftshaus nur etwa 100 bis 200 Meter von dem Ort der Vorfälle entfernt ist, hieß die Parole selbstverständlich: "Nach dem Gewerkschaftshaus!" Inzwischen gingen dann noch vier SA.-Männer am Gewerkschaftshaus vorüber, um zu ihrer in Borby gelegenen Verpflegungsstelle zu gelangen. Diese wurden angepöbelt, was sie erwiderten. Alsdann wurden sie mit Steinen beworfen, mit Stühlen und einer Gartenbank, die der sozialdemokratische Gemeindevorsteher und bezahlte SPD.-Funktionär Vosgerau höchst persönlich warf.

Das haben sich die Nationalsozialisten alles gefallen lassen, daß ein SA.-Mann, der heute noch mit dem Tode ringt, lebensgefährlich verletzt, ja direkt abgeschlachtet worden ist, daß ein zweiter durch einen zum Glück abgeprallten Stich in die Hüftgegend ebenfalls beinahe tödlich verletzt wurde; daß ein Dritter durch seine Handverletzung wahrscheinlich lebenslänglich an der Ausübung seines Berufes verhindert sein wird.

Inzwischen waren dann auf die Alarmnachrichten und auf die Gerüchte, Nationalsozialisten wären niedergestochen, einige hundert SA.- und SS.-Männer nach der Borbyer Seite gekommen und hatten sich vor dem Gewerkschaftshaus versammelt. Die maßlose Erregung und Erbitterung über die vorausgegangenen Ereignisse wird jedem vernünftig denkenden Menschen verständlich sein. Weiter sagen aber einwandfreie, unparteiische Zeugen aus, daß dann noch aus dem Gewerkschaftshaus auf die erregte Menge geschossen worden ist. Daraufhin wurden erst die Fensterscheiben eingeworfen.

Im übrigen waren die Beschädigungen an den Fensterscheiben nach den Abbildungen in der Volkszeitung gar nicht so erheblich, wenn man besonders noch berücksichtigt, daß doch wohl nur die schlimmsten Fälle abgebildet worden sind. In einer Hafenkneipe, in der eine solenne Matrosenkeilerei stattgefunden hat, sieht es am nächsten Morgen genau so aus. Das Gewerkschaftshaus war der Eisernen Front ja auch noch gut genug für eine Leichenparade. Uns scheint es doch, daß man auf Seiten der Eisernen außerordentlich wenig Mitgefühl mit den Erstochenen und deren Angehörigen gehabt hat, als vielmehr nur die große Propaganda-Aktion im Auge hatte, die aus dem Tod gemacht werden sollte.

Wir überlassen es nach Schilderungen dieser Dinge dem Urteil der Allgemeinheit, darüber zu entscheiden, auf wessen Seite die Schuld und Ursache des Blutsonntags von Eckernförde liegt.

Nationalsozialisten, die kurze Zeit vorher einen überall vorzüglich aufgenommenen Aufmarsch veranstaltet hatten, wurden wenig später auf der Straße kaltschnäuzig niedergestochen. Daß daraufhin bei den Kameraden der Ueberfallenen eine außerordentliche Wut zum Ausbruch kam, bei deren ersten Anprall die Führer ihre Leute nicht in der Hand hatten, ist eine solche Selbstverständlichkeit, daß jegliche Debatte darüber überflüssig ist.

Nachdem die Nationalsozialisten das gefährdete Haus des Sturmführers Brenner in Borby sichern wollten, wozu sie nach den Vorkommnissen am Mittag nur zu berechtigt waren, wurden sie in den Borbyer Anlagen wiederum angegriffen, und zwar mit Stuhlbeinen, Eisenstangen und vor allem mit einem Feuerüberfall. Die einzigen Leute, die dort verletzt worden sind, sind Nationalsozialisten.

Zur Berichterstattung der Volkszeitung ist noch etwas zu sagen. Als Ende vorigen Jahres der in Borby beheimatete SS.-Mann Radke in Eutin erstochen wurde, behauptete die Volkszeitung, er wäre von eigenen Leuten erstochen worden. Sie sollte gefälligst auch in diesem Falle erst einmal das Ergebnis der gerichtlichen Hauptversammlung abwarten.

Vielleicht sind ja auch die beiden Eckernförder Opfer von den eigenen Leuten niedergemacht. Ebenfalls sind in der Volkszeitung beide Leichen abgebildet worden mit den Nähten nach der ärztlichen Sezierung. Die Urheber der Abbildung verfolgten damit zweifellos die Absicht, die Leser in den Glauben zu versetzen, die sichtbaren Nahtwunden seinen Stichverletzungen. Es ist jedenfalls alles getan worden, um die Masse bis zum Gipfelpunkt des Möglichen aufzupeitschen.

Denjenigen gegenüber, die von einem organisierten Ueberfall auf das Gewerkschaftshaus sprechen, sei gesagt, daß niemand in unseren Reihen die Absicht gehabt hat, den harmonischen und geradezu glänzenden Verlauf des Deutschen Tages selbst zu gefährden. Das blieb der Eisernen Front vorbehalten.

Der Inhalt obiger Ausführungen wird das Ergebnis der Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und auch der gerichtlichen Hauptversammlung sein, der wir mit Ruhe entgegensehen, denn sie wird das Bild entrollen, daß gegen 2000 Nationalsozialisten erst bis aufs Blut gepeinigt und gereizt worden sind, ehe sie zugepackt haben.

Die Ordnung im Staate, die Freiheit der Straße und die innere Ruhe des deutschen Volkes erkämpft Adolf Hitler. Deshalb gebt ihm am Sonntag die Macht, wählt Liste 2!

5. August 1932

Stadt und Umgegend

Polizeiliches. Die Polizei ist immer noch über alle Begriffe davon in Anspruch genommen, die allgemeine Ruhe und Ordnung zu sichern. Es ist im Interesse der Beamten dringend zu wünschen, daß mit den alarmierenden Gerüchten, mit dem Postenstehen und Patrouillengehen zur Nachtzeit Schluß gemacht wird. Schließlich besteht das Leben ja auch noch aus anderen Dingen als nur aus Politik. – Heute mußte die Polizei eine ganze Reihe junger Politiker dem Richter vorführen. Es handelte sich um Männer, die im Zusammenhang mit den Ereignissen am 10. Juli in den Anklagezustand versetzt worden sind. Sie wurden hier vernommen und dann nach Kiel überführt.

9. August 1932

Aus der Giftküche

Die Pressestelle der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit:

"Die sozialdemokratische Volkszeitung meldet in ihrer Ausgabe vom 8. August in sensationeller Aufmachung, daß in Eckernförde eine Anzahl Nationalsozialisten verhaftet sind, die an dem Sturm auf das Gewerkschaftshaus und an der Ermordung zweier Reichsbannerleute beteiligt gewesen waren. Unsere Erkundigungen bei der Justizverwaltung haben ergeben, daß bei keinem der Verhafteten auch nur der Verdacht auf Mord oder politischen Totschlag vorhanden ist. Daß vielmehr alle Inhaftierten nur unter dem Verdacht stehen, an dem Sturm auf das Gewerkschaftshaus beteiligt gewesen zu sein. Ueberführt ist bisher keiner. Im Gegenteil haben sich Zeugen zur Verfügung gestellt, die bekunden wollen daß ein Teil der Verhafteten zur Zeit des Sturmes auf das Gewerkschaftshaus sich in einem anderen Teil der Stadt aufgehalten hat.

Derartige Meldungen sind selbstverständlich geeignet, die Ruhe und Ordnung der Bevölkerung erheblich zu gefährden."

Wir bemerken dazu, daß die Polizei zwölf Verhaftungen in Stadt und Kreis Eckernförde vorgenommen hat; auch in Angeln wurden mehrere junge Leute festgenommen und nach Verhör durch den Richter nach Kiel eingeliefert.

11. August 1932

Stadt und Umgegend

Zum Eckernförder Prozeß. Die Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit:

Zu Verteidigern im Eckernförder Prozeß sind von den Nationalsozialisten der durch mehrere große politische Prozesse bekannte Rechtsanwalt Stahmer-Altona sowie Rechtsanwalt Claußen-Kiel bestellt worden. – Ueber das Verhalten einiger Dienststellen der Justizverwaltung während der bisherigen Verhandlung der Angelegenheit wird zu geeigneter Zeit noch einiges zu sagen sein.

1. September 1932

Stadt und Umgegend

Die Vorfälle am 10. Juli in Eckernförde. Die Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. teilt mit: Wegen der Vorfälle am Gewerkschaftshaus ist gestern gegen 33 Mann Anklage erhoben worden. Die Anklageschrift umfaßt 53 Seiten. Der Verhandlungstermin findet am 13. September vor dem Sondergericht in Kiel statt. Die Verhandlungsdauer ist für fünf Tage berechnet.

6. September 1932

Stadt und Umgegend

Ein Brief aus dem Untersuchungsgefängnis.

Die Pressestelle bei der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. gibt Kenntnis von dem folgenden Brief, den ein Nationalsozialist aus dem Untersuchungsgefängnis an die Kreisleitung gerichtet hat.

"Kiel, den 2. September 1932.

An die Geschäftsstelle der NSDAP. Eckernförde.

Heute möchte ich der Kreisleitung Eckernförde meinen allerherzlichsten Dank für die Spenden sagen. Ich habe mich sehr darüber gefreut, daß in einem so reichlichem Maße für uns gesorgt wird. Wir sind unseren Kameraden und Parteigenossinnen sehr dankbar dafür, deshalb auch, weil wir gewiß sind, daß sie uns nie verlassen werden, wo immer wir auch sein mögen. Wir fühlen uns alle verbunden, weil wir Deutsche und Nationalsozialisten sind. Liebe Kameraden und Parteigenossinnen!

Der 13. September wird über unser Schicksal entscheiden. Wir sehen dem Tag mit Ruhe und Zuversicht entgegen, weil wir wissen, daß Gott mit uns ist, und Gott verläßt einen Deutschen nicht.

Wir sehnen den Tag herbei, wo wir uns wieder voll einsetzen können – für Deutschland! Ich schließe mit den Worten:

Mit Adolf Hitler in die deutsche Freiheit!

Heil Hitler!

Otto Schulz."

Die NSDAP., Kreisleitung Eckernförde, bemerkt dazu: Ob die amtierende Regierung glaubt, diesen Geist unterdrücken zu können?

12. September 1932

Stadt und Umgegend

Eckernförder vor dem Kieler Sondergericht

Morgen beginnt vor dem beim Landgericht Kiel eingesetzten Sondergericht unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Lübbe die Verhandlung wegen der Unruhen vom 10. Juli d. Js. in Eckernförde, die u. a. zur Erstürmung des Eckernförder Gewerkschaftshauses führten, bei der zwei Landarbeiter ums Leben gekommen sind. Die Sitzungen werden im Schwurgerichtssaal des Kieler Strafjustizgebäudes stattfinden, nachdem ein Antrag der Verteidigung, die Verhandlung in Eckernförde stattfinden zu lassen, vom Gericht abgelehnt worden ist.

Angeklagt sind wegen Teilnahme an einer öffentlichen Zusammenrottung einer Menschenmenge, die mit vereinten Kräften gegen Personen und Sachen Gewalttätigkeiten begangen hat, sowie wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs 29 Angehörige der NSDAP. In dem gleichen Verfahren wird gegen vier Angehörige der Eisernen Front wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung verhandelt, gegen zwei von ihnen außerdem noch wegen Vergehens gegen die Notverordnung betr. das Tragen von Waffen zu politischen Zwecken. Diese Anklage ist auch gegen 10 Nationalsozialisten erhoben worden.

Die Liste der Angeklagten. ...

(Namen der Angeklagten siehe nächsten Artikel, Anmerkung des Verfassers)

14. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung

Kiel, 13. September

Vor dem aus Landgerichtsdirektor Dr. Lübbe, Amtsgerichtsrat Mackeprang und Landgerichtsrat Lauenstein bestehenden Sondergericht beim Landgericht Kiel nahm am heutigen Dienstag der Prozeß seinen Anfang, der sich mit den verhängnisvollen Vorgängen am Nachmittag des 10. Juli in Eckernförde zu beschäftigen hat. Angeklagt wegen Landfriedensbruch sind insgesamt 33 Personen, und zwar:

Gärtner Max Klönhammer – Groß-Waabs, landw. Eleve Otto Schulz – Sophienhof, landw. Gehilfe Heinrich Rosacker – Klein-Waabs, landw. Gehilfe Christian Büchmann – Bösby, Viehtreiber Hermann Schröder – Eckernförde, Arbeiter Franz Löbbert, Eckernförde, Landarbeiter Peter Arp – Mohrkirch-Osterholz, Schlachtergeselle Hans Kramer – Kappeln, Handlungsgeh. Max Lorenz – Kappeln, landw. Arbeiter Hermann Möller – Osterhavetoft, Sattler Paul Rohde – Boel, Milchführer Werner Ehrich – Krieseby, Landwirt Claus Rathje – Groß-Wittensee, Bauschüler Helmut Doormann – Eckernförde, landw. Gehilfe Heinrich Groth – Kiel, landw. Arbeiter Max Koch – Dammholz, Schuhmacher Karl Göttsche – Eckernförde, Uhrmacher Karl Schmidt – Eckernförde, Trekkerführer Thomas Schmidt – Vogelsang, kaufmännischer Angestellter Wilhelm Wilken – Kappeln, Arbeiter Ernst Schütt – Langacker, Landwirt Wilhelm von Horsten – Mohrkirch, landw. Gehilfe Joachim Jessen – Dammholz, Krankenpfleger Franz Lochwald – Boel, landw. Arbeiter Willi Graumann –

Schuby, Arbeiter Hans Wulf – Börm, landw. Arbeiter Willi Albrecht – Dammhof, landw. Gehilfe Heinrich Nissen – Schaalby, Hilfsarbeiter Josef Gigl, Eckernförde.

Ferner Schmied Walter Boysen – Eckernförde, Maler Paul Ivers – Eckernförde, Maschinenbauer Kurt Lorenzen – Borby, Klempnerlehrling Karl Büsing – Borby. – Von den Angeklagten sind Groth und Gigl nicht zu laden gewesen, da ihr Aufenthaltsort nicht bekannt ist.

Den Angeklagten Löbbert und Karl Schmidt wird vorgeworfen, daß sie als Rädelsführer bei dem Krawall bei und im Gewerkschaftshaus anzusehen sind. Es handelt sich im übrigen um die Aburteilung von mehreren Zusammenstößen am Nachmittag des 10. Juli. Der erste Vorfall ereignete sich an der Holzbrücke, und zu gleicher Zeit will der Angeklagte Gigl in der Frau-Clara-Straße angefallen sein. Dann kam es zu den Zusammenstößen beim Gewerkschaftshaus. Der Gauführer Meyer-Quade und der Sturmbannführer Roos-Schleswig hatten zwar eine Schutzkette um das Gebäude bilden lassen, doch war dies vergeblich. Die Folge des Zusammenstoßes war der Tod der Arbeiter Junge- Sensby und Buhs-Grünthal. Wer diesen die tödlichen Verletzungen beigebracht hat, ist nicht ermittelt worden. Zu der Verhandlung sind vorläufig 86 Zeugen geladen.

Bei verhältnismäßig schwachem Andrang des Publikums, dem auch nur eine beschränkte Anzahl von Plätzen gegen Karten zur Verfügung steht, eröffnet Landgerichtsdirektor Dr. Lübbe um 10 Uhr die Sitzung des Sondergerichts. Ein Polizei-Aufgebot steht den diensttuenden Justizwachtmeistern zur Seite. Auf einem Tisch vor dem Richtertisch liegen blutbefleckte Kleidungsstücke der Getöteten, sowie eine Axt, mehrere abgebrochene Stuhlbeine, Holzstücke und einige Schulterriemen. Die Anklage wird durch Staatsanwaltschaftsrat Dr. Freese und Gerichtsassessor Zornig vertreten. Es ist noch Anklage erhoben gegen die Nationalsozialisten Wilhelm Kruse und Karl Schröder, die beide damit einverstanden sind, daß auch gegen sie mit verhandelt wird. Ihre Verteidigung, sowie die Verteidigung von weiteren 28 Nationalsozialisten führt Rechtsanwalt Claußen-Kiel, während die angeklagten Mitglieder der Eisernen Front von Rechtsanwalt Dr. Beyersdorff verteidigt werden. Den Angeklagten Doormann verteidigt Rechtsanwalt Dr. Werlein.

Die Feststellung der Personalien der Angeklagten nimmt geraume Zeit in Anspruch. Der Vorsitzende macht dann darauf aufmerksam, daß kein Zeuge sich im Zuhörerraum aufhalten darf. Es meldet sich aber niemand. Rechtsanwalt Claußen hebt hervor, daß an sich Rechtsanwalt Stahmer-Altona einen Teil der Angeklagten zu vertreten hat, aber durch Teilnahme an dem gleichzeitigen Prozeß in Meldorf verhindert ist. Es beginnt nunmehr die Vernehmung der Angeklagten. Der erste ist Klönhammer. Er befand sich bei seinen Karbyer Kameraden, als Meldung kam, beim Gewerkschaftshaus seien Nationalsozialisten in Bedrängnis. Klönhammer begab sich dorthin und gesellte sich zu einem größeren Trupp, der am Petersberg stand. Es fiel ein Schuß, vermeintlich aus dem Gewerkschaftshaus, und nun ist Kl. in große Erregung geraten und hat dreimal einen Stein gegen das Gebäude geworfen. Auf dessen Dach waren inzwischen einige Kameraden erschienen, die die Fahne der Eisernen Front herunterrissen und die Stücke verteilten. Auch Kl. hat ein Stück Tuch erhalten. Der Angeklagte bestreitet, Waffen bei sich gehabt zu haben, auch hat er seinen Schulterriemen nicht gelöst. Er gibt zu, mehrere Scheiben eingeworfen zu haben. Wer die Fahne einzog, will er nicht wissen. Er will auch bald den Schauplatz verlassen haben.

Der Angeklagte Otto Schulz, der sodann vernommen wird, hat sich einem Trupp Kameraden angeschlossen, der nach Borby lief. Bei der Holzbrücke befand sich der Tischler Kock in einem Boot, dem Nationalsozialisten zu Leibe wollten. Ein Polizeibeamter brachte sie aber zurück. Als Schulz beim Gewerkschaftshaus eintraf, war bereits eine Sperrkette gebildet, und eine Leiter stand am Dach, die er dann auch erstieg, doch wurde die Fahne bereits heruntergeworfen. Schulz will von den Vorfällen vor dem Gewerkschaftshaus nichts gesehen, sondern sich weiterhin an der Absperrung hinter dem Hause beteiligt, und den Platz bald wieder verlassen haben. Der Staatsanwalt hält ihm vor, daß er früher den Landjägern gegenüber zugegeben hat, im Gewerkschaftshaus gewesen zu sein. Er bestreitet dies.

Der Angeklagte Heinrich Rosacker ist zunächst zum Petersberg geeilt und dann vor das Gewerkschaftshaus, wo gerade die schwarz-rot-goldene Fahne heruntergeholt und die Stange heruntergeworfen wurde. Wer die Täter waren, weiß er nicht. An ihm vorbei flog eine Flasche, die aus dem Gewerkschaftshaus kam. Er nahm sie und warf sie durch das bereits zerstörte Fenster wieder hinein. Weiterhin sah er, wie der verletzte Landarbeiter Buhs von SS.- oder SA.-Leuten verbunden wurde, ebenso sah er, wie Junge abtransportiert wurde. Rosacker will das Haus nicht betreten haben, sondern nur in die Veranda gegangen sein. Rosacker nahm ein Stück Fahnentuch an sich, das vor dem Hause lag. Staatsanwalt Freese hält dem Angeklagten vor, er habe früher gesagt, Buhs sei durch sein eigenes Messer getroffen. Rosacker erklärt hierzu, er habe dies von Kameraden gehört.

Der Angeklagte Büchmann ist von Holzdorf zum Deutschen Tag nach Eckernförde gekommen und mit einem Auto zum Gewerkschaftshaus gefahren. Der Fahnenmast vor dem Hause stand noch, ebenso die Fahne auf dem Dach. Wer die Fahnen beseitigte, weiß er nicht, er gibt aber zu, daß er ein Stück des Fahnenmastes mitgenommen und in den Hafen geworfen hat, als ihm zugerufen wurde: "Schmiet dat Schiet in't Water." Büchmann hat auch einen jungen Mann, wie er zugibt bedroht, worauf dieser in's Wasser lief. Man hat ihm aber nichts weiter getan.

Der Angeklagte Hermann Schröder hat beim Passieren der Holzbrücke dem Kommunisten Kock, wie er angibt, "ein paar in die Schnauze gegeben", sowie einige Fußtritt. Er sah weiter, daß im Gewerkschaftshaus Räder demoliert wurden, als Revanche für beschädigte Räder seiner Kameraden. Auch Schröder bestreitet, das Gewerkschaftshaus betreten zu haben. – Angeklagter Boysen behauptet demgegenüber, Schröder auf dem Hofe des Gewerkschaftshauses gesehen zu haben. Schröder bestreitet aber weiterhin, dort gewesen zu sein. Boysen bleibt bei seiner Behauptung, daß Schröder sich mit etwa zehn Mann auf dem Hof aufgehalten hat. Dem Angeklagten Schröder wird darauf vom Staatsanwalt und vom Vorsitzenden vorgehalten, daß er ein Messer gezeigt haben soll, als er den Zusammenstoß mit dem Kommunisten Kock bei der Holzbrücke hatte. Schröder stellt dies in Abrede und bemerkt, gegen Kock brauche er kein Messer, denn diesen könne er noch so halten.

Der Angeklagte Franz Löbbert bezeichnet die gegen ihn vorgebrachten Anschuldigungen als unwahr und auf Rache zurückzuführen. Er sei Schutzstaffelführer in Eckernförde und habe in einem Auto dem Umzug durch die Stadt den Weg gewiesen. Danach habe er sich einen erwerbslosen SA.-Mann zum Essen mit nach Hause genommen. Dann habe er gehört, daß Bürgermeister Dr. Sievers den Kreisleiter Dr. Krug angerufen habe, und da dieser nicht anwesend war, habe er, Löbbert, sich verpflichtet gefühlt, sich zum Gewerkschaftshaus zu begeben, um für Ruhe zu sorgen und die Kameraden zurück zu beordern. Auf der Holzbrücke sei ihm gesagt worden, daß der Kommunist Kock einen SA.-Mann überfallen habe, worauf K. in einem Motorboot vor einem Polizeibeamten geflüchtet sei, der in einem Ruderboot saß. Löbbert hat von der Brücke in das Motorboot

springen wollen, was ihm aber nicht gelang. Er begab sich darauf weiter zum Gewerkschaftshaus, das durch SA.-Leute bewacht wurde, um jegliches Betreten des Hauses zu verhüten. Löbbert war auf der Suche nach einem Führer, hat aber keinen Menschen getroffen, auch bei einem zweiten Versuch nicht. Als der Bürgermeister mittels Auto eintraf, hat Löbbert seiner Angabe nach den Befehl zum Abrücken der Leute gegeben. Im Domkrug habe sich ein verletzter SS.-Mann befunden, den Dr. Krug, der inzwischen eingetroffen war, verband. Der Angeklagte hat dann, wie er behauptet, mit Dr. Krug und dem Unterführer Greve die Straßen von Borby durchstreift, um alle einzeln gehenden Kameraden zu warnen, da sich inzwischen die Linksleute ansammelten. Es seien dann Kommunisten und Reichsbannerleute erschienen, um gegen die ermüdeten SA.-Leute, die auf dem Rasen ruhten, vorzugehen. Ein SA.-Mann wurde auch bald verletzt und ein zweiter stürzte zu Boden, als ein Schuß gefallen war, der nach Ansicht Löbbert's von dem Polizeibeamten Nissen abgegeben worden sein mußte. Als er die Verwundeten wegführen wollte, sei gerade das Ueberfallkommando aus Schleswig erschienen. Löbbert ist nach Waffen untersucht worden, und dann hat er sich mit Dr. Krug seiner verwundeten Kameraden angenommen. Der Angeklagte wendet sich zum Schlusse seiner Ausführungen gegen den Vorwurf, die Fahne vom Dach des Gewerkschaftshauses heruntergeholt zu haben. Alles, was gegen ihn vorgebracht werde, sei auf Hetzereien des Gewerkschaftssekretärs Vosgerau zurückzuführen, der sich seit Jahren bemühe, ihn auch aus seiner Stellung bei der Müllabfuhr herauszudrängen. Es sei auch schon verschiedene Male auf ihn geschossen worden und Vosgerau habe offen aufgefordert, ihn (Löbbert) als Arbeiterfeind zu betrachten und zu bekämpfen. Er verstehe daher auch das ganze gefährliche Vorgehen gegen ihn, um ihn als Rädelsführer hinzustellen. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt Löbbert noch, daß alles vorbei gewesen sei, als er beim Gewerkschaftshaus erschien.

Der Angeklagte Ivers bleibt auf Befragen des Vorsitzenden bei der Beschuldigung, daß Löbbert in SS.-Uniform auf dem Dach des Gewerkschaftshauses gewesen sei, und sich mit der Flagge beschäftigt habe. – Der Angeklagte Schröder behauptet demgegenüber, der Mann der die Flagge heruntergeholt habe, habe eine schwarze Lederkappe aufgehabt und zur Motorradstaffel gehört.

Rechtsanwalt Dr. Beyersdorff bringt nunmehr den Antrag ein, ihn für die Leitung des Gewerkschaftshauses als Nebenkläger zuzulassen. Es handele sich um eine Heimsuchung, denn die Gewerkschaftshaus-G.m.b.H. sei sehr schwer geschädigt. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft hält die Zulassung der Nebenklage nicht für berechtigt, weshalb er Ablehnung des Antrages befürwortet. Das Gericht beschließt demgemäß, zumal eine Bußberechtigung nicht vorliege, wie eine neue Entscheidung des Reichsgerichts besage. Eine solche komme nur bei Verfehlungen gegen §§185 und 223 des StGB. in Frage.

Die Verhandlung wird darauf mit der Vernehmung des Angeklagten Peter Arp wieder aufgenommen. Arp erklärt, daß die Bemühungen der Führer, das Vordringen der Menge auf das Gewerkschaftshaus zu verhindern, vergeblich gewesen seien. Aus dem Gewerkschaftshaus, in das er einen Blick habe tun wollen, sei ihm ein Mann entgegen getreten, der ein Messer in der Hand hielt, worauf Arp ihm einen Stoß oder Schlag gab, und hierbei selbst zu Fall kam. Den Mann hat er nicht wieder gesehen.

Der Angeklagte Hans Kramer kam beim Gewerkschaftshaus an, als die Fahne vor dem Haus umgerissen wurde. Es kamen dann Steine gegen das Gewerkschaftshaus geflogen, und mehrere Verwundete wurden herausgeschafft. Es fielen vom Haus einige Schüsse, worauf eine Anzahl Leute eindrangen. Es kam auch ein Mann mit einer Axt, der die auf dem Hofe

stehenden Fahrräder zerschlug. Kramer sammelte ein Stück Fahnentuch auf, und nahm es mit. Auf dem Dach sind nach Kramers Bekundung fünf oder sechs Mann gewesen, Löbbert aber nicht.

Der Angeklagte Max Lorenz hat an der Bildung der Sperrkette teilnehmen wollen, doch war die Kette bereits geschlossen. Lorenz sah, daß die Fahne heruntergerissen wurde, und er hat sich ein Stück Tuch mitgenommen. Er erzählte auch seinen Kameraden, er sei mit auf dem Dach gewesen, jetzt erklärt er, er habe nur renommieren wollen, denn es sei seine erste Schlägerei gewesen, in die er verwickelt wurde. Es sei auch nicht zutreffend, daß er einen Spiegel zertrümmert habe. Der Spiegel war bereits entzwei, als er im Saal erschien. Lorenz hat auch gesehen, daß eine kleine rote Fahne mit den drei Pfeilen auf dem Hofe mit einem Streichholz angezündet wurde.

Der Angeklagte Hermann Möller ist beim Gewerkschaftshaus eingetroffen, als die Fenster bereits zertrümmert waren. Er drang durch ein Fenster in den Saal, und schlug mit einer Latte einen Aschenbecher und einen Kasten von den Tischen. Gegner hat der Angeklagte im Saale nicht gesehen. Er ist schließlich, den anderen folgend, auch noch auf das Dach geklettert.

Der Angeklagte Paul Rohde, der letzte der in Haft sitzenden Beschuldigten, behauptet, daß zunächst mit Steinen die Scheiben eingeworfen seien, und als von drinnen wieder geworfen wurde, wurde gestürmt. Rohde ist durch einen Steinwurf getroffen worden. Er fühlte sich weiterhin von einem großen Mann bedrängt, weshalb er zweimal mit dem Karabinerhaken seines Schulterriemens auf diesen losschlug. Der Mann soll auch noch von der stürzenden Fahnenstange am Kopf getroffen sein. Es besteht der Verdacht, daß es der getötete Buhs gewesen ist, doch weist Rohde dies zurück, da er Buhs gekannt hat. Er hat nachher noch beobachtet, wie der von ihm Geschlagene verbunden wurde.

Der Angeklagte Rhode muß auf Anordnung des Vorsitzenden und auf Wunsch des Sachverständigen Professor Dr. Ziemke sein SA.-Hemd anziehen, das er am 10. Juli trug, und an dem verschiedene Blutspuren festgestellt worden sind. Diese Blutspuren gehören zur Blutgruppe A, zu der auch das Blut der beiden Toten Buhs und Junge gehört. Rhode ist der Ansicht, daß sie beim Vorbeitransport der Verwundeten angespritzt sind, was Dr. Ziemke nur teilweise für möglich hält. Er ist aber der Meinung, daß Rohde nicht etwa mit dem Messer auf Buhs eingestochen hat, da die Spritzer dann stärker sein müßten. Der Sachverständige bekundet im übrigen, daß der gestochene Junge den Tod infolge eines Stiches gefunden hat, der quer durch die Lunge ging. Buhs hatte zwei von oben nach unten gehende schwere Messerstiche in die Schulter erhalten, die den Tod herbeiführten.

Es wird nunmehr um ¾ 2 Uhr nachmittags eine ¾ stündige Pause gemacht und dann mit der Vernehmung des angeklagten Tierzuchtgehilfen Werner Ehrich aus Krieseby die Verhandlung wieder aufgenommen. Ehrich ist, wie er angibt, aus Neugier in den Saal des Gewerkschaftshauses gestiegen, und zwar durch ein Fenster. Dabei hat er einen Stuhl umgestoßen, aber Beschädigungen nicht verübt. Er soll früher gesagt haben, Schröder habe Fahnen aus den Schränken genommen und zerstört. Dies stellt er jetzt in Abrede.

Der Angeklagte Klaus Rathje aus Wittensee will auch aus Neugier in den Saal geklettert sein und eine Pistole an sich genommen haben, die an der Erde lag. Nach dem zweiten Zusammenstoß sei er von der Schleswiger Sipo nach Waffen untersucht. Er habe versucht, sich der Waffe zu entledigen, dies sei jedoch von der Sipo bemerkt worden. Geschossen habe er nicht.

Der Angeklagte Doormann erklärt, daß er auf dem Nachhausewege zum Essen mit mehreren Kameraden vor dem Gewerkschaftshaus bedrängt und bedroht worden ist, und daß es dann mit einem Male zu dem Zusammenstoß beim Gewerkschaftshaus kam. Doormann hat sich gleich entfernt, weil ihm die ganze Sache nicht paßte. Er gibt zu, daß er einen Stuhl, der ihm entgegenflog, zurückgeschleudert hat.

Der 17jährige Angeklagte Max Koch will sich in keiner Weise an den Tätlichkeiten beteiligt haben, während er früher sagte, er habe sich mit seinem Schulterriemen verteidigt. Von dem Mitangeklagten Jessen behauptete Koch s. Zt., dieser habe mit einer Axt auf ein Klavier eingeschlagen und es demoliert. Der Oberlandjäger, dem Koch dies angab, soll als Zeuge geladen werden.

Der angeklagte Schuhmacher Karl Göttsche-Eckernförde, der Truppführer ist, soll sich an dem Sturm auf das Gewerkschaftshaus beteiligt haben, was er mit Entschiedenheit bestreitet. Er will lediglich beobachtet haben, wie er auch angibt, daß die ersten Steine von den Nationalsozialisten geworfen sind. Es stellt sich aber heraus, daß er zu Anfang gar nicht am Tatort gewesen ist.

Angeklagter Uhrmacher Karl Schmidt-Eckernförde erklärt zu Beginn seiner Vernehmung, daß er bis zum Erscheinen der Zeugen die Aussage darüber verweigere, was für Uniform er getragen habe, und ob er einen Schulterriemen in der Hand hielt. Im übrigen ist er mit dem Strom der SA.- und SS.-Leute zum Gewerkschaftshaus geeilt, wo sogleich eine Sperrkette gebildet wurde. Der Angeklagte behauptet, ein SA.-Mann sei mit einer großen Schnittoder Stichwunde aus dem Gewerkschaftshaus gekommen. Er wurde verbunden und abtransportiert. Der Angeklagte hat auch beobachtet, daß durch eine rasch geöffnete und wieder geschlossene Tür ein Schuß abgefeuert wurde. – Der Angeklagte Boysen, der Hausdiener im Gewerkschaftshause ist, behauptet, daß nach der ganzen Gelegenheit es ausgeschlossen ist, die Abgabe eines Schusses zu beobachten. Der Angeklagte Schmidt widerspricht dieser Angabe. Er wendet sich auch gegen die ihm vorgehaltenen Aussagen des Fischers Stöcken und Frau und betont, daß diese ihn gar nicht sehen konnten. – Kommandos habe er nicht gegeben.

Der Angeklagte Trekkerführer Thomas Schmidt kam in die Gaststube des Gewerkschaftshauses, als schon viel vernichtet war. An Tätlichkeiten hat er sich seiner Angabe nach nicht beteiligt.

Der Scharführer Wilken-Kappeln, der sodann vernommen wird, ist gar nicht ganz zum Gewerkschaftshaus gekommen, sondern vorher abgebogen zum Petersberg. Er sah, daß mit Steinen geworfen wurde und als er sich darauf zur Vorderseite des Hauses begab, waren die Fensterscheiben schon größtenteils eingeworfen. Wilken sah den Abtransport eines Verletzten, der wohl Junge gewesen ist. Wilken hatte einen Blutfleck an seinem Jackenärmel, und er meint, daß dieser beim Vorbeitransport des Verletzten entstanden ist. Der Vorsitzende rügt, daß der Angeklagte nichts unternommen hat, um seine Kameraden zurückzuhalten, worauf er entgegnet, von seiner Schar sei niemand zugegen gewesen, und über andere habe er nicht zu verfügen. Er weist den Vorwurf des Staatsanwalts zurück, daß es doch scheine, als wenn er mit dem Vorgehen der Nationalsozialisten einverstanden gewesen sei.

Der Angeklagte Ernst Schütt will nicht tätlich geworden sein. Er hörte aber, daß nach dem Abtransport eines verletzten Kameraden im Saal des Gewerkschaftshauses viel Lärm war, und er sah, daß auf die Tasten des Klaviers losgeschlagen wurde.

Der Angeklagte von Horsten gab früher an, er habe auch in den Saal gewollt, um die verletzten Kameraden zu rächen, zumal er sah, wie jemand niedergeschlagen wurde. Er ist aber nicht in den Saal hineingekommen. Früher soll von Horsten gesagt haben, er habe einen älteren Mann mit einem Stein geschlagen. Jetzt behauptet er, er habe lediglich erzählt, gesehen zu haben, wie einer niedergeschlagen worden sei. Es werden ihm noch weitere Aeußerungen verdächtiger Art vorgehalten, doch will er sie in der angegebenen Form nicht gemacht haben.

Der Angeklagte Joachim Jessen hielt es für geraten, sich vom Gewerkschaftshaus etwas zu entfernen, als zwei Schüsse fielen. Er hat dann bei der Bildung der Sperrkette mitgewirkt. Von den Beschädigungen im Inneren des Hauses will der Angeklagte nicht viel gesehen haben. Vor allem bestreitet er, es gewesen zu sein, der mit der Axt auf das Klavier losgehämmert hat. Der Angeklagte Koch bleibt aber dabei, daß Jessen beim Klavier gewesen ist, als es von der Bühne heruntergeworfen war. Er gibt weiter an, daß er aus der NSDAP. ausgetreten und von Jessen angefallen worden ist.

Angeklagter Franz Lochwald kam zum Gewerkschaftshaus, als gerade mit der Polizei verhandelt wurde wegen Herausgabe der Leute, welche die SA.-Leute angefallen hatten. Plötzlich sei der Befehl gekommen: "SS. vor!" und darauf sei das Haus gestürmt. Die Beschädigungen waren aber größtenteils schon verübt. Der Angeklagte sah auch die Entfernung der Fahne vom Dach, woran sich das Kommando zum Absperren schloß.

Der landwirtschaftliche Arbeiter Willi Graumann aus Schuby sah zahlreiche Kameraden im Gewerkschaftshaus. Er hatte seinen Schulterriemen in der Hand und es war, wie er früher angab, seine Absicht, den Gewerkschaftlern einen Denkzettel zu geben für viele Ueberfälle.

Der SA.-Mann Hans Wulf aus Börm bekundet, daß ein Mann im Gewerkschaftshaus geohrfeigt worden sei, der eine Mistforke in der Hand hielt. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er auch mitgeschlagen habe, entgegnete Wulf unter Heiterkeit: "Nein. Ich konnte nicht ankommen."

Der Angeklagte Willi Albrecht behauptet, daß beim Anrücken beim Gewerkschaftshaus von den auf dem Hof stehenden Leuten mit Steinen geworfen sei. Dies habe die Veranlassung zu dem Ansturm gegeben. Albrecht will lediglich mitgelaufen und zurückgegangen sein, als von oben mit Steinen und anderen Gegenständen geworfen wurde. Er wurde auch von einem Stein am Bein getroffen.

Landwirtschaftlicher Gehilfe Heinrich Nissen aus Schaalby ist seiner Angabe nach erst zum Gewerkschaftshaus gekommen, als der Hauptsturm vorüber war. Er ist durch das Haus gegangen und hat dort lediglich Nationalsozialisten getroffen. Im Gastzimmer war eine Schlägerei, bei der ein Nationalsozialist eine Stichverletzung erlitt. Ein älterer Mann (Buhs?) lag dicht daneben schwer verletzt am Boden.

Landwirtschaftlicher Gehilfe Wilhelm Kruse, gegen den nachträglich die Anklage erhoben wurde, hat die Leiter gestützt, auf der das Dach des Gewerkschaftshauses erklettert wurde, um die Fahne herunter zu holen. Der Angeklagte bestätigt auf die Frage des Angeklagten Löbbert, daß er diesen dabei nicht gesehen hat.

Der letzte Angeklagte aus dem Kreise der Nationalsozialisten, landw. Gehilfe Karl Schröder, wird vom Staatsanwalt mündlich beschuldigt, sich an den Vorfällen beteiligt zu haben, indem er u. a. durch das Zwischenschieben eine Fußes das Schließen einer Tür im Gewerkschaftshaus verhinderte. Er will geglaubt haben, daß Kameraden im Hause in Gefahr seien. Deshalb riß er hernach auch die Tür auf, und er wurde dann von seinen

Kameraden hineingedrängt. An der Zerstörung von Sachen hat Schröder sich angeblich nicht beteiligt.

Es folgte die Vernehmung der angeklagten vier Mitglieder der Eisernen Front. Boysen erklärte, der erstochene Buhs sei sein Onkel gewesen. Bei dem zweiten Zusammenstoß hatte er sich mit einem Stuhlbein bewaffnet und damit auf einen Gegner eingeschlagen, und zwar zweimal. Es folgte dann die Schilderung des allgemeinen Sturmes auf das Gewerkschaftshaus. Der Angeklagte bemerkt noch zur Aufklärung, daß eine Mistgabel im ganzen Gewerkschaftshaus nicht gewesen sei, wohl aber eine Schaufel. Der getötete Junge muß nach Meinung des Angeklagten Boysen im großen Saale getroffen sein. Wie Boysen behauptet, ist er von einem Nationalsozialisten mit einem Messer angegriffen, und auch ein zweiter Nationalsozialist soll mit einem Messer auf ihn eingedrungen sein, und nur mit genauer Not konnte Boysen sich durch die Flucht retten. Weiter bekundete er auf Vorhalten seines Rechtsanwalts Dr. Beyersdorff, daß von der Leitung die Parole herausgegeben sei an diesem Tage die Stadt zu verlassen, um nicht zu provozieren.

Der Angeklagte Ivers bekundet, daß das Gewerkschaftshaus von den Nationalsozialisten gelegentlich des Umzuges photographiert worden sei und daß dabei gesagt wurde: "So kriegt Ihr es nicht wieder zu sehen". Hierdurch sei man schon auf allerlei vorbereitet gewesen und schließlich habe man sich durch die Flucht der Angreifer entzogen. Einem Nationalsozialisten habe er mehrere Schläge mit der Faust ins Gesicht gegeben.

Der Angeklagte Kurt Lorenzen kam vom Badestrand mit dem letzten Angeklagten Büsing und wollte zum Kaffeetrinken nach Hause, als sie einen Nationalsozialisten trafen. In der Erregung hat Lorenzen auf ihn eingeschlagen. Er und Büsing ergriffen dann die Flucht, nachdem auch dieser geschlagen hatte.

Die Vernehmung der Angeklagten ist damit beendet. Der Angeklagte Schröder ergreift noch das Wort und erklärt, daß Ivers nicht so harmlos sei, wie er sich den Anschein gebe.

Die Verhandlung wird darauf auf Mittwoch, vormittags 10 Uhr, vertagt.

15. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung Kiel, 14. September.

Kurz nach 10 Uhr wird die zweite Sitzung in dem großen Eckernförder Prozeß vom Vorsitzenden mit erneutem Aufruf der Angeklagten eröffnet, um festzustellen, wer etwa fehlt. Einige der Angeklagten sind nämlich beurlaubt für diese Sitzung. Der Vorsitzende nimmt sodann Gelegenheit, die erschienenen Zeugen besonders zu gewissenhafter und politisch nicht beeinflußter Aussage zu ermahnen, damit es gelingen möge, die Wahrheit über die in Frage kommenden Vorfälle zu ermitteln. Der Staatsanwalt teilt nun mit, daß der Angeklagte Max Koch weitere Bekundungen machen könne, und er bittet, ihn in Abwesenheit der anderen Angeklagten zu vernehmen. Diese müssen darauf sämtlich den Saal verlassen. Der Angeklagte Koch erklärt aber, daß er nichts weiter aussagen werde, da er sich bedroht fühle, wenn er dies tue. Die Angeklagten werden darauf wieder hereingerufen und die Beweisaufnahme beginnt mit der Vernehmung des Kriminal-Assistenten Matthes-Kiel, der am Tage nach den Vorfällen nach Eckernförde entsandt wurde, und die ersten Erhebungen anstellte. Er meint, daß zunächst ein leichter

Zusammenstoß an der Schiffbrücke vorgekommen sei, dann habe sich der Vorfall an der Holzbrücke ereignet, und hierauf der Sturm auf das Gewerkschaftshaus.

Kriminal-Assistent Dethlefsen-Kiel ist auch der Ansicht, daß die Vorfälle sich so abgespielt haben. Wie der Vorzeuge bekundet auch er, daß die Angeklagten im allgemeinen wohl die Wahrheit sagten, wenn sie auch vielleicht etwas zurückhielten. Der Vorsitzende hält dem Zeugen vor, daß wohl wenig Zwischenraum zwischen den einzelnen Vorfällen gewesen sei, was dieser bestätigt.

Kreisgeschäftsführer Vieth-Eckernförde gibt eine eingehende Schilderung seiner Beobachtungen. Während des Vorbeimarsches der SS.- und SA.-Leute beim Gewerkschaftshaus hat er dort zahlreiche Leute stehen sehen, die den Zug mit abfälligen Rufen empfingen; auf Veranlassung von Dr. Krug hat er die Menge im Bilde festgehalten. Die Teilnehmer am Aufmarsch wahrten aber alle Disziplin und ließen sich durch die Zurufe nicht beeinflussen. Etwa eine Stunde nach Auflösung des Zuges und nachdem die auswärtigen Teilnehmer teilweise die Stadt schon wieder verlassen hatten, kam dem Zeugen zu Ohren, daß beim Gewerkschaftshaus Ueberfälle erfolgt seien und im Laufschritt eilte er dorthin. Vor der Holzbrücke holte er den Polizeihauptwachtmeister Hamann ein, dem er nahelegte, das Gewerkschaftshaus auf Waffen durchsuchen zu lassen, was der Beamte ablehnte. Beim Gewerkschaftshaus standen etwa 200 Nationalsozialisten, die recht erregt waren, da schon Steine geflogen sein sollten. Es seien auch verschiedene Verwundete vorbeigeschafft, was die Erbitterung steigerte. Dann kam noch hinzu, daß am Abend vorher in Klausdorf zwölf Parteigenossen verletzt worden seien. Zeuge Vieth hielt es für geraten, inzwischen Dr. Krug, der sich bei Gettorf befand, telefonisch zu benachrichtigen und ein Sanitätsauto herbeizurufen. Dann ging es wieder zum Gewerkschaftshaus, das inzwischen gestürmt war. Der Zeuge sah, wie die vordere Fahnenstange beseitigt wurde, er weiß aber nicht, wann dies war, ob vor oder nach seinem Telefonieren. Er ist dann Dr. Krug entgegen gegangen, und nachdem dieser einige Verletzte verbunden hatte, wollten sie wieder mit dem Auto zum Gewerkschaftshaus, doch kehrten sie auf Anraten von Meyer-Quade wieder um. Sie hörten dann, daß das Haus des Sturmführers Brenner von den Anhängern des Gewerkschaftshauses gestürmt werden solle, und fuhren dorthin, gefolgt von zahlreichen Parteigenossen. Es war aber nichts zu sehen und man ging zu den Anlagen, wo die SA.- und SS.-Leute sich lagerten, da sie sehr erschöpft waren. Plötzlich rückte eine breite Schwarmlinke vom Gewerkschaftshaus heran. Die Leute waren mit Stuhlbeinen und anderen Geräten bewaffnet, auch wurde aus der anrückenden Menge geschossen. Der Zeuge sah zwei Polizeibeamte mit Schußwaffen, und es hat gerade zu einem Zusammenstoß kommen wollen, als das Ueberfallkommando aus Schleswig erschien und eingriff. Der Zeuge Vieth erklärt auf Befragen noch, daß er die ganzen Vorfälle von Anfang an nicht gebilligt hat.

Der Kreisleiter Dr. Krug-Eckernförde, der sodann aufgerufen wird, bestätigt die Vieth'schen Darlegungen. Auch Dr. Krug hat bei der Ansammlung in den Anlagen am Vogelsang zwei Polizeibeamte mit Schußwaffen gesehen. Seiner Ansicht nach hat der Polizeibeamte Nissen geschossen. Dr. Krug teilt noch mit, daß er bei einem der Verletzten einen Schulterschuß feststellte, und daß ein anderer SA.-Mann eine Gehirnerschütterung erlitten hatte. Der Zeuge wird, ebenso wie auch schon der Zeuge Vieth, vereidigt, da ein Verdacht der Beteiligung an den Vorfällen nicht besteht. Dr. Krug wird unter allgemeiner Zustimmung mit Rücksicht auf seinen Beruf sogleich entlassen.

Eine lebhafte Schilderung der von ihm beobachteten Ereignisse gibt der Standartenführer Landwirt Roos-Schleswig. Als er von einem Krawall am Gewerkschafshaus hörte, fuhr er

mit einem Auto nach dort, wo er etwa 300 SS.- und SA.-Leute vorfand. Dem Zeugen kam es eigenartig vor, daß ein Polizeibeamter ihm entgegenkam und ihm zurief: "Halt, oder ich schieße!" Er sagte dem Beamten, daß er Ruhe und Ordnung schaffen wolle, doch drang er bei der erregten Menge nicht durch, was bis dahin noch nie der Fall gewesen war. Der Zeuge ist, nachdem er noch angeordnet hatte, das Haus abzuriegeln, nach der hinteren Front gegangen, wo zwei Schüsse fielen, deren Kugeln in die Holzplanken gingen, die das Gewerkschaftshaus-Grundstück abschließt. Auf Befragen erklärt der Zeuge Roos, daß bei seinem Eintreffen vor dem Gewerkschaftshaus die Scheiben schon eingeworfen, und keine SS.- und SA.-Leute mehr im Hause waren. Er traf nur auf dem Vorplatz noch zwei Mann an, die er fortwies. Die Abriegelung ordnete er an, damit keiner das Haus mehr betrete. Bei dem Herannahen der Schwarmlinie der Linksfrontleute am Vogelsang hat er mit seinen Kameraden angenommen, daß gestürmt werden solle, weshalb man sich gegen diese Front gewandt habe. Plötzlich rief ein Polizeibeamter: "Halt! Ich schieße!", und gleichzeitig ist ein Reichsbannermann mit einer Flasche in der Hand auf Roos eingedrungen, sodaß dieser sich, um nicht etwa beschossen zu werden, zurückwandte. Die Flasche wurde dann auf den SA.-Mann Harbeck geschleudert. Ein anderer SA.-Mann wurde niedergeschlagen. – Der Vorsitzende beabsichtigt, den Zeugen zu vereidigen. Rechtsanwalt Dr. Beyersdorff widerspricht. Er ist der Meinung, das Mittäterschaft bei dem Zeugen vorliegen kann, weil er gesagt hat: "Wir riegeln das Gewerkschaftshaus ab." Das Gericht setzt die Beschlußfassung über die Beeidigung bis zum Schluß der Sitzung aus.

Gauleiter Meyer-Quade-Busdorf, der den Deutschen Tag in Eckernförde leitete, erklärte, es sei verschiedentlich zu Anpöbelungen des Aufmarsches gekommen, doch hätten die Teilnehmer Ruhe bewahrt. Als der Zeuge nach dem Aufmarsch bei einer Erfrischung saß, kam ein Mann hereingestürzt und rief ihm zu: "An der Borbyer Brücke ist eine Schlägerei!" Ein zweiter kam und rief: "In Borby haben sie einen zusammengestochen!" Nun ist Meyer-Quade mit seinen Begleitern nach Borby geeilt, wo bereits Scheiben eingeworfen waren und auch von drinnen nach draußen geworfen wurde. Die SS.- und SA.-Leute waren sehr erregt und murrten, als Meyer-Quade Bildung einer Sperrkette anordnete. Er ging dann nach der hinteren Seite des Geweses, um auch dort sperren zu lassen, doch war dies, wie er sah, nicht nötig. Darauf begab Meyer-Quade sich wieder nach vorne, wo er drei Polizeibeamte traf, von denen er Feststellung der Personalien der im Inneren des Gewerkschaftshauses befindlichen Personen verlangte, da von diesen geschossen und die Schlägerei begonnen sei. Nach längerem Hin und Her ist der führende Beamte dann ins Haus gegangen, um nachzusehen, wer dort noch von seinen Leuten sei. Er fand zwei Mann, die an der Treppe Posten standen. Auf der Bühne fand er einen Zivilisten, der sehr verängstigt war, und den er durch einige herbeigerufene SA.-Leute durch die Sperrkette bringen ließ. Dieser Mann ist nach der Bekundung des Zeugen zum Landrat gegangen, und hat diesem mitgeteilt, daß Meyer-Quade der Anführer der Krawalle gewesen sei. Wie der Zeuge weiter erklärt, hat er nunmehr den Polizei-Hauptwachtmeister wieder aufgesucht der ihm sagte, er habe die geforderten Personalien festgestellt. Er verlangte dann von dem Zeugen, daß alles abrücke und nur ein Mann zurückbliebe. Der Abmarsch erfolgte und Meyer-Quade blieb zurück. Er hat nachher aber den Platz verlassen müssen, da sich bald viele Leute einfanden, die sich sehr erregt äußerten und schließlich eine drohende Haltung einnahmen. Ein Polizeiwachtmeister sagte zu den Leuten, wie Meyer-Quade hörte: "Daß Ihr Proleten Dummköpfe seid, werdet Ihr nun wohl einsehen. Das nächste Mal werdet Ihr die Sache wohl besser machen." Als der Polizei-Hauptwachtmeister dem Zeugen noch mitteilte, daß im Hause nur ein Messer und eine Pistole gefunden seien, die aber nicht gebraucht waren, hat der Zeuge dies bezweifelt und bemerkt, es sei doch geschossen

worden. Bezüglich des späteren Vorfalls am Vogelsang bestätigt der Zeuge die Feststellung der anderen Zeugen. Ein Polizeiwachtmeister hat ihm mit der Waffe in der Hand zugerufen: "Scheren Sie sich weg, oder ich schieße Sie in den Bauch!" Ein Beamter hat geschossen und aus der anrückenden Menge ist auch gefeuert worden. Dann traf das Ueberfallkommando ein. Der Zeuge Meyer-Quade bekundet noch, daß sich am Sonntag noch zwei Obermatrosen vom Linienschiff "Schlesien" gemeldet haben, die sahen, daß aus dem Fenster des Gewerkschaftshauses geschossen wurde. Sie baten, ihre Namen erst bei Gericht zu melden, damit sie von polizeilichen Vernehmungen befreit blieben. (Das Gericht beschließt die Ladung der beiden.)

Gewerkschaftssekretär Vosgerau, der hierauf vernommen wird, hat an der Landarbeiterkonferenz teilgenommen, die im Gewerkschaftshaus stattfand, und er saß gegen 2 ½ Uhr nach eingenommenem Mittagessen auf der Terrasse des Hauses, als er vom Hafen her den Ruf hörte: "Alles rüber kommen! Wir werden überfallen!" Er sah dann, daß auf der anderen Seite des Hafens, beim Silo, eine Schlägerei stattfand, an der sich Nationalsozialisten beteiligten. Vosgerau hielt alles im Gewerkschaftshaus zurück und holte auch zwei Landarbeiter herein, die sich draußen unterhielten, als nach wenigen Minuten ein Trupp Nationalsozialisten mit gelösten Schulterriemen daherkam und die beiden bedrohte. Auf Veranlassung von Vosgerau begaben sich alle Personen, die auf der Terrasse gesessen hatten, in die oberen Räume des Hauses, und V. rief von seinem Büro aus die Polizeiwache, den Bürgermeister und das Ueberfallkommando in Schleswig an. Von den weiteren Vorfällen, die sich unten abspielten, hat Vosgerau nichts gesehen, da er lange am Fernsprecher zu tun hatte. Daß er, wie behauptet wird, mit einem Stein geworfen hat, bestreitet der Zeuge. Den im Gewerkschaftshause angerichteten Schaden beziffert er auf 9200 RM. Man hatte einige Schutzmannschaften für das Gewerkschaftshaus bestellt, weil man schon befürchtete, daß am Deutschen Tag das Haus gefährdet werden könne. Es sei auch von der Partei und den Organisationen die Weisung ausgegeben, die Straßen zu meiden und in's Grüne zu gehen. – Rechtsanwalt Claußen fragte den Zeugen, was er dazu sage, daß von ihm behauptet werde, er habe den ersten Angriff geleitet. Der Zeuge Löbbert fragt den Zeugen, ob er ihn gesehen hat, was verneint wird. Löbbert fragt den Zeugen weiter, ob dieser nicht schon bei einem Aufmarsch im Frühjahr den Teilnehmern provozierend zugerufen hat: "Wo habt Ihr denn alle die braunen Hosen her?" Der Zeuge entgegnet, es sei aus dem Zuge gerufen: "Nieder mit Vosgerau! Nieder mit Peters!" Darauf habe er die Gegenfrage gestellt. Löbbert fragt den Zeugen dann noch, ob dieser nicht fortgesetzt gegen ihn Stellung auch bei seinem Arbeitgeber genommen habe. Rechtsanwalt Beyersdorff protestiert gegen solche Fragen. Der Zeuge Vosgerau habe den Angeklagten Löbbert in keiner Weise belastet, also seien solche Fragen nicht berechtigt. Rechtsanwalt Claußen ist anderer Ansicht. Der Zeuge müsse diese Frage beantworten. Der Vorsitzende meint darauf, man könne es ja für wahr halten, daß der Zeuge Stellung gegen Löbbert genommen habe. Zeuge Vosgerau bemerkt, er habe nie für Löbbert's Person Interesse gehabt.

Gewerkschaftsangestellter Peters-Borby war im Gewerkschaftshaus und hörte den Lärm der andrängenden Nationalsozialisten. Auch Peters hat darauf die Anwesenden nach oben geleitet, wo ihm auch der gestochene Junge in die Arme fiel (der Angeklagte Arp erleidet einen Ohnmachtsanfall und wird aus dem Saal geleitet). Von den Vorfällen hat Peters nicht viel gesehen. Er weiß aber, daß Steine auch in die oberen Fenster des Hauses geschleudert worden sind.

Geschäftsführer des Landarbeiterverbandes Tofte ließ die hintere Tür des Gewerkschaftshauses mit einem Brett versperren, als der Andrang auch hinten einsetzte. In den unteren Räumen des Hauses ist es ein buntes Durcheinander gewesen, und bei der Garderobe erfolgte ein Zusammenstoß, bei dem Junge wohl gestochen worden ist.

Verwaltungssekretär Dankwarth beobachtete den Streit auf der Holzbrücke. Dann sah er zwei Polizeibeamte mit dem Revolver in der Hand zum Gewerkschaftshaus eilen, und immer mehr Nationalsozialisten herankommen. Dann erscholl ein Kommando, die Leute lösten ihre Schulterriemen, warfen die Fensterscheiben ein und stiegen hindurch. Auf Anfrage des Angeklagten Göttsche erklärt der Zeuge, daß dieser nach Hause gegangen ist, als der Sturm auf das Gewerkschaftshaus einsetzte.

Der Zivilmatrose Friedrich Lange schildert einen Zusammenstoß, den er kurz vor dem Krawall beim Gewerkschaftshaus bei der Frau-Clara-Straße mit zwei Nationalsozialisten hatte. Er sollte diese angeblich provoziert haben, als er einen Kameraden begrüßte. Der eine schlug ihn gleich blutig, dann wurde er zu Fall gebracht und weiter geschlagen.

Der Räucherer Todsen bestätigt diese Angaben.

Belastende Bekundungen für den Angeklagten Franz Löbbert macht der sodann als Zeuge vernommene Dreher Mody. Nach dessen Behauptung hat er Löbbert aus dem Hofe des Gewerkschaftshauses herauskommen sehen, und eine Frau soll gesagt haben, als sie Löbbert sah: "Na, wenn der dazwischen ist, dann wird's schon richtig werden." – Die Fahne ist nach Meinung des Zeugen erst später von einem Mitglied der Motoradstaffel heruntergeholt worden.

Nachdem Löbbert gegen die Beschuldigungen des Zeugen, daß er auf dem Hof des Gewerkschaftshauses gewesen sein soll, mit Entschiedenheit protestiert hat, wird um $1\,\%$ Uhr nachmittags eine einstündige Pause gemacht.

Der nächste Zeuge ist der Landarbeiter Svensson-Klein-Waabs, der mit einem Kollegen vor dem Gewerkschaftshaus stand und von Nationalsozialisten bedroht und mit Steinen geworfen sein will, was auch dem Landarbeiter Jensen-Rundhof geschehen sein soll. Dieser bekundet, er habe mal einen Blick über das Wasser werfen wollen, doch habe er sich mit seinem Gefährten schleunigst wieder in's Gewerkschaftshaus zurückziehen müssen. Diese Aussage bestätigt der Zeuge Süpfke, der in Reichsbanner-Uniform gewesen ist, und seiner Behauptung nach von einem SA.-Mann gefragt ist: "Wer hat überfallen?" S. flüchtete ins Haus und versteckte sich schließlich auf der Bühne. Dort sahen ihn dann SA.-Männer und der eine sagte: "Laß das Schwein mal liegen." Getan wurde ihm nichts.

Der SS.-Scharführer Stindt-Kiel bekundet, daß er beim Gewerkschaftshaus von einem Angreifer einen Stich in den Unterarm erhalten hat, und daß ihn ein Stich nach der Magengegend streifte. Er hat bei den Gegnern einen Herrn mit Brille gesehen, den er in dem Zeugen Vosgerau wieder zu kennen glaubt.

Steinschläger Karl Stöcken beobachtete die Vorfälle beim Gewerkschafshaus vom Nachbarhaus aus, von dessen Vorplatz Steine zum Werfen gegen das Gewerkschaftshaus weggeholt worden sind. Er wie auch der nächste Zeuge, Maurer Jessen, wollen den Angeklagten Göttsche unter den Stürmenden gesehen haben. Beide bekunden auch, daß die Nationalsozialisten zunächst zurückgedrängt sind, bis sie Verstärkung erhielten.

Ingenieur Hermann, der beim Gewerkschaftshaus vorüber kam, hörte erst Schimpfen und dann sah er ein Hin und Her, und daß anscheinend von den Nationalsozialisten mit den Polizeibeamten verhandelt wurde, ohne etwas zu erreichen.

Die Zeugen Heizer Andersen, Thomsen und Blender jr. waren im Gewerkschaftshaus und bestätigten das Zurückdrängen der Angreifer, sowie die Behauptung Vosgerau's, daß er aufgefordert habe, ins Haus zu kommen. – Die Haustochter Deumlandt und die Ehefrau Witt beobachteten den Kampf aus der Nähe. Sie sahen auch, daß mit einem Stuhl oder einer Bank geworfen wurde. Nach Frau Witt's Meinung ist es Vosgerau gewesen, der die Bank geschleudert hat.

Maschinist Marweg, der mit im Gewerkschaftshaus war, hat die Bank nach dem Zurückdrängen der Gegner wieder mit nach dem Gewerkschaftshaus geschleppt. Er wurde dabei geschlagen und verletzt.

Telegrafen-Arbeiter Karl Kock hörte einen Schuß fallen und darauf die Gegner eindringen, worauf er sich in die oberen Räume begab. Er will bei den Angreifern den Angeklagten Rathje-Groß-Wittensee und Schröder gesehen haben, doch wird ihm nachgewiesen, daß er sich bezüglich Schröder's irrt, denn dieser trug nicht Uniform, wie der Zeuge meint, sondern Zivilkleidung.

Die Zeugin Frl. Kolls entlastet den Angeklagten Franz Löbbert, der nach ihrer Berechnung den Sturm auf das Gewerkschaftshaus nicht mitgemacht haben kann, da er sich in der Wohnung seiner Schwiegereltern befand.

Verwaltungssekretär Jürgensen hat sich auf dem Weg zum Strand befunden, als die ersten Vorfälle am Gewerkschaftshaus einsetzten. Er ging dann hinein, und sah den gestochenen Junge bereits oben liegen. Als er aus dem Fenster blickte, sah er Schröder, es war aber nicht der Angeklagte dieses Namens, sondern dessen Bruder.

Kaufmann Erich Holler bekundet, daß der getötete Junge nach der Aussage einer Frau mit Bezug auf den Sonntag geäußert hat: "Sünndag wöllt wi de Nazis bie ehrn Upmarsch den Bunk upschlitzen!"

Bankdirektor Krämer hörte, als er die Holzbrücke passierte, einen Pfiff und sah benachrichtigende Winke nach dem Gewerkschaftshaus hin. Auch hörte er, wie in's Haus hineingerufen wurde: "Dor kamt welche!", und daß von drinnen geantwortet wurde: "Laat se man kam'n dor luurt wi grad up."

Nach Vernehmung einiger weiterer Zeugen, die wesentliches nicht bekunden können, wird die weitere Beweisaufnahme auf Donnerstag vormittag 10 Uhr vertagt. Die sämtlichen Zeugen bis auf Meyer-Quade und Vosgerau sind entlassen worden.

(Anmerkung der Schriftleitung: Wir berichten über die Verhandlung ausführlich und unparteiisch, damit unsere Leser sich selbst ein klares Bild von den Vorgängen machen können. Bei der Fülle der Aussagen können unserem Berichterstatter natürlich kleine Ungenauigkeiten unterlaufen, die aber nicht beabsichtigt sind. Die Angeklagten Rathje und Göttsche sind bei uns vorstellig geworden. Rathje ist nicht in den Saal, sondern nur auf die Veranda gegangen, und Göttsche will nicht gesagt haben, daß die ersten Steine von den Nationalsozialisten geworfen worden sind, sondern daß gerade mit Steinen geworfen wurde, als er kam.)

16. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung Kiel, 15. September. Mit halbstündiger Verspätung beginnt die Verhandlung am Donnerstag vormittag um 10 ½ Uhr. Der Vorsitzende ruft zunächst die Angeklagten wieder auf. Entschuldigt fehlen Göttsche, Nissen und Kurt Lorenzen. Nach Mitteilung der Gefängnisverwaltung ist der Angeklagte Peter Arp, der bereits am Mittwoch wegen Unwohlseins aus der Sitzung entlassen werden mußte, wegen eines Magengeschwürs dem städtischen Krankenhause zugeführt worden. Sein Zustand ist nicht unbedenklich. Der Staatsanwalt beantragt die Aufhebung des gegen Arp bestehenden Haftbefehls und das Gericht beschließt demgemäß (falls der Haftbefehl aufrechterhalten wäre, hätte die Justizverwaltung die Krankenhauskosten für Arp zu bezahlen).

Nach Aufruf der erschienenen Zeugen wird als erster der jetzt in Oldenburg i. H. wohnende Standartenführer Rodenbücher

vernommen. Bei seinem Erscheinen beim Gewerkschaftshause fand er, wie er sagt, ein wesentliches Gewoge vor. Er drängte sich vor, bis er auf die vor dem Hause stehenden Polizeibeamten stieß, die ihn aufforderten, die Leute zur Ruhe zu ermahnen, was er gemeinsam mit Meyer-Quade tat. Auch leitete er die Bildung der Schutzkette mit. Als dann ein Mann von der Hinterseite des Hauses meldete, es sei dort geschossen worden, ging er mit einem Polizeibeamten in den Saal, wo nach dem Schuß Nationalsozialisten eingedrungen waren. Ob schon früher welche dort waren, kann der Zeuge nicht sagen. Die Verwundeten wurden teilweise in seinem Auto fortgeschafft. – Der nächste Zeuge,

Maurer August Kruse,

saß im Gewerkschaftshause an einem der vorderen Fenster, als plötzlich ein Stein hereinflog und ihn am Kopf verletzte. Kruse wischte sich das Blut ab und wollte dann nach vorne hinaus, doch drängten Leute hinein und da auch SA.-Leute von hinten in den Saal drangen, flüchtete Kruse nach oben, wozu er von dort aufgefordert worden war. Der Zeuge bemerkte noch, daß einer der eindringenden Nationalsozialisten einen Dolch in der Hand hatte. – Von Bedeutung sind die Bekundungen des

Polizei-Oberwachtmeisters Nissen.

Dieser eilte mit seinen Kollegen Schmidt und Hamann zum Gewerkschaftshaus, wo schon die Scheiben eingeworfen waren. Es lagen viele Steine auf dem Vorplatz herum. Polizei-Hauptwachtmeister Schmidt stellte die Namen einiger Anwesenden fest, und Nissen beobachtete die Menge, die sehr aufgeregt war, und aus der u. a. gerufen wurde: "Holt die Hunde heraus!" Schmidt rief darauf: "Ruhe! Sonst wird geschossen!" Die Führer ließen dann die Sperrkette bilden, als plötzlich ein Schuß fiel, und die Menge eindrang. Nissen flog zur Seite, die Führer riefen sie durch Pfeifen zurück, und jetzt sah Nissen, wie ein älterer Mann (es war Buhs) in gebückter Haltung aus dem Hause kam, und gleich von mehreren Nationalsozialisten niedergeschlagen wurde. Das Blut spritzte aus einer klaffenden Kopfwunde heraus. Als Nissen sich durchgedrängt hatte, wurde Buhs von Nationalsozialisten weggetragen, ebenso später der verletzte Junge. Als später gemeldet wurde, daß am Vogelsang ein Sozialdemokrat angefallen und ins Wasser gesprungen sei, wandten sich die Beamten dorthin, begleitet und gefolgt von etwa 40 bis 50 Linksleuten. Unweit des Wassers trat ein SA.-Mann aus dem Gebüsch und gab mehrere Schüsse ab, worauf Polizeioberwachtmeister Faden mehrere Schreckschüsse abfeuerte. Auch Nissen hat schießen wollen, er wollte laden, doch hatte er eine Ladehemmung. Dann ist auch schon das Ueberfallkommando eingetroffen und die Ruhe ist wieder hergestellt worden. Auf dem Rathausmarkt hörte Nissen hernach, wie Dr. Krug zu Hauptwachtmeister Faden sagte: "Ihr Kollege Nissen hat geschossen, und einen fliehenden Nationalsozialisten gestreift. Ich werde die Sache dem Landrat melden, und Nissen wird noch heute

verhaftet." Als Nissen Dr. Krug Aufklärung geben wollte und ihm seine Waffe zur Untersuchung bot, hat Dr. Krug erklärt, er verhandle mit ihm nicht. Der Zeuge bemerkt noch, seine Waffe habe ein Kaliber von 9 Millimeter, und der Verletzte sei von einem 6,7 oder noch kleinerem Kaliber getroffen. Der Staatsanwalt fragt den Zeugen, ob der verletzte Buhs in Angriffstellung aus dem Hause gekommen sei, worauf dieser entgegnet, in gebückter Haltung. Es sei ihm so vorgekommen und er habe auch gedacht: "Der hat schon genug." Ein schlanker SA.-Mann sei es gewesen, der als Erster auf Buhs losschlug, sodaß das Blut aufspritzte. Der Zeuge muß sich den Angeklagten Rohde ansehen, der zugibt, den ersten Schlag auf Buhs geführt zu haben. Da Nissen mit seiner Entscheidung zögert, und darauf verweist, daß der Täter in Uniform war, muß Rohde seine Uniformjacke anziehen, Nun glaubt der Zeuge den Angeklagten Rohde als den Schläger zu erkennen. Rohde erklärt, er habe zugeschlagen, weil Steine flogen und dann sei er gleich zur Seite gestoßen. -Rechtsanwalt Dr. Beyersdorff fragt den Zeugen, wer am Vogelsang der Angreifer gewesen sei, ob Linksleute oder die lagernden Nationalsozialisten. Nissen entgegnet, gelagert habe Niemand mehr, sondern die Nationalsozialisten kamen entgegen. Auf weitere Fragen bemerkt er, daß von den Linksleuten einige vorangingen, und ebenso war es bei den Nationalsozialisten, worauf diese aneinander gerieten. Ein SA.-Mann erhielt einen Schlag mit einer Turnerkeule, und als Nissen ihn schützend auffing, wollte er schießen, doch trat die Hemmung ein. – Auf die Frage von Rechtsanwalt Beyersdorff, gegen welche Seite er gegebenenfalls seine Waffe gebraucht haben würde, erklärt der Zeuge: "Gegen beide Parteien." – Nunmehr meldet sich der

Standartenführer Roos-Schleswig

zum Wort und bemerkt, das Stärkeverhältnis der beiden Trupps sei umgekehrt gewesen. Etwa 35 bis 40 Nationalsozialisten hätten 150 "Roten" gegenüber gestanden. Sozusagen schützend hätten die Polizeibeamten vor diesen gestanden, und er sei denn ja auch mit der Pistole bedroht worden, und von einem Roten mit einer Flasche, wobei kein Beamter eingriff.

Gauführer Meyer-Quade

bestätigt diese Angaben. Auf seiner Seite sind höchstens 40 Mann gewesen, und er habe die Auffassung gehabt, daß die beiden Polizeibeamten die Führung der anrückenden Gegner hatten. Daß die Beamten die Waffe gegen beide Parteien gebraucht hätten, hält der Zeuge für ausgeschlossen, denn es wurde doch gerufen: "Stehen bleiben, oder es wird geschossen!" Er hat deshalb auch nicht einem Nationalsozialisten helfen können, der wie tot am Boden lag. Der Bürgermeister hat dem Zeugen, wie dieser erwähnt hernach verboten, mit seinen Leuten auf dem direkten Wege, unten herum, zur Stadt zurückzukehren. Dies würde auch Selbstmord gewesen sein, denn dort stand die mit Eisenstangen und anderen Geräten bewaffnete Menge aus dem Gewerkschaftshaus. Polizei-Hauptwachtmeister Schmidt,

der mit Nissen zum Gewerkschaftshaus kam, bestätigt dessen Bekundungen über die Sachlage, die sie vorfanden. Drinnen war mehr Lärm, wie draußen, und die Führer fanden zunächst kein Gehör. –

Polizei-Oberwachtmeister Faden

ist beim Gewerkschaftshaus angekommen, als sozusagen alles vorbei war, da er zunächst Aufenthalt bei der Holzbrücke hatte, wo sich der Vorfall mit dem Kommunisten Kock abspielte. Die anwesenden Nationalsozialisten, die Kock unbedingt zu Leibe wollten, waren sehr erregt, und nur schwer zu bewegen, von der weiteren Verfolgung des flüchtenden Kock Abstand zu nehmen. Bei dem Vorfall am Vogelsang sind nach Behauptung des Zeugen

Faden die Beamten von 30 bis 50 Mann umgeben gewesen, während die Nationalsozialisten anscheinend 120 Mann stark waren. Die von beiden Seiten vorweg Gehenden sind zusammengeraten und bei dem Zeugen wurde ein Nationalsozialist mit einem Stock und einer Turnerkeule niedergeschlagen, worauf Faden ohne Wirkung zwei Schreckschüsse abgab. Dann schoß er noch zweimal. Der Zeuge Faden hat die Nationalsozialisten auf Anordnung des Bürgermeisters auf Umwegen zur Stadt zurückgeleitet. —

Frau Gastwirt Burmeister

glaubt bestätigen zu können, daß der Angeklagte Löbbert in ihrem Lokal gewesen sein muß, als der Krawall im Gewerkschaftshaus ohne Zweifel schon im Gange war. – Arbeiter Karl Jürgensen-Dörphof

pumpte auf dem Hof des Gewerkschaftshauses für die Heimfahrt sein Rad auf, als der Ruf ertönte: "Nazis kommen." Er flüchtete zunächst in die Küche und dann auf den Boden. Von den weiteren Vorfällen hat er nichts beobachtet und gehört. – Der nächste Zeuge,

Arbeiter Ferdinand Jöhnk-Kattholz

stand am Fenster des Gewerkschaftshauses und aß sein Brot. Vor dem Hause standen zwei Kollegen in Reichsbanneruniform und erzählten sich was. Nun kamen einige SA.-Leute um die Ecke und schossen auf die beiden los. Jöhnk und einige Kollegen eilten zu Hilfe, die Nationalsozialisten zogen sich zurück, und die Landarbeiter auch. Als diese dann ihre Räder holen wollten, wurde plötzlich mit Steinen geworfen, worauf sie ins Haus zurückliefen. Jöhnk wollte noch die Tür zum Vorsaal schließen, doch wurde sie ihm weggerissen und er erhielt einen Schlag auf den Arm.

Maurer Johannes Schröder

befand sich auf einem Spaziergang, als ein Trupp sehr erregter Nationalsozialisten über die Holzbrücke kam und zum Gewerkschaftshaus lief. Schröder dachte sich: Was die wohl wollen? und lief ihnen nach. Er sah darauf den ersten Zusammenstoß, bei dem die beiden Reichsbannerleute geschlagen wurden und Hilfe von drinnen erhielten, sodaß die Angreifer sich zurückzogen, um gleich wieder zu kommen und mit Steinen zu werfen.

Fräulein Richnow

sah am Mittag des 10. Juli, wie in der Gaehtjestraße ein Nationalsozialist angefallen und verletzt wurde. Sie will Löbbert gesehen haben, als beim Gewerkschaftshaus, wohin sie sich begeben hatte, alles vorüber war. Die Zeugin bestätigt dem Angeklagten Karl Schmidt, daß sie diesen während des Krawalls auf dem Petersberg getroffen hat, wo er u. a. einen Mann, der aus dem Gewerkschaftshaus kam, auf Waffen durchsuchte. – Die Zeugen Schlachterlehrling Walter Schulze, Frau Stöckert und Bäcker Schröder (Bruder des Angeklagten Schröder) bekunden nichts wesentliches. Schröder ist der Mann, den Schmidt anhielt. –

Landarbeiter Tüxen-Hohenholm

befand sich im Turmsaal des Gewerkschaftshauses, als er einen Schuß hörte. Er begab sich in die Gaststube, wo gerade ein Stein ins Fenster flog und danach zwei Nationalsozialisten in der Tür erschienen, die angriffen. Er wehrte sich mit einem Stuhl und erhielt einen Schlag über die Schulter. Darauf ist er durch die Küche nach oben geflüchtet. –

Landarbeiter Heinrich Buhs-Schuby,

ein Vetter des Erstochenen und Großvater des Angeklagten Boysen, befand sich im Gewerkschaftshause, als die Unruhen losbrachen. Buhs, der bald nach oben flüchtete, ist der Ansicht, daß Junge seine tödlichen Verletzungen im Saal oder beim Verlassen des Saales erhalten hat. –

Bootsbauer Marweg-Borby

ist, als die zurückgetriebenen Nationalsozialisten wieder anrückten, nach hinten gelaufen und er hat sich schließlich auf der Bühne hinter den Kulissen versteckt. Ein Mann stürzte das Klavier von der Bühne, und in zehn Minuten ist nach Meinung des Zeugen der ganze Lärm vorüber gewesen. –

Nach einer ¾ stündigen Mittagspause wird die Beweisaufnahme gegen 2 Uhr mit der Vernehmung des

Landarbeiters Meyer-Rundsholm

fortgesetzt. Dieser war auf dem Hof des Gewerkschaftshauses mit Junge zusammen, als der Sturm begann. Gleich danach traf er Junge, der stark blutete, und dann von ihm nach oben geholfen wurde wo er zusammenbrach. –

Arbeiter Rudolf Neumann-Eckernförde

ist, als der erste Zusammenstoß mit den Nationalsozialisten erfolgte, über das Vordach des Hauses nach hinten geflüchtet, und hat die Türen und Fenster im Saal geschlossen. Er fand auch ein Versteck auf der Bühne. —

Der Arbeiter Hermann Jessen

eilte den angegriffenen beiden Reichsbannerleuten zu Hilfe und beim Rückzug in das Haus nahm er eine Schaufel mit, um sie, wie er sagt, "im Falle eines Falles" zu gebrauchen. Er hat dies auch getan, denn als ein großer schlanker Nationalsozialist, der den Eindruck eines Südländers machte, mit einem Dolch auf ihn eindrang, hat er ihn mit der Schaufel abgewehrt. Der Zeuge erkennt den Angreifer unter den Angeklagten nicht wieder, auch nicht auf verschiedenen Photographien, die ihm vorgelegt werden. —

Der Krankenschwester Else Meyer

wird vom Staatsanwalt vorgehalten, daß sie nach der Behauptung einer Frau beim Gewerkschaftshause den Nationalsozialisten zugerufen haben soll: "Holt die Kerls doch herunter und schneidet ihnen die Köpfe ab." Die Zeugin bestreitet dies, und erklärt, sie sei überhaupt nicht beim Gewerkschaftshause gewesen. Sie habe lediglich einigen Verwundeten oder Ermatteten beigestanden. –

Landarbeiter Maybaum

macht ebenso wie der Zeuge Jessen Bekundungen bezüglich des Mannes mit dem Dolch, von dem seiner Ansicht nach Junge gestochen worden ist. Der Täter soll eine schwarze Mütze getragen haben. Nach Meinung des wieder vorgerufenen Jessen ist es eine braune gewesen. Auch Maybaum kann den Täter nicht wieder erkennen. Der abwesende Angeklagte Groth, den der Zeuge kennt, ist es auch nicht, wie er auf Befragen versichert. – Es wurden dann noch der Seemann Willenbrook und der Klempner Mann vernommen, die aber Neues nicht bekundeten. Um 3 Uhr wird darauf die Verhandlung auf Freitag vormittag 10 Uhr vertagt. Es soll dann die weitere Zeugenvernehmung fortgesetzt werden, die auch noch den Sonnabend in Anspruch nehmen wird. Am Montag soll mit den Plädoyers begonnen und abends noch das Urteil gefällt werden. Von der in Aussicht genommenen Besichtigung des Tatortes ist Abstand genommen, da die Verhältnisse durch drei Kartenskizzen genügend geklärt werden.

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung

Richtigstellung: In dem gestrigen Bericht ist der Zeugin Fräulein Richnow etwas in den Mund gelegt worden, was sie nicht ausgesagt hat. Fräulein R. hat nicht gesagt, daß sie am Mittag des 10. Juli sah, wie in der Gaehtjestraße ein Nationalsozialist angefallen und verletzt wurde. Vielmehr hat sie nur ausgesagt, daß sie Wagen mit Nationalsozialisten durch die Gaehtjestraße nach dem Gewerkschaftshause hat fahren sehen und sich dann dorthin begeben hat.

Kiel, 16. September.

Um 10 ¼ Uhr wird die vierte Sitzung eröffnet, und nach dem Zeugenaufruf wird nochmals

Polizei-Oberwachtmeister Nissen

über seine Wahrnehmung im Fall Buhs vernommen, um dem Sachverständigen Professor Dr. Ziemke Gelegenheit zu geben, sich zu äußern, ob die Blutflecken auf Rohdes Jacke von Buhs' Verletzung herrühren können. Der Zeuge Nissen erklärt: Ein älterer Landarbeiter, den ich später als Buhs feststellte, kam aus dem Hause heraus um die Ecke und es kam mir so vor, als ob er einen Halt suche. Dann wurde auf ihn mit den Schulterriemen eingeschlagen, wobei das Blut aufspritzte. – Rechtsanwalt Dr. Beyersdorff fragt nun, ob der Zeuge gesehen bzw. gehört hat, 1. ob ein Nationalsozialist einen spitzen Gegenstand in der Hand hatte, 2. ob ein anderer gerufen hat: "Schmeiß weg! Dann bist Du's nicht gewesen!", und 3. ob der Mann darauf abgedrängt worden ist. – Der Zeuge Nissen hat nur gesehen, daß Schulterriemen zum Schlagen gebraucht sind. Von den fraglichen Aeußerungen hat er nichts gehört. – Staatsanwaltschaftsrat Dr. Freese fragt den Verteidiger, ob seine Fragen sich auf irgend eine Aussage stützen, und ob er Zeugen angeben könne. Dr. Beyersdorff entgegnet, daß der Betreffende unter den Angeklagten sitze. Er könne ihn aber nicht nennen, da er nicht aussagen wolle. – Professor Dr. Ziemke erklärt erneut, es sei sehr wahrscheinlich, daß die Spritzer an Rohdes Jacke von den Schlägen mit dem Schulterriemen herrühren, ebenso ein kleiner Spritzer an Nissens Rock. Dr. Ziemke hält es weiter für möglich, daß Buhs die tödlichen Stiche vorher erhalten hat. – Der Angeklagte Rohde bemerkt nun: "Als ich Buhs sah und ihn schlug, stand er aufrecht. Er war auch größer als ich. Ich möchte auch Herrn Nissen fragen, ob er nicht gesehen hat, daß Buhs vorher geschlagen ist." Dieser erklärt darauf, er habe Buhs ja erst gesehen, als er um die Ecke kam. – Professor Ziemke mißt nunmehr Rohdes Körperlänge, die auf 1,65 Meter festgestellt wird. Buhs war 1,70 Meter groß. Der nächste Zeuge ist der

Fischer Engelbrecht.

Dieser sah Nationalsozialisten laufen und sagte zu seinem Nachbarn Schröder: "Was wollen denn die?" Der Zeuge folgte nach dem Gewerkschaftshaus, wo einer, er meint es sei ein gewisser Kolls gewesen, das Kommando hatte und einen Teil der Leute nach hinten schickte, wobei er anordnete, die Straße durch eine Kette absperren zu lassen, wobei er sagte: "Damit sie euch nicht in den Rücken fallen können." Der Zeuge hat dann weitere Beobachtungen nicht gemacht. —

Bote Kreßler

wollte mit seiner Frau zum Strand, und sah, als er am Gewerkschaftshaus vorüber war, und sich bei einer kleinen Wirtschaft niedergelassen hatte, einen Trupp Nationalsozialisten über die Brücke kommen, und zum Gewerkschaftshaus laufen. Er ging hinten herum zum

Petersberg und sah den Hof des Gewerkschaftshauses mit Nationalsozialisten gefüllt. Er ging beim Gebäude herunter, blickte in ein Fenster hinein, und sah durch den kleinen Saal, daß sich mehrere Nationalsozialisten bei dort stehenden Rädern zu schaffen machten. Unbelästigt kam der Zeuge dann nach vorne, wohin die Nationalsozialisten durch ein Kommando beordert waren. Die Fenster wurden mit Steinen eingeworfen, und dann gestürmt. Die Polizei war machtlos dagegen. Die Angeklagten Löbbert und Schröder hat der Zeuge nicht gesehen. Die Beseitigung der Fahnen ist seiner Ansicht nach von Auswärtigen vorgenommen. —

Der Arbeiter Theodor Behrend,

der am Nonnenbergsgang wohnt, hat von seinem Küchenfenster aus die Vorfälle am Gewerkschaftshaus beobachtet. Er will Franz Löbbert auf dem Dach bei der Fahne gesehen haben, wie er ein Stück von dieser herunter holte. Er meint, auch Schröder hernach mit der Fahne gesehen zu haben, ferner den Angeklagten Uhrmacher Schmidt. Löbbert und Schröder erklären, daß der Zeuge von seinem Fenster aus gar nichts habe sehen können, worauf dieser unter Heiterkeit bemerkt, er habe sogar gesehen, wie Schröder die Mütze abnahm und sich mit dem Fahnentuch den Schweiß abwischte. Der Angeklagte Schulz erklärt noch, daß er, wie angegeben, auf dem Dach gewesen sei, aber Löbbert nicht. —

Frau Buhmann

beobachtete von ihrer Wohnung Vogelsang 18 aus, daß beim Gewerkschaftshaus ein weißgekleidetes junges Mädchen auf dem Mittelsteig stand, und dem Angeklagten Löbbert den Befehl gab, er solle auf das Dach steigen und die Fahne herunter holen. Darauf habe Löbbert dies getan und auch noch versucht, die Stange herunter zu reißen. Den vielgenannten Mann mit der schwarzen Lederkappe hat Frau Buhmann nicht gesehen. – Löbbert bemerkt unter allgemeiner Heiterkeit: "Ich lasse mir von keiner Dame ein Kommando geben!" – Von der Dame auf dem Mittelweg gibt auch die sodann vernommene

Frau Stöcken

Kenntnis. Auch sie meint, daß die Dame, von der sonst niemand etwas gesehen hat, kommandiert hat. Ein großer Mann hat die Fahne herunter geholt. Er trug Uniform und Schirmmütze. Frau Stöcken hat angeblich auch die Angeklagten Schmidt und Schröder gesehen, und zwar den letzteren mit einer Latte in der Hand. Der Mann, der die Fahne herunterholte, und sie noch hin- und herschwenkte, ist nach ihrer Angabe Löbbert gewesen. Auf Nachfrage des Vorsitzenden, ob sie diesen erkannt habe, muß sie sich darauf beschränken, zu erklären: "Ja, es wurde gesagt, Löbbert sei es gewesen." —

Bäckermeister Dethlefsen

kam hinzu, als gerade die vordere Fahne heruntergeholt wurde, und dann die obere. Löbbert ist von ihm nicht gesehen worden. –

Tierzuchtgehilfe Kollin,

der nächste Zeuge, beobachtete den Vorfall auf der Holzbrücke, und er belastet besonders den Angeklagten Schröder als denjenigen, der Kock bedrängt hat. Beim Gewerkschaftshaus soll ein SS.-Mann auf einem Tisch gestanden und Kommandos abgegeben haben. In dem Mann will Kollin den Angeklagten Löbbert erkannt haben. – Der Angeklagte Rosacker fragt: "Wo soll der Tisch gestanden haben? Ich habe keinen gesehen." – Zeuge Kollin: Vor dem Gewerkschaftshaus. Angeklagter Rosacker: Gibt's ja gar nicht. – Angeklagter Schröder erklärt, der Zeuge Kollin sei ein Freund des Kommunisten Kock und an verschiedenen Ueberfällen mit diesem beteiligt. –

Fräulein Matthies

beobachtete gleichfalls die Vorgänge auf der Holzbrücke. Danach hat zunächst Schröder den Kock geschlagen und darauf sind die übrigen Nationalsozialisten auf ihn eingedrungen, und Kock sprang ins Wasser. Beim Gewerkschaftshaus will die Zeugin Löbbert beim Herunterholen der Fahne gesehen haben, und bei dem Vorfall auf der Holzbrücke soll er auch gewesen sein. Der Staatsanwalt bemerkt darauf, es könne doch kaum möglich sein, daß Löbbert bei beiden Vorfällen war. Die Zeugin bleibt aber bei ihrer Bekundung, und als der Angeklagte Schröder ihr vorwirft, sie irre sich bezüglich des Vorfalls auf der Brücke, entgegnet sie mit Entschiedenheit: "Ich irre mich nicht!" —

Frau Bendfeldt

erhielt am Sonntag Nachmittag von Dr. Krug die Weisung an den Geschäftsführer Vieth, die Leute unbedingt vom Gewerkschaftshaus zurückzuziehen. Sie machte sich auf den Weg und traf um 3 ¼ Uhr Franz Löbbert, dem sie den Auftrag zur Uebermittlung übergab, an der Ecke beim Kaffeehaus Hudemann. Löbbert ist ganz erstaunt gewesen, als er von der Schlägerei hörte. Die Zeugin erinnert, wie sie auf Befragen angibt, genau, daß die Uhr bei Dr. Krug auf 15.20 Uhr wies, als sie das Haus verließ. – Auch die nächste Zeugin, Frau Tank, bekundet, daß Löbbert erst gegen 3 ¼ Uhr auf dem Wege zum Gewerkschaftshaus gewesen ist. –

Kaffeehausbesitzer Hudemann

entlastet gleichfalls den Angeklagten Löbbert. Dem Zeugen war schon eine Viertelstunde bekannt, daß beim Gewerkschaftshause eine Schlägerei im Gange sei, als Löbbert bei ihm vorbeikam, und dann beim nebenan legenen Parteilokal von einem kleinen SA.-Mann anscheinend die Nachricht von dem Krawall erhielt. Frau Hudemann sagte hernach auch zu ihrem Manne, Löbbert könne doch gar nicht dabei gewesen sein, denn sie habe ihn doch zu der Zeit gesehen. –

Schlachtermeister Clasen

hat Löbbert, wie er bekundet, um ¾ oder 20 Minuten vor 4 aus dem Ochsenkopf kommen sehen, und Schmiedemeister Kühl bestätigt diese Aussage. Kühl stand vor dem Clasen'schen Schaufenster. –

Studienrat a. D. Professor Schenke

hält es für ausgeschlossen, daß Löbbert an dem Krawall beteiligt war, denn er sah ihn in der Nikolai-Straße etwa 20 Minuten später, nachdem zwei Polizeibeamte im Auto zum Tatort fuhren. –

Der Arbeiter Willi Frahm-Damendorf

ist Mittagsgast bei Löbbert gewesen. Als er mit Löbbert zum Gewerkschaftshaus kam, war alles abgesperrt und sie kamen nicht hindurch. Frahm hat keinen Nationalsozialisten mehr im Gewerkschaftshaus gesehen und auch nicht den Abtransport der Verwundeten. Der Zeuge bemerkt noch, Löbbert habe ja zum Gewerkschaftshaus müssen, da er als Sturmführer für Ruhe und Ordnung zu sagen hatte. —

Gutssekretär Hamann-Borby

sah den Vorfall mit Lange bei der Frau-Klara-Straße, und hernach den Zusammenstoß in den Anlagen, als der Trupp vom Gewerkschaftshaus, der in der Ueberzahl war, unter Vorantritt der Polizeibeamten anrückte. – Als Rechtsanwalt Dr. Beyersdorff den Zeugen darauf hinweist, daß von zwei Polizeibeamten gesagt werde, die Nationalsozialisten hätten mit 150 Mann weitaus die Uebermacht gehabt, erklärte der Zeuge, er bleibe bei seiner Aussage. –

Kaufmann Dau-Tetenhusen

sah in den Anlagen, wie ein Nationalsozialist kurz vor dem Eintreffen des Ueberfallkommandos niedergeschlagen wurde. – Fräulein Grete Wiebke sah, wie ein Mann mit einer Lederkappe auch die Fahne vom Dach herunterholte, und Frl. Käte Ströh, die mit der Vorzeugin zusammen stand, erklärt, der Mann sei kein Eckernförder, sondern ein Fremder gewesen. – Kaufmann Rathgen ist der Meinung, daß Steinwürfe von oben aus dem Gewerkschaftshaus gekommen sind, und daß darauf der Sturm eingesetzt hat. –

Geschäftsführer Peter Johannsen-Kappeln

weiß mit Bestimmtheit, daß aus seinem Sturmbann niemand am Herunterholen der Fahne beteiligt war, vor allem nicht die Angeklagten Kramer und Lorenz. Es flog u. a. ein Beil aus einem Fenster des Gewerkschaftshauses, worauf der Zeuge zu zwei neben ihm hinter dem Hause stehenden Obermatrosen sagte: "Sehen Sie nur, mit welchen gemeinen Instrumenten da geworfen wird." —

Polizeihauptwachtmeister Hamann

hat den Revolver von Peters im Gewerkschaftshaus untersucht und festgestellt, daß er nicht gebraucht war. Ebenso war es mit einem Taschenmesser. In den Anlagen waren nach Schätzung des Zeugen bei seinem Eintreffen 40 bis 50 Linksleute und 60 bis 80 Nationalsozialisten anwesend. Seinen Kollegen Nissen hat der Zeuge gefragt, ob er geschossen habe, worauf dieser entgegnete, er hätte geschossen, wenn er nicht die Ladehemmung gehabt haben würde. – In ein lebhaftes Kreuzverhör wird von allen Seiten der

landwirtschaftliche Gehilfe Lübke

genommen, der Buhs hat aus der Tür kommen sehen, die er vergebens von innen hat schließen wollen, und der weiter sah, wie Buhs niederstürzte. Von den Schlägen auf diesen will er aber nichts gesehen haben. Der Staatsanwalt hält dem Zeugen vor, daß scheinbar Leute auf Buhs eingedrängt hätten und daß er früher sagte, Buhs habe geblutet, und um sich geschlagen. Dann hätten SA.-Leute auf ihn eingeschlagen und nach kurzer Gegenwehr sei Buhs umgefallen. Der Zeuge meint darauf, wenn er das früher gesagt habe, werde es wohl richtig sein. – Das Gericht beschließt, den Zeugen wegen Verdachts der Mittäterschaft nicht zu vereidigen. – Dagegen wurde trotz Widerspruchs von Rechtsanwalt Claußen der Zeuge Gewerkschaftssekretär Vosgerau vereidigt, und dann ebenso wie alle heute vernommenen Zeugen endgültig entlassen. Als Rechtsanwalt Claußen noch weitere Zeugen benennt, bemerkt der Vorsitzende Dr. Lübbe lächelnd, Zeugen habe man ja eigentlich schon genug. Es sei sogar eine Frau da, die wolle eine Kugel habe fliegen sehen, die aus dem Gewerkschaftshaus kam. Nachdem beschlossen ist, daß am Sonnabend die für diesen Tag geladenen Zeugen und erneut Meyer-Quade und Roos vernommen werden sollen, wird die Verhandlung geschlossen. Die Sitzung am Sonnabend beginnt wieder um 10 Uhr.

19. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung

Richtigstellung. Die Zeugin Frl. Matthies erklärt uns, sie habe nicht ausgesagt, daß sie den Angeklagten Löbbert auf der Holzbrücke gesehen habe. Sie habe vielmehr ausgesagt, daß sie Schröder und Kock auf der Brücke und Löbbert beim Gewerkschaftshaus gesehen habe.

Wir bringen diese Erklärung, die in direktem Gegensatz steht zu der Zeugenaussage, wie sie unser Berichterstatter verzeichnet hat, zur Kenntnis.

Kiel, 17. September.

Mit einem Aufgebot von insgesamt 45 Zeugen wird am Sonnabend vormittag in die Schlußverhandlung der Beweisaufnahme eingetreten. Von den Angeklagten sind für den heutigen Tag vom Erscheinen entbunden: Rathje-Groß-Wittensee, Göttsche-Eckernförde, Schmidt-Eckernförde, Lochwald-Boel und Kruse-Thumby. Arp befindet sich noch im Krankenhaus. Beim Aufruf der Zeugen zeigt sich, daß zwölf von ihnen bereits vernommen sind.

Zur Vernehmung gelangt zunächst Justizinspektor Erichsen-Eckernförde.

Dieser befand sich Nachmittags in seiner Wohnung in der Bergstraße in Borby als er durch starken Lärm in den Anlagen aufmerksam wurde. Er hörte das Kommando: "SA. zurück!", doch konnte er die Leute der dazwischen stehenden Bäume wegen nicht sehen. Wohl aber sah er einen Trupp von 40 bis 50 jüngeren Leuten, die u. a. mit Stuhlbeinen versehen waren, vom Gewerkschaftshause anrücken, auch fielen etwa zwölf Schüsse.

Beim Landmann Beck-Dammholz,

der danach vernommen wird, war der Angeklagte Max Koch bis zum Schleswiger Pferdemarkt in Stellung. Koch hat seine Arbeit gut gemacht, es aber mit der Wahrheit nicht recht genau genommen. –

Dem landwirtschaftlichen Arbeiter Vorbeck-Langacker

ist in Erinnerung, daß der Angeklagte v. Horsten am anderen Tag von den Vorfällen erzählte, und sagte: "Wi schlögen up dat Klavier, dat de Tasten an de Deck floogen." – Der Angeklagte von Horsten bemerkt dazu, er habe nur gesagt, es solle einer so auf die Tasten eingeschlagen haben. –

Der landwirtschaftliche Gehilfe Johann Bock

will von v. Horsten gehört haben, daß dieser Jemandem einen Schlag mit einem Stein auf den Kopf gegeben und den Verletzten dann mit verbunden hat, und nach der Bekundung des Arbeiters Zühlke-Mohrkirchen soll v. Horsten sogar noch gesagt haben, er habe einem Mann, der einen Messerstich in den Rücken bekommen hatte, "noch einen gelangt". Genau erinnern kann der Zeuge sich aber nicht mehr.

Landmann Schüller-Mohrkirchen

dagegen bekundet, v. Horsten habe ihm gesagt, er habe einen Verletzten mit herausgetragen und einen anderen, der ein großes Loch am Leib hatte, verbunden. –

Der Landarbeiter Hansen-Brebel,

der als SA.-Mann zum Brenner'schen Hause geeilt war, erhielt dort plötzlich ganz unvermutet einen Schlag mit einem Stuhlbein über den Kopf, sodaß er bewußtlos zu Boden sank, und dem landwirtschaftlichen Gehilfen Thomsen-Espertoft erging es dort ebenso. Beide können Näheres über den Vorfall nicht bekunden. –

Landwirtschaftlicher Arbeiter Thomsen-Sollbrück

hörte beim Sturmlokal von dem beabsichtigten Angriff auf das Brenner'sche Haus, weshalb er sich schleunigst dorthin begab. Er schildert seine Erlebnisse wie folgt: "Als ich bei dem Haus ankam, war alles ruhig. Dann kamen die Marxisten mit fürchterlichem Gebrüll heran,

an der Spitze zwei Polizisten. Der eine schoß in die Luft. Bei dem anderen stand ein langer Marxist, der mit einem Stein nach mir warf, mich aber nicht traf. Ich nahm den Stein auf, ließ ihn aber gleich wieder fallen. Ich bemerkte dann einen kurzen Schlag an meinem Arm und entdeckte erst nachher, daß ich von einem Schuß getroffen war. Am anderen Morgen fand man im Schleswiger Krankenhaus die Kugel in meinem Stiefel. Ich bin der Ansicht, daß für den Schuß nur der erste Polizist in Frage kommt." Der Vorsitzende macht aber darauf aufmerksam, daß dessen Kaliber 9 Millimeter war, die gefundene Kugel aber 6 Millimeter. Auf Befragen bekundet der Zeuge weiter, daß seiner Meinung nach die Nationalsozialisten, die ihre Schulterriemen in der Hand hielten, beim Nahen der Menge vom Gewerkschaftshaus in Abwehrstellung standen. Ihre Zahl schätzt er auf höchstens 50. —

Postschaffner Fiering-Espertoft

hörte auch von dem Sturm auf das Brenner'sche Haus und eilte dorthin. Er hat Verletzte nicht gesehen, sah aber, daß ein Polizeibeamter schoß und daß ein SA.-Mann zusammenbrach. Er nimmt an, daß Thomsen der Getroffene war. –

Der landwirtschaftliche Gehilfe Jasper-Sörup

nahm lediglich als Zuschauer an den Veranstaltungen des Deutschen Tages teil. Er beobachtete zunächst den Vorfall an der Holzbrücke, da er mit einem Freunde zum Borbyer Strand wollte. Nach längerer Zeit ist er dann zum Gewerkschaftshaus gekommen, wo schon alles vorbei war. Nun kam er in den Krawall in den Anlagen hinein. Sein Freund und er wurden auseinander geworfen und er sah, wie der erstere verprügelt wurde, ebenso mehrere Nationalsozialisten. Der Zeuge schätzt die Zahl der Linksleute auf 20 bis 30, die der Nationalsozialisten auf 20. Die weitere Aussage des Zeugen ergibt auf Befragen die wahrscheinliche Ursache des Zusammenstoßes in den Anlagen. Ein junger Mann kam in Richtung vom Kaiserhof, und als er die zum Brenner'schen Haus eilenden Nationalsozialisten sah, machte er kehrt und lief davon. Er wurde verfolgt, eingeholt und verhauen. Es stellte sich dann heraus, daß man einen ganz Harmlosen und Unschuldigen getroffen hatte. Bald danach kamen die Leute vom Gewerkschaftshaus herbei, die wohl von dem Vorfall gehört hatten. —

Tierzuchtmeister Lamp-Osterhof

befand sich mit in den Anlagen und hat als Sturmführer die Leute zurückgehalten als die feindliche Seite, wie er sagt, in breiter Sturmlinie angerückt kam. Seiner Meinung nach sind auf beiden Seiten gleichmäßig 60 bis 70 Mann gewesen. –

Studienrat Dr. Minnemann- Hamburg,

der keiner Partei angehört, beobachtete die Vorfälle in den Anlagen und gibt die nachstehende Schilderung von ihnen: "Einige Nationalsozialisten saßen ruhig auf den Bänken, als plötzlich ein großer Haufen vom Gewerkschaftshaus herkam. Ich nahm an, es solle wohl der Gegenstoß für den Krawall am Gewerkschaftshaus sein. Ob es Reichsbannerleute waren, weiß ich nicht, ich weiß auch nicht, woran ich diese erkennen könnte. Der Trupp kam also heran. Ein vorangehender Polizist schwenkte einen Revolver im Bogen in der Luft hin und her, anscheinend um die Nationalsozialisten, die sich aufgestellt hatten, zurückzuhalten. Dann fielen im Hintergrund mehrere Schüsse, was ich mir besonders eingeprägt habe, weil ja gar keine Veranlassung zum Schießen vorlag. Es ist mir auch aufgefallen, daß ein Nationalsozialist noch hinter dem Polizisten mit dem Revolver vertrimmt werden konnte." –

Landmann Nissen-Hörup

war der Begleiter des Zeugen Jasper. Er hat schließlich in größter Bedrängnis sein Rad im Stich lassen müssen. –

Sturmführer Maschinist Brenner

schildert zunächst seine Beobachtungen beim Gewerkschaftshaus und seine Bemühungen, für Ruhe zu sorgen. Hernach befand er sich mit Kameraden im Sturmlokal, als gemeldet wurde, sein Haus solle gestürmt werden. Er lief gleich los, etwa 25 Mann folgten und unterwegs schlossen sich weitere an. Ein junger Mann, der weglief, wurde bei der Strandhalle gestellt und gefragt, warum er weggelaufen sei, worauf er sagte, er habe Angst gehabt. Man ließ ihn laufen. Geschlagen ist er nach Bekundung des Zeugen nicht. Auf einmal ist dann, wie er weiter schildert, ein ganzer Schwung vom Gewerkschaftshaus herkommen, der schwer bewaffnet war mit allen möglichen Gegenständen. Die Nationalsozialisten zogen sich zurück und gingen in Deckung, als zwei bis drei Schüsse fielen. Von den Andrängenden, in deren Front sich die Polizisten befanden, wurde ein SA.-Mann zusammengeschlagen. Dann war das Ueberfall-Kommando auch schon da.

Gastwirt Möller-Borby

beobachtete die Vorfälle in den Anlagen teilweise. Er hatte den Eindruck, als ob lediglich die Nationalsozialisten von den Polizeibeamten zurückgehalten werden sollten. –

Obersteuersekretär Buchmann-Borby

sah vom Kaiserhof aus die Menge vom Gewerkschaftshaus anrücken, und dachte, "aha, jetzt wollen sie Brenner aufsuchen". Der Zeuge schildert dann weiter: "Dann fielen plötzlich Schüsse, und als ich meinen Jungen unten sah, holte ich ihn schleunigst weg. Er sagte zu mir: "Vater, die haben Nägel in den Latten". Ich hörte dann den Polizeibeamten Faden rufen "Wollt Ihr laufen, Ihr Hunde?" Wenn Bürgermeister Sievers jetzt nicht gekommen wäre, dann hätte es meines Erachtens schweres Unheil gegeben und lediglich durch die Schuld der Polizei. Ich habe derartiges wie hier noch nicht gesehen, selbst im Rheinland nicht. Ich sah, wie ein SA.-Mann umsackte, und wie einer der Marxisten noch mit einem Knüppel auf ihn einschlug. – Sodann gelangt der vielerwähnte Kommunist

Fischer Helmut Kock

zur Vernehmung. Er will auf der Holzbrücke vom Angeklagten Schröder angefallen und von diesem und mehreren Nationalsozialisten mißhandelt sein, sodaß er schließlich ins Wasser springen mußte. Als er dann von einem Motorboot aufgenommen war, das ihn zum Hafen hinausbringen wollte, wurde mit Steinen geworfen, auch erschollen drohende Rufe. Löbbert soll versucht haben, in das Boot zu springen, wobei er auch Rufe ausstieß. – Der Staatsanwalt erklärt hierauf, daß er auf Grund der Aussage dieses Zeugen die Angeklagten Schröder und Löbbert auch wegen Verstoßes gegen § 11 der Notverordnung Anklage, weil sie zu Gewalttätigkeiten aufgereizt haben. – Schröder protestiert, und erklärt, er habe Kock nicht angegriffen. Dieser habe ihm vielmehr ein Bein gestellt, und daraufhin natürlich Prügel bekommen. Er verachte einen solchen Menschen, wie Kock, und habe ihn immer mit Verachtung gestraft. Auch Löbbert erhebt Widerspruch gegen die neue Klagebehauptung.

Fischer Sifferlin

nahm Kock in sein Motorboot auf und fuhr mit ihm los. Am Ufer waren zahlreiche Personen versammelt, und es erschollen die Rufe: Versauft Ihn! Schlagt ihn tot. Kock rief, als er auf Geheiß von Sifferlin in die Kajüte verschwand, ostentativ: Rot Front! Löbbert hat anscheinend versucht, in das mit Steinen beworfene Boot hinein zu springen, dies aber aufgegeben. – Löbbert erklärt, er habe das Boot aufhalten wollen, damit der verfolgende Polizeibeamte Kock hätte festnehmen können. Gerufen habe er nicht. Er wisse auch nicht, wen er etwa hätte auffordern sollen, gegen Kock vorzugehen. –

Der Zeuge Jasper

bemerkt, daß seiner Meinung nach Löbbert nichts gerufen habe. – Fischer Pries war auf und an der Holzbrücke mit Drankausladen beschäftigt, als sich der Vorfall zwischen Schröder und Kock abspielte. Er sah, wie der letztere drei Schläge von Schröder erhielt, und daß hernach der schwimmende Kock und dann das Boot, in dem er sich befand, mit Steinen bombardiert wurde. –

Meiereigehilfe Krohn-Barkelsby

begegnete in der Norderstraße mehreren Mitgliedern der Eisernen Front. Er wollte umkehren, da er nichts Gutes ahnte, und er wurde denn auch angefallen und mit den Fäusten bearbeitet. – Der Angeklagte Büchmann-Bösby bemerkt hierzu: Ich habe Krohn noch abends besucht. Er konnte nicht aus den Augen gucken. –

Maurer Hunger

hat seiner Angabe nach die Vorgänge am Gewerkschaftshaus eingehend beobachtet, auch nach den Anlagen will er anschließend gefolgt sein. Bei dem Fahnenherunterholen will er Löbbert auf dem Dach gesehen haben. – Dieser zuckt mit den Achseln und bemerkt, er wisse nicht mehr, was er zu alledem sagen solle, und der Angeklagte Büchmann erhebt sich wieder und erklärt aufs neue, Löbbert sei nicht auf dem Dach gewesen. Er (Büchmann) habe die Fahne gehabt und ins Wasser geworfen. –

Die Aussagen der folgenden Zeugen: Maurer Kock-Schenefeld, der bei Hunger zu Besuch war, Stellmacher Witt-Eckernförde, Angest. Johannsen-Schleswig, Werkstudent Johnsen-Kiel, und Student Jürgensen-Schleswig sind nicht von Belang. Sie bestätigen nur bereits Festgestelltes.

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Freese fragt dann den Zeugen Meyer-Quade, ob er etwas darüber wisse, wie der Angeklagte Gigl aus dem Krankenhaus entkommen sei und wo er sich aufhalte. Meyer-Quade, vom Vorsitzenden darauf aufmerksam gemacht, daß er die Aussage verweigern könne, wenn er sich irgendwie belasten würde, erklärt, er könne keine Auskunft geben. Ihm sei nichts über Gigl bekannt. Das gleiche sagt der Zeuge Roos, der vom Staatsanwalt gefragt wird, ob etwa geplant gewesen ist, Gigl dem Strafverfahren zu entziehen.

Der Zeuge Buchmann

tritt nun vor und teilt mit, daß er vor einigen Tagen, als er zum Dienst ging, einen SA.-Mann getroffen habe, der anscheinend aus dem Krankenhaus kam. Er habe gefragt, wie es Gigl gehe. Darauf habe er die Antwort erhalten: "Das ist ein ganz verrückter Kerl. Ich glaube, er kratzt noch aus. Der Gigl fühlt sich so kräftig, als ob er nach Berlin noch zu Fuß laufen könne". Er knüpft hieran die Bemerkung, daß seiner Ansicht nach das Verschwinden Gigl's nicht der Partei angehängt werden könne. —

Als letzter Zeuge wird darauf

Schneidermeister Weber-Eckernförde

vernommen, der einen Teil des Vorfalls an der Holzbrücke mit beobachtete und beim Gewerkschaftshaus feststellte, daß die Nationalsozialisten immer wieder zur Ruhe aufgefordert sind. Mit Entschiedenheit sei das Steinwerfen verboten und befohlen, alles abzuriegeln, damit keiner an das Gewerkschaftshaus herankäme. Der Angeklagte Löbbert

ist, wie der Zeuge mitteilt, so spät am Tatort erschienen, daß dieser zu ihm sagte: "Na, Löbbert, Se kaamt ook, wenn alles vörbi is." Frau Weber hat Löbbert auch noch lange nach dem Weggehen ihres Mannes in der Stadt gesehen.

Nachdem beschlossen ist, am Montag noch die Zeugen Fromm und Jäger zu hören, auf alle weiteren aber zu verzichten, steht die Frage

der Vereidigung der Zeugen Meyer-Quade, Roos und Brenner zur Erörterung. Der Staatsanwalt ist der Ansicht, daß Meyer-Quade und Brenner ohne weiteres zu vereidigen seien. Es werde aber auch der Zeuge Roos vereidigt werden müssen, da seine Bestrebungen doch sicher darauf hinausgegangen seien, die Leute zurückzuhalten, und die Sperrkette habe er doch zur Sicherheit der Insassen des Gewerkschaftshauses bilden lassen, zu welchem Zweck er ja auch Leute nach hinten geschickt habe. – Rechtsanwalt Claußen, der Verteidiger der angeklagten Nationalsozialisten, schließt sich den Ausführungen des Staatsanwalts an, während Rechtsanwalt Dr. Beyersdorff, der Verteidiger der vier angeklagten Reichsbannerleute, der Vereidigung des Zeugen Roos widerspricht. Dieser habe u. a. gesagt: Die Leute aus dem Gewerkschaftshaus griffen an, und ich gab den Befehl zum Gegenstoß. Darin liege doch eine Beteiligung an den Gewalttaten, sodaß der Zeuge nicht vereidigt werden könne. Auch bezüglich der Vorfälle am Vogelsang sei Vorsicht geboten. Der Zeuge habe den angehaltenen jungen Mann laufen lassen, dieser sei aber doch mißhandelt. –

Das Gericht beschließt die Vereidigung der drei Zeugen, die dann vorgenommen wird. Meyer-Quade gab vor der Eidesleistung noch die Erklärung ab, daß er nicht schwöre, um sich von der Verantwortung zu drücken, sondern weil er das, was er gesagt habe, beeidigen und für das, was er getan habe, die Verantwortung übernehmen könne. – Die Verhandlung wird dann auf Montag vormittag 10 ½ Uhr vertagt.

Der Staatsanwalt, der anscheinend noch das neue Verfahren gegen Schröder und Löbbert einleiten will, und sogar eine Vertagung auf Dienstag anregte, befragte Zeugen noch, ob Löbbert, als das Motorboot unter der Brücke durchfahren wollte, gerufen hat: Seeleute vor! Die Zeugen haben aber nichts gehört.

Strafanträge des Staatsanwalts

WTB. Kiel, 19. September. In dem Prozeß vor dem Sondergericht beantragte heute der Staatsanwalt gegen die wegen schweren bzw. leichten Landfriedensbruchs in Verbindung mit Körperverletzung und Hausfriedensbruch angeklagten Nationalsozialisten: Gegen den Arbeiter Löbbert und den Uhrmacher Schmidt, die als Rädelsführer angeklagt waren, sowie gegen den Bauschüler Doormann und Schuhmacher Göttsche Freispruch, gegen den Viehtreiber Schröder 3 Jahre 6 Monate Zuchthaus, gegen die übrigen Gefängnisstrafen von 10 bis 20 Monaten. Gegen die Angehörigen der Eisernen Front, die wegen gemeinschaftlicher schwerer Körperverletzung angeklagt waren, wurde beantragt gegen den Schmied Boysen 6 Monate, gegen die anderen 9 Monate Gefängnis.

20. September 1932

Eckernförder vor dem Sondergericht

Eigener Bericht der Eckernförder Zeitung Als Erstes eine Zuschrift: Borby, 19. September 1932. An

Eckernförder Zeitung

Eckernförde.

Zu Ihrer Berichterstattung des Sondergerichts bitte ich höflichst um Richtigstellung, unbedingt, da ich nicht, wie Sie berichteten, für die Polizei sondern gerade gegen die Polizei ausgesagt habe.

Ich habe ausgesagt, daß Polizeibeamter Faden und Nissen mit KPD.- und SPD.-Leuten neben sich, mit Stuhl- und Tischbeinen bewaffnet, forschen Schrittes an der Promenade bzw. der Chaussee vom Gewerkschaftshaus herkamen, kurz vor meiner Strandhalle anfingen zu laufen, da einzelne Nationalsozialisten in den Anlagen liefen. Bald darauf wurde unberechtigt geschossen, da ca. 20 Nazis hinten beim Bach waren. Die Polizeibeamten hätten die Gewerkschaftler zurückhalten sollen, anstatt mit ihnen zu stürmen. Nachdem der Bürgermeister "Halt" geboten hatte, sammelten sich ca. 120 bis 150 Nazis von der Bergstraße her an. —

Ich habe mitten in den Anlagen gestanden und nicht wie die Herren Erichsen, Buchmann und Minnemann in den Häusern und hatte es genau beobachtet.

Hochachtend

Bruno Möller.

Zusatz der Schriftleitung: Ueber die Haltung unserer Polizei ist von vielen Zeugen ein Werturteil gefällt worden. Wir verweisen dem gegenüber auf die Stellungnahme des Gerichts am Schluß des heutigen Berichts.

Kiel, 19. September 1932

Die Schluß-Sitzung wird um 10 ¾ Uhr vom Vorsitzenden, Landgerichtsdirektor Dr. Lübbe, mit dem Aufruf der Angeklagten und neuerdings benannten Zeugen eröffnet. Die Angeklagten sind sämtlich zur Stelle. Als Erster wird der Zeuge Fromm vernommen. Er ist mit dem Angeklagten Doormann beim Gewerkschaftshause zusammen gewesen, und er bekundet, daß Doormann gesagt hat, das sei ja alles Unsinn, und so etwas mache er nicht mit.

Landjägermeister Jebe hat den Angeklagten Schulz vernommen, der ihm zugab, daß er die Fahne vom Dach heruntergeholt hat, was er jetzt bestreitet.

Gärtner Henning Theede-Eckernförde bekundet, daß alle SS.- und SA.-Leute auf Waffen durchsucht sind, und daß keine gefunden worden sind.

Vernommen werden noch Maler Hoffmann-Gettorf und Polizeimeister Voges, die aber wesentliches nicht bekunden können.

Die Anklagerede

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Freese

erhält darauf das Wort. Er führt u. a. das folgende aus: Den Hauptgegenstand der Anklage bilden die bedauerlichen Vorgänge, die sich am 10. Juli um das Gewerkschaftshaus herum abgespielt haben. Ich bitte, mir zu gestatten, nun die Rechtsfrage zu erörtern, ob die Angeklagten sich des Landfriedensbruchs schuldig gemacht haben. Der sogenannte erste Sturm ist nicht Gegenstand der Anklage. Wie er zustande kam, ist verschieden geschildert. Es steht fest, daß Landarbeiter auf dem Vorplatz standen, daß Nationalsozialisten hinzukamen und eine Schlägerei entstand, bei der Verstärkung aus dem Gewerkschaftshause kam. Es entstand dann eine Pause und es verbreitete sich in der Stadt

das Gerücht, es sei beim Gewerkschaftshause eine Schlägerei im Gange. Es sammelte sich eine große Menschenmenge, und zwar mindestens 200 Mann, wenn nicht noch mehr, im Gewerkschaftshause an. Die jungen Leute, um die es sich im wesentlichen handelte, hatten vor, ihren Kameraden zu helfen. Sie mußten aber sehen, daß niemandem zu helfen war, denn kein Mensch war vor dem Gewerkschaftshause. Einer fragte: Wo sind die Banditen? Ein anderer sagte: Die Bude muß ausgeräuchert werden. Daraus ergibt sich, daß es der Zweck der Menge war, Gesetzeswidrigkeiten vorzunehmen. Es kamen verschiedene Kommandos und Pfiffe, die Polizeibeamten wurden überrannt und die Menge stürmte vor. Daß Kommandos gegeben sind, ist zweifellos, denn es ist von mehreren Zeugen bekundet. Ich sage nichts Neues, wenn ich sage, daß eine Zusammenrottung vorlag, und daß dies Bewußtsein der Menge innewohnte. Es war auch allen bekannt, daß sie noch weitere Personen erreichen konnten und würden. Ich bin weiter der Meinung, daß diese Menschenmenge mit vereinten Kräften Personen angegriffen und Sachen zerstört hat. Von besonderer Bedeutung für die strafrechtliche Feststellung sind die Zeitpunkte, in welchen sich die Vorfälle abgespielt haben. Der Hauptsturm hat sich wohl fünf Minuten vor 3 Uhr ereignet, und die Vorfälle spielten sich wohl in 10 Minuten oder einer Viertelstunde ab. Der Schlußstein war wohl der Abtransport des verletzten Junge.

Zu gleicher Zeit ist wohl noch auf dem Dach versucht worden, die Fahne zu entfernen. Ich muß mich nun zunächst mit dem Angeklagten Löbbert beschäftigen. Ist er erst erschienen, als die Fahne beseitigt war, dann müssen Sie ihn freisprechen. Meiner Ansicht nach ist er nicht auf dem Dach gewesen, wenngleich die Zeugenaussagen sich widersprechen. Es ist aber eine ganze Anzahl von Zeugen aufgetreten, denen man glauben kann, daß sie Löbbert noch in der Stadt gesehen haben, als der Sturm auf das Gewerkschaftshaus sich abspielte. Wir müssen über Löbbert die Anklage schließen. Ich muß weiter drei Angeklagte ausscheiden. Da ist zunächst der Angeklagte Karl Schmidt, der Kommandoworte gerufen haben soll. Er soll sogar Rädelsführer gewesen sein. Verdacht liegt ohne Zweifel gegen ihn wie auch gegen Löbbert vor, aber es fehlte der Beweis. Ich bin der Ueberzeugung, daß die Sperrkette zum Schutz des Gewerkschaftshauses gebildet ist, und aus diesem Grunde meine ich auch, daß der Angeklagte Göttsche freigesprochen werden muß. Er hätte allerdings meiner Ansicht nach die Verpflichtung gehabt, seine Kameraden von ihrem Tun abzuhalten. Er sagt ja aber, daß er dies mit Rücksicht auf die anwesenden anderen Führer nicht getan habe. Weiter muß meiner Ansicht nach der Angeklagte Doormann freigesprochen werden, denn er hat ja ausdrücklich gesagt, er mache solchen Unsinn nicht mit.

Bezüglich der anderen Angeklagten muß ich Verurteilung wegen schweren, beziehungsweise einfachen Landfriedensbruchs beantragen.

Schuldig des einfachen Landfriedensbruchs

sind meines Erachtens die Angeklagten Schulz, Hermann Möller, Lorenz, Behrend, Rathje, Koch, Thomas Schmidt, Wilken, Schütt, Lochwald, von Horsten, Graumann, Albrecht, Nissen, Kruse und Karl Schröder. Die anderen Angeklagten hält der Staatsanwalt

des schweren Landfriedensbruchs

für schuldig. Er wendet sich besonders gegen das Auftreten der Angeklagten Hermann Schröder und Rohde. Bezüglich des Vorfalls in den Anlagen ist der Staatsanwalt der Ansicht, daß hier die links eingestellten Leute die Angreifer waren. Und zwar die Reichsbannerleute und die Kommunisten.

Die Strafanträge

Zur Straffrage

bemerkt der Staatsanwalt, daß mit einigen Ausnahmen den Angeklagten zugute zu halten sei, daß sie offen mit der Sprache herausgekommen seien, und daß sie teilweise auf Befehl gehandelt hätten. Dies sei mildernd in Betracht zu ziehen. Andererseits sei zu erwägen, daß es sich um eine ganz schwere Ausschreitung handele, die zwei Menschenleben gefordert habe. Nicht nur die moralische, sondern auch die strafrechtliche Schuld am Tode der beiden Menschen müsse den Angeklagten aufgebürdet werden. Scharf wendet sich der Vertreter der Anklage gegen die Angeklagten Hermann Schröder und Rohde. Gegen den ersteren, der eigentlich die Schuld an den ganzen Vorkommnissen trage, beantragt der Staatsanwalt Verurteilung zu 3 ½ Jahren Zuchthaus und gegen Rohde 3 Jahre Zuchthaus. Im übrigen beantragt er gegen Klönhammer 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, Schulz 1 Jahr Gefängnis, Rosacker 10 Monate Gefängnis, Büchmann 1 Jahr 8 Monate Gefängnis, Kramer 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Lorenz 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Möller 1 Jahr 9 Monate Gefängnis, Rathje 1 Jahr Gefängnis, Koch 1 Jahr Gefängnis, Thomas Schmidt 10 Monate Gefängnis, Wilken 1 Jahr Gefängnis, Schütt 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, von Horsten 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, Lochwald 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Graumann 10 Monate Gefängnis, Wulf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Albrecht 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Nissen 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Boysen 6 Monate Gefängnis, Ivers, Lorenz und Büsing je 9 Monate Gefängnis, Kruse 1 Jahr Gefängnis.

Die Verteidigung

Der Verteidiger der angeklagten Nationalsozialisten, Rechtsanwalt Claußen, vertrat die Ansicht, daß seine Klienten in einer gewissen Notwehr gehandelt hätten und der zweite Verteidiger, Rechtsanwalt Stahmer-Altona, nahm Gelegenheit, das ganze Drum und Dran der heutigen Zeit entschuldigend für die Angeklagten ins Feld zu führen. Der Verteidiger der vier angeklagten Reichsbannerleute, Rechtsanwalt Dr. Beyersdorff, beschränkte sich darauf, um möglichst milde Bestrafung zu bitten. Die Angeklagten selbst verzichteten z. T. auf das Schlußwort.

Das Urteil

keine Zuchthausstrafe. Sechs Freisprüche.

Die Angeklagten Nationalsozialisten

Löbbert, Doormann, Göttsche, Carl Schmidt, Wilken und Jessen wurden freigesprochen.

Es erhielten Gefängnisstrafe

Rohde 2 Jahre, Hermann Schröder 1 Jahr 3 Monate und Arp 1 Jahr.

Ferner Büchmann, Möller und Wulf 9 Monate.

Klönhammer und Lochwald 8 Monate.

Schulz, Kramer, Schütt, v. Horsten, Lorenz, Th. Schmidt, Albrecht, Nissen und Carl Schröder je 7 Monate.

Graumann 5 Monate.

Rosacker, Ehrich, Koch und Kruse 4 Monate.

Rathje 3 Monate.

Die angeklagten Angehörigen der Eisernen Front erhielten:

Ivers 5 Monate Gefängnis.

Boysen, Lorenzen und Büsing 3 Monate Gefängnis.

Der Haftbefehl gegen die Freigesprochenen, soweit sie sich in Untersuchungshaft befinden, wurde aufgehoben. Auch die Jugendlichen Rosacker, Koch und Ehrich wurden aus der Haft entlassen und ihnen eine dreijährige bedingte Strafaussetzung gewährt. Der von Löbbert und Carl Schmidt gestellte Antrag auf Erstattung der baren Auslagen wurde abgelehnt.

Am Schluß der Verhandlung erließ der Staatsanwalt gegen die zu 9 bzw. 8 Monaten Gefängnis verurteilten Angeklagten Wulf und Lochwald wegen Fluchtverdachts einen Haftbefehl, der sofort vollstreckt wurde.

Die Urteilsbegründung

nahm reichlich eine halbe Stunde in Anspruch. Hervorzuheben ist, daß das Gericht die Schuldfrage nicht völlig geklärt und den Landfriedensbruch erst dann für gegeben ansah, als die Polizeibeamten erschienen waren und ihre Revolver erhoben. Das Gericht sah es für erwiesen an, daß in dem zweiten Vorfall, der sich in den Anlagen abspielte, die Schuld der vom Gewerkschaftshaus Anmarschierenden zugemessen werde. Die Nationalsozialisten seien der Menge nur zur Abwehr entgegengeeilt. Es könne keine Rede davon sein, daß die Polizei den Angriff geführt habe, die Beamten hätten sich vielmehr in einer sehr üblen Lage befunden und es sei sehr richtig gewesen, als sie sagten, sie würden schießen.

Da es gegen die Urteile der Sondergerichte eine Revision oder Berufung nicht gibt, wurde die gefällte Entscheidung sogleich rechtskräftig.

Ende Anhang "Extra 1932 – Sturm auf das Gewerkschaftshaus" (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2020)

Jahrgang 1933

2. Januar 1933

Adolf Hitlers Neujahrsbotschaft: "Der Führer der NSDAP veröffentlicht einen sehr umfangreichen Aufruf. ...einem weltverwüstenden Krieg - der auch heute seinen Abschluß noch nicht gefunden hat -, begleitet von völkerzerstörenden Lehren, deren Auswirkungen unabsehbar sind. ... Der internationale Jude als intellektueller Inspirator führt in fast allen Staaten der Welt diesen Kampf der mangelhaft befähigten Unterrassen gegen die Kulturund damit menschliches Leben schaffende und sichernde Fähigkeit eines höheren Menschentums, dessen Widerstandskraft im Liberalismus erschlaffte. ...

In einem Staat, der in seinem Inneren, 6 Millionen Kommunisten, 7 1/2 Millionen Sozialdemokraten, um 6 Millionen weitere mehr oder minder pazifistisch verseuchte Elemente besitzt, sollte man besser nicht mehr von "Gleichberechtigung" und auch nicht mehr von "Aufrüstung" reden.

So wollen wir, Parteigenossen und Parteigenossinnen, SA.- und SS.-Männer, nationalsozialitische Bauern und nationalsozialitische Jugend, angesichts der roten Flut, der Gefahren im Osten und Frankreichs ewigem Drohen, inmitten von Not und Elend, Jammern und Verzweifelung unser Banner fester denn je in die Faust nehmen und mit ihm hineinmarschieren in das kommende Jahr..."

3. Januar 1933:

Anzeige: Hakenkreuz, Monatsversammlung erst am 10. Januar in "Stadt-Cafee". NSDAP

5. Januar 1933

Protesterklärung der Kreisleitung der NSDAP gegen eine Verlegung der Baugewerkschule

6. Januar 1933

Unterredung zwischen Reichskanzler a.D. von Papen und "Herrn Hitler" über die Frage der Eingliederung der NSDAP in eine nationale Konzentration. Zeitungen vermuten ein "Liebeswerben um Hitler". Im Gewerkschaftsblatt "Der Deutsche" klingt es so: "Wie entscheidet sich Hitler?" "Es handelt sich ... nicht darum, wer Führer des deutschen Volkes wird, oder ob Hitler alle Macht hat.... Aber Hitler könnte der Mann sein."

7. Januar 1933

Aufgabe für Reichskanzler von Schleicher: "Eingliederung des Nationalsozialismus in den deutschen Staat."

9. Januar 1933

NSDAP-Kundgebung im Berliner Lustgarten: Massenbesuch trotz schlechtem Wetter. Gauleiter Göbbels sprach. Kundgebung sei auch eine Demonstration gegen das System.

10. Januar 1933

Kölner Gespräch zwischen Papen und Hitler soll zur Angliederung der Nationalsozialisten an die Reichsregierung oder mindestens zu einer Tolerierung führen.

"Nieder mit Versailles! Das Diktat muß aufgehoben werden!" Ein Aufruf dt. Verbände.

"Zum Gedächtnis des Ruhrkampfs", drei Artikel, die die Besetzung des waffenlosen Rheinlands durch französische Panzer und "Infanteriekolonnen" 1923 (vor 10 Jahren) beschrieben und daran erinnerten.

13. Januar 1933

"Betrachtungen zur Lage": Es liegt dem Reichskanzler von Schleicher an der ...Mitarbeit der NSDAP. Auch "...bei Hindenburg große persönliche Sympathien für den 'Revolutionär der NSDAP'."

14. Januar 1933

"Die Finanzen der Gemeinden": In diesen Notzeiten ist ein beträchtlicher Rückgang bei den Steuereinnahmen der Gemeinden zu verzeichnen.

Ein Interview mit "Herrn Hitler" wird abgedruckt. H. hat keine Angst vor Neuwahlen.

16. Januar 1933

Landtagswahlen "Hitlers Sieg in Lippe. Die Mehrheit der Linken gebrochen und ersetzt durch nationale Front". NSDAP erhält einen Zuwachs von 5000 Stimmen, einen Sitz mehr. "Wahrscheinlich werden die Nationalsozialisten die Regierung bilden."

"Wahlnachklänge...heute Nacht kam es ... zu einem Zusammenstoß zwischen Reichsbanner und SA.-Leuten", 5 Verletzte, Konsumeinrichtung zerstört.

"Die Bauschule bleibt in Eckernförde", Schülerzahl soll sich erholen, "Bewährungsfrist von 2 - 3 Jahren."

17. Januar 1933

"Neuwahlen im Februar". "...die Räder der politischen Zusammenarbeit griffen so schlecht ineinander, daß die Mystik einer neuen Wahlentscheidung als letzte Frage an das Schicksal übrig zu bleiben scheint"

"Stimmen zum Wahlergebnis Lippe": "Bedenkt man..., daß Hitler... vor 90.000 Menschen gesprochen hat,... ferner, daß die ganze Rednerelite der NSDAP aufgeboten wurde, so müßte ... das Ergebnis weit gewaltiger sein." "...sagt Dr. Göbbels, daß das Wahlergebnis lehre, daß der Nationalsozialismus ... auf dem Vormarsch sei". Es wird aus der Reichspressestelle der NSDAP mitgeteilt: "Hitlers Kampfeswille"

18. Januar 1933

Schlägerei im Preußischen Landtag zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

"Aus Parteien und Bünden": Ein Kreisleiter der NSDAP, Erich Vieth, kommt zu Wort:

"...Erziehungsarbeit der NSDAP werden erst spätere Zeiten zu würdigen wissen..."

20. Januar 1933

Ältestenrat tagt in Berlin "Mit oder ohne Schleicher?" "Das alles überschattende innerdeutsche Problem heißt heute wie gestern...: Nationalsozialismus. An ihm scheiterten zwei Kanzler, der dritte" steht kurz davor.

21. Januar 1933

Foto: "Das Panzerschiff (Deutschland) beim Passieren des Friedrichsorter Leuchtturms."

"Aufmarsch der NSDAP." "Die Propagandaleitung der NSDAP. teilt uns mit, daß die Nationalsozialisten am Sonntagnachmittag einen Propagandamarsch durch Eckernförde-Borby veranstalten..." Kreisleiter Vieth hält Ansprache.

23. Januar 1933

"Am Grabe des Freiheitssängers Horst Wessel - Großer Aufmarsch der SA." in Berlin, Adolf Hitler feierte den Dichter und Komponisten des Sturmlieds der SA.

Eckernförde, "Zwei politische Propaganda-Märsche". 350 Teilnehmer aus NSDAP, SA und SS aus dem Kreis hörten die Rede von Kreisleiter Vieth: "...Der Kampf der NSDAP wird 'bis zum endgültigen Siege durchgeführt werden'.

...'müssen wir von der Regierung auch Legalität für Volk und Nationalsozialismus verlangen'."

"Reichlich eine Stunde später marschierten die Mitglieder der KPD. auf dem Rathausmarkt auf. -Auch dieser Aufmarsch verlief ... ruhig."



27. Januar 1933

Anzeige:



Molf hitter, ber als ber neue Rangler betrachtet wirb,

28. Januar 1933

"Das Kabinett Schleicher bereit zum Abgang - Das neue Kabinett v. Papens mit parlamentarischer Mehrheit"... "Regierungsumsturz auch in Frankreich"

30. Januar 1933

"Schleicher geht und Hitler kommt" "Hitler soll Kanzler eines Mehrheitskabinetts werden. - v. Papen wirkt als Geburtshelfer für die neue Regierung"

Eckernförde: "Kreistagung der NSDAP." im Hotel Stadt Kiel. Gauleiter M. d. L. Lohse (Altona) leitete. Nachfolger für Kreisleiter Dr. Krug wurde Landtagsabgeordneter Börnsen

(Schaalby), Geschäftsführer weiterhin Pg. Vieth. Lohse sinngemäß: "Gegner der NSDAP werden zu verhindern versuchen Hitler an die Macht zu lassen. Wir werden weiter kämpfen. Das große Ziel ist die Eroberung der Macht! Der Weltkrieg und die folgenden 14 Jahre mit allen schweren Opfern haben es nicht vermocht Deutschland zu vernichten...." der neue Kreisleiter Börnsen gab das Ziel aus: "Wir wollen, daß der Kreis Eckernförde nationalsozialistisch wird."

31. Januar 1933

"Adolf Hitler ist Reichskanzler und Hugenberg steuert die Wirtschaft." "Der Reichspräsident hat Hitler (am 30. Januar 1933) zum Reichskanzler ernannt..." Eine parlamentarische Mehrheit muß noch gesucht werden.

Eckernförde: "Platzkonzert auf dem Rathausmarkt", die Ortsgruppe der NSDAP veranstaltet aus Anlass der Reichskanzlerschaft Hitlers.

"Mitgliedersperre bei der NSDAP"... "Ortsgruppe Eckernförde teilt mit, daß bis auf weiteres die Aufnahme neuer Mitglieder gesperrt ist... Maßnahme bleibt bis neue Anweisungen der Reichsleitung vorliegen"

Eigenanzeige der EZ: "Jetzt fort mit dem Pessimismus!

Man sieht in der neuen Reichsleitung die Regierung der Tat!..."

1. Februar 1933

Stadt und Umgegend: Ein Gedicht von Hertha Meyer zur Heyde: Adolf Hitler 1. Nun klingt ein Name mit gutem Klang / In allen germanischen Gauen! / Und ist euch um Deutschlands Zukunft noch bang, / Uns nicht mehr, denn wir vertrauen! 2. Wir vertrauen auf den Namen mit gutem Klang, / Auf den Mann mit ehernem Wollen, / Der ohne Versprechen und Ueberschwang / Nur fordert und sagt was wir sollen. - 3. Nun steht am Himmel ein leuchtender Stern, / Symbolisch für Freiheit und Liebe ... / Und mögen auch Wolken drohen von fern, / Haß keimen in dunklem Triebe. 4.



Wir folgen dem Mann, der ernst und Kühn / Dasteht mit erhobenem Arme / Und fühlen in unserem Herzen erglühn / Das Blut unserer Ahnen, das warme. 5. Wir heben die rechte zu echtem Eid, / Wir alle: Männer und Frauen. / Wir glauben an Deutschlands bessere Zeit! / Heil Hitler! Vertraun um Vertrauen!

Aus Parteien und Bünden. Der Reichskanzler an die NSDAP. "Der Dank des Führers": "Ein vierzehnjähriges, in der deutschen Geschichte wohl beispielloses politisches Ringen, hat nunmehr zu einem großen politischen Erfolg geführt."

Politischer Mord in Lübeck, nach einem Fackelzug wurde ein Nationalsozialist von einem sozialdemokratischen Arbeiter durch Messerstiche ermordet.

2. Februar 1933

"Hitler verliest im Rundfunk einen Aufruf an das Volk. - ... Beseitigung der Bauernnot und Arbeitslosigkeit in zwei Vierjahresplänen. - Da der Reichstag versagt, soll das Volk entscheiden. - Hindenburg löst den Reichstag auf." Neuwahl am 5. März.

3. Februar 1933

Es wird wieder ein Aufruf Hitlers an die NSDAP abgedruckt. Er wendet sich an die Parteigenossen, SA und SS Männer. "Die Stunde der Niederbrechung des Terrors kommt."

Eckernförde, "Aufmarsch der NSDAP und Stahlhelm". Als Huldigung der neuen Regierung gemeinsamer Marsch durch die Stadt, Stahlhelmkapelle aus Kiel, SA-Kapelle aus Schleswig und Spielmannszüge beteiligen sich. anschl. Kundgebung auf dem Exer. Sonderzug von Kappeln für die Schwansener.

6. Februar 1933

"Wir gehen Großwohltagen entgegen. - Reichstagswahl 5. März, Gemeindewahlen 12. März."

SA-Führer in Bochum erschossen. Schüler erschießt Bürgermeister der Stadt Kasten nach einem NDSAP- und Stahlhelm- Umzug.

7. Februar 1933

Der preußische Landtag wird aufgelöst. Neuwahl am 5. März.

Ein Gedicht einer Leserin der EZ. "Braun und Grau 1. In Eckernförde. - Ein Februartag / In braun und grau und Regenschlag. / Und braun und grau zieht's die Straßen entlang / Bataillone - - endlos lang. 2. Und von den Häusern ein Flaggenmeer, / Dich zu begrüßen, du deutsches Heer. / Allüberall stille Glückseligkeit, / Als schiene die Sonne nach langer Zeit. - 3. Ihr braunen Helden endlos an Zahl. / Ihr grauen Soldaten, eisern wie Stahl. / Und über allem ein heller Stern: / Der Tag der Freiheit, er ist nicht mehr fern. 4. Durch deutsche Lande ein Raunen geht, / Ein Flüstern leise wie Dankgebet. - / In Einigkeit fest! Ihr Braunen und Grauen, / Wir glauben an Euch, und wir vertrauen!"

8. Februar 1933

"Soll Borby eingemeindet werden?" Schwieriges Projekt, erstmals von 1902, Antrag von Borby aus 1931, Antrag wurde seitens Eckernförde 1933 abgelehnt, weil zu teuer.

11. Februar 1933

"Adolf Hitler über seinen Kampf. Große Kundgebung der NSDAP. im Berliner Sportpalast". "Der Kanzler betonte..." "Deutsches Volk! Gib uns viel Jahre Zeit - dann richte über uns." Im Eckernförder Teil heißt es, "...daß wohl noch nie ein Reichskanzler so seine Seele und sein Innerstes in seinen Worten...offenbart hat..."

Ortgruppe der NSDAP. hat wieder Ingenieur Meußer übernommen.

13. Februar 1933

"Frauen und wirtschaftlicher Aufstieg. Kieler Hausfrauen betonen..., daß die deutsche Frau, die 80 v. H. aller Ausgaben besorgt, nur deutsche Waren kaufen... müsse."

"Hitlers neuer Deutschlandflug. Reiseprogramm des Reichskanzlers" (Wahlkampf)

14. Februar 1933

"Goering verordnet Urlaub, Preußische Verwaltungs- und Polizeibeamte werden für die Wahlzeit kaltgestellt. - Die nächste Aufklärung erfolgt im Schulfach." Polizei-, Regierungspräsidenten und Landräte wurden in Zwangsurlaub geschickt. Schulleiter, die einer "weltlichen Gesinnung" verdächtig sind, dürften die nächsten sein.

15. Februar 1933

Nationalsozialisten verursachen einen Tumult im Überwachungsausschuss des Reichstags und übernehmen den Vorsitz. Einige Faustschläge werden ausgeteilt.

16. Februar 1933

"Bemerkenswerte Reichskanzlerrede gegen das Zentrum und Genossen".

18. Februar 1933

"Die Säuberungsaktion Görings" soll bewirken, daß kein einziger Beamter Sozialdemokrat oder marxistischer Gesinnung sein darf. Auch mittlere und untere Ebene betroffen.

Im kürzlich aufgelösten Eckernförder Stadtrat gab es nur einen Sitz für die Nationalsozialisten, "Herr Peter Föh". Im Borbyer Gemeinderat sind nur SPD und Kommunisten vertreten.

20. Februar 1933

Deutscher Abend in Rieseby, es sprach Stahlhelm-Ortsgruppenführer Martensen-Büstorf

Detsgruppe Borby Li Worgen Mittwod, 22. Aebr., abbs. 81/, Uhr im "Kailerhof": Deffentliche Wahl Berjammlung Redner: Arbeiter Bruno Staltmer Attona, MdR. Untoftenbeitrag 20 Rpf. Erweibstofe frei.

21. Februar 1933

"Ein Erlaß an die preußische Polizei, der die Stärkung der nationalen Kräfte und die rücksichtsloseste Bekämpfung der Staatsfeinde anordnet." Die Polizei hat "den Anschein einer feindseligen Haltung ... gegenüber den nationalen Verbänden (SA, SS und Stahlhelm) und Parteien ... zu vermeiden". "Nationale Propaganda ist zu unterstützen ... gegen kommunistische Demonstrationen ist mit aller Schärfe vorzugehen."

22. Februar 1933

"Von der Kreisrundfunkstelle der NSDAP. wird uns mitgeteilt:" Es werden Rundfunksendungen angekündigt, Vorträge, Zwiegespräche und Wahlkampfreden angekündigt.

24. Februar 1933

"Hitler und Göring im Rundfunk". Es werden wieder nur die Sendetermine der NSDAP. veröffentlicht.

Die Regierungen d. Reichos u. d. Länder Libech Rominister Startie Die Reichos u. d. Länder Rominister Startie Die Reichos u. d. Länder Anhalt Reisserter 1 Ministersessel NSDAP RINYR STARTIELOS DYP ZENTR. BAYR. VR DSTR 2 RR

25. Februar 1933

Bayern will sich einen Reichskommissar der NSDAP.-Regierung nicht gefallen lassen und droht mit Verhaftung desselben. "Auf diese unglaubliche Rede eines engstirnigen

Separatisten hat der Reichskanzler sofort geantwortet." Hitler mahnt zur Einheit der deutschen Länder, "als Rute im Rutenbündel" müsse man sich einfügen. In München habe sich die Bewegung gegründet und "ich hänge an München mit grenzenloser Liebe." "Ich bin nach Herkunft Bajuvare."

27. Februar 1933

Stadtverordneten-Wahl, Nationalsozialistische Partei (Liste 1)

Gosch, Werner Kaufmann, Domstag 27 - Blocks, Albert, Arbeiter, Kielerstr. 98 - Detlefsen, N, Bäckermeister, Langebrückstr. 12 -Meußer, Herbert, Ing., Am Eichberg 17 - Staack, Fr. kaufm. Ang., Kieler Landstr. 19 - Fleinert, R., Reichsbahnobersekr. Bahnhofstr. -Schuldt, Karl, Gastwirt, Kieler Landstr. 71 - Löbbert, Franz, Arbeiter, Frau-Klarastraße 22 -Friedrichs, Franz, Installateur, Nikolaistr. 9 - Ramm, Detlef, Buchhalter, Kielerstr. 56 - Warrlich, Kurt, Schornsteinfegermstr., Kieler Landstraße 142 - Neumann, F., Räuchereibesitzer, Jungfernstieg -Thede, Henning, Gärtner, Kielerstr. 19 - Orth, Adolf, Ing., Brookhörn 17 -Greve, P., Res.-Lok.-Führer, Nikolaistr. 11 - Brockstedt, H., Postschaffner, Gaethjestr. 17 - Büll, Johann, Arbeiter, Kielerstr. 55 -Schilling, K., Telegr.-Insp., Kieler Landstr. 1.

 $\label{eq:Borbyer Gemeindevertretung, NSDAP.} Borbyer Gemeindevertretung, NSDAP.$

Buchmann, Obersteuersekretär - H. Petersen, Schornsteinfegermeister -Ludw. Brenner, Maschinist - Heime, Landwirt - H. Fedder, Kaufmann -Nielsen, Dachdecker - W. Schadt, Gärtner - Hansen-Schulz, Landwirt -

Arcistags-Wahl

NEDAB.

1. Dr. Cievers, Burgermeifter, Edernforde 2. Gofd, Billi, Landwirt, Brefendorf 3. Luthie, Mar, Landwirt, Deborf 4. Lamp, Ernft, Landw. Arbeiter, Ofierhof 5. Buchmann, Jojeph, Oberftenerfetr., Edf. . 6. Löbbert, Frang, Arbeiter, Edernforde 7. Johnt, Rarl, Roblenhantler, Gettorf 8. Reumann jr., Beter Malermftr, Owichlag 9. Daniel, Wilhelm, Landwirt, Solzborf 10. Remvold, Ralf, Gutebefiger, Möhlhorft 11. Bendt, Johs., Sodybautednifer, Fledeby 12. Robling, hermann, Siedler, Loitmarffeio 13. Jeg, Johs., Comiedemeifter, Gr. Bittenfee 14. Conad, Sinrich, Landev., Langenberg 15. Teegen, Friedrich, Rrim.-Aff. i. R., Edf. 16. Dr. Benn, Being, Tierargt, Sutten 17. Rubi, Sinrich, Giedler, Gr. Ronigeforbe 18. Brenner, Ludwig, Majdinift, Borby

19. Kanide, Franz, Arbeiter, Brefendorf 20. Warrlich, Kurt, Schornsteinsegermstr., Ecf. 21. Jöns, Jürgen, Landwirt, Brefendorf 22. Henschel, Wilh., Schmiedemstr., Tergstedt 23. Kampen, Wilh., Tel. Oberwertmstr., Gcf. 24. Müller, Albert, Bootsmann a. D., Schickee 25. Bronnmann, Mar, Schuhm. Mstr., Rieselbh

26. Briedt, Johs., Gariner, Edernförde 27. Reimer, Guftav, Landwirt, Felm

Rampffront Edmarg weiß rot. 1. Lorengen, Bilb., Sofbei., Rongbnfelo 2. Sudemann, Frang, Raffeebausbei., Edi. 3. Frb. Sans v. Echroder, Butebef., Sobenft. 4. Saber, Johe., Cattlermftr., Bettorf 5. Greve, Sans Claus, Landw., Solzbunge 6. Langholy, Ludw., Auftionator, Edernforde 7. Comibt, Burgen, Landw., Sutten 8. Reefe, Johs., Bofimeifter, Gettorf 9. Rebie, Chriftian, Raufmann, Edernforbe 10. Brandes, Guftav, Landw., Sennerode 11. Stoltenberg, Buft., Echloffermfirt, Edf. 12. Ernft, Joh., Amtevorfieher, Owichlag 13. Paulfen, Bilb., Landw., Al. Baabs 14. Beinte, Mug., Buroangestellter, Edernforde 15. Diefmann, herm., Pandw., Schilffee 16. Saufdilot, Abolf, Raufmann, Edernforde

16. Saufchildt, Adolf, Maufmann, Edernforde 17. Siemers, Guft., Gutspächter, Grünthal 18. Thams jun., Jürg., Landw., Hummelfeld 19. Jürgens, Ludw., Böttcher, Dänischenhagen 20. Greve, Theodor, Lehrer, Edernforde

21. Magnuffen, Sans, hofbefiber, Torphof 22. Sagedorn, Dr. Th., Tierarat, Bogelf. Gr.

Meyer zur Heyde, Mittelschullehrer.

28. Februar 1933

Reichstagsbrand, "Ein Brandstifter verhaftet" "...der unumwunden die Brandstiftung zugab. Er erklärte der niederländischen KPD anzugehören..." Der Maurer Marinus van der Lubbe ist am 13. Januar 1909 in Leyden geboren.

Liste der Kreistagswahl.

1. März 1933

In Folge des Reichstagsbrands wurden die SPD-Zeitungen für 14 Tage verboten.

2. März 1933

"Großangriff gegen die Kommunisten" "...erlassene Notverordnung zum Schutz von Volk und Staat"

"Leiter der Ortsgruppe Borby der NSDAP. Obersteuerinspektor Buchmann ist in der Nacht... von mehreren Personen überfallen, niedergestochen und durch Messerstiche am Kopf schwer verletzt worden". Kommunisten sind in Verdacht.

3. März 1933

Anzeige: Fackelzug durch Eckernförde-Borby, Unterzeichner sind "NSDAP., Stahlhelm, B.d.F., Kampffront Schwarz-Weiß-Rot, Die militärischen Vereine, Schützenvereine, Deutsche Turnerschaft, Gesangvereine, Feuerwehr, Eckernförder Sportverein, Lehrer-Verein, Bürger-Verein Borby".

4. März 1933

"Morgen heraus und auf zur Wahl", "Das Volk erwacht und wählt national", dazu ein Foto von Göring mit übergroßer Hakenkreuzfahne.

"Die thüringische SPD-Presse hat ... die Rede des Reichskanzlers Hitler ... erhalten und muß diese Rede ... abdrucken."

Zwei große Anzeigen der Kampffront, je eine große Anzeige der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei.

6. März 1933 Morgen-Ausgabe

"Das Volk gibt Hitler die Macht", "Die Regierung hat eine Mehrheit von 51,9 Prozent."

"Wahlergebnis im Kreise Eckernförde von der Reichstagswahl am 5. März 1933" als ganzseitige Liste. Eckernförde zusammen: 2161 Nationalsozialisten, 1204 S.P.D., 749 Kommunisten, 19 Zentrum, 577

DER REICHSTAG NACH DER WAHL VOM 5.3.1933

S.P.D

N.S.D.A.P.

44%

Kampffront, 77 Deutsche Volkspartei, 45 Christlich Sozialer Volksdienst, 14 Deutsche Staatspartei.

Kreis gesamt, Gegenüberstellung 1933/1932: 12.327/12.330 Nationalsozialisten, 4.291/5.480 S.P.D., 2.052/2.165 Kommunisten, 53/98 Zentrum, 2.822/1.958 Kampffront, 191/203 Deutsche Volkspartei, 91/96 Christlich Sozialer Volksdienst, 30/119 Deutsche Staatspartei.

6. März 1933

"Der Tag der erwachenden Nation". Landtagsmandate (neu/bisher) im Preußischen Landtag: 211/162 Abgeordnete Nationalsozialisten, 83/94 S.P.D. und Deutsche Staatspartei, 63/57 Kommunisten, 68/67 Zentrum, 43/31 Kampffront, 6/10 Deutsche Volkspartei, Christlich Soziale Hannoveraner.

7. März 1933

"Von Wahl zu Wahl", es geht um die bevorstehende Kommunalwahl am 12. März. In den Kommunalparlamenten haben bisher die SPD und die Kommunisten die übergroße Mehrheit. Dazu die EZ: "Aus diesem Zahlenbild geht aber klar hervor, daß die politische Machtverteilung in keiner Weise mehr den heutigen Zeitverhältnissen entspricht. ... Es braucht kaum hervorgehoben zu werden, daß die NSDAP. jetzt auch in den Kommunalvertretungen ihre Wünsche zur Geltung bringen wird.

Namentliche Wahlvorschläge der Parteien für die Wahl zur Stadtverordnetenversammlung.

8. März 1933

"Feierliche Hissung von Hakenkreuzfahnen ... auf den amtlichen Gebäuden von Eckernförde", dazu gehörten u. a. Rathaus, Landratsamt, Finanzamt, Borbyer Gemeindebüro, Schulen, Krankenkassen und Amtsgericht, auch das Gewerkschaftshaus.

10. März 1933

"Auch Bayern muß sich fügen". "Ein Reichskommissar für Bayern". SS besetzt das Landtagsgebäude, "Reichs-SS-Führer Himmler zum Leiter der Polizeidirektion München bestellt." In München "Sämtliche öffentliche Gebäude besetzt".

11. März 1933

"Morgen ist Wahltag" Wir bringen ... die Namen der beiden Listen (Anm. Eckernförde und Borby), die eigentlich für die Wahl nur in Frage kommen, da ja diese Wahl unter der Parole steht: Angleichung an die im Reiche und Staate zur Macht gelangte Nationale Front." Es werden nur die Namen der NSDAP,- und Nationale Einheit-Liste veröffentlicht.

13. März 1933

"Die Provinziallandtags-Wahl in Schleswig-Holstein", Nationalsozialisten erhalten von 834 483 abgegebenen Stimmen 457 857, damit mehr als die absolute Mehrheit. Ebenso im Kreistag Eckernförde, von 22 Sitzen 12. In der Stadt Eckernförde erhalten NSDAP. (1328 St.) und Kpffrt. (Anm.: Kampffront 'Schwarz-Weiß-Rot') (1173 St.) die übergroße Mehrheit. In Borby verhält es sich anders, dort gibt es für die NSDAP. nur 2 von den 9 Sitzen, SPD und KPD kommen auf 5 Sitze.

14. März 1933

"...der mächtigste deutsche Oberbürgermeister die Waffen streckt: Konrad Adenauer, Oberbürgermeister der Stadt Köln. ... Der mächtigste Mann Westdeutschlands verschwindet von der Bildfläche..." In Westpreußen: "20 SPD.- und KPD.-Führer festgenommen"

15. März 1933

"Sozialdemokratische Presse weiter verboten"

16. März 1933

"Eckernförde erhält 143.700 RMk. zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms"

17. März 1933

Der Beauftragte der Reichsregierung teilt mit, dass der Ministerpräsident von Bayern hat sein Amt niedergelegt hat.

"...daß die Gefahr einer Verlegung der Baugewerbeschule von Eckernförde fort endgültig behoben ist".

21. März 1933

"Weitgehendes Ermächtigungsgesetz. - Alle Gesetzgebung in der Hand des Reichskanzlers." "Artikel 1. Reichsgesetze können, außer in den in der Reichsverfassung vorgesehenen Verfahren, auch durch die Reichsregierung beschlossen werden. ..."

"Anläßlich der Eröffnung des ersten Reichstages nach der Befreiung vom Marxismus in Potsdam veranstaltet das nationale Deutschland in allen Orten Fackelzüge... Auch wir in Eckernförde wollen nicht zurückstehen. - Reiterabteilung, SS, Stahlhelm, SA, Feuerwehr, ... Hitlerjugend... werden ... zum Fackelzug antreten..."

23. März 1933

"Neue preußische Politik". "Wie wir hören kommt Reichsminister Pg. Goering als Ministerpräsident in Frage."

24. März 1933

"Annahme des Ermächtigungsgesetzes mit 441:97 Stimmen."

27. März 1933

"Hinrich Lohse Schleswig-Holstein neuer Oberpräsident."

28. März 1933

"Der Stahlhelm entwaffnet und aufgelöst" in Braunschweig.

29. März 1933

"Die NSDAP. verhängt eine Sperre gegen alle jüdischen Geschäfte und Unternehmungen als Kampfmittel gegen Lüge und Verleumdung." "1. In jeder Ortsgruppe und Organisationsgliederung der NSDAP. sind sofort Aktionskomitees zu bilden zur praktischen planmäßigen Durchführung des Boykotts jüdischer Geschäfts, jüdischer waren, jüdischer Aerzte und jüdischer Rechtsanwälte. Die Aktionskomitees sind verantwortlich dafür, daß der Boykott keinen Unschuldigen, um so härter aber die Schuldigen trifft..."

Willers Jessen, langjähriger Rektor der Knabenbürgerschule wird am 1. April 1933 aus Altersgründen in Ruhestand treten.

30. März 1933

"Der 5. April" Den 84jährigen Gedenktag der Schlacht bei Eckernförde... begehen die nationalen Verbände unter der Devise: "Nordschleswig soll wieder an Deutschland kommen!"

"Aus der Arbeit der NSDAP." "Pg Bürgermeister Dr. Sievers" sprach auf der Ortsgruppenversammlung "im überfüllten Saale des Seegarten"."...Wenn z. B. jemand widerrechtlich das Braunhemd anzieht, um damit auf dem Rathaus zu versuchen, für sich irgendwelche Vorteile zu ergattern, wird er an die Luft gesetzt werden, wohingegen berechtigte Wünsche aller nachdem Grundsatz 'Gemeinnutz vor Eigennutz' wohl zu erwägen sind. Jeder sei uns willkommen, der auch jetzt noch zu uns findet... Man könne nicht jeden Beamten an die Luft setzen. Vor allem unter den Kommunalbeamten seien wertvolle Kräfte, auf deren Mitarbeit nicht verzichtet werden könne.... MdL Börnsen sprach zur politischen Lage...." Eine namhafte Straße soll den Namen des Kanzlers erhalten.

31. März 1933

Anordnung des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greul- und Boykotthetze: "Die Aktionskomitees ... stellen sofort fest, welche Geschäfte, Warenhäuser, Kanzleien und so weiter sich Judenhänden befinden...." Die Listen gehen an die SA. und SS. damit diese dort Wachen aufstellen können. "Zur Kenntlichmachung jüdischer Geschäfte sind an deren Eingangstüren Plakate oder Tafeln mit gelben Flecken auf schwarzem Grunde anzubringen...."



ir

1. April 1933

"Entfernung der Juden aus der Justiz" "Erklärung der Reichsregierung und der NSDAP." Dr. Goebbels erklärte, "daß die Greulhetze im Auslande im Abflauen begriffen ist. ... daß das vereinigte Judentum in Deutschland die Möglichkeit hat, diese Greulhetze absolut einzuschränken und einzustellen." Der Boykott soll am morgigen Tag mit" voller Wucht und Disziplin" durchgeführt werden, dann einen Tag pausieren und, falls die "Greulhetze" nicht eingestellt wird, am kommenden Tag "aufs neue einsetzen", dann allerdings mit nie dagewesenen Wucht und Vehemenz, "bis sich die Drahtzieher der ausländischen Greulhetze eines Besseren besonnen haben."

"Eine Mitteilung der NSBO." Die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation NSBO. teilt mit, daß alle in jüdischen Geschäften arbeitenden Arbeiter und Angestellten "...eine

zweimonatige Vorauszahlung aller Löhne und Gehälter für nichtjüdische Arbeiter und Angestellte" erhalten sollen und keine Entlassungen an diesem Personal vorgenommen werden. "Angehörige der jüdischen Rasse sind fristlos zu entlassen".

3. April 1933

Vor jüdischen Geschäften halten SA. und SS.-Leute Wache. Sie halten rote Plakate mit der Aufschrift 'kauft nicht bei Juden' in der Hand. "Neugierig sehen sich die Berliner das seltsame Geschehen an".

Kiel, "Das Hakenkreuz wird sehr schnell volkstümlich. ... Kranzspenden mit dem ansprechenden Abzeichen sieht man auch schon..."

6. April 1933

"Eckernförde gedenkt der Helden vom 5. April 1849". "Eine gewaltige Nordschleswig-Kundgebung unter dem Motto: Nordschleswig wird wieder deutsch." Gedenktag der Seeschlacht bei Eckernförde, Geschäfte sind festlich geschmückt, Gegenstände aus dem Holz 'Christian VIII.' gefertigt, Kranzniederlegung, zwei Torpedoboote auf Reede, Festumzug, der sagen soll: "Gib uns unser geraubtes Nordschleswig wieder", abends Festkommers.

7. April 1933

Neues Pressegesetz beim politischen Empfangsabend der ausländischen Presse von Reichsminister Goebbels angekündigt, dass "das Verhältnis der Presse zu den staatspolitischen Kräften regeln und die berufsständischen Interessen des Journalisten eindeutig festigen werde, ein Gesetz, so führte er aus, das der Presse gibt, was der Presse ist, andererseits aber der Regierung nicht verwehrt, worauf sie Anspruch erheben darf...." In der anschließenden Ansprache von Reichskanzler Hitler betont er, "...Die Presse ist nicht ein Zweck an sich, sondern nur ein Mittel zu einem solchen. Wenn wir heute die Wiederherstellung einer einheitlichen geistigen Willensbildung der Nation zustreben, dann kann die Presse keinen anderen Zweck verfolgen, als an diesem Werk mitzuwirken. ..."

"Kampf dem Kitsch. Ein Erlaß gegen patriotische Geschmacklosigkeit. ... Eine geschmacklose Verarbeitung ihrer Symbole ... fügt dem deutschen Ansehen Schaden zu. ... Die Regierung sieht es als ihre Pflicht an, gegen jedes kulturschädliche Wirken, wozu auch die Verkitschung unserer Geschichte und unserer nationalen Symbole gehört, mit den entsprechenden Mitteln vorzugehen...."

"Freiwilliger Arbeitsdienst 'Seeberg'". In Deutschland soll es rund 1 Million männliche und 400 000 weibliche Arbeitslose unter 25 Jahre geben. Das Erholungsheim Seeberg bei Langholz Seeberg erhielt im November 1932 weibliche Arbeitslose zugewiesen. Im Durchschnitt war das F. A. D. Heim mit 15 jungen Mädchen besetzt. Das Heim schließt nun zum 1. April. Im Sommer öffnet es seine Tore für erholungsbedürftige Mütter und Frauen aus dem Bereich der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz in Schleswig-Holstein.

8. April 1933

"Das Gleichschaltungsgesetz" "Das Reich setzt Statthalter bei den Ländern ein." "Der Reichskanzler wird Statthalter in Preußen" "Das 'Gesetz zur Geleichschaltung der Länder mit dem Reich', ... bestimmt in seinem ersten Paragraphen, daß in den deutschen Ländern ... der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichskanzlers Reichsstatthalter ernennt. Sie haben die Aufgabe, für die Beachtung der vom Reichskanzler aufgestellten Richtlinien der Politik zu sorgen..." Die Statthalter ernennen und entlassen die Landesregierung, lösen den Landtag auf und ordnen Neuwahlen an, Verkünden Landesgesetze, Ernennung der Beamten und Richter usw.

10. April 1933

"Die Arbeitsgemeinschaft für Stadtrandsiedlung in Eckernförde" schafft Eigenheime für 16 Familien zu einem ganz niedrigen Preis.

11. April 1933

Die Borbyer Gemeindevertretung hält in einer Eilsitzung die Kommissionswahlen ab, obwohl oder weil sich zwei SPD-Vertreter in Schutzhaft befinden.

12. April 1933

Reichskanzler und Statthalter von Preußen hat Reichsinnenkommissar Göring zum Ministerpräsidenten von Preußen ernannt. "Des Führers getreuer Paladin".

"Hindenburg und Hitler in der Schule. Minister Rust ermächtigte die Leiter der ihm unterstellten öffentlichen Schulen ... außer den Bildern des Reichspräsidenten auch die des Reichkanzlers anzubringen."

13. April 1933 (Gründonnerstag)

"Die erste Sitzung des Eckernförder Kreistages", "... zu der alle 14 Vertreter der NSDAP. in Uniform, sowie die Vertreter des Kampfblocks Schwarz-Weiß-Rot erschienen waren, während die fünf Vertreter der SPD. nicht anwesend und der Vertreter der KPD. nicht geladen war, umfaßte 14 Punkte...." Landrat Dr. Alnor verpflichtete die neu gewählten Abgeordneten. Kreisausschüsse und Amtsvorsteher werden gewählt.

15. April 1933 (Ostersonnabend)

"Neue Deutschenhetze in England / Englische Juden ... beschimpfen ... das deutsche Volk."

Amtliche Bekanntmachung: "Der 'Friedrich-Ebert-Straße' in Borby wird anstelle dieser Bezeichnung der Name 'Karl Radke-Straße' beigelegt. Eckernförde, den 15. April 1933. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Dr. Sievers.

Anzeige: "Hitlerbilder wieder eingetroffen. Th. Jansen, Nicolaistr. 11"

19. April 1933

"Der Freiwillige Arbeitsdienst", die Wahl des Dienstträgers steht den jungen Leuten frei.

20. April 1933

Hitlers 44. Geburtstag. Ein persönliches Bekenntnis von Dr. Joseph Göbbels für Adolf Hitler. "Glückwünsche an den Reichskanzler"

"Eine Hitler-Ehrung in Eckernförde", Gebäude sind geflaggt, Fenster sind mit Hitlerbildern geschmückt, der vor dem Geschäftszimmer der Kreisleitung gelegene alte Gänsemarkt wird "von heute ab den Namen Adolf-Hitler-Platz tragen", keine öffentliche Feier.

Sondersite "Kämpfer! Führer! Mensch" "Zum Geburtstag unseres Volkskanzlers"

22. April 1933

Eckernförde: "Adolf Hitlers Geburtstag wurde am 20. April ... begangen. ... Der Einladung zu einer würdigen Geburtstagsfeier in Form einer außerordentlichen Generalversammlung waren nicht nur die eigenen Parteigenossen, sondern auch die Angehörigen des Stahlhelm und des Königin-Luise-Bundes in reicher Zahl gefolgt, so daß die Erschienenen im 'Seegarten' kaum Aufnahme finden konnten...." Es wurden Spenden für die Armen gesammelt. Einmarsch der Feldzeichen der SA. und des Stahlhelm, Ansprachen.

25. April 1933

"Richtlinien für den Feiertag der 'nationalen Arbeit'" werden veröffentlicht: Es wird geflaggt, auch von Privathäusern, schmücken mit frischem Birkengrün, Schulen sollen "die Übertragung des großen Staatsaktes im Berliner Lustgarten durch den Schulfunk hören", Platzkonzerte sollen veranstaltet werden.

"Verschärfung des Strafvollzugs", weniger Beschwerderechte, "kein falscher Humanitätsgedanke" mehr, Stellung der Anstaltsleitung wird gestärkt, "wirksamere Waffe im Kampf gegen das Verbrechertum".

26. April 1933

"Der vielen Gleichschaltungen letzter Sinn" "...Gleichschaltung. Die Gewerkschaften, die Unternehmensverbände, die Vereine aller Schattierungen - sie alle bemühen sich mit einer überraschenden Fixigkeit, sich gleichschalten zu lassen. Ergebenheitstelegramme regnen auf die Reichskanzlei hernieder. Adolf Hitler wird sich seine eigenen Gedanken machen bei so viel Sinnesänderung. Das deutsche Volk ist - das zeigt dieser Gleichschaltungsprozeß - im Begriffe, sich zum Ständestaat zu organisieren. ..."

"Die Gleichschaltung der Universitäten" "Professoren-Beurlaubungen an den Hochschulen"

"Von der Loge zum Orden, von der Geleichschaltung in der christlich-deutschen Freimaurerei."

27. April 1933

Vorbereitungen für den kommenden "Tag der nationalen Arbeit in Eckernförde" werden veröffentlicht. Reihenfolge bei den Umzügen, Festgottesdienst, Jugendfeier, Abendveranstaltungen. "Möchten sich an diesem Tag alle Arbeiter der Faust und des Geistes zusammenfinden!" Anzeige der Ortsgruppe der NSDAP. zu der Festfolge

28. April 1933

"Stahlhelm bekennt sich zu Hitler" "Die feldgrauen Freiheitskämpfer rücken ein in die Front der braunen Armee."

2. Mai 1933

"Das Fest der Arbeit. Ganz Eckernförde im Schmuck von schwarz-weiß-roten und Hakenkreuzfahnen sowie von frischem Grün" "Welch ein gewaltiger Umschwung in einem Jahre! Am vorigen 1. Mai schritten noch durch Klassenkampf-Parolen aufgeputschte Arbeiter durch die Straßen der Städte unseres Vaterlandes..... Wie anders war es heute! ... Wie hier bei uns in Eckernförde marschierten an diesem 1. Mai alle deutschen Arbeiter der Faust und der Stirn. Zum ersten Mal der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Arbeitertums feierte das gesamte deutsche Volk das Fest der Arbeit...." Flaggenparade, Festgottesdienst, Weihe von drei Fahnen der NSBO (NS Betriebszellenorganisation), der NSDAP und des Nationalsozialistischen Kriegsbeschädigtenbundes, Festumzug, Abendveranstaltungen mit Kapelle Schierhorn, Sturmbannführer Brenner, Probst Langloh, Amtsgerichtsrat Delfs, Studiendirektor Höppner, Bürgermeister Dr. Sievers, Reichsbahninspekt. Schulz. "Reichskanzler Adolf Hitler sich eingehend mit dem Problem der Arbeitsbeschaffung beschäftigte." Größter Arbeitgeber am Ort ist die Marine.

Ortsgruppenleiter der NSDAP in Borby ist Buchmann. Pg. Meyer zur Heide hielt Hauptansprache bei Deutschem Abend in Borby.

"Gleichschaltung der Gewerkschaften", Gebäude der freien Gewerkschaften wurden besetzt, die Gewerkschaftsführer festgenommen.

3. Mai 1933

"Das Ende der Freien Gewerkschaften" "Gleich nach dem Tage der nationalen Arbeit hat die Reichsregierung zu dem lange erwarteten Schlag gegen die roten Gewerkschaften ausgeholt. ..."

"Gleichschaltung der Hochschule für Musik ... nichtarische Musiker sollen von der freien künstlerischen Betätigung nicht ausgeschlossen werden, sofern er deutsche Art und Gastfreundschaft achte." "Gleichschaltung der Reichsbahnbeamten", neue Leitung berufen.

"69 Jahre EMTV", Stiftungsfest.

"Der Reitersturm 7 der Standarte 86 der SA." Abteilungen in Eckernförde, Brekendorf und Holzdorf, "junge Volksgenossen", auch solche ohne Pferde, werden aufgefordert sich anzuschließen, Ausbildung in Pferdepflege und -umgang angeboten.

"Stapellauf der 'Gorch Fock'", Segelschifftaufe bei Blohm und Voss, Hamburg, Ersatz für die 'Niobe'.

4. Mai 1933

"Unterstellung aller Gewerkschaften unter Adolf Hitler. - Der Kampf der NSBO. - Auftakt zur Arbeitsdienstpflicht." Gewerkschaften (Christliche Gewerkschaften, Gewerkschaftsring deutscher Angestellten, Arbeiter- und Beamtenverbände, GDA- Gewerkschaftsbund der Angestellten, RDA-Reichsverband der Automobilindustrie) haben sich der Führung Adolf Hitlers unterstellt. Verhandlungen mit DGB folgen. Gewerkschaftsführer, die sich als beauftragte der Sozialdemokraten fühlten, wurden in Schutzhaft genommen. "Das ist das

wesentliche Merkmal der 'Gleichschaltung': Nicht Zerschlagung..., sondern Übernahme durch die Beauftragten des nationalen Arbeitertums..."

Arbeitsdienstplicht, erster Jahrgang dürften die sein, "die am 1 Januar 1934 das neunzehnte Lebensjahr hinter sich haben."

Bericht einer Teilnehmerin aus dem "...freiwilligen Arbeitsdienst in Bistensee", ein halbes Jahr im Lager. "Äußerlich und innerlich reicher, als wie wir gekommen, zogen wir wieder hinaus."

"Übernahme des Gewerkschafthauses" in Eckernförde von der NSBO.



6. Mai 1933

Ortsgruppenleiter der hiesigen NSBO ist Pg. Weigel. Pg. Salzer berichtete bei Versammlung im Gewerkschaftshaus.

8. Mai 1933

"Schleswig-Holstein umjubelt Adolf Hitler", 30.000 SA.-Männer auf dem Sportplatz in Kiel. "Waffenkonzert der Musik- und Spielmannszüge", 300 Musiker, Hitler schritt die Front der SA. und SS. ab. Auch viele Besucher und Teilnehmer aus Eckernförde.

Bürgermeister Dr. Sievers wird Landrat des Kreises Flensburg. Zwei Jahre war Dr. Sievers Bürgermeister in Eckernförde. Unter seiner Führung "wurde Eckernförde gleichgeschaltet."

"Tätige deine Einkäufe in hiesigen Geschäften und Du gibst hiesigen Angestellten und Arbeitern Brot."

9. Mai 1933

"Ausführungsbestimmungen über die Entlassung von Parteibuchbeamten, Juden und politisch Unzuverlässigen." Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums. Zu entlassen sind alle diejenigen, "die sich kommunistisch betätigt haben". Unzuverlässig ist derjenige, der gegen die nationale Bewegung aufgetreten ist, sich also "antinational betätigt hat".

Vorstand des EMTV ist auf Anordnung des DT. (Deutsche Turnerschaft) zurückgetreten. Bisheriger 1. Vors. Kreisbaumeister Leister wiedergewählt und soll dem Gauvertreter zur Bestätigung vorgeschlagen werden. wehrturnen wird neu aufgenommen: Schießunterricht, Geländeübungen, Gepäckmärsche, Zeltlager, Orientierungsunterricht usw.

Scharnhorst Gruppen Sieseby und Vogelsang-Grünholz gegründet.

10. Mai 1933

"Ausbau der nationalsozialistischen Revolution". Ministerpräsident Göring, gleichzeitig Preußischer Innenminister hat einen führerwechsel bei der Schutzpolizei vorgenommen und bekannt gegeben:"...Als höchster Vorgesetzter der Polizei bestimme ich nunmehr allein über die Politik in der Polizei bis zu den untersten Organen." Gegensätzliche politische Parteiauffassungen innerhalb der Schutzpolizei sind zu beseitigen.

"Der Reitersturm 7 der Standarte 86" des Kreises Eckernförde nahm auch an "dem großen SA.-Aufmarsch in Kiel" teil. Ein Bericht ist abgedruckt.

11. Mai 1933

"Luftschutz", kein Ort im Reich ist ungefährdet. Kenntnisse über Schutzmöglichkeiten und Angriffsarten durch Vorträge in Eckernförde vermittelt.

12. Mai 1933

"Reitervereine werden Reiterstürme" - "In der schleswig-holsteinischen Reiterei steht einen Umwandlung bevor. Die Reitvereine sollen ... in Reiterstürme umgewandelt und der gruppe Nordmark der SA. unterstellt werden."

NSBO Ortsgruppenversammlung im "Domkrug". Stellv. Ortsgruppen-Betriebswart Weigel stellt klar: "Die NSBO. ist keine Gewerkschaft", sie ist Teil der NSDAP mit der Aufgabe die NS-Weltanschauung in die Betreibe zu tragen.

13. Mai 1933

Zum Muttertag am 14. Mai ein Artikel über die "Deutsche Mutter": Familie, Kindererziehung, tägliche Sorge um das leibliche Wohl.

15. Mai 1933

"General-Mitgl.-Versammlung der NSDAP. Eckernförde", am Muttertag mit 400 Parteigenossen, Kapelle Schierhorn, Ortsgruppenleiter Pg. Meußer, Kreisleiter Pg. Börnsen, zum Schluss Horst-Wessel-Lied.

16. Mai 1933

"Durchhalten im Trommelfeuer", "Höhepunkt der ausländischen Hetze", "Die Führung in Berlin behält die Nerven" Ausländische Drohungen, besonders vom starken Frankreich gegen das "nichtgerüstete" Deutschland. "Aber selbst Besetzungsdrohungen, die wir so pompös in Zeitungsartikeln lesen, haben ihren Haken."

"Der Ehrentag eines Eckernförder Künstlers". "Unser Mitbürger Max Streckenbach begeht am 18. Mai seinen 70. Geburtstag."

18. Mai 1933

"Deutschland will in Rüstung und Waffenlosigkeit gleichstehen mit den Nachbarn". "Der Reichstag steht ... hinter dem Führer."

"Nächtliches Schadenfeuer" im Haus AdolfHitler-Platz 3, in dem sich die Zeugmeisterei der SA. und SS., der Zeitschriftenvertrieb und die Ortsgruppen-Geschäftsstelle der NSDAP. befindet.

"Ausschmückung der Dienstgebäude": "Abbildungen usw. von Persönlichkeiten, die an dem Novembersturz 1918 beteiligt waren, sollen nicht länger in Dienstgebäuden geduldet werden..."

19. Mai 1933

Ermächtigungsgesetz in Preußen mit zwei Drittel der anwesenden Abgeordneten und daher mit verfassungsändernder Mehrheit angenommen.

NSDAP.-Mitgliederzahl in Borby in den letzten Monaten verdoppelt.

NSDAP.-Ortsgruppe in Loose erneut gegründet. Vorher war sie bei Holzdorf angeschlossen.

Anzeige: "Mitteilungen der NSDAP. Bekanntmachung für die personelle Zuständigkeit der einzelnen Gliederungen innerhalb der NDSAP: Im Kreise Eckernförde:

- 1. Arbeitsdienst: Otto Triebel, Eckernförde, Kieler Straße 47,
- 2. Beamten: Andreas Thoene, Eckernförde, Am Eichberg 32,
- 3. Betriebszellen: Franz Kanicke, Brekendorf,
- 4. Bund Deutscher Mädel: Frl. Wille, Eckernförde, Kieler Landstraße,
- 5. Frauenschaft: Frau Prof. Schencke, Eckernförde, Nicolaistraße 2,
- 6. Hitler-Jugend: Wolter Jahn, Eckernförde, Reeperbahn,
- 7. Kampfbund d. gewerbl. Mittelstandes: Werner Gosch, Eckernförde, Langebrückstr. 9,
- 8. Kirchenfachberater: Lehrer Heinrichs, Hütten,
- 9. Kriegsopfer: Friedrich Teegen, Eckernförde, Rendsburger Landstraße 24,
- 10. Landwirtschaft: Willy Gosch, Brekendorf,
- 11. Lehrer: Fritz Meyer zur Heide, Borby, Vogelsang
- 12. SA.: Ludwig Brenner, Eckernförde, Gaethjestraße,
- 13. SS.: Werner Greve, Elmenhorst

In der Stadt Eck:

- 1. Beamten: Andreas Thoene, Eckernförde, Am Eichberg 32,
- 2. Betriebszellen: Ludwig Brenner, Eckernförde, Gaethjestraße,
- 3. Bund Deutscher Mädel: Frl. Wille, Eckernförde, Kieler Landstraße,
- 4. Frauenschaft: Frau Prof. Schencke, Eckernförde, Nicolaistraße 2,
- 5. Hitler-Jugend: Otto Stier, Eckernförde, Gaethjestraße 7,
- 6. Kampfbund d. gewerbl. Mittelstandes: Werner Gosch, Eckernförde, Langebrückstr. 9,
- 7. Kriegsopfer: Friedrich Teegen, Eckernförde, Rendsburger Landstraße 24,
- 8. Lehrer: Fritz Meyer zur Heide, Borby, Vogelsang
- 9. SA.: Carl Theodor Rathgen, Eckernförde, Kieler Straße 3,
- 10. SS.: Friedreich Staack, Eckernförde, Kieler Straße 19.

Kreisleitung Eckernförde.

20. Mai 1933

Eckernförde, Besprechung der Vorstände der Verbände: "Der Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes". Aufgaben des Kampfbundes: 1. Durchsetzung von Aufgaben, die auf gesetzlichem Wege nicht lösbar sind. 2. Erziehung zu nationalsozialistischen Weltanschauung, 3. ständige Beobachtung aller Vorgänge in den wirtschaftlichen Verbänden und Organisationen mit der Aufgabe einer sofortigen Unterrichtung der Reichsführung des Kampfbundes, 4. umfassende Propaganda.

22. Mai 1933

Kiel: "Unsere Flotte paradiert vor Hitler"

Berlin: Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaft, Spitzenkuh mit 40 Litern Milch.

"Die neue Buchstabiertafel der deutschen Reichspost". An Stelle der bisher "benutzten Namen David, Jakob, Nathan, Samuel und Zacharias (sind) die Namen Dora, Julius, Nicolaus, Siegfried und Zeppelin (ge)treten."

23. Mai 1933

Alle Kampfbünde auf dem Gebiete der Wirtschaft werden aufgelöst. "Nur der amtlich gegründete ... 'Kampfbund des gewerblichen Mittelstands' bleibt erhalten." Er wird "zu einem Nationalsozialistischen Wirtschaftsbund" umgebildet, angegliedert an die "Deutsche Arbeitsfront."

"Umgestaltung des Kyffhäuserbundes". Führeranordnung: Mindestens die Hälfte der Vorstandsmitglieder des größten deutschen Soldatenbundes muss der NSDAP. angehören.

27. Mai 1933

Vom Landrat eingesetzter Bürgermeister Dr. Lembke stellt sich vor. Hauptproblem wird Arbeitsbeschaffung sein.

30. Mai 1933

Übung der Stahlhelm-Scharnhorst-Jugend aus dem Kreis in Eckernförde: Kappeln, Loose, Karby, Hütten, Rieseby, Sieseby, Groß-Wittensee, Vogelsang, Damp, Eckernförde und Gäste aus Kiel, Rendsburg, Schleswig, Gettorf.

Werberitt des Reitersturms 7 der Standarte 86 durch Schwansen: Eckernförde, Barkelsby, Moorbrücke-Loose, Holzdorf, Hakelmark, Harzmoor, Maasleben, Schnurrum, Sieseby, Krieseby, Hörst, Rieseby, Norby, Sönderby, Gammelby.

31. Mai 1933

Aus dem Jahresbericht des "Reform-Realgymnasiums": Im Wort an die Eltern heißt es "...steht im kommenden Schuljahr Hitlers grundlegendes Buch: Mein Kampf. Glücklich die deutsche Jugend, der das Schicksal einen solchen Führer geschenkt hat! Heil Deutschland!"

1. Juni 1933

"Jetzt beginnt die Arbeitsbeschaffung". "Die Reichsregierung bewilligt 1 Milliarde Arbeitsschatzanweisungen. - Reparaturen, Siedlungen, Melioration. - Mädchen sollen zurück ins Haus, die Eheschließung wird erleichtert..."

2. Juni 1933

"Förderung der Eheschließungen" durch ein Ehestandsdarlehen. Dazu muss die zukünftige Ehefrau mindestens ein halbes Jahr gearbeitet haben und glaubhaft versichern, dass diese Tätigkeit nach der Eheschließung aufgegeben wird. Tilgung mit 1 % pro Monat.

3. Juni 1933

Ist "Schwarz-Rot-Gold" eine marxistische Fahne? Das Hanseatische Oberlandesgericht sprach einen Angeklagten Kleingartenbesitzer mit Fahnenmast frei. Die Farben seien lange

Zeit Reichflagge gewesen, jedoch keine eindeutigen marxistischen Farben, die allerdings verboten seien.

"Gründung eines SA--Marinesturms in Eckernförde", 40 Meldungen, Sturmführer wurde Pg. Kawelmacher, Sturmbannführer war Brenner.

7. Juni 1933

"Das erste Haus der Stadtrandsiedlung ist gerichtet. 15 weitere Häuser werden auf der Dibbertschen Koppel am Saxtorferweg erstehen und 16 Familien werden durch diese Bauten frohe, zufriedene und glückliche Hausbesitzer..."

8. Juni 1933

"Der Viermächtepakt paraphiert" zwischen Deutschland, England, Frankreich und Italien.

12. Juni 1933

"Zwischenfälle auf dem katholischen Gesellentag in München - Feindselige Haltung der Gesellen gegenüber der Hitlerbewegung. - Die Polizei muß eingreifen. - Vorzeitiger Abbruch der Tagung." Die bayerische Politische Polizei verbietet das Tragen des orangenen Hemdes der kath. Gesellenvereine, weil es mit dem Braunhemd verwechselt, als dessen Missbrauch angesehen und die Bevölkerung dadurch verunsichert werden kann. Von den Gesellen wurde das Horst-Wessel-Lied mit einem verunglimpfenden Text gesungen: "Ihr schreit Heil Hitler! und werdet noch froh sein, wenn wir Euch von diesem Hitler befreien werden!"

13. Juni 1933

"Mitgliederversammlung der NSDAP." im Kaiserhof in Eckernförde. Einige Parteigenossen sind er Versammlung fern geblieben. Der Kreisleiter PG. Thoene erwartet, dass in der Zukunft mit dem Erscheinen aller gerechnet wird.

15. Juni 1933

"Die Beziehungen zwischen Berlin und Wien sind so gut wie abgebrochen..." Diplomaten und Pressevertreter werden gegenseitig ausgewiesen. Die Regierung in Wien versucht die dortigen NSDAP.-Mitglieder als Bundesangestellte zu entlassen.

17. Juni 1933

"Flugtage in Eckernförde" Junkers-Wasserflugzeug bietet Viertelstundenflüge für Jeden an.

19. Juni 1933

"Fort mit der ungerechten Nordmarkgrenze! ... Aufmarsch von 20 000 Schleswig-Holsteinern auf dem Paradeplatz" in Rendsburg. Es geht um Nordschleswig, der Teil, der im Versailler Diktat abgetrennt wurde.

"Große Rede Hitlers in Erfurt:" "...Wir werden nicht eher rasten, bis wir das Ziel die völlige Beseitigung der Arbeitslosigkeit erreicht haben..." Neues Gesetz zur "Wahl und Bestätigung der Gemeindebeamten". ... "daß die leitenden Gemeindebeamten sind von der "Gebietskörperschaft zu wählen sind, aber von der Staatsaufsicht der Betätigung bedürfen."

20. Juni 1933

"Österreich verbietet die NSDAP, und löst die SA, auf."

"Als Deutschlands Flotte versank... Vor 14 Jahren: Skapa Flow" Selbstversenkung der Flotte in Schottland am 21. Juni 1919.

21. Juni 1933

"Säuberung des Stahlhelms". SA. und SS. sollen ein "Kontrollrecht über den Stahlhelm zugestanden werden." "...oppositionelle Kreise im Stahlhelm zur Ausschaltung gelangen und eine Verbindung zwischen Stahlhelmführung und den örtlichen nationalsozialistischen Führern hergestellt wird..."

22. Juni 1933

"Der Stahlhelm wird eingeschmolzen in die NSDAP. - Die Scharnhorstgruppen treten zur Hitler-Jugend. - Die deutschnationalen Kampfringe sind aufgelöst, die katholischen Parteien stehen unter Aufsicht. - Die noch bestehenden Bünde verschwinden."

"NS-Lehrerbund des Kreises tagte ... im Kaiserhof. Kreisobmann Meyer zur Heyde eröffnete..."

23. Juni 1933

"Völliges Betätigungsverbot für die SPD. ... Maßnahmen gegen katholische Pfarrer..."

"Wie werde ich Mitglied der NSDAP." Durch die zahlreichen Neuaufnahmen droht die Partei zu überfremden, daher wird eine Mitgliedersperre verhängt. Nichtmitglieder können als Anwärter in SA. und SS. eintreten. "Nach halbjähriger Dienstzeit wird über die Aufnahme der Anwärter in die Partei entschieden."

"Das Jungvolk Eckernförde trat ...auf dem Adolf-Hitler-Platz an die Öffentlichkeit..."

24. Juni 1933

"Gesetz über die Pensionierung von unerwünschten Beamten. - ... Die christlichen Gewerkschaftsführer werden kaltgestellt. - Abschied der SPD.-Abgeordneten" "... Betätigungsverbot gegen die SPD ... eingeleitet. Vermögenswerte der SPD sind sichergestellt.

Eckernförde: "Zu einer gewaltigen Kundgebung" gegen den marxistischen Terror auf der Arbeitskonferenz in Genf kamen SA., SS., NSDAP., NSBA. (Nationalsozialistische Beamten-Arbeitsgemeinschaft), Kampfbund des gewerblichen Mittelstands auf dem Rathausmarkt zusammen. Über 1200 Mitglieder nahmen teil.

26. Juni 1933

"Ein preußischer Staatskommissar zur Beseitigung der Zerrissenheit des Kirchenvolkes..."

Der Kommissar für die evangelischen Landeskirchen Preußens übernimmt die Führung der Geschäfte der sämtlichen evangelischen Landeskirchen Preußens. Er beauftragt die bisherigen stellen mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte. Kirchenführer werden beurlaubt und sämtliche kirchlichen Vertretungen aufgelöst. Neue Kirchenvertreter werden eingesetzt.

"Verboten und aufgelöst": Bismarckbund der DRBP., Freiwirtschaftsbund FFF., Wehrwolf, Wehrwolfhilfe und Jungdeutscher Orden.

27. Juni 1933

"Ein Volk, ein Reich, eine Partei" "Die Aktion gegen die bayerischen Katholiken..." Bayerische Volkspartei soll ausgeschaltet werden, weil sie in Verdacht steht für das Verbot der NSDAP. in Österreich mitverantwortlich zu sein. Reichspropagandaminister Goebbels sagte dazu: "Es darf außer uns überhaupt keine Partei und keine Organisation geben!"

Mitgliederversammlung der NS-Frauenschaft, Eckernförde, unter der Leitung von Frau Schencke.

28. Juni 1933

Die Kirchenbehörde in Schleswig-Holstein hat sich linientreu verhalten und wird daher von Maßnahmen verschont, wie sie in Altpreußen und anderen Gebieten "geboten waren".

29. Juni 1933

"Der deutsche Einheitsstaat ist verwirklicht" "Hitler ist Deutschland!" "Die Stunde des Parteienstaats hat geschlagen! Mit einer bewundernswerten Schnelligkeit und Genauigkeit ergreift der Nationalsozialismus von der Staatsverwaltung Besitz. Die Widerstrebenden werden ausgeschaltet, die Bundesgenossen von Harzburg (Anm. Wikipedia 2019: Die Harzburger Front war ein Bündnis antidemokratischer Nationalisten und Rechtsextremisten gegen das zweite Kabinett Brüning.) mit der nationalsozialistischen Idee versöhnt. Nach dem Verbot der Sozialdemokratie und der Staatspartei, nach der Eingliederung des Stahlhelms und der verwandten Verbände in die Hitlerfront war auch das Schicksal des 'Krisenministers' Hugenberg (Anm.: Wirtschaftsminister) besiegelt. Auch ohne Hugenberg wird Deutschland die politischen Geschehnisse meistern können..."

30. Juni 1933

Als Nachfolger Hugenbergs werden der "Generaldirektor der Allianzversicherungs A.G. Dr. Schmitt zum Reichswirtschaftsminister sowie das Mitglied des Reichstags Dr. Dr. Walther Darré als Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft ernannt."

1. Juli 1933

"Hindenburg zum Kirchenproblem" Reichspräsident Hindenburg appelliert in einem Schreiben an die staatsmännische Weisheit Hitlers zwischen der Reichsregierung und der evangelischen Kirche den Frieden wieder herzustellen.

"Der Turm stürzt!" "Das Ende des politischen Katholizismus" "... In Scharen verlassen die Zentrumsanhänger ihre Partei. ...daß sich die Katholiken Deutschlands in immer stärkerem Maße auch in anderen politischen Parteien organisieren - vornehmlich in der NSDAP."

Eckernförde: "Zum Kreisleiter der Glaubensbewegung 'Deutsche Christen' für die Propstei Hütten wurde Pastor (Johannes) Lucht in Waabs ernannt."

Singen des von "... Heimatdichterin Pg. Frau Hertha Meyer zur Heyde-Eckernförde gedichteten schönen Frauenschaftslied..."

3. Juli 1933

"...die Grenze zwischen der Wehrmacht und der SA. ... Das Reichsheer habe Deutschlands Sicherheit zu gewährleisten und die Grenzen des Reiches zu schützen. Die SA., SS. und der Stahlhelm seien dagegen im Innern die Garanten der deutschen Revolution..."

"Auflösung des Jungdeutschen Ordens", weil er sich immer weiter vom gesamtdeutschen Kurs abgesondert hat.

Eckernförde (7878) und Borby (2378) haben zusammen 10.257 Einwohner.

"Flaggenerlaß für die ... Landeskirche ... Bei allen festlichen Anlässen in Kirche und Staat sind hinfort außer der Kirchenfahne auf den evangelischen Kirchen auf kirchlichen Gebäuden der evangelisch-lutherischen Landeskirche Schleswig-Holsteins die Hoheitszeichen des Reiches, schwarz-weiß-rot und Hakenkreuzfahne, zu hissen."

"Ehrenvolle Ernennung... Architekt Triebel, Eckernförde, zum Arbeitsdienst-Gauführer des Arbeitsgaues 7 ernannt. Der Arbeitsgau umfaßt die Gebiete Schleswig-Holstein, Groß-Hamburg, Lübeck und Landesteil Lübeck..."

4. Juli 1933

"Selbstauflösung der D.P", der Deutschen Partei.

5. Juli 1933

"Der nationalsozialitische Staat saugt die Weltanschauungsparteien der beiden christlichen Kirchen auf." Bayerische Volkspartei, Deutsche Zentrumspartei, christlich-soziale Partei

"Stahlhelm unter SA.-Führung" §Eingliederung des Stahlhelm"

Erlaß des Preußischen Justizministers: Jeder angehende Richter und Staatsanwalt soll Charakterlich in den nationalsozialistischen Staat passen und ein deutscher Mann sein. Dazu wird ein 6 wöchiges Gemeinschaftsleben nach der schriftlichen, vor der mündlichen Prüfung abgehalten über dessen Ergebnis der Führer des Gemeinschaftslebens sich schriftlich zu äußern hat.

6. Juli 1933

"Aufnahmesperre für SA. SS. und Stahlhelm" bis auf weiteres angeordnet.

Kosel: Haussuchung beim Maurer Wilhelm E. in Kosel. neben kommunistischen Druckschriften fanden sich eine Mauserpistole und weiteres Heeresgut. Er wurde in Schutzhaft genommen. Ein Nachbar hatte ihn denunziert. Vor Gericht behauptete er, "wie alle Kommunisten, völlig unpolitisch zu sein. Die Waffen wollte er als Erinnerungsstücke aufbewahrt haben." Urteil: Drei Monate Gefängnis.

7. Juli 1933

"Die Ortsgruppe Borby der NSDAP. hielt gestern im Kaiserhof ihre Monatsversammlung ab...", Ortgruppenleiter Buchmann berichtete

8. Juli 1933

"In wenigen Wochen nur noch eine Reichskirche..." "Die 'Glaubensbewegung Deutsche Christen' als Einheitsorganisation der evangelischen Kirche will lediglich die bisher bestehenden 28 verschiedenen Landeskirchen in Deutschland zu einer einzigen 'Deutschen Evangelischen Kirche' zusammenschließen..."

11. Juli 1933

"Das Verschwinden der Geistlichen aus der Politik. Den vollen Wortlaut des Reichskonkordats kennt das deutsche Volk noch nicht. Wir wissen nur, daß es die wichtigsten Teile der bisher abgeschlossenen Länderkonkordate (Bayern, Preußen... und Baden...) übernimmt. Und vor allem steht eines fest: das Verbot für die Geistlichkeit, sich in Zukunft politisch zu betätigen. Daß der Vatikan sich so rasch zu diesem betätigungsverbot entschloß, ist nicht verwunderlich. Die dauernde Verquickung von religiösen Dingen mit ganz profanen politischen Angelegenheiten belastete die Arbeit der katholischen Kirche schwer. ..."

Eckernförde: Jugendorganisation Scharnhorst als letzter der drei größeren Wehrsportverbände ins Jungvolk eingegliedert.

12. Juli 1933

"Der Abschluß der siegreichen Revolution" "Alle Macht und Autorität liegt beim Staate. - Eingriffe anderer Art, als die der staatlichen Stellen, werden nicht mehr geduldet..." "... Soweit neben der NSDAP. noch andere Parteien bestanden, haben sie sich selbst aufgelöst... "

"Die Verfassung für die Deutsche Evangelische Kirche" wurde in Berlin durch den Landesbischof D. Maharens den Vertretern der im Deutschen Evangelischen Kirchenbund vereinigten Landeskirchen verkündet und einmütig angenommen.

"Wahl von Vornamen": Standesbeamte sollen Antragstellern, die den "Namen des Herrn Reichskanzlers als Vornamen, sei es auch in der weiblichen Form Hitlerine, Hitlerike oder dergl. einzutragen" wünschen, nahelegen einen anderen Vornamen zu wählen, "da die Annahme dem Herrn Reichskanzler unerwünscht ist...."

13. Juli 1933

"Abschluß des neuen Verfassungswerks" der evangelischen Kirche. "Die Eigenständigkeit der reformatorischen Bekenntnisse ist ... verfassungsmäßig gesichert. Ueber dem Bekenntnis steht als einzige Autorität das Evangelium, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt ist." Es werden je ein Vertreter der "drei Bekenntnisgruppen der Kirche, die lutherische, die reformierte und die uniierte" unter der Leitung des Reichsbischofs das "Geistliche Ministerium" bilden. In der Nationalsynode wirkt das "Kirchenvolk" mit. Hitler war durch den Reichspräsidenten gebeten worden, für Beruhigung unter den evangelischen Kirchen zu sorgen und hat daraufhin eingelenkt: "Die auch mir besonders

am Herzen liegende innere Freiheit der Kirche wird durch Zurückziehung der Kommissare und Unterkommissare des Staates außer Zweifel gestellt..."

14. Juli 1933

"Es wird gründlich durchgegriffen" Erlass des preußischen Innenministers an die Kommunalaufsichtsbehörden: "Nachdem die sozialdemokratischen Vertreter aus den Vertretungskörperschaften der Gemeinden und Gemeindeverbände entfernt sind, geht es nicht an, Personen in leitende Aemter von Gemeinden oder Gemeindeverbänden einzuweisen, deren Wahl nicht zustande gekommen wäre, wenn nicht auf sie auch die Stimmen der sozialdemokratischen Vertreter entfallen wären. Die Aufsichtsbehörden werden deshalb angewiesen, den mit solchen Mehrheiten Gewählten in jedem Fall die Einweisung zu versagen, damit Neuwahlen herbeigeführt werden."

15. Juli 1933

"Zusammenschluß sämtlicher Kriegsopferverbände" "...Der Kyffhäuserverband, der deutsche Offiziersbund, der Bund erblindeter Krieger ... haben ... ihre bedingungslose Eingliederung in die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung e. V. beschlossen. ..."

"Der deutsche Gruß" Rundschreiben des Reichsinnenministers: Beim Singen "des Liedes der Deutschen und des Horst-Wessel-Liedes" ist es üblich den deutschen Gruß zu erweisen. "Wer nicht in den Verdacht kommen will, sich bewußt ablehnend zu verhalten, wird daher den Hitler-Gruß erweisen." "1. Sämtliche Beamte, Angestellte und Arbeiter von Behörden grüßen im Dienst und innerhalb der dienstlichen Gebäude und Anlagen durch Erheben des rechten Armes. ... 3. Es wird von den Beamten erwartet, daß sie auch außerhalb des Dienstes in gleicher Weise grüßen."

"Nie wieder Parteienstaat" "... Es gibt nur noch die große nationalsozialistische Volksbewegung Adolf Hitlers..."

18. Juli 1933

"Die Neuorganisation der SA. Schaffung von Obergruppen..." Es gibt nun "acht Obergruppen, davon sieben in Deutschland, während die achte das Gebiet von Oesterreich umfaßt."

Schleswig-Holstein gehört neben Pommern und Mecklenburg zur Obergruppe II; "Führer ist Obergruppenführer Luykes in Stettin."

20. Juli 1933

"Kirchenwahlen am 23. Juli!" Der Kreisleiter der Glaubensbewegung 'Deutsche Christen' Pastor Lucht, Waabs lädt ein zu einem Vortrag im 'Stadt Hamburg'.

21. Juli 1933

"Keine Kirchenwahl" "Für die Landessynode ist nur ein Wahlvorschlag eingegangen. Somit gelten die auf dem Wahlvorschlag genannten Persönlichkeiten als rechtskräftig gewählt. ..." 95 % der Abgeordneten gehören der Glaubensbewegung "Deutsche Christen" an. In Eckernförde wie auch in Borby findet aus obigem Grund keine Kirchenwahl statt.

24. Juli 1933

"Mit eiserner Faust zuzugreifen." Es haben sich Angriffe auf SA. und SS.-Leute gemehrt daher hat Göring heute klargestellt: "Wer sich in Zukunft gegen einen Träger der nationalsozialistischen Bewegung oder einen Träger des Staates vergeht, muß wissen, daß er binnen kürzester Frist dafür sein Leben verliert. Dabei genügt es vollkommen, wenn er überführt wird, daß er die Tat beabsichtigt hat, auch wenn die Tat nicht mit dem Tode, sondern nur mit einer Verletzung geendet hat."

Kirchenvertretung Eckernförde: "Kreistierarzt Eckeberg, Bürgermeister Dr. Lemke, Ingenieur Rau, Gärtner Gosch, Rechtsanwalt Zeigermann, Photograph Baasch, Bäckermeister Detleffsen, Wagenbaumeister Tank, Studienrat Gödeking, Ober-Sekr. Fleinert, Gärtner Thede jun., Oberbahnhofvorsteher Garbers, Gartenarbeiter Wriedt. Gewerbeoberschullehrer Klammer, Gastwirt Schuldt, Ingenieur Wittmaak, Torpedoschlosser Klette, Hobler Blocks, Studiendirektor Höppner, Kaufmann Naeve, Friseur Lampe, Kaufmann Rathgen. ..."

"Eingliederung des 'Scharnhorst' in die Hitler-Jugend" Scharnhorst B.D.J. (Anm.: Bund Deutscher Jungmannen) wird aufgelöst und die Mitglieder aufgefordert in die H.J. einzutreten.

25. Juli 1933

"Politische Folgerungen des Reichskonkordats und der Kirchenwahlen" "Ein Bündnisvertrag zweier gleichberechtigter geistiger Mächte - das ist das Reichskonkordat! Der neue deutsche Staat fordert Ausschließlichkeit. Und die Katholische Kirche besteht ebenso auf ihrem Ausschließlichkeitsanspruch. ... Die katholische Kirche anerkennt den nationalsozialistischen Staat, und der Nationalsozialistische Staat wiederum läßt der katholischen Kirche und jedem einzelnen ihrer Priester seinen Schutz angedeihen. ..."
"...Obgleich der Bekenntnisstand der evangelischen Kirche nirgends angetastet wurde, ist eine praktische Gleichschaltung zwischen Staat und Kirche jetzt endlich erreicht worden. Die deutsche evangelische Kirche hat ein Bekenntnis zum Nationalsozialistischen Staat abgelegt..." Bei den ev. Kirchenwahlen haben die Deutschen Christen den "entscheidenden Wahlerfolg" erreicht.

26. Juli 1933

"Ansatz zur Ausmerzung der Minderwertigen" "Ein Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses." "...Erbkranke durch chirurgischen Eingriff unfruchtbar bemacht, d. h. sterilisiert werden können. ..." Derjenige, der unfruchtbar gemacht werden soll, ist antragsberechtigt, weil er es in vielen Fällen selber einsehen wird. In anderen Fällen ist der gesetzliche Vertreter antragsberechtigt. Ein Erbgesundheitsgericht entscheidet. "Wichtig ist der folgende § 12, nach dem die Sterilisierung 'auch gegen den Willen des Unfruchtbarzumachenden' auszuführen ist. ..."

27. Juli 1933

Fahndungsaktion der geheimen Staatspolizei im ganzen Reich brachte "riesige Mengen illegaler Druckschriften, Sprengstoffe, Waffen und Munition" zu tage.

Eckernförde: "Luftschutz ist not!" "... Am 29.4.1933 ist der Reichsluftschutzbund gegründet (worden) mit der Bestimmung, den zivilen Luftschutz im deutschen Reichsgebiet zu organisieren." "...Ein Blick auf die Luftrüstungen aller uns benachbarter Länder genügt, um zu sehen, welche Bedeutung dort der Luftwaffe beigemessen wird. ..."

29. Juli 1933

"Anträge von Beamten an die Behörden" "Seitdem die Regierung der nationalsozialistischen Revolution die ausschließliche Führung des Staates übernommen hat, werden die Belange der Beamtenschaft durch den Staat selbst wahrgenommen. Eingaben und Anträge von Beamten ... sind daher nicht nur unnötig, sondern auch unzulässig und können in Zukunft nicht mehr entgegengenommen werden. ..."

1. August 1933

"Zu Stadtverordneten berufen hat der Landrat... Prokurist Peter Föh, Gastwirt Schult, Hofbesitzer Wilhelm Klagges und Stellmacher Wilhelm Tank. ..."

2. August 1933

"Am 1. August, 5 Uhr nachmittags..." "Schicksalstag vor neunzehn Jahren. - Kaiser Wilhelm befiehlt Mobilmachung...- Der Weltkrieg beginnt."

Eckernförde: "19 Sonderzüge nach Nürnberg" aus dem Gaugebiet zum Reichsparteitag.

"Zugehörigkeit von Beamten zur SPD. verboten" wegen "... offen zutage liegendem landesverräterischen Charakter..."

3. August 1933

"Das neue preußische Strafvollzugsrecht" "... Bei der Todesstrafe wurde als Vollstreckungsmittel die Guillotine beseitigt, ebenso das Fallschwert. Die Todesstrafe wird jetzt ... durch Erschießen oder Erhängen -, in Preußen durch das Beil vollzogen. Irgendein stufenweises Strafvollzugsrecht kann natürlich nicht in Frage kommen für Zuchthausgefangene. ... Der Zuchthausgefangene muß zunächst ganz anders behandelt werden als der gewöhnliche Gefangene. Von einem Stufenstrafvollzug oder Vergünstigungen darf überhaupt nicht die Rede sein...."

4. August 1933

Stadt und Umgegend: "Die Aufnahmesperre für SA und SS" "Laut NSK. teilt die SA.-Führung mit: 'Auf Grund der in der Presse veröffentlichten Sperre für die Aufnahme in die SA. und SS. häufen sich die Einstellungsgesuche bei den höheren Dienststellen. ... Gesuche um Einstellung sind völlig zwecklos und werden in Zukunft nicht mehr beantwortet.'"

5. August 1933

Regelmäßige wöchentliche Stunde der SA. im Deutschlandsender: "Von der SA. für die SA."

"Löbe im Konzentrationslager. Gestern wurden ins Breslauer Konzentrationslager eingeliefert der frühere Reichstagspräsident Löbe und Frau Lüdemann, die Frau des bereits

im Konzentrationslager befindlichen früheren Oberpräsidenten von Niederschlesien, wegen Verbreitung unwahrer Behauptungen über das Konzentrationslager."

"Die neue Bürgermeisterwahl" "Die Stadtverordneten wählen einstimmig Pg. Dr. Lemke zum Bürgermeister und PG. (Ortsgruppenleiter Ing.) Meusser zum Beigeordneten. - Ehrenvolle Abschiedsworte an den Beigeordneten Aeissen". Aeissen war nach sechs Jahren zurückgetreten.

8. August 1933

"Auflösung des Kampfbundes" des gewerblichen Mittelstands. "Eingliederung in die deutsche Arbeitsfront" Der Kampfbund hat seine Aufgabe erfüllt und wird nun aufgegliedert "in die Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation (Hago) einerseits und den Gesamtverband des deutschen Handwerks, Handels und Gewerbes in der Deutschen Arbeitsfront..."

10. August 1933

"Säuberung des akademischen Nachwuchses" Alle kommunistischen, marxistischen und antinational eingestellten Studenten werden per sofort ausgeschlossen.

11. August 1933

"Weniger Arbeitslose" "... die 4,5 Millionen-Grenze unterschritten. ... Ein Konjunkturaufschwung ist also unverkennbar...."

"Das NSKK." Das Nationalsozialistische Kraftfahr-Korps fast alle "nationaldenkenden Kraftwagen- und Motorradfahrer" zusammen. "... Es ist unser Ziel innerhalb weniger Jahre die Zahl der Kraftfahrer auf drei Millionen zu erhöhen, indem wir vorher die entsprechenden Wege dazu bauen. ..."

14. August 1933

"Ehrentag der 'Schwarzen Garde'" "Erster Schutzstaffel-Appell der Gruppe Ost" 11.000 SS-Männer treffen sich in Döberitz, SS.-Reichsführer Himmler und Stabschef Röhm sprechen.

15. August 1933

Eckernförde: "NSBO.-Mitglieder-Versammlung" Kamerad Albrecht hielt Vortrag über "Betrachtungen über die Judenfrage". "... Der Gedanke der Bekämpfung des Judentums ist schon Jahrhunderte alt. ... Juden haben sich überall in die führenden Stellungen eingeschlichen und insbesondere den ganzen Staatsapparat bisher für sich in Abhängigkeit gebracht..."

16. August 1933

"Freude in Ostpreußen - Das Land ist frei von Arbeitslosen..." In Königsberg "Meldungen von der siegreichen Beendigung der ersten Phase der Arbeitsschlacht. ..."

17. August 1933

"Die Eckernförder Fischergenossenschaft" hatte ihre Generalversammlung, zu der "Versammlungsleitet Herr Chr. Lorenz begrüßte. Parteileitung war zugegen. "Wie alle wichtigen Organisationen gleichgeschaltet worden sind, so muß auch die Fischergenossenschaft gleichgeschaltet werden, damit bei den wichtigen Verhandlungen von Behörden und Genossenschaft und untereinander die Arbeit eine leichtere und zielsichere ist, wenn Leute die Verhandlungen führen, die im Grunde genommen gleich denken..." Der Betriebswart der NSBO nahm zu Kenntnis, dass alle Vorstandsmitglieder ihre Posten Niedergelegt hätten und ernannte "Wilhelm Dankwart zum Vorsitzenden, Friedrich Leckband zum Stellvertreter und Fritz Maß zum Geschäftsführer..." Aufsichtsrat wurde Chr.



Lorenz als Vorsitzender, Heinr. Ehrich, Fritz Kruse, Johs. Jasper, Georg Mahrt, Chr. G. Mahrt.

18. August 1933

"Kampf der Nordmark gegen die Arbeitslosigkeit" "Kommt die Vierzigstunden-Woche?" "Von den Mitteln zur Vermehrung der Arbeitsplätze wurden u. a. genannt: Tunlichst vierzigstündige Arbeitszeit und Vermeidung von Ueberstunden, Beseitigung des Doppelverdienertums, der unberechtigten Frauenarbeit und der Schwarzarbeit, Vermeidung von Entlassungen bei Arbeitsverknappung, Einschränkung der Beschäftigung Jugendlicher und deren Auswechselung gegen verheiratete Männer, Zurückführung landwirtschaftlicher Arbeiter aus der Industrie in die Landwirtschaft, landwirtschaftliche Siedlung, Ersatz der landwirtschaftlichen Wanderarbeiter durch ständige Landarbeiter (Ansiedlung von Deputatfamilien), ausschließliche Vermittlung durch die Arbeitsämter usw."

19. August 1933

"Reichswehrminister Blomberg besucht Eckernförde!" Blomberg "...und der Chef der Marineleitung, Admiral Dr. h.c. Raeder ... " besichtigen am Mittwoch-Nachmittag die Torpedo-Versuchsanstalt in Eckernförde.

21. August 1933

Gettorf: Ober-Sturmbannführer Lüdecke-Eckernförde führt gleichzeitig die Standarte Jäger 27 (Gettorf) und den Sturmbann J. I/27 (Eckernförde). "Die Führung des Sturmbanns J. II/27 (Gettorf) wurde dem Ober-Sturmführer Lüthje-Osdorf übertragen. Standartenführer Brauer-Kiel und Sturmbannführer Jeß-Kiel verabschiedeten sich und Übergaben die Neuformation II/27 an die neuen Führer.

Fleckeby: NSDAP Ortsgruppe Fleckeby, Wechsel des Ortsgruppenleiters von Pg. Wendt auf Pg. Lorenzen.

23. August 1933

Eckernförde: "Abschied des Beigeordenten Aeissen". Rechtsanwalt Aeissen verlässt nach 9 Jahren das Rathaus. Stadtrat Rehse und Stadtinspektor Andersen dankten.

"Besuch des Reichswehrministers und des Chefs der Marineleitung" bei der TVA.

24. August 1933

"Ausländische Anmaßung in Sachen der Reichstagsbrandstiftung". Ausländische Rechtanwälte fordern geordnetes Verfahren und neutrale Behandlung der Zeugen und Angeklagten. Justiz weist die Forderungen zurück.

Neue "Jägerstandarte 'J. 27' in Eckernförde". SA-Sturmbann hat sich inzwischen vergrößert.

25. August 1933

Eckernförde: "Die Kreisleitung des NSDAP. teilt mit:" Mitgliederaufnahmesperre weiterhin vorhanden. Man sollte dem Opferring Geldbeträge spenden, diese Spendennachweise könnten später von Vorteil sein bei einem Aufnahmegesuch.

29. August 1933

"Die Kanzlerrede vom Niederwald" "Am Tannenberg-Denkmal vollzog sich heute eine erhebende Feier..."

"Wie Hindenburg die 'Russische Dampfwalze' zertrümmerte" "Der Sieg von Tannenberg am 31. August 1914". Eine Nachbetrachtung der Schlacht.

30. August 1933

Vor dem Reichsparteitag wurde "Das endgültige Programm für Nürnberg" veröffentlicht.

"Quebec wünscht Einwanderungssperre für Juden". Angst vor einem Staat im Staate und nicht leichter Assimilierung der Juden.

31. August 1933

"Jubelnder Empfang des Führers im alten Rathaussaale." In Nürnberg beginnt der Reichsparteitag.

1. September 1933

"Der zweite Tag von Nürnberg" Ganzseitiger Bericht vom Reichsparteitag

Aschbergfest am 9. und 10. September, Leitung Rektor Münkel-Rendsburg-Büdelsdorf, Hauptredner Landrat Meyer-Quade-Schleswig

2. September 1933

Mehrseitiger Artikel "Die Führerrede in Nürnberg"

4. September 1933

"Finale des Reichsparteitags" "Aufmarsch der SA."

Eckernförde: "Unsere Nürnbergfahrer treffen heute mittag mit Sonderzügen um 1,28 und 2,02 Uhr wieder hier ein..."

5. September 1933

"Ostland-Treuefahrt 1933" "Vortrag des Eckernförder Teilnehmers Staffelführer Max Schmökel." 5000 Fahrzeuge nahmen teil; 2156 km wurden zurückgelegt; Ziel war das Tannenbergdenkmal; Hitler, Göring und Hindenburg begrüßten die Teilnehmer in Ostpreußen.

"Ein Appell an die Hausfrau!" Jede einzelne Hausfrau kann in ihrem eigenen Hause eine 'Deutsche Woche' abhalten. Auch das letzte Pfefferkorn ist zu vermeiden, Tee, Kaffee durch heimische Gewächse ersetzen, Reis mit Graupen und Grütze, heimatliche Gewürzkräuter. Ein Beitrag von Elisabeth Boehm.

6. September 1933

"Die Adolf-Hitler-Gedenkmünze" wird der Öffentlichkeit übergeben.

EMTV-Vorsitzender Tbr. Leister (Anm.: Tbr. Turnbruder) berichtete vom 15. Deutschen Turnfest in Stuttgart: "von dem Bekenntnis unerschütterlicher Treue der Deutschen Turnerschaft zum neuen Staat. Wir Turner hatten alle das Empfinden, daß wir stolz sein können, einer solchen herrlichen großen Organisation ... anzugehören..."

Turnschwester Marta Colzau 30. Rang, Turnschwester Anneliese Haß, 40. Rang im Siebenkampf, Tbr. Karl Riechers 76 Punkte im Fünfkampf. Tbr. Lohmeier berichtete von Rheinfahrt. SA., SS. und Hitler-Jugend werden zukünftig "bei dem EMTV Leibesübungen treiben". Erwähnt werden Tbr. Rechtsanwalt Zeigermann, Tbr. Driewer, Tbr. Dreesen.

7. September 1933

"Arierparagraph und Bischofsproblem in der evangelischen Kirche". Eine Mehrheit der Generalsynode beschloss, "die Anwendung des Arierparagraphen für Geistliche und kirchliche Beamte... Eine Minderheit d.. Generalsynode vermochte diesen für die evangelische Geistlichkeit folgenschweren Entschluß mit dem Gewissen eines Christenmenschen nicht in Einklang zu bringen und verließ unter Protest die Generalsynode...

weniger Kopfschmerzen macht heute dem deutschen Protestanten das evangelische Bischofsproblem. ... Der Widerstand früherer Generationen gegen den Bischofstitel mag aus der geschichtlichen Entwicklung des deutschen Protestantismus verständlich gewesen sein... verlieren die Auseinandersetzungen zwischen Bischofsfreunden und Bischofsgegnern jede Bedeutung...."

Eckernförde: "Der Kaufmannsgehilfe im nationalsozialistischen Staat" "... Der 2. Vertrauensmann Koll.(ege) Staack eröffnete..." 1. Vertrauensmann der Ortsgruppe DHV Koll. Wobith beendet seinen Vortrag mit: "Die deutsche Arbeitsarmee, in der alle schaffenden Stände unseres Volkes vereint sind, baut gläubigen Herzens und zukunftsfreudig unter Führung ihres obersten Schirmherrn Adolf Hitler ein neues, stolzes und starkes Deutschland." Erwähnt wird Koll. Leopold.

8. September 1933

Eckernförde: "Luftschutz ist not!" Reichsluftschutzbund tagte im Hotel 'Stadt Kiel'. Es wird "die Pflicht zum Aufbau des Luftschutzes als eine Lebensfrage des Deutschen Volkes vor die Gewissen seiner Zuhörer" herausgestellt.

9. September 1933

"NSBO. und das deutsche Schulwesen" "...das gesamte deutsche Erziehungswesen nach folgenden Richtlinien umzugestalten:

Vom 7. Lebensjahr beginnt für alle deutschen Kinder die Grundschule, nach 4 Jahren folgen für zukünftig-erwerbstätige vier Jahre Volksschule, für zukünftig wissenschaftlich tätige vier Jahre Unterkurs der höheren Schule, für die Volksschüler schließen sich drei Jahre Berufsschule, für die höhere Schule drei Jahre Oberkurs an.

Mit dem 18. Lebensjahr schließt danach die Schulzeit grundsätzlich ab, und es würden folgen: Arbeitsdienst, Hochschule. - "

11. September 1933

Wieder mal viele Besucher auf dem Aschbergfest. "Dieses Mal waren sie nicht allein gekommen, die frohe sportbegeisterte Turnerjugend aus Stadt und Land, dieses Mal war die ganze wehrhafte Vertretung des jungen Deutschlands herangerückt, SA., SS.-Formationen, Hitlerjugend, Stahlhelmgruppen, Reichswehr, Marinestürme, - überhaupt alles, was heute im neuen Staat an nationalen Wehrverbänden vorhanden ist...." Flammenfeier am Vorabend, Flammenrede mit Treueschwur, Gruß an die Nordschleswiger zum Knivsbergfest, Sportwettkämpfe.

12. September 1933

"Und die Straßen hallten wider vom Gelichschritt der schaffenden Bataillone---Monatsversammlung der NSBO." Versammlung auf dem Exerzierplatz, unter den Klängen der Standarten Kapelle J. 27 Marsch zum Gewerkschaftshaus. Ortsgruppen-Betriebswart Pg. Brenner, Kreisleiter der NSBO Pg. Karge, Kreisleiter Pg. Börnsen und Pg. Barger vom Deutschen Arbeiterverband nahmen teil.

Kreispropagandaleiter Pg. Kaun, Kiel, in "einstündiger von glühender Liebe zum schaffenden Volk zeugender Rede". "...Das jüdische Bank- und Börsenkapital habe bewußt den Weltkrieg herbeigeführt, um seine Machtgelüste zu befriedigen. In raffinierter Weise habe es alle Vorteile daraus gezogen. Aber nur weil man im Lande Hörige und Verblendete fand, kam das jüdische Kapital zur Macht... Deutsche Arbeitergroschen wurden für Hilfsaktionen ins Ausland geschickt, aber wir haben nicht erlebt, daß auch nur ein Heller für den deutschen Arbeiter hereinkam. Niemand wagte gegen dieses Sinnlose zu kämpfen. Da entstand die NSDAP, unter ungeheuren Opfern an Gut und Blut nachte sie Front gegen diesen Wahnsinn. Was hat man nicht alles gegen den Nationalsozialismus mobil gemacht. ... uns lag daran die deutschen Arbeiter aus den Fesseln des Marxismus zu befreien...."

13. September 1933

"Der Deutsche Büro- u. Behörden-Verband hatte seine Mitglieder zu Monatsversammlung im Gewerkschaftshaus eingeladen..." Ortsgruppenführer des DBB Wiese, Bezirksleiter Pg. Unger, Sturmführer Pg. Peters, Kreisverbandsvorsteher Baldig.

14. September 1933

"Mitgliederversammlung der NSDAP." "Adolph Hitlers geschichtliche Sendung" "... er ist der Held, der vor uns marschiert im schlichten braunen Ehrenkleid. Er ist der Mann, der vom Volke kommt und der zum Volke wieder zurückkehren will.... Das Grundprinzip unseres Führers ist stets der Wille gewesen, durch Legalität die Führung des Deutschen Reiches zu erobern..."

15. September 1933

"Der erste Spatenstich zu Eiderabdämmung" "Gewaltige Kundgebung in Friedrichstadt"

"Ministerpräsident Göring wird Ehrenbürger der Stadt Eckernförde" am 12. September 1933

16. September 1933

Die "NS-Frauenschaft Borby" eröffnete "...Kreisfrauenschaftsleiterin Frau Meyer zur Heyde durch einen Vortrag über 'Die Frau als Kämpferin für den nationalsozialistischen Staat und als Mitarbeiterin an dem Aufbau des neuen deutschen Reiches'..." Hinweis darauf, dass "die Frau als Hüterin des Hauses und Mutter und durch rassistische Erwägungen bei der Wahl des Ehepartners staatserhaltende Kraft besitze..."

18. September 1933

"Der Kreisverband der Vaterländischen Frauenvereine vom Roten Kreuz im Kreise Eckernförde hatte ... nach dem Kurhaus 'Seelust' eingeladen. Vorsitzende Frau Dörr-Loose, als Gast Frau Prinzessin Heinrich von Preußen und Vertreterinnen der NS.-Frauenschaft. "Die Vorsitzende betonte, daß das Rote Kreuz sich bereitwillig der Nationalen Regierung zur Verfügung gestellt habe und sich freue, in Zukunft mit den NS.-Frauenschaften und der evangelischen Frauenhilfe zusammenzuarbeiten." Der Schriftführer Kreisbaumeister Leister erstattete den Jahresbericht. 2522 Mitglieder, 13 Zweigvereine, darunter der größte aus Hütten mit 362 Mitgliedern, Kassenwart Sparkassendirektor Petersen, Pastor Paulsen-Ascheffel sprach Dank aus, Vorsitzende Zweigverein Kosel Frau Schröder-Wolfskrug.

19. September 1933

Eckernförde: "Achtung! - Luftschutz tut not! Das erste Gebot der Vernunft ist: Selbsterhaltung!" Deutschland, ein Industrieland, umgeben von hochgerüsteten, angriffsbereiten Ländern. Luftwaffe ist zur "dritten Kampfmacht geworden". Reichs-Luftschutz-Bund hat die Aufgabe zu alarmieren und zu schützen, belehren, organisieren und schulen.

20. September 1933

"Konzentrationslager und Auslieferungshaft" Die Unterbringung im Konzentrationslager ist einer polizeilichen Verwahrung gleichzustellen, "...so daß die im Konzentrationslager untergebrachten Versicherten keinen Anspruch auf Kranken-, Angestellten- oder Individualrente haben."

"Dr. Sievers zum Oberbürgermeister von Flensburg gewählt". Der ehemalige Eckernförder Bürgermeister und Landrat des Kreises Flensburg ist in Flensburg bei Enthaltung der dänischen Minderheit gewählt worden.

21. September 1933

"Der Führer über Erziehung der Wirtschaft." Reichkanzler Adolf Hitler redete in Berlin zum Thema Arbeitsbeschaffung und Arbeitslosigkeit. "Es sind zwei Millionen Menschen wieder in den Produktionsprozeß eingegliedert worden. die Reichsregierung ist aber überzeugt, daß dieser Erfolg nur dann ein dauerhafter sein werde, wenn immer wieder gegen die Arbeitslosigkeit mit energischen Angriffen und mit fanatischer Beharrlichkeit vorgegangen werde. Wenn es gelingt, die saisonmäßige Rückwanderung der Arbeitermassen im Herbst und Winter aufzuhalten, werde im nächsten Frühjahr ein neuer Generalangriff mit einem durchschlagenden Erfolg einsetzen können..."

Eckernförde: "Brandbomben und Feuerschutz" Luftschutzschulung für die Blockwarte und Fachtrupps.

"Aus der Funkwartarbeit der NSDAP." "Rundfunkhören ist heute kein Luxus, keine einfache Unterhaltung - Rundfunkhören bedeutet engste Gemeinschaft zwischen der politischen Führung der Nation und dem Volk..."

22. September 1933

"Momentbilder aus dem Reichstagsbrand-Prozeß" "Schwindel und Lügen" "Von der Lubbe lächelt..." "Zeuge Keil: 'Ich habe heute so wenig Anhalt dafür wie früher und weiß ich ebenso wenig, wie ich es früher wußte. Ich bin heute davon überzeugt, daß es nicht von der Lubbe gewesen ist.'..."

23. September 1933

Reit-, Fahr- und Springturnier in Eckernförde auf dem Exer. "Es ist das erste Mal, daß das Turnier unter der Leitung der SA. steht..." "Aufmarsch der Standarte J 27... Zirka 2000 SA.-Männer werden am Sonntag in ruhig festem Schritt durch die Straßen unserer Stadt marschieren..."

25. September 1933

"Ein Ehrentag der braunen Soldaten" "Glänzender Verlauf des Reit-, Fahr- und Springturniers in Eckernförde unter gewaltiger Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung. - Aufmarsch der Standarte Jäger 27 und Weihe von 14 Fahnen" "...Alle Straßen prangten im schönsten Flaggenschmuck und überall unsere SA. freudig und begeistert von der Bevölkerung begrüßt." Die Sieger vom Turnier sind namentlich angegeben.

26. September 1933

Eckernförde: "Bekämpfung des Bettelunwesens" "Ein Verbot für alle Parteigenossen, Bettler zu unterstützen" "Die Bettler sind künftig ohne Rücksicht auf ihr Gebaren der Polizei zur Anzeige zu bringen."

"Hoheitszeichen sind zu grüßen!" "...sämtliche Fahnen der NSDAP. ... (sind) als Hoheitszeichen des Staates und der Bewegung anzusehen und von allen deutschen Volksgenossen mit dem deutschen Gruß zu grüßen..."

27. September 1933

Vorverurteilung, 6. Verhandlungstag: "Der verstockte Brandstifter van der Lubbe verteidigt sich durch Schweigen"

NS-Volkswohlfahrt, Kreis Eckernförde: "Unser Winterhilfswerk: ...Wir haben auch in früheren Jahren gegeben, gespendet - - aber in diesem Jahre wollen wir opfern, uns selbst fühlbar, denn erst das ist Sozialismus der Tat! Daß die Opferfreudigkeit nicht ausgenutzt wird, der Arbeit aus dem Wege zu gehen, dafür wird schon gesorgt werden. ... Erwünscht sind Lebensmittel, Brennmaterialien, Kleidungsstücke und Geld. ..."

28. September 1933

"Deutsche Hausfrauen! Denkt am kommenden Sonntag an das Eintopfgericht! Gebt den ersparten Betrag für den Kampf gegen Hunger und Kälte für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes!"

"Ministerpräsident Göring grüßt seine neuen Mitbürger! Ministerpräsident Göring dankt in einem herzlich gehaltenen Schreiben den städtischen Körperschaften für die ihm mit der Verleihung des Ehrenbürgerrechts der Stadt Eckernförde erwiesene Ehrung und übersendet zugleich seinen neuen Mitbürgern beste Grüße."

29. September 1933

"Luftschutz ist not!" Eine täglich bestehende Möglichkeit eines Luftangriffes wird aufgezeigt. "...Es können Spreng-, Brand- oder Giftbomben sein..." "Stellt Euch der Sache des Luftschutzes zur Verfügung, denn sie ist Eure eigene Sache."

30. September 1933

Winterhilfswerk, Haussammlung in Borby. Spendenlisteneintragung jedes Haushalts soll ein wirkliches Opfer sein, da der Führer versprochen hat, daß niemand im Winter hungern und frieren soll.

Anzeige: "Volksempfänger VE301 RM. 76,- Otto Krause, Reeperbahn"

2. Oktober 1933

"Erntedankfest - zum ersten Male gefeiert in einem neu erstandenen Deutschland. in einem Vaterland, in dem das Volk sich wieder auf seine Eigenarten auf Rasse- und Erdgebundenheit besonnen hat..."

NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Borby liest aus "Hitlers großem Werk 'Mein Kampf'".

3. Oktober 1933

"Neuer Kreisschulrat" "Schulrat Berggreen aus Neustadt (Holstein) wird mit Wirkung vom 1. Oktober als Schulrat nach Eckernförde versetzt.

"Reichstagung der Beamtenabteilung der NSDAP." Sie hat folgende Aufgaben zu leisten: "Die Erziehung zum Nationalsozialismus, die Erziehung der Beamten für die richtige Wahrnehmung ihrer Sonderstellung unter den Volksgenossen, die Unterstützung der Regierungen bei den beamtenpolitischen Maßnahmen ..."

5. Oktober 1933

"Rassenkunde in den Schulen" "1. In den Abschlußklassen... ist unverzüglich die Erarbeitung dieser Stoffe in Angriff zu nehmen, und zwar Vererbungslehre, Rassenkunde, Rassenhygiene, Familienkunde und Bevölkerungspolitik...."

10. Oktober 1933

"Fischtage in der Nord märk" "In jeder Woche einmal Fisch!"

"Ringtreffen des Bundes Deutscher Mädel". In Süderbrarup trafen sich 230 BdM-Mitglieder. Die Eckernförder brachten Lieder zur Laute.

11. Oktober 1933

Reichstagbrandprozeß: "Widerspruchsvolle Zeugenaussagen".

"Mitgliederversammlung der NSJB." (Nationalsozialistische Jungarbeiterbetriebszelle) im Gewerkschaftshaus in Eckernförde. Geschäftsführer Dankwart leitete. Standortführer Petersen wurde zum Standortführer der deutschen Arbeitsfrontjugend (DAFJ.) ernannt.

12. Oktober 1933

"NSBO." "Die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation, Ortsgruppe Eckernförde, hielt die Monatsversammlung im 'Seegarten' ab". Ortsgruppen-Betriebswart Pg. Brenner leitete. Der Führer der NS-Jugend-Betriebszellenorganisation Kamerad Petersen appellierte mitzuhelfen am Aufbau der Jugendorganisation.

"Bauernsöhne und Landwirtschaftsgehilfen gehören in den Reitersturm!" Neumitglieder willkommen, wenn ihnen ein Pferd zur Verfügung steht.

13. Oktober 1933

"Landwirtschaftl. Hausfrauenverein Eckernförde" tagte unter Leitung von Frau Clausen-Rögen. Hinweis darauf, "...daß jede Bauersfrau dem LHV. angehören müsse... Es sei auch Aufgabe des LHV., Bauernstolz wieder zu wecken, damit der Nährstand zum Ehrstand in Deutschland würde. -"

Anm.: Ausgabe 14. und 15. Oktober 1933 fehlt.

16. Oktober 1933

"Deutschland verläßt den Völkerbund" "Zusammen mit dem Austritt aus dem Völkerbund und aus der Abrüstungskonferenz hat der Reichpräsident von Hindenburg auf Vorschlag der Reichsregierung den deutschen Reichstag aufgelöst und zum 12. November 1933 Neuwahlen angesetzt...." "Aufruf der Reichsregierung | Berlin, 14. Oktober | Die deutsche Reichsregierung und das deutsche Volk sind sich einig in dem willen eine Politik des

Friedens, der Versöhnung und der Verständigung zu betreiben als Grundlage aller Entschlüsse und jeden Handelns..."

Eckernförde: "Das Fest des Handwerks - Wirkungsvoller Aufmarsch der Innungen", über 20 Festwagen treffen sich am Jungfernstieg.

17. Oktober 1933

"Auflösung des Eckernförder landwirtsch. Kreisvereins" Auf der 69. Delegiertenkonferenz im Hotel Stadt Kiel wird die Auflösung nach 37 Jahren Vereinstätigkeit beschlossen. "Der Vorsitzende, Hofbesitzer Christiansen begrüßte als Gäste Landrat Dr. Alnor, den Kreisbauernführer Lorenzen-Könsbyfeld, ..."

"Winterhilfe Kreis Eckernförde" "Die Kreisarbeitsgemeinschaft des Winterhilfswerks... setzt sich ... wie folgt zusammen: Pg. Turnow (Kreisverwalter), Pg. Börnsen (NSDAP), Pgn. Meyer zur Heyde (NS-Frauenschaft), PG. Brenner (NSBO.), PG. Koch (NSWBA.), Pg. Göttsche (SA.), Pgn. Wille (BdM.), Pg, Stier (HJ.) Frau Vollert (Luisenbund), Kreisführer Hansen (Stahlhelm), Frau Langloh (Ev. Frauenhilfe), Frau Mushardt (Vaterl. Frauenverein), Rechnungsrat Radke (Rotes Kreuz), Dir. Ebelt Kreiswohlfahrtsamt), Hofbesitzer Klagges (Bauernschaft), Kaufmann Käselau (Handel u. Gewerbe), Sparkassendirektor Friedrichs (Finanzen), Pgg. Fr. Friedrichs und Schütze (NSB., letzterer gleichzeitig Presse).

18. Oktober 1933

Anzeige: 40 Jahre Buch- und Papierhandlung Karl und Heinrich Heldt, 1893 - 1933

21. Oktober 1933

"Eingemeindung der Gemeinde Borby" "... eine Entwicklung von mehr als 100 Jahren abgeschlossen..." "Vertrag betreffend die Eingemeindung der Gemeinde Borby im Kreise Eckernförde in die Stadt Eckernförde... §1 Die Gemeinde Borby wird zum 1. April 1934 mit der Stadt Eckernförde vereinigt..."

24. Oktober 1933

"Ausklang der Handwerks-Woche"

26. Oktober 1933

Stapellauf des Fischerbotts "Nordmark" auf der Siegfried-Werft.

30. Oktober 1933

"Vorübergehende Aufhebung der Sperre für die SA." Wer in die SA. einzutreten beabsichtigt muß ein polizeiliches Führungszeugnis beibringen und kann vom 1. bis zum 5. November probeweise als Anwärter aufgenommen werden.

"Der Luftschutz in Eckernförde marschiert" "...Die Durchführung des passiven Luftschutzes ist ohne die Frauen nicht möglich..."

31. Oktober 1933

"Welche Fahnen muß der SA.-Mann grüßen?" "...daß sämtliche Sturmfahnen der SA., SS., des Stahlhelm und der Polizei sowie alle Fahnen der alten Armee von jedem SA.-Mann zu grüßen sind..."

1. November 1933

"Der Reichstagswahlvorschlag für Schleswig-Holstein" Die Bewerberliste ist abgedruckt.

"Kreistagung des NS.-Lehrer-Bundes" Vortrag über 'Nationalismus und Schule'. "...In der Schule herrschen Disziplin, Zucht und Ordnung, damit ein geregelter Unterrichtsbetrieb möglich ist. ... forderte er (Anm.: Gauleiter des NSLB. Pg. Klaus Petersen-Schleswig) alle auf, im Gleichschritt zu marschieren unter der Parole 'Volk und Gott'..."

2. November 1933

"Deutsche Volksgenossen! Am Sonntag Eintopfgericht!" "... im Kampf gegen Hunger und Kälte..."

3. November 1933

"Eintopfgericht am 5. Nov." Es wird eine Eintopfspende eingesammelt, geltende Spenden-Richtsätze werden abgedruckt, z. B. ein Einkommen bis 400 RM spendet 1,00 RM.

4. November 1933

"Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben. Auftakt für die Wahl am 12. November" Ortsgruppenleiter Pg. Meusser hält einen Vortrag und appelliert, sich hinter die Regierung zu stellen.

6. November 1933

"Bauarbeiten auf Friedenstahl", dort wird bekanntlich gesiedelt, 10 Neu- und 3 Umbauten für 100.000 RM ausgeschrieben. Dachdecker und Klempnerarbeiten gehen an Sievers und Langholz in Eckernförde und Delfs in Gettorf, Tischlerarbeiten an Mißfeld ebenfalls in Gettorf.

"Fahnen heraus!" "Vom 6. bis 12. November muß Eckernförde auch äußerlich das Bild einer Stadt zeigen, die einmütig hinter dem Führer und der von ihm herausgegebenen Parole: 'Für Frieden und Ehre' steht. ... Die Ortsgruppenleitung Eckernförde der NSDAP. gez. Meusser, Ortsgruppenleiter."

7. November 1933

"Meyer-Quade - Führer der Gruppe Niedersachsen" Der beliebte SA-Brigadenführer und Landrat aus dem Kreis Schleswig ist nach Braunschweig versetzt worden.

9. November 1933

Eckernförde: "Der Höhepunkt des Wahlkampfes". Der Führer wird am kommenden Tag zur Nation aus dem Siemenswerk in Berlin sprechen, dazu wird ein deutschlandweites Sirenensignal ertönen und alle Belegschaften sollen sich an den Radiogeräten versammeln.

"Neuer Fischerei-Schutzhafen". Eckernförde hat eine nach "Norden vorspringende" Hafenmole mit Leuchtfeuer bekommen.

10. November 1933

"So sehen die Stimmzettel aus, wenn du richtig gewählt hast!" Es werden Beispiele mit einem vorgedruckten Kreuz abgedruckt.

11. November 1933

Anzeige: "Denkt an eure Kinder, stimmt für Frieden und Gleichberechtigung! Mit Ja!"

"Dich, deutscher Arbeiter, geht es an!" "Wahlversammlung der NSDAP. und DMB. im 'Haus der Arbeit' " "Wir wählen alle unseren Führer Adolf Hitler."

13. November 1933

"Das deutsche Volk bekennt sich zu Hitler" 93,5% Ja-Stimmen, 92,2% für die Einheitsliste NSDAP.

Wahlergebnisse Eckernförde: 4556 Ja, 551 Nein, 135 ungültig, Einheitsliste Reichstagswahl 4493, ungültig 749 Stimmen

Ergebnisse Borby: : 1174 Ja, 258 Nein, 52 ungültig, Einheitsliste Reichstagswahl 1191, ungültig 249 Stimmen. Wahlergebnisse von allen Orten aus dem Kreis sind abgedruckt.

14. November 1933

"Hundertjahrfeier des Ersten Eckernförder Fischervereins". Vorsitzender Christian Lorenz, Gründungsdatum 6.11.1833.

15. November 1933

"Das Problem der Arbeitsbeschaffung, im besonderen im Kreise Eckernförde". Landrat Alnor referierte, 1270 "Wohlfahrtserwerbslose" waren im Kreis am 1.1.1933 gemeldet, am 1.8. noch 758, am 1.9. nur noch 509. In der Stadt gab es 264, in Borby 86 Arbeitslose.

16. November 1933

"Alle Mühlen, die Roggen oder Weizen mahlen oder schroten, werden ... in der deutschen Müllerschaft zusammengeschlossen..." Es ist selbständig der Weiterbetrieb zu beantragen, wer es versäumt, "hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er keine Mahlerlaubnis erhält."

20. November 1933

Großer Aufmarsch der deutschen Jugend, HJ., Jungvolk und BDM. nahmen auf dem Marktplatz Aufstellung. Führer Werner Schmidt übergab ein Geschenk an die Stadt.

"Die Lutherfeier" im ganzen Land, so auch in Eckernförde bei eisigem Ostwind. Zur Feierstunde waren NSDAP, Stahlhelm, Bund Königin Luise und die militärischen Vereine angetreten. "Die Chorvereinigung Eckernförde-Borby sang unter der Leitung des Chormeisters Wernik prächtige Reformationslieder."

23. November 1933

NS-Frauenschaft tagte, Frau Weißhaupt hielt einen Vortrag über Martin Luther, Frau Thoene verlas einen politischen Überblick.

24. November 1933

Es werden weiter Spenden in Höhe von 20 % der Steuerschuld für das Winterhilfswerk eingefordert. Kontoverbindung ist "Städt.(ische) Sparkasse Altona unter: Hinrich Lohse, Winterhilfswerk, Konto Nr. 10. Verwendung für warme Kleidung, Feuerung und Nahrung an Bedürftige.

Anzeige "Deine tägliche Mahlzeit und dein warmes Bett hast du erst dann verdienst, wenn du für den Kampf gegen Hunger und Kälte dein Opfer gegeben hast!"

Anzeige: Winterhilfswerkabend des Flottenbund Deutscher Frauen im Hotel Stadt Kiel, Spenden für die Lotterie nehmen an: Frau Dr. Schütt, Frau Prof. Schencke, Frau Dr. Lemke, Frau Dircks, Frau Dr. Wagner, Frau Turnow, Frau Schild, Frau Matthiessen.

25. November 1933

"Mobilmachung des Weihnachtsmannes! Zur Eröffnung der Weihnachtsmesse der hiesigen Geschäftswelt". "Die Weihnachtsmesse in sämtlichen Räumen des Hotels 'Stadt Kiel", die von 32 führenden Eckernförder Geschäften und Handwerksbetrieben beschickt ist, ist eine großzügige Werbung für die heimatliche Wirtschaft..." Aufrufe: "Jeder einmal auf der Weihnachtsmesse!" "Decke Deinen bedarf am Platze"

"Erster Vortragsabend des Kampfbundes für Deutsche Kultur." Pastor Lehmann hält Vortrag über Martin Luther. Leiter des Kampfbundes ist Studiendirektor Schaub.

Anzeige: "Am 16. Nov. 1933 nachts ist in Falshöft in 260° rechtweisend 5,8 Seemeilen ab mit Schußrichtung 121° rechtweisend ein Torpedo verloren gegangen..." Ein Finderlohn von bis zu 875 Reichsmark wurde ausgesetzt. Unterschrift "Kommando der Torpedo- und Nachrichtenschule Flensburg-Mürwik".

27. November 1933

Am Totensonntag wurden Kränze auf den Friedhöfen in Eckernförde und Borby nieder gelegt.

"25jähriges Amtsjubiläum" "Der Amts- und Gemeindevorsteher Völkers in Windeby wurde am 28 November 1908 zum stellvertretenden Gutsvorsteher ernannt. Seit dieser Zeit führt er die Geschäfte..."

28. November 1933

"Gedenkfeier für die Gefallenen des Weltkrieges" der SA.-R.I (Stahlhelm) im Hotel "Stadt Hamburg". Kamerad Walter Baasch hielt einen Lichtbildervortrag "Front im Westen".

29. November 1933

"Schluß der Weihnachtsmesse"

"Bevölkerungspolitik und Rassefragen" "Es ist eine durchaus falsche, liberalistische Einstellung und Voraussetzung, daß es im Leben eines Volkes eine Jugend, ein Alter und ein Absterben geben müsse. Es gibt an sich keinen natürlicheren Völkertod als Alterstod! Ein Volk geht nur dann zu Grunde - das lehrt uns beispielsweise die Geschichte Roms und Griechenlands - wenn es sich durch bewußt betriebene Entvölkerung die Lebensmöglichkeiten nimmt oder durch Vermischung mit anderen, meist unter ihm stehenden Rassen eine Verschlechterung oder Verkümmerung seiner rassischen Beschaffenheit an Begabung, Tüchtigkeit, Führertum und sittlicher Lebenseinstellung herbeiführt."

30. November 1933

"Zum Rektor der Knabenbürgerschule ist ... Konrektor H. Doose ernannt..."

1. Dezember

"Mittelstand, jetzt ist es Zeit zum Eintritt in die Arbeitsfront" "Der Reichsarbeitsminister, der Reichswirtschaftsminister und der Beauftragte des Führers für Wirtschaftsfragen haben in einem Aufruf an alle schaffenden Deutschen zum Eintritt in die Arbeitsfront aufgefordert." Versammlung des G.H.G. im Domkrug unter Leitung des Kreisgruppenamtsleiters Pg. Gosch, Pg. Göttsche als Ortsgruppenleiter eingesetzt. "...es muß dem Säumigen geradezu befohlen



werden..." in die Arbeitsfront einzutreten. "Wer jetzt nicht hineingeht, bekennt sich damit als Feind des Volkes!" (Anm.: G.H.G. Gesamtverband des deutschen Handwerks, Handels und Gewerbes)

"Der deutsche Gruß bei Behörden" "Der deutsche Gruß für die Beamten, Angestellten und Arbeiter ... besteht im Erheben des rechten Armes. Es ist dabei freigestellt, zu dieser Grußbezeugung die Worte 'Heil Hitler' oder 'Heil' oder gar nichts zu sagen. Andere Worte sind ... nicht zu sagen."

2. Dezember 1933

"Am Sonntag Eintopfgerichte". Ein Artikel für das "Sonntagsopfer".

4. Dezember 1933

Am vergangenen Sonntag war der "Tag des deutschen Pferdes". Umzug und Reitervorführungen, dazu Marschmusik bei schneidendem Ostwind.

"Grußpflicht der Feuerwehr". Der Führer grüßt mit dem Ruf: "Feuerwehr Heil!", die Mannschaften erwidern: "Es lebe Deutschland!". "... Als Gruß gilt für die Feuerwehr künftig nur der deutsche Gruß."

"Panzerkreuzer 'Deutschland' ist heute morgen auf unserer Förde eingetroffen. Der neue Kreuzer liegt zum ersten Male vor Eckernförde."

Dezember 1933

"Luftschutz schafft Arbeit". Ein Artikel, der Fördermöglichkeiten für einen Luftschutzraum erläutert. Förderung von 50%, höchstens 1000 RM. Es wird kein Gesetz wieder geben, "... das den Gebäudeeigentümern so günstige Möglichkeiten gibt, ihre Gebäude den Zwecken des zivilen Luftschutzes anzupassen."

7. Dezember 1933

Größere Werbeanzeigen von vielen Eckernförder Einzelhandelsgeschäften im Rahmen des Weihnachtsgeschäfts sind veröffentlicht.

8. Dezember 1933

"Baugenossenschaft 'Eigenheim Sandkrug' ". Im Geschäftsjahr 1932 wurde ein Vierwohnungshaus neu erbaut. Bis wurden 126 Wohnungen errichtet.

Anzeige: "Aufruf an alle Frauen von Stadt und Land!" "Wir bitten ... um eine Spende aus ihrer Speisekammer oder dem Vorratskeller für unsere Winterhilfe..." Dosen, Geräuchertes oder sonstige Dauerware, auch Pfundstüten mit Mehl, Graupen, Grütze, Reis, Pflaumen, Rosinen. "Deutsche Frauen! Verhelft unseren weniger bemittelten Volksgenossen zu einer wohlschmeckenden kräftigen Mahlzeit in den Weihnachtstagen und spendet freudig und reichlich! Winterhilfswerk Eckernförde und Borby, Franz Friedrichs (Fernr. 849) Uwe Schütze (Fernr. 719)"

9. Dezember 1933

"Vom Bau des neuen Wasserturmes" Auf dem höchsten Punkt des Brennofenweges, 40 Meter über dem Meeresspiegel, sind die Fundamentierungsarbeiten für den in Auftrag gegebenen Wasserturm begonnen. Baukosten 30.000 RM, Rohrleitungsverlegungen 40.000 RM. Vermehrte Wasserabnehmer, darunter die TVA machen die Neuanlage rentabel.

11. Dezember 1933

"Entmenschte Eltern erhalten ihre gerechte Strafe". Ihre Kinder (8 + 3 J.) wurden so mißhandelt, daß sie lebenslange Folgen davon tragen werden, Strafen 4 und 2 1/2 Jahre Zuchthaus.

14. Dezember 1933

"Unser Kampf vom 9. Nov. 1923 bis zum 9. Nov. 1933" Vollbesetzter Saal im Hotel 'Stadt Kiel'. "Eine Symphonie von braun in braun... dazwischen leuchteten die schwarzen Uniformen der SS..." Es wurde ein Vortrag von SS Standartenarzt Dr. Klug gehalten.

"Keine Weihnachtspakete an Gefangene!" Die Sendungen werden zurück geschickt.

Große Anzeigen fürs Weihnachtsgeschäft von vielen Eckernförder Geschäften.

15. Dezember 1933

Genehmigung des Führers für Bauten der olympischen Spiele erteilt, die "vieltausende von Arbeitstagewerken schafft."

"Der Oberbauzug 1, Altona. - Die Reichsbahn schafft Arbeit, Brückenauswechslung Noorstraße." Der 40 Wagen insgesamt umfassende Oberbauzug 1 ist in Eckernförde eingetroffen, bestehend aus ausrangierten Personenwagen, die als Wohn- und Schlafwagen umgebaut sind und dem 100 Mann starken Bautrupp als Unterkunft dienen. Eine eigene Küche, ein Waschwagen, ein eigenes Büro für die schriftlichen Arbeiten, ein Gerätewagen, eine eigene Reparaturwerkstatt und eine Lichtanlage, die den Strom erzeugt, gehören ebenfalls dazu. "... Zur Zeit ist der Trupp mit der Auswechslung der Brücke über die Noorstraße beschäftigt, die in der vergangenen Nacht endgültig durchgeführt wurde..."

"Wir mahnen!" "... Weihnachten steht vor der Tür. Du, deutsche Frau, Du bist dafür verantwortlich, daß das Weihnachtsgeschäft zugleich Mithelfer wird an der Arbeitsbeschaffung. Du hast es in der Hand, ob durch Deinen Kauf sich deutsche Hände regen..."

16. Dezember 1933

Anzeige: Volksempfänger Telefunken 'Wiking' kostet einschl. Röhren RM 153.

19. Dezember 1933

"Steuerfreiheit für Weihnachtsgratifikationen". Voraussetzungen: Arbeitslohn nicht höher als 3600 RM jährlich, Zahlung bis 31.12.1933 in Bedarfsdeckungsscheinen. Diese Scheine lauten über einen Betrag von je 25 RM und werden vom Finanzamt ausgegeben.

20. Dezember 1933

"Zur Neuordnung der preußischen Gemeindeverwaltung". Falls ein Bürgermeister zu seiner "Hilfeleistung" Stadträte oder Schöffen benötigt, werden sie berufen, nicht aber gewählt. "... Ausdrücklich wird der Einbau der örtlichen NSDAP.-Führung in die Gemeindeverwaltung angeordnet. Als Gemeinderäte (Anm.: oder Stadträte) müssen unter allen Umständen 'der oberste örtliche Leiter der NSDAP.' und der rangälteste Führer der SA. oder SS. berufen werden. Daneben werden noch - aber auch nur nach einer Verständigung zwischen den Aufsichtsbehörden und dem Gauleiter - verdiente Bürger zu ehrenamtlicher Mitwirkung an den Stadtgeschäften herangezogen. ... Die Partei wird Mitträger der kommunalen Selbstverwaltung..."

"Ausländische Hetzschriften an Bord eines Eckernförder Fischerboots beschlagnahmt". In der Nähe von Schleimünde sind von einem "ausländischen Dampfer" eine "ungeheure Menge volksfeindlicher Hetzschriften" an Fischerfahrzeuge übergeben worden. "Die Polizei wurde jedoch auf diese hochverräterische Tätigkeit aufmerksam gemacht und beobachtete die Fischerboote. Als das Schmugglergut nachts in den Hafen transportiert werden sollte, griff die Polizei zu. - Drei Zentner Flugblätter mit hochverräterischem Inhalt wurden beschlagnahmt. Die Bootsführer, die ihren Transport kannten, sind verhaftet...." Seit Anfang Juli war die Polizei bereits auf das Boot des Fischers Sifferlin, Pferdemarkt 44 wegen Personenschmuggel aufmerksam geworden. Als das Boot nun am Sonnabend verschwunden war, kam Verdacht auf und als das Boot zurückkam, "nahm sich die Polizei in liebevoller Weise seiner an... Sifferlin und Sohn werden heute noch nach Altona überführt und sehen einer harten Bestrafung entgegen."

22. Dezember 1933

Weihnachtslotterie auch in Eckernförde, für 50 Rpfg. pro Los kann man den Hauptgewinn von 5000 RM erhalten. Insgesamt 150.000 Gewinne möglich, dazu Prämien für zusammen 125.000 RM. Alles steht im Zeichen der Winterhilfe 1933/34. "Denn wiederum wird Tausenden von Arbeitslosen durch diese Straßenlotterie in der Wintersnot eine Arbeitsmöglichkeit verschafft. Für 59 Rpfg. kann jeder Glück kaufen, kann jeder Glück verschenken."

23. Dezember 1933

"Van der Lubbe zum Tode verurteilt, Torgeler freigesprochen" "Im Namen des Reiches... verkünde ich folgendes Urteil: Die Angeklagten Torgeler, Dimitroff, Popoff und Taneff werden freigesprochen. Der Angeklagte van der Lubbe wird wegen Hochverrats in Tateinheit mit aufrührerischer Brandstiftung zum Tode ... verurteilt..."

27. Dezember 1933

"Rückblick auf das Weihnachtsfest" "... Das erste Christfest im neuen reiche stand ganz im Zeichen dienender Nächstenliebe; war kein Fest lauter Freuden, sondern ein fest helfender Liebe und Kameradschaft..." Die Winterhilfe hat gute Arbeit geleistet, Massenandrang der Käufer vor dem Fest, unfreundliches Weihnachtswetter mit Nebel.

"Neue Flaggenbestimmungen für Kauffahrteischiffe" "...die schwarz-weiß-rote Flagge am Heck und die Hakenkreuzflagge am Bug zu setzen ist..." Die bisherige Regelung, daß die Hakenkreuzflagge an der Signalrah zu führen sei, hat zu Verwechslungen mit Signalflaggen geführt.

28. Dezember 1933

Neue Gesetze ab 1. Januar 1934, so "das Gesetz über die zwangsweise Sterilisierung von Erbkrankheiten... Der weitaus größte Teil der deutschen Bevölkerung begrüßt es einmal aus finanziellen Gründen, vor allen Dingen aber aus Gründen der Volksgesundheit...." Es geht um 400.000 Erbkranke überwiegend in Anstalten untergebracht.

Der Haus- und Grundbesitzerverein unter der Leitung von Pg. Max Schmökel hielt im Hotel Stadt Kiel eine Versammlung ab. Es ging um "Reichzuschüsse und Zinsvergütungsscheine".

29. Dezember 1933

"Wieviel Erbhöfe gibt es im Kreise Eckernförde?" Das Reichserbhofgesetz will "den Bauern auf der Scholle halten." Die Obergrenze für einen Erbhof ist bei 125 Hektar festgelegt, die Untergrenze etwa bei 5 Hektar anzunehmen...." Unter diesen Voraussetzungen haben wir also im Kreise Eckernförde 1428 Erbhöfe."

"Das große Umtauschen beginnt", Weihnachtsgeschenke werden zurückgebracht.

30. Dezember 1933

"Chronik der nationalen Revolution", ein politischer Jahresrückblick aus Sicht der NSDAP.

"Eingliederung des Dänischen Wohlds in den Bereich der Hitlerjugend Eckernförde. Am 1. Januar 1934 tritt eine Neuregelung im Gebietsbereich Schleswig-Holstein der Hitlerjugend

in Kraft. - ... Mit der Führung des neuen Unterbanns IV/163 ist Paul Otto Stier-Eckernförde beauftragt worden..." Bisher gehörte der Dänische Wohld zu Südost-Holstein.

"An alle Vereine, Verbände, Gaststättenbesitzer usw. Nach einer Anordnung des Werberats der deutschen Wirtschaft ist es den deutschen Tageszeitungen ab 1. Januar 1934 verboten, Ankündigungen und Hinweise auf Veranstaltungen ... zu veröffentlichen. Alle Ankündigung ... dürfen künftig nur noch im Anzeigenteil veröffentlicht werden... Wir bitten daher in Zukunft nicht mehr mit Wünschen, die dieser Anordnung zuwiderlaufen würden, an uns heranzutreten. Verlag und Schriftleitung"

Viele Neujahrsanzeigen von Eckernförder Geschäften, Betrieben und Gaststätten werden veröffentlicht, mit dabei einige wenige aus Schwansen und Gettorf.

Ende Jahrgang 1933 (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2019)

Jahrgang 1934

Dienstag, 2. Januar 1934

Leitthema: Mit festem Vertrauen hinein ins Jahr 1934

Sprechsaal Zur Jahreswende 1933-34

In's neue Jahr geht's heut hinein,
Mög' es zu aller Segen sein!
Verflossen sind der Jahre schwer,
Zertreten wurde Deutschlands Ehr!
Die ganze Welt uns feindlich ist,
Es tobte wild der Kommunist.
Gefährder stets das Dasein war
Von dieser falschen Mörderschar.
Da trat ein Ritter auf den Plan,
Den viele gar nicht gerne sah'n.
Mit eiserner Faust und festem Will'n
Tat er das Treiben endlich still'n.

Fand' vielfach, ach, ein taubes Ohr! Doch er erreichte was er wollt',

Ein großes Werk nahm er sich vor,

Drum sei ihm tausend Dank gezollt.

Er wurde uns von Gott gesandt,

Zu retten unser Vaterland

Was er erstrebt so lange Jahr,

Schwerkämpfend, trotzend der Gefahr,

Das möge schließlich ihm gelingen

Und Ruh und Frieden für uns bringen.

Eckernförde, 30. Dezember 1933 O. T.

Mittwoch, 3. Januar 1934

NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde Stadtgebiet Eckernförde-Borby ist ab 1. Jan. 1934 in zwei Ortsgruppen eingeteilt. Zum politischen Leiter der Ortsgruppe "Eckernförde-Süd" ist der Pg. D. Ramm, der Ortsgruppe "Eckernförde-Nord" Pg. J. Buchmann ernannt.

Donnerstag, 4. Januar 1934

Leitthema: Europa im Zeichen politischer Wende

Erster Schulungslehrgang für Jungbauern

In den Räumen der Eckernförder Landwirtschaftsschule wurde gestern nachmittag der erste Schulungslehrgang für Jungbauern feierlich eröffnet. Unsere Jungbauern sollen in diesem Kursus mit den Grundlagen des Nationalsozialismus tiefer und inniger vertraut gemacht werden, und sie sollen zeigen, ob in ihnen Führereigenschaften stecken, die sie befähigen, in späteren Jahren die Führung der deutschen Bauernschaft zu übernehmen.

Die Leitung dieses Kursus, der vom Mittwoch, dem 3. Januar bis einschließlich Sonntag, 7. Januar dauert, liegt in den bewährten Händen von Landwirtschaftsrat Boe und die Tageseinteilung ist wie folgt festgesetzt: 6 Uhr Wecken – 6.30 bis 7 Uhr Gymnastik, 7.30 Uhr Kaffeetrinken, 8.10 Uhr Vortrag und Aussprache, 1.15 Uhr bis 3 Uhr Mittagessen und Freizeit, 3 Uhr Vortrag bzw. Sport und Spiel, 6 Uhr Abendessen, 7 bis 9.30 Uhr Kameradschaftsabend, 10 Uhr Bettruhe.

Die Vorträge umfassen Themen über Staat, Volk, Dorf, Kirche und Familie und es werden sprechen:

1. Bürgermeister Dr. Lemke über Staatsidee des Nationalsozialismus; 2. Studienrat Schröder über Preußentum und Nationalsozialismus; 3. Landwirtschaftsrat Dr. Polle über Bauerntum und Nationalsozialismus; 4. Landrat Dr. Alnor über Bauerntum und Selbstverwaltung; 5. Dipl.-Landwirt Osterndorff über Sicherstellung heimischer Ernährung als Grundlage nationalsozialistischer Staatsführung; 6. Vikar Miether über Bauerntum und Religion; 7. Landwirtschaftsrat Boe über Familienkunde und Sippenforschung und 8. Landwirtschaftsrat Boe über Nationalsozialismus und Rasse.

Zur feierlichen Eröffnung begrüßte Kreisbauernführer Lorenzen, Könsbyfeld, die Vertreter der Partei und deren Organisationszweige, sowie Vertreter der Behörden und betonte, daß diese Jungbauern zusammengerufen seien zu einem fünftägigen Schulungskursus der unter der Leitung von Landwirtschaftsrat Boe stehe, und der ihnen die Grundlagen für ihr späteres Wirkungsfeld geben solle. Er schloß mit den Worten: wir wollen zu Anfang dieses Jahres unsern Blick nach oben richten und Gott bitten, daß er unserem Führer Adolf Hitler dieselbe Kraft verleihe, mit der dieser in den letzten 14 Jahren für sein Deutschland gekämpft hat.

Sodann führte Landwirtschaftsrat Boe aus: Das erste Weihnachtsfest im Dritten Reich liegt hinter uns. Nicht bange Sorge, sondern sieghafte Zuversicht war der Leitstern unseres Kampfes bis zum Erfolge. Wie sehr nun das Bauerntum in dem gegenwärtigen Kampf gestellt sein wird, wissen wir alle. Das Bauerntum hat eine große Fülle von Aufgaben vor sich, deren Erledigung zum großen Teil von der Mitarbeit des Bauerntums selber abhängig ist. Das freudige Mitgeben und Mittun in all den entscheidenden Fragen setzt die Schulung des bäuerlichen Menschen voraus. Wenn auch im Leben keinesfalls alles von dem schulmännischen Wissen abhängt, so empfand die Landjugend es als einen gewissen Mangel, daß ihr nach dem 20. Lebensjahre, wenn die üblichen Schulen absolviert waren, keine Möglichkeit mehr geboten war, ihr Wissen zu erweitern und vor allem zu vertiefen.

Die Jungbauernbewegung war bemüht, aus sich heraus solche Bildungsstätten zu schaffen, und es ist ihr das auch stellenweise mit Erfolg gelungen. Heute handelt es sich nun darum, diese Schulungsarbeit im großen Rahmen durchzuführen. Wir wollen durch diese Lehrgänge die Teilnehmer als gute, für die Praxis brauchbare nat.-soz. Bauern erziehen und ausbilden. Die Größe der vom Staat gestellten Aufgaben stellt auch dementsprechend größere Anforderungen an das Können und Wissen, vor allem aber an den Charakter des einzelnen Bauern. Es kommt für den Teilnehmer selber darauf an, daß er in seiner bäuerlichen Haltung gefestigt von den Kursen zurückkehrt, sich selber weiter zum Bauernführer ausbildet, oder diesem im Lande ein treuer, aufgeschlossener Mitarbeiter ist, der umsichtig und weise seine Aufgaben in der Dorfgemeinschaft erfüllt.

Wir alle, die wir als Vortragende uns in den Dienst der guten Sache gestellt haben, wir wollen noch mehr und noch besseres, als auf gehaltvolle Arbeit größten Wert legen. Wir wollen dem völkischen Gedanken der uns arteigenen deutschen Weltanschauung zur

Auswirkung, Gestaltung, Leben und Sieg verhelfen auf dem unvergleichlich wichtigen und herrlichen, aber auch schweren Gebiet der Erziehung und der allseitigen Ertüchtigung von Jugend und Volk. Wir wollen uns das seelische Erbe bewußt machen, daß Tiefe nur Weite, Kraft nur Glauben gibt und uns verpflichtet zum Einsatz am Volksganzen in höchster, härtester Verantwortung. Die schlummernden, und überwucherten Wurzeln und Keimkräfte sollen im deutschen Bauern und Menschen wieder erweckt, freigelegt, betreut, sein Wille gefestigt, sein Charakter geprägt werden, damit wir zu Persönlichkeiten kommen, ohne die ein Volk nicht denkbar ist. Denn nur der

rassisch-völkisch, wehrhaft empfindende und wollende Volksbürger trägt den völkischen Staat, ist befähigt, sich als politische Schlagkraft dermal einst rückhaltbar für ihn einzusetzen, getreu dem Grundsatz: daß bei aller, gerade dem Deutschen eigenen Wertschätzung der persönlichen Freiheit nicht verzichtet werden kann, daß Gemeinnutz vor Eigennutz geht. Die Volksgemeinschaft, die auf Rasse und Boden, Sprache und Geschichte sich gründet, muß schon der Jugend heilig sein. Darum werden wir in unserer Arbeit immer wieder und in immer wieder anderer Beleuchtung reden von dem schicksalhaften Hineingeborensein des deutschen Bauern in die Heimat des deutschen Menschen, Heimat im weitesten Sinne gesehen als Familie, Sippe und Stamm, Staat und Rasse, Natur und Landschaft. Wir werden zeigen wie der völkische Geist in der Geschichte, besonders auch in unserer Vorgeschichte, in Mythe und Sage, in Dichtung und Kunst, in Glaube und Recht, in Wirtschaft und Politik zur Auswirkung gelangt. Immer aber mit der Ausrichtung auf unsere nordisch bestimmte Wesensart. Alle Erziehung zur Persönlichkeit, zu Volk und Gott, aber kann nur dann von Erfolg sein, wenn der Jugendbildner selbst sich als freie Persönlichkeit und zugleich als Diener an einer gemeinsamen großen Aufgabe der Volkserneuerung fühlt. Wir haben alle unser Leben und unsern Erziehungsauftrag aus dem Mutterschoß des deutschen Volkes empfangen. Deshalb müssen wir auch den heiligen Ruf in uns vernehmen und ihm Geltung verschaffen, um in gemeinsamer, wenn auch verschieden verlaufender Arbeit, wieder zur Volksgemeinschaft als Krönung unseres vielgestaltenen Dienstes hinzustreben. Darum müssen wir uns als Kameraden wissen, die wie die Offiziere des Heeres im gleichen Dienst stehen, im Dienste an der künftigen großen deutschen Volkserziehung. Dann erst wird unserer Erziehung der Sinn gegeben, den der Begriff "Volk" zum Ausdruck bringt: Wiedereinmündung in den organischen, völkischen, ewigen Kreislauf.

So wollen wir heute an unsere Arbeit gehen. Beherzigen wir den Mahnruf unseres Führers Adolf Hitler in dieser Zeit:

Daß der Bauer nicht mehr als Wirtschaftszweig in der Fülle anderer Wirtschaftsstände, sondern die Quelle unseres völkischen Lebens und das Fundament unseres staatlichen Seins sei und laßt uns alle gemeinsam an das Werk gehen, den Aufbau des Bauernstandes nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich zu vollenden.

Als nächster Redner sprach unser Kreisleiter Börnsen:

Ein Jahr liegt hinter uns, ein Jahr, das sich kraß von allen seinen Vorgängern abhebt. Was wir in diesem Jahr erlebt haben, hat keine Generation unseres Volkes vor uns erlebt, und es wird auch von keiner nachfolgenden Generation jemals erlebt werden. Wie war es nur möglich, die Arbeitslosigkeit zu bannen, die Rentabilität der Wirtschaft und auch der Landwirtschaft wieder herzustellen und Deutschland zu einem vollwertigen Volk zu machen, das auch als achtungsgebietender Faktor von anderen Völkern angesehen wird. Die Antwort darauf heißt nur: Es ist uns gelungen, das ganze deutsche Volk, das

wirtschaftlich so verschieden interessiert ist, unter einem Hut zu bringen. Auf die Frage: Warum gelang dieses unserer neuen deutschen Regierung, gibt es nur eine Antwort, und die lautet: Eine andere Weltanschauung hat das Schicksal des deutschen Volkes geleitet und diese Weltanschauung ist genau das Gegenteil von dem, was wir bisher an Weltanschauungen erlebt haben. Sie will auf allen Gebieten fast das Gegenteil von dem, was die Nationalisten oder auch die Sozialisten zu erstreben versuchen. Es gibt nun einmal keinen Nationalismus ohne den Sozialismus, denn wenn es das gebe, dann setzte man sich nur für den einen Teil des deutschen Volkes ein und ließe den anderen fallen. Einer der Hauptpunkte der vom Nationalsozialismus verlangt wird ist die Unterordnung, die straffe Disziplin. Jeder Unterführer und jeder Kämpfer hat das auszuführen, was sein Vorgesetzter von ihm verlangt. Unsere Jugend nun soll zu freidenkenden, offenen und tüchtigen Menschen erzogen werden. Es kann aber nur ein Mensch freidenken, der auch gehorchen und sich unterordnen gelernt hat.

Mit diesen Ansprachen war die offizielle Feier beendet und für die Jungbauern heißt es jetzt: Frisch ans Werk. Sie werden Gelegenheit haben, im Verlaufe dieses Kurses einen tiefen Blick in nationalsozialistisches Denken und Handeln zu tun und ihnen sei geraten, mit ganzem Herzen und voller Aufmerksamkeit bei der Sache zu sein. Nur dann wird dieser Schulungslehrgang zum Erfolge führen.

Mitteilungen der NSDAP. Bekanntgabe Nr. 1/34. Betr.: Tragen von Parteiabzeichen. Auf Grund verschiedener Anfragen besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß nur solche Personen zum Tragen des Parteiabzeichens berechtigt sind, welche im Besitz der von der Reichsleitung ausgestellten roten Mitgliedskarte sind.

Zuwiderhandelnde werden laut Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die Regierung der nationalen Erhebung vom 21. März 1933, Ziffer 2, mit Gefängnis nicht unter einem Monat bestraft.

In diesem Zusammenhang wird daher angeordnet: Die s. Zt. von der Ortsgruppe für die Parteianwärter ausgestellten vorläufigen Mitgliedskarten werden mit sofortiger Wirkung für ungültig erklärt. Die Zellenwarte haben die ungültigen Ausweise sofort einzuziehen und bis spätestens 10. 1. 34 in der Geschäftsstelle abzuliefern. Heil Hitler! Detlef Ramm, Ortsgruppenleiter

Anzeige: SS-Trupp Eckernförde 5. Januar üblicher Freitagsdienst. Der Führer des Trupps.

Freitag, 5. Januar 1934

Anzeige: Appell des gesamten Jungvolks am Sonnabend, 6. d. M., nachmittags 3 Uhr auf dem Exerzierplatz. Der Führer des Jungbannes 1/163 Werner Schmidt, Unterbannführer, Der Leiter der Abteilung IV, Ingwersen, Fähnleinführer m. d. F. b.

Sonnabend, 6. Januar 1934

Anzeigen: NS-Bekanntmachungen. Bekanntmachung Nr. 2 Betrifft: Organistenwahl

Folgende nationalsozialistischen Kirchenvertreter haben mit dem heutigen Tage ihr Amt als Kirchenvertreter niedergelegt: Schuldt, Thede, Blocks, Fleinert, Wittmaak, Wriedt, Zeigermann, Dethlefsen, Klammer, Börnsen, Dr. Lemke. Ortsgruppenleitung

NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde-Nord. Die Reichsleitung weist erneut darauf hin, daß die Parteianwärter das Parteiabzeichen solange nicht anlegen dürfen, solange sie nicht im Besitze der roten Mitgliedskarte sind. Die von der ehemaligen Ortsgruppe Borby ausgestellten provisorischen Ausweise verlieren mit dem heutigen Tage ihre Gültigkeit. Der Ortsgruppenleiter

Der Stahlhelm. Ortsgruppe Eckernförde B. d. F. Januar-Monatsapell Montag, 8. Januar 1934 in "Seelust". Antreten vor Reichsbahnhof 20 ¼ Uhr. Mitgliedsbücher mitbringen! Gäste willkommen. Der Ortsgruppenführer

Montag, 8. Januar 1934

Die Auswirkungen des neuen GVG und GFG für die Stadt Eckernförde

Bürgermeister Dr. Lemke gab am Sonnabend im amtlichen Teil der Eckernförder Zeitung die sich durch das neue Gemeindeverfassungsgesetz und Gemeinde-Finanzgesetz für die Verwaltung unserer Stadt ergebenden Veränderungen bekannt. Danach ist jetzt der Bürgermeister die allein entscheidende und verantwortliche Behörde der Stadt. Allgemeiner Vertreter des Bürgermeisters ist der 1. Beigeordnete. Nach den bisher geltenden Vorschriften war als ständiger Stellvertreter des Bürgermeisters der Beigeordnete Meusser bestimmt. Hieran ändert sich nichts. Die früheren Magistratsmitglieder sind nunmehr Beigeordnete, und von der Aufsichtsbehörde ist folgende Reihenfolge festgestellt. 1. Beigeordneter: Meusser, 2. Beigeordneter: Dr. Kawelmacher, 3. Beigeordneter: Rehse.

Das Schwergewicht der Beteiligung der Bürgerschaft an den Stadtgeschäften liegt beim Gemeinderat der aus Ratsherren besteht. Der oberste örtliche Führer der NSDAP und der rangälteste Führer der SA werden auf die Dauer ihres Amtes, die übrigen Ratsherren auf die Dauer von 6 Jahren berufen. Bis zur Berufung der neuen Ratsherren sind zu Mitgliedern des vorläufigen Gemeinderats bestimmt: Ortsgruppenleiter Buchmann, Ortsgruppenleiter Ramm, Standartenführer Lüdecke, Kaffeehausbesitzer Hudemann, Reichsbahnobersekretär Fleinert, Prokurist Föh.

Der Bürgermeister kann mehrere Ratsherren zu Beiräten bestellen, die ihn auf wichtigen Arbeitsgebieten ständig beraten. Diese Bestellung kann aber erst erfolgen, wenn die neuen Ratsherren auf Vorschlag des Gauleiters durch den Landrat berufen sind, und das wird bis spätestens 1. April 1934 geschehen sein. In besonderen Fällen können auch Herren aus der Bürgerschaft zu Beiräten ernannt werden.

Wir stehen hier vor einer vollständigen Umkrempelung in der Stadtvertretung. Die nationalsozialistische deutsche Regierung baut unaufhaltsam an ihrem Reich weiter, und wird nicht eher ruhen bis sie es hundertprozentig durchgeführt hat. Der Gedanke des Führertums, des Leitungsprinzips und das neue deutsche Recht, diese nationalsozialistischen Gedankengüter werden mit diesem Schritt weiter in die Wirklichkeit umgesetzt, zum Wohle der Allgemeinheit.

Rieseby, 7. Januar. Die NS-Kriegsopfer-Versorgung hielt heute in Kocks Gastwirtschaft eine gut besuchte Versammlung ab. Beltermann, Eckernförde, sprach in einem Vortrag über "Versorgung und Fürsorge für Kriegsopfer". Er wies hin auf den Unterschied zwischen der früheren und jetzigen Versorgung und zeigt an Hand von Beispielen, daß während der Regierung Hitlers für die Kriegsopfer recht Beachtenswertes geleistet ist und für die Folgezeit geleistet werden wird. Das neue Kriegsopfergesetz ist fertiggestellt und liegt der

Regierung zur Entscheidung vor. Die Kriegsopfer im Kreise Eckernförde stehen geschlossen hinter dem Führer. Die Ortsgruppe Eckernförde hat in den letzten fünf Wochen allein 150 Neuaufnahmen gehabt, sodaß die Mitgliederzahl bereits auf reichlich 400 angewachsen ist. Die Ausführungen des Redners hatten guten Erfolg, indem sämtliche Versammlungsteilnehmer des Ortes und der Umgebung ihren Beitritt erklärten.

Dienstag, 9. Januar 1934

Die politische Stellung der NSBO

Die NSDAP hatte schon früher erkannt, daß sie dort Fuß fassen muß, wo die liberalistische und marxistische Weltanschauung am stärksten wütete. Es konnte deshalb nicht Wunder nehmen, daß die NSBO in den Vordergrund rücken mußte, wie dies am 2. Mai 1933 bei der Übernahme der Gewerkschaften sich schlagartig zeigte. Seit dieser Zeit hat sich die öffentliche Meinung überhaupt erst mit den Gedanken über Sinn und Zweck der NSBO beschäftigt. Es bestehen jedoch noch vielfach irrige Meinungen über die Aufgaben und Ziele der NSBO.

Aus diesem Grunde soll hier eine kurze zusammenfassende Darstellung gegeben werden. Die rechtliche Stellung ergibt sich für die NSBO zwangsläufig aus ihrem politischen Aufgabenkreis

a) Unsere NSBO sah von jeher ihr Ziel in der ideellen und organisatorischen Erfassung der Arbeiterschaft;

so mußte Name und Programm der Bewegung in diese Kreise eingeführt werden. Aus sittlicher Verpflichtung, nicht aus dem Gedanken, den Arbeiterstand zum Herrschen zu bringen, wurde die NSBO-Arbeit notwendig. Sie mußte die spezielle Betriebszellenarbeit im Angriff und in der Eroberung leisten. Das Ziel war daher seit Gründung der NSBO am 1. Januar 1931, daß Arbeiter der Stirn und Faust

zusammengeführt wurden. Beide zusammen mußten schärfsten Kampf ansagen, gegen unverständliches antisoziales Unternehmertum. Die Sorge, daß die abgewirtschafteten Gewerkschaften übernommen werden mußten, um sie in den NS-Staat hinein zu pflanzen zum Wohle des Volksganzen, stand der NSBO als ein Hauptziel vor Augen; eine neue Sozialversicherung im Geiste der Gemeinnützigkeit und Gerechtigkeit! Aus diesen Programmpunkten geht hervor, daß die NSBO eine ganz andere Bedeutung, als die eines Konkurrenzunternehmens der Gewerkschaften, von Gründung an hatte. Die Aufgabe war scharf abgegrenzt, die, daß das nationalsozialistische Gedankengut in die Reihen der Arbeiter und Angestellten getragen wurde.

Die NSBO hat die ehrenvolle Bezeichnung, wirtschaftliche SA, mit Fug und Recht durch den Führer erhalten. Es galt einen harten Kampf zu führen, denn 1931 gab es lediglich 5000 – 6000 NSBO-Mitglieder, die als Pioniere den Kampf im deutschen Reiche eröffneten. Führer und Streiter kämpften einen unermüdlichen, aufopfernden Kampf in unerbittlicher Zähigkeit!

b) Zwei gewaltige Ereignisse hat die NSBO vollbracht. Seit dem Januar 1933, dem Tag der Nationalen Arbeit und die Gewerkschaftsübernahme. An beiden Tagen gestaltete die NSBO deutsche Geschichte. Ein neues Geschichtskapitel wurde durch die Gründung der "Deutschen Arbeitsfront" geschafft! Mit unbeschreiblicher Exaktheit wurden die ungeheuren Aufgaben der Überleitung der Gewerkschaften geleistet.

Auf dem Kongreß in Berlin am 10. Mai nach Errichtung der DAF verbreitete sich der Gedanke, nun sei die NSBO überflüssig. Das Gegenteil wurde der Fall. Die NSBO ist und bleibt die politische Kampftruppe; also keine Gewerkschaft.

Die NSBO wird niemals aufgelöst; sie wird immer die Sonderstellung in der deutschen Arbeiterschaft behalten. Sie bleibt Vortrupp für das deutsche Arbeitertum. So sind die älteren und bewährten Kämpfer der NSBO auch in führende Stellen der Verbände der DAF eingesetzt. Die Personalunion zwischen Führern der NSBO und DAF ist geschaffen. Von der NSBO wird die Schulung und Vertiefung des Nationalsozialismus in der DAF durchgeführt.

Zusammenfassend:

- 1. Die NSBO ist die einzige Führerschaft der DAF geworden. Hierdurch sind die Grundgedanken erfüllt.
- a) Zurückeroberung des deutschen Arbeiters für die Nation. b) Die Mission der Führerschaft des deutschen Arbeitertums. Die NSBO wird das Rekrutendepot für die DAF stets bleiben.
- 2. Die NSBO jetzt im Hintergrund stehend, stellt die Führerschule für die Arbeiterschaft unseres Staates dar. Jeder Führer muß durch die harte Schule der NSBO hindurch. Eine herrliche Mission, die weit über die Tagesfragen hinausgeht, die die Verbände zu regeln haben. Sie stellt nicht nur Führer sondern erzieht den deutschen Menschen! Sie schult ihn in den Verbänden und hebt ihn aus dem marxistischen Denken heraus!
- 3. Die NSBO bleibt somit Wächterin, auf daß die nationalsozialistische Linie überall gewahrt bleibt.

Die NSBO bleibt als Kontrollorgan der nationalsozialistischen Bewegung bestehen, bis das Programm der NSDAP vollendet ist.

Die Gewähr für diese Durchführung ist gegeben, da die Säuberung so durchgeführt wird, daß eine

NSBO-Truppe schlagkräftig die scharfe Waffe in der Hand des Führers sein wird!

Gettorf, 7. Januar. Der Gettorfer Turnverein hielt am Sonnabend seine Jahreshauptversammlung ab. ...

Zum Schluß betonte der Vereinsführer noch einmal, daß es Pflicht sei eines jeden Turners, die Turnstunden regelmäßig zu besuchen. Adolf Hitler hat in Stuttgart gesagt, daß nicht nur der Geist den Menschen schafft, sondern Geist mit Kraft vereint in einem gesunden Körper. Stolz ist unser großer Führer gewesen auf die großen Massen fein gebauter, frischer und gesunder deutscher Männer und Frauen. Sieg- und Gut-Heil galten Hindenburg, Hitler und der deutschen Turnerei.

Anzeige: NS-Bekanntmachungen. Mitgliederversammlung der alten Ortsgruppe der NSDAP am Dienstag, dem 16. Januar 1934 um 8.30 Uhr im Hotel "Stadt Hamburg". Erscheinen sämtlicher Mitglieder und der Parteianwärter ist Pflicht.

Stahlhelm Monatsappell - Der Januar-Monatsappell des Stahlhelm, Ortsgruppe Eckernförde, begann mit einem stillen Gedenken für einen unerwartet aus dem Leben geschiedenen Stahlhelmkameraden, der bis zu seiner Eingliederung in die SA der hiesigen Ortsgruppe mehrere Jahre angehört hat. Der Ortsgruppenführer von Essen fand ehrende Worte für die Verdienste des Verstorbenen um den hiesigen Stahlhelm, während die Weise vom guten Kameraden gedämpft durch den Raum erklang. – Anschließend verlas der Ortsgruppenführer das Schreiben unseres Kanzlers Adolf Hitler an den Bundesführer des Stahlhelm anläßlich des Jahreswechsels. Dieses lautet zu Anfang folgendermaßen:

"Eine der schwersten Aufgaben war die Herstellung einer nationalen Einheitsfront durch Zusammenfügen der Kräfte, die in der großen Linie gleiche Ziele verfolgten. Es ist Ihr außerordentliches Verdienst, mein lieber Parteigenosse Seldte, wenn es gelang, den nach der Nationalsozialistischen Partei größten nationalen Verband mit uns zu einer Einheit zu verschmelzen. Die Eingliederung des Stahlhelm in die SA wird als seltenes Beispiel einer groß gesehenen nationalen Pflicht Ihren Namen für immer in höchsten Ehren unter denen weiterleben lassen, die im Jahre 1933 durch die nationale Revolution die Erhebung des deutschen Volkes gelingen ließen."

Dieses Schreiben bekräftigt erneut den Bund der grauen und braunen Soldaten, die in Treue, Ehre und Beständigkeit auf Gedeih und Verderb wie im ersten auch im zweiten und in allen weiteren Jahren der nationalsozialistischen Revolution zueinander stehen werden, denn "Frontsoldaten gehören zusammen". Der zweite Teil des Abends, von der 5. Kameradschaft ausgestaltet, stand unter dem Thema: Der 18. Januar in der preußischdeutschen Geschichte. Auch der Humor sollte bei diesem Appell nicht zu kurz kommen. Einige plattdeutsche Döntjes von Fritz Lau durch einen Kameraden wirkungsvoll vorgetragen, ließen die Kameraden ganz vergessen, daß die Mitternachtsstunde inzwischen herangerückt war.

Karby, 9. Januar. Die NSDAP Ortsgruppe Karby, hielt im Bahnhofshotel ihre Monatsversammlung ab. Pg. Lorenz gab einen kurzen Bericht über die großen Ereignisse des letzten Jahres und forderte alle Anwesenden auf, auch im neuen Jahr tatkräftig mitzuhelfen am Wiederaufbau unseres deutschen Vaterlandes. Hierauf erfolgte die Bekanntmachung der Gauvorschriften. Pg. Bock dankte allen, die sich an dem Winterhilfswerk beteiligt haben und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß alle, die noch irgend etwas geben können, dieses der Winterhilfe zuführen. Anschließend hielt Pg. Matzen einen Vortrag über das Thema "Der deutsche Bauer". Er schilderte in großen Zügen den Unterschied zwischen Bauer und Nichtbauer sein. Mit einem dreifachen Sieg-Heil wurde die Versammlung geschlossen.

Donnerstag, 11. Januar 1934

Die Kirchen flaggen am 18. Januar. Das Landeskirchenamt hat eine Anordnung erlassen, nach der entsprechend dem Vorgehen des Reiches am Reichsgründungstag, dem 18. Januar, die evangelischen Kirchen und die kirchlichen Gebäuden der schleswigholsteinischen Landeskirche zu beflaggen sind.

Rieseby, 10. Jan. Die NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Rieseby, hatte gestern ihren großen Tag. Die Kreisleiterin, Frau Meyer zur Heyde, war gekommen, um alle die Schwestern, die sich

bei der Gründung der Ortsgruppe hatten aufnehmen lassen, feierlichst zu verpflichten. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch die Führerin, Frau Lempelius, Guckelsby, wechselten sinnvolle Gedichte und Lieder einander ab. Die Führerin wies auf die großen Aufgaben hin, die alle denen erwachsen, die sich nun auch nach außen hin zur Frauenschaft bekennen. Während sie besonders den Dienst an der Familie betonte, zog die Kreisleiterin den Pflichtenkreis größer. Sie nannte die Frauen die Hüterinnen des Nationalsozialismus, die vor allem wieder den Mut zur Verantwortung zeigen und wieder vorbildlich leben müssen, wenn wir unser großes Ziel, den Wiederaufstieg des Vaterlandes, voll erreichen wollen. Bei sich selbst angefangen, von innen heraus neu werden, die alten echt deutschen Eigenschaften: Treue, Echtheit, Wahrheitsliebe, Schlichtheit üben, damit man vor Gott, der Jugend, dem Führer, dem Volk und sich selbst bestehen kann. - Nun wurden die Grundsätze der NS-Frauenschaft verlesen. Unter der Sturmfahne wurde der Treueschwur geleistet und durch Handschlag und Berühren der Fahne die Verpflichtung vollzogen. Ein dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und das Frauenschaftslied beschlossen den weihevollen Abend. – Die Ortsgruppe umfaßt bereits 104 Mitglieder.

Anzeige: Plötzlich und unerwartet verschied unser SA-Kamerad, der Sturmmann August Wien im Alter von 23 Jahren. Er war uns ein wertvoller und pflichtgetreuer Kämpfer, ein lieber und aufrichtiger Kamerad. Der Truppführer vom Trupp II 2/J 27 m. b. F. b. Bruhn, Oberscharführer.

Voranzeige! Am Sonnabend, dem 20. Januar veranstaltet die Standarte J. 27 ein SA-Konzert ausgeführt vom gesamten MZ./J. 27 und SZ./I J. 27 (42 Musiker).

Voranzeige. NSDAP Ortsgruppe Holzdorf Deutscher Abend am 30. Januar 1934 in Blumenthal.

Freitag, 12. Januar 1934

Die Pflicht zur Hilfe – Adolf Hitler bezeichnet die Achtung vor der Person als einen Grundstein des nationalsozialistischen Staates. Er schreibt in seinem Buch "Mein Kampf": Die Bewegung hat die Achtung vor der Person mit allen Mitteln zu fördern; hat nie zu vergessen, daß jede Idee und jede Leistung das Ergebnis der schöpferischen Kraft eines Menschen ist, und daß Bewunderung vor der Größe nicht nur einen Dankeszoll an diese darstellt, sondern auch ein einigendes Band um die Dankenden schlingt.

Der Kampf gegen Hunger und Kälte, den das Winterhilfswerk im Herbst des vergangenen Jahres eröffnet hat, hat mit Fürsorge und Wohltätigkeit im alten Sinne nicht das Geringste zu tun. Es ist zwar in das Belieben der Spender gestellt, ob sie sich durch Gaben an dem Winterhilfswerk für die Bedürftigen beteiligen, aber es ist zugleich sozialistische Pflicht, den Notleidenden um des Volkes willen beizustehen.

Im nationalsozialistischen Staat haben die ohne ihr Verschulden in Not geratenen Volksgenossen ein heiliges Recht auf die Unterstützung der Nation. ... Der Führer selbst hat in seiner Jugend Jahre der Not durchgemacht. Auch heute kann sich unter den Kindern der Ärmsten, die jetzt auf unsere Unterstützung angewiesen sind, ein Mann befinden, der dereinst Führer des deutschen Volkes sein wird. ... Der Kampfgeist, der den

Nationalsozialismus zum Siege geführt hat, läßt nach diesem Siege nicht nach. Er ergreift das ganze Volk und entfesselt unerhörte Kräfte. Diese Kräfte, die noch wachsen werden, je mehr die nationalsozialistische Weltanschauung das ganze Volk durchglüht, gilt es, zum Heile des Volkes einzusetzen. Der nationalsozialistische Kampfgeist ist ein Geist des Opfers. Nationalsozialist sein, heißt Opfer bringen! ... Diejenigen, die Nationalsozialisten zu sein glauben, müssen sich stets ein Beispiel nehmen an den Opfern derer, die um der Idee willen Leben und Gesundheit freudig hingegeben haben! So viel wie sie hat noch keiner von uns gegeben. Sie müssen sich ein Beispiel nehmen an unserem Führer, der sein ganzes Leben in den Dienst des Volkes gestellt hat. So viel wie er, hat noch keiner von uns getan. Der Dank an den Führer, der so oft in überschwenglichen Reden, in schlechten Gedichten und in törichten "Ehrungen" aller Art zum Ausdruck kommt, kann allein dadurch erstattet werden, daß jeder, der sich zu Adolf Hitler bekennt, sein ganzes künftiges Leben, sein Einkommen und seine Kräfte innerhalb und außerhalb des Berufes in den Dienst des Volkes steht. Das allein ist Deutscher Sozialismus.

Anzeige: NS-Bekanntmachungen. NSDAP, Ortsgruppe Rieseby, Mitgliederversammlg. am Sonnabend, dem 13. Jan., 8 ½ Uhr im Bahnhofshotel. Es spricht Pg. Koch, Eckernförde. Gäste willkommen! Der Ortsgruppenleiter.

Sonnabend, 13. Januar 1934

Feuerwehrpflichtübungen. Bei der Heranziehung zu Feuerwehrpflichtübungen haben sich bei solchen Mitgliedern von Feuerwehren, die gleichzeitig SA-, SS- oder SA-Reservemänner sind, wiederholt Schwierigkeiten ergeben. Der Preußische Minister des Innern hat daher, wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, in einem Runderlaß an alle Polizeibehörden auf die Verordnung des Chefs des Stabes der obersten SA-Führung vom 1. 1. 1933 hingewiesen, nach der SA-, SS- und SA-Reservemänner, die Mitglieder von Feuerwehren sind, zu den Feuerwehrpflichtübungen vom SA-, SS- und SA-R.-Dienst befreit sind.

Neuwittenbek; 12. Jan. Die NSDAP Neuwittenbek ist jetzt aus Zweckmäßigkeitsgründen selbständiger Stützpunkt der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP geworden. Mit der Leitung des neuen Stützpunktes ist Pg. Hans Jöhnk beauftragt. Bisher gehörte Neuwittenbek als Zelle zur Ortsgruppe Schinkel.

Loose, 12. Januar. Die Ortsgruppe der NSDAP Loose hielt am Donnerstag ihre Jahres-Hauptversammlung bei Hameister ab. Der Ortsgruppenführer Pg. Kruckau eröffnete die Versammlung und gab einen Überblick über das verflossene Jahr, schilderte das Ringen um die Macht und die Arbeit im neuen Staat gedachte mit ehrenden Worten der Gefallenen des Weltkrieges und der Bewegung, welches durch Erheben von den Sitzen zum Ausdruck gebracht wurde. ...

Montag, 15. Januar 1934

Leitthema: Der Sieg der Front – Hindenburg und Röhm bei den alten Soldaten – Röhm über die Aufgaben der SA.

Reichsbund deutscher Beamten Erziehung zum Nationalsozialismus – Deutsche Schule und Dichtung.

Die Ortsgruppe Eckernförde des Reichsbundes der deutschen Beamten hielt im "Kaiserhof" seine erste Mitgliederversammlung ab. Der Kreiswart Pg. Koch führte aus, daß es endlich gelungen sei, die Beamten in einem großen Bunde zusammenzufassen, wenn auch noch nicht alle Beamten dem Reichsbund angehören. Das liege daran, daß einige noch immer nicht zu der richtigen nationalsozialistischen Anschauung gekommen sind. Alle, vom höchsten bis zum niedrigsten Beamten, können fortan nur einem nationalsozialistischen Beamtenbund angehören, und jeglicher Klassen- und Kastengeist, jeder Standesdünkel muß zu dem alten Gerümpel der überlebten Vor- und Nachkriegsanschauungen gehören und mit Sumpf und Stil ausgerottet werden. Erste Aufgabe des Reichsbundes ist es, alle Mitglieder zu vorbildlichen Nationalsozialisten zu erziehen und die gesamte Beamtenschaft mit national-sozialistischem Gedankengut zu durchdringen. Treue Gefolgschaft und echten Kameradschaft müssen das Unterpfand des Reichsbundes werden. Der Reichsbund bietet seinen Mitgliedern auch wirtschaftliche Vorteile, indem er ihnen eine Sterbegeld von 600 RM und die Aufrechterhaltung der in früheren Verbänden erworbenen sozialen Einrichtungen zusichert.

Pg. Studienrat Dr. Lehmann erhielt dann das Wort zu einem Vortrag: Nationalsozialismus, deutsche Schule, deutsche Dichtung. Voran stellte er ein Wort Hitlers vom Nürnberger Parteitage: "Die Meinung, daß in materiell dürftigen Zeiten kulturelle Fragen in den Hintergrund treten müßten, ist ebenso töricht wie gefährlich."

In jedem Augenblick sei jeder deutsche Volksgenosse zur Mitarbeit an der inneren Volkwerdung aufgerufen. So sieht auch aller Unterricht auf das Zusammenwachsen zu einer Volksgemeinschaft. Die Aufgabe erfordert alle Kräfte, denn sie ist sehr schwierig. Von Haus aus liegen dem Deutschen Freiheit und Mannigfaltigkeit mehr im Blut als Einheit, Einordnung und Unterordnung. Frankreich hat es viel eher zu einer völkischen Einheit gebracht als wir. Bis in die Einheitlichkeit des Sprachlebens hinein läßt sich dieser Zug zur Systematik in der französischen Geschichte verfolgen. Wenn der Deutsche in höherem Maße Individualist ist als der Franzose, der Germane überhaupt mehr als der Romane, so ist es erzieherisch furchtbar, sich am strengen Gegenbild des Anderssein zu belehren. Dem Schüler muß klar werden, daß Persönlichkeit mehr als Individualität ist. Nur dann erwächst der Einzelne zur Persönlichkeit, wenn er sich einer großen überindividuellen Aufgabe verschrieben hat. Das große Ziel gibt uns der Nationalsozialismus. Er verlieh uns ein neues, feuriges Selbstbewußtsein. Wie das Papsttum vor acht Jahrhunderten die irrende Kraft des Ritters in den Dienst der Kirche stellte, so führte der Nationalsozialismus den abirrenden, im liberalistischen Sinne freien Deutschen in das Herz, in die Mitte seines Volkes zur Bindung zurück. Diesem Ziele zu muß sich alles wandeln, nicht zuletzt auch die Kunst.

Ein neuer Typ des Dichters wächst heran. Prophetisch trug Goethe seinem großen Freunde Herder, der ihm den Sinn geöffnet hatte für das Dichten und Trachten des Volkes (Volkslied), den schuldigen Dank ab. Schleswig-Holstein darf sich eines Detlev von Liliencron rühmen, der dem Bilde des volksnahen Dichters ganz nahe gekommen ist. Der Referent zeichnete Liliencron als den, der zugleich Sänger und Held war, und verglich ihn mit dem Volker des Nibelungenliedes. Er rühmte die "Adjutantenritte" Liliencrons, ihre Frische, Kraft und Volkstümlichkeit. Der Abend schloß mit der Wiedergabe einiger charakteristischer Gedichte Liliencrons. Ihre Themen sind die ewigen Themen des Volkes: Poesie, Liebe, Krieg, Tod.

Die Versammlung zollte dem Redner Beifall. Mit einem dreifachen "Sieg-Heil" auf den obersten Führer und mit dem Absingen des letzten Verses des Horst-Wessel-Liedes wurde die vortrefflich gelungene Versammlung geschlossen.

Standartenaufmarsch Jäger 27 in Gettorf – SA-Konzert – Feierliche Vereidigung.

Zu einem großen SA-Konzert am Sonnabend abend hatte der SA-Sturmbann II/J. 27 eingeladen und ein übervolles Haus. Die Begrüßungsrede hielt Sturmbannführer Lüthje, Osdorf, eine weitere Ansprache hielt Kreisleiter Börnsen, Eckernförde. Die Musik wurde ausgeführt vom gesamten Standartenmusikzug J. 27 und dem SZ II/J. 27. Eine Serie lebender Bilder "Deutsche Treue", ein flott gespieltes Theaterstück " Wenn die Soldaten" und Freiübungen der Gettorfer Turnerinnen brachten Abwechslung.

Das Konzert war Vorspiel für den großen Tag. Am Sonntag nachmittag gab der MZ ein Platzkonzert und ab $1\,\%$ Uhr traten 940 SA-Männer vor der Turnhalle an zur Vereidigung. Brigadeführer Böhmker betonte, daß noch große Aufgaben aller SA-Männer warteten. Treue Gefolgschaft dem Führer sei höchste Pflicht.

Nach der Vereidigung und dem Schwur auf die Fahne ging es in flottem Marsch, der die Knochen wieder geschmeidig machte, ins Dorf zurück, wo in der Herrenstraße der Brigadeführer den Vorbeimarsch abnahm.

Mittwoch, 17. Januar 1934

Schulfeiern am 18. Januar. Wie das VDZ-Büro meldet, hat der preußische Kultusminister Rust in einem Erlaß für die ihm unterstellten Schulen angeordnet, daß am 18. Januar dem Tag der Gründung des Deutschen Reiches unter Ausfall des Unterrichts Reichsgründungsfeiern zu veranstalten sind und daß bei dieser Gelegenheit gleichzeitig des 30. Januar zu gedenken sei als der Tag der Wiederkehr der Begründung des neuen Reiches durch Adolf Hitler. Dieselbe Anordnung trifft ein weiterer Erlaß des preußischen Kultusministers für die ihm unterstellten Hochschulen.

Fahnen heraus! Morgen, am 18. Januar, wird die gesamte Einwohnerschaft Eckernfördes durch Flaggen das Meisterwerk Bismarcks ehren.

Die NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde, hielt gestern Abend im Hotel "Stadt Hamburg" eine Mitgliederversammlung ab, auf der, nach Erledigung der Tagesordnung Obersturmführer Dr. Krug einen überragenden Vortrag über die Grundlagen des Nationalsozialismus hielt. Wir kommen morgen ausführlich darauf zurück.

Fleckeby, 14. Januar. Kriegsopferversammlung. Die NS-Kriegsopferversorgung hielt bei Gastwirt Ströh eine Werbeversammlung ab. Kam. Dammann, Eckernförde, erklärte Zweck und Ziel der Organisation und erteilte dem Fachberater Beltermann das Wort zu einem Vortrag über die Versorgung der Kriegsopfer. Der Redner sprach über die Auswirkungen der Versorgungsgesetzgebung der Nachkriegszeit und erklärte mit praktischen Beispielen, wie schwer der Weg der Kriegsopfer bis zum Dritten Reich gewesen ist. Heute ist es anders. Die Regierung Hitler, die den Opfern des Krieges die Ehre wiedergab, bereitet ein neues Gesetz vor, das den Opfern des Krieges etwas mehr bieten soll als das alte Gesetz. Ein wichtiges Gebiet der heutigen Fürsorge sei die Beschaffung von Arbeit für die arbeitslosen Kriegsbeschädigten. Die Aktion, die auch in unserem Kreise eingesetzt hat, wird in allernächster Zeit nicht nur den Schwerbeschädigten, sondern auch verschiedenen

Leichtbeschädigten im Kreise Arbeit bringen. Nach Dankesworten an den Referenten wurde die Versammlung mit einem begeisterten "Sieg-Heil" auf den Führer geschlossen.

Anzeige: Ich fordere die gesamte Bürgerschaft Eckernfördes auf, morgen am 18. Januar, zur Erinnerung an den Tag der Reichsgründung zu flaggen. Der Bürgermeister Dr. Lemke

Mitteilungen der NSDAP. Wir machen darauf aufmerksam, daß, wenn bei besonderen Anlässen geflaggt wird, die Fahne zum Sonnenaufgang herauszustecken und bei Sonnenuntergang wieder einzuholen ist. Diese Anordnung muß unter allen Umständen von der Parteigenossenschaft befolgt werden. Kreisleitung NSDAP Eckernförde.

An die SA-Männer der Standarte J. 27. Mit Genehmigung der SA-Gruppe Nordmark und der Kreisleitung der NSDAP in Eckernförde hält der Musikzug der Standarte J. 27 am Sonnabend, dem 20. Januar, abends 8.30 Uhr, im Hotel "Seegarten" ein Konzert mit anschl. Tanz ab. Zu jeder Zeit haben die Angehörigen des Musikzuges unter Leitung des MZ-Führers Schierhorn ihre Kunst zur Erkämpfung des Dritten Reiches unentgeltlich eingesetzt. Ich erwarte daher von den SA-Männern der Standarte J. 27, daß sie den Besuch dieser Veranstaltung des Musikzuges als Ehrenpflicht betrachten. Eintritt: RM 1,-- für SA-Männer RM 0,50, erwerbslose SA-Männer RM 0,30. Ab 20.30 Uhr ist Tanz im Hotel "Stadt Kiel". Der Führer der Standarte J. 27. Lüdecke; Standartenführer.

Donnerstag, 18. Januar 1934

General-Mitgliederversammlung der NSDAP - Ortsgruppenleiter Ramm übt scharfe Kritik. – Organisatorische Fragen. – Teilung der Ortsgruppe. – Obersturmführer Dr. Krug spricht über die Grundlagen des Nationalsozialismus.

Zum Dienstagabend hatte Ortsgruppenleiter Ramm die Parteigenossen der alten Ortsgruppe Eckernförde zu einer Versammlung nach Hotel "Stadt Hamburg" gerufen. Der große Saal war voll besetzt und die Standartenkapelle sorgte durch schneidige Marschmusik für gute Unterhaltung bis zum Beginn der Versammlung. Nach dem Fahneneinmarsch gab Ortsgruppenleiter Ramm bekannt, daß er seit dem 1. Januar d. J. die Leitung der Ortsgruppe Eckernförde übernommen habe und mit aller Energie für eine Säuberung in der Ortsgruppe sorgen werde. Er gab mehrere Ausschlüsse aus der Partei bekannt und betonte, daß noch weiter gesiebt werde, daß Klatschbasen, Nörgler und Besserwisser auf das Haupt geschlagen würden, denn, so schloß der Ortsgruppenleiter seine kurzen, aber inhaltsschweren Ausführungen: Lieber eine Ortsgruppe von 100 Mann, auf die ich mich unbedingt verlassen kann, als eine solche von 400 Mann, in welcher die Gefahr besteht, daß sie schon bei dem ersten Rütteln auseinanderfällt.

Weiter wurden einige interne Angelegenheiten bekanntgegeben und der Kassenbericht verlesen. Die Bücher der Ortsgruppe sind vom Kreiskassenwart geprüft und in Ordnung befunden worden. Dem Kassenwart Moltzen wurde Entlastung erteilt. - Sodann kam Ortsgruppenleiter Ramm auf die Teilung der Ortsgruppe zu sprechen und führte aus: Am 1. April wird Borby in Eckernförde eingemeindet, und daher sind mit Wirkung vom 20. Januar in Eckernförde und Borby zwei ungefähr gleich große Ortsgruppen geschaffen. Die eine heißt Eckernförde-Süd und wird vom Ortsgruppenleiter Ramm geleitet, die andere,

Eckernförde-Nord, ist vom Leiter der bisherigen Ortsgruppe Borby, Pg. Buchmann, übernommen.

Nach einigen ernsten Worten an die NS-Frauenschaft wurde eine kurze Pause eingelegt, und dann erteilte der Ortsgruppenleiter dem Referenten des Abends, Obersturmführer Dr. Krug, das Wort zu seinem Vortrag über die Grundlagen des Nationalsozialismus. Dr. Krug, ein alter Kämpfer, der bei den Pggs. durch seine stets ausgezeichnet durchgearbeiteten Vorträge in hohem Ansehen steht, betonte einleitend, daß gerade diese Versammlungsabende geeignet seien, die Parteianwärter dem Wesen der Partei und der Bewegung näherzubringen. Wer aber glaube, den Nationalsozialismus allein mit dem Verstande begreifen zu können, der irre sich gewaltig. Nationalsozialismus sei in allererster Linie Gefühlssache. Auch er richtete ernst Worte an die Anwärter, die früher von dem Kampf des Nationalsozialisten nichts wissen wollten, ja, die diese in der Kampfzeit mit Dreck beworfen haben und versprach ihnen, daß sie noch rechtzeitig ausgebootet würden. – Der Redner führte weiter aus: Der Nationalsozialismus wird oben bei unserem Führer Adolf Hitler gemacht und wird von oben aus in das deutsche Volk hineingetragen. Wenn einmal Fehler gemacht werden, so werden diese bestimmt wieder gutgemacht. Die Hauptaufgaben unserer Regierung liegen aber gerade jetzt in der Meisterung der außenpolitischen und der wirtschaftlichen Lage, und sie kann sich deshalb im Augenblick nicht um jeden Kleinkram kümmern. – Dr. Krug ging dann auf das Thema ein und stellte die Frage: Warum hat Adolf Hitler den Nationalsozialismus zur Weltanschauung des deutschen Volkes gemacht? Die Antwort darauf gibt die Geschichte und die Weimarer Republik mit allen ihren Folgeerscheinungen. Der Kampf der Zimbern und Teutonen, die im Jahre 102 v. Chr. von den römischen Legionen vernichtend geschlagen wurden, zeigt schon klar das deutsche Erbübel, die Zwietracht, die auch in späteren Jahren Friedrich der Große mit der Schaffung Preußens nicht beseitigen konnte. Bismarck hat uns dann das zweite Reich beschieden, ein geeintes deutsches Volk, und über diesem deutschen Volk hing die Kaiserkrone. Wenn aber Kaiser Wilhelm II. im Januar 1914 erklärte, die deutsche Einigkeit werde in erster Linie garantiert durch die Reichstreue seiner Fürsten, so müssen wir Nationalsozialisten sagen, das war nicht so. Der Klassen- und Kastenstaat war entstanden, das Proletariat glitt ab in die Hände des Judentums, der deutsche Arbeiter brach aus dem Rahmen heraus, und der Marxismus stand schon als drohendes Schreckgespenst vor dem zweiten Reich. Dann kam der Weltkrieg, und das Ziel der Gegner war es, Deutschland rassisch zu vernichten. Jetzt aber sehen wir in diesem Weltkrieg den ersten Schritt zur deutschen Revolution, denn nicht in München hat der Nationalsozialismus seine Geburtsstunde erlebt, sondern in dem seelischen Erlebnis des Weltkrieges.

Es ist das große Verdienst unseres Führers Adolf Hitlers, daß er es verstand, dieses Erlebnis mit in die Heimat zu nehmen, und dem deutschen Volke zu übergeben. – Der Zwischenakt der Weimarer Verfassung schuf das politische Soldatentum, das den Kampf gegen Weimar aufnahm und an seine Spitze stellte sich Adolf Hitler, der erste, der auf sein Panier die Wahrhaftigkeit setzte. Er zeigte dem deutschen Volke den Weg, den es zu gehen hat, um zur Freiheit zu gelangen und begann den Kampf um die Seele des deutschen Volksgenossen. Nach dem mißlungenen Putsch in München am 9. November 1923 schien es anfangs, als wenn alles verloren sei, aber Hitler setzte den Kampf jetzt auf legalem Wege fort, und dieser wurde geführt von den Besten unseres Volkes. Wenn manche glauben über alte Kämpfer die Nase rümpfen zu können, so sei denen gesagt, daß diese Leute das Deutschtum und den Nationalsozialismus mehr im Herzen getragen haben als mancher andere. Die Revolution ist nicht gemacht von Schwächlingen und Spießern, nein

die Deutsche Revolution ist von deutschen Männern gewonnen. 14 Jahre lang haben wir um die Macht in Deutschland gekämpft und in den nächsten 10, 20, 30 Jahren werden wir um den Aufbau unseres Dritten Reiches kämpfen müssen. Wir aber werden unserem Führer und unserer Fahne die Treue halten bis in den Tod.

Nicht enden wollender Beifall folgte diesen Worten und mit starkem Beifall wurde es ebenfalls begrüßt, als Ortsgruppenleiter Ramm bekanntgab, daß Dr. Krug sich für weitere Vorträge zur Verfügung gestellt habe. – Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und dem gemeinsamen Gesang des Horst-Wessel-Liedes wurde die Versammlung gegen 11 Uhr geschlossen.

Deutscher Handlungsgehilfen-Verband - Montag abend hatte der DHV, Ortsgruppe Eckernförde, zu seiner Jahreshauptversammlung im Heim eingeladen. Bedauerlicherweise war der Besuch nur sehr schwach. ... Nachdem Koll. Brüning einen Abschnitt aus dem unvergleichlichen Volksbuch unseres Führers "Mein Kampf" vorgelesen hatte, hielt Koll. Pg. Gimtowsky, der für den leider verhinderten Bezirksgeschäftsführer Clasen aus Hamburg gekommen war, einen überaus fesselnden Vortrag über, Deutsche Geschichte, Sozialismus, Nationalismus und Antisemitismus. Auf meisterhafte Weise verstand es der Vortragende, seine Hörer in Bann zu nehmen und ein schon oft gebrachtes Thema in neuem Lichte zu zeigen. Vor allem waren die Ausführungen und Vorlesungen interessant, die über den zerstörenden Einfluß der Juden handelten. Reicher Beifall dankte dem Redner und mit einem Sieg-Heil schloß der Vorsitzende die Januarversammlung.

Der 18. Januar 1934. Heute jährt sich zum 63. Male die Wiederkehr des Tages der Reichgründung. Das durch den Sieg der nationalsozialistischen Revolution geeinte deutsche Volk gedenkt dieses Tages mit Stolz und Bewunderung, zugleich aber mit unerschütterlichem Vertrauen auf Deutschlands glückliche Zukunft. Die Stadt zeigt sich in reichem Flaggenschmuck und auch der Jugend wird in Schulfeiern die Bedeutung dieses Tages nähergebracht.

Anzeige: Luftschutz! Morgen Freitag, 19. Januar 20.30 Uhr: Zusammenkunft der Blockwarte in der Aula des Reform-Gymnasiums. Erscheinen ist Pflicht. Die Leitung.

NS-Frauenschaft Ortsgruppe Holzdorf, Sonntag, 21. 1., nachm. 2 Uhr zum Gottesdienst in der Seehofer Schule. Anschließend Taufe. Dienstag, 23. 1., nachm. 4 Uhr: Pflichtversammlung Bahnhof Holzdorf. Kreisleiterin kommt.

Freitag, 19. Januar 1934

Werdet Winterhilfs-Paten! Das gewaltige Werk der Winterhilfe soll den Ärmsten der Nation beweisen, daß auch sie im Dritten Reich gleichberechtigte Volksgenossen sind. ... Die Patenschaft der Winterhilfe ist ein besonders deutliches Zeichen dafür, was wir unter Deutschen Sozialismus verstehen. Der Marxismus wollte die ganze Welt in eine tote Büromaschine verwandeln – der Nationalsozialismus dagegen führt den Menschen zum Menschen, den Volksgenossen zum deutschen Volksgenossen und bejaht damit die unaufhörliche Verbundenheit derer, die eines Blutes sind.

Reichsgründungsfeier im Gymnasium - Gestern vormittag fand in der Aula des Reform-Realgymnasiums eine Gedenkstunde an die Gründung des Zweiten Reiches statt. Der größte Teil der Schulgemeinde war im Braunhemd erschienen. Auf das eingangs gesungene Lied "O Deutschland hoch in Ehren" folgten Gedichtvorträge kleiner und größerer Schüler und der wirkungsvoll gebotene Chor "Sie sollen ihn nicht haben". In seiner Festansprache betrachtete Studienrat Schröder den 18. Januar 1871 als Ende und als Anfang einer geschichtlichen Entwicklung und feierte die Vollendung der deutschen Einheit durch Adolf Hitler. Ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer, den Reichspräsidenten und das deutsche Vaterland und die Nationalhymne beschlossen diese schöne Veranstaltung.

Anzeige: NS-Bekanntmachungen NS-Frauenschaft Eckernförde. Zusammenkunft der gesamten Frauenschaft Montag, 22. Jan. 8 ½ Uhr, im Hotel "Stadt Kiel". Die Leiterin. NS-Frauenschaft Eckernförde Nord (Borby), Donnerstag, 25.1. Mon. Vers. Verlosung im Februar am Deutschen Abend.

Der Musikzug der Standarte J. 27 veranstaltet am Sonnabend, dem 20. Januar 1934, abends 8 ½ Uhr im Hotel "Seegarten" ein Konzert mit anschließendem Tanz. Es sprechen: Brigadeführer Böhmker und Kreisleiter Börnsen.
Ab 20.30 Uhr ist im Hotel "Stadt Kiel" Tanz. Standarte J. 27.

Sonnabend, 20. Januar 1934

Die Marinestürme 37 und 38 veranstalteten gestern Abend anschließend an den Dienst im "Seegarten" unter Leitung von Obertruppführer Müller einen Kameradschaftsabend, zu welchem auch Kreisleiter Börnsen als Gast erschienen war. Nach dem Absingen des Sturmliedes und einigen weiteren SA-Liedern sprach der Kreisleiter in klaren, allen verständlichen Worten über die Urart und das Wesen des Nationalsozialismus und stellte die Grundbegriffe Volk, Blut und Boden der früheren nationalen und auch der marxistischen Weltanschauung gegenüber. – Der brausende Beifall am Schlusse der Rede wird dem Kreisleiter Beweis dafür gewesen sein, daß er mit seinen klaren Ausführungen Herz und Seele der Marine-SA-Kameraden gewonnen hat und freudig wurde es begrüßt, als Obertruppführer Müller bekanntgab, daß Kreisleiter Börnsen sich für weitere Vorträge zur Verfügung gestellt habe. – Der Kameradschaftsabend verlief weiter in Frohsinn und echtem Marinehumor, und nicht zum wenigsten trugen die fröhlichen Weisen der vorzüglichen Bordkapelle zum guten Gelingen des Abends bei.

Landwirtschaftsschulen als Hort der Volks- und Heimatkunde – Über den Unterricht in Volks- und Staatsbürgerkunde an den landwirtschaftlichen Lehranstalten hat der preußische Landwirtschaftsminister soeben einen grundsätzlichen Erlaß herausgegeben, in dem betont wird, daß es nicht Aufgabe der Fachschulen sei, nur die sachliche und wirtschaftliche Ertüchtigung im Bauernstande zu fördern, daß es vielmehr in erster Linie darauf ankomme, die Bauernjugend zu echten deutschen Bauern und Bäuerinnen zu erziehen. Erziehungsziel sei, tüchtige Menschen zu bilden, ein Geschlecht, das stolz auf seinen Beruf sei und seine Arbeit und sein Leben restlos in den Dienst der

Volksgemeinschaft stelle. Zu den Aufgaben der Landwirtschaftsschulen gehöre es, die Landjugend in das Wesen deutschen Volkstums, deutscher Art und Sitte einzuführen und sie mit den Beziehungen des Nationalsozialismus zu Staat, Volk und Wirtschaft vertraut zu machen. In allen Erscheinungen des Lebens müsse die völkische Verbundenheit und Schicksalsgemeinschaft aller Deutscher hervorgehoben und jeder einzelne zum Bewußtsein seiner

Verantwortung für das Deutschtum nach innen und außen gebracht werden. Deshalb müßten im Unterricht die Rassenfrage, das Verhältnis von Blut und Boden, Auslandsdeutschtum und Versailler Vertrag besonders behandelt werden. Der Wille, an der Volksgemeinschaft praktisch zu arbeiten und sich ein- und unterzuordnen, soll durch Disziplinierung des Gemeinschaftslebens in den Schulen durch Einführung des Grundsatzes von Führer und Gefolgschaft usw. gestählt und gefestigt werden.

Wer will zur Schupo? ... Junge Leute, die sich melden wollen und Angehörige der SA oder SS sind, haben ein kurzes Gesuch und einen selbstgeschriebenen Lebenslauf auf dem Dienstwege über die SA- oder SS-Formation vorzulegen. ... Personen, die weder in der SA, SS oder im Freiwilligen Arbeitsdienst sind, reichen ihre Gesuche mit Lebenslauf unmittelbar bei der Polizeischule in Kiel ein, haben aber zwei Bürgen im Gesuch anzuführen, die die Bürgschaft bezüglich ihrer nationalen Zuverlässigkeit übernehmen müssen. Diese Bürgen müssen Führerstellen in nationalen Verbänden bekleiden und mindestens im Range eines SA-Standartenführers, SS-Sturmführers oder Stahlhelmkreisführers sein. ...

Montag, 22. Januar 1934

Leitthema: Der Durchbruch des deutschen Bauerntums.

Fleckeby, 19. Januar. Die NSDAP Ortsgruppe Fleckeby hielt am 16. d. M. ihre Monatsversammlung bei Gastwirt Hammerich ab. ... Der Hauptredner des Abends, Pg. Koch hielt den Vortrag "Freimaurerei im Lichte der heutigen Zeit!". ... Wer bisher geglaubt hatte, daß das Fortbestehen dieser Vereinigungen für den Nationalsozialismus von geringer Bedeutung wäre, wurde eines besseren belehrt. Der Redner wies nach, daß der heutige Staat an der Erhaltung solcher Einrichtungen kein Interesse mehr haben könne. ...

Mittwoch, 24. Januar 1934

Unsere Flaggen sind geschützt. Die Hakenkreuzflagge ist neben der Flagge Schwarz-Weiß-Rot eine Flagge des Deutschen Reiches. Beide sind mit dem Siege der nationalsozialistischen Revolution an die Stelle der mit der Weimarer Verfassung eingeführten Flagge getreten. Wie durch eine gerichtliche Entscheidung festgestellt worden ist, genießen sie den Schutz des § 134 StGB, wonach bestraft wird, wer Flaggen beschimpft oder verächtlich macht, nicht nur etwa die amtlichen Hoheitszeichen des Reiches, wie z. B. die auf Dienstgebäuden gehißten Flaggen, sondern auch alle privaten Fahnen und Flaggen sofern sie den Flaggen des Reiches entsprechen.

Freitag, 26. Januar 1934

Amtswaltertagung der NSDAP Ortsgruppe Eckernförde-Süd. Am Mittwoch hatte Ortsgruppenleiter Ramm sämtliche Amtswalter zu einer Besprechung nach der "Ratshalle" eingeladen. Der O.G.L. gab zunächst einen kurzen Bericht über die Organisation innerhalb

der Ortsgruppe und gab u. a. bekannt, daß er den Pg. H. Teede zu seinem Stellvertreter ernannt habe. In kurzen und bestimmten Ausführungen erläuterte der Leiter den weiteren örtlichen Ausbau und bat die Amtswalter ihn tatkräftig zu unterstützen. Grundsatz für nationalsozialistische Organisationsarbeit sei eine einheitliche Gliederung mit verantwortungsbewußten und von nationalsozialistischem Wollen erfüllten Mitarbeitern. Pflicht der Amtswalter sei es, ein Vorbild im persönlichen und außerdienstlichen Leben zu sein. Mehr oder weniger sei er auf ihre Mitarbeit angewiesen. Je größer deshalb das gegenseitige Vertrauen sei, desto größer würde der Ausbau zur wahren Volksgemeinschaft sein. Gegen Disziplinwidrigkeiten, Herumkritisieren an Maßnahmen der Führer, Klatschereien werde er in Zukunft rücksichtslos einschreiten, da diese Gifte nur zur Untergrabung der Parteidisziplin beitrügen. Damit das nationalsozialistische Gedankengut immer tiefer erfaßt werde, sind in den Monaten März und April Schulungsabende vorgesehen. Verschiedene Anfragen und Aufklärungen seitens der Amtswalter wurden von dem O.G.L. objektiv beantwortet, so daß der neue Leiter bestimmt das von ihm erstrebte Ziel: "Ich dien dem Volksganzen" erreichen wird. Mit einem "Sieg-Heil" auf den obersten Führer wurde die Versammlung geschlossen.

Flaggenschmuck am 30. Januar. Aus Anlaß der Wiederkehr des Tages der Machtübernahme durch den Volkskanzler Adolf Hitler flaggen am Dienstag, den 30. Januar, die Reichsdienstgebäude im ganzen Reich. Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich dem Vorgehen der Behörden anzuschließen.

Mitteilungen der NSDAP – Der 30. Januar 1934. Wie aus dem gestrigen Aufruf des Reichspropagandaleiters und Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda hervorgeht, ist nicht geplant, am 30. Januar rauschende Festlichkeiten, Fackelzüge und dergl. zu veranstalten, sondern eine besondere Hilfsaktion durch das Winterhilfswerk durchzuführen. Das Programm der schlichten, der Würde des Tages entsprechenden Feier in Berlin wird rechtzeitig durch die Tagespresse bekanntgegeben werden. U. a. wird eine große Rede des Führers auf alle deutschen Sender übertragen. Wir bitten alle Gaststätteninhaber, welche im Besitze einer Empfangsapparatur sind, die große Rede des Führers ihren Gästen durch die Lautsprecher zu übermitteln und dieses durch Aushang bekanntzugeben.

Sonnabend 27. Januar 1934

Sieben Kommunisten zu Gefängnis verurteilt – Neun Personen im Alter von 18 bis 28 Jahren aus Eckernförde und Umgebung hatten sich Freitag wegen Verbreitung verbotener Druckschriften vor dem Kieler Schöffengericht zu verantworten. Die Angeklagten hatten hauptsächlich auf Betreiben des einen unter ihnen, des Bäckergesellen F. aus Borby, im März 1933, als sie noch der kommunistischen Jugendorganisation angehörten, kommunistische Druckschriften hochverräterischen Inhalts verteilt. Während ein Angeklagter freigesprochen und bei einem weiteren das Verfahren ausgesetzt wurde, wurden die übrigen 7 zu je 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Überreichung des Ehrenbürgerbriefes der Stadt Eckernförde - Ministerpräsident Göring empfängt unseren Bürgermeister. Bürgermeister Dr. Lemke überreichte am Freitagnachmittag 4 ½ Uhr dem Herrn Preußischen Ministerpräsidenten General Göring in seiner Privatwohnung den von Eckernförder Künstlern hergestellten Ehrenbürgerbrief der Stadt. Dr. Lemke führte etwa aus:

Durch die Verleihung des Ehrenbürgerrechts kommt im nationalsozialistischen Staat die innere Verbundenheit zwischen Führer und Gefolgschaft zum Ausdruck. Der nationalsozialistische Staat ist aufgebaut auf der Persönlichkeit des Führers und dem freiwilligen Treuverhältnis des Volkes zum Führer. Wenn daher die Stadt dem Preußischen Ministerpräsidenten das Ehrenbürgerrecht verleiht, geht sie bewußt die Verpflichtung ein, im besonderen Treuverhältnis zu ihm, in täglicher Kleinarbeit an der Front in seinem Sinne für das Dritte Reich zu kämpfen; sie gelobt, diese zu erfüllen.

Aus Anlaß und in der Erkenntnis der Bedeutung des neuen Preußischen Staatsrats für den innerpolitischen Aufbau des Dritten Reiches hat die mit der Geschichte der Nordmark verbundene Stadt Eckernförde dem Herrn Preußischen Ministerpräsidenten das Ehrenbürgerrecht verliehen. - Dr. Lemke machte sodann noch Ausführungen über die Eckernförder Geschichte und überbrachte Grüße der Bevölkerung und der alten Parteigenossen.

Der Ministerpräsident nahm den Ehrenbürgerbrief entgegen und sprach seinen Dank für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts aus. Er sagte unter anderem, er habe sich ganz besonders gefreut, daß die Stadt Eckernförde ihm das Ehrenbürgerrecht verliehen habe, da Eckernförde als alte Stadt im Grenzland von besonderer Bedeutung sei und besondere Pflichten habe. General Göring sprach ferner über das neue Gemeindeverfassungsgesetz und die Aufgabe und Stellung der Bürgermeister, denen er sein ganzes Vertrauen geschenkt habe. Sie müßten Nationalsozialisten durch und durch sein. - Der Ministerpräsident übersandte Eckernförde herzliche Grüße und betonte, daß er mit Interesse das Ergehen der Stadt verfolge.

Wir hatten Gelegenheit, den Ehrenbürgerbrief der Stadt Eckernförde noch vor der Überreichung zu sehen. Es handelt sich um ein Meisterwerk heimischen Kunsthandwerks. Der Ehrenbrief stellt sich äußerlich dar als eine große Mappe, 36 mal 40 Zentimeter, in Schweinsleder gebunden und mit eingeprägter Schrift. Die Firma H. Heldt gab ihm dieses würdige und schöne Gewand. Der eigentliche Ehrenbürgerbrief ist entworfen und gezeichnet von Gewerbeoberlehrer Klammer. Der Text ist in vollendet schöner, großer Kanzleischrift geschrieben; das neue Eckernförder Stadtwappen ziert in künstlerischer Zeichnung das Blatt. Als weiterer Schmuck sind dem Ehrenbürgerbrief drei Federzeichnungen von Walter Baasch mitgegeben, Blätter in peinlich sauberer Ausführung und seinem künstlerischen Empfinden. Sie enthalten Motive von unserer lieben malerischen Nikolai-Kirche, vom Eckernförder Hafen und von den Mövenbergen.

Dienstag, 30. Januar 1934

Leitthema: Die Nation marschiert.

Eckernförde im Flaggenschmuck - Ein Jahr Drittes Reich liegt heute hinter uns, und der reiche Flaggenschmuck in den Straßen der Stadt Eckernförde möge unserem Führer sagen, daß die Einwohnerschaft unserer Heimatstadt dieses Tages der deutschen Schicksalswende mit Stolz und Freude gedenkt und daß sie gewillt ist, ihm treu zu folgen wohin er uns führt.

In den Kirchen werden heute Abend Dankgottesdienste veranstaltet, und anläßlich der Sitzung des Reichstages wird der Führer voraussichtlich im Rundfunk eine Ansprache an sein deutsches Volk halten.

Kreistagung der NS-Frauenschaft - In vergangener Woche fand eine Kreistagung der NS-Frauenschaft im Hotel "Kaiserhof" in Borby statt, zu der sich Ortsgruppenleiterinnen und Amtswalterinnen sehr zahlreich eingefunden hatten.

Nach einem kurzen Abriß über die große Entfaltung der Frauenschaften des Kreises Eckernförde, sprach die Kreisfrauenschaftsleiterin Frau Meyer zur Heyde über die Pflichtenkreise der NS-Frauenschaften im allgemeinen und legte die Aufgaben dar, die neu oder in verstärktem Maße an die einzelnen Gruppen herantreten. Die Mitglieder müßten zu Vorbildern aller deutschen Frauen und zu wahren Volksmüttern herangebildet werden. Dazu ist eine intensive Arbeit und Schulung nötig. Im Vordergrunde der Betrachtungen stand deshalb die Ausgestaltung der Versammlungen und Veranstaltungen, sowie die Einrichtung einer größeren Anzahl von Arbeitsgruppen innerhalb der einzelnen Ortsgruppen, wie etwa Mütterdienst, Kindererziehung, Landfrauenschulung, Bekämpfung der Volksgifte usw. alles Aufgaben, die neben der Arbeit in der NSB und für das Winterhilfswerk treten. ...

Anzeige: NSDAP Die Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Eckernförde-Nord findet zur Feier des Tages heute abend (Dienstag) um 8 ½ Uhr im Kaiserhof in Borby statt. Zur Ortsgruppe Nord gehören alle PG. und P.-Anwärter, die nördlich der Förde und des Steindammes wohnen. Die Blockwarte melden schriftlich, wer fehlt. Der Ortsgruppenleiter.

Mittwoch, 31. Januar 1934

Schlagzeile: Des Führers Jahresbericht vor dem Reichstag

Aus der NS-Frauenschaft Ortsgruppe Borby - Donnerstag, den 24. Januar, hielt die NS-Frauenschaft ihre Monatsversammlung im Hotel "Kaiserhof" ab. Sie verband mit dem Zwecke der Verschmelzung und Eingliederung des Nordbezirks zugleich die feierliche Verpflichtung ihrer Mitglieder.

Mit herzlichen Worten begrüßte die Leiterin, Frau Meyer zur Heide, die vollzählig erschienenen Mitglieder beider Bezirke, sowie die überaus zahlreich erschienen Gäste.

Nachdem Rückblick auf die vergangenen Jahre, einer Schilderung der Zeiten der Not und dem unvergleichlichen Siegeszug des Nationalsozialismus, wies die Rednerin den nationalsozialistischen Frauen ihren Platz in der Volksgemeinschaft zu. Im Sinne unseres Führers soll die Frau mittragen an der Verantwortung am Gelingen des Aufbaus. In der NS-Frauenschaft soll das nationalsozialistische Denken fest verankert werden. ...

In diesem Sinne wurde die feierliche Handlung der Verpflichtung vorgenommen und mit andächtiger Hingabe erscholl der Treueschwur auf die Hitlerfahne von den vielen Frauenlippen. Noch nachdem die Sturmfahne hinausgetragen, die Musik verhallt und die Lichter verlöscht waren, schwebte eine weihevolle Ergriffenheit über der Versammlung.

Nach einer Kaffeetafel wurden verschiedene Arbeitsgruppen eingerichtet und andere organisatorische Fragen erledigt. – Mit einem Sieg-Heil auf den obersten Führer wurde die Versammlung geschlossen.

Anzeige: NSDAP Ortsgruppe Holzdorf. Deutscher Abend am Freitag, 2. Februar 1934, abds. 8 Uhr im Gasthof Blumenthal unter Mitwirkung der Standartenkapelle J. 27. Anschließend: Deutscher Tanz. Eintritt einschließl. Tanz RM 0,75, Erwerbsl. RM 0,30.

Donnerstag, 1. Februar 1934

Anzeige: Zur Feier d. 70jährigen Wiederkehr der Schlacht bei Missunde ist die Ortsgruppe Kosel der NSDAP eingeladen. Ich bitte alle Mitglieder, die nicht in der SA sind, sich am 2. Februar nachm. 2 Uhr bei Gastwirt Seemann in Missunde zu versammeln. Die Ortsgruppenleitung.

Freitag, 2. Februar 1934

Gettorf, 1. Februar. Die Ortsgruppe Gettorf der NSDAP hielt gestern abend ihre General-Mitgliederversammlung ab. Ortsgruppenleiter Buthmann gab eine Verfügung der Oberpräsidenten bekannt, nach der es verboten wird, sich mit allen möglichen Sachen direkt an ihn zu wenden. Alles soll erst durch die Ortsgruppe und Kreisleitung gehen. ... Pg. Barg verlas die 10 Gebote der Nationalsozialisten. Mit

Sieg-Heil schloß der Ortsgruppenleiter die Versammlung.

Sonnabend, 3. Februar 1934

Geländesport und Volkssport sind nur Sache der SA. Reichssportführer von Tschammer und Osten hat, wie das BDZ-Büro meldet, feststellen müssen, daß immer noch Unklarheiten darüber bestehen, in welcher Form der Geländesport innerhalb der Turnund Sportgemeinde durchgeführt werden soll. Er macht deshalb darauf aufmerksam, daß Geländesport oder Volkssport Angelegenheit der SA ist und nur im Einvernehmen mit der örtlichen SA-Führung ausgeübt werden kann.

Neuer Sturmbannführer I J. 27. Mit Wirkung vom 1. Februar 1934 ist der Sturmführer Hans Jeß-Mohr mit der Führung des Sturmbann I/J. 27 beauftragt mit gleichzeitiger Beförderung zum Obersturmführer.

Montag, 5. Februar 1934

Jahreshauptversammlung der NSDAP - Ortsgruppe Eckernförde-Nord

Zu Jahrestage der nationalsozialistischen Erhebung hielt die Ortsgruppe der NSDAP Eckernförde Nord ihre Jahreshauptversammlung im festlich geschmückten Saale des Kaiserhofes ab, in der der Ortsgruppenleiter Buchmann zunächst in humorvoller Weise den Familienzuwachs begrüßte, der durch die Eingemeindung von Borby nach Eckernförde, und die damit verbundene Neuaufstellung der Ortsgruppe zu verzeichnen ist.

Nach Erstattung des Kassenberichts durch den Kassenwart wurde dem Pg. Petersen Entlastung erteilt. Der Ortsgruppenleiter dankte dem alten Kämpfer für in jahrelanger und in schwerster Zeit geleisteten Dienste und bedauerte es sehr, daß Pg. Petersen sein Amt wegen Überlastung abgeben wolle. Für Pg. Petersen wurde der als Kassenspezialist bekannte Pg. Fechner zum Kassenwart ernannt.

Nach Erledigung weiterer organisatorischer Fragen wurden die letzten Verordnungen der Gau- und Reichsleitung bekanntgegeben und vom Ortsgruppenleiter ausführlich kommentiert. Sehr eingehend befaßte sich Pg. Buchmann mit dem Begriff Parteidisziplin. Hierzu führte er etwa folgendes aus: Die Parteidisziplin ist ebenso wichtig, wie das in der Partei festverankerte Führer- und Leistungsprinzip. Eins ist nicht denkbar, ohne das andere. Die Entwicklung hat gezeigt, daß dieser Grundsatz und das rücksichtslose Festhalten an dieser Erkenntnis richtig war. Die NSDAP hätte nie die gewaltigen Erfolge erringen können, wenn sich nicht jeder einzelne diesen Gesetzen bedingungslos unterwerfen hätte. Für den Nationalsozialisten war und ist gleich und richtungsweisend: Der Wille des Führers. Wer in die Partei eintritt, unterwirft sich den zwar ungeschriebenen, aber darum umso konsequenteren Gesetzen der Parteidisziplin. Es ist die Disziplin der Freien. Wer sich dieser Disziplin nicht unterwerfen kann oder unterwerfen will, verschwindet wieder, und zwar mit weniger Geräusch, als er meistens aufzutauchen beliebte. Denen aber, die den Ausschluß aus der Partei nicht besonders tragisch empfinden, mag eins gesagt sein: Es kommt eine Zeit, wo der Ausschluß aus unserer Partei gleichbedeutend sein wird, wie der Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Es ist heute eine außerordentliche Ehre, Parteigenosse und Nationalsozialist zu sein. Ein jeder hat sich dieser Ehre würdig zu erweisen. Leitsatz eines jeden muß sein: Ich dien' dem Ganzen. Hierzu ist Vorbedingung, Disziplin und Kameradschaft. Wenn wir die politischen Soldaten Adolf Hitlers sein wollen, so müssen wir Disziplin üben und an die Stelle des Klassengeistes setzen, jenen echtesten und wirklichsten Kameradschaftsgeist, wie er entsteht auf der Grundlage der gleichen Gesinnung. Nationalsozialist und Soldat sein heißt: nach einem inneren Gesetz antreten und einen inneren Gesetz gehorchen. Wir sind Truppen desselben Geistes und Truppen derselben Führung. Durch Disziplin und Kameradschaft kommen wir auch zur Volksgemeinschaft und Volksverbundenheit. Volksgemeinschaft bedeutet ähnlich wie Kameradschaft, Wesensgemeinschaft der Menschen gleicher Sprache, gleicher Sitte, gleichen Blutes, also alles dessen, was den Menschen wesenhaft formt. Diesem Ziele marschieren wir unentwegt entgegen. Wie sich einst aus dem Eisenhagel und den Giftschwaden, die sich über die stinkenden Schützengräben ergossen wie ein Phönix aus der Asche der notgeborene Geist der Kameradschaft erhob, so hat sich aus den Giftschwaden des alles zersetzenden Marxismus und bürgerlichen Liberalismus erhoben der notgeborene Geist deutscher Volks- und Schicksalsgemeinschaft. Wenn wir auch in dieser Hinsicht heute noch nicht ganz am Ziele sind, so liegt es an denen, die sich nicht trennen können von Kastengeist und Standesdünkel. Diese Erbübel zu bekämpfen, ist unsere nächste Aufgabe, um zu wahrer Volksgemeinschaft zu kommen. Darum das erneute Gelöbnis: Dem Führer die Treue, uns die Kameradschaft."

Nach einem kurzen Überblick auf die Bedeutung des Tages, fand die von frischen Marschweisen des Musikzuges der Standarte J. 27 unter der Leitung des Musikzugführers Schierhorn umrahmte Versammlung ihr Ende. Nach dem offiziellen Teile blieben die Parteigenossen, die nahezu vollzählig erschienen waren, noch lange in schönster Harmonie beisammen.

Ehrung für Karl Radke. An dem Hause, vor welchem Karl Radke von feiger Mörderhand niedergestochen wurde und sein junges Leben dem Werden des Dritten Reiches zum Opfer brachte, wurde am 30. Januar eine Gedenktafel angebracht.

Feierliche Vereidigung in den Marinestürmen 37 und 38 - Am Sonnabend fand in den festlich mit Grün und Hakenkreuzfahnen geschmückten Räumen des "Seegarten" die feierliche Vereidigung von zirka 100 Kameraden der Marinestürme 37 und 38 statt. Die Veranstaltung wurde eröffnet mit einem schneidigen Vorbeimarsch der beiden Stürme in Sechser-Kolonne vor dem Führer der Marinebrigade Obersturmbannführer Jensen, der anschließend im kleinen Saal des "Seegarten" persönlich die Vereidigung der Kameraden vornahm. Nach dem Einmarsch der beiden Fahnen der Stürme sowie der Blutfahne des Marinesturmes 1 Altona, ermahnte der Brigadeführer in markigen Worten die Kameraden zu treuem Zusammenhalten, zur Treue zum Führer und der Hakenkreuzfahne. Die Fahne soll jedem Kameraden ein Heiligtum sein, für das er zu jeder Zeit mit seinem Blute und seinem Leben voll einzutreten bereit ist. - Im Anschluß daran beauftragte der Brigadeführer die SA-Männer Heinr. Möller und H. Schmidt mit der Führung der beiden hiesigen Stürme.

Mit der Vereidigung verbunden war zugleich der Abschied von Obertruppführer Müller, der vier Wochen hindurch die beiden hiesigen Stürme geführt hat. Auf dem der Verpflichtung folgenden Kameradschaftsabend dürfte dieser empfunden haben, wie sehr er sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit in seiner geraden, offenen Art die Herzen aller erworben hatte, und daß die Marinestürme 37 und 38 ihren Willi Müller nur ungern scheiden sahen. Obertruppführer Müller wurde vom Führer der Marinebrigade mit der Führung des ersten Marinesturmes Altona beauftragt.

Das Hauptverdienst um das gute Gelingen des Kameradschaftsabends hatte zweifelsohne die Bordkapelle, die unermüdlich ihre flotten Weisen erklingen ließ. Kamerad du Mesnil erntete mit einem Xylophon-Solo rauschenden Beifall. Die Kameraden Lorenz und Harnack erfreuten mit lustigen Vorträgen, und die Tochter des Kameraden Harnack zeigte in einem entzückend getanzten Walzer ihre überragende Eignung auf dem Gebiete Terpsichores. Als Sondereinlage spielte der hier bereits bestens bekannte und geschätzte Herr Juhnke ein Geigensolo, und zusammen mit dem guten Pianisten Warnholz den ersten Satz aus dem Beriot-Konzert Nr. 8. Stürmischer Applaus war der Dank für ihre hervorragende und weit über den Rahmen des alltäglichen hinausgehende Leistung. - Bis gegen ein Uhr wurde noch eifrig das Tanzbein geschwungen und dann wurde zum Aufbruch geblasen. In der Geschichte der Marinestürme aber wird dieser Tag mit goldenen Lettern eingetragen werden, er war der wichtigste und bedeutungsvollste in ihrem noch jungen Leben.

Geschäftspropaganda mit der NS-Hago verboten. - Der Führer der NS-Hago, Dr. von Renteln, hat, wie das BDZ-Büro meldet, in einem Rundschreiben allen Mitgliedern der NS-Hago ausdrücklich verboten mit ihrer Zugehörigkeit zur NS-Hago Geschäftspropaganda zu betreiben, insbesondere durch Anbringung von Schildern in den Geschäften und handwerklichen Betrieben mit der Aufschrift "Mitglied der NS-Hago" auf Geschäftspapieren. Solches Gebahren sei mit dem Begriff Nationalsozialismus schlechthin nicht mehr zu vereinbaren. Dr. von Renteln fügt hinzu, das schließe nicht aus, daß alt bewährte Kämpfer der Bewegung bei Auftragsvergebungen und ähnlichem bevorzugt berücksichtigt werden.

Anzeige: NS-Bekanntmachungen. Hitler-Jugend Aufruf! Der Bann 163 soll zur Besichtigung durch die Reichsjugendführung am Donnerstag mittag in Rendsburg antreten. Wir bitten die Lehrherrn, für diese Stunden den Hitlerjungen frei zu geben. Mit den Schulen werden

vom Standort noch Rücksprache genommen. Bei Schwierigkeiten muß der Reichsjugendführung Meldung erstattet werden.

Antreten von HJ und DJ um ½ 12 Uhr auf dem Marktplatz; Rückkehr am Nachmittag. Der Unterbannführer gez. Stier. Der Jugendbannführer gez. Schmidt.

Mittwoch, 7. Februar 1934

Mitgliederversammlung der NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde Süd. – In der gestrigen Mitglieder-Versammlung der NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd, gab der Ortsgruppenleiter Ramm zunächst einige organisatorische Anordnungen bekannt. Dann hielt PG. Koch einen Vortrag, der eine Übersicht darstellte über die Arbeit, die der Nationalsozialismus in dem ersten Jahre seit der Machtübernahme geleistet hat. PG: Koch hatte seinen Vortrag sehr sorgfältig vorbereitet und trug das Ergebnis seiner Studien mit Schwung und Feuer vor, so daß alles seiner Rede mit gespannter Aufmerksamkeit lauschte. PG. Koch ging von der Frage aus: Wie weit sind die 25 Punkte des nationalsozialistischen Programm's schon verwirklicht worden? Er nahm dann die einzelnen 25 Punkte vor und umriß die Maßnahmen, die von der Regierung bereits in Angriff genommen worden sind. Wir fassen die 25 Programmpunkte kurz zusammen: 1. Einigung aller Deutschen auf Grund des Selbstbestimmungsrechtes in einem Groß-Deutschland. 2. Gleichberechtigung Deutschlands und Aufhebung des Versailler Diktats. 3. Erwerb von Land, Boden und Kolonien zur Ernährung und Ansiedlung des Volkes. 4. Nur Volksgenossen können Staatsbürger sein. 5. Fremdenrechte für Ausländer und Juden. 6. Nur Staatsbürger dürfen Ämter bekleiden. 7. Keine Zulassung ausländischer Wanderarbeiter. 8. Einwanderungssperre für Nichtdeutsche. 9. Gleiche Rechte und Pflichten für alle Staatsbürger. 10. Arbeitspflicht für alle. 11. Bekämpfung der Erwerbslosigkeit. 12 Einziehung der Kriegsgewinne. 13. Verstaatlichung der Großbetriebe. 14. Gewinnbeteiligung an den Großbetrieben. 15. Großzügiger Ausbau der Altersversorgung. 16. Schaffung eines gesunden Mittelstandes. 17. Bodenreform. 18. Kampf gegen Wucherer und Volksverbrecher. 19. Schaffung eines deutschen Rechts. 20. Schul- und Erziehungsreform. 21. Mutterschutz und Jugendpflege. 22. Bildung eines Reichsheeres. 23. Bekämpfung der politischen Lüge und Schaffung einer deutschen Presse. 24. Zur Geltung bringen des Grundsatzes "Gemeinnutz geht vor Eigennutz". 25. Schaffung der Zentralgewalt des Reiches. – Pg. Koch konnte beweisen, daß die Regierung einige dieser Programmpunkte schon fast ganz durchgeführt und die Durchführung der meisten anderen in Angriff genommen hat. Er nannte einige der Führer, die am 9. November 1923 durch die Tat bewiesen haben, daß sie für das Programm der Bewegung zu kämpfen und zu sterben bereit sind. Diesen Männern dürfen wir blindlings vertrauen. Sie gehen den Weg opferbereiter und unermüdlicher Arbeit und werden uns führen zu einem mächtigen freien großdeutschen Vaterlandes.

Kreisleiter Börnsen knüpfte an den mit Beifall aufgenommenen Vortrag kurze Betrachtungen und machte in seiner charakteristischen Art den Parteigenossen einige Wahrheiten aus dem politischen Leben verständlich. Vielen sei von der Regierung schon geschaffen worden, aber vieles sei noch zu schaffen. Es dürfe kein Zweifel darüber bestehen, daß die nationalsozialistischen Kämpfer auch als Männer der Regierung an ihrem Programm festhalten und es Schritt vor Schritt ausführen. Die politische Zentralgewalt im Reiche, der 25. Programmpunkt, ist schon vorhanden. – das bewies der letzte Reichstag. Da gibt es das nicht mehr, daß jeder tun und sagen kann, was ihm gefällt. . Was einmal war, kehrt nicht wieder, – weder das parlamentarische System noch die

Parteien. Nicht alle Volksgenossen, noch nicht einmal alle Parteigenossen verstehen jede Maßnahme der Regierung. Warum nicht? Weil sie noch keine Nationalsozialisten sind. Der Nationalsozialismus wird nicht verwässert und nicht schmackhaft gemacht; er bleibt wie er festgelegt worden ist, und es ist unsere Aufgabe, den deutschen Menschen zu formen, bis er den Nationalsozialismus begreift. Wir sind keine Individualisten, sondern Unionisten; keine sozialen Nationalisten, sondern nationale Sozialisten. Und zwar ganz bewußt Sozialisten, weil wir den deutschen Arbeiter gewinnen müssen. Wir müssen ihn befreien von der Vorstellung, Proletarier, Minderwertiger zu sein. Wir wollen in den Arbeiter hineinlegen den berechtigten Stolz eines freien Mannes, der schafft und wirkt. Arbeit ist Ehre. Das gilt auch von der Frauenarbeit. Die jungen Mädchen dürfen sich nicht länger genieren, fest mit anzufassen, und sei es in der Sackschürze beim Miststreuen. Die Jugend soll arbeiten lernen. Wir werden andererseits dafür sorgen, daß die Jugend gesund heranwächst. Dazu gehört die Schaffung gesunder Wohnungen. Der Kreisleiter schloß mit der Feststellung, das Größte der nationalsozialistischen Revolution sei, daß es in einem Jahre gelungen sei, das deutsche Volk wieder zu einem anständigen Volke zu machen.

Ortsgruppenleiter Ramm gab noch bekannt, daß die Verhandlungen über die Verlegung der Eisenbahn erfolgreich abgeschlossen seien. Wenn die finanzielle Frage auch noch geregelt werden könne, wie er erwarte, könne die Arbeit, die mit einem Schlage die Erwerbslosigkeit in Eckernförde beseitigen werde, sofort beginnen.

Die DHV-Februar-Monatsversammlung erfreute sich am letzten Montag eines guten Besuches. Kollege Wobith streifte kurz die neue Verbandsregelung. Der Beitrag ist neu festgesetzt. Der Ortsgruppenzuschlag fällt in Zukunft ganz fort. Es wurde dann noch einmal darauf hingewiesen, daß Mitglieder der SA und SS denselben Beitrag zu zahlen haben wie alle anderen Berufskollegen. Pg. Wolf, Hamburg, der anstelle des zur Reichstagung nach Berlin gerufenen Verbandsgeschäftsführers Clasen erschienen war, sprach über "Volkstum und Kultur". ... Heute heißt es, die seelischen Erbgüter zu retten, wie der Führer in Nürnberg sagte. Darum los von allem Fremden und Undeutschen, das vor allem die Juden ins deutsche Volk hineingetragen haben und damit jede deutsche Regung erstickte.

Rückkehr aus dem Frauenarbeitsdienst Bredenbek. Dieser Tage kehrte Karla Nagel aus dem Frauenarbeitsdienst Bredenbek zurück. Fräulein Nagel ist die erste junge Eckernförderin, die ihr Werkhalbjahr im Freiwilligen Arbeitsdienst abgeschlossen hat. – Die Teilnahme am FAD ist für alle jungen Mädchen von ungeheurem Vorteil. Sie werden dort praktisch und theoretisch geschult und der Kameradschaftssinn wird in jeder Weise gefördert. Es wäre nur jedem jungen Mädchen zu wünschen, daß es im Arbeitsdienst tätig sein kann, um eine echte deutsche Frau zu werden.

Anzeige: Achtung! Deutsche Arbeitsfront! Sämtliche neueingetretenen Einzelmitglieder der Deutschen Arbeitsfront melden sich bis spätestens Sonnabend, 10. Februar 1934 in der Geschäftsstelle Gaehtjestraße 16 zwecks Zahlung ihres Beitrages. Täglich nachmittags von 16 Uhr bis 19 Uhr. gez. Brenner.

NS-Bekanntmachungen. Achtung NSBO-Mitglieder. NSBO-Mitglieder, die beabsichtigen als Mitglieder in die NSDAP aufgenommen zu werden, haben sofort schriftlichen Antrag unter

Angabe ihrer NSBO-Mitgliedsnummer in der Geschäftsstelle Gaehtjestr. 16 einzureichen. Es kommen nur Kameraden in Frage, die vor der Machtübernahme, das heißt vor dem 30. Januar 1933 Mitglieder der NSBO waren. Brenner

Donnerstag 8. Februar 1934

Landwirtschaftlicher Hausfrauenverein. – Am Sonnabend, den 3. Februar, hielt der Landwirtschaftliche Hausfrauenverein seine Mitgliederversammlung in der Landwirtschaftsschule ab. Nach kurzen Begrüßungsworten teilte die Führerin mit, daß die landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine in den Reichnährstand eingegliedert seien. ... Darauf hielt Landwirtschaftsrat Boe einen mit viel Interesse aufgenommen Vortrag über Sippschaftsforschung und Anleitung von Ahnen- und Sippschaftstafeln. ...

Zu Eingliederung der evangelischen Jugend in die HJ. – Pastor Ehmsen, Todesfelde, ist zum Bevollmächtigten des Reichsjugendpfarrers der Deutschen Evangelischen Kirche ernannt, um das Eingliederungswerk der Evangelischen Jugend in die HJ durchzuführen. Das Landeskirchenamt ersucht in einer Bekanntmachung die Pröpste und Geistlichen der Landeskirche, Pastor Ehmsen bei seiner schweren und verantwortungsvollen Arbeit jede Unterstützung zuteil werden zu lassen. besonders auch die Arbeit durch Übernahme eines Unterbevollmächtigten mit zu tragen. Es handelt sich bei diesem Eingliederungswerk um den Ausgangspunkt einer ganz neu orientierten kirchlichen Jugendarbeit im Dritten Reich. Das Hauptanliegen der Kirche dabei ist, neue Wege zu suchen, um an die gesamte evangelische Jugend heranzukommen. Es würde ein Mißbrauch des Führertums sein, wenn heute die evangelische Jugend in Sonderbünden und –vereinen von der großen Masse der nationalsozialistischen Jugend, d. h. der Hitlerjugend gesondert gehalten würde.

Samstag, 10. Februar 1934

Neue Wege in der Fremdenverkehrsorganisation. – Fremdenverkehr, ein Wort, das vor einem Jahrzehnt uns Eckernfördern kaum geläufig war, und heute ein Begriff, der nicht nur jenen kleinen Kreis angeht, der unmittelbar aus ihm Nutzen zieht, nein, die Förderung des Fremdenverkehrs ist zur Sache der Nation gemacht worden. Jeder muß zu seinem Teile Helfer und Förderer dieser Bestrebungen des neuen Reiches sein, denn Hebung des Fremdenverkehrs ist gleichbedeutend mit Arbeitsbeschaffung. Volksgenossen welche nur Nutznießer des Fremdenverkehrs sein wollen, werden in Zukunft nicht mehr geduldet, deshalb ist jetzt der Verkehrsverein Eckernförde zur Förderung des Fremdenverkehrs ins Leben gerufen, und es ist unbedingte Pflicht eines jeden, diesem Verein beizutreten und so diese Bestrebungen zu unterstützen. …

Das evangelisch-lutherische Landeskirchenamt legt den Geistlichen Schleswig-Holsteins ans Herz, sich mit dem Inhalt und Sinn des Reichserbhofgesetzes vertraut zu machen. Das ist sehr begrüßenswert.

Bund Königin Luise – Der Aufbau in Deutschland hat begonnen. Unser großer Führer eint das ganze Volk, als Vorbedingung und sicherste Grundlage zur segenbringende Arbeit am Volksganzen. Auch das große Frauenwerk, Frauen aus allen Lagern umfassend, ist im Werden. Ein unendlich schönes, großes Feld wird der deutschen Frau angewiesen: Bewußt

national-sozial sich betätigen, die verschütteten Wege deutschen Volkstums freilegen, deutsches Familienleben pflegen, Mütter ihres Volkes in allumfassendem Sinne sein. Neben den hausfraulichen und mütterlichen Pflichten fordert das Vaterland volle Krafteinsetzung jeder einzelnen, um als Dank an den Befreier Deutschlands, Adolf Hitler, für seine Weltanschauung zu arbeiten.

Die Ortsgruppe Eckernförde vom Bund Königin Luise blickt in diesem Monat auf vierjährige Arbeit zurück, stolz darauf, mit im Freiheitskampf gestanden und volksmütterlichen Ehrendienst geleistet zu haben. ...

Anzeige: Aufruf! In einer großen Reihe von Kundgebungen haben Mitglieder der nationalsozialistischen Reich- und Staatsregierung bekundet, daß sie in der Hebung des Fremdenverkehrs wichtige und unentbehrliche Mitarbeit an ihren politischen, kulturellen, völkischen und wirtschaftlichen Bestrebungen erblicken. Fremdenverkehr geht nicht nur jenen kleinen Kreis an, der unmittelbar aus ihm Nutzen zieht, Fremdenverkehrsförderung soll vielmehr Sache der Nation werden. Das neue Reich hat die große Bedeutung des Fremdenverkehrs erkannt. Hebung des Fremdenverkehrs bedeutet Arbeitsbeschaffung. Niemand wird sich von diesen großen Aufgaben fernhalten dürfen. Jeder muß erkennen, daß es hier nicht um kleine Interessen, sondern um große und allgemeine Dinge geht. Darum muß jeder zu seinem Teile Helfer und Förderer sein. Bloße Nutznießer des Fremdenverkehrs werden in Zukunft nicht mehr geduldet. Deswegen ist von den Unterzeichneten der "Verkehrsverein Eckernförde" zur Förderung des Fremdenverkehrs gegründet worden. Alle Eckernförder, welche direkt oder indirekt am Verkehrsleben interessiert sind, müssen Mitglied des Vereins werden. Wer dem Verkehrsverein beitritt, zeigt sein Verständnis für die große Bedeutung, die der Fremdenverkehr für die Nation hat. Beitrittserklärungen werden auf dem Rathause, Zimmer Nr. 4, entgegengenommen. Außerdem wird demnächst der Vereinsbote bei allen Kreisen der Bevölkerung vorsprechen. Der Mindestjahresbeitrag beträgt 2,-- Reichsmark. Eckernförde, den 8. Februar1934. Dr. Alnor – Dr. Lemke – P. Börnsen – Lüdecke – Brenner – Friedrich Sieck – Hudemann – Detlef Ramm – Koch – Erich Goettsch – Buchmann – Dr. med. Krug - Werner Gosch – Joachim Elsner – Markus Witt

Freitag, 16. Februar 1934

Der Adolf-Hitler-Standarte in Berlin eingegliedert wurde der Angehörige des Eckernförder SS-Trupps 1 Magnus Timmermann. T. der mit besten soldatischen Eigenschaften ausgestattet ist, reiste auf gut Glück nach Berlin, wurde sofort angenommen und wird in Lichterfelde bereits ausgebildet.

Rieseby, 15. Februar. Zur gemeinsamen Tagung versammelten sich am Dienstagabend zum ersten Male die NS-Frauenschaft, der Bund "Königin Luise" und der Vaterländische Frauenverein von Rieseby. Die Führerin der NS-Frauenschaft, Frau Lempelius, Guckelsby, begrüßte die zahlreich Erschienenen und wies auf den Sinn und die Notwendigkeit der gemeinsamen Arbeit hin. – Dann ergriff Landwirtschaftsrat Boe, Eckernförde, das Wort zu seinem Vortrag: "Die Frau im Dienste der Aufartung des deutschen Volkes". Noch sind große Bestandteile der nordischen Rasse im deutschen Volke enthalten, wenn auch nicht absolut rein, und diese wertvollen Bestandteile zu erhalten, ja zu vermehren, ist höchste Pflicht jedes Deutschen. Da heißt es, vor allem Acht geben auf die Grenzen im Osten und

Westen. Aber auch im Lande droht Gefahr. Da ist zunächst die Landflucht mit all ihren Folgen, dann die Berufstätigkeit der Frau, die – in der Masse gesehen – ihre Entartung und Verflachung zeitigen kann, ferner die Vergreisung, d. h. die unglückliche Verteilung, daß der zahlenmäßig größte Teil der Bevölkerung aus der alten, der kleinste aus der Jugend besteht, und schließlich die "Verpöbelung", d. h. die Vernachlässigung der Ausbildung der guten und Verhinderung der Auswirkung der schlechten Erbanlagen. Durch Generationen hindurch sollten die Erbanlagen – gute wie böse – beobachtet, aufgeschrieben und vor allem bei Heiraten entsprechend berücksichtigt werden, also Erbpflege getrieben werden, um durch Verminderung der Erbkrankheiten ein "ewiges" Volks zu gründen. …

Anzeige: Konsum-Verein – Das ist ein Begriff, der auch heute noch in Unkenntnis der wahren Zusammenhänge zu vielen Zweifeln Anlaß gibt. Die Verbrauchergenossenschaften (Konsumvereine) sind heute korporativ als Wirtschaftsunternehmen in die "Deutsche Arbeitsfront" eingegliedert, um am Wiederaufbau der deutschen Volkswirtschaft mitzuwirken. In Erkenntnis ihrer großen Bedeutung sind naturgemäß sämtliche Mitgliedsverbote gefallen! – Mitglieder! Deckt Euren Bedarf nur in den eigenen Verteilstellen! Jeder Volksgenosse muß heute wissen, daß die frühere Oppositionsstellung nur politisch bedingt war, - sich aber nie gegen die genossenschaftliche Gedankenwelt an sich richtete! Jede politische Voraussetzung für eine ablehnende Stellungnahme aber fehlt heute, denn wir hatten einen 12. November 1933 mit dem überwältigenden Bekenntnis aller Volksgenossen zum heutigen Staat! Wer in Unkenntnis der Tatsachen seinen Austritt erklärte, kann heute ungehindert in die Verbrauchergenossenschaften zurückkehren und hilft dadurch mit am Wiederaufbau der Volkswirtschaft. Die Parole: "Gemeinnutz vor Eigennutz" ist genossenschaftliches Denken, Wollen und Handeln! Das aber ist auch der tiefinnere Grund, daß wir als Organisation nicht beseitigt, sondern erhalten werden sollen. Wir sind der Preisregulator der Bedarfsdeckungswirtschaft; nicht durch Schleuder- oder Lockpreise, die fast immer auf Kosten des Personals oder der Lieferanten gehen-, sondern durch den Verkauf von Qualitätsware für einen gerechten Preis! Unsere Fleischpreise Abgabe unserer Qualitätswaren nur an Mitglieder. Einer für alle GEG alle für einen! Verbrauchergenossenschaft Kiel – e.G.m.b.H. (Allgem. Konsumverein f. K. u. U. e. G. m. b. H.)

"Der Sieg des Glaubens" der Film vom Reichsparteitag in Nürnberg 1933, der auf Veranlassung des Führers Adolf Hitler hergestellt wurde. Es ist der Wunsch des Führers, daß jeder Deutsche diesen Film sieht. Im Vorprogramm zeigen wir den Firm "Blut und Boden". Das Programm läuft ab heute Freitag bis einschl. Montag. Beachten Sie bitte genau die Uhrzeit des Beginns der einzelnen Vorstellungen. Von den SA-,

SA-Reserve-, SS-, Marine-, Nachrichten-, Motor-Stürmen, Stahlhelm, Reichstreubund ehem. Berufssoldaten, sowie von der Hitler-Jugend, dem BDM und der NSBO werden die Filmvorführungen in geschlossenen Formationen besucht und beträgt der Eintrittspreis auf allen Plätzen 50 Pfg. Für die Zivilbevölkerung gelten die üblichen Eintrittspreise. Die Vorstellungen werden von den geschlossenen Formationen wie folgt besucht: Freitag, Anfang pünktlich 19 Uhr: Sturm 7, Hitler-Jugend und BDM. Freitag, 21 Uhr (2. Vorstellung): SA-Reserve Sturm 1 und 2, Nachrichten-Sturm und Sturm 8. Sonnabend, Anfang 20.15 Uhr: NSBD, SS-Motorsturm, Sonntag, Anfang 14 Uhr: Auswärtige Stürme. Sonntag, Anfang 17.30 Uhr: Motor-Stürme. Sonntag, Anfang 20.15 Uhr: Diese Vorstellung wird von keinen

geschlossenen Formationen besucht. Montag, Anfang 20.30 Uhr: SS, Marine-Stürme und Sturm 5 u. 6, Stahlhelm u. Reichtreubund ehem. Berufssoldaten . Die Zivilbevölkerung findet zu jeder der oben angeführten Vorstellungen Einlaß. Die Standarten-Kapelle wirkt bei den Veranstaltungen mit. Bei den zu erwartenden großen Andrang empfehlen wir der Zivilbevölkerung, Eintrittskarten rechtzeitig zu bestellen. Hansa-Theater

Dienstag 20. Februar 1934

Vereidigung in der Motorstandarte. Die Motor-SA drückte am Sonntag Eckernförde ihren Stempel auf. Wohl 1200 Motor-SA-Männer aus der näheren und weiteren Umgebung von Eckernförde waren herbeigeeilt, um diesen Ehrentag der Motor-SA verschönern zu helfen, um ihn zu dem zu gestalten, zu dem er geworden ist, einem Tag, der ewig in der Geschichte der Motor-SA eingezeichnet sein wird. ...

Nachmittags 3 Uhr nahmen die Stürme unter der umsichtigen Leitung von Sturmbannführer Schmökel auf dem mit Hakenkreuzfahnen geschmückten Exerzierplatz Aufstellung. 540 von diesen angetretenen 1200 SA-Männern sollten vereidigt werden. Nach dem Singen des Chorals "Lobe den Herrn" hielt Pastor Lehmann, Borby, die Weiherede, in welcher er eindrucksvoll auf die Bedeutung des Manneseides hinwies. Anschließend nahm Standartenführer Berger das Wort zu einer markigen Ansprache, in der er einleitend auf den ungeheuren Unterschied zwischen den letzten Ereignissen im benachbarten Österreich und unserer nationalsozialistischen Revolution aufmerksam machte, und weiter fortfuhr: Heute ist ein bedeutsamer Tag, an dem Ihr Eurem Führer den Treueid leisten sollt. Er wird alles von Euch fordern, was Ihr ihm geschworen habt. – Der Standartenführer sprach dann den Anwärtern das Treugelöbnis vor und verpflichtete sie unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes auf die Fahne. Ergriffen von dem Ernst der Stunde stimmten alle in das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied ein.

Unter klingendem Spiel des Spielmannzuges und des Musikzuges der Jägerstandarte 27 sowie unter den wehenden Sturmfahnen der Motor-SA wurde dann in die Stadt einmarschiert, und in der Kielerstraße vor der "Ritterburg" fand ein Vorbeimarsch vor dem Standartenführer mit seinem Stab statt.

Freitag, 23. Februar 1934

Leitthema: Aufmarsch der Zellenleiter. Der politische Aufbau der Bewegung.

Von der Deutschen Arbeitsfront. Versammlung des Mittelstandes (G.H.G.) - Der Gesamtverband für Handel, Handwerk und Gewerbe hielt im Stadt-Café unter dem Vorsitz des Ortsgruppenamtsleiters Pg. Göttsch eine Mitgliederversammlung ab, die insofern von besonderer Wichtigkeit war, als die Mitglieder hier mit der neuen Verordnung über die Führung des Mittelstandes bekannt gemacht wurden. Der Vorkämpfer der NS-Hago im Kreise Eckernförde, Pg. Gosch, verlas die Verordnung, der wir Nachstehendes entnehmen: Die Führung aller Organisationen des deutschen Mittelstandes liegt jetzt und für immer in der Hand des NS-Hago. So hat die NS-Hago auch die Führung bei den drei Säulen der Deutschen Arbeitsfront: Handel, Handwerk und Gewerbe, so hat sie die Führung gegenüber all den alten Verbänden, den Innungen und den Kammern und so hat sie die Führung gegen den neuen Organisationen, seien es Reichstände oder sonstige ständische Organisationen. Die NS-Hago ist der Treuhänder und der Mittler der Bewegung der von ihr betreuten Schichten. Grundsätzlich wird betont, daß die NS-Hago nicht eine "Organisation des Mittelstandes" ist, sondern eine Dienststelle der NSDAP, mit der besonderen Aufgabe,

auf dem Frontabschnitt: Handel, Handwerk und Gewerbe nationalsozialistisches Gedankengut zu verankern.

Die Verordnung der Gau-Amtsleitung behandelt weiter die Frage, wie die Amtsleiter diese Aufgabe zu erfüllen haben. Die Ausführungen des Pg. Gosch hierzu machten sichtlich Eindruck, und da nicht nur Mitglieder der NS-Hago und des G.H.G. den Saal füllten, sondern auch außerhalb stehende Angehörige des Mittelstandes, dürfte hier gleich im Sinne der Verordnung gute Arbeit geleistet worden sein.

Sehr wesentlich war in dieser Beziehung auch der Vortrag des Pg. Dr. Krug, der in seiner temperamentvollen Art über den Kampf gegen Lauheit und Gleichgültigkeit sprach und den Bürgern noch einmal in aller Klarheit die Gefahr der bolschewistischen Sintflut aufzeigte, die nur durch den Kampf der NSDAP und der SA abgewandt wurde. Der Verdienst der alten Kämpfer gegenüber manchem neuen Gernegroß, der in tadelloser Uniform einherstolziere, hob Pg. Krug in gebührender Form hervor und hämmerte den Herzen der Vertreter der Wirtschaft immer wieder den nationalsozialistischen Grundsatz der Einsatzbereitschaft, des Opferwillens und Unterordnung eigener Interessen unter das Gemeinwohl ein. So wurde der Abend ein guter Erfolg für die Bewegung.

Gebührenfreie Ausfertigung standesamtlicher Urkunden. – Zur Frage der gebührenfreien Ausfertigung standesamtlicher Urkunden nimmt der Preuß. Minister des Innern in einem Runderlaß an die Standesbeamten und ihre Aufsichtsbehörden Stellung. In dem Erlaß heißt es: Ein amtliches Interesse, das die kostenfreie Ausfertigung standesamtlicher Urkunden zum Zwecke des Nachweises der arischen Abstammung gegenüber der SA und der NSDAP rechtfertigt, ist – abgesehen von besonders begründeten Einzelfällen – nur dann als vorliegend anzusehen, wenn die Antragsteller Führer vom Range eines Sturmführers an aufwärts sind, oder die Dienststelle des Führers eines Sturmes oder einer größeren Gliederung inne haben. Alle übrigen Antragsteller müssen die tarifmäßigen Gebühren entrichten, wenn sie dazu in der Lage sind. Bei geltend gemachten Unvermögen ist von einer Nachprüfung abzusehen, es sei denn, daß bestimmte Tatsachen die Angaben hierüber als offensichtlich unglaubhaft erscheinen lassen.

Für welche Amtswalter der NSDAP im amtlichen Interesse gleichfalls die gebührenfreie Ausfertigung dieser Urkunden erfolgen kann, bleibt besonderer Bestimmung vorbehalten.

Anzeige: An die Einwohner von Eckernförde-Borby! Im Rahmen des Hilfswerks "Mutter und Kind" soll im Jahre 1934 eine großzügige Kinder-Erholungspflege durchgeführt werden. Das Kinder-Erholungswerk liegt ausschließlich in den Händen der NSB. Es sollen bedürftige Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahre auf die Dauer von vier bis sechs Wochen aus anderen deutschen Gauen auch in unseren Bezirk verschickt werden. Hierzu brauchen wir Ihre Mithilfe! Kranke Kinder kommen nicht in Frage. Wollen und können Sie auch hier mithelfen, dann zeichnen Sie sich bitte in die Listen ein, die unsere Mitarbeiter Ihnen in diesen Tagen vorlegen. Besondere Wünsche müssen vermerkt werden. NS-Volkswohlfahrt Eckernförde und Borby. Gruppenwalter Eckernförde: Fr. Friedrichs – Gruppenwalter Borby: Uwe Schütze.

Sonnabend, 24. Februar 1934

Leitthema: Kundgebungen zum Tage des Treueschwurs

Anzeige: An der am Montag, 26. d. Mts. stattfindenden Beerdigung des Pg. Johs. Harrs haben alle Parteigenossen und Anwärter teilzunehmen. Antreten um 3 Uhr in der Preußerstraße. Ortsgruppe Eckernförde-Süd. Der Ortsgruppenleiter Detlef Ramm.

Montag, 26. Februar 1934

Leitthema: Die Schwurhand über Deutschland. Die größte Eidesleistung der Geschichte. – Die Entwicklung der NSDAP zur Volksbewegung.

Eckernförde zur Beeidigung. Ein Teilnehmer an der Gautagung der SDAP in Kiel schreibt uns:

"Eckernförde ab 4 Uhr 39! Was, so früh? Muß das sein? Ja, es muß sein. 25 000 Mann sollen mit den vorhandenen Verkehrsmitteln zu einer bestimmten Zeit in der Nordostseehalle in Kiel aus dem ganzen Gau Nordmark versammelt sein, dazu gehört eine gewisse Zeit, wenn alles reibungslos klappen soll. Und es hat geklappt. Alles ging entsprechend dem den Nationalsozialisten eigenen Organisationstalent wie immer am Schnürchen.

Die Stadt Eckernförde schlief noch, als die ersten Braunhemden dem Bahnhof zustrebten. Lastautos und Kleinbahn brachten weitere Kameraden, ... Vom Balkon des Arbeitsamtes ein lebendiges braunes Bild. Immer mehr marschieren heran, bis der ganze Platz braun schimmert, dazwischen die hellleuchtenden Hakenkreuzsturmfahnen. Als alles versammelt war, gings – ein langer brauner Heerwurm – mit Musik zur Nordostseehalle, die übrigens von einer zur Verfügung gestellten Lokomotive angewärmt war. Für manchen Besucher bot das Innere der Halle ein neues schönes Bild. Die frühere Zwischenwand fehlte, die Stahlkonstruktion und die Decke der Halle waren durch weiße Stoffbahnen verdeckt, so daß sich mit den Leuchtern und der mit dem Symbol der NSDAP geschmückten Rückwand ein großartiges, festliches Bild dem Auge bot.

Die Nordostseehalle war jetzt schon von einer braunen Volksmenge angefüllt. Mann dicht an Mann, und immer noch strömten weitere Volksgenossen hinein, zuletzt gruppierten sich die Fahnen auf dem Podium. Bis dann Pg. Dr. Ley und nach ihm Pg. Heß, der Stellvertreter des Führers, durch Rundfunk die auf die Bedeutung des Tages der Heldenehrung und Vereidigung gerichteten Ansprachen hielten und auf Radio-Befehl: "Stillgestanden!" die Million politischer Leiter und Amtswalter aller deutschen Gaue als politische Soldaten sich zusammenrissen und nun in weihevollem Augenblick der Schwur in feierlichem Ernst abgelegt wurde für Adolf Hitler. Adolf Hitler aber heißt: Deutschland!

Ein unvergeßlicher Anblick der dann zum Sieg-Heil emporgehobenen Arme und ein unvergeßlicher, mitreißender Ruf zusammengeballter Volksgemeinschaft: "Sieg Heil – Adolf Hitler".

Gauleiter Pg. Lohse unterstrich die Bedeutung dieser Feierstunde als einen weiteren Markstein der nationalsozialistischen Bewegung auf dem Wege an das Ziel. Der Vorbeimarsch der 25 000 Mann aus Schleswig-Holstein vor dem Gauleiter beim Rathaus beendete den Gautag in der wieder wie so oft festlich durch Fahnen geschmückten Landeshauptstadt Kiel.

Anzeige: NSBO und DAF Sonntag, den 4. März 1934: Große Kundgebung der NSBO u. DAF. Nachm. 4.30 Uhr: Ummarsch, abends 8.00 Uhr: Kundgebung im Hotel "Stadt Kiel".

Abendprogramm mit namhaften Rednern im Rahmen der nat.soz. Gemeinschaft Kraft durch Freude.

Mittwoch, 28. Februar 1934

Leitthema: Neue grundsätzliche Reichsgesetzt. Der 1. Mai wird nationaler Feiertag des Deutschen Volkes. – Die Kämpfer für die nationale Erhebung werden versorgt. – Einsparungen bei der Finanzverwaltung, Reichspost und Reichsbahn.

Hitler-Spende 1934. Der Aufruf des Führers im vergangenen Jahr zur "Hitler-Spende" hat einen vollen Erfolg gehabt. Es ist eine erhebliche Anzahl von Freiquartieren von der Bevölkerung für die bewährten Kämpfer der nationalsozialistischen Revolution zur Verfügung gestellt worden.

Auch in diesem Jahre ergeht wieder der Appell an die Bevölkerung von Eckernförde-Borby zur Gewährung von Freiplätzen. Der neue Geist im Dritten Reich läßt erwarten, daß zahlreiche Familien zur Förderung des Gedankens der Volksgemeinschaft einem SA-Mann für mindestens zwei Wochen Gastfreundschaft gewähren. Ein schlichtes Bett und einfache Familienkost wird von jedem SA-Mann dankbar begrüßt.

Es ist sehr erwünscht, daß Freiplätze bereits für März und April gestiftet werden. Aber auch für die Hoch- und Nebensaison werden Freiplätze dankbar entgegengenommen. Die Sammlung der sämtlichen Freischeine soll bis um 10. April 1934 erfolgen, da beabsichtigt ist, dem Führer an seinem Geburtstage am 20. April d. Js. die Zahl der Freistellen zu melden und als Geschenk zu überreichen.

Die NS-Frauenschaft hält morgen ihre Kreistagung in Eckernförde ab. Aus allen Ortsgruppen treffen Vertreterinnen ein, es wird eine große Tagung werden. Die NS-Frauenschaft richtet an die Mitbürger die Bitte, zu Ehren der Tagung die Flaggen zu hissen.

Anzeige: Hitler-Spende 1934. An die Bevölkerung von Eckernförde und Borby richte ich den Apell, Freiplätze für erholungsbedürftige SA, SS und St.-Männer auch im Jahre 1934 zur Verfügung zu stellen. Um eine wirkliche Erholung zu gewährleisten, wird eine Zeit von 14 Tagen gewünscht. Es wird jedoch, wenn dieses nicht möglich sein sollte, auch eine kürzere Zeit dankbar entgegengenommen. Es muß in unserem Ostseebad möglich sein, hauptsächlich in der Vor- und Nachsaison eine erhebliche Anzahl von Freiplätzen zur Verfügung zu stellen.

Bevölkerung von Eckernförde und Borby, beweist durch dem Sozialismus der Tat Eure Verbundenheit mit der SA und der Bewegung.

Anmeldungen werden im Zimmer 4 des Rathauses in den Dienststunden entgegengenommen. Eckernförde, den 28. Februar 1934. Der Bürgermeister Dr. Lemke.

Donnerstag, 1. März 1934

Bau von Thingplätzen ohne Genehmigung verboten! – Es ist bekannt geworden, daß zahlreiche Gemeinden Thingplätze zu bauen beabsichtigen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Thingplätze nur errichtet werden dürfen, wenn sie durch Entscheidung der

zuständigen Landesstelle des Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda im Einvernehmen mit dem zuständigen Gauleiter der NSDAP, Oberpräsidenten Lohse, zugelassen werden.

Anzeige: Rieseby. Am Sonnabend, dem 3. März im Bahnhofshotel: Deutscher Abend unter Mitwirkung des Männer-Gesangsvereins Rieseby und des Musikzuges der Standarte J27 (10 Mann) sowie Verlosung u. Tanz. Anfang pünktlich 8 Uhr. NSDAP Ortsgruppe Rieseby.

NS-Bekanntmachungen. NSBO Zellenobleute und Verbandsvorsteher d. DAF. Die Programme für Sonntag, 4. März 1934 sind heute beim Ortsgruppenbetriebswart abzuholen und sofort zu verteilen. Brenner.

Freitag, 2. März 1934

Leitthema: Der Arbeiter im neuen Reiche.

Nationalsozialistische Frauenschaft. – Die NS-Frauenschaft des Kreises Eckernförde hatte gestern (1. März) ihren großen Tag. Schon früh zeigte sich die Stadt in vollem Flaggenschmuck. Hohe Gäste wurden erwartet. Bereits in den Vormittagsstundentraf die von allen hochverehrte Frauenschaftsleiterin, Frl. H. Schmalmack, von Altona in unserer Stadt ein.

Am Nachmittag um 4 Uhr fand eine Kreistagung im Hotel "Stadt Kiel" statt. Doch schon lange vorher rückten die ersten Teilnehmerinnen an. Die Voranmeldungen aus Stadt und Land waren so zahlreich eingetroffen, daß leider nur aus baupolizeilichen Gründen eine beschränkte Anzahl berücksichtigt werden konnte. Außerordentlich groß war die Enttäuschung der vielen, die an der Tür umkehren mußten, doch soll die Tagung etwas später ihre Wiederholung finden. Die Kreisfrauenschaftsleiterin Frau Meyer zur Heyde begrüßte die Versammlung und die Gäste. In ihrer Ansprache gab sie einen Überblick über die Entwicklung der Frauenschaften unseres Kreises. Im weiteren Verlauf ihrer Rede betonte sie, daß die Frauenschaften den Gemeinschaftsgeist pflegten mit dem Ziele, sich von der Ichsucht zu lösen. Vor allem sei es für uns wichtig, der großen Volksbewegung zu dienen und damit dem Vaterlande. Wir wollen nichts weiter, als schlichte Arbeiterinnen im nationalsozialistischen Staate sein in dem Sinne, wie unser großer Führer Adolf Hitler es wünscht.

Im neuen Staate wird der Frau eine der wichtigsten Aufgaben zugewiesen. Ihre Mutterschaft hat staatserhaltende Kraft, an ihrer Mütterlichkeit bildet sich der Charakter des Mannes, das Wesen der Jugend.

Nach dem Absingen des von Frau Meyer zur Heyde gedichteten Frauenschaftsliedes begrüßte PG. Ramm in Vertretung des Kreisleiters die Versammlung. Er betonte, daß der überaus starke Besuch der Tagung das Interesse beweise, das der NS-Frauenschaft und somit der nationalsozialistischen Idee entgegengebracht werde. Diese Idee verlange, daß sich jeder Deutsche als dienendes Glied in der Volksgemeinschaft einfüge, was jede Eigenbrödelei ausschließe. Unsere Kraft gehöre dem Volke, die Treue dem Führer!

Hierauf folgte die Begrüßungsansprache von Bürgermeister Pg. Dr. Lemke, der betonte, daß es etwas ganz Selbstverständliches sei, daß eine nationalsozialistische Stadtverwaltung dasselbe Motto auf ihr Panier geschrieben habe, wie die nationalsozialistische

Frauenschaft, daß beide nur ein und derselbe Gedanke beseelen könne, und daß nur ein und dasselbe Wollen und Handeln beide beherrschen könne. In den voraufgegangenen Jahren habe man viel Abträgliches über die Frauen hören müssen. Unser großer Führer hat die Direktive für das Ideal der deutschen Frau gegeben. Der Frau aber bleibt es überlassen, die Form zu füllen. Die Idee des Führers und die Gestaltungskraft der deutschen Frau müssen zusammenwirken, um das Idealbild der heiligen deutschen Frau zu verwirklichen.

Dieses Ideal wird von den Nationalsozialisten heiß erstrebt und alle Frauen, die in diesem Sinne mit am Aufbau des Vaterlandes helfen, werden von ihnen begrüßt. So möge sich der Wunsch erfüllen, der eingangs von der Kreisfrauenschaftsleiterin ausgedrückt wurde, daß der Kreis der an die NS-Frauenschaft angegliederten Frauen sich noch vergrößern möge.

Im Anschluß hieran führte die Gauführerin Frl. Schmalmack aus: Den neuen Staat haben wir erobert, die Form muß aber belebt und beseelt werden. Das beseelende Moment aber soll die deutsche Frau sein. Auf diesem Gebiet liegt die Zukunftsarbeit der NS-Frauenschaft. Damit ist der deutschen Frauenschaft zum ersten Male in der deutschen Geschichte eine so große Aufgabe gestellt wie bisher niemals. Wir erkennen jetzt ein langsames, aber stetiges organisches Wachsen der Arbeit. Was zur Organisation dieser Frauenschaftsarbeit trieb, war von Anbeginn dieser herrlichen nationalsozialistischen Bewegung an das echt frauliche Verlangen, sich in mütterlicher Weise da einzuschalten, wo es gilt, helfend und schützend zu wirken.

Wohl hat es Frauenverbände mit ähnlichen Zielen schon vorher gegeben. Im nationalsozialistischen Staate gibt es aber für alles eine neue Art der Auffassung. So muß auch eine Frauenschaft von Grund auf revolutioniert und neugestaltet werden, wenn sie das werden will, was sie im nationalsozialistischen Staate bedeuten soll.

Der Führer hat die Nationalflagge selbst entworfen. Die drei Farben bilden nach seiner eigenen Anschauung den strahlendsten Akkord, den es überhaupt geben kann. Es sind die alten deutschen Farben. Im Mittelpunkt steht jedoch als Symbol der neuen weltanschaulichen Idee das Rassezeichen, zur Mahnung, daß im Zentralpunkt unseres ganzen Denkens und Fühlens unser völkisches Leben zu stehen habe. Es wird somit versinnbildlicht, daß neue Kraft aus uralten Wurzeln steigt. Das Blut ist das kostbarste Gut, das ein Volk besitzt, das rein zu erhalten, seine höchste Aufgabe sein muß. Es handelt sich hierbei nicht nur um rein naturwissenschaftliche Dinge, sondern um etwas Innerliches, das Ewigkeitswert besitzt.

In dem plötzlichen Erkennen von dem Wert des deutschen Blutes zeigt uns Hitler eine neue Geschichtsauffassung. Aus Geschichte und Sage, aus dem Leben unserer großen Männer von einst und jetzt erkennen wir deutsche Art und deutsches Wesen, deren Grundzüge Treue, Ehrenhaftigkeit, Tapferkeit und Opfergeist sind. Wir Frauen sind die Trägerinnen deutschen Blutes, wir geben es an das Volk weiter. Wir sind die Berufenen Hüterinnen dieses höchsten Gutes. ...

Flaggen heraus! – Aus Anlaß der Sonnabend stattfindenden Frontkämpferveranstaltung bittet die Nat. Soz. Kriegsopferversorgung die Bevölkerung der Stadt, zu Ehren der am Nachmittag eintreffenden Frontkämpfer aus dem Kreise, die Häuser zu beflaggen.

Das Einziehen der Flaggen nicht vergessen. – Wer heute früh durch die Straßen der Stadt wanderte, mußte bemerken, daß nur in sehr geringem Maße der wiederholt ergangenen

Weisung, mit Sonnenuntergang die Fahnen und Flaggen einzuziehen, nachgekommen war. Es sei hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß es ungehörig ist, die Fahnen nachts über hängen zu lassen, dieselben haben abends unter allen Umständen zu verschwinden, auch wenn das Einziehen mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist.

Der Schulterriemen zur Uniform. – Wie der Reichsminister des Innern mitteilt, ist das Tragen des Schulterriemens zur Uniform auch den Mitgliedern des Arbeitsdienstes und dem männlichen Personal der Freiwilligen Krankenpflege gestattet.

Anzeige: Nat. Soz. Kriegsopferversorgung Ortsgruppe Eckernförde. Morgen Sonnabend, 3. März, 8.15 Uhr im Hotel "Stadt Kiel" Frontkämpferabend . Wir bitten die Bevölkerung mit Rücksicht auf die am Nachmittag eintreffenden Frontkämpfer aus dem Kreise zu flaggen. Der Extrazug nach Schluß der Veranstaltung fährt ab Eckernförde Reichsbahnhof 0.30 Uhr bis Brodersby. Wir erwarten zahlreichen Besuch aus allen Bevölkerungskreisen. Dammann. Beltermann.

NSBD und Deutsche Arbeitsfront. Antreten der gesamten Deutschen Arbeitsfront am Sonntag, den 4. März, nachm. 4.30 Uhr, auf dem Exerzierplatz. Die Bevölkerung wird freundlichst geben, am Sonntag zu flaggen. Der Betriebswart: Brenner

Sonnabend, 3. März 1934

Leitthema: Hamburg erlebt einen Goebbels-Tag. Riesenkundgebungen für den Berliner Kämpfer. Goebbels über Regierung und Volk.

Auch Sonntag Flaggen heraus! – Aus Anlaß der großen Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront wird die Bevölkerung freundlichst gebeten, am Sonntag zu flaggen.

NS-Volkswohlfahrt. Es besteht besonders in Beamtenkreisen vielfach die falsche Anschauung, daß gleichsam in Fortsetzung des Winterhilfswerks nach dem 1. April der Beitrag zur NSV von der vorgesetzten Behörde vom Gehalt einbehalten wird. das ist nicht der Fall. Jeder Volksgenosse, ob Beamter oder Privatmann, meldet sich zur Aufnahme in die NSV bei dem NSV Zellenwalter seines Bezirks, der auch regelmäßig monatlich die Beiträge einziehen wird. Die Ortsgruppenamtsleiter der NSV Fr. Friedrichs, Eckernförde-Süd, Uwe Schütze, Eckernförde-Nord.

Anzeige: Meinen Kameradinnen der Ortsgruppe und des Untergaus Eckernförde teile ich hierdurch mit: Unsere Bundesführerin Frau von Hadeln hat den Bund Königin Luise mit Wirkung ab 1. April aufgelöst. Der letzte Bundesabend für die Mitglieder findet statt am 10. März. Alsdann ist jede Luise von ihrem Treugelöbnis entbunden. Ingeburg Vollert, Ortsgruppen- und Untergauführerin des Bundes Königin Luise.

Deutsche Arbeitsfront. Antreten Sonntagnachmittag auf dem Exerzierplatz pünktlich 4.15 Uhr. Anzug: Zivil, Hakenkreuzbinde und NSBO-Mütze (blaue Mütze). Wer Erlaubnis hat zum

Braunhemd tragen, trägt das Braunhemd, dazu dunkle lange Hose, keine SA-Uniform. Brenner

NS-Hago und GHG in der Deutschen Arbeitsfront. Sonntag, den 4. März 1934 versammeln sich alle im Handwerk, Handeln und Gewerbe tätigen Volksgenossen um 4.30 Uhr auf dem Exerzierplatz zum Ummarsch der gesamten Deutschen Arbeitsfront. Ortsgruppenleitung der NS.-Hago.

NS-Bekanntmachungen. Sonntag, den 4. März, haben sämtl. Parteigenossen u. Anwärter anläßlich der Kundgebung der "Deutschen Arbeitsfront" von 7 bis 19 Uhr zu flaggen. Am Dienstag, 6. März, 20.15 Uhr Mitgliederversammlung im Hotel "Stadt Hamburg". Erscheinen aller Parteigenossen u. Anwärter ist Pflicht. NSDAP Ortsgruppe Eckernförde Süd. Detlef Ramm Ortsgruppenleiter.

NS-Frauenschaft Eckernförde-Borby besucht heute den Frontkämpfer-Abend 8 ¼ Uhr im Hotel "Stadt Kiel".

Montag, 5. März 1934

Die Fahnen hoch ...! NSBO-Fahnenübergabe an die Standarte J 27 - Am Sonntagnachmittag 4 ½ Uhr trat die NSBO und die gesamte Deutsche Arbeitsfront auf den Exerzierplatz an. Wohl 100prozentig wird dieses Antreten gewesen sein, galt es doch, sich von der geliebten Fahne zu trennen, die so manches Mal der NSBO vorangeführt worden ist. – Nach einem Ummarsch durch die hübsch beflaggten Straßen von Eckernförde-Borby marschierte man auf dem Rathausmarkt auf, wo die SA bereits angetreten war. Die Standarten-Kapelle intonierte den Badenweiler Marsch und dann meldete Sturmbannführer Jeß dem Standartenführer die angetretenen Formationen. Unter den Klängen der Präsentiermarsches wurden die Fahnen vom Rathaus heruntergetragen und ihnen vorangeführt wurde der neue Schellenbaum, eine Schenkung von Stadt, Kreis und einigen Einwohnern an die SA, für welche die SA von Herzen dankt. Sodann ergriff der Gaugeschäftsführer der NSBO und DAF, Pg. Fack das Wort zur Übergabe der Fahne der NSBO an den Führer des Nachrichtensturmes Truppenführer Göttsche. Er betonte, daß diese Fahne bisher der Schwestertruppe der SA, der NSBO vorangeweht habe, daß aber jetzt nach einer Verfügung des Führers die Hakenkreuz-Fahne nur noch von der SA und PO getragen werden dürfe. Mit der Übergabe verband der Redner den Dank an Gott, daß er uns diesen Führer geschenkt, daß er uns den Glauben, Ehre und Charakter wiedergegeben habe. Er gedachte der zwei Millionen deutschen Brüder, die von den Schlachtfeldern nicht zurückgekehrt sind und der 400 Kameraden der SA, SS und HJ, die ihr junges Leben gelassen haben auf daß wir im hellen Sonnenschein im neuen Deutschland leben können. Nach dem Singen des ersten Verses des Horst-Wessel-Liedes sprach Bürgermeister Dr. Lemke noch kurz. Er betonte, daß die Fahnen jetzt ihren bisherigen Hort verlassen und nach dem neuen SA-Heim und der SA-Schule Carlshöh überführt werden. – Dann ertönten Kommandorufe und unter Vorantragen des Schellenbaumes brachte die SA ihre Fahnen ins neue Heim. Vor Carlshöh fand noch ein schneidiger Vorbeimarsch vor dem Standartenführer statt, und zum Abend hatte die NSBD in Verbindung der nationalsozialistischen Gemeinschaft "Kraft durch Freude" zu einer Kundgebung nach Hotel "Stadt Kiel" eingeladen, auf die wir morgen noch ausführlich zurückkommen.

Leitthema: Ziele der nationalsozialistischen Partei – Die deutsche Vorstellung vom europäischen Wiederaufbau. – Unbedingter Respekt vor den Rechten anderer, aber Betonung der eigenen Gleichberechtigung.

Wir wollen Mittler sein zwischen der Kunst und dem Volk. Große Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront in Verbindung mit der nationalsozialistischen Gemeinschaft "Kraft durch Freude".

Voll besetzt wie am Sonnabend anläßlich des Frontkämpfer-Abends der NSKDP war auch am Sonntagabend der große Saal des Hotels "Stadt Kiel" zur großen Kundgebung, die von der Deutschen Arbeitsfront in Verbindung mit der nationalsozialistischen Gemeinschaft "Kraft durch Freude" veranstaltet wurde. … Pg. Weigel erteilte dann dem Gaugeschäftsführer Pg. Fack das Wort zu einigen grundlegenden Ausführungen:

Wir alle stehen noch unter dem Eindruck der schönen soldatischen Feier auf dem Rathausmarkt. Nun ist mir vom Landesinspekteur der Nordmark der ehrenvolle Auftrag geworden, ihnen die herzlichsten und kameradschaftlichsten Grüße zu übermitteln. Er dankt für das, was bisher geleistet ist in der Nordmark, aber er verlangt von Euch, daß Ihr die Alten bleibt, denn die Kameradschaft ist das stärkste Band und die festeste Säule, auf der das Dritte Reich aufgebaut ist. Unsere Hauptaufgabe für die Zukunft ist, frisch und wach zu bleiben und immer und ewig in festgeschlossener Reihe treu hinter dem Führer zu stehen. Wir dürfen uns nicht einbilden, daß wir jetzt, wo der Führer an der Macht ist, erlahmen dürfen. Nur wenn der schmetternde Kampfruf "Deutschland erwache!" auch das Feldgeschrei der Zukunft bleibt, nur dann wird es dem Führer möglich sein, uns einer leuchtenden, schönen Zukunft entgegenzuführen. Der Redner ging dann auf Art und Wesen der NSBO ein und fuhr fort: Es ist einmal behauptet, die NSBO stelle die Offiziere der Deutschen Arbeitsfront, das ist richtig und ich gehe sogar über diese Behauptung hinaus und betone, die NSBO stellt auch die Stabsoffiziere dieser Front. NSBO und Deutsche Arbeitsfront sind nicht mehr auseinander zu denken. Aber größer und gewaltiger noch muß diese Organisation werden, wir müssen werben, werben und nochmals werben bis alle Betriebe 100proz. erfaßt sind. Am 2. Mai hat der Führer die NSBO vollwertig an die Seite der SA gestellt, und wir haben damals ganze Männer an die Spitze unserer Bewegung gehabt, die ihren Aufgaben voll erfaßt und auch voll gelöst haben. – Weiter schildert der Redner in lebendiger Art das Wesen der Deutschen Arbeitsfront. Sie wird den deutschen Menschen der Zukunft nicht mehr aus ihren Fingern lassen, sie wird in allen Dingen seinen Lebenslauf begleiten von der Wiege bis zum Grabe. Sie wird nicht dulden, daß der deutsche Junge in einem anderen als im nationalsozialistischen Geiste erzogen wird, sie wird nicht dulden, daß Geist und Körper verkümmern, sie wird nicht dulden, daß ein Mann in einen Beruf hineinkommt, dem er nicht gewachsen ist usw. Im gleichen Schritt hiermit marschiert die Gemeinschaft "Kraft durch Freude". Diese Bewegung hat nichts mit Vergnügen zu tun, daß sei gleich im Anfang grundsätzlich klargestellt. ... Wir werden unsere Volksgenossen in die Majestät der Berge, an das rauschende Meer oder hoch in die Lüfte führen, Wir wollen sie lehren, ihre Heimat zu lieben. Der große Gedanke und vor allem seine Durchführung ist nur in dem Geiste eines Adolf Hitler möglich, und wir können unseren Führer nicht besser dafür danken, als daß wir ihm Treue und Gefolgschaft bis zum letzten Pulsschlag schwören. ...

Anzeige: NSDAP Ortsgruppe Loose. Öffentliche und Pflichtversammlung. heute Dienstag, 6 März 8 ½ Uhr Pg. Koch, Eckernförde spricht üb. Freimaurertum. Die Pflichtversamml. der NS Frauenschaft wird anstatt den 8. auf den 6. März verlegt. Der Ortsgruppenleiter.

Mittwoch, 7. März 1934

Leitthema: Bauerndörfer, Landgemeinden und Städte. Die Durchführung des neuen Gemeindeverfassungsgesetzes – Die Finanzgebarung der Gemeinden.

Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby der NSDAP hielt gestern abend im "Kaiserhof" ihre Monatsversammlung ab, die von dem Ortsgruppenleiter Buchmann geleitet wurde. Nach einleitenden Worten begrüßte dieser den Redner des Abends, Pg. Dr. Lemke, der einen reichlich einstündigen Vortrag über das tiefere Wesen des Nationalsozialismus hielt. Wenn betont werden daß die von ihm und von allen Redner des Nationalsozialismus gezeichnete große Linie immer wieder die gleiche Idee propagiere, so läge hierin eben die große Stärke der Bewegung, eine eiserne Konsequenz, mit der an dem vom Führer festgelegten Programm festgehalten werde. Es gebe nicht wie in der früheren parlamentarischen Zeit ein Feilschen und Kuhhandeln mit den verschiedensten durch die Gunst des Augenblicks gerade an der Macht befindlichen Parteigruppen. Jetzt werde eine neue Weltanschauung gepredigt, die für sich allerdings den Anspruch erhebe, 100prozentig anerkannt zu werden. alles andere habe von der politischen Bühne abzutreten. Die Identität von Volk und Staat, das sei das Ziel, das der Nationalsozialismus, wenn auch vielleicht erst in Generationen, mit seinem Schwung zu erreichen hoffe.

Ein lebendiges Bild des von uns ersehnten neuen deutschen Menschen sei uns im Führer vorgezeichnet. Wodurch war es diesem möglich, für seine Bewegung im Augenblick der Machtübernahme die Männer an der Hand zu haben, die er als Führer auf den verschiedensten Gebieten brauchte? Nur weil er erkannt hatte, daß es im deutschen Vaterlande noch genügend rassereine deutsche Männer gab, die nicht um irgendwelche materieller Vorteile wissen, sondern lediglich um Deutschlands willen sich zur Verfügung stellten und die bereit waren, immer und immer wieder dem Vaterlande Opfer zu bringen. Im unverfälschten urdeutschen Wesen liege die Opferbereitschaft, die für den politischen Führer eine Vorbedingung sei. Der Vertreter des Führers habe treffend den wahrhaft deutschen Menschen als den in politische Form gegossenen gesunden Menschenverstand bezeichnet.

Das Verhältnis der nationalsozialistischen Partei zum Staate charakterisierte Redner dahin, daß es nicht angebracht sei, beide zu verschmelzen, sondern daß in dem Nebeneinander-Marschieren von Partei und Staat das Richtige gegeben sei. Es dürfe kein Ruhestand eintreten, immer müsse Bewegung bleiben, so daß die Partei das bleiben könne, was der Führer von ihr verlange, die Mittlerin zwischen Volk und Staat. Aber das Wechselverhältnis müsse von der Partei bestimmt werden.

Am Schluß seiner Rede kam der Bürgermeister auf die bevorstehende Eingemeindung Borbys zu sprechen, deren Vorbereitung sich dank dem Zusammenwirken der nationalsozialistischen Vertreter beider Gemeinden vom ersten Augenblick an reibungslos habe durchführen lassen. Vom 1. April an werde es nur ein geschlossenes Gemeinwesen geben und er bitte alle Bürger, äußere Unterschiede so schnell wie möglich fortfallen zu lassen. ...

Die Konfirmation in Eckernförde und Borby. – Näher und näher rückt der Zeitpunkt heran, wo eine große Schar junger Menschenkinder ins Leben tritt, wo sie den Kampf aufzunehmen haben mit dem Unbill des täglichen Lebens. ... Und auch mit einem anderen Glauben tritt die deutsche Jugend zu dieser Konfirmation ins Leben, dem Glauben an das Wiedererwachen unseres deutschen Vaterlands, dem Glauben an das Dritte Reich und dem Glauben an unseren großen Führer, der uns dieses Reich gebaut hat, und der nicht eher ruhen wird, bis auch der letzte Nagel, der erforderlich ist, um das Bestehen dieses schönen Reiches ewig zu gestalten, seinen Platz gefunden hat.

Ein ganz neues Bild wird die Konfirmation in diesem Jahr zeigen, hat doch unsere Regierung gestattet, daß unsere Jungen und Mädel in ihrem braunen Ehrenkleide diesen Schritt in das Leben tun. ...

Die Ortsgruppe Borby der NSDAP, der bekanntlich seit kurzem ein Teil der Ortsgruppe Eckernförde angegliedert worden ist, hatte den Namen "Eckernförde-Nord" erhalten. Diese Bezeichnung ist von der Gauleitung nicht genehmigt worden. Die Ortsgruppe heißt vielmehr jetzt "Eckernförde-Borby" (Siehe Bericht der Ortsgruppen-Versammlung).

Freitag, 9. März 1934

Eingliederung der Landhelfer in die Hitler-Jugend. - Durch die in den Händen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung liegende Landhilfe sind bisher rund 200 000 arbeitslose Jugendliche, besonders aus den Großstädten, auf das Land in bäuerliche Arbeit gebracht worden. Die Landhilfe will diese Jugendlichen möglichst dauernd mit der ländlichen Wirtschaft verbinden. Um dies Ziel zu erreichen, werden die Landhelfer in die Familien- und Hausgemeinschaft des Bauern aufgenommen. Darüber hinaus ist es notwendig, die Landhelfer auch mit der bäuerlichen Jugend der Dörfer, in denen sie ihre Arbeitsstellen haben, in möglichst engen kameradschaftlichen Zusammenhang zu bringen. Nach einer kürzlich getroffenen Vereinbarung zwischen dem Reichsbauernführer und dem Jugendführer des Deutschen Reiches sind die noch bestehenden landständischen Jugendorganisationen in die Hitler-Jugend überführt worden. Damit ist die Hitler-Jugend auch auf dem Lande die einzige Jugendbewegung. Im Zuge der Vereinheitlichung der gesamten deutschen Jugend und um insbesondere isolierten Gemeinschaftsbildungen unter den durchweg städtischen Landhelfern vorzubeugen, sind der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung und der Jugendführer des Deutschen Reiches übereingekommen, die Landhelfer und Landhelferinnen in die Hitler-Jugend einzugliedern. Damit ist die weltanschaulich-politische Erziehung und die körperlich-sportlich Ertüchtigung derjeniger Landhelfer und Landhelferinnen, die in den Altersgrenzen der Hitler-Jugend und des Bundes Deutscher Mädel stehen, gewährleistet. Die Regelung gilt sowohl für die in bäuerlichen Betrieben angesetzten Landhelfer als auch für Landhelfergruppen auf Siedlungsgütern. Der Anschluß der Landhelfer an die Gemeinschaft der deutschen Jugend wird ihre Umstellung zu bäuerlicher Arbeit und landverbundenem Denken fördern. Wegen der Betreuung derjenigen Landhelfer, die nicht unter die Altersgruppe der Hitler-Jugend fallen, wird die Reichsanstalt mit den entsprechenden Organisationen der Bewegung demnächst Fühlung nehmen.

Anzeige: Luftschutz. Am Sonntag, dem 11. März , vormittags 9 Uhr, Schulhof des Realgymnasiums Übung mit Brandbomben. Erscheinen sämtlicher Blockwarte ist Pflicht. Entschuldigungen schriftlich. Die Luftschutzleitung.

Montag, 12. März 1934

Leitthema: Der Führer am Ausgangspunkt der Bewegung. – Feierlicher Staatsakt in München.

Zusammenschluß der Jugend in Eckernförde-Borby. Die Eingliederung des dem "Bunde Deutscher Jugend" (B.D.J.) angeschlossenen Borbyer Jugendbund "Frühling" in die Hitlerjugend und ihre Unterorganisationen erfolgte am gestrigen Sonntag nachmittag am "Ort". Singend, mit flatternden Wimpel zog die Jugend auf, begleitet von vielen teilnehmenden Menschen. Vor ihrem Heim, an dem die alte Bundesfahne (grün-weiß-orange) zusammen mit der Hakenkreuzfahne wehte, sammelten sich die Fähnlein des Jugendbundes, die Scharen der HJ, des DJ und des BDM zogen daran vorbei unmittelbar dem Orte zu. Dort wurde ein großes Viereck aus der gesamten Jugend gebildet. Und wenn auch der Wind von der See her recht kühl wehte, lachte doch freundlich die Frühlingssonne zu dem farbenfrohe Bilde.

Mit dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes wurde die für die Eckernförder-Borbyer Jugend bedeutsame Feier eingeleitet. Dann trat Pastor Lehmann in das Viereck und führte aus: "Der Borbyer Jugendbund hat dreizehn Jahre hindurch trotz mancherlei Spott und Hohn, trotz kommunistischer Anfeindungen treu zu seiner Fahne und zu seinen Zielen gestanden, hat in bitterböser Zeit deutsche Werte gepflegt und sich um die Überbrückung der Standesunterschiede, um sozialistisches Denken gemüht.. Wenn wir unsere geleistete Arbeit, unsere festgeschmiedete Gemeinschaft jetzt bewußt in den Dienst am Dritten Reich stellen, so tun wir es bewegten, doch freudigen Herzens; denn wir wissen, daß in der heutigen Zeit nichts so nötig ist, als die unbedingte und ausnahmslose Einigkeit des Volksganzen namentlich auch in der Jugend zu erstreben. Nationale und soziale Gesinnung verbindet uns ohne weiteres miteinander, und, was wir mitbringen, unsre Liebe zu einem lebenbejahenden, die Seele vertiefenden, freudigen Christentum wird in der Vereinigung gewiß keinen Schaden nehmen. Wir kommen mit 140 Jungen und Mädels unter 18 Jahren und wollen euch treue Kameraden sein und nunmehr unter einer Fahne mit euch unser Deutschland bauen helfen." Pastor Lehmann teilte noch mit, daß nach den getroffenen Vereinbarungen die jungen Unterführer und Unterführerinnen des Bundes als solche in die staatliche Jugend übernommen würden, daß auch er, trotzdem er ein "verkalkter Mummelgreis" sei (was die Jugend mit fröhlichem Gelächter ablehnte), die Möglichkeit habe, den Gruppen der nun vereinigten Jugend helfend zu dienen, und daß das Heim, das im Besitz einer die über 18jährigen umfassenden Traditionsgruppe des Bundes verblieb, in freundschaftlicher Verabredung mit der HJ und dem BDM zur Mitbenutzung überlassen werde. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf die vereinigte Jugend wurde die Rede geschlossen.

Herzliche Begrüßungsworte widmete sodann Fräulein Käthe Wille als BDM-Führerin den neuen Kameradinnen. Willkommen sei uns die stattliche Mädelschar, die nun zum gleichen Ziele mitarbeiten wolle, gelte es doch immer nur eins: Deutschland; wie solle deutsche Jugend sich unter dieser Fahne nicht zusammenfinden. – Der Jungbannführer Werner Schmidt, leider am persönlichen Erscheinen verhindert, ließ den neuen Kameraden einen kraftvollen Willkommensgruß entbieten.

Die eindrucksvolle Feier schloß mit dem Liede: Vorwärts, vorwärts. Und daß es vorwärts gehe zum Heile Deutschlands und unsrer Jugend in nun gemeinsamer Arbeit, das sei auch unser herzlicher Wunsch.

HJ- und SA-Dienst und Reifeprüfung. – Der preußische Kultusminister hat für die Reifeprüfung zu Ostern 1934 wie auch für die Oberprimaner, die im Laufe des Schuljahres zur Reifeprüfung noch zugelassen werden können, ausdrücklich angeordnet, daß bei der Beurteilung der Persönlichkeit eines Schülers und der Frage der Reife im besonderen zu berücksichtigen ist, ob der Schüler der SA, oder SS oder der Hitlerjugend angehört. Das gleiche gilt auch für die weibliche Jugend hinsichtlich der Zugehörigkeit zum Bund Deutscher Mädel. Die Bestätigung in diesen Verbänden, die Dauer der Zugehörigkeit und die Häufigkeit des Dienstes ist gebührend zu würdigen.

Gettorf, 11. März. Zu einer Massenversammlung aufgerufen hatte die Deutsche Arbeitsfront, Ortsgruppe Gettorf. Der Saal im Haus der Arbeit war bis auf den letzten Stehplatz besetzt. Es sprach der Propagandaleiter der NAF Kreisleitung Kiel, Pg. Kaun. Sein Thema hieß: "Die Deutsche Arbeitsfront und Reaktion". Karl Marx sammelte die Arbeiter, um mit ihnen andere Volksschichten zu vernichten. Sein Tun entsprang dem Haß. Adolf Hitler aber sammelt alle aus unbändiger Liebe zu Volk und Vaterland. Der Nationalsozialismus war naturnotwendig, da sonst Deutschland zugrunde gegangen wäre. Jetzt soll der letzte Erwerbslose neuen Mut, neue Hoffnung bekommen, er soll wieder sein Vaterland lieben lernen. Aus der Partei werden auf ganz natürlichem Wege die "Nurabzeichenträger" ausgeschieden werden. Gegen schmutzige Machenschaften im Kampf um Arbeitsstellen, Schmutzkonkurrenz unter Geschäftsleuten und Denunziantentum verlangt Redner äußerste Härte. Unsere Kinder wollen wir behüten vor Marxismus und Liberalismus. Sie sollen aufwachsen in der NS Weltanschauung, die siegen wird. Redner ging zum Schluß seiner Ausführungen kurz ein auf das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit. Den Wirtschaftsführern legt er ans Herz in nationalsozialistischem Sinne ihre Betriebe zu führen und zu leiten, denn der Nationalsozialismus hat den Klassenhaß und den Marxismus aus den Betrieben verbannt und den Inhaber wieder zum Herrn seines Betriebes gemacht. Er schließt mit den Worten: "Wer den Arbeiter nicht grüßt, ist wert, daß ihn sein Volk vergißt!"

Mittwoch, 14. März 1934

Leitthema: Wirtschaft in gleichem Tritt. Die neue Organisationsform der deutschen Wirtschaft.

Zur Einheit zusammengeschmiedet. – Zur Eingliederung des Stahlhelm in die SA-R. hatten am Montagabend die Einheiten der SA-Reserve und des Stahlhelm im großen Saale des Hotels "Stadt Kiel" Aufstellung genommen. Der Führer des Sturmbannes I/J 27, Obersturmführer Jeß, nahm in schlichten, eindrucksvollen Worten Abschied von seinen Kameraden, um sie dann in die Befehlsgewalt des Führers des SA-Reserve-Sturmbannes, Obersturmführer Dr. Hagedorn zu geben. Dieser begrüßte seine neuen Kameraden und zeichnete ihnen ihre soldatischen Pflichten vor. – Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren obersten Führer und dem Absingen des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes wurde die kurze eindrucksvolle Feier, die zwei Gruppen vereinte, die Jahre hindurch auf

getrennten Wegen für ein freies und ehrliches Vaterland gekämpft haben, würdig beschlossen.

Donnerstag, 15. März 1934

Anwendung des deutschen Grußes im Schriftverkehr. – Wie der amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, haben der Preußische Finanzminister und der Preußische Minister des Innern, zugleich im Namen des Preußischen Ministerpräsidenten und der übrigen Staatsminister, an die nachgeordneten Behörden aller Zweige der Preußischen Staatsverwaltung folgenden Runderlaß gerichtet:

Für den innerdeutschen Schriftverkehr der Dienststellen der Staatsverwaltung wird angeordnet, daß künftig in allen Fällen, in denen bisher am Schluß besondere Höflichkeitsformeln üblich waren, die Worte "Heil Hitler" anzuwenden sind; unberührt hiervon bleiben die bei der Forst- und der Bergverwaltung getroffenen Sonderanordnungen.

Gleichzeitig sind die Ober- und Regierungspräsidenten gehalten, die ihrer Aufsicht unterstehenden Körperschaften des öffentlichen Rechts anzuweisen, sinngemäß zu verfahren.

Freitag, 16. März 1934

Zur Einrichtung des ärztlichen Sonntagsdienstes sind einige grundsätzliche Bemerkungen wohl angebracht. Jedem, der die neue Entwicklung und Zielgebung unseres neuen Reiches mit dem Herzen fühlt und mit dem Verstand versteht, muß es klar geworden sein, daß gerade auch den Ärzten nun gewaltige und verantwortungsvolle Aufgaben erwachsen sind oder bevorstehen, soll doch der Arztberuf fortan nicht irgendein Gewerbe unter anderen sein, sollen doch die Ärzte nicht nur durch die Behandlung kranker Menschen ihren Lebensunterhalt verdienen, sondern auch Wächter der Volksgesundheit sein im Dienst der SA, SS, St. oder HJ oder – weit wichtiger noch – mit Rat und Tat beim völkischen und erbgesunden Aufbau der deutschen Nation ihre Kenntnisse und Kräfte einsetzen. Daher muß der Arzt auch einmal Feierabend haben, sich selbst und seinen Studien, einer Erholung oder seiner Lektüre und Ausbildung gehören dürfen in seinem sonst so ruhelosen Dasein. Daher der Sonntagsdienst – nicht aus altbürgerlicher Bequemlichkeit. ...

Luftschutz ist Selbstschutz. – Den Sinn dieses Wortes hat man in Eckernförde voll und ganz erfaßt. Als gestern abend um 8 Uhr das schaurige Geheul der Sirene ertönte, wurden in allen Häusern die Lichtschalter in Bewegung gesetzt, die Straßenbeleuchtung und auch die Beleuchtung der Bahnübergänge wurde ausgeschaltet, und im Nu lag ganz Eckernförde im Dunkeln. An verschiedenen Stellen der Stadt ertönten Kanonenschläge, die das Einschlagen von Bomben demonstrieren sollten. Polizeistreifen, SA und Feuerwehr überwachten die Vornahme der Verdunkelung. Sämtliche Kraftfahrzeuge fuhren während dieser halben Stunde des Fliegeralarms mit Standlicht, und die Polizei tarnte sie gegen Sicht von oben durch Verkleben der Lampen mit Papier.

Um 8 ½ Uhr flammte dann hinter den Fenstern wieder das Licht auf, die kritische halbe Stunde war vorüber. Die Blockwarte des Reichsluftschutzbundes können allgemein von absoluter Disziplin innerhalb ihres Bereiches melden, sodaß die Verdunkelungsübung erfolgreich und vorbildlich durchgeführt werden konnte.

Gettorf, 14. März. Der Elternabend der Gettorfer Schule am Dienstag abend erfreute sich wieder eines guten Besuches. "Altes Volksgut" hatte Schulleiter Trede den Abend genannt. Wir wollen nun nicht Sachen aus alten Zeiten ausgraben, aber wir wollen statt des Kunstliedes das Volkslied, statt Theologie den Volksglauben, wir wollen Volksweisheit, Volkssitte und –brauch und den Volkstanz kennen lernen, wie sie aus dem Volke gekommen sind. An dieses alte Volksgut hat die Schule anzuknüpfen im Sinne des Führers, der uns mit dem Tag der Arbeit, mit dem Tag der Bauern, mit dem Tag der Jugend usw. altes Volksgut wiedergegeben hat. …

Dienstag, 20. März 1934

Dorfabend in der Jordanschule. – Die Zelle 1 der NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd, hatte am Sonnabend, 17. 3. 1934, abends, einen Dorfabend in der Jordanschule veranstaltet, zu dem die ländliche Bevölkerung von Altenhof und Aschau eingeladen und auch zahlreich erschienen sind.

Nach einleitenden Liedern der Schuljugend und einem Gedicht eröffnete Blockwart Pg. Möller die Versammlung, begrüßte die anwesenden Volksgenossen, den Kreisleiter Pg. Börnsen, den Ortsgr.-Leiter Pg. Ramm und die stellvertr. Stützpunktleiterin der NS-Frauenschaft Frau Magnusson, die mit einigen Frauen als Gast teilnahm und die Zuhörer durch Lieder zur Laute erfreute.

Zellenwart Pg. Weigel stellte seinen Ausführungen das Wort voran: Stadt und Land, Hand in Hand! Gerade die Filmvorführung in Eckernförde, die dem Film des Reichsparteitages in Nürnberg vorausging, hat noch einmal gezeigt, wie die Verstädterung eines Volkes letzten Endes zum Volkstod führen muß, und hat die nat.-soz. Erkenntnis jedem vor Augen geführt, daß ein gesundes Bauerntum der Urquell ist, aus dem ein Volk sich ständig erneuert. Des Volkes wegen ist durch Adolf Hitler dem Bauernstand seine Ehre wiedergegeben worden. Stadt und Land, nicht mehr feindlich gegenüberstehend, sondern sich ergänzend und austauschend, zur Volksgemeinschaft führend, marschieren gemeinsam, Hand in Hand ins Dritte Reich.

Im Mittelpunkt des Gemeinschaftsabends stand die Rede des Kreisleiters Börnsen:

"Gewisse Leute reden gern von nationaler Erhebung, aber nicht gern von nationalsozialistischer Revolution, ohne zu bedenken, daß wer national sein will, sich also zur Nation bekennen will, damit die gesamte Nation meinen muß und nicht etwa nur einen Teil, und daß es bitter falsch war damals, den deutschen Arbeiter als 4. Stand außen vor zu lassen, so daß er sich, weil die Nationalen ihn nicht wollten, der Internationale zuwandte. Umgekehrt war es ebenso falsch von den früheren Sozialisten, zu glauben, nur sie allein als Klasse könnten die Dinge meistern. Nationalsozialismus heißt: Jedem Volksgenossen sein Recht verschaffen und Wahrung des Grundsatzes "Gemeinnutz geht vor Eigennutz". Es ist Adolf Hitlers Verdienst, den Arbeiter vom Proletariat befreit, ihm seine Ehre wiedergegeben und ihn unter Wahrung vollster Gleichberechtigung zwischen die übrigen Volksgenossen eingereiht zu haben, damit jene Volksgemeinschaft vorbereitend, die sich damals bei der Abstimmung mit 95 Prozent geschlossen hinter den Führer stellte. … Der Nationalsozialismus denkt nicht in Jahren und Jahrzenten, nicht in wenigen Generationen, sondern – und damit muß sich jeder abfinden – Deutschland soll und wird auf Jahrhunderte hinaus nationalsozialistisch geführt und regiert werden, weil es eine andere

Lösung überhaupt nicht gibt, und das ist nur möglich, wenn überall Nationalsozialisten die Zügel in der Hand haben. ...

Die Führerrede am 21. März. Eine Anordnung des preußischen Innenministers. – Der Amtliche Preußische Pressedienst teilt mit: Der preußische Minister des Innern hat zugleich im Namen des preußischen Ministerpräsidenten und sämtliche Staatsminister angeordnet, daß, wie im Reich auch in sämtlichen preußischen Staats- und Kommunalbehörden und Körperschaften des öffentlichen Rechts den Beamten, Angestellten und Arbeitern Gelegenheit gegeben wird, Mittwoch, den 21. März, in der Zeit von 11 Uhr bis 11.50 Uhr die Rede des Führers zur Eröffnung der Frühjahrsoffensive gegen die Arbeitslosigkeit im Rundfunk anzuhören. Ebenso hat der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die gleiche Anordnung für die ihm unterstellten Schulen und der preußische Minister für Wirtschaft und Arbeit für die ihm unterstellten Fach- und Berufsschulen getroffen.

Gemeinschaftsempfang am 21. März. – Am 21. März wird die Rede des Führers in der Zeit von 10.45 bis 12 Uhr auf alle deutsche Sender übertragen. Es soll jedem schaffenden Deutschen Gelegenheit geboten werden, die Rede im Rundfunk mitanzuhören. Vermieden werden muß unter allen Umständen, daß Maschinen und Apparate, die den Rundfunk stören, während dieser Zeit ohne Störschutz weiterlaufen. Von Betrieben, die solche Maschinen und Apparate verwenden, muß erwartet werden, daß sie entweder rechtzeitig einen Störschutz einbauen lassen, oder die Maschinen während der genannten Zeit außer Betrieb setzen.

Schutz der nationalen Symbole. – Der Regierungspräsident hat für den Regierungsbezirk Schleswig zu Schutz der nationalen Symbole eine Polizeiverordnung erlassen in der es u.a. heißt: Die Verwendung von Symbolen durch Singen und Spielen von Liedern und bei der Wiedergabe von Erzeugnissen der Literatur ist verboten, wenn die künstlerische Gestaltung oder die Vorführung minderwertig ist oder wenn die Vorführung unter Umständen erfolgt, die der Würde des Symbols nicht entspricht. Hierzu gehört auch das Spielen der Nationalhymne in Potpourris oder traditionellen Armeemärschen zum Tanz.

Anzeige: NSDAP, NS-Hago u. Arbeitsfront (GHG) Kundgebung für Handel, Handwerk und Gewerbe anläßlich der Eröffnung der Arbeitsschlacht Frühjahr 1934 im Hotel "Stadt Hamburg" morgen Mittwoch, den 21. März 1934 vormittags 10.45 Uhr. Sämtliche Betriebe (mit Ausnahme der großen öffentlichen und kommunalen Betriebe, die eigene Feiern veranstalten) stellen um 10.30 Uhr die Arbeit ein und begeben sich unter Führung des Betriebsführers zu dieser Kundgebung.

Gastwirte, die über gute Radio-Geräte verfügen, nehmen an der Kundgebung nicht teil, sondern halten ihre Betriebe offen unter sichtbarer Bekanntmachung, daß bei ihnen kostenlose Übertragung der Kundgebung stattfindet.

Damit die Durchführung obiger Kundgebung gewährleistet ist, werden SA-Streifen eingesetzt, die auf Schließung der Betriebe und Teilnahme an der Kundgebung achten sollen.

Alle Volksgenossen, welche nicht im Besitze eines Radios sind, werden gebeten, an der

obigen Kundgebung teilzunehmen. Ortsgruppenleiter der NSDAP, Kreisamtsleiter der NS-Hago.

Aus Anlaß der Rundfunk-Übertragung der Rede des Führers bleiben unsere Schalter morgen Mittwoch, 31. d. Mts. von 10.40 bis 12 Uhr geschlossen! Die Eckernförder Banken u. Sparkassen.

NS-Bekanntmachungen. Morgen, 21. März haben alle Parteigenossen, Parteianwärter von 8 – 19 Uhr zu flaggen. NSDAP-Ortsgruppe Eckernförde-Süd.

Reichs-Luftschutzbund e.V. Ortsgruppe Eckernförde. Für alle Blockwarte Mittwoch, d. 21. März, 20 ½ Uhr Appell im Hotel "Stadt Kiel" – Erscheinen ist Pflicht.

Mittwoch, 21. März 1934

Leitthema: Hitler schafft Arbeit und Brot. Hunderttausende erhalten am 21. März Arbeit. – Milliarden werden für Arbeitsbeschaffung ausgegeben.

Fahnen wehen heute über ganz Deutschland, ist doch heute der erste Großkampftag der deutschen Arbeitsschlacht. Aus diesem Anlaß stellen sämtliche Betriebe (mit Ausnahme der großen öffentlichen und kommunalen Betriebe, die eigene Feiern veranstalten) um 10.30 Uhr die Arbeit ein und begeben sich unter Führung des Betriebsführers zur Kundgebung der NSDAP, NS-Hago und der Deutschen Arbeitsfront im Hotel "Stadt Hamburg". – Wir kommen auf diese Veranstaltung, die den Auftakt zum zweiten Generalangriff des nationalsozialistischen Deutschlands gegen die Arbeitslosigkeit darstellt, morgen zurück.

Donnerstag, 22. März 1934

Leitthema: Der Angriff auf die Arbeitslosigkeit. Der 21. März im Reiche. – Der Mobilmachungsbefehl für die Arbeitsschlacht. – Die große Rede des Führers. – Gauleiter Lohse über die Arbeitsschlacht in der Nordmark.

Die zweite Durchbruchschlacht beginnt! Ganz Eckernförde ein Flaggenmeer. – Am 21. März läuteten die Glocken vom Potsdam zum feierlichen Staatsakt, der dem Arbeitsbeginn der neuen Regierung den festlich würdigen Rahmen gab. Damals trat das deutsche Volk den Marsch in die neue Zukunft an. Es folgte dem Rufe Adolf Hitlers und nahm den Kampf für die neue Zukunft auf, auf nichts gestützt als auf diesen Glauben und ein schrankenloses Vertrauen.

Am 21. März 1934 sprach der Kanzler wieder zu seinem Volke in der Feierstunde, die den Beginn der großen Frühjahrsoffensive der sommerlichen Arbeitsschlacht vorangeht. Wie im ganzen deutschen Vaterlande das Volk mit glücklichem Herzen der neuen Staatsführung zujubelte, so wurde auch in unserm festlich geschmückten Eckernförde dieses Tages, der in der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Wirtschaft von ganz besonderer Bedeutung ist, in felsenfester Zuversicht gedacht.

Um 10 ½ Uhr wurden alle Betriebe geschlossen, und alle Fachverbände (Meister, Gesellen und Lehrlinge) begaben sich nach Hotel "Stadt Hamburg", um die dortige Kundgebung der NSDAP, der NS-Hago und der Deutschen Arbeitsfront zu einem gewaltigen Bekenntnis für einen gemeinsamen Einsatz in der nun beginnenden Arbeitsschlacht zu gestalten. Von verschiedenen größeren öffentlichen und privaten Betrieben wurden eigene Feiern veranstaltet, und alle Volksgenossen zeigten ihren Willen zur Mitarbeit durch ein geschlossenes Zusammenstehen. Die Feier im Kreishause war von besonderer Bedeutung, weil hier Landrat Dr. Alnor vor den Beamten und Angestelltem über die Arbeitsschlacht im Kreise Eckernförde sprach. Wir entnehmen seinen Ausführungen folgende Angaben: Es sind zurzeit im Kreise 35 Notstandsmaßnahmen mit 18 000 Tagewerken in Angriff genommen; dabei werden 160 Arbeiter beschäftigt. Weitere Maßnahmen mit 25 000 Tagewerken sind fertig vorbereitet. Es handelt sich zur Hauptsache um Wegebau-Arbeiten.

..

Über die Notstandsmaßnahmen in der Stadt Eckernförde sprach der Landrat nicht. Hier steht naturgemäß die Bahnverlegung im Vordergrund des Interesses, deren Inangriffnahme wir hoffentlich bald melden können.

Sozialismus der Tat auch in Zukunft. – Die Welle der Begeisterung, die im Jahre 1933 das deutsche Volk erfaßt hat, darf nicht wieder versiegen wie sie im Jahre 1914 versiegt ist, um erst nach nahezu zwei Jahrzehnten durch den Sieg der nationalsozialistischen Idee wieder geweckt zu werden.

Die NSDAP wird dafür sorgen, daß der Geist der einmütigen Zusammengehörigkeit, der Geist des Nationalsozialismus, der auf den Schlachtfeldern des Weltkrieges geboren wurde, nicht wieder vergeht.

Wie aber soll man diesen nationalsozialistischen Geist im täglichen Lebenskampf des Werktages betätigen. Der Nationalsozialismus hat uns dafür tausend Wege gewiesen. Auf allen Gebieten der menschlichen Zusammenarbeit gilt es in Zukunft, sozialistisch zu handeln. In industriellen Betrieben und auf den Bauernhöfen, in den Amtsstuben der Behörden und in den Läden der Kaufleute, in der Kohlengrube und im Privathaushalt. Noch muß vieles anders werden als es bisher war. Wir haben uns vorgenommen, für alle Menschen deutschen Blutes ein sauberes, wohl eingerichtetes Staatsleben aufzubauen, in dem es gerecht und anständig zugeht.

Das WHW hat uns einen Begriff gegeben, was nationalsozialistischer Opfergeist zu leisten vermag. Wenn dieses WHW am 1. April zu Ende geht, dann hört diese sozialistische Arbeit im Volke nicht etwa auf. Im Gegenteil, die NSB als Trägerin dieses gewaltigen Werkes der Nächstenliebe kann dann ihre eigentliche Tätigkeit erst aufnehmen. Für diese Tätigkeit braucht sie noch zahllose Helfer. In jedes Dorf, in jede Hütte muß ein Sendbote Adolf Hitlers dringen, der dort nach dem Rechten sieht, die Schwachen stützt, die Unwissenden belehrt und die Gefährdeten in eine andere Umgebung bringt. Jeder, dem es ernst ist um das Dritte Reich, hat Gelegenheit, sich in diese Front des unblutigen Kampfes einzureihen und täglich Taten der Selbstüberwindung und des Opfers zu vollbringen. Hier ist auch denjenigen, denen die NSDAP noch verschlossen ist, die Möglichkeit gegeben, unter ihrer Führung mitzukämpfen an der Verwirklichung des Dritten Reiches. Darum tretet ein in die NS-Volkswohlfahrt.

Grüßt die Fahnen der Freiheit! – Stammführer Werner Schmidt, der Führer des Jungbannes 1/163 schreibt uns: Wir vom Jungvolk grüßen alle Fahnen der Bewegung in Ehrfurcht als ein Symbol der Freiheit. Wenn auch nicht die Pflicht besteht, die Wimpel des Jungvolks zu grüßen, so verlangen wir billigerweise, daß jeder unsere Fahnen grüßt. Wir verehren in ihnen das Zeichen des jungen Deutschlands, für das auch Jungvolkkameraden ihr Leben gelassen haben. Wir sind genau so Soldaten des Führers wie die Angehörigen der anderen Formationen und werden uns gegen jeden wenden, der unseren Fahnen nicht die Achtung erweist, die ihnen gebühren.

Kaspar im Dienste des Luftschutzes. – Der Reichsluftschutzbund hat nun sogar unseren alten Freund Kasper als Bundesgenossen geworben und läßt nun diesen klugen Spaßmacher über die Notwendigkeit des Luftschutzes sprechen. Es gibt also heute abend in Eckernförde ein Kasper-Theater, das für die Erwachsenen bestimmt ist. Der gute Kasper erlebt alle Schrecken einen Luftangriffes; das Spiel ist ebenso unterhaltend wie belehrend.

Freitag, 23. März 1934

Leitthema: Reichstatthalterkonferenz beim Führer. Die historische Aufgabe der NSDAP.

NS-Hago u. Verbraucher-Genossenschaften. – Auf Grund gegenseitiger Vereinbarungen zwischen der Reichsleitung der NS-Hago und dem Beauftragten für die deutschen Verbrauchergenossenschaften wird angeordnet: 1. Die Werbung der Verbrauchergenossenschaften hat sich ausschließlich auf ihre bisherigen bzw. auf ihre ausgeschiedenen Mitglieder zu erstrecken. Verstöße gegen diese Anordnungen werden vom Beauftragten für die deutschen Verbrauchergenossenschaften mit sofortiger Amtsenthebung geahndet werden. 2. Sämtliche Dienststellen der NS-Hago werden hiermit angewiesen, jeden Kampf in jeder Form gegen die Verbrauchergenossenschaften zu unterlassen. Verstöße werden ebenfalls mit sofortiger Amtsenthebung geahndet.

Alle Abiturienten müssen dem Arbeitsgau gemeldet werden. – Nach der Verfügung des Reichsinnenministeriums und der Reichsleitung des deutschen Arbeitsdienstes sind die Direktoren aller deutschen Schulen verpflichtet, bis zum 20. März 1934 die Namen und Anschriften sämtlicher Abiturienten an den für den Schulort zuständigen Arbeitsgau bzw. bei den Abiturientinnen an die zuständige Landesstelle zu melden. Dieser Termin ist jetzt bis zum 26. März 1934 verlängert.

Alle Abiturienten und Abiturientinnen werden darauf hingewiesen, daß sie bei der Meldung zum Diensthalbjahr eine amtliche Meldung über die Zuerkennung der Hochschulreife vorweisen müssen. Alle Abiturienten und Abiturientinnen, die die Hochschulreife erhalten und zu studieren beabsichtigen und damit zur Ableistung des Diensthalbjahres im Sommer 1934 verpflichtet sind, müssen deshalb diese schriftliche amtliche Mitteilung selbst anfordern, wenn ihnen die Hochschulreife bisher nur mündlich zuerkannt worden ist.

Sonnabend, 24. März 1934

Die Wahrheit über Deutschland. Deutschlands Erwachen von einem Ausländer gesehen. – Gegen die Greuel- und Boykotthetze im Ausland.

Im Kreis Eckernförde hat eine Propagandaaktion eingesetzt für den Kampf gegen Lüge und Verleumdung, für Wahrheit und Recht. – Seit Monaten wirft die ausländische Presse eine Flut von Lügen und Verleumdungen über die herrschenden Zustände in Deutschland auf den gläubigen Leser. Warum? Weil wir es nach 14jähriger Leidenszeit satt hatten, weiterhin das Objekt gewissenloser profitgieriger Ausbeuter zu sein. – Im Interesse der Wiederherstellung des deutschen Ansehens im Ausland sowie der deutschen Handelsbeziehungen, ist es dringend erforderlich, durch intensive Gegenpropaganda die Wahrheit über Deutschland im Ausland zu verbreiten. Propaganda kann nur durch Propaganda überwunden werden. – Von den Propagandawarten der Ortsgruppe der NSDAP im Kreise Eckernförde wird zur Zeit die Schrift eines neutralen Journalisten (Spectator) "Deutschlands Erwachen von einem Ausländer gesehen", welches in französischer Sprache sowie in deutscher, englischer, spanischer und italienischer Übersetzung in Genf herausgebracht worden ist, vertrieben. Die Broschüre ist ganz besonders geeignet, Verwandten oder Bekannten im Ausland Material über unsere Bewegung zur Verfügung zu stellen, um ihrerseits an der Aufklärung über die Vorgänge in unserem deutschen Vaterland mitzuwirken. Gerade jetzt wird im Ausland das Bedürfnis nach sachlicher Aufklärung vorhanden sein. Wer keine Beziehung zum Ausland hat, dem ist durch Vermittlung von Verteilungsstellen trotzdem die Gelegenheit gegeben, durch Stiftung von Freiexemplaren an diesem Aufklärungsfeldzug mitzuhelfen.

Es gilt verlorene Stellungen wiederzugewinnen – geht um die deutsche Ehre – um die Wiederherstellung und die Befestigung des deutschen Ansehens! Die wertvolle Aufklärungsarbeit, die um die Wahrheit und der Gerechtigkeit willen im neutralen Ausland eingesetzt hat, muß daher von jedem nationalgesinnten Deutschen ganz besonders begrüßt und vor allem auch tatkräftig selbst unterstützt werden, denn Förderung dieser Mission ist nationale Pflicht! – Jedem Deutschen, der hierzu in der Lage ist, ist die Aufgabe gestellt, durch weiteste Verbreitung dieses wichtigen Dokuments, mit dazu beizutragen, daß die maßlose absolut ungerechtfertigte und einseitig betriebene Greuel- und Boykotthetze im Ausland durch Gegenpropaganda bekämpft wird, die den Stempel der Neutralität und Objektivität trägt und durch die Nationalität des Verfassers und durch ihren Erscheinungsort im Ausland eine besondere Gewähr für den Erfolg einer solchen Aufklärungsarbeit bietet.

Bestellungen nehmen alle Ortsgruppen und Stützpunkte entgegen. Stiften Sie Freiexemplare für das Ausland! Es werden hunderttausende benötigt! NSDAP, Kreispropagandaleitung Eckernförde.

Die Sorge um das kommende Geschlecht. – Es ist eine bekannte Tatsache, daß der Gesundheits- und Leistungszustand unserer Jugend sich auf einer recht mangelhaften Stufe befindet. Ein Fachmann auf diesem Gebiete, der zugleich beratender Arzt des Jugendamtes der deutschen Arbeitsfront ist, hat vor kurzem erklärt, daß man nach ärztlichen Untersuchungen in verschiedenen Arten und in verschiedenen Berufen damit rechnen muß, daß ein Drittel der Jugendlichen nicht voll leistungsfähig ist, Damit ist nicht gesagt, daß diese nun alle völlig berufsuntauglich sind. Sehr viele vermögen an ihrem Arbeitsplatz recht und schlecht ihre Tätigkeit zu verrichten, aber sie sind nicht in der Lage, hochwertige Arbeiten zu leisten. Sie besitzen auch nicht genügend Spannkraft, um Fortbildungsmöglichkeiten für sich auszunutzen, sich zu entwickeln und vorwärts zu kommen. Allem gemeinsam ist ein Zurückbleiben der körperlichen Entwicklung. Oft genug weisen 16- bis 17jährige das Aussehen von 13- bis 14jährigen auf. Manchmal sind auch die

geistigen Kräfte nicht ausreichend entwickelt. Dabei handelt es sich nur zu einem geringen Teil um Menschen von minderwertiger Erbanlage. Vielmehr sind es Auswirkungen der liberalistischen Wirtschaftsordnung, für die der Mensch nur ein Instrument im Produktionsprozeß war, das man verbraucht wie eine Maschine, um sich dann nach neuem Menschenmaterial umzusehen.

Der Nationalsozialismus hat diese "Menschenwirtschaft" durch die sittliche Anschauung überwunden, die den Volksgenossen als einen lebenswichtigen Bestandteil des Ganzen und als den größten Reichtum eines Landes betrachtet. Nur leistungsfähige Menschen vermögen Qualitätsarbeit zu leisten. Die wichtigste Sorge in der nächsten Zukunft besteht darin, eine bessere Arbeitsordnung zu schaffen und das deutsche Volk pfleglich zu betreuen. Abgesehen davon, daß unsere ganze Wirtschaftspolitik und das Arbeitsrecht in diesem Sinne gehandhabt werden muß. wird es die besondere Aufgabe der NS-Volkswohlfahrt sein, in dieser Hinsicht bahnbrechend zu wirken. Dazu bedürfen wir jedoch der tätigen Mitarbeit aller Volksgenossen. "Darum tretet ein in die Kampffront der NSB und werdet Mitglieder!"

NS-Frauenschaft. – Donnerstag fand im Hotel "Kaiserhof" die Monatsversammlung der NS-Frauenschaft, Ortsgruppe Eckernförde-Borby, statt. Nach einer herzlichen Begrüßung wies die Kreisleiterin auf die große Bedeutung hin, die der 21. März für unser deutsches Volk hat. Er bildet den symbolischen Abschluß der Ichzeit von der Wirzeit. Der Einzelne darf sich nur noch als Glied innigster Gemeinschaft in der Schar der deutschen Schwestern und Brüder fühlen. Rednerin leitet dann über zu einem Aufsatz über die Übung der Selbstlosigkeit der Frau in ihren natürlichen Berufen. …

Postsendungen nach dem Auslande. Im Laufe des Monats Februar wurde im Bereiche des Landesfinanzamts Schleswig-Holstein 1441 Postsendungen nach dem Auslande zollamtlich geöffnet und auf den Inhalt von in- und ausländischen Zahlungsmitteln, Wertpapieren, Gold- und Edelmetallen, deren unerlaubter Versand ins Ausland verboten ist, geprüft.

Anzeige: Aufruf der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude". Suchen Unterkunft und Verpflegung für erholungs- und unterstützungsbedürftige Volksgenossen (Berg-, Werk-, Industrie- oder sonstige Schwerarbeiter) gegen Vergütung von RM 2,-- bis 2,50 pro Tag und Person. Meldungen bis 30. März 1934 in der Geschäftsstelle (Hotel "Stadt Hamburg" – 1. Stockwerk – Fernruf 506). Helft alle die Gesundheit, Lebensfreude und Nervenkraft der in Rauch- und Staubschwaden schwerarbeitenden Volksgenossen wieder herzustellen. Die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" ist die Idee unseres Führers. Durch die Schaffung derselben ist ein großes Werk des deutschen Sozialismus zur Tat geworden. Der Kreiswart: E. Groll.

NS-Hago, GHG in der deutschen Arbeitsfront Handwerker, Kaufleute und Gewerbetreibende! Die Sperre der deutschen Arbeitsfront ist für einige Tage aufgehoben! Aufnahme-Anmeldungen nimmt entgegen bis zum 1. April 1934 die Ortsgruppenamtsleitung Gaehtjestraße 1 ("Patzenhofer").

Montag, 26. März 1934

Leitthema: Wirtschaftsfragen im Vordergrund. Rein politische Auseinsetzungen für nicht weiter.

Die Vereidigung der Luftschutzblockwarte. – Der Reichsluftschutzbund, Ortsgruppe Eckernförde, hat in der letzten Zeit eine rege Tätigkeit entwickelt und geht jetzt zum Generalangriff vor, um auch die letzten Einwohner unserer Stadt von der Notwendigkeit, sich der Luftschutzorganisation anzuschließen, zu überzeugen. Wir haben in der letzten Ausgabe über den Werbeabend berichtet, wo unser Freund Kasper sich als Blockwart des Reichsluftschutzbundes vorstellte, heute möchten wir kurz auf die feierliche Vereidigung der Eckernförder Luftschutzwarte eingehen. Zu dem feierlichen Akt hatten sich außer zahlreichen Bürgern Vertreter der Kreisleitung und der Ortsgruppenleitung der NSDAP, Bürgermeister Dr. Lemke, Standartenführer Lüdecke sowie der Feuerwehr und der Sanitätskolonne eingefunden. Unter den Klängen des Präsentiermarsches erfolgte der Einmarsch der Fahnen. Der Ortsgruppenwart des RLB, Ingenieur Gödeking, sprach einleitend über die Entstehung und das Ziel des Bundes und machte die erfreuliche Mitteilung, daß die Ortsgruppe Eckernförde bisher einer der verhältnismäßig stärksten Stützpunkte des Bundes sei. – Bürgermeister Dr. Lemke erkannte diese Werbeleistung an und spornte zu weiterer Arbeit an. Er nahm auch die Verpflichtung der Blockwarte auf die Fahne vor, wobei sämtliche Blockwarte die Verpflichtungsformel nachsprachen. Nachdem das Hort-Wessel-Lied und das Deutschland-Lied gesungen waren, erfolgte der Ausmarsch der Fahnen und die Vereidigung der Blockwarte war beendet. Die Arbeit für den Luftschutz aber, die ganz im Dienste für Volk und Heimat steht, geht mit verdoppeltem Eifer weiter.

Anzeige: Volksgenossen! Mit Abschluß des Winterhilfswerks beginnt am 1. April die neue Hilfsaktion der NS-Volkswohlfahrt Mutter und Kind. Was Ihr im Winterhilfswerk an Opfern und Spenden gabt, gebt es jetzt der NSB, der sozialen Organisation der NSDAP zur Durchführung der gewaltigen sozialen Aufgaben, die sofort in Angriff genommen werden müssen. Zeichnet Euch mit den früheren Beträgen zum Winterhilfswerk jetzt als Mitglied bei der NSB ein. Das Bekenntnis von über 40 Millionen Deutschen am 12. November 1933 zum Sozialismus Adolf Hitlers verpflichtet jeden Einzelnen zur Mithilfe. Wer heute nach einem Jahr nationalsozialistischer Revolution dem Ruf der NSB nicht folgt, schließt sich damit aus der Tatgemeinschaft des deutschen Volkes aus. Anmeldungen nehmen alle Ortsgruppenamtsleiter der NSB in Stadt und Kreis Eckernförde entgegen.

Dienstag, 27. März 1934

Mitteilungen der NSDAP. In gegebener Veranlassung weise ich darauf hin, daß das Hoheitszeichen und das Hakenkreuz für Geschäftsreklame nicht benutzt werden darf. – Wir werden jeden zur Rechenschaft ziehen, der die Zeichen der nationalen Symbole für Geschäftemachereien mißbraucht. Der Kreispropagandaleiter. H. Schencke.

Mittwoch, 28. März 1934

NS Volkswohlfahrt. Mit Beendigung des Winterhilfswerks wird die Abgrenzung der beiden Ortsgruppen der NSV in Eckernförde-Süd und Eckernförde-Borby derjenigen der politischen Ortsgruppen angepaßt. Die Grenze zwischen den beiden Bezirken bildet der

Hafen bzw. der Steindamm. Die Führung der beiden Ortsgruppen der NSV bleibt in den Händen der bisherigen Ortsgruppenamtsleiter Friedrichs und Schütze.

Einzelheiten für die Durchführung der Sonntags- und Feiertagsruhe. – Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat, wie das VDZ-Büro meldet, zu dem Gesetz über die Feiertage jetzt eine Verordnung über den Schutz der Sonn- und Feiertage erlassen. Danach sind an den Sonn- und Feiertagen alle öffentlich bemerkbaren Arbeiten verboten, die geeignet sind, die äußere Ruhe des Tages zu beeinträchtigen, sofern ihre Ausführung nicht nach Reichsrecht besonders zugelassen ist. Einige Ausnahmen von dem Verbot sind noch hinzugefügt; zulässig ist der Betrieb der Reichspost und der Reichsbahn, sowie einige sonstige Eisenbahnunternehmungen, zulässig sind auch unaufschiebbare Arbeiten zur Befriedigung häuslicher und landwirtschaftlicher Bedürfnisse, zur Abwendung eines erheblichen Schadens, im Interesse öffentlicher Einrichtungen, zur Verhütung eines Notstandes oder zur Vorbereitung der am folgenden Tage stattfindenden Märkte. Zulässig sind schließlich auch leichtere Arbeiten in Hausgärten oder diesen gleich zu achtenden Gärten, die von den Besitzern oder ihren Angehörigen vorgenommen werden.

Verschärfte Bestimmungen gelten für die ortsübliche Zeit des Hauptgottesdienstes. Während dieser Zeit sind nämlich öffentliche Versammlungen verboten, sofern durch sie der Gottesdienst unmittelbar gestört wird. Der Unterhaltung dienende öffentliche Veranstaltungen dürfen nur stattfinden, sofern ein höheres Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung oder ein politisches Interesse vorliegt. Auf- und Umzüge, sportliche und turnerische Veranstaltungen, Hetz- und Treibjagden sind verboten, sofern hierdurch der Gottesdienst unmittelbar gestört wird. Ausnahmen können vom Reichsinnenminister, vom Reichspropagandaminister und von den obersten Landesbehörden zugelassen werden.

Darüber hinaus sind am Karfreitag und Bußtag alle sportlichen und turnerischen Veranstaltungen gewerblicher Art und ähnliche Darbietungen sowie sportliche und turnerische Veranstaltungen nicht gewerblicher Art verboten, sofern sie mit Auf- und Umzügen, mit Unterhaltungsmusik oder Festveranstaltungen verbunden sind, verboten sind auch musikalische Darbietungen jeder Art in Räumen mit Schankbetrieb und allen anderen der Unterhaltung dienenden öffentlichen Veranstaltungen, sofern bei ihnen nicht der diesen Tagen entsprechend ernste Charakter gewahrt ist. Für den Heldengedenktag gelten dieselben Verbote, doch sind sportliche und turnerische Veranstaltungen auch mit Musik usw. zulässig.

Am 1. Oster- und Weihnachtstag und an ihren Vortagen sind öffentliche Tanzlustbarkeiten verboten; zulässig sind sie nur, wenn ausschließlich deutsche Volkstänze getanzt werden.

Für die staatlich nicht anerkannten kirchlichen Feiertage können die obersten Landesbehörden – nach Gemeindebezirken verschieden – Bestimmungen über den Schutz dieser Feiertage erlassen, doch müssen diese Bestimmungen sich im Rahmen der Verordnung des Propagandaministers halten.

Die Nordmark im Arbeitskampf voran! – Bezirksjugendleiter Zeller und Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront Stamer erlassen folgenden Aufruf: An alle Betriebsführer! Am 9. April setzt der große Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend an allen Orten des

Reiches ein. Die deutsche Jugend stellt sich damit mit neuen Mitteln in den Dienst des Wiederaufbaues unserer Wirtschaft. Reichsbehörden und öffentliche Körperschaften fördern dieses bedeutungsvolle Werk mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln. Das verpflichtet aber auch die Wirtschaft selbst, auch ihrerseits mit allen Kräften mitzuwirken und sich in den Dienst der Sache zu stellen.

Wir fordern daher alle Unternehmer des Bezirks Nordmark auf, den Jungen und Mädels der Hitler-Jugend und der Deutschen Arbeitsfront für ihren Wettkampf die nötige bezahlte Freizeit, Arbeitsplätze, Geräte und Hilfsmittel zu Verfügung zu stellen und den mit Durchführung des Wettkampfes beauftragten Stellen jede Förderung angedeihen zu lassen.

Vogelsang-Grünholz, 27. März. Gründung einer NS-Frauenschaft. Sonnabend fand in der Bahnhofswirtschaft die Gründung einer NS-Frauenschaft statt. Der Stützpunktleiter begrüßte die Kreisleiterin und die erschienenen Frauen; dann ergriff Frau Meyer zur Heide das Wort und sprach über den Weg der deutschen Frau seit 1914 bis heute und von der Verantwortung, die wir NS-Frauen zu tragen haben im neuen Deutschland. Die recht zahlreich erschienen Frauen folgten mit großem Interesse dem Vortrag und erklärten sich bereit, der Frauenschaft beizutreten. – Zur Leiterin wurde Frau Kardel, Damp, gewählt. – Der Abend schloß mit dem Frauenschaftsliede und einem dreifachen "Sieg-Heil!" auf den Führer.

Donnerstag, 29. März 1934

Leitthema: Der Nationalsozialistische Deutsche Frontkämpferbund. Vom Führer bestätigte Umgründung des Stahlhelm.

Anzeigen: NS-Bekanntmachungen. Heute Donnerstag, den 29. März um 17.45 (5.45) Uhr Antreten sämtlicher Amtswalter und Parteigenossen, die im Besitze der roten Mitgliedskarte bzw. des Mitgliedsbuches sind auf dem Exerzierplatz. N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde-Süd Detlef Ramm. Ortsgruppenleiter.

Sonnabend, 31. März 1934

Deutsche Tänze an den hohen Feiertagen. Durch die kürzlich ergangene Verordnung über den Schutz der Sonn- und Feiertage ist der öffentliche Tanz am 1. Oster- und 1. Weihnachtsfeiertag und an den Vorabenden dieser beiden Feste verboten worden; zulässig geblieben ist aber die Aufführung deutscher Tänze. Nun sind Zweifel darüber entstanden was unter "deutschen Tänzen" zu verstehen ist. Vielfach ist angenommen worden, daß nun der deutsche Walzer, Polka und Polka-Masurka auch an den hohen Feiertage getanzt werden dürfen. Nach der Auskunft des Reichsinnenministeriums, die dem Reichseinheitsverband des Gaststättengewerbes auf eine Anfrage erteilt worden ist, ist das aber nicht der Fall. Nach der Auffassung des Ministeriums gelten als "deutsche Tänze" nur Volkstänze, die mit dem Volke verwurzelt sind. Im übrigen ist die Auslegung dieses Begriffes den örtlichen Polizeibehörden überlassen worden, die mit den Sitten und Gebräuchen in den verschiedenen Landesteilen vertraut sein dürften.

Leitthema: Die Ehrlichkeit der deutschen Politik. Der Führer spricht vor einem amerikanischen Journalisten über seine Stellung zu den großen politischen Fragen.

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP hielt am Dienstag ihre Mitgliederversammlung im "Seegarten" ab, die, wie schon Ortsgruppenleiter Pg. Ramm eingangs erwähnte, in Anbetracht der gewesenen Feiertage kurz und schmerzlos verlief. Pg. Ramm sprach anfangs wieder über interne Angelegenheiten und wies besonders auf die große Gefahr der Reaktion von rechts hin. Diese Gefahr stets klar zu erkennen und ihr mit den geeigneten Mitteln zu begegnen, sei wichtig und unbedingt notwendig. Weiter forderte der Ortsgruppenleiter alle Pggs. auf, sich geschlossen an der Feier des Tages von Eckernförde zu beteiligen und zu Ehren dieses Tages zu flaggen.

Nach einer kurzen Pause sprach dann der Pg. Bürgermeister Dr. Lemke über das Thema Nationalsozialismus und Staat. Wir entnehmen seinen außerordentlich interessanten Ausführungen kurz folgendes:

Am 30. Januar 1933 war der erste Abschnitt des nationalsozialistischen Kampfes beendet. Dieser galt der Niederringung des bürgerlich-marxistischen Staates. Nach diesem Zeitpunkt erhielt der Kampf der NSDAP eine andere Richtung, er wurde umgestellt auf das Positive, d. h. auf die Neugestaltung des deutschen Staates. Jedes Volk hat nur eine Revolution und die muß gewonnen werden! Für unser deutsches Vaterland war dieses die deutsche Revolution, denn nationalsozialistisches Gedankengut ist dem deutschen Volke seit jeher arteigen. Solch ein geschichtliches Ereignis gibt es nur einmal im Völkergeschehen. Das deutsche Volk ist blutmäßig bestimmt und kann nicht geändert werden. Eine Revolution muß stets im Gleichklang mit der Geschichte und der Natur gehen, nur dann kann sie sich durchsetzen. Unser Führer hat sich von dem Gedankengut leiten lassen: Was ist der deutschen Rasse eigen? Und aus diesem Gedankengang heraus ist das nationalsozialistische Programm entstanden. Das deutsche Volk ist rassisch bedingt, nur das, was den Charakter eines Volkes darstellt, kann ausschlaggebend sein für das Volk. Wenn wir die Geschichte Deutschlands durchsehen, so hat sich das Blut des Volkes immer wieder gezeigt.

Wir betreiben jetzt eine Politik auf weite Sicht. Wir müssen daher einen Führerring schaffen, der auf das nat.-soz. Gedankengut eingeschworen ist. Daher hat unser Führer die Erziehung zum deutschen Menschen als das Wichtigste hingestellt, an dem gearbeitet werden muß. Blut und Boden sind die heiligsten Begriffe des Nationalsozialisten. Wehe dem, der meint, hiervon genug gehört zu haben! Entweder versteht er uns nicht oder ihm sind die Forderungen, die hiermit verbunden sind, unangenehm. Für uns Nationalsozialisten ist es ein inneres Bedürfnis, uns immer wieder in dies heilige Gedankengut zu vertiefen. Von denen, die dies nicht verstehen wollen und können, trennt uns eine tiefe Kluft. Blut ist die deutsche Rasse, und der Boden ist unsere Heimat, die uns ernährt und die wir für unsere Kinder erhalten müssen. Die Vollendung dieser Erziehung wird erst in der deutschen Jugend zu finden sein, da die, die vor dem Kriege geboren sind, belastet sind. Die Jugend aber tritt unbelastet an diese große Aufgabe heran.

Aus dem Jahre 1919 und der nachfolgenden Zeit heraus ist der Nationalsozialismus geboren, er sah seine Hauptaufgabe in der Kampfzeit darin, energisch Front zu machen gegen den marxistischen und liberalistischen Staat. Nationalsozialismus ist Gefühls- und Herzenssache. Führereigenschaften hat nur der, der restlos seinem Führer folgt, nicht aus irgend einem Zwang heraus, sondern aus freiwilliger und freudiger Überzeugung.

Die nationalsozialistische Partei muß die Hand am Staatsruder haben, weil der Staat die Machtorganisation des deutschen Volkes ist. Man hat daher eine Personalunion zwischen Partei und Staat herbeigeführt. Partei ist Bewegung und muß immer Bewegung sein, weil es dem Wesen des deutschen Volkes entspricht, rastlos zu streben. Dem Staat werden vom Führer die Richtlinien gegeben und der Staat soll diesen berechtigten Anordnungen der Partei Folge leisten. Die nationalsozialistische Partei hat Volk und Staat zusammengeschweißt, diese große Bewegung soll und muß dem deutschen Volke erhalten bleiben. Dafür ist jeder einzelne Parteigenosse mit verantwortlich. Sie ist die erste Dienerin unsere Volkes, unseres Staates und unseres Führers.

Der stellvertretende Ortsgruppenleiter Pg. Theede, der inzwischen die Leitung der Versammlung übernommen hatte, dankte dem Bürgermeister für seinen ausgezeichneten Vortrag und schloß den Abend mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren großen Führer.

Auch die Ortsgruppe Eckernförde-Borby hielt gestern abend im "Kaiserhof" ihre Monatsversammlung ab, in deren Mittelpunkt ein Vortrag des Kreisleiters Pg. Börnsen stand. Dieser zog eine Bilanz über die Tätigkeit des Nationalsozialismus in den vierzehn Monaten seit der Machtübernahme. Planmäßig greife ein Glied der gesetzgeberischen Arbeit in das andere, sodaß es durchaus falsch sei, etwa ein einzelnes Gesetz aus der Fülle des Geschaffenen herauszugreifen und an ihm Kritik zu üben. Man wisse sehr wohl, daß große Teile neuer Gesetze, ja sogar ganze Gesetze in bestimmten Kreisen unfreudig aufgenommen worden seien. Aber der deutsche Mensch von heute müsse in der Lage sein, das eigene Ich auszuschalten, wo es um das Wohl des Ganzen gehe. Der Nationalsozialismus sei keine Partei im früher landläufigen Sinne, er sei eine Weltanschauung, die kein Tolerieren und keine Kompromisse kenne. Deshalb sei es auch verfehlt, den Nationalsozialismus etwa dem Volke anpassen zu wollen, vielmehr müsse der deutsche Mensch so geformt werden, daß er den Nationalsozialismus verstehen könne. Und wir sind in dieser Arbeit schon ein gewaltiges Stück vorangekommen! In Ehren steht der Begriff des deutschen Arbeiters, möge er nun Arbeiter der Faust oder des Geistes sein. Wir sind Sozialisten, weil wir nicht wollen, daß der Arbeiter der Proletarier seines Volkes sein soll; und wir sind Nationalisten, weil wir nicht wollen, daß das deutsche Volk der Proletarier unter den Völkern sein soll. In erster Linie sind wir aber Nationalisten. Denn unser Recht in der Völkergemeinschaft lassen wir uns nicht absprechen. Proletarier unter den Völkern ist der, der sich seine Ehre hat nehmen lassen und nicht mit allen Mitteln dafür kämpft, sich diese wiederzuerobern. Und wer wollte nicht erkennen, daß der Führer mit eiserner Konsequenz dieses Ziel verfolgt und in weitgehendem Maße sich ihm schon genähert hat! Dem deutschen Arbeiter wurde sein Minderwertigkeitsgefühl innerhalb eines Jahres genommen. Sollte das nicht auch dem deutschen Volke gelingen? Lieben werden uns die anderen ja nicht, aber achten lernen sollen und werden sie uns! Mit dem früher in hundert Gruppen und Grüppchen zersplitterten deutschen Volke ließ sich praktisch keine Außenpolitik treiben. Aber jetzt ist das Fundament gegeben, das dem Führer die Grundlage für ein festes Auftreten bei seinen außenpolitischen Verhandlungen gibt, ein fast hundertprozentig hinter ihm stehendes geeintes Volk.

Der Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann dankte dem Kreisleiter für seine Ausführungen, die den bei unserm Pg. Börnsen bekannten und geschätzten frischen Zug atmeten. – Nach einer Pause überreichte Pg. Buchmann mehreren alten Mitgliedern die Parteibücher. Er forderte dann zum Flaggen am morgigen Tag von Eckernförde auf und gab der Erwartung Ausdruck, daß die Mitglieder sich an der abends stattfindenden Feier beteiligen.

Anzeige: NS-Bekanntmachungen. Morgen, am 5. April haben sämtliche Parteigenossen und Anwärter von 8 – 19.30 Uhr zu flaggen. NSDAP Ortsgr. Eckernförde-Süd.

Wir bitten unsere Mitglieder, sich an der Feier des 5. April 8 Uhr abds. "Stadt Kiel" möglichst zahlreich zu beteiligen. Die militärischen Vereine.

Donnerstag, 5. April 1934

Leitthema: Wirtschaftspolitische Maßnahmen und Anregungen.

Die NS-Volkswohlfahrt bittet in diesen Tagen die meisten Mitglieder um die ersten Beiträge. Vielen Volksgenossen ist der Zweck der NSV noch nicht in ihrem vollen Umfange bekannt geworden. Die NSV ist der in die Tat umgesetzte Nationalsozialismus! Wer sich von ihr bewußt ausschließt, gibt dadurch zu erkennen, daß er nicht mithelfen will an der großen Gemeinschaft, an dem großen sozialen Aufbauwerk der deutschen Nation. Die NSV will überall dort eingreifen, wo Hilfe am Nächsten not tut. Die nächste Parole lautet Mutter und Kind! Gesunde Mütter, Gesunde Kinder! Dafür brauchen wir aber auch gesunde Wohnungen. Es geht nicht an, wie es tatsächlich hier bei uns der Fall ist, daß Familien von zehn Personen wegen der räumlichen Unmöglichkeit, mehrere Betten unterzubringen, mit zusammen drei Betten vorlieb nehmen müssen.

Die Aufgaben der NSB sind vielseitiger als irgend jemand denkt. Und deshalb ist mit beschränkten Mitteln nichts anzufangen. Jeder Volksgenosse, der seinen Beitrag noch nicht zeichnete, bemesse diesen nach seinem Können, und wer anfangs einen Mindestbeitrag für angemessen hielt, der überprüfe, ob dieser einer eigenen Nachprüfung standhält! Übt Sozialismus der Tat, indem Ihr die Ziele der NSV verwirklichen helft! Die Beiträge kommen der lokalen Volkswohlfahrt zugute!

Meldet Euch bei den Ortsgruppen- oder Stützpunktwaltern der NSV in Eurem Wohnbezirk!

Fahnen wehen heute von sämtlichen Häusern unserer Heimatstadt zum Gedenken an die Vernichtung der dänischen Armada am 5. April 1849, dem Gründonnerstag von Eckernförde. Vereint mit den Fahnen des neuen Reiches sieht man heute auch einmal unsere schleswig-holsteinischen Landesfarben Blau-weiß-rot. Herrlicher Sonnenschein leuchtet hernieder auf dieses schöne farbenprächtige Bild. – Im Auftrage der Stadt und des Schleswig-Holsteiner-Bundes wurden heute morgen an den Denkmälern und den Gräbern Kränze niedergelegt.

Für die Gestaltung des nationalen Feiertages des deutschen Volkes am 1. Mai sind die Leiter der Reichspropagandastellen allein verantwortlich. Wir kommen zur gegebenen Zeit darauf zurück.

Anzeigen: NS-Hago – Deutsche Arbeitsfront (GHG) Handel, Handwerk und Gewerbe nehmen an der heutigen Kundgebung des V. d. A. und Schleswig-Holsteiner-Bundes

anläßlich der 85jährigen Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Eckernförde teil. Der Kreisamtsleiter.

NS-Bekanntmachungen. Pflichtabend der NS-Frauenschaft am Montag, 9. 4., 8 % Uhr, im "Seegarten". Die Leiterin. Sprechstunde der NS-Frauenschaft jeden Donnerstag von 4 – 6 Uhr in der Geschäftsstelle der Ortsgruppe.

Donnerstag, 12. April 1934

Anzeige: Tag der nationalen Arbeit. Alle Innungen, Behörden, Betriebe usw. werden gebeten zu der morgen Freitag, den 13. d. Mts. abends 8 ½ Uhr im Hotel "Stadt Hamburg" angesetzten Besprechung zur Durchführung des 1. Mai je einen Vertreter zu entsenden. Um 7 Uhr abends findet eine Vorbesprechung mit den Vertretern der kulturfördernden Verbände und Vereine (Turnverein, BDM, HJ, Gesangsverein, Mandolinenklub usw.) statt. Die Teilnahme aller Vertreter an den Besprechungen ist dringend erwünscht. Der Kreispropagandaleiter.

Freitag, 13. April 1934

Der Reichsbund d. deutschen Beamten. Ortsgruppe Eckernförde hielt seine Monats-Mitglieder-Versammlung im Kurhaus "Seelust" ab; sie wurde vom Kreiswart, Pg. Koch, geleitet. Nach Begrüßung der Anwesenden gab Pg. Koch zunächst geschäftliche Mitteilungen bekannt. Einleitend zum Hauptthema des Abends führte er dann etwa folgendes aus: Wir haben April und damit den Geburtstagsmonat unseres Führers Adolf Hitler und da führt uns der Gedanke nach dem großen Geschehen der letzten 15 Monaten wieder zurück zum Nationalsozialismus und seinem Verwirklicher. Er kam als die Not am größten war als Helfer, nicht gewählt, wie im parlamentarischen Staat, sondern emporgearbeitet durch eigene Kraft und infolgedessen unabhängig wie kein Kanzler vor ihm. Was wäre aus uns im Jahre 1933 ohne Adolf Hitler geworden? Ein sowjetrussischer Trümmerhaufen. Nationalsozialist sein heißt Kämpfer sein und unser Lebensziel muß daher Kampf sein. Innerhalb der Beamtenschaft ist es unsere vornehmste Aufgabe, alle Berufsgenossen und – Genossinnen in ihrem Denken und Handeln zu Nationalsozialisten und opferbereiten Kämpfern umzuformen und durch ihre Mithilfe Deutschland zu einem alsbaldigen 100 Prozent nationalsozialistischen Staat werden zu lassen. Wir wollen am 20. April der Erwerbslosen gedenken, damit sie an diesem Tage nicht hungern brauchen. Es muß möglichst jeder Beamte einen Erwerbslosen zu Tisch einladen.

Zum Hauptthema des Abends sprach sodann Postamtmann Pg. Dechow über "Der Beamte früher und der Beamte im nationalsozialistischen Staat". Seine Ausführungen hatten folgenden Inhalt: Der Beamte wurde früher als etwas ganz besonderes und als eine besondere Klasse von Menschen angesehen. Es hatte sich eine Beamtenkategorie entwickelt, die von den höchsten Spitzen bis zu den untersten Gruppen durch Unbestechlichkeit, Treue und Dienstbeflissenheit eine starke Stütze des Staates war. Das hatte seinen Grund in der Erziehung des Beamten zur unbedingten Pflichterfüllung. Der Beamte war nicht allein Diener sondern auch Beauftragter des Staates und fühlte sich selbst als Obrigkeit. Dadurch kam ein übersteigertes Selbstbewußtsein und ein gewisses Überheblichkeitsgefühl zustande. Durch die Beamtenschaft ging ein weltfremder Zug, ein Nichtverstehenkönnen der einfachen Volksseele. Volk und Beamter standen sich verständnislos gegenüber.

Und da kam unser Führer. Er hat die Verbindung und den Ausgleich zwischen Volk und Beamte wieder hergestellt, er predigte, daß alle Arbeit, ehrlich und gut geleistet, gleichwertig sei und der Beamte nichts anderes sein dürfe als Diener des Staates. Das deutsche Beamtentum ist Glied und öffentlicher Diener der Volksgemeinschaft zugleich. Der Beamte ist Anwalt des Staates und auch Helfer des Volkes. Die Behörden und Beamten sind nicht Selbstzweck, sondern Mittel zum Zweck. Die Beamtenschaft, die sich der ihr vom Staate übertragenen Sendung würdig zeigt, ist Treuhänder des Staates, der sich ihrer bedient, um Mittler zwischen Staat und Volk zu haben. Jede Amtshandlung muß von diesem Gedanken getragen sein und nicht allein buchstabenmäßig erfüllt werden, sondern dem Geist entsprechen, der in den ergangenen Verordnung und Dienstvorschriften von dem Gesetzgeber in sie hineingelegt ist. Um dieses Ziel zu erreichen, muß der Beamte in seinem Fach sich gründlich weiterbilden und immer wieder fleißig nicht allein an sich, sondern auch in der Beamtenkameradschaft im nat.soz. Geist sich fort und weiter zu bilden suchen. Es muß in der Beamtenschaft wieder der alte Berufsethos und die Berufsehre einkehren. Der Beamte soll aber nicht nur Diener, sondern vor allen Dingen auch Kämpfer für die Idee unseres Führers sein. Heute im Dritten Reich verlangt der Staat und unser Führer von den Beamten neben der selbstverständlich treuesten Pflichterfüllung während des Dienstes, daß sich der Beamte einen neuen Geist, den Geist des Nationalsozialismus zu eigen macht und daß er sich nach seinem Dienst vertieft in die Ethik dieses Geistes. Der Beamte muß aber auch alle Gelegenheiten ausnützen durch Besuchen der Mitgliederversammlungen der PO oder Fachschaften, um in die Ideen der NSDAP einzudringen. Er ist unbedingt verpflichtet, sich jedem Augenblick voll und ganz für den Staat und die NSDAP einzusetzen und muß ein Kämpfer nach außen sein. Beamter sein heißt nicht nur dem Staat dienen, sondern auch für das Dritte Reich und die Seele jedes einzelnen deutschen Volksgenossen kämpfen, denn am deutschen Wesen soll einst die ganze Welt genesen. Der Beamte muß im Verkehr mit den Volksgenossen den richtigen Ton finden, damit in naher Zukunft die gesamte Beamtenschaft von den Volksgenossen als Vertraute und Berater nicht als Fremdkörper angesehen wird.

Das diese Wandlung aber möglich ist und zum großen Teil schon verwirklicht werden konnte, haben wir unserm Führer Adolf Hitler zu verdanken, der auch eine geistige Revolution in unserer Beamtenschaft entfacht hat. Er sei unser Vorbild, unsere Leuchte und wir wollen uns alle das Versprechen geben, ihm nachzueifern. Das wird nicht allein uns zum Segen, sondern vielmehr zum Segen für unser geliebtes deutsches Vaterland gereichen.

Der starke Beifall bezeugte dem Redner, daß seine Worte den Beamten aus dem Herzen gesprochen waren. Der Versammlungsleiter dankte ihm für seine Ausführungen und betonte in seinem Schlußwort: Wenn unser Führer tagtäglich predigt und durch die Tat beweist, alles für mein Volk und nichts für mich, so ist es nicht nur recht und billig an seinem Ehrentage zur Unterstützung seines Werkes einem darbenden Volksgenossen gegenüber ein Opfer zu bringen und einen Erwerbslosen zum Mittagessen aufzunehmen. – Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den obersten Führer und dem Absingen des Horst-Wessel- und Deutschland-Liedes wurde die Versammlung geschlossen.

Anzeige: Am 10. April verschied infolge eines Unglücksfalles unser treues Mitglied und NSBO-Kamerad Franz Mutke. Wir verlieren in ihm einen der besten Kameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Antreten aller Mitglieder Sonnabend nachm.

1.45 Uhr Rathausmarkt. Anzug, Armbinde. Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation. Deutscher Metallarbeiter-Verband, Ortsgruppe Eckernförde.

Sonnabend, 14. April 1934

Leitthema: Letzte Warnung an Saboteure und Stänkerer. Der Reichspropagandaminister über die Arbeitsschlacht und gegen Wühlereien auf wirtschaftlichem und konfessionellem Gebiet.

Die ersten 1000 Mitglieder hat die NSV in den beiden Eckernförder Ortsgruppen fast erreicht. Sie betreibt praktische Volkswohlfahrt! Jeder deutsche Mann, jede deutsche Frau muß es als Ehrenpflicht ansehen, die Mitgliedschaft zu erwerben. Hast du dich schon gemeldet?

Urlaubsfahrten der NS-Gem. "Kraft durch Freude". Die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" veranstaltet in den nächsten Monaten große Urlauberfahrten. Es ist der Wille unseres Führers, daß dieses auch dem letzten Volksgenossen im kleinsten Orte bekannt wird.

Unser Gau Schleswig-Holstein veranstaltet bereits eine solche Urlauberfahrt am 6. Mai d. Js. in das Fuldatal (Wilhelmshöhe, Kassel). Die Fahrt kostet einschließlich Unterkunft und Verpflegung ab Station Altona, Hamburg, 25 RM.

Am 13. Mai d. Js. veranstaltet der Gau Schleswig-Holstein mit dem Dampfer "Monte Olivia" eine Seefahrt in die Nordsee (Helgoland, Skagerrak usw.). Die Fahrt kostet einschließlich Unterkunft und Verpflegung ab Station Altona, Hamburg, 33 RM.

Die Fahrten dauern sieben Tage und können von jedem Mitglied der Deutschen Arbeitsfront benutzt werden.

Die FM-Organisation der SS. Mit dem 1. April d. Js. ist der SS wieder das Recht eingeräumt, fördernde Mitglieder zu werben, nachdem dies mit Rücksicht auf das Winterhilfswerk des Führers vorübergehend verboten war.

Als einzige Formation und Untergliederung der NSDAP hat nun die SS durch Verfügung des Führers vom 15. März 1929 das alleinige Recht fördernde Mitglieder zu werben, weil sie von keiner Seite, weder von der Partei noch irgend einer anderen Stelle irgendwelche Zuwendungen erhält, sondern in ihrer Finanzierung ganz auf sich selbst gestellt ist. Dies entspricht der Eigenart der Schutzstaffel und ihrer Aufgabengebiete, die ihr vom Führer Adolf Hitler zugewiesen wurden.

Förderndes Mitglied der SS kann jeder deutsche Volksgenosse, jede deutsche Frau werden. Die Zugehörigkeit zur NSDAP ist nicht unbedingte Voraussetzung, es können auch Nicht-Parteigenossen in die FM-Organisation der SS aufgenommen werden. Die Höhe des monatlich wiederkehrenden Beitrages ist dem Ermessen des Aufzunehmenden freigestellt. Jede Aufnahme als FM wird durch ein seitens des Verwaltungsamtes SS in München ausgestelltes Mitgliedsbuch bestätigt. Außerdem sind fördernde Mitglieder der SS berechtigt, das Abzeichen der FM zu tragen, welches vom Verwaltungsamt-SS verliehen wird. Dies Abzeichen ist nicht übertragbar und fällt unter den Schutz der nationalen Abzeichen. Es ist beim Ausscheiden als FM zurückzugeben. Die Abzeichen sind numeriert und im freien Handel nicht erhältlich.

Es ist Ehrenpflicht jedes deutschen Volksgenossen, die schwarze Garde des Führers, soweit es in seinen Kräften steht zu fördern, indem er förderndes Mitglied der Schutzstaffel wird. Nur dadurch kann die wirtschaftliche Lage der SS unter Wahrung größter Selbstständigkeit gehoben und gefestigt werden.

Wer bedenkt, was der SS-Mann neben seinem freiwillig übernommenen Dienst für das deutsche Vaterland, an geldlichen Opfern bringen muß – Uniformbeschaffung- und Unterhaltung, Parteibeitrag, Versicherung, Sturmbeitrag daneben vielfach noch Beiträge zum Luftschutzbund, NSV, NSBO usw. der wird sich der Notwendigkeit, zum mindestens Förderndes Mitglied der SS werden zu müssen, nicht verschließen können, will doch jeder mithelfen, das große Werk unseres großen Führers und Volkskanzlers zu unterstützen, fördern und zu erhalten.

Montag, 16. April 1934

Leitthema: Stabschef Röhm in Hamburg. Besichtigung der SA. – Es ist wieder stolz und schön, ein Deutscher zu sein.

Schulkundgebungen gegen die Kolonial-Schuldlüge. Am 24. April 1934 sind fünfzig Jahre verflossen seit dem Eintritt Deutschlands in die Reihe der Kolonialmächte. Auf Anordnung des Oldenburgischen Kultusministers ist dieser Tag in allen Schulen des Landes durch Flaggenhissung und durch eine kurze Gedenkfeier zu begehen, in der auf die Bedeutung der Kolonien als Trägerinnen neuer, in sich ruhender, aber mit der alten Heimat festverbundener deutscher Wirtschafts- und Kulturgemeinschaften sowie auf die Unhaltbarkeit der Kolonialschuldlüge hinzuweisen ist.

Dienstag, 17. April 1934

Leitthema: Die Mehrausgaben in unserem Wehretat. Deutsche Antwort auf englische Anfrage.

"Kraft durch Freude" von Gaupropagandawart Bruno Kaun, Altona.

Der Weltkrieg hat gezeigt, daß ein gesundes und einiges deutsches Volk überwältigende Leistungen zu vollbringen vermag. Gegen eine ganze Welt hat sich das deutsche Volk vier Jahre lang siegreich geschlagen.

Nicht etwa weil es vielleicht bessere Waffen hatte, sondern weil unser Volk rassisch hochstehend, sittlich und moralisch rein war. Der deutsche schaffende Mensch war gesund an Körper und Seele. Nur ein gesunder Mensch ist arbeitsfroh und lebendig und somit zu höchsten Leistungen fähig. Nicht materielle Güter machen einen Menschen zufrieden, sondern ein gesundes Innere, eine gesunde Seele.

Vier Jahre Krieg haben durch übermenschliche Anforderungen durch Not und Entbehrungen den schaffenden Menschen nicht nur körperlich, sondern auch seelisch zermürbt und zerrüttet. Die Revolte von 1918 und die darauffolgenden Jahre haben die Widerstandskraft des deutschen Menschen endgültig lahmgelegt. Ganz systematisch haben die Vertreter des vergangenen Systems durch Lüge und Verleumdung, durch Verrat und Korruption im schaffenden Menschen die reinsten deutschen Eigenschaften, Liebe zur Heimat, Glauben an Deutschland und Treue zu Volk und Vaterland untergraben.

Hoffnungslos, verzweifelt und verbittert trieben Millionen brave schaffenden Menschen in die Arme des Marxismus. Drohend erhob sich am deutschen Horizont das Gespenst der bolschewistischen Pest. Um ein Haar, und Deutschland wäre für immer dieser Seuche zum Opfer gefallen.

Da kam in des Volkes höchster Not der Retter. Adolf Hitler gab im Zeichen des Hakenkreuzes dem Volk ein neues Symbol. Er gab ihm eine Idee, einen neuen Zukunftsstern, eine Weltanschauung – den Nationalsozialismus.

Der Nationalsozialismus wendet sich nicht wie der Marxismus an die niedersten Instinkte hoffnungsloser und verzweifelter Menschen. Er beruft sich wie der Liberalismus auf materielle Dinge. Nicht auf Egoismus und persönlichen Vorteil. Der Nationalsozialismus wendet sich an das Innere, an die Seele. Er weckt im Menschen das gesunde und das natürliche Empfinden. Er fördert und pflegt im deutschen Menschen den Glauben an Deutschland, - die Liebe zur Heimat – den Mut zum Kampf gegen das Böse und stärkt die Treue zum deutschen Vaterland.

Mit fanatischer Begeisterung und hartem Willen hat der Führer um die Seele des schaffenden deutschen Menschen gerungen bis schließlich das ganze deutsche Volk zu neuem Leben erwacht, gläubig und hoffnungsvoll sich um ihn scharte, nunmehr bereit, blindlings dem Führer zu folgen, im Kampfe um Ehre und Freiheit für Arbeit und Brot.

Nun gilt es, diesen erwachten deutschen Menschen neu zu formen, ihn gesund zu machen an Herz und Seele. Der Führer hat einmal den Ausspruch getan: "Ich kann mit einem kranken Volk keine erfolgreiche Politik machen." Deshalb wurde die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" ins Leben gerufen. Kraft zur Arbeit durch Freude am Leben! Das ist der Grundsatz dieser nationalsozialistischen Gemeinschaft.

Der schaffende Mensch der unter ständiger Lebensgefahr bei aufreibender Tätigkeit im Bergwerk Tag für Tag, Woche für Woche und Jahr für Jahr Kohlenstaub und Kohlengase einatmet, - derjenige, der in den Fabriken bei mechanischer stumpfsinniger Arbeit und fortwährendem Lärm der Maschinen seine Nerven aufreibt und wer in stickiger Büroluft von morgens bis abends über Tisch und Bücher gebückt, bei geistiger Arbeit seine Pflicht tut, allen diesen will die Gemeinschaft "Kraft durch Freude" einige Erholung in frischer Luft vermitteln, damit sie wieder Nervenkraft, Gesundheit, Lebenslust und Schaffensfreude erhalten.

Wir erwarten hierbei die Unterstützung des ganzen Volkes. Helft durch billige Bereitstellung von guter Unterkunft und Verpflegung, damit dieses für Volks und Vaterland so wichtige Werk vollendet wird.

Deutschland kann nur gesunden aus eigener Kraft. Die ureigensten Kräfte des deutschen Volkes sind Fleiß, Tüchtigkeit und Erfindergeist. Diese gilt es zu fördern, zu stärken und zu erhalten, auch beim letzten und einfachsten Arbeiter.

Der Arbeiter aus dem Süden soll nach dem Norden, der aus dem Westen nach dem Osten und umgekehrt durch das Vaterland reisen, um die Herrlichkeiten und Schönheiten kennen zu lernen, und ihn dadurch an die Heimat zu fesseln. Solch eine Urlaubsreise soll eine Gemeinschaft heiterer, freudiger Kopf- und Handarbeiter sein. Das Leben soll ihnen wieder lebenswerter erscheinen, wenn sie verzagt und müde geworden sind, bei ununterbrochener schwerer Arbeit und im Kampfe um die Erhaltung der Familie.

Der Arbeitsmensch, der in seiner Freizeit durch Abwechslung beim Reisen und Wandern oder durch den Besuch von Theatern, Konzerten usw. Freude, Zerstreuung und

Aufmunterung gefunden hat, wird am anderen Tag mit frischer Kraft und größerer Lust und Liebe und Kraft zur Arbeit durch Freude am Leben, das ist die Parole. Gelingt es uns, diese Eigenschaften auch im letzten und einfachsten Arbeiter nicht nur zu wecken, sondern auch zur höchsten Leistung zu entfalten, dann wird Deutschland für alle Zeit unüberwindlich sein. Dann sind aller Kampf, all die Opfer und vor allem das Leben unserer vierhundert gefallenen Kameraden nicht umsonst gewesen. Dann wird auch die heutige Generation mit ruhigem Gewissen einmal ihren Lebensabend beschließen können, mit der Überzeugung, daß nunmehr unsere Kinder als freie und glückliche Deutsche mit berechtigtem Stolz wieder singen können: "Oh, Deutschland hoch in Ehren Du heil'ges Land der Treu."

Werbung für die Jugendherberge. – In dieser Woche gelangt in Eckernförde die Broschüre "Schaft uns Jugendherbergen" zum Vertrieb, die den Auftakt zu einer großen Werbeaktion für Herbergswesen und Jugendwandern bildet. Die Werbeaktion wird von der Hitlerjugend getragen werden, denn die Hitlerjugend hat im vorigen Jahr den Jugendherbergsverband übernommen und sich so zum Träger des Jugendwanderns gemacht. Die leider sehr verschuldet übernommenen Jugendherbergen soll durch diese Aktion die Mittel erlangen, um der in diesem Jahr durch die HJ einsetzenden Wandertätigkeit in großem Maße dienen zu können.

In Eckernförde kommen 2400 Broschüren zum Verkauf, die eine wirkungsvolle Propaganda für die Ziele der Jugendherbergen darstellen. Jeder Volksgenosse, der diese 10 Pfg.-Broschüre erwirbt, dient der deutschen Jugend.

Mittwoch, 18. April 1934

Leitthema: Des deutschen Volkes Winterhilfswerk. Dank den Helfern und Spendern.

Die NSBO Eckernförde ist in der Nordmark führend! – Zu einer gewaltigen Kundgebung für die Volksgemeinschaft und zu einer eindrucksvollen schönen Ehrung für den aus seinem Amte scheidenden Betriebszellen-Obmann L. Brenner gestaltete sich die zum Montagabend nach Hotel "Stadt Hamburg" einberufene Pflichtversammlung der NSBO, Eckernförde.

Mit einem stillen Gedenken an den vor kurzem plötzlich aus dem Leben geschiedenen NSBO-Kameraden Muthke von dem Pg. Brenner sagte: "Er war einer unserer Besten!" wurde die Tagung eröffnet. Pg. Brenner hieß im Namen der NSBO Eckernförde den Gaugeschäftsführer Pg. Fack sowie die Vertreter der PO, SA und der Verbände herzlich willkommen und gab dann bekannt, daß er wegen geschäftlicher und dienstlicher Überlastung gebeten habe, ihn von der Leitung der Ortsgruppe zu entbinden. Er dankte allen Kameraden aus tiefstem Herzen für die treue Gefolgschaft in den letzten Jahren. Nur dank ihrer Mithilfe sei es möglich gewesen, die NSBO Eckernförde so aufzubauen wie sie heute steht! Prozentual auf Einwohnerzahl verrechnet gehört sie zu den besten der gesamten Nordmark!

Nicht eine nackte Versammlung ist es, was uns heute hier zusammenführt, so führte Kreisleiter Pg. Börnsen in seiner Eigenschaft als Kreisobmann aus, sondern ein alter bewährter Führer am Orte legt sein Amt nieder, weil es seine Zeit nicht mehr erlaubt, diesen Posten voll auszufüllen. Die inneren Aufgaben der NSBO verlangen aber, daß ein

Mann am Ruder steht, der sich voll und ganz diesen Aufgaben widmen kann. Wir wollen jedoch auf die Hilfe und den erprobten Rat unseres Kameraden Brenner auch fernerhin nicht verzichten und deshalb bleibt dieser mein Vertreter als Kreis-NSBO-Obmann mit dem ich alle schwierigen Fragen besprechen werde. Es läßt sich gar nicht alles in Worte kleiden, was ich heute an diesem Tage meinem wackeren Mitkämpfer zurufen möchte. Dank, Dir mein lieber Kamerad, für alles, was Du bisher der NSDAP und der NSBO gewesen bist! Ich ernenne den Pg. Weigel zum Nachfolger und erwarte von ihm, daß er in den Fußstapfen von Brenner die Arbeit in der NSBO weiterführt in engster Verbindung mit diesem.

Pg. Weigel, der bereits seit über zwei Jahren das Amt des stellvertretenden Ortsgruppen-Betriebswartes inngehabt hat, übernahm das neue Amt, eingedenk des Schwures, den er als Nationalsozialist dem Führer geleistet habe und gelobte, das Amt so zu führen, wie man es von ihm erwarte und verlange.

Nach einem flotten Marsch, der vom Eckernförder Mandolinenklub ausgezeichnet gespielt wurde, ergriff Gaugeschäftsführer Pg. Fack das Wort und führte etwa folgendes aus:

Wenn ich nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder einmal hier in Eckernförde vor der Front stehe, so tue ich es einmal, weil ich vom Landesinspektor Pg. Stahmer den Auftrag erhalten habe, zu dem Personenwechsel, der hier in ehrenvollster Weise vor sich geht, anwesend zu sein und zum anderen, um zum Ausdruck zu bringen, wie sehr Bezirks- und Gauleitung sich zur treuen Gefolgschaft freuen ...

Beflaggung am Geburtstag des Führers. – Auf Anordnung des Herrn Reichsministers des Innern flaggen am Geburtstage des Reichskanzlers, Freitag, den 20. April, sämtliche Dienstgebäude des Reiches, der Länder und Gemeinden sowie die Gebäude der Körperschaften des öffentlichen Rechts und der öffentlichen Schulen.

Ausschmückung der Schaufenster zum 1. Mai 1934. – Auf Veranlassung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda haben die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und die Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute über die Ausschmückung der Schaufenster zum Nationalen Feiertag des Deutschen Volkes am 1. Mai 1934 nachstehende Richtlinien vereinbart:

Die Schaufenster sollen der Bedeutung dieses Tages entsprechend in festlicher und würdiger Form ausgeschmückt werden. Mit der Ausschmückung wird empfohlen, wo dies aus technischen Gründen erforderlich ist, schon Sonnabend, den 28. April zu beginnen. Für die Dekoration ist frischer Grünschmück, vor allem an den Außenfronten zu verwenden, der jedoch erst frühestens Montag, den 30. April, abends anzubringen ist. Geflaggt wird nur am 1. Mai von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Die Dekorationen sind Mittwoch den 2. Mai wieder zu entfernen.

Der Leitgedanke für die Schaufensterdekoration soll die Verbundenheit aller Werktätigen sein. In geschmackvoller Form sollen die Erzeugnisse heimischen Fleißes ihre Würdigung finden. Erwünscht sind dabei Hinweise auf die Mitarbeit der einzelnen Wirtschaftszweige im Rahmen des Wiederaufbaues. Besonderer Wert ist auf die Ausschmückung der Geschäfte zu legen, die in den Anmarschstraßen für die Festzüge liegen. Unbedingt abzusehen ist von der Anbringung von Bildern und Büsten der nationalen Führer und von

allen dekorativen Hilfsmitteln, die das Gebiet des nationalen Kitsches streifen. Unerwünscht ist ferner die Verwendung von schlecht imitierten Materialien.

In den nächsten Tagen werden in der gesamten deutschen Presse von Fachleuten entworfene Vorschläge für die Ausgestaltung des Schaufensters im einzelnen wiedergegeben werden. Damit soll eine möglichst einheitliche festliche Form in der Gestaltung der Schaufenster herbeigeführt werden. Es ist zu empfehlen, für die Ausschmückung der Fenster zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes möglichst sachlich berufene künstlerische Werbekräfte heranzuziehen.

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels weist hiermit ihre Mitglieder an, für die Durchführung der Richtlinien bei sämtlichen Einzelhandelsfirmen ihres Bereiches Sorge zu tragen. Die Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute hat ihre Mitglieder aufgefordert, bei Durchführung der Richtlinien mitzuwirken.

Donnerstag, 19. April 1934

Leitthema: Mann und Wirkung – Gedanken zum 45. Geburtstag des Führers

Kämpfst Du auch mit? – Der Bezirksleiter der Deutschen Arbeitsfront. Bruno Stamer in Altona, erläßt folgenden Aufruf zum 1. Mai:

Der 1. Mai rückt heran und mit ihm beginnt wieder die Aufnahmesperre zur Deutschen Arbeitsfront. Tausende und Abertausende deutscher Volksgenossen stehen noch draußen und trösten sich mit dem Gedanken: Es wird auch ohne mich gehen. Das ist ein grundsätzlicher Irrtum, der sich einmal an dem Geschick der Unentschlossenen rächen kann. In die Deutsche Arbeitsfront als die stärkste Organisation der Welt gehört jeder Schaffende hinein, gleich auf welchem Posten im Wirtschaftsleben ihn das Schicksal gestellt hat. Echter Deutscher kann in Zukunft nur sein, wer die Volksverbundenheit auch von sich aus sucht.

Der 1. Mai steht vor der Tür. Wer heute der Arbeitsfront noch nicht angehört, beeile sich mit seinem Beitritt, damit ihn nicht einst sein eigenes Gewissen anklagt: Du kämpftest nicht mit.

Eckernfördes Geburtstagsgeschenk an den Führer. Die Einwohnerschaft der Stadt Eckernförde stellt dem Führer anläßlich seines Geburtstages 75 Freiquartiere von je 14 Tagen Dauer zur Verfügung. Dieses Geschenk wird dem Führer morgen an seinem Ehrentage überreicht werden.

Anzeige: Bekanntmachung. 1. Das für Sonnabend, den 21. April 1934 von der FM Geldverwaltung der Motor SS im Hotel "Stadt Kiel" angesetzte Konzert mit nachfolgendem Tanz ist von der Ortsgruppenleitung nicht genehmigt und wird hiermit verboten. 2. Die in den letzten Tagen durchgeführte FM Werbung der SS war nicht statthaft, da hierzu keine Genehmigung vorlag. Ich bitte dringend, Werbern und Sammlern, die nicht im Besitze eines Ausweises sind, der den Stempel der Ortsgruppenleitung trägt und mit der Unterschrift des Ortsgruppenleiters versehen ist, die Tür zu weisen. 3. Am Geburtstage unseres Führers, 20. 4. 1934 hat die gesamte Parteigenossenschaft sowie sämtliche Nebenorganisationen der NSDAP von 8 Uhr bis 19.30 Uhr zu flaggen. An pünktliches Setzen

und Einziehen der Flaggen wird noch einmal erinnert. Ortsgruppe Eckernförde-Süd. Detlef Ramm, Ortsgruppenleiter.

NS-Bekanntmachungen. "Kraft durch Freude" betr. Urlauber. Es können sich jetzt Urlauber melden, ohne Rücksicht auf Bedürftigkeit bezw. Erholungsbedürftigkeit. Für die Meldungen letzte Frist: 20. April 1934 abends 6 Uhr.

Freitag, 20. April 1934

Dem Führer zum Geburtstag. – Wie im ganzen deutschen Vaterlande heute eitel Freude herrscht, so spiegelt sich das gleiche Bild auch in unserer Heimatstadt wieder. Ganz Eckernförde ist am heutigen Ehrentage unseres Führers in ein Meer von Flaggen getaucht.

Der Führer hat in seiner Schlichtheit und Gradheit darauf verzichtet, daß pompöse und rauschende Feste zu seinem Geburtstage veranlaßt würden. Umso mehr wollen wir uns an diesem Tage verpflichten, weiter an unserer Vervollkommnung zu nationalsozialistischem Denken und Handeln zu arbeiten.

Wenn heute mittag im ganzen Deutschen Reich die Glocken von den Türmen rufen, dann werden wir einen kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr halten, ein Lebensjahr, das für unseren Führer voll aufopferungsvollster, schwierigster Aufbauarbeit zum Wohle des deutschen Vaterlandes war. Wir wissen keinen besseren Glückwunsch als den, daß das kommende Jahr mit den gleichen Erfolgen gesegnet sein möge.

Jugendherbergswerk muß Volkswerk werden. –Schon im Laufe dieses Jahres wird ein Strom von jugendlichen Wanderern nach dem Osten unseres Vaterlandes gehen; denn die Reichsjugendführung will, daß unsere deutsche Jugend mit eigenen Augen den Osten kennen lernt. Eine Reihe neuer Jugendherbergen ist längs der Grenze geplant. Der Staat allein kann aber die Mittel dafür nicht aufbringen. Darum ergeht der Ruf: Das Jugendherbergswerk muß Volkswerk werden!

In der Zeit vom 21. – 27. April wird im ganzen Reiche, unterstützt und gefördert vom Reichsinnen- und vom Reispropaganda-Ministerium, eine Werbe- und Opferwoche für Jugendherbergen durchgeführt. Am Sonnabend und Sonntag finden überall in Deutschland Straßensammlungen statt.

Kreisleiter Börnsen und Landrat Dr. Alnor geben diesem Jugendherbergswerk folgende Geleitworte:

Gottes große und ewige Natur ist tiefster und edelster Lebensquell, ist Schlüssel der Liebe zur Heimat und Volkstum. Ein Volk, dessen Jugend den Weg zu ihr nicht findet, ist verloren. Hilf Du, lieber deutscher Volksgenosse mit, unserer deutschen Jugend diesen Weg zu bereiten: dieser Weg ist das Jugendherbergswerk. Alnor.

Es ist Pflicht eines jeden Volksgenossen, der dazu in der Lage ist, das "Jugendherbergswerk" der Hitler-Jugend zu unterstützen. Kreisleitung Eckernförde der NSDAP bez. Börnsen, Kreisleiter.

Anzeige: Bekanntmachung. 1. Die Dienststellen der NSDAP sind auf Anordnung der Obersten Leitung der PO anläßlich des Geburtstages des Führers heute geschlossen. 2. Auf

Anordnung des Stabsleiters der PO sind mit sofortiger Wirkung die veralteten Rangabzeichen der PO abzulegen. Die neuen Abzeichen dürfen nur von den politischen Leitern angelegt werden, welche im Besitze des neuen weißen Ausweises sind; dieselben werden im Laufe des Monats Mai allen politischen Leitern zugestellt. 3. Das Werben von FM-Mitgliedern der SS ist nach wie vor verboten. Kreisleitung Eckernförde der NSDAP.

Sonnabend, 21. April 1934

Leitthema: Unsere Verbundenheit mit dem Führer. Ganz Deutschland am Geburtstag des Führers im Zeichen des Hakenkreuzes. – Adolf Hitler nicht in Berlin, sondern auf der Reise durch Mitteldeutschland. – Berlin gratuliert.

Anzeige: Heute Sonnabend, 21. April abends 21 Uhr, findet in Eckernförde, Domkrug, eine wichtige Besprechung der Fördernden Mitglieder des SS-Sturmes 1/III/50 statt. Mit dem Erscheinen sämtlicher F.Ms. wird bestimmt gerechnet. Der Führer des SS-Sturms 1/III/50. W. Greve, Sturmführer. Der F. M. Geldverwalter im SS-Sturm 1/II/50 m. d. F. b. Lemke, SS-Mann.

Reichstreubund. Morgen, 22. April: Antreten 7.30 Uhr Bachstraße bei Schmökel zur Fahnenweihe in Kiel. – Freie Fahrt. – Essen 0,50 RM. Blauer Anzug, Dienstmütze. Teegen.

Montag, 23. April 1934

Leitthema: Der Kampf um die Freiheit des Bauern. – Darré auf dem Landesbauerntag in München.

Feierliche Vereidigung der SA-R. – Gestern abend fand auf dem Exerzierplatz ein Aufmarsch des gesamten SA-Reservesturmbanns Eckernförde statt. Kurz nach 8 Uhr ertönte das Kommando: SA stillgestanden – Augen rechts! und der Führer des SA-Reservesturmbannes, Obersturmführer Hagedorn, meldete dem Führer der Gruppe Nordmark, Gruppenführer Meyer-Quade, die SA-R. angetreten. Unter den Klängen des Badenweiler Marsches schritt der Gruppenführer, der in Begleitung des Führers der Reserve-Brigade Nordmark, Standartenführer Clausen, erschienen war, die Front ab und richtete dann eine Ansprache an die SA, in der er betonte, daß Opfermut, Treue und Kameradschaft die Hauptmerkmale einer SA-Formation zu sein hätten. Gruppenführer Meyer-Quade nahm alsdann die Vereidigung der neuen SA-Männer auf den Führer, das Vaterland und die Hakenkreuzfahne vor und die Kapelle intonierte dazu das Lied "Ich hab mich ergeben, mit Herz und mit Hand, dir Land voll Lieb und Leben, mein deutsches Vaterland."

Mit einem Ummarsch durch die Stadt und einem Vorbeimarsch vor dem Gruppenführer wurde der Tag beendet.

Kein besonderer Aufmarsch der Turner und Sportler am 1. Mai. – Der Beauftragte des Reichssportführers für den Gau Nordmark, Seegers, teilt mit:

Der Reichssportführer verfügt: Der Tag der nationalen Arbeit am 1. Mai wird im ganzen Reiche den Aufmarsch des schaffenden, arbeitsfreudigen deutschen Volkes bringen. Die Mitglieder der Turn- und Sportvereine gehören samt und sonders zum schaffenden deutschen Volk; deshalb sollen am 1. Mai die Turn- und Sportvereine nicht besonders aufmarschieren, sondern ihre Mitglieder anweisen, bei Ihren zuständigen Betriebs- und Arbeitsgruppen zu marschieren.

- Der Juli ist Urlaubsmonat für die gesamte SA. Als Zeichen der Anerkennung und der Würdigung für die hohen Dienstanforderungen des letzten Jahres hat Stabschef Röhm den Monat Juli als Urlaubszeit für die SA bestimmt. Nach dem Willen des Stabschefs soll dieser Monat grundsätzlich bei allen Einheiten dienstfrei sein, um den SA-Führern und –Männern gründlich Gelegenheit zur Entspannung und zum Zusammenleben mit ihren Familien zu geben.

Mittwoch, 25. April 1934

Leitthema: Deutsches Wort und deutscher Sang ... Von der Notwendigkeit der Kulturpropaganda.

Aus der Arbeit des NSDStB. (Nationalsozialistischer Studentenbund), Gruppe Eckernförde. – Der Pressewart des National-Sozialisten deutschen Studentenbunds, Fachschulgruppe H. T. L. für Hochschule schreibt uns:

An der hiesigen H.T.H. für Hochbau besteht seit zwei Semestern auch eine Gruppe des NSDStB. Sie umfaßt heute sämtliche Studierende der Anstalt. 30 Studierende aus allen Teilen der Provinz machen hier im NSDStB neben ihrer fachlichen Ausbildung auch eine politische Schulung durch. Damit ist schon gleich gesagt, was der Studentenbund will. Er will den deutschen Studenten zum wahren Nationalsozialisten erziehen, er will ihn politisch für den Nationalsozialismus reif machen. Wird der Student später nach dem Examen ins Leben treten, dann soll er auch den Aufgaben, die an ihn herantreten, und die dann ja erst recht beginnen, auch vollkommen gewachsen sein. Dann soll er auch draußen zeigen, was ihm vom Studentenbund mitgegeben worden ist. Dieser politisch gereifte Mensch wird dann auch kaum dem Spießertum verfallen.

Es soll bei der Beurteilung des Wertes eines deutschen Studenten zweierlei maßgebend sein: Das gute Dienstzeugnis der SA bezw. des Studentenbundes und das gute fachliche Zeugnis. Der SA-Dienst wird immer das erste der Arbeit sein. Denn die ganze Haltung einer Hoch- bezw. Fachschule kann nur eine ganz soldatische sein. Auch nach außen brauchen wir eine soldatische Haltung, wie jeder wahre Sozialismus soldatische Haltung in sich schließt.

An der hiesigen H.T. L. f. Hochbau arbeiten die Studierenden mit an dem großen Studentenwerk. Zweimal in der Woche werden an politischen Schulungsabenden über die verschiedenen Punkte des Nationalsozialismus gesprochen. Eingeleitet werden die Abende mit einer politischen Wochenschau, die von einem Kameraden vorgetragen wird. Dann folgt der jeweilige Hauptvortrag des Abends. Ein Kamerad spricht hier über Rassenprobleme, Judenfrage, Sozialismus und dergl. Diskussionen folgen diesen Ausführungen. Gemeinsam gesungene Lieder erweitern den Abend.

Neben dieser politischen Schulung machen die Studierenden auch regelmäßigen SA-Dienst im hiesigen Pioniersturm (I/P. 14) mit. Sie erhalten hier zusammen mit durchweg Eckernförder Bauhandwerkern ihre soldatische Ausbildung. Während ihrer praktischen Tätigkeit, die ja dem Studium vorangegangen sein muß, haben die Studierenden den Arbeiter und die schwere praktische Arbeit kennengelernt. Hier im SA-Sturm wollen sie diese erworbene Fühlung beibehalten. Sie wollen auch hier zusammen mit dem Arbeiter Hand anlegen an dem großen Werke unseres Führers. Gehen sie dann später, nach Ablegung ihres Examens, in die Praxis, dann werden sie weiter in diesem Sinne arbeiten.

Am Geburtstage des Führers wurde der Gruppe ein Bild des Reichskanzlers übergeben. Eine Rede des Führers der Gruppe und das Horst-Wessel-Lied umrahmen die schlichte Feier.

Der Reichsgeschäftsführer veröffentlicht folgende Meldung: Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß private Verbände und dergl. nicht befugt sind, durch Fragebogen, Rundschreiben usw. die Parteizugehörigkeit, SA- und SS-Tätigkeit usw. festzustellen. Begründete Ausnahmefälle bedürfen der besonderen Genehmigung durch die Kreisleitung der NSDAP.

Anzeige: NS-Hago und G.H.G. Alle Verbände, Innungen usw. aus Handel, Handwerk und Gewerbe, die zum Festzug am 1. Mai, dem Tag der Deutschen Arbeit, Festwagen stellen, werden gebeten, morgen Donnerstag, 26. April, 20 Uhr, im "Domkrug" zu einer kurzen Besprechung einen bevollmächtigten Vertreter zu entsenden. Der Kreisleiter: Gosch., dem Tag der Deutschen Arbeit, Festwagen stellen, werden gebeten, morgen Donnerstag, 26. April, 20 Uhr, im "Domkrug" zu einer kurzen Besprechung einen bevollmächtigten Vertreter zu entsenden. Der Kreisleiter: Gosch.

Donnerstag, 26. April 1934

Leitthema: Auf zur Kameradschaft der Tat. Arbeitstagung der Deutschen Arbeitsfront in der Nordmark. – Appell zum Zusammengehen von Wirtschaftsführung und Arbeit.

Der "Tag der nationalen Arbeit" in Eckernförde. – Die Kreispropagandaleitung Eckernförde der NSDAP teilt mit:

Wie im vergangenen Jahre, so soll auch im zweiten Jahre nationalsozialistischer Volksund Staatsführung der "Tag der nationalen Arbeit" im ganzen Reich und damit auch in unserer Kreisstadt Eckernförde festlich begangen werden. An diesem einzigen Nationalfeiertage wird jenes wahr, was jahrelang gepredigt wurde: Die nationalsozialistische Volksgemeinschaft. Was in jahrhundertelanger Geschichte nicht möglich war; das hat die nationalsozialistische Staatsführung mit einem Schlage geschaffen; nicht behelfsmäßig, sondern voll innerer Freude vom gesamten deutschen Volk gewünscht und ersehnt.

Der 1. Mai ist nicht so sehr ein politisches Fest, als vielmehr ein Tag der Freude. Diese freudige Stimmung kommt besonders in den abendlichen Veranstaltungen zum Ausdruck. Der Nationalfeiertag ist nicht etwa wie teilweise fälschlich angenommen, ein Tag des Handarbeiters, sondern des gesamten deutschen Volkes in allen seinen Berufen und Ständen.

Für den 1. Mai ist ein allgemeiner Flaggenerlaß herausgekommen. Unsere Kreisstadt muß am 1. Mai im Flaggen und Grünschmuck untergetaucht sein. Kein Haus, kein Stockwerk darf ohne Fahne sein. Deshalb ergeht hiermit an die Bevölkerung die Aufforderung: Schmückt Eure Häuser! Spannt Girlanden über die Straßen!

Der Auftakt zum "Tag der nationalen Arbeit" beginnt in der Walpurgisnacht vom 30. April auf den 1. Mai. Auf der Anhöhe beim Brennofenweg wird die Hitler-Jugend ein Maifeuer abbrennen. – Als Maienbaum wird die schönste Tanne aus einem benachbarten Walde gefällt. Die Tanne wird von Holzfällern in Arbeitskleidung mit Geräten zum Bahnübergang am Seegarten gebracht. Von dort wird dieselbe um 23.15 Uhr mit Musik und von der Bevölkerung sowie Abordnungen der Berufsgruppen zum Exerzierplatz, welcher als Festplatz vorgesehen ist, gebracht, wo sie dann von den Berufsgruppen mit den Symbolen der Arbeit und Arbeitsgeräten geschmückt wird. Bei diesem Akt wird ein zu beiden Seiten errichtetes Mai-Feuer abgebrannt werden. Zum Schluß wird dann ein Rotlicht diese symbolische Begebenheit beenden.

Der Festtag in Eckernförde gestaltet sich am

1. Mai wie folgt:

6 Uhr: Wecken.

7 Uhr: Flaggenhissung auf Signal der Sirene des E-Werks. (Dieselbe heult einmal lang auf). Alle Betriebe,

Privathäuser usw. setzen die Flagge. Die feierliche Flaggenhissung wird durchgeführt:

- 1. auf der Torpedo-Versuchs-Anstalt,
- 2. auf dem Exerzierplatz,
- 3. auf dem Rathausmarkt.
- 4. auf dem Landratsamt.

9 Uhr: Übertragung des 1. Staatsaktes (Kundgebung der Schuljugend auf dem Tempelhofer Feld in Berlin) auf dem Rathausmarkt.

10.15 Uhr: Sammeln zur Kranzniederlegung auf dem Rathausmarkt. (Abgeordnete der SA, SS, HJ, PO, Behörden, NSKOV. usw. mit ihren Fahnen).

Kränze werden niedergelegt:

- 1. am Kriegerehrenmal auf dem Eckernförder Friedhof,
- 2. am Kriegerehrenmal auf dem Borbyer Friedhof,
- 3. am Grabe des SS-Mannes Karl Radke.
- 11 12 Uhr: Platzkonzert in Borby vor dem Kaiserhof.
- 12.30 Uhr: Aufstellung zum Festumzug auf dem Exerzierplatz.
- 13.15 Uhr: muß die Aufstellung beendet sein.
- 13.20 Uhr: Abmarsch des Festzuges durch folgende Straßen: Exerzierplatz, Kieler Straße, Langebrückstraße, Gaethjestraße, Vogelsang, Bergstraße, Norderstraße, Saxtorferweg, Bystedtredder, Hohlweg, Schleswiger Landstraße, Mühlenberg, Gaethjestraße, Langebrückstraße, Ottestraße, Jungfernstieg, Kieler Straße bis südl. Eingang des Exerzierplatze, Exerzierplatz.

ca. 15.15 Uhr: Auf dem Exerzierplatz: Erste Strophe des Liedes: "Brüder in Zechen und Gruben".

Anschließend spricht der Kreisbetriebszellenleiter Pg. Börnsen. Anschließend wird die erste Strophe des Horst-Wessel-Liedes und die erste Strophe des Deutschland-Liedes gesungen. Auflösung auf dem Exerzierplatz.

16 Uhr: Übertragung des zweiten Staatsaktes. (Der Führer spricht vom Tempelhoferfeld in Berlin aus) auf dem Rathausmarkt.

19 Uhr: Saalöffnungen zu den Maifeiern.

20 Uhr: Beginn der Maifeiern mit fröhlichem Tanz in allen Sälen in Eckernförde und Borby. (Hotel Kaiserhof, Haus der Arbeit, Hotel Stadt Hamburg, Hotel Stadt Kiel, Kurhaus Seelust, Kurhotel Seegarten.) (Der Seegarten bleibt der Belegschaft der TVA vorbehalten).

Das Festprogramm kommt nur in folgenden Sälen zur Durchführung:

- 1. Hotel Kaiserhof,
- 2. Hotel Stadt Hamburg,
- 3. Kurhotel Seegarten.

Der Festzug. – Bei der folgenden Zusammenstellung des Festzuges ist ganz besonders auf die davorstehende Numerierung zu achten. Jede Innung, jeder Betrieb, Beruf usw. erhält daher eine Nummer, welche bei der Aufstellung des Festzuges auf dem Exerzierplatz die erforderliche Berücksichtigung findet. Erwünscht ist, daß sich jede Innung, jeder Berufszweig usw. vor der Aufstellung an irgendeinem Orte sammelt und gemeinsam mit den Wagen zum Exerzierplatz gehen. Der Anmarschweg für alle Gruppen und Wagen ist nur der südliche Eingang des Exerzierplatzes. Die Festwagen fahren stets vor den Berufsgruppen. Hinter jeden Wagen soll eine Berufsgruppe, welche sich z. B. aus Meister, Geselle und Lehrling zusammensetzt, in Arbeitskleidung und mit Arbeitsgeräten gehen. Alles andere marschiert in ziviler Kleidung, entweder im Festanzug der Deutschen Arbeitsfront oder dunkler Anzug, auf keinen Fall in Uniform (ausgenommen sind selbstverständlich Polizei, Gendarmerie, Festleitung, Abordnungen und dergl.) – Frauen, auch wenn sie dem Betriebe angehören, dürfen an dem Ummarsch nicht teilnehmen. (Ausgenommen bei der Gestellung von Festwagen, Symbolen, Trachten usw.) Die Mitglieder der DAF, NSBO, SA, Partei usw. tragen an sichtbarer Stelle das Abzeichen.

Der Festzug setzt sich in folgender Reihenfolge zusammen:

- Nr. 1 Herold zu Pferde,
- " 2 Landknechtstrommeln und Fanfaren,
- " 3 Fahnenschwenker,
- " 4 Maienkönigin in Begleitung des Maigrafen zu Pferde,
- " 5 Pfingstreiter,
- " 6 Frühlingswagen,
- , 7 Frühlingspflug,
 - 7a Wagen mit Symbol der Milchwirtschaft,
 - 7b Wagen mit Symbol der Saat,
 - 7c Wagen mit Symbol der Ernte,
- 8 Helfer der Bauern, Landarbeiter mit Geräten, Melkerinnen, 8a Wagen mit Symbol der Deutschen Arbeitsfront,
- " 9 SA-Reitersturm,
- " 10 Spielmannszug,
- " 11 Musikzug,
- , 12 Fahnengruppen (SA, PO, Berufe, Innungen usw.)
- " 13 Abordnungen der Formationen der SA, PO, HJ, usw.,
- " 14 Torpedo-Versuchsanstalt,
- " 15 Alle im Reichsnährstand zusammengefaßten Berufe in folgender Reihenfolge: Landwirtschaft, Mühlen, Getreide, Fischerei usw.,
- , 16 Alle Behörden, einschl. Sparkasse, Kreissparkasse, mit Arbeitern, Beamten, und Angestellten in folgender Reihenfolge: Reichsbahn, Reichspost,

Reichssteuerverwaltung, Reichszollverwaltung, Reichsbank, Körperschaften des öffentlichen Rechts, Justizverwaltung, Allgemeine Länderverwaltung, Kommunale Verwaltung, Kreisverwaltung, städtische Verwaltung, Kreisbahnverwaltung;

- 17 Schlosser,
- " 18 Schmiede,
- " 19 Klempner,
- , 20 Installateure,
- " 21 Elektrotechniker, (Waagen des E-Werks);
- " 22 Mechaniker (Uhrmacher),
- " 23 Spielmannszug,
- " 24 NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude",
- " 25 Wagen der Reichsberufswettkampfsieger (HJ),
- , 26 Kolonialwarenhändler,
- " 27 Einzelhandel,
- " 28 Manufakturbranche,
- " 29 Eisenhandel,
- " 30 Buchdrucker,
- " 31 Buch- und Papierhandel,
- , 32 Bäcker und Konditor,
- " 33 Sattler und Lederhandel,
- " 34 Schneider,
- " 35 Schuhmacher,
- " 36 Frisöre,
- " 37 Gastwirtsgewerbe,
- " 38 Spielmannszug,
- " 39 Baugewerbe (Hoch- und Tiefbau) HTL,
- " 40 Tischler,
- " 41 Stellmacher,
- " 42 Glaser,
- " 43 Töpfer und Ofensetzer,
- " 44 Möbelhandel,
- " 45 Schlachter,
- " 46 Gärtner (Obst- und Gemüsehandel),
- " 47 Drogerien und Apotheke,
- " 48 Spielmannszug,
- " 49 Banken,
- " 50 NS-Lehrerbund,
- "51 Schulen, höhere Klassen ohne Kopfbedeckung mit Schulfahnen,
- " 52 Fahrrad- und Autohandel,
- " 53 Maler, Tapezierer, Dekorateure, Photo u. ä.,
- " 54 Kohlenhandel, (Wagen der Gasanstalt)
- , 55 Transportgewerbe,
- " 56 sonstige Gewerbetreibende, freie Berufe,
- " 57 Kriegsbeschädigte und Arbeitsinvaliden im Wagen.

Während der Festzug von einem Herold eröffnet wird, so schließt er mit den "glücksbringenden" Schornsteinfegern ab.

Außerdem stellen Innungen usw. noch Festwagen, welche bei den obigen Berufen, Betrieben usw. eingereiht werden.

Zur Deckung der Unkosten muß bei den Abendveranstaltungen ein Unkostenbeitrag von 10 Pfennig erhoben werden.

Am 1. Mai muß jeder Volksgenosse die Festplakette tragen.

Nachfragen sind zu richten an den Kreispropagandaleiter Pg. Herfried Schencke, Eckernförde, Hotel Stadt Hamburg, eine Treppe, Fernruf 620.

Anzeige: Achtung! Sehr wichtig! Achtung! NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" Heute Abend 8 Uhr im Hotel "Stadt Hamburg". Alle Betriebs- und Firmeninhaber, Leiter der Banken, freie Berufe, sowie die Leiter bezw. Vertreter sämtlicher Behörden, Organisationen und Unterorganisationen der NSDAP, der Arbeitsfront und Verbände, wie auch die Obleute der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" werden auf Anordnung der Gauleitung dringend gebeten, die aufschlußgebende Versammlung zu besuchen, event. einen bevollmächtigten Vertreter zu entsenden. Es spricht der Gau-Presse- und Propagandawart. Anwesenheitsliste läuft um!

Freitag, 27 April 1934

Die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" hatte die Betriebsinhaber, Vertreter der Behörden usw. gestern abend nach Hotel "Stadt Hamburg" zu einer aufschlußgebenden Versammlung über Zweck und Ziel dieser Gemeinschaft geladen. Gau-Presse- und Propagandawart Pg. Kaun war eigens zu dieser Tagung nach Eckernförde gekommen und wußte in überzeugender Art für die Ziele dieser schönen Feierabend-Bewegung zu werben.

Sonnabend, 28. April 1934

Leitthema: Auftakt zum Tag der Deutschen Arbeit.

"Kraft durch Freude" Die Organisation des Feierabends im nationalsozialistischen Staat.

Der nationalsozialistische Staat unterscheidet sich nicht nur in äußerlichen Dingen, sondern vor allem grundsätzlich von dem liberalistischen Staatsgefüge des parlamentarischen Staates. Dieses Grundsätzliche liegt darin, daß der liberalistische Staat sich nicht weiter um den einzelnen Menschen kümmerte, als daß er den Versuch machte, ihn auf den rechten Bahnen des Gesetzes zu halten. Ein Einmischen des Staates in das Leben des einzelnen Menschen lag unendlich fern.

Wie ganz anders heute nun das Verhältnis des nationalsozialistischen Staates zu den Menschen ist, die in ihm leben, das zeigte so recht die aufklärende Versammlung der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" am Donnerstagabend im Hotel "Stadt Hamburg. Kreiswart Pg. Groll betonte einleitend, daß diese Kundgebung den Leitern der einzelnen Betrieb Kenntnis geben solle von den Zielen dieser Feierabend-Bewegung, die ihre Begründung findet im Parteiprogramm unseres Führers Adolf Hitler. Diese Organisation ist der geeignete und beste Boden auf dem die Volksgemeinschaft aufgebaut und vervollkommnet werden kann. Pg. Groll sprach dann noch kurz über die Vereinbarungen, die mit den Vereinen getroffen sind und über die bereits in der Zeitung berichtet ist. –

Diese NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" hat sich das Zusammenführen aller schaffenden Stände zum Ziel gesetzt vom Arbeitgeber zum Arbeitnehmer. Der Führer des Betriebes, dem von der Regierung so große Vollmachten gegeben sind, soll ein Herz haben für seine Gefolgschaft, er soll sie hinausführen in die Natur und ihr dort die Schönheiten unserer engeren Heimat vermitteln, er soll mit ihr die Veranstaltungen der "Kraft durch Freude" besuchen. Dann wird auch der Arbeiter wieder froh und freudig an die Arbeit gehen und sie nicht empfinden als eine Last, als eine unbequeme Notwendigkeit, sondern er wird wissen, daß die Arbeit die Grundlage für sein Leben und damit für das Leben des ganzen Volkes ist.

Sodann ergriff Gau-Presse- und Propagandawart Pg. Kaun das Wort zu einer temperamentvollen und von großer Begeisterung für die Idee getragenen Ansprache, der wir folgendes entnehmen:

Der deutsche Arbeiter war niemals einig solange es in Deutschland Parteien gab, er hat nirgends Befriedigung seiner berechtigten Ansprüche gefunden. Dann kam der Marxismus, der sagte ihm: Du Arbeiter bist eine neue Klasse. Während die Grundbesitzer und die Kapitalisten zur Klasse der Besitzenden gehören, gehörst du, deutscher Arbeiter, zur Klasse der Nichtbesitzer. Du mußt alles zerschlagen was dir in den Weg tritt, erst dann wird es die möglich sein, dein eigenes Leben in Freiheit, Schönheit und Würde aufzubauen. Dieser Marxismus, der alles ableugnet, was einem anständigen Menschen hoch und heilig ist, er wollte mit der einen Schicht des Volkes die andere vernichten.

Dann kam der Nationalsozialismus. Adolf Hitler hat aus allen Ständen und Berufen seine Kämpfer erhalten und 400 dieser Besten haben ihr Leben opfern müssen, um den deutschen Arbeiter wieder seinem Vaterlande zurückzugewinnen. Jetzt hat der Führer zusammen mit allen ehrlich Schaffenden die Zukunft und die Freiheit des deutschen Volkes sichergestellt, er hat dem deutschen Arbeiter neuen Mut, neuen Glauben und neue Hoffnung gegeben. Die große Gemeinschaft "Kraft durch Freude" hat nun die herrliche Aufgabe, dieses alles dem deutschen Arbeiter zu vermitteln. Sie soll ihm sagen: überall wo die deutsche Zunge klingt, da ist deine Heimat. Volk gibt's im neuen Deutschland überall, alle sind deines Sinnes und deines Blutes. Sie soll ihn einführen in den Geist der Kameradschaft, der jetzt durch die Betriebsgemeinschaften, in denen der Betriebsführer für das Wohl und Wehe seiner Belegschaft voll eintritt, zu neuem Leben erwacht ist.

Adolf Hitler hat einmal gesagt: Ich kann mit einem kranken Volk keine Politik machen! Das deutsche Volk war krank, und der Arbeiter hatte nicht mehr die Kraft, aus seiner Verzweiflung herauszukommen. Die Gemeinschaft "Kraft durch Freude" soll ihm die Lust zum Leben wieder zurückgeben. Sie übernimmt die Freizeitgestaltung für den schaffenden deutschen Menschen. Als Freizeit ist zu verstehen: Die Arbeitspause, der Feierabend, das Wochenende und vor allem der Urlaub. Der Schaffende soll in seiner Urlaubszeit Abwechslung und Zerstreuung finden, er soll die Sorgen und Nöte des Lebenskampfes vergessen, dann wird er auch wieder mit Lust und Liebe an die Arbeit gehen.

Diese neue Organisation steht in der ganzen Welt beispiellos da, und ihre ersten Taten werden mit den kritischsten Augen betrachtet, deshalb muß auch schon die erste Urlaubsfahrt am 6. Mai zu einem vollen Erfolg führen. 1000 Urlauber müssen den Sonderzug nach der Fulda füllen, sonst wird die ausländische Presse sagen, das deutsche Volk hätte kein Interesse für diese Bestrebungen. Nein, die ganze Welt muß einmal erkennen, daß diese Gemeinschaft "Kraft durch Freude" die größte Tat des

Nationalsozialismus ist, und nicht nur durch Worte, durch die Tat muß das bewiesen werden.

Deutsche Kraft, deutsche Tüchtigkeit und deutsche Einigkeit, diese drei sollen den Grundstock für ein ganzes, großes Deutschland bilden, und jeder Deutsche soll sich stets vor Augen führen: Es kommt nicht darauf an, daß du lebst, sondern daß Deutschland frei wird. Wir dürfen niemals müde und gleichgültig werden, damit wir unseren Kindern und Kindeskindern einstmals ein besseres Deutschland übergeben können, und die Geschichte wird Zeugnis davon ablegen, daß es viel Kampf, viel Not und viel Entbehrung gekostet hat, ehe das erreicht wurde. Pg. Kaun schloß seine Rede mit den Worten.

Wer einen Arbeitsmann nicht grüßt, ist wert, daß ihn das Volk vergißt, doch wer ihm freundlich drückt die Hand, dem dankt das deutsche Vaterland.

Wer einen Arbeiter verlacht, hat sich um seinen Ruf gebracht. Wer ihn bei seinem Werke stört, der ist ein Flegel, Prügel wert.

Wer ihm nicht hilft, wenn er in Not, verdient nichts als den Hungertod. Es ehrt das schlichte Werktagskleid den deutschen Mann, das deutsche Weib.

Kreiswart Pg. Groll dankte dem Pg. Kaun für seine aufklärenden und überzeugungsvollen Worte und bat die Betriebsführer, die Zahl der Urlauber, die an der ersten Fahrt teilnehmen können, in eine Liste einzutragen. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer, dem wir all dieses zu verdanken haben, wurde die Kundgebung geschlossen.

Verkauf des Festabzeichens für den 1. Mai. – Mit dem heutigen Tage hat im ganzen Reich der öffentliche Vertrieb des Festabzeichens zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes begonnen. Die Plakette hat in allen Bevölkerungskreisen außerordentlichen Anklang gefunden, da sie geraden von den schaffenden deutschen Volksgenossen als ihr Denkmal der Arbeit angesehen wird und als Mittel der Arbeitsbeschaffung Tausende von deutschen Volksgenossen Arbeit und Brot gegeben hat. Jeder einzelne bekundet seine Verbundenheit mit dem Arbeiter der Stirn und der Faust durch das Tragen des Festabzeichnens. Der Verkaufspreis für das Abzeichen ist für das ganze Reich auf 20 Pfg. festgesetzt.

Die Fachschaftsleiter des Reichsbundes der Deutschen Beamten waren zu einer Besprechung in der Ratshalle zusammengekommen. Kreisamtsleiter, Pg. Koch, gab verschiedene geschäftliche Mitteilungen zur Kenntnis und gedachte dann in einem Referat des Geburtstages des Führers. Er ging dabei aus vom Bismarckschen Reich, das zu vollenden unser Führer vorbehalten blieb und streifte die Entwicklung der Verhältnisse in der Nachkriegszeit, die zu jenen Zuständen von 1931/32 führten, welche uns lawinenartig

dem Abgrunde zutrieben. Anfang Januar 1933 standen die verantwortlichen Männer Deutschlands vor dem schwerwiegenden Entschluß, entweder dem mit der Hand an der Türklinge stehenden Kommunismus mit seinen sowjetrussischen Ideen Eingang zu gewähren oder den bisher nach höherer Ansicht niemals zu verwirklichenden Nationalsozialismus ans Ruder zu lassen. Man wählte unter größter Vorsicht das kleinere von den beiden Übeln. Mit einer Koalitionsregierung von nur wenigen Getreuen mußte unser Führer die Arbeit beginnen. Er hat das begonnene Werk in zielbewußter, zäher Arbeit zu einem ungeahnten Erfolg zu führen verstanden und von seinem Parteiprogramm schon einen großen Teil zum Segen des deutschen Volkes verwirklicht. – In einem zum Schluß ausgebrachtes dreifaches Sieg-Heil auf den Führer stimmten die Fachschaftsleiter begeistert ein. - Sodann sprach Pg. Kraft über: "Hermann Göhring". Er schilderte ihn als den treuesten Paladin Hitlers, gab ein Bild über seinen Werdegang und zeichnete auf seine Kühnheit und Tapferkeit im Weltkriege, für die er mit dem eisernen Kreuz 1. Klasse und dem pour le mérite ausgezeichnet wurde, seinen Kampf zur Verwirklichung des Nationalsozialismus und seine Leistungen und Erfolge als Reichstagspräsident, preußischer Innenminister Ministerpräsident und Reichsminister für Luftfahrt. Die Volksautoritäre Staatsführung gibt ihm die Mittel in die Hand, die ihm verliehene Macht zu gebrauchen zum Wohle des ganzen deutschen Volkes. Dem Redner wurde reicher Beifall zuteil.

Die Fuldareise der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", die am 6. Mai ihren Anfang nimmt, kostet ohne Verpflegung und Unterkunft nur 7,50 RM.

Kochendorf, 26. April. – NS-Frauenschaft. In voriger Woche fand hier die feierliche Verpflichtung von 33 NS-Frauenschaftsmitgliedern statt. Der Stützpunktleiter Pg. Reimer sprach über die Zusammenarbeit der NS-Frauenschaft mit der PO und der NS-Volkswohlfahrt. Am Schlusse seiner Ausführungen richtete der Stützpunkleiter eine ernste Mahnung an die Mütter, "ihre ganze Aufmerksamkeit der Jugend zu widmen", damit sie dereinst das Erbe antreten könne, das in jahrelangem Kampfe geschaffen worden ist. – Zur Verschönerung des Festes trugen Lieder zur Laute, die von Eckernförder NS-Frauenschaftsmitgliedern gesungen wurden, und Rezitationen bei. – Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den obersten Führer wurde das schöne Fest beendet.

Mittwoch, 2 Mai 1934

Leitthema: Der Nationalfeiertag des deutschen Volkes. Der Tag der Gemeinschaft.

Deutscher Mai! Des neuen Reiches schönster Festtag. – Was das deutsche Volk im Verlauf seiner jahrhundertelangen Geschichte ersehnt hat, was zu erkämpfen viele vergeblich versucht haben, das hat die in das deutsche Volk hineingetragene Idee Adolf Hitlers, das hat der Nationalsozialismus, das hat die nationalsozialistische Staatsführung vollbracht: Ein Volk, ein Führer, ein Glaube an diesen Führer, und Ausdruck dieser dreifachen Einheit ist der 1. Mai.

Der Vorabend. – Den Auftakt zum "Tag der nationalen Arbeit" bildete die feierliche Einholung des Maienbaumes und seine Aufrichtung auf dem Exerzierplatz. Die schönste Tanne aus einem benachbarten Walde wurde von Holzfällern in Arbeitskleidung mit Geräten zum Bahnübergang "Seegarten" gebracht und unter den Klängen des

Spielmannszuges der HJ von dort der SA und einer großen Einwohnerzahl nach dem Exerzierplatz geleitet. Maifeuer flammten auf, während der Maibaum, das Zeichen des nunmehr zu vollem Siege schreitenden Lichts und Lebens, errichtet wurde. Nach dem Vortrag einiger schönen Lieder durch die Chorvereinigung Eckernförde-Borby sprach Bürgermeister Dr. Lemke über Sinn und Ursprung der Maifeier und führte u.a. aus: Je weiter wir die deutsche Volksgemeinschaft durch die Jahrhunderte und Jahrtausende rückwärts verfolgen können, umso klarer erweist sie sich als eine innige Lebensgemeinschaft, die von dem Bewußtsein der lebendigen Einheit des einzelnen mit seiner Gemeinschaft getragen und gestaltet wird. Auf keinem Gebiete aber hat sich die deutsche Volksgemeinschaft als innige Lebensgemeinschaft so reich offenbart, wie in dem deutschen Brauchtum. Die deutsche Maifeier stand von jeher unter dem Zeichen des ewig sich erneuernden Lebens: des neuen Werdens, die Erneuerung der Natur, des Menschen und der Volksgemeinschaft. – Während die Freudenfeuer langsam Heruntergebrannt waren, erklang aus den Kehlen der Jugend das alte, aber immer Freude erweckende Lied "Der Mai ist gekommen", und mit dem Horst-Wessel-Liede fand die Vorfeier ihren Abschluß.

Eckernförde im Festschmuck! – Strahlender denn je ging an diesem Morgen des 1. Mai 1934 die Sonne auf. Ein Frühlingstag wie er schöner gar nicht zu denken ist. Nach dem Wecken folgte um 7 Uhr die feierliche Flaggenhissung auf der TVA, dem Exerzierplatz, dem Rathausmarkt und dem Landratsamt und zur gleichen Zeit erschienen auch auf den Privathäusern die Farben des neuen Deutschland. Mit Stolz und innerer Freude konnte jeder feststellen: Unsere Heimatstadt war untergetaucht in frischem Maiengrün und reichem Flaggenschmuck!

In fast allen Betrieben wurde noch vor der Übertragung des ersten Staatsaktes die Verpflichtung der Mitglieder des Vertrauensrats in feierlicher Weise vorgenommen.

Im Betriebe der "Eckernförder Zeitung" stellte der Betriebsführer die kurze Feier unter die Devise "Deutsches Leben ist Arbeit – alle Arbeit nur für Deutschland". In diesem Sinne bat er um die Mitarbeit aller Arbeitskameraden und nahm alsdann die Verpflichtung der Mitglieder des Vertrauensrats auf die neue Ordnung der nationalen Arbeit vor. Eine besondere Weihe fand die Feier dadurch, daß den beiden Arbeitskameraden Ziemann und Bock als Anerkennung für 25jährige treue Dienste innerhalb der Betriebsgemeinschaft im Namen des deutschen Buchdrucker-Vereins die silberne Verdienstmedaille mit einer Ehrenurkunde überreicht werden konnte. Der Jungkamerad Mahrt, der sich bei dem Reichsberufswettkampf der Jugend ausgezeichnet hatte, erhielt als besondere Anerkennung der Firma ein Bild des Führers.

Zur Kundgebung der Schuljugend hatten sich die Jungen und Mädel um 9 Uhr auf dem Rathausmarkt eingefunden; wo die Rede des Reichsministers Dr. Göbbels übertragen wurde. Die Übertragung klappte ausgezeichnet.

Kurz nach 10 Uhr traten Formationen der SA, SS, HJ, NSDFB, NSKOV und die Behörden auf dem Rathausmarkt an und begaben sich gemeinsam zur Kranzniederlegung. Am Kriegerehrenmal auf dem Eckernförder Friedhof sprach im Namen der SA, Hugo Pries: Wir grüßen Euch, Ihr toten Brüder, an diesem lichten Maientag, an diesem Festtag, zu dem Ihr die Wegbereiter waret! Mit reinem Herzen und mit reinen Händen treten wir heute vor Euch hin, weil wir das Volk geworden sind, für das Ihr gefallen seid! Seht Ihr Toten! Ein neues Banner weht über diesem deutschen Vaterland. Ein Banner, tausendfältig heilig durch den Schwur von Millionen Männern, der daran haftet; tausendfältig heilig durch sein

leuchtendes Rot, zu dem Ihr mit Eurem Herzblut die Farbe gabt; tausendfältig heilig durch das ewig kreisende, ewig gleißende Sonnenrad als ein Symbol der Auferstehung, welches ewig über diesem Volke leuchten möge! Wir geloben! Wir geloben, daß wir immer da stehen wollen, wo Ihr gefallen seid! In Tagen des Sturmes sei unser Kampfruf Euer stolzes Wort: "Morituri te salutant!" In Tagen des friedlichen Kampfes, der Arbeit und der Freude flattere vor uns her der siegreiche Kampfruf der Deutschen: Heil Hitler!

Auf dem Borbyer Friedhof sprach für die NSKOV Kamerad Beltermann den Treueschwur, und am Grabe des SS-Mannes Karl Radke gedachte der Sturmführer der SS, Pg. Greve, Elmenhorst, in warmen, herzlichen Worten des toten Kameraden.

Einem Platzkonzert vor dem Kaiserhof in Borby folgte gegen 1 Uhr die Aufstellung auf dem Exerzierplatz zum Festzug durch Eckernförde.

Der Festzug. Der Festzug am Tage der nationalen Arbeit soll den Sinn dieses Feiertages durch eine Verbindung des Gedankens des deutschen Volkstums mit dem der deutschen Arbeit eindringlich und verständlich zum Ausdruck bringen. Daher war das deutsche Brauchtum, wie es sich seit uralter Zeit in den deutschen Frühlingsfeiern darstellt, der Ausgestaltung des Festzuges zugrundegelegt. Wir erinnern da an den hübschen Wagen der Maikönigin, die als Sinnbild der ewigen Jugend des Volkes gewissermaßen die Huldigung der einzelnen Berufsstände entgegennimmt. Weiter sei erinnert an dem mit viel Sorgfalt ausgestalteten Wagen der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", der alte Hüttener Trachten und altes Brauchtum der Gegenwart wieder näher brachte.

Wenn dieser Tag in den Zeiten, die unser Vaterland dem Verfall nahebrachten, der fremdrassig-revolutionäre Kampftag einer durch marxistische Anschauung verseuchten Klasse war, so ist derselbe Tag heute nicht nur der Feiertag der NSDAP, er ist vielmehr die Feier des ganzen Volkes ohne irgendwelche Unterschiede, er ist ein Tag der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft der ganzen deutschen Nation, er ist deutscher Nationalfeiertag geworden. Durch nichts können diese Worte eindringlicher unter Beweis gestellt werden als durch den gewaltigen Festzug des schaffenden deutschen Volkes.

Siegerehrung der Teilnehmer am Reichsberufswettkampf. Den Abschluß dieses eindrucksvollen Marsches bildete die Ehrung der Sieger im Reichsberufswettkampf, die vom Kreisleiter des deutschen Metallarbeiter-Verbandes Pg. Brenner vorgenommen wurde. Er betonte, daß in den einzelnen Fachschaften gute, teilweise sogar ausgezeichnete Leistungen gezeigt seien und gedachte ehrend des zur Zeit in Berlin zum Entscheidungskampf weilenden Bezirkssiegers Todtsen. Die Eckernförder Jugend darf stolz sein auf ihre Erfolge, denn von dem ganzen Bezirk Nordmark stellt Eckernförde allein die Hälfte der Bezirkssieger. Das Leistungsprinzip muß aber auch gefördert werden, da im kommenden Groß-Deutschland wird nur der vorwärts kommen, der etwas kann. Pg. Brenner schloß seine Ausführungen mit einem Dank an den Ehrenausschuß und die Wettkampfleiter für ihre tatkräftige Mitarbeit.

Die Sieger. Metall: Max Rath, Oskar Moß, Ed. Henkel, A. Andersen.

Holzgewerbe: Kurt Frank, Gettorf, Querhammer.

Baugewerbe: Karl Vick. Frisöre: Werner Thomsen-. Kaufleute: Erdmann, Brühl.

Verband weibl. Angestellter: Etta Brutscher, Emmi Korth, Derlin, Gerdes, Bock.

Nahrungsmittel: Bäcker Staack, Schlachter Jeß, Bäcker Schmidt.

Graphisches Gewerbe: Lalowski, Valendik, Harald Mahrt.

Maler: Reinholz. Jöhnk.

HTL: Siemonsen.

Zu diesen Bezirkssiegern gehört dann noch der nach Berlin entsandte Max Todtsen.

Kreisleiter Pg. Börnsen ergriff dann das Wort und führte aus, daß an diesem herrlichsten aller Feiertage, dem 1. Mai, der überall neues Leben verkündet, die deutschen Arbeiter der Faust und der Stirn in geschlossener Kolonne marschiert seien. Vorbei sei die Zeit, wo nur ein Teil des Volkes marschiert sei, vorbei die Zeit, in der eine solche Demonstration nichts als Zerfall zeigte, an einem Tage, wo die Natur zu neuem Leben rief. Unser Sozialismus zeigt, daß es nur eine Gesellschaftsschicht im deutschen Vaterlande gibt. Aus dem deutschen Arbeiter der Faust und der Stirn ist ein deutsches Volk geworden, aus dem deutschen Volk aber sind deutsche Arbeiter geworden, schaffende deutsche Menschen.

Die Standartenkapelle intonierte das Horst-Wessel- und das Deutschland-Lied, das aus tausenden Kehlen zum Himmel schallte.

Auf dem Rathausmarkt hatte sich gegen 4 Uhr bereits wieder eine größere Menschenmenge eingefunden, um die Übertragung der Rede des Führers vom Tempelhoferfeld in Berlin zu hören. Auszüge aus dieser bedeutungsvollen Rede bringen wir im politischen Teil der heutigen Ausgabe.

Deutsche Maifeiern. Der Abend war den Feiern mit abwechslungsreichen Darbietungen und fröhlichem Tanz in allen Sälen der Stadt gewidmet. Das umfangreiche Festprogramm kam aber nur im Hotel "Stadt Hamburg", "Hotel Kaiserhof" und Hotel "Seegarten" zur Durchführung und diese Lokale hatten daher auch den stärksten Zuspruch gefunden. In bunten Reigen wechselten die Darbietungen. Alles was Eckernförde an Talenten besitzt, hatte sich in den Dienst dieser Maifeier gestellt und somit Teil an dem schönen Erfolg dieses Tages. Die Kapelle Schierhorn eröffnete im Hotel "Stadt Hamburg" den Abend. Es folgten Lieder der Chorvereinigung

Verdunkelungsübung am 3. Mai. – Auf Anordnung des Regierungspräsidenten ist am 3. Mai d. Js. in der Zeit von 21 – 22 Uhr eine Verdunkelungsübung für den ganzen Regierungsbezirk Schleswig abzuhalten. Zweck dieser Übung ist, die Sicherstellung einer schlagartigen und vollkommenen Verdunkelung für den Ernstfall zu erproben.

Beginn und Ende der Übung werden nach Anordnung der Ortspolizeibehörden bekannt gemacht werden. Die Bevölkerung hat darauf zu achten, daß aus den Wohnungen usw. kein Lichtschimmer nach außen dringt. Allerdings ist die Verdunkelung nicht nur durch das Abschalten des elektrischen oder Löschen sonstigen Lichts herbeizuführen; es muß auch eine gedämpfte Notbeleuchtung beschafft werden, damit notwendige Verrichtungen auch während der Verdunkelung ausgeführt werden können.

Auch muß darauf hingewiesen werden, daß es der Wirklichkeit nahekommt, wenn jeder Verkehr – soweit möglich – unterbunden wird. Fußgänger haben daher die Straße möglichst zu meiden und sich in ihrer Wohnung aufzuhalten. An eine gänzliche Lahmlegung des Verkehrs während der Zeit der Verdunkelungsübung ist nicht gedacht; Autos und sonstige Verkehrsmittel haben sowohl innerhalb der Gemeinden und Städte als auch der Landstraße, soweit es die Verkehrssicherheit irgendwie erlaubt, abzublenden.

Anzeige: Luftschutz-Übung. Am 3. Mai, abends 21 bis 22 Uhr, findet für ganz Schleswig-Holstein die zweite Verdunkelungsübung statt. Anfang und Ende wird in Eckernförde durch Sirenenzeichen bekanntgegeben. Innerhalb von 3 Minuten nach Ertönen der Sirene ist sämtliches Licht abzudunkeln. Es ist nicht Sinn dieser Übung einfach das Licht auszuschalten. Jeder Wohnungsinhaber soll dem Ernstfall entsprechend in dem bewohnten Zimmer das Licht durch geeignete Vorhänge absperren. Jedes überflüssige Herumgehen und Stehen auf den Straßen ist strengstens untersagt. Die Luftschutzleitung.

Donnerstag, 3. Mai 1934

Gettorf, 2. Mai. Der Nationalfeiertag wurde in Gettorf festlich begangen. Um 6 Uhr trat der S.Z. zum Wecken an und hatte dazu den S. Z. der DJ, der vom Tambourmajor Karl Brügmann ausgebildet wird, (S. Z. II/ J. 27), mit herangezogen. So versuchten ca. 60 Trommler und Pfeifer die Schläfer munter zu bringen. Wer kann dann noch schlafen? Um 9 Uhr hörte dann die ganze Schuljugend auf dem Festplatz vor der Turnhalle die Übertragung der Feier der Berliner Jugend. Von 11 bis 12 Uhr fand auf dem Marktplatz ein Platzkonzert der Feuerwehrkapelle statt. Um 3 Uhr marschierte die arbeitende Bevölkerung, darunter alle Gutsbesitzer und -pächter der Umgegend im Kreise ihrer Leute zur Turnhalle, um durch Lautsprecher die Übertragung des Staatsaktes auf dem Tempelhofer Feld zu hören. Nach dem Rückmarsch fand Tanz für die Schuljugend statt, die durch eine Feier der "Alten" abgelöst wurde.

Rieseby, 2. Mai. Der Nationalfeiertag nahm hier einen erhebenden Verlauf. Als Auftakt fand am Vorabend in der Kirche ein Gottesdienst statt, wobei der Ortsgeistliche über den letzten Vers des 90. Psalms die Festpredigt hielt. Bereits um 6 Uhr morgens zog das Trommler- und Pfeiferchor mit seinem Weckruf durch den Ort. Viele Hände waren eifrig regsam, und bald prangten alle Häuser im Maiengrün und Flaggenschmuck. Die Schuljugend sammelte sich um 9 Uhr auf dem Schulhofe, um am Lautsprecher die Kundgebung der Jugend im Berliner Lustgarten zu vernehmen. Nachmittags 4 Uhr horchten die Bewohner am Rundfunk auf die große Rede des Reichskanzlers auf dem Tempelhofer Feld. Um 7 Uhr abends strömten zahlreiche Festteilnehmer zum Festakt nach dem durch Flaggen und Girlanden prächtig geschmückten Sport- und Spielplatz bei der Schule. Nach dem Musikstück sprach Frau Bronnmann den Vorspruch: "Du Deutscher, sei stolz!" Danach betrat der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Pg. Bronnmann das Rednerpult, begrüßte die Festversammlung und sprach über Sinn und Bedeutung der Nationalfeier. Der Männergesangsverein erfreute durch Vortrag dreier Volkslieder. Im Auftrage der NSBO würdigte der Ortsgruppenleiter Flückiger das große Geschehen seit dem 1. Mai des Vorjahres. Mit dem Absingen des Schleswig-Holstein-Liedes endete der Festakt. In der Abenddämmerung traten zahlreiche Festteilnehmer zu einem Umzug mit Fackeln durch den Ort und Norby an; jedes Haus war festlich illuminiert. Einen prächtigen Anblick gewährte die Norbyer Mühle im Glanze der vielen elektrischen Glühbirnen. Der Festzug löste sich auf dem Festplatz, wo Gemeindevorsteher Thams beim Fackelschein die Flammenrede hielt, auf. Mit dem Gesang des Horst-Wessel- und Deutschland-Liedes war das Tageprogramm erledigt. Im Bahnhofshotel wurde dann bei frohem Tanz der Tag der nationalen Arbeit beschlossen.

Karby, 2. Mai. Der Tag der Arbeit wurde auch in unserem Amtsbezirk festlich begangen. Die Gemeinden des Amtsbezirks hatten, um die einzelnen Feiern nicht zu verzetteln, eine gemeinsame Feier in Karby vereinbart. Nachdem die Teilnehmer an dem Festzug sich auf dem Schulhof der Schule Karby versammelt hatten, wurde um 1 Uhr unter großer Beteiligung der Bevölkerung ein Feldgottesdienst abgehalten. Die Predigt wurde von Pastor Lucht gehalten, der damit seine letzte Amtshandlung in unserer Gemeinde ausübte. Nach dem Gottesdienst formierte sich der Festzug. Voran eine Reiter- und SA-Abordnung und ein Zug Hitlerjugend, dann die Landwirtschaft in ihrer Berufskleidung mit entsprechendem Gerät, bei großen Betrieben der Betriebsführer mit seiner Gefolgschaft. In bunter Reihenfolge gruppierten sich dann die einzelnen Berufsstände in ihrer Berufskleidung, ein farbenprächtiges Bild. Auch beteiligten sich die Landjahrheime Dörpfhof und Schönhagen an den Umzug. Die Musik wurde von den Feuerwehren Karby und Schuby gestellt, die fleißig musizierten. Unter froher Marschmusik und Gesang von fröhlichen Marschliedern durch die Jugend, bewegt sich der Festzug durch Karby, Dörphof-Schuby, Karlberg, Karlbergfeld zurück nach Karby. Überall wurde der Zug von der Bevölkerung freudig begrüßt. Alle Häuser hatten reichen Flaggenschmuck angelegt und waren mit frischem Grün geschmückt. Auch waren viele Ehrenpforten errichtet. In Karby löste der Zug sich auf. Die Teilnehmer begaben sich ins Bahnhofshotel, um gemeinsam die Rede des Reichskanzlers vom Tempelhofer Feld zu hören. Abends war im Bahnhofshotel Karby eine Maifeier, die ausgefüllt war durch lebende Bilder aus dem Handwerkerleben, dargestellt durch junge Handwerker, Volkstänze aufgeführt von dem BDM, Gesangsvorträge des Schwansener Gesangsvereins und Tanz.

Olpenitz, 1. Mai. Der "Feiertag der nationalen Arbeit" wurde auch hier mit einem "Wecken", ausgeführt von der Kapelle des Löschzuges 5, eingeleitet, und bald darauf wurden überall die Fahnen gehißt. – Die Schuljugend hörte in J. Martens Saal, für den jetzt ein Lautsprecher angeschafft wurde, die Darbietungen aus Berlin. Am Nachmittag ordneten sich die Teilnehmer des Festzuges, welche sich nach dem Rundmarsch ebenfalls bei Marten versammelten, um den Führer zu hören. Am Abend folgte ein gemütliches Beisammensein mit Tanz.

Anzeige: Bekanntmachung. – Heute, am 3. Mai 1934, in der Zeit von 21 – 22 Uhr findet eine Verdunkelung statt, an der sich die gesamte Bevölkerung des Ortspolizeibezirks Eckernförde beteiligt. Beginn und Ende der Übung wird wieder durch Alarmzeichen der Feuerwehrsirenen bekanntgegeben. Der Fahrzeugverkehr ist auf ein Mindestmaß zu beschränken, Kraftwagen fahren mit Stadtlampen. Fußgänger haben die Straßen zu meiden. Die Straßenbeleuchtung wird vom Elektrizitätswerk ausgeschaltet. Polizei und SA sorgen für Durchführung meiner Anordnungen. Eckernförde, den 3. Mai 1934. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. gez. Lemke.

Freitag, 4. Mai 1934

Die Verdunkelungsübung, die gestern in der gesamten Provinz Schleswig-Holstein im Einvernehmen mit dem Reichsluftschutzbund veranstaltet ist, wurde in Eckernförde mustergültig durchgeführt. Auch die beiden auf der Förde liegenden Schiffe "Königsberg" und "Schlesien" sowie die TVA beteiligten sich daran. Als um 9 Uhr die Sirene einsetzte, war man überall eifrig bemüht, den Lichtschein nach außen abzudämpfen, die

Straßenbeleuchtung wurde gelöscht und jeder nicht unbedingt notwendige Straßenverkehr von Fußgängern und Fahrzeugen wurde eingestellt. Während der Übung ertönten Böllerschüsse auf verschiedenen größeren Plätzen der Stadt, die das Einschlagen der Flugzeugbomben demonstrieren sollten. – Nach Ablauf einer Stunde war die Übung beendet.

Sonnabend, 5. Mai 1934

Fleckeby, 3. Mai. Nationalfeiertag. Der Tag der Arbeit nahm in Fleckeby, sowie in Götheby-Holm einen sehr schönen Verlauf. Um 6 Uhr marschierte das Jungvolk durch beide Dörfer, um die Fahnen der HJ zu hissen. Inzwischen wurden auch die Fahnen von den Einwohnern gehißt. Alle Häuser waren mit frischem Grün geschmückt. Die Schuljugend hörte um 9 Uhr bei Hansen, Götheby, die Übertragung der Feier vom Berliner Lustgarten. Um 1 ½ Uhr ordnete sich ein stattlicher Festzug beim Pg. Hammerich. Er wurde eröffnet von zwei Reitern. Dann folgte hinter der Musik das JV. Vier Festwagen – darunter zwei Bauernwagen und zwei Handwerkerwagen – gaben dem Zuge ein festliches Gepräge. Bauern und Handwerker waren in ihrer Berufskleidung erschienen. Der Festzug endete in Götheby bei Pg. Hansen. Um 4 Uhr hörten alle Festteilnehmer die Übertragung des Staatsaktes vom Tempelhofer Feld. Der Ortsgruppenleiter sprach vorher einige einleitende Worte, indem er auf die große Bedeutung des Nationalfeiertages hinwies. Abends folgte dann ein gemütliches Beisammensein mit einer großen Teilnehmerzahl. Vorträge des Jungvolks, Gesangsvorträge des Fleckebyer Gesangsvereins und Volkstänze der BDM verschönten das Fest. Noch lange blieben die Teilnehmer bei deutschem Tanz zusammen.

Klein-Waabs, 3. Mai. Nationaler Feiertag des deutschen Volkes. Wie überall in unserem geliebten Vaterlande, so ist auch in unserer Gemeinde und unseren Dörfern und Gütern dieser Tag festlich begangen worden. Unser romantisch an der Ostsee gelegenes Kirchdorf Klein-Waabs, umgeben von grünen Feldern, Wäldern, Wiesen und Knicks, hatte, um würdig in diesen Rahmen hineinzupassen, selber ein Festgewand angelegt. An und vor allen Häusern flatterten die Fahnen des Dritten Reiches, belebt durch eine leichte Brise, lustig im Wind, während die Häuser selber im Schmucke des lieblichen Maigrüns prangten. Um 6 Uhr morgens fand das Wecken durch das Trommler- und Pfeiferkorps unserer SA statt. Um 7 Uhr fand die Flaggenhissung in der Gemeinde durch unsere SA an den öffentlichen Gebäuden statt. um 1 ½ Uhr nachm. wurde zum Festmarsch in Berufskleidung auf dem Meiereiplatz angetreten. Aus allen Schichten und Ständen fanden sich die Volksgenossen und -genossinnen zusammen. Unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps unserer SA bewegte sich dann ein langer und bunter Festzug durch unser Dorf. Gutsbesitzer, Bauern und Landarbeiter marschierten in Kolonne zusammen. Die Handwerker und Melker in ihren Berufskleidungen. Hübsch geschmückt und dekoriert bewegten sich im Festzuge mehrere Wagen. Auf dem ersten Wagen hatten die Langholzer Fischer eines ihrer Fischerboote aufgestellt mit Netzen und Fanggeräten und Hakenkreuzfahne am Heck. Dann folgten Wagen von den Gütern und Bauern mit Arbeiter und Arbeiterinnen mit den Symbolen der Landarbeit und geschmückt mit frischem Maigrün. Auf einem Rollwagen befand sich das gesamte Personal der Meierei, ausgerüstet mit verschiedenen Einrichtungen und Geräten des für unsere Volksernährung so sehr wichtigen Betriebes. Welch ein Unterschied zwischen früher und jetzt! Was da jetzt marschiert war nicht Klassenhaß und Kastengeist, sondern deutsche Volksgenossen, die gewillt sind, mit unserem großen Führer Adolf Hitler ein großes freies Reich aufbauen zu

helfen. Nach Beendigung des Festzuges sprach unser Ortsgruppenführer Pg. Albert Petersen herzliche, eindringliche und markige Worte, die mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unser Vaterland, unseren Reichspräsidenten und unseren Volkskanzler endete. Dann wurde das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied gesungen. Ein gemütliches Beisammensein in beiden Festlokalen beschloß den schönen nationalen Feiertag.

Dienstag, 8. Mai 1934

Brekendorf, 7. Mai. Die Verdunkelungsübung war in unserer Gemeinde mit einer Übung der Feuerwehr verbunden. Es wurde angenommen, daß in dem Gewese des Kaufmanns Greve eine Brandbombe eingeschlagen hätte. Bald nach 9 Uhr rückte die Feuerwehr aus. Trotzdem diese Übung nicht bekanntgegeben war, bewahrten die Einwohner Ruhe und zeigten sich auch bei Ertönen des Feuerwehrhorns nicht auf der Straße, ein gutes Zeichen dafür, daß die Bevölkerung die Notwendigkeit des Luftschutzes auch auf dem Lande erkannt hat. Zur Überwachung der Verdunkelungsübung war die SA herangezogen. Die Leitung lag in den Händen des Amtsträgers des R. L. B., Gemeindeschulzen Jöns.

Donnerstag, 17. Mai 1934

Leitthema: Der Führer vor dem Arbeitskongreß. Große Rede über Sozialismus, Staat und Wirtschaft.

Zwei Vorträge von der NSDAP. Der akademische Spießer unter dem Hakenkreuz lautet das Thema, das sich der Obersturmführer der SS, Pg. Krug, anläßlich der Pflicht-Mitglieder-Versammlung der NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Borby, am Dienstagabend im Hotel "Kaiserhof" gestellt hatte.

Einleitend begrüßte Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann die Anwesenden und hier besonders den altbewährten Vorkämpfer Pg. Dr. Krug. Den 86 toten deutschen Bergleuten, den Opfern des entsetzlichen Unglücks im badischen Kaliwerk Buggingen, wurden einige Augenblicke stillen Gedenkens gewidmet. – Sodann führte der Ortsgruppenleiter etwa folgendes aus; Unser Blick ist in die Zukunft gerichtet, denn wir Nationalsozialisten graben nicht gerne in der Vergangenheit. Heute aber wollen wir doch einmal einen kurzen Blick zurückwerfen auf die Geschehnisse des 1. Mai 1934, des nationalen Feiertages des deutschen Volkes. Schon rein äußerlich unterschied sich der Aufmarsch von dem des Vorjahres, bei welchem man noch in Gruppen und Ständen getrennt marschierte. In diesem Jahre marschierte die deutsche Volksgemeinschaft nach Betrieben geordnet. Das Wesentliche dieses Tages aber war das innere Erlebnis, und da ist es außerordentlich bedauerlich, daß eine gewisse Sorte von Nörglern, Kritikern und Besserwissern es immer wieder versucht, die Regierung den Boden zu unterwühlen. Dieser Liberalismus ist durch die Art seines Kampfes viel schlimmer, als der Marxismus seligen Angedenkens.

In seiner energischen, klaren, gar keinen Zweifel zulassenden Art setzte sich dann Dr. Krug mit seinem schwierigen Thema auseinander. 15 Jahre lang hat der Nationalsozialismus mit Hitler den Kampf um die Seele des deutschen Arbeiters geführt, mit der brutalen Macht der Faust. Der Führer hat einmal gesagt: Eine Weltanschauung von der Brutalität des Marxismus kann man nur bekämpfen mit noch größerer Brutalität.

Während dieses Kampfes stand eine Schicht intellektueller Kreise verständnislos beiseite, vielleicht um die Gelegenheit abzuwarten, um im Trüben fischen zu können. Wir aber sind

als junge Kämpfer mit auf die Straße gezogen. Man hat uns verhöhnt, man hat uns verspottet und heute fragen wir uns: Mit welchem Recht waren die Intellektuellen passiv? Es liegt uns fern, den deutschen Geistesarbeiter in seiner Gesamtheit anzugreifen, denn daran sei erinnert, daß der Führer gesagt hat: Die deutsche Revolution ist gemacht von Arbeitern und Studenten, d. h. von Arbeitern der Faust und der Stirn, und wenn Reichsminister Dr. Göbbels jetzt zum Kampf aufruft, so müssen wir zugeben, daß die Brutalität dieses Liberalismus sich in den Kreisen der Intellektuellen befindet.

Dr. Krug gab dann einen kurzen Einblick in die außenpolitische Lage. Der Nachbar im Westen bedeutet für uns eine ständige ungeheure Bedrohung unseres Lebensraumes. Das Verhältnis zu Italien ist nicht so rosig, wie es sich Idealisten ausmalen. In den letzten Monaten und Wochen ist hier ein merklicher Stimmungsumschwung eingetreten, und es dürfte empfehlenswert sein, daß Deutschland den Verrat des italienischen Volkes am Dreibund niemals vergißt. Unser Nachbarstaat Österreich wird bewußt vom Papst zum Kirchenstaat aufgebaut. – So ist das deutsche Volk heute ähnlich eingekreist als im Jahre 1914, und alle kommenden Schwierigkeiten lassen sich nur meistern, wenn es dem Führer gelingt, ein geschlossenes deutsches Volk zu schaffen. Mit den ewig Besserwissenden muß radikal Schluß gemacht werden , denn wir brauchen für die Zukunft einen grenzenlosen Optimismus und ein grenzenloses Vertrauen zu unserem Führer!

Ein Volk baut sich auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Hitler hat etwas ganz neues geschaffen: den völkischen Staat!

Im weiteren wandte sich Dr. Krug dem Positiven zu und führte in klaren, jedem verständlichen Worten den Arbeiter der Faust in das Wesen der Wissenschaft ein. Wissenschaft: ist das Produkt der Intelligenz eines Volkes, und die deutsche Wissenschaft genießt in der ganzen Welt allerhöchste Achtung. Unzählige Ausländer haben hier ihre Kenntnisse vervollkommnet. Deutschland stellt den größten Prozentsatz der Nobelpreisträger. – Diese deutsche Wissenschaft ist uns erhalten geblieben, und der deutsche Geistesarbeiter hat die unbedingte Pflicht nach seinen Kräften an der Erhaltung des Niveaus dieser Wissenschaft beizutragen. Sie befindet sich aber in einer Krise, weil sie verfilzt ist von liberalistischem Gedankengut. So ist die Wissenschaft dem deutschen Volke entfremdet worden, und unsere Aufgabe ist es jetzt, sie zu durchdringen mit dem Geist und mit der Seele des Nationalsozialismus. Aber auch die Wissenschaft ist, genau wie der Nationalsozialismus nicht allein mit dem Verstande zu erfassen, sie muß auch mit dem Herzen betrieben werden, eine innige Verbundenheit von Kunst, Wissenschaft und Volk ist notwendig.

Der Intellektuelle soll erkennen, wägen und beobachten, und dort seine Kräfte einsetzen wo seine Fähigkeiten der Gesamtheit des deutschen Volkes nützen können. Eines aber ist unbedingt erforderlich:

Der akademische Dünkel muß ausgerottet werden, er muß mit Stumpf und Stiel aus dem deutschen Volke verschwinden, denn jeder Mensch ist nur die Frucht des Lebenskampfes seiner Eltern, und mit diesem Wort, dessen Wahrheit Dr. Krug an der Natur unter Beweis stellte, wird dem akademischen Dünkel der Boden untergraben. Jeder hat an seiner Stelle seine Arbeit zu leisten und er hat die Pflicht, seine Kraft zur allerhöchsten Leistung zu entfalten. Jeder Arbeiter der Stirn und der Faust hat seine besondere Funktion, und nur wenn alles zusammen wirkt, kann Ersprießliches gedeihen.

Die Revolution ist beendet und jetzt befinden wir uns im Übergang zum Studium der Evolution, d. h. der stetigen Entwicklung und hier sind die Ziele des Geistesarbeiters klar

vorgezeichnet. Gehorsam, vaterländische Gesinnung, Wehrbereitschaft, das sind die Voraussetzungen für eine ersprießliche Arbeit des deutschen Geistesarbeiters. Er muß erkennen, daß er die Pflicht hat, die Vormachtstellung des deutschen Volkes zu erhalten. Es gibt keinen höher und niederer Gestellten, denn jeder Stand im deutschen Volke hat seine besondere Bedeutung und jeder Stand ist gleichzuwerten. Es war eine große Tat Adolf Hitlers, daß er den deutschen Arbeiter zum vollwertigen Menschen erzogen hat. Klar und deutlich ist jedem sein Weg vorgezeichnet. Wer ihn nicht gehen will, wird aus der Gemeinschaft ausgestoßen. Wir Geistesarbeiter aber marschieren hinter unserem Führer durch Nacht zum Licht, auf daß es einmal wieder heißen möge: Deutschland über alles!

Nachdem der Beifallssturm abgeebbt war, sprach der Ortsgruppenleiter dem Redner für seinen ausgezeichneten Vortrag herzlichen Dank aus, und überreichte nach kurzer Pause an einige Pgs. die Mitgliedsbücher mit der Mahnung, dem Führer weiter die Treue zu halten wie bisher. Eine ganz besondere Auszeichnung wurde dem Pg. Hans Fedder zuteil. Ortsgruppenleiter Buchmann konnte ihm das große und kleine goldene Ehrenzeichen nebst Ehrenurkunde überreichen und sprach aus diesem Anlaß dem alten Parteigenossen Dank und Anerkennung für seine aufopferungsvolle Arbeit und treue Kameradschaft in den Jahren des Kampfes aus. Pg. Buchmann warf nochmals einen Blick zurück in die Vergangenheit und betonte, daß es gut sei, alte Erinnerungen in der Zeit des Sieges einmal wieder ins Gedächtnis zurückzurufen, damit evtl. aufkommender Übermut wieder in die Schranken gewiesen werde. Er schloß seine Ausführungen mit der Mahnung: Ehret die alten Kämpfer, denn bedenkt, ohne sie wäre alles zu Teufel. Das soll und darf niemals vergessen werden. Sie haben das alte Reich zerschlagen und sie werden das neue Reich stützen und halten.

Mit einem Sieg-Heil auf den Führer und dem Gesang des ersten Verses des Horst-Wessel-Liedes wurde die Versammlung geschlossen.

Mitglieder-Versammlung in Eckernförde-Süd. – Auch die Mitglieder-Versammlung der Ortsgruppe Eckernförde-Süd wurde mit einem stillen Gedenken eingeleitet, das den verunglückten Arbeitskameraden galt. Dann wandte sich Ortsgruppenleiter Pg. Ramm gegen gewisse reaktionäre Elemente, die auch in Eckernförde im Dunkeln arbeiten, um die Aufbauarbeit der Partei zu stören. Diese Leute glauben immer noch, daß die Partei einst werde abtreten müssen, und daß sie dann das Erbe übernehmen würden. Aufgabe der Parteimitglieder ist, diesen Leuten den Mund zu stopfen. – Der Ortsgruppenleiter gab dann einige interne Parteiangelegenheiten bekannt und kennzeichnete unter dem Beifall der Versammlung den Schreiber anonymer Briefe mit irgendwelchen haltlosen Angaben als erbärmlichen Feigling, der es nicht wage, mit seinem vollen Namen für seine Behauptungen einzutreten. –

Während einer Pause wurden Schulungsbriefe abgesetzt; die Mädel des BDM, die in großer Zahl an der Versammlung teilnahmen, verkauften eine Karte mit dem Saarlied, das sie auch mit vaterländischem Schwung zu singen verstanden. – Es folgte ein Vortrag des Parteigenossen Bürgermeister Dr. Lemke über das Parteigerichtswesen. Er wußte den trockenen Stoff anschaulich vorzutragen und machte Angaben, die sicherlich den meisten Parteigenossen neu waren. Wir fassen seine Ausführungen wie folgt zusammen: Die Einheit des Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Vereins mit der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiter-Partei ist durch die Satzung festgelegt. Wer kann Mitglied der Partei werden und damit Parteigenossen? Jeder unbescholtene

Deutsche, der 18 Jahre alt und in der Abstammung ein rein arischer Mensch ist. Wie wird man Mitglied? Durch einen Akt der Partei, nämlich durch die Aushändigung der roten Mitgliedskarte. Auch der Austritt oder Ausschluß aus der Partei ist in der Satzung geregelt.

Nachdem die Partei die Gewalt im Staate ergriffen hat, ist sie ein Organ des öffentlichen Rechts geworden. Die Entwicklung geht dahin, daß die Partei innerhalb des Volkes einen Führerorden oder Führerring der politisch befähigten Männer und Frauen darstellt. Die Partei wacht mit ungeheuren Ernst über die Disziplin ihrer Mitglieder, und so kommt es, daß sie als Orden innerhalb des Staates ihre eigene Gerichtsbarkeit hat, die für Ordnung innerhalb der Partei sorgt. Die Hoheitsträger, wie Gauleiter und Kreisleiter, sind politische Organe; sie haben die Politik zu machen und können nicht gleichzeitig richterliche Befugnisse ausüben. Vielmehr sind die Parteigerichte unabhängig und sollen nur ihrem nationalsozialistischen Gewissen verpflichtet sein.

Es gibt das Kreisgericht, das Gaugericht und das oberste Parteigericht in München. Die Gerichte befassen sich nur mit Angelegenheiten von Parteigenossen, nicht mit solchen der Mitglieder gleichgeschalteter Verbände. Streitfälle zwischen SA-Leuten gehören nur dann vor das Parteigericht, wenn die betreffenden SA-Leute Parteimitglieder sind. Sonst kommen die Einrichtungen der SA in Frage?

Welche Aufgaben haben die Parteigerichte? Hauptaufgabe der Parteigerichtsbarkeit ist es, die Gemeinschaft der NSDAP als festen, geschlossenen und kampfbereiten Körper zu erhalten, auftretende Spannungen auszugleichen und ungeeignete Elemente aus der Gemeinschaft auszuscheiden. Der Ausschluß aus der Partei ist die härteste Strafe. Aber kein Mitglied und kein Anwärter kann ausgeschlossen werden, ohne gehört worden zu sein. Auch dem Ausschluß durch das Schnellverfahren muß eine Vernehmung des Gemaßregelten durch das Kreisgericht folgen, sonst ist das Verfahren ungültig. Wer wird ausgeschlossen? Wer gegen das Parteiprogramm oder gegen die Parteidisziplin verstößt. Auch Mitglieder, die interessenlos sind oder fortgesetzt Anlaß zu Streit und Zwist geben, können ausgeschlossen werden.

Die zweite Strafe, die das Parteigericht aussprechen kann, ist die Verwarnung. Sie wird in das Parteibuch eingetragen. – Ferner kann dem Mitglied die Fähigkeit, Parteiämter zu bekleiden, aberkannt werden. Die mildeste Strafe ist der Verweis, der nicht eingetragen wird. – Die Satzung bietet also den Amtsleitern die Möglichkeit, die Parteigenossen in straffe Zucht zu nehmen. Geld- und Haftstrafen kann das Parteigericht vorläufig nicht verhängen.

Wer klagt vor dem Parteigericht? Abgesehen von den Anträgen der Amtsleiter sind alle Parteigenossen gehalten, ihre Streitigkeiten und Meinungsverschiedenheiten vor die Parteigerichte zu bringen. Es handelt sich dabei nicht nur um politische Angelegenheiten, sondern auch um zivilrechtliche Sachen wie Beleidigungen, Körperverletzungen und dergleichen. Dagegen gehören vermögensrechtliche Klagen allein vor das ordentliche Gericht, also vor das Amtsgericht. Erhebt ein Parteigenosse Privatklage gegen einen Parteigenossen vor dem Zivilgericht unter Umgehung des Parteigerichts, so wird er von der Partei zur Rechenschaft gezogen. Verhandlungen vor dem Parteigericht haben amtlichen Charakter. Meineide, die vor dem Parteigericht geleistet worden sind, werden ebenso bestraft, als ob sie vor einem ordentlichen Gericht geleistet worden seien. Der Parteigenosse kann absolutes Vertrauen in das Parteigerichtswesen setzen. Die Richter sind unabhängig und urteilen nach ihrem Gewissen, nachdem sie jeden einzelnen Fall genau geprüft haben.

Das Kreisgericht Eckernförde setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Bürgermeister Dr. Lemke, Eckernförde, von Beime, Wulfshagenerhütten, Jürg. Jöns, Brekendorf, und Mansfeldt, Holm. Einer der Beisitzer ist immer Stellvertreter. –

Der aufschlußreiche Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall ausgenommen; der Ortsgruppenleiter sprach dem Redner den Dank der Ortsgruppe aus. – Es folgte noch ein kurzes kameradschaftliches Beisammensein, in dem die fröhlichen Hitler-Mädel mit frischem Gesang und Täterä-tütü den richtigen Schwung hineinbrachten. Auch ihnen ist die Ortsgruppe dankbar.

Aufruf der Deutschen Arbeitsfront (Reichsbetriebsgemeinschaft Verkehr). – Am 12. November 1933 hat sich das gesamte schaffende Volk zur neuen Staatsführung und zum nationalen Sozialismus bekannt und damit zum Ausdruck gebracht, daß die Zeit des Interessenten- und Klassenkampf endgültig überwunden ist.

Um diese Gemeinschaft auf der Grundlage der sozialen Ehre und Gerechtigkeit zu sichern, fordern die Führer der nachstehenden Organisationen und Verbände alle Betriebsführer des deutschen Verkehrs auf, sich unverzüglich der Deutschen Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft Verkehr, anzuschließen.

Die Führer der unterzeichneten Verbände erwarten von diesem Zusammenschluß aller Schaffenden des Verkehrs die einheitliche Gestaltung einer vom nationalsozialistischen Geiste getragenen sozialen Ordnung.

Weitere technische Anordnungen ergehen in Kürze über die Untergliederungen der Deutschen Arbeitsfront und die der unterzeichneten Verbände.

Deutsche Arbeitsfront, Organisationsamt: Pg. Claus Selzner.

Amt für Ständischen Aufbau, Abt. Verkehr: Pg. Hans-Werner Müller.

Reichsbetriebsgemeinschaft Verkehr und öffentliche Betriebe: Pg. Georg Körner.

Spitzenvertretung der deutschen Schiffahrt: Staatsrat John Th. Eßberger.

Reichsausschuß der deutschen Binnenschiffahrt: Generaldirektor Dr. h. c. Joh. W. Welker.

Reichsverband des gewerbl. Kraftverkehrs und der Fuhrbetriebe Deutschland e. V.,

Reichsverband des Kraftfahrgewerbes: Friedrich Strebel.

Privat- und Kleinbahnen: Generaldirektor Dr. Erich Lübbert.

Speditionsgewerbe: Konsul Heinrich Ohlendorf.

Landarbeiter gehören in die Landwirtschaft. Eine Anordnung für die Wirtschaft der Nordmark. – Der Treuhänder der Arbeit und der Präsident des Landesarbeitsamtes erlassen folgende Anordnung für die Gesamtwirtschaft der Nordmark:

"Während in der Stadt noch zahlreiche Volksgenossen erwerbslos sind, macht sich in der Landwirtschaft in wachsendem Maße ein Mangel an Arbeitskräften bemerkbar. Hierdurch wird die ordnungsmäßige Bewirtschaftung vieler landwirtschaftlicher Betriebe gefährdet. Dieser sinnwidrige Zustand einer Erwerbslosigkeit in den Städten und eines Arbeitsmangels in der Landwirtschaft ist vielfach darin begründet, daß nichtlandwirtschaftliche Betriebe Arbeiter beschäftigen, die berufsmäßig zum Kreise der landwirtschaftlichen Arbeiter gehören oder als Nachwuchs für den Landarbeiterstand anzusehen sind. Die Beschäftigung derartiger Arbeiter in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben widerspricht jeder organischen Arbeitsverteilung und stört das Aufbauwerk der Reichsführung.

Es wird daher für das Wirtschaftsgebiet Nordmark folgendes angeordnet:

1. Arbeiter und Arbeiterinnen, die berufsmäßig zum Kreis der landwirtschaftlichen Arbeiter gehören und die Schulentlassenen, die als Nachwuchs für den Landarbeiterstand anzusehen sind, dürfen nur in der Landwirtschaft beschäftigt werden. Sofern Arbeiter genannter Art bereits in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben, insbesondere in Tiefbaubetrieben, tätig sind, haben die Betriebsführer die Verpflichtung, diese Kräfte dem zuständigen Arbeitsamt zur Überführung in die Landwirtschaft namhaft zu machen.

In Zweifelsfällen entscheidet über die Frage, wer berufsmäßig zum Kreis der landwirtschaftlichen Arbeiter gehört oder als Nachwuchs für den Landarbeiterstand anzusehen ist, das zuständige Arbeitsamt im Benehmen mit dem zuständigen Kreisbauernführer.

2. Führer nichtlandwirtschaftlicher Betriebe dürfen dementsprechend keine Arbeiter und Arbeiterinnen, die berufsmäßig zum Kreis der landwirtschaftlichen Arbeiter gehören, und keine Schulentlassenen, die als Nachwuchs für den Landarbeiterstand anzusehen sind, einstellen.

Wer den vorstehenden Anordnungen zuwiderhandelt, wird gemäß § 22 des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit auf Antrag des Treuhänders der Arbeit mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bestraft.

Hamburg, 16. Mai 1934. Die Treuhänder der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Nordmark: gez. Dr. Völtzer.

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Nordmark: gez. Dr. Peckert.

Anzeige: NS-Bekanntmachungen. An der Veranstaltung des Metallarbeiter-Verbandes, am Freitag, im Seegarten haben sowohl die Teilnehmer des Reichsberufswettkampfes als auch die gesamte H. J. teilzunehmen. Eltern u. Angehörige sind herzlich eingeladen. Der Standortführer der H. J. Stier.

Freitag, 18. Mai 1934

NS-Lehrerbund. Die Kreisgruppe der NSLB tagte am Mittwoch im "Kaiserhof". Kreisgruppenamtsleiter im NSLB, Pg. Heinrich, eröffnete die Versammlung und erteilte dem Kreisleiter Pg. Lörnsen das Wort zu seinem Vortrage: "Sozialismus und Landarbeiterfrage". Seinen interessanten Ausführungen schickte er eine Klärung des Begriffes Nationalsozialismus voraus. Wir sind Nationalsozialisten, weil wir das Proletarierlos von der deutschen Nation nehmen wollen und Sozialisten, weil wir die Ehre des deutschen Arbeiters wieder herstellen wollen. Erste Aufgabe des Staates muß sein, dem deutschen Landarbeiter insbesondere seinen berechtigten Berufsstolz zurückzugeben, er muß sich fühlen als vollwertiger Staatsbürger, der direkt mit der Ernährung und dem Wohlergehen des deutschen Volkes verbunden ist. Darum muß die Hauptforderung lauten: Erhebt den Landarbeiterberuf zu einem gelernten Beruf. Dem Bauernfähigen allein soll Gelegenheit gegeben werden, deutschen Grund und Boden zu bearbeiten. Der Nationalsozialismus verlangt, daß der Arbeitgeber den Landarbeiter als vollwertigen Volksgenossen behandelt und ihm gesunde Wohnungen gibt; denn die deutsche Nation kann niemals verzichten auf den Nachwuchs des deutschen Landarbeiters. Die Frau ist Gattin des Mannes und Mutter der Kinder und muß aus der Wirtschaft herausgezogen werden. Die weibliche Jugend muß ein Jahr praktisch im Betrieb tätig sein. Die Arbeitszeit wird sich den jeweiligen Erfordernissen anpassen und die Lohnfrage wird so geregelt werden, daß der Entgelt direkt mit der Ernährung des

deutschen Volkes verbunden ist. Aufgabe des Lehrers ist es, dem Landarbeiter immer wieder klarzumachen, wie sehr das Wohl des Volkes gerade von ihm und seiner Arbeit abhängt, und vom Lehrer muß er den Antrieb zu einem berechtigten Stolz erhalten, aus dem ihn wieder Lust und >Liebe erwachsen sollen zu seinem schweren Beruf.

Im Anschluß an den von der Versammlung beifällig aufgenommenen Vortrag, der einen tiefen Einblick gewährte in die Stellung des Landarbeiters im heutigen Staate, gab Lehrer Neubüser die Richtlinien zur Gründung von Schulgruppen der VDA bekannt. Lehrer Thomsen sprach kurz zur Museumsfrage und wies hin auf Anschaffung von Büchern für Vorgeschichte. Nachdem der Kreisamtsleiter im NSLB, Pg. Heinrich die zukünftige Arbeit in den Ortsgruppen umrissen hatte, schloß der Versammlung mit einem Hoch auf den Führer und dem Horst-Wessel-Lied.

Gettorf, 16. Mai. Zur letzten Ruhe gebettet wurde in Gettorf der in Kiel verunglückte SA-Mann Heinrich van Ewig aus Neuwittenbek. Seine Kameraden vom Sturmbann II/J 27 und die Freiwillige Feuerwehr Neuwittenbek stellten auf dem Friedhof Spalier. Sturmbannführer Lütje legte im Namen der Standarte und des Sturmbanns einen prächtigen Kranz nieder und Sturmführer Wolf für den Sturm II. Sie brachten einem lieben Kameraden den letzten Gruß. Fachschaft und Verband boten ihm den letzten Gruß der Arbeitskameraden. – Wieder ist ein eifriger Kämpfer für die Idee Adolf Hitler's eingegangen zum "Horst-Wessel-Sturm".

Sonnabend, 26. Mai 1934

Anzeige: Aufruf! "Weg mit den Kritikastern, Miesmachern, Nörglern, Nichtskönnern und Gerüchtemachern!" – Der Aufklärungskampf gegen die Kritikaster, konfessionellen und reaktionären Hetzer am nationalsozialistischen Aufbau setzt am 29. ds. Mts. mit großen Kundgebungen im Kreise Eckernförde ein.

Wir befinden uns in einer Zeit, wo das Werk des Führers gedeiht und der Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes voranschreitet, wo Tag und Nacht die Gehirne prüfen und wägen, wo Millionen fleißige Hände werken, wo unermüdlich die Maschinen rattern, wo emsig und rastlos gearbeitet wird, wo die Herzen höher schlagen und die Blicke heller werden. Der Glaube an Deutschland ist zurückgekehrt. Was der Führer als das nächste große Ziel für den Einsatz aller Volkskräfte verkündet, wird von einer unerschütterlichen Front von Millionen altbewährter nationalsozialistischer Kämpfer in Angriff genommen und unter den drei Haupteigenschaften des Nationalsozialisten: "Gefolgschaftstreue, Kampfbegeisterung und Opfermut" erreicht.

Und da gibt es eine gewisse Menschenschicht, welche da glaubt, an den Leistungen und den Erfolgen der nationalsozialistischen Volks- und Staatsführung herumkritisieren zu müssen. Eigenartig ist es, daß es gerade wieder dieselben sind, welche in der letzten und vorletzten Regierungszeit restlos versagt, zumindest immer schon alles bekrittelt und genörgelt haben. Diesen Weisheitsaposteln und Ewig-Besserwissenden, welche nur ihr eigenes "Ich" im Auge haben, gebt ihnen die gebührende Antwort: "Im neuen Deutschland wird gearbeitet und nicht gemeckert, zum Wohle des gesamten deutschen Volkes!" – Sie sollen nicht kritisieren, sondern mitarbeiten und sich bewähren.

Darum: Hand angelegt und mitmarschiert! Der Kreispropagandaleiter.

Montag, 28. Mai 1934

Leitthema: Stedings Freiheit und Ehre. 700-Jahrfeier der Bauernschlacht. – Bauer und Arbeiter sind eins.

NS-Frauenschaft. – Donnerstagabend fand im "Haus der Arbeit" im Rahmen einer Pflichtversammlung der NS-Frauenschaft ein Lehr- und Werbeabend statt, zu dem erstmalig die Mitglieder aus dem "Bund der Kinderreichen" und eine größere Anzahl Gäste erschienen waren. Der Kreisleiter Pg. Börnsen eröffnete die Versammlung und stellte ihr die neue Kreisleiterin, Pgn. Müller, Schilksee, vor, die anstelle von Frau Meyer zur Heyde auch die Leitung der Ortsfrauenschaftsgruppe Borby übernimmt. Nach dem Vortrag einiger anmutiger Frühlingslieder und humoristischer plattdeutscher Dichtungen, die in herzerfrischender Natürlichkeit dargeboten wurden, erhielt der Kreisleiter das Wort zu seinem großen Aufklärungsvortrag über den Nationalsozialismus und über die Frau im Nationalsozialismus. In geistreicher Weise führte der Sprecher die Versammelten langsam in das nationalsozialistische Denken ein. Aus der Fülle des Gebotenen sei hier kurz der Leitgedanke wiedergegeben. Nach der Definition "Politik ist alles, was die Lebensfrage eines Volkes berührt!" wie er darauf hin, daß jeder Deutsche, aber auch jeder Deutsche verpflichtet sei, sich mit Politik eingehend zu beschäftigen, denn es gibt Dinge im Leben eines Volkes, die einzig von der Frau gestaltet werden können. Dadurch, daß sich weite Kreise der deutschen Bevölkerung von der Politik fernhielten und auch die deutschen Frauen im allgemeinen unpolitisch waren, wurde großer Schaden angerichtet. Durch eine Neutralität, die oft humanen Beweggründen entsprang, gerade der wertvolleren Bürgerkreise, hatte man die politische Macht dem minderwertigen Teil der deutschen Bevölkerung eingeräumt, oft hat man mit Vertragsbündlern in eine Kerbe gehauen und das Volk an den Rand des Verderbens gebracht. Man hatte nicht den Mut, sich zum Nationalismus zu bekennen. Die vaterländischen Verbände waren politisch neutral. Unbewußt hat die deutsche Frau mitgeholfen, am Verderben des deutschen Volkes zu arbeiten. Auch die gesamten Frauen-Organisationen haben versagt, sowohl im Kriege als auch in der Nachkriegszeit, wenn es auf sie ankam. Sie haben es nicht verstanden, die Frauen aller Bevölkerungsschichten zu erfassen. Ihr Wirken erstreckte sich meist auf sozialem Gebiet, aber mit milden Gaben, mit Nähen und Strümpfestricken für Minderbemittelte ist es nicht getan. Es hat der nationalsozialistische Geist gefehlt. Nationalsozialistisch Denken heißt, alle Übel und Schäden, die unser Volkskörper aufweist, beseitigen wollen, sich mit ganzer Kraft und ganzem Vermögen für das Interesse der Nation einsetzen wollen und die Volksgemeinschaft pflegen. Auch wurde der Weltkrieg nicht auf den Schlachtfeldern verloren, sondern in der Heimat, weil die parzifistische Idee in weiteste Bevölkerungsschichten gedrungen war. Heute muß die Frau politisiert werden, sie muß wissen, daß das Leben ein Kampf und das der Mann zum Kämpfen geboren ist und sich evtl. kriegerisch einsetzen muß, weil der Nahrungsspielraum für die wachsende Bevölkerung zu eng wird und weil Grund und Boden verteidigt oder erkämpft werden muß. Da muß auch die Frau hart und kämpferisch werden, wenn das Volk siegreich und frei sein soll. Jetzt soll sie aber Kämpferin dafür sein, daß die nationalsozialistische Anschauung sich hundertprozentig durchsetzt und jeder Volksgenosse, jede Volksgenossin mit dieser Weltanschauung in nahe Berührung kommt und sich mit ihr auseinandersetzen muß. Sie hat dafür zu sorgen, daß eine wahre Volksgemeinschaft entsteht, die Deutschland befähigt, sich frei zu machen von seinen Lasten und seinem Joch.

Anschließend wandte sich die Kreisfrauenschaftsleiterin in eindringlichen Worten ausführlich an ihre Zuhörerinnen. Sie stellte die Organisation der NS-Frauenschaft und ihre Eingliederung in die politische Organisation klar und wies ihr in eindeutiger Weise die ihr zugewiesenen Aufgaben und Pflichten zu, als deren wichtigste die politische Schulung der Frau und des gesamten Volkes angesehen werden muß, der Erziehung zum Nationalsozialismus und zur wahren Volksgemeinschaft.

Nach einer gemütlichen Kaffeetafel, zu der die kinderreichen und minderbemittelten Mütter von der politischen Ortsgruppenleitung von Borby freundlichst eingeladen wurden, wurde die Versammlung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den obersten Führer geschlossen.

Donnerstag, 31. Mai 1934

Gettorf, 30. Mai. Eine gewaltige Massenversammlung war die Eröffnung des Kampfes gegen Kritikaster und Besserwisser in Gettorf. Der große Saal im Haus der Arbeit war dicht besetzt mit andächtig lauschenden Hörern. Pg. Walter Richter, Hamburg, hielt in ruhig, sachlicher Weise einen Vortrag, der mit größtem Interesse aufgenommen wurde. Der Redner ging davon aus, daß er erst einmal die Frage stellt, woher kommen nun die Kritiker? Wenn wir heute so viel davon haben, so liegt es daran: In hellen Scharen strömten uns die Leute zu, die inneren Zusammenhänge hatten sie nicht begriffen, sie hatten nicht den Geist der Bewegung begriffen und jetzt glauben sie, es müßte plötzlich alles besser werden. Sie wissen auch nicht, daß das, was Adolf Hitler heute niedergelegt hat, nicht Maßnahmen sind, die auf heute und morgen berechnet sind, sondern auf vielleicht ein ganzes Jahrtausend das Schicksal unseres Volkes gestalten. Es liegt im Wesen unseres Volkes, daß es Arbeit haben muß, es muß Beschäftigung haben, der deutsche Mensch muß schaffen, schöpferisch gestalten, Arbeit ist Lebensnotwendigkeit, ist Lebenstrieb für ihn, ohne daß er sich dessen bewußt ist. Aber der Jude wußte es, darum hielt er, der sich überall hineindrängte, den deutschen Arbeiter von der Arbeit ab, er stempelte die Arbeit nur als Strafe, er wollte den deutschen Arbeiter unzufrieden machen und erhalten. Darum auch stempelte er den deutschen Großindustriellen als Ausbeuter. Die Krupp, Thyssen und Stinnes waren nicht Ausbeuter aus ihrem Wesen heraus, sondern, weil das System sie dazu zwang. Adolf Hitler aber will eine Volksgemeinschaft, rassenrein und fest, die nur allein in der Lage ist, dem jüdischen Ausbeutertum zu widerstehen. Der Jude hat durch drei Jahrtausende seine Rasse rein erhalten, weil er nicht "im Schweiße seines Angesichts arbeiten" mag, u. weiß, daß nur reine Rasse sich durchsetzt. Darum auch predigte er dem deutschen Arbeiter und seinen Genossen im Ausland "Proletarier aller Länder vereinigt Euch". Er weiß genau, ein Volk, welches aus Bastarden besteht, ist nicht mehr widerstandsfähig, es ist zermürbt. Ein zermürbtes Volk aber kann er ausbeuten. Fein schilderte Redner den Unterschied zwischen der deutschen und jüdischen Rasse. Wo der Deutsche nur Freude an der Natur hatte, sah der Jude stets nur das Eine, wieviel Kapital ist daraus zu schlagen, das Geschäft. Redner mahnte dringend, halten wir unsere Rasse rein, unser Blut, so wird es doch einmal heißen: "Am deutschen Wesen, wird die Welt genesen!" Der klar durchdachte Vortrag war für uns nötig, damit endlich einmal alle Volksgenossen erfassen, worum es eigentlich geht. – Mit dem Kampflied wurde die Versammlung geschlossen.

Leitthema: Große kulturpolitische Kundgebung in Lübeck. Rosenberg über das neue Europa – Rust über Deutschland und seine Nachbarn.

"Studenten auf Ferien" - Das Kameradschaftshaus der Hamburger Studentenschaft veranstaltete vom 19. bis 26. Mai ein Lager auf Gut Dorotheental bei Eckernförde, wo der Besitzer Graf Reventlow bereitwilligst eine Scheune zur Übernachtung gestellt hatte. Wenn man von den Aufgaben der heutigen Studentenschaft spricht, so konnte dies Studentenlager in einer Hinsicht als richtungsweisend angesehen werden. Das Hamburger Kameradschaftshaus, das im wesentlichen die junge Mannschaft birgt, die sich bereits im Arbeitsdienst ausgezeichnet hat, nahm sich vor, auch in den Pfingstferien positive Arbeit zu leisten. Man suchte sich dazu ein Problem aus, das besonders brennend für HJ, BDM und Arbeitsdienst ist, nämlich die Frage der Freizeitgestaltung. Man wollte hier im Ferienlager neue Wege der Freizeitgestaltung erproben und fand einen willkommenen Wirkungsbereich, da sich in Nieby gerade eine Schulklasse einer Flensburger Mädchenschule befand, die sich als Versuchsobjekt zur Verfügung stellte. Es zeigte sich, daß es überaus notwendig ist, auch in die Landschulheime neuen Geist zu bringen, da hier die musikalische Bildung zum Teil sehr im Argen liegt. Richtige Freizeitgestaltung heißt nun nicht, den ganzen Tag Volkslieder zu singen, Spiele zu inszenieren oder Volkstänze einzuüben, um nur einige Faktoren herauszugreifen, sondern planvoll auch schöpferische Pausen einzuschalten. Das Kameradschaftshaus leistete in Nieby im besten Sinne Volkstumsarbeit, indem es altes Kulturgut, wie es Volkslieder, Bauernspiele und auch Rüpeltänze sind, vorführte. Ähnlich wie es der Reichsbund "Volkstum und Heimat" zum Abschluß seiner Schulungslager macht, nahm die Studentenschaft die Verbindung zur Landbevölkerung auf, und führte mit dem dortigen BDM zusammen einen Kameradschaftsabend durch, an dem SA und die übrige Bevölkerung erschien. Besser als hier konnte nicht der neue Studententyp gezeigt werden, der Student, der sich der Landschaft und dem Volke aufs Engste verbunden fühlt. Das Bild des neuen deutschen Studenten ist nicht bestimmt vom Paukboden und der Kneipe, er trägt nicht Band noch Mütze, sondern das einfache Braunhemd der SA. Er fühlt sich nicht mehr als ein Bauer, Arbeiter oder Handwerker, er ist sich seiner erhöhten Pflicht gegenüber Volk und Staat bewußt. Der Kameradschaftsabend zeigte in gedrängter Form, was man unter dem Thema: Freizeitgestaltung versteht und wie man mit Sprechchören, Kanons, Aufführung kurzer Laienspiele, Volkstänzen einen Abend füllen und besonders: gut füllen kann. BDM und Kameradschaftshaus wechselten sich mit den Darbietungen ab und vereinten sich in gemeinsam gesungenen deutschen Volksliedern.

Mittwoch, 6. Juni 1934

Mitgliederversammlung der NSDAP Ortsgruppe Süd. Überreichung der Ehrenabzeichen an die alte Garde. –

Die gestrige außerordentlich stark besuchte Mitgliederversammlung der NSDAP Ortsgruppe Eckernförde-Süd im "Seegarten" erhielt ein besonders festliches Gepräge durch die feierliche Überreichung der goldenen Ehrenabzeichen an die alte Garde.

Einleitend begrüßte Ortsgruppenleiter Pg. Ramm die Parteigenossen, Gäste und besonders die von außerhalb hier weilenden SA-Kameraden und gab der Hoffnung Ausdruck, daß diese sich hier wohlfühlen möchten. – Dann zeigte das Jungvolk, wie in den Reihen der Jugend heute gearbeitet und wie die Jugend im nationalsozialistischen Sinne erzogen wird. Das Jungvolk erntete mit einem Fanfarenmarsch, einigen wuchtigen Liedern

und Sprechchören rauschenden Beifall,. – Nach Verteilung einiger Mitgliedsbücher ergriff Ortsgruppenleiter Ramm das Wort zur Ehrung der "Alten Garde".

Woite, Franz Löbbert, Peter Föh, Fleinert, Tietje, Nik. Detlefsen, Friedr. Neumann, Heinrich Koch und

Kreisleiter Börnsen,

das sind die Namen derer, die als erste den Kampf mit aufnahmen gegen den Parteistaat, der in Deutschland zügellos herrschte. Von unendlich vielen Volksgenossen wurde es als Wahnsinn erklärt, daß diese Leute eine Idee vertraten, der der größte Teil des deutschen Volkes damals völlig fremd, ja kraß ablehnend gegenüberstand. Tag für Tag und Nacht für Nacht waren diese wackeren Kämpfer unterwegs. Ohne Murren, ohne Rücksicht auf die eigene Person und die Familie haben sie gekämpft, um dem deutschen Vaterland zu helfen, um es zu befreien von dem Klassenhaß und dem Parteihader. Die Alte Garde hatte eben den festen Glauben: Wir schaffen es! Und sie hat es geschafft. Halten wir uns doch stets vor Augen, wie es gekommen wäre, wenn der Kommunismus in Deutschland seinen Einzug gehalten hätte. Wir können der "Alten Garde" gar nicht genug dankbar sein, daß sie diesen mit Stumpf und Stiel ausgerottet hat. Aber ein gleich gefährlicher Feind versucht jetzt in die Reihen der NSDAP Zwietracht und Unfrieden zu stiften, und dieser Feind heißt: Reaktion! Diesen Nörglern und Besserwissern sei eine letzte Warnung erteilt. Wenn sie sich mit dem nationalsozialistischen Gedankengut noch nicht abfinden können, sollen sie sich zumindest ruhig verhalten.

Sodann überreichte der Ortsgruppenleiter das goldene Ehrenzeichen an die, die zu den 26 000 auserwählten deutschen Volksgenossen zählen, die sich mit diesem Abzeichen schmücken dürfen. Ein Sieg-Heil auf diese Vorkämpfer des Dritten Reiches beendete die eindrucksvolle kleine Feier.

Auf einen anschließenden Vortrag, in welchem Propagandaleiter Pg. Dechow in fesselnder und interessanter Weise das Verhältnis Deutschlands zu Polen schilderte, kommen wir morgen zurück.

Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby der NSDAP hielt gestern abend im "Kaiserhof" ihre Monatsversammlung ab, die in Abwesenheit des Ortsgruppenleiters Pg. Buchmann von Pg. Fedder geleitet wurde. Nach einleitenden Worten hielt Pg. Studienrat Trabant einen Vortrag über das Judentum und seine Einflüsse auf die Geschichte und die Weltpolitik. Er gab eine ausführliche Schilderung des Werdeganges des Judenvolkes und über die unheilvollen Einflüsse, die gerade dieses Volk während fast dreier Jahrtausende auf die Welt gewonnen habe. Die Einwirkungen dieser uns wesensfremden nur dem eigenen Egoismus dienenden Rasse auf unsere deutsche Politik in den letzten Jahrzehnten ist uns aus eigener Anschauung nur allzu bekannt. Und daß es nur der Jude ist, der in der ganzen Welt gegenwärtig den Haß gegen das neue Deutschland schürt, ist uns allen gewärtig. Wir haben dank seiner Hetze gegenwärtig nicht viel Freunde in der Welt; aber wir werden uns dadurch nicht beirren lassen, unserem Führer in seinem Kampfe um ein neues Deutschland zu folgen, dem auch eines Tages wieder die anderen Völker ihre Achtung und ihre Freundschaft bezeugen werden.

Als nächster Redner gab Pg. Walter Petersen einen Überblick über die Neugliederung der PO und ihr Verhältnis zu den wirtschaftlichen Organisationen. Die Ausführungen wurden mit viel Interesse aufgenommen.

Den Abschluß des Abends bildete ein Vortrag der Ortsamtsleiters der NSV, Pg. Uwe Schütze, über das Hilfswerk "Mutter und Kind". Redner gab einen Einblick in das außerordentlich umfangreiche Arbeitsgebiet der NSV und ihr Bestreben, durch Erstarkung der neuen Generation beizutragen zur Unsterblichkeit des deutschen Volkes. In engster Zusammenarbeit mit der NS-Frauenschaft und den in der Arbeitsgemeinschaft zusammengefaßten weiteren Frauen-Organisationen wird planmäßig an der Eingliederung der deutschen Familie in die nationalsozialistische Volksgemeinschaft gearbeitet. Die NSV weiß, welcher Einfluß gerade der deutschen Frau in der Durchführung einer gesunden Bevölkerungspolitik zukommt und wendet ihrer Ertüchtigung und, wo es erforderlich ist, ihrer Gesundung ganz besondere Aufmerksamkeit zu.

Freitag, 8. Juni 1934

NS-Frauenschaft Borby. – Mittwochabend fand unter Mitwirkung einer Schar des Jungvolks, Fähnlein Theodor v. Preußer, und ihrem Führer eine Mitgliederversammlung der NS-Frauenschaft Borby statt. Die Darbietungen der kleinen Schar gewährten einen Einblick in das Wirken, Schaffen und Kämpfen unserer Jugend, in die Arbeit an unserer deutschen Jugend und brachten die Neugestaltung der werdenden Generation deutlich zum Ausdruck. – Die Frauenschaft dankte den hervorragenden Leistungen mit reichem Beifall und spendete einen Baustein für den Neubau des Jungvolkheims "Weseby". – Nach kurzer Pause sprach Pg. Petersen vom Gau Altona in mitreißender Weise über die wahre Volksgemeinschaft im nationalsozialistischen Sinne. Nach Erledigung einer Reihe organisatorischer Fragen wurde die Versammlung geschlossen.

Sonnabend, 09. Juni 1934

Kampf dem Meckertum! – Wie wir erfahren, wird die Ortsgruppe Eckernförde der NSDAP am 24. Juni einen groß angelegten Werbetag veranstalten. Als Hauptveranstaltungen sind vorgesehen ein Aufmarsch der SA und seiner Untergliederungen des gesamten Standorts Eckernförde, großes Konzert am Vor- und Nachmittag am Strand und abends werden im "Seegarten" und in "Stadt Kiel" große Kundgebungen stattfinden, zu denen hervorragende Redner gewonnen worden sind. Da auch die "HJ" große Feiern veranstaltet und hier ein Sängertag stattfinden wird, werden auch diese zur Ausgestaltung des Tages beitragen.

Rieseby, 8. Juni. Eine gewaltige Kundgebung war es, die sich hier auf Veranlassung der Ortsgruppenleitung der NSDAP am gestrigen Abend abspielte. Um 8 Uhr traten aus dem ganzen weiten Bezirk die SA-Formationen, NSFB, HJ, BDM mit ihren Fahnen und Wimpeln auf dem Schulhofe an. In geordnetem Zuge – es waren ihrer mehr als 200 – marschierten die Braunhemden in strammer Haltung unter rauschender Musik durch den Ort über Norby hinaus und zurück, um im Bahnhofshotel Einkehr zu halten. Hier hatten sich unterdessen die zahlreichen NS-Frauenschaftsmitglieder gesammelt und als der Zug einrückte, waren Saal und Vorräume brechendvoll. Kurz nach 9 Uhr begrüßte der Ortsgruppenleiter, Pg. Bronnmann, die Versammlung und erteilte dem Pg. Dickszaß, Wandsbek, das Wort zu einem Vortrag über "Schluß mit der Kritik der Ewig-Besserwissenden". Der Redner ging mit scharfen Worten und in heiliger Begeisterung gegen die Nörgler und Mießmacher vor, die es schon von altersher gegeben hat und die heute an den Maßnahmen der Regierung Kritik zu üben sich anmaßen; doch nun sei es mit ihrer Weisheit aus und vorbei. Liberalismus und Marxismus hätten in der Vor- und

Nachkriegszeit unhaltbare Zustände geschaffen, einen Stand gegen den anderen aufgehetzt, alles stand unter jüdischem Druck. Demgegenüber weist der Redner an vielen Beispielen nach, was in den verflossenen 15 Monaten erreicht worden ist; vor allem weist er hin auf das erreichte Hauptziel: die Einigkeit des deutschen Volkes, ferner auf die erfolgte Arbeitsbeschaffung für 3 Millionen Volksgenossen, auf die Hilfe für den Bauernstand, durch den die Wirtschaft angekurbelt wird. Redner beendet seine klaren und überzeugenden Ausführungen mit dem lebhaften Ausruf: "Unser Leben ist ein Kampf, unsere Ehre ist Deutschland, alles für Deutschland mit Adolf Hitler!" Der rauschende Beifall bekundete den nachhaltigen Eindruck der Rede auf die Hörer. Der Ortsgruppenleiter dankte dem Redner und schloß mit einem dreifachen Sieg-Heil! auf den Volkskanzler. Horst-Wessel- und Deutschland-Lied bildeten den Schluß.

Montag, 11. Juni 1934

Anzeige: Amtliche Bekanntmachung. Am 12. und 13. Juni 1934 finden im Rahmen einer Luftschutzübung in der ganzen Provinz Schleswig-Holstein Verdunkelungsübungen statt. An beiden Tagen gliedern sich die Übungen wie folgt: von 20-22 Uhr eingeschränkte Beleuchtung von 22-23 Uhr völlige Verdunkelung. Die Übungen werden im Ortspolizeibezirk Eckernförde der Bevölkerung um 20 Uhr durch Alarmzeichen der Feuerwehrsirenen von ¼ Minute Dauer bekanntgegeben. Bei Beginn der völligen Verdunkelung und ihrer Beendigung wird ein Sirenenzeichen von 1 Minute Dauer gegeben.

Bei der eingeschränkten Beleuchtung muß so verdunkelt werden, daß Lichtschein von oben und von der Wasserseite nicht gesehen werden kann. Lichtreklamen, Schaufensterbeleuchtungen usw. sind zu löschen. Alle Verkehrsmittel haben mit abgeblendeten Lichtern zu fahren.

Bei der völligen Verdunkelung darf nach außen hin Lichtschein nicht sichtbar sein. Fußgänger haben die Straßen zu meiden. Fahrzeuge fahren mit völlig abgeblendetem Licht.

Die Kontrollen werden von der Polizei, SA und den Blockwarten der NLB ausgeführt. Ich erwarte strengste Disziplin von seiten der Bevölkerung und genaueste Beachtung meiner Anordnungen. Vorkommendenfalls werden Leute, die sich weigern, der polizeilichen Anordnung nachzukommen, gebührenpflichtig verwarnt werden. In schweren Weigerungsfällen wird Anzeige erstattet. Eckernförde, den 11. Juni 1934. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Dienstag, 12. Juni 1934

Leitthema: Der Umbruch in der Kulturpolitik. Von der Einzelpersönlichkeit zur Heranbildung der Gemeinschaft.

Zur Luftschutzübung. - Es ist nicht der Sinn der Verdunkelungsübungen, daß jeder beim Ertönen des Sirenenzeichens das Licht ausknipst und dann, etwa schimpfend über die Unbequemlichkeit, während der Übungsstunde im dunkeln Zimmer sitzt und nachher noch glaubt, damit seine staatsbürgerlichen Pflichten glänzend erfüllt zu haben. Der Luftschutz ist geeignet, jedem, der es noch nicht begriffen hat, klar zu machen, daß wir in einer Zeit leben, die uns ganz neue Aufgaben stellt. Bisher war es unsere Überzeugung, ein diszipliniertes und wohl geschultes Heer sei der alleinige Garant unserer Sicherheit. Heute verlangt die Luftgefahr ein in allen seinen Teilen ebenso diszipliniertes und geschultes Volk.

Jeder von uns, ob Mann oder Frau, ob Greis oder Kind, ob Knabe oder Mädchen, ist ein Glied in der großen Front, die den Heimatboden schützt und hat seinen Dienst zu tun.

Die Luftschutzübung stellt Dir die Frage: Was hast Du in Deiner Wohnung und in Deinem Betrieb für die Verdunkelung getan? Hast Du dafür gesorgt, daß in den dunklen Tagesstunden gegebenenfalls Dein Familienleben, Dein Arbeits- und Geschäftsbetrieb sich abspielen kann, ohne daß ein Lichtschein nach außen dringt, der zum Verräter werden und der Stadt Verderben bringen kann. Jede Familie soll mindestens ein Zimmer zum Verdunkeln eingerichtet haben, sei es auch mit ganz primitiven Mitteln wie schwarzem Papier oder Pappe, besser natürlich mit einem lichtdichten Vorhang oder Rollo. Auch bei der eingeschränkten Beleuchtung, die in einem eventuellen Kriege Dauerzustand für das ganze Land sein wird, müssen alle Häuser gänzlich verdunkelt sein. Das ganze Familienund Wirtschaftsleben muß sich dabei reibungslos abwickeln. Es ist unsere Aufgabe, uns schon heute ernstlich darauf einzurichten. Da der Reichsluftschutzbund dem Reichsluftfahrtminister dafür verantwortlich ist, daß bei der Bevölkerung wirklich alle Vorkehrungen getroffen werden, werden die Blockwarte in diesen Tagen bei allen Haushaltungen und Geschäftshäusern vorsprechen und sich davon überzeugen, daß jeder das Seine getan hat. Auch während der Übung werden sie die Überwachung ihres Blocks zusammen mit der Polizei und SA vornehmen. Auf die Dunkelhaltung aller Dachfenster wird besonders hingewiesen. Von behördlicher Seite wird ferner betont, daß vor allem auf die See hinaus kein Lichtschein fallen darf, da dieser den Fliegern schon von weitem die Orientierung und das Anfliegen von Zielen erleichtert. Gerade die Küstengebiete haben darin unbedingte Disziplin zu üben, da die von See kommenden Flugzeuggeschwader plötzlich da sind, ohne daß sie von Beobachtungsstellen vorher gemeldet werden können.

Der Schutz der Heimat und die Sicherheit des Vaterlandes verlangen von uns einen kleinen aber wichtigen Dienst. Erhöhen wir unsere Sicherheit, so sichern wir zugleich den Frieden.

Anzeige: Öffentliche Kundgebung der NSDAP, Ortsgr. Eckernförde-Borby. Gegen Nörgler, Miesmacher und Meckerer findet am Donnerstag, dem 14. d. Mts. um 8 ½ Uhr abends im Hause der Arbeit eine Kundgebung statt, bei der Pg. Bischof aus Altona spricht. Wer aus dem Bereich der Ortsgruppe Eckernförde-Borby ohne zwingenden Grund der Versammlung fernbleibt, stellt dadurch unter Beweis, daß er zu denen gehört, gegen die sich die Aktion richtet. Der Ortsgruppenleiter.

Donnerstag, 14. Juni 1934

Anzeige: Nationalsozialisten! – Auf Anordnung des Führers findet auch im Jahre 1934 der Reichsparteitag der NSDAP in Nürnberg statt.

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd hat die Absicht, nach Möglichkeit allen alten Kämpfern für die Idee Adolf Hitlers die Teilnahme an dem diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg zu ermöglichen.

Aus diesem Grunde wird in der Zeit vom 15. – 25. Juni ds. Js. eine großzügige Sammelaktion durchgeführt.

Nationalsozialistische Pflicht eines jeden Deutschen ist es, durch finanzielle Unterstützung unseren alten Kämpfern, die Tag und Nacht sich für die Bewegung und damit für Deutschland eingesetzt haben, die Teilnahme am Reichsparteitag zu ermöglichen.

Deine Spende für den Reichsparteitag soll ein Beweis für die Treue und Dankbarkeit unserem Führer gegenüber sein! Ortsgruppenleitung Eckernförde-Süd der NSDAP, Ramm, Ortsgruppenleiter.

Montag, 25. Juni 1934

Leitthema: Kriegsopfertag Nordmark 1934. Der Reichskriegsopferführer über die Aufgaben der Amtswalter und die Forderungen der Kriegsopfer.

Die Straße frei den braunen Bataillonen, denn der gestrige Tag war ein Ehrentag der alten Kämpfer. Nur ihnen haben wir die Erreichung und die Schaffung des heutigen Staates zu verdanken, und in Anerkennung ihrer Verdienste wurde ihnen gestern anläßlich des großen SA-Aufmarsches durch Standartenführer Lüdecke der Ehrendolch des Stabschef Röhm überreicht. Der Standartenführer verband mit der Überreichung der Dolche eine kurze Ansprache, in der er u. a. ausführte: Das Schwert war in früherer Zeit das Ehrenzeichen des freien Mannes, und es ist dem Dritten Reich überlassen geblieben, dem Volke dieses Symbol der Freiheit zurückzugeben. Denn diejenigen Volksgenossen nur, die in den Reihen der SA stehen, sind freie Männer, es sei denn, daß sie ihre Kräfte anderweitig der Partei und damit dem deutschen Volke zur Verfügung stellen. Manche gibt es auch, die durch Kriegsverletzung oder Ähnliches nicht in der SA sein können; auch sie sind nicht gemeint. Nein, getroffen werden sollen mit diesen Worten diejenigen, die nicht in der SA sein wollen. Standartenführer Lüdecke schloß seine kurze markante Ansprache mit der Mahnung, diesen Ehrendolch nie aus den Händen zu geben, es sei denn als Toter.

Und hier die Namen der alten Kämpfer für Freiheit, Recht und Ehre im deutschen Vaterlande:

Anschließend marschierten 1250 SA-Kameraden des Standortes Eckernförde in Gemeinschaft mit dem Gedanken, der von der PO in der Abendveranstaltung im "Seegarten": Gegen Meckerer und Miesmacher! entwickelt wurde. Der Protestmarsch, an welchem SA, SA-R., Pioniersturm, Nachrichtensturm, Marinestürme 37 und 38, Motorstürme 26 und 27, Kraftwagenbereitschaft, Reitersturm und die SS teilnahmen, führte durch den südlichen Teil des Stadtgebietes Eckernförde. Am Lornsenplatz beendete ein exakter, schneidiger Vorbeimarsch vor dem Standartenführer diesen Tag der SA und Ehrentag der alten Kämpfer. -------

Gedenkfeier auf dem Borbyer Friedhof. Im Anschluß an den Standortsaufmarsch trafen sich gestern nachmittag der Eutiner SS-Sturm "Karl Radke" und der SS-Sturm Eckernförde am Grabe ihres für Deutschland gefallenen Kameraden Karl Radke auf dem Borbyer Friedhof. Die Eutiner SS-Männer, fast alles ehemalige Sturmkameraden des Toten, umrahmten im Stahlhelm und mit brennenden Fackeln in der Hand das Grabe, vor dem die Eckernförder SS Aufstellung genommen hatte. Um 5 Uhr erschien dann Brigadeführer Rothenbucher in Begleitung anderer höherer SS-Führer. Er war von der Brigade Donau zur SS-Reichszielfahrt nach Kiel gekommen, wo er früher Standartenführer war, und versäumte bei dieser Gelegenheit nicht, dem Grabe seines früheren Mitkämpfers einen Besuch abzustatten. Nachdem er einen Kranz niedergelegt hatte, gedachte er in eindrucksvollen Worten seines gefallenen Kameraden, SS-Mann Karl Radke, der am 9. November 1931 auf dem Marktplatz von Eutin von vertierten Reichsbannerleuten hingeschlachtet wurde. Er schilderte, wie diese ruchlose Tat geschah, wie er damals den Eltern die Nachricht davon bringen mußte, und wie der Tote dann in Borbyer Heimaterde seine letzte Ruhe fand. "Der

Name Karl Radke sei auch heilige Verpflichtung. Immer sollt ihr an diesen vorbildlichen Kämpfer und an sein heldisches Sterben denken!" endete der Brigadeführer. Stumm hob er die Hand zum Gruß. Eine Minute stillen Gedenkens beendete diese feierliche Totenehrung.

Die Überreichung der roten Mitgliedskarten an die Parteigenossen am Sonntag morgen im Garten des "Seegarten" gab Ortsgruppenleiter PG. Ramm einen würdigen und feierlichen Rahmen. Die Eidesformel bekräftigte jeder einzelne PG durch Handschlag und berühren des Fahnentuches. Mit dem Gesang des Horst Wessel-Liedes wurde dieser feierliche Akt geschlossen.

Klein-Waabs, 23. Juni. Versammlung der NSDAP. Die Ortsgruppe Waabs der NSDAP hielt unter der Leitung ihres Ortsgruppenführers Albert Petersen eine ordentliche Versammlung in den Räumlichkeiten des PG. A. W. Jöhnk in Klein-Waabs ab. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die angeordnete Trennung zwischen der PO und der SA, die zur Entlastung der in Frage kommenden Personen überall im Deutschen Reiche durchgeführt werden soll. Weiter wurden internpolitische Angelegenheiten verhandelt. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer wurde die Versammlung geschlossen.

Dienstag, 26. Juni 1934

Leitthema: Ein ernstes Wort an alle! Der Stellvertreter des Führers über notwendige und schädliche Kritik.

Gegen die Meckerer und Nörgler. Gedanken aus und um den Vortrag PG,. Walter Richters in der öffentlichen Kundgebung der NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd. - Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP hatte zu einer Riesen-Kundgebung aufgerufen, der sie durch Konzerte des MZ. der Standarte J 27 und durch Gesang der Chorvereinigung Eckernförde-Borby vor dem Kurhaus "Seelust" wie durch den gewaltigen Aufmarsch der Standartenformationen, die sich zur Unterstützung dieses Abwehrkampfes gern zur Verfügung gestellt hatten, einen großen Rahmen gab.

Die beiden großen Säle des "Seegarten" waren schon lange vor Beginn restlos gefüllt, und noch immer strömten die Menschenmengen dem Kundgebungsorte zu. An einen Sitzplatz war für viele der Erschienenen nicht mehr zu denken.

Kampf den Meckerern und Nörglern, den Kritikasten und Reaktionären, das war die Parole des Abends. Man hätte nur wünschen mögen, daß recht viele der Nörgler in dieser Versammlung gewesen wären, damit ihnen eine für allemal die Lust zum Meckern ausgegangen ist. Aber diese Nörgler und Meckerer sind zu feige, eine Versammlung zu besuchen, sie halten sich in ihren Schlupfwinkeln oder auch am Stammtisch auf und verspritzen von dort aus ihre giftigen Pfeile.

Nach einleitenden musikalischen Darbietungen der Kapelle Schierhorn und nach dem Einmarsch der Fahnen begrüßte Ortsgruppenleiter Pg. Ramm die Anwesenden. Der BDM erfreute durch den Vortrag eines Sprechchors und zweier Lieder. Dann erteilte der Ortsgruppenleiter dem Pg. Walter Richter das Wort. Dieser hielt in freier Rede schärfste Abrechnung mit den Meckerern und führte u. a. aus:

Wenn unser Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Goebbels angeordnet hat, daß eine Versammlungswelle in dieser Zeit das ganze deutsche Reich überflutet, dann hat er gewußt, daß diese nötig war. Die Meckerer haben sich in einer neuen Partei zusammengefunden, und da Eckernförde über 10 000 Einwohner hat, weniger als 1000 aber nur in dieser Versammlung sind, da haben diese knappen 1000 Anwesenden eine ungeheuer große und bedeutungsvolle Aufgabe gegen die restlichen Volksgenossen. Prüfen wir einmal die Frage: Warum mußte dieser Typus Mensch in Erscheinung treten? Der Arbeitsmensch im neuen Reiche tut von morgens bis abends seine Pflicht und meckert nicht. Derjenige jedoch, der Beschäftigung hat, aber sich nicht als Arbeiter betrachtet, der behauptete, daß der NSDAP die Köpfe fehlten. Heute ist nicht der Marxismus eine Gefahr, denn der Arbeiter ist gekommen aus ehrlicher Überzeugung, aus der Stimme des Blutes heraus. Das aber sind die Reaktionären, die da sagen, oder auch nur denken: "Ich bin mehr als du, weil ich mehr Bildung habe", und dabei bedenken diese Leute nie, daß diese Bildung nicht einmal Bildung ist, nein sie ist Wissen, das zum allergrößten Teil auf dem Portemonnaie des Vaters begründet ist. Bildung haben wir Nationalsozialisten, und das ist Herzensbildung. Eine Gefahr sind für uns diejenigen, die auf Grund ihres Verstandes zu uns gekommen sind. Den Nationalsozialismus kann man nicht verstandesmäßig begreifen, man kann ihn nicht zeigen durch Tragen der Abzeichen und der Uniform, nein man kann ihn nur mit dem Herzen erfassen und kann ihn zeigen durch ein Vorleben im Geiste echter Kameradschaft, so wie wir es beim Militär schon gelernt haben. und bei dem, der sich in diese Gemeinschaft nicht einzufügen vermag, bei dem müßte genau wie damals der "heilige Geist" erscheinen, dieser heilige Geist, den man niemals sah, aber desto mehr spürte. Den Volkesstimme ist Gottesstimme!

Wir müssen das große erhabene Ziel, das unser Führer sich gesteckt hat, und unter allen Umständen durchsetzen will, stets im Auge behalten. Politik ist Schicksalsgestaltung auf Jahrtausende hinaus, die jeden einzelnen Volksgenossen erfassen muß. Fragen wir weiter: Worin kommt dieses typisch deutsche Wesen zum Ausdruck? Das ist die Einstellung zu dem Begriff der Arbeit. Der Sinn des Lebens ist nur dann erfüllt, wenn der Mensch ein Betätigungsfeld hat, denn Arbeit ist Lebensnotwendigkeit! Auch der Erwerbslose hat den Drang, sich irgendwo schöpferisch zu betätigen, sei es im Garten, sei es im Radio-Bastelklub oder ähnlichem. Das alles sind schaffende deutsche Brüder, das ist der Ausdruck deutschen Blutes. Diejenigen aber, die die Arbeit als Strafe auffassen, die gehören nicht zu uns. Man hat niemals oder doch nur selten einen Juden arbeiten sehen, geschweige denn jemals bei der Arbeit schwitzen sehen. Aber in der Auswertung des Geschaffenen, da liegen die Fäden in den Händen derjenigen, die die Auffassung vertreten, Arbeit sei Strafe. Der deutsche Mensch muß schaffen und der Mensch ist uns fremd, der sich auf die faule Haut legt.

Der Nationalsozialismus wächst aus der Erkenntnis der Rassenfrage, einem Problem, nach dem das Judentum schon Jahrtausende gelebt hat.

Der Redner streifte dann noch weiter die wichtigen Fragen unseres arischen Volkstums, ging kurz auf die verrückte Zeit des Expressionismus ein, erläuterte die außenpolitischen Maßnahmen unseres genialen Führers und bat dann alle, über die inneren Zusammenhänge der Maßnahmen unserer Reichsregierung einmal wirklich ernstlich nachzudenken. Und dann, so schloß Pg. Richter seinen fesselnden Vortrag, beschämen Sie die Leute, die alles besser wissen und sagen Sie ihnen: Wer uns die Idee anlasten will, für die Hunderte gefallen und Tausende und Abertausende geblutet haben, die Idee, die dem Wort Arbeit wieder den Adel gegeben hat, den werden wir rücksichtslos vernichten.

Auch Ortsgruppenleiter Pg. Ramm ermahnte noch einmal, den Meckerern und Miesmachern die Wahrheit brutal und rücksichtslos ins Gesicht zu schleudern, er dankte dem Pg. Richter für seine interessanten Ausführungen. Daß seine Worte gefallen haben, wird ihm der starke Beifall bewiesen haben.

Nach dem Sieg-Heil auf den Führer, dem Horst-Wessel-Lied und dem Fahnenausmarsch hielt "Deutscher Tanz" und gemeinsam gesungene Kampflieder die Volksgenossen noch lange in froher Stimmung zusammen.

Donnerstag, 28. Juni 1934

Leitthema: "Wir stehen unerschütterlich in der Bewegung!" - Reichsminister Goebbels rüttelt die Nordmark auf. – Weg mit Kleinmut und Genörgel, gemeinsam heran an die Arbeit!

Deutsche Volksgenossen! Unsere erste Pflicht ist es, unserer deutschen Jugend zu helfen in allen Fragen der Erholung, des Berufes und der Fürsorge. Kein Mittel ist uns zu groß. "Deutsche Jugend aufs Land" ist das Schlagwort der Hilfsaktion "Mutter und Kind" geworden. Schon vergangenes Jahr war vielen deutschen Jungen und Mädchen ein Erholungsaufenthalt auf dem Lande möglich gemacht worden. Leider übertraf die Nachfrage die vorhandenen Freistellen bei weitem. Wir haben uns dieses Jahr zur Aufgabe gestellt, viele tausende von Kindern aufs Land zu schicken. Dieses Vorhaben wird aber nur bei genügendem Opferwillen des deutschen Volkes in die Tat umgesetzt werden können.

Das Hilfswerk "Mutter und Kind" veranstaltet am 30. Juni und 1. Juli eine Häuser- und Straßensammlung. Jeder deutsche Volksgenosse muß an diesen Tagen die Plaketten mit der Inschrift "Kinder aufs Land" tragen und seinen Teil opfern, damit unsern Kindern genügend Gelegenheit zur Landerholung geboten werden kann.

Halbmast wehen heute wie in Eckernförde im ganzen deutschen Vaterlande die Flaggen des neuen Deutschland im Gedenken an jenen schwärzesten Tag deutscher Geschichte in Versailles.

Kriegsschuldbekenntnis und Tributpflicht, Raub unseres staatlichen und privaten Eigentums, unserer Kolonien, einseitig zwangsweise durchgeführte Abrüstung, Besetzung unseres Rheinlandes und vieles andere mehr, das sind die Attribute unseres unfreien entrechteten Volkes.

Wir können nicht vergessen, daß sechs Millionen deutscher Volksgenossen dem Reichsgefüge entrissen worden sind. Wir denken da an Oberschlesien, an den Korridor und Danzig, an unser Nordschleswig.

Aber "Lieber tot als Sklav", das ist der oberste Grundsatz unseres Dritten Reiches und darum lautet die Forderung des Tages: Los von Versailles!

Mittwoch, 1. August 1934

Loose, 31. Juli. – Die Ortsgruppe Loose der DAF hatte am Sonnabend, den 28. Juli, zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen. Dieselbe war trotz schlechten Wetters gut besucht. Nachdem der Ortswalter die Versammlung mit einem "Sieg Heil" eröffnet hatte,

behandelte er noch verschiedene Ortsgruppenangelegenheiten. Weiter führte er aus, daß trotz Einladung es kein einziger Betriebsführer für nötig befunden habe, die Versammlung zu besuchen. – Sodann wurde dem Redner für diesen Abend, dem Kreiswalter der DAF, Pg. L. Brenner, das Wort erteilt. Er geißelte das Fernbleiben der Betriebsführer und kündigte an, daß in Kürze Änderung geschaffen wird. Weiter führte er folgendes aus: Die früheren Gewerkschaften haben den deutschen Arbeiter mit ihrer irrsinnigen, jüdischen Lehre die nationale Ehre geraubt. Man nannte den deutschen Arbeiter mit Vorliebe "Prolet". Der Nationalsozialismus hat seit August 1914 bis heute gekämpft um diesen "Proleten", dem deutschen Arbeiter, die nationale Ehre wiederzugeben. und diese Ehre ist wieder gefestigt dadurch, daß Adolf Hitler nach der Machtübernahme die Deutsche Arbeiterfront schuf. 40 Jahre lang hat der Kommunismus um den 1. Mai gekämpft, aber nichts wurde erreicht. Und das ist gerade von Bedeutung, daß der Führer es verstanden hat, in einem Jahre diesen Tag dem deutschen schaffenden Menschen als Ehrentag für alle Zeiten zu geben. Und alles liegt in der Sache der DAF, diese Freiheit und Ehre ihrer Gefolgschaft zu erziehen und zu erhalten. Weiter sagte Pg. Brenner mit erhobener Stimme, daß es noch Betriebsführer gibt, die die Arbeit und Ehre ihrer Gefolgschaft nicht zu schätzen wissen oder wollen. Aber eines kann ich versichern, daß die Zeit kommen wird, wo jeder Betriebsführer sich verpflichtet fühlen wird, die Betriebs- und Volksgemeinschaft zu hegen und zu pflegen. Das gleiche wird dem noch abseits stehenden Arbeiter passieren. Das eine soll sich jeder Arbeiter gesagt sein lassen, wir Nationalsozialisten sind keine Lohntütenmaterialisten, sondern bei uns gibt es nur Treue um Treue. So wie ein Familienvater seine Kinder betreut, so soll der Betriebsführer seine Gefolgschaft betreuen. Wer in Kürze dazu nicht bereit ist, dem wird die harte Hand des Gesetzes treffen. – Mit einem dreifachen "Sieg Heil" auf unseren Führer war die Versammlung beendet.

Donnerstag, 2. August 1934

Leitthema: Volkstrauer um Hindenburg – Unser großer Heerführer und Reichspräsident heute morgen 9 Uhr entschlafen.

Tagung der politischen Leiter. – Nach Beendigung der Juli-Ferien tagten am Montag, 30. Juli, im Hotel "Seegarten" die Amtswalter der Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP. Ortsgruppenleiter Ramm eröffnete die Sitzung mit einem Hinweis, daß die Ferien jetzt beendigt seien und die Zeit der ernsten Arbeit wieder beginne. In seinen Worten führte er weiter aus, daß nach dem 30. Juni Gerüchtemacher am Werk seien, Zwiespalt in die Reihen der NSDAP und zwischen der PO, SA und SS zu säen. In sehr ernsten Worten sagte er, daß er jeden Gerüchtemacher zur Verantwortung ziehen werde und daß, wenn Klagen zu erheben sind, jedermann berechtigt sei, diese bei der Ortsgruppe vorzubringen, ohne stichhaltiges Beweismaterial aber werde der Angeber in allen Fällen Gefahr laufen, selbst der Angeklagte zu sein. Es wurden noch ins einzelne gehende Ausführungen über den Reichsparteitag in Nürnberg gebracht, die Zellenleiter und Blockwarte werden durch die Ortsgruppe mit schriftlichem Material versehen werden. – Nachdem noch einige interne Angelegenheiten der Ortsgruppe und der PO besprochen waren, schloß der Ortsgruppenleiter die Tagung mit einem Sieg Heil auf unseren Führer.

Anzeige: Betrifft: Anmeldung zum Reichsnährstand. Unter Hinweis auf die bisher erfolgten Veröffentlichungen wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Nichtanmeldung auf Grund der öffentlichen Aufforderung des Reichsbauernführers zum Reichsnährstand,

Hauptabteilung IV, Gefängnisstrafen und Geldstrafen bis zu RM 100.000.— nach sich zieht und außerdem vom Reichsbauernführer die Fortsetzung des Betriebes untersagt werden kann, wenn wegen Nichtanmeldung rechtskräftig auf Strafe erkannt worden ist.

Es wird daher dringend ersucht, bisher versäumte Anmeldungen unverzüglich nachzuholen. Die Frist zur Anmeldung läuft bekanntlich am 15. ds. Mts. ab.

Anmeldeformulare sind bei jedem Ortsbauernführer und in Eckernförde in sämtlichen Dienstzimmern des Rathauses erhältlich.

Die vollständig ausgefüllten Formulare sind an die Ortsbauernführer und in Eckernförde auf dem Rathaus sofort abzuliefern.

Eine weitere Erinnerung erfolgt nicht. – Der Kreisbauernführer Lorenzen.

Freitag, 3. August 1934

Leitthema: Das Volk an der Bahre Hindenburgs. Beisetzung des Reichspräsidenten in der Feldherrnhalle des Tannenberg-Denkmals – Trauerfeier Dienstag 11 Uhr. – Kundgebungen an das Volk - 19. August Volksabstimmung über die Einsetzung des Führers als Staatsoberhaupt.

21 Schuß Trauersalut. – Panzerschiff "Deutschland", das auf unserer Förde Ankergeworfen hat, schoß heute morgen 8 Uhr 21 Schuß Trauersalut zu Ehren unseres in die Ewigkeit eingegangenen Reichspräsidenten von Hindenburg. Zahlreiche Einwohner hatten sich am Strand eingefunden, um Zeuge dieses für uns immerhin ungewohnten Bildes zu sein.

Gestern abend, gleich nach dem Einlaufen in die Förde trat die Besatzung des Panzerschiffes auf dem Achterdeck unter dem Geschützturm "Hindenburg" zur feierlichen Vereidigung auf den Führer des deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, an. Der Kommandant gedachte einleitend in zu Herzen gehenden Worten des verstorbenen Generalfeldmarschalls und Präsidenten des deutschen Reiches, die Kapelle intonierte das Lied vom guten Kameraden und dann fand die Vereidigung der gesamten Besatzung auf den Führer statt. Die Eidesformel lautet: "Ich schwöre bei Gott diesen heiligen Eid, daß ich dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem Oberbefehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapferer Soldat bereit sein will, jederzeit für diesen Eid mein Leben einzusetzen."

Den Abschluß dieses feierlichen Aktes bildete ein Hurra auf den neuen Oberbefehlshaber, dem die beiden Nationalhymnen folgten.

Alle deutschen Schiffe flaggen halbmast. Aus Anlaß des Hinscheidens des Herrn Reichspräsidenten ist an alle auf See befindlichen Schiffe folgende Weisung ergangen: "Anläßlich des Ablebens des Herrn Reichspräsidenten flaggen alle deutschen Seeschiffe bis zur Beisetzung halbmast. Der Führer der "Deutschen Seeschiffahrt" Staatsrat Eßberger."

Die Glocken läuten an jedem Abend von 8 – 9 Uhr bis zum Tage der Beisetzung des Mannes, dessen ganzer Lebensinhalt "Deutschland" war. Wir alle, die wir an jedem Abend die Kirchenglocken läuten hören schwören uns beim Klange dieser Glocken, ihm nachzuleben, auf daß wir es wert werden "Deutsche Volksgenossen" zu werden.

Sonnabend, 4. August 1934

Leitthema: Der Führer ruft das Volk zur Abstimmung.

Anzeige: Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd hat für die Trauerfeierlichkeiten am Montag, dem 6. August vorm. 12 Uhr und am Dienstag, dem 7. August, vorm. 11 Uhr im Saale des Hotels "Stadt Hamburg" für die Übertragung der Trauerfeier aus dem Reichstage und vom Tannenberg-Denkmal eine Lautsprecher-Anlage eingerichtet. Alle Volksgenossen haben Gelegenheit, an den Trauerfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichspräsidenten v. Hindenburg dortselbst teilzunehmen. Der Ortsgruppenleiter.

Donnerstag, 9. August 1934

Die Volksabstimmung am 19. August. – Die Wahlkartei für die Abstimmung liegt am 11.und 12. August an beiden Tagen, also auch am Sonntag, von 9 bis 20 Uhr im Rathause, Zimmer 4, öffentlich aus. Gestrichen in der Kartei sind diejenigen Personen, die nach der letzten Volksabstimmung am 12. November 1933 von hier verzogen oder die gestorben sind. Neu eingetragen sind solche Personen, die nach diesem Stichtage das 20. Lebensjahr vollendet haben oder von außerhalb zugezogen sind. Wie auch der Leiter der Stadt in der heutigen amtlichen Bekanntmachung besonders zum Ausdruck bringt, liegt für die zuletzt genannten Personen ein besonderes Interesse vor, sich durch Einsichtnahme in die Wahlkartei davon zu überzeugen, daß sie darin aufgeführt sind. Nach Ablauf der Auslegungsfrist können nachträgliche Eintragungen in die Wahlkartei nicht mehr vorgenommen werden.

Wie wir hören, bleibt die Wahlbezirkseinteilung in der Stadt unverändert und ebenfalls wird in den bisherigen Wahllokalen abgestimmt. Die frühere Gemeinde Borby wird Wahlbezirk 6. Den Kranken im Kreiskrankenhaus wird Gelegenheit geboten, in einem besonderen Raume des Krankhauses ihre Stimme abzugeben. Die Kranken, die voraussichtlich am Abstimmungstage im Krankenhaus bleiben müssen, haben sich also rechtzeitig Stimmscheine von ihrer Wohnsitzgemeinde zu besorgen.

Samstag, 11. August 1934

Leitthema: Bekenntnis zu Deutschland. Der 19. August 1934.

Achtung! Stimmlisten einsehen! Sonntag, 12. August, ist der letzte Tag zur Einsicht der Stimmliste. Niemand darf versäumen, sich sein Wahlrecht zu sichern. Nur wer in der Stimmliste eingetragen ist, oder sich aufgrund seiner Eintragung einen Stimmschein hat ausstellen lassen, kann am 19. August abstimmen.

Standort Eckernförde marschiert! Am kommenden Sonntag, mittags 2 Uhr, wird die gesamte SA, SS, SAR, Marine-SA und Reiter-SA des Standortes Eckernförde zu der bevorstehenden Volksabstimmung einen Propagandamarsch veranstalten, der mit einem Vorbeimarsch vor dem Standortführer, Standartenführer Lüdecke, auf dem Exerzierplatz verbunden ist. Nach der langen Urlaubszeit werden morgen zum ersten Male die Straßen Eckernfördes wiederhallen von den strammen Marschschritt der braunen Sturmbataillone. Auf dem Marsch werden folgende Straßen berührt: Exerzierplatz – Kieler Straße - Frau Clara-Straße – Ochsenkopf – Langebrückstraße – Vogelsang – Bergstraße – Mühlenberg – Gaehtjestraße – Reeperbahn – Bahnhofstraße – Kieler Straße bis Südeingang Exerzierplatz.

Von der Einwohnerschaft wird erwartet, daß sie die SA mit reichem Flaggenschmuck begrüßt.

Gemeinschaftsempfang nur für die Führerrede. – Die Gaupropagandaleitung der NSDAP, Gau Schleswig-Holstein, teilt mit:

Die Bevölkerung hat sich in höchstem Maße für die kommende Woche auf die Rede führender Männer des Staates und der Bewegung im Rundfunk eingestellt.

Es ist wichtig zu wissen, daß allein die Rede des Führers Freitag, 17. August, abends 20,30 Uhr über alle deutschen Sender als Gemeinschaftsempfang verbreitet wird. Das Wort "Gemeinschaftsempfang" bedeutet, daß sich alle Volksgenossen im ganzen Reich am Freitagabend zusammenfinden in Sälen und auf den Plätzen ihrer Städte und Dörfer und gemeinsam hören.

Alle übrigen, durch Rundfunk übertragenen Reden, also auch die Montagsrede von Dr. Göbbels, sind für den Hausempfang bestimmt, d. h. jeder Volksgenosse im Besitz eines Rundfunkgerätes ladet sich Freunde und alle Nachbarn zu diesen Übertragungen ein. Diese Rundfunkabende sollen ein echter Ausdruck der Volksgemeinschaft werden.

Montag, 13. August 1934

Wer darf das Partei- und Hoheitsabzeichen tragen? Die Reichsleitung der NSDAP verfügt: "Das Tragen des Hoheitsabzeichens am Zivilanzug ist nur den politischen Leitern (PO) gestattet und denjenigen SA- und SS-Angehörigen, die Mitglieder der NSDAP sind. Sofern das Hoheitsabzeichen zum Dienstanzug gehört (beispielsweise SS-Mütze), darf dasselbe auch von Nichtparteigenossen am Dienstanzug getragen werden. – Parteigenossen, die keine politischen Leiter oder SA- und SS-Angehörige sind, sind also zum Tragen des Hoheitsabzeichens nicht berechtigt.

Das Parteiabzeichen dürfen jedoch lediglich Mitglieder der NSDAP tragen, ohne Rücksicht darauf, ob es etwa zum Dienstanzug einer Formation gehört oder nicht."

Die Durchführung dieser Verordnung wird in Zukunft streng kontrolliert. Jeder Träger von Partei- und Hoheitsabzeichen hat deshalb jederzeit seine diesbezüglichen Ausweispapiere bei sich zu führen und diese auf Verlangen vorzuzeigen. Es wird in diesem Zusammenhang nochmals darauf hingewiesen, daß das unberechtigte Tragen eines dieser Abzeichen mit schweren Strafen geahndet wird.

SA Marschiert! Nach vier Wochen langer Urlaubszeit ist unsere SA gestärkt und erfrischt zu neuem Dienst angetreten. Wer am gestrigen Sonntag durch deutsche Städte und Dörfer fuhr, sah überall das gleiche Bild. Zum ersten Male nach dem Urlaub hallten



die Straßen Eckernfördes wider von dem strammen Marschschritt der braunen Sturmbataillone. Der Standort Eckernförde veranstaltete einen Propagandamarsch zur bevorstehenden Volksabstimmung durch die festlich beflaggten Straßen der Stadt. Der helle Marschgesang der braunen Kolonnen drang in alle Häuser bis in die entlegenen Ecken, und bei dem Vorbeimarsch, den Standartenführer Lüdecke vor der "Seelust" abnahm (da der Exerzierplatz mit Regenlöchern besät war), sah man die alten mitreißenden Bilder von Jugendfrische und Tüchtigkeit, wie man es seit jeher von unserer SA gewohnt ist.

Da schreiben davongejagte und ausgerissene Emigranten sich die Finger wund, da hocken sie wie alte böse Hennen über ihren Nestern und brüten Greuelmärchen wie faule Eier aus, um uns zu verleumden.

Die Wahrheit aber: SA marschiert! Sie marschiert gestern wie heute. Marschiert in aller Zukunft!

Dienstag, 14. August 1934

Leitthema: Nur einer soll führen...

Der Einsatz der Jugend. – Nach dem Erlaß des Reichserziehungsministers Rust ist am vergangenen Sonnabend zum ersten Male in größerem Umfange der Staatsjugendtag Wirklichkeit geworden. Der Staat hat der Jugend einen ganzen Tag zur Verfügung gestellt, der der Schulung der Jugend dienen soll, den sie ausfüllen kann aus ihrem eigenen Geiste. Nichts verdeutlicht wohl stärker das Vertrauen des nationalsozialistischen Staates in seine Jugend als diese einschneidende Neuerung in unserem Erziehungswesen, die hierin ihren Ausdruck findet.

Der Nationalsozialismus erst hat den Wert der Erziehung im Rahmen einer engen Gemeinschaft erkannt. Der Geist der Kameradschaft und das gemeinsame Erlebnis des Kampfes formen den jungen Menschen viel stärker, als aller theoretischer Unterricht es tun kann. Diese Erkenntnis, die zuerst in der SA und dann im Arbeitsdienst geformt wurde, die ihren Ausdruck fand in den verschiedenen Formen der Lagererziehung, die sich allmählich herausgebildet haben, findet nun ihre Anwendung auf die Jugend.

Die Jugendarbeit erhält mit der Einführung des Staatsjugendtages ein neues Gepräge; der Staat schaltet die Jugend offiziell ein in die Erziehung der kommenden Geschlechter.

Sonnabend marschierte Deutschlands Jugend zum ersten Male in einer neuen Verantwortung, die ihr der nationalsozialistische Staat übertragen hat, mit ihren Fahnen in die deutsche Landschaft. Alle diese Jungen wissen, daß dieser Tag Freiheit ist und Dienst zugleich, Dienst an sich selbst, Dienst am eigenen Körper, an der eigenen inneren Haltung und damit an der Nation. Dieser Tag gibt der nationalsozialistischen Jugend als Erziehungsfaktor eine Bedeutung über ihr bisheriges Maß hinaus: Jugend erzieht sich selbst zu gesteigerter Leistung, zu neuem, stärkerem Einsatz.

Die Abstimmungsdauer bis 18 Uhr verlängert. – Mit Rücksicht darauf, daß der Abstimmungstag noch in die Hauptreifezeit und in größeren Teilen Deutschlands in die Erntezeit fällt, hat der Reichsminister des Inneren bestimmt, daß die Abstimmung am 19. August nicht schon um 5 Uhr nachmittags endet, sondern wie bei der letzten

Volksabstimmung – allgemein bis 6 Uhr nachmittags dauert. Es kann also jeder Volksgenosse am 19. August seine Stimme in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags abgeben. Frühzeitige Stimmabgabe empfiehlt sich, da erfahrungsgemäß in den letzten Stunden der Andrang zur Stimmurne besonders stark ist.

Donnerstag, 16. August 1934

Wahlvorbereitungen. – Die Ortsgruppenleitung Eckernförde-Süd der NSDAP hatte gestern abend die Zellen- und Blockleiter, SA- und SS-Führer, den Führer der NS-Frontkämpferbundes, den Betriebswalter der Deutschen Arbeitsfront und NSBO, die Ortsgruppenleiterin der NS-Frauenschaft sowie den Ortsgruppenamtsleiter der NSV zu einer Volksbefragung am 19. August geladen.

Ortsgruppenleiter Pg. Ramm gab in kurzen Zügen die wichtigsten Richtlinien bekannt:

Rundfunkrede des Führers. – Zur großen Rundfunkrede des Führers am Freitag, 17. August, in Hamburg veranstaltet die Ortsgruppe Eckernförde-Süd einen Gemeinschaftsempfang im Seegarten. Für gute Übertragung ist Sorge getragen. Die Beteiligung aller Volksgenossen wird erwartet. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. denn 8.15 Uhr werden die Saaltüren geschlossen.

Fahnen heraus! – Im ganzen Reiche wird in Anbetracht der Bedeutung des Tages der Volksabstimmung ab Freitag morgen 7 bis abends 8 bis zum 19., abends 8 Uhr, geflaggt werden. Es geht darum, der Welt zu zeigen, daß das deutsche Volk eine große Schicksalsgemeinschaft ist und in unzertrennbarer Verbundenheit treu zu seinem Führer Adolf Hitler steht. Alle Einwohner werden deshalb gebeten, für reichen Flaggenschmuck in den Reichfarben schwarz-weiß-rot und Hakenkreuz am Freitag morgen in allen Teilen der Stadt zu sorgen. Niemand darf fehlen! Auch in der kleinsten Fahne liegt ein sichtbares Bekenntnis zur Treue zum Führer!

Der Wahltag wird eingeleitet mit einem großen Wecken des Musikzuges und der Spielmannszüge morgens um 7 Uhr. Der Wahlbeginn ist auf 8 Uhr festgesetzt, und es wird gebeten, schon möglichst vormittags das Wahlrecht auszuüben. Schon morgens 8 Uhr muß eine Völkerwanderung nach den Wahllokalen einsetzen. Für Volksgenossen, die mit einem Kraftwagen abgeholt zu werden wünschen, sowie ebenfalls für Kranke, die der Begleitung bedürfen, ist die Fernrufnummer 620.

Für Patienten, die wirklich sehr schwer krank sind, so daß sie ihrer Wahlpflicht unter keinen Umständen genügen können, stellt der behandelnde Arzt einen Ausweis aus, der dann einem evtl. kommenden Mahner übergeben werden kann.

Wahlstandslokal ist Hotel "Stadt Hamburg".

Wahlrecht ist Wahlpflicht! Das gilt heute mehr denn je. Wer dieses Recht nicht ausübt, versündigt sich in schwerstem Maße an Volk und Vaterland!

Freitag, 17. August 1934

Volksgenossen! – Seit 1 ½ Jahren hat die Regierung Adolf Hitler das Ruder mit fester Hand ergriffen und das deutsche Vaterland einer Aufwärtsbewegung entgegengeführt. Früher ein Spielball der Nachbarländer, hat Deutschland in dieser kurzen Zeit eine geachtete Position in der Reihe der Völker errungen.

Der 6. November des vorigen Jahres, an dem zum Ausdruck kam, daß über 90 Prozent aller deutschen Volksgenossen hinter dem Führer stehen, und der dem Ausland ein wenig die Augen über das öffnete, was im deutschen Lande vorgeht, hat unsere außenpolitische Lage erheblich gestärkt. Als Folge des allseitigen Vertrauens zum Führer konnte sich die wirtschaftliche Lage langsam bessern. Am 1. Mai 1933 stellte der Führer drei zu lösende Hauptaufgaben heraus: 1. die Beseitigung der Arbeitslosigkeit, 2. die Sicherung des deutschen Bauerntums, 3. die mit der Lösung dieser beiden Fragen verbundene langsame Sanierung des deutschen Mittelstandes.

Der Führer hatte sich vier Jahre Zeitraum auserbeten, um die Schäden einer vierzehnjährigen Mißregierung wieder zu heilen. Seitdem sind nun 1 ½ Jahre verstrichen. In dieser Zeit konnten vier Millionen brotlose deutsche Menschen in Arbeit gebracht und somit aus der seelischen und materiellen Not und Verzweiflung gerissen werden.

Der Vater des Vaterlandes, der Schirmherr des nationalsozialistischen Deutschlands, Reichspräsident Generalfeldmarschall von Hindenburg ist dem deutschen Volk durch den Tod entrissen. Es gilt, den Nachfolger zu finden, der mit sicherer und fester Hand ein 65 Millionenvolk durch alle Fährnisse und Klippen steuert. Dafür kann die Nation keinen Würdigeren finden, als den Staatsmann, der aus einem in 30 Parteien zersplitterten Volk wieder ein einziges herrliches deutsches Vaterland geschaffen, den Mann, den eigener Geist und eigenes Können zu dem überragenden Führer unserer Nation gemacht hat.

Adolf Hitler ist heute Deutschland! Ihm geben wir am Sonntag freudig unser "JA"! Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP D. Ramm, Ortsgruppenleiter.

Heraus zum Gemeinschaftsempfang der Rede des Führers! – Zur großen Rundfunkrede des Führers anläßlich des Staatsbesuches in Hamburg ist heute abend von der NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd Gemeinschaftsempfang im Hotel "Seegarten" organisiert, während die Ortsgruppe Eckernförde-Borby im Hotel "Kaiserhof" einen Gemeinschaftsempfang veranstaltet. Die Teilnahme aller Parteigenossen hieran ist unbedingte Pflicht, und auch von den anderen Volksgenossen wird erwartet, daß sie der Einladung weitgehendst Folge leisten.

Es darf heute abend in Deutschland niemanden geben, der die Rede des Führers nicht hörte. – Neben den großen gemeinsamen Kundgebungen sollen sich diejenigen, die nicht daran teilnehmen können, zum gemeinschaftlichen Empfang in den Wohnungen versammeln. Volksgenossen ohne Rundfunk sollen von solchen, die Rundfunk besitzen, eingeladen werden, mit ihnen die Rede des Führers zu hören.

Alle deutschen Sender werden von mittags 1 Uhr bis abends 11 Uhr Gemeinschaftsprogramm von Hamburg senden. Das Programm sieht vor: Funkbericht von der Ankunft des Führers in Hamburg und Übertragung seines Eintreffens im Rathaus

Sonnabend, 18. August 1934

Leitthema: Im Volke geboren zum Führer erkoren. Alle sagen Ja!

7070 Wahlberechtigte hat Eckernförde! Keine dieser Stimmen darf morgen an der Wahlurne fehlen, denn wir wollen der Welt zeigen, daß der Führer, seine Idee des Nationalsozialismus und das deutsche Volk ein und dasselbe geworden sind!

Mit Hitler für Deutschland! – War es nicht ein machtvolles Erleben, an der gestrigen Gemeinschaftssendung des Hamburger Senders teilzunehmen? Es gibt wohl niemanden, der sich der gewaltigen Wirkung dieses Tages entziehen konnte. Wie im ganzen deutschen Vaterland so hörte auch ganz Eckernförde gestern den Führer bei seiner Ankunft in Hamburg, der Fahrt zum Rathaus, dem Empfang auf dem Linienschiff "Schleswig-Holstein", der Fahrt durch den Hamburger Hafen bis zu seiner großen und gewaltigen Rede zum deutschen Volk. War es nicht begeisternd, wie der "steife" Norddeutsche seinen Führer grüßte, und war es nicht ergreifend, als Adolf Hitler zum Schluß seiner Rede eindringlich bekannte, daß ihn nur ein Gedanke – Deutschland – beherrschte? Da brauste nicht endenwollender stürmischer Beifall auf, so leidenschaftlich waren die Worte des Führers. Feierlich erklang das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Von allen Volksgenossen, die am Gemeinschaftsempfang im "Seegarten" und "Kaiserhof" teilnahmen, mit kräftiger Stimme mitgesungen.

Der Rede des Führers war! ..Es kann ihr nichts mehr hinzugesetzt werden. jetzt wirst Du, deutscher Volksgenosse, wissen, wie Du morgen zu handeln hast!



Wir bitten alle Autobesitzer, sich bei den Ortsgruppenleitern im Areise Edernförde zu melden und ihre Araftsahrzeuge für den Wahlschlepperdienst zur Versügung zu stellen. In allen Ortsgruppen ist ein Wahlschlepperdienst in ausreichendem Maße organisiert und wollen sich bitte kranke und gebrechliche Wähler an die Dienststellen ber NSDNP. zwecks Beförderung zur Wahlurne wenden.

Gewählt wird in der Zeit von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags

"Der Führer ift Deutschland! Deutschland, wir laffen bich nicht!"

Schende, Rreispropagandaleiter.

Montag, 20. August 1934 Sonder-Ausgabe

Leitthema: Das vorläufige Ergebnis der Volksabstimmung 38 279 514 Ja-Stimmen 4 287 808 Nein-Stimmen. Ungültige Stimmen 871 056. Die Ja-Stimmen betrugen rd. 90 % der abgegebenen gültigen Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug rd. 94,5 %.

Bei der Volksabstimmung am 12. November 1933 wurden abgegeben: 40 632 628 Ja-Stimmen 2 101 191 Nein-Stimmen. Ungültige Stimmen 789 999

Montag, 20. August 1934

Leitthema: Überwältigendes Bekenntnis für Adolf Hitler. Wieder Millionen für den Nationalsozialismus gewonnen.

Das Bekenntnis des deutschen Volkes – Das deutsche Volk ist mit einem Ernst, einer Ruhe und doch zugleich mit einer Bekenntnisfreude zur Wahlurne gegangen, daß wir alle stolz darauf sein können. Es hat dem Führer einen gewaltigen Beweis seines Vertrauens gegeben. 90 Prozent aller deutschen Stimmen gehören dem Führer, sie gaben ihm ein freudiges "Ja" auf die Frage: Stimmst Du, deutscher Mann, und Du, deutsche Frau, den von der Reichsregierung getroffenen Maßnahmen zu? Das Wunder der deutschen Volkswerdung, daß den 12. November vorigen Jahres für immer als einen der größten Tage in der deutschen Geschichte kennzeichnen wird, es hat auch dem gestrigen Tage wieder seinen Stempel aufgedrückt. 90 Prozent "Ja" bekunden nach innen und außen Willenseinheit einer geschlossenen deutschen Volksgemeinschaft.

Nicht so gewaltig wie im Reiche ist das Wahlergebnis der Stadt Eckernförde. War schon bei der November-Abstimmung unser Eckernförde-Borby Außenseiter, so trifft das heute in noch weiterem Maße zu bei nicht ganz 81 Prozent "Ja" – 17 Prozent "Nein" – und reichlich 2 Prozent ungültigen Stimmen zu. Immer wieder muß man sich fragen: Wie ist es nur möglich, daß eine Stadt wie Eckernförde 1180 Nein-Stimmen aufbringen kann bei dieser so klar und bestimmt gestellten Frage des Führers? Da sind von der nationalsozialistischen Regierung dem Volke Häuser gebaut, damit es besser und hygienischer einwandfrei wohnen kann, da ergreift die Regierung alle erdenklichen Mittel, um das Gespenst der Arbeitslosigkeit erfolgreich zu bekämpfen, da hat der Führer das überragende Winterhilfswerk der NSV ins Leben gerufen, und so könnte man noch viel weiter aufzählen. Ist das alles nichts, oder kommen auch Nein-Stimmen aus einem anderen Lager? Einmal aber werden auch diese Stimmen dem Führer gehören, wenn sie jetzt auch noch so verbockt sind, denn das Programm des Führers ist nicht von heute auf morgen aufgebaut, nein es ist aufgebaut auf weite Sicht, und die Parole heißt: "Unser ist die Zukunft!"

Der Kreis Eckernförde hat das Abstimmungsergebnis wieder in die Bahn des Gesamtbildes hineingefügt. Doch auch hier hat die Zahl der Nein-Stimmen zugenommen.

			Bolfsabstímmung am 19. August 1934			Bolfsabstimmung am 12. November 1933		
			ða	Rein	ungültig	ða	Nein	ungültig
Stabt	Ederniörde	1	969	133	28	944	51	11
,,	,,	2	735	258	24	823	164	35
,,	,,	3	951	164	16	1011	107	34
,,	. ,,	4	1037	79	20	929	48	21
,,	,,	5	770	216	28	849	181	34
,,	,,	5 a (Arantenh.)	15		_	_	_	-
,,	,,	6 (Borbn)	1124	330	42	1174	258	52
Stadt Edernförde zuf.			5601	1180	158	5730	809	187
Rreis Edernforde			22 041	2614	490	22 229	1563	458
Schleswig Solftein			955439	144 736	25 246	979 212	92 058	26 25

Bei dieser kleinen Betrachtung darf man das Bild des Großen und Ganzen aber nicht aus dem Auge verlieren, und das ist: 90 Prozent aller Deutschen stimmen mit "Ja"!

So ist dieser 19. August der Welt gegenüber ein neues Bekenntnis der sicheren Festigkeit des heutigen Deutschen Reiches und der Zuverlässigkeit dieses Staates.

Wir brauchen nur zurückreifen auf die begeisterte Begrüßung des Führers in Hamburg. Wer das miterleben durfte, dem ist nicht bange um das deutsche Volk und seinen Führer.

Von der Eckernförder Zeitung war ein Wahlsonderdienst eingerichtet. Laufend wurden die eingehenden Wahlergebnisse im Fenster veröffentlicht und am Morgen kündeten Extrablätter das Abstimmungsergebnis in jedem Haus. Leider ist bei der Wiedergabe der Vergleichszahlen vom 12. November in der Hitze des Gefechts ein Fehler unterlaufen. Es heißt da nicht 6730 Ja-Stimmen, sondern 5730, wie es in der vorliegenden Ausgabe richtig gestellt ist.

Misch	(24)
Mitenhof	
Allfenholz (Klausborf) 424 (423) 59 (49) Marienthal 134 (126) 21 Allfenholz (Action of the control of	
## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ## ##	
## Biffense	
Bohnert	, .,
Burgstedt 277 (300) 26 (18) Reuwittenbet 203 (213) 7 Brefendorf 310 (372) 50 (9) Roer 191 (181) 19 Brodersch 283 (295) 29 (10) Rorby 187 (205) 31 Bünsdorf 192 (206) 21 (9) Boflund 56 (69) 13 Damendorf 160 (172) 10 (1) Olpenis 186 (199) 9 Damy 307 (276) 24 (35) Osdorf 396 (427) 48 Dörphof 358 (350) 32 (26) Osterby 173 (209) 31 Felm 286 (282) 21 (12) Owschlag=Ramsdorf 399 (511) 69 Gammelch 163 (163) 1 (—) Gammelch 286 (282) 21 (12) Owschlag=Ramsdorf 399 (511) 69 Gettorf 967 (1024) 91 (32) Riesen 839 (802) 43 Göthoby-Hold 145 (164) 10 (2) Schilfice 443 (291) 36 Grönwohld 191 (174) 4 (11) Dänischehagen 605 (582) 51 Grönwohld 191 (174) 4 (11) Dänischehagen 605 (582) 51 Göthy 252 (273) 8 (1) Schilfe Gethof 271 (193) 27 Göthy 252 (273) 8 (1) Schilfe 368 (304) 39 Folisch 386 (379) 19 (12) Schilfe 368 (304) 39 Folisch 386 (379) 19 (12) Schilfe 368 (304) 39 Folisch 386 (379) 19 (12) Schilfe 368 (304) 39 Folisch 386 (379) 19 (12) Schilfe 368 (304) 39 Folisch 386 (379) 19 (12) Schilfe 368 (304) 39 Folisch 388 (575) 53 (3) Frintel 268 (304) 39 Folisch 398 (575) 53 (3) Frintel 275 (296) 41 Frintel 22 (142) 12 (2) Tüttendorf 275 (296) 41 Frintel 326 (294) 23 (8) Windely 196 (165) 27	, ,
Brefendorf 310 (372) 50 (9) Roer 191 (181) 19 Brodersch 283 (295) 29 (10) Roedy 187 (205) 31 Bünsdorf 192 (206) 21 (9) Boflund 56 (69) 13 Damendorf 160 (172) 10 (1) Chenik 186 (199) 9 Damy 307 (276) 24 (35) Osdorf 396 (427) 48 Dörphof 358 (350) 32 (26) Ofterch 173 (209) 31 Felm 286 (282) 21 (12) Owighlag-Ramsdorf 399 (511) 69 Gammelch 218 (215) 7 (1) Steinfielen 58 (58) 2 Gettorf 967 (1024) 91 (32) Swifeld 839 (802) 43 Göffedy-Holl 145 (164) 10 (2) Schiffee 443 (291) 36 Grönwohld 191 (174) 4 (11) Dänifdenhagen 605 (582) 51 Grön-Wittenfee 305 (303) 18 (10) Schiffee-Echhof 271 (193) 27 Göffed 386 (379) 19 (12) Schiffee 366 (304) 39 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 350 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 367 (263) 16 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 28 Solfice 386 (379) 19 (12) Schiffee 370 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (370) 270 (
Broderschy	(6)
Bünsdurf 192 (206) 21 (9) Botlund 56 (69) 13 Damendorf 160 (172) 10 (1) Olpenity 186 (199) 9 Dany 307 (276) 24 (35) Osdorf 396 (427) 48 Dörphof 358 (350) 32 (26) Ofterby 173 (209) 31 Felm 286 (282) 21 (12) Owighlag-Ramsdorf 399 (511) 69 Felm 286 (282) 21 (12) Owighlag-Ramsdorf 399 (511) 69 Felm 286 (282) 21 (12) Owighlag-Ramsdorf 399 (511) 69 Felm 286 (282) 21 (12) Owighlag-Ramsdorf 399 (511) 69 Felm 286 (282) 21 (12) Owighlag-Ramsdorf 399 (511) 69 Felm 280 (163) 1 (-) Steinsielen 58 (58) 2 Felm 280 (284) 91 (32) Schiffee 443 (291) 36 Felm 360 (1024) 91 (32) Schiffee 443 (291) 36 Feron-Bittenfee 305 (303) 18 (10) Schiffee Gethof 271 (193) 27 Felm 360 (39) 2 (1) Schiffee Gethof 271 (193) 27 Felm 360 (379) 19 (12) Schiffee 366 (304) 39 Follydorf 386 (379) 19 (12) Schiffee 366 (304) 39 Follydorf 538 (575) 53 (3) Thumby 436 (442) 32 Felm 46 (173) 19 Felm 47 (267) 30 Felm 48 (257) 30 (10) Langhols 193 (179) 18 Felm 280 (294) 23 (8) Windely 196 (165) 27	(11)
Damendorf 160 (172) 10 (1) Olpenity 186 (199) 9 Damy 307 (276) 24 (35) Osdorf 396 (427) 48 Dörphof 358 (350) 32 (26) Ofterby 173 (209) 31 Felm 286 (282) 21 (12) Owighlag=Ramsdorf 399 (511) 69 Fledeby 218 (215) 7 (1) Steinfielen 58 (58) 2 Fledeby 218 (215) 7 (1) Steinfielen 58 (58) 2 Fledeby 367 (1024) 91 (32) Fledeby 839 (802) 43 Fledeby Solim 145 (164) 10 (2) Schittlee 443 (291) 36 Forthey-Hold 191 (174) 4 (11) Dänischenhagen 605 (582) 51 Forthey-Fledeby 305 (303) 18 (10) Schittlee-Echhof 271 (193) 27 Fledeby 386 (379) 19 (12) Schwedened 367 (263) 16 Folisby 252 (273) 8 (1) Schwedened 367 (263) 16 Folisby 386 (379) 19 (12) Schwedened 367 (263) 16 Folisby 538 (575) 53 (3) Thumby 436 (442) 32 Folisby 538 (575) 53 (3) Thumby 436 (442) 32 Folisby 194 (213) 16 (9) Free Paabs 146 (173) 19 Flein-Wittenfee 83 (83) 1 (—) Flein-Waads 247 (267) 30 Folisby 248 (257) 30 (10) Laugholz 193 (179) 18 Folisby 248 (257) 30 (10) Laugholz 196 (165) 27	(11)
Danm 307 (276) 24 (35) Deborf 396 (427) 48 Dörphof 358 (350) 32 (26) Ofterby 173 (209) 31 Felm 286 (282) 21 (12) Owighlag Ramsdorf 399 (511) 69 Felm 286 (282) 21 (12) Owighlag Ramsdorf 399 (511) 69 Felm 218 (215) 7 (1) Steinsielen 58 (58) 2 Felm 367 (1024) 91 (32) Riefeby 839 (802) 43 Felm 367 (1024) 91 (32) Riefeby 839 (802) 43 Felm 368 (363) 1 (-) Dünischen 369 (802) 43 Felm 368 (363) 18 (10) Editice 443 (291) 36 Felm 368 (363) 18 (10) Editice Editof 271 (193) 27 Felm 368 (379) 19 (12) Editice 368 (304) 39 Felm 368 (379) 19 (12) Editele 350 (370) 28 Felm 368 (379) 19 (12) Editele 350 (370) 28 Felm 368 (379) 19 (12) Editele 350 (370) 28 Felm 368 (379) 19 (12) Editele 350 (370) 28 Felm 368 (379) 19 (12) Editele 350 (370) 28 Felm 368 (379) 19 (22) Editele 375 (296) 41 Felm 375 (375) 436 (442) 32 Felm 375 (375) 436 (475) 436 (442) 32 Felm 375 (375) 436 (475) 436	(2)
Tamp 307 (276) 24 (35) Dsborf 396 (427) 48 Dörphof 358 (350) 32 (26) Ofterby 173 (209) 31 Felm 286 (282) 21 (12) Owightag-Ramsdorf 399 (511) 69 Fledeby 218 (215) 7 (1) Steinfiefen 58 (58) 2 Gammelby 163 (163) 1 (—) Steinfiefen 58 (58) 2 Gettorf 967 (1024) 91 (32) Riefeby 839 (802) 43 Götheby-Solm 145 (164) 10 (2) Schilffee 443 (291) 36 Grömwohld 191 (174) 4 (11) Dänischenhagen 605 (582) 51 Gröme Wittensee 305 (303) 18 (10) Schilfsee-Eathof 271 (193) 27 Güby 252 (273) 8 (1) Schinfel 268 (304) 39 Holistice 386 (379) 19 (12) Schinfel 268 (304) 39 Holistice 386 (379) 19 (12) Scheftebt 350 (370) 28 Solzborf 538 (575) 53 (3) Scheftebt 350 (370)<	(1)
Felm	(15)
Stem 286 (282) 21 (12) Owighlag-Ramsvorf 399 (511) 69 Fledeby 218 (215) 7 (1) Steinsiefen 58 (58) 2 Gammelby 163 (163) 1 (—) Steinsiefen 58 (58) 2 Gettorf 967 (1024) 91 (32) Riefeby 839 (802) 43 Götheby-Holm 145 (164) 10 (2) Schilfice 443 (291) 36 Gördwohld 191 (174) 4 (11) Dänischenhagen 605 (582) 51 Größe-Wittensee 305 (303) 18 (10) Schilfsee-Gthof 271 (193) 27 Güby 252 (273) 8 (1) Schinfel 268 (304) 39 Hotifice 386 (379) 19 (12) Schefstedt 367 (263) 16 Hotifice 386 (379) 19 (12) Schefstedt 350 (370) 28 Hotzburge 538 (575) 53 (3) Schimebened 44 (37) — Hotzburge 538 (575) 53 (3) Schimebened 44 (37)	(-)
Gammelby 163 (163) 1 (—) Steinsiefen 58 (58) 2 Gettorf 967 (1024) 91 (32) Riefeby 839 (802) 43 Götheby-Holm 145 (164) 10 (2) Schilfice 443 (291) 36 Grönwohld 191 (174) 4 (11) Dänischenhagen 605 (582) 51 Größe-Wittensee 305 (303) 18 (10) Schilfice-Eathof 271 (193) 27 Güby 252 (273) 8 (1) Schinfel 268 (304) 39 Holfice 386 (379) 19 (12) Scheftebt 367 (263) 16 Holfice 386 (379) 19 (12) Scheftebt 350 (370) 28 Holfsbunge 123 (137) 12 (2) Schumby 44 (37) — Holfsbunge 153 (146) 1 Schumby 436 (442) 32 Holfsbunge 153 (146) 1 Schumby 436 (442) 32 Holfsbunge 153 (146) 1 Schumby 436 (442) 32 Holfsbunge 154 (173) 19 Schumby 44 (173)	(9)
Gettorf 967 (1024) 91 (32) Riefeby 839 (802) 43 Götheby-Hofm 145 (164) 10 (2) Schitfice 443 (291) 36 Grönwohld 191 (174) 4 (11) Dänischenhagen 605 (582) 51 Größe-Wittensee 305 (303) 18 (10) Schitfsee-Echhof 271 (193) 27 Güby 252 (273) 8 (1) Schinkel 268 (304) 39 Hotisee 386 (379) 19 (12) Scheftebt 367 (263) 16 Hotisee 386 (379) 19 (12) Scheftebt 350 (370) 28 Hotisee 386 (375) 53 (3) Schumby 44 (37) — Hotisee 538 (575) 53 (3) Schumby 436 (442) 32 Humby 436 (442) 32 Schumby 436 (442) 32 Humby 436 (442) 32 Schumby 44 (173) 19 Humby 436 (442) 32 Schumby 44 (173) 19 Hum	
Götheby-Holm 145 (164) 10 (2) Schiffee 443 (291) 36 Grönwohld 191 (174) 4 (11) Dänischenhagen 605 (582) 51 Groß-Wittensee 305 (303) 18 (10) Schiffee-Eathof 271 (193) 27 Gödy 252 (273) 8 (1) Schiffee 36 (304) 39 Holfie 386 (379) 19 (12) Schefted 367 (263) 16 Holfie 386 (379) 19 (12) Schefted 350 (370) 28 Holfie 386 (379) 19 (12) Schefted 350 (370) 28 Holfie 386 (575) 53 (3) Schiffee 386 (442) 32 Holfie 122 (142) 12 (2) Tüttendorf 275 (296) 41 Harby 194 (213) 16 (9) Groß-Waads 146 (173) 19 Klein-Wittensee 83 (83) 1 (—) Klein-Waads 247 (267) 30 Kopherby 248 (257) 30 (10) Laughold 196 (165) 27	()
Grönwohld 191 (174) 4 (11) Dänischenhagen 605 (582) 51 Groß-Wittensee 305 (303) 18 (10) Schittsee-Eathof 271 (193) 27 Güdy 252 (273) 8 (1) Schittel 268 (304) 39 Kach 136 (139) 2 (1) Schwedened 367 (263) 16 Kolzbunge 386 (379) 19 (12) Schested 350 (370) 28 Kolzbunge 123 (137) 12 (2) Schested 350 (370) 28 Kolzbunge 538 (575) 53 (3) Schriftendurf 44 (37) — Hummelseld 155 (146) 1. Thumby 436 (442) 32 Karby 194 (213) 16 (9) Groß-Waads 146 (173) 19 Ksein-Wittensee 83 (83) 1 (—) Klein-Waads 247 (267) 30 Kopperby 248 (257) 30 (10) Langholz 193 (179) 18 Kosel 296 (294) 23 (8) Winderby 196 (165) 27	
Groß-Wittensee 305 (303) 18 (10) Schitsse-Esthof 271 (193) 27 Güby 252 (273) 8 (1) Schintel 268 (304) 39 Kolffee 386 (379) 19 (12) Scheftebt 350 (370) 28 Holzbunge 123 (137) 12 (12) Scheftebt 350 (370) 28 Hummelselb 155 (146) 155 (146) 155 (146) 155 (146) 155 (146) 275 (296) 41 Karby 194 (213) 16 (9) Groß-Waabs 146 (173) 19 Klein-Wittensee 83 (83) 1 (-) Klein-Waabs 247 (267) 30 Kopherby 248 (257) 30 (10) Laugholz 193 (179) 18 Kofel 296 (294) 23 (8) Winderby 196 (165) 27	(17)
Güby	(49)
\$\text{Sasy}\$ 136 (139) 2 (1) Schmedened 367 (263) 16	(18)
Solffee 386 (379) 19 (12) Seheftedt 350 (370) 28 Solfbunge 123 (127) 12 (12) Seheftedt 350 (370) 28 Solfbunge 538 (575) 53 (3) Sumbh 44 (37) — Summelfeld 155 (146) 1.	(4)
Sol (379) 19 (12) Sehestebt 350 (370) 28 Solzbunge 123 (137) 12 (2) Sehestebt 350 (370) 28 Solzburf 538 (575) 53 (3) Sumbly 436 (442) 32 Summelselb 155 (146) 1. Shumby 436 (442) 32 Sütten 122 (142) 12 (2) Tüttenborf 275 (296) 41 Sarby 194 (213) 16 (9) Groß-Waabs 146 (173) 19 Scin-Wittensee 83 (83) 1 (—) Klein-Waabs 247 (267) 30 Sopherby 248 (257) 30 (10) Laugholz 193 (179) 18 Solci 296 (294) 23 (8) Windeby 196 (165) 27	(14)
Solzdorf 538 (575) 53 (3) Eorgwohlb 44 (37) — Summelfelb 155 (176) Sütten 122 (142) 12 (2) Tittendorf 275 (296) 41 Rarby 194 (213) 16 (9) Groß-Waabs 146 (173) 19 Recin-Wittensee 83 (83) 1 (—) Recin-Waabs 247 (267) 30 Ropperby 248 (257) 30 (10) Laugholz 193 (179) 18 Rosel 296 (294) 23 (8) Windeby 196 (165) 27	(11)
Hummelfelb 155 (176) 1. Thumby 436 (442) 32 Hummelfelb 155 (176) 1. Tüttenborf 275 (296) 41 Karby 194 (213) 16 (9) Groß-Waabs 146 (173) 19 Klein-Wittenfee 83 (83) 1 (-) Klein-Waabs 247 (267) 30 Kopperby 248 (257) 30 (10) Laugholz 193 (179) 18 Kofel 296 (294) 23 (8) Windeby 196 (165) 27	(-)
Hein-Wittensee 83 (83) 1 (-) Actin-Waads 247 (267) 30 Kopperby 248 (257) 30 (10) Langholz 193 (179) 18 Rosel 296 (294) 23 (8) Winderby 196 (165) 27	. ,
Karby 194 (213) 16 (9) Groß: Waabs 146 (173) 19 Klein: Wittensee 83 (83) 1 (-) Klein: Waabs 247 (267) 30 Kopperby 248 (257) 30 (10) Laugholz 193 (179) 18 Kosel 296 (294) 23 (8) Windehy 196 (165) 27	(25)
Klein-Wittensee 83 (83) 1 (—) Klein-Waabs 247 (267) 30 Kopperby 248 (257) 30 (10) Langholz 193 (179) 18 Kosel 296 (294) 23 (8) Windeby 196 (165) 27	
Kopperby 248 (257) 30 (10) Laughols 193 (179) 18 Kosel 296 (294) 23 (8) Windehy 196 (165) 27	(5)
Rosel 296 (294) 23 (8) Windery 196 (165) 27	
250 (251) 25 (b) 25 (nbt b) 196 (165) 27	(15)
50 (50) — (1) maximum	(26) (-4)

Dienstag, 21. August 1934

Leitthema: Die Nutzanwendung aus dem Wahlergebnis. Auch die noch abseits Stehenden müssen gewonnen werden.

Nach der Entscheidung. Die Entscheidung ist gefallen! Wiederum ist etwas Wunderbares geschehen in Deutschland. Wiederum hat sich die Nation in überwältigender Einmütigkeit hinter den Führer gestellt. Die Hoffnung unserer Gegner, daß das deutsche Volk vielleicht doch wieder in das alte Erbübel der Uneinigkeit verfallen würde, hat sich nicht erfüllt. Adolf Hitler hat die deutsche Uneinigkeit restlos zerschlagen!

Nun liegt auch dieser große Tag, ein Festtag für das ganze deutsche Volk, hinter uns und ruhig und beschaulich prüft man noch einmal das Resultat. Der Kreis Eckernförde umfaßt 26 424 Stimmberechtigte. Davon haben 22 641 mit ja, 2664 mit nein gestimmt, während 490 Stimmen ungültig waren. Die Wahlbeteiligung im Kreise betrug 95,5 Prozent gegen 97,5 Prozent im November vorigen Jahres.

Auch in der Stadt kamen die Langschläfer am Sonntagmorgen nicht auf ihre Kosten, denn schon in aller Frühe rüttelte flotte Marschmusik Eckernfördes Bevölkerung zum Gang zur Wahlurne auf. Bis zum Mittag hatten schon über 70 Prozent gewählt und am Nachmittag setzte der Schlepperdienst der SA-Formationen ein. Am Nachmittag war es in den Wahllokalen ziemlich ruhig, gegen Schluß (18 Uhr) kamen allerdings noch einige Wähler angehetzt und es sollen sogar einige Leute zu spät gekommen sein! Interessant ist noch, daß hier in Eckernförde 601 Wähler aus 198 Gemeinden aus ganz Deutschland mit Stimmschein gewählt haben, während hier 469 Stimmscheine ausgestellt sind, und wo diese Stimmen abgegeben sind, werden wir unseren Lesern wohl morgen berichten können.

Schreibt auch die französische Presse: Ganz Deutschland wählt in einem Taumel der Begeisterung Hitler, so stellen wir demgegenüber fest: Es handelte sich hier um ein Bekenntnis zum Führer und groß, freiwillig und sachlich war das Bekenntnis, das das deutsche Volk und damit auch der Kreis Eckernförde am Sonntag seinem Führer dargebracht hat.

Gettorf, 20. August. Gestern abend wurde beim Ortsgruppenführer Buthmann die Hakenkreuzfahne heruntergerissen. Die Täter konnten von einem Parteigenossen gestellt werden. Anzeige wurde sofort erstattet.

Nachtrag zu den Abstimmungsergebnissen im Kreise: Owschlag: 306 (402) Ja, 68 (9) Nein. Ramsdorf: 94 (109) Ja, 1 (-) Nein.

Sonnabend, 1. September 1934

Unsoziale Volksgenossen. Das rassenpolitische Amt der NSDAP, NS-Volkswohlfahrt, Reichsleitung, gibt bekannt:

Die Reichsleitung der NSDAP sind in letzter Zeit wieder vielfach Fälle gemeldet worden, in denen Hausbesitzer die Vermietung von Wohnungen an kinderreiche Familien einfach deshalb abgelehnt haben, weil ihnen Kinder in ihrem Hause unerwünscht sind.

Die Parteileitung weist darauf hin, daß ein solches Verhalten angesichts der bekannten bevölkerungspolitischen Forderungen des Führers unverantwortlich ist und einen unbegreiflichen Mangel an Verständnis für nationalsozialistisches Denken, darüber hinaus aber auch die planmäßige Störung der aufbauenden Arbeit erkennen läßt.

Die NSDAP wendet sich deshalb heute noch einmal mit der dringenden Aufforderung an alle Haus- und Grundbesitzer, die Bevölkerungspolitik und die Sorgen für die kinderreiche Familie in Zukunft nach besten Kräften zu unterstützen. Wo diese Aufforderung weiterhin ohne Erfolg bleibt, wird ihr mit anderen Mitteln Geltung verschafft werden müssen.

Landheim Weseby. Am morgigen Sonntag wird die Einweihung des Landheims des Fähnleins Theodor Preußer, Standort Eckernförde des Deutschen Jungvolk, statt. Fast 5 Monate sind es her, daß der über 2 Hektar große Landstreifen an der Schlei bei Weseby von den Jungen des 1. Fähnleins gemeinsam mit den Eltern in Besitz genommen wurde. Während der vergangenen Zeit hat es restlosen Einsatz und angespannte Arbeit erfordert, um den Plan, hier ein Heim zu errichten, Wirklichkeit werden zu lassen. In selbstloser Kameradschaft haben die 120 Jungen der 1. Fähnleins mit ihrem Führer, Stammführer Werner Schmidt, allen Zweiflern zum Trotz und in aller Stille den Bau vollenden können. Jeden Sonntag war für die Jungen Weseby das Ziel ihrer Fahrt, um hier zu arbeiten, zu Beginn der Sommerferien konnte schon mit den Arbeitern ein kleines Richtfest steigen. Im weiteren Verlauf der Sommerlager konnte schon das Heim als Aufenthalt dienen. Jetzt ist der Bau vollendet und kann seinem Zweck übergeben werden. Es ist größer und schöner geworden als ursprünglich gedacht. Der Entwurf für den Bau ist von Architekt Max Holtorf geschaffen, der in selbstloser Kameradschaft mit den Jungen ein kleines Wunder geschaffen hat. Schon die äußere Form des Blockhausstiles verbindet Zweckmäßigkeit und Bodenverbundenheit. Aber das Äußere verrät kaum die architektonische Schönheit der Innenausstattung. Durch einen kleinen Vorraum gelangt man in den geräumigen Tagesraum, der sich in eine zweckmäßig angebrachte Kochnische fortsetzt. Der Schlafraum kann in seinen Pritschen 45 Jungen beherbergen.

Dieses Heim wird das Ziel der Fahrten am Staatsjungentag und der Ort für die Ausbildung in den Lagern sein. Es ist ein hygienisch einwandfreier, landschaftlich herrlich gelegener Erholungsort für die Jungen. Darüber hinaus aber ist das Heim ein Symbol für den Aufbauwillen der jungen Generation. Hier haben Jungvolkpimpfe bewiesen, was man durch selbstlose Hingabe an die kameradschaftliche Gemeinschaft, durch das Aufgehen des Einzelnen erreichen kann. Über die Arbeit in Weseby stand und steht das Wort "Gemeinnutz geht vor Eigennutz", das hier hundertfach bewiesen wurde auf einer Stätte, wo das Volk von morgen heranwächst.

Gedankt sei auch hier allen, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben, der Elternschaft insbesondere und allen Freunden der Jugend: Jedermann ist zur Einweihung

herzlich eingeladen, die am Sonntag, nachm. 3 Uhr stattfindet. Es fahren mehrere Sonderomnibusse.

Es wird dann die Flagge am Heim steigen und stolz verkünden: Hier arbeiten Jungen für Führer, Volk und



Reich!

Fleckeby, 1. Sept. Filmabend. Am 30. August wurde in der Ortsgruppe Fleckeby von der Gaufilmstelle der NSDAP Altona der Film "Das deutsche Geschwader im Mittelmeer" gezeigt. Neben herrlichen Landschafts- und Seeaufnahmen wurden interessante Ausschnitte aus dem Leben unserer Reichsmarine gezeigt. Vorführer Ewers brachte eine so sorgfältige Vorführung, daß man sich in ein vollwertiges Lichtbildtheater versetzt fühlte.

Dienstag, 4. September 1934

Hütten-Damendorf, 3. Sept. Aus der NS-Frauenschaft. Sonnabend, 1. Sept. hielt die NS-Frauenschaft Ortsgruppe Hütten ihre Monatsversammlung in Damendorf ab. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache und dem gemeinsam gesungenen Liede "Ich hab' mich ergeben" führte die Ortsfrauenschaftsleiterin in ihrer interessanten Rede über die Lebensgestaltung der Frau im Dritten Reich etwa Folgendes aus: "Nachdem das gesamte deutsche Volk durch die Wahl am 19. August in Einmütigkeit der ganzen Welt bewiesen habe, daß ein einiges Volk hinter dem Führer steht, wollen auch wir deutschen Frauen nunmehr beweisen, daß wir unseres Führers würdig sind. Wir begrüßen es mit dankbarer Freude, daß Adolf Hitler es verstand, uns die Augen zu öffnen für all die Fehler, die wir meistens unbewußt mitgelebt haben, in einer Zeit, da es unserm Volk an einer sicheren Führung gebrach. In unserem Bestreben nach Wandlung lebe eine jede von uns so, daß sie stolz auf ihren schlichten Namen sein darf. Die Hausfrau und Mutter, die ihren Pflichten vorbildlich nachkommt, ist als einfache Frau und Mutter mehr wert als sog, gnädige Frauen, die ihren Tag mit Nichtstun und Nörgeleien verbringen, denn im Dritten Reich steht der Adel der Arbeit obenan. Adolf Hitler gibt uns durch sein schlichtes Arbeitsleben das beste Beispiel. Ihm gilt darum heute wieder unser Treuegelöbnis. - ...

Donnertag, 4. Oktober 1934

Gettorf, 3. Okt. Ein Jahr Gefängnis wegen Verächtlichmachung der Reichsregierung. Von Montag bis Mittwoch tagte das Sondergericht Altona in Gettorf, um über die Klage gegen den Bahnhofswirt Wilhelm Thalmann wegen Verächtlichmachung der Reichsregierung zu verhandeln. Zirka 30 Zeugen waren zu diesem Prozeß aufmarschiert. – Während von der Staatsanwaltschaft ein Jahr Gefängnis beantragt war, plädierte der Verteidiger auf Freispruch. Das Gericht verurteilte den Angeklagten antragsmäßig zu einem Jahr Gefängnis. Die Untersuchungshaft wird dem Angeklagten in Anrechnung gebracht.

Donnerstag, 11.Oktober 1934

"Volk und Staat in nationalsozialistischer Auffassung." Gedanken aus dem Vortrag des Ortsgruppenschulungsleiters Pg. Dechow auf der Versammlung der NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd.

Allen anderen Forderungen voran stellt unser Führer den Glauben an das Volk und an seine Führung. Um aber dem Volk einen einheitlichen Glauben zuführen zu können, müssen aber auch dem Volk die Voraussetzungen dafür gegeben werden. Wie wichtig es ist, daß ein Volk in seiner Masse einheitlich denkt und von einer Weltanschauung durchdrungen ist, spricht der Führer in seinem Buch "Mein Kampf" aus.

Daraus folgt, daß dem Volk aber erst eine neue Weltanschauung zu geben ist, Und diese ist die "Nationalsozialistische", in deren Programm unter Nr. 4 die völkische Staatsidee und unter Nr. 21 der Staat als solcher näher bezeichnet ist. Die völkische Anschauung ist bislang von den liberalistischen Kreisen und auch schon früher wenig umrissen worden und man konnte sich, wie unter dem Wort Religion, allerlei darunter vorstellen. Unser Führer gibt dem Wort "völkisch" eine eng umrissene Bedeutung und zwar die einfachste, die man sich denken kann. Es ist die, was das Volk, das nicht gewohnt ist, jüdisch und leider seis gesagt, auch juristisch zu drehen und zu deuteln, sich unter völkisch denkt. Nämlich einen reinen Volksstamm, der unvermischt und nicht mit fremden Rassen durchsetzt ist. Im Gegensatz dazu hat die liberalistische Zeit unter Volk ein Sammelsurium von Bewohnern eines Staates gedacht, die nur durch Zufall oder durch Gewalt einer Staatsgewalt unterstellt worden sind. In unserem Programm ist aber Volk und Staat nicht als zweierlei, sondern als eine unzertrennbare Einheit festgelegt worden. Die Weltgeschichte hat stets und immer wieder bewiesen, daß nur der Staat sich auf die Dauer behaupten kann, dessen Führer aus dem Volke stammt, mit ihm verwachsen ist und, wenn das Volk aus einer einheitlichen, blutsgleichen Masse besteht und daher rein gefühlsmäßig in seinen Führern seinen durch Blut verbundenen Volksgenossen sieht. Diese Erwägungen haben unsern Führer bewogen, danach sein Handeln einzurichten und diese Anschauung als Weltanschauung seinem Volke zu übermitteln.

Diese so einfachen Voraussetzungen für die Bildung eines Staates haben denn auch bewirkt, daß die große Masse des Volkes sich rein gefühlsmäßig, ohne jede verstandesmäßige Deutelei, diese Weltanschauung zu eigen gemacht hat. Nur blutmäßig nicht deutschvölkische Menschen und solche, die durch fremde Einflüsse beeindruckt sind und die als krankhaft zu bezeichnen sind, widerstreben diesen Gedankengängen. Alles, was die Bewegung tut, im Interesse der völkischen Durchdringung des Menschen, ist von dem großen Gedanken beseelt, unser Volk wieder einheitlich zu machen in seiner Anschauung, in seiner Vaterlandsliebe und seinem Nationalstolz. Aber auch darum, um unser Volk als eine Person zusammenzuschweißen, die begeisterungsfähig und zu großen Taten bereit ist, sich opfern kann um das Leben des ganzen Volkes zu erhalten.

Die völkische Durchdringung kann aber nicht eine sogenannte Germanisierung sein, wie sie Josef der II. in Österreich wollte und wie sie auch vor dem Kriege bei uns vergeblich versucht worden ist bei den im deutschen Reich wohnenden Slaven und Juden. Man nannte diese Bewegung bereits als völkisch. Es ist wohl möglich, fremden Rassen eines Staates die Landessprache aufzuzwingen und damit sogenannte Deutsche zu schaffen. Die Folge wäre aber nur bestenfalls eine Bastardisierung des deutschen Volksstammes und damit eine Verschlechterung der Rasse. Man kann froh sein, daß in Österreich Josef der II. von seinem Plane damals abgesehen hat, denn dann wäre es um das Deutschtum in Österreich geschehen gewesen. Nur Reinhaltung und nicht Vermischung kann ein Volk gesund und leistungsfähig erhalten. Hitler hat das eindeutig und kurz gesagt: "So ist die Voraussetzung zum Bestehen eines höheren Menschentums nicht der Staat, sondern das Volkstum, das hierzu befähigt ist." Die Vorbedingung zum kräftigen Staat und gesunden Volk ist aber die Reinhaltung des Volkes von fremden Beimischungen und zur Säuberung des Volkes von fremder Art. Unsere Regierung hat deshalb viele Maßnahmen getroffen, die diesem Ziele dienen. Zunächst dürfen Führer des Volkes, Beamte, die das Staatsgut verwalten, und Mitglieder der Bewegung nur Volksgenossen sein, die arischer Abstammung sind. Viele Volksgenossen werden die von diesen Leuten geforderten Abstammungsnachweise als zuweitgehend bezeichnen haben. Aber der Staat ist im

Interesse seiner Erhaltung gezwungen, rücksichtslos die arische Abstammung zu fordern. Denn nur von Volksgenossen arischer Abstammung hat er Aussicht, daß diese sich voll und ganz dem Staat widmen und befähigt sind, die völkische Weltanschauung nicht allein gefühlsmäßig, sondern auch verstandesgemäß zu verbreiten. Und es ist schon zum weitaus größten Teile gelungen, das Volk von der Richtigkeit der Maßnahmen zu überzeugen. Es gibt aber immer noch viele Besserwisser, die sagen, daß es früher auch ohne diesen Abstammungsnachweis ging. Ja, es ging. Aber wie. Das Volk war durch die Mischmaschpolitiker soweit gebracht, daß fremdrassige Menschen im Staate Deutsche regieren durften und die semitische Rasse in Deutschland alle maßgebenden Stellen inne hatte. Wohin die Gleichgültigkeit eines Volkes gegen den Einfluß fremder Rassen führen kann hat uns nicht allein unser Vaterland gezeigt, sondern wir brauchen nur nach Frankreich zu sehen. Geburtenrückgang, nur durch die jüdische Propaganda verursacht, hat die dortigen Machthaber veranlaßt, "Schwarze, Neger" in verantwortlichen Staatsposten unterzubringen und Neger als Soldaten in Frankreich in Garnison zu nehmen. Damit wird der Abstieg der dortigen Rasse immer mehr beschleunigt. Lassen Sie das Ausland Zeter und Mordio schreien über unsere sogenannte Unduldsamkeit, lassen sie es aber auch, um uns zur Rückkehr zur liberalistischen Einsicht zu zwingen, uns boykottieren. Es wird ihnen nichts nützen, Sieger auf der ganzen Linie bleiben wir doch, wenn wir nur unseren Glauben beibehalten. Und dafür wird unsere Bewegung und die Auslese der Führer schon sorgen.

Ist ein Volk in seiner Masse gleicher Rasse und gleicher Weltanschauung und sind die Führer des Volkes aus dem Volk erwachsen, dann ist der Staat das Volk und umgekehrt das Volk der Staat. Wenn aber Volk und Staat eins sind in ihrem Fühlen und Denken, in ihrer Weltanschauung, dann muß zwingender Weise im Volk alles Trennende verschwunden sein. Es kann dann nicht mehr möglich sein, daß sich Staaten im Staat bilden oder verbleiben, daß Parlamente eine Nebenregierung aufmachen und den Staatsführern Wünsche einer kleinen besonderen Gruppe aufzwingen wollen. In Verfolgung dieser einfachen Gedankengänge hat unser Führer unser Reich, soweit es bisher möglich war, vereinheitlicht, und auch die letzten ländermäßigen Trennungen werden fallen. Aber noch etwas ist die Folge der Durchdringung der völkischen Weltanschauung. In unserem Vaterlande wird es in Zukunft drei verschiedene Arten von Volksgenossen geben: Staatsbürger, Staatsangehörige und Ausländer. Wer Staatsbürger werden will, muß die vorgeschriebene Schulbildung genossen haben, gesund sein, der arischen Rasse angehören, dem Wehrsport oder dem Heere gedient haben und wird als Staatsbürger feierlich verpflichtet werden. Der Staatsangehörige kann jederzeit auf seine deutsche Staatsangehörigkeit verzichten, und in dem Lande Staatsbürger werden, dessen Nationalität der seinen entspricht. Der Ausländer unterscheidet sich von dem Staatsangehörigen dadurch, daß er eine Staatsangehörigkeit in einem fremden Staate besitzt. Der Staatsbürger ist in allen Fällen dem Ausländer bevorrechtigt.

Zum Schluß die Mahnung: Tue jeder an seinem Teil, damit das Ziel unserer Bewegung in möglichst vollkommender Form erreicht wird, und dazu sollen unsere Schulungsabende dienen. Jeder frage, jeder, der es kann, gebe Erläuterungen zu den Ausführungen der Redner, denn nur die geistige und damit die gefühlsmäßige Durchdringung des Volkes mit den Grundsätzen der Partei kann unser Volk zu einem, wie es in einem Liede heißt, Volk von Brüdern werden lassen.

Anzeige: Als Gast der "Deutschen Glaubensbewegung" spricht heute Donnerstag, den 11. Gilbhardt (Oktober) in "Stadt Hamburg" Luserke, Berlin, über das Thema: Staat und Kirche …. ein Problem?! Die Ortsgemeinde Eckernförde ruft die Mitbürger zum Besuch dieser Versammlung auf. Freie Aussprache! Beginn 8½ Uhr! Eintritt 30 Pfg. SA, SS, HJ, BDM, usw. 10 Pfg.

Aufruf! Nur noch 94 Tage trennen uns von dem Tag, an dem sich unsere Volksgenossen an der Saar einmütig zum deutschen Vaterlande bekennen werden. – Obwohl auch Frankreich von dem urdeutschen Charakter der Saarbevölkerung überzeugt ist, versucht man dort noch in letzter Minute die gänzliche Abtrennung des Saarlandes von Deutschland zu ermöglichen. Obwohl das Saargebiet deutsches Land ist, so wurde es dennoch auf Grund des Versailler Vertrages und zwar mit Hilfe einer Lüge praktisch unter französische Herrschaft gebracht.

Der Kampf um die Saar muß in der Heimat von jedem Volksgenossen unterstützt werden. Und zwar tut jeder hierin schon seine Pflicht, indem er den "Saar-Kalender" erwirbt. Hierdurch wird das Winterhilfswerk im Saargebiet unterstützt und gefördert.

Der Saarländer will der gesamten Welt jene Worte Paul Warnckes ins Gewissen rufen:

Schwört und sprecht:

Recht bleibt Recht.

Wahr bleibt wahr:

Deutsch die Saar.

In jedem Geschäftszimmer, in jeder Wohnung gehört der "Saar-Kalender". Schenke, Kreispropagandaleiter.

Donnerstag, 18. Oktober 1934

Zurück zur germanischen Geschichte. Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby der NSDAP hielt gestern unter ihrem Ortsgruppenleiter im Patzenhofer ihren ersten Schulungsabend ab, der anläßlich der Kommandierung des Ortsgruppenleiters zur Landesführerschule in einen Kameradschaftsabend ausklang. Pg. Buchmann gab den vollzählig erschienenen Amtswaltern Richtlinien für die im kommenden Winter durchzuführende Schulung der Parteigenossen bekannt und führte zu diesem Thema etwa folgendes aus:

Die deutsche, die germanische Geschichte muß zur nationalen Wissenschaft des ganzen Volkes werden. Wir sind auch hier erwacht und leuchten hinein in die Geschichte unserer Väter mit der Fackel der Wahrheit. Das muß sein, - denn wer unsere Zeit verstehen will, der muß sich mit dem Leben seiner Vorfahren vertraut machen, der muß wissen, zu welchen Großtaten das Blut, das in uns kreist, schon vor zehn- und zwanzigtausend Jahren fähig war. Diese Fähigkeit nennen wir am besten: das Erbe unserer Ahnen. Wer kannte es, wer versenkte sich im früheren Deutschland in diese uralte germanische Kultur? Ein ganz kleiner Kreis vielleicht im Verhältnis zu heute, wo, wie ich schon sagte, germanische Geschichte zur Wissenschaft des ganzen Volkes zu werden verspricht. Hier liegen die Wurzeln unserer Kraft. Hier müssen wir ansetzen. Denn kein Volk der Erde hat so die Wurzeln vergessen, aus denen der Baum seines Lebens sproß, wie das deutsche! Kein Volk der Erde hat sich so gutmütig, vertrauensselig, ja manchmal gleichgültig und träg von allerlei Gewalten, geistige und materiellen, die Freude am Eigenen, am Erbe seiner Ahnen,

zerstören lassen, wie das deutsche. Kein Volk hat gläubiger denen geglaubt, die ihm fremde Götter brachten, wie das deutsche Volk. –

Der Gedanke, daß unsere Vorfahren eine wilde Horde gewesen sind, Säufer und Faulenzer, die erst der römischen Kultur und der jüdischen Händler bedurft hätte, um etwas zu sein, ist eine große Lüge. Der Gedanke, stammend aus den ersten Zeiten des Christentums, daß unsere germanischen Vorfahren primitive Götzenanbeter waren, denen erst wandernde Missionare Gesittung und veredelten Gottesbegriff beigebracht haben, ist grundfalsch.

Der Gedanke, daß die Schrift aus dem Osten kam, daß alle Kunst, alle Wissenschaft von fremden Rassen der Germanen gebracht wurde, ist grundfalsch. Heute wissen wir, daß der nordisch-atlantische Kulturkreis älter ist als alle Kulturen des Ostens. Der Beweis liegt in Hunderten von wissenschaftlichen Arbeiten vor uns. Bestreiten tun das heute nur noch die unentwegten Babylonier.

Also das Material ist da; wir sollen nur nicht daran vorübergehen. Wir müssen vor allen Dingen alle Minderwertigkeitskomplexe abschütteln und endlich einsehen, daß es beschämend für uns ist, nach dem Osten zu blicken, nach Babyloniern, Phöniziern und Juden, als wenn von denen alles Heil, alles Licht der Welt kommt. Der deutsche Künstler schaut in die Ferne des Ostens, holte sich da Motive und begeisterte sich an verniggerten Produkten. Die deutschen Philosophen präparierten uns für unseren Gebrauch chinesische Ideale, man wühlte im Buddhismus und in allen möglichen Formulierungen des menschlichen Strebens nach dem Göttlichen, nicht etwa, weil alte Spuren des Arischen, das einst überhaupt Indien erst erweitert hat, zu sehen sind, sondern weil es eben östlich, indisch, fremd ist. Dem entgegen zu arbeiten, ist auch unsere Aufgabe in den Schulungsabenden.

Nationalgefühl und klares Bewußsein der Größe eigener Kulturleistung muß wieder einkehren in jede deutsch fühlende Brust, denn das erzeugt jene ruhige Würde, die allein das Fundament einer erfolgreichen Politik sein kann. Es genügt aber nicht, daß nur einige geistig begüterte Amtswalter diesen Weg beschreiten. Das ganze Volk muß ihn gehen. Das ganze Volk muß sein Seelisches, das ihm in der Überschwemmung mit dem Kitsch des Materialismus verloren ging, wiederfinden. Und es kann dieses Seelische nur im Ureigenen finden, nicht in fremden Importkulturen.

Sonnabend, 20. Oktober 1934

Fleckeby, 18. Okt. Aus der NS-Frauenschaft. Mittwoch abend fand hier die erste Verpflichtung von über 40 Mitgliedern der NS-Frauenschaft statt. Der große überaus festlich geschmückte Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. ... Darauf nahm die Kreisfrauenschaftsleiterin das Wort zu einer ausführlichen Rede über das Wunder der großen Persönlichkeit des Führers und die Verbundenheit des Menschen Adolf Hitler mit dem gesamten deutschen Volke, deren geheimnisvoller Ursprung die Blutsgemeinschaft ist. Denn, so führte die Kreisfrauenschaftsleiterin aus, in Adolf Hitler ist gleichsam die lebendige Verkörperung der Sehnsucht der Nation erschienen. Das tiefste, was in der Seele des deutschen Volkes schlummert, ist in ihm in lebensvollen, lichten Zügen vorgebildet. Das ist der Grund, warum die unverbildete Volksseele diesem großen Menschen entgegenjauchzt, warum die nationalsozialistische Bewegung einen so unbeschreiblichen Bann auf alle Deutschen ausübt. Das ist es, was die Menge des seelisch verhungerten Volkes ahnt, wenn sie bei seinem bloßen Erscheinen ihm in Dankbarkeit zujubelt. Wer das

Glück hatte, dem Führer in die Augen zu schauen, der fühlt es, daß dies ein vom Herrgott herausgestellter Großer ist, über dem dieser seine schirmende Hand hält, auf daß er seine Mission zum glücklichen Ende führe. Wir Nationalsozialisten haben uns dieser deutschen Führernatur freiwillig unterworfen. In der gesamten Bewegung gibt es nur einen Willen, nur eine Meinung, nur einen Befehl, den der Führer uns gibt. Um seinen Willen zu erfüllen, ist auch die NS-Frauenschaft gegründet und darum ist sie zum großen Teil politisch. Denn es ist nötig, die Frauen weltanschaulich zu schulen, um sie für ihre große Aufgabe geschickt zu machen. Unter dem Motto "Vertrauen und Glauben" sind die Wurzeln der Treue" vollzog die Leiterin dann die Verpflichtung. ….

Freitag, 23. November 1934

Programm der "Braunen Weihnachts-Messe" Eckernförde. Tausend fleiß'ge Hände regen helfend sich im munterm Bund … Dieser Vers unseres großen Dichters Schiller kommt einem unbedingt in den Sinn, wenn man in diesen Tagen die Säle in "Stadt Kiel" und "Stadt Hamburg" betritt. Emsig werden die Vorbereitungen für die "Braune Weihnachtsmesse" getroffen, jeder Geschäftsmann gibt seinem "Stand" noch den letzten Schliff, denn morgen schon ist die Eröffnung dieser Messe, an die mit Recht große Erwartungen geknüpft werden.

Wir veröffentlichen die vorläufige Folge der Veranstaltungen während der Braunen Weihnachtsmesse:

Sonnabend, den 24. November:

10.00 Uhr:

Eröffnung der Kreisführerschule durch den Kreisleiter Pg. P. Börnsen.

11.00 Uhr:

Eröffnung der Braunen Weihnachtsmesse durch den Kreisleiter Pg. P. Börnsen und Bürgermeister Pg. Dr. Lemke. Zu dieser Eröffnung treten sämtliche Gliederungen der NSDAP sowie die Kreisführerschule geschlossen an. Die politischen Ortsgruppen des Kreises Eckernförde sind durch die Abordnungen vertreten.

Flaggenhissung durch einen Ehrensturm der SA.

Geöffnet bis 19.00 Uhr.

Sonntag, den 25. November:

Geöffnet 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Montag, den 26. November:

Geöffnet von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Dienstag, den 27. November:

Geöffnet von 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr.

15.00 Uhr:

Gemeinschaftliche Kundgebung der NA-Hago und der Kreishandwerkerschaft des Kreises Eckernförde mit Handel, Handwerk und Gewerbe im "Haus der Arbeit". Einladungen sind erfolgt durch die Kreisamtsleitung der NS-Hago und dem Kreishandwerksmeister. Referate: Gauamtsleiter der NS-Hago, Pg. Berthold, Kiel und Handwerkskammer-Präsident, Pg. Kummerfeld, Flensburg.

Mittwoch, den 28. November:

Geöffnet von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

20.15 Uhr:

Singspielabend des Deutschen Jungvolks, Standort Eckernförde mit besonderem Programm im "Seegarten".

Donnerstag, den 29. November:

Geöffnet 12.00 Uhr bis 21.00 Uhr:

14.00 Uhr:

Treffen der NS-Frauenschaft vor Hotel "Stadt Kiel", anschließend gemeinsame Besichtigung der Messe.

15.00 Uhr:

Tagung der Amtswalter der NSB im "Kaiserhof"

15.30 Uhr:

Tagung der NS-Frauenschaft im "Seegarten". Referat: Gauamtsleiter der NSB Pg. Neumann, Altona.

20.15 Uhr:

Oeffentliche Kundgebung der NSB im "Seegarten". Hauptreferat Gauamtswalter der NSB. Pg. Neumann, Altona.

Freitag, den 30. November:

Geöffnet 12.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Donnerstag, 29. November 1934

Handel und Handwerk in einer Front. Zu einer gemeinschaftlichen Kundgebung mit Handel, Handwerk und Gewerbe hatte die NS-Hago und die Kreishandwerkerschaft des Kreises Eckernförde Dienstagnachmittag im "Haus der Arbeit" aufgerufen. Einleitend begrüßte der Kreisamtsleiter der NS-Hago, Pg. Gosch, die erschienenen Kameraden aus Handel, Handwerk und Gewerbe und insbesondere den Kreisleiter, Pg. Börnsen, sowie den Referenten, Gauamtsleiter, Pg. Berthold, Kiel. Er gab bekannt, daß Handwerkskammerpräsident, Pg. Kummerfeld, Flensburg, der ebenfalls erwartet wurde, leider hätte absagen müssen, ihn aber beauftragt hätte, der Versammlung mitzuteilen, daß er sich mit dieser auf das engste verbunden fühle. – Pg. Gosch erteilte dann dem Gauamtsleiter der NS-Hago, Pg. Berthold das Wort. In einem ungemein fesselnden Vortrag führte dieser u.a. aus:

Der Dank an den Führer muß stets in den Vordergrund allen unseren Denkens und Handels stehen, der Dank für die Rettung vor dem Untergang, der Dank für das Wunder, das sich im deutschen Volke vollzogen hat. Das Wunder des ersten Anfanges des Wiederaufstiegs der deutschen Wirtschaft. Unter diesem Gesichtspunkt müssen wir die Braune Weihnachtsmesse betrachten, aber immer in Verbindung mit dem Menschen, denn wir können den Menschen nicht trennen von den äußeren Dingen. Wenn auf der einen Seite Handel, Handwerk und Gewerbe eine Braune Messe veranstalten, so sind diese Verbände doch unlösbar von der Gesamtheit des deutschen Volkes. Es gibt nun einmal kein dauerndes Blühen einzelner Gruppen, wenn es anderen Gruppen schlecht geht. Eine weitere Notwendigkeit, die ein gedeihliches Arbeiten voraussetzt, ist die Herstellung der Verbindung zwischen Betriebsführer und Gefolgsmann, die Herstellung des Achtungsverhältnisses. Wenn das nicht gelingt, wird auf die Dauer keine Gesundung der Wirtschaft möglich sein, dann wird der Zusammenbruch doch noch kommen. Jegliche Überheblichkeit muß abgelegt werden, sonst wird durch diesen Druck die Opposition erzeugt, nach der bekannten Tatsache: Druck erzeugt Gegendruck. Deshalb auch das Mahnwort unseres Führers: "Gestaltet mir den inneren Menschen!" Die tiefste Not, die wir gehabt haben, war nicht wirtschaftlicher Art, sondern sie lag in der Uneinigkeit des deutschen Volkes begründet, des Volkes, das den Weg zueinander nicht finden konnte.

Der Kampf unseres Führers um die Erneuerung Deutschlands zergliedert sich in zwei Abschnitte. Der erste Abschnitt ging darum, die staatspolitische Macht an sich zu reißen. Das ist ihm voll gelungen, dank der treuen Mithilfe der politischen Soldaten. Der zweite Kampf, ebenfalls wie der erste nicht zeitlich begrenzt, umfaßt die Gestaltung des deutschen Menschen. Nach der Machtübernahme sind viele Volksgenossen zur Bewegung gestoßen, viele mit heißem Herzen und voller Überzeugung, andere waren solche, die immer quer gelegen haben und die z. T. heute noch querliegen. Das Gute und Anständige im Menschen wird sich auf die Dauer aber immer durchsetzen. Deshalb ertönt immer wieder der Ruf des Führers: "Gestaltet mir den inneren Menschen! Schafft unter Euch eine Volksgemeinschaft der gegenseitigen Achtung!"

Wir wollen dafür sorgen, daß die kommende Generation ein Deutschland der Achtung, der Ehre und der Freiheit findet. Wer aber Sabotage und negative Kritik treibt, der ist nicht wert, daß er in der deutschen Volksgemeinschaft unter dem Schutz der NSDAP weilt. Gewiß werden in der Bewegung auch Fehler gemacht, aber diejenigen, die ihrer Stellung nicht gewachsen sind, werden auf die Dauer ausgemerzt. An der Opferbereitschaft zur aktiven Mitarbeit werden wir den einzelnen Volksgenossen erkennen. Die kommende Generation wird einmal Geschichte schreiben über die Frontkämpferzeit und das Werden des Nationalsozialismus. Hüten wir uns davor, daß nicht geschrieben wird: "Dieses Geschlecht ist zu Grunde gegangen an seiner Unfähigkeit" sondern sorgen wir dafür, daß es heißt: Dieses Geschlecht hat zwar in tapferem und ehrlichem Kampfe den Weltkrieg verloren, aber es hat den Kampf um die Neugestaltung des deutschen Menschen gewonnen.

Wir befinden uns noch in der Gärungszeit, wenn wir aber alle hundertprozentige Nationalsozialisten wären, dann brauchten wir diese Zeit nicht. So lange aber das 60 Millionen Volk noch Gegensätzliches in sich hat, so lange sind wir noch nicht frei. Und dabei ist es so billig, der Partei heute seine Sympathie zu bekunden, es kostet ja kein Blut und Leben mehr. Wer das nicht einmal kann, der hat zweimal kein Recht zu irgendwelcher Kritik.

Der Redner ging weiter auf das vom Führer ins Leben gerufene Winterhilfswerk ein, ein Werk, daß nicht auf Hilfe der öffentlichen Kassen, sondern auf der Glaubenskraft eines ganzen deutschen Volkes aufgebaut ist. Er streifte abschließend die Lösung des Arbeitslosenproblems. So lange es noch eine Schicht gibt, durch die der Geldkreislauf nicht geleitet werden kann, so lange werden Handel, Handwerk und Gewerbe nicht so gesunden, wie sie es sich wünschen.

Kreisamtsleiter Pg. Gosch, dankte dem Redner für seine Ausführungen und verband mit dem Dank den Wunsch, daß jeder diese Worte beherzigen möge. Als wichtigste Aufgabe stellte er heraus: Die Wirtschaft soll als erstes nur dienen und nicht verdienen im Dritten Reich!

Abschließend sprach dann Kreisleiter Pg. Börnsen ein paar kurze und treffende Worte zu dem eben gehörten Vortrag und Messeleiter, Pg. Glondajewski, warb für den Besuch der Braunen Weihnachtsmesse. – Ein Sieg-Heil auf den Führer beendete die wohlgelungene Veranstaltung.

Freitag, 30. November 1934

Reichsbund der Deutschen Beamten. Am 27. November fand die monatliche Fachschaftsleitersitzung statt. Der stellvertretende Kreisamtsleiter Pg. Nagel eröffnete die

Versammlung. Anschließend wurde eine umfangreiche Tagesordnung, die sich mit allen zur Debatte stehenden Beamtenfragen besonders den Belangen der Ruhestandsbeamten befaßte, erledigt. Sodann erteilte Pg. Nagel dem Berufskameraden Derlin das Wort zu seinem Vortrag: "Hitler, Mein Kampf". Aus dem 1 ½stündigen Vortrag, der mit sehr viel Mühe zusammengestellt und einen großen Umriß von diesem Standard-Werk der NSDAP gab, geben wir das Wesentlichste in Stichworten wieder: "Unser Führer hat schon vor zehn Jahren mit prophetischem Blick den Gang der Ereignisse vorausgeahnt und vorausgesehen. Es mutet einem in manchen Abschnitten an, als wäre dies Buch nicht 1924, sondern vielleicht 1933 geschrieben. Nach dem Niederbruch beginnt Hitlers Kampf um Deutschland. Er erkennt die Schwächung des Bauernstandes durch internationales Kapital. Die körperliche Ertüchtigung der deutschen Jugend hält er für ebenso nötig wie die Bildung des Geistes. Viele Bauwerke sind nur tote Steinmassen, monumentale Staatsbauten müssen geschaffen werden. Das Rassenproblem muß in den Mittelpunkt des Staatsgeschehens gestellt werden, die Rassenkreuzung ist zu verurteilen. Den Juden hält er für den Schmarotzer und Parasiten am deutschen Volkskörper. Hitlers Kampf gilt der Gewinnung der breiten Masse. Er will die Deutschen einheitlich zusammenfassen und den Interessen aller Stände gerecht werden. Die Germanisation muß am Boden vorgenommen werden und nicht am Menschen. Der Staat ist das Mittel zum Zweck. Die letzte und höchste Schule für den deutschen Menschen ist der Heeresdienst, er erzieht ihn zu den größten Tugenden: Gehorsam, Treue und Opferwilligkeit. Nur die fähigsten Männer sind für hohe Staatsmänner bestimmt. Das deutsche Volk ist in drei Klassen einzuteilen. Staatsbürger, Staatsangehörige und Ausländer. Letztere genießen nur Gastrecht. Die politischen Parteien sind zu Kompromissen geneigt, die Führung muß daher in eine Hand gelegt werden. Er stellt ein Programm von 25 Punkten auf. Dies ist feststehend und unerschütterlich. Eingehend beschäftigt sich unser Führer mit der Macht und Wirkung der Rede. Er stellt die Notwendigkeit großer Massenversammlungen heraus. Zu ihrem Schutz wird der Saalschutz ein Vorläufer der SA aufgestellt. Der Entwurf der Hakenkreuzfahne stammt vom Führer. In der SA schafft er sich eine fanatische Kampftruppe, mit der er das Recht auf die Straße erobert. Den Förderalismus bezeichnet er als Maske für Eigenbrödelei der Bundesstaaten. Er will den Einheitsstaat schaffen. Die Propaganda soll Anhänger werben, die Organisation faßt die Mitglieder zusammen. Als Sprachrohr wird der Völkische Beobachter zu einer Zeitung von Weltruf ausgebaut. Den Streik im Ruhrgebiet während der Besetzung hält er für verfehlt. Seine stärkste Kampfansage gilt dem Brechen des Marxismus. Die Stärke des Volkes liegt nicht in den Waffen, sondern dem Willen. Aus dem Verrat an der Feldherrnhalle 1923 wird die Partei wie ein Phönix neu aus der Asche erstehen. Zusammenschließend dürfen wir feststellen, daß unser Führer uns vor dem Untergang bewahrt hat. Wir sind auf dem Wege zu neuer Größe. Viel Schweres ist vom deutschen Volk getragen und wir haben ein Recht, als gleichberechtigt anerkannt zu werden. Halten wir dem Führer die Treue und schaffen wir alle durch hingebende Mitarbeit darin mit, Deutschland den Platz zu erwerben, auf den es ein Anrecht hat.

Reicher Beifall wurde dem Redner gezollt. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer schloß Pg. Nagel die Versammlung.

Schulungsabend im NS-Lehrerbund. Die Ortsgruppe Eckernförde im NS-Lehrerbund befaßte sich auf dem im Domkrug anberaumten Schulungsabend mit weiteren Vorträgen aus den beiden Standartwerken "Mein Kampf" und "Mythos des 20. Jahrhunderts". In Anlehnung an Hitlers Buch führte Lehrer Jöns u.a. aus, daß bei dem Kampf um die Nation

die Dämpfung der Begeisterung in der Heimat ein schwerer Fehler war. Ebenfalls hätte die fremdrassische Führerschaft unschädlich gemacht, das Parlament aufgelöst und die deutsche Arbeiterschaft mit gleichen Rechten in die Volksgemeinschaft eingegliedert werden müssen, nachdem sie sich 1914 zu Volk und Vaterland bekannt hatte. Eine Bewegung wie z. B. der Marxismus läßt sich mit roher Gewalt nur dann brechen, wenn der Träger der Gewalt zugleich Träger einer neuen Idee ist. Zur Durchführung einer lebenskräftigen Idee ist die Propaganda ein besonders wichtiges Hilfsmittel, wenn sie in der richtigen und schlagkräftigen Form, deren Einzelheiten der Redner näher erläuterte, angewandt wird.

Nach kurzer Aussprache referierte Lehrer Hinrichs über einen an den letzten Vortrag anschließenden Abschnitt aus Rosenbergs Mythos. Der Vortragende kennzeichnete die Begriffe Ehre und Pflicht als seelische Wesenheiten des nordischen Germanentums und stellt diesen die Ideale der christlichen Kirche, Liebe und Mitleid gegenüber. Das Christentum kennt nicht die Idee der Rasse und des artgebundenen Volkstums und mußte somit in Gegensatz treten zu den Tugenden des arischen Mannestums, deren Ehrsymbole es kurzerhand durch Liebesgleichnisse ersetzte.

Nach längerer Aussprache und Bekanntgabe mehrerer Anordnungen durch den Ortsgruppen-Amtswalter Kunze wurde die Versammlung mit einem Sieg-Heil auf unseren Führer und Reichskanzler geschlossen.

Mittwoch, 5. Dezember 1934

Aus der Bewegung. Die beiden Ortsgruppen Eckernförde der NSDAP hielten gestern abend ihre Mitgliederversammlung ab. Die Ortsgruppe Eckernförde Süd trat auf dem Rathausmarkt an und marschierte geschlossen nach der "Seelust". Dort eröffnete Ortsgruppenleiter Pg. Ramm die Versammlung, hieß die Parteigenossen willkommen, empfahl die Teilnahme an der Veranstaltung der Deutschen Arbeitsfront am kommenden Freitag sowie an einer Kundgebung der NSBA am 12. Dezember und verlas einige Rundschreiben der Gauleitung. Sodann erteilte Pg. Ramm dem Kreisschulungsleiter Pg. Heinrich das Wort zu einem Vortrag im Rahmen der planmäßigen Schulung über Hitlers Lehr- und Leidensjahre in Wien. Dem außerordentlich interessanten Vortrag sei kurz folgendes entnommen: Das Buch des Führers "Mein Kampf" muß die Grundlage jeglicher Schulung sein, denn Führer, Bewegung und Volk sollen eins sein und stets in den Vordergrund gestellt werden. Der Führer nennt seine Wiener Zeit selbst seine Lehr- und Leidensjahre. Er hat dort den Kampf des Lebens kennen gelernt und die Erkenntnisse gesammelt, aus denen er seine klare nationalsozialistische Weltanschauung aufbaute. Adolf Hitler, der seine Eltern schon früh verloren hat, wollte Maler werden. Er versuchte in Wien zur Malerschule zu kommen, doch wurde ihm dort eröffnet, daß nicht die Befähigung zum Maler sondern zum Architekten in ihm steckte. Das war die erste große Enttäuschung, doch schon mit dieser Enttäuschung erstarkte der Wille, der da sagte: Widerstände sind dazu da, das man sie bricht. Es begann jetzt eine schwere Zeit für Adolf Hitler, und Frau Sorge begleitete ihn auf Schritt und Tritt. Er lernte den Marxismus und das Judentum, die Brutherde des Verderbens kennen, er lernte Menschen kennen und lernte unterscheiden zwischen dem äußeren Schein und dem inneren Menschen. Er studierte die sozialen Verhältnisse und gelangte zu der Ueberzeugung, daß die soziale Frage in erster Linie nur durch die Gesinnung zu lösen sei. Tiefstes soziales Verantwortungsgefühl konnte nur aus diesem Sumpf herausführen und die Grundlage schaffen für vernünftige Verhältnisse. Er sah, daß das Bürgertum, aus seiner objektiven Einstellung heraus, es zuließ, daß diese

Menschen in die Arme des Verderbens geführt wurden. So hat Adolf Hitler den Werdegang des Menschen zum Marxismus kennen gelernt und ist selbst zum harten Kämpfer geworden, zum Kämpfer, der die Grunderkenntnisse seiner Weltanschauung in feste Formen kleidete und aus dieser Erkenntnis heraus den Willen aufbrachte, sein Volk vor dem Untergang zu retten.

Pg. Heinrich erntete für diese, die elementare Grundlage bildenden Ausführungen reichen Beifall. Es folgte der Fahnenausmarsch und nach einer kurzen Pause begann die Aussprache über dieses Thema. Die Begriffe: Sozialismus, wie ihn die NSDAP versteht und Sozialdemokratie wurden auseinander gepflügt und an dieser Aussprache beteiligten sich die Pggs. Dennert, Heinrich, Dr. Schreiber, Schmökel und Dechow. Letzterer sprach dann noch kurz über seine Erlebnisse während des vierwöchigen Kursus auf der Gauführerschule Bordesholm, und dann beendete Ortsgruppenleiter Pg. Ramm den Schulungsabend mit einem Sieg-Heil auf den Führer. Von den Parteigenossen wurden alle vier Verse des Horst-Wessel-Liedes gesungen.

Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby der NSDAP hielt gestern abend im "Kaiserhof" ihre Monatsversammlung wieder unter Leitung ihres Ortsgruppenleiters Pg. Buchmann ab. Dieser nahm anfangs Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß die kürzlich ergangenen Verordnungen, wonach keinem Parteigenossen die Pflicht zum Besuch von Veranstaltungen von Parteigliederungen auferlegt werden solle, sich natürlich nicht auf die Monats-Pflichtversammlungen beziehe. Weiter erinnerte er an die Bestimmung, wonach jeder Wohnungswechsel und jede Aenderung im Personenstand innerhalb von drei Tagen der Ortsgruppe zu melden sei. – Der Ortsgruppenleiter gab sodann die Namen derjenigen Partei- und Volksgenossen bekannt, die zur Durchführung der Sammlung am kommenden Sonnabend, dem Tag der nationalen Solidarität vorgesehen seien. – Die für den 10. Dezember angesetzte Kreistagung, zu der Gauleiter Lohse erscheinen wollte, ist bis auf weiteres verschoben worden. Pg. Buchmann erteilte sodann dem Kreisleiter Pg. Börnsen das Wort zu einem Vortrag über die Rassenfrage. In von Anfang bis Ende fesselnden Ausführungen erbrachte der Kreisleiter den Beweis, daß es durchaus nicht der Forschung des Wissenschaftlers bedürfe, um die letzten Konsequenzen aus der nationalsozialistischen Einstellung zur Rassenfrage zu verstehen. Ja, der Nationalsozialismus müsse es sogar ablehnen, wenn der Wissenschaftler versuche, sein Wissen heute anzubieten, das er vor Jahren der Partei hätte zur Verfügung stellen müssen. Das Primäre bei der ganzen Rassenfrage seien auch nicht die sichtbaren äußeren Erscheinungen, sondern die innere, seelische Einstellung des Menschen. Das sei der rassisch beste Mensch, der aus innerer Überzeugung das meiste für sein Volk tue. Und wie erhalten wir unser Volk in seiner seelischen und körperlichen Güte? Wie sorgen wir möglichst noch für seine weitere Verbesserung? Indem wir den Erbstrom seines Blutes gesund erhalten. Wenn sich das deutsche Volk heute zu einer Einheit auf dem Gebiete der Politik, der Kultur und der Wirtschaft durchgerungen hat, dann haben wir auch dafür zu sorgen, daß die neue Gesellschaftsordnung, die wir geschaffen haben, von Bestand ist. Deutschland war auf dem besten Wege, vor die Hunde zu gehen. Erst der Nationalsozialismus schmiedete aus ihm die heutige Einheit, die nicht durch Beimischung fremden Blutes in ihrer Rasse gefährdet werden soll. Alles Kranke in der Welt stirbt von selbst ab, das Gesunde aber setzt sich durch. So ist es auch bei jedem Einzelwesen, und so ist es auch bei den Völkern. Die Denkungsart, die Kinderzahl möglichst gering zu halten, ist von Grund auf verkehrt. Man denke doch nur an die Auswirkungen auf die Sozialversicherung. Was nützt es dem

Einzelnen, daß er sein Leben lang seine Beiträge zur Alters-, Angestellten- oder sonst einer Versicherung leistet, wenn später bei Eintritt des Versicherungsfalles die neuen Beitragszahler fehlen? Pg. Börnsen ging dann auf die neuen Maßnahmen zur Verhütung erbkranken Nachwuchses ein, deren Auswirkungen natürlich nicht von heute auf morgen zutage treten können, die sich aber von Generation zu Generation stärken, sodaß wir einmal wieder als starkes und mächtiges Volk dastehen würden. Unter lebhaften Beifall schloß der Vortragende mit der Mahnung: Der beste Volksgenosse ist der, der es versteht, das Schicksal des Volkes zu seinem Schicksal zu machen!

Nach einer Pause, die durch gemeinsamen Gesang einiger Lieder ausgefüllt wurde, überreichte der Ortsgruppenleiter unter feierlicher Verpflichtung eine Anzahl Mitgliedskarten und –Bücher, um dann den interessanten Abend zu schließen.

Montag, 17. Dezember 1934

Eheschließungen von Lehrern. Der Regierungspräsident teilt mit: in dem Runderlaß vom 14. April 1934 ist ausgeführt, daß alle Beamten und Lehrer, die künftig heiraten wollen, vor der Eheschließung der vorgesetzten Dienstbehörde den Nachweis der arischen Abstammung der Person, mit der sie die Ehe eingehen wollen, durch Ausfüllung des vorgeschriebenen Formblattes und Vorlage der Urkunden (Geburtsurkunde und Heiratsurkunde der Eltern) zu erbringen haben. Und zwar hat dies so rechtzeitig zu geschehen, daß die Behörde noch vor der Eheschließung die Möglichkeit der Prüfung hat.

Diese Vorschrift ist bisher nicht genügend beachtet worden; die vorgeschriebenen Meldungen sind vielfach erst nach der Eheschließung dem Regierungspräsidenten vorgelegt worden. Es wird ersucht, gegebenenfalls durch Verhängung von Dienststrafen darauf hinzuwirken, daß die erwähnten Anordnungen ausnahmslos befolgt werden.

Ende Jahrgang 1934 (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2019)

Jahrgang 1935

2. Januar 1935

Neujahrsempfänge beim Führer

Die Neujahrsempfänge beim Führer und Reichskanzler fanden auch in diesem Jahr in der beim verewigten Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg üblichen Weise statt. Die Feierlichkeiten zum Jahreswechsel wurden eingeleitet durch das Beziehen der neuen Wachträume des Heeres in der Reichskanzlei.

Eckernförde Erweiterung unserer höheren technischen Staatslehranstalt

Der preußische Kultusminister hat entschieden, die höhere technische Staatslehranstalt für Tiefbau in Rendsburg und die höhere technische Staatslehranstalt für Hochbau in Eckernförde zum 1. April 1935 in eine höhere technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tief- Bau umzuwandeln.

3. Januar 1935

Finheitsministerium für Landwirtschaft

Mit Wirkung vom 1. Januar werden das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und das preußische Landwirtschaftsministerium zu gemeinschaftlicher Arbeit vereinigt. Die Behörde führt die Bezeichnung "der Reichs- und preußische Minister für Ernährung und Landwirtschaft".

4. Januar 1935

Deutschland an der Saar Zur Volksabstimmung im Saargebiet

5. Januar 1935

Durchführung der Saar Abstimmung

Eckernförde: Sippenkunde-Heimatgeschichte

Im Kreis Eckernförde wurden Arbeitsgemeinschaften für Sippenforschung ins Leben gerufen.

Zum Obmann für Sippenforschung und Heimatgeschichte wurde im Einverständnis mit der Kreisleitung der NSDAP für den ländlichen Teil des Kreises Eckernförde Lehrer iR Christian Kock in Norby bei Rieseby bestellt.

An die Bürger der Stadt Eckernförde!

In wenigen Tagen fällt die Entscheidung an der Saar. Wir in der Nordmark unseres Vaterlandes kennen den Kampf um unsere Arbeit, unsere Heimat, um unsere Zugehörigkeit zum deutschen Volk. Vor wenigen Jahren erst fand die Abstimmung in Nordschleswig statt.

Seit Jahrhunderten kämpften unsere Väter und Vorväter für ihr Deutschtum. Aus innerer Verbundenheit gedenken wir daher der Volksgenossen an der Saar, der Wächter im Westen des Reiches.

Machtvoll und freudig wird unser aller Gedenken erst, wenn wir alle gemeinsam zusammenkommen, um – wie überall im Reiche – in feierlicher Stunde die Schicksalsverbundenheit des gesamten Volkes in allen seinen Ständen, im Norden und Süden, im Osten und Westen kund zu tun.

Es ist Ehrenpflicht aller Bürger, an dem Gemeinschaftsempfang der Partei Sonntag, 6. Januar 20:00 Uhr im Hotel Stadt Kiel teilzunehmen.

Dr. Lembke Bürgermeister

7. Januar 1935

Leitthema: Saarbrückens größter Tag

350 00 Saarländer gaben an diesem Tage ihren unbedingten Willen zu Deutschland zum Ausdruck.

9. Januar 1935

Ortsgruppenversammlung Eckernförde-Borby der NSDAP

Vortrag des Ortsgruppenleiters Pg. Buchmann über die gegenwärtigen kultur- und machtpolitischen Verhältnisse auf dem Erdball.

10. Januar 1935

Aus dem Geschehen in der Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP: Einen Rückblick und Ausblick gab Ortsgruppenleiter Pg. Ramm. Das Jahr 1934 hat die Ortsgruppe in zäher Arbeit dem Ziele des Nationalsozialismus, der festgefügten, aufrichtigen Gemeinschaft der Schaffenden aller Stände näher gebracht. Schulungsleiter Pg. Dechow hält den Vortrag: Aus der Wiener Zeit unseres Führers. Er führte aus, dass die Verhältnisse damals problematisch waren und schilderte dann weiter aus dem Buch Hitlers 'Mein Kampf'.

11.Januar 1935

Kameradschaftsabend des Reichstreubundes mit einem Vortrag über den Arbeitsdienst

Der Arbeitsdienst hat nicht allein volkserzieherische, sondern damit verbunden sind seine volkswirtschaftlichen Aufgaben: brachliegendes Land wird in ertragreichen Boden verwandelt, Siedlungen werden geschaffen, Entwässerungsarbeiten und Deichbau führen zur Landgewinnung.

14. Januar 1935

Der Schicksalstag des Saar Volkes

Ungestörter Verlauf der Abstimmung bei stärkster Beteiligung. Man erwartet einen überwältigenden deutschen Sieg.

15. Januar 1935

Der Sieg des deutschen Herzens. 9/10 aller Saarländer stimmen für Deutschland.

Das Abstimmungsergebnis: abgegebene Stimmen 528 005 davon für Deutschland 477 119

Aufruf an die Bevölkerung Eckernfördes

Heute Abend um 20 Uhr tritt die gesamte Bevölkerung Eckernfördes, alle Vereine, Verbände, Formationen der NSDAP, Feuerwehren, Behörden, Handwerker, HJ usw. auf der Schleswiger Landstraße an und marschiert im Schein der Fackeln durch die Stadt zur großen Sieges Kundgebung. Herfried Schencke, Kreis Propagandaleiter

Illuminiert eure Häuser! Flaggen heraus!

Anzeige: NSDAP Ortsgruppe Eckernförde -Borby

An der Feier des Sieges nehmen die Parteigenossen geschlossen teil. Antreten um 7.45 Uhr beim Landratsamt. Buchmann, Ortsgruppenleiter

16. Januar 1935

Ganz Deutschland feiert den Saarsieg

Die Nordmark grüßt die Westmark!

Gewaltige Kundgebung der Eckernförder Bevölkerung

17. Januar 1935

Gauleiter Lohse in Eckernförde

Gewaltige Kreistagung der politischen Leiter des Kreises Eckernförde mit Aussagen über die innen- und außenpolitische Lage, die wirtschaftliche Lage, die Sorgen der Landwirtschaft, die Innenpolitik, die Außenpolitik.

18. Januar 1935

Aus der NS-Frauenschaft

Der Pflichtabend der NS-Frauenschaft Eckernförde-Süd trug ganz das Gepräge aktiver Arbeit.

Frau Thöhne leitete den ersten Abend.

21. Januar 1935

Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby der NSDAP veranstaltete einen Familienabend im Kaiserhof.

PG Buchmann konnte in seinen Eröffnungsworten darauf hinweisen, dass von der großen Familie Borby im Wesentlichen nur diejenigen fehlten, die keinen wahren Familiensinn hatten. ...

29. Januar 1935

Die Kreisgruppe Eckernförde des NS-Lehrerbundes hielt eine Versammlung im Kaiserhof ab.

Teilnehmer: Kreisamtsleiter Pg. Heinrich, Kreisleiter der NSDAP Pg. Börnsen, Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann, Schulrat Pg. Stegemann und Redner des Tages Dr. Wrage

Im Mittelpunkt des Tages stand der Vortrag des Schulrates "Nationalsozialistischer Geschichts- und Deutschunterricht" … "Die nationalsozialistische Weltanschauung ist absolut."

30. Januar 1935

Leitthema: Die neue deutsche Gemeindeordnung Sie tritt am 1. April in Kraft und will die Gemeinden in enger Zusammenarbeit mit Partei und Staat zu höchsten Leistungen befähigen, um mitzuwirken an der Erreichung des Staatszieles. Sie ist ein Grundgesetz des nationalsozialistischen Staates.

Fachschaftsleitersitzung des Reichsbundes der deutschen Beamten

Kreiswalter Pg. Koch führte aus: "Drei Erzfeinde, der Jesuitismus unter Brüning, die radikale Freimaurerei unter Schleicher und das Judentum in Form des Kommunismus waren gegen den Nationalsozialismus."

31. Januar 1935

Der Führer an das deutsche Volk

Heute und in dieser Stunde vor zwei Jahren hat der Nationalsozialismus nach einem auch in der Geschichte parlamentarisch regierter Staaten einzigartigen Aufschwung die Macht und damit die Verantwortung im deutschen Reiche erhalten. ...

Dem Wandel der äußeren Symbole entsprach die Wandlung des Inneren der Menschen! Eckernförde

Aufruf zum Schaufensterwettbewerb

Der Leiter des Sozialen Amtes Obergebietsführer Axmann, der Leiter des Jugendamtes der DUF Gebietsführer Langer, der Leiter der Reichsgruppe Handel Prof. Dr. Carl Luer, der Leiter des Berufsgruppenamtes der DUF August Haid, der Leiter der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel Dr. Franz Hayler, der Stabsleiter der DUF Dr. von Renteln, der Präsident des Werberates der deutschen Wirtschaft Ministerialdirektor Reichard, der Leiter der Reichsbetriebsgemeinschaft Handel Ernst Otto Lehmann, der Reichsfachgruppenleiter der Reichskammer der Bildenden Künste Hermann M. Lorz und der Präsident der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels Paul Freudemann haben folgenden Aufruf erlassen:

Wir rufen hiermit alle im Einzelhandel tätigen jungen deutschen Kaufleute zum Großen Wettbewerb über Schaufensterdekoration. Er hat die große Aufgabe, den arbeitsschaffenden Wert des Kaufens und das Verständnis für deutsche Qualitätserzeugnisse in das Volk hineinzutragen. Die Beeinflussung des Käufers beginnt bei der Ausstellung im Schaufenster! Deshalb ist das Schaufenster eines der wichtigsten Kampfmittel bei der Verkaufswerbung.

1. Februar 1935

Betriebsappelle im Kreise Eckernförde

Wie überall in Deutschland wurden am 30. Januar Betriebsappelle abgehalten, die an den 30. Jan. 1933 erinnern sollten an dem unser Führer Adolf Hitler die Kanzlerschaft an unserem damals so tief am Boden liegenden Volkes übernahm. Es seien besonders zu erwähnen die Betriebsappelle der Kreisbahn und des Rathauses mit dem Kreisleiter Pg. Böhrnsen als Redner, der Güter Windeby und Augustenhof mit dem Kreiswalter Petersen, des Gutes Neuwittenbek und der Getreide AG.

2. Februar 1935

Polens Politik des Greifbaren - Der Vertrag mit Deutschland hat sich bewährt.

6. Februar 1935

Stadt und Umgebung

Ausgrabungen und Funde im Kreise Eckernförde

Im Rahmen des Reichsbundes Volkstum und Heimat arbeitet die Gruppe Vorgeschichte seit einem Jahr an dem großen Ziel, die eigenartige und hohe Kultur unserer Vorfahren dem heutigen Geschlecht zu vermitteln. Erwähnung finden:

Ausgrabung einer bronzezeitlichen Grabanlage in Holtsee, Fund einer Moorleiche im Ruchmoor bei Damendorf, ein Muschelhaufen bei Louisenberg, Urnenfunde bei Johannisberg und Kosel, Bronzefund bei Sehestedt.

7. Februar 1935

Vorbereitungen zur Rückgliederung der Saar

Spannung zwischen Washington und Moskau

8. Februar 1935

Die Freundschaft zwischen Japan und Deutschland

Das deutsche Volk bringt der großen japanischen Nation, ihrer altehrwürdigen Kultur und ihren hervorragenden Leistungen uneingeschränkte Bewunderung entgegen.

Stadt und Umgegend

Verleihung von Ehrenkreuzen durch das Landratsamt: bis Februar 1935

1512 Ehrenkreuze für Frontkämpfer

143 Ehrenkreuze für Kriegsteilnehmer

204 Ehrenkreuze an Witwen und Eltern

Ende der Grippeferien

9. Februar 1935

Die NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd, hatte zusammen mit dem Reichsbund der Deutschen Beamten zu einer Versammlung nach "Hotel Hamburg" eingeladen.

Vortrag Pg. Künzel Kiel: Hitler als Führer

Den Rednerschutz stellte die SS-Reserve, jene großen, kräftigen Gestalten, die schon in der Kampfzeit mit Vorliebe zu diesem Amt bestellt wurden.

Ortsgruppenleiter Pg. Ramm führte aus: von den verantwortungs- und charakterlosen Elementen werden in letzter Zeit Gerüchte verschiedenster Art ausgestreut. ... Das niederträchtige Treiben dieser Elemente muss endlich sein Ende finden.

Pg. Künzel ging auf die Vorgeschichte ein und schwor die Versammlung ein, ein Volk zu werden, das einer Meinung ist.

Er hob die Verdienste des Führers hervor, durch den die Vielstaaterei aufgehoben wurde, das Erwerbslosenproblem ist erfolgreich angefasst worden, die Ehestandsbeihilfen sind geschaffen, das Erbhofgesetz, das Entschuldungsgesetz, das Zinssenkungsgesetz, das Sterilisierungsgesetz, die Vereinheitlichung der evangelischen Kirchen, der Vertrag mit Polen, der Austritt aus dem Völkerbund und die Zusammenlegung des Amtes des Führers mit dem des Reichspräsidenten.

12. Februar 1935

Kriegsgefahr in Äthiopien Italien mobilisiert zwei Divisionen

Warum ich an Hitler glaube Das Bekenntnis eines englischen Pfarrers London, 11. Februar Dr. A.J. Mac Donald, der Oberpfarrer der Kirche St. Dunstan in the West in der Fleet Street veröffentlicht in der "Daily Mail" unter der Überschrift "Warum ich an Hitler glaube" einen Aufsatz, in dem es u.a. heißt: … Ich glaube an Hitler, weil er nicht nur Deutschland vor dem Schicksal Rußlands bewahrte, sondern auch Europa gerettet hat; nicht nur durch sein Beispiel, sondern auch durch sein Eingreifen. … Hitler ist der erste revolutionäre große Führer, der die christliche Religion als Hilfe für seine Politik unterstützt. …

13. Februar 1935

Neuer Luftschiff-Verlust Amerikas Die "Himmelskönigin Macon" verunglückt auf hoher See. Besatzung bis auf zwei Mann gerettet.

15. Februar 1935

Stadt und Umgegend Betriebsversammlung der TVA Die Betriebsgemeinschaft der Torpedo-Versuchsanstalt der DAF Abt. Wehrmacht hielt Dienstag abend im Hotel "Stadt Hamburg" in diesem Jahr ihre erste Betriebsversammlung ab. Der Betriebsobmann Pg. Weigel eröffnete den Abend mit dem gemeinsam gesungenen Liede "Brüder in Zechen und Gruben" und erläuterte in seiner Eröffnungsrede den Begriff der Front durch die Gegenüberstellung der Front der Soldaten im Weltkriege und der heutigen Front aller schaffenden Menschen und betonte, daß man bewußt … den Namen "Deutsche Arbeitsfront" gewählt hat. … Dann ergriff Kreisschulungsleiter Pg. Heinrich das Wort zu seinem fast einstündigen Vortrag: Die Sendung des Nationalsozialismus. …

16. Februar 1935

Die Sprache des neuen Reiches Der Wortlaut der deutschen Antwort an London und Paris Die Gradheit der deutschen Worte fällt in Paris auf die Nerven

Stadt und Umgegend "Was du ersparst durch Eintopfkost Gib, gegen Hunger- gegen Frost!"

18. Februar 1935

Stadt und Umgegend Die Neuordnung des Feuerwehrwesens Durch das preußische Feuerlöschgesetz vom 15. Dezember 1933 sind die Feuerwehren auf eine ganz andere Grundlage gestellt.

Sippenforschung – Heimatgeschichte Das Zustandekommen der Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Heimatgeschichte im Landteil des Kreises Eckernförde ist nunmehr gesichert. Meldungen zum Beitritt sind in erfreulicher Zahl erfolgt und werden auch weiterhin vom Obmann, Lehrer i.R. Chr. Kock in Norby, entgegengenommen. Vorrausichtlich am 16. März wird die erste Mitgliederversammlung in Eckernförde stattfinden. ...

20. Februar 1935

Sonderausgabe: Tradition und Fortschritt

21. Februar 1935

Die vollendete Einkreisung Das englische Kabinett lehnt Sonderverhandlungen über den Luftpakt ab. – London und Paris schalten Moskau ein. – Diplomatischer Druck gegen Berlin.

25. Februar 1935

Fünfzehn Jahre deutscher Freiheitskampf Nationalsozialistische Weihestunden im ganzen Reiche Heute vor 15 Jahren, am 24. 2. 1920, hat Adolf Hitler in der ersten großen Versammlung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei im Festsaal des Hofbräuhauses in München die 25 Thesen seines Programmes bekanntgegeben. ...

26. Februar 1935

Die große Führer-Rede Unser Glaube und unsere Ehre

28. Februar 1935

Der Auftakt zum Tag der Saar

Stadt und Umgegend Die Saar-Rückgliederungsfeier in Eckernförde Nach dem Willen des Führers soll der Tag der Heimkehr der Saardeutschen in ihr Vaterland einer der erhebensten Feiertage des Jahres 1935 werden. ... Auch bei uns in Eckernförde wird dieser Tag in würdiger und festlicher Form begangen werden. Um 10,15 Uhr wird auch in unserer Stadt schlagartig die Beflaggung sämtlicher Häuser einsetzen. Eckernförde muß und wird einen Flaggenschmuck aufweisen, wie man ihn bisher bei uns nicht kannte. Ein jeder Volksgenosse wird seine Ehre darin sehen, sein Haus auf das festlichste zu schmücken. ...

1. März 1935

Sei gegrüßt, freie deutsche Saar

Der Übergang der Regierung auf das Reich

Schulungsabend der PO Eckernförde

Gestern Abend fand der … Schulungsabend der politischen Organisation der NSDAP im Sturmlokal Burmeister statt. Es sprachen Ortsgruppenleiter Pg. Ramm, Ortsgruppenschulungsleiter Pg. Dechow, Kreisschulungsleiter Pg. Heinrich.

2. März 1935

Ein Freudentag für die Saar Der Führer besuchte das Saarland

Die Saarfeier in Eckernförde

Ein Flaggenmeer in den Straßen, Kundgebung auf dem Rathausmarkt

5. März 1935

Deutschland in der Weltwirtschaft

Bedeutsame Rede Schachts auf der Leipziger Messe.

Stadt und Umgegend

Urkunden über die arische Abstammung

Der Reichs- und Preußische Minister des Innern hat die Gebührenfreiheit bei Ausstellung von Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung neu geregelt. Es ist grundsätzlich Aufgabe jedes Volksgenossen den Nachweis seiner arischen Abstammung selbst zu führen. Die Gebühr für jede Urkunde ist auf 60 Pfg. festgesetzt worden.

6. März 1935

Das 1. Landesbauernthing Schleswig-Holstein

Die Vereidigung des Bauernrates

Landesbauernführer Struve erklärte vor der Vereidigung, der agrarpolitische Apparat habe sich zu einem Kampfinstrument mit einer bisher nie dagewesenen Schlagkraft entwickelt. Der Deutsche Bauer stehe in blindem Vertrauen hinter seinem Führer.

7. März 1935

Eckernförde

Deutschland, gestern, heute und morgen

Vortrag von Pg. Wippermann auf einer Kundgebung der deutschen Arbeitsfront Der Führer hat es verstanden, den Nationalsozialismus zum geistigen Eigentum der gesamten Nation zu machen. Es besteht der Wille, das gesamte deutsche Volk zum Sozialismus zu führen. Im Übrigen soll man Deutschland nicht beurteilen nach dem was ist, sondern nach dem, was eingetreten wäre, wenn der 30 Januar 1933 nicht gekommen.

8. März 1935

London hält es mit Moskau Dunkle Wege der britischen Politik

9. März 1935

Deutschenverfolgung in Ost und West

Fünf Todesurteile im Memelländer Prozeß beantragt

10. März 1935

Deutschlands Stellung zu England. Eine Unterredung Ribbentrops mit Ward Price

Stadt und Umgegend

Hans Jeß nimmt Abschied vom Sturmbann I/J27

Durch Umgruppierung in der SA scheidet der Führer des Sturmbanns I/J27, Sturmhauptführer Hans Jeß, einstweilig aus der SA aus. Den Sturmbann übernimmt Sturmbannführer Max Lüthje.

14. März 1935

Die deutsch-englische Aussprache Simon und Eden am 25. März in Berlin

Quellen zur Sippenforschung in Eckernförde

Die Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Heimatgeschichte für den Kreis Eckernförde tagte. Rektor Willers Jessen hielt einen Vortrag. "Die guten und bösen Eigenschaften unserer Eltern, unserer Großeltern, unserer Ahnen und Urahnen väterlicher und mütterlicherseits, also der ganzen Sippe, sind mehr oder minder in unsrer Person wiederzufinden." Er bezieht aber, anders als seine Vorgänger, sowohl die väterliche als auch die mütterliche Seite mit ein.

15. März 1935

Stadt und Umgebung: Sippenforschung und Heimatgeschichte

Obmann Chr. Kock, Norby, begrüßte die Gäste und den Rektor Willers Jessen, über dessen Vortrag am 14. März berichtet wurde, und Archivrat Dr. Hoffmann, Kiel, dem Leiter der Landesabteilung des Reichsvereins für Sippenforschung, der über folgendes sprach:

"In den letzten 1 1/2 Jahrhunderten ist der deutsche Volkskörper in starkem Maße zerfallen. Vorher hatten die Sippe und der Sippenverband in der Wirtschaft, vor dem Gericht und im kulturellen Leben eine große Bedeutung. Man war sich im Volke der Notwendigkeit der reinen Bluterhaltung bewußt."

16. März 1935

Frankreich hintertreibt die Abrüstung

Ministerpräsident Flandin begründet die Dienstzeiterhöhung

18. März 1935

Deutschland kehrt zur allgemeinen Wehrpflicht zurück. Des Reiches stolze Antwort an Frankreich. Die schönste Ehrung für unsere gefallenen Brüder.

Stadt und Umgegend: Wir gedenken in stolzer Trauer der Gefallenen - zum Heldengedenktag am 17. März 1935

"Ein Frontkämpfer musste erst kommen, Adolf Hitler, der den Weltkrieg in vorderster Linie selbst miterlebt, der die Kameraden zur Rechten und zur Linken hatte fallen sehen, der selber verschüttet und zeitweise erblindet war … er durchhieb den gordischen Knoten … … darum ist aus dem Volkstrauertag der Heldengedenktag geworden.

19. März 1935

Stadt und Umgegend Gauwalter Bruno Stamer sprach in Eckernförde ... Die Grundlagen der Deutschen Arbeitsfront stehen fest, sie heißen: Nationalsozialismus. ... "Der Arbeiter der Stirn und der Arbeiter der Faust; sie müssen einander wieder achten lernen." Dieses Wort unseres Führers geht mit Riesenschritten seiner Verwirklichung entgegen. ...

21. März 1935

Frankreichs Beschwerde beim Völkerbund Böse Hetzrede des französischen Ministerpräsidenten. – England versucht in Paris zu bremsen.

23. März 1935

Die Erziehung des deutschen Menschen Rust über die künftige Lehrerbildung – Herzensbildung, Religiösität und Fachkenntnis

Stadt und Umgebung: Die Liste unserer Konfirmanden (der Eckernförder und der Borbyer Kirche)

Die Wünschelrute und ihr Ersatz durch physikalische Instrumente Brauchbare und unbrauchbare Rutengänger – Bodenforschung mit Pendel und Echolot – Elektrische Meßgeräte. Wie erklärt man sich das Ausschlagen der Rute? Gibt es Erdstrahlen?

27. März 1935

Der Friede Europas ist das Ziel Vollständige Klarstellung der deutschen und der englischen Wünsche

Stadt und Umgebung: Alle Kräfte dem Fremdenverkehr. Was der Fremdenverkehr in wirtschaftlicher Hinsicht für eine Stadt bedeutet, das scheint vielen Volksgenossen nicht klar zu sein. Anders kann man den schwachen Besuch der Einwohnerschaft Eckernfördes zur Mitglieder-Versammlung des Verkehrsvereins nicht deuten. Bürgermeister Pg. Lemke führte aus ... "Das Kapital Eckernfördes ist seine landschaftliche Schönheit und der Strand!" ...

28. März 1935

Zehn Jahre Gauleiter Gestern jährte sich zum zehnten Male der Tag, an dem Adolf Hitler den Wortführer der schleswig-holsteinischen Nationalsozialisten, Hinrich Lohse, als Gauleiter der Nordmark bestätigte. Hauptschriftleiter Ehlers widmete ihm einen Aufsatz, in dem es hieß:" Der Niedersachse Lohse fand den Weg zu dem Süddeutschen Adolf Hitler, lernte an die Mission glauben und wurde ein Revolutionär." …

29. März 1935

Uebelste Kriegshetze in Paris. Die Kammer will keine Ferien. – Die Regierung überstimmt

Stadt und Umgebung: Reichsbund Deutscher Beamten Am 26. März fand die monatliche Fachschaftsleitersitzung statt. Kreiswalter Pg. Heinrich Koch eröffnete die Sitzung und übergab nach Besprechung einiger Regularien das Wort an Fachschaftsleiter Leopold Petersen, der einen Vortrag über "Der 5. April 1849, der Ehrentag von Eckernförde" hielt. Sodann hielt Kreiswalter Koch einen Vortrag über das Gesetz der Allgemeinen Wehrpflicht. "Unser Führer hat dem deutschen Volk damit seine Ehre wiedergegeben, alle Schmach und Schande ist von uns genommen. Deutschland ist wieder frei und gleichberechtigt unter den Völkern." …

1. April 1935

Gebt der Welt Frieden. Ein Appell Dr. Goebbels an die Staatsmänner der Welt.

Aus der Hitlerjugend

Einführung der neuen Obergauführerin Anni Vierreck in Hamburg

Der Haushaltsplan des Kreises Eckernförde für 1935

Anzeige der NSDAP Ortsgruppe Borby

Monatsdienstverpflichtung am 2. April im Kaiserhof

2. April 1935

Warschau empfängt den Vertreter Englands – Entscheidende Aussprache über den Ostpakt

4. April 1935

Ein einig Volk von Brüdern. Der Abschluß des zweiten Winterhilfswerkes Verwaltungsbericht des Bürgermeisters der Stadt Eckernförde über das Etatsjahr 1934

5. April 1935

Der Tag von Eckernförde - Flaggenschmuck zum stolzen Tag der Heimatgeschichte

6. April 1935

Deutschland und die Sowjet-Union. Rudolf Heß rechnete in Danzig mit der hinterhältigen Politik der Moskauer Machthaber ab

Die Tage von Nürnberg: Zur Uraufführung des Parteitagfilms Triumph des Willens"

8. April 1935

30 000 Danziger gewonnen – Nationalsozialistischer Wahlsieg in Danzig

20. April 1935

Zum Geburtstag des Führers. Hitler ist Deutschland und Deutschland ist Hitler Bilder vom Tage: Erste Reichsautobahnstrecke fertig

23. April 1935

Zusammenschluß der deutschen Fischwirtschaft

24. April 1935

Europa vor die Entscheidung gestellt

Mit Moskau hinab in den Abgrund oder mit Deutschland in sonnige Höhen?

... Der Bolschewismus habe "verfassungsmäßig" die Mission, den tausendjährigen Bestand der europäischen Völker zu vernichten.

Reform des Religionsunterrichts ... Wir glauben, daß religiöses Leben, wenn es sich zur Blüte entfalten soll, artgemäß sein muß... Prof. Mandel-Kiel: Von Gott als deutsche Menschen geschaffen, ringen wir um eine artgemäße Glaubenshaltung.

26. April 1935

Ein neuer Dolchstoß aus London Höchst überflüssige und ungerechte Vorwürfe gegen das deutsche Volk

... Abgesehen hiervon müsse man entschieden gegen des Satz Einspruch erheben, daß Deutschland militärische Rüstungen unvermeidlicherweise den gesunden friedfertigen Gedanken allgemeiner kollektiver Sicherheit in die gefährliche Form militärischer Bündnisse bringen müsse...

27. April 1935

Eckernförde am Nationalen Feiertag dem 1. Mai Schmückt eure Häuser!!! Spannt Girlanden über die Straße!!! Kein Haus, kein Stockwerk darf ohne Fahne sein!

30. April 1935

Extraausgabe zum Nationalen Feiertag

2. Mai 1935

Wir lassen uns nicht unterkriegen.

Zukunftsfrohe Maifeiern trotz Schneesturm und Kälte. Die bedeutsame Rede des Führers an das Volk und die Nachbarvölker.

... In dem Augenblick, als der Führer seine Füße auf die Stufen setzt, die zur Rednertribüne hinaufführen, bricht sie Sonne durch. Der Führer und Reichskanzler führte unter anderem folgendes aus: Gestern noch waren wir ein Volk, ohnmächtig, weil zerrissen, in innerem Hader sich auflösend, zerfallend in 100 Parteien und Gruppen, in Verbänden und Vereinigungen, in Weltanschauungen und Konfessionen. Ein Schriftsteller fasste die Eindrücke dieser Zeit zusammen in einem Buch, das er betitelte: Untergang des Abendlandes. ...

3. Mai 1935

Der Aufbau der Reichsluftwaffe dient einzig und allein dem Frieden!

4. Mai 1935

Stadt und Umgegend: Die Bürgermeister und Amtsvorsteher des Kreises Eckernförde Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau Als weiterer Fachlehrer für Hochbau wurde Dr. Ing. Saeftel an die Anstalt berufen. ...

6. Mai 1935

Kulturgefährliche Bücher Der Präsident der Reichsschriftumskammer hat auf Grund des Reichskulturkammergesetzes ... eine Anordnung erlassen, die die Ausmerzung unerwünschten Schrifttums regelt. ...

Anzeige: Wir brauchen Ausrüstungsmaterial. Jeder Kompaß, jedes KK-Gewehr, jeder Tornister und jedes Schanzzeug, ja – jedes Verbandspäckchen für Sanitäter und jedes Kochgeschirr ist ein notwendiges Werkzeug für den Aufbau unserer Formationen. ...

7. Mai 1935

Eckernförde: Sämtliche Wohlfahrts-Erwerbslose in Arbeit! In Folge des Aufbauprogramms der Nationalsozialistischen Regierung und der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen von Reich, Gemeinden und privater Hand, sind zum ersten Mal seit dem Kriege in der Stadt Eckernförde sämtliche anerkannte Wohlfahrtserwerbslose in Arbeitsstellen untergebracht.

8. Mai 1935

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP hielt im Seegarten eine ausgezeichnet besuchte Mitgliederversammlung ab. ... Der Ortsgruppenleiter Ramm ging auf den Begriff "hundertprozentiger Nationalsozialisten" ein. ... "Hundertprozentig ist keiner im Saal, das ist nur der Führer allein." ...

9. Mai 1935

Die Bildung des neuen Lehrertypus

Reichserziehungsminister Rust führte unter anderem aus: ... "Wir kennen keine Menschen an sich. Wir sehen den deutschen Menschen. Wir sehen im Kinde ein Wesen aus unserem Blut, auf dieser Scholle gewachsen, und wir sehen das Endziel der Erziehung: Ein Volk mit einem Willen, mit einer Gesinnung, mit einem Charakter." ...

10. Mai 1935

Eckernförde: Verbotener Kitsch Auf Grund des Gesetzes zum Schutze der nationalen Symbole hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda wiederum einige Verkitschungen nationaler Symbole verboten. ... Ebenfalls verboten wurden Emailletürschilder mit Hakenkreuz- oder schwarz-weiß-roter Umrandung, die die Aufschrift zeigten: Trittst du als Deutscher hier herein, so soll dein Gruß Heil Hitler sein. ...

14. Mai 1935

Stadt und Umgebung: Die Meldepflicht der Mitglieder der NSDAP ... Alle, auch zeitlich beschränkte Wohnungs- und Personenstandsänderungen müssen ihrer zuständigen

politischen Dienststelle innerhalb drei Tagen gemeldet werden. ... Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden als schwere Verstöße gegen die Interessen der Partei durch die zuständigen Parteigerichte geahndet.

15. Mai 1935

Laval und Stalin eng umschlungen Ein intimes Liebesmahl in Moskau.

Massenmörder Bolschewismus Aus Sowjetrußland liegen neue Meldungen vor, die erschreckende Fälle von Christenverfolgung durch die Sowjets berichten. ...

17. Mai 1935

Englands zweideutige Politik Abrüstung in Theorie und Wirklichkeit.

Stadt und Umgebung: Reichsbund der Deutschen Beamten Am 14. Mai fand im Kurhotel "Seelust" die monatliche Mitgliederversammlung statt. Kreisamtleiter Pg. Koch eröffnete und gab das Wort an Kreisleiter Pg, Börnsen, der den Vortrag "Volk und Rasse" hielt. …

"Triumph des Willens" Die Kreispropagandaleitung der NSDAP teilt uns mit: Zur Erstaufführung des Reichsparteitagsfilms "Triumph des Willens" am heutigen Freitagabend 20,30 Uhr in Eckernförde im Hansa Theater wird Kreisleiter Pg. Börnsen eine einleitende Ansprache halten. An der heutigen Aufführung werden die Spitzen der Wehrmacht, der Partei, der Behörden, der SA. und er SS. Teilnehmen. Der Kreispropagandaleiter

20. Mai 1935

Geburtsstunde der Reichsautobahnen Der Führer eröffnet die erste Teilstrecke Frankfurt - Darmstadt

Stadt und Umgegend: Die Nordmark wirbt für das Nordmarktreffen Sa., SS. Und NSDAP sammeln gemeinsam. "Wenn die NSV. An eure Türen klopft, Wenn die SA. marschiert, dann gibt es kein Wenn und Aber!"

21. Mai 1935

Stadt und Umgegend: Alle hören heute 20 Uhr die Reichstagsrede des Führers! – Die Führerrede anläßlich der Reichstagssitzung heute abend 20 Uhr wird durch Lautsprecher auf dem Rathausmarkt übertragen. Weiter stellen alle Gastwirtschaften, die eine Radioanlage haben, ihre Räume allen Volksgenossen gern und ohne Getränkezwang zur Verfügung.

22. Mai 1935

Der Führer schildert dem Volke die Lage Die Friedensbereitschaft des deutschen Volkes – Hitlers 13 Punkte für die europäische Zusammenarbeit

Stadt und Umgegend: Der NS.-Lehrerbund Kreisgruppe Eckernförde hielt im "Kaiserhof" sein zahlreich besuchte Versammlung ab. Kreisamtsleiter im NS.-Lehrerbund, Pg. Heinrich, eröffnete die Versammlung und begrüßte Landrat Pg. Alnor, Schulrat Berggreen und den Vertreter des Unterbannführers der HJ. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Vortrag des Gaubeauftragten des rassepolitischen Amtes der NSDAP., Pg. Professor Staemmler-Kiel,

über das Thema: "Rasse und Vererbung". An Hand von Lichtbildern beantwortete der Redner in interessanter, wissenschaftlicher Betrachtung drei Fragen: 1. Was ist Rasse? 2. Warum wird der Rasse eine so große Bedeutung beigemessen? Wie ist es möglich, die Gefahren, die durch die Rassenmischung entstehen, zu beseitigen und wie kann der Erzieher dazu beitragen?

24. Mai 1935

Wehrersatzinspektion Schleswig-Holstein Die Einteilung des Reiches in Wehrbezirke. – Was die Wehrmacht von den Rekruten wissen will.

Stadt und Umgegend: Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung- und Heimatgeschichte Die AG hat sich in unserem Kreise gut entwickelt; sie umfaßt zur Zeit 87 Mitglieder.

25. Mai 1935

Stadt und Umgegend: Programm für das Nordmarktreffen am 25. und 26. Mai 1935

27. Mai 1935

Die Rede des Führers als Wendepunkt Mussolini spricht von Tatsachen London: "Hitler zeigt Europa den Weg"

Stadt und Umgegend: 1. Nordmarktreffen der politischen Soldaten Machtvolle Kundgebung – 60 Sonderzüge bringen 60 000 SA., SS. Und NSDAP.-Männer nach Kiel – Stabschef Lutze sprach und nahm dann den Vorbeimarsch ab

29. Mai 1935

Stadt und Umgegend: NS.-Frauenschaft Die Frauen der Ortsgruppe Borby waren am Donnerstag zu einem Pflichtabend zusammengekommen. Die neue Ortsfrauenschaftsleiterin Frau Haase dankte den Anwesenden für das Vertrauen und übergab das Wort an Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann, der für seinen Vortrag "Die deutsche Frau" reichen Beifall bekam.

1. Juni 1935

Eckernförde

Skagerrak-Gedenkfeier

Des Ehrentages der deutschen Marine vor 19 Jahren wurde in würdiger Form gedacht. Morgens 8 Uhr traten Abordnungen der Marine Kameradschaft Eckernförde im NS Deutschen Marine-Bund und der Eckernförder Marine SA mit ihren Fahnen zur Flaggenparade an. ... Kapitän z.S. Faber gedachte in einer Ansprache des gewaltigen Seesieges der deutschen Marine am Skagerrak und gab eine kurze und klare Schilderung des Tages. ...

Stadt und Umgegend: Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Heimatgeschichte Universitätsprofessor Dr. Wegemann, Kiel, spricht über die Flurnamen unseres Kreises... Nachfolgend wird der technische Stadtinspektor, Stahmer, Kiel, die Vergrößerung einer Fotografie als Geschenk überweisen: "Vor Missunde 1864"...

Pimpfe im Dienst Mittwoch veranstaltete das Fähnlein "Hauptmann Jungmann" des deutschen Jungvolks einen Werbeabend in "Stadt Kiel". ...

4. Juni 1935

Wer kann zurückgestellt werden? Die elf Gründe In der Verordnung über die Musterung und Aushebung 1935 geben der Reichskriegsminister und der Reichsinnenminister auch die elf Gründe bekannt, die zur Zurückstellung vom aktiven Wehrdienst führen können und die sich auf häusliche, wirtschaftliche oder berufliche Gründe beziehen. Es können danach zurückgestellt werden: (es folgen die Gründe.)

5. Juni 1935

Neuer Regierungssturz in Paris. Bouisson gestürzt

7. Juni 1935

Laval wagt's noch einmal. Neues französisches Kabinett der Sammlung

Stadt und Umgegend: Gegen das nüchterne Aussehen unserer Räume Minister Dr. Goebbels wünscht stärkere künstlerische Gestaltung Wie der Reichsstand des deutschen Handwerks mitteilt, hat Reichspropagandaminister Dr. Goebbels ein neues wichtiges Schreiben zur künstlerischen Ausgestaltung von Baulichkeiten an die obersten Reichsbehörden und vielen anderen gewandt. ...

Dienstabgrenzung von SA., SS. Und NSKK zur Feuerwehr In einem Runderlass an alle Polizeibehörden gibt der Reichs- und preußische Innenminister folgenden Befehl der Obersten SA: Führung bekannt: "Bei allen Angehörigen der SA. über 35 Jahre geht der Feuerwehrdienst dem SA.-Dienst und bei allen Angehörigen der SA. unter 35 Jahre der SA.-Dienst dem Feuerwehrdienst vor."…

8. Juni 1935

Eckernförde: Die Musterung der Jahrgänge 1914 und 1915 findet im Kreise Eckernförde in der Zeit vom 17. Bis zum 29 Juni statt.

Der Weg zu einem gesunden Volke. Am 1. April ist das Gesundheitswesen in Deutschland ... durch die Einführung der staatlichen Gesundheitsämter auf eine neue Grundlage gestellt worden. ... Ein neuer Erlaß des Reichsministeriums des Inneren hat jetzt bestimmte Grundsätze für die Erb- und Rassenpflege aufgestellt. ... Die Erb- und Rassenpflege soll eine Fürsorge für die Gesundheit des Volkes werden, dessen Blutstrom gesund erhalten werden muß. ...

11. Juni 1935

Es werde Frieden zwischen den Völkern. Rede des Reichsministers Rust vor der BdA

Stadt und Umgegend: Nur noch 300 Arbeitslose Im gesamten Bezirk des Arbeitsamtes Schleswig, der auch den Kreis Eckernförde umfaßt, sind gegenwärtig weniger als 300 Arbeitslose vorhanden. Das bedeutet einen 80prozentigen Rückgang der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr. ...

12. Juni 1935

Freundschaft unter Gegnern von einst. Eine große politische Kundgebung des englischen Thronfolgers vor den Frontsoldaten

Der Nationalsozialismus als Erzieher zum Wehrwillen von Major a.D. Hans Weberstedt Mit dem 30. Januar 1933 sind die Kräfte wieder lebendig geworden, die bisher in der Seele des Volkes nur geschlummert hatten, aber niemals gestorben waren. Soldatische Gesinnung war seit dem November 1918 nur heimatlos geworden. Nun aber erwachte mit dem Wort "Deutschland erwache!" auch der Wehrwille im deutschen Volke aufs neue. Pflicht der wehrpolitischen Führer war es nun, diesen neu erwachten Wehrwillen gleich von Anfang an in die richtigen Bahnen zu lenken und innen- und außenpolitisch auszunutzen. Mit dem Nationalsozialismus haben auch Wehrwille und Wehrgeist ein neues Gesicht bekommen. ...

Stadt und Umgegend: Kieler Woche-Abend in Eckernförde PG. Bürgermeister Lemke schreibt uns: In diesem Jahr lebt eine alte Tradition der Kieler Woche wieder auf: In all den Jahren vor dem Kriege gehörte die Regatta der größeren Jachten nach Eckernförde zum Programm der Kieler Woche. Die Stadtverwaltung und die Bevölkerung von Eckernförde haben alle Vorbereitungen getroffen, um den Teilnehmern der Wettfahrt und den Gästen der Kieler Woche einen guten Empfang zu bereiten. ...

17. Juni 1935

Eckernförde: Kreistagung der politischen Leiter der NSDAP.

Die Kreisamtsleiter berichten über ihren Aufgabenkreis Kreisgeschäftsführer Pg. Schencke leitete die Tagung und erteilte dem Kreisleiter Pg. Börnsen das Wort zu seinem Vortrag über die außen- und innenpolitische Lage. Danach sprach der Bannführer Pg. Kröger über die Aufgaben und die Entwicklung der Hitlerjugend. Dann folgten Kreisausbilder Pg. Buchmann und Kreisgeschäftsführer Pg. Schencke. ...

18. Juni 1935

Der Künstler und seine Zeit. Dr. Goebbels über die Richtung der deutschen Kunst Gouverneur Schnee: Keine Zeit zu verlieren. Wir fordern unsere Kolonien zurück

Eckernförde: Kreistagung der politischen Leiter der NSDAP. Im Verlaufe der Tagung sprach der Kreisamtsleiter Pg. Brüning über die Belange der NSV in Besonderheit der Erholungsfürsorge, der Kinderlandverschickung und dem Erholungswerk des deutschen Volkes. ...

19. Juni 1935

Deutsch-englische Verständigung über die Flottenstärke. Die Londoner Abkommen erfolgreich abgeschlossen. Ein Abkommen von großer geschichtlicher Bedeutung

Eckernförde: Kreistagung der politischen Leiter der NSDAP Die Kreisamtsleiterin der NS-Frauenschaft Pgn. Frau Müller führte die Parteigenossen in die Kampfzeit, die die Frau Seite an Seite mit ihrem Manne durchgefochten habe. Weiter sprach der Kreisamtsleiter des Amtes für Technik, Pg. Gerhard, der Kreisrichter Pg. Dr. Lemke, der Kreisamtsleiter für des Amtes für Beamte Pg. Dechow, der Kreiswalter der DAF, Pg. Petersen, der Kreisleiter für den agrarpolitischen Apparat, Pg. Gosch, der Sturmbannführer Pg Lüthje, der

Kreisamtsleiter des Amtes für Kommunalpolitik, Pg. Gribbohm und der Kreisschulungsleiter Pg. Heinrich.

Sieben regelmäßige Beflaggungstage angeordnet 1. Neujahr, 2. Reichsgründungstag 18.1., 3. Tag der nationalen Erhebung 30.1., 4. Heldengedenktag 5. So vor Ostern, 5. Führers Geburtstag 20.4., 6. Nationaler Feiertag 1. Mai, 7. Erntedanktag

20. Juni 1935

Stadt und Umgegend: Deutsches Jugendfest 1935. Strahlender Geist in herrlichen Körpern

Das Deutsche Jugendfest 1935, welches im ganzen Reiche stattfindet, wird im Kreise Eckernförde in folgenden Orten zur Durchführung gelangen, Loose, Eckernförde, Aschberg, Owschlag, Bünsdorf, Gettorf, Dänischenhagen.

Durchführung am 22. und 23. Juni, zum Abschluß wird im ganzen Reich eine Sonnenwendfeier durchgeführt: Ein körperlich schlappes Volk ist von selbst zum Tode verurteilt. Herfried Schencke, Kreispropagandaleiter der NSDAP

22. Juni 1935

Das Wunder des Fernsehens bei gleichzeitigem Fernsprechen. Vorführung auf der Verbandstagung Deutscher Elektrotechniker.

Ansprache des Staatssekretärs Dr. Ing. e. h. Ohnsorge: Der Durchsetzung des Nationalsozialismus auf allen Gebieten, der Verwirklichung seines vollen Totalitätsanspruches gilt unsere Arbeit, heute wie in Zukunft in allererster Linie. Es muß ihr starker unerschütterlicher Entschluß werden, in allem die heilige Lehre voranzustellen und keinen Kampf für sie zu scheuen. ...

27. Juni 1935

Wichtige neue Reichsgesetze. Die Reichsarbeitsdienstpflicht, wonach alle jungen Deutschen verpflichtet sind, im Reichsarbeitsdienst zu dienen. Zunächst wird die Arbeitspflicht der männlichen Jugend eingeführt, während die Arbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend einer besonderen gesetzlichen Regelung vorbehalten bleibt. ... Der Führer hat verfügt, daß die Arbeitsdienstzeit ein halbes Jahr beträgt ... und soll 200 000 Mann nicht überschreiten.

1. Juli 1935

Stadt Eckernförde: Feierliche Einweihung des Stürmerkastens

SA., SA-Reserve, Marine-SA, SS., PO. und HJ. Traten am Freitag 20.30 Uhr auf dem Rathausmarkt an und marschierten geschlossen durch die Nikolaistraße, Langebrückstraße und Kieler Straße bis zur Reichspost, wo seit einigen Tagen ein Kasten Aufstellung gefunden hat, der in feierlicher Weise seiner Bestimmung, - d.h. Aufklärung des deutschen Volkes über die Judenfrage, - übergeben werden sollte.

Nach dem gemeinsam gesungenen Liede: Ihr Sturmsoldaten jung und alt, ergriff Ortsgruppenleiter Pg. Ramm das Wort und führte aus: Seit 13 Jahren erscheint in Deutschland eine Zeitung, ein Kampfblatt, das heute in Millionen von Exemplaren durch die ganze Welt geht, das geliebt und gehaßt wird, das den Mut hat, den Juden die Maske vom Gesicht zu reißen. Es ist der "Stürmer". Als das deutsche Volk noch schlief, und von

der Judenfrage noch nichts wissen wollte, da rannte der "Stürmer" schon gegen das gewaltige Bollwerk Alljudas an. Wenn der Stürmer auch manches Jahr geblutet hat, so hat er zuletzt doch gesiegt. …

Warum jeder den "Stürmer" lesen muß, wird Ihnen nun der Pg. Heinrich auseinandersetzen. ...

2. Juli 1935

Die Kriegsgefahr in Ostafrika

Reichs- Naturschutzgesetz. Seit langem sind Bestrebungen im Gange, Naturdenkmale und Naturschönheiten, die durch die Entwicklung der Technik und des Verkehrs bedroht sind, nach Möglichkeit zu erhalten. ...

Stadt Eckernförde: Jeder Betrieb Mitglied der NS.-Volkswohlfahrt ... Sämtlichen Firmen im Gau Schleswig-Holstein wird in diesen Tagen ein Aufruf zugeleitet, der zum Eintritt in die NSV . auffordert. ...

4. Juli 1935

Europa zankt sich um Afrika. Der Streit um Abessinien wächst sich zu einem Konflikt zwischen den Weltmächten aus.

5. Juli 1935

Die SA. als unerschütterlicher Glaubensfaktor. Führerbesprechung der SA.-Gruppe Nordmark in Baumgarten.

Nordmarklager am Brahmsee. Feierliche Eröffnung durch Gauleiter Lohse

6. Juli 1935

Das neue deutsche Strafrecht. Rücksichtsloser Kampf gegen den Verbrecher.

9. Juli 1935

Neue Kriegsschiffe auf Stapel. Diesjährige Baupläne in Deutschland. Im Laufe des Jahres 1935 werden auf Stapel gelegt: 2 Panzerschiffe, 2 Kreuzer, 16 Zerstörer, 20 Unterseeboote.

10. Juli 1935

Neue Probleme in der Seerüstung. Die Wirkung der Wiedergeburt der deutschen Kriegsflotte. Deutschland baut seine Schutzflotte.

Verhütung erbkranken Nachwuchses. In den letzten Monaten mehren sich besonders im Ausland die Zustimmungen für das deutsche Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses. Viele europäische Staaten werden in Kürze dem deutschen Beispiel folgen und ähnliche Gesetze erlassen. ...

11. Juli 1935

Neuer Erfolg in der Arbeitsschlacht. Im Juni 142 000 Arbeitslose weniger. – Der Stand unter die 2 Millionengrenze gesackt.

17. Juli 1935

Bilder des Tages: Der Damm nach Nordstrand. In Anwesenheit sämtlicher Parteiformationen und zahlreicher Ehrengäste fand durch Gauleiter und Oberpräsident Lohse die feierliche Einweihung des Nordstrand-Dammes an der Westküste statt.

19. Juli 1935

Der schwarze Kaiser zum Kampf entschlossen. Der Streit um Abessinien vor der Entscheidung. – Der Völkerbund soll eingeschaltet werden. – Die Entschlossenheit des Negus, für die Freiheit zu kämpfen.

Eckernförde: 28. Juli: Marine SA-Tag. Am Sonntag, 28. Juli 1935 wird unsere Stadt im Zeichen der Marine SA stehen. Auf der Boots- und Jachtwerft von H. Siegfried werden vier für Ausbildungszwecke bestimmte Marine-SA Kutter auf die Namen von im SA-Dienst gefallenen SA-Kameraden getauft und vom Stapel gelassen. Wir Eckernförder dürfen ganz besonders stolz darauf sein, daß eine Eckernförder Werft mit der Ausführung des Baues der ersten Marine-SA Kutter beauftragt ist.

Kraft durch Freude. Die Gäste aus Thüringen, die durch die Freizeitorganisation "Kraft durch Freude" eine Woche in unserem Ostseebad verleben, treffen am Sonnabendmittag mit einem Dampfer aus Kiel hier ein. Die Gastgeber werden gebeten, Mittagessen für die Gäste bereitzuhalten. Die Einwohnerschaft wird aufgefordert, durch Flaggen ihre Verbundenheit mit den KdF-Fahrern zu bekunden.

Einsatz von politischen Leitern. Nach einer Anordnung des Stellvertreters des Führers dürfen politische Leiter der NSDAP für nicht parteiamtliche Zwecke künftig nur noch mit seiner Zustimmung eingesetzt werden, um eine Gefährdung der Parteiarbeit zu verhindern.

20. Juli 1935

SA-Männer der Nordmark. Der vom Obersten SA-Führer angeordnete Reichswettkampf der SA beginnt. ... Darum: Zum Reichswettkampf der SA 1935 angetreten! Jeder tue seine Pflicht im Geiste des alten Kampfrufes: "Nordmark voran". SA-Gruppe Nordmark

22. Juli 1935

Die ernsteste Entscheidung seit 1914. Der Streit um Abessinien in der Weltpolitik.

Stadt und Umgegend: Einzelhandel und die Deutsche Arbeitsfront

Die Reichsbetriebsgemeinschaft 17 (Handel) in der DAF hatte kürzlich in der Tagespresse in einem Artikel "Die Betreuung der Betriebsführer durch die DAF" behandelt und darin betont, daß jeder Betriebsführer in die Deutsche Arbeitsfront gehöre. … Darum heißt die Parole für alle Betriebsführer: Hinein in die alles umfassende Deutsche Arbeitsfront, zurück zur Ehrbarkeit, hin zum Dienst an der Volksgemeinschaft, die Bekennermut auch nach außen verlangt. "Dies Zeichen trage immer!" Hakenkreuz im Zahnrad

23. Juli 1935

Das Welttreffen der HJ im "Deutschlandlager 1935". 1300 auslandsdeutsche Jungen erleben die Volksgemeinschaft. Teilnehmer aus 51 Staaten.

24. Juli 1935

Stadt und Umgegend: NSD Studentenbund an der HTL für Hoch- und Tiefbau

Im Rahmen der politischen und weltanschaulichen Schulung an der HTL in Eckernförde hielt Kreisschulungsleiter Pg. Heinrich einen Vortrag über die Grundhaltung des Nationalsozialismus. ... "Von der Hand eines ewigen Schöpfers sind wir zu einem Volke geworden. In unserem Volke liegen Kräfte, wie die Deutsche Geschichte tausendfach beweist, aber das Seelische in uns muß umgepflügt werden, um die inneren Kräfte wieder frei werden zu lassen. Auch unsere Wirtschaft ist erst dann wieder in Ordnung, wenn Deutschland wieder deutsch sein wird. Wir haben ein Vaterland, einen von dem Blute vieler tausend Helden getränkten Boden; das ist das Fundament, auf dem der Nationalsozialismus aufbaut. Erst wenn wir in dem Glauben an uraltes Ideengut in allen Dingen des Lebens als Glied einer Volksgemeinschaft unsere Pflicht tun, werden wir Menschen sein, wie sie Adolf Hitler verlangt."

25. Juli 1935

Streicher zur Judenfrage. Auf der Durchreise nach Vernau bei Berlin, wo der Frankenführer Streicher in der Reichsführerschule sprach, unterhielt sich Streicher mit einem Pressvertreter, wobei er insbesondere auf das Verhalten der Juden in Deutschland und die Erfahrungen zu sprechen kam, die im Kampf gegen die Juden in Franken gemacht worden waren. Die Empörung alter Nationalsozialisten und Kämpfer über die jüdischen Unverschämtheiten könne er voll und ganz verstehen. Aber eins ist Not: Unbesonnenheiten müssen vermieden werden. Die größte Disziplin ist das Beste! Die Judenfrage ist so ernst, daß alles unterlassen werden muß, was in der Welt zu Mißdeutungen Anlaß geben könnte. Streicher weiß, wie die Judenfrage allein gelöst werden kann: Durch stete unentwegte Aufklärung. ... In Nürnberg werden die Juden von den Deutschen scharf getrennt. Heute habe Nürnberg ein eigenes Judenbad und auch ein eigenes Kaffeehaus stehe ihnen zur Verfügung. Eine eigene Schule solle folgen, damit kein deutsches Kind mit Juden in Berührung komme. "Alles das geschieht bei uns im Interesse der Juden, weil wir eben anständige Menschen sind." Fügt Gauleiter Streicher mit einem Lächeln hinzu.

26. Juli 1935

Bestraft wird der verbrecherische Wille. Das erste Todesurteil wegen kommunistischen Hochverrats

29. Juli 1935

Eckernförde im Zeichen der Marine-SA. Festliche Bootstaufe und Stapellauf von vier Marine-SA Kuttern

1. August 1935

Führerlaufbahn im Arbeitsdienst. Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes teilt mit: Das Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. Juni 1935 wird am 1. Oktober 1935 durch die zu diesem Zeitpunkt erfolgende erstmalige Pflichterfassung der Arbeitsdienstpflichtigen des Jahrgangs 1935 praktisch in Kraft treten.

Der Reichsarbeitsdienst ist eine neue staatliche Einrichtung, die sich von den bisher bestehenden Einrichtungen in Wesen und Formen grundsätzlich unterscheidet. ... Der bisherige Freiwillige Arbeitsdienst hat in der Erziehung seines Führerkorps weitgehende Vorarbeit geleistet. Der Führerersatz vollzieht sich seit geraumer Zeit ausschließlich von unten aus eigenen Reihen. So können auch in Zukunft keine älteren Persönlichkeiten, die von außen kommen, die Führerstellen des Arbeitsdienstes übernehmen. ...

2. August 1935

Vor der Entscheidung um Abessinien

Stadt und Umgegend: Pflichten der Hausgemeinschaft Auf allen Tagungen der Hausbesitzer und Mieter kommt zum klaren Ausdruck, daß im nationalsozialistischen Staat der Gedanke der Wohngemeinschaft im Vordergrund steht und daß die Reste der früheren klassenhetzerischen Einstellung auf beiden Seiten baldmöglichst überwunden werden müssen.

3. August 1935

Stadt und Umgegend: Sturmbann tritt an! Stürme, Sturmbann und Standarten marschieren am Sonntag auf allen Straßen der Nordmark, stehen im Wettkampf mit einander auf den Sportplätzen unserer Dörfer und Städte und suchen unter Anspannung aller Kräfte einander zu überbieten, um allmählich den besten Sturm der Gruppe für den Reichswettkampf der SA festzustellen. ...

5. August 1935

Stadt und Umgegend: Städtische Aufträge nur an DAF-Mitglieder. Der "Völkische Beobachter" läßt sich unter dem 31. Juli aus der Stadt Peitz berichten, daß auf Anregung der Deutschen Arbeitsfront die Stadtverwaltung den Beschluß gefasst hat, städtische Aufträge nur noch an Mitglieder der DAF zu vergeben. …

6. August 1935

Einheitsvolk gegen Quertreiber. Die großen Reden, die von Dr. Frick und Dr. Goebbels auf dem Gautage der NSDAP in Essen gehalten wurden, haben die innere Politik des Reiches ihre fest und klare Richtung zugewiesen. Das war notwendig, weil die Wühlarbeit dunkler Elemente im Inlande und die gehässige Spitzfindigkeit der Auslandspresse geflissentlich den Eindruck verbreiten wollten, als befände sich der Deutsche Staat in einer Art innerer Krise, der er nicht Herr zu werden vermöge. ...

"Tag der SA" in der Nordmark. Der "Tag der SA" im Reichswettkampf gestaltete sich im Gebiet der SA-Gruppe Nordmark zu einer großen Demonstration für die nationalsozialistische Bewegung. Die Stärkemeldungen ergaben eine Beteiligung von 63 276 Mann. …

7. August 1935

Eckernförde: Zur innenpolitischen Lage. Mitgliederversammlung der NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd. Nach langer Ruhepause trat gestern Abend die Ortsgruppe Süd der NSDAP im Hotel "Seegarten" zu einer Mitgliederversammlung zusammen. Die Parteigenossen fanden sich geschlossen ein, um in einer Zeit der Unruhe dem Ortsgruppenleiter ihre Gefolgstreue zu beweisen. ... Ortsgruppenleiter Pg. Ramm trug zunächst einige interne Angelegenheiten vor und berührte dann die Judenfrage. Wenn wir in Eckernförde auch nicht direkt etwas mit Juden zu tun haben, so wird doch eine klare Stellungnahme zur Judenfrage auch von uns gefordert. Durch die Aufstellung des Stürmerkastens ist die Haltung der Ortsgruppe zum Ausdruck gebracht worden. Danach hat jeder Parteigenosse sich zu richten. ... Und nun benutzen die zersetzenden Kräfte von gestern, nämlich das Judentum, der politische Katholizismus, die Reaktion und der Bolschewismus, die Sommerpause, um Unruhe zu säen. ... Wir haben große Geduld, aber einmal ist sie zuende. Wir sagen es klar und deutlich: Wer uns provoziert, den schlagen wir nieder! ...

"Heil Hitler" im amtlichen Schriftverkehr Wie der Reichs- und Preußische Minister des Innern in einem Runderlaß mitteilt, wird die von ihm getroffene Regelung, den Gruß "Heil Hitler" im innerdeutschen Schriftverkehr der Behörden … dahin erweitert, daß der Gruß "Heil Hitler" auch an den Schluß von Schreiben aus besonderen feierlichen Anlässen zu setzen ist.

8. August 1935

Programm des Reichsparteitages 1935. Programm von Dienstag. 10.9. bis Montag 16.9.35

Nackt durch die Straßen getrieben. In Dallas in Texas streiken seit einiger Zeit die Schneiderinnen. Mittwoch kam es nun zu größeren Ausschreitungen von Streikenden gegen unorganisierte Streikbrecherinnen, denen die Kleider heruntergerissen wurden. Sie wurden dann unbekleidet durch die Straßen getrieben und von den Streikenden mit den Fingernägeln blutig gekratzt. --- So benehmen sich in dem Amerika, das sich immer so großspurig für Ehre und Anstand einsetzen zu müssen glaubt, wenn irgendwo im Auslande einem frechen Juden auf die Finger geklopft wird, - die Schneiderinnen, die sonst überall in der Welt als liebenswürdige, freundliche und fleißige Geschöpfe gelten. Jede Frauenwürde wird mit Füßen getreten, - um einiger Pfennige Lohn wegen. Wie wagt ein Land, das solche Schande nicht verhindern kann, sich über den geraden, ehrlichen politischen Kampf in Deutschland zu entrüsten.

9. August 1935

Verbot der Klassenwimpel in den Schulen. Es hat sich in den letzten Jahren der Brauch herausgebildet, daß die einzelnen Klassen einer Schule sich besondere Wimpel beilegten und diesen bei geschlossenem Auftreten der Klasse folgten. Dieser Brauch war verständlich in der Systemzeit, weil er dadurch die Schuljugend überhob, die ihr verhaßten schwarz-rotgelben Farben zu zeigen. Heute folgt die gesamte Jugend begeistert der Hakenkreuzfahne. Das Mitführen von Klassenwimpeln entspricht daher nicht mehr den tatsächlichen Verhältnissen, weil durch die große Zahl der verschiedenen Wimpel der Eindruck einer Zersplitterung der Jugend entstehen könnte, die glücklicherweise endgültig überwunden

ist. Der Reichserziehungsminister hat daher angeordnet, daß Klassenwimpel nicht mehr zu führen sind.

10. August 1935

Stadt und Umgegend: Vom Roten Kreuz. Der Vorsitzende vom Kreis-Männerverein vom Roten Kreuz, Landrat Dr. Alnor, hat unseren Mitbürger Sanitätsrat Dr. Juhl, als Zeichen der Dankbarkeit für besondere Verdienste um das Rote Kreuz zum Ehrenmitglied ernannt. Sanitätsrat Dr. Juhl hat bekanntlich die hiesige Sanitätskolonne gegründet und 40 Jahre lang geführt. Zum Kreiskolonnenführer ist jetzt Dr. Harten in Eckernförde ernannt worden.

12. August 1935

Der Führer sprach in Rosenheim. Eine Warnung an die Gegner der Bewegung. Wer den Kampf will, kann ihn haben! Unsere Feinde stoßen auf ein Volk von Männern. Mit heiligem Willen der Zukunft entgegen.

13. August 1935

Kinderaugen suchen dich! NS-Volkswohlfahrt wirbt für "Kinder aufs Land" 600 000 erholungsbedürftige Kinder unbemittelter Eltern hat die NS-Volkswohlfahrt im vorigen Jahr aus der Stadt aufs Land geschickt. …

14. August 1935

Urlaub zum Reichsparteitag in Nürnberg. Wie einem Runderlaß des Reichsinnenministers zu entnehmen ist, können allen Teilnehmenden am Reichsparteitag, die auf Veranlassung der NSDAP teilnehmen, der erforderliche Urlaub ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub und mit Fortzahlung der Bezüge erteilt werden.

15. August 1935

Stadt und Umgegend: Staatspolitischer Unterricht in der Eckernförder Berufsschule Andere Berufsschulen der Provinz werden folgen. ...Besondere Anerkennung verdient das entgegenkommende Verständnis des Direktors der Berufsschule in Eckernförde, Pg. Kähler, der dem Kreisjugendwalter der DAF. In Eckernförde Gelegenheit gegeben hat, in der Berufsschule in mehreren Klassen staatspolitischen Unterricht zu erteilen. Angefangen mit der Erklärung der Begriffe Sozialismus und Nationalsozialismus, weitergehend über die Irrlehre des Juden Marx, überleitend auf die Verfälschung des sozialistischen Wollens des Arbeiters durch den Klassenkampf, verstand es der Kreisjugendwalter geschickt, die Jungen in das Wollen und Wesen des nationalsozialistischen Staates einzuführen. Besondere Ausführungen widmete er dem Thema Jugend und Staat. ...

16. August 1935

Vor der Teilung Abessiniens. Die Mächte verfügen über ein Land, das ihnen nicht gehört Stadt und Umgegend: Ein weiteres Leinenplakat mit den Worten: "Wer mit Juden paktiert, gegen Deutschland marschiert!" ist von dem Geschäftshaus der Firma H. Reimers &Co nach dem des Bäckermeisters Dethleffsen gespannt.

19. August 1935

Zusammenbruch der Dreierkonferenz. Italien lehnt die englisch-französischen Höchstangebote ab. Der Krieg dürfte jetzt kaum mehr zu verhindern sein.

Stadt und Umgegend: Reichswettkampf der SA Der Sturm J10/86 war gestern morgen mit zwei Trupps auf dem Rathausmarkt angetreten, um mit den Uebungen zum Reichswettkampf der SA. zu beginnen. Das sei uns Anlaß zu folgenden allgemeinen Betrachtungen: Die Kampftruppe der NSDAP war nach ihrem ganzen Wesen in den Jahren des Kampfes um die Macht die SA. Diese Kampftruppe wird auch in der Zukunft die SA. sein. Heute steht die weltanschauliche Schulung und die Sicherheit in der Führung der Mannschaft weit im Vordergrund. ...

20. August 1935

Stadt und Umgegend: Vereinbarung zwischen der Deutschen Arbeitsfront und dem Reichsbund der Deutschen Beamten e.V. über die Organisationsgrenzen

21. August 1935

Eckernförde: Erste Sitzung der neuernannten Ratsherren. Bürgermeister Dr. Lemke hatte gestern nachmittag die neu ernannten Ratsherren von Eckernförde zur ersten Sitzung in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen., die bis auf die verhinderten Fischer August Kreutz und Kaufmann Werner Blöcker vollzählig erschienen waren. Als Beauftragter der NSDAP nahm Kreisleiter P. Böhrnsen an der Sitzung teil. ... Die Namen der jetzigen Ratsherren der Stadt Eckernförde sind: Obersteuerinspektor Buchmann, Fischkaufmann Friedrich Neumann, Schlossermeister M. Schmökel, Bäckermeister N. Dethleffsen, Fischer A. Kreutz, Buchdrucker K. Wiegand, Dentist J. Hoffmann, Obersteuerinspektor Heinr. Koch, Landmann Karl Kock, Baudirektor B. Döpper, Kaufmann Werner Blöcker, Angestellter A. Blocks ...

23. August 1935

Stadt und Umgegend: Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und städtische Aufträge an DAF-Mitglieder. Dr. Ley 15.12.1934: Die Gemeinschaft wird erst dann zu einer Kampfgemeinschaft; wenn sie auf ihr Ziel marschiert. Deshalb müssen wir verlangen, daß jeder, der in Deutschland Arbeit und Brot haben will, an dem Aufbau diese Deutschland teilnehmen muß. "Jeder aber muß wissen, daß er nur soviel von der Gemeinschaft verlangen kann, als er bereit ist, der Gemeinschaft zu geben." …

Das Gemeinschaftsbewußtsein verlangt also die Einordnung aller und das Sichfinden in der größten Gemeinschaftsorganisation, nämlich der Deutschen Arbeitsfront, die in breitester Front sozialpolitisch als Interessenwahrer alle betreut, die an dem Gemeinschaftswerk

mitarbeiten wollen und sich damit zur DAF bekennen.

26. August 1935

Mussolini sagt: "Wir können jetzt nicht mehr zurück". Sanktionen besagen Krieg. Bedeutsame Erklärungen des Duce … "Wenn in Genf Sanktionen gegen Italien beschlossen werden, dann wird Italien sofort den Völkerbund verlassen. Unmißverständlich sollte begriffen werden, daß jeder Staat, der Sanktionen gegen Italien anwendet, der bewaffneten Feindschaft Italiens begegnen wird," …

Stadt und Umgegend: Drei Filme der Gaufilmstelle Ortsgruppenleiter Pg. Ramm hatte die Zellenleiter seiner Ortsgruppe sowie die Führer der SA-Formationen und die Führer der Verbände zu einer Besprechung in Stadt Hamburg gebeten, um die Organisation einer Propagandaveranstaltung der Gaufilmstelle der NSDAP vorzubereiten. Der Ortsgruppenleiter gab bekannt, daß die Gaufilmstelle eine Propagandaveranstaltung mit Tonfilmen durchführen wird. Da die Gaufilmstelle eine Dienststelle des Gaupropagandaamtes der NSDAP ist, wird die Ortsgruppe Eckernförde Süd der NSDAP die Veranstaltung organisieren. Pg. Ramm gab dann das Programm bekannt, das drei Tonfilme vorsieht: "Die Heimat marschiert", "Wir unter uns" und "Olympiade", ein Sportfilm. …

Letzte Nachrichten - Der Führer in Kiel. Kiel, 26.August Der Führer begab sich heute früh im Flugzeug nach Kiel, um an einem mehrtägigen Artillerie-Schießen der Kriegsmarine teilzunehmen. ...

27. August 1935

Jeder junge Deutsche muß das SA-Sportabzeichen erwerben. Die Oberste SA-Führung teilt mit: In der Neustiftung des SA-Sportabzeichens vom 15.Februar hat der Führer verfügt: "Um die Pflege wehrhaften Geistes in Allen Teilen des deutschen Volkes bewußten Ausdruck zu verleihen, bestimme ich, daß das SA-Sportabzeichen auch von Nichtangehörigen der Bewegung erworben und getragen werden darf, sofern sie rassisch und weltanschaulich den nationalsozialistischen Voraussetzungen entsprechen."

28. August 1935

Stadt und Umgegend: Gau-Heimstättenämter der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront alleinige Auswahlstellen für deutsche Kleinsiedler In enger Zusammenarbeit zwischen dem Reichsarbeitsministerium und dem Reichsheimstättenamt der NSDAP und der Deutschen Arbeitsfront sind genaue Bestimmungen über die Auswahl von Kleinsiedlern erlassen worden. ...

29. August 1935

Stadt und Umgegend: Der Führer fuhr durch Eckernförde! Zur Gewißheit wurde dieses Raunen, als in den Morgenstunden des heutigen Tages die braunen Kolonnen der SA., Marine-SA., NSKK. Und die Politischen Leiter in den Straßen der Stadt aufmarschierten. Schon um 6 Uhr 30 marschierte die Hitler-Jugend mit schmetternden Fanfaren durch die Straßen; ein Sprechchor rief: "Der Führer kommt zwischen 8 und 9 Uhr durch Eckernförde, Flaggen heraus." Und im Nu war ganz Eckernförde in Flaggen gehüllt. ... Und dann fuhr der Führer durch Eckernförde, herzlich begrüßt von der gesamten Bevölkerung. Man hätte diesen Augenblick festnageln mögen für Ewigkeiten, denn viel zu schnell ging dieses Erlebnis an uns vorüber. ...

30. August 1935

Der Führer bei der Einweihung des Adolf-Hitler-Kooges

2. September 1935

Stadt und Umgegend: Aschberg Heimatfest 1935. Überblick über den Verlauf des Festes Flaggenhissung durch Turner und Spieler, sowie der Gruppenstammabteilung des

Reichsarbeitsdienstes kommandiert durch SA-Obertruppführer Greve-Eckernförde. Vier- und Dreikampf. In diesem wehrsportlichen Mannschaftskampfe wurden von den vielen Kämpfern in hartem Kampf recht beachtliche Leistungen erzielt. ... Im Rahmen der Reichswettkämpfe der SA. trafen dann gegen Mittag die Stürme der Eckernförder SA. unter Führung von Sturmbannführer Lüthje auf dem Aschberg ein. Die Stürme hatten am Vormittag eine Propagandafahrt durch die Dörfer des Amtes Hütten erfolgreich durchgeführt. ... In 7 großen Kesseln hatten viele Mitglieder der NS.-Frauenschaft Hütten und Umgegend in fleißiger Arbeit unter Leitung des Pg. Adolf Naß-Hütten eine kräftige Erbsensuppe bereitet. Durchgeführt wurden Faustballspiele der Männer und Frauen, Schlagballspiele, Reiterspiele der Reiterstürme, Vorführungen der Gruppen-Stammabteilung des Reichsarbeitsdienstes 1/74 Rendsburg, Vorführungen der NZKK 1/m14 Eckernförde: "Wie sausten die 7 Fahrer auf ihren Motorrädern bei der Fuchsjagd über den Platz. Es war nicht leicht den schnellen Fuchs (Couscherung-Eckernförde) einzufangen.", Staffelläufe und Tauziehen. ... Der Vorsitzende Bauer Mahrt-Thomsen-Damendorf sprach herzliche Begrüßungsworte und dankte im Namen der Aschberggesellschaft besonders den Verbänden für ihre Mitarbeit. ... Den Abschluß des Aschberg-Heimatfestes bildete die Festrede des Kreisleiters Pg. Böhrnsen-Eckernförde. Er stand vor dem großen Findling vor der Jugendherberge, der in diesem Jahr von der Firma Hudemann, Steinmetz und Bildhauerei, Eckernförde, mit nachfolgender Inschrift und Hakenkreuz versehen ist: Wanderer verweile! Zu deinen Füßen liegt deine Heimat Deutschland. Zu deinem Schirm und Schutz ein starkes Geschlecht zu erziehen ist unser Ziel. Aschberg-Gesellschaft

Annonce: NSDAP Ortsgruppe Eckernförde - Morgen Dienstag, 20,15 Uhr Ortsgruppenversammlung im "Kaiserhof" Redner: Kreisschulungsleiter Pg. Heinrich. Die Frauenschaft und die Mitglieder des Nat.-Soz.-Opferringes können an der Versammlung teilnehmen. Der Ortsgruppenleiter Buchmann

3. September 1935

Stadt und Umgegend: Die erste Tonfilmveranstaltung der Gaufilmstelle der NSDAP im Hotel "Stadt Kiel". Drei Filme wurden gezeigt: Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen 1936, der Film "Wir unter uns", über ein Jugendlager der braunen Jungscharen und der Hauptfilm des Abends: Die Heimat marschiert. Ein Film über einen großangelegten Gauparteitag in Thüringen. … Im allgemeinen gesehen, zeigte der Film einen Stil, der dem Film "Triumph des Willens" annähernd gleich kommt. Auf einem großen Kongreß sprachen Pg. Rosenberg, Dr. Ley, Dr. Goebbels usw. Zum Schluß sahen wir den Vorbeimarsch vor dem Führer.

4. September 1935

Stadt und Umgegend: Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby der NSDAP hielt gestern abend im "Kaiserhof" ihre erste Monatsversammlung nach der Beendigung der Ferien ab. Der Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann begrüßte die inzwischen neu hinzugezogenen Parteigenossen und den Hauptredner des Abends, Kreisschulungsleiter Pg. Heinrich, der seinen Vortrag zur Judenfrage hielt. … Drei Kräfte hätten sich in der letzten Zeit in Deutschland in den Vordergrund zu drängen versucht: der politische Katholizismus, die Reaktion in verschiedenerlei Gestalt und das Judentum; zuletzt alle drei in trautem Verein. Sie würden und gewiß dem Bolschewismus in die Arme treiben, wenn nicht die Nationalsozialisten in Deutschland das Heft in den Händen hielten. …

5. September 1935

Stadt und Umgegend: Die Partei der Führerorden Deutschlands. Mitgliederversammlung der NSDAP Ortsgruppe Eckernförde-Süd Dienstag fand im "Seegarten" die Monatsversammlung der NSDAP Ortsgruppe Eckernförde-Süd statt. Ortsgruppenleiter Ramm wendete sich mit folgenden Worten an die Betriebsführer: Neben der SA. und SS. Marschiert der politische Leiter im gleichen Schritt und Tritt; seiner Aufgabe, als wichtiges Bindeglied zwischen den Volksgenossen stets bewußt. Er kennt keine Ruhe, keine Erholung, er beansprucht keinen Dank oder gar Belobigung, er tut nur einfach seine Pflicht. ... "Wir brauchen im Dritten Reich nur Männer mit festem Charakter, die ehrlich überzeugt sind." Redner des Abends war Pg. Bischof-Kiel, der an das Wort des Ortsgruppenleiters über den unpolitischen Menschen anknüpfte, der nicht gern etwas mit Politik zu tun haben will, der alles von seinem "objektiven" Standpunkt aus betrachtet haben möchte und fuhr dann u.a. fort: Wir werden aber nie wieder objektiv werden, sondern wir bleiben in unserer Einstellung immer und ewig subjektiv. ... Dann schilderte er das Aufgabengebiet der Deutschen Arbeitsfront: Ihre erste Aufgabe ist die Führung des Menschen, dann die Betreuung der deutschen Volkswirtschaft und der Aufbau des nationalsozialistischen Gemeinschaftsgeistes. ...

7. September 1935

Stadt und Umgegend: Staffellauf quer durch Eckernförde. Am Sonntag wird eine Staffel durch Eckernförde gelaufen. Es handelt sich um eine gemischte Staffel SS., SA., HJ., Politische Leiter, Turn- und Sportverein werden um 2 Uhr zum Wettkampf antreten. ...

9. September 1935

Schwere Beleidigung Deutschlands. Amerikanischer Richter verursacht durch die blödsinnige Begründung eines kommunistenfreundlichen Urteils einen ernsten diplomatischen Zwischenfall (Anlass: Protest im Hafen von New York gegen Einlauf der "Bremen" mit Hakenkreuzflagge)

10. September 1935

Stadt und Umgegend: Der NS.-Lehrerbund Ortsgruppe Eckernförde hielt im Hotel "Stadt Kiel" eine Versammlung ab. Ortsgruppenamtsleiter im NSLB. Pg. Kunze eröffnete die Versammlung und begrüßte den Bürgermeister Pg. Dr. Lemke, dem er sodann das Wort zu seinem Vortrag: "Staat und Recht" erteilte; darin ging es um die Reinerhaltung der Rasse, ihre Gesunderhaltung und die Vergrößerung der Rasse.

Werdet Mitglied der NS:-Kulturgemeinde Von der Arbeit des Ortsverbandes der NS.-Kulturgemeinde

11. September 1935

Der Parteitag der Freiheit. Feierlicher Beginn, Glocken läuten den Parteitag ein – Das Reichsschwert als Ehrengabe Nürnbergs an den Führer

12. September 1935

Eine Kundgebung des Führers an Volk und Welt Der Führer an die Feinde im Innern und an die blutigen Komintern. – Ein Rückblick auf das Erreichte und ein Ausblick in die Zukunft. – Grundsätzliches über Partei und Staat.

Stadt und Umgegend: Eckernförder Politische Leiter fahren nach Nürnberg

14. September 1935

Der Führer vor seinen gläubigen Offizieren Adolf Hitler spricht vor den politischen Leitern über die Kraft des Glaubens an eine Idee.

Stadt und Umgegend: Kartoffelanbau auf sechs Jahre verboten. Die Kartoffelnematode tritt in diesem Jahre im Ortspolizeibezirk Eckernförde seuchenhaft auf. ... Von der Hauptstelle für Pflanzenschutz, Kiel, wird den Kleingärtnern ein Versuch mit dem Anbau der Topinambur vorgeschlagen.

16. September 1935

Richtunggebende Führerworte vor dem Reichstag. – Ein Warnung an Litauen und den Völkerbund. – Klare Antwort auf Moskauer Drohungen. – Innenpolitische Maßnahmen: Die Hakenkreuzflagge wird National- und Handelsflagge. – Erlaß eines Reichsbürgergesetzes. – Ehen zwischen Juden und Deutschen verboten.

19. September 1935

Kriegsgefahr am Mittelmeer – Die Vorbereitungen Englands und Italiens

Stadt und Umgegend: Die Beflaggung der öffentlichen Gebäude. – Es wird nur noch die Hakenkreuzflagge gesetzt.

22. September 1935

Stadt und Umgegend: Reichsbund der deutschen Beamten. Am 20. Sept. fand die fällige Fachschaftsleitersitzung statt. Sie wurde vom Ortswalter, Pg. Dechow, eröffnet, der die Leitung der Ortsgruppe im Sinne unseres nach Kiel versetzten Kreiswalters Heinrich Koch fortzuführen versprach. Der Redner umriß in großen Zügen das Wesen des Nationalsozialismus. Das Wesentliche dabei sei, sich nicht nur äußerlich , sondern auch innerlich auf diesen umzustellen. Dabei könnte das Studium des Buches: Hitler "Mein Kampf" förderlich sein. Von jedem Beamten müsse gefordert werden, daß er dies Buch gelesen habe. ... Sodann begrüßte der Kreiswalter Pg. Grensemann zwei neu ernannte Fachschaftsleiter. ... Der Nationalsozialismus steht weltanschaulich unerschütterlich und dafür gilt es zukämpfen. Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer schloß Pg. Dechow die Versammlung.

28. September 1935

Ein Engländer sagt: "Hitler hat Deutschland wieder auf die Beine gestellt." London, 28. Sept. Der englische Oberst Sir Parcival Marling berichtet in einer Zuschrift an den Daily Telegraph über seinen Aufenthalt in Deutschland. Besonders sei ihm aufgefallen, daß er keine Zeichen von Armut gesehen habe. "Man kann in Gloucester oder Bristol mehr Armut und schlechtes Schuhwerk an einem einzigen Tage sehen, als in Deutschland in einem ganzen Monat," so heißt es wörtlich in seiner Zuschrift. Die Deutschen seien überall

außerordentlich herzlich, hilfsbereit und höflich gewesen. Der Brief schließt mit der Bemerkung, es bestehe kein Zweifel, daß Hitler Deutschland wieder auf die Beine gestellt habe. Deutschland sei jetzt eine der mächtigsten Nationen der Welt, mit der man zu rechnen haben werde.

Stadt und Umgegend: Erster Betriebsappell im Baugewerbe Für die Betriebe des Holzund Baugewerbes fanden gestern im Hotel "Stadt Hamburg" unter der Leitung des Kreiswalters der Deutschen Arbeitsfront der erste gemeinsame Appell statt. Die Betriebsführer fanden sich vollständig mit ihren Gefolgschaften ein und folgten mit großer Aufmerksamkeit den Ausführungen des Arbeitskameraden Tregner-Kiel, dem Kreiswalter Petersen sofort das Wort erteilte. ... "Der deutsche Mensch ist gründlich im Schaffen, aber ungeschult in der Diplomatie. Die jüdische Rasse aber ist bewandert auf allen verschlungenen Wegen und hat es verstanden, sich auf allen gebieten an die Macht zu drängen. Zuerst eroberte sie die Geldmacht, dann die Presse, die Justiz und schließlich verdarb und nahm er dem schaffenden Menschen auch die religiöse Überzeugung. ... Vergeblich versuchten die Gewerkschaften, sich gegen die Bevormundung durch die unter jüdischem Einfluß stehende Partei (SPD) zu wehren. ..."

2. Oktober 1935

Stadt und Umgegend: Der NS.-Lehrerbund Kreisgruppe Eckernförde tagte Sonnabend im "Kaiserhof". Kreisamtsleiter Pg. Heinrich begrüßte Regierungsdirektor und Gauamtsleiter im NSLV Pg. Claus Petersen als Redner, sowie des Kreisleiter der NSDAP. Pg. Börnsen, SA.-Sturmbannführer Pg. Lüthje, Schulrat Berggreen und Vertreter des BDM. und der HJ. Pg. Heinrich erteilte dem Gauamtsleiter Pg. Petersen das Wort zu seinem Vortrag: "Idee und System", in dem es unter anderem heißt: Alles Leben auf dieser Erde ist Kampf. Der Kampfträger ist nicht der Einzelne, sondern das blutsmäßig zusammengehörende Volk.

3. Oktober 1935

Mussolini befiehlt: Marsch! Der große Appell des italienischen Volkes. – Des Duces letztes Wort.

4. Oktober 1935

Mussolini hat seinen Krieg Bombenabwurf auf die offene Stadt Adua. – Italienischer Vormarsch auf der ganzen Linie. – London zum Eingriff bereit, aber Paris will nichts sehen. Knapp 17 Jahre nach dem Ende des Weltkrieges dröhnen wieder die Geschütze, diesmal bisher nur in Afrika. (Krieg in Abessinien)

5. Oktober 1935

Buschkrieg in Abessinien. Heftige Schlacht vor Adua. – Flugzeuge gegen Schützennester. – Die Genfer Diplomaten wissen sich nicht zu helfen.

7. Oktober 1935

Das Volk dankt den Bauern und dem Führer. Der Staatsakt des Erntedankfestes auf dem Bückeberg

8. Oktober 1935

Der Völkerbund rafft sich auf. Ein einstimmiges "schuldig" gegen Italien. – Die Einstellung der Feindseligkeiten soll erzwungen werden

Des Führers Rede zum Erntedank. Gedanken, die jeden Volksgenossen bis ins Innerste treffen und ihn mitreißen

11. Oktober 1935

Die Verurteilung Italiens. Fünfzig Staaten verpflichten sich zu Sühnemaßnahmen

Stadt und Umgegend: Durchführungsbestimmungen für die Eintopfsonntage Wie schon in den vorhergegangenen Wintern werden in den kommenden Monaten an jedem zweiten Sonntag im Monat in allen deutschen Haushaltungen und in allen Gaststätten nur Eintopfgerichte zubereitet und verabfolgt. Der gegenüber dem sonst üblichen Mittagessen ersparte Betrag wird wieder von Beauftragten des WHW als Eintopfspende eingesammelt.

16. Oktober 1935

Stadt und Umgegend: Appell des NSKK in Eckernförde. Dieser Tage fand im Hotel "Stadt Kiel" ein Appell der Motorradstürme 14 und 15 der Motorradstaffel II/M14 (Kiel) statt. Nach der Meldung der Stürme durch den Führer der Staffel, Sturmhauptführer Henning, an Oberführer Roos rückten die Stürme ein, worauf der Einmarsch der Stander erfolgte. An dem Appell nahmen außer zahlreichen Hitlerjungen noch Vertreter der SA., der SAR., der SS. Und der PL teil. Nach einleitenden Worten des örtlichen NSKK.-Führers, Staffelführer Schmökel – Eckernförde, hielt der Referent für weltanschauliche Führung bei der Motorbrigade Nordmark, Obertruppführer Bunsen, einen weltanschaulichen Vortrag. Er sprach über alle Anwesenden angehenden Tagesfragen und befaßte sich dann eingehender mit den das deutsche Volkstum schädigende Wirken und Handeln der Juden.

HJ und Rotes Kreuz. Nachwuchs des Roten Kreuzes nur aus der Hitler-Jugend ...

In Zukunft wird der gesamte jugendliche Nachwuchs des Deutschen Roten Kreuztes ausschließlich durch die HJ sichergestellt. Damit erübrigt sich die Weiterführung eigener Jugendgruppen des Deutschen Roten Kreuzes. ...

Nachweis der arischen Abstammung. Der Reichsminister klärt wichtige Zweifelsfragen

Zusammenfassung: Die Ausstellung von Urkunden zum Nachweis der arischen Abstammung ist gebührenpflichtig. Der Betrag von 60Pfg sei für jede Abschrift aus dem Kirchenbuch zu erheben, auch wenn mehrere Abschriften auf einer Seite ausgestellt werden. Gebührenfreiheit gilt nur in besonderen Ausnahmefällen. Anträge von Volksgenossen, die aufgrund von amtlichen oder parteiamtlichen Anordnungen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt den Nachweis der arischen Abstammung erbringen müssen, sind bevorzugt zu erledigen.

17. Oktober 1935

Stadt und Umgegend: NS-Formationen sammeln für das Winterhilfswerk. Am 3. November findet die erste Reichsstraßensammlung für das WHW. statt. An diesem Tage gelangt ein Abzeichen aus Holzmasse bzw. aus Majolika zum Verkauf. Es entspricht in

seiner Form einem Wikingerschiff, wie es auf den Oktoberplaketten des WHW. erscheint.

Reichsbund der deutschen Beamten. Am 15. Oktober fand in der "Seelust" die monatliche Mitgliederversammlung statt. … Ortswalter Dechow hielt einen Vortrag über: Volk und Staat in nationalsozialistischer Auffassung. Zunächst umriß der Redner den Begriff Volk. Die Urzelle des Volkes bildete die Sippe. Hieraus entwickelt sich ein Stamm, der sich zu einer bodenständigen blutmäßigen Gemeinschaft zusammenschloß. …

18. Oktober 1935

Die Erneuerung der Kirche. Gehorsam im Glauben und Tat in der Liebe

Stadt und Umgegend: Schulungsabend der Torpedo-Versuchsanstalt
Die Betriebsgemeinschaft der TVA hielt nach langer Sommerpause ihren ersten
Schulungsabend im Hotel Germania, dem früheren Haus der Arbeit, ab. ... Betriebsobmann
Pg. Weigel erteilte dann dem Sprecher dieses Schulungsabends, Pg. Bischof – Kiel, das
Wort zu seinem Thema: "Die deutsche Arbeitsfront als Organ der Gemeinschaft." ...

Görings Fahrt durch das Land. Ministerpräsident und General der Flieger Hermann Göring, Ehrenbürger unserer Stadt, wird Sonntag den nach ihm benannten neuen Koog bei Tating in Eiderstedt einweihen. ...

19. Oktober 1935

Aus der Arbeit der Reichsregierung. Fünf wichtige Gesetze Das Reichskabinett verabschiedete in der ersten Sitzung nach der Sommerpause zunächst ein Gesetz über die Staatsbanken. ... Ferner wurde ein Gesetz zum Schutze der Erbgesundheit des deutschen Volkes beschlossen, durch das der Staat der Familie einen besonderen Schutz angedeihen läßt, in dem zur Verhinderung der Schließung gesundheitlicher unerwünschter Ehen in besonders begründeten Fällen eine Reihe von Eheverboten vorgesehen wird. Das Gesetz über die Abtretung von Beamtenbezügen zum Zwecke der Entschuldung. Ein Gesetz über das Ingenieurcorps der Luftwaffe sowie ein Gesetz über die Beschränkung der Nachbarschaftsrechte gegenüber Betrieben, die für die Volksgesundheit von besonderer Bedeutung sind. ...

21. Oktober 1935

Dem Meere abgerungenes Land. Hermann Göring weiht den neuen Koog seines Namens ein

23. Oktober 1935

Deutscher Wahlsieg in Nordschleswig. Starke Zunahme der deutschen Stimmen. – Im übrigen Dänemark siegt die Linke.

Stadt und Umgegend: Deutscher Gemeindetag. Die Beamten der Selbstverwaltung tagen Der Obmann der Kreisabteilung Eckernförde der Provinzialdienststelle Schleswig-Holstein im Deutschen Gemeindetag, Kreisausschußinspektor Gribbohm, hatte für gestern ein Mitgliederversammlung der Kreisabteilung nach Hotel Kaiserhof einberufen, die sehr gut besucht war. Außer den Bürgermeistern der Landgemeinden sowie den Amtsvorstehern waren Landrat Dr. Alnor und Kreisdeputierter Kreisleiter Börnsen sowie die leitenden

Beamten des Finanzamtes, der Reichspost und der Reichsbahn und vieler anderer Amtsstellen der Verwaltung und der Wirtschaft in der Kreisstadt zur Stelle, - ein sehr erfreuliches Zeichen dafür, daß sich die Stadt verbunden fühlt mit den Volksgenossen auf dem Lande. ...

24. Oktober 1935

Nach der Wahlschlacht in Dänemark. Sieg der Politik Stauning. Die Opposition zersplittert und geschwächt Verblüffung über den großen deutschen Wahlsieg

Stadt und Umgegend: Neuerwerbungen der Stadtbücherei: Nationalsozialismus, Zeitgeschichte 1. Rosenberg: Blut und Ehre 2. Dietrich: Mit Hitler an die Macht 3. Goebbels: Vom Kaiserhof zur Reichskanzlei 4. Goering: Aufbau einer Nation 5. Sturm 33: Hans Maikowski 6. Karrasch: Parteigenosse Schmiedecke 7. Lohmann: SA räumt auf! 8. Rebe: Schippen aufnehmen! 9. Grube: Volk ans Gewehr! 10. -: Waffenträger der Nation 11. -: Zehn Jahre unbekannter SA-Mann

25. Oktober 1935

Stadt und Umgegend: Hakenkreuz in der Kyffhäuserfahne. Auf Vorschlag des Bundesführers des Reichskriegerbundes genehmigte der Führer und Reichskanzler die Aenderung der Kyffhäuserfahne dahin, daß an Stelle des Kyffhäuserdenkmals im Mittelfeld der Fahne das Reichssymbol des Hakenkreuzes erscheint. Die Fahne wird vom Kyffhäuserbundesführer sämtlichen Kameradschaften verliehen.

28. Oktober 1935

Partei und Staat. Rede des Ministerpräsidenten Göring in Breslau

Stadt und Umgegend: Kreistagung der NSDAP. Sonnabend kamen die politischen Leiter aus dem ganzen Kreise in Eckernförde zusammen, um in verschiedenen Fachgruppen zu tagen. Die zuständigen Referenten werden über die einzelnen Tagungen berichten, uns liegt es ob, zunächst ein Bild von der eigentlichen Kreistagung der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP zu geben, die im Hotel "Stadt Kiel" stattfand. …

29. Oktober 1935

Partei, Religion und Kirche. Ministerpräsident Göring über Glaubensfragen

30. Oktober 1935

Stadt und Umgegend: Reichsbund der Deutschen Beamten. Der Kreistagung der NSDAP vorausgehend, tagte im Hotel Kaiserhof der NS-Beamtenbund. Die Tagung wurde vom Kreisamtswalter, Pg. Grensemann, eröffnet, der im Folgenden über das Winterhilfswerk sprach. Es dürfe auf keinen Fall geduldet werden, daß diese große Werk von irgendwelchen kreisen sabotiert würde. ... Für jeden Nationalsozialisten sei es eine Selbstverständlichkeit, das Werk unseres Führers mit allen Mitteln zu unterstützen. ...

HTL für Hoch- und Tiefbau. Im Rahmen der politischen und fachlichen Schulung fanden an der HTL am letzte Schulungstage zwei Vorträge statt. Als erster sprach Studienrat Möller über das Thema: Warum müssen wir siedeln? ... Anschließend sprach Kreisschulungsleiter Pg. Heinrich über Nationalsozialistische Weltanschauung.

31. Oktober 1935

Wort und Tat. Ein Blick über die Innenpolitik. Die neue Reichskriegsflagge Neugliederung des Heeres

1. November 1935

Einheitliches deutsches Beamtenrecht. Reichsminister Frick über die Rechte, Pflichten und die Zukunft des Beamten

Stadt und Umgegend: Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Heimatgeschichte Die Entwicklung der Dörfer Holzdorf, Söby und Thumby

An die Front! Wir sind im größten Eroberungsfeldzug der Weltgeschichte begriffen, nämlich, wir erobern uns unser deutsches Volk. Adolf Hitler, 9. Oktober 1935 Der Wunsch unseres Führers und Kanzlers ist es, im Kampf gegen Hunger und Kälte wahre Volkgemeinschaft zu bekunden. ... Zum Tage der ersten Reichsstraßensammlung ergeht an alle Angehörigen unser großen deutschen Schicksalsgemeinschaft der Ruf zu größter Einsatzbereitschaft. An diesem Tage kommen zu Dir, deutsche Volksgenossin, und zu Dir, deutscher Volksgenosse, mit der Büchse in der Hand die SA-Männer und der SA-Führer, die SS-Männer und der SS-Führer sowie die NSKK-Männer und der NSKK-Führer. ... "Du sollst Opfer bringen, Du sollst geben"!

2. November 1935

HJ. Organ der Auslese. Die Partei ergänzt sich ausschließlich aus der HJ. – Auf dem Wege zum deutschen Jugendrecht

4. November 1935

Stadt und Umgegend: Kameradschaftsabend der NSKOV. Die NS-Kriegsopferversorgung veranstaltete am Sonnabend im Hotel "Stadt Kiel" einen Kameradschaftsabend, der aus Stadt und Kreis sehr besucht war. Da es sich um eine NS-Veranstaltung handelte, hatten sich offizielle Vertreter zahlreich eingefunden, von der Kriegsopferversorgung selbst der Gebietsinspektor Schmidt aus Altona, der Bezirksgeschäftsführer Heintze und der Bezirksobmann Hansen aus Kiel. Ortsgruppenamtsleiter Neukirch begrüßte die Gäste. ...

5. November 1935

Krieg zwischen Mittelalter und Neuzeit Zwei verschiedene Welten kämpfen in Abessinien

Stadt und Umgegend: Aufmarsch der HJ in Eckernförde Am 10. November steht Eckernförde im Zeichen eines großen Aufmarsches des Unterbanns IV/163 der HJ. Morgens sammeln sich die Hitler-Jungen aus dem ganzen Kreis in der Gegend um Altenhof, um eine Geländeübung größeren Umfanges durchzuführen. Aus verschiedenen Richtungen nähern sich die Gegner dem Schlageter-Denkmal in dessen Nähe sie zusammenstoßen werden. ... Um 16 Uhr marschiert der Unterbann dann auf dem Rathausmarkt auf, um für die HJ werbend in Erscheinung zu treten. Zu dieser Werbeveranstaltung fordert die Hitler-Jugend jeden Volksgenossen zum Erscheinen auf. ...

6. November 1935

Stadt und Umgegend: Große politische Versammlung in Eckernförde-Süd Die NSDAP-Ortsgruppe Eckernförde-Süd hielt gestern im Hotel "Stadt Hamburg" ihre Monatsversammlung ab, an der Auch die Ortsgruppen des Reichsbundes, der deutschen Beamten und des NS-Lehrerbundes teilnahmen. ... Ortsgruppenleiter Ramm sprach über die "Sensationen", die im letzten Monat in Eckernförde zu verzeichnen waren. Hierbei sprach er auch über die Disziplin, die von einem Parteigenossen verlangt werden müsse. ... Wenn z.B. der Ortsgruppenleiter bestimmte Geschäfte und Gaststätten mit Rücksicht auf die Würde und Ehre der Partei meide, so sei es eine stillschweigende Selbstverständlichkeit, daß der Parteigenosse diesem Beispiel folge. Der Ortsgruppenleiter mußte leider auch über feindseelige Einstellung und unglaublich gehässiges Verhalten von zwei hiesigen Geschäftsleuten berichten, die sich eine Mißachtung unserer Hakenkreuzfahne, des Zeichens der Partei und des Reiches, erlaubt haben. Auch bei den Sammlungen für das WHW stößt man immer noch oder schon wieder auf Leute, die sich vor einem Opfer für die Notleidenden scheuen. ... Solchen Herrschaften wäre tatsächlich einmal als Kur acht Tage Kommunismus in Reinkultur zu wünschen, damit ihnen wieder klar werde, was ihr Schicksal geworden wäre, wenn Adolf Hitler sie nicht geschützt hätte. Geradezu Volksverrat bedeute es aber, wenn dieselben Volkskreise hinlaufen und Speck und Butter zu hamstern beginnen. ...

7. November 1935

Des Dritten Reiches Kriegsflagge. Der Flaggenerlaß des Führers.

Stadt und Umgegend: Das Bauvorhaben 1935 der Baugenossenschaft "Eigenheim" Das Richtfest als Feierstunde der Gemeinschaft … Zwischen Sehestedter Chaussee, Domstag und dem alten Marienthaler Weg ist eine neue Stadt entstanden, ein reizendes Städtchen im Grünen und am Wasser, wie es wohl einzigartig im deutschen Vaterlande ist. … Die Baugenossenschaft besitzt und verwaltet heute in 48 Häusern 115 Wohnungen. Außerdem sind 16 Häuser geschaffen worden. …

9. November 1935

Stadt und Umgegend: Für die Bewegung gefallen. Heute, da in München die ersten 16 Gefallenen der Freiheitsbewegung Adolf Hitlers geehrt werden, gedenken die hiesigen Nationalsozialisten auch ihres gefallenen Kameraden Karl Radke, der im Dienste der NSDAP sein Leben ließ für Volk und Vaterland. ...

11. November 1935

Deutschland ist auferstanden. Die heldische Ehrung der ersten Gefallenen der Bewegung

12. November 1935

Stadt und Umgegend: Kreisaufmarsch der HJ. Appell an die Jugend: Komm zu uns! ... Unterbannführer Gratenau hielt eine Ansprache, in der er sich mit den Aufgaben und den Pflichten sowie mit den von dem Führer verliehenen Rechten der HJ beschäftigte. Er stellte die Aufgaben der HJ denen von Schule und Elternhaus gegenüber und bat, die vom Führer errichtete Grenze zu achten und sich nicht in die Aufgaben der HJ einzumischen. ...

Kämpfer für seine Kunst In dem Rathaussaal unserer Stadt hängt seit kurzem ein großes Ölgemälde von Adolf Hitler, unsrem Führer und Reichskanzler. Die Stadt hat das sehr lebendig gestaltete Werk von dem Kunstmaler Eugen Denzel in Hamburg erworben. ...

13. November 1935

Stadt und Umgegend: Gesunderhaltung unserer Rasse. Das Theater im Dienste der Volkserziehung Der Reichsausschuß für Volksgesundheit hat sich eine Theatergruppe erschaffen, die in allen Städten und Teilen des Reiches Bühnenstücke aufführt, deren Wert nicht auf literarischem, sondern volkserzieherischem Gebiet liegt. ...

16. November 1935

Der Aufbau der Reichskulturkammer. Eine Tat von großer kulturgeschichtlicher Bedeutung. – Der Reichskultursenat als Forum des deutschen Kulturlebens. – Die Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Kulturleben

19. November 1935

Stadt und Umgegend: NSD-Studentenbund an der HTL Eckernförde. Aus der Erkenntnis heraus, daß eine Schulung keinen Zweck hat, wenn man nur brockenweise in einzelnen Stunden durch Vorträge über nationalsozialistisches Gedankengut eine Gemeinschaft schulen und innerlich festigen kann, veranstaltete der NSD-Studentenbund über Freitag, Sonnabend und Sonntag in Kitzeberg bei Kiel ein kurzes Schulungslager. Ein derartiges Kurzlager ist die beste und einzige Möglichkeit, dafür zu sorgen, daß alles das, was in Vorträgen gebracht wird, nicht allein Beitz des Verstandes wird, sondern daß dieses Verstandesmäßige mit dem Erlebnis verknüpft und vertieft wird. ...

21. November 1935

Stadt und Umgegend: Eckernförde als Marinestadt. Bürgermeister Dr. Lemke übermittelte dem Kommandanten und der Besatzung des Linienschiffes "Schleswig-Holstein" Willkommensgrüße, die herzlich erwidert wurden. Bei der Begrüßung wurde der Freude Ausdruck gegeben, daß Eckernförde nunmehr Marine-Garnisonstadt wird. …

25. November 1935

Stadt und Umgegend: Kreistagung der NSDAP. Gauleiter Lohse über unseren Weg 1935 Gauleiter Lohse sprach über die Außenpolitik, die Innenpolitik, unseren Gegner, die Judenfrage und die Hakenkreuzflagge. ... Die Rede des Gauleiters wurde wiederholt von stürmischem Beifall unterbrochen. Es mag als ein Stimmungszeichen vermerkt werden, daß der Beifall am stärksten war, als der Gauleiter mahnende Worte an die Kirche richtete.

26. November 1935

Stadt und Umgegend: DT (Deutsche Turnerschaft) geht voran. Übergang in den Reichsbund für Leibesübungen vom 1. Januar ab ...

28. November 1935

Das Bollwerk gegen den Bolschewismus. Der Führer über unseren Kampf gegen Moskau und Juda, über unser Heer und über unseren unverjährbaren Anspruch auf Kolonien ... Der Führer erklärte: "Deutschland ist das Bollwerk des Westens gegen den Bolschewismus und wird bei dessen Abwehr Propaganda mit Propaganda, Terror mit Terror und Gewalt mit Gewalt bekämpfen."

29. November 1935

Der Führer ist Deutschland. Verunglimpfung des Führers bedeutet: Beschimpfung des Reiches

30. November 1935

Deutschland und sein Führer. Die Einweihung der Deutschlandhalle. – Der Führer über die Geschlossenheit des Volkes Berlin Mit einer Kundgebung des Gaues Groß-Berlin der NSDAP wurde am Freitagabend Europas schönster Großhallenbau, die Deutschlandhalle, in Anwesenheit des Führers und Reichskanzlers und der führenden Männer aus der Bewegung und Staat feierlich ihrer Bestimmung übergeben. ...

2. Dezember 1935

Dienerin des Volkes. Reichsminister Goebbels über die deutsche Presse

4. Dezember 1935

Stadt und Umgegend: Die Polizei in der Öffentlichkeit "Alle Handlungen und Bekundungen irgendwelcher Art, die sich gegen den Staat Adolf Hitlers richten, und die Bestrebungen und Ziele dieses Staates untergraben oder auch nur gefährden, stören die öffentliche Sicherheit und geben der Polizei das Recht zum Einschreiten." … Wer z. B. beim Singen des Horst-Wessel-Liedes bei feierlichem Anlaß bewußt den Hitlergruß nicht erweist, wende sich gegen den Staat und gefährde die nationalsozialistische Staatsidee und damit die öffentliche Sicherheit. …

5. Dezember 1935

Die Fußballschlacht in London. Eine ehrenvolle Niederlage (0:3). – Die Schranke für die Germans. – Anerkennung des Auslandes

6. Dezember 1935

England beschwört Mussolini. Hoares Versuch, den abessinischen Streit beizulegen, da neue Gefahren drohen

Stadt und Umgegend: Morgen Tag der Solidarität Macht die Herzen weit und die Hände auf! Wie im ganzen Reiche werden morgen auch in Stadt und Kreis Eckernförde die führenden Männer aus Partei, Verwaltung und Wirtschaft auf die Straßen gehen und mit der Sammelbüchse in der Hand um Spenden für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes bitten. ...

Reichsbund der deutschen Beamten Im Sturmlokal fand eine Fachschaftsleitersitzung der Ortsgruppe Eckernförde des Reichsbundes der deutschen Beamten statt. Nach Bekanntgabe der geschäftlichen Mitteilungen durch den stellv. Ortswalter Pg. Schulz hielt

der Kreiswalter Pg. Grensemann einen Vortrag über das Thema: "Was war, was ist und was wäre ohne Nationalsozialismus?" ...

BDM und NS-Frauenschaft. Im Rahmen einer schlichten Feierstunde erfolgte dieser Tage die Aufnahme der 21jährigen Mädel vom BDM in die NS-Frauenschaft. Die Kreisfrauenschaftsleiterin Frl. v. Notz eröffnete die Feier mit dem Wort: Wir sind alle ein Volk und keiner ist mehr als ich, und wir alle glauben, Deutschland, an dich, das gemeinsam gesprochen wurde. Die Untergauführerin richtet Abschiedsworte an die Mädel, die jetzt aus den Reihen des BDM scheiden. ...

9. Dezember 1935

Hundert Jahre deutsche Eisenbahn. Jubiläumsfeier in Nürnberg – Ehrung der Gefallenen – Umzug der Eisenbahner – Der Führer über den Aufbau der Reichsbahn und ihre Bedeutung für Staat und Volk.

10. Dezember 1935

Die ewige Aufgabe der Bewegung - Der Führer über die Erziehung des deutschen Menschen

11. Dezember 1935

Die Weihnachtsschlacht des deutschen Volkes. Das Sammlungs-Ergebnis vom "Tage der nationalen Solidarität": gesamt 4 162 286,05 RM S-H: 221 000 RM

Stadt und Umgegend: Sozialismus in der Wirtschaft. Monatsversammlung der beiden Ortsgruppen der NSDAP ... Den schulenden Vortrag des Abends hielt der Gau-Wirtschaftsberater Pg. Malzahn über das Thema: "Sozialismus in der Wirtschaft". ... "So haben wir heute den National-Sozialismus, das ist die Volksgemeinschaft. Wir wollen dem Volke geben, was es als Recht empfindet." ... "Mehr als das Ganze einsetzen kann niemand, aber weniger als das Ganze einsetzen darf auch niemand."

Städtischer Frauenverein in Eckernförde. Auflösung des Vereins und Schließung der Nähstube Der Vorstand des Städtischen Frauenvereins, Frau Propst Langlo, Lehrerin Frl. Lorenzen und Rechtsanwalt Aeissen als Schriftführer schreibt uns: Den Mitgliedern des Städtischen Frauenvereins geben wir bekannt, daß der Vorstand nach reiflicher Überlegung beschlossen hat, den Städtischen Frauenverein aufzulösen. ...

16. Dezember 1935

Stadt und Umgegend: Heimatschutz und Bauweise. Auf der Jahresversammlung des Schleswig-Holsteinischen Landesvereins für Heimatschutz sprach Oberstudiendirektor Wendehorst-Eckernförde über die "Höheren Technischen Staatslehranstalten (Baugewerkschule) im Dienste des Heimatschutzes". Er zeigte an Hand zahlreicher Lichtbilder den Verfall der Baukunst, der sich in unserer Heimat stärker geltend gemacht hat, als in vielen anderen Gegenden Deutschlands. ... "Umso besser könnte die Landesbauschule ihre Kulturaufgabe im nationalsozialistischen Staat erfüllen, eine gesunde, bodenverbundene Baukultur neu beleben zu helfen."

17. Dezember 1935

Deutschland als Rechtsstaat. Das natürliche Rechtsempfinden und die Behandlung der Staatsfeinde. – Ein offener Brief an englische Adresse. Durch Vermittlung des bekannten englischen Politikers, Lord Allen of Hurtwood, wurde vor einiger Zeit an den Führer und Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der die Freilassung des wegen staatsfeindlicher Betätigung in ein Konzentrationslager eingelieferten kommunistischen Rechtsanwaltes Hans Litten erbeten wurde. ...

18. Dezember 1935

Stadt und Umgegend: Viertausend Jahre deutscher Geschichte. Die Kreisgruppe Eckernförde des NS-Lehrerbundes tagte im "Kaiserhof". Kreisamtsleiter im NSLB Pg. Heinrich begrüßte außer Landrat Dr. Alnor, Schulrat Berggreen, Vertreter der SS und der HJ, besonders Dr. Jankuhn – Kiel als Redner, dem er sogleich das Wort erteilte zu seinem Vortrage: Die Bedeutung des Germanischen Elements für die geschichtliche Entwicklung Europas. ... "4000 Jahre deutscher Geschichte bedingen so unser Handeln durch das Erbe, das wir weiterzutragen verpflichtet sind."

24. Dezember 1935

Kein Weihnachtsfrieden unter den Völkern. Die Versöhnungsversuche aufgegeben – Der Krieg in Afrika geht weiter. – Die Abessinier dringen trotz schwerer Verluste vor.

27. Dezember 1935

Stadt und Umgegend: Liste der säumigen Steuerzahler. Die Liste der säumigen Steuerzahler wird Anfang Januar 1936 ausgelegt werden. In die Liste der säumigen Steuerzahler wird aufgenommen, wer seine Steuerrückstände am 1. Januar 1936 weder durch Zahlung noch durch Stundung geregelt hat. ... Wer diese Nachteile vermeiden will, hat noch bis zum 31. 12. 1935 zum letzten Mal Gelegenheit seine Schulden zu begleichen.

31. Dezember 1935

Neujahrsgrüße an alle

Ende Jahrgang 1935 (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2019)

Jahrgang 1936

2. Januar 1936

Frontsoldaten stehen wieder in vorderster Linie!

Der Frontgeist hat sie wieder erfaßt; denn das Reich hat gerufen. Es gilt für die Kameraden, für Frau und Kind! Gebt den alten Frontsoldaten, die als Stoßtruppe des Winterhilfswerkes 1935/36 eingesetzt sind. Gebt, opfert! Das Gesicht des Weltkrieges sieht Euch an. Was ist dein friedliches Opfer gegen das Opfer der alten Frontsoldaten? Seid alle Frontsoldaten Winterhilfswerkes, stehe jeder hier in vorderster Linie!

3. Januar 1936



4. Januar 1936

Im Zuge des neuen Jahres Religiöse Sonntagsbetrachtung

....

Es ist wichtig, daß wir uns für das neue Jahr ein Ziel wählen. Unsere Regierung hat ein Ziel, sonst könnte sie nicht ihre schwere Aufgabe erfüllen: sie will das Volk zu einer rechten inneren Gemeinschaft führen, daß alle sich besser verstehen und damit deutlich besser helfen. Wollen wir nicht alle mitarbeiten? Dann muß sich jeder erst mal in dem Kreise, in dem er lebt, es zu einer rechten Verbundenheit und Gemeinschaft bringen: daß zwei Ehegatten sich verstehen und tragen, daß Eltern die rechten Helfer und Freunde ihrer Kinder sind, daß Geschwister zueinanderstehen, auch wenn sie verschieden geartet sind. – Unsere Staatsführung will Frieden im Volke haben, dann kann sie auch den Frieden nach Außen wahren. Auch das wollen wir zu unserem Ziel machen und uns mühen, daß vor allem in dem Bereiche, wo vom "Frieden, der höher ist als alle Vernunft", am meisten die Rede ist, in der Kirche, dieser Friede einkehre.

Und welchem Führer vertrauen wir unsern Lebenszug ins neue Jahr hinein an? – Das deutsche Volk vertraut dem weisen und klugen Führer, den es sich in großer Einmütigkeit selbst erwählt hat, nachdem er ihm von Gott vor die Augen gestellt ist. – Zum deutschen Volke gehören wir alle und daher ist es uns selbstverständlich, daß wir dieses Vertrauen teilen. Aber es verstärkt dieses Vertrauen noch sehr wesentlich, wenn wir zuversichtlich uns auch auf die Führung stützen, die von Gott herkommt, und mit ganzer Seele an sie

glauben. Es ist eine unsichtbare, aber die wunderbarste Führung, weil unser Gott den ganzen Weg übersieht, von da an, wo wir ausgegangen sind, bis dorthin, wo wir hin sollen; das sind dann die Umwege, die wir erst hinterher verstehen. Ihm wollen wir vertrauen, er wird unsern Lebenszug schon sicher durch alle Weichen leiten.

Er führt uns doch zum Ziele auch durch die Nacht. Waßmer

6. Januar 1936

Sind Sie im Luftschutz ausgebildet?

Nach den jüngsten Ermittlungen des Reichsluftschutz-Bundes hat die junge Organisation, die erst zweieinhalb Jahre besteht, heute bereits sieben Millionen Mitglieder. Damit ist zahlenmäßig der Reichsluftschutz-Bund eine der größten Organisationen Deutschlands. Im Reichsgebiet bestehen 2200 Luftschutzschulen, in denen 22 890 Luftschutzführer tätig sind. Diese Luftschutzführer haben bis heute 4 ½ Millionen Volksgenossen im Luftschutz ausgebildet.

Der Reichsluftschutz-Bund richtete erneut den Appell an alle Volksgenossen, sich in seine Reihen einzugliedern. Wenn der Ernstfall erst da sei, nützten keine Klagen und Selbstvorwürfe mehr. Es sei vor allen Dingen Pflicht eines jeden Familienvaters, Mitglied des Reichsluftschutz-Bundes zu werden, um sich durch den Bund laufend über den Luftschutz betreffenden Dinge zu unterrichten.



6. Januar 1936

Zum Reichsberufswettkampf

Von der Fachschulschaft an der H. T. L. für Hoch- und Tiefbau in Eckernförde wird uns geschrieben:

Wir ringen um eine neue Arbeitsgesinnung. Unsere Arbeit sei Kampf! Kämpfen ist Ringen, Ringen aber bedeutet Sieg und der Sieg trägt die Ehre! Darum: Arbeit ist uns Ehre.

Wo aber fand auf den Werkplätzen zur Zeit des Klassenkampfes und der marxistischen Hetze dieses urdeutsche Wort Verwirklichung? – Nirgends! – Wer sprach wohl, den Hammer schwingend oder an der Maschine stehend, still in sich hinein: Ich schaffe, werke für mein Volk! – Niemand! – Überall hin war das jüdische Gift des Marxismus gedrungen, hohl klangen die Akkorde des Werkraumes! Sagte nicht Marx selbst: die Arbeit ist Ware. Das heißt – Arbeit ist ein käuflicher Gegenstand und damit der Arbeiter selbst eine

käufliche Ware des Kapitals. – Diese Ware war der deutsche, entwurzelte zum Proletariat gestempelte Bauer und Handwerker.

In Großbetrieben herdenweise zusammengezogen, vielleicht angelockt durch die Freuden der Großstadt, wurde er zum Sklaven des laufenden Bandes, der Kontrolluhren und kapitalistischer Unternehmer. – Es zerriß das innere Band der zwischen Seele, Faust und Werk und damit wich auch als innerer Antrieb die Freude am eigenen Schaffen. Wenn wir dem Arbeiter anderweitig zusehen, wie, durch mechanischen Handgriff erzeugt, tausende kleine Eisenteile sein Tagewerk darstellen, so vermissen wir hier das Gefühl einer inneren Verbundenheit mit dem Werk, was uns an jeder Hobelbank oder in einem Werkraum unwillkürlich überkommt! – So sank die Arbeitsfreude, keiner spürte mehr im Herzen das Schaffen der Hand. Das hohe Lied der Leistung summten scheinbar nun die Motoren...

Nur der Bauer, der auf seinem Weg durch das Feld mit rauher Hand über die schlanken Aehren strich, spürte täglich den Segen seiner Arbeit, er blieb dem nordischen Arbeitsethos treu.

Die Jugend Adolf Hitlers in den Betrieben, Werkstätten und auf den Hof und Fachschulen erkannte die Lehre Karl Marx und den profitgierigen Kapitalisten als den größten Feind und rücksichtslosen Ausbeuter deutscher Arbeitskraft und Schaffensdranges. Der Reichsleistungskampf der studierenden deutschen Jugend, innerhalb des Reichsberufswettkampfes ist – Ringen um Leistung und artgemäße Gesittung der Arbeit.

Wir wissen, daß nirgends so stark die Verantwortlichkeit und das Pflichtgefühl gegenüber der Volksgemeinschaft gefördert wird, wie gerade auf dem Schlachtfeld der Arbeit! Wir jungen Fachschulstudenten, die wir selbst jahrelang auf Neubauten oder an der Werkbank gestanden haben, wissen, daß es nur einen Weg der Anerkennung zwischen den jungen Arbeiter der Faust und der Stirn gibt, den gemeinsamen Weg auf das Kampflied der Leistung! Nicht auf Bierabenden wird dieses Band geknüpft, nein, hier entscheidet und bindet allein die berufliche Leistung für die Gemeinschaft!

In Arbeitsgemeinschaften arbeiten wir uns an das Ziel unserer Aufgaben als geschlossener Kampftruppe ran.

Unsere Arbeit ist dienen am Volk! Sie ist Gottesdienst! Unsere Arbeit ist Kampf und unsere Ehre! H. Spr.

7. Januar 1936



7. Januar 1936

Aus der Hitler-Jugend

Und das noch 1936!

Die Gefolgschaft der 18/163 schreibt uns:

Ich bin in Eckernförde und treffe einen Freund, welcher als Landhelfer hier in der Umgegend tätig ist. Wir unterhalten uns ausgezeichnet und tauschen Erlebnisse aus. "Weißt du noch", sagte mein Freund, "was das für ein Sauhaufen war beim letzten Geländespiel!"

Plötzlich tritt ein älterer Herr auf uns zu und fragt: "Meine Herren, gestatten Sie eine Frage: Sind sie in der Hitlerjugend?"

Wir bestätigen es und hatten wirklich mehr erwartet als folgende Ausführung. "Nun weiß ich bestimmte, daß mein Sohn nicht in die HJ kommt. Meine Kinder haben Anstand gelernt, sie würden nicht "Sauhaufen" sagen. Sie essen Fische mit zwei Gabeln und ehren alte Anschauungen. Glaubt ihr, daß ihr das Dritte Reich einst vertreten könnte mit solcher Bildung?"

Wir wußten wirklich nicht, sollten wir über diesen Gestrigen lachen oder weinen. Glaubt dieser "ehrsame Bürger" etwa, daß das Gedeihen und der Aufbau des Dritten Reiches davon abhängt, daß jedermann Fisch mit zwei Gabeln ißt? Wir können seinen Sohn nur bedauern und wünschen, daß er eine etwas andere Weltanschauung hat. Im übrigen gab ich dem besorgten Vater den guten Rat, seinem Sohn einen "Knigge" zu schenken, wenn er es richtiger halten sollte, ihn auf dem Tanzboden faul werden zu lassen, als ihn in die Hitler-Jugend zu stecken, wo er zwar auch mal um dreckig wird und ein Kraftwort gebraucht, dafür aber an Geist und Körper gesund.

Deutscher Junge! Deutsches Mädel! Denkt vernünftig, begrabt eure alten Anschauungen und kommt mit ehrlichem Herzen zu uns.

Hinein in die Hitler-Jugend!

8. Januar 1936

Am Sonntag zieht mit Dampf der Eintopf in den Kampf

Jawohl! In den Kampf, auch wenn er friedlich ist. Der Eintopf wird an allen Türen



Jawohl! In ben Rampf, auch wenn er friedlich ift. Der Eintopf wird an allen Türen rütteln und gang eindentig ermahnen:

Beute bestimme ich bas Bericht! Seute habt Ihr Gure fozialistische Lebenshaltung unter Beweis zu ftellen!

Und wenn ber helfer bes BhB. am 12. Januar 1936 an Gure Tür flopft, bann werbet Ihr ben Betrag, ben Ihr burch Guer Eintopfeffen gespart habt, nicht zu niedrig einschähen. Denn Ihr wißt ja alle:

Der Egoismus for bert von Andern. Der Sozialismus teilt mit Andern! rütteln und ganz eindeutig anmahnen: Heute bestimme ich das Gericht!

Heute habt ihr eure sozialistische Lebenshaltung unter Beweis zu stellen!

Und wenn der Helfer des WHW am 12. Januar 1936 an Eure Tür klopft, dann werdet ihr den Betrag, den Ihr durch Euer Eintopfessen gespart hat, nicht zu niedrig einschätzen. Denn Ihr wißt ja alle:

Der Egoismus forderte von Andern, Der Sozialismus teilt mit andern!

10. Januar 1936

Heute Verdunklungsübung ...

Reichsluftschutzbund

Dienstanordnung für alle Blockwarte

Jeder Blockwart prüft in seinem Block die in den Häusern getroffenen Maßnahmen und überwacht die restlose Durchführung der Verdunklung während der heutigen Uebung. Verstöße sind sofort zur Meldung zu bringen. Amtsträger-Armbinde ist anzulegen.

Eckernförde den 10. Januar 1936

Der Ortsgruppenführer

10. Januar 1936

Die Bollsgemeinichaft forbert Dijziplin. - Jeder ist am 12. Januar Eintopfgericht!

Vom Dienst der Hitlerjugend im Unterbann V/163

Am letzten Mittwoch hat die Hitler-Jugend im ganzen Kreise Eckernförde ihre diesjährige Arbeit aufgenommen. Mit unverminderter Kraft und großer Genugtuung fassen wir unseren Dienst wieder an, denn im vergangenen Jahre hat sich die HJ bemerkenswerte Erfolge erkämpft. Die HJ stellte am 31. Januar 1933 den Totalitätsanspruch auf Grund ihres Kampfes seit 1928, währenddessen 21 Kameraden ihr junges Leben opferten; und dieser Totalitätsanspruch wurde im letzten Jahre durch die Bewegung und damit durch den Staat anerkannt und verwirklicht. So wie der Staat seine Kräfte aus der Bewegung zieht, so wird sich die Partei ausschließlich aus den Reihen der HJ ergänzen. Überall faßte die HJ an. Der Reichsberufswettkampf wurde in Verbindung mit der DAF durchgeführt, die soziale Arbeit war erfolgreich und besonders die weltanschauliche Schulung auf den Heimatabenden und die körperliche Ertüchtigung wurden betrieben. Der Öffentlichkeit sind bekanntlich die Werbeabende der HJ, die Gefolgschaftssportfeste, der Aufmarsch des Unterbannes in Eckernförde sowie die Sammeltätigkeit der HJ für das WHW und die große Werbeaktion. Zum Weihnachtsfest hat die HJ auch selbstgefertigtes Spielzeug dem WHW zur Verfügung gestellt.

Die Werbeaktion richtete sich besonders an diejenigen Kameraden, die noch abseits standen, mit der Aufforderung, in den Reihen der HJ mitzumarschieren. Viele haben in die ausgestreckte Hand der Kameradschaft eingeschlagen; allein so manche schlugen sie auch aus, sei es, daß gleichgültige Lehrherren, Meister oder Eltern sie dazu veranlaßten, oder daß sie "den Anschluß verpassen" wollten. Daß aber der Totalitätsanspruch der HJ durchgesetzt ist, das beweist die Neujahrsbotschaft des Reichsjugendführers, in der von

der möglichen Gründung einer Reichsjugend unter Führung der Hitler-Jugend gesprochen wird. Auch in diesem Jahre steht die Hitlerjugend im Dienst der Leistung im festen Glauben und Vertrauen auf den Führer, in Begeisterung zur nationalsozialistischen Idee und im Kampf um jeden, der unter der Fahne der Bewegung marschieren will, aber im Kampf gegen jedermann, der den Führer und seine Arbeit angreift!

11. Januar 1936

Ein kleines Kapitel "Schule"

Die Verwertung von Vertretungsstunden.

... Eine unerwartet eintretende Vertretungsstunde ist ein Ereignis, das die Schüler stets mit Erwartung auf Besonderes erfüllt. Bieten wir Ihnen dies, indem wir für solche Stunden z. B. die quantitativ leider zu reichhaltige Kriegsliteratur heranziehen, deren Auswahl wir natürlich der jeweiligen Altersstufe anpassen müssen. Abschnitte daraus verlesen zu lassen und mit den notwendigen Erläuterungen zu versehen, hat noch immer begeisterte Zuhörer gefunden. Das war schon so in den zurückliegenden Zeiten des Weimarer Systems, als derartige Stoffe gerade in den Hintergrund gedrängt werden sollten. Umso mehr gehören sie heute, nach Wiederherstellung der deutschen Wehrhoheit, in die Klassen. Neben der Schulung des jungen Geistes und der Aneignung des nötigen Wissensstoffes und lebensnotwendigen geistigen Rüstzeuges kommt die Darbietung der epischen Dichtung des Weltkrieges immer noch sehr zu kurz weg.

Vorzüglich eignen sich Erlebnisstoffe aus dem Marinekriegsleben, von den Taten der Luftwaffe im Weltkrieg und die Schriften über den Kampf um die Kolonien. Am ursprünglichsten wirken vielfach die Berichte, die in jenen Jahren unter dem Eindruck des Erlebens niedergeschrieben sind; sie sind einfacher, unproblematischer als die Bücher, die lange Jahre nach Kriegsende entstanden. Die Fahrten der Kreuzer, U-Boote, und Hilfskreuzer, Flüge und Kämpfe der Flieger und Zeppeline reizen die jugendliche Einbildungskraft und Aufmerksamkeit ebenso wie die Ereignisse des Schützengrabens. Für die höheren Klassen stehen uns wertvolle Bücher zur Verfügung, die so unmittelbare, lebendige Schilderungen vom Bewegungskrieg geben, wie Zöberleins: "Glaube an Deutschland" oder Beumelburgs: "Gruppe Bosemüller" und den Jungen gleichzeitig den Typ des Frontsoldaten nahebringen…

13. Januar 1936

Schlagzeile: Heute Ehrentag der Saar

Die Abteilung Volkswirtschaft / Hauswirtschaft

Innerhalb der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes bearbeitet die Abteilung Volkswirtschaft/Hauswirtschaft eines der wesentlichsten Aufgabengebiete. Denn wenn Frauen sich zu einer Idee bekennen, so empfinden sie zugleich das zwingende Bedürfnis, sich nicht allein in diese Idee hineinzudenken, sondern durchaus in ihr zu leben und nach ihren Gesetzen zu handeln.

Die uns alle beherrschende Idee ist Deutschland. Der uns alle beseelende Wunsch ist, zu leben und zu handeln für Deutschland. Und wenn wir nun als Frauen im Hause, am Herde

tätig sind, wenn wir für Haus und Herd unsere Einkäufe besorgen, unsere Wirtschaftspläne aufstellen, so wollen und können wir heute dieses Tun herausheben aus der Nüchternheit des täglich sich wiederholenden Einerlei. Wir können dieses schlichte Handeln des Tages als Baustein einfügen, der den stolzen Bau Deutschland festigt und trägt...

In den einzelnen Sachgebieten arbeitet die Abteilung in folgender Weise:

Propaganda und Aufklärung sorgen durch regelmäßige Vorträge sowie durch Ausstellungen, Veranstaltung von Werbeessen, Verbreitung von Schriften, Kochrezepten usw. für zweckmäßige Verwendung der jeweils bevorzugten verbrauchenden Lebensmittel, sowie für den Ankauf der Vorzug zu berücksichtigender deutscher Erzeugnisse und Gebrauchsgegenstände aller Art.

Die in jedem Kreise unseres Gaues vorhandene Beratungsstelle Volkswirtschaft/Hauswirtschaft erteilt jeder Besucherin über alles oben Gesagte noch eingehendere Auskunft, vermag Rat zu geben über Verwendung von Ehestandsdarlehen, gibt Hinweise über zweckmäßige Haushaltsführung, über praktische Hausgeräte und vieles andere mehr.

Die Beratungsstelle des Kreises Eckernförde befindet sich in der Bäuerlichen Werkschule, Reeperbahn 44 und ist geöffnet jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr.

Die Grundkochkurse unterweisen die Frauen in der Zusammenstellung und Zubereitung billiger und gesunde Ernährung unter Anwendung bodenständiger Erzeugnisse...

Ferner bearbeitet die Abteilungsvolkswirtschaft/Hauswirtschaft zusammen mit den Arbeitsämtern die Einstellung junger Mädchen, die ein hauswirtschaftliches Lehrjahr, oder noch besser, bei einer Hausfrau, der die Lehrberechtigung an zuerkannt wurde, die vollständige hauswirtschaftliche Lehre durchzumachen wünschen.

Die Abteilungsvolkswirtschaft/Hauswirtschaft im deutschen Frauenwerk ist sich bewußt, allen deutschen Frauen Wesentliches geben zu können. Ihr ist zugleich bei der ausgedehnten Arbeit, die zu bewältigen ist, jede Frau, ob alleinstehend, ob beruflich tätig oder als Leiterin eines Haushaltes, als Mitglied herzlich willkommen. Wir bitten alle deutschen Frauen und Mädchen, sich als Mitglieder des Deutschen Frauenwerkes anzumelden.

Freiwillige für die Luftwaffe

Das Reichsluftfahrtministerium gibt die Richtlinien für die Einstellung von Freiwilligen in die Luftwaffe bekannt...

16. Januar 1936

Schlagzeile: Des Führers Sieg in Lippe

16. Januar 1936

Schulfrei am 30. Januar

Der Reichs- und preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat folgende Anordnung getroffen:

Ich ordne hiermit an, daß am 30. Januar als dem Tage der Machtübernahme durch den Führer und Reichskanzler an allen Schulen der Unterricht ausfällt. An diesem Tage sind in allen Schulen würdige Feiern zu veranstalten, bei denen die Schüler (-innen) durch ein Mitglied des Lehrkörpers auf die überragende Bedeutung des 30. Januar 1933 als des Gründungstages des Dritten Reiches hingewiesen werden. Dabei werden vor allem nachdrücklich die großen innen- und außenpolitischen Erfolge zu betonen sein, die seit dem 30. Januar 1933 zu verzeichnen sind. Auch des 18. Januar als des Tages der Gründung des Zweiten Deutschen Reiches soll gedacht werden, ohne daß dabei der Schwergewicht der Betrachtung vom 30. Januar 1933 verschoben wird.

Die Schulleiter (-innen) haben auf eine möglichst würdige Ausgestaltung der Feier Bedacht zu nehmen. Den Jungvolk-, Hitler-Jugend und BDM-Angehörigen der Schule ist Gelegenheit zu geben, bei der Umrahmung und Programmgestaltung der Feier (Lieder, Sprechchöre usw.) mitzuwirken...

17. Januar 1936

Die NSV im Jahre 1935

Winterhilfswerk

Hilfswerk "Mutter und Kind"

... aufbauend auf die Arbeit des WHW und diese ergänzend, trat dann am 1. April das Hilfswerk "Mutter und Kind", das an sich in beschränktem Umfang auch während des Winters fortgeführt wurde, wieder voll in seine Rechte. Für das Jahr 1935 stellte Reichsminister Dr. Goebbels dem Hilfswerk "Mutter und Kind" die Worte voran: "Mutter und Kind sind die Träger des Lebens der Nation" und verlieh damit der nationalsozialistischen Auffassung beredten Ausdruck... Im Vordergrund steht dabei die Müttererholungsfürsorge. Über 1600 schließlich holsteinische Mütter konnten im vergangenen Jahr eine dreiwöchige Erholungszeit in einem der herrlich gelegenen Heime der NSV verleben. Zusammen mit ihren Kleinkindern wurden 259 m in einem Mütterheim untergebracht. Doch nicht allein unseren schleswig-holsteinischen Müttern konnten wir eine solche Freude bereiten. Im Laufe des Sommers weilten außerdem 159 auslandsdeutsche Mütter mit neun Kindern in den Heimen Schleswig Holsteins…

18. Januar 1936

Schlagzeile: Die Rolle Wilsons im Weltkrieg

Seid Sozialisten der Tat!

Versammlungswelle der NSB.

Mit diesen Worten beginnt die Versammlungswelle, mit der die Kreisamtsleitung der NSV in neun Tagen 42 Ortschaften im Kreise Eckernförde erfassen will. Das Thema ist auf allen Versammlungen dasselbe: Seid Sozialisten der Tat! Die Redner werden Ausschnitte aus der Arbeit der NSDAP behandeln und dabei das Werk der NSB. und des WHW. würdigen. Es werden sprechen Kreisleiter Börnsen, Landrat Dr. Alnor, die Kreisamtsleiter Brüning und Grensemann, Kreisschulungsleiter Heinrich, Kreispropagandaleiter Schencke, Kreiswalter der DAF. Petersen, Kreisfrauenschaftsleiterin Frl. v. Notz und Sturmbannführer Lütje. Die Versammlungswelle wird sich wie folgt entwickeln:

Am 19. Januar

in Winnemark, Gammelby, Olpenitzdorf, Goosefeld, Sieseby.

Am 20. Januar

in Borgstedt, Bünsdorf, Brekendorf.

Am 21. Januar

in Scharnhagen, Gettorf, Osdorf, Schilksee, Klausdorf und Lindhöft.

Am 22. Januar

in Owschlag, Barkelsby, Steinsieken,

Vogelsang, Hummelfeld und Klein-Waabs.

Am 23. Januar

in Bornstein, Sehestedt, Holtsee,

Revensdorf, Groß-Königsförde und Jordan-

Am 24. Januar

in Tüttendorf, Damendorf, Haby,

Krusendorf, Bistensee, Blickstedt, Sprenge,

Söby und Wittensee. Am 25. Januar

in Kochendorf, Holzdorf, Ascheffel und Güby.

Am 26. Januar

in Rieseby.

Am 28. Januar

in Karby und Loose.

Wir werden über den Verlauf und Erfolg der Versammlungswelle berichten.



20. Januar 1936

Schlagzeile: Glaubensfreiheit im Dritten Reiche

20. Januar 1936

Ein Volk vom Fels zum Meer!

Kundgebung der NSDAP. Eckernförde-Borby

Die gestrige Kundgebung der NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde-Borby, im Hotel "Kaiserhof" hinterließ bei den vielen Teilnehmern tiefen und unvergeßlichen Eindruck. Es sprach zu uns Schleswig-Holsteinern ein Kämpfer aus dem Donauraum, der Parteigenosse Hofer aus Oesterreich, ein geborener Redner, der es versteht, seine Zuhörer zu packen und mitzureißen. Es ist für einen Redner immer eine schwere Aufgabe, eine Versammlung von Nordmärkern in Bewegung zu bringen. Auch gestern saßen die Parteigenossen, SA-Männer und sogar die Frauen äußerlich stocksteif da, während der Volksgenosse aus dem Süden sich und seine Kraft verschwendete, aber wer genau hinsah, bemerkte doch, daß die Männer und Frauen innerlich zitterten und aufgewühlt waren. Der Beifall, der während der Rede ausblieb, so daß Hofer an keiner Stelle unterbrochen wurde, entlud sich zum Schluß in einer anhaltenden Kundgebung; noch lange, als der Redner wieder saß, rauschte der Beifall durch den Saal.

Von der Rede des Parteigenossen Hofer wollen wir nur ganz kurz einige Gedanken skizzieren. Hofer spricht heute abend ja noch einmal, so daß jeder Gelegenheit hat, den hervorragenden Vortrag zu hören. Er ging davon aus, Schleswig-Holstein und Österreich miteinander zu vergleichen. Dort wie hier der Alltagskampf gegen die Elemente, dort die Berge, hier das Meer, und bei beiden der Grenzlandkampf. ...

Die deutschen Österreicher sahen sich in ihrem Kampf für ihr Deutschtum den Tschechen und Slaven und auch dem Hause Habsburg gegenüber. Und in dieser Kampfzeit wuchs nun in Braunau der junge Adolf Hitler auf in einem Hause, in dem häufig von dem politischen Kampf gesprochen wurde. Er lernte durch seinen Vater früh die deutsche Not und später in Wien auch das soziale Elend kennen. Als ein Funke aus dem lodernden Brande im deutschen Raume an der Donau gelangte Adolf Hitler als unbekannter Soldat an die deutsche Front des Weltkrieges und entzündete ein ganzes Reich und Volk...

21. Januar 1936

Schlagzeile: König Georg V. von England †

22. Januar 1936

Der Aufbruch des deutschen Herzens

Die große Kundgebung der NSDAP., Ortsgruppe Süd

Das war einmal wieder ein großer Abend Eckernförde! Die von Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP. für Montag angesetzte Kundgebung gestaltete sich für die vielen Besucher zu einem Erlebnis, das noch lange nachwirken wird. Schon rein äußerlich. Die Ortsgruppenleitung hatte den Saal im Hotel "Stadt Hamburg" in einer Weise hergerichtet, daß jeder, der hineinkam sofort in eine grobe Stimmung versetzt wurde. War die ganze Bühne war mit den Fahnen der Nationen und der Bewegung, der Arbeitsfront und des Arbeitsdienstes ausgelegt, derart, daß eine große Nische entstand, in der das am 9. November zum ersten Mal öffentlich gezeigte goldene Mahnmal mit dem Hoheitszeichen aufragte. Zu den Füßen des Mahnmals stand das große Oelgemälde des Führers von Denzel, das sonst im Rathaussaal hängt, und hoch über der Bühne hing eine Tafel mit dem Eckernförder Wappen, in bunten Farben aus Holz geschnitten, – ein wirkungsvoller Hinweis auf die Verbundenheit der Partei mit der Heimat. Rings an den Saalwänden hingen Hakenkreuzbanner, und über ihnen neigten sich überdeckt die Brüstung der Galerie Hunderte von Mädel-und Jungenköpfen. Das war die Umrahmung zu der großen Kundgebung der NSDAP., in deren Mittelpunkt die Rede des Parteigenossen Hofer aus Oesterreich stand...

Zum Schluß bekundete die große Versammlung dem Österreicher stürmisch und nachdrücklich ihre Verbundenheit und wollte schier nicht aufhören, ihm Dank und Beifall zu bezeugen.

Ebenso stark wie bei den ihm besonders am Herzen liegenden deutschösterreichischen Fragen, wußte Pg. Hofer zu fesseln, als er von den Erfolgen der NSDAP. und der vom Führer eingesetzten Regierung in den drei Jahren seit der Machtübernahme sprach. Nicht nur klar und überzeugend, sondern auch mit ungeheurem Schwung rief er der Versammlung ins Gedächtnis:

So war die Lage, als Adolf Hitler an die Macht kam: ein ganzer Berg von Schulden im Auslande, keine Vorräte, kein Gold, kein ausländisches Geld! Unter diesen Umständen ging der Führer an die Arbeit.

Und was hat er geleistet? Vier Millionen Volksgenossen wurden in Arbeit und Brot gebracht, die großartigsten Straßen der Welt werden geschaffen, Neuland wird dem Meer und dem Moore abgerungen, prächtige Häuser wachsen aus dem Boden hervor, Kasernen, Schiffe, Flugzeuge werden gebaut, – alles aus eigener Kraft, ohne auch nur einen Pfennig im Ausland zu pumpen. Und das soll alles nichts sein? Wie Fanfarenton klang die Stimme des Redners, als er sich gegen die Unzufriedenen, die den Erfolg nicht sehen wollen, wandte, und warm und werbend war sie, als er von der verantwortungsbewußten Haltung der deutschen Arbeiterschaft und von dem schönen Winterhilfswerk des deutschen Volkes sprach. Und als er zum Schluß im höchstem Aufschwung das Bild von dem zukünftigen großen Reiche der Deutschen entwarf, war niemand im Saal, der nicht aufgewühlt gewesen wäre von den Worten dieses Volksgenossen, der so fern von seinen Bergen dennoch so stark für seine Heimat und deren Deutschblütigkeit eintrat und uns manches kräftige Worte ins Herz schreiben wußte. Dem tapferen Hofer auch an dieser Stelle Dank!

Mädel in der Arbeit

Einen Abend bei dem Bund Deutscher Mädel.

Es ist lange her, daß wir etwas Näheres von der Arbeit im BdM zu berichten hatten. Der Elternabend der Mädel Gruppe 16/163, der Sonnabend den Saal im "Seegarten" bis auf den letzten Platz füllte, bot uns die Gelegenheit, die Arbeit im Bunde wieder zu beobachten und uns über das fröhliche Treiben an so einem BdM-Abend zu freuen.

Der Abend war schlicht und nicht "zurechtgemacht", wie die Gruppenführerin Moni Puck in ihren Begrüßungsworten betonte. Was geboten werde, sei nur ein Ausschnitt aus einem Heimabend. Allerdings, so ein tüchtiges Orchester, wie es das Jungvolk unter der Leitung seines Freundes Pg. Ehlers stellte, wird es auf dem Heimabend kaum geben. Das fröhliche Musizieren der Jungen leitete den Abend sehr hübsch ein.

Aber dann kamen die Mädel an die Reihe: Sprechchor, Lieder, Volkstänze mit Handharmonikabegleitung und ein lustiges Waldkonzert von Blumen, Käfern, Fröschen und Schnecken als Kanon gesungen. Eine Mädelschaft brachte als Laienspiel das Märchen vom König Drosselbart...

23. Januar 1936

Schlagzeile: Thronbesteigung König Eduards VIII.

23. Januar 1936

Reichsbund der Deutschen Beamten

Dieser Tage fand im Hotel Stadt Kiel die Monatsversammlung des Reichsbundes der deutschen Beamten, Ortsgruppe Eckernförde, statt. Kreiswalter Pg. Grensemann begrüßte den Redner, die Frauen der Berufskameraden und die Mitglieder. Allen Mitarbeitern wurde für die geleistete Arbeit im verflossenen Jahre gedankt. Es wurde auch denen der Dank ausgesprochen, die zum Gelingen der Kameradschaftsabende beigetragen und die Sammlung, am 1. Dezember, Ehrentag für Handwerker und Beamte, zum vollen Erfolge

geführt hatte. Der Besuch des Schauspiels "Der Erbstrom", das hier Anfang Februar aufgeführt wird, wurde allen, besonders den Frauen ans Herz gelegt.

Hierauf wurde dem Redner Gauabteilungsleiter Maaß, Kiel, das Wort zu seinem Vortrage "Volk, Nation, Staat und Partei" erteilt. Er führte u. a. aus: Jeder Deutsche hat sich heute nach seinem Volksgenossen auszurichten und sich in den Volkskörper einzugliedern. Dies bedeutet jedoch keine Behinderung seines Könnens und seiner Begabung, sondern jeder könne seine Kräfte voll entfalten. Die Auffassung über den Begriff Volk hat sich grundlegend geändert. Die Zeiten, in denen man mit dem Volke meistens nur die große Masse meinte, sind vorbei. Einzelne Begriffe, die noch hieran erinnern, wie z. B. Volksschule sind abzuändern. Das Volk qualitativ nach Rasse und Kultur zu betrachten, wird abgelehnt. Ein Erfolg ist an Blut und Boden gebunden. Blut bedeutet Rasse. Die boden- und blutmäßige Gebundenheit schmiedet ein Volk zusammen zur Schicksals-, Wesens- und Gesinnungsgemeinschaft. Der Volksgeist kommt wieder zum Ausdruck im Volkstum. Das Volkstum kann daher niemals aus der Blutsgemeinschaft allein entspringen, wir sehen es beim Juden. Blut und Boden ergeben erst Volk und dann Volkstum.

Die Begriffe Deutschland und das Deutsche Reich wurden eingehend erläutert. Unter Deutschland verstehen wir die organische Zusammenfassung aller Deutschen zu einem Großdeutschland, während das Deutsche Reich nur die Deutschen innerhalb der Staatsgrenzen umfaßt. Großdeutschland hat mit gewaltsamen Eroberungen gar nichts zu tun. Die Zugehörigkeit zur Nation wurde früher danach bestimmt, wo der Mensch geboren wurde. Ein Jude, der in Deutschland geboren war, wurde somit Deutscher. Dies lehnen wir ab. Wir wollen ein Volk mit einem einheitlichen Willen und mit einem einheitlichen Ziele.

1871 wurde das Deutsche Reich neu gegründet, aber es fehlte noch an dem Werden des Volkes. Erst 1933 wurde das deutsche Volk zu Nation. Es folgte seinem Führer und seinem politischen Willen. Somit ist der Führer zum Revolutionär geworden im Gegensatz zum Rebellen, der keine Gesetze kennt. Der Wille des Volkes wird in dem Willen des Führers verkörpert und somit wird das Volk wieder zum Herrscher über sich selbst. Die Stellung des Staates zum Volke ist untergeordneter Natur. Der Staat ist nur eine Form und Mittel zum Zweck. Er dient der organischen Zusammenfassung des deutschen Volkes zur Erringung der inneren und äußeren Freiheit. Die Einführung des freiwilligen Arbeitsdienstes und der allgemeinen Wehrpflicht sind Wege, die hier zu führen. Die Partei ist Helferin des Staates und nimmt eine kontrollierende und überwachende Stellung ein. Sie ist das Gewissen der Nation. – Die Jugend wird zur Führung herangezogen werden müssen und nach dem Vorbild der Frontkämpfer und der alten Kämpfer der Bewegung herangebildet werden. Jeder deutsche Volksgenosse hat an dem Aufbau des Vaterlandes mitzuarbeiten.

Der Redner schloß seine Ausführungen mit Worten von Vesper, indem er die ewige Verbundenheit mit unseren Vorfahren herausstellte. Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen. Nach Absingen des Horst-Wessel-Liedes wurde die Versammlung mit einem Sieg-Heil auf den Führer geschlossen.

24. Januar 1936

Schlagzeile: Moskauer Winkelzüge in Genf

24. Januar 1936

Nationalsozialisten der Tat!

Die große Versammlungswelle der NSV.

Im Rahmen der großen Versammlungswelle der NSB. haben seit Wochenbeginn schon 26 Versammlungen in unserem Kreise stattgefunden; sie waren ohne Ausnahme gut besucht. Heute Abend wird wieder in neun verschiedenen Ortschaften gesprochen und morgen an fünf Plätzen. Es kann nicht unsere Aufgabe sein, über all diese Versammlungen zu berichten aber einen Einblick in den Verlauf der Versammlungswelle wollen wir unseren Lesern doch geben. Heute zwei Berichte aus Dänischwohld und Waabser Ecke.

Ein übervolles Haus hatte in Gettorf auf die Werbekundgebung für die NSV. zu verzeichnen. Zur Verfügung gestellt hatten sich die Kapelle der Freiwilligenfeuerwehr, der SZ. des Jägersturmbannes I II/86, BdM, HJ, Jungvolk und die Frauenschaft hatte den Saal auf das schönste geschmückt. Als Redner war Kreisschulungsleiter Heinrich – Eckernförde hier. Flottenmärsche, Gedichte und Sprechchöre umrahmten den Vortrag, unterbrochen von Liedern, gesungen von HJ und BdM. Viel Freude und Annehmlichkeit bereitete es, daß die von dem Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen nicht "trocken" sitzen brauchten. Ein jeder hatte seinen Gutschein, daß es sich ein Gläschen bestellen konnte.

Die Ortsgruppe Waabser der NSV. veranstaltete in Klein-Waabs eine öffentliche Versammlung, die sich eines sehr guten Besuches zu erfreuen hatte. Es sprach der Kreisamtsleiter der NSV. Pg. Brüning – Eckernförde über das Winterhilfswerk im Reiche Adolf Hitlers. Ein dankbares Publikum lauschte gespannt unaufmerksam den Ausführungen des Referenten. An Hand vieler Beispiele geißelte er die Ära der Weimarer Republik. Dann wies er auf das gigantische Werk unseres Führers hin, der im letzten Augenblick das Steuer herumriß und Deutschland vor dem Abgrund bewahrte. Unter Angabe von Zahlen schilderte der Kreisamtsleiter das einzigartige Winterhilfswerk, um das uns das Ausland beneidet. Mit einem Appell an das deutsche Volk, nicht in der Hilfsbereitschaft und Opferfreudigkeit zu erlahmen, beendete der Redner seinen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag. BDM und HJ sangen im Verlaufe des Abends, der in schöner Volksgemeinschaft verlief.

25. Januar 1936

Seid Sozialisten der Tat!

Große Arbeit im Dienste der Volksgemeinschaft.

Die große Versammlungswelle der NSV nähert sich ihrem Ende. Bis jetzt haben in sechs Tagen 35 Versammlungen stattgefunden, – eine ganz gewaltige Leistung. Es folgen heute, morgen und Montag noch acht Versammlungen. Eine riesige Vorbereitsarbeit ist im Kreise von den Ortsbeauftragten gemeinsam mit den freiwilligen Helfern aus der Bewegung und der Bevölkerung geleistet worden. Der NSV. selbst ist ja nicht darauf eingerichtet, einen Abend auszugestalten, – da müssen schon die Gliederungen der Partei und befreundete Verbände helfen. Und das haben sie überall, wo die NSV. sie bat, herzlich gern und mit offensichtliche Freude getan. Ihnen ist es zu danken, daß die Abende überall auf dem wertvollen politischen Untergrund, den der Redner der NSV. schuf, sich so hübsch und harmonisch zu einer Gemeinschaftsfeier gestalteten...

Die Ortsgruppe der NSV. in Holtsee hatte zu einem Propaganda-Abend in Ströhs Gastwirtschaft eingeladen, der von etwa 200 Volksgenosse besucht war. Den Fahneneinmarsch und der Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter der Partei Henning Haß folgten Sprechchor und Lied des Jungvolks und der Jungmädel. Höhepunkt des Abends war

die Rede von Landrat Dr. Alnor über das Thema: Seid Sozialisten der Tat! Der Redner schilderte Macht und Verfall des ersten und zweiten Reiches und zeigte dann im klaren, mitreißenden Worten die gigantische Tat und Aufgabe des Führers, der die Gemeinschaftsidee nicht nur geschaffen, sondern auch ins Volk getragen hat. Ohne Gemeinschaftsidee kein Volk, und darum müssen wir den Weg zur Gemeinschaft gehen, wenn Deutschland leben soll. Das können wir am besten, wenn wir diese Idee bejahen durch die Tat.

Starker Beifall dankte dem Landrat für seine aufrüttelnden, anspornenden Worte...

Die Ortsverwaltung Sehestedt der NSB. veranstaltete in Sagers Gasthof eine großartig verlaufende Jahreskundgebung. Nach dem Einmarsch der Fahne und nach einer Reihe gut vorgetragener Sprechchöre und Lieder berichtete der Ortsgruppenamtsleiter Pg. Benn über das letzte Arbeitsjahr. Der Jahreskassenbericht schloß mit 748, 45 RM Einnahmen und 699,01 RM Ausgaben ab. Danach sprach der Kreisschulungsleiter Pg. Heinrich - Eckernförde in packenden Worten über sein Thema: "Seid Sozialisten der Tat!" Ein Schritt vorwärts auf dem Weg zum Dorf-und Volksgemeinschaft war diese Kundgebung.

27. Januar 1936

Schlagzeile: Die Grüne Woche 1936

29. Januar 1936

Seid Sozialisten der Tat!

Gosefeld

Im Rahmen der Versammlungswelle der NSV. Fand auch bei uns eine Versammlung statt. Es sprach der Kreiswalter der Deutschen Arbeitsfront Petersen-Eckernförde zum Thema: Seid Sozialisten der Tat! Redner führte aus, daß man an vielen Volksgenossen bemerken könne, daß sie wohl geben, aber nicht opfern. Er machte anhand von Beispielen allen Hörern klar, welchen Wert gerade die NSV. mit dem Winterhilfswerk für das deutsche Volk hat. Der Redner erntete reichen Beifall. Das Jungvolk "Hagen" Kochendorf unter der Leitung seines Lehrer Schröder sorgte durch Lieder und Sprechchöre für eine würdige Umrahmung des Abends. Einige Neuaufnahmen fanden statt.

Kochendorf

Eine Versammlung der NSV. fand auch hier statt, die gleichzeitig als Deutscher Abend verbunden war mit der Weihe der Ortsgruppenfahne. Die Schierhorn-Kapelle setzte mit flotten Märschen ein. Ortsgruppenleiter Pg. Reimer gab einen Rückblick über die Entwicklung der Ortsgruppe bis zum heutigen Tage, wo nun endlich der Tag gekommen sei, daß die Ortsgruppe ihre eigene Fahne besitzt. Kreisleiter Börnsen nahm dann die Fahnenweihe vor. Stürmischer Beifall dankte ihm für die aufrüttelnden Worte, mit denen er die Weihe begleitete. Lehrer Schröder bot mit dem Jungvolk "Hagen" etwas Ganzes. In schneidiger Reihenfolge kamen Fahnenlieder und Sprechchören zum Vortrag. Kreisleiter Börnsen sprach zum Thema: Seid Sozialisten der Tat! Die Rede traf alle Volksgenossen bis in die Seele, sie war so sorgsam durchdacht, und so mitreißend gehalten, daß der Abend noch lange in Erinnerung bleiben wird. Lang anhaltender Beifall dankte dem Redner. Der

Ortsgruppenleiter schloß den ersten Teil des Abends mit einem Sieg-Heil auf den Führer und ermahnte alle, nicht nachzulassen im Kampf, bis auch die letzten Schwierigkeiten überwunden seien.

Groß Wittensee

Kundgebung der NSV. Im festlich mit Tannengrün und den Symbolen des Dritten Reiches geschmückten Saale von Lehmann fand eine Kundgebung der NSV. statt, die einen glänzenden Verlauf nahm. Mittelpunkt der Veranstaltung bildete der fesselnde Vortrag des Kreisamtsleiters Grensemann, Eckernförde. Umrahmt war dieser Vortrag von Darbietungen der Singgruppe der hiesigen NS-Frauenschaft und den weiblichen Mitgliedern der Arbeitsfront, die lebhaften Beifall fanden. Auch die Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr in Groß-Wittensee hatte sich in den Dienst der guten Sache gestellt. Die SA brachte einige Kampflieder zu Gehör. Nachdem der Ortsgruppenamtsleiter der NSV. Pg. Petersen die zahlreich Versammelten mit herzlichen Worten begrüßt hatte, erteilte er dem Gastredner Pg. Grensemann das Wort. "Seid Sozialisten der Tat", so lautete das Thema. Pg. Grensemann nahm zu den aktuellen politischen Fragen der Gegenwart Stellung und forderte am Schluß seiner Ausführungen alle Anwesenden auf, wirkliche Sozialisten der Tat zu sein, d. h. immer opferbereit zu sein. Reicher Beifall war der Lohn seiner mitreißenden Ausführungen...

Owschlag - ähnlich

... PG. Dr. Petersdorf hielt einen sehr lehrreichen Vortrag über das Thema: "Rassenfrage und Vererbungslehre"...

Fahnen heraus am 30. Januar!

Aus Anlaß der dritten Wiederkehr des Jahrestages der nationalsozialistischen Revolution fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda alle Volksgenossen auf, ihre Häuser mit den Fahnen des Dritten Reiches zu beflaggen. Damit grüßt das deutsche Volk zugleich die alte kampferprobte Garde der SA., die sich am 30. Januar vor ihrem Führer versammelt. Die Eckernförder SA-Kameraden, die an dem historischen Marsch durch Berlin teilnehmen, haben heute früh die Reise angetreten.

Als Zeichen der inneren Verbundenheit und Zusammengehörigkeit zeigt am 30. Januar 1936 die Bevölkerung die Fahnen der nationalsozialistischen Revolution von morgens 8 Uhr bis zum Eintritt der Dunkelheit.

NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde-Süd Detlef Ramm, Ortsgruppenleiter

30. Januar 1936

Schlagzeile: Der Jahrestag der Machtübernahme

Freiheit und Brot!

Dieser Kampfruf, unter dem einst die Bewegung ihren Marsch antrat, unter dem sie sich in Tausenden von Saalschlachten und Straßenkämpfen bewährte und durchkämpfte, dieser Kampfruf geht mit steter Sicherheit seiner Verwirklichung entgegen.

Wie oft hat man der Bewegung den Vorwurf gemacht, die Parole "Freiheit und Brot" sei ja doch nur ein Lockmittel, um die Massen über die wahren Absichten im Unklaren zu halten. Die alten Nationalsozialisten haben immer daran geglaubt trotz aller Verleumdungen der Gegner. Nun wird es langsam zur freudigen Gewißheit. Nicht, daß der Zustand schon erreicht wäre. Nein! Wir sehen aber schon den Weg, wir sind der Erreichung wesentlich näher gerückt.

Der Führer hat dem deutschen Volk die Freiheit errungen und seit dem ersten Winter der nationalsozialistischen Revolution sorgt das WHW. dafür, und kämpft die Bewegung, daß auch der zweite Teil dieser Parole Wirklichkeit wird. Am 30. Januar beliefert auch dieses Jahr wieder das Winterhilfswerk die Betreuten zusätzlich. Diese zusätzliche Belieferung gerade am 30. Januar hat eine tiefe symbolische Bedeutung. Während die alten Kämpfer der Bewegung an dem Führer vorbeimarschieren, erhalten die Bedürftigen außer den sonstigen Unterstützungen noch extra Lebensmittel und Feuerung. Es soll sie immer daran erinnern, daß die Bewegung es ernst meint mit ihrer Parole. Ja es soll sie daran ermahnen, daß die Revolution der nationalsozialistischen Bewegung tatsächlich eingetreten ist, und damit auch ihr Schicksal seine Wende begonnen hat.

215 200 Eintopfessen,

150 Doppelzentner Haferflocken,

89 Doppelzentner Gerstengraupen,

150 Doppelzentner Hafergrütze,

82 000 Dosen Fischkonserven,

2100 Dosen Fleischkonserven,

37 000 Dosen Leber-und Rotwurst,

305 000 Wertgutscheine im Werte von 1,- RM, auf die alles gekauft werden kann, was der Betreute zur Befriedigung seiner Lebensbedürfnisse gerade nötig hat. Außerdem werden noch 152 405 Kohlengutscheine im Werte von je ein Zentner ausgegeben.

So möge uns diese zusätzliche Leistung anspornen, alles daran zu setzen, daß der alte Kampfruf der Bewegung, den wir so oft unseren Gegnern ins Gesicht schleuderten, ihnen zum Trotz im vierten Jahr der Revolution Wahrheit wird.

Eckernförde im Flaggenschmuck

Heute am Jahrestage der Machtübernahme hat Eckernförde wie alle deutschen Städte und Dörfer Flaggenschmuck angelegt. Straßenauf und straßenab hängt die flammende Hakenkreuzfahne aus den Fenstern und spricht von der Gefolgschaftstreue des Volkes seinem Führer gegenüber. – In den Schulen wurde heute Vormittag im Gemeinschaftsempfang die Rede des Reichsministers Dr. Goebbels gehört. Heute Mittag 1 Uhr hat jeder Volksgenosse Gelegenheit, die Übertragung von dem großen SA-Appell im Berliner Lustgarten zu hören. Heute abend ist für die SA.-Gemeinschaftsempfang von dem neuen SA.-Ruf. Auch wenn die Reden von dem Appell noch einmal übertragen.

31. Januar 1936

Schlagzeile: Vorwärts ohne Furcht und ohne Scheu!

Die Parole des Führers für das neue Jahr: Fortsetzung der Ziehung zur Volksgemeinschaft.

Ein Wort an die Völker: Wir suchen den Frieden, aber wir lassen uns nicht als Sklaven behandeln.

Schulungslager des Fähnleins 4/1/1/163, Standort Barkelsby

Um 18 Uhr versammelte sich die Führergefolgschaft im Heim des Jungzuges Bohnert. Pünktlich begann das zweitägige Lager. Die Jungen versammelten sich feldmarschmäßig im Tagesraum. Ein kurzes Kommando, eisenbeschlagene Absätze klappen zusammen. Die Augen fliegen nach links, der stellvertretende Fähnleinführer meldet: "Führergefolgschaft zum Appell angetreten". Der Fähnleinführer dankt und mustert jeden Jungen. 19 Uhr hatte die Küchenmannschaft das Essen fertig zu haben. Bis dahin erklangen unter Begleitung des Schifferklaviers lustige Lieder. Nach dem Essen schmetterten 15 Jungenkehlen zackige Marschlieder. Ein frohes Lied oder Heimspiel löste das andere ab. Die Zeit verging wie im Fluge und nur zu früh war es Schlafenszeit. "Um 10 Uhr ist alles ruhig", hörte man befehlende Stimme des Fähnleinführers…

Um 6.30 Uhr war Wecken und nach Geländelauf, Frühsport und Morgenwaschung wurde im Tagesraum der Angriff auf die dicken Brotschnitten begonnen. Der Morgen verging in erster Arbeit. Das Kleinkalibergewehr und der Marschkompaß wurden genauer durchgenommen. Zum Mittag gab es Erbsensuppe mit Speck und dicken Knackwürsten, die mit einem wahren Wolfshunger verschlungen wurden. Nach zwei Stunden Mittagspause wurde mit dem Kleinkalibergewehr in einer Kiesgrube geschossen. Im Tagesraum wurde "Schinken gekloppt" und geboxt. Nach dem Abendbrot wurden bis zum Zapfenstreich neue Lieder geübt. Am anderen Morgen nach einem kurzen Appell war die schöne Zeit vorüber. Wir alle hatten Kraft für die neue Arbeit geschöpft.

Treue Gefolgschaft dem Führer!

Der Jahrestag der Machtübernahme wurde auch in Eckernförde mit dem Gelöbnis weiterer treuer Gefolgschaft begangen. Während die Stadt im Schmuck der flammenden Hakenkreuzfahne ihre Verbundenheit mit der Bewegung Adolf Hitlers bekundete, sammelte sich die Jugend in den Schulen und hörte durch Übertragung die Rede des Berliner Gauleiters Goebbels, die besonders mit den Schlußworten hier wie in Berlin die Jugend begeisterte. In der Mittagsstunde saßen viele Volksgenossen am Rundfunkgerät und lauschten der Übertragung des großen SA.-Appells. Abends bei der Wiederholung war die der Hörer sehr viel größer. In erster Linie war es die SA., die im Gemeinschaftsempfang die historische Stunde in Berlin mitzuerleben suchte. – Die HJ beging den Tag der Machtübernahme mit einer eigenen Feier, die sie mitten in der Nacht drüben am Meer vor dem Denkmal Albert Leo Schlageters abhielt.

H.T.L. für Hoch- und Tiefbau

Eine Feier anläßlich der Machtübernahme unserer Bewegung, am 30. Januar 1933 versammelte Dozentenschaft und Studierende in der würdig ausgestalteten Aula der H. T. L.

Nach dem Einmarsch der Fachschulgruppe des Studentenbundes, leitete dieser die Feier ein, durch das Lied: "Rollt nun die blutigroten Fahnen auf". Dem Sprechchor, in dem das Bekenntnis der Jugend zum nationalsozialistischen Staat zum Ausdruck kam, folgte eine Ansprache des Leiters der Anstalt, Pg. Wendehorst. Im treffenden Worten streifte er das geschichtliche Ringen der letzten Jahrzehnte. Die Bedeutung, des 30. Januar kennzeichnete er dadurch, daß sich an diesem Tage das deutsche Volk endlich wieder fand und sich zu seinem großen Führer bekannte. Gewaltige Aufgaben seien gelöst worden, trotzdem würde die Zukunft noch größere Leistungen und nicht weniger große Einsatzbereitschaft fordern.

Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer, mit dem Deutschland- und Horst-Wessel-Lied klang die würdige Feier der Anstalt aus.

1. Februar 1936

Verdunkelungsübung am 13. Februar

1. Februar 1936

Aus der Bewegung

Ihren 35. Schulungsabend hielt gestern Abend die NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde-Borby, für ihre Politischen Leiter ab. Als Gäste hatten sich u. a. Kreisleiter Börnsen und Kreisschulungsleiter Heinrichs eingefunden. Pg. Trabant setzte seine Vortragsreihe durch die Geschichte mit einer Darlegung der Ursachen der französischen Revolution fort und legte dar, wie die vollkommene Mißachtung der Lebensinteressen des werktätigen Teiles des Volkes durch eine kleine "Oberschicht" zum Umsturz führen mußte. Er nahm auch Gelegenheit, in diesem Zusammenhang die Entstehung und den späteren verheerenden Einfluß des Freimaurertuns darzulegen. – Kreisschulungsleiter Heinrichs sprach seine Anerkennung über die bisher in der Ortsgruppe Borby geleistete Arbeit aus und gab die Richtlinien bekannt, die zukünftige der Schulungsarbeit allgemein zugrundegelegt werden würden. Der Ring der Organisation von der Berliner Zentrale über Gau und Kreis zu den Ortsgruppen seit nunmehr fest geschlossen, so daß man zu einer einheitlichen Schulung schreiten könne. – Ein besonderes Gepräge erhielt der Abend durch die feierliche Überreichung der SA.-Sportabzeichen an diejenigen Politischen Leiter, die sich der Prüfung im vergangenen Herbst mit Erfolg unterzogen hatten. Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann beglückwünschte die Ausgezeichneten, die aus allen Altersklassen, vom Schüler bis zum 57jährigen Parteigenossen, kommen, und gab der sicheren Erwartung Ausdruck, daß die politischen Leiter von Borby durch zielbewußte Stählung des Körpers an den wöchentlichen Turn- und Sportabenden erreichen, daß ein erheblicher höherer Prozentsatz als die jetzigen 50 Prozent sich das Ehrenzeichen erringen. – An den Abend schloß sich aus dem besonderen Anlaß ein kameradschaftliches Beisammensein an, das in Ernst und Scherz ganz vom Geist wahrsten Gemeinschaftsgefühls getragen war.

3. Februar 1936

Deutschland zu schaffende Jugend tritt an

Eröffnung des 3. Reichsberufswettkampfes. – Aufbau einer Reichs Berufsschule. – Ernennung von Musterbetrieben

Die Olympia-Feier beginnt zu den Olympikken Winterfpielen vom 6.—16. Jebruar,

Aus dem kirchlichen Leben

Gedächtnisfeiern und Kirchenkonzert

Überall im Bereich unserer Landeskirche wurde gestern in Gottesdiensten des 3. Jahrestages der Machtübernahme durch die NSDAP. gedacht. In der Eckernförder Nikolaikirche hielt für den erkrankten Propsten Pastor Brandt den Gedächtnisgottesdienst ab. Er stellte seine Predigt unter das Wort "Nun danket alle Gott" und erinnerte daran, daß in den großen Jubel bei der Machtübernahme in Berlin und Potsdam auch die Kirchenglocken hineingeklungen haben. Das soll uns mahnen, über dem großen politischen Kampf, in den wir hineingestellt worden sind, nicht die geistigen und ewigen Dinge zu vergessen...

In der Borbyer Kirche hatten die politischen Leiter der Ortsgruppe durch geschlossene Teilnahme am Gottesdienst, den Pastor Lehmann, als "Gottesdienst zum Geburtstag des Dritten Reiches" bezeichnet hatte, ihrer Verbundenheit mit ihrem Geistlichen Ausdruck verliehen. In allen Teilen hatte Pastor Lehmann die Stunde, die er mit Worten des Freiheitsdichters Ernst Moritz Arndt einleitete, auf den 30. Januar 1933 und auf das Wirken in den drei Jahren, die diesem Tage gefolgt sind, eingestellt. Das Verbundensein von Kirche und Volk kam hier klar zum Ausdruck. Tiefstes Gottvertrauen gepaart mit heiligen Glauben an das Deutsche Reich und seinen Führer; und ernstes Mahnen an jeden Deutschen, auf seinem Posten mitzuhelfen am Aufbau des deutschen Vaterlandes. Ein Diener Gottes und des Vaterlandes zugleich, wußte Pastor Lehmann die Gemeinde zu packen. Bemerkenswert auch, daß er am Schluß der Hoffnung Ausdruck gab, das vierte Jahr des neuen Reiches möchte die evangelische Kirche endlich zu einer wahren Volkskirche dieses Reiches machen. Die Festpredigt klang aus in unser liebes Deutschlandlied und das Lied Horst Wessels, des Sängers der Bewegung.



4. Februar 1936

Schlagzeile: Die Pariser Giftküche – Sie brauen ein furchtbares Durcheinander von Pakten zusammen

Ausflug des Realgymnasiums

... besuchten die Sekundaner sofort die Ausstellung "Volk und Rasse". Viele wertvolle Gegenstände, Modelle, Tafeln, Karten sind hier zusammengebracht aus urgermanischer Zeit ebenso klar und vollständig wie über Zellenlehre, Vererbungslehre, – eine wunderbare, begründete Schau zu der Rassengesetzgebung der Reichsregierung...

5. Februar 1936

Aus der Bewegung

Ortsgruppenversammlungen in Süd und Borby

Die Mitgliederversammlung der NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde-Süd im Hotel "Statt der Hamburg" wurde eingeleitet mit einer Minute stillen Gedenkens, die dem verstorbenen Parteigenossen Adolf Behrens gewidmet war. – Dann machte Ortsgruppenleiter Ramm einige Mitteilung organisatorischer Art. Die Mitgliedersperre besteht weiter. Die Partei ist nur offen für die HJ., den BdM. und solche Mitglieder des aufgelösten Frontkämpferbundes, die dem Bund schon vor der Machtübernahme und bis zur Auflösung angehört haben. ...

Die Ortsgruppe werde in diesem Jahre nach Ausmerzung der alten Fehler den Gemeinschaftsgeist pflegen im Sinne des Führers. Die Geschlossenheit der Ortsgruppe, die nicht durch Schwatzereien über Dinge, die auf der Parteiversammlung erörtert worden sind, gefährdet werden dürfe, soll in Zukunft stärker heraus gebildet werden.

Man sang dann das schöne markige Lied "Es steht in der Nordmark" und hörte den Vortrag des Parteigenossen Ziegenbein, Kreisgeschäftsführer in Kiel, über das Thema "Volk, Partei und Staat". Der Redner entwarf eine ungeschminkte Bild von der innen- und außenpolitischen Lage. Es komme darauf an, in der Partei Männer zu formen, die in der Stunde der Gefahr wissen, was sie zu tun haben, auch ohne Befehl. Weder nach innen noch nach außen sei schon alles in Ordnung. Im Gegenteil, es seien erst Ansätze zum Aufbau geschaffen worden. Die Ausrichtung der Wirtschaft und die Stärkung der Wehrmacht sind nur äußerlich Voraussetzungen für die Sicherheit und stehen zu den eigentlichen Aufgaben der Partei nicht in direkter Beziehung. Diesen Ausgaben werden wir uns jetzt aber wieder zu wenden. Wir werden es bald alle merken, wie der ordensähnliche Aufbau der Partei langsam fortschreitet. In einigen Jahren wird die Partei ein wesentlich anderes Bild zeigen als heute. Das Gesetz der Auslese wird rücksichtslos angewandt; durch eindeutige Ausbildung des Führertums wird der ganze Beamten- und Staatsapparat umgekrempelt werden. Welche Kräfte sind neben dem Nationalsozialismus denn im Volke vorhanden? Die Kirche. Ja, aber auf Konfessionen kann man seit der Reformation keinen Staat mehr aufbauen. Ferner der Monarchismus. Gewiß, der Gedanke lebt in den "hoffähigen" Kreisen. Der Versuch, die Monarchie wiederherzustellen, würde aber den Bürgerkrieg bedeuten. Die einzige einigende Kraft, der letzte Wert in der Nation, der dem Bestand des Reiches gewährleistet, ist also der Nationalsozialismus....

Die Ortsgruppe blieb dann noch eine Weile unter sich. Man sang zum ersten Mal das Lied "Flieg, deutsche Fahne".

Erwähnt seien noch die würdige Ausstattung des Saales. Auch das WHW. hatte dazu beigetragen, indem es die Galerie mit großen Spruchbildern verkleidet hatte. Anschließend an die Versammlung traf man sich im kameradschaftlicher Weise vorne bei dem Bockbierfest wieder und vergaß auch nicht, den grauen Glücksmann im Tätigkeit zu setzen.

Von der Ortsgruppe Eckernförde-Borby

... Ortsgruppenleiter Buchmann gab im Verlauf des Abends einen Rückblick und Ausblick auf das Parteileben und geißelte mit scharfen Worten die zersetzende Tätigkeit der Besserwisser. Früher stand der Feind im anderen Lager. Er war aber ein ehrlicher Gegner, denn er war als solcher zu erkennen und stellte sich zum Kampf. Heute aber arbeiten die Gegner unter dem Deckmantel der Gesinnungstreue. Auf diese Wölfe im Schafspelz zu achten ist das Gebot der Stunde.

6. Februar 1936

Abschied von Adolf Behrens

Zur letzten Ruhe geleitet wurde gestern unser aus dem Leben geschiedener Mitbürger Adolf Behrens, der Leiter des Kreispersonalamtes der NSDAP. Bei der Trauerfeier im Hause würdigte Pastor Brandt noch einmal den tapferen Lebenskampf des Verstorbenen. Vor dem Hause hatte sich ein sehr großes Trauergefolge eingefunden, an erster Stelle die Partei mit ihren Gliederungen; dann auch die NSKDV, Nachbarn und Freunde. Sie geleiteten den Zug bis an die Kieler Landstraße. Eine starke Fahnenabordnung der Ortsgruppe folgte dem Sarge bis nach dem Südfriedhof in Kiel. Hier am Grabe fand noch eine kurze ergreifende Abschiedsfeier statt. Kreisleiter Börnsen gab den Empfindungen der Parteigenossen Ausdruck, indem er Adolf Behrens dankte für seine Mitarbeit und seine Treue. Dann traten die Kranzträger der Ortsgruppen vor und ehrten den toten Kameraden durch einen letzten Gruß. – Nun hat sich die Erde über Adolf Behrens, den wir in unserer Gemeinschaft aufwachsen, leben und sterben sahen, geschlossen. Er wird unvergessen bleiben in Eckernförde.

7. Februar 1936



10. Februar 1936

Wohin treibt der Westen? Der Einfluß der Bolschewisten in London u. Paris

11. Februar 1936

Der Obstbau in der Erzeugungsschlacht

... Leider ist der Obstbau von unserem Bauern und Gartenbesitzern in den zurückliegenden Jahrzehnten vernachlässigt worden...

Der Reichsnährstand hat angeordnet, daß überall im Lande Obstbauringe eingerichtet werden im Kreis Eckernförde es Gärtner Thomsen in Gammelby mit der Durchführung dieser Anordnung betraut worden. Er hat in dieser Zeit folgende Versammlungen abgehalten: ...

Gärtner Thomsen führte auf den Versammlungen aus, daß Deutschland sich auch für seinen Bedarf an Obst möglichst unabhängig machen soll vom Auslande....

12. Februar 1936

Wir trauern um Wilhelm Gustloff

Trauerbeflaggung!

Heute haben im ganzen Reiche die parteiamtlichen und alle öffentlichen Gebäude halbmast geflaggt. Damit bekundet das deutsche Volk vor der ganzen Welt, daß es den auf Auslandsposten gefallenen Kämpfer der Freiheitsbewegung als nationalen Helden ehrt. Der Tod des Landesgruppenleiters Gustloff ist ein Opfer für Deutschlands Freiheit. Seine Ermordung durch einen Juden macht uns nur entschlossener in unserem Kampf. Zum Zeichen dessen setzen wir heute an dem Beisetzungstage die Flagge auf halbmast und versammeln uns heute abend in allen Ortsgruppen um unsere politischen Leiter und Führer, um mit ihnen gemeinsam des Gefallenen und der Bewegung, für die er sein Leben gelassen hat, zu gedenken. Der

13. Februar 1936

An der Bahre des Blutzeugen

Des Führers letzter Gruß an den Freiheitskämpfer Gustloff. – Wir nehmen die Kampfansage Judas auf

Trauerkundgebung für Wilhelm Gustloff

Wie alle Ortsgruppen der NSDAP. im Reiche veranstalteten auch die beiden hiesigen Ortsgruppen gestern abend eine würdige Trauerfeier für den von Judenhand gemordeten Parteigenossen Wilhelm Gustloff.

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd versammelte sich im Hotel "Stadt Kiel". Die politischen Leiter mit den Parteigenossen, die SA., SS., der BdM. und eine große Zahl Zivilisten füllten den Saal, als Fanfaren-Weckruf den Fahneneinmarsch ankündigte. Unter dem Gesang der Hitler-Jugend: "Siehst du im Osten das Morgenrot?" marschierte die Fahnengruppe durch den Saal und stellte sich auf der durch Fahnen der Bewegung abgekleideten Bühne zu beiden Seiten des goldenen Mahnmals auf. Sturmführer Rathgen sprach in die feierliche Stille hinein folgenden Fahnenspruch:

Unseres Kampfes

erhabenster Sieg

ist der Glaube

an deine Unsterblichkeit,

glückliches Deutschland!

Der Musikzug unter Schierhorn spielte als Feiermusik das "Largo" von Händel. Dann hielt Parteigenosse Wendehorst die Gedenkrede...

Die Versammlung erhob sich und grüßte Wilhelm Gustloff mit dem deutschen Gruß, während die Musik das Lied vom guten Kameraden spielte. In die Melodie in Einklang langsam unterhalten die am ersten Worte des Führers der Fahnengruppe: "Kamerad Wilhelm Gustloff, auch du marschierst im Geist in unseren Reihen mit!"...

Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby hatte sich mit dem Gliederungen und vielen Gästen im Saal des Hotels "Kaiserhof" eingefunden. Der auf der Bühne stand ein Sarkophag, angedeutet aus Tannengrün und umgeben mit brennenden Leuchtern. Dieser Hintergrund gab die feierliche Weihestimmung für den Abend. Unter dem Lied "Heute flattern hunderttausend Fahnen" vollzog sich der Fahneneinmarsch. Der Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann stellte den Abend unter das Wort: "Dulce et decorum est prp patria mori" (Süß und ehrenhaft ist es, für das Vaterland zu sterben).

Bürgermeister Dr. Lemke hielt die Gedenkrede für den ermordeten Landesleiter Wilhelm Gustloff. Dies traurige Geschehen, so führte er aus, ließ uns erkennen, daß sie noch inmitten unseres großen Kampfes für Deutschland stehen. Der ungeheure Kampf zweier Weltanschauungen miteinander ist noch lange nicht beendet, ja, hat noch nicht den Höhepunkt überschritten. Es wurde immer behauptet, daß jetzt nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus noch viel zu sehr getrommelt wurde. Die Besserwisser hielten das für überflüssig. Dieser Mord zeigt, wie notwendig es ist, daß wir nicht einschlafen, sondern daß der Kampf weitergeführt wird. Der Kampf ist das Prinzip des Lebens und ist die Bejahung des Lebens. Sich einsetzen für das große Ganze, für das Volk, das ist das höchste Lebensziel. Der schreckliche Mord in Davos hat uns wieder wachgerüttelt und uns aufs neue zum Kampf gegen den Ungeist gerufen. Der Jude und sein geistiges Kind, der Bolschewismus, ist der Ungeist, der alles, was uns schön und ehrenhaft erscheint, ablehnt. Es handelt sich bei diesem Geschehen nicht um einen gelegentlichen Mord, sondern um den erneuten Angriff des Judentums auf das Deutschtum. In diesem Kampf hat uns Wilhelm Gustloff die Treue gehalten und ist dafür gefallen.

Als der Bürgermeister seine Ausführungen beendet hatte, brachte die Chorvereinigung sehr wirkungsvoll das Lied "Die Ihr Blut und Leib und Leben für uns habt dahin gegeben" zu Gehör.

Der kraftvolle Gruß an den Führer und die Nationalhymnen beschlossen die Feier.

Die Feuerwehr im Dritten Reich

Erweiterung ihres Aufgabengebietes

Zu den Einrichtungen, die im nationalsozialistischen Deutschland eine wesentlich und bedeutsame Neugestaltung erfahren haben, gehört auch die Feuerwehr. Der Rahmen der Aufgaben, die ihre gestellt werden, ist erheblich weiter gesteckt worden. Ihr obliegt nicht allein die Bekämpfung von Schadenfeuer, sie kann vielmehr nach der ausdrücklichen Bestimmungen des Gesetzes auch zur Abwehr sonstiger Gefahren eingesetzt werden. In diesem Rahmen fallen u. a. auch ihre wesentlichen Aufgaben innerhalb des zivilen Luftschutzes. ...

17. Februar 1936

Der Führer über die Zukunft des Kraftverkehrs

Der deutsche Volkswagen wird geschaffen. – Der Weg zum deutschen Brennstoff U und deutschen Gummi

Werbeabend der Hitler-Jugend

Die Gefolgschaft 16/163 Eckernförde veranstaltet gestern einen Werbeabend im Hotel "Seegarten". Eltern und Freunde, darunter besonders der BdM., wie auch die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen waren der Einladung gerne gefolgt, das bewies der trotz des matschigen Weges überfüllte große Saal. Gefolgschaftsführer Gerdau hielt eine kurze Begrüßung Sun Sprache, in der er darauf hinwies, daß dieser Abend nicht etwa zur Unterhaltung da sei, sondern daß er besonders das Verständnis für die HJ. fördern solle. Während dann leise das Lied vom guten Kameraden aufklang, wurde der gefallenen Kameraden gedacht. Dicht um ihre Fahne geschart standen auf der Bühne die jungen Träger der nationalsozialistischen Idee.

Die von einem unerschütterlichen Glauben zeugenden Worte ihres Sprechchors verherrlichten die Unsterblichkeit Deutschlands. Als dann der Spielmannszug donnernd mit dem Deutschlandlied einfiel, erhob sich spontan der ganze Saal, ergriffen die Hand zum Gruß erhebend. Ein zackiger Fanfarenmarsch des 30 Mann starken Spielmannszuges, der immer wieder durch sein schmissiges Spiel zwischen den einzelnen Darbietungen erfreute, leitete über zu turnerischen Vorführungen. ...

Die neue deutsche Jugend wird dem Führer in schlechten wie in guten Tagen treue Gefolgschaft leisten...

19. Februar 1936

Tag des Handwerks

Große Kundgebung für die Gestaltung des deutschen Heims

... Während die Möbel aus der Zeit vor gut 100 Jahren schlicht waren und unserer jetzt zum Durchbruch gelangenden Auffassung entsprechen, machte sich nach den siebziger Jahren überall eine Prunksucht und Protzenhaftigkeit geltend, für die wir heute einfach kein Verständnis mehr haben...

Uns ist das Material nicht wertvoll, weil es vielleicht viel Geld gekostet hat oder aus irgendeinem fernen Lande kommt, sondern weil wir in ihm ein Stück Schöpfung sehen, ein Stück Heimat. Deshalb wollen wir auch die Möbel nach unserem eigenen Bedürfnis und unserer eigenen Art schaffen, indem wir oder unsere Frauen sich mit dem Handwerksmeister in Verbindung setzen und von ihm die Möbel anfertigen lassen, die, schlicht und klar in der Linienführung, nach dem deutschen Menschen ausgerichtet sind.

Dabei wollen wir durchaus nicht allen Schmuck entbehren, aber auch der Schmuck soll sich freihalten von allem Fremden und unserer Art entsprechen...

Kammerpräsident Kummerfeld entwickelte den Begriff Heimat und Heim und fand damit den Übergang zu seinem Thema: "Die Frau als Gestalterin des Heims". Auch er forderte, daß wir alles Fremde aus unserem Heim Ford tun. Die Reinigung des Heims von allem Fremden gehöre in das Reich der Politik, sei schließlich dasselbe, was die Nationalsozialisten für das ganze Volk fordern…

Auch der letzte Hof wird erfaßt!

... Eine Unsumme von Arbeit ist aber zunächst erforderlich, um überhaupt erst an den letzten Bauern heranzukommen und ihm die Mittel und die Wege zu zeigen, die ihm eine Steigerung seiner Ernteerträge und der Leistungen seiner Gesamtwirtschaft ermöglichen. Dieser Aufgabe dient ein großzügiger Aufklärungsfeldzug des Reichsnährstandes.

19. Februar 1936

Hier spricht die HTL.

"Rassegedanken und Bevölkerungspolitik" hieß das Thema des dieser Tage von Chrysler der Börnsen gehaltenen Vortrags, der den studieren denn der H. T. L. einen klaren Ueberblick über die Hauptaufgaben der jüngeren Generation gab. Der Kreisleiter ging davon aus, daß nicht die Machtübernahme das Ziel der nationalsozialistischen Bewegung gewesen sei, sondern eine erfolgreiche Erziehung der kommenden Generation im Sinne ihrer Weltanschauung, in deren Vordergrund die Rassenpolitik steht. Das Vergessen des Rassenbewusstseins hat das deutsche Volk an den Rand des Abgrunds gebracht und nur durch intensive Aufklärungsarbeit auf allen Gebieten der Rassenhygiene ist es möglich, den Aufstieg des deutschen Volkes günstig zu beeinflussen. Vom Sein und Nichtsein der Rasse ist das Bestehen eines Volkes abhängig.

Diese Erkenntnis bedingt die Erhaltung der Rassewerte unseres Volkes...

Aber nicht nur die Reinhaltung der Rasse ist ausschlaggebend, sondern das Vorhandensein eines starken Nachwuchses ist von größter Bedeutung. Denn die zweite Verfallserscheinung ist der Geburtenrückgang, der in Deutschland schon im Jahre 1876 einsetzte, zu einer Zeit des sozialen Wohlstandes. Also nicht die schlechte wirtschaftliche Lage eines Staates ist an einem einsetzenden Geburtenrückgang schuld, sondern die Veitscher lieber Rallyes Tischer Weltanschauung, die das Ich betont und das Volk als Einheit abgelehnt. Die Propaganda für das deutsche Kind, die heute vom Ausland mit "roh und barbarisch" bezeichnet wird, ist die Folge der Bejahung des ewigen Lebens innerhalb unserer Rasse...

21. Februar 1936

Sippenforschung und Heimatgeschichte

Rückblick und Ausblick der Arbeitsgemeinschaft

Mehr als ein Jahr ist vergangen seit der Gründung unsere Arbeitsgemeinschaft, annähernd ein Jahr seit dem Tage, da sie zum ersten Mal sich der Oeffentlichkeit zeigte. Anfänglich Weg gewährte es den Anschein, als ob die Arbeitsgemeinschaft nicht lebensfähig sei…

Durch die Sippenforschung wird dem Einzelnen die Bedeutung der Familie klar als Keimzelle des Geschlechts und des Volksganzen und sich ihm dadurch die Verantwortung einbrennen, für die Gesunderhaltung und Reinhaltung des Bluts als des wichtigsten Lebensfaktors der Geschlechter und des Volkes. Sippenforschung und Heimatgeschichte sind Gebiete, die sich eng berühren, und Heimatgeschichte ist gleichsam erweiterte Sippenkunde. Auch die übrigen Fachschaften befassen sich mit den Dingen der Heimat. Sie, die Heimat, immer besser kennen und immer wärmer lieben zu lernen, ist ein wichtig Ding. Der Jude ist entwurzelt, ist heimatlos, international. Für uns ruht im Blut und Boden der Urquell unserer Kraft und der Grundpfeiler für einen völkischen Zusammenschluß. Helfe jeder, den Ring immer weiter, das Ganze Volkstum umfassend, zu ziehen.

Christian Kock, Lehrer i. R., Leiter der Arbeitsgemeinschaft

22. Februar 1936

Gettorf. Die Jahresversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Ortsgruppe Gettorf und Umgegend, fand im "Gasthof Zur Eiche" statt…

Der Redner forderte, daß die Arbeit im nationalsozialistischen Sinne, wie sie bisher in engster Zusammenarbeit mit der NS-Frauenschaft gepflegt wurde, fortgeführt werde...

Die Rednerin sprach weiter über die Ausbildung der Samariterrennen und Helferinnen und ihre Fortbildung durch Pflichtabende. Sie forderte weiter Schulung durch weltanschauliche Vorträge im nationalsozialistischen Geist. Grundbedingung für diese aktiven Mitglieder sei, daß sie auch Nationalsozialisten seien...

NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde-Süd

Anläßlich der Fahnenweihe des Deutschen Reichskriegerbundes, morgen Sonntag, den 23. Februar, flaggen alle Parteigenossen von 10 bis 14 Uhr. Die Einwohnerschaft wird gebeten, sich anzuschließen.

D. Ramm, Ortsgruppenleiter

23. Februar 1936

Unser ewiges Vorbild

Die Fachschulgruppe des Nationalsozialistischen Studentenbundes an der H. T. L. Eckernförde trat zusammen mit der örtlichen HJ. und der Führerschaft des Jungvolks zu einer Horst-Wessel-Gedenkfeier in der Jugendherberge im Grauert-Hause an.

Nach dem Einmarsch der Fahnen verkündet ein Fanfarenmarsch den Beginn der Feier. Ein Sprechchor der Fachschulgruppe: "Da Ihr noch spielet, wurden wir Soldaten", mahnte an die Opfer der Kampfzeit. Nach dem Lied: "Hört ihr es grollen..." sprach Fachschulgruppenführer Springer. Im dringenden Worten führte er zurück in die Zeit der Saal Schlachten und des Straßenkampf es, schilderte, wie als die Saat der täglichen Blutopfer ein immer stärkerer Glaube heranwuchs. Das kämpferische Ringen Horst Wessels im tiefen Glauben an Führer und Bewegung sei ewiges Vorbild und Verpflichtung. Nie dürfen wir zurückblicken, sondern ein festes Ziel im Auge, vorwärts marschieren, uns selbstlos einsetzen, um Generation zu Generation neu für unsere Bewegung zu erobern. Kamerad Springer schloß mit den Worten Nietzsches: "Wir sind nicht geboren, um glücklich zu sein, sondern unsere Pflicht zu tun, und wir wollen uns glücklich preisen, wenn wir wissen, was unsere Pflicht ist."

Mit dem Horst-Wessel-Lied und dem Zapfenstreich endete die Feier.

27. Februar 1936

Reichsbund der Deutschen Beamten

Am 25. Februar fand die monatliche Fachschaftleitersitzung statt. Nach Erledigung geschäftlicher Mitteilungen hielt Kam. Derlien – Fachschaftleiter Justiz – einen sehr beifällig aufgenommen Vortrag über interne Beamtenfragen. Das Hauptreferat hielt kreisweit der Grensemann über das Parteiprogramm der NSDAP. Da sich die Richtigkeit des Programms in der Theorie erwiesen hat, ist die Verwirklichung des Programms nur eine Frage der Zeit. Das Tempo und den Zeitpunkt bestimmt allein der Führer, der auch die Unabänderlichkeit der Durchführung festgelegt hat. Da die innerpolitische Lage durch die Außenpolitik überschattet wird, kann nur eine schrittweise Verwirklichung erfolgen. Die Judenfrage ist bereits im Sinne des Programms gelöst, denn Staatsbürger kann nur sein, der Volksgenosse ist. Volksgenosse ist jedoch nur der blutsgebundene deutsche Mensch, wobei es nicht auf die Konfessionszugehörigkeit ankommt. Aufgrund der im September 1935 in Nürnberg verkündeten Reichsgesetze kann kein Jude mehr in Deutschland ein öffentliches Amt bekleiden, sie genießen bei uns nur ein Gastrecht...

28. Februar 1936

Frankreich wählt das Verderben

Die Kammer stimmt dem Sowjetpakt mit großer Mehrheit zu

Der Militärputsch in Japan

Straff, aber nicht militärisch!

Das Jahr 1936 bringt als Jahr des deutschen Jungvolks auch für den BdM. die Aufgabe, die dem Jungvolks entsprechende Organisation, die Jungmädel, in noch stärkerem Maße als bisher zu erfassen und zu schulen. Der Reichsjugendpressedienst bemerkt hierzu, daß zwar der BdM., wie für die Hitlerjugend Auslese bleiben solle, das aber künftig bei den Jungmädeln alle deutschen Mädel zwischen 10 und 14 Jahren Aufnahme finden, um hier der durch das Erlebnis der Kameradschaft, durch Fahrt, Spiel und Sport in den Geist der nationalsozialistischen Weltanschauung eingeführt zu werden. Die BdM-Sportarbeit habe nichts mit Vermenschlichung und Nachahmung der Jungen-Erziehung zu tun. Sie solle Freude geben, frisch und leistungsfähig machen. Straff, aber nicht militärisch, fröhlich, aber nicht oberflächlich, verantwortungsbewußt, aber nicht gedrückt, voll Lebenskraft, aber nicht suchtlos, so solle ein BdM.-Mädel sein. Kein Drill, sondern gelebte Gemeinschaft, äußerer Ausdruck einer Haltung, sei der Sinn der zuchtvollen Disziplin der Mädelarbeit.

Klassenkampf oder Volksgemeinschaft?

An dem gestrigen Schulungsabend der Deutschen Arbeitsfront nahm diesmal außer den Betriebswaltern auch die SA. und zahlreiche andere Mitglieder der DAF teil, so daß der Saal des Hotels "Stadt Kiel" gute besetzt war. Nach kurzen Begrüßungsworten gab Kreiswalter Hansen dem Redner des Abends, Pg. Wiesenthal-Kiel, das Wort zu seinem Vortrag über das

Thema "Klassenkampf oder Volksgemeinschaft". Einleitend wies dieser darauf hin, daß er in seinem Vortrag alle Gedanken ausschließlich aus dem allein maßgebenden Buch Adolf Hitlers "Mein Kampf" schöpfen wolle. …

Gettorf, 27. Febr.

Elternabend. Die Oberstufe der Gettorf Fahrschule veranstaltete in Söhl's Gasthof einen Elternabend, den Hauptlehrer Trede in die drei Erziehungsfaktoren Elternhaus, Schule und Hitlerjugend eingeteilt hatte. Nachdem das Elternhaus geschildert war in Lied, Wort und Bild, erklangen Lieder der Hitler-Jugend und mit Turnen wurde übergeleitet zur Schule. Es wurde ein Film gezeigt aus dem Unterrichtsmaterial der Unterstufe. Nach einer Pause sangen die Kinder als Einleitung: "Wir wollen jetzt in lauter bunten Bildern, was wir aus Gettorf wissen, ganz getreulich schildern." Es wurden Bilder aus Alt-Gettorf auf der Leinwand gezeigt, zu denen Kinder die Erklärung gaben. Interessant war es, wie Hauptlehrer Trede mit den Kindern dartat, wie er durch Musik und Lied ihnen die Geschichten, die sie in der Schule lesen, näher bringt. Mit einem Sieg-Heil auf Führer und Vaterland wurde der in seinem Inhalt reiche Abend geschlossen.

2. März 1936

Aus der Bewegung

Versammlung der beiden Ortsgruppen der NSDAP.

Die beiden Ortsgruppen der NSDAP. in Eckernförde-Süd und Eckernförde-Borby hielten Sonnabend Versammlungen ab und leisteten damit weitere Arbeit zur festen Verankerung der Volksgemeinschaft. Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd traf sich im festlich geschmückten Saal des Seegartens. Die Stirnwand des Saals trug Fahnen der Bewegung und ein großes Hoheitszeichen. Da die Ortsgruppenversammlung in einen Kameradschaftsabend ausklingen sollte, war auch ein kleines Orchester zur Stelle, das die Veranstaltung in Marschmusik einleitete. Dann begrüßte Ortsgruppenleiter Ramm die Parteigenossen und ihre Frauen und wiederholte, daß die Arbeit in der Ortsgruppe in diesem Jahre in erster Linie der Pflege der Volksgemeinschaft im Sinne des Führers gelten solle. Im gleichen Sinne sprach Kreisschulungsleiter Heinrich. Wir wollen Kameraden sein im Ernst und im Frohsinn. Heinrich gab einen Rückblick auf den ewigen Kampf des deutschen Volkes um Freiheit und Einheit und betonte, daß dieser Kampf immer getragen worden sei von Glauben und Liebe. Auch heute verbindet uns Glaube und Liebe mit unserem Führer, der uns die Volksgemeinschaft gelehrt hat. In diese Gemeinschaft wollen wir alle hineingehen; ihr sind wir auf ewig verpflichtet. Immer wieder heißt die Parole: Unsere Rechte an der Volksgemeinschaft sind niemals größer als unsere Pflichten. Nur dadurch kommen wir zu wirklichen Gemeinschaft, die die Vollendung des 18. Januar 1871 ist. Um ans Ziel zu gelangen, müssen wir Kämpfer und Wächter bleiben. Wir dürfen uns nicht einlullen lassen, denn der internationale Feind steht auf der Lauer. Der große Entscheidungskampf des Blutes gegen das Geld tobt. Mögen die fremden Völker ihren Retter finden, wie er uns erstanden ist. Die Politik des Schacherns muß abgelöst werden durch eine Politik der Ehrlichkeit und der Achtung unter den Völkern.

Nach dieser kurzen Einführung ließ der Ortsgruppenleiter ganz überraschend die Parteigenossen eine Schulung im Singen durchmachen. Er übertrug das Kommando dem Parteigenossen Schumann aus Ahrensburg, der nun mit den lieben Eckernfördern umsprang, daß ihnen zunächst Hören und Sehen verging. Aber das war nur die erste Ueberraschung, dann hatte man sich an den forschen Ton des musikalischen Steuermanns gewöhnt und übte treue Gefolgschaft, wie es sich für Nationalsozialisten gehört. Pg. Schumann hatte die Aufgabe, den Parteigenossen das neue Liedgut der Bewegung nahezubringen und ihnen ferner vorzumachen, wie die schönen alten Volkslieder gesungen werden müssen, also mit etwas weniger schleswig-holsteinischer Dröhnigkeit und etwas mehr schwäbischem Schwung. Und so sang man gemeinsam Lieder des Arbeitsdienstes und der Hitler-Jugend, Lieder vom Marschieren und Wandern, und so allmählich führte Schumann die ganze Versammlung auf einer "Kraft durch Freude"-Fahrt durch Deutschland bis ins Schwabenland und an die Saar. Ab dann gings zurück nach der Unterelbe, wo Gorch Fock uns mit einem Stremel erfreute, und so langten wir schließlich etwas erschöpft wieder im lieben Seegarten an. Zur Belohnung wurde dann auch das Rauchen und Trinken freigegeben und ausgiebig geübt.

Die Versammlung der Ortsgruppe Eckernfördern-Borby stand unter dem Wort: Wir erobern uns das deutsche Volk.

Der Redner des Abends, Pg. Behlen, ist ein Mann aus dem Lande zwischen Weser und Ems, einer von denen, die gleich den richtigen Ton finden, über falsche Empfindlichkeit hinweggehen und reden, wie es ihnen vom Herzen kommt. ...

Auch zur deutschen Frau sprach der Redner. Die Zeiten haben wir nun einmal nicht mehr, wo die Frau bei den politischen Versammlungen zu Hause gelassen wurde. Heute soll die Frau politisch geschult werden. Politisch sein heißt für die Frau: Wissen, welche Stellung die deutsche Frau im Staate einnimmt. Die neue Ordnung heißt: Gott – Mutter – Kind; das sagt alles.

"Wie erobern uns das Volk!" Ja, ist es denn noch nicht erobert? Hat Adolf Hitler denn nicht die Macht? Gestern damit nicht alles in Ordnung? Nein, nein und nochmals nein! Was nützt dann alles, was der Führer neu geschaffen hat, wenn der Mensch der alte bleibt. Ein vollständig neuer Mensch ist die Vorbedingung für alles neue Schaffen, für die Weltanschauung des Nationalsozialismus. Der Mensch soll innerlich umgekrempelt werden. Es ist niemals zu spät dafür, zum Nationalsozialismus zu kommen. Jeder anständige Mensch ist willkommen...

Auch für diesen Abend gilt die Feststellung einer französischen Zeitung über die nationalsozialistischen Feiern: "Ueber ihren Feiern liegt eine tiefe Religiosität".

Die aktive SA. I 12/86 veranstaltete gestern Abend in Neuwittenbek eine Feierstunde der SA. Geboten wurde dasselbe wie vor einigen Wochen in Gettorf. Ein übervolles Haus zeigte, daß sich die Volksgenossen von Neuwittenbek und Umgegend mit der SA. verbunden fühlen. Sie kamen trotz der tüchtig verschneiten Wege...

5. März 1936

Die Reformation der Erziehung

Der NS.-Lehrerbund, Kreisgruppe Eckernförde, tagte im Kaiserhof. Kreis Amtsleiter Heinrich eröffnete die Versammlung begrüßte ...

Als erster Redner sprach Univ. Prof. Dr. Solger – Berlin über "Die deutsche Glaubensbewegung und die Schule".

Er wandte sich scharf gegen den verbreiteten Irrtum, der in dieser Bewegung eine neue Konfession sieht. Für die Konfession sei bezeichnend, die Berufung auf ein für alle Zeiten festgelegtes Dogma; dagegen sei eine Bewegung gekennzeichnet durch den Willen, die deutsche Glaubensbewegung durch den Willen, die Kraftquellen der deutschen Seele zum Einsatz für unsere artgegebene Aufgabe zu erschließen. Die Kräfte und der Wille dazu müssen in der Schule geweckt werden; den gemeinsamen Kern aller deutschen Schulerziehung von der Grundschule bis zur Hochschule muß bilden die Bewußtmachung des Erbzusammenhanges, über den uns keine Wahl zusteht, sondern dem wir einfach als göttlichen Willen treu zu sein haben. Dieser erbverpflichtete Kampfgeist schafft diejenige Gemeinschaft, die die deutsche Gemeinschaftsschule fordert. Das ist ein grundsätzlich anderer Zusammenhang als der durch die Kirche, die der Schule im Mittelalter ursprünglich ihr seelisches Rückgrat gegeben hat, und diese Stellung in der konfessionellen Volksschule heute noch bewahrt...

Diese konfessionellen Kräfte haben in der künftigen deutschen Schule nicht mehr das sittliche Recht, zu ihrem Kirchenbekenntnis hinzuführen, sondern sie haben zu beweisen, daß sie imstande sind der Jugend die Wehrpflicht, die Erbpflicht und damit die Treue zur Art als gottgegebene Aufgabe heilig zu machen. Darum fordert die Deutsche Glaubensbewegung, daß der konfessionelle Religionsunterricht aus dem Rahmen der Staatsschule verschwindet und Kirche und Elternhaus überlassen wird. Der Religionsunterricht der deutschen Schule muß vielmehr eine Führung zum Bewußtsein deutscher Gemeinschaft aus Erbbewußtsein und Kampfgemeinschaft sein, für die Deutschland ein religiöser Begriff ist, nämlich der Raum, in den uns die göttliche Schöpfung hineingestellt hat, mit der Verpflichtung, darin uns so auszuwirken und so zu leben, wie wir geschaffen und von göttlichem Willen gewollt sind. ...

Am Nachmittag sprach dann Regierungsrat Elbertzhagen-Schleswig über das Thema: "Freiheit und Bindung in der religiösen Erziehung"

Er führte aus, daß der Begriff Lehrer verdrängt werden müßte durch den Begriff Volkserzieher. Die Schule ist das stärkste Erziehungswerkzeug unseres Staates. So gesehen, heißt das Lebensgesetz der Schule Erziehung und nicht Vermittlung von Wissen. Man hat das letztere in neuerer Zeit zu stark in den Vordergrund gerückt, indem man die Schule mit zu vielen Wissensgebieten belastet auf Kosten der Vertiefung des kindlichen Gemüts. Die Erlebnisse der Schule müssen gebunden werden an die Seele des Kindes, d. h. religiöse Vertiefung. In diesem Sinne kann die Schule auf einen Religionsunterricht nicht verzichten und diese Religionsstunde muß das Herz der Schulerziehung werden, von ihr müssen alle übrigen Unterrichtsstunden durchpulst werden...

Wir als Erzieher dagegen wollen gemeinsam mit anderen Erziehungsmächten in unserem Volk eine organische Umstellung erreichen, die unsere Volksseele freimacht von der langen jüdischen Erkrankung. Zu diesem Ziele ist der nationalsozialistische Volkserzieher frei von jedem Zwange des Gewissens, aber gebunden durch das germanische Moral- und Sittlichkeitsempfinden. Er ist frei durch seine Persönlichkeit, gebunden durch sein Volk.

Beide Vorträge wurden umrahmt von gemeinsamen Liedern unter Leitung des Musiklehrers Pg. Schumann-Ahrensburg. Die Lieder waren so gewählt, daß durch sie der geistige Inhalt der Tagung unterbaut und unterstrichen wurde. Gleichzeitig betonten sie den Charakter der Gemeinschaftstagung, die in dieser Form neuartig war und als sehr gelungen bezeichnet werden muß.

An den Schluß dieser arbeitsreichen Tagung stellte Kreisamtsleiter Heinrich das Wort des Dichters Ernst Moritz Arndt: "Ein Volk zu sein, ist die Religion unserer Zeit!" Unser Ziel aber ist nach den Worten unseres Reichsamtsleiters Pg. Wächtler, "daß die deutsche Schule den nationalsozialistischen Menschen erzieht, der mit allen Fasern seines Lebens und seiner Seele verbunden ist mit dem Schicksal seines Volkes."

6. März 1936

Postamtmann Dechows Beisetzung

Gestern wurde die sterbliche Hülle des Postamtmanns August Dechow auf dem Eckernförder Friedhof zur letzten Ruhe beigesetzt. Dechow war ein wahrhafter Nationalsozialist und hat sich auch in der kurzen Zeit seines Wirkens in Eckernförde als staatlicher Schulungsleiter bleibendes Verdienst um die Partei erworben...

Die SA. lädt zum Eintopf

Wieder nähert sich ein Kampfabschnitt des großen Opferwerkes des deutschen Volkes seinem Abschluß.

Hunderttausend freiwillige Sammler und Helfer, Millionen freiwillige Spender haben dem Tatsozialismus beredten Ausdruck verliehen und haben durch Einsatzfreude und Opfer willig die Not des Winters besiegen helfen. Ein ganzes Volk hat wieder den Beweis einer praktischen nationalen Solidarität erbracht.

Sonntag, den 8. März, wird sich nun das deutsche Volk für diese Sammelperiode des Winterhilfswerkes zum letzten Mal um den Eintopf sammeln. Es ist kein Zufall, wenn man diesen letzten Eintopfsonntag ein besonderes Gepräge gab.

Die SA., die nicht nur mit machtvollen Fäusten in unbestechlicher Treue und Gläubigkeit dem Führer die Tore zu diesem Tag aufbrach, sondern auch in opferbereiter Pflichterfüllung in vorderster Front des Aufbaues des neuen Staates steht, ruft am kommenden Sonntag das ganze Volk zu einem von ihr bereiteten Eintopftisch. Im höchsten Gebirgsdorf, im einsamsten Fischerdorf der Küste, dort, wo unsere Kameraden die schwarzen Diamanten aus dunklen Schächten fördern, dort, wo der Wein wächst, überall in allen Gauen, in Stadt und Dorf werden die Stürme der SA. einen jeden Volksgenossen zu Tisch laden.

Das deutsche Volk aber bekundet durch seine Teilnahme an diesen gemeinsamen Eintopfessen mit der SA. nicht nur sein Verständnis für den Sinn des Eintopfs, sondern auch seine Verbundenheit mit den Sturmsoldaten des Führers. Die SA. schafft die Volksfront!

Anzeige Heldengedenktag 1936, Sonntag, den 8. März

7. März 1936

Schlagzeile: Heute Regierungserklärung

9.März 1936

Schlagzeile: Entscheidende Tage der europäischen Politik

Die Große Führer-Rede im Reichstag. – Deutschlands Auffassung vom französischsowjetrussischen Pakt. – Der Rhein Pakt durch Frankreich gebrochen. – Hitlers Konsequenz: Die Rheinzone wird von deutschen Truppen besetzt. – Neues Verständigungsangebot an Frankreich. – Deutschland zur Rückkehr nach Genf bereit. – Paris tut entrüstet und fordert Sanktionen. – Morgen Sitzung des Völkerbundrats

Heldengedenktag 1936

Ehrung der Gefallenen und Dank dem Führer

Der Sonntag Reminiscere stand als Heldengedenktag 1936 auch in Eckernförde ganz im Zeichen der großen politischen Tat unseres Führers, der als Auftakt zu dem Ehrentage der gefallenen Kameraden mit der Wiederbesetzung des Rheinlandes die endgültige Befreiung des Vaterlandes aussprach. In den Herzen aller deutschen Männer zitterte gestern Morgen noch das Erlebnis des Vortages nach. Ernst und Entschlossenheit lag auf den Gesichtern der Volksgenossen, die sich gestern morgen auf dem Rathausmarkt sammelten, aber auch Stolz und Siegesfreude. Man traf sich hier, um gemeinsam nach den Friedhöfen zu marschieren und zu den Ehrenmalen zum Gedächtnis der gefallenen Kameraden Kränze niederzulegen...

In beiden Kirchen war der Gottesdienst auf den Heldengedenktag abgestimmt und wurde durch die beiden Kirchenchöre musikalisch ausgestaltet.

Die offizielle Gedenkfeier fand nachmittags im Hotel "Stadt Kiel" statt...

11. März 1936

Aufruf zur Reichstagswahl

Unmittelbar nach dem geschichtlichen Tage, der Deutschland zum gleichberechtigten Partner unter den Nationen Europas und zugleich zum Vorkämpfer für einen wahrhaften Völkerfrieden gemacht hat, tritt die Regierung wieder vor das freie Deutsche Volk, Rechenschaft über ihr Handeln zu geben und die Zustimmung der Nation zu fordern. Zum dritten Mal seit der Machtübernahme ruft sie in schicksalsschwerer Stunde das deutsche Volk an die Wahlurne, damit es mit dem Stimmzettel bekennt, daß es hinter seinem Führer steht, daß es mit ihm das primitivste Recht eine ehrliebenden Nation für sich in Anspruch nimmt, Herr im eigenen Land zu sein, und daß es endlich an Stelle der negativen Abmachungen einem dauerhaften Frieden unter den Völkern Europas ersehnt, zu dem sein Führer sich vom ersten Tage der Machtübernahme bekannt und den er am 7. März den Weg gebahnt hat.

Der Nationalsozialismus, den das Vertrauen des Volkes an die Macht berufen hat, scheut keine Kritik. Er braucht sie auch nicht zu scheuen, denn er kann mit Leistungen aufwarten, wie sie in der Geschichte des deutschen Volkes ohne Beispiel sind. Er hat die tausendjährige Sehnsucht nach der Einheit des Reiches erfüllt, er hat den deutschen Arbeiter und den deutschen Bauern befreit, er hat die Arbeitslosenziffer von sieben auf zwei Millionen gesenkt, er hat eine neue Kultur geschaffen, die sich die Achtung der Welt erringt, er hat im Winterhilfswerk eine große Tat vollbracht, die ohne Beispiel in der Welt ist. Er hat Deutschland Leben, Ehre, Freiheit und Frieden gegeben.

Das weiß das deutsche Volk, und die Hoffnung seiner Gegner auf das alte deutsche Erbübel der Zersplitterung ist vergeblich. Deutschland aber weiß auch, daß ein hohes Ziel den ganzen Einsatz des ganzen Volkes verlangt, und das Volk ist bereit, diesen Einsatz zu bringen. Mit dem Führer will es zu einem wahrhaften Frieden auf der Grundlage der Ehre, der Freiheit und des gleichen Rechtes kommen.

Entscheidend für diesen Frieden ist der Geist, der die Völker beseelt und ihre politische Gesinnung. Der Geist Deutschland ist friedlich. Wir werden niemals aufhören, einen ehrenvollen Frieden anzustreben, hat der Führer verkündet. Das ganze deutsche Volk wird sich am 29. März hinter ihn stellen, um mit ihm den schweren Kampf gegen den Geist des Mißtrauens, der Unfreiheit und des Unfriedens zu führen.

12. März 1936

Reichstagswahl und Wehrpolitik

Der letzte Kampf des deutschen Volkes gegen Versailles

13. März 1936

Deutschland stellt die Völker vor die Entscheidung

Eine amtliche Regierungserklärung zur Rheinlandfrage

14. März 1936

Tag des deutschen Volkstums

Ein leidvolles Schicksal hat es mit sich gebracht, daß von 100 Millionen Deutschen rund 35 Millionen außerhalb der heutigen Reichsgrenzen wohnen: also jeder dritte Deutsche lebt im Ausland! Bei keinem andern von den großen Kulturvölkern dieser Welt liegen auch nur ähnliche Verhältnisse vor. In dieser traurigen Tatsache ist begründet die gewaltige Aufgabe, die darin besteht, daß die Deutschen im Reich jenen unseres Bluts, die außerhalb unserer Reichsgrenzen wohnen, in dem schweren Kampf um die Erhaltung ihres Volkstums zu unterstützen haben. Seien wir uns dieser großen Verantwortung, die hierin eingeschlossen liegt, stets bewußt. Um diese Verantwortung wach zu rufen und die deutschen Volksgenossen auf die große Aufgabe hinzuweisen und sie zur Mitarbeit aufzurufen, findet seit dem vorigen Jahr auf Anweisung von zentralen Stellen und im ganzen Reich der "Tag des deutschen Volkstums" statt.

Die hiesige Ortsgruppe des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland veranstaltet diesen Tag morgen und ladet die ganze Eckernförder Bevölkerung zur Teilnahme ein. Der 14. März ist gewählt worden, weil an diesem Tage im Jahr zwar 1920 die Abstimmung in der 2. Zone stattfand, so daß die Feier zugleich eine Gedenkfeier an diesen ersten deutschen Abstimmungssieg sein wird.

14. März 1936

Heimat und Volkstum

Die Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten und Dänischwohld hielt dieser Tage in der Aula des Realgymnasiums eine Tagung ab, die schlecht besucht war. Man muß schon sagen, daß die Mitglieder ruhig etwas mehr Anteilnahme zeigen dürfen, wenn der

Kreisobmann sie ruft. Es muß doch peinlich sein für den Leiter einer Tagung, auf der auswärtige Volksgenossen zu sprechen zugesagt haben, wenn er den Redner vor einen fast leeren Saal stellt. Darüber hinaus ist es unwürdig für eine Arbeitsgemeinschaft, die zu der NS- Kulturgemeinde gehört, ihren Obmann im Stiche zu lassen. Dies sei zuvor ganz allgemein von uns als Stimme der Gemeinschaft festgestellt.

Der Inhalt dieser Tagung sei kurz angegeben. Pg. Petersen von der NS-Kulturgemeinde Kiel sprach über den Aufbau der Heimat-und Volkstumsarbeit in Schleswig-Holstein. Die Organisation gliedert sich in Heimatkunde, die ihrerseits wieder in Arbeitsgemeinschaften und Fachschaften zerfallen. Die ganze Arbeit vollzieht sich im Rahmen der NS-Kulturgemeinde, der auch die Plattdütsch Gill, die neue Organisation der alten plattdeutschen Vereine, angeschlossen wird.—

Für den verhinderten Doktor Paulsen-Kiel sprach dann Dr. Ludwig Andresen-Kiel über das Volkstum und entwickelte aus diesem Wort eine solche Fülle von Gedanken und Betrachtungen, daß seine Darlegungen zu einem Vortrag von 1 ½ Stunden Dauer anwuchsen. Nach Ausführungen allgemeiner Art beschäftigte er sich mit den Begriffen Nation und Volk. Die Nation beruht auf gemeinsamem Volkstum oder auf gemeinsamen Schicksal. Das Volk zerfällt in verschiedene Stämme, die in verschiedenen Landschaften wohnen. Von dieser großen Sicht betrachtete Dr. Andresen die geschichtliche Entwicklung in Schleswig-Holstein, in Sondereinheit die Entwicklung seit dem Beginn der Sprachtrennung im 18. Jahrhundert und der nationalen Scheidung im Beginn des 19. Jahrhunderts. Dabei hob er die in Dänemark seit Grundwig geleistete Volkstumsarbeit hervor und betonte, daß der dänische Vorsprung auf diesem Gebiet noch heute von uns nicht ausgeglichen worden sei. Da sei noch viel nachzuholen, gerade auch bei der Arbeit im kleinen, wie Sammlung der Flurnamen und Anlage von Dorfchroniken. Wir dürfen uns nicht darüber täuschen, daß die Dänen auch heute noch die Augen nach Süden richten und systematisch und mit starken finanziellen Hilfsmitteln sich auf dem Gebiet des Volkstums vorzuarbeiten suchen. Wir müssen wach sein und unser Volkstum durch eigene Arbeit so fest verankern, daß es nicht nur nicht zu erschüttern ist, sondern auch Werbekraft genug hat, sich auszubreiten.

Als Beispiel für treue Arbeit für das Volkstum nannte Dr. Andresen in seinem Vortrag die Tätigkeit von Chr. Kock in Norby, der schon zu einer Zeit, wo noch kein Mensch in Schleswig-Holstein an Volkstumarbeit dachte, sein Buch "Schwansen" herausgab, das in seiner organischen Zusammenfassung einer Landschaft einzig dastehend war. – Man hörte im Verlaufe der Versammlung auch, daß Chr. Kock bereits seit 40 Jahren gemeinsam mit Herrn Willers Jessen in der Arbeit für Heimat und Volkstum steht. Möge das Beispiel, daß diese beiden unendlich fleißigen Volksgenossen gegeben haben und noch geben, die jüngere Generation zum Nacheifern anspornen.

Die Tagung endete mit der Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten. Die alte Arbeitsgemeinschaft hat finanziell gut abgeschnitten und kann der neuen Arbeitsgemeinschaft noch einige Reichsmark mitbringen. Es bleibt nur noch zu wünschen, daß sich vielmehr Volksgenossen der Arbeitsgemeinschaft anschließen. Die Arbeit für die Heimat könnte wohl jeder unterstützen, denn aus ihr holen wir ja unsere ganze Kraft. Die einzelnen Fachschaften unternehmen auch Lehrausflüge. So haben sich die Fachschaften für Tier-und Pflanzenkunde zusammengetan und wollen gemeinsam Ausflüge nach Schnaap-Möhlhorst, nachdem Holzbunger Bergen und nach Schleimünde machen und unterwegs Tiere und Pflanzen kennen lernen und beobachten. Wer möchte nicht dabei

sein! Und die übrigen Fachschaften werden in ähnlicher Form arbeiten. Nur immer herein in die Arbeitsgemeinschaft, – hier lernt ihr die Heimat wirklich kennen!

Anzeige

Am Dienstag, dem 17. und Mittwoch, dem 18. März, 16 und 20 ½ Uhr im Hansa-Theater: Im gleichen Schritt u. Tritt

Der große Tonfilm des deutschen Reichs-Kriegerbundes (Kyffhäuser Bund) Front erleben – Material schlachten, der Tiefseeniedergang Deutschlands, sein Aufstieg unter unserm großen Führer, Kameradschaftsgeist in allen Einrichtungen des Reichskriegerbundes, Reichskriegertag Kassel.

16. März 1936

Schlagzeile: Deutschlands Sache vor dem Völkerbundsrat

Bisher keine Einsicht auf der Gegenseite festzustellen. – Der Rat hat einen deutschen Vertreter eingeladen. – Wir wollen nur als Gleichberechtigte erscheinen.

Für Heimat und Gemeinschaft

Die erste Wahlversammlung in Eckernförde

Gestern Abend wurde im Hotel "Germania" die erste Wahlversammlung in Eckernförde-Borby abgehalten. Redner des Abends war Pg. Jordan-Bordesholm, dem Ortsgruppenleiter Buchmann sofort das Wort gab.

Das Leben in der Welt, so führte Jordan aus, hat die ewige, ungeschriebene Gesetze, die Voraussetzung für jegliche Existenz sind. Die Erhaltung der Scholle und die Reinhaltung des Blutes sind Notwendigkeiten, die für die Erhaltung der Volkskraft zwingend sind. Diese Erkenntnis hat der Führer in die Tat umgesetzt. Nur ein Volk, das gesund an Leib und Seele ist, kann etwas leisten, kann den Lebenskampf siegreich führen. Ein gesundes Volk kann aber nur durch eine gesunde Jugend aufgebaut werden. Das wird der deutsche Junge und das deutsche Mädel in das Jungvolk und in die Jungmädelgruppen gesteckt, damit sie von früher Jugend her schon aus den Innenstädten herausgeführt werden und die Verbindung mit der Natur bekommen. Die HJ., Landjahr, Landhilfe, Arbeitsdienst haben alle neben anderen Aufgaben die eine, dem Menschen die Liebe zur Heimaterde wiederzugeben und ihn mit der Scholle verwachsen zu lassen.

"Meiner Heimat ist, wo es mir gut geht". Das war die Losung eines Menschen einer Zeit, der in steinernen Wüsten von Mietskasernen aufgewachsen war. Er konnte keine Liebe zur Heimaterde gewinnen, weil er sie überhaupt nicht kannte. Adolf Hitler hat gesagt: "Ich will nicht Kaiser und König zurückholen, aber ich will dem deutschen Menschen und vor allem dem deutschen Arbeiter die Heimat wiedergeben." Die Landflucht hat heute auf gehört und eine Stadtflucht beginnt. Die Städte werden nicht mehr in die Höhe gebaut, sondern in die Breite. Kleine, gesunde und luftige Häuser entstehen und sollen die Elendswohnungen ablösen. Sie bringen den Menschen heraus an Luft, Licht und Sonne.

Unsere Ehre und unsere Freiheit haben wir wieder. Die Ruhe im Inneren ist gesichert, aber was nützt das alles, wenn die Welt um uns herum eine Politik führt, die zum Ruin aller wird?

Es gibt noch Leute, die da sagen: "Was geht es uns an, was um uns herum geschieht?" Was braucht der Führer sich um die Außenpolitik zu kümmern."

Volksgenossen, das geht uns recht viel an! Alles Leben in der Natur verlangt eine ganz bestimmte Einordnung in die Gemeinschaft. Es gibt in der Politik nur eines: Entweder Europa wird gesund und ordnet sich nach den Weltgesetzen oder aber es wird vom Kommunismus verschlungen. Denn der Kommunismus ist die Kraft, die gegen alle Gesetze ist, die alles zerstört und deshalb lebenswidrig ist. Es wird die Zeit kommen, wo einmal unsere Kraft den andern Völkern den Weg zeigen wird, denn das Schicksal ist mit uns und dem Aufbau des Führers.

Das deutsche Volk hat sich abgewandt von den Irrlehren, die es einst versetzte. Es will nicht zugrundegehen, deshalb ist es einig und treu. Wir werden, so schloß Ortsgruppenleiter Buchmann die stark besuchte Versammlung, am 29. März der Welt erneut zeigen, daß wir einig sind und der Politik des Führers voll zustimmen.

17. März 1936

Der Kampf um Schleswig

Gedenkfeier des BDA. am Tage des Volkstums

Am Jahrestage der Abstimmung in der zweiten Zone rief die hiesige Ortsgruppe des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland (Schleswig-Holsteiner-Bund) die Eckernförder zu einer Gedenkfeier zusammen. Dem Ruf wurde so treu Folge geleistet, daß der große Saal im Hotel "Stadt Kiel" sich fast als zu klein erwies. Jedenfalls war er sehr stark besetzt, insonderheit von der Jugend, die ja in ihrem starken Zukunftsglauben auch die Hauptträgerin des BDA. Immer wieder sind es die Jungen, die die Eltern zur Teilnahme an den großen Fragen von Volkstum und Heimatreue bewegen. So auch hier, – die Jugend hatte die Eltern mitgebracht, – es war eine Versammlung und eine Kundgebung, wie man sie sich wünscht. Auch in ihrem Aufbau und Verlauf. Da war Schwung und Begeisterung drin, – selbst die ältesten Herzen wurden mitgerissen...

Die Ausgestaltung des Abends hatte die Jugend aller fünf Eckernförder Schulen übernommen. Im Mittelpunkt der Gedenkfeier stand eine Rede des Flensburger Kreisschulrats Gröndahl, der in seiner warmherzigen Art rasch alles in den Bann seiner Worte zog. Er schilderte zuerst den Tag der Abstimmung, den 14. März 1920. Mit Bangen sah man auf deutscher Seite diesem Kampf mit dem Zettel entgegen, denn die Dänen hatten alles versucht, die deutschen Stimmen zu fangen. Mit Versprechungen und Bestechungen suchten sie die durch Not und Entbehrung, Schmach und Hohn mürbe gewordenen Deutschen zu gewinnen. Man wußte das im deutschen Lager und stand vor der bangen Frage: "Wird das deutsche Herz der Versuchung widerstehen können? Wird es siegen über den Besucher von jenseits der Grenze?"

Dänemark konnte hinweisen auf den Reichtum seines Landes, auf Ruhe und Ordnung, und die Werber versäumten nicht, auf den Kapp-Putsch in Deutschland, auf den Aufruhr der Kommunisten in Thüringen und auf den Einmarsch der Franzosen hinzuweisen. "Kehr' heim zu Dänemark, Schleswiger, dort bist du geborgen!"

O, die Versuchung war groß für das ausgehungerte und verratene Volk, aber das deutsche Herz zeigte sich dennoch stärker als alle Not und alle Versuchung. Nach dem Eintreffen der ersten Ergebnisse vom Lande wurde die Harrenden in Flensburg schon hoffnungsfroher; nach einigen Stunden wurde es klar und klarer: Flensburg und die zweite Zone bleiben deutsch!

Unbeschreiblich der Jubel, als das Ergebnis der Abstimmung um Mitternacht herauskam...

Nachdem der im Kampfe von Schleswig grau gewordene Schulrat Gröndahl die Herzen erschlossen hatte, trat die Jugend auf den Plan und riß jung und alt zu heller Begeisterung hin. Es war fast, als wolle die eine Schule die andere übertreffen, so vortrefflich war alles, was die Jugend sang und sprach, tanzte und spielte. Die Knabenbürgerschule begann mit einem Sprechchor und einem Chorlied, die beide tadellos durchgearbeitet und eingeübt waren. Auch die Mädchenbürgerschule I zeigte mit Sprechchor und Chorlied, daß sie mitmarschiert in den Reihen der neuen deutschen Jugend. Die Mädchen des Realgymnasiums und der höheren Mädchenschule wetteiferten miteinander im bunten Volkstanz, die Mädchenbürgerschule II suchte ihnen nachzueifern...

Landrat Dr. Alnor bin nutzte den Augenblick, wo die Herzen aufgeschlossen waren, um in eindringlichen Worten für den Volksbund für das Deutschtum im Ausland (Schleswig-Holsteiner-Bund) zu werben. Er verwies auf die freudige und begeisterte Mitarbeit der Jugend bei dieser Gedenkfeier. Die Jugend ist bereit, den Weg in die deutsche Zukunft zu gehen, aber sie kann es nur, wenn wir Alten ihr vorangehen.

Anders kann es nicht sein! Jeder Kampf erfordert auch Mittel, und diese Mittel bereit zu stellen ist Sache der Eltern. Wir hier im umkämpften Grenzland sind verantwortlich dafür, daß unser Volkstum, das uns überlieferte kostbare Gut, erhalten bleibt gegenüber fremden Einflüssen...

18. März 1936

Treue und Dank unserem Führer

Unter dieser Parole vom Sonntag die Mitglieder-Versammlung der NS.-Kriegsopferversorgung statt...

Nach einer kleinen Pause nahm der Bezirksleiter Pg. Hansen-Kiel das Wort zu einem Vortrag über die gegenwärtige Lage. Er betonte, daß wir unserem Führer danken sollen für die Wiedererstarkung Deutschlands, die uns geworden ist durch die allgemeine Wehrpflicht uns jetzt wieder durch die Besetzung der entmilitarisierten Zone. Es gilt einen schweren Kampf auszufechten, einen Kampf zwischen Bolschewismus und Nationalsozialismus, der uns verpflichtet, Adolf Hitler zur Seite zu stehen und ihm die Hand zu reichen in diesem gigantischen Ringen. Dieser Sowjetunion kennt keine Kriegsopferversorgung, sondern nur den Bolschewismus: ab in Deutschland dagegen werden die Kriegsopfer nach bestmöglichem Können betreut, sei es durch Unterstützung, Arbeitsbeschaffung, Siedlung oder sonstwie. Der Frontsoldat soll am 29. März seinem Führer klar vor Augen legen, daß er wie in der ernsten Zeit von 1914 so auch heute noch getreu zur Fahne steht. Der Führer erkennt die Gefahr, daher seine Friedensbestrebungen. Mit dem Vertrag mit Polen hat er uns ein Bollwerk geschaffen; wir wollen auch mit dem französischen Volk Frieden und Freundschaft halten...

20. März 1936

Schlagzeile: Deutschland verteidigt sein Lebensrecht

Eine große Rede Ribbentrops vor dem Völkerbundsrat. – In aller Hast faßt der Rat eine unmögliche Entschließung, gegen die der deutsche Vertreter sofort Verwahrung einlegt.

21. März 1936

Sie wollen uns immer noch knechten

Die Vorschläge der Locarno-Mächte. – Neutrale Zone und fremdes Militär auf deutschem Gebiet

23. März 1936

Im Zeichen der Volksgemeinschaft

Spenden vom Kreise Eckernförde gehen an die Saar

In den zurückliegenden Wochen ist von dem Kreisbeauftragten für das Winter-Hilfswerk mit Hilfe der Ortsbeauftragten und der NS.-Frauenschaft eine Liebesgaben-Sammlung für Notstandsgebiete durchgeführt worden. Die Sammlung wurde getragen von der gesamten Bevölkerung. Die Hausfrauen gaben, was sie konnten, und die Frauen der NS.-Frauenschaft haben mit Hilfe der Mädel vom BdM. und der Pimpfe die Spenden eingesammelt und abgeliefert. Neben den Paketen der Hausfrauen gingen bei dem Kreisbeauftragten auch Sondergaben einzelner Wirtschaftskreise ein. Wir nennen die Meiereien, die sich in beispielgebender Weise mit Spenden von Butter, Käse, Speck und anderen guten Sachen zur Volksgemeinschaft bekannt haben. Die in Stadt und Kreis eingesammelten Pakete wurden von dem Kreisbeauftragten nach dem Inhalt sortiert. Das hat sich nach den Erfahrungen im vorigen Jahre als notwendig erwiesen, weil sonst die Verteilung Schwierigkeiten macht.

Und was ist an und zusammengekommen? O, eine ganze Menge! Um einiges zu nennen: etwa 250 Kilo Reismehl, 3300 Kilo Weizenmehl, 75 Kilo Butter, 130 Kilo Fischkonserven, 270 Kilo Fleischkonserven, 2500 Kilo Gemüsekonserven, 800 Kilo Graupen, 180 Kilo Haferflocken, 100 Kilo Salzheringe, 500 Kilo Hülsenfrüchte, 180 Kilo Käse, 980 Kilo Reis, 320 Kilo Speck und Schinken, 200 Kilo Wurstwaren, 460 Kilo Zucker.

Außer den namhaften den wurden auch viele sehr gute Kleidungsstücke gespendet. Viele geschickte Frauen-und Mädchenhände müssen fleißig gearbeitet haben, daß eine so schöne und große Spende für die notleidenden Volksgenossen in ärmeren Gegenden unseres Vaterlandes zusammenkommen konnte. Wir nennen aus der Fülle folgende Spenden: 5 neue Männeranzüge, 2 neue Knabenanzüge, 5 Babyausstattungen, 19 Blusen, 10 Paar Handschuhe, 24 Männerhosen, 17 Jacken, 36 Frauenkleider, 47 Mädchenkleider, 4 Frauenmäntel, 7 Männermäntel, 21 Kindermäntel, 38 Röcke, 59 Schürzen, 12 Paar Hausschuhe, 73 Paar Lederschuhe, 77 Paar Strümpfe, ferner Stoffe, Strick-und Wollwaren, Wäsche in großer Menge, Bettzeug und Decken.

Alle Sachen sind sorgfältig verpackt und in einen Eisenbahnwagen geladen worden. Der Waggon gegen nach Altona und der Gau beauftragte schickte ihn weiter nach dem Gau Pfalz-Saar. Dem Waggon, der 9500 Kilo Liebesgaben enthält, hat der hiesige Kreisbeauftragte folgenden Gruß beigelegt:

An die deutschen Volksgenossen, die die in diesem Waggon enthaltenen Liebesgaben erhalten werden, richte ich im Namen der Bevölkerung des Landkreises Eckernförde herzliche Grüße.

Die Spenden bedeutet für uns ein gemeinsames, selbstverständliches Opfer zum Zeichen der Volksverbundenheit und Kameradschaft im Dritten Reich mit den deutschen Brüdern und Schwestern, die durch örtlich bedingte Schwierigkeiten heute noch darauf angewiesen sind, die kameradschaftliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Wir wünschen guten Empfang der Sendung und grüßen mit

Heil Hitler!

Werbeanzeige zum 29. März

In Deutschland haben Anspruch auf bezahlten Urlaub: von allen tarifmäßig erfaßten Arbeitern 100%

Im übrigen Europa sind es aber nur sieben Prozent

Deutsche Arbeiter! Du lebst im sozialsten Staate Europas. Dafür danke Adolf Hitler

WHW.-NSV

Heute abend spricht der Gauleiter Pg. Lohse in "Stadt Kiel" zu allen Volksgenossen und Volksgenossinnen

Wir wollen unsere Verbundenheit zu unserem Führer und zur ganzen deutschen Volksgemeinschaft dadurch bekennen, daß wir alle erscheinen! Denn diese Kundgebung wird die größte werden, die Eckernförde jemals sah.

Die Ausweiskarte des WHW. ist vorzuzeigen. Er scheint rechtzeitig! Um 7 Uhr wird geöffnet. Um 7.15 Uhr beginnt das Konzert.

Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Eckernförde

Heute abend treten alle Betriebsführer der Stadt Eckernförde und Borby mit ihrer wahlberechtigten Gefolgschaft (ganz gleich ob Mann oder Frau) geschlossen an zur Wahlkundgebung um 20 Uhr im Hotel "Stadt Kiel" und "Stadt Hamburg".

Redner: Gauleiter Pg. Lohse, Kiel

Antreten von Handel und Handwerk 19.30 Uhr Marktplatz. Antretezeit der größeren Betriebe geben die Betriebsführer ihrer Gefolgschaft bekannt.

Die Kreisverwaltung der Deutschen Arbeitsfront.

Der Gauleiter bittet: Gebt Adolf Hitler eure Stimme! Die erste Wahlkundgebung in Eckernförde

...

Die Kreisstadt Eckernförde erlebte gestern den Aufmarsch der gesamten Bevölkerung vor dem Gauleiter Lohse. Die Formationen der Bewegung traten an, die Gefolgschaften der Betriebe sammelten sich, – Frauen, Jugend, alle strömte nach den drei Versammlungssälen "Stadt Kiel", "Stadt Hamburg" und Turnhalle der Knabenschule, die durch eine tadellos arbeitende Lautsprecheranlage miteinander verbunden waren. Schon um 7 Uhr begann der Zustrom. Die Kapelle Schierhorn verkürzte die Zeit des Wartens mit guter Militärmusik.

Alle drei Säle waren bis in die Ecken hinein besetzt, als Ortsgruppenleiter Ramm in dem würdig ausgestatteten Saal des Hotels "Stadt Kiel" die Wahlkundgebung eröffnete und dem Gauleiter das Wort gab...

Der Gauleiter ging in seiner oft von stürmischem Beifall unterbrochenen Rede von der Außenpolitik aus. Die kommende Wahlen ausgesprochen außenpolitischen Charakter. Wir müssen der Welt beweisen, daß der Führer das ganze deutsche Volk hinter sich hat. Wir haben das Locarno-Abkommen für erledigt und den Versailler Vertrag für ungültig erklärt, nachdem ihn die anderen schon längst gebrochen hatten. Mögen sie jetzt oben und mit dem Säbelrasseln, wir denken nicht daran, auch nur einen Mann aus dem Rheinland zurückzuziehen. (Stürm. Beifall.) ...

Deutschland rauscht heute nicht mehr mit den Sieger Staaten! Es ist zwar ausgeraubt und eingeengt, es besitzt keine Kolonien, aber es konnte dennoch von 7 Millionen Arbeitslosen 5 Millionen wieder in Arbeit und Brot bringen. In drei Jahren haben wir bei uns einen Aufbau zustande gebracht wie nirgends in Europa. Die ganze Welt ist ein brodeln der Herd, und da Rennen liegt nur eine einzige Insel des Friedens, – das ist Deutschland. (Beifall.)...

... diesmal aber bitte ich Sie, geben Sie Adolf Hitler Ihre Stimme. Es gibt keinen schlichteren, größeren, uneigennützigeren und charaktervolleren Menschen als ihn. Er lebt einsam, denn wenn er sich zeigt, so erdrückt ihn ja das Volk in seiner Liebe. So ist er im Verkehr auf seine Minister und Mitarbeiter beschränkt; er lebt schlicht und einfach, er raucht nicht, er trinkt nicht, alle Genüsse, die er sich verschaffen könnte, existieren nicht für ihn. Er kennt nur eins: Den Kampf für Deutschland. Dafür sind wie er, das Volk, die im Dank schuldig. Und wir können ihm unseren Dank erweisen, wir können ihm eine Freude machen, indem wir ihm unsere Stimme geben. Ganz gleich, ob wir sein Freund waren oder sein Gegner. Das Vergangene sollte nun überwunden sein...

Die Straßen der Stadt waren noch lange nach dieser größten Wahlkundgebung, die Eckernförde je erlebt hat, von marschierenden Formationen und heimkehrenden Volksgenossen erfüllt. Jeder nahm von dem Erlebnis dieses Abends den festen Entschluß mit, daß seine Stimme Sonntag auf keinen Fall fehlen soll!

26. März 1936

Unsere politischen Soldaten marschieren

Ein Sonntag im Zeichen des Wahlkampfes

•••

Um 7.40 Uhr traten auf dem Rathausmarkt in Eckernförde die einzelnen Formationen der SA., SAR., Reiter-SA. und NSKK. An. Jetzt trafen auch die



zum Transport zur Verfügung gestellten Lastkraftwagen ein. Alle Lastkraftwagen waren schön und sinnvoll geschmückt, mit großen Schriftbändern versehen, die in weitsehbarer Schrift auf die Bedeutung der Wahl am 29. März hinwiesen. Um 7.55 Uhr traf der Führer des Propagandamarsches, Sturmbannführer Lüthje, ein. Die einzelnen Formation Führer erstatteten Meldung. Nach kurzer Begrüßung wurde der Befehl zum Aufsitzen gegeben. Indessen traf mit klingendem Trommel- und Hörnerklang der Spielmannszug des Sturmbanns J/III 86 ein. Um 8.05 Uhr setzte sich der staatliche Propagandazug in Bewegung. Im Führerwagen saßen Sturmbannführer Lüthje und der Kreispropagandaleiter Pg. Schencke, daran schloß sich das NSKK. mit den vielen Fahrzeugen. Den Schluß bildeten die Lastkraftwagen.

Im herrlichsten Frühlingswetter gings nach Schwansen hinein. Voll Begeisterung stürzten unterwegs die Volksgenossen aus den Häusern und begrüßten jubelnd die politischen Soldaten des Führers. In Riese Bühl wurde gehalten und zum Gut Propagandamarsches durch den Ort angetreten... Ueberall grüßende Volksgenossen und so gings weiter in der schönen Landschaft Schwansen. In allen größeren Orten wurde gehalten und marschiert. Die abseits des Weges liegenden Güter und kleinen duerfte wurden während der Fahrt von den leichten Fahrzeugen des NSKK. Aufgesucht und somit auch die dortigen Volksgenossen auf die Bedeutung, des 29. März hingewiesen.

In Karby hatte sich der Kreisleiter Börnsen zur Begrüßung der SA. eingefunden. Im Bahnhof in Karby nahm er zusammen mit dem Sturmbannführer den Vorbeimarsch der SA. ab. In Dörphof war die NS-Frauenschaft tätig, und eine wohlschmeckende Erbsensuppe wurde hier der SA. gereicht. In kürzester Zeit waren die 400 SA.-Männer gesättigt. Kreisleiter Börnsen sprach hier zu den versammelten Volksgenossen und zu der SA. und wies auf die Bedeutung der Wahl hin.

Die SA trat dann zum Weitermarsch an. Weiter gings über Schuby, Damp, Waabs, Loose nach Eckernförde. Die Straßen Borbys und Eckernfördes wurden von dem großen Propagandazug durchfahren. Um 18 Uhr trafen die Wagen auf dem Rathausmarkt in Eckernförde ein...

Auch im früheren Amt Hütten war die SA. auf Propagandafahrt und –marsch. Hier genau dieselben Bildern Eindrücke wie zuvor geschildert. Ein dritter Zug erfaßte Dänischwohld. Auch hier dasselbe farbenprächtige Bild und dieselbe Begeisterung.

27. März 1936

Der Deutsche Volkstag für Ehre, Freiheit und Friede

Die Kreispropagandaleiter und der NSDAP. Teilt uns für morgen den 28. März 1936 mit:

In dem Appell des Führers aus Köln wird ganz Deutschland den Höhepunkt des Wahlkampfes am Sonnabend, den 28. März 1936 erleben.

In der Kreisstadt in Eckernförde wird der "Deutsche Volkstag für Ehre, Freiheit und Friede" für die Ortsgruppen Eckernförde-Borby und Eckernförde-Süd wie folgt durchgeführt:

18 Uhr:

Antreten der Formationen beim Finanzamt (SA., SS., NSKK., Reiter-SA., Marine-SA., Politische Leiter und die gesamte Hitler-Jugend)

18.30 Uhr:

Abmarsch obiger Formationen durch folgende Straßen: Finanzamt, Bystedtredder, Saxtorferweg, Norderstraße, Bergstraße, Prinzenstraße, Vogelsang, Gaethjestraße, Langebrückstraße, Nikolaistraße, Rathausmarkt.

19.45 Uhr:

ist alles zum Abhören des Appells des Führers versammelt.

Die obigen Formationen auf dem Rathausmarkt,

Die Mitglieder der Vereine, Verbände, Innungen usw. in ihren Vereinslokalen bzw. In den Lokalen, wohin die Mitglieder durch ihren Vereinen, Verband und dergl. zum Abhören der Führerrede zum Gemeinschaftsempfang eingeladen sind.

20 Uhr:

Der Führer spricht.

Der Appell des Führers klingt aus in dem gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dankgebets.

Anschließend marschieren die Formationen durch folgende Straßen: Kieler Straße, Ottestraße, Kattsund, Schiffbrücke, Jungfernstieg, Kieler Straße, Lornsenplatz, Kieler Straße. – Vorbeimarsch in der Kieler Straße: in der Höhe des Rathausmarktes –, Langebrückstraße, Nikolaistraße, Rathausmarkt – Auflösung.

Hiermit verbinden wir gleichzeitig die Bitte an alle Betriebsführer, ihre Angestellten, Arbeiter, Beamten usw., soweit dieselben Mitglieder einer der obigen Formationen sind, rechtzeitig für den obigen Marsch, ohne Lohnausfall, zu beurlauben.

Schencke, Kreispropagandaleiter

28. März 1936

Glaubensbringerinnen der Bewegung

Große Kundgebung der NS.-Frauenschaft

Auf Einladung der Kreis Amtsleitung der NS.-Frauenschaft Eckernförde versammelten sich Donnerstag viele 100 Frauen im Hotel "Stadt Kiel" zu einer Feierstunde. Obwohl ein eisiger Wind wehte, hatten sich auch viele Frauen aus den ländlichen Ortsgruppen fern in Schwansen und den anderen Landschaften des Kreises eingefunden und bewiesen damit mustergültige Gefolgschaftstreue. Die Kreisfrauenschaftsleiterin von Notz stellte den Abend unter das Leitwort:

Opferwilligkeit, Treue und Verschwiegenheit sind Tugenden, die ein großes Volk nötig braucht!

dem der Sprechchor der Frauenschaft Leben gab, sodaß es mahnend über der großen Versammlung stand. Dann nahm die Gaufrauenschaftsleiterin Schmalmack das Wort. Wir sind in dieser Versammlung gekommen, so führte sie u. a. aus, um das große Schwingen der Zeit mitzuempfinden, um die Gemeinschaft, die in den letzten Jahren gewachsen ist, mitzuerleben. Wir fühlen, daß heute das Leben im Volke ganz anders ist, als es vor gar nicht so langer Zeit war. An uns selbst hier in diesem Saale können wir das große Erziehungswerkzeug Adolf Hitlers an dem deutschen Volke spüren. Wir sind gleich ausgerichtet und fühlen uns mitverantwortlich. So lassen Sie uns nun gemeinsam den Weg überdenken, den der Führer mit uns gegangen ist...

Auf drei große Dinge kommt es an: die Kraft des Körpers, die Kraft des Geistes und die Kraft der Seele müssen wachgerufen werden. Die Kraft des Körpers wird gestählt durch den Dienst in der Wehrmacht und durch den Sport. Die Kraft des Geistes wird geweckt durch die Schulung. Zur Mobilisierung der seelischen Kräfte aber sind zum großen Teil die Frauen berufen. Und dazu schuf Adolf Hitler das deutsche Frauenwerk.

Im Auslande zeigt sich in der Frauenbewegung noch der alte Zug: Weg von dem Aufgabengebiet der Frau und hin nach dem des Mannes. Wir in Deutschland gehen den umgekehrten Weg, müssen aber dabei noch große Erziehungsarbeit leisten. So haben wir z. B. bei den beiden Berufen, die ausschließlich den Frauen vorbehalten sind, der Krankenschwester und der Hausgehilfin, noch nicht genügend Nachwuchs. Berufe, die egoistischen Wünschen mehr entgegenkommen, werden diesen beiden, die ein großes Maß an Hingabefähigkeit, Opferbereitschaft und weiblichem Schaffenwollen fordern, vorgezogen. In dieser Beziehung ist die Ausrichtung der Frau noch nicht in dem Maße erfolgt, wie es in einem nationalsozialistischen Staat sein soll. Es ist eine große Aufgabe, hier Wandel zu schaffen.

Weiter sprach die Gaufrauenschaftsleiterin über den tiefen Sinn des Reichsmütterdienstes, dessen Aufgabe es sei, alle mütterlichen Frauen seelisch einheitlich auszurichten. Und für diese große Aufgabe ist uns Frauen die Führung gegeben. In keinem anderen Volke der Welt haben die Frauen diese Führung. Als ein Beispiel für das Sicheinsetzen von Frau zu Frau als Kameradin nannte die Rednerin das Abkommen, wonach die deutschen Studentinnen in den Ferien in die Betriebe geben, und den Platz eine Arbeiterin einnehmen, um damit einer Kameradin einen Erholungsurlaub ohne Lohnausfall zu ermöglichen. So will das deutsche Frauenwerk den Frauen die Gewißheit bringen, daß sie nicht alleine stehen, sondern fest verwurzelt sind in einem Kreise und darüber hinaus im Volke. Wir Frauen wollen nicht nur Glaubensträgerinnen, sondern auch Glaubensbringerinnen der Bewegung sein. Wir glauben an den Kampf, an den Führer, an die Bewegung, und dieser Glaube muß so stark sein, daß er ausstrahlt auf unsere Umgebung. Wenn uns einer begegnet, der in seiner Überzeugung noch nicht feststeht, dann müssen wir sagen können, was eine alte Frau Im Kreise Eckernförde einmal einem Zweifler sagte: Ick glöv vör di mit." (Beifall.)

Wir fühlen, daß der Weg und das Handeln Adolf Hitlers richtig ist, und daß, – seit der Führer da ist – etwas am deutschen Volk getan wird, wie es tiefer und mit mehr Hingabe nicht getan werden kann. Wir wissen auch, daß uns ein Führer gegeben ist, der den Mut hat zu führen, der Verantwortung zu tragen wagt, wie niemand zuvor. So unbedingt wie sein Führertum ist unser Dank. Und so stehen wir hinter ihm. Wir wollen den anderen Völkern sagen: Seht, hier ist unter euch eine geistige Kraft entstanden, ein einziges Volk. Es soll eine Kundgebung von leuchtender Kraft werden. Es gibt keine Kraft, die stärker wäre als die Kraft einer wahren, lauteren Seele, – und das ist die Kraft, die Adolf Hitler einsetzt. Wir gehen mit ihm und folgen ihm in Treue und Gehorsam. –

Die aus bewegtem Herzen kommenden Worte der Gaufrauenschaftsleiterin machten tiefen Eindruck auf die Frauen und rissen auch ihre Herzen empor. Nachdem der jubelnde Beifall verklungen war, bekundeten sie ihre Treue mit dem Siegheil auf den Führer. –

Mit dem Wort:

Opferwilligkeit, Treue und Verschwiegenheit sind Tugenden, die ein großes Volk nötig braucht!

das die Kundgebung eingeleitet hatte, klang sie auch aus.

Deine Stimme dem Führer!

In Eckernförde sind fast über Nacht drei Mahnmale entstanden, die die Blicke aller Vorbeigehenden auf sich ziehen und dabei rasch, ehe der Volksgenosse vorbeigegangen ist, ein paar Worte über das große Aufbauwerk des Führers sagen. Es ist die deutsche Arbeitsfront, auf deren Veranlassung die drei auffallenden Werke handwerklichen Könnens errichtet worden sind. Auf dem Rathausmarkt steht als Sinnbild der wieder erstarkenden Wirtschaft eine Tafel mit einer riesengroßen Reichsmark. Darunter sprechen Zahlen von dem Anstieg der Einlagen bei den deutschen Sparkassen und Banken. Auf dem Adolf-Hitler-Platz sieht man die Giebelwand eines Säulentempels; er deutet die Wiedergeburt der deutschen Kunst und Kultur an. Auf dem ganzen Platz schließlich fährt ein Dampfer in stolzer Fahrt dahin, – er hat Volksgenossen an Bord, die mit "Kraft durch Freude" nach Madeira fahren. Drei Beispiele nationalsozialistischen Aufbaus, drei Mahnungen an jeden Volksgenossen: Deine Stimme dem Führer.

Die Stadt im Flaggenschmuck

Gestern Nachmittag Schlag dreiviertel vier stieg an allen Fahnenmasten und Fahnenstangen die Flagge des Reiches empor. Kurz darauf hörten die Volksgenossen in allen Betrieben die Rede des Führers an die deutschen Arbeiter. Die Übertragung war sehr gut, man erlebte die große Stunde in Essen innerlich mit und ließ sich von den stolzen Worten des Führers mitreißen. Wir berichten darüber an anderer Stelle des Blattes. Stadt und Kreis Eckernförde aber sind bereit, bis zum letzten Mann und zur letzten Frau dem Führer die Stimme zu geben. Alle Häuser tragen Flaggenschmuck, alle Herzen sind geöffnet und jeder Wille entschlossen, morgen hinzutreten und durch das Kreuz auf dem Stimmzettel zu bekennen: Dem Führer mein Wort und mein Vertrauen.

Der Marschweg für heute Abend...

Die Glocken läuten als Mahnung

Der evangelische Oberkirchenrat hat das Glockenläuten der evangelischen Kirchen als Mahnung zur Wahl für Sonnabend, den 28. März, abends 21 – 21. 15 Uhr festgesetzt. Das Glockenläuten schließt sich an die Kölner Rede des Führers und begleitet den gemeinsamen Gesang des Niederländischen Dankgebets.

30. März 1936

Schlagzeile: Adolf Hitler ist Deutschland

Eindeutiges Bekenntnis des Volkes zu seinem Führer

Die Wahl in Steleswig-Bolftein

	für die Lifte und für den den Führer	
Areis Edernforde	24 704	240
Areis Schleswig	44 627	516
Areis Flensburg-Cand	27 308	270
Areis Blensburg-Stadt	43 236	840
Areis Südtonbern	24 494	189
Areis Bujum	28 965	311
Arels Ciderftebt	9 102	97
fireis Rendsburg	58 903	1014
Areis Blon	46 912	769
Stadtfreis Riel	156 680	2938
Stadtfreis Reumunfier	26 539	1255
Arels Segeberg	35 093	243
Areis Oldenburg	27 772	303
Areis Cauenburg	39 457	378
Areis Stormarn	83 989	1889
Stadtfreis Wandsbef	32 397	1693
Stadtfreis Altona	169 360	4555
Areis Binneberg	82 122	2840
Areis Steinburg	53 367	1697

Das vorläufige amtliche Endergebnis

Für die Liste und damit für den Führer 44 411 911

Gegen die Liste und ungültig

543 026

Für die Liste und damit für den Führer rund 99 v. H.

Reichstagswahl wie eine Feier

Das Ergebnis dieser Wahlen begann schon in jenem Augenblick, Freitagnachmittag um 4 Uhr plötzlich in ganz Deutschland aller Verkehr für eine Minute in schweigender Selbstbesinnung erstarrte. Und zum zweiten Male erlebten wir diese Wahlen gewissermaßen

Wahlergebnis des Kreifes Edernförde										
EVahi bezi	t	für	gegen	Wahibegirt	für	gegen	Wahlbegirt	für	gege	
@dernförbe	1	1044	6	Gammelby	175	_	North	221		
	2	1005	34	Gettorf	1146	Б	Bottund	73		
h- "	3	1144	10	Göthebu-Holm	172	1	Olpenits	192		
6-	4	1116	15	Or . Bittenfee	338	2	Daborf	455		
,,	6	1282	31	Odibu	255	4	Ofterby	225		
,,	6	1337	73	anabu .	140	-	Owiding	408		
,,	Ga	- 23	-	Soltice	399	2	Steinfiefen	66		
aufanimen	. 6901	169	Solabunge	126	2	Ramsborf	100			
Ansammen		0001	100	Solaborf	556	-	Riefeby	847		
Mhlefetb.		78	-	Summelfelb	156	1	Schilffee	332		
Altenbof		179	1	Sütten	142	_	Daniichenhagen	634		
Altenhols		540	1	Karby	232	_	Strande	296		
Micheffel		306		St Bittenfce	83	_	Schinfel	316		
Barteleby		456	2	Mopperby	26ŏ	2	Schwebened	263		
Biftenfee		90		Rojel	300	2	Grönwohld	188		
Bohnert		187		Rebmbet	64	_	Geheftebt	398		
Borgftedt		312	4	Linban	358	_	Sorgwohld	38		
Brefenborf		396	6	Or Ronigeforbe	142	_	Thumby	471		
Brobersby		312	-	Looie	343	-	Tüttenborf	364		
Bünebori		221		Maxienthal	154	3	GrWaabs	167		
Damenbori		176	-	Bornftein	141	-	Ml. Baabs	251		
Damp		312		Renborf	183	-	Langholz	196		
Dörphof		369	11	Meu. Duvenftebt	113	1	23 indebu	211		
Zelm		314	-	Reuwittenbet	211	_	Winnemarf	205	-	
Bledeby		228		9loer	216	5	Areis Edernf.	21701	21	

schon voraus, als Sonnabend jeder einzelne von uns in den feierlichen Choral des niederländischen Dankgebetes einstimmte, während die Glocken die Begleitung dazu sangen.

Würdiger wurde nie eine Wahl vorbereitet als diese, bei der niemand mehr in die Verlegenheit kam wie einst in der Systemzeit, sich das kleinste Uebel aus drei Dutzend Parteien unter vielen Bedenken heraussuchen zu müssen. Man sei es auch den Männern und Frauen, die an diesem strahlenden Frühlingsonntag zu den Wahllokalen schritten, an, mit welcher Selbstsicherheit und Zuversicht sie von ihrem höchsten staatsbürgerlichen Rechtgebrauch machten...

Eckernförde beging wie alle deutschen Städte diese Wahl im Flaggenschmuck wie eine erhebende Feier...

Als das NSKK. zur Durchführung des Hilfsdienstes eingesetzt wurde, mußte es die Erfahrung machen, daß seine Dienste fast nur von Kranken und körperlich behinderten Wählern und Wählerinnen in Anspruch genommen werden mußten. Die Säumigen oder allzu Bequemen, die die Erfüllung ihrer Wahlpflicht auf die vorletzte oder gar letzte Stunde hinauszuschieben gedachten, konnte man fast an den Fingern einer Hand abzählen...

Das Ergebnis der Wahl ist in Stadt und Kreis Eckernförde das gleiche stolze Bekenntnis zum Führer wie im ganzen Reiche. In zwei städtischen Bezirken fällt die der unentwegten Groller auf; man kann daraus aber nicht ohne weiteres Schlüsse ziehen, denn bei dieser Wahl hat es sehr viele Stimmenscheine gegeben. Man weiß also nicht, wie viel Stimmen

von Wählern, die bei uns nicht heimisch sind, in den einzelnen Bezirken abgegeben worden sind. – Auf dem Lande ist in den meisten Dörfern die Gemeinschaft restlos hergestellt, – eine große Freude für alle, die sich seit Jahrzehnten um die Herstellung einer Einheitsfront bemüht haben. Nur ganz vereinzelt sind draußen die Stimmen der Unglücklichen, die noch immer nicht teilnehmen können einem großen Erleben unserer Zeit. Das geeinigte Volk geht an ihnen vorbei einer hellen Zukunft entgegen.

Flaggen heraus!

Aus Anlaß des überwältigenden geschichtlichen Sieges vom 29. März Bitte der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die gesamte deutsche Bevölkerung heute zu flaggen...

31. März 1936

Fin Gruß vom Führer

Die Reichspost hat uns heute folgenden Brief ins Haus gebracht:

An die Eckernförder Zeitung. Berlin-Zehlendorf, 29.3.36.

Heute, am Sonntag, dem 29. März ist es mir mit vielen BDM.-Mädeln gelungen, unseren geliebten Führer vor der Reichskanzlei nach stundenlangem Warten und Heilrufen zu sehen. Doch das war des Glücks nicht genug, mit einem Blumenstrauß in der Hand war es mir und vielen hoffnungsfreudigen Mädeln gelungen, die Reichskanzlei zu betreten. Der Führer A kam, drückte jedem einzeln die Hand, so auch mir.

Seine Frage an mich war:

"Wo bist du her?" – Antwort: "Aus Eckernförde".

"Wie kommst du denn hierher?" – Antwort: "Ich bin zu Besuch bei meiner Schwester in Berlin-Zehlendorf".

"Wenn du nach Hause kommst, Grüße deine Eckernförder von mir."

Heil Hitler!

Hilde Richers

Wir geben den uns von Hilde Richers übermittelten Gruß des Führers an die Eckernförder hiermit weiter.

3. April 1936

Semestereröffnung an der HTS

Die Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch-und Tiefbau eröffnete am 1. April das Sommersemester. Bei der Flaggenhissung gedachte der Oberstudiendirektor der weltgeschichtlichen Tat Adolf Hitlers vom 7. März und der Reichstagswahl, welche die Geschlossenheit des deutschen Volkes in so überwältigender Weise zum Ausdruck brachte. Seine Worte klangen aus in ein Treuegelöbnis zum Führer...

4. April 1936

Kinder-Landverschickung 1936

Das Hauptamt für Volkswohlfahrt hat jetzt die Planung für die Kinder-Landverschickung im Rahmen der Jugenderholungspflege herausgegeben. Danach soll der Dow Schleswig-Holstein insgesamt 10 000 Kinder aufnehmen, und zwar aus den Gauen Düsseldorf, Essen, Franken, Halle, Merseburg, Hamburg, Hessen-Nassau, Koblenz-Trier, Magdeburg-Anhalt und Westfalen-Süd. Aus dem Gauen Schleswig-Holstein werden 6500 Kinder zu Erholung verschickt, und zwar nach den Gauen Essen, Hessen-Nassau, Kurmark, Thüringen und Weser-Ems.

Jugend im neuen Staat

In der Führertagungen der einzelnen Gebiete der Hitler-Jugend wurde vom Reichsjugendführer Baldur von Schirach und von seinem Stellvertreter Hartmann Lauterbacher immer wieder auf die Neugruppierung der Jugend im nationalsozialistischen Staat hingewiesen. In seiner bekannten Neujahrsbotschaft hat der Kreisjugendführer das Jahr 1936 als das "Jahr des Jungvolks" bezeichnet. Damit ist die Linie der nächsten Entwicklung gegeben. Es kommt jetzt erst einmal darauf an, die gesamte deutsche Jugend zwischen 10 und 14 Jahren in der Organisation des Jungvolks zusammenzufassen, nicht etwa als einer Zwangsorganisation, sondern wie es bisher immer gewesen ist, in einem freiwilligen Bunde. Der Weg bis dahin sollte nicht allzu weit sein, denn vielerorts ist die Jugend dieser Altersklassen schon nahezu vollständig erfaßt, sie ist freiwillig gekommen, wie sie auch weiterhin freiwillig kommen soll. Für alle die Jugendlichen wird es ohne Zweifel in Zukunft eine Selbstverständlichkeit sein, das Kleid des Jungvolks zu tragen.

Der Weg geht aber noch weiter. Nach den von der Reichsjugendführung gefaßten Plänen solle in Zukunft die Hitler-Jugend, die bekanntlich die Organisation der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren ist, zu einer besonderen Auslese der Jugendlichen ausgebaut werden. Gedacht ist das so, daß diejenigen, die sich vier Jahre lang im Jungvolk bewährt haben, in die Hitler-Jugend aufgenommen werden können. Alle anderen sollen in der neuen Staatsjugend zusammengefaßt werden. Die Hitler-Jugend stellt das Sammelbecken für die Nachwuchskräfte der Partei dar, denn in Zukunft werden voraussichtlich nur Mitglieder der HJ. in ihrem 18. Lebensjahr in die Partei aufgenommen werden. Die Staatsjugend andererseits wird selbstverständlich ebenfalls unter der Führung der Hitler-Jugend stehen, so daß für die Zukunft eine einheitliche Erziehung der gesamten deutschen Jugend im nationalsozialistischen Geist gewährleistet ist. Das ist in großen Umrissen der neue Plan, dessen praktische Ausgestaltung noch nicht festgelegt ist, da ja eine wesentliche Umwälzung nicht von heute auf morgen geschehen kann, soll sie Wert für die Zukunft haben...

6. April 1936

Jahr des deutschen Jungvolks

Ein reger Werbefeldzug für das Jungvolk ist in ganz Deutschland im Gange. Er wird von der politischen Versammlungspause, die nach den Wahlen eingelegt ist, nicht berührt: Es handelt sich um eine große nationalsozialistische Aufgabe: die Eingliederung aller zehn bis vierzehnjährigen in die große Organisation der deutschen Reichsjugend...

Deutscher Abend der SA.

Der Sturm I 10/86 der SA. in der NSDAP. hat in den zurückliegenden bewegten Wochen trotz stärksten Einsatzes für die Wahl immer noch Zeit gefunden, einen Deutschen Abend vorzubereiten. Sonnabend fand diese Veranstaltung im Hotel "Seegarten" statt und brachte der SA. einen vollen Saal. Nach dem Fahneneinmarsch sprach Sturmführer Rathgen einige Begrüßungsworte und gedachte des Mannes, dem es zu verdanken sei, daß dieser Abend in dem vorgesehenen Rahmen begangen werden könne. Nach dem Siegheil auf den Führer sang man gemeinsam das Horst-Wessel-Lied. Dann folgt das große Weihespiel, das der Veranstaltung Inhalt und Richtung gab. "Aufbruch der Nation" heißt das Bühnenstück, das in sechs Bildern die Geschichte unseres Volkes von dem Zusammenbruch 1918 bis zur Erneuerung im Jahre 1933 andeutet. Der Sturmführer hatte sich und seinen SA.-Männern mit dem Einstudieren dieses umfangreichen Werkes eine große Aufgabe gestellt, und der Mut zu diesem Entschluß, die Tatkraft, mit der an die Sache herangegangen wurde, sei an erster Stelle gelobt. Man kann darüber geteilter Meinung sein, ob ein solches Weihespiel, das die heiligste Tradition der Bewegung rührt, in den Rahmen eines Deutschen Abends hineinpaßt, aber darüber kann kein Zweifel bestehen, daß die SA. mit großem Schneid an die schwere Aufgabe herangegangen ist und sie ohne das geringste Straucheln durchgeführt hat...

Das Weihespiel war nicht auf Unterhaltung der Gäste, sondern auf Erschütterung und Erhebung berechnet. Mit dem Schwung und der Wendigkeit, die der Jugend und insbesondere dem Soldaten eigen ist, erfolgte der Uebergang zu dem fröhlichen Teil des Abends. SA und Wehrmacht wetteiferten miteinander in der edlen Kunst des Tanzes. Wir konnten nicht in Erfahrung bringen, wem von beiden die im lieblichen Kranz aufgereihten jungen Mädchen den Preis zuerkannt haben.

7. April 1936

Das Jungvolk ruft!

Aufruf!

Das deutsche Jungvolk führt bis zum 20. April 1936 eine über das ganze Reich gehende Werbeaktion durch. Ich richte an alle Eltern der Stadt Eckernförde die dringende Bitte, dem Rufe, der von der Führung der Hitler-Jugend an sie ergeht, Gehör zu schenken und ihre Jungen und Mädel dem Führer durch das Jungvolk und die Jungmädelschaft zur Verfügung zu stellen. Es ist die Ehrenpflicht eines jeden jungen Deutschen, vom 10. Lebensjahre ab im Jungvolk und später in der Hitlerjugend Dienst zu tun. Die Eltern, die ihre Kinder der Jugend des Führers zuführen, tragen damit eine Dankesschuld an den Führer ab, der dieser Jugend einen Staat gegeben hat, der ihr erst wieder wirkliche Lebensmöglichkeiten bietet. Ich erwarte, daß der Ruf der Hitler-Jugend nicht vergeblich ergeht und daß die Bevölkerung der Stadt Eckernförde auch durch den Eintritt der Jugend in das Jungvolk und in die Jungmädelschaft ein machtvolles Bekenntnis zum neuen Staat abgibt.

Heil Hitler!

Der Bürgermeister Dr. Lemke

Ascheffel, 7. April. Kameradschaftsabend

Sonnabend hatte der Trupp 2 des Reitersturms 114 im Baumgarten seinen Kameradschaftsabend. Der Führer des Reitersturms 114, Obertruppführer Schuster,

begrüßte die zahlreich erschienenen Gäste, die Kameraden von der SA., der Reichswehr, dem Arbeitsdienst sowie die Freunde und Förderer der SA.-Reiterei. Nach einem Sieg-Heil auf den Führer erklangen das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Die Pausen zwischen den lebenden Bildern füllten flotte Märsche der Musiker der Rendsburger Militärkapelle aus. Die Bilder, bei denen lebenden Pferde auf der Bühne aufgestellt wurden, fanden lebhaften Beifall. Ein flott gespielter Einakter brachte die rechte Stimmung. Bei deutschem Tanz blieben Veranstalter und Gäste noch etliche Stundenkameradschaft und Frohsinn beisammen. Die gelungene Veranstaltung hatte SA.-Reiterei einen vollen Erfolg gebracht und neue Freunde gewonnen.

9. April 1936

Schlagzeile: Frankreich baut eine Zwingburg in die Luft

Flanderns wirklichkeitsfremd er gegen Plan. – Er sieht nicht die ausgestreckte Hand, sondern nur Paragraphen

11. April 1936

Wir und unsere Nachbarn im Westen

Die Restlocarnomächte wollen die Schlichtungsverhandlungen mit Deutschland fortsetzen. – Der französische Standpunkt setzt sich nicht durch.

Verwaltungsgericht des Bürgermeisters der Stadt Eckernförde über das Etatjahr 1935

14. April 1936

Abschied von Erich Reinkens

In feierlicher Weise wurde Sonnabend ab der Junge Mitstreiter Erich Reinkens, der plötzlich aus stürmender Jugend heraus hinabsank in die Nacht, von der Partei und ihren Gliederungen zu Grabe geleitet. Da die Partei in sich eine verschworene Gemeinschaft ist, empfindet sie es jedes Mal als Schmerz und Verlust, wenn der Tod hineingreift in ihre Reihen und sich ein Opfer holt. Auch dieser Todesfall war voller Tragik und weckte Teilnahme weit über den Kreis der Familie und die Partei hinaus...

Am Grabe legten die Vertreter der Partei, der SA., der SS. und der Leiter des Finanzamtes Kränze nieder. Unter Sturm, Regen und Hagel sank der Sarg mit den sterblichen Resten eines tapferen Kameraden in die deutsche Erde.

18. April 1936

Genf läßt die Karre laufen.

20. April 1936

Jugend im Dienst von Volk und Führer

Wie am 9. November die Besten der HJ. in die Partei und die SA. aufgenommen werden, so werden zum Geburtstag des Führers die jüngsten Pimpfe und Mädel in das Jungvolk und den Jungmädel-Bund aufgenommen, und die ältesten der HJ. und dem BdM. überwiesen.

Wie im ganzen Reiche fand gestern auch in Eckernförde die Verpflichtung der jüngsten Mitstreiter des Führers statt. Den Rahmen der Zoo bot die Aula des Realgymnasiums. Vormittags marschierten die Jungen auf. Sie gestalteten die Überweisung der 15 Jahre alten Pimpfe in die Hitler-Jugend und die Verpflichtung der neuen Pimpfe zu einer eindrucksvollen Feier, zu der sie auch Gäste geladen hatten. Die Partei und ihre Gliederungen sowie die Wehrmacht waren vertreten, und das gab der Feier eine erhöhte Bedeutung. Neben dem Kreisschulungsleiter der NSDAP. hatten sich der Standortälteste mit seinem Adjutanten, der Bürgermeister der Stadt Eckernförde, Sturmführer der SA., SS. und Marine-SA., der Anstaltsleiter des Realgymnasiums, Kameradinnen vom Bund Deutscher Mädel und Vertreter der Presse eingefunden. Die Jungen wußten die Beachtung, die man ihrer Feier erwies, zu würdigen und bereiteten ihren Gästen einen ehrenvollen Empfang, indem sie vom Eingang bis hinauf in die Aula Spalier bildeten.

Ein großes Führerbild stand beherrschend über der Feier. Kurze Ansprachen, Vorträge des Spielmannszuges und des Sprechchors der HJ. leiteten sie ein. Otto Schulz sprach den Jüngsten das Versprechen, das sie dem Führer geben sollten vor, und alsdann hörte man die frischen Knabenstimmen die schönen Worte nachsprechen. Ebenso verpflichtete Gefolgschaftsführer Karl-Heinz Gerdau die aus dem Jungvolk ausscheidenden Jungen für den Dienst in der HJ. Er sagte ihnen, daß sie fortan erhöhte Einsatz- und Opferbereitschaft zu beweisen hätten, denn der Dienst in der HJ. sei ausgerichtet nachdem Vorbild der gefallenen Kameraden. – Die Jugend sang noch gemeinsam ihr Kampflied und bestätigte zum Schluß ihre Treue mit einem frohen Siegheil U auf den Führer.

Am Abend fand in gleicher Weise in der Aula die Aufnahme und Verpflichtung der neuen Jungmädel und die Uebernahme einer Anzahl bisheriger Jungmädel in den BdM statt.

Wir schließen unseren Bericht mit folgenden Worten aus dem Aufruf, den der Reichsjugendführer Baldur von Schirach gestern abend über alle Sender an die deutsche Elternschaft gerichtet hat:

"Deutsche Eltern! Schaut euch um im weiten Deutschen Reich! In den Augen eurer Kinder ist ein ewiges Leuchten, ob sie hinter ihrer Fahne in ihre Zeltstädte ziehen oder ob sie die Sammelbüchsen in den Händen treppauf und treppab laufen und durch alle Straßen um Hilfe eilen, um ein Werk der tätigen Nächstenliebe zu vollbringen, wie es keine andere Einrichtung in unserem Volk jemals so selbstlos und gewaltig vollbringen konnte – immer werdet ihr im Hinschauen auf diese selbstlose, treue und tapfere deutsche Jugend von dem Gefühl ergriffen werden, hier geschieht das Gute, und das Gute ist immer von Gott.

Ich appelliere an euch, ihr deutschen Eltern, am Vorabend des Geburtstages unseres Führers im Namen der Jugend, der er seinen Namen verliehen hat: Gebt eure Kinder dem Deutschen Jungvolk! Ich weiß, daß ich diese Worte nur ein wenige zu richten brauche. 90 Prozent aller Jugend zwischen 10 und 14 Jahren befindet sich bereits in dieser Gemeinschaft der Jüngsten der nationalsozialistischen Bewegung. Ich wende mich aber an die Eltern der wenigen, die noch außenstehen auch sie möchte ich gewinnen. Es soll keinen Jungen zwischen 10 und 14 Jahren geben, denn nicht im Deutschen Jungvolk seinem Führer dient.

22. April 1936

Versammlung der Ortsgruppe Eckernförde-Süd

Die Ortsgruppe Süd der NSDAP. hielt gestern Abend im "Seegarten" ihre April-Versammlung ab; wegen der Versammlungssperre nach der Wahl hat sie sich etwas verspätet. Die Parteigenossen waren froh, nach so langer Zeit einmal wieder zusammenkommen zu können und füllten mit ihren Gästen den Saal bis in die letzte Ecke...

Als reaktionär bezeichnen wir heute alle, die nicht mitarbeiten und es auch gar nicht wollen, und solche, die sich aus Ungezogenheit oder aus Gedankenlosigkeit unangenehm bemerkbar machen. Als Beispiel für die Einstellung gegenüber Maßnahmen der Bewegung schilderte der Ortsgruppenleiter einige Beobachtungen zu dem Kapitel "Der deutsche Gruß". Man kann es immer wieder erleben, daß ein Geschäftsmann oder ein Gewerbetreibender sich mit seinem Gruß dem Kunden anpaßt. Je wie er dessen Einstellung einschätzt, fällt der Gruß aus. "Guten Morgen", "Guten Tag" oder "Heil Hitler!". Alles nach Wunsch! Ohne zu bedenken, daß man damit eine Charakterlosigkeit begeht. Der deutsche Gruß heißt "Heil Hitler"; ihn zu gebrauchen, ist für Parteigenossen Pflicht und für alle Volksgenossen eine freudige Selbstverständlichkeit. Gerade die Geschäftsleute sollen doch nicht vergessen, daß sie es dem Manne, den sie damit grüßen, zu verdanken haben, daß die Kommune ihren Laden nicht geplündert hat. —

Man erkennt aus der Uebernahme kleiner Unbequemlichkeiten die Bereitschaft, die Idee der Volksgemeinschaft in die Tat umzusetzen. Das gilt auch für die Frau. Keine deutsche Frau Sollte es dulden, daß man sie mit dem Titel ihres Mannes anredet. Es ist nicht ihr Verdienst, daß der Mann sich den Titel erarbeitet hat, wohl aber darf sie stolz sein, den Namen dieses Mannes zu führen, und soll sich auch zu ihm bekennen. Auch die Anrede mit gnädige Frau ist nur eine Umgehung der Namensnennung und außerdem eine Formel, die nicht in das Dritte Reich paßt. Wir sind stolz und aufrecht und lehnen Kriecherei ab. Wir verlangen keine Gnade und wünschen nicht "gnädigen" Frauen, sondern ehrlichen Volksgenossinnen zu begegnen…

23. April 1936

Kameradschafts-Abend der TVA.

Die Monatsversammlung der DAF., Abt. Wehrmacht, fand diesmal am 20. April statt. Sie war sehr gut besucht. Eine festlich gestimmte Menge füllte den Saal in "Stadt Hamburg"...

Nachdem die TVA-Kapelle den Badenweiler Marsch mit Schneid gespielt hatte, ergriff Pg. Kummerfeld, Präsident der Handwerkskammer Flensburg, das Wort zu einer plattdeutschen Rede. Sie wurde zu einem Erlebnis für die Zuhörer. Pg. Kummerfeld verstand es, in seiner urwüchsigen Sprache klarzumachen, was wir alles dem Führer zu danken haben...

Vereidigung der SS.- Anwärter

Am Geburtstag des Führers wurden überall im Reich auch Tausende junger SS.-Anwärter durch den Eid verpflichtet und in die Reihen der Schutzstaffel aufgenommen. – Der Eckernförder SS.-Sturm 9/50 nahm diese feierliche Handlung in der noch von der Überführung in die HJ. her würdig geschmückten Aula des Realgymnasiums vor. Durch die mitreißenden Verse aus Herybert Menzels "Das große Gelöbnis" gestaltete der Führer des Sturms die Feierstunde zu einem tiefen Erlebnis, das wohl keiner der Anwärter und SS.-Männer so leicht vergessen wird. Zur Vereidigung stellten sich acht Anwärter im Viereck um die an den Ecken von den dienstältesten Männern gehaltenen Fahne herum. Im Chor

sprachen sie dann die Eidesformel nach, während die Rechte zum Schur erhoben war und die Linke das Fahnentuch faßte. Das Treuelied der SS. und ein dreifaches Sieg-Heil auf den Führer beendeten die Vereidigung, der sich ein kameradschaftslichtes Beisammensein anschloß.

Baumgarten, 22. April. Die Vereidigung von über 70 Politischen Leitern und Amtsträgern der Gliederungen der Partei aus den Ortsgruppenbezirken Borgstedt, Brekendorf, Owschlag, Hütten und Groß-Wittensee fand hier am Geburtstag des Führers statt. Nach einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters Henschel-Borgstedt wurde die Feierstunde aus München übernommen und durch den Stellvertreter des Führers die Vereidigung vorgenommen. Entgegenkommenderweise hatten fast sämtliche Autobesitzer aus den einzelnen Orten ihre Wagen kostenlos zur Beförderung der teilnehmenden Personen zur Verfügung gestellt, da zum Teil große Wegstrecken zurückzulegen waren.

Der Seidenbau im Kreise Eckernförde.

Ein wichtiger Abschnitt im Aufbauwerk des Führers

Der Kreis Eckernförde darf für sich in Anspruch nehmen, immer und überall einsatzbereit zu sein, wenn von den führenden Männern Gefolgschaft gefordert wird...

Auf einer in der Bäuerlichen Werkschule Eckernförde abgehaltenen Schulungsversammlung, die von der Reichsfachgruppe Seidenbauer e. V. in Celle unterstützt wurde, erhielt man einen genauen Einblick in den Stand der Seidenzucht in Deutschland und in die Praxis des Seidenbaus selbst...

27. April 1936

Konzert und Bannerweihe der Chorvereinigung

Die Chorvereinigung Eckernförde-Borby hatte Sonnabend bei ihrem Konzert einen vollen Saal und fand mit ihren Darbietungen die Anerkennung ihrer Gäste. Das Konzert hatte auch eine besondere Bedeutung, denn mit ihm nahmen die Sänger und Sängerinnen Abschied von den alten Fahnen, unter denen einst die "Konkordia", die "Liedertafel", die "Eintracht" und der Eckernförder Gesangverein dem deutschen Liede gedient haben. Die vier alten schönen Fahnen hingen zum letzten Mal von der Galerie herab. Sie werden jetzt nach dem Abschied in das Sängermuseum in Nürnberg gebracht und dort in Ehren gehalten werden; an ihrer Stelle wird unserm Sängern und Sängerinnen fortan ein neues Einheitsbanner voranwehen. Die Weihe dieses neuen Banners erhielt ihre Note durch die Anwesenheit offizieller Vertreter der NSDAP., der NS.-Kulturgemeinde, der Stadt und befreundeter Gesangvereine…

"Kraft durch Freude" lädt ein!

30 Veranstaltungen im Schlei Kreis. – Auftakt am 30. April. Ausklang am 4. Mai.

"Freut euch des Lebens!" Die diesjährige Mai feiert, die unter diesem Motto steht, wird in weit größerem Rahmen als bisher gefeiert werden. "Kraft durch Freude" hat diesmal bei der Ausgestaltung maßgeblichen Einfluß. Der Schleikreis der NSG. "Kraft durch Freude",

der bekanntlich die Kreise Eckernförde und Schleswig umfaßt, tritt dabei mit einem Großprogramm an die Oeffentlichkeit.

Insgesamt 30 kulturelle Veranstaltungen wickeln sich im ganzen Schleikreis-Gebiet am 30. April, 2. und 3. Mai ab...

29. April 1936

Das Festprogramm für den 1. Mai

Eckernförde am nationalen Feiertag des deutschen Volkes...

30. April 1936

Schlagzeile: Der 1. Mai, unser nationaler Feiertag

2. Mai 1936

Schlagzeile: Deutscher Freudentag

Der Nationale Feiertag im Mittelpunkt des Reiches

Ein Freudentag der Gemeinschaft

Die Aufrichtung des Maienbaumes

Am Vorabend des Maifestes erwartete am "Seegarten" eine große Schar freudig gestimmter Volksgenossen den Maienbaum. Im gleichen Takt mit den festen Marschrhythmen der Hitlerjugend war Jung und alt hinausgezogen, um das Geschenk des Landvolkes bei dem Einzug zum Exer zu begleiten.

Um 9 Uhr hielt das Gespann der Maientanne, die diesmal wieder von Altenhof kam, bei dem Bahnübergang. Bauern und Holzfäller aus Altenhof-Bornstein flankierten mit geschulterter Axt zu beiden Seiten. Nach der Begrüßung durch Kreispropagandaleiter Schencke traten Fackelträger des Jungvolks neben die Maitanne. Ein Marschblock der HJ. marschierte hinter dem Wagen, und dann setzte sich die Spitze, voran die Feuerwehr in Bewegung.

Als der Zug auf dem Exer erschien, war die Festwiese von dem Feuer zweier Reisighaufen hell erleuchtet. In einem großen Oval hielt das Jungvolk und die Menschenmenge die Flammen umschlossen...

Der 1. Mai

... Der Spielmannszug der HJ., der an beiden Tagen ganz gehörig heranmußte und eine besondere Anerkennung für seine Einsatzbereitschaft verdient, besorgte das Wecken. Nur kurz nach 9 Uhr traten die Jugend-Formationen der Bewegung vor dem mit Kränzen und Girlanden geschmückten Rednerpult an. Ein Sprechchor des Jungvolks und ein Lied des BdM. leiteten die Feierstunde ein. Es folgte die Übertragung der Jugendstunde in Berlin mit den Ansprachen des Reichsjugendführers, des Reichsministers Dr. Goebbels und des Führers. Allerdings konnte die Uebertragung nicht vollständig erfolgen, weil die Zeit vorschritt. Unterbannführer Gerdau, der das Kommando über die gesamte Jugend hatte, meldete sie dem Hoheitsträger der Partei, Kreisleiter Börnsen, der in seiner straffen und

mitreißenden Art einen Gruß an die Jugend richtete und anschließend eine Ehrung der örtlichen Sieger aus dem Reichsjugendführers Kampf vornahm...

Beschreibung des Festumzuges

Nach einem tüchtigen Morgenmarsch traf man wieder auf dem Festplatz ein. Hier marschierte nun auch die Wehrmacht, nämlich die Belegschaft der TVA., unter Musik und in tadelloser Ordnung auf, um am Gemeinschaftempfang teilzunehmen. Man hörte zunächst eine Ansprache des Kreiswalters der DAF., Pg. Hansen, der über den Sinn des 1. Mai als nationalen Feiertags sprach. Anschließend folgte die Übertragung der Feierstunden im Berliner Lustgarten, über die wir an anderer Stelle berichteten. Die Übertragung war sehr gut, so daß man die große Stunde in Berlin, den Jubel der dortigen Volksgenossen über die Worte des Führers, voll miterleben konnte...

Am Nachmittag fanden sich die Gefolgschaften vieler Betriebe zum gemeinsamen Schmaus in den gastlichen Stätten zusammen. Auch abends gab es derartige schöne Gemeinschaftsfeiern von Volksgenossen, die am Alltag als Kameraden an der gleichen Arbeitsstätte stehen...

4. Mai 1936

Eckernförde und das Dankopfer der SA.

Nun trennt uns schon mehr als eine Woche vom 20. April, dem Tag, der die Herzen aller Deutschen höher schlagen läßt. An jenem Tage überbrachte der Stabschef dem Führer ein besonderes Geschenk: Das Dankopfer der SA.!

Zugleich aber rief er das ganze deutsche Volk, insbesondere aber seine SA.-Männer auf, sich für dieses Dankopfer einzusetzen und es zu einem einzigartigen, grandiosen Werk zu gestalten.

Wir glauben, daß nichts den Führer mehr beglücken kann, als wenn aus einer gemeinsamen Anstrengung des deutschen Volkes heraus eine Leistung entsteht, die wiederum ihm selbst zugute kommt. Von diesem Glauben beseelt, will nun die SA. durch ihre Dankopfer und der Unterstützung aller derjenigen, die sich mit dem Führer und seiner SA aufs allerengste verbunden fühlen, die Mittel zusammentragen, die für die Errichtung einer Arbeitersiedlung benötigt werden. So will sie dem ersten Arbeiter der Nation als Geburtstagsgeschenk neue Wohnstätten zur Verfügung stellen, in denen diejenigen wohnen sollen, die bisher in den düsteren Mietskasernen hausen mußten, und denen zu helfen aus vielfachen Gründen vornehmlich Not tut.

Jetzt kann ganz Eckernförde seine Verbundenheit mit den Sturmsoldaten Adolf Hitlers unter Beweis stellen und ihnen helfen, das aus dem Geist des Dritten Reiches geborene Dankopfer der SA. zu einer großen Tat werden zu lassen! Die SA. selbst, das ist keine Frage, wird beispielhaft vorangehen; sie wird sich anstrengen, wie jedes Werk, das sie beginnt, so auch dieses zu einem Erfolg zu gestalten.

Eckernförde aber wird beweisen, daß es zu seiner SA. steht und damit zum Führer.

Die Ehrenlisten für das Dankopfer der SA. vom Sturm I 10/86 liegen an folgenden Stellen zur Einzeichnung aus:

TVA.-Kasino, Dienstag, 5. und 12. Mai, 15 – 17 Uhr;

Sturmlokal Ratshalle, Nicolaistraße, Mittwoch, 6. und 13. Mai, 15 – 17 Uhr;

Lindenhof, Borby, Bergstraße, Donnerstag, 7. und 14. Mai, 17 – 19 Uhr.

Besichtigung im SA.-Reitersturm 1/114

Gestern war der Führer der Reiterstandarte 114 mit seinem Stab in Eckernförde, um die für die Teilnahme am Nordmarktreffen ausgesuchte Abteilung zu besichtigen. Auf dem Platz vor dem Kreisbahnhof war eine feldmarschmäßig ausgerüstete Gruppe zu Pferde (12 Pferde) aufmarschiert, welche dem Obersturmbannführer Bartels vorgestellt wurde...

5. Mai 1936

Ein neuer Mütterschulungskursus

Beginnt in Borby, am 5. Juni. Wenn man über den Zweck und den Sinn der vom Reichsmütterdienst ins Leben gerufenen Mütterschulung etwas sagen soll, so muß man sich zunächst die Ziele vor Augen führen, die die Mütterschulung verfolgt, und danach feststellen, welche Bedeutung der Mütterdienst für das Dasein und die Entwicklung unseres Volkes hat.

Die Mütterschulung hat sich das Ziel gesteckt, die deutsche Frau zu einer bewußten Haltung zu erziehen, aus welcher heraus sie ihrer natürlichen Anlage und Bestimmung gemäß Trägerin und Hüterin des völkischen Blutes wird. Diese Erziehungsarbeit ist in den Jahren vor der nationalsozialistischen Revolution völlig vernachlässigt worden, und wir haben gesehen, welche großen Gefahren diese Unterlassungssünde für den Bestand des deutschen Volkes mit sich gebracht hat. Wenn es nun der Zweck der Mütterschulung ist, diesen Gefahren auf das entschiedenste entgegenzutreten, so wird uns daran schlagartig klar, welches der Sinn und die Bedeutung der Mütterschulung ist, wir können zusammenfassend sagen, der Wille zum Kinde soll wieder allen Frauen nahegebracht und erfüllt werden. Deutschland kann nur leben, wenn sich seine Geburtenziffer hebt. Wir schließen mit einem Wort des Führers: Das Ziel der weiblichen Erziehung hat unverrückbar die kommende Mutter zu sein.

Führerschulung der Hitlerjugend

Schwester Mary Wulf

Am Abend des letzten Sonnabend marschierte ein schneidiger Zug Hitlerjugend vom Marktplatz hinaus zu Jugendherberge. Es waren die Führer im Bereiche des Unterbanns 1/163, die von ihrem Unterbannführer Karl-Heinz Gerdau zu einer Führerschulung einberufen worden waren. Der Zweck dieser Schulung wurde durch den Unterbannführer noch einmal klar herausgestellt: Ausrichtung der jungen Führer und Erziehung zu politischen Aktivisten, die die Haltung der HJ. vorleben. —

Sonntagmorgen wurde nach dem Frühsport und der Flaggenhissung mit einer Schlagetergedächtnisstunde begonnen die als Vorbereitung diente für einen am Himmelfahrtstage stattfindenden Schlagetergedächtnismarsch, durch den die Hitlerjugend den Helden ehren will. Den Hauptteil des Dienstes bildete eine Geländeübung bei Hemmelmark mit Unterricht über Entfernungsschätzen, Zielerkennen und Zielansprache, Geländebeschreibung, Tarnen, Meldewesen und Geländeausnutzung...

Eckernförde im Zeichen des Rundfunks

Gestern führte die Reichsrundfunkkammer in Eckernförde eine große Werbung durch. Schon in der Mittagsstunde begann der Wagen des Rundfunks mit Wort und Ton für die Veranstaltung zu werben. Als erste fand sich dann nachmittags die Schuljugend unter Aufsicht der Klassenlehrer im geschmückten Saal vom Hotel "Stadt Kiel" ein und folgte aufmerksam einer Tonfilmvorführung, in der die Entwicklung und die Bedeutung des Rundfunks in Fesseln der Form gezeigt wurde. Ortsgruppenleiter des NS.-Lehrerbundes Kunze stellte das Wort "Jeder Deutsche ein Rundfunkhörer" an die Spitze einer kurzen Werbung und ließ dem Führer von der Jugend ein Siegheil zu rufen.

Anschließend wurde im kleinen Saal in Anwesenheit von zahlreichen Vertretern der NSDAP., ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Verbände die Ausstellung des örtlichen Rundfunk-Gewerbes eröffnet...

Wenn hier heute in Eckernförde die Reichsrundfunkkammer einen Werbetag durchführt, so deshalb, um auch den Wert dieses Gebietes im nationalsozialistischen Deutschland dem deutschen Volke bekanntzugeben...

Alle verließen den Rundfunkabend mit dem festen Vorsatz, sich sogleich eines der im Vorsaal ausgestellten Geräte anzuschaffen. Die Ratenzahlung ermöglicht es heute jedem, Rundfunkempfänger zu werden.

Besichtigung des Eckernförder Sturmes I 10/86 im Wertungskampf der SA.-Gruppe Nordmark

Am letzten Sonntag war der Eckernförder Sturm I 10/86, der am Wertungskampf der SA-Gruppe Nordmark teilnimmt, feldmarschmäßig auf dem Exerzierplatz angetreten. 13.30 Uhr konnte Sturmführer Rathgen gebe dem Sturmbannführer Lütge melden:

Sturm I 10/86 hundertprozentig zur Stelle.

Nach Überprüfung der Papiere und der Musterung jedes SA-Mannes führte Sturmbannführer Rathgen den Sturm in der Bewegung vor. Mit viel Freude und Eifer wurden die Freiübungen von Trupp I ausgeführt. Trupp II und III unter dem Kommando des Obertruppführers Wiese zeigten, welch vorbildlichen Eindruck der Sturm im Exerzieren macht. Eisern, schnurgerade ausgerichtet, klang der Marschtritt der Sturmsoldaten Adolf Hitlers über den Platz, und als dann das Lied "Ihr Sturmsoldaten jung und alt" gesungen wurde, da merkte man, daß auch der letzte Mann des Sturmes bereit war, alles einzusetzen, um seinem Sturm zum Siege zu verhelfen…

9. Mai 1936

Schlagzeile: Italiens Weg zum Weltreich

Mussolini will seinen König zum Kaiser ausrufen.

Die bewaffnete Siedlung in Abessinien.

Mütterabende der NS.-Frauenschaft

Die Sitte, einen Maisonntag im Jahre als Ehrentag der Mutter zu feiern, hat sich nach dem Kriege bei uns in Deutschland eingebürgert. Den Müttern soll dieser Tag geweiht sein,

deren schlichtes, stilles Wirken nicht in die Oeffentlichkeit tritt, und das doch schicksalbestimmend für das Blühen und Wachsen eines jeden Volkes ist.

Die Ortsgruppe Borby der NS.-Frauenschaft

gab Mittwochabend den Großmüttern von Borby eine Feierstunde. Und sie hatten den Weg durch Sturm und Kälte nicht gescheut, um ein paar freudvolle Stunden bei der Frauenschaft zu verbringen!... und als die Ortsfrauenschaftleiterin die Feierstunde mit einem Siegheil auf den Führer schloß, konnte man auf allen Gesichtern die Freude über diesen wohlgelungenen Abend lesen.

11. Mai 1936

Neugründung des Römischen Kaiserreiches

Der italienische König wird Kaiser von Abessinien. – Der Völkerbund droht erneut mit Sanktionen

12. Mai 1936

Der NS.-Lehrerbund

Der NS.-Lehrerbund Kreisgruppe Eckernförde tagte Sonnabend im "Kaiserhof". P. g. Heinrich eröffnete die Versammlung mit einem Sieg-Heil-Gruß an den Führer und begrüße dann besonders Schulrat Berggreen als Gast…

In den letzten drei Jahren sind durch die Geschlossenheit der Bewegung dem deutschen Volke Ehre und Freiheit mit Wucht und Sicherheit erkämpft worden. Ziel des Führers ist es, nachdem jahrhundertelangen Auf und Ab in der deutschen Geschichte, die Volkswerdung zu vollenden. Das bedeutet für den einzelnen, den weltanschaulichen Umbruch vollständig durchzuführen. Die deutsche Erzieher schafft kennt das Marschziel und hat den Weg dahin aufgenommen. Wir können heute den Vorwurf von uns weisen, nur Lehrer zu sein. Wir wollen vielmehr bewußt beitragen zu Erziehung des gesamten deutschen Volkes. Die grundlegende weltanschauliche Ausrüstung haben wir uns geschaffen in den bisherigen Kreistagungen und in der Kleinarbeit innerhalb der Ortsgruppen. Nun wollen wir den Weg fortsetzen in den Unterricht hinein. Das bedingt, daß wir die einzelnen Unterrichtsgegenstände nationalsozialistisch schauen und uns freimachen von veralteten Anschauungen. Im Mittelpunkt der kommenden Arbeit werden die Fächer Biologie, Geschichte und Deutsch stehen. In Eckernförde (Stadt) werden hierfür drei Arbeitsgemeinschaften gebildet und von einem Kreis Sachbearbeiter selbständig geführt werden. In jeder Arbeitsgemeinschaft werden sämtliche Schulgattungen vertreten sein...

13. Mai 1936

Schlagzeile: Mussolini dreht Genf den Rücken

Heimatschulen der Jugend!

Zum Opfer-und Werbetag Jugendherbergen

Am 16. Und 17. Mai tritt die deutsche Jugend mit einer Werbung vor die Oeffentlichkeit. Der Bedarf an Jugendherbergen ist so groß geworden, daß die vorhandenen rund 2000

Jugendherbergen nicht mehr ausreichen, um den Millionen wandernder Jugendlicher Unterkunft zu bieten.

Die Jugendherbergen habe nicht mehr allein, wie es früher der Fall war, die Unterkunft für jugendliche Wanderer zu sein. Sie haben darüber hinaus eine hohe erzieherische Aufgabe zuerteilt bekommen, die Hand in Hand geht mit der neuen deutschen Jugenderziehung innerhalb der Hitler-Jugend. Die HJ. mit ihren Untergliederungen, dem Bund Deutscher Mädel und dem Jungvolk, braucht die Jugendherbergen als Stützpunkte in der Erziehung zum Heimatgefühl und zur Heimatkunde, zur Verbundenheit mit der Natur, der Scholle. Dadurch daß die jungen Volksgenossen in der Jugendherberge zur Ordnung und Disziplin angehalten werden, sollen sie fast unmerklich zu den großen Idealen unseres Volkes erzogen werden; denn wenn sie erwachsen sind, dann sind Kameradschaft und Disziplin, Genügsamkeit und Ausdauer die am meisten erforderlichen Tugenden...

18. Mai 1936

Kreistagungen der NSV.

Das Amt zur Volkswohlfahrt in der NSDAP. hielt Sonnabend und Sonntag eine Kreistagung ab, die mit einer Arbeitstagung der Ortsgruppenamtsleiter begann. Abends schloß sich eine von den beiden Eckernförder Ortsgruppen veranstaltete Kundgebung an, zu der sich auch die Bevölkerung zahlreich einfand. Der Saal im Hotel "Stadt Kiel" war festlich mit Maiengrün geschmückt. Rings an den Wänden hingen Spruchbänder, von denen eins mit folgender Inschrift besonders wirkungsvoll war.

Wat, du bis noch nich in de N.S.V?

Dat ward aber hoge Tied!

Ansprachen von Pg. Keller-Berlin, Kreisleiter Börnsen, stellv. Gauamtsleiter Wenzel-Altona, Gaufacharbeiterin Frau Suchier

22. Mai 1936

Schlagzeile: Ein Hetzer wird angeprangert

Churchill im Unterhaus wegen seiner Deutschenhetze zur Rede gestellt

Nordmark marschiert: Zum Nordmarktreffen 1936

23. Mai 1936

Schlagetergedächtnismarsch der Hitler-Jugend

25. Mai 1936

Unsere SA. war auch dabei!

Gestern war Eckernförde ohne seine politischen Soldaten, denn SA., SS. Und NSKK. marschierten mit in Kiel auf dem großen Nordmark-Treffen...

29. Mai 1936

Schlagzeile: Der Führer bei der Kriegsmarine

Die Ankunft des Führers in Kiel. – Auftakt zur Skagerrak-Feier. – die paradierenden Kriegsschiffe

Die ganze Stadt ein Blumenstrauß!

Ganz Deutschland steht in diesem Jahr im Zeichen der Olympiade...

Darum: Schmückt eure Fenster und Balkon in diesem Jahr so prächtig mit Blumen, daß es den Anschein hat als wäre es ein Blumenstrauß zum Willkomm der fremden Gäste.

2. Juni 1936

Die Einweihung des Marine-Ehrenmals

3. Juni 1936

In diesen Wochen sind in allen Teilen Schleswig-Holsteins Angehörige der Hitler-Jugend, des Jungvolks und des BdM. Unterwegs um Freistellen für die Verschickung erholungs-und hilfsbedürftiger Jungen und Mädel durch die NSV. zu werben. – Wieviel Kinder sind nicht in den letzten zwei Monaten bereits durch die Kinderlandverschickung der NSV. glücklich gemacht worden. Und doch gibt es in den Großstädten wie auch in den kleineren Orten noch unendlich viele deutsche Jungen und Mädels, denen eine Erholung, die sie sich aus eigener Kraft nicht schaffen können, dringend not täte. Ihrer wird sich die NSV. annehmen. Sie kann es aber nur dann, wenn alle Volksgenossen mithelfen und Freiplätze zur Verfügung stellen. In kameradschaftlicher Weise setzt sich in Schleswig-Holstein jetzt die Hitler-Jugend für die freistellen Werbung zu Kinderlandverschickung ein...

Die Aktivierung des Dorfes

Ueber die Gemeinschaftsaktion der NSG "Die Kraft durch Freude", die auf dem Wege über das Muster Dorf in jedem Gau zur Verschönerung des Dorfbildes führen soll, werden in der DAK. weitere Mitteilungen gemacht. Alle Arbeiten werden ohne finanzielle Hilfe ausschließlich auf der Grundlage der Selbsthilfe und Gemeinschaftsarbeit durchgeführt. Die Aktion wird planmäßig von allen Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung getragen und mit einer allgemeinen Entrümpelung beginnen. Alle Aemter der KDF.-Organisationen arbeiten dabei planmäßig zusammen. Das Amt "Schönheit der Arbeit" wird seine Erfahrungen in den Musterdörfern in die Praxis umsetzen. Das Amt "Reisen und Wandern" plant Kreisfahrten der einzelnen Gaue in diesen Dörfern und auch die Unterbringung von KdF.- Urlaubern in dem Musterdörfern. Die NS.-Frauenschaft wird sich besonders der hauswirtschaftlichen Schulung der Landfrauen annehmen, das Sportamt wird die bäuerlichen Leibesübungen fördern. Das Amt für Volksgesundheit der DAF. wird die gesundheitliche Überwachung der Dorfbewohner in die Hand nehmen, und das Amt Feierabend wird die Kräfte zur Gestaltung des Dorfgemeinschaftabends wecken.

Der echte Bauerngarten soll wiedererstehen; Plätze, Straßen und Hilfe sollen sich durch Baumgruppen, Strauch Pflanzungen und Blumen, durch Säuberung und ständige Pflege ihrer besonderen Schönheit erhalten. Die Deutsche Gesellschaft für Garten-und Heimbauwirtschaft hat für diesen Zweck besondere Gartenbaufachberater zur Verfügung gestellt. Die gleichen Grundsätze sollen von vorneherein auch in der Neusiedlung zur Anwendung kommen.

6. Juni 1936

Deutsches Rotes Kreuz

Vaterländischer Frauenverein, Kreisverein Eckernförde

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz hat im deutschen Frauenwerk sein besonderes Aufgabengebiet: Neben der Erhaltung der Schwesternstationen ist es der Bereitschaftsdienst. Jede deutsche Frau muß verstehen, wie dringend notwendig und staatswichtig diese Arbeit des Roten Kreuzes, des zivilen Helfers der neu erstandenen deutschen Wehrmacht ist. In verständnisvoller Zusammenarbeit zwischen der NS-Frauenschaft und dem Roten Kreuz sind auch in diesem Jahre Kurse des Bereitschaftsdienstes abgehalten worden, in denen alle Teilnehmerinnen Freude und Können aus dem Unterricht gewonnen haben. Die Prüfungen wurden von dem Kolonnenarzt Dr. Harten im Beisein von Vertreterinnen der Frauenschaft und des Kreisvereins abgehalten...

Abgeschlossene Kurse:...

9. Juni 1936

Der NS.-Lehrerbund

Ortsgruppe Eckernförde, tagte Freitag im Hotel "Stadt Kiel" ab. Ortsgruppenamtsleiter Pg. Kunze eröffnete die Versammlung und begrüßte als Redner Pg. Börnsen sowie Schulrat Berggreen als Gast. Nach einigen Mitteilungen erteilte er Pg. Börnsen das Wort zu seinem Vortrag, indem er sich befaßte mit der Erziehung des Führernachwuchses für die Partei auf den Deutschen Ordensburgen. Des Führers größte Sorge ist die Sicherstellung der politischen Führung für die Zukunft. Mit der Schaffung der Ordensburgen hat Reichsorganisationsleiter Pg. Dr. Ley ihm diese Sorge genommen. Während bis zum 30. Januar 1933 der Kampf und das Opfer die Menschen erhärtete und sie allen Anfechtungen standhalten ließ, mußte nach diesem Zeitpunkt eine andere Auslese getroffen werden. Neben der Lösung zahlreicher innerpolitischer Aufgaben blieb es auch nach der Machtübernahme Aufgabe der Partei, das Volk nationalsozialistisch zu erziehen und zu festigen. Das alte System traf eine Auslese nach einer Wissenschaft. Der Staat sei es nicht als seine Aufgabe an, allein den befähigsten Menschen in eine Führerstellung zu bringen. Wenn aber das Dritte Reich Bestand haben soll, dann heißt es, ein System der Auslese zu finden, nach dem kein Volksgenosse davon ausgeschaltet ist, Führer werden zu können. Jeder Volksgenosse muß dieses System verstehen und bejahen und seine Gültigkeit muß von Ewigkeitsdauer sein. Daher stellt die Partei bei der Auslese des Nachwuchses folgende Forderungen an den Prüfling:

Der zukünftige Führer muß Parteigenosse und Idealist sein, er muß körperlich auf der Höhe und erbgesund sein und muß Selbstbeherrschung üben können. Auf den Ordensburgen soll der Prüfling beweisen, daß er einmal führen will, und deshalb wird von ihm vor allem Kühnheit, Mut und Entschlossenheit verlangt. Die Prüfung besteht in der Formung und Festigung des Charakters. Daneben aber soll die Idee des Nationalsozialismus auch wissenschaftlich unterbaut werden. – So werden fortan alle Menschen, die einmal leitende Stellungen inne haben wollen, durch diese hohe und harte Schule der Ordensburgen hindurchgehen; denn alles Wissen ist Stückwerk, der Glaube an die Größe und Gesetzmäßigkeit unseres Volkes ist alles.

Nach kurzen Ausführungen des Kreisamtsleiters im NS.-Lehrerbund Pg. Heinrich über die Teilnehmer an den Arbeitsgemeinschaften schloß PG Kunze die Versammlung mit einem dreifach Sieg-Heil auf den Führer. Kähler

Alarm! Das Rote Kreuz ruft.

Alarm! Bomben fallen auf Eckernförde! Das Gebäude des Realgymnasiums ist von Brandund Gasbomben getroffen worden! Die Sirene brummt, – die Stadt ist alarmiert!

Auf der Reeperbahn wurde es gestern Abend um 8 Uhr lebendig. Feldgraue von der Sanitätskolonne stellten sich ein, Samariterinnen und Helferinnen des Kreisvereins vom Roten Kreuz gesellten sich ihnen bei. Im Augenblick stand ein Zeltlager, neben dem die Rotkreuzflagge flatterte. Ihr leuchtendes Zeichen rief allen, die vorbei- und allen, die herbei kamen zu: Ich helfe! ...

11. Juni 1936

Ein Helfer in Freud und Leid

... Die Rotkreuz-Sammlung am 13. und 14. Juni 1936 gibt eben Volksgenossen Gelegenheit, die Männer und Frauen des Deutschen Roten Kreuzes in diesen hohen Aufgaben für das Gemeinwohl und die Volksgemeinschaft zu unterstützen

Oberstudiendirektor Schau des dezimierte kurz das, was ihr in Eckernförde auf dem Gebiet der Gemeinschaftserziehung bereits geschehen und was im anlehnen an die neue Erlasse für das kommende Jahr geplant ist.. Helft den Helfern!

Kinder erholen sich

Gestern kam in Neumünster ein Sonderzug mit 750 Kindern aus dem Bereich Düsseldorf an. Der Zug wurde aufgeteilt. Von den Kindern kamen 272 in zwei Abteilungen nach Eckernförde und wurden hier auf den ganzen Kreis verteilt. Zum Empfang der kleinen Rheinländer hatten sich Amtsleiter und Mitarbeiter des NSV. eingefunden und sorgten dafür, daß die Kinder nach der langen Reise baldigst in ihr Quartier kamen. Das war gar nicht einfach, denn die Verbindungen nach den Dörfern sind zum Teil sehr umständlich. Aber schließlich kam doch alles zurecht und heute haben sich die kleinen Feriengäste der NS.-Volkswohlfahrt zumeist schon in die neuen Verhältnisse in eingefunden. Nur wärmer sollte es gerne noch werden, und das wird es, wie wir hoffen, nun auch.

Vor einigen Tagen fuhren 25 hiesige Kinder unter der Führung von Direktor Ebelt vom Kreiswohlfahrtsamt nach dem Harz, um dort in einem Heim Erholung zu suchen. Sechs Wochen Luftveränderung, – das tut den Kindern gut und macht sie widerstandsfähiger für die Anforderungen, die das Leben noch an sie stellen wird.

13. Juni 1936

Elternabend des Reform-Realgymnasiums

Die Schule des Dritten Reiches hat die besondere Aufgabe, ein Geschlecht zu erziehen auf national-politischer Grundlage mit dem Ziele der Kameradschaft und Volksverbundenheit.

Diese Ziele soll sie außer in der täglichen Schularbeit in eigens dazu eingerichteten national-politischen Lehrgängen zu erstreben suchen. Um diese neue Ausrichtung und Zielsetzung mit den Eltern zu besprechen, hatte das Reform-Realgymnasium die Schülereltern und auch den dritten Erziehungsfaktor, die Hitler-Jugend, zu einem Elternabend eingeladen die der erschienenen war erfreulicherweise recht groß; die von der Station mit den Symbolen der Bewegung geschmückte Aula bot ein festliches Bild, als der Abend mit dem Einmarsch der Fahnen eröffnet wurde. Lieder der Hitler-Jugend und einer Schulklasse, Gedichte und Stücke des Schulorchesters umrahmten in sinniger Weise das gesprochene Wort.

Oberstudiendirektor Schaub skizzierte kurz das, was hier in Eckernförde auf dem Gebiet der Gemeinschaftserziehung bereits geschehen und was im anlehnen an neue Erlasse für das kommende Jahr geplant ist. Die Klassen U II und U I werben, nach Jungs und Mädels getrennt, in Schulheime geschickt, und zwar vom 19. August bis zum 5. September. Der Rest der Oberstufe (O II und O I) beabsichtigt eine mehrtägige Wanderfahrt, voraussichtlich nach Ostpreußen, zu machen. Außerdem wollen die beiden Quarten, wenn dieser Plan der Schule bei den Eltern Gegenliebe findet, auf acht Tage in ein Heim gehen, um hier die Klassengemeinschaft zu kräftigen...

15. Juni 1936

Ein großer Tag in Eckernförde

Gestern war für unser Ostseebad ein ganz großer Tag, und wenn das Wetter nachmittags auch einen Strich durch so manche brechen und machte, im ganzen war der Sonntag doch ein Erfolg für Eckernförde. Was alles los war, mögen nachstehende Uebersicht sagen.

Sonnabend kamen mittags mit dem Dampfer 220 Sachsen als KdF.-Fahrer von Kiel. ... wir wünschen unseren Gästen aus Sachsen nun recht schöne Tage an der Wasserkante.

Da war z. B. das große SA-Reit-und Fahrturnier. Es begann schon Sonnabend mit einem Geländeritt, fand Sonntag mit der Vorprüfung seine Fortsetzung...

Dann war in einem Nachbardorf für große Kreistagung der Feuerwehren, – man bekam auch in der Kreisstadt viele Wehrmänner in der schmucken Uniform zu sehen. Vorherrschend war allerdings die blaue und grüne Uniform der Soldaten des hier ein quartierte Nachrichten Trupps. Sonnabend traf die Kolonne ein und baute sich auf dem Platz vor dem Kreisbahnhof auf... Für Jäger haben wir in Eckernförde nun mal eine traditionelle Freundschaft und Zuneigung, – kein Wunder, daß die Soldaten nachher beim Manöverball sich nicht über Mangel an Damen zu beklagen hatten...

Hiermit haben wir die gestrigen Gäste aber noch lange nicht alle genannt. Gestern Vormittag kamen 980 Eisenbahner und Angehörige von Altona in einem Sonderzug und wurden am Bahnhof von der Badverwaltung herzlich willkommen geheißen. Donnerwetter, – da war ein Schneid in diesen Eisenbahnern! Sie brachten ihr eigenes Trommler- und Pfeiferkorps und ihre eigene Kapelle mit und marschierten mit extra feiner Musik an den Strand...

Wenn wir nun noch erwähnen, daß gestern der Provinzialverband der Fleischbeschauerund Trichinenbeschauer-Vereine in Eckernförde tagte und daß auch eine sehr große Anzahl von privaten Gesellschaften und Betrieben unser Ostseebad im Auto besuchte, werden wir wohl einen ungefähren Begriff von dem Verkehr der letzten Tage gegeben haben.

19. Juni 1936

HJ. bittet um Urlaub

An alle Eltern, Lehrmeister und Arbeitgeber!

Für den kommenden Sonntag, 21. Juni, wird die gesamte Hitler-Jugend nach Eckernförde gerufen, um gemeinsam an dem "Deutschen Jugendfest" teilzunehmen. Dieser Tag ist von großer Bedeutung und soll ein Zeugnis von der körperlichen Ertüchtigung unserer HJ. Ablegen. Die Gefolgschaftsführer bitten nun alle Eltern, Lehrmeister und Arbeitgeber, den Hitlerjungen für diesen Tag Urlaub zu gewähren.

22. Juni 1936

Reichsbund für Leibesübungen

Bunte Olympia-Werbeveranstaltung

Der deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Ortsgruppe Eckernförde, trat Sonnabend mit einer Werbeveranstaltung in die Oeffentlichkeit, die im Zeichen der Olympischen Spiele stand. Der große Saal im Hotel "Stadt Kiel" war mit Flaggen, grünen Zweigen und Lämpchen geschmückt, wies aber nicht den Besuch auf, den eine so große und sorgfältig vorbereitete Sport-Veranstaltung verdient hätte. Mit Freude bemerkte man dagegen, daß die NSDAP., die der körperlichen Ertüchtigung des Volkes so nahe steht, durch Kreisleiter, Ortsgruppenleiter, Sturmführer und Amtsleiter vertreten war...

23. Juni 1936

Das deutsche Jugendfest in Eckernförde

Wie im ganzen Reiche wurde das deutsche Jugendfest auch in Stadt und Kreis Eckernförde bei schönstem Wetter durchgeführt. Die Kämpfe des Jungvolks, der Jungmädel und des BDM. spielten sich im örtlichen Rahmen ab. Hier in Eckernförde bildete der prächtige abgelegene neue Sportplatz am Bystedtredder die Kampfbahn...

Der Führer des Unterbanns begrüßte die Gäste und sagte in seiner Ansprache, daß die Hitlerjugend die körperliche Ertüchtigung der deutschen Jugend garantiere und dabei nicht zu sehr auf hohe Einzelleistungen sehe, als vielmehr auf die Leistung der Gemeinschaft. Die Jugend wollen nicht vom Staat vermittelt werden, sondern sich Ertüchtigung, um später als kraftvolle Generation das von der Kriegsgeneration begonnene Aufbauwerk fortsetzen zu können. Auf sein Kommando "Heiß Flagge!" steht unter Trommelwirbel an vier Flaggenmasten die Fahne der Hitlerjugend hoch. Mit dem Liede der Hitlerjugend schloß die Feier.

Dann begannen sofort die Wettkämpfe...

Abends traf sich die gesamte Jugend wieder auf dem Exer und marschierte hinauf nach dem Sportfeld zur Sonnenwendfeier. Im Mittelpunkt der Feier, die im ganzen Reiche nach einheitlichen Richtlinien durchgeführt wurde, stand nicht das Programm, sondern das Feuer. Gemeinsames Lied und ein Wort des Vorsprechers leiteten die Feier ein. Unter

Trommelwirbel zündeten die Fackelträger den Holzstoß an. Gemeinsames Lied und Worte der Rufer bildete auch den Übergang zu folgender Ansprache des Unterbannführers Gerdau:

Kameraden! Wir haben uns hier zusammengefunden, um gemeinsam das 4. deutsche Jugendfest durch die Sonnenwendfeier zu beschließen und um gleichzeitig mit uns selbst Gericht zu halten:

"Sind wir als Glied in der großen Gemeinschaft geistig und körperlich stark genug, um vor der Haltung des Führers, der Haltung der Nation bestehen zu können?" Haben wir als kleine Einheit der Bewegung immer so unsere Pflicht getan, wie es uns die Kämpfer von Langemarck, die 2 Millionen Gefallenen des Weltkrieges, unsere 21 gefallenen Kameraden vorgelebt und uns Verpflichtung auferlegt haben? Wir müssen immer wieder die Taten, die Opfer dieser Helden uns ins Gedächtnis zurückrufen und uns fragen: Kannst du diese Verpflichtung, die sie uns durch ihre Vorleben auferlegten, kannst du diese ewige Dankesschuld durch deinen geringen Einsatz überhaupt abtragen? Wir wollen es wenigstens versuchen, ihren Frontgeist uns zu eigen zu machen. Ihren Geist, der durch das gemeinsame Kampferlebnis durch die ständige Gefahr zu einer unzerstörbaren Einheit zusammengeschmiedet wurde, uns als Vorbild hinzustellen. Und so wollen wir heute abend alles Halbe, alles Laue aus uns herausreißen und in die ewigen Flamen werfen. Wir wollen den jungen Spießer in uns niederzwingen – und uns zu dem Geiste unsterblichen Vorkämpfer der deutschen Nation bekennen. Wir wollen dieses Feuer als Symbol für den ewig andauernden Kampf mit uns selbst angezündet haben. So wie dieses Feuer alles Trockene, alles Morsche erbarmungslos verzehret, so wollen wir uns geistig und körperlich frisch halten und uns ertüchtigen, und alles Minderwertige in uns zur Asche werden lassen. Wir wollen uns erneut zur Gemeinschaft bekennen und als Soldat der nationalsozialistischen Idee unsere Pflicht tun. Wir wissen, daß diese Weltanschauung nicht verstandesmäßig gelebt werden kann, sondern daß unsere Weltanschauung Sache des Herzens, des Gefühls ist. Ein Arbeiterjunge, dessen Herz hoch für den Führer schlägt, ist uns in unserer Gemeinschaft mehr wert als ein hochgebildeter Fatzke, der jede Regung seines schwächlichen Gefühls mit verstandesmäßiger Ueberbelegung niederkämpft. Er wird in der Stunde der Gefahr bestimmt nicht wissen, wo er hingehört, wird immer außerhalb der Gemeinschaft stehen, weil ihm die innere Kraft fehlt, die Gemeinschaft zu erleben. Ihm ist unsere Begeisterung unverständlich...

Sonnenwendfeier für die Studenten

Die Studentenbundsgruppe der HTL. beging Sonntag die Sommersonnenwende und stellt uns darüber folgenden Bericht zu:

Mit forschem Sang marschierte die Mannschaft aus Eckernförde in Richtung Altenhof. Die Marschlieder waren Ausdruck der Haltung dieser jungen Formation der Bewegung. Altenhof war erreicht, und nun ging es zwischen Meer und Wald am Strand entlang zum Holzstoß. Es gibt wohl keine geeignetere Stätte zur Feier der Sonnenwende als hier zwischen zwei Gegensätzen der Natur: das ewig rauschende Meer und die immer wieder grünenden Wälder. Eine Fackel wurde angezündet. Wir sangen einige Lieder und schon sahen wir hier und dort einige Feuer aufflammen.

Unsere Mannschaft trat auf den Holzes stoßen. Ein Feuerspruch halte gegen die Steilküste. Hellauf loderten die Flammen. Nach einem gemeinsamen Liede sprach

Studentenbundsgruppenführer Springer: die Flamme, der Wald und das Meer sind und Symbole des ewigen Lebens und Vergehens. Wir sind nicht ans Feuer getreten, um alte vergangene Sitten starr nachzuahmen, sondern wir leben in einer Zeitenwende, in der wir wieder zurückfinden zu eigener, blutgebundener Art. So wollen wir an diesem Feuer den Glauben an die Zukunft neu entfachen, damit er uns Kraft gebe, uns mit ganzer Einsatzbereitschaft an die gestellten Aufgaben zu verschwenden. Unser Volk ist noch ein junger Baum: wir sind seine Wurzeln. Und je höher die Krone wächst, desto tiefer müssen wir dringen, um als opferbereite Träger der Nation den Lebensstrom zu sichern. "Wir sind nicht geboren, um glücklich zu sein, sondern um unsere Pflicht zu tun."

Anschließend verpflichtete Heinz Springer die Kameraden des Studentenbundes. Ein Flammenspruch, wir sprangen durch's Feuer und marschierten zur Stadt zurück.

A. Bruhn

24. Juni 1936

NS.-Frauenschaft

Veranstaltung zur Sonnenwendzeit

Die NS-Frauenschaft Eckernförde-Süd veranstaltete gestern abend im Hotel "Stadt Hamburg" eine Sonnenwendfeier, zu der alle Eckernförder Frauen eingeladen waren. Sie sind diese Einladung nicht alle gefolgt, aber der Saal war doch sehr gut besetzt. Es war eine Sonnenwendfeier ohne lodernde Flammen, dafür brannte das Feuer in den Herzen all der Frauen, die sich zusammenfanden zu einer Feierstunde der Gemeinschaft...

25. Juni 1936

Monatsappell des Arbeitsdanks

Dienstag abend hielt der Arbeitsdank, Mitgliedschaft Eckernförde, in der "Ratshalle" seinen Monatsappell ab. Hierzu hatte sich der größte Teil der Mitglieder eingefunden. Obgleich die Mitglieder vom Lande unabkömmlich sind, waren sie restlos erschienen...

Kamerad Beyring: "Es ist mir eine besondere Freude, Kameraden, daß ich heute abend ihr zu euch sprechen kann und zwar aus dem Grunde, weil die Mitgliedschaft Eckernförde eine der ältesten Mitgliedschaften des Arbeitsdank es in der ganzen Provinz Schleswig-Holstein ist. Als ich vor 1 ½ Jahren die Mitgliedschaft Eckernförde gründete, bestand sie aus sieben Kameraden, welche inzwischen zu der stattlichen Zahl von 120 Mann herangewachsen ist. Durch tatkräftiges Einsetzen des Ortsarbeitsdankwalters Greve und seiner Kameradschaftsführer für die Kameradschaft Eckernförde ist es gelungen, die Kameradschaft auf den Stand zu bringen, daß sie heute fast in jeder Hinsicht zu einer der besten aus der ganzen Provinz gehört…

Der Arbeitsdienst ist, wie der Führer in seiner Rede auf dem Reichsparteitag 1933 gesagt hat, ein Eckpfeiler des Staates und der Arbeitsdank als Tradition des Arbeitsdienstes hat die Aufgabe, dem Führer in dieser Hinsicht in seiner Arbeit zu helfen. Daher werden in der nächsten Zeit die Ortsarbeitsdankwalter in ein[sic] Schulungslager untergebracht werden, um den Anforderungen, die der Führer an sie stellt und stellen wird, in jeder Weise gerecht zu werden...

91. S. D. 21. P.
Ortsgruppe Edernförde, Borby.
Sente Dienstag, 201/4 Uhr:
Ortsgruppen-Versammlung
im "Laiserhof".

Ungehörige ber Glieberungen und angeschlossenen Berbände tönnen teilnehmen. Für die Leiter der Glieberungen usw. ist die Teilnahme Pflicht; auch diejenigen Barteigenossen, die die Bartei heute nicht mehr nötig zu haben glauben, sind herzlichst eingeladen.

Es fpricht ber Rreisleiter Bg. Bornfen.

Der Ortsgruppenleiter. Buchmann

2. Juli 1936

Die Einweihung des Marine-Ehrenmals

3. Juli 1936

In diesen Wochen sind in allen Teilen Schleswig-Holsteins Angehörige der Hitler-Jugend, des Jungvolks und des BdM. Unterwegs um Freistellen für die Verschickung erholungs-und hilfsbedürftiger Jungen und Mädel durch die NSV. zu werben. — Wieviel Kinder sind nicht in den letzten zwei Monaten bereits durch die Kinderlandverschickung der NSV. glücklich gemacht worden. Und doch gibt es in den Großstädten wie auch in den kleineren Orten noch unendlich viele deutsche Jungen und Mädels, denen eine Erholung, die sie sich aus eigener Kraft nicht schaffen können, dringend not täte. Ihrer wird sich die NSV. annehmen. Sie kann es aber nur dann, wenn alle Volksgenossen mithelfen und Freiplätze zur Verfügung stellen. In kameradschaftlicher Weise setzt sich in Schleswig-Holstein jetzt die Hitler-Jugend für die freistellen Werbung zu Kinderlandverschickung ein...

Die Aktivierung des Dorfes

Ueber die Gemeinschaftsaktion der NSG "Die Kraft durch Freude", die auf dem Wege über das Muster Dorf in jedem Gau zur Verschönerung des Dorfbildes führen soll, werden in der DAK. weitere Mitteilungen gemacht. Alle Arbeiten werden ohne finanzielle Hilfe ausschließlich auf der Grundlage der Selbsthilfe und Gemeinschaftsarbeit durchgeführt. Die Aktion wird planmäßig von allen Gliederungen der nationalsozialistischen Bewegung getragen und mit einer allgemeinen Entrümpelung beginnen. Alle Aemter der KDF.-Organisationen arbeiten dabei planmäßig zusammen. Das Amt "Schönheit der Arbeit" wird seine Erfahrungen in den Musterdörfern in die Praxis umsetzen. Das Amt "Reisen und Wandern" plant Kreisfahrten der einzelnen Gaue in diesen Dörfern und auch die Unterbringung von KdF.- Urlaubern in dem Musterdörfern. Die NS.-Frauenschaft wird sich besonders der hauswirtschaftlichen Schulung der Landfrauen annehmen, das Sportamt wird die bäuerlichen Leibesübungen fördern. Das Amt für Volksgesundheit der DAF. wird

die gesundheitliche Überwachung der Dorfbewohner in die Hand nehmen, und das Amt Feierabend wird die Kräfte zur Gestaltung des Dorfgemeinschaftabends wecken.

Der echte Bauerngarten soll wiedererstehen; Plätze, Straßen und Hilfe sollen sich durch Baumgruppen, Strauch Pflanzungen und Blumen, durch Säuberung und ständige Pflege ihrer besonderen Schönheit erhalten. Die Deutsche Gesellschaft für Garten-und Heimbauwirtschaft hat für diesen Zweck besondere Gartenbaufachberater zur Verfügung gestellt. Die gleichen Grundsätze sollen von vorneherein auch in der Neusiedlung zur Anwendung kommen.

6. Juli 1936

Deutsches Rotes Kreuz

Vaterländischer Frauenverein, Kreisverein Eckernförde

Der Vaterländische Frauenverein vom Roten Kreuz hat im deutschen Frauenwerk sein besonderes Aufgabengebiet: Neben der Erhaltung der Schwesternstationen ist es der Bereitschaftsdienst. Jede deutsche Frau muß verstehen, wie dringend notwendig und staatswichtig diese Arbeit des Roten Kreuzes, des zivilen Helfers der neu erstandenen deutschen Wehrmacht ist. In verständnisvoller Zusammenarbeit zwischen der NS-Frauenschaft und dem Roten Kreuz sind auch in diesem Jahre Kurse des Bereitschaftsdienstes abgehalten worden, in denen alle Teilnehmerinnen Freude und Können aus dem Unterricht gewonnen haben. Die Prüfungen wurden von dem Kolonnenarzt Dr. Harten im Beisein von Vertreterinnen der Frauenschaft und des Kreisvereins abgehalten...

Abgeschlossene Kurse:...

9. Juli 1936

Der NS.-Lehrerbund

Ortsgruppe Eckernförde, tagte Freitag im Hotel "Stadt Kiel" ab. Ortsgruppenamtsleiter Pg. Kunze eröffnete die Versammlung und begrüßte als Redner Pg. Börnsen sowie Schulrat Berggreen als Gast. Nach einigen Mitteilungen erteilte er Pg. Börnsen das Wort zu seinem Vortrag, indem er sich befaßte mit der Erziehung des Führernachwuchses für die Partei auf den Deutschen Ordensburgen. Des Führers größte Sorge ist die Sicherstellung der politischen Führung für die Zukunft. Mit der Schaffung der Ordensburgen hat Reichsorganisationsleiter Pg. Dr. Ley ihm diese Sorge genommen. Während bis zum 30. Januar 1933 der Kampf und das Opfer die Menschen erhärtete und sie allen Anfechtungen standhalten ließ, mußte nach diesem Zeitpunkt eine andere Auslese getroffen werden. Neben der Lösung zahlreicher innerpolitischer Aufgaben blieb es auch nach der Machtübernahme Aufgabe der Partei, das Volk nationalsozialistisch zu erziehen und zu festigen. Das alte System traf eine Auslese nach einer Wissenschaft. Der Staat sei es nicht als seine Aufgabe an, allein den befähigsten Menschen in eine Führerstellung zu bringen. Wenn aber das Dritte Reich Bestand haben soll, dann heißt es, ein System der Auslese zu finden, nach dem kein Volksgenosse davon ausgeschaltet ist, Führer werden zu können. Jeder Volksgenosse muß dieses System verstehen und bejahen und seine Gültigkeit muß von Ewigkeitsdauer sein. Daher stellt die Partei bei der Auslese des Nachwuchses folgende Forderungen an den Prüfling:

Der zukünftige Führer muß Parteigenosse und Idealist sein, er muß körperlich auf der Höhe und erbgesund sein und muß Selbstbeherrschung üben können. Auf den Ordensburgen soll der Prüfling beweisen, daß er einmal führen will, und deshalb wird von ihm vor allem Kühnheit, Mut und Entschlossenheit verlangt. Die Prüfung besteht in der Formung und Festigung des Charakters. Daneben aber soll die Idee des Nationalsozialismus auch wissenschaftlich unterbaut werden. – So werden fortan alle Menschen, die einmal leitende Stellungen inne haben wollen, durch diese hohe und harte Schule der Ordensburgen hindurchgehen; denn alles Wissen ist Stückwerk, der Glaube an die Größe und Gesetzmäßigkeit unseres Volkes ist alles.

Nach kurzen Ausführungen des Kreisamtsleiters im NS.-Lehrerbund Pg. Heinrich über die Teilnehmer an den Arbeitsgemeinschaften schloß PG Kunze die Versammlung mit einem dreifach Sieg-Heil auf den Führer. Kähler

Alarm! Das Rote Kreuz ruft.

Alarm! Bomben fallen auf Eckernförde! Das Gebäude des Realgymnasiums ist von Brandund Gasbomben getroffen worden! Die Sirene brummt, – die Stadt ist alarmiert!

Auf der Reeperbahn wurde es gestern Abend um 8 Uhr lebendig. Feldgraue von der Sanitätskolonne stellten sich ein, Samariterinnen und Helferinnen des Kreisvereins vom Roten Kreuz gesellten sich ihnen bei. Im Augenblick stand ein Zeltlager, neben dem die Rotkreuzflagge flatterte. Ihr leuchtendes Zeichen rief allen, die vorbei- und allen, die herbei kamen zu: Ich helfe! ...

11. Juli 1936

Ein Helfer in Freud und Leid

... Die Rotkreuz-Sammlung am 13. und 14. Juni 1936 gibt eben Volksgenossen Gelegenheit, die Männer und Frauen des Deutschen Roten Kreuzes in diesen hohen Aufgaben für das Gemeinwohl und die Volksgemeinschaft zu unterstützen

Oberstudiendirektor Schau des dezimierte kurz das, was ihr in Eckernförde auf dem Gebiet der Gemeinschaftserziehung bereits geschehen und was im anlehnen an die neue Erlasse für das kommende Jahr geplant ist.. Helft den Helfern!

Kinder erholen sich

Gestern kam in Neumünster ein Sonderzug mit 750 Kindern aus dem Bereich Düsseldorf an. Der Zug wurde aufgeteilt. Von den Kindern kamen 272 in zwei Abteilungen nach Eckernförde und wurden hier auf den ganzen Kreis verteilt. Zum Empfang der kleinen Rheinländer hatten sich Amtsleiter und Mitarbeiter des NSV. eingefunden und sorgten dafür, daß die Kinder nach der langen Reise baldigst in ihr Quartier kamen. Das war gar nicht einfach, denn die Verbindungen nach den Dörfern sind zum Teil sehr umständlich. Aber schließlich kam doch alles zurecht und heute haben sich die kleinen Feriengäste der NS.-Volkswohlfahrt zumeist schon in die neuen Verhältnisse in eingefunden. Nur wärmer sollte es gerne noch werden, und das wird es, wie wir hoffen, nun auch.

Vor einigen Tagen fuhren 25 hiesige Kinder unter der Führung von Direktor Ebelt vom Kreiswohlfahrtsamt nach dem Harz, um dort in einem Heim Erholung zu suchen. Sechs Wochen Luftveränderung, – das tut den Kindern gut und macht sie widerstandsfähiger für die Anforderungen, die das Leben noch an sie stellen wird.

13. Juli 1936

Elternabend des Reform-Realgymnasiums

Die Schule des Dritten Reiches hat die besondere Aufgabe, ein Geschlecht zu erziehen auf national-politischer Grundlage mit dem Ziele der Kameradschaft und Volksverbundenheit. Diese Ziele soll sie außer in der täglichen Schularbeit in eigens dazu eingerichteten national-politischen Lehrgängen zu erstreben suchen. Um diese neue Ausrichtung und Zielsetzung mit den Eltern zu besprechen, hatte das Reform-Realgymnasium die Schülereltern und auch den dritten Erziehungsfaktor, die Hitler-Jugend, zu einem Elternabend eingeladen die der erschienenen war erfreulicherweise recht groß; die von der Station mit den Symbolen der Bewegung geschmückte Aula bot ein festliches Bild, als der Abend mit dem Einmarsch der Fahnen eröffnet wurde. Lieder der Hitler-Jugend und einer Schulklasse, Gedichte und Stücke des Schulorchesters umrahmten in sinniger Weise das gesprochene Wort.

Oberstudiendirektor Schaub skizzierte kurz das, was hier in Eckernförde auf dem Gebiet der Gemeinschaftserziehung bereits geschehen und was im anlehnen an neue Erlasse für das kommende Jahr geplant ist. Die Klassen U II und U I werben, nach Jungs und Mädels getrennt, in Schulheime geschickt, und zwar vom 19. August bis zum 5. September. Der Rest der Oberstufe (O II und O I) beabsichtigt eine mehrtägige Wanderfahrt, voraussichtlich nach Ostpreußen, zu machen. Außerdem wollen die beiden Quarten, wenn dieser Plan der Schule bei den Eltern Gegenliebe findet, auf acht Tage in ein Heim gehen, um hier die Klassengemeinschaft zu kräftigen...

15. Juli 1936

Ein großer Tag in Eckernförde

Gestern war für unser Ostseebad ein ganz großer Tag, und wenn das Wetter nachmittags auch einen Strich durch so manche brechen und machte, im ganzen war der Sonntag doch ein Erfolg für Eckernförde. Was alles los war, mögen nachstehende Uebersicht sagen.

Sonnabend kamen mittags mit dem Dampfer 220 Sachsen als KdF.-Fahrer von Kiel. ... wir wünschen unseren Gästen aus Sachsen nun recht schöne Tage an der Wasserkante.

Da war z. B. das große SA-Reit-und Fahrturnier. Es begann schon Sonnabend mit einem Geländeritt, fand Sonntag mit der Vorprüfung seine Fortsetzung...

Dann war in einem Nachbardorf für große Kreistagung der Feuerwehren, – man bekam auch in der Kreisstadt viele Wehrmänner in der schmucken Uniform zu sehen. Vorherrschend war allerdings die blaue und grüne Uniform der Soldaten des hier ein quartierte Nachrichten Trupps. Sonnabend traf die Kolonne ein und baute sich auf dem Platz vor dem Kreisbahnhof auf... Für Jäger haben wir in Eckernförde nun mal eine

traditionelle Freundschaft und Zuneigung, – kein Wunder, daß die Soldaten nachher beim Manöverball sich nicht über Mangel an Damen zu beklagen hatten...

Hiermit haben wir die gestrigen Gäste aber noch lange nicht alle genannt. Gestern Vormittag kamen 980 Eisenbahner und Angehörige von Altona in einem Sonderzug und wurden am Bahnhof von der Badverwaltung herzlich willkommen geheißen. Donnerwetter, – da war ein Schneid in diesen Eisenbahnern! Sie brachten ihr eigenes Trommler- und Pfeiferkorps und ihre eigene Kapelle mit und marschierten mit extra feiner Musik an den Strand...

Wenn wir nun noch erwähnen, daß gestern der Provinzialverband der Fleischbeschauerund Trichinenbeschauer-Vereine in Eckernförde tagte und daß auch eine sehr große Anzahl von privaten Gesellschaften und Betrieben unser Ostseebad im Auto besuchte, werden wir wohl einen ungefähren Begriff von dem Verkehr der letzten Tage gegeben haben.

19. Juli 1936

HJ. bittet um Urlaub

An alle Eltern, Lehrmeister und Arbeitgeber!

Für den kommenden Sonntag, 21. Juni, wird die gesamte Hitler-Jugend nach Eckernförde gerufen, um gemeinsam an dem "Deutschen Jugendfest" teilzunehmen. Dieser Tag ist von großer Bedeutung und soll ein Zeugnis von der körperlichen Ertüchtigung unserer HJ. Ablegen. Die Gefolgschaftsführer bitten nun alle Eltern, Lehrmeister und Arbeitgeber, den Hitlerjungen für diesen Tag Urlaub zu gewähren.

22. Juli 1936

Reichsbund für Leibesübungen

Bunte Olympia-Werbeveranstaltung

Der deutsche Reichsbund für Leibesübungen, Ortsgruppe Eckernförde, trat Sonnabend mit einer Werbeveranstaltung in die Oeffentlichkeit, die im Zeichen der Olympischen Spiele stand. Der große Saal im Hotel "Stadt Kiel" war mit Flaggen, grünen Zweigen und Lämpchen geschmückt, wies aber nicht den Besuch auf, den eine so große und sorgfältig vorbereitete Sport-Veranstaltung verdient hätte. Mit Freude bemerkte man dagegen, daß die NSDAP., die der körperlichen Ertüchtigung des Volkes so nahe steht, durch Kreisleiter, Ortsgruppenleiter, Sturmführer und Amtsleiter vertreten war...

23. Juli 1936

Das deutsche Jugendfest in Eckernförde

Wie im ganzen Reiche wurde das deutsche Jugendfest auch in Stadt und Kreis Eckernförde bei schönstem Wetter durchgeführt. Die Kämpfe des Jungvolks, der Jungmädel und des BDM. spielten sich im örtlichen Rahmen ab. Hier in Eckernförde bildete der prächtige abgelegene neue Sportplatz am Bystedtredder die Kampfbahn...

Der Führer des Unterbanns begrüßte die Gäste und sagte in seiner Ansprache, daß die Hitlerjugend die körperliche Ertüchtigung der deutschen Jugend garantiere und dabei nicht zu sehr auf hohe Einzelleistungen sehe, als vielmehr auf die Leistung der Gemeinschaft. Die Jugend wollen nicht vom Staat vermittelt werden, sondern sich Ertüchtigung, um später als kraftvolle Generation das von der Kriegsgeneration begonnene Aufbauwerk fortsetzen zu können. Auf sein Kommando "Heiß Flagge!" steht unter Trommelwirbel an vier Flaggenmasten die Fahne der Hitlerjugend hoch. Mit dem Liede der Hitlerjugend schloß die Feier.

Dann begannen sofort die Wettkämpfe...

Abends traf sich die gesamte Jugend wieder auf dem Exer und marschierte hinauf nach dem Sportfeld zur Sonnenwendfeier. Im Mittelpunkt der Feier, die im ganzen Reiche nach einheitlichen Richtlinien durchgeführt wurde, stand nicht das Programm, sondern das Feuer. Gemeinsames Lied und ein Wort des Vorsprechers leiteten die Feier ein. Unter Trommelwirbel zündeten die Fackelträger den Holzstoß an. Gemeinsames Lied und Worte der Rufer bildete auch den Übergang zu folgender Ansprache des Unterbannführers Gerdau:

Kameraden! Wir haben uns hier zusammengefunden, um gemeinsam das 4. deutsche Jugendfest durch die Sonnenwendfeier zu beschließen und um gleichzeitig mit uns selbst Gericht zu halten:

"Sind wir als Glied in der großen Gemeinschaft geistig und körperlich stark genug, um vor der Haltung des Führers, der Haltung der Nation bestehen zu können?" Haben wir als kleine Einheit der Bewegung immer so unsere Pflicht getan, wie es uns die Kämpfer von Langemarck, die 2 Millionen Gefallenen des Weltkrieges, unsere 21 gefallenen Kameraden vorgelebt und uns Verpflichtung auferlegt haben? Wir müssen immer wieder die Taten, die Opfer dieser Helden uns ins Gedächtnis zurückrufen und uns fragen: Kannst du diese Verpflichtung, die sie uns durch ihre Vorleben auferlegten, kannst du diese ewige Dankesschuld durch deinen geringen Einsatz überhaupt abtragen? Wir wollen es wenigstens versuchen, ihren Frontgeist uns zu eigen zu machen. Ihren Geist, der durch das gemeinsame Kampferlebnis durch die ständige Gefahr zu einer unzerstörbaren Einheit zusammengeschmiedet wurde, uns als Vorbild hinzustellen. Und so wollen wir heute abend alles Halbe, alles Laue aus uns herausreißen und in die ewigen Flamen werfen. Wir wollen den jungen Spießer in uns niederzwingen – und uns zu dem Geiste unsterblichen Vorkämpfer der deutschen Nation bekennen. Wir wollen dieses Feuer als Symbol für den ewig andauernden Kampf mit uns selbst angezündet haben. So wie dieses Feuer alles Trockene, alles Morsche erbarmungslos verzehret, so wollen wir uns geistig und körperlich frisch halten und uns ertüchtigen, und alles Minderwertige in uns zur Asche werden lassen. Wir wollen uns erneut zur Gemeinschaft bekennen und als Soldat der nationalsozialistischen Idee unsere Pflicht tun. Wir wissen, daß diese Weltanschauung nicht verstandesmäßig gelebt werden kann, sondern daß unsere Weltanschauung Sache des Herzens, des Gefühls ist. Ein Arbeiterjunge, dessen Herz hoch für den Führer schlägt, ist uns in unserer Gemeinschaft mehr wert als ein hochgebildeter Fatzke, der jede Regung seines schwächlichen Gefühls mit verstandesmäßiger Ueberbelegung niederkämpft. Er wird in der Stunde der Gefahr bestimmt nicht wissen, wo er hingehört, wird immer außerhalb der Gemeinschaft stehen, weil ihm die innere Kraft fehlt, die Gemeinschaft zu erleben. Ihm ist unsere Begeisterung unverständlich...

Sonnenwendfeier für die Studenten

Die Studentenbundsgruppe der HTL. beging Sonntag die Sommersonnenwende und stellt uns darüber folgenden Bericht zu:

Mit forschem Sang marschierte die Mannschaft aus Eckernförde in Richtung Altenhof. Die Marschlieder waren Ausdruck der Haltung dieser jungen Formation der Bewegung. Altenhof war erreicht, und nun ging es zwischen Meer und Wald am Strand entlang zum Holzstoß. Es gibt wohl keine geeignetere Stätte zur Feier der Sonnenwende als hier zwischen zwei Gegensätzen der Natur: das ewig rauschende Meer und die immer wieder grünenden Wälder. Eine Fackel wurde angezündet. Wir sangen einige Lieder und schon sahen wir hier und dort einige Feuer aufflammen.

Unsere Mannschaft trat auf den Holzes stoßen. Ein Feuerspruch halte gegen die Steilküste. Hellauf loderten die Flammen. Nach einem gemeinsamen Liede sprach Studentenbundsgruppenführer Springer: die Flamme, der Wald und das Meer sind und Symbole des ewigen Lebens und Vergehens. Wir sind nicht ans Feuer getreten, um alte vergangene Sitten starr nachzuahmen, sondern wir leben in einer Zeitenwende, in der wir wieder zurückfinden zu eigener, blutgebundener Art. So wollen wir an diesem Feuer den Glauben an die Zukunft neu entfachen, damit er uns Kraft gebe, uns mit ganzer Einsatzbereitschaft an die gestellten Aufgaben zu verschwenden. Unser Volk ist noch ein junger Baum: wir sind seine Wurzeln. Und je höher die Krone wächst, desto tiefer müssen wir dringen, um als opferbereite Träger der Nation den Lebensstrom zu sichern. "Wir sind nicht geboren, um glücklich zu sein, sondern um unsere Pflicht zu tun."

Anschließend verpflichtete Heinz Springer die Kameraden des Studentenbundes. Ein Flammenspruch, wir sprangen durch's Feuer und marschierten zur Stadt zurück. A. Bruhn

24. Juli 1936

NS.-Frauenschaft

Veranstaltung zur Sonnenwendzeit

Die NS-Frauenschaft Eckernförde-Süd veranstaltete gestern abend im Hotel "Stadt Hamburg" eine Sonnenwendfeier, zu der alle Eckernförder Frauen eingeladen waren. Sie sind diese Einladung nicht alle gefolgt, aber der Saal war doch sehr gut besetzt. Es war eine Sonnenwendfeier ohne lodernde Flammen, dafür brannte das Feuer in den Herzen all der Frauen, die sich zusammenfanden zu einer Feierstunde der Gemeinschaft...

25. Juli 1936

Monatsappell des Arbeitsdanks

Dienstag abend hielt der Arbeitsdank, Mitgliedschaft Eckernförde, in der "Ratshalle" seinen Monatsappell ab. Hierzu hatte sich der größte Teil der Mitglieder eingefunden. Obgleich die Mitglieder vom Lande unabkömmlich sind, waren sie restlos erschienen...

Kamerad Beyring: "Es ist mir eine besondere Freude, Kameraden, daß ich heute abend ihr zu euch sprechen kann und zwar aus dem Grunde, weil die Mitgliedschaft Eckernförde eine der ältesten Mitgliedschaften des Arbeitsdank es in der ganzen Provinz Schleswig-Holstein

ist. Als ich vor 1½ Jahren die Mitgliedschaft Eckernförde gründete, bestand sie aus sieben Kameraden, welche inzwischen zu der stattlichen Zahl von 120 Mann herangewachsen ist. Durch tatkräftiges Einsetzen des Ortsarbeitsdankwalters Greve und seiner Kameradschaftsführer für die Kameradschaft Eckernförde ist es gelungen, die Kameradschaft auf den Stand zu bringen, daß sie heute fast in jeder Hinsicht zu einer der besten aus der ganzen Provinz gehört...

Der Arbeitsdienst ist, wie der Führer in seiner Rede auf dem Reichsparteitag 1933 gesagt hat, ein Eckpfeiler des Staates und der Arbeitsdank als Tradition des Arbeitsdienstes hat die Aufgabe, dem Führer in dieser Hinsicht in seiner Arbeit zu helfen. Daher werden in der nächsten Zeit die Ortsarbeitsdankwalter in ein[sic] Schulungslager untergebracht werden, um den Anforderungen, die der Führer an sie stellt und stellen wird, in jeder Weise gerecht zu werden...

1. August 1936



Nur gefunde und starke Mütter und Ainder gehen ein starkes Bolk! Darum spendet Fresplätze für das Kilfswert "Mutter und Aind"

3. August 1936

Unsere Rekruten sind da!

Gestern Nachmittag und Abend kamen in mehreren Transporten 520 junge Volksgenossen auf dem Kreis Bahnhof an und wurden von Offizieren und Ausbildungspersonal von der 1. Marine-Ergänzungs-Abteilung in Empfang genommen und nach der Kaserne geführt. Es handelt sich um wehrpflichtige Männer, die als die ersten Achtwochen-Rekruten in die schöne neue Kaserne einziehen. Die Bevölkerung von Eckernförde nahm an der Ankunft und dem Marsch der zukünftigen Soldaten lebhaften Anteil und begleitete sie nach der Kaserne.

Heute werden noch 60 bis 80 Rekruten mehr eintreffen. Die Teilnehmer an dem neuen Ausbildungsjahr Gang kommen aus allen Berufen. Heute werden sie noch einmal ärztlich untersucht, morgen Nachmittag um 4 Uhr erfolgt die Verteilung auf die Kompagnien und die Einkleidung. Wir werden darüber einiges berichten....

Weibliche Arbeitskräfte für die Landwirtschaft

Der Reichsminister des Innern und der Reichsarbeitsführer haben sich damit einverstanden erklärt, daß diejenigen Mädchen über 17 Jahren nicht mehr zur Abteilung der künftigen Arbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend herangezogen werden, die nachweislich vor dem 1. Oktober 1937 freiwillig wenigstens 9 Monate Landarbeit geleistet haben.

N diese Festlegung ist ein weiterer Versuch, der Landwirtschaft weibliche Arbeitskräfte zuzuführen...

Die Mädels, die ohne Beschäftigung in der Stadt leben, können sich nicht besser in den Dienst des Volkes stellen, als wenn sie sich für die Arbeit im Landhaushalt melden.

4. August 1936

Das Ehrenbuch der Stadt Eckernförde

Am Tage des Einzugs der 1. M.E.A. in Eckernförde erfolgte in einer feierlichen Sitzung im Rathause die Einweihung des Ehrenbuch ist der Stadt Eckernförde, eines großen goldenen Buches, in das auf Jahrhunderte hinaus alle für die Stadt wichtigen Ereignisse und die Namen der Gäste eingetragen werden sollen.

Der Umschlag des Buches ist vom Bildhauer Arthur Götting, Zeichenlehrer am hiesigen Realgymnasium, entworfen und ausgeführt. Götting hat die zahlreichen Reliefs, die den Deckel schmücken, gezeichnet und in Gips geschnitten. Danach wurde der Umschlag in einem Berliner Werk in Bronze gegossen und von dem Metallbildhauer Rump in Kiel feuervergoldet. Die Mitte des Umschlags nimmt das Wappen Eckernfördes ein. Darüber ist eine Darstellung von Alt-Eckernförde-Borby und darunter ein Bild von dem Gefecht, am 5. April 1849. Der Rand zeigt rings herum Darstellungen von Dingen, die kennzeichnend sind für unsere Stadt. Ein altes Handelsschiff spricht von der einstigen Bedeutung Eckernfördes als Schiffahrtsstadt, Butt und Fischerboot verweisen auf Fischerei und Fischindustrie, ein Strandkorb auf das Badeleben, die Boje "Ringelnatter" und eine Möwe auf die Förde, ein Anker auf die Marine, für die Eckernförde jetzt Standort geworden ist. Auch die TVA. und auf die HTL. wird hingewiesen, und wiederholt kehrt das Symbol des Dritten Reiches, das Hakenkreuz, wieder.

Das Goldene Buch ist in der Buchbinderei von Heinrich Heldt in Schweinsleder gebunden. Die Blätter sind aus Büttenpapier. Den Buchschmuck besorgte A. Götting.

Die erste Seite des Ehrenbuches zeigt in schöner als Schrift folgende Errichtungsurkunde:

Im vierten Jahre des Reiches Adolf Hitlers, dem deutschen Reiche der Ehre und Freiheit, der Arbeit und Gerechtigkeit, ist für unsere 700 Jahre alten nordische Stadt das Buch angelegt worden. In ihm sollen die wichtigsten Ereignisse der Stadt Eckernförde verzeichnet werden, vor allem aber sollen Gäste der Stadt ihren Namen zur dauernden Erinnerung eintragen. Mögen die kommenden Geschlechter mit Stolz an die ersten Jahre des Dritten Reiches, in denen auch der Grund für den Aufstieg unserer Gemeinde geschaffen wurde, denken!

Im Glauben an die von Gott gewollte Zukunft unseres deutschen Volkes: Heil Hitler! Der Bürgermeister Der Stadt Eckernförde. (gez.) Dr. Lemke

...

Die Geschichte der Stadt

Nach der Eiszeit....

Eine Torpedoversuchsanstalt der Kriegsmarine war schon 1913 eröffnet. Im Weltkriege wurde Eckernförde Unterseebootshafen. Eine Unterseebootschule wurde im Seminar eingerichtet. Die Baugewerkschule wurde zum Lazarett umgewandelt. Landsturm

bewachte die Küsten. Mit Begeisterung erlebte man die ersten Siege. Mit Trauer hörte man von den gefallenen Brüdern. Mit Opferwilligkeit ertrug man alle Entbehrungen und mit Schmerz vernahm man das traurige Ende.

Das deutsche Volk hatte den Glauben an sich, das Bewußtsein seiner Gemeinschaft verloren. Die Lehre von der schrankenlosen Freiheit des Einzelnen herrschte. Liberalismus und Marxismus hatten das deutsche Volk befallen. Ueberall im öffentlichen und privaten Leben suchte diese Weltanschauung die Führung zu erlangen. Verrat, Inflation und Interessen der Wirtschaft zerstörte das Volksvermögen. In Eckernförde war es besonders schwer, die Gemeinde durch diese Zeit zu bringen. Streiks und Demonstrationen gehörten zur Tagesordnung; beim Kapp-Putsch 1920 kam es zur Erstürmung en und blutigen Kämpfen.

In dieser Notzeit des deutschen Volkes rief Adolf Hitler zum Kampf für die deutsche Volksgemeinschaft auf. Immer mehr Deutsche führten und erkannten die Bluts-und Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes. Der volle Einsatz der nationalsozialistischen Kämpfer rannte das volksfremde System über den Haufen und schuf durch Erringung der Macht am 30. Januar 1933 die Voraussetzung dafür, daß das deutsche Volk in einem freien und starken Reiche in einer wahren und bewußten Gemeinschaft leben kann. Ueberall und zu jeder Zeit erfordert dieser Kampf um Deutschland Mut und Opfer, denn um das Leben eines Volkes wird im Krieg und Frieden gekämpft.

So ist auch die Geschichte der Bewegung Adolf Hitlers in Eckernförde eine Geschichte des Kampfes, des Willens und des Opfermutes. Reich an Taten, an Beispielen unvergleichlicher Kameradschaft und Treue zieht an uns die Geschichte der Bewegung in unserer Heimatstadt vorüber.

Siedlungskinderbeihilfe für kinderreiche Familien

Aufgrund der vierten Durchführungsbestimmungen über die Gewährung von Kinderbeihilfen vom 10. Juni 1936 können an kinderreiche Familien Beihilfen zur Aufbringung eines Teiles des Eigenkapitals für die Finanzierung einer kleinen Siedler Stelle gewährt werden...

5. August 1936

Das Ehrenbuch der Stadt Eckernförde

Fortsetzung

Am 1. Juli 1928 wurde in Eckernförde vom Gauleiter Parteigenossen Lohse mit neun Mitgliedern die erste Ortsgruppe der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei gegründet. Einige Monate später wurde auf Anordnung des damaligen Gruppenführers Schöne die erste Sturmabteilung aufgestellt, die 16 Mann stark war. Ortsgruppe und SA. fanden ihre Heimat in der "Ratshalle". In dieser Gastwirtschaft fanden sowohl Ortsgruppenversammlungen als auch SA.-Appelle statt; dort fand sich ein, wer Rat und Hilfe suchte. Die Geschichte der Bewegung in der Stadt Eckernförde ist auch zum großen Teil die Geschichte der Partei im Kreise Eckernförde. Von etwa 230 Versammlungen und Kundgebungen, die bis zur Machtübernahme stattfanden, entfielen mehr als 50 auf das weitere Kreisgebiet. Eine große Anzahl Ortsgruppen im Kreise wurden von der damaligen Ortsgruppe Eckernförde ins Leben gerufen.

Wenn in den Jahren 1929 bis 1931 die Bewegung im deutschen Vaterlande immerhin beachtenswerte Erfolge erzielte, so war das jedoch in der damals noch selbständigen, an Eckernförde der angrenzenden und als politischer Wetterwinkel bekannten Gemeinde Borby keineswegs der Fall. Nirgends gelte der Ruf: "die Republik ist in Gefahr" härter durch den Raum als hier. Auf keinen Ort Schleswig-Holsteins traf die Bezeichnung "rote Hochburg" besser zu, als auf das rote Borby. Nirgends hatte der große Betrug, den der Jude Karl Marx an dem Arbeiter begangen hat, bessere Früchte getragen als in unserem Borby. Während des Stadiums der höchsten politischen Spannungen wurde im Jahr 1932 die Gründung einer Ortsgruppe Bobby der NSDAP. angeordnet. Die politischen Gegner prophezeiten dieser Ortsgruppe mit ihren 7 aktiven Kämpfern ein Staatsbegräbnis erster Klasse, noch ehe drei Monate verstrichen seien, und lauter denn je erscholl ihr Kampfruf: "Borby bleibt Rot"! Bald aber mußten sich die Marxisten wie die bürgerlichen eines anderen belehren lassen. Die Ortsgruppe wuchs um entwickelte sich zu einem starken Faktor. Seit der Gründung der Ortsgruppe bis zur Machtübernahme, also in einem knappen Jahr, wurden hier nicht weniger als 42 Versammlungen und Kundgebungen veranstaltet, die vor allem auf die Marxisten wie die Lunte auf das Pulverfaß wirkten. Am 10. Juli 1932 kam das Pulverfaß zur gewaltigen Explosion. Dieser Tag, der als Blutsonntag von Eckernförde in die Geschichte der NSDAP. eingegangen ist, brachte die Erstürmung des Gewerkschaftshauses in Borby. Dabei fanden zwei Marxisten den Tod und mehreren Nationalsozialisten wurden schwer verletzt. Nur wer diesen Blutsonntag erlebt hat, wird ermessen können, mit welch ungeheurer Wut hier zwei Weltanschauungen miteinander rangen. Mit verbissenem Fanatismus wurde dieser Kampf fortgesetzt und fand seinen Höhepunkt in dem Wahlkampf zu den Reichstags-und Gemeindewahlen im März 1933. Noch ein letztes Mal versuchten bürgerliche Kurzsichtigkeit und marxistischer Wahn gegen das Freiheitsideal Adolf Hitlers Front zu machen. Wie im ganzen deutschen Vaterlande trugen auch in Eckernförde-Borby die politischen Gegner diesen Endkampf mit dem gemeinsten Mitteln des Ueberfalls und der Verleumdung aus. Trotz alledem siegte bei den Wahlen am 5. März 1933 auch in unserer Heimat die Bewegung Adolf Hitlers, der auf Leben und Tod gehende Kampf gehörte damit der Vergangenheit an.

Bald nach der Machtübernahme wurde Borby in die Stadt Eckernförde eingemeindet. Beide Ortsgruppen, "Eckernförde-Süd" und "Eckernförde-Borby" arbeiten in der Stadt gemeinsam an der großen deutschen Schicksalsaufgabe, die der Führer seinen Getreuen gestellt hat: Die Gewinnung des letzten Arbeiters der Stirn und der Faust für die nationalsozialistische Weltanschauung. Auch dieser Kampf ist hart und zäh in unserer Vaterstadt, Aber auch er ist – wieder Kampf um die Macht – von Erfolg: von Jahr zu Jahr, von Volksabstimmung zur Volksabstimmung bekannten sich immer mehr zum Führer. Am 29. März 1936 gaben 98 vom Hundert aller erwachsenen deutschen Männer und Frauen in Eckernförde dem Führer ihre Stimme.

Hand in Hand mit dem politischen Aufbau geht die ständige Aufwärtsentwicklung unserer Gemeinde dank der starken Führung unseres Reiches. Es war nach der Machtübernahme vornehmste Pflicht der Gemeinden der Staatsführung an der Beseitigung der Arbeitslosigkeit von 7 Millionen Volksgenossen zu helfen. So wurden auch hier viele Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen durchgeführt mit dem Erfolge, daß alle 800 arbeitseinsatzfähigen Volksgenossen, die zu Beginn des Jahres 1933 noch arbeitslos waren, bereits im Mai 1935 restlos Arbeit gefunden hatten. Infolge der Erweiterungsbauten unserer Kriegsmarine im Zuge der Aufrüstung werden viele hundert Volksgenossen aus anderen Ortschaften hier beschäftigt.

Daneben wurde begonnen, für die wirtschaftlich minderbemittelten Volksgenossen Kleinsiedlungen zu erstellen, damit auch sie wieder an den heimatlichen Boden gebunden werden und ihre Freude an einem eigenen Haus und an eigenem Land haben. Dann So entstanden am Rande der Stadt im Norden und Süden zahlreiche schmucke und gesunde Häuser.

Die landschaftliche Schönheit unserer Heimat hat dazu beigetragen, daß der Fremdenverkehr in unserem Ostseebad immer stärker wird. Große Silos, fleißiges Handwerk ermöglichen lebhaften Handel. Die Fischerei – früher einmal grundlegender Faktor der Eckernförder Wirtschaft – ist in den letzten Jahren infolge der geringen Fangergebnisse stark zurückgegangen. Fischindustrie und Fischhandel nehmen aber schon an der allgemein günstigen Entwicklung teil.

Da die Stadt in wirtschaftlich gesunden Verhältnissen lebt, konnte sie in der Gas-, Stromund Wasserversorgung alle Bedürfnisse befriedigen. Auch wurde der Hafen mit erheblichen Mitteln für viele Jahrzehnte hergerichtet.

Daneben hat die Stadt auch für die kulturelle Entwicklung die nötige Unterstützung geben können. Von den vielen Schulen am Ort seien erwähnt: das Reformrealgymnasium und die Höhere Technische Staatslehranstalt für Hoch-und Tiefbau, die im Jahre 1935 nach fast 70jährigen Bestehen als Hochbauschule auch die Tiefbauabteilung erhielt und damit endgültig die Landesbauschule Schleswig-Holsteins wurde.

Als Kreisstadt des Kreises Eckernförde ist Eckernförde der Sitz zahlreicher Behörden. Auch hat die Stadtverwaltung infolgedessen zahlreiche staatliche Auftragsangelegenheiten – unter denen die Polizeiverwaltung und das Standesamt die umfangreichsten sind – zu erledigen.

Große Aufgaben sind infolge des immer stärker werdenden Verkehrs in der Zukunft zu lösen. Vor wenigen Jahren noch zählte Eckernförde einschließlich Borby noch unter 10 000, heute schon fast 11 000 Einwohner. Der Zuzug nach Eckernförde liegt in der Entwicklung als Kriegsmarinestadt gegründet. Die wiedererstarkende Kriegsmarine mit ihrer Torpedoversuchsanstalt – die übrigens im Jahre 1933 vom Reichskriegsminister Generalfeldmarschall von Blomberg und vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Dr. h.c. Raeder die im Namen der Stadt vom Bürgermeister begrüßt wurden, besichtigt worden ist und nun auch im Norden der Stadt einen weit zweiten Schießstand erhält –, mit ihren neuen Kasernenanlagen auf Carlshöhe gibt der Stadt immer mehr das Gepräge.

Die Bürgerschaft erwartet mit Freuden ihre neue Garnison: Truppen der Kriegsmarine ziehen in den nächsten Tagen in neue Kaserne ein. Das Bewußtsein, daß Bürger und Soldat Arbeiter am selben Werke sind, wird das für eine örtliche Lebensgemeinschaft so wichtige kameradschaftliche Verhältnis schaffen.

So geht unsere alte Stadt voller Zuversicht in die Zukunft, vom Wunsche beseelt, in allen seinen Gliedern am Aufbau des Dritten Reiches mitzuarbeiten!

Berichtet von Bürgermeister Dr. Lemke aufgrund von Angaben des Stadtarchivars Rektor Willers Jessen und des Ortsgruppenleiters der NSDAP. Ratsherr Joseph Buchmann. Willi Richers, Stadtrentmeister

Die folgenden Seiten im Ehrenbuch zeigen unter dem farbig gehaltenen Kopf

Einzug der ersten Marine-Ergänzungsabteilung in ihre neue Garnisonstadt, am 30. Juli 1936 folgende Eintragungen:...

Die ersten Rekruten dem Standort Eckernförde

...

Westfalen in Eckernförde

...

6. August 1936

Aus der Bewegung

Block-und Zellenneuordnung der Ortsgruppen

Einer Anordnung des Reichsorganisationsleiters folgend, sind alle Ortsgruppen der NSDAP. neu eingeteilt worden. Die Neuordnung ist ein weiterer Schritt vorwärts auf dem Wege, unser Volk immer mehr in die Welt der nationalsozialistischen Idee hineinzuführen. Die Neuordnung sieht als Grundlage des Blocks der NSDAP. den Haushalt an. Die Blockleiter werden in der nächsten Zeit in den Haushaltungen ihres Blocks vorsprechen, um Erhebungen zur Anlegung einer Blockkartei zu vorzunehmen. Zu den wichtigsten Aufgaben des Blockleiters gehört es, allen Volksgenossen seines Bezirks ein Berater und Helfer zu sein; er ist in seinem Block der zuständige Hoheitsträger der NSDAP., an den sich jeder Volksgenosse, der Auskunft, Rat und Hilfe braucht, wenden kann.

Nachstehend geben wir zunächst den Neueinteilung der Ortsgruppe Eckernförde-Borby bekannt.

Namen der Zellenleiter und Blockleiter mit Adresse

10. August 1936

Ein Gruß von Eckernfördes Ehrenbürger

Auf die Meldung des Bürgermeisters vom Einzug und der Begrüßung der 1. M. E. A. in Eckernförde antwortet unser hoch verehrt Erbe Ehrenbürger wie folgt:

Bürgermeister Dr. Lemke, Eckernförde. Für ihre Grüße gelegentlich des Einzugs der 1. Marine-Ergänzungs-Abteilung sage ich Ihnen meinen besten Dank und erwidere sie aufs herzlichste.

Ministerpräsident Generaloberst Göring!

11. August 1936

Wir rücken aus zur Erntehilfe

Diesmal galt der Aufruf des Kreisleiters allen arbeitsfähigen Männern unserer Stadt. Ein Appell an die Einsatzbereitschaft unserer Formationen und Verbände. Hier sollte die Tat beweisen, daß Stadt und Land untrennbar sind, hier lag es klar auf der Hand, daß nur eine

feste Zusammenarbeit das Gelingen allen Schaffens und die Ernährung unser Volksgenossen garantiert.

So folgten auch viele Studierende der HTL. geschlossen und freudig dem Aufruf zur Erntehilfe. Freitag wurden noch in aller Eile die einzelnen Adressen der Einsatzstellen bekanntgegeben und Sonnabend morgens um sieben, teilweise auch schon um sechs fuhren 50 Kameraden in Gruppen aufgeteilt mit der Eisenbahn, dem Auto oder dem Rad zu ihren Bestimmungsorten. Eigentlich sollten wir ja zur Olympischen Segelregatta nach Kiel, nun aber hieß die Parole: "Olympia der auf dem Stoppelfeld". Mit Gesang und Musik fuhren die Mannschaften aus der Stadt.

Ganz unwillkürlich wurde so mancher an die Kampfzeit erinnert. Da hieß es auch oft 20 mal im Monat, Antreten zum Einsatzdienst! Keiner fragte wohin und warum. Jeder glaubte und folgte!

Es ist unmöglich, alles zu erzählen, was die Kameraden in diesen kurzen Tagen erleben durften. Als gestern die verschiedenen Mannschaften wieder einrückten, hörte man nur immer: "Bei uns war's sooo! Solch dicken Schinken haben wir bekommen. Er arbeitet haben wir wie die Wilden."

Wir waren z. B. In Schnaap und haben gehockt, gestakt und — geschwitzt. Der Bauer, die Bäuerin, Verwandte und wir Helfer, jeder packte nach allen Kräften zu, und abends stand das zwölfte Fuder in der Scheune. Viel geredet wurde nicht. Hier hieß es schaffen. Im Stillen nahmen wir aus der Stadt manche neue Erkenntnis mit uns in unseren Alltag.

Als wir Sonnabendmorgen auf der Bauernstelle ankamen, wurden wir bestimmt etwas zweifelnd angeschaut und gemustert. Am Sonntag aber hatten wir bewiesen, daß auch ein Maurer oder Zimmermann bei der Ernte helfen kann. Und als einer von uns hörte, wie gesagt wurde: "Dor hebt wi aber een poor flietige Lüd kregen", haben wir uns am meisten gefreut.

So wurde allen Kameraden dieser Einsatz zu einem gemeinsamen, freudigen Erlebnis und schloß uns nur noch enger zusammen.

12. August 1936

Schlagzeile: Der spanische Bürgerkrieg

Erntehilfe der deutschen Jugend

Die Ausrichtung der gesamten deutschen Jugend auf die Lebens-und arterhaltenden Werte des Bauerntums beginnt nun Früchte zu tragen. Früher stand dem nicht auf dem Lande geborene Teil dieser Jugend der Arbeit und den Sorgen des Bauern gleichgültig und verständnislos gegenüber, ja einem großen Teil von ihr waren Saat und Ernte Begriffe, die nur in einer verschwommenen Romantik Ausdruck fanden. Der Reichs Bauern Führer hat den wahren Grund dieser Erscheinung in seiner Rede an die deutsche Jugend klar zum Ausdruck gebracht: "Wir sind deshalb in unserer nationalsozialistischen Aufklärungsarbeit davon ausgegangen, daß das Nichtverstehen und Auseinanderleben von Stadt und Land seinen tiefsten Grund hat im gegenseitigen Nichtkennen."

Hier hat die Arbeit der Hitler-Jugend eingesetzt. Die junge deutsche Nation weiß nun, daß mit der nationalsozialistischen Agrarpolitik ein Erneuerungsprozeß eingeleitet worden ist, der in seinen letzten Zielen dem ganzen Volk dient.

Aber mit dem Erkennen und Verstehen allein ist es nicht getan. Das Schicksal hat das deutsche Volk auch in diesem Jahr mit einer reichen Ernte gesegnet. Ein fühlbarer Arbeitskräftemangel auf dem Land kann einen Teil dieser Ernte, den Erfolg der Erzeugungsschlacht gefährden. Da springt jetzt die Jugend in die Bresche. Neben der Wehrmacht und dem Arbeitsdienst wird die Hitler-Jugend an die Seite des Bauern treten. Der Bund Deutscher Mädel hat seine Angehörigen zu Erntehilfe aufgerufen. Die Mädel des BdM., die über 16 Jahre alt sind und die sich zeitlich und beruflich frei machen können, werden sich zur freiwilligen Erntehilfe melden und so ihr Bekenntnis zum deutschen Bauern in die Tat umsetzen.

Der Landdienst der Hitler-Jugend hat bis heute über 6000 junge Deutsche in die Landwirtschaft umgeschult und auf dem Lande angesetzt. Längst sind diese Pioniere jungen Einsatzwillens zu vollwertigen Helfern und Arbeitskameraden des Bauern geworden. Städtische Jugend ist so zum Träger eines neuen Lebensbegriffes geworden und sie hält hier enge Kameradschaft mit der Jugend des Landes.

Im Rahmen der Erzeugungsschlacht hat der Reichsbauernführer das deutsche Bauerntum zum erhöhten Anbau von Lein aufgerufen. Der deutsche Bauer ist gern und freudig diesem Appell nachgekommen, gilt es doch, nicht nur einen weiteren Schritt zu tun zur Unabhängigkeitmachung vom Auslande, sondern diesmal auch dem Führer selbst ein Geschenk zu machen. Die Adolf-Hitler-Flachs-Spende wird jeden Soldaten unserer Wehrmacht zu einem neuen Drillichanzug verhelfen und damit sinnfällig die enge Verbundenheit zwischen Heer und Bauerntum zum Ausdruck bringen.

Da das Einbringen der Getreideernte die Kraft der Landbevölkerung voll beansprucht, wird die gesamte Landjugend in einer großen durchgeführten Aktion die Bergung der Flachsernte allein durchführen.

In den Abendstunden und an den Sonntagen wird die Jugend unter Führung des Jugendwartes nicht nur die Ernte durchführen, sondern auch die weitere Behandlung des Flachses.

Am Erntedank dieses Jahres wird der Reichsbauernführer diese Spende dem Führer als sichtbares Zeichen des Dankes und der Verehrung des deutschen Bauerntuns übergeben.

Mit der Bergung der Ernte erwächst so aus dem Willen der gesamten deutschen Jugend zu Einsatz und Leistung Die Brücke von Stadt zu Land, unserem Volke zum Segen.

13. August 1936

Schlagzeile: Die Olympischen Spiele sind beendet – Ein überwältigender Gesamtsieg Deutschlands

Die Vereidigung unserer ersten Rekruten

Gestern leisteten die ersten Ergänzungs-Soldaten des Marinestandortes Eckernförde den Fahneneid auf den Führer. Die Vereidigung fand in feierlicher Form am Süderdenkmal statt, dem Ort, wo er 1849 die Südbatterie unter Theodor von Preußer das Linienschiff "Christian VIII." und die Fregatte "Gefion" besiegte…

Große Worte

19. August 1936

Ich wollte, ich wäre noch in Barkelsby!

In diesem Sommer hat die NSV. wieder vielen Kindern aus dem mitteldeutschen großen Städten eine Erholung im Kreise Eckernförde verschafft. Wie gut die Kinder von dem Aufenthalt gehabt haben und wie dankbar ihre Eltern den Volksgenossen in der Nordmark sind, zeigt folgender Brief, den uns ein Leser zur Verfügung stellt: ...

Sieseby, 18. August.

Der Zweigverein Sieseby vom Vaterl. Frauenverein im Deutschen Roten Kreuz hatte Sonntag zu einem plattdeutschen Abend eingeladen, mit dem eine Verlosung verbunden war.

Plattdeutsche Lieder und plattdeutsche Geschichten machten viel Freude, ein kleines Lustspiel erntete reichen Beifall. Der schöne Reinertrag dient zur Erhaltung der Schwesternstation und der Arbeit im Bereitschaftsdienst. – Die Vorsitzende wies in ihrer Ansprache eindringlich darauf hin, wie notwendig es ist, daß jeder Deutsche, ob Mann oder Frau, voll und ganz versteht, das das Rote Kreuz ein wichtiger Bestandteil in unserm nationalsozialistischen Staat ist. Alle Rotkreuzarbeit ist Dienst am Vaterland, ist Dienst an der Volksgemeinschaft. – Der Abend endete mit einem begeistert aufgenommenen Sieg-Heil auf den Schirmherrn des Deutschen Roten Kreuzes, unseren Führer.

20. August 1936

Mit KdF. nach Thüringen

"Du sollst auch noch mal ein Stück von Deutschland sehen und kennen lernen", sagten zu mir die Kinder und schenkten mir als Geburtstagsgeschenk eine Reisekarte nach Thüringen mit KDF…

27. August 1936

Die NS.-Kulturgemeinde in Eckernförde wirbt!

Im kulturellen Aufbau des Dritten Reiches ist die aber der NS.-Kulturgemeinde nicht mehr wegzudenken. Es erübrigt sich, noch wieder auf die Ziele der NS.-Kulturgemeinde einzugehen, nachdem sie hier auch in Stadt und im Kreis Eckernförde in mancherlei Veranstaltungen Jahr für Jahr ihr Wirken deutlich gemacht hat...



29. August 1936

Schlagzeile: Der Rundfunk als Sache der Nation

Dr. Goebbels zur Eröffnung der Deutschen Funkausstellung 1936

1. September 1936

Schlagzeile: Heftige Kämpfe anderen spanischen Nordfront

Die Neulandhalle im Adolf-Hitler-Koog

Aehrenlesen der Jungmädel

Häufig kam es bisher vor, daß nach der Aberntung restliche vereinzelte Aehren einfach auf dem Felde liegenblieben und verdarben... Solche Verluste wurden in diesem Jahre durch den Einsatz der Jungmädelschaft verhindert. Jede Landjugend-Referentin der BdM.-Obergauführungen setzte in Verbindung mit der Jungmädelschaftführerin einen Sonnabend für diese Aehrenleseaktion fest... Die im Allgemeinen jetzt abgeschlossene Aehrenleseaktion hat infolge des begeisterten Einsatzes der Jungmädel durchweg überraschend gute Ergebnisse aufzuweisen. Die Kreisbauernführer treffen nun die Bestimmung darüber, wo die in ihrem Bezirk gesammelten Aehren ausgedroschen ab und gemahlen werden sollen. Die so gewonnenen Getreidemengen werden dann als eine besondere Gabe der deutschen Jugend der NSV. für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes zur Verfügung gestellt.

5. September 1936

Eckernförde beim Reichsparteitag

Die Kreisorganisationleitung der NSDAP. teilt mit, daß am diesjährigen Reichsparteitag in Nürnberg 127 Politische Leiter, 10 Zivilparteigenossen und 17 Mitglieder der NS.-Frauenschaft aus dem Kreis Eckernförde teilnehmen.

8. September 1936

Schulungstagung des Bereitschaftsdienstes

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverein Eckernförde.

Am 3. September fand in der "Seelust" die erste Schulungstagung des Bereitschaftsdienstes im Kreise Eckernförde statt. Alle Samariterinnen waren in ihrer schönen ernsten Tracht erschienen. Die Kreisvereinsvorsitzende, Frau Brigitte Möller, eröffnete die Tagung und begrüßte alle herzlich. Der Sinn der Tagung sollte es sein, einmal im Rahmen der größeren Gemeinschaft die Aufgaben des Roten Kreuzes zu sehen, Anregung und Freude für weitere Arbeit mitzunehmen. Sie dankte allen bewährten alten Samariterinnen für ihre stete Einsatzbereitschaft und bat die neuen, mit gleicher Hingabe und Treue ihren Dienst zu tun. Dieses ist kein Zeitvertreib zu müßige Stunden; erfordert eine Pflichtauffassung, wie sie unsere ernste Zeit, unser Vaterland und unser Führer von uns deutschen Frauen fordern muß. In diesem Sinne galt der Gruß der Versammlung dem Führer. ...

Dann sprach die Kreisfrauenschaftsleiterin Frl. von Rotz über das Thema: Unsere nationalsozialistische Weltanschauung und ihre Forderungen an uns. Sie zeigte, wie diese Weltanschauung organisch aus Blut und Boden gewachsen ist, nannte die Kräfte der Internationale, die ihr entgegen stehen, und entwickelte die Pflichten der deutschen Frau im neuen Staate. – Kreiskolonnenarzt Dr. Harten sprach über chemische Kampfstoffe und ihre Wirkung, über Schutzmaßnahmen und Behandlung. Nach der Pause sprach die Kreisgruppenleiterin des Bereitschaftsdienstes, Schwester Helmi Spethmann, über die Reichsversicherung und Wohlfahrtsversicherung, es folgten Bekanntmachungen und einer Aussprache über praktische Fragen....

9. September 1936

Schlagzeile: Die Welt blickt auf Nürnberg – Auftakt zum Reichsparteitag 1936

14. September 1936

Schlagzeile: SA .marschiert

Der Tag der nationalsozialistischen Kampforganisationen. – 110 000 SA-, SS-und NSKK-

Männer grüßen den Führer

16. September 1936

Rückkehr zum Alltag – Der Empfang der Politischen Leiter

Vom Parteitag der Ehre kehrten gestern Abend unsere politischen Leiter heim. Sie kehrten zurück mit dem Willen und dem Vorsatz, das überragende Erlebnis von Nürnberg auch in den Herzen ihrer Gefolgschaft zur lebensspendenden, zukunftschwangeren Kraft zu erwecken, in den Herzen aller derer, denen es nicht vergönnt war, unmittelbar Anteil zu nehmen an den Feierstunden, in welchen das Gefühl der alle Verbundenheit der deutschen Menschen, der Fanatismus der Volksgemeinschaft, zu lichten Flammen aufloderte und bei den Teilnehmern nichts anderem Platz ließ als der Begeisterung und dem Bewußtsein der hehren Verpflichtung, das alle Gegensätze überwindende Streben des Führers zur Durchdringung des Alltages zu bringen.

Die Lohe der Begeisterung, die in Nürnberg aufstieg, sollen unseren Alltag durchgluten, damit wir nicht der tausendfachen Not der Erdenschwere erliegen. Im Geiste des Parteitages der Ehre heißt es nun alltäglich Tuchfühlung zu nehmen mit dem Volksgenossen, mit dem Arbeitskameraden, damit der geballten Kraft alle Widerstände weichen. Sozialismus der Tat! Er wird von jedem einzelnen gefordert. Und er bedeutet und verlangt: Glauben an den Wiederaufstieg und an die berauschende Fülle tiefsten, heiligen Lebens, Ueberwindung niedriger Selbstsucht und höchste Betätigung jenes gottgewollten Egoismus, der darin seine Befriedigung sucht, alle Anlagen auszubilden, alle Kräfte zu entfesseln im Dienst am anderen und sie zu verströmen im Dienst an der Gemeinschaft.

Der Empfang der hiesigen politischen Leiter hat unter Beweis gestellt, daß die Eckernförder Bevölkerung zu solcher Gestaltung ihres Alltags bereit ist. Am Bahnhof versammelte sich gestern Abend die erwartungsvolle Menge. Musik empfing die politischen Leiter, die mit dem Zuge gegen 21 Uhr eintrafen. Rasch formierte sich der Zug hinter seinen Fahnen und zog und unter Vorantritt der Kapelle Schierhorn durch die abendlichen Straßen, die durch die Fackeln der begleitenden Hitlerjugend erhellt wurden, zum Rathausmarkt.

Hier nahm Ortsgruppenleiter Ramm das Wort und begrüßte die vielköpfige Menge, die den Marktplatz füllte, nach kurzer Ansprache mit einem dreifachen Sieg heil. Die Musik intonierte das Lied "O Deutschland, hoch in Ehren".

Dann begrüßte Bürgermeister Dr. Lemke die Heimkehrenden namens der ganzen Gemeinde. Er pries sie glücklich, daß sie unmittelbar erlebt hätten, was wir nur durch Rundfunk und Zeitung vernehmen konnten. Und doch war auch unser Anteil an unmittelbarer; denn jeder von uns hatte irgend einen Freund, den er unter den in Nürnberg Marschierenden wußte, und so haben wir die Teilnehmer im Geist begleitet. Es sei jetzt so weit, daß nicht nur ganz Deutschland geschlossen auf seinen Führer blicke, sondern daß er darüber hinaus den Gang der Weltgeschichte bestimme. Der Führer habe die Fronten klar abgesteckt; hier Nationalsozialismus – hier Bolschewismus. Unter dieser Parole müssen fortan alle Völker und Staaten ihre Stellung einnehmen. Der Führer habe alle aufgerufen zum Kampf. Und dazu durften wir nicht vergessen, was uns groß gemacht habe. Der Führer habe den nationalsozialistischen Charakter unseres Volkes betonte und mit ihm die Volksgemeinschaft. Aus dieser müsse die Kraft quellen zum Weiterkämpfen im Alltag im Glauben an Gott und unseren von diesen gesandten Führer.

Dann sprach Kreisleiter Börnsen. Er dankte der Einwohnerschaft für den überwältigenden Empfang. Zum vierten Mal kehrten heute die politischen Leiter zurück. Jedes Mal sei ihnen ein Empfang bei der Rückkehr bereitet worden, jedoch dieses Mal herzlicher als zuvor. Die Eckernförder Bevölkerungsbeweise mit diesem Empfang ihre Erkenntnis dessen, daß ein weltgeschichtliche Abschnitt abgeschlossen sei und ein neuer begonnen habe. Abgeschlossen sei, was hinter uns liege. Davon werde, wie Dr. Goebbels gesagt habe, künftig nicht mehr geredet. Das Augenmerk gelte jetzt allein der Gestaltung der Zukunft. Es sei unmöglich, das Erlebnis von Nürnberg wiederzugeben. Es müsse aber ermöglicht werden, daß jeder einmal dem Führer ins Auge blickte. Dann würde er verspüren, daß er unverbrüchlich mit diesem verbunden sei. Der Kreisleiter schloß seine Ansprache mit der Aufforderung, den Glauben an Gott, an den Führer und an die heilige Gemeinschaft des deutschen Volkes mit einem dreifachen Siegheil zu besiegeln.

Unter Begleitung der Musikkapelle sangen die versammelte Menge begeistert das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied.

Ortsgruppenleiter Buchmann Borby wies anschließende darauf hin, mit welcher Erwartung die Nürnbergteilnehmer dem Empfang in der Heimat entgegengesehen hätten, und brachte nach warmen Dankesworten an die Bevölkerung ein dreifaches Siegheil auf Eckernförde aus.

Mit dem Fahneneinmarsch in das Rathaus fand die Feier ihr Ende. Die Nürnberg Fahrer wurden von ihren Familienangehörigen begrüßt, denen die Freude des Wiedersehens nach dem großen Erlebnis aus den Augen strahlte.

Das Fest ist aus! – Die Arbeit beginnt!

18. September 1936

24 Wohnungen vor der Vollendung – Richtfest der Baugenossenschaft "Eigenheim Eckernförde-Sandkrug"

Die Baugenossenschaft "Eigenheim Eckernförde-Sandkrug" hat bekanntlich auch in diesem Jahr ihr Bauprogramm auf dem Gelände der TVA. fortgesetzt. Wurden im Vorjahr einundzwanzig Wohnungen errichtet, so geht jetzt der Bau von vierundzwanzig Wohnungen seiner Vollendung entgegen...

Richtfest

Der Polier der Baufirma Stöcken, die die Zimmererarbeiten durchführt, Johs. Lietz, sprach den Richterspruch und brachte drei Hochs auf Die Baugenossenschaft, auf die Heimstätte Schleswig-Holstein und die Bau beteiligten und auf den Führer aus. Anschließend versammelten sich die Teilnehmer im Sandkrug zum Festschmaus...

Das Programm sei Soweit durchgeführt, daß vierundzwanzig Wohnungen zum 1. Dezember vermietet werden könnten. Es handelt sich um drei Vier-Familienhäuser, drei Doppelhäuser (Parterrewohnungen), ein zwei-Familien Haus (Parterre- und Etagenwohnung) und ein Ein-Familienhaus innerhalb der Siedlung, sowie um drei Ein-Familienhäuser in der Admiral-Scheer-Straße...

Der Leiter der hiesigen TVA., Kapitän z. S. Wehr, dankte auf die Begrüßungsworte mit dem Hinweis darauf, daß Anerkennung verpflichte. Die TVA. habe versprochen, die neuen Wohnungen zu bevölkern. Sie habe ihr Versprechen gehalten und werde es auch in Zukunft tun...

Bürgermeister Dr. Lemke wies dann darauf hin, daß die Durchführung der Bauten, deren Richtfest man feiere, nur ein kleiner Ausschnitt aus dem großen Aufbauprogramm des Führers sei. Er forderte die Baubeteiligten auf, in gemeinsamer Front zusammenzustehen. Dann werde es möglich sein, das Ziel des Führers, die Hebung des Lebensstandards zu erreichen...

21. September 1936

Kreis-Kriegertag 1936

Eckernförde zeigte sich gestern im bunten Schmuck der Flaggen und dem hellen Grün der Birken und Fichten, mit denen die Häuserfronten geziert waren. Der Kreisverband Eckernförde im Reichskriegerbund veranstaltete sein diesjähriges Treffen...

Zum Umzuge standen am Nachmittag 35 Kameradschaft en angetreten...

Kreisverbandsleiter Rechtsanwalt Aeissen begrüßte die erschienenen Kameradschaftsführer und die Gäste, wobei er seiner besonderen Freude über die Anwesenheit von Vertretern der Wehrmacht Ausdruck gab. Das Treffen der Krieger, so führte er dann u. a. aus, sei Brauch gewesen seit Gründung des Verbandes im Jahre 1894. Wenn der Kriegerbund durch die deutschen Städte und Dörfer marschiere, so marschiere das Volk mit. Das deutsche Volk brauche Seele, Brot und ein Schwert. Sei dieses Wort früher Protest gewesen, so sei es heute Wahrheit geworden. Noch niemals sei der Kampf gegen die Seelenlosigkeit des Kulturbolschewismus so stark gewesen wie heute, noch niemals die Anstrengungen gegen die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit so erfolgreich. Das wichtigste sei jedoch das Schwert. Die Frontsoldaten hätten niemals den Glauben an die Wiederkehr eines Volksheeres aufgegeben. Aber niemand habe geglaubt, daß diese Zeit so schnell herankommen werde. Deutschland sei aus seiner Machtlosigkeit wieder aufgestiegen zu einer führenden Rolle. Wenn heute die anderen Völker in das Kielwasser der deutschen Politik gezwungen würden, so sei dies das Verdienst des Führers. Deshalb wolle er die Tagung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer eröffnen.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen streifte der Verbandsleiter in großen Zügen die Arbeiten des Verbandes. In Sondereinheit wies er auf die große Bedeutung gehen, die der Unterstützung der Auslandsdeutschen zukomme. Heute seien die Einwohner von Jordkirch und Schauby hier zu Gast, deren Schulen vom Kreis Eckernförde unterhalten werden. Die Einrichtung der Schulen für Auslandsdeutsche komme eine ganz wesentliche Bedeutung zu, da durch eine deutsche Schulerziehung verhindert werde, daß wertvolle Kräfte dem Deutschtum verloren gehen. Eine ebenso große Bedeutung habe die koloniale Frage. Es müsse jedem zum vollen Bewußtsein werden, daß wir Kolonien wieder haben müssen. Zum Schluß würdigte der Redner noch die Bedeutung des Luftschutzes.

Hierauf nahm der Landesführer, Oberstleutnant a. D. Collani das Wort. Er führte aus, daß der Kriegerbund nur ein Ziel kenne: Deutschland. Um sich für dieses Ziel einzusetzen, müßten alle Kräfte zusammengefaßt werden. Noch immer seien zwei Millionen ehemaliger Frontsoldaten in Deutschland vom Reichskriegerbund nicht erfaßt....

Studienrat Gödeking führte in seinem Vortrag über den Luftschutz aus: Die ehemaligen Frontkämpfer dürften nicht erschöpfen im Rückerinnern, sondern aus dieser Erinnerung müsse die Tat erwachsen. Da werfe sich denn die Frage auf: wo ist unser Platz? Im nächsten Kriege seien die alten Kämpfer des verflossenen Weltringens an der Front vielleicht nicht mehr verwendungsfähig. Aber während es früher nur zwei Fronten – Heer und Marine – gegeben habe, so sei heute als selbständige Truppe die Luftwaffe erstanden. Diese habe im kommenden Krieg den Schutz der Heimat in besonderer Weise zu übernehmen, vor allem im Anfang. Ein kommender Krieg würde über Nacht da sein. Die Luftfront stehe im Augenblick da, da sie keinen Befestigungsgürtel zu überwinden habe. Und trotz aller Abwehrmaßregeln könne gewiß damit gerechnet werden, daß feindliche Flieger ihre Ziele in Deutschland finden würden. Hier sei nun den ehemaligen Frontkämpfern eine große Aufgabe vorbehalten. Deutschland sei besonders luftempfindlich wegen seiner dichten Bevölkerung und seiner Industrieanlagen. Wenn nun der deutsche Soldat noch nie besiegt worden sei, so sei das deutsche Volk schon oft besiegt worden. Hier gelte es für die ehemaligen Frontkämpfer, die Widerstandskraft zu stärken. Die seelische Belastung in der Heimat im Zusammensein mit Frauen und Kindern

und Greisen sei noch härter als an der Front. Und die Anforderungen, die Einkommen der Krieg an die Heimat stellen würde, würden wesentlich größer sein als früher. Man dürfe auch nicht glauben, daß sich nicht lohne, das flache Land als Ziel von Bomben abgeworfen zu machen. Die Angriffe würden sich zwar zunächst auf die wehrwichtigen Betriebe rechten. Aber auf dem Lande sei ein großer Teil des wir willens verankert. Da die Brandbombe das billigste Kriegsmaterial sei, das überhaupt hergestellt werden könne, so würde es sich lohnen, landwirtschaftliche Betriebe mit Brandbomben zu belegen. Der Feind würde sich nicht lange bedenken, hierdurch den Wehrwillen treffen. Um diese Gefahr abzuwenden, sei der Luftschutz von ungeheurer Bedeutung. Wenn die ehemaligen Frontkämpfer diesen Schutz übernehmen, so würde sich ihre Arbeit nicht in der passiven Abwehr erschöpfen, Es müsse darüber hinaus stets der Wehrwille aufrechterhalten und jede Panik überwunden werden...

Platzkonzert...

Es war ein langer Zug, der beim Hotel "Stadt Kiel" Aufstellung nahm. Hinter dem Spielmannszug marschierten die SS.-und SA.-Formationen, das NSKK, die politischen Leiter der Partei, der NSKDB und der Marinebund. Es folgte der Fahnenwald der Kriegskameradschaften, dem sich diese selbst in langer Folge anschlossen. Den Schluß bildete eine lange Autokolonne, die die Veteranen und Kriegsbeschädigten mit führte. Unter den Klängen des Spielmanns-und Musikzuges setzte sich der Zug in Bewegung zum Eckernförder Friedhof, wo Landesführer Collani an Ehrenmal einen Kranz niederlegte. Während die Fahnen sich senkten, spielte die Kapelle das Lied vom Kameraden. Die Feier wiederholte sich auf dem Friedhof in Borby, wo Kreisverbandsleiter Aeissen einen Kranz am Ehrenmal niederlegte.

Im Hotel "Stadt Kiel" versammelte sich dann nach dem Umzuge eine zahlreiche Festmenge, die den großen Saal bis auf den letzten Platz füllte, zum Festkommers… weitere Reden

Die Nordschleswiger in ihrer Patenstadt

Der VDA. Eckernförde hatte gestern seinen Nordschleswiger Patenkinder aus Jordkirch und Schauby zu Gast. Vier Autos mit rund 90 Gästen liefen gestern Vormittag hier ein. Landrat Dr. Alnor begrüßte die Nordschleswiger Brüder bei den Karlshöher Kasernen, die anschließend von den Gästen besichtigt worden. Dann ging die Fahrt zum Marktplatz, wo die Quartiere verteilt wurden. Am Nachmittag versammelte sich der gastgebende Verein mit seinen Schützlingen zur gemeinsamen Kaffeetafel im Grauerthaus. Am Abend fand dann ein geselliges Beisammensein im Kurhaus "Seelust" statt.

Nach dem vor Spruch eines kleinen Mädchens der Mädchenschule Borby nahm Landrat Dr. Alnor das Wort. Nach der Begrüßung der zahlreichen Teilnehmer, die die beiden Säle des Kurhauses bis auf den letzten Platz füllten, führte er aus, daß der Tag des deutschen Volkstums ein Tag der Besinnung sei. Man habe sich für die Prüfung vorzulegen, ob man den Aufgaben, die gestellt seien, gerecht geworden sei. Es sei Grundlage des Nationalsozialismus, daß der Staat in Heimat und Volkstum verwurzelt sei. Damit werde der Kampf um Heimat und Volkstum zum Kampf um das Deutsche Reich. Die Aufgaben, die mit diesem Kampf gestellt seien, könnten kaum ermessen werden. Die Welt sprechen davon, daß wir sie Knechten wollten. Das sei abwegig. Unser staatliches Denken gehe davon aus, daß Staat und Volkstum sich decken müssen...

Bewegten Herzens dankte Lehrer Andreessen – Jordkirch. Er dankte für den Empfang, für alles was den Ortschleswiger in geboten und was für sie getan worden sei. "Wir sind deutsch, wir fühlen deutsch, wir wollen deutsch sein und wir wollen deutsch werden", so rief er aus. Die Auslandsdeutschen hätten ihre Freude an allen großen in Deutschland. Man spüre beim Übertritt über die Grenze, daß eine andere Luft Wehe. Bei ihnen zuhause sei die Luft schlecht. Der Kampf gegen das Deutschtum in Dänemark werde nicht offen geführt, sondern versteckt, hinter den Kulissen. Ein großer Teil der anwesenden Ortschleswiger seien Arbeiter. Sie seien nicht um des Vorteils willen mitgegangen, sondern um sich als Deutsche zu erweisen. Und damit könne man in Dänemark keinen Vorteil gewinnen. Schritt um Schritt versuche man dort, das Deutschtum zu verdrängen. Ein Bauer nach dem anderen werde abgewürgt. Es sei schlimm, wenn die deutschen dort den Boden verloren...

Mit dem Trutzlied "Es hat der Fürst von Inselreich uns einen Brief gesendet", fand der offizielle Teil der Feier seinen Abschluß… Das Band, das uns mit unseren Schleswiger Brüdern verbindet, ist durch den gestrigen Tag noch fester geworden. Ihnen aber Möge er neue Kräfte verliehen haben zur Fortführung ihres Abwehrkampf ist für ihre Volkstum.

3. Oktober 1936

Frohe Kinderherzen

Wie viel Freude die nationalsozialistische Volkswohlfahrt durch die Kinderlandverschickung im Rahmen des Hilfswerks "Mutter und Kind" für so manches Kinderherz bringt, davon geben die vielen Briefe aus Kinderhand Zeugnis. Wie große Dankbarkeit spricht aus solchen Zeilen. Und in wie vielen Fällen werden die in diesen Erholungswochen zwischen Pflegeeltern und Pflegling geknüpften Bande in regem Gedankenaustausch weiter fortgesetzt.

Seit Anfang September weilen aus Stadt und Kreis Eckernförde eine große Anzahl erholungsbedürftige Kinder im Gau Kurmark. Sie erleben frohe Wochen bei hilfsbereiten deutschen Volksgenossen. Wie diese Tage der Erholung dort verlaufen, davon soll einer von vielen Briefen Kenntnis geben. Ein wackerer Eckernförder Junge schreibt: ...

Wie viel Dankbarkeit und welches Erleben spricht aus diesen Zeilen. Und welche Freude ist es für Eltern, wenn ihnen mitgeteilt wird von den Pflegeeltern: ... Ihr Sohn macht uns viel Freude, er ist ein lieber artiger Junge...". Wir alle aber, die wir durch die Tat mithelfen an diesem gewaltigen Werk der Kinderlandverschickung, sind stolz auf diese Leistungen, und du, deutscher Volksgenosse, der du noch abseits stehst von diesem großen Geschehen, beseelen dich nicht eigene Gedanken beim Lesen dieser Zeilen aus Kinderhand? Fühlst du nicht dies große Erleben! Warum zögerst du noch? Reihe auch du dich ein in diese große Gemeinschaft und werde Mitglied der NS -Volkswohlfahrt! Dann erst, wenn du durch deine Tat mithilfst, wirst du diese große Freude selbst miterleben.

5. Oktober 1936

Flachsspende des deutschen Landvolkes zum Erntedanktag 1936

Das deutsche Landvolk hat als Zeichen seiner Liebe und Verehrung zum Führer Adolf Hitler zusätzlich 2000 ha Flachs unentgeltlich unfreiwillig angebaut. Den Ertrag dieser Fläche im

Geldwert von rund 800 000 RM stelle ich hiermit dem Führer des deutschen Volkes zur Verfügung.

Der Ertrag von 2000 Hektar Flachs ist es, etwa im Werte von 800 000 RM, der unentgeltlich und freiwillig mehr angebaut, oft genug nach Feierabend noch bearbeitet und geerntet worden ist; der Ertrag von 2000 Hektar ist das, wofür Deutschland keine Devisen aufzuwenden braucht, sondern dem wir – d. h. die gesamte deutsche Landwirtschaft, mehr erzeugt haben, um ihn als Ausdruck unserer Liebe und Verehrung Ihnen heute zu überreichen. Außerdem haben unsere Frauen und Mädchen in ihrer bestimmt karg gemessenen Freizeit rund 120 000 Paar Strümpfe aus eigener Wolle im Werte von rund einer ¼ Million Reichsmark gestrickt und unseren Soldaten zur Verfügung gestellt.

Der Segen unserer Heimaterde

Das Erntedankfest in Eckernförde

Wie sehr Stadt und Land sich zu einer Gemeinschaft gefunden haben, zeigte sich gestern wieder bei dem Erntedankfest. An diesem Fest des Bauern nahm der Städter mit ganzem Herzen Anteil; er dankte dabei nicht nur wie der Bauer für den glücklich geborgenen Segen der Erde, sondern sein Dank galt auch dem Bauern und seinen Helfern für die im Erntejahr geleistete Arbeit.

Der Gottesdienst in den mit den Früchten des Feldes und des Gartens geschmückten Kirchen gab in der Stadt wie in den ländlichen Gemeinden dem Erntedanktag den religiösen Gehalt. Nachher setzte sich hier wie in den größeren Dörfern der geschmückte Erntewagen in Bewegung. In Eckernförde-Süd kam er von Wilhelmsthal. Am Lornsenplatz wurde er von Abordnungen der Partei, der SA., SS. und der HJ. erwartet. Dann ging es mit Musik durch die im Flaggenschmuck prangenden Stadt nach dem Rathausmarkt, wo Bürgermeister Dr. Lemke und Ortsbauernführer Kock mit den Stadträten den Zug auf der mit Garben geschmückten Rathaustreppe erwarteten. Die kurze Feier, die die Übergabe der Erntekrone umrahmte, wurde von der Kapelle Schierhorn mit dem Liede "Volk ans Gewehr" eingeleitet. Dann sprach ein frisches Mädel vom Erntewagen herab ein Gedicht über den Segen der Erde; der gleiche Gedanke lag einem Liede des Jungvolks zugrunde. Ortsbauernführer Kock sprach vor der Ueberreichung der Krone von dem Dank des Bauern für die Ernte; wenn diese auch weniger gut sei als im vorigen Jahr, sei die Ernährung des Volkes doch gesichert und der Brotpreis werde dank der Marktregelung nicht erhöht. Er dankte allen Helfern des Bauern für ihre fleißige Arbeit und übergab dem Bürgermeister dann die Erntekrone. – Anschließend sang die Chorvereinigung Eckernförde-Borby das Lied "Wir wollen ein einiges freies Reich", dessen Weise seltsam das Herz der Zuhörer ergriff.

Bürgermeister Dr. Lemke übermittelte dem Reichsnährstand den Dank der Stadt dafür, daß er wieder eine Ernte geborgen und damit die Voraussetzung geschaffen habe, daß die Berufsstände, die als Verbraucher anzusprechen seien, weiter schaffen und arbeiten können. Er bat die Bevölkerung, sich an diesem Erntedanktage ernstlich vorzunehmen, nichts von dem verderben zu lassen, was der Bauer in harter Arbeit dem Boden abgewonnen habe. Er erinnerte daran, daß das deutsche Volk im vergangenen Jahr für eine Milliarde Reichsmark Lebensmittel eingeführt und in derselben Zeit für 1½ Mill. RM habe verderben lassen. Wir alle, und insbesondere die Hausfrauen, müßten dafür sorgen, daß der jetzt eingeleitete Kampf dem Verderb zu einem Erfolge führe. Wir seien eine Volksgemeinschaft geworden, ausgerichtet auf ein Ziel: Ein freies Volk auf freiem Grund zu

sein. Der Bürgermeister gedachte in warmen Worten des großen Erziehers des deutschen Volkes und brachte aus dem Gefühl der Dankbarkeit heraus das Siegheil auf den Führer aus. Nachdem die National idR verklungen waren, rückten die Abordnungen der Bewegung ab. Ein letzter Gruß den Mädeln auf dem Erntewagen und den Burschen, die ihn mit geschmückten Harken begleiteten, dann verlief sich auch die Bevölkerung.

Von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft des Kreises Eckernförde e.G.m.b.H.

Die Siedlung an Bystedtredder

Eine neue Siedlung ist in den letzten Monaten am Bystedtredder entstanden. Die Gemeinnützigen Baugenossenschaft des Kreises Eckernförde e.G.m.b.H. baut hier 60 Unteroffizierwohnungen, von denen ein Teil bereits fertiggestellt worden ist. Die übrigen sollen teils zum 1. Oktober, teils zum 1. November bezugsfertig sein.

Es handelt sich um 30 Doppelhäuser und zwar um 5 Drei-Zimmer-Häuser, 15 Zweieinhalb-Zimmer-Häuser und 10 Zwei-Zimmer-Häuser...

6. Oktober 1936

Richtfest an der Erdlandstraße

Sonnabend fand die Richtfeier für die von der Gemeinnützigen Baugenossenschaft des Kreises Eckernförde errichteten Offiziers-Wohnungen statt...

An der Erdlandstraße sind in landschaftlich entzückender Lage in wenigen Wochen sechs Häuser erstanden, in denen die verheirateten Offiziere der 1. E. M. A. demnächst einziehen werden...

Am Schluß seiner Rede gedachte der Polier des Mannes, unter dessen Führung überhaupt erst der Bau möglich war. Er grüßte den Führer des deutschen Volkes, Adolf Hitler, mit einem dreifachen Siegheil, in das die Teilnehmer freudig einstimmten...

7. Oktober 1936

Winningen dankt!

Der Weinort Winningen an der Mosel hat durch seinen Wein, der zum Patenwein von Stadt und Kreis Eckernförde geworden ist, enge Beziehungen zu uns bekommen...

Die Einwohner unserer Stadt haben es ernst genommen mit der ihnen übertragenen Patenschaft, und das wird unten an der schönen Mosel auch anerkannt...

Der Auftakt zum WHW.

In den beiden Ortsgruppen der NSDAP. und der NSB. versammelten sich gestern Abend die Parteigenossen und die Helfer des WHW., um im Gemeinschaftsempfang die Eröffnung des Winterhilfswerks 1936/37 durch den Führer mitzuerleben. Die Ortsgruppe Süd versammelte sich im "Seegarten". Der Saal war mit dem Bild des Führers, mit Fahnen, Erntekränzen und Herbstblumen geschmückt. Ortsgruppenleiter Ramm leitete die Kundgebung mit einer Ansprache ein, in der er die Bedeutung des WHW. für die Partei und für die ganze Nation noch einmal klar herausstellte. Der Wille zum Opfer, auf dem sich die Bewegung von vornherein aufbaute, soll wach gehalten und immer wieder gestärkt

werden, auch bei denen, die heute noch nicht begriffen haben, was ein fühlbares Opfer eigentlich ist. Wie es nachher auch Reichsminister Dr. Goebbels ausführte, betonte der Ortsgruppenleiter, daß es sich bei dem WHW. nicht nur darum handeln solle, die wirtschaftlich schwächsten Volksgenossen vor Hunger und Kälte zu schützen, sondern darum, auch die Armen hineinzuziehen in die Volksgemeinschaft, daß sie sich geborgen fühlen. Man brauche nur mit offenen Augen durch gewisse Straßen zu gehen, um zu erkennen, daß noch viel Elend zu beseitigen ist. Durch die Bekämpfung der Not und die Beseitigung des Elends wollen wir dem Ausland, wo die Völker zerrissen sind, beweisen, daß wir ein einiges Volk sind.

Die Übertragung der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels und des großen Appells des Führers war gut und gestaltete das Mithören zu einem Erlebnis. Das Siegheil, das die in der Deutschlandhalle versammelten Berliner Volksgenossen dem Führer brachten, griff die Versammlung spontan auf und sang auch die Nationallieder mit.

Einer, der die Fahnen nicht grüßt

Am Erntedanktag wurde, wie überall im ganzen Deutschen Reich, so auch hier in Eckernförde, der Erntewagen in feierlicher Weise eingeholt. An der Spitze des Zuges marschierten die politischen Leiter und die Gliederungen der Bewegung mit ihren Sturmfahnen. Unter diesen Feldzeichen sammelten sich nach dem schmählichen Zusammenbruch von 1918 die aktivsten revolutionären Kämpfer. Unter dem Hakenkreuz haben sie gekämpft, gefochten und viele sind gestorben. Es ist daher selbstverständlich, daß über dem neuen Deutschland das Feldzeichen stehen muß, das dieses Reich erst geschaffen hat.

Überall, wo dieses Symbol den braunen Kolonnen vorangetragen wird, wird es mit stolzer Freude und tiefer Ehrfurcht mit hoch erhobenem Arm und ausgestreckte Hand gegrüßt.

Wer diese für jeden anständigen Deutschen so selbstverständliche Ehrenbezeugung nicht erweist, kränkt und beleidigt die gesamte Nation.

Dieses sei Herrn Konrektor a. D. Burmeister, ohne daß wir uns mit dem Herren näher beschäftigen, in aller Deutlichkeit gesagt. Soweit uns bekannt, nimmt er ja auch von diesen neuen Deutschland seine gute Pension in Empfang.

Detlef Ramm

8. Oktober 1936

Offene Hand, offenes Herz!

... Eine offene Hand wollen wir in diesen kommenden, düsteren Wintertagen haben für die, die Not leiden. Geben wollen wir mit freundlichem Herzen und heiterem Gesicht, damit unsere Gabe den Empfangenden wieder bedrücken noch beschämen mag. Und wo ein Mittler zwischen Geben und Nehmen gestellt, wie es in so vorbildlicher Weise durch das auch vom Ausland bewunderte deutsche Winterhilfswerk geschieht, wollen wir die Bitten seiner Beauftragten freudig entgegennehmen und durch schnelles und bereitwilliges Geben, – ein jeder nach seinen Kräften – beantworten. Wir alle wollen mit offener Hand und mit offenem Herzen in diesem Winter der Not zuleibe gehen, wo immer sie uns begegnen mag. Helfen ist Menschenpflicht. Hilfe verbannt die Not von den Türen der Armen, Hilfe gibt dem eigenen Leben des Helfenden einem beglückenden, reichen Inhalt.

Eintopfessen ist Pflicht!

Der 11. Oktober ist der erste Eintopfsonntag im Winterhilfswerk dieses Jahres. Wenn man sich auch nicht vorstellen kann, daß es noch einen Volksgenossen gäbe, der den Wert und die ideelle Bedeutung des Eintopfessens nicht anerkennt und begreift, so wollen wir doch noch einmal darauf hinweisen, daß es eine selbstverständliche Pflicht für jeden Volksgenossen ist, am 11. Okt. 1936 Eintopfgericht zu essen und das Ersparte dem Winterhilfswerk zu spenden. Dieser erste Eintopfsonntag muß wieder ein starkes Bekenntnis des Opferwillens für die Gemeinschaft des Volkes werden.

Schleswig-Holsteiner! Zeigt, daß ihr auch im neuen WHW. wieder vorn an der Front steht im Kampf gegen die Not!

Wie verläuft der Eintopfsonntag? So hört man schon wieder fragen und kann nur darauf antworten: Genau so, wie in den anderen Jahren auch. In den Gaststätten und Wirtschaftsbetrieben werden zum Mittag nur Eintopfgerichte verabfolgt. Sie werden wieder in drei Klassen eingeteilt, von denen die erste 70 Pfg. kostet, wovon 20 Pfg. als Spende für das WHW. entfallen. Die zweite Klasse kostet 1,- RM. mit 30 Pfg. Spende für die dritte 2,- RM. mit 1,20 RM als WHW. –Spende. Dann wird jeder Gast eine Quittung über seine Eintopfspende erhalten.

Bei der Haussammlung wird der Betrag wieder in die Haussammelliste eingetragen und der Spender bestätigt den gezahlten Betrag durch Einzeichnung seines Namens In die Liste...

Eröffnungs-Kundgebung des Winterhilfswerkes

Nachdem der Führer für das gesamte Reich das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1936/37 eröffnet hat, finden morgen (Freitag) in den Kreisen des Gaues Schleswig-Holstein Kundgebungen statt, durch die nun das WHW für die Kreisgebiet der eröffnet wird. Auf fast allen Kundgebungen werden die Kreisleiter der NSDAP. sprechen. Bei uns in Eckernförde findet die Kundgebung im Hotel "Stadt Kiel" statt. Die starke Anteilnahme der Schleswig-Holsteiner Bevölkerung am Winterhilfswerk, das Gefühl der Verbundenheit, die Gemeinschaft mit den Bedürftigen, der Wille zum Sieg über die Not soll an diesem Abend unter Beweis gestellt werden.

Der Führer hat sich zum Hilfswerk aufgerufen. Nun wird das deutsche Volk antworten. Schleswig-Holstein wird dem Führer Als Antwort ein großes, starkes "Ja" zurufen.

9. Oktober 1936

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel

Der Einzelhandel als Verteiler Und Treuhänder

Die Kreis Fachgruppe Eckernförde Nahrungs- und Genußmittel, Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, hielt gestern in Dehns Gasthof ihre erste Kreisversammlung ab. Die Bedeutung der Tagung wurde erkennbar durch die Anwesenheit von Vertretern der Partei, des Reichsnährstandes, der Stadt und des Finanzamtes. Nach einer kurzen Begrüßung durch Paasch-Eckernförde nahm Kreisleiter Börnsen das Wort.

Er führte u. a. aus: Man hört hier und da die Meinung äußern, die Arbeit und der Kampf der Partei seien seit der Machtübernahme leicht oder gar überflüssig geworden. Das ist

grundfalsch. Der Kampf der NSDAP. ist im Gegenteil sei der Machtübernahme an verschiedenen Fronten, wenn man so sagen darf, sogar schwerer geworden. Bei vielen Volksgenossen hat sich nämlich der Gedanke eingeschlichen: "Nun ist der Nationalsozialismus dar, nun kann nationalsozialistische regiert werden!" – Nein, das ist nicht der Fall! Der Nationalsozialismus war bei der Machtübernahme allerdings als mächtigste Organisation dar, aber es fehlte der nationalsozialistische Mensch. Ihn zu bilden, den Staat zu untermauern, ihm die nationalsozialistische Grundlage zu geben, blieb die Aufgabe der Partei, ist sie heute noch und wird sie immer bleiben...

Stellvertretender Bezirksfachgruppenleiter Lorenz-Lauenburg: ... der Einzelhändler muß bewußte Mitarbeit leisten als Verteiler zwischen Erzeuger, Industrie und Verbraucher. Er darf stolz sein im Bewußtsein seiner Leistung als Treuhänder des Volkes. Der Gedanke der Berufskameradschaft und das Gefühl der Verbundenheit mit der Volksgemeinschaft sollen lebendig sein in ihm und ihn zu einer regen Mitarbeit in der Fachschaft veranlassen...

Geschäftsführer Leihner-Hamburg: ... unsere ganze Politik wird bestimmt durch zwei Grundziele des Führers: Wehrfreiheit und Nährfreiheit. Das eine kann nicht bestehen ohne das andere. Dafür arbeitet und opfert das deutsche Volk, denn es hat keine andere Wahl, wenn es leben will. Das Heer hat die Aufgabe, die Wehrfreiheit zu sichern, die Wirtschaft dagegen soll die Nährfreiheit erhalten. Beide können ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn sie geordnet, gegliedert und diszipliniert sind. So wie den Soldaten mit der Waffe muß auch Sie, die Soldaten der Wirtschaft, der Geist der Kameradschaft und Einsatzbereitschaft erfüllen...

Die Eintopfgerichte in den Gaststätten

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststätten und Beherbergungsgewerbe teilt seinen Mitgliedern mit, daß für den ersten Eintopfsonntag am 11.10. folgende vier Eintopfgerichte für die Gaststätten vorgeschrieben sind:

Hammelfleisch mit grünen Bohnen.

Suppeneintopf von Linsen mit Wursteinlage.

Pichelsteiner Fleisch.

Fisch-Eintopfgericht nach freier Wahl.

Die Festlegung dieser Eintopfgerichte gilt nur für Gaststätten. Den Hausfrauen bleibt die Wahl der Eintopfgerichte selbst überlassen

Einlage:



Beobachter

Am 3. und 4. Oktober fand in Eckernförde eine Führertagung I/163 statt. – Am 4. Oktober fand ein Standortappell statt. Anschließend wurde die Erntekrone eingeholt.

Mit der Führung des Stammes I/163 wurde der Stammführer Schmidt beauftragt. Mit der Führung des 2. Eckernförder Fähnleins wurde der Jungzugführer Schulz beauftragt.

Die Winteruniform wird ab 15. Oktober getragen. Lange Hosen dürfen bei kaltem Wetter bereits jetzt getragen werden.

Eltern, denkt daran, Eurem Jungen zum Beginn der Winterdienstzeit die Winteruniform anzuschaffen, vor allem die Winterdienstmütze.

10. Oktober 1936

Unser gemeinsamer Kampf gegen die Not

Der Auftakt zum 4. Winterhilfswerk im Kreise Eckernförde

... daß die Einwohnerschaft des Kreises Eckernförde in vorbildlicher Weise zu diesem großen Opfer beigetragen hat...

Die Erfolge und Leistungen haben bei weitem das übertroffen, was wir uns vorgenommen haben. Niemand kann uns vorwerfen, daß wir es nicht bitter ernst genommen haben mit dem Nationalismus. Wer hätte sich damals träumen lassen, daß in vier Jahren die nationale Freiheit so weit fortgeschritten sein würde! Losgesprochen von dem Versailler Pakt, das Saarland zurückgekehrt zum Reiche, die allgemeine Wehrpflicht eingeführt, die entmilitarisierte Rheinlandzone wieder vom Reiche besetzt und die Dienstpflicht auf zwei Jahre festgesetzt. Das sind Etappen, das sind nationale Leistungen, die in so kurzer Spanne in keinem Volke und zu keiner Zeit erreicht worden sind. – Genauso ernst genommen haben wir aber den Sozialismus. Wir haben begonnen mit der Befreiung der Volksgenossen in sozialer Beziehung. Wo vor vier Jahren noch die furchtbarste Arbeitslosigkeit herrschte, besteht jetzt ein Mangel an Arbeit. Der Bauer ist von dem Albdruck, seinen Hof verlieren zu können, befreit worden. Ihm ist wieder die heilige Aufgabe zugewiesen worden, das Volk zu ernähren. Handel und Handwerk sind im Aufblühen, wir haben wieder einen sauberen Beamtenstand, auf allen Gebieten ist es vorwärts gegangen...

Der Kreisleiter richtete zum Schluß einen Appell an die Bevölkerung, das WHW. zu unterstützen. "Eckernförder", rief er aus, "Eckernförder hier im Saal, über den Saal hinaus, Volksgenossen über die Grenzen der Stadt hinaus, zeigte euch eures Vaterlandes, eures Volkes und eures großen Führers würdig!" Mit diesen Worten riß der Kreisleiter die Versammlung zu heller Begeisterung hin. Wie ein Sturm durch brauste das Siegheil den Saal...

13. Oktober 1936

Pflicht und Verantwortungsbewußtsein

Auf der Kieler Kundgebung zur Eröffnung des Winterhilfswerks 1936/37 führte Gauleiter Lohse beide Erwähnung der Leistungen im vorigen Winter aus: ...

Fleckebyer, 12. Oktober. Führer Besprechung.

Der Führer der SA.-Standarte 86 hatte die Sturmbann- und Sturmführer sowie Sanitätsführer aus dem Befehlsbereich der Standarte 86 nach Fleckeby berufen. Es wurden zunächst die Anordnungen bekanntgegeben, die von der Obersten SA.-Führung für die Durchführung des Winterhilfswerks erlassen sind. Die gesamte SA. wird im Laufe des Winters zweimal für die Sammeltätigkeit eingesetzt, und zwar am 31. Oktober und 1. November 1936 und am 6. und 7. März 1937. Nach Bekanntgabe der allgemeinen dienstlichen Anordnungen sprach Oberführer Gehrts über die Gestaltung der Ausbildung und den Aufbau des SA.-Sports. Der Mannschaftskampf wird die Grundlage aller sportlichen und Gelände sportlichen Wettkämpfe bilden. Nach einem Abschlußwort des Führers der Standarte klang die äußerst anregende Besprechung mit einem Sieg-Heil auf den Führer aus.

14. Oktober 1936

Herrschaft durch Hunger und Angst

Ein Russe über den kommunistischen Terror

Der Haus-und Grundeigentümerverein für Eckernförde und Umgegend hielt Montagabend im Hotel "Stadt Kiel" eine Versammlung ab, zu der auch Gäste geladen waren. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Ohm konnte Vertreter der NSDAP, der Wehrmacht, der Stadt, des Reichsnährstandes begrüßen. Er wie auch die Vertreter des Landesverbandes in Kiel betonte, daß der Haus-und Grundeigentümerverein den Mitgliedern einen Vortrag über die rote Diktatur und das enteignete russische Volk biete, weil er der Ansicht sei, daß das deutsche Volk sich nicht in Sicherheit wiegen dürfe, sondern wach bleiben und immer vor Augen behalten müsse, was für eine Gefahr ihm von den Bolschewisten drohe…

Der Redner des Abends war Professor Dr. Iljin...

Der Vorsitzende faßte die Empfindung der Versammlung in die Worte: Der Redner hat uns die Augen geöffnet über die furchtbare Gefahr, die uns gedroht hat. Um so tiefer fühlen wir uns dem Führer zum Danke verpflichtet, der dies Grausige von Deutschland abgewendet hat. Wir gedenken in Dankbarkeit unseres Führers und Kanzlers mit einem dreifachen Siegheil.

Haustafeln der NSDAP.

Im Rahmen der organisatorischen Neuerungen der NSDAP. in den unteren Einheiten, die einer besseren Betreuung aller Volksgenossen dienen und wobei vor allem jeweils einige Häuser unter einem Blockwart zusammengefaßt werden sollen, will die Reichsleitung der NSDAP. in allen Wohnhäusern Haustafeln der Partei anbringen lassen. Auf diesen Haustafeln werden die Hausbewohner u. a. Angaben darüber finden, wer der zuständige Ortsgruppenleiter, der zuständige Blockwart, der zuständige NSV-Wart usw. ist, die dort mit ihren Anschriften verzeichnet stehen. Auch werden sonstige Bekanntgaben der Bewegung, die für die Volksgenossen wichtig sind, auf den Haustafeln ihren Anschlagsplatz finden. Der Reichskriegsminister hat, wie das NDZ. meldet, die Anbringung solcher Tafeln in wehrmachtseigenen Familienwohnhäusern gestattet.

15. Oktober 1936

Die Geschlossenheit der Bewegung

Ortsgruppenversammlung in Süd

Die beiden Ortsgruppen der NSDAP in Eckernförde hielten Dienstag Versammlungen ab, die durch fast vollzähligen Besuch ein großartiges Bild von der Geschlossenheit der Bewegung gaben.

In Eckernförde-Süd leitete Ortsgruppenleiter Ramm die Versammlung mit einer Ansprache belehrenden und aufklärenden Charakters ein. Er trug vor, was ihm seit der letzten Versammlung aufgefallen war, was ihm gefallen hat und was nicht... Als kürzlich eine große Rede des Führers übertragen wurde, begaben sich Volksgenossen, die zu Hause kein Radio haben, in Gastwirtschaften, um hier die Rede mitzuerleben. Dabei konnte man an einer Stelle beobachten, daß einige Skatbrüder sich weder durch den Ansager noch durch den Führer des deutschen Volkes in ihrem Spiel stören ließen, — bis sie dahin belehrt worden, daß jeder deutsche Disziplin und Haltung zu zeigen hat, wenn der Führer spricht, — sei es auch nur durch den Lautsprecher. — Weiter stellte der Ortsgruppenleiter fest, daß die großen Veranstaltungen des Volkes und der Bewegung gerade von den Kreisen der Bevölkerung, die durch die aufbauende Arbeit und die Arbeitsbeschaffung der NSDAP. ganz groß verdienen, nicht besucht werden. Die betreffenden Volksgenossen sollten sich nicht einbilden, daß man das nicht beobachten und sich für gegebene Fälle merke...

Der Ortsgruppenleiter richtete die Mahnung an die Parteigenossen, wache und mutig zu bleiben. Denken wir an die Schwierigkeiten, mit denen die Länder ringsum zu kämpfen haben, und sorgen wir dafür, daß bei uns dergleichen nicht wieder vorkommt. Gleichgültigkeit und Lauheit sind unsere Feinde. Es darf einfach nicht vorkommen, daß unsere Fahne, das Symbol der Bewegung und des Dritten Reiches, von einem Volksgenossen nicht gegrüßt wird. Aus solchem Verhalten spricht eine Gleichgültigkeit und Undisziplin, die einmal der Anfang des Zusammenbruchs war. Wir wollen dergleichen nicht dulden! Wo wir Mißstände sehen und bemerken, müssen wir sie aufdecken oder melden, – das sind wir dem Führer schuldig. Aber wer meldet, hat das zu tun in voller Verantwortung, wie es sich für einen Soldaten und Mann gehört. Niedrig und schuftig handelt, wer aus dem Hinterhalt einen Kameraden zu Unrecht denunziert und jämmerlich und verworfen ist es, Briefe ohne Unterschrift zu verschicken und darin die unglaublichsten Verleumdungen auszusprechen. Wer etwas anzugeben hat, soll das mit seinem Namen tun, und wenn er das nicht wagt, soll er gefälligst den Mund halten und nicht durch unbeweisbare Klatschereien und Verdächtigungen Unheil und Unruhe verursachen....

Der zweite Teil des Abends wurde ausgefüllt durch einen Vortrag des Parteigenossen Dr. Lemke über nationalsozialistische Wirtschaftspolitik... Der Vortrag begann mit dem Wort: Alles hat dem Volk zu dienen, auch die Wirtschaft!...

Monatsappell des Arbeitsdanks

N in der Ratshalle fand am 13. Oktober der Monats Appell des Arbeitsdanks, Mitgliedschaft Eckernförde, statt. Wir erhielten darüber folgenden Bericht:

Der Appell wurde mit dem schneidigen Marsch "Wien bleibt Wien", gespielt von der Musikgruppe der Mitgliedschaft, eingeleitet. Im Anschluß daran sang man gemeinsam das Lied "Heiliges Feuer". Darauf ergriff der Ortsarbeitsdankwalter Greve das Wort und führte u.a. aus:

Kameradinnen und Kameraden! Unser heutiger Monatsappell steht im Zeichen einer Abschieds-und Begrüßungsfeier. Abschiedsfeier insofern, daß einige Kameraden uns in der nächsten Zeit verlassen werden, um ihrer Wehrpflicht, welche einen Ehrendienst am deutschen Volke darstellt, zu genügen. Zum zweiten eine Begrüßungsfeier, da heute verschiedene Kameraden unter uns weilen, die vor wenigen Tagen aus dem Arbeitsdienst entlassen sind. Ein halbes Jahr haben diese Kameraden unter den Ehrenzeichen des "Spatens" für den auch Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes gedient… Hier haben Sie den Sinn des Ausspruches unseres Führers Adolf Hitler "Gemeinnutz geht vor Eigennutz" begriffen und in sich aufgenommen…

Hier im Arbeitsdank sollen sie nun beweisen, was sie im Arbeitsdienst gelernt haben. Der Arbeitsdank als Tradition des Arbeitsdienstes wird sie als Glied der Deutschen Arbeitsfront aufnehmen und in ihrem Leben weiter geleiten...

16. Oktober 1936

Der zweite Rekrutenjahrgang

In diesen Tagen nimmt ein weiterer Jahrgang wehrpflichtiger junger Deutscher auf zwei Jahre Abschied vom "Zivil", um sich im militärischen Dienst ganz dem Vaterland zur Verfügung zu stellen. Bei uns in Eckernförde hat der zweite Lehrgang der Ergänzungssoldaten begonnen...

17. Oktober 1936

Wir rüsten für den Winter

... In den nächsten Tagen, vom 19. bis 24. Oktober, werden im ganzen Kreise wieder die Hornsignale für die Kleidersammlung des Winterhilfswerks erschallen. Sie werden alle Volksgenossen und besonders die Hausfrauen mahnen, daß sie nun wieder ihrem Herzen einen Stoß geben und sich von den abgelegten, aber noch brauchbaren Sachen trennen müssen.

Nicht ein jeder der rund 10 Millionen deutscher Volksgenossen, die auch in diesem Winter wieder durch das WHW. bedacht werden, kann ein Kleidungsstück erhalten. Aber es sind zahlreiche Familien, die durch die Kleiderspende bedacht werden müssen, vor allem unter den Kinderreichen...

Hausfrauen, gebt deshalb, was ihr nur entbehren könnte. Das Bekleidungsopfer bringt deutschen Volksgenossen Freude und Wärme und schützt sie vor Krankheiten. Ist das nicht Dank und Lohn genug für jeden, der hier opfert?

HTL für Hoch-und Tiefbau

Das Wintersemester 1936/37 wurde mit 140 Studierenden, die sich auf neun Klassen Verteilen, eröffnet...

Bei der Flaggenhissung wies der Direktor darauf hin daß Deutschland eine durch die zweijährige Dienstzeit wirksam die sicherte Insel der Ruhe und Arbeit in der von bolschewistischen Zersetzungsversuchen erschütterten Welt bilde. Im Schutze der starken Wehr könne sich nun die Staatsraison des Dritten Reiches, Arbeit und Leistung voll

entfalten. Mit Leistungssteigerung müsse die HTL. den Vierjahres-Aufbauplan Adolf Hitlers unterstützen...

20. Oktober 1936

Was der Oktober der DA.F brachte und was er noch bringen wird

Für das gesamte DAF.-Kreisgebiet Schleswig-Eckernförde ist ein einheitlich ausgerichtet der Schulungsplan aufgestellt worden...

Auflistung verschiedener Veranstaltungen und Schulungsabende in vielen Dörfern

21. Oktober 1936

Kreistagung des NS.-Lehrerbundes

Zu der im "Kaiserhof" abgehaltenen Kreistagung des NS-Lehrerbundes war die Lehrerschaft des Kreises nahezu vollständig erschienen. Kreisamtsleiter Pg. Heinrich begrüßte als Gastschulrat Berggreen und den Redner des Vormittags, Dr. Heydemann von der Landesbauernschaft, Kiel. Nach dem gemeinsamen Lied "Volk ans Gewehr" sprach Dr. Heydemann über "die Schulgartenfrage"… seine interessanten Ausführungen schloß er mit einem Wort des Führers: "Das Deutsche Reich wird ein Bauernreich sein oder es wird nicht sein." …

Kreisschulungsleiter Hingst-Billstedt nahm das Wort zu seinem fesselnden, mit starkem bei Fall aufgenommenen Vortrag, dem er ein Wort des Führers voranstellte: "Nicht mit vielen Parteien haben wir das Reich erobert, sondern mit einer Bewegung". Diese Bewegung schafft einen neuen deutschen Menschen, der kämpferisch sein muß, um ein neues Deutschland aufzubauen. Bahr all seinem Tun und Handeln hat er nur zu fragen: Nützt es oder schadet es meinem Volk. Unsere Weltanschauung hat nur einen Wertmesser: Deutschland. Deutschland aber ist etwas Heiliges. Diese Erkenntnis gewinnen wir aus der Vererbung-und Rassenlehre. Wir alle tragen in uns das gleiche Erbe in körperlicher, geistiger und seelischer Beziehung und sind in eingestellt in einen ewigen Blutstrom. Unser Handeln haben wir so einzustellen, daß die Gemeinschaft lebt. Ueber die persönliche Leistung hinaus wird von jedem einzelnen eine biologische Pflicht verlangt. Wer aus Ichsucht es ablehnt, sein Erbe weiterzutragen, versündigt sich an seinem Volk. Wie Erzieher aber haben uns ganz besonders mit den Dingen zu beschäftigen, die sich in unserem Volk vollzogen haben. Wir haben der Jugend das große Wunder zu lehren, daß Adolf Hitler durch göttliche Kraft hineingestellt wurde in das deutsche Volk...

Macht aus unseren Jungen und Mädchen Männer und Frauen, die in der Schule schon den Rhythmus unserer Zeit empfanden, vermittelt ihnen den Willen des Führers und sagte ihnen, daß es etwas Großes ist, Gefolgsmann Adolf Hitlers zu sein...

22. Oktober 1936

Gemeindetag in Eckernförde

Die Aufgaben der Gemeinden bei der Landarbeiterfrage und der Jugendpflege

Kreisleiter Börnsen sagte, die Landarbeiterfrage berühre ein wichtiges nationales und bevölkerungspolitisches Gebiet und müsse gelöst werden. Die Partei sei das Auge und das Gewissen des Volkes und habe Mängel zu sehen und zu überprüfen. So sehen wir jetzt, daß Mängel in der Landarbeiterfrage vorhanden sind, und müssen sie abstellen. Es besteht die Pflicht gegenüber der Nation, dem Landarbeiter eine anständige Wohnung zu geben. Es besteht ferner die Verpflichtung gegenüber dem Volke, der Landarbeiterfrau, die an sich gewiß mitarbeiten soll, in der Zeit wo sie kleine Kinder hat, Gelegenheit zu geben, sich zuerst ihren Kindern zu widmen...

Die vordringlichste Aufgabe, die den Gemeinden bei der Förderung der Jugendpflege erwachse, sei die Schaffung von Uebungs-und Sportplätzen, die Bereitstellung von Uebungsmaterial und Sportgeräten und die Schaffung von ausreichenden und geeigneten Räumen zur Ausübung der weltanschaulichen Schulung. Die Heimbeschaffung sei am allerwichtigsten, denn in dem Winterhalbjahr sei die Arbeit der HJ. wesentlich von dem Vorhandensein eines Heims abhängig...

23. Oktober 1936

Kameradschaftsabend der TVA.

Kürzlich feierte die Gefolgschaft der Abteilung sich Schießstand im "Seegarten" einen Kameradschaftsabend…

... erging die Aufforderung an die Arbeitskameraden, weiterhin den Führer durch rastlose Arbeit bei seinem gewaltigen Aufbauwerk zu unterstützen.

Nationalsozialistischer Geist kam in der Ehrung zum Ausdruck, die den beiden kinderreichsten Gefolgschaftsmitgliedern des Schießstandes, den Kameraden Struck und Sierks und ihren Frauen, zuteil wurde. Kam. v. Essen, der diese Ehrung Auf Anregung aus der Gefolgschaft vornahm, kennzeichnete die klägliche Stellung der kinderreichen Eltern im Novemberstaat und stellte demgegenüber fest, daß im Reiche Adolf Hitlers die kinderreiche Familie sich mit Stolz der Achtung aller Volksgenossen erfreuen könne.

Beobachter

Die Dienststellen der hiesigen Fähnleine befinden sich

Fähnlein 1: Kieler Straße 89, Fähnlein 2: Bahnhofstraße, Fähnlein 3: Beim Seminar.

In diesen Schreibstuben ist regelmäßig Sonnabend und Mittwochs von 17-19 Uhr Dienst. Mit der Führung des Fähnleins 1/163 wurde der Zgf. Bergeman beauftragt.

Nach Auskunft des Synodalausschusses der Probstei Hütten vom 22. Oktober sind diejenigen Konfirmanden, die für die Herbstübungen des Stammes dienstpflichtig sind, vom Kirchenbesuch am 25. Oktober dispensiert.

26. Oktober 1936

Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront

Die Deutsche Arbeitsfront, Ortsverwaltung Eckernförde, veranstaltete Freitag im Hotel "Stadt Kiel" eine Kundgebung. Betriebsführer und Gefolgschaften der Betriebe und die SA. waren dem Rufe gefolgt. Vertreten waren auch die NSDAP. und die Wehrmacht, was mit

besonderer Freude beobachtet wurde. In Vertretung des Kreiswalters eröffnete Pg. Staack die Kundgebung und erteilte dem Redner der DAF. Pg. Klein-Kiel das Wort.

Klein schilderte zuerst die Zustände, wie sie früher in Deutschland herrschten: ohnmächtig und auf außenpolitischem Gebiet, zerrissen und morsche im Innern; Parteien und Klassen standen gegeneinander; hier Kapitalist, dort Proletarier. So war es, bis der Führer kam und der Arbeit einen neuen Wert gab. Heute adelt die Arbeit; es gibt im Dritten Reich keinen anderen Adel als den der Arbeit. Früher genügte es, daß jemand ein Arbeiter war, ihn gesellschaftlich unmöglich zu machen. Das ist heute anders. Dich, deutscher Volksgenosse, schändet heute die Arbeitsbluse nicht mehr; im Gegenteil, du bist geachtet und kannst dich überall in deinem schlichten Rock sehen lassen. Du bist genauso ein geachtetes Mitglied der Gemeinschaft wie jeder andere, der einen feineren Rock trägt. Wir können den klassenbewußten Proletarier überhaupt nicht mehr gebrauchen. Wir wollen nicht, daß ein Volksgenosse sich entrechtet fühlt, wir wollen Herrenmenschen. Jeder Arbeiter soll sich als Herr fühlen. Wir brauchen keine Duckmäuser und Schwächlinge, die sich da die Mütze unter den Arm klemmen, wenn sie vor ihrem Betriebsführer stehen, sondern wir wollen aufrechte Kerle, die nicht schüchtern, sondern stolz und frei hintreten und ihre Sache vorbringen. Nur auf dieser Grundlage war es möglich, die Betriebsgemeinschaft zu schaffen...

Wir müssen heute zu einer anderen Arbeitsgesinnung kommen. Wir sollen nicht nur arbeiten, um zu verdienen, sondern um zu dienen, nämlich der Gemeinschaft, wie auch der Führer sich verzehrt im Dienst an seinem Volke. Mit dem Lohn, der ihm ausbezahlt wird, ist die Dienstleistung des Arbeiters nicht abgegolten, – seine Arbeit ist viel, viel mehr. Der Betrieb ist uns nichts Feindliches mehr, nichts Gehaßtes, sondern die Stätte, wo ich meine Kameraden treffe, wo ich einen Dienst leiste, nicht für den Unternehmer, sondern für mein Volk. – Aus diese Einstellung heraus wächst dann auch die rechte Arbeitskameradschaft...

Wir helfen einander, einerlei wo wir stehen, helfen einander bei der Arbeit und auch in persönlichen Dingen.

Zum dritten möchte ich die Besitzgesinnung kurz streifen. Wir sehen das Eigentum des Unternehmers anders an, als es früher geschah. Keineswegs soll ihm das Eigentum genommen werden, aber es wird anders bewertet. Der Besitzer kann nicht mehr damit machen, was er will, sondern er ist damit an das Volk gebunden. Er muß erkennen, daß Privatbesitz nur ein Teil des Volksvermögens ist; der jeweilige Besitzer ist der Sachwalter, der dem Volk gegenüber verantwortlich ist....

29. Oktober 1936

SA .wieder im Kampf

SA., SS. und das NSKK. sind geschaffen worden als aktive Bereitschaftstruppe für den politischen Kampf. Eine ganz große Aufgabe, die im Vordergrund des sozialen und damit des politischen Kampfes der Bewegung steht, ist der Kampf gegen Hunger und Kälte. Am 31. Oktober und 1. November werden die Männer der SA., SS. und des NSKK. zur Lösung dieser Aufgabe eingesetzt. Es geht nicht alleine darum, daß durch eine Sammlung die nötigen Mittel bereitgestellt werden, um nur die äußere Not zu lindern oder zu beseitigen. Nein, es ist auch eine erzieherische Aufgabe damit verbunden. Der Volksgenosse, dem wir helfen, muß allmählich wieder innerlich so stark werden, daß er den Kampf mit dem Leben

von selbst aufnimmt, daß er wieder bejahend zum Leben steht, daß er nicht mehr resigniert sich zurückzieht und wartet, bis ihm geholfen wird....

31. Oktober 1936

Aus der Bewegung

Kundgebung der Ortsgruppe Eckernförde-Borby

Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby der NSDAP. veranstaltete Donnerstag im "Lindenhof" eine Kundgebung, die außerordentlich stark besucht war, so daß ein Teil der Besucher trotz aller Fürsorge der Amtsleiter und der SA. keinen Platz mehr finden konnte...

Ortsgruppenleiter Buchmann stellte die Kundgebung unter das Wort, das der Führer dem zweiten Vierjahresplan mitgegeben hat:

Sicherung der deutschen Ehre und des deutschen Lebens...

... Unser Weg in die Zukunft ist steinig und steil, aber er ist gerade, und wer sich uns entgegenstellt, den treten wir nieder. Das mögen sich alle gesagt sein lassen, die heute noch glauben, Kommunisten spielen und uns entgegentreten zu können. – Der Abend schloß mit dem Gelöbnis, dem Führer treu zu folgen und zu helfen.

2. November 1936

Deutschland muß leben!

Zur Vereidigung des neuen Lehrganges der 1. MEA.

Coronel!

Kein Stern ist so hell;

Die Falklandschlacht

Löscht nicht seine Pracht?-

Wieder jährt sich der Tag, an welchen deutsche Seeleute fern der Heimat für ihr Vaterland kämpften und siegten...

Vor 22 Jahren standen deutsche Soldaten auf einsamen Posten – brüllten Geschütze Tod und Verderben – fiel der Würfel auf Sieg oder Untergang...

Unser Deutschland lebt! Aus der Ferne klingt "Preußens Gloria". Fackelschein durchbricht die graue Wand, und wuchtig und trutzig marschiert ein neues Deutschland, um die Helden zu ehren. Die Stadt ist erreicht. Mit dem Yorkschen Marsch marschiert der Zapfenstreich vor dem Rathaus auf. Kurze Meldung, dann ertönt die Serenade. Hell schmettern die Hörner. Der Zapfenstreich folgt. Trommeln wirbeln leiser werdend. Mützen ab zum Gebet! Weihevoll erklingt der Choral. Die Fackeln lodern gen Himmel, werfen gespenstische Schatten auf Häuser und auf die Menschen, die entblößten Hauptes dieser militärischen Feier beiwohnen. Ein Abschlagen der Trommler und unter präsentiertem Gewehr erklingen die Nationalhymnen. Der Zapfenstreich ist beendet.

Unter dem Eindruck dieses Erlebens erwartet uns Der Neue Tag. Der selber hat für die Soldaten unseres Standortes besondere Bedeutung. Am Erinnerungstage von Coronel gilt es, den Fahneneid auf unseren Führer und unser Vaterland abzulegen...
Bootsmann Petrovski.

3. November 1936

DAF., Abteilung Wehrmacht – Standort Eckernförde

Am 29. Oktober 1936 hatte der Standortobmann die Betriebsführer und Gefolgschaft en der zum Standort Eckernförde gehörigen Wehrbetriebe zu einer Mitgliederversammlung im "Seegarten" zusammengerufen. In dieser ersten Versammlung nach der Vergrößerung des Standortes hatten sich zahlreiche Kameraden der TVA., der 1. MEA., der Marine-Standortverwaltung und des Marine-Standortbauamts eingefunden. Nach einem Fahneneinmarsch eröffnete Standortobmann Pg. Weigel die Versammlung und begrüßte Betriebsführer, Arbeitskameraden und Gäste. Er konnte die erfreuliche Mitteilung machen, Daß die Gefolgschaft des Mitglieder der zum Standort Eckernförde gehörigen Wehrmachtsbetriebe nunmehr hundertprozentig in die DAF. Abt. Wehrmacht eingereiht seien, so daß das erste Ziel der DAF, alle schaffenden Deutschen zu erfassen, dem Standort Eckernförde erreicht sei. Zur Erreichung des zweiten Zieles, der Bildung einer wirklichen Volks-und Leistungsgemeinschaft, liege allerdings noch ein gutes Stück Weges vor uns…

Rede des Sturmbannführers Weiß-Kiel über das Thema: "Der Arbeiter im Dritten Reich"...

... Er zeigte dann in anschaulicher Weise, wie es dem jüdischen Geiste in der Zeit des Liberalismus gelungen war, den deutschen Handarbeiter mit Minderwertigkeitsgefühlen zu erfüllen und ihn in jeder Hinsicht zu entwurzeln, wie andererseits der Führer es fertigbrachte, ihm das Bewußtsein des Wertes seine Arbeit wiederzugeben...

... Wir wollen in unerschütterlichen Vertrauen zum Führer stehen, der unseres Glaubens an ihn so notwendig bedarf, um seine gewaltiges Werk weiterführen zu können...

Kameradschaft der Bäcker

Einen Betriebskameradschaftsabend veranstaltete Sonnabend die Handwerkerinnung für das Bäckerhandwerk in Eckernförde im Hotel "Kaiserhof". Obermeister Tietje begrüßte die Kollegen, ihre Frauen, Gesellen und Lehrlinge, sowie alle sonstigen Betriebshelfer und besonders auch den Ortswalter der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude", der sich mit seiner Gemeinschaft für die Ausgestaltung des Abends zur Verfügung gestellt hatte. Der Obermeister, der zugleich Kreishandwerksmeister ist, betonte, daß die Handwerker "keine Mauer um sich und Ihren Stand ziehen" wollten ab und auch nicht durften, sondern sich voll und ganz in das ganz große Ganze einordnen. Er hob hervor, welchen Segen die Gesetzgebung im neuen Reich ganz besonders auch für das Handwerk gebracht habe. Mit einem Hinweis auf Leistung und Können, welches heute erstes Gebot zur Erringung des Meistertitels seien, schloß er mit den Worten: "Nur wer sich recht müht, hat das nur Recht, Meister zu sein"...

4. November 1936

Landeskultur das Gebot der Stunde

Zusammenkunft der Vorsteher der Landeskultur-Genossenschaften

Auf Einladung des Landrats hatten sich kürzlich die Vorsteher der Wassergenossenschaften und Deichverbände im Kreise Eckernförde im Sitzungssaal des Kreishauses versammelt, um von berufener Seite einen Ueberblick über die Landeskulturaufgabe, über die Arbeit der Landesbauernschaft auf dem Gebiete der Landeskultur und über die Betreuung der bestehenden Genossenschaften nach dem Stande der neuen Bestimmungen und Gesetze

zu erhalten. Nach einleitenden Worten von Landrat Dr. Alnor sprach als erster Redner Landesfachwart Bauer R. Rickertsen.

Nach einem Rückblick auf die gewaltigen Leistungen des nationalsozialistischen Staates auf allen Gebieten des Aufbaues streifte der Redner näher die Aufgaben der Landeskultur im Rahmen des zweiten großen Vierjahresplanes. Wir sind ein Volk ohne Raum und müssen daher innerhalb unserer Grenzen jedes Stückchen Grund und Boden für die Landeskultur und damit für die Freimachung unseres Volkes heranziehen. Vom siedlungstechnischen Stand ist die Schaffung von Neuland erforderlich, um

- 1. eine Existenz für die zweiten und dritten Bauernsöhne zu schaffen, und
- 2. in bevölkerungspolitischer Hinsicht den Menschenüberschuß der Großstädte seßhaft zu machen...

Vom NSKK.-Sturm Eckernförde

Die vom Eckernförder NSKK.-Sturm 14M14 veranstaltete Dienstfahrt am vergangenen Sonntag löste überall größtes Interesse aus. Nicht nur am Stadtplatz hatte sich ein großer Zuschauerkreis eingefunden, auch unterwegs wurden die Fahrer, die ja plötzlich in ungewohnter Anzahl die Ortschaften des Kreises Eckernförde durchfuhren, freudig begrüßt um mit Interesse verfolgt. Und manchem frischen Jungen konnte man es an den Augen ablesen, an das er später dieser motorisierten Truppe des Führers auch angehören möchte...

Fahrt in die Landschaft Hütten, unterwegs Kontrollstellen, Bewertungen und Preise

Aus der Bewegung

Ortsgruppen-Versammlung in Eckernförde-Süd

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP. hielt gestern Abend im "Seegarten" ihre Monatsversammlung ab, die von Parteigenossen und von Gästen stark besucht war. Auch die HJ. nahm an der Versammlung teil. Ortsgruppenleiter Ramm hatte vor den Parteigenossen einige Ausführungen zu machen, die nicht so sehr diesen selbst galten, sondern ihnen als Richtlinie für ihr Verhalten gewissen Volksgenossen gegenüber mitgegeben wurden. Dem Ortsgruppenleiter kam es darauf an, noch einmal klar herauszustellen, daß die Partei dem Staate das Leben eingehaucht und daß deshalb auch die Partei es ist, die dem Staate und damit der Volksgemeinschaft die Gesetze gibt. Es ist von vielen Volksgenossen noch nicht begriffen worden, daß das Gesetz der Partei maßgebend ist, und daß jeder, der sich gegen die Gesetze der Partei versündigt, als Volksschädling zu betrachten ist. Da ist so z. B. das Gesetz, daß das Wohl der Gemeinschaft dem des Einzelnen vorgeht und daß jeder einzelne für das Gesamtwohl zu opfern hat. Als Prüfstein für den Opferwillen haben wir neben anderen Einrichtungen, die Bereitschaft fordern, das Winterhilfswerk. Wenn auch der weitaus größte Teil der Einwohner von Eckernförde sich in dankenswerter Weise für das WHW. einsetzt, so gibt es doch immer noch Drückeberger. Der Ortsgruppenleiter erwähnte dabei das Ergebnis der letzten Eintopfsammlung und geißelte das Verhalten von zwei Einwohnern aus dem Südbezirk, die 20 bzw. 40 Pfg. gezeichnet haben, obwohl sie so gestellt sind, daß sie bei leiser Opferbereitschaft bestimmt das Fünffache hätten zeichnen müssen. Der Ortsgruppenleiter sprach die Mahnung aus, sich bei dem gesetzter Opferbereitschaft zufügen, da sonst bei

Hartherzigen die Erziehung zu nationalsozialistischer Gesinnung mit drastischen Mitteln erfolgen müsse.

Als zweites nahm der Ortsgruppenleiter die jungen Leute vor, die es nicht für nötig halten, in der nationalsozialistischen Bewegung mitzuarbeiten. Ganz eindeutig sprach er sich dahin aus, daß auch gegen diese Muttersöhnchen, die zwar bei den Mädchen beliebt sind, aber von einem ehrlichen Soldaten des Führers keines Blickes gewürdigt werden, heilsame Maßnahmen ergriffen werden würden, wenn sie nicht den Weg zu einer der Formationen finden könnten. Im Zusammenhang hiermit richtete der Ortsgruppenleiter auch ernste Worte an die Eltern, die ihre Kinder von der Hitlerjugend zurückzuhalten suchen. Es bestehe die absolute Notwendigkeit, unsere Jugend im nationalsozialistischen Sinne zu erziehen, damit sie dereinst ein zuverlässiger Erbe und Träger der Bewegung wird. Eltern, die ihre Kinder von der HJ. zurückhalten, versündigen sich nicht nur an den Kindern, denen dadurch die Zukunft versperrt wird, sondern auch an der Bewegung und an der Volksgemeinschaft, und werden bei Beharren in dieser Verstocktheit mit geeigneten Mitteln über ihre Pflichten belehrt werden...

5. November 1936

Aus der NS-Frauenschaft

Eröffnung einer Jugendgruppe

Die NS.-Frauenschaft Eckernförde-Süd gründete anläßlich ihres letzten Pflichtabends im "Seegarten" eine Jugendgruppe, die alle jungen Mädchen von 21 – 30 Jahren pflichtmäßig, und die jungen Frauen nach freiwilliger Wahl, zusammenfassen soll…

Die anwesende Jugend genannten Alters zeichnete sich in die ausgelegte Liste ein. Ihre erste Zusammenkunft wird sein unter der Leitung der ernannten Führerin Frl. Ilse Schildt, wo weitere Anmeldungen stattfinden können.

Schauspieler bekämpfen den Tod

Morgen wird in Eckernförde die deutsche Bühne für Volkshygiene-Kassel, in Zusammenarbeit mit der Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung, Gau Schleswig-Holstein und der Landestelle Schleswig-Holstein des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda ein Gastspiel veranstalten. …, um mit dem Drama "Zu spät!" Den Volksgenossen die ungeheure Gefahr der Krebserkrankungen und ihrer Heilungsmöglichkeiten vor Augen zu führen…

6. November 1936

Nach der Vereidigung

Die Rekruten des Jahrgangs 1915 und hier im Standort Eckernförde die Ergänzungssoldaten im 6. Lehrgang der 1. MEA. haben ihren ersten Schritt in ihr militärisches Leben getan: Sie haben den Soldateneid abgelegt, durch den sie sich verpflichten, "dem Führer des deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, dem obersten Befehlshaber der Wehrmacht unbedingten Gehorsam zu leisten und als tapferer Soldat bereit sein wollen, jederzeit für diesen Eid ihr Leben einzusetzen"...

Aber die Ausbildungszeit des jungen Soldaten umfaßt nicht nur die körperliche und waffenmäßige, sondern vor allem auch die charakterliche und menschliche Seite soldatischer Erziehung. Der deutsche Soldat ist zu allen Zeiten ein Beispiel vollendeter Kameradschaft gewesen. Aus dem Kameradschaftsgeist des Soldaten heraus entwickeln sich die geistigen und seelischen Kräfte, die das deutsche Heer zu dem vorbildlichsten, zu dem diszipliniertesten und dem tapfersten der Welt machten. Treue und Kameradschaft entspringende gleichen Wurzeln menschlichen Charakters, sie sind die besten Tugenden des Soldaten, sie bilden die Grundlage für Mut, Tapferkeit und Opferbereitschaft. Diese Eigenschaften voll zur Entwicklung zu bringen, ist das Ziel der jetzt begonnenen Ausbildung.

Der Trommelbube – Blätter für Hitler-Jungen

Herbstübungen in den Dörfern Weseby, Missunde, Kosel und dem Gute Ornum

9. November 1936

Gedenkfeiern in Eckernförde

Ein kalter Novembertag. Wir gedenken heute in Eckernförde wie in allen deutschen Orten der Kameraden, die am 9. November 1923 in München ermordet worden sind. In allen Straßen unserer Stadt wehen von den Häusern die Hakenkreuzfahnen, zum Zeichen dessen, daß die Bewegung Adolf Hitlers gesiegt hat – trotz dem 9. November. Heute abend versammeln wir uns zu einer ernsten Gedenkstunde. In den Schulen wurden schon heute Vormittag solche Gedenkfeiern abgehalten. Auf dem Friedhof in Borby steht heute eine Ehrenwache am Grabe des in Eutin ermordeten SS.-Kameraden Karl Radke. Heute Vormittag fand auch dort eine Gedenkfeier statt. Der ganze Tag steht im Zeichen der großen Erinnerungsfeier.

Kameradschaftsabend im Bahnhof Eckernförde

Einmal in echter Kameradschaft und wirklichem Frohsinn beisammen zu sein, das war der Leitgedanke des Kameradschaftsabends des Betriebspersonals vom Bahnhof Eckernförde. Mit großer Freude waren die Gefolgschaftsmitglieder sowie deren Frauen herbeigekommen, um in der Bahnhofswirtschaft einige frohe Stunden zu erleben. Gefolgschaftsführer Bahnhofsvorsteher Schulz begrüßte mit herzlichen Worten seine Arbeitskameraden, indem er seine Freude über das zahlreiche Kommen zum Ausdruck brachte. In schlichter Weise legte er den Sinn dieses Abends klar, nämlich einmal nach arbeitsreichen Monaten der Freude zu leben. Dieses kameradschaftliche Zusammensein haben wir allein dem Führer zu verdanken, der uns wieder zu einer ehrhaften Nation zusammenfügte. In packender Ausdrucksart zeichnete Gefolgschaftsführer Schulz den unleugbaren Aufstieg. Wir alle kennen diese Taten unseres Führers, der unsere Wehrmacht wieder aufrichtete und das deutsche Volk wieder in treuem Pflichtbewußtsein schaffen ließ...

10. November 1936

Der 9. November in Eckernförde

Als gestern der grauen Novembertag zu Ende gegangen war und auf allen Häusern die Hakenkreuzflaggen wieder eingezogen waren, versammelten sich die beiden hiesigen Ortsgruppen der NSDAP. zu kurzen Gedenkfeiern, um damit ihre unlösbare Verschworenheit und Verbundenheit mit den Toten vom 9. November 1923 zu bekunden.

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd hatte für ihre Feier den großen Saal im Hotel "Stadt Kiel" hergerichtet. Mit unendlicher Mühe hatten Frauen- und Männerhände die ganze Galeriewand schwarz ausgeschlagen. Auf der zu einem Altar gestalteten Bühne ragte das Mahnmal hoch. Zu seinen Füßen lag ein Lorbeerkranz mit der Hakenkreuzschleife; oben standen zu beiden Seiten dreiarmige Leuchter. Ein roter Läufer führte von dem Altar bis nach dem Saaleingang. Die Parteigenossen, die Mitglieder der Verbände, der Standortälteste mit dem Offiziers- und Ingenieurkorps der TVA., zusammen etwa 1200 Volksgenossen und deutsche Frauen, füllten den Saal, als Weckrufe der Fanfaren den Anmarsch der Fahnen ankündigten...

Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby versammelte sich im Hotel Kaiserhof. Auch hier war der Saal überfüllt. Neben der Partei und ihren Gliederungen war die Wehrmacht, vertreten durch Kommandeur Mollman mit seinen Offizieren, in treuer Kameradschaft zur Stelle. Auf der Bühne brannten in fünf mehrarmigen Leuchtern die Kerzen und ließen ihr warmes Licht auf die Hakenkreuzfahne fallen, die den Hintergrund abschloß. Tannengrün und Blumen gestalteten die Bühne zu einem Altar. Hier hielt Ortsgruppenleiter Buchmann die Gedenkrede, in der er das Jahr 1923, das mit Ruhreinbruch Und Inflation so viel Unglück über unser Volk gebracht hat, wieder beschwor. Sturmführer Wiese verlas die Namen der 16 ersten Märtyrer der Bewegung. Er gedachte dabei auch der 10 Schleswig-Holsteiner, die ihr Leben für das Dritte Reich gelassen haben, darunter Karl Radke aus Borby, der am 9. November 1931 in Eutin ermordet worden ist.

11. November 1936

Schlagzeile: Madrid soll in Trümmern aufgehen

Die Anarchisten wollen alles in die Luft sprengen, aber Franco rückt energisch vor.

12. November 1936

4. Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend 1937

Kleinsiedler, das geht dich an!

Wenn der Siedler in der Zeitung die Aufrufe zum "Kampf dem Verderb" liest, so soll er nicht etwa befriedigt oder beruhigt die Hände in den Schoß legen und denken, daß diese Mahnung ihn nicht betrifft. Sie wendet sich gerade an ihn, hat er doch ein gutes Stückchen Heimaterde in seiner Obhut. Dennoch unterliegt gerade er mehr als jeder Bauer der Gefahr, nur Verbraucher anstatt auch Erzeuger zu sein. Es genügt keineswegs, Gemüse und Kartoffeln nur zum eigenen Jahresbedarf anzubauen und zu ernten. Dem Siedler bieten sich noch viele Möglichkeiten, sein kleines Anwesen und seine Schaffensfreude der Allgemeinheit dienstbar zu machen. Man soll nicht nur die frischen Erzeugnisse Gut und dauerhaft verwerten. Die täglichen kleinen und großen Abfälle aus Küche und Garten sind dazu geschaffen, wiederum neue Werte schaffen zu helfen. Was geschieht z. B. mit den

Kartoffelschalen? Was mit den übrigen Küchenabfällen? Die Organisation des täglichen Abholens wird sich nicht überall bei den Siedlungen durchführen lassen. Hier gilt es zu überlegen, ob es nicht möglich ist, mit diesen Abfällen ein Schweinchen rund und fett zu machen. Und wenn auch der eigener Haushaltsabfall hierfür nicht ausreicht, so wäre es doch vielleicht möglich, daß sich eine Nachbargemeinschaft bildet, die sich zum Ziele setzt, mit der Aufzucht eines Schweines auch in ihrem bescheidenem Rahmen einen wirklichen Dienst zu leisten

Wie steht es weiterhin mit den äußeren Blättern der Kohlernte? Wie mit nicht ganz einwandfreien Mohrrüben, Steckrüben usw.? Auch hier läßt sich das gleiche erreichen. In liebevoller Fürsorge können alle Arten Kaninchen, auch Angorakaninchen, die nicht nur Fleisch, sondern auch wertvolle Wolle liefern, aufgezogen werden, kann unter Umständen sogar eine Ziege gehalten werden, die zugleich der pünktliche Milchlieferant des Haushaltes ist. Ist das Grundstück auch nur einigermaßen dazu geeignet, so sollte jeder Siedler sich ein Schaf halten, das in seiner Ernährung außerordentlich genügsam ist, und von dem er Fleisch und Wolle, oft auch Milch zum Verkauf bringen oder selbst verwerten kann.

... der Siedler muß sich darüber klar sein, daß all das, was er im Ueberschuß und verwertet läßt, einer anderen deutschen Familien entzogen oder vorenthalten wird, ein Verhalten, das die Nahrungsmittelsicherheit gefährdet und eine Schädigung der Schicksalsgemeinschaft des Volkes bedeutet.

16. November 1936

Aus der Bewegung

Kundgebung der NSDAP. Ortsgruppe Süd

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP. veranstaltete Sonnabend im Hotel "Stadt Kiel" eine öffentliche Kundgebung, über der wieder so recht der alte nationalsozialistische Kampfgeist stand. Gleich beim Betreten des Saales erlebte der Besucher eine Überraschung: Auf der Bühne stand groß und fordernd ein Wahrzeichen der Bewegung, das Hoheitszeichen, ganz aus Holz gehauen. Fuß und Säule dunkel, der Adler ganz hell. Prächtig hob sich das Wahrzeichen gegen den braunrot getönten, zu leichten Falten gerafften Hintergrund ab. Das Hoheitszeichen der Partei, das von den Parteigenossen Klammer, Tank und Krohn entworfen, ausgehauen und gebaut worden ist, wird fortan bei allen Versammlungen der Ortsgruppe Süd auf der Bühne aufgestellt werden, während das große Mahnmal nur bei ernsten Feiern gezeigt werden wird. …

Gedanken des Reichsredners Haack: Nationalsozialismus ist eine Gesinnungssache, man gewinnt ihn nicht, indem man das Braunhemd anzieht, sondern man muß ihn erleben, in ihn hineinwachsen. So war es in der Kampfzeit Und so ist es heute noch. Der Führer reicht jedem die Hand, der offenen Herzens mitarbeiten will. Es kommt nur darauf an, die Tat des Führers anzuerkennen und seinem Worte zu folgen. In Deutschland besteht keine Diktatur, wie das Ausland immer wieder behauptet, sondern das Reich ist lediglich ein Ordnungsstaat. Bei uns gibt es keine im Blute watende Tscheka und keine Verschickung nach Sibirien. Dafür haben wir ein Winterhilfswerk, haben wir die Ämter "Kraft durch Freude", "Mutter und Kind" und "Schönheit der Arbeit". Wir wollen keinen überzeugen, indem wir ihn mit dem Knüppel vor den Kopf schlagen, sondern wir wollen den Volksgenossen gewinnen, indem wir ihn den Glauben lehren, indem wir uns mit ihm auf der gemeinsamen deutschen Erde finden.

Wer aus Unbelehrbarkeit nicht zu uns finden will, den stellen wir allerdings in die Ecke. Vielleicht benutzen wir den einen oder anderen vorläufig noch, aber nur noch kurze Zeit, dann stellen wir ihn bestimmt beiseite. Denn wir fürchten unsere Gegner nicht. Haben sie in der Kampfzeit nicht gefürchtet und tun es heute, wo wir die Macht haben, erst recht nicht. Wer heute noch Marxist oder Monarchist ist, der soll gefälligst den Mund halten. Wir denken nicht daran, vor solchen Unbelehrbaren leise zu treten, sondern wir sagen ihnen laut und eindringlich, daß wir Nationalsozialisten da sind und auch bleiben werden. Es soll sich doch niemand einbilden, daß wir noch einmal wieder abtreten können. Gebe sich jeder Mühe, den Nationalsozialismus zu begreifen und zu erleben, so erspart er sich viel Aerger.

Und wer immer noch von dem Sowjetstern träumt, der mag sich nach der Sowjetunion scheren, wo angeblich das Paradies auf Erden ist, in Wirklichkeit aber das größte Elend herrscht. Da haben die Juden, – denn das sind die Machthaber dort, – es verstanden, ein ganzes Volk herabzudrücken unter das Existenzminimum. Das ist kein Grundstück! Wir aber wollen in Deutschland das ganze Volk heraufheben zur Sonne, wollen alle teilnehmen lassen an den Freuden und an der Schönheit dieser Erde. Früher war es so, daß nur die Leute der sogenannten Gesellschaft teilhatten an den Gütern der Welt. Wer das Unglück hatte, sein Geld zu verlieren, wurde ausgeschlossen aus der Gesellschaft. Wir wollen keine Gesellschaft, sondern die Gemeinschaft. Und in der Gemeinschaft ist es gerade umgekehrt. Wer Unglück gehabt hat, den verstoßen wir nicht, sondern dem helfen wir...

20. November 1936

Große Uebung der Hitler-Jugend

Aufmarsch des Unterbanns 4/163.

Für die Hitlerjungen des Unterbannes 4/163 steht der Totensonntag im Zeichen des Kampfes um das Hitler-Jugend-Leistungs-Abzeichen. Aus allen Orten des Kreises treffen etwa 350 – 400 Hitlerjungen Sonnabend gegen Abend in der Kaserne Karlshöh ein, wo sie dank der kameradschaftlichen Haltung des Kommandos übernachten und auch allerlei von dem Dienstbetrieb sehen dürfen. Die Küche liefert Ihnen auch noch den Morgenkaffee. Dann geht es hinaus in das Gelände zwischen Grasholz und dem Noor. Hier nimmt der Führer des Unterbannes die Prüfung ab im Geländesport (...) und vielleicht auch noch im Schießen...

Wir möchten heute noch einmal einen Appell an die Betriebsführer richten und sie bitten, die bei ihnen beschäftigten Hitler-Jungen Sonnabend zu beurlauben, damit die Jungen sich nachmittags zum Dienst bei ihren Gefolgschaften melden können.

Die "Kaserne" und ihr Besitzer

So oft man an dem Häuserblock Kieler Straße 102, der im Volksmund der allgemeinen als Kaserne bekannt ist, vorbeikommt, fällt einem der düstere Eindruck der Häuser auf. Weiter fällt einem immer wieder der schräg abfallende, ungepflasterte und ungepflegte Zugang zu den einzelnen Hauseingängen auf. Bei schlechtem Wetter ist es ein lebensgefährliches Unternehmen, dorthin zu gelangen. Erst kürzlich ist eine Einwohnerin dieser Häuser, die Frau des Rentenempfängers Emil Stöcken, auf dieser Schräge ausgerutscht und hat sich ein Bein gebrochen. Bald danach ist Frau Stöcken gestorben. Der Mann hat daraufhin den

Besitzer der Häuser, Herrn Friedrich Lorenzen, Kieler Str. 27, auf Schadensersatz verklagt. Über die Rechtslage mögen die Gerichte entscheiden...

Als Antwort auf die Schadensersatzklage bekommt Herr Stöcken nun die Kündigung der Wohnung ins Haus geschickt. Der Brief möge im Wortlaut folgen.

Eckernförde, den 13. November 1936.

Herrn Emil Stöcken, Rentenempfänger in Eckernförde, Kieler Straße 102.

Wohnungsaufkündigung zum 1. Dez. 1936 h

Hiermit kündige ich Ihnen meine im Hause Kieler Straße 102 gemietete Wohnung zum 1. Dezember 1936 auf. – Zum 1. Dezember 1936 müssen sie die jetzt innehabende Wohnung räumen.

- 1. Sie haben ohne meine schriftliche Erlaubnis Aftervermietung (Untervermietung) in Ihrer Wohnung vorgenommen, dies ist auf gesetzliche Grundlage ein Kündigungsgrund.
- 2. Ein zweiter Grund ist, daß Sie ein vollständig idiotisches Kind im Hause behalten. Idiotische Personen gehören nach Schleswig in die Idiotenanstalt oder in die Irrenanstalt. Auf meinem Grundstück will ich das idiotische Kind jetzt nicht länger herumlaufen haben.
- 3. Ferner haben Sie mehr ungerechte Vorwürfe gemacht und angegeben, daß ich mein Grundstück in schlechterem Zustand halte wie mein Vorgesetzter. Dies ist eine Unwahrheit.

Friedrich Lorenzen Hausbesitzer des Hauses Kieler Straße 102

Hierzu sei folgendes bemerkt: Punkt 1 und 3 überlasse ich dem Urteil der Leser. Zu Punkt 2: Es ist ärztlich festgestellt, daß das Kind (27 Jahre alt), nicht anstaltspflegebedürftig und auch nicht erbkrank ist.

Die Eltern haben sich alle ordentliche Mühe gegeben, von ihrem geringen Lohn die Tochter zu ernähren. Selbst als der Mann schon infolge seines Alters pensioniert war, ist die Frau noch auf Arbeit gegangen um zu verhindern, daß die Tochter einer öffentlichen Anstalt zur Last fällt. Jahrzehntelang wohnt die Familie schon in dem Hause, niemand hat bisher Anstoß daran genommen, da jeder weiß, daß das Kind absolut harmlos und ungefährlich ist. Der Hausbesitzer des Hauses Kieler Straße 102 aber bringt es fertig, in einer beispiellos hartherzigen Weise dem schwer geprüften Vater des unglücklichen Menschenkindes zu schreiben. Eine derartige Gefühlsroheit muß gebrandmarkt werden. Nur das Alter des Hausbesitzers Fr. Lorenzen hielt mich für vorläufig davon ab, ihn als Verräter an der Volksgemeinschaft zu behandeln.

Detlef Ramm

21. November 1936

Mitarbeit am Vierjahresplan

Das Ziel des 2. Vierjahresplan ist die Nahrungsfreiheit und die Rohstoff-Freiheit des deutschen Volkes. Dieses Ziel kann nur erreicht werden durch die Mitarbeit aller Volksgenossen. Jedem anständigen Volksgenossen wird es ein Bedürfnis sein, nach seinen Kräften von sich aus dieses große Ziel zu unterstützen.

Von allen Volksgenossen, insbesondere von unseren Hausfrauen kann bei gutem Willen erheblich dazu beigetragen werden, daß auch hier in Eckernförde alles getan wird, dem Ziel des 2. Vierjahresplanes in unserer Stadt näher zu kommen.

Durch die Zusammenarbeit der NS.-Volkswohlfahrt, der Kreisbauernschaft, der HJ., des Jungvolks und der Stadtverwaltung wird schon in nächster Zeit folgende Maßnahme durchgeführt, um deren Unterstützung ich alle Eckernförder bitte:

Für die durch das WHW. betreuten Volksgenossen werden Ferkel angeschafft, die durch die Mithilfe aller gemästet werden sollen. Die HJ. und das Jungvolk werden Woche für Woche in jedes Haus kommen und die Lebensmittelabfälle einsammeln, damit durch sie die Schweine gemästet werden können. Jede Hausfrau wird darum gebeten, in einem besonderen Gefäße die Lebensmittelabfälle aller Art zu sammeln: Eine kleine Mühe, ein schöner Erfolg!

Darüber hinaus sollen in jedem Haushalt von nun ab gesammelt werden die Papier-, Metall-und Stoffabfälle. Auch diese werden durch die HJ. und das Jungvolk gesammelt und einer neuen Verwendung zugeführt. Auch hier sind nur der Wille und die Ausdauer erforderlich, um einen für unser Volk so wichtigen Erfolg herbeizuführen.

Weder durch die erste noch durch die zweite Maßnahme sollte irgend einer, der bisher schon Abfälle sammelte, geschädigt werden. Jeder, der von Freunden und Bekannten Abfälle für seine Schweine einholte, soll dies in vollem Umfange weiter tun. Jeder, der sonstige Abfälle sammelt, soll dies auch weiter tun. Es ist aber festgestellt, daß unendlich viel Gut, das nicht mehr beachtet wird, umkommt; auch dieses zu erfassen, ist unsere Aufgabe.

Wir alle sind Arbeiter am selben Werke, wir alle wollen nach unserem besten Können dazu beitragen, daß auch das Ziel des 2. Vierjahresplanes zum Segen des deutschen Volkes erreicht wird.

Bürgermeister Dr. Lemke.

23. November 1936

Der Tag der Hitler-Jugend

Große Aufmarsch des Unterbanns 4/163 – Uebung für das Hitler-Jugend Leistungsabzeichen

Zur Schilderung des Tages der HJ. geben wir einem Hitlerjungen selbst das Wort:

Ab Marschtritt dröhnt durch die Straßen der Stadt Eckernförde. Fliegende Fahnen den Einheiten voran! Jugend marschiert im gleichen Schritt und Tritt. Die jungen Kehlen lassen ein Lied nach dem anderen erklingen. So gehts hinaus durch die dunkle Nacht nach den Kasernen der 1. Marine-Ergänzungs-Abteilung. Lagerwache der Hitler-Jugend grüßt uns und zeigt uns zu den Gebäuden, die uns eine Nacht Herberge geben wollen: "Goeben" und "Breslau"! Unvergeßlicher Ruhm ziert diesen Namen deutscher Kriegsschiffe, deren Mannschaften letzten Einsatz als ihre Pflicht wußten. Ab das wollen auch wir, Kameraden der Hitler-Jugend. Mit ganzer Hingabe uns für die Idee einsetzen, die Deutschland heißt. Wenn dieser Tag mit dem Zapfenstreich endete, so mag er die Idee veranschaulichen, die wir verkörpern wollen.

Sonntag, der 22. November. Totensonntag. Gedenken der Toten, die Im Ringen des großen Krieges ihr junges Leben für ein glückliches Deutschland hingaben. Dieses mag uns als Mahnung dienen, ihnen stets Gefährten zu sein.

Gefolgschaft, Einsatz und unentwegte Willenskraft, – sie standen über der Uebung der Hitlerjugend. Schneidige Befehlsausführung leitete den Morgen ein. 6 Uhr dröhnt das Horn durch die Fluren...

Leistungsprüfung im Gelände an sieben Standorten mit Entfernungschätzen, Meldewesen, Tarnung und Geländeausnutzung

Die Turnhalle des Reformrealgymnasiums rief alle zu einer Langemarck-Feierstunde auf. Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Behörden bekundeten durch ihr Erscheinen ihre Verbundenheit mit der Jugend...

24. November 1936

Sitzung der Gemeinderäte

Bürgermeister Dr. Lemke hatte gestern den Beigeordneten, die Stadträte und die Ratsherren zu einer Sitzung nach dem Rathaussaal gebeten. Zum ersten Mal war die Presse zu einer Beratung der Gemeinderäte eingeladen. Der Rat Saal ist wesentlich feierlicher und würdiger gestaltet worden. Der frühere hohe Magistratstisch ist verschwunden. Der Bürgermeister sitzt mit den Stadträten an der Querseite des hufeisenförmigen Beratungstisches. An der Südwand des Saals hängt zwischen zwei großen Hakenkreuzfahnen das in Oel gemalte Bild vom Führer. Auf einem Tisch darunter liegt das Goldene Buch der Stadt Eckernförde unter Glas und auf eine Unterlage von blauem Samt. An der Nordwand hängt das große Gemälde von dem Gefecht am 5. April 1849; rechts und links davon kleine Bilder von Hauptmann Jungmann und Senator Lange. Zwischen den Fenstern hängen Bilder von Hindenburg und Göring und die Innenwand schließlich zieren das farbig ausgeführte Wappen von Eckernförde und die Büste von dem Senator Gähtje. Der Saal birgt außerdem noch manche Erinnerung an den Tag von Eckernförde. So den großen Ehrenpokal Jungmanns, Kugeln und Holzsplitter. Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß der Staat in diesen Tagen ein neues Stück aus dem Nachlaß des Siegers von Eckernförde für das Museum zur Verfügung gestellt worden ist, nämlich eine große kostbare Vase in grün und weiß. Auf der einen Seite ist das Bild des Herzogs Ernst von Coburg eingebrannt, der die Vase im Jahre 1850 Hauptmann Jungmann zu seiner Hochzeit geschenkt hat. Die Stiftung wurde durch Herrn Th. Lange in Hamburg und Konsul M. Hinrichsen in Eckernförde vermittelt. In nächster Zeit wird ein Bild von dem gefallenen SS-Mann Karl Radke im Ratssaal seinen Platz finden...

27. November 1936

Redner auf dem Weg ins Volk!

Stoßtruppredner der DAF im Kreise Eckernförde.

Wir haben in der gestrigen Ausgabe die Fotos der elf Reichsredner veröffentlicht, die gestern (Donnerstag) im Kreise Schleswig-Eckernförde für die Deutsche Arbeitsfront in öffentlichen Kundgebungen und in Betriebsversammlungen über die großen Aufgaben und Ziele des heutigen Deutschlands zu den schaffenden Menschen gesprochen haben. Für die Ausgestaltung und für einen vollen Erfolg dieser einmaligen gewaltigen Aktion hatten der Kreisleiter der NSDAP., Börnsen, wie auch der Kreisbauernführer, Lorenzen, ihre intensive

mit Hilfe und Unterstützung angesagt. Amtsleiter, Amtsverwaltung und Betriebsführer setzten ebenfalls alle ihre Kraft ein, so daß die Reichsfachredner der NSDAP. für die DAF. einen guten Eindruck von der Arbeit in unserem Kreisgebiet der DAF. empfangen haben. Es fanden gestern folgende Versammlungen statt:

In Groß-Wittensee mit dem Reichsredner Pg. Werchan; in Sehestedt mit dem Reichsredner Pg. Geburtig; in Holtsee, Reichsredner Pg. Schwarz; in Loose, Reichsredner Pg. Buchwald; in Olpenitz, Reichsredner Pg. Heuser; in Osdorf, Reichsredner Pg. Hirschfeld; in Ascheffel, Reichsredner Pg. Kopp und in Güby.

Ebenfalls fanden Donnerstag neun Betriebsversammlungen um 13 Uhr statt: Hof Krieseby: im Betrieb; Hofe Brüdern: bei Gastwirt M. Kruse-Barkelsby; Hof Saxtorf: im Betrieb; Ludwigburg, im Betrieb; Borghorsterhütten: im Betrieb; Wulfshagen: Gastwirtschaft Martens-Tüttendorf; Knoop: im Betrieb; Noer: im Betrieb.

Der Erfolg der großen Aktion war gut. Wir behalten uns vor, auf Einzelheiten noch zurückzukommen. Die DAF erfaßte diesmal das Land, das im neuen Vierjahresplan ja eine Hauptaufgabe zu erfüllen hat, und sprach zu Bauern und Landarbeitern über die großen Fragen, die unser Volk bewegen.

28. November 1936

Die Stoßtruppredner der Deutschen Arbeitsfront haben den Kreis Eckernförde verlassen, um in Kiel ihre erfolgreiche Arbeit fortzusetzen. Durch die tatkräftige Mitarbeit der NSKK-Männer vom Sturm 14/ M 14, Eckernförde, konnte diese große Aktion mit Erfolg durchgeführt werden. Allen deutschen schaffenden Männern und Frauen, die Gelegenheit hatten, eine Versammlung zu besuchen, wird dieser Tag eine bleibende Erinnerung sein.

Von der HTL.

Am 26. November 1936 stand anläßlich der Dienstentlassung des Studentenbundesgruppenführers Kam. H. Springer unsere HTL. im Zeichen eines Appells vor dem Gaustudentenbundsführer. ...

30. November 1936

NS.-Lehrerbund

Der NS.-Lehrerbund, Kreisabschnitt Eckernförde, tagte Donnerstag in "Stadt Kiel". Der Kreisgeschäftsführer im NSLB. Pg. Hansen eröffnete die Versammlung, zu der nahezu sämtliche Lehrkräfte aller Schulen erschienen waren, und erteilte dem neuen Kreisamtswalter im NSLB. Pg. Henke das Wort. In seiner Begrüßungsansprache berührte Pg. Henke grundsätzliche Fragen zur Tätigkeit des Erziehers und betonte dabei besonders, daß wir unsere Facharbeit in erster Linie aufbauen müssen auf die nationalsozialistische Weltanschauung. Mag auch unsere Unterrichtsarbeit verschieden sein, – in politischer und weltanschaulicher Beziehung haben wir alle dasselbe Ziel: unser deutsches Volk zur Sonne zu führen. Die Arbeit, die wir als Erzieher zu leisten haben, geht in zwei Richtungen. Wir haben einzutreten für die Volkswerdung und auf der anderen Seite die Kräfte in niederzuhalten, die unser Volk bedrohen. Vom Volkserzieher muß heute weiter verlangt werden, daß er am politischen und kulturellen Leben regen Anteil nimmt...

1. Dezember 1936

Sorgen, – um Weihnachtsfreude zu bereiten

Erster Advent, – und schon werden die Ueberlegungen angestellt, auf welche Weise wir den Angehörigen zu Weihnachten eine Freude bereiten können. Dieselbe Sorge berührt auch zurzeit die NS.-Volkswohlfahrt und die NS.-Kulturgemeinde, die in gemeinsamen Planen nach Möglichkeiten suchen, um vorweihnachtliche Freude auch bei den bedürftigen Volksgenossen einziehen zu lassen.

Erinnerst Du Dich, lieber Volksgenosse, aus der Kinderzeit vielleicht noch dieses Tages, an dem Du zum ersten Male ins Theater gehen durftest, um ein Weihnachtsmärchen zu besuchen?...

Hast Du, lieber Volksgenosse, aber auch das Kind vor der Saaltür gesehen, daß leider nicht zu den Glücklichen gehörte, daß aufgrund einer bestimmten (leider immer zu knappen) Prozentzahl für bedürftige Kinder nicht zum Theater kommen konnte? Halt! Du kannst trotz aller Beanspruchung auch für dieses Kind über große Freude schenken...

2. Dezember 1936

Ehrendienst

Zum Tag der nationalen Solidarität

Wenn im Auslande die großartigen Erscheinungen des neuen Deutschland bewundert werden, – sei es nun die Winterhilfe oder die NS-Gemeinschaft Kraft durch Freude, oder irgendein anderes Werk –, so spricht man mit Anerkennung von der "Organisation", die solches schuf und in der die deutschen Meister seien. Wo in der Welt die Einrichtungen des einst so viel geschmähten nationalsozialistischen Deutschland nachgeahmt werden, nimmt man daher diese Organisation, die Kunst der Gliederung, der Propaganda und Zusammenfassung als Beispiel. So anerkennend das für uns Deutsche immer sein wird, so verkennt man allzu leicht den Kern der Sache. Das Geheimnis unserer Erfolge ist durchaus nicht in der Organisation allein zu suchen, so notwendig diese auch ist, sondern in der Gesinnung...

Der kommende Sonntag ist der Tag der nationalen Solidarität innerhalb der Veranstaltung des Winterhilfswerks... keiner im deutschen Lande schließt sich aus, weder von der Gabel, noch von der Last, wenn an ihn der Ruf der geht! Am nächsten Sonntag wird das wieder einmal demonstriert werden, wenn die führenden Männer des Staates, der Partei, der Gemeinden, der öffentlichen Körperschaften, die Beamten, die Männer der Kunst, des Sports und der Presse usw. mit der Sammelbüchse durch die Straßen unserer Städte und Dörfer gehen. Das deutsche Volk versteht diese Aktion sehr gut in seinem höheren Sinne und wird gern und freudig am Tage der Solidarität seine Abgaben für den Dienst der großen Hilfsgemeinschaft bereithalten. Die Männer und Frauen, die am 6. Dezember, am Tag der nationalen Solidarität, zu uns kommen werden, erheben keinen Anspruch darauf, besonders genannt zu werden. Sie haben den ganz einfachen Gedanken der Pflichterfüllung für eine große und schöne Sache, den Wunsch, mitzuhelfen zu können, um Hunger und Kälte auch in diesem Winter zu überwinden...

Es ist ein Ehrendienst am Volk will, der geleistet wird, – und das deutsche Volk für diesen Dienst durch reiche Spenden vergelten!

Die Aufgabe der DAF.

Der Standort Eckernförde der DAF, Abteilungswehrmacht, hielt seine monatliche Betriebsversammlung ab. Der Saal des "Seegarten" vermochte die Menge der erschienenen Gefolgschaftsmitglieder kaum zu fassen…

3. Dezember 1936

Aus der Bewegung

Mitgliederversammlung der NSDAP., Ortsgruppe Süd

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP K am Dienstag im "Seegarten" zur letzten Mitgliederversammlung in diesem Jahre zusammen. Ortsgruppenleiter Ramm ging in seiner einleitenden Ansprache auf die im letzten Jahre im Reiche und auch hier in Eckernförde geleistete Arbeit ein und ermahnte die Parteigenossen, stets einsatzbereit zu bleiben. Weiter berührte er verschiedene Fragen der Parteidisziplin und erinnerte daran, daß der deutsche Gruß "Heil Hitler!" heißt. Eine Gau Amtliche Anordnung besagt, daß die Gastwirte, die in der Kampfzeit ihr Lokal der Partei zur Verfügung gestellt haben, von den Parteigenossen in erster Linie zu besuchen sind. Im Auslande haben die Parteigenossen die deutschen Gaststätten zu besuchen…

Dann griff er zurück auf eine Angelegenheit, die er in der letzten Mitgliederversammlung angeschnitten hatte. Es handelt sich um die Erziehung jener Volksgenossen, die noch nicht den Weg in eine der nationalsozialistischen Gliederungen gefunden haben. Die Ortsgruppenleitung hat inzwischen festgestellt, daß es in Eckernförde in der Tat noch viele Männer im Alter von 18 bis 50 Jahren gibt, die sich um nichts kümmern, nicht mitarbeiten bei dem Aufbau und in keiner NS-Organisation sind. Wir geben diesen Leuten noch bis zum 31. Dezember Gelegenheit, sich in irgendeine Gliederung zu melden, – so sagte der Ortsgruppenleiter, – und sich damit zur Mitarbeit zu bekennen. Mögen sie sich also bei der SA., der SS., dem NSKK., der Marine-SA usw. melden und sich einschreiben lassen. Wer abseits bleibt, kann damit rechnen, daß er in die Zwangsfeuerwehr eingereiht wird. Die Partei ist friedlich und durchaus nicht so böse wie immer gesagt wird, aber sie ist es natürlich nur dort, wo man sich ihr nicht in den Weg stellt, und nur solange, als ihre Aufbauarbeit nicht gestört wird. Der Ortsgruppenleiter richtete im Zusammenhang hiermit eine Warnung an die Hausbesitzer, die augenblickliche Konjunktur nicht zu Kündigungen und Mietsteigerungen auszunutzen. Ein derartiges Manöver würde, wo es bekannt wird, unbedingt eine Anzeige beim Staatsanwalt zur Folge haben.

Einer Pause folgte ein Vortrag des Parteigenossen Zingler-Schleswig über nationalsozialistische Finanzpolitik...

Ortsgruppenleiter Ramm hatte vor elf Monaten das Jahr 1936 für die Ortsgruppe Süd unter das Wort "Kameradschaft" gestellt. Demgemäß dienten die Ortsgruppenversammlungen im verflossenen Jahre neben der Schulung und neben der Uebung der Einsatzbereitschaft auch der Pflege der Kameradschaft. Es war bis dahin ja so in der Ortsgruppe, daß viele Parteigenossen im Verkehr mit ihresgleichen oft von Hemmungen gestört waren. Da waren eingewurzelte gesellschaftliche Vorstellungen, da waren gewisse Begriffe und Schranken, die immer wieder zwischen den Parteigenossen standen. Hiermit hat der Ortsgruppenleiter in seiner kameradschaftlichen Art aufgeräumt. Er half nach, wenn sich Cliquen bilden wollten, er brachte die Parteigenossen so schön und freundschaftlich durcheinander und sorgte auch dafür, daß die Anrede "Herr" mehr und mehr dem

"Parteigenossen" wich. Immer wieder betonte er, daß die Mitglieder der NSDAP. eine verschworene Gemeinschaft von gleichgesinnten Kameraden bilden müssen, immer wieder forderte er die Geschlossenheit der Ortsgruppe und immer wieder verhalf er der nationalsozialistischen Gesinnung zum Durchbruch. Wer mit in den Reihen steht, weiß, daß es im Jahr 1936 durch Kameradschaft vorwärts gegangen ist in der großen Erziehung zum Nationalsozialismus.

4. Dezember 1936

Butter, Bomben, Bonzen

hieß der Abend, zu dem uns das Fähnlein "Theodor von Preußer" einlud. Nach einigen einführenden Worten des Stammführers Werner Schmidt heute ein politisches Kabarett vor unseren Augen ab. In wunderbarer Weise verstanden es die Jungen, die Gegner und heimlichen, von vielen zu wenig beachteten Feinde des Nationalsozialismus zu geißeln. Es war eine Freude zu sehen, mit welcher Unbefangenheit und Offenheit sie ein Probleme herangehen en, die selbst von vielen Erwachsenen noch nicht in ihrer vollen Tragweite erkannt sind. Wir sahen die Reaktion, das Zentrum und den ewigen Spießer, der Mitleid mit den armen unterdrückten Juden hat, es versucht, es jedem recht zu machen, und ohne sein Wissen hilft, das Garn zu spinnen, dessen Endfäden die Freimaurerei in den Händen hat. Dr. Freimauritius zeigte uns, wie sie bemüht sind, die Völker gegeneinander aufzuwiegeln, um sie dem Kommunismus unter jüdischer Führung in die Arme zu treiben. Gut mußte man aufpassen, um immer den Witz zu begreifen; es war fast in jedem Satz ein Kern enthalten. Der Ansager, Amschel Rothschild, Dr. Freimauritius, Marianne, der deutsche Michel, Eusebius Lämmle und alle die anderen Jungen machten ihre Sache ausgezeichnet. Mit großer Freude zeigten sie im Spiel, daß sie durch die Erziehung im Jungvolk einen klaren Blick für diese Dinge bekommen. Besondere Anerkennung verdient es, daß Text und Zusammenstellung zum Teil in ihren eigenen Reihen entstanden sind.

Ab der Abend des Jungvolks war gut besucht. Dennert

5. Dezember 1936

Wahre Volksgemeinschaft heißt Opfer bringen!

Gesammelt wird heute nach folgendem Plan:

Kieler Straße von Kreissparkasse des Rathausmarkt: Ortsgruppenleiter Ramm und Ortsgruppen-Personalamtsleiter Hoffmann; von Rathausmarkt bis Bahnhofstraße: Kreisamtsleiter Brüning und Bürgermeister Dr. Lemke...

Auflistung sämtlicher Straßen und Sammler

7. Dezember 1936

Auch Eckernförde beweist Solidarität

Der Tag der nationalen Solidarität zeigte sich äußerst unfreundlich, aber die Sammelaktion wurde durch das naßkalte Wetter keineswegs in Mitleidenschaft gezogen. Die Straßen waren in den Nachmittagsstunden stark belebt, und wer sich verkrochen hatte, wurde freundlicherweise in seiner Wohnung aufgesucht. So entging so leicht niemand den Männern mit der Sammelbüchse. Es waren der diesmal führende Männer aus Partei,

Verwaltung und Wirtschaft, die für das WHW. sammelten und damit für die Volksgemeinschaft warben...

Nur ganz vereinzelt stieß man auf Volksgenossen, die den Sinn des Tages nicht begriffen hatten, ja, es gab so lange Leute, die nicht einmal wußten, daß gesammelt wurde. Auch vom Lande wurden einige unerfreuliche Fälle gemeldet, aber im ganzen haben Stadt und Kreis Eckernförde sich von der gleichen Opferbereitschaft gezeigt wie der Gau und das ganze Reich.

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd verdient ein besonderes Lob. Sie hat Sonnabend 1282,46 RM zusammengebracht gegenüber 867,98 RM im Vorjahre. Auch die Ortsgruppe Borby hat mit 636,83 RM ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Im ganzen Kreis Eckernförde beläuft sich die gesammelte Summe auf 6026, 51 RM gegenüber 4602, 82 RM im Jahre 1935.

9. Dezember 1936

Ein Abend bei der SA.

Der SA.-Sturm I 1086 hatte mit seiner Veranstaltung einem großen Erfolg. Es waren so viele Volksgenossen erschienen, daß der mit Fahnen und Transparenten geschmückte Saal des Hotels "Stadt Kiel" bis auf den letzten Platz besetzt war. Nach dem Fahneneinmarsch sprach der Truppführer Klönhammer mit markigen Worten das Bekenntnis der SA. Der Führer des Sturmes, Obertruppführer Wiese, hieß die Erschienenen willkommen...

Vor den Anwesenden wickelte sich nun ein Programm ab, zu dem der Musikzug der Standarte 86 den Rahmen gab mit seinen Darbietungen. Der Sturm marschierte mit seinem Gesangtrupp geschlossen in den Saal und erntete mit seinen neuen Kampfliedern viel Beifall. Für Heiterkeit sorgte ein plattdeutsche Vortrag. Anschließend kam der Tanz an die Reihe, aber er jetzt zeigte sich erst, daß der Saal viel zu klein war. Die Mädchenwelt hatte sich sehr zahlreich eingefunden und ist sicher auch auf ihre Kosten gekommen, denn an Tänzern war wirklich kein Mangel, zumal auch die Marine sehr stark vertreten war. So blieb denn alles noch lange in guter Stimmung zusammen, und es ist anzunehmen, daß der Sturm sich durch seine Veranstaltung viele neue Freunde erworben hat. Besonders kann erwartet werden, daß die jungen Leute, die der Bewegung bisher abseits standen, nunmehr den Weg in die SA finden werden.

10. Dezember 1936

Nordische Gesellschaft

Vortrag des norwegischen Rassebiologen D. Mjöen

Zum zweiten Mal hat uns die nordische Gesellschaft, die sich die Pflege der kulturellen Beziehungen zu den nordischen Staaten zur Aufgabe gemacht hat, mit einem hervorragenden Vertreter des norwegischen Geisteslebens bekannt gemacht. ... Dr. Jon Alfred Mjöen, ein Rassebiologe, dessen Kenntnisse schon im Kriege von Hindenburg benutzt wurden und der nachher ein Freund der Rassengesetzgebung des Deutschen Reiches geworden ist. Die mit Fahnen und Tannengrün geschmückte Aula im Realgymnasium war bis zurück in den Nebenraum besetzt von Männern und Frauen und auch von politischen Leitern, die geschlossen unter dem Ortsgruppenführer an dieser hervorragenden rassenpolitischen Schulung teilnahmen. Bürgermeister Dr. Lemke führte den Gast aus Oslo, der sonst eigentlich nur vor Universitäten und in Großstädten spricht, in die Aula und richtete zur Begrüßung sehr herzliche und ehrende Worte an ihn. Er sprach

von den wissenschaftlichen Verdiensten des norwegischen Rassenforschers und brachte sie in Beziehung zu der großen Tat unseres Führers, der intuitiv zu derselben Erkenntnis gekommen ist wie der Rassebiologen durch wissenschaftliche Forschung. Zum Schluß bat der Bürgermeister den Gast um Beantwortung der Frage, wie es komme, daß Norwegen den Friedensnobelpreis dem Landesverräter Ossietzky verliehen habe.

Dr. Jon Alfred Mjöen nahm die Beantwortung dieser Frage vorweg. Er beteuerte, daß Norwegen mit der Verleihung des Preises nicht einverstanden sei und ebenso wie Schweden dagegen protestiert habe. Das norwegische Volk bedauere die Entscheidung. Dann ging er in fließendem Deutsch auf sein Thema "Der neue Staat auf rassebiologischer Grundlage" ein. Er begann mit der Feststellung, daß ein Volk, das sich nicht nach dem biologischen Erblichkeitsgesetzen richte, zum Untergang verurteilt sei. Ein Volk aber brauche nicht zu sterben, wenn es nicht wolle. Das organische Erbgut sei entscheidend und bedeute Schicksale für ein Volk…

Dr. Mjöen schlossen deutlich: "Männer und Frauen hier im Saal, Sie machen in Deutschland Weltgeschichte! Sie aber haben vor aller Welt eines voraus, – den Führer!

Mit dieser Verneigung vor dem deutschen Volk und seinem Führer riß Dr. Mjöen auch den letzten Zuhörer hin. Es setzte ein Beifallssturm an, wie ihn die Aula nicht oft erlebt hat. Wieder und wieder dankte man den greisen norwegischen Forscher, der mit einer so hohen Achtung von dem Manne gesprochen, dem unser aller Herz gehört. Bürgermeister Dr. Lemke faßte den Dank der Nordischen Gesellschaft in treffende Worte. Er versicherte dabei, daß die Rassenfrage für uns nicht nur ein biologisches Problem sei, sondern eine Weltanschauung. Der Führer habe ihre Bedeutung erkannt und sie als festen Begriff jedem Deutschen eingehämmert. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer schloß der bedeutsame Abend.

Erich R. Petersen

Versammlungsruhe zur Weihnachtszeit

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP., Reichsminister Dr. Goebbels gibt bekannt: Mit Rücksicht auf die Weihnachtszeit ordne ich hiermit eine allgemeine Versammlungsschule für die Zeit vom 15. Dezember bis 15. Januar 1937[1936] an.

Diese Ruhepause betrifft alle öffentlichen Versammlungen und Kundgebungen. Nicht eingeschlossen sind die Weihnachtsfeiern der NSDAP., ihrer Gliederungen und angeschlossenen Verbände sowie die Filmvorführungen der Amtsleitung Film der Reichspropagandaleitung.

Verdunklung in Eckernförde

Wie aus der amtlichen Bekanntmachung der Ortspolizeibehörde in der heutigen Ausgabe hervorgeht, findet im Bereich des Stadtgebietes Eckernförde heute am 10. Dezember in der Zeit von 19.30 bis 21.30 Uhr eine Verdunkelungsübung statt.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß zwischen der "Eingeschränkten Beleuchtung" und der "Völligen Verdunkelung" ein Unterschied lediglich bei der Straßenbeleuchtung besteht. Die Verdunkelung in Wohnungen, Betrieben usw. hat bereits mit dem Beginn der "Eingeschränkten Beleuchtung" einzusetzen. Es wird weiter darauf hingewiesen, daß während der Uebungen

die Zugänge zu den Häusern und anderen Grundstücken (Haustüren) offen bleiben, zumindest aber auf Verlangen geöffnet werden können.

in jeder Haushaltung mindestens eine erwachsene Person anwesend ist, die auf Verlangen den mit der Überprüfung der Verdunkelungsmaßnahmen Beauftragten Zutritt in die Wohnung gewähren kann.

Es wird von der gesamten Bevölkerung Eckernfördes gefordert, daß sie die getroffenen Anordnungen befolgte und damit unter Beweis stellt, den Ernst der Übung anerkannt zu haben.

Für die Durchführung der angeordneten Maßnahmen innerhalb ihres zuständigen Bereiches sind in den öffentlichen Gebäuden die zuständige Behörde, in den gewerblichen Betrieben der Betriebsleiter, in den Privathäusern und auf den Privatgrundstücken neben dem Amtsträger des Reichs-Luftschutzbundes jeder Hausbewohner, Hauswirt und Hausmeister, für die Fahrzeuge die Fahrer und Fahrzeugbesitzer verantwortlich.

21. Dezember 1936

Vorweihnachtsfeier der DAF.

Eine Veranstaltung der DAF., Abt. Wehrmacht vereinigte Freitag im "Seegarten" zum letzten Mal in diesem Jahr alle DAF-Walter des Standortes Eckernförde zu einer Vorweihnachtsfeier, verbunden mit der feierlichen Verpflichtung neu hinzugetretener Amtswalter. Die Werkschar der TVA, die in ihrer kleidsamen Uniform zum ersten Mal in Erscheinung trat, hatte für die festliche Ausschmückung des großen Saales, den eine gewaltige Kaffetafel nahezu ausfüllte, gesorgt. Eine straffe Organisation ermöglichte die Abwicklung der umfangreichen Festfolge ohne störende Kunstpausen…

Pg. Weigel wandte sich dann im besonderen an die neuen Walter und ermahnte sie zu rastloser Mitarbeit am Werke des Führers.

Seine Worte wurden ergänzt und unterstrichen durch die Ausführungen des Gauobmannes Pg. Prix über "die Aufgaben und Pflichten der DAF.-Walter und Werkscharmänner in den Betrieben". Als Kerngedanken seiner Rede seien erwähnt: "Ohne Betriebskameradschaft ist keine wahre Volksgemeinschaft denkbar. Die DAF.-Walter und Werkscharmänner sind in erster Linie dazu berufen, in den Betrieben die Pflege echten Kameradschaftsgeistes immer mehr durchzusetzen und so den Arbeitsfrieden zu sichern. Wem die schwere, aber schöne Aufgabe, Menschen zu führen, gestellt ist, muß in jeder Beziehung Vorbild sein...

Der Verlauf dieses Abends wird allen Teilnehmern vor Augen geführt haben, daß die DAF., Abt. Wehrmacht, mit Erfolg am Ausbau ihrer Feiergestaltung gearbeitet hat. Immer klarer erkennbar wird der Stil ihrer Veranstaltungen; immer deutlicher tritt die Grundidee hervor, nämlich die ihrer Führung anvertrauten Volksgenossen auf jedem Gebiet zu ihrem Deutschtum und damit zu sich selber zurückzuführen.

22. Dezember 1936

Volksweihnachten in Eckernförde Das WHW. als Weihnachtsmann In der vergangenen Woche wurden von den Beauftragten des Winterhilfswerks die von der Bevölkerung gespendeten und von der NS-Frauenschaft in stand gesetzten Kleidungsstücke, Schule und die zum Teil neu angefertigte Wäsche als Weihnachtsgans ausgegeben an die Betreuten; – Heute folgt nun die Verteilung der Weihnachtspakete, die Lebensmittel enthalten. Da in Eckernförde mehrere große Weihnachtsfeiern von Organisationen und Verbänden durchgeführt worden sind, da hat man von einer weiteren derartigen Feier für das WHW. abgesehen und lieber die Spenden an die Betreuten an andere Bedürftige etwas reicher ausgestattet.

In beiden Ortsgruppen ist in den letzten Tagen von den freiwilligen Helfern und Helferinnen große Arbeit geleistet worden. Es galt, nach den Listen die gespendeten und angeschafften guten Sachen gerecht zu verteilen. Wer keinen Einblick in die Arbeit des WHW. hat, kann sich keine Vorstellung davon machen, was dort alles zu tun ist. Da sind die vielen 100 Weihnachtsstollen zu backen; da ist das Fleisch von Rind und Schwein zu zerlegen, so daß jede Familie nach der Kopfzahl und auch der einzelne Betreute einen schönen Festbraten bekommt; dann geht es an das Verteilen der Weihnachtstüten, die von unseren Hausfrauen gefüllt worden sind... weiter werden Konserven, Fertigkeiten, Kolonialwaren und was sonst noch gespendet worden ist (wie z.B. eine Partie geräucherte Aale) verteilt. Rechnet man dann noch die Kohlenscheine hinzu, so bekommt man ungefähr eine Vorstellung von dem Inhalt des von den herzlichsten Weihnachtsgrüßen begleiteten Paketes, das jeder Betreute heute in Empfang nehmen kann.

Wir verweisen auf die Worte, die Reichsminister Doktor Goebbels gestern bei der Volks Weihnachtsfeier in Berlin gesprochen hat. Niemand braucht in Deutschland das Gefühl zu haben, allein zu stehen. Wir sind als folgt eine Gemeinschaft geworden, nicht nur auf Leben und Tod verbunden in der zu Stunde der Not, sondern auch in Fröhlichkeit beieinander an den Festtagen...

23. Dezember 1936

SS ab. und HJ. auf dem Aschberg

Zum ersten Mal trat der SS.-Sturm 9/50 gemeinsam mit dem Standort der HJ. und der Stammannschaft des NS-Studentenbundes zu einer ernsten Feierstunde an den flammenden Holzstoß. Als Ort der Feier war wie schon im vorigen Jahr der Aschberg in den Hüttener Bergen gewählt worden, der auf einer der sechs Feuerlinien liegt, die vom Brocken aus sich über das Reich erstrecken. Der Anmarsch das Feuerstelle, der von Ascheffel aus erfolgte, wurde angeführt vom Spielmannszug der HJ. Unter Gesang von Kampfliedern ging es im geschlossenen Zug den Berg hinan, wo sich eine Gruppe DJ.-Jungen aus der Umgegend anschloß. Im Halbkreis formierten sich die Verbände um den Holzstoß, den acht Fackelschwinger in weiten Kreis umgaben. Fanfarenblasen eröffnete die Feier. Ein SS.-Mann sprach den Vorspruch und dann kreisten die inzwischen entzündeten Fackeln gleich glühenden Feuerrädern durch die Luft und leuchteten weit hin über das dunkle Hüttener Land. Nach dem gemeinsamen Lied "Flamme, geboren aus rauchendem Stoß" wurde das Feuer entzündet mit den hellauf lodernden Flammen klang gleichzeitig und mächtig das Lied auf "Flamme empor".

In mitreißenden Worten kennzeichnete SS.-Obersturmführer Dennert seinen Männern den Sinn der Sonnenwende. Wir wollen Wächter seien und das Erbe unserer Väter hüten. So wie ihnen soll auch uns Sonnenwende Besinnung bedeuten auf das ewige Stirb und Werde

in der Natur. Wir gedenken in dieser Stunde der Deutschen jenseits der Grenzen, denn wir wissen, "Volk will zu Volk".

Den Gefallenen zum Gedächtnis wird ein Opferkreuz ins Feuer geworfen. Gedämpfter Trommelwirbel ertönte und leitet über zu dem Lied der HJ. "Nun laßt die Fahnen fliegen". Mit den Worten "Die Jugend soll das Feuer hüten, wir werden Wächter sein", übergab Obersturmführer Dennert der HJ. die brennende Fackel. Der HJ.-Führer übernahm sie mit den Worten "Wir Jungen werden das Feuer wahren". Mit dem SS.-Treue-Lied endete die Feierstunde, die allen Teilnehmern ein nachhaltiges Erlebnis war. Voran die HJ. mit der brennenden Fackel, so marschierte der Zug zurück ins Dorf, wo der Zug aufgelöst und die Fackel gelöscht wurde, um von der HJ. bis zur Sommersonnenwende aufbewahrt zu werden.

Volksweihnachten 1936

Jahr für Jahr ist der Gedanke der Volksweihnachten von der NSV. und dem WHW. stärker betont worden. Wenn es auch zunächst anmutet wie ein Widerspruch in sich, denn Weihnachten ist und bleibt ein Fest der Familie, so ist der Gedanke mit der Zeit doch richtig verstanden worden. Die ganze Arbeit der NSV. faßt das Volk symbolisch als Familie. Wie am Eintopfsonntag vom Tisch der Nation gesprochen wird, wo alle Volksgenossen das Gleiche essen, wenn somit eine Brücke geschlagen wird über den Familienkreis hinaus, so drückt sich darin derselbe Gedanke aus.

So hat die NSV. zu Weihnachten ihre Rufe in das Volk verstärkt, und das Volk hat auch verstärkt geantwortet. Der Ruf zur Volksweihnachten 1936 ist vom deutschen Volk verstanden worden. Nie sind die Erträge der Straßensammlungen, der Eintopfsonntag höher als im Weihnachtsmonat, und auch das Ergebnis der durchgeführten Geschenksammlung für bedürftige Kinder war über Erwarten hoch. Nur dadurch, daß der Weihnachtsgedanke sich im deutschen Volk erhalten hat durch alle Ueberschichtungen und Ueberfremdungen hindurch, ist es möglich, daß auch in diesem Jahre wieder zu Weihnachten alle Bedürftigen das Wirken der Volksgemeinschaft spüren können. Denn die NSV. verteilt ja nur das, was ihr von der Bevölkerung gegeben wird. Nicht die NSV. beschenkt die Bedürftigen, sondern die Volksgemeinschaft beschenkt sich selbst. So wird das Weihnachtsfest sichtbarster Ausdruck der lebendigen Volksgemeinschaft. Gerade Weihnachten ist das ursprünglichsten Fest der deutschen Seele, und was auch an Fremden dazugetragen wurde, den wahren Kern dieses Festes konnte es nicht zerstören. So groß war die Kraft der deutschen Seele, daß sie diesen Lichtglauben durch alle Jahrtausende hindurch trug.

Die stärkste Kraft kommt in diesem Fest sichtbar zum Ausdruck, die Kraft der Gemeinschaft. Zu Weihnachten hat nicht jeder nur an sich selbst gedacht. Es wird keinen Volksgenossen geben, dem nicht der Weihnachtsbaum brennen wird, kein Haus, kein Zimmer wird ohne den Duft des grünen Lebensbaumes sein, denn unser Volk lebt heute wieder im Glauben an das Licht, es hat die Macht der Finsternis überwunden. Die Feuerbrände des Hasses sind zum Erlöschen gebracht, an ihrer Stelle brennen in stiller Klarheit die Kerzen des Weihnachtsbaumes. Wir können von Herzen fröhlich sein zu dieser Weihnacht, bei wir die Gewißheit in uns tragen, daß in jede Familie ein Lichtstrahl der Weihnachtsfreude fällt.

Hofbegehungen im Kreise Eckernförde

In den letzten Wochen fanden im Kreise eine Reihe von Hofbegehungen statt, um das Ziel der Erzeugungsschlacht durch Beratung von Hof zu Hof weiter zu treiben. Unter anderem hatten die Ortsbauernführer von Tüttendorf, Gettorf, Neudorf, Ascheffel, Bistensee und auch Ahlefeld zu Hofbegehungen mit anschließendem Sprechabend eingeladen. Bei den Hofbegehungen zeigte sich, daß die Betriebe sich bereits mehr oder weniger umgestellt hatten und den Forderungen des Reichsnährstandes gerecht worden waren. ...

31. Dezember 1936

Eckernförde im Jahre 1936

Am Jahresende werfen wir einen Blick zurück auf das verflossene Jahr und lassen im Geiste die wichtigsten Gegebenheiten an uns vorüberziehen. Die größten Ereignisse vollzogen sich bei uns im Reiche in dem Rahmen, der von der Führung gezogen worden ist. Wir denken an die Feiertage der Nation und an die Gedenkfeiern und Kundgebungen der Bewegung. Daneben ist das in große überwältigende Bekenntnis des Volkes zum Führer als einzigartig hervorzuheben. Bei der Reichstagswahl, am 29. März bekannte sich das deutsche Volk mit 99 v. H. der Stimmen für den Führer. Im Kreise Eckernförde gab es eine ganze Reihe von Wahlbezirken wo die Einmütigkeit restlos hergestellt worden war.

Genannt werden Ereignisse wie Einzug der 1. MEA., Fortschritt auf politischen und kulturellen Gebiet in Eckernförde, Bautätigkeit...

Ende Jahrgang 1936 (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2019/2020)

Jahrgang 1937

2. Januar 1937

Neujahrsaufruf des Führers: "Gebt mir vier Jahre Zeit! So lautete die Bitte, die ich am Tag der Machtübernahme 1933 an das Deutsche Volk richtete. Das vierte Jahr ist nun beendet... Ein tief gedemütigtes... Volk hat sich wieder erhoben!..." Die Verdienste der Nationalsozialistischen Partei werden herausgestellt.

"Nach dem bläulichen Schimmer... Der Karpfen, der Hase, der Putenbraten, die Pfannkuchen, die Scherzartikel, die Donnerschläge, die Raketen, das bengalische Feuer, das Bleigießen, die Papierschlangen - sie alle sind nur noch eine halbwehmütige Erinnerung. Es ist gut, daß die Menschen den Uebergang von einem Jahr zum anderen mit einer Fruchtbowle oder einem Alkoholicum feiern... Ein bläulicher Schimmer der Tabak-, beziehungsweise der Alkoholfrage ziert den letzten Abend des scheidenden Jahres, und manchmal wird die Bläulichkeit auch zu einem ausgesprochenen Blau..."

"SA. appelliert an den Opferwillen" Die Eckernförder sollen für das Winterhilfswerk spenden.

4. Januar 1937

"1937 - Das Baujahr der Hitlerjugend" Ein Zeitungsartikel, der dazu auffordert Hitler-Jugend-Heime für die Durchführung der Heimabende zu bauen.

"Der Uebergang zum Alltag" "Mit der von Adolf Hitlers Sturmsoldaten für das WHW. verkauften 'Eisernen Rose' haben wir nach den langen Festtagen alle den Anschluss an das 'gewohnte Leben' wiedergefunden... 'Unserer Generation bleibt nichts erspart!' Sie muss sich am eigenen Zopf aus dem Dreck herausziehen, in den sie vor nunmehr reichlich 22 Jahren 'hineingeschlittert' ist..."

6. Januar 1937

"Bei der I. MEA. (Anm.: Marineergänzungsabteilung) sind die Rekruten des dritten Lehrgangs am 4. Januar eingetroffen..."

"...Schulzeitverkürzung" Einführung der zwölfjährigen Schulzeit beabsichtigt.

7. Januar 1937

"Wer erhält nach dem 1. Januar 1937 noch Haushalt-(Konsum-)Margarine?" Verbilligte Margarine (63 Pfg. je 1/2 Kg) gibt es nur noch für Besitzer von Bezugsscheinen.

9. Januar 1937

Leiterin der NS-Frauenschaft Eckernförde-Süd Käthe Thoene "nahm in Folge Fortzugs ihren Abschied..." Als Nachfolgerin wurde Parteigenossin Frau H. Dennert eingesetzt. Stellvertretende Leiterin Frau Magnusson sprach Dankesworte.

11. Januar 1937

"Wichtige Fragen zur Fischerei" vor Eckernförder Fischern. Ein Artikel zur Küstenfischerei. Anzeige unterschrieben mit NSDAP-Ortsgruppenleiter Detlef Ramm.

12. Januar 1937

Eckernförder Zeitung schreibt Winterhilfswerk-Wettbewerb aus zu dem Thema: Ein Erlebnis im Dienst des WHW. "Die besten Einsendungen werden veröffentlicht und mit schönen Buchpreisen ausgezeichnet." Kreisbeauftragter des WHW Brünig unterstützt.

"Ministerpräsident Hermann Göring der Ehrenbürger der Stadt Eckernförde feiert heute Geburtstag..." Ein Artikel mit Bild (Foto).

13. Januar 1937

"Aus der Bewegung | Versammlung der Ortsgruppe Eckernförde-Süd" Parteigenossen und ihre Ehefrauen tagten im 'Seegarten'. Auch die HJ. nahm teil. Verpflichtung der aus dem aufgelösten 'Bund der Frontsoldaten (Stahlhelm)' übernommenen Kameraden. "Ortsgruppenführer Ramm erinnerte daran, daß der deutsche Gruß 'Heil Hitler' heißt und daß ein Hoheitsträger... es sehr übel vermerkt, wenn er von einem Geschäftsmann mit 'Guten Morgen' begrüßt wird."

14. Januar 1937

"Tag der Deutschen Polizei" "Technische Nothilfe" "Neben die "Beamten der Schutzpolizei, Gendarmerie, Kriminalpolizei, der Geheimen Staatspolizei und Gemeindepolizei gestellt, sucht die technische Nothilfe durch ihr Wirken Leben und Eigentum aller Volksgenossen zu schützen bei Eintritt einer Naturkatastrophe oder eines Verkehrs-, Bau- oder Brandunglücks. Sie ist eine als Machtmittel des Staates anerkannte... Heimatschutz-Organisation..."

16. Januar 1937

"Respekt und Zuneigung. Der Ehrentag der deutschen Polizei." "...Die allgemeine Lockerung der Familienbande, der moralische Verfall im Gefolge des Weltkrieges gestaltete nicht nur in Deutschland die Polizei völlig um. Sie erhielt viel weitergehende Aufgabe als jemals zuvor. Und diese Aufgaben, die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung, erforderten einen ganz anderen Typ von Polizei... Hart gegen das Verbrechen... aber hilfsbereiter Kamerad jedermanns..."

"Kirchenbuchamt Eckernförde... Kirchenbücher aus allen Kirchengemeinden der Propstei Hütten sind im Lutherhaus gesammelt..." Auskünfte erteilen die Kirchenbuchamts-Beamten auf Urkunden zu je 60 bis 75 Pfg, pro Urkunde.

18. Januar 1937

"NS.-Kulturgemeinde" hält Veranstaltung im Hotel "Stadt Kiel" ab.

19. Januar 1937

"Staatsdiener helfen den WHW." Beamte "werden mit der Sammelbüchse in Stadt und Land unterwegs sein und... geschmackvollausgeführte Lederabzeichen für das WHW. verkaufen..."

20. Januar 1937

"Die Gemeinden und die Heimbeschaffung" der HJ. Die Gemeinden sollen Grundstücke der HJ zum Neubau überlassen und als Gemeinschaftsleistung eine wesentliche Hilfe bei Erstellen leisten. Haushaltsmittel sollen zur Verfügung gestellt werden.

21. Januar 1937

"Trage stets das Abzeichen der Deutschen Arbeitsfront", eine Anzeige.

22. Januar 1937

Rieseby: "Abends sammelte sich geschlossen der Feuerlöschzug Rieseby beim Kameraden H. Kock zu einem Schulungskurs. Ortsgruppenleiter Kamerad Bronnmann gedachte zunächst des Chefs der deutschen Polizei mit einem dreifachen Siegheil..."

23. Januar 1937

Anzeige: "...und abends wird getanzt im Hotel Kaiserhof"

25. Januar 1937

"Chorvereinigung Eckernförde-Borby" "Das große musikalische Kostümfest" im Hotel "Stadt Kiel" "Die Chorvereinigung überraschte mit einer Vortragsfolge, die an Vielseitigkeit und Buntheit nichts zu wünschen übrig ließ..."

27. Januar 1937

"Aus der Bewegung" "Ein Ehrenabend für die alten Kämpfer" Es werden mehrere "Alte Kämpfer" namentlich genannt.

28. Januar 1937

"Zum 30. Januar" "Kein Verkauf zwischen 13 und 16 Uhr" Jedermann soll Gelegenheit haben am Lautsprecher die Übertragung der Rede Hitlers anzuhören.

"Aus der Bewegung" "Kundgebung der Ortsgruppe Süd". Im Saal des Hansa-Theaters wurde dem Führer Treue und Gefolgschaft gelobt.

29. Januar 1937

"Kreisleitung zieht um". Die Kreisleitung von NSDAP, NSV und NS-Frauenschaft ziehen um vom Deutschen Gasthaus zum Hotel "Kaiserhof" auf der Borbyer Seite.

"Das Erholungswerk der NSV." Die NS-Volkswohlfahrt hat seit der Machtergreifung 1 315 157 Kinder verschickt.

30. Januar 1937

Anzeige: Verlobung Bertha Hansen (Kiel) mit Dr. jur. Walter Alnor (Eckernförde), Landrat, Januar 1937

1. Februar 1937

"Unsere Stadt hat den Tag der Machtübernahme würdig begangen. Ueber den Straßen flatterte bis Sonnenuntergang die Fahne der Bewegung, die zugleich die Fahne des Dritten Reiches ist..." Alte Kämpfer der Partei wurden vom Bgm. Pg. Dr. Lemke empfangen. "Ortsgruppe-Süd versammelte sich im Seegarten"...Die "Feier in Eckernförde-Borby...im Saal im Hotel Kaiserhof war übervoll..."

Zum Tag der Machtergreifung gab es eine Feier in Gettorf.

2. Februar 1937

"Im Norden, Süden, Osten und Westen hat alles im Banne der Worte des Führers gestanden" Positive Reaktionen auf die Rede Hitlers zum Tag der Machtergreifung aus Dänemark, Polen, Jugoslavien, Italien und England.

"Einer unserer blauen Jungs erzählt". Ein Artikel über die Weihnachtsfeier des Kreuzers Königsberg.

Fünfte Reichsstraßensammlung des Winterhilfswerks am 6. und 7 Februar.

5. Februar 1937

Kreishandwerksmeister H. Tietje hielt Ansprache vor der Kreishandwerkerschaft. Er ist der "festen Überzeugung, daß nur ein Handinhandgehen mit den berufenen Organisationen der Deutschen Arbeitsfront und Gewerblichen Wirtschaft die vom Führer gewollte Volksund Leistungsgemeinschaft zur Vollendung" bringen kann."

Anzeige: Winterhilfswerk: Die Pfundsammlung für Februar wird am 8. Febr... durchgeführt. Wir bitten alle Hausfrauen, die Spenden bereitzuhalten. Die Ortsbeauftragten des WHW. Neukirch. Neumann. (Anm.: Naturalspende von haltbaren Nahrungsmitteln wie Nudeln, Erbsen, Zucker oder auch Konserven.)

6. Februar 1937

"Partei und Staat - Unter diesem Leitwort stand der erste Schulungsabend der Anwärter auf die Kaufmannsgehilfenprüfung... Es sprach PG Haß... Welchen Inhalts waren die Jahre vor der Machtergreifung? Sie waren erfüllt mit unbedingtem Einsatz, auch wenn er den Tod forderte... Mit der Machtergreifung durch unseren Führer Adolf Hitler wird die Ausführung des Programms zu den großen Aufgaben des neuen Deutschland... Über allem Schaffen und Neuwerden steht als Hüter die Partei... Jeder deutsche muß die Grundlagen des Nationalsozialismus beherrschen und somit wissen, daß Partei und Staat unlösbare Glieder der deutschen Nation geworden sind."

Anzeige: Einige Aufsteckfrauen gesucht, J. Büll, Fischerstraße

8. Februar 1937

Verdunkelungsübung in Eckernförde: Bei einigen Geschäften drang noch Licht nach außen, außerdem fehlten Lichtschleusen. Künftig soll mit scharfen Maßnahmen vorgegangen werden, die Namen sind aktenkundig gemacht.

9. Februar 1937

"Aufruf!... zur Liebesgabensammlung des Winterhilfswerks

"Zum fünften Male Eintopf!" Am Sonntag soll "ein Eintopfgericht auf den Tisch gestellt und das ersparte Geld gegenüber einer anderen Mahlzeit dem Sammler des WHW eingehändigt werden".

Anzeige: Winterhilfswerk, Ausgabe von Lebensmitteln an Inhaber von Ausweiskarten.

10. Februar 1937

Loose: "Ein neuer SA.-Sturm. In Süd-Schwansen wurde ein neuer SA.-Sturm aufgestellt." Obertruppführer Klöhnhammer wurde mit der Führung beauftragt. Die Landtrupps wurden größtenteils dem Eckernförder Sturm angegliedert.

"Vorsicht! GPU hört mit!" (Anm.: Geheimpolizei der Sowjetunion). Ein Artikel über das Unwesen der GPU.

"'Mein Kampf' in acht Sprachen" Hitlers Werk hat die Zahl von 2 1/2 Mio. Exemplaren überschritten.

11. Februar 1937

Anzeige: "Winterhilfs-Veranstaltung der 1. MEA... im 'Stadt Hamburg'" Musik- und Filmabend, Eintritt je Person 0,50 Pfg. (!), Reinertrag fließt dem WHW zu.

12. Februar 1937

"Zweiter Schulungsabend der Kaufmannsgehilfen-Anwärter" "Aus der Kreisjugendwaltung der DAF wird uns u. a. geschrieben: Veranstaltung in den Räumen der Deutschen Arbeitsfront zum Thema: Rassenpflege im nationalsozialistischen Staate."

16. Februar 1937

"Aus der Bewegung" "Schulungsabend der Ortsgruppe Borby". Ortsgruppenleiter Pg. Buchmann leitete.

17. Februar 1937

"Wieder Liebesgabensammlung". Weil "es auch heute noch Volksgenossen gibt, denen das Schicksal hart mitgespielt und die Macht des Winters Not und Sorge auferlegt..."
Sammlung für die bayrische Ostmark. Es sollen Pakete gepackt werde.

Anzeige der Sanitäts-Meierei Barkelsby: Milchflaschen sind zurück zu geben.

18. Februar 1937

"NS-Kulturgemeinde" Bericht über eine Aufführung des Nordmarklandestheaters.

"50 Jahre Radfahrverein Eckernförde von 1887". Festveranstaltung, EMTV hat sich mit seiner Frauenriege beteiligt.

"Genehmigung für Hausschlachtung erforderlich".

19. Februar 1937

"Von der Wehrmacht". "Mitteilungen des Kommandeurs der I. MEA". Vorbericht zum Ablauf des Heldengedenktages am kommenden Sonntag. Es werden Traditionsfahnen gezeigt.

"Aus der Bewegung". Bericht zur öffentlichen Kundgebung der Ortsgruppe Borby im "Lindenhof".

20. Februar 1937

"Betriebsfest bei Blöcker", 50jähriges Bestehen der Fa. Blöcker & v. d. Osten, Inhaber Hans Blöcker, zum Abschluss ein "dreifaches 'Sieg-Heil' auf unseren Führer..."

22. Februar 1937

"Heldengedenktag in Eckernförde" "Vermächtnis unserer Toten (sein), die dem Rufe ihres Blutes folgten: 'Nichts für uns - alles für Deutschland!'" Halbstockfahnen an den Häusern, auf dem Kasernenhof sind die Abordnungen angetreten, "Fahnen der Derflinger und von U B 50, die den Kampf sahen", werden hereingetragen, dreifaches 'Sieg-Heil' und Horst-Wessel-Lied am Schluss.

"Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge" veranstaltete eine Gedenkfeier im Hotel 'Stadt Kiel' mit Wehrmacht, Partei und militärischen Kameradschaften, außerdem SA, NSKK, die Arbeitsfront und der Musikzug der TVA.

Ein Artikel über "Körperliche und seelische Rassemerkmale" von Prof. Dr. Fritz Lenz.

23. Februar 1937

"Reichsbund der deutschen Beamten", im Kurhaus Seelust, Pg. Koch sprach zum Thema: "Der Beamte im Lebenskampf des deutschen Volkes!" "Gefahren... Bolschewismus und Judentum wollen Deutschland ausrotten". Die "Reinhaltung von Blut und Rasse eine unbedingte Lebensnotwendigkeit".

24. Februar 1937

Gedenkrede von "Landrat Dr. Alnor über das Opfer der Frontsoldaten und den Sinn des Weltkrieges" auf der ersten Seite wiedergegeben. "Es sind deine Toten, Deutschland". "Immer größer und gewaltiger entfaltet sich das deutsche Heldentum". "Deutscher Mann und deutsche Frau, du, deutsche Jugend, vergeßt die Toten nicht." "... Ihr Leben und Sterben für uns eine Verpflichtung..."

25. Februar 1937

"Jahresversammlung des Vaterländischen Frauenvereins" im Deutschen Roten Kreuz in der Seelust, Vorsitzende Frau Friedrichs, Ehrenvorsitzende Frau Prinzessin Heinrich von Preußen, außerdem dabei NS-Frauenschaft und Kreisamtsleiter NSV (Nationalsozialistische Volkswohlfahrt). Es geht um die "Schaffung des Bereitschaftsdienstes". "Appell an jede deutsche Frau vom 18. bis 45. Lebensjahr, sich in die Schar der Samariterinnen und Helferinnen einzureihen..." Es gibt Samariterkurse. "...das Bild der deutschen Frau: Ruhig, klar, stark, - heldisch und weiblich zugleich..." Kreisvereinsvorsitzende Frau Brigitte Möller-Eckernförde gab Arbeitsbericht. Zweites neuzeitliches Krankenauto ist neu angeschafft.

"DAF., Abt. Wehrmacht" tagte im TVA-Kasino. (Deutsche Arbeitsfront), Standortobmann Pg. Weigel.

26. Februar 1937

"Reifeprüfung an der HTL." Es werden die Namen der Studierenden an der 'Höheren Technischen Staatslehranstalt für Hoch und Tiefbau' genannt.

27. Februar 1937

"Aus der Bewegung" "Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP. hat schon lange den Wunsch gehegt, ein wirklich würdiges Bild vom Führer zu besitzen." Freiwillige Spenden der Parteigenossen sollen einen Stock zu Anschaffung eines solchen Bildes begründen. Spenden gingen reichlich ein, es wurde vom 'Photographen des Führers und der Bewegung Hoffmann in München' durch Vermittlung der Fa. Heldt ein Führerbild in Kupfertiefdruck beschafft, gerahmt und im Seegarten aufgestellt.

1. März 1937

Eine "Ehrenliste alteingesessener schleswig-holsteinischer Bauerngeschlechter" wird abgedruckt.

"GDLA. kommt nach Kiel". Wegen der hohen Bedrohung durch die hohen Geschwindigkeiten und Reichweiten der Luftwaffe, "muß jeder Besucher der 'Großen Deutschen Luftschutz-Ausstellung' sein".

3. März 1937

Die Winterhilfswerksammlung im Februar liegt mit 97.671 RM im Gau Schleswig-Holstein mehr als 5000 RM über dem Ergebnis von Januar 1937.

4. März 1937

"Elternabend im Realgymnasium". Ein Elternabend im Zeichen der Kolonien. Schulleiter Oberstudiendirektor Schaub sprach vor den Eltern über "die Fragen: 'Haben wir ein Recht auf Kolonien?' und 'Warum haben wir Kolonien nötig?' und erhellte so das koloniale Problem als Rechtsfrage und als wirtschaftlichen Zwang...?"

"Ein Aufruf Baldur von Schirachs", "Zur Jungvolkwerbung 1937". Die 10-Jährigen sollen ins Jungvolk eintreten. "Alle Jugend dem Führer!"

5. März 1937

"Aus der Bewegung", "Versammlung der Ortsgruppe Eckernförde-Süd". "Unsere Zusammenkünfte sind Feierstunden zur Ausrichtung des deutschen Menschen und sollen es immer mehr werden. Es gibt allerdings noch immer eine Sorte Menschen, die das nicht ahnen. Diese Leute reden davon, das dauernde Festefeiern müsse aufhören. Dabei denken sie aber nicht an Maskeraden, Bockbierfeste oder Vereinsabende, sondern ausgerechnet an die Feiern der Bewegung... Unsere Gedenktage... sind Feiern im Leben des deutschen Volkes und bieten die Plattform für Neuerungen und neue Taten..."

"Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischwohld hat am Mittwoch, 10. d. Mts., ihre erste diesjährige Tagung..." Schulrat Berggreen-Eckernförde spricht über 'Ein philosophischer Bauer vor hundert Jahren' und Rektor Willers Jessen über das älteste Stadtbild von Eckernförde anhand einer alten Karte.

6. März 1937

"Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischwohld", "Jahresbericht für 1936". Christian Kock, Norby, berichtet über die Herausgabe des ersten Jahrbuches und die Steigerung der Mitgliederzahl von 130 auf 408.

9. März 1937

"Tagung des Kreisbauernrates", scheidender Kreisbauernführer Wilhelm Lorenzen-Könsbyfeld, neuer Kreisbauernführer Lüthje-Osdorf.

"Der letzte Eintopfsonntag" in diesem Winter. Parole für das WHW "Im letzten Sonntag doppelt geben".

"Die Führermarke kommt" zum Geburtstag, die Marke ist in Arbeit.

12. März 1937

"Bilder aus alter Zeit", "Tagung der Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischwohld" bei Hudemann. Schneesturm verhinderte den Besuch der Mitglieder vom Lande. Der Vertreter des NS-Gaukulturwarts Dr. Langloh warb dafür, dass Chr. Kock die Arbeitsgemeinschaft weiterführen möge. Aus Altersgründen könne es sich nicht mehr um eine lange Zeit handeln.

13. März 1937

"Für das deutsche Frauenwerk", "Werbeabend der NS.-Frauenschaft Eckernförde-Süd". "Denn neben der Arbeit des Mannes für unser Volk, in Partei, SA. und SS., bedarf es doch des ergänzenden Mitschaffens der Frau." Die Block- und Zellenwalterinnen erhielten das Amtswalterinnen-Abzeichen verleihen. Es gibt fünf Arbeits-Abteilungen: Kultur-Erziehung-Schulung, Reichsmütterdienst, Volkswirtschaft-Hauswirtschaft, Grenz- und Ausland und die Abteilung Hilfsdienst. Alle 'Daheimgebliebenen' werden eingeladen am "großen schönen Frauenwerk mitzuarbeiten".

16. März 1937

"Die DAF. ruft zum entscheidenden Appell", "Letzte Reichs-Straßensammlung des WHW. 1936/37". "Die Deutsche Arbeitsfront ist der Garant für eine erfolgreiche Durchführung; sie ruft als Treuhänder aller Schaffenden das deutsche Volk an die Sammelbüchsen."

"Feierabend beim Arbeitsdank" (Anm.: Für die Zeit nach dem Arbeitsdienst sorgte die Organisation "Arbeitsdank" (150.000 Mitglieder 1936) mit Krediten, Kursen, Beratungen und Erholungsheimen für eine lückenlose Reintegration der Ausgeschiedenen.) "Die Mitgliedschaft Eckernförde im Arbeitsdankgau VII veranstaltete Sonnabend im Hotel 'Stadt Kiel' einen Feierabend, auf dem die Jungmannschaft der Arbeitsfront aus Eckernförde und Kiel der Bevölkerung zeigte, wie die Mußestunden am Abend nach deutschem Brauchtum

zu gestalten sind..." Geboten wurden Musik, Volkstänze, Belehrungen, Chor- und Volkslieder, Laienspiel.

"Wer will zur Marine?" Dienstzeit vier bis fünf Jahre, Bedarf besteht an Schlossern und Elektrikern, Mechaniker und Feinmechaniker, Schmiede, Kupferschmiede, Klempner, Installateure, Musiker aller Instrumente.

"Waabs", "Leibstandarte Adolf Hitler. Der einzige Sohn des Bauern Nikl. Rönnau in Klein-Waabs wurde für die Leibstandarte Adolf Hitlers ausgehoben... Er ist stolz darauf, unserem Führer, dessen Sinnen und Trachten nur auf das Wohlergehen Deutschlands gerichtet ist, in allernächster Nähe dienen zu können. Auch wir Waabser sind stolz auf unseren Leibsoldaten Adolf Hitlers."

18. März 1937

"Eintragungen in den Führerschein", "Genaue Anweisungen des Reichsführers SS." Es werden Strafen eingetragen, die "als Führer von Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr" ausgesprochen wurden. Die Eintragungen können nach zwei Jahren gelöscht werden. "Sie wird von den Betroffenen manchmal härter als die Strafe selbst empfunden, da die Eintragung in den Führerschein ihn ständig als Vorbestraft ausweist."

"Kraft durch Freude auf dem Land". Teilnahme der Landarbeiterschaft an verbilligten Reisen soll ermöglicht werden.

20. März 1937

Seit Wochen wird über "Die Kämpfe in Spanien" berichtet.

"Das Rücklagewesen der Gemeinden". Die angesammelten Rücklagen wurden im Rahmen der Inflation aufgezehrt, so dass die Gemeinden nun gezwungen sind, Anleihen aufzunehmen. Jetzt sollen wieder Rücklagen gebildet werden, als "oberste finanzpolitische Gebote der Gemeinden..." Es sei "Ehrenpflicht" durch "weitgehenden Verzicht auf die Inanspruchnahme neuer... Kredite die Ziele der Reichsführung wirksam zu unterstützen."

"Die Aufgaben der SS." Vor dem NS-Lehrerbund erläuterte SS.-Obersturmführer Pg. Bennert, dass die SS. eine antibolschewistische Kampforganisation sei. Er kennzeichnete den "Bolschewismus als den 'Kampf des von Juden angeführten Untermenschentums gegen das Menschentum' und zeigte weiter die von ihnen angewandte Taktik im Kampf um die Macht." "Für die SS. kommt es... darauf an, Männer zu suchen..., die gegen die Methoden der Bolschewisten gewappnet sind." "Kampf dem Judentum überall!"

22. März 1937

"Nichtarier in Bädern und Kurorten". Die bisher von einzelnen Fremdenverkehrsstellen erlassenen Regelungen über die Behandlung von Nichtariern sollen außer Vollzug gesetzt werden, bis reichseinheitliche Vorschriften erlassen worden sind.

23. März 1937

Schriftleiter der EZ Erich Petersen, Verantwortlich für den gesamten Schriftteil, Verlagsund Anzeigenleiter Paul Neukirch, beide Eckernförde. Druck und Verlag Schwensen, Eckernförde. (Anm.: Radaktion, Redakteur)

24. März 1937

"Erste Briefmarke mit dem Bild des Führers" (Abbildung), 6 Pfennig Marke

25. März 1937

"Zur Sicherung der evangelischen Kirche". Der Reichsminister hat "für die kirchlichen Angelegenheiten den Präsidenten des Landeskirchenamtes Dr. jur. Kinder mit den Befugnissen der Kirchenregierung bevollmächtigt."

"Aus der Bewegung", eine Veranstaltung der NSDAP Ortsgruppe Eckernförde-Süd unter dem Titel "Jud bleibt Jud". Es wird ein Film gezeigt, der in "humorvoller Weise die typischen Eigenarten des uns so fremden jüdischen Charakters" beleuchtet.

"Gestaltung der Dorfabende", "Der Reichs- und Innenminister gibt bekannt, daß die" Dorfabende gemeinnützig sind, sie unterliegen nicht der Vergnügungssteuer, es dürfen keine Betränke und Speisen verkauft werden und keine Berufsmusiker mitwirken, die Veranstaltung muss um 24 Uhr beendet sein.

30. März 1937

"Jeder Gemeinde ihr Heimatbuch", "Alle deutschen Gemeinden waren durch Erlaß des Reichsinnenministers aufgefordert worden, eine Gemeindechronik anzulegen. Zur Ausführung haben sich der Deutsche Gemeindetag, der Reichsnährstand, die DAF., der NS-Lehrerbund, die Reichsmittelstelle für Volkstumsarbeit und der Deutsche Bund Heimatschutz zu einer Arbeitsgemeinschaft für Heimatbücher zusammengeschlossen..." Die Bürgermeister sollen einen Bürger zur Führung bestimmen, der wieder Fachleute zu Mitarbeitern wählen soll.

31. März 1937

"Kundgebung gegen das Judentum". Die am 25. März angekündigte Veranstaltung "Jud bleibt Jud" im Hansa-Theater war gut besucht. Es werden Fragen bezüglich des Zusammenlebens mit Juden so beantwortet, dass Juden stets versuchen zu betrügen und den Deutschen übervorteilen wollen.

"Frage: Ihr behauptet immer. Religion sei Privatsache, aber die jüdische Religion bekämpft ihr? Antwort: Die jüdische Religion ist nichts anderes als eine Lehre von der Erhaltung der jüdischen Rasse. Aus der größten Lüge, das Judentum sei nicht eine Rasse, sondern eine Religion, bauen sich in zwangsläufiger Folge weitere Lügen auf."

"Frage: Es gibt doch auch anständige Juden! Antwort: Die als 'Anständigkeit' öffentlich bewiesenen 'Wohltaten' einzelner Juden sind nichts als getarnte Werbekosten fürs Geschäft. Schon Martin Luther hat vor 400 Jahren gesagt: «Tun Juden etwas Gutes, so wisse, daß es nicht aus Liebe, noch dir zugut geschieht. Sondern weil sie Raum haben müssen, bei uns zu wohnen, müssen sie aus Not etwas tun.«"

"Frage: Wie kommt es, daß der Jude billiger verkäuft als der deutsche Geschäftsmann? Antwort: Schund billig verkaufen kann jeder Betrüger. Wer aber jemals bei einem Juden gute Ware billiger gekauft hat als beim Deutschen, wisse, daß dieses nur möglich war, weil die vereinigten Judenfirmen den Fabrikanten und den Arbeitern in dem verdienten Lohn gedrückt haben."

1. April 1937

"Die Geburtsstunde Groß-Hamburgs", "Abschied von Wandsbek und Altona", "Die Übergabefeier in Wandsbek"

3. April 1937

"Der Tag von Eckernförde", "Das Gefecht am 5. April 1849", einseitiger Bericht als Auszug aus dem Buch 'Kämpfer auf Schanzen und Schiffen' von Erich Rob. Petersen, Franz Schneider-Verlag in Berlin.

"Veranstaltungen zum 5. April", Erinnerungsfeier zum 88. Jahrestag, Gedenkgottesdienst, Ausstellung von Erinnerungsstücken, Platzkonzert.

Anzeige: "Das erste Fernsehgerät in Eckernförde"



5. April 1937

"Die Kreistagung der NSDAP." "...die

Verbundenheit der Stadt und ihrer Bewohner mit der Bewegung Adolf Hitlers, sie heute die Bewegung der Deutschen ist, zu bekunden."

"Augenzeugenbericht über den Tag von Eckernförde mitgeteilt von Willers Jessen." "In einem Brief vom 2. Mai 1849 schildert eine Eckernförderin fernen Verwandten, was sie erlebte."

6. April 1937

"Ausklang des 5. April" Gedenkfeier am Denkmal der Südschanze mit SA., SS., NSDAP., Marine-SA., NSKOV (Anm.: NS-Kriegsopferversorgung), Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund), DAF. und Werkschar. Mit dabei eine Fahnenkompanie der 1 MEA mit "klingendem Spiel."

7. April 1937

"Deutsches Rotes Kreuz im Deutschen Frauenwerk", Arbeitsbesprechung, neue Leiterinnen Frau Hanna Dennert-Eckernförde und Frau Gerda Gertz-Klein Waabs. Im Kreisverein Eckernförde sind 152 Samariterinnen vorhanden. "Die Zusammenarbeit des Roten Kreuzes mit der NS-Frauenschaft hat sich im letzten Jahre besonders ausgewirkt und vertieft..."

9. April 1937

"Kreis Eckernförde und das WHW." Es wurden zwei Güterwagen mit den Sammelergebnissen und einem Gewicht von 23.249 Kilo nach der bayrischen Ostmark beladen: Mehl, Reis, Haferflocken, Grütze, Gries, Nudeln, Hülsenfrüchte, Speck und Wurstwaren, Fischkonserven usw. Ein Foto mit den Güterwagen steht ausnahmsweise auf der Seite.

"Schulfeiern am Geburtstag des Führers" "... gedenkt die Schule in würdiger Form des Geburtstages. Die Schulfeiern sind so zu legen, daß die Kinder an den örtlichen Paraden der Wehrmacht teilnehmen können."

12. April 1937

"Sie helfen dem deutschen Bauern". "Der Einsatz des Reichsarbeitsdienstes zur Erntehilfe". "...wird sich der Reichsarbeitsdienst mit seiner vollen disziplinierten Kraft einsetzen, um dem Reichsnährstand zu helfen, die Volksernährung sicherzustellen."

14. April 1937

"Aufruf zum Dankopfer der Nation!". Mit dem Dankopfer der SA. sind Arbeiterhäuser erstellt worden. Nun soll wieder aus Anlass des Geburtstages des "Führers" ein Dankopfer gesammelt werden, dazu liegen Listen aus, in die man sich eintragen soll.

15. April 1937

"Jugendliche und Tanzlustbarkeiten". "Der Besuch von öffentlichen Tanzlustbarkeiten ist Jugendlichen unter 16 Jahren, auch in Begleitung des zu ihrer Erziehung berechtigten oder seines Vertreters, verboten. Das gleiche gilt vom 16. bis zum vollendeten 18, Lebensjahr ohne Begleitung... von 22 bis 6 Uhr..."

16. April 1937

"Die große Kundgebung der NSDAP." "Reichsredner Liebel reißt Eckernförde mit". Öffentlich Kundgebung im Hotel 'Stadt Kiel'. Pg. Liebel aus Berlin spricht, ein dreispaltiger Bericht. "Den tiefsten Eindruck machten die Worte, die Pg. Liebel zu dem Gerede von einem neuen Kriege machte. Kein Frontsoldat wolle einen neuen Krieg, und da die deutsche Regierung zumeist aus Frontkämpfern bestehe, wolle sie ganz bestimmt keinen Krieg. Nur gerüstet wolle sie sein..."

Erneuter "Aufruf zum Dankopfer der Nation!" vom Führer der SA. Meyer-Quade.

17. April 1937

"Düppel", ein patriotischer Bericht vom 18. April 1864, der Schlacht bei den Düppeler Schanzen.

"Verkartung der Kirchenbücher", die Arbeitsgemeinschaft für Sippenforscher in Schleswig möchte die Kirchenbücher mit 400 bis 500 freiwilligen Helfern verkarten. Damit werden die Forschungen für den Ahnenpass erleichtert.

19. April 1937

"Der Weg eines Kämpfers", Bildunterschrift "Adolf Hitler ist Deutschland und Deutschland ist Adolf Hitler!" "Zum 48. Geburtstag des Führers und Reichskanzlers".

"Übergabe der SA--Brigade 16", "Der Gruppenführer über die Aufgabe der SA.". Gruppenführer Meyer-Quade übergab an den neuen Brigadeführer Kock. "Unsere große Aufgabe und aller, die Nationalsozialisten sind oder werden wollen, ist es, der gemeinsamen Fahne und dem gemeinsamen Führer zu dienen..."

20. April 1937

"In Liebe und Dankbarkeit", zum Geburtstag des 'Führers' sagte Reichsminister Dr. Göbbels: "...Möge der Führer uns noch viele Jahre erhalten bleiben in Kraft, Gesundheit und Stärke als der Fahnenträger des Volkes, als der erste unter den Millionenmassen der Arbeiter, Soldaten, Bauern und Bürger, als der Freund und Schutzpatron der Jugend, der Beschirmer der Künste, der Förderer von Kultur und Wissenschaft, der Baumeister der geeinten neuen Nation..." Fahnen wehen in den Straßen und in den Schaufenstern "sieht man kleine Ausstellungen in deren Mittelpunkt ein Bild des Führers steht." "In den Schulen wurde heute der Unterricht nach einer kurzen Feier geschlossen."

22. April 1937

"Eckernförder, schützt eure Anlagen!" Es geht um die Grünanlagen auf der Borbyer Seite, den Weg am Südstrand und die Fußwege am Noor.

23. April 1937

Die große Festfolge zur Maifeier wird bekannt in vier Spalten gegeben. Festzug mit 37 Gruppenteilnehmern, Festwiese, Übertragung des Staatsaktes in Berlin, Volksfest, Tanz in sämtlichen Sälen.

"Vollkommene Bodenentrümpelung" "Der Reichsluftschutzbund wird im Jahre 1937 in Zusammenarbeit mit allen zuständigen Behörden und Parteidienststellen, mit der Polizei, NSV, der Arbeitsgemeinschaft Schadenverhütung, dem Reichsnährstand, eine großangelegte Bodenentrümpelungsaktion vornehmen..." Die Aktion von 1934 hatte noch kein 100%iges Ergebnis. Ziel ist die Verringerung der Brandgefahr.

24. April 1937

"Der NS-Lehrerbund" Schularzt Dr. med. Petersdorf sprach über die Einführung des Gesundheits-Stammbuches. "Es soll den Schüler auch über seine Schulzeit hinaus auf seinem ganzen Lebensgang begleiten. Sinn dieses Buches ist, eine erbbiologische Bestandsaufnahme der Bevölkerung durchzuführen, um dadurch einen Ueberblick über das biologische Sein und Werden zu erhalten. -"

26. April 1937

"Nationalsozialistischer Studentenbund an der HTL. Eckernförde", "Nationalsozialisten! Altakademiker!" Eine nationalsozialistische Studentenkampfhilfe soll auf Wunsch des 'Führers' gegründet werden. Hoch- und Fachschulstudenten sollen erfasst werden, um der Zersplitterung der Ehemaligen herauszukommen.

"Zur Sippenforschung", Willers Jessen mit einem Artikel zum Stand der Lagerung der Kirchenbücher im Kreis Eckernförde. Ein unzureichender Raum im Lutherhaus wird kritisiert, es fehlt Platz und Beleuchtung.

28. April 1937

"NSDAP. Amt für Beamte", "Der Weg zur Wiedergesundung des deutschen Volkes". "...Stellung zur Judenfrage", "... die bluts- und rassemäßige Vermischung..." "... die Ahnenforschung soll das Wissen um... gute und schlechte Erbanlagen sichern."

29. April 1937

"Am 1. Mai Flaggen heraus!" "Tag der nationalen Arbeit"

"Viele fehlen noch!" bei der Eintragung in die Listen zum Dankopfer der Nation. "Der Standortsführer der SA. Rathgen, Sturmführer."

30. April 1937

Anzeige: Maifeiern in folgenden Sälen: Germania, Kaiserhof, Seegarten, Seelust, Stadt Kiel, Sandkrug, Strandcafé Kiek in de See.

3. Mai 1937

"Tag der Gemeinschaft in Eckernförde". "Der 1. Mai, der Tag der Nationalen Arbeit, bricht an. Marschmusik dröhnt durch die Straßen, um das große Wecken zu künden..." Auf der Festwiese wird die Kundgebung durch Unterbannführer Sander eröffnet. Kreisleiter Börnsen spricht: "Der Kampf und die Arbeit sind Grundlagen des nordischen Menschen, ohne sie weiß er keine Aufgaben in diesem Leben..." Mehrfach wird das Wort "Kampf" benutzt. Der Tag endet in einem großen Volksfest bei gutem Wetter. "Alles in allem: 'Kraft durch Freude' (Knöf dörch Höch) hat sich gut geschlagen! Seinem Leiter und allen Helfern herzlichen Dank."

4. Mai 1937

"Betriebsausflug in den maigrünen Wald". Die Kreisleitung der NSDAP machte einen Betriebsausflug nach Luisenlund mit "mehr als 60 Männer, Frauen und jungen Mädchen. Mit dem schönen blauen Reisewagen aus Rieseby und einigen kleinen Wagen trudelte man bei schönstem Sonnenschein los und landete richtig bei dem Waldgasthaus Luisenlund..."

5. Mai 1937

"Verdunkelung! Achtung! Wohnungsinhaber! Hauswirte! Geschäftsleute! Gewerbetreibende! Fahrzeugführer! Was ist bei 'eingeschränkter Beleuchtung' und bei 'Verdunkelung ' zu beachten?" "Ausschneiden! Aufbewahren" "Schon bei 'eingeschränkter Beleuchtung ist die gesamte Innenbeleuchtung... so abzudunkeln, daß kein Lichtschein nach außen fällt..."

6. Mai 1937

"Unser Luftschiff 'Hindenburg' vernichtet. Nach glänzendem Ozeanflug und begeisterter Begrüßung brennend abgestürzt". Passagierliste wird veröffentlicht. Eine deutsche Untersuchungskommission fährt mit der 'Europa' von Bremerhaven nach "Neuyork".

"Der Führer berührte unseren Kreis". Beim der "Traditionell gewordenen Fahrt des Postsportvereins ging es in diesem Jahr nach Sehestedt am Kanal". Bei einer Rast am Kanalufer "hatten wir die große Freude, unseren Panzerkreuzer 'Graf Spee' zu sehen, der von seiner Spanienfahrt zurückkam..." Es kursierte die Nachricht, dass der "Führer" auf einer Fahrt durch den Kanal sei. "Im Verein riefen wir beim Näherkommen des schmucken Aviso 'Grille', was die Lungen hergaben: 'Wir wollen unseren Führer sehen.' Als das Schiff in unserer Höhe war, erschien der Führer. Ganz allein in Mantel und Mütze stand er da und grüßte zu uns herüber..."

8. Mai 1937

"Liebe Eckernförder Hausfrau!" "Die NSV. klopft bei dir an!" Das Amt für Volkswohlfahrt in der NSDAP. hat Schwierigkeiten bei der Unterbringung von "Hitler-Ferienplätzen" für Kinder. "Es ergeht erneut die dringende Bitte an die Hausfrauen, sich auch im Sommer miteinzureihen in die Schar der treuen Helferinnen der NSV." Es sind noch 10 Kinder in Eckernförde unterzubringen. "Bitte, Eckernförder Frauen seid bereit!"

"Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz". Die dazu erlassene Durchführungsverordnung regelt im Teil 1: Festlegung der "Befugnisse der Polizeibehörden und die dem Reichsluftschutzbund und der Reichsgruppe Industrie übertragenen Aufgaben..." Im Teil 2: "regelt die Luftschutzdienstpflicht, insbesondere die Fragen der Erfassung, Heranziehung... und Übungen..." Im Teil 3: "Bestimmungen über den Luftschutz der Wehrmacht, Reichspost, Reichsbahn..." Das "Aufbewahren von Gerümpel, das... Ansammeln von verbrauchten Gegenständen...ist verboten"

10. Mai 1937

"Der Personenkreis für die Luftschutzpflicht - Beurlaubung durch die Betriebe. - Entschädigung" "....§2 des Luftschutzgesetzes verpflichtet alle Deutschen... zu Dienst- und Sachleistungen sowie sonstigen Handlungen, Duldungen und Unterlassungen, die zu Durchführung des Luftschutzes erforderlich sind. Die Heranziehung verpflichtet zur Gewissenhaften Erfüllung aller Dienstobliegenheiten, insbesondere zur Teilnahme an Ausbildungsveranstaltungen und Uebungen." Es folgen Ausnahmeregelungen.

11. Mai 1937

"Tagung der Kreisgruppe des NS.-Lehrerbundes". "Als erster Redner erhielt Oberstudiendirektor Dr. Ruge das Wort. Die ganze Revolution, so führte er aus, ist erst dann gesichert, wenn es gelungen ist, den deutschen Menschen in seinem tiefsten Sein umzuformen und auszurichten. Das ist Sinn des Erziehungsberufes..." Oberarbeitsführer Steinbach-Rendsburg sprach "in frischfröhlicher Weise über 'Die Erziehung des jungen Deutschen im Arbeitsdienst'." "Führen heißt Einfluß gewinnen auf fremde Herzen".

"Elternabend der Jungmädel" Gruppen 1 und 1/163 des BdM. mit Gruppenführerin Thea Franzenburg begrüßten die Eltern.

12. Mai 1937

"Aus der Arbeit der NS.-Frauenschaft", Pflichtabend der Ortsgruppe Borby.

"Verdunkelungsübung im Kreise Eckernförde"

13. Mai 1937

Zweiseitiger Bericht über die Krönung: "Der König eines Weltreiches gekrönt. König Georg VI. und Königin Elisabeth umjubelt von den Völkern des britischen Reiches" (Anm.: Elizabeth Bowes-Lyon, Ehefrau von König Georg VI., war als Queen Consort keine eigenständige Königin, war aber als Queen Elizabeth bekannt.)

"Aus der Bewegung", "Versammlung der Ortsgruppe Eckernförde-Süd" im 'Seegarten'.

"...es fehlen immer diejenigen, die es am nötigsten haben, sich zur Mitarbeit zu bekennen,

und es fehlen auch die, welche immer etwas zu meckern haben an den Maßnahmen der Führung, aber selbst nicht mitarbeiten an dem Neuaufbau des Reiches..."

"Die große Verdunkelungsübung". "Es wird unter keinen Umständen geduldet, daß einige Nachlässige die ganze Stadt gefährden. Denn das bedeutet es praktisch, wenn hier und dort in dem verdunkelten Ort ein Fenster im schönsten Glanze erstrahlt und dem feindlichen Bomber oben die Richtung angibt... Heute nacht wird die große Verdunkelungsübung fortgesetzt".

14. Mai 1937

"Reichsautobahn Hamburg-Lübeck eingeweiht"

"Naturschutzgebiete im Kreise Eckernförde"

"Die gestrige Verdunkelungsübung...hat gezeigt, daß Eckernförde hundertprozentig in Ordnung sein kann..."

15. Mai 1937

"Kinder aufs Land" "...Ein Transport Kinder aus Mitteldeutschland trat gestern die Heimreise an. Die Kinder haben sich...sehr gut erholt..."

"Die Tätigkeit der NS.-Studentenkampfhilfe" "Altherrenbund der deutschen Studenten."

18. Mai 1937

"Die Marine-SA. rüstet zum Nordmarktreffen". ".. Männer der Standarte 44, deren Stürme zu beiden Seiten der Kieler Förde, in Eckernförde, Schleswig, Kappeln und Flensburg beheimatet sind, werden während des Nordmarktreffens am allen Wettkämpfen teilnehmen..."

"Reit- und Fahrturnier in Gettorf", Ergebnisliste.

19. Mai 1937

"Und wieder 'Petterson & Bendel'!", "Kundgebung der Ortsgruppe Eckernförde-Süd". "...'Petterson & Bendel', Arier und Jude, - Gradheit gegen Verschlagenheit, persönlicher Mut gegen feige Angst, fröhliche Offenheit gegen Kriechertum, Vertrauen gegen Verrat, Edles gegen Unedles, - so wird dieser Film in lebendiger, eindrucksvoller Weise zum Mahner für alle, denen die Judenfrage bisher noch nicht brennend und nahe genug erschien..."

20. Mai 1937

"Schutz des deutschen Luftraumes". "... Die Polizeibehörden, insbesondere diejenigen der Grenzgebiete..." werden darauf hingewiesen, "... der Ueberwachung des Luftraumes mehr als bisher ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

21. Mai 1937

"Schleswig-Holstein als Kindererholungsland". Es werden noch "Pflegestellen" gesucht.

22. Mai 1937

"Zum Gau-Sängertag im Ostseebad Eckernförde", "100 Jahre Sängertage der Nordmark" eine geschichtliche Betrachtung.

24. Mai 1937

"12. Gausängertag des Gaus V Nordmark". Leitungswechsel von Wilhelm Klüßmann-Lübeck auf Busse-Hamburg. Chorvereinigung Eckernförde-Borby unter dem Vorsitzenden P. Jacobsen nahm teil.

"Bekanntmachung. Der im Stadtteil Borby belegenen Straße Feldweg wird hiermit die Bezeichnung 'Horst-Wessel-Straße' beigelegt. Eckernförde, den 15. Mai 1937. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde. Dr. Lemke."

25. Mai 1937

"Gebt Freiplätze für die Kinderlandverschickung". Es fehlen immer noch Plätze.

26. Mai 1937

"Kampf der Wohnungsnot". Es ist eine Knappheit an Wohnungen entstanden. "Dazu kommt durch die erhöhte Zahl der Eheschließungen und den hierduch mit bedingten Geburtenreichtum ein zusätzlicher Bedarf."

"Zur Aufnahme in die NSDAP." "Die Lockerung der Mitgliedersperre ab 1. Mai eröffnet vielen Volksgenossen den Eintritt in die NSDAP."

27. Mai 1937

"Schutzräume für Kirchen und Versammlungsräume". Es sollen geeignete Schutzräume geschaffen werden, auch für Kirchen, Theater, Lichtspielhäuser und öffentliche Versammlungsräume.

28. Mai 1937

"Jeder Haushalt eine Hausgemeinschaft". "Alle Hausgehilfen treten der Deutschen Arbeitsfront bei". "Die Reichsfachgruppe Hausgehilfen nimmt... eine besondere Stellung ein. An die Stelle der Betriebsgemeinschaften in den gewerblichen Betrieben tritt in dieser Fachgruppe die Hausgemeinschaft, d. h. die Gemeinschaft derer, die im Haushalt schaffen... Hausgehilfen und Hausfrauen gehören fest zusammen."

29. Mai 1937

"Herunter mit der Maske", "Goebbels antwortet dem amerikanischen Kardinal Mundelein." "Letzte Warnung an die Wölfe im Schafspelz", Auseinandersetzung mit der katholischen Kirche. "...die Sexualprozesse..., die in diesen Wochen und Monaten in vielen Städten des Reiches gegen eine Unzahl von Mitgliedern des katholischen Klerus durchgeführt werden und fast ausnahmslos für die Angeklagten zu schweren Gefängnis und Zuchthausstrafen geführt haben... Es handelt sich auch nicht...um bedauerliche Einzelerscheinungen, sondern um einen allgemeinen Sittenverfall, wie er in diesem erschreckenden und empörenden Ausmaß kaum noch einmal in der gesamten Kulturgeschichte der Menschheit

festzustellen ist." "..., daß der nationalsozialistische Staat, heute in einer ähnlichen Lage, nur gegen Tausende von kirchlichen Sexualverbrechern nach demselben Rezept vorgeht, das im Jahre 1907 die 'Germania' gegen eine ganz kleine adlige Clique vorschlug..." "In Deutschland gibt es wie in allen Kulturstaaten Gesetze gegen widernatürliche Unzucht und Kinderschändung. Diese Gesetze gelten selbstverständlich für alle, auch für die Priester!"

1. Juni 1937

"Militärkameradschaft Eckernförde". "Der deutsche Reichskriegerbund (Kyffhäuserbund), Militärkameradschaft Eckernförde veranstaltete... aus Anlaß der großen Materialschlachten im Westen vor 20 Jahren... einen Kameradschaftsabend... Im Mittelpunkt stand ein Lichtbildervortrag des Kameraden Walter Baasch, der... im Felde gewesen ist..."

"Werdegang des deutschen Menschen" "Der Knabe, er wird eintreten in das Jungvolk, und der Pimpf wird kommen zur Hitlerjugend, und der Junge der Hitler-Jugend, er wird dann einrücken in die SA., in die SS., in die anderen Verbände, und die SA.-Männer und die SS.-Männer werden eines Tages einrücken zum Arbeitsdienst und von dort zur Armee, und der Soldat des Volkes wird zurückkehren wieder in die Organisation der Bewegung, der Partei, in SA. und SS. und niemals wieder wird unser Volk dann so verkommen, wie es leider einst verkommen war!"

"Einheitliche Ausbildung der Gemeindebeamten", neue Richtlinien des deutschen Gemeindetages.

2. Juni 1937

"Jugend und Staatspolitik", "Schulpflichtveranstaltungen im Hansa-Theater." Vorführung des Films "Verräter", ein Film mit ernster Mahnung, "wach zu sein im Abwehrkampf für die Sicherheit des Vaterlands", Militärmärsche, Ansprachen von NSDAP-Führungskräften.

"Was tue ich bei Fliegeralarm?" Eine Übung für die allgemeine Aufklärung der Bevölkerung.

"Führung der Bezeichnung 'Frau'". Es geht um unverheiratete weibliche Personen.
"...dürfen unverheiratete weibliche Personen im täglichen Leben die Bezeichnung 'Frau' führen, ohne daß es einer amtlichen Genehmigung hierzu bedarf." Das gilt auch für Mütter eines unehelichen Kindes, wenn sie die Bezeichnung 'Frau' führen wollen...

3. Juni 1937

"Aus der Bewegung", "Versammlung der Ortsgruppe Eckernförde-Süd". NSDAP-Ortsgruppe tagte im "Seegarten", Orchester unter Leitung PG. Schierhorn. "...Wir wollen an Raum nur das, was wir für den Bestand unseres Volkes gebrauchen, - und das kriegen wir auch!"

5. Juni 1937

"Heute Luftschutzrede Görings", "Die Rede wird von 20 Uhr ab über alle deutschen Reichssender mit Ausnahme des Deutschlandsenders verbreitet."

8. Juni 1937

"Mutter und Kind", eine NSV Wanderausstellung in Dänischenhagen, Eckernförde, Gettorf, Wittensee und Vogelsang. "Vor dir hängt es ab, ob es deinen Kindern gut geht oder nicht."

9. Juni 1937

"Volksschutz im Dritten Reich". Hermann Göring hatte angekündigt, dass Millionen von Gasmasken für die deutschen Volksgenossen bereit liegen.

10. Juni 1937

"Geologische Tagung in Loose". "Die Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischwohld in der NS.-Kulturgemeinde hatte gestern ihre Mitglieder und Gäste zu einer Tagung nach Loose geladen. "Schwansens erdgeschichtlicher Werdegang", ein Beitrag von Willers Jessen.

"Reichswettkampf der Hitler-Jugend" auf dem Sportplatz der 1. M.E.A. "Die berufstätige Jugend ist "für diesen Tag zu beurlauben, damit der Erfolg errungen wird..."

11. Juni 1937

"Die Volksgasmaske", "Billiger Preis, Schutz für alle". "Träger der Verteilung der Volksgasmaske werden gemeinsam NSV und Reichsluftschutzbund sein..."

12. Juni 1937

"Zum Grenzlandfest der Leibesübungen" in "unserer schönen Kriegsmarine- und Landeshauptstadt Kiel soll nun die innere Geschlossenheit dieser großen Gemeinschaft in unserer Nordmark zum Ausdruck bringen..."

"Kieler Woche 1937". "Hauptträger der Kieler Woche sind wiederum die internationale 6-meter-Klasse, die internationale Star-Klasse, die Olympiajollen-Klasse und die Seefahrtskreuzerklassen verschiedener Größen." "Die Langstrecken-Seewettfahrt nach Eckernförde um den 'Preis der Stadt Eckernförde' ist für Donnerstag, den 24. Juni, angesetzt."

14. Juni 1937

"Aus der Arbeit der NS-Frauenschaft". Neue Abteilungsleiterin Volksw./Hausw. Frl. Wulf-Eckernförde hielt einen Vortrag über 'Unsere Rohstoffe, keine Ersatzstoffe, sondern Qualitätsware"

"Reichs-Sportwettkampf der Hitler-Jugend 1937", eine Beschreibung.

15. Juni 1937

"Träger des Lebens", Wanderausstellung 'Mutter und Kind' in der Aula der H.T.L.

17. Juni 1937

"Der NSKK.-Motorsturm 14/M14 Eckernförde" "veranstaltete...eine groß angelegte Dienstund Propaganda-Fahrt durch das östliche Holstein." Sturmführer Koch gab die Anordnungen, mit dabei Truppführer Greve, Truppführer Green, Truppführer Thomsen, Truppführer Truls, NSKK.-Standartenführer Berger.

18. Juni 1937

"Kreistagung des Vaterländischen Frauenvereins" mit Sanitätsübung. "Verpflichtung der Samariterinnen", Kreisvorsitzende Frau Brigitte Möller.

"Einquartierungen in Eckernförde". 26 Offiziere, 230 Fähnriche und 23 weitere Beteiligte der Kriegsschule Potsdam. "Die Verteilung auf die Quartiere ist von der Polizei bereits durch direkte Benachrichtigung durchgeführt."

19. Juni 1937

"Gestellung zur Musterung und Aushebung 1937" für Jahrgang 1917 und Zurückgestellte aus den Jahrgängen 1914, 1915 und 1916. Mitzubringen ist Geburtsurkunde, Ahnenpass, Zugehörigkeit zur HJ., SS., NSKK usw.

21. Juni 1937

"Hausfrau, das geht dich an!" "Hausfrauen spart mit Verpackungsmaterial!" "Nehmt Körbe, Taschen oder Gefäße mit!"

22. Juni 1937

"Im Vogelschutzgebiet Schleimünde", Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischwohld veranstaltete eine Fahrt nach der Vogelfreistätte Schleimünde.

23. Juni 1937

"Luftschutz ist Volkspflicht", Durchführungsverordnung. Es geht um "Sicherheits- und Hilfsdienst, den Werkluftschutz, den Selbstschutz, und den erweiterten Selbstschutz." Darüber hinaus um den Luftschutzraumbau, Neu-, Um- und Erweiterungsbauten.

24. Juni 1937

"Drei Wochen Urlaub für jeden Jungarbeiter". " Jedes Mädel und jeder Junge muß in diesem Jahr Urlaub haben. Gebt den bei euch beschäftigten Jugendlichen drei Wochen Urlaub!"

25. Juni 1937

"Eckernförde hat seinen großen Segler-Tag!". "Kieler Woche-Abend"

26. Juni 1937

"Für unsere deutsche Jugend darf uns kein Opfer zu groß sein! Gebt Freiplätze für die Kinder-Landverschickung!"

28. Juni 1937

"Deutscher Junge!", "Auch Dich ruft die Landwirtschaft! Ich zeige dir den Weg zu Deinem Beruf!" "Der Landwirtschaft sind heute ungeheure Aufgaben gestellt, denn sie muß die Nahrung für das ganze deutsche Volk und damit seine Unabhängigkeit vom Ausland schaffen..." "Zweijährige Landarbeitslehre... Ausbildungsweg zum Landarbeiter...

Ausbildungsweg zum Landwirt und Bauer... Ausbildung zum Melker." Meldung bei der Kreisbauernschaft.

29. Juni 1937

"Stadtteil Borby wird größer", "Siedlung an der Horst-Wessel-Straße." 90 Wohnungen sollen für Gefolgschaftsmitglieder der Torpedo-Versuchsanstalt gebaut werden.

30. Juni 1937

"Aus der Sommerarbeit der NSV." NS.-Volkswohlfahrt schafft zwei neue Aufgaben 'Hilfswerk für deutsche bildende Kunst' und das 'Ernährungshilfswerk'. Letzteres soll in vier Jahren eine Million Schweine zusätzlich mästen. Dazu sollen Küchenabfälle gesammelt werden. "Jeder Deutsche gehört in die NSV!"

"Vorbereitung für den Schwesternberuf", "...alle Mädchen, die sich für den Schwesternberuf melden, jedoch aufgrund ihres Alters noch nicht zur Ausbildung einberufen werden können, nach Möglichkeit als Haushaltsgehilfen in den NSV unterstellen Heimen und Anstalten eingesetzt werden."

1. Juli 1937

"Sichtung der Technischen Nothilfe". "Zurzeit wird bei der Technischen Nothilfe durch eine Sichtung die endgültige Einteilung ihrer Angehörigen in den technischen Dienst, Luftschutzdienst oder Allgemeinen Dienst, je nach der dabei festzustellenden fachlichen und persönlichen Eignung, vorgenommen... Die Nothelfer haben persönlich zur Sichtung zu erscheinen..." Es wird dafür geworben, sich der TN. anzuschließen. "Der Führer der hiesigen Untergruppe, Gemeinschaftsführer Hahn erstattete Bericht..."

"NS-Kriegsopferversorgung". Kameradschaftsführer Pg. Neukirch begrüßte. Führer des Ehrensturms war Kam. Godehusen.

"Arbeitsdienst hilft bei der Ernte", Bauernsöhne und Landarbeiter sind zu beurlauben.

"Abstammungsnachweis für Ehestandsdarlehenbewerber". "...daß Tatsachen, die für einen jüdischen Einschlag bei den Großeltern sprechen, nicht bekannt geworden sind."

Anzeige, Bekanntmachung: Neue Straßen in Borby: Clairmontstraße, Siemensstraße, Heeschstraße, Gefionstraße, Klaus-Groth-Straße, Steinstraße.

2. Juli 1937

"Neue Straßen in Eckernförde" (siehe 1.7.1937)

3. Juli 1937

"NSV.-Kindergärten in Schleswig-Holstein". Es werden NS.-Ernste-Kindergärten eingerichtet, damit die Landfrauen sich voll dem Ernteeinsatz widmen können.

"Ernte-Einsatz der HJ." "Die Jungen und Mädel haben sich verpflichtet, dem Mangel an Landarbeitern dadurch zu begegnen, daß sie sich für die Erntearbeit selbst einsetzen und dem deutschen Bauern zur Verfügung stellen, wenn er Landhilfe braucht... gez. Lohse."

6. Juli 1937

"Heim zur Mutter". "Rückwanderer auf dem Bahnhof". Rückkehrer der Kinderlandverschickung aus dem Gau Schleswig-Holstein fahren nach Süden.

7. Juli 1937

"Nur eine Blockmutter". "Ach ich bin nur eine Blockmutter!" "Dieser Ausspruch gibt zu denken! Um es vorwegzunehmen: Blockwartin sein ist kein 'nur', im Gegenteil, es ist fast das schwerste und wichtigste Amt, was die Bewegung für die Frau zu vergeben hat." Es werden die Aufgaben der Blockwartin aufgezählt und erläutert.

"KdF. braucht Betten!" Appell, alle Schlafstellen sind anzumelden.

8. Juli 1937

"Hitler-Jugend und Gemeinden". Die Hitler-Jugend ist der gleichwertige Erziehungsträger neben dem Elternhaus und der Schule. "Mitwirkung der Gemeinden bei der Heimbeschaffung für die Hitler-Jugend."

9. Juli 1937

"Meldung bei der SA." Angehörige der Wehrmachtsbetriebe dürfen weiterhin der SA. und SS. angehören. Meldung beim Standortführer der SA. Sturmführer Rathgen, wer auch "aktiv außerhalb ihrer Arbeit am Wiederaufbau des Reiches, dem Reich Adolf Hitlers, mitarbeiten" will."

"Auslandsdeutsche Kinder erwartet". Junge deutsche aus Polen und sudetendeutsche Jungen und Mädel werden in Landpflegstellen und Heimen untergebracht. Freiplatzmeldungen werden entgegengenommen.

"Horst-Wessel-Studium". Vorstudienausbildung für Arbeiter- und Bauernsöhne soll "in Zukunft 'Horst-Wessel-Studium' heißen...Kommen sie aufgrund ihrer weltanschaulichpolitischen Einstellung in Frage, so werden sie in einem $1^1/2$ jährigen Kurs für das Studium an einer Hochschule vorbereitet."

"Im Hilfswerk 'Mutter und Kind' liegt unser Bekenntnis zur deutschen Mutter als Trägerin des völkischen Lebens!"

10. Juli 1937

"Auch über die Grenzen blicken!" "Der Verein für das Deutschtum im Auslande (Schleswig-Holsteiner-Bund) hielt im Kaiserhof eine Versammlung ab."...die große Not der Sudetendeutschen, das sind die deutschen Volksgenossen, die gezwungen sind, in der tschechisch-slovakischen Republik zu leben. Wirtschaftlich geht es diesen Brüdern und Schwestern ganz erbärmlich, denn die tschechischen Nationalisten legen alles darauf an, die Deutschen verhungern und aussterben zu lassen. Tapfer wehren die Deutschen sich und stehen mannhaft für ihr Volkstum ein..."

12. Juli 1937

"Bootstaufe beim Eckernförder Ruderclub". Der neue Gigdoppelvierer "Horst-Wessel" wurde durch Frau Höhling getauft. Clubführer Pg. Felsch begrüßte. "Die Tugenden des nordisch-germanischen Menschen zu befreien und zu wecken..."

"Kappeln,...Wollhandkrabbe,... Es ist die erste (chinesische) Wollhandkrabbe, die in der unteren Schlei gefunden wurde."

14. Juli 1937

"Schulzahnpflege und Wehrkraft". "Auch Schäden am Gebiß und deren Auswirkungen auf den allgemeinen Gesundheitszustand schwächen die Wehrkraft... Insbesondere bei den Kindern hilfsbedürftiger Eltern ein besonders schlechter Gebißzustand festgestellt,..." Unentgeltliche Behandlung durch die städtische Schulzahlklinik wird ermöglicht.

"Anprangerung betrunkener Verkehrsteilnehmer". Der Reichsführer SS. und Chef der deutschen Polizei: "... Trunkenheit am Steuer und überhaupt im Verkehr als Verbrechen zu behandeln und die Schuldigen sofort in Haft zu nehmen..."

15. Juli 1937

"Verkehrserziehung!" "Gestern waren die Fußgänger an der Reihe!" Kontrollen waren angekündigt, "...Trotzdem mußten noch sieben Personen wegen verkehrswidrigen Verhaltens 1 RM. zahlen..."

17. Juli 1937

"Soldatentum" "...Ehrenvolle Pflichterfüllung ist die höchste Tugend des jungen Menschen, demnach der Vorschule in der HJ, SA und im Arbeitsdienst nun die Waffen in die Hand gegeben sind zum Schutze der Nation. Wolf Fischer."

"Das Ziel von KdF." "... Es sein das Ziel von KdF., zu erreichen, daß jeder schaffende Volksgenosse künftig einmal im Jahre eine Fernreise macht, in der er lediglich seiner Erholung leben kann..."

20. Juli 1937

"Städtische Angelegenheiten", Verlegung des Schachthofes, Bau einer Stadthalle, Verkehrsregelung, städtische Finanzen "recht günstig gestaltet", die Schulfrage, in der es um die Frage geht, "welcher Mittelschultyp bestehen soll". "Dringlicher ist die Regelung für die Volksschulen. In der Knabenbürgerschule können noch zwei Klassen in den hinteren Zeichensaal eingebaut werden, auch die Mädchenschulen kommen klar, so daß die Lage für das Jahr 1938 noch zu übersehen ist, aber spätestens am 1. April1939 müssen wir den Volksschulneubau haben." Seit 1936 wurden "286 neue Wohnungen von Marineangehörigen bezogen", so dass man daraus mit rund 400 Kindern rechnen müsse. Die Marine soll die neue Schule bezahlen. Die Ykernburg soll als HJ-Heim ausgebaut werden. Die Eingemeindung des Geländes am 'Ort' von der Gemeinde Barkelsby soll zum 1. Oktober erfolgen. Der "Maler Heinr. Blunck den Auftrag erhalten hat, für den Rathaussaal ein Gemälde aus der Landschaft der Heimat (Steilküste) zu schaffen. Die von der Malerin Käte Lassen in der Aula des Realgymnasiums geschaffene Malerei hat dagegen mehr symbolischen Charakter und stellt einen Schwertertanz germanischer Jünglinge dar." Neuer Krankenwagen hat erste Probefahrt gemacht. "Die Pflichtfeuerwehr hat mit den

Uebungen angefangen. Man macht hier wie überall die Beobachtung, daß sich diejenigen vom Dienst zu drücken suchen, die immer und bei jeder Gelegenheit abseits stehen und sich um nichts kümmern, was der Allgemeinheit dient." Die Fettversorgung der Stadt ist zufriedenstellend. "Der Antrag der NSV betr. Errichtung eines weiteren Kindergartens ist jetzt noch Gegenstand von Erwägungen." "Der Sportplatz Bystedtredder wird demnächst städtisch." "Die Wohnungsfrage ist... das Sorgenkind." "Das Wasserwerk ist jetzt fertig gebaut, so daß in Zukunft nur noch das Legen der Leitungen in Frage komme." "Der Bürgermeister nannte den Kaufmann Heinr. Wörmbke, der ebenso wie sein Nachbar Thomsen und etwas weiter hin Drogist Andersen seinem Hause eine architektonisch schöne Front gegeben habe..."

Anzeige: "Habe Urlaub...Detlef Ramm, Ortsgruppenleiter Eckernfd.-Süd"

21. Juli 1937

"Die Plattdeutschen fliegen aus". "Der Plattdeutsche Verein 'Johann Hinnerk Fehrs' hat Sonntag einen Ausflug gemacht..." Es ging nach Kiel an die Schwentine, Preetz, Plön, Eutin zum Bungsberg.

23. Juli 1937

"Aschberg-Heimatfest". "...Außer den üblichen Turn-, Spiel- und Sportvorführungen... wird zum ersten Mal die 1. Marine-Ergänzungsabteilung Carlshöhe mitwirken und den Besuchern auf dem großen Sportplatz einen Ausschnitt aus einer Gefechtshandlung zeigen... außer den Turn- und Sportvereinen auch Mannschaften der Fliegerersatzabteilung Schleswig, der SS., der HJ., des BDM., des Motorsturms u.a."

"Unsere SA. kämpft im Olympiastadion". "Jeder Volksgenosse... sollte die Gelegenheit wahrnehmen und mit den billigen Sonderfahrzügen nach Berlin fahren"

24. Juli 1937

"Städtische Angelegenheiten". Besichtigungsfahrt mit Bgm. Dr. Lemke zur Versorgungsanstalt, der Gorch-Fock-Straße, zum neuen Friedhof, die städtischen Siedlungen, die Horst-Wessel-Straße, NS-Studentenbund-Kameradschaftsheim an der Hermann-Göring-Straße, E-Werk am Windebyer Weg, Wasserturm an der Sehestedter Landstraße.

26. Juli 1937

"Reichsberufswettkampf an der HTL." 3. Reichsberufswettkampf der deutschen Studenten. Hochbau: "Ausbau einer Siedlung für die Arbeiter und Angestellten der neuen Torpedoversuchsanstalt". "Das Thema der Tiefbaukampfsparte dagegen liegt auf dem Gebiete des Wasser- und Straßenbauwesens." "Bei jeder Arbeit sei stets unser Ziel: Studenten bauen auf!"

27. Juli 1937

"Leistungskampf der Betriebe". "Anmeldungen bis zum 1. August 1937". Die Deutsche Arbeitsfront DAF. hat den Auftrag dazu bekommen. "Jene Betriebe, die die vier fundamentalen Grundsätze: 1. Vorbildliche Berufserziehung, 2. Sorge um die

Volksgesundheit, 3. Schaffung von Heimstätten und Wohnungen, 4. Förderung der 'Kraft durch Freude'-Bestrebungen, und dazu als Selbstverständlichkeit die Pflege einer wirklichen Betriebsgemeinschaft, sich zur vordringlichsten Aufgabe machen, sind Pioniere der nationalsozialistischen Zielsetzung im neuen deutschen Arbeitsleben." Es geht um die Auszeichnung des 'Führers' "Nationalsozialistischer Musterbetrieb". "Kein Betrieb... darf fehlen - es sei denn, es handelt sich um 'Bruchbuden' oder solche, die die Forderungen des Nationalsozialismus ablehnen."

28. Juli 1937

"Der Betriebssport marschiert". Betriebssportgemeinschaften sollen gegründet werden. Betriebe werden herausgestellt, die alle Sportgeräte und Sportkleidung bezahlen, dazu auch noch die "für den Sport verwandten Stunden".

30. Juli 1937

"Eckernförde ein Jahr Garnisonstadt". "Heute vor einem Jahr hielt die 1. marine-Ergänzungs-Abteileung unter dem Jubel der Bevölkerung ihren Einzug in die neue Garnison Eckernförde." Aufmarsch auf der Süderschanze, Konzert des Musikkorps.

31. Juli 1937

"Als freiwilliger Anno 14", "Mobilmachung des deutschen Heeres am 1. August 1914". Ein Bericht schließt mit: "Etwas vom Geist jener heiligen Augusttage lebt wieder in Deutschland, nicht kriegslüstern, aber wieder steht ein zu unlösbarer Einheit geschmiedetes Volk auf der Wacht - und die Freiwilligen der Nordmark mahnen die Jugend von heute, jene Tage nie zu vergessen und in ihrem Geist zu marschieren."

2. August 1937

"Nachrichtensturm", "Nachrichtenschein der SA.". Inhaber "des Nachrichtenausweises der Morseausbildung" sollen den "Nachrichteneinheiten der Wehrmacht zugeteilt werden können."

4. August 1937

"Das Kind ist das kostbarste Gut seines Volkes. Gebt Freiplätze für die Kinderlandverschickung!"

"Soldatenfrauen im Roten Kreuz und im Frauenwerk". "Der Reichskriegsminister hat…die Mitgliedschaft der Frauen von Wehrmachtsangehörigen beim Roten Kreuz als erwünscht bezeichnet..., daß er es in gleichem Maße begrüße, wenn Frauen... im Deutschen Frauenwerk tätig mitarbeiten..."

5. August 1937

"Mütter erholen sich", "Ein segensreiches Aufgabengebiet der völkischen Wohlfahrtspflege". "Tausende von Müttern befinden sich gegenwärtig in Erholung..." Es wurden vier Möglichkeiten der Müttererholung geschaffen. "Da ist erstens das Erholungsheim für Mütter... Zweitens die örtliche Erholungsfürsorge für Frauen, bei denen nur tagsüber Liegekuren verschafft werden können. Drittens Mütter-Freizeiten... Und

schließlich gibt es... vereinigte Mutter- und Kind-Heime für Mütter, die von ihren Säuglingen nicht getrennt werden können." Darüber hinaus gibt es die NSV-Haushaltshilfe.

6. August 1937

"Schützt die Erntevorräte!" "Warnung vor Brandgefahren." "In Deutschland werden alljährlich durch Brände soviel Nahrungsmittel... vernichtet, daß mit der Menge 200 000 Volksgenossen ständig ausreichend ernährt werden könnten..." Warnung vor Leichtsinn und Verantwortungslosigkeit. "Der 'Rote Hahn', der das der Volksernährung gehörende Brot verschlingt, muß aus den deutschen Dörfern durch Sorgfalt und Verantwortungsgefühl verbann werden!"

"Wappenpatenschaft Eckernfördes". "Die Verbundenheit unserer Stadt, mit der Wehrmacht". Eine Patenschaft mit der neuen Garnisonsstadt Eisenach, mit der dortigen 1. Kompanie der Panzer-Abwehrabteilung 37, wurde von Eckernförde übernommen.

7. August 1937

"Das geht alle an! Verdunkelungsübung vom 18. bis 26. September 1937". "Hast Du, lieber Volksgenosse, Dir schon Gedanken darüber gemacht, wie Du alle Lichtaustrittsöffnungen Deiner Wohnung, aller Nebenräume, des Hausflurs, der Hof-, Stall- und Bodenbeleuchtung und der Dachfenster zweckmäßig und vorschriftsmäßig abblendest?" "Für solche, die nicht aus Verständnis für die Sache mitarbeiten wollen, sei gesagt, daß bei Unterlassung der Verdunkelungsmaßnahmen oder ungenügender Abblendung Bestrafung nach dem Reichsluftschutzgesetz erfolgt."

"Wehrsportkampftag der SA.-Standarte 86 in Kappeln". "Anwesenheit des Gruppenführers Meyer-Quade" Beteiligt sind: SA., SS., der NSKK (Nationalsozialistisches Kraftfahrkorps), NSFK (Nationalsozialistisches Fliegerkorps), der PL (Politische Leiter), der RAD (Reichsarbeitsdienst) und das Landjahr. "Die SA ist nach dem in der Stiftungsurkunde zum SA-Sportabzeichen zum Ausdruck gebrachten Willen des Führers der Garant des neuen Staates für die Pflege des wehrhaften Geistes der deutschen Jugend..."

9. August 1937

"Spar- und Leihkasse der Stadt Eckernförde", Verwaltungsbericht.

11. August 1937

"Verdunkelungsübung vom 18. bis 26. September 1937" noch einmal der Hinweis.

12. August 1937

"Sport als Ausdruck der Idee" Reichswettkampf der SA. in Berlin.

"Sonntag Sportkämpfe auf Karlshöhe" der 1. Marine-Ergänzungs-Abteilung.

"Mein Heim - meine Welt?" "Und das brave Wort: 'Mein Heim ist meine Welt', ist längst überlebt! Mein Heim ist Deutschland! Und mein Volk ist meine Familie!"

"Große Entrümpelungsaktion in Schleswig-Holstein". Gerümpel auf Dachböden abzustellen ist verboten.

13. August 1937

"Die NSV.-Jugendhilfe im Gau Schleswig-Holstein" "Die Jugend als die zukünftige Trägerin unseres Staates muß in ihre Aufgabe hineingeführt werden... Die sozialerzieherische Urkraft liegt in der Familie begründet... Der Jugendliche (wird) durch die Familien-Erziehung zur Familie hin erzogen werden, deshalb lehnt der Nationalsozialismus jede Heimerziehung für den gesunden Jugendlichen als dauernde Einrichtung ab."

14. August 1937

"Vier Wochen Mütter-Erholung. Eine Mutter dankt", Aufenthalt in Elmschenhagen.

"Die NSDAP- rüstet zum Reichparteitag 1937" in Fürth. Es fahren mehrere Sonderzüge aus dem Gau Schleswig-Holstein. "Als Quartiere sind Schulen vorgesehen. Der Rest der politischen Leiter...wird in einem Zeltlager Quartier beziehen..."

16. August 1937

"Großes Sportfest auf Karlshöhe, Kapitän Mollmann verabschiedet sich von Eckernförde". Zahlreiche Zuschauer, Schwimmwettkämpfe, militärischer Dreikampf, Leichtathletikwettkämpfe, Staffelläufe, Handballspiele. Der Kommandeur Korvettenkapitän Mollmann hatte seit dem 30. Juni 1936 die 1. Marine-Ergänzungs-Abteileung aufgebaut. "Die Stadt ist stolz auf ihre Soldaten, aber die Soldaten sind auch stolz auf ihre Garnisonsstadt, die eine so ruhmreiche Vergangenheit hat..."

18. August 1937

"Fröhliche Sonnentage. Im Kinderparadies Falkensteiner Strand". "...Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt hat ein Kinderparadies geschaffen... Jeder Volksgenosse sollte sich einreihen in die große Front und Mitglied der NSV. werden.

"Wir marschieren mit! Unser Betrieb steht im Leistungskampf der deutschen Betriebe!" "Mit diesen Schlagzeilen versehen leuchten die Transparente an den Häuserfronten der am Leistungskampf beteiligten Betriebe... Die Betriebsführer..., die noch nicht im Besitz der Transparente sind, werden aufgefordert, bei der nächsten zuständigen Kreisverwaltung der DAF. die Blenden umgehend zu bestellen."

19. August 1937

"Krankenhausbehandlung und Hauspflege" "NS-Schwestern gesucht!" Krankenhäuser werden vermehrt aufgesucht, die Tagespflegesätze sind knapp auskömmlich, die häusliche Pflege soll vermehrt eingesetzt werden. "Die NS-Schwester findet hier ein Wirkungsfeld, das natürlich volle Einsatzbereitschaft fordert, aber auch reichen inneren Lohn in sich birgt. Lieder fehlt es z. Zt. an diesen Helferinnen im Dienst der Menschlichkeit und sozialer Nächstenliebe. Möchten sich darum recht viele junge deutsche Mädel zur Ergreifung des Berufes der NS-Schwester entschließen. Jede NSV-Dienststelle ist bereit zu Auskunft und Beratung in Fragen der Ausbildung und der Aussichten im NS-Schwestern-Beruf."

"Einquartierung in Eckernförde". Große Manöver beginnen, 4000 Mann sollen in Eckernförde einquartiert werden. "Es gehört eben zu den Pflichten des Staatsbürgers, daß er die Soldaten seines Führers gerne, ja mit einer gewissen Begeisterung in sein Haus aufnimmt, wenn der Dienst es erforderlich macht. Die alten Soldaten, die noch in der

Vorkriegszeit gedient und ein Manöver mitgemacht haben, brauchen ihren Hausfrauen nur zu erzählen, mit welcher herzlichen Gastfreundschaft sie damals als Soldaten von ihren Quartierswirten aufgenommen und umsorgt worden sind... Wenn die Einquartierung anklopft und er Zettel vorliegt: Zwei Mann, vier Mann, sechs Mann und Pferde, - dann wird eben Rat geschafft."

20. August 1937

"Wichtig für alle! Haben Sie schon ein neues DAF.-Mitgliedsbuch?" Die Mitgliedsbücher der früheren Gewerkschaften werden ungültig. Das neue DAF-Mitgliedsbuch (Deutsche Arbeitsfront) soll erworben werden.

21. August 1937

"Straßensperrungen im Kreise Eckernförde" "anläßlich der Herbstübungen".

"Kraftfahrer! Verdunkelungsübung in der Zeit vom 18. bis 26. September 1937". Kraftfahrzeuge sind mit Verdunkelungsvorrichtungen zu versehen, Scheinwerfer sind abzublenden.

23. August 1937

Anzeige: "Verdunkeln!! in ca. 4 Wochen beginnt die große Luftschutzübung! Schwarze Selbstroller schon für RM. 3,60 und seitliche Abblendschienen gegen Fliegersicht! bei Markus Witt"

24. August 1937

"Hitler-Freiplatzspende" Es ist "Die Bereitschaft eines Spenders, einem erholungsbedürftigen Parteigenossen bei Unterkunft und Verpflegung für eine bestimmte Zeit Aufnahme zu gewähren... Darum Volksgenosse, wenn in der nächsten Zeit ein SA.-Mann an Dich herantritt, verschließe Dein Herz nicht und stelle einen Freiplatz zur Verfügung, um damit zu helfen, einem Volksgenossen noch in diesem Jahr eine schöne Urlaubszeit zu sichern."

"Zur Beachtung für das Manöver" Der Landrat ordnet "zur Vermeidung von Flur- und Sachschäden Folgendes an: a) Die vorzugsweise zu schonenden Ländereien und Schonungen sind durch besondere Warnungszeichen wie Strohwiepen, Umzäunungen mit Strohbändern usw. kenntlich zu machen. b) Gefährliche Stellen (Steilhänge, Steinbrüche, Sümpfe usw.) sind durch schwarz-weiße Tuchlappen oder Fähnchen zu bezeichnen. c) Die Besitzer von Koppeln und Weiden haben an den Uebungstagen für Beaufsichtigung ihres weidenden Viehs zu sorgen..." Brücken an Feldwegen sind mit der jeweiligen Höchstbelastung zu beschildern.

25. August 1937

Anzeige: "NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde-Borby. Die Vertretung während meiner Beurlaubung bis zum 5. September übernimmt der Zellenleiter Pg. Wiegand, Gaethjestraße 17. Bachmann, Ortsgruppenleiter.

26. August 1937

"Die Pimpfe helfen den Bauern" in der Ernte beim Flachsziehen.

28. August 1937

"Wehrsportkampf der SA.-Standarte 86" "Morgen ist in Kappeln der Wehrsportkampftag der SA-Standarte 86..."

"Soldaten im Manöver!" "...Und überall mußten die Eckernförder jungen doch dabei sein, - mußten doch sehen, ob auch alles ganz glatt abging und ob die Soldaten auch brave Kerle wären..."

30. August 1937

"Unsere SA. auf dem Wehrsport-Kampftag in Kappeln." "...Unter Einbeziehung von etwa 400 Hitlerjungen aus dem Bereich der Standarte, einer Meldestaffel und eines Seeverbandes waren rund 2000 Mann nach Kappeln gekommen... An den Ausgängen nach Schleswig, Flensburg und Eckernförde waren mit Girlanden umwundene Ehrenpforten errichtet, die den SA.-Kameraden einen herzlichen Willkommen boten. Aus dem Kreise Eckernförde waren die Stürme I 9/86 (Karby), I 10/86 (Eckernförde), I 11/86 (Fleckeby), I 12/86 (Gettorf), 13/86 (Loose), 96/86 (Eckernförde) und HI. 16/86 (Eckernförde) und 18/86 (Karby) vertreten... Danach formierte sich die Standarte zum Abmarsch nach dem Hafengelände, wo der Gruppenführer (Anm. Meyer-Quade) den Vorbeimarsch der Standarte abnahm. Die Stürme zogen anschließend durch die Stadt und rückten wieder in ihre Standorte ab. Der festliche Tag wurde mit fröhlichen Veranstaltungen in sämtlichen Sälen der Stadt beschlossen."

31. August 1937

"Große Verdunkelungsübung im September". "Zivile Luftschutzübungen von Stolp über Eckernförde bis Wesermünde". In der zweiten Septemberhälfte werden in Mittel- und Norddeutschland größere zivile Luftschutzübungen abgehalten. "1. Verdunkelungsübung... An den Verdunkelungsübungen haben sich unter voller Aufrechterhaltung des üblichen Dienstbetriebes, des Verkehrs, Wirtschaftslebens und der Produktion alle Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Privatpersonen in vollem Umfange zu beteiligen... 2. Zivile Luftschutzübungen... Diese Uebungen des zivilen Luftschutzes werden durch einen akustischen Fliegeralarm ausgelöst werden... Die Uebungen selbst werden dann nach Weisung von besonderen Uebungsleiterorganen in diesen Orten ernstfallmäßig ablaufen. 3. Uebungsleitungen." Dazu werden "Höhere Polizeiführer" eingesetzt.

2. September 1937

"Manöver im Kreise Eckernförde". "Biwak zwischen Bistensee und Aschberg". Die Einwohner um Bistensee erlebten gestern ein größeres Biwak. Die Straßen waren von dem langen Troß der vielen Lastautos, Wagen, Feldküchen, Pferde und Soldaten verstopft. Neben der Schule auf den koppeln bezog man Biwak. "Bald waren Zelte gebaut, Holzhaufen errichtet und Strohpuppen angefertigt. Nun entwickelte sich um das hundertjährige alte Dorfschulhaus,... ein Bild romantischen Biwaklebens. Mit Anbruch der Dunkelheit flammten die Holzfeuer auf und die Soldaten lagerten sich um die Feuer und sangen ihre Lieder..."

3. September 1937

"Ein rheinisches Ferienkind schreibt" dem Bericht folgt der Aufruf "Wer sollte da wohl nicht Lust bekommen, einen Freiplatz zu spenden, damit weitere Kinder solcher Ferienfreuden teilhaftig werden? Jede NSV-Dienststelle übernimmt gern die Vermittlung."

"Mitten im Manöver!" "Zu den Herbstmanövern waren heute morgen u. a. erschienen: Gauleiter und Oberpräsident von Schleswig-Holstein Staatsrat Lohse, stellvertr. Gauleiter Sieh, SA.-Gruppenführer Meyer-Quade und der Oberbürgermeister von Lübeck Drechsler."

4. September 1937

"Die Manöverschlacht bei Eckernförde". "Die Herbstübungen der 30. Division in Schwansen". Erwähnt werden Stubbe, Loitmark, Rieseby, Waabs, Thumby, Broosbyer Koppel, Windebyer Weg, Berg- und Prinzenstraße, Saxtorf, Erichshof, Loose, llewitt, Holzdorf, Grünholz, Schwastrum, Sophienhof, Patermeß, Borby. "Sie haben es nach den anstrengenden Tagen auch verdient. Heute heißt es Manöverball. Alles muß hin! Morgen wird neue Kraft gesammelt und Montag heißt es in aller Frühe wieder: Auf in den Kampf."

7. September 1937

"Unsere KDF.-Fahrt nach Norwegen" Ein Teilnehmer schildert seine Eindrücke von der Schiffsreise

"Hausbesitzer müssen Luftschutzübung vorbereiten", Außenbeleuchtung löschen, Treppenhäuser abblenden, Hindernisse beseitigen, für Unfälle sind sie haftbar.

"Entrümpelungsaktion 1937", wieder mal ein Aufruf.

8. September 1937

"Ausklang der Manövertage" mit Marschmusik, alten Erinnerungen, Abtransport der Truppen, der vielen Pferde und Material.

"Abschied der Nürnberg-Fahrer". "Heute nachmittag um 15.15 Uhr treten die hiesigen Politischen Leiter der NSDAP., die zum Parteitag nach Nürnberg fahren, auf dem Rathausmarkt an und marschieren geschlossen nach dem Bahnhof. Die Parteigenossen werden ihnen das Geleit geben."

"Erster Gruß aus Nürnberg". Der Obertruppführer Klönhammer sendet eine Karte von Sturm 26/86, I 10/86 und I 13/86 an die Zeitung.

9. September 1937

"Die Theatergemeinschaft ruft auch Dich!" Es geht um Dauerplatzmieter für Theaterplätze. "Trägerin des Unternehmens ist die Theatergemeinschaft in der NS.-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' bei der Deutschen Arbeitsfront. Durch den Zusammenschluß der NS.-Kulturgemeinde mit der Deutschen Arbeitsfront ist die Arbeit auf breiteste Basis gestellt..."

Anzeige "Ramona, der erste Farben-Großfilm, die Filmsensation des Jahres, farbenprächtig, wie das Land, in dem dieser Film spielt, und von vollendeter Natürlichkeit ist dieses techn. Wunderwerk... Stadt Hamburg".

11. September 1937

"Landwirte trefft Verdunkelungsmaßnahmen für die Luftschutzübung." "...Die Landwirte müssen vor allem folgende Punkte beachten; a) Auch für die Landwirte gelten die Verdunkelungsanordnungen. b) Jede Außenbeleuchtung des Hofes ist zu löschen. c) Alle Fenster, auch Dachfenster der Gebäude abblenden. d) Unglücksfälle vermeiden. e) Kein Offenes Licht verwenden. f) schon jetzt sind Vorbereitungen zum sicheren Betreten von Hof, Stall und Scheune während der Verdunkelungsmaßnahmen zu treffen. g) Die Hausgemeinschaft ist zu unterweisen."

14. September 1937

"Zum Abschluß der Nürnberger Festtage!" "Die Nürnberger Festtage haben mit der glänzenden Schau unserer Wehrmacht ihren Abschuß gefunden... Der Führer selbst hat drüber hinaus die weitere Marschrichtung umrissen. Außenpolitisch bedeutet sie die Fortsetzung des Kampfes für Freiheit und Frieden und gegen den zersetzenden jüdischen Bolschewismus; nach innen den Ausbau unserer völkischen Gemeinschaft und unserer wirtschaftlichen Unabhängigkeit... Hundertausende aus dem Reich und Tausende aus unserer Nordmark sind persönlich Zeugen der gewaltigen Feierstunde gewesen... All die Tausende werden die Begeisterung heimtragen in den Kreis ihrer täglichen Pflichten. Sie werden dazu beitragen, daß die Hochspannung von Nürnberg sich in eine stetige Kraft umwandelt, die in dem vor uns liegenden Jahr der Arbeit Deutschland und dem deutschen Volke dient: dem deutschen Volke, welches mit tiefer innerer Anteilnahme Nürnberg miterlebte und seine Zielsetzungen bejaht."

15. September 1937

"Verdunkelungsmaßnahmen wie sie sein sollen!" Es werden Möglichkeiten erläutert und Beispiel gebracht, dazu zwei Zeichnungen.

16. September 1937

"Empfang unserer Nürnberg-Fahrer!" "...HJ marschierte auf, der Musikzug der TVA. rückte mit klingendem Spiel an und vor dem Bahnhof und auf dem Bahnsteig sammelten sich Frauen, Jugend und uniformierte Männer. Unsere Politischen Leiter, die an dem Parteitag der Arbeit in Nürnberg teilgenommen haben, wurden erwartet." Kreisgeschäftsführer Haß übernahm das Kommando. Alle marschierten zum Rathausplatz, wo der Standortführer der SA. Karl Theodor Rathgen die Nürnbergfahrer willkommen hieß. Kreisleiter Börnsen dankte im Namen der politischen Leiter und schloss mit den Worten: "Jetzt, wo wir zurück sind, fühlen wir nur die eine Aufgabe, - nämlich weiterzukämpfen mit Gott, für Führer und das freie germanische Reich deutscher Nation!"

17. September 1937

"Zum Erntedanktag 1937: Nie dagewesene Wehrmachts-Vorführungen am Bückberg" in Niedersachsen. "...daß es sich hierbei um Vorführungen handelt, die bisher in Deutschland noch nicht ihresgleichen hatten. Aufforderung zur Teilnahme an der Sonderzugfahrt.

"Winterhilfswerk-Beiträge" "Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wird nach dem Befehl des Führers als ständiges Werk der Tat gewordenen Volksgemeinschaft durchgeführt... alle Lohn- und Gehaltsempfänger, die als Beitrag zum WHW 10% ihrer

Lohnsteuer, jedoch mindestens 25 Rpfg. leisten... Der Erlaß stellt weiter fest, daß die Beiträge für die NSV. während des Winterhilfswerks nicht ermäßigt werden."

20. September 1937

"Auch uneheliche Kinder sind Glieder der Gemeinschaft" "...Wenn sie (Anm. die uneheliche Mutter) aber ihre Aufgabe als Mutter verantwortungsbewußt erfüllt, dann muß sie auch als Mutter gewertet werden. Es ist unrichtig, daß uneheliche Mütter meist leichtsinnig und hemmungslos sind... Eine Verminderung der Abtreibung ist nur möglich, wenn die Stellung von Mutter und Kind eine andere als bisher, wenn ihnen der 'Makel' genommen wird..."

21. September 1937

"Zeitungsbetrieb und Großräucherei sind zu sehen" "Das Volksbildungswerk 'Kraft durch Freude' vermittelt allen Werktätigen... durch Betriebsführungen reiche Kenntnisse unserer heimischen Industrie..." Die Großräucherei Elsner in der Fischerstraße und die Räucherei J. Mangels, Inh. Karl Thies werden gezeigt, außerdem den laufenden Betrieb der Eckernförder Zeitung.

23. September 1937

"Sammelt Bucheckern!" Sammlerlohn von 25 RM. für den Doppelzentner, Rückkauf des Ölkuchens in Höhe "von 65 v. H. des Gewichts der angelieferten Bucheckern."

Anzeige zum Winterhilfswerk Eckernförde Süd: "Der Ortsbeauftragte für das WHW. 1937/38 Neukirch". Eckernförde-Borby: "Der Ortsbeauftragte für das WHW. 1937/38 Otto Böttcher.

24. September 1937

"Dank und Aufruf", "Schleswig-Holsteinische Liebe fest in Kinderherzen eingeschlossen". Kinder aus dem NSV.-Gau Essen wurden nach fünf Wochen Erholung verabschiedet. "Denen aber, die immer noch glauben, abseits stehen zu können, rufen wir zu: Reiht Euch ein in die große nationalsozialistische Volksgemeinschaft der Tat! Nehmt Anteil an der Freude, die euch aus dankbaren Kinderherzen entgegenschlägt. Werdet Mitglied der Nationalsozialitischen Volkswohlfahrt, damit dieses große Werk immer weiter ausgebaut werden kann zum Wohle unseres gesamten Volkes. Ihr stattet damit einen kleinen Teil der Dankesschuld ab, die wir alle unserem Führer schuldig sind.

"Schuljugend begeistert sich an der soldatischen Haltung". "Obenan im dritten Reiche steht die staatspolitische Erziehung, steht die Erweckung schlummernder Wehrkraft in der gesamtendetuschen Jugend. das läßt sich weder zerreden noch jemals wieder aus der Welt schaffen..."

25. September 1937

"Das Treffen des Kreiskriegerverbandes". Tagesprogramm mit Ehrenmarsch und Spielmannszug.

28. September 1937

"Vor einer großen Stunde". Rundfunkrede Adolf Hitlers vom Maifeld und aus dem Stadion am Abend. Alle Bürger sollen an den eigenen oder den Lautsprechern des Nachbarn sitzen. "Heute aber" so schreibt er (Anm. A. Hitler), "haben wir zu ringen um den Bestand unseres Vaterlandes und um das tägliche Brot für unsere Kinder. Wenn wir von diesem Gesichtspunkt aus Ausschau halten wollen nach europäischen Bundesgenossen, so bleiben nur zwei Staaten übrig: England und Italien".

"Festabend beim Roten Kreuz". "...Die Zweigvereinsvorsitzende Pgg. Frau Dennert begrüßte die Mitglieder und Gäste, in Sonderheit die Vertreter der Partei, der Wehrmacht und der Behörden... Ein neuer Kurs für Samariterinnen beginnt Mitte Oktober..." Ein Film aus dem Weltkrieg wird gezeigt mit "Lazaretten, Operationshäusern, Seuchenbaracken, Erholungsheimen und all den vielen zur Versorgung und Erhaltung der Verwundeten und Kranken erforderlichen wirtschaftlichen Einrichtungen..."

29. September 1937

"War es nicht so?" Großer emotionaler Bericht von der Rede A. Hitlers auf dem Maifeld und dem Olympiastadion nach dem Treffen mit Mussolini unterzeichnet mit v. P.

30. September 1937

"Und nun? -- Schafft Bretter und Zelte zum Jahrmarkt herbei!" Jahrmarktvorbereitungen in Eckernförde.

"Ueber eine Million Arbeitsstunden", "So half der Reichsarbeitsdienst den schleswigholsteinischen Bauern". "In diesem Jahr wurden zum ersten Mal in großem Umfange Arbeitsdienst, Hitler-Jugend, Studentenschaften usw. zur Erntehilfe aufgerufen..." Einsatz nur in wirklichen Notfällen, damit keine Arbeitsplätze ersetz werden. "Man sage nicht, der Arbeitsdienst könne auch unentgeltlich arbeiten. Die Lohnregelung wurde deshalb getroffen, damit nicht Landarbeiter irgendwo unbeschäftigt bleiben und damit nicht der Bauer, der den Arbeitsdienst einsetzt, besser dasteht als derjenige, der Landarbeiter beschäftigt..."

1. Oktober 1937

"Volksgenossen im Kreis Eckernförde" "Das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1937/38 setzt mit dem heutigen Tage ein. Der Kreis Eckernförde hat in den vergangenen Winterhilfswerken seinen Opferwillen bewiesen... Von jedem Volksgenossen, jeder Volksgenossin erwarten wir fühlbare Opfer und immerwährende Einsatzbereitschaft über die materiellen Opfer hinaus bei der Durchführung der Sammlungen und den organisatorischen Aufgaben des Hilfswerkes... Ein Volk hilft sich selbst" Peter Börnsen Kreisleiter, Hilger Brüning Kreisbeauftragter für das WHW 1937/38"

2. Oktober 1937

"Eckernfördes 'Erntedanktag' wird auch dieses Mal wieder in herkömmlicher Weise gefeiert werden. Die Ortsgruppen der NSDAP. Eckernförde-Süd und Eckernförde-Borby haben die Ausgestaltung der Feier übernommen. SA. SS. Politische Leiter, HJ, Jungvolk und BdM stellen die Festzüge... Wieder wird die Stadtbevölkerung an den Fleiß und die Mühe unserer Bauern und Bäuerinnen denken. Sie wird sich freudig mit den schönsten Erntedankabzeichen schmücken und wird vor den Lautsprechern sitzen, um das große

Gemeinschaftsfest auf dem Bückeberg und die Reden des Reichsbauernführers und des Führers mitanhören. Was wäre alles ohne ihn!"

"Hängt die Wäscheleine weg..." laßt das Herdfeuer ausgehen, weil der Jahrmarkt beginnt, ihr Hausfrauen!..."

4. Oktober 1937

"Eckernfördes Erntedankfest" Auszeichnungen für die Bauern Hans Bielfeld-Eckhorst, Jürgen Lööck und Peter Paulsen, beide in Lehmberg, Ehrenurkunden für namentlich genannte Landarbeiter auf den Gütern Altenhof, Hemmelmark, Hohenstein, Karlsminde, Ludwigsburg und Marienthal.

6. Oktober 1937

"Jedem soll es besser gehen - Wir helfen!" "So stand es vor fünf Jahren:" Es werden Zeitungsberichte aus 1932 zitiert, als Vergleich mit dem jetzigen Zustand. "Und heute?... Heute nach fünf Jahren, in der diese letzte Nachricht im Jahrgang 1932 der 'Eckernförder Zeitung' gestanden hat, kommt und das alles wie ein böser Traum vor; denn weder in der Stadt, noch ringsum im Landkreis gibt es Arbeitslose, gibt es Wohlfahrtsunterstützte, es sei denn, sie sind überhaupt nicht mehr arbeitsfähig und beziehen ihre Sozialrenten..."

8. Oktober 1937

"Aus der Bewegung, Versammlung der NSDAP., Ortsgruppe Süd", ein Bericht.

9. Oktober 1937

"Morgen Eintopfsonntag", für das Winterhilfswerk, auch in den Gaststätten gibt es von 10 bis 17 Uhr nur Eintopfgerichte. Es werden Haussammlungen veranstaltet.

11. Oktober 1937

"Mit dem NSKK. an geschichtliche Erinnerungsstätten" Das NSKK hat die NS.-Kriegsopferversorgung zu einer Ausfahrt eingeladen. 22 Wagen nahmen unter Leitung von Sturmführer Koch teil. "In der Gastwirtschaft Idstedt-Kirche fand man sich denn zu einer gemeinsamen Kaffeetafel zusammen... Mit einem Gruß an den großen Frontkameraden und Führer Adolf Hitler und einem herzlichen Dank an das NSKK wurde diese kameradschaftliche Stunde beendet..."

12. Oktober 1937

"Wochenendschulung für Jugendwalter und Referentinnen in der Jugendherberge", dem "Haus Grauert".

"Woher der Teddybär seinen Namen bekam". "In einer württembergischen Spielwarenfabrik in Giengen an der Brenz hat der erste Teddybär das Licht der Welt erblickt. Seinen Namen haben ihm allerdings die Amerikaner gegeben. Als die ersten Muster des neuen Bären nach Amerika kamen, nahmen die Amerikaner den drolligen Gesellen als Symbol für die glücklichen Jagden ihres unter dem Spitznamen 'Teddy' volkstümlichen Präsidenten und nannten ihn Teddybär..."

13. Oktober 1937

"Fördert den Aufbau der Jugendgruppen!", "Aufruf des Gauleiters und Oberpräsidenten zur Jugendgruppenwerbung." "... Ich fordere alle 21 - 30jährigen Mädel und jungen Frauen des Gaues Schleswig-Holstein auf, sich im Laufe diese Werbeaktion zur Mitarbeit in den Jugendgruppen zu melden... Gauleiter und Oberpräsident. gez. Lohse".

16. Oktober 1937

"Aus der Bewegung. Die Kreisleitung vor der Winterarbeit". Es geht um "...die für diesen Winter vorgesehene Schulungsarbeit." Kreisamtsleiter Haß eröffnete den Appell, Führer des Marschblocks wird Pg Henke. Die Schulung der Politischen Leiter in vier Bereitschaften im Kreisgebiet durchgeführt (Eckernförde, Dänischwohld mit Gettorf, Amt Hütten mit Baumgarten und Schwansen mit Blumenthal).

18. Oktober 1937

"Finanzlage des Kreises Eckernförde". Ein Nachtragshaushalt ist erforderlich, der Unterhalt der Kreisstraßen und Kreisbahnen erfordert erhebliche Beträge.

"Bunte Bücher sind gefragt!" 1. Reichsstraßensammlung des Winterhilfswerks 1937/38 "... Kleine Bilderbücher vom Führer fanden viele freudige Käufer... die schönen, klaren Bilder, die die wichtigsten und denkwürdigsten Augenblicke im Leben des Führers festhalten, weckten die Sammlerfreude..."

19. Oktober 1937

"Kreistagung in Eckernförde". "Die zweite und letzte diesjährige Kreistagung der NSDAP. findet, wie schon berichtet, am 23. und 24. Oktober 1937 statt." Es folgt das Programm. "Die Bevölkerung wird gebeten, aus Anlaß der Kreistagung Sonnabend, wenn abends der Fackelzug durch die Stadt ausgeführt wird, ihre Häuser festlich zu beleuchten (illuminieren)."

"Hausschlachtungen" sind genehmigungspflichtig, nur ein Schwein darf genehmigt werden, Gebühren werden nicht erhoben.

20. Oktober 1937

"Hilfswerk 'Mutter und Kind' - Kreisarbeitstagung im Grauert-Haus".
Ortssachbearbeiterinnen aus dem Ganzen Kreis kamen zusammen. "Die Verpflichtung auf das Werk des Führers wurde von Kreisamtsleiter Brüning vorgenommen. Im Mittelpunkt stand zunächst das Referat der Gausachbearbeiterin Frau Suchler, die in großen Linien von den ideellen Forderungen des Staates an die deutsche Familie sprach, von der Förderung der Kinderreichen und Erbgesunden... Die Tagung hat die Aufgabe: Anregung zu neuem Schaffen und Rüstzeug für die Winterarbeit zu geben, in vollem Maße erfüllt."

21. Oktober 1937

"Alte Eckernförder Kunstmaler - Ergebnisse einer Familienforschung". Lehrer i. R. Chr. Kock leitet eine gut besuchte Tagung in der HTL. Es geht um Eckernförder Künstler von 1775 bis 1875: Johann Mathias Friede, Andreas Hinrich Fiebig d. Aeltere, Hans Friedrich Baasch d. Aeltere, Karl Rudolf Fiebig d. Jüngere und Johann Friedrich Baasch d. Jüngere.

22. Oktober 1937

"Beschaffung von Wohnungen". "Immer noch herrscht in Eckernförde ein bedeutender Mangel an guten und billigen Kleinwohnungen, d. h. an Wohnungen für kleine und mittlere Angestellte... Unter anderem führt die Gemeinnützige Baugenossenschaft des Kreises Eckernförde e. G. m. b. H. in Eckernförde am Saxtorferweg sechs Bauten mit zusammen 25 Dreizimmerwohnungen uns sechs Zweizimmerwohnungen aus..."

"Gemeinschaft beruht auf Vertrauen", "Vorurteile und Mißtrauen werden beseitigt." "Die vertrauensfreu im Betrieb ist die Beraterin der weiblichen Gefolgschaftsmitglieder und zugleich die Beraterin des Betriebsobmannes in allen Fragen, die die weibliche Gefolgschaft betreffen. Von den vielerlei Schwierigkeiten, mit denen sie bei ihrer Arbeit zu kämpfen hatte, erzählt eine Vertrauensfrau in nachstehendem Brief, den wir auszugsweise der Zeitschrift des Frauenamtes 'Die Frau am Werk' entnehmen." Es folgt der dreispaltige Bericht.

23. Oktober 1937

"Gemeinnützige Baugenossenschaft des Kreises Eckernförde e. G. m. b. H." Kürzlich fand die Generalversammlung der Gesellschaft statt. "...Uns ist die Aufgabe zugefallen für das Ausbildungspersonal der 1. Marine-Ergänzungs-Abteilung 72 Wohnungen zu errichten und dadurch an der außerordentlichen Aufwärtsentwicklung unserer Stadt beizutragen... Errichtet wurden am Bystedtredder und an der Schlageterstraße 30 Doppelhäuser mit 60 Wohnungen für Unteroffiziere, und an der Gorch-Fock-Straße 6 Doppelhäuser mit 12 Wohnungen für Offiziere... Für die Errichtung neuer Wohnungen ist zunächst das Gelände am Saxtorfer Weg vorgesehen. Zur Ausführung weiterer Bauvorhaben steht uns dann noch das Erbpachtgelände an der Rendsburger Landstraße neben dem vorjährigen Neubau zur Verfügung..."

"Flaggen heraus zur Kreistagung!" Die NSDAP. tagt am Wochenende in der Stadt.

25. Oktober 1937

"Große Kreistagung der NSDAP." Ganzseitiger, vierspaltiger Artikel, Fackelzug, Kundgebung und Tagung mit Kreisleiter Börnsen, Leiter des DAF-Kreises Schleswig-Eckernförde Kreiswalter Jans und Amtsleiter im Hauptamt für Volkswohlfahrt in Berlin Pg. Rachor.

"Großer Bauernabend in Blumenthal. Erste örtliche Altbauernehrung in der Landesbauernschaft", dreispaltiger Artikel.

27. Oktober 1937

"Versammlung der NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde-Borby". Ortsgruppenleiter Buchmann wird ganzseitig zitiert. Der Blockleiter sei nicht der Beitragskassierer und Laufbursche der Mitglieder, sondern "Er (Anm. der Blockleiter) ist der weltanschauliche Führer, Lenker und Erzieher der ihm anvertrauten Volksgenossen..." Jeder Aufnahmeantrag ist vom Blockleiter zu begutachten. "Und einer der wichtigsten politischen Willensträger in der Partei ist der Blockleiter."

28. Oktober 1937

"Der Winterfeldzug der Kreisleitung der NSDAP. - Sechzig Versammlungen in vier Wochen" Bis zu 1.12. 1937 sollen 60 Versammlungen in den Orten des Kreises durchgeführt werden.

29. Oktober 1937

"Frauenwerksabend in Eckernförde-Süd - Ein Appell an die Hausfrauen. - Aus der Arbeit der Jugendgruppen." Werbestunde für die Jugendgruppen der NS-Frauenschaft, Ortsgruppen-Frauenschaftsleiterin Pg. Frau Dennert begrüßte. Die Hausfrauen sollen den Fischverbrauch steigern, um Fleisch und Fette einzusparen. "Die Kreisjugendgruppenführerin Frl. Brandt machte sodann mit dem Wesen und Wollen der Jugendgruppen bekannt. Die Jugendgruppen leiten über von der Arbeit des Mädels im BdM. und im Frauenarbeitsdienst zur Arbeit der frau in der Bewegung. Das junge Mädchen zwischen 21 und 30 Jahren findet in den Jugendgruppen ein reiches, vielseitiges Arbeitsgebiet..." Es werden genannt Lied, Laienspiel, Märchenspiel, Werken, Handarbeiten, Weben und Flechten.

30. Oktober 1937

"Die Wehrmacht dankt - Der Reichskriegsminister und der Reichsinnenminister an die Bevölkerung". Ein Dank für die Mitwirkung bei den Manövern.

2. November 1937

"Versammlung der NSDAP. Ortsgruppe Eckernförde Süd" Die Bedeutung des Blockleiters wird herausgehoben. Dazu ein Vortrag über den "Weg des deutschen Volkes von seinen Anfängen"

"Feierstunde der NS. Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerks Borby". Die "Ortsgruppenfrauenschaftleiterin Frau Haase sprach von der Pflicht, die deutsche Frauen während der Kampfzeit erfüllen mußten, um tätigen Anteil am Wiederaufstieg Deutschlands zu haben... Der zweite Teil des Abends wurde in den Dienst der Jugendgruppenwerbung gestellt..."

Werbung: "Besiege dich selbst - und bringe dem WHW. dein Opfer"

3. November 1937

"Zur Woche des Buches - Reichsstelle zur Förderung deutschen Schrifttums - Kreisdienststellenleiter. (J. Rühmann.)" "...Es gilt vielmehr, die Bücher an alle Volkskreise heranzubringen, denen diese geistige Nahrung notwendig ist wie das tägliche Brot..."

"Aus der Bewegung - Zweite Versammlung der NSDAP. - Ortsgruppe Eckernförde-Süd". Versammlung für die Zellen 5 - 9 mit Ortsgruppengeschäftsführer Teegen. Pg Mann sprach zu "Anfänge und Ausbreitung des Weltjudentums in Europa". Anmerkung der Zeitung: "(Wir behandeln diese Angelegenheit im politischen Teil der heutigen Ausgabe.)" "... Der Jude aber hat ein feines Gefühl dafür die Risse in einem Staatsgefüge zu erkennen und dann mit alten Rezepten und Praktiken sich in ein Volk einzuschleichen und es systematisch zu zersetzen..."

"Die Verbundenheit von Partei und Volk - Ein Wort über den Winterfeldzug der Kreisleitung". Detaillierte Schilderungen von Parteiversammlungen in Schinkel, Rieseby, Waabs, Thumby, Sieseby, Grünholz, Sundsacker und Winnemark.

"Von der Deutschen Arbeitsfront - Weltanschauliche Schulung für Jungkaufleute und Junghandwerker" Vortagsabend mit Kreisjugendwalter Erichsen und Pg. Kunze zu dem Thema "Grundlagen der nationalsozialistischen Weltanschauung". "Es ist die größte Pflicht eines jeden Deutschen, sich immer einzusetzen, um Deutschland stark und kräftig zu erhalten. Darum eben der Gang durch die Schule der Hitlerjugend, des Reicharbeitsdienstes und der Wehrmacht..."

Anzeigen: NSDAP.-Versammlungen in Holzdorf, Söby, Hummelfeld, Güby, Fleckeby.

4. November 1937

"Auslese und Leistung - Im Wettkampf aller Schaffenden". Nach dem "Wettkampf der Betriebe" soll ab 15. November der Wettkampf der "Facharbeiter und Gesellen" stattfinden. "Man wird sehen, welche Berufe am besten abschneiden, aber auch feststellen, welche Gaue und Bezirke besondere Leistungen aufzuweisen haben..."

5. November 1937

"Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung" Kameradschaftsführer Neukirch sprach. "... Es seien noch viele Träger des Verwundetenabzeichens vorhanden, die der Organisation fernstehen. Hier liege es an dem einzelnen Kameraden, diese darauf hinzuweisen, daß sie als Frontkämpfer die heilige Verpflichtung haben, durch ihre Mitgliedschaft in alter Frontkämpferkameradschaft denen zu helfen, für die die NSDAP. nach dem Willen des Führers geschaffen wurde..."

"Tonfilm-Bühne Stadt-Hamburg-Theater". Ein Artikel von Magna Petersen, die offenbar schon mehrere Artikel verfasst hat und mit M.P. unterzeichnet.

6. November 1937

"Eckernförde und die Kolonialfrage". "Die Kolonialfrage gehört jetzt zu den im In- und Auslande am meisten besprochenen politischen Problemen... Der Reichskolonialbund... unterstützt deutsche Schulen und Schülerheime in den Kolonien, hilft mit bei der Erziehung der kolonialdeutschen Jugend in der Heimat... sendet Bücher, Zeitschiften und Weihnachtsgaben an die Farmer... Und Ihr?... Werdet Mitglied im Reichskolonialbund... Wir teilen hierzu mit, daß der Reichskolonialbund in Eckernförde ein Ortsverband hat und in allen Ortsgr. der NSDAP. vertreten ist..."

9. November 1937

"Die Judenfrage als Weltproblem - Eröffnung der Ausstellung 'Der ewige Jude'", München. Die Ausstellung zeigt "... die unbedingte Notwenigkeit des kompromißlosen Kampfes gegen das Judentum in besonders eindrucksvoller und bis jetzt noch nicht gezeigter Form...

Deutsche vergeßt über eurem täglichen Kampf niemals die Judenfrage!.."

"Schleswig-Holstein gedenkt seiner Toten". "Der 9. November 1923, den wir heute als den höchsten Ehrentag für die Gefallenen der Bewegung feiern, ist auch für Schleswig-Holsteins Kampf um seine Freiheit richtunggebend geworden... Die Idee hat gesiegt... Daher wehen die Fahnen des Reiches heute auf Vollmast!" (Anm.: An dem Datum fand der Hitlerputsch in München statt, mit 15 Toten auf Seiten der Putschisten, die fortan verehrt wurden.)

10. November 1937

"Der 9. November in Eckernförde - Gedenkstunde auf dem Friedhof - Würdige Feiern der beiden Ortsgruppen". "Die NSDAP. mit ihren Gliederungen und darüber hinaus die ganze Bevölkerung begingen gestern in Ernst, Dank und mit Stolz den höchsten Gedenktag für die Bewegung... Am Grabe des SS-Mannes 1 I/40 Karl Radke, der am 9. November 1931 für die Bewegung gefallen ist, hielten SS.-Männer der 5. Standarte die Ehrenwache... Anschließend marschierten die Abordnungen zu dem Geburtshause des gefallenen Kameraden, wo Kreisleiter Börnsen im Beisein des Vaters des toten Kämpfers die bisherige Prinzenstraße auf den Namen Karl-Radke-Straße taufte..." Berichte über Feierstunden in Eckernförde-Süd und Borby.

"auch die HTL. gedenkt der Gefallenen". Studienrat Pg. Uthe hielt die Gedenkrede

11. November 1937

"Deutsche Arbeitsfront - Die Werkschar als Stoßtrupp für den Nationalsozialismus im Betrieb." "Die junge Werkschar stand bisher in der NSG. 'Kraft durch Freude'. Ihre Aufgaben haben sich aber... erweitert, so daß sie nunmehr... zum Hauptarbeitsgebiet innerhalb der Deutschen Arbeitsfront erklärt wurden. Die Aufgabe der Werkschar beruht im wesentlichen darauf, als aktivistische, junge kämpferische Einsatztruppe im Betrieb, die Aufgaben und Anforderungen... der einzelnen Ämter... einer gleichmäßigen Lösung zuzuführen."

Karby: Gedenkfeier zu Ehren der Toten des 9. Nov. 1923 im Bahnhof. Ortsgruppenleiter Lorenz hielt Ansprache und wies auf die Bedeutung des Datums für die Entstehung des Dritten Reiches und der nationalsozialistischen Weltanschauung hin.

12. November 1937

"Richtfeier der Gemeinnützigen Baugenossenschaft". Bauten an der Steinstraße (drei Häuser) und am Saxtorfer Weg (ein Haus). "Die Bauten sind von den hiesigen Meistern Nikolai, Reis, Radbruch, Naeve und Brömer und von Wendt-Fleckeby unter der Bauleitung von Architekt Siemon ausgeführt worden." Richtschmaus im Lindenhof.

13. November 1937

"Silentium für die Hausmusik" Das Hausmusikantentum ist weniger geworden, wegen der Wohnungsnot, der Berufstätigkeit der Frau und der Neigung abends auszugehen. "Wir machen noch aufmerksam auf den Musikabend der HJ, den der Standort Eckernförde der HJ Dienstag für die ganze musikfrohe Gemeinde in unserer Stadt gibt."

"Eine Lichtstraße in Eckernförde" "Die wirtschaftsgruppe Einzelhandel hatte gestern abend die Anlieger der Langebrückstraße, der Kielerstraße und der Bahnhofstraße zu einer Besprechung über gemeinsame Weihnachtswerbung nach dem Domkrug eingeladen. Der zahlreiche Besuch bewies, daß für die geplante Lichtstraße ein lebhaftes Interesse besteht... Die Hauptgeschäftsstraßen werden also vom 27. November bis zum 24. Dezember abends von 5 bis 10 (17 bis 22) Uhr in hellem Lichterglanz erscheinen. Alle zehn Meter wird sich ein Lichterbogen über die Straße spannen..."

15. November 1937

"Freiwillige Feuerwehr Eckernförde - Eingliederung des Löschzuges der THL. - Weihe eines Gedenksteines". Kreiswehrführer Lohmann-Gettorf, Löschzugführer Dr. Ing. Saeftel, Hauptbrandmeister Thede waren anwesend. Auf dem Soldatenfriedhof ist ein Gedenkstein für die gefallenen Kameraden der Feuerwehr ein Gedenkstein errichtet worden. Fritz Petersen ist am 6. Januar 1933 im Alter von 46 Jahren bei einem Kellerbrand in Pflichterfüllung zu Tode gekommen.

"Der Vierjahresplan und die Gemeinden". "...Zuerst werde sich jeder Bürgermeister die Frage zu stellen haben, ob es in seiner Gemeinde noch ackerbaufähiges Land gibt, das noch nicht bebaut wird... Lagerplätze, Sportplatzanlagen, größere Bauten usw. seien nur dort zu errichten, wo kein Verlust an gutem Boden entsteht..." Es geht um die Anpflanzung von Obstbäumen, Altmaterialsammlung, Förderung der Schafzucht, Seidenraupenzucht, Gemeindewald.

16. November 1937

"Die Heimatforschung des Kreises Eckernförde - Ein Ueberblick über Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischwohld. Von Th. Thomasen." Vor reichlich zwei Jahren gegründet. Leitung Chr. Kock-Norby. "450 Volksgenossen, die zum überwiegenden Teile aus der ländlichen Bevölkerung stammen, haben sich der Arbeitsgemeinschaft angeschlossen. Elf Fachschaften befassen sich mit den verschiedenen Gebieten unserer Heimatforschung: Familienforschung, Heimatgeschichte des Kreises Eckernförde, Heimatgeschichte der Stadt Eckernförde, Volkskunde, Vorgeschichte, Geographie und Geologie, Pflanzenkunde, und Naturschutz, Heimatforschung und Schule, Tierkunde und Kunstpflege." Vortragsveranstaltungen in 1936 in Eckernförde und Gettorf. Jahresbeitrag 1,50 RM jährlich.

17. November 1937, Mittwoch, Buß- und Bettag.

18. November 1937

"Musikabend der HJ. - am 'Tag der deutschen Hausmusik'". Die Spielscharen der Hitler-Jugend führten Kompositionen von Händel, Bach, Mozart und Beethoven auf. Ein Bericht von Magna Petersen.

19. November 1937

"Das Leben in der Gemeinde". "Die Deutsche Gemeindeordnung scheidet die Bevölkerung der Gemeinden in Einwohner und Bürger. Einwohner der Gemeinde ist, wer in der Gemeinde wohnt... Bürger. Bürger ist, wer das Bürgerrecht in der Gemeinde besitzt... Voraussetzungen für den Erwerb des Gemeindebürgerrechtes sind also: a) Besitz des vorläufigen Reichsbürgerrechts, b) Vollendung des 25. Lebensjahres, c) Wohnsitz in der Gemeinde, und zwar ein Jahr lang... Der Bürger verliert die das Bürgerrecht, wenn er das Reichsbürgerrecht verliert, wenn ihm das Gemeindebürgerrecht aberkannt wird, oder wenn er aus der Gemeinde verzeiht. Der Verlust des vorläufigen Reichsbürgerrechts tritt ein, a) wenn die deutsche Staatsangehörigkeit verloren geht, b) wenn ein staatsangehöriger jüdischer Mischling zum Juden wird, c) wenn eine Verurteilung zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erfolgt, d) wenn das vorläufige Reichsbürgerrecht durch den Minister des Innern im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers entzogen wird.

"Keine Abgabe frisch gebackener Brote!" "...das Brotgesetz verpflichtet den Verteiler, nur Ware abzugeben, die mindestens einen Tag alt ist..." Es wird immer wieder von Käufern nach ganz frischem Brot gefragt, was jedoch verboten ist.

20. November 1937

"Zum Totenfest 1937" Totensonntag am 21. Nov.

"Die Eckernförder Friedhöfe - Bemerkenswerte Denkmäler und Anlagen" ein Bericht von Kurt Wehr.

22. November 1937

"Deutsches Frauenwerk - Aus der Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand". "Kürzlich begann für alle Orts- und Bezirksbäuerinnen und Abteilungsleiterinnen der Abteilung Volkswirtschaft, Hauswirtschaft im Deutschen Frauenwerk des Kreises Eckernförde eine reichhaltige Arbeitstagung, die von der Kreisabteilungsleiterin Ic, Frau Burmeister, geleitet wurde. Die Tagung stand unter dem Leitgedanken: 'Was muß ich als Hausfrau tun, um zum Gelingen des großen Wirtschaftsplanes für die kommenden Jahre beizutragen?'..." Es geht weiter um Obsterzeugung, Obstbaumschnitt, Obstschädlinge, sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung, Steuerung der Landflucht der Hausangestellten, bäuerliche Geflügelhaltung.

"Kreisversammlung des RdK." Kreisversammlung des Reichsbundes der Kinderreichen im Beisein der HJ. "Es war bedauerlich, daß die Mitglieder aus der Stadt so schwach vertreten waren."

23. November 1937

"Gesundheit und Sicherheit zuerst! - Zur Arbeitsschutzwoche der Reichsbetriebsgemeinschaft 'Stein und Erde' ". Die Arbeitsschutzwoche "soll das leider nicht überall wache Empfinden für die Arbeitsschäden aufrütteln. Wenn Herz und Verstand - beim Betriebsleiter sowohl wie bei der Gefolgschaft - erst einmal in diesem Sinn entrümpelt sind, dann sind wir einen großen Schritt weiter zur Erhaltung der Volksgesundheit gekommen."

"Der DLV. besteht nicht mehr!" (Deutscher Luftsportverband) Die Abzeichen "Hakenkreuzbinde zur DLV-Sturmbekleidung" und weitere dürfen nicht mehr getragen werden. "Vergehen gegen dieses Verbot werden gemäß Gesetz 'heimtückische Angriffe auf Staat und Partei und zum Schutze der Parteiuniform am 20. 12.1934 bestraft."

25. November 1937

"Staatspolitische Filmvorführung - Die junge Generation erlebt Tannenberg." Film am Vormittag in den Hansa-Lichtspielen. "Mit Sieg-Heil auf den Führer und den Liedern der Nation schloß die Veranstaltung."

"Tuben, Flaschenkapseln, Silberpapier" Altmaterialsammlung der Hitler-Jugend: Alteisen, Papier, Flaschen, Zinntuben, Flaschenkapseln, Silberpapier.

26. November 1937

"Das große KdF.-Urlauberwerk - Ostseebad Eckernförde als Aufnahmeort für Volltransporte." In diesem Jahr war ein Transport mit fast 900 Teilnehmern in der Stadt untergebracht worden. 60.000 RM sind für Quartier und Essen ausgezahlt worden, für 1938 werden 90.000 RM angepeilt. "Es ergeht jetzt die Bitte an die Eckernförder und besonders an unsere Hausfrauen, 1938 alles daran zu setzen, daß alle Urlauber wieder voll befriedigt Eckernförde verlassen. Keiner darf fehlen bei der Mitarbeit..."

27. November 1937

"Der Glaube der SA. - Obersturmführer Böhme vor dem Standort Eckernförde." "Der Glaube der SA. ist: Deutschland!..." Appell im Seegarten mit Dichter Herbert Böhme, ein Bericht von Erich R. Petersen.

Alle Mitglieder der Lichtgemeinschaft sind aufgelistet.

29. November 1937

"Zum Tag der nationalen Solidarität - Ein Kreisopferbuch aus Sammlungslisten." Es werden "geschmackvoll gestaltete Listen im Hause vorgelegt, in die jeder sein Opfer einträgt. Halte sich also jeder am 4. Dezember zu einem solchen Opfer bereit! Die Listen werden ortsgruppenweise gesammelt und dann von der Kreisleitung gebunden zu dem Kreisopferbuch, das aufbewahrt und öffentlich ausgelegt wird. Jeder muß wissen, was er seinem Einkommen entsprechend zu opfern hat, damit er vor der Gegenwart und der Zukunft bestehen kann..."

Weitere der Lichtgemeinschaft angeschlossen vergessene Firmen gelistet.

30. November 1937

Anzeige: "In der Vorfreude eines gesegneten Festes im 4. Jahre der Dritten Reiches zeigt jeder seinen Dank am Tage der Nationalen Solidarität."

1. Dezember 1937

"Tag des Beweises". Artikel zur Vorbereitung des "Tages der nationalen Solidarität" am 4. Dezember, "Pflicht zur Solidarität... Gelegenheit, in dem Kreisopferbuch unsere Opferbereitschaft für alle Zeit zu dokumentieren..."

2. Dezember 1937

"Partei und Gemeinde - Ortsgruppenleiter und Gemeindeleiter. - Personalunion unzweckmäßig." "...Partei und Staat sind eins, eins gebunden im Volk, aus dem beide kommen und stammen... Während die Partei die Repräsentantin des Lebenswillens des Volkes, das Herz des Volkskörpers ist, ist der Staat Ordner und Verwalter aller Lebensvorgänge des Volkes im Inneren und nach außen, der Verwaltungsapparat... Gegen die Personalunion ständen die Gründe einer allzugroßen Arbeitsüberlastung, außerdem aber die nicht unbedenkliche Unterordnung eines politischen Hoheitsträgers in seiner Eigenschaft als Gemeindeleiter unter die Staatsaufsicht..."

"Freier Wochentag für Sonntagsarbeit".

3. Dezember 1937

Anzeige von Peter Börnsen, Kreisleiter zum Tag der Nationalen Solidarität: "Opferwille und Opferfreude sind Ausdruck unseres Dankes an den Führer!..."

4. Dezember 1937

"Ein Gruppenführer unter den Sammlern" für den Tag der Nationalen Solidarität. Es sammelt NSKK-Gruppenführer Pröhl in der Nähe des Rathausmarktes.

Anzeige von der Oberschule Eckernförde unterzeichnet von Georg Schaub, Oberstudiendirektor.

6. Dezember 1937

"Tag des deutschen Volkstums". Der Volksbund für das Deutschtum im Auslande hatte eingeladen. Berichtet wurde über das schwere Los der Sudetendeutschen mit Arbeitslosigkeit, Hunger und Elend. Es wird um Mitgliedschaft in dem Bund geworben.

7. Dezember 1937

"Rechenschaftsbericht des Bürgermeisters der Stadt Eckernförde" seit Mai 1933. Es werden Statistiken angeführt. "Vorbemerkung der Schriftleitung: Bürgermeister Dr. Lemke ist als Bürgermeister nach unserer Nachbarstadt Schleswig versetzt worden und verläßt uns in den nächsten Tagen... Als ich kurz nach der Machtübernahme zum Leiter dieser Stadt durch das Vertrauen der Bewegung berufen wurde, war mir bewußt, daß Aufbauarbeit in Eckernförde nur von der politischen Seite begonnen werden konnte... Wichtigste Aufgabe des Bürgermeisters war und ist es, Einfluß auf das gesamte ortsgemeinschaftliche Leben zu nehmen und dieses zu gestalten und zu fördern... Nachdem jahrzehntelang die Eingemeindung Borby vergeblich angestrebt war, konnte schon im ersten Jahr des dritten Reiches diese aus vielen Gründen unerläßlich wichtige Eingemeindung durchgesetzt werden... Am 1. Oktober 1937 wurde auch der 'Ort' mit dem Gelände der nördlichen Torpedoversuchsanstalt eingemeindet... Der gewaltige Ausbau der Torpedoversuchsanstalt im Norden und Süden der Stadt hat nicht nur zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit beigetragen... Durch die seinerzeitige große Arbeitslosigkeit hatten sich aus Not viele Volksgenossen dem Fischereiberuf zugewendet... Die weit über die Grenzen unseres Heimatlandes hinaus bekannte Fischindustrie hat... neuen Auftrieb erhalten... Trotz der Skepsis einiger Bürger hat sich der Fremdenverkehr unseres Ostseebades weiter entwickelt." Weiter wird erwähnt: kulturelle Veranstaltungen, Sportplatz, Wohnungsbauten, neue Straßen, Kanalisation, Gaswerk, Stromerzeugung, Spar- und Leihkasse.

8. Dezember 1937

"Das Grauen in der Sowjet-Union" Ein Bericht eines Deutsch-Russen Pg. Bertelson über die Deportation der Bevölkerungsgruppe nach Sibirien und Schilderung grausiger Schicksale von Familien begangen von "bolschewistischen Verbrechern, den jüdischen Kommissaren".

"Das Dorfbuch - Chronik der dörflichen Gemeinschaft. Von Dr. Hans Lorenzen" "Das Amt 'Deutsches Volksbildungswerk' in der NS.-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' bringt in engster Zusammenarbeit mit dem Reichsnährstand zu Beginn dieses Winters das Dorfbuch heraus, das in Zukunft die Grundlage für die gesamte Arbeit dieses Amtes auf dem Lande bilden soll. Das Dorfbuch... soll vielmehr erst von der Dorfgemeinschaft selbst erarbeitet

und geschrieben werden. Das, was herausgegeben wird, ist nur der Rahmen für ein solches Dorfbuch und eine Anleitung zu seiner Bearbeitung..."

10. Dezember 1937

"Abschied von Bürgermeister Dr. Lemke", Parteigenosse Helmut Lemke geht nach Schleswig.

"Der Umfang des Weltjudentums" "...Ein gleicher oder vielleicht sogar noch größerer Teil der Rassejuden verbirgt sich unter anderen Bezeichnungen, ließ sich taufen, blieb konfessionslos, ging eine Mischehe ein, lebt in seinem Gastlande im Verborgenen u. a. m. Mögen sich viele von diesen auch äußerlich vom jüdischen Volke abgewendet haben, das Blut und der Geist bleiben jüdisch, denn einen 'Austritt aus dem Judentum' gibt es selbst nach jüdischer Auffassung nicht..." Es werden Betrachtungen über die Anzahl der Juden auf der Welt angestellt.

11. Dezember 1937

"Regelung des Fettbezuges ab Januar 1938". "Der immer noch verhältnismäßig hohe Anteil des Auslandsbezuges an fetten läßt es notwendig erscheinen, die im Jahre 1937 zur Regelung des Fettbezuges getroffenen Maßnahmen auch im Jahre 1938 fortzuführen..." Kundenlisten entsprechen nicht mehr den tatsächlichen Verhältnissen. Zukünftig gibt es den Haushaltnachweis A, der bei den Verkaufsstellen für Butter und der Haushaltsnachweis B für Schmalz, Speck, Talg und Rohfett, der bei den Schlachtereien abzugeben ist.

"Zum Abschied vom Bürgermeister" "...Mit einem Sieg-Heil auf den Führer schloß diese letzte Amtshandlung des Bürgermeisters, der bei diesem Abschied bewegt war und sich von jedem einzelnen durch Händedruck verabschiedete."

13. Dezember 1937

"Eine Bitte an die Hausfrauen". An die Weihnachtstüten zum Winterhilfswerk sollen zusätzlich Tüten mit Weihnachtsgebäck gehängt werden.

15. Dezember 1937

"Verteilung der Arbeitszeit vor und nach dem Fest". Stunden- und Tagelohnempfängern muss am Weihnachtsfest der Arbeitsverdienst für einen Sonnabend gezahlt werden. Zuschlagfreie Mehrarbeit ist unzulässig.

"Schule und WHW.-Sammlung". "Vom 17. bis 19. Dezember ds. Js. sammelt die Hitler-Jugend für das Winterhilfswerk. Ich ersuche daher, an diesen beiden Tagen die an der Sammlung... beteiligten HJ.-Angehörigen von den Hausaufgaben zu entlasten..."

16. Dezember 1937

"Keine Weihnachtsgeschenke an Kunden!" Kleine Geschenke des Einzelhandels an treue Kunden stellen eine verbotene Zugabe dar und sind daher unzulässig.

18. Dezember 1937

"Eckernförde im Weihnachtslicht - Dem Höhepunkt des weihnachtlichen Lebens entgegen". "Deutsche zückt das Portemonnaie, Stiftet für das WHW." Zwei Fotos von Carl Andersen zeigen die erleuchteten Straßen Kieler Straße und Langebrückstraße. Am morgigen Sonntagnachmittag sind die Geschäfte geöffnet.

20. Dezember 1937

"Sonderzuwendungen bei Kleinbahnen" "Die steuerliche Behandlung der nach der Tarifordnung für Klein- und Privatbahnen dem Personal des Betriebsdienstes zustehenden Sonderzuwendungen war bisher stark umstritten. der Reichsminister hat der deutschen Arbeitsfront mitgeteilt, daß der deutschen Sonderzuwendungen insoweit steuerfrei bleiben, als es sich dabei um Entschädigungen handelt, die bei auswärtigen Arbeiten als Ersatz für Mehraufwendungen gegeben werden..."

21. Dezember 1937

"DAF. Abteilung Wehrmacht - Julklapp der Walter und Werkscharmänner". Weihnachtsfeier im Seegarten mit TVA-Musikzug, 14 Mann ausgezeichnet. "... Mit den besten Wünschen für Weihnachten und Neujahr faßte Standortobmann Weigel den Dank an den Führer zusammen im Siegheil. Die Nationalhymnen beendeten die schönen, gut gelungenen Kameradschaftsstunden."

"Vergnügungssteuer-Ordnung für die Stadt Eckernförde" veröffentlicht von Bürgermeister I. V. Peter Föh.

22. Dezember 1937

Anzeige NSDAP., Ortgruppe Eckernförde-Süd, Volksweihnachtsfeier für alle vom WHW betreuten Volksgenossen und deren Kinder. Der Ortsgruppenleiter i. V. Hoffmann, der Ortsbeauftragte des WHW. Neukirch

Anzeige NSDAP., Ortgruppe Eckernförde-Borby, Volksweihnachtsfeier für alle vom WHW betreuten Volksgenossen und deren Kinder. Buchmann Ortsgruppenleiter, Böttcher Ortsbeauftragte für das WHW.

23. Dezember 1937

"Heute ist Volksweihnacht - kein Mitglied der Volksfamilie ausgeschlossen."

24. Dezember 1937

"An alle Partei- und Volksgenossen - Ein Appell des Gauleiters und Oberpräsidenten" "Lest den Schulungsbrief der NSDAP.! Er gehört in jede deutsche Familie! gez. Lohse, Gauleiter und Oberpräsident."

"Zugzusammenstoß bei Rothenstein - Ein schweres Unglück kurz vor dem Fest." Unglück auf der Strecke Kiel - Eckernförde bei Altenhof, ein Güterzug und ein Personenzug stießen zusammen, der Schaffner wurde getötet, ein Heizer schwer und einige Fahrgäste leicht verletzt.

28. Dezember 1937

"Neue Wehrsteuer-Richtlinien - Anrechnung abgeleisteten Wehrdienstes aus Billigkeitsgründen." "... Wehrsteuerpflichtig sind grundsätzlich alle männlichen deutschen Staatsangehörigen, die nach dem 31. Dezember 1913 geboren sind und nicht zur Erfüllung der zweijährigen aktiven Dienstpflicht einberufen werden..."

29. Dezember 1937

"Umbenennung der Schiffsstammabteilungen" "Die 1. MEA (Marine-Ergänzungs-Abteilung in Eckernförde) wird 5. Schiffs-Stamm-Abteilung.

"Begrüßung" "In unserem Vaterland ist es jetzt allgemein Sitte, mit den deutschen Gruß zu grüßen. Wir erheben die ausgestreckte Hand in Schulterhöhe und blicken dem Begegnenden mit offenem freien Blick ins Auge. Das ist ein Gruß von Seele zu Seele, ein freudiges Bekenntnis zu Führer und Reich, ein Gruß, der jedem anderen an Bedeutung und auch an Anmut der Bewegung überlegen ist... Sie ist dem alten Schwertgruß der Germanen entlehnt. Nach der Schlacht erhoben die germanischen Kämpfer die rechte Hand zum Heilgruß für den Führer, zum Zeichen des Friedens für den Feind..."

31. Dezember 1937

"Rückschau auf das verflossene Jahr - Das Jahr 1937 in Stadt und Kreis Eckernförde". "Die NSDAP. hat im Jahre 1937 einen gewaltigen Ausbau der Bewegung unternommen. Im Januar wurden die aus dem aufgelösten Bund der Frontsoldaten (Stahlhelm) übernommenen Kameraden verpflichtet und im Sommer öffnete die Partei ihre Reihen einer weiteren großen Zahl bewährter Volksgenossen. Dieser Ausweitung der Kampffront entsprach bei der NS-Frauenschaft der Aufbau des Frauenwerkes..."

59 Firmen aus Eckernförde und Umgebung wünschen ein frohes neues Jahr 1938 auf der letzten Seite des Jahrgangs 1937.

Ende Jahrgang 1937 (Bearbeitet und transkribiert im April 2020)

Jahrgang 1938

3. Januar 1938

Bald nach dem Abschied von Bürgermeister Dr. Lemke wurde bekannt, daß der bisherige Bürgermeister der Insel Helgoland, Standartenführer der SA Böhm, als neues Stadtoberhaupt Eckernfördes in Aussicht genommen worden sei. Wann die Einführung erfolgen wird, ist nicht bekannt.

Nicht bei Juden kaufen!

Der Beamte und die Grundsätze der NSDAP

Im Amtsblatt des Reichsjustizministers nimmt Kammergerichtsrat Friedrich vom Reichsjustizministerium grundsätzlich zu einer Entscheidung des Reichsarbeitsgerichtes über den Kauf bei J u d e n durch Angestellte oder Beamte Stellung. Die Entscheidung besagt, daß der Beamte und Angestellte im öffentlichen –Dienst sich bei seiner dienstlichen und außerdienstlichen Führung an die Grundsätze der NSDAP halten muß. Diese Grundsätze aber verbieten es, aus jüdischen Geschäften Waren zu beziehen. Das Reichsarbeitsgericht weist auf die Möglichkeit hin, daß derjenige, der als Beamter oder Angestellter gegen diese Grundsätze verstößt, oder entsprechende Handlungen seiner Ehefrau duldet, dienststrafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden kann. Der Referent erklärt, daß die Bedeutung der Entscheidung weit über den Einzelfall hinausgehe. Es wäre gut, wenn diese Sätze nicht nur Eingang indie Erläuterungsbücher zum deutschen Beamtengesetz fänden, sondern darüber hinaus Gemeingut aller Deutschen würden. Wenn dies noch nicht der Fall sei, so beruhe das zum Teil auf dem mangelnden Verständnis, mit dem immer wieder einige Scheingründe gegen das Verbot des Kaufes in jüdischen Geschäften angeführt würden.

Einer dieser Gründe bestehe in der Fürsorge für deutsche Angestellte in jüdischen Geschäften. Wenn man diese Begründung als berechtigt anerkennen würde, müsste man darauf verzichten, die Erwartung zu haben, dass im Lauf der Zeit immer mehr jüdische Geschäfte in deutsche Hände übergehen. Sowie die Rentabilität eines jüdischen Geschäftes ernsthaft zurückgehe, werde sich nach einem deutschen Nachfolger umsehen, und für die deutschen Angestellten sei wieder gesorgt. Auch der Hinweis auf die vorteilhafte Kaufgelegenheit gehe fehl, da auch in jüdischen Geschäften nicht verschenkt werden könne. Schließlich könne auch die Entschuldigung nicht anerkannt werden, dass man das Geschäft nicht als jüdisches erkannt habe. Hier forderten Staat und Partei, daß man sich im Zweifelsfalle erkundigt. Der Referent betont, dass auch der Grundsatz, dass der Beamte und Angestellte für die Käufe seiner Ehefrau in jüdischen Geschäften einstehen müsse, restlose Billigung verdiene.

5. Januar 1938

Beurlaubung von Schülern für Zwecke der HJ

Wie der Regierungspräsident mitteilt, hat der Oberpräsident hinsichtlich der höheren Schulen mit der Gebietsführung der HJ sowie der Obergauführung des BdM die nachfolgenden Vereinbarungen getroffen, die mit Wirkung vom 1. Januar 1938 auch für die Volks- und Mittelschulen entsprechende Gültigkeiten haben, u.a.

Wird die Hitler-Jugend ihre Lager, Schulungskurse, Wanderung usw. in die Ferien verlegen.

Für die monatlichen Wandertage sollen grundsätzlich die Tage Mittwoch und Sonnabend nicht gewählt werden, um den Dienstbetrieb der HJ an diesen Tagen nicht zu stören.

Bei der Festlegung der Ferienordnung soll in Zukunft auch die Gebietsführung gehört werden.

6. Januar 1938

Einstellung neuer Landjahrführer 1938

Das Landjahr bietet als staatliche Erziehungsstätte allen, die an verantwortlicher Stelle erzieherisch wirken wollen, die Möglichkeit eines umfassenden politisch eindeutigen Einsatzes.

7. Januar 1938

Aus der NSDAP

Die Politischen Leiter der Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP waren gestern zu einem Schulungsabend in der HTL!

8. Januar 1938

Amtseinführung von Bürgermeister Böhm

Im Rathaussaal versammelten sich gestern die Stadträte und Ratsherren, um der Einführung des Bürgermeisters Böhm in sein Amt durch den Landrat beizuwohnen.

Abiturientinnen und Arbeitsdienst

Die Reichsstudenführung gibt bekannt: Alle Abiturientinnenvon Ostern 1938, die studieren wollen, sind verpflichtet vor Beginn des Studiums einen 26 wöchigen Arbeits-bzw. Ausgleichsdienst zu leisten. Der Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend hat sich verpflichtet, sämtliche Abiturientinnen, die zu studieren beabsichtigen, am 1.4.38 zu einer halbjährigen Arbeitsdienstzeit heranzuziehen.

14. Januar 1938

Die Kirchenbücher Schleswig-Holsteins/Auszug

Über 12 000 Einzelbände im Gaugebiet

Während noch vor nicht allzu langer Zeit die Kirchenbücher überhaupt keine Beachtung fanden, ist ihre Bedeutung nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus auf Grund der Familien und Sippenforschung immer größer geworden. Heute gibt es kaum einen Volksgenossen, der auf sie nicht hatte zurückgreifen müssen.

17. Januar 1938

Durch Schulung zur Volksgemeinschaft

Neue große Schulungsarbeit der Kreisleitung

Die Zeit dafür ist jetzt gekommen. Die große Schulung, zu der unser Führer immer wieder aufruft, beginnt bei uns im Kreise Eckernförde diesmal bei den politischen Leitern. In den vier Schulungsorten Eckernförde, Vogelsang, Gettorf und Baumgarten werden sämtliche politischen Leiter an vier Sonnabenden und Sonntagen politisch und weltanschaulich geschult. Sie erhalten ferner in einer dringlichen Form Belehrungen über ihre Aufgaben und ihr Verhalten.

DAF, Abteilung Jugend

Die Deutsche Arbeitsfront, Abteilung Jugend, hatte wieder zu einem Vortag aufgefordert, um der Jugend, die nun eben als Lehrling eine Abschlussprüfung ablegen soll, mit dieser Schulung Grundlagen zu geben die jeder Deutsche – auch der Jugendliche – wissen muß. Der Führer hat allen Volkgenossen eine Ausrichtung gegeben, die darin begründet ist, daß jeder in der Gesamtheit zu leben hat. Nur aus dieser Haltung heraus wird ein Volk sein Fortleben sichern. Ferner ist zum Bestand eines gesunden Volkes die Reinerhaltung der Rasse erforderlich.

21. Januar 1938

Wochensprüche der NSDAP – werden ihren Weg ins Volk nehmen Das Gaupropagandaamt Schleswig-Holstein in Kiel führt den schönen Gedanken des Wochenspruches der NSDAP im Februar 1938 im Gau ein. Die Anmeldungen aus den Kreisen beweisen schon heute, wie richtig der Weg war, den das Gaupropagandaamt eingeschlagen hat, um nationalsozialistisches Gedankengut im ganzen Volk lebendig zu erhalten.

24. Januar 1938

Schulungstagungen in Eckernförde

Auch in der Zeit der Bockbierfeste und Maskeraden darf die politische Arbeit nicht ruhen. Die große Schulungs- und Aufklärungsarbeit, über die der Weg zur dauernden Volksgemeinschaft fährt, wird unbeirrt und unermüdlich weitergeführt.

Heute hält der Deutsche Gemeindetag, Kreisabteilung Eckernförde, hier eine Arbeitstagung ab, auf der vor Amtsvorstehern, Bürgermeistern, Kassenverwaltern und Standesbeamten nicht weniger als sechs Vorträge gehalten werden.

25. Januar 1938

Kirchenbücher geben Auskunft

Die Vereinbarung zwischen dem Reichsnährstand, dem RS-Lehrerbund und dem Rassenpolitischen Amt der NSDAP, überall Dorfsippenbücher anzulegen, wird die Freude an der Beschäftigung mit dem Leben unserer Vorfahren steigern. Liegt der Sinn dieser Dorfsippenbücher darin, nicht die einzelne Familie gesondert zu betrachten, sondern das Geschlecht und die Sippe im Volksganzen, so wird auch in Zukunft die Einzelforschung ihre Berechtigung erhalten und immer wieder wertvolles Material zutage fördern.

26. Januar 1938

Die Jugendgruppen der NS Frauenschaft

Die Festkleider der Schleswig-Holsteinischen Jugendgruppen werden dazu beitragen, daß aus der nationalsozialistischen Frauenarbeit heraus der Weg zu einer artgemäßen, kulturell wertvollen Kleidung der deutschen Frau gefunden wird.

27. Januar 1938

Tagung des NS-Lehrerbundes

Die Erziehung der Besten unserer Jugend auf den Adolf-Hitlerschulen und später auf den Ordensburgen, betonte Pg. Henke, beruht auf der Erkenntnis des Führers "Wenn es uns

nicht gelingt die Idee des Nationalsozialismus tief in das Volk hineinzutragen, dann steht unser Bau auf tönernen Füßen.

Am 31. Januar Betriebsappelle

Zur 5. Jahresfeier der Machtübernahme finden in den gesamten Betrieben, Schleswig-Holsteins ebenso wie im Reich Betriebsappelle statt. Die Parole lautet: "Wir stehen zu Deutschland und zu seinem Führer Adolf Hitler."

29. Januar 1938

An die SA-Gruppe Nordmark!

In einem beispiellosen Kampf gegen Haß, Niedertracht, Verleumdung, verbohrte Dummheit und brutale Gewalt habt ihr alten Marschierer der SA-Gruppe Nordmark die Standarten Fahnen der nationalsozialistischen Bewegung in Schleswig-Holstein vor fünf Jahren zum Siege getragen.

31. Januar 1938

Gestern am 5. Jahrestag der Machtübernahme wehte in den deutschen Gauen die Fahne des dritten Reiches über allen Straßen, auch in Eckernförde.

Traf man sich im Hotel "Germania" dessen Saal ringsum mit Tannengrün geschmückt war. Hoch von der Bühnenwand herab, die mit Fahnentuch ausgelegt war, grüßte das Bild vom Führer.

Das große lebensvolle Bild des Führers, von grünendem Lorbeer umgeben, und die leuchtenden Fahnen der Nation schmückten den Saal des Hotels "Stadt Kiel" in dem die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP den Tag der Machtübernahme beging.

4. Februar 1938

Anzeige:



5. Februar 1938

Anzeige:



7. Februar 1938

Reichsamtsleiter Dr. Haiden-Berlin,

das Wort zu nehmen zu seinem Vortage: Bolschewismus und Juden. Haiden ist ein alter Nationalsozialist aus dem Bayerischen Wald; er spricht mit dem Schwung jener Volksgruppen, die durch den Führer allen Deutschen lieb und vertraut geworden ist. Was wir hörten, war eine Kampfrede, die in schärfster Form mit dem Bolschewismus und dem Judentum abrechnete...

17. Februar 1938

Ganz Deutschland hört den Führer!

Der Reichspropagandaleiter der NSDAP, Dr. Goebbels gibt bekannt:

Am 20. Februar, mittags um 13 Uhr, spricht der Führer zum Deutschen Reichstag und damit zum deutschen Volk und zur Welt. Alle Deutschen werden während der Rede des Führers am Lautsprecher versammelt sein. Wer zu Hause nicht die Möglichkeit hat, dem wird in Sälen und Gaststätten Gelegenheit gegeben.

18. Februar 1938

Ortsgruppen-Versammlung in Borby

Die NSDAP; Ortsgruppe Eckenförde-Borby hielt Dienstag im Hotel Kaiserhof eine Mitgliederversammlung ab. Der Saal war überfüllt, denn er kann ja nicht wachsen wie die Ortsgruppe.

21. Februar 1938

Der monumentale Rechenschaftsbericht, den Adolf Hitler vor dem versammelten Deutschen Reichstag abgelegt hat und den wir in Eckernförde durch die Rundfunkübertragung miterlebt haben, darf ohne jede Übertreibung als eine der staatspolitisch bedeutsamsten Erklärungen seiner gesamten Laufbahn angesehen werden. Die Rede des Führers war Abrechnung und Prophetie zugleich, die das geeinte deutsche Volk diesseits und jenseits der Reichsgrenzen mit neuer Gläubigkeit zu erfüllen vermochte. Um einer fürchterlichen Gefahr der Gegenwart zu steuern, hat der Führer gegen die Hetze einer gewissen Presse eine letzte Warnung an die Welt gerichtet, der zweifellos die allerentschiedensten Maßnahmen folgen werden, falls sie ungehört verhallt...

22. Februar 1938

Einführung des weiblichen Pflichtjahres.

25. Februar 1938

Übernahme der Gemeindepflegstationen durch die RSB

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Hauptamt für Volkswohlfahrt und dem Deutschen Roten Kreuz übernimmt die RSB am 1. April 1938 die Gemeindepflegestationen und Kindertagesstätten des Deutschen Roten Kreuzes...

2. März 1938

Unsere SA fuhr gestern abend bei Sturm und Regen nach Schleswig...

4. März 1938

Der Gauleiter in Eckernförde!

Morgen hält die NSDAP hier in Eckernförde eine Kreistagung ab, auf der Gauleiter Lohse das Wort ergreifen wird.

5. März 1938

Kreistagung der NSDAP

Bei strahlendem Sonnenschein und im Flaggenschmuck empfing heute vormittag die Kreisstadt Eckernförde unseren Gauleiter, der hierherkam, um den politischen Leitern des Kreises eine neue Ausrichtung zu geben...

9. März 1938

Die NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd, hielt gestern abend im Seegarten eine Pflichtversammlung ab. Um Platz zu schaffen für die vielen Mitglieder, hatte man die gewohnten langen Tafeln entfernt und dafür Stuhlreihen aufgestellt...

12. März 1938

Aus Anlaß des nationalsozialistischen Umbruchs in Deutsch-Oestereich hat der Reichsminister des Innern für sämtliche Behörden sofortige Beflaggung von Sonnabend bis einschließlich Montag angeordnet.

Kundgebung auf dem Rathausmarkt

Wir wollen beieinander sein an einem geschichtlichen Tage wie dem heutigen und unseren Empfindungen durch den Mund des Kreisleiters Ausdruck geben. Wenn heute abend die SA., die SS., und die HJ marschieren, marschieren wir alle mit. Wir wollen auch die Fenster unserer Häuser beleuchten als Zeichen unserer Freude, wenn der Fackelzug der Formationen durch die Straßen zieht.

Anzeige:

Sente abend, 20 Uhr, aus Anlag ber Machtübernahme in Desterreich burch die Nationalsozialisten

Großkundgebung auf dem Rathausmarkt.

Auschließend Fa de l 3 n g. Sämtliche Arbeitgeber werden gebeten, die Angehörigen der nationalsozialistischen Formationen so rechtzeitig zu beurlauben, daß die Formationsangehörigen punktlich um 19.15 auf dem Exerzierplat antreten können.

Areisleitung der 9162213.

16. März 1938

Der Jahrgang 1927/28 steht zur Aufnahme in die Hitler-Jugend bereit. Ueber eine Million Mädel und Jungen umfaßt dieser Jahrgang...

Reichsminister Rust hat aus Anlaß der Rückkehr des Führers nach Abschluß des geschichtlichen Ereignisses der Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich für Mittwoch, den 16. März, für alle Schulen des Reiches schulfrei angeordnet.

18. März 1938

Woher stammen unsere Familiennamen?

Die Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischwohld hielt Mittwoch in der H.T.L. eine Tagung ab, die zu den interessantesten gehörte, die wir mitgemacht haben. Der Leiter der Arbeitsgemeinschaft, Chr. Kock-Norby, hat eingangs, inmitten des großen weltgeschichtlichen Geschehens, dessen Zeugen wir sind, nicht klein zu denken von der Arbeit der Arbeitsgemeinschaft. Auch sie sei notwendig im Rahmen der kulturellen Erneuerung, die uns der Führer zur Aufgabe gestellt hat…

Der Regierungspräsident in Schleswig hat angeordnet, daß allen Pimpfen und Jungmädeln, die am Geburtstag des Führers für die Hitlerjungend verpflichtet werden sollen, am 20. April vom Schulunterricht oder von den Schulfeiern Urlaub erteilt wird.

22. März 1938

Alle Kraft gehört jetzt der Wahl, die der Führer angesetzt hat...

23. März 1938

Heute Generalappell...Im Anschluß hieran möchten wir auf die große Wahlkundgebung aufmerksam machen, zu der Freitag abend ganz Eckernförde aufmarschiert (Stadt Kiel)....

24. März 1938

Zwölf Groß-Kundgebungen mit Obergruppenführer!

SA-Obergruppenführer Meyer-Quade spricht morgen abend zu den Eckernfördern. Es muß eine ganz große Kundgebung werden...

So sah es vor 5 Jahren aus!

Rund 400 000 Arbeitslose, stilliegende oder kurzarbeitende Fabriken und Werften, ein bankrotter Bauernstand, ruinierte Handwerksbetriebe, das war für unseren Gau Schleswig-

Holstein und darüber hinaus für Hamburg, Mecklenburg, Ost-Hannover und Lübeck Anfang 1933 das Ergebnis von 14 Jahren Wirtschaftspolitik.

Sehen wir uns das Wirtschaftsbild heute nach 5 Jahren wieder einmal an, so stellen wir fest, daß es in Hamburg, Mecklenburg, Osthannover und in ganz Schleswig-Holstein nur noch 57000 – davon ein erheblicher Teil nicht voll einsatzfähige – Arbeitslose gibt...

25. März 1938

Der Gau Schleswig-Holstein ist zum Wahlkampf mit größtem Einsatz aller Mittel angetreten...

26. März 1938

Unser Dank dem Führer!

Unter diesem Worte stand die gestrige große Kundgebung, mit die NSDAP hier in Eckernförde den Wahlkampf eröffnete. Es war so, wie man es sich gewünscht hatte: Eckernförde folgte in Mustergültiger Disziplin dem Rufe der Partei...

Appell durch die Schaufenster

Der Leiter der Gruppe Einzelhandel Dr. Franz Hahler, wendet sich an die Kaufleute mit dem Appell, sich für die Vorbereitungen eifrig zur Verfügung zu stellen. Die Kaufleute müßten Werber für das Dritte Reich sein. Sie sollten durch ihre Schaufenster jeden Volksgenossen aufrufen, sich durch sein Ja am 10. April zum Führer zu bekennen.

28. März 1938

Wichtige Erklärung der Österreichischen Bischöfe

Letzter Satz: Am Tage der Volksabstimmung ist es für uns Bischöfe selbstverständliche nationale Pflicht, uns als Deutsche zum Deutschen Reich zu bekennen, und wir erwarten auch von allen gläubigen Christen, daß sie wissen, was sie ihrem Volke schuldig sind.

28. März 1938

Auflösung des Artilleristenvereins

Auf der Hauptversammlung des "Artilleristenvereins des Kreises Eckernförde" wurde die Auflösung des Vereins beschlossen, nachdem schon die Kameraden vor einigen Monaten geschlossen in die Militärkameradschaft des Kyffhäuserbundes beigetreten waren...

29. März 1938

Jeder hört heute abend den Führer – Die Rede wird aus Hamburg übertragen Heute, Dienstag, um 21 Uhr, spricht der Führer auf einer Großkundgebung in der Hamburger Hanseatenhalle. Es ist dieses das einzige Mal, daß der Führer im Laufe des Wahlkampfes in Norddeutschland spricht. Deshalb gilt für heute abend.

Jeder hört den Führer!

Wer keinen Rundfunkempfänger hat, nimmt an Gemeinschaftsempfängern der Partei, ihrer Formationen und Verbände teil.

2. April 1938

SA und Wehrmacht rufen die Nordmark!

Ich habe ein Recht zu verlangen, rief der Führer auch den Schleswig-Holsteinern am 29. März von der Hanseatenhalle aus zu, daß jeder zur Wahlurne geht. Wie zur Kampfzeit rufe ich Deutschland auf!...

4. April 1938

Kundgebung der Ortsgruppe Borby

In dem prächtig geschmückten Saal im "Kaiserhof" traf sich Sonnabend die Ortsgruppe Eckernförde-Borby der NSDAP zu einer Kundgebung für die große Volksabstimmung am 10. April. "Volk steht zur Volk"!...

6. April 1938

Eckernförde reiht sich ein-----

11.45 Uhr: Eintreffen des Ehrensturmes auf dem Rathausmarkt zur Flaggenhissung...

12 Uhr: Alle Volksgenossen hissen die Flaggen

16 Uhr: 2 große Militärkonzerte

19 Uhr: Eintreffen sämtlicher Formationen und Vereine und politischen Leiter...

20 Uhr: Uebertragung der Führerrede

7. April 1938

Jeder trägt die Wahlplakette

Die Reichspropagandaleitung für den Wahlkampf teilt mit: Alle Stimmberechtigen, die Sonntag, am 10. April ihrer Stimmpflicht genügt haben, erhalten kostenlos eine Plakette ausgehändigt. Die Plakette zeigt den Kopf des Führers mit der Inschrift "Ein Volk – Ein Reich – Ein Führer!" Alle stimmberechtigten Volksgenossen tragen am 10. mit Stolz diese Plakette. Sie bringen dadurch ihre Verbundenheit mit dem Führer und seinem Werk zum Ausdruck.

8. April 1938

Ladenschluß um 5 Uhr

Wie die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel bekannt gibt, werden morgen die Geschäfte schon um 17 Uhr geschlossen, um den Gefolgschaftsmitgliedern und Familienangehörigen die Möglichkeit zu geben, an den Ereignissen am Tage des Großdeutschen Reiches teilzunehmen...

9. April 1938

Heute mittag um 12 Uhr ist vom Wiener Rathaus der "Tag des Großdeutschen Reiches" proklamiert worden. In ganz Deutschland war zu diesem Zeitpunkt ein einziges Atemholen und ein Gedenken der großen Stunde, in der die Wiederangliederung Oesterreichs an das Deutsche Reich durch ein einziges "Ja" aller Volksgenossen bekräftigt worden soll…

Den Stimmzettel.

In den Kreis unter dem Ja macht der Wähler sein Kreuz. Dasselbe gilt für die Reichstagswahl...

Geht früh zur Volksabstimmung!

Alle Volksgenossen werden nochmals dringend aufgefordert, schon am Sonntagmorgen ihr "Ja" zu geben...

Rundfunkhören

bis Montag, den 11. April 1938, mittags um 12 Uhr gebührenfrei...

11. April 1938

Leitartikel: 99 von Hundert sagen ja!

48799269 Ja- Stimmen 452118 Nein- Stimmen

Die Wahl in Eckernförde

Abgegebene Stimmen: 25 587 Ja-Stimmen: 25 449 Nein-Stimmen: 136

Das Ergebnis der Abstimmung in Stadt und Kreis Eckernförde entspricht durchaus den Erwartungen, die man bei einer so treuen und deutschen Bevölkerung wie der unsrigen hegen durfte. Es konnte von vorn herein nicht angenommen werden, daß die Unbelehrbaren und Böswilligen sich jetzt besonnen haben würden...

Anzeige: Kirche zu Rieseby heute abend 20 Uhr: Gedenkgottesdienst zur Rückkehr Oesterreichs in das Reich. Pastor Mahmens.

12. April 1938

Anzeige: St. Nicolaikirche, Eckernförde heute Abend 20.15 Uhr Vaterländischer Dankgottesdienst. Pastor Brandt.

Anzeige: Borby heute, 20 Uhr: Das ganze Deutschland soll es sein! Lob und Dankstunde Pastor Lehmann.

Anzeige: Kirche zu Kosel heute abend 20 Uhr: Gedenkgottesdienst zur Rückkehr Oesterreichs in das Reich. Pastor Harmsen.

Anzeige: Hütten heute Dienstag, 20 Uhr Großdeutschland-Dankgottesdienst Pastor Lucht.

Anzeige: Klein-Waabs heute abd., 20 Uhr: Dankgottesdienst zur Rückkehr Österreichs ins Reich. Pastor Gertz.

19. April 1938

Flaggen heraus für den Führer!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers am 20. April ihre Häuser und Wohnungen zu beflaggen.

20. April 1938

Eckernförde trägt Flaggenschmuck. Aus allen Häusern flattert die Fahne des Dritten Reiches im Sonnenschein, und wo die Fahnenstange fehlt, da hängt die Fahne zum Fenster heraus oder sie steht als Fähnchen hinter den Scheiben...

23. April 1938

Wie entsteht ein Dorf-Sippenbuch?

Die Arbeitsgemeinschaft, zu der sich der Reichsnährstand, der RS-Lehrerbund und das Rassenpolitische Amt der NSDAP zusammen geschlossen haben, hat sich zunächst die

Aufgabe gestellt, den sippeninhaltlichen Inhalt der Kirchenbücher in eine solche Darstellung zu bringen, daß ohne Mühe Blutslinien zusammengestellt werden können, um damit die unentbehrliche Grundlage für jede bevölkerungspolitische Arbeit zu schaffen...

29. April 1938

Treueid der Pastoren

Im Bereich der Schleswig-Holsteinischen Landeskirche sind auf Grund einer unter dem 11. April von dem mit der Leitung der Landeskirche beauftragten Präsidenten Dr. Kinder erlassenen Anordnung bereits alle im kirchlichen Dienst stehenden Pastoren, Hilfsgeistlichen und Vikare auf den Führer durch Abnahme des Treueides verpflichtet worden...

5. Mai 1938

Die Reform der Lehrpläne für die höheren Schulen bedingt auch noch Lehrbücher...

Durch engste Zusammenarbeit wird erreicht werden, daß nur erzieherisch und wissenschaftlich wertvolle und nationalsozialistisch einwandfreie Bücher in die Hände der deutschen Schüler kommen...

10. Mai 1938

Heute am 10. Mai, von 21.55 bis 23.00 Uhr, sind alle deutschen Sender auf den Deutschlandsender geschaltet. Um 21.55 Uhr sendet der Deutschlandsender die Abendnachrichten und bringt anschließend im Rahmen eines Unterhaltungskonzertes Berichte von der Rückkehr des Führers aus Italien und über seine Ankunft auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin.

11. Mai 1938

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP hielt gestern abend im "Seegarten" eine Mitglieder-Versammlung ab. Obwohl die Stühle in Reihen gestellt waren, konnte der große Saal die Mitglieder der Ortsgruppe und ihre Gäste nur mit knapper Not fassen.

12. Mai 1938

Staatspolitische Schul-Pflichtveranstaltung

Im Verlauf des gestrigen Tages nahm die hiesige Jugend, Schülerinnen und Schüler aller Lehranstalten, einschließlich der Fach- und Berufsschulen, sowie die Studenten der Staatlichen Hoch- und Tiefbauschule – an der von der Gaufilmstelle veranstalteten staatspolitischen Filmvorführung teil. Der viermalige Ablauf des Films "Männer machen Geschichte "…

21. Mai 1938

Eingliederung des Soldatenbundes in den NS Reichskriegerbund...

25. Mai 1938

Kindergruppen – eine neue Arbeit der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerks

Was uns oftmals durch unseren ganzen Lebensweg geleitet, sind die Eindrücke unseres früheren Kindesalters. Aber "nie früh genug kann die deutsche Jugend dazu erzogen werden, sich zu allererst als deutsch zu fühlen". Mit diesen Gedanken hat der Führer sagen wollen, daß schon das kleine Kind in eine fröhliche Kameradschaft hineinwachsen soll, in der es sich bewußt als deutsches Kind fühlt.

27. Mai 1938

Zu Ehren unseres Führers

SA-Obergruppenführer Meyer-Quade an seine SA-Männer Jeder SA-Mann soll in Haltung und Leistung dazu beitragen, daß dieses 4. Nordmark-Treffen durchgeführt werden kann zur Ehre der SA-Gruppe Nordmark, zur Ehre der ganzen SA und zu Ehren unseres Führers Adolf Hitler...

1. Juni 1938

Borbyer Gilde – Gründung einer Schießabteilung

Die Borbyer Gilde ist dem Deutschen Schützenverband im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen beigetreten u. ist daher verpflichtet, eine Schießabteilung zu gründen...

4. Juni 1938

Ausmerzung der entarteten Kunst

Im Reichsgesetzblatt Teil I Nr. 88 vom 2. Juni 1938 wird ein vom Führer und Reichskanzler und dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda unterzeichnetes Gesetz über die Einziehung von Erzeugnissen entarteter Kunst veröffentlicht. Die Erzeugnisse entarteter Kunst, die in Museen oder in der Öffentlichkeit zugänglichen Sammlungen sichergestellt und von einer vom Führer und Reichskanzler bestimmten Stelle als Erzeugnisse entarteter Kunst festgestellt sind, können ohne Entschädigung zugunsten des Reiches eingezogen werden...

7. Juni 1938

Aufruf des Gauleiters und Oberpräsidenten Lohse

Der Herr Reichs-und Preußische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat mir Erlaß vom 21. April 1938 den "Volksbund für das Deutschtum im Ausland" die Durchführung einer Schulsammlung in der Zeit vom 13. bis 23. Juni 1938 genehmigt. Das Ergebnis der Sammlung ist, was den Gau Schleswig-Holstein anbelangt, für deutschkulturelle Aufgaben jenseits der Grenz bestimmt...

15. Juni 1938

Veränderung im Lehrkörper

Zum 31. Oktober wurde der Oberschullehrer Arthur Götting in den Ruhestand versetzt, der als Zeichen- und Werklehrer den Schülern vielseitige Anregung gegeben hat...

20. Juni 1938

Sonnenwendfeier auf dem Aschberg

Morgen abend am 21. Juni findet auf dem Aschberg in den Hüttener Bergen wieder, wie in

den Vorjahren, eine Sonnenwendfeier statt. Veranstalter ist die HJ. Außer den beiden hiesigen Gefolgschaften mit rund 250 Hitlerjungen nehmen wieder der SS-Sturm 9/50 und der hiesige Standort der BdM, sowie Vertreter der Partei und der Gliederungen teil...

23. Juni 1938

Leitartikel

Eine Warnung an Juda

Die Juden machen sich wieder breit.

Berlin, 22. Juni

Ein sehr ernstes und unerwartet wieder wichtig gewordenes Thema hat Reichsminister Dr. Goebbels angeschnitten, als er vor dem flammenden Holzstoß der großen Berliner Sonnenwendfeier im Olympia Stadion das Wort nahm. Unter stärkster Zustimmung seiner Hörer sprach der Minister über die neuerdings wieder zum öffentlichen Ärgernis gewordene Ausbreitung des Judentums...

1. Juli 1938

10 Jahre NSDAP in Eckernförde

Es ist eins der größten Wunder in der Geschichte des deutschen Volkes, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Partei in kurzer Zeit das ganz Volk mit seinem Gedankengut durchdringen und für seine Weltanschauung gewinnen konnte. Zehn Jahre – was sind sie im Leben eines Volkes...

Am 10. April 1938 wurden in der Stadt Eckernförde für Adolf Hitler 7813 Ja-Stimmen abgegeben und nur 74 Einwohner Eckernfördes stellten sich mit ihrem Nein außerhalb der Gemeinschaft...

8. Juli 1938

Aufruf an alle Volksgenossen:

Mit seinem gewaltigen Befreiungswerk hat der Führer dem deutschen Volk seinen Stolz und seine Ehre wiedergegeben. Um sein Werk durchführen zu können, schuf er unsere starke Wehrmacht. Die Rüstung Deutschlands ist heute der Garant des Friedens. Zu dieser Rüstung gehört aber auch der Schutz der Heimat, unseres Volkes, unsere Frauen und Kinder durch die deutsche Volksgasmaske.

Es ist daher sittliche Pflicht eines jeden Volksgenossen, für sich und die Seinen die Volksgasmaske zu erwerben...

16. Juli 1938

Pflichtjahr für Mädchen

Die Anordnung über das Pflichtjahr für Mädchen vom 15.2.1938 wurde erlassen, um den Mangel an weiblichen Arbeitskräften in der Land- und Hauswirtschaft zu mindern. Das Pflichtjahr soll die unbedingt notwendige Entlastung der Hausfrauen auf dem Lande und in der Stadt, besonders in kinderreichen Familien, herbeiführen...

18. Juli 1938

Leitartikel: Eine jüdische Weltverschwörung

"In den Händen von Nichtariern liegt das Leben von Millionen"

Die Eingliederung in den NS-Reichskriegerbund

Der NS-Reichskriegerbund teilt auf Grund zahlreicher Anfragen mit, daß die Frist für die Eingliederung noch nicht abgeschlossener Verbände und Vereine ehemaliger Soldaten am 30. September d.J. abläuft. Bis zu diesem Zeitpunkt soll der Zusammenschluß aller ehemaliger Soldaten im NS-Reichskriegerbund zu einer einheitlichen und umfassenden deutschen Soldatenkameradschaft abgeschlossen sein.

23. Juli 1938

Der Führerbesuch war gestern das große Ereignis für die Stadt. Überall begegnete man der Frage: "Haben Sie ihn gesehen?" Ja, wir haben ihn gesehen.

27. Juli 1938

Der Reichsparteitag 1938

5.600 Schleswig-Holsteiner fahren nach Nürnberg.

2. August 1938

Wehrkampftag der SA.-Standarte 86 in Eckernförde

...Wieder wird in unserer Stadt harter Marschtritt erklingen. Jener stolze Rhythmus der SA, der auch die Weichen und Lauen mitreißen und in den Geist der kämpferischen Gemeinschaft einfügen wird.

Morgenfeier der Hitler-Jugend

...Wir wissen, wie schwer es ist, die Zeit zu gewinnen und die Jungen ein paarmal in der Woche zusammenzuziehen, um all die Verpflichtungen zu erfüllen, die der Nationalsozialismus und stellt. Es ist nötig, das eine Millionengefolgschaft bereit ist, hinter diesen Ideen zu stehen...Immer war eine Generation bereit, ihr Blut für das Vaterland fließen zu lassen...

5. August 1938

Das Wehrstammblatt für den Kreis Eckernförde

Wichtige Anordnung über die Gestellungspflicht!

Auf Grund der Runderlasse des Reichsministers des Innern vom 12.7.38 hat der Landrat des Kreises Eckernförde folgendes angeordnet und im Kreisblatt öffentlich bekannt gemacht:

- 1. Es werden in der Zeit vom 8. Bis 20.8.1938 erfaßt:
- a) Alle Wehrpflichtigen des Geburtsjahrganges 1910,
- b) ehemals aktive Offiziere und Wehrmachtbeamte...
- c) ehemalige Offiziere des Beurlaubtenstandes der alten Wehrmacht...

Schlagzeile: Die Ausschaltung der jüdischen Aerzte...

16. August 1938

Die Reichsparteitags-Plakette

In den nächsten Wochen haben alles Schleswig-Holsteiner Gelegenheit, die Reichsparteitagsplakette 1938 zu erwerben und sie als äußeres Zeichen dafür zu tragen, daß sie ihre Freunde und Kameraden, die nach Nürnberg fahren, unterstützt haben. Sie drücken damit auch ihre Freude über den größten aller Reichsparteitage aus, der unter dem Zeichen der heimgekehrten Ostmark steht...

24. August 1938

Schlagzeile: Juden sollen jüdisch heißen

Gesetz über die Regelung der jüdischen Vornamen.- Nur deutsche Namen für

Deutschblütige

Israel und Sara

Soweit Juden zurzeit Vornamen führen, die nicht in den Richtlinien verzeichnet sind, müssen Sie vom 1. Januar 1939 ab zusätzlich einen weiteren Vornamen annehmen, und zwar männliche Personen den Vornamen Israel, weibliche Personen den Vornamen Sara...

Schlagzeile: Italien und die Juden

"Italien will sich von diesen perfiden Elementen säubern"...

25. August 1938

Tag des deutschen Volkssturms

Der Volksbund für das Deutschtum im Ausland führt auch in diesem Jahre einen Tag des deutschen Volksturmes durch. Für die Veranstaltungen, in denen der unlösbaren Gesinnungs-und Schicksalsgemeinschaft der Deutschen in aller Welt Ausdruck verliehen werden soll, ist der 18. Und 19. September in Aussicht genommen...damit das erstrebt Ziel, die geistige und blutmäßige Einheit des Deutschtums jedem Volksgenossen und besonders der deutschen Jugend zum Bewußtsein zu bringen, in vollem Umfange erreicht wird.

Vornamen aus der Sippe

Das neue deutsche Vornamenrecht...

Anzeige: An alle Einwohner der Stadt Eckernförde!

Die Standarte 86 hält am 27. und 28. August 1938 ihr 2 Wehrsportfest in unserer Stadt ab. Wie grüßen unsere SA-Männer und zeigen durch Beflaggen unserer Häuser, daß wir alle an diesen Festtagen teilnehmen. Alle Einwohner sind zur Teilnahme an den Veranstaltungen willkommen.

Der Bürgermeister. Böhm.

27. August 1938

4700 Politische Leiter des Gaues Schleswig-Holstein im Zeltlager Fürth.

2. September 1938

Schlagzeilen:

Mussolini wirft Juden raus...

Auch Südamerika gegen die Juden...

3. September 1938

Schlagzeile:

Juden-Kehraus auch in Italiens Schulen- Die Erteilung vom Unterricht untersagt.

"Arisch seit Gründung" unzulässig

Die fortschreitende Arisierung ehemals jüdischer Betriebe hat in letzter Zeit verstärkt dazu geführt, daß Geschäftsleute darauf hinwiesen, ihr Unternehmen sei seit einer bestimmten längeren Zeit arisch oder befinde sich seit einer Reihe von Jahren in arischem Familienbesitz...

5. September 1938

Leitartikel: Der erste Reichsparteitag Großdeutschlands

6. September 1938

Leitartikel: Erster Parteitag des Großdeutschen Reiches eröffnet

Glanzvoller Einzug des Führers in Nürnberg.

10. September 1938

Leitartikel: 140 000 Politische Leiter zum Appell

Die Heerschau des politischen Offizierskorps. – 250 000 Deutsche umjubeln den Führer. Grandiose Kundgebung unter dem Strahlendom.

12. September 1938

Leitartikel: Großdeutschlands politische Armee vor dem Führer

Der Ehrentag der Kampforganisationen – Der Führer an seine Garde-

5-stündiger Vorbeimarsch auf dem Adolf-Hitler-Patz

13. September 1938

Heimkehrer der Nürnbergfahrer

Morgen, Mittwoch, 21,04 Uhr treffen unsre Nürnbergfahrer wieder in Eckernförde ein. Zur Begrüßung finden sich die Parteigenossen auf dem Reichsbahnhof ein. Die Anlieger des Rathausmarktes werden gebeten zum Zeichen der Verbundenheit die Häuser zu illuminieren.

15. September 1938

Kraftströme, die von Nürnberg ausgehen. Der Empfang der Politischen Leiter...

Kreisleiter Börnsen...

Für die Parteitagsteilnehmer sei es heiligste Pflicht, den daheimgebliebenen Parteigenossen und Arbeitskameraden von dem zu geben, was sie erlebt hätten: denn nur aus diesem Erleben heraus lasse sich der unumstürzbare Block Großdeutschland schmieden.

Wie zum Schwur stimmte die Bevölkerung, die den Marktplatz füllte, in den Heilruf auf den Führer ein, und machtvoll klangen die Nationalhymnen hinauf zum wolkenverhangenen Nachthimmel.

17. September 1938

Schlagzeilen: Deutsches Geschäft

Aus allen einflußreichen Stellungen ist der Jude verdrängt worden. Wir wollen nicht sagen: rücksichtslos, den rücksichtslos – nämlich dem deutschen Volke gegenüber – wäre es gewesen, ihn dort zu belassen, wo er seinen Kampf gegen Reich und Rasse hätte weiterführen können...Die Juden müssen alle raus, aus allen Stellungen. Keiner soll mehr am deutschen Volke verdienen. Diejenigen aber, die Geschäft und Geschäftsbücher aus jüdischer Hand erwerben, arisieren die Firmen nicht, indem sie das Zeichen der schaffenden Deutschen an die Scheiben kleben, sondern indem sie als deutsche Kaufleute ein deutsches Geschäft mit deutschen Methoden führen.

21. September 1938

Sudetendeutsche Flüchtlinge kommen

Nachdem Tausende von Sudetendeutschen Familien, die vor dem tschechischen Terror auf reichsdeutsches Gebiet geflüchtet sind, zunächst in behelfsmäßigen Lagern überall an der Grenze untergebracht wurden, setzt jetzt die großartige Hilfeleistung der NS-Volkswohlfahrt immer mehr ein...

26. September 1938

Heute abend hören wir den Führer!

Sonnige, milde und stille Herbsttage von seltener Schönheit schenkt uns der September nach dem ziemlich verunglückten Sommer...gerade in diesen wunderschönen Tagen erfüllt ernste Sorge unser Herz. Das Streben des deutschen Volkes geht nach Friede, Freude, Wohlfahrt und Fortschritt, aber übelgesinnte Nachbarn wollen uns nicht in Frieden lassen...Heute abend werden wir den Führer hören. Weil das Deutsche Reich eine echte Demokratie ist...wird Adolf Hitler heute abend durch den Rundfunk zu uns sprechen...In Eckernförde stehen Gaststätten genügend zur Verfügung.- überall wird die Rede des Führers zu hören sein.

Übertragung der Führer-Rede im Kino...

Die Vorstellungen sind entsprechend zu verlegen.

28. September 1938

Leitartikel: Ganz Deutschland steht zum Führer

Kundgebungen in allen Gauen.

30. September 1938

Leitartikel: Erfolgreicher Abschluß in München Ein Abkommen über die Abtretung der sudetendeutschen Gebietes-Räumung in 6 Etappen, beginnend am 1. Oktober... Eckernförde und Umgegend

Und nun wieder vergnügt!

In später Abendstunde haben einige Eckernförder noch die frohe Botschaft aus München vernommen: Die Sudentendeutschen kommen heim und der Friede bleibt ungestört...Sudetenland kommt zum Reich und der Frieden bleibt gesichert. Eine neue Großtat des Führers. Wahrhaft ein Grund sich zu freuen.

Anzeige: Aufruf an alle Hausfrauen im Kreis Eckernförde!

240 000 sudetendeutsche Flüchtlinge habe bis heute die Reichsgrenze überschritten...

Das Sudetendeutsche Hilfswerk

Benötigt dringend und sofort Kleidungsstücke aller Art, um helfen zu können...

3. Oktober 1938

Leitartikel: Die Sudetendeutschen kommen heim

Der Einmarsch der deutschen Truppen...

Das Sudentenland ist frei!

Hinter der bewaffneten Mauer des deutschen Heeres ergießt sich ein wahrer Strom von Flüchtlingen aus dem deutschen Grenzland hinüber in die alte Heimat...

Hilfe für die Sudentendeutschen!

In diesen Tagen, da das Liederwort "Das ganze Deutschland soll es sein" sich erfüllt, lasten auf dem Winterhilfswerk, der großen Selbsthilfeorganisation des deutschen Volkes, Aufgaben von einem Umfang und einer Bedeutung, die an die Hilfsaktion zugusten Oesterreichs im Frühjahr erinnern…

4. Oktober 1938

Den Luftschutz nicht vergessen...

6. Oktober 1938

Leitartikel: Wir alle wollen helfen!

Der Führer eröffnet das Winterhilfswerk 1938/39...

10. Oktober 1938

Letzte Nachrichten (Funkspruch)

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: die deutschen Truppen werden heute in die letzten Abschnitte des zu besetzenden Sudetendeutschen Gebietes einmarschieren.

27. Oktober 1938

Kurze Rundschau

Hitlers "Mein Kampf in Dänemark"

Der Verlag von Hagerup in Kopenhagen hat in diesen Tagen eine neue Auflage von Hitlers "Mein Kampf" in dänischer Sprache in Druck geben müssen. Besonders in den letzten Monaten hat sich wiederum starke Nachfrage nach dem Buch gezeigt. Die dänische Ausgabe ist jetzt in 15 000 Exemplaren gedruckt worden, was für dänische Buchverhältnisse außerordentlich viel ist.

28. Oktober 1938

Vor einer neuen Versammlungswelle

Am 5. und 6. November findet in Eckernförde eine Kreistagung der NSDAP statt. Sie ist für uns das Zeichen, daß nun die große Winterarbeit in der Partei wieder eingesetzt hat. Im Laufe des Monats November werden im Gau Schleswig-Holstein etwa 3000 öffentliche Versammlungen von der Partei durchgeführt...

31. Oktober 1938

Unsere Autoindustrie auf dem Weltmarkt

Ausfuhr – Personenwagen

1937 - 41 400 Tausend

1938 - 51 356 Tausend

1. November 1938

Dreihundert Freiquartiere gesucht!

Am 5. Und 6. November ist die Kreistagung der NSDAP in Eckernförde. In unserer Stadt kommen dann mehrere hundert politische Leiter aus dem ganzen Kreise Eckernförde zusammen. ..

3. November 1938

Dreihundert Quartiere!

...Es wird von der Bevölkerung erwartet, daß sie die Politischen Leiter gerne für eine Nacht aufnimmt...

4. November 1938

Aufruf!

Am 5. und 6. November 1938 sammeln Führer und Männer der SA und SS für das erste Winterhilfswerk des Großdeutschen Reiches. 10 Millionen Deutsche sind durch die Heimkehr der Ostmark und des Sudetenlandes ein Teil unserer Volksgemeinschaft geworden...

Im Namen des Volkes

Amtsgericht Eckernförde

Noch gut davon kam ein hiesiger junger Mann, der bis zu deren Auflösung der KPD angehörte. Es hatte in einem hiesigen Lokal den Deutschen Gruß mit dem Ausruf "Freiheit" unter zeigen der geballten Faust erwidert. Für diese Frechheit hatte der Angeklagte einen Strafbefehl über sechs Wochen erhalten…

5. November 1938

Zur Kreistagung der NSDAP

…heute abend werden die Politischen Leiter der NSDAP mit brennenden Fackeln durch die Straßen der Kreisstadt ziehen, Lichtträger der neuen Zeit, Verschworene des nationalsozialistischen großdeutschen Reiches…

Bilder vom Tage

Dem 3.000. Kilometer entgegen

Mit der am 5. November erfolgenden Eröffnung der Reichsautobahnstrecke Berlin-Leipzig und die Teilstrecke München-Ingolstadt wird die Gesamtstrecke Berlin-München befahren werden können...

7. November 1938

Kreistagung der NSDAP

...Der große Pfeiler

Sind es, die des Volkes Zukunft tragen: Die Sicherung des Blutes, die Sicherung des Lebensraumes und die Sicherung der Idee...

8. November 1938

Leitartikel: Jüdische Bluttat in Paris

Deutscher Legationssekretär durch Schüsse verletzt. – Der Revolverheld verhaftet.

Anzeige:

NSDAP., Eckernförde Süd, Programmfolge für den 9. November 1938 ...22.15 Uhr: Feierliche Umbenennung der Kieler Straße und Marsch durch die umbenannte Straße...

9. November 1938

Stadt und Umgebung

Der zweite Eintopfsonntag

Am kommenden Sonntag findet sich das deutsche Volk beim 2. Eintopf zusammen...

10. November 1938

Leitartikel – Das Opfer des jüdischen Mörders

Paris, 9. Nov. Der deutsche Gesandtschaftsrat vom Rath ist Mittwoch nachmittag 16,30 Uhr (französischer Zeit) an den Folgen des gegen ihn verübten Attentats des Juden Grynszpan gestorben...

10. November 1938

Der 9. November in Eckernförde

...In Adolf Hitler erstand der Mann, der die deutsche Zwietracht zertreten sollte. Er versuchte 1923 die schmachvollen Zustände mit Gewalt zu ändern. Es wurde marschiert nach der Feldherrenhalle. Die Feinde der Freiheit hofften, durch ihr gebrochenes Ehrenwort und die Schüsse auf die Getreuen Adolf Hitlers der Bewegung den Todesstoß zu geben. Es kam aber zum Glück für das deutsche Volk anders. Dem Blutbad im Jahre 1923 folgte der Tag der Machtübernahme im Jahre 1933 und folgte die Schaffung Großdeutschlands im Jahre 1938...

Straße der SA

Seit gestern heißt die Hauptstraße unserer Stadt "Straße der SA"...

10. November 1938

Kleine Nachricht auf Seite 1

Judenfeindliche Kundgebungen

Berlin, 10. Nov. (Funkspruch.) Nach Bekanntwerden des Ablebens durch feige jüdische Mörderhand niedergestreckten deutschen Diplomaten Pg. vom Rath haben sich im ganzen Reich spontane judenfeindliche Kundgebungen entwickelt. Die tiefe Empörung des deutschen Volkes machte sich dabei auch vielfach in starken antijüdischen Aktionen Luft.

11. November 1938

Titelseite: Unsere Antwort an Juda – Aufruf Dr. Goebbels an die Bevölkerung ...Es ergeht nunmehr an die gesamte Bevölkerung die strenge Aufforderung, von allen weiteren Demonstrationen und Aktionen gegen das Judentum, gleichgültig welcher Art, sofort abzusehen. Die endgültige Antwort auf das jüdische Attentat in Paris wird auf dem Wege der Gesetzgebung bzw. der Verordnung dem Judentum erteilt werden...

12. November 1938

Leitartikel: Keine Krokodilstränen – Wieder einmal die "armen verfolgten Juden" Zum Fall Grünspan nimmt Reichsminister Dr. Goebbels heute im Völkischen Beobachter das Wort…

Der Jude Grünspan war Vertreter des Judentums. Der Deutsche vom Rath war Vertreter des deutschen Volkes. Das Judentum hat also in Paris auf das deutsche Volk geschossen. Die Regierung wird darauf legal aber hart antworten.

14. November 1938

Leitartikel: Ausscheidung der Juden aus der deutschen Wirtschaft

Eine deutliche Antwort auf die Schüsse in Paris.- Eine Milliarde Buße an das Reich Überschriften: Eine Sühneleistung der Juden – Die Wiederherstellung des Straßenbildes – Die Ausschaltung der Juden aus dem Wirtschaftsleben – Keine Juden mehr in deutschen Theatern –Deutsche Geduld ist am Ende – Die Judenfrage wird auf deutsch gelöst...

Letzte Meldung

Kein Jude mehr auf deutschen Schulen

Berlin, 14. Nov. Reichsminister Rust hat durch telegrafische Weisung an die Rektoren der deutschen Hochschulen angeordnet, daß den Juden die Teilnahme an Vorlesungen und Uebungen sowie das Betreten der Hochschulen untersagt wird...

Juden ist der Besuch deutscher Schulen nicht gestattet...

17. November 1938

Aus der Schulungsarbeit der NSDAP.

Ortsgruppe Borby... Der Nationalsozialismus bleibt nicht auf halbem Wege stehen. Sein Ziel ist total.

Den grundsätzlichen Ausführungen ist Pg. Hencke Einzelheiten folgen, wobei er auf Beispiele aus der Geschichte zurückgriff... Er verlas Stellen aus dem alten Testament und dem Talmud, aus denen klar hervorgeht, daß die Juden seit Jahrtausenden systematisch zum Haß gegen alle anderen Völker erzogen worden sind...

Die Ortsgruppe Süd

Kam im Hotel "Stadt Kiel" zusammen. Ortsgruppenleiter Ramm berichtetet nach kurzen Bekanntmachungen… Er wandte sich im Hinblick auf den jüdischen Meuchelmord in Paris gegen duldsame und mitleidige Aeußerungen von Parteigenossen und Volksgenossen, den einzelnen Juden ausnehmen und nicht erkennen wollen, das hier Volk gegen Volk steht…

18. November 1938

Innenpolitischer Wochenüberblick

Der jüdische Kulturbetrieb

Der Ausschluß der Juden aus dem kulturellen Leben des deutschen Volkes gibt Anlaß, an die Tatsache zu erinnern, daß die in Deutschland lebenden Juden schon seit dem Sommer 33 über eine eigne jüdische Kulturorganisationen verfügen...

Die "armen Juden"

Berlin, 18. Nov. Die Ungeheuerlichkeit der bisherigen Besitzverteilung an Deutsche und Juden kommt in ihrer Krankheit erst vollständig zum Ausdruck, wenn man den durchschnittlichen Anteil am Gesamtvermögen auf den Kopf der deutschen und der jüdischen Bevölkerung ausrechnet...Auf den einzelnen Deutschen entfallen also im Durchschnitte 2500 Reichsmarkt, auf den Juden aber im Durchschnitt 11 428 Mark...

Sonntag abend Kundgebung

In Eckernförde spricht Sonntag abend der stellvertretende Reichssendeleiter Boese-Berlin. Für Mitglieder der NSDAP und der DAF ist der Besuch der wichtigen Kundgebung selbstverständlich Pflicht...

21. November 1938

Geschlossene Front gegen Juda – Große Kundgebung in Eckernförde-Süd ...Genau wie bei den anderen großen Fragen, die der Führer in genialer Weise gelöst hat, muß auch in der Judenfrage das deutsche Volk unerschütterlich fest und einig dastehen...Bekanntlich gibt es im deutschen Volk noch ein bis zwei von hundert Menschen, die dem Führer Schwierigkeiten machen. Pg Boese teilte diese ein bis zwei Prozent in drei Klassen ein

Die Naiven, die Fahrlässigen und die dritten, die Gemeingefährlichen...Der Vortrag wurde mit anhaltendem Beifall aufgenommen...

22. November 1938

Das Rassenpolitische Amt der NSDAP

Um die Arbeit des Sippenforschers auch in bevölkerungs- und rassenpolitischer Hinsicht praktisch wertvoll zu gestalten, haben sich das Rassenpolitische Amt der NSDAP, der NS-Lehrerbund und der Reichsnährstand zu einer Arbeitsgemeinschaft der Sippenforschung und Sippenpflege zusammengeschlossen...

26. November 1938

Weltanschauliche Schulung der Jugend

...Dem unmöglichen Zustand muß ein Ende bereitet werden, daß der Schaffende beruflich etwas leistet, dagegen von der Idee des Nationalsozialismus so gut wie nichts weiß...

1. Dezember 1938

Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten und Dänischwohld

Praktisches Erfahren bei der Ahnen- und Sippenforschung.

...Anschließend ergriff Lehrer Pinn- Söby das Wort...Dorfsippenbücher unter dem Titel "Die Ahnen des deutschen Volkes" als Nachschlagwerk zum Abdruck gelangen, wird es erst möglich, die Erfassung des deutschen Volkes nach rassischen, biologischen, soziologischen und bevölkerungspolitischen Gesichtspunkten zu bewerkstelligen...

3. Dezember 1938

Ein Aufbau, der an Wunder grenzt

Der beispiellose Aufschwung des Sudentengaues

...Auf dem Gebiet der Wirtschaft...Die deutsche Reichspost...Kommunalverwaltung... Lebensmittelversorgung... das Schulwesen...

Welch ein gewaltiges Bild entrollt dieser kurze Überblick. Welche Unsumme an Arbeit ist in diesen 60 Tagen geleistet worden!...Und wenn heute Tempo und Ausmaß des Sudentendeutschen Wiederaufbaues das Ausland wie ein Wunder anmutet, so ist es nicht das Wunder, das von ungefähr über das Land gekommen ist, sondern das Wunder des nationalsozialistischen Dritten Reiches, das Wunder, das dem Volke der Führer täglich neu beschert.

5. Dezember 1938

Leitartikel- Zwei Große Siege für Volk und Führer

Triumph der Solidarität. – Das große Ja des Sudentenlandes

Kraftfahrtverbot für Juden...

Judenbanne in Berlin – Reine Judenstraßen werden geschaffen

... Sie bestimmt, daß Straßen, Plätze, Anlagen und Gebäude, über die der Judenbann verhängt wird, von allen Juden deutscher Staatsangehörigkeit und staatenlosen Juden nicht betreten oder befahren werden dürfen...

Der Judenbann erstreckt sich in Berlin auf sämtliche Theater, Kinos, Kabaretts, öffentliche Konzert- und Vortragsräume, Museen, Rummelplätze, die Ausstellungshallen am Messedamm, einschließlich Ausstellungsgelände und Funkturm, die Deutschlandhalle und den Sportpalast, das Reichsportfeld, sämtliche Sportplätze einschließlich der Eisbahnen...

6. Dezember 1938

Planmäßige Entjudung der deutschen Wirtschaft – Verordnung über den Einlaß jüdischen Vermögens.

9. Dezember 1938

Foto: Freie Fahrt München-Stuttgart-Frankfurt

Am 10. Dezember wird die etwa 94 Kilometer lange Reichsautobahnteilstrecke München-Augsburg-Limbach dem öffentlichen Verkehr übergeben. Damit ist die Straße des Führers zwischen München und Stuttgart für den Kraftfahrer frei.

15. Dezember 1938

Die Straßen des Führers

Am heutigen Mittwoch wird der dreitausendste Kilometer der Reichsautobahnen dem Verkehr übergeben. 3000 Kilometer – das ist die Entfernung Nordkap bis Genua...

24. Dezember 1939

Großdeutsche Weihnacht.

Wieder ist nun Weihnachten, daß schönste aller Feste, gekommen, das im Reiche des Führers noch jedesmal zu einer wahren Volksweihnacht geworden ist. In tiefer Dankbarkeit hat sich unser Volk der historischen taten des Führers würdig erwiesen...

31. Dezember 1938

Leitartikel: Die Parole des Führers für 1939

Adolf Hitlers Dank an das schaffende Deutschland-Große Aufgaben für die Zukunft

Nationalsozialisten, Nationalsozialistinnen! Parteigenossen!

In ergriffener Dankbarkeit gegenüber dem gnädigen Wirken der Vorsehung verläßt das nationalsozialistische Deutschland das Jahr 1938. In ihm geht nicht nur das sechste Jahr der nationalsozialistischen Revolution und durch sie errichteten neuen Volks- und Staatsführung zuende, sondern vor allem das ereignisreichste Jahr der Geschichte unseres Volkes seit vielen Jahrhunderten.

Ende Jahrgang 1938 (Bearbeitet und transkribiert 2019 und 2020)

Jahrgang 1939

Auszüge aus der Eckernförder Zeitung 1939 unter besonderer Berücksichtigung der Artikel und Anzeigen, die auf die NS Aktivitäten in Eckernförde hinweisen und die Auswirkungen des Krieges auf die Bevölkerung aufzeigen.

2. Januar 1939

Anzeige: Unsere Diensträume (NSDAP) befinden sich ab heute in der Straße der SA Nr. 72 Kreisamtsleitung der RSB.

3. Januar 1939

Leitthema: Ausdehnung des weiblichen Pflichtjahres, Land- und Hauswirtschaft vor dem Berufseinsatz.

6. Januar 1939

NSDAP Eckernförde Süd

Die Namensgeburtsfeier findet am 15. Januar nachmittags 3 Uhr im Hotel Stadt Kiel statt. Letzter Anmeldetag Mittwoch den 11. Januar in der Ortsgruppengeschäftsstelle Straße der SA

Der Ortsgruppenleiter Detlef Ramm

Winterhilfskonzert der Torpedoversuchsanstalt Donnerstag den 19. Januar 1939, 20.30 Uhr im Hotel Stadt Kiel Ausgeführt vom Musikzug der TVA

08. Januar 1939

Leitthema: In Znaim fand Sonntag die feierliche Übergabe der befreiten Sudetendeutschen Gebiete Südmährens und Südböhmens an die Gaue Bayerische Ostmark sowie Nieder- und Oberdonau statt.

10. Januar 1939

Leitthema: Deutschlands erster Repräsentationsbau, Einweihung des Neubaues der Reichskanzlei.

Gau Straßensammlung des WHW. Die Straßensammlung des Winterhilfswerkes wird in diesem Monat als Gauveranstaltung durchgeführt. Zum Verkauf gelangen Anstecknadeln, die in ihrer Ausführung einer Eigenart unseres Gaues Rechnung tragen. Am 14. und 15. Januar werden uns von den Sammlern, den Werkscharführern, den Amtsträgern des Reichsluftschutzbundes und den Mitgliedern des NS Reichskriegerbundes Abzeichen aus einem Preßstoff angeboten... Für jeden Schleswig-Holsteiner wird es selbstverständlich sein, das Abzeichen seines Gaues zu erwerben.

16. Januar 1939

Die Sommerarbeit der Hitler Jugend Bann 84.

Einführung des Pflichtjahrmädchens.

NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd. An der am Mittwoch, dem 18, Januar, 20,15 Uhr im Hotel Stadt Kiel stattfindenden erweiterten Ortsgruppenschulung haben auch sämtliche Walter und Warte der angeschlossenen Verbände teilzunehmen. Detlef Ramm, Ortsgruppenleiter.

17. Januar 1939

Der Bürgermeister und die Gemeinde. Der Reichsminister des Inneren führt bei der Eröffnung einer Schulungstagung der Verwaltungsakademie Salzburg vor:

Der Bürgermeister ist der Führer seiner Gemeinde, er ist weder ein Diktator noch ein Bürokrat. Er muß vielmehr allzeit im Volke stehen, mit ihm leben und mit ihm fühlen können.

Es ist ganz selbstverständlich, daß die deutschen Gemeinden nur nationalsozialistische Gemeinden sein können.

23. Januar 1939

SA marschiert. Gestern Vormittag marschierten die hiesigen Stürme der SA und der Marine SA auf dem Exerzierplatz zum Standort-Appell auf. Standortführer Rathgen wies auf die Bedeutung der Verfügung des Führers hin, durch welche die SA Trägerin der gesamten vorund nachmilitärischen Wehrerziehung und des SA Sportabzeichens erhoben wird. Anschließend marschierten die Sturmabteilungen der NSDAP durch die Straße der SA - die braune Schar der politischen Soldaten des Führers.

30. Januar 1939

Jungmann Schule. Nach einer von Frl. Hinrichs gespielten Beethoven Sonate gedachte Kreisamtsleiter Hencke in flammenden Worten des Mannes, der das Vaterland aus der Zeit des Verrats, der Lüge und der Feigheit in ein neues, ewiges Deutschland hineinführte. Das Sieg Heil und die Lieder der Nation beschlossen die festliche Stunde. Über der ganzen Feier aber leuchtete das Bild des Schwerttanzes, das so unmittelbar die große Kunst Käte Lassens offenbart, trotz strengster Stilisierung und Symbolgebung packende Lebendigkeit zu bringen.

Namensgebung der Oberschule. Nach der Enthüllung des Wandbildes von Käte Lassen, das seine Bedeutung aus dem Wort des Führers "Blut und Rasse werden wieder zur Quelle der künstlerischen Intuition" erhielt, und den germanischen Schwerttanz darstellt, richtete das Gedicht "Jungmann und Preußer", das von der Schlacht bei Eckernförde erzählt, die Gedanken auf den zweiten Teil der Feierstunde, die Namensgebung der Schule. Bürgermeister Böhm betonte, daß es schon immer der Wunsch der Oberschule gewesen sei, einen Namen zu tragen, der mit der Geschichte der Heimat und Eckernförde eng verbunden wäre, und es sei nunmehr beschlossen worden, ihr den Namen des Verteidigers der Schanzen und Siegers von Eckernförde zu verleihen. Der Bürgermeister der Stadt richtete an die Jungen und Mädchen die Mahnung, so fest und so treu zur Heimat zu stehen, wie es einst die tapferen Männer der Schanzen unter der Führung Hauptmann Jungmann getan haben, immer eingedenk zu sein, daß ihre Väter für die Freiheit Schleswig Holsteins gekämpft haben.

31. Januar 1939

Beförderungen in der SA und SS. Anläßlich des 6. Jahrestages der Machtergreifung hat der Führer Adolf Hitler als Oberster SA Führer im Bereiche der SA Gruppe Nordmark eine Reihe von Beförderungen ausgesprochen. Unserem Bezirk gehen in Sonderheit folgende Beförderungen an:

Zum Obersturmbannführer befördert der Führer der Standarte 86, Sturmbannführer Kurt Gehlsen.

Zum Obersturmführer der Referent für Sport und Wehrsport der Gruppe Nordmark, Sturmführer Willy Böttcher.

Beförderungen durch SA-Obergruppenführer Meyer-Quade:

Zum Obersturmführer der Führer des Sturmes 26/86, Sturmführer Hermann Seemann-Eckernförde,

Zum Obersturmführer der Sachbearbeiter für Schadenverhütung der Standarte 86, Sturmführer Helmut Lemke-Schleswig,

Zum Sturmführer der Führer des Sturmes 13/86, Obertruppführer Max Klönhammer-Loose.

Im Bereich des SS-Abschnitt XX zum Obersturmführer der Untersturmführer Hermann Friedrichsen 9/50

Der 6. Reichsberufswettkampf beginnt mit den Ortswettkämpfen. Im Kreise Eckernförde beteiligen sich 1102 Teilnehmer, davon 900 Jugendliche und 202 Erwachsene. Dazu kommt im Gau noch die Berufsgruppe Nährstand mit rund 20000 gemeldeten Teilnehmern. Von keinem wird mehr gefordert als es die Praxis verlangt.

Auch die Staatsbauschule beging den 6. Jahrestag der nationalsozialistischen Machtübernahme mit einer würdigen Feier. Nach dem gemeinschaftlichen Lied "Flieg, deutsche Fahne, flieg" ergriff Studienrat Mann das Wort zu einer Rede, die die Leistungen des dritten Reiches scharf herausstellte. Mit den Liedern der Nation Schloß die eindrucksvolle Feierstunde.

2. Februar 1939

- 1. Einführung des Ehrenkreuzes für die Mutter.
- 2. Wehrpflicht von Offizieren
- 3. SA-Wehrabzeichen für die Marine SA

3. Februar 1939

Der Ortsverband Eckernförde im Reichskolonialbund hielt dieser Tage seine erste Mitgliederversammlung ab. Ortsverbandsleiter Struve begrüßte die zahlreichen Kameraden und Gäste. Es gab Vorträge und Filme.

4. Februar 1939

Familienbuch - Dorfsippenbuch.

... mit der Umarbeitung unserer wichtigsten Quelle, den Kirchenbüchern, zu Familien- und Dorfsippenbüchern, wird die Möglichkeit geschaffen, über sippenkundliche und bevölkerungspolitische Dinge auf breiter Grundlage zu arbeiten. Die Umarbeitung geschieht dadurch, daß der gesamte sippenkundliche Inhalt der Kirchenbücher aus der zeitlichen Ordnung herausgenommen und in einen blutsmäßigen Zusammenhang gebracht wird. Diese übersichtliche und in sich nach Blutszusammenhängen verschlüsselte Form der umgearbeiteten Kirchenbücher stellt das Familienbuch dar, ... Im Jahre 1938 konnten im Reich bereits 10 Dorfsippenbücher erstellt werden. Wenn in Schleswig Holstein noch kein fertiges Exemplar vorliegt, so konnten die Arbeiten bereits in 182 von 367 zu bearbeitenden Kirchspielen aufgenommen werden.

4. Februar 1939

Einstellung in die Offizier- und Marinebau-Beamtenlaufbahn.

6. Februar 1939

Die Unparteilichkeit der Beamten.

Der Beamte hat im Nationalsozialistischen Staat erhöhte Pflichten, wie das deutsche Beamtengesetz feststellt.

7. Februar 1939

Leitartikel: Der Zusammenbruch Kataloniens, völlige Verwirrung in Rotspanien

8. Februar 1939

Leitartikel: Die Säuberung Kataloniens

Aus der Arbeit der NSKOV (Kriegsopferversorgung)

Die nationalsozialistische Kriegsopferversorgung Kameradschaft Eckernförde hielt ihre erste Versammlung im neuen Arbeitsjahr ab, die einen sehr guten Besuch aufwies. Durch die Versammlungseinschränkung war eine Verlegung erforderlich geworden. Kameradschaftsführer Neukirch begrüßte die Erschienenen und ...

11. Februar 1939

Das Ehrenkreuz der deutschen Mutter: Der Führer erließ am 16. Dezember 1938 folgende Verordnung über die Stiftung des Ehrenkreuzes der deutschen Mutter: "Als sichtbares Zeichen des Dankes des deutschen Volkes an kinderreiche Mütter stifte ich das Ehrenkreuz der deutschen Mutter,"…

16. Februar 1939

Erweiterung des Nord-Ostseekanals, ein neues gewaltiges Bauvorhaben.

Grundsätzlich soll es beim 8-Stunden Tag bleiben.

15. März 1939

Leitthema: Zur Befriedigung Mitteleuropas

Der Führer nimmt das tschechische Volk unter Schutz des deutschen Reiches.

Deutsche Truppen in Böhmen und Mähren

16. März 1939

Vom Tag der Wehrmacht., Sonnabend am 18. März:

Am Vorabend des Tages der Wehrmacht wird um 18.30 Uhr vom Süderdenkmal aus ein Fackellauf durch die Stadt ausgeführt. Sechzig Matrosen der 5. Schiffsstammabteilung nehmen als Fackelträger den Weg durch die Preußerstraße, Straße der SA, Langebrückstraße, Mühlenberg und Schleswiger Landstraße bis nach der Kaserne. Nachdem auf diese hübsche Art die Aufmerksamkeit der Einwohnerschaft geweckt ist, wird um 20,30 Uhr in der Exerzierhalle auf Karlshöhe ein Marinekonzert gegeben, wobei das Musikchor und ein Matrosenchor mitwirken. Während einer Pause wird der Bürgermeister Böhm im Namen der Stadt der Abteilung einen Schellenbaum überreichen, wie es Überlieferung ist zwischen Garnisonstadt und Truppe. Den Abschluß bildet der "Große Zapfenstreich" innerhalb der Kasernenanlage.

21. März 1939

Leitthema: Die Befreiungsstunde des Memellandes. Litauen gibt Memel an das Reich zurück

22. März 1939

Semesteranfang an der Staatsbauschule

Zur Eröffnung des Sommersemesters 1939 war die Studentenschaft der Staatsbauschule gestern in der Aula zum Apell des NSD-Studentenbundes angetreten. Der Studentenführer Pg. Hans Huckfeldt begrüßte als Gäste den örtlichen Hoheitsträger der NSDAP sowie den Leiter der Anstalt und die Dozenten. In seiner Rede setzte er dann Ziel und Weg der studentischen Arbeit dar. Der NSD-Studentenbund besteht auf Befehl des Führers an sämtlichen Hoch- und Fachschulen. Er trägt als Gliederung der Partei die Verantwortung dafür, daß die nationalsozialistische Weltanschauung als Grundlage unserer Ausbildung auch die kulturellen Leistungen des Volkes bestimmt. Das Studium ist nicht nur Vorbereitung auf ein Fach und einen ruhigen Lebensabend, sondern Dienst und Verpflichtung. Bei uns steht das Wort Bildung nicht im Vordergrund, bei uns werden Leistung, Charakter und politischer Einsatzwille höher gewertet.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht die Kameradschaftserziehung. Sie ist die Lebensgemeinschaft des deutschen Studenten. Das erste Gebot dieser Kameradschaft ist Ehre und Sauberkeit. An unserer Staatsbauschule sind fünf Kameradschaften Träger dieses studentischen Erziehungswillens. Wir wollen in dieser Gemeinschaft echte Kameradschaft pflegen und gemeinsam ernste und heitere Stunden verleben.

Der Verwirklichung dieser Erziehung gilt unsere Arbeit im neuen Semester und wir wissen, daß uns wieder die Unterstützung des Herrn Oberstudiendirektors zur Lösung dieser Aufgabe gewiß ist. Wir brauchen keine Nur-Techniker oder Spezialisten, das deutsche Volk braucht begeisterte Nationalsozialisten, Persönlichkeiten, Charaktere – ganze Männer. Wenn heute eine Welt von Feinden in schamloser Weise gegen uns Sturm läuft, aufgehetzt von Juden und Bolschewisten, so kann uns das nur immer härter zusammenschmieden.

Führerehrung und die Lieder der Nation beendeten die kurze Feierstunde.

23. März 1939

Leitthema: Memels Heimkehr. In den frühen Morgenstunden des 22. März 1939 kehrte das Memelgebiet mit seinen 2656,7 Quadratkilometern und rund 145000 Einwohnern in das Großdeutschland Adolf Hitlers heim. Damit erhielt es zugleich die sichere Garantie, daß sich eine nochmalige Trennung vom Mutterland nicht mehr wiederholen wird. Wiederum ist einer der noch bestehenden Artikel von Versailles ausgelöscht worden.

28. März 1939

Große Nachtübung der SA-Standarte 86

Nachrichtenübermittlung durch das ganze Standartengebiet.

In der Nacht zum 26. März herrschte im Gebiet der SA-Standarte 86 Schleswig gewaltiger Betrieb. Der Führer der Standarte, Obersturmbannführer Gehlsen hatte sämtliche Stürme zu einer Einsatz-Übung befohlen. Es handelte sich darum, von sechs verschiedenen Orten eine Meldung nach der Dienststelle der Standarte zu übermitteln. Es sei schon im Voraus bemerkt, daß alle Männer begeistert bei der Sache waren.

Der Ausgangspunkt der Befehlsübermittlung waren: Rathmannsdorf (Gettorf), Landwehr (Kaiser Wilhelm Kanal), Kropp, Gammelby (Satrup), Kappeln und Olpenitz. Jede Strecke war 40 km lang, sodaß also insgesamt 240 km zu bewältigen waren.

Ein schwerer aber erfolgreicher Tag liegt hinter der Standarte 86. Er bewies, daß im Winter überall tüchtig gearbeitet worden ist und daß unsere SA da ist, wenn sie gebraucht wird.

29. März 1939

Zum Tag von Eckernförde

Am 1. Und 2. April 1939 wird sich die Wehrmacht in folgender Form an der 90-Jahrfeier des Tages von Eckernförde beteiligen:

Sonnabend 1. April: findet um 21 Uhr auf dem Rathausmarkt ein großer Zapfenstreich statt, ausgeführt vom Musikkorps der 5. S. St. A.

Sonntag 2. April: wird durch Wecken in den Stadtteilen Eckernförde-Nord und Eckernförde-Süd durch das Musikkorps der 5. S. St. A. und den TVA Musik- und Spielmannszug eingeleitet. Die Marinekameradschaft Eckernförde veranstaltet um 8 Uhr am Mast beim Süderdenkmal eine Flaggenparade. Der Standortälteste legt um 10 Uhr am

Süderdenkmal einen Kranz nieder. Im Laufe des Vormittags werden weitere Kranzniederlegungen durch die 5. S.ST.A. am Jungmanndenkmal und am Preußergrab vorgenommen. In der Zeit von 8 bis 12 Uhr steht am Süderdenkmal ein Doppelposten.

30. März 1939

Sicherung der kirchlichen Versorgung der Gemeindeglieder.

Der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrates hat drei Verordnungen erlassen, die die Versetzung von Geistlichen aus dienstlichen Gründen, die Besetzung von Pfarrstellen durch die Kirchenbehörde und die Sicherung der kirchlichen Versorgung der Gemeindeglieder behandeln...

31. März 1939

Pflichtjahrmädel. Die Ableistung des Pflichtjahres ist Dienst am deutschen Volk. Die Notwendigkeit dieses Dienstes ist in den näheren Bestimmungen klar zum Ausdruck gebracht worden. Es ist heute Pflicht eines jeden jungen Mädchens unter 25 Jahren, das sich in keinem Arbeitsverhältnis befindet, der überlasteten Bäuerin oder kinderreichen Mutter vor Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit zu helfen, und sich dabei zugleich selbst hauswirtschaftlich zu ertüchtigen.

Staatsbauschule Eckernförde: Das vom Führer als Auszeichnung für langjährige treue Arbeit im Dienste des deutschen Volkes gestiftete Treuedienst-Ehrenzeichen wurde an folgende Beamte und Arbeiter der Staatsbauschule verliehen:

- 1. Stufe in Gold für 40jährige Dienstleistung: Oberlehrer Schloen
- 2. Stufe in Silber für 25jährige Dienstleistung: Studienrat Möller, Studienrat Kosch, Hausmeister Genz, Studienrat Hahn, Prof. Jackl, Oberstudiendirektor Nothdurft, Arbeiterin Schmidt.

3. April 1939

Leitthema: Der Führer an die Hetzer und Kriegstreiber.

Ernste Warnung an die englische Adresse. Worte von hinreißender Kraft an uns alle.

11. April 1939

Glückwünsche an den Führer

Vom 11. April an können bei allen Annahmestellen der deutschen Reichspost Glückwunsch-Bildtelegramme an den Führer aufgegeben werden, die am 20. April, dem Geburtstag des Führers zugestellt werden. Für das Telegramm ist ein besonderes Schmuckblatt hergestellt worden, das ausschließlich zu bildtelegraphischen Glückwünschen aus dem Reich an den Führer zu seinem 50. Geburtstag verwendet wird. Die Gebühr für das Glückwunsch-Bildtelegramm beträgt 1,50 RM. Zur Sicherstellung der rechtzeitigen Zustellung empfiehlt sich eine möglichst frühzeitige Aufgabe des Telegrammes

Jungmannschule. Bei der feierlichen Eröffnung des Schuljahres erfolgte die Überreichung der verliehenen Treuedienstehrenzeichen. Dies erhielten die Studienräte Trabant und Dr. Möller. Sowie Oberstudiendirektor Schaub. Ferner hieß der Direktor den neu eingetretenen Studienassessor Heum und die neuen Schüler willkommen. Von der Jungmannschule wurden an die Domschule in Schleswig die Studienassessoren Jöhnk und Schütt versetzt. Die Jungmannschule zählt zur Zeit 220 Schüler, davon 44 Mädchen...

17. April 1939.

Vorwärts im Kampfe für den Führer - Große Frühjahrs-Kreistagung der NSDAP

An die Bevölkerung! Am 20. April feiert das ganze deutsche Volk begeistert den Geburtstag des Führers. Aus diesem Grunde soll auch unsere Kreisstadt in Fahnen- und Girlandenschmuck prangen. Ich richte daher an die Bevölkerung den Apell, alles zu tun, damit das Straßenbild einen würdigen Eindruck bietet. Gleichzeitig bitte ich die Bevölkerung, zu dem am 19. April 20.30 Uhr stattfindenden Fackelzug die Häuser festlich zu illuminieren. Heil Hitler! Der Kreisleiter: Börnsen

19. April 1939

Schleswig-Holsteins Geschenk an den Führer. Kunstvolle Nachbildung Jahrtausend alter Kulturstücke. Schenkungsurkunde des Gauleiters im Wortlaut:

Mein Führer! Am Tage der Vollendung Ihres 50. Lebensjahres gedenkt Ihrer der Gau Schleswig-Holstein in besonderer herzlicher Dankbarkeit.

Die Bewohner dieser Völkerbrücke zwischen den beiden Meeren, von der die germanische Artung deutscher Geschichte und Kultur ihren Ursprung nahm, möchten dieser Dankbarkeit dadurch sichtbaren Ausdruck geben, daß sie Ihnen das, was Sie uns und dem ganzen deutschen Volk in den langen Jahren des Kampfes und des Aufbaues gegeben haben, ein kleines Geschenk überreichen, in dem sich symbolisch die Unvergänglichkeit germanischer Kunst und Kultur in fünf Jahrtausenden widerspiegelt.

Was in der jüngsten Steinzeit an kunstvollen Gegenständen aus Ton geformt und uns im ganzen Land in den einstigen Siedlungen und Gräbern erhalten und überliefert wurde, das gewinnt heute neues Leben in diesen 3 Gefäßen, die von einem Goldschmied der Jetztzeit in langer und fleißiger Arbeit mit seinen Gesellen geformt und fertiggestellt wurden. Der Stoff ist ein anderer geworden. Die Kunst und Kultur aber, die in diesen Gefäßen von Jahrtausenden künden, sind dieselben geblieben. Unter dem Zeichen des Sonnenrades wurden sie durch ihren gigantischen Kampf aus Schutt und Unrat zu neuer Blüte erweckt und werden uns nunmehr erhalten bleiben, so lange ein deutsches Volk besteht. Die vielen Altgardisten unseres Gaues, alle übrigen Parteigenossen, Männer, Frauen und Kinder unseres schönen und durch Ihre Arbeit so reich gesegneten Landes grüßen Sie, mein Führer, an Ihrem Ehrentage durch mich und sind von dem heißen Wunsche beseelt, daß Sie bei bester Gesundheit in den kommenden Jahren und Jahrzehnten Ihr großes nationalsozialistisches Werk vollenden können, daß der Wohlfahrt unseres Volkes und dem Frieden der Menschheit dient.

Ihr alter Gauleiter, gez. Hinrich Lohse Lang lebe unser Führer!

Morgen wird Adolf Hitler 50 Jahre alt. Jeder Deutsche entbietet ihm in tiefer Dankbarkeit seinen Glückwunsch. Neuer Aufenthaltsraum am Hafen. Infolge der Errichtung eines neuen großen Getreidespeichers an der Schiffsbrücke durch die Reichsgetreidestelle und die Firma Chr. Sieck muß der dort befindliche Aufenthaltsraum für die Hafenarbeiter dem neuen Bauwerk weichen. Es wird für die Arbeiter ein neuer Aufenthaltsraum geschaffen werden. Die Firma Sieck hat aus Anlaß des 50. Geburtstages des Führers diesen Aufenthaltsraum für die Hafenarbeiter gestiftet und wird ihn nach eigenem Architekten-Entwurf herrichten lassen.

Anzeige: Papierfähnchen, Stück 2 Pfg. Dtzd 20 Pfg Stück 5 Pfg. Dtzd 50 Pfg.

Gutenberg-Haus, Irene Erichsen

NS.-Frauenschaft Eckernförde Süd:

An der Kreistagung der NS-Frauenschaft am Freitag, 21. April, nachm. 14.30 Uhr, im Hotel Stadt Kiel, nehmen nur die Zellenleiterinnen teil! Die Ortsgruppen-Frauenschaftsleiterin.

Wer froh und vergnügt den 50. Geburtstag unseres Führers feiern will, geht ins Stadt-Cafe

Kurhaus Seelust, Anläßlich des Geburtstages unseres Führers morgen nachm. 4-7 Uhr Konzert, abends ab 9 Uhr Fest-Ball

20. April 1939

Der Feiertag der Nation.

Der Losung des Reichsministers Dr. Goebbels folgend wird auch in Eckernförde das ganze Leben beherrscht von dem Geburtstag des Führers. Die Arbeit ruht, Häuser und Straßen sind geschmückt, und über allem spannt sich ein lauer Himmel. Gestern Abend bildete ein großer Fackelzug der NSDAP und ihrer Gliederungen den Auftakt zur Feier. Gerade zur Stunde des Aufmarsches setzte der kalte Nordwest heftiger ein und machte es den Fackelträgern nicht leicht, ihre Flamme zu schützen. Dennoch bot der mit Musik und Gesang durch die Straßen marschierende lange Zug der politischen Soldaten Adolf Hitlers und seiner Jugend ein prächtiges und eindrucksvolles Schauspiel. Auf dem Rathausmarkt, auf dem die Häuser wie auch an den Hauptstraßen prächtig illuminiert waren, wurde aufmarschiert. Die SA-Kapelle spielte eine Melodienreihe von Kampfliedern, Kreisorganisationsleiter W. Haß lenkte die Gedanken dem Führer zu, gab den Glück- und Segenswünschen der örtlichen Gemeinschaft Ausdruck und brachte das Siegheil aus. Heute Vormittag setzte sich in Eckernförde eine Kolonne von Kraftwagen in Bewegung, mit der alte Soldaten der Front, betreut von der NSDAP, als Gäste des Automobilklubs nach Schleswig fuhren zur Truppenparade. Heute Abend versammeln sich die Parteigenossen mit ihren Angehörigen in den Ortsgruppen zu kurzen Feiern, denen sich frohe Stunden der Kameradschaften anschließen. Wie wir aus der Ortsgruppe Süd hören, wird der gute Kasper sich dort wieder mit seiner Rieke vorstellen.

20. April 1939

Verpflichtung der Zehnjährigen.

Am Vorabend des Geburtstages des Führers traten, wie im ganzen Reich, so auch in Eckernförde die Zehnjährigen an, um sich einzureihen in das deutsche Jungvolk. Der Standort Eckernförde des Deutschen Jungvolks marschierte zu einer kurzen Feierstunde in den Kurpark. Fanfarenklang leitete die Feierstunde ein. Dann richtete Jungstammführer Kurt Brügge einige Worte an die Jüngsten: "Ihr dürft heute zum ersten Mal das Braunhemd tragen", so sagte er unter anderem, "das Euch einst Horst Wessel, Herbert Norkus und die

anderen trugen, die das möglich machten, was heute ist, das Großdeutsche Reich". Sodann nahm der Jungstammführer die Verpflichtung der neuen Pimpfe vor. Die Urkunde, das ein Bild unseres Führers trägt, wurde ihnen überreicht. Damit waren sie aufgenommen in das Deutsche Jungvolk.

21. April 1939

Nicht Holz sondern Hecken

Die eisernen Gartenzäune, vor allem die ausgesprochenen Vorgartenzäune, werden in weitgehendem Umfang von Hausbesitzern und Grundstückseigentümern entfernt, einmal zur Förderung des städtebaulichen Bildes, zum anderen aber um das in den Zäunen enthaltene Eisen als Schrott, an dem die deutsche Wirtschaft einen außerordentlichen Mangel hat, zu verwenden. Die deutschen Hausbesitzer nehmen dieses Opfer gerne auf sich, da sie wissen, daß es dem deutschen Volke zugutekommt. Vielfach sind nun Schwierigkeiten entstanden bei der Neueinfriedigung der Grundstücke, auf die aus den verschiedensten Gründen nicht immer verzichtet werden kann. Es war naheliegend, daß man in vielen Fällen Holzzäune an die Stelle der entfernten Eisenzäune setzte.

Nun hat der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft, Dr. Todt, angeordnet, daß für im Zuge der Schrottgewinnung abgebrochene Eisenkonstruktionen – das heißt als vom Hausbesitzer aus gesehen vornehmlich für entfernte Eisenzäune, Eisentore u. a. – keine Konstruktionen aus Nadelschnittholz als Ersatz verwendet werden dürfen, da das für Bauzwecke zur Verfügung stehende Nadelschnittholz außerordentlich knapp ist. Soweit also nicht Knüppelholz und ähnliches sowie eventuell zur freien Verfügung stehende Schnitthölzer von Laubbäumen Verwendung finden können, wird, worauf der Reichsbund der Haus- und Grundbesitzer hinweist, in erster Linie die Einfriedigung der Grundstücke durch Hecken in Frage kommen. Gerade die Heckenpflanzung, die in manchen Gegenden Deutschlands seit je die allein übliche Grundstücksbegrenzung darstellt, ist auch geeignet, die Schönheit der Orts- und Städtebilder zu fördern und somit zur Verschönerung der äußeren Lebenseindrücke der deutschen Volksgenossen beizutragen.

Aus der NSDAP: die Propagandaleiter nach Vogelsang berufen Der Gaupropagandaleiter mit seinen Mitarbeitern und sämtliche Kreispropagandaleiter der NSDAP sind in der Zeit vom 21. bis 26. April zu einem Lehrgang auf die Ordensburg Vogelsang in der Eifel einberufen, um hier von namhaften Rednern der Partei eine neue Ausrichtung für ihre Arbeit zu erhalten.

SA.-Führerappell: Sonntag, am 25. April, 11.30 Uhr findet in der Tonhalle in Neumünster ein Appell des Führercorps der SA-Gruppe Nordmark statt, zu dem alle SA-Führer vom Sturmführer aufwärts, die Sachbearbeiter der Standarten- und Brigadenstäbe sowie der Sanitäts- und Verwaltungsführercorps teilnehmen. Der Führer der Gruppe, Obergruppenführer J. Meyer-Quade, spricht über die Aufgaben der SA in den kommenden Monaten.

24. April 1939

Leitthema: Ein Schlag gegen den Einkreisungsplan

Jugoslawien bekennt sich zur Politik der Achse. Ernüchterung in Paris und London!

25. April 1939

Kreistagung der NS-Frauenschaft Eckernförde

Ausschnitte: Obwohl am Tage vorher Groß und Klein den Geburtstag unseres Führers allerorts gefeiert hatten, waren am Nachmittag aus dem Kreisgebiet Hunderte von Frauen der NS-Frauenschaft und des deutschen Frauenwerks zusammengekommen, um im festlich geschmückten Saal des Hotels "Stadt Kiel" der großen Kundgebung beizuwohnen.

In einem Vortrag des Pg. Jens Müller-Oldenburg führte dieser seine Zuhörer noch einmal in großen Zügen durch die deutsche Geschichte und zeigte, wie der Jude sich erst als Schmarotzer in den deutschen Volkskörper einschlich, um sich schließlich zum Beherrscher seines wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Lebens auszuweisen.

...... Den Abschluß der Tagung bildeten eindringliche Worte der Gau-Frauenschaftsleiterin über die Stellung der deutschen Frau zu der totalitären Weltanschauung des Nationalsozialismus. Sie schilderte, wie in den Zeiten des Fremdglaubens die Einheit von Körper, Seele und Geist verloren gegangen war.

26. April 1939

Die Schulen hören die Rede des Führers

Da der Führer am 28. April von 12 bis 14.30 Uhr im Reichstag zum deutschen Volke und zur Welt spricht, hat Reichserziehungsminister Rust angeordnet, daß der Unterricht an diesem Tage von 12 Uhr ab ausfällt und dafür sämtliche Lehrer und älteren Schüler zum gemeinschaftlichen Empfang der Führer-Rede zu versammeln sind. In den Volksschulen nehmen die Schüler und Schülerinnen des siebenten und achten Schuljahres, in den mittleren und höheren Schulen die Schüler und Schülerinnen von der dritten Klasse einschließlich ab am Gemeinschaftsempfang teil.

28. April 1939

Die Festfolge für Eckernförde zum 1. Mai, am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes.

Beschreibung der Festfolge, des Umzuges und der Feier

3. Mai 1939 Juden hetzen gegen Deutschland. Die Gaubildstelle der NSDAP Schleswig Holstein führt im Mai d. Js. im Gau eine Lichtbildgroßveranstaltung mit dem Thema "Juden hetzen gegen Deutschland" durch. In Eckernförde läuft der Film am 17. Mai. Der Vortragsredner ist der Gauredner Bunsen. Gerade in der Jetztzeit, in der man in den westlichen Demokratien versucht, Deutschland einzukreisen und die Achsenmächte zu entzweien, erkennt man immer wieder als Drahtzieher dieser Aktion und eigentlichen Beherrscher der Westmächte den internationalen Juden. So zeigt auch dieser Lichtbildervortrag in ausgezeichneter Weise, wie in der Vorkriegs- und Kriegszeit so auch heute wieder das auserwählte Volk der Juden und jüdisch versippte Emigranten gegen Deutschland am Werke sind.

Keine Schlagsahne im Sommer. Die Einschränkung der Herstellung von Sahne wird in diesem Jahr auch auf die Sommermonate, vom 15. Mai bis 14. September 1939, ausgedehnt. Diese durch eine soeben veröffentlichte Verordnung getroffene Regelung ist auch aus sozialen Gründen gerechtfertigt, weil der Butter für einen weiten Kreis von Volksgenossen als Nahrungsmittel eine wesentlich größere Bedeutung zukommt als der Sahne, die als Genußmittel nur für einen bestimmten Verbraucherkreis in Frage kommt.

4. Mai 1939

Aus der Hitler-Jugend. Der Gesundheitsappell der HJ findet im ganzen Reich Sonntag am 7. Mai 1939 statt. Jeder Hitlerjunge hat die Pflicht an diesem Appell teilzunehmen. Es werden hierunter die Ärzte bekanntgegeben, die sich für die einzelnen Gefolgschaften im Kreis Eckernförde zur Verfügung gestellt haben.

Dr. Harten, Dr. Mirau, Dr. Petersdof, Dr. Wunner, Dr. Wichmann, Dr. Bellmann

Friseur-Innung Eckernförde

Die Friseur-Innung Eckernförde hielt unter Obermeister Splieth eine Versammlung im Sandkrug ab. Der Obermeister begrüßte die neuen Berufskameraden H. Kaak und E. Porsche. Sodann wurden der neue Haushaltsplan und Bekanntmachungen verlesen. Nach einer Pause folgt ein Appell. Der Innungswart E. Hillers meldete dem Obermeister die Betriebsführer, und der Gesellenwart K. Sievers die Gefolgschaft. In seiner Ansprache forderte der Obermeister, daß man die Betriebsgemeinschaft pflege und so mitbaue an der großen Volksgemeinschaft.

Ferner gedachte er der Gefolgschaftsmitglieder, die sich durch Fleiß und Treue ausgezeichnet haben. Das Treuedienst-Abzeichen wurde gestern den Studienräten an der Jungmannschule Dr. Lehmann und Dr. Ruge verliehen. Der Leiter der Anstalt überreichte seinen beiden Mitarbeitern die schöne Auszeichnung im Rahmen einer kleinen Morgenfeier.

05. Mai 1939

Leitthema: Großes Rätselraten um Moskau. Sorgen der englischen Einkreisungshetzer. Wechsel der sowjetrussischen Außenpolitik.

08. Mai 1939

Leitthema: Starke Sicherung des Friedens. Abschluß eines deutsch-italienischen politischen und militärischen Paktes

11. Mai 1939

Leitthema: Die Schlagkraft der italienischen Flotte. In jeder Weise gerüstet. In wenigen Stunden einsatzbereit.

Achtung SA, Sturm 13/86. Im Bereich des Sturmes 13/86 (dazu gehören folgende Ortschaften: Rieseby, Zimmert, Bohnert, Norby, Basdorf, Loose, Barkelsby, Gammelby und die dazwischen liegenden Güter) werden am 14. Mai die ersten Wiederholungsübungen durchgeführt. Antreten um 8 ½ Schulhof Rieseby. Sportzeug und die fehlenden Unterlagen sind mitzubringen. Es kommen zur Durchführung: Kleinkaliberschießen, Handgranatenzielwurf und 1500 Meter Geländelauf. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Wehrzeichenträger an der Wiederholungsübung teilzunehmen haben.

12. Mai 1939

Leitthema: Die Friedenssicherung im Mittelmeer. Glänzende Parade der italienischen Flotte. Jugoslawisch-italienische-spanische Freundschaft.

Eckernförde als Urlaubsort. Die so freundlich scheinende Sonne weckt bereits Urlaubspläne und Vorfreude auf die Ferienreise. Im kommenden Sommerhalbjahr 1939 sind nachstehende KdF Urlauber Transporte für Eckernförde gemeldet.

Süd-Hannover-Braunschweig 800 Urlauber vom 23.6. bis 7.7.

Hessen-Nassau 850 Urlauber vom 7.7. bis 18.7.

Westfalen Süd 900 Urlauber vom 18.7. bis 27.7.

Sachsen 1000 Urlauber vom 29.7. bis 10.8.

Westfalen Nord 800 Urlauber vom 11.9. bis 23.8.

Das sind allein Gäste, die KdF nach Eckernförde bringt. Vor und nach der Saison sind außerdem kleinere Transporte in Eckernförde zu erwarten. So werden bereits zu Pfingsten rund 400 Urlauber aus Hamburg drei Tage in Eckernförde weilen. Unser Ostseebad kann also erfreulicherweise im Jahre 1939 mit einem sehr regen Besuch seitens der KdF Urlauber rechnen.

13. Mai 1939

Leitthema: Die englisch-französische Verschwörung. Jud Blum über die Einkreisungspläne, England verstrickt die Türkei in seine dunklen Absichten.

14. Mai 1939

Die NSDAP Ortsgruppe Eckernförde Süd. beklagt den Tod ihres Ehrenzeichenträgers Pg. Otto Woythe, der nach einer kurzen Krankheit, die er tapfer und gefaßt trug, von uns gegangen ist. Seine Verdienste um die Errichtung des Germanischen Reiches Deutscher Nation werden unvergessen bleiben. Der Ortgruppenleiter Detlef Ramm

15. Mai 1939

Leitthema: Italiens Entschlossenheit und Stärke. Mussolini in Turin über Krieg und Frieden

16. Mai 1939

Leitthema: Der Führer prüft den Westwall. Eine Gefechtsübung in der ersten Sperrstellung

17. Mai 1939

Leitthema: Die Saar im Schutze des Reiches. Der Führer im Saargebiet, - das ganze Land ein Fahnenmeer. Angst macht blind: Die Westmächte werden Moskau hörig.

20. Mai 1939

Leitthema: Die große Siegesparade in Madrid.

Jubel um die deutschen und italienischen Freiwilligen.

22. Mai 1939

Leitthema: Der deutsch-italienische Bündnispakt, historisch bedeutsame Tage in Berlin.

23 Mai 1939

Leitthema: Zwei Völker in unlösbarer Gemeinschaft. Die deutsch-italienische Antwort auf die Einkreisung

24. Mai 1939

Der Leistungskampf der Betriebe.

Die deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Eckernförde, richtet an alle Betriebsführer die Einladung, sich am 8. Juni im Seegarten einzufinden zu einer großen Kundgebung für den Leistungskampf der Betriebe. Der Reichsleiter der DAF, Dr. Ley, gibt einer Broschüre "Vorbildlicher Kleinbetrieb" folgende Worte mit: Der Leistungskampf ist das Edelste, was wir in deutschen Betrieben haben. Er ist fähig, den Kampfgedanken im Menschen in edelster Form zu wecken und zu erhalten.

Feierabend der Werkschar. Die Werkschar der Torpedoversuchsanstalt veranstaltete für die Gefolgschaftsmitglieder in "Stadt Kiel" einen "Feierabend". Der Fahneneinmarsch und die Begrüßung durch den Betriebsobmann Bandholz leiteten den Abend ein. Nach dem TVA Festmarsch, gespielt vom TVA Musikzug unter Leitung von MZ-Führer Jahn, leitete ein Vorspruch zu dem Hauptteil des Abends, dem Vortrag des Wehrkreisschulungswalters Bruhn, Kiel über. Bruhn sprach über das Thema: wir wollen Soldat sein....

Dieser Vortrag gab allen die Erkenntnis, daß wir als Kämpfer für die Idee Adolf Hitlers immer wieder alles einsetzten müssen und kein Opfer scheuen dürfen, um Deutschland seinen Platz auf dieser Erde unter den Völkern zu sichern.

30. Mai 1939

Juden hetzen gegen Deutschland. Darüber spricht in einer großen öffentlichen Veranstaltung der Staffelführer vom NSKK. Pg. Bunsen, am Freitag, dem 2. Juni, abends 8.30 Uhr, im Hotel Stadt Kiel. NSDAP Ortsgruppe Eckernförde Süd.

1. Juni 1939

Leitthema: Nichtangriffsvertrag Deutschland – Dänemark

Feierliche Unterzeichnung in Berlin

Aus der NSDAP. Neuer Ortgruppenleiter in Borby

...Kreisleiter Börnsen ging dann auf die örtlichen Dinge über. Im Herbst habe
Ortsguppenleiter Buchmann Borby verlassen; es sei der Kreisleitung damals nicht möglich
gewesen, von heute auf morgen einen neuen Ortgruppenleiter einzusetzen. Deshalb habe
sie selbst die Leitung übernommen. Da aber PG. Haß jetzt wiederholt beim Militär Dienst
leiste, habe er sich entschlossen, die Ortgruppe in eine andere Hand übergehen zu lassen.
Der Parteigenosse Mielich sei ein alter Mitkämpfer; er wisse, daß er seine Pflicht tun und
auch den Erwartungen entsprechen werde. Dennoch wolle er seinem Wunsch
nachkommen und ihn zunächst nur kommissarisch auf drei Monate mit dem Amt
betrauen. Der Kreisleiter dankte dem Parteigenossen Wiegand für seine in Abwesenheit
des Ortgruppenleiters geleistete Arbeit; er solle auch in Zukunft die rechte Hand des
Leiters bleiben...

Pg. Mielich ist Anfang November 1937 von Wanne hierher gekommen. In seinem Beruf ist er Steuerinspektor. Er wird, wie er bekannt gab, eine Geschäftsstelle der Ortsgruppe einrichten und steht dann in den Geschäftsstunden allen Partei- und Volksgenossen zur Verfügung.

03. Juni 1939

Kundgebung der NSDAP. Die Ortsgruppe-Süd der NSDAP veranstaltete gestern Abend in Hotel "Stadt Kiel" eine Kundgebung, die aus beiden hiesigen Ortsgruppen sehr gut besucht war...Musikalischer Gemeinschaftsgesang und ein Leitwort leiteten die Veranstaltung ein. Dann gab Ortsgruppenleiter Ramm dem Redner des Abends, NSKK Staffelführer Bunsen aus Molfsee das Wort. Gleich mit dem ersten Satz gewann Bunsen, seines Zeichens Lehrer an einer Landschule, die Zuneigung der Eckernförder und schloß die sonst so schwer zugänglichen Herzen immer weiter auf, je länger er sprach.

Alle Hetzereien der Juden im Ausland können uns nicht aufregen. Wir wissen uns in Sicherheit und daß es nicht zu einem Krieg kommt, wenn der Führer es nicht will. Wenn der Führer aber einmal auf den Knopf drücken sollte, dann wissen wir, daß es nicht anders geht, daß Deutschland marschieren muß und daß auch alles vorbereitet ist. ..

Die Behandlung seines eigentlichen Themas: Juden hetzen gegen Deutschland begleitete Pg. Bunsen mit der Vorführung von Bildern, die die jüdischen Verbrecher selbst und ihre schändlichen Machwerke zeigten. Schaudernd wand sich mancher ab von diesen gräulichen Fratzen und von den empörend gemeinen Zerrbildern des Nationalsozialismus und seines Führers...

10. Juni 1939

Keine Juden in unseren Bädern. Die Staatspolizeistelle Kiel hat auf Grund des §1 der Verordnung zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 angeordnet, daß Juden der Aufenthalt in den Bädern und Kurorten der Provinz Schleswig- Holstein verboten ist. Ausgenommen sind Juden, die seit dem 1. Mai 1936 in den bezeichneten Orten ihren ständigen Aufenthalt oder Wohnsitz haben. Wer Jude ist, bestimmt die Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935

13. Juni 1939

Leitthema: Zur Einkreisung noch den Dolchstoß, Englands Politik mit verwerflichen Mitteln.

Einsatz unserer Studenten im Osten. Der Reichsstudentenführer hat für den Sommer 1939 die Erntehilfspflicht für alle deutschen Studenten angeordnet. Auch die Studenten der Eckernförder Staatsbauschule werden zur Einbringung der diesjährigen Ernte im deutschen Ostraum eingesetzt. Über die damit verbundenen ideellen und kulturellen Aufgaben sprach vor den Kameradschaften der Studentenbundgruppe der Gaueinsatzreferent Doebele...

16. Juni 1939

Leitthema: Neues Gesetz über die Reichsbank. Weisungsrecht des Führers. Abfindung ausländischer Anteilseigner.

NS-Lehrerbund. Der Kreisabschnitt Eckernförde im NS-Lehrerbund hielt im Hotel Stadt Kiel seine Monatsversammlung ab. Nach Bekanntgabe der bundesamtlichen Mitteilungen durch den Kreisabschnittverwalter Dr. Schmidt würdigte Studienrat Dr. Lehmann in einem stimmungsvollen Vortrag den Dichter und Menschen Hermann Stehr. Der Redner ging aus von der in der liberalistischen Zeitepoche vorherrschenden Auffassung, daß die Kunst in erster Linie dem Genuß zu dienen habe, und stellte dieser Ansicht den Gedanken gegenüber, daß Kunst gelebtes Leben ist. Von dieser im nationalsozialistischen Denken gegebenen Einstellung aus entwarf der Vortragende ein Bild von Stehrs Dichtkunst, indem er einige Abschnitte aus dem "Heiligenhof" vorlas und anschließend die feinsinnige Gestaltungskraft seiner Prosa kennzeichnete. In Stehrs Naturdarstellung verschmilzt deutsche Innigkeit des Erlebens mit der Ruhelosigkeit der germanischen Seele in mystischer Offenbarung. Er hat in seinen Werken den Geist der mystischen Epen erneuert, und daneben strahlt aus seinen Betrachtungen der helle Tag der neuen Zeit. Sehr fein und erlebnistief wußte Dr. Lehmann diese Wesenszüge im künstlerischen Schaffen des schlesischen Dichters herauszustellen, indem er seine persönlichen Begegnungen mit Hermann Stehr schilderte und abschließend Gedichte aus verschiedenen Perioden des Volksschullehrers und Dichters vortrug, dem 1934 die höchste Ehrung zuteil wurde, die das Reich an einen Künstler zu vergeben hat.

17. Juni 1939

Leitthema: England vor der Entscheidung

19. Juni 1939

Leitthema: Danzig will heim!

Reichsminister Dr. Goebbels in Danzig. Großartige Kundgebung der Bevölkerung.

Elternabend des Jungvolks. Der Elternabend des Fähnleins 13/84, der im Tagesraum der Jugendherberge stattfand, war ein voller Erfolg. Und zwar vor allem für die Eltern, die dem Ruf des Fähnleinführers Folge geleistet haben. Dann aber auch für die Jungen, von denen ein tadellos uniformierter Jungzug des Fähnleins durch sein diszipliniertes Auftreten sowie durch sein frisches Singen den besten Eindruck hinterließ. Fähnleinführer Georg Rieß hieß die Eltern und Gäste herzlich willkommen. Neben Ausführungen über die organisatorische und verwaltungstechnische Seite des Jungvolks, insbesondere über die Führerbestellung in seinem Fähnlein, beantwortete er gleich sämtliche Fragen, die die Eltern bei ihrem Kommen auf dem Herzen hatten.

20. Juni 1939

Sonnenwendfeier der NSDAP. Wie überall im Reiche, so werden auch im Gau Schleswig Holstein Mittwoch, am 21. Juni, 22 Uhr, die Sonnenwendfeiern 1939 der NSDAP durchgeführt, zu deren Gestaltung die Hoheitsträger in den Kreisen und Ortsgruppen die Hitlerjugend, SA, SS, NSKK, NS Fliegercorps und Reicharbeitsdienst herangezogen haben. Auch die Dorf- und Stadtbevölkerung, die von Jahr zu Jahr lebhafteren Anteil an den gemeinschaftlichen Sonnenwendfeiern gewonnen hat, ist von der Partei eingeladen. Die Feierreden des 21. Juni halten die Hoheitsträger oder in deren Auftrag die Gau- und Kreisredner.

21. Juni 1939

Aus der NSDAP. Kreis-Schulungstagung des NS-Frauenschaft Eckernförde Am 15. Juni nahmen alle Amtswalterinnen des NS-Frauenschaft des Kreises Eckernförde an einer Schulungstagung in der "Seelust" in Eckernförde teil, die ihnen diesmal rein weltanschauliche und geschichtliche Fragen näherbrachte. Nach der Eröffnung durch die Kreisschulungleiterin nahm die Gaufrauenschaftsleiterin PGN. Schmalmack das Wort zu dem Thema: Totale Weltanschauung. Sie ging aus von der uralten, das ganze Leben umfassenden Weltanschauung unserer germanischen Vorfahren, für die große Einheit von Körper, Geist und Seele.

22. Juni 1939

Sonnenwendfeier in Eckernförde. Schon so manchmal haben wir berichtet über Feiern der Sommersonnenwende. Auf der Wiese am Ort, am Strande unterhalb der Mövenberge, auf dem Aschberg, auf unserem Exer und auf dem Hang des Brennofenberges,- überall haben schon solche Flammenfeiern stattgefunden. In diesem bedeutungsvollen Jahr 1939 bildete der hochragende Wasserturm in Eckernförde den Hintergrund für die Feier. Ein selten schöner Sommerabend begünstigte die NSDAP. Die mit ihren sämtlichen Formationen die Feier durchführte. Etwa 500 politische Leiter, SA- und SS-Männer, Hitler-Jungen und Hitler-Mädchen und die Werkscharmänner wurden dem Kreisleiter auf dem Exer gemeldet, dann setzte sich der Zug unter den Klängen der Musik in Bewegung und marschierte mit Fahnen hinauf nach der Sehestedter Straße und nahm Aufstellung in den Anlagen vor dem Wasserturm.......

24. Juni 1939

Die Frauen zur Erntehilfe aufgerufen. Die Reichsfrauenführerin hat zur Erntehilfe folgenden Aufruf erlassen:Angesichts des Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften und der Überbeanspruchung der Landfrau muß jede deutsche Frau ihren Stolz darin setzen, nach ihren Kräften zur Einbringung der Ernte und damit zur Sicherung der Ernährung ihres Volkes beizutragen. Alle Kräfte werden gebraucht! Es geht um die Ernährung unseres Volkes. Meldet Euch zum Einsatz in der Erntehilfe.

Tag der Studenten. Heute begeht die Studentenschaft an der Staatsbauschule Eckernförde ihr Sommerfest, das heute Abend im großen Rahmen gefeiert wird. Der Tag selbst ist dem Sport geweiht. Studentenführer Huckfeld eröffnete heute früh den Sporttag mit folgender Ansprache:

Der Führer fordert von uns, daß wir eines Tages für sein Werk einstehen und es eines Tages weiter führen. Nur in einem gesunden Körper kann sich ein gesunder Geist entwickeln. Nur Männer, die zu jedem Einsatz bereit sind, werden die Stellung unseres Reiches in der Welt erhalten können. Wir haben lange genug gesehen, wohin die andere Auffassung geführt hat. Wir aber sind überzeugt, daß zu diesem Wissen vor allen Dingen Glaube und Einsatzbereitschaft kommen muß, denn sonst ist es nur ein totes und gefährliches Instrument. An unserem Weg zur größten Leistungssteigerung stehen Freude und Arbeit. Arbeit heißt für uns Studenten ein verantwortungsvoll durchgeführtes Studium und dann rastlosen Einsatz für die Freiheit unseres Volkes. Die Freude in der Gemeinschaft soll uns Erholung sein für die weitere Arbeit.

Zum Tag des deutschen Volkstums. Über die Grenzen der Staaten hinweg besteht heute die unauflösliche Volksgemeinschaft aller Deutschen. Stützt die Haus- und Straßensammlung des VDA!

26. Juni 1939

Tracht der Volkspflegerinnen der NSV. Im Rahmen der von der NSV zu erfüllenden Aufgaben für die Gesunderhaltung und Lebensförderung des deutschen Volkes sind die Volkspflegerinnen von besonderer Bedeutung. Gegenwärtig sind etwa 1200 Volkspflegerinnen bei der NS-Volkswohlfahrt tätig. Sie arbeiten größtenteils in der Familienhilfe im Rahmen des Hilfswerkes Mutter und Kind oder auf dem Gebiet der Jugendhilfe. Um die bei der NSV beschäftigte Volkspflegerin besonders herauszustellen, hat das Hauptamt für Volkswohlfahrt für sie eine besondere Diensttracht geschaffen. Sie besteht aus einem dunkelbraunen Jackenkleid und einem auf dem Jackenaufschlag zu tragenden Abzeichen mit der Aufschrift "Volkspflegerin bei der NSV". Damit dieses Jackenkleid aber nicht den Charakter einer Uniform erhält, können Hemdblusen in beliebiger Farbe und ein dunkelbrauner sportlicher Filzhut nach eigener Wahl dazu getragen werden.

Jungmann-Schule Eckernförde. Wie alljährlich um diese schöne Rosenzeit unternahm die Jungmannschule Sonnabend mit den Angehörigen der Schüler die berühmte Bahnfahrt nach Baumgarten, um dort im Wald das Schulfest zu begehen......

Packmaterial muß gespart werden! Die Frage der Einsparung von Packmaterial ist wichtig genug um alle Kreise des Einzelhandels und der Wirtschaft nochmals daran zu erinnern. Das Reichsforstamt hat für Verpackungszwecke 25 v.H. weniger Holz zur Verfügung gestellt. Da bei jedem einzelnen Geschäft aber besondere Verhältnisse in Bezug auf den Weitertransport der Ware vorliegen, können einheitliche Vorschriften nicht erlassen werden. Es hängt vielmehr alles vom Kaufmann ab. Seine Findigkeit und Kenntnisse um die Kundenwünsche und um die Ware können hier noch manches Zuviel zum Besseren lenken.

27. Juni 1939

Ein Feiertag der TVA. Der Leiter der TVA hatte seine Gefolgschaft nach der Waldwiese in Kiel geladen. Schon in den frühen Nachmittagsstunden setzte der große Anmarsch der Gefolgschaftsmitglieder mit ihren Frauen und Kindern zu den Bahnhöfen in Eckernförde und Altenhof ein, um mit den eingesetzten Sonderzügen nach Kiel zu fahren...

1. Juli 1939

Veranstaltungssperre für Juli und August. Die NSDAP hat für die Partei, ihre Gliederungen und angeschlossenen Verbände eine sommerliche Veranstaltungssperre verfügt und bestimmt, daß während der Monate Juli und August keine Veranstaltungen durchgeführt werden. Nach diesem Beispiel richten sich auch andere große Organisationen. So hat z.B. der Führer des NS-Reichskriegerbundes das Ersuchen ausgesprochen, während der Monate Juli und August gleichfalls keine öffentlichen größeren Veranstaltungen abzuhalten. Kriegskameradschaftsabende oder Sommerfeste und bereits genehmigte Veranstaltungen sind ausgenommen.

4. Juli 1939

Selbstschutz im Luftschutz. Aufruf an alle Hauseigentümer und Mieter!

..... Alle Gebäude unterliegen der Entrümpelungspflicht. Jeder Deutsche ist nicht nur wehrpflichtig sondern auch luftschutzpflichtig! Deshalb hat jeder Deutsche, Mann oder Frau, die Luftschutzbereitschaft zu sichern.

5. Juli 1939

Eine Partei- und Betriebserhebung. Wie die Reichsorganisationsleitung der NSDAP mitteilt, wird im Juli eine statistische Erhebung der NSDAP über die Parteimitgliedschaft durchgeführt, um dem Führer und der Führerschaft der NSDAP ein einwandfreies Bild über den Stand der Partei und die Zusammensetzung der Parteimitgliedschaft zu vermitteln. Jedes Parteimitglied hat einen persönlichen Fragebogen auszufüllen, der Angaben über Alter, Kinderzahl, Beruf und Betätigung in der Partei, ihren Gliederungen und angeschlossenen Verbänden enthält.

Wochenspruch der NSDAP: Der Wochenspruch der NSDAP unterstreicht in der Ausgabe für die Woche vom 9. bis 15. Juli das Gesetz, nach dem der Nationalsozialismus angetreten ist. Er zitiert einen Ausspruch des Führers, der lautet: Unser war der Glaube, unser ist der Wille...

6. Juli 1939

Leitthema: Der bulgarische Staatsbesuch in Berlin

7. Juli 1939

Leitthema: Schamlose Politik Londons. Alle sollen für John Bull bluten.

10. Juli 1939

Leitthema: Englands Politik in der Kritik.

Despotie über die gesamte Menschheit! Polen wird gekauft!

15. Juli 1939

Für Gefolgschaftsmitglieder wird eine größere Anzahl möblierter Zimmer mit 1 bzw. 2 Betten sofort oder später in Eckernförde oder näherer Umgebung gesucht. Angebote erbeten an Torpedo-Versuchsanstalt Eckernförde, Personalabteilung.

18. Juli 1939

Leitthema: Die starken Kräfte des Friedens.

Drei Mächte im friedlichen Aufbau – inmitten blinder Einkreisungshetze

26. Juli 1939

Leitthema: Eine Dusche für Polens Größenwahn. Der Goldstrom aus England bleibt aus.

28. Juli 1939

Appell im Reichskriegerbund. Die Kriegerkameradschaft Eckernförde im Reichskriegerbund vollzog gelegentlich des Kameradschaftsappells die Einführung des neuen Kameradschaftsführers, Reichsbahndirektor Nicolai Jensen. Kreiskriegerführer Aeissen nahm die Einführung vor. In seiner Ansprache stattete er zunächst dem scheidenden Kameradschaftsführer Pieper für die in der Kriegerkameradschaft geleistete tatkräftige und aufopfernde Tätigkeit seinen Dank aus und sprach ihm seine Anerkennung aus. Den Kameraden Jensen weihte der Kreiskriegerführer ein in die Pflichten des Kameradschaftsführers, dabei skizzierte er die Arbeit, die Aufgaben und Ziele des NS-Reichskriegerführers und erinnerte an die Tage des Ausbruchs des Weltkrieges vor 25 Jahren. "Wir danken dem Führer", so führte Kamerad Aeissen aus, "daß er 1935 durch die Wiedereinführung der Wehrpflicht die Idee des preußisch deutschen Soldatentums wieder ins Leben gerufen hat. Diese Idee ist Wert einer deutschen Nation zur Pflege anvertraut zu werden. Üben wir uns täglich in unserer Pflicht, Kameradschaft, Treue und Vaterlandsliebe zu beweisen." Mit der Führerehrung fand die Ansprache ihren Ausklang.

Wehrmachtsfeiertag: Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht Der Führer und oberste Befehlshaber hat befohlen, daß aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Weltkriegsbeginns und der Schlacht bei Tannenberg der 2. August und 27. August 1929 bei der Wehrmacht als Feiertage gelten. Am 2. August 1939 sind bei sämtlichen Stäben und Truppenteilen Appelle abzuhalten, bei denen der Bedeutung des Tages gedacht wird, an dem sich das deutsche Volk vor 25 Jahren den Verteidigungskampf um seinen Bestand gegen die feindliche Übermacht aufnahm. Sämtliche Wehrmachtgebäude setzen für den 2. August Flaggenschmuck an. Am Abend findet in allen Wehrmachtsstandorten Zapfenstreich statt. Der 27. August, der Tag der Schlacht am Tannenberg, wird mit einem Staatsakt am Weltkriegerehrenmal begangen, der mit einer Ehrung verdienter Kriegsteilnehmer von 1914/18 verbunden wird.

1. August 1939

Leitthema: Englands Weg in den Abgrund

Größtes Vertrauen zu Moskau. Neues Aufputschen der Polen. Polnischer Wirtschaftskrieg gegen Danzig.

2. August 1939

Leitthema: Manöver von Piemont bis Friesland.

Luftmanöver in Nordwestdeutschland. Wir haben in Eckernförde besonders am Montag Teiloperationen der Luftwaffe erlebt; den ganzen Tag über flogen Bomber und Jäger über unser Gebiet und gaben zu allerlei Vermutungen Anlaß.

Tagesbefehle zum 2. August: Geschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Tapferkeit wie 1914

Keine Handwerks- und Innungsfahnen mehr: Der Reichswirtschaftsminister hat... bestimmt, daß die Handwerksflaggen und Innungsfahnen nicht mehr geführt werden dürfen. Soweit bei Versammlungen und sonstigen Anlässen eine Ausschmückung erfolgt, ist die Hakenkreuzfahne zu verwenden.

4. August 1939

Leitthema: Die großen Manöver an der Achse.

Hervorragende Leistungen von Luftwaffe und Abwehr.

5. August 1939

Die Erweisung des deutschen Grußes. Der Stellvertreter des Führers hat für die Ehrerweisung beim Fahneneinmarsch und beim Singen der Nationalhymnen bei Veranstaltungen eine Regelung erlassen. Danach wird bei Veranstaltungen in geschlossenen Räumen der deutsche Gruß durch politische Leiter, Angehörige der Abordnungen und angeschlossenen Verbände – soweit sie nicht als Absperrmannschaften usw. eingesetzt sind, bei abgenommener Kopfbedeckung erwiesen. Bei Veranstaltungen im Freien wird der deutsche Gruß im Dienstanzug mit, in Zivilkleidung ohne Kopfbedeckung erwiesen

9. August 1939

Leitthema: Die polnische Fackel in Englands Hand. Die unverschämte Hetze dauert an.

10. August 1939

Leitthema: Das Vertrauen zum Führer über alles.

Hermann Göhrings Fahrt durch Deutschland und ihr Ergebnis

Danzig oder – Krieg! Polen treibt es immer toller!

Bekenntnistag der deutschen Studenten. Der Reichsstudentenführer Dr. Scheel hat den 12. August (Schlageters Geburtstag) zum Bekenntnistag der deutschen Studenten erklärt

11. August 1939

Leitthema: Danzig will heim ins Reich. Die deutsche Stadt harrt des Führers. Abrechnung des Gauleiters mit polnischer Hetze und Drohung

12. August 1939

Leitthema: Der Entscheidung über Danzig entgegen.

Polen treibt die Herausforderung auf die Spitze. Die Leiden der verfolgten Volksdeutschen.

17. August 1939

Leitthema: Neue polnische Terrorwelle.

Grenzverletzungen, Verhaftungen, Verschleppungen, Austreibungen

18. August 1939

Leitthema: Der Leidensweg der Deutschen in Polen. Schon über 76000 Flüchtlinge. Verhaftungen mehr als tausend.

19. August 1939

Leitthema: Lieber sterben, als polnisch werden!

Ganz Polen erfüllt mit Greueltaten – SS-Heimwehr Danzig tritt an

Eckernförde: Gleich würdige Trauungen für alle! Im Einzelnen macht der Referent praktische Vorschläge, wonach der Trauungsraum so groß sein soll, daß die Angehörigen oder Bekannten der Brautleute am Trauungsakt teilnehmen können. Einen Ehrenplatz im Ausschmuck müssen selbstverständlich das Bild oder eine Büste des Führers und die Fahnen der Bewegung und des neuen Reiches einnehmen...

Als Standesbeamter sei der beste Nationalsozialist gerade gut genug. Er sollte die Uniform der Partei tragen.....Die Beendigung des Trauungsaktes solle mit einem Gruß an den Führer enden.

22. August 1939

Leitthema: Der wildgewordene rohe Pole!

Umfangreiche Kriegsvorbereitungen und unmenschliche Deutschenverfolgung in Polen

24. August 1939

Leitthema: Unterzeichnung des deutsch-russischen Nichtangriffspaktes

25. August 1939

Neue Mobilmachung Polens

Übergriffe und Mordterror immer toller. – Vorbereitungen zum Angriff!

28. August 1938

Leitthema: Tierische Instinkte geweckt. Die verfehlte Erziehung der polnischen Jugend

In Polen wütet gegenwärtig der blinde Terror. Die unmenschlichen Taten, für die der Ausdruck Brutalität viel zu gering ist, werden täglich und stündlich gemeldet. Feiger Mord und tierische Quälereien Volksdeutscher sind der Inhalt der blutigen Orgien, in denen Polen sein wahres Gesicht zeigt...

29. August 1939

Leitthema: Polen im Kriegstaumel

Bezugsscheine werden eingeführt.

Die Einführung einer allgemeinen Bezugsscheinpflicht für gewisse Lebensmittel, ferner für Seife und Hausbrandkohle sowie lebenswichtige Spinn- und Schuhwaren geschieht aus der Erwägung heraus, eine gerechte Versorgung an alle Verbraucher zu gewährleisten. Da die deutsche Ernährungsgrundlage nicht nur vollkommen sichergestellt ist, sondern darüber hinaus die nationalen Reserven auf allen wichtigen Ernährungsgebieten vergrößert werden konnten, sieht Deutschland sicher und klar der Zukunft entgegen und beweist mit dieser Vorsorgemaßnahme erneut den unbeugsamen Willen, allen Versuchen wirtschaftlicher Einschnürung standzuhalten.

Nach der ersten amtlichen Mitteilung werden pro Woche oder pro Tag bestimmte Mengen in Gramm pro Person festgesetzt.

1. September 1939

Leitthema: Jetzt wird deutsch geredet. Flammendes Bekenntnis des Führers vor dem Reichstag. Der erste Soldat eines tapferen Volkes. Danzigs Heimkehr ins Reich.

Deutschlands Vorschläge zum Danzig-Korridor-Problem

Tagesbefehl an die Wehrmacht. Die Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile haben folgende Tagesbefehle erlassen: Soldaten! Die Stunde der Bewährung ist gekommen, nachdem alle anderen Mittel erschöpft sind, müssen die Waffen entscheiden. Im Bewußtsein unserer gerechten Sache ziehen wir in den Kampf für ein klares Ziel: die dauerhafte Sicherung deutschen Volkstums und deutschen Lebensraumes gegen fremde Übergriffe und Machtansprüche. Als Träger der stolzen Überlieferung der deutschen Armee wird das junge nationalsozialistische Heer das ihm geschenkte Vertrauen rechtfertigen. Unter dem Oberbefehl unseres Führers wollen wir kämpfen und siegen. Wir bauen auf die Entschlossenheit und Einigkeit des deutschen Volkes. Wir haben die Stärke und die Kraft der deutschen ...Wir glauben an den Sieg. Vorwärts , mit Gott für Deutschland.

Von Brauchitsch, Generaloberst.

Bekanntmachung: Ab heute, den 1. September 1939 bis auf Widerruf wird für das gesamte Stadtgebiet von Eintritt der Dunkelheit bis zum Hellwerden "Verdunkelung" angeordnet. Eckernförde, den 1. September 1939

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde und örtlicher Luftschutzleiter

02. September 1939

Leitthema: Befreiung vom polnischen Terror. Unsere Truppen schon tief im Korridor und in Danzig

Stadt und Umgebung.

Die Pflicht für jedermann: nicht schwatzen, Mund halten, Feind hört mit!!

04. September 1939

Leitthema: Großdeutschland einsatzbereit hinter dem Führer. Kräftige Antwort auf freches englisches Ultimatum. – England und Frankreich im Kriegszustand mit dem Reiche. Der Führer an der Front. Rascher Fortschritt der Kampfhandlungen im Osten.

Aufrufe des Führers an die Ostarmee, die Westarmee, die NSDAP, das deutsche Volk!!

05.September 1939

Leitthema: Der Führer an der Weichselfront. Flußübergang unter den Augen des Führers. Rasches Vordringen in Polen. Unübersehbare Menge an Beute und Gefangenen. Englische Flieger über der Unterelbe, die Hälfte vernichtet.

Eckernförder Themen. Die Front der Heimat richtet sich auf. Achtung Fliegergefahr. Die Volksgenossen müssen sich daran gewöhnen, daß wir zurzeit in einem kriegsähnlichen Zustand leben. Es gibt keine blinden Alarmierungen und Übungen im Luftschutz mehr. Wenn die Sirene brummt, dann ist es immer Ernst.

06. September 1939

Tanzlustbarkeiten verboten. Durch Polizeiverordnung vom 4. September 1939 hat der Reichsminister des Inneren ab sofort die Veranstaltung öffentlicher Tanzlustbarkeiten – auch der bereits genehmigten – bis auf weiteres verboten. Sowohl der Veranstalter wie auch die Teilnehmer sehen bei Zuwiderhandlungen strenger Bestrafung entgegen.

Keine 2. Klasse mehr. Der Pressedienst der Reichsbahndirektion Hamburg teilt mit: Die deutsche Reichsbahn hat die 2. Klasse in den Personenzügen des Fernverkehrs und die 1. In den D-Zügen aufgehoben.

Gastwirte! Beachtet um 17 Uhr die Meldung des Deutschland-Senders!!

Wo kann studiert werden? Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung teilt mit: Folgende Universitäten setzen ihren Lehr- und Forschungsbetrieb fort: Die Universitäten, Berlin, Wien, München, Leipzig, Jena – die technischen Hochschulen Berlin und München,- die tierärztliche Hochschule in Hannover, - die Wirtschaftshochschule in Berlin. An diesen Hochschulen beginnt für Studierende aller Fakultäten das nächste Semester am Montag, den 11. September 1939. An den übrigen Hochschulen werden nur noch Prüfungen beschleunigt durchgeführt. Die Wehrtauglichen und die von der Wehrmacht noch nicht einberufenen Studenten werden aufgefordert, sofort ihr Studium an einer der genannten Hochschulen aufzunehmen und fortzusetzen.

07. September 1939

Jetzt kein Übertritt in den Ruhestand! ...Beamte auf Lebenszeit und auf Zeit treten bis auf weiteres nicht in den Ruhestand. Jedoch können Beamte, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, jederzeit ohne ihren Antrag und auch ohne, daß sie dienstlich unfähig sind, in den Ruhestand versetzt werden.

09. September 1939

Leitthema: In Warschau eingedrungen. Ein kühner Handstreich der Panzertruppen. Starke Teile der polnischen Armee umzingelt.

Eckernförde: Wir sind zur Stelle. Die Pflichten der Frau in der Front der Heimat. "Ich erwarte auch von der deutschen Frau, daß sie sich in eiserner Disziplin vorbildlich in die große Kampfgemeinschaft einfügt". Der Führer am 1. September 1939 im Reichstag. …..Es darf keine Frau mehr geben, die die Hände in den Schoß legt und zusieht.

11. September 1939

Leitthema: Große Schlacht bei Warschau. Starke polnische Heeresteile umklammert. Deutsche Truppen in Lodz. Die ersten Schüsse im Westen.

Bezugsscheinpflicht für Mehl.

Polizeiliche Kontrolle des Kraftwagenverkehrs. Amtlich wird mitgeteilt: Trotz der Aufforderung, das Kraftwagenfahren auf unbedingt notwendige Fälle zu beschränken und von Fahrten zu privaten Zwecken völlig abzusehen, finden sich noch immer Kraftfahrer, die sich über diese heute selbstverständlichen Gebote hinwegsetzen. Sollten in Zukunft Kraftfahrer festgestellt werden, die ihre Wagen nur zur Bequemlichkeit oder zum Vergnügen fahren, so würden ihnen sofort die Tankausweiskarten entzogen oder die Wagen stillgelegt werden. Bei grobem Mißbrauch der Tankausweiskarten müssen die Kraftfahrer außerdem damit rechnen, daß sie bestraft werden.

12. September 1939

Leitthema: Die furchtbare Blutschuld Englands. Deutschenjagd in Bromberg nach orientalischem Muster. England schürte den Deutschenhaß

Meldungen für Eckernförde: Polizeiliche Meldepflichten werden verkürzt. Luftschutzmerkblatt für die Bevölkerung, Genehmigungspflicht für Innungsversammlungen, Paß- und Sichtvermerkzwang

Visumzwang für Dänemark

13. September 1939

Nie wieder polnische Juden. Ihre Methoden noch immer die gleichen.

Die deutschen Truppen haben von Ostoberschlesien aus an allen Punkten die ehemalige deutsche Reichsgrenze erreicht und damit die alte historische Einheit Schlesiens wiederhergestellt. Überall setzen die deutschen Truppen dem fliehenden Feind nach. Je weiter sie nach Osten vorrücken, desto augenfälliger tritt das Judentum in der besonderen Ausprägung des polnischen Ostjuden in Erscheinung.

Wir kennen dieses Volk von der Kriegs- und Nachkriegszeit her zur Genüge, die Männer mit schmierigen, schwarzen Kaftanen und Bärten und den berühmt gewordenen Ringellöckchen und die Frauen in verdreckten und verlausten Behausungen, vor denen jeder deutschen Hausfrau das Grauen überkommen würde. Wir wissen auch noch zu gut, wie dieses Pack in hellen Haufen während des Weltkrieges die deutschen Lande überflutete.

14. September 1939

Leitthema: Der Ring um Warschau geschlossen.

Die Tragödie des Polendeutschtums. Polnisches Militär als Schlächter. London veranlaßte Ausrottung

Eckernförde: Denkt immer daran, der Führer hat uns einmal zugerufen: Wenn Menschen ein richtiges Ziel ins Auge fassen, und es dann tapfer und mutig unentwegt verfolgen, und jede von ihnen vom Himmel geschickte Prüfung mit starkem Herzen bestehen, dann wird ihnen am Ende des Tages die allmächtige Vorsehung doch noch die Früchte ihres opfervollen Ringens geben, denn Gott hat noch keinen auf dieser Welt verlassen, ehe er sich nicht selbst verlassen hat.

16. September 1939

Obergruppenführer Meyer-Quade gefallen. Die hiermit von der SA-Gruppe Nordmark bestätige Meldung wurde schon gestern in Eckernförde bekannt und hat nicht nur in den Kreisen der SA Männer, sondern bei allen Mitgliedern der NSDAP und in der ganzen Bevölkerung lebhaft Teilnahme ausgelöst. Gerade wir in Stadt und Kreis Eckernförde haben uns von Anfang des Kampfes der NSDAP an mit dem Draufgänger Meyer-Quade, der von Schleswig wieder und wieder zu uns herüber kam, verbunden gefühlt.......

17. September 1939

Leitthema: Einmarsch sowjetrussischer Truppen in Ostpolen

....die Sowjetregierung sehe sich gezwungen, zur Wahrung ihrer eigenen Interessen und zum Schutz der weißrussischen und ukrainischen Minderheiten in Ostpolen den Befehl zu erteilen, am Sonntagmorgen 6 Uhr die sowjetisch - polnische Grenze zu überschreiten.

18. September 1939

Ein Nachruf: Dem Andenken von Meyer-Quade, der am 12./13. September an der Front als Leutnant der R. fiel.

19. September 1939

Leitthema: Wieder 60000 Gefangene in Polen. Widerstand nur noch in Warschau. Deutsche und sowjetrussische Truppen nehmen Fühlung. Ein britischer Flugzeugträger durch U-Boot versenkt.

22. September 1939

Immer bereit sein! Wir dürfen in unseren Häusern nicht nachlässig werden in der Abwehrbereitschaft gegen Angriffe aus der Luft. Die Verdunkelung muß gewissenhaft jeden Abend durchgeführt werden und die Gerätschaften für die erste Hilfe und die erste Abwehr müssen immer bereit stehen. Der gefüllte Wassereimer und die Feuerpatsche müssen immer an der bestimmten Stelle sein.

23. September 1939

Leitthema: Ein geschichtlicher Wehrmachtsbericht.

Vorgeschichte, Anlage, Verlauf und Abschluß des Feldzuges in Polen

Eckernförde: Neuregelung für Seife und Hausbrandkohle. Ab heute am 25. September tritt für den Bezug von Seife und morgen am 26. September für den Bezug von Hausbrandkohle folgende Neuregelung in Kraft...

Bezug von Vergaser- und Dieselkraftstoffen.....

Beschlagnahme von Fahrzeug Kautschuk Bereifungen

26. September 1939

Am 10. September fiel in Polen bei Tun für Führer, Volk und Vaterland unser lieber, sonniger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Gefreiter Johannes Jensen im 24. Lebensjahr. In unsagbarem Schmerz: Johannes Jensen und Frau geb. Beeck, Willi Peters und Frau geb. Jensen, Willi Jensen und Frau, Karl Jensen, Irmgard Jensen. Borby Heeschstr. 2., Ein junges Leben voll Hoffen und Sehnen ist nicht mehr.

Die Ernte von Bucheckern muß für die Ölgewinnung nutzbar gemacht werden!

Die Abgabe von Süßwaren. Zwischen dem 25. September und 22. Oktober dürfen Schokoladen vorerst nicht abgegeben werden.

27. September 1939

Die Abgabe von Fleisch und Knochen:

.... Aus der Verordnung geht hervor, daß Fleisch und Fleischwaren in voller Höhe der für die einzelnen Abschnitte der Reichsfleischkarte sich ergebenden Gewichtsmenge abzugeben sind. Werden die entsprechenden Mengen nicht sofort in voller Höhe abgegeben, so sind die Restmengen während des Zeitabschnittes, für die Abschnitte gelten, nachzuliefern. Fleisch ist grundsätzlich mit eingewachsenen Knochen abzugeben. Bei der Abgabe von knochenlosem Fleisch kann eine Knochenbeilage erfolgen...

Verbraucherregelung für Seife.

Zusatz-Lebensmittel für Kranke.

Einrichtung von Betriebskindergärten.

Seidenbau in den Schulgärten. In über 20000 Schulgärten im Altreich sind bereits Maulbeeren angepflanzt, mehrere tausend Lehrer sind im Seidenbau geschult worden.

28. September 1939

Leitthema: Warschau kapituliert bedingungslos!

Nachrichten von der Front: Nun sind sie da, die ersten richtigen Briefe von unseren Jungen, die als Soldaten an der Front stehen. Lange haben Vater und Mutter warten und bangen müssen, denn es ist schwer für die Feldpost, die Verbindung zwischen der vorstürmenden Truppe und der Heimat herzustellen. Nun aber ist die Freude bei dem Eintreffen des ersten Briefes von der Front auch desto größer. Mit Stolz hören wir von den Vätern und Müttern, daß die Eckernförder Jungen sich tapfer geschlagen haben. Sie haben gelitten und geblutet für Volk und Führer und haben sich in allen schwierigen Lagen als ganze Kerle gezeigt. Mehr als einer durfte sich das Eiserne Kreuz an den Rock heften. Ein junger Eckernförder schreibt mit Stolz, daß er als erster des ganzen Bataillons das Eiserne Kreuz bekommen habe. Nun haben unsere jungen und alten Soldaten die größten Strapazen des polnischen Feldzuges wohl hinter sich.

Am 12. September fiel auf dem Felde der Ehre bei Warschau unser heißgeliebter, hoffungsvoller Sohn und Bruder der SS Unterfeldwebel Karl Köpke im Alter von 25 Jahren. In tiefer Trauer Hans Köpke und Frau Martha geb. Ritter, Hans, Peter, Anita Bohnert. Den 28. September 1939

Du warst so gut, Du starbst so früh, vergessen werden wir dich nie. Alle, die dich kannten, verstehen unseren großen Schmerz.

Aufklärung über die Grußform!

Sparsamer Umgang mit Seife!!

30. September 1939

Leitthema: Vor der Entscheidung: Krieg oder Frieden!

England und Frankreich noch einmal vor die Wahl gestellt.

03. Oktober 1939

Glockenläuten aus Anlaß des Sieges. Aus Anlaß des bevorstehenden Einzuges unserer Truppen in die Festung Warschau werden die Kirchen – neben der bereits angeordneten Beflaggung – zum dankerfüllten Gedenken des Sieges und zum Gedenken an die

Gefallenen vom Tage des Einmarsches ab für die Dauer von sieben Tagen mittags eine Stunde lang, und zwar von 12 bis 13 Uhr, die Glocken läuten.

Aus der NSDAP. Zu einer Arbeitstagung hatte gestern Abend Ortsgruppenleiter Ramm die politischen Leiter der Ortsgruppe Eckernförde-Süd zusammenberufen. Neben anderen dienstlichen Angelegenheiten wurden die Vorarbeiten für die morgen Mittag im Hansa-Theater stattfindende Verleihung der Mütter-Ehrenkreuze erledigt. (In Eckernförde-Süd wurden 17 goldene, 37 silberne und 130 weitere Ehrenkreuze verleihen, in Borby 25 goldene, 65 silberne und 142 weitere Ehrenkreuze verliehen).

Lebensmittelkarten auch in Gaststätten.

Vereinheitlichung der Gewichte von Brot und Kleingebäck.

04. Oktober 1939

Leitthema: Lebhafte Tätigkeit im Handelskrieg. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Osten kam es bei der Säuberung des Gebietes zwischen der bisherigen Demarkationslinie und der neu festgesetzten deutsch-russischen Interessengrenze noch zu Kämpfen mit versprengten Teilen polnischer Truppen. Im Westen herrschte außer schwacher feindlicher Artillerietätigkeit in Gegend Saarbrücken fast völlige Ruhe. Im Handelskrieg wurden seit dem 30.09. weitere 72 Dampfer von deutschen Seestreitkräften eingeholt. Ein Teil von ihnen wurde wegen Beförderung von Bannware in deutsche Häfen eingebracht.

05. Oktober 1939

Staatsbauschule Eckernförde: Semestereröffnung in ernster Zeit

...Darauf nahm Oberstudiendirektor Eichhorn das Wort. Er dankte und grüßte zum ersten Mal die gesamte Studentenschaft der Staatsbauschule. Hervorgehoben sei aus seinen Worten, daß nicht nur das fachliche Können entscheidet, sondern die nationalsozialistische Haltung hinzukommen muß. Es sei dann ein Leichtes, als geschlossene Gemeinschaft die vom Führer gestellten Aufgaben zu lösen. Der Studentenführer Huckfeldt erwiderte darauf: Wir wollen als Nationalsozialisten gemeinsam mit Ihnen, Herr Direktor, die vom Führer gestellten Aufgaben anpacken. Sie können versichert sein, daß die Studierenden der Staatsbauschule Eckernförde in diesem Kampf ihre Pflicht tun werden. Wir beginnen jetzt ein verantwortungsvolles Studium und stehen mehr denn je hinter unserem Führer und warten auf seine Befehle.

06. Oktober 1939

Leitthema: Der Abschluß des Feldzuges in Polen!

07. Oktober 1939

Leitthema: Der letzte Appell an die Westmächte. Die große Reichstagsrede des Führers.

Der Führer gibt bekannt: Bis zum 30.September 1939 sind im Polenkrieg in Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe einschließlich Offiziere: gefallen 10.572 Mann, verwundet 30.322 Mann, vermißt 4.309 Mann

10. Oktober 1939

Heute Abend Vortrag! Im Rahmen des Volksbildungswerkes in der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" der deutschen Arbeiterfront spricht heute Abend Oberstleutnant Dr. Dähne in Eckernförde über das Thema "Spione, Verräter, Saboteure". Über Landesverrat und seine Abwehr müssen wir heute alle genau unterrichtet sein. Der Besuch des Vortrags wird jedermann nahegelegt.

12. Oktober 1939

Leitthema: Um die See- und Luftherrschaft auf der Nordsee. Vorstoß deutscher Seestreitkräfte. Todesmutiger Angriff deutscher Flieger auf englische Kreuzer vor Bergen.- Zehn Treffer erzielt.

13.Oktober 1939

Die Wehrmacht sucht Gebrauchshunde. Das Oberkommando des Heeres beabsichtigt, die Truppen in weitestem Umfang mit Diensthunden schnell auszustatten. Deshalb haben sich alle Besitzer von Rasse- und Mischlingshunden von 50 bis 70 cm Schulterhöhe in der Zeit vom 13. Bis 28. Oktober 1939 schriftlich oder mündlich an ihr zuständiges Polizeirevier zu wenden. Hierbei haben sie anzugeben: Zahl, Alter und Geschlecht ihrer Hunde. Rasse, und eventuelle Zuchtbuchnummer. Etwaiger Abrichtestand und abgelegte Prüfungen. Etwaige bisherige Zuchtverwendung.

Zu melden sind alle Hunde, die am 1.4.1939 das erste Lebensjahr vollendet und das fünfte Lebensjahr nicht überschritten haben. Für die eventuelle Abgabe des Hundes wird eine angemessene Vergütung nach festgesetzten Richtlinien gewährt.

Am 12. Oktober stirbt der Kornkaufmann Friedrich Sieck.

16. Oktober 1939

Leitthema: Unsere Antwort an Chamberlain, das englische Schlachtschiff "Royal Oak" durch den Angriff eines U-Bootes versenkt.

17. Oktober 1939

Leitthema: Schlag auf Schlag gegen England. Schlachtkreuzer "Repulse" torpediert

18.Oktober 1939

Leitthema: Ein neuer Tag von Scapa Flow. Einzelheiten von der Torpedierung der "Royal Oak" und "Repuluse". – Das tapfere U-Boot heimgekehrt. Nun auch deutsche Bomber über Scapa Flow.- Der berühmte "Fron Duke" schwer getroffen.

Für Führer und Vaterland fiel im Kampf in Polen am 7. September 1939 bei D-Krepa der Uffz. der Reserve ROA. Assessor Hans Friedrich Boldt. Wir verlieren in ihm einen pflichtgetreuen und geschätzten Mitarbeiter, der in unserer Erinnerung fortleben wird. Betriebsgemeinschaft der Kreissparkasse Schleswig.

19. Oktober 1939

Kriegsgräberfürsorge. Das Oberkommando der Wehrmacht hat am 9.9.1939 die Überführung der Gefallenen in die Heimat für die Dauer des Kriegszustandes aus rein militärischen Gründen verboten und vertritt zusammen mit dem Volksbund Deutsche

Kriegsgräberfürsorge die Auffassung, daß, wo das deutsche Heer gefochten und gesiegt hat, auch die Gräber der Gefallenen als unvergängliche Zeugen der für Leben und Tod verschworenen Gemeinschaft deutschen Soldatentums liegen bleiben sollen.

24. Oktober 1939

Jugendliche auf öffentlichen Straßen. Der Regierungspräsident in Schleswig hat folgende Polizeiverordnung erlassen: Jugendlichen unter 16 Jahren ist der Aufenthalt auf öffentlichen Straßen und Plätzen in der Zeit vom 15. September bis zum 15. März nach 21 Uhr und in der übrigen Zeit nach 22 Uhr verboten. Ausnahmen können durch die Ortspolizeibehörden bei bestimmten Anlässen zugelassen werden.

27. Oktober 1939

Die Bestimmungen für Kriegslöhne und –gehälter.

...In dieser Verordnung wird bestimmt, daß für die Dauer des Krieges die geltenden Löhne und Gehälter sowie sonstige regelmäßige Zuwendungen nicht erhöht werden dürfen...

Ebenso wie eine Erhöhung der Gehälter und Löhne verboten ist, kann es auch nicht zugelassen werden, daß der Unternehmer von sich aus ohne jede Kontrolle Löhne und Gehälter senkt. Eine Senkung des Arbeitsentgeltes ist daher grundsätzlich untersagt....

04. November 1939

Auflistung: Welche bezugsscheinpflichtigen Lebensmittel gibt es in der Woche vom 6. bis 12. November 1939

06. November 1939

Volksbildungsstätte Eckernförde. Das Volksbildungswerk der NS-Volksgemeinschaft "Kraft durch Freude" in der deutschen Arbeitsfront konnte sich in den vorhergehenden Jahren in Eckernförde nicht in gleicher Weise wie in vielen anderen Städten unserer Heimat entwickeln. Das soll nun anders werden. Der neue Kreisvolksbildungswart Kanzler hat bei seinen Veranstaltungen eine glückliche Hand bewiesen, er hat nicht nur volle Häuser gehabt sondern den erschienenen Volksgenossen wirklich etwas mitgegeben. Gestern Vormittag trat er nun vor einem beschränkten Kreis von Männern, die an führender Stelle der örtlichen Gemeinschaft stehen, mit einem Arbeitsplan 1939/40 an die Öffentlichkeit. Gleichzeitig konnte er mitteilen, daß die Gaudienststelle Deutsches Volksbildungswerk die hiesige Stelle als Volkbildungsstelle im Aufbau zugelassen habe.

Es folgten Vorträge von Kreisleiter Börnsen und Bürgermeister Böhm...

Aufruf zur Gestellung zur Musterung der Jahrgänge 1911 und 1912

Anordnung über die Meldepflicht für Verkäufe von Pferden und Gangochsen.

07. November 1939

Überprüfung der Luftschutzräume

Bekanntgabe einer Mitteilung des Reichsluftschutzministeriums.

Pimpfe im Luftschutz geschult. 33 Jungen erhielten in sieben Doppelstunden ihre Ausbildung als Melder...

09. November 1939

Nur als Randnotiz: Empörendes Verbrechen. Sprengstoff-Attentat auf den Bürgerbräukeller in München. Der Führer selbst hielt eine Ansprache und verließ früher als ursprünglich geplant den Bürgerbräukeller. Kurz danach ereignete sich eine Explosion, bei der sechs Menschen getötet und über 60 verletzt wurden. Das Attentat weist in seinen Spuren auf ausländische Anstiftung hinweist, löste in München sofort eine fanatische Empörung aus. Zur Feststellung der Täter ist eine Belohnung von 500 000 Reichsmark ausgesetzt.

10. November 1939

Leitthema: Der Mordanschlag auf unsere Führung.

Die wunderbare Rettung des Führers. Einzelheiten von dem ruchlosen Verbrechen im Bürgerbräukeller. Sieben Tote und 63 Verletzte. Die Spuren der Verbrecher führen ins Ausland.

11. November 1939

Leitthema: Jüdisch-englische Gangstermethoden. Der Bombenanschlag von München und seine Folgen.

14. November 1939

Verbesserung der Lebensmittelzuteilung. Zulagekarte bei Nachtarbeit, langer Arbeit und langem Weg.

15. November 1939

Die Reichskleiderkarte. Zur Oekonomie des Wäscheschrankes. Selbstverständlich werden es manche als unerträglich empfinden, daß im Jahr nur vier Paar Damenstrümpfe zur Verfügung stehen (je 4 Punkte) und daß ein Zusatzpaar (zwei Paar können zusätzlich bezogen werden) dann 8 Punkte erfordern wird. An solche Kleinigkeiten des Lebens werden wir uns in Kriegszeiten gewöhnen müssen. Unsere erste Sorge gehört der Wehrmacht. Sie ist gut versorgt, und so soll es auch weiterhin sein....

Kirche zu Borby: Sonntag, den 19.November 1939, 16 Uhr. Vaterländische Feierstunde, ausgeführt von Eckernförder Musikfreunden, an der Orgel Wilko Schierhorn. Eintritt frei, Programm 10 Pfg.

16. November 1939

Wie verhalte ich mich beim Luftangriff? Beim Schießen der Flak-Artillerie begebe ich mich schnellstens auf dem kürzesten Wege in Deckung, um mich gegen herabfallende Sprengstücke zu schützen. Bin ich in der Nähe der leichten Flakstellungen auf dem Lande beschäftigt, so suche ich sofort einen in nächster Nähe befindlichen Graben auf oder aber ich werfe mich sofort auf die Erde, um nicht in die Schußbahn der leichten Abwehrwaffen beim Beschuß tieffliegender Flugzeuge zu kommen. Volksgenossen und Volksgenossinnen, beherzigt diesen Hinweis.

18. November 1939

Altmetallsammlung! Heute weiß schon jeder, daß das Abliefern von Altmetall wichtig und notwendig ist. Um es den Eltern leicht zu machen, kommen die Jungen des Fähnleins "Theodor von Preußer" und die Mädchen der Jungmädelgruppe 1 heute zwischen 3 und 5 Uhr in die Häuser vom Lornsenplatz bis zum Rathausmarkt, um Eisen, Stanniol, Papier und Tuben abzuholen (kein Blech). Wir bitten die Anwohner, die Sachen bereitzulegen.

20. November 1939

Wir haben seit heute die traurige Gewißheit, daß unser lieber hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Oberleutnant zur See Heinz Schlicht im Oktober d.J. für Führer, Volk und Vaterland in seinem 24. Lebensjahr den Fliegertod erlitten hat. In tiefer Trauer Marinestabsingenieur Albert Schicht und Frau geb. Ztetan, Eckernförde den 10.November 1939, Domstag 15

21. November 1939

Leitthema: Londons Blutschuld in Posen. Viehisches Morden unter den Klängen der englischen Hymne! Schlagt alle Deutschen tot!

Ausgabe der Reichskleiderkarten. Wie aus der heutigen Bekanntmachung des Bürgermeisters der Stadt Eckernförde hervorgeht, findet die Ausgabe der neuen Reichskleiderkarten Donnerstag am 25. November in der Zeit von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr statt. Die Ausgabe erfolgt in den gleichen Ausgabestellen, wie die Verteilung von Lebensmittelkarten am letzten Sonntag.

22. November 1939

Gauarbeitsführer Triebel verläßt unseren Gau.

Der Reichsarbeitsführer hat den Führer des Arbeitsgaues VII, Generalarbeitsführer Triebel mit dem Aufbau der Organisation des neuen Warthegau beauftragt und ihn als Führer des zukünftigen Arbeitsgaues III in Posen eingesetzt. Mit der Führung des Arbeitsgaues VII wurde Oberarbeitsführer Lambeck, bisher Führer z.b.V. im Arbeitsgau I, Ostpreußen, beauftragt.

Mit Generalarbeitsgauführer Triebel, der in unserer Mitte hier in Eckernförde in den Kampf für Adolf Hitler eintrat und seit dem Sommer 1930 hier am Ort und als Gauredner der NSDAP in über 500 Versammlungen der Provinz gesprochen hat, scheidet einer der ältesten Mitarbeiter des Reichsarbeitsführers aus unserem Gau. Im Frühjahr 1932 vom Gauleiter mit dem Amt eines "Leiters der Abteilung für Arbeitsdienstpflichtige der NSDAP" betraut, baute er in siebenjähriger Tätigkeit aus den kleinsten Anfängen heraus den Arbeitsdienst in der Nordmark auf.

Als Arbeitsgauführer des neuen Warthegaues wird daher ein alter Pionier des Arbeitsdienstes vom Reichsarbeitsführer nach Posen gerufen. Unsere besten Wünsche begleiten ihn.

Regelung des Reis-und Hülsenfruchtbezuges.

23. November 1939

Leitthema: Verschärfter Seeräuberkrieg Englands. Deutschlands Exportgut auf neutralen Schiffen soll geräubert werden.

24. November 1939

Leitthema: Neue englische Verbrechen aufgedeckt. Intelligence Service organisiert Schiffssabotageakte.

25. November 1939

Pflegliche Behandlung von Lastkraftwagen.

Der Generalbevollmächtigte für die Bauwirtschaft, Generalinspektor Dr. Ing. Todt, fordert in einem Erlaß die pflegliche Behandlung der an den Baustellen eingesetzten Kraftfahrzeuge. Es folgt der Wortlaut des Erlasses.

27. November 1939

Kleider für die befreiten Deutschen. ...Nun hat der Führer unsere volksdeutschen Brüder in die großdeutsche Heimat zurückgeführt. Unser selbstverständlicher Dank für ihr Durchstehen ist die Hilfe der ganzen Volksgemeinschaft. Sie brauchen nun nicht mehr zu hungern. Es fehlt aber für den kommenden Winter an dem Notwendigsten. Spendet sofort warme Bekleidungsstücke für Männer, Mütter und Kinder. Wäsche, Wollzeug, Kopfbedeckungen, Kleider, Anzüge, Mäntel und Schuhzeug müssen schnell beschafft werden. Jeder tritt an und bringt sein Opfer – auch Du!

29. November 1939

Geschäftseröffnung. Nach erfolgter Fertigstellung eröffnen wir mit dem heutigen Tage eine modern eingerichtete Fischhalle. Frische Ware, direkt von den Fischern aus den Fanggebieten angeliefert, sowie Räucherfische aller Art halten wir täglich zum Verkauf bereit. Wir bitten, unser Geschäft beim Einkauf berücksichtigen zu wollen. Theodor Mahrt und Frau, Schiffbrücke.

01. Dezember 1939

Abschiedsfeier in der Jungmannschule.

In der Jungmannschule fand gestern Mittag, wie schon kurz gemeldet, eine schlichte Abschiedsfeier für 8 Schüler der 8. Klasse statt, denen die Reife zuerkannt worden ist und die nun freiwillig Dienst bei der Fahne leisten werden. Es sind folgende junge Volksgenossen: 1. Christian Friedrichs, 2. Heinrich Harrs, 3. Lothar Rinck, 4. Reimer Schmoock, 5. Heinrich Ströh - alle aus Eckernförde, 6. Herwig Bülau aus Lindhöft jetzt Flintbek, 7. Karl-Christian Lammers aus Hemmelmark und 8. Harald Trede aus Mohrberg. ...

02. Dezember1939

Große Staatsprüfung bestanden. Regierungsreferendar Dr. Werner Schmidt, Sohn des Obergerichtsvollziehers Schmidt in Eckernförde, bestand am Reichsinnenministeriums in Berlin die große Staatsprüfung mit dem Prädikat "gut" und wurde zum Regierungsassessor ernannt.

Von der SS: Die Anmeldeuntersuchung der Freiwilligen für die SS Totenkopfverbände und für die SS Verfügungstruppe sowie für Polizeianwärter findet Dienstag, 5. Dezember, morgens 8 Uhr, in Eckernförde, Hotel Stadt Hamburg statt. Die Polizeianwärter haben ihr Arbeitsbuch und ihren Wehrpaß mitzubringen.

Stellungnahme der Stadt Eckernförde gegen die Juden im Jahre 1803.

Ein längerer Bericht über europäische Bestrebungen zum Beginn des 19. Jahrhunderts Juden anzusiedeln und ihnen die Bürgerrechte zu übertragen. In Bezug auf Eckernförde wird u.a. ausgeführt: Weil man eine Niederlassung von Juden in Eckernförde für nachteilig für die Stadt und ihre Bewohner hielt, so konnte man dem Wunsch der Regierung auch nicht nachkommen und Vorschläge für eine Niederlassung und die Betreibung eines bürgerlichen Gewerbes einreichen. Man hielt die Juden einfach für nicht willig, eine andere Beschäftigung wie das Schachern und Hausieren zu verrichten. Deshalb war es unmöglich, sich einen Juden in einem anderen Berufe vorzustellen, weil sie sämtlich, wenigstens die gegenwärtige Generation, einige wenige vielleicht ausgenommen, von Jugend an im Müßiggang erzogen und dazu so sehr gewöhnet sind, daß auch eine jede vernünftige Vorstellung dieser Art, größtenteils fruchtlos sein würde.......

18. Dezember 1939

Gau-Ergebnis der ersten Büchersammlung

Jeder siebente Schleswig Holsteiner spendete ein Buch. Bei einer Büchersammlung der NSDAP für die Deutsche Wehrmacht 1939 wurden im norddeutschen Gau 226.000 Bücher gespendet.

Weitere Abgabe von Süßwaren. In der Zeit vom 18. Bis 31. Dezember 1939 wird eine weitere Verteilung von Süßwaren vorgenommen. Jeder Versorgungsberechtigte erhält entweder 100 Gramm Schokolade, oder Erzeugnisse, die zu einem erheblichen Teil aus Schokolade bestehen oder statt dessen 125 Gramm Pralinen und ähnliche Erzeugnisse. Der Verbraucher hat keinen Anspruch auf sofortige Belieferung. Er muß sich vielmehr der Liefermöglichkeit der Verteilungsstelle anpassen...

Die Jugend sammelt für das Kriegs-WHW. Am Sonnabend und Sonntag hatte auf den Straßen der Stadt unsere Jugend das Wort. Jungvolk, Jungmädel, BDM und HJ hatten sich in den Dienst des Kriegs-Winterhilfswerk gestellt. Mit einem solchen Eifer waren sie an den Verkauf der niedlichen Abzeichen herangegangen, daß bereits am Sonnabend nachmittag das letzte Stück verkauft war.

Weitere Eierverteilung im Dezember

Das Provinzial-Ernährungsamt Schleswig Holstein teilt mit: Gegen Entwertung der Abschnitte a und b der Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier werden in der Zeit vom 20. bis 30. des Monats 1939 je Versorgungsberechtigten insgesamt zwei Eier abgegeben.

50-Pfenning Stücke aus Aluminium. Die Reichsbank beginnt in diesen Tagen mit der Ausgabe von 50 Pfennig Stücken aus Aluminium. Diese Münzen sind dazu bestimmt, die 50 Reichspfennig Stücke aus Nickel, deren Einziehung zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen ist, zu ersetzen.

19. Dezember 1939

Leitthema: Neuer großer Luftsieg gegen England. 32 Engländer abgeschossen.

Waabs. Die NSDAP, Ortsgruppe Waabs, veranstaltete im Schwansener Hof zu Klein Waabs einen Appell, der sich eines guten Besuches erfreute. Als Redner erschien Kreisleiter Börnsen. In einer längeren Rede sprach er über die politische Lage. Er schilderte die Ursachen des unter falschem Vorwand von England aufgezwungenen Krieges. Der Kreisleiter verstand es meisterhaft, durch seine interessanten und lehrreichen

Ausführungen die Parteigenossen und Parteigenossinnen in seinen Bann zu schlagen. Er wies darauf hin, daß in England in den Arbeiterkreisen Hunger und Elend herrsche, während ein Klüngel von Juden und Judengenossen im Reichtum schwelgten. Unter diesen sitzen die Kriegshetzer, die großen Kapitalisten, die sich anmaßen, die Herren der Welt zu sein, und gleichzeitig durch die Kriegsführung immense Gewinne einheimsen. Sogar der englische Ministerpräsident Chamberlain sei Kriegslieferant. In England ist ein waschechter Volljude, dessen Vorfahren in Marokko wohnten, Kriegsminister, ein Mann, der nie Soldat gewesen ist.

20. Dezember 1939

20 Jahre im Ehrenamt der Stadt. Am 10. Dezember 1929 trat der jetzige Stadtabgeordneter Peter Föh sein Ehrenamt als Stadtabgeordneter der Stadt Eckernförde an, damals der der einzige Stadtverordneter, der der NSDAP angehörte. Nach der Machtübernahme wurde Pg. Föh im Einvernehmen mit dem Kreisleiter der NSDAP und mit Zustimmung des Regierungspräsidenten vom Bürgermeister aufgrund der deutschen Gemeindeverordnung ab 12. Dezember 1935 für die Dauer von 6 Jahren zum 1. Beigeordneten ernannt. Als besonderes Arbeitsgebiet liegen dem 1. Beigeordneten Föh die Wohlfahrtangelegenheiten ob. Bürgermeister Böhm lud die Stadträte und Ratsherren, ferner Vertreter der Partei für heute zu einer Sitzung ein, um dem 1. Beigeordneten den Dank der Stadt Eckernförde für seine im Interesse der Allgemeinheit geleistete Arbeit auszusprechen.

23. Dezember 1939

Betreten der Kanalbrücken nur mit Ausweis.

Das Kommando der Marinestation der Ostsee in Kiel hat bekanntgemacht, daß die Kanalbrücken von Personen über fünfzehn Jahren nur noch mit einem Personalausweis betreten werden dürfen. Den Ausweis muß man auf Verlangen vorzeigen. In der Bekanntmachung sind besonders aufgeführt die Prinz-Heinrich und die Levensauer Hochbrücke und die Kanalbrücken bei Rendsburg.

Einen solchen Ausweis braucht man ferner, wenn man die Hafen- und Fördedampfer in Kiel benutzt oder das Gelände der Schleusenanlagen bei Holtenau betritt. Es empfiehlt sich für jeden Erwachsenen, wie schon wiederholt erwähnt worden ist, ständig einen Ausweis bei sich zu tragen.

Ende Jahrgang 1939 (Bearbeitet und transkribiert im Dezember 2018)

Jahrgang 1940

Auszüge aus der Eckernförder Zeitung 1940 unter besonderer Berücksichtigung der Artikel und Anzeigen, die auf die NS Aktivitäten in Eckernförde hinweisen und die Auswirkungen des Krieges auf die Bevölkerung aufzeigen.

02. Januar 1940

Gruß von der Front: Sechs Kriegsteilnehmer von 1914/18, die jetzt wieder im Westen Wacht halten, grüßen durch die Zeitung alle Bekannten in Stadt und Kreis Eckernförde mit den besten Wünschen für ein sieg- und friedbringendes Neues Jahr.

Gefr. Johannes Reimer, Langholz

Gefr. Gustav Röhren, Schwastrum

Gefr. Heinrich Klöpper, Holzdorf

Gefr. Ferd. Thomsen, Eckernförde

Gefr. Johs. Schröder, Ramsdorf

Schütze Ferd. Zarp, Brodersby

Lockerung der Urlaubssperre für die Beamten. Nachdem für die Arbeiter und Angestellten der freien Wirtschaft die erlassenen Urlaubsbeschränkungen aufgehoben sind, soll auch für die Beamten die Urlaubssperre gelockert werden.

03. Januar 1940

Verdunkelungszeiten: Heute Beginn der Verdunkelung 16,12 Uhr. Am 4. Januar Ende der Verdunkelung 7,56 Uhr.

Über 13000 Einwohner! Mit Ende Dezember ist die Einwohnerzahl der Stadt Eckernförde auf mehr als 13000 gestiegen. Am Tage der letzten Volkszählung (17.5.39) bezifferte sie sich auf 12435. 1925 betrug die Einwohnerzahl 7328, das jetzt eingemeindete Borby zählte zum gleichen Zeitpunkt 2020, so daß beide Orte zusammen 9350 Einwohner aufwiesen. Leider hat die Herstellung von Wohnraum dieser stürmischen Entwicklung nicht folgen können. Es fehlen einige hundert Wohnungen und ebenso viele möblierte Zimmer. Die Stadt hat also in dieser Hinsicht noch große Aufgaben vor sich, deren Erfüllung allerdings größtenteils bis nach dem Krieg zurück gestellt werden muß.

Kriegserleichterungen für Kraftfahrzeuge. Die Zulassungsstellen genehmigen in dringenden Bedarfsfällen die Benutzung stillgelegter Kraftfahrzeuge für einzelne Tage oder für bestimmte Fahrten, wobei statt des roten Winkels eine schriftliche Fahrerlaubnis erteilt wird.

04. Januar 1940

Ein Ei auf Abschnitt c. Das Provinzial-Ernährungsamt Schleswig Holstein in Kiel teilt mit: Auf Abschnitte c der in der Zeit vom 18. Dezember bis 14. Januar gültigen Reichskarte für Marmelade, Zucker und Eier wird ab sofort für jeden Versorgungsberechtigten ein Ei

abgegeben. Die Abgabezeit endet am 13. Januar 1940. Es ist möglich, daß in einzelnen Fällen der Handel nicht gleich an den ersten Ausgabetagen über die notwendigen Warenmengen verfügt; in diesen Fällen muß der Verbraucher sich nötigenfalls bis zum Ende der Ausgabezeit gedulden.

Verkehrssicherung gegen Glatteisgefahr. Wir haben auf die Streupflicht erst kürzlich wieder hingewiesen. Es wird uns gesagt, Sand sei kaum zu beschaffen und Asche sei knapp. Das hilft aber alles nichts, - gestreut werden muß! Das gilt natürlich auch für die Grundstücke öffentlicher Körperschaften.

06. Januar 1940

Gefiederte Gäste am Stubenfenster. Also, da ist jemand gekommen und hat gesehen, daß ich am Fenster stand und mich an den Vögeln freute, denen meine Frau Futter gestreut hatte. Mit wichtiger Miene und erhobenen Finger sagte er: "Können Sie das heute noch verantworten? Sie wissen doch, Sonnenblumenkerne, Hanfsamen, Rübsen und derlei sind als Ölfrüchte äußerst kriegswichtig!"

10. Januar 1940

Tagesbefehl des neuen SA.-Gruppenführers Ribbe. SA-Männer der Gruppe Nordmark! Auf Befehl des Obersten SA-Führers Adolf Hitler habe ich die Führung der SA-Gruppe Nordmark übernommen!

Ich werde meine ganze Kraft dafür einsetzen, daß die SA-Gruppe Nordmark bleibt, was sie bisher war:

Eine Mannschaft beseelt von unerhörter Liebe zu unserem Führer, eine Sturmabteilung, die nur den Kampf für die Nationalsozialistische Weltanschauung kennt, eine Wehrmannschaft, die sich in dem uns aufgezwungenen Schicksalskampf unseres Volkes in Entschlossenheit und Einsatzbereitschaft durch niemand überbieten läßt.

11. Januar 1940

Leitthema: Neue Kämpfe über der Nordsee, Vorstoß deutscher Flieger gegen die englische Küste. Acht britische Schiffe versenkt und drei Bomber abgeschossen.- Neuer englischer Neutralitätsbruch.

Keine unnötigen Reisen. Im Interesse einer bevorzugten Bewältigung des Kohlen- und Güterverkehrs hat die Reichsbahn gestern einige Personen- und Schnellzüge ausfallen lassen. ... Durch diese Maßnahme werden der Berufsverkehr sowie der Wehrmachtsurlauberverkehr nicht betroffen. Umso mehr muß die Erwartung ausgesprochen werden, daß die Öffentlichkeit die Maßregel durch den Verzicht auf alle überflüssigen und nicht dringenden Reisen unterstützt.

Anzeige: Ich kaufe Fuchs-, Marder-, Iltis-, Wiesel-, Hasen-, Kaninchenfelle. Heinrich Linau, Frau Klara Straße 12, Tel. 355

12. Januar 1940

Schutz nationaler Symbole und Lieder. Unter Aufhebung der bisher hierzu erlassenen Bestimmungen hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda eine zusammenfassende Polizeiverordnung zum Schutze der nationalen Symbole und Lieder erlassen. In dieser Verordnung wird bestimmt, daß das Singen und Spielen des Deutschlandliedes, des Horts-Wessel-Liedes und anderer die Tradition und Inhalt geheiligter vaterländischer oder nationalsozialistischer Volkslieder in Vergnügungs- und Gaststätten aller Art, sowie das Spielen traditioneller Armeemärsche zum Tanz verboten ist. Ausgenommen sind Gelegenheiten, bei denen der Rahmen der Ernst der Veranstaltung zum Singen und Spielen dieser Lieder eine besondere Veranlassung geben. Die seinerzeit gegen den Mißbrauch des Badenweiler Marsches erlassenen besonderen Bestimmungen bleiben unberührt.

Können Punkte verfallen? Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß Abschnitte der Reichskleiderkarte nicht verfallen können, wenn ein Bezug von Waren nicht sofort erfolgt ist. Richtig ist, daß alle gesparten Punkte zum Bezug der Waren bis Ostern 1940 berechtigen. Wer also später erst kaufen kann oder will, wird alle Abschnitte der Reichskleiderkarte noch verwenden können.

Keine unnötigen Reisen mehr. Überfüllung der Züge wird abgestoppt. Die Reichsbahn gibt bekannt: ab 15. des Monats fallen neben anderen Fahrpreisermäßigungen auch die Sonntagsrückfahrkarten fort. Die Abfertigung der Züge wird zur Innehaltung der Fahrpläne auf den etwaigen Wochenandrang keine Rücksicht nehmen. Um die Gefahr zu vermeiden, daß Reisende nicht befördert werden, wird der Fahrkartenverkauf eingestellt, sobald sich zeigt, daß die Züge überfüllt sein werden.

16. Januar 1940

Abgetriebene Sperrballone sofort melden. Die Bevölkerung wird von zuständiger Stelle darauf hingewiesen, abgetriebene Sperrballone mit größter Vorsicht zu behandeln und sie sofort zu melden. Für die Bergung abgetriebener Sperrballone gilt folgende Bekanntmachung:

1. Ballon oder Seil nicht berühren, sofern Teile von ihm über Hochspannung liegen. In diesem Fall Elektrizitätswerk benachrichtigen. 2. Nicht rauchen, kein offenes Feuer. 3. Sorgfältige Bewachung bis Bergung erfolgt. 4. Umgehende Benachrichtigung der nächsten Luftwaffendienststelle, Fliegerhorst, Flakkaserne oder Polizei.

Achtung, Nordost. Der Wind ist heute Nacht von Nordwest über Norden nach Nordost umgegangen und hat sich zum Sturm entwickelt. Das bedeutet für unsere an der offenen See gelegene Stadt eine Gefahrenlage, auf die wir vorsorglich hinweisen. Am Südstrand geht eine erschreckend hohe Brandung, im Hafen ist schon Notstand eingetreten. Bei der eisigen Kälte und dem Schneetreiben kann für unsere Stadt bei Anhalten des Nordost eine heikle Lage eintreten. Wir wollen hoffen, daß die Gefahr vorübergeht.

17. Januar 1940

Überstandene Gefahr! Ebenso plötzlich wie der gestrige Nordost gekommen war, flaute er auch wieder ab. Gestern Mittag errichte der Wasserstand seinen Höhepunkt. Die Schiffbrücke war zum großen Teil überschwemmt, das Gelände zwischen den Schuppen stand unter Wasser und die große See ließ das Schlimmste befürchten. Die Fischer und all die vielen Menschen, die ihren Lebensunterhalt an der Schiffbrücke erwerben, standen besorgt in Lee und beobachteten das Steigen des Wassers. An dem Lecken der auslaufenden Wellen bemerkten sie um die Mittagszeit zu ihrer Freude, daß das Wasser nicht weiter rauf kam. Der Wind hatte inzwischen auch weiter nach Osten gedreht, womit die eigentliche Gefahr schon behoben war.....

18. Januar 1940

Appell der SA und Wehrmannschaften. Am kommenden Sonntag findet in Eckernförde ein großer Appell statt, an dem die SA des Standortes und die ungedienten Männer im Alter von 18 bis 45 Jahren teilnehmen. Der Führer hat am 19. Januar 1939 der SA den Auftrag erteilt, die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung des deutschen Mannes aufzunehmen. Der Wehrmannschaftsdienst umfaßt Leibesübungen, Wehrübungen und Geländedienst. Für diese Wehrerziehung gilt, daß sie ortsgebunden ist. Der Wehrmann soll seinen Dienst neben seiner Tagesarbeit verrichten. Die Wehrmannschaften umfassen jetzt in der Kriegszeit mit bestimmten Ausnahmen die Männer von 18 bis 45 Jahren, die wehrtauglich sind, aber noch nicht gedient haben.

Zum Dienst der Wehrmannschaften gehört auch die Belehrung über weltanschauliche und politische Fragen. Von dieser Seite aus ist der Appell am Sonntagvormittag zu betrachten. Kreisleiter Börnsen wird zur SA und den Wehrmannschaften sprechen.

19. Januar 1940

Hast Du schon eine Volksgasmaske? Ebenso wie der Soldat richtig ausgerüstet sein muß, um kämpfen zu können, so müssen auch unsere Selbstschutzkräfte, die Soldaten der Heimat, zweckmäßig gekleidet sein und sich die notwendigen Ausrüstungsstücke anschaffen. Da gelten keine Ausreden, wie z.B. es gäbe dies oder jenes nicht zu kaufen. Es geht alles, wenn man es nur will. Das trifft nicht nur für die Verdunkelung zu, sondern auch für die Volksgasmaske. Der Reichsluftschutzbund hat Dich über die Volksgasmaske, ihren Kauf, Erwerb und Behandlung aufgeklärt und wird jeden Volksgenossen gern beraten. Wenn nun Dein Blockwalter der RSB zu Dir kommt, so bestelle bei ihm eine VM, er wird Dich über alle Fragen des Erwerbs einer Maske aufklären. Ort, Tag und Stunde der Ausgabe erfährst Du ebenfalls von ihm.

22. Januar 1940

Leitthema: England bekommt den Krieg zu spüren. Neue empfindliche Verluste zur See.

Anzeige: Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Feuerung bei dem Kohlenhändler vorläufig selbst abzuholen. Verein der Brennstoffhändler des Kreises Eckernförde.

24. Januar 1940

Anzeige: Kriegs-Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1939/40 Eckernförde Süd Donnerstag, 25. Januar, von 13,40 bis 15 Uhr

Ausgabe von Gutscheinen in der Geschäftsstelle Ottestraße an alle Inhaber von Ausweiskarten. Die Uhrzeiten sind einzuhalten.

Holzzuweisungsscheine können auch morgen Donnerstag von 9 bis 11 Uhr beantragt werden

Der Ortsbeauftragte des Kriegs-WHW, Kruse.

27. Januar 1940

Hochzeit mit Sonderzuteilungen. Um dem Mehrbedarf von Lebensmitteln Rechnung zu tragen, der bei Hochzeiten entsteht, hat sich der Reichsernährungsminister damit einverstanden erklärt, daß in solchen Fällen vom Ernährungsamt auf Antrag kleine

Sonderzuweisungen bewilligt werden. Es können gewährt werden: 150 Gramm Fleisch und 50 Gramm Fett einschließlich Butter, Margarine, Schmalz, Speiseöle je Person bis zu einer Höchstzahl von insgesamt zwölf Personen. Außerdem ist die Zuteilung von Mehl, Nährmitteln, Eiern, Zucker sowie von Kaffee-Ersatz oder Zusatzmitteln in bescheidenem Rahmen gestattet.

Trauerkleidung auf Bezugsschein. Unter den bekannten Voraussetzungen können die nächsten Hinterbliebenen bei einem Todesfall Trauerkleidung gegen Bezugsschein beschaffen. Für Frauen ist dabei vorgesehen: ein schwarzes Oberkleid mit schwarzem Unterkleid, oder ein schwarzer Rock, entweder mit schwarzer Bluse oder mit schwarzem Pullover, sowie mit einem schwarzen Unterkleid, ein schwarzer Schal und ein Paar schwarze Handschuhe aus Spinnstoff. Schwarze Strümpfe sind auf Reichskleiderkarte zu kaufen; sind hierbei nicht mehr genügend fällige Abschnitte auf der Karte vorhanden, dann kann im Trauerfall auf noch nicht fällige Abschnitte vorgegriffen werden. Wenn überhaupt keine für Strümpfe gültigen Abschnitte mehr vorhanden sind, so kann ein Bezugsschein ausgestellt werden. Für Männer sind nur eine schwarze Krawatte und ein Trauerflor nicht bezugsscheinberechtigt.

Am 25. Januar wurde unser Pg. Wilhelm Hoffmann zur großen Armee abgerufen. Wir wollen ihn ein gutes Andenken bewahren. NSDAP Ortsgruppe Rieseby. Bromann, Ortsgruppenleiter.

30. Januar 1940

Leitthema: Ein neuer Schlag unserer Luftwaffe. Neun bewaffnete britische Schiffe versenkt. Geleitzüge erfolgreich angegriffen.

31. Januar 1940

Eine Pflicht für uns alle. Immer wieder muß man beobachten, daß Bürgersteige nicht gesäubert werden. Der Straßenanlieger hat die Pflicht, vor seinem Hause und seiner Tür den Schnee wegzufegen, und er darf bei auftretender Glätte das Streuen nicht vergessen. Denken wir doch daran, daß die glatten oder mit Schneematsch bedeckten Bürgersteige besonders Gefahrenquelle für die beinamputierten Kriegsteilnehmer bedeuten. Deshalb müssen wir alle sofort zugreifen und die Bürgersteige säubern. Das Kriegsopferamt der NSDAP und die NSKOP bittet die Bevölkerung darauf zu achten und gegenüber allen Verkehrsteilnehmern mit Beinverletzungen auch im öffentlichen Verkehr, besonders bei Verdunkelung auf den Straßen, größte Rücksicht zu nehmen. Auch in diesen selbstverständlichen Dingen beweist sich der Geist der Volksgemeinschaft und Kameradschaft.

Anzeige: Ein Gruß aus der Heimat ist immer eine Freude. Sie machen auch Ihrem Soldaten eine solche durch ein Feldpost-Abonnement auf die Eckernförder Zeitung. Es kostet monatlich 2.- RM und wird von jedem Soldaten freudig begrüßt. Wir senden täglich viele Zeitungen bereits ab, über deren Eintreffen uns schon manche Grüße zugegangen sind. Verlag der Eckernförder Zeitung.

01. Februar 1940

Montags und dienstags geschlossen! Wie einer heutigen Bekanntmachung zu entnehmen ist, hat der Landrat angeordnet, daß die Einzelhandelsgeschäfte (außer den

Lebensmittelgeschäften) ab sofort und bis auf weiteres am Montag und Dienstag jeder Woche geschlossen zu halten sind.

Bitte für unsere Soldaten! Die anhaltende kalte Witterung stellt an die kämpfenden Truppen außergewöhnlich hohe Anforderungen. Helft mit, die Gesundheit unserer Soldaten zu schützen. Spendet sofort vorhandene wärmeschützende Kleidungsstücke, sowie Leibbinden, Kopf- und Kniewärmer, warme Unterkleidung, ebenso Wollreste, getragene gereinigte Kleidungsstücke aus Wolle, Flanell, und ähnl. Material zur Anfertigung von Leibbinden, Fausthandschuhen, Fußlappen usw. Ebenso sind Leinenreste zur Anfertigung von Taschentüchern erwünscht. Die Blockwalterinnen der NS Frauenschaft und Helferinnen des Deutschen Roten Kreuzes werden in diesen Tagen bei den Hausfrauen vorsprechen. Die örtlichen Dienststellen des Kriegswinterhilfswerkes sind ebenfalls zur Annahme von Spenden bereit.

Alnor. Oberfeldführer, Brüning, Kreisbeauftragter für das KWHW...

Bekanntmachung: betrifft die Ausgabe von Reichskarten für die Versorgung der Bevölkerung im Stadtgebiet Eckernförde. Sonnabend, 3. Februar in der Zeit von 8 bis 12 Uhr und in der Zeit von 14 bis 17 Uhr.

Ausgabestellen:

Bezirk 1: Gastwirtschaft Lindenhof, Bergstraße 19

Bezirk 2: Geschäftsstelle NSB Ortsgruppe Borby, Bergstraße 38 (Seminar)

Bezirk 3: Städt. Rentnerheim, Schleswiger Straße 11

Bezirk 4: Finanzamt, Schleswiger Landstraße

Bezirk 5: Straße der SA

Bezirk 6: Hotel Seegarten

Bezirk 7: Städtische Berufsschule Gartenstraße

Bezirk 8: Hermann Göring Straße 29

05. Februar, 1940

Leitthema: Vierzehn Schiffe auf einen Schlag. Neuer Schlag unserer Luftwaffe gegen das britische Geleitsystem

Wie sehen die 50 Pfennigstücke aus? Es bestehen vielfach Unklarheiten über das Aussehen der neuen 50 Pfg. Stücke aus Aluminium. Es wird darauf hingewiesen, daß diese Münzen die Jahreszahlen 1936, 1939 oder 1940, die Münzzeichen A,B,D,E,F,G oder J und den Reichsadler oder das Hoheitszeichen tragen. Vereinzelt ist versucht worden, die außer Kurs gesetzten 50 Pfg. Stücke aus Aluminium aus der Deflationszeit in den Verkehr zu bringen. Diese sind vor allem deutlich an den Ährenbündel und der Aufschrift "sich regen bringt Segen" zu erkennen.

Aus dem Kreis. Karby: Die Wehrmannschaft Karby trat unter Führung der SA in Stärke von rund 250 Mann zum ersten Apell zusammen, zu dem auch der Führer der SA-Standarte und Sturmhauptführer Burose erschienen waren. Der Führer der Standarte erläuterte in einer kurzen Ansprache den Sinn und die Aufgaben der Wehrmannschaft. Die gesamte Wehrmannschaft wurde in drei Trupps eingeteilt.

06. Februar 1940

Leitthema: John Bull in der Klemme, Geleitzüge werden zu Todesfallen. Lüge gegen kühne Tat

Chorvereinigung Eckernförde-Borby:

Unsere Soldaten singen, weil sie ihre Freude daran haben, unsere Jungen singen, weil ihnen das Herz überläuft vor Stolz und Begeisterung, aber von unseren älteren Jahrgängen hört man seit Wochen nichts mehr. Und doch haben auch sie immer Freude am edlen Gesang gezeigt. Wollen sie nun etwa schweigen, weil wir Krieg mit den Plutokraten im Westen haben oder weil der Winter uns arg zu schaffen macht? Keineswegs! Unsere Sänger und Sängerinnen wissen so gut wie alle anderen Volksgenossen, daß wir sowohl über die Engländer und Franzosen wie über den sich breit machenden Winter siegen werden. Nein, gesungen soll wieder werden, und zwar im kleinen als auch im großen Kreise, aber erst muß reine Bahn gemacht werden mit dem Eiskönig aus dem Norden.

09. Februar 1940

An unsere Leser: Die durch den harten Winter eingetretenen Verkehrsschwierigkeiten verpflichten ausnahmsweise unsere Zeitung, ihrerseits auf die notwendige Lebensmittelund Kohlenversorgung der Bevölkerung eine selbstverständliche Rücksicht zu nehmen. Der Abtransport von Papier muß daher vorrübergehend unvermeidliche Beschränkungen und Verzögerungen erfahren. Die Leser werden gebeten, diesen Umständen, die sich gleichmäßig für alle Zeitungen ergeben, Rechnung zu tragen und ihre Gründe zu würdigen.

Jungmannschule. Die beiden Schüler der Klasse 8 Friedrich Böhde und Peter Dresen sind nunmehr auf ihre Freiwilligenmeldung hin zur Wehrmacht eingezogen worden, beide bei der Luftwaffe. Ihnen ist bei befriedigendem Gesamterfolg die Reife anerkannt worden. Klasse 8 zählte insgesamt 17 Schüler; drei davon bestanden im Herbst die Reifeprüfung. Von den 14 übrigen sind elf bei der Wehrmacht, einer in einem kriegswichtigen Betrieb und zwei Mädchen im Arbeitsdienst. Ein lieber hoffnungsvoller Schüler der Klasse, Jürgen Jeske, verstarb nach tapfer ertragenem Leiden. Seine Lehrer und Kameraden gaben ihm gestern das letzte Geleit.

12. Februar 1940

Für die Teilung von Wohnungen und den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen kann, wie das Finanzamt Eckernförde dem Haus- und Grundeigentümerverein schreibt, nach Maßgabe der verfügbaren Mittel eine Beihilfe gewährt werden, wenn durch die Teilung einer Wohnung zwei oder mehrere Wohnungen geschaffen werden und die neu geschaffenen Wohnungen auf mindestens fünf Jahre an Reichsbedienstete vermietet werden.

13. Februar 1940

Einschränkungen oberstes Gebot, Kleiderkarte für Geschenkzwecke Die Lebensmittel- und Kleiderkarte ist heute der ausschlaggebende Mittelpunkt, um den sich die Versorgung des deutschen Menschen dreht. Jeder Besitzer einer solchen Karte weiß, daß von der richtigen Verwaltung der Abschnitte und Punkte die Sicherstellung seines Lebensbedarfes abhängt. Sofern ist die Hausfrau die Verwaltung einer fremden Lebensmittelkarte, nämlich die ihrer Hausgehilfin in Händen hat, muß sie dafür sorgen, daß bei einem Ausscheiden aus der Stellung die Karten in Ordnung sind, d.h., daß nicht mehr Abschnitte im Voraus abgetrennt werden, als tatsächlich für den in Frage kommenden Zeitpunkt benutzt werden dürfen. Es ist natürlich auch nicht zulässig, etwa eine Seifenkarte zu behalten und von dieser noch einen weiteren Monatsverbrauch zu entnehmen, wenn die Hausgehilfin schon einen Monat vorher ausgeschieden ist.

16. Februar 1940

Bekanntmachung. Betr.: Richtlinien für die Preise bei Vermietung von Schlafstellen und möblierten Zimmern im Stadtgebiet Eckernförde. Für den Stadtbezirk Eckernförde erlasse ich folgende Richtlinien für die Preise bei Vermietung von Schlafstellen und möblierten Zimmern:

Der wöchentliche Preis darf höchstens betragen:

für eine einfache möblierte Kammer
 für ein einfach möbliertes Zimmer
 für ein möbliertes Zimmer
 für eine sehr gut möbliertes Zimmer
 7.00 RM

In dem Mietpreise sind enthalten die Bedienung, Bettwäsche, Handtücher, Morgenkaffe (2 Tassen) und ein normaler Lichtverbrauch.

17. Februar 1940

Kind und Kleiderkarte.

Für Kleinkinder kann nach Vollendung des ersten Lebensjahres erstmalig eine Kleiderkarte für Kinder im zweiten und dritten Lebensjahre unter Vorlage des Geburtsscheines angefordert werden. Vor der Aushändigung werden die Punkte für die seit dem 1. November 1939 verflossenen Monate abgezogen. Konfirmationskleidung wird nur auf Kleiderkarte abgegeben. Die Ausstellung von Bezugsscheinen ist nicht vorgesehen.

Ausweispflicht.

Es wird darauf hingewiesen, daß nach der Verordnung über den Paß- und Sichtvermerkzwang sowie über den Ausweiszwang vom 10. September 1939 sich über 15 Jahre alte deutsche Staatsangehörige und Angehörige des Protektorates Böhmen und Mähren im Reichsgebiet auf amtliches Erfordern jederzeit durch einen amtlichen Lichtbildausweis über ihre Person auszuweisen haben. Reichsangehörige und Angehörige des Protektorates Böhmen und Mähren, die sich nicht im Besitz eines amtlichen Lichtbildausweises befinden, laufen Gefahr, bis zur Feststellung ihrer Person in polizeilichen Gewahrsam genommen zu werden. Ausländer, die ohne gültigen Paß angetroffen werden, sind nach der Paßstrafverordnung von 1923 strafbar.

20. Februar 1940

Jedem Eckernförder seine Gasmaske

In den Schulungskursen des Reichsluftschutzbundes haben wir wohl alle die Volksgasmaske kennen gelernt. Jeder hat sein edles Haupt einmal in die Gasmaske hineingesteckt und sich bemüht, sich durch den Trichter hindurch verständlich zu machen. Jetzt ist die Zeit gekommen, daß jeder Eckernförder für sich und seine Familie eine Volksgasmaske

anschafft. Er wendet sich zu diesem Zweck an den für ihn zuständigen Blockwalter der NSV, denn nur bei diesen Blockwaltern können Bestellungen auf Volksgasmasken aufgegeben werden. Die Ausgabe der Volksgasmasken erfolgt gegen die ausgehändigten Zuweisungsscheine in der Ausgabestelle für Volksgasmasken des Amtes für Volkswohlfahrt in der NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd, Gudewerdtstraße Nr. 5, und zwar mittwochs und sonnabends in der Zeit von 15 bis 18 Uhr.

22. Februar 1940

Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Volkes 1939/1940

Eckernförde-Süd. Morgen Freitag 9,30 bis 11 Uhr, Ausgabe von Gutscheinen, an alle Inhaber von Ausweiskarten in der Geschäftsstelle Ottestraße. Der Ortsbeauftragte des WHW. Neukirch

Die Deutsche Arbeitsfront. NSG (Anm.: N.S.Gemeinschaft) "Kraft durch Freude" Volksbildungsstätte Arbeitsgemeinschaft der Naturfreunde. 2. Abend heute 20 Uhr in der Staatsbauschule. Die Singvögel unserer Heimat. Lichtbilder, Schmalfilm, Vogelstimmen von Schallplatten.

23. Februar 1940

Jungen und Mädel der Nordmark! Ein großer Tag ist nun gekommen: Ihr sollt nun eintreten in die Reihen der Hitlerjugend der Nordmark, sollt mit uns allen zur Gefolgschaft des Führers gehören. In einer großen und stolzen Zeit werdet ihr zum Dienst aufgerufen, in einer Zeit, da die Männer des Reiches zur Waffe greifen mußten, um die Lebensrechte Deutschlands gegen englische Willkür und Herrschsucht zu verteidigen. In diesem Kampf braucht der Führer jeden von uns, auch euch, die ihr jetzt als jüngste Kameradinnen und Kameraden zu uns kommt. Der Führer ruft, wir alle folgen ihm. Seid treu, gehorsam und opferbereit, werdet stolz und so gläubig, wie die, die heute im Kampf gegen den Feind und in der Heimat an den Fronten stehen, wie eure Väter und Mütter! Lohse, Gauleiter,

Die Führerin des Obergaues Nordmark, Lisa Brink, Obergauführerin, Der K.-Führer des Gaues Nordmark, Hans Kieseby, Bannführer.

26. Februar 1940

Kameradschaftsabend der SS. Der SS-Sturm 9/50 hat zwar die meisten seiner Kameraden an der Front stehen, aber das Leben im Sturm ist dennoch rege geblieben. Die Kameraden, die bei der Fahne stehen, hängen ja auch mit gro0er Treue an ihrem Sturm und wünschen immer wieder, etwas von dem kameradschaftlichen Leben daheim zu hören. SS-Stabsscharführer Mangelsen, der mit der Führung des Sturmes beauftragt ist, hatte deshalb für den 24. Februar den Geburtstag der NSDAP, einen Kameradschaftsabend angesetzt, an dem auch Vertreter der Kreisleitung und der SA, die fördernden Mitglieder und vor allen Dingen der Nachwuchs teilnahmen. Die Übertragung der Führerrede bildete den Hauptteil des Abends. Was der Führer sagte an dem Tage, da vor zwanzig Jahren das Programm der NSDAP verkündet wurde, fand lebhaften Beifall im Kreise der SS-Männer, die mit ihren Gästen den Saal im "Kaiserhof" füllten. Ganz besonders der zweite Teil der Führerrede riß die Kameraden empor und ließ manches grimmiges Lachen in ihnen aufkommen. Die Lieder der Nation wurden mitgesungen und damit das Bekenntnis abgelegt zu der großen verschworenen Gemeinschaft, die heute Deutschland heißt.

Den Übergang von der Führerrede zu den eigenen Darbietungen stellte die Musik her. Eine kleine Spielschar, gestellt von der HJ und dem BDM, führte dann eine reizende Posse des deutschen Freiheitskämpfers Theodor Körner auf. Es soll nicht vergessen werden, daß derselbe Körner, der die hinreißenden Schwertlieder des Jahres 1813 und den großartigen Aufruf gedichtet und Blut und Leben für die Freiheit des deutschen Volkes hingegeben hat, auch entzückende, kleine Bühnenspiele schrieb. Die Spielschar, geleitet von erfahrener Hand, führte in entzückenden Kostümen das witzige und drollige Stückchen "Der Nachtwächter" auf und hatte damit nicht nur zum Schluß, sondern auch bei offener Szene wieder und wieder stürmischen Erfolg- Auch später trugen muntere Hitlerjungen aus dem Stegreif mit allerlei Späßen zur Unterhaltung bei. Die Sensation des kameradschaftlichen Beisammenseins war dann das Versteigern eines geräucherten Aales, das zum Besten verwunderter Kameraden den Betrag von 57 RM ergab.

26. Februar 1940

Das WHW Konzert. Und wieder war der Saal im "Hotel Stadt Kiel" vollbesetzt, als die Musiker und Sänger der Wehrmacht aufmarschierten, zum vierten Mal in einer Woche-Diesmal war der Ertrag des schönen Konzertes für das Kriegs-Winterhilfswerk bestimmt. Das Programm war ungefähr dasselbe, das als Wunschkonzert der TVA so großen Erfolg gehabt hat. Der Ansager mußte noch einmal die Stimme schmieren. Es war fürwahr eine ganze Leistung, die vielen Verse immer mit derselben Begeisterung und dem gleichen Witz vorzutragen. Es gelang auch den beiden Orchestern wieder alles vorzüglich und die Einzelleistungen kunstbegabter Volksgenossen wurden ebenfalls stürmisch gewürdigt. Der Ertrag des Konzertes, der dem WHW zufließt, hat sich mit RM 307.- erfreulicherweise gesteigert gegenüber dem WHW-Konzert im Vorjahr, so daß alles mit dem musikalischen Abend zufrieden sein darf. Allen Mitwirkenden sei im Namen der Zuhörer, die so viel Freude mit nach Hause gebracht haben, und im Namen des Kriegs-Winterhilfswerks herzlich gedankt.

Unsere Gedanken sind stets bei Euch. Dieser Satz, als Widmung der Liebesgaben eines Frauenschaftsmitgliedes beigefügt, zeigt die Einstellung unserer schleswig-holsteinischen Frauen, die, wie erst jetzt abschließend festgestellt werden konnte, anläßlich der Frontfahrt unseres Gauleiters Lohse, den Soldaten mehr als 44000 Liebesgaben der verschiedensten Arten sandten. Wie weit eine jede in ihrer Opferbereitschaft für unseren kämpfenden Männer geht, vermag u.a. ein Beispiel beleuchten: Schon mehrfach wurden in verschiedenen Kreisen von den Frauenschaftsgruppen Kuchen für Lazarette gebacken, und um den Soldaten immer erneut diese Freude bereiten u können, spenden die Frauen tassen- und löffelweise von den ihnen selbst zugewiesenen Lebensmitteln die Zutaten an Fett, Mehl, Zucker usw., um auf diese Weise durch viel Wenig immer wieder ein Viel zu erreichen. Unerschöpflich ist die Erfindungsgabe der Frauen.

1. März 1940

Ermahnung zum Schulsparen. Der Reichswirtschaftsminister hat in letzter Zeit wiederholt auf die Bedeutung der Spartätigkeit während des Krieges hingewiesen, Wie der Reichserziehungsminister hierzu den Unterrichtsverwaltungen der Länder mitteilt, fällt auch dem Schulsparwesen insbesondere durch seinen erzieherischen Wert und die Möglichkeit, über die Kinder auf die Eltern im Sinne einer verstärkten Spartätigkeit einzuwirken, während des Krieges eine nicht zu unterschätzende Aufgabe zu. Der Minister weist daher die Schulen erneut darauf hin, sich dieser Aufgabe anzunehmen und den

Sparsinn und die Spartätigkeit der Schüler und Schülerinnen in jeder geeigneten Weise zu fördern.

Am 27. Februar verstarb unser lieber Parteigenosse Bauer Heinrich Dreesen. Seit 1931gehörte er der NSDASP an- Er war ein treuer Gefolgsmann des Führers und uns allen ein lieber Kamerad, Wir werden ihn nicht vergessen. NSDAP Ortsgruppe Kosel. O. Asmussen, Ortsgruppenleiter.

02. März 1940

Leitthema: Angriffe der deutschen Luftwaffe, Schiffe versenkt, Geleitzug zersprengt!

Überweisungsfeier der Pimpfe und Jungmädel. Wie im ganzen Reich, so werden am morgigen Tage auch in Eckernförde die vierzehnjährigen Pimpfe und Jungmädel im Rahmen einer Überweisungsfeier im Hotel "Stadt Kiel" in die Reihen der HJ und des BDM eingegliedert. Zu dieser Feierstunde, die zum ersten Mal in Verbundenheit mit der Partei durchgeführt wird, werden die Eltern unserer Jungen und Mädel herzlichst eingeladen.

Schonet die Reifen. Im Interesse der Schonung und Erhaltung der Bereifung der Kraftfahrzeuge hat der Reichsverkehrsminister bereits mehrfach darauf hingewiesen, daß es unter den gegenwärtigen Verhältnissen Pflicht jedes Kraftfahrzeughalters ist, die Reifen aufs Beste zu pflegen und alles zu unterlassen, was ihre Lebensdauer beeinträchtigen könnte. Wer diesem Gebot zuwiderhandelt, hat auf Grund der Kriegswirtschaftsverordnung vom 4. September 1939 strenge Bestrafung zu erwarten.

Nach dieser Vorschrift wird mit Gefängnis oder Zuchthaus bedroht, wer Rohstoffe oder Erzeugnisse, die zum lebenswichtigen Bedarf der Bevölkerung gehören, vernichtet und dadurch böswillig die Deckung dieses Bedarfs gefährdet. Aus der Beschaffenheit der Kraftfahrzeugreifen läßt sich feststellen, ob ihre Lebensdauer durch unsachgemäße Behandlung insbesondere durch Überlasten des Fahrzeuges beeinträchtigt worden ist. Werden beim Reifentausch solche Fälle festgestellt, so ist Strafverfolgung zu erwarten.

Eine Schulentlassungsgabe. Auf Veranlassung des Oberkommando der Wehrmacht und des Reichserziehungsministeriums wird an jeden Schüler, der Ostern des Js. aus der Volksschule entlassen wird, das Heft: "Wir von der Wehrmacht" als Schulentlassungsgabe verteilt. Das Heft enthält neben packenden Führerworten und Aussprüchen der Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile interessante Schilderungen aus dem politischen Leben an der Westfront und bringt praktische Hinweise über die Voraussetzungen und Wege für den Eintritt in die Wehrmacht während des Krieges.

03. März 1940

Trockenräume für Heilpflanzen. Im kommenden Jahre werden in ganz Schleswig Holstein, wie der Regierungspräsident in Schleswig mitteilt, die Jungmädel und das Jungvolk in verstärktem Maße zum Sammeln von Heilpflanzen eingesetzt werden, Für diese Arbeit ist das Vorhandensein von Trockenräumen erforderlich. Soweit es ohne Schwierigkeiten möglich ist, können hierfür Schulböden zur Verfügung gestellt werden,

05. März 1940

Leitthema: Erfolge in der Luft und auf dem Wasser!

Tapfere deutsche Flieger. Neue Glanzleistung eines U-Bootes.

Aus der NSDAP. Die politischen Leiter der Ortsgruppe Eckernförde-Borby kamen im "Lindenhof" zu einem Apell zusammen. Im Namen des Kreisleiters führte Pg. H. Fedder den neuen kommissarischen Ortsgruppenleiter PG. J. Isernhagen, der in früheren Jahren die Ortsgruppe Loose und Windeby geführt hat, ein, PG. Isernhagen wandte sich dann an seine politischen Leiter, sprach über seine und die gemeinsamen Aufgaben und ging weiter auf einige organisatorische Fragen ein.

06. März 1940

Vergeßt nicht den Ostergroschen. Sonntag, am 10. März, ist der letzte Eintopf- und Opfersonntag im Kriegswinterhilfswerk 1939/1940. Die Ergebnisse in unserem Gau waren bisher bewundernswert und höchst erfreulich. Es muß auch fernerhin unser aller Ehrgeiz sein, dem Führer zu zeigen, daß wir sein Wort bei der Eröffnung des Kriegswinterhilfswerkes verstanden haben: "So wird gerade das Kriegswinterhilfswerk mithelfen, die deutsche Volksgemeinschaft härter denn je zu machen. Eine Gemeinschaft zum Kampf, eine Gemeinschaft um den Sieg und am Ende dann für den Frieden." In richtiger Erkenntnis dieser Worte ist es für uns alle eine selbstverständliche Ehrenpflicht, am 10. März einen Ostergroschen zum letzten Opfersonntag über die übliche Spende hinaus zu geben.

Volksgenosse vergiß diesen Groschen nicht!

Spart Verpackungsmaterial! Die Wirtschaftsgruppe Einzelhandel teilt mit: Der Bedarf an Rohstoffen für die kriegswichtige Erzeugung verpflichtet die Kaufleute und Verbraucher zur umsichtigen Verwendung von Verpackungsmaterial. Wenn beide dazu beitragen, Verpackungsmaterialien ebenso sparsam wie sachgerecht zu verwenden, werden wir auch weiterhin so verpacken können, daß die Ware keinen Schaden erleidet. Die Verpackung dient dem Schutze der Ware, nicht dem Wettbewerb! Das deutsche Frauenwerk bittet seinerseits die Verbraucherschaft um Verständnis und Mithilfe.

07. März 1940

Was Hausfrauen häufig übersehen. Es wird noch einmal nachdrücklich darauf hingewiesen, daß für die Einstellung von Hausgehilfinnen, sofern sie nicht durch das Arbeitsamt vermittelt werden, die Zustimmung des Arbeitsamtes einzuholen ist. Zustimmungsfrei sind nur Haushalte mit Kindern unter 14 Jahren. Auch diese benötigen die Zustimmung des Arbeitsamtes, wenn die selbstgesuchte Haushilfin zuletzt in einem ländlichen Haushalt tätig war, sei es als Arbeitnehmerin, sei es als mithelfende Familienangehörige. Außerdem ist von allen Haushaltungen die Zustimmung einzuholen, wenn sie eine zweite oder dritte Hausgehilfin einstellen wollen.

Achtung! An alle Förster, Jäger und Züchter! Laut Anordnung der Reichstelle für Rauchwaren sind nachfolgende Felle ablieferungspflichtig, und müssen der Reichsstelle zugeführt werden, zwecks Devisenbeschaffung. Es ist vaterländische Pflicht, dieser Anordnung nachzukommen. Es sind ablieferungspflichtig und werden von uns nach den vorgeschriebenen Preisen bezahlt: Ottern, Steinmarder, Baummarder, Iltisse, Wiesel, Dachse, Rehe, Hirsche, Hasen, Lammfelle, Kanin (wild und zahm) und Katzenfelle, und alle edlen Zuchtfelle, wie Silberfüchse, Nerze und Waschbären.

Nur hiesige Rotfüchse und Scheckenkatzen sind frei verkäuflich. Im Zuge dieser Verordnung ist es uns demnach auch verboten, die zur Ablieferung bestimmten Felle zum Gerben anzunehmen, und bitten wir von Anträgen dieser Art abzusehen. Als berechtige Aufkäufer bitten wir nunmehr baldmöglichst die Ablieferung und somit den Verkauf vorzunehmen, damit wir die Felle rechtzeitig den Sammelstellen zuleiten können. Ein privater Verkauf ist für ablieferungspflichtige Felle auch verboten.
H.P. Detlefsen, Eckernförde, Heinr. Lienau, Eckernförde

08. März 1940

Warnung vor Gefahren beim Auffinden von abgerissenen Ballonen und Drachen Es läßt sich nicht völlig vermeiden, daß gelegentlich Drähte von Fesselballons oder Drachen reißen und die Flugkörper dann abgetrieben werden, wobei sie oft lange Stücke ihrer Fesseldrähte mitschleifen. Es muß auch damit gerechnet werden, daß gelegentlich eigene oder feindliche Sperrballone (Drachen) unter Mitnahme von Drahtseil abreißen. Wenn sie auf die Erde niedergehen, kann der Fesseldraht an einer elektrischen Leitung hängenbleiben. Es wird vor der Berührung solcher Drähte dringend gewarnt, da dieses mit Lebensgefahr verbunden ist. Auch bei noch treibenden Ballonen kann das Berühren des nachschleppenden Seiles lebensgefährlich sein. Man benachrichtigt in solchen Fällen die Polizei sowie das nächste Elektrizitätswerk, die ihrerseits für Abhilfe sorgen werden. An die Ballone selbst trete man wegen der bestehenden Feuersgefahr nur mit Vorsicht heran. Befestigte Instrumente sind schonend zu behandeln und dürfen nicht geöffnet werden. Ein Begleitbrief, worin der Finder aufgefordert wird, den Fund irgendeiner Stelle anzuzeigen, ist in jedem Falle der nächstliegenden Polizeidienststelle zu übergeben.

13. März 1940

Leitthema: Ende der Kämpfe in Finnland!

Abschluß eines sowjetrussisch-deutschen Friedensvertrages

13. März 1940

Gesundheitspaß für alle Jugendlichen. Durch einen gemeinsamen Erlaß des Reichsinnenministers, des Reichserziehungsministers und des Reichsjugendführers ist die Zusammenarbeit von Hitlerjugend und Gesundheitsämtern geregelt und insbesondere die Vereinheitlichung der Tauglichkeitsuntersuchungen für Hitlerjugend und Schule herbeigeführt worden. Als Grundlage diente ein vom Reichsjugendführer auf Grund der Durchführungsbestimmungen zum Gesetz über die Hitlerjungend ausgearbeiteter Plan, der sich völlig mit den Forderungen und Plänen des Reichsgesundheitsführers deckt. Künftig werden alle Untersuchungen, Nachuntersuchungen und Gesundheitsappelle, die zur Beurteilung und Überprüfung der HJ-Tauglichkeit sowie zur Durchführung gesundheitlicher Maßnahmen notwendig sind, von den in der Schulgesundheitspflege tätigen Ärzten der Gesundheitsämter zur Vermeidung von Doppelarbeit durchgeführt. Schulärzte und HJ-Ärzte tragen jetzt die Bezeichnung Jugendarzt und führen nicht mehr getrennt, sondern gemeinsam die gesundheitlichen Betreuung der Jugend vom 6. Bis 18. Lebensjahr durch. Die Jugendärzte sollen möglichst zugleich HJ-Ärzte sein. Vom 6. Bis 18. Lebensjahr hat sich jeder Jugendliche in verschiedenen Zeitabständen fünf Reihenuntersuchungen und sechs Gesundheitsappellen zu unterziehen. Dazu kommt alljährlich ein Zahngesundheitsappell. Die Untersuchungsergebnisse werden in den neu geschaffenen reichseinheitlichen Jugendgesundheitsbogen, der sowohl den Zwecken der Hitlerjugend, der Schule und der Gesundheitsämter dient, eingetragen. Vom 10. Lebensjahr ab führt jeder Junge und jedes Mädel den Gesundheitspaß der Hitlerjugend, der auszugsweise die

Untersuchungsergebnisse und Tauglichkeitsbeurteilungen enthält. Um eine gute Zusammenarbeit zwischen den leitenden Ärzten der Hitlerjugend und den Ärzten der Gesundheitsverwaltung zu gewährleisten, werden den Landesregierungen und Regierungspräsidenten die Gebietsärzte, den Gesundheitsämtern die Bannärzte als beratende Ärzte für den HJ-Gesundheitsdienst zugeteilt. Auch mit dem Hauptamt für Volksgesundheit wird eine enge Zusammenarbeit hergestellt. Der Chef des Amtes für Gesundheitsführung der Hitlerjugend, Dr. Hördemann, hebt in der "Gesundheitsführung" die Bedeutung der Neuregelung hervor, die eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen Partei und Staat herstellt. An die Stelle der vielen äußerst vielgestaltigen Untersuchungsunterlagen trete jetzt für das ganze Reich der Jugendgesundheitsbogen, der künftig Staat, Partei und Wehrmacht die Auswertung ermöglicht. Er bilde die Grundlage für alle gesundheitsführenden Maßnahmen. Auch der Berufsberater bekomme endlich für seine Arbeit entsprechende Unterlagen, und Arbeitsdienst und Wehrmacht brauchten sich nicht mehr allein auf ihre Einstellungsuntersuchung zu verlassen. Die einheitliche Untersuchungsform bedeutet zugleich eine starke Entlastung der Ärzteschaft.

21. März 1940

Ostermontag nicht fleischfreier Tag. Das Reichsernährungsministerium gibt bekannt: Der diesjährige Ostermontag kommt als fleischfreier Tag in Fortfall, so daß in den Gaststätten und Beherbergungsbetrieben an diesem Tag gegen Abgabe von Fleischmarken fleischhaltige Gerichte abgegeben werden dürfen.

Die abgeblasene Osterreise. Die Reichsbahn hat kürzlich bekanntgegeben, daß der Zugverkehr in diesem Jahr in den Ostertagen nicht verstärkt werden könne und daß aus diesem Grunde alle überfälligen Reisen unterbleiben müßten. Fräulein Elfriede Müller hat zu Ostern in all den früheren Jahren ihre Freundin in Kleinkleckersdorf besucht. Gewiß, das war immer sehr nett, diese kurzen Osterferien zusammen zu verbringen. Aber in diesem Jahre geht es eben nicht. Das sieht Fräulein Müller und ebenso die Freundin in Kleinkleckersdorf ein. Daher schreibt sie einen netten Brief und weiß dabei genau, daß es auch wieder einmal anders sein wird.

Frau Käthe Meier hat eine Freundin in Hannover, die Ostern Verlobung feiert. Selbstverständlich wird sie eingeladen. Sie möchte auch zu gerne fahren, hat aber wegen der Aufrufe der Reichsbahn doch Bedenken. Was tut sie? Sie erkundigt sich, ob es wirklich mit dem Reisen so schlimm sei. Die Auskunft, die sie erhält, fällt so aus, daß sie sich gleich entschließt, der Freundin ein Geschenk zu übermitteln und selbst auf die Reise zu verzichten. Sie hat damit sehr vernünftig gehandelt und auch die Freundin, die sich gewiß auf ihr Kommen gefreut hat, wird einsehen, daß es heute Sachen gibt, die vorgehen. Wir leben nun einmal nicht im Frieden und haben einen sehr, sehr strengen Winter hinter uns. Da wollen wir der Reichsbahn ihre ohnehin schon schwere Arbeit nicht noch durch Unvernunft erschweren.

24. März 1940

Vollmilch für Personen über 70 Jahre

Personen über 70 Jahre können jetzt auch Vollmilch ohne ärztliche Bescheinigung erhalten, wenn dafür entsprechende Abschnitte der Fett- oder Fleischkarte abgetrennt oder entwertet werden. Diese Personen können eine Reichsmilchkarte über ¼ Liter Tagesmenge erhalten. Dafür sind für 4 Wochen abzuziehen: 250 Gramm Butter oder 1400

Gramm Fleisch. Der Abzug kann auch 125 Gramm Butter und 700 Gramm Fleisch verteilt werden. Der Umtausch ist nur zu Beginn einer Zuteilungsperiode vor Abtrennung der Bestellscheine zulässig.

25. März 1940

Zur Metallspende des deutschen Volkes

Heute beginnen wir mit der Ablieferung der entbehrlichen Gegenstände aus Kupfer, Messing, Bronze, Blei, Zinn, Nickel und Neusilber (Neusilber-Alpacca). Die Spende soll nicht Gold, Silber, Eisen, Zink, die Leichtmetalle Aluminium und Magnesium enthalten.

Die freiwillige Metallspende ist eine unmittelbare Antwort, die das deutsche Volk auf die heimtückischen Angriffe unserer Feinde erteilt, die uns mit Blockadeversuchen glauben beeindrucken zu können. Solchen Versuchen setzen wir die geeinte Kraft des Volkes gegenüber und führen der Reichsverteidigung alles Entbehrliche an Metallen zu: die Front kämpft und siegt, die Heimat arbeitet und opfert.

Wie viele Metalle liegen in Millionen Haushalten und Betrieben ohne praktische Zweckbestimmung nutzlos herum. Da gibt es Dosen und Schalen, Vasen und Kannen, Tabletts und Untersätze, Küchengeräte, Becher und Krüge, Teller und Schüsseln, Figuren und Plaketten, Ständer, Halter und Leisten und viele andere Dinge mehr, die irgendwo vielleicht verstauben und keinerlei Nutzen mehr stiften. Wir können sie aber durch die Hand des Arbeiters zu kriegswichtigem Zweck für das gesamte Volk nutzbar machen. Jeder bestimmt selbst, was für ihn entbehrlich ist – er denkt aber auch daran, daß Metallspende eine Aktion ist, die als freiwilliges Opfer gewertet sein will. Die Durchführung der Aktion liegt in den Händen der Ortsgruppen der NSDAP.

27. März 1940

Große Liebesgabe aus Eckernförde

Heute rollt mit der Bahn ein Waggon Liebesgaben von Eckernförde ab in Richtung Polen. Der Waggon enthält schöne warme Kleidungsstücke für Männer, Frauen und Kinder, alles Sachen, die von der RSV gesammelt wurden und von der NS-Frauenschaft in bewährter Einsatzbereitschaft und Geschicklichkeit gereinigt und neu zugerichtet worden sind. Die Kleidungsstücke werden im Bezirk Radom an Volksdeutsche ausgegeben und werden sicherlich große Freude auslösen.

Wer stiftet einen Hund?

Die Besatzung einer Batterie im Kreise Eckernförde wandte sich vor einiger Zeit durch Vermittlung der RSV und der Eckernförder Zeitung an die Bevölkerung mit der Bitte, ihr für den Gemeinschaftsraum doch ein Klavier zu überlassen. Eine Volksgenossin in Borby fand sich in sehr herzlicher und patriotischer Weise zu diesem Opfer bereit und hat den Soldaten nun schon viel, viel Freude mit dem schönen Klavier (das in Abwesenheit der Kinder doch unbenutzt in der Wohnung stand) bereitet. Ihr sei hier nochmal von Herzen Dank gesagt.

Nun haben die Soldaten derselben Batterie noch einen Wunsch, einen ganz kleinen Wunsch. Sie sind nämlich in ihrer Einsamkeit sehr tierlieb und möchten liebend gerne einen Bunkerhund haben, einen netten, rassereinen Hund. Wer will sich zugunsten der Soldaten von seinem Fox oder Lump, Kuhle oder Perle trennen? Er würde seinen vierbeinigen Freund in gute Hände geben und den Soldaten eine Freude machen. Die Schriftleitung der Eckernförder Zeitung übernimmt gerne die Vermittlung.

28. März 1940

Leitthema: Die Ausweitung des Seekrieges.

Britische Neutralitätsverletzungen am laufenden Band.

Die deutsche Seekriegsführung verfolgt ruhig ihr Ziel.

29. März 1940

Ein Gruß von der Front (Auszug). So grüßen wir Euch alle in der Heimat. Haltet das Banner hoch und richtet die Blicke nach Westen, denn hier stehen Deutschlands und der Welt besten Soldaten. Wir haben nur einen Wunsch: Den Sieg über unsere Gegner zu erringen, einen Sieg, der uns den Frieden bringt, der für ewig ist. Nichts für uns, alles für Deutschland!

Gefreiter Max Klönhammer, Heinrich Kock; Erich Holst, Hans Koll, Albert Bertelsmeyer, Hans Matzen, Hans Wilhelms, Heinrich Hansen, Hans Gätje, Oberschütze Heinrich Jansen.

30. März 1940

Es gibt wieder Brötchen. Nachdem die Macht des Winters zur Hauptsache gebrochen ist, konnte das zur Ersparung von Feuerung erlassene Verbot des Brötchenbackens wieder aufgehoben werden.

Bekanntmachung! Da das Verbot des Brötchenbackens mit Wirkung vom 1. April 1940 aufgehoben ist, bittet die Bäcker-Innung Eckernförde, infolge von Personalmangel die Brötchen abholen zu lassen. Auch wird gebeten, die dafür bestimmten Marken sowie Behälter mitzubringen.

Aus der Landwirtschaft, Aufruf an die deutschen Melker. Der Reichsgefolgschaftswart des Reichsnährstandes Methling hat in Ausführung des Appells das Generalfeldmarschalls Göring einen Aufruf erlassen, in dem es folgendermaßen heißt: Jeder Melker wird wissen, mag er Meister, Gehilfe oder Lehrling sein, daß er jetzt erst recht und mit all seinen Kräften zupacken muß, mochte seine Arbeitslast bisher auch schon groß genug sein. In seinen Händen liegt es und von seiner Leistungskraft und seinem Leistungswillen hängt es in erster Linie mit ab, ob nun tatsächlich die von Generalfeldmarschall Göring geforderte Anzahl von Kühen gehalten und ordnungsmäßig gepflegt werden kann. Dort, wo der Krieg durch die Einberufung zwangsläufig Lücken gerissen hat, darf ebenfalls in der Milchwirtschaft keine Einbruchstelle entstehen. Es werden auch dort die Berufskameraden einzuspringen haben.

02. April 1940

Die Metallspende für den Führer. Die Abgabe von Metall für die große Spende des deutschen Volkes geht auch in Eckernförde flott weiter. In einer Ortsgruppe wurden gestern z.B. 70 Spenden gezählt- Es wird darauf hingewiesen, daß auch die Abgabe von Münzen und Plaketten jeder Art bei der Metallspende äußerst erwünscht ist- Es wird besonders aufmerksam gemacht auf die große Anzahl alter Nickel- und Messing- und Kupfermünzen, die sich noch im Privatbesitz befinden.

03. April 1940

Achtung, Jäger, die Patronenhülsen!

Schon vor einiger Zeit ist an die Jäger und Büchsenmacher seitens des Reichsjagdamtes der Rufergangen, alle Schrot- und Kugelpatronenhülsen aufzuheben, Wer die Augen offen hat, der kann aber in vielen Schränken und Schubladen leere Messinghülsen herumliegen sehen, obwohl sie für den Jäger ohne Bedeutung sind. Dennoch liegen in den Gewehrschränken eine Unmenge leerer Hülsen herum. Die Hülse eines gängigen Kalibers (8 x 60, 8 x 57) wiegt rund 10 Gramm. Fünfzig leere Hülsen sind 500 Gramm reines Messing! Was kommt da zusammen bei den Jagdscheininhabern eines Kreises, eines Gaues, im gesamten großdeutschen Vaterland? Der Messingboden einer Schrotpatrone wiegt schätzungsweise um 3 – 5 Gramm. Das Zündhütchen besteht aus wertvollem Kupfer! Wieviel Millionen Schrotpatronen werden in einem Jagdjahr verschossen, wieviel hundert Kilogramm Messing und Kupfer werden erhalten, wenn wir uns von jetzt an jede Schrotpatronen aufheben und alle leeren Hülsen in die kommende Sammlung geben?

04. April 1940

Betriebswanderungen – eine Aufgabe der Gegenwart. In dem Jahres- und Rechenschaftsbericht, den Kreiswanderwart Schöning am vergangenen Sonntag auf der Tagung des KdF Wanderwarte in Schleswig gab, ist besonders die erfreulich hohe Beteiligung an den KdF Wanderungen im vergangenen Jahr zu verzeichnen. Die Wanderungen wurden in gewissen Abständen durchgeführt, so manchem Volksgenossen ist dabei der tiefere Sinn des Wanderns aufgegangen, er hat die Schönheiten, die Eigenarten und nicht zuletzt die Geschichte seiner Heimat kennen gelernt. Die Zeit der KdF Urlauberzüge dürfte besonders viele Freunde für unsere Heimat gefunden haben. Auch der Krieg hat die Wanderarbeit nicht unterbinden können; die letzte Wanderung fand im Dezember statt. Die Wanderarbeit soll in diesem Jahr wiederum eine pflegsame Betreuung erfahren. Besonderes Augenmerk soll den Betriebswanderungen zugewandt werden.

Überlegter Kleiderkauf. Mit Beginn der Frühjahrssaison tauchen alljährlich Kleiderwünsche auf. Die Kleiderkarte hat der Befriedigung solcher Wünsche bestimmte Grenzen gesetzt. Der Verbraucher tut gut, daran zu denken und zu überlegen, daß er mit seinen Punkten noch eine Reihe von Monaten haushalten muß. Auf jeden Fall ist ein Vorgriff auf noch nicht fällige Abschnitte nur in wenigen Fällen möglich. Darauf sind vor allem diejenigen zu verweisen, die schon bisher ihre Kleiderkarte benutzt und gar keine oder nur wenige zurzeit gültigen Punkte frei haben. Ein unerlaubter Bezug liegt auch vor, wenn noch nicht fällige Abschnitte zu Einkäufen benutzt werden sollen. Der überlegte Einkauf liegt auch insofern im eigenen Interesse des Verbrauchers, als ein willkürlicher Umtausch nicht statthaft ist. Auf Grund der Männerkarte eingekaufte Gegenstände können beispielweise nicht gegen Wäsche oder Kleidungsstücke der Frauenkarte umgetauscht werden. Derzeitige Umtauschwünsche müssen vom Kaufmann pflichtgemäß zurückgewiesen werden und dürfen deshalb vom Verbraucher nicht als eine ihm zugedachte Unfreundlichkeit ausgelegt werden.

05. April 1940

Aus der NSDAP. Am kommenden Sonntag findet vormittags in Eckernförde ein Appell der gesamten Führerschaft der NSDAP statt. Der Kreisamtsleiter für Agrarpolitik, Kreisbauernführer Lüthje-Osdorf, wird das Thema "Kampf gegen die Fettblockade" behandeln und darauf wird Kreisleiter Börnsen zu seinen Parteigenossen sprechen, Der Appelle wird den Charakter einer Feierstunde haben.

Strikte Einhaltung der Markenpflicht. Durch das Kartensystem ist für eine direkte und soziale Verteilung der Lebensmittel gesorgt und eine ausreichende Ernährung des deutschen Volkes gesichert. Für jeden Einzelhändler ist es eine Selbstverständlichkeit, daß eine Warenabgabe ohne Marken nicht erfolgen darf. Das Gleiche gilt für die Gaststätten, nachdem dort die technischen Voraussetzungen für die reibungslose Durchführung der Verpflegung geschaffen worden sind. Ebenso ist auch die Markenannahme ohne gleichzeitige Abgabe von Waren unzulässig.

Damit diese Verpflichtung sowohl den Betrieben und ihren Gefolgschaftsmitgliedern als auch den Kunden und den Gästen immer wieder vor Augen geführt wird, haben die beteiligten Gruppen der Organisation der gewerblichen Wirtschaft es allen Betrieben des Nahrungsmitteleinzelhandels und Nahrungsmittelhandwerks sowie des Gaststättengewerbes zur Pflicht gemacht, Plakate des Inhalts auszuhängen, daß eine Abgabe kartenpflichtiger Waren und Speisen ebenso wie eine Markenannahme ohne entsprechende Abgabe von Waren oder Speisen unzulässig ist.

10. April 1940

Leitthema: Die kühne Tat vom 9. April. Die Besetzung Dänemarks und der norwegischen Küste.

Als Antwort auf unerträglich gewordenen Herausforderungen und Neutralitätsbrüche zu Ungunsten des deutschen Reiches gab unser Führer der Wehrmacht den Befehl, den Schutz der skandinavischen Nachbarländer Dänemark und Norwegen zu übernehmen und zu diesem Zweck die wichtigsten Plätze derselben Länder zu besetzen.

12. April 1940

Die Hausbrand-Bevorratungsaktion.

....Gestern kamen auf Einladung des Landrats als Leiter des Kreiswirtschaftsamtes im Hotel "Stadt Kiel" alle Bürgermeister und alle Kohlenhändler aus dem Kreis Eckernförde zusammen, um mit den Einzelheiten der Durchführung bekannt zu werden. Als Gäste nahmen Kreisleiter Börnsen für die NSDAP und Stabsleiter Hansen für den Reichsnährstand an der Tagung teil.

Landrat Alnor gab einen umfassenden Bericht, der alles enthielt, was für die Durchführung der Kohlen-Bevorratungsaktion zu beachten ist. An sich ist die Kohlenversorgung in Deutschland gesichert, wir müssen aber bedenken, daß wir die gesamte Versorgung Italiens übernommen haben, und daß die Ereignisse in Skandinavien, das bisher von England mit Kohlen versorgt wurde, die deutsche Kohlenwirtschaft voraussichtlich zusätzlich vor weitere Aufgaben stellt.

Für Schleswig Holstein läuft der Kohlenplan schon Ende April ab. Bis zum 14 April muß jede Familie im Besitz eines Fragebogens sein, bis zum 18. April müssen die Formulare alle ausgefüllt beim Kohlenhändler vorliegen und bis zum 29. April muß der gesamte Bedarf vom Wirtschaftsamt angemeldet sein. Wer den Termin versäumt wird bei der Lieferung nicht mehr berücksichtigt. Deshalb muß die Aktion klappen. Jeder Volksgenosse muß mithelfen, damit wir nicht nachher, wenn wir im Winter vor Schwierigkeiten stehen, uns Vorwürfe zu machen brauchen.

Der Bedarf von Haushaltungen mit Einzelofenheizung wird bekanntlich nach Punkten bestimmt. Zwei Personen mit zwei Zimmern bekommen zum Beispiel 20 Punkte.....

Können Punkte verfallen? Es besteht erneut Veranlassung darauf hinzuweisen, daß Abschnitte der Reichskleiderkarte nicht verfallen können, wenn ein Bezug von Waren nicht sofort erfolgt ist. Richtig ist, daß alle gesparten Punkte zum Bezug der Waren bis Oktober 1940 berechtigen. Wer also später kaufen kann und will, wird alle Abschnitte der Reichskleiderkarte noch verwenden können.

03. Mai 1940

Brotkarte B. In diesen Tagen sind durch das weite deutsche Land an jeden einzelnen Menschen zwei Brotkarten verteilt worden; eine Brotkarte, die ungefähr dasselbe Aussehen hat wie die bisherige Brotkarte und für größere Einkäufe verwandt wird; und die zweite Brotkarte B, welche für die Schleckermäuler bestimmt ist. Mit anderen Worten: 800 Gramm aus der ursprünglichen Brotkarte sind herausgenommen und in 80 Abschnitte zu je 10 Gr. auf einer Sonderbrotkarte wieder vereinigt.

Diese Sonderbrotkarte ist aber keine eigentliche Brotkarte, sie ist eine Kuchenkarte. Der ausgezeichneten deutschen Vorratswirtschaft war es zu danken, das bisher Kuchen und Feingebäck einschließlich von Teegebäck und Keks kartenfrei gewesen ist. Das war eine hervorragende Leistung, wenn wir sie etwa mit dem Tatbestand vergleichen, daß Frankreich mit seinem viel stärkeren landwirtschaftlichen Einschlag seit Monaten bereits an drei Wochentagen alle Konditoreien geschlossen hält. Zu einer solchen scharfen, in der Form und auch in der Wirkung rohen Maßnahme ist es bei uns nicht gekommen. Wohl aber ist dem wahllosen Kuchenkauf eine Grenze gesetzt. Vielfach ist der Kuchen besonders bei weiblichen Angestellten an die Stelle eines warmen Mittagessens getreten. Das wurde schon vor zehn Jahren wiederholt bemängelt. Damals bestand aber keine Ausweichmöglichkeit oder vielleicht keine bequeme Ausweichmöglichkeit. Heute hat jeder größere Betrieb eine Kantine, und eine warme Suppe oder selbst einige Kartoffeln mit irgendeiner Tunke sind für die Verdauung und den Magen zuträglicher als Feingebäck. Einmal ist auch ein einfaches Essen dieser Art ein warmes Essen und dann verlangt der Magen auch eine gewisse "Festigkeit" der Nahrung. Der Magen wie unsere anderen Körperorgane wollen in ihrer natürlichen Funktion arbeiten. Aus diesem Grunde wurde – wie gesagt – der übermäßige Kuchengenuss von einsichtigen Ärzten immer bemängelt. Daß auf diesem Gebiete manchmal gesündigt wurde, konnte jeder Kunde einer Bäckerei auch in der Kriegszeit beobachten. Wer sich ein oder zwei Stück Kuchen kauft, wird auch vom 6. Mai an, wo die Kuchenkarte in Kraft tritt, auf seine Rechnung kommen. Dem richtigen Schleckermaul sind dagegen bestimmte Grenzen gesetzt.

Fortführung der Metallspende. DBR Berlin, 29. April. Der Reichsbeauftragte für Metalle, Berlin, teilt folgendes mit; Bekanntlich wird die Sammlung von Metallen, wie sie im Rahmen der Metallspende des deutschen Volkes abgeliefert wurden, seitens der Behörden und der gewerblich Wirtschaft fortgeführt. Es werden hierfür in jedem Bezirk bis auf weiteres Sammelstellen offengehalten, die durch die zuständigen Gemeinden unter Angebe der genauen Anschriften und durch die Tagespresse bekanntgegeben werden. Die Bevölkerung, die noch Metalle wie Kupfer, Nickel, Bronze, Zinn, Blei, Messing, Neusilber abgeben will, kann dies auch bei den für Behörden und Wirtschaft eingerichteten Sammelstellen ebenfalls weiterhin tun. Die entsprechenden Dankesurkunden sind bei den Sammelstellen ebenfalls weiterhin vorrätig. Für die Sammelstellen gelten unverändert die bisherigen Richtlinien für die Metallspende des deutschen Volkes.

Metallspenden können in Eckernförde bis auf weiteres noch abgegeben werden in der Sammelstelle, Straße der SS 63 (Ortsgruppengeschäftsstelle der NSDAP) am Montag, Mittwoch und Freitag, nachmittags.

In Ausübung des Dienstes starb in treuer Pflichterfüllung den Fliegertod Der Obergefr. Willi Blaase.

Die Gruppe wird sein Andenken stets in Ehren halten.

v. Szymonski, Hauptmann und Gruppenkommandeur

04. Mai 1940

Sparaktion der HJ. Bereits im vergangenen Jahr hat die Hitlerjugend zu einer Sparaktion aufgerufen, die dazu führen sollte, Fahrten, Lager, Beschaffung von Uniformen und Ausrüstungsgegenständen zu ermöglichen. Auch in diesem Jahr soll diese Sparaktion durchgeführt werden, aber nicht nur um Fahrten und Lager möglich zu machen, sondern vor allem um auch der Jugend Gelegenheit zu geben, durch ihr Sparen dem Führer zu helfen.

Es kommt heute nicht so sehr darauf an, daß der Einzelne für sich eine besondere Rücklage schafft, sondern es geht heute darum, durch die einzelnen Ersparnisse eine finanzielle Rücklage zu schaffen, die dem ganzen Volke zugutekommt. Jeder gesparte Pfennig stärkt die Wehr- und Wirtschaftskraft des gesamten Volkes. Wir können heute sparen, denn so viele Dinge, für die wir früher bedenkenlos Geld ausgegeben haben, sind heute als überflüssig verschwunden. Es ist nicht nötig, daß man sein Geld nur ausgibt, weil man vielleicht glaube, es sicher anlegen zu müssen, am sichersten ist das Geld angelegt, wenn man es auf die Sparkasse bringt, denn dann hat man besonders in der Zukunft eine Rücklage, auf die man immer zurückgreifen kann und zum anderen erfüllt man eine Pflicht der Gemeinschaft gegenüber. Die Sparaktion der HJ soll daher in diesem Jahre unter der Parole stehen; "Junge und Mädel, Dein Sparen hilft dem Führer"

06.Mai 1940

Wer will Marineoffizier werden?

Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt; Der uns aufgezwungene Krieg erfordert eine verstärkte Heranbildung tüchtiger Marineoffiziere. Insbesondere sind Meldungen für die See-, Ingenieur- und Waffenoffizierslaufbahn der Kriegsmarine für den Einstellungszeitpunkt 1. Januar 1941 erwünscht. Die Meldepflicht für Bewerber dieser Laufbahnen wird von heute bis zum 1. Oktober 1940 festgesetzt. Meldungen sind an die Inspektion des Bildungswesens der Marine (Einstellungsabteilung) Kiel zu richten. Merkblätter über die Einstellung, aus denen alles nähere hervorgeht, sind bei jeder Wehrersatzdienststelle sowie bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine in Kiel erhältlich.

07. Mai 1940

Krafträder mit rotem Winkel. Der Reichsverkehrsminister hat Anlaß, darauf hinzuweisen, daß auch Krafträder mit einem Kubikraum von nicht mehr als 125 ccm nur weiterbenutzt werden dürfen, wenn ein öffentliches Interesse daran anerkannt worden ist und die amtlichen Kennzeichen einen abgestempelten roten Winkel erhalten haben.

10. Mai 1940

Leitthema: Englisch französischer Einbruch in Belgien und Holland

Um gegen das deutsche Ruhrgebiet vorzustoßen. In letzter Stunde von der deutschen Wehrmacht aufgefangen. Enthüllungen über die Zusammenarbeit Belgiens und Holland mit den Weltmächten

Für Führer und Vaterland fiel mein lieber Mann unser lieber Pappi, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel der Oberfeldwebel Alfred Hubrich, im 32. Lebensjahr Eckernförde d. 10. Mai 1940

11. Mai 1940

Leitthema: Die ersten Kampfhandlungen in Belgien und Holland. Starker Einsatz der deutschen Luftwaffe

Einberufung zur Wehrmacht und Dienstverpflichtung. Nach den gesetzlichen Bestimmungen wird durch die Einberufung zur Wehrmacht ein bestehendes Beschäftigungsverhältnis nicht gelöst, die beiderseitigen Rechte und Pflichten ruhen nur für die Dauer der Einberufung. Der Reichsarbeitsminister stellt in einem Erlaß klar, daß diese Regelung auch für Dienstverpflichtete gilt. Werden Dienstverpflichtete zum Wehrdienst einberufen, so wird dadurch ihre Dienstverpflichtung nicht beendet, die Rechte und Pflichten des Unternehmers und des Dienstverpflichteten ruhen jedoch. Für die gleiche Dauer entfällt auch die Möglichkeit, Unterstützung für Dienstverpflichtete zu zahlen.

Bei zeitlich begrenzter Dienstverpflichtung sollen nach dem Erlaß die Arbeitsämter Dienstverpflichteter, die zum Wehrdienst einberufen werden, rechtzeitig entpflichten, sofern nicht besondere Gründe für eine Aufrechterhaltung der Dienstverpflichtung auch während des Wehrdienstes sprechen, insbesondere Leistungen des Unternehmers an zur Wehrmacht einberufene Gefolgschaftsmitglieder dem Dienstverpflichteten durch die Entpflichtung verloren gehen würden, oder wenn der Dienstverpflichtete zu Zeit der Verpflichtung arbeitslos war. Bei zeitlich unbegrenzter Dienstverpflichtung ist die Einberufung des Dienstverpflichteten kein Grund, die Verpflichtung aufzugeben. Hier soll die Entpflichtung erfolgen, wenn die Bindung an den neuen Betrieb erreicht ist. Dienstverpflichtete, die zum Wehrdienst einberufen worden sind, können somit ihr Dienstverhältnis nur mit Zustimmung des Arbeitsamtes kündigen. Desgleich bedarf der Unternehmer zur Kündigung dieser Zustimmung.

13. Mai 1940

Leitthema: Ungestümer Vormarsch unseres Westheeres. Nordholland und ganz Luxemburg in unserer Hand.

14. Mai 1940

Vorschüsse für den Kohlenvorrat. Der Reichsinnen- und der Reichsfinanzminister haben einen gemeinsamen Erlaß über die Gewährung von Vorschüssen zur Hausbrandbevorratung der Familienunterhaltsempfänger herausgegeben. Um diejenigen Empfänger von Einsatz- oder Räumungsfamilienunterhalt, die nicht in der Lage sind, den zur Bezahlung der Kohle erforderlichen Geldbetrag alsbald nach der Lieferung aus eigenen

Mitteln aufzubringen, die ihnen zustehende Kohlenmenge zu sichern, wird ihnen auf Antrag von dem Stadt- oder Landkreis, der den Familienunterhalt zahlt, als Vorschuß aus Mitteln des Familienunterhaltes gewährt.

Waschkontrollen in den Wäschereien. Der Wäschebestand des deutschen Volkes hat einen Wert von über sechs Milliarden RM. Durch unsachgemäßes Waschen gehen jährlich 200 – 300 Millionen RM verloren. Um diese Verluste auf ein Mindestmaß zu beschränken, hat der Reichsinnungsverband des Wäscherei- und Plätterereihandwerks im Einvernehmen mit dem Reichshandwerksmeister angeordnet, daß jede handwerkliche Wäscherei sich Waschkontrollen unterziehen muß.

Betriebsführer! Der Gauleiter hat zusammen mit dem Gauobmann der Deutschen Arbeiterfront zum Leistungskampf der Betriebe aufgefordert. Ich halte es für eine selbstverständliche Dankespflicht dem Führer gegenüber, daß sich alle zum Bezirk der Industrie- und Handelskammer zu Kiel gehörenden Betriebsführer geschlossen an dem Leistungskampf des Kriegsjahres 1940/41 beteiligen. Wir sind es unseren tapferen Soldaten und dem Opfergeist der daheimgebliebenen Gefolgschaftsangehörigen schuldig, in sozialer Beziehung alles zu tun, was in unseren Kräften steht.

Heil Hitler! Malzahn, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Kiel, Kiel den 9. Mai 1940

15. Mai 1940

Leitthema: Kapitulation der Festung Holland

Umtausch von Flaschenkorken und Gummiringen. In einigen Wochen werden die Hausfrauen und insbesondere die Siedlerfrauen und Besitzerinnen von Kleingärten wieder mit dem Einmachen des ersten Obstes und Gemüses wie Stachelbeeren, Rhabarber, Spargel usw. beginnen. Die Beschaffung der notwendigen Einmachgeräte wird allerdings in diesem Jahre einigen Schwierigkeiten unterliegen. Es ist deshalb gut, schon heute zu wissen, daß es neue Gummiringe für Einmachgläser nur gegen Abgabe einer entsprechenden Mange alter Ringe gibt. Dasselbe gilt für Flaschenkorken. Nicht mehr zum Einmachen zu verendende Gummiringe und Korken dürfen deshalb nicht achtlos fortgeworfen werden, sondern müssen der Industrie über den Einzelhändler erneut zugeführt werden. Besser jedoch als jede Neuanschaffung ist auch in Bezug auf Gummiringe die sachgemäße Behandlung und Pflege. Die Gummiringe dürfen z.B. niemals mit Fett in Berührung kommen, das Fett jeder Art den Gummi zerstört. Das Einkochen muß im Wasserbad erfolgen, da trockene Hitze den Ring brüchig machen würde. Nach dem Öffnen der Gläser werden die Ringe sofort gereinigt und bis zur nächsten Verwendung kühl und dunkel unter Luftzutritt in einem Karton aufbewahrt. Sie bleiben so sehr lange brauchbar. Anstelle der bisher gebräuchlichen Gläser werden in diesem Sommer gummisparende Einmachflaschen zum Verkauf gelangen, die von der Versuchsstelle für Hauwirtschaft überprüft wurden und den Hausfrauen bei Neuanschaffung von Einmachgeräten empfohlen werden können.

16. Mai 1940

Kaffee aus heimischem Rohstoff? Millionen Volksgenossen haben während der bisher abgelaufenen Monate des Krieges festgestellt, daß auch der sogenannte Kornkaffee ein durchaus annehmbares Getränk sein kann. Es kommt hier, wie bei so vielen anderen Dingen, auf die richtige Zubereitung an. Sicherlich, es gibt eine ganze Reihe von

Volksgenossen, die manch sehnsüchtige Gedanken dem Bohnenkaffee widmen, wenn sie auch die selbstverständliche Notwendigkeit einsehen, daß wir heute auf diese Dinge verzichten müssen. Die wenigsten unter uns aber sind sich darüber klar, daß der heute so große Bedeutung gewonnene Kornkaffee seit jeher im deutschen Wirtschaftsleben mindestens die gleiche Rolle gespielt hat, wie der Bohnenkaffee.

Urlauber, erkundigt Euch nach dem Reiseziel! Soldaten, die als Einzelreisende (Nicht in geschlossenen Transporten) ihren Feldtruppenteil erreichen wollen, insbesondere Urlauber, haben sich in jedem Fall Auskunft über ihr Reiseziel bei der Heimat-Auskunftsorganisation einzuholen. Die Auskunft erteilenden Stellen sind auf den Bahnhöfen kenntlich gemacht.

20. Mai 1940

Neue Bestimmungen für den Kraftstoffbezug. Die Reichsstelle für Mineralöl hat die Bestimmungen über die Kraftstoffverbrauchsregelung ergänzt. Nach Anordnung Nr. 35 ist die Abgabe und der Bezug von Vergaser- und Dieselkraftstoff, Traktoren-Treibstoff und Petroleum zum Verbrauch als Kraftstoff nur gegen Tankausweiskarten und Mineralölbezugsscheine zulässig. Bestände, die nicht gegen Tankausweiskarte oder Mineralölbezugsscheine erworben worden sind, also vor allem die restlichen Vorkriegsbestände, sind dem Wirtschaftsamt, in dessen Bezirk sie eingelagert sind, zu melden und auf Verlangen heute einem noch vertriebsberechtigten Kraftstoffhandel-Unternehmen zu veräußern. Ausgenommen hiervon sind Bestände in Tank- und Kraftfahrzeugen und in Vorratsbehältern an Motoren sowie Bestände von weniger als 29 Liter Vergaserkraftstoff oder 20 kg Dieselkraftstoff.

Durch einen tragischen Unglücksfall verstarb am 13. Mai in Belgien für Führer, Volk und Vaterland unser lieber Sohn, unser lieber Bruder und Enkel, der Kanonier Paul Wietzke im blühenden Alter von 20 Jahren. Otto Wietzke und Frau, Otto und Johannes zZ im Felde, Karlberg den 19. Mai 1940

22. Mai 1940

Leitthema: Deutsche Truppen an der Kanalküste

24. Mai 1940

Sonderzuwendungen für Mutter und Kind. Im Rahmen der Bewirtschaftung von Nahrungsmitteln und Verbrauchsgütern sind für werdende und stillende Mütter, Wöchnerinnen und Säuglinge Sonderregelungen getroffen worden. Diese gewähren besondere Zuteilungen an Nahrungsmitteln und Bekleidung für Mutter und Kind, zusätzlich zu den übrigen Lebensmittelkarten und zur Kleiderkarte. Der nationalsozialistische Staat bringt damit zum Ausdruck, daß ihm die Fürsorge für die Mütter und für den deutschen Nachwuchs auch in Kriegszeiten unter den erschwerten Versorgungsverhältnissen am Herzen liegt und daß alles geschieht, um auch jetzt die Gesunderhaltung der deutschen Mutter und die Schaffung eines gesunden und rassisch hochwertigen Nachwuchses zu gewährleisten. Zunächst die Frage der Lebensmittel: Sobald festgestellt ist, daß eine Frau ein Kind erwartet, stehen ihr Zulagen an Nahrungsmitteln zu, und zwar täglich ½ Liter Vollmilch und 150 Gramm Nährmittel (Graupen, Grütze, Grieß, Sago oder sonstige Nährmittel). Diese Zulagen gelten für werdende Mütter; nach der Entbindung werden sie noch für weitere sechs Wochen gegeben. Wenn die Mutter selbst stillt, werden die

Zulagen für die gesamte Zeit des Stillens gegeben. Die Berechtigungsscheine oder Karten für den Bezug dieser zusätzlichen Lebensmittel werden von der Kartenstelle bzw. dem Ernährungsamt gegen Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung ausgegeben.

Schutzraum aufsuchen! Auch wenn kein Fliegeralarm gegeben wurde. Es ist in der letzten Zeit in anderen Orten wiederholt beobachtet worden, daß bei Abwehr überraschender feindlicher Luftangriffe, für die aus besonderen Gründen Fliegeralarm nicht gegeben wurde, Teile der Bevölkerung aus Neugierde sich auf die Straße begeben haben. Hierzu wird erneut darauf hingewiesen, daß durch derartiges Verhalten unnötige Verluste unter der Zivilbevölkerung entstehen. Grundsätzlich ist bei Fliegeralarm oder bei der Abwehr überraschender Angriffe, d.h. bei eigenem Flakfeuer der Schutzraum aufzusuchen. Letzteres ist insbesondere bei der Planlosigkeit englischer Angriffe erforderlich, da – um Unruhe und Betriebsstörungen zu vermeiden - nicht grundsätzliche sämtliche in Frage kommenden Gebiete gewarnt werden.

25. Mai 1940

WHW. – Kohlengutscheine für den nächsten Winter. Um auch den vom WHW betreuten Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, jetzt im Sommer ihre Kohlen zu beschaffen, geben in diesen Tagen die Ortsbeauftragten des WHW Wertscheine zum Bezug von Kohlen an die Hilfsbedürftigen aus. Die Wertscheine lauten über 10.-, 5.-, 1.- und 0,50 RM und sind gültig vom 1. April 1940 bis zum 31. März 1941. Die Einlösung der Wertscheine erfolgt in der bekannten Weise. Sie sind aber – und darauf verweist die Anordnung der Reichsführung des WHW ausdrücklich – nur zur Bezahlung von Kohlen geeignet. Andere Waren dürfen auf diese Wertscheine nicht abgegeben werden,

Achtung, Taubenhalter! Das Verbot des Haltens von Brief- und Nachrichtentauben in Käfigen und sonstigen Behältern außerhalb von polizeilich angemeldeten Schlägen ist hoffentlich überall bekannt. Es gilt für das ganze Reichsgebiet. Es muß ebenso genau beachtet werden wie das Verbot des Freiflugs von Tauben aller Art in den Sperrgebieten an den Grenzen und auf den Inseln. Im übrigen Reichsgebiet – daran sei erinnert – sind alle Taubenschläge bei Tag und Nacht offen zu halten.

26. Mai 1940

Mit Zustimmung der Behörde wird die Verkaufszeit für Tabakwaren versuchsweise wie folgt festgesetzt: Von 11-13 % Uhr und von 17-19 Uhr. Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Ortsfachgruppe Tabak.

27.Mai 1940

NS Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk Borby: Gemeinschafts-Abend im "Kaiserhof" morgen Dienstag, den 28. Mai 1940, 20,15 Uhr. Erscheinen ist Pflicht. Die Ortgruppenleitung.

29. Mai.1940

Aus der Hitler-Jugend. Im Anschluß an die kürzlichen Veröffentlichungen über die Dienstpflicht der Jugendlichen gibt die Führerin des Untergaues Schleswig des Bundes deutscher Mädel bekannt, daß die Pflichterfassung aller weiblichen Jugendlichen im jugenddienstpflichtigen Alter (1929 bis 1922) im BDM Untergau Schleswig (Kreis Schleswig

und Eckernförde) bereits durchgeführt ist. Der §12, Abs. 4 der 2.

Durchführungsverordnung, wonach die Jugendlichen durch die Ortpolizeibehörde zum Dienst angehalten werden können, kommt also im Bereich des BDM Untergaues Schleswig für alle weiblichen Jugendlichen der benannten Jahrgänge in Frage.

BDM. Werk: Glaube und Schönheit. Alle Mädel des BDM Werkes "Glaube und Schönheit" treffen sich am Freitag, dem 31. Mai 1940, um 20 Uhr auf dem Platz vor der Oberschule, zur Einteilung der Arbeitsgemeinschaften, Thea Petersen, M.-Scharführerin

31. Mai 1940

Leitthema: Vernichtung der feindlichen Flandern-Armeen.

Zersplitterung und Auflösung bei Engländern und Franzosen

Betrifft: Aufruf von Eiern. Auf den für die Zeit vom 6. Mai bis 2. Juni 1940 gültigen Teil der Reichseierkarte Abschnitt c werden in der Zeit vom 30. Mai bis zum 6. Juni 1940 an jeden Versorgungsberechtigten 3 Eier ausgegeben. Eckernförde, den 30. Mai 1940 Der Landrat des Kreises Eckernförde, Ernährungsamt Abt. B

Futtermittel im Monat Juni 1940. Auf dem Abschnitt 7 der Futtermittelscheine für Pferde kommen im Monat Juni 1940 je Pferd bis zu 210 kg Pferdefutter zur Verteilung. 31. Mai 1940

Der Landrat des Kreises Eckernförde, Ernährungsamt Abt. B

01. Juni 1940

Fleischfreie Tage. Ab 1. Juni 1940 werden in den Gaststätten Hamburgs und Schleswig-Holsteins nach der im Reich bereits geltenden Regelung die fleischfreien Tage von Montag und Donnerstag auf Dienstag und Freitag verlegt.

Jungmann Schule Eckernförde. Die Jungmann Schule, Oberschule für Jungen in Eckernförde, legt durch ihren Leiter, Oberstudiendirektor Georg Schaub, ihren Bericht über das Schuljahr 1939/40 vor. Der Ausbruch des von den Plutokraten heraufbeschworenen Krieges hat die Arbeit in der Schule wesentlich beeinflußt. Das Schulgebäude wurde in den ersten Wochen beschlagnahmt, nachher kam der außergewöhnlich strenge Winter, der die Schule sechs Wochen lang zu feiern zwang. Dann wurde in verschiedenen Räumen der Stadt (Rathaussaal, Physikzimmer der Bauschule, Lutherhaus, Landkrankenkasse, Creditbank) Unterricht erteilt, bis dann die Schule wieder geheizt werden konnte. Trotz dieser Schwierigkeiten ist auch im vergangenen Schuljahr gute Arbeit auf der Jungmannschule geleistet worden. Die Themen der Aufsätze waren zum Teil schon dem großen Erlebnis, das der Krieg für jeden Deutschen und in Sonderheit für die deutsche Jugend bedeutet, angepaßt. Unter den Jahresarbeiten seien folgende über ein der Heimat entnommenes Gebiet erwähnt: "Das Eckernförder Gaswerk", "Betrachtung der Volksdichte des Kreises Eckernförde und die Erscheinung der Landflucht".

Einberufungen zur Wehrmacht rissen fühlbare Lücken in die Reihen der Lehrer der Jungmannschule. Die Studienräte Ruge, Schröder und Schmidt und Studienassessor Heum stehen bei der Fahne. Seit dem 1. Dezember leitet Privatmusiklehrer Ehlers die Singeschar, alle übrigen Vertretungen werden vom Kollegium übernommen. Auch von den Schülern kämpfen mehrere mit für Deutschlands Freiheit und Größe. Bei Kriegsausbruch meldeten sich alle Jungen der Klasse 8 und wurden sofort oder im Februar einberufen. Auch ein

Schüler der Klasse 7 trat als Freiwilliger ein. Das Reifezeugnis wurde fünf Schülern mit und 14 Schülern ohne Prüfung erteilt.

Im Übrigen spiegelt sich in der Geschichte der Schule von dem letzten Jahr auch das öffentliche Leben der örtlichen Gemeinschaft wieder.......

Am 21. Mai starb in soldatischer Pflichterfüllung getreu seinem Fahneneide, den Heldentod für sein deutsches Vaterland unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager Willi, im Alter von 22 Jahren

In unfaßbarem Schmerz die Eltern und Geschwister Max Köp und Frau geb. Harrs Eckernförde, Karl-Radke-Straße 51

03. Juni 1940

Leitthema: Zweite große Luftschlacht über dem Kanal, Neue harte Schläge gegen das flüchtende Britenheer

04. Juni 1940

Heute erhielten wir die tieftraurige Nachricht, saß mein lieber Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Oberschütze Artur Groß im frühen Alter von 26 Jahren sein Leben am 24. Mai 1940 für sein Vaterland gab. In tiefer Trauer Hildegard Groß geb. Erichsen

05. Juni 1940

Im Banne der geschichtlichen Stunde. Noch standen wir gestern Abend im Banne der kurzen Meldung, daß Dünkirchen, das letzte Bollwerk Englands auf dem Festlande, nach schwerem Kampfe genommen sei. In diese Stimmung hinein traf die Ankündigung einer neuen wichtigen **Sondermeldung.** Sofort war alle Müdigkeit nach hartem Tagewerk verflogen. Gespannt wartete und lauschte alles. Märsche erklangen auf, dazwischen wieder erneut die Ankündigung. Hoch schlugen die Herzen, als das Frankreich-Lied erklang. Aufs Höchste stieg die Spannung als die Fanfaren siegverkündend schmetterten:

Es braust ein Ruf wie Donnerhall......

Dann hören wir, atemlos lauschend, den Bericht von der gewaltigen Vernichtungsschlacht, die durch das Heldentum deutscher Soldaten und durch geniales Führertum zu einem der größten Siege der Weltgeschichte geworden ist. 1,2 Millionen Gefangene, ungezähltes Beutematerial – welch herrlicher Sieg! Das ganze deutsche Volk hält den Atem an. Ergriffen lauschen alle dem Dankgebet. Wir treten zum Beten......

Zum ersten Male in diesem Kriege erklang es und gab diesem 4. Juni eine besondere Weihe. Aus heißem Herzen stieg Dank auf, Dank an den deutschen Gott, Dank an den Führer der Deutschen, Dank an unsere Tapferen draußen an der Front, die diesen Tag mit steter Opferbereitschaft erkämpft haben. Unser Denken und Fühlen ist bei Ihnen, auch heute, wo der Kampf neu eingesetzt hat. Es war wieder ein tief ergreifender Augenblick, als heute früh um 7 Uhr der Aufruf und der Tagesbefehl des Führers im Rundfunk verlesen wurden und als sich dann der Badenweiler Marsch, der jetzt nur ganz selten gehört wird, anschloß. Die mitreißende Weise dieses Triumpfmarsches ließ das Herz der alten Kämpfer und Soldaten daheim erneut hochschlagen. Vorwärts, Kameraden draußen, der Sieg ist unser.

Am 22. Mai 1940 fiel bei den Kämpfen an der Schelde in Belgien im Alter von 24 Jahren für seinen geliebten Führer und sein Vaterland unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Verlobter, der Obergefreite Gottlieb Kalkreuter, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. In stiller Trauer Ernst Kalkreuter und Familie

06. Juni 1940

Eckernförde im Flaggenschmuck. Zum Zeichen der Freude und des Dankes hat gestern Morgen das deutsche Volk überall im Reiche die Flaggen hinausgehängt, auch in Eckernförde. Auf Befehl des Führers bleiben die Flaggen acht Tage lang hängen. Auf Anfrage bestätigen wir, daß durchgehend geflaggt wird. Die Einwohner lassen also die Flaggen abends hängen; beim durchgehenden Flaggen kommt die sonst gültige Anordnung, daß die Flaggen bei Sonnenuntergang eingeholt werden, in Fortfall. Für die Wehrmacht hat diese Regelung natürlich keine Gültigkeit.

Gestern mittags läuteten die Kirchenglocken zum ersten Mal als Zeichen des Dankes und der Freude. Auch heute und morgen läuten sie von 12 bis 12,15 Uhr.

Am 26. Mai fiel im Westen bei dem Versuch, Verwundete zu bergen, mein lieber Mann, unser guter Sohn, Bruder; Schwager und Onkel der Unterarzt in einem Infanterieregiment, Dr. med. Klaus Warringsholz. Elisabeth Warringsholz geb. Jepsen

07. Juni 1940

Feindliche Einflüge im schleswig-holsteinischen Gebiet. In der Nacht vom 5. zum 6. Juni flogen mehrere feindliche Flugzeuge in schleswig-holsteinisches Gebiet ein und warfen verschiedentlich Bomben ab. Einiges auf der Weide befindliche Vieh wurde von den Bomben getötet, darüber hinaus ist kein weiterer Sachschaden entstanden. Personen sind nicht verletzt worden. Mit allgemeiner Befriedigung kann festgestellt werden, daß auf Grund deutscher Abwehr ein planmäßiger Angriff auf wichtige Ziele nicht durchgeführt werden konnte.

08. Juni 1940

Auf dem Felde der Ehre, für Führer, Volk und Vaterland fiel am 25. Mai 1940 in Belgien mein über alles geliebter Mann, Klein Heidis lieber Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel Gefr. Johannes Dowers, im Alter von 26 Jahren. In unfaßbarem Schmerz, Elsa Dowers geb. Dier

10. Juni 1940

Auf dem Felde der Ehre, für Führer, Volk und Vaterland fiel am 24. Mai 1940 an der Lys bei Desselghem unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder Obergefr. Emil Mahrt, im Alter von 22 Jahren. In unfaßbarem Schmerz Emil Mahrt nebst Frau und Kindern, Kochendorf

11.Juni 1940

Leitthema: Die Achsenmächte vereint gegen den Feind. Mussolini verkündet den Kriegseintritt Italiens

Ernteeinsatz der Hitler-Jugend im Kriegsjahr 1940. Der Führer des Gebiets, Bannführer Hans Kiesbye, und die Führerin des Obergaus Nordmark, Obergauführerin Lisa Brink, erlassen folgenden Aufruf: Mädel und Jungen der Nordmark

Eure Väter und Brüder stehen draußen an der Front und kämpfen für des Reiches Freiheit – für unseres Volkes Zukunft. In dieser großen Zeit will die Hitler Jugend nicht tatenlos beiseite stehen, sondern sich mit all ihren Kräften für den Schicksalskampf unseres Volkes einsetzen. An Stelle von Lager und Fahrt werden daher in diesem Jahr die "Ernteeinsatzlager" stehen, und als selbstverständliche Pflicht werdet ihr es ansehen, auf die sonstigen Annehmlichkeiten der Ferien zu verzichten und an anderer Stelle auf dem Lande mithelfen, die Ernährung des deutschen Volkes sicherzustellen. Keiner von Euch darf beiseite stehen oder persönliche Dinge in den Vordergrund treten lassen! Am Ende des Krieges muß jeder von euch das stolze Gefühl in sich tragen können, auch zu seinem Teil am Deutschen Sieg beigetragen zu haben.

Schallplatten für die Soldaten. Zur Freizeitbetreuung unserer Soldaten besteht dringender Bedarf an Schallplatten. Das Oberkommando der Wehrmacht wendet sich daher an alle Volksgenossen, Schallplatten zu sammeln und der Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. Auch schon vollkommen abgespielte oder beschädigte Platten werden gerne angenommen, da sie Herstellung neuer Platten verwendet werden können. Die Sammelstelle des Oberkommandos der Wehrmacht ist die Reichsanstalt für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht, Berlin W 62, Kleiststraße 10 bis 12, wohin die Platten zu schicken sind.

In treuester Pflichterfüllung für Führer und Vaterland fiel am 20. Mai 1940 an der Westfront mein geliebter Mann, unser guter Vater, unser hoffnungsvoller Sohn, Schwiegersohn und Schwager

Revierförster Walter Blunck, Unterführeranwärter in einem Inf.-Regiment, im Alter von 30 Jahren

In tiefem Schmerz Wilhelmine Blunck, geb. Smolka, Weßenhaus, Försterei

Am 29. Mai 1940 ist unser SA-Kamerad, Soldat Kurt Scherello, Truppführer des Trupps 5, Osterby Bei den Kämpfen in Frankreich für Führer und Volk gefallen. Wir verlieren in ihm einen SA-Mann, der sich jederzeit durch Pflichtbewußtsein und Einsatzbereitschaft für die SA auszeichnete. Er wird in unseren Reihen als Vorbild weiterleben.

Der Führer des SA-Sturmes J. 11/86, Fleckeby, i.v. Gehrt Oberscharführer

12. Juni 1940

Leitthema: Frankreichs Armeen geschlagen

Starke Kräfte abgesprengt und umzingelt. Unser Vormarsch geht restlos weiter.

Pimpfe sammeln Heilkräuter. Fähnlein 11/84 "Theodor von Preußer" marschierte gestern aufs Land hinaus, um Heilkräuter zu sammeln. Es gelang den Pimpfen, 2 ½ Ztr Acker-Schachtelheim und ½ Ztr. Gundermann zu sammeln, was ein sehr gutes Ergebnis darstellt.

In treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland starb am 29.Mai 1940, zwei Tage nach seiner schweren Verwundung, im Lazarett Bavikhove in Belgien unser unvergeßlicher, hoffnungsvoller herzensguter Sohn, Bruder, Enkel und Freund Erich Steinberg, Gefreiter in einem Inf. Regiment, im blühenden Alter von 23 Jahren

In unfaßbarem Schmerz Erich Steinberg und Frau, Eckernförde

NS-Frauenschaft und deutsches Frauenwerk Eckernförde Süd. Morgen, Donnerstag, den 13. Juni, 20,15 Uhr Gemeinschaftsabend in der Aula der Jungmannschule, es spricht Pg. Medizinalrat Dr. Wicke, Erscheinen ist Pflicht

13. Juni 1940

Der Kriegseinsatz des deutschen Beamtentums

In den kürzlich erlassenen weiteren Maßnahmen auf dem Gebiet des Beamtenrechtes, die den Kriegseinsatz des deutschen Beamtentums regeln, nimmt Ministerialdirigent Dr. Fischbach vom Reichsinnenministerium in der "Deutschen Verwaltung" das Wort. Danach sind alle Beamten nunmehr verpflichtet, sich sowohl außerhalb des Dienstbereiches ihres unmittelbaren Dienstherrn wie auch in einem Amt derselben oder einer gleichwertigen Laufbahn mit niedrigerem Endgrundgehalt als dem des bisherigen Amtes beschäftigen zu lassen. Sie behalten jedoch ihre bisherigen Dienstbezüge und Amtsbezeichnungen.......

Wegen Einberufung ist mein Geschäft ab Freitag, den 14. Juni d.J. geschlossen. Heinrich Lienau, Lederhandlung

Zimmer für 10 Gefolgschaftsmitglieder gesucht. Wilhelm Siemsen

14. Juni 1940

Auf dem Felde der Ehre, für Führer, Volk und Vaterland, fiel am 25. Mai 1940 in Belgien Der Scharführer Johannes Dowers. Als Truppführer war er uns immer ein vorbildlicher SA-Kamerad. Sein fester Glaube, sein starker und zielbewußter Einsatz bleiben und Verpflichtung. Namens der Kameraden des SA-Sturmes 13/86: Ströh, Oberscharführer, Rieseby, den 12.6.40

Nationalsoz. Kriegsopferversorgung. Morgen Sonnabend, 20,30 Uhr in der Ritterburg: Monatsappell. Erscheinen für alle Mitglieder Pflicht. Der Kameradschaftsführer

15. Juni 1940

Leitthema: Einzug unserer Truppen in Paris. Der französische Widerstand an der Nordfront zusammengebrochen

Eckernförde erlebt den Einzug in Paris.

....und wo die Volksgenossen in dieser Stunde beisammen sind, wo sie den geschichtlichen Augenblick gemeinsam erleben, da blicken sie einander mit brennenden Augen an. Nach der Funkstille singen und summen sie aus tiefster Dankbarkeit dem Führer und seinen Soldaten gegenüber die Weisen mit "Die Fahne hoch, die Reihen fest geschlossen!" – das Lied der NSDAP, die den großen Wandel im Volke herbeigeführt hat. Und dann das Sturmlied von 1870: "Es braust ein Lied wie Donnerhall!" Mit diesen Liedern gehen die Gedanken hinaus zu unseren Soldaten, denen in solchen großen Stunden unser Herz noch mehr gehört als sonst. Unter den Klängen des Pariser Einzugsmarsches rücken wir mit ihnen in die Hauptstadt Frankreichs ein......

16. Juni 1940

Habe wegen Einberufung meinen Salon ab heute gänzlich geschlossen. Salon Kaack.

Wegen Einberufung wird mein Geschäft geschlossen. Friedrich Dirks. Langebrückstraße 19

17. Juni 1940

Die politische Erziehung der Jugend.

Sonntag Morgen hatten sich HJ und BdM sowie die Jungmädel und der Führerring des Jungvolkes des Standortes Eckernförde im Hotel "Stadt Kiel" versammelt.

Einem Marsch des Jungstamm-Fanfarenzuges folgte das gemeinsame Lied "Siehst du im Osten das Morgenrot". Hierauf trug ein HJ-Junge das Wort des Führers vor, in dem die Freiheit als Ideal des deutschen Menschen bezeichnet wurde. Der Standortbeauftragte der HJ, Oberscharführer Gerloff, eröffnete sodann die Versammlung der Jugend und begrüßte den Kreisleiter. Zu Beginn des Weltkrieges, so führte Gerloff aus, brach eine wahre Begeisterung unter der Bevölkerung aus, die jedoch leider wie ein Strohfeuer schnell erlosch, da die damalige Regierung es nicht verstand, die Menschen zu einem Glauben an Deutschland zu erziehen.....

Hierauf ergriff Kreisleiter Börnsen das Wort. Er ging von unseren Vorfahren aus, wie sich diese mit ihren geistigen, seelischen und körperlichen Kräften tatkräftig für die Gemeinschaft und damit auch für sich einsetzten. Sodann ging er auf jene verderblichen Einflüsse und Lehren ein, die behaupteten, allein das Seelische sei das Entscheidende im Leben des Menschen; das Erdenleben sei vollkommen nebensächlich, allein das überirdische Leben sei wichtig. Auch die sogenannten Akrobaten der körperlichen Eigenschaften, die nur die Erziehung und Heranbildung des Körpers, und die geistigen Akrobaten, die ausschließlich eine Geisteserziehung fordern, lehnte der Kreisleiter ab. Der nationalsozialistische Staat braucht Menschen, die auf allen drei Gebieten etwas leisten.

.....

18. Juni 1940

Auf Veranlassung des Wirtschaftsamtes Eckernförde bin ich weiterhin vom Heeresdienst beurlaubt, mein Geschäft wird daher in vollem Umfange weitergeführt. Heinrich Linau, Lederhandlung, Frau-Klara-Straße 12

Bin zur Wehrmacht einberufen. Mein Geschäft bleibt geöffnet. Georg Paasch, Fleckeby, Fernr. 27

Wegen Einberufung bleibt meine Bäckerei von morgen, Dienstag den 16. Juni ab geschlossen. W. Dibbert, Bäckermeister

Kriegsgefangene dürfen keine Einkäufe machen.

Für die Kriegsgefangenen sind Einkäufe aller Art verboten. Das Einkaufen für die Gefangenen besorgt der Wachmann oder der Lagerkommandant. Auch Einladungen zu Festlichkeiten in die Wohnungen, gemeinsame Mahlzeiten und gemeinsame Gänge mit Kriegsgefangenen sind untersagt; überhaupt jede Gewährung von Familienanschluß. Jede Zuwiderhandlung gegen diese Verbote wird schwer bestraft. Unter Umständen wird Anklage wegen Landesverrat erhoben. Dieses Verbot wird in Erinnerung gebracht, zumal während der Arbeitszeit der Arbeitgeber die Verantwortung für die Kriegsgefangenen trägt.

Die Anschrift unserer Soldaten. Die Ortsgruppe der NSDAP bittet die Volksgenossen, sie unverzüglich zu benachrichtigen, wenn einer der an der Front stehenden Soldaten eine neue Feldpostnummer oder eine neue Anschrift erhalten hat. Da die Ortsgruppe

fortlaufend Feldpostsendungen an die im Feld stehenden Kameraden abschickt, muß sie die richtige Anschrift haben.

Kinder-Gasmasken sind eingetroffen und können am Abgabetage, Donnerstag, 29. Juni, in Empfang genommen werden. Wer noch keinen Empfangsschein für eine Gasmaske besitzt. Löse vor der Ausgabe einen solchen in der Geschäftsstelle Ottestraße. NSDAP. Amt für Volkswohlfahrt, Eckernförde Süd.

Betrifft: Fahrrad Ersatzbereifung. Anträge auf Fahrraddecken und Fahrradschläuche sind nicht mehr bei mir, sondern bei den zuständigen Bürgermeistern bzw. deren Kartenausgabestellen einzureichen. Die Bürgermeister geben die Anträge zur Prüfung an mich weiter. Eckernförde, den 18.Juni 1940, der Landrat des Kreises Eckernförde, Wirtschaftsamt

19. Juni 1940

Treue Dienste. Der Helfer-Vorabeiter Christoph Voigt, Bystedtredder 34, konnte gestern sein 25. Dienstjubiläum bei der TVA begehen. Der Leiter überreichte dem treuen Gefolgschaftsmitglied das Treuedienstehrenabzeichen.

Jungmannschule. Gestern waren alle Klassen der Schule unterwegs und haben große Mengen der jetzt zu sammelnden Heilkräuter mitgebracht. – Christoph Kellinghusen aus Maasleben ist auf seine Meldung zur Wehrmacht eingezogen worden; er will Heeresoffizier werden. Ihm ist die Reife zuerkannt worden. Die Studienassessoren Dorothea Liedke und Hans Grelck wurden in die Anwärterliste aufgenommen.

21. Juni 1940

Leitthema: Beginnende Vergeltung gegen England. Englische Rüstungswerke und Tanklager bombardiert. Große Fortschritte in Frankreich. Über 200 000 Gefangene an einem Tage.

Gruß von der Front. Feldwebel Helmut Bock sendet durch uns seiner Vaterstadt Eckernförde, in der er 18 glückliche Jahre verlebte, die herzlichsten Frontgrüße. Er hat in einem Flakregiment schon in Polen in vorderster Linie gestanden und hat nun auch Anteil an dem Ruhm, den das kämpfende und marschierende deutsche Heer sich in Holland, Belgien und Frankreich erworben hat.

Nachruf. Unser Arbeitskamerad, der Schwimmeister Hans Wagner ist im Alter von 26 Jahren am 19. Juni in den Kämpfen an der Westfront für Führer und Vaterland gefallen. Mit der gleichen Pflichterfüllung hat er der Stadtverwaltung wie dem Vaterlande gedient. Wir werden ihn als guten Arbeitskameraden und tapferen Soldaten nicht vergessen. Eckernförde, den 21. Juni 1940, Der Bürgermeister

22. Juni 1940

Typenpakete an Kriegsgefangene. Das Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes in Potsdam Babelsberg 2 bringt an Kriegsgefangene und Zivilinternierte im feindlichen Ausland sowie an internierte deutsche Wehrmachtsangehörige in den neutralen Ländern sogenannte Typenpakete zum Versand. Diese Pakete dienen der materiellen Versorgung und der geistigen Betreuung der Kriegsgefangenen und Internierten. Sie ermöglichen den Angehörigen, auch solche Dinge zu schicken, deren Versand sonst erschwert wäre. Es gibt die Typenpakete Tabak, Seife, Reinigungsmittel, Süßwaren......

Ferner besteht die Möglichkeit zusätzlich Lebensmittel, Bücher, Noten, Musikinstrumente zu verschicken.

25. Juni 1940

Leitthema: Der Krieg im Westen ist beendet! Italienisch-französischer Waffenstillstandsvertrag unterzeichnet. Waffenruhe in Frankreich.

Eine unvergeßliche Nacht. In dieser Nacht haben sich viele Eckernförder erst zur Ruh begeben, als schon der Morgen herauf zu dämmern begann. Als die Meldung bekannt gegeben wurde, daß der historische Vorgang des Beginns der Waffenruhe an der Front durch den Rundfunk übertragen würde, da gab es viele, die Zeugen dieses weltgeschichtlichen Ereignisses sein wollten. Der große Zeiger der Uhr hatte die Hälfte des Ziffernblattes durchmessen. Die Gespräche verstummten. Aus den Lautsprechern erklangen aufrüttelnde Marschweisen. Sekunden flossen zu Minuten zusammen, unsere Herzen schlugen in raschem Takt. 1.34 Uhr. Trommelwirbel und die Frankreichfanfaren brandeten auf. Von welchen Gefühlen machten unsere siegreichen Soldaten an der Front in dieser Juninacht beseelt sein! Der Uhrzeiger rückte weiter nach vorn. 1.35 Uhr! – Das ganze Halt! Jetzt erscholl das allen Soldaten bekannte Signal. An der Westfront trat in diesem Augenblick Waffenruhe ein. Der Krieg mit Frankreich war damit zu Ende...... Voll heißer Dankbarkeit schlugen unsere Herzen dem Führer entgegen, der uns aus der Zerrissenheit und Schande wieder emporgeführt hat bis zu dem Gipfel dieser leuchtenden Stunde. Die Stimme aus dem Lautsprecher war verstummt. Bei ihren letzten Worten begann die deutsche Glocke am Rhein zu klingen, ihr eherner Mund sang über deutschen Landen das glorreiche Lied vom Sieg und Ehre. "Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten". Feierlich stieg es empor und dann wie ein Schwur die Lieder der Nation. Zum Schluß brandete das Englandlied auf. Das war die Nacht des 25. Juni 1940. In den Strahlen der aufgehenden Sonne leuchteten schon die Fahnen des Sieges!

27. Juni 1940

Leitthema: Englands Kampf gegen Europa.

Blockade gegen Frankreich, Das britische Schuldenkonto wächst. Erneut Bomben auf England. Auch unsere U-Boote wieder erfolgreich

28. Juni 1940

Bei Fliegeralarm Haustüren offen halten! Diese Forderung ist vielerorts in den Monaten der Ruhe in Vergessenheit geraten. Nachdem jetzt unsere Feinde oft nachts in unser Gebiet einfliegen, muß auf diese Anordnung erneut hingewiesen werden. <wir alle wissen: bei Fliegeralarm, bei Beschuß feindlicher Flieger durch unsere eigenen Flakartillerie, wenn Bomben fallen, dann: weg von der Straße, hinunter in den Luftschutzraum. Es ist die selbstverständliche Pflicht eines jeden Volksgenossen, seine Haustür bei Fliegerangriffen aufzuschließen und Rettung suchende Volksgenossen im Luftschutzraum aufzunehmen.

Dankgottesdienst für die siegreiche Beendigung des Kampfes im Westen mit Gedenkfeier für unsere im Dienste des Führers und Vaterlandes Gefallenen und Gestorbenen Otto Harrs, Willi Blaase, Erich Steinberg. Kollekte für das Deutsche Rote Kreuz als Dankopfer.

Bekanntmachung. Bei Fliegeralarm wird ab sofort die Sirene des E.-Werkes mit in Tätigkeit gesetzt. Die Luftschutz-Leitung ist nach erfolgtem Fliegeralarm zukünftig nur noch unter Nr. 605 zu erreichen. Eckernförde 28.6.1940, Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

29. Juni 1940

Leitthema: Und nun gegen England.

01. Juli 1940

Wichtig für die Hausfrauen: Im Juli eine Butter-Sonderzulage. Mehr Brot für die heranwachsende Jugend. Die Erfahrungen des ersten Kriegswirtschaftsjahres haben ergeben, daß die Brotrationen der Jugendlichen von 10 bis 20 Jahre etwas knapp ist. Ab 29. Juli wird daher die wöchentliche Brotration für Jugendliche um 200 Gramm erhöht. Da jedoch nach wie vor oberstes Gesetz einer gerechten Versorgung eine unbedingte Sparsamkeit auf allen Gebieten bleiben muß, muß dieser Mehrverbrauch einen Ausgleich bei den übrigen Versorgungsberechtigten finden. Die Brotration der Normalverbraucher wird deshalb vom 29. Juli an um die geringe Menge von 150 Gramm wöchentlich gekürzt.

.

Futtermittelschein für Hunde. Die bisherige Zuteilung von Futtermitteln für Hunde durch Anrechtsscheine des Reichsverbandes für Hundewesen hat verschiedentlich zu Schwierigkeiten geführt. Der Reichsernährungsminister hat daher angeordnet, daß mit Wirkung vom 1. August 1940 die Ernährungsämter, die bereits die Futtermittelscheine für Pferde und Schweine ausgeben, auch bei der Ausgabe für Hunde eingeschaltet werden. Zur bevorzugten Versorgung folgender Hunde mit pflanzlichen Futtermitteln wird mit Wirkung vom 1.8.1940 ein Futtermittelschein für Hunde eingeführt: Diensthunde der Polizei, Reichsbahn, Finanzverwaltung und anderen Behörden, Hunde, die für den Heeresoder Polizeidienst gemustert sind, Blindenhunde, Rassezuchthunde, die in Zuchtzwingern gehalten werden, Diensthunde der NSDAP, ihrer Gliederungen und angeschlossene Verbände und Hunde, die in Tierheimen gehalten werden. Die Besitzer dieser Hunde bekommen auf Antrag in der Kartenstelle den Hundefuttermittelschein. Hundebesitzer, die keine Futtermittelscheine erhalten, haben die Möglichkeit, sich am freien Markt mit Futtermitteln einzudecken.

02. Juli 1940

Leitthema: Besetzung der britischen Kanalinseln

Ein Kreuzer von 7000 Tonnen torpediert. – 23 britische Flugzeuge abgeschossen. – Lebhafte Kampftätigkeit im italienischen Raum.

DRB Führerhauptquartier, 1. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: In Frankreich keine besonderen Ereignisse.

Ein U-Boot hat 23000 BRT feindlichen Handelsschiffsraums versenkt und einen Kreuzer der "Orion"-Klasse südlich Brest torpediert; zwei der versenkten Dampfer wurden aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Kapitänleutnant Prien hat in den letzten Tagen weitere feindliche Handelsschiffe vernichtet. Die im DRW-Bericht vom 28.06. bekanntgegebenen Versenkungsziffer seines Bootes erhöht sich dadurch auf 51 086 BRT. Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 1.07. wieder mehrere Häfen an der schottischen Ost- sowie der englischen Ost- und Westküste an. Sie erzielten gute Trefferergebnisse. Eine Staffel von neun britischen

Blenheim-Kampfflugzeugen, die unter dem Schutz von Jägern den Flugplatz Merville-Lestrem bei Lille am Mittag des 30.06. anzugreifen versuchten, wurden durch Flak im Anflug versprengt und anschließend von unseren Jägern in einen heftigen Luftkampf verwickelt. Hierbei gelang es, sechs Blenheim-Flugzeuge sowie drei britische Jäger abzuschießen. Die Angriffe feindlicher Flugzeuge gegen nichtmilitärische Ziele in Nord-, West- und Süddeutschland in der Nacht zu 1.07. richteten nur geringen Sachschaden an. Am 30.06. wurden insgesamt 18 britische Flugzeuge, davon elf im Luftkampf, sieben durch Flak, abgeschossen. Ein deutsches Flugzeug wird vermißt.

Feindlicher Bombenangriff

In der letzten Nacht wurden auch in Eckernförde von feindlichen Flugzeugen Bomben abgeworfen, durch die jedoch kein Personenschaden angerichtet wurde.

Kriegsgefangene auf dem Wege in die Heimat. Da alle deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich demnächst in die Heimat zurückkehren, werden die Angehörigen dringend gebeten, ab sofort weitere Postsendungen von Briefen, Karten, Paketen und Päckchen zu unterlassen. Eine Zustellung an die Kriegsgefangenen Kameraden in den verschiedenen französischen Lagern ist seit einigen Tagen nicht mehr möglich, da die Abtransporte bereits zusammengestellt wurden. Verwundete und Kranke genießen den Vorzug der beschleunigten Rückkehr. Die schon aufgegebene Kriegsgefangenenpost wird daher an die Absender zurückgeschickt. Für die Postsendungen an deutsche Kriegsgefangene in England werden neue Wege beschritten. Es wird daher gebeten, auch Postsendungen für unsere kriegsgefangenen Kameraden in England erst dann aufzugeben, wenn weitere Mitteilungen durch Rundfunk und Pressen erfolgen.

03. Juli 1940

Unsere Jugend sammelt Lindenblüten. Die Gauabteilung Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung e.V. Schleswig Holstein richtet an die Jugend und Erzieherschaft der Nordmark einen Aufruf, nun mit dem Lindenblütensammeln zu beginnen. Es heißt darin u.a.: die Lindenbäume werden bis zur Höhe des unteren Drittels an ihren Zweigenden um ca. 10-15 cm beschnitten. Das ist die Aufgabe der größeren Jungen. Von den Pimpfen oder Jungmädeln werden die herabfallenden Zweigenden bezupft......

Neue RSB Erntekindergärten. Am 1. April 1940 hat die RSB im Gau Schleswig Holstein wiederum mit der Errichtung von Erntekindergärten begonnen. Ihnen kommt in diesem Jahr eine besonders große Bedeutung zu. Sollen sie doch dazu dienen, die berufstätigen Mütter in den ländlichen Gebieten zu entlasten und darüber hinaus neue Kräfte für den Arbeitseinsatz frei zu machen.

04. Juli 1940

Frauenarbeit im Dienste der Soldaten.....Da heißt es unter anderem: Mehr denn je zeigt sich in fast allen Teilen des Gaugebietes das Bedürfnis der Volksgenossinnen in regelmäßigen Zeitabständen zu Gemeinschaftsabenden zusammenzukommen, um durch Vorträge und Feierfolgen das große Erleben der Gegenwart und seine Erkenntnis zu vertiefen. Auch an den rassenpolitischen Schulungen, in deren Mittelpunkt Aufklärungen über das Verhalten fremdvölkischen Kriegsgefangenen gegenüber stand, war die Beteiligung zahlreich und lebhaft...

Altmaterialsammlung während der Schulferien. Auch während der Schulferien läuft die Wertstofferfassung durch die Schulen wie bisher weiter. Der Reichserziehungsminister hat angeordnet, daß während der schulfreien Zeit alle verfügbaren Kräfte dafür eingesetzt werden. Schulkinder, die während der Schulferien zu Hause bleiben, dürfen auch während der Ferien die Mühe nicht scheuen, ein- oder zweimal die Woche die gesammelten Altmaterialien in die Schule zu bringen, denn die Sammlung von Altmaterial ist Kriegsdienst.

05. Juli 1940

Dänische Arbeiter in Deutschland. Man trifft sie jetzt häufig in den Straßen unserer Stadt dänische Arbeiter. Sie gehen in kleinen Gruppen, und sie fallen etwas auf, denn das ernsthafte, schnelle aber nicht nervöse Tempo des deutschen Lebens ist ihnen fremd. Deutschland hat den stellungslosen Männern Arbeit verschafft, und wenn man ihnen ins Gespräch kommt, drücken sie ihre Freude darüber aus. Sie staunen über die Ruhe, die in Deutschland trotz des Krieges herrscht, rühmen die freundliche Behandlung, die ihnen überall zu teil wird, und sie sind davon überzeugt, daß in Deutschland keiner Hunger leidet. Sie wundern sich auch, daß sie in den Seestädten immer einige Menschen finden, die sich in ihrer Sprache mit ihnen verständigen können. Über die Engländer hört man sehr harte Urteile; unsere deutschen Soldaten, die durch ihr Auftreten die Achtung des dänischen Volkes errungen haben, werden gerühmt.

06. Juli 1940

Leitthema:

Frankreich bricht mit England. Vor einer Neugestaltung der französischen Politik.

Auszeichnung. Der Zellenleiter der NDSAP Otto Petersen aus Eckernförde Süd, der als Soldat in Frankreich mitgekämpft hat, bewies dort, daß er wie daheim in der politischen Front auch draußen an der blutigen Front des Krieges seinen Mann gestanden hat. Ihm ist das Eiserne Kreuz 2. Klasse verleihen worden.

07. Juli 1940

Feindliche Flugzeuge warfen in der Nacht zum Sonntag auch bei uns in Eckernförde einige Bomben ab, die so gut wie keinen Sachschaden anrichteten, Personen sind ebenso nicht verletzt worden.

09. Juli 1940

Die Handhabung von Taschenlampen. Die Abblendung der elektrischen Hand- und Taschenlampen kann erfolgen durch eingebaute Abblendvorrichtungen, lichtdämpfende Filter oder behelfsmäßig durch Einlagen von Zeitungspapier zwischen Glühbirne und Scheinwerferlinse. Farbige Lichtwirkungen sind unzulässig. Taschenlampen werden vorschriftsmäßig gehandhabt, wenn ihr Lichtschein nicht nach oben dringt und andere Verkehrseilnehmer nicht geblendet werden.

Flieger über Ascheffel. Das Reichspropagandaamt Schleswig Holstein teilt mit: In der Nähe von Scheffel wurden in der vergangenen Nacht auf eine Gastwirtschaft Bomben abgeworfen. Personen- oder Sachschaden wurde nicht verursacht.

10. Juli 1940

Leitthema: Glänzender Luftsieg bei Stavanger

Invalidenkarten in Ordnung bringen. In der nächsten Zeit wird die Überwachungsstelle der Landesversicherungsanstalt Schleswig Holstein in der Stadt Eckernförde die Karten der Invalidenversicherung überprüfen. Betriebsführer, sorgt dafür, daß alle Marken geklebt sind.

Kleine Winke für die Vorratswirtschaft. Wer aus seinem eigenen Garten ernten kann – das Aufkaufen von Gemüse und Früchten für das Einmachen ist zur Zeit unerwünscht – ist verpflichtet für richtiges Haltbarmachen zu sorgen. Wir kennen ja so viele Einmacharten und Rezepte, doch heute müssen wir insbesondere solche bevorzugen, die es und ermöglichen, die zur Verfügung stehende Zuckerration so gut wie möglich einzuteilen.

12. Juli 1940

Leitthema: Verschärfte Blockade gegen England. Unsere U-Boote dezimieren den feindlichen Handelsschiffraum.

RSV-Kinderheimverschickung im Juni 1940. Die Jugenderholungspflege der NS-Volkswohlfahrt geht trotz des Krieges unverändert weiter. Kinderlandverschickung und Kinderheimverschickung ergänzen sich in bester Weise. ... Die Gesamtzahl der durch den Reichsausgleich im Monat Juni aufgenommenen Kinder beläuft sich für Schleswig Holstein auf 368.

Kupplungsverkäufe verboten. Gelbe Wurzeln und Erbsen – Geräucherter Aal und Sielen. Wir haben schon wiederholt darauf hingewiesen, daß im ganzen Reich Kupplungskäufe streng verboten sind und streng bestraft werden. Was sind Kupplungskäufe? Z.B. eine Hausfrau kommt in den Laden und verlangt gelbe Wurzeln. Die Verkäuferin bedauert – gelbe Wurzeln sind nicht vorhanden. Aber: wenn sie Erbsen kaufen, dann bekommen sie auch gelbe Wurzeln. Das ist eine Kupplung und eine strafbare Handlung! Die Marktlenkung ist nicht Sache des Verkäufers, sondern des vom Reichsnährstand Beauftragten.

Die Ausgabe der Gasmasken findet jeden Donnerstag von 14 bis 18 Uhr in der Ausgabestelle Rathausmarkt 3 statt, nicht mehr in der Gudewerthstraße. NSDAP, Amt für Volkswohlfahrt Eckernförde Süd

18. Juli 1940

Leitthema: Unentwegt Luftkämpfe gegen England

Auszeichnung. Der Gefreite Werner Schmidt aus Eckernförde, der frühere Führer des Fähnleins "Theodor von Preußer" wurde für Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet

20. Juli 1940

Britisches Flugzeug abgeschossen. In der Nacht zum heutigen Sonnabend wurde von der Marineflak bei Boknis ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Das Flugzeug stürzte über dem Wasser ab. Teile der Maschine und eine Leiche wurden von einem Fahrzeug der Kriegsmarine eingebracht.

23. Juli 1940

Den Heldentod für Führer und Großdeutschland starb am 25.Juni 1940 in den Wellen der Nordsee unser Arbeitskamerad, Reichsangestellter Ernst Großkunz, Marine-Signal Hauptgefreiter. Sein Kämpfen und Sterben soll uns Vorbild und Verpflichtung sein. Wir werden ihn nicht vergessen. Der Vorsteher und die Gefolgschaft des Finanzamtes Eckernförde, In Vertretung Grensemann

Nachruf. Im Kampf für Führer, Volk und Vaterland fiel unser lieber Parteigenosse Kurt Scherello. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. NSDAP Ortsgruppe Hütten, Theo Erichsen, Ortsgruppenleiter.

24. Juli 1940

Lockerung des Tanzverbotes. Auf Anordnung des Führers sind Mittwoch und Sonnabend öffentliche Tanzlustbarkeiten nach 19 Uhr zugelassen-

Für Führer und Vaterland starb den Heldentod unser Kamerad Matr. Haupt-Gefreiter Wilhelm Erichsen, stud. Ing. Sein Tod ist uns Verpflichtung. Studentenführung Staatsbauschule Eckernförde.

25. Juli 1940

Pimpfe und Jungmädel sangen. Eckernfördes Jungvolk und Jungmädel erfreuten gestern wiederum mit ihren hellen Stimmen die Einwohner und bewiesen, daß Pimpfe und Jungmädel, trotz der zahlreichen Aufgaben, die ihnen durch den Krieg gestellt werden, mit gleichem Eifer beim Dienst sind wie früher. Gegen 4 Uhr hatten sich die Einheiten auf dem Exerzierplatz eingefunden. Mit dem Liede "Es reiten junge Ritter" marschierten sie nach dem Rathausplatz. Nachdem die Fahnen aufmarschiert waren, begann das Singen. Das Frankreichlied, Argonnenwald, Flieger empor und viele andere Marschlieder drangen aus den jungen Kehlen. Zwischendurch ertönte das Geschmetter des Fanfarenzuges das weit in die Stadt zu hören war.

Auszeichnung. SS-Rottenführer Gefreiter Werner Kröger, Sohn des städtischen Beamten Kröger in Eckernförde, und SS-Rottenführer Schütze Klaus Grotkopp, Sohn des Bauern Christian Grotkopp, Rossee, sind mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

Nach langer Ungewißheit erhielten wir die traurige Nachricht, daß beim Durchbruch der Grebbelinie in Holland am 13. Mai unser innigstgeliebter einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel SS-Unterscharführer Franz Tobias im kaum vollendeten 24. Lebendjahr gefallen ist. In tiefem Schmerz Franz Tobias und Frau Luise geb. Wenzel, Olpenitzdorf

26. Juli 1940

Sonderurlaub für Erntearbeit. Der Reichsminister des Innern hat, zugleich im Namen des Reichsfinanzministers und des preußischen Finanzministers entschieden, daß Beamte, Angestellte und Arbeiter bei Behörden, öffentlich rechtlichen Körperschaften und öffentlichen Betrieben im Jahre 1940 auf Antrag einen Sonderurlaub bis zu zwei Wochen zur Hilfeleistung bei der Ernte erhalten können.

28. Juli 1940

Strohsäcke für Dienstverpflichtete und Kriegsgefangene vorrätig. Petersen und Iwersen

29. Juli 1940

Leitthema: Die Abschnürung Englands von der Welt

Achtung Obstbaumbesitzer! Durch den strengen Winter sind viele Obstbäume, besonders Walnußbäume, eingegangen. Sie dürfen nicht für Brennholz verwendet werden, soweit sie nutzholztüchtig sind. Heer und Wirtschaft brauchen dringend das Nutzholz von Obstbäumen aller Art, Walnuß- und Kirschbäume sind besonders hochwertig, wenn sie einen Stammdurchmesser von 20 cm und mehr haben. Die eingegangen Bäume müssen zur Vermeidung von Wertminderung bald genutzt werden. Der nächste Forstbeamte wird Auskunft über zweckmäßige Aushaltung und die günstigste Verwertung erteilen.

30. Juli 1940

Wehrmachtspferde für die Landwirtschaft. Im Interesse einer Hilfe für die deutsche Landwirtschaft zur sicheren Ernteeinbringung hat sich die Wehrmacht entschlossen, eine Anzahl Pferde an die Landwirtschaft und das Fuhrgewerbe zurückzugeben...

03. August 1940

Leitthema: Moskaus Stellung in der Welt. Große außenpolitische Rede Molotows. Beziehungen zu Deutschland festgegründet auf den Verträgen. Kühle Ablehnung englischer Intrigen.

Aus der Hitler-Jugend. Eckernförder Pimpfe fuhren zum Gebietssportfest Beim HJ-Sportwettkampf stellte das Fähnlein 11/84 die beste Mannschaft des Jungbannes 84. Die Mannschaft fuhr heute morgen zum weiteren Entscheidungskampf nach Kiel zum Gebietssportfest.

Pimpfe helfen beim Dosenschließen. Da beim Dosenschließen allgemein großer Andrang herrschte, helfen nun die Pimpfe mit. In der "Volksküche" an der Reeperbahn sind sie eifrig dabei, die eingemachten Früchte sauber und luftdicht zu verschließen. (Täglich von 8 bis 11 und 15 bis 18 Uhr). Es wird darauf hingewiesen, daß Deckel zum Schließen der Dosen nicht geliefert werden können.

07. August 1940

Betrifft: Verteilung von Eiern. Auf den Abschnitt a des vom 29. Juli bis 25. August 1940 gültigen Bestellscheines der Reichseierkarte werden in der Zeit vom 7. Bis 25. August an jeden Versorgungsberechtigten 2 Eier abgegeben. Der Landrat.

Wir suchen einige Pflegestellen für Säuglinge und Kleinkinder. Kreis-Jugendamt Eckernförde.

09. August 1940

Die Kohlengutscheine der NSB. Die von der RSB ausdrücklich für den Bezug von Kohlen ausgegebenen Wertscheine dürfen nur für den Kohlenbezug verwandt werden. Von Seiten der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel wird darauf aufmerksam gemacht, daß Kaufleute sie also nicht für den Bezug von Lebensmitteln, Textilien, Lederwaren usw. in Zahlung nehmen können und bei entsprechenden Anforderungen die Verbraucher aufklären müssen. Eine Honorierung der Scheine kann nicht erfolgen, wenn sie für einen anderen als den vorgesehenen Zweck verwandt werden.

Kameradschaftsdienst für die Gruppe Narvik. Für die Gruppe Narvik ist ab 15. August ein Kameradschaftsdienst eingerichtet worden. Die Sendung läuft Mittwoch und Sonnabend jeder Woche 23.00 bis 23.15 Uhr über Kurzwelle 19.6. Mitteilungen an Wehrmachtsangehörigen der Gruppe Narvik, wie Geburts- und Todesanzeigen sowie dringende Benachrichtigungen, die wegen ihrer Wichtigkeit nur auf dem Funkwege übermittelt werden können, sind unter dem Kennwort "Kameradschaftsdienst Narvik" an das Oberkommando der Wehrmacht, Abteilung für Wehrmachtspropaganda II C, Berlin W 35, Bendlerstraße 11/13, zur Weiterleitung an den deutschen Kurzwellensender einzureichen.

10. August 1940

Leitthema: Unsere Überlegenheit im Luftkrieg

49 britische Flugzeuge abgeschossen bei 10 eigenen Verlusten.-

32 Schiffe auf einen Schlag erledigt. – Gesteigerter Luftminenabwurf

Auszeichnung. Unteroffizier Walter Richers, Sohn des Stadtrentmeisters Richers-Eckernförde, und Schwiegersohn von Friedrich Damm-Eckernförde, ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Richers ist mit in Narvik eingesetzt.

Kostenfreies Studium an der Staatsbauschule für junge Bauhandwerker – wenigstens 17 Jahre alt – bei sofortige Bewerbung. Auskunft durch Reichsbahndirektion Hamburg

Bitte Brotmarken abliefern! Das Brot ist uns reichlich zugemessen. In vielen Häusern, wo keine Kinder, keine Jugendlichen und keine Schwerarbeiter sind, werden längst nicht alle Brotmarken verbraucht. Diese überflüssigen Brotmarken können aber noch viel Segen stiften, wenn sie der RSB abgeliefert werden. Es gibt auch bei uns in Stadt und Kreis viele Volksgenossen, die mit dem ihnen zu stehenden Brot nicht auskommen, - es sind übertausend!

In erster Linie junge Männer, die zur Leistung von kriegswichtiger Arbeit hergeholt worden sind und keinen Anhalt an einen Hausstand haben. Diese jungen Volksgenossen, die den ganzen Tag an der frischen Luft schaffen, entwickeln einen großen Hunger und kommen mit ihrem Brot nicht aus. Die NSB hat sich hier als Vermittlerin eingeschaltet und will dafür sorgen, daß die Brotersparnis anderer Volksgenossen den jungen Leuten zu Gute kommt. Bitte, Hausfrauen, liefert ersparte Brotmarken bei den Dienststellen der NSB oder ihren Amtswaltern oder bei den Amtsträgerinnen der RS-Frauenschaft ab! Wir erinnern daran, daß es unzulässig ist, die überflüssigen Brotmarken etwa dem Bäcker zur Verfügung zu stellen; die einzig richtige Stelle zur Verwertung der bei Ablauf der Abschnittszeit noch vorhandenen Marken ist die NSB.

--- Auszeichnung. Unteroffizier Walter Richers, Sohn des Stadtrentmeisters Richers, Eckernförde und Schwiegersohn von Friedrich Damm, Eckernförde, ist mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden. Richers ist mit in Narvik eingesetzt gewesen.

12. August 1940

Leitthema: Schlag auf Schlag gegen England. Allein am Sonntag 89 britische Flugzeuge und 8 Sperrballone abgeschossen. Kriegshafen Portland durch Bombenregen zerstört.

Bekanntmachung. Betrifft Stationäre Motore. Alle im Kreisgebiet vorhandenen Betriebe, die stationäre, mit Dieselkraftstoff zu versorgende Motore in Betrieb haben, ersuche ich um Meldung bis zum 14. des Monats. Der Landrat

14.August.1940

Verbraucherhöchstpreise für inländische Speisefrühkartoffeln. Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein – Preisbildungsstelle – hat im Benehmen mit dem Kartoffelwirtschaftsverband folgende Verbraucherhöchstpreise für inländische Speisefrühkartoffeln festgesetzt:

In Kiel und Lübeck für die Zeit von 22.8. bis 28.8. 1940 6 Rpfg., zweite Sortierung (Drillinge) 4 Rpfg.;

In der übrigen Provinz für die Zeit vom 20.8. bis 26.8. 1940 6 Rpfg., zweite Sortierung (Drillinge) 4 Rpfg.

15. August 1940

Allgemeines Tanzverbot. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, sind öffentliche Tanzlustbarkeiten bis auf weiteres verboten. Dieses Verbot ist schon gestern in Kraft getreten.

Jugend bleibt abends zu Haus. Während Väter und Brüder an der Front für Deutschlands Zukunft kämpfen, sollen die Jungen und Mädel sich nicht abends auf den verdunkelten Straßen herumtreiben, oder sogar in Gastwirtschaften, Kneipen oder auf Tanzböden dem Versucher die Hand geben. Mit gutem Grunde hat die Reichsregierung strenge Verordnungen erlassen, die der Polizei die Beaufsichtigung der Jugend zur Pflicht macht.

16. August 1940

Auszeichnung. In Anerkennung seiner Verdienste um die Landesverteidigung wurde im Namen des Führers dem Bauingenieur Max Mirau – Eckernförde, das "Deutsche Schutzwall Ehrenabzeichen" verliehen.

Ordnungsstrafen. Von amtlicher Stelle wird mitgeteilt: Im Kreise Eckernförde sind in letztes Zeit Ordnungsstrafen wegen Verstoßes gegen Preisbestimmungen über 4 Inhaber von Gemischtwarengeschäften und über einen Kellner verhängt worden.

18. August 1940

Die neuen Lebensmittelkarten. In diesen Tagen werden die neuen Lebensmittelkarten für die 14. Zuteilungsperiode vom 26. August bis zu 22. September verteilt. Die Rationen für Brot, Mehl, Fleisch, Fett, Käse, Vollmilch, Zucker, Marmelade, Kunsthonig, Nährmittel und Reis sowie der wahlweise Bezug von Hülsenfrüchten und Kondensmilch an Stelle von Nährmitteln bleiben gegenüber der geltenden Zuteilungsperiode unverändert. Ebenso gilt auch weiter die Sonderzuteilung von 32,5 Gramm Kakaopulver für Kinder aller Altersstufen...

19. August 1940

Leitthema. Ein schwarzer Tag für London. Große Erfolge der deutschen Angriffsflüge. Gestern 138 Flugzeuge abgeschossen. Die Flugplätze um London zerstört. Italienische Erfolg in Somaliland.

Kinderlandverschickung. Anträge sofort an die RSB-Dienststellen. Nachdem die ersten von der RSB verschickten Kinder bereits wieder in die Heimat zurückgekehrt sind, ein Teil sich noch zur Erholung in Mecklenburg und Mark-Brandenburg aufhält, haben jetzt noch weitere 200 Kinder die Möglichkeit, verschickt zu werden. Eltern, die glauben, daß ihre Kinder eine Erholung nötig haben, wollen sich sofort auf der zuständigen RSB-Ortsgruppenamtsleitung melden. Die nächste Verschickung wird bereits Ende der Woche stattfinden.

20. August 1940

Schöner Erfolg des Konzerts. Das große Konzert, das Sonntag der TVA-Musikzug und der TVA-Werkchor zugunsten des Deutschen Roten Kreuzes gegeben haben, hat den schönen Reinertrag von RM 656,17 erbracht. Diese Summe ist dem Kriegshilfswerk für das DRK zugeführt worden. Allen Mitwerkenden und auch den Besuchern des Konzerts herzlichen Dank!

Wichtig für Selbstversorger! Die Vermahlung bzw. der Umtausch der auf der Mahlkarte freigegebenen Gerste zu Grütze und Graupen wird unter günstigen Bedingungen ausgeführt. W. Ströh, Gerstenschälmühle Holtsee.

22. August 1940

Aus der Hitler-Jugend. Die Jugenddienstpflicht kommt! Eltern und Erzieher! Die Hitler-Jugend ist die Organisation der deutschen Jugend. In ihr sind allen jugendlichen Kräfte verein. Die Hitler-Jugend soll und wird die deutsche Jugend erziehen im Geiste des Nationalsozialismus, wird sie reif machen für die großen Aufgaben, die ihrer harren, wird sie befähigen, einstmals diesen Staat weiter zu führen im Sinne unseres großen Führers. In der großen Gemeinschaft der Hitler-Jugend sollen die Jungen und Mädel zu Kameradschaft und Tapferkeit, zum Glauben an Volk und Reich, zum Vertrauen auf die Führung erzogen werden. Es ist dies eine wahrhaft schöne und auch verantwortungsvolle, schwere Aufgabe. Sie kann nur gelöst werden bei Einsatz aller Kräfte und in Zusammenarbeit mit allen für die Jugenderziehung in Frage kommenden Stellen.

Auf der anderen Seite wollen wir nicht nur eine gewisse Anzahl aus der Masse der deutschen Jugend, sondern wir wollen sie alle haben; denn sie alle gehören zu der Schicksalsgemeinschaft unseres Volkes und sie sollen daher nicht draußen vorstehen. Der Führer prägt den Satz "Wer leben will, der kämpfe also, und wer nicht streiten will in dieser Welt des ewigen Ringens, verdient das Leben nicht". Kampf ist die Parole der nationalsozialistischen Bewegung von Anfang an gewesen, Kampf ist auch die Parole fürs Leben, und wer leben will, der muß kämpfen in den Reihen der Bewegung des Führers. Darum rufen wir heute auch diejenigen, die heute noch abseits stehen! In Kürze werden auch sie zu der großen Gemeinschaft der Hitler-Jugendgehören und ihr Teil dazu beitragen, daß das Reich Adolf Hitlers in abertausend Jahren immer noch so steht, wie heute.

Eltern und Erzieher! Wir rufen den Jahrgang 1923 zu Jugenddienstpflicht. Ihr wißt, daß wir keine leichte Arbeit übernommen haben. Unterstützt uns, -- Hitler-Jugend und Elternhaus müssen und werden zusammenstehen und gemeinsam die Aufgabe meistern. GM.

23. August 1940

Die neue Reichsseifenkarte. Mit dem Monat September läuft die geltende Reichsseifenkarte ab. Der Reichswirtschaftsminister hat Bestimmungen für die neue, ab 1. Oktober geltende Reichsseifenkarte erlassen. An den monatlichen Zuteilungen wird nichts geändert, sie betragen nach wie vor ein Stück Einheitsseife und 250 Gramm Waschpulver sowie für vier Monate ein Stück Rasierseife. Die neue Reichsseifenkarte gilt nur für vier Monate. Mit Rücksicht auf die gewerblichen Wäschereien, die mit den großen Abschnitten häufig Schwierigkeiten hatten, ist auf der neuen Reichsseifenkarte die monatliche Zuteilung von 250 Gramm Waschpulver in fünf Einzelabschnitte zu je 50 Gramm aufgegliedert.

In Treue an Führer und Volk ist in seiner Urlaubszeit plötzlich nach kurzer Krankheit unser hoffnungsvoller Sohn und Bruder Heinrich. Soldat in einem Panzerabwehr-Regt. im Alter von 19 Jahren von uns gegangen. In unfaßbarem Schmerz Johs. Ströh und Frau, Hermann und Hansi, Nebst allen Verwandten. Holtsee, den 23. August

Im Dienst für Führer und Volk verstarb unser liebes Gefolgschaftsmitglied, der Kriegsfreiwillige Heinrich Ströh. Vier Jahre war er uns ein lieber Mitarbeiter und Hausgenosse. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. Betriebsführer und Gefolgschaft Wilhelm Dreesen, Emil Dreesen

24. August 1940

Die Fälligkeiten. Der neuen Reichskleiderkarte sind folgende: 40 Punkte ab 1. September 1940, 30 Punkte ab 1. Dezember 1940, je 40 Punkte ab 1. März und 1. Juni 1941. Wichtig ist endlich, daß die alte Kleiderkarte bis zum 31. März 1941 gilt. Wenn bei der alten Kleiderkarte nicht mehr genügend Punkte für den Kauf eines bestimmten Gegenstandes vorhanden sind, kann die neue Kleiderkarte mit verwendet werden.

Die Reichskleiderkarte für Frauen. Auf der Frauen-Kleiderkarte ist das Wollkleid von 40 auf 42 Punkte erhöht worden, ebenso sind wollhaltige Kostüme, Komplets und Jacken höher bewertet worden, während alle kunstseidenen Stoffe und alle Fertigkleidungsstücke erheblich niedriger bepunktet sind. Der Frauen-Wintermantel kann nunmehr auch auf Kleiderkarte zu 75 Punkten bezogen werden. Auch das Umschlagtuch kann auf Kleiderkarte gekauft werden. Beide werden auch weiterhin auf Bezugsschein bei nachgewiesenem Bedarf ohne Abtrennung von Kleiderkartenabschnitten abgegeben. Söckchen können ohne Abtrennung des Strumpfabschnittes zu 3 Punkten bezogen werden.

Der Kalkgehalt des Wassers in einem normalgroßen Waschkessel frißt mehr Seife, als es auf ein Seifenkärtchen gibt. Eine Handvoll Henkel – 30 Minuten vor Vorbereitung der Waschlauge im Kessel verrührt - verhindern diesen Verlust.

Wegen Widerstandes erschossen. DRB. Berlin 22. August. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei teilt mit: Am 21. 8. 1940 wurden wegen Widerstandes die wiederholt vorbestraften Gewohnheitsverbrecher Conrad Jöpfel, Johann Zauner und Franz Xaver Straßburger erschossen.

Orden und Ehrenzeichen. Werden in vorschriftsmäßiger Ausführung geliefert durch H.P. Detlefsen, Inh. Hans Detlefsen, Eckernförde, Straße der SA. 2

Kurhaus Seelust. Sonntag ab 16 Uhr: Konzert Ab 20 Uhr:

Auftreten von Jutta Sehlhaber vom Ballett des Kieler Stadttheaters und Lotte Harder als Ansagerin.

Selbstversorger können Erzeugnisse aus Gerste, Hafer und Buchweizen gegen Grützberechtigungsschein für auf Mahlkarte freie Getreidemengen erhalten. H. D. Rau, Schälmüllerei, Eckernförde

26. August 1940

Leitthema: Wieder 115 Briten abgeschossen. Neue heftige Luftkämpfe über England. Starke Bomberwirkung in Portsmouth.

Appell vor dem Bannführer

Am gestrigen Sonntagnachmittag waren sämtliche Einheiten der Eckernförder Hitlerjugend und des DJ auf dem Exerzierplatz zu einem Appell vor ihrem Bannführer angetreten. Nach kurzer Musterung durch Bannführer Werner Mette begann ein Ummarsch der Einheiten durch die Straßen der Stadt, in dem das Fähnlein 11/84 "Theodor von Preußer" zum ersten Male seine alte Fähnleinfahne mit sich führte. Die Fahne ist von den Jungen ins Feld geschickt worden, und ihr früherer Fähnleinführer Werner Schmidt hat sie in Frankreich mit sich in viele Schlachten und Siege geführt. Die Fahne, die manche Großfahrt schon mitmachte, wurde nunmehr während des letzten Sommerlagers in Weseby den Pimpfen des Fähnleins 11/84 in feierlicher Weise zurückgegeben. Nach dem gemeinsamen Marsch durch die Stadt gab Bannführer Werner Mette der Führerschaft Richtlinien für die kommende Dienstgestaltung und beauftragte Ober-Jungzugführer Siemsen mit der Führung des Eckernförder Jungstammes.

Verdunkelungszeiten:

27. August: Sonnenaufgang 6 Uhr 2 Min.

Sonnenuntergang 20 Uhr 0 Min.

28. August: Sonnenaufgang 6 Uhr 3 Min.

Sonnenuntergang 19 Uhr 58 Min

Sechs Punkte zum richtigen Seife sparen

Seife soll möglichst trocken in einer Abfalltropfschale oder auf dem Seifensparer aufbewahrt werden.

Beim Waschen darf man die Seife nicht ins Wasser tauchen. Sie schäumt auch dann genug, wenn nur die Hände naß gemacht werden.

Seifenreste sollen in einem kleinen Beutel gesammelt werden. Der Beutel wird zusammengebunden und wie ein Seifenstück gebraucht.

Es ist überflüssig, Seife in Küche und Haus zu Reinigungszwecken zu verwenden. Ein gutes Putzmittel erfüllt den Zweck ebenso gut.

Zum häufigen Händewaschen in der Küche oder bei der Hausarbeit kann man gleichfalls bewährte Putz- und Scheuermittel nehmen. Sie greifen die Haut nicht an und machen auch arg verschmutzte Hände völlig sauber.

Beim Waschen der Hände soll man nicht fließendes Wasser verwenden. Das kostet sehr viel nutzlos vergeudete Seife. Erst das Abspülen kann wieder unter fließendem Wasser geschehen.

Weibliche Kräfte im Alter bis zu 35 Jahren, mit guter Schulbildung, für den mittleren Postdienst (Dauerbeschäftigung) gesucht. Postamt Eckernförde

Wegen Einberufung meines Gehilfen bleibt mein Herren Salon vorläufig geschlossen. Hans Krause, Damen- und Herren Friseur, Straße der SA 34

26. August 1940

Vorgeschichtliche Funde. Im Außenhafen wurden beim Baggern bedeutsame vorgeschichtliche Funde gemacht. Aus einer Tiefe von 4-5 Metern kamen einige bearbeitete Hirschgeweihstangen zu Vorschein, die 6000 bis 7000 Jahre alt sein dürften. In etwas höheren Erdschichten wurden ein vollkommen erhaltener Schädel und eine Schädelplatte gefunden. Diese Funde gehören wahrscheinlich der geschichtlichen Zeit an. Eine genaue Untersuchung wird noch erfolgen.

-Todesfall. Heute morgen hat einer der --- uns bekanntesten Handwerksmeister unserer Stadt, der Glasermeister Ernst Lohmann, im Alter von 81 Jahren nach einem Leben voll Arbeit die Augen zugemacht. Bis in die jüngste Zeit hinein hat Lohmann mit seinem Glaserkasten auf dem Rücken seinen --- Beruf ausgefüllt; alles Zureden, nun --- endlich Schneider und Spachtel hinzulegen und auszuruhen von der Arbeit, tat er ab mit dem Wort: "Dor is so veel to don, und ick kann't ok nich utholln, wenn ich nich min Arbeed heff". — Dagegen war nun nichts zu tun, denn jedermann in Eckernförde weiß, daß Ernst Lohmann völlig mit seinem Handwerk verwachsen war. Wie er es übernommen hat von seinen Vorfahren, voll Fund Gewissenhaftigkeit, hat er es auch den Nachfahren vererbt. Das war seine Freude bis zuletzt. Daß sein Betrieb und sein Name, an die sich Jubiläen und Ehrungen mancherlei Art knüpften, bestehen bleiben auch nach seinem Tode. Heute Morgen war es nun so weit. Ein treuer alter Eckernförder kehrt zurück in die Heimaterde.

28. August 1940

Leitthema: Siebzig Feindflugzeuge am Montag. Die Beute unserer kühnen Jäger. Verwegene Angriffe unserer Bomber. Auch die italienische Luftwaffe sehr aktiv.

29. August 1940

Ein Täßchen Bohnenkaffee kann man sich im Oktober wieder leisten. Nach einer heutigen Bekanntmachung erhalten in der Zeit vom 30. September bis 20. Oktober alle Versorgungsberechtigten über 18 Jahre eine Sonderzuteilung von 75 Gramm Bohnenkaffee.

Verhalten bei Luftangriff

Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß beim Anflug einzelner Flugzeuge nicht immer Fliegeralarm gegeben wird. Die Bevölkerung muß jedoch bei Flakbeschuß sofort Luftschutzräume aufsuchen oder sonst Deckung nehmen. Die Entwarnung erfolgt jedoch wie bisher durch den langgezogenen Sirenenton.

Aus der Hitler-Jugend. Die Nachrichtenschar. Trotz der umfangreichen Kriegsausbildung der HJ wird auch die Spezialausbildung in den einzelnen Scharen nicht vernachlässigt. Neben der Marineschar ist auch die Nachrichtenschar in ihrer Spezialausbildung ganz "auf Draht". Die Jungen werden bei ihrem Dienst tatkräftig durch den Nachrichtensturm der SA unterstützt. Unter der sachkundigen Anleitung mit dem Nachrichtenwesen vertrauter SA-Männer machen die Jungen gute Fortschritte. In jedem Dienst klappt es besser. Gerade hier bewährt sich das bekannte Sprichwort: "Übung macht den Meister". Mit ihren Fahrrädern, die Nachrichtengeräte auf dem Rücken, fahren die Jungen der

Nachrichtenschar aufs Land hinaus. Nach jeder Übung sind sie um einige Erfahrungen reicher geworden, treten doch beim Leitungslegen jedes Mal andere Verhältnisse ein. Doch nicht nur im Fernsprechbau, sondern auch am Blinkgerät, im Morsen und sonstigen Nachrichtenmitteln werden die Jungen eingehend geschult. Auch am theoretischen Unterricht fehlt es den Jungen nicht, sollen sie doch, wenn sie einst bei der Wehrmacht ihre Kenntnisse auswerten, höchstmögliche Leistungen erzielen.

30. August 1940

Die neue Reichskarte für Marmelade. Mit den Lebensmittelkarten für die 14. Zuteilungsperiode vom 26. August bis 22. Sept. 1940 ist auch eine neue Reichskarte für Marmelade (wahlweise Zucker) zur Ausgabe gelangt, die bis zum 12. Januar 1941 Gültigkeit hat. Es wird darauf hingewiesen, daß es wohl möglich ist, auf diese Karte bereits jetzt Zucker zu beziehen, daß jedoch die Abgabe von Marmelade nur zu den auf den Einzelabschnitten angegebenen Zeiten, also beginnend mit dem 21. Oktober 1940, zulässig ist. Demgemäß dürfen die Verteiler die Bestellscheine für Marmelade auch erst eine Woche vor Beginn der betreffenden Zuteilungsperiode zusammen mit den Bestellscheinen der übrigen Lebensmittelkarten entgegennehmen, den Bestellschein 16 also erst Mitte Oktober, die Bestellscheine 17 und 18 weitere vier bzw. acht Wochen später. Soweit die Verteiler in unzulässiger Weise solche Bestellscheine schon entgegengenommen haben, sind sie ihren Kunden für die spätere Lieferung der Marmelade verantwortlich; sie müssen diese Bestellscheine, die ihnen das Ernährungsamt vorläufig nicht abnimmt, also sorgfältig aufbewahren. Wer dagegen anstelle von Marmelade Zucker beziehen will, weil er den Zucker für Einmachzwecke braucht, kann bereits jetzt alle 3 Bestellscheine für Zucker beim Verteiler abgeben und den gesamten Zucker darauf auch jetzt schon beziehen. Selbstverständlich kann man mit der Abgabe der Bestellscheine für Zucker auch bis zum Beginn der betreffenden Zuteilungsperiode warten. Es empfiehlt sich überhaupt, von der Möglichkeit, anstelle von Marmelade Zucker beziehen zu können, nur dann Gebrauch zu machen, wenn das dafür erforderliche Obst zu Verfügung steht oder mit Sicherheit zu erwarten ist. Verbraucher, die statt Marmelade Zucker beziehen und dann aus irgendwelchen Gründen kein Obst einkochen, können unter keinen Umständen damit rechnen, vor dem 12. Januar 1941 Marmelade auf Karten zu erhalten.

Ernteeinsatzlager der Jungmädel

Da dem Bauern in diesem Jahr zum Teil Arbeitskräfte fehlen, ist es der deutschen Jugend zur größten Aufgabe geworden, die Ernte zu bergen. So führte auch die Jungmädelgruppe 1/84 ein Ernteeinsatzlager durch. Mit dem Zug wurden die Jungmädel nach Ascheffel gebracht, wo sie eine Woche helfen sollten.

Morgens zogen die Jungmädel fröhlich aus, um pünktlich um 8 Uhr beim Bauern zu sein. Dann wurde tüchtig auf dem Felde oder bei der Bauernfrau geholfen. "Unwohnt Arbeit --------Buhln!" Das merkten die Jungmädel auch bald; aber was schadete das, Spaß machte es doch. Abends, wenn sie von ihrer Arbeitsstelle zurückkehrten, wurde noch gesungen oder es wurden einige Spiele getrieben, um dann um 9.30 Uhr müde in die Falle zu gehen. Trotz des nicht günstigen Wetters hatte das Lager den Jungmädeln der Gruppe 1/84 viel Freude gemacht. Nach beendigter Lagerzeit nahmen sie Abschied von Ascheffel, in dem sie glückliche und arbeitsreiche Tage verlebt hatten.

Aus der Vorgeschichte des Krieges, 1939

- 5.01. Unterredung des Führer mit dem polnischen Außenminister Beck auf dem Obersalzberg über Danzig und den Korridor
- 25.01. Reichsaußenminister von Rippentrop in Warschau
- 20.03. Englische Garantie Erklärungen besonders an Polen
- 31.03. Bedingungsloses Hilfsversprechen Englands und Frankreichs an Polen (Blankoscheck)
- 06.04. Englisch-polnischer Beistandspakt
- 28.04. Kündigung des deutsch-engl. Flottenvertrages und des deutsch-polnischen Vertrages
- 22.05. Deutsch-italienischer Militärpakt
- 20.08. Deutsch-sowjetrussisches Handelsabkommen
- 22.08. Deutsch-russischer Angriffspakt
- 24.08. Der Führer schlägt England einen Freundschaftsvertrag vor. Danzig von polnischen Truppen eingeschlossen
- 01.09. Beginn des deutschen Gegenangriffes. Danzig wieder mit dem Reich vereinigt
- 03.09. Erklärung des Kriegszustandes durch England und Frankreich an Deutschland. Der Führer geht an die Front.
- 19.09. Die polnische Feldarmee mit dem Ende der großen Einkreisungsschlacht vernichtet.
- 27.09. Übergabe Warschaus
- 29.09. Deutsch-russischer Grenz- und Freundschaftsvertrag
- 12.10. Chamberlain lehnt den deutschen Friedensplan aus der Reichstagsrede des Führers vom 06.10. ab
- 14.10. Erster Einbruch in Scapa Flow, Schlachtschiff Royal Oak versenkt, Schlachtschiff Repulse torpediert.
- 08.11. Das vom englischen Geheimdienst verursachte Attentat auf den Führer in München, 7 Tote, 69 Verletzte
- 12.11. Erste Luftschlacht über der deutschen Bucht, 36 englische Maschinen abgeschossen 1940
- 30.01. Der Führer im Reichstag: Kampf bis zum Sieg
- 11.02. Polnische Morde an insgesamt 58000 Volksdeutschen festgestellt
- 22.02. Rückkehr der Wolhynlen Deutschen beendet
- 12.03. Russisch-finnischer Friedensvertrag
- 16.03. Erster Luftangriff auf die englische Flotte in Scapa Flow
- 18.03. Zusammenkunft Hitler Mussolini auf dem Brenner
- 09.04. Beginn der Skandinavien Expedition, die den Engländern zuvorkommt
- 02.04. Die Engländer aus Andalsnes vertrieben
- 10.05. Beginn der Offensive im Westen. Churchill englischer Ministerpräsident
- 11.05. Fort Eben Emak bei Lüttich genommen
- 14.05. Kapitulation der Festung Holland und der holländischen Armee
- 28.05. Kapitulation des belgischen Königs und der holländischen Heeres
- 02.06. In Flandern 330 000 Engländer und Franzosen gefangen genommen
- 04.06. Dünkirchen genommen
- 10.06. Die Engländer und Franzosen aus Narvik verjagt. Mussolini verkündet Kriegseintritt Italiens
- 14.06. Paris von deutschen Truppen durchzogen
- 17.06. Marschall Pétain kündet Niederlegung der Waffen durch Frankreich an
- 19.06. Beginn der Vergeltung gegen England durch die deutsche Luftwaffe
- 21.06. Übergabe der Waffenstillstandbedingungen an Frankreich

22.06. Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrages

25.06. Waffenruhe an allen Fronten in Frankreich. Seitdem verschärfter Luft- und Seekrieg gegen England.

Änderung einer Amtsbezeichnung. Die Amtsbezeichnung Oberfischmeister ist geändert worden in Regierungsfischrat, Die Oberfischämter führen jetzt die Bezeichnung Fischereiamt für Binnengewässer und Fischereiamt für Küstengewässer

Schallplatten für die Soldaten

Die Schallplattensammlung im Dienst der Freizeitbetreuung unserer Soldaten brachte bereits gute Erfolge. Aber noch ist der Bedarf nicht gedeckt- Das Oberkommando der Wehrmacht wendet sich daher erneut an alle Volkgenossen, Schallplatten zu sammeln und der Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. Auch schon vollkommen abgespielte oder beschädigte Platten werden gerne angenommen, da sie zur Herstellung neuer Platten verwendet werden können.

Wir erhielten gestern die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, der Gefreite Berthold Kumke in 25 Lebensjahr durch schwere Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hat, am 19. August in einem Lazarett im Westen gestorben ist. In tiefer Trauer August Kumke und Frau geb. Kumbein, Gefreiter Robert Kumke zZ im Felde Sönderby, Neumünster

Wieder Feldpostpäckchen. Die Annahmesperre für Feldpostpäckchen wird mit Ablauf des 31. August 1940 aufgehoben. Vom 1. September an werden demnach Feldpostpäckchen bis zum Gewicht von 1999 Gramm allgemein wieder angenommen.

Beschränkung in der Fahrradbeförderung. Die Reichsbahndirektion Hamburg teilt mit: um die Beförderung von lebenswichtigen Gütern und Gepäck sicherzustellen, wird die Mitnahme von Fahrrädern in Reisewagen im Bezirk der Reichsbahndirektion Hamburg vom 2. September an nur bei Entfernungen bis 100 km zugelassen. Am Wochenende ist die Beförderung von Fahrrädern als Gepäck und auf Fahrradträgern vollkommen ausgeschlossen. Nähere Auskunft hierüber erteilen die Gepäckabfertigungen und Auskunftsstellen der deutschen Reichsbahn.

04. September 1940

Pflanzt mehr Beerenobst! Das Beerenobst hat sich mehr und mehr und nicht zuletzt im Kriege als ein wichtiges Nahrungsmittel für Kinder und Erwachsene erwiesen. Die vorhandenen Pflanzungen reichen aber noch nicht aus, um den steigenden Bedarf zu decken. Vor allem trifft dies für Erdbeeren, Himbeeren und Brombeeren zu. Es seien deshalb nicht nur Bauern und Obstzüchter, sondern auch Siedler, Kleingärtner und Gartenfreunde darauf hingewiesen, im kommenden Herbst und Frühjahr mehr von diesen wertvollen Beerenobstsorten anzupflanzen.

05. September 1940

Gestellungsaufruf zur Erfassung des Jahrganges 1923 zum Dienst in der Hitler-Jugend

Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend vom 1. Dezember 1936 in Verbindung mit dem § 13 der Zweiten Durchführungsverordnung vom 25. März 1939 (Jugenddienstverordnung RGBI, 1 Seite 710) hat der Jugendführer des deutschen Reiches mit Erlaß vom 20. April die Erfassung der Jugendlichen des Jahrgangs 1923 männl. Geschlechts, gleichgültig ob sie bereits der HJ angehören oder nicht, angeordnet. Die

Erfassung findet in der Zeit vom 1. September bis 10. September 1940 statt. Die Jugendlichen werden hiermit aufgefordert, am Sonntag, dem 8. September 1940 um 8,30 Uhr zu erscheinen. Die gesetzlichen Vertreter der Jugendlichen sind für das Erscheinen verantwortlich. Zum Erfassungsappell sind die notwendigen Personalpapiere wie; Geburtsurkunde, Lichtbildausweis, die etwas bereits vorhandene Mitgliedsausweise der Hitler-Jugend bzw. Unterlagen, für eine frühere Zugehörigkeit zur Hitler Jugend mitzubringen. Es wird darauf hingewiesen, daß ein Anspruch auf Reisekosten oder Entschädigung für Lohnausfall für die Jugenddienstpflichtigen nicht besteht. Juden und solche jüdische Mischlinge, die nach § 5 der ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. Nov. 1935 (RGBI Seite 1333) als Juden anzusehen sind, haben zu diesen Appellen nicht zu erscheinen. Zuwiderhandlungen gegen die Jugenddienstpflicht werden nach den bestehenden Gesetzen bestraft.

08. September 1940

"Patzenhofer"- Nach Fertigstellung der Arbeiten in den Gasträumen ab heute wieder täglich geöffnet.

09. September 1940

Leitthema: Beginn der Vergeltung an London. Der Reichsmarschall schlägt zu. Die britische Hauptstadt im Bombenregen. Rauchwolken und Feuerschein über dem Häusermeer.

Bomben auf unser Land. Das Reichpropagandaamt Schleswig Holstein gibt bekannt: In der Nacht zum heutigen Montag wurden im Kreise Eckernförde an mehreren Stellen Bomben abgeworfen. Soweit bisher festgestellt werden könnte, ist kein Schaden entstanden.

10. September 1940

Volksbildungsarbeit in 500 Dörfern. In aller Stille ist während des Krieges vom DVW der RSG "Kraft durch Freude" eine kulturelle Arbeit geleistet worden, die für die zukünftige kulturelle Betreuung des flachen Landes nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Es ist nämlich soeben das 500. Dorf unseres Gaues Schleswig Holstein durch die Dorfbucharbeit erfaßt worden. Das bedeutet, daß seit Kriegsausbruch 300 neue Dörfer für die Volkbildungsarbeit auf dem Lande, deren Kernstück die Dorfbucharbeit ist, bearbeitet wurden, trotzdem in den vergangenen Kriegsmonaten noch eine Reihe von weiteren Mitarbeitern eingezogen wurden. Nicht nur die planmäßige Durchführung von volkbildenden Dorfabenden im Winter und Frühjahr, sondern vor allem diese außerordentliche Verbreitung der Dorfbucharbeit sind die besten Beweise für die Kriegsbewährung des DVW überhaupt.

Am 8. September 1940 verunglückte in Ausübung seines Dienstes der SS-Rottenführer Bernhardt Schween tödlich. Er hat seine Pflicht treu erfüllt und wird uns unvergessen bleiben. Eckernförde den 10. September 1940, die Kameraden des SS-Sturmes 9/50

11. September 1940

Kundgebung des Einzelhandels, heute 20 Uhr in "Stadt Kiel", Teilnahme sämtlicher Betriebsführer mit gesamter Gefolgschaft ist Verpflichtung.

09. September 1940

Aus der Hitler-Jugend. BDM Dienst im neuen Heim Gaehtjestraße 16 Der BDM Dienst im neuen Heim, Gaehtjestraße 16, beginnt Montag am 16. September 1940. Die einzelnen Mädelschaften haben wie folgt Dienst: Erste Woche. Montags Singschar, dienstags Mädelschaft Magdalena Voß, Inge Hinz, Mittwoch Anneliese Nimz, Christel Leonhard, donnerstags A. Hansen. Ingeborg Eichhorn, freitags Anneliese Peters, Annemarie Buhmay

Zweite Woche. Montags Singschar, dienstags Mädelschaft Elisabeth Heime, Elfriede Brüsehof, mittwochs H. Neve, Marliese Egge, donnerstags Irmgard Bücker, Anita Hartmann, freitags Annemarie Mohr, Arbeitsgemeinschaft Werkarbeit. Der Dienst beginnt um 19.30 pünktlich und ist um 21 Uhr beendet, so daß alle Mädel um 21.30 Uhr im Hause sein können. Die Eltern, Hausfrauen und Betriebsführer werden gebeten, den Mädeln an ihren Diensttagen rechtzeitig frei zu geben, damit der schon verkürzte Dienst nicht durch Zuspätkommen einiger Mädel unnötig noch mehr verkürzt wird. Der obige Dienstplan, indem ein nur vierzehntägiger Dienst angesetzt ist, gilt für die Dauer des Krieges und soll den erhöhten körperlichen Anforderungen gerade der berufstätigen Mädel Rechnung tragen.

Bekanntmachung: Im Einvernehmen mit dem Wirtschaftsamt wird folgendes bekannt gegeben: Laut Anordnung 86 der Reichstelle für Lederwirtschaft haben die Betriebsinhaber einer Schuhmacherei und anderer Werkstätten, die Schuhe ausbessern (Schumacher im Sinne der Anordnungen der Reichstelle für Lederwirtschaft) Kundenlisten für Schuhausbesserungen nach vorgeschriebenen Muster anzulegen. Die Eintragung in die Kundenliste erfolgt gegen Vorlage der 1. Reichkleiderkarte in der Zeit vom 16. Bis 21. September 1940 von 16 bis 19 Uhr. Der Schumacher hat auf dem Stammabschnitt der Reichskleiderkarte die erfolgte Eintragung durch Angabe seines Hamens oder seiner Firma, des Betriebsortes und des Tages der Eintragung mittels Stempel oder deutlich lesbarer Schrift zu bescheinigen. Jeder Verbraucher darf sich nur in die Kundenliste eines Schumachers eintragen lassen. Einwohner, die in die Kundenliste eines Schumachers bisher nicht eingetragen sind, können die Aufnahme in eine Kundenliste in der angegebenen Zeit beantragen. Eckernförde, den 13. September 1940, Kreishandwerkerschaft Eckernförde

17. September 1940

Ausnahmefahrten ohne roten Winkel. Zur besseren Kontrolle von privaten Kraftfahrzeugen, die ohne roten Winkel ausnahmsweise für einzelne Fahrten benutzt werden dürfen, hat der Reichsverkehrsminister im Einvernehmen mit dem Reichsführer SS bestimmt, daß eine besondere Bescheinigung für derartige Fahrten auszustellen ist. Darauf muß ein roter Winkel angebracht werden. Die Bescheinigung ist bei Kraftwagen an von außen gut sichtbarer Stelle der Innenseite der Windschutzscheibe, bei Krafträdern an sonst geeigneter Stelle gut lesbar anzubringen und nach Erledigung der Fahrt zurückzufordern.

Jungwehrsturm im SA-Sturm J 10/86. Der Dienst läßt sich jetzt infolge der schon früh eintretenden Dunkelheit nicht mehr interessant genug gestalten. Außerdem sind jetzt die Felder größtenteils abgeerntet, so daß nun ein ideales Gelände für Geländedienstübungen zur Verfügung steht. Daher ist für den kommenden Sonntag Geländedienst angesetzt- Der Dienst am Freitag, den 20.9.40 fällt aus.

18. September 1940

Dienstjubiläum. Am 16. September konnte der technische Angestellte Karl Paasch, Jungmannweg 7, sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß erhielt er das Treuedienst-Ehrenabzeichen. Außerdem wurde ihm von der deutschen Arbeiterfront eine Ehrenurkunde überreicht.

Bekanntmachung. Laut Anordnung des Reichskohlenkommissars haben sämtliche Kohleneinzelhändler mir bis morgen, Donnerstag, den 19. September, mittags 12 Uhr, alle in der Zeit vom 15. April 1940 bis 14. September 1940 einschließlich Hausbrandmanegen getrennt folgende Sorten zu melden: Oberschlesische Steinkohlen, westfälische Steinkohlen, Steinkohlenbriketts, Steinkohlenkoks, Grubekoks. Säumige Kohlenhändler haben eine empfindliche Ordnungsstrafe zu gewärtigen. Diese kann in unbegrenzter Höhe festgesetzt werden.

Eckernförde, den 18. September 1940, Der Landrat des Kreises Eckernförde, Wirtschaftsamt

Diejenige Person, welche den Damenschirm im Geschäftseingang Rathausmarkt von Heinrich Heldt am 17. September, mittags entwendete, ist erkannt und wird ersucht, den Schirm sofort bei Heldt im Laden abzuliefern, da sonst Strafantrag erfolgt

Warne hiermit jeden, der sich erlaubt, das lügenhafte Gerede über mich zu verbreiten; ich werde ihn gerichtlich belangen. Frau Bertha Traulsen, Eckernförde

20. September 1940

Von der Jungmannschule. Dem ältesten Mitglied des Lehrkörpers der Jungmannschule, Studienrat Trabant, überreichte der Direktor in einer Morgenfeier das ihm verliehene Treuedienstehrenabzeichen. Er sprach ihm für die der deutschen Jugend und dem Vaterland stets bewährte Treue Dank und Anerkennung aus. Nachdem schon vor einigen Monaten Christoph Kellinghusen aus Maasleben das Reifezeugnis bei seinem Eintritt in das Heer erhalten hatte, wurde jetzt Hans Heinrich Haß und Albrecht Wagner aus Eckernförde vorbehaltlich ihrer endgültigen Annahme bei der Marine die Reife zuerkannt. Haß will Offizier, Wagner Sanitätsoffizier werden.

22. September 1940

Die deutsche Arbeitsfront. NSG "Kraft durch Freude". Kreisdienststelle Eckernförde. Theater in Eckernförde. Volksgenossen, besucht das Theater in Eckernförde. Werdet Mitglied des Theaterringes, indem Ihr Euch zur Abnahme von 8 bis 9 Veranstaltungen während der Spielzeit 1940/41 verpflichtet.

- 1. Platz 2.00 RM,
- 2. Platz 1.40 RM 0,70 RM

Alle Plätze sind numeriert. Anmeldungen nehmen entgegen die bekannten Vorverkaufsstellen und die Dienststelle Bahnhofsstraße 12

24. September 1940

Sammlung von Roßkastanien durch Schulen. Da die Roßkastanie kriegswirtschaftlich als Futtermittel und als Rohstoff zur industriellen Verarbeitung von besonderer Bedeutung ist, hat der Reichserziehungsminister angeordnet, daß sich Schulen an der Sammlung der Roßkastanie beteiligen sollen.

Verteilung von Bohnenkaffee. In den Wintermonaten wird auf Anordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft mehrere Male Bohnenkaffee ausgegeben werden. Alle Versorgungsberechtigten, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, erhalten die Möglichkeit, anstelle von Kaffee-Ersatz oder –Zusatzmitteln auf den hierfür vorgesehenen Abschnitt der Nährmittelkarte Bohnenkaffee zu beziehen. Alle Einzelheiten über die Durchführung der Verteilung werden örtlich von den Ernährungsämtern bekanntgegeben.

Fahrradreifen schonen. Für die Erteilung von Bezugsscheinen für Ersatzbereifungen von Fahrrädern gelten strengste Maßstäbe. Die Notwendigkeit, weitere Wegstrecken zurückzulegen, muß nachgewiesen werden. Dem Ersatzbedarf kann daher nicht voll entsprochen werden. Unter diesen Umständen ist es, wie ein Erlaß des Reichserziehungsministers ausführt, nicht tragbar, daß die Jugendlichen und Schulkinder, die noch über Reifen verfügen, mit ihren Rädern Spiel- und Spazierfahrten unternehmen, wobei die Reifen sogar oft nicht schonend genug behandelt werden. Es steht zu hoffen, daß auch weiter von einer Beschlagnahme gebrauchter Fahrradreifen Abstand genommen werden kann, wenn dieser Mißbrauch künftig vermieden wird. Die Schüler und Schülerinnen aller Schulen sollen eindringlich auf ihre Pflichten im Gebrauch ihrer Fahrräder hingewiesen werden. Die Benutzung von Fahrrädern bei Schulfahrten wird für die Kriegsdauer verboten.

26. September 1940

Sonntag großer Jahrmarkt. Zum ersten Mal seit Kriegsbeginn findet jetzt wieder ein Jahrmarkt in Eckernförde statt, und zwar der berühmte Michalis Herbstmarkt. Ob er nun gerade so groß wird, wie wir es früher gewohnt waren, wird nicht behauptet, aber jedenfalls haben sich schon viele Marktleute angemeldet und versprechen den Eckernfördern und allen Besuchern für die Tage von 29. September bis zum 3. Oktober den ganzen Zauber einer Budenstadt.

27. September 1940

Jeden Sonntag Platzkonzert! Ab Sonntag, dem 29. September 1940 wird bei geeigneter Wetterlage bis auf weiteres je vormittags von 10 ½ bis 11 ½ Uhr ein Musikkorps der Kriegsmarine auf dem Rathausmarkt öffentliche Konzerte veranstalten.

27. September 1940

Sonderausgabe! Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan!

28. September 1940

Überschriften: Britenbomben auf friedliche Dörfer, Maschinengewehrfeuer auf Bauern, Schulbeginn nach nächtlichem Fliegeralarm, Eckernförderinnen einsatzbereit im besetzten Gebiet.

30. September 1940

Pimpfe hören einen Frontkämpfer. Sonnabendnachmittag hatten die Pimpfe des Fähnleins "Hauptmann Jungmann" einen ganz besonders interessanten Heimabend. Ihr früherer Fähnleinführer, der Gefreite Werner Kröger, der den gesamten Feldzug im Westen

mitmachte und sich durch Tapferkeit das Eiserne Kreuz 2. Klasse und das Infanterie-Sturmabzeichen erwarb, besuchte die Jungen, um ihnen vom den schweren Kämpfen an der Westfront zu berichten. Er erzählte von dem erbitterten Ringen bei Soissions und an der Alsne und nannte Orte, deren Namen den Jungen schon vom Weltkrieg her ein Begriff waren. Dieser Heimabend mit den erschütternden Berichten ihres ehemaligen Fähnleinführers wurde den Jungen zu einem unvergeßlichen Erlebnis.

Achtung Lebensgefahr! Jedermann wird wiederholt gewarnt, losgerissene Fesselballone, Sperrballone usw. und größere Drachen zu bergen. Bei noch in der Luft treibenden Ballonen oder Drachen, deren Seil nachschleppt, ist besondere Vorsicht geboten. Dieses Seil kann elektrische Aufladungen haben oder mit Starkstromleitungen in Berührung sein. Deshalb besteht bei Berühren des Seiles Lebensgefahr. An hängengebliebene oder liegende Ballone trete man nicht nahe heran. Es besteht Explosions- und Feuergefahr! Aus den genannten Gründen ist das Berühren auch des am Boden liegenden Seiles lebensgefährlich.

Das Platzkonzert, das gestern ein Musikkorps der Kriegsmarine auf dem Rathausmarkt gab, erhielt seine Prägung durch den Aufmarsch der Formationen der Bewegung zu der feierlichen Einreihung einiger Hitlerjungen in die SA. Nach dem Abmarsch der politischen Soldaten und der Jugend erfreute das Musikkorps die Bevölkerung noch mit einschmeichelnden Weisen.

01. Oktober 1940

Weitere Sonderzuteilungen für Familienfeiern.

Der Reichsernährungsminister hat als Sonderzuteilungen für Familienfeiern anläßlich von Trauungen, silbernen und goldenen Hochzeiten je Person bis zu einer Höchstzahl von zwölf Personen neben den bereits mengenmäßig begrenzten Sonderzuteilungen für Fleisch und Fett folgende Höchstsätze einheitlich festgesetzt: 200 Gramm Mehl und Brot, 50 Gramm Nährmittel, 100 Gramm Zucker, 25 Gramm Kaffee-Ersatz und ein Ei. Um zu verhindern, daß Sonderzuteilungen doppelt gewährt werden, muß die Aufgebotsbescheinigung vorgelegt werden oder bei Kriegstrauungen eine entsprechende Bescheinigung, auf der vom Ernährungsamt die Sonderzuweisung bescheinigt wird. Zuständig ist stets das Ernährungsamt desjenigen Ortes, an dem die standesamtliche Trauung stattfindet. Bei silbernen und goldenen Hochzeiten sind die Eheschließungs- oder Trauurkunden vorzulegen und mit einem entsprechenden Vermerk zu versehen.

Deutsches Rotes Kreuz. Noch ein Gruß aus dem Westen.

Einem Briefe der DRK-Helferin Alma Christians an die Wachtführerin Frau Friedrichs entnehmen wir folgende Stellen: "Die Bahnhofswirtschaft (in einer ostfranzösischen Stadt), die geschlossen war, wurde für uns beschlagnahmt. Der Besitzer war geflüchtet, und alles war so liegen geblieben. Sie waren mitten aus der Arbeit rausgelaufen. Schmutzige Teller, Tassen, Bier- und Weingläser standen auf den Tischen und die Ratten hatten hier ihren Einzug gehalten. Da hieß es nun zupacken und Ordnung schaffen! Es war keine schöne Arbeit, aber "geeinte Kraft vieles schafft!" und wir haben`s auch geschafft. Am Abend waren alle Schränke gesäubert, der Fußboden geschruppt, Fenster geputzt. Die Küchentür wurde zugenagelt, weil die Küche für deutsche Begriffe zu schmutzig war, um überhaupt darin wirtschaften zu können. — Nun haben wir einen schönen Verpflegungsraum eingerichtet und sorgen für unsere Truppen. Wir halten immer eine warme Suppe bereit, an den Zügen versorgen wir die Soldaten mit Getränken und Brot.—"Grüßen Sie bitte alle

Kameradinnen vom Deutschen Roten Kreuz (Ich kann ja nicht an alle schreiben) und sagen Sie bitte, daß wir alle recht viele Freude in unserer Rot-Kreuz-Arbeit erleben und daß wir stolz darauf sind, an einer der großen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuze--Geschäftsjubiläum.

Heute blickt die Gastwirtin Emma Flüh auf eine 25jährige Tätigkeit in ihrer Gastwirtschaft "Ostseehalle", Taterberg 15, zurück. Das Ehepaar Flüh kam vor 25 Jahren von Kappeln, wo es die Gastwirtschaft "Zentralherberge" betrieben hatte, nach Eckernförde, fing also in schwerster Zeit hier an. Die Arbeit in der "Ostseehalle" war nicht leicht und brachte manche Aufregung mit sich. Vor sieben Jahren starb Gastwirt Flüh, seitdem ist Frau Flüh die Inhaberin der bekannten Gastwirtschaft.

Mittwoch frisches Pferdefleisch, Karl Ewers, Pastorengang.

02. Oktober 1940

Keine Spazier- und Ausflugsfahrten mit dem Fahrrad

Der Jugendführer des Deutschen Reiches hat einen Erlaß über den Fahrrad-Einsatz der Hitler-Jugend herausgegeben. Darin wird festgestellt, daß die Beschaffung von Fahrradbereifungen für diensteigene Fahrräder der HJ durch Anordnung des Reichskassenverwalters der HJ geregelt ist. Fahrradbereifungen für private Fahrräder können nur auf Grund eines Bezugsscheines des zuständigen Wirtschaftsamtes bezogen werden. Das gilt auch dann, wenn das Fahrrad nicht nur für private Fahrten, sondern auch für dienstliche benutzt wird. Nach einer entsprechenden Anordnung der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest können Angehörigen der HJ im Bedarfsfalle Bezugscheine erhalten, wenn die Benutzung ihres Fahrrads für dienstliche Zwecke unbedingt erforderlich ist, z.B. Fahrten des Führers oder der Führerin zu Betreuung und Überwachung beim HJ-Einsatz auf dem Lande oder Einheitsführer größerer örtlicher Bereiche bzw. ländlicher Gefolgschaften usw. Es wird jedoch allen Angehörigen der HJ dienstlich zur Pflicht gemacht, einen Bezugschein für eine Fahrradbereifung nur dann zu beantragen, wenn der Führer des Bannes bzw. die Führerin des BDM Untergaues die unbedingte Notwendigkeit geprüft und durch Erteilung einer schriftlichen Bescheinigung bejaht hat.

Kaninchenfelle sind ablieferungspflichtig!

Während das selbsterzeugte Kaninchenfleisch dem Besitzer des Kaninchens zur freien Verfügung steht, ist der Selbstverbrauch von Kaninchenfellen seit Beginn des Krieges untersagt worden. Jeder, der ein Kaninchen schlachtet, ist verpflichtet, das dabei anfallende Fell der nächsten Fellsammelstelle oder einem Händler (Sammler) abzuliefern.

Am 21. September 1940 fiel vor dem Feinde mein Bootsmann Friedrich Christiansen Bald zehnjährige treue Kameradschaft zu See an Bord der "Melitta" und zu Lande hatte uns fest miteinander verbunden. Jeder, der ihn, seine stete Hilfsbereitschaft, sein seemännisches Können, seine Treue und Anhänglichkeit kannte, weiß, was meine Familie und ich an ihm verloren haben. Berlin-Zehlendorf, den 30. September 1940, Dr. Walter Hoffmann

03. Oktober 1940

Öffentliche Warmbade-Anstalt Eckernförde Schleswiger Landstr. 3 (neben Kreiskrankenhaus)

Jetzt wieder jeden Freitag und Sonnabend von 8 – 18 Uhr durchgehend geöffnet Der Landrat als Leiter des Kreiskommunalverbandes

04. Oktober 1940

Staatsbauschule Eckernförde

Nachdem am 1. Oktober 1940 72 Prüflinge die Aufnahmeprüfung bestanden hatten, wurde am 2. Oktober das 3. Kriegssemester in Form einer Flaggenhissung eröffnet. In seiner Ansprache ermahnte der Oberstudiendirektor Eichhorn die Studenten, durch ihren vollen Einsatz ihre Pflicht zu tun. Ferner führte er aus, die Studenten seien nicht hier, um zu einem schnellen Abschluß ihrer Ausbildung zu kommen und dann ein großes Gehalt zu verdienen, sondern vielmehr, Deutschland einen sicheren Ingenieurnachwuchs zu sichern. Während seiner Ansprache kam Oberstudiendirektor Eichhorn darauf zurück, daß der Dozent Studienrat Keese am 1. Oktober 40 sein 30. Dienstjahr an der hiesigen Staatsbauschule in treuer Pflichterfüllung vollendet habe. Anschließen führte der Direktor den Diplom-Ingenieur Moerschel, ein neues Glied am Lehrkörper der Staatsbauschule, in sein Amt ein.

Die Verlängerung der Sommerzeit. Durch eine heute im Reichsgesetzblatt erschienene Verordnung des Ministerrates für die Reichsverteidigung wird die Sommerzeit bis auf weiteres verlängert. Dadurch erhält die Bevölkerung die Möglichkeit, ihre Einkäufe vorläufig auch weiterhin bei Tageslicht vornehmen zu können.

Auf dem Exerzierplatz in Eckernförde werden sämtliche Jahrmarkts-Betriebe am Sonnabend, dem 5. u. Sonntag, 6. Oktober nochmals geöffnet. Unter anderem sind vertreten:

Kinder- u. Fliegerkarussells, Raupen-, Avus- u. Raketenbahne, Spiel- u. Schießhallen, Zuckerwaren, Mandelbrennerei, Spielwaren.

Wegen Bettelns wurde ein Mann festgenommen, der gerade aus der Strafhaft entlassen worden war. Anstatt sich gemäß den erhaltenen Belehrungen und Ermahnungen um Arbeit zu bemühen, warf er sich sofort wieder auf das Bequemere Geschäft des Klinkenputzens. Da er so schlechten "Gebrauch von seiner Freiheit gemacht hat, erließ der Amtsrichter Haftbefehl, so daß der Faulpelz bereits dem Gerichtsgefängnis in Kiel zugeführt worden ist.

Keine Beflaggung am Erntedanktag. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: Die am Erntedanktag übliche Beflaggung und Ausschmückung der Gebäude unterbleibt in diesem Jahre. Im Laufe des Monats Oktober werden in Berlin Abordnungen von in der Kriegsernährungsschlacht verdienten Bauern und Landarbeitern durch einen Empfang der Reichsregierung geehrt.

Den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland hat am 21. September unser Mitglied Friedrich Christiansen, Berlin-Zehlendorf, vor dem Feinde gefunden. Er war 27 Jahre lang ein treues Mitglied und Kamerad. Wir werden ihn immer im ehrenden Andenken bewahren. Verein der Wachtmannschaften Eckernförde.

09. Oktober 1940

Leitthema: Jede britische Mordtat wird vergolten. London am Tage und während der ganzen Nacht unter Bombenregen. Verstärkte Kampftätigkeit im Mittelmeer erwartet.

12. Oktober 1940

Platzkonzert, Sonntag, 13. Oktober (Rathausmarkt) von 11 – 12 Uhr

Musikfolge:

Standartenweihe, Marsch
Bagatelle, Ouvertüre
Rixner
Noch sind die Tage der Rosen
Laßt den Kopf nicht hängen
Gold und Silber, Walzer
Venezia, Marsch
Fr. Lehar
Fabiani
Bei schlechtem Wetter fällt das Konzert aus.

Esst Vollkornbrot!

Vollkornbrot wird in Eckernförde in folgenden Bäckerei-Betrieben hergestellt:

Theod. Fischer, Gähtjestr. 4, Friedr. Raab, Ottestr. 13

14. Oktober 1940

Feierstunde bei der Kreisbahn

Der Bahnhofsarbeiter Jürgen Löwenstrom, wohnhaft Gartenstraße, feiert heute sein 25jähriges Dienstjubiläum bei den Eckernförder Kreisbahnen. Aus dieser Veranlassung nahm Landrat Dr. Alnor an einem Betriebsappell der Kreisbahn teil und überreichte dem Jubilar die Treueprämie. – Außerdem erhielten das vom Führer verliehene Treudienstehrenzeichen für eine 40jährige Tätigkeit der Werkführer Gimm, und für eine 25jährige Tätigkeit der Eisenbahn-Assistenz Hugo Hansen.

In Verhinderung des Kreisobmannes der DAF verteilte der Landrat weiter die von der Deutschen Arbeitsfront gestiftete Ehrenurkunde für eine 25jährige Tätigkeit bei den Kreisbahnen an folgende Gefolgschaftsmitglieder: Bahnhofsarbeiter Löwenstrom, Eckernförde, Rottenführer Suhr, Brekendorf,

Rangierer Gustav Staack, Eckernförde, Res.-Lokomotivführer Moltzen, Eckernförde, Res.-Lokomotivführer Trojahn, Eckernförde, und Motorlokomotivführer Seier, Owschlag. Die vom Führer gestifteten Treudienstehrenzeichen konnten schon früher überreicht werden. Unter Anerkennung der auf der Kreisbahn geleisteten Arbeit ermahnte der Landrat die Gefolgschaftsmitglieder auch weiterhin, als Soldaten der Heimat ihre Pflicht zu tun.

16. Oktober 1940

Bombenabwurf im Kreise Eckernförde. Das Reichspropagandaamt Schleswig-Holstein teilt mit: In der vergangenen Nacht wurden bei Lundshof durch feindliche Flieger Bomben abgeworfen. Schaden ist nicht entstanden. Weiter teilt das Reichspropagandaamt Schleswig-Holstein mit: Die in der Nacht zum Mittwoch eingeflogenen feindlichen Flugzeuge warfen im ganzen Gaugebiet Sprengbomben ab. Ein Bauernhaus wurde von einer Bombe total zerstört, hierbei wurden zwei Personen verletzt. Der sonst angerichtete Sachschaden ist unerheblich.

Das Postamt Eckernförde hat aus eigenem Antrieb heraus innerhalb seiner Gefolgschaft eine Sondersammlung für das 2. Kriegs-Winterhilfswerk des deutschen Volkes durchgeführt und dem Kreisbeauftragten des WhW den schönen Betrag von RM. 402,50 als Ergebnis dieser Sammlung übergeben.

18. Oktober 1940

Achtung, Rundfunkhörer! Bei Beginn der Dunkelheit ist ein Teil der deutschen Sender infolge der besonderen technischen Bedingungen, unter denen zurzeit gesendet werden muß, schwer oder gar nicht in Deutschland zu empfangen. Mit Sicherheit aber werden die deutschen Hörer bei Dunkelheit die Welle des Reichssenders Breslau 950 khz = 315,8 Meter, das Norddeutsche Gleichwellennetz auf Welle 1330 khz = 225,6 Meter, das Schlesische Gleichwellennetz auf Welle 1231 khz = 243,7 Meter und die Welle des Reichssenders Graz auf 886 khz = 338,6 Meter hören können.

Die Hörer im Westen und Süden des Reiches werden besonders darauf hingewiesen, daß infolge der neu getroffenen Anordnungen dies bisher im Westen und Süden nicht hörbar gewesenen Sender in den meisten Teilen des Reiches gut empfangen werden können. Bekanntmachung. Betr.: Vorausbestellung von Kaffee für die 17. Zuteilungsperiode. In der 17. Zuteilungsperiode vom 18. November bis zum 15. Dezember 1940 werden die Versorgungsberechtigten, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, wiederum anstelle von Kaffee-Ersatz oder –Zusatzmitteln Bohnenkaffee beziehen können. Die Vorausbestellung hat bei dem Verteiler auf Grund des Abschnittes N 30 der Nährmittelkarte 16 bis zum 26. Oktober 1940 zu erfolgen. Die Verteiler haben bei Entgegennahme der Vorausbestellungen den Stammabschnitt der Nährmittelkarte mit ihrem Firmenstempel zu versehen. Die Einreichung der gesammelten Vorausbestellungen haben die Verteiler bis zum 1. November 1940 bei den zuständigen Karten-Ausgabestellen vorzunehmen. Eckernförde, den 17. Oktober 1940, der Landrat des Kreises

19. Oktober 1940

Leitthema: Unsere Marine stößt vor! Feindlicher Kreuzerverband von unseren Zerstörern geschlagen.- Erfolgreicher Handstreich deutscher Schnellboote. Stuka vernichtet britisches U-Boot.

Morgen, Kreistagung!

Die Kreistagung der NSDAP, die morgen in Eckernförde stattfindet, führt die politischen Leiter aus dem ganzen Kreisgebiet in unsere Stadt. Die Bevölkerung wird aufgefordert, als Zeichen der unlöslichen Verbundenheit mit der Bewegung Adolf Hitlers am Sonntag ihre Häuser zu beflaggen.

BDM. Alle BDM Mädel treten morgen am Sonntag zur Teilnahme an der Kreistagung der NSDAP 9:45 Uhr auf dem Noorplatz an.

Musik in der Volkbildungsstätte. "Musik hat heute mehr denn je die große Aufgabe, unser Volk zu erheben und seine seelischen Kräfte zu stärken." (Dr. Goebbels am 2.9.1939). Aus diesem Gedanken heraus wird die Musikarbeit der Volksbildungsstätte Eckernförde im kommenden Winter erheblich verstärkt. Vor allem soll den Volksgenossen Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren gegeben werden.

21. Oktober 1940

Ehrenurkunden an Amtsträger des Reichsluftschutzbundes.

Im Auftrag des Präsidenten des Reichsluftschutzbundes, General der Flakartillerie von Schröder, überreichte Oberluftschutzführer Kunze in Anerkennung langjähriger ehrenvoller Dienstleistung den Amtsträgern Luise Tabbert, Heinrich Schumacher, Johannes Lohmann, August Bolz, Hermann Rieck, Georg Nicolaisen, Friedrich Girnus, Franz Heck, Adolf Posselt und Otto Lienau die Ehrenurkunde des RLB und verband mit dem Dank für ihre bisher

geleistete die Erwartung weiterer Treue und Mitarbeit im Interesse der Luftschutzbereitschaft unserer Bevölkerung.

22. Oktober 1940

Neuer Ortsgruppenleiter in Borby. Die NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Borby, hielt gestern Abend eine Versammlung ab, die wieder einen Abschnitt in der bewegten Geschichte der Ortsgruppe abschloß. Ortsgruppenleiter Isernhagen, der es in der kurzen Zeit seines Wirkens verstanden hat, die Kameradschaft innerhalb der Ortsgruppe weiter auszubauen und zu vertiefen, ist zur Wehrmacht einberufen worden und verläßt ab heute Eckernförde. Gestern stand er zum letztenmal vor seinen Parteigenossen in Borby um sich zu verabschieden, um zu anken für die Mitarbeit und um den Kreisleiter zu bitten, der Ortsgruppe einen neuen Leiter zu geben. Kreisleiter Börnsen wandte sich in kameradschaftlichen Worten an den scheidenden Ortsgruppenleiter, der nun den braunen Rock des politischen Soldaten auszieht und den grauen oder vielleicht auch den ...nen Rock des Soldaten der Waffe anlegen wird. Wie hier in Borby als politischer Leiter wird er, als schlichter Soldat des Führers wissen, wofür er zu kämpfen hat. Wir alle wissen ja, wofür wir kämpfen und zusammenhalten. Es gilt, die letzte Auswirkungen von Versailles zu beseitigen. Vieles davon wird der Führer in seiner Eigenschaft als überragender Politiker ohne einen Schwertstreich hinwegfegen können, aber als die Juden und Bürokraten doch noch den Brand entfesselten, hat er sich als genialer Stratege und Feldherr erwiesen und nach Osten und Westen etliche Hiebe ausgeteilt. Jetzt ist er im Begriffe, auch den letzten der brutalen Feinde, nämlich England, abzuwürgen. Wenn sie könnten, würden unsere Feinde uns ein noch schlimmeres Versailles als 1919 auferlegen, aber unser Führer und unsere Wehrmacht sorgen dafür, daß dieser verbrecherische Wille einfürallemal gebrochen wird. Der Kreisleiter dankte dem Parteigenossen Isernhagen für seine als Ortsgruppenleiter geleistete Arbeit und seine stets bewiesene Einsatzbereitschaft und gab ihm die besten Wünsch mit auf den Weg an die Front. Sodann setzte er den allen Parteiund Volksgenossen bekannten Kreisobmann Carstensen als Ortsgruppenleiter in Borby ein. Aus der NS-Frauenschaft. Selbstgemachte Hausschuhe. Unter Leitung der Kreisnähgruppenleiterin Frau Magnusson fand kürzlich eine Schulungstagung statt. Alle Ortsgruppen des Kreises hatten eine Vertreterin geschickt, so daß fast 60 Frauen im Luthersaal versammelt waren, wo ihnen unter Anleitung die Selbstherstellung von Hausschuhen gezeigt wurde. Nach vorher angefertigten Schnittmustern in allen Schuhgrößen entstanden da in fröhlichen Wetteifer wunderbar warme und hübsche Hausschuhe ...

24. Oktober 1940

Bezugsbeschränkte Mützen. Der Reichsbeauftragte für Kleidung und verwandte Gebiete teilt mit: Es sind Zweifel aufgetaucht, welche Arten von Mützen bezugsbeschränkt sind. Für Klarstellung wird folgende Entscheidung getroffen:

Gewirkte und gehäkelte Mützen sind wie gestrickte Mützen zu behandeln und dementsprechend bezugsbeschränkt. In Abweichung von diesem Grundsatz gelten jedoch Baskenmützen jeder Art unabhängig davon, ob sie aus gewirkten, gestrickten oder gehäkelten Gewebe bestehen und Chenille Mützen als nicht bezugsbeschränkt.

Leitthema: Zwei Völker gemeinsam gegen England. Bombenangriffe deutscher und italienischer Flieger.

30. Oktober 1940

Volksbildungsstätte Eckernförde, Vortrag: Die deutschen Kolonien im Spiegel des Schrifttums

Leitung: Erich Rob. Petersen, Kreisverbandsleiter des Reichskolonialbundes. 4 Abende: Ostafrika Südwestafrika Togo Kamerun

Beginn: Freitag. 1. November 1940, 20 Uhr, im Physikzimmer der Staatsbauschule

Die Kreishandwerkerschaft Eckernförde hält heute eine Obermeistersitzung ab, zu der Landeshandwerksmeister Kummerfeld erwartet wird. Wir werden darüber berichten.

Billige Fische gab es in diesen Tagen in Eckernförde. Mit Körben, Kisten und Säcken zogen Männer, Frauen und Kinder an den Strand und sammelten, ja schaufelten den Segen des Meeres ein, der ihnen freigebig geboten wurde. Durch irgendeine sprengende Gewalt war den Heringen, Dorschen und Aalen die Schwimmblase geplatzt, so daß sie sterben mußten, obwohl sie sonst gesund waren.

01. November 1940

Leitthema: London der Zerstörung nahe.

Am Montag, 4. Nov. spricht im Kaiserhof - in der Zeit von 16-17 Uhr eine Beauftragte des Reichsausschusses für volkswirtschaftliche Aufklärung zu dem Thema "Wir lernen uns beim Wäschewaschen kennen" Jede Hausfrau ist herzlich eingeladen! NS-Frauenschaft-Deutsche Frauen-Eckernförde-Süd und Borby

02. November 1940

Sportnachrichten, Eckernförder Sportverein

Am morgigen Sonntag empfängt die erste Mannschaft des Eckernförder Sportvereins die erste Garnitur des Heikendorfer TSV. In früheren Jahren ist Heikendorf dem ESV immer ein schwerer Gegner gewesen. Jetzt scheint die Spielstärke der Heikendorfer, die das Schlußlicht der Tabelle zieren, stark nachgelassen zu haben. Hoffen wir, daß der ESV nicht nur auswärts große Spiele liefert, sondern auch endlich einmal in Eckernförde begeistert. Nach dem vorsonntäglichen 13:3-Sieg rechnen wir auch morgen mit einem glatten Sieg. Der ESV tritt mit folgender Mannschaft an:

Ewald, Hammerich, Grolla, Marweg, Krüger, Noack, Behrend, Dittrich, Rönnau, Ahrens, Gendin.

Während die zweite Mannschaft des ESV nach Kiel gegen PostSV II reisen muß, empfängt die "Dritte" die dritte Mannschaft von Heikendorf auf dem Bystedtredder. H.D.K.

05. November 1940

Verkehrsunfall. Gestern Mittag wollte der Volksgenosse W. von der "Ritterburg" aus mit der Handkarre über die Straße der SA, um Sachen an den drüben haltenden Omnibus zu bringen. Er bemerkt, daß vom Rathausmarkt her sich ein Personenkraftwagen näherte, und wollte noch rasch vorher über den Fahrdamm. Dabei hatte er, geblendet von der Sonne, nicht acht darauf, daß vom Adolf-Hitler-Platz her ein Lieferkraftwagen herankam. Der

Vorfall spielte sich nun sehr schnell ab. Der Fahrer des Lieferautos bremste scharf, konnte aber nicht verhindern, daß W. auf den Kühler geriet, von dort vor den Wagen fiel und dort eingeklemmt wurde. In diesem Kritischen Augenblick hielt das Auto aber, so daß das Schlimmste verhindert wurde. Immerhin hat W. so schwere innere Verletzungen erlitte, daß er in das Kreiskrankenhaus gebracht werden mußte.

06. November 1940

Zehn Gebote für den Fliegeralarm

Bei Alarm hab ruhig Blut, dann klappt der Luftschutz doppelt gut.

Die Innenfenster öffne flink, wenn die Alarmsirene ging.

Vergiß trotz größter Eile nicht, daß auf die Straße dringt kein Licht.

Gehst Du zu Bett zur Schlafenszeit, dann lege alles schon bereit.

Zieh` Dich warm und zweckmäßig an; Auch eine Decke nicht schaden kann.

Vergiß Dokumente nicht und das Geld, denn ohne dies ist es schlecht bestellt.

Auch sollst was Stärkendes zum Essen Du für die Deinen nicht vergessen.

Steck auch zum Trinken etwas ein, denn Durst kann manchmal störend sein.

Nimm was zum Spielen mit für die Kleine, damit sie im Luftschutzraum nicht weine.

Ein Kartenspiel verkürzt die Zeit, auch Bücher oder Handarbeit.

Verdunkelungszeiten nach Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang

Volksbildungsstätte Eckernförde: Freitag, den 8. November, 19.30 Uhr Im Festsaal der Jungmannschule, Feierstunde zu Woche des deutschen Buches, Friedrich Ernst Peter, Träger des Schlesw.-Holst. Kulturpreises 1940, liest aus eigenen Werken. Die Dichterlesung mit Hans Christoph Kaergel wird wegen Erkrankung des Dichters verschoben.

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

NS.-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk, Ortsgruppe Eckernförde-Borby Jeden Donnerstag Nähen in der Borbyer Schule von 14 Uhr an. Es wird das Herstellen v. Hausschuhen gezeigt. Die Ortsfrauenschaftsleiterin

07. November 1940

Leitthema: Die Präsidentenwahl in USA. Rooseveld zum dritten Mal gewählt

Zum 9. November. Im Hinblick auf den Kriegszustand hat der Führer angeordnet, daß der durch einen Erlaß vom 25. Februar 1939 zum Gedenken für die Gefallenen der Bewegung? November in diesem Jahr ebenso wie im Vorjahr als Werktag anzusehen ist.

Kalkeier werden ausgegeben. Das Ernährungsamt, Abt. B, teilt mit, daß in der nächsten Zeit wieder Zuweisungen deutscher, dänischer oder holländische Kalkeier vorgenommen werden. Die Verbraucher werden darauf hingewiesen, daß Kalkeier zu Unterschied von Kühlhausware nicht gekocht werden dürfen, weil die Schale beim Kochen platzt. Im Übrigen sind konservierte Eier dem Kühlhausei durchaus gleichwertig und eignen sich ebenso wie diese zum Backen und zum Anrichten von Speisen wie auch zu Rohverzehr.

08. November 1940

Aus der Hitler-Jugend: Gebt uns Heime! Liebe Eltern! Das Fähnlein "Theodor von Preußer" hat keinen einzigen Raum, wo es seinen Dienst machen kann. 120 Jungen haben diesen Winter kein Dach überm Kopf. Wir sind auf Privaträume angewiesen. Mancher hat einen

leeren Keller oder einen ähnliche Raum. Nur warm und trocken muß er sein. Wer uns einen Raum zur Verfügung stellen kann, schicke Bescheid an: Fähnlein "Theodor von Preußer" 11/84, Straße der SA 89, oder wende sich direkt an einen Jungen aus diesem Fähnlein.

09. November 1940

Aus alten Kleidern. Ohne Mühsam. Abstecken kann jede Besucherin nach einmal Zusehen. Schnitte f.d. Mann, die Frau, das Kind v. Einfachsten bis zu den elegantesten Orig. Wiener Modellen unbedingt passend sofort selbst herstellen. "Der Goldene Schnitt" Das zeitgemäße Zuschneidesystem. – Das Lehrmittel in vielen Schulen

Werbeschau von Montag bis einschl. Freitag um 11 Uhr u. 19 1/2 Uhr Leitung: Frau Fuchs, Schleswig, Friedrichstr. 64

11. November 1940

Ordnungsstrafen verhängt. Der Landrat des Kreisen Eckernförde—Wirtschaftsamt—teilt mit, daß gegen drei hiesige Manufakturisten eine Ordnungsstrafe festgesetzt werden mußte, da sie bezugsbeschränkte Erzeugnisse auf noch nicht gültige Abschnitte der Reichskleiderkarte abgegeben hatten. Gegen einen hiesigen Schuhwarenhändler mußte eine Ordnungsstrafe festgesetzt werden, da er bezugsbeschränkte Erzeugnisse ohne Bezugsschein abgegeben hat.

Aus der Hitler-Jugend, Gedenkstunde der Jugend

Alle Pimpfe des Eckernförder Jungvolks begingen Sonnabendnachmittag im Festsaal der Jungmannschule im Rahmen einer Gedenkfeier den Tag des 9. November. Nach dem Fahneneinmarsch erinnerten mehrere Gedichtvorträge an den Marsch zur Feldherrnhalle. Sodann gedachten die Jungen sti8ll der sechzehn Gefallenen. Nach einem gemeinsamen Lied sprach anschließend Jungstammführer Siemsen die Beförderungen aus, die die Anerkennung der Leistungen in der Führung der Einheiten darstellen. Ein kräftiger Handschlag verpflichtete die jungen Führer zu neuer Pflichterfüllung. Hierauf gab Jungstammführer Siemsen den Führern Richtlinien für die zukünftige Dienstgestaltung. Mit dem Fahnenausmarsch endigte die Feierstunde. Sodann formierten sich die Einheiten zu Sechser-Kolonnen, um im Schweigemarsch zum Grabe Karl Radkes auf dem Borbyer Friedhof zu marschieren. In kurzen Worten ehrte Jungstammführer Siemsen den ermordeten SS-Mann und würdigte seine Einsatzbereitschaft und seinen Opfermut.

Am 8. November erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn Unteroffizier Johann Börnsen, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, im Alter von 25 Jahren am 4. Nov. im Westen plötzlich und unerwartet aus dem Leben geschieden ist. Die tiefbetrübten Eltern: Hans Börnsen und Frau, Fleckeby, d. 11. Nov. 1940

12. November 1940

Aus der Hitlerjugend, Jugendfilmstunde

Sonntagmorgen fanden sich HJ, Jungvolk, BDM und Jungmädel zur Jugendfilmstunde im Hansa-Theater ein. Nach einem zackigen Marsch des Jungstammfanfarenzuges wurde Jungen und Mädeln die neue Wochenschau gezeigt. Die Bilder von den historischen Begegnungen des Führers mit Laval in Compiegne, mit General Franco an der spanischen

Grenze und mit dem Duce in Florenz machten tiefen Eindruck. Als Hauptfilm sah die Jugend etwas Heimatliches und Heiteres: "Onkel Bräsig".

Fritz Reuters Humor kam in dem Film wirksam zu Ausdruck. Anschließend an die Jugendfilmstunde marschierten HJ und Jungvolk gemeinsam nach dem Kurpark zu einer kurzen Feierstunde und nahmen vor dem Gefion-Brunnen Aufstellung. K-Gefolgschaftsführer Ernst Brügger gedachte in einer kurzen Ansprache der Gefallenen vor der Feldherrnhalle und der Helden von Langemarck. Hierauf nahm K-Gefolgschaftsführer Brügger die Beförderungen in der Hitler-Jugend vor. Nach gemeinsamem Marsch durch die Stadt traten JH und Jungvolk auf dem Marktplatz weg. R.A.

14. November 1940

Mein Kampf. Jubiläumsausg. Z. 50. Geburtstag des Führers, Leder, Goldschnitt, Geschenkkassett. RM 32.—(mtl. RM. 5,--) noch lieferbar! Heinrich Heldt, Buchverkaufsstelle, Eckernförde

15. November 1940

Schützt Eure Schuhsohlen mit Solit 50 Rpfg. Gibt 3fache Haltbarkeit und macht wasserdicht.

Drogerie Hestjer Nachf. Inh. H.D. Broecker

18. November 1940

Die deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude", Kreisdienststelle Eckernförde Am Sonnabend, dem 23. November 1940, 19.30 Uhr in Eckernförde, Hotel "Stadt Kiel" Grosses Streichkonzert. Ausführende: Verstärkter Musikzug der Torpedoversuchsanstalt, Martin Hümisch vom Stadttheater Kiel (Tenor), Leitung: Kurt Jahn

19. November 1940

Volksbildungsstätte Eckernförde

Feierstunde zum Tag der Hausmusik, 24. November in der Jungmannschule, Leitung: Musiklehrer Ehlers.

20. November 1940

Aus der NSDAP. Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP veranstaltet am 1. Dezember, vormittags eine Feierstunde im Hotel Stadt Kiel. Im Rahmen dieser Feierstunde findet die Ausgabe der roten Mitgliedskarten für die jungen Parteigenossen, die von der HJ übernommen sind, und die Verpflichtung auf den Führer statt.

Kriegs-Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1940 41, Ortsgruppe Eckernförde-Süd Freitag, den 22. November 1940, 9.30 Uhr, in der Dienststelle Ottestraße Ausgabe von Gutscheinen an alle Inhaber von Ausweiskarten.

Es wird noch einmal besonders darauf hingewiesen, daß die Aushändigung der Gutscheine grundsätzlich nur an Erwachsenen und nur an die Betreuten selbst erfolgt. Eine Ausnahme können nur Krankheitsfälle bilden. Der Ortsbeauftragte des WHW. Neukirch

25. November 1940

Aus der Hitler-Jugend, Pimpfe beim Kriegseinsatz

Jungen vom Fähnlein "Theodor von Preußer" sammelten in den letzten Wochen große Mengen Bucheckern, Kastanien und Eicheln, die zur Ölgewinnung und Viehfütterung gebraucht werden. Vor einiger Zeit beendeten sie die Maisernte bei einer Siedlerfrau, deren Mann plötzlich einberufen wurde. Vierzehn Tage lang arbeiteten sie jeden Nachmittag auf dem Felde.

Den Fliegertod starb für Führer und Vaterland am 16. November 1940 fern der Heimat unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Vetter und mein lieber Verlobter Feldwebel d. L. Heinz Hingst, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse im blühenden Alter von 25 Jahren. In tiefer Trauer: Hermann Hingst und Frau, geb. Lütt, Herbert Hingst und Frau, geb. Brammann und Kinder Erika Büssow als Verlobte und alle Angehörigen. Kosel, den 24. November 1940 Dir der Friede, uns der Schmerz

Auszeichnung. Der bei der Waffen-SS stehende Soldat Alfred Andersen aus Eckernförde hat das Infanterie-Sturmabzeichen verliehen bekommen. Er hat bei Antwerpen und Nordflandern mitgekämpft.

Die wilden Schwäne, die im letzten Winter so sehr leiden mußten und nur dank der Fürsorge gütiger Tierfreunde durchgekommen sind, haben sich zum Teil wieder in unserem Hafen eingestellt. Sie müssen allerdings feststellen, daß man in Eckernförde nicht mehr so freigebig mit dem Futter ist, wie sie es in Erinnerung haben. Man kann die schönen weißen Vögel zuweilen beim Grindeln in den Wenig appetitlichen Ecken des Binnenhafens beobachten, wobei sie sich allmählich in schwarze Schwäne verwandeln, wie es sie sonst nur in Australien gibt.

26. November 1940

Hauswirtschaftslehre und Arbeitsdienst

Die Anfragen wegen der Einberufung von weiblichen Hauswirtschaftslehrlingen zum Reichsarbeitsdienst der weiblichen Jugend gaben dem Reichsbauernführer Veranlassung, sich wegen dieser Frage mit dem Reichsarbeitsführers in Verbindung zu setzen. In der Stellungnahme des Reichsarbeitsführers kommt zu Ausdruck, daß die Einberufung von Lehrlingen in den Reichsarbeitsdienst grundsätzlich erst nach Beendigung der Lehrzeit erfolgt, soweit die Belange des Reichsarbeitsdienstes das zulassen. Nach dieser Regelung werden auch die Dienstpflichtigen behandelt, die zur Zeit des Aufrufes zum Dienstantritt im Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend als Lehrlinge in der Landwirtschaft beschäftigt sind. Das Bestehen des Lehrverhältnisses muß selbstverständlich nachgewiesen werden. Dann erfolgt die Zurückstellung der ländlichen Hauswirtschaftslehrlinge vom Reichsarbeitsdienst bis zur Beendigung der Lehrzeit. Erst nach ihrem Abschluß erfolgt die Einberufung zur Ableistung der Dienstpflicht.

Reiseverkehr zu Weihnachten und Neujahr! Alle unnötigen Reisen bitte unterlassen. Die Deutsche Reichsbahn muß auch in diesem Winter ihre ganze Kraft in den Dienst der Beförderung kriegs- und lebenswichtiger Güter stellen. Durch einen erhöhten Reiseverkehr über Weihnachten und Neujahr könnte sie ihren großen Aufgaben für die Versorgung der Bevölkerung, der Wehrmacht und der Wirtschaft nicht gerecht werden. Die Reichsbahn bittet daher alle Volksgenossen dringend, alle Reisen, die nicht unbedingt nötig sind, besonders in Eil- und Schnellzügen, in der Zeit vom 20. Dezember 1940 bis 5. Januar 1941

zu unterlassen, auf Urlaubs- und Vergnügungsreisen zu verzichten, mindestens aber solche Reisen auf den Nahverkehr mit nichtzuschlagspflichtigen Zügen zu beschränken.

30. November 1940

Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd Veranstaltet morgen Nachmittag eine öffentliche Kundgebung im Hotel "Stadt Kiel". Gleichzeitig findet die Verpflichtung der von der Hitlerjugend übernommenen Parteigenossen statt. Die musikalische Umrahmung der Veranstaltung hat der Musikzug der Torpedoversuchsanstalt übernommen.

Elternabend der Jungmannschule

Die Schüler der Jungmannschule hatten gestern Nachmittag ihre Eltern für ein paar Stunden in die Schule eingeladen. Zahlreiche Eltern waren der Einladung gefolgt, so daß der Festsaal der Schule vollbesetzt war. Umrahmt wurde die Veranstaltung von Darbietungen eines spielfreudigen Streichorchesters unter der Leitung des Musiklehrers Ehlers. Zu Beginn begrüßte der Leiter der Schule, Oberstudiendirektor Schaub, die Eltern und gab seiner Freude Ausdruck, daß so viele Eltern der Einladung trotz der ungewohnten Stunde gefolgt seien. Sodann führten die Jungen und Mädel ein Hans-Sachs-Spiel auf. Hier hatte der Jude endlich seinen Meister gefunden. Bei seiner Habgier wurde der Betrüger zum Betrogenen. Die Darsteller fanden Beifall und Anerkennung.

Vom Umgang mit Kriegsgefangenen. Gerade in dieser Zeit, da zahlreiche Kriegsgefangene und andere Fremdstämmige in Deutschland leben und arbeiten, muß es sich erweisen, daß die deutschen Menschen das volle Bewußtsein ihres Volkstums und ihrer völkische Würde haben-Das gesunde Volkempfinden wird grob verletzt, wenn heute ein Volksgenosse im Umgang mit Kriegsgefangenen die Grenze von Würde und Sitte überschreitet. Die Ritterlichkeit des Deutschen ist bekannt. Er weiß sich frei von blinden Rachegefühlen. Aber diese unsere Ritterlichkeit darf nicht dazu führen, daß wir im Kriegsgefangenen nicht mehr unseren Gegner sehen. Der Kriegsgefangene bleibt unser Feind, auch wenn er jetzt gezwungen ist, für uns zu arbeiten.

Kampf der Ortsrivalen ESV - TVA . Am kommenden Sonntag 14 Uhr steigt auf dem Exerzierplatz der große Fußballkampf der Ortsrivalen ESV — TVA. Dieser Kampf wird mit großer Spannung von den Eckernförder Zuschauern erwartet. Es soll sich hier nicht nur herausstellen, welche von den beiden Mannschaften im Wettbewerb um den Tschammer-Pokal verbleibt, sondern darüber hinaus Aufschluß geben über die zur Zeit wirklich beste Fußballmannschaft in Eckernförde.

02. Dezember 1940

Volksbildungsstätte Eckernförde.

Grundlehren des Nationalsozialismus, 3 Abende 1,00 RM, Neuer Beginn 20 Uhr, Physikzimmer der Staatsbauschule

Sprachkursus Spanisch, 20 Doppelstunden 20 RM, Beginn Mittwoch den 4.12. 18,30 Uhr Jungmannschule.

03. Dezember 1940

Leitthema: Der totale deutsche Bombenkrieg. Neutrale schildern den Untergang englischer Städte.

11. Dezember 1940

Annahmesperre für Expreßgut. Vom Freitag, dem 20. Dezember, bis Dienstag, dem 24. Dezember 1949 wird Expreßgut, beschleunigtes Eilgut und Reisegepäck ohne Vorlage von Fahrausweisen nicht zur Beförderung angenommen- Ausgenommen von der Sperre sind nur bestimmte Wehrmachts- und Rüstungsgüter, ferner Arznei- und Apothekenwaren, Filme, leichtverderbliche Güter, Lebensmittel und Schnittblumen, Reichsbahndirektion Hamburg

Volksbildungsstätte Eckernförde.

Freitag, den 13. Dezember, um 19,30 Uhr hält in Hotel "Stadt Kiel" Konsul Dr. Göder, Bremen, einen Vortrag über "Einsatz der deutschen Machtmittel zur See" mit Schmalfilm und Lichtbildern. Eintritt RM 0,40, Wehrmacht, BDM, HJ, NSDAP RM 0,20. Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen und Bahnhofstraße 12. Die deutsche Arbeitsfront NSG "Kraft durch Freude".

12. Dezember 1940

Abgabe von Eiern. Wie aus der Bekanntmachung des Ernährungsamtes, Abt. B, hervorgeht, gelangen in der Zeit vom 12. Bis 15. 12. Insgesamt fünf Eier zur Verteilung. Es wird darauf hingewiesen, daß es sich um Kalk- bzw. Kühlhauseier handelt, die eine nicht so große Lagerfähigkeit besitzen. Es wird daher unseren Hausfrauen empfohlen, die Eier schnellstens bei ihrem Verteiler in Empfang zu nehmen.

Der Eierstempel "sterilisiert". Da und dort tauchen im Einzelhandel jetzt dänische Eier auf, die den Stempel "Sterilisiert" tragen. Diese Eier sind nach einem anderen Verfahren haltbar gemacht worden als die Kalkeier. Sie lassen sich im Gegensatz zu den Kalkeiern auch kochen. Dabei ist allerdings zu beachten, daß sie nur in warmem, nicht aber in kochendem Wasser angesetzt werden dürfen. Auf diese Weise platzt die Schale des sterilisierten Eies nicht. Die Schale des Kalkeies dagegen würde auf jeden Fall beim Kochen platzen, da die Poren der Schale durch die Kalkbehandlung verstopft sind und der Inhalt des Eies somit keine Möglichkeit zur Verdunstung hat.

Mit einem alten Wintermantel kann man keinen Bezugsschein kaufen. Wenn ein Verbraucher der Bezug eines neuen Wintermantels genehmigt wird, so muß dafür der alte unentgeltlich abgegeben werden. Diese Bestimmung bezweckt einmal, dem Antragsteller besonders eindringlich vor Augen zu führen, daß der neue Wintermantel nur für diejenigen Volksgenossen da sind, die ihre bisherige Überkleidung keinesfalls mehr verwenden können. Zum anderen wird auf diese Weise auch dafür gesorgt, daß der alte Mantel in irgend einer Form wieder verwendet wird...

14. Dezember 1940

Achtung Eckernförder! Heute Nachmittag um 15 Uhr eröffnen das Fähnlein "Theodor von Preußer" und die Jungmädelgruppe I/84 im Schülerheim der Jungmannschule eine Ausstellung von selbstgebasteltem Spielzeug.

Wir erinnern daran, daß heute über alle Eckernförder Straßen die Blockade verhängt ist. Die Auslösung durch Kauf der bunten Weihnachtspuppen ist nicht nur ein gutes Werk, sondern für jeden selbst eine Freude.

Morgen Paketannahme. Wie das Postamt Eckernförde uns mitteilt, ist morgen der Paketschalter von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Dasselbe gilt für den 22.

Dezember. Die Beamten nehmen diesen Mehrdienst auf sich, um den schaffenden Volksgenossen Gelegenheit zu geben, ihre Weihnachtspakete aufzugeben.

Männliche oder weibliche Bürokraft gesucht. Kreisbahnverwaltung.

Gemeinde Adventsfeier. Sonntag, den 15. Dezember, 15 ½ Uhr im Lutherhaus. Männer und Frauen der Gemeinde sind herzlich eingeladen. Kaffeetisch (10 Pfg.) Zubrot bitte mitnehmen. Probst Langloh

Stadt-Cafe: Sonntags ab 15 Uhr geöffnet. Ab 16 Uhr Künstlerkonzert. Kaffee mit Gebäck 0.60 RM

Kurhaus Seelust: Morgen Sonntag, von 16 bis 20 Uhr Konzert

16. Dezember 1940

Keine Weihnachtspakete an Strafgefangene. Um den Angehörigen und Bekannten von Strafgefangenen und Untersuchungshäftlingen unnötige Ausgaben zu ersparen, wird darauf hingewiesen, daß nach den Strafvollzugsvorschriften die Übersendung von Lebensmitteln und Weihnachtspaketen nicht gestattet ist, so daß etwa eingehende Pakete an den Absender zurückgeschickt werden.

Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischwohld. Unser Jahrbuch 1940, dessen Druck sich etwas verzögert hatte, ist fertiggestellt. Die Auslieferung hat begonnen. Chr. Kock

Möbl. Zimmer für männliches Gefolgschaftsmitglied gesucht. Bürobedarfshaus Heinrich Heldt

17. Dezember 1940

Nur der 27. Dezember fleischlos. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gibt bekannt: In dem Zeitraum vom 24. Dezember bis 1. Januar 1941 als fleischloser Tag lediglich der 27. Dezember, so daß in den Gaststätten und Beherbergungsbetrieben auch am 24. und 31. Dezember fleischhaltige Gerichte verabfolgt werden dürfen.

Elektrische Rücklichter jetzt laufend lieferbar. Fahrradhaus Jacobsen. Straße der SA 88

Kriegs-Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1949/41, Ortsgruppe Eckernförde-Süd. Heute Dienstagnachmittag von 14 bis 15 Uhr Ausgabe von Tannenbäumen an die Betreuten des WHW. Auf dem Hofe des Grundstücks Straße der SA 42. Ausweiskarten sind vorzuzeigen, Neukirch Ortsbeauftragter

18. Dezember 1940

Küchenabfälle gehören nicht ins Herdfeuer. Hausfrauen, jeden Augenblick müßt ihr euch der Verantwortung bewußt sein, die ihr für das Volksganze tragt. Darum weg mit der Untugend, Küchenabfälle in die Feuerung zu werfen. Kartoffelschalen, Gemüsereste und andere Abfälle sind für den Herd Ballast und verstopfen ihn nur. Alle diese Abfälle gehören in den Schweineeimer. Und dieser Eimer ist bitte so zu stellen, daß der Inhalt jetzt im Winter nicht einfriert. Das EHW ist auch dankbar für diese kleine Mühe.

Aus der Hitler Jugend. Formationsurlaub der HJ. Die Reichsjugendführung der NSDAP teilt mit: Der Weihnachtsurlaub sämtlicher Formationen de Hitler-Jugend dauert vom 23. Dezember bis zum 2. Januar einschließlich. Während dieser Zeit fällt jeglicher HJ-Dienst

aus. Durch eine Besetzung der Dienststellen der HJ ist auf Anordnung der Einsatz der Hitler Jugend für besondere Aufgaben zu gewährleisten.

Das BDM Werk "Glaube und Schönheit" Eckernförde lädt alle Mädel des BDM Werks und des BDM mit ihren Eltern herzlich ein zu einer vorweihnachtlichen Morgenfeier am Sonntag, dem 22.12. im Kaiserhof, 11 bis 12 Uhr, Für die Mädel des BDM Werks gilt sie als monatlicher Pflichtdienst.

20. Dezember 1940

Weihnachtsfürsorge für deutsche Kriegsgefangene. Im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht teilt das Präsidium des Deutschen Roten Kreuzes mit, daß Angehörige der in England und Kanada kriegsgefangene deutsche Unteroffiziere und Mannschaften diesen zu Weihnachten eine Geldüberweisung bis zum Höchstbetrag von 25 RM zukommen lassen können.

Das Abladen von Schnee auf dem ehemaligen Exerzierplatz ist verboten. Der Bürgermeister

Kein Altpapier wegwerfen oder verbrennen. Gerade in der Zeit vor dem Weihnachtsfest sammeln sich durch die Einkäufe in allen Haushakten größere Mengen Aktpapier an. Da das Altpapier heute ein wichtiger Rohstoff für die Papierproduktion ist, darf kein Altpapier weggeworfen oder verbrannt werden; es ist über die Schulkinder oder über die Hausvorsammelstellen zu sammeln oder abzuliefern.

Frisch eingetroffen! Grünkohl, halbfertig vom Faß, Anchovis pikant gewürzt, Sauerkraut, bitte Gefäße mitbringen. Feinkost Methmann, Frau Clara Str. 2 Tel 909

23. Dezember 1940

Polizeistunde an den Weihnachtsfeiertagen und Altjahrsabend. Der Oberpräsident der Provinz Schleswig Holstein hat die Polizeistunde für das gesamte Gaugebiet für die Weihnachtsfeiertage auf 23 Uhr und für den Altjahrsabend auf 1 Uhr festgesetzt.

Ausschneiden!! Rundfunkempfang bedeutend erweitert! Die Versorgung des Reiches mit Rundfunksendern erfährt ab Montag, den 23,12,1940 eine bedeutende Erweiterung. Folgende Großsender werden im allgemeinen nach 20,15 Uhr noch bis 2 Uhr nachts zu hören sein: Breslau, Wien, Böhmen, Donau, Weichsel, Posen, Prag und Brünn...

27. Dezember 1940

Leitthema: Besuch des Führers im Westen. Die Weihnachtstage unter Soldaten und Frontarbeitern verbracht .

Ende Jahrgang 1940 (Bearbeitet und transkribiert im Dezember 2018)

Jahrgang 1941

Auszüge aus der Eckernförder Zeitung 1941 unter besonderer Berücksichtigung der Artikel und Anzeigen, die auf die NS Aktivitäten in Eckernförde hinweisen und die Auswirkungen des Krieges auf die Bevölkerung aufzeigen.

09. Januar 1941

Aus der Jahresarbeit der SA. Führertagung der SA Standarte 86. Die SA Standarte 86 hatte die Führer der Einheiten nach Schleswig befohlen. Obersturmbannführer Gehlsen, zurzeit auf Urlaub, sprach als Führer der Standarte zu seinen Kameraden über die Geschlossenheit von Front und Heimat und vom SA Einsatz an vorderster Front. Im Laufe des Nachmittags erschien der derzeitige Führer der SA Gruppe Nordmark, Oberführer Claußen. Er betonte nochmals die Notwendigkeit restlosen Einsatzes als Anteil für den Gesamterfolg zur Erringung und Sicherung des deutschen Lebensrechtes und Lebensraumes im kommenden Endsieg für Führer und Volk und dankte allen SA Kameraden für die geleistete Mitarbeit. Mit dem Treuegelöbnis zum Führer wurde die Tagung beendet.

Zum Tag der Briefmarke. Am 12, Januar 1941 findet der Tag der Briefmarke statt, zu dem verschiedene Postämter (zum Beispiel Kiel) Sonderstempel führen werden.

Wagen müssen rollen. Soeben ist eine neue Verordnung erlassen worden, welche mit Gefängnis und Geldstrafe alle jene bedroht, die Eisenbahnwagen, Schiffe und andere Fahrzeuge des Güterfernverkehrs nicht pünktlich entladen und beladen. In der Verordnung sind auch Bestimmungen über Zulassung der Beschäftigung von Gefolgschaftsmitgliedern an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der vier höchsten Feiertage des Jahres getroffen.

10. Januar 1941

An die Bevölkerung des Kreises Eckernförde. Sondersammlung für das Opferbuch des Gaues Schleswig Holstein im 2. Kriegs-Winterhilfswerk des deutschen Volkes. Diese Sammlung muß und wird ein einmaliges überwältigendes Ergebnis bringen. Peter Börnsen, Kreisleiter!

Keine Zwangsevakuierung von Kindern. Entgegen vielfach umlaufenden Gerüchten wird ausdrücklich festgestellt, daß eine Zwangsevakuierung von Kindern aus luftgefährdeten Gebieten nicht geplant ist.

Wahl von Vornamen. Wie der Reichsminister des Innern mitteilt, ist in einzelnen Fällen die standesamtliche Eintragung von Familiennamen von Gefallenen der Bewegung als Vorname beantragt worden. Eine solche Namensgebung ist, so stellt der Minister fest, unerwünscht. Die Standesbeamten haben daher den Antragsteller entsprechend zu belehren und ihm nahezulegen, einen anderen Vornamen zu wählen.

Männerhandschuhe nicht auf Frauenkarte! Hausschuhe auf Bezugskarte II.

Brotgetreide Ablieferung ist nationale Pflicht!

11. Januar 1941

Leitthema: Lufttorpedos gegen U-Boote. Erfolge der italienischen Luftwaffe. Britisches Schlachtschiff bombardiert. Deutsche Luftaufklärung bis Nord Schottland. Britenbomben auf Kloster und Heime.

Montag Flaggen heraus. Montag, am 13. Januar, kommt Gauleiter Lohse nach Eckernförde, um auf einer Kreistagung vor den politischen Leitern, den Waltern und Warten, der NS Frauenschaft, der SA und SS und vor den Bürgermeistern aus dem Kreisgebiet zu sprechen. Die Bevölkerung der Kreisstadt wird aufgefordert, Montag zur Begrüßung des Gauleiters und der Politischen Leiter zu flaggen.

13. Januar 1941

Bildung von NS Zellen. Mit Genehmigung des Stellvertreters des Führers hat im Auftrage des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley der Leiter des Fachamtes "Energie – Verkehr – Verwaltung" Parteigenosse Körner, mit dem Leiter des Hauptamtes für Beamte, Parteigenosse Neef, eine Vereinbarung getroffen, die eine Zusammenfassung aller Kräfte der NSDAP in den Betrieben und Verwaltungen des öffentlichen Dienstes vorsieht. Alle Parteigenossen und Parteigenossinnen sowie alle Parteianwärter und Anwärterinnen ohne Unterschied, ob sie Beamte, Angestellte oder Arbeiter sind, bilden in allen öffentlichen Verwaltungsstellen und Betrieben eine Nationalsozialistische Zelle (NS-Zelle). Die Zelle gliedert sich erforderlichenfalls, je nach der Stärke, in Blocks. Durch die Bildung einer NS Zelle entfallen Werkscharen und politische Stoßtrupps in den öffentlichen Betrieben und Verwaltungsstellen.

14. Januar 1941

Große Kreistagung der NSDAP.

Gauleiter Lohse vor mehr als tausend politischen Leitern

Ehrendienst am Volk. Geburtsjahrgänge 1930/31 Jugenddienstpflicht erfaßt. Im Rahmen der Jugenddienstpflicht werden 1941 alle zehnjährigen reichsangehörigen Jungen und Mädel, nämlich alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Juli 1930 und dem 30. Juni 1931 geboren sind, zum Dienst in der HJ erfaßt. Dieser Dienst ist ein Ehrendienst am deutschen Volke. Die hier gepflegte sorgsame jugendgemäße körperliche, geistige und weltanschauliche Erziehung übt eine starke Anziehungskraft aus, daß 95 % der deutschen Jugendlichen bereits vor Erlaß des HJ-Gesetzes freiwillig in die Reihen der HJ strömten. ...

Am Vorabend des Geburtstages des Führers, am 19. April, erfolgt in feierlichen Rahmen die Aufnahmeverpflichtung des neuen Jahrganges beim Standortappell. Die Jugendlichen können dann den Dienstanzug des HJ bzw. die Bundestracht der JM tragen, das Fahrtenmesser, bzw. das Halstuch und Knoten aber erst nach bestandener Pimpfen- bzw. Jungmädelprobe. Diese ist bis zum 1. Oktober abzulegen.

18. Januar 1941

Verhandlung wegen Strafsachen vor dem Amtsgericht Eckernförde am 17.1.41. Wegen unerlaubten Schlachtens war ein Selbstversorger aus Schwansen angeklagt. In seinem Betrieb sind von Januar bis Februar 1940 drei Kälber geschlachtet worden, ohne daß diese Schlachtung dem Ernährungsamt mitgeteilt wurde. Der Angeklagte wurde zu einer Geldstrafe von 150 DM verurteilt.

Wegen Vergehens gegen die Verdunkelungs-Verordnung hatte ein hiesiger Einwohner einen Strafbefehl erhalten. Er fühlte sich nicht schuldig und hatte Einspruch eingelegt. Der Angeklagte sollte in einem hiesigen Hotel die Bierleitung säubern. Um den Betrieb nicht zu stören, sollte er diese Arbeit in der Frühe machen. Hierbei mußte er Licht gebrauchen. Er schaltete ein, erwischte jedoch den Schalter für das am Hause befindliche Transparent. Da er merkte, daß er einen falschen Schalter angedreht hatte, drehte er noch einmal und glaubte nun die Sache wieder in Ordnung. Daß das Transparent draußen brannte konnte er nicht sehen. Auch mußte er annehmen, daß dieses nach 15 Monaten Verdunkelungszeit abgeschaltet sei. Das Gericht konnte ein schuldhaftes Verhalten des Angeklagten nicht feststellen und sprach den Angeklagten frei.

Einen groben Vertrauensbruch beging ein in einem hiesigen Großbetrieb beschäftigter Einwohner aus Schleswig dadurch, daß er einen Handbohrer, Pinsel und Schmirgelpapier entwendete. Der Angeklagte versuchte sich im Termin damit herauszureden, daß er nicht das Gefühl dafür gehabt hätte, einen Diebstahl begangen zu haben. Er wurde zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Kurse des NSKK. Am 1. Februar d.J. beginnen neue Wehrstaffel-Kurse. In diesen wertvollen Kursen motortechnischer Art zur Erlangung des Kraftfahrscheines 4 können auch Männer teilnehmen, die dem NSKK nicht angehören. Anmeldungen werden an den Freitagen den 24. und 31. Januar 1941 im Sturmbüro des NSKK, Kreisbahnstraße 4, entgegengenommen.

20. Januar 1941

Leitthema: Deutsche Kampfflieger über dem Suez-Kanal. Flugplätze auf Malta von Stuka bombardiert. Wirkungsvolle Angriffe auf England. U-Boote melden neue Erfolge.

Aufrüstung des deutschen Dorfes. Auf Grund der vom Reichsminister Darré in seiner Rundfunkrede zur zweiten Kriegserzeugungsschlacht vom 14. Dezember 1940 gemachten Mitteilung, daß für die Zeit nach dem Krieg eine Aufrüstung des deutschen Dorfes geplant sei, gehen beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und bei den verschieden Dienststellen des Reichsnährstandes in allen Teilen des Reiches außerordentlich zahlreiche Zuschriften ein, welche Vorschläge für die Durchführung der Aufrüstung des deutschen Dorfes machen. Um eine schnelle und planmäßige Bearbeitung sicherzustellen, wird gebeten, in Zukunft solche Zuschriften unmittelbar dem Ministerbüro des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zuzuleiten.

24. Januar 1941

Jud Süß, das hervorragende Filmwerk, mit Heinrich George u.a.. Niemand sollte diesen Film versäumen. Spieldauer unwiderruflich 4 Tage, heute Freitag bis Montag, Hansa Theater

25. Januar 1941

Sonntag Schulung der NSDAP,

26. Januar 1941

Kriegs-Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1940/41. Montag den 27. Januar Sonderausgabe von Wertscheinen, zum 30. Januar Tag der nationalsozialistischen

Revolution an alle Inhaber von Ausweiskarten. Die Ortsbeauftragten des WHW, Neukirch, Brügge

Stadt Café, sonntags ab 13 Uhr geöffnet, ab 16 Uhr Künstlerkonzert, Kaffee mit Gebäck

Hotel Germania, Morgen Sonntag ab 16 Uhr Großer Ball

Kurhaus Seelust, Morgen, Sonntag, 16 – 19 Uhr und ab 20 Uhr, Konzert und Tanz

Kaiserhof, Morgen Sonntag ab 19 Uhr Familien Kränzchen, es laden ein Friedrich Welsch und Frau

Hotel Stadt Kiel, Heute Sonnabend ab 19 Uhr und morgen Sonntag ab 16 Uhr, Tanz

28. Januar 1941

Kreisbauernschaft Eckernförde. Große Erzeugungsschlacht-Tagung mit Landesbauernführer Struve.

29. Januar 1941

Nationalsozialistischer deutscher Studentenbund, Studentengruppe an der Staatsbauschule Eckernförde wirkt tatkräftig und mit Erfolg an dem vom Führer gestellten Aufgaben mit. Feierstunde der Studentenbundgruppe.

31. Januar 1941

Leitthema: Des Führers Abrechnung mit England. Gegen den sozial rückständigsten Staat Europas tritt der Nationalsozialismus zur letzten Entscheidung an. Der Sieg wird unser sein.

Vogelschutz, ein Wunsch des Führers!

05. Februar 1941

Wegen Einberufung Praxis geschlossen, Dr. Harten

Theodor Krellmann jun. Helfer in Steuersachen. Vom Wehrdienst zurück . Eckernförde, Riesebyer Landstraße 26

06. Februar 1941

Leitthema: Deutscher Luftsieg über Calais

Zum sofortigen Eintritt werden 6 bis 8 männliche oder weibliche Kräfte für den einfachen Postdienst (Zustelldienst und innerer Dienst) gesucht. Postamt Eckernförde.

08. Februar 1941

Ein Tag der Volksgemeinschaft. Auf die Tat allein kommt es heute an. Wir alle haben Anteil an dem großen Geschehen unserer Tage, in denen ein neues Reich entsteht. Jeder hat an seinem Platz die Aufgabe zu erfüllen, die das Werk gelingen läßt. Mut und Entschlossenheit sind die Merkmale unserer Lebenshaltung, unserer Arbeit, die wir Tag für Tag leisten. An besonderen Tagen aber, besonders am Opfertage, wollen wir uns zu der Schicksalsgemeinschaft bekennen, von der jeder einzelne ein Teil ist. Unsere Spende ist

nur das äußere Zeichen der Bereitschaft, sorgen wir dafür, daß wir unsere Gabe mit dem Geist durchdringen, der das Opfer erst wertvoll macht.

See oder Fluß von Kieler Geschäftsmann zu pachten oder zu kaufen gesucht. Ausführliche Zuschriften unter H, an die Eckernförder Zeitung.

Deutsches Rotes Kreuz. Kreisstelle Eckernförde. Für Mädchen und Frauen, die sich zum Einsatz im Deutschen Roten Kreuz zur Verfügung stellen wollen, beginnt der neue Fortbildungslehrgang am Mittwoch, den 12. Februar, nachmittags 4 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses. Anmeldungen mit Lebendlauf und poliz. Führungszeugnis im Kreishaus, Zimmer 29

13. Februar 1941

Leitthema: Britischer Tonnageverlust Schlag auf Schlag

Tankausweiskarten Serie U ungültig. Mit Ablauf des 9. Februar d.J. sind die Tankausweise und Mineralölbezugsscheine der Serie ungültig geworden. Es darf daher von nun ab Kraftstoff (mit Ausnahme von Treibgas, für das besondere Bezugscheine eingeführt sind) nur noch gegen die seit dem 1. Februar 1941 ausgegebenen Tankausweiskarten und Mineralölbezugsscheine der Serie V bezogen werden. Soweit Mineralölbezugsscheine noch vor dem 10. Februar eingereicht waren, kann noch eine Belieferung in Höhe der für sofort abgerufenen Menge erfolgen.

Technische Nothilfe X/21 Eckernförde. Die für den Tag der deutschen Polizei eingeteilten Sammler treten am Donnerstag, den 13. Februar 1941, um 19,45 Uhr in der Gerichtsstraße zur Ausgabe der Büchsen und Abzeichen an.

14.Februar 1941

Leitthema: Großer Schlag gegen britischen Geleitzug. Die Luftwaffe landet harte Treffer auf Malta und in Nordafrika. Der Suez-Kanal durch versenkte Dampfer blockiert.

Felle aller Art kauft Heinrich Linau, Frau Clara Straße 12, Tel. 355

15. Februar 1941

Ausgleichsdienst für Abiturientinnen. Arbeitsdienstuntaugliche Abiturientinnen, die zu studieren beabsichtigen, melden sich bis zum 15. März beim sozialpolitischen Amt der Reichsstudentenführung, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstr, 34. Mitzubringen sind Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigte Abschrift des Reifezeugnisses, ehrenwörtliche Versicherung der arischen Abstammung, Freistellungsschein vom RAD. Zeitlich untaugliche Abiturientinnen können laut Erlaß des Reichserziehungsministeriums vom 10.1.1940 zunächst für zwei Semester immatrikuliert werden.

16. Februar 1941

Am Sonntag, dem 25. Februar 1941, 16 Uhr, im Gemeinschaftsraum des Wirtschaftsbetriebes TVA-Süd, großes WHW.- Konzert, ausgeführt vom Musikzug, Werkchor und Harmonika-Spielschar der TVA. Eintrittskarten zu 0,80 RM werden durch die Blockwarte der NSV verkauft.

17. Februar 1941

Leitthema: Zwanzig feindliche Flugzeuge abgeschossen. Weitere Erfolge im Handelskrieg Taschenlampen abblenden! Eine wichtige Forderung zur Verdunkelungspflicht.

Eine große Schlägerei gab es gestern Abend in der Frau Clara Straße. Wie der Krach entstanden ist und wer die Anstifter waren, ist bisher noch nicht einwandfrei geklärt worden, jedenfalls floß das Blut in Strömen. Die Polizei mußte nicht nur als Ordner eingreifen, sondern auch als Kamerad, denn zwei der Beteiligten waren so schwer verletzt, daß sie von der Wache ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Dort hast man natürlich auch etwas anderes zu tun, als zu später Nachtstunde verprügelte Männer zu behandeln. Es ist widerwärtig, daß immer und immer wieder solche rohen Ausschreitungen hier vorkommen, in Sonderheit an der Straßenkreuzung bei der Schildkröte. Es waren Mitglieder der Besatzung eines im Hafen liegenden Schiffes und hiesiger Einwohner an der Prügelei beteiligt. Alle behaupteten unschuldig überfallen worden zu sein.

Marine-Kameradschaft. Am Freitag, 14 Februar 1941, verschied unser langjähriges Mitglied Andreas Franck. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Antreten zur Trauerparade am Dienstag, den 18. Februar 1941, 13,50 Uhr auf dem Eckernförder Friedhof. Der Kameradschaftsführer.

19. Februar 1941

Die Nordmark-Jugend liebt die See! In unseren Jungen und Mädeln der Nordmark lebt die Liebe zur See. Und unsere Nordmark-Jungen wünschen sich sehnlichst einmal "blaue Jungs" zu werden. Ist es da ein Wunder, daß der Aufruf des NS-Lehrerbundes und des Oberkommando der Kriegsmarine dem "Hilf mit" Schülerwettbewerb "Seefahrt ist not" gerade in der Jugend der Wasserkante nicht ungehört verhallt ist? Schon beginnt es sich zu regen; die Jungen haben sich Baupläne verschafft, die ersten Schiffe werden angeliefert und fachmännisch begutachtet, man erkundigt sich nach historischen und anderen Seeflaggen, nach Plänen für Hanse Koggen, man studiert Ausfuhr und Einfuhr der Schiffahrt, man zeichnet, malt, sticht und webt.

Freiwillige für das Infanterie-Regiment "Großdeutschland." Das Oberkommando der Wehrmacht hat die Wehrbezirkskommandeure beauftragt, der Bereitstellung eines geeigneten Ersatzes sowohl an länger dienenden Freiwilligen wie an Kriegsteilnehmern für das Infanterie-Regiment Großdeutschland ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Länger dienende Freiwillige, die sich für das Regiment zu eignen scheinen, sind auf die Möglichkeit des Eintritts in dieses Regiment hinzuweisen. Kriegsfreiwillige, die den besonderen Bedingungen des Regiments entsprechen, sind möglichst für diese Regiment vorgesehen. Wenn die Wehrbezirkskommandos beauftragt werden, Ersatz für das Infanterie-Regiment Großdeutschland auszuheben, so sind hierfür nur besonders ausgesuchte Rekruten, die den Bestimmungen für dieses Regiment entsprechen, einzuberufen.

20. Februar 1941

Wann beginnt die Schulpflicht? Im Schuljahr 1941 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis zum 31. August 1941 das sechste Lebensjahr vollenden, und im Schuljahr 1942 alle Kinder, die bis zum 31. Oktober 1941 das sechste Lebensjahr vollenden.

Hans Moser, Theo Lingen. 7 Jahre Pech! Der Film, der Ihnen ungetrübt zwei vergnügte Stunden bereitet. Heute Donnerstag bis Sonntag, 19,30 Uhr in Stadt Hamburg!!

21. Februar 1941

Schon der Versuch ist strafbar! Polizeiverordnung über den Verkehr mit Gefangenen. Der Reichsminister des Innern hat am 12.Februar 1941 eine Polizeiverordnung über den Verkehr mit Gefangenen erlassen. Danach wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft, wer es vorsätzlich unbefugt unternimmt, mit einem Gefangenen oder sonst auf behördliche Anordnung Verwahrten in Verkehr zu treten, insbesondere sich durch Worte, Zeichen oder auf andere Weise mit ihm zu verständigen, ihm etwas zu übermitteln, oder sich etwas von ihm übermitteln zu lassen. Diese Polizeiverordnung hebt alle früheren landesrechtlichen Vorschriften übe den Verkehr mit Gefangenen auf.

Wann wird das Mutterehrenkreuz getragen. Manche Mutter in Schleswig-Holstein hat das Ehrenkreuz, das sie am Muttertag verliehen bekam, nach dieser festlichen Stunde in den Schrank verschlossen und dabei gedacht: Tragen werde ich selbst es nicht oft, aber meine Kinder werden später einmal ein schönes Andenken haben. Das ist falsch! Die Mutter trägt das Ehrenkreuz am blauen Band nicht nur bei Familienfeiern, sondern auch bei Veranstaltungen und Feiern des Staates und der Partei.

WHW.-Konzert der Torpedo-Versuchsanstalt, am Sonntag dem 23. Februar 1941, 16 Uhr im Gemeinschaftsgebäude Süd. Ausführende: Musikzug der TVA Leitung Kurt Jahn, Solo Trompete Karl Hußmann, Werkchor der TVA, Leitung Arthur Deusing, Harmonika Spielgemeinschaft der TVA Leitung Theodor Poll.

22. Februar 1941

Fastnachtmarkt. Auf dem Adolf Hitler Platz beginnt morgen Nachmittag im beschränkten Umfang ein Jahrmarkt. Die Buden sind zum Teil schon aufgebaut. Dieser Februar-Jahrmarkt steht im Zeichen der fröhlichen Fastnacht, die ja in Eckernförde auch immer besonders gefeiert wird.

Theater in Eckernförde. Montag und Dienstag wird für den Theaterring der Kulturgemeinschaft in der NSG "Kraft durch Freude" in Eckernförde das Schauspiel "Der Ministerpräsident" von Wolfgang Goetz aufgeführt.

NS-Reichskriegerbund. Kleinkaliber-Wettkämpfe 1941. Nach den Bestimmungen für die Kleinkaliber-Wettkämpfe 1941 vom NS-Reichskriegerbund wird wieder, wie im Vorjahr, innerhalb der einzelnen Kriegerkameradschaften geschossen, und zwar fünf Schuß liegend freihändig. Jede Mannschaft besteht aus 4 Schützen.

Ankauf von Altmetallen, Eisen, Lumpen, Knochen, Fellen usw. zu höchsten Preisen. M. Radomski, Gasstraße 12, Telefon 701.

24. Februar 1941

Leitthema: Große politische Rede Mussolinis: Zum Sieg mit Deutschland Seite an Seite! Kampf gegen England, den Feind Nr. 1, bis zum letzten Blutstropfen.

25. Februar 1941

Leitthema: Unser fanatischer Glaube an den Sieg. Der Führer über den Weg seiner Bewegung und über den Kampf des deutschen Volkes.

Führerwort: Die ewigen Pessimisten und die grundsätzlichen Nörgler haben noch kein Volk gerettet, wohl aber zahlreiche Völker, Staaten und Reiche zerstört.

27. Februar 1941

Etwas über den Quark-Bezug. Manche Verbraucher sind der Auffassung, daß Quark erst in der vierten Woche der jeweiligen Zuteilungsperiode bezogen werden soll, weil der Quark-Abschnitt der Reichsfettkarte die Ziffer4 (im Anschluß an die Käseabschnitte 1, 2 und 3) trägt. Der Quark-Abschnitt gilt, wie der Aufdruck ergibt, jedoch während der ganzen Zuteilungsperiode.

Anderthalb Hennen je Selbstversorger. Um die Eierversorgung der Verbraucher vor Störungen zu bewahren, sind vor kurzem die Vorschriften über die Eierablieferung straffer gefaßt worden. So sind im neuen Legejahr, das vom 1. Oktober 1940 bis 30.September 1941 läuft, vom Geflügelhalter bis zu 60 Eiern je Henne oder Ente abzuliefern, wobei jedoch grundsätzlich ein bestimmtes Kontingent, und zwar die Legeleistung von anderthalb Hennen oder Enten für jeden Haushaltsangehörigen des Selbstversorgers bei der Ablieferung außer Ansatz bleibt.

03. März 1941

Leitthema: Einmarsch deutscher Truppen in Bulgarien. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Als Sicherung gegenüber den bekannt gewordenen britischen Maßnahmen in Südosteuropa sind nach Zustimmung der Königlich bulgarischen Regierung seit dem 2. März Verbände der Deutschen Wehrmacht im Einmarsch nach Bulgarien begriffen. Die einziehenden Truppen werden vom bulgarischen Volk lebhaft begrüßt.

Mehrkönnen macht stärker – Dich und Dein Volk. Der Kreisberufswalter Scherrer schreibt uns nach der Bekanntgabe des Arbeitsplanes für das Berufserziehungswerk der Deutschen Arbeiterfront: Das deutsche Volk ist von jeher ein Volk der Arbeit und der Leistungen gewesen, wenn auch dem tüchtigen Arbeiter in der liberalistischen Zeit die Anerkennung seiner Leistung durch einen gerechten Lohn, durch die ihm gebührende Achtung und durch einen seinen Fähigkeiten entsprechenden Arbeitsplatz meist versagt wurde. So nimmt es nicht wunder, daß wohl kaum der Ruf des Führers von jedem Volkgenossen sehr schnell begriffen und in die Tat umgesetzt wurde, wie die Aufforderung zum Einsatz aller Kräfte mit dem Ziel der Leistungssteigerung in der Berufsarbeit. Und da das Können nun einmal nicht ohne das Kennen und Wissen denkbar ist, wurde die Gelegenheit freudig ergriffen, die sich für die berufliche Weiterbildung bot.

In Eckernförde wurden im letzten Winter 19 Lehrgemeinschaften mit 363 Teilnehmern durchgeführt. Zur Durchführung dieser Maßnahmen wurden von den Teilnehmern 3276 RM aufgebracht. Das ist für unsere kleine Stadt in Anbetracht der Zeitumstände ein ganz gewaltiges Ergebnis und legt eindringlicher als alle Worte Zeugnis ab von dem Willen zur Leistung, der unser Volk beseelt.

Anordnung über die Meldepflicht und Inanspruchnahme von Schreibmaschinen. Auf Grund der §§ 3Abs. 3, 15 Abs. 1, Ziffer 5 und 25 des Reichsleistungsgesetzes vom 1. September 1939 (Reichsgesetzblatt I S. 1645) und der mir gemäß der Bekanntmachung vom 15. Oktober 1939 (Reichsgesetzblatt I S 2034) erteilten Ermächtigung wird folgendes

angeordnet:

§1. Über Schreibmaschinen, die sich im Besitz von stillgelegten oder von solchen Betrieben der gewerblichen Wirtschaft, der Ernährungswirtschaft, der Holz- und Forstwirtschaft und der Verkehrswirtschaft befinden, deren Umsatz sich im Jahre 1940 gegenüber dem des Vorjahres um mehr als 40 % verringert hat, darf ohne Zustimmung des Wirtschaftsamtes bis auf weiteres nicht verfügt werden. Ausgenommen hiervon sind Schreibmaschinen, die sich zur Weiterveräußerung in Handelsgeschäften und Herstellerbetrieben befinden. Die Inanspruchnahme von Schreibmaschinen in solchen Betrieben bleibt vorbehalten. Die Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Kiel den 25. Februar 1941

04. März 1941

Wieder Nähmittel. Die Reichstelle für Kleidung und verwandte Gebiete gibt bekannt, daß auf Abschnitte 3 der zweiten Reichskleiderkarte nunmehr Nähmittel im Gegenwert von 40 Pfg Einzelhandelspreis abgegeben und bezogen werden dürfen mit der Maßgabe, daß bei der Abgabe von Nähseide und Seidenglanznähgarnen nur die Hälfe des Wertes auf den Abschnitt anzurechnen ist. Auf die Sonderabschnitte VI und VIII der Reichskleiderkarte für Kinder bis zum vollendeten ersten Lebensjahr dürfen bis auf weiteres wahlweise entweder je drei Windeln oder je 7,5 Meter Windelmull abgegeben und bezogen werden.

Kriegstrauung auch für Soldaten auf Arbeitsurlaub. Das Oberkommando der Wehrmacht hat klargestellt, daß bis auf weiteres zur Arbeit beurlaubte Soldaten, auch wenn sie bei ihrer Arbeit Zivilkleidung tragen, die Möglichkeit haben, sich kriegstrauen zu lassen. Voraussetzung ist, daß der Heiratserlaubnisschein des zuständigen Truppenteils vorgelegt wird.

05. März 1941

Die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Flensburg bestand der Dachdecker Hans Haß aus Eckernförde, zur Zeit im Heeresdienst.

06. März 1941

Leitthema: Stukas erfolgreich im Wüstenkrieg!

Letzter Eintopf-Opfersonntag! Nun tritt die Heimat am Sonntag, dem 9. März, geschlossen zum letzten Eintopf-Opfersonntag an. Kein Haushalt steht abseits, wenn der Ruf des Führers uns mahnt, für die Volkswohlfahrt des Winterhilfswerks ein Oper zu bringen: "Wer sein Volk liebt, beweist es einzig durch die Opfer, die er für dieses zu bringen bereit ist!" Jeder soll daran denken, daß jede Mark mithilft, unser Volk gesundheitlich zu stärken und England gegenüber einen unüberwindlichen Wall der Kraft zu errichten. Die Losung für den letzten Eintopf-Opfersonntag sei wiederum: Dein Opfer für den Sieg.

Nach sorgenvollen Wochen der Ungewißheit erhielten wir nunmehr die Nachricht, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Onkel der Kanonier Hans Naeve im blühenden Alter von 29 Jahren am 6. Dezember 1940 sein Leben durch Unglücksfall im Dienste für Führer, Volk und Vaterland hingegeben hat. Familien Naeve und Sibbers, Kappeln und Groß-Wittensee.

Verpflichtungsfeier der HJ. Sonntag am 9. März findet im Kreise Eckernförde vonseiten der Kreisleitung der NSDAP die Verpflichtung der HJ statt. Viele Jahre sind die jetzt vierzehnjährigen Jungen und Mädel im Deutschen Jungvolk und im Jungmädelbund gewesen und haben die Grundausrichtung erhalten für die weltanschauliche Festigkeit und die körperliche Grundhaltung, die der Führer von jedem jungen Deutschen verlangt. Jetzt werden die Jungen und Mädel überführt in die HJ und in den BDM, wo sie weitergebildet werden auf dem begonnenen Wege. Es ist ein wichtiger Tag für die Jugend und wird dementsprechend von der NASDAP ausgestaltet. Die Eltern sind zu der Feiereingeladen.

Familienheimfahrten und Osterverkehr. Die besonderen der Deutschen Reichsbahn im Krieg obliegenden Aufgaben verlangen die Zurückstellung aller vermeidlichen und aufschiebbaren Reisen insbesondere in Zeiten, in denen sonst üblicherweise eine Steigerung des Verkehrs eintritt. Der Reichsarbeitsminister hat daher die Reichstreuhänder der Arbeit ersucht, daß Urlaub nach auswärts nach Möglichkeit nicht in der Osterzeit genommen wird. Er hat des Weiteren den einzelnen Betriebsführern und Gefolgschaftsmitgliedern zur Pflicht gemacht, Familienheimfahrten in der Zeit vom 6. bis 20. April nur in einem beschränkten Umfang durchzuführen.

08. März 1941

Wenn die Tochter ins Pflichtjahr geht.

...Wie traurig ist es, wenn das Pflichtjahrmädchen so gar nichts weiß von häuslichen Pflichten und Arbeiten. Nicht weiß, wie man sein Bett in der Früh auslegt, sein Zimmer ordentlich hält, seine Schuhe putzt, seine Knöpfe annäht. Seine Strümpfe stopft und Löcher flickt. Dabei kann das Kind letzten Endes nicht einmal viel dafür, daß es so tollpatschig in der Fremde dasteht; verantwortlich ist die Mutter, die ihre Tochter so schlecht erzogen hat. Ganz schlimm und erschütternd ist es aber, wenn eine Mutter, die ihre Tochter ins Pflichtjahr entläßt, davon spricht, daß sie sich nicht ausnützen lassen solle und nicht so blöd sein, viel zu arbeiten, oder daß sie ja wieder heimkommen könne, wenn es ihr nicht gefalle. So spricht eine Mutter sich selbst das Urteil über ihre eigene Unfähigkeit......

11. März 1941

Kreisleitung Eckernförde der NSDAP.

Öffentliche Kundgebung: Die Front spricht zur Heimat.

Redner: Hauptmann Hencke, Kreisamtsleiter der NSDAP, in Kosel, Klein-Waabs,

Eckernförde

Redner: Oberleutnant Uthe, Kreishauptstellenleiter der NSDAP, in Kochendorf, Bornstein,

Holzdorf

Redner Matrose Milow, Kreishauptstellenleiter der NSDAP, in Revensdorf, Goosefeld.

13. März 1941

Die neue Lehrerbildung. Die neue Lehrerbildung, zu der in letzter Zeit wiederholt Erlasse herausgegeben wurden, hat einige äußere, aber auch nur äußere Ähnlichkeiten mit der ehemaligen Seminarausbildung. Der Unterschied liegt vor allem in der allseitigen Entwicklung der geistigen und körperlichen Fähigkeit, in der Weckung des "offenen Blicks", kurz in der gegenständlichen lebensnäheren Ausbildung, wobei aber künftig die Internatserziehung wieder eine Rolle spielt. Bisher war auch für den Volksschullehrer das

Abitur vorgeschrieben. Das fällt weg! Ebenso die Lehrer-Hochschule. Der Lehrer soll in voller Beherrschung des Wissensstoffes vor die ABC-Schützen in einer Gemütsstimmung treten, die ihm das Kind als solches empfinden oder nachempfinden läßt. Umgekehrt sind die Zulassungsbedingungen zu dem Hochschulstudium heute allgemein so gelockert, daß nicht mehr die alte starre Schranke für geistig besonders bewegliche Menschen existiert, so wie sie früher bestanden hat. Bezeichnend ist, daß für die Lehrerbildungsanstalten auch bewährte Volksschullehrer als Unterrichtskräfte gesucht werden. Das Problem des Volksschullehrers kann nicht allein vom Wissensstandpunkt, sondern muß auch von dem der praktischen Erziehungskunst beurteilt werden.

Wer kann aushelfen. Für die Zeit vom 15. April bis 15. Juli wird gegen Mietzahlung von einem größeren Werk eine Lokomobile oder Dampferzeuger gesucht. Angebote erbeten unter W an die Eckernförder Zeitung.

Zu sofort oder 1. April ein junges Mädchen für Büfettdienst und Laden gesucht. Konditorei Otto Maaß vorm. Hudemann.

14. März 1941

Leitthema: Liverpools Hafen ein Flammenmeer. Großangriff deutscher Bomber gegen Englands Kornkammer.- Schnellboot versenkt britische Zerstörer.

Die Verdunkelung der Treppenhäuser. Da über die Verdunkelungspflicht der Treppenhäuser noch immer Unklarheit herrscht, wird nochmals auf folgendes hingewiesen: Nach § 2 der 8. Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz vom 23. Mai 1939 tragen die Hauseigentümer, der Verwalter oder der Hauswart die Verantwortung für die ordnungsgemäße Verdunkelung der Treppenhäuser. Der Eigentümer kann auch einen anderen Volksgenossen mit der Verdunkelung beauftragen, dennoch bleibt er nach wie vor verantwortlich für die Verdunkelung.

17. März 1941

Belieferung vordringlicher Bedarfsträger mit Batterien. Im Rahmen der Batteriebewirtschaftung hat der Reichswirtschaftsminister bereits vor einiger Zeit die Bezugsscheinpflicht aufgehoben. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur Sicherung der Belieferung der vordringlichen Bedarfsträger mit Batterien getroffen. Aus einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministers ergibt sich weiter, daß Batterien , die nicht an vordringliche Bedarfsträger verkauft werden, vom Einzelhandel grundsätzlich nur einzeln abzugeben sind, und zwar gegen entsprechende Vorweisung der Hülse und Ablieferung der alten Batterie. Neue Hülsen können sofort mit Batterie abgegeben werden.

Am Heldengedenktag errichte uns die unfaßbare Nachricht, daß unser innigsgeliebter Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter, der Gefreite Friedrich Thietje, Meldefahrer in einer Nachrichtentruppe, am 3. März durch Unglücksfall in Ausübung seines Dienstes im Alter von 22 Jahren sein junges Leben gab für Führer, Volk und Vaterland. In tiefer Trauer: Johann Thietje und Frau, Johann August Thietje z.Zt. im Heeresdienst, Maria Thietje, Gertrud Obst. Eckernförde, Schleswiger Landstraße 58. Er war der Besten einer.

18. März 1941

Wie steht es mit der Zuckersparkasse? Hausfrau, denke daran, Dir jetzt schon wieder eine Zuckersparkasse einzurichten. Zu diesem Zweck werden die leergewordenen Weckgläser

mit dem übergesparten Zucker gefüllt, damit wir in der Einmachzeit versorgt sind. Es ist erstaunlich, wie sich in diesen Monaten noch manches Glas für die Eimachzeit füllen wird, wenn nur rechtzeitig damit begonnen wird.

Tag der Wehrmacht. Der diesjährige Tag der Wehrmacht am 22. Und 23. März zugunsten des Kriegs- Hilfswerkes steht im Zeichen des Endkampfes gegen England. In besonderem Maß wird er der Verbundenheit von Volk und Wehrmacht Ausdruck geben und ein Bekenntnis der ganzen Nation sein. Lange schon haben unsere Soldaten in Eckernförde umfangreiche Vorbereitungen für diesen Tag der Wehrmacht getroffen. Ein umfangreiches Programm, das unseren Lesern nicht verraten wird, ist aufgestellt worden, so daß jeder auf seine Kosten kommen wird. Der Abzeichenverkauf und die Listensammlungen, die von allen Soldaten, den Männern und Frauen des Roten Kreuzes und der Abteilung Wehrmacht, am Sonnabend und Sonntag durchgeführt werden, sollen ein Ausdruck des Dankes sein, den wir der sieggekrönten Wehrmacht entgegenbringen.

19. März 1941

Leitthema: U-Boot versenkt fünf Schiffe mit über 35000 BRT. Deutsche Flugzeuge torpedieren im Mittelmeer zwei englische Schlachtschiffe. Feige Bombenabwürfe auf Wohnviertel und Siedlungen in Nordwestdeutschland.

20. März 1941

Bomben auf Bauernhäuser. Das Reichspropagandaamt Schleswig Holstein teilt mit: Im Kreise Eckernförde wurde in der Nacht zu Mittwoch eine Anzahl Spreng- und Brandbomben abgeworfen. Zwei Bauernhäuser gerieten in Brand. Einige Personen wurden verletzt.

Das Ernährungshilfswerk der Stadt Eckernförde. Vor nunmehr zwei Jahren begann die RSB gemeinsam mit der Stadtverwaltung auch in Eckernförde mit der Errichtung eines Ernährungshilfswerkes, d.h. es sollten die in den Haushalten anfallenden Abfälle für Zwecke der Schweinemast nutzbar gemacht werden. Zweifler behaupteten zwar, daß es sich in einer kleinen Stadt wie Eckernförde kaum lohnen würde, Abfälle zu sammeln, weil ja sehr viele kleine Haushaltungen sich selbst ein Hausschwein unter Zuhilfenahme von Küchenabfällen heranmästen.

Dank der Einsicht unserer Stadtvertreter wurde dann aber doch ein Schweinestall in einem großen Lagerschuppen am Hafen provisorisch eingerichtet. Es wurden 30 bis 40 Tiere aufgestallt. Ein alter Tempo-Wagen fuhr die Abfälle heran. Nach Monaten zeigte es sich, daß eine Stallvergrößerung unbedingt notwendig war und daß auch das Fahrzeug nicht mehr den Anforderungen entsprach. Vor Jahresfrist konnten dann zwei neue Stallungen auf dem Lande bezogen werden. Ebenfalls stellte die Stadtverwaltung der RSV einen Tempo-Lastkraftwagen zur Verfügung. Nachdem vor Jahresfrist eine Aufstallung bis zu 140 Tieren vorgesehen war,- im Sommer waren allerdings schon einmal 200 Tiere unter Zuhilfenahme eines Notstalles aufgestallt, - beträgt die Aufstallung z.Zt. rund 200 Tiere und wiederum steht das EHW vor der dringenden Notwendigkeit weiteren Stallraum für etwa 200 Tiere zu schaffen. Die bisherigen Leistungen des EHW müssen einige Zahlen erläutern: insgesamt wurden in Eckernförde bisher 501 Tiere aufgestallt, von denen bis heute 307 Tiere mit einem Gesamtgewicht von 42878 Kg den Schlachtereien zugeführt werden konnten. Das bedeutet, daß bei der heutigen Fleischrationierung die gesamte Bevölkerung der Stadt über vier Wochen mit dem erzeugten Fleisch versorgt werden konnte.

24. März 1941

Leitthema: Fast ¼ Million BRT an einem Tag! Überwasserstreitkräfte, U-Boote und Luftwaffe fügen der britischen Schiffahrt vernichtende Schläge zu. 800 Seeleute aus dem Wasser geborgen.

25. März 1941

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der größte Teil der Fischerkoppel vorläufig noch kleingärtnerisch genutzt werden soll, daher wollen sich die Pächter dieser Koppel morgen Mittwoch, abends 6 Uhr, zur näheren Anweisung durch den Kam. Andresen auf der Fischerkoppen einfinden. Kleingärtnerverein Eckernförde und Umgebung.

26. März 1941

Leitthema: Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt. Ein Triumpf der Politik des Führers.

Punktbewertung von Knaben-Anzügen. Auf der zweiten Reichskleiderkarte für Knaben sind zweiteilige Anzüge mit 40 Punkten bewertet. Wie die Reichsstelle für Kleidung amtlich mitteilt, rechnen hierzu nicht Anzüge, die aus Hose und Pullover oder Strickweste bestehen. Diese sind vielmehr unter Zugrundelegung der Punktbewertung der Einzelteile zu berechnen und daher mit 28 Punkten zu bewerten, wenn der Pullover oder die Strickweste Ärmel hat, und mit 25 Punkten wenn der Pullover oder die Strickweste keine Ärmel hat.

Meisterprüfung. Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer in Flensburg haben die Photographen Paul Voigt, Alexander Stock und Unteroffizier Johannes Stock, alle aus Eckernförde (TVA) die Meisterprüfung bestanden.

In der Sippenkunde wird weitergearbeitet. Der Verein für bäuerliche Sippenkunde und bäuerlicher Wappenwesen hat seinen Tätigkeitsbericht für das letzte Arbeitsjahr veröffentlicht. In der Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Sippenpflege werden die Kirchenbücher und Standesamtsregister verkartet. Das Ergebnis wird in Familienbüchern zusammengefaßt, die nach Möglichkeit jeweils eine politische Gemeinde umfassen. Der Inhalt der Familienbücher wiederum wird zum Dorfsippenbuch umgestaltet, das jeder Volksgenosse erwerben kann. Das erste Dorfsippenbuch erschien 1938 für eine badische Gemeinde.

28. März 1941

Neuregelung der Brotkarten. Die neuen Lebensmittelkarten für die 22. Zuteilungsperiode vom 1. April bis 4. Mai bringen als wichtige Neuerung eine Änderung der Warenabgabe auf die Reichsbrotkarten. Der Verbrauch an Weizenerzeugnissen ist seit Kriegsbeginn gegenüber der Vorkriegszeit erheblich angewachsen. Damit durch eine derartige Verbrauchssteigerung die vorhandenen Weizenbestände nicht stärker als geplant in Anspruch genommen werden, ist es notwendig, durch entsprechende Gestaltung der Brotkarten eine stärkere Ausweitung des Weizenverzehrs zu verhindern. Die auf die Brotkarten ausgegebenen Gesamtrationen an Bot und Mehl bleiben unverändert. In Anlehnung an die Verzehrgewohnheiten der Vorkriegszeit wird jedoch Das Reichsgebiet zum Zwecke der Verbrauchslenkung in vier Zonen mit unterschiedlich festgesetzten Verbrauchsverhältnis von Roggen und Weizen eingeteilt.

Sportgemeinschaft der TVA. Am kommenden Sonntag muß die 1. Handballmannschaft von der TVA ihr fälliges Punktspiel auf dem Exerzierplatz gegen Union Teutonia Kiel, 1. Mannschaft, austragen.

Kampfring Deutscher Glaube. Sonntag den 30. März 1941, 10 Uhr, Aula der Jungmannschule. Deutsche Jugend Feier für die gottgläubige, kirchen- und priesterfreie Jugend. Die Feier wird umrahmt von Darbietungen eines Schulorchesters. Interessierte Eltern, deren Kinder im nächsten Jahr den Weg ins Leben antreten, empfehlen wir den Besuch der Feier. Eintritt frei.

Im Dienst für Führer Volk und Vaterland starb plötzlich und unerwartet mein innigst geliebter, unvergeßlicher Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Soldat Wilhelm Gellusch im 37. Lebensjahr. In unfaßbarem Schmerz Lydia Gellusch geb. Klesske

Fern der Heimat starb unerwartet in Ausführung seines Dienstes als Soldat der SA.-Mann, Parteigenosse, Scharführer Wilhelm Gellusch. Wir verlieren einen unserer besten Kameraden dessen Andenken wir stets in Ehren halten. Der Führer des Marinesturmes 11/44 Zipfel, Sturmführer

Blindenkonzert. Heute, Freitag abend 19 Uhr findet ein Konzert der Konzertgemeinschaft blinder Künstler im Hotel Kiel statt.

Freibank. Morgen früh ab 10 Uhr: Rindfleisch

01. April 1941

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser Bruder und Schwager der Unteroffizier Hans Hansen für Führer, Volk und Vaterland am 28. März, im blühenden Alter von 21 Jahren den Fliegertod erlitten hat. In großem Schmerz Ww. B. Hansen nebst Verwandten. Lehmberg, den 30. März 1941

07. April 1941

Tanzlustbarkeiten ab sofort verboten. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei teilt mit: Mit sofortiger Wirkung werden öffentliche Tanzlustbarkeiten verboten. Erteilte Tanzerlaubnisse sind sofort zurückzuziehen, neue nicht zu erteilen.

Ihre Kriegstrauung geben bekannt

Regierungsassessor Dr. jur. Werner Schmidt und Frau Karla geb. Kopp Köln-Königsforst am 5. April 1941, Eckernförde, z.Zt. Utffz. In einem Inf. Reg., Itzehoe Klosterhof 3.

09. April .1941

Unfallverhütung während des Kriegs. In vielen Betrieben sind jetzt berufsfremde, teilweise auch fremdsprachige ausländische Arbeitskräfte eingestellt. Da müssen nun alle in den Betrieben erfahrenen Kräfte gemeinsam dafür Sorge tragen, daß diese Neueingestellten ganz genau auf die Gefahren hingewiesen und mit den bestehenden Unfallverhütungsvorschriften vertraut gemacht werden.

15. April 1941

Pelzaufbewahrung. Meiner werten Kundschaft für Pelzaufbewahrung gebe ich hierdurch bekannt, daß während der Dauer des Krieges keine Aufbewahrung stattfindet. Ich werde ab 1. Mai jeden Donnerstag meine Klopfanlage zum Durchklopfen von Pelzen zur Verfügung halten. Die Pelze werden dann durchgeklopft und gleich wieder mitgegeben. Wenn diese einmal im Monat gemacht wird, heben Sie eine Sicherheit dafür, daß keine Motten hineinkommen. Die noch vom vorigen Jahr hier befindlichen Sachen müssen abgeholt werden, da sie bei mir keinen Versicherungsschutz mehr unterliegen. H.P. Detlefsen, Eckernförde, Ruf 319

16. April 1941

Bomben auf Bauernhäuser. Das Reichspropagandaamt Schleswig Holstein teilt mit: In der vergangenen Nacht wurde im Kreise Eckernförde eine Anzahl Spreng- und Brandbomben abgeworfen, die zum größten Teil auf freies Feld fielen. Es entstand einige Gebäudeschaden. Ein Mann wurde schwer verletzt.

Soeben eingetroffen: Sandsäcke für Löschsand für Luftschutz. James Schuch

Aufruf von Eiern. Auf den vom 7. April bis 4. Mai 1941 gültigen Bestellschein der Reichseierkarte werden für jeden Versorgungsberechtigten als 2. Rate auf Abschnitt e vier Eier in der Zeit vom 15. Bis 26. April 1941 abgegeben. Eckernförde, den 16. April. Der Landrat des Kreises Eckernförde, Ernährungsamt – Abt. 5

Öffentliche Mahnung. Die Haus- und Grundzinssteuern, sowie Schulgelder für den Monat April 1941 sind innerhalb 3 Tagen an die Stadtkasse zu zahlen. Nach Ablauf der Frist werden Rückstände kostenpflichtig beigetrieben. Eine Behändigung von Mahnzetteln findet nicht statt. Eckernförde, den 16. April 1941, Die Stadtkasse

17. April 1941

Frohe Stunde am Nachmittag. Auf Anordnung des Reichspropagandaministers wird in Gaststättenbetrieben, die bisher ständig Musikkapellen verpflichtet haben, eine sogenannte "Frohe Stunde am Nachmittag" eingeführt werden, die eine Auflockerung und Erweiterung des Programmes notwendig macht. Die Darbietungen von Musikkapellen werden sich mit Solopartien, die auch kabarettistischer Art sein können, abwechseln. Auf diese Weise soll insbesondere während des Krieges jungen Künstlern Gelegenheit zum Einsatz gegeben werden. Die Durchführung diese Vorhabens soll jedoch nicht an der Unkostenfrage scheitern. Der Reichsminister hat deshalb in einem gemeinsamen Erlaß mit dem Reichsfinanzminister Anordnungen getroffen, wonach den Gaststätteninhabern gegenüber der Darbietung reiner Konzertveranstaltungen keine Mehrbelastung durch Vergnügungssteuer entstehen soll.

18. April 1941

Für Führer, Volk und Vaterland starb am 16.4. in Ausübung des Feuerwehrdienstes unser Kamerad Johannes Tietje. Seine Treuer, sein Fleiß und seine Dienstbereitschaft machen ihn uns unvergeßlich. Er war ein Nationalsozialist. NS-Reichskriegerbund, Kameradschaft Rieseby, Freiwillige Feuerwehr Rieseby

Kirchliche Anzeigen: Borby 20. April 1941, Führers Geburtstag, 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Brandt

Fahnen in allen Größen vorrätig. Markus Witt

19. April 1941

Leitthema: Dank an das Schicksal! Zum 20. April 1941

Großkundgebung der Flieger-HJ. Anläßlich der Luftwaffenwerbewoche veranstaltet die Hitler Jugend in verschiedenen Standortes des Gebietes Nordmark Großkundgebungen. Hier werden Offiziere der Luftwaffe über Fronterlebnisse zur Hitler-Jugend sprechen. In Eckernförde findet die Kundgebung Montag, den 21. April 1941 statt.

Kreisleitung Eckernförde der NSDAP. Morgen, Sonntag, 20. April, 16 Uhr, im Hotel "Stadt Kiel" für die Ortsgruppen Eckernförde-Borby und Eckernförde-Süd, Feierstunde aus Anlaß des Geburtstages des Führers. Gäste willkommen. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Stadt-Cafe'. Sonntags ab 15 Uhr geöffnet. Ab 16 Uhr Konzert. Kaffee mit Gebäck Portion 0,60 RM

21. April 1941

Meiner Kundschaft zur Kenntnis, morgen, Dienstag 22. April 9 Uhr, Fische auf dem Adolf-Hitler Platz, Bening.

Eckernförder Ruder-Club von 1924 e.V. Der Ruderbetrieb kann jetzt nach Fertigstellung des Bootssteges in vollem Umfang aufgenommen werden. Anmeldungen und Wünsche für die Einreihung der Mannschaften werden wochentags von 20 bis 21 Uhr, sonntags von 10 bis 11 Uhr im Bootshaus bei der Ruderaufsicht angenommen. Um rege Beteiligung bittet der Ruderwart.

23. April 1941

Die Nordmark Landdienstmädel rücken ein! Endlich war nun der so lang ersehnte 1 April gekommen, an dem die Anreise der Mädel in die Landdienst Lager der Nordmark erfolgen sollte. Der Zug rollt in Eckernförde auf dem Bahnhof an, aus dem die Mädel in ihren weißen Blusen und braunen Kletterwesten neugierig auf die Führerin schauen, die sie erwartet. Ein freudiges Begrüßen und ein gespanntes Erwarten des Kommenden. Vor dem Bahnhof stellt sich alles mit dem gesamten Gepäck auf. Die Bauern haben vorsorglich zwei Wagen geschickt, denn der Weg ist noch weit bis zu dem Lager. Schnell wird das Gepäck verstaut und dann geht es mit Gesang durch Eckernförde dem Lager entgegen. Mancher staunt über die lustige Fuhre. Vor dem Lager stehen schon die Bauern, um ihre neuen Landdienstmädel in Empfang zu nehmen. Gemeinsam wird die Fahne aufgezogen, und erst dann darf man sich im Lager umsehen. Es ist ein altes, strohgedecktes Haus mit sehr schönen, freundlichen Kammern, so wie es sich für ein Landdienstlager gehört. Ein Jahr werden die Mädel hier nun bleiben.

TVA-Mannschaft ist Meister! TVA siegte im unwiderstehlichen Endspurt über die Kriegsmarinewerft Kiel.

Bekanntmachung. Ich habe Herrn Theodor Iwersen in Eckernförde, Klaus Groth Straße 6, die Aufsicht über den städtischen Sportplatz am Bystedtredder übertragen. Seinen Anordnungen ist Folge zu leisten. Der Bürgermeister.

24. April 1941

Jedes Stück Leder wird gebraucht. Die Hitler Jugend wird Sonnabend im Stadtteil Borby eine Sammlung von Altmaterial durchführen. In erster Linie soll diesmal Altleder erfaßt werden, denn jedes Stück Leder kann noch verwertet werden. Die Hausfrauen werden gebeten, altes Schuhzeug, das nicht mehr getragen werden kann, herzusuchen und zum Abholen bereit zu halten.

Alle Mädel des BdM-Werkes "Glaube und Schönheit" werden aufgefordert, zur Neueinstellung in die Arbeitsgemeinschaft am Donnerstag, 24. April, 19,30 Uhr, vor dem Landratsamt zu sein.

25. April 1941

Übergrößenregelung auch für die Zusatzkleiderkarte. Für die Versorgung der heranwachsenden Jugend mit Kleidungsstücken ist die sogenannte Übergrößenregelung eingeführt worden, mit deren Hilfe besonders hoch aufgeschossene Jungen und Mädchen trotz ihrer Kinderkleiderkarte zu der ihnen passenden Kleidung kommen können.

26. April 1941

Aufruf! Der Führer hat das deutsche Volk zum 2. Kriegshilfswerk für das Deutsch Rote Kreutz aufgerufen, daß in der Zeit vom 1.4. bis 31.8.durchgeführt wird. Es dürfte sich erübrigen, nochmals auf die Bedeutung dieser Aktion hinzuweisen. Die Bevölkerung des Kreises Eckernförde stand in Bezug auf ihre Gebefreudigkeit in Schleswig Holstein stets mit an erster Stelle. Wir sind uns gewiß, daß es diesmal wieder der Fall sein wird und alle nach ihren Kräften zum vollen Erfolg beitragen werden. Darum bitten wir. Dr. Alnor DRK Kreisführer, P. Börnsen Kreisleiter, Brüning Kreisamtsleiter RSV

28. April 1941

Leitthema: Die Hakenkreuzfahne auf der Akropolis. Athen, Korinth, Patras genommen.

30. April 1941

Wehrdienstpflichtige des Jahrganges 1923 haben sich, soweit sie eine Vorladung in die Wehrstammrolle noch nicht erhalten haben, am Freitag, dem 2. Mai 1941, von 15 bis 18 Uhr im Rathaus, Zimmer 14, zu melden. Arbeitsbuch, Geburtsschein und 2 Paßbilder sind mitzubringen. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Die Deutsche Arbeitsfront, RSG, "Kraft durch Freude" Kreisdienststelle Eckernförde, Theaterring. Die für den 5. Und 6. Mai geplanten Operetten-Abende können aus kriegswirtschaftlichen Gründen nicht stattfinden. Hinrichsen, Kreisreferent.

02. Mai 1941

Englische Kriegsführung! Sprengbomben auf kleine Wohnhäuser. Das Reichspropagandaamt Schleswig Holstein teilt mit: In der Nacht zum Donnerstag wurden über Wohnvierteln in Eckernförde mehrere Bomben abgeworfen, die an Wohnhäusern größere Schäden verursachten. Sechs Personen wurden getötet und zwei schwer verletzt.

03. Mai 1941

Öffentliche Trauerfeier. Montag um 18 Uhr findet im Hotel Germania die Trauerfeier für die Opfer des britischen Überfalls aus der Luft statt. Im Anschluß daran erfolgt die Beisetzung im Gemeinschaftsgrab auf dem Borbyer Friedhof.

07. Mai 1941

Für Führer und Volk blieb im April 1941 in begeistertem Einsatz bis zum letzten mein geliebter Mann und unser geliebter Sohn Schiffsoffizier Harald Erichsen, Frau Mathilde Erichsen geb. Capeller, Justizinspektor Heinz Erichsen, Hauptmann Dr. Carl Carius. Eckernförde, den 7. Mai 1941

09.Mai1941

Kleinbahn Eckernförde – Owschlag. Fahrplanänderung. Ab dem 15.5.1941 fährt der Zug W21 ab Owschlag 10.00 Uhr (bisher 10.15), an Eckernförde 11.40 (bisher 11.55). Auskunft erteilen die Bahnhöfe.

10. Mai 1941

Volkbildungsstätte Eckernförde. In der Geschichte des deutschen Geistes nimmt der Philosoph und Dichter Friedrich Nietzsche eine ganz besondere Stellung ein. Er entwickelt zum erstenmal eine rein nordische Weltanschauung, in deren Mittelpunkt der heldische Gedanke steht. Dem Werk dieses großen Deutschen ist die Friedrich-Nietzsche-Feierstunde der Volksbildungsstätte Eckernförde am 14. Mai gewidmet. Sie wird von einer der besten deutschen Sprecherinnen gestaltet, Thea Leymann aus Essen, die frei aus dem Gedächtnis aus Nietzsches Werken vorträgt. Es ist hier ein ungewöhnliche Gelegenheit gegeben, ein Element unserer Weltanschauung kennenzulernen, das noch viel zu wenig bekannt ist. Nietzsche gehört zu den großen Deutschen, deren Wirken erst durch den Nationalsozialismus die gebührende Würdigung fand.

12. Mai 1941

Leitthema: Vergeltung für Bomben auf Wohnviertel. Großangriff auf London. Ein Flammenmeer an der Themse. Erhebliche Verluste britischer Flugzeuge. U-Boote melden neue Versenkungen.

Sieben Abschüsse in zwei Nächte. Bei den Einflügen in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag und heutigen Naht sind über dem Gaugebiet Schleswig Holstein und der nahen Küste sieben feindliche Flugzeuge vernichtet worden. Wieder einmal ist die Schlagkraft der deutschen Abwehr unter Beweis gestellt worden.

Verlangt die Kriegswäschefibel. Gemäß einer Anordnung der Reichstelle für industrielle Fettversorgung wird die ab Mai gültige Seifenkarte den Aufdruck tragen: Verlange beim Seifeneinkauf die Kriegswaschfibel. Die Kriegswaschfibel ist schon in vielen Millionen Exemplaren an die Verbraucher abgesetzt worden. Der Wäschebestand eines Haushalts

stellt heute einen unersetzlichen Wert dar. Seine pflegliche Behandlung und seine Erhaltung ist für jeden Einzelnen wie auch für die Volkwirtschaft von größter Bedeutung.

NS.-Gem. "Kraft durch Freude". Große Sonderveranstaltung in Eckernförde. Am Sonntag, dem 18. Mai 1941, 19,30 Uhr im Hotel Stadt Kiel: Die große Humorparade. Gastspiel mit 15 meisterhaften Künstlern u.a. 5 Komikern im Frack. Scherz – Satire – Ironie – Parodie. Preis auf allen Plätzen RM 1,20. Volksgenossen, genießt diese köstlichen Stunden des Humors und sichert euch rechtzeitig Plätze.

13. Mai 1941

Darf ich meinem Onkel in Kanada schreiben? Es ist beobachtet worden, daß Personen, die Angehörige im feindlichen Ausland haben, versuchen, mit diesen über irgendeine Anschrift im neutralen Ausland in Verbindung zu treten. Wenn dieser Wunsch auch menschlich verständlich ist, so muß doch berücksichtigte werden, daß der Krieg mit England auch innerhalb der verwandtschaftlichen Beziehungen von Land zu Land Opfer verlangt. Der mittelbare und unmittelbare Nachrichtenverkehr mit dem feindlichen Ausland ist gemäß §2 der Verordnung über den Nachrichtenverkehr vom 2.4.1940 verboten. Mittelbarer nachrichtenverkehr ist die Übermittlung von Nachrichten an das nichtfeindliche Ausland, die zur Weitergabe an das feindliche Ausland bestimmt sind. Auch das ist verboten.

16. Mai 1941

Meldung von Freiwilligen zur Waffen-SS. Meldungen zur Waffen-SS von Freiwilligen der Jahrgänge 1900 – bis 1924 aus Stadt und Kreis Eckernförde nimmt an: SS-Oberscharführer Sommer, Eckernförde, am Eichberg 65, Fernruf: Eckernförde 708 (nach 17 Uhr). Die Meldungen können schriftlich, mündlich und fernmündlich abgegeben werden.

Die Kriegsmarine ruft! Auf allen Meeren steht die deutsche Kriegsmarine im erbitterten Kampf gegen die britische Seemacht. Mit wachsendem Erfolg packen unsere Einheiten vom U-Boot bis zum Schlachtschiff den englischen Lebensnerv. Deutsche Seeleute sichern die Küsten vom Nordkap bis zu den Pyrenäen. Tausende von Kriegsfahrzeugen sind eingesetzt und immer wieder werden für neue Aufgaben neue Besatzungen erforderlich.

N.S.D.A.P. Ortsgruppe Eckernförde-Borby. Am Sonnabend, den 17. Mai. 20 Uhr findet im Hotel Germania eine Partei-Versammlung statt. Filmvortrag: Nieder mit der Tyrannei England. Für alle Parteigenossen Pflichtversammlung. Gäste sind willkommen. Der Ortsgruppenleiter Thomas Carstensen.

17. Mai 1941

Himmelfahrtstag wird verlegt. Mit Rücksicht auf die Erfordernisse der Kriegswirtschaft werden der Himmelfahrtstag (22. Mai) und der Fronleichnamstag (12. Juni) in diesem Jahr auf die nächstfolgenden Sonntage (25. Mai) und 15. Juni) verlegt. Die entsprechenden christlichen Feiertage finden an diesen Sonntagen statt.

Weiblicher Arbeitsdienst. Auch in diesem Jahr wird wieder ein Geburtsjahrgang für den Reichsarbeitsdienst der weiblichen Jugend erfaßt. Nach dem Erlaß des Reichsinnenministers ist der Geburtsjahrgang 1923 der weiblichen Jugend im ganzen Gebiet des Großdeutschen Reiches einschließlich der eingegliederten Ostgebiete und der Gebiete Eupen und Malmedy in der Zeit vom 26. Mai bis zum 21. Juni zu erfassen. Als Stichtag wird der 26. Mai eingesetzt. Es werden alle Angehörigen des Geburtsjahrganges

1923 erfaßt, also auch verheiratete, verwitwete sowie sonstige Personen, die gegebenenfalls nach den geltenden Vorschriften zum Reichsarbeitsdienst nicht herangezogen werden.

19. Mai 1941

Vorrübergehende Einschränkungen im Eilzustelldienst. Zur reibungslosen Durchführung vordringlicher kriegswichtiger Aufgaben hat die Deutsche Reichspost den Anspruch auf Eilzustellung von Postsendungen vorübergehend aufgehoben. Eine allgemeine Aufhebung der Eilzustellung ist damit nicht beabsichtigt; es wird sich stets nur um Fälle dringender Notwendigkeit an einzelnen Orten handeln. Sobald die Verhältnisse es gestatten, wird die Maßnahme sogleich wieder aufgehoben.

Billige Fische gab es heute wieder für Frühaufsteher. Zahlreiche Dorsche und Heringe wurden tot angetrieben. Fischblase geplatzt infolge von Detonationen im Wasser.

Getreu seinem Fahneneid starb im Südosten den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland der SS-Mann Ferdinand Koops. Die Kompagnie wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Groß, SS-Hauptsturmführer und Kompaniechef in der Waffen-SS.

22. Mai 1941

Bekanntmachung, Reichs-Sportwettkämpf der HJ. Der Exerzierplatz ist am 24. Und 25. Mai 1941 der HJ zur alleinigen Benutzung überlassen, Der Bürgermeister Böhm.

23. Mai 1941

Leitthema: Ein neuer Hammerschlag auf die Mittelmeerflotte. Vier Kreuzer und mehrere Zerstörer mit einem Schlag von unserer Luftwaffe versenkt, ein Schlachtschiff schwer getroffen.

Die Heimat dankt unseren siegreichen Soldaten durch Schaffung eines Soldatenheimes. Spenden mit Bezeichnung Soldatenheime an die Bank der Deutschen Arbeit; Postscheckkonto 3898 Berlin.

Fortan drei Rundfunkprogramme. Der Großdeutsche Rundfunk hat auf Veranlassung von Reichsminister Dr. Goebbels seinen Hörern die Möglichkeit geschaffen, allabendlichen zwischen drei verschiedenen Rundfunkprogrammen zu wählen. Eine neue Sendung für die zunächst ausfallenden Wehrmachts-Wunschkonzerte wird im Programm unter dem Motto: "Die Front reicht ihrer Heimat jetzt die Hand" erscheinen.

24. Mai 1941

Leitthema: Große Erfolgsmeldung unserer U-Boote. In wenigen Tagen 110 300 BRT versenkt, davon neun Schiffe aus einem Geleitzug. Das von Prien geführte U-Boot muß als verloren gelten.

Verkaufsverbot für Filzhüte verlängert. Die Arbeitsgemeinschaft im deutschen Damenhutgewerbe hat einstimmig folgende Verlängerung des Filzhutverkaufsverbotes beschlossen: Für Feinpastell- und Trachtenhüte bis 15. Juli 1941 einschließlich, für die übrigen Filzhüte bis 31. Juli 1941 einschließlich.

26. Mai 1941

Ehrenerklärung. Die beleidigende Äußerung gegen Frau Henningsen nehme ich hiermit zurück. Frau Emma Ungefroren, Sieseby

27. Mai 1941

Leitthema: Neue schwere Seeschlacht entbrannt. Schlachtschiff Bismarck gegen englische Übermacht.

Keine Reisen zu Pfingsten. Zulassungskarten der Reichsbahn. In der Zeit vom 29. Mai bis 3. Juni werden die meisten Züge nur mit Zulassungskarten benutzt werden können, deren Zahl aber gegenüber Ostern noch verringert wird. Nähere Bestimmungen über die Ausgabe der Zulassungskarten werden durch Aushang auf den Bahnhöfen bekanntgegeben. Wer unberechtigt einen Zug ohne Zulassungskarte benutzt, wird von der Fahrt ausgeschlossen und sieht einer Bestrafung wegen Bahnpolizeiübertretung entgegen.

28. Mai 1941

Leitthema: Der Heldenkämpf der Bismarck. Durch Beschädigung von Schrauben und Ruder manövrierunfähig geworden. Feindlicher Übermacht zum Opfer gefallen. "Schiff manövrierunfähig. Wir kämpfen bis zur letzten Granate. Es lebe der Führer! Flottillenchef".

31. Mai 1941

Leitthema. Zusammenbruch des feindlichen Wiederstandes auf Kreta.

Die neue Fleischration in den Gaststätten. Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Gaststättenund Beherbungsgewerbe hat eine Anordnung erlassen, die die Folgerungen aus der neuen Fleischration für die Gaststätten zieht. An den beiden fleischlosen Tagen in der Woche ändert sich nichts. Jedoch wird das Anbieten von Gerichten für 150 Gramm Fleischmarken grundsätzlich verboten. Ferner soll das 50 Gramm Gericht mehr als bisher durchgesetzt werden. Nach der Anordnung dürfen an Fleischgerichten an den einzelnen Tagen nur 4 Eintöpfe- oder Tellergerichte angeboten werden, von denen eines das markenfreie Eintopf- oder Tellergericht sein muß. Von den weiteren drei Gerichten muß ein Gericht für 50 Gramm Fleischmarken angeboten werden. Für die restlichen zwei Fleischgerichte dürfen höchstens je 100 Gramm genommen werden. Betriebe, die außer dem Stammgericht nur ein Eintopf- oder Tellergericht führen, sind von der Führung eines 50 Gramm Gerichtes befreit. Werden außer dem Stammgericht nur zwei Eintopf- oder Tellergerichte geführt, so muß eins von diesen beiden Gerichten für 50 Gramm Fleischmarken abgegeben werden. Wenn für die Zubereitung eines 50 Gramm Gerichts Fett erforderlich ist, dürfen außer der Fleischmarke auch Fettmarken bis zu 10 Gramm genommen werden.

03. Juni 1941

Leitthema: Kreta frei vom Feinde

Aufruf zur Ablieferung von Altgummi. Auf Veranlassung der Reichsstelle für Kautschuk und Asbest wird im Fortgang der bereits im Herbst des Jahres 1939 durchgeführten Sammlung nochmals zur Ablieferung von Altgummi aufgefordert. Zur Abgabe sind verpflichtet: 1. Privatpersonen, 2. Handwerk und Industrie, 3. Handel, insbesondere Reifenhändler,

Autoreparaturwerkstätten, Altmaterialhändler, 4. Sämtliche behördlichen Dienststellen mit Ausnahme der Wehrmacht, 5. NSDAP mit sämtlichen Gliederungen. Die Abnahme hat zu erfolgen in der Zeit vom 15. bis einschließlich 21. Juni 1941 und zwar im Gebiet der Stadt Eckernförde in der Sammelstelle des Wirtschaftsamtes bei der Firma Stoltenberg in Eckernförde, Kieler Landstraße. Die Bezahlung des Altgummis wird nach Gewicht vorgenommen und sofort in bar bei der Abgabe bezahlt.

Der Landrat des Kreises Eckernförde, am 1. Juni 1941

5. Juni 1941

Staatspolitische Filmfeierstunde für die Eckernförder Schulen, die für morgen und übermorgen vorgesehen war, muß auf den 21. Und 23. Juni verschoben werden.

Mein geliebter Mann, der treusorgende Vater meiner beiden Kinder, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel Kapitänleutnant Max Schwinne, Inhaber des Eisernen Kreuzes Erster und Zweiter Klasse, gab sein Leben für Deutschlands Größe und Ehre. In tiefer Trauer: Anneliese Schwinne, geb. Borchert. Gorch Fock Str. 25

6. Juni 1941

Alle BDM-Mädel treten heute Freitag abends mit Sportzeug vor der Jungmann-Schule an. Die Führerin des Kreises Eckernförde.

7. Juni 1941

NS-Frauenschaft. Aus der Arbeit der Jugendgruppe. Das Arbeitsjahr 1941/42 sieht für die Jugendgruppen der NS-Frauenschaft und des Deutsche Frauenwerks die hauswirtschaftliche Ertüchtigung der Jugend vor. Im Anschluß an den zehn Doppelstunden umfassenden Kochkursus, der von Frl. Wulff (Gewerbeoberlehrerin an der Berufsschule) geleitet wurde, und in dem die Teilnehmerinnen besonders unterwiesen wurden im Zubereiten zeitgemäßer, vollwertiger Gerichte, findet eine Arbeitsgemeinschaft statt mit dem Thema: haushalten mit Zeit, Material und Geld (Leiterin Frl. Wulff). Für alle Jugendgruppen-Mitglieder ist die Teilnahme Pflicht. Es sind aber auch alle jungen Kriegsbräute und Kriegerfrauen herzlich eingeladen diese Gelegenheit zur hauswirtschaftlichen Ertüchtigung wahrzunehmen.

Erweiterte Preisüberwachung der Polizei. Die Überwachung der Preisbildung und insbesondere auch der Durchführung der auf dem Preisgebiet getroffenen Maßnahmen ist im Kriege besonders wichtig. Durch einen Erlaß des Reichsführers SS und Chef der deutschen Polizei wird die deshalb die Preisüberwachung durch die Polizeibehörden bedeutend erweitert.

Auf behördliche Veranlassung soll diesen Sommer die Bebauung der Fischerkoppel doch geschehen. Die fraglichen Kleingärten bleiben daher unbearbeitet liegen. Kleingärtner-Verein.

09. Juni 1941

Todesfall. Im Alter von 77 Jahren ist der Oberschullehrer i.R. Johann Reuß nach kurzer Krankheit gestorben und hat die schöne grüne Welt, die er so liebte, hinter sich gelassen. Unser "Johann" wird unvergessen bleiben in Eckernförde, denn er ist vielen Generationen

von jungen Eckernfördern und Eckernförderinnen ein guter Lehrer gewesen und hat sich als Mitbürger die Freundschaft fast der ganzen Stadt erworben. Im Zeichen- und Handfertigkeitsunterricht hat Reuß der Jugend vortreffliche Dienste geleistet und hat in seiner Liebe zum Chorgesang und zum Gartenbau beispielgebend gewirkt. Wir werden unseren lieben Freund Johann Reuß sehr vermissen. Ehre seinem Andenken!

Heute abend Handball in Eckernförde. Heute Abend findet auf dem Exer ein Handballspiel zwischen den Mannschaften des Jungstammes Kadeker und der Hitler Jugend Stamm E 84

10. Juni 1941

Niederdeutsche Vornamen. Die Vereinigung Niederdeutsches Hamburg beabsichtigt, ein Verzeichnis niederdeutscher Vornamen herauszubringen. Volksgenossen, denen echte, meist in Vergessenheit geratene niederdeutsche Vornamen bekannt sind, werden gebeten, diese der Vereinigung Niederdeutsches Hamburg, Hamburg 36, Gorch-Fock-Wall/Dammtorwall (Musikhalle) mitzuteilen.

11. Juni 1941

Lockerung des Tanzverbots. Der Chef der Ordnungspolizei teilt mit: Mit sofortiger Wirkung wird das bestehende Tanzverbot insofern gelockert, als bis auf weiteres an drei Tagen in der Woche von 16 Uhr an wieder getanzt werden darf. Diese Tage sowie der Beginn der Tanzunterhaltung werden nach Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse durch die Kreispolizeibehörden bestimmt. Dabei ist selbstverständliche Voraussetzung, daß die örtlich festzusetzende Polizeistunde der Tanzveranstaltungen genau eingehalten wird.

Wir verhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber, sonniger Sohn, unser lieber Bruder, Enkel, Neffe und Vetter der Matrose Otto Weber im blühenden Alter von 18 Jahren am 6. Juni 1941 in einem Lazarett in Belgien einer tückischen Krankheit zum Opfer fiel. Johannes Weber, und Söhne Rudolf und Fritz und Familie. Eckernförde, den 11. Juni, Straße der SA 85. Er folgte seiner Mutter nach drei Monaten.

16. Juni 1941

Jahrmärkte und Krammärkte auch im Kriege. Der Reichswirtschaftsminister hat festgestellt, daß grundsätzlich die bestehenden Kriegsverhältnisse kein Grund sind, die Abhaltung von Messen, Jahrmärkten und Krammärkten zu verbieten, soweit nicht ein solches Verbot aus militärischen Gründen vom selbst gegeben ist.

17. Juni 1941

Leitthema: Dreißig feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Sonderzeugnis für Religionsunterricht. Ein Erlaß des Reichserziehungsministers bestimmt, daß über Teilnahme und Fortschritte im Religionsunterricht künftig Sonderzeugnisse ausgestellt werden. Die entsprechende Rubrik im allgemeinen Schulzeugnis fällt somit fort.

Stranddisteln stehen unter Naturschutz. Das Abpflücken und Beschädigen der Stranddisteln ist nach der Verordnung zum Schutz von Tier- und Pflanzenarten verboten und wird mit 150 RM Geldstrafe oder Haft bestraft.

Die Engländer werfen Spreng- und Brandbomben. Vom Reichspropagandaamt Schleswig Holstein wird mitgeteilt: In der vergangenen Nacht wurden im Kreise Eckernförde an mehreren Stellen Spreng- und Brandbomben geworfen die einigen Gebäudeschaden verursachten. Ein Mann wurde leicht verletzt.

Jahrmarkt in Eckernförde. Sonntag, Montag, Dienstag auf dem Exer. Flieger- und Kinder-Karussell. Schieß- und Spielbuden. Großer Jubel und Trubel. Es laden freundlichst ein Die Besitzer

24. Juni 1941

Wieder Tanzverbot. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei hat die Polizeibehörden angewiesen, wegen der Kampfhandlungen an der Ostfront alle Tanzveranstaltungen zu untersagen.

Meldepflicht für UDSSR der Staatsangehörige. Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern teilt mit: Auf Grund der Verordnung über die Behandlung von Ausländern vom 5.9.1939 werden alle sich im Gebiet des Großdeutschen Reiches aufhaltenden über 15 Jahre alten Staatsangehörigen der UDSSR aufgefordert, sich innerhalb 24 Stunden bei der nächsten Ortspolizeibehörde persönlich zu melden. Innerhalb derselben Frist sind alle unter 15 Jahre Staatsangehörigen der UDSSR durch ihren gesetzlichen Vertreter der für den Aufenthaltsort zuständigen Ortspolizeibehörde schriftlich oder mündlich anzumelden.

Für Führer, Volk und Vaterland starb plötzlich und unerwartet in Ausbildung seines Dienstes mein lieber Sohn, Bruder, Onkel, Neffe und Vetter Hans Göllner, Leutnant und Flugzeugführer im 21. Lebensjahr. In stiller Trauer August Göllner, Egon Göllner, Luise Greve und Angehörige. Eckernförde. Von Beileidbesuchen bitte absehen zu wollen.

25. Juni 1941

Deutschland wird leben und Moskau wird fallen! Besuch des Reichsorganisationsleiters in Eckernförde. Der Besuch des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley war ein Ereignis für Eckernförde.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Pflegesohn Günther Book Gefreiter in einem Fallschirm-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse, in den Kämpfen um Kreta gefallen ist. In stiller Trauer M. Schnoor und Familie, Brodersby, den 24.6.1941

27. Juni 1941

Sportfest der Jungmannschule. Schüler und Schülerinnen der Jungmannschule führten Mittwoch ihr diesjähriges Sportfest durch. Jungen und Mädel marschierten gemeinsam nach dem Sportplatz auf Karlshöhe, der der Schule von der Kriegsmarine für ihre Veranstaltung überlassen worden war. Oberstudiendirektor Schaub begrüßte die vielen erschienenen Ehrengäste. Seine Worte klangen aus mit einem stillen Gedenken des früheren Abiturienten Hans Göllner, der als Leutnant und Flugzeugführer gefallen ist. Dann begannen die leichtathletischen Kämpfe.

28. Juni 1941

Leitthema: Der große europäische Kreuzzug. Der Krieg gegen die Bolschewisten eine Gemeinschaftssache Neu-Europas.

Große Erfolge unserer Abwehr. Sieben Abschüsse in drei Nächten. Bei dem Einflug in der Nacht zum Sonntag erlitt der Feind – nach einer DRK Meldung aus Kiel – im Gau Schleswig Holstein empfindliche Verluste. Von den eingeflogenen Flugzeugen wurden vier Maschinen durch Marineartillerie und Nachtjäger abgeschossen. Ein planmäßiger Angriff konnte sich nirgends entwickeln. Die in verschiedenen Teilen des Gaues abgeworfenen Bomben fielen zum großen Teil auf freies Gelände, der angerichtete Schaden ist gering. Mehrere Personen wurden verletzt. Nach den bisher vorliegenden Meldungen wurde die Besatzung von zwei Flugzeugen gefangen genommen. In den beiden vorhergehenden Nächten wurden im Gaubereich insgesamt drei Flugzeuge abgeschossen, so daß der Feind allein im Gau Schleswig Holstein in den drei letzten Nächten sieben Flugzeuge verloren hat.

01. Juli 1941

Vorführung mit englischen Brandbomben. In den nächsten Tagen finden Vorführungen in der Bekämpfung englischer Stabbrandbomben statt, zu der die Volkgenossinnen und Volkgenossen aufgefordert werden, sich diese anzusehen. Wenn man es gesehen hat und weiß, wie es gemacht wird, dann ist es nicht schwer, eine Brandbombe erfolgreich zu bekämpfen. Nächste Vorführungen: Mittwoch, 2. Juli, 17,30 Uhr, auf dem Rathausmarkt. Donnerstag, 3. Juli, 17,30 Uhr, TVA Siedlung (Ecke Domstag, Sehestedter Landstraße). Freitag, 4. Juli, 17,30 Uhr, Borby, Schulhof.

02. Juli 1941

Die Stadt grüßt ihren tapferen Sohn. An den vom Führer mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichneten Hauptmann Brücker aus Eckernförde ging aus dem Rathaus folgendes Telegramm ab: Voll Stolz und Dankbarkeit beglückwünscht die Bürgerschaft aus Eckernförde ihren ersten Ritterkreuzträger. Böhm, Bürgermeister

Verkauf von Schlachtgeflügel. Nach einer Anordnung des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein – Preisbildungsstelle- darf Geflügel an den letzten Verbraucher nur geschlachtet verkauft werden. Desgleichen wird der Verkauf von geschlachtetem Geflügel in Federn untersagt.

05.Juli 1941

Für Führer, Volk und Vaterland starb fern der Heimat in einem Lazarett mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Afrikakämpfer Christian Stange im Alter von 29 Jahren. In tiefer Trauer Anni Stange, geb. Steudtner, Kinder Günter, Ingrid, Herbert, Eltern und alle Geschwister. Tolsrüh und Karlsminde 5. Juli 1941. Ruhe sanft in fremder Erde.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, einziger, hoffnungsvoller Sohn, unser braver, sonniger Junge, mein lieber Bruder, Schwager, unser Enkel und Onkel Ehrhard Jeß Gefreiter in einem FallschirmjägerRgt. Im Alter von 21 Jahren bei den Kämpfen um Kreta sein Leben für Führer und Vaterland gelassen hat. In tiefer Trauer Feldwebel Karl Jeß und Frau geb. Rubin. Klein-Waabs den 5. Juli 1941

11. Juli 1941

Leitthema: Die größte Materialschlacht der Weltgeschichte. Phantastisch hohe Zahlen an Beute und Gefangenen. Unaufhaltsamer Vormarsch gen Osten.

12. Juli 1941

Leitthema: Rastlos weiter bis zur Vernichtung des Gegners. Im Osten und Westen bleibt der deutsche Soldat am Feinde.

Flaschenpfand wird verdoppelt. Der Reichskommissar für Preisbildung kündigt eine verpflichtende Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Brauwirtschaft an, wonach das Flaschenpfand von 10 auf 29 Rpf erhöht wird. Die Höhe des Pfandes ist durch Aufdruck auf den Bierflaschen erkennbar zu machen. Für Flaschen ohne diesen Aufdruck ist nur das bisherige Pfand zu vergüten und zu fordern. Der Reichskommissar hat dem Flaschenbier-Einzelhandel die Genehmigung erteilt, ebenfalls das Pfand für die Bierflasche mit entsprechendem Aufdruck zu erhöhen. Das gilt auch für Gaststättenbetriebe, wenn sie Flaschenbiere wie im Einzelhandel abgeben.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn, unser lieber Bruder und Enkel Gefreiter Wilhelm Kruse im Alter von 20 Jahren im Osten sein Leben für Führer und Vaterland gegeben hat. In tiefer Trauer Theodor Kruse und Frau geb. Daniel und Familie, Goetheby-Holm, den 10. Juli 1941.

14. Juli 1941

Ein schönes Konzert gab gestern ein Musikkorps der Reichsmarine auf dem Rathausmarkt. Viele Einwohner, jung und alt, fanden sich in sommerlich leichtester Kleidung ein und freuten sich über die schöne Musik. Den blauen Jungen und ihrem Musikleiter wurde Dank und Anerkennung gezollt.

Am Badestrand ist die sogenannte Hochsaison eingezogen. Natürlich geht es nicht mehr so lustig zu wie in Friedenzeiten, aber bunt und laut genug ist das Strandleben auch heute noch. Da sind zum Beispiel die Ballspiele die "Leben in die Bude bringen". Das ist aber durchaus nicht jedermanns Sache, denn viele pilgern nur am Strand, um sich dort in Ruhe zu aalen und den Nerven eine Erholung zu gönnen.

Wer besitzt Bilder oder Modelle von Schiffen, die vor 1800 in Eckernförde gebaut wurden, und erlaubt Unterzeichnetem, sie photographieren zu lassen. Chr. Kock, Norby bei Rieseby

16. Juli 1941

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Neffe Peter Notdurft durch Unglücksfall für Führer, Volk und Vaterland sein Leben ließ. Die trauernden Eltern, Waldemar Krabbenhöft und Frau nebst Familie, Eckernförde, den 16. Juli 1941, Langebrückstraße 40

18. Juli 1941

Walter Lehmann. In dem stillen alten Pastorat von Borby ist ein deutscher Mann zur letzten Ruhe eingegangen, der von unserer Stadt aus mit Strömen geistigen Lebens weit in das Reich hinein gewirkt hat.

Aus der Hitler-Jugend. Jungen im Sommerlager. Auch in diesem Jahr führte das Fähnlein "Theodor von Preußer" in seinem Landheim Weseby trotz aller

Verpflegungsschwierigkeiten ein Sommerlager durch. Die Jungen lebten hier eine Woche lang bei Dienst, Sport und frohem Spiel zusammen. Das wunderschöne Wetter verlockte zu manchem Bad in der Schlei. Sonnabendnachmittag besuchten die Eltern ihre Jungen und konnten hier einen Einblick in den Dienst der Pimpfe gewinnen.

Wir erhielten gestern die tieftraurige Nachricht, daß unser geliebter, jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe Friedrich Lange Gefr. In einem Infanterie Rgt. Nach all den Kämpfen im Westen und Südosten im Osten im 23. Lebensjahr vor dem Feinde gefallen ist. In tiefem, unfaßbarem Schmerz Friedrich Lange und Frau geb. Möller, nebst Geschwistern und Verwandten. Eckernförde, den 17, Juli 1941. Er brachte das große Opfer für sein Vaterland. Ruhe sanft in fremder Erde.

22. Juli 1941

Leitthema: Schwerer Vergeltungsangriff auf Moskau. Die bolschewistischen Zentren ein Flammenmeer. Zerschlagung der roten Front in zusammenhanglose Gruppen

Eduard Künneke dirigiert! Die Kreisdienststelle der RSG "Kraft durch Freude" plant für den kommenden Sonntag eine ganz besondere Veranstaltung. Es soll ein großer Operettenabend unter Leitung des bekannten Komponisten Eduard Künneke stattfinden. Eduard Künneke wird das mitwirkende Orchester dirigieren. Am Nachmittag wird das Konzert den Dienstverpflichtenden der TVA geboten, abends ist die übrige Bevölkerung Eckernfördes eingeladen. Es handelt sich um eine Veranstaltung, die einzigartig ist für Eckernförde.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sportkamerad Masch. Maat Willi Grolla den Heldentod an Bord der "Bismarck" gefunden hat. Lange Jahre hat er als aktiver Spieler der 1. Mannschaft dem Verein seine Treue bewiesen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Eckernförder Sportverein e.V. Brase, Vereinsführer

24. Juli 1941

Leitthema: Die Vernichtungslehre der jüdischen Plutokratie. Deutschland muß vernichtet werden.

25. Juli 1941

Spenden von Eiern verboten. Das Spenden von Eiern ist grundsätzlich nicht gestattet. Zufolge der Verordnung über die öffentliche Bewirtschaftung von Eiern und Eiererzeugnissen vom 7. September 1939 (RGBlatt I S. 1732) sind die Eier beschlagnahmt. Über die dieselben kann nur die Hauptvereinigung der deutschen Eierwirtschaft verfügen. Einzelne Organisationen, die für irgendwelche Zwecke Spenden sammeln, dürfen auf keinen Fall Spenden sammeln, dürfen auf keinen Fall Eier in Empfang nehmen. Wenn der Hühnerhalter sich an diesen Spenden beteiligen will, dann kann er ebensogut den Gegenwert der von ihm sonst gespendeten Eier den sammelnden Organisationen überlassen.

Ich erhielt die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, meines kleinen Uwes treuer Vater, unser einziger Sohn Erich Reinick im Alter von 22 Jahren in Litayen für Führer und Volk gefallen ist. In tiefem Schmerz Gerda Reinick geb. Kohrt und Familie. Eckernförde, Gudewerdstr. 22

26. Juli 1941

Feindlicher Sabotageversuch. Warnung vor gefälschten Kleiderkarten. Nach Schleswig Holstein eingeflogene britische Flugzeuge haben in den letzten Tagen gefälschte Kleiderkarten abgeworfen,. In einem angeschossenen englischen Bomberflugzeug wurden große Stapel solcher gefälschter Karten gefunden. Die Fälschungen sind als solche nicht leicht zu erkennen. Die Engländer beabsichtigen offenbar mit diesem plumpen Trick, Verwirrung und Unruhe in das Gebiet der im Kriege notwendigen Verbrauchslenkung zu bringen. Es ist selbstverständlich, daß jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau, die eine solche Karte finden, diese sofort bei der nächsten Polizeidienststelle abzuliefern und sie nicht zu benutzen versuchen. Die Verwendung einer solchen Karte bedeutet Sabotage an der Kriegswirtschaft. Wer sich ihrer schuldig macht, muß damit rechnen, daß er als Volksschädling durch das Sondergericht zu sehr schweren Zuchthausstrafen verurteilt wird, ja, es kann sogar auf Todesstrafe erkannt werden.

Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung. Morgen Sonntag ab 9,00 Uhr auf dem Schießplatz Sophienhöh, 1. Pflichtschießen für alle Kameraden. Eine besondere Benachrichtigung ergeht nicht. Die Beteiligung am Pflichtschießen wird von allen Kameraden, die nicht durch ihre Beschädigung gehindert sind, wird ohne weiteres erwartet.

Die deutsche Arbeiterfront NSG "Kraft durch Freude" Kreisdienststelle Eckernförde. Aus verkehrstechnischen Gründen kann der große Operetten-Abend mit Eduard Künnecke morgen, Sonntag, den 27. Juli, nicht stattfinden.

28. Juli 1941

Kostenfreies Studium. Es ist beabsichtigt, zum kommenden Herbst an der Staatsbauschule in Eckernförde eine Reichsbahnsonderklasse einzurichten, in der Tiefbau-Ingenieure auf Kosten der Reichsbahn herangebildet werden. Aufnahmegesuche sind zu richten an Reichsbahndirektion Hamburg

29. Juli 1941

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß am 25.6.1941 in Korzecze (Osten) mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Neffe Heinrich Rehse im Alter von 30 Jahren gefallen ist. Hedwig Rehse, Walter Rehse, z.Zt im Felde, und Frau, Anneliese, Hedi und Anna Rehse. Eckernförde, den 28. Juli 1941

2. August 1941

Amtsgericht Eckernförde. Wegen Übertretung des Lebensmittelgesetzes war die Ehefrau eines hiesigen Kaufmanns angeklagt. Sie hatte bei der Zubereitung von Salat gewisse Vorschriften nicht beachtet. Der Strafbefehl über 60 RM wurde auf 20 RM ermäßigt.

Wegen Pfandbruch hatte ein Einwohner aus dem Kreis einen Strafbefehl erhalten. Er hatte ein bei ihm gepfändetes Schwein verkauft. Der Angeklagte behauptete, kein Futter mehr gehabt zu haben und deshalb das Tier nichtmehr ernähren zu können. Er wurde zu 20 RM Geldstrafe, ersatzweise zu 4 Tagen Gefängnis verurteilt,

Gesucht. Räucherei-Arbeiter, jüngere Arbeiter, Holzhauer. Eingestellt werden ferner einige Frauen. Jochim Elsner, Fischwarenfabrik, Fischerstraße 24, Tel. 234

Wir suchen noch einige Aufsteckerinnen und Packerinnen evtl. für halbe Tage, bei dauernder Beschäftigung, außerdem stellen wir einen tüchtigen Kutscher ein. Baasch & Schulte

04. August 1941

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn, Bruder und Schwager Gfr. Harry Gohlke im 21. Lebensjahr bei den Kämpfen im Osten Führer und Vaterland sein Leben gab. In tiefer Trauer: Wilh. Gohlke und Frau geb. Reimers, Fritz Jahns und Frau geb. Gohlke. Eckernförde, den 4. August 1941

Unser lieber, stolzer, einziger Junge, mein lieber Bruder, der Sonnenschein meines Alters, unser Neffe und Vetter der Unteroffizier Christian Friedrichs, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, ist am 18. Juli im Alter von 20 Jahren in einem Waldgefecht im Osten für Führer und Volk gefallen. Er hat uns nur Freude gemacht. In unfaßbarem Schmerz: Karl Friedrichs und Frau Annemarie geb. Rau, Eckernförde, den 2. August 1941

05. August 1941

Unerwartet erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, Klein-Irmgards lieber Vati Gefr. Karl Höper im 23. Lebensjahrbei einem Spähtruppunternehmen am 11. Juli im Osten sein junges Leben für Führer und Vaterland gab. In unfaßbarem Schmerz: Else Höper geb. Rieve, Oma Rieve, die tiefbetrübten Eltern Otto Höper. Eckernförde, den 5. August 1941. Geliebt und nie vergessen.

Für Deutschlands Ehre, Freiheit und Größe fiel am 10. Juli bei den Kämpfen an der Ostfront mein lieber Mann, unser lieber Vater, mein lieber jüngster Sohn unser lieber Bruder, der SS-Sturmmann Johannes Lindemann im Alter von 29 Jahren. In tiefer Trauer Käthe Lindemann geb. Tramm und Angehörige. Mehlby, Eckernförde den 4. August 1941. Seine Ehre hieß Treue

07. August 1941

Reichsluftschutzbund. Ortsgruppe Eckernförde. Die Ausgabe von Luftschutz-Liegestätten erfolgt von jetzt an: montags u. donnerstags von bis 19 Uhr. Grüner Weg 2 (ehemals Werkstatt Zöls). Kunze, Ortsgruppenführer

Suche für sofort auf ca. 6 bis 8 Wochen 1 Lastwagen bzw. Gespanne zum Ausfahren von Hausbrandkohlen. James Schuch, Tel. 252

Wir erhielten heute die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Unteroffizier Willi Petersen, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse am 17. Juli im Alter von 26 Jahren im Osten für Führer und Vaterland gefallen ist. Er hat uns nur Freude gemacht. In tiefer Trauer: Altenteiler Wilh. Petersen und Frau und Angehörige. Weiholz, den 3. August 1941

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, Klein Lilli und Ediths Vati, der Schütze Hans Vehrs im Alter von 33 Jahren den Heldentod am 15. Juli im Osten gefunden hat. In tiefem Schmerz: Frau Irene Vehrs geb. Marquards und alle Angehörigen. Loose, den 6. August 1941

9. August 1941

Leitthema: Große Vernichtungsschlacht in der Ukraine. Heeresgruppe Rundstedt meldet 103 000 Gefangene und gewaltige Beute.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, Obergefreiter Johannes Nielson im Alter von 25 Jahren am 17. August im Osten gefallen ist. In unfaßbarem Schmerz Friedrich Nielson und Frau nebst allen Verwandten, Mohrberg, den 9. August 1941. Ruhe sanft in fremder Erde.

11. August 1941

SA marschiert. Sonntag sahen wir in der Kreisstadt einmal wieder die Sturm-Abteilungen der Partei im geschlossenen Zuge durch die Straßen marschieren. Die SA Stürme 8/86 (Nachrichtensturm), J 10/86, J 11/86, J 12/86, 25/86, 26/86 und 27/86 traten an zu dem Wehrsporttag, wie er jetzt in allen Standorten veranstaltet wird. Standartenführer Ramcke/Schleswig nahm eine Besichtigung der angetretenen Stürme, die von dem Wehrsturmführer gemeldet wurden, auf dem Exerzierplatz vor. Nachher erfolgte die Einteilung der Stürme für die einzelnen Wettkämpfe. Unsere SA Männer zeigten ihr Können im Marschieren, Fahrradstreifen, Geländedient und in wehrsportlichen Übungen wie Kartenlesen, Hindernislaufen und Granatenwerfen. Auf den Schießständen in Sophienhöh wetteiferten die Stürme um die besten Schießleistungen. Nach Beendigung der wehrsportlichen Veranstaltungen ließen sich die SA Männer eine kräftige und vortreffliche Erbsensuppe gut munden.

Sportergebnisse:

Fußball ESV I gegen Kriegsmarinewerft Kiel I 4:1 Fußball TVA II gegen Kriegsmarinewerft Kiel II 2:2 Fußball TVA I gegen Olympia Neumünster 7:2 Handball TVA I gegen Kriegsmarinewerft Kiel I 13:2

Heute traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser guter Bruder und Schwiegersohn der Leutnant Wolfgang Ipfling Inhaber des EK I und EK II und anderer Auszeichnungen als Beobachter in einer Fernaufklärungsstaffel im Alter von 27 Jahren im Osten für Führer und Vaterland den Heldentod fand. In tiefer Trauer: Mani Ipfling geb. Puck, Heinz Wittmack und Frau Herta geb. Ipfling, Rudolf Meier und Frau Toni geb. Ipfling, Familie Wilhelm Puck, Eckernförde, den 11. August 1941.

Schwarzhörer nochmals gewarnt. Immer wieder müssen Volksgenossen als Schwarzhörer verurteilt werden, weil sie in Unkenntnis der Bestimmungen Rundfunkempfänger aufstellen, ohne dazu berechtigt zu sein. Einen Rundfunkempfänger aufstellen oder benutzen darf nur derjenige, der eine von der Deutschen Reichspost ausgestellte Genehmigungsurkunde, das heißt, eine Rundfunkgenehmigung besitzt.

Bei den schweren Kämpfen im Osten fiel in treuer Pflichterfüllung am 27. Juli unser lieber, guter jüngster Sohn und Bruder, Obergefr. In einem Inf. Regt. Ernst Dreesen Sa.-Rottenführer, im Alter von 26 Jahren. In stiller Trauer Familie Georg Dreesen, Kosel den 13. August 1941.

15. August 1941

Am 13. August traf uns die bittere, schwere Nachricht, da mein innigstgeliebter Mann, Klein-Dörtess und Ankes lieber Papa, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der Feldwebel und Flugzeugführer Rudolf Källner im Alter von 27 Jahren von

einem Überführungsflug nicht zurückgekehrt ist. In unfaßbarem Schmerz Marie Kruse und Kinder, Familie Gotth. Källner, Familie Franz Kruse. Eckernförde, den 14. August 1941.

18. August 1941

Beibehaltung der Sommerzeit. Die Sommerzeit hat sich so gut bewährt, daß sie auch im Winterhalbjahr 1941/1942 beibehalten wird.

Am 16. August erhielten wir die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, Klein-Gerhards und Uwes lieber Papa, unser einziger Sohn, Schwiegersohn und Schwager der Kanonier Werner Stöckert im Alter von 24 Jahren für Führer und Vaterland gefallen ist. In tiefer Trauer Herta Stückert geb. Kastenbein und Kinder und Angehörige. Borby, den 18. August 1941 .

20. August 1941

Hart und schwer hat uns das Schicksal getroffen. Nach banger Ungewißheit erhielten wir heute die tieferschütternde Nachricht, daß unser aller Sonnenschein und Lebensinhalt, unser lieber, guter einziger Sohn und Bruder Ludwig Gestefeld im blühenden Alter von 21 Jahren bei den schweren Kämpfen im Südosten in soldatischer Pflichterfüllung sein junges Leben lassen mußte. In tiefer Trauer namens der Familie L. Gestefeld. Hütten, den 18. August 1941.

22. August 1941

Hart und schwer traf uns das Schicksal. Wir erhielten die Nachricht; daß unser einziger lieber Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel Karl Lützen, Soldat in einem Inf. Regt. Bei den schweren Kämpfen im Osten sein Leben für Führer, Volk und Vaterland ließ, Eckernförde, Gaethjestraße 16. In unfaßbarem Schmerz, Wilhelm Lützen und Frau nebst Kindern, Familie H. Wilkens. Ruhe sanft in fremder Erde.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß unser einziger, heißgeliebter Sohn und Bruder Soldat Johannes Clausen am 28. Juli im blühenden Alter von 20 Jahren an der Ostfront für Führer und Vaterland gefallen ist. Loose, den 21. August 1941. Die Liebe höret nimmer auf.

Hart und schwer traf uns soeben die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager, Enkel und Neffe Karl Kruse, Unteroffz. in einem Artl. Regt. im blühenden Alter von 26 Jahren getreu seinem Fahneneid für Führer und Vaterland den Heldentod im Osten erlitten hat. In tiefem Schmerz: Karl Kruse und Frau Märy geb. Greggersen und Familie. Eckernförde, Klaus Groth Str. 7, den21. August 1941, Ruhe sanft in fremder Erde.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß unser einziger, hei0geliebter Sohn und Bruder Soldat Johannes Clausen am 28. Juli im blühenden Alter von 29 Jahren an der Ostfront für Führer und Vaterland gefallen ist. In unfaßbarem Schmerz P. Clausen und Familie, Loose, den 22. August 1941. Die Liebe höret nimmer auf.

23. August 1941

Leitthema: Folge schwerer Vernichtungsschläge. Die Verluste der Sowjets nach zwei Monaten Ostfeldzug: 1 ¼ Millionen Gefangene. 14000 Panzer. 13000 Geschütze. 11250 Flugzeuge-

Von der Front erhielten wir herzliche Grüße an die Heimat von den SS-Kameraden Bernhard Löbbert, Kurt Wiedemann und Friedrich Möller, die wir hiermit gerne weitergeben und diese in ebenso herzlicher Weise erwidern.

Auf dem Wochenmarkt herrschte schon am frühen Morgen ein lebhafter Handel. Der Markt war reichlich beschickt, vor allem mit Gemüse aller Art, das schnellen Absatz fand.

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager Dipl. Ing. Heinz Werner Goos, Leutnant in einem Pionier-Sturmbataillon am 3. August 1941 im Osten bei einem Sturmangriff an der Spitze seines Zuges im Kampfe um Deutschlands Freiheit den Heldentod fand. Ruth Goos geb. Schmid und Familie.

25. August 1941

Leitthema: Großer deutscher U-Boot Sieg. 25 feindliche Handelsschiffe mit 148200 BRT versenkt. Planmäßige Operationen an der Ostfront.

Mein geliebter Mann, Juttas lieber Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel Karl Krämer, Gefreiter in einem Inf. Reg. Ist nach heldenhaftem Kampf im Osten am 11. August 1941 auf dem Felde der Ehre geblieben. In tiefem Schmerz: Käthe Krämer geb. Rataysak und Familie. Friedrichsort/Eckernförde.

Wir erhielten heute die tieferschütternde Nachricht, daß unser lieber, guter, einziger Sohn, Bruder, Schwager, Enkel und Onkel Maxi Knust Schütze in einem Inf. Regiment im Alter von 21 Jahren am 6. August 1941 im Osten in soldatischer Pflichterfüllung, kämpfend bis zum Letzten für Deutschlands Freiheit den Heldentod fand. In tiefer Trauer: Ernst Knust und Frau geb. Hinrichsen und Familie. Eckernförde, Riesebyer Str. 39, 24. August 1941

Bis zum 10. September 1941 werden, außer Wehrmachtsgeräten, keine Rundfunkgerätereparaturen angenommen. Radio-Schröder, Kattsund 5

26. August 1941

Bekanntmachung. Die einzuschulenden Kinder (Schulneulinge) der Knaben und Mädchen Volksschulen I und II melden sich zum Schulbeginn am Donnerstag, den 28. August 1941 um 11 Uhr vormittags in der jeweiligen Schule. Der Bürgermeister.

27. August 1941

Aus der Hitlerjugend. "Schütze Petersen, zweiter Schuß: 12". Neben dem allgemeinen Dienst wird jetzt in der Eckernförder Hitler-Jugend besonders dem Schießen großer Wert beigelegt. Immer wieder sieht man die Hitler-Jungen auf den Schießständen in Sophienhöh mit ihrem Schießlehrer Oberfeldwebel Jonas beim Übungsschießen. Alle Jungen sind eifrig bemüht die Bedingungen des Schießabzeichens zu erfüllen. Viele von Ihnen haben ihre Bedingungen bereits geschossen und warten nun auf die Verleihung des Abzeichens durch die Reichsjugendführung. Besonders von den Jungen, die im vergangenen Winter an der K-Ausbildung teilnahmen, haben sich viele von Ihnen zu tüchtigen Schützen herangebildet.

28. August 1941

Schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß am 3. August im harten Waldgefecht im Osten mein innigstgeliebter, strebsamer Mann, Klein Karins liebvoller, treusorgender

Vater, unser lieber guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel der Geschäftsführer SS-Sturmmann Nikolaus Korbmann im Alter von 36 Jahren den Heldentod fand. In stiller Trauer: Sophie Korbmann geb. Heide und Angehörige. Eckernförde, Straße der SA 30. Seine Ehre hieß Treue.

29. August 1941

Das zehnjährige Bestehen unter der Leitung des Kaufmanns Werner Gosch feiert in diesen Tagen die hiesige Firma Haus Reimers & Co. Betriebsführer Gosch, der als Leutnant und Kompanie Chef in einer östlichen Marinefestung eingesetzt ist und sich z.Zt. im Urlaub befindet, nahm dies zum Anlaß, seine Gefolgschaft um sich zu versammeln. Er erzählte aus der Geschichte der jetzt seit bald 150 Jahren bestehenden Eisenwaren- und Hausratsfirma und von den verschiedenen Männern, die darin gewirkt haben und gedachte auch seines kürzlich verstorbenen Vorgängers. Mit besonders glücklichen Wünschen wurde von den Gefolgschaftsmitgliedern gesprochen, die sich an der Front im Einsatz befinden. Eine freudige Überraschung bildete im Laufe des Abends das Erscheinen des zufällig für wenige Stunden hier anwesenden und auf der Durchfahrt zu einem neuen Frontabschnitt befindlichen Prokuristen der Firma Otto Hansen.

30. August 1941

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, unser Lebensinhalt, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Enkel und Neffe Claus Kühl, Gefr. in einem Inf.-Regiment im 21. Lebensjahr am 9. August 1941 im Osten für sein Vaterland gefallen ist. In tiefer Trauer: Familie Claus Kühl, Hummelfeld, 28. August 1941.

03. September 1941

Ortsfachschaft für deutsche Schäferhunde. Heute Mittwoch, den 3, September 1941, 20 Uhr Monats-Zusammenkunft im Hotel Germania. Freunde und Liebhaber der Schäferhunde sind eingeladen.

Suche tüchtige Frau für Wäsche und einige Mal in der Woche zur Aushilfe. Konditorei Maaß, vormals Hudemann.

Tieferschüttert traf uns die Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller, einziger Sohn, Bruder, Schwager, Enkel, Onkel und Freund der Kriegsfreiw. Unteroffizier in einem Inf. Regiment Werner Kröger, Inhaber des E.K. II und des Inf.-Sturmabzeichens im Alter von 21 Jahren am 8, August 1941 im Osten für seinen geliebten Führer und Großdeutschlands Freiheit gefallen ist. In tiefer Trauer Heinrich Kröger und Frau Margaretha geb. Mischke und Angehörige.

04. September 1941

Plötzlich und unerwartet traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein lieber, unvergeßlicher Mann, Klein-Inges treusorgender, lieber Vati, unser lieber, einziger Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel der Obergefreite in einem Infant.-Regiment Otto Röhr am 17. August im Alter von 27 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten für sein Vaterland gefallen ist. In unfaßbarem Schmerz Martha Röhr geb. Kuhr und Angehörige. Eckernförde, auf der Höhe 26. Ruhe sanft in fremder Erde. Mit der Familie trauert um

ihren treuen Arbeitskameraden der Betriebsführer Fritz Klagges und die Gefolgschaft des Gutes Wilhelmsthal

Bekanntmachung betr. Richtlinien für die Preise bei Vermietung von Schlafstellen und möblierten Zimmern im Stadtgebiet Eckernförde: Für den Stadtbezirk Eckernförde erlasse ich folgende Richtlinien für die Preise bei Vermietung von Schlafstellen und möblierten Zimmern: 1. Der wöchentliche Preis darf höchstens betragen: 1. Für eine einfach möblierte Kammer 4,-- RM. 2. Für ein einfach möbliertes Zimmer 5,-- RM, 3. Für ein gut möbliertes Zimmer 6,-- RM 4. Für ein sehr gut möbliertes Zimmer mit besonderen Vorzügen 7,-- RM. ... Eckernförde, den 13. Januar 1940, der Landrat als Mietpreisbehörde.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Obergefreiter Heinrich Schmidt im 29. Lebensjahr bei den schweren Kämpfen im Osten am 13. August für sein Vaterland gefallen ist. In tiefem Schmerz: Hermann Schmidt und Frau geb. Möller mit Angehörigen, Pommerby den 2. September 1941

05. September 1941

Wir erhielten die tieferschütternde unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgelieber Mann und treuer Lebenskamerad, mein guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel Hans Gäthje, Obergefreiter in einem Inf. Reg. Im Alter von 26 Jahren am 10. August 1941 im Osten für seinen geliebten Führer und Großdeutschlands Freiheit gefallen ist. In tiefer Trauer: Frau Christine Gäthje geb. Glashoft nebst Familie. Lieber Hans, wir werden dich nie vergessen. Ruhe sanft in fremder Erde. Langholz den 4. September 1941.

06. September 1941

Leitthema: Einschließung Leningrads schreitet fort. Estland von Feinde gesäubert.

Die Einstellung Jugendlicher für 1942 muß jetzt von den Betriebsführern bei dem zuständigen Arbeitsamt auf vorgeschriebenen Formblättern beantragt werden.

Wir erhielten heute die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, seiner Kinder guter Vater, unser lieber Sohn, Schwager und Onkel Gefreiter Hermann von Boxerl im 31. Lebensjahr in einem Inf. Reg. Am 12. August bei den schweren Kämpfen im Osten für Führer und Großdeutschland gefallen ist. In tiefer Trauer: Anni von Boxerl geb. Dammeyer Ewald und Gerda, Familie Josel von Boxerl. Eckernförde, Clairmontstraße 11

Volksbildungsstätte Eckernförde. In das Kammerorchester der Volksbildungsstätte Eckernförde können noch Spieler aller Streichinstrumente eintreten. Wir bitten um Meldungen an Musiklehrer Heinrich Ehlers, Borby, Vogelsang 35

08. September 1941

Wir erhielten tief erschüttert die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, Klein-Rolfies süßer Vater, mein lieber Schwiegersohn, unser Bruder Schwager, Onkel und Neffe Joseph Löbbert, Obergefreiter in einem Pionier-Sturm-Batt: am 26. August 1941 im Alter von 32 Jahren im Osten gefallen ist. In unfaßbarem Schmerz: Elfriede Löbbert geb. Marten mit Angehörigen. Hemmelmark den 8. September 1941. Du warst mein Alles.

Schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, einziger, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder und Onkel, der Soldat Karl-Heinz Buhs in einem Inf. Reg. Am 15. August

1941 im 20. Lebensjahr bei den schweren Kämpfen im Osten sein Leben für Volk und Vaterland hat hingeben müssen. In stiller Trauer Karl Buhs und Frau verw. Sich, geb. Lorenzen. Und Angehörige. Eckernförde, Scharnhorststraße 3. Ruhe sanft, lieber Sohn, wir werden Dich nie vergessen.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe Oberfeldwebel Werner Ehrich, Zugführer in einer Komp. der Leibstandarte Adolf Hitler, Inhaber des E.K. I und II und anderer Auszeichnungen nach einer am 20. August bei den schweren Kämpfen im Osten erlittenen Verwundung am 23. August im blühenden Alter von 27 Jahren sein Leben für Führer und Vaterland gab. Im stiller Trauer Johannes Ehrich und Frau und Familie. Vogelsang-Grünholz den 8. September. Sein Leben war nur Kampf für Deutschland.

09. September 1941

Schöner Erfolg unserer Flak! Die Zahl der in der Nacht zum Montag über Schleswig Holstein vernichteten feindlichen Bomber hat sich nunmehr auf fünf erhöht. Die Besatzungen der Flugzeuge sind entweder umgekommen oder gefangen genommen.

Hart uns schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein inniggeliebter Mann, unser ältester Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel SS-Rottenführer Johannes Ludwig Jasper im Alter von 30 Jahren am 20. August nach schweren Kämpfen im Osten für Führer und Vaterland gefallen ist. Tief betrauert und schmerzlich vermißt. Frau Sophie Jasper geb. Petersen, Westerland. Ludwig Jasper und Familie Eckernförde, Heinrich Petersen und Familie Diederbüllfeld. Eckernförde, den 9. September 1941. Seine Ehre hieß Treue.

Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß nach kurzer glücklicher Ehe mein geliebter, unvergeßlicher Mann und bester Lebenskamerad, Klein-Lillys guter, treusorgender Vater, unser lieber, guter, einziger, schaffensfroher Sohn, Schwiegersohn und Schwager Uffz. Werner Greve in seinem 35. Lebensjahr, einen Tag nach seiner schweren Verwundung, welche er erlitte bei der Bergung eines Kameraden aus feindlichem Feuer, am 11. August 1941, im Feldlazarett im Osten verstorben ist. In tiefem Schmerz Käthe Greve geb. Plöhn und Familie. Elmenhorst im September 1941. Ruhe sanft in fremder Erde.

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, meiner Kinder liebevoller Vater, unser guter unvergeßlicher Sohn und Schwiegersohn SA.-Scharführer, Gefreiter Wilhelm Grothkopp am 14. August 1941 in den schweren Kämpfen vor Staraja-Russa sein junges Leben lassen mußte. In tiefer Trauer Else Grothkopp geb. Böttcher und Familie. Brekendorf, Hütten, Hohenholm

10.September 1941

Leitthema: Luftangriffe auf Petersburg und Moskau

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß von unseren im Felde stehenden vier Söhnen unser jüngster Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Unteroffizier Hans Goos Inhaber des EK II im Alter von 27 Jahren am 31. August infolge der am 27. August erlittenen schweren Verletzungen sein Leben für Führer und Vaterland in treuer Pflichterfüllung hingegeben hat. In tiefer Trauer Jürgen Goos und Frau und 8 Geschwister mit Familien. Hütten, den 9. September 1941. Ruhe sanft in fremder Erde-

Am 25. August fiel im Kampf im Osten, in treuester Pflichterfüllung im Alter von 19 Jahren unser geliebter Sohn und Bruder Christoph Kellinghusen, Fahnenjunker-Gefreiter in einem Mot. Schützen-Regt. Inhaber des Verwundetenabzeichens. Hans Kellinghusen, Rittmeister d.R.z.V, und Frau geb. Schröder, Johann Kellinghusen Leutnant in einem Kav.-Regt. Maasleben, den 8. September 1941

11. September 1941

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, mein lieber Bruder, Enkel und Neffe Heinrich Koll, Obergefr. In einem Kav. Regt. Im 26. Lebensjahr am 20. August 1941 im Osten für seinen Führer und sein Vaterland gefallen ist. In tiefer Trauer Familie Johannes Koch, Hummelfeld, den 10. September 1941

12. September 1941

Neue deutsche Schrift. Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat am 1. September 1941 einen Runderlaß herausgegeben, durch den die Richtlinien für Erziehung und Unterricht in der Volksschule, soweit sie den Schreibunterricht betreffen, geändert werden. Als einzige Schreibschrift wird danach nur noch die "Normalaschrift" gelehrt. Die bringt für den Unterricht eine grundlegende Veränderung, aber auch eine starke Vereinfachung.

13. September 1941

Leitthema: Geleitzugkatastrophe im Nordatlantik. Deutsche U-Boote versenken 22 Dampfer und torpedieren 2 weitere Schiffe. Ladung von 134000 BRT gleich 13000 Eisenbahnwaggons vernichtet.

Die Kennzeichnung der Juden. Im Reichsgesetzblatt wird eine Polizeiverordnung veröffentlich, durch die bestimmt wird, daß Juden sich in der Öffentlichkeit nur mit einem gelben Judenstern zeigen dürfen. Er ist sichtbar auf der linken Brustseite des obersten Kleidungsstückes zu tragen, Die Verordnung tritt mit dem 13. September in Kraft.

15. September 1941

Kranzniederlegung. Eine Abteilung der Faschisten in zwei hiesigen italienischen Gemeinschaftslagern trat gestern Vormittag am Vogelsang an und marschierte gemeinsam mit Vertretern der NSDASP, der Wehrmacht und der deutschen Arbeiterfront nach dem Eckernförder Friedhof. Zwei Faschisten legten am Ehrenmal einen großen Kranz nieder. Der Abteilungsleiter hielt dazu eine Ansprache in italienischer Sprache, die dann von dem Verwaltungsführer Josef Peressini übersetzt wurde. Die italienischen Kameraden wollten mit der Kranzniederlegung zum Ausdruck bringen, daß sie sich als Faschisten eng verbunden fühlen mit den deutschen Nationalsozialisten und mit den deutschen Soldaten.......

Wohnungsjubiläum. Detlef Thomsen, bekannt als der frühere Artist "Charlie" wohnt heute 25 Jahre im Hause Im Grund 8.

Ein Gruß von der Front. Die Feldpost bringt uns folgenden Gruß! Drei Eckernförder treffen sich kurz vor Petersburg. Allen Eckernförder Bekannten einen herzlichen Gruß! Hans Thomsen, Gfr., Christian Horn, Obgfr., Heinz Böse, Gefr. – Schon vor einiger Zeit erfuhren

wir durch die Feldpost von einem Zusammentreffen zweier Kameraden aus Eckenförde. Der eine hatte sich in einer Schützenlinie am Ufer eines Sees eingebuddelt und war dann mit einem Auftrag weggegangen. Als er zurück kam, sah er, daß sich inzwischen auch Panzerspäher in der Linie eingenistet hatten, und dicht bei seinem Schützenloch fand er auf abgestelltem Gepäck eine Eckernförder Zeitung. Wer mag denn hier die EZ lesen? Fragte er sich verwundert und begab sich auf die Suche. Bald entdeckte er dann auch einen Landsmann. Die beiden Eckernförder (Loymeyer und Beltermann) waren außer sich vor Freude, sich hier im fernen Rußland mit Hilfe der Heimatzeitung zu treffen.

18. September 1941

Empfang unseres Ritterkreuzträgers im Rathaus. Gestern fand zu Ehren des Ritterkreuzträgers Hauptmann Brücker aus Eckernförde eine Sitzung der Beigeordneten und Ratsherren statt. Als Ehrengäste waren auch der Vater von Hauptmann Brücker, der Kreis- und die beiden Ortsgruppenleiter der NSDAP erschienen. Im festlich geschmückten Sitzungssaal begrüßte Bürgermeister Böhm namens der Beigeordneten, Ratsherren und der gesamten Bürgerschaft Hauptmann Brücker und die Ehrengäste. In einer kurzen Ansprache gratulierte er Hauptmann Brücker zu der verliehenen hohen Auszeichnung und würdigte in treffenden Ausführungen die Leistungen für Führer, Volk und Vaterland. Der Bürgermeister wünschte dem mit dem Ritterkreuz geschmückten Sohn unserer Stadt auch für die Zukunft gute Erfolge und sprach die Hoffnung aus, daß er nach siegreicher Beendigung des Krieges zusammen mit seinen an der Front stehenden Brüdern gesund in seine Heimat zurückkehren möge.

Mietsätze einhalten! In zwei Fällen ist Anzeige wegen Überschreitung der Höchstpreise für möblierte Zimmer erstattet worden.

Einstellung von Lehrlingen. Wer zu Ostern 1942 Lehrlinge oder junge Hilfsarbeiter einstellen will, muß spätestens zum 1.Oktober beim Arbeitsamt einen entsprechenden Antrag stellen.

Betten für den Luftschutzkeller. Es ist noch ein kleiner Bestand der praktischen Holzbetten für Luftschutzkeller vorhanden. Die Betten werden montags zu der gewohnten Zeit (16 bis 19 Uhr) an der bekannten Stelle (grüner Weg) unentgeltlich abgegeben.

Kartoffelsammler gesucht. Sammler können von hier Kartoffeln beziehen. Gutsverwaltung Altenhof.

19. September 1941

Was bezweckt der Kartoffelbezugsausweis. Der Verzehr von Speisekartoffeln soll, ebenso wie bisher, auch in diesem Winter keinen grundsätzlichen Beschränkungen unterworfen werden. Deutschland als das größte Kartoffelerzeugerland ist ohne weiteres und in jedem Jahr in der Lage, aus seiner Ernte den Speisekartoffelbedarf seiner Bevölkerung zu decken. Diese Ernte beträgt auch im ungünstigen Falle und bei den erhöhten Anforderungen im Kriege etwa das Dreifache des Bedarfs für die unmittelbare menschliche Ernährung. Trotz dieser günstigen Voraussetzungen machen nun aber andere Tatsachen vorsorgliche Regelungen zur Einteilung und sparsamen Verwendung der Kartoffelernte notwendig. Zur Sicherung der für den Speisekartoffelbedarf notwendigen Kartoffeln sind den Anbauern Ablieferungsverpflichtungen auferlegt worden. Die Transportlage und ihre im Winter möglichen Behinderungen ließen es andererseits angesagt erscheinen, die Einkellerung

von Kartoffeln bei den Haushaltungen zu begrenzen und zu überwachen und im Übrigen eine möglichst gleichmäßige Lenkung der Kartoffeln nach dem Bedarf der nicht bevorratenden Haushaltungen vorzubereiten. Zu diesem Zweck ist es für den Bereich Schleswig-Holsteins und Hamburgs die Anordnung getroffen worden, daß die Abgabe von Speisekartoffeln nur aufgrund eines Kartoffelbezugsausweises erfolgt.

Verdunkelungspapier, 150 cm breit, wieder eingetroffen. J.E. Schwensen.

20. September 1941

Aus der NSDAP. Nach längerer Ruhepause waren die politischen Leiter der Ortsgruppe Eckernförde Süd gestern Abend im Hotel "Stadt Kiel" versammelt, um vom Ortsvorsitzenden Weisungen für die nächste Zeit entgegenzunehmen.

Die politischen Leiter der Ortsgruppe Eckernförde-Borby traten am Abend zuvor zu einem Appell im Hotel "Kaiserhof" an. Ortsgruppenleiter Carstensen sprach in fesselnder Weise über die politische Lage. Besonders befaßte er sich mit Rußland dem Land, in dem Alljuda sein wahres Gesicht zeigt. Aber nicht hier allein, sondern auch in England und in den USA sind es die Juden, die die Politik machen. Churchill und Roosevelt sind nur ihre Helfershelfer. In letzter Stunde hat der Führer zum Schwert gegriffen um die drohende Gefahr aus dem Osten abzuwenden.

Nach langer Ungewißheit erhielten wir heute die tieferschüttende Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Soldat Christian Witt am 21. Juli im 30 Lebensjahr an seiner schweren Verwundung im Osten für Führer, Volk und Vaterland gestorben ist. In tiefer Trauer: Jakob Kühl, Frieda Kühl verw. Witt und Familie. Hohenstein den 20. September. Ruhe sanft in fremder Erde.

Hart und schwer traf uns das Schicksal. Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß unser einziger, innigstgeliebter, lebensfroher Junge, mein lieber, herzensguter Bruder Heinz Brammer, Obergefreiter in einer Nachrichten-Abteilung im blühenden Alter von 23 Jahren, nachdem er den Polen- und Westfeldzug gut überstanden hatte, in soldatischer Pflichterfüllung am 1. Sept. in einem Gefecht bei Schlüsselburg in Nord-Rußland gefallen ist. Er war unser aller Sonnenschein, unser Stolz und unsere Freude. In tiefem Schmerz: Otto Brammer und Frau geb. Koll, Anne Brammer. Söhr b. Gr. Wittensee im September 1941

22. September 1941

Am 2. September 1941 starb im Feldlazarett zu Tretjakowo, nachdem er am 1. September im harten Gefecht bei Cholm schwer verwundet wurde, mein lieber, herzensguter, einzige Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Neffe und Vetter Uffz. Gerhard Wohlers, Inhaber des EK II und des Infanteriesturmabzeichens im 25. Lebensjahr. In tiefer Trauer: Margarethe Wohlers geb. Mumm und Familie. Eckernförde im September 1941

Bei den Kämpfen am Ilmensee fand den Heldentod für sein Vaterland am 9. September im Alter von 20 Jahren unser ältester Sohn und Bruder Harald Trede, Leutnant in einem Art. Regt. Harald Trede und Frau Gabriele geb. Feddersen und Familie. Mohrberg den 21. September 1941-

23. September 1941

Abgabe von Hüten an Verbraucher. Zur Abgabe von Hüten an Verbraucher hat die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers eine Anordnung getroffen. Danach dürfen bis auf weiteres Hüte aus Spinnstoffen für Männer und Frauen nicht an Verbraucher abgegeben und von diesen bezogen werden- Es handelt sich dabei in erster Linie um Filz-, Sammet- und Seidenhüte. Eine grundsätzliche Neuregelung der Abgabe von Hüten und Spinnstoffen steht unmittelbar bevor.

24. September 1941

Leitthema: Schon 380000 Gefangene bei Kiew!! Bei der größten Vernichtungsschlacht der Weltgeschichte bisher bereits 570 Panzer und 2100 Geschütze aufgebracht. 30 Sowjet Divisionen vernichtet.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser herzensguter Sohn und Bruder, mein innigstgeliebter Verlobter, unser Schwager und Schwiegersohn Gefr. August Witthaus am 3. September 1941 im Osten für Führer und Reich im 21. Lebensjahr gefallen ist. In stiller Trauer: Friedrich Wilhelm Witthaus und Familie. Eckernförde, Rosseerweg 19 und Seeholz, 24. September 1941. Ruhe sanft in fremder Erde.

25. September 1941

Deutsche Arbeitsfront. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreiswaltung Eckernförde, hält Sonntagvormittag in Eckernförde einen Amtswalterappell ab, an dem sämtliche Kreisfachabteilungsleiter und Kreisfachgruppenleiter und die Fachobmänner, Zellen- und Blockobmänner, Betriebsobmänner und Vertrauenratsmitglieder der Ortsgruppen Eckernförde-Süd und Eckernförde-Borby, Fleckeby, Gettorf, Holtsee, Kosel, Rieseby, Wittensee und Windeby teilnehmen. Auf dieser Amtswaltertagung der Arbeitsfront werden Gaufachwalter Kühl und Gaugebietsberater Thomsen aus Kiel sprechen.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Wilhelm Schmidt Untffz. In einem Inf.-Regt. Im Osten für Führer und Volk im 22. Lebensjahr gefallen ist. In tiefer Trauer: Theodor Schmidt und Frau und Familie. Hakenhöft bei Rieseby. Ruhe sanft in fremder Erde.

26. September 1941

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser einziger Sohn und Bruder Karl am 7. 9. 1941 in den Kämpfen in der Ukraine im Alter von 21 Jahren gefallen ist. In stiller Trauer: Karl Vosgerau und Frau Inge. Eckernförde, Riesebyer Landstr. 22a

27. September 1941

Leitthema: Über 574000 Gefangene bei Kiew. Unerbittliche Vernichtung der umfaßten Bolschewisten. Unübersehbare Beute an Material.

Aufruf! Mit Rücksicht auf die kriegswirtschaftlichen Verhältnisse wird in Kürze für die Bevölkerung der Stadt Eckernförde eine Altschuhstelle eingerichtet, deren Aufgabe darin besteht, noch brauchbare, zu klein gewordene Schuhe von Kindern in größere umzutauschen. Außerdem werden, soweit Bestände vorhanden sind, brauchbare Altschuhe für Männer und Frauen zur Verfügung gestellt. Im Interesse einer

zufriedenstellenden Entwicklung und regen Inanspruchnahme der Altschuhstelle richten wir an alle Volksgenossen die dringende Bitte: Stellt überzählige Straßenschuhe von Männern, Frauen und Kindern freiwillig zur Verfügung. Das NS-Frauenwerk wird in diesen Tagen in allen Haushaltungen vorsprechen und gegen Bescheinigung die Schuhe entgegennehmen. Eckernförde, den 26. September 1941. Börnsen, Kreisleiter, Böhm, Bürgermeister.

Uns erreichte die traurige Nachricht, daß unser guter Freund, mein lieber Bruder Hans Boysen, Feldwebel in einem Pionier-Battl. Im Alter von 26 Jahren im Osten gefallen ist. Wir haben den Gefallenen in den Jahren unseres Zusammenseins als einen guten Kameraden schätzen gelernt. Familie Hennin Behrend, Walther Boysen, Feldwebel z.Zt. im Felde. Eckernförde, Norderstraße 4

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager, Onkel und Verlobter Johannes Jessen im Osten am 30.8.1941 für Führer und Volk, im 22. Lebensjahr gefallen ist. In stiller Trauer im Namen der Hinterbliebenen: Magdalena Jessen. Eckernförde, Riesebyer Landstraße 10.

29. September 1941

Leitthema: Der größte Schlachtensieg der Weltgeschichte!

Tieferschüttert traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein geliebter, treusorgender Mann, Gerd-Ulrichs herzensguter und Klein-Hannelores nie gesehener Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager Obergefreiter Walter Wiese im blühenden Alter von 25 Jahren am 5.9. in den schweren Kämpfen im Osten durch Lungenschuß schwerverwundet und am 6.9. den Heldentod starb. In unfaßbarem Schmerz Anita Wiese geb. Steffen und Angehörige. Kochendorf, den 27. September. Geliebt, beweint und unvergessen.

30. September 1941

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser lieber zweiter Bruder, Schwager und Onkel Obergefreiter Julius Trempenau Inh. des EK II, im Alter von 24 Jahren am 4. September bei den Kämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung gefallen ist. In stiller Trauer und schmerzlich vermißt von seinen Geschwistern. Im Namen der Angehörigen: Wilhelm Sagges und Frau geb. Trempenau.

02. Oktober 1941

Am 1. Oktober 1941 erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 15. September nach einer am 1. September erhaltenen schweren Verwundung in einem Feldlazarett im Osten mein über alles geliebter Junge, mein Glück, mein sonniger Bruder, der Schütze Werner Koops im blühenden Alter von 20 Jahren den Heldentod fürs Vaterland starb. In tiefstem Schmerz: Ww. Helene Koops und Angehörige. Eckernförde, den 1.Oktober 1941, Falkestraße 42. Schlafe wohl im fernen Osten.

Fern seiner lieben Heimat fiel am 2. September 1941 in den Kämpfen im Osten mein lieber, unvergeßlicher, herzensguter Mann, Klein-Ursels liebevoller fürsorglicher Pappi Nikolaus Berndsen in treuester Pflichterfüllung fürs Vaterland. In stiller Trauer: Otti Berndsen geb. Fricke Eckernförde, den 2. Oktober 1941. Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.

3. Oktober 1941

Keine Beflaggung am Erntedanktag. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: Die am Erntedanktag übliche Beflaggung und Ausschmückung der Gebäude unterbleiben in diesem Jahr.

Sammlung von Kastanien. Alle Schulkinder und Angehörige des Jungvolks bzw. des BdM im Kreise Eckernförde werden bereits jetzt aufgefordert, Roßkastanien zu sammeln. Nähere Anweisungen über die Ablieferung und die Bezahlung erfolgen durch die Schulbehörde bzw. Einheiten der HJ durch die Kreisabteilung für Heilpflanzenbeschaffung (RfH) Eckernförde.

Fern seiner lieben Heimat fiel am 15. September 1941 in den Kämpfen im Osten mein lieber, unvergeßlicher, herzensguter Mann, meiner beiden Kinder Ingeborg und Elfriede treusorgender Vati, unser lieber Schwiegersohn, Schwager, Neffe und Vetter Gefreiter Heinrich Boisen im Alter von 32 Jahren. In stiller Trauer Ww. Luise Boisen geb. Hamer und Familie. Klein-Waabs, den 2. Oktober 1941, zZt Eckernförde-

Hart traf uns die Nachricht, daß unser hoffnungsvoller Sohn und Bruder Otto Gravert, Gefreiter beim Reiterzug eines Inf.-Regts. an seiner schwere Verwundung, die er am Tage vorher vor Petersburg bei einem Spähtruppritt erlitt, am 7. September 1941 im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Für Führer und Vaterland gab er sein Leben. Johs. Gravert und Frau Grete geb. Rohweder und Familie. Lindau den 2. Oktober 1941.

4. Oktober 1941

Jahrmarkt in Eckernförde. Sonntag, Montag, Dienstag auf dem Exer: Flieger- und Ketten Karussell, Schieß- und Spielbuden. Großer Jubel und Trubel! Es laden ein die Besitzer.

Eckernförder Stadtomnibus. Die am Sonntag verkehrenden Omnibusse fallen bis auf weiteres aus. Thams, Rieseby.

Heyck's Kuchenbächerei und Eiskonditorei aus Rendsburg zum Herbstmarkt eingetroffen. Täglich ab 3 Uhr frische Kuchen, Kuchen nur gegen Marken.

Bade's Autobahn ist nach langer Zeit zum Herbstmarkt in Eckernförde eingetroffen. Altbekannte Karussellfahrten für Alt und Jung.

6. Oktober 1941

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Verlobter, Klein-Karin's nie gesehener Vati, unser lieber Schwiegersohn und Schwager Masch. Hpt. Gefreiter Heinz Ratzke, Inhaber d. Minensuchabzeichens im 26. Lebensjahr bei den schweren Operationen im Osten sein Leben für die Heimat gab. Er folgte seinem Schwager Fide nach 10 Wochen. In tiefem Schmerz: Elfriede Lange mit Verwandten. Eckernförde, Pferdemarkt 42

Nach langem bangem Hoffen erhielt ich zwei Tage vor seinem Geburtstag die traurige Nachricht, daß mein über alles so herzgeliebter Sohn, unser lieber sonniger Bruder, Onkel und Schwager Schütze Adolf Marten im 19. Lebensjahr, einen Tag nach seiner schweren Verwundung durch Granatsplitter am 10. Sept., den 11. Sept. den Heldentod starb. In tiefer Trauer: Frau Emma Marten geb. Frank und Familie. Eckernförde, Bystedtredder 20, den 4. Oktober 1941.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser hoffnungsvoller Sohn und Bruder Oberfeldwebel Fritz Sellmer, Inh. d. EK II und d. Verwundetenabzeichens am 5. September 1941 im Alter von 33 Jahren im Osten den Heldentod fürs Vaterland fand. In tiefem Schmerz: Heinrich Sellmer und Frau und Angehörige. Goosefeld, den 6. Oktober 1941

7. Oktober 1941

Mit behördlicher Genehmigung ist mein Geschäft bis auf weiteres jeden Mittwoch geschlossen. Ludwig Britz, Papier- und Bürobedarf.

Ab morgen, Mittwoch, täglich 7 ½ Uhr, Alles jubelt, alles lacht. Heinz Rühmann fährt Hochrad. Ja sowas gibt's. Lumpaci Vagabundus. Possenspiel mit Paul Hörbiger, Hilde Krahl, Hans Holt. Aber Rühmann bleibt Rühmann. Rühmann ist richtig! Lichtspielhaus Stadt Hamburg.

8. Oktober 1941

Wir erhielten heute die tieftraurige Nachricht, saß auch unser zweiter herzensguter, sonniger Junge, unser lieber Bruder, Schwager, mein innigstgeliebter Verlobter, unser Onkel und Neffe, Unteroffizier Erwin Lange, Gruppenführer in einem Panzer-Schützenregt, am 25.8.1941 im Gefecht bei Medwedowka im 26. Lebensjahr sein Leben für die Heimat geopfert hat. Sein Kompagniechef schrieb: "Erst vor weniger Wochen wurde er für seine aufopferungsvolle Fürsorge für die Komp. während des Polen- und Westfeldzuges mit dem Kriegsverdienstkreuz II. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet. So wie im Leben, so war er auch im Sterben bestes Vorbild." Er folgte seinem Bruder Fide und Schwager Heinz in kurzer Zeit. In fast unertragbarem Schmerz: Friedrich Lange und Frau Catharina geb. Möller und Angehörige. Eckernförde, Prinzenstraße 42 den 7.0ktober

Gesucht für sofort evtl. später Mädchen vom Lande welches mit melken will, L. Carstensen, Sandkrug. Tel 232 Eckernförde.

9. Oktober 1941

Leitthema: Die Mitte der Ostfront durchbrochen. Mehrere sowjetische Armeen eingekesselt. Eine neue Folge gewaltiger Vernichtungsschlachten.

11. Oktober 1941

Am 25. September 1941 fiel in den schweren Kämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager Peter Hansen im 1. Lebensjahr. In tiefer Trauer: Georg Hansen und Frau geb. Martensen und Angehörige. Gammelby den 11. Oktober 1941

13. Oktober 1941

Das Abladen von Schutt und Müll auf dem von mir gepachteter Wiese Ecke Kieler Landstraße/Kakabellenweg ist bei Strafe verboten. K.H. Ziemann.

14. Oktober 1941

Kartoffelschläge frei zum Nachsammeln. Gutsverwaltung Altenhof

15. Oktober 1941

Für sein Vaterland fiel im Osten unser lieber, einziger Junge, mein guter Freund, Feldwebel Willi Behrmann, Inhaber des EK I und II, des Inf. Sturm- und Verwundetenabzeichens. Geb. 12.9.1815, gest. 22.9.1941. In stiller, tiefer Trauer: Theodor Behrmann und Frau geb. Berg und Angehörige. Kiel-Gaarden.

16. Oktober 1941

Reichsverbindliche Preise für Friseure. Der Reichskommissar für die Preisbildung hat den Reichsinnungsverband des Friseurhandwerks ermächtigt, seinen Mitgliedern Preisverzeichnisse für Friseurleistungen verbindlich vorzuschreiben. Ein Preisverzeichnis ist im Schaufenster, ein weiteres im Bedienungsraum an sichtbarer Stelle anzubringen. Der Preisbildungskommissar ist damit einverstanden, daß der Reichsinnungsverband seine Mitglieder verpflichtet, das ausgefüllte Preisverzeichnis durch die Innungen abstempeln zu lassen.

17. Oktober 1941

Bezugsscheine für Gummiberufsstiefel werden von den Wirtschaftsämtern ausschließlich erteilt an Verbraucher, die in der Landwirtschaft (nicht in Konservenfabriken, Zuckerfabriken u.ä) in Molkereien und Käsereien, im Gartenbau, der Binnen- und Küstenfischerei, der Forstwirtschaft und Jagd tätig sind. Ferner können solche Bezugsscheine erhalten, die sonstigen, selbständigen Verbraucher, die Gummiberufsstiefel persönlich im Einmann-Betrieb zur Berufsausübung benötigen.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber guter Mann, meiner Kinder herzensguter Vater, unser lieber sonniger Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel Walter Bünning im Osten fürs Vaterland gefallen ist, mit ihm ist unser Sonnenschein gegangen, Er folgte seinem lieben Bruder Theodor nach 4 Monaten. In unfaßbarem Schmerz: Gertrud Bünning geb. Mahrzan und Angehörige. Eckernförde

18. Oktober 1941

Mein Hab und Gut. Für jedermann ist es wichtig, den Nachweis der Einrichtungen und Vermögenswerte seines Haushaltes in allen Fällen erbringen zu können, in denen Schäden durch Fliegerangriffe entstanden sind. Darüber hinaus ist ein solcher Nachweis aber auch geeignet, in Schadensfällen allgemeiner Art, insbesondere in

Versicherungsangelegenheiten zu dienen. Eine Anlegung von Bestandslisten, die über den Haushaltsbesitz genaue Auskunft gibt, liegt daher durchaus im volkswirtschaftlichen Interesse. Im Einvernehmen und mit Unterstützung aller zuständigen Stellen ist ein Formular ausgearbeitet worden, daß den vorstehend aufgezeigten Zwecken dient. Der Verkauf geschieht ausschließlich durch die Fachgeschäfte für Papier und Schreibwaren und durch den Buchhandel.

Betrifft: Verbrauchsregelung für Süßwaren. Um eine gleichmäßige Berücksichtigung aller Verbraucher zum Weihnachtsfest mit schokoladenhaltigen Süßwaren zu ermöglichen, ordne ich an, daß in der Zeit vom 20. Oktober bis 16. November 1941 kakao- und marzipanhaltige Erzeugnisse durch den Kleinhandel nicht an Verbraucher abgegeben werden dürfen. Die Abgabe von Kakaopulver auf Lebensmittelkartenabschnitte nach

Maßgabe der geltenden Bestimmungen bleibt davon unberührt Eckernförde, den 18. Oktober 1941. Der Landrat des Kreises Eckernförde, Ernährungsamt, Abt. B.

Tief erschüttert traf uns die Nachricht, daß mein lieber Mann, seines kleinen Sohnes süßer Papi, mein guter Junge, mein einziger Bruder, unser lieber Onkel und Schwager Oberleutnant der Luftwaffe Hans Brodersen Inhaber des Deutschen Spanienkreuzes in Silber und mehrerer spanischen Auszeichnungen im 28. Lebensjahr am 1. Oktober 1941 für Führer und Vaterland gefallen ist. Sein Vater fiel am 7. Oktober 1914. In tiefem Schmerz Ww. Mary Brodersen geb. Kirchner u. Angehörige. Eckernförde, Heldmanstr. 14, den 17. Oktober1941

20. Oktober 1941

Leitthema: Vorwärts geht's an der ganzen Ostfront. Die gewaltigen Gefangenen- und Beutezahlen der Doppelschlacht bei Wjasm-Brjansk. Auswirkungen der großen Siege.

Dem Vaterland gaben wir unser Teuerstes, unseren lieben, sonnigen, lebensfrohen Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Detlef Brammer Funker in einem Kradschützen-Btl. Er fiel im Alter von 20 Jahren am 22. September 1941 in einem Waldgefecht in soldatischer Pflichterfüllung für Führer und Volk. In stiller Trauer Familie Johs. Brammer, Holtsee, den 20. Oktober 1941

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager Oberschütze Erich Thomsen nach seiner schweren Verwundung im Alter von 27 Jahren gestorben ist. In tiefem Schmerz August Thomsen und Frau und Familie. Tilsmaas, den 20. Oktober 1941

21. Oktober 1941

Britisches Flugzeug abgestürzt. Unter ungeheurem Getöse stürzte heute Nacht ein britisches Flugzeug im Norden der Stadt ab und fiel auf eine Koppel. Die zweimotorige Maschine ist bei dem Aufprall unter Explosionserscheinungen vollständig zerrissen, die Teile sind über die ganze Koppel verstreut. Einer der Motoren ist sogar bis in eine angrenzende Wiese geflogen. Die Besatzung ist tot. In unmittelbarer Nähe der Absturzstelle befindet sich ein Bombentrichter, vermutlich ist die Bombenlast des Flugzeuges hier zerknallt.

22. Oktober 1941

Zeitungen für die Front. Jeden Tag gehen Tausende von Zeitungen aus Expedition hinaus in Stadt und Land und gelangen in die Hände der Männer, Frauen und Kinder. Wenn das Blatt gelesen ist verliert es rasch an Bedeutung, anderswo könnte es aber noch sehr willkommen sein. Volksgenossen vernichtet keine Zeitungen und illustrierte Zeitschriften, sondern liefert sie ab bei der Blockwartin der NS Frauenschaft oder direkt bei der Ortsgruppe der NSDAP, die für regelmäßige Weiterleitung an die Front Sorge trägt.

Prima junges, fettes Pferdefleisch. Friedrich Berg, Fischerstraße 8, Fernruf 741

23. Oktober 1941

Leitthema: Moskau im deutschen Bombenhagel. Die Bolschewisten geben das Anhalten des deutschen Vormarsches zu. Teilerfolge an der ganzen Front.

Jeder weiß um seine Pflicht! Reichsstraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk am 25. und 26. Oktober.

Radfahrerweg. Alle Radfahrer Eckernfördes haben es mit Freude begrüßt, daß die Polizeibehörde den schmalen Fußgängerweg an der Seeseite des Vogelsangs zum Radfahrerweg erklärt hat. Leider war es der Polizei nicht möglich, den Verkehr in beiden Richtungen auf diesem Steig zuzulassen, denn es fehlt die Ausweichmöglichkeit, so daß ungeübten Fahrern ein Unglück zustoßen könnte. Der Radfahrweg darf also nur in einer Richtung befahren werden, und zwar in Richtung Jungmannweg. Auf der Fahrt in die Stadt muß der von draußen kommende Radfahrer nach wie vor die Fahrbahn benutzen.

25. Oktober 1941

Unsere Heimat in Wort und Bild. Im Rahmen der Arbeit der Volksbildungsstätte Eckernförde veranstaltet die Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischer Wohld Mittwoch am 29. Des Monats eine Tagung im Physiksaal der Staatsbauschule. Walter Baasch spricht zu Lichtbildern über das Thema: Unser schöner Kreis Eckernförde. Alle, die dem früheren Vortrag von Baasch über Eckernförder Künstler beiwohnten, werden sich die neue Darbietung nicht entgehen lassen. Der Besuch der Versammlung ist frei; er wird auch größeren Schülern empfohlen.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Obergefreite Hans Schmidt am 10, Oktober im Alter von 28 Jahren sein Leben im Osten lassen mußte. In tiefer Trauer Heinrich Schmidt und Familie. Eckernförde, Pferdemarkt 38.

Reinmachefrau für die Dienststelle des Reichsluftschutzbundes gesucht. Näheres von 8 bis 1 Uhr und 15 bis 19 Uhr, im Seminargebäude.

Für sofort oder später ein Haus- oder Küchenmädchen gesucht. Frau Erika Kühl, Karlsburg bei Karby.

Die deutsche Arbeitsfront NSG "Kraft durch Freude", Kreisdienststelle Eckernförde. Voranzeige! 3.KdF Großveranstaltung in Eckernförde, am Sonntag dem 2. November 1941, 19,30 Uhr im "Hotel Stadt Kiel". Welle Frohsinn. Großes Variete` Programm. In allen Städten riesige Erfolge. Spitzenleistungen moderner Kunst. Preise auf allen Plätzen 1,50 RM.

27. Oktober 1941

Leitthema: Stalins Kreml bombardiert

28. Oktober 1941

Schlechtwettertage an der Ostfront. Dennoch geht es vorwärts.

Einstellung von Freiwilligen in die SS-Polizei Division. Das Ergänzungsamt der Waffen-SS teilt mit, daß Freiwilligen durch den Eintritt in die SS-Polizei Division die Möglichkeit gegeben ist, zu Zeit ihrer Wehrpflicht zu genügen. Die Freiwilligen können nach Kriegsschluß bzw. Beendigung der Wehrpflicht in die Polizei übernommen zu werden. Die SS-Polizei ist eine Polizeitruppe, die Seite an Seite mit den übrigen Divisionen der Waffen-SS und den Heeresverbänden in vorderster Front im Kampfe gegen den Weltfeind eingesetzt ist.

Immer hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, erhielten wir die für uns unfaßbare Nachricht, daß mein lieber Mann, unsere beiden Kinder treusorgender, guter Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite in einem Inf.-Regiment Peter Köhler, geboren am 28. Februar 1911, 2. Oktober in einem Gefecht im Osten den Heldentod für seinen geliebten Führer und für sein Volk fand. In tiefer Trauer: Frieda Köhler geb. Thomsen und Familie, Goosefeld, 27. Oktober 1941

29. Oktober 1941

Spielzeugsammlung der Jugend. Das Fähnlein "Theodor von Preußer" und die Jungmädelgruppe I sind seit einigen Tagen wieder beim Basteln. Wie auch im letzten Jahr wollen die Jungen und Mädel in etlichen Spielstunden Spielzeug herstellen bzw. ausbessern, um anderen Kameraden zum Weihnachtsfest eine kleine Freude zu machen. Mit viel Mühe, aber mit großer Freude stellen sie aus den einfachsten Sachen Spielzeug her, wie es sein soll: handfest, einfach aber doch schön. Um möglichst vielen Jungen und Mädchen eine Freude machen zu können, wenden sie sich an Eltern und alle älteren Kameraden mit der Bitte, alles ausgebrauchte Spielzeug, auch wenn es nicht mehr ganz in Ordnung ist, ihnen zur Verfügung zu stellen, damit sie es nach gründliche Überholung der NSV zur Weiterleitung übergeben zu können. Zu diesem Zweck kommen sie heute am Mittwoch in alle Häuser südlich des Lornsenplatzes, in der nächsten Woche werden sie das Gebiet südlich des Hafens absammeln. Eltern, stellt den Jungen und Mädeln das Spielzeug zur Verfügung, so verschönert auch ihr noch vielen Kindern das Weihnachtsfest.

Kriegseinsatz. In den letzten Wochen zogen wiederholt die Jungen des Fähnlein "Theodor von Preußer" hinaus aufs Land, um in der Kartoffelernte zu helfen. Sie waren hier dem Bauern eine willkommene Hilfe. Auch beteiligten sie sich an der Heilkräutersammlung; die schöne Erfolge brachte. Augenblicklich ist die Kastaniensammlung in vollem Gange, die schon sehr große Erfolge zeigt.

30. Oktober 1941

Leitthema: Der Zugang zur Krim erzwungen.

Am 2. Oktober 1941 fiel bei den schweren Kämpfen im Osten in soldatischer Pflichterfüllung getreu seinem Fahneneide, für Führer und Vaterland, mein herzensguter, jüngster Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Max Thies, Soldat in einem Infanterie-Regiment im Alter von 20 Jahren. In unfaßbarem Schmerz, Frau Christine Thies Ww., nebst Kindern und Angehörigen. Eckernförde, Marienstr.1. Ruhe sanft in fremder Erde.

31. Oktober 1941

Erhebliche Einschränkungen im Personenverkehr. Um die für die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes und die für die Kriegswirtschaft notwendigen Transporte an Kartoffeln, Rüben und Kohle in dem erforderlichen Umfang unbedingt durchführen zu können, werden in der Nacht vom 31, Oktober zum 1. November erhebliche Einschränkungen im Personenverkehr der Deutschen Reichsbahn eintreten. Von diesem Zeitpunkt an wird ein großer Teil der Reisezüge ausfallen. Die verbleibenden Züge stehen nur solchen Volkgenossen zur Verfügung, die aus beruflichen und dienstlichen Gründen dringend reisen müssen. Ihnen wird empfohlen, sich vor Reiseantritt bei den Bahnhöfen über die noch verkehrenden Züge zu erkundigen.

Reifen schonen. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei weist in einem Runderlaß auf die Notwendigkeit sparsamer Bewirtschaftung des Reifenmaterials hin. Gegen alle Verstöße und Nachlässigkeiten, die zu vorzeitigem Reifenverbrauch führen, wird die Polizei in Zukunft schärfsten vorgehen.

01.November 1941

Leitthema: Maßnahmen zur Lenkung der Kaufkraft. Erhöhter Kriegszuschlag auf Tabak, Branntwein und Sekt.

Noch im tiefen Schmerz über den Verlust unseres lieben Sohnes Werner, erhielten wir die traurige Nachricht, daß auch unser lieber jüngster Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe Gefreiter Benno Erich in einer Kompagnie der Waffen SS, Inhaber des EK II und anderer Auszeichnungen; am 8. Oktober 1941 im blühenden Alter von 22 Jahren sein Leben für Führer und Vaterland gab. In tiefer Trauer Johannes Erich nebst Frau und Familie . Vogelsang Grünholz. 1. November 1941. Auch sein Leben war Kampf für Deutschland.

3. November 1941

Leitthema: Der Sieg auf der Krim. Hauptstadt Simferopol genommen

Landwirtschaftsschule Eckernförde. Nachdem am 7. Oktober die Oberklasse der Landwirtschaftsschule ihren Unterricht aufgenommen hat, hat nunmehr auch die Mädchenabteilung ihren Unterricht begonnen. Da die Anmeldungen für die Mädchenabteilung so groß waren, mußte ein größerer Teil der Bewerbungen zurückgestellt werden. Es ist daher vorgesehen, im kommenden Sommer gleichfalls einen Kursus abzuhalten, um das dringende Bedürfnis der Ausbildung für unsere weibliche Landjugend sicherzustellen, Aus der Oberklasse ist ein größerer Teil bereits zur Wehrmacht eingerückt, so daß die Besucherzahl infolgedessen geringer sein mußte. Der Unterricht in der Unterklasse wird am 6. Januar 1942 beginnen.

4. November 1941

Im festen Glauben an ein baldiges Wiedersehen erhielten wir die unfaßbare Trauernachricht, daß unser lieber, einzige Bruder, Schwager, Verlobter und Onkel Friedrich Ströh im Alter von 25 Jahren am 18. Oktober bei den Kämpfen im Osten sein Bestes und Letztes für seine geliebte Heimat hergab. In stiller Trauer Heinrich Ströh mit allen Verwandten. Holtsee, den 3. November 1941, Ruhe sanft in fremder Erde.

5. November 1941

Die Grundstücke Frau Clara Straße 22, großes Etagenhaus mit Auffahrt und Hofplatz und große, massive Lagerräume, und Frau Clara Straße 26, 2-Wohnungshaus mit Hofplatz und Nebenräumen zu verkaufen. L. Langholz, Eckernförde, Fischerstraße 1, Telefon 796

6. November 1941

Sonnabend Flaschensammlung. In beiden hiesigen Ortsgruppen der NSDAP wird Sonnabend die Reichssammlung "Flaschen für unsere Wehrmacht" von der Partei durchgeführt. Die Volksgenossen und insbesondere die Hausfrauen werden gebeten, die entbehrlichen Wein- und Likörflaschen (keine Bierflaschen) zum Abholen bereitzuhalten.

Nach dem Trauerfall. Es wird vielfach noch nicht genügend beachtet, daß jeder, der in ein Krankenhaus oder in eine Anstalt aufgenommen wird, in der Gemeinschaftsverpflegung besteht, selbst bei der Aufnahme seine sämtlichen Lebensmittelkarten der laufenden Versorgungszeit an die Anstaltsleitung abzugeben hat. Dasselbe gilt auch bei Aufnahme eines Kindes in ein Kinderheim oder Kinderkrankenhaus. Eine Pflicht, die Lebensmittelkarten abzuliefern, besteht auch bei Todesfällen. Die Angehörigen des Verstorbenen haben vielmehr die Pflicht, seine sämtlichen Lebensmittelkarten (einschließlich der Eier-, Seifen- und Marmeladenkarten) sowie seine Kleiderkarte alsbald beim Ernährungs- und Wirtschaftsamt abzugeben.

8. November 1941

Heldenehrungsfeier. In diesem schicksalhaften Jahre wird der 9. November, der stolze Gedenktag der NSDAP zur Heldenehrungsfeier gestaltet. Die Flaggen werden aber nicht gesetzt. In Eckernförde nimmt die Feier folgenden Verlauf: Um 9 Uhr Überführung und Verpflichtung der HJ und des BdM im Sitzungssaal des Rathauses. Es spricht der Kreisleiter. Um 9,30 Uhr Antreten sämtlicher Formationen auf dem Rathausmarkt. Um 9,45 Uhr Abmarsch zur Kranzniederlegung an dem Ehrenmal auf dem Eckernförder Friedhof. Um 10,30 Uhr Heldenehrungsfeier auf dem Borbyer Friedhof am Grabe Karl Radkes. Es spricht der Kreisleiter. Anschließend Kranzniederlegung am Ehrenmal und am Grabe der Opfer des Überfalls feindlicher Bomber. Die Wehrmacht nimmt mit einer Abordnung an der Feier teil und wird sie musikalisch ausgestalten. Die Angehörigen der Gefallenen sind gebeten, sich am Grabe Karl Radkes einzufinden.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann, Erikas guter, treusorgender Vater, unser lieber guter Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe Karl Martens, Gefreiter in einer Pionier-Kompagnie, am 25. Oktober im Osten in seinem 31. Lebensjahr sein Leben für Führer und Vaterland gegeben hat, Dora Martens geb. Wessel und Angehörige. Schuby, den 7. November 1941

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, mein innigstgeliebter Verlobter, Klein-Karins nie gesehener Vati, Soldat Peter Asmussen, im kaum vollendeten 29. Lebensjahr am 6. September 1941 fürs Vaterland im Osten gefallen ist. In tiefer Trauer: Cornelius Asmussen und Frau nebst allen Angehörigen, Tingborn, 8. November 1941. Ruhe sanft in fremder Erde.

Am Montag, 10. November, 19 Uhr: Turnen mit Kraft durch Freude in der Jungmannschule. Die deutsche Arbeitsfront, NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude"-

10. November 1941

Leitthema: Um unsere und Europas Zukunft. Hinreißende Rede des Führers über die Größe und die Bedeutung des Kampfes im Osten.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder Soldat Johannes Smolka in seinem kaum vollendeten 19. Lebensjahr bei einem Sturmangriff am 19, Oktober im Osten den Heldentod fürs Vaterland fand. In tiefem Schmerz: Johannes Smolka und Frau Mary geb. Kolls und alle Angehörigen. Eckernförde, Straße der SA 104, den 10. November. Ruhe sanft lieber Sohn, wir werden Dich nie vergessen.

11. November 1941

Wo Licht ist, ist Leben. Wo Leben ist, wirft der Feind Bomben ab. Nur vollkommende Dunkelheit schützt bei Nacht davor, als Angriffsziel zu dienen. Der Selbsterhaltungstrieb gebietet, einwandfrei zu verdunkeln und jeden verräterischen Lichtschein im Freien zu vermeiden.

12. November 1941

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder Gefreiter Wilhelm Brotkorb im blühenden Alter von22 Jahren bei den Kämpfen im Osten fiel. Tiefbetrauert von seinen Eltern und Geschwistern. August Brotkorb und Frau, Patermeß

Der heutige Schulungs-Abend mit dem 1. Gauschulungsleiter PG. Jordan für die politischen Leiter, Gliederungen und den angeschlossenen Verbänden beginnt um 20 Uhr im Hotel "Stadt Kiel" Teilnahme der Parteigenossen erwünscht. Kreisleitung der NSDAP

15. November 1941

Morgen Vormittag Kundgebung! Morgen Vormittag um 10 Uhr 30 tritt die hiesige Bevölkerung an zu einer Kundgebung im Hotel "Stadt Kiel", auf der Kreisleiter Börnsen das Wort nehmen wird, Es ist rund ein Jahr her, daß der Kreisleiter zu uns Eckernfördern gesprochen hat. Inzwischen hat sich so viel ereignet, gerade auch in den letzten Wochen, daß jeder aufgeschlossene Volksgenosse das Verlangen hat, den für die politische Führung im Kreisgebiet verantwortlichen Hoheitsträger sprechen zu hören. Also Morgen Vormittag in Stadt Kiel!

Marika Gründgens kommt! Morgen Nachmittag gibt die RSG "Kraft durch Freude" im Gemeinschaftsheim der TVA Süd eine Kleinkunstvorstellung, auf der auch die bekannte Marika Gründgens auftreten wird. Wir erinnern uns in Eckernförde immer noch mit Vergnügen der Zeit, da der große Bruder dieser liebenswürdigen Künstlerin im hiesigen Kurtheater seine damals zum Durchbruch kommende Genialität schillern und blitzen ließ. Mit Spannung sieht die Gefolgschaft der TVA der KdF Darbietung von morgen Nachmittag entgegen.

Bekanntmachung! Ich weise nochmals darauf hin, daß strand- und seetriftiges Gut anzeigepflichtig ist. Personen, die bereits Güter obiger Art geborgen und sich widerrechtlich angeeignet haben, haben zwecks Vermeidung hoher Strafen, diese sofort dem Strandvogt Lorenz in Eckernförde, Nikolaistraße zu melden. Der Landrat als Strandhauptmann des Kreises Eckernförde.

17. November 1941

Seiner im Osten erlittenen schweren Verwundung erlag am 12. Nov. 1941 in einem Frankfurter Lazarett mein innigstgeliebter Mann und herzensguter Vati meines Kindes Leutnant Hanns Büttner Inh. des E.K. II und des Inf. Sturmabzeichens Reichsbahn Oberinspektor in Eckernförde im Alter von 33 Jahren. In tiefem Schmerz Margret Elien Büttner geb. Asbeck. Eckernförde Bergstraße 15. Die Beerdigung findet auf dem Düsseldorfer Heldenfriedhof am 18. November statt.

Mit den Angehörigen trauern um den Verlust ihres pflichtgetreuen Berufskameraden der Leiter und die Gefolgschaft der Reichsbahnnebenstelle Eckernförde. Immer hoffend auf ein baldiges Wiedersehen erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser über alles geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe der Ober-Schütze Rudolf Jasper im blühenden Alter von 22 Jahren an seiner am 18. Oktober erlittenen Verwundung am 27. Oktober verstorben ist. In tiefer Trauer: Familie Johannes Jasper, Eckernförde, den 17. November 1941, Riesebyer Landstraße 51. Ruhe sanft in fremder Erde.

Donnerstag, 20. November findet ein Gemeinschafts-Nachmittag der Ortsgruppe Eckernförde-Süd und Borby der NS-Frauenschaft, Deutsches Frauenwerk in der Aula der Jungmannschule statt. Es spricht Frau Weinhandl. Der Beginn ist pünktlich 15 Uhr. Festangestellte Helferinnen der weiblichen Bereitschaft und die Frauen der Ortsgemeinschaft des Roten Kreuzes haben daran teilzunehmen. Mitglieder der Ortsgemeinschaften und auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Die Kreisfrauenschaftsleiterin

Reichskolonialbund, Ortsverband Eckernförde. Donnerstag, 20. November, 19,30 Uhr, im Kaiserhof. Vortragsabend: Von Tanga durch die Hochländer im Norden Deutsch-Ost-Afrikas. Es spricht W.K. Selberg-Eckernförde zu Lichtbildern. Eintritt frei.

19. November 1941

Im Osten fand am 6. Oktober den Heldentod mein einziger Sohn Zahnarzt Dr. Willy Ebelt Untffz, in einer Nachrichten-Abteilung. Im Namen der Familie E: Ebelt: Eckernförde, den 18. November 1941.

Seesand und feinen Betonkies sehr billig abzugeben. Wasserverband Goossee. Tel. 228 Nehme bis zum 1.Dezember keine Reparaturen an. Stöcken, Schuhmachermeister, Nicolaistr, 16

20. November 1941

Uns allen unfaßbar, erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß unser lieber, herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Soldat Friedrich Will im blühenden Alter von 31 Jahren am 5. November den Heldentod fand. In unsagbarem Schmerz: Friedrich Will und Frau geb. Lucka und Angehörige. Gr.-Wittensee, den 20 November 1941

21. November 1941

Leitthema: Kampferfolge im Osten und in Nordafrika. Vortreiben unseres Angriffs im Osten. Starke britische Kräfte in Richtung Tobruk vorgestoßen und zurückgeworfen.

Weihnachtsbraten in der Gaststätte. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft gibt bekannt: In dem Zeitraum vom 24. Dezember 1941 bis zum 1. Januar 1942 gilt als fleischloser Tag nur der 30. Dezember, so daß in den Gaststätten und Beherbergungsbetrieben auch Freitag, am 26. Dezember 1941 fleischhaltige Gerichte gegen Abgabe von Fleischmarken verabfolgt werden dürfen.

Betrifft: Regelung der Abgabe der Tabakwaren im Stadtgebiet Eckernförde. Mit meiner Anordnung vom 10. November 1941 wurde bekanntgegeben, daß auswärtige Verbraucher, die nicht im Besitz einer Tabakwarenkontrollkarte sind, ihren Einkauf gegen Vorlage ihrer Reichskleiderkarte und unter Abstempelung ihrer Reichsseifenkarte tätigen können. Auf Anordnung des Herrn Reichswirtschaftsministers wird dabei das Wort Reichsseifenkarte

durch Reichsfleischkarte ersetzt. Auswärtige Käufer, die sich vorübergehend im Bereich der Stadt Eckernförde befinden, können daher ihre Einkäufe unter Vorlage der 3. Reichskleiderkarte und unter Abstempelung ihrer Reichsfleischkarte im Rahmen der Bestimmungen meiner obigen Anordnung tätigen. Eckernförde, den 17. November 1941, der Landrat des Kreises Eckernförde, Wirtschaftsamt.

Schließmaschine für Konservendosen zu kaufen gesucht. Ratskeller Eckernförde.

Suche zum 1. Dezember 1941 oder baldigen Antritt für unseren Gutshaushalt eine tüchtige Hausgehilfin für Haus und Küche. Frau Blunck, Altenhof, über Eckernförde.

22. November 1941

Leitthema: Stolze Fünfmonatsbilanz im Osten. Gigantische Erfolgsziffern der deutschen Wehrmacht

Das Gaswerk hat das Wort. Das Gaswerk Eckernförde bittet uns um Bekanntgabe folgender Ratschläge. Reparaturen und Ersatzbeschaffungen werden immer schwieriger. Da die Frostperiode vor der Tür steht, möchten wir alle Gasabnehmer darauf aufmerksam machen, bei eintretendem Frost die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Wir geben den Gerätehaltern einige Anregungen zur Verhütung von Schäden bekannt unter dem Text: Was ist zu tun, um Frostschäden zu vermeiden.

Staatsbauschule Eckernförde. Neue Amtsbezeichnungen der Lehrkräfte. Durch Erlaß des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung sind die Amtsbezeichnungen der Lehrkräfte an den Staatsbauschulen den Amtsbezeichnungen der Laufbahnen des höheren Baudienstes angeglichen worden. Die bisherigen Studienräte führen künftig die Amtsbezeichnung "Staatlicher Baurat im technischen Schuldienst", während die Oberstudiendirektoren die Amtsbezeichnung "Staatlicher Oberbaurat im technischen Schuldienst" erhalten. Damit ist ein langjähriger Wunsch der Lehrkräfte an den Staatsbauschulen erfüllt worden, da die neue Amtsbezeichnung sowohl die technische Vorbildung der Lehrkräfte als auch ihre ausschließlich auf bautechnischem Gebiet liegende Berufstätigkeit zum Ausdruck kommt.

Immer hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Enkel der Unteroffizier Heinrich Schnack im Alter von 26 Jahren am 15. November im Reservelazarett Cottbus an den Folgen seiner am 30. September im Osten erlittenen Verwundung verstorben ist. In treuer soldatischer Pflichterfüllung und im festen Glauben an unseren Endsieg, gab er sein junges Leben fürs Vaterland. In tiefem Schmerz: Hans Schnack und Frau Catrine, geb. Schmidt und Angehörige. Osterby, den 19. November 1941. Beerdigung am Sonnabend, 22. November 14 ¼ Uhr in Hütten. Trauerfeier um 13 Uhr im Hause.

Uns erreichte die unfaßbare Nachricht, daß am 1. November an der Ostfront, bei einem schweren Panzerangriff, unser lieber, sonniger Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Freund der Kriegsfreiwillige, Gefreiter Werner Reimer im Alter von 18 Jahren für Deutschlands Größe sein Leben gab. Kochendorf, den 22. November 1941. Peter Reimer und Familie. Er war unser Glück und unsere Freude. Er ruht, wo er so oft siegte, in fremder Erde.

27. November 1941

um 10 Uhr findet in Eckernförde auf dem ehemaligen Exerzierplatz die Vormusterung von Hunden für den Heeresdient statt. Vorzuführen sind sämtliche Hunde, ausschl. Jagdhunde.

28. November 1941

Für unsere Soldaten im Osten und im Norden. Am 29. und 30. November wird die deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" Amt deutsches Volksbildungszentrum in Verbindung mit der NSV und der SA eine Sammlung für unsere Soldaten im Ostraum und Norden in allen Haushaltungen und Betrieben der Gaue Hamburg, Schleswig-Holstein, Weser-Ems und Osthannover durchführen. Wenn an den langen Winterabenden unsere Soldaten im hohen Norden und im weiten Osten in ihren Unterkünften sich in ihrer Freizeit beschäftigen müssen, helfen Bastelarbeiten, Schnitzereien und dergleichen nicht nur über die Langeweile hinweg, sondern wirken darüber hinaus erzieherisch und fördern den Kameradschaftsgeist. Aus diesem Grund ergeht an die Heimat der Ruf, Werkzeuge für die Freizeitgestaltung zur Verfügung zu stellen. Wenn jetzt die Sammler an Eure Türen klopfen und in Eure Betriebe kommen, so gebt gerne und großzügig brauchbares Werkzeug ab.

Seiner im Osten erlittenen schweren Verwundung erlag am 24. November im Reserve-Lazarett in Schwerin mein innigsgeliebter Mann und herzensguter Vater meiner Kinder, unser lieber Sohn und Bruder der Obergefreite Hans Gätgens, Inhaber des E.K. II im blühenden Alter von 27 Jahren. In tiefem Schmerz Adele Gätgens geb. Bruel und Angehörige. Eckernförde, Ottestraße 1, 28.11.1941
Beisetzung: Heute Freitag, 14 Uhr auf dem Friedhof in Borby.

Gans gegen Pute zu tauschen gesucht. Angebote unter M.S. an die Eckernförder Zeitung.

Selbständiger Truppenfriseur für eine Schiffsstammabteilung im besetzten Ostgebiet zum sofortigen Antritt gesucht. Meldung in Eckernförde, Karlshöhe.

29. November 1941

Leitthema: Abschied von einem Unsterblichen. Trauerfeier für den Fliegerhelden, Kommodore Mölders

Urlauberkarten nur nach Meldung! Die Kartenausgabestellen sind jetzt angewiesen worden, an Wehrmachtsurlauber nur dann Urlauberkarten auszugeben, wenn sich diese vorher bei dem für den Urlaubsort zuständigen Standortsältesten oder Standortbereichsführer gemeldet haben. Sofern am Urlaubsort ein Standortältester oder Standortbereichsführer nicht bestellt ist, muß die Meldung bei der Ortspolizeibehörde vorgenommen werden. Diese Dienststellen bescheinigen auf dem Urlaubsschein die erfolgte Meldung.

Eierumtausch bei rechtzeitiger Beanstandung. Der Kleinverteiler ist verpflichtet, jedes vom Verbraucher zurückgegebene Ei umzutauschen. Doch muß die Beanstandung rechtzeitig erfolgen, d.h. innerhalb desselben Versorgungsabschnittes. In solchen Fällen wird der Umtausch gegen Bezahlung des Ersatzes vorgenommen. Erfolgt die Beanstandung jedoch schon innerhalb des zweiten Tages nach dem Einkauf, so muß der Verteiler das Ei kostenlos umtauschen. Der Umtausch ist auch dann vorzunehmen, wenn die Eier vor der Abgabe durchleuchtet worden sind.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein lieber Mann, Klein-Ilses Vati, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder und Schwager Julius Bock im blühenden Alter von 31 Jahren im Osten für Führer und Vaterland gefallen ist. In tiefem Schmerz Marianne Bock geb. Kuschke und Familie. Eckernförde, 28.11.1941

Das Schicksal hat uns schwer getroffen. Unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter, der Freiwillige SS-Kradschütze August Heinrich Jessen starb einen Tag nach seinem 19. Geburtstag, am 9. Oktober 1941, im Osten den Heldentod. Er gab sein junges Leben für seinen geliebten Führer, im festen Glauben an Deutschlands glückliche Zukunft. In tiefer, stolzer Trauer San. Uffz. H. Jessen jun. Und Frau geb. Vogt und alle Angehörigen. Arnis/Schlei, 27. November 1941

Sparklub Ritterburg. Die Auszahlung der Spargelder findet heute, Sonnabend, 29. November 1941 von 15 - 19 Uhr in der Ritterburg statt. Wir bitten unsere Mitglieder dringend, die Spargelder an diesem Tage abzuholen, da eine spätere Abholung mit Schwierigkeiten verbunden ist. Der Vorstand

Freiwillige Versteigerung. Am Montag, den 1. Dezember, nachmittags von 2 Uhr an, verkaufe ich bei Gastwirt Chr. Madsen, Jungfernstieg 113, wegen Aufgabe der Gastwirtschaft: 2 Kleiderschränke, Sofa mit Stühlen, Bettstellen, Holzbänke, Tischplatten, Waschtische, 10 Wiener Stühle, Garderobenbretter, Koffer, Gaskocher, Gasofen, Bier-, Grog-, Likör-, Weingläser, große Partie Küchenporzellan, Eßgeschirre, Tassen, Kaffeekannen, Teller und viele Hausstandsgegenstände. Langholz, vereidigter Versteigerer

01.Dezember 1941

Den Heldentod fand am 8. November im Osten mein lieber, guter Mann, unser immer fröhlicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel der Kellner Oskar Heinrich Lohse Gefreiter in einem Inf. Regiment, Inh. des E.K. II. Klasse. Im Namen der Familie Frieda Wiebke Lohse geb. Gosch. Eckernförde, Marienstr. 11, den 1.Dezember

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Heinrich Jürgen Kuhr, Gefreiter in einer Panzerjäger-Komp. Inhaber des E.K. II, im blühenden Alter von 21 Jahren im Osten für Führer und Vaterland den Heldentod fand- In tiefer Trauer Friedrich Kuhr und Frau geb. Plöhn und Familie. Herweg, den 1. Dezember 1941

Einstellung von Pflichtjahrmädchen. Um eine reibungslose Arbeit zu gewährleisten, ist der 15. Dezember der letzte Termin für die Anmeldung der Pflichtjahrmädchen beim zuständigen Arbeitsamt festgesetzt worden. Zu spät gemeldete Stellen können nur bedingt von den Arbeitsämtern berücksichtigt werden. In diesem Jahr müssen auch die von den Mädeln selbstgesuchten Stellen bis zum 15. Dezember dem Arbeitsamt gemeldet sein, andererseits wird die Zeit für das Mädel nicht als Pflichtjahr anerkannt.

3. Dezember 1941

Leitthema: Eingedrungen in die Linien vor Moskau. Angriffsfortschritte gegen zähen Widerstand.

Studentische Ausgleichsdienstpflicht. Die Reichsstudentenführung gibt bekannt: Die Abiturienten mit Studiumabsicht und Studenten, die Angehörige der Ersatzreserve II sind, haben nach Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung vor Aufnahme bzw. Fortsetzung des Studiums ihrer sechsmonatigen soldatischen Ausgleichsdienstpflicht nachzukommen.

Überflüssige Glückwünsche. Bereits am 28. November 1939 hatte der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei die Reichsbehörden gebeten, dafür zu sorgen, daß der Austausch von Weihnachts- und Neujahrsglückwünschen, die lediglich auf dienstliche Beziehungen

zurückgehen, für Weihnachten 1939 und Neujahr 1940 unterbleibt. Die Gründe, die damals veranlaßten, die Angelegenheit beim Führer zur Sprache zu bringen, liegen heute in verstärktem Maße vor. Die Belastung führender Persönlichkeiten in Staat und Partei, an die vor allem solche Glückwünsche gerichtet werden, ist weiter gewachsen. Auch ist eine Entlastung der Reichspost von derartigen Sendungen dringend geboten. Wie der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei in einem Runderlaß bekannt gibt, teilt der Führer diese Auffassung und hat den Wunsch geäußert, daß von Weihnachts-, Neujahrsund Geburtstagsglückwünschen in allen den Fällen abgesehen wird, in denen nicht eine innere persönliche Beziehung den Glückwunsch rechtfertigt, mag diese nun auf Freundschaft, naher Bekanntschaft oder auf dienstlicher näherer Verbundenheit beruhen.

Nähmittel auf Abschnitt "A". Nach einer Bekanntmachung der Reichsstelle Kleidung dürfen auf die Nähmittelabschnitte "A" der dritten Reichskleiderkarte Nähmittel im Werte von 30 Pfg. abgegeben werden. Bei der Abgabe von Nähseide usw. wird nur die Hälfte des Wertes auf den Abschnitt angerechnet.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser lebensfroher und sonnige Sohn und Bruder, der Kriegsfreiwillige SS-Sturmmann Gerhard Mohr am 25. Oktober 1941 im Osten schwer verwundet und in einem Kriegslazarett am 28. Oktober im blühenden Alter von 20 Jahren in soldatischer Pflichterfüllung sein Leben hingab. In tiefer Trauer Wilhelm Moor und Frau Johanna, geb. Hadler und Bruder Heinrich. Eiderhufe, den 30. November 1941. Ruhe sanft in fremder Erde.

4. Dezember 1941

Betrifft: Abgabe- und Bezugsbeschränkung für Baum- und Adventskerzen. Namens und im Auftrag des Reichsbeauftragten für Chemie ordne ich hiermit auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr vom 18. August 1939 (RGBl. I S. 1430) in der Fassung der Verordnung vom 30. Oktober 1941 (RGBl. I S 679) folgendes an: 1. Baum- und Adventskerzen dürfen von Einzelhandelsgeschäften nur bis zu einer Höchstmenge von 60 Gr. im Einzelfall abgegeben werden. 2. Diese Anordnung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft und bleibt bis zum Ablauf des 24. Dezember 1941 in Geltung. Eckernförde, den 3. Dezember 1941. Der Landrat des Kreises Eckernförde, Wirtschaftsamt.

Sehr gute Eßkartoffeln abzugeben. Gutsverwaltung Altenhof.

Strumpfreparatur und Laufmaschen eingetroffen. Graves Chr. Petersen

5. Dezember 1941

Leitthema: Verwegene Tat der Kriegsmarine. Achtzig Mann auf Vorpostenboot bringen sowjetischen Transporter mit 6000 Mann Truppen auf.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Schütze Paul Hinrichsen am 7. Oktober 1941 bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland hingegeben hat. In tiefer Trauer Peter Hinrichsen und Familie. Eckernförde, den 4. Dezember 1941

6. Dezember 1941

Wille zum Opfer. Der Führer sprach: Wir können wirklich sagen, zum ersten Male in der Geschichte ist ein ganzes Volk jetzt im Kampf teils an der Front, teils in der Heimat. Was die

Front opfert, das kann überhaupt durch nichts vergolten werden. Aber auch das, was die Heimat leistet, muß vor der Geschichte dereinst bestehen können. Jeder weiß, was er tun muß in dieser Zeit. Jede Frau, jeder Mann, sie wissen, was man mit Recht von ihnen fordert und was sie zu geben sie verpflichtet sind. Nur dann, wenn dieses ganze deutsche Volk zu einer einzigen Opfergemeinschaft wird, dann allein können wir hoffen und erwarten, daß uns die Vorsehung auch in der Zukunft beistehen wird. Dem Wort des Führers braucht nichts hinzugefügt zu werden, und daher wird auch der morgige 4. Opfersonntag im Gau Schleswig Holstein ein überwältigendes Bekenntnis zum Opfer aller für den Endsieg werden.

Zur Entspannung und Freude unserer Soldaten. Der stellv. Gauleiter zur Schallplatten und Grammophonsammlung. Zur Schallplatten- und Grammophonsammlung der NSDAP vom 7. Bis 14. Dezember hat der stellv. Gauleiter Sieh an die Bevölkerung Schleswig-Holsteins folgenden Aufruf erlassen: Volksgenossen! Unsere im Osten kämpfenden Truppen haben nicht die Möglichkeit, den Rundfunk zu hören. Auch die Zeitungen können nicht überall und rechtzeitig zugestellt werden. Wir in der Heimat wollen aber alle dazu beitragen, daß unsere Truppen in ihren kurzen Ruhepausen Entspannung und Freude haben. Die Partei führt daher in der Zeit vom 7. bis 14. Dezember eine Sammlung von Grammophonapparaten und Schallplatten durch. Volksgenosse: Wenn du im Besitz solcher Dinge bist, so gib sie dem in den nächsten Tagen vorsprechenden Sammler der Partei mit oder bringe sie zur nächsten Ortsgruppe. Denke immer an unsere kämpfenden Kameraden, denen du damit eine Freude bereitest.

8. Dezember 1941

Leitthema: Roosevelt hat seinen Krieg! Der wilde Hetzer an seinem Ziel. Kriegszustand zwischen Japan und USA nebst Großbritannien.

Macht die Herzen weit! Unermeßliches Leid und unvorstellbares Elend haben unsere Soldaten durch ihren Kampf gegen den Bolschewismus von uns ferngehalten. Zeige Ihnen deine Dankbarkeit und gib ihnen durch deine Spende zur Grammophonapparate- und Schallplattensammlung einige Stunden der Entspannung.

Reichsbahn Fahrpreisermäßigung zum Besuch verwundeter oder Kriegsteilnehmer. Der Reichsverkehrsminister hat eine Erweiterung der Fahrpreisermäßigungen auf der Reichsbahn zum Besuch verwundeter oder kranker Kriegsteilnehmer angeordnet. Die Ermäßigung von 50 Prozent der Fahrpreise 2.Klasse erhalten künftig auch die Angehörigen solcher Kriegsteilnehme, die aus dem Wehrdienst bereits entlassen sind, jedoch anschließend in Lazarett- oder Heilstättenbehandlung bleiben müssen. Erforderlich ist ein Antrag nach vorgegebenem Muster, in dem das Verwandtschaftsverhältnis von der Gemeindebehörde bescheinigt sein muß.

Zigaretten gegen Fleischmarken. Ein Aushilfskellner in einer Bahnhofswirtschaft hatte in zwei Fällen Gästen Zigaretten nur gegen Fleischmarken ausgegeben. Der Kellner, der sich auf diese Art in schamloser Weise bereicherte, wurde vom Schnellgericht zu vier Monaten Gefängnis verurteilt und sofort abgeführt.

Ab Mittwoch, den 10. Dezember werden wieder Reparaturen auf Büromaschinen aller Systeme angenommen. Heinrich Heldt, Abt. Büromaschinen, Ottestraße 18

Du bist sofort im Bilde, 204 Seiten, RM 6,30, Lebendig anschauliches Reichsbürger-Handbuch, von Max Eichler. Heinrich Heldt, Straße der SA 22.

9. Dezember 1941

Leitthema: Japans Kampf um Freiheit und Ehre. Die ersten Schläge gegen USA. Zwei USA Schlachtschiffe und ein Minensuchboot versenkt, 8 Kriegsschiffe beschädigt, 96 Flugzeuge angeschossen.

Hereinbruch des russischen Winters!

Weihnachten pünktlich und glatt abwickeln zu können, wird die Annahme von Expreßgut und beschleunigtem Eilstückgut in der Zeit vom Donnerstag, dem 18. Dezember bis Mittwoch, dem 24. Dezember Expreßgutbeförderung vor Weihnachten. Um den Gepäckund Expreßgutverkehr vor gesperrt. Ausgenommen sind: Arznei- und Apothekenwaren, Filme, leichtverderbliche Güter, Lebensmittel, Schnittblumen, Auslandssendungen. Die Reichsbahndirektionen sind befugt, für wenige, ganz dringliche Fälle weitere Ausnahmen zuzulassen. Am 15. Dezember wird Reisegepäck ohne Vorlage von Fahrausweisen nicht mehr angenommen.

Wer hat am Bystedtredder Kaninchen gefunden? Ammann, Bystedtredder 4

10. Dezember 1941

Keine Weihnachts- und Neujahrs-Telegramme. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichspostminister teilen mit: Mit Rücksicht auf die Kriegszeit und die starke Beanspruchung der Post allein schon durch die große Zahl der Feldpostsendungen muß in diesem Jahr erwartet werden, daß jeder Volksgenosse von der Versendung der sonst aus Höflichkeit in großen Mengen versandten Weihnachts- und Neujahrsglückwunschkarten absieht. Ferner hat der Reichspostminister für die Zeit vom 18. Dezember bis zum 5. Januar die Annahme von Telegrammen mit Glückwünschen zum Weihnachts- und Neujahrsfest, auch wenn sie als Brieftelegramme aufgegeben werden, im Inlanddienst gesperrt.

Weihnachtseinkäufe – aber mit Verstand. Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit: Die deutsche Wirtschaft hat jetzt im Kriege so unendlich viele und große Aufgaben zu bewältigen, daß die Produktion von Geschenkartikeln alle Art als zweitrangig zurücktreten muß. Arbeitskräfte, die früher beispielsweise Kinderspielzeug hergestellt haben, drehen heute Granaten, Arbeiter und Arbeiterinnen, die früher Handtaschen und schöne Geschenkartikel fertigten, nähen jetzt Pelzkleidung für die Soldaten an der Ostfront. Unsere Transportmittel werden für die Versorgung unserer Truppen im Osten und für den Transport von Kohle und Kartoffeln benötigt. Allein die Feldpost befördert täglich 15.000.000 Postsendungen. In Deutschland besteht infolgedessen stärkerer Mangel an Geschenkartikeln. Der Weihnachtstisch kann in diesem Jahr nicht so reich gedeckt sein wie sonst. Viele Volksgenossen haben nur wenige oder gar keine Geschenkartikel kaufen können. Es wird deshalb erwartet, daß in diesem Jahr jeder Volksgenosse dieser Sachlage Rechnung trägt und keine größeren Weihnachtseinkäufe durchführt. Der Gedanke an unsere Soldaten im Felde und an die Mühen und Strapazen, die sie für die Sicherheit der Heimat auf sich nehmen, wird jedem Volksgenossen dieses bescheidene Opfer leicht machen.

Trichinöses Fleisch in Feldpostpaketen. Im November diesen Jahres wurde von Angehörigen der Feldpostnummern L 38541, L 37465 und L 34957, Luftgauamt Posen, Wurst und Fleisch eines nicht untersuchten Schweines in die Heimat gesandt. Diese Wurst und das Fleisch sind trichinös. Der Genuß ist mit schwerer Lebensgefahr verbunden. Die

Empfänger dieser Sendungen werden daher im eigenen Interesse ersucht, die erhaltenen Fleisch und Wurstwaren sofort zu vernichten.

11. Dezember 1941

Aus der NSDAP. Der zweite Schulungsabend für die Ortsgruppen Eckernförde-Süd, Eckernförde Borby und Windeby findet am Freitag, den 12. Dezember 1941, abends 8 Uhr, im Hotel "Stadt Kiel" statt. Es spricht der 1. Gauschulungsleiter Pg. Jordan-Bordesholm. Zur Teilnahme sind verpflichtet: die politischen Leiter, Walter und Warte der Gliederungen und angeschlossenen Verbände, die Führer der Formationen (SA, SS, usw.), die HJ und BDM Führer (Führer und Führerinnen unter 15 Jahren nehmen an der Schulung nicht teil), sämtliche Mitglieder des NS-Lehrerbundes, die NS-Schwestern, die Dienstwarte des NS-Reichsbundes für Leibesübungen und die Führer und Unterführer des NS-Reichskriegerbundes. Die Teilnahme aller Parteigenossen an dieser Schulung ist erwünscht.

12. Dezember 1941

Leitthema: Waffengemeinschaft Deutschland, Italien und Japan. Dreimächte Bündnis zur Sicherung des Sieges.

Die Ladenzeit am 24. Dezember 1941. Auch zum Weihnachtsfest 1941 verbleibt es hinsichtlich der Verkaufszeit am 24. Dezember bei den gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen über die Arbeitszeit. Danach schließen die Einzelhandelsgeschäfte am 24. Dezember einheitlich um 17 Uhr. Ausnahmen davon sind die Apotheken und für den Weihnachtsbaumverkauf möglich. Wo eine örtliche Regelung über den Mittags-Ladenschluß vorliegt, hängt es von den örtlich oder bezirklich erlassenen Bestimmungen ab, ob die Einzelhandelsgeschäfte auch am 24. Dezember mittags schließen können.

13. Dezember 1941

Reichssonderzuschuß für Kleinrentner. Auch in diesem Jahre erhalten Kleinrentner, denen der laufende Reichszuschuß gewährt wird, nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministers im Dezember einen einmaligen Sonderzuschuß aus Reichsmitteln nach denselben Grundsätzen wie im vorigen Jahr. Die Zahlung des Sonderzuschusses ist von den Bezirksfürsorgeämtern zum Teil schon mit den Bezügen für Dezember vorgenommen worden. Ein Antrag ist für die Zahlung nicht erforderlich

Morgen Sonntag, 14. Dezember, 15 ½ Uhr im Lutherhaus, Gemeinde-Adventsfeier für Jung und Alt. Kaffeetisch, Zubrot bitte mitbringen. Probst Langloh.

Handelsregister. Amtsgericht Eckernförde, den 20. November 1941. Löschung A266 "Kurhaus Seelust" Hans Hinz Eckernförde. Veränderungen. A 343 Hotel "Stadt Kiel" Hans Hinz Inh. E. Bode Eckernförde. Geschäftsinhaber Hotelbesitzer Hans Hinz in Eckernförde. Der Übergang der im Betriebe des Geschäftsbegründeten Forderungen und Verbindlichkeiten beim Erwerb des Geschäfts ist ausgeschlossen. Die Firma lautet fortan: Hans Hinz, Hotelbetriebe "Stadt Kiel" und "Kurhaus Seelust" Eckernförde.

15. Dezember 1941

Leitthema: Die große Front gegen die Plutokraten. Europa schließt sich zusammen gegen England und die Vereinigten Staaten. Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Slowakei und Kroatien treten mit in den Krieg der Dreipakt-Mächte ein.

Einstellung des Postdienstes nach USA. Der gesamte Postdient mit USA einschließlich Philippinen ist eingestellt. Ferner werden Sendungen nach Mittel- und Südamerika, den Faröern, Grönland nicht mehr befördert. Luftpostsendungen nach Süd- und Mittelamerika soweit nicht zu USA gehörig, können noch weitergegeben werden.

16. Dezember 1941

Handelsregister. Amtsgericht Eckernförde, den 4. Dezember 1941. Neueintragung, A 385 Bahnhofsgaststätten Eckernförde. Erna Thode Eckernförde. Geschäftsinhaberin Frau Erna Thode in Eckernförde. (Gastwirtschaft und Handel mit Spirituosen und Weinen)

Das Schicksal hat es gewollt, daß mein lieber Mann, Klein-Fraukes Vati, unser hoffnungsvoller, strebsamer Sohn und lieber Bruder Günter Rieper Gefreiter in einer Sturmgeschütz Batterie, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse am 28.November bei den Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen mußte. In unfaßbarem Schmerz Frau Karla Rieper geb. Mordhorst und Angehörige. Eckernförde, Norderstraße 2

17. Dezember 1941

Winterurlaubsreisen. Wer nicht unter die angegebenen Gruppen (sind aufgeführt) fällt, muß sich damit abfinden, daß er in diesem Winter bis 31. März 1942 auf eine Erholungsreise zugunsten der an erster Stelle erholungsbedürftigen Volksgenossen verzichten muß. Der Platz auf der Eisenbahn gehört in diesen Feiertagen den Urlaubern der Wehrmacht und Mitarbeitern der Rüstungsbetriebe, nicht aber denen, die kurze Erholungsfahrten unternehmen wollen.

18. Dezember 1941

Passieren nur gegen 0,01 RM. Den Höhepunkt des Einsatzes der Hitlerjugend innerhalb des Kriegswinter-Hilfswerkes bildet alljährlich die Reichsstraßensammlung kurz vor dem Weihnachtsfest. In diesem Jahr findet diese am Sonnabend dem 20. Dezember und am Sonntag dem 21. Dezember im gesamten Reichsgebiet statt. Die Parole dieses Jahres heißt: Einkreisung, keiner entkommt. In Schleswig Holstein treffen die einzelnen Hitler-Jugend-Einheiten Vorbereitungen zur Durchführung der Straßensammlung. Wie wir erfahren, ist die Anrüstung des Gegners in vollem Gange. Überall in den Straßen Schleswig Holsteins werden Straßensperren angedeutet werden, die niemand passieren darf, der nicht 0,01 RM in die Büchse gesteckt hat. Ebenfalls wird am Sonnabend und Sonntag auf vielen Brücken Zoll zu bezahlen sein. Es ist damit zu rechnen, daß bestimmte Straßenzüge vermint sind und nur in Begleitung von bereitstehenden Lotsen begangen werden können. Dieser Lotse muß natürlich durch eine Spende in die Büchse bezahlt werden. Auch der BDM wird sich besonders aktiv in die Straßensammlung einschalten. Marktsingen, Stegreifund Kasperspiele sind nur ein Teil aus dieser Einsatzmöglichkeit. In verschiedenen Orten Schleswig Holsteins werden vom BDM die inzwischen gebastelten Werkarbeiten und Spielsachen für die RSB in Verbindung mit der Straßensammlung ausgestellt werden.

19. Dezember 1941

Leitthema: Vernichtung der USA Pazifik Flotte. Das Ergebnis der Ermittlungen der japanischen Marine

In treuer Pflichterfüllung hat am 27. November in einem Gefecht im Osten unser lieber Sohn, Bruder und Schwager Helmut Hansen Gefreiter in einem Inf.-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse, im kaum vollendeten 22. Lebensjahre sein junges Leben fürs Vaterland hingegeben. In tiefem Leid, Hermann Hansen und Frau nebst Familie.

20. Dezember 1941

Belohnung für Wiederergreifung flüchtiger sowjetischer Gefangener. Jedem Volksgenossen, der einen flüchtigen sowjetischen Kriegsgefangenen wiederergreift, wird, wie der Regierungspräsident bekanntgibt, eine Belohnung von 100 RM ausgezahlt. Sind mehrere Personen an der Ergreifung eines Gefangenen beteiligt, wird die Belohnung verteilt oder nach Bedarf erhöht.

In treuer Pflichterfüllung hat am 29. Nov. im Lazarett im Osten nach einer schweren Verwundung unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe Heinrich Kruse, Gefreiter in einem Inf. Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und des Inf. Sturmabzeichen ins Silber sein Leben hingegeben. In tiefer Trauer Christian Kruse und Frau nebst Familie. Eckernförde, Pferdemarkt 56

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein lieber Mann, meiner Kinder liebevoller Vater, mein lieber Sohn, unser Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel der Soldat Hans Leckband am 28. November sein Leben für Führer und Vaterland lassen mußte. In unfaßbarem Schmerz im Namen der Familie Helene Leckband geb. Büßen. Lundshof am 18.Dezember 1941

22. Dezember 1941

Leitthema: Die Vorbereitung neuer Schläge, Der Führer übernimmt das Oberkommando des Heeres.

23. Dezember 1941

Leitthema: Englischer Flugzeugträger versenkt.

Feldpostpäckchen. Die Verkehrslage macht es erforderlich, daß eine Verlängerung der Sperre für Feldpostpäckchen bis zum 4. Januar 1842 eintritt. Feldpostbriefe bis zu 50 Gramm können weiter verschickt werden.

An unsere Selbstabholer! Morgen Mittwoch ist unsere Geschäftsstelle ab 2 Uhr geschlossen. Wir bitten, die Zeitungen rechtzeitig abzuholen. Verlag der Eckernförder Zeitung.

Betr.: Aufruf von Eiern. Auf den vom 15. Dezember 1941 bis 11. Januar 1942 gültigen Bestellschein Nr. 31 der Reichseierkarte wird für jeden Versorgungsberechtigten ein Ei und zwar auf den Abschnitt c abgegeben. Da mit Verzögerungen in der Anlieferung gerechnet werden muß, besteht kein Anspruch auf sofortige Abgabe. Der Abschnitt c behält jedoch bis zur Belieferung seine Gültigkeit. Eckernförde, den 22. Dezember 1941. Der Landrat des Kreises, Ernährungsamt Abt. b.

Die Auszahlung des Familienunterhalts für die erste Hälfte Januar sowie des Pflegegeldes und der Wohlfahrts-Unterstützungen für den Monat Januar erfolgt des Neujahrsfestes wegen bereits am 30.Dezember 1941 vorm. Zwischen 9,30 und 12,30 Uhr. Eckernförde, den 23. Dezember 1941, Der Bürgermeister Böhm

NSG "Kraft durch Freude" Volksbildungsstätte Eckernförde. Gemälde Ausstellung "Flaksoldaten malen" 19. bis 31. Dezember in der Knaben-Bürgerschule. Täglich von 11 bis 16 ½ Uhr. Eintritt 0,30 RM.

24. Dezember 1941

Leitthema: Kopfüber in die Tiefe! Wie der britische Flugzeugträger versenkt wurde.

Aus einem Artikel "Harte Weihnachten" aus der Eckernförder Seite:

Die Welt will und muß einen Ruhepunkt finden. Wir sind durch zwei große Kriege hindurchgegangen; wir lesen täglich mit zögerndem Auge Todesanzeigen. Wir wollen keine faule Ruhe, wollen auch nicht die rastlose Fülle eines Reichtums, der sich alles kaufen zu können vermeint. Aber wir wollen Menschen sein. Wir wollen leben.

Wir sind bereit, unser Brot im Schweiß unseres Angesichts zu essen. Wir wollen das tätige Leben, das allein ein glückliches Leben ist.

Der Klang der Glocke hat uns angerührt, der Glocke mit dem Schillerschen Glockenspruch: "Den Lebenden mein Ruf! Den Toten meine Klage! Den Blitzen mein Trotz!" Von dieser Glocke hoffen wir, daß sie uns "die heil'ge Ordnung, die segensreiche Himmelstochter, die das Gleiche frei und leicht und freudig bindet", nach allen Kämpfen, Mühen und Sorgen einläutet.

Täusche sich keiner: Außer diesem Sinn des Weihnachtsfriedens ist jede Hoffnung taub, jedes Glück schal, jedes schon gebrachte Opfer sinnlos.

Denn: Wir müssen hindurch! Nie werdet ihr euer Leben gelebt haben, wenn es nicht ein Leben des Opfers und des Verzichts war.

27. Dezember 1941

Aufruf des Kreisleiters zur Sammlung von Woll- und Wintersachen für die Front vom 27. Dezember bis zum 4. Januar 1942. Der Führer ruft! Wenn der Führer ruft, sind wir in der Heimateinsatz- und opferbereit. Diesmal geht es darum, unserer kämpfenden Front im Osten zu helfen, die Kälte zu ertragen. Wir wollen daher auf all das verzichten, was an wärmsten Bekleidungsstücken vorhanden ist und während des Krieges entbehrt werden kann. Jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin wird daher schon in diesen Tagen die richtige Auswahl treffen. Wir werden uns von dem Gedanken leiten lassen, daß wir daheim weitaus zahlreichere Möglichkeiten haben, uns gegen die Kälte zu schützen als unsere Soldaten an der Front. Und wenn uns dieser Gedanke bewegt, dann werden wir uns leichter von den Dingen trennen, die wir im ersten Augenblick glauben nicht entbehren zu können. Die politischen Leiter werden in diesen Tage bei jedem Volksgenossen vorsprechen. Es wird gebeten, die Gegenstände bereitzulegen. Außerdem befinden sich in allen Ortsgruppen des Kreises Sammelstellen. Börnsen, Kreisleiter.

Die Sammelstelle für Eckernförde-Süd befindet sich am Adolf-Hitler-Platz (Schäfers Gasthof) und ist geöffnet von 10 bis 13 und von 15 bis 19 Uhr.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam Willy Schade, Obergefr. in einem Inf.-Regiment, Inhaber des E.K. II Klasse im Alter von 27 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung sein Leben hingab. In tiefem Schmerz Marie Schade und alle Angehörigen. Eckernförde, Rathausmarkt 3, 25. Dezember, Ruhe sanft in fremder Erde

29. Dezember 1941

Leitthema: Kostspieliges Abenteuer der Briten. Mißglückter Landungsversuch in Norwegen,

Skier und Skistiefel abliefern. Dringender Appell an alle Skiläufer. Die Sammlung von Skiern und Skistiefeln wird parallel zur Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front durch die gleichen Sammelstellen durchgeführt. Die Spender von Skistiefeln erhalten für jedes Paar abgegebene Skistiefel einen Bezugsschein auf Straßenschuhe. Wenn für einen Volksgenossen die Abgabe seiner vielleicht wertvollen Skier eine finanziell nicht zumutbare Belastung bedeutet, so kann er auf Antrag dafür eine Vergütung erhalten. Es werden wie bei den Wollsachen zwei Quittungen ausgestellt, von denen eine im Besitz des Spenders bleibt. Es wird erwartet, daß alle Skiläufer den Appell zur Abgabe ihrer Skier beherzigen, auch wenn sie ihnen noch so sehr ans Herz gewachsen sind, denn unsere Soldaten benötigen sie noch dringender als sie selbst. Gleichzeitig ist für alle Verkehrsmittel eine Transportsperre für Skier verhängt worden.

30. Dezember 1941

Hart traf uns am 23. Dezember die Nachricht, daß mein lieber Mann, unserer Kinder liebevoller Vati, unser einziger, hoffnungsvoller Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite in einem Inf.-Nachrichtenbataillon Hans Erichsen im Alter von 31 Jahren für Führer und Vaterland im Osten gefallen ist. In tiefer Trauer Henny Erichsen geb. Nissen und Familie, Bohnert. Trauerfeier am 18. Januar 1942 in der Kirche zu Kosel.

31. Dezember 1941

Leitthema: Alle Angriffe werden zerschlagen. Angreifende sowjetische Formationen umzingelt und vernichtet.

Ein Aufruf des Führers. Reichsminister Dr. Goebbels verliest heute am 31. Dezember, abends 20 Uhr, im Großdeutschen Rundfunk über alle Sender einen Aufruf des Führers an das deutsche Volk zur Jahreswende.

Hart und schwer traf uns das Schicksal. Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß unser innigstgeliebter, lebensfroher Junge, unser herzensguter Bruder, mein geliebter Verlobter Christian Bock, Feldwebel in einem Inf. Regiment, Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse mit Schwertern, im Alter von 27 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten, in treuer Pflichterfüllung sein Leben hingab. In tiefem Schmerz seine Eltern und Familie, Groß Wittensee, Ruhe sanft in fremder Erde.

Unfaßbar hart traf uns die Nachricht, daß unser lieber, guter, so hoffnungsvoller einziger Sohn und Bruder, Enkel und Neffe Karl-Hermann Ströh, Gefreiter in einer Radfahrer Schwadron, am 3. Dezember im Osten schwer verwundet, am 14. Dezember sein junges Leben im Alter von 20 Jahren dahingeben mußte. "Wir wissen, warum wir hier stehen" schrieb er an seine Eltern. "Sein Mut und sein Schneid ist Vorbild geworden" schreibt sein

Schwadron-Chef. In tiefer stolzer Trauer Heinrich Ströh und Frau Mary geb. Delfs nebst Angehörigen. Gettorf, den 30. Dezember 1941

Am 2. Dezember 1941 gab mein geliebter guter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel Heinz Lüthje, Uffz. In einer mot. Masch.-Gew-Komp., Inh. des E,K. II und des Inf. Sturmabzeichens, im Alter von 29 Jahren bei den schweren Kämpfen vor Moskau sein Leben in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland. Martha Lüthje geb. Dreesen und Angehörige. Kosel.

Instandsetzung der Woll- und Pelzsachen für die Front. Die Helferinnen der Bereitschaft und die Mitglieder der Ortsgruppe werden aufgefordert, ab heute an der Arbeit in der gemeinsamen Nähstube im Lutherhaus zu den bereits bekanntgegebenen Zeiten teilzunehmen. Deutsches Rotes Kreuz Eckernförde.

Ende Jahrgang 1941 (Bearbeitet und transkribiert im Dezember 2018)

Jahrgang 1942

2. Januar 1942

Neujahrsgruß des Gauleiters Lohse an die Nordmark: "... In kameradschaftlicher Verbundenheit gedenke ich an dieser historischen Jahreswende der Soldaten an den Fronten, zu Lande, zur See und in der Luft. Stand am Anfang der Nationalsozialismus, der die Voraussetzung für diese Weltwende schuf, so ist es am Ende das deutsche Schwert, das die siegreiche Entscheidung dieses Weltkampfes in die Blätter der Weltgeschichte schreibt. Ihnen geben wir alle, in der Nordmark und im Ostland, die Versicherung, daß wir auch im neuen Jahre alle Kräfte einsetzen werden für die Sieg der deutschen und verbündeten Waffen, für das Großdeutsche Reich unseres Führers Adolf Hitler und für die Neugestaltung Europas."

3. Januar 1942

Rückblick auf 90 Jahre Eckernförder Zeitung: ...Im Jahre 1932 erfolgte dann die Wendung, die die Anlehnung der Eckernförder Zeitung an die Bewegung Adolf Hitlers brachte. Damit war der politische Kampf für uns praktisch erledigt. Unsere Richtung war fortan die der NSDAP. Jahre des freudigen Aufbaues folgten. Eckernförde wurde Garnisonsstadt und ... Aufnahmeort für KDF-Urlauber, zwei Ereignisse, die unsere Stadt grundlegend beeinflußt haben und in der Zeitung wieder und wieder ihren Niederschlag fanden. ... Auch draußen im Kreise hat sich manches verändert, und wenn nicht alles in der Zeitung geschildert werden konnte, so lag das daran, daß wir als Volk zu schweigen lernten, weil eine neue Verschwörung der alten Feinde gegen uns im Gange war. So oft und so eindringlich der Führer auch unsere Friedensliebe betonte, es nützte nichts, die Kriegshetzer und Kriegsverschwörer setzten ihren Willen durch und fielen über das deutsche Volk, das vollauf damit beschäftigt war, sein Haus einzurichten und wohnlicher zu gestalten, her mit derselben Vernichtungsabsicht, die wir schon einmal kennen gelernt haben.

Auch im Kriege dient die Eckernförder Zeitungen als kleines Rädchen in dem großen Werk der Deutschen Presse der Volksgemeinschaft. Es ist ja unser Stolz als Deutsche, das auch im Kriege unser kulturelles Leben, das sich unter der Führung der NSDAP so kraftvoll entwickelt hat, nicht abgesunken ist. ...

Wer will die Offizierslaufbahn des Heeres einschlagen? Meldung möglichst frühzeitig. Schüler höherer oder diesen gleichzuachtender Lehranstalten, die aktive Offiziere des Heeres werden wollen und sich zurzeit in der 7. Klasse befinden, können sich bis zum 15. März 1942 bei dem für ihren Wohnsitz zuständigen Wehrbezirkskommando zur vorläufigen Annahme als Bewerber für die Offizierslaufbahn des Heeres melden. Die Einstellung erfolgt am 1. Juli 1942. ...

5. Januar 1942

Anzeige

Emblem "NS-Frauenschaft". NS-Frauenschaft Eckernförde-Süd. Die Besprechung im Café Maaß fällt aus. Dafür Nähen aller Amtswalterinnen morgen Dienstag im Lutherhaus (Nähstube). Die Ortsfrauenschaftsleiterin Frau M. Magnusson.

6. Januar 1942

Helfende Hände für unsere Soldaten. Obwohl schon aus dem Reich eine große Anzahl Waggons mit Wintersachen an die Front abgehen konnte, liegt in den Nähstuben der NS-Frauenschaft noch viel Material, das auf Verarbeitung wartet. Je schneller hier aufgeräumt wird, desto wirksamer ist die Hilfe. Deshalb werden von Berlin aus nochmals alle deutschen Frauen und Mädel aufgefordert, sich umgehend bei den Ortsgruppen der NSDAP für die Mitarbeit in den Nähstuben zu melden, ... Keine Frau, die auch nur über etwas freie Zeit verfügt, wird sich diesem Appell versagen.

Die schaffenden Frauen in Stadt und Kreis Eckernförde werden von der Kreisfrauenwalterin der Deutschen Arbeitsfront, Parteigenossin Krech, betreut. ... ausdrücklich hinweisen auf die wichtige Tätigkeit der Parteigenossin Frau Krech, die alle schaffenden Frauen in den Betrieben nach den Richtlinien der NSDAP und der DAF betreut.

7. Januar 1942

Ein Lob der Selbstverwaltung

Gemeinden haben die Kriegsaufgaben gut gemeistert

Die nationalsozialistische Reichsregierung hat seit 1933 ganz systematisch zunächst die wirtschaftliche Grundlage der Gemeinden, Landkreise und Provinzen wieder in Ordnung gebracht. Infolge dessen wurden die Gemeinden wirtschaftlich saniert, wozu noch die stärkeren Einnahmen aus gemeindlichen Steuern infolge Beseitigung der Arbeitslosigkeit und wegen des erfreulichen Wirtschaftsaufstiegs kamen. Anläßlich des Jahreswechsels wird im "Gemeindetag" an diese Entwicklung erinnert, durch die es möglich wurde, daß in sechs Jahren auf einer völlig zerrütteten Finanzgebahrung der Gemeinden ein Finanzkörper wurde, der bei Kriegsausbruch zu den alten erheblichen neuen Aufgaben wichtiger Art übernehmen konnte. Die Kriegsaufgaben der Gemeinden beim Familienunterhalt, den Ernährungs- und Wirtschaftsämtern, der Kriegsschädenregelung, Versorgungswirtschaft usw. sind nach den bisherigen Erfahrungen insgesamt gut gemeistert worden. Der alte Ruf der gemeindlichen Selbstverwaltung hat sich bestätigt und wird sich weiter als eines der Mittel für den Sieg bewähren.

Jugend und Luftwaffe

Am Montag versammelten sich Lehrer und Schüler der Jungmannschule in der Aula, um einen neuen Abschnitt des Schuljahres einzuleiten. ... der frühere Abiturient, Ritterkreuzträger Hauptmann Brücker, war in seiner Schule zu Gast. Nach dem Führergruß und der Flaggenhissung berichtete Hauptmann Brücker seinen jungen Kameraden von seinen Erlebnissen. ... Hauptmann Brücker gab ein Beispiel von der Ueberlegenheit der deutschen Waffe ... Die Anerkennung für seine großen Erfolge erhielt er vom Führer durch die Auszeichnung mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

Hauptmann Brücker beabsichtigte mit seinen Ausführungen zweierlei: Er wollte seinen jungen Kameraden von den großen Aufgaben und von den stolzen Taten der deutschen Luftwaffe berichten und wollte manchem von ihnen den bestimmten Anstoß für seinen späteren Beruf geben. Sicher hat am Ende der begeisternden Ausführung der eine oder andere gesagt: "Ich werde auch Flieger". ...

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude". Die Diensträume der NSG. "Kraft durch Freude" Kreisdienststelle Eckernförde befinden sich ab 1. Januar 1942 in der Gaehtjestraße 27, Rufnummer 949. Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

8. Januar 1942

Felle dringend gebraucht!

Für die Herstellung der so dringend genötigten Kopfschützer unserer Soldaten werden sofort noch gegerbte oder gefärbte Kaninchen- und Katzenfelle gebraucht. Die Bevölkerung des Kreises wird um sofortige Ablieferung gebeten.

Unser Waggon beginnt zu rollen!

Heute Mittag um 14 Uhr beginnt von Hotel "Stadt Kiel" aus die Beladung des Waggons, der die im Kreise Eckernförde bisher gesammelten Pelz- und Wollsachen an die Front bringen wird.

9. Januar 1942

Wofür wir opfern

Unzählige Soldatenbriefe erzählen uns von der Liebe zur Heimat. Auch wenn kein Wort davon gesprochen wird, können wir doch herauslesen, wie ihre Gedanken immer nur um den Frieden, die Sicherheit, die Sauberkeit der Heimat kreisen. Wenn sie von dem Elend erzählen, von dem unsagbaren Schmutz und der furchtbaren bolschewistischen Verkommenheit, die ihnen auf Schritt und Tritt begegnen, dann merken wir so recht, wie stolz sie sind auf die deutsche Heimat und wie bereit zum nächsten Opfer für die Zukunft. Das Grauenvollste und Erschütterndste aber, was ihnen da draußen begegnet, sind die bolschewistischen Kinder. Kinder, die nicht lachen können, die nicht wissen, was spielen heißt, die nichts kennen als hungern und frieren und graues Elend. Kinder, die keine Heimat haben.

Wir wollen übermorgen am 1. Opfersonntag im neuen Jahr daran denken, daß unser Opfer mit dazu dient, dem deutschen Volk den Kinderfrühling zu erhalten, daß es mithilft, unseren Kindern den Weg ins Leben zu sichern, sie gesund und fröhlich der Zukunft entgegenwachsen zu lassen.

10. Januar 1942

Unser der Sieg!

In dem fanatischen Glauben an seinen Sieg bringt das deutsche Volk Opfer um Opfer, einmütig und mit unerschütterlicher Geduld; wir erleben das gerade wieder bei der Sammlung der Wollsachen und Schier. Aber vor allem ist jede der

Reichsstraßensammlungen und jeder der Opfersonntage vor dem Führer und aller Welt ein flammendes Bekenntnis seiner unerschöpflichen tiefen aufgebrochenen Kraft.

Unser wird der Sieg sein! Das ist so gewiß, wie es gewiß ist, daß Jugend über Alter, daß Blut über Gold, und Licht über alle Dunkelheit siegt und siegen muß. Jedes vom deutschen Volk gebrachte Opfer wird tausendfältig Zins bringen. Aus diesem in unserem Herzen eingeprägten Wissen ist uns kein Opfer zu groß. Auch der Opfersonntag wird wieder ein triumphales Zeugnis vom Siegeswillen des deutschen Volkes sein. Deshalb denke immer daran:

Jedes Opfer ist ein Baustein zum Sieg!

Vergiß den morgigen Opfersonntag nicht und gib recht reichlich für das Kriegs-Winterhilfswerk.

12. Januar 1942

Unteroffiziere der Luftwaffe

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt bekannt: Die Luftwaffe stellt erstmalig am 1. April 1942 in ihre Unteroffiziersschulen Freiwillige ein, die die Absicht haben, sich für die Laufbahn des aktiven Unteroffiziers in der Luftwaffe mit zwölfjähriger Dienstzeit zu verpflichten. ... Der Bewerber soll am Einstellungstag das 17. Lebensjahr vollendet und nicht älter als 18 Jahre sein. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Heute erhielten wir die Gewißheit daß mein lieber Mann, Helgas und Gieselas lieber Papi, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hermann Thies

Uffz. in einem Infanterie-Regiment

Inhaber des EK. I. und II. Klasse

am 27. Oktober 1941 sein Leben für Führer und Volk hingegeben hat. Er folgte seinem lieben Bruder nach 3 Wochen in Rußlands Erde.

In unfaßbarem Schmerz:

Annemarie Thies geb. Asmussen und Kinder

Familie Thies und Asmussen und alle Angehörige.

Eckernförde, Ochsenkopf 8

Ruhe sanft in fremder Erde.

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz". NSDAP. Eckernförde. Der für den 13. Jan. angesetzte Schulungsabend mit dem Pg. Jordan fällt aus. D. Ramm, Ortsgruppenleiter.

17. Januar 1942.

- Aus der Hitler-Jugend

Der Kriegseinsatz der Nordmark-Mädel

Die Aufgabe des Bundes Deutscher Mädel im Jahr 1942

In dem monatlichen "Führerinnendienst" des Gebietes Nordmark (6) gibt es eine Seite mit dem Hinweis auf den Kriegseinsatz für unsere Mädel und Jungmädel. Es werden darin kurz genannt: Hilfe in Familien, Lazarettsingen, Einsatz im Haushalt, im Bahnhofsdienst, in der Landarbeit oder einer Sammelaktion des Winterhilfswerkes. Die besonderen Aufgaben, die der Reichsjugendführer für 1942 stellte, heißen: Landdienst und Osteinsatz. Hierzu schreibt die Gebietsmädelführerin: "Ich erwarte, daß eine große Anzahl von euch sich für den Landdienst im Osten meldet – und daß viele Mädel ihr Pflichtjahr dort ableisten. Darüber hinaus müssen wir Mädel finden, die als Schulhelferinnen tätig sein können", und: In den Sommerferien werden wir mit vielen Fahrtengruppen in den Warthegau und nach Danzig-Westpreußen gehen, um hier für einige Wochen den Siedlern zu helfen".

Viele Landdienstmädel, die bereits ein Jahr in schleswig-holsteinischen Lagern gearbeitet haben, werden sich im Osten erneut einsetzen. Auch an die berufstätigen Mädel wendet sich die Gebietsführerin: "Alle Zeit, die wir neben unserem Beruf noch haben, muß dem Gedanken dienen: Wo können wir helfen?"

So gilt es für alle Mädel, ob berufstätig oder Schülerin, die gleiche Pflicht, in erster Linie an die Aufgaben des Krieges zu denken und unermüdlich zu helfen.

- Tapferkeit vor dem Feind. Dem Unteroffizier Heinrich Ströh, Sohn des Stadtbaumeisters Ströh in Eckernförde, ist das Eiserne Kreuz II. Klasse verliehen worden. (Meldungen über die Verleihung des Eisernen Kreuzes sind jetzt zugelassen.)

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 22. Dezember 1941 fiel in den Kämpfen im Osten in soldatischer Pflichterfüllung, getreu seinem Fahneneide, für Führer u. Vaterland unser lieber Neffe und Vetter,

der Obergefreite

Ferdinand Koch

im Alter von 24 Jahren.

In tiefer Trauer

Witwe E. Koch und Kinder

Eckernförde, den 17. Januar 1942.

Norderstr. 37

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde Abtlg. Feierabend

Gastspiel des Niederdeutschen Landespuppentheaters Bremen

Am Mittwoch, dem 21. Januar 1942 in Eckernförde

Hotel "Stadt Kiel"

2 Vorstellungen: 14 Uhr und 17 Uhr

Die Bremer Stadtmusikanten

Märchenspiel in fünf Aufzügen mit Musik nach dem berühmten Grimm`schen Märchen.

Ein künstlerisches Puppenspiel für Alt und Jung.

Eintritt auf allen Plätzen ... 0.30 RM

Die Vorstellung um14 Uhr ist ausverkauft, (geschlossene Vorstellung für Schulen)

Die Karten für die Vorstellung um 17 Uhr sind zu haben in der Buchhandlung Karl Heldt Straße der SA. und in der Dienststelle KdF., Gaehtjestraße 27

19. Januar 1942

- Wer muß reisen?

Der Personenverkehr auf der Eisenbahn erfährt wieder eine starke Einschränkung. Die Leute, die beruflich reisen müssen, reisen nicht gern. Und die Leute, die gern reisen, die sich um des Reisens willen auf die Eisenbahn setzen, nun, die müssen nicht reisen ... Viele Unterkunftshäuser sind ihrer ursprünglichen Bestimmung entzogen: zugunsten von genesenden Soldaten, von Frauen und Kindern aus den luftgefährdeten Gebieten oder auch für bestimmte, vordringliche Sachzwecke.

- Berufserziehung für Kriegsversehrte

Kriegsversehrte Soldaten, die sich beruflich aus- oder fortbilden wollen oder eine Umschulung benötigen, haben auf Grund eines soeben herausgekommenen Erlasses die Möglichkeit, alle Schulungs- und Bildungseinrichtungen des Berufserziehungswerkes der DAF gebührenfrei in Anspruch zu nehmen.

- Freiwillige für die Wehrmacht

In die Wehrmacht werden laufend Kriegsfreiwillige, die sich für eine zwölfjährige Dienstzeit

verpflichten wollen, eingestellt. Es können sich melden:

- 1. Kriegsfreiwillige vom vollendeten 17. Lebensjahr ab:
 - a) beim Heer: für Infanterie (Inf.-Regt., Inf.-Regt. (mot.) und Gebirgsjäger-Regt. Panzertruppe (Panzer-Regt.), Schützen-Regt., Kradschützen-Batl., Nachrichtentruppe (nur für Funkdienst).
 - b) Bei der Kriegsmarine: für Küstendienst (See und Land).
 - c) Bei der Luftwaffe: für Fliegertruppe (als Flugzeugführer, Bombenschütze, Bordschütze, Fallschirmschütze).

Luftnachrichtentruppe (als Bordfunker, Fliegerschütze) – höchstens 28 Jahre alt.

2. Länderdienende Freiwillige vom vollendeten 17. bis 25. Lebensjahr für alle Wehrmachtsteile und alle Waffengattungen.

Meldung hat in jedem Fall bei dem für den Aufenthaltsort des Freiwilligen zuständigen Wehrbezirkskommando zu erfolgen.

20. Januar 1942

Luftschutzparole 1942: Höchste Luftschutzbereitschaft.

... Alle Häuser in Stadt und Land müssen in den höchsten Stand der Luftschutzbereitschaft versetzt werden. Es darf keine Lücke und keine Blöße mehr geben. ...

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Feldwebel Walter Hartz aus Eckernförde wurde im Osten mit dem E. K. II und dem Infanterie-Sturmabzeichen ausgezeichnet.

Dem Unteroffizier Hansjoachim Sander, Lehrer an der hiesigen Knabenbürgerschule, wurde das E. K. II verliehen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten heute die tieftraurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, einziger Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hans Koll

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

im Alter von 23 Jahren, bei Leningrad, am 27. Dezember in soldatischer Pflichterfüllung, getreu seinem Fahneneid, sein junges Leben geopfert hat.

In tiefer Trauer

Hans Koll und Frau geb. Brockstedt

Otto Doradzillo und Frau geb. Koll

Klein-Karin und alle Verwandten.

Eckernförde, den 18. Januar 1942.

Norderstr. 63

Von Blumenspenden bitte abzusehen.

Du gingst zu früh!

Ruhe sanft in fremder Erde.

Anzeige



Kampfring Deutscher Glaube

Landesring Nordmark

Geschäftsstelle: Kiel, Holstenbrücke 1, 18-13, 16-19. Ruf 2327

Bei genügender Beteiligung werden wir in Eckernförde am 29. März 1942

für die kirchen- und priesterfreie deutsche Jugend

eine Deutsche Jugendfeier

veranstalten. Schriftliche Anmeldungen sofort an die Geschäftsstelle erbeten.

Die Landesringleitung

(Anmerkung des Verfassers: Die Deutsche Glaubensbewegung war in der Zeit des Nationalsozialismus von 1933 bis 1945 eine religiöse, von völkischem Gedankengut geprägte Bewegung, welche das Christentum ablehnte und durch einen "arischnordischen" Glauben ersetzen wollte. Siehe auch Wikipedia unter "Deutsche Glaubensbewegung". Einige Geburts- und Todesanzeigen wurden auch im Jahrgang 1942 mit den Zeichen des "Deutschen Glaubens" versehen:



Es gab 15 Geburtsanzeigen, Bildbeispiel siehe 22. Juni 1942. Eine Todesanzeige als Beispiel siehe am 30. Oktober 1942)

23. Januar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet:

SS-Oberleutnant Kurt Wald aus Eckernförde, Träger des goldenen HJ-Abzeichens (E.K.I).

Feldwebel Peter Jacobsen, Lehrer in Eckernförde (E.K.II).

Unteroffizier Herbert Naeve aus Eckernförde (E.K II und Inf.-Sturmabzeichen in Silber).

Obergefreiter Hans Vijohl aus Grasholz (E.K.II).

24. Januar 1942

Ritterkreuzträger aus Eckernförde

Der Führer hat dem Hauptsturmführer Heinrich Springer, Kompanieführer in der Leibstandarte SS Adolf Hitler, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. In dem so ausgezeichneten Heinrich Springer finden wir einen Schüler der Staatsbauschule Eckernförde wieder. ... SS-Hauptsturmführer Heinrich Springer hat sich in den Feldzügen im Westen, Südosten und Osten aufs höchste bewährt und immer wieder erneut ausgezeichnet. ... Besonders ausgezeichnet hat sich Hauptsturmführer Springer bei der Bildung des Brückenkopfes Nikolajewka über den Miußk und beim Angriff auf Rostow. ... In den folgenden Kämpfen wurde er zum fünftenmal und dieses Mal schwer verwundet.

26. Januar 1942

Freizeitschaffen unserer Soldaten

In der Jungmann-Schule (Erdgeschoß, Süd-und Westflügel) wurde gestern eine Ausstellung eröffnet, auf die wir die Aufmerksamkeit unserer Leser richten möchten. Zahlreiche

Vertreter der Wehrmacht und der NSDAP, die örtlichen Leiter der Verbände, SA-Männer und Mädel der Hitler-Jugend hatten sich eingefunden

Der Grundgedanke ist folgender:

Die Führung der NSDAP erstreckt sich bekanntlich nicht nur auf den politischen Sektor, sondern ist total. Auch unser kulturelles Leben wird von der NSDAP geführt und beeinflußt. Wir haben schon wiederholt von den neuen Bestrebungen des Handwerks und der NS-Frauenschaft hinsichtlich des Hausrats und der Möbel berichtet. Die Kitsch- und Schablonenware soll ersetzt werden durch handgemachte Werkstücke von Eigenart und Eigenwert. Auf der gleichen Ebene erstrecken sich die Ueberlegungen, die das Deutsche Volksbildungswerk und das Oberkommando der Wehrmacht zusammengeführt haben zu einem gemeinsamen Werk. Das Volksbildungswerk möchte dahin wirken, daß die leider noch in den meisten Häusern vorhandenen stil- und wertlosen Artikel der Massenherstellung in Fabriken ersetzt werden durch Gegenstände, die nach eigenem Entwurf und möglichst mit eigener Hand hergestellt worden sind. Die Wehrmacht auf der einen Seite hält es im Interesse der seelischen Verfassung des Soldaten, der vielfach in ungewohnter Umgebung und unter ungünstigen Umständen seine Freizeit verbringen muß, für gut und notwendig, daß er angehalten und angeregt wird zu einer Beschäftigung, bei der er sich durch Handarbeit einen Gegenstand anfertigt, den er später in seinem Hause gebrauchen kann. Handarbeit macht nach alter Erfahrung Freude!

Es wurden also Lehrkurse eingerichtet, bei denen das Volksbildungswerk die Lehrer stellt und die Wehrmacht die Schüler. Die "Schüler" sind aber Soldaten, die geeignet sind, nachher das Gelernte an ihre Kameraden weiterzugeben. Auf diese Weise erreicht das Volksbildungswerk, daß die von ihm erstrebte Neuerweckung von Handfertigkeit und Brauchtum auf viele deutsche Männer ausgestrahlt wird, während die Wehrmacht eine Beschäftigung für ihre Soldaten in der Freizeit gefunden hat, die nicht nur Freude macht, sondern auch kulturellen Zwecken dient.

Die Ausstellung zeigt in zwei Räumen eine überraschende Fülle von Gegenständen, die von Soldaten der Kriegsmarine nach eigenen Entwürfen hergestellt worden sind. Man sieht Leuchter, Schüsseln, Kästen, Dosen und viele andere Dinge des täglichen Gebrauchs. Daneben auch solche, die dem Heim zur Zierde oder den Kindern zum Spiel dienen sollen. Die meisten sind so schön und sauber gearbeitet, daß kein Beschauer daran zweifeln würde, es mit einem Stück des Kunsthandwerks zu tun zu haben. Aber wir wollen nicht viel beschreiben, sondern sagen nur: Geht hin und seht euch die Ausstellung an!

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" SS-Rottenführer Bernhard Löbbert aus Eckernförde wurde mit dem E.K.II ausgezeichnet.

27. Januar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt SS-Unterscharführer Otto Hansen aus Eckernförde (Firma Hans Reimers & Co.).

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein lieber Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder u. Onkel

Karl Hahn

Uffz. in einem Pionier-Batl.

im 28. Lebensjahre den Heldentod im Osten fand.

In stiller Trauer

Sophie Hahn geb. Carsten

nebst Kindern Ilse u. Klein-Waltraud

Familie Johann Knop, Rossee

Familie Carsten, Hohn

Eckernförde, den 27. Januar 1942.

Gasstraße 10.

Ruhe sanft in fremder Erde!

28. Januar 1942

Erweiterter Mädeleinsatz im Osten

... Im neuen Jahr wird nun auch die Mädelarbeit im Osten weiter ausgebaut. Jeder Führerin wird nun noch ein Mädel beigegeben. Es werden hauptamtliche Lagerarbeiterinnen eingesetzt, die die betreuten Höfe genau kennen und so die Lagerteilnehmerinnen richtig ansetzen können. Alle Mädel, die älter als 15 Jahre sind und noch ihr Pflichtjahr abzuleisten haben, sind aufgerufen, diesen Ehrendienst bei den deutschen Bauern im Osten zu erfüllen. Ueber den Landdienst der Hitler-Jugend sollen die Mädel vorbereitet werden, dereinst gemeinsam mit den Wehrbauern im Osten zu sichern.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Ganz unerwartet traf uns die Nachricht, daß unser lieber sonniger Sohn, mein lieber Bruder Jürgen Heins

Obergefr. in einem Artl.-Regt.

Inhaber des E. K. II und Verwundetenabz.

in einem Gefecht im Osten den Heldentod für das Vaterland starb.

In tiefer Trauer

Heinrich Heins und Frau Christine geb. Kock

Kurt Heins, Obergefr. z. Zt. im Osten

Eckernförde, den 27. Januar 1942

Brookhörn 3

Bitte keine Beileidsbesuche

Anzeige.

Emblem "NS-Frauenschaft"

NS-Frauenschaft Deutsches Frauenwerk Eckernförde-Borby

Jeden Donnerstag von 14-17 Uhr wieder Nähen

(Hausschuhe) Borbyer Schule

Die Ortsfrauenschaftsleiterin

29. Januar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Wilhelm Pinn aus Eckernförde ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 19.12.1941 fiel in seinem 22. Lebensjahre im Osten unser lieber, einziger Junge, mein lieber Bruder, unser guter Schwager, Enkel und Neffe

Leutnant

Kurt Brügge

Inhaber des E. K. II. Klasse.

Er fiel bei treuester Pflichterfüllung für Führer und Heimat an der Spitze der ihm anvertrauten Züge.

In tiefem Schmerz

im Namen der Familie:

Richard Brügge und Frau

Fritz Carius und Frau Gertrud geb. Brügge.

Eckernförde, den 29. Januar 1942.

Mit seinen lieben Eltern trauern wir um unseren dritten gefallenen Fähnleinführer.

Kurt! Du starbst genau wie Tischi und Harry für uns und in uns wirst Du ewig weiterleben!

Dein Fähnlein "Theodor von Preußer"

und Deine Kameraden vom Jungstamm "Kadeker".

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber guten Mann, Klein-Helgas lieber

Vati, unser unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

der Obergefreite

Willi Nickels

Inhaber des EK. II

im 29. Lebensjahre im Ostengefallen ist.

In unfaßbaren Schmerz:

Annemarie Nickels geb. Jensen

nebst Klein-Helga

Familie Nickels

Familie Jensen.

Eckernförde, den 29. Januar 1942.

Norderstraße 44

Warum so früh.

30. Januar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Soldat Heinz Plöhn aus Eckernförde, zur Zeit schwerverwundet im Lazarett, ist mir dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

31. Januar 1942

Der erste Musketier des Reiches spricht

Der Führer über seinen und des deutschen Volkes Kampf

Kundgebung im Berliner Sportpalast

Großdeutschland gedenkt des 30. Januar ...

Von der SA

Gemeinschaftsempfang am Vorabend des Tages der Machtübernahme

Am Vorabend des 30. Januar veranstaltete unsere SA einen Gemeinschaftsempfang im Rahmen eines Standortappelles. Anwesend waren sämtliche Männer der SA, der Marine-SA und der SS. ...

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Untersturmführer Günther Pries aus Eckernförde, Inhaber des Infanterie-Sturmabzeichens und des Eisernen Kreuzes II Kl., erhielt Ende November 1941 das Eiserne Kreuz I. Kl.

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde Abtlg. Feierabend

Voranzeige.

Große Sonderveranstaltung am Sonntag, 8. Febr. 1942,

17 Uhr, in Eckernförde, Hotel Stadt Kiel

Wir sind Kameraden auf See

Fröhlicher Bordfunk mit dem gesamten Orchester M.S. "Wilhelm Gustloff".

Es funken mit:

Hertha Buchholz-Kolterjahn, Koloratursopran, Berlin

etc.

...

Musik – Gesang – Tanz – Parodien

Eintritt auf allen Plätzen 1,50 RM.

Karten sind zu haben in den bekannten Vorverkaufsstellen, in der Buchhandlung Karl Heldt und beim Betriebsobmann der T. V. A.

Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze!

3. Februar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet wurden:

Gefreiter Johannes Petersen, Sohn der Witwe Marg. Ruser in Eckernförde.

Unteroffizier Hans Brunkert, Siedler aus Birkensee.

4. Februar 1942

Gestellungsaufruf

zur Teilerfassung der Jahrgänge 1924 bis 1929 zum Dienst in der Hitler-Jugend. Auf Grund des § 13 der 2. D. B. O. zum Gesetz über die Hitler-Jugend hat der J. F. d. Dt. R. mit Erlaß vom 12.9. 1941 die Jahrgänge 1924 bis 1929 zum Dienst in der Hitler-Jugend einberufen.

Die Teilerfassung der Angehörigen der Stamm-Hitler-Jugend (mit Ausnahme der Marineund Flieger-Hitler-Jugend) der Jahrgänge 1924, 1925 und 1928 erfolgt am: 8.2.1942, 9 Uhr, in Eckernförde, Hotel "Stadt Kiel" Ich mache darauf aufmerksam, daß gemäß § 12 der 2. D. B. O. zum Gesetz über die Hitler-Jugend Nichterscheinen bzw, Hinderung des Jugendlichen an seinen Pflichten Strafen nach sich zieht.

Eckernförde, den 1.2.1942 Der Landrat.

5. Februar 1942

Er gab mehr als Du ...

Im nächstgelegenen Dorf befindet sich unser Hauptverbandsplatz. In einer armseligen Kate liegt auf dem Fußboden auf Stroh, über den einige Decken gebreitet sind, ein Schwerverwundeter. ... "Ja, ja, jetzt hat mich's zum fünften Mal erwischt und diesmal schwer", so spricht er mit leiser Stimme. ... Leise fragt er: "Was machen meine Jungs vorn?" Er weiß, er wird nicht so bald wieder bei ihnen sein. Das bedrückt ihn. ...

Warum ich dies niederschreibe, ihr Lieben in der Heimat? Der Führer sprach am Schluß seiner Rede zur Eröffnung des Kriegswinterhilfswerkes "Du, der Du auf der Straße von einem Sammler aufgefordert wirst, mögest Dich umsehen, ob Dir nicht einer begegnet, der mehr gab als Du". Er, dieser Schwerverwundete, ist einer von ihnen. Sie alle, ob sie das schwarze, silberne oder goldene Zeichen an der Brust tragen, sie alle gaben mehr als Du! Sie gaben ihr Blut!"

Volksgenosse, denke daran, wenn Sonnabend der Sammler der Partei und des Kriegs-WHW bei dir vorspricht. Lange diesmal ganz tief in die Tasche. Dieser Opfersonntag fordert eine Sonderleistung von dir, ein wirkliches Opfer.

6. Februar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurden ausgezeichnet:

Obergefreiter Hans Matzen aus Eckernförde, Pferdemarkt 26. Matzen ist auch Inhaber des Infanterie-Sturmabzeichens.

Unteroffizier Heinrich Mahrt aus Holzbunge, Nachrichtentruppführer in einem Infanterie-Regiment.

7. Februar 1942

Morgen fesselnder Vortrag

In Verbindung mit dem Gauring der NSDAP und dem Deutschen Seegeltungswerk führt die Volksbildungsstätte Eckernförde morgen, 8. Februar 1942, vormittags 10 Uhr, im Hansa-Theater eine Veranstaltung durch unter dem Titel Seegeltung – Weltgeltung. Es spricht Kapitän zur See Reichardt über: "Kampf gegen England – Die Schlacht im Pazifik". Es werden ein Marine-Film und die neueste deutsche Wochenschau vorgeführt. Musikalische Ausgestaltung durch eine Kapelle der Kriegsmarine und durch einen Soldatenchor.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Assistenzarzt Zeljko Hoffmann aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. ausgezeichnet. Hoffmann trägt auch das Verwundeten-Abzeichen.

Unteroffizier Christian Jessen aus Eckernförde (Horst-Wessel-Str. 14) wurde ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. und erhielt das Infanterie-Sturmabzeichen in Silber. Jessen ist schon fünfmal verwundet worden und trägt das Verwundeten-Abzeichen in Gold.

Anzeige

Emblem "Reichsadler mit Hakenkreuz"

Eckernförder Männer-Turnverein von 1864 e. V.

im N.S. Reichsbund für Leibesübungen

Es wird wieder geturnt!

Die Uebungsstunden sind wie folgt festgesetzt:

Männer-Abteilung jeden Dienstag und Freitag von 19½ - 21½ Uhr

Frauen-Abteilung jeden Montag und Donnerstag von 19½ - 21½ Uhr

Tischtennis-Abteilung jeden Mittwoch von 19½ - 21½ Uhr

Keiner wird fehlen

Neuaufnahmen jederzeit in den Uebungsstunden.

Turnhalle: Jungmannschule, Hermann-Göring-Straße.

Der Vereinsführer

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde

Theaterring

Theater in Eckernförde

Im Februar gelangt als Gastspiel des Landestheaters Schleswig in Eckernförde zur

Aufführung:

Das Glück im Winkel

Schauspiel von Hermann Sudermann.

Bezirk I am Montag, dem 16.2.1942 18.30 Uhr Hotel Stadt Hamburg

Bezirk II am Dienstag, dem 17.2.1942 18.30 Uhr Hotel Stadt Hamburg

9. Februar 1942

Kleiner Garten – Große Ernte

... Der Aufruf des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft Darré hat folgenden Wortlaut:

"An die deutschen Kleingärtner!

Eine der wichtigsten Aufgaben der Heimat-[...] ist die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes. Hierbei spielt die Versorgung mit Gemüse eine besondere Rolle. Die Gemüseversorgung wird im Jahr 1942 mehr an Bedeutung gewinnen, da der Bedarf an Gemüse weiter zunehmen wird. Aus diesem Grunde habe ich den deutschen Gartenbau zu einer Leistungssteigerung im Gemüsebau aufgerufen.

Im deutschen Kleingartenbau werden 14% der deutschen Gemüseernte erzeugt. Auch hier sind noch Reserven vorhanden, die bei Anspannung aller Kräfte geweckt werden können und müssen. ... Die Großen Opfer, die der deutsche Soldat in diesem Kriege ständig bringt, werden jedem Kleingärtner ein Ansporn sein, die von ihm erwartete Leistungen zu vollbringen, so daß auch er durch seine Leistungssteigerung zum Endsieg beisteuern kann."

. . .

Der Leiter des Reichsbundes Deutscher Kleingärtner Hans Kaiser richtet folgenden Aufruf an den deutschen Kleingärtner:

"Wenn zu Beginn dieses Erntejahres der Herr Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und der Herr Reichsbauernführer sowie der Herr Reichsarbeitsminister Euch auffordern, Eure Kräfte noch mehr anzuspannen, um noch größere und bessere Ernten in Euren kleinen Gärten zu erzielen, weiß ich, daß jeder deutsche Kleingärtner sein letztes an Einsatzbereitschaft hergibt, um auf seinem Platz den Endsieg erstreiten zu helfen.

An die Arbeit, deutsche Kleingärtner! Es lebe der Führer!"

11. Februar 1942

Aus der NSDAP.

Appell in der Ortsgruppe Borby

Die Politischen Leiter der Ortsgruppe Eckernförde-Borby traten im Hotel "Kaiser-Hof" zu einem Appell an. … In mitreißenden und packenden Worten umriß Ortsgruppenleiter Carstensen den Schicksalskampf Deutschlands und die daraus sich ergebenden zwangsläufigen Erfordernisse an die Heimat. Ausführlich behandelte er dann die großen Aufgaben der Partei. …

Der Osten ruft

junge Mädchen und Frauen im Alter von 25 - 35 Jahren, die Lust haben und die Fähigkeit besitzen, unseren Siedlern im Osten mit Rat und Hilfe zur Seite zu stehen. ...

Ansiedlungsbetreuerin zu sein ist somit eine Aufgabe für Frauen und Mädchen, die hauswirtschaftliche und pflegerische Ausbildung und Fähigkeiten besitzen und die haltungsmäßig und weltanschaulich den Anforderungen des Ostens genügen. Die Arbeit der Ansiedlungsbetreuerin ist nicht leicht. Alle Mühen werden aber doppelt und dreifach belohnt durch die dankbaren Augen der Siedler, die ihr beim Kommen entgegenleuchten und die sie auf dem Heimweg begleiten.

Wer bereit ist, sich dieser großen Aufgabe zu widmen, sende seine Bewerbung mit handgeschriebenem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften, Paßbild und ärztlichem Gesundheitszeugnis über die zuständige Kreisfrauenschaftsleitung an die Gaufrauenschaftsleitung, Abt. Grenz- und Ausland, Kiel, Niemannsweg 17, die gleichzeitig jederzeit Auskünfte gibt über Gehaltszahlungen und ähnliches.

Tag der Polizei

Eine Sonderveranstaltung für das Kriegs-WHW

Keiner soll sich beklagen, daß dem Opfersonntag, der zugleich der Tag der großen Opferspende im Kreis Eckernförde war, nun gleich eine neue Sonderveranstaltung im Rahmen des Kriegs-Winterhilfswerkes folgt, nämlich der "Tag der deutschen Polizei". Der Soldat an der Front kann sich auch nicht beschweren, wenn der Feind einem schweren Angriff sogleich einen zweiten folgen läßt. … Auch bei uns daheim gibt es nichts zu reden, wenn einmal zwei Spenden-Sonntage einander folgen. … Die Polizei ist der sinnfälligste Ausdruck der Autorität des Staates. Sie ist und will ein Helfer und Freund des Volkes sein. Unter nationalsozialistischer Führung ist unsere Polizei nicht nur zu einem Muster von Umsicht, Zuverlässigkeit und Ordnung geworden, sondern auch zu einem Vorkämpfer echter Volksgemeinschaft. Und am kommenden Sonntag nun stellt sich die

volksverbundene deutsche Polizei mit allen ihr zur Verfügung stehenden Kräften in den Dienst des größten sozialen Hilfswerks aller Völker, um dem Kriegs-WHW einen besonderen Beitrag zuzuführen. Unsere Aufgabe als Volksgenossen und Staatsbürger ist es, den Beamten der Polizei unsern Dank zu beweisen für ihren oft sehr schweren und verantwortungsvollen Dienst durch einen Spende, die unserer würdig ist und würdig ist auch der deutschen Volkspolizei, die sich in eiserner Geschlossenheit und soldatischer Pflichttreu in die Gemeinschaft der Nation und in die gemeinsame Marschkolonne des Winterhilfswerkes eingegliedert hat. Jeder mache sich innerlich und finanziell bereit, am Tag der deutschen Polizei sein Opfer zu bringen.

13. Februar 1942

Anzeige

Volksbildungsstätte Eckernförde

Sonntag, 15. Februar, um 10 Uhr, Kultur-Film

"Tabu"

Sämtliche Aufnahmen wurden auf den Südsee-Inseln mit eingeborenen Darstellern gedreht.

Im Beiprogramm: Der Vogel mit dem langen Gesicht

Eintritt: RM. 0,70 Wehrmacht, Hörer u. Jugend RM. 0,50

Hansa-Theater

Die Frauen-Gymnastikgruppe turnt wieder am Montag von 18.30 – 19.30 Uhr in der Halle der Oberschule.

Die Deutsche Arbeitsfront / NSG. "Kraft durch Freude"

14. Februar 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Getreu seinem Fahneneid fiel in einem Gefecht im Osten für seinen geliebten Führer, für Volk und Vaterland am 6. Januar 1942

der Gefreite Max Bahr

im 24. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

im Namen der Angehörigen:

Karl Bahr.

Eckernförde, den 14. Februar 1942

Unsern lieben Max ein herzliches Lebewohl

Wir werden dich nie vergessen

Familie Niko Asmussen

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

In den schweren Kämpfen im Osten fiel im 27. Lebensjahre für seine teure Heimat mein lieber Mann, meiner Kinder lieber Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Enkel, Neffe und Onkel, der Unteroffizier in einem Artillerieregiment Paul Scheller.

In tiefem Schmerz

Irma Scheller geb. Blohm

Klein-Karin und Klaus

Friedr. Scheller und Frau geb. Fürst Ob.-Gefr. Kurt Scheller, im Felde Leutn. z. See A. Wahler u. Frau geb. Scheller Frau Grimpke verw. Blohm Frau Johanna Fürst nebst allen Verwandten. Eckernförde, den 14. Februar 1942.

Anzeige

Emblem "Hitlerjugend".

Am Sonntag, dem 15. Februar 1942, tritt der gesamte HJ.-Stamm (einschl. der neuaufgestellten Schar 3 und die Führerschaft des Jungvolks (vom Jungzugführer aufwärts) um 8 Uhr vor dem Kreisbahnhof an. Mitzubringen sind Schaufeln oder Spaten und Verpflegung bis 17 Uhr. Es soll eine Strecke freigeschaufelt werden! Sämtliche anders angesetzten Schardienste fallen aus. Der Führer des Stammes I/818

16. Februar 1942

Kriegseinsatz der Eckernförder HJ

Sonntag morgen fuhren HJ-Stamm Eckernförde und die Führerschaft des Jungvolks mit einem Sonderzug der Kreisbahn in Richtung Kappeln. Schon nach kurzer Zeit blieb der Zug in den zusammengewehten Schneemengen stecken und nun hieß es: Raus mit den Schaufeln! Ran an die Arbeit! Mit frischem Mut wurde Stück um Stück freigeschaufelt und der Zug schnaubte hinterher. ... Am Nachmittag trafen sie dann mit einer Kolonne zusammen, die aus Richtung Vogelsang die Bahn freigeschaufelt hatte. Die Arbeit war geschafft, eine für den Kreis wichtige Verkehrslinie war wieder frei. ... Mit geschulterter Schaufel und einem Lied auf den Lippen marschierte die HJ vom Kreisbahnhof zum Markplatz, wo mit einem Sieg-Heil auf unseren Führer dieser Kriegseinsatz endete. ...

17. Februar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet:

Gefreiter in einem Infanterie-Regt. Hermann Gosch aus Damendorf und Fallschirmschütze Adolf Fischer aus Eckernförde.

18. Februar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet:

Obergefreiter Jensen aus Eckernförde (Rendsburger Landstraße 95) und Gefreiter in einer Nachrichten-Abteilung Reinhold Möller, gleichfalls aus Eckernförde. Ferner der Unteroffizier Friedrich Goos aus Sönderby.

Werkehrendienst der Frauen

Gestern fand im Rathaus vor der weiblichen Gefolgschaft ein Betriebsappell statt. Die Kreisfrauenwalterin der Deutschen Arbeitsfront, Pgn. Krech, sprach über die Aufgaben einer Betriebsfrauenwalterin. Als solche ist Frau Anneliese Groth eingesetzt. Im Anschluß an den Appell wurde über den Werkehrendienst in Lübeck-Schlutup gesprochen. Der

Bürgemeister hat trotz aller Dringlichkeit der Verwaltungsarbeiten wegen der Vordringlichkeit der Munitionsbeschaffung seine Zustimmung gegeben, eine oder die andere Frau für diesen Werkehrendienst auf 14 Tage freizustellen. Diese Meldungen werden der Gauwaltung durch die Kreiswaltung zugeleitet.

Anzeige

Emblem "Reichsadler mit Hakenkreuz"
Eckernförder Männer-Turnverein v. 1864 e. V.
im NS-Reichsbund für Leibesübungen.
Fortbildungslehrgänge im Frauenturnen
ab Donnerstag, den 19. Februar 1942, um 19 ½ Uhr
in der Turnhalle.
Leiterin: Reichsturnlehrerin Gretel Sievers, Kiel
Alle Turnerinnen müssen erscheinen.
Der Vereinsführer

19. Februar 1942

Jugend erlebt das Kriegsgeschehen

Der Gauleiter der NSDAP und Reichswalter des NS-Lehrerbundes, Wächtler, hatte die Jugend Ende 1941 zu einer weiteren "Hilf mit!-Aktion" für Deutschlands Freiheit, aufgerufen, wobei die Jugend ihr Kriegserleben gestalten soll. Anläßlich verschiedener Unklarheiten wird jetzt vom NS-Lehrerbund darauf hingewiesen, daß die Jungen und Mädel sich mit ihren Fragen und Vorschlägen nicht an "Hilf mit!" unmittelbar, sondern an den jeweiligen Schulvertrauensmann der Aktion wenden soll. Die beiden Themengruppen "Jugend hilft siegen" und "Jugend erlebt das Kriegsgeschehen" bieten eine Fülle von Stoff. … Der Schlußtermin für die Aktion ist verlängert worden, und zwar vorläufig bis zum 30. Juni 1942.

Von den beteiligten Organisationen sind zahlreiche Preise vorgesehen. Folgende 18 Organisationen sind vorerst beteiligt und an einer möglichst großen Anzahl wertvoller Schülerarbeiten aus ihrem Sondergebiet interessiert: Oberkommando des Heeres, Oberkommando der Luftwaffe, Oberkommando der Kriegsmarine, Reichsführung SS, Ergänzungsamt der Waffen-SS, Reichsarbeitsdienst, Rotes Kreuz, Organisation Todt, NSKK, Technische Nothilfe, NSV, Deutsche Ordnungspolizei, Reichsluftschutzbund, Reichsnährstand, der Reichsbeauftragte für Altmaterialerfassung, die Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflegekunde und Heilpflanzenbeschaffung, Reichspost, Reichsbahn und NS-Frauenschaft.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Ernst Lohmann aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet und erhielt das Infanterie-Sturmabzeichen.

Feldwebel Bernhard Schröder aus Ahrensburg bei Fleckeby, Zugführer in einem Infanterie-Regiment, wurde gleichfalls mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet und ist Träger des Infanterie-Sturmabzeichens.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet wurde ferner Gerhard Böhde aus Eckernförde (Langemarckstraße).

21. Februar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Leutnant Helmut Otzen aus Sinkenthal wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet; auch wurde ihm das Infanterie-Sturmabzeichen verliehen.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde ausgezeichnet:

Unteroffizier Heinrich Behrens aus Eckernförde-Borby. Behrens ist auch Träger des Infanterie-Sturmabzeichens.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß mein geliebter Mann, unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe Heinrich Neve

Uffz. in einer Aufklärungsschwadron

Inh. d. E.K. II. Kl. und d. Inf.-Sturmabzeichens

im 28. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Osten für Führer und Vaterland gefallen ist.

In tiefer Trauer

Frau Betty Neve geb. Wagner

Zimmermeister Friedrich Neve und Frau

Friedrich Neve, z. Zt. in ein. Res-Lazarett

W. Krause und Frau geb. Neve, und Kinder

W. Groth und Frau geb. Neve

Familie Wagner, Saarbrücken

und alle Verwandten.

Eckernförde, den 20. Februar 1942.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

23. Februar 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Leutnant in einem Artillerieregiment Otto Langlo und Maschinistenmaat Hugo Jebe aus Eckernförde wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Aus der NSDAP.

Morgen Feierstunde

Morgen um 17 Uhr findet im großen Saale im Hotel "Stadt Kiel" eine Feierstunde anläßlich der Verkündung des Partei-Programms am 24. Februar 1920 im "Hofbräuhaus" in München, statt. Im Rahmen der Feierstunde werden Dienstauszeichnungen verliehen. Es spricht der Kreisleiter. An der Feierstunde nehmen die Parteimitglieder und ihre Angehörigen teil.

Die Heilkräutersammlung der Jugend

Wie aus dem Bericht des stellvertretenden Leiters der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung, Prof. Dr. Schratz, und aus dem vom Reichsgeschäftsführer Merkel auf der diesjährigen Gaufacharbeitertagung in Berlin erstatteten Geschäftsbericht hervorging, sind nach den bisherigen Feststellungen zwei Millionen Klgr. Trockendrogen aus deutschen Heilpflanzen im vergangenen Jahr gewonnen worden. ... Auch die Einheiten der Hitler-Jugend haben sich nach Kräften um Erfolg

bemüht, zu diesem stolzen Ergebnis beizutragen. ... Wie der Reichsapothekenführer mitteilt, wird die Sammlung trotz dieses einzigartigen Erfolges in diesem Jahr angesichts des steigenden Bedarfes noch weiter intensiviert werden. Es gilt, einen neuen Sammlerrekord aufzustellen, der den bisherigen noch übertrifft. Dazu sind Lehrkräfte wie Schüler und Schülerinnen erneut aufgerufen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Tief erschüttert erhielten wir die Nachricht, daß mein über alles geliebter Mann, unserer Kinder so treusorgender Vati, unser herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Enkel, der Obergefreite

Klaus Green

im blühenden Alter von fast 28 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 19.1.42 den Heldentod für Volk und Heimat gefunden hat.

In tiefer Trauer

Seine Frau Hansine Green geb. Mißfeldt seine Kinder: Angelika und Waltraut

seine Eltern: Hyronimus Green und Frau geb. Witt Schwiegereltern: Hans Mißfeldt und Frau geb. Petersen

sein Bruder Heinrich, z. Zt. im Felde

seine Schwester: Angelika Jankowski-Green

und alle Angehörigen.

Eggebek, Flensburg, Eckernförde. Gedenkfeier am Sonntag, 1. März 1942, vormittags in der Kirche zu Eggebek.

25. Februar 1942

Nationalsozialistische Feierstunde

Wie überall im deutschen Reich fand auch in Eckernförde innerhalb der NSDAP eine Feierstunde aus Anlaß der Verkündung des Parteiprogramms am 24. Februar vor 22 Jahren statt. ... So entstand das Programm mit seinen 25 Thesen, das vor 22 Jahren zum erstenmal vor einer Versammlung verkündet wurde und von da an die Grundlage bildete für die nationalsozialistische Politik. An diesem Programm muß festgehalten werden auch in der Zukunft, rief der Kreisleiter aus. Es ist ja nicht so, daß mit der Machtübernahme das Programm sofort hätte erfüllt werden können. ... Während unsere Wehrmacht an den Fronten den Sieg erzwingt, bildet die Partei die Heimatfront. ...

26. Februar 1942

Einsatz der Hitler-Jugend

Höhe 43 wird genommen

Bericht von dem Geländespiel der Gefolgschaft 1/818 (Eckernförde) gegen die Gefolgschaft 6/818 (Südschwansen). ... Auch dieser Kampf wird dazu beigetragen haben, die Jungen, die ja doch auch bald an der Front zu stehen hoffen, in ihrer Einsatzbereitschaft zu stärken. Rolf Acke

27. Februar 1942

Aufruf zur 6. Reichsstraßensammlung

Stabschef der SA Lutze, Reichsführer SS Himmler, Korpsführer des NSKK Hühnlein und Korpsführer des NSFK Christiansen erließen folgenden

Aufruf zur 6. Reichsstraßenversammlung am 28.2. und 1.3.1942.

Der deutsche Soldat hat in unzähligen erbitterten Abwehrschlachten während dieses Winters in Eis und Schnee dem bolschewistischen Ansturm standgehalten und dabei zugleich die Voraussetzung geschaffen für neue siegreiche Operationen in der Zukunft.

Die Heimat hat immer wieder während dieses Winters gezeigt, wie sie unseren Soldaten für dieses Heldentum dankt. Sie hat – allen Prophezeihungen unserer Feinde zum Trotz – bewiesen, daß sie für ihre Helden alles zu tun bereit ist.

Deutsches Volk! Wieder ergeht an Dich der Ruf. Du wirst diesem Apell in gewohnter Tatbereitschaft folgen. Der Erfolg der kommenden Straßensammlung muß und wird ein neuer Beweis sein für die Einigkeit von Front und Heimat und damit ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Endsieg.

Die Zeichen dieser Sammlung aber seien Boten des Frühlings auch für unser Volk.

2. März 1942

Aus der Hitler-Jugend

Von der Arbeit unserer Jungmädel

Der letzte Sonnabend stand bei unseren Eckernförder Jungmädel ganz im Zeichen des Sports. Sollte doch die Entscheidung im Mannschaftswettkampf gefällt werden. Welche Gruppe würde wohl den Sieg erringen? Nachdem die Bannmädelführerin, Friedel Deppendorf, erschienen war, begannen die Wettkämpfe. Es wurden drei Hindernisstaffeln ausgetragen. ... Als die Bannmädelführerin dann verkündete, daß die Mädel-Gruppe 3/818 (Borby) mit 58 Punkten den ersten Preis in Gestalt eines Medizinballes errungen hatte, kannte die Freude keine Grenzen. ... Mit der Führerehrung fand dieser ereignisreiche Nachmittag dann seinen Abschluß.

Von der Jungmädelgruppe 1

Der letzte Sonnabend war insbesondere auch für die Jungmädelgruppe 1 ein wichtiger Tag: Die Mädelbannführerin Friedel Deppendorf verabschiedete die Führerin der Jungmädelgruppe 1, Inge Siemsen. ... Nach einem gemeinsamen Marsch durch die Stadt, noch mit der "alten" Führerin, wurde die Jungmädelgruppe 1 Herta Hassel übergeben.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

der Bauingenieur

Edlef Sönnichsen

als Pionier in einem Gefecht im Osten am 10. Januar im 31. Lebensjahre gefallen ist. In tiefem Schmerz:

Thea Sönnichsen, geb. Neumann Elke und Peter ?? Sönnichsen und Frau Pauline geb. Nissen, Rodenäs Ww. Christine Neumann, geb. Röh, Eckernförde Peter Sönnichsen und Frau, geb. Hansen, Rodenäs

Anton Nielsen und Frau, geb. Sönnichsen, Horsbüll

Max Grewe und Frau, geb. Neumann, Eckernförde

und alle Angehörigen.

Eckernförde/Rodenäs, den 1. März 1942.

Die Stadtverwaltung verliert mit Sönnichsen einen tüchtigen Mitarbeiter und die Gefolgschaft einen aufrichtigen und treuen Kameraden. Wir werden ihn nie vergessen.

Böhm, Bürgermeister.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Auf ein baldiges Wiedersehen hoffend, erhielten wir nun die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder,

Matr.-Gefr.

Heinrich Bühsinger

im 22. Lebensjahr sein Leben für Führer und Vaterland gegeben hat.

In unfaßbarem Schmerz:

Heinrich Bühsinger und Frau

Karl Bühsinger z. Zt. Kriegsmarine

Wilhelm Bühsinger z. Zt. im Felde

Sophie Bühsinger

Martha Bühsinger

Eckernförde, Marienstr. 1

3. März 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse sind ausgezeichnet worden:

Gefreiter Hans Jarck in Eckernförde und Gefreiter Willi Wiese in Möhlhorst

Anzeige

Emblem "NS.Reichskriegerbund"

NS. Reichskriegerbund Kriegerkameradschaft Eckernförde

Antreten zur Trauerfeier unseres Kameraden Hermann Rieck morgen, Mittwoch, 13.15 Uhr beim Sterbehaus Reeperbahn. Der Kameradschaftsführer

7. März 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 8. bis 14. März 1942

"Wenn ich vom deutschen Volke Opfer und wenn es notwendig alle Opfer fordere, dann habe ich ein Recht, denn auch ich bin heute genauso bereit, wie ich es früher war, jedes persönliche Opfer zu bringen." Adolf Hitler

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde Abtl. Feierabend

Theater in Eckernförde.

Gastspiel des Landestheaters Schleswig

Der verkaufte Großvater

Lustspiel von Anton Hanik

Bezirk I: Montag, 16. März, 13.30 Uhr, Hotel Stadt Hamburg Bezirk II: Dienstag, 17. März, 18.30 Uhr, Hotel Stadt Hamburg

9. März 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde Unteroffizier Heinr. Behrens aus Eckernförde (Nonnenbergweg) ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns heute die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher und strebsamer Sohn Bruder und Neffe,

SS-Oberfunker

Günther Bittner

im blühenden Alter von 21 Jahren am 12. Febr. im Osten den Heldentod gefunden hat.

Er starb für Führer, Volk und Vaterland. Wiedersehen war seine und unsere größte

Hoffnung.

In tiefem Schmerz

Marta Bittner geb. Vollert

Ruth u. Ing. Artur Böttger als Verlobter

Ilse und Paul

Frieda und Anna Vollert

Eckernförde, den 9.März 1942

Wir betrauern in unserem Günther Bittner ein langjähr. treues Gefolgschaftsmitglied und einen lieben, bescheidenen Hausgenossen. Sein Andenken steht bei uns in hohen Ehren. Johs. Johneier und Frau.

10. März 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Stabsarzt Dr. Emil Harten aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Gefreiter Friedrich Berg aus Eckernförde (Fischereistraße 8) wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Hans Paulsen

Schütze in einem Inf.-Regt.

im blühenden Alter von 20 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten am 19. Januar gefallen ist.

In unfaßbarem Schmerz:

Heinr. Paulsen und Frau geb. Haß

sein Bruder Heinrich und alle Angehörigen Eckernförde, Heldmannstr. 30, 10. März 1942

11. März 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Auch unser lieber Sohn und Bruder,

der Kriegsfreiwillige u. Obergefr.

Reimer Detlef Schmoock

starb den Heldentod. Er fiel, 20 Jahre alt, nachdem er den Westfeldzug glücklich überstanden hatte, in den Abwehrkämpfen im Osten.

"Das junge Leben des Verewigten ist früh vollendet worden; denn es wurde geopfert für das höchste irdische Gut."

(Aus dem Briefe seines Batteriechefs)

In tiefer Trauer

Fr. Schmoock und Frau Paula geb. Reimer

Rolf und Peter Schmoock

Eckernförde, Kieler Landstraße 27

10. März 1942

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager,

Onkel, Neffe, Vetter und Enkel, mein lieber Freund, der Gefreite

Erich Grandt

am 31. Januar 1942 sein junges blühendes Leben im 23. Lebensjahre für Führer und Großdeutschland gegeben hat.

In tiefer Trauer

Karl Grandt und Frau Else geb. Haß

Werner Grandt, z. Zt. im Osten

Kurt, Karl-Heinz, Ernst-Otto und Helmuth Grandt

Feldwebel Heinz Mentrup und Frau Helmi geb. Grandt, und Klein-Harald

Hilde Mau als Freundin

und alle Verwandten.

Eckernförde, den 11. März 1942.

12. März 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Fritz Modi aus Eckernförde (Jungfernstieg 75) ist mit dem Eisernen Kreuz II.

Klasse ausgezeichnet worden.

Der Heldengedenktag in Eckernförde

Sonntag der 15. März wird in Eckernförde wie im vergangenen Kriegsjahr mit einer

militärischen Feier begangen, die dem Gedenken der Gefallenen des Weltkrieges und des jetzigen Krieges gilt.

Die Aufstellung der Ehrenkompanie, der soldatischen Verbände und der Gliederungen der Partei hat bis 9.40 Uhr nach Anweisung des aufsichtführenden Offiziers zu erfolgen. Um 9.45 Uhr erfolgt am Ehrenmal auf dem Eckernförder Friedhof die Gefallenen-Ehrung mit einer Ansprache des Kommandanten von Eckernförde und des Kreisleiters der NSDAP. Die Feier wird mit Musik umrahmt.

Zu gleicher Zeit werden von einer militärischen Abordnung durch den Kommandeur einer Schiffsstammabteilung und durch die Partei am Ehrenmal auf dem Borbyer Friedhof Kränze niedergelegt.

Die Hinterbliebenen der Gefallenen des jetzigen Krieges sowie des Weltkrieges werden gebeten, an dieser Feier teilzunehmen. Für sie werden besondere Ehrenplätze freigehalten, die ebenfalls bis 9.40 Uhr einzunehmen sind. Besondere Einladungen ergehen nicht.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser einziger, geliebter,

hoffnungsvoller Sohn, Enkel, Neffe und Vetter, mein lieber Freund, der

San.-Obergefreite

Otto Rehbehn

am 16. Februar 1942 sein junges, blühendes Leben im 24. Lebensjahre im Osten lassen mußte.

In tiefer Trauer

Jacob Rehbehn und Frau Dora geb. Peters

Marie Bergmann

und alle Verwandten und Bekannten.

Eckernförde, Jungfernstieg 17, 12. März 1942.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Mit den Eltern trauern wir um einen lieben, geschätzten Mitarbeiter.

Sein Tod ist uns Verpflichtung.

Vorstand und Gefolgschaft

der Spar- und Leihkasse

der Stadt Eckernförde

Anzeige

Emblem "Deutsche Arbeitsfront"

Sprechstunden der DAF. Rechtsberatungsstelle

in Eckernförde finden jetzt wieder regelmäßig jeden Freitag von 9 bis 17 Uhr statt.

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Eckernförde

Bahnhofstraße 12

13. März 1942

Bombenschäden im Kreise Eckernförde

Zwei Volksgenossen Opfer feigen Ueberfalls

Das Reichspropagandaamt Schleswig-Holstein teilt mit:

Im Kreise Eckernförde wurde in voriger Nacht durch feindliche Bomben ein Wohnhaus vollständig zerstört, ein Treibhaus zertrümmert und andere Häuser schwer beschädigt. Zwei Männer wurden getötet und eine Frau schwer verletzt.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein lieber Mann, unser unvergeßlicher ältester Sohn, Bruder und Enkel, unser lieber Schwiegersohn, Schwager und Onkel Arnold Jeske

Oberfeldwebel in einem Inf.-Regt.

im 28. Lebensjahre durch eine am 29.1.1942 erlittene schwere Verwundung am 3.2.1942 in einem Feldlazarett im Osten gestorben ist.

In stiller Trauer

Karla Jeske geb. Jensen

Gustav Jeske und Frau geb. Katke

August Jeske, Obergefr., im Osten

Erna Jeske

Pauline Jeske als Oma

Hermann Jensen und Frau geb. Thomsen

Niko aus Jahn und Frau geb. Jensen

Märy, Lieschen, Martha, Johannes und Werner Jensen.

Beveroe und Eckernförde, 11. März 1942.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Die Trauerfeier findet am Sonntag, dem 15. März in der Kirche zu Gelting statt.

14. März 1942

Stadt und Umgebung

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 15. bis 21. März 1942

"In der Hingabe des eigenen Lebens für die Gemeinschaft liegt die Krönung allen Opferstuns."

Adolf Hitler.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet wurde der Unteroffizier Herbert Naeve. SS-Ob.-Stf. und Ob.-Lt. d. Sch-Polz. Helmut Truls wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet; ferner Unteroffizier Heinrich Buhmann aus Groß-Wittensee

16. März 1942

Die Heldenehrung an den Ehrenmalen

Ein grauer Märzmorgen bricht an, so recht geeignet für die Stunde des Gedenkens an unsere gefallenen Helden. Es ist aber eine stolze Trauer, die uns bewegt; davon künden auch die auf Vollstock gehißten und vom Winde leicht bewegten Fahnen des Nationalsozialistischen Deutschen Reiches.

Das Gedenken an unsere Helden hat nichts mit leeren Phrasen zu tun, es ist für jeden Deutschen Herzenssache. Wir alle fühlen die Größe dieser Stunde. Wir ehren schweigend den Schmerz und die Empfindungen all der Frauen, Väter und Mütter, von denen die Zukunft unseres Volkes das größte Opfer fordert, und drücken ihnen stumm die Hand. Sie sollen gewiß sein, daß sie in ihrer stolzen Trauer nicht allein sind, daß ihre Helden auch die unseren sind. ...

Diese Gedanken bewegten uns, als wir zur Heldenehrung nach den Eckernförder Ehrenmalen schritten. Wie aus Stein gemeißelt standen die Ehrenposten der Kriegsmarine. Zeugen unserer unvergleichlichen tapferen Wehrmacht. Zu beiden Seiten der Allee zum Ehrenmal auf dem Eckernförder Friedhof standen eine Ehrenkompanie der Kriegsmarine mit Musikkorps und die Gliederungen der Partei, die militärischen Verbände, sowie die Jugend des Führers. Am Ehrenmal hatten die Hinterbliebenen der Gefallenen ihren Ehrenplatz. ...

Mit dem Glauben an eine bessere Zukunft unseres Volkes gaben diese Tapferen ihr Leben. Der Beruf des Soldaten ist schwer, und gerade im Kriege erfordert er höchsten Einsatz, Mut und Opferfreudigkeit unter Hingabe des eigenen Lebens. Wir können das Gedächtnis unserer Gefallenen nicht besser ehren, als daß auch wir hier in der Heimat tapfer ausharren und alles tun bis zum Siege. ...

Das vorzeitige Abitur bei Einberufung

Während des Krieges wird Schülern der Klasse 8 bei Einberufung zum Wehrdienst vorzeitig die Reife zuerkannt. Damit eine sichere Grundlage für diese vorzeitige Zuerkennung der Reife gewährleistet ist, hat der Reicherziehungsminister jetzt ergänzend folgendes bestimmt: Der vorzeitige Reifevermerk darf, wenn die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind, nur solchen Schülern gegeben werden, die spätestens mit Beginn der Klasse 7 in die höhere Schule eingetreten sind. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser lieber, guter Sohn, unser lieber Bruder der Schütze

Rudolf Brauer

im blühenden Alter von 20 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 20. Febr. gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Emil Brauer und Frau Lieschen

und seine Geschwister:

Luise, Robert, Herbert, Arthur, Elke u. Edith

Eckernförde, den 16. März 1942

Bystedtredder 42

Ruhe sanft in fremder Erde!

18. März 1942

Verpflichtung der Jugend zur Treue

Das ganze Leben des jungen Deutschen ist der Weg zum Führer. ...

In diesem stehen sie alle erstmalig in der großen einigen Feier zur Verpflichtung der Jugend, die von der nationalsozialistischen Bewegung getragen und auch in jeder davon betroffenen Familie in angemessener Weise festlich begangen wird.

In der NSDAP. und der HJ sind alle möglichen Vorbereitungen getroffen worden, dieser Feier der Verpflichtung am 22. März besondere Bedeutung und Würde zu verleihen. An diesem Tag wird der einzelne aus der Gemeinschaft herausgehoben, um dem Führer sein persönliches Versprechen zu geben, daß er in Liebe und Treue zu ihm und der Fahne allzeit seine Pflicht tun will. Zur bleibenden Erinnerung an diese Stunde, in der der Hoheitsträger der NSDAP noch einmal die Bedeutung des Augenblicks dem Jugendlichen nahebringt, und durch den Schulleiter eine kurze Verabschiedung der Schulentlassenen folgt, erhält jeder Junge und jedes Mädel ein Gedenkblatt mit dem Bild des Führers nach persönlichem Namensaufruf ausgehändigt.

Die Verpflichtung wird nicht nur in diesem Jahr 1,1 Millionen Jungen und Mädel in allen deutschen Gauen zur gleichen Stunde zusammenführen, sondern von jetzt ab folgen Jahr für Jahr Millionen junger Deutscher, um ihr Wort zu geben. Und sie wissen alle, daß es eine Ehre ist, schon in jungen Jahren mit den großen Aufgaben der Zeit vertraut gemacht zu werden und in ein Erbe einzutreten, das durch die Opfer vieler der Tapfersten geweiht ist. Das verlangt Treue und Zucht und Ehrfurcht vor der Leistung der älteren Generation, die das Reich erkämpfte, in das sie voll strahlender Zuversicht hineinwachsen. Deshalb ist der Tag der Verpflichtung für die deutsche Jugend ein Tag der Ehre. Die Eltern sind freundlichst gebeten, an der Feier teilzunehmen.

An die Eltern unserer Arbeitsmaiden

Zum zweiten Mal wird ein Halbjahrgang Arbeitsmaiden im Kriegshilfsdienst besetzt. ... Es wird erwartet, daß die Eltern den Kriegshilfsdienst des Reichsarbeitsdienstes in jeder Weise unterstützen und von sich aus alles dazu tun, um die Dienstfreudigkeit und die Arbeitsfreudigkeit der Kriegsdienstverpflichteten zu erhalten und zu steigern. ... Durch die Uebernahme der Betreuung durch den Reichsarbeitsdienst ist den Eltern die Gewähr gegeben, daß ihre Tochter in jeder Hinsicht bestens betreut wird.

Im Hinblick auf die Bedeutung des Kriegshilfsdiensteinsatzes gibt es bei dem diesmaligen Einsatz keine Möglichkeit, die Kriegshilfsdienstverpflichteten zu Hause wohnen zu lassen oder aus besonderen Gründen in die Heimatbezirke zu versetzen. Ausnahmslos leisten die Kriegshilfsdienstverpflichteten ihren Kriegshilfsdienst von den Kriegshilfsdienstunterkünften aus ab. Anträge auf vorzeitige Entlassung können nicht berücksichtigt werden, da das Interesse der Kriegsführung heute allen Einzel- und Sonderwünschen voransteht.

Die Eltern werden gebeten, den Reichsarbeitsdienst in der ihm vom Führer übertragenen Aufgabe in jeder Weise zu unterstützen und so auch zu ihrem Teil zum Gelingen des Einsatzes beizutragen.

DAJ fördert begabte Jugendliche

Beruflicher Aufstieg durch Ausleselager

Der Reichsberufswettkampf, der im Frieden in jedem Jahr Zehntausende von schaffenden Jugendlichen in einem Wettstreit des beruflichen Könnens sah, muß während des Krieges ruhen. Trotzdem besteht auch heute die Möglichkeit einer Förderung von begabten Jugendlichen mit dem Ziele eines beruflichen Aufstiegs, und zwar durch die "Reichsausleselager der DAJ". ... Die berufserzieherischen Maßnahmen der DAJ, unter der Begabtenförderung eine besondere Bedeutung zukommt, gewinnen gerade jetzt, im Zeichen der Mobilisierung aller Arbeits- und Leistungsreserven, eine besondere Bedeutung. Sie machen allen Tüchtigen und Befähigten die Bahn frei und tragen dazu bei, jeden an den Arbeitsplatz zu bringen, der ihm gemäß seiner Anlagen, seiner Tüchtigkeit

und Befähigung gebührt. Die Gauwaltung der DAJ führt laufend solche Ausleselager durch. Vorschläge für die Teilnahme von förderungsfähigen Jungen und Mädeln können jederzeit in Zusammenarbeit mit dem Betrieb über die Kreiswaltungen der DAJ gemacht werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß nur Jugendliche in Vorschlag gebracht werden, die die Lehrabschlußprüfung bereits bestanden haben.

19. März 1942

Der Tag der Verpflichtung

Die Feier im Familienkreise

Am Sonntag, am 22. März, feiern wir im ganzen Reich die Verpflichtung unserer vierzehnjährigen Jungen und Mädel auf den Führer. Am gleichen Tage der Verpflichtung ... ist die Schulentlassung und im allgemeinen der Eintritt in den Beruf. Es steht also jeder Junge und jedes Mädel an diesem Tage vor dem Anfang eines bewußten Einsatzes für Führer und Volk. ... so daß die Jungen und Mädel innerlich angesprochen werden und erkennen, daß nicht nur ein Teil, sondern der ganze Mensch erfaßt und verpflichtet wird, nicht nur für eine bestimmte Lebensspanne, sondern für jeden Augenblick, jeden Ort und jede Gelegenheit.

Aus diesem Grunde ist es notwendig, daß das Elternhaus höchsten Anteil an der Verpflichtung der Tochter oder des Sohnes nimmt. So nehmen die Eltern an der Verpflichtungsfeier teil und versuchen darüber hinaus, diesem Ehrentag ihres Kindes auch durch die Feier im Elternhause ein besonderes Gepräge zu geben.

Wenn sich nach der Verpflichtung Eltern und Kinder die Hand geben, so soll Wunsch, Stolz und Freude darin empfunden werden. Mit wenigen Mitteln kann dieser Tag schön und würdig gestaltet werden – eine prunkvolle Feier entspricht dem Tag nicht. Nahestehende Menschen können zu einer schlichten, aber festlich gerichteten Mahlzeit eingeladen werden, daß sie so Anteil an diesem Tage nehmen. Und vielleicht geben die Eltern – wie die Hitler-Jugend zur Erinnerung das Gedenkblatt – ihren Kindern an diesem Tage ein kleines Geschenk mit auf den Weg, das dann für die einzelnen fortan von besonderem Wert sein wird: etwa ein Bild des Führers mit der Widmung der Eltern, ein Spruch- oder Tagebuch oder einen Leuchter. Vielleicht kann an diesem Tage auch die Uhr oder ein altes Familienschmuckstück überreicht werden. Aber nicht der materielle Wert des Geschenkes macht es, sondern einzig die Liebe, mit der es für diesen Tag ausgesucht wurde.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet wurde der Pionier-Obergefreiter Helmut Schulz, Sohn des Tauchermeisters Karl Schulz in Eckernförde.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns heute die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber unvergeßlicher jüngster Sohn

Friedrich Groß

Untffz. in einem Infanterie-Regiment

Inhaber des E. K. II

und des Verwundetenabzeichens in Schwarz

im Alter von 27 Jahren am 10. Februar 1942 im Osten den Heldentod gefunden hat. Er starb für Führer und Volk.

In tiefem Schmerz:

Friedrich Groß u. Frau Anna geb. Piedath

sein Bruder Karl z. Zt. im Osten

Walter Schoop u. Frau Lina geb. Groß

Johann Lange u. Frau Martha geb. Groß

August Kuhrt und Frau Minna geb. Groß

u. alle Verwandten u. alle, die ihn kannten.

Windeby, den 18. März 1942.

Wiedersehen war seine

und unsere größte Hoffnung.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unser innigstgeliebter, herzensguter Sohn, Enkel und Neffe, mein lieber Freund

Hans-Ludwig Petersen

Obersch. in einem Inf.-Regt.

kehrt nie mehr zurück.

Er fiel im 21. Lebensjahr in den harten Kämpfen im Osten am 17. Februar für seinen geliebten Führer und Großdeutschland.

Es trauern um Dich:

Gustav Schwenke und Frau Petrine gesch. Petersen, geb. Brüggmann

Heinrich Brüggmann und Frau.

Fritz Diedrichsen z. Zt. i. Felde und Frau Käthe geb. Brüggmann nebst Kindern

Vera Puls, Hamburg.

Eckernförde, den 18. März 1942.

Straße der SA 92. 1. Etg.

20. März 1942

Verpflichtung der Jugend

In Eckernförde geht der Verpflichtung der Jugend heute abend eine Dichterlesung voraus. Der Schleswiger Dichter Friedrich Ernst Peters wird vor der Jugend aus seinen Werken lesen. Die Verpflichtungsfeier selbst findet Sonntag um 10 Uhr im Hotel "Stadt Kiel" statt. Rund 200 Jungen und Mädel werden verpflichtet.

21. März 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 22. bis 28. März 1942

"Der Herrgott hat noch niemals einem Faulen geholfen, er hilft auch keinem Feigen." Adolf Hitler.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse und II. Klasse wurde Obergefreiter Peter Nissen aus Eckernförde (Straße der SA 33) ausgezeichnet.

Der Obergefreite Herbert Wermke aus Osdorf und der Obergefreite Walter Ohl aus Neudorf wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein lieber herzensguter Mann, meines kleinen Ernst August liebevoller Vater, unser einziger Sohn, unser lieber Schwiegersohn, der

Gefreiter

Kurt Schmidt

am 22. Februar 1942 im blühenden Alter von 29 Jahren im Osten gefallen ist.

In tiefer Trauer:

Annemarie Schmidt geb. Albrecht und Klein-Ernst August, Eckernförde Adolf Schmidt und Frau, Brodersby Christoph Albrecht u. Frau, Klein-Rüde

24. März 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Karl Heinz Schumacher aus Eckernförde (Rosengang 13) wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

26. März 1942

Die Wehrmacht lädt ein

Die Wehrmacht ist das Volk in Waffen. Sie ist ein Teil unserer selbst, sie ist das Symbol unserer Kraft, unserer Freiheit und sie ist die Gewißheit unseres Sieges. ... Es sind deutsche Söhne, Väter, Brüder, die das Kleid der deutschen Wehrmacht tragen, die für das Vaterland für Heimat und Volk kämpfen, bluten und siegen. Herz und Seele des deutschen Volkes gehören der Wehrmacht. ... Für den 28. und 29. März hat die deutsche Wehrmacht das ganze deutsche Volk eingeladen, sich zum gemeinsamen Opfer für das deutsche Kriegswirtschaftshilfswerk bereit zu halten. Sie hat das deutsche Volk zu sich eingeladen, damit es sich von ihrer Gastfreundlichkeit und von ihrem soldatischen und kameradschaftlichen Geist überzeugt. ...

In der Stadt Eckernförde

wird sich der Tag der Wehrmacht wie folgt gestalten:

Sonnabend, 28. März:

19.00 - 20.30 Uhr im Hotel Stadt Kiel Wehrmachtskonzert, ausgeführt vom Musikkorps einer Schiffsstammabteilung. Eintritt 1 RM. Karten erhältlich durch die NSV und an der Kasse.

Sonntag, 29. März:

10-11 Uhr auf dem Exerzierplatz Handballspiel zwischen der Mannschaft der SStA und der TVA. Gleichzeitig finden sportliche Vorführungen in der Turnhalle der Jungmannschule statt

10-12 Uhr im Hotel "Kaiserhof" Vorführungen der Truppe humoristischer, musikalischer und sportlicher Art. Gleichzeitig findet eine Ausstellung von Beutestücken statt. Eintritt 0,50 RM.

15 – 17 Uhr findet eine Wiederholung der Vormittagsveranstaltungen statt.

12-14 Uhr Eintopfessen (weiße Bohnen mit Rindfleisch) im Hotel "Stadt Kiel" mit musikalischer Umrahmung. Karten (0,50 RM.) ebenfalls durch die NSV. (Löffel mitbringen!) 15-16.30 Uhr Bunter Nachmittag (Kleinkunstbühne) im Hotel "Stadt Kiel". Eintritt 1 RM. Karten durch die NSV und an der Kasse.

17 – 18 Uhr bei günstigem Wetter Platzkonzert auf dem Rathausmarkt.

Wir bringen diese Vorschau schon heute, damit jedermann sich seine Zeit einrichten kann für den Besuch dieser und jener Veranstaltung, denn die Hauptsache ist ja, daß recht viele Eckernförder der Einladung unserer Soldaten folgen.

27. März 1942

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
NSDAP., Ortsgr. Eckernförde-Borby
Morgen Sonnabend, 28. März, 20 Uhr
findet im Hotel "Kaiserhof" eine
Groß-Kundgebung statt. Es spricht
der Reichsredner
Parteigenosse Dipl.-Ing. Jacobi
zu dem Thema:
"Weshalb werden wir siegen?"
Das Erscheinen sämtl. politischer Leiter und Parteigenossen
wird zur Pflicht gemacht. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Der Ortsgruppenleiter: Carstensen

28. März 1942

Abschiedsfest der Arbeitsmaiden

Donnerstag abend stauten sich vor Casino-Mayer die Massen. "Nanu, heute geschlossen? Wer feiert denn nun schon wieder?" Es waren unsere Arbeitsmaiden, die hier bei der Torpedoversuchsanstalt in Eckernförde ihren Kriegshilfsdienst ableisteten und nun entlassen werden sollten. Um 18 ½ Uhr nahten die ersten Gäste. Bald saßen alle Maiden in bunter Reihe mit ihren Bürochefs an der festlich geschmückten Kaffeetafel beisammen. Mit ein paar herzlichen Worten, die zugleich die Dankbarkeit für alle Fürsorge der Einsatzstelle ausdrückten, hieß die Maidenführerin Zenk ihre Gäste willkommen. Den Dank aller dieser sprach der stellvertr. Leiter der TVA aus. Hierbei unterstrich er noch einmal die zufriedenstellenden Leistungen der Kriegshilfsdienstverpflichteten und bedauerte sehr, daß diese jetzt nach dem so schnell vergangenen halben Jahr wieder heimwärts fahren wollten.

Aber es wurde kein trauriger Abschied, denn der immerwährende Frohsinn der Arbeitsmaiden überbrückte auch hier allen Trennungsschmerz. Das eifrige Geplauder bei Kaffee und Butterkuchen wurde hin und wieder von einigen lustigen Darbietungen unterbrochen, die mit launigen Worten angesagt wurden. Besonders erwähnenswert sind unter anderem die Flensburger Petuhtanten, die trotz der vielen Männer in Eckernförde keinen abbekommen hatten, die Pantoffelhelden und nicht zuletzt Elsabe die schönste Frau am Ostseestrand.

Die Stimmung, zu der auch die Gäste ihren Teil beitrugen, stieg bis zu dem Höhepunkt, an dem dieses so heitere und fidele Abschiedsfest seinen Ausklang fand.

Jugend ans Werk!

Hilf-mit-Wettbewerb 1942

Jugendlicher Eifer und die Einsatzbereitschaft der Erzieherschaft haben dem vorjährigen

Hilf-mit-Wettbewerb "Seefahrt ist not!" zu einem vollen Erfolg verholfen, der in der Reichsausstellung in Köln seinen Höhepunkt erreichte.

Wegen der großen erzieherischen Kräfte, die ein solcher Wettbewerb mobilisiert, ruft der Reichswalter der NSLB, Gauleiter Fritz Wächtler, die Jugend zu einem neuen Wettbewerb auf. Das Thema heißt: "Für Deutschlands Freiheit!" und läßt der Gestaltung weiten Spielraum. Es umspannt das ganze Zeitgeschehen, wie es sich im Erleben und im tätigen Einsatz der Jugend spiegelt. Für die Gestaltung stehen die Erfahrungen des Vorjahres zur Verfügung. Auch diesmal wird zuerst an zeichnerische, werktechnische und plastische Ausführungen gedacht.

Die Reichswaltung des NS-Lehrerbundes hat, um die neue Aktion auf die breiteste Grundlage zu führen, Verbindungen mit den einschlägigen Dienststellen der Partei, der Wehrmacht und des Staates aufgenommen und sich bereits der Mitwirkung dieser Stellen versichert.

Es heißt nun: Jugend auf! Rasch ans Werk! Bis zum 30. Juni sollen die Arbeiten fertiggestellt sein. Der Aufwand an Zeit und Mühe wird aufgewogen durch den für den Unterricht erzielten Gewinn, die Vertiefung des Zeiterlebens in unserer Jugend. Für die Sieger werden zahlreiche schöne Preise bereitstehen.

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 29.3. bis 4.4.1942

Wenn die Deutschen zusammenhalten, so schlagen sie den Teufel aus der Hölle. Bismarck

30. März 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Nun hat auch uns der Krieg eine tiefe Wunde geschlagen. Mein über alles geliebter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Unteroffizier Gottfried Demel

Obertruppf. im RAD u. Inhaber des E.K. II

ist am 9. März im Alter von 27 Jahren, bei einem Gefecht im Osten, in soldatischer Pflichterfüllung getreu seinem Fahneneid für das Vaterland gefallen.

In tiefem Schmerz:

Anita Demel geb. Hiller

Karl Demel und Frau Thea geb. Miers

Emil Hiller und Frau Mari geb. Witt

Obgefr. Rudolf Demel z. Zt. im Osten

Obfunker Wilhelm Demel u. Frau Käte geb. Voß

Feldw. Siegfried Demel u. Frau Mariechen geb. Neumann

Feldw. John Reich und Frau Liesel geb. Demle

Max Hiller, Klaus, Helga und Klein-Elke

und alle Angehörigen.

Eckernförde u. Kiel-Kronsburg 27. März 1942.

31. März 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Fähnrich zur See Hinnerk Haß aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

1. April 1942

NS-Frauenschaft

Aus unserer Kindergruppe

In den letzten Tagen gab es für unsere Jungen und Mädel in der Kindergruppe ein besonderes Ereignis. Der Musikraum der Borbyer Schule war festlich hergerichtet mit Tannengrün und Tulpensträußen; der Flügel stand offen für die Spielerinnen. Hier kamen aus unseren Ortsgruppen Eckernförde-Süd und Borby die zehnjährigen Kinder, die dem Jungvolk und den Jungmädel abgegeben wurden, zu einer Feier zusammen und nahmen Abschied von ihren jüngeren Gefährten.

Aber ein noch viel schöneres Fest gab es für unsere Kinder am Sonnabend der letzten Woche. Fragt nur unsere Kinder! Der 21. März war ihnen schon Wochen voraus der Inbegriff aller Wichtigkeit und größter Arbeit gewesen. Und endlich war er da. Der Elternnachmittag der Kindergruppe Eckernförde-Süd, der im Wirtschaftsraum der TVA stattfand!

Wie erwartungsvoll waren Kinder und Eltern, als der Gong die erste Darbietung anzeigte! ... wie wurde da der Schneemann ausgelacht und der Winter fortgetrieben. ...

Wie es hier war, so ist es in all' unseren Kindergruppen, wie hier gesungen, gespielt und getanzt wurde, so geht es in allen Kindergruppen her, von denen jetzt schon 14 Gruppen in unserem Kreis arbeiten. Und noch viel mehr sollen hinzukommen. – Darum sind uns alle Frauen und Mädel, die uns beim Aufbau unserer Kindergruppen helfen wollen, herzlich willkommen! … Meldung für die Mitarbeit bitten wir an die Ortsfrauenschaftsleiterin oder auch an die Kreis-Frauenschaftsleitung zu richten!

Was verstehen wir unter Fraueneinsatz im Kriege?

Die alltäglichen Sorgen und Nöte, die das Leben im Kriege mit sich bringt, müssen von jeder einzelnen Frau in tapferer, selbstbewußter Haltung ohne Meckerei und gegenseitige Klagen gemeistert werden. Diese Gestaltung des härteren Lebens ist an sich kein Einsatz, sondern entspringt der aufrechten Grundhaltung jeder deutschen Frau, die wir kurzum von ihr fordern müssen. Unter Fraueneinsatz verstehen wir eine erhöhte Leistung im Dienst an der Allgemeinheit, um fehlende männliche Arbeitskräfte zu ersetzen, um notwendige frauliche Aufgaben zu lösen.

- 1. Im starken Einsatz wirken (dienstverpflichtete Frauen und Mädchen) unsere arbeitenden Frauen in den Betrieben, öffentlicher wie privater Art, sowie unsere durch die Dienstpflicht erfassten Kameradinnen.
- 2. Im erhöhten Einsatz schaffen Hundertausende von Frauen innerhalb der Partei, den Organisationen und Verbänden. Leiterinnen und Mitglieder der Frauenschaft, des Frauenwerks, Frauen im Dienst des Roten Kreuzes, der NSV, des Luftschutzes usw.
- 3. Als Kriegseinsatz ist die erhöhte Leistung dieser schon vor dem Kriege berufstätiger Frauen zu werten, die ein Mehr an Arbeit täglich zu erfüllen haben, wie Angestellte und Beamtinnen, Lehrerinnen, Aerztinnen sowie in ihrer Eigenart Bäuerinnen, Geschäftsfrauen usw.

Der Fraueneinsatz ist in seiner zeitlichen Ausdehnung sehr verschieden. Viele von uns arbeiten tagtäglich, eben berufsmäßig, gegen Lohn im Einsatz. Dagegen beruht meist der Einsatz der Frauen im Frauenwerk und in den Organisationen und Verbänden auf ehrenamtlicher Mitarbeit und ist zeitlich meist nicht so ausgedehnt, er erfolgt entweder tage- oder stundenweise. Es ist persönliche Gewissensfrage jeder einzelnen deutschen Frau, sich zu überlegen, wie sie ihren Einsatz für das Volksganze abzuleisten vermag. Der Führer hat uns alle dazu aufgerufen. Stundenweiser Einsatz in unseren Näh- und Stopfstuben kann zum mindesten jede Frau ihrem Volk geben.

Ausschlaggebend ist die Gesinnung, aus der heraus der Fraueneinsatz erwächst. Der Fraueneinsatz im Krieg soll und muß aus der tiefen Verpflichtung gegenüber dem Volksganzen, gegenüber dem ernsten, schweren Zeitgeschehen erfolgen.

4. April 1942

Aus der Hitler-Jugend

Bann Eckernförde (818)

teilt mit: Ab 1.4.1942 befindet sich die Dienststelle des Bannes Eckernförde (818), Hitler-Jugend und Bund Deutscher Mädel, in Eckernförde, Jungfernstieg 113, Fernruf Eckernförde 596.

Dienststunden Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Sonnabend von 8 bis 12 Uhr. Sprechstunden für Eltern und Angehörige der Hitler-Jugend jeden Montag von 14 bis 19 Uhr und Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 19 Uhr.

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 5. bis 11. April 1942

"Das ist unser Gelöbnis:

Zu jeder Stunde, an jedem Tag nur denken an Volk und Reich, an unsere große Nation."

7. April 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Ich erhielt am 1. Ostertag die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, mein ganzes Glück, Karl-Heinz liebevoller Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite

Karl Langel

Inhaber des Infanterie-Sturmabzeichens

im 34. Lebensjahr am 24. Dezember 1941 in einem Feldlazarett im Osten für Führer und Groß-Deutschland gestorben ist.

In tiefem Schmerz:

Ww. Elisabeth Langel, geb. Gallandy Karl-Heinz Langel u. alle Angehörigen Eckernförde, den 7. April 1942 Ruhe sanft in fremder Erde!

8. April 1942

Schaffende sammeln – Schaffende geben!

Die Soldaten begrüßen das Frühjahr in der Zuversicht, daß die Zeit der Abwehr, des schier

endlosen Wartens in den Schneewüsten des Ostens zu Ende geht, daß der Führer sie bald rufen und zu neuen Siegen führen wird. Ebenso freut sich die Heimat der steigenden Sonne, die künftige Ernten verheißt. Weder die Front noch die Heimat haben Winterschlaf gehalten! Es will darum fast symbolhaft scheinen, wenn die Frühlingssammlung der Deutschen Arbeitsfront für das dritte Kriegs-WHW wieder unter dem Motto steht: "Schaffende sammeln – Schaffende geben". … Die Schaffenden sammeln und jeder Schaffende gibt und wird der Welt durch die Tat beweisen, daß soziales Denken kein leeres Wort im nationalsozialistischen deutschen Reich ist. …

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein herzensguter Sohn, unser lieber Bruder, Onkel und Schwager,

der Gefreite

Hugo Rieve

Inh. des E. K. II

im 27. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Osten am 3. März fürs Vaterland gefallen ist.

In unfaßbarem Schmerz:

Elise Rieve geb. Bauer nebst Geschwister

Eckernförde, den 7. April 1942

Straße der SA 104

Ruhe sanft in fremder Erde!

9. April 1942

SS und Volksbildungswerk

Der Reichsführer SS Himmler und der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront Dr. Loh haben eine enge Zusammenarbeit zwischen der gesamten SS und dem Deutschen Volksbildungswerk vereinbart. ...

Auf Grund dieser Vereinbarung ist mit der Waffen-SS der erste Vertrag geschlossen worden. Ideeller Träger auf Seiten der SS ist das SS-Hauptamt-Schulungsamt. Auf Grund dieses Abkommens bestellen die Führer der Dienststellen und Einheiten der Waffen-SS geeignete Verbindungsmänner, die vom Leiter der örtlichen Volksbildungsstätten in den Beirat dieser Institute berufen werden. Die Aufgabe dieser Verbindungsmänner ist es, den Einsatz zu besprechen und an der gesamten Planung mitzuarbeiten. Durch diese Zusammenarbeit soll eine systematische Bildungsarbeit in den SS-Einheiten gewährleistet werden. Zur Erfüllung dieses vom Deutschen Volksbildungswerk gestellten Bildungsauftrages sind seine sämtlichen Arbeitsformen (Einzelvortrag, Dichterlesung, Vortragsreihen, Besichtigungen, Lehrwanderungen, Kulturfilm) in Anwendung zu bringen.

Verträge mit weiteren, dem Reichsführer SS unterstehenden, Verbänden sind in Aussicht genommen.

10. April 1942

Volksbildungsstätte Eckernförde

Die Volksbildungsstätte Eckernförde in der NSG "Kraft durch Freude" der Deutschen Arbeitsfront, die vorübergehend in der Arbeit behindert war, hat ihre segensreiche Tätigkeit voll wieder aufgenommen und führt gegenwärtig ein hochinteressantes

Programm durch. Gestern begann im Rahmen des Gebietes "Deutsches Kulturschaffen" die Arbeitsgemeinschaft "Friedrich Hebbels Dramen" mit ihren inhaltsreichen Abenden. …

Der morgige Sonnabend ist ein Großkampftag für die Volksbildungsstätte. Am Vormittag und auch am Nachmittag steht das Dorfbuch im Mittelpunkt eines Vortrags und einer Arbeitstagung, die im "Kaiserhof" abgehalten wird. …

Morgen abend wird in der Jungmannschule eine festliche Stunde zum besten des Kriegs-Winterhilfswerks abgehalten. Jedermann ist herzlich eingeladen. ...

Der italienische Titan Michelangelo steht im Mittelpunkt einer Filmveranstaltung. ... Hier bietet die Volksbildungsstätte in angenehmer und unterhaltender Form einen Weg, sich mit seinen unsterblichen Werken bekannt zu machen.

Am Dienstag endlich beginnt die Vortragsreihe, für die sich neben der Volksbildungsstätte das Deutsche Frauenwerk einsetzt. Die bekannte Kunsthistorikerin Dr. Carla Schneider wird über das Thema "Deutsche Bauten kehren heim" sprechen und sich in erster Linie mit dem Straßburger Münster und der Danziger Marienkirche befassen. In der Stadt der Staatsbauschule sollte es eigentlich kaum erforderlich sein, auf diesen Vortrag empfehlend hinzuweisen.

Anzeige

Annahme-Untersuchungen

für die Waffen-SS und SS-Polizei-Divisionen.

Die Ergänzungsstelle Nordsee (X) teilt mit, daß Freiwillige in die Waffen-SS und SS-Polizei-Division eingestellt werden. Die nächste Annahme-Untersuchung findet statt:

am 12.4. in Kiel, Haus der Arbeit, um 14,30 Uhr.

am 13.4. daselbst, von 8,30 bis 17 Uhr.

Nähere Auskunft und Meldung bei der Ergänzungsstelle Nordsee (X), sowie am Tage der Untersuchung bei dem Leiter der Annahmekommission.

Ergänzungsstelle der Waffen-SS

Ergänzungsstelle Nordsee (X)

Hamburg 13, Mittelweg 38

Fernsprecher: Hamburg 44 58 82/83 und 44 73 34 44 85 64

Anzeige

Adolf-Hitler-Platz

Sonnabend und Sonntag Schießsport (heute Gänsemarkt. Anmerkung d. Verfassers)

11. April 1942

Wunschzettel unserer Verwundeten

Die verwundeten Soldaten in den Lazaretten werden zwar von der Partei und von dem Deutschen Roten Kreuz kameradschaftlich und liebevoll betreut, aber es bleibt auch den Angehörigen noch Gelegenheit, ihren Lieben eine Freude zu machen. Was wünscht sich der Soldat im Lazarett? Briefpapier, Bleistifte, Füllfederhalter, Bücher, Apfelmost, Wein, Kuchen, Rauchwaren, Zahnbürsten, Rasierklingen, Blumenvasen, Luftkissen, Gummiunterlagen, Kopfkissen und Bezüge dazu. Also bitte, - Auswahl genug.

Aus der Hitler-Jugend

Bann 818 Eckernförde

Sonntag am 12. April findet im Hansa-Theater eine Jugendfilmstunde statt. Es wird der Film

"Hummelhunde" und die Wochenschau gezeigt werden. Wie der Jungstammführer bekannt gibt, treten sämtliche Einheiten um 9.00 Uhr auf dem Rathausmarkt an. Am Nachmittag wird von dem Bann 818 Eckernförde ein Waldlauf durchgeführt werden über eine Strecke von 1500 Metern durch das Altenhofer Gehölz. Die Läufer finden sich um 14.30 Uhr beim TVA-Kasino Süd ein. Der Start erfolgt um 15.00 Uhr von Altenhof aus. Diese erste sportliche Veranstaltung des Bannes Eckernförde im Freien soll den Auftakt zum Wiederbeginn der leichtathletischen Sportkämpfe bilden, die während des Sommers immer mehr gesteigert werden, um im Reichssportwettkampf ihren Höhepunkt zu finden.

Die Jungmädelgruppe 1

Am letzten Donnerstag besuchte die Gebietsmädelführerin Gretel Schütze die Jungmädelgruppe 1 (Eckernförde-Süd). Wie bereits vor einigen Wochen berichtet, wurde die Jungmädelgruppe wieder bannbeste, und nun sucht Gretel aus allen bannbesten Gruppe die beste des Gebietes Nordmark heraus. Die Mädelbannführerin Friedel Deppendorf und noch zwei BdM-Führerinnen begleiteten sie. ...

So sangen die Jungmädel zu Beginn. Darauf führten sie einen Heimatnachmittag vor: Lieder wurden gesungen, ... ein zehnjähriges Jungmädel erzählte darauf das Märchen "Die blaue Brille". Zum Mittelpunkt stand das Märchenspiel "Rumpelstilzchen". ... - Nun kam aber der mit starkem Herzklopfen erwartete Teil: Gretel stellte einige Fragen über den Krieg, die Hitler-Jugend und die Kampfzeit. Alles war jedoch halb so schlimm, als es erwartet war. Die Antrittsstärke war natürlich wie immer 100prozentig. Gretel sagte am Ende des Appells, daß sie sich sehr über die Jungmädelgruppe 1 gefreut habe, und wünschte ihr weiterhin viel Erfolg. Sie sprach am Abend desselben Tages zu den Eckernförder JM- und BdM-Führerinnen und stellte ihnen die Jungmädelgruppe 1 als Beispiel hin.

Wochenspruch der NSDAP für die Zeit vom 12. bis 18. April 1942 "Fest ins Auge blicken sollen wir der großen Zeit!" Ernst Moritz Arndt

13. April 1942

Aus der Hitler-Jugend

Der erste Dienst der Zehnjährigen

Mittwoch am 15. April treten um 15.30 Uhr auf dem Schulhof der Oberschule die zum Dienst in der Staatsjugend erfaßten Jungen und Mädel des Jahrgangs 1931/32 zum ersten Dienst ihres Lebens an, um am 19. April endgültig in das Deutsche Jungvolk und den Jungmädelbund aufgenommen zu werden. Nachdem die Jungen und Mädel ihre ersten zehn Lebensjahre mehr oder weniger für sich verbracht haben, werden sie nun im Jungvolk und bei den Jungmädeln zum Dienst in der Gemeinschaft erzogen. Allein äußerlich ist die Gemeinschaft durch das Tragen der Uniform gekennzeichnet, aber die innere Gemeinschaft der Jungen und Mädel in den Einheiten muß erst durch das gemeinsame Erleben des Dienstes, der Fahrten und Läger entstehen und gefestigt werden. Die Jungen und Mädel werden lernen, ihr eigenes "Ich" hinter das "Wir" der Gemeinschaft zu stellen, um so in gemeinschaftlichem Einsatz das zu leisten, was von der Einheit, in der sie Dienst tun, gefordert wird. … Durch Einsatzbereitschaft, Kameradschaft, Ehrenhaftigkeit und Treue müssen sich die Neuaufnahmen unseres Führers würdig erweisen, dessen Namen die Jugendorganisationen des Dritten Reiches trägt, in der sie aufgenommen werden.

"Irene" zieht um

In dem schönen und zweckmäßig umgebauten Hause Rehse in der Straße der SA eröffnet das Kunstgewerbehaus Irene Erichsen heute seinen neuen Doppel-Laden. ... In den vielen schönen Dingen, die bei "Irene" ausgestellt sind und von der energischen Inhaberin aus allen Teilen der schaffenden Heimat zusammengetragen worden sind, steckt deutsches Volkstum, das dem Kunsthandwerk seinen Grund und Auftrieb gibt. Vielfach sind hier Erzeugnisse deutscher Heimatkunst aus dem Sudetengau und den Ostgauen zu finden. Gegenden, in denen sich alte Volkskunst umso tiefer und fester einwurzelte, je stärker die Volksdeutschen von fremden Völkern bedrängt wurden. Diese Arbeiten auch in Eckernförde zu zeigen und sie als Schmuck oder Gebrauchsgegenstand in die Heime und Hausstände zu leiten, wo sie täglich neue Freude bedeuten, das ist die dankenswerte Aufgabe der genannten Firma, ihrer unermüdlich schaffenden, kunstsinnigen Inhaberin und der fröhlichen jungen Mitarbeiterinnen, die nun im neuen Hause, von vielen guten Wünschen begleitet, ihre schöne Arbeit im Dienste deutschen Kunstgewerbes fortsetzen.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter in einem Fallschirmjäger-Regiment Arno Marquardt aus Eckernförde ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

14. April 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Oberleutnant und Kompaniechef Werner Schenke aus Eckernförde, ältester Sohn von Professor Otto Schenke, ist mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet worden.

Aus der Hitler-Jugend

Gefolgschaftsübergabe

Am gestrigen Montag trat die Gefolgschaft zu einem Abschiedsappell für ihren Gefolgschaftsführer R. Acke an, der zum Wehrdienst einberufen worden ist. ... Durch die vielen Einberufungen von HJ-Führern zum Dienst in der Wehrmacht sei es nötig geworden, jüngere Führer einzusetzen, ... Sodann verabschiedete er sich von seinen Kameraden und übergab die Gefolgschaft an Oberkameradschaftsführer E. Klein. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Auf ein glückliches Wiedersehen hoffend, erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser herzensguter, lieber Papa, mein lieber, guter, immer zufriedener Sohn, mein lieber Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter Gefreiter Otto Tennro

im Alter vom 34 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 20.3.1942 kurz nach seiner schweren Verwundung den Heldentod für Führer und Vaterland gestorben ist. In tiefer Trauer

Elise Tennro geb. Meyer die Kinder Maria, Helga und Alma Ww. D. Tennro Ww. M. Meyer, Marienholz die Geschwister und alle Verwandten. Goosefeld, den 11. April 1942.

15. April 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Karl Pinn aus Eckernförde (Rosengang) ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

Deutsch-Italienischer Kameradschaftsabend

Tag um Tag schaffen und werken in unserer Stadt deutsche und italienische Arbeiter kameradschaftlich neben- und miteinander, - gestern verlebten sie nach vielen Wochen und Monaten auch einmal einen Abend in geselliger Form. Der Leiter eines der großen Gemeinschaftslager, die von der Deutschen Arbeitsfront betrieben werden, hatte den Kameradschaftsabend hübsch aufgezogen. Vor allen Dingen war es ihm gelungen, das große Musikkorps der Kriegsmarine zu gewinnen, so daß er einen Klangkörper zur Verfügung hatte, der den sehr großen Gemeinschaftsraum des Lagers, einen hübsch ausgestatteten, wenn auch nur niedrigen Saal im Barackenstil, auch wirklich durchdringen konnte. An langen Tafeln, deren Ende schier nicht abzusehen war, saßen die Arbeitskameraden aus Großdeutschland und Italien nebeneinander und freuten sich. ...

Der Lagerleiter wandte sich mit einer Ansprache an seine Kameraden, begrüßte die Gäste, den Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront mit seinem Stabe, den Kreisgeschäftsführer als Vertreter des Kreisleiters, Vertreter der Deutschen Arbeitsfront, den Betriebsobmann, Beamte der Gendarmerie und andere offizielle Vertreter und zeichnete schließlich einige Arbeitskameraden aus. Da waren zehn Arbeiter, die seit 1939 im Lager wohnen und sich vorbildlich benommen haben, und da waren auch zwei Stubenälteste, die ihre Aufgabe in lobenswerter Weise erfüllt haben. Sie alle erhielten als Anerkennung ein wertvolles Buch mit einer ehrenden Widmung. Mit einem Gruß an den Führer schloß die kurze, kraftvolle Ansprache. Alles vereinte sich zum Gesang der Lieder der Nation. Kurz danach wandte sich der Leiter der Italiener an seine Kameraden und ließ den Deutschen Liedern die faschistische Giovenezza folgen.

Nächst der Musik war der Wein die freudige Ueberraschung des Abends. Von italienischer Seite waren zwei Fässer des bekannten Chianti-Weines zur Verfügung gestellt worden, so daß der Lagerleiter jedem ein gutes Maß des edlen Tropfens bieten konnte. ...

Eine Sammlung für das Kriegs-WHW ergab eine nette Summe, für die den Teilnehmern dieses netten Kameradschaftsabends herzlich gedankt sei.

Anzeige

Emblem "Hitler-Jugend"

Heute Mittwoch abend 19,30 Uhr

treten sämtliche Jg., die neu in die HJ. überwiesen worden sind, bei der Oberschule an. Der Stammführer.

16. April 1942

Aus der Stadtverwaltung

Im letzten Vierteljahr fanden zwei Sitzungen der Ratsherren statt. Bürgermeister Böhm gedachte in der letzten Sitzung in anerkennenden Worten der für Deutschlands Freiheit und Ehren gefallenen Stadtangestellten, Stadtbautechniker Sönnichsen und Sparkassen-Angestellten Rehbehn. Die Anwesenden hatten sich während der Ausführungen zu Ehren der Gefallenen von den Plätzen erhoben. – Der Bürgermeister erstattete und erläuterte

alsdann den Verwaltungsbericht für das Rechnungsjahr 1941. Mit Befriedigung wurde von der günstigen Finanz- und Vermögenslage der Stadt Kenntnis genommen und insbesondere, daß die Verwaltung trotz der Einberufungen eines erheblichen Teils des Stammpersonals mit den vielen Kriegsaushilfsangestellten den Verhältnissen entsprechend gut funktioniere. Es lasse sich jedoch nicht vermeiden, daß selbst wichtig erscheinende Angelegenheiten, insbesondere verschiedene Neubauten, bis nach Beendigung des Krieges zurückgestellt werden müßten. ...

Im Februar 1942 wurde die Stadtkasse und die Nebenkassen durch das Gemeindeprüfungsamt der Regierung unvermutet einer Revision unterzogen, die sich über mehrere Tage erstreckte. Der Bürgermeister konnte den Ratsherren die Mitteilung machen, daß das Gesamtergebnis zur vollen Zufriedenheit ausgefallen ist. Beanstandungen von wesentlicher Bedeutung waren nicht zu machen. Wie in früheren Jahren wird der Kassenabschluß des Rechnungsjahres 1941 wieder mit einem Überschuß abschließen. ...

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1942 wurde von Stadtrentmeister Richers vorgetragen und vom Bürgermeister erläutert. Er fand die einmütige Zustimmung der Ratsherren und schließt in Einnahmen und Ausgaben ab mit 2 497 400 RM. Für Volks-und Kulturpflege konnten erstmalig nicht unerhebliche Beihilfen vorgesehen werden und ebenso wurde die erste Rate für Verbesserung und Erweiterung der Sportanlagen im Etat eingestellt. Für die Dauer des Krieges wurde die Verzinsung der Kosten für die Sportplatzanlage am Bystedtredder von der Stadt übernommen. Für den Bau eines Heims für die Hitler-Jugend konnte ein Grundstock von 30 000 RM. gebildet werden. Die Höhe der Gemeindesteuern bleibt gegenüber den früheren Jahren unverändert. ...

Nachdem noch einige kleinere Vorlagen besprochen waren, gedachte der Bürgermeister in warmen Worten des tapferen Verhaltens der an der Front stehenden Eckernförder Söhne und der unumstößlichen Siegeszuversicht der Einwohnerschaft der Stadt. Während dieser Ausführungen hatten sich die Ratsherren von ihren Plätzen erhoben und brachten ein begeistertes Siegheil aus auf den Führer, seine tapferen Soldaten aller Waffengattungen und das unerschütterliche deutsche Volk.

Vom Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten

Der Standort-Appell des Reichstreubundes stand diesmal ganz im Zeichen der Front. Nach Eröffnung des Appells durch Standortleiter Fr. Teegen, fand nach einer kurzen Ansprache eine Ehrung der gefallenen Kameraden statt. Unter der Bekanntmachung von Verfügungen des Reichstreubundes ist besonders die Werbung von Freiwilligen für die Heeres-Unteroffizierschulen hervorzuheben. Der Einsatz am "Tag der Wehrmacht" erbrachte eine Erhöhung um 50% des Sammlerergebnisses vom Vorjahre. Einige Frontbriefe von Kameraden an der Ostfront kamen zur Verlesung. Nach einer kurzen Pause erhielt Kamerad Unteroffizier Herbert Naeve, ein Sohn unserer Stadt, der hier nach Verwundung auf Genesungsurlaub weilt und sich den alten Kameraden auf Einladung zur Verfügung gestellt hatte, einen gehaltvollen Vortrag über seine in 2 ½ Jahren gesammelten Fronterlebnisse. In sehr anschaulicher Weise verstand es Kamerad Naeve, die selbst erlebten Kampfhandlungen darzustellen, von denen sein Einsatz, nachdem ihm das EK I verliehen wurde, besonders eindrucksvoll bei seinen kampfkundigen Zuhörern wirkte. Die eingeflochtenen Schilderungen von Menschen und Gegenden, die der Redner während der Kampfzeit berührte, zeugten davon, daß er mit offenen Augen und beweglichen Sinnen durch die Welt geht. Einzelne fachdienliche Fragen wußte er ebenso offen und frei zu beantworten, so daß zu erkennen war, daß hier ein in allen Künsten des Stoßtrupps- und Kampfführers bewanderter Soldat sprach. Von diesen Kampfschilderungen, die manche

alte Ueberlieferungen aus dem Weltkriege über den Haufen zu werfen geeignet sind, werden die alten Berufssoldaten noch lange zehren.

17. April 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Gefreiter Karl-Heinz Schuhmacher aus Eckernförde ist mir dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

18. April 1942

Im Frühlingswind

Wir wissen es alle, daß es die zurückliegenden Wintermonate "in sich" hatten. Sie haben uns manchen Kummer bereitet, so daß es nicht immer leicht war, bei guter Laune zu bleiben. ... Sachte mein Freund! Wer oder was gibt dir in Recht, dich grob, unhöflich oder gar rüpelhaft zu benehmen? Die Verhältnisse etwa? Der vergangene schwere Winter? Die verkürzte Lebensmittelzuteilung? Ja, mein Verehrter, die Zeiten wären halb so schwer, wenn wir nach dem Vorbild unserer Soldaten die Kameradschaft üben, die sie für selbstverständlich, die sie für eine Ehrenpflicht halten. Der Winter ist vergangen trotz seiner Länge und Härte. ... Einst wird der Krieg vorüber sein, einst wird die Arbeit des Aufbaues uns ganz gefangen nehmen. ... Es wird Zeit, daß sich gewisse Leute wieder zur allgemeinen Höflichkeit zurückfinden! Das erfordert der Anstand, die Volksgemeinschaft, die Schicksalsverbundenheit, das verlangt die Dankbarkeit für unsere Soldaten. Höflichkeit ist auch eine Kriegspflicht, denn sie erleichtert uns das Leben und stärkt unsere gemeinsame Kraft gegen die feindlichen Mächte, die uns vernichten wollen.

Wochenspruch der NSDAP.
für die Zeit vom 19. bis 25. April 1942
Bekenntnis zum Führer!
Wir hörten oftmals Deiner Stimme Klang
Und lauschten stumm und falteten die Hände,
Da jedes Wort in unsre Seelen drang.
Wir wissen alle: einmal kommt das Ende,
das uns befreien wird aus Not und Zwang.
Was ist ein Jahr der Zeitenwende!
Was ist da ein Gesetz, das hemmen will Der reine Glaube, den Du uns gegeben,
Durchpulst bestimmend unser junges Leben.
Mein Führer, Du allen bist Weg und Ziel!
(Aus Baldur von Schirach: "Das Lied der Getreuen"

Alle Häuser beflaggen!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, Montag, am 20. April, aus Anlaß des Geburtstags des Führers ihre Häuser und Wohnungen bis Sonnenuntergang zu beflaggen.

Anzeige Emblem "Hakenkreuz" Am Geburtstag des Führers 20. April 1942, 20,15 Uhr veranstalten die beiden Stadtortsgruppen der NSDAP gemeinsam

im großen Saal von Hotel "Stadt Kiel" eine

Feierstunde

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Die Gliederungen treten um 19,45 Uhr auf dem Marktplatz an

D. Ramm, Ortsgruppenleiter Eckernförde-Süd

Thomas Carstensen, Ortsgruppenleiter Eckernförde-Borby

20. April 1942

Aufnahmeappell der Zehnjährigen

Sonntag am 19. April waren sämtliche Einheiten des Deutschen Jungvolks und des Jungmädelbundes mit ihren Neuaufnahmen auf dem Rathausmarkt angetreten. Die Formationen marschierten dann nach dem Exerzierplatz und stellten sich in einem Viereck auf. Ein Fanfarenruf leitete die Feierstunde ein. ...

Nach dem gemeinsamen Gesang: "Ein junges Volk steht auf", sprach der Jungstammführer Weigel zu den zehnjährigen Jungen. Er betonte, daß sie mit dem heutigen Tage in die erste Gliederung der NSDAP eingetreten seien, um ihren Dienst zu tun und am Aufbau Großdeutschlands mitzuhelfen. Er gebe ihnen die Schwertworte des Jungvolkjungen deshalb mit auf den Weg, damit sie sie nicht nur lernten, sondern nach ihnen lebten und handelten: "Pimpfe sind hart, schweigsam und treu. Pimpfe sind Kameraden. Der Pimpfe Höchstes ist die Ehre. "

Ebenso wies die Jungmädelführerin Jutta Findeisen die zehnjährigen Mädel auf das hin, was von ihnen in der Gemeinschaft verlangt würde und dessen sie sich würdig zu erweisen hätten. Sie könnten das nur tun, wenn sie sich die Jungmädelworte zu Herzen nähmen: "Jungmädel, sei Kamerad, sei tapfer, treu, gehorsam und verschwiegen. Jungmädel, wahre Deine Ehre."

... Nach der Führerehrung erklang das HJ-Fahnenlied "Vorwärts, vorwärts" wie ein Treuegelöbnis zum Abschluß des feierlichen Aufnahmeappells.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Unteroffizier der Panzerjäger Carlo Witt aus Eckernförde, Sohn des Kaufmanns Markus Witt, wurde mir dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Im Kriegslazarett im Osten ist am 1.4.1942 unser geliebter Sohn und einziger Bruder Johannes Erichsen

Unteroffizier in einem I.-G.-Regt.

seinen schweren Verletzungen erlegen.

In treuester Pflichterfüllung für seinen geliebten Führer meldete er sich freiwillig an die Front. Er folgte seinem lieben Vater, der im Weltkrieg fiel.

In tiefem Schmerz

Frau Frieda Brunßen verw. Erichsen

Hans Brunßen

Irmgard und Hanna Brunßen als Schwestern.

Mit uns trauern in Litzmannstadt seine geliebte Frau und sein Töchterchen Antje. Eckernförde, Holweg 2 / Litzmannstadt.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 30. März 1942 ist mein lieber, guter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel Karl Otto

Soldat in einem Pionier-Batl.

im Alter von 31 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten gefallen.

In tiefer Trauer

Johann Otto und Familie.

Eckernförde, Riesebyer Landstr. 35.

Ruhe sanft in fremder Erde.

22. April 1942

Jungmannschule

Am Geburtstag des Führers veranstaltete die Jungmannschule in der reichgeschmückten Aula eine Schulfeier. … Im Mittelpunkt der Feier stand eine Ansprache von Kreisleiter Börnsen, den der Direktor herzlich begrüßte. Der Redner ging von den ungeheuren Schwierigkeiten aus, gegen die der Führer auf seinem ganzen Weg für Deutschland anzukämpfen hatte und die er jedoch täglich überwindet. Er betonte, wie gerade durch sein leuchtendes Beispiel der Pflichterfüllung unsere Verbundenheit mit dem Führer immer enger wird und die Jugend daraus lernen solle, auch in der Schule immer bewußter und begeisterter ihre Pflicht zu tun.

Auch Handelsschülerinnen müssen ins Pflichtjahr

Ein Landesarbeitsamt hatte gefragt, ob mit Rücksicht auf den Mangel an weiblichen kaufmännischen und Büroangestellten bei solchen weiblichen Jugendlichen, die nach dem Besuch einer Handelsschule die Aufnahme einer Tätigkeit als kaufmännische oder Büroangestellte anstreben, die Befreiung vom Pflichtjahr allgemein oder für gewissen Bezirke vorgenommen werden soll. Der Reichsarbeitsminister stellt hierzu fest, daß eine solche allgemeine Befreiung nicht in Betracht kommen kann, auch nicht für einzelne Bezirke.

Kein Opfer darf zu groß sein

Am 25. und 26. April wird die erste Haussammlung des 3. Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz durchgeführt. Wieder werden die Männer und Frauen der NSV, die sich schon so oft in unermüdlicher Arbeit einsetzten, unterwegs sein, um an die Opferfreudigkeit aller Volksgenossen zu appellieren. Dem deutschen Soldaten, dessen Heldentum uns immer Ansporn und Vorbild ist, bringen wir bei dieser Sammlung unser Opfer. Den besten Soldaten der Welt wollen wir als Gabe der Heimat die beste Pflege schenken. Kein Opfer soll zu groß sein, um unseren Soldaten in ihrem siegreichen Kampf zu helfen.

Aus der Hitler-Jugend

Verstärkte Feldscher-Ausbildung

Der Reichsjugendführer hat Anordnungen über eine verstärkte Feldscher-Ausbildung in der Hitler-Jugend getroffen. Aus wehrpolitischen wie auch aus sozialpolitischen Gründen wird Wert darauf gelegt, daß ein möglichst großer Teil der deutschen Jugend ausreichende Kenntnisse in der ersten Hilfe erlangt. Einmal läßt es die Weiträumigkeit der heutigen Kampfgebiete als besonders wertvoll erscheinen, wenn der Soldat schon in seiner Jugend gelernt hat, sich selbst und seinen Nächsten zu helfen. Die einwandfreie erste Versorgung

von Wunden und Anlegen von Verbänden ist aber nicht nur für die Erhaltung der Wehrfähigkeit von Bedeutung, sondern auch im künftigen Arbeitsprozeß bei Unfällen usw. Dieser Aufgabe dient die Feldscher-Ausbildung der Hitler-Jugend. Nach Anordnung des Reichsjugendführers muß künftig in jeder Einheit ein fester Prozentsatz der Gesamtstärke für die Feldscher-Ausbildung vorgesehen werden. Besonderen Wert wird auf die Ausbildung der 16- und 17jährigen gelegt, die in das wehrfähige Alter treten.

Sommereinsatz für die Reichsverteidigung

Acht Jahrgänge deutscher Jungen und Mädel, soweit sie vom 10. bis zum vollendeten 17. Lebensjahr ihre Jugenddienstpflicht in der Hitler-Jugend ableisten, werden im Sommerhalbjahr 1942 verstärkt bei ihren Kräften angemessenen Aufgaben der Reichsverteidigung eingesetzt. Das ist der Inhalt und Ziel des soeben erlassenen Sommer-Dienstplans der Reichsjugendführung. Alles, was nicht unmittelbar mit Erfordernissen des Krieges zusammenhängt, hat zurückzutreten. Die eigentlichen dienstlichen Anforderungen der HJ-Erziehung treten auf ein Mindestmaß zurück.

Für die Stadteinheiten gilt: Die acht Pflichtdienstveranstaltungen je Monat sind zur Hälfte Kriegseinsatz, zur andren Hälfte allgemeiner HJ-Dienst. Kriegseinsatz wird besonders, und zwar kurz- oder langfristig, in der Landwirtschaft geleistet. Die 17- bis 18jährigen werden für die Landwirtschaft nicht herangezogen, weil sie mit Rücksicht auf ihre spätere Einberufung eine verstärkte Wehrertüchtigung erfahren. Vom Ernteeinsatz der berufstätigen Jugendlichen wird vorübergehend Abstand genommen. Reichseinheitliche Aufgaben des Kriegseinsatzes sind im übrigen: Ortseinsatz, Landdienst, Feldscher-Ausbildung, Werkarbeit, Sammlungen, Elternbetreuung, Stoßaktionen (Sondereinsatz). Dazu kommen örtliche Einsatzarten: Haushalts- und Kindergarteneinsatz, Geschäfts- und Nachbarschaftshilfe, Einsatz bei Wehrmacht, Lazarettbetreuung, Luftschutz, Feuerwehr, Reichspost, beim Verkehr und Fabriken. Den Höhepunkt der Sommerarbeit der Stadteinheiten bilden die Leistungswochen. Sie sind in der Ferienzeit angesetzt, nämlich je eine Leistungswoche vom 20. bis 26. Juni und vom 3. bis 9. August. Alle Jugenddienstpflichtigen, soweit sie nicht in der Wehrertüchtigung oder Sonderausbildung stehen, nehmen an einer Leistungswoche teil.

Auch bei den Landeinheiten fällt der normale Dienst weitgehend aus zugunsten des Ernteeinsatzes. In den Ferien, bei der Frühjahrsbestellung und bei Haupterntezeiten stehen die Jungen und Mädel auf dem Lande ihren Eltern oder Lehrherren zur Verfügung. Leistungswochen fallen für die Landeinheiten aus.

Im übrigen werden die Führer und Führerinnen der Jugend eindringlich angewiesen, in engster Fühlungnahme mit den Eltern und Erziehungsberechtigten vor allem auch Aufklärung zu geben über die Dienstbeanspruchung im Sinne der starken Heimat.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Auf ein baldiges Wiedersehen hoffend, erhielten wir vor einigen Tagen die traurige und tieferschütternde Nachricht, daß unser einziger, lieber, guter, hoffnungsvoller Sohn, Neffe und Vetter

Johannes Jöhnk

Wachtmeister in einem Art-Regt.

im Alter von 27 Jahren am 5. April bei den harten Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod fand. Die Feldzüge in Polen und Frankreich hatte er gut überstanden. In unfaßbarem Schmerz:

Johannes Jöhnk und Frau Emma geb. Riebe.

Eckernförde, den 23. April 1942.

Anzeige

Emblem "Hitlerjugend"

Alle Mädel des BdM-Werks "Glaube und Schönheit"

treten am 23.4.1942 um 20 Uhr bei der Jungmannschule an

Die BdM-Werk-Gruppenführerin

25. April 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 26.4. bis 2.5.42

"Was die Heimat leistet, muß vor der Geschichte dereinst bestehen können."

Adolf Hitler

Aus der Hitler-Jugend

Frontsoldaten erzählen Pimpfen

Drei ehemalige Führer aus dem Fähnlein "Hauptmann Jungmann" waren zur gleichen Zeit auf Urlaub in Eckernförde: Uffz. Otto Schulz, Uffz. Herbert Naeve und Uffz. Günter Behrend. Freitag nachmittag besuchten die drei ihr früheres Fähnlein, an dem sie hängen, obwohl sie nicht mehr im Dienstbetrieb der Hitler-Jugend stehen und im grauen Ehrenkleid des Soldaten ihre Pflicht tun. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Immer auf ein baldiges Wiedersehen hoffend, traf uns so hart und schwer die traurige Nachricht, daß mein über alles geliebter guter Mann, unser lieber Sohn und

Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe der Obergefreite

Wilhelm Nagel

Inhaber des E.K. II und des Verwundetenabzeichens

im 30. Lebensjahre auf dem Wege zur Heimat am 18. April an den Folgen seiner zweiten schweren Verwundung, die er an der Ostfront erlitt, gestorben ist. Er ließ wie sein Vater, der im Weltkrieg fiel, sein Leben fürs Vaterland.

In unfaßbarem Schmerz:

Emma Nagel geb. Laß

Familie Markmann, Kaköhl

Familie Laß, Eckernförde

Eckernförde, den 25. April 1942.

Riesebyer Landstraße 39

Beisetzung Dienstag, 28. April, 11 Uhr, auf dem Ehrenfriedhof in Borby.

27. April 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am Sonnabend erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, mein lieber Mann und treusorgender Vater, unser Bruder, Schwager und Enkel, Onkel, Neffe und Vetter, der Matr-Obergefr.

Karl Petersen

im Alter von 28 Jahren für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod fand. In tiefem Schmerz im Namen aller Angehörigen: Ww. Sophie Petersen geb. Sifferlin. Eckernförde, Hamburg, den 27. April 1942. Jungfernstieg 66.

29. April 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Gefreite Heinrich Jürgensen, Eckernförde, Jungfernstieg 11, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Aus der Deutschen Arbeitsfront

Einsatz im Werkehrendienst

Aus der Kreiswaltung Eckernförde der Deutschen Arbeitsfront (Abtl. Frauen) wird nach Rückkehr aus dem Einsatz im Werkehrendienst in Lübeck-Schlutup berichtet:

Wiederum sind 32 Frauen aus unserem Gau der Aufforderung gefolgt, für 14 Tage unentgeltlich eine Rüstungsarbeiterin abzulösen. Diese abgelösten Frauen erhalten auf diese Weise zusätzlichen bezahlten Urlaub. Die ablösenden Frauen kamen aus den Lebensständen unseres Volkes. Es waren Bauerntöchter, eine Jungbäuerin, Beamtenfrauen, Hausfrauen und Arbeiterinnen aus den parteiamtlichen Dienststellen. ... erst wenn man als Frau des Werkehrendienstes mitten dazwischen gestanden hat, wenn man selbst erlebt hat, mit welch unermüdlicher Treue und Pflichterfüllung die Rüstungsarbeiterinnen ihren notwendigen Dienst jahrelang versehen, kann man hören, wie sie sagen: "Wir müssen nur an unsere Soldaten denken, dann halten wir durch!". Wenn dies alles für die anderen deutschen Frauen eigenstes Erlebnis geworden ist, dann wissen wir, welch hohe Achtung und welch tiefe Dankbarkeit wir alle den Rüstungsarbeiterinnen schuldig sind und welcher Anruf in deren Arbeit für uns liegt. ...

die Rüstungswerkführungen tun, von sich aus, was sie können, ... In der Werkskantine gibt es ein gutes kräftiges Essen. ... Die einzelnen Arbeitsplätze liegen weit auseinander gezogen mitten im Waldgelände, so daß immer frische Luft bei allen Wegen durch die Lungen wehen kann. ... Hier sich einzuschalten sind alle Frauen aufgerufen, in erster Linie die aus der Stadt ... Die deutsche Rüstung und ihre werktätigen Menschen stellen diese dringende Aufforderung an alle!

Meldungen dazu an die Deutsche Arbeitsfront, Abt. Frauen, Bahnhofstraße 12.

1./2. Mai 1942

Fingerzeig zur Sippenforschung

Die Arbeitsgemeinschaft Schwansen, Amt Hütten, Dänischwohld hielt am Mittwoch eine Tagung ab, die wieder sehr gut besucht war und unseren Sippenforschern sicherlich viele wertvolle Anregungen gegeben hat. Auf der Tagesordnung stand ein Vortrag des in Damp geborenen Flensburger Studienrats Dr. Klaus Witt, der sich bekanntlich nicht nur auf dem Felde des nieder- und hochdeutschen Schrifttums und Theaterwesens, sondern auch in den Zweigen der Heimatkunde einen Namen gemacht hat. Sein Thema lautet: Leistungen und Sippenforschung zwischen Schlei und Königsau. ... Das einstige Sippenamt in Apenrade

ist heute umgewandelt in das "Amt für Sippenforschung der deutschen Volkstumsgruppe Nordschleswig". ... Von diesem Amte aus wird fortan innerhalb der deutschen Volksgruppen die Sippenforschung im großen Stil weitergeführt. ... Er gab zum Schluß einen Ausblick in die Zukunft der Sippenforschung. Man dürfe nicht bei der Forschung stehen bleiben, sondern müsse zur Sippenpflege kommen, die hier und da schon zu finden sei. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Immer auf ein fröhliches Wiedersehen hoffend, traf uns so hart und schwer die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, mein lieber Verlobter, der Jäger

Hans Julius Petersen

Inhaber des Inf.-Sturmabzeichens

im blühenden Alter von 28 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod fand.

In unfaßbarem Schmerz

Frau Ww. Caroline Petersen

nebst Kindern und Enkelkindern

Emma Petersen als Verlobte.

Eckernförde, den 1. Mai 1942.

Apenraderstraße 6.

Ruhe sanft in fremder Erde.

4. Mai 1942

Der nationale Feiertag

Am Nationalen Feiertag des deutschen Volkes oder am Vorabend wurden in Eckernförde von einer Reihe größerer Betriebe Betriebsappelle abgehalten; vereinzelt konnten sogar kleine Feiern innerhalb der Gefolgschaften angeschlossen werden. Im übrigen folgten die Volksgenossen fast Haus an Haus der ausgegebenen Losung, die in diesem Jahr arg zurückhängende Arbeit in den Gärten voranzubringen. Eine reine Freude war die Gartenarbeit nicht, aber sie kann nicht länger aufgeschoben werden; wenigstens müssen die Beete bereit sein für die Aufnahme der letzten Saat. Wir wollen hoffen, daß die dringend erforderliche Feuchtigkeit von oben nicht länger auf sich warten läßt.

Singstunde der Hitler-Jugend

Um den Eckernfördern am Nationalfeiertag des deutschen Volkes eine kleine Freude zu bereiten, veranstaltete die Hitler-Jugend, Bann 818, am 2. Mai auf dem Rathausmarkt eine Singstunde. ... Auf diese erste gut gelungene Singstunde wird in kürzester Zeit eine zweite folgen, auf die alle Eckernförder jetzt schon aufmerksam gemacht und dazu eingeladen werden, denn das Singen soll nicht nur einzelnen Gruppen und Gemeinschaften vorbehalten sein, sondern alle sollen singen; denn das Lied ist die beste Kraftquelle und der beste Trostspender in schweren Zeiten.

6. Mai 1942

Aufruf an die Erzieherschaft

In einem Aufruf wendet sich der Reichswalter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wächtler, an alle deutschen Erzieher, die mit ihren Schülern zur Sicherstellung der Ernte eingesetzt

werden sollen. Er bringt darin zum Ausdruck, daß mit diesem Einsatz und Auftrag die Lehrerschaft neben dem Einsatz bei der erweiterten Kinderlandverschickung einen neuen Beweis des Vertrauens erhalten hat, das die Partei in sie setzt. Dieser Aufruf ist um so beglückender, als die neuen Aufgaben weit höhere Anforderungen sowohl an das Einfühlungsvermögen als auch im besonderen an die erzieherischen Qualitäten der eingesetzten Lehrkräfte stellen. Der Aufruf schließt mit dem Hinweis, daß die in der KLV zwischen Erzieherschaft und Hitler-Jugend verheißungsvoll begonnene Zusammenarbeit durch die neue Aktion, in der beide Erziehungsfaktoren wiederum zusammenwirken, eine tiefgehende Erweiterung erfahren hat.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Unteroffizier Hans Späth und der Obergefreite Karl Schermer aus Eckernförde wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Schulung der Politischen Leiter

Auf Veranlassung der Kreisleitung der NSDAP und in Zusammenarbeit mit dem örtlichen Luftschutzleiter findet für alle Politischen Leiter der Ortsgruppe Eckernförde-Süd heute abend um 20 Uhr im Hotel "Stadt Kiel" ein Schulungsabend in Luftschutzfragen statt.

Für die Politischen Leiter der Ortsgruppe Eckernförde-Borby ist der entsprechende Schulungsabend für Freitag, den 8.Mai, abends 20 Uhr, ebenfalls im Hotel "Stadt Kiel" angesetzt.

7. Mai 1942

Tankstellennetz für Druckgas

Der Führer hat im Zuge der Maßnahmen zur Umstellung auf heimische Kraftstoffe u. a. angeordnet, daß in Zukunft auch die Druckgase in verstärktem Umfang zur Einsparung von flüssigem Kraftstoff herangezogen werden. Der Generalbevollmächtigte für das Kraftfahrtwesen beabsichtigt, ein Tankstellennetz für Druckgase überall dort aufzubauen wo geeignete Gaserzeugungsstätten vorhanden sind. ...

Eine Gemeinschaft für Kampf und Sieg

Aufruf zum 3. Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz

In einer Zeit, in der das weltgeschichtliche Ringen um Sein oder Nichtsein unseres Volkes und seiner tapferen Verbündeten seinem Höhepunkt entgegengeht, wurde das deutsche Volk zum dritten Male durch den Führer zum Opferappell für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz aufgerufen.

Hart und unerbittlich sind die Forderungen, die unserem Volke in diesem Befreiungskampf auferlegt werden. Am härtesten aber sind die Opfer, die die kämpfende Front auf sich nimmt. ... die Gesetze, nach denen einst die ersten Nationalsozialisten angetreten sind, beherrschen heute das ganze deutsche Volk, nach ihnen marschieren wir heute und für niemanden gibt es dabei eine Ausweichmöglichkeit.

Wir wollen siegen in diesem Kampf um unsere Zukunft und wir werden siegen. Für die gigantische und nationale Kraftanstrengung des gesamten Volkes, der es zur Erreichung dieses Zieles jedoch bedarf, soll auch das 3. Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz ein Maßstab und eine Vorentscheidung sein. In einem gewaltigen Opferstrom wollen wir in Schleswig-Holstein voll Dankbarkeit und aus tiefstem Herzen unserer Siegesgewißheit Ausdruck geben unter der Parole:

Eine Gemeinschaft für den Kampf, eine Gemeinschaft für den Sieg und damit für den Frieden.

gez. Sieh,

Stellv. Gauleiter.

gez. Janowsky,

Gaubeauftragter für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz.

8. Mai 1942

Himmelfahrtstag und Fronleichnamstag verlegt

Mit Rücksicht auf die besonderen Erfordernisse des Krieges werden der Himmelfahrts- und Fronleichnamstag auch in diesem Jahr auf den jeweils nachfolgenden Sonntag verlegt. Die entsprechenden kirchlichen Verkündigungen finden an diesen Sonntagen statt. Der 14. Mai und der 4. Juni sind somit in diesem Jahr Werktage.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Otto Behrend aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

9. Mai 1942

Volksbildungsstätte Eckernförde

Unter dem Thema "Die aktuelle Stunde" wird die Volksbildungsstätte in Zukunft Vortragsabende mit besonders aktuellem Thema veranstalten. Bekannte deutsche und ausländische Redner werden zu brennenden Fragen Stellung nehmen. …

Aus der Motor-Hitler-Jugend

Schulungsfahrt nach Flensburg

Am letzten Sonntag fand die seit langem geplante Uebungsfahrt der Motor-HJ nach Flensburg statt. Die Motorgefolgschaft 3/818 schreibt darüber: Wir traten gegen 8 Uhr morgens an. Nachdem wir alle mit einem Sturzhelm ausgerüstet worden waren, begann die Fahrt mit einem Lastwagen und zwei Krädern unter Leitung des Motor-HJ-Betreuers, Truppführer Christiansen. Mit fröhlichem Gesang ging die Fahrt über Schleswig nach Idstedt. Hier besichtigten wir die Waffen und Uniformen in der Gedächtnishalle. Weiter ging es bis Oeversee, wo wir die Denkmäler besichtigten. Von einem Hügel hatten wir einen herrlichen Blick über das weite Land. Diese Gelegenheit wurde gleich ausgenutzt, um einen kurzen Augenblick Gelände- und Kartenkunde zu treiben. Einige kleine Störungen, die bei den Krädern auftraten, wurden sofort mit jugendlichem Eifer behoben. Besonders ulkig nahmen sich die kleinen Kameraden aus, wenn sie mit dem SA-Mantel, der fast bis an die Erde, und mit den Lederhandschuhen, die fast bis an Ellbogen reichten, begeistert das Krad bestiegen und frisch drauf los fuhren, denn selbstverständlich war die Kradfahrt die Hauptsache. Weiter ging es zur dänischen Grenze. Nach kurzem Aufenthalt fuhren wir nach Flensburg zurück. Hier erhielten wir eine Stunde Freizeit, um die "schöne Stadt des Nordens" kennenzulernen. Alsdann setzten wir die Fahrt nach Süderbrarup fort. In einer Wirtschaft gingen wir mit großem Mut den selbstgebackenen Kuchen zu Leibe. Als nichts übrig geblieben war, traten wir die Heimfahrt an. Ueber Schleswig erreichten wir mit frohen Liedern unseren Heimatort. Mit einem Marsch durch die Stadt wurde die für uns so erlebnisreiche Fahrt beendet. In den Gesichtern unter den Sturzhelmen konnte man noch einmal die Begeisterung ablesen.

Kriegseinsatz der Jungmädel

Heute finden auf dem Exerzier- und Noorplatz wieder die Kinderspielplätze der Jungmädel für Kleinkinder statt. Anmeldungen hierfür sowie für das Ausfahren werden laufend auf der Dienststelle Eckernförde, Jungfernstieg 113, Ruf 596 angenommen. Die Jungmädel freuen sich schon wieder auf diesen Tag, denn sie wissen ja, welche Freude sie den Kindern und welche Erleichterung sie den Müttern schaffen. Die Eckernförder Jungmädel freuen sich auf recht viele Anmeldungen.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Matrosen-Obergefreiter Gerhardt Haase aus Eckernförde (Rendsburger Landstr. 85) wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

12. Mai 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Die Gefreiten Wilhelm und Theodor Ludigkeit aus Eckernförde wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Heute: Aktuelle Stunde!

Heute abend spricht Willy Björneby aus Norwegen im Hotel "Stadt Kiel" über seine Flucht aus England. Björneby ist ein junger norwegischer Gymnasiallehrer, der einige Jahre vor Ausbruch des Krieges nach England eingeladen wurde. Nach der Besetzung Norwegens durch die deutsche Wehrmacht war ihm eine Rückkehr nach Norwegen nicht möglich. … Von den Verhältnissen in England und seiner abenteuerlichen Flucht berichtet er in seinem Vortrag. Björneby ist seit Jahren norwegischer Nationalsozialist.

Mädeljahrgang wird zum RAD gemustert

In diesen Tagen beginnt die Musterung des Geburtsjahrgangs 1924 zum Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend. Die eigentliche Heranziehung soll in zwei Abschnitten zum Herbst 1942 und Frühjahr 1943 erfolgen. Während des Krieges werden von der Ableistung des RAD folgende Mädel zurückgestellt:

Vollbeschäftigte in der Landwirtschaft, Kinder von Bauern, Landwirten und Landarbeitern, die als mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft dringend benötigt werden, ferner Vollberufstätige, die bei Arbeiten von besonderer kriegswirtschaftlicher Bedeutung eingesetzt sind oder eingesetzt werden müssen und endlich Hausgehilfinnen. Der Reichsarbeitsführer hat angeordnet, daß Zurückstellungsanträge von Dienstpflichtigen, die als mithelfende Familienangehörige in kinderreichen Familien dringend benötigt werden, in jedem Fall stattzugeben ist. Dienstpflichtige Schülerinnen der öffentlichen und privaten Schulen sind ohne Stellung eines Zurückstellungsantrages bis zum Abschluß ihrer Schulausbildung zurückzustellen. Außerdem müssen diejenigen RAD-Pflichtigen, die sich in einer ordnungsmäßigen Berufsausbildung befinden, zurückgestellt werden.

13. Mai 1942

Anzeige Emblem "Hitler-Jugend" BdM. Standort Eckernförde und BdM.-Werk Alle Mädel treten am Mittwoch, den 13.5., um 19,45 Uhr ,mit Sportzeug an dem Schulhof der Jungmannschule an.

Die Führerin des Standortes

14. Mai 1942

Millionen Deutsche zu wenig!

Auf Einladung der Volksbildungsstätte Eckernförde spricht Donnerstag, am 21. Mai Herr Dr. Paul Danzer – Berlin über die deutsche Lebensfrage. Volksbestand und Volksleistung bedürfen eines gewaltigen Zuwachses an begabten deutschen Menschen, damit wir die großen Aufgaben meistern können, die nach dem Siege vor uns stehen. ...

Kriegsbetreuungsdienst der Hitler-Jugend

Viele Kameraden aus der Hitler-Jugend sind zum Wehrdienst einberufen. Sie wurden aus ihrer Arbeit und ihrer Einheit herausgezogen, um im grauen Ehrenkleid des Soldaten für die Freiheit unseres Volkes zu kämpfen. Sie stehen an allen Fronten und in kurzen Ruhepausen schweifen ihre Gedanken in die Heimat; sie denken an ihre Angehörigen, ihren Beruf und nicht zuletzt an ihre Einheit in der Hitler-Jugend.

Von ihren Angehörigen und Berufskameraden werden sie viel aus der Heimat erfahren. Vom Dienst und vom Kriegseinsatz der Hitler-Jugend berichten ihnen ihre Einheiten in kleinem Maßstab; aber nicht alle Kameraden werden so erfaßt. Da setzt nun die Aufgabe des Kriegsbetreuungsdienstes des Bannes ein.

In Eckernförde hat der Bann 818 einen Kriegsbetreuungsdienst geschaffen, der seine Aufgabe in vorbildlicher Weise erfüllt. Alle im Felde stehenden Kameraden sind von der Beauftragten für den Kriegsbetreuungsdienst, Mädelgruppenführerin Irmgard Nissen, erfaßt worden und erhalten monatlich Berichte über die Einsätze, Veranstaltungen und Erlebnisse von der Hitler-Jugend. Zu diesem Zwecke wird vom Kriegsbetreuungsdienst ein Heft herausgegeben, das allen Kameraden zugesandt wird. Außer den oben aufgezählten Mitteilungen enthält das Heft Antworten auf eingegangene Fragen und vermittelt Grüße und Anschriften anderer eingezogener Kameraden. Täglich laufen auf der Banndienststelle Feldpostbriefe ein mit Fragen, Grüßen und Wünschen. ...

15. Mai 1942

Aus der Hitler-Jugend

Die besten BdM-Gruppen der Nordmark

In diesen Tagen fand der Leistungswettkampf der Mädel- und Jungmädelgruppen im Gebiet Nordmark seinen Abschluß. Er zeigt uns, daß die Arbeit im Kriege nicht ruht, daß sie weiter vorgetragen wird und er stellte zugleich den Kriegseinsatz, der in den einzelnen Einheiten geleistet wurde, unter Beweis. ...

Diese besten Gruppen der Nordmark erhalten von der Gebietsmädelführerin als Anerkennung für ihre Leistungen und ihren Einsatz je ein Bild vom Reichsjugendführer und ein Sportgerät.

16. Mai 1942

Parteieinsatz zum Muttertag

In allen Ortsgruppen der NSDAP wird der Muttertag 1942 festlich begangen. In besinnlich-

frohen Feierstunden soll den Müttern in den harten Tagen des Krieges eine Stunde der inneren Entspannung und Freude geboten werden. Im Rahmen dieser Feierstunde erfolgt auch die Verleihung der Mütterehrenkreuze. Außer den auszuzeichnenden Müttern werden vielfach als Ehrengäste auch Mütter eingeladen, die dem deutschen Volk in diesem Kriege ein Kind geboren haben, Mütter von Gefallenen und Mütter in besonderem Kriegseinsatz. Der Reichsjugendführer hat Anordnungen getroffen, wonach am Muttertag selbst und am Vortag besonders bei den im Kriegsdienst stehenden Müttern eine Entlastung im Haushalt herbeigeführt werden soll. Dafür stellen sich besonders die Mädel und Führerinnen zur Verfügung. Im übrigen ist der Muttertag für die Jugend dienstfrei, damit die Jungen und Mädel zu Hause und mit ihren Müttern zusammen sein können. Die Feiern am Muttertag stellen zugleich eine Anerkennung des großen Anteils dar, den die deutsche Frau und Mutter an dem Freiheitskampf des deutschen Volkes hat.

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 17.5. bis 23.5.42

"Das Mutterherz ist der schönste und unverlierbare Platz des Sohnes, selbst wenn er schon graue Haare trägt – und jeder hat im ganzen Weltall nur ein einziges Mutterherz."

18. Mai 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel der Matrose

Karl Blender

Im Alter von 27 Jahren am Bord der Bismarck den Tod fand.

In tiefer Trauer:

Christian Blender u. Frau geb. Langbehn

sowie Geschwister und Neffe.

Eckernförde.

19. Mai 1942

Sammlung wertvoller Feldpostbriefe

Briefe von Angehörigen, aber auch von Freunden, Arbeitskameraden und Kriegskameradschaften, die im Felde stehen, sind oft wichtig für eine Verwendung, die noch in diesem Kriege wie in späterer Zeit unserem Volke dienen soll. Die NS-Reichskriegerführung ruft deshalb seine Mitglieder sowie deren Familienangehörige auf, sich an einer großzügigen Sammlung von wertvollen Feldpostbriefen zu beteiligen.

... Der Nachdruck soll dabei nicht so sehr auf die einzelnen eigentlichen Kampfhandlungen, als vielmehr auf dem menschlichen Erlebnis liegen. Besonders ist auch an Feldpostbriefe gedacht, aus denen ganz allgemein die vorbildliche Haltung eines tapferen und soldatischen Geistes oder die Verbundenheit der Väter und Söhne im gegenwärtigen Kriege spricht. ... Die Briefe sollen möglichst in Abschrift eingesandt werden. ... An die Feldpostbriefsammlung der "Reichskrieger-Zeitung", Berlin W 30.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Hans Joachim Sander aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

20. Mai 1942

Keine Urlaubsreisen während der Pfingstzeit

Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz erläßt folgenden Aufruf: Zum diesjährigen Pfingstfest kann die Deutsche Reichsbahn mit Rücksicht auf den Kriegs- und lebenswichtigen Personen- und Güterverkehr im Reich und in den besetzten Ostgebieten keine zusätzlichen Züge zur Bewältigung von Urlaubsreisen oder Familienheimfahrten stellen. Ich erwarte daher von jedem Arbeiter, Angestellten und Betriebsführer, daß er in der Zeit vom 21. bis 27. Mai jede Reise nach Möglichkeit unterläßt und daß er Urlaubsreisen und Familienheimfahrten in die Zeit legt, in der die Deutsche Reichsbahn besser als gerade zu Festzeiten einen solchen Verkehr bewältigen kann. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Immer hoffend auf ein baldiges Wiedersehen erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter jüngster Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Obergefreite

Fritz Petersen

im 29. Lebensjahre in den harten Kämpfen im Osten in treuester Pflichterfüllung den Heldentod fand.

In tiefer Trauer:

Ww. Emilie Petersen, Jakob Petersen und Frau,

Prof. Dr. Asmus Petersen und Frau, Otto Petersen,

Arthur Petersen, z. Zt. im Felde, und Frau

Hans Burmeister und Frau Ida, geb. Petersen

Anne-Marie Petersen, Ww. Ida Wolf.

Eckernförde, Burgwall 12, den 18. Mai 1942.

Wir verlieren einen tüchtigen Mitarbeiter und guten Arbeitskameraden, sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Betriebsführer u. Gefolgschaft des Gutes Windeby.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Plötzlich und unerwartet verschied mein geliebter Mann, unser lieber Sohn u.

Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

der Matrosengefreite

Heinrich Knop

in fast vollendetem 38. Lebensjahre.

Er wird uns unvergessen sein.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Meta Knop geb. Kossen, Hamburg.

Wilhelm Knop und Frau, Eckernförde.

Hinrich Kossen und Frau, Bremen

und Angehörige.

Wilhelm Knop und Frau, Hamburg.

Herbert Ferk und Frau, Eckernförde.

z. Zt. Wehrmacht

Helmut Zwergel und Frau, nebst Sohn,

Eckernförde.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Soeben erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

der Infanterist

Max Nietsch

Inhaber des Sturm- u. Verwundetenabzeichens

infolge einer schweren Verwundung bei den Abwehrkämpfen im Osten im 23. Lebensjahre sein Leben für Führer, Volk und Vaterland hingegeben hat.

In tiefer Trauer

Hermann Gauert und Frau Ida, geb. Nietsch

und alle Angehörigen

Eckernförde, den 26. Mai 1942, Jungfernstieg 26

22. Mai 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 1. Mai 1942 starb an den Folgen seiner am 26. April 1942 an der Ostfront erhaltenen schweren Verwundung den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland mein heißgeliebter Mann, unser lieber Vati, mein unvergeßlicher Sohn, unser geliebter Bruder und Schwager Heinrich Lammers

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

Inh. des EK. II und des Inf.-Sturmabzeichens in Silber

im Alter von 31 Jahren.

In stiller tiefer Trauer:

Betty Lammers, geb. Siewert

Marita und Heide, Binz auf Rügen

Frau Anna Lammers Ww., Gammelby bei Eckernförde

und seine Schwestern, Brüder, Schwäger und Schwägerinnen.

23. Mai 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 24. bis 30 Mai 1942

"Der Kampf fordert vom Soldaten größten Einsatz, von der Heimat aber die größte Opferbereitschaft!"

26. Mai 1942

Reichs-Sportwettkampf der Hitler-Jugend

Eine starke Jugend ist der beste Garant für die Zukunft unseres Volkes. Auch im dritten Kriegsjahr tritt deshalb die Hitler –Jugend zu ihrer großen umfassenden Leistungsprüfung an, der sich nach dem Willen des Führers jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädel einmal im Jahr unterziehen muß. Der Reichssportwettkampf der Hitler-Jugend wird 30. und 31. Mai durchgeführt. ... Der Reichssportwettkampf besteht aus Lauf, Sprung und Wurf. ... Im Einzelkampf wird um die Siegernadel gekämpft. Der Schwerpunkt des Wettkampfes liegt jedoch in einer mannschaftlichen Wertung, wobei die ersten zehn Jungen oder Mädel einer Jungenschaft, Kameradschaft oder Mädelschaft um die von Führer unterschriebene Mannschaftsurkunde kämpfen. Die Teilnahme von Jungvolk und Jungmädel am

Reichssporttag ist von Jahr zu Jahr gestiegen, während bei den älteren Jahrgängen infolge des vielseitigen Kriegs- und sonstigen Einsatzes ein Rückgang eingetreten ist.

Kindergärten – besonders wichtig im Kriege

Während die Mütter in Stadt und Land ihrer Arbeit, ihrem freiwilligen Kriegseinsatz nachgehen, werden ihre Kinder von der NSV versorgt. Unter der Leitung einer Kindergärtnerin werden sie verpflegt, seelisch und körperlich betreut und ertüchtigt. ... Dazu kommt die ständige gesundheitliche Ueberwachung durch Arzt, Gemeindeschwester und Kindergärtnerin. ...

Besser als in der Kindertagesstätte können die Kinder nicht versorgt werden. Und die Einrichtung dieser Kindertagesstätten und Erntekindergärten ist jetzt im Krieg besonders wichtig. Denn sie entlasten nicht nur die kinderreiche Mutter vor ihrer vielen Arbeit, sondern vor allem auch die berufstätige Mutter, die irgendwo auf dem Arbeitsplatz eines eingezogenen Mannes steht oder als Landfrau ihren schweren Dienst am Boden versieht. Ohne diese Kindertagesstätten wäre kein so großer Fraueneinsatz im Kriegsdienst möglich. Die Kinder sind hier als Säugling und Kleinkind in Krippe und Kindergarten und als Schulpflichtige im Hort untergebracht.

Erhaltung der Brandsicherheit

In mehreren Tageszeitungen der Provinz ist vor einiger Zeit eine Notiz erschienen, wonach alle Baustoffe und Arbeitskräfte kriegs- und lebenswichtigen Zwecken vorbehalten bleiben müssen. Hieraus ist nun aber nicht zu folgern, daß keine notwendigen Arbeiten zur Erhaltung und Erhöhung der Brandsicherheit in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sowie Industrieanlagen usw. ausgeführt werden dürfen. ... Jeder Bauernhof ist heute ein lebenswichtiger Betrieb, der aus Gründen der Volksernährung unbedingt erhalten werden muß. ... Die erforderlichen Baustoffe sind von den Handwerkern durch die zuständige Innung aus dem Kontingent "Reichsstand des deutschen Handwerks" anzufordern. Als Arbeitskräfte kommen nur die ortsgebundenen Handwerker in Frage. ...

Anzeige

Emblem "Hitler-Jugend". Alle Mädel des Standortes treten am 27. Mai 1942 abends um 19,45 mit Sportzeug auf dem Schulhof der Jungmannschule an. Die Standortführerin. Anzeige

Hitler-Jugend / Bann 818 / Eckernförde
Wilhelm Busch-Abend
mit Heinz Ohlendorf
am Sonntag, 30. Mai, abends 19,45 Uhr
im Hotel "Stadt Kiel".
Eintritt 1,- RM., Wehrmacht und HJ. 50 Pfg.
Karten im Vorverkauf in der Banndienststelle
Jungfernstieg 113.
Wir laden alle Eckernförder und Soldaten ein.

27. Mai 1942

Altkleider- und Spinnstoffsammlung 1942

Ein Aufruf des Wirtschaftsministers Funk

Vom 1. bis 15. Juni 1942 wird im Reich die Altkleider- und Spinnstoffsammlung 1942 durchgeführt, zu der Reichswirtschaftsminister Funk folgenden Aufruf erläßt:

Aufruf

Altkleider- und Spinnstoffsammlung 1942

Deutsche Volksgenossen,

deutsche Volksgenossinnen!

In dem schweren Ringen des deutschen Volkes um seine Selbstbehauptung haben immer mehr schaffende Hände den Hammer mit dem Gewehr, den Pflug mit der Waffe vertauscht und stehen als eiserner Wall fern von ihren Werkstätten und Aeckern im Kampf zum Schutze ihrer Heimat. ... Diese Männer und Frauen brauchen in ihrer neuen Tätigkeit im Frontbereich, in der Rüstungsindustrie und in der Landwirtschaft viel mehr Kleidungstücke zum Schutze gegen Wind und Wetter als in den Büros oder als Hausfrauen im eigenen Heim. ... Jeder, der für den deutschen Endsieg seine Arbeitskraft einsetzt, soll an Kleidung das erhalten, was er zur Aufrechterhaltung seiner Arbeitskraft und seiner Gesundheit braucht. ... Auch dieser Appell, der sich hauptsächlich an die deutschen Hausfrauen richtet, wird die Bereitschaft des ganzen Volkes finden, denn niemals wird das deutsche Volk in seiner Gebefreudigkeit erlahmen, wenn es gilt, die deutsche Kriegswirtschaft arbeitsfähig und schlagkräftig zu erhalten. ...

Ehrenurkunde für Hinterbliebene der Kriegsmarine

Im Marineverordnungsblatt ist eine Verfügung erschienen, wonach ab sofort für die Dauer des Krieges den nächsten Angehörigen der Gefallenen und Verstorbenen der Kriegsmarine eine Ehrenurkunde über den ehrenvollen Tod ihres Angehörigen auszustellen ist. ...

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unteroffizier Karl-Hermann Geslin aus Eckernförde (Falkestr. 20) ist mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet worden.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

der Kanonier

Jakob Karstensen

am 27. April 1942, sechs Tage nach vollendetem 20. Lebensjahre, an der Ostfront den Heldentod gefunden hat. Er gab sein hoffnungsvolles, junges Leben für ein größeres Deutschland. Fleißig und froh, wie bei seinem Schaffen in der Heimat, war er auch als Soldat an der Front.

In tiefer Trauer:

L. Karstensen und Frau geb. Thoms Ingeborg Karstensen Hans Peter Karstensen und Verwandte. Eckernförde-Sandkrug, 27. Mai 1942.

28. Mai 1942

Aus der Motor-HJ

Am 1. Pfingsttag unternahm die Motor-HJ (Gef. 3/818) im Rahmen eines Kameradschaftswettbewerbs eine Orientierungsfahrt durch den Kreis Eckernförde.

Morgens um 5 Uhr gingen die Gruppen an den Start. Die Führer der Fahrtgruppen erhielten in einem versiegelten Umschlag den Fahrtbefehl und einen Streckenplan. In kurzen Abständen wurden die Gruppen auf die Reise geschickt. Fünf Kontrollstellen wurden angelaufen. ... Verschiedene Aufgaben wurden gelöst. Z. B. Abfassen einer schriftlichen Meldung, Zielerkennung und Zielansprache, Feststellung der Himmelsrichtung, Tarnen und Anschleichen. An der letzten Kontrollstelle gab jeder Fahrtteilnehmer mit einem KK- Gewehr drei Schuß auf eine Scheibe, die sich im Gelände befand, ab. ... die Kameradschaft 3/3/818 (H. Behn) erreichte mit 235 Punkten das beste Ergebnis.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Gefreiter Christian Kruse aus Eckernförde, Norderstraße 69, ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

29. Mai 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Obergefreiter Willi Huber aus Eckernförde (Schleswiger Landstraße) wurde mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet.

Auch frühere Fahnen u. Flaggen zur Spinnstoffsammlung

Zur Altkleider- und Spinnstoffsammlung, die vom 1. bis 15. Juni d. Js. durchgeführt wird, hat der Reichsminister des Inneren einen Erlaß an die nachgeordneten Behörden gerichtet. Darin heißt es, daß durch die Spinnstoffsammlung auch die Fahnen und Flaggen der früheren politischen Systeme und sonstige Fahnen erfaßt werden sollen. ... Der Minister ersucht, solche Fahnen und Flaggen, die noch im Besitz von Behörden usw. sind, an die nächstgelegene Annahmestelle der NSDAP. auszuliefern. Ausgenommen hiervon bleiben historisch wertvolle Fahnen und Flaggen. Die Annahmestelle in Eckernförde sind Schäfers Gasthof und Hotel "Kaiserhof".

30. Mai 1942

Wochenspruch der NSDAP. für die Zeit vom 31.5. bis 6.6.42

"Sei Deinem Volke treu und diene ihm nach Deinen besten Kräften."

Auch der Luftschutzwart hat Anspruch auf Höflichkeit

Der Luftschutzwart muß oft genug im wohlverstandenen Interesse der Volksgemeinschaft Forderungen stellen, deren Erfüllung nicht bequem ist. Die Volksgenossen erfüllen diese Forderungen aber in der Regel, ohne lange zu fragen, auch wenn der einzelne nicht gleich die Berechtigung einsieht. Nun gibt es aber, wie überall, so auch hier Außenseiter, die sich abseits der großen Luftschutzgemeinschaft des deutschen Volkes stellen. Sie glauben, sie könnten dem Luftschutzwart und den NSV-Amtsträgern nicht nur unhöflich, sondern sogar grob kommen. Das ist natürlich ein Irrtum. Wenn der LS-Wart oder der Blockwart des NSV pflichtgemäß einen Hausbewohner z. B. auf die mangelhafte Verdunklung hinweist oder ihn zum Aufsuchen des Luftschutzbunkers auffordert, dann hat er durchaus Anspruch auf Höflichkeit. ... Der Staat schützt selbstverständlich die Amtsträger des NSV und die LS-Warte, die sich uneigennützig und in der Mehrzahl der Fälle ehrenamtlich zur Verfügung

stellen. ... Sie sind auf jeden Fall gegen strafbare Handlungen, durch die sie bei der Ausübung ihres Amtes gestört werden, mit strenger Bestrafung der Täter zu schützen.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unteroffizier Werner Köp aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

1. Juni 1942

Anzeige:

Aus kriegswirtschaftlichen Gründen werden die Umfänge der Zeitungen mit Wirkung ab 1. Juni 1942 der Versorgungslage entsprechend neu geregelt.

Reichs-Sportwettkampf der Hitler-Jugend

Sonnabend und Sonntag traten die Einheiten des Jungvolks, der Jungmädel, der Hitler-Jugend und des BdM morgens um 8 Uhr auf dem Rathausmarkt an. Nach dem Marsch zum Exerzierplatz, wo die Wettkämpfe stattfanden, stellten sich die Formationen in einem offenen Viereck auf. Ein Fanfarenruf leitete den Reichssportwettkampf ein. Sodann verlas Stammführer Heuer einen Aufruf des Reichsjungendführers:

"Hitler-Jugend, am 30. und 31. Mai trittst du wieder zum Reichssportwettkampf an. Im Schutz unserer siegreichen Waffen begehst du dein sportliches Fest. Arbeite an deinem Körper und beweise dein sportliches Können. Durch die geschlossene Teilnahme am Reichssportwettkampf zeigst du dem Führer deinen Willen, die Forderungen unserer großen Zeit zu erfüllen."

Am Anschluß gelobten alle Wettkämpfer, ritterlich zu kämpfen und die Regeln des Sports zu beachten. Nach dem gemeinsam gesungenen Lied "Lasset im Winde die Fahnen wehen", erfolgte unter Trommelwirbel und Fanfarenklängen die Flaggenhissung. Sodann wurden die Einheiten zum Wettkampf entlassen. …

Sodann traten die Formationen vor den Fahnen zur Siegerehrung an. Mach dem Lied: "Nur der Freiheit gehört unser Leben" sprach Kreisleiter Börnsen: Die deutsche Jugend, die den Namen des Führers trägt, muß sich dessen bewußt sein, was sich der Führer von ihr verspricht. Sie muß flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl sein. Um sie so werden zu lassen, dazu ist der Reichsportwettkampf eingelegt worden. Im Kampf gibt es Sieger und Besiegte. Dem Sieger gilt, noch härter und leistungsfähiger zu werden, dem Besiegten aber, sich den Sieger zum Vorbild zu nehmen und ihm nachzueifern. Vorbild der Hitler-Jugend sind die Soldaten an der Front, die ihr höchstes Gut für den Führer und Deutschland zu geben bereit sind. – Dann senkten sich die Fahnen und die Hände wurden gehoben zu einem Gruß und Gedenken an die Gefallenen dieses Krieges.

Danach nahm der Stammsportwart du Mesnil die Siegerehrung vor und überreichte den Jungen und Mädeln, die 180 Punkte erreicht hatten, die Siegernadel. ...

Nach dem Gesang des Fahnenliedes der Hitler-Jugend "Vorwärts, vorwärts" wurden die Flaggen niedergeholt und die Einheiten rückten ab.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

An den Folgen seiner schweren Verwundung, die er sich am 17. Febr. im Osten zugezogen hatte, verschied am 29. Mai in einem Lazarett unser einziger, heißgeliebter, strebsamer Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Untffz. Alfred Reh

Inhaber des E. K. II

und des Verwundetenabzeichens.

In tiefem Schmerz:

Paul Reh und Frau Margarete, geb. Kunze

Ing. Ralf Jensen und Frau Gretel, geb. Reh

Feldw. Rolf Eigenherz und Frau Feo, geb. Reh

Holger und Dieter.

Eckernförde, Jungfernstieg 20.

Die Beisetzung auf dem Eckernförder Friedhof wird noch bekanntgegeben.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mein lieber Mann, meines Töchterchens lieber Vati

Studienassessor

Jürgen Nicolaysen

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

ist im Alter von 31 Jahren am 12. Mai seiner schweren Verwundung erlegen, die er am 4.

Mai in einem Waldgefecht im Osten erhalten hat.

In tiefer Trauer:

Irmgard Nicolaysen geb. Ködel

und Heike.

Eckernförde, z. Zt. Flensburg, Christinenstr. 10

Mit der Familie trauern tief Leiter, Lehrer und Schüler der Jungmannschule

2. Juni 1942

Volksbildungsstätte Eckernförde

... Die "kleine Abendmusik" in dem mit Blumen geschmückten und voll besetzten Festsaal der Jungmann-Schule war für die Ausführenden ein schöner Erfolg und für die Zuhörer eine rechte Sonntagsfreude. Kreisvolksbildungswart Kanzler leitete die Feier mit folgendem Wort des großen Erziehers Pestalozzi ein:

"Vaterland! Was du immer bist, das bist du durch sie, durch deine seit Jahrhunderten von deinen Vätern begründete und lange auf Kindeskinder herunter erhaltene heilige Kraft deiner gesegneten Wohnstube.

Vaterland! Du bist das, was du bist, nicht durch Gewalt deiner Gewaltigen, nicht durch die Weisheit deiner Weisen, du bist es durch deine Wohnstube, du bist es durch die in der Weisheit deines Volkes erhabene Kraft deines Hauslebens.

Vaterland! Heilige wieder dieses alte Fundament des Segens deiner Wohnstube!"

Indem er an dieses Wort erinnerte, leitete Studienrat Kanzler über zu den großen Aufgaben, die der Führer uns gestellt hat. Wir können diese nur erfüllen, wenn wir von der Wurzel her eine neue Blüte unserer Volkskultur entwickeln. Das kann weder die Künstlerschaft noch das Handwerk dem Volk abnehmen, es muß vielmehr auf breitester Front angepackt werden. Anregungen dazu vermittelt die Volksbildungsstätte auf allen

kulturellen Gebieten. Die kleine Abendmusik wolle kein großes Konzert sein, sondern nur ein Musizieren von Laien, die von ihrer Musikfreudigkeit Zeugnis ablegen und für den Gedanken des Selbst-Musizierens werben möchten. – Daß dieses Selbstmusizieren nicht nur den Ausübenden, sondern auch den Zuhörern Freude bereiten kann, bewiesen dann unter der Leitung von Heinrich Ehlers die Streichgruppe und der Sängerkreis der Volksbildungsstätte. …

3. Juni 1942

Nordmark-Jugend pflanzt Kartoffeln

Vor wenigen Tagen sind die Ausführungsanordnungen zum Einsatz der Jugend in der Landwirtschaft vom 15. April bis 15. November dieses Jahres vom Reichsjugendführer erlassen worden, und schon beginnt überall in der Zusammenarbeit zwischen Schule und Hitler-Jugend der planmäßige Einsatz bei den Frühjahrsbestellungen. ...

Die Jungen opfern gern ihre freien Stunden für die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes, nachdem sie die Landarbeit kennengelernt haben. Die Schularbeiten sind ihnen für diese Zeit erlassen. Und so wie hier werden in diesem Jahre Jungen und Mädel im ganzen Reich die Landwirtschaft bei Bestell-, Pflege- und Erntearbeiten nicht nur in kurzfristigen örtlichen, sondern auch während der Ferien in dauernden Einsätzen tatkräftig unterstützen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Immer auf ein Wiedersehen hoffend, erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber hoffnungsvoller Sohn, unser sonniger Bruder, Enkel und Vetter, Klein-Inges lieber Onkel

Gefreiter Christian Kruse

Inhaber des EK. II und Verwundetenabzeichens

bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 21 Jahren für Führer und Vaterland gefallen ist.

In unfaßbarem Schmerz:

Christian Kruse und Familie.

Eckernförde, Norderstr. 69.

Von Blumenspenden bitten wir Abstand zu nehmen.

Mit der Familie trauert um einen lieben jungen Arbeitskameraden die Gefolgschaft der Eckernförder Kreisbahnen.

5. Juni 1942

Nichts darf im Walde umkommen

Zur Ergänzung der Ernährungsfrage im Kriege ist es dringend erforderlich, wesentlich stärker als bisher Beeren, Pilze und Wildgemüse im Walde zu erfassen. Der Reichsforstmeister hat sich jetzt zu dieser Frage in einem Erlaß geäußert. Im Einvernehmen mit allen beteiligten Stellen ist angeordnet worden, daß alle Waldeigentümer und sonstigen Nutzungsberechtigten verpflichtet sind, das Sammeln von Beeren, Pilzen und Wildgemüse auch außerhalb der öffentlichen Wege zu gestatten, soweit sie diese Erzeugnisse nicht selbst ernten oder ernten lassen. ...

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 7. – 13. Juni 1942.

"Möge die deutsche Nation nie vergessen, daß die Härte eines Volkes nicht dann erprobt wird, wenn die Führung sichtbare Erfolge aufzuweisen hat, sondern in Stunden scheinbarer Mißerfolge." Adolf Hitler

8. Juni 1942

Aus der Arbeit der NS-Frauenschaft

In den letzten Wochen fanden verschiedene Schulungsnachmittage der NS-Frauenschaft statt. Zunächst wurde auf diesen Tagungen des Führers und unserer tapferen Soldaten gedacht. Eingehend wurde sodann die Arbeit der kommenden Monate besprochen. Allen Frauen ist das Durchhalten wohl zur Selbstverständlichkeit geworden. Wie wichtig hierzu die Unterdrückung von falschen Gerüchten ist, wurde besonders betont. Wie die stetige Arbeit am besten geleistet werden kann, wurde von den verschiedenen Kreisabteilungsleiterinnen erläutert. Sie gaben einen anschaulichen Bericht mit einzelnen Ereignissen aus ihren Arbeitsgebieten.

Manche schöne Anregung wurde hierbei durch Teilnahmerinnen der Schulungsnachmittage gegeben, wie z. B. die Einstellung zur Hilfsbereitschaft bei den Sammlungen, ganz besonders, wenn es für die Lazarette oder sonst für unsere Soldaten ist. Bei diesen Sammlungen zeigt sich immer wieder, wie die Heimat zu ihren Soldaten steht und immer zum Helfen bereit ist. Auch liebste und persönliche Gegenstände werden gerne gegeben.

Aber auch an die Heimat wurde gedacht. Schon jetzt soll Spielzeug für unsere Kleinen gesammelt werden, damit es zum Weihnachtsfest auch wirklich fertig sein kann. Die Bastelstuben der Frauenschaft werden das Spielzeug heilmachen.

Von der ganz besonderen Wichtigkeit der Landarbeit wird wohl jeder überzeugt sein. Als Leiterin der Abteilung "Landfrauenhilfe" sprach die Kreisbäuerin über die vielseitigen Aufgaben der Landfrau. Mit lebhaftem Interesse folgten die Frauen den Ausführungen der Kreisleiterin über die Raumverteilung in Ostasien und Japans Aufstieg zur Großmacht. Erfreut wurden die Frauen durch die Teilnahme der Gausingereferentin und auch der neueingesetzten Kreissachbearbeiterin für Musik und Feiergestaltung. Ihre Anregungen zur Förderung der Musikpflege in den Ortsgruppen wurden dankend angenommen. Frohe gemeinsame Lieder beschlossen die Tagung.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 11. Mai 1942 fiel für Führer und Vaterland bei den schweren Kämpfen im Osten unser hoffnungsvoller, einziger Sohn und Bruder, Neffe und Vetter, der

Bauingenieur und Feldwebel

Hans Dieter Radbruch

als Zugführer in einem Inf.-Regt.

In tiefer Trauer

Johs. Radbruch und Frau geb. Schneekloth,

Eckernförde, Windebyerweg 4

Erna und Käte Radbruch,

Hamburg-Volksdorf, Wiesenhöfen Nr. 3.

Anzeige

Emblem "NS. Reichskriegerbund"
NS. Reichskriegerbund
Kriegerkameradschaft Eckernförde
Mittwoch, den 10. Juni, 20 Uhr
Hotel "Stadt Kiel"
Jahres-Appell
Erscheinen ist Pflicht
Der Kameradschaftsführer

9. Juni 1942

Zurückstellung vom Pflichtjahr

Gegenüber der Notwendigkeit, den Betrieben der Rüstungsindustrie die vorhandenen weiblichen Arbeitskräfte zu erhalten, müssen andere Belange gegenwärtig zurücktreten. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz hat daher die Arbeitsämter gebeten, bis auf weiteres davon abzusehen, weibliche Jugendliche, die unter Zurückstellung vom Pflichtjahr in Betrieben der Rüstungswirtschaft eingesetzt sind, nach Ablauf der Zurückstellungszeit heranzuziehen. ...

10. Juni 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Gefreiter Peter Wolter aus Eckernförde, Sohn des Studiendirektors i. R, Wolter, ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

Hausschuhe "ohne Punkte"

So hieß die Losung, unter der sich gestern abend Frauen und Mädel um die tüchtige, umsichtige Leiterin der Nähkurse, Frau Neubauer, versammelten. ... Am 23. Juni beginnt der Kursus "Neues aus Altem", der gleichfalls Nutzen und Freude stiften wird. Anmeldungen bei der Deutschen Arbeitsfront, Bahnhofstraße 12.

Willkommen in der Heimat! Ein treuer Sohn unserer Stadt, der Kaufmann und Hotelbbesitzer Alfred Andersen, ist dieser Tage heil und gesund aus Brasilien in die Heimat zurückgekehrt. Wir haben über die Arbeit des tatkräftigen Parteigenossen jenseits des Ozeans wiederholt berichtet. Mit Sorge mußte Andersen in den zurückliegenden Jahren beobachten, wie das mühsame Aufbauwerk der Deutschen in Brasilien von Haß und Mißgunst verfolgt wurde, bis schließlich Roosevelts Dollarregen die Saat jüdischer Untermenschen auflaufen ließ. Andersen hat nach Kriegsbeginn sein gastliches Haus geschlossen und sich ganz in den Dienst der deutschen Sache gestellt. Als Mitglied eines deutschen Konsulats ist er jetzt mit den großen Transporten mit herübergekommen, nachdem er – wie viele unserer Volksgenossen drüben – noch die Auswirkung feindlicher Hetze hatte erfahren müssen. Jetzt reiht er sich hier im Reiche in die große Kampffront des deutschen Volkes ein.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß am 22. Mai unser herzensguter hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder

Franz Naeve

Gefreiter in einem Art.-Regt.

bei den harten Abwehrkämpfen im Osten im 22. Lebensjahre gefallen ist. In treuer Pflichterfüllung gab er sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland.

In tiefer Trauer:

Johann Naeve und Frau geb. Gosch

Herbert Naeve z. Zt. im Felde

Alfred Naeve z. Zt. im Felde

Hildegard Naeve.

Eckernförde, den 10. Juni 1942.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten jetzt die Bestätigung, daß unser lieber jüngster Sohn, unser guter Bruder und Schwager

Bernhard Böhde

Gefr. in einem Inf.-Regt.

Inhaber d. EK II u. d. Inf.-Sturmabz. in Silber

21 Jahre alt, bei den Abwehrkämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung sein junges tapferes Leben hingegeben hat für die Heimat.

Ascheffel und Eckernförde, 8. Juni 1942

Carl Böhde und Frau Marie geb. Brunn

Gerhard Böhde und Frau Käte geb. Peters

Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Mit den Angehörigen trauern um ihren lieben Bernhard Böhde

Betriebsführer und Gefolgschaft der Firma F. C. Christophersen, Rieseby

11. Juni 1942

Zur Reichsspinnstoffsammlung

Das Fähnlein "Theodor von Preußer" wird am Sonnabend in den Straßen zwischen Rathausmarkt und Lornsenplatz in den Häusern vorfragen, ob noch Sachen für die Reichsspinnstoffsammlung abzuholen sind. Am Sonntag werden die Straßen vom Rathausmarkt bis zur Schiffbrücke vorgenommen. Sicherlich ist manche Hausfrau noch nicht dazu gekommen, den alten Teppich oder das Bündel mit zusammengesuchten Sachen für die Reichsspinnstoffsammlung abzuliefern. Die Pimpfe nehmen ihr den Weg ab.

Abgelagertes Brot

Der Reichsinnungsverband des Bäckerhandwerks hat angeordnet, daß die Bäckereien dafür zu sorgen haben, daß die Kundschaft kein frisches, wenig bekömmliches und rasch verbrauchtes Brot erhält, sondern mit abgelagertem, gesundem und ausgiebigem Brot beliefert wird. Die einzelnen Betriebe sollen einen ausreichenden Vorrat an abgelagertem Brot halten und die Kunden immer wieder darauf hinweisen, daß älteres Brot besser ist und ein leichteres Auskommen mit der Brotkarte gewährleistet.

12. Juni 1942

Amtseinführung im Rathaus

Der neue Erste Beigeordnete der Stadt

Unter dem Vorsitz von Bürgermeister Böhm fand gestern im Rathaus eine feierliche Sitzung der Beigeordneten und Ratsherren unter Anwesenheit des Beauftragten der NSDAP, Kreisleiter Börnsen, statt. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung die

Amtseinführung des Rechtsanwalts und Notars Heinz Loewer als erster Beigeordneter und des Verlagsleiters Paul Neukirch als Ratsherr. Nach längeren Ausführungen über die Entwicklung der Stadt in den letzten Jahren ... führte Bürgermeister Böhm die Parteigenossen Loewer und Neukirch in ihre Ämter ein.

Bei den Ausführungen gedachte der Bürgermeister in anerkennenden Worten der langjährigen pflichtgetreuen Mitarbeit des bisherigen Beigeordneten Peter Föh, der infolge anderweitiger Berufung im Dienste für Deutschlands Größe und Zukunft – Einsatz im Osten – sein Amt zur Verfügung gestellt hat.

Unter Ablegung des Beamteneides gelobten die Parteigenossen Loewer und Neukirch, ihre ganze Kraft für die Lösung der künftigen Aufgaben zum Wohle der Stadt Eckernförde einzusetzen.

Bürgermeister Böhm gedachte alsdann in ehrenden Worten der seit der letzten Zusammenkunft auf dem Felde der Ehre gefallenen Söhnen der Stadt Eckernförde und schloß die Sitzung mit einem Siegheil auf den Führer und seine tapfere Wehrmacht.

NS-Lehrerbund

In diesen Tagen fand in der Mädchenschule I eine Tagung der Kreisunterabschnittswalter des NSLB statt. Die Kreisfachbearbeiter Pgg. Schröder-Owschlag, Schlüter-Rieseby, Brügge und Dr. Schmidt-Eckernförde sprachen über die unterrichtliche Auswertung der Parole "Sieg um jeden Preis". Der Kreissachbearbeiter der RfH hielt einen kurzen Vortrag über das Thema "Die Heilkräutersammlung". Von der Kreiswaltung des NSLB ist geplant, im September eine Kreistagung des NSLB zu veranstalten.

Anzeige

Emblem "NS-Reichskriegerbund" NS-Reichskriegerbund Kriegerkameradschaft Eckernförde Sonntag, den 14. Juni von 15 bis 18 Uhr Schießdienst auf Sophienhöh Der Schießwart

13. Juni 1942

Eine baltendeutsche Frau spricht zu uns

Wie die Deutsche Arbeitsfront, Abtlg. Frauen, uns mitteilt, wird eine große allgemeine Frauenversammlung in Eckernförde für alle Schaffenden, Hausfrauen und Hausgehilfen stattfinden. Es ist gelungen, eine baltendeutsche Frau, die seit 1932 im Reich lebt, als Rednerin dafür zu gewinnen. Es ist Maria Munier-Wroblewski. Aus eigenem Erleben kennt sie die Greul des Bolschewismus, der ihren Mann im Weltkrieg interniert und ihn wie viele Reichsdeutsche im ungesunden Klima der kirgisischen Steppen umkommen ließ. Sie, die Frau, wurde von Haus und Hof getrieben und hat ihre Kraft dem Deutschen Roten Kreuz gewidmet. ... Sie ist wie selten eine Frau berufen, unseren Willen zum Mithelfen, zum Durchstehen in diesem Krieg, zum Ueberwinden der Schwierigkeiten anzurufen. ...

Wir hoffen, daß alle Frauen, die sich tätig und schaffend und mitfühlend und hoffend in die große deutsche Heimatfront eingereiht haben, an diesem Abend Frau Munier hören werden und mit neuer Tatkraft erfüllt weiter zum endgültigen Sieg helfen wollen und werden.

Anzeige

Emblem "Deutsche Arbeitsfront"

Mittwoch, den 17. Juni 1942, abends 20 Uhr

Hotel "Stadt Kiel"

Große öffentliche Versammlung

für alle Frauen aus Eckernförde

Schaffende, Hausfrauen, Hausgehilfinnen

Es spricht Frau Munier-Wroblewski über das Thema:

"Verpflichtung der Frau".

Deutsche Arbeitsfront, Kreiswaltung, Abt. Frauen

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, Klein Giselas treusorgender Vati, mein lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Gefreite Hans König

Inhaber des Inf.-Sturmabzeichens in Silber

im Alter von 27 Jahren als Freiwilliger im Osten für Führer und Volk sein Leben gelassen hat. Er fiel im Glauben an den Sieg, 5 Tage vor seinem Schwager.

In tiefer Trauer

Frieda König geb. Marten,

Rosseerweg 7

Familie Petersen, Fleckeby

Frau Marten, Bystedtredder 20

und alle Angehörigen.

Eckernförde, den 18. Juni 1942.

15. Juni 1942

Sportnachrichten

Um die Bannmeisterschaft der HJ

Auf dem Marine-Sportplatz Karlshöhe waren am Sonntag sämtliche Wettkämpfer des Bannes 818 unter Bannsportwart du Mesnil vor dem Bannführer Karl Wehling angetreten. Am Vormittag fanden die Vorkämpfe statt, während am Nachmittag die Entscheidungskämpfe durchgeführt wurden. ... Nachdem die letzten Entscheidungen im Sportwettkampf getroffen worden waren, traten die Jungen und Mädel vor den Fahnen zur Siegerverkündigung an. In einer kurzen Ansprache betonte der Bannführer, daß der Sieger wohl stolz auf seine Leistung sein dürfe, aber nicht überheblich. Gerade heute denken wir an die im Felde stehenden Kameraden, denn die Stärke der Jugend von heute

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

ist unseres Volkes Wehrkraft von morgen. ...

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, jüngster Sohn, Bruder, Schwager und Freund

Gefreiter

Heinrich Mohr

am 31. Mai 1942, nachdem er von seinen ersten Wunden wieder genesen war, im Alter von 21 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben für Führer, Volk und Heimat geopfert hat.

In tiefer Trauer

Richard Mohr und Frau geb. Goos / Richard Mohr

Hans Mohr, Schirrmeister, z. Zt. im Osten, und Frau geb. Hansen

Werner Mohr, Obergefreiter, z. Zt. Döberitz

seine Schwestern Else, Grete, Gertrud und Anni

seine Freundin Lisel Heintze.

Eckernförde, den 13. Juni 1942.

Sehestedter Landstr. 6.

Mit den Eltern und Geschwistern trauern um den lieben Freund und Arbeitskameraden Büro und Familie Rechtsanwalt Aeissen.

16. Juni 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gerichtsreferent Rudolf Loch aus Eckernförde, der als Leutnant und Kompagnieführer im Osten steht, wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Kinderwagen im Kriegsgewand

Der Beauftragte für Kriegsaufgaben bei der Wirtschaftsgruppe Fahrzeugindustrie hat durch eine im Reichsanzeiger vom 13. Juni veröffentlichte Anordnung Nr. 1 mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers die vereinfachte Ausführung von Kinderwagen vorgeschrieben. Im Interesse der Rohstoffeinsparung und der Arbeitsvereinfachung während der Kriegszeit erfolgt eine Einschränkung von Typen der Kinderwagen sowie eine Vereinfachung der Ausstattung. Kinderwagen werden nur elfenbeinfarbig und ohne jede Absetzung hergestellt.

Aus dem Kreis

Schützt die Ernte!

Das ganze deutsche Volk steht in einem gewaltigen Entscheidungskampf und nichts darf den erfolgreichen Ausgang des uns aufgezwungen Krieges nachteilig beeinflussen. Wie unsere unüberwindliche Wehrmacht sich restlos einsetzt, so verlangt man auch von der Heimat eine einsatzbereite Teilnahme an allen notwenigen Kriegserfordernissen. Zu diesen großen Aufgaben des Krieges gehört insbesondere die Sicherstellung der Ernährung des deutschen Volkes. Beim Einbringen und Lagern der Ernte sind daher alle Vorsichtsmaßnahmen zu treffen, um diese wertvollen Güter gegen jegliche Verluste zu schützen. Der deutsche Bauer hat durch entsprechende Verhütungsmaßnahmen dafür zu sorgen, daß keine Ernteverluste durch Brände entstehen können. ...

17. Juni 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Willi Christiansen aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige

Emblem "NS. Reichskriegerbund"

NS. Reichskriegerbund

Kriegerkameradschaft Eckernförde

Antreten zur Trauerfeier unseres Kameraden Heinrich Ramm Freitag 15.20 Uhr beim Sterbehaus, Ochsenkopf. (Dienstanzug ohne Mantel) Der Kameradschaftsführer

18. Juni 1942

Aus der NSDAP.

Appell der politischen Leiter in Eckernförde-Süd

Im Rahmen eines Appells der politischen Leiter in der "Ritterburg" sprach Ortsgruppenleiter Ramm über den Verlauf und Erfolg der Spinnstoffsammlung und verband mit dem Dank an seine Mitarbeiter für die geleistete Arbeit den Dank an die Bevölkerung für ihre Einsatzbereitschaft. – Entschieden entgegengetreten werden muß gemeinen Gerüchten, die immer wieder in Umlauf gebracht werden. Einige Beispiele zeugten von der Unwahrheit und Dummheit derer, die sie weitergeben. Besonders nachhaltig wies der Ortsgruppenleiter hin auf die Forderung "Alle Räder rollen für den Sieg". Nur wer reisen muß, nehme die Bahn in Anspruch!

Nach einer Pause sprach Pg. Kunze über "SA greift ein" und las dazu einen Abschnitt aus dem Buch von Hans Halfeldt vor. Abschließend führte Pg. Genz einen Aufklärungsfilm des Reichsluftschutzbundes "Licht, das sicherste Bombenziel" vor. Mit der Führerehrung wurde der Appell geschlossen.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obergefreiter Friedrich Böhde aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten heute die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Bürger

Obergrenadier in einem Inf.-Regt.

am 3. Juni im Alter von 27 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten den Heldentod fand. Er starb in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland.

In stiller Trauer

Albert Bürger und Frau

Gefr. Albert Bürger, z. Zt. im Osten, u. Frau

Obergefr. Bruno Bürger, z. Zt. auf Urlaub

Gefr. Heinz Jensen, z. Zt. Griechenland.

Eckernförde, den 17. Juni 1942.

19. Juni 1942

Die deutsche Frau ist richtig!

"Vor einigen Wochen habe ich noch Weinbrandbomben gefüllt, und jetzt füllen wir Granaten; ich sitze nämlich mit meiner alten "süßen" Arbeitskameradin zusammen!"

Eine Arbeiterin im Bekleidungsgewerbe sagt: "Bisher habe ich in Seide gearbeitet, und jetzt nähe ich Fliegerpelze!"

Diese Zeit beweist wieder einmal, daß die deutsche Frau sich ohne viel Worte und mit einer vorbildlichen Selbstverständlichkeit allen Verhältnissen anzupassen weiß und immer wieder bereit ist, dort einzuspringen, wo sie "ihren Mann stehen" kann. … -

Man sieht sie auch nicht, weil sie sich von den anderen Frauen nicht unterscheiden, denn sie tragen nicht, wie in dem "antimilitärischen" England die Modeweiber, Stahlhelm und Gasmaske als Requisiten der Koketterie. ... Das ist eine weitere überraschende Erscheinung des Krieges, wenigstens soweit er Deutschland betrifft. Unsere Frauen traten zwar an den Arbeitsplatz der Männer, sie haben aber keine Lust, den Mann zu kopieren.

HJ. und Deutsches Rotes Kreuz

Zwischen der Reichsjugendführung und dem Deutschen Roten Kreuz sind Richtlinien für eine Zusammenfassung vereinbart worden. Das Deutsche Rote Kreuz erkennt die innerhalb der Hitler-Jugend und des BdM durchgeführte Ausbildung der Feldschere und Gesundheitsdienstmädel als gleichwertig mit der Grundausbildung dem Roten Kreuz an. Als zukünftige Ausbildungsgrundlage gilt eine vom Reichsgesundheitsführer neu herauszugebende Ausbildungsvorschrift über die Grundausbildung in erster Hilfe. Das Rote Kreuz stellt der HJ kostenlos Ausbildungspersonal und Ausbildungseinrichtungen zur Verfügung. Den aus der HJ ausscheidenden Feldscheren und GD-Mädeln wird der Eintritt in eine Bereitschaft des Roten Kreuzes nahegelegt. Die DRK-Dienstkleidung wird kostenlos zur Verfügung gestellt. Alle GD-Mädel, die Angehörige des BdM-Werkes Glaube und Schönheit sind, werden zwischen ihrem 17. und 21. Lebensjahr für die Dauer von drei Monaten zur Ausbildung als Schwesternhelferinnen zum Roten Kreuz abkommandiert.

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde

Abtlg. Feierabend

Musikalische Veranstaltungen in Eckernförde

Sonntag, den 28.6.1942, abends 19,30 Uhr, Hotel "Stadt Kiel"

Großer heiterer Mozart-Abend mit anschließender Aufführung der komischen Oper "Der Schauspieldirektor".

Preis auf allen Plätzen 2,- RM.

Donnerstag, 2.7.1942, abends 19,30 Uhr, Hotel "Stadt Kiel"

Heiterer Konzertabend "Zwei Stunden froher Unterhaltung", ausgeführt von Mitgliedern des TVA.-Musikzuges (16 Pers.) unter Leitung des Kapellmeisters Kurt Jahn.

Preis auf allen Plätzen 1,50 RM.

Montag, den 6.7.1942, abends 19,30 Uhr, Hotel "Stadt Kiel"

"Frohe Stunden mit Musik, Gesang und Tanz" unter Mitwirkung von Mella Moll, Sopranistin, Hamburg / Else und Toni Auler, Solotänzerinnen der Staatsoper Hamburg / Johannes Lorenz, Staatsorchester Hamburg, u. a. m.

Preise auf allen Plätzen 2,- RM.

Der Kartenvorverkauf für die Veranstaltungen wird jeweils rechtzeitig bekanntgegeben.

20. Juni 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 21. bis 27. Juni 1942

Es gibt keinen besseren Dank für den Einsatz unserer Soldaten, als vor allem mitzuhelfen an der Heilung ihrer Wunden.

Adolf Hitler

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obergefreiter Ernst Kordts aus Eckernförde, Gasstraße 5, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Kraftwagen für schwerverletzte Soldaten

Die deutsche Heeres-Sanitätsinspektion hat im Auftrag des Oberkommandos der Wehrmacht ein Gerät entwickeln lassen, das amputierten und gehbehinderten Schwerverletzten die Bedienung eines Kraftfahrzeuges lediglich mit den Händen ermöglicht. Dieses Gerät kann an der Lenksäule jedes Serienwagens zusätzlich angebracht werden. ... In Deutschland wird der Kriegsverletzte nicht aus dem Schaffensprozeß der Nation ausgeschlossen, wie es einst war, sondern er wird dem Arbeitsleben eingegliedert und als vollwertige Kraft der Volkswirtschaft betrachtet.

22. Juni 1942

Geburtsanzeige im Rahmen des "Deutschen Glaubens". Bild-Beispiel für 15 Geburtsanzeigen mit Geburtssymbol des "Deutschen Glaubens" des Jahrgangs 1942 der Stadt Eckernförde (Anmerkung des Verfassers)

Holger

Geburtssymbol des "Deutschen Glaubens", 21.6.1942 Unser Wolfgang hat ein Brüderchen bekommen. Dieses zeigen in dankbarer Freude an Margarete Böhm, geb. Schärf Friedrich Böhm, Bürgermeister.

23. Juni 1942

Jugendfilmstunde

Die Hitler-Jugend führte Sonntag vormittag im "Hansa-



Theater" eine Jugendfilmstunde durch. Nach der Wochenschau, die Ausschnitte aus der Vernichtungsschlacht um Charkow zeigte, und einem Kulturfilm der Lufthansa rollte der Hauptfilm "Aus der Geschichte des Fähnleins Florian Geyer" ab. Das Fähnlein "Florian Geyer" wirft den "Frundsbergern" den Fehdehandschuh hin. Die "Frundsberger" besetzen eine alte Burg, versehen sich mit Schneebällen und warten den Angriff ihres Herausforderers ab. Inzwischen hat ein feindlicher Spähtrupp einen unterirdischen Gang gefunden, der in den Burghof mündet. Dann greift das Fähnlein "Florian Geyer" an und es entwickelt sich ein erbitterter Kampf. Der Film war recht nach den Herzen der Jungen und Mädel geschaffen; die atemraubende Handlung, das Draufgängertum der Pimpfe und die Komik verschiedener Situationen, in die die Pimpfe bei ihren Entdeckungen gelangten, hielten die Herzen der Jungen und Mädel gefangen. Ihre wiederholten Begeisterungsausbrüche zeugten von starkem innerem Erleben.

25. Juni 1942

Im Zeichen der Wehrgemeinschaft

"Was uns nicht umbringt, macht uns härter" steht unsichtbar über jedem deutschen Gau. Unter diesem Sinnspruch gelangte zum ersten Mal in einigen Städten des Gaues Nordmark ein Tag der Wehrgemeinschaft zur Austragung.

Eine SA-Standarte hatte einen Aufruf an alle Volksgenossen ihres Bereiches ergehen lassen, sich nach eigenem Leistungsbefinden an einem bestimmten Sonntag zur gemeinsamen Wehrertüchtigung zusammenzufinden. ... 2 ½ tausend Teilnehmer sind ... diesem ersten Aufruf spontan gefolgt. ...

Die SA ist die Partei und die Partei ist die SA und damit die lebendige Verkörperung wehrhaften Volkswillens. Das hat dieser Tag der Wehrgemeinschaft so recht gezeigt. Hier meldet ein SA-Scharführer die Männer auf dem Marsch, dort ein NSKK-Truppenführer eine Abteilung beim Handgranatenwerfen. An anderer Stelle wiederum stand ein SS-Obersturmführer, der die Schießübungen befahl und überwachte und am vierten Ort meldet der Ortsgruppenleiter die Uebungen. ...

Ein Bild innigster Zusammengehörigkeit aller Organisationen der Bewegung entstand an allen Plätzen, ... Da sind die Männer in den Uniformen der SA und SS, des NSKK und NSFK, des Luftschutzes und der Feuerwehr, des Kyffhäuserbundes, der Politischen Leiter, der Schützenverbände und dann lange Reihen von Volksgenossen in Zivilkleidung. Wehrmachtsurlauber und verwundete Kameraden haben sich als Zuschauer eingefunden und geben ihrer Freude Ausdruck, daß überall geschafft und getan wird, was nur irgend möglich ist. Sogar Männer von der NSKOV, verwundete Kameraden aus dem letzten Weltkrieg, haben vielerorts die Aufsicht bei den einzelnen Stationen übernommen. Sie alle sind gekommen, um zu zeigen: Wir sind alles deutsche Volksgenossen, wir gehören alle zusammen, alle haben wir ein gemeinsames Vaterland und einen Führer, und alle wollen wir helfen, daß Deutschland leben und bestehen soll. Alle diese Bauern und Rüstungsarbeiter, Beamte, Angestellte, Direktoren und Angehörige der freien Berufe wollen zeigen, daß sie an ihrem Platze sich der Männer an der Front würdig erweisen.

Der örtliche Handel und wir

Wie schon kurz berichtet, wurde am Montag und Mittwoch in Eckernförde eine Schulung für den örtlichen Einzelhandel durchgeführt. Die Einladung dazu erging von der NSDAP, während die Deutsche Arbeitsfront die Schulung vorbereitete. An beiden Tagen war der große Saal in "Stadt Kiel" übervoll, so daß – wenn die Vorträge willig aufgenommen worden sind – die Schulung einen guten Erfolg haben dürfte. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß auch die Kundschaft sich entsprechend einstellt. Dem Einzelhandel ist eindringlich erklärt worden, was man von ihm im dritten Kriegsjahre erwartet, der Kundschaft möchten wir auf diesem Wege einiges sagen, indem wir kurz auf die Vorträge eingehen und mit den gehörigen Anmerkungen versehen.

Ortsgruppenleiter Ramm eröffnete als örtlicher Hoheitsträger die beiden Tagungen. Warum diese Schulungen? Weil es notwendig ist, in dem großen Hasten bei allgemein steigender Belastung der Arbeitskraft des einzelnen sich zu besinnen auf die Grundregeln des Gemeinschaftslebens. Es ist angebracht, daran zu erinnern, daß man mit Höflichkeit weiter kommt als mit Grobheit und Knurrigkeit. Höflichkeit im täglichen Leben ist nicht nur hübscher und netter, sondern ist auch erwünscht, weil sie das Leben, das ja im Kriege nicht einfach sein kann, erleichtert.

Den ersten Vortrag hielt Berufsschuldirektor Scherrer, ein Parteigenosse, der als Kreisredner der NSDAP schon oft den Eckernfördern aus dem Herzen gesprochen hat und auch diesmal wieder den rechten Ton fand, der Nachhall auslöste. Er gliederte sein Thema "Der Einzelhandel im Kriegseinsatz" in acht Punkte, … In Friedenszeiten war es ja so, daß die Ware den Kunden suchte. … Heute im Kriege ist die Lage wesentlich anders. Heute ist es der Kunde, der die Ware sucht. Der Einzelhändler muß einem großen Ansturm von Kunden mit ungelernten Hilfskräften standhalten. Nach seinem Verdienst bei vermehrter Arbeitsleistung darf er nicht fragen. Verdienst ist Nebensache, denn den Einzelhändler bindet ein Befehl, bindet die Pflicht gegenüber der Gemeinschaft. Der Führer sieht in dem Kaufmann nicht den Verkäufer von einst, sondern den Verteiler, einen Treuhänder, der für die gerechte Verteilung der Ware verantwortlich ist. … Der Einzelhandel darf nicht müde werden in Einsatz und Pflichterfüllung und muß bei der großen Arbeit, die heute von ihm verlangt werden muß, sich immer bewußt sein, daß die Kriegszeit für ihn die große Bewährung ist. …

Als zweiter Redner wandte sich der Leiter der Dienststelle des Arbeitsamtes Eckernförde an den Einzelhandel. Dienststellenleiter Göttsche erläuterte die wichtigsten Erlasse und Verordnungen, die in den letzten Jahren in Bezug auf den Arbeitseinsatz erlassen worden sind. Das deutsche Volk steht im gewaltigen Arbeitseinsatz; ... Dabei berührte er mit Nachdruck den Einsatz der Frau und sprach sich mit höchster Anerkennung über den Fleiß, die Tüchtigkeit und die Willigkeit der im Arbeitseinsatz stehenden deutschen Frau aus. Er betonte, daß die nationalsozialistische Regierung bei dem Einsatz der Frau der natürlichen Gegebenheit im weitesten Maße Rechnung trägt und sehr besorgt ist, jede körperliche Schädigung von der Frau fernzuhalten. Aber diese Fürsorge dürfe nun nicht von Arbeitsunlustigen ausgenutzt werden. Wo der totale Krieg alles von uns verlangt, kann es nicht auf Dauer mit angesehen werden, daß gewisse Frauen sich unter Berufung auf soziale Richtlinien von der Arbeit zu drücken suchen. ...

Wir wissen, jeder weiß, daß es der Handel heute nicht leicht hat. Wir alle haben es nicht leicht, wollen es auch nicht leicht haben, so lange unsere Brüder und Söhne kämpfend und blutend an der Front stehen. Was wir aber wollen, ist das Leben in der schaffenden Heimat erträglich erhalten. Nicht beargwöhnen, nicht verdächtigen und nicht beschimpfen wollen wir uns gegenseitig, sondern einander mit Höflichkeit und Verständnis begegnen. Das gilt für alle, auch für uns, die wir Kunden des Einzelhandels sind.

27. Juni 1942

Wochenspruch der NSDAP. für die Zeit vom 28. Juni bis 3. Juli 1942. "Wer kämpft hat recht, wer nicht kämpft, hat alles Recht verloren." Spruch am Rathaus zu Reval.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der SS-Hauptsturmführer und Hauptmann in einem SS-Polizei-Regiment Helmut Truls aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Unteroffizier Heinrich Andersen aus Eckernförde, Windebyer Weg 20, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Sieg um jeden Preis!

Der Reichswalter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wächtler, weist in einem Aufruf an alle deutschen Erzieher und Erzieherinnen darauf hin, daß das verpflichtende Losungswort "Sieg um jeden Preis!" nicht allein für die kämpfende Truppe, sondern ebenso für die Heimat gilt. Diese Parole müsse auch zum Prinzip der gesamten Unterrichts- und Erziehungsarbeit werden. Das soll sich nicht nur bei dem Schülerwettbewerb "Der Kampf im Osten" und beim praktischen Kriegseinsatz der Schule auswirken, sondern auch bei den nationalpolitischen Wochenappellen der Klassen, bei den Wochen- und Tagessprüchen, den täglichen Kurzaussprachen zum Wehrmachtsbericht, im Deutschunterricht, in allen fachlichen Teilgebieten, in der Geschichte, in der Erdkunde und allen anderen Sachgebieten der Schule. Auf diese Weise soll eine einsatzbereite Jugend erzogen werden, die über die Schule hinaus nachhaltig in das Elternhaus und damit in das gesamte Volk zu wirken vermag.

29. Juni 1942

Der Verbraucher in der Ablieferungsschlacht

Das gesamte deutsche Landvolk, Bauern und Landwirte, Bäuerinnen und Landfrauen, Landarbeiter und Landarbeiterinnen, und außerdem viele freiwillige Helfer haben in den vergangenen Wochen in gewaltiger Arbeitsleistung alles darangesetzt, die Schäden, die der harte Winter und die Ungunst der Witterung verursacht haben, wieder wettzumachen und auszugleichen. Trotz der Schwierigkeiten sind die Felder neu bestellt und die ist Ernte bereit. Der Mensch hat alles getan, was er nur irgend konnte. Die Offensive der diesjährigen Kriegserzeugungsschlacht zur Sicherstellung des Nahrungsmittelbedarfs ist begonnen und der "General Winter", auf den unsere Feinde so große Hoffnungen setzten, ist auch auf der Ernährungsfront zurückgeschlagen worden.

Es ist aber nicht genug damit getan, die Saaten zu pflegen und heranreifen zu lassen. Das deutsche Landvolk hat auch noch die ebenso wichtige Aufgabe, neben der Erzeugungsschlacht die sich anschließende, ja zum Teil nebenherlaufende Ablieferungsschlacht zu schlagen und zu einem Sieg zu führen. ...

Erzeuger und Verbraucher, alle beide müssen und werden sich ihrer großen Verantwortung bewußt sein und durch vorbildliche, wahrhaft nationalsozialistische Haltung dafür sorgen, daß die Erträgnisse der deutschen Scholle, die dem ganzen Volke gehören, nicht durch unkontrollierbare "schwarze" Kanäle versickern, sondern tatsächlich auf den vorgeschriebenen Wegen der Marktordnung verteilt werden, damit jeder das erhält, was ihm auf Grund der Rationierung zusteht. Das muß nicht nur geschehen, um die Versorgung der Allgemeinheit zu sichern und den Anschluß an die neue Ernte zu gewährleisten. Es ist auch aus einem außerordentlich wichtigen politischen Grunde notwendig; denn es darf unseren Feinden nie und nimmer abermals gelingen, einen Keil zwischen Stadt und Land zu treiben, wie es im vorigen Weltkriege geschah. Jeder Hamsterer, Schleichhändler, Schwarzschlächter oder Nichtablieferer stört den geregelten Versorgungsablauf und bringt die genau vorausberechnete Versorgungsbilanz des deutschen Volkes in Unordnung. Er ist, genau gesehen, ein Bundesgenosse unserer Gegner, weil er die innere Front durchlöchert. ...

Es ist kein Zweifel, daß auch die Ablieferungsschlacht, deren Bedeutung das deutsche Landvolk, wie die bisherigen Ergebnisse gezeigt haben, voll erkannt hat, ebenso erfolgreich gestaltet wird wie die bisherigen Erzeugungsschlachten. ...

1. Juli 1942

Ein Familienbuch der Partei

Im Gegensatz zum ersten Weltkrieg hat das deutsche Volk die Bedeutung der bevölkerungspolitischen Aufgabe in diesem Kriege voll erkannt. Welche Beachtung auch von allen zuständigen Stellen dieser Frage gewidmet wird, beweist die Tatsache, daß mitten im Kriege das Familienbuch der NSDAP herausgebracht werden konnte. Das Familienbuch der Partei ist in Zusammenarbeit des Rassenpolitischen Amtes, des Reichsbundes Deutsche Familie, des Deutschen Volksbildungswerkes und der NS-Frauenschaft entstanden. Alle genealogisch interessanten und jeder geordneten Familie auch leicht greifbaren Unterlagen sollen in einem Buche gesammelt werden. Die Einzelblätter und die sie zierenden Embleme weisen darauf hin, daß sich das Leben des deutschen Menschen der Gegenwart weitgehend in den Bahnen der Partei und ihrer Gliederungen bewegt. Die Nachwelt wird einmal anhand dieses Buches erkennen, in welchem Maße die Ahnen mit dem Geschehen einer großen Zeit unmittelbar durch ihren Einsatz verbunden gewesen sind. Gerade in diesen Aufzeichnungen dürfte der hohe politische und erzieherische Wert des Familienbuches liegen, das sich eines Tages aus der Familiengeschichte zum Geschichtsbuch der Sippe entwickelt wird.

Der erste Teil des Familienbuches bringt nach einem Schmuckschriftblatt mit einem Führerwort die Herausstellung der bevölkerungspolitischen Aufgabe in kurzen Aufsätzen des Reichsgesundheitsführers Dr. Conti, des Leiters des Rassenpolitischen Amtes, Dr. Groß, und der Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klinks. Der erste Teil berichtet weiter über die Auslese des Reichsbundes Deutsche Familie und bringt dann nach einem Vorwort des Dichters Heinz Steguweit die Anleitung zur Führung des Buches. Der zweite Teil ist dann dem Vater gewidmet. ... In gleicher Weise wird im dritten Teil die Familiengeschichte der Mutter dargestellt. ... Dann folgt eine Ahnentafel der Eltern und Vorfahren, und im fünften Teil werden die Kinder behandelt

2. Juli 1942

Die Einführung der Hauptschule

Von Seiten der Schule muß alles getan werden, um eine Steigerung der gesamten Arbeitsleistung unseres Volkes herbeizuführen. Dieser Aufgabe soll vornehmlich auch die Einführung der Hauptschule dienen. Der Reichserziehungsminister hat daher trotz der kriegsbedingten Schwierigkeiten, vor die das gesamte Schulwesen zur Zeit gestellt ist, eine beschränkte Einführung der Hauptschule auch im Altreich angeordnet, nachdem sie als Einrichtung in den neuen Gebieten des Reiches bereits durchgeführt werden konnte. ...

Todesstrafe für Feldpostmarder

Der Postfacharbeiter Johannes Clausen war beim Postamt in Eckernförde als Kraftfahrer im Landdienst tätig. Wie seinen Kameraden waren auch ihm mehrfach Urteile bekanntgegeben worden, durch die die schwersten Strafen wegen Entwendung von Feldpostpäckchen verhängt waren. Trotz dieser eindringlichen Warnung unterschlug Clausen im Frühjahr dieses Jahres im Laufe eines Monats 15-20 Feldpostpäckchen. Ihren Inhalt: Speck, Wurstwaren, Schmalz, Butter, Tabak, Zigarillos, Zigaretten u. a. verbrauchte er für sich. Das Schleswig-Hosteinische Sondergericht, vor dem er sich nun in Kiel wegen seines verbrecherischen Treibens zu verantworten hatte, verurteilte ihn als Volksschädling übelster Sorte zum Tode und dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

3. Juli 1942

Von der Jungmannschule

Im Anschluß an eine Morgenfeier gab es in der Jungmannschule eine Ueberraschung: ein früherer Schüler, Pionieroberleutnant Kurt Rohlfs, Träger des Deutschen Kreuzes in Gold, sprach zu den Jungen und Mädeln von seinen Erlebnissen an der Ostfront. ...

Begeistert lauschten die Schüler dem Bericht und hätten gerne noch mehr gehört. Aber der Unterricht erwartete sie wieder. So schloß die Feier mit einem Siegheil auf unseren Führer und seine stolze Wehrmacht.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Heute traf uns die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder, Neffe und Enkel, der Schütze

Rudolf Krücken

4 Wochen vor seinem 20. Geburtstag am 13. Juni sein junges Leben für Führer und Vaterland lassen mußte.

In unfaßbarem Schmerz

Willi Krücken und Frau Frieda geb. Kock

Willi Krücken, z. Zt. im Felde

Johannes Krücken, Harro Krücken, Uffz.-Vorschule

und seine kleine Schwester Herta

Johannes Kock und Frau.

Eckernförde, Meininger Straße 11.

4. Juli 1942

Wochenspruch der NSDAP:

für die Zeit vom 5. bis 11. Juli 1942

"Wer sich seiner Pflicht zu entziehen beabsichtigt, der hat keinen Anspruch darauf, in unserer Mitte als Volksgenosse bewertet zu werden."

Adolf Hitler

Aus der Stadtverwaltung

Am 30. Juni fand unter dem Vorsitz von Bürgermeister Böhm eine gemeinsame Sitzung der Beigeordneten und Ratsherren statt. Vor Eingang in die Tagesordnung gedachte der Bürgermeister in ehrenden Worten der seit der letzten Sitzung auf dem Felde der Ehre gefallenen Söhnen der Stadt Eckernförde.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurde der Verkauf mehrerer Häuser am Bystedtredder besprochen. ... Die Ratsherren waren mit dem Bürgermeister darin einig, den Verkauf der Häuser am Bystedtredder nunmehr einzustellen, um gegebenenfalls nach Beendigung des Krieges Kriegsbeschädigte oder Kriegsteilnehmer bei dem Verkauf berücksichtigen zu können. ...

Eine längere Aussprache löste die Platzfrage für die Anlegung eines neuen Friedhofes aus. ... Auf dem neuen Friedhof soll die Anlage einer Gedenkstätte für die Gefallenen des Krieges vorgesehen werden, ebenfalls ist an würdige Ruhestätte für die Ehrenzeichenträger der Partei gedacht. ...

In längeren Ausführungen trug Bürgermeister Böhm den Bericht über das Rechnungsergebnis der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1941 vor. Die Ratsherren nahmen mit großer Befriedigung von dem Stand der städtischen Finanzen, die trotz der Anforderungen durch die Kriegsbedürfnisse als durchaus gut bezeichnet werden können, Kenntnis. ...

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Obergefreiter Friedrich Böhde aus Eckernförde, Windebyer Weg 18, wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse und Schütze Friedrich Gelusch aus Eckernförde-Rossee mit dem

6. Juli 1942

Aus der Hitler-Jugend

Nordmark-Jugend im Kriegseinsatz bewährt

Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

In diesen Tagen werden im Gebiet Nordmark (6) die Vorbereitungen für die Leistungswoche der Hitler-Jugend getroffen. – Die Leistungswoche findet vom 20. bis 26. Juli und vom 3. bis 9. August statt und vereint alle Pimpfe und Jungmädel zu ganztägigen Einsätzen an allen Stellen, wo flinke Hände gebraucht werden.

Die deutsche Jugend hat es sich während des uns aufgezwungenen Freiheitskampfes zur vornehmsten Aufgabe gemacht, mit vereinten Kräften die Arbeitsplätze der zu den Waffen berufenen Väter, Brüder und Kameraden mit auszufüllen. – So ist es heute keine Seltenheit, wenn Jungen wie Mädel fünf, ja sechs Tage in der Woche, nahezu ihre gesamte Freizeit, für den Kriegseinsatz zur Verfügung stellen. Freiwillig und neben ihrem Dienst in der Hitler-Jugend stehen sie jederzeit für den Einsatz bereit.

Schauen wir einmal zurück auf den im letzten Halbjahr geleisteten Kriegseinsatz. Es begann mit dem Schneeschippen, einem Dienst, der Jungen wie Mädel viel Freude machte. Es sind namentlich die kleineren kurzbefristeten Einsätze, zu denen die Jugend herangezogen wird. Wie zu Beginn des Polenfeldzuges, wo viele Jungen zum Austragen der Stellungsbefehle gebraucht wurden, verrichten auch heute noch schnelle Melder Botendienste in Parteidienststellen und Behörden. – Aus dem Straßenbild unserer größeren Städte sind die jugendlichen Telegrammboten auf den roten Rädern der Reichspost gar nicht mehr hinwegzudenken. Heute übernehmen vielfach auch Pimpfe das Austragen der Zeitungen.

Auch in Waffeneinsätzen schaffen die Jungen und Mädel mit fröhlichem Gesang und wettkampfmäßigem Eifer. In der Landwirtschaft beim Rübenverziehen, Kohlhacken, Häufeln und Unkrautjäten, Kartoffelkäfer-Suche und bei der Maikäferbekämpfung waren die Pimpfe und Jungmädel schon dabei. – In der Bestellung der Kleingärten standen die Pimpfe namentlich den Soldatenfrauen zur Seite und sorgten dafür, daß kein Stück Gartenland ungenutzt blieb.

Den Mädeln sind durch die Blätter-, Kräuter- und Wildfrüchte-Sammlungen ganz neue Aufgabengebiete erstellt. Sie wissen, daß sie mit jedem gesammelten Korb Blätter, mit jedem Beutel sorgsam gezupften Blüten unseren verwundeten und kranken Soldaten in dem Lazaretten helfen. Lazarettdienst darf nicht vergessen werden, wenn wir schon einige Gebiete des Kriegseinsatzes aufzählen.

Vor allem dürfen wir nicht die Erweiterte Kinderlandverschickung vergessen. Diese gewaltige Organisation, die Tausenden von Pimpfen und Jungmädel Erholungsmonate in den Bergen schenkt, wird selbständig von Hitler-Jugend-Führern und BDM-Führerinnen

der höheren Dienststellen geleitet. Hunderte von Mannschaftsführern und Führerinnen leisten in der KLV ihren Kriegsdienst ab. Sie haben für das Wohl ihrer jüngeren Kameraden in deren Freizeit und in den Dienststunden verantwortlich zu sorgen.

Zum Schluß sei noch einmal auf eine Reihe von Kriegseinsätzen hingewiesen, die bei allen Volksgenossen und Volksgenossinnen in bester Erinnerung sein werden und bei der alle den Einsatzwillen und den Schneid der Pimpfe und Jungmädel kennengelernt haben: Bei keiner Sammlung für das Kriegs-WHW, für das Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz, für die Erfassung der Spinnstoffe und Altmetalle, der Wollsachen und Altkleider, oder des Altmetalls, der Knochen und des Papiers haben Pimpfe und Jungmädel gefehlt. Immer haben Jungvolk und Jungmädelbund für die Leerung der Sammelkästen der Hausfrauen Sorge getragen und durch unermüdlichen Fleiß wertvolle Rohstoffreserven der deutschen Wirtschaft wieder zugeführt.

Selbst in der Heimatfront, wo die Waffen unserer Abwehr eine deutliche Sprache reden, im Luftschutzdienst, hat der Hitler-Junge und der Pimpf seine Aufgabe erhalten. So dürfen wir nicht ohne Berechtigung stolz sein auf unsere Jungen und Mädel, die durch ihren Einsatz im Kriege der Heimatfront wertvolle Dienste geleistet und sicher vor ihren Führern, die fast alle an der Front stehen, auch bestehen können.

7. Juli 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" der Gefreite Heinrich Schönrock aus Eckernförde ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

8. Juli 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Enkel, Neffe, Vetter und Onkel,

der Schütze

Hans Ramm

im blühenden Alter von 20 Jahren am 9. Juni 1942 bei den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist.

In tiefer Trauer

Max Ramm und Frau Wilhelmine geb. Behrens

die Geschwister Herta, Helmut

W. Bentlewski und Frau geb. Ramm

Eckernförde, den 7. Juli 1942.

Bystedtredder 36.

Mit den Eltern trauern um einen lieben Arbeitskameraden

Betriebsführer und Gefolgschaft der Fa. Johs. Manß, Eckernförde.

9. Juli 1942

Anzeige

Emblem "NS. Reichskriegerbund"

NS. Reichskriegerbund Kriegerkameradschaft Eckernförde

Am 10. Juli können folgende Kameraden ihren Geburtstag feiern:

Ferdinand Bernhardt 72 Jahre

Emil Böttcher 50 "

Hans Carstensen 58 "

Hermann Bettmann 48 "

Willy Minz 44

Herzliche Glückwünsche!

Kameradschaftliche Grüße!

Heil Hitler!

Der Kameradschaftsführer

11. Juli 1942

Wochenspruch der NSDAP. für die Zeit vom 11. – 18. Juli 1942.

"Jede schaffende Hand hilft siegen."

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

In Anerkennung für hervorragenden persönlichen Einsatz bei entscheidender Kämpfe im Osten wurde Major Hans Dennert, Artillerie-Abteilungskommandeur in einer brandenburgischen Infanterie-Division, mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet. Major Dennert war von 1926 bis 1938 Studienrat an der Jungmannschule in Eckernförde.

Bekanntmachung.

Betrifft: Benutzung von Fahrädern durch Arbeiter und Arbeiterinnen polnischen Volkstums. Gemäß § 5 der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 10.3.1942 über die Lebensführung der Zivilarbeiter und —arbeiterinnen polnischen Volkstums ist den Zivilpolen der Besitz von Fahrädern verboten. Bedingt der Arbeitseinsatz eine Benutzung von Fahrrädern, die vom Arbeitgeber zu stellen sind, so kann dem Zivilpolen hierfür von der für den Ort des Arbeitseinsatzes zuständigen Ortspolizeibehörde ein Berechtigungsschein ausgestellt werden. ...

Eckernförde, den 7. Juli 1942 Der Landrat.

13. Juli 1942

Lebensraum

Es ist eine Binsenweisheit, daß unsere Erde allen auf ihr lebenden Menschen durch ihre Boden- und Meeresreichtümer und durch ihre Bodenerträgnisse Lebensmöglichkeiten in jeder Hinsicht bietet. Für die Völker sind von Natur aus ausreichend Lebensräume vorhanden. ... Die Lebensräume wurden Streitobjekte, wobei jene Völker in Vorteil kamen, die mit rücksichtsloser Brutalität sich Länder und ganze Kontinente aneigneten. ...

Der größte Eroberer aller Zeiten ist England, … Es ist kennzeichnend für die Kräfte, die hierbei walten, daß England als reichstes Land der Welt sowohl kulturell wie sozial zu den rückständigsten der zivilisierten Welt gehört. Es wird darin eigentlich nur noch von den USA übertrumpft. …

Auf der anderen Seite stehen die armen Völker, die Habenichtse. Zu ihnen gehören Deutschland, Italien, Japan, Völker, die sowohl kulturell wie sozial führend in der Welt sind.

... Sie finden in den ihnen von den Besitzenden gelassenen oder zudiktierten Räumen nicht die notwendige Lebens- und Betätigungsmöglichkeiten. ...

Sie haben ... die Notlage der auf unzureichende Lebensräume angewiesenen Völker benutzt, um sie durch den Krieg in ihren Aufwärtsentwicklungen zu hemmen und sie unter ihren Willen zu zwingen. Es verbanden sich hierzu Plutokratie, Demokratie und Bolschewismus unter Führung des internationalen Judentums.

Der Krieg aber hat die Weltherrschaftsräume dieses jüdischen Dreibundes zerschlagen. Die Lebensräume haben schon jetzt, bevor dieser Krieg zu Ende ist, eine wesentliche Verschiebung zugunsten der besitzlosen, aber fleißigen, starken und jungen Völker erfahren. ...

Bannübergabe in Eckernförde

Für die Hitler-Jugend in Stadt und Kreis Eckernförde war gestern ein bedeutungsvoller Tag: Der Kreis Eckernförde erhielt seinen eigenen Bann! Bisher war die HJ im Kreise Eckernförde gewissermaßen ein Anhängsel des Bannes im größeren Kreise Schleswig; ... Jetzt hat der Kreis Eckernförde seinen eigenen Bann (818) erhalten, womit die Organisation der Jugend der der großen NSDAP angepaßt wird. ... Zu der Kundgebung der Jugend fand sich neben einem Vertreter der Gauleitung in Kiel der Kreisleiter, der Kreisobmann, der Bürgermeister als SA-Obergruppenführer, die Kreisamtsleiter der NSV und des NSLB, Offiziere der Wehrmacht und der Polizei, der Kreisschulrat, Schulleiter und Vertreter der Oeffentlichkeit ein. ...

Gebietsführer Hubert Meiforth, der nach seinem Einsatz in Afrika aus der Wehrmacht entlassen ist und soeben das Gebiet wieder übernommen hat, stellte der Jugend die Bedeutung des Tages für sie deutlich vor Augen. Die Arbeit in der HJ des Kreises Eckernförde werde sich fortan intensiver gestalten. Der hauptamtliche Bannführer habe sich als Soldat bewährt, sei verwundet gewesen und übernehme nun wieder die Arbeit für die Jugend, der er schon vor seinem Einsatz gedient habe. Der Gebietsführer sprach in mitreißenden Worten über die Aufgabe der Jugend im Kriege und stellte den Bann unter die Worte: Soldatentum und Kameradschaft! ...

Anschließend wandte sich auch Kreisleiter Börnsen mit warmen Worten an die Jugend. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß Eckernförde nun ein eigener Bann wird, denn das habe der Kreis seiner politischen Entwicklung seit der Machtübernahme wegen auch verdient. ...

Bewerber für die Offizierslaufbahn

Für die Meldung und Einstellung als Bewerber für die aktive Offizierslaufbahn des Heeres tritt ab 15. Juli 1942 folgende Regelung in Kraft:

Die Bewerbung kann jederzeit vorgelegt werden, sobald der Bewerber 16 Jahre alt ist und sich in der 5. bis 6. Klasse (Schuljahr 1942/43) höherer Lehranstalten bzw. den entsprechenden Klassen unterstehender Schulen befindet. ...

14. Juli 1942

Stadt und Umgebung

Die Berufserziehung der Erwachsenen Steigerung der Teilnehmer trotz Kriegsschwierigkeiten Die betriebliche Leistungssteigerung, wie sie das Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront festlegt, gehört zu den Voraussetzungen sowohl für den Endsieg als auch für die Bewältigung der Nachkriegsaufgaben. ...

Die anhaltende Verknappung des Berufsnachwuchses zwingt auch weiterhin zu einer planmäßigen Verteilung der Schulentlassenen auf die Berufe. ... Aus den neuen Arbeitsanschauungen heraus wurde eine neue Arbeitsstatistik entwickelt, aus der sich eine neue Berufsplanung ergeben soll. ... Die Arbeiten am Generalnachwuchsplan wurden fortgesetzt. ...

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Leutnant in einem Art.-Regt. Peter Jacobsen, Lehrer in Eckernförde, wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Aufbau eines frauenberuflichen Schulwesens

Der Reichserziehungsminister hat durch eine Reihe von Bestimmungen das frauenberufliche Schulwesen neu geordnet. Das Ergebnis dieser Neuordnung wird für das ganze Reich ein einheitliches und organisch aufgebautes Schulwesen sein, das alle Bildungswege für die mittleren und gehobenen spezifischen Frauenberufe umfaßt. Diese Frauenberufe lassen sich in die Gruppen zusammenfassen: Hauswirtschaft, Sozialpädagogik und Frauengewerbe. Allen drei Gruppen gemeinsam ist, daß die pflegerischen, pädagogischen und gestaltenden Aufgaben im Mittelpunkt der Erziehung und Bildung stehen. ...

Die Ausbildung zum Volkserzieher

Die Lehrerbildungsanstalten in Schleswig-Holstein

Die Neuordnung in der Lehrerbildung erweckt in der Oeffentlichkeit eine immer größer werdende Anteilnahme. ... In gemeinsamer Arbeit bemühen sich der NS-Lehrerbund und die Hitler-Jugend um die Sicherstellung des Nachwuchses für den Beruf des Volkserziehers.

...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir haben die traurige Gewißheit erlangt, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Flugzeugführer Feldwebel

Alfred Hansen

von seinem letzten Feindflug nicht zurückgekehrt ist. Er fiel im Luftkampf über England am 15. April 1942 für Deutschlands Größe.

In stiller Trauer

Paul Hansen

Peter Hansen, z. Zt. im Osten, und Frau

Ludwig Büll, z. Zt. im Osten und Frau geb. Hansen

Paul Hansen, z. Zt. im Westen, und Frau

Emmy Dittrich, als Freundin.

Eckernförde, Bystedtredder 64.

"Dem besten Soldaten die besten Waffen"

Zur Sicherstellung der für die deutsche Rüstung notwendigen Eisenerzeugung hat der Reichsminister für Bewaffnung und Munition mit Zustimmung des Führers und im Auftrage des Beauftragten für den Vierjahresplan, Reichsmarschall Göring, eine Anordnung erlassen, nach der jede verfügbare Menge nicht genutzten Eisens der Verschrottung zuzuführen ist.

...

16. Juli 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

In treuer soldatischer Pflichterfüllung ist mein lieber Mann, unser lieber Vater, Sohn und Bruder, der Obergefreite

Max Stieß

am 30.6.1942 im Alter von 31 Jahren für Führer, Volk und Vaterland im Osten gefallen.

In stiller Trauer

im Namen der Hinterbliebenen:

Dora Stieß geb. Naeve.

Eckernförde, den 15. Juli 1942.

Langebrückstr. 2.

17. Juli 1942

Erziehung zur deutschen Kultur

Kulturleben ist an die Wirksamkeit ganz bestimmter Voraussetzungen geknüpft. So wie der Politiker die Voraussetzungen des staatlichen, wirtschaftlichen und sozialen Daseins seines Volkes schafft oder verteidigt, hat der Erzieher die Aufgabe einer ganz bestimmten Mitwirkung an der Schaffung oder Verteidigung der Voraussetzungen des völkischen Kulturlebens.

Die Sorge aller ernsten Jugenderzieher in Familie, Schule, Hitlerjugend, Wehrmacht und Formation ist heute – so stellt der Direktor einer Lehrerbildungsanstalt, Fritz Uplegger, in "Weltanschauung und Schule" fest – die Entfaltung der edlen, kulturfördernden Innenkräfte nach allen Richtungen und bei allen, die ihrer Obhut anvertraut sind. … In der Tat treffen die erzieherischen Bemühungen überall noch auf die Gegenwirkung des "Amerikanismus", der Unkultur. Das Kindesalter, das gerade die feinsten Gemütskräfte und Grundlagen kultureller Entwicklung und ebenso menschlicher Zucht entfalten kann, hat eine besonders erhöhte, ja entscheidende Bedeutung für die Erziehung zur deutschen Kulturgestaltung. …

Das künftige Leben der Nation soll jeder Alters- und Sozialschicht die ihr gemäße Form und Weise der Kultur- und Gemeinschaftsgestaltung bringen. ...

Die Hitlerjugend hat in ihren Spielscharen solche Entfaltung der musischen Kräfte am richtigen Ende angepackt.

Ausschlaggebend ist und bleibt, daß ernste und zugleich begeisterungsfähige und selbst innerlich unverbogene Jugenderzieher möglichst die Jugend in ihrem innewohnenden Idealismus wachrufen, zu einer starken inneren Bindung, zu würdigen Zielen und zu klarer Zucht und Beherrschung führen und eben dadurch der Nation die wichtigsten schöpferischen Kräfte erhalten.

Leistungswoche der Hitler-Jugend

Unter dem Leitwort: "Pimpfe und Jungmädel helfen den Krieg gewinnen", gehen die Pimpfe und Jungmädel des Standortes Eckernförde vom 20. bis 26.7.42 in die Leistungswoche. …

18. Juli 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 19. bis 25. Juli 1942

Güte und Freundlichkeit sind nie Zeichen der Schwäche, sondern der seelischen Ueberlegenheit.

Ein bißchen Güte von Mensch zu Mensch ist besser als alle Liebe zur Menschheit. Dehmel

Schülerwettbewerb

"Der Kampf im Osten"

Eine der vornehmsten Aufgaben der neuen deutschen Schule ist die wehrgeistige Erziehung unserer Jugend. Der Reichswalter des NSLB, Gauleiter Wächtler, hat daher in engster Zusammenarbeit mit den Oberkommandos der drei Wehrmachtteile einschließlich der Waffen-SS eine Schülerwettbewerb für ganz Großdeutschland in die Wege geleitet unter dem Leitwort: "Für Deutschlands Freiheit!" ...

Weil in diesem Jahre vor allem das heldische Geschehen im Osten in Vordergrund steht, wurde als Jahresaufgabe für 1942 das Thema gestellt: "Der Kampf im Osten".

Der Kampf gegen die Sowjetunion wird daher in den kommenden Wochen und Monaten hineingreifen in unsere Schulstuben in Stadt und Land, und jedes Unterrichtsfach wird in Beziehung gesetzt werden zu dem Kampf im Osten. ...

20. Juli 1942

SA. marschiert!

Diesmal war es eine SA-Wehrabzeichen-Ausbildungsgemeinschaft, die marschierte und den 25-Kilometer-Gepäckmarsch mit 25 Pfund Gepäck durchführte. Der Abmarsch war um 17 Uhr angelegt, alle waren trotz ungünstiger Witterung zur Stelle. Nachdem die Tornister gepackt, gewogen und auf den richtigen Sitz geprüft waren, stand ein Trupp Männer, zusammengesetzt aus SA, SS, Studenten, HJ und Werkscharmännern zum Abmarsch angetreten. Sie haben sich alle in wochen- und monatelangem Vorbereitungsdienst gestählt, um das SA-Wehrabzeichen, das Leistungs-Ehrenabzeichen des gesunden deutschen Mannes zu erwerben. ... So ging dann der Weg über eine Strecke von 25 Kilometern über Kiekut, durch den Wald im ausholenden Bogen auf Waldwegen bis zum "Grünen Jäger" und weiter bis eben vor Gettorf und auf selbem Weg wieder zurück. ...

Die Stimmung war wunderbar. Seit der Wende bei Gettorf riß der Gesang nicht wieder ab und nach fünf Stunden Marsch war auch diese durch äußere Umstände erschwerte Leistung in schönster Kameradschaft geschafft, und stolz marschierte der Trupp mit frohem Gesang um 22.30 Uhr wieder in Eckernförde ein. ...

Alle aber haben das Bewußtsein, eine Leistung zur Wehrhafterhaltung vollbracht zu haben, was tief und tiefer im deutschen Volke wurzeln und weitergetragen werden muß, dann wird Deutschland ewig sein!

Darum auch Du, deutscher Mann, erwirb das SA-Wehrabzeichen! Unser Führer rief alle deutschen Männer, und auch Du bist mit gemeint.

SA Wehrabz.-Prüfer A. F.

Bitte an unsere Leser!

Werft keine gelesenen Zeitungen und illustrierten Zeitschriften weg! Liefert sie ab bei der Ortsgruppe Süd der NSDAP oder bei den Blockleitern und Blockhelferinnen, damit unseren Soldaten eine Freude bereitet werden kann. Allwöchentlich läßt die Ortsgruppe die Sendungen an die Front gehen als Gruß aus der Heimat an die kämpfenden Kameraden.

72 Jahre alt. Heute wird die Kriegermutter Ruser, Rathausmarkt 3, 72 Jahre alt. Frau Ruser ist Mutter von 12 Kindern und vielfache Großmutter. Zwei ihrer Enkelkinder und ein Schwiegersohn kämpfen mit im Osten für Großdeutschlands Freiheit. Auch einer ihrer Söhne, der schwer verwundet war und Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse ist, steht wieder an der Ostfront.

22. Juli 1942

Luftschutz auf dem Lande

Die feindliche Luftwaffe hat in zunehmendem Umfang ihre Ziele auch auf dem flachen Lande gesucht und Dörfer und Einzelgehöfte angegriffen, um die Ernährungswirtschaft des deutschen Volkes zu schädigen. Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe hat deshalb Richtlinien zur Erhöhung der Luftschutzbereitschaft auf dem Lande erlassen. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unserer Mutter guter Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel, der Unteroffizier

Bruno Hinrichsen

Inh. d. Inf.-Sturmabz. und EK. II

bei den schweren Kämpfen im Osten am 3. Juli 1942 in soldatischer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist.

Es trauern um ihn:

Kätegret Hinrichsen geb. Kühl, Gotenhafen

Ww. Helene Hinrichsen geb. Heuer

Christian Hinrichsen, z. Zt. Gotenhafen und Frau geb. Steffen nebst Kindern

Franz Hinrichsen z. Zt. auf Urlaub und Frau geb. Klette nebst Tochter

sowie alle Anverwandten.

Gotenhafen/Eckernförde, 20. Juli 1942.

24. Juli 1942

Der modernste Frauenberuf

Die Amtsreferentin des Sozialen Amtes der Reichsjugendführung und Mädelreferentin des Jugendamtes der DAF, Gebietsmädelführerin Erna Pranz, richtet an die Mädel in Stadt und Land den Appell, Kriegseinsatz auch im Pflichtjahr zu leisten. Jedes Mädel im Pflichtjahr, so sagt sie u. a., muß sich dessen bewußt werden, wenn es z. B. einer kinderreichen Mutter hilft, deren Mann an der Front ist oder die selbst ein einem Rüstungsbetrieb arbeitet, daß es hier nicht nur um die Pflicht geht, das verlangte Jahr abzuleisten, sondern es darüber

hinaus gilt, eine Aufgabe im Dienst an der Volksgemeinschaft zu erfüllen. ... Die Referentin hebt hervor, daß der hauswirtschaftliche Beruf, in dem über die Hälfte aller schaffenden deutschen Mädel bis 21 Jahren tätig ist, künftig zum modernsten deutschen Frauenberuf werden soll. ... Die Referentin bezeichnete das Pflichtjahr als die schönste und umfassendste Erfüllung der hauswirtschaftlichen Ertüchtigungsplicht, die durch den Reichsjugendführer für jedes deutsche Mädel festgesetzt wurde. ...

25. Juli 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 26. Juli bis 1. August 1942

So wie wir mitleidlos hart gewesen sind im Kampf um die Macht, werden wir genau so mitleidlos und hart sein im Kampf um die Erhaltung unseres Volkes.

Adolf Hitler

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Oberfeldwebel Emil Jürgensen aus Eckernförde, Riesebyer Landstr. 5, ist mit dem Eisernen Kreuz I. und II. Klasse ausgezeichnet worden.

Obergefreiter Karl Junge aus Eckernförde, Gudewerdtstraße 19, wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Etwas vom Exer

Bis Mitte September wird der Eckernförder Exerzierplatz wochentags im allgemeinen von 7.30 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr zur Ausbildung von Rekruten in Anspruch genommen. Die Eltern und die Schulen werden hiermit gebeten, die Kinder anzuhalten, in dieser Zeit, wenn die Soldaten exerzieren, nicht auf dem Exer herumzulaufen oder dort zu spielen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 23. Juli 1942 entschlief nach langem, in großer Geduld ertragenem Leiden in einem Lazarett unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der Matrose Karl Jahn

im 24. Lebensjahre. Er folgte seinem lieben Bruder Heinrich nach 2 Monaten in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer

Karl Jahn und Frau,

seine Geschwister und Angehörigen.

Eckernförde, Jungfernstieg 73.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 28. Juli 1942, 16 Uhr von der Eckernförder Friedhofskapelle aus statt.

28. Juli 1942

SA-Wehrabzeichen-Prüfung

Nach viermonatiger intensiver Ausbildung und Ablegung der Teilprüfungen im Sport und SA-Wehrsport fand am Sonntag die abschließende Geländeprüfung, Gruppe 3, für das SA-Wehrabzeichen statt. ...

Der Gesamtlage lag eine Spähtruppenaufgabe zugrunde, die der einzelne Prüfling als Spähtruppenführer durchführen mußte. ...

Um 11.30 Uhr war die Prüfung beendet und einem Großteil der 38 angetretenen Bewerber kann nun nach den erfüllten Bedingungen das SA-Wehrabzeichen verliehen werden. ... In Kürze (September) beginnt ein neuer Kursus zum Erwerb des SA-Wehrabzeichens. Deutscher Mann, melde auch du dich bei der SA!

Der SA-Wehrabzeichen-Prüfer: A. F.

Kuriertelegramm Front-Heimat

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Rahmen der Truppenbetreuung ist von der Wehrmacht in dem "Kuriertelegramm Front-Heimat" eine neue schnelle Verbindungsmöglichkeit von der Front zur Heimat geschaffen worden, die dem Frontsoldaten jedes Dienstgrades in dringenden Fällen offen steht. …

Das "Kuriertelegramm" wird dazu beitragen, die sorgenvolle Ungewißheit, die bisher oft um das Schicksal des Frontsoldaten in der Heimat schwebte, wenn der Feldpostbrief infolge der Lage einmal längere Zeit ausblieb, zu bannen. …

29. Juli 1942

Im Horst der weißen Vögel

Zwischen der Unrast der Vormarschstraßen, zwischen Schlachtfeldern von gestern und zerstörten Städten und Dörfern haben sich unsere metallenen Vögel eingenistet. Der Feind kennt ihre versteckten Horste nicht und zittert vor den überraschenden Angriffen der schweren Bomber, der Stukas und der flinken Jäger. Dazwischen aber gibt es andere Horste, von denen kein Unheil, sondern Heilung kommt. Nahe der Truppenverbandplätzen horsten die weißen Flugzeuge mit dem Roten Kreuz, deren Besatzung in unermüdlichem, aufopferndem Dienste dafür sorgen, daß keiner zu spät in ärztliche Behandlung kommt. Dicht bei den Rollfeldern stehen große Zelte, in denen Wehrmachtsschwestern die eingelieferten Soldaten sofort frisch verbinden, ihnen zu essen und zu trinken geben und sie umsichtig betreuen. ...

Die gewonnenen schweren Eindrücke der letzten Wochen verschwinden und dankbar lächelnd erkennt er die ganze Größe seines Einsatzes, Volk und Heimat mit allen vorhandenen Kräften gedient zu haben. Wir in der Heimat haben die Pflicht, ihm unsere Dankbarkeit für diesen Einsatz zu beweisen. Wir können es, indem wir zur 6. Haussammlung für das Kriegshilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes am 2. August spenden.

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"
Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"
Kreisdienststelle Eckernförde
Abtlg. Feierabend
2 Märchen-Nachmittage für die Kinder
Sonntag, den 9. August 1942, nachmittags 15,00 Uhr Hotel "Stadt Kiel"
Montag, den 10. August 1942, nachmittags 15,00 Uhr Hotel "Stadt Kiel"
Gastspiel der Deutschen Märchenbühne, Berlin
Hänsel und Gretel

Eintrittspreise: Kinder 60 Pfg, Erwachsene 1,- RM.

Karten sind zu haben: Buchhandlung Karl Heldt, Straße der SA 11, K.d.F.-Dienststelle, Gaehtjestraße 27, und beim Betriebsobmann der TVA.

31. Juli 1942

Aus der Hitler-Jugend

Jugendfilmstunde

Mit dem 1. August beginnen im ganzen Reich wieder die Jugendfilmstunden. In Eckernförde treten die beiden älteren Jahrgänge des Deutschen Jungvolks und der Jungmädel am Sonntag um 14.45 Uhr auf dem Schulhof der Jungmannschule zu einer Filmvorführung an, die um 15 Uhr im Festsaal beginnt. Gezeigt werden die Filme: 1. Mädel im Landdienst der HJ. 2. Ostland-Deutschland. 3. Freiwillige vor! Die Eltern sind herzlich eingeladen.

1. August 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 2. bis 9. August 1942

Volk hilf Dir selbst, dann wird auch der Herrgott seine Hilfe nicht versagen.

Adolf Hitler

Anzeige

Emblem "NS-Kriegsopferversorgung"

NSKOV.

Morgen Sonntag, 2. August um 9 Uhr auf Sophienhöh

Schießen für alle Mitglieder

3. August 1942

Hitler-Jugend im Ernteeinsatz

Aufruf des Reichsjugendführers

Die bevorstehende Erntezeit bestimmt in diesen Tagen und Wochen den Kriegseinsatz der Hitler-Jugend in der Heimat. ... Darüber hinaus sind bereits 100 000 Jungen und Mädel zum mehrwöchigen auswärtigen Hilfsdienst in der Landwirtschaft eingesetzt. ...

Reichsjugendführer Arthur Armann wendet sich mit folgendem Aufruf an die im Ernteeinsatz stehenden Jugendlichen:

" … Mit dem Kampfruf: "Freiheit und Brot" trat einst die nationalsozialistische Bewegung an. Freiheit und Brot sind auch heute die Ziele des Krieges. Während der Soldat unvergleichliches für die Freiheit leistet, wird die Jugend helfen, das Brot zu gewinnen.

Der Ernteeinsatz sei Euer Ehrendienst im Kriegseinsatz der Heimatfront. Damit leistet ihr einen entscheidenden Beitrag zum größten Sieg, den die deutsche Geschichte kennen wird. Seid tüchtige und frohe Helfer am deutschen Boden. Euch hat der Führer gerufen. Erfreut ihn durch Eure Taten!"

Langfristiger Kriegseinsatz von Schülerinnen der Oberschulen

Der Bund deutscher Mädel schreibt uns:

"Da wir die Möglichkeit haben, in einigen Fällen noch kinderreichen Haushalten oder

bäuerlichen Betrieben für die Zeit vom 7. August bis 15. November 1942 ein Kriegseinsatz-Mädel zuzuweisen, bitten wir um sofortige Meldung. Die beiderseitigen Bedingungen sind die gleichen wie beim Pflichtjahr-Einsatz. Die Mädel sind zirka 16 Jahre alt. Unterbringung muß im Haushalt erfolgen. Sofortige Anmeldung beim Bund deutscher Mädel, Bann 818, Eckernförde, Jungfernstieg 113, Fernsprecher 596, erbeten.

Bekanntmachung für Eckernförde.

- I. 1. Zur Erhöhung der Schlagkraft des Selbstschutzes gelten alle im Luftschutzort Eckernförde ansässigen oder sich aufhaltenden Deutschen hiermit für den Selbstschutz im Bereich dieses Luftschutzortes als herangezogen.
- 2. Die Einteilung und den Einsatz der Kräfte im Selbstschutz bestimmen die von mir ernannten Luftschutzwarte nach meinen Weisungen.
- II. Von der Heranziehung sind ausgenommen:
- a) Personen, die infolge ihres Alters oder ihres Gesundheitszustandes ungeeignet erscheinen, und zwar:
- 1. Personen unter 15 Jahren und über 70 Jahren;
- 2. Kranke, Gebrechliche, Schwangere;
- b) Personen, die infolge ihres Dienstverhältnisses und ihrer Berufspflicht anderweitig eingesetzt sind;
- 1. Wehrmachtsangehörige ...
- 2. Angehörige des öffentlichen Dienstes ...
- 3. Angehörige der NSDAP, soweit ... schon bisher zum Luftschutz herangezogen sind.
- 4. Pfleger und Pflegerinnen hilfsbedürftiger Personen ...

Eckernförde, 1. August 1942

Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde und örtlicher Luftschutzleiter. Böhm

5. August 1942

Appell an die Hausfrauen

Holt eure Sachen vor 17 Uhr ein!

... Alle Bitten und Hinweise auf die Notwendigkeit, die letzten Stunden vor Ladenschluß für die im Kriegsdienst eingesetzten Frauen und Männer freizuhalten, haben nicht geholfen. ... die Polizei bringt in den Einzelhandelsgeschäften Schilder mit entsprechender Aufschrift an. Es nützt alles nichts, die liebe Bequemlichkeit muß nun bis Kriegsende zurückgestellt werden; die zum Nutzen der Gemeinschaft erforderliche Einkaufsdisziplin muß sich durchsetzen.

Mobilisierung von Eisenreserven

... An alle Betriebsführer der Industrie, des Handels, des Handwerks und der Landwirtschaft.

Um die großen mit der Sammlung zusammenhängenden Aufgaben rechtzeitig erfüllen zu können, ist schnelles Handeln geboten. Ich erwarte, daß alle sofort greifbaren Eisen- und Stahlmengen auf schellstem Wege dem zugelassenen Schrotthandel zugeleitet werden.

Der Kreiswirtschaftsberater und Kreisamtsleiter für Technik der NSDAP sowie alle Organisationen der Industrie, des Handels, des Handwerks und der Landwirtschaft stehen zur Unterstützung bereit.

Heil Hitler! gez. Schröder

Aus der Hitler-Jugend

Pimpfe und Jungmädel sammeln Heilkräuter

In Kriegszeiten ist der Bedarf an Heilmitteln gestiegen. Deshalb muß auch die Produktion der medizinischen Fabriken gesteigert werden, ...

6. August 1942

Erlaß des Führers:

Einschränkung des landwirtschaftlichen Grundstücksverkehrs im Kriege

... "Die Stetigkeit der Eigentums- und Besitzverhältnisse an landwirtschaftlichen Grund und Boden ist besonders während des Krieges eine wichtige Voraussetzung für eine ungestörte Erzeugungsleistung. Es hat deshalb jeder nicht unbedingt notwendige rechtsgeschäftliche Eigentums- und Besitzwechsel zu unterbleiben. ... "

Wenn in dem Führer-Erlaß ausdrücklich hervorgehoben wird, daß vor allem ein Grunderwerb durch Personen zu verhindern ist, die hauptsächlich ihr Geld anlegen wollen oder eine Besserung ihrer Versorgung erstreben, so wird damit eine Erscheinung getroffen, die sich leider in verschärftem Maße in letzter Zeit breitgemacht hat. ...

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obergefreiter Heinrich Pohlmann aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Soldat Karl-Heinz Soll aus Eckernförde (Bürgermeister Heldmannstraße 12) ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Aus der Hitler-Jugend

Ernteeinsatz der HJ

Montag fuhr eine größere Anzahl Pimpfe nach dem Gut Rögen, um beim Erbsenpflücken eingesetzt zu werden. ... Die Pimpfe haben durch diesen Einsatz vielen Eckernförder Hausfrauen einen Dienst erwiesen, da die Erbsen zur Versorgung unserer Stadt verwendet wurden.

Kinderlandverschickung

Ebenfalls am Montag fuhr ein Transport von 29 Jungen und Mädchen aus Eckernförde und Gettorf nach dem schönen Thüringen, um sich dort einige Monate zu erholen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Bei den schweren Kämpfen im Osten fiel am 20. Juli 1942 mein geliebter, herzensguter Mann, der liebe Vater unserer Kinder Kurt und Horst, unser lieber, herzensguter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gefr. Karl Clement

im blühenden Alter von 30 Jahren.

In tiefem Schmerz:

Herta Clement geb. Schiegyl

die Kinder Kurt und Horst

Friedr. Clement und Frau geb. Svensson

und alle Angehörigen.

Groß-Waabs, Rothensande.

Wiedersehn war seine und unser Hoffnung.

Mit der Familie trauern um einen treuen Arbeitskameraden Betriebsführung und Gefolgschaft der Höfe Hülsenhain und Booknis.

7. August 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Pionier-Obergefreiter Hugo Friedrichsen aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Obergefreiter Heinz Lorenz aus Eckernförde, Nikolaistraße (der einstige Gefolgschaftsführer der HJ, genannt "Schimmel"), ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Der gestern genannte Karl-Heinz Soll ist Unteroffizier.

Aus der Hitler-Jugend

Sammeln von Haselnüssen

Der K-Führer des Bannes Eckernförde (818) gibt der HJ seines Bannbereiches bekannt: Nichts darf umkommen oder verderben, was in irgendeiner Form der menschlichen Ernährung dienen kann. In unserem Bannbereich sind in den Knicks und an den Ackergrenzen zahlreiche Haselnußsträucher anzutreffen; voraussichtlich steht eine gute Nußernte bevor. Die HJ im Bann Eckernförde will nach der Reife die Haselnüsse sammeln, um sie unseren Soldaten in die Feldpostpakte und ihren Kindern unter den Weihnachtsbaum zu legen. ...

Abnahme für die HJ-Leistungsabzeichen

Der K-Führer des Bannes Eckernförde führt für den Standort der HJ die Abnahme für die HJ-Leistungsabzeichen durch. Am Mittwoch und Donnerstag bestanden 55 Jungen die Bedingungen für Schwimmen. ...

8. August 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 9. bis 15. August 1942

So wie das ganze Volk, und zwar ohne Ausnahme, einmal in den Genuß der Erfolge dieses Krieges kommen wird, so muß das ganze Volk, und zwar ohne Ausnahme, auch an seinen Lasten teilhaben.

Dr. Goebbels

Wettbewerb der NS-Frauenschaft

Die Gaufrauenschaftsleitung Schleswig-Holstein führt in den kommenden Wochen einen Wettbewerb für die besten Ratschläge in der Hauswirtschaft durch und richtet an alle Hausfrauen nachstehenden Aufruf:

Hausfrauen Schleswig-Holsteins!

Wir rufen Euch auf zum Wettbewerb für die besten Ratschläge in der Hauswirtschaft.

Schickt uns ein:

- Gut ausprobierte Koch- und Backrezepte, die sich der Rationierung anpassen;
- Ratschläge und gute Muster zum Nähen für "Neues aus Altem";
- Gute Winke zur Erleichterung der Hausarbeit.

10. August 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Otto Liedtke aus Marienthal wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Bewahrt Eure Kinder vor Schaden!

Es ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß das Anfassen von Sprengstücken und anderen Resten abgeworfener Bomben gefährlich sein kann, weil diese zum Teil Phosphor enthalten, der nicht nur giftig ist, sondern auch zu Verbrennungen führt.

Trotzdem wird immer wieder festgestellt, daß insbesondere Kinder Abwurfreste einsammeln oder mit den klebrigen Gummimassen spielen und dadurch erheblich zu Schaden kommen.

Eltern und Erzieher, bewahrt Eure Kinder vor solchen Verletzungen! Belehrt sie erneut und sorgt, insbesondere nach Fliegerangriffen, für entsprechende Aufsicht!

13. August 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unser lieber, jüngster Sohn, Bruder, Schwager und Enkel

Wilhelm Hauschildt

Soldat in einer Flak-Abtlg.

hat, kurz vor seinem 20. Geburtstage, am 27. Juli 1942 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod für Führer und Vaterland gefunden.

In tiefem Schmerz

Friedrich Hauschildt

Christine Hauschildt geb. Will

Magdalene Stüwe geb. Hauschildt

Obergefr. Heinrich Hauschildt, z. Zt. im Felde

Unteroffz. Karl Stüwe, z. Zt. im Felde

Magdalene Will geb. Göttsch.

Friedensthal, den 12. August 1942.

14. August 1942

Deutsches Volksbildungswerk

Wir machen auf die nächste "aktuelle Stunde" der Volksbildungsstätte Eckernförde aufmerksam. Am 20. August spricht im Festsaal der Jungmannschule Dr. Nicolaisen von der Universität Hamburg über das Thema: "Kriegsschauplatz Afrika und der vordere Orient". Der Besuch der Veranstaltung wird empfohlen.

Bei den Kindern muß es beginnen:

Förderung der Volksgesundheit durch Leibesübungen

Nach dem Willen des Führers soll in Deutschland eine gesunde und lebensfrohe Kinderwelt bestehen, die stolz und stark in die Jugend des Führers hineinwachsen kann. Die geordnete Pflege der Leibesübungen ist eine wichtige Voraussetzung hierfür. ... Aus diesem Grunde wird in den nächsten Wochen überall im Reich wieder ein Sommerspiel- und Turntag durch den NS-Reichsbund für Leibesübungen veranstaltet werden. ...

Aus der Hitler-Jugend

...

Sonntag am 16. August, treten sämtliche Einheiten der HJ und der Jungen des Jungvolks entsprechenden Alters um 8 Uhr auf dem Exer an. Es werden die Sportprüfungen für die HJ-Leibesübungen für die HJ-Leistungsabzeichen abgenommen.

Auf die Kundgebung am Freitag, 21. August, auf der der Kreisleiter sprechen wird, wird hingewiesen. Sie findet um 20.00 Uhr in "Stadt Kiel" statt. Besonders die Eltern derjenigen Pimpfe und Jungmädel, die Ostern einen Beruf ergreifen sollen, sind willkommen.

15. August 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 16. bis 22. August 1942

Wer zu Hause kein Rot tragen will, der schäme sich vor den Helden der Schlacht.

E. M. Arndt

Aufruf

des Kreisleiters und des K. Führers des Bannes Eckernförde Eltern, Pimpfe und Jungmädel der ältesten Jahrgänge des DJ und JM!

Lange Jahre war das deutsche Volk ein Volk ohne Raum. Durch seine gewaltigen Siege hat der Führer mit seinen Soldaten im Osten unserem Volke auf Generationen hinaus den Boden gewonnen, der unsere Existenz sichert. Erst dann aber haben wir den Boden endgültig und dauernd in Besitz genommen, wenn dem Schwerte der Pflug des deutschen Bauern gefolgt ist.

Aus Wehrbauern soll ein Wall von Menschen besten deutschen Blutes im Osten erstehen. An die besten Pimpfe und Jungmädel des zur Schulentlassung gelangenden Jahrganges ergeht der Aufruf, dem Einsatz unserer Väter und Brüder an der Front, dadurch mit der Tat zu danken, daß sie bereit sind, das Land im Osten in ihre Obhut zu nehmen und zu deutschem Boden zu formen.

Pimpfe, Jungmädel, wenn Du gesund bist, und zu den Starken und Tüchtigen gehörst, dann wirst auch Du gerufen, Dich im Landdienst der Hitler-Jugend auf eine bäuerliche Aufgabe vorzubereiten. Hier kannst Du dem Führer an wesentlicher und entscheidender Stelle bei seinem gigantischen Aufbauwerk helfen.

Melde Dich freiwillig auf der Banndienststelle für den Landdienst der Hitler-Jugend, Eckernförde, Jungfernstieg 113.

Heil Hitler!

Der Kreisleiter P. Börnsen.

Der K. Führer des Bannes Eckernförde (818)

Ernst Hoffmann, Obergefolgschaftsführer

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unser lieber, guter, jüngster Bruder, Schwager, Onkel und Verlobter

Dipl.-Architekt

Heinrich R. Bartsch

Gefr. in einer Panz.-Jäger-Abtlg.

hat, 8 Tage vor seinem 33. Geburtstage, am 25. Juli 1942 bei den schweren Kämpfen im Osten den Heldentod für Führer und Vaterland gefunden.

In tiefen Schmerz

Viktoria Clausen geb. Bartsch

Richard Clausen

Hedi Bartsch

Otto Bartsch, z. Zt. im Osten, und Frau Nettie geb. de Haan

Fritz Bartsch und Braut, Breslau

Peter und Christa Clausen

Elsa Taubmann, Hamburg.

Eckernförde, den 14. August 1942.

17. August 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unteroffizier Alfred Siemon aus Eckernförde, Clairmontstraße 44, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Spezialkuren gegen die Kinderlosigkeit

Der Kinderreichtum der Nation ist eine lebenswichtige Frage. Deshalb werden auch alle Maßnahmen, die für dieses Gebiet bedeutsam sind, trotz des Krieges weiter gefördert. Dazu gehört die neugeschaffene Möglichkeit einer Hilfe bei unerwünschter Kinderlosigkeit der Ehe. ... Selbstverständlich darf eine für die Volksgemeinschaft so hervorragende Frage wie der Kinderreichtum nicht durch materielle Schwierigkeiten behindert werden. Deshalb werden gerade auch diejenigen erbtüchtigen, aber bisher unfruchtbaren Eheleute durch die Neueinrichtung profitieren können, die die erforderlichen Mittel für die ärztliche Behandlung nicht aufbringen können. ... Wenn auch die Kriegsverhältnisse die volle Entwicklung der eingeleiteten Maßnahmen naturgemäß behindern, so ist doch der Beginn noch während des großen Völkerringens ein weiterer Beweis der deutschen Lebenskraft.

18. August 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Heinrich Blask aus Eckernförde hat das Eiserne Kreuz II. Klasse bekommen.

20. August 1942

Aus der SA-Standarte 86

Bei einer kürzlich in Schleswig stattgefundenen Besprechung der SA-Standarte 86 wurde bekanntgegeben, daß der Wehr-Kampftag voraussichtlich am 20. September in Schleswig stattfindet. ...

Wie die Soldaten an der Front mit ihrem schier übermenschlichen Leistungen das im nationalsozialistischen Deutschland wiedergeweckte deutsche Heldentum nun schon Jahre hindurch täglich immer wieder von neuem bekunden, so bringt die SA mit ihren Wehrmannschaften und die DAF ungeachtet der vielen kriegsbedingten Schwierigkeiten und der erheblichen beruflichen Inanspruchnahme jedes einzelnen durch die Waffen-Mannschaftskämpfe überzeugend zum Ausdruck, daß unser deutsches Volk unter Adolf Hitler ein anderes geworden ist. ... Die Wehrkampftage werden damit zu einer Kundgebung unerschütterlichen Wehrwillens der Nation und soldatischer Haltung der Heimat.

22. August 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 23. bis 29. August 1942

Nicht die Lauen und Neutralen machen Geschichte, sondern die Menschen, die den Kampf auf sich nehmen.

Adolf Hitler

Kundgebung zur Berufswahl

Gäste und Eltern, vor allem aber die Jugend, hatten sich gestern abend in "Stadt Kiel" eingefunden. Nach einem Musikstück des HJ-Orchesters eröffnete der K. Führer des Bannes Eckernförde, Obergefolgschaftsführer Hoffmann, die Kundgebung zur Berufswahl und wies darauf hin, daß heute, wo Deutschland vom Schicksal gewogen wird, sich jeder auf die Zeit ausrichten muß, daß jeder Junge und jedes Mädel sich den Beruf aussuchen muß, der wichtig ist und notwendig, damit der Führer sein Aufbauwerk durchführen kann.

...

Arm an Nachwuchs sind die landwirtschaftlichen, erzieherischen und sozialen Berufe. Für sie den notwendigen Nachwuchs zu stellen, spannen sich Staat und Partei ein. ...

Mutter Erde kann uns ernähren und so muß es sein, daß jeder einmal über seine eigenen Aehren liebkosend mit der Hand streichen kann. Neuland wird dazu vom deutschen Soldaten erkämpft, vom deutschen Wehrbauern muß es gesichert werden. ...

Will Deutschland leben, dann muß es ein Volk von Bauern und Soldaten sein! ...

Nachdem der Bannführer nochmals an das Verantwortungsbewußtsein appelliert und die Jugend aufforderte, sich mit diesen Fragen auseinanderzusetzen, den Blick auf den Führer zu richten, dem Führer zu helfen und einzusetzen als seine jüngste, aber gläubigste und treueste Gefolgschaft, klang die Kundgebung mit der Führerehrung und den Liedern der Nation aus.

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude" Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde

Abtlg. Feierabend

Am Freitag, 28. August 1942, 19.30 Uhr, Hotel Stadt Kiel

"Festlicher Abend frohe Kunst"

(Frohe Muse mit Gesang, Musik und Tanz)

unter Mitwirkung der in Eckernförde bekannten Sopranistin

Mella Moll, Hamburg / Ferner wirken mit:

Else und Toni Auler – Hamburger Staatsoper – (Tanz)

Kammermusik Johannes Lorenz, Hamburger Staatsorchester, (Flöte)

Wilhelm Freund, am Flügel.

Eintritt auf allen Plätzen: 2,00 RM.

Karten sind zu haben:

Buchhandlung Karl Held, Straße der SA 11 Dienststelle KdF., Gaehtjestraße 27 und beim

Betriebsobmann der TVA:

Anzeige

Emblem "NS-Frauenschaft"

Gemeinschafts-Nachmittagsveranstaltung

der NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk

Eckernförde-Borby

am Dienstag, 25. August

16 Uhr, in Hotel "Germania"

Die Ortsfrauenschaftsleiterin

24. August 1942

Nordmark-Mütter und Kinder fahren nach Franken

Wiederum ging ein Sonderzug der NSV mit über 500 Müttern und Kindern aus dem Gau Schleswig-Holstein ab. Es sind Mütter und Kleinkinder aus den verschiedensten Kreisen unseres Gaues, die zu einem Erholungsaufenthalt für die Dauer von drei Monaten in den Gau Franken, in die herrliche Umgebung von Nürnberg gekommen sind. ...

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"

NSDAP., Ortsgruppe Eckernförde-Süd.

Heute Montag, 20 Uhr im Hotel Stadt Kiel

Vortrag: Der Wiederaufbau des deutschen Ostens im Volkstumskampf.

Es spricht der Gauverbandsredner Pg. Dr. Sasse, Hamburg.

Zu dem Vortrag laden ein der Gauring für nationalsozialistische Volksaufklärung u.

Propaganda in Verbindung mit der Gauverbandsleitung des VDA. (Volksbund für das

Deutschtum im Ausland). Eintritt frei

Todesanzeige

Durch Fremdeinwirkung opferten ihr Leben:

Wilhelmine Hass

Johannes Hass

Rudolf Hass

Dorothea Hass

Willi Kliesch.

Sie sind gestorben als Blutzeugen des großen deutschen Freiheitskampfes. Ihr Opfertod soll uns Verpflichtung sein.

Kreisleitung Eckernförde der NSDAP.

P. Börnsen, Kreisleiter

27. August 1942

Beisetzung in Borby

Um jene Stätte auf dem Borbyer Friedhof, die nach dem Willen der NSDAP nach dem Kriege zu einer Gedenkstätte für stille Helden aus unserer Gemeinschaft ausgebaut werden soll, versammelten sich gestern zum zweitenmal eine große Gemeinde, um in

Trauer und Ergriffenheit fünf junge Volksgenossen zur letzten Ruhe zu betten. Fünf Särge standen unter der Hakenkreuzflagge und hinter flackerndem Feuer zweier Pylonen über dem offenen Gemeinschaftsgrab, ein großer und vier kleine. Sie bargen die sterblichen Hüllen einer Mutter und vier Kinder aus dem Kreisgebiet, die Opfer eines feindlichen Fliegerangriffs geworden sind. ... Nach einem Lied der Jugend trat Kreisleiter Börnsen an das Grab und sprach der betroffenen Familie Haß die Anteilnahme der Gemeinschaft aus. Wenn sich das Gesetz der Natur erfülle und alte Menschen zu Grabe getragen werden, dann empfinde der Nationalsozialist keine Trauer, denn es sei Naturgesetz, daß das Welke falle, damit das Junge leben könne. Wenn aber das Junge dahinmüsse, ohne die in ihm schlummernden Gaben für die Gemeinschaft eingesetzt zu haben, dann trauere der Nationalsozialist. Der Kreisleiter gab der allgemeinen Empörung Ausdruck über die feige Mördertat des Feindes, der sich nicht dort zu stellen wage, wo es Mann gegen Mann geht, sondern heimtückisch durch Mördertat aus der Luft seinen Krieg führe gegen unschuldige Frauen und Kinder. ...

Der Kreisleiter entbot den Toten den letzten Gruß. Als er grüßend den Arm erhob, setzte die Musik ein mit den Liedern der Nation. Deutschland, Deutschland über alles!" Ringsum erhoben sich die Arme zum deutschen Gruß. Dann traten SA-Männer und Politische Leiter, die als Ehrenwache am Grabe gestanden hatten, an die Särge und ließen sie langsam in die Gruft hinab. …

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Gefreiter Heinrich Wilken aus Eckernförde (Gaehtjestraße 16) ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

29. August 1942

Wochenspruch der NSDAP. für die Zeit vom 30. Aug. bis 5. Sept. 1942 Um große Erfolge zu erreichen, muß etwas gewagt werden. Moltke.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obergefr. Hans Werner Garbers aus Eckernförde, Reeperbahn 10, ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

Aus der Hitler-Jugend

Ein Frontkämpfer erzählt

Gestern abend weilte der frühere Führer des Fähnleins "Hauptmann Jungmann", Hans Klink, bei seinen Pimpfen zu Besuch, um ihnen von seinen Erlebnissen aus Rußland zu berichten. Er sprach kurz von den Märschen durch Ungarn, Rumänien, Oesterreich und Polen, um dann ausführlich von den Kämpfen in Rußland zu berichten. … Mit einem Marsch durch die Stadt und einem Sieg-Heil auf den Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht endete die Stunde.

Deutsche Frauen im dritten Kriegsjahr Ueber sich selbst hinauswachsen Von Dr. Magda Menzerath. Reichsfrauenführung Einseitige Belastungen kennt dieser Krieg höchstens vorübergehend. Es entspricht einer höchsten Entwicklung, daß das dritte Kriegsjahr nicht nur für die Front, sondern auch für die Heimat härter war, als die vorhergehenden. Wenn auch der Fraueneinsatz daheim nicht mit den Opfern der Männer draußen verglichen werden kann, so soll doch nicht verkannt werden, daß auch bei den Frauen in sehr vielen Fällen jener Punkt erreicht wurde, wo die sich türmende Last nicht mehr mit normalen Kräften zu bewältigen seien. Auch sie haben die Erfahrung gemacht, daß der Wille zur Leistung neue Kräfte löste, gerade dann, wenn sie sich am Ende ihrer Kraft glaubten. ... Die Gemeinschaft des völkischen Schicksals wurde nie tiefer empfunden. Die Frauen werden nie ganz wissen, was den Männern draußen im einzelnen zu tun obliegt und den Männern ist der letzte Einblick in die stetige Anspannung der Frauen während eines Krieges versagt. Wenn aber beide wissen, daß ihre Hingabe im gleichen Sinne erfolgt, werden sich beide ohne Worte wieder zusammenfinden, wenn der Sieg gewonnen ist, ...

Der Krieg fordert von den Frauen zweierlei: seelische Widerstandskraft, ... und eine intensive Arbeitsleitung von großer Vielfalt. Bis auf wenige Ausnahmen sind sie daher mit ihrem ganzen Sein in diesen Krieg einbezogen, der auch damit seine Totalität erweist. ...

Wo der Krieg wieder sein altes, schreckliches Antlitz vorweist, zeigt es sich, daß die physische Tapferkeit der Frauen nicht geringer ist als die der Männer, obwohl wir es gerne gesehen hätten, wenn dieser Beweis nicht notwendig gewesen wäre. Vor der Geschichte hätte es genügt, die Frauen an ihrer Arbeitsleistung in diesem Kriege zu messen. ...

Es gibt kein Lebensgebiet, auf dem der Krieg den Frauen nicht vermehrt Arbeit gebracht hätte. ... Wobei nicht unterlassen werden soll, darauf hinzuweisen, daß nicht nur die manuelle Arbeitsleistung sondern weit mehr noch die planende Tätigkeit umfangreicher geworden ist.

Gerade hier liegt die besondere Leistung und die Bewältigung ihrer speziellen Kriegsaufgabe; denn durch den Einsatz aller denkbaren Mittel zur Gesunderhaltung der Familie haben Millionen Frauen zu ihrem Teil die Blockade unwirksam gemacht. Diese ihre volkswirtschaftliche und volksbiologische Leistung wird erst nach dem Kriege voll abzuschätzen sein. ...

Jede Bäuerin weiß heute, daß sie im völkischen Dienst steht; wie ließen sich sonst die Leistungsteigerungen gerade im Krieg erklären? Solange sie es vermögen, werden Handwerker- und Kaufmannsfrauen das Schild "Wegen Einberufung geschlossen" vermeiden. In den Betrieben haben die Frauen auch im dritten Kriegsjahr noch einmal neue Positionen bezogen. …

Das große Sammelbecken für diese Frauen ist die Nachbarschaftshilfe der NS-Frauenschaft. ... In das vierte Kriegsjahr gehen die deutschen Frauen gehärtet wie nie zuvor ohne falsche Vorstellungen über den Vernichtungswillen des Feindes, aber mit dem eisernen Willen, das auf sich zu nehmen, was ihnen beschieden ist, und doch niemals nachzugeben, bis der Sieg errungen ist.

31. August 1942

Kreisturnfest in Eckernförde

An der Stätte, an der wir schon manch heißen sportlichen Wettkampf erlebten, herrschte gestern ein recht buntes, lebhaftes Treiben. Etwa 120 Wettkämpfer unterstellten sich dem Kommando des Kreissportwartes Rieckhof. Er ließ die Teilnehmer zu einem offenen

Viereck aufmarschieren zur Flaggenhissung. Nach Einteilung der Riegen setzte sogleich an allen Geräten und auf den Kampfbahnen der Wettkampf ein. ...

Der Kreissportwart Zimmermann nahm abschließend die Siegerehrung vor. Er umriß in kurzen Worten den Sinn des Tages, der darin gipfelte, alle noch abseits stehenden Männer und Frauen einzuspannen in den großen Kreis derer, die durch systematische Leibesübungen ihren Körper stählen. Alle großen Aufgaben kann ein Volk nur meistern, wenn es widerstandsfähig herangebildet wird. Und dafür ist die Leibesübung im "Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen" ein maßgeblicher Faktor.

Mit der Führerehrung und den Nationalliedern klang die Veranstaltung aus.

1. September 1942

Ein Aufruf des Führers!

Der Führer richtet zum 4. Kriegs-Winter-Hilfswerk einen Aufruf an das deutsche Volk, in dem er unter Hinweis auf die großartigen Taten unserer Soldaten in diesem schicksalhaften Kampf gegen die plutokratischen Ausbeuter und die bolschewistischen Bestien der Erwartung Ausdruck gibt, daß die Heimat ihre Pflicht tut.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Leutnant bei den Panzerpionieren Karl Richers, zur Zeit schwer verwundet, und Obergefreiter Wilhelm Ludigkeit, beide aus Eckernförde, sind mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse, Feldwebel Willi Heinemann aus Osterby mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse

2. September 1942

ausgezeichnet worden.

Poesie um einen Waschlappen

Die NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd, hatte ihrem letzten Gruß an die an der Front eingesetzten Kameraden einen von fleißigen Frauenhänden angefertigten Waschlappen beigefügt. Der Gruß hatte folgenden Wortlaut:

Lewe Kamerod!
Wo Du ok steihst op ensam Wach
Bi Sünnenschien un bi de Nach,
Du wißt in düssen Weltenkrieg
Mithelpen to den groten Sieg.

Ob Du Di drivst op Woter rum, Flügst in de Luft rum mit Gebrumm, De en in Afrikas Wüstensand, De anner in Krim und Russenland.

Ob Pionier, ob Infanterist, Se schimpt op den verdammten Mist. Doch Schimpen, dat het kenen Zweck, Denn öwerall givt Schiet un Dreck.

Ok bi de Marine ist dat schön,

Du kriegst vel von de Welt to sehn; Doch in dem Heizrum ist das smeerig, An Oberdeck is dat oft teerig.

Manch en ligt all int Lazarett, Mutt liggen dor nu stramm to Bett. Doch Sauberkeit ist ein Zier In Krankenstuv un ok Revier.

Dormit Du kannst waschen nu de Snut, Schick wi Di nu en Lappen rut. De sall erfüllen sinen Zweck, Dormit geiht rünner Schiet un Dreck.

Det Morgens, wenn Du fröh mußt rut, Wasch ördentlich af dormit de Snut. Is ok dat Woter manchmal knapp, Wisch drög Di af dormit de Flapp.

Lot Di in düssen Kriegstied Nich ünnerkriegen von den Schiet. Wisch Di herünner Not un Ploog, Dat givt og nochmol betere Doog.

Auf diesen munteren Gruß ist unter anderem folgende hübsche Antwort eingegangen: Im Osten, den 23.8.42 Regen, Hitze, Dreck und Schlamm, alles was an Lausgetier die Natur nur bieten kann, finden wir in Rußland hier.

Darum ist es äußerst wichtig, daß wir waschen uns recht oft, und da ist der "Lappen" richtig, der hier ankam unverhofft.

Und so wollen wir Euch danken, Und wir reichen Euch die Hand. Front und Heimat niemals wanken, bis der Friede zieht in`s Land. Heil Hitler! W. Irmler.

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude" Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude" Kreisdienststelle Eckernförde Abtlg. Feierabend Freitag, 11 September, 19.30 Uhr, in Eckernförde, Stadt Kiel Sonnabend, 12. September, 19.30 Uhr, in Eckernförde, Stadt Kiel

Varieté-Schau Kiewning

Ein froher, bunter Abend.

Ein umfangreiches und meisterhaftes artistisches Programm.

Preis auf allen Plätzen: 1.00 RM.

Karten im Vorverkauf: Buchhandlung Karl Heldt, Straße der SA 11,

Dienststelle KdF., Gaehtjestraße 27 und beim

Betriebsobmann der TVA.

Um möglichst vielen Volksgenossen Gelegenheit zu geben, diesen köstlichen Abend mitzuerleben, wird die Veranstaltung zweimal durchgeführt.

Sichert Euch rechtzeitig Plätze!!!

3. September 1942

Drei Jahre Krieg im Rundfunk

Der Großdeutsche Rundfunk bringt heute von 18.30-20.00 Uhr eine Sendung unter dem Titel "Drei Jahre Krieg". In dieser Sendung spricht Generalmajor von Xylander über die militärische und der Hauptschriftleiter des Völkischen Beobachters, Hauptmann Weiß, über die politische Lage. Neben diesen Vorträgen hören Sie eine Zusammenstellung der besten PK-Berichte von allen Feldzügen und allen Kriegsschauplätzen dieser drei Jahre.

Gauschulung national-sozialistischer Rednerinnen

Um den Gemeinschaftsabenden der NS-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes einen vertieften geistigen Gehalt zu geben, werden nicht nur in jedem Kreisgebiet allmonatlich Besprechungen der Abteilungen "Kultur, Erziehung, Schulung" angesetzt, sondern auch besondere Gauschulungen für Rednerinnen durchgeführt.

Eine Fülle von Vorträgen ...

"Volkspolitische Aufgaben der Gegenwart und Zukunft" ...

"Ernährungslage des Reiches" ...

"Parteiprogramm und seine Erfüllung" ...

"Deutsches Bauerntum in der Malerei" ...

"Bäuerliche Kultur in Schleswig-Holstein" ...

"Gesamtdeutsche Bevölkerungspolitik" ...

"Der Führer als Redner" ...

"Die politische Lage der Gegenwart" ...

4. September 1942

An alle Volksgenossen im Kreis Eckernförde!

Das jetzt abgeschlossene 3. Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz konnte im Kreis Eckernförde dank der Gebefreudigkeit der Bevölkerung und dem unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlichen Sammler zu einem vorbildlichen Erfolg geführt werden. ...

In einer Zeit größter weltgeschichtlicher Auseinandersetzungen beginnt das Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Roten Kreuzes 1942/43. ...

Am kommenden Sonntag, 6. September 1942, findet die erste Sammlung des 4. Kriegswinterhilfswerkes statt. Dieser 1. Opfersonntag muß zu einem stolzen Bekenntnis der Heimat zum Führer und seinen Soldaten werden. Es soll zu einem stolzen Volksentscheid werden, aus dem die kämpfende Front Kraft zu schöpfen vermag. Die Welt

aber mag die erste Spende dieses Winterhilfswerkes davon überzeugen, daß die Kraft des deutschen Volkes ungebrochen ist. ...

Eckernförde, den 1. September

Der Kreisleiter. P. Börnsen.

Der Kreisbeauftragte für das 4. Kriegs-WHW. H. Brüning.

5. September 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 6. bis 12. September 1942.

Wenn das Licht mit der Finsternis zusammenprallt, gibt es kein paktieren, da gibt es nur Kampf auf Leben und Tod bis zur Vernichtung des einen oder anderen Teiles. Dietrich Eckhardt.

Für ein sonniges Kinderland

Wer einmal den Blick in einen NSV-Kindergarten wirft und richtig in all das junge aufstrebende Leben hineinhorcht, dem geht das Herz auf vor Freude. ... Sonniges Kinderland, wohlbehütet und umsorgt, tut sich da vor uns auf, mitten im ernsten Krieg! ... Wer sie vor Augen hat, dem braucht um die Zukunft nicht bange zu sein; starke Hände werden einmal den Sieg tragen, den unsere Soldaten heute erkämpfen. Jedes Kinderlachen, jede warme kleine Patschhand bürgt dafür. Alle Betreuungsarbeit, jede Maßnahme zum Wohle des Volkes, hat ihre Wurzel an der Wiege, bei der jungen Mutter und dem heranwachsenden Kind.

Mag der Krieg toben, viele Werte vernichten und Menschenleben fordern! In der Heimat sorgt das Volk in fester Gemeinschaft für das wohlbehütete Dasein seiner Kinder, und damit für eine sieghafte Zukunft.

Siebzehnjährige in der Wehrertüchtigung

In diesen Tagen hat überall im Reich wieder eine Reihe von Wehrertüchtigungslagern der 17jährigen männlichen Jugendlichen begonnen. Auf Befehl des Führers hat die Hitler-Jugend hier seit Mai dieses Jahres in Zusammenarbeit mit der Wehrmacht eine Aufgabe übernommen, die mit dem würdigen Abschluß der vormilitärischen Jugenderziehung den Uebergang zur Rekrutenausbildung bei der Wehrmacht verbindet, obgleich dazwischen noch die Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht liegt. ...

Da nunmehr im Rahmen der Jugenddienstpflicht die ganze deutsche Jugend von der HJ-Erziehung erfaßt wird, ist auch von dieser Seite her Gewähr gegeben, daß der deutsche Soldat von morgen ebenso unbesiegbar sein wird, wie der von heute. ...

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Gefreiter Heinrich Rehse aus Eckernförde, Straße der SA 37, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. KL. und der Ober-Soldat Werner Schulz aus Eckernförde, Pferdemarkt 1, mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

In treuester Pflichterfüllung und als begeisterter Soldat starb am 21. August, wenige Stunden nach seiner Verwundung, auf einem Verbandsplatz im Osten unser lieber, guter hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder

Hans Siemon

Leutnant akt. in einem Artl.-Regt.

im Alter von 21 Jahren den Heldentod für sein geliebtes Vaterland.

Er hat uns nur Freude bereitet.

Erich Siemon, zZt. Hauptmann b. d. Wehrm.

Elisabeth Siemon, geb. Harms

Elsbe und Peter

Eckernförde, den 5. September 1942.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen

7. September 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Die Gefreiter Ernst Gebel aus Eckernförde, Rendsburger Landstr. 95, und Richard Fischer aus Rieseby und der Soldat Friedrich Andresen aus Eckernförde, Gudewerdtstraße 11, wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Grundlagen deutscher Volkskultur

Die deutsche Volkskunde hat lange vergeblich um die ihr zukommende Bewertung gekämpft. Jetzt behauptet sie ihren Platz neben der Rassenkunde und Geschichte. Und aus der engen Verbindung mit diesen beiden Wissenschaften erhielten Forschungen und Erkenntnisse auf diesen Gebieten neue Grundlagen und Richtlinien, die im folgenden von Heeres-Studienrat K. Haß von der Inspektion des Erziehungs- und Bildungswesens aufgezeigt werden.

"Das nordisch-germanische Erbe in der deutschen Volkskultur", - so lautet das Grundthema der deutschen Volkskunde. Die Volkskunde ist heute Unterrichtsgrundlage für alle Schulen und für alle Schulfächer. …

8. September 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Die Obergefreiten Friedrich Andresen aus Eckernförde und John Carstens aus Karlsminde wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Buhlers Heldenrequiem in Eckernförde

Am kommenden Sonntag wird Hermann Buhlers Kantate "Viel tausend Kreuze stehen windwärts in fremder Welt" in Eckernförde aufgeführt, und zwar fast ausschließlich mit Hilfe hiesiger Kräfte. Die Stadt Eckernförde selbst hat sich für das Zustandekommen dieser Aufführung, die ein musikalisches Ereignis für uns ist, eingesetzt. Die Wehrmacht, die Chorvereinigung Eckernförde und die Hitler-Jugend stellen die Musik und die Chöre. …

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und unvorbereitet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, einziger Sohn, Bruder und Enkel

Pionier

Karl-Heinrich Fabian

am 18. August 1942 im blühenden Alter von 22 Jahren bei den harten Abwehrkämpfen an der Ostfront den Heldentod erlitten hat.

Karl Fabian, Oberinspektor.

Gertrud Fabian geb. Klein

Käthe Fabian

Marie Klein, als Großmutter.

Eckernförde, den 6. September 1942.

Brookhörn 4.

Beileidsbesuche verbeten.

9. September 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Soldat Fritz Pedersen aus Eckernförde, Straße der SA 14, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige

Emblem "NS-Frauenschaft"

NS. Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk Eckernförde –Süd

Am Donnerstag, 10. Sept., 16 Uhr Gemeinschafts-Nachmittag mit Verpflichtung in der Aula der Oberschule. Es spricht die Kreisfrauenschaftsleiterin.

Die Ortsgruppenfrauenschaftsleiterin

12. September 1942

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde – Abtlg. Feierabend

Am Donnerstag, dem 17. Septbr., 19,30 Uhr, in

Eckernförde, Hotel "Stadt Kiel"

Kammer-Sextett der Staatskapelle, Berlin

Leitung: Hans Frentz.

"Eine festliche Abendmusik"

aus Werken von Bach, Beethoven. Dvorak, Henning u. a.

Preis auf allen Plätzen: 2,- RM.

Karten im Vorverkauf: Buchhandlung Karl Heldt, Str. der SA 11

Dienststelle KDF., Gaethjestr. 27 u. beim Betriebsobmann der TVA

Historisches Konzert – Musik um Friedrich den Grossen.

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde – Abtlg. Feierabend

Am Freitag, dem 18. Septbr., 19,30 Uhr,

in Eckernförde, Hotel "Stadt Kiel"

Große Ausstattungsrevue

"Viel Humor für Aug' und Ohr"

Ein Abend ausgezeichneter Unterhaltung unter Mitwirkung von

Paul Luka, Plauderer / Ballett Gerdet, 10 Tänzerinnen

Fünf Vokalmelodios / Willi Finger, Pianist.

Preis auf allen Plätzen: 2,- RM.

Karten im Vorverkauf: Buchhandlung Karl Heldt, Str. der SA 11 Dienststelle KDF., Gaethjestr. 27 u. beim Betriebsobmann der TVA Sichert Euch rechtzeitig Plätze!

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Nach bangem Warten erhielten wir heute die tieftraurige Nachricht, daß in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland mein über alles geliebter, herzensguter Mann, meiner drei kleinen Kindern so treusorgender Vater, unser einziger, hoffnungsvoller Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe,

der Masch.-Maat und Zollmaschinist

Hugo Jebe

Inhaber des E. K. II und Zerstörerabz.

am 13. Mai im 30. Lebensjahre von seiner letzten Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist.

In tiefer Trauer

Frau Charlotte Jebe geb. Koppel, gen. Henk

Karin, Peter u. Antje, die Eltern Emil Jebe und Frau

die Schwiegereltern Karl Henk und Frau

Ob.-Masch. Ernst Könneke, z. Zt. im Felde, u. Frau geb. Jebe

Rev. Ob.-Wachtmstr. Konstantin Hohl und Frau geb. Jebe

Obergefr. Paul Henk, z. Zt. im Felde, und Frau geb. Krüger.

Laboe, Friedrichstr. 4/Eckernförde, Schulweg 4

den 9. September 1942.

Auch wir betrauern einen lieben Kameraden und werden seiner stets gedenken.

Im Auftrage: Schulz, Vorsteher Zollzweigstelle, Ansageposten Laboe.

14. September 1942

Wochenspruch der NSDAP.

Für die Zeit vom 13. bis 19. September 1942

Alles, was dem Siege dient, ist kriegswichtig. Alles, was dem Siege schadet oder ihn aufhält, ist ein Verbrechen an der Sicherheit des Volkes.

Dr. Goebbels.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß unser geliebter, einziger, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Enkel und Neffe

Gefreiter

Werner Green

Inhaber des Inf.-Sturmabzeichens in Silber, des Verwundeten-Abz. und der Ostmedaille nach seiner dritten Verwundung im Osten am 25. August 1942 im 23. Lebensjahre für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod gefunden hat.

In tiefer Trauer

Ernst Green und Frau

sowie alle Angehörigen.

Eckernförde, den 14. September 1942.

Gorch-Fock-Straße 1.

15. September 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Hermann Andersen aus Eckernförde, Rendsburger Landstraße 11, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. ausgezeichnet.

Ständig wachsender Wehrwille

Zu den Wehrkampftagen 1942

Von SA-Gruppenführer Jüttner

Der Krieg, der dem deutschen Volk aufgezwungen wurde, muß bis zur letzten Entscheidung durchgeführt werden; er wird und muß gewonnen werde, damit Deutschland nicht zugrunde geht, und es in einem gesicherten Frieden seine Kräfte frei entwickeln kann. Für den deutschen Sieg bürgen die unvergleichliche Staatskunst und das einzigartige Feldherrentum des Führers, sowie die Haltung und Entschlossenheit, der Wille und Glaube der deutschen Wehrgemeinschaft, die das ganze Volk, Front und Heimat, umschließt. ...

Dieser verbissene Wille zum Sieg und dieser unerschütterliche Glaube beherrschen die deutsche Wehrgemeinschaft. Die Heimat kennt aber auch nicht verräterische Friedensresolutionen, wie sie im dritten Kriegsjahr des vorigen Weltkrieges eine schwächliche Staatsführung billigte, die damit die unzähligen Opfer entweihte. Die deutsche Heimatfront hat in diesem gewaltigen Ringen nur das eine Streben, ihren gläubigen Kampfgeist, ihre starke Entschlossenheit und ihre Wehrbereitschaft vor aller Welt ständig unter Beweis zu stellen.

Diesem hohen Zweck dienen auch die vom Stabschef der SA mit Zustimmung des Führers veranlaßten Wehrkämpfe 1942. ...

17. September 1942

Turner und Sportler im Dienste der Gemeinschaft

Jugend, Sonne und Fröhlichkeit, - das ist auch heute noch, nach drei sehr harten Kriegsjahren, den Frauen und Männern des NS-Reichsbundes für Leibesübungen eigen. Und wenn auch gewiß die Reihen der männlichen Aktiven sich überaus stark gelichtet haben, weil die meisten von ihnen unter den Waffen stehen, oder ihren Einsatz für Deutschland mit Leben und Gesundheit bezahlten – die anderen rücken nur um so enger zusammen und setzen ihren Stolz dafür ein, die entstandenen Lücken durch fleißige Übungen und erhöhte Leistungen, wenn nicht zu ersetzen, so doch so weit wie möglich auszugleichen.

Wenn nun die erste Reichsstraßensammlung des vierten Kriegswinterhilfswerk dem Nationalsozialistischen Reichsbund für Leibesübungen zur Durchführung übertragen wurde, so darf man hierin wohl ein Symbol erkennen. ... Die Erhaltung und Förderung der deutschen Volksgesundheit. Mögen die Wege, die zu diesem Ziel führen, bei den einzelnen Organisationen auch grundverschieden sein – sie werden geeint in der nationalsozialistischen Weltanschauung, als der nie versiegende Kraftquell all unseres Handelns. ...

Ueber allem aber steht auch bei dieser Sammlung der Dank an den Führer und seine Wehrmacht, unter deren starkem Schutz eine körperlich gesunde und seelisch saubere Jugend in eine glückhafte Zukunft hineinwachsen darf.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unteroffizier Hans-Joachim Sander, Lehrer an der Knabenbürgerschule in Eckernförde, ist mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet worden.

Aus der Hitler-Jugend

Reichs-Sportwettkampf

Der Standort der Hitler-Jugend führt am 19./20. September 1942 auf dem Exerzierplatz den zweiten Durchgang des Reichssportwettkampfes der Hitler-Jugend durch. Es handelt sich bei diesen Wettkämpfen mit Lauf, Weitsprung und Wurf um eine Ueberprüfung des sportlichen Leistungsstandes in den Einheiten der Hitler-Jugend. ...

19. September 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 20. bis 26. September 1942

Nur der ist zur Kritik berechtigt, der eine Aufgabe besser lösen kann.

Adolf Hitler.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Maschinenmaat Horst Gottwald aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige

Emblem "NS-Frauenschaft"

NS. Frauenschaft Kreisfrauenschaftsleitung

Der Mütterschulungskursus beginnt am 25. September, 19,30 Uhr in der Staatsbauschule. Leitung: Gauabteilungsleiterin Pgn. Leopold.

22. September 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Erich Geslin aus Eckernförde, Horst-Wessel-Straße 5, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeige

Emblem "NS-Frauenschaft"

NS. Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk

Eckernförde-Borby

Gemeinschafts-Nachmittag

am Donnerstag, 24. Sept.,

16 Uhr in Hotel Germania

(Lichtbildervortrag)

Die Ortsfrauenschaftsleiterin

23. September 1942

Vor Beendigung der Jugenddienstpflicht

Parteiaufnahme am 27. September

Sonntag, am 27. September 1942, findet reichseinheitlich im Rahmen der Ortsgruppen der Partei die Aufnahme des Geburtsjahrganges 1924 in die NSDAP und dieGliederungen,

sowie die der 21jährigen Mädel in die NS-Frauenschaft statt. Da nicht jeder deutsche Volksgenosse Parteimitglied sein kann und soll, handelt es sich nur um eine nach strengen Gesichtspunkten vollzogene Auslese von 18jährigen Jungen und Mädeln, die am Ende der reichsgesetzlichen Jugenddienstpflicht auf ihren Antrag hin als Nachwuchs der politischen Soldaten in die Bewegung Adolf Hitlers aufgenommen werden. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Uns erreichte die traurige Nachricht, daß mein lieber Schwiegersohn und Schwager Nikolaus Wollesen

Obergefr. in einem Pionier-Regt.

am 1. Sept. 1942 im Alter von fast 30 Jahren in den harten Abwehrkämpfen im Osten sein Leben hingeben mußte.

Er folgte seiner lieben Frau und seinen beiden Kindern, die im Mai vorigen Jahres ihr Leben ließen, in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer

Fritz Heide und Kinder

Familie Wollesen, Groß-Rüde.

Eckernförde, den 23. September 1942.

Langemarckstraße 30.

24. September 1942

Stadt und Umgebung

Morgenfeier in der Jungmannschule

In einer Morgenfeier der Jungmannschule sprach ein früherer Schüler, der Untersturmführer in der Waffen-SS Günter Pries, über seine Erlebnisse von Beginn des Ostfeldzuges bis Anfang 1942. ...

25. September 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Bootsmannsmaat Paul Nische aus Eckernförde und der Obergefreiter Hans Jeß aus Eckernförde, Norderstraße 49, wurden mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige

Emblem "Reichstreubund"

Reichstreubund ehem. Berufssoldaten e. V.

Standort Eckernförde

Standort-Appell Sonnabend,

26. Septbr. 42, 20 Uhr, "Ritterburg"

Ein Kamerad berichtet von seinen Kriegserlebnissen in der Nachschubkolonne.

F. Teegen, Standortleiter

26. September 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 27 September bis 3. Oktober

Klar und offen reden, und wenn man einen Freund hat, mit ihm zusammen bis ans Ende marschieren.

Mussolini.

Einstellung in die SS

Bewerber für die Waffen-SS, Polizei und allgemeine SS erhalten Auskunft bei dem Werbeführer SS-Obersturmführer Bartels, Frau Klarastraße 3, Fernruf 226.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obergefreiter Christian Dibbert aus Eckernförde (Riesbyer Landstr. 2) wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Feierstunde im ganzen Kreisgebiet

Die Aufnahme des Nachwuchses in die NSDAP.

Morgen wird in allen Ortsgruppen der NSDAP die Auslese des in der HJ und dem BdM vorgeschulten Nachwuchses in die Partei aufgenommen. Die Aufnahmefeiern finden im Kreisgebiet nach folgendem Plan statt:

Eckernförde: Hotel "Stadt Kiel", 10 Uhr, Redner: Der Kreisleiter, für die Ortsgruppen Eckernförde-Süd, Eckernförde-Borby, Windeby. ...

Zur Teilnahme verpflichtet sind:

- 1. Diejenigen Volksgenossen und Volksgenossinen, die in die Partei überführt werden,
- 2. die Jungen des Jahrganges 1924, soweit sie in die Gliederungen überführt werden,
- 3. die 21jährigen Mädchen des BdM, die zur Frauenschaft überführt werden.

Ferner werden alle Parteigenossen und Mitglieder der Gliederungen aufgefordert, sich zu der Feierstunde einzufinden.

Erntelager der Jungmannschule

Klasse V der Jungmannschule, achtzehn frische deutsche Jungen, fuhren am 14. Sept. mit ihrem Lehrer für zehn Tage in das Dorf Steinsieken bei Owschlag zur Kartoffelernte. In der Dorfschule wurden Strohquartiere genommen und am nächsten Morgen die Lagermannschaften auf die einzelnen Bauern verteilt. ... In gebückter Stellung ging es stundenlang hinter der Maschine her, eine ungewohnte und anstrengende Arbeit, und mancher viel abends todmüde ins Stroh. ...

Es wurde eisern durchgehalten!

Zehn Tage lang ging es durchs Dorf, von einem Bauern zum anderen, bis endlich überall die Kartoffeln unter Dach waren. Es wurde errechnet, daß durchschnittlich von jedem Jungen in zehn Tagen 100 Zentner gesammelt wurden.

Voller Befriedigung kehrte die Klasse wieder zurück, stolz und glücklich, mitgeholfen zu haben an der Ernährung und Versorgung des deutschen Volkes. ... und jeder war sich bewußt, daß er auf seine Art Heimat und Vaterland einen Dienst erwiesen hatte. ...

28. September 1942

Todesanzeige eines Soldaten: Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Am 22. September verstarb in einem Lazarett an seiner schweren Verwundung aus den Kämpfen am 2. August im Osten, im Alter von 26 Jahren unser lieber Sohn und Bruder, der cand. Agr.

Franz Lalowski

Ob.-Wachtmeister und Sturmgeschützführer

Inh. des EK. I u. II. Klasse u. des Sturmabz.

Tapfer und treu, stets zum schwersten Einsatz bereit, fiel er für sein geliebtes Vaterland und seinen Führer.

In tiefer Trauer

Ing. Max Lalowski und Frau,

Leutnant Martin Lalowski, z. Zt. im Osten

Lisa Lalowski, zZt. in Gotenhafen

Eckernförde, 26. September 1942

Auf der Höhe 10

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

1. Oktober 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Herbert Jessen, Klaus-Groth-Straße, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

2. Oktober 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Leutnant Hans Siemon, gefallen am 21.8.1942, wurde nachträglich mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Mit dem E.K. II ausgezeichnet wurden der Unteroffizier Walter Ladebusch und der Unteroffizier Hans Ladebusch.

5. Oktober 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Uwe-Jens Lorenz aus Eckernförde, Apenrader Straße 2, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 14. September verstarb in einem Feldlazarett an seiner schweren Verwundung aus den Kämpfen am 11. September im Osten im Alter von 19 Jahren unser herzensguter,

hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Max Schrepel

Schütze in einem Infanterie-Regiment

in treuester Pflichterfüllung für sein Vaterland.

Im tiefen Schmerz:

Hermann Schrepel und Frau geb. Morhardt

Hermann Schrepel

Volksbildungsstätte Eckernförde

Horst Schrepel
Erik Schrepel
die Großeltern
und alle Angehörigen.
Eckernförde, den 5. Oktober 1942.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Anzeige

Vortragsreihe: Dr. Carla Schneider
Völker in Bildnissen
6 Lichtbildervorträge
Dienstag, den 6., 13., 20., 27. Oktober, 3. und 17. Novbr. 1942
jeweils um 16 Uhr im Festsaal der Jungmannschule
Gebühr RM. 6,50 Wehrmacht und Jugendliche RM. 4.Teilnehmer an Reihenveranstaltungen müssen die Hörerkarte
der Volksbildungsstätte für RM. -50 erwerben. Vorherige
Anmeldung erforderlich: KdF.-Kreisdienststelle, Gaehtjestr. 27,
Buchhandlung Carl Heldt u. Ortsgruppenfrauenschaftsleiterinnen.

6. Oktober 1942

Stadt und Umgebung

Volksbildungsstätte Eckernförde

Die Volksbildungsstätte Eckernförde eröffnete gestern mit einem Vortragsabend offiziell die Winterarbeit. ...

Nachdem Kreisleiter Börnsen mit dem Hinweis auf die ihr von der Partei zugewiesenen Aufgaben die Winterarbeit 42/43 der Volksbildungsstätte Eckernförde für eröffnet erklärt hatte, sprach Kreisbildungswart Kanzler über die für den Winter geplante Arbeit, die vom Gauleiter unter das Wort gestellt worden ist: Germanische Schicksalsgemeinschaft im Nord-Ostsee-Raum. ... Der Redner des Abends war der in politischen und wissenschaftlichen Kreisen bekannte Professor Stuhlfath aus Stettin, der sich als Thema eben jenes Wort gewählt hatte. ... Schicksalgestaltend sind nach ihm drei Faktoren: Raum, Volk und Führer. ... Nun steht der Nord-Ostsee-Raum unter großdeutscher Führung, abgeschirmt gegen Westen und Osten, bereit, schicksalgestaltend für ganz Europa zu werden. ...

7. Oktober 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Schütze Max Schrepel aus Eckernförde, Karl-Radke-Straße 19, ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden. Der tapfere Soldat ist inzwischen im Kampf für die Freiheit des Volkes gefallen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Gefreite Heinrich Wilken Inhaber des E. K. II und des Inf.-Sturmabz. in Silber

im 30. Lebensjahre am 21.9.1942 nach seiner zweiten schweren Verwundung in einem Feldlazarett im Osten sein Leben für Führer und Vaterland ließ.

In tiefem Schmerz

Auguste Wilken geb. Lützen und Klein-Günter und Erika

Minna Wilken, Segeberg

W. Lützen und Kinder / Familie K. Blohm

Emil Wilken und Frau / Johann Wilken und Frau

Hans Dankert und Frau geb. Wilken.

Eckernförde, den 7. Oktober 1942.

Ruhe sanft in fremder Erde!

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde - - Abtlg. Feierabend

Am Mittwoch, dem 14. Oktober 1942, 19,30 Uhr in Eckernförde, Hotel "Stadt Kiel"

Sang und Klang zur Feierstunde

mit der Kapelle Walter Heppner

Ausführende:

Friedel Köllerwieth, Sopran

Walter Heppner, Bariton

Das Wuppertaler Streichquartett

Verbindende Worte: Walter Heppner

Eintrittspreis: 1,50 RM

Vorverkauf: Buchhandlung Karl Heldt, Str. d. SA 11, Dienststelle KdF Gaethjestraße 27 und

beim Betriebsobmann der TVA.

8. Oktober 1942

Aus der NS-Frauenschaft

Die NSV hat der NS-Frauenschaft dankender Weise ein Schaufenster in der Straße der SA zu Verfügung gestellt. Augenblicklich wird dort ein Erntedankfenster sein. Fortlaufend werden sodann Ausstellungen zu den verschiedenen Arbeitsgebieten der NS-Frauenschaft gezeigt werden. Den Frauen wird also mit dem Schaufenster eine wertvolle Anregung gegeben.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Plötzlich und hart traf uns die Nachricht, daß unser herzensguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel,

der Schütze

Hans Heinrich Traulsen

im blühenden Alter von 19 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 11.9.1942 für Großdeutschlands Zukunft den Heldentod fand.

In stolzer Trauer

Wilhelm Traulsen und Frau geb. Zabel

Walter Wohlgehagen und Frau geb. Traulsen und Klein-Ingrid

Willi Traulsen, Alma Traulsen

und seine kleine Schwester Helga.

Eckernförde, den 8. Oktober 1942. Bismarckstraße 28. Ruhe sanft in fremder Erde!

9. Oktober 1942

Erntedank des deutschen Volkes!

Unter dem Schutz des Schwertes wurde die Ernte geborgen. Frauen und Kinder der Soldaten, die es führten, aber stehen in der Obhut der Heimat. – Der Erntedank des deutschen Volkes an seine Soldaten sei darum die Spende im Kriegs-Winterhilfswerk.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 17. September fiel in schweren Kämpfen im Osten für sein Vaterland mein lieber, guter Mann, unser lieber Papi, Junge, Bruder, Schwager und Freund,

der Polier

Karl Blaszkowski

Schütze in einem Inf.-Regt.

In stiller Trauer

Irma Blaszkowski, geb. Hartz

Gila und Ingelein, Ww. Marg. Blaszkowski

Nikolaus Lorenz und Frau

Georg Blaszkowski, zZt. im Osten und Frau

Hans Blaszkowski, zZt. im Osten und Frau

Feldw. Walter Hartz, zZt. im Osten und Frau

Bruno Bremer

Eckernförde, den 7. Oktober 1942

Kakabellenweg 33 e

Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen

10. Oktober 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 11. bis 17. Oktober 1942

Die Untreue hat unser Volk einst geschlagen. Die Treue wird uns einst wieder erlösen.

Adolf Hitler

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser einziger, lieber, hoffnungsvoller Sohn Helmut Frank

Schütze in einem Inf.-Regt.

im 21. Lebensjahre am 27.9.1942 seiner an der Ostfront erhaltenen schweren Verwundung erlegen ist.

In unfaßbarem Schmerz

Ludwig Frank und Frau Marie geb. Gosch

und alle Angehörigen.

Eckernförde, den 10. Oktober 1942.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir abzusehen.

12. Oktober 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Bühsinger

im Alter von 20 Jahren sein Leben für Führer und Vaterland gegeben hat.

Er folgte seinem Bruder nach 9 Monaten.

In unfaßbarem Schmerz:

Heinrich Bühsinger und Frau

Karl Bühsinger, z. Zt. Kriegsmarine

Sophie Bühsinger

Martha Bühsinger.

Eckernförde, Marienstr. 1.

14. Oktober 1942

Die Bücherspenden der NSDAP an die deutsche Wehrmacht haben dazu beigetragen, das Gefühl der inneren Verbundenheit zwischen Front und Heimat zu festigen und zu vertiefen.

Denkt an die 4. Büchersammlung der NSDAP für die deutsche Wehrmacht am 17. und 18. Oktober 1942.

15. Oktober 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

In höchster Pflichterfüllung für sein Vaterland ist am 28. Sept. mein lieber, herzensguter Mann, unser lieber, einziger Sohn und Bruder, Schwiegersohn, Neffe, Schwager und Onkel, der Gefreite in einem Inf.-Regt.

Heinrich Jürgensen

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl., des Infanterie-Sturmabzeichens und der Ostmedaille im Alter von 33 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten gefallen.

In tiefem Schmerz

Liselotte Jürgensen geb. Ketelsen

Familie Hans Jürgensen

Familie Chr. Ketelsen.

Eckernförde-Borby, den 15. Oktober 1942.

Jungfernstieg 11 u. Bergstraße 14.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser lieber Sohn, mein lieber Vati, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

der Oberschütze

Hermann Bertelsmeyer

bei den schweren Kämpfen im Osten am 29. Septbr. im 26.Lebensjahre gefallen ist.

Er folgte seiner lieben Frau nach 9 Monaten.

In tiefer Trauer:

Albert Bertelsmeyer u. Frau geb. Schröder

seine kleine Tochter Helga Uffz. Albert Bertelsmeyer zZt. in einem Res.-Laz. Und Frau geb. Matt Irmgard Witt geb. Bertelsmeyer und alle Angehörigen. Eckernförde, den 14. Oktober 1942.

17. Oktober 1942

Die Hausgehilfin aus dem Osten

Zur Verstärkung des Arbeitseinsatzes in der Hauswirtschaft, insbesondere zur Entlastung der kinderreichen und Aufbaufamilien, werden hauswirtschaftliche Ostarbeiterinnen ins Reich geholt und, je nach Bedarfslage, etwa je zur Hälfte in städtischen und ländlichen Haushaltungen eingesetzt. Dieser Arbeitseinsatz kann nur dann Erfolg haben, wenn die Hausfrauen mit diesen Mädchen umzugehen verstehen und sie richtig behandeln. ... ;es ist deshalb umsomehr zu begrüßen, daß sich der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Sauckel, entschlossen hat, ein sehr ausführliches Merkblatt ... ausarbeiten zu lassen. ... Aus volkspolitischen Gründen werden ausländische Kräfte, besonders aber die aus den besetzten Ostgebieten, bevorzugt an Stellen eingesetzt, in denen sie praktische hauswirtschaftliche Arbeit zu erledigen haben, ohne in nähere Berührung mit der Familie zu stehen und in die Betreuung und Erziehung der Kinder eingeschaltet zu werden. Für den Einsatz kommen ferner nur Haushaltungen in Betracht, deren Mitglieder politisch zuverlässig sind und Gewähr dafür bieten, daß sie die für den Einsatz der hauswirtschaftlichen Ostarbeiterinnen erlassenen Bestimmungen genau beachten. ..., ist jetzt die Partei zur Ueberprüfung und Begutachtung der Anträge und zur laufenden Ueberwachung der richtigen Behandlung der eingesetzten Ostarbeiterinnen herangezogen worden. ... Die Hausfrau muß sich aber stets bewußt sein, daß die Ostarbeiterin keine deutsche Volksangehörige ist und auch nicht zur Familie gehört. Eine freundliche Behandlung braucht nicht die Distanz zu verlieren, wie das so oft zu beobachten ist. ... Die Hausfrau hat eben darauf zu achten, daß das Mädchen sich ihr Abzeichen "Ost" auf ihrer Oberkleidung annäht und nicht nur ansteckt und auch immer trägt. ...

19. Oktober 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Oberleutnant Jürgen Griese aus Eckernförde, Bergstraße 6, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und Obergefreiter Walter Rubinek aus Eckernförde, Norderstraße 19, mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

20. Oktober 1942

Aus der Arbeit der Hitler-Jugend

Durch Gesetz hat unser Führer die ausschließliche Zuständigkeit der Hitler-Jugend für alle Aufgaben der körperlichen, geistigen und sittlichen Erziehung der gesamten deutschen Jugend außerhalb von Elternhaus und Schule für alle Zukunft festgelegt.

Entsprechend dem Wesensgefüge des Nationalsozialismus kommt in diesem verpflichtenden Auftrag die Forderung zum Ausdruck, daß es für den Deutschen Menschen

kein Lebensgebiet gibt und geben darf, das nicht nach nationalsozialistischen Grundsätzen ausgerichtet ist.

Die Führung der Hitler-Jugend hat damit die Aufgabe, diese Forderung zu erfüllen in eine der Jugend gemäße Form. ...

Aus der Hitler-Jugend

Aufruf des Gebietsführers Nordmark

Der Führer des Gebietes Nordmark, Meiforth, wendet sich in einem Aufruf an alle Jungen der Nordmark, sich bei dem Landdienst der HJ zu melden. Durch ihn ist die Möglichkeit gegeben, die notwendigen Lehrjahre unter den günstigsten Bedingungen zu durchlaufen und später einen eigenen Hof zu erwerben.

NS-Frauenschaft

Auch im vierten Kriegswinter kann jede Frau ihre Familie ohne Punkte mit warmen Hausschuhen versorgen. In den Nähstuben der NS-Frauenschaft werden in dieser Zeit Kurse im Pantoffel- und Hausschuhnähen abgehalten, an denen jede Frau und jedes Mädchen teilnehmen kann. ...

Anzeige

Kreisleitung Eckernförde der NSDAP.

2 Großkonzerte zugunsten des Kriegswinterhilfswerks

Ausführende: Eine Wehrmachtskapelle u. der Städtische Chor

Sonnabend, 24. Oktober, 19.30 Uhr, "Stadt Kiel".

Sonntag, 25. Oktobr., 16.30 Uhr Gemeinschaftshalle TVA. Süd

Eintritt 1,- RM

Einlaßkarten für das Sonnabendkonzert bei den NSV.-Waltern, den Walterinnen der NS-Frauenschaft und in den bekannten Vorverkaufsstellen, sowie an der Kasse.

Anzeige

BdM-Werk "Glaube und Schönheit"

Wir beginnen am 28.10.1942 mit einer Arbeitsgemeinschaft "Fechten". – Mädel im Alter von 17 – 21 Jahren, die sich beteiligen wollen, melden sich umgehend bei der Mädelführung des Bannes Eckernförde (818), Jungfernstieg 113, Telefon 596.

22. Oktober 1942

Die Hitler-Jugend singt

In der Kulturarbeit der Hitler-Jugend nimmt das Singen als erster Schritt der Musikerziehung eine hervorragende Stelle ein. Die Hitler-Jugend begrüßt es darum herzlichst, wenn durch die Liederbücher, die bei der Straßensammlung für das Kriegs-WHW verkauft werden, in stärkerem Maße das deutsche Lied in das Volk gelangt.

Bei gutem Wetter werden die Einheiten des Standortes Eckernförde der Hitler-Jugend Sonntag im 10.30 Uhr auf dem Rathausmarkt ein offenes Singen durchführen. Singend werden vorher Jungen und Mädel aus allen Richtungen der Stadt kommend sich auf dem Marktplatz treffen.

Alle sangesfreudigen Volksgenossen und –genossinnen werden gebeten, anwesend zu sein und - - kräftig mitzusingen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn und Vater, unser lieber Bruder und Schwager

Johannes Petersen

Obergefr. in einem Inf.-Regt.

Inhaber des E. K. II, des Inf.-Sturmabzeichens und des Verwundetenabzeichens

im 32. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Osten für Führer und Volk gefallen ist.

In tiefem Schmerz

Margarete Ruser verw. Petersen

und Egon Petersen

Karl Petersen, z. Zt. im Felde

Heinrich Schrörr und Frau

Arthur Beyer und Frau

Klaus Kähler und Frau

Willi Maas und Frau

Albert Rinas und Frau.

Eckernförde, den 21. Oktober 1942.

Rathausmarkt 3.

23. Oktober 1942

Kreisabschnittstagung der NSDAP.

Beginn der Winterarbeit der Partei

Man kann vielleicht sagen, daß die Winterarbeit der NSDAP mit der letzten Führerrede und mit den Reden des Reichsmarschalls und des Reichsministers Dr. Goebbels begonnen hat.

...

Im Kreise Eckernförde wurde Mittwoch und Donnerstag mit vier Abschnittstagungen der Anfang mit der Winterarbeit gemacht. ...

Das Schlußwort auf der Abschnittstagung sprach Kreisleiter Börnsen.

... Die Partei ist, so führte der Kreisleiter etwa aus, die Organisation, die die gesamte Menschenführung in der Hand hat. Das ist eine sehr schwierige Aufgabe, denn sie stützt sich keineswegs auf einer Macht. Ganz bewußt ist der Hoheitsträger nicht mit Macht ausgestattet, denn mit Macht kann man keine Menschen führen. ... Wir brauchen in Deutschland keine GPU-Methoden, denn der Nationalsozialismus ist eine Weltanschauung, die durch ihr hohes Gedankengut auf die Seele des deutschen Menschen wirkt und sich von selbst durchsetzt. Wir sind eine verschworene Gemeinschaft von Kameraden. ... Autorität kann nur aus Kameradschaft entstehen oder es ist keine Autorität im Sinne der Partei. ...

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Feldwebel Heinz Nicolai aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

24. Oktober 1942

Wochenspruch der NSDAP. für die Zeit vom 25. bis 31. Oktober 1942 Mutige Initiativen und schnelles Handeln sind meist die Hälfte des Erfolges.

Dr. Goebbels

Freiwillige für die Infanterie-Division (mot.) Großdeutschland

Aus allen deutschen Gauen kommen Freiwillige zur vollmotorisierten Infanterie-Division Großdeutschland. Hier kannst Du Dich, deutscher Junge, zu saämtlichen Waffengattungen des Heeres melden: Infanterie, Artillerie, Panzer, Panzerjäger, Sturmartillerie, Kradschützen, Pioniere und Nachrichtentruppe. ...

Deutscher Junge, bist Du gesund und mindestens 1,70 Meter für die Infanterie oder 1,65 Meter für die Panzertruppe groß, so melde auch Du Dich freiwillig zur Infanterie-Division (mot.) Großdeutschland. ...

26. Oktober 1942

Das Kernliedgut der Bewegung im Schulunterricht

Die NSDAP hat im Hinblick auf die Bedeutung des Singens ... einen Bestand an Kernliedern festgelegt ... Der Reichserziehungsminister hat in einem Erlaß Anordungen getroffen, wonach das Kernliedgut der Bewegung auch in den Schulen sowie im Landjahr erarbeitet wird. Für die nächste Zeit werden hierfür folgende Lieder herausgestellt: 1. Siehst Du im Osten das Morgenrot? 2. Auf, hebt unsere Fahnen 3. Nur der Freiheit gehört unser Leben 4. Vorwärts nach Osten.

27. Oktober 1942

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"

Große öffentliche Versammlung

Freitag, 30. Oktober 1942, 19,30 Uhr

im Hotel "Stadt Kiel", Eckernförde

mit dem Reichsredner SA.- Obersturmführer und Landrat

Pg. Helmut Flörke, Swinemünde

Ab 19 Uhr spielt eine Wehrmachtskapelle Marschmusik

NSDAP., Ortsgr. Eckernförde-Süd

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

Kreisdienststelle Eckernförde - - Abtlg. Feierabend

Am Montag, dem 2. November, abends 18,30 Uhr

in Eckernförde, Hotel Stadt Kiel

"Unsterblicher Walzer"

Ein froher Abend im Dreivierteltakt unter Mitwirkung von

...

Eintritt 2,- RM

Karten im Vorverkauf in den bekannten Vorverkaufsstellen und beim Betriebsobmann der TVA.

28. Oktober 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber herzensguter Sohn, mein einziger Bruder und Schwager

Detlef Dankwart

Gefreiter in einem Inf.-Regt.

in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland an den Folgen einer schweren Kopfverwundung am 9. Oktober in einem Kriegslazarett im Osten den Heldentod erlitten hat.

In tiefem Schmerz:

Wilh. Dankwart u. Frau, geb. Kleinfeld

Willi Dankwart, z.Zt. im Felde und Frau, geb. Vogelbruch

Eckernförde, den 28. Oktober 1942.

29. Oktober 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Hans Göttsche, Eckernförde, Reußstr. 10, ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

Kulturarbeit der Hitler-Jugend

Dem Konzert am letzten Freitag, das die kulturelle Winterarbeit der Hitler-Jugend einleitete, folgte gestern abend an der gleichen Stelle, nämlich im Festsaal der Jungmannschule, eine Dichterlesung. Die Mädelführerin Elli Soltau, begrüßte den jungen deutschen Dichter, der mit dem Gebietsführer aus Kiel gekommen war, um unseren Jungen und Mädeln einen Einblick in sein Schaffen zu geben. In der Oeffentlichkeit ist Max Wegener noch nicht sehr bekannt; es handelt sich um einen fanatischen Kämpfer, der aus der Hitler-Jugend hervorgegangen ist und auch mit seinem dichterischen Schaffen innerlich in ihr wurzelt. ...

30.Oktober 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Ein unerbittliches Schicksal nahm mir meinen sonnigen und hoffnungsvollen Jungen, unseren lieben Bruder, Enkel, Schwager, Onkel und Vetter,

den Kriegsfreiwilligen Alfred Andersen

SS-Rottenführer in der Waffen-SS

Inh. des EK. II und d. Inf.-Sturmabzeichens

geb. 23.4.21 gest. 5.10.42

(mit Symbolen des "Deutschen Glaubens" für Geburt und Tod, Anmerkung des Verfassers) Er fand im begeisterten Einsatz für Führer und Vaterland als MG.-Schütze bei der Erstürmung einer Höhenstellung im Osten den Heldentod. Uns, denen er nur Stolz und Freude bereitet hat, wird er unvergeßlich bleiben. Er war unser alles. Seinem lieben Vater folgte er nach 10 Monaten.

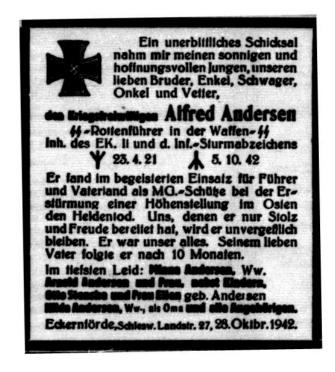
Im tiefsten Leid: Minna Andersen, Ww.

Arnold Andersen und Frau, nebst Kindern, Otto Stenske und Frau Ellen geb. Andersen Hilde Andersen, Ww., als Oma und alle Angehörigen.

Eckernförde, Schlesw. Landstr. 27, 28.Oktbr. 1942.

Diese Todesanzeige hier noch als Bildbeispiel:

Anzeige
Emblem "Hakenkreuz"
Sonntag, 1. Nov., 19 Uhr im Hotel "Germania"
Öffentl. Kundgebung
Es spricht der Reichsredner
Stadtrat Pg. Gustav Adolf Benter, Berlin
Jeder Volksgenosse ist eingeladen.
N.S.D.A.P., Ortsgruppe Eckernförde-Borby
Angehörige der Formationen u. Organisationen
soweit sie im Bereich der Ortsgr. EckernfördeBorby wohnen, haben an der Kundgebung im
Hotel "Germania" teilzunehmen.



31. Oktober 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 1. bis 7. November 1942

"Kein Volk der Erde hat heute mehr Grund als das deutsche, mit Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft zu schauen."

Dr. Goebbels.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Oberponier Theodor Thietje aus Eckernförde, Bergstraße 18, ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

Unser Führer – unser Glaube

Große Kundgebung der NSDAP in Eckernförde-Süd

Die öffentliche Versammlung der NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Süd, auf die wir wiederholt hingewiesen haben, war sehr gut besucht und nahm nach einem musikalischen Auftakt, den ein Musikkorps der Wehrmacht bot, den Charakter einer großen Kundgebung an. ... Nach dem Fahneneinmarsch ließ der Ortsgruppenleiter gemeinsam das Lied "Vorwärts nach Osten" singen, womit jeder sich das Herz freimachte, und erteilte dann dem Redner des Abends, Reichsredner SA-Obersturmbannführer und Landrat Helmut Flörke-Swinemünde das Wort. Der Parteigenosse Flörke kennt Eckernförde von früher, denn er hat hier im vorigen Kriege als Marineoffizier Dienst getan. Sein Vortrag war deshalb auch der Eckernförder Art angepaßt, hielt sich nicht mit langen Vorreden auf, sondern ging schneidig und im echten Sturmtempo gleich an den Kern der Sache heran und zwang die Zuhörer zum Mitgehen. So war er im hohen Grade geeignet, die Aufgabe zu erfüllen, die von der Kreisleitung der NSDAP den Versammlungen, die jetzt in allen

Ortsgruppen eine nach der anderen abrollen, gestellt wird: Den Volksgenossen erneut die Bedeutung des großen Kampfes und ihrer Aufgabe in der Heimatfront vor Augen zu führen. ...

Pg. Flörke erinnerte nun daran, wie die Partei uns gelehrt hat, einerseits über die Grenzen zu blicken nach anderen Völkern und andererseits, die Innenpolitik als ein geschlossenes Ganzes zu begreifen. ...

In sehr fesselnder und einleuchtender Weise sprach Pg. Flörke nun über die deutsche Außenpolitik, die mit kalten Herzen und nur ausgerichtet auf die Frage: Was nützt und was schadet unserem Volk?, geführt wurde. Das Hauptaugenmerk richtete er dabei auf die verhängnisvolle Rolle, die der Jude (getarnt als Plutokrat oder als Bolschewist, als Nationaler oder als Kommunist, je nachdem es ihm am zweckmäßigsten erscheint für die Erreichung seines Zieles der Weltherrschaft) in der Außenpolitik der Völker gespielt hat. Ihm ist die Entwicklung der Lage zum jetzigen Kriege zuzuschreiben. ... Die Achsenmächte aber und mit ihnen das deutsche Volk stehen – so lange der Krieg auch dauern mag -. unerschütterlich in dem großen Sturme und weisen die Richtung für die Entwicklung auf eine bessere Welt. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Nach einem kurzen, glücklichen Heimaturlaub und nach nur fünftägigem Einsatz erhielten wir durch seinen Kompagnieführer die für uns unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, der liebevollste Vati unseres kleinen Jungen, unser einziger, lebensfroher guter Sohn und Schwiegersohn, mein lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe, Vetter und Enkel

der Unteroffizier in einem Infanterie-Regt.

Willi Ahrens

Inhaber des EK. 2. Klasse, des Inf.-Sturmabzeichens und des Verwundetenabzeichens am 18. August 1942, vier Wochen nach seinem 27. Geburtstage, im Osten den Heldentod fand.

In unsagbarem Schmerz:

Mathilde Ahrens geb. Peters und Klein-Willi

Albert Ahrens u. Frau geb. Winter, Marlow (Mecklb)

Helene Peters geb. Maasbül, Kosel

und alle Angehörigen.

Eckernförde, Mühlenstraße 2, 30. Oktober 1942.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann, mein lieber Vati, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

der Gefreite

Fritz Gottwald

im 32. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Osten am 29. September den Heldentod fand.

In tiefer Trauer:

Martha Gottwald und Tochter Helga und Angehörige

Eckernförde, den 31. Oktober 1942

Siemensstr. 16

3. November 1942

Anzeige

Volksbildungsstätte Eckernförde

Arbeitsgemeinschaft "Aufstellung von Stamm- und Sippentafeln".

Leitung: Stadtoberinspektor Andersen. Beginn heute Dienstag, 3. November, 19,30 Uhr, Physikzimmer der Staatsbauschule.

4. November 1942

Freiwillige für die Heeres-Unteroffizierschulen

Die Unteroffizierschulen des Heerees stellen zum 1.4.1943 neue Freiwillige ein. Es kommen für die Einstellung charakterlich einwandfreie, körperlich und geistig gut veranlagte Bewerber in Frage, die zwischen dem 1.7.1924 und dem 31.3.1926 geboren sind. Die Freiwilligen müssen die deutsche Reichsangehörigkeit und die Wehrwürdigkeit besitzen, kriegsverwendungsfähig sein (Mindestgröße 1,60 Meter) und die deutschblütige Abstammung nachweisen können. ... Die Gesamtdienstzeit beträgt zwölf Jahre (einschließlich der Ausbildungszeit).

Der aus den Heeresunteroffiziersschulen hervorgegangene Unteroffizeir soll das Rückgrat des deutschen Volksheeres bilden. Er muß deshalb begeisteter Soldat und Nationalsozialist sein. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

In treuer Pflichterfüllung gab im Kampf im Osten am 24. Oktober 1942 unser lieber Sohn, mein guter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter, der

Gefreite Bruno Rathje

sein blühendes Leben, 25 Jahre alt, für seine Heimat.

In tiefer Trauer:

Johann Rathje und Frau geb. Mohr Walter Rathje und Frau geb. Wiese

Borby und Holtenau, den 3. Novbr. 1942.

5. November 1942

Aus der NSDAP.

Das große Ziel nicht vegessen!

Immer wieder gehen die Redner der Partei in die Städte und Dörfer, um zu den Volksgenossen über die Schicksalsfragen unserer Nation zu sprechen. So war es in der Kampfzeit, als dieser Stoßtrupp des Führers seiner Bewegung den Weg bereiten half, so war es in den Zeiten nach der Machtübernahme, als zur Mitarbeit aufgerufen wurde an dem großen nationalsozialistischen Aufbauwerk, und so ist es auch heute wieder, da wir nach außen verteidigen müssen, was wir im Inneren gewonnen, Freiheit, Ehre und Brot. ... Denn immer wieder muß der Blick von dem kleinen Geschehen des Tages aus unserer Umgebung hingelenkt werden auf das große Ziel, das es zu erreichen gilt. ... Die Siegesgewißheit, von der die Worte der Redner getragen waren und die begründet ist auf den heldischen Einsatz unserer Soldaten, gab den Volksgenossen in der Heimat das Gefühl stolzer Genugtuung, daß auch durch ihren Einsatz ein Beitrag geleistet wird für die Schaffung eines glücklichen und freien Europas.

Unsere Soldaten sollen ihre Freude haben

Unser Opfersonntag möchte uns nicht zur Gewohnheit werden. Es soll uns vielmehr immer aufs neue das werden, was er ist: der Tag, an dem wir im Gedenken an die Opfer und die Unverzagtheit unserer Soldaten unsere Treue und Dankbarkeit beweisen wollen. ... Am nächsten Opfersonntag, dem 8. November, wollen wir alle deshalb noch stärker als sonst der Front gegenüber zum Ausdruck bringen, daß wir in unverbrüchlicher Treue zu ihnen stehen und ihren unermüdlichen Einsatz zu schätzen wissen. Unsere Soldaten sollen ein wenig Freude an uns haben.

Einstellungen in die SS

Bewerber für die Waffen-SS, Polizei und allgemeine SS erhalten Auskunft bei dem Werbeführer SS-Obersturmführer Bartels, Frau Klarastraße 3, Fernruf 266.

6. November 1942

Gedenkfeier zum 9. November

In diesem Jahre werden die traditionellen Heldenehrungsfeiern zum 9. November in allen Ortsgruppen der NSDAP – mit Ausnahme in München – am Sonntag, dem 8. November vormittags stattfinden. In diesen Heldenehrungsfeiern wird nicht nur der Toten der Bewegung gedacht, sondern auch der Gefallenen des ersten Weltkrieges und des jetzigen Freiheitskampfes des deutschen Volkes sowie der Opfer der britischen Terrorangriffe unter der Zivilbevölkerung. Die Gemeinschaftsfeiern sollen ein Zeichen dafür sein, daß wir uns unlöslich verbunden fühlen mit den Toten und daß Geist und Erbe unserer Toten im ewigen deutschen Reich weiterleben .

7. November 1942

Wochenspruch der NSDAP. für die Zeit vom 8. bis 14. November 1942 "Das Vaterland darf jedes Opfer fordern." Theodor Körner.

Einmalige Elterngabe von 300 RM.

Anträge können jetzt gestellt werden.

Wie die Kameradschaft Eckernförde der NS-Kriegsopferversorgung mitteilt, können die Anträge auf Gewährung der im Einvernehmen mit dem Leiter der Parteikanzlei vom Oberkommando der Wehrmacht festgesetzten einmaligen Elterngabe im Betrage von 300 RM. für jeden im jetzigen Kriege gefallenen oder als Wehrmachtsangehörigen verlorenen Sohn jetzt eingereicht werden. Die Elterngabe wird ohne Rücksicht auf das Einkommen und ungeachtet dessen, ob der Sohn ledig oder verheiratet war, gewährt. ... Die gleichen Bestimmungen gelten für Eltern von gefallenen Angehörigen der Waffen-SS. ...

9. November 1942

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude" Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude" Kreisdienststelle Eckernförde – Abtlg. Feierabend Am Freitag, dem 13. November, abends 18,30 Uhr in Eckernförde, Hotel Stadt Kiel Musik für alle

Großer Bunter Abend

mit beliebten und bekannten Melodien aus Oper,

Operette, Funk und Film.

Ausführende:

Ein großes Streich- und Tanzorchester der Kriegsmarine

M.A.-Gefr. Herborn (Tenor v. Deutschen Theater, Wiesbaden)

40 Mitwirkende.

Gesamtleitung: Musikmeister Richard Klopp.

Eintritt 1,50 RM.

Karten im Vorverkauf in den Vorverkaufsstellen:

Buchhandlung Karl Heldt, Straße der SA 11, Dienststelle KdF,

Gaethjestraße 27, Betriebsobmann und Zellenwalter der TVA.

Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze!

11. November 1942

Anzeige

Emblem "NS-Frauenschaft"

NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk Borby

Gemeinschaftsnachmittag

am Freitag, dem 13. Novbr., 16 Uhr

im "Haus Germania"

Es spricht

die Kreisfrauenschaftsleiterin

Gäste willkommen

Die Ortsfrauenschaftsleiterin

12. November 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Leutnant zur See Adolf Thies, Sohn des Fischindustriellen Karl Thies in Eckernförde, wurde mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige

BDM.-Werk "Glaube und Schönheit"

Heute, am 12. November 1942 beginnt pünktlich um 19.15 Uhr

in der Landwirtschaftlichen Schule die Arbeitsgemeinschaft

Kochen des BDM.-Werkes "Glaube und Schönheit"!

- Die Mädel, die sich hierfür gemeldet haben (es können auch noch einige Mädel daran teilnehmen, die bisher nicht angemeldet sind) bringen Schürze, Kopftuch und Schreibzeug mit. -

Die Mädel der Arbeitsgemeinschaft Säuglingspflege bringen ebenfalls Schürze und Schreibzeug mit. – Antreten wie immer pünktlich um 19,30 vor der landwirtschaftlichen Schule.

13. November 1942

Große Versammlung des Reichsnährsstandes

Der Landesbauernführer zur Erzeugungsschlacht 1943

Als Auftakt für die Erzeugungsschlacht 1943 fand dieser Tage eine große Veranstaltung des Reichsnährstandes in "Stadt Kiel" statt. Der Einladung des Kreisbauernführers Jonas waren etwa 300 Angehörige der Land- und Ernährungswirtschaft gefolgt. Landesbauernführer Struwe wohnte der Veranstaltung von Anfang an bei. …

Insbesondere wurde eine Ausdehnung des Anbaues gefordert bei Kartoffeln, Oelfrüchten und Rüben und eine Weiterführung der Getreideeinteilung. Wenn auch aus den von der Wehrmacht erkämpften Räumen im Osten für das nächste Jahr große Zufuhren an Nahrungs- und Futtermitteln zu erwarten sind, dürfen doch hier im Altreich die Erträge keineswegs absinken. In der Viehwirtschaft hat sich Schleswig-Holstein bereits einen sehr guten Platz gesichert, muß jedoch den Bestand der Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht weiterhin heben, da irgend welche Absatzsorgen nicht beständen. ...

Anschließend an diesen Vortrag sprach Landesgefolgschaftswart der Landesbauernschaft A. Dierks über Landarbeiterfragen und den damit zusammenhängenden Problemen. Ganz besonders wurde von Dierks darauf hingewiesen, daß es dem Landarbeiter bzw. dem Nachwuchs heute möglich sei, bei entsprechendem Können und besonderer Eignung Bauer zu werden im Osten, ohne hierfür besonders große Mittel besitzen zu müssen. Geld sei bei der Auswahl der dort anzusetzenden Siedler nicht mehr ausschlaggebend, sondern nur das berufliche Können und die Haltung zu Partei und Staat. ...

Die Jugend wurde bei den Ausführungen des Landesbauernführers besonders bedacht und aufgerufen, sich für die kommenden gewaltigen Aufgaben zu rüsten, damit sie den späteren Anforderungen in jeder Weise gewachsen sei. ...

14. November 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 15. bis 21. November 1942.

"Von all unseren Soldaten trägt so wie einst auch heute die schwerste Last des Kampfes unsere Infanterie."

Adolf Hitler.

Aus der NSDAP.

Morgen – Sonntag – 10 Uhr findet im Hotel "Stadt Kiel" eine Schulung für die beiden Ortsgruppen der NSDAP statt. An der Schulung haben die Angehörigen des Kreisstabes, sowie sie im Stadtgebiet wohnen, sämtliche Politischen Leiter, Führer der Gliederungen, Walter und Warte der angeschlossenen Verbände, sowie die Parteigenossen teilzunehmen. Thema: Nationalsozialistische Fremdvolk-Politik.

Von der DAF

Am letzten Donnerstagabend versammelten sich wieder einmal die Betriebsfrauenwalterinnen im Kaffeehaus Maaß zu einer Arbeitsbesprechung. Sie waren zahlreich erschienen, dazu gesellten sich noch außer einigen Gästen die Frauen, die aus unserem Kreis Werkehrendienst in einem Rüstungsbetrieb abgeleistet haben. ...

Mit dem Lied: Auf, hebt unsere Fahnen ... wurde zum zweiten Teil des Abends, der Verleihung der Urkunden von der Gauwaltung der Deutschen Arbeitsfront an die Frauen des Werkehrendienstes übergeleitet. Zum ersten Mal ist durch den Einsatz dieser Frauen auch der Kreis Eckernförde im Gau Schleswig-Holstein an diesem Kameradschaftsdienst für die werktätige Frau beteiligt. Fröhlich dankend wurden Urkunden und Blumen in Empfang

genommen. Mit dem Lied: Wir tragen das Vaterland in unseren Herzen ... und dem Gruß an den Führer schloß die kleine Feierstunde.

16. November 1942

Im Rahmen der 3. Reichsstraßensammlung des Kriegswinterhilfswerkes 1942/43 werden am 21. und 22. November 1942 von den Angehörigen der SA, SS, NSKK und des NS-Fliegerkorps zwölf Holzabzeichen, die Typen deutscher Bauernhöfe zeigen, zum Verkauf angeboten werden.

17. November 1942

Die HJ verkauft Spielzeug

Für das Spielzeugwerk der HJ 1942 ist ein Wettrüsten entbrannt. Es gilt insbesondere jedem Soldatenkind ein Spielzeug zu basteln. Darüber hinaus aber soll auch das Kriegs-WHW von diesem Werk der Jugend, das für die Jugend nicht zuletzt auch in den Betrieben vollbracht wird, seinen Anteil haben. Deshalb wird die HJ auf eigenen großen örtlichen Weihnachtsmärkten am letzten Sonntag vor Weihnachten Spielzeug verkaufen. Der Erlös geht in die roten WHW-Büchsen.

Anzeige

Konzert des Reichsmusikzuges des Reichsarbeitsdienstes am 24. November, 19 Uhr, Hotel "Stadt Kiel".

Leitung: Herms Niel

Anzeige

Emblem "NS-Frauenschaft"

NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk

Ortsgruppe Eckernförde-Süd

Mittwoch, den 18. November

19.00 Uhr

im Festsaal der Jungmannschule

Gemeinschaftsabend

Die Ortsfrauenschaftsleiterin

18. November 1942

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude"

Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude"

in Verbindung mit der NS.-Frauenschaft

Bei KdF. wird wieder geturnt

1. Turnabend am Mittwoch, den 25. November, von 18-19 Uhr

in der Turnhalle der Oberschule.

21. November 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 22. bis 28. November 1942

"Wir gehen klaren Blickes in diesen Herbst und den klaren Winter hinein mit dem Gedanken, nicht daß die Stürme an unserem Hause vorbeigehen mögen, sondern daß wir sie bestehen."

Gorch Fock.

Zum Gedächtnis unserer Toten

Totenstunde von Herbert Böhme

Wenn in jeglicher Runde sich die Fahnen verneigen und inmitten wir schweigen, flieht die begonnene Stunde.

Aber die Ewigkeit tut sich aus den Sarkophagen, wo sie solange geruht, mächtig herauf, um zu tagen.

Licht erfüllt das Gelände rings, als blühten die Leuchter, und über grüßende Hände heben die Blicke sich feuchter.

Aber die Herzen schlagen freier in dem Gedenken, daß man sich so kann verschenken, einmal Gott Dank zu sagen.

23. November 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Unser lieber, jüngster Sohn und Bruder

Claus Döpper

hat am 28. Oktober d. J. im Alter von 20 Jahren südöstlich des Ilmensees den Heldentod gefunden.

Bernhard Döpper und Frau Helene geb. Lorenzen

Bernhard Döpper jun., z. Zt. im Felde

Lorenz Döpper, z. Zt. auf See.

Eckernförde, den 21. November 1942.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Mit der Familie trauern um einen tüchtigen Mitarbeiter und lieben Menschen Heinz Otto Broecker und Frau und seine Arbeitskameraden

24. November 1942

Anzeige

Emblem "NS Gemeinschaft Kraft durch Freude" Die Deutsche Arbeitsfront NSG. "Kraft durch Freude" Kreisdienststelle Eckernförde - - Abtlg. Feierabend

Für die am Mittwoch, dem 25. November 1942, 19 Uhr im Hotel Stadt Kiel für die Gefolgschaft der TVA-Nord stattfindende Varieté-Veranstaltung

100 Minuten Freude

werden der Einwohnerschaft von Eckernförde 200 Plätze zur Verfügung gestellt. – Karten sind nur an der Abendkasse erhältlich.

Eintrittspreis 1,- RM

Kassenöffnung 18 Uhr

Hinrichsen, Kreisreferent

26. November 1942

Aus der Hitler-Jugend

Seit Anfang November d. Js. ist Obergefolgschaftsführer Seeger mit der Führung des Bannes Eckernförde (818) betraut worden. K.Bannführer Seeger nahm am vergangenen Sonntag auf einer Arbeitsbesprechung der Führer der Gefolgschaften und Fähnlein der Kreises Eckernförde in der Staatsbauschule die Gelegenheit, über alle Gebiete des Dienstbetriebes der Hitler-Jugend eingehend zu sprechen. Im Verlauf der für die Hitler-Jugend bedeutsamen Tagung wurden eingehend die Einzelheiten des Weihnachtsmarktes der Hitler-Jugend besprochen. Am Schlusse der Arbeitsbesprechung ging der K.Bannführer auf die Aufgaben der Hitler-Jugend im Kriege ein. Er richtete an die versammelten Einheitsführer den Appell, dafür zu sorgen, daß die Hitler-Jugend als die jüngste Gefolgschaft des Führers immer die treueste und opferbereiteste bleibe.

28. November 1942

Wochenspruch der NSDAP.

für die Zeit vom 6. bis 12. Dezember 1942

"Die Politik der Engländer ist weder anständig noch achtbar, noch zuverlässig, ihre hervorragendste Eigenschaft ist die Heuchelei." Bismarck.

1. Dezember 1942

Die Kurve steigt

Ein U-Boot läuft in den Heimathafen. Jubel umdrängt die bärtige Besatzung. Wimpel flattern auf. Es ist zum Künder eines erfolgreichen Unternehmens, zum schlichten Dokument des Sieges geworden.

Ein Flugzeug setzt zur Landung an. "Wieviele Abschüsse?" ist die erwartungsvolle Frage, als der Pilot herausklettert. Kameraden heben den Sieger auf die Schulter, und der junge Jagdflieger berichtet von seinen Erfolgen. An seinem kampferprobten "Vogel" tritt der Pinsel in Aktion, der diese Erfolge des Tages sichtbar macht.

Ein Stoßtruppführer meldet sich zurück. Sein Auftrag ist erfüllt, das Gelände erkundet, eine große Anzahl Gefangener wurde außerdem eingebracht.

Streiflichter aus dem Kriegsgeschehen. Wo überall der deutsche Soldat kämpft, summieren sich die Zahlen stolzer Siege. Die Kurve des Erfolges steigt steil und stetig.

Müßte uns in der Heimat dieses statistisch verdeutlichte Bild nicht immer vor Augen stehen und uns mit stolzem Dank erfüllen, wenn auch unsere Einsatzbereitschaft sichtbaren Ausdruck finden soll? Die Sammelergebnisse für das Kriegs-WHW sollen auch jetzt wieder, am kommenden Opfersonntag, dem 6. Dezember, zum Gradmesser unserer Opferfreudigkeit werden. Jeder einzelne trage daher dazu bei, daß auch in der großen Liste, die die Taten der Heimat verzeichnet, die Kurve steigt.

4. Dezember 1942

Das Versehrten-Sportabzeichen

Der Reichssportführer wendet sich in einem Aufruf an alle Förderer des Versehrtensports, den Versehrten, die das Sportehrenabzeichen erwerben wollen, zu helfen. Die Sportvereine, Gemeinden und Betriebe werden gebeten, ihre Uebungsstätten den verwundeten und körperbehinderten Männern weit zu öffnen. Von dem Ausbildungskorps der deutschen Turn- und Sportbewegung wird erwartet, daß es sich der Versehrten ganz besonders annimmt.

Weihnachts-Schaufenster muß die Wahrheit sagen

Anläßlich des bevorstehenden Weihnachstfestes erinnert der Pressedienst des Einzelhandels die deutschen Einzelhandelsgeschäfte an jene Anweisungen des Leiters der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, in denen die Verpflichtung bei Gestaltung der Schaufenster im Kriege niedergelegt sind. Die Schaufenster sind danach mit den durch den Krieg erzwungenen Beschränkungen und mit der Verpflichtung zur Wahrheit in Einklang zu bringen. Wer heute durch die Geschäftsstraßen geht, muß häufig zu dem Glauben kommen, es könne in den Geschäften noch eine erstaunliche Auswahl von Waren aller Art gekauft werden. Manche Läden rufen einen geradezu friedensmäßigen Eindruck in ihrer Schaufensterausstellung hervor. Es ist schon oft klargestellt worden, daß ein solches Verhalten absolut unangebracht ist. ... Das Publikum versteht durchaus, daß bestimmte Waren aus Kriegsgründen nicht hergestellt werden können. Verwirrungen aber bringen diejenigen Einzelhändler in die Oeffentlichkeit, die ihre Pflicht versäumen, auch durch das Schaufenster die Wahrheit zu sage. Das gilt in hervorragendem Maße für das weihnachtliche Schaufenster.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Uns erreichte die Trauerbotschaft, daß mein lieber, herzensguter Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Broder und Schwager, der Bordfunker und Oberfeldwebel

Wilhelm Winkelmann

kurz vor seinem 28. Geburtstag von einem Feindflug in Afrika nicht zurückgekehrt ist. In tiefer Trauer

Annemarie Winkelmann geb. Mahler,

Günther und Klein-Ingrid, Kiel, Schlieffen-Allee 6

Felix Winkelmann und Frau, Lüdinghausen (Westfalen)

Otto Mahler und Frau, Eckernförde, Straße der SA 102.

Anzeige

Volksbildungsstätte Eckernförde

Gemäldeausstellung

Marina-Flak malt

(Oelgemälde, Pastelle, Aquarelle, Zeichnungen)

Eröffnung Sonntag, den 6. Dezember 1942, um 12 Uhr

im Festsaal der Knabenbürgerschule. Vom 7. bis 20 Dez. 1942 täglich geöffnet von 10 bis 16 Uhr Eintritt -,30 RM.

5. Dezember 1942

Die NS-Frauenschaft arbeitet Kinderspielzeug

Im Rahmen der Spielzeugaktion der Partei wird seit Oktober in Heim- und Gemeinschaftsabenden der NS-Frauenschaft, in offenen Werkstätten und Nähstuben, in Beratungsstellen und in den Mütterschulen von Frauen und Mädchen Spielzeug gearbeitet. Die NS-Frauenschaft hat ihre Aufgabe darin gesehen, die Mütterschulen zur eigenen Spielzeugherstellung zu führen und ihnen die nötige Hilfe für ihre erste Arbeit zu geben. So ist es möglich gewesen, die sehr beschränkte Spielzeugproduktion der Industrie in der Familie durch selbstangefertigte Sachen zu ergänzen und oft auch zu ersetzen. ...

7. Dezember 1942

Sportliche Veranstaltung

Erstmalig unternahm die TVA-Betriebssportgemeinschaft den Versuch, der Oeffentlichkeit einen Einblick zu gewähren in die Vielseitigkeit der sportlichen Betätigungsmöglichkeiten. Von vornherein war darauf verzichtet, zahlenmäßig zu überzeugen, es war eine beschränkte Anzahl Turnerinnen und Turner ausgesucht, die z. T. als Spitzenkönner anzusehen waren. Der Demonstrierung der Breitenarbeit und der Gemeinschaft im Sport war dadurch kein Abbruch getan. Die den Charakter eines Schauturnens tragenden Veranstaltung sollte zeigen, in welch hohem Maße Frauen und Männer – nicht nur die Jugend – fähig sind durch systematisches Training ihren Körper zu Bestleistungen heranzubilden. Und das ist auch bewiesen. ...

8. Dezember 1942

Stadt und Umgebung

Die zwischenvölkische Ehe

Prof. Dr. Groß, der Leiter des Rassenspezifischen Amtes der NSDAP, sprach vor Vertretern der Presse über rassenpolitische Gegenwartesfragen. Er ging davon aus, daß vom Rassenpolitischen her gesehen seit dem Kriege eine neue Situation ... eingetreten ist. Die enge Berührung der europäischen Völker hat vor allem das Problem der zwischenvölkischen Ehe akut werden lassen. Er stellt als Grundsatz zu dieser wichtigen Frage auf: Grundsätzlich sind Ehen und Zeugungen Deutscher nur mit Angehörigen unseres eigenen Volkes erwünscht und zulässig. ... Sie widerspricht vor allem auch dem nationalsozialistischen Prinzip, welches die Vielfalt und die Besonderheiten der Kulturvölker als unantastbare Gegebenheiten betrachtet, deren rassisch-völkische Zerstörung einen uneinbringlichen Verlust für die europäische Kultur bedeuten müßte. Die an den einzelnen Deutschen zu stellende rassenpolitische Forderung, so betont Dr. Groß, verlangt die Nachordnung der persönlichen Neigungen und Launen gegenüber der Pflicht unserer Zukunft.

9. Dezember 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Seiner am 1. November erlittenen schweren Verwundung erlag am 3. November mein

lieber Mann, unser so lieber und hoffnungsvoller Sohn, Bruder u. Schwager

Oberleutnant

Jürgen Griese

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse

im Alter von 26 Jahren.

In tiefem Schmerz

Lieselotte Griese geb. Meyer

Carl Griese und Frau geb. Schröder

Obergefr. Christian Bahnsen, z. Zt. im Laz., und Frau Gesche geb. Griese

Gefr. Richard Thomsen, z. Zt. im Felde, und Frau Helge geb. Griese

Wulf Griese, Timm Griese.

Eckernförde, den 9. Dezember 1942.

Bergstraße 6.

Keine Beileidsbesuche!

10. Dezember 1942

Anzeige

Emblem "NS-Frauenschaft"

NS-Frauenschaft und Deutsches Frauenwerk

Ortsgruppe Eckernförde-Süd

Vorweihnachtlicher Gemeinschaftsnachmittag

ausgestaltet von der Kindergruppe der NS-Frauenschaft

am Montag, 14. Dezember, 15 Uhr im Festsaal der Oberschule.

Die Ortsfrauenschaftsleiterin

11. Dezember 1942

Anzeige

Emblem "Hakenkreuz"

Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei

Kreisleitung Eckernförde

Am Sonntag, dem 13. Dezember, vormittags

10 Uhr findet für die Ortsgruppen Eckernförde-Borby,

Eckernförde-Süd und Windeby im "Hotel Kaiserhof" ein

Schulungsvortrag statt.

Es spricht der Kreisschulungsredner Pg. Bayer, Dänischhagen,

über "Schicksalskampf im Osten".

Zur Teilnahme an der Schulung sind verpflichtet:

Politische Leiter, die Walter und Warte der Gliederungen

und angeschlossenen Verbände, die Führer der Formationen

und sämtliche Mitglieder des NSLB.

Die Parteigenossen und die Angehörigen der Formationen

sind zu dieser Schulung eingeladen.

Kreisschulungsamt

Anzeige

Weihnachtsmarkt

der Hitler-Jugend Sonntag, 13. Dezember, 10 Uhr Hotel "Stadt Kiel" Verkauf nur auf Kinderkleiderkarte 1 – 10 Jahren

12. Dezember 1942

Wochenspruch der NSDAP. für die Zeit vom 13. bis 19. Dezember 1942 Dem Volke allein, das sein Herz hart und blank hält, verleiht das Schwert Segen und Sieg. Johannes Linke.

14. Dezember 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unteroffizier Heinrich Lorenz aus Eckernförde, Nicolaistraße 22, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Kl. ausgezeichnet.

Kinderlandverschickung der NSV

Auf unserem Reichsbahnhof herrschte am gestrigen Sonntag für einen Augenblick ein frohes Treiben. Kurz nach Abfertigung der fahrplanmäßigen Vormittagszüge lief ein Kindersonderzug aus dem Gau Weser-Ems hier ein und brachte die 70 Kinder, die vor fünf Wochen an die holländische Grenze verschickt wurden, in die Heimat zurück. ... Der Erholungserfolg war bei allen Kindern ein ausgezeichneter. Gewichtszunahmen von 8 bis 10 Pfund sind keine Seltenheit. Man konnte es den Kleinen auf den ersten Blick ansehen, daß die Pflegeeltern keine Mühe gescheut und ihnen immer ordentlich aufgetischt hatten.

•••

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß mein lieber, herzensguter Mann, Rolf-Peters niegesehener Vati, unser einziger, hoffnungsvoller Sohn und Schwiegersohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Bootsmannsmaat Helmut Berger

Inh. des E.K. II, des Zerstörerabzeichens, Narvikschildes und anderer Auszeichnungen im 25. Lebensjahre von einer Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist. Auch er gab sein junges Leben für Großdeutschlands Freiheit.

In tiefer Trauer

Helmi Berger geb. Mohr, nebst Rolf-Peter

Paul Berger und Frau, Johann Mohr und Frau

Ing. Wilhelm Rosenthal u. Frau Annelies geb. Berger nebst Christel und Manfred Heinrich Mohr, z. Zt. im Osten, und Frau, nebst Olof-Dieter

Johannes Mohr, z. Zt. im Osten

Annita Mohr, Käthe Mohr, Marga Mohr.

Eckernförde, Norderstraße 77.

15. Dezember 1942

Der Kampf gegen die Kinderlosigkeit

ist in Kriegszeiten, wo der Tod tagtäglich ungeheure Lücken in den Gesamtbestand eines Volkes reißt, ein Gebot der Stunde. Es gibt unzählige Ehepaare, die Kinder haben möchten, aber keine bekommen, ...

Die Kosten für die Untersuchung tragen die NSV-Kassen, auch die Behandlungskosten sind von den Spitzenverbänden im Staatsinteresse übernommen worden. ...

Dieser Hinweis mag genügen, um darzutun, welch' großen Wert der Staat auf die Beseitigung der kinderlosen Ehen, soweit das natürlich möglich ist, legt, denn "der Sieg wird", nach einem Wort unseres Gaugesundheitsführers Dr. Rinne, "nicht nur auf dem Schlachtfelde, sondern auch durch volle Wiegen errungen".

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager und Onkel der Obergrenadier

Johannes Ramthun

im 33. Lebensjahre am 21. November 1942 im Osten einer kurzen, schweren Krankheit erlegen ist.

In tiefer Trauer:

Karl Ramthun und Frau, geb. Reimers

Ww. Auguste Heinrich, geb. Ramthun

Ww. Anni Thomsen, geb. Ramthun

August Ramthun u. Frau, geb. Babuda

Friedr. Ramthun u. Frau, geb. Muschke

Herm. Schöning u. Frau, geb. Ramthun

Eckernförde, Gneisenaustr. 5

16. Dezember 1942

Anzeige

Emblem "NS.-Reichskriegerbund"

Kameradschaft Eckernförde

Antreten zur Trauerfeier unseres Kameraden

Zugführer a. D.

Christian Stuwe

Donnerstag 15 Uhr, Friedhofskapelle Eckernförde

Der Kameradschaftsführer

17. Dezember 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Statt besonderer Anzeige.

Am 1. Dezember ist unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager

Richard Scharbau-Aeissen

Gefreiter in einem Grenadierregiment

K. O. B.

im Alter von 18 Jahren fürs Vaterland gefallen.

Rechtsanwalt und Notar Hermann Aeissen und Frau Sophie geb. Scharbau, Eckernförde

Etta Johanna Aeissen, Flensburg
Aeisse Aeissen, Obergefreiter im Felde
Wehrmachtspfarrer Georg Plate, zZt. im Lazarett und Frau Klara geb. Aeissen
Brandenburg (Havel)
Karin Aeissen, Eckernförde.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

18. Dezember 1942

Unterhaltungsabend für Kriegerfrauen und Kriegereltern

Am Mittwoch bzw. Donnerstagabend sind die Kriegerfrauen und Kriegereltern der Ortsgruppen Eckernförde-Süd und Eckernförde-Borby vom Bürgemeister und ihren Ortsgruppenleitern zu einem Unterhaltungsabend nach "Stadt Kiel" eingeladen worden und verlebten einen Abend, den sie das sei vorweg gesagt, so schnell nicht vergessen werden.

Stunden der Entspannung und der Freude sollten ihnen die Künstler vom Reichssender Hamburg bieten, das wünschte Bürgemeister Böhm in seinen Begrüßungsworten der reichen Zahle seiner Gäste, nachdem eine Wehrmachtkapelle mit einem Musikstück den Abend eingeleitet hatte. ...

In einer Ansprache, getragen von dem Ernst unserer Zeit, zeichnete der Kreisleiter am ersten Abend ein Bild des Kampfes unserer Soldaten als auch der Heimat um Freiheit und Leben, um Sein oder Nichtsein unseres Volkes gegen das internationale Judentum, das die Zerstörung und Vernichtung aller schöpferischen und schaffenden Völker erstrebt. In diesem Kampfe bis zum Endsieg zusammenzustehen, damit wirklich Friede auf Erden werde, erneuerten alle Anwesenden kurz vor der vierten Kriegsweihnacht durch das Gelöbnis auf den Führer, zu dem der Kreisleiter am ersten und der Bürgermeister am zweiten Abend aufforderten.

"Es ist so schön Soldat zu sein". Mit diesem Lied, gemeinsam gesungen, machten sich die Frauen und Männer aufnahmebereit für den zweiten Teil des Abends. …

Man merkte es an dem "Ahoi" der Zuhörer, mit welcher Freude und Erwartung man jedem weiteren Auftreten der Künstler entgegensah. … Wir danken den Künstlern, die uns diese schönen Stunden schenkten, wir danken aber auch dem Bürgermeister und dem Ortsgruppenleiter, dies sich um das Zustandekommen besonders verdient gemacht haben.

19. Dezember 1942

Wochenspruch der NSDAP. für die Zeit vom 20. bis 26. Dezember 1942 Wir bekennen uns zu dem Geschlecht, das aus dem Dunkel in das Helle strebt. Johann Wolfgang v. Goethe

Männer ohne Freizeit

Mittler zwischen Führung und Volk

Ein Kreisleiter hat einmal über die Arbeit des Blockleiters der NSDAP gesagt: "Mit dem Blockleiter steht und fällt das Ansehen der Partei. Wenn Volksgenossen zu ihm kommen, dann kommen sie in Wahrheit zur NSDAP. Wenn er die Menschen enttäuscht, dann enttäuscht sie die Partei. Die geringste Bitte eines Volksgenossen um Hilfe ist daher für ihn die größte Pflicht zu helfen".

Dieser Forderung kommt der Blockleiter nach, der unzählige Stunden seiner knappen Freizeit opfert, um die Volksgenossen zu beraten und ihnen zu helfen. ... Heute ist der Blockleiter der Mann des Vertrauens, das letzte unendlich wichtige Verbindungsglied zwischen Führung und Volk. Seine ständige Fühlung mit allen Volksgenossen vewurzelt die Partei täglich mehr im Leben der Heimat. ...

Ganz ähnlich liegt es beim Blockwart der NSV. ...

So wird hier wie beim Politischen Leiter ein stiller Dienst an der Volksgemeinschaft geleistet und jene Kräfte locker gemmacht und gestärkt, die das Verhältnis zwischen Heimat und Front unerschütterlich fest gestalten.

Der nationalsozialistische Lehrer

Jährlich 15 000 Anwärter für die Lehrerbildungsanstalten

Nicht nur die Nachwuchslage macht eine Neuordnung der Lehrerbildung nötig, sondern vor allem auch die Forderung nach einer Lehrerschaft, die in ihren einzelnen Persönlichkeiten so von der nationalsozialistischen Weltanschauung und politischen Haltung geprägt sind, daß sie die künftigen Erzieheraufgaben im Großdeutschen Reich erfüllen können. In der kurzen Zeit von eineinhalb Jahren ist trotz des Krieges diese Neuordnung der Lehrerbildung vollzogen worden. ...

22. Dezember 1942

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Heute erhielt ich die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, Bruder, Schwager, Enkel,

Neffe und Onkel

Oskar Petersen

Obergefr. in einem Panzerjäger-Rgt.

im Osten an den Folgen seiner schweren Verwundung im 24. Lebensjahre gestorben ist.

Er folgte seinem Bruder nach 8 Monaten.

In tiefem Schmerz

Frau Sophie Petersen, geb. Sifferlien

Herta Thümmler geb. Petersen

Obltn. Leit. Ing. Thümmler.

Eckernförde, Kiel, den 22. Dezember 1942.

Jungfernstieg 66.

23. Dezember 1942

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obergefreiter Otto Vogt aus Eckernförde, Karl-Radke-Straße 33, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

24. Dezember 1942

Weihnacht, Weihnacht überall

Trotz Kampf und Streit, Krieg und Tod kommt Weihnacht mit ihrer ewigen Wunderzeit und ihrem unvergänglichen Zauber über unsere Seelen, sie mit Freude und Gewißheit erfüllen.

•••

Aus dieser Gewißheit schöpfen wir die Kräfte auch für unsere völkische Aufgabe in dieser harten Kriegszeit. Denn wenn unsere Feste und Feiern gewissermaßen schöpferische Atempausen sein sollen in der schweren Arbeit unseres Volkes, dann ist Weihnacht in seiner Tiefe erlebt und begangen, mit seinem starken Liebes- und Lebenswunder gewiß ein Schöpfer neuer Kraft, neuer Hoffnung und neuen Glaubens für unser Volk. Hier strömen ihm starke, unerschöpfliche Kräfte zu, Kräfte tätiger, helfender, heilender Liebe, wie wir sie jetzt überall brauchen, denn es gibt viele Herzen, die der Wärme und Liebe bedürfen.

28. Dezember 1942

Wochenspruch der NSDAP. für die Zeit bis 2. Januar 1943 "Nur Gelassenheit und ein ehernes Herz führen zum Siege." Dr. Goebbels

Aus der NSDAP:

Aufnahme des Jahrganges 1925

Unsere Jugend hat das große Glück, den Geist der bedingungslosen Einsatzbereitschaft, der Voraussetzung jeder größeren Leistung ist, unmittelbar erleben zu können. Sie wird deshalb mit besonderer Freude die nach einer neuen Anordnung der Parteikanzlei und des Reichsschatzmeisters der NSDAP gebotene Möglichkeit benutzen, bereits zum kommenden Geburtstag des Führers am 20. April 1943 als Mitglied in die NSDAP aufgenommen zu werden. Wie immer, ist der freiwillige Entschluß der Jungen und Mädel, die sich charakterlich, weltanschaulich und durch ihre Einsatzbereitschaft bewährt haben, neben dem Nachweis einer ununterbrochenen Dienstzeit in der Hitler-Jugend seit dem 1. Mai 1939 die zu erfüllende Voraussetzung. Dieser Nachweis wird durch die zuständigen HJ-Führer oder Mädel-Führerinnen erbracht. Besonders zu beachten ist, daß die Nachweise mit den von den Jungen und Mädeln auszufüllenden Aufnahmeanträgen schon bis 31. Dez. 1942 von der zuständigen HJ-Dienststelle den Ortsgruppenleitern vorgelegt werden müssen. Die Aufnahme selbst erfolgt in feierlicher Form durch die Hoheitsträger der NSDAP am 20. April 1943.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Schwer traf uns am Weihnachtsabend die Nachricht, daß unser lebensfroher Sohn und Bruder

Helmut Kordts

Schütze in einem Grenadier-Regiment

im blühenden Alter von 19 ½ Jahren an seiner schweren Verwundung am 4. Dezbr. Nach treuester Pflichterfüllung in einem Feldlazarett entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Kordts u. Frau, geb. Steffens

Ernst Kordts, z. Zt. im Osten

Eckernförde, Gasstraße 5

Mit den Angehörigen trauert um einen treuen Mitarbeiter

Betriebsführer u. Gefolgschaft der Fa. Markus

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unser lieber, herzensguter, unvergeßlicher Sohn, Bruder und Schwager, mein lieber Verlobter, der Gefreite

Herbert Ziemann

ist am 14. Dezember 1942 im blühenden Alter von 24 Jahren bei einem Angriff im Osten für sein Vaterland gefallen.

In stiller Trauer:

E. Ziemann und Frau

K.-H. Ziemann und Frau

Käthe Ziemann

J. Henningsen und Frau

Friedchen Horn, als Verlobte

Familie Horn, Osnabrück.

Eckernförde, 28. Dezember 1942.

Bitte keine Beileidsbesuche.

Mit der Familie trauert um einen lieben Arbeitskameraden die Betriebsgemeinschaft der Firma J. D. Flügger & Co.

30. Dezember 1942

Betriebe ehren ihre Gefallenen

Der junge Mensch, der heute auf dem Schlachtfeld bleibt, reißt nicht nur eine Lücke in seine engste Familie, er verläßt auch einen großen Kameraden- und Freundeskreis, die Betriebsgemeinschaft. Auch in den Betrieben gehört heute die Ehrung der gefallenen Kameraden zu den Selbstverständlichkeiten. Die Monatshefte für NS-Sozialpolitik veröffentlichen darüber eine Zusammenstellung. In den Werkszeitschriften finden sich viele Beweise der Anhänglichkeit. Fast überall sind neben den Namen auch die Bilder der Gefallenen abgedruckt, manchmal mit einer ausführlichen Lebensbeschreibung und Würdigungen ihrer besonderen Fähigkeiten. ... Und schließlich gehört auch zur Gefallenenehrung der schlichte Händedruck, mit dem die Frau eines gefallenen Arbeitskameraden für immer in die Betriebsgemeinschaft aufgenommen wird.

31. Dezember 1942

In das neue Jahr hinein

In der letzten Woche dieses Jahres gab es so wenig wie 1941 eine Pause im harten Kampf, vor allem nicht an der Ostfront. Die Heimat weiß es genau und "richtet sich ein". ...

In diesem Jahresausklang wenden wir unsere Blicke in das rätselreiche neue Jahr, das in wenigen Stunden vom Glockenschlag eingeläutet wird. Die Zeiger der Uhr sind pünktlich, rastlos und unter ihrer restlosen Pünktlichkeit unbarmherzig. Welch ein Wandel in den letzten zehn Jahren! Am 30. Januar 1943 sind es zehn Jahre, daß Adolf Hitler die Reichsführung übernahm. Zehn Jahre sind eine lange Frist, wenn der Mensch ihnen entgegensieht; sie sind wie im Flug vergangen, wenn der Mensch auf sie zurückblickt. Die zehnjährigen Buben von 1933 stehen längst vor dem Feind. Manchen deckt der Rasen. Die Kinder, denen neue Hoffnung nach all der Trostlosigkeit der vorangegangen sogen. Friedenszeit in den Jahren 1934 und 1935 das Leben schenkten, sind schon eingeschult. Die nächsten Jahrgänge wachsen der Schulbank entgegen. Kostbare Geschenke sind diese Kinder in der Kriegszeit! ...

Wir wissen es alle: Wir stehen hundert Meter unter der Paßhöhe, vor der sich das Land der Zukunft weitet. ... Die letzten hundert Meter bis zur Paßhöhe sind schwer. ... Wir müssen unseren Schicksalswagen emporstemmen. Das sei unser fester Wille beim Schritt in das neue Jahr.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Ich erhielt die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber herzensguter Mann, meiner Kinder treusorgender Vati, unser lieber unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Grenadier Hans Nickels

im Alter von 33 Jahren sein Leben am 22. Novbr. im Osten ließ. Er folgte seinem lieben Bruder Willi nach elf Monaten.

In unfaßbarem Schmerz:

Lieselotte Nickels geb. Kruse

die Kinder Werner, Erika und Helmut

Wilhelm Nickels und Frau

Annemarie Nickels geb. Jensen

Friedrich Anderson, z. Zt. im Felde, und Frau geb. Nickels / Ilse Nickels

Familie Ernst Kruse und Angehörige.

Eckernförde, Klaus-Groth-Straße 31.

Mit der Familie trauern wir um einen lieben Arbeitskameraden.

Baugeschäft Carl Reiß Nachf. C. Otto Kloß

Ende Jahrgang 1942 (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2019)

Jahrgang 1943

Sonnabend, den 2. Januar 1943

Leitthema: Aufrufe des Führers an Volk und Wehrmacht. Äußerste Siegesentschlossenheit bei Volk und Führung. - Kein Kompromiß. – Sicherung einer langen Friedenszeit. – Erneute Herausstellung der Kriegsschuld der Juden

Der Zollbeamte Feldwebel Heinrich Green aus Eckernförde, Liliencronweg 24, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Trauernachricht, daß ... Hugo Thoms im blühenden Alter von 19 Jahren in treuester Pflichterfüllung für Führer und Vaterland am 9. Dezbr. 1942 bei den schweren Abwehr-Kämpfen im Osten den Heldentod fand. ... Hummelfeld. ... Ruhe sanft in fremder Erde!

Deutsche Frauen und Mädel! Helft mit! Die Deutsche Reichspost ist zur Bewältigung ihrer Aufgaben, die für Front und Heimat gleich wichtig sind, auf Eure Mithilfe dringend angewiesen. Bei Ämtern in Stadt und Land könnt Ihr in allen Dienstzweigen eingesetzt werden, insbesondere in ... Die Aufgaben der Deutschen Reichspost sind so vielseitig, daß jede Frau und jedes Mädel eine ihrer Neigung und Begabung entsprechende Arbeit erhalten kann. Für den Außendienst wird schmucke Dienstkleidung gestellt. ... Deutsche Frauen und Mädel! Meldet Euch zur Deutschen Reichspost!

Montag, 4 Januar 1943

Leitthema: Kriegshetzer Nr. 1 am Pranger. Eine neue Unverschämtheit Roosevelts. – Kläglicher Versuch einer Geschichtsfälschung mit Hilfe eines Weißbuches seines jüdischen Gehirntrustes. – Die Wahrheit zerreißt die Tarnung des Halunken, dem die gequälte Menschheit flucht.

Der Unteroffizier der Panzerwaffe Johannes Buhmann aus Eckernförde, Riesebyer Landstr. 38, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und der Gefreite Willy Behrensen aus Stubbe bei Rieseby mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Unerwartet und hart traf uns die Nachricht, daß ... Matrose Heinrich Renner in einem Feldlazarett am 14. Dezbr. 1942 an einer heimtückischen Krankheit im Alter von 29 Jahren verstorben ist. ... Saxtorf bei Rieseby.

Dienstag, 5. Januar 1943

Leitthema: Kampf um den amerikanischen Mythos.

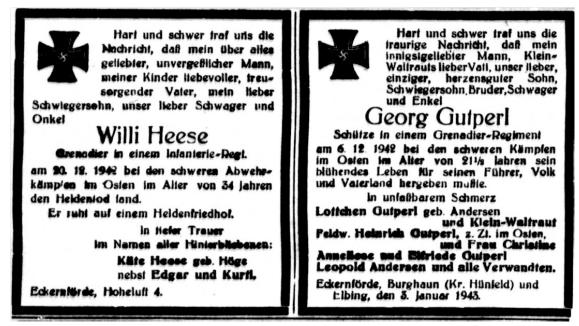
Wir legen eine Dorfchronik an. "Wir legen uns jetzt eine Dorfchronik an und unterziehen uns gern der kleinen Mühe, die noch erforderlichen Nachtragungen vorzunehmen, denn eine Dorfchronik, jetzt im Kriege eingerichtet, ist für die ganze weitere Geschichte des Dorfes von ganz besonderer Bedeutung." Das sagte der Gemeindevorsteher eines Dorfes, das im Kriegseinsatz schon manches Wertvolle geleistet hat. Die anzulegende Dorfchronik soll das innere und äußere Leben der Gemeinde während der Kriegszeit getreu wiederspiegeln und einst späteren Zeiten ein Bild vom Leben und Denken während dieser großen Zeit vermitteln. Die kommenden Geschlechter werden in einer solchen Dorfchronik gar manches Aufschlußreiche über die Kriegsjahre lesen können.

Der Gemeindevorsteher verriet uns, was er alles in seine Dorfchronik einzutragen beabsichtigt. So wird man in ihr lesen können, wie die zu Hause Gebliebenen ihre Wohnungen gegen Luftgefahr vorschriftsmäßig verdunkelten, und wie sie in den Luftschutzgemeinschaften und im Sicherheits- und Hilfsdienst ihre Pflicht taten wie die Soldaten an den Fronten. Man wird weiter in ihr lesen über den vielfältigen Einsatz aller Schaffenden. Unzählige Arbeitskräfte fielen durch Einberufungen aus, die ersetzt werden mußten und die von jedem einzelnen doppelte und gar dreifache Leistungen erforderten. Der weibliche Arbeitsdienst und andere freiwillige Kräfte mußten einspringen, und auch davon wird die Chronik berichten, wie treu sie bemüht waren, das oft schwere Los der Daheimgebliebenen zu erleichtern.

Die Dorfchronik wird fernerhin zu melden wissen, von der ganz besonders zu Ehren gekommenen uneigennützigen Nachbarschaftshilfe, von der Einbringung der fruchtschweren Ernten durch den Einsatz der Hitler-Jugend, von den großartigen Spendenergebnissen des Kriegs-Winterhilfswerks und des Hilfswerks für das Deutsche Rote Kreuz, sie wird Auskunft erteilen über die gastfreie Aufnahme und Bewirtung von verwundeten Soldaten aus den nahen Lazaretten und über die Spendenfreudigkeit und Spendenbereitschaft, die zur Selbstverständlichkeit geworden war. Hinzu kommen viele andere Beispiele vorbildlichen Einsatzes.

So wird die Kriegschronik einer deutschen Gemeinde nicht nur für sie selbst eine wertvolle und kostbare Erinnerung sein, sondern sie wird darüber hinaus ein vollgültiges Bild vom deutschen bäuerlichen Leben während des Krieges vermitteln.

Obersteuermann Heinz Paasch aus Eckernförde, Admiral-Scheer-Straße 26, wurde für hervorragende Leistungen mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet



Todesanzeigen von Willi Heese und Georg Gutperl, beide aus Eckernförde.

Mittwoch, 6. Januar 1943

Leitthema: Unerschütterliche Abwehr der Sowjetangriffe. Bolschewisten verloren wieder zahlreiche Panzer und einen wichtigen Stützpunkt. – Örtlicher Erfolg in Tunesien. – Acht Flugzeuge ohne eigene Verluste abgeschossen.

Wenn die draußen im Dreck liegen ... Zum Opfersonntag am 10. Januar. "Opferliste"! Ist das nicht eigentlich ein etwas hochtrabender Ausdruck dafür? Draußen steht dein Mann, dein Sohn, dein Verlobter an der Front. Und wenn hier die Liste umgeht zum Geben, dann soll man das als "Opfer" bezeichnen?

Dieses Geben – auch wenn es über das Überzählige hinausgeht – ist doch eigentlich nur eine ganz einfache

Selbstverständlichkeit! Und je weiter der Krieg geht, je ehrfürchtiger wir immer wieder von dem Einsatz der anderen sein müssen, um so selbstverständlicher muß doch auch das Erhöhen unserer Spende sein, die ja kein Ausgleich ist den anderen gegenüber. Wir können nichts dafür, daß wir nicht mit im Einsatz stehen dürfen, aber irgendwie wollen wir doch auch – und sei es auch nur nach außen hin – mit einer kleinen Spende Schritt halten. Und dabei bleiben wir uns der Winzigkeit unseres Gebens – gegenüber den Frontsoldaten – doch immer bewußt.

Wenn du also kommenden Sonntag den 10. Januar, gemütlich aufstehst, und der NSB-Helfer kommt mit der Liste, dann denke daran, daß die Besten unseres Volkes zur selben Stunde draußen im Dreck liegen, Durst oder Hunger tragen, seit Monaten kein Bett sahen, übernächtigt sind von schlaflosen Wochen ... und dann braucht man eigentlich nichts mehr zu sagen!

Der Feldpostbrief.

Das war ein Wunder: Über Land und Seen Kamst du zu mir. Vielleicht im lichten Wehen der Wolken oder in dem stillen Flug, der gleitend-weich die Schwalbe zu uns trug. . . Ich weiß es nicht. Genug: Aus deinem Brief Stiegst du zu mir, und deine Stimme rief Mich an und sprach: Ich bin dir immer gut. – Ich bleib bei dir. – Und leise pocht mein Blut. Und mit des Briefes wechselndem Gehalt Biegt sich und neigt sich leise die Gestalt.

Mit diesem Gedicht senden am zweiten Weihnachtstage zwei Eckernförder Jungs, welche sich im Norden der Ostfront trafen, allen Eckernfördern herzliche Grüße und ein frohes neues Jahr. Obergefr. Erich Geslin, Gefr. Otto Schröder.

(Werner Steinberg)

Anzeige: Soeben erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... der Kraftfahrer Martin Möller im 29. Lebensjahre am 10.12.1942 im Osten für Führer und Vaterland sein junges Leben hingegeben hat. ...

Eckernförde.

Unerwartet erhielt ich die schmerzliche Nachricht, daß ... Gefreiter Max Wiese, Träger des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schwertern des Inf. Sturmabzeichens in Silber und des Verwundetenabzeichens in Silber, acht Tage nach seinem 31. Geburtstag am 14. Dezember bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod erlitten hat. ... Hohenstein.

Freitag, 8. Januar 1943

Leitthema: Sowjet-Panzer und Kampfstände vernichtet. Eingeschlossene bolschewistische Kräftegruppe vor der Vernichtung. – Feindliche Kräfte in Tunesien zurückgeworfen.

Von der Schule freiwillig in den Reichsarbeitsdienst! Deutsches Mädel. Du hast jetzt die Möglichkeit – wenn Du Führerin werden willst – direkt von der Schule (schon mit 16 ½ Jahren) zum 1. eines jeden Monats in den Reichsarbeitsdienst für die weibliche Jugend einzutreten!

Die Einstellung erfolgt als Arbeitsmaid, nach einem halben Jahr Ernennung zur Kameradschaftsältesten. Bei guter Bewährung und Freude an unserer Arbeit kannst Du zur Führeranwärterin ernannt werden und als solche stehen Dir je nach Begabung verschiedene Ausbildungszweige offen. ...

Luftschutzraum jederzeit zugängig. Die Luftschutzräume in Wohngebäuden müssen unter allen Umständen bei Tag und Nacht sofort zugängig sein. Ist das Offenhalten nicht angebracht, so müssen entweder alle Hausbewohner Schlüssel erhalten oder der Schlüssel muß für alle Hausbewohner zugängig aufbewahrt werden. Mindestens ist, laut "Sirene" ein Reserveschlüssel beim Hauswart zu hinterlassen. Örtliche Sonderregelungen sind natürlich in jedem Falle maßgebend.

Sonnabend, 9. Januar 1943

Leitthema: Hohe Verluste des Feindes an Panzern und Flugzeugen. – Vor Algier zwei Schiffe mit 16000 BRT durch Bomben versenkt. – U-Boot versenkt feindlichen U-Bootjäger.

Anzeige: In den harten Kämpfen der Weihnachtslage im Osten hat ... der Gefreite Uwe-Jens Lorenz, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., im blühenden Alter von 20 ½ Jahren sein Leben für Volk und Vaterland hingeben müssen Er war unser Stolz. ... Eckernförde, Apenraderstraße 2.

Montag, 11. Januar 1943

Leithema: Neue Großtat unserer U-Boote. Dreizehn Tanker mit 124000 BRT versenkt. – Ein ganzes Geleit vernichtet. Die Abwehrschlachten an der Ostfront dauern an. – Viele Kampfanlagen der Sowjets erstürmt, Kräftegruppen aufgerieben und Panzer vernichtet.

Rückgabe von Feldpostpäckchen. Die Rückgabe von Feldpostpäckchen an den Absender mit dem Vermerk "Zur Zeit nicht zu befördern" beruht darauf, daß aus Transportgründen eine örtliche Päckchensperre im Einsatzgebiet des Empfängers eintreten mußte, nachdem die Päckchenzulassungsmarken bereits an der Front ausgegeben und in die Heimat übersandt waren.

Die Päckchenzulassungsmarken sind durch Abstempelung bei der Deutschen Reichspost entwertet worden, sie werden während der Dauer der Sperre nicht ersetzt. Alle Anfragen wegen eines solchen Ersatzes sind daher zwecklos. Sobald in dem betreffenden Frontabschnitt die Wiederaufnahme des Päckchenverkehrs möglich ist, werden bei den Einheiten neue Päckchenzulassungsmarken ausgegeben werden. Erst nach dem Eingang dieser Marken in der Heimat können an Angehörige der betreffenden Einheiten wieder Feldpostpäckchen abgesandt werden.

Anzeige: Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... Grenadier Walter Hansen am 29. Dezbr. 1942 nach kurzer, schwerer Krankheit im blühenden Alter von 18 Jahren in einem Reserve-Lazarett verstorben ist. ... Eckernförde.

Gettorf, 11. Jan. Jugend und Ostpolitik. Vor den Führern und Führerinnen der Gefolgschaften und Fähnleine sowie Gruppen der Mädel sprach der Kreisschulungsredner Pg. Baier, Dänischenhagen über das Thema "Deutsche Ostpolitik". In interessanten Ausführungen machte er die zahlreich erschienenen Führer und Führerinnen der Hitler-Jugend mit den Aufgaben des deutschen Volkes im Osten vertraut. Die Veranstaltung fand im Saal von Tödt statt.

Vogelsang-Grünholz, 11. Jan. Aus der Hitler-Jugend. Sonntag, den 10. Januar fand hier eine Schulungstagung für die gesamten HJ-Führerinnen und –Führer des Bezirks Mittel- und Nordschwansen statt. Über 100 Mädel und Jungen nahmen an der Tagung teil, auf der nach Eröffnung durch den k. Stammführer SA-Obersturmführer Wiedecke Ortsgruppenleiter Lorenz, Karby über die Entwicklung des großgermanischen Raumes in Kontinentaleuropa sprach.

Donnerstag, 14. Januar 1943

Leitthema: Neue Kämpfe an der Südfront im Osten. 28 Sowjetpanzer vernichtet. – 52 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen.

Freiwillige im Heer. Jeder deutsche Junge, der 17 Jahre alt ist, kann als "Kriegsfreiwilliger" oder als "längerdienender Freiwilliger" (Unteroffizier-Bewerber) in das Großdeutsche Heer eintreten.

Kriegsfreiwillige werden bei der Infanterie, bei den Pionieren, bei der Panzertruppe und bei der Nachrichtentruppe eingestellt. Sie verpflichten sich zum Waffendienst auf Kriegsdauer, mindestens zur Ableistung der zweijährigen Dienstpflicht.

Die Beförderung zum Unteroffizier ist bei Frontbewährung nach neunmonatiger Dienstzeit möglich. Bei entsprechender Leistung kann Übernahme in die Offizier-Laufbahn erfolgen.

Auf die umfangreichen Fürsorgemaßnahmen und vielfältigen Berufsmöglichkeiten für längerdienende Freiwillige nach der Entlassung, z. B. Überführung in das Beamtenverhältnis, Übernahme eines landwirtschaftlichen Betriebes (Wehrbauer), Unterstützung bei Übertritt in das freie Erwerbsleben wird hingewiesen.

Voraussetzungen für den Eintritt als Freiwilliger in das Heer sind:

- 1. Zuverlässigkeit, Einsatzbereitschaft und einwandfreier Charakter,
- 2. körperliche Tauglichkeit,
- 3. Beendigung der Lehrzeit oder Einwilligung des Lehrherrn zur Lehrzeitverkürzung,
- 4. Ableistung der verkürzten Arbeitsdienstpflicht von drei Monaten,
- 5. Wehrwürdigkeit,
- 6. Abstammung von deutschem oder artverwandtem Blute.

Meldungen nimmt jederzeit das nächste Wehrbezirkskommando entgegen.

Mit 21 Jahren Heiratserlaubnis. Die Heiratsordnung für die Wehrmacht ist dahin geändert worden, daß Wehrmachtsangehörigen schon nach Vollendung des 21. Lebensjahres unter den sonstigen Voraussetzungen die Heiratsgenehmigung erteilt werden kann.

Leitthema: Heldenmütige Standhaftigkeit unserer Soldaten. Starke feindliche Angriffe im Raum von Stalingrad abgewehrt. – Gute Abwehrerfolge auch zwischen Kaukasus und Don und der Ladogasee- und Newa-Front. – Erfolge der Achsenluftwaffe in Libyen.

Gefreiter Heinrich Litzenroth aus Eckernförde, Karl-Radke-Str. 51, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... Grenadier Werner Geslin im blühenden Alter von 20 Jahren am 17. Dezbr. 1942 im Osten den Heldentod fand. ... Eckernförde, Falkestr. 20.

Sonnabend, 16. Januar 1943

Leitthema: Starke Panzer- und Flugzeugverluste der Sowjets. Die Bolschewisten an der gesamten Ostfront in harten Kämpfen abgewiesen. Auflebende Kampftätigkeit in Nordafrika.

Freiwillige für die Waffen-SS. Der Führer hat durch die Verleihung der ehrenvollen Bezeichnung "SS-Panzer-Grenadier-Division" verschiedenen Divisionen der Waffen-SS, auch der Leibstandarte-SS "Adolf Hitler", seine Anerkennung ausgesprochen.

Im Rahmen des weiteren Ausbaues der gesamten Waffen-SS ist erneut Freiwilligen die Möglichkeit gegeben, in der Waffen-SS ihre Wehrpflicht zu erfüllen.

Die vollmotorisierten Divisionen der Waffen-SS umfassen folgende Truppengattungen: Infanterie, Kavallerie, Artillerie, Panzer, Panzerjäger, Pioniere, Kradschützen, Flak, Gebirgs-, Nachrichten- und Sanitätstruppen.

Die Meldung als Führerbewerber ist nicht an einen bestimmten Termin gebunden, sie kann sofort erfolgen.

Bewerber mit beruflicher Vorbildung oder einer besonderen Berufseignung können auch verschiedene Sonderlaufbahnen einschlagen.

Die Fürsorge und Versorgung ist gesetzlich geregelt.

Die Einstellungsbedingungen sind aus einem ausführlichen Merkblatt zu ersehen, das anzufordern ist bei allen Dienststellen der allgemeinen SS, der Polizei, der Gendarmerie und insbesondere bei den Ergänzungsstellen der Waffen-SS.

Gefreiter Karl Voß aus Eckernförde, Karlstraße 4, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Unteroffizier Helmut Homburg aus Ahrensberg bei Fleckeby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Montag, 18. Januar 1943

Leitthema: Heldenmütiger Abwehrkampf im Raum von Stalingrad. Massenangriffe der Sowjets gescheitert. – Entschlossener Widerstandswille der tapferen Verteidiger. – Erfolge gegen die britische 8. Armee in Libyen und gegen die feindliche Versorgungsschiffahrt.

Aktive Offiziere der Luftwaffe. Angehörige des Geburtsjahrganges 1925, die sich für die aktive Offizierlaufbahn der Luftwaffe: Fliegertruppe, einschließlich Ingenieurlaufbahn, Flakartillerie, Luftnachrichtentruppe, Fallschirmtruppe, Division Hermann Göring bewerben wollen, müssen bis spätestens 31.1.1943 ihr Bewerbungsgesuch bei der dem Wohnort des Bewerbers nächstgelegenen Annahmestelle für die Offiziersbewerber der Luftwaffe einreichen.

Merkblätter mit Bewerbungsformularen sind bei den Annahmestellen für Offizierbewerber der Luftwaffe anzufordern. ...

Stabsgefreiter Emil Kleinfeldt aus Eckernförde, Gasstraße 5, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Auch Gefreiter Walter Schmidt aus Windeby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Am 5. Januar fiel bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten ... Gefreiter Paul Schultz im Alter von 31 Jahren. ... Langholz/Hasenmoor. Ruhe sanft in fremder Erde.

Mittwoch, 20. Januar 1943

Leitthema: Standhafte Verteidigung im Raum von Stalingrad. Wieder hohe Verluste des Feindes an Panzern, Flugzeugen und Menschen. Hartnäckige Kämpfe in Nordafrika. – Luftwaffe erfolgreich gegen feindliche Transporter und Flugzeuge.

Der Sohn des Räuchereibesitzers Wilh. Haß in Vogelsang-Grünholz, Gefreiter Ernst-Günter Haß, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Der Januar steht im Zeichen der zehnten Wiederkehr der Machtübernahme durch den Führer. Unser Dank für den Sieg des Nationalsozialismus findet seinen Ausdruck in der Erhöhung unseres Beitrages für das Kriegs-WHW. Die Parole: Jeder Spender gibt wenigstens 20 Pfennig mehr als bisher.

Donnerstag, 21. Januar 1943

Leitthema: Großartiger Wirtschaftsvertrag zwischen den Dreierpaktmächten. Die Großwirtschaftsräume Europas und Ostasiens werden durch gesteigerte Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Italien und Japan zum vollen Einsatz gebracht.

Volksbildungsstätte Eckernförde. Freitag am 22. Januar um 19.30 Uhr hält im Festsaal der Jungmannschule der Direktor der Universitätshautklinik Kiel, Prof. Dr. Vonkennel, einen Lichtbildervortrag über "Die Geschlechtskrankheiten, ihre kulturelle und volksgesundheitliche Bedeutung". – Jeder Volksgenosse muß die ungeheure Gefahr der Geschlechtskrankheiten für unsere Volksgesundheit kennen. Der Besuch des Vortrags wird deshalb dringend empfohlen.

Wir machen ferner aufmerksam auf die Arbeitsgemeinschaft über "Gerhard Schumanns Lieder vom Reich", die am 26. Januar in der Staatsbauschule beginnt und drei Abende umfaßt. Gerhard Schumann, ein höherer SA-Führer, gehört zu den stärksten Begabungen unter den Dichtern des neuen Deutschland.

Beim Postverkehr mit Italien beachten! Postbenutzer, die Postverkehr nach Italien unterhalten, werden darauf hingewiesen, daß Italien die Benutzung von kariertem Papier für die Übermittlung von Nachrichten aus dem Ausland nach Italien verboten hat. Die auf kariertem Papier eingehende Post wird von der Weiterbeförderung ausgeschlossen. Bemerkt wird, daß sich das Verbot auch auf die Post bezieht, die an die in Erholungsheimen in Italien untergebrachten deutschen Wehrmachtsangehörigen gerichtet ist.

Gefreiter Walter Klein aus Hohenstein ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Freitag, 22. Januar 1943

Leitthema: Massierte Sowjetangriffe abgewiesen. In 10 Tagen über achthundert Sowjetpanzer abgeschossen. – Auch in Nordafrika dem Feinde schwere Verluste zugefügt. – Große Erfolge der Achsenluftwaffe gegen feindliche Geleitzüge. – London in überraschendem Tages-Tiefflug angegriffen.

Im Zeichen des 30. Januar. Das kommende Wochenende steht im Gau Schleswig-Holstein im Zeichen der Gaustraßensammlung für das Kriegswinterhilfswerk 1942/43. Diesmal tritt der Freiwillige der Feuerlöschpolizei und der NSV-Amtsverwalter auf den Plan, der die schönen bunten Kacheln mit den Wappen der Nordmark und dem alten Trutzspruch der Schleswig-Holsteiner "Up ewig ungedeelt" dem Spender anbieten wird. Die Gaustraßensammlung trägt mehr als jede andere Aktion des Winterhilfswerkes ein gaueigenes Gepräge. Das Aufkommen aus dieser Sammlung wird zeigen, mit welcher Geschlossenheit der Gau Schleswig-Holstein das neue Jahr 1943 beginnt.

Wir gedenken in diesem Jahr dankbar der zehnten Wiederkehr des Tages der Machtübernahme. Dieses Jahrzehnt, in dem der Nationalsozialismus kraftvoll die deutsche Volksgemeinschaft schuf, ist eine Zeit größten weltpolitischen Geschehens. Wir denken mehr denn je gerade in diesen Tagen größter erbitterter Kämpfe im Osten an unsere Frontsoldaten. Ihnen müssen wir aus tiefstem Herzen danken, und wir können es nur tun, indem wir in der Heimat durch unsere Spende für das Kriegswinterhilfswerk, die so groß wie nur irgend möglich sein muß, gern und freudig geben.

Gefreiter Rolf Tiedemann aus Eckernförde, Hohe Luft 6, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Sonnabend, 23. Januar 1943

Leitthema: Starker feindlicher Druck im Raum Stalingrad. Heldenmütige Abwehrkämpfe. – Anhaltend schwere Verluste der Sowjets. Nachhutkämpfe in Libyen, Vorstöße in Tunesien. – Weitere Erfolge der Luftwaffe gegen feindliche Nachschubschiffahrt.

Wochenspruch der NSDAP für die Zeit vom 24. bis 30. Januar 1943. "Im Kampf haben wir erst das Reich erobert, und im Kampf werden wir es erhalten." Adolf Hitler.

Wille der Heimat. Der heutige Krieg ist total. Er wurde entfacht und wird getragen von dem Willen einer internationalen Clique, die aus Juden, Bolschewisten, Plutokraten und Freimaurern gebildet wird. Es kommt für uns nicht darauf an, ob die Völker, die heute gegen uns im Kriege stehen, den Krieg wollten, sondern darauf, daß sie ihn tatsächlich gegen uns führen. Der Bolschewismus hat eine geistige Spitze, - das sind die Juden und ihre geistesverwandten Kreaturen – und eine sture, willenlose Masse, die auf Befehl selbst ins eigene Verderben rennt. Gegen diese Masse stehen unsere Soldaten heute im härtesten Kampf. Am Willen der Heimat zu gleich hartem Einsatz liegt es, ob ihnen dieser Kampf erleichtert werden kann. Alle müssen zupacken, damit wir den totalen Krieg unserer Gegner unseren eigenen totalen Siegeswillen entgegensetzen. Mit diesem Willen werden wir siegen.

Division Hermann Göring. Auf Befehl des Reichsmarschalls wurde die aus dem Regiment General Göring hervorgegangene Brigade zur Division ausgebaut. Nach dem Willen des Führers wird die Division Hermann Göring von der obersten militärischen Führung besonderen Aufgaben betraut.

Die Division ist ein Verband der Luftwaffe, vollmotorisiert und mit vielfältigen und neuzeitlichen Waffen ausgerüstet. Friedensstandort ist die Reichshauptstadt.

Es ist der Wunsch des Reichsmarschalls, dessen Namen jeder Angehörige der Division auf dem Ärmelband trägt, daß die Besten der deutschen Jugend als Freiwillige in seine Division eintreten. Angenommen werden Freiwillige für folgende Waffengattungen: Panzergrenadiere, Grenadiere, Jäger, Kradschützen, Panzerspäher, Panzerjäger, Panzerpioniere, Panzermänner, Panzerfernsprecher, Funker, Sturmkanoniere, Artilleristen und Flakartilleristen.

Meldung und Auskunft bei dem zuständigen Wehrmeldeamt oder Wehrbezirkskommando.

Die Schrottsammlung geht weiter. Der Leiter der Schrottaktion im Gaubereich Schleswig-Holstein wendet sich in folgendem Aufruf an die Betriebsführer der Industrie, des Handels, des Handwerks und der Landwirtschaft: "Die Schrottaktion hat im Gau Schleswig-Holstein gute Ergebnisse gebracht. Ich spreche dafür allen, die dazu beigetragen haben, meinen Dank aus! Dieser erfreuliche Erfolg darf aber nicht dazu verleiten, unsere Aufgabe nunmehr als erledigt zu betrachten. Im Gegenteil! Das schicksalhafte Ringen an den Fronten verpflichtet uns, noch mehr als bisher zu tun. Wir müssen weiterhin durch ständige Überprüfungen der Betriebseinrichtungen, der Läger an Ersatzteilen sowie in Rohund Halbfabrikaten über den laufenden Schrottabfall hinaus weitere Eisen- und Stahlmengen mobilisieren. Wenn jeder dabei den allein gültigen scharfen Maßstab anlegt, läßt sich nach meinen Erfahrungen noch sehr viel machen!

Liefert jetzt alles, aber auch alles an Eisen und Stahl ab, was während des Krieges nicht zwingend in Euren Betrieben gebraucht wird. Laßt Euch durch nichts, insbesondere nicht durch finanzielle Überlegungen abhalten, auch das Letzte zu geben. Wer wertvollere Sachen abliefert, wird dafür eine angemessene Entschädigung erhalten.

Betriebsführer, handelt jetzt und denkt dabei daran, daß auch Ihr dafür verantwortlich seid, unserem tapferen Soldaten die Waffen zu schaffen, die sie zur Erringung des Sieges in dem Kampfe um Sein und Nichtsein unbedingt benötigen."

NS-Reichskriegerbund. Teilnahme an den Schießwehrkämpfen der SA. Der Reichskriegsführer, General der Infanterie, SS-Obergruppenführer Reinhard, hat die Männer des NS-Reichskriegerbundes aufgefordert, sich in möglichst großer Zahl an den Schießwehrkämpfen der SA zu beteiligen. Bekanntlich ist der Schießdienst im NS-Reichskriegerbund stets besonders gepflegt worden.

Deine Pflicht – Strom sparen. Der vermehrte Bedarf an Kohle für die Rüstungswirtschaft ist bei der Kohlenzuteilung für Hausbrand bereits berücksichtigt worden. Bei Gas und Strom ist man dagegen völlig auf die Einsicht des Verbrauchers angewiesen. Diese Einsicht ist jedoch nicht schwer zu gewinnen, wenn man einerseits bedenkt, welche Menge an Rüstungsmaterial durch gesparten Strom erzeugt werden könnte und wie leicht andererseits gerade das Stromsparen ist. Für Näharbeiten, Schularbeiten usw. benutzen wir zweckmäßig eine Tischlampe. Ihre Glühlampe ist gewöhnlich kleiner als die in der Deckenleuchte, und die Tischlampe läßt sich nahe an die Arbeit heranziehen. Das Licht aus der Nähe ist aber heller als das aus der Deckenleuchte, die ja meist höher hängt, und trotzdem wird Strom gespart. Auch dunkle Schirme sind Lichtfresser.

Leitthema: Leuchtendes Beispiel besten deutschen Soldatentums. Heroischer Widerstand in Stalingrad unter Aufbietung aller Kräfte. – Erfolgreiche Gegenangriffe im Westkaukasus. – In Libyen weiter vom Feinde abgesetzt. – Örtliche Erfolge in Tunesien. – Erhebliche Flugzeugverluste der Feinde.

Anzeige: Auch uns hat das Schicksal hart und schwer getroffen. Nach bangem Warten erhielten wir die Trauerbotschaft, daß ... der Offizieranwärter Max Christ, Gewerbeoberlehrer und Berufschulleiter, am 28. Dezember 1942 im Alter von 42 Jahren im Glauben an sein geliebtes Deutschland vor Stalingrad sein Leben hat hingeben müssen. ...Eckernförde, Kieler Landstraße 40.

Dienstag, 26. Januar 1943

Leitthema: Alles für die Heimat und die Kameraden! Der aufopfernde Kampf der 6. Armee in Stalingrad gegen erdrückende Übermacht. – Rumänische Verbände haben Anteil an dem unsterblichen Ruhm. – Im übrigen Fortgang der Abwehrschlacht. – Eigener Gegenangriff südlich des unteren Don.

Anzeige: Deutsches Rotes Kreuz. Frauen und Mädel, die sich zum Einsatz im DRK melden wollen, können an dem nachgenannten Grundausbildungs-Kursus teilnehmen. Beginn: Mittwoch, 3. Februar, im Sitzungssaal des Kreishauses. Meldung bis zum 1. Februar in der Kreisstelle des DRK nur vorm., Zimmer Nr. 29. Brigitte Möller, DRK-Hauptführerin.

Mittwoch, 27. Januar 1943

Leitthema: Behauptet in den Ruinen Stalingrads. Stolzester Kampfgeist gegenüber aller Übermacht. – Luftwaffe unterstützt die Helden trotz schwierigster Einsatzbedingungen. – Fortführung unseres Vorstoßes zwischen Manytsch und Don. – 4000 Gefangene in Tunesien.

Die Frau in Schwarz? Im Eckplatz des überfüllten Eisenbahnwagens sitzt eine junge Frau in Schwarz. Sie scheint in dem Menschengedränge allein zu sein. Ihr Blick geht durch das Fenster, das regenbeschlagen ist und keine Aussicht freigibt. Ihr Gesicht ist herb, nicht weich. Kerzengerade sitzt sie. Dann nimmt sie das schwarze Täschchen zur Hand und überfliegt einen Fragebogen: Sie hat sich freiwillig gemeldet. Und Du?

Anzeige: Kurz vor seinem Heimaturlaub starb am 22. Dezember 1942 ... Kurt Hansen, stud. Ing., bei den schweren Kämpfen im Osten den Heldentod. ... Eckernförde, Jungfernstieg 53.

Donnerstag, 28. Januar 1943

Leitthema: Die beste Antwort auf Casablanca: Unsere U-Boote versenkten trotz schwerer Stürme 16 Schiffe mit 103000 BRT – Der Nachschub nach Nordafrika wieder getroffen. – Die Winterschlacht im Osten dehnt sich aus. – Fortdauer des Heldenkampfes der 6. Armee in den Trümmern Stalingrads.

Grenadier Erich Rönnau aus Seeholz ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeige: Am 2. Dezember 1942 fiel im blühenden Alter von 20 Jahren bei einem Angriff im Osten ... Grenadier Erich Rönnau, Träger des Goldenen HJ.-Abzeichens, Inhaber des EK 2 und des Verwundetenabzeichens. ... Seeholz und Holzdorf.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Obergefr. Friedrich Lütje, Inhaber des E.K. 2. Kl., Verwund.- u. Sturm. Abz. in Silber und der Ostmedaille, bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 7.1.1943 gefallen ist. ... Goosefeld

In den schweren Abwehrkämpfen im Osten erlitt am 11. Januar den Heldentod in soldatischer Pflichterfüllung für sein Vaterland im Alter von 31 Jahren ... der Gefreite Hans Jensen, Inhaber des E.K. 2. Kl., des Infanterie-Sturmabzeichens und des Verwundetenabzeichens. ... Schönhagen, den 28. Januar 1943

Freitag, 29. Januar 1943

Leitthema: Das Fanal des Heldenkampfes von Stalingrad. Ungeheure Verluste der Sowjets. – Der heroische Widerstand der deutschen Verteidiger trotz allem ungebrochen. – Unerschütterliches Standhalten unserer Soldaten auch an den übrigen Brennpunkten der zweiten Winterschlacht.. – 15 britische Bomber abgeschossen.

Volksgenossen im Kreis Eckernförde! Am 30. Januar 1943 jährt sich zum 10. Mal der Tag der Machtübernahme durch den Führer. Der Tatkraft des Führers ist es zu danken, daß das deutsche Volk aus Not, Elend und Verzweiflung emporgerissen und nicht mehr ehrlos ist. Von dem größten sozialen Hilfswerk aller Zeiten, der NSV, sind dem ganzen deutschen Volke zugute kommende Aufgaben gelöst worden, die selbst bei unseren Feinden Bewunderung erregen. Alle Einrichtungen der NSV dienen dem gesunden Leben der deutschen Familie. Am Tag der Nationalen Revolution, dem 30. Januar 1943, wird das deutsche Volk seinem Führer danken, der mit der von ihm geschmiedeten siegreichen Wehrmacht den Einbruch des Bolschewismus in unsere deutsche Heimat verhindert hat. Unsere Opferfreudigkeit am 30. Januar soll unseren Feinden wieder die Bestätigung bringen, daß es nicht nur eine nicht zu besiegende deutsche Wehrmacht, sondern auch ein nicht zu überwindendes deutsches Volk gibt! Was das Schwert erkämpft, wird einst der Lebensraum kommende Geschlechter sein. Wir bitten auch Sie, sich mit einer der Bedeutung dieses Tages angemessenen Sonderspende zu beteiligen. Leben Sie bitte den Spendenschein ausgefüllt für den Sammler bereit! Heil Hitler! Brüning, Kreisbeauftragter für das WHW – P. Börnsen, Kreisleiter. Wir bemerken hierzu, daß morgen die Sammler der Partei die Spendenscheine abholen werden. Mit dem ausgefüllten Schein ist den Sammlern die Spende in bar zu übergeben.

Der Jahrestag der Machtübernahme. Die Kreisleitung der NSDSP hat für den zehnten Jahrestag der Machtübernahme folgendes Programm aufgestellt:

Sonnabend, den 30 Januar 1943:

9 Uhr: Ansprache des Reichsjugendführers Pg. Armann an die deutsche Jugend. Die Rede wird von der Jugend im Reich im Gemeinschaftsempfang in allen Schulen übernommen.

9 Uhr: Kranzniederlegung an den Gräbern der Blutopfer der Bewegung.

9 Uhr: Kranzniederlegung an den Kriegerdenkmälern im Reich.

11 Uhr: Rede des Reichsmarschalls an die Deutsche Wehrmacht. Gemeinschaftsempfang bei allen Truppenteilen und in den Heimatstandorten.

17 Uhr: Verlesung der Proklamation des Führers durch Reichsminister Dr. Göbbels (Wiederholung 20.15 Uhr.)

Sonntag, den 31. Januar 1943:

9 Uhr: Kundgebung der HJ im Hotel "Stadt Hamburg". Es spricht ein an der Front bewährter HJ-Führer.

10 Uhr: Kundgebung der NSDAP für die Ortsgruppen Eckernförde-Borby und Eckernförde-Süd im Hotel "Stadt Kiel". Es spricht der Kreisleiter.

15.30 Uhr: Filmveranstaltungen im Hotel "Stadt Hamburg" und Hansa-Theater.

16 Uhr: Großes Wehrmachtskonzert im Hotel "Stadt Kiel".

18.30 Uhr: Filmveranstaltungen im Hotel "Stadt Hamburg" und Hansa-Theater.

19.30 Uhr: Gastspiel der Niederdeutschen Bühne im Hotel "Stadt Kiel".

Sonnabend, 30. Januar 1943

Leitthema: Alarm! Alle Mann auf Station! Weckruf gellt durch das Land: Juda greift an! – Jeder Deutsche steht abwehr- und hilfsbereit auf seinen Posten – Denn: Unser wird der Sieg!

Der Kreis Eckernförde seit 1933.

Der Kreis Eckernförde hat eine Größe von 781 Quadratkilometer und 42 975 Einwohner, ohne die hier beschäftigten Dienstverpflichteten. Der erste Zusammenschluß von Nationalsozialisten erfolgte im März 1928. Die verwaltungsmäßige Gründung der ersten Ortsgruppen der NSDAP erfolgte am 1.7.28. Es war die Ortsgruppe Eckernförde. Am Tag der Machtübernahme waren im Kreise Eckernförde 1010 Parteigenossen und Parteigenossinnen vorhanden, wovon 1412 zur Wehrmacht einberufen sind. Am 29.1.1933 wurde der Kreisleiter Pg. Peter Börnsen durch den Gauleiter in sein Amt eingesetzt. In den Jahren 1933 und 1934 wurde der Kreis neu organisiert. Es wurden dann auch verschiedene neue Ortsgruppen aufgestellt, so daß heute 26 Ortsgruppen vorhanden sind. Mit Beginn der Machtübernahme setzte eine regelmäßige Versammlungstätigkeit ein, um jeden Volksgenossen für die Idee des Führers zu gewinnen.

Mit Ausbruch des Krieges haben sich die Aufgaben teilweise verschoben oder sind durch kriegswichtige Arbeiten erweitert. Seit Kriegsbeginn wurden von der Partei verschiedene Sammlungen durchgeführt: Die Büchersammlung erbrachte seit Kriegsbeginn zirka 17.283 Bücher, die Metallspende am 6.1.40 erbrachte

39 189 kg, die erste Spinnstoffsammlung am 23.8.41 erbrachte 38 871 kg, die Flaschensammlung am 11.1.42 erbrachte 43 918 Stück, die zweite Spinnstoffsammlung am 15.6.42 erbrachte 22 444 kg Spinnstoffe, 2147 Stück Männeroberkleidung, 2631 Stück Frauenoberkleidung und die erste Woll- und Pelzsachensammlung am 11.1.42 erbrachte 27 163 Stück.

Im Laufe des Sommers 1933 begannen die ersten Vorarbeiten für das 1. Winterhilfswerk 1933/34: es wurden dabei insgesamt gespendet 106 900 RM. In diesem Jahre wurden im Kreise Eckernförde 5642 Personen ständig betreut, daneben noch über 2000 Personen zeitweise. Im Durchschnitt wurden in den letzten Jahren 3179 Personen in jedem Winter vom WHW versorgt. Das Gesamt-Spendenaufkommen aller bisher durchgeführten Winterhilfswerke beläuft sich auf 3 049 184,53 RM. Die Gebefreudigkeit der Bevölkerung steigerte sich von Jahr zu Jahr und erreichte im Jahre 1941/42 den Betrag von 700 576,74 RM. – Im Rahmen des Kriegswinterhilfswerkes des Deutschen Volkes wurden seit 1940 in jedem Sommer Sammlungen für das Deutsche Rote Kreuz durchgeführt. In drei Sommer-Halbjahren wurde ein Gesamtbetrag von 618 192,85 RM für unsere tapferen Soldaten gespendet.

In der umfangreichen NSV-Arbeit steht an erster Stelle das Hilfswerk "Mutter und Kind". In den 26 Hilfsstellen des Kreises sind außer den Hilfsstellenleiterinnen noch 147 Hilfskräfte tätig. In rund 29 000 Fällen trat das Hilfswerk "Mutter und Kind" in Aktion. Zur Müttererholung wurden bisher 310 Mütter verschickt. Groß waren auch die Leistungen in

der Jugenderholungspflege. Im Rahmen der Kinderlandverschickung wurden 1386 Kinder verschickt. Der Kreis konnte ferner 5116 Freiplätze stellen.

Von der Adolf-Hitler-Freiplatzspende konnten insgesamt 382 Urlauber aufgenommen werden. Ebenso konnte eine große Zahl von bewährten und verdienten Parteigenossen und Volksgenossen von hier aus verschickt werden. Von der NSV sind neun Gemeindepflegestationen eingerichtet. Betreut wurden von den Gemeindeschwestern 10 326 Patienten mit 42 338 Hausbesuchen.

An Kindestagesstätten sind im Kreise 16 vorhanden, darin sind durchschnittlich 574 Kinder untergebracht worden.

Im Mai 1933 wurde die Deutsche Arbeitsfront aufgebaut. Im Kreise Eckernförde sind zurzeit 5264 Mitglieder vorhanden, nicht mit einbegriffen sind die Mitglieder der DAF, Amt Kriegsmarine. Im Jahre 1937 wurden von der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" die NS-Kulturgemeinde gegründet und damit begann eine kulturelle Arbeit im Kreise Eckernförde, wie sie bisher wohl noch nicht dagewesen war. Die Abteilung "Feierabend" brachte in der Zeit vom September 1933 bis zum September 1942 verschiedene Veranstaltungen mit 91 432 Besuchern. Einen breiten Raum der Arbeit nimmt das Deutsche Volksbildungswerk ein. Von großem Wert für das kulturelle Eigenleben der Dörfer ist die Arbeit am Dorfbuch. Bisher sind 256 Heimatbriefe zur Front gesandt worden. Von 1938 bis einschließlich 1942 haben sich 759 Betriebe zur Teilnahme am Leistungskampf beteiligt. In der gleichen Zeit wurden 374 Betriebe wegen ihrer Leistungsfähigkeit im Leistungskampf besucht. 50 Betriebe erhielten eine Anerkennungs-Urkunde des Gauobmannes. Ferner hat ein Wehrmachtsbetrieb am Leistungskampf teilgenommen; diesem wurde die Auszeichnung des Leistungsabzeichens in Bronze "Für vorbildliche Sorge um die Volksgesundheit" verliehen.

Die ersten Anregungen, eine NS-Frauenschaft ins Leben zu rufen, kamen aus den Reihen der Parteimitglieder im Sommer 1931, so daß bei der Machtübernahme 184 Mitglieder zu verzeichnen waren. Heute zählt die NS-Frauenschaft 2641 Mitglieder und das NS-Frauenwerk 1715 Mitglieder. Alle die unendlich vielen Aufgaben, die die NS-Frauenschaft durchgeführt hat, aufzuzählen, ist fast unmöglich, da wohl jedes Gebiet mit der Arbeit der NS-Frauenschaft verbunden ist. Bis zum Jahre 1942 wurden im Kreise Eckernförde 6 Jugendgruppen und 21 Kindergruppen gegründet.

Eckernförde, den 30. Januar 1943, Fedder, Kreisgeschäftsführer.

Gefreiter Hans Tiedemann, Eckernförde, Hoheluft 6 und Gefreiter Hans Eberle aus Blumenthal wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl ausgezeichnet. Auch der Soldat in einem Pionier-Bataillon Hans Bannick aus Holm erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl. als Tapferkeitsauszeichnung.

Keine Beflaggung. Der Reichsminister des Innern und der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda geben bekannt: Die am Tage der nationalen Erhebung übliche allgemeine Beflaggung unterbleibt in diesem Jahr.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Gefreiter Carl Laß, Inhaber des Infanterie-Sturmabzeichens und der Ostmedaille, bei den schweren Kämpfen im Osten in soldatischer Pflichterfüllung im Alter von 21 Jahren sein junges Leben hingegeben hat. ...Pletterberg. Ruhe sanft in fremder Erde.

Leitthema: Die neue Proklamation des Führers. – Kampf bis zum unzweideutigen Siege. – Die Heimat sei den Helden an der Wolga ebenbürtig. – Die nationalistische Idee ist stärker als der Vernichtungswille der Feinde.

Wie verhalten wir uns bei Fliegeralarm? Wichtige Maßnahmen, die wir uns einprägen müssen. Immer wieder richtet der Feind seine Luftangriffe gegen die Wohnstätten der friedlichen Bevölkerung. Durch Massenabwurf von Brandbomben sollen gleichzeitig so viele Brände verursacht werden, daß ihre rechtzeitige Bekämpfung erschwert wird. Wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Brandbekämpfung ist neben der Anwendung der ständig gebrauchsfähig zu haltenden Luftschutzgeräte die Bereitstellung von Wasser und Sand in möglichst großen Mengen. Dies ist so zu verstehen, daß jeder Haushalt für jeden mittelgroßen Raum, wozu auch Küchen, Dielen, Bad usw. zählen, zwei Tüten mit je 5 kg Sand griffbereit aufstellen muß. Für die Hausböden sind für je 25 Quadratmeter Fläche ebenfalls mindestens zwei Tüten mit je 5 kg Sand bereit zu halten. Weitere Sandvorräte sind im Keller eines jeden Hauses aufzubewahren. Von gleicher Wichtigkeit ist die Bereithaltung von größeren Mengen Löschwasser. Damit kann nicht erst bei Fliegeralarm begonnen werden, denn dann würde es zu spät sein. Wenn alle gleichzeitig Wasser zapfen wollten, würde auch der Wasserdruck nachlassen und Wassermangel eintreten. In allen Haushaltungen soll deshalb Wasser wenigstens in den beiden oberen Stockwerken zur Verfügung stehen. Man gewöhnt sich am besten daran, gleich bei der täglichen Verdunkelung die Gefäße mit Wasser zu füllen. Auch auf dem Boden und im Luftschutzraum muß ein reichlicher Wasservorrat vorhanden sein. Daß die Verdunkelung in allen Räumen, auch den Nebenräumen, gewissenhaft durchgeführt wird, ist eine Selbstverständlichkeit. Alle Selbstschutzkräfte sind verpflichtet, bei Fliegeralarm den Luftschutzraum aufzusuchen, der stets der sicherste Aufenthalt ist. Vor Verlassen der Wohnung öffnet man die Innenfenster von Doppelfenstern und zieht die Gardinen und Übergardinen möglichst weit zur Seite. Die Wohnungstüren werden nicht abgeschlossen. In den Luftschutzraum nimmt man das Schutzraumgepäck mit, zu dem Kleidung, Unterkleidung, einige Lebensmittel und Getränke, Lebensmittelkarten, Papiere und Geld gehören. Ferner werden mitgenommen, die Volksgasmaske, die jeder besitzen soll, Taschenlampen und Kerzen oder Kerzenreste. Der Flaksplittergefahr wegen hütet man sich, während des Angriffes auf Hof und Straßen herumzusehen. Selbstschutzkräfte nehmen laufend Kontrollgänge im Hause vor. Mauerdurchbrüche sind stets freizuhalten. Wer eine oder mehrere Nächte seiner Wohnung fernbleibt, teilt dies dem Luftschutzwart mit.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß durch richtiges luftschutzmäßiges Verhalten und sofortige Brandbekämpfung größerer Schaden bei Einschlägen von Brandbomben verhütet werden kann. Nach den letzten Beobachtungen ist es notwendig, auch nach der Entwarnung noch einmal Dächer, Dachböden und sonstige gefährdete Räume sorgfältig abzusuchen.

Anzeige: In den harten Kämpfen im Osten fand ... Obergefreiter Johannes Rosacker im blühenden Alter von 24 Jahren den Heldentod. ... Klein Waabs.

Lehrgemeinschaft "Heize richtig". Die Brennstoffverbraucher, die zur Teilnahme eingeladen sind, werden aufgefordert, sich sofort anzumelden (Bahnhofstraße 12). Der erste Übungsabend findet am Mittwoch, dem 3. Februar 1943, ab 19 Uhr, in der Berufsschule Raum Nr. 1, statt. Die Teilnahmebescheinigungen, die für die spätere Brennstoffbeschaffung erforderlich sind, können nur nach regelmäßiger Teilnahme ausgestellt werden. Die Deutsche Arbeitsfront Abtlg. B und B.

Dienstag, 2. Februar 1943

Leitthema: Im Januar 522 000 BRT vernichtet. Die große Leistung unserer U-Boote und der Luftwaffe bei ungünstigsten Wetterbedingungen. – Südgruppe der heroischen 6. Armee in Stalingrad überwältigt, Nordgruppe kämpft weiter. – Hohe Verluste der angreifenden Feinde an der Ostfront und in Nordafrika.

Der Obergefreite Heinrich Bölck aus Wilhelmstal und der Obergefreite Karl Skott aus Sieseby sind mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeigen: Nach einer am 11. Dezbr. 1942 erlittenen, schweren Verwundung verstarb am 15. Dez. in einem Feldlazarett im Osten im Alter von 28 Jahren ... Oberbeschlagmeister August Vorbeck, Inhaber des E.K. 2.Kl. Er wurde auf einem Heldenfriedhof im Osten beigesetzt. ... Schwonendahl.

Unsagbar hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Johannes Gosch, Gefreiter in einem Art. Regt., Inhaber der Ostmedaille, im blühenden Alter von 21 Jahren am 10. Januar 1943 in den harten Abwehrkämpfen südöstlich des Ilmensees bei einem infanteristischen Angriff für Führer und Vaterland gefallen ist. ... Groß Wittensee.

Betrifft: Verteilung von Äpfeln. An Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren, die in der Stadt Eckernförde ihren Wohnsitz haben, gelangen gegen Vorzeigung der Gemüsekontrollkarte 0,5 kg Äpfel zur Verteilung. Der Bezug hat bei dem Verteiler zu erfolgen, bei welchem der betr. Verbraucher in die Kundenliste eingetragen ist.

Gleichfalls gelangen an werdende und stillende Mütter soweit sie im Stadtgebiet Eckernförde wohnen, 0,5 kg Äpfel zur Verteilung auf Grund eines besonderen Berechtigungsscheines, der von der Kartenausgabestelle des Rathauses ausgegeben wird.

Die Abgabe von Äpfeln an Kranke bleibt wie bisher an einem Antrag nach den allgemeinen Bestimmungen über Krankenernährung gebunden. Eckernförde, den 1. Februar 1943. Der Landrat des Kreises Eckernförde Ernährungsamt, Abt. B –

Mittwoch, 3 Februar 1943

Leitthema: Haßerfüllte Träume unserer Feinde. Sowjetherrschaft über Europa – Die beste Nachkriegslösung.

Die Verdunkelung läßt hier und dort wieder zu wünschen übrig. Eine totale Verdunkelung aber ist unerläßlich. Jeder trete einmal nach Verdunkelung und bei eingeschaltetem Licht in den Abendstunden vor das Haus und überschaue seine Einrichtungen von draußen. Er wird dann feststellen, wo es mangelt, sich diesen Mangel merken und ihn dann schleunigst abstellen.

Heize richtig! Die Deutsche Arbeitsfront hat eine Lehrgemeinschaft "Heize richtig" geschaffen. Der erst Übungsabend, zu dem die Teilnehmer eingeladen sind, findet heute um 19 Uhr in der Berufsschule statt.

Freiwillige für die Waffen-SS. Die Ergänzungsstelle Nordsee (X) teilt mit, daß Freiwillige in die Waffen-SS eingestellt werden. Die nächsten Annahme-Untersuchungen finden am 6. und 7. Februar in Kiel statt.

Lose, 2. Febr. Die NSDAP, Ortsgruppe Loose, veranstaltete Sonntag einen Dorfnachmittag, der recht gut besucht war. Nach Begrüßung durch den Ortsgruppenleiter gab Pg. Bielfeld

als Dorfbuchsachbearbeiter den Volksgenossen einen Einblick in seine Arbeit. Eine Arbeit, die mühselig zusammengetragen werden muß. ...

Donnerstag, 4. Februar 1943

Leitthema: Der Kampf um Stalingrad zu Ende. Die 6. Armee, getreu ihrem Fahneneid bis zum letzten Atemzuge, der Übermacht des Feindes und der Ungunst der Verhältnisse erlegen. Zweimalige Übergabe-Forderung stolz abgewiesen. Generale, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften fochten Schulter an Schulter bis zur letzten Patrone.

Drei Tage des Schweigens. Schließung aller Theater, Filmtheater und Varietés. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat nach der Bekanntgabe der Verlautbarung des Oberkommandos der Wehrmacht über das Ende des Heldenkampfes der 6. Armee an der Wolga die Schließung aller Theater, Filmtheater, Varietés und ähnlicher Unterhaltungsstätten ab sofort bis Sonnabend, den 6. Februar, angeordnet. Ebenso wird jede öffentliche Veranstaltung künstlerischer oder unterhaltender Art für diese Zeit untersagt.

Jeder leistet das Höchste! Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Sauckel, hat an die Präsidenten der Landesarbeitsämter, die Reichstreuhänder und Sondertreuhänder der Arbeit und die Leiter der Arbeitsämter einen Aufruf gerichtet, bestrebt zu sein, alle Deutschen, die noch einsatzfähig sind, im nationalsozialistischen Geiste zur höchsten Leistung bis zum Endsieg zu befähigen.

Beschriftung von Grabzeichen Kriegsgefallener. Im Rahmen seiner umfangreichen kriegsbedingten Betreuungsmaßnahmen hat das Reich auch eine Fürsorge für die Gräber solcher Kriegsgefallenen übernommen, die auf nicht reichseigenen Friedhöfen beigesetzt werden. Zu dieser Fürsorge gehört die Errichtung eines Grabzeichens. Auf Wunsch der Hinterbliebenen kann auf diesen Grabzeichen, wie der Reichsinnenminister entschieden hat , die Angabe über den militärischen Dienstgrad durch einen Hinweis ergänzt werden, der sich auf eine besondere militärische Verwendung zum Beispiel Adjutant, Flugzeugführer, Bordschütze usw., bezieht. Ferner ist eine Ergänzung durch Angaben über die Zugehörigkeit zur NSDAP und ihren Gliederungen bzw. über einen bestimmten Dienstgrad bei diesen durchaus erwünscht.

Mutterschutz für Ausländerinnen. Mit Bulgarien, Italien, Kroatien, der Slowakei, Spanien und Ungarn sind Vereinbarungen getroffen worden, nach denen die im Deutschen Reich beschäftigten Angehörigen dieser Staaten hinsichtlich des Arbeitsschutzes den vergleichbaren deutschen Arbeitern grundsätzlich gleichzustellen sind. Der Generalbevollmächtigte für den Arbeitseinsatz weist darauf hin, daß auf Grund dieser Vereinbarungen die im Reich eingesetzten Frauen der genannten Staaten, die werdende Mütter sind, Anspruch auf denselben Schutz wie die deutschen Mütter haben.

Gefreiter Friedrich Trojahn aus Eckernförde, Karl-Radkestraße 11, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Gefreiter Heinrich Ziemert aus Loose wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Bekanntmachung. Die männlichen Angehörigen des Jahrganges 1926 werden hiermit aufgerufen. Angehörige dieses Jahrganges, die bisher eine persönliche Aufforderung nicht erhalten haben, melden sich sofort in den Dienststunden vormittags im Rathaus, Zimmer 3 (Westeingang). Mitzubringen sind: Arbeitsbuch, Geburtsschein, etwaige

HJ- und Sportauszeichnungs-Ausweise. Eckernförde, 3. Februar 1943 der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung Kameradschaft Eckernförde. Sonntag, 7 Februar 1943, vormittags 10 Uhr im Hotel "Germania" Mitgliederversammlung. Über "Die neuen Bestimmungen in der Versorgung" und andere Fragen spricht der Leiter der Betreuungsabteilung bei der Gaudienststelle, Kam. Pg. Kreuchen, Kiel. Jeder unterrichte sich. – Gäste willkommen. – Die Versammlung beginnt pünktlich. Der Kameradschaftsführer. Neukirch.

Freitag, 5. Februar 1943

Leitthema: Europa verneigt sich in Ehrfurcht und Bewunderung vor den Helden von Stalingrad.

Leutnant in einem Pionier-Batl. Reinhold Adomait aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Sanitätsobergefreite Edgar Schneider am 19. Januar 1943 in Afrika seinen schweren Verwundungen erlegen ist. Im blühenden Alter von 25 ½ Jahren ist er für immer von uns gegangen. ... Eckernförde.

Wir erhielten am 3. Februar die traurige Nachricht, daß ... der Kanonier Karl Emil Kölln im 21. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden für immer von uns gegangen ist. ... Eckernförde, Kattsund 16.

Sonnabend, 6. Februar 1943

Leitthema: Das entschlossene Nein! Zweimalige Übergabeangebot in Stalingrad abgelehnt. – Und dann brandeten die bolschewistischen Massen heran.

Obergefreiter Walter Schwartau bei Wilhelm Stöterau in Gammelby wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Bauer Wilhelm Mau Grenadier-Gefr., Inh. des Verwundeten-Abzeichens und der Ostmedaille, am 17. Januar bei den schweren Kämpfen im Osten im blühenden Alter von 33 Jahren gefallen ist. ... Bohnertfeld.

Stabshelferinnen und Lazaretthelferinnen für die Wehrmacht (Heer). Die Heeresverwaltung sucht laufend weibliche Bürohilfskräfte im Alter von 21 – 45 Jahren für eine Verwendung als Stabshelferinnen für Bürodienst oder sonstigen Verwaltungsdienst für Lazarette im Heimatgebiet und in den besetzten Gebieten. Vergütung nach Tarifordnung A bzw. Tarifordnung B, daneben freie Unterkunft und Verpflegung sowie Einsatzzulage in den besetzten Gebieten.

Bewerbungen geeigneter weiblicher Kräfte, vornehmlich mit Fertigkeiten in Stenographie und Maschinenschreiben oder sonstigen Bürokenntnissen (auch von Nachwuchskräften nach vollendetem 17. Lebensjahr), sind an die Heeresstandortverwaltung Schleswig oder die Wehrkreisverwaltung X Hamburg zu richten.

Montag, 8. Februar 1943

Leitthema: U-Boote trotz aller Stürme erfolgreich. Unter schwierigsten Bedingungen 102 500 BRT versenkt. – Eingeschlossene Kräftegruppen der Sowjets vernichtet. – Auch sonst schwere Verluste der Bolschewisten. – Einzelheiten von den Kämpfen in Tunis.

Leutnant Heinz Bliefert aus Eckernförde, Flugzeugführer in einer Seenotstaffel, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Dienstag, 9. Februar 1943

Leitthema: Alles für den Sieg! Die Reichs- und Gauleiter im Führerhauptquartier. Der Führer zur Lage: Größte Entschlossenheit u. absolute Siegeszuversicht.

Aus der Hitler-Jugend. Der Krieg und die Hitler-Jugend. Ein Wort an die Jungen und an alle Eltern. Es ist wohl oft darüber gestritten worden, welches die Aufgabe der Hitler-Jugend im Kriege sei. Durch den Ernst des Kampfes, den das deutsche Volk durchfechten muß bis zum Siege, wird auch die Aufgabe der HJ deutlich: Begeisterung zu entfachen für das Werk des Führers und ein verschworener Stoßtrupp für seine Idee zu sein. Die Hitler-Jugend soll sich zu der ganzen Schwere unseres Kampfes bekennen und hart wie Kruppstahl sein, wie der Führer ihr einmal den Weg gewiesen hat. Sie soll durch ihre Erziehung den deutschen Jungen auf den Dienst an der Front vorbereiten. Sie soll der Front weiterhin die besten Soldaten stellen, wie der erwachsene Hitlerjunge sich bisher in den vordersten Kompanien der Infanterie bewährt hat und es verstand, in seiner Kompromißlosigkeit und anerzogenen Aktivität seine Kameraden vorwärts zu reißen. Es gibt in diesem harten Kampf keine Erziehung mehr, die allein den Zweck verfolgt, wohlgeformte und rücksichtsvolle Mitglieder der bürgerlichen Gesellschaft zu erzeugen. Die HJ soll die politischen Soldaten formen: Wohlgeformt soll er sein, damit er im Kampfe bestehen kann, rücksichtsvoll allein gegenüber jedem, der seine Pflicht tut und so vor allem gegenüber Eltern gefallener Kameraden. Rücksichtslos aber soll er sein gegen alle Feinde des Reiches.

In der Einleitung zu dem "Gesetz über die Hitler-Jugend" heißt es: "Von der Jugend hängt die Zukunft des deutschen Volkes ab. Die gesamte deutsche Jugend muß deshalb auf die zukünftigen Pflichten vorbereitet werden." Dieser Satz bestimmt die Aufgabe der Hitler-Jugend, wenn er auch sehr weit ausgreift. Er kann damit über alles bisher Gesagte gestellt werden. Es liegt im Wesen der Hitler-Jugend und in ihren Erziehungsgrundsätzen, daß trotz der gesetzlich geregelten Teilnahmepflicht eigentlich niemand zur Dienstleistung gezwungen wird. Die HJ kann aber nicht darauf verzichten, daß ihr unnötige Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt werden. Dazu gehört, daß die Eltern unsere Jungen nicht mit irgendwelchen Einwendungen vom Dienst abhalten, daß sie vielmehr alles tun, um sie in ihrer Dienstfreudigkeit zu unterstützen!

Gefreiter Kurt Hansen aus Eckernförde, Jungfernstieg 53, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Der tapfere Gefreite ist am 28. Dez. 42 gefallen.

Anzeige: Uns traf ganz unerwartet die erschütternde Nachricht, daß ... der Obergefreite Willi Nass, Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. mit Schwertern, am 23. Januar kurz vor Vollendung seines 36. Lebensjahres in Griechenland durch einen Unfall sein junges Leben lassen mußte. Auch er starb für sein Vaterland. ... Schoothorst-Ascheffel. Ruhe sanft in fremder Erde!

Leitthema: Unsere Truppen weiter in schweren Abwehrkämpfen. Immer wieder bewährt gegen Übermacht und grausigen Winter. – Feindlicher Angriff im libysch-tunesischen Grenzgebieten gescheitert.

Aufruf zum Landdienst. Eltern! Die Berufswahl Eurer Kinder ist von entscheidender, schicksalhafter Bedeutung für sie selbst und für unser deutsches Volk. Bedenkt vor allem, daß die Gesundung des deutschen Bauerntums und die Heranbildung einer großen Zahl tüchtiger Neubauern die Lebensfrage für uns ist. Darum müssen viele gesunde und tüchtige Jungen und Mädel aus der Stadt wieder zurückgeführt werden auf das Land. Der Landdienst der Hitler-Jugend ermöglicht und erleichtert der landwilligen Stadtjugend die Rückkehr zur Scholle. Alle Sorge in bezug auf Berufsausbildung, Betreuung während der Freizeit, Unterbringung und Ausrüstung werden den Eltern der Landdienstwilligen durch die Hitler-Jugend abgenommen.

Wendet Euch sofort an die zuständige Bannführung der HJ oder an den Berufsberater des zuständigen Arbeitsamtes. Hubert Meiforth, Gebietsführer.

"Jeder deutsche Arbeiter, Bauer und Soldat muß wissen, daß jedes seiner Kinder, soweit es erbgesund und tüchtig ist, die Möglichkeit hat, freier Bauer und Bäuerin auf eigenem Grund und Boden im deutschen Osten zu werden. Wer im Osten siedeln will, braucht kein Vermögen und kein Hochschulexamen. Um im deutschen Osten zu siedeln, braucht man gesunde Fäuste, ein deutsches Herz und eine vielseitige und gründliche Berufsausbildung." Staatssekretär Backe am 29.11.1942 in Posen.

Donnerstag, 11 Februar 1943

Leitthema: Unverminderte Härte der Abwehrkämpfe. Die Bolschewisten am Donez- und Oskol-Abschnitt zurückgeworfen. Sowjetisches Kavallerie-Regiment vernichtet. – Erfolge unserer Luftwaffe.

Frontsoldaten in der Heimat. Acht Eckernförder Jungen haben durch Zufall gleichzeitig Urlaub von ihren Einheiten bekommen und sich zur freudigen Überraschung als alte Freunde in der Vaterstadt getroffen. Vergnügt, wie deutsche Soldaten nun einmal sind, mag es draußen noch so hart zugehen, haben sie das Wiedersehen gefeiert und uns dabei gebeten, einen Gruß an alle Eckernförder Kameraden an der Front weiterzuleiten, was wir hiermit tun. Es kommt von den Obergefreiten Hans Köp, Heinz Schacht, und Bernhard Stöcken, den Gefreiten Wilhelm Henk, Heinz Runge und H. Litzenroth, dem Oberschützen Detlef Dittrich und dem Kanonier Werner Richau.

Anzeige: Unser ... Werner (Valentiner), Gefr. in ein. Gebirgsjäger Regt., ist am 10. Januar im blühenden Alter von 21 Jahren bei den schweren Kämpfen in Welikije Luki für Führer und Vaterland gefallen. ... Fleckeby.

Freitag, 12. Januar 1943

Leitthema: Wuchtige Angriffe unserer Luftwaffe. In 10 Tagen 351 Sowjetpanzer durch Verbände des Heeres erledigt. An verschiedenen Stellen der Ostfront neue Abwehrerfolge.

Jungend im totalen Kriegseinsatz. Schüler als Luftwaffenhelfer. Der Führer hat in seiner Proklamation, die er zur 10jähriger Wiederkehr der Machtübernahme an das deutsche Volk richtete, der harten Entschlossenheit Ausdruck gegeben, alle Kräfte zusammenzufassen, um den uns aufgezwungenen Kampf fanatisch bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Nachdem der Einsatz aller deutschen Männer und Frauen an

kriegswichtiger Stelle vor wenigen Tagen durch Gesetzt festgelegt wurde, wird nunmehr auch die Jugend nicht zurückstecken.

Durch eine gemeinsame Anordnung des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe, des Leiters der Parteikanzlei, des Reichsministers des Innern, des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung und des Jugendführers des Deutschen Reiches wurde festgelegt, daß die höheren Schüler Gelegenheit zum Einsatz als Luftwaffenhelfer erhalten sollen. Der Einsatz wird vor allem in den luftbedrohten Gebieten erfolgen, wobei die Luftwaffenhelfer im Heimatort und dessen unmittelbarer Nähe verbleiben und somit in laufender Verbindung mit ihrem Elternhaus stehen. Lediglich Schüler, die in Internaten wohnen, können auch geschlossen im Reichsgebiet außerhalb des Schulortes eingesetzt werden. Der Einsatz erfolgt auf Grund eines besonderen Heranziehungsbescheids.

Mit Rücksicht darauf, daß die höheren Schulen ein besonderes Kontinent an Nachwuchs für die gerade im Kriege wichtigen Berufe, wie z. B. Ärzte, Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker, stellen, wird besonderer Wert darauf gelegt, daß der Unterricht in möglichst großem Umfange weitererteilt werden kann. Die Schüler werden daher klassenweise zusammen eingesetzt, und der Unterricht wird durch die bisherigen Lehrer weitergeführt.

Die Betreuung erfolgt, solange sich die Luftwaffenhelfer nicht unmittelbar im militärischen Dienst befinden, durch einen Betreuungslehrer, dem ein HJ-Führer als Mannschaftsführer zur Seite steht.

Mit dem Kriegseinsatz der deutschen Jugend ist ein weiterer Schritt zur totalen Mobilisierung aller Kräfte des deutschen Volkes getan.

Anzeigen: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Otto Neuendorf in einem Kriegslazarett im Osten am 22.1. im 33. Lebensjahre gestorben ist. Auch er starb für Führer und Vaterland. ... Eckernförde. Bahnhofstraße 16 II. Ruhe sanft in fremder Erde.

Am Sonntag, 14. Februar, morgens 10 Uhr findet im Hotel "Germania", Borby, die dritte Bereitschaftsschulung für die Ortsgruppen Eckernförde-Süd, Eckernförde-Borby und Windeby statt. Es spricht der Kreisschulungsredner Rg. Scherrer über das Thema "Europa und Amerika". Teilzunehmen haben an dieser Schulung sämtliche Politischen Leiter, Warte und Walter der Gliederungen und der angeschlossenen Verbände, die Frauenschaft, die Führer der Formationen, sämtliche Mitglieder des NSLB, sowie Mitglieder des Kreisstabes. Alle Pg. und Angehörige der Formationen sind hiermit eingeladen. Ortsgr. Borby – Ortsgr. Süd – Ortsgr. Windeby i. A. Carstensen.

Sonnabend, 13. Februar 1943

Leitthema: Beweglich geführte harte Abwehrkämpfe. Hohe Verluste der Sowjets an Panzern und Flugzeugen. Auch die Britten verloren 7 Bomber bei Einflügen.

Anzeigen: Ich erhielt die traurige Nachricht, daß Gefreiter Rudolf Jöhnk im Alter von 33 Jahren am 25. Januar bei den schweren Kämpfen im Osten durch Kopfschuß für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. ... Eckernförde, Rosseerweg 11.

Deutsche Frau! Auch als Nachrichtenhelferin des Heeres erfüllst Du Deine Pflicht in der Reichsverteidigung. Bewerberinnen im Alter von 17 bis 32 Jahren werden laufend eingestellt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Einstellung und Ausbildung erfolgt als

Fernsprecherin – Fernschreiberin oder Funkerin für Dienststellen des Heeres und der Marine.

Eingesetzt wird die Nachrichtenhelferin des Heeres außer im Reichsgebiet vordringlich in den besetzten Gebieten und den Gebieten uns befreundeter Staaten. Rechtzeitige Meldung sichert baldige Einberufung. Bewerbungen unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes sind zu richten: an den Werbeoffizier für NH des Heeres, Hamburg ...

Montag, 15. Februar 1943

Leitthema: Bei Abwehr 129 Sowjetpanzer abgeschossen. Konzentrischer Angriff überlegenen Feindverbände vor Charkow abgewiesen. Der englische Kriegshafen Plymouth bombardiert. – Sowjets verloren 34, Briten 10 Flugzeuge.

Meldung als Luftwaffenhelferin. Frauen und Mädchen, die sich freiwillig als Helferin zur Luftwaffe melden, können je nach ihren Kenntnissen und Fähigkeiten auf den verschiedensten Arbeitsgebieten am Wohnort, im sonstigen Reichsgebiet oder im Ausland eingesetzt werden. Bewerbungen und nähere Auskünste bei jeder Dienstelle der Luftwaffe und bei folgenden Annahmestellen:

Für Luftnachrichten und Flugmeldehelferinnen: Hamburg 13 ...

Für LS- und Warnhelferinnen: Hamburg 36 ...

Für Wetterdiensthelferinnen: Hamburg-Fuhlsbüttel, Flughafen ...

Für Flakhelferinnen: Hamburg 21 ...

Für Helferinnen jeder Art einschl. Stabs- und Sanitätshelferinnen: Luftgaukommando XI, Hamburg-Blankenese ...

Für Waffen-SS und Polizei! Wie die Wehrmacht, so haben auch die Waffen-SS und Polizei Bedarf an Nachrichtenhelferinnen. Der Generalbevollmächtige für den Arbeitseinsatz hat deshalb die Arbeitseinsatzstellen gebeten, diesen Kräfteanforderungen der Waffen-SS und Polizei zu entsprechen und die Dienststellen der Waffen-SS und Polizei bei Erfassung und Heranziehung von Frauen als Nachrichtenmaiden der Waffen-SS und Polizei zu unterstützen.

Dienstag, 16. Februar 1943

Leitthema: Unverminderte Härte der Abwehrkämpfe. Sowjetische Umfassungs- und Durchbruchsoperationen gescheitert. – Schwere Verluste des Feindes. – Die Städte Rostow u. Woroschilowgrad von uns planmäßig geräumt.

Ein hartes, stolzes Geschlecht. Mit dem 15. Februar begann für Deutschlands Jugend ein neuer Abschnitt ihres Aufgabenkreises. Die Schüler höherer Schulen im Alter von 16 und 17 Jahren werden als Luftwaffenhelfer in Sammelunterkünften der Luftwaffe zusammengefaßt und dort für ihre Aufgaben im Rahmen des Einsatzes der noch im großen Umfange vorhandenen deutschen Kraftreserven vorbereitet. Sie haben ihre Schulen verlassen, ohne dadurch aber aus ihrem schulischen Pflichtenkreis herausgenommen zu werden.

Wenn man die für diese Aufgaben bestimmten Jungendkreise fragt oder beobachtet, so wird man überall auf eine frohe und stolze Haltung stoßen. Die deutsche Jugend ist im besten und wahrsten Sinne des Wortes stolz darauf, schon heute für würdig und fähig befunden zu werden, im militärischen Einsatz Verwendung zu finden. Die Erziehung der

deutschen Jugend durch die Organisation, die den Namen des Führers trägt, hat die charakterliche und körperliche Haltung der deutschen Jugend in vorteilhaftester Weise verändert. Ihrer soldatischen Haltung, ihrer Disziplin, ihrer Einsatzfreudigkeit entspricht ihre innere Einstellung zu allen Vorgängen des nationalen Lebens. Wurde sie bisher hauptsächlich bei der Durchführung von Sammelaktionen im Interesse des Volksganzen eingesetzt, so hat sich im Laufe des Krieges ihr Einsatzbereich immer mehr erweitert: Jugendfeuerwehren, Ernteeinsatz, Verwendung als Luftschutzmelder und vor allem auch bei der Bekämpfung von Fliegerschäden kennzeichnen nur im groben Umriß die Aufgabengebiete, die der deutschen Jugend über die Organisation der Hitlerjugend zugewiesen worden sind.

Ihre jetzt mit allen zuständigen Stellen des Reiches vereinbarte Einsatzverfügung höherer Schüler als Luftwaffenhelfer kommt den Wünschen der Jugend im weitesten Maße entgegen. Es ist kein Geheimnis, daß die heutige Jugend die Zeit nicht erwarten kann, sich als Freiwillige in das aktive Heer einreihen zu können. Die deutsche Jugend will an dem Freiheitskampf des deutschen Volkes aktiven Anteil nehmen. Ein hartes, aber stolzes Geschlecht ist durch Erziehung und Vorbild herangewachsen, ein Geschlecht, auf das andere Nationen mit Bewunderung blicken.

Der Feldwebel Heinrich Mordhorst von Norby-Mühle bei Rieseby wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Vogelsang-Grünholz, 16. Febr. Aus der Hitler-Jugend. In Anwesenheit des k. Bannführers Obergefolgschaftsführer Seeger fand hier am 14. Februar das zweite und letzte Führerschulungswerk des Winters statt. Die Tagung eröffnete der k. Stammführer SA-Obersturmführer Wiedecke. Zu den zahlreich erschienenen Jungen und Mädeln des Bezirks Mittel- und Nordschwansen sprach in einem großangelegten mitreißenden Vortrag der Ortsgruppenleiter Lorenz, Karby, über das Thema "Der germanischen Angriff auf den Ostraum". - Als Abschluß der Tagung richtete der K. Bannführer an die Führerinnen und Führer einen flammenden Appell zum restlosen Kriegseinsatz der Jugend des Führers.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Trauernachricht, daß ... Hans Otto Sye, Gefreiter in einem Gren.-Regt., Inhaber des Verwundetenabz. in Schwarz, im Alter von 22 Jahren in den harten Abwehrkämpfen im Osten am 30.1.1943 in treuer Pflichterfüllung sein junges Leben lassen mußte. ... Damendorf. Ruhe sanft in fremder Erde!

Har und schwer traf uns das Schicksal. ... Bernhard Leckband wurde durch einen tragischen Unglücksfall im blühenden Alter von 18 ½ Jahren aus unserer Mitte gerissen. ... Eckernförde, Bystedtredder 3. In Dänemark haben sie ihn zur letzten Ruhe gebettet.

Mittwoch, 17. Februar 1943

Leitthema: Schwerste Menschen- und Materialverluste des Feindes. An einem Tag 157 Sowjetpanzer vernichtet. – Alle Durchbruchsversuche blutig abgewiesen. – In Tunesien Feind zurückgeworfen unter Verlust von 23 Geschützen und 97 Panzern.

Obergefreiter Franz Kröger aus Eckernförde, Scharnhorststraße 10, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Leitthema: 774 Sowjetpanzer in 10 Tagen erledigt. Tauwetter läßt Druck der Sowjets stellenweise vorübergehend nachlassen. – Luftschlacht im Nordraum; 38 feindliche Flugzeuge abgeschossen. – Echo der Kämpfe in Tunesien.

Zum totalen Kräfteeinsatz der Nordmark. Ausgabe der Meldeformblätter. Wer hat sich in Schleswig-Holstein zu melden?

Zum totalen Kriegseinsatz teilt die Gauleitung Schleswig-Holsteins noch Folgendes mit: In diesen Tagen werden die Politischen Leiter die Haushaltungen aufsuchen, um den Meldepflichtigen die Meldeformblätter auszuhändigen. Alle deutschen Frauen und Männer werden zur Mithilfe bei dieser Erfassung der noch nicht beschäftigten Volksgenossen aufgerufen. Zur Klärung von Zweifelsfragen sei noch auf Folgendes hingewiesen:

- 1. Meldepflichtig sind auch die Männer und Frauen, die zwar zur Zeit 48 Stunden und mehr arbeiten, aber am 31. Dez. 1942 in keinem Beschäftigungsverhältnis standen oder die zu diesem Zeitpunkt weniger als 48 Stunden beschäftigt waren.
- 2. Zu melden haben sich auch alle sogen. Haustöchter, die im elterlichen Haushalt beschäftigt sind.
- 3. Mit besonderer Sorgfalt werden die Beschäftigungsverhältnisse der mithelfenden Familienangehörigen zu prüfen sein, da diese in vielen Fällen kaum 48 Stunden wöchentlich tätig sein werden.
- 4. Frauen mit einem Kind, die bei den Eltern wohnen oder ihr Kind bei den Eltern in Pflege geben können, haben ebenfalls die Verpflichtung, sich für den Einsatz bereit zu stellen.

Wie die Arbeitsämter berichten, haben sich zahlreiche Männer und Frauen über 45 Jahre und mit Kindern unter 14 Jahren bereits freiwillig für den Rüstungseinsatz zur Verfügung gestellt. Vor allem haben bereits vor der zu erwartenden gesetzlichen Regelung in erheblichen Umfange Haushaltungen ihre Hausmädchen den Arbeitsämtern zum anderweitigen Einsatz gemeldet. Die Arbeitsämter sind der Auffassung, daß diesen nachahmenswerten Beispielen bald viele folgen werden, so daß in Kürze alle irgendwie arbeitsfähigen und entbehrlichen Kräfte sich in der Front der Werkschaffenden eingereiht haben werden.

Das Heer ruft die Jugend! Angehörige des Geburtsjahrganges 1926, die sich für die aktive Offiziers-Laufbahn des Heeres bewerben wollen, können ihr Bewerbungsgesuch jederzeit einreichen.

Angehörige des Geburtsjahrganges 1925, die sich jetzt noch bewerben wollen, müssen ihr Gesuch sofort einreichen. Nur für diejenigen Bewerber, deren Gesuch rechtzeitig vorliegt, ist die Verwendung im Heere sichergestellt!

Es kommen nur Bewerber in Frage, die nach Charakter und Leistungen versprechen, deutschen Soldaten einmal Führer und Vorbild sein zu können.

Bewerbungsgesuche sind zu richten an die im Wohnort des Bewerbers nächstgelegene "Annahmestelle für Offiziersbewerber des Heeres" oder an das zuständige Wehrbezirkskommando. Auskünfte erteilen die Annahmestellen und ihre Nachwuchsoffiziere sowie alle Wehrbezirkskommandos.

Anzeige: Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß ... SS-Schütze Kurt Carstensen, Träger des goldenen HJ-Abzeichens, im blühenden Alter von 20 Jahren bei den harten Kämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland am 1.1.43 den Heldentod fand. ... Kopperby.

Dienstag, 23. Februar 1943

Leitthema: Triumpf unserer U-Boote über Sturm und Abwehr. Neuer großer Erfolg trotz schwierigster Umstände. – Im Osten Umfassungsversuch der Bolschewisten zerschlagen. – In Tunesien Teile einer britischen Panzerdivision vernichtet.

Obergefreiter Arthur Paulsen, Obergefreiter Heinrich Jöhnk, sein Zwillingsbruder Ferdinand Jöhnk und Gefreiter Dittmann, alle vier aus Tolsrüh, sind mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Mittwoch, 24. Februar 1943

Leitthema: Verlagerung der Abwehrschlacht nach Norden. Gescheiterte bolschewistische Durchbruchversuche. – Im Süden leichte Entspannung der Kampflage. – Die weitgesteckten Ziele der Sowjets nicht erreicht. – An einem Tage 102 Panzer und 99 Flugzeuge abgeschossen.

Einschränkung des Feldpostverkehrs. Aus Transportgründen tritt ab sofort eine vorübergehende weitere Einschränkung des privaten Feldpostverkehrs für die Feldpostnummern führenden Einheiten des größten Teils der Ostfront in die Richtung von der Heimat zur Front ein. Danach sind in den gesperrten Gebieten nur noch zugelassen: Zeitungssendungen der Verleger im Streifband bis zum Gewicht von 100 Gramm. Private Briefsendungen bis zum Gewicht von 20 Gramm. Alle anderen privaten Feldpostsendungen für die von der Sperre betroffenen Teile der Ostfront werden mit dem Vermerk "Nur bis 20 Gramm zugelassen" an die Absender zurückgeleitet. Für den Verkehr "Durch deutsche Feldpost" gelten die gleichen Beschränkungen für die nicht geschäftlichen Sendungen.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Unteroffizier Gustav Krause in treuer Pflichterfüllung im Osten im Alter von 23 Jahren sein Leben für Führer, Volk und Vaterland gab. Seine Kameraden betteten ihn auf dem Ehrenfriedhof des Regiments. ... Eckernförde.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Kanonier Willy Löding im blühenden Alter von 20 Jahren am 11. Februar 1943 in den schweren Kämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung sein Leben lassen mußte. ... Eckernförde, Falkestraße 18. Ruhe sanft, lieber Junge, in fremder Erde.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß am 11. Februar 1943 in soldatischer Pflichterfüllung für sein Vaterland, im Alter von 21 Jahren, ... Richard Molt im Osten den Heldentod fand. ... Groß-Waabs.

Donnerstag, 25. Februar 1943

Leitthema: Des Führers felsenfester Glaube an den Sieg. Alle Kräfte Deutschlands und Europas für den Schicksalskampf gegen das Weltjudentum.

Der Obergefreite Willi Dibbern aus Neudorf wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß ... Oberwachtmeister Walter Scheff, Inhaber der Ostmedaille, des E.K. 1 und E.K. 2 der Sudetenmedaille und anderer Auszeichnungen, im blühenden Alter von 30 Jahren, am 16. Januar 1943 seinen schweren Verwundungen, die er bei Welikije-Luki erhielt, erlegen ist. ... Eckernförde, Fischerstraße 9.

N.S.D.A.P., Ortsgruppe Hütten Sonnabend, den 27. Februar, 19.30 Uhr Oeffentliche Versammlung beim Gastwirt Pg. Greve, Ascheffel. Es spricht der Kreisleiter. Alle Volksgenossen sind eingeladen. Der Ortsgruppenleiter.

Sonnabend, 27. Februar 1943

Leitthema: Neue Schläge auf dem Atlantik. Wieder 17 Schiffe mit 107 800 BRT unter härtestem Einsatz versenkt. – Harte Abwehrkämpfe bei Orel und am Ilmensee. – Mehrere bolschewistische Kampfgruppen eingeschlossen. – Abschließende Erfolgszahlen vom Angriff in Mitteltunesien.

Gefreiter Gerhard Späth aus Eckernförde, Mühlenstraße 2, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Anzeigen: Hart und unfaßbar, traf uns die Nachricht, daß ... der Obergefreite Christian Andresen, Inhaber der Ostmedaille, im 33. Lebensjahre, am 26. Januar 1943, bei den schweren Kämpfen im Osten (Welikije-Luki) für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. ... Groß-Wittensee.

Dienstag, 2. März 1943

Leitthema: Rippentrop beim Duce. Besprechungen im Geiste der Freundschaft. – Kampf der Dreierpaktmächte bis zu völligen Vernichtung der feindlichen Streitkräfte.

Appell an die Frauen mit Führerschein. Kriegseinsatz in der Heimat als Kraftfahrerin. Das Deutsche Frauenwerk teilt mit: Tausend deutscher Frauen oder Mädchen, die sich in Friedenszeiten einen Führerschein für Kraftfahrzeuge erwarben, haben damals sicherlich nicht geahnt, daß einmal die Stunde kommen würde, wo sie dem Vaterlande mit den erworbenen fahrtechnischen Kenntnissen kriegswichtige Dienste leisten könnten.

Der motorisierte Krieg beansprucht eine in Friedensverhältnissen gemessen ungeheure Anzahl von Männern, die im Kampf zu Lande, zu Wasser, in der Luft oder an der Organisation des Nachschubs oder der O.T. einen Motor bedienen können. Auch in der Rüstungsindustrie werden zur Steuerung von Fahrzeugen viele Fahrer benötigt, die unbedingt Männer sein müssen. Dagegen können leichte Fahrzeuge in der Heimat von Frauen gesteuert werden.

Seit langem sind Mädchen oder Frauen als Fahrerinnen von Lieferwagen, Ärztewagen, Fahrzeugen der Reichspost und Reichsbahn eine gewohnt Erscheinung im Straßenbild. Sie erfüllen diese Aufgabe Tag und Tag in vorbildlicher Weise. Es gibt aber noch Tausende von Frauen oder Mädchen, die einen Führerschein besitzen und in gleicher Weise jetzt einen Mann in der Führung eines Kraftfahrzeuges (von schweren Lastwagen abgesehen ersetzen könnten. Alle Frauen mit Führerschein, die infolge jahrelange Stillegung ihrer Kraftfahrzeuge keine Gelegenheit zum Fahren mehr hatten, können sich in vom NSKK durchgeführten Lehrgängen die verlorene Fahrpraxis wieder aneignen, aber auch für diejenigen, die eine besondere Neigung und Eignung für eine solche Tätigkeit besitzen, besteht die Möglichkeit, ebenfalls durch das NSKK über das Deutsche Frauenwerk unentgeltlich eine mit dem Erwerb des Führerscheins abschließende Fahrausbildung erhalten.

Nach Lage der Dinge wird eine große Anzahl von Frauen und Mädchen Gelegenheit haben, ihren besonderen Kriegseinsatz in der Heimat als Kraftfahrerin zu leisten. Nähere Auskunft erteilen die Arbeitsämter.

Anzeigen: Wir erhielten die tiefschmerzliche Nachricht, daß ... Obergefreiter Heinrich Gosch bei den schweren Abwehrkämpfen um Welikije-Luki im Alter von 27 Jahren den Heldentod erlitten hat. ... Lindhöft. Ruhe sanft in fremder Erde!

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... SS-Panzerjäger Willy Marten in treuer Pflichterfüllung für Deutschlands Zukunft bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 5. Februar im 20. Lebensjahre sein junges Leben lassen mußte. ... Moorbrücke. Ruhe sanft im fernen Osten!

Mittwoch, 3. März 1943

Leitthema: Vorstöße der Bolschewisten gescheitert. Die enormen Verluste der Sowjets. – Schwierige Wetter- und Geländeverhältnisse im Raum von Isjum. – 21 Britenbomber beim Terrorangriff auf Berlin abgeschossen.

Ermittlung über Stalingrad-Kämpfer. Unter Hinweis auf die in der Presse vom 11.2.43 erschienen Notiz über Feststellung der Verbleibs der Stalingrad-Kämpfer wird weiter bekanntgegeben: Mit der Feststellung des Verbleibs aller Soldaten, die im Kampfraum Stalingrad eingeschlossen waren und deren Schicksal noch ungeklärt ist, sind die

Wehrkreiskommandos und die Wehrersatzdienststellen beauftragt.

Deutsche Volksgenossen, die seit längerer Zeit ohne Nachricht von ihren an der Ostfront stehenden Angehörigen geblieben sind und die vermuten, daß der betreffende Soldat an den letzten Kämpfen um Stalingrad beteiligt gewesen sein könnte, werden gebeten, sich unter Angabe der Personalien des Vermißten und seiner letzten Feldpostnummer mit dem ihnen am nächsten liegenden Wehrmeldeamt (gegebenenfalls bei der örtlichen Polizeidienststelle zu erfragen) persönlich oder schriftlich in Verbindung zu setzen.

Die Wehrmeldeämter können zunächst nur feststellen, ob die Einheit des Betreffenden in Stalingrad eingeschlossen war oder nicht. Sie anlassen die Aufnahme der Ermittlungen durch die zuständige Dienststelle, welche die Angehörigen dann später über den Stand der Feststellungen und das abschließende Ergebnis schriftlich unterrichtet.

Revieroberwachtmeister der Schutzpolizei Richard Büsing aus Eckernförde, Rosseer Weg 1, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Unsere 15jähr. Luftwaffenhelfer. Während in den Feindländern schon seit langem nicht nur die Frauen und Mädchen, sondern auch die Schuljugend in weitem Ausmaß für Kriegsdienste herangezogen worden ist, hat man sich in Deutschland erst jetzt, im Zeichen der totalen Mobilisierung aller Kräfte der Heimat für den Kriegseinsatz auch zur Heranziehung der mindestens 15jährigen Schüler der Höheren und Mittelschulen zum Dienst als Luftwaffenhelfer entschlossen. Diese Maßnahme hat nicht nur bei der Elternschaft Verständnis, sondern bei den beteiligten Jugendlichen Begeisterung ausgelöst. Sie kommt zum Ausdruck in vielfachen Gesuchen, die z.B. bei der Reichsjugendführung eingegangen sind, und in denen Eltern davon berichten, daß ihre Jungen, die zwar erst vierzehn Jahre alt sind, dennoch gern mit den fünfzehnjährigen Klassenkameraden zusammen Luftwaffenhelfer sein möchten; ihre Frage, ob denn keine Ausnahme von der Altersgrenze gemacht werden könne, kann jedoch generell nicht entschieden werden. Hier müßte der jeweilige Schulleiter mit der zuständigen Stelle der Luftwaffe nach Einzelprüfung das Ja oder Nein aussprechen.

Für die Heranziehung der jungen Luftwaffenhelfer waren zwar in erster Linie militärische Bedürfnisse maßgebend; das hat aber nicht die erforderliche Vorsorge für die Zukunft der Jungen hindern können. Vor allem wird selbstverständlich dadurch die Verbindung mit dem Elternhaus nicht beeinträchtigt. Die Eltern sind über die Einzelheiten der Maßnahmen jeweils unterrichtet worden. Vor der Einberufung wurden die Jungen auf ihren Gesundheitszustand untersucht. Ihr Einsatz erfolgt nur bei Maßnahmen, die ihrer Altersstufe gemäß sind. Eine ständige truppenärztliche Kontrolle wird gesundheitliche Beeinträchtigungen ausschalten. Die schulische Weiterbildung ist so vorgesehen, daß grundsätzlich im Wochendurchschnitt 18 Unterrichtsstunden gegeben werden, wobei die Fächer Deutsch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik, Physik und Latein in den Plan aufgenommen sind. Es ist verständlich, daß andere Fächer, z.B. Leibesübungen, aber auch der Kunstunterricht und der in neueren Sprachen, die später nachgeholt werden können, jetzt fortfallen. Man kann von der Neuregelung sogar eine Intensivierung des Unterrichts erwarten, zumal der Einsatz als Luftwaffenhelfer ja im wesentlichen ein Bereitschaftsdienst ist, so daß genügend Zeit für den persönlichen Fleiß vorhanden ist.

Um die Anlehnung an das Elternhaus zu verbürgen, erfolgt der Einsatz am Schulort. Ein bis zweimal wöchentlich wird, sofern nichts Außergewöhnliches das hindert, den Jungen Urlaub nach Hause gegeben. Zum Schuljahresschluß erfolgt die Versetzung nach den allgemeinen Maßstäben. Beim Ausscheiden aus dem Luftwaffenhelferdienst und Übertritt in den Arbeits- und Wehrdienst werden im allgemeinen die Jungen den Reifevermerk auf dem Abgangszeugnis erhalten. Unterkunft, Bekleidung, gute Verpflegung und geldliche Abfindung ist, nach soldatischem Gesichtspunkt für alle einheitlich. Der Einheitenführer der Luftwaffe wird durch einen besonderen Betreuungslehrer in der Führung und Erziehung der Jungen unterstützt. Selbstverständlich ist dafür gesorgt, daß auch die Freizeit nicht zu kurz kommt.

Anzeige: Hart und scher traf uns die Nachricht, daß ... der Jungbauer Johannes Naeve, Gefreiter in einem Kavallerie-Regiment, im Alter von 19 Jahren in den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 17.1.43 gefallen ist. ... Buchholz.

Donnerstag, 4. März 1943

Leitthema: Sowjetischer Angriff zum Stehen gebracht. Rschew vom Feinde unbemerkt geräumt. – Im Februar 886 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen.

Gefreiter Hans Möhring aus Eckernförde, Bystedtredder 42, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Freitag, 5. März 1943

Leitthema: Regen und Schlamm regieren an der Front. Die Kampfhandlungen an der südlichen Ostfront stark eingeschränkt. – Trotzdem Fortschritt der deutschen Gegenangriffe. – Harte Abwehrkämpfe bei Kursk und Orel.

Anzeigen: Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... Rev.-Oberwach. Peter Chr. Rathje, Inhaber der Ostmedaille u. des Verwundetenabzeichens, im 32. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Osten am 18. Febr. den Heldentod fand. ... Eckernförde, Gudewerdtstr. 40.

... Gefreiter Rudolf Franz fand am 19. Februar 1943 bei den schweren Kämpfen im Osten kurz vor seinem 22. Geburtstag den Soldatentod. ... Eckernförde, Sehestedter Landstraße 84.

Sonnabend, 6. März 1943

Leitthema: Der erste U-Boot-Erfolg im März. 13 Schiffe mit 97 100 BRT versenkt. – Sowjetischer Umfassungsversuch am Kuban zerschlagen. – Mehrere Ortschaften an der Donezfront zurückerobert. – Schwere feindliche Angriffe bei Staraja Russia.

Anzeige: Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... SS-Pionier Hans Werner Holz im 19. Lebensjahre bei den harten Abwehrkämpfen im Osten an einer schweren Verwundung den Heldentod fand. ... Eckernförde, Gerichtsstrasse 2.

Montag, 8. März 1943

Leitthema: Vernichtung eingeschlossener Sowjetverbände. Harte Abwehrkämpfe in den Abschnitten Orel und Staraja Russia. – Hohe Verluste des Feindes am Kuban-Brückenkopf. – Gute Erfolge gegen feindliche Geleitzüge und gegen die britische und sowjetische Luftwaffe.

Anzeige: Wir haben heute die uns allen erfreuende Mitteilung erhalten, daß ... der SS-Pionier Hans Werner Holz nicht gefallen, sondern verwundet in einem Lazarett untergebracht ist. ... Eckernförde, Gerichtsstraße 2.

Dienstag, 9. März 1943

Leitthema: Abwehrerfolg im Raum von Orel. Gute Fortschritte unserer Angriffsdivision im Raum von Charkow. – Von 90 angreifenden Sowjetpanzern 74 abgeschossen. – Fortführung der planmäßigen Frontverkürzung.

Heldengedenktag 1943. Das Oberkommando der Wehrmacht hat Anordnungen für die Durchführung des Heldengedenktages am 14. März erlassen. Er wird wieder in allen Standorten und bei allen Truppenteilen mit militärischen Feiern begangen, an denen auch weiteste Kreise der Bevölkerung teilnehmen sollen. Mit den Hoheitsträgern der Partei und ihren Gliederungen findet engste Zusammenarbeit statt. Zu den örtlichen Feiern sind neben der Bevölkerung die Hinterbliebenen von Gefallenen des ersten und des jetzigen Weltkrieges bevorzugt heranzuziehen. Durch Wehrmachtsangehörige sind sie besonders zu betreuen. Im Rahmen der Feiern findet die Übertragung eines besonderen Gedenktages der Wehrmacht statt.

An den Gefallenen-Erinnerungsmalen und auf Ehrenfriedhöfen der deutschen und verbündeten Wehrmachten sowohl in Friedensstandorten wie auch in nur kriegsmäßig mit Truppen belegten Orten werden Kränze der Wehrmacht niedergelegt. Die Flaggen werden vollstocks gesetzt. Die Truppe wird ferner angewiesen, für einfache würdige Ausschmückung der Gräber der im ersten Weltkrieg und seit September 1939 gefallenen Kameraden zu sorgen und auf allen Ehrenfriedhöfen der Wehrmacht am Heldengedenktag die Reichskriegsflagge zu hissen. Die Gräber von Wehrmachtsangehörigen von Verbündeten werden in gleicher Weise geschmückt. Feindgräber müssen sich in einwandfreiem Pflegezustand befinden. Soweit unabhängig von den militärischen Feiern auch die Partei Feierstunden durchführt, beteiligt sich die Wehrmacht mit starken Abordnungen.

Das Fahrrad ist für zahlreiche Schaffende das unentbehrliche Verkehrsmittel. Ihnen allein steht es an, das Fahrrad zu benutzen. Unnötig und zu verurteilen aber sind Radfahrten, die allein dem Vergnügen oder ähnlichen Zwecken dienen. Wer das Fahrrad zu unnötigen Zwecken benutzt, handelt den Erfordernissen unserer Zeit entgegen. Wir wissen, auch mit dem Gummi müssen wir als einem wichtigen Rohstoff haushalten. Es ist deshalb auch in keiner Weise zu rechtfertigen, wenn Kinder nutz- und planlos mit dem Fahrrad herumfahren. Wenn körperliche Betätigung als Entschuldigungsgrund angeführt werden sollte, so sei nur gesagt, daß dafür der Sportplatz als geeignete Stätte zur Verfügung steht. Außerdem läßt sich die Schönheit unserer Heimat besser durchwandern, als daß unbedingt das Fahrrad bei Ausflügen benutz werden muß.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Marine-Ingenieur Wilhelm Cornehl in treuer Pflichterfüllung im Alter von 39 Jahren den Heldentod auf See gefunden hat. ... Eckernförde, Nicolaistraße 12

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... der SS-Panzer-Grenadier Karl-Heinz Schmidt in einem Panzer-Grenadier-Rgt. am 13. Febr. 1943 in harten Abwehrkämpfen um Charkow im 19. Lebensjahr den Heldentod fand. ... Barkelsby-Bahnhof. Ruhe sanft in fremder Erde.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... Oberpionier Hans Stange am 14. Febr. im Alter von 33 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. Er folgte seinem lieben Bruder nach 1 ¾ Jahren in die Ewigkeit. Lose und Karlsminde. Ruhe sanft im fernen Osten!

Mittwoch, 10. März 1943

Leitthema: Neue Haßausbrüche unserer Feinde. Duff Cooper, der Zerschmetterer der deutschen Nation. – Vizepräsident Wallace jongliert mit einer neuen Weltordnung. – Eine kleine Prise zur Erheiterung.

Auszeichnungen für die Stalingrad-Kämpfer. Der Stellvertretende Kommandierende General und Befehlshaber im Wehrkreis X wird innerhalb seines Befehlsbereiches dafür Sorge tragen, daß alle Stalingrad-Kämpfer in den Besitz der verdienten Auszeichnungen und Kampfabzeichen gelangen. Die Angehörigen alle gefallenen oder vermißten Stalingrad-Kämpfer werden die verliehenen Auszeichnungen mit Besitz-Urkunde erhalten. Nähere Auskunft erteilt jedes Wehrmeldeamt.

Belohnte Rettungstat. Der Führer hat dem Unteroffizier Herbert Käselau in einer Panzerjägerabteilung für die am 29.5.1942 in der Eckernförder Buch erfolgreich durchgeführte Rettung eines Mannes vor dem Ertrinken die Erinnerungsmedaille für Rettung aus Gefahr verliehen.

Unteroffizier Fritz Fick aus Thumby ist mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde Unterarzt Dr. Elsner aus Eckernförde.

Anzeigen: Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ...Bez.-Leutnant der Gendarmerie Detlef Bockmeyer im Alter von 43 Jahren am 2. März 1943 im Osten den Heldentod fand. ... Eckernförde, Bergstraße 38.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Obergefreiter Otto Lamp am 18. Febr. im 31. Lebensjahre für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. ... Eckernförde, Clairmontstr. 11. Ruhe sanft in fremder Erde.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... der Obergefreite Karl Otto Meusel im Osten gefallen ist. Hümarkfeld.

... Obergefreiter Edmund Fröhlich, Inh. des EK. 2 des Inf.- Sturmabzeichens, der Ostmed. und des Verwundetenabz., fand im blühenden Alter von 23 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 18. Februar den Heldentod und wurde auf einem Heldenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. ... Karby.

Donnerstag, 11. März 1943

Leitthema: U-Boot-Siege in allen Zonen. In fünf Tagen 23 Schiffe mit 134 000 BRT gegen stärkste Abwehr und bei schwierigster Wetterlage versenkt. – Im Osten eigener Raumgewinn bei Charkow und blutigste Zerschlagung feindlichen Ansturms bei Orel. – Britischer Terrorangriff auf München.

Prüfung bestanden. An der Frauenoberschule in Weimar bestand Fräulein Hannelore Käselau aus Eckernförde die Abiturprüfung.

Anzeige: Die männlichen deutschstämmigen Elsässer, Lothringer und Luxemburger, sowie diejenigen männlichen deutschen Staatsangehörigen, die durch die Verordnung, über den Erwerb der Staatsangehörigkeit in den befreiten Gebieten der Untersteiermark, Kärnten und Krains vom 14. Oktober 1941 die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben, haben sich, soweit sie den Geburtsjahrgängen 1914 bis 1925 angehören und in Eckernförde wohnhaft oder aufhältig sind, umgehend, spätestens bis zum 15. März 1943 in den Dienststunden bei der polizeilichen Meldebehörde zu melden.

Zuwiderhandlungen gegen die Anmeldepflicht werden, falls keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150,-- RM oder mit Haft bestraft. Die Meldepflichtigen können mit polizeilichen Zwangsmaßnahmen zur Erfüllung ihrer Pflicht angehalten werden. Eckernförde, 11. März 1943. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Freitag, 12. März 1943

Leitthema: Riesenfackeln über sturmgepeitschten Ozean. Von unseren U-Booten 13 Schiffe mit 73 000 BRT auf dem Nordatlantik versenkt. – Acht Munitionsdampfer in die Luft geflogen. – Im Osten großer Abwehrerfolg bei Orel. – Deutsche Angriffstruppen am Stadtrande Charkows. – In 10 Tagen 773 Sowjetpanzer erledigt.

Heldengedenktag 1943. Der Heldengedenktag wird in diesem Jahr Sonntag, am 21. März, begangen werden. Der Tag der Wehrmacht findet am 28. März statt. Am Heldengedenktag sind bis 24 Uhr abends alle öffentlichen Veranstaltungen rein unterhaltenden Charakters verboten. Darbietungen ernsten Charakters bleiben erlaubt.

Anzeige: Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... Wilhelm Bothmann, Soldat in einer SS-Polizei-Division, am 18. Februar kurz vor seinem 36. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Osten den Heldentod fand. .. Eckernförde u. Hummelfeld.

Leitthema: In drei Tagen 47 Schiffe versenkt! Drei U-Boot-Sondermeldungen in 3 Tagen – 47 Schiffe mit 282 000 BRT versenkt – Siegreicher Abschluß der Winterschlacht zwischen Donez und Djnepr – Von mehreren Seiten in Charkow eingedrungen – Wjasma planmäßig geräumt – Britischer Terrorangriff auf Stuttgart – Deutsche Bomben auf New Castle und Hastings.

Zum Heldengedenktag am 21. März. Das Reichspropagandaamt Schleswig-Holstein teilt mit: Infolge der Verlegung des Heldengedenktages auf den 21. März gelten sämtliche Einladungen, die Partei und Wehrmacht zu den vorgesehenen Veranstaltungen ergehen ließen, sinngemäß für den 21. März.

Dem Obergefreiten Johs. Köhler aus Ascheffel wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Wohnung und Verpflichtung. Das höchste Opfer unserer Soldaten in diesem Kampf um Sein oder Nichtsein des deutschen Volkes erhält erst seinen Sinn, wenn die ganze Gemeinschaft des Volkes von dem einzigen Willen beseelt ist, alles nur zu tun, was für diesen Kampf entscheidend ist, was uns dem Siege näher bringt. Auch unsere Heimat spürt die ganze Härte dieses Krieges. Und doch geht der Bauer ohne Zagen hinter seinem Pflug, dröhnen in den Fabriken Maschinen, klopfen Hämmer, stehen Tausend und aber Tausende in einer einzigen Arbeit, Waffen zu schaffen für unsere Soldaten, für die Front.

Das Beispiel unserer Soldaten, ihr Tod und das Ofer der Gebliebenen in der Heimat stehe jedem vor Augen, wenn morgen die Männer und Frauen der NSP mit ihren Listen für den Opfersonntag sammeln. Das Kriegswinterhilfswerk ist ein Prüfstein der Opferbereitschaft und Geschlossenheit der Heimat geworden. Es sei uns erneut Mahnung und Verpflichtung.

Anzeige: Wir erhielten nunmehr die traurige Nachricht, daß ... der Obergefreite Ernst Huth, Inh. des E.K. 2.Kl., der Ostmedaille u. des Flak-Kampfabz., im 33. Lebensjahre in der Nacht vom 28. zum 29. Januar den Heldentod fand. ... Eckernförde, Vogelsang 6. Ruhe sanft in fremder Erde!

Montag, 15. März 1943

Leitthema: Charkow wieder in deutscher Hand. Heftige Kämpfe bei Bjelgorod. – Bemerkenswerte Gefechte in der Luft und auf See. – 50 bolschewistische, 30 britische und 14 USA-Flugzeuge abgeschossen. – Fünf britische Schnellboote versenkt. – Schneidiger Torpedoangriff auf britische Zerstörer.

SS-Rottenführer Ernst Leinbach aus Eckernförde, Clairmontstraße 11, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Landdienstlager 1/818/6 Kosel. Freitag, 19. März Abschiedsfest der Landdienstmädel in der Gastwirtschaft zu Kosel. Anfang 19.15 Uhr. Eintrittspreis: 0.30 RM.

Dienstag, 16. März 1943

Leitthema: Die fünfte U-Boot-Sondermeldung im März. Vierzehn Schiffe mit 92 000 BRT versenkt. – Einzelheiten von der Rückeroberung Charkows. – Von 60 angreifenden Panzern im Raum von Bjelgorod 44 vernichtet. – 64 Feindflugzeuge abgeschossen.

Jungmannschule. Unter dem Vorsitz des Direktors fand die mündliche Reifeprüfung statt; Helene Ohlsen aus Eckernförde bestand sie mit befriedigend, sie will Chemotechnikerin werden. Alle ihre Klassenkameraden gehören der Wehrmacht am; sie erhalten jetzt auch das Reifezeugnis, und zwar mit gut: Kurt-Heinrich Harten (Arzt); mit befriedigend: Hinrich

Hoffmann, Rolf Schmoock (beide Dip.-Ing.), Hans Kuchenbecker (Dolmetscher), Dieter Jöns (Schriftleiter); ferner bestanden Hans-Otto Nissen (Bankangestellter), Hans-Helmut Mahrt aus Hohenstein (Offizier der Luftwaffe), Gerhard Hoff aus Barkelsby (Sanitätsoffizier der Marine), Ernst Biehl aus Gettorf (Dipl.-Ing.).

Mittwoch findet eine Turnvorführung für Schülereltern und Freunde der Schule statt.

Anzeige: Wir erhielten heute die tieftraurige Nachricht, daß ... Unteroffizier Karl Wolf im blühenden Alter von 29 Jahren bei den harten Abwehrkämpfen im Südabschnitt der Ostfront am 11. Februar in treuer Pflichterfüllung sein Leben hingab. ... Eckernförde, Taterberg 5.

Mittwoch, 17. März 1943

Leitthema: Schlagende Abfuhr für die Mordbrenner. Der Reichspressechef antwortet dem Heuchler von Ohio.

Anzeige: Unendlich schwer traf uns das Schicksal. ... Herbert Johannes Sieh-Böhrnsen, Obergefr. i.e. Art.-Reg., Inhaber d. Sud.Ord., der Ost.-Med. u. des E.K. 2, hat im Alter von fast 31 Jahren in soldatischer Pflichterfüllung am 21. Februar 1943, südöstl. des Ilmensee's, sein junges Leben hingegeben. ... Klein-Wittensee.

Freitag, 19. März 1943

Leitthema: Bei Charkow weiter im Angriff nach Osten. Eingeschlossene Sowjet-Kräftegruppe nahezu vernichtet. – Starke Angriffe des Feindes bei Orel abgeschlagen. – 116 Sowjetpanzer vernichtet. – Erfolgreiche Abwehr auch in Südtunesien.

Kriegsmaßnahme der Partei. Im Reichsverfügungsblatt der NSDAP erscheinen einige Anordnung des Leiters der Parteikanzlei über Stillegungsmaßnahmen der Partei bei mehreren angeschlossenen Verbänden. So werden z. B. der Reichsbund der Deutschen Beamten, der NS-Lehrerbund, das Kolonialpolitische Amt und der Reichskolonialbund stillgelegt. Durch die Stillegung werden Kräfte frei für anderweitige wichtige Aufgaben der Partei.

Anzeige: Wir erhielten die tieferschütternde Nachricht, daß ... Wilhelm Reinholz, Feldwebel in einem Flieger-Ersatz-Batl., im Alter von 27 Jahren kurz vor seiner Eheschließung in treuer soldatischer Pflichterfüllung bei den schweren Kämpfen im Kaukasus am 8.1.43 den Heldentod fand. ... Eckernförde. Ruhe sanft in fremder Erde!

Sonnabend, 20. März 1943

Leitthema: Gute Fortschritte unseres Angriffs im Osten. Bjelgorod im Überraschungsvorstoß genommen. – Sowjetische Durchbruchsversuche enden mit schwerer Niederlage bei hohen Panzerverlusten. – Unsere U-Boote in neuem harten Geleitzugskampf. – Erfolge italienischer Torpedoflugzeuge.

Heldenehrung in Eckernförde. Morgen am Heldengedenktag findet am Ehrenmal auf dem Eckernförder Friedhof eine Gedenkfeier statt nach folgendem Plan:

Beginn 9 Uhr, Fahneneinmarsch.

Das Musikkorps spielt das deutsche Gebet.

Im Anschluß Ansprache des Kommandanten von Eckernförde.

Kranzniederlegung durch Wehrmacht und Partei.

Es wird gemeinsam das Lied "Volk ans Gewehr" gesungen.

Führerehrung, Lieder der Nation, Abmarsch.

Zum 21. März. Das war vor 25 Jahren: Am 21. März 1918 traten 600 000 deutsche Männer, an, den Ring der Feinde zu sprengen, unter der Parole: Durchbruch um jeden Preis! Daß sie das große Ziel nicht erreichten, lag nicht an diesen Männern – ihnen fehlte die Rüstung. Deutsches Volk, lerne aus deiner Geschichte! Der Aufruf: Schafft Waffen! ist ergangen an alle, an jeden, - auch an Dich! (NS-Reichskriegerbund.)

Gruß aus dem Osten: Von einem zufälligen Zusammentreffen im Osten senden zwei Eckernförder die herzlichsten Grüße an alle Bekannten und vor allem an unsere Angehörigen in der Heimat. Uns beiden geht es gesundheitlich gut. Willi Couscherung, Obergefreiter. Ernst Arpe, Feldpostkraftfahrer.

Anzeigen: An alle Fahrzeughalter des Wehrkreises X. Betrifft: Meldepflicht aller stilliegenden fabrikneuen Nutzkraftfahrzeuge. Der totale Einsatz aller Kräfte zur Beschleunigung des Endsieges macht die Erfassung und den Einsatz aller unbereiften fabrikneuen Kraftfahrzeuge und Kfz.-Anhänger schnellsten erforderlich.

Auf Grund ... verpflichte ich hiermit alle Besitzer von unbereiften fabrikneuen Lkw., Sattelschleppern, Zugmaschinen und Anhängern, die sich im Wehrkreis X befinden, mir bis spätestens 1. April 1943 schriftlich Meldung über Zahl und Art der in ihrem Besitz befindlichen meldepflichtigen Fahrzeuge unter Angabe des Aktenzeichens ... zu erstatten. Zuwiderhandlungen sind gemäß ... strafbar.

... Heinerle Rathmann, geb. 8.5.1920, Abiturient, Leutnant und Flugzeugführer, Inh. des EK 1 und 2 der goldenen Frontflugspanne, ist von einem Feindflug nicht wieder zurückgekehrt. Er starb den Heldentod für sein Vaterland. ... Kiel, Straße der SA 29 I.

Montag, 22. März 1943

Leitthema: Das Heldentum des deutschen Soldaten. Führer, Wehrmacht und Volk gedenken der Unsterblichen.

Helden-Gedenkfeier in Eckernförder. Gestern war Frühlingsanfang. An diesem schönen Sonntag, der dem Gedächtnis der gefallenen Söhne Deutschlands gewidmet war, durften wir mit Stolz feststellen, daß unser Volk sich in seinem Existenzkampf voll bewährt hat. ... Vor den Ehrenmalen zogen Ehrenposten der Wehrmacht auf. Kurz vor 9 Uhr marschierte eine Ehrenkompanie vor dem mit Fahnentuch drapierten und von Lorbeerbäumen umrahmten Ehrenmal auf dem Eckernförder Friedhof. Weiter zurück sammelten sich die Fahnenabordnungen der NSDAP, ihrer Gliederungen und der angeschlossenen Verbände. Ihnen gegenüber war an der anderen Seite der Lindenallee Platz freigehalten für die Bevölkerung, in erster Linie für die Angehörigen unserer Gefallenen. Die Beteiligung aus der Stadt war sehr groß; ... Aber dann erklangen knapp und eckig militärische Kommandos. Die Soldaten rissen sich zusammen. Das Gewehr wurde übernommen und präsentiert, die Augen flogen nach links. ... Auf dem Wege zwischen den jungen Soldaten, die das Gewehr präsentierten, und den Angehörigen, die die Hand zum deutschen Gruß erheben, kommt der Kommandant von Eckernförde, kommen mit ihm die führenden Männer der örtlichen Gemeinschaft, der Kreisleiter, der Bürgermeister und der Ortsgruppenleiter. Die

Gedenkfeier beginnt mit sanfter, weicher Musik, dem deutschen Gebet. Anschließend spricht der Kommandant knapp und klar über den Anlaß zum Kriege, nämlich den Neid unserer Feinde, und erinnert an die unvergänglichen Taten unserer Soldaten. Unter präsentierten Gewehr und unter Trommelwirbel ehrt er die gefallenen Kameraden, in Sonderheit die Helden von Stalingrad, indem er einen großen Kranz zu Füßen des Ehrenmals niederlegt. Kreisleiter Börnsen tut dasselbe im Namen der Partei. – Nach der Kranzniederlegung fuhr der Stadtkommandant in seiner Ansprache fort. ... Deshalb scharen wir uns um den Führer, voller Vertrauen auf den Sieg und auch voller Entschlossenheit und Zuversicht. Mit dem Wort: "Volk ans Gewehr!" schloß der Stadtkommandant seine Ansprache. Das Musikkorps spielt anschließend das mitreißende Lied, dessen Text die jungen und auch die alten Soldaten mitsangen. Mit dem Gruß an den Führer und den Liedern der Nation nahm die würdige Feier zu Ehren unserer Gefallenen ihren Abschluß.

Vor dem Ehrenmal auf dem Borbyer Friedhof erfolgte gleichfalls eine Kranzniederlegung. Den ganzen Tag über standen Doppelposten vor den Ehrenmalen, und die Bevölkerung pilgerte hinaus nach den heiligen Stätten, um den Gefallenen Ehre zu erweisen.

Dienstag, 23. März 1943

Leitthema: Bolschewistische Durchbruchsversuche abgeschlagen. Die harten Kämpfe bei Wjasma und Leningrad. – Hohe Tapferkeit unserer Grenadiere. – Fortschritte des eigenen Angriffs bei Kursk. – Heftige Kämpfe in Tunesien.

Anzeigen: Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß ... der Leutnant d. R. in einem Gren.-Regt., Hans Thiesen, Inh. des E.K. 1 u. 2.Kl., des Verw.-Abz. in Silb., des Inf.-Sturmabz., der Ostmedaille und des Panzerabwehrz. f. Einzelkämpfer, südostwärts des Ilmensees in Alter von kaum 25 Jahren am 25. Februar 1943 den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat. ... Eschelsmark.

Ein zweiter schwerer Verlust hat uns getroffen. 6 Wochen nach seinem Bruder Willi ist ... Pionier Hans Nass nach der am 14. Februar bei den schweren Abwehrkämpfen am Ladogasee erlittenen schweren Verwundung in einem Feldlazarett am 6. März, kurz vor seinem 20. Geburtstag in treuer soldatischer Pflichterfüllung gestorben. ... Hütten. Ruhe sanft in fremder Erde!

Mittwoch, 24. März 1943

Leitthema: Abschluß der Winterschlacht bei Orel. Achtwöchiger Durchbruchsversuch der Bolschewisten nach dem Verlust von 10 500 Gefangenen, 150 000 Mann Toten u. Verwundeten, 1061 Panzern und 485 Geschütze gescheitert.- Anhalten der schweren Abwehrkämpfen in Tunesien.

Zur Meldepflicht für Aufgaben der Reichsverteidigung. Alters-Stichtag: 29. Januar 1943. Zur Wehrpflicht von Männern und Frauen für die Aufgaben der Reichsverteidigung hat der Generalbevollmächtige für den Arbeitseinsatz eine Reihe von ergänzenden Anordnungen zur Klarstellung von Einzelfragen erlassen.

Nach der Meldepflichtverordnung vom 27. Januar 1943 haben sich alle Männer vom vollendeten 16 bis zum vollendeten 65. Lebensjahr und alle Frauen vom vollendeten 17. bis 45. Lebensjahr, die im Reichsgebiet wohnen und nicht nach dem Wortlaut der Verordnung von der Meldung befreit sind, beim Arbeitsamt nach Maßgabe eines besonderen örtlichen oder bezirklichen Aufrufs zu melden. ...

Anzeigen: An den Folgen seiner am 3. Februar an der Ostfront südöstlich des Ilmensees erlittenen schweren Verwundung verstarb am 10. Februar 1943 auf dem Hauptverbandsplatz ... Horst Karl Otto Bergemann im Alter von 23 Jahren, ausgezeichnet mit dem E.K. 2. Kl. ... Mit heißem Herzen kämpfte er für seinen Führer, für Scholle und Heimat, für uns. Er deckte mit seinem Leibe den Abtransport seiner toten und verwundeten Kameraden nach erfolgreich durchgeführtem Unternehmen, bis auch ihn die Kugel traf. Eckernförde.

In schwerstem Leid gebe ich bekannt, daß ... Student theol. Rupprecht Martini in den Kämpfen an der Südostfront in vorbildlicher Haltung am 23.2.1943 für Führer und Volk gefallen ist. Auch er gab sein junges Leben für die Größe und den Bestand des Vaterlandes. Er war ein guter Kamerad und treu bis in den Tod. ... Eckernförde, Vogelsang 24.

Nach seiner am 17. Februar 1943 erlittenen schweren Verwundung starb den Heldentod am 19. Febr. 1943 im Osten in soldatischer Pflichterfüllung, der Unteroffizier Helmut Möller, Inhaber der Ostmedaille, im 22. Lebensjahr. ... Eckernförde, Riesebyer Landstraße 8.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... Ober-Gefr. in einem Gren.-Regt. Otto Litzenroth, Inh. des E.K. 2, des Inf.-Sturmabz., des Verwund.-Abz. und der Ostmedaille, bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 22 Jahren am 8. März 1943 in treuer soldatischer Pflichterfüllung den Heldentod fand. ... Eckernförde, Karl-Radkestr.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß ... Hermann Heylmann am 8. März bei Orel gefallen ist. ... Loose.

Donnerstag, 25. März 1943

Sondermeldung über neuen U-Boot-Erfolg. Von dem feindlichen Nachschub in Nordafrika 15 Schiffe mit 73000 BRT versenkt. – Feindliche Durchbruchsversuche in Tunesien gescheitert, 44 Panzer vernichtet. – Bolschewistenansturm südlich des Ladogasees, alle Angriffe blutig abgeschlagen. – Eigene örtliche Unternehmen erfolgreich.

Anzeigen: ... der Unteroffizier Gerhard Westphal fand zwei Tage vor seinem 33 Geburtstag am 19. Januar bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod. ... Harzhof.

... Ferdinand Jöhnk, Inh. des E.K. 2 des Inf. Sturmabz., des Verwund.-Abz. und der Ostmedaille mußte im Alter von 25 Jahren am 14. März bei einem Angriff im Osten sein junges Leben lassen. Auch er gab sein Letztes für Führer, Volk und Vaterland. ... Tolsrüh. Ruhe sanft im fernen Osten.

Sonnabend, 27. März 1943

Leitthema: Weitere Festigung der Ostfront. Der Wehrmachtsbericht meldet keine besonderen Ereignisse. – Örtliche Vorstöße des Feindes in Tunesien gescheitert. – Britisches Schnellboot im Kanal versenkt.

Gefreiter Heinrich Witt aus Rothensande ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Leitthema: Der Ehrentag der deutschen Jugend. Über eine Million Jungen und Mädel auf den Führer verpflichtet.

Verpflichtung der Jugend. Wie im ganzen Reiche fand gestern auch in Eckernförde die Verpflichtung der vierzehnjährigen Jugend auf dem Führer im feierlichen Rahmen statt. ... Von der Bühne herab grüßte mahnend das ragende Zeichen der Bewegung Adolf Hitlers. Die Bühne und die ganze Stirnwand des Saals waren mit Blattgrün und mit vielen Frühlingsblumen geschmückt. Darüber leuchteten die blutroten Fahren der Bewegung. Die Zeichen der Hitler-Jugend und des Jungvolks reihten sich ein. ... Auch die vorhergehenden Jahre seien keine leichten gewesen. Deshalb sei auch die Erziehung der Jugend hart gewesen. Aber das habe den Jungen und Mädchen nicht geschadet, denn ihnen werde auch im ferneren Leben nicht geschenkt werden; alles müssen sie – wie nach einem Worte des Führers es das ganze Volk müsse – sich erkämpfen. Das gemeinsam gesungene "Heilig Vaterland" leitete die Übernahme und Verpflichtung der Jugend durch den Führer des Bannes 818, Obergefolgschaftsführer Seeger, ein Führerwort und das Lied der Hitler-Jugend schlossen sich an. ... Der Kreisleiter gab der Jugend die Worte mit: Werdet des Führers fleißigste Arbeiter, tapferste Soldaten, reinste Mütter, dann wird Großdeutschland ewig sein!

Anzeige: Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Karl Burmeister als Freiwilliger der Waffen-SS im 19. Lebensjahr am 10. März 1943 bei den schweren Kämpfen im Osten für Führer und Vaterland sein junges Leben gab. ... Altenhof.

Dienstag, 30. März 1943

Leitthema: Neue Kämpfe im Nordteil der Ostfront. Angriffe der Sowjets im Abschnitt Ilmensee und Ladogasee abgeschlagen – Feindliche Umfassungsversuche in Südtunesien gescheitert – Bei feindlichen Einflügen 18 Flugzeuge abgeschossen.

Anzeige: Hat und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Heinrich Schinkel im 19. Lebensjahre am 12. März 1943 in den schweren Kämpfen im Osten für Führer und Vaterland sein junges Leben opferte. ... Klein-Waabs, den 29. März 1943. Ruhe sanft in fremder Erde!

Freitag, 2. April 1943

Leitthema: Die stolze Märzbilanz des Seekrieges. Mindestens 149 feindliche Handelsschiffe mit 926 600 BRT von Kriegsmarine und Luftwaffe versenkt. – Erfolge auch gegen feindliche Kriegsschiffe. – In den letzten 10 Tagen 456 Sowjet-Panzer erledigt. – Fortdauer der schweren Kämpfe in Tunesien. – Hohe Menschenverluste bei Terrorangriff auf Rotterdam.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde als Meldereiter im Osten Werner Janz aus Gosefeld ausgezeichnet.

Sonnabend, 3. April 1943

Leitthema: Im März 1267 Sowjet-Flugzeuge vernichtet. Feindliche Vorstöße am Ladogasee und in Tunesien abgewiesen. – Reger Einsatz unserer Luftwaffe.

Eckernförder Soldaten auf Urlaub. Verw.-Maat Rolf Paetow, Unteroffizier Walter Jordt, Gefr. Helmut Jordt, Rottführer Andersen, Obergefr. Helmut Schulz, Obergefr. Robert Becker, Obergefr. Herm. Sierks, Gefr. Heinz Krohn, Gefr. Wilh. Neff, Grend. Jocki Brenner

und Flieger Günter Heide sind auf Urlaub in der Heimat und grüßen hiermit alle Eckernförder.

Montag, 5. April 1943

Leitthema: Eigener Erfolg südlich des Ilmensees. Bolschewisten in ein Sumpfgelände gedrängt und vernichtet. – Britisches U-Boot versenkt. – 21 Britenbomber über Westdeutschland abgeschossen. – Terrorangriff amerikanischer Bomber auf Paris.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Werner Köp, Uffz. in einem Gren.-Reg., Inh. des EK 2, des Inf.-Sturmabz. u. and. Auszeichnungen, im Alter von 24 Jahren am 9. März im Osten den Heldentod fand. In Erfüllung seines Treueides gab auch er sein junges Leben für Großdeutschland. ... Eckernförde, Hermann-Göring-Straße 18.

Am 3. April 1943 erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... der Grenadier August Schermer am 19.März bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten gefallen ist. ... Eckernförde, Langebrückstraße. Ruhe sanft in fremder Erde!

Dienstag, 6. April 1943

Leitthema: Sowjetischer Großangriff am Kuban zerschlagen. Eigenes Angriffsunternehmen östlich von Orel erfolgreich. – Einzelheiten von den Kämpfen im Osten und von dem Terrorangriff auf Paris.

Anzeigen: Wir erhielten nunmehr die unfaßbare Nachricht, daß … der Gefreite Heinrich Bellahn, Inhaber der Ostmedaille und des Krim-Abzeichens, im Alter von 33 Jahren am 17. Dezember im Kaukasus den Heldentod fand. … Eckernförde, Vogelsang 6.

In den schweren Kämpfen um Charkow fiel im blühenden Alter von 20 ½ Jahren für Führer u. Vaterland ... SS-Sturmmann Ernst Seemann, Inh. des Inf.-Sturmabz. u. der Ostmedaille. ... Staun. Ruhe sanft in fremder Erde!

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied in einem Reservelazarett in Delmenhorst ... Kanonier Friedrich Wilhelm Petersen in seinem 19. Lebensjahr. ... Basdorf.

Mittwoch, 7. April 1943

Leitthema: Erfolge unserer Luftwaffe an allen Fronten. Zerschlagung feindlicher Angriffe im Westen. – Allein im Mittelmeerraum 18 feindliche Flugzeuge vernichtet. – Bei dem Mordangriff auf Antwerpen 180 Schulkinder getötet.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 20.2. ... O.T.-Mann Günther Ewald, Inhaber der Ostmedaille, im kaum vollendeten 17. Lebensjahre für sein Vaterland gefallen ist. ... Flensburg und Mührholm.

Am 12. März erhielten die die tieftraurige Nachricht, daß ... Bootsmannsmaat Karl Emil Petersen, Inhaber des Zerstörer-Abzeichens im Alter von 22 Jahren von Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist. ----

In tiefem Schmerz um unseren Karl erreichte uns am 5. April 1943 die unfaßbare Nachricht, daß auch unser jüngster Sohn, unser lieber, guter Heinz, SS-Sturmmann, Inh. des Verw.-Abz. des Inf.-Sturmabz. und der Ostmedaille, am 12. März bei den harten Kämpfen um Charkow sein junges Leben gelassen hat. ... Groß-Waabs.

Erfassung der Wehrpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1897 bis 1900, die noch nicht erfaßt oder noch nicht im Besitze eines Wehrpasses bzw. eines Ausmusterungsscheines oder Ausschließungsscheines sind.

In der Zeit vom 5.4. bis 15. 4. 1943 erfassen die Polizeilichen Meldebehörden diejenigen männlichen Angehörigen der Geburtsjahrgänge 1897 bis 1900, die bisher noch nicht erfaßt worden sind und keinen Wehrpaß besitzen.

Diese Meldepflichtigen haben sich umgehend, spätestens bis zum 15.4.1943, werktäglich zwischen 8 – 13 Uhr und 15 – 18 ½ Uhr bei der polizeilichen Meldebehörde, Ortspolizeibehörde im Rathaus Eckernförde zu melden. Die Meldepflichtigen haben mitzubringen: Zwei Paßbilder sowie ihre Personalpapiere und sonstige Ausweise. Meldepflichtige, die ihre Anmeldpflicht nicht oder nicht pünktlich genügen, werden, falls keine höhere Strafe verwirkt ist, mit Geldstrafe bis zu 150,-- RM oder mit Haft bestraft. Auch können sie mit polizeilichen Zwangsmaßnahmen zur Gestellung angehalten werden. Eckernförde, den 7. April 1943. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Donnerstag, 8. April 1943

Leitthema: Höchste Ehrung der Kriegsmarine. Großadmiral Dömitz mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. – Unsere U-Boote versenkten wieder 14 vollbeladene Schiffe mit über 100 000 BRT – Neuer feindlicher Angriff an der südtunesischen Front. – Über 2000 Todesopfer des feindlichen Terrorangriffes auf Antwerpen.

Post an Kriegsgefangene. Keine schriftlichen Mitteilungen in Pakete legen. Das Deutsche Rote Kreuz macht nochmals darauf aufmerksam, daß Paketen an deutsche Kriegsgefangene und Zivilinternierte in Feindesland keine schriftlichen Mitteilungen beigelegt werden dürfen. Dabei ist zu beachten, daß Sendungen, die das Höchstgewicht für Briefe von 170 Gramm nach Kanada und von 250 Gramm nach Großbritannien, den britischen Besitzungen usw. überschreiten, in diesen Ländern als Pakete gelten. Die Delegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf, denen die Betreuung der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten in den Lagern der Feindstaaten obliegt, haben immer wieder Beanstandungen der feindlichen Zensurbehörden über Briefeinlagen in Paketen erhalten, die eine Beschlagnahme der Pakete zur Folge haben könnte.

Freitag, 9. April 1943

Leitthema: Sicherung der Nordflanke. Der glorreiche Norwegenfeldzug vom 9. April bis 10. Juni 1940.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde der Obergefr. Willi Grawert aus Westerfeld bei Karby ausgezeichnet.

Sonnabend, 10. April 1943

Leitthema: Nur Kämpfe örtlicher Bedeutung im Osten. Großangriff vielfach überlegener Kräfte in Tunesien geht weiter.

Gefreiter Herbert Sacht aus Marienthal wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Dich ruft die SS. Die Schrift "Dich ruft die SS" hat sich als Ziel gesteckt, das Wesen und die Aufgaben der SS, besonders im Kriegseinsatz, zu schildern. Bild und Text geben in anschaulicher Weise einen Eindruck von dem vielseitigen Einsatz der SS. Die Kartenskizzen

zeigen den Weg der Waffen-SS zum Sieg. Der vom Führer mit den Schwertern zum Eichenlaub des Ritterkreuzes ausgezeichnete Obergruppenführer Sepp Dietrich ruft dem deutschen Jungen zu: "Bist Du ein Kerl und Draufgänger und dem Führer verschworen, dann gehörst Du zu uns!" Die neuen Laufbahnbestimmungen in dieser ausführlichen Form zum ersten Mal veröffentlicht, geben dem Jungen und den Eltern einen erschöpfenden Einblick in die Möglichkeiten, die die erfolgreiche Ableistung des Wehrdienstes in der Waffen-SS jedem deutschen Jungen bieten. Die Schrift ist bei dem Ergänzungsamt der Waffen-SS ... anzufordern.

Anzeigen: Offizierlaufbahnen der Wehrmacht einschl. Waffen-SS. Bewerber des Geburtsjahrganges 1926 für die aktiven Offizierlaufbahnen aller Wehrmachtsteile einschl. Waffen-SS – für Kriegsmarine und Waffen-SS auch der Reserve-Offizier-Laufbahnen -- müssen ihr Gesuch bald, möglichst bis 30. Juni 1943 einreichen, damit der Ablauf der Schulbildung oder Lehre und die Ableistung der Arbeitsdienstpflicht planvoll geregelt werden können.

Auch Angehörige des Geburtsjahrganges 1927 können sich bereits bewerben. Bewerbungen sind zu richten:

a) für das Heer: ... b) für die Kriegsmarine: ... c) für die Luftwaffe: ... d) für die Waffen-SS: ... Oberkommando der Wehrmacht.

Nunmehr, 5 Wochen nach der Nachricht von dem Heldentod unseres lieben Heinrich, wurde uns die schmerzliche Gewißheit, daß ... Obergefreiter Hermann Gosch, Inh. des E. K. 2. Kl. u. des Verw.-Abzeichens am 6. September 1941 im Osten sein Leben für Deutschland hingegeben hat. ... Lindhöft.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Masch.-Gefr. Friedrich Christensen im 42. Lebensjahre durch Unglücksfall am 7. Dezember 1942 uns entrissen wurde. ... Eckernförde, Rendsburger Landstr. 61.

Am 11, April 1942 kehrte ... Obergefr. Peter Dreesen, Kampfbeobachter in einem Kampfgeschwader, Inhaber des E.K. 2.Kl,. von einem Angriff gegen Malta nicht zurück. Nach einjährigem Vermißtsein wurde uns die Gewißheit, daß er an jenem Tage den Heldentod fand. ... Eckernförde, den 10. April 1943.

Auch uns traf die traurige Nachricht, daß ... der Obergefreite Willi Kowski, Inh. des EK 2, der Ostmedaille und des Verwundetenabzeichens, im Alter von 22 Jahren sein junges Leben hat lassen müssen. ... Hoffnungsthal.

Montag, 12. April 1943

Leitthema: Zusammenkunft Führer-Duce. Umfassende Besprechungen in Anwesenheit Görings und Rippentrops. – Totaler Einsatz aller Kräfte bis zum Siege.

Anzeige: Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß ... Oberfeldw. Heinrich Mordhorst, Zugführer in einem Inf.-Reg., Inh. des EK 1 und 2, des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern und der Ostmedaille, am 19. März 1943 im Alter von 29 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fand. ... Norby-Mühle bei Rieseby.

Leitthema: Britischer Kreuzer durch U-Boot versenkt. In Tunesien weitere Rückzugsgefechte. – Im Osten Säuberungskämpfe bei Jsjum.

Anzeigen: ... der Gefreite Wilhelm Bernhardt, Inh. d. E.K. 2, Inf.-Sturmabzeichens und der Ostmedaille, fand im blühenden Alter von 22 Jahren am 17. März 1943 im Osten den Heldentod. ... Eckernförde, Karl-Radke-Str. 8.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Gefreiter Werner Jöhnk, Inh. der Ostmedaille, kurz vor seinem 23. Geburtstage am 11. April seiner schweren Verwundung erlegen ist. Er starb für Führer, Volk und Vaterland. ... Schuby.

Wir erhielten die schmerzliche und unfaßbare Nachricht, daß ... Ob.-Masch.-Maat Helmut Kock im Alter von 26 Jahren von einer Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist. ... Weiholz, den 12. April 1943.

Mittwoch, 14. April 1943

Leitthema: Neue kühne Taten unserer U-Boote. 21 Schiffe mit 138 000 BRT nach hartem Kampf versenkt. – Feindlicher Zerstörer von U-Boot gerammt. – Zwei britische U-Boote im Mittelmeer versenkt.

Anzeige: Bekanntmachungen der Reichswollverwertung, Berlin. Schafwolle ist restlos und unverzüglich abzuliefern. Übertretungen werden bestraft. Nächste amtl. Annahmestelle bei: Fa. Blöcker & v.d. Osten, Eckernförde, Straße der SA. 25.

Donnerstag, 15. April 1943

Leitthema: Der Massenmord im Walde von Katyn. Die vertierten Mörder waren Juden.

Holzdorf, 14. April. Bei den Verwundeten im Lazarett. Die Schule Seeholz hat im Handarbeitsunterricht für unsere verwundeten Soldaten Pantoffeln gearbeitet. Große Freude erlebten die Kinder dadurch, daß sie den Verwundeten dieselben persönlich übergeben durften. Mit Begeisterung trat die Handarbeitslehrerin mit den Kindern die Reise nach Schleswig zum Reservelazerett an. ...

Freitag, 16. April 1943

Leitthema: Hohe Flugzeugverluste der Briten. An einem Tage 28 und bei sechs Angriffen über 100 Bomber vernichtet. – Neuer Erfolg unserer schneidigen Schnellboote. – Feindliche Angriffe am Kuban und in Tunesien abgeschlagen.

Hauptmann Werner Schencke aus Eckernförde, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse ist mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet worden.

Anzeigen: Hart und unfaßbar traf uns die Nachricht, daß bei den schweren Kämpfen im Osten ... Unteroffizier Bertold Bestmann, Inhaber des E.K. 2.Kl., des Kriegsverdienstkreuzes m. Schw., des Inf.-Sturmabzeichens und der Ostmedaille, im Alter von 36 Jahren sein junges Leben lassen mußte für Führer und Volk. ... Seine Ehre hieß Treue!

... Oberfeldwebel Werner Luttermann, Inhaber d. E.K. 1. u. 2. Kl., des Verwundetenabzeichens sowie vieler and. Auszeichnungen, starb für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod. Er ruht auf einem Heldenfriedhof in Süd-Tunesien. ... Stohl. Leitthema: Neue Entlarvung des Verbrechertums der Juden. Die jüdisch-bolschewistische Mordtat in Katyn.

Nachwuchs für Partei und Staat. Zwei wichtige Veranstaltungen finden am morgigen Sonntag statt. Einmal werden die Angehörigen des Jahrgangs 1925, soweit sie die Voraussetzungen dafür erfüllen, in die NSDAP aufgenommen. Zum zweiten findet die traditionelle Feier statt, auf Grund deren die Zehnjährigen, also der Jahrgang 1932/33, in das Jungvolk bzw. den Jungmädelbund aufgenommen werden In beiden Fällen handelt es sich um Vorgänge, die nicht nur für die unmittelbar Betroffenen von großer Bedeutung sind, sondern an denen auch das ganze deutsche Volk Anteil nimmt. ... Reihenfolge der Feiern. Sonntag um 10 Uhr: Aufnahme des Jahrgangs 1925 in die Partei in Eckernförde (Stadt Kiel, es spricht der Kreisleiter) für die Ortsgruppen Süd, Borby und Windeby; ferner bezirksweise in Karby, Vogelsang, Baumgarten, Bünsdorf, Gettorf und Dänischenhagen.

Nachmittags Reichssendung von der Marienburg aus Anlaß der Aufnahme der Jahrgänge 32/33 in das Jungvolk und in den Jungmädelbund.

Montag: Nachmittags örtliche Aufnahmefeiern für die Zehnjährigen, in Eckernförde auf dem Rathausmarkt.

Abends Ringsendung der HJ zum Geburtstag des Führers.

Anzeigen: Bei den schweren Kämpfen im Osten fiel am 11.3.1943 ... Oberschütze Heinrich Meier im blühenden Alter von 34 Jahren. ... Eckernförde, Jungfernstieg 36.

Feierstunde der NSDAP Eckernförde. Morgen Sonntag, 18. April um 10 Uhr findet in "Stadt Kiel" die Aufnahme der 18jähr. Jungen und Mädel in die NSDAP statt. Die Bevölkerung wird hierzu herzlichst eingeladen. Detlef Ramm, Ortsgruppenleiter.

Montag, 19. April 1943

Leitthema: Hoher feindlicher Bomberverlust. Schwere Schläge für die britische und USA-Luftwaffe. – In Tunesien bisher im April 200 feindliche Panzer vernichtet. – Bolschewistische Angriffe am Kuban-Brückenkopf abgeschlagen.

Feierstunde der NSDAP. Die Aufnahme der achtzehnjährigen Jungen und Mädel in die Partei, die alljährlich zum Geburtstag des Führers erfolgt, wurde gestern im ganzen Reiche vollzogen. In allen Ortsgruppen fanden aus diesem Anlaß Feierstunden statt, zu denen die Bevölkerung eingeladen war. ... Ein Wort des Führers und ein Feiermarsch leiteten über zu der Verabschiedung der zur Parteiaufnahme angetretenen 28 Jungen und 15 Mädel aus der Hitler-Jugend und dem Bund deutscher Mädel durch Bannführer Seeger. Noch einmal richtete der örtliche Jugendführer flammende Worte an die jungen Männer und jungen Mädchen, die sich durch Haltung und Einsatzbereitschaft die Anwartschaft auf die Aufnahme in die NSDAP erworben haben. Mit besonderen Stolz meldete er dem Kreisleiter, daß von den 28 Jungen schon elf an der Front stehen. ... Eindringlich führte Pg. Börnsen den Jungen und Mädel vor Augen, daß die Partei sie nicht aufnehme in der Absicht, sie zu hegen und zu hüten, sondern daß sie ganz im Gegenteil erwarte, in ihnen neue Kämpfer zu erhalten. Die Jahre gehen dahin, das gewaltige Ringen an der Front und die von der Natur dem Leben gezogene Grenze reißen Lücken in die Reihen der alten bewährten Mitkämpfer des Führers. Da müssen neue Kämpfer einrücken, ... Deshalb braucht die Partei gläubige Kämpfer. ... Mit der Führerehrung klang die Feierstunde aus.

Morgen Flaggen heraus! Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda fordert die Bevölkerung auf, aus Anlaß des Geburtstages des Führers am 20. April ihre Häuser und Wohnungen zu beflaggen.

Schulferien am Geburtstag des Führers. Der Reichserziehungsminister gibt bekannt: Am 20. April ist in sämtlichen Schulen in einer der Bedeutung des Tages entsprechenden Gemeinschaftsfeier des Führers zu gedenken. Danach hat der lehrplanmäßige Unterricht stattzufinden. Für die zehnjährigen Jungen und Mädel ist der Schulunterricht am 19. April so zeitig zu beenden, daß sie zur Aufnahme in das Deutsche Jungvolk rechtzeitig erscheinen können. Nachmittagsunterricht hat für diese Jungen und Mädel ganz auszufallen.

Anzeigen: Bei den schweren Kämpfen im Ostenfiel am 17. März 1943 ... der Gefreite Wilhelm Rieck, Inhaber des E.K. 1. und 2. Klasse sowie der Ostmedaille, im Alter von 23 Jahren. ... Eckernförde, Horst-Wessen-Straße 13.

Schweres Herzeleid brachte uns die traurige Nachricht, daß ... der Hauptsturmführer und Kompaniechef in einem Panzer-Grenadier-Regiment und Hauptmann der Schutzpolizei Magnus Timmermann bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod gefunden hat; getreu seinem Wahlspruch: "Alles für Deutschland, Nichts für uns". ... Eckernförde.

Dienstag, 20. April 1943

Leitthema: Gott schütze unseren geliebten Führer. Mit Taten laßt uns unsere Treue zum Führer bekunden! Aufruf des Reichsmarschalls zum Geburtstag des Führers.

Der Tag des Führers. Heute, am Geburtstag des Führers, trägt Eckernförde wieder Flaggenschmuck. Es ist schon einige Zeit her, daß wir die stolzen Fahnen der Bewegung und des Großdeutschen Reiches von unseren Häusern flattern sahen. ... Aber heute, am Freudentage des Führers, soll die Fahne vor unserem Fenster und über unserem Dach davon sprechen, daß wir dem Führer Adolf Hitler vertrauen und daß wir in Liebe und Entschlossenheit zu ihm und seinem Kampfe stehen. Gestern waren die Straßen der Stadt erfüllt mit den Liedern der Jugend. Jungvolk und Jungmädelbund marschierten auf, um die zehnjährigen Jungen und Mädel in ihre Reihen aufzunehmen. Die feierliche Handlung der Jugend stand unter der Botschaft des Reichsjugendführers, die wir im Wortlaut folgen lassen: "Meine Kameraden! Am Geburtstag des Führers tretet Ihr in die Gemeinschaft der Hitler-Jugend ein. Auch für Euch Pimpfe beginnt nun die Zeit des Dienens für unseren geliebten Führer und das Reich.

Ihr wurdet geboren, als die nationalsozialistische Bewegung die Macht im Staat erobert hatte. Mit der Tat- und Glaubenskraft der besten Deutschen hatte sie die Führung und Verantwortung erkämpft, um Euch eine frohe und glückliche Zukunft in einem starken und freien Deutschland zu sichern. Den Aufstieg und das Glück unseres Volkes haben uns die Feinde mißgönnt, darum haben sie uns den Krieg erklärt. Ihr Kriegsziel, meine Jungen, ist die Vernichtung Eures Lebens. Ihr Sieg unser Unglück und Eure Not. Für Euch aber kämpft Adolf Hitler mit seinen tapferen Soldaten, Euren Brüdern und Kameraden. Darum versprecht an diese Tage, dem Führer durch Haltung und Leistung immer Freude zu machen. Damit verehrt Ihr zugleich die Helden an der Front und Schaffenden in der Heimat.

Beginnt gläubig Euren Weg in der Hitler-Jugend, der ein Weg zum Führer und zum Sieg ist".

Mittwoch, 21. April 1943

Leitthema: Rückschau auf den Geburtstag des Führers. Adolf Hitler im Spiegel der Presse.

Anzeige: Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß ... der Feldwebel Claus Stolley im blühenden Alter von 28 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 9. Februar den Heldentod erlitt. ... Suchsdorf.

Donnerstag, 22. April 1943

Leitthema: Die Mordbrenner müssen teuer zahlen. Im April bisher 188 britische Bomber über Deutschland abgeschossen. – Neue harte Kämpfe südlich des Kuban; 91 Sowjetflugzeuge vernichtet. – Schwerer britischer Angriff in Tunesien abgeschlagen.

Die besten Grüße senden allen Eckernfördern von einem zufälligen Zusammentreffen auf dem Wege zur Front die beiden Eckernförder Jungen Funker Karl-Heinz Steffen und Flieger Heinrich Hennemann.

Anzeigen: Wir erhielten von seinem Kompanieführer die traurige Nachricht, daß Obergrenadier Heini Wolter bei den Abwehrkämpfen im Osten auf dem Felde der Ehre im Alter von 21 Jahren am 3.4.1943, einhalb Jahr nach seinem Bruder Otto, gefallen ist. ... Karlberg. Ruhe sanft in fremder Erde!

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Albert Wenzel am 17. April im Alter von 40 Jahren sein Leben in Frankreich fürs Vaterland opferte. Es ist für uns ein großer Trost, daß er im Frieden mit Gott aus dieser Welt schied. ... Eckernförder.

Sonnabend, 24. April 1943

Leitthema: Vollbesetzter Truppentransporter versenkt. Die neue große Leistung unserer U-Boote: 16 Handelsschiffe mit 121500 BRT, 2 Zerstörer und ein U-Boot! – Fortdauer der heftigen Kämpfe in Tunesien. – Wirkungsvoller Luftangriff auf Aberdeen.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... Gefreiter Claus Lüthje im Alter von 33 Jahren am 6. April in den schweren Kämpfen im Osten sein Leben lassen mußte. ... Goosefeld. Ruhe sanft in fremder Erde!

Am 18. April erhielten wir die unfaßbare Nachricht, daß ... Obergefreiter Hans Harfst, Inhaber des E.K. 2. Kl., des Inf.-Sturmabz., des Verwund.-Abzeichens u. der Ostmedaille, im Alter von 22 Jahren am 10. April 1943 sein junges, frohes Leben für Führer, Volk und Vaterland lassen mußte. Er ruht auf einem Heldenfriedhof. ... Damendorf.

Unendlich hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... Uffz. Kurt Wöhlk, Inhaber des E.K. 2 und der Ostmedaille im 28. Lebensjahr bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 3. April den Heldentod fand. Er folgte seinem lieben Bruder Walter nach fast einem halben Jahr und seinem Schwager Werner nach 4 Wochen in die Ewigkeit. ... Blickstedt bei Gettorf.

Dienstag, 27. April 1943

Leitthema: Großer USA-Flugzeugträger versenkt. Kühne Tat eines U-Boot-Kommandanten. – Vom Führer durch Verleihung des Eichenlaubs anerkannt. - Neue Großangriffe des Feindes in Tunesien. – Viele Panzer in erbitterten Kämpfen abgeschossen.

Unser Nationaler Feiertag. Am 1. Mai Arbeitsruhe wie an Sonntagen. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda gibt bekannt: Der diesjährige "Nationale Feiertag des deutschen Volkes" wird am 1. Mai begangen. Der Tag, an dem Arbeitsruhe wie an Sonntagen herrscht, dient ausschließlich der Entspannung der schaffenden Bevölkerung. Veranstaltungen finden nicht statt. Beflaggung unterbleibt.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Bauer Gefr. Hugo Bonau in seinem 39. Lebensjahre nach einer schweren Verwundung am 27. März 1943 im Osten für Führer und Vaterland gefallen ist. Er folgte seinem Schwager Willi nach 8 Monaten. ... Karlberg. Ruhe sanft in fremder Erde!

Mittwoch, 28. April 1943

Leitthema: Der abgeschlagene Großangriff in Tunesien. Allein im zweiten Abschnitt der Schlacht 193 feindliche Panzer abgeschossen. Bei Terrorangriff auf Westdeutschland 17 feindliche Bomber heruntergeholt.

Mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet wurde der Oberststeuermann Wilhelm Pippow aus Winnemark.

Donnerstag, 29. April 1943

Leitthema: Einzelheiten von den Kämpfen in Tunis. Örtliche feindliche Angriffe abgewiesen. – Auch bolschewistische Vorstöße am Kuban-Brückenkopf zerschlagen. - 44 Sowjet-Flugzeuge abgeschossen.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Obersteuermannsmaat Ernst Renner, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und anderer Kriegsauszeichnungen, am 2. April im Alter von 27 Jahren durch Unglücksfall den Tod fand. Er folgte seinem lieben Bruder nach 4 Monaten in die Ewigkeit. Seine Ruhe fand er auf einem Heldenfriedhof in Frankreich. ... Saxdorf b. Rieseby. Ruhe sanft in fremder Erde!

Freitag, 30. April / 1. Mai 1943

Leitthema: Zum Kriegs-Mai 1943! Aufruf des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley.

Stabsgefreiter Hans Lemburg aus Zimmert wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Dienstag, 4. Mai 1943

Leitthema: April-Bilanz des Atlantik-Krieges. 63 Handelsschiffe mit 423 000 BRT und ein Flugzeugträger, ein Kreuzer, 5 Zerstörer, 6 U-Boote und 8 Schnellboote versenkt. – Im April 1082 sowjetische Flugzeuge vernichtet.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Maschinisten-Maat, Horst Gottwald, Inhaber des EK 2 u. and. Auszeichn., im 24. Lebensjahr von seiner letzten Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist. Er gab sein Leben für Großdeutschland. ... Eckernförde, Ritterburg.

Mittwoch, 5. Mai 1943

Leitthema: Hohe Flugzeugverluste der Feinde im April. In 30 Tagen 967 Flugzeuge abgeschossen. – In Tunesien die Stadt Mateur kampflos geräumt. – Fortdauer der harten Abwehrkämpfen am Kuban-Brückenkopf.

Arbeitsmaiden werden gemustert. Im Anschluß an die Erfassung werden nunmehr in der Zeit vom 3. bis 29. Mai die weiblichen Dienstpflichtigen des Geburtenjahrganges 1926 für den Reichsarbeitsdienst gemustert. Die Musterung wird von den Reichsarbeitsdienstämtern unter Mitwirkung der Verwaltungsbehörden durchgeführt. Alle erfaßten Dienstpflichtigen. mit Ausnahme von Verheirateten, die nicht Reichsarbeitsdienstpflichtig sind, müssen zur Musterung erscheinen.

Anzeige: Am 17. April erreichte uns die traurige Nachricht, daß fern der Heimat ... der Unteroffizier Gerd Ulonska, Inh. des EK 2, der Frontflugspange und des Bordfunkerabzeichens, am 28. März 1943 im 22. Lebensjahre für Führer und Vaterland den Fliegertod fand. Er ruht auf einem Heldenfriedhof in Afrika. ... Linde, Kr. Neustadt (Westpr.)

Donnerstag, 6. Mai 1943

Leitthema: Sechzehn Schiffe mit 102000 BRT versenkt. Schwer erkämpfter Erfolg unserer U-Boote. – Hohe Panzerverluste der Sowjets am Kuban-Brückenkopf. – 36 britische Bomber über Westdeutschland abgeschossen.

Anzeige: Aufforderung der Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1926 zur persönlichen Gestellung zum Dienst- und Gesundheitsappell. Aufgrund des Gesetzes über die Hitlerjugend vom 1.12.1939 ... ist die gesamte deutsche Jugend zur Dienstleistung ins der HJ verpflichtet.

- 1. Es haben sich daher alle männlichen Dienstpflichtigen des Kreises Eckernförde, die in der Zeit von 1.1.1926 bis 31.12.1926 geboren sind, auf dem Dienst- und Gesundheitsappell am 13.5.43 um 10.00 Uhr im Hotel "Stadt Kiel" zu melden.
- 2. Zum Dienstappell sind mitzubringen: a) Amtlicher Personalausweis, b) HJ-Mitgliedsausweis bzw. Dienstkarte, sowie sämtliche Unterlagen über die Zugehörigkeit zur Hitlerjugend.
- 3. Dienstpflichtige, die sich ihrer Einberufung entziehen, sowie Personen, die böswillig Dienstpflichtige vom Dienst der Hitlerjugend abzuhalten versuchen, haben polizeiliche Zwangsmaßnahmen zu vergegenwärtigen. Eckernförde, den 30. April 1943. der Landrat.

Sonnabend, 8. Mai 1943

Appell der NSDAP. Vor einer Versammlung von Politischen Leitern, Waltern, Warten, SA-Männern und Frauen eröffnete gestern Ortsgruppenleiter Carstensen den ersten Sprechabend in Eckernförde. Dieser entwickelte sich so, daß aus der Versammlung heraus Fragen gestellt wurden, die dann der Kreisleiter beantwortete. Allerdings mußte Kreisleiter Börnsen den von Hemmungen beengten Herzen erst auf den Weg helfen, dann kamen das Fragen und Antworten gut in Fahrt und brachte Ergebnisse, die wesentlich zur Ordnung der Dinge in Eckernförde beitragen werden. Es handelte sich ausschließlich um Fragen, die mit dem fühlbarer werden Einsatz des totalen Krieges in Verbindung stehen. Wir können verraten, daß diese Sprechabende fortan auch innerhalb der Ortsgruppen eingeführt werden.

Der Aussprache folge ein Vortrag von Kreisredner Scherrer, der in sehr wirkungsvoller Weise die kämpferische Einstellung des deutschen Menschen in Gegensatz stellte zu dem Schmarotzertum der Juden.

An diesen inhaltlich kämpferisch ausgerichteten und äußerst formschönen Vortrag knüpfte Kreisleiter Börnsen in seinem Schlußreferat an, das er unter das Wort "Kampf als Lebensgesetz" stellte. Der Kreisleiter sprach über den totalen Krieg, der sich nun auch auf die Heimat stärker auswirken wird, und stellte uns daheim in Parallele mit den Männern an der Front, deren Heldentum wir natürlich nie erreichen können und auch nicht sollen, deren wir aber in der Haltung würdig sein wollen. Jeder müsse seine Ehre daransetzen, nicht nur in der Arbeit das Höchste zu leisten, sondern auch in allen anderen Anforderungen des totalen Krieges seinen Mann zu stehen. – Die Worte des Kreisleiters, die von Schwung und mitreißender Energie getragen waren, fanden lebhaften Beifall. Mit dem Gruß an den Führer schloß der Appell.

Montag, 10. Mai 1943

Leitthema: Kampf bis zur letzten Patrone. Heldenhafter Widerstand der deutschitalienischen Truppen gegen erdrückende Übermacht in Tunesien. – Hohe Verluste der Sowjets am Kubau-Brückenkopf. – In hartnäckiger Verfolgung eines versprengten Geleitzuges weitere 13 Schiffe mit 74 000 BRT versenkt.

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde ausgezeichnet Unteroffizier Ferd. Jöhnk aus Tollsrüh, der am 14. März gefallen ist.

Dienstag, 11. Mai 1943

Leitthema: Der Führer an das deutsche Volk. Aufruf zum vierten Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Masch.-Maat Heinrich Staack, Inhaber des Minensuchabzeichens, im 22. Lebensjahre bei einem Seegefecht den Heldentod erlitten hat. ... Groß-Wittensee.

Mittwoch, 12. Mai 1943

Leitthema: In Rommel alle Afrikakämpfer geehrt. Die höchste Tapferkeitsauszeichnung für den erkrankten Feldmarschall. – Noch immer heldenhafter Widerstand unserer Soldaten gegen den Ansturm des Feindes auf Bon und Tunis. – Mit den letzten Granaten noch 37 Feindpanzer vernichtet.

Für jedes Dorf einen Nachwuchsplan. Die Nachwuchsfrage für die Landwirtschaft kann auch direkt vom Dorf her angepackt werden. Vom Reichsnährstand wird mitgeteilt, daß künftig jedes Dorf seinen Nachwuchsplan aufstellen sollte, um selbst feststellen zu können, ob der Nachwuchs für die landwirtschaftlichen Betriebe und darüber hinaus für die weiteren Aufgaben des Bauerntums, besonders die Kolonisation im deutschen Osten, vorhanden ist. Die jährliche Nachwuchsquote für das Dorf sei mit drei Prozent der Gesamtzahl der ständigen Arbeitskräfte anzunehmen. Dazu kämen noch weitere drei bis vier Prozent für die Aufgaben im Osten. Grundsätzlich müsse aber davon ausgegangen werden, dem Dorf seinen gesamten Nachwuchs zu erhalten, um den Überschuß später für die kolonisatorischen Aufgaben abzugeben.

Donnerstag, 13. Mai 1943

Leitthema: Widerstand mit letzter Entschlossenheit. Der heroische Endkampf der Achsen-Truppen in Tunesien. – Vor Sizilien 22 Feindflugzeuge abgeschossen. – An der Ostfront örtliche Kampftätigkeiten.

Obergefreiter Julius Benn aus Brekendorf wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Hart traf uns der Schicksalsschlag. Am 5. April 1943 starb nach schwerer Verwundung in einem Lazarett in Afrika im eben vollendeten 22. Lebensjahr ... der Obergefreite der Luftwaffe, Willi Grawert, Inhaber des EK 2. ... Er ruht in Afrikas Erde Wir werden ihn immer vermissen. Westerfeld bei Karby.

Freitag, 14. Mai 1943

Leitthema: Abschluß des Heldenkampfes in Nordafrika. Mangel an Munition, Verpflegung und Wasser zwang unsere Truppen zur Kampfeinstellung, nachdem ihre Aufgabe in vollem Umfange erfüllt. – Rühmende Anerkennung der kämpferischen Haltung durch den Führer und den Duce. – Bei britischem Terrorangriff auf westdeutsches Gebiet wurden 34 Bomber abgeschossen.

Obergefreiter Helmut Frahm aus Grüntal bei Loose wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Sonnabend, 15. Mai 1943

Leitthema: Hohe Bomberverluste der Feinde. In zwei Tagen allein 68 britische Flugzeuge abgeschossen. – Starker deutscher Luftangriff auf die Industriestadt Chelmsford bei London.

Zeitungen und Illustrierte Zeitschriften nicht wegwerfen! Die Ortsgruppe Eckernförde-Süd der NSDAP sendet laufend Lesestoff an unsere Soldaten an allen Fronten und übermittelt damit Grüße aus der Heimat. Liefert deshalb alle gelesenen Zeitungen und Zeitschriften bei der Ortsgruppe oder den Blockleitern ab.

Montag, 17. Mai 1943

Leitthema: Hohe Luftniederlage der Angloamerikaner. Ihre Terrorangriffe bringen den Mordbrennern schwere Verluste. – Eigener Angriffserfolg im Kuban-Brückenkopf.

Gefreiter Helmuth Büsing aus Eckernförde, Norderstr. 13, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Dienstag, 18. Mai 1943

Leitthema: Nachschub der Sowjets planmäßig bekämpft. Leningrad unter dem Feuer schwere Artillerie. – Das Ergebnis der Frontberichtigung am Kuban-Brückenkopf. – Nachtangriff unserer Luftwaffe auf Einzelziele im Raum von London.

Das Amt für Kriegsopfer für den Kreis Eckernförde hatte für Sonntag eine Kriegsdienstbesprechung nach Eckernförde einberufen, an der neben den Beauftragten des Kriegsopferamtes bei den Ortsgruppen der NSDAP die Amtswalter und Hinterbliebenenbetreuerinnen der NSKOB teilnahmen. Kreisamtsleiter Pg. Römer leitete die Besprechung ein mit der Gefallenenehrung. In einem längeren Vortrag erläuterte dann der Vertreter der Gaudienststelle, Pg. Polster, Kiel, die Aufgabengebiete des Kriegsopferamtes und die Tätigkeit der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung im besonderen. Er forderte die Teilnehmer auf, sich freudig den Aufgaben zu widmen, um den der Hilfe bedürftigen Kameraden und den Hinterbliebenen ein wahrer Betreuer zu sein. Es sei nicht immer eine leichte, aber eine dankbare Aufgabe. ...

Mittwoch, 19. Mai 1943

Leitthema: Erfolgreiche Einzeljagd unserer U-Boote. Acht Schiffe mit 51 000 BRT im Nordatlantik versenkt. – Neue Verluste der feindlichen Luftwaffe. – Schwerer Angriff auf den britischen Hafen Cardiff. – Auch Einzelziele in London bombardiert.

Anzeige: Schmerzlich traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... Unteroffizier Robert Mohr, Träger der Ostmedaille, am 2. Mai 1943 im 44. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung für Führer und Volk den Heldentod fand. ... Norby/Rieseby.

Donnerstag, 20. Mai 1943

Leitthema: Bolschewistische Teilangriffe zurückgeschlagen. Eigener Gegenstoß erfolgreich. – Erneuter Bombenabwurf über London. Flakartillerie meldet den 10. 000. Abschuß seit Kriegsbeginn.

Oberbootsmaat Paul Rische aus Eckernförde, Schleswiger Landstraße 64, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Feldwebel Jürgen Neve aus Haby, zurzeit vermißt, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Schmerzlich traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Unteroffizier Hans Vijohl, Inhaber des E.K. 2. Kl., der Ostmedaille, des Inf.-Sturmabz. und des Verwundeten-Abz., am 5. Mai 1943 im 33. Lebensjahre für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod fand. ... Grasholz.

Schmerzlich traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Gefreite Heinrich Kohrt, Inhaber des Inf.-Sturmabzeichens in Silber, des Verwundeten-Abz. und der Ostmedaille, am 14. April im 22. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen in Afrika gefallen ist. Wir werden ihn nie vergessen. ... Böhnrüh.

Sonnabend, 22. Mai 1943

Leitthema: Die unlösbare Verbundenheit der Achsenmächte. Deutsch-italienischer Telegrammwechsel am Jahrestage der Unterzeichnung des Bündnispaktes.

Luftfeldpostverkehr der Ostfront. Für den Luftfeldpostverkehr der Ostfront gibt das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: Vom 1. 6. 43 an sind Luftfeldpostkarten nach dem Osten mit einer Luftfeldpostmarke, Luftfeldpostbriefe mit zwei Luftfeldpostmarken zu versehen. Die Luftfeldpostmarken werden in entsprechend erhöhter Anzahl an der Front ausgegeben.

Anzeigen: Das unbefugte Abrupfen oder Abschneiden von Gras und sonstigen Viehfutter auf fremden Feldern oder Grundstücken ist streng verboten und wird unnachsichtlich bestraft. Eckernförde, 21. Mai 1943. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß ... der Jungbauer Detlef Jürgen Greve, Gefreiter in einem Grenadier-Regt. am 27. April im blühenden Alter von 21 Jahren bei den Abwehrkämpfen vor Leningrad in treuer Pflichterfüllung sein junges Leben hingab. ... Holzbunge.

Montag, 24 Mai 1943

Leitthema: Der Wolf wirft den Schafpelz über. Neuer Judentrick zur Blendung der Welt: Auflösung der 3. Internationale. – Die Tarnung sofort erkannt.

Die Ortsgruppe erwartet dich! Nach der Machtergreifung durch den Führer wurde die Ortsgruppe der Mittelpunkt aller Volksgenossen. Heute, in der großen Auseinandersetzung, in dem gewaltigen Ringen um Sein oder nichtsein unseres Volkes und unserer Kultur, stehen auch sie im Zeichen der totalen Kriegsführung. Als Träger schon so vieler erfolgreichen Aktionen sind sie auch jetzt wieder beauftragt worden, eine kriegsbzw. siegwichtige Sammlung durchzuführen: Die Spinnstoff- und Schuhsammlung 1943. Jede Ortsgruppe wird eine Annahmestelle haben, wo die Volksgenossen Altkleider, Spinnstoffreste und alte Schuhe abgeben können, -- für die Spender selbst überflüssige Dinge, die aber eine wichtige und große Spende darstellen, der ein Beitrag zur Sicherung des Sieges sein wird. Zusammenarbeit zwischen Front und Heimat ist die alleinige Garantie für den Sieg. Es ist bestimmt nicht zu viel verlangt, wenn wir die Schränke und Kommoden nochmals einer gründlichen Kontrolle unterziehen, um, wenn auch nicht ganz leichten Herzens, dieses oder jene Stück als Sammelspende zur Ortsgruppe zu bringen.

Anzeige: Hart traf uns das Schicksal, daß ... der Obergefreite Gerhard Voigt, Inhaber des E.K. 2. Kl., der Ostmedaille, des Pion.-Sturmabz. und des Verwundeten-Abz., am 14. Mai 1943 im 24. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist. Er folgte seinem Vater nach gut einem Jahr. ... Eckernförde, Bystedtredder 34.

Dienstag, 25. Mai 1943

Leitthema: Zehn Schiffe mit 55 000 BRT versenkt. Hart erkämpfter Erfolg unserer U-Boote. – Nach Terrorangriff auf Dortmund 40 britische Bomber abgeschossen. – Englische Hafenstädte angegriffen.

Der Obergefreite August Sachau aus Groß-Wittensee wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet.

Donnerstag, 27. Mai 1943

Leitthema: Neue hohe Flugzeugverluste der Feinde. 27 Britenbomber beim Terrorangriff abgeschossen. – Wirkungsvolle Abwehr auch im Mittelmeergebiet. – Die englische Stadt Brighton angegriffen.

Oberleutnant Karl-Ullrich Clausen aus Rögen, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment, wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Freitag, 28. Mai 1943

Leitthema: Bolschewistische Durchbruchsversuche am Kuban zerschlagen. 40 Sowjetpanzer und 63 Flugzeuge abgeschossen. – Heftige Luftkämpfe im Raum um Sizilien. – 29 feindliche Flugzeuge vernichtet, ein Zerstörer schwer getroffen. Wer will als Nachrichtenhelferin des Heeres in das Ausland? Einstellung erfolgt je nach Eignung als Funkerin, Fernschreiberin oder Fernsprecherin für Bewerberinnen im Alter von 20 bis 32 Jahren. Mangelberufe (Haus- und Landwirtschaft usw.) sind ausgeschlossen. Der Einsatz als Nachrichtenhelferin des Heeres erfolgt nach vorhergehender Ausbildung im Reich nur im Ausland (besetzte und Gebiete befreundeter Staaten). Besoldung je nach Eignung TOA 9 – 5, außerdem für den Auslandseinsatz eine monatliche Zulage. Bekleidung, Verpflegung, Unterbringung, Heilfürsorge frei. Nächster Einberufungstermin Mitte Juni 1943. Nur rechtzeitige Meldung sichert baldige Einberufung. Bewerbungen unter Beifügung eines handgeschriebenen Lebenslaufes sind zu richten

Anzeige: Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Pionier Max Wiese in treuer Pflichterfüllung fern der geliebten Heimat am 12. Mai 1943 bei den schweren Kämpfen im Osten im blühenden Alter von 18 Jahren für Führer, Volk und Vaterland sein junges Leben ließ. Er folgte seinem Bruder Helmut nach 6 Monaten ... Sönderby. Ruhe sanft in fremder Erde.

Aufgebot. Die Ehefrau Adele von Würtzen in Husum, Kleikuhle 5, hat beantragt, den verschollenen Füsilier Otto Moritz Heinrich Elsen, geb. 12. Oktober 1892 in Rehm, Kreis Norderdithmarschen, zuletzt wohnhaft in Eckernförde für tot zu erklären. Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotstermin am 13. Juli 1943, 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 16, zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An alle, die Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermin dem Gericht Anzeige zu machen, Eckernförde, d. 8. Mai 1943. Das Amtsgericht.

Aufgebot. Der Bauer August Bruhn in Boysenfeld, Post Pommerby über Süderbrarup, hat beantragt, den verschollenen Richard August Johannes Bruhn, geb. am 28. November 1884 in Dörphof, zuletzt wohnhaft in Dörphof, für tot zu erklären. ...

Sonnabend, 29. Mai 1943

Leitthema: Die neue Schlacht am Kuban-Brückenkopf. Blutige Niederlage der angreifenden Bolschewisten. – Bei Terrorangriff im Westen 27 Feindbomber abgeschossen. – Landungsboote des Feindes in tunesischen Häfen zerstört.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde der Gefreite Hans Grawert aus Westerfeld bei Karby ausgezeichnet.

Ostmedaille an gefallene Soldaten. Die Ostmedaille wird als Auszeichnung für den heldenhaften Einsatz gegen den bolschewistischen Feind während des Winters 1941/42 auch an die Gefallenen nachträglich verliehen, die in dem Zeitraum "15. November 1941 bis 15. April 1942" den an die Verleihung geknüpften Bedingungen entsprochen haben. Die Aushändigung an die Angehörigen der Gefallenen erfolgt über die Wehrkreiskommandos. Die erforderliche Mitwirkung der Truppe und die in vielen Fällen durch Anschriftenwechsel usw. notwendigen Rückfragen beanspruchen eine längere Zeit für die Abwicklung. Im Laufe des Jahres 1943 wird jedoch diese Arbeit im wesentlichen durchgeführt sein. Die Angehörigen werden gebeten, von Nachfragen bis zum Ende dieses Jahres abzusehen.

Montag, 30. Mai 1943

Leitthema: Mordbrenner und Todfeinde Europas. Die britisch-jüdischen Zerstörer der abendländischen Kultur unter Anklage. – Die Vergeltung wird furchtbar sein.

Das Schicksal der einzelnen Afrikakämpfer. Volksgenossen, die seit längerer Zeit ohne Nachricht von ihren Angehörigen in Nordafrika geblieben sind, werden gebeten, sich unter Angabe der Personalien des Vermißten und seiner letzten Feldpostnummer mit dem ihnen am nächsten liegenden Wehrmeldeamt persönlich oder schriftlich in Verbindung zu setzen. Auch alle diejenigen, die bereits von irgendeiner Seite Nachricht über den Verbleib ihres Angehörigen erhalten haben, werden gebeten, sich zur Regelung von Unterhalts- und Gebührnisfragen mit den in ihren Händen befindlichen Schreiben usw. bei den Wehrmeldeämtern zu melden. Von weiteren Anfragen bei den Dienststellen der Wehrmacht wollen die Angehörigen dann solange absehen, bis sie Nachricht von den Arbeitsstäben der Wehrkreiskommandos erhalten.

Reichssportwettkampf der HJ. Wie überall im ganzen Reich, so war auch im Kreise Eckernförde am Sonnabend und Sonntag die Jugend des Führers zum Reichssportwettkampf angetreten, um Zeugnis abzulegen von ihrem Leistungswillen und Leistungsstreben, um auch in körperlicher Hinsicht gewappnet zu sein gegen alle Anforderungen, die das Leben an sie dereinst stellen wird,. Wir müssen unseren Bericht über das hübsche Sportfest leider bis morgen zurückstellen. Er wird dafür desto ausführlicher sein.

Obergefreiter Willi Nickel aus Eckernförde, Hoheluft 1, ist mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet worden.

Dienstag, 1. Juni 1943

Leitthema: Sonntag 74 Sowjetflugzeuge abgeschossen. Bei Angriff auf deutsches Geleit sämtliche 9 anfliegenden Sowjetbomber heruntergeholt. – Englische Hafenstädte bombardiert. – Fortdauer der Luftschlacht im Raum um Sizilien.

Der Kriegsberichter Aug. Andersen aus Eckernförde, der Obergefreite Gustav Zobjack aus Eckernförde, Reeperbahn 24, und der Gefreite Werner Hansen aus Ludwigsburg wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Hart traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Soldat Hermann Fröhlich am 16. Mai 1943 im Alter von 19 Jahren den Heldentod fand. Er folgte seinem Bruder Edmund nach 3 Monaten. Wir werden sie nie vergessen. ... Karby.

Mittwoch, 2. Juni 1943

Leitthema: Kühn erkämpfte Erfolge unserer Luftwaffe. Im Osten 51 Sowjet-Flugzeuge abgeschlossen und feindliche Kampfverbände zerschlagen. – Großer Frachter auf dem Atlantik versenkt. – Acht Luftsiege über dem Mittelmeer.

Anzeige: Hoffend auf ein baldiges, gesundes Wiedersehen, erhielten wir stattdessen die tieftraurige Nachricht, daß ... der Techniker Walter Eckmann, Feldw. und Komp.-Führer in ein. Pion.-Batl., Inhaber des E.K. 2. Kl., am 11. Mai 1943 im Alter von 29 Jahren bei Staraja-Russa den Heldentod fand. ... Schalkholz/Eckernförde. Ruhe sanft in fremder Erde.

Freitag, 4. Juni 1943

Leitthema: Schwere Abwehrkämpfe am Kuban-Brückenkopf. Durchbruchversuche der Sowjets abgeschlagen. – Wirkungsvolle Schläge der Luftwaffe gegen Nachschubstützpunkte des Feindes. – 83 Sowjetflugzeuge abgeschossen.

Dem Taucher Max Behrens aus Kosel wurde für einen besonderen Einsatz das Eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen.

Vorsicht vor feindlichen Ballonen. Der Feind läßt seit einiger Zeit frei fliegende Gummiballone in das Reichsgebiet einfliegen. Die Ballone sind gelb, kugelförmig und haben zwei bis drei Meter Durchmesser. An diesen Ballonen hängen in manchen Fällen Drähte, andere Ballone tragen Glasflaschen mit Brandflüssigkeit etwa in der Größe einer Selterwasserflasche, die nach einer bestimmten Flugzeit selbsttätig abgeworfen werden und bei ihrem Aufschlag Ernte-, Wald- und Heidebrände erzeugen können. In neuester Zeit hängen an den Ballonen auch Säcke mit Holzwolle, die durch eine elektrische Vorrichtung entzündet werden, sobald der Ballon gegen einen Baum oder ein Gebäude treibt. Der Ballon selbst verbrennt dabei mit explosionsartiger Stichflamme. Die Bevölkerung wird gewarnt, solche Ballone zu berühren. Es ist jedoch eine selbstverständliche Pflicht eines jeden Volksgenossen, sobald er einen derartigen Ballon treibend sichtet, die nächste Polizei- oder Wehrmachtsdienststelle zu benachrichtigen, damit der Ballon durch Fachkräfte unschädlich gemacht werden kann. Von gelandeten Ballonen sind bis zum Eintreffen der Polizei Unbefugte, insbesondere Kinder und Neugierige, fernzuhalten.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß ... der Ober-Bootsmannsmaat Felix Lehmann, Träger des E.K. 2. Kl. am 29. Mai 1943 in einem Seegefecht den Heldentod fand. ... Eckernförde.

Sonnabend, 5. Juni 1943

Leitthema: 1257 Sowjetflugzeuge im Mai vernichtet. Sowjetangriffe im Raum von Welish gescheitert.

Ein Appell zur Erfassung aller Männer von 18 bis 65 Jahren im Bereich der Ortsgruppe Eckernförde-Süd findet am Montag abend in der Oberschule statt. Für den Bereich der Ortsgruppe Eckernförde-Borby findet der Appell an einem anderen Tage statt. Die in den Gemeinschaftslagern untergebrachten Männer haben nicht daran teilzunehmen.

Dienstag, 8. Juni 1943

Leitthema: Wuchtige Schläge unserer Luftwaffe. Sicherungsfahrzeug schlug sieben britische Flugzeuge ab.

Stalingradkämpfer. Im Hinblick auf verschiedene Unklarheiten über die Nachforschungen nach vermißten Stalingradkämpfern wird erneut darauf hingewiesen, daß zuverlässige Nachrichten, soweit solche möglich sind, nur über die bei den Wehrkreisen bestehenden "Arbeitsstäbe Stalingrad" zu erhalten sind. Die Angehörigen wenden sich mit in ihren Händen befindlichen Unterlagen zunächst an das für sie zuständige Wehrmeldeamt, das gegebenenfalls bei den örtlichen Polizeidienststellen zu erfragen ist. Von den Wehrmeldeämtern werden die Arbeitsstäbe Stalingrad bei den Wehrkreisen mit den weiteren Ermittlungen befaßt, die den Angehörigen unmittelbar Nachricht über den Stand der Feststellungen und das abschließenden Ergebnis der Nachforschungen geben. Auch alle die Angehörigen von Stalingradkämpfern, denen von der früheren Einheit, von Vorgesetzten oder Kameraden inzwischen eine Mitteilung zuging, daß ihr Familienmitglied verwundet, gefallen oder vermißt sei, werden dringend gebeten, unter Vorlage der in ihren Händen befindlichen Mitteilungen das beim zuständigen Wehrmeldeamt bereitgehaltene

Formular auszufüllen. Diese Meldung liegt im eigensten Interesse der Angehörigen, da sie zur Regelung von Unterhalt- und Gebührnisfragen notwendig ist.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Willy (Meitsch) im blühenden Alter von 19 Jahren bei den Kämpfen im Osten sein Leben lassen mußte. Er hat uns nur Freude bereitet und war der ganze Inhalt unseres Lebens. ... Eckernförde, Meininger Str. 25

. Geliebt, beweint und nie vergessen.

Mittwoch, 9. Juni 1943

Leitthema: Angriff auf die Insel Lampedusa abgeschlagen.

Aus der Hitler-Jugend. Das Fähnlein Theodor von Preußer und unsere Infanterie. Vier ehemalige Fähnleinführer des Fähnleins Theodor von Preußer sind im Osten für Führer, Volk und Vaterland gefallen. Sie waren alle Infanteristen. Seitdem ist es die Tradition aller der Jungen geworden, die dem Fähnlein angehörten, zur Infanterie zu gehen. Das Wort des Führers: "Von all unseren deutschen Soldaten trägt so wie einst, auch heute die schwerste Last des Kampfes unsere einzig dastehende Infanterie", steht ihnen immer vor Augen.

Anzeige: Erfassung aller Männer im Alter von 18 bis 65 Jahren. Auf Grund einer Anordnung des Führers vom 2.12.1942 Einsatz aller Männer vom 18. bis 65 Lebensjahre betreffend werden alle Männer (ohne die Gemeinschaftslager) im angegebenen Alter im Bereich der Ortsgruppe Eckernförde-Borby Freitag, 11. Juni, 20 Uhr in der Mädchen-Schule II (Borby) zu einem Apell einberufen. Ausweise über Mitgliedschaft und Tätigkeitsgebiet sind mitzubringen. Der Kreisleiter. Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Donnerstag, 10. Juni 1943

Leitthema: Harte Schläge unserer Luftwaffe. 141 Sowjetflugzeuge an einem Tag vernichtet. Feldwebel Walter Ohl aus Neudorf wurde mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Aus der Hitler-Jugend. Am Mittwoch weilte der frühere Führer des Fähnleins "Flandern" (3/818) Friedel Trojahn bei seinen Pimpfen. Er erzählte ihnen von seinen Erlebnissen im Winterfeldzug 1942/43. Sie wurden von den Jungen begeistert aufgenommen. Am Schlusse seiner Schilderungen führte er u.a. aus: "Solange das Fähnlein Flandern im Geiste unseres unvergeßlichen Kurt und der vielen anderen Kameraden arbeitet, die ihr Leben für

Die Erfassung aller Männer vom 18. bis 65. Lebensjahr im Bereich der Ortsgruppe Eckernförde-Borby erfolgt morgen Freitag abend in der Mädchenschule in Borby. Das Erscheinen ist für jeden wichtig. Ein Fernbleiben ist zwecklos, denn bei der Nachkontrolle wird jeder erfaßt.

uns gaben, wird es auf der Höhe bleiben, auf der es war und ist."

Anzeige: Ihre Kriegstrauung geben bekannt, Walter Trennert u. Frau Annemarie geb. Andresen, Lundshof/Bohnert. Rostock z.Zt. Wehrmacht.

Dienstag, 15. Juni 1943

Leitthema: Große Erfolge unserer Luftwaffe. Über 140 feindliche Flugzeuge in 3 Tagen abgeschossen. – Feindliche Transporter versenkt, Kreuzer und Zerstörer schwer beschädigt. – Grimsby und Plymouth mit guter Wirkung bombadiert.

Mar.-Verw.-Gefr. Werner Wolter aus Karlberg wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Mittwoch, 16. Juni 1943

Leitthema: Herunter mit den Terror-Bombern! Wieder 20 der Mordbrenner abgeschossen. – Schwere Treffer auf sieben Transportern bei Pantelleria. – Einzelziele in London getroffen. – Örtliche Angriffe der Sowjets gescheitert.

Neue Anschrift der Post mitteilen. Die Deutsche Reichspost macht darauf aufmerksam, daß Volksgenossen, deren Wohnungen durch Feindeinwirkung beschädigt oder zerstört worden sind und die deshalb anderwärts Aufenthalt genommen haben, ihrem bisherigen Zustellpostamt sobald als möglich ihre neue Anschrift mitteilen und dabei angeben müssen, wie die für sie noch unter der alten Anschrift eingehenden Sendungen behandelt werden sollen.

Mechaniker-Maat (T) Helmut Koch aus Eckernförde, Pastorengang 5, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Montag, 21. Juni 1943

Leitthema: Sowjetischer Überrumpelungsversuch gescheitert. Schwere Verluste des Feindes am Kuban-Brückenkopf.- Bolschewistischer Frachter an der Wolgamündung versenkt. – Bomben auf Einzelziele im Raum von London. – Auch im Mittelmeerraum Erfolge unserer Luftwaffe.

Anzeige: Es war in Gottes Rat beschlossen, ... Uffz. Peter Heinrich Lorenzen, Inh. des EK 2, des Inf.-Sturmabzeichens, der Ostmedaille u. des Verw.-Abz. in Gold, nach seiner am 19. März erlittenen schweren Verwundung am Donnerstag, dem 17. Juni im Alter von 30 Jahren in die Ewigkeit abzurufen. Was Gott tut, das ist wohlgetan. Wir haben viel verloren. ... Ulsnis.

Dienstag, 22. Juni 1943

Leitthema: Erfolgreicher Gebirgskrieg in Montenegro. Starke Banden in den Schwarzen Bergen vernichtet. – Bolschewistische Rüstungswerke in Jarowslaw vernichtet. – Jeisk am Asowschen Meer von deutschen Seestreitkräften beschossen. – Die Luftwaffe erzielt Treffer auf Schiffen.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Sanitätsgefreite in einer Panzer-Jägerkompanie, Bauer Richard Thams, SA-Obertruppführer im Sturm J 11/86, bei den Abwehrkämpfen südlich Orel am 1. Juni 1943 im Alter von 34 Jahren gefallen ist. ... Wellrade bei Fleckeby.

Mittwoch, 23. Juni 1943

Leitthema: Der Weltkampf und die Weltrevolution unserer Zeit. Rosenberg auf der Tagung der Union Nationaler Journalistenverbände.

Anzeige: Unser ... Günther Schulze, Reiter in einer Kavallerie-Schwadron, fand am 28. Mai 1943 im blühenden Alter von 18 $\frac{1}{2}$ Jahren im Osten den Heldentod für sein Vaterland. ... Lammsrade.

Freitag, 25. Juni 1943

Leitthema: Der Schicksalskampf Europas. Reichspressechef Dr. Dietrich vor den internationalen Journalisten.

Anzeige: ... der Grenadier Harry Berg hat am 6. Juni 1943 im Alter von 19 Jahren im Osten den Heldentod gefunden. ... Eckernförde, Bergstr. 24.

Sonnabend, 26. Juni 1943

Leitthema: Vier Freiheiten als Ziel unseres Kampfes. Abschluß der Wiener internationalen Journalistentagung.

Anzeigen: Ein hartes Schicksal beendete das junge Leben unseres ... Kanonier Werner Jürgensen. Er fand am 14. Juni 1943 im blühenden Alter von 18 ¾ Jahren getreu seinem Fahneneide in den Kämpfen am Donez als V.B. Funker den Soldatentod. ... Eckernförde, Gaethjestraße 11. ...

Am Sonnabend erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß ... der Grenadier Hermann Handrich, Inhaber des Infanterie-Sturmabz. in Silber, am 27. Mai 1943 in vorderster Front kämpfend gefallen ist. Er lebte und starb für Großdeutschland. ... Ascheffel.

Die Zeitungen vom 1. Juli – 23. Juli 1943 sind im Bestand nicht vorhanden.

Sonnabend, 24. Juli 1943

Leitthema: Die große deutsche Ostfront unerschüttert. Weitere Ausdehnung des vergeblichen bolschewistischen Ansturms. – Jetzt schon über 6000 Panzer vernichtet. – Auch auf Sizilien feindliche Angriffe im Mittelabschnitt abgewiesen.

4jährige Verpflichtung bei der Kriegsmarine. Das Oberkommando der Kriegsmarine hat angeordnet, daß mit sofortiger Wirkung in der Kriegsmarine Freiwillige mit 4 ½-jähriger Dienstverpflichtung eingestellt werden können. Die Verpflichtung zu 4 1/2jähriger Dienstzeit besteht neben der 12jährigen Dienstzeit und soll allen diejenigen Freiwilligen Gelegenheit geben, über die aktive Dienstzeit hinaus weiter zu dienen, die aus beruflichen oder Wirtschaftlichen Gründen die Verpflichtung auf 12 Jahren nicht eingehen können. Alle Meldungen und Anfragen sind an das örtlich zuständige Bezirkskommando (Abtlg. Kriegsmarine) zu richten.

Gruß von unseren Soldaten. Vierzehn Eckernförder Jungen, die jetzt für Großdeutschland im Felde stehen, haben sich auf Urlaub in ihrer Heimatstadt getroffen, ein frohes Wiedersehen gefeiert und senden jetzt den Freunden in der Heimat und den Kameraden an der Front herzliche Grüße. Die Unteroffiziere Walter Jordt, Walter Litzenroth und Helmut Kööp; die Obergefreiten Werner Kohrt, Hans Thams, Werner Jessen, Karl Vogt, Adolf Fischer und Karl Jöhnk; die Gefreiten Heinrich Tank, Hugo Thams, Karl-Heinz Stöcken, Otto Sell und Fritz Renner.

Montag, 26. Juli 1943

Leitthema: In zwei Tagen 480 Sowjet-Panzer abgeschossen. Alle Durchbruchversuche an der Ostfront abgewiesen. – Auf Sizilien heftige örtliche Kämpfe. – Erfolge gegen Schnellboote und Transporter. – Schwerer Terrorangriff der Engländer auf Hamburg.

Reichsappell der schaffenden Jugend. In allen deutschen Betrieben war Montag morgen die schaffende Jugend zu einem Reichsappell angetreten. ... diesmal gab Reichsleiter Dr. Ley von einem Dresdner Betrieb aus die Marschrichtung für die kommenden Monate.

Wir bekennen – so führte Dr. Ley u.a. aus -, daß dieser Krieg von uns nicht eher beendet wird, bis das Judentum vernichtet und Deutschlands Freiheit endgültig errungen ist. Auch die Jugend spürt die Härte dieser Auseinandersetzung, aber sie durchlebt damit zugleich eine Zeit, um die sie spätere Generationen beneiden werden. Ihr seid die junge Gefolgschaft des Führers, ihr kennt die deutschen Helden unserer Tage, von denen noch kommende Jahrhunderte melden werden. Ihr erlebt eine Zeit der Gemeinschaft, der Leistung, der Tapferkeit! Ihr habt euch in dieser Zeit bewährt. In den luftgefährdeten Gebieten hat die Jugend in den Stunden der Terrorangriffe Heldentaten vollbracht. Jungen und Mädel haben dort leuchtende Beispiele von Tapferkeit und Einsatzbereitschaft gegeben. Ob in der Landwirtschaft, in den Fabriken und Werkstätten, ob in all den anderen Hilfsdiensten der Jugend, überall helft ihr nach besten Kräften mit. Was wir heute tun, geschieht für euch. Die schaffende Jugend beweist dafür auch weiterhin Tugenden, die ihr ganzes Leben bestimmen werden:

Seid treu in allem, treu eurer Fahne, eurer Idee, seid Fanatiker des Glaubens, seid treu dem Führer, dessen Namen ihr tragt.

Ich appelliere an Euch! Erfüllt stets eure Pflicht. Seid fleißig und gewissenhaft in der Arbeit. Bildet euch weiter. Lernt, nutzt eure Zeit. Der beste Arbeiter ist immer der beste Soldat.

Seid gehorsam, haltet Zucht, Disziplin und Ordnung in freiwilliger Selbstverantwortung. Seid gehorsam euren Eltern, vor allen Dingen der Mutter gegenüber, die heute vielleicht allein zu Hause ist. Tut ihr alles zu Liebe. Seid tapfer und zäh, hart wie Stahl, wie es der Führer von euch verlangt. Stählt euren Körper und schult euren Geist.

Wir gewinnen diesen Krieg, weil wir jung sind. die feindliche Welt fällt, sie ist veraltet und verkalkt. Die Zeit arbeitet für uns. Wir haben alle Chancen. Wir sind eine einige Nation. Unter einer Fahne und in einem Glauben marschieren Mann und Frau, jung und alt, Arbeiter, Bauer und Soldat. – Während der Rede Dr. Leys kam immer wieder spontan zum Ausdruck, wie entschlossen die Jugend zu ihren Pflichten im Ringen um Deutschlands Zukunft steht.

Donnerstag, 29. Juli 1943

Leitthema: Schwere Abwehrkämpfe im Abschnitt Orel. Sonst Abschwächung der bolschewistischen Angriffe. – Heftige Artillerieduelle auf Sizilien. – Luftwaffe und U-Boote erfolgreich gegen die feindliche Schiffahrt. – Neuer schwerer Terrorangriff auf Hamburg. 47 Bomber abgeschossen.

Anzeige: Am 23. Juli 1943 erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... der Gefreite Reinhold Desselberger plötzlich an den Folgen seiner Verwundung durch den Tod von uns gerissen wurde. ... Marienthal.

Sonnabend, 31. Juli 1943

Leitthema: Vierundfünfzig Terrorbomber abgeschossen. Neuer Terrorangriff auf Hamburg erhöht Englands Schuld ins Ungeheuerliche. – Starke Sowjetangriffe im Abschnitt Orel abgewiesen. Auch auf Sizilien Durchbruchsversuch vereitelt.

Schulerziehung ist kriegswichtige Aufgabe. Der totale Krieg erfordert die Konzentration aller Kräfte der Nation. Diese Kräftezusammenfassung und die Ausrichtung aller Arbeit auf das eine Ziel, Erringung des Endsieges, ist auf allen Gebieten des Lebens erfolgt, so auch auf dem der schulischen Erziehung. Kürzlich erschien ein Erlaß, der unter diesem Gesichtspunkt außerordentlich wesentlich ist und grundsätzlich feststellt, daß die schulische Arbeit eine kriegswichtige Arbeit ist und als solche sichergestellt werden muß. Das Maß der Leistungen, das vom Nachwuchs in der Wehrmacht, Wirtschaft und Verwaltung gefordert wird, ist in stetem Steigen begriffen. Nur durch straffe Zusammenfassung aller schulischen Kräfte ist es möglich, den hohen Anforderungen zu genügen. ...

Anzeige: Unser ... Obersoldat Harald Helmuth Dahmer ist am 17.7.1943 kurz vor seinem 19. Lebensjahre auf Posten in vorderster Linie im Osten gefallen. ... Eckernförde, Karl-Radke-Straße 33.

Freitag, 6. August 1943

Leitthema: Hohe Materialverluste der Sowjets. 123 Panzer und 161 Flugzeuge an einem Tage. – Gegenangriffe gegen unsere vorverlegte Stellung am Mius gescheitert. – Eigene Frontverkürzung im Orelbogen. – Harte Kämpfe auf Sizilien. – Feindliche Zerstörer versenkt.

Anzeige: ... der Abiturient SS-Schütze Hinrich-Otto Hoffmann fand am 15. Juli im Alter von 18 ½ Jahren im Osten den Heldentod. ... Eckernförde, Langebrückstr. 24.

Sonnabend, 7. August 1943

Leitthema: Das Ergebnis der Großkämpfe im Osten. Rund 69 000 Gefangene, 7847 Panzer, 3000 Geschütze und 3731 Flugzeuge. – Dazu etwa 300 000 gefallene Bolschewisten. – Schneidiger Vorstoß italienischer Sturmboote in den Hafen von Gibraltar.

Für die Kinder – für die Zukunft! Mit einer wunderbaren Kraft hat das deutsche Volk den Landkrieg von seinen engen Grenzen fernzuhalten gewußt. Mit einer Kraft, die märchenhaft gewesen ist, mit einer Kraft, die unsere eigenen geahnten Möglichkeiten weit übertroffen hat.

Die englische und französische Kriegserklärung vom 3. September 1939 sah das deutsche Volk nicht in einer geistigen Verfassung des leichten Herzens oder der kriegerischen Phantasie. Still und gefaßt, mutig und stark ging das deutsche Volk in die Probe auf Leben und Tod, vor die es dieselbe Einkreisungspolitik gestellt hatte, die uns 1914 schon einmal bedrohte.

Was im ehrlichen Krieg gelungen ist, muß auch im unehrlichen Krieg gelingen, zu dem unsere Feinde gegriffen haben, weil sie im ehrlichen Krieg den kürzeren gezogen haben. Die Luftangriffe auf unsere großen Städte und Industriesiedlungen sind keine isolierten Handlungen, die nur die Luftnotstandsgebiete angehen. Der Feind selbst hat proklamiert, daß ihr Ziel die Brechung der Moral des ganzen deutschen Volkes ist.

Das ganze deutsche Volk steht auf, um dieser Gefahr zu begegnen. Alles ist nichtig: vom Urlaub bis zum Besitz. Auch das Einzelleben ist nichtig. Wichtig ist nur, daß wir in dieser Not und Gefahr zusammenstehen.

Das ist der große Kampfeinheit in jedem Krieg: die Geschlossenheit des Heeres, der Wille zum Sieg, die Bereitschaft zum Tode. ... Nichts ist unmöglich. Wir haben es selbst bewiesen: Uns und der Welt. Die Lehre ist eindringlich und überzeugend. Auch der Luftkrieg – der unehrliche Krieg – ist ein Krieg wie jeder andere Krieg auch. Was in dem Landkrieg gelungen ist, muß im Luftkrieg gelingen. Seine Verheerungen sind groß, aber der Substanzverlust, der im Landkrieg droht, ist größer.

Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr.

Wehrkampftage 1943. Je härter die Forderungen sind, die der totale Krieg an unser Volk stellt, desto enger wachsen Front und Heimat zu einer Wehrgemeinschaft zusammen. Aus ihr strömen jene unerschöpflichen Kräfte, die die erfolgreiche Führung unseres Schicksalskampfes ermöglichen. Ein überzeugendes Zeichen dafür werden auch die Wehrkampftage 1943 sein. Zum zweiten Mal in diesem Krieg tritt trotz schwerer Berufsarbeit und hoher Anspannung das wehrfähige Männertum der Heimat an, um seinen Wehrwillen und seine Wehrfähigkeit zu beweisen und der Welt zu zeigen, über welche Reserven das deutsche Volk verfügt.

Wiederum, wie im vergangenen Jahr, liegt die Durchführung der Wehrkampftage in den Händen der SA. ... Die von der Obersten SA-Führung erlassenen Ausschreibungen und Durchführungsbestimmungen sehen fünf Mannschaftswettkämpfe vor, die unter der Berücksichtigung der Erfahrungen der Front aus Hindernislauf und Sprung, Handgranatenwurf und Schießen, Marsch und Geländeorientierung in verschiedener Weise zusammengesetzt sind.

Anzeige: Auf ein baldiges Wiedersehen hoffend, erhielten wir nun die traurige Nachricht, daß ... Heinz (Zimmer) im blühenden Alter von 19 Jahren am 14.7.43 in den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist. ... Karlberg.

Montag, 9. August 1943

Leitthema: Harter Abwehrkampf im Raum von Bjelgorod. Neue Durchbruchsversuche der Sowjets abgeschlagen. – Hohe Verluste des Feindes an Panzern und Flugzeugen. – Auf Sizilien neue Stellungen bezogen. – Bomben auf feindliche Kreuzer und 15 Transporter.

Anzeigen: Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß ... Unteroffizier Karl Heinz Simon, Bordfunker in einem Stuka-Geschwader im Osten, den Fliegertod erlitten hat. ... Eckernförde.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... der Unteroffizier Werner Meier im 29. Lebensjahre an seinem schweren Leiden, welches er sich im Osten zugezogen hat, sanft entschlafen ist. ... Westerthal.

Dienstag, 10. August 1943

Leitthema: In zwei Tagen wieder 352 Sowjetpanzer vernichtet. Mehrere bolschewistische Angriffe abgeschlagen. – Schwere Kämpfe auf Sizilien, hohe Verluste der Feinde. – Große Banden im Raum von Minsk aufgerieben.

Anzeigen: Am 17. Juli fiel im Osten ... der Unteroffizier Hans Köp, geb. 24.12.1920. ... Eckernförde.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Carl Heinz Clausen, Gefr. in einem Gren.-Regt. am 12. Juli im Alter von 19 Jahren im Osten gefallen ist. Er ruht auf einem Soldatenfriedhof

im Kuban-Brückenkopf. Sein Kompanief. schrieb u.a.: Ihr prächtiger Junge war ein so froher sauberer Kamerad, stets einsatzbereit. ...

Eschelsmark.

In treuer Pflichterfüllung fiel im Osten ... der SS-Sturmmann der "Leibstandarte Adolf Hitler" Fritz Bock * 26.4.1924 - + 5.7.1943. Er ruht mit seinen Kameraden auf einem Heldenfriedhof. ... Kappeln/Schlei. Seine Ehre hieß Treue.

Mittwoch, 11. August 1943

Leitthema: Fortdauer der harten Abwehrkämpfe im Osten. Besonders schwere Verluste der Sowjets im Raum von Bjelgorod. – Massenangriffe bei Wjasma brachen zusammen. - 215 Panzer zerstört. – Die Leistungen deutscher Seestreitkräfte auf dem Schwarzen Meer. – Auf Sizilien mißglückter feindlicher Umfassungsversuch.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Gefreite Fritz Hagge, Radmelder bei einer Werfer-Abt., Inh. der Ostmedaille, des Verwundeten-Abz. und des Krimschildes, im blühenden Alter von fast 22 Jahren in den schweren Kämpfen bei Orel am 15. Juli sein Leben lassen mußte. ... Ascheffel. Ruhe sanft in fremder Erde.

Donnerstag, 12. August 1943

Leitthema: An einem Tag 348 Sowjetpanzer abgeschossen. Weitere Durchbruchsversuche zum Scheitern. – Feindliche Transportflotte vor Sizilien schwer getroffen. – Britischer Terrorangriff auf Nürnberg.

Anzeige: Am 10. August erhielt ich die tieftraurige Nachricht, daß ... der Obergrenadier und SA-Marine-Obersturmmann Wilhelm Jacob nach heldenhaftem Kampf für seinen Führer und seine Heimat, am 28. Juli schwer verwundet, am 31. Juli im Alter von 35 Jahren an seiner Verwundung verstorben ist. ... Eckernförde, Rathausmarkt 3. Ruhe sanft in fremder Erde.

Sonnabend, 14. August 1943

Leitthema: Schwer erkämpfter Erfolg unserer U-Boote. Im Osten weitere heftige Kämpfe. – 380 Panzer und 91 Flugzeuge der Sowjets vernichtet.

Anzeige: Ein schweres Leid ist über uns gekommen. Unser ... Uffz. und Offz.-Anw. Otto Schaefer, Inhaber des E.K. 2, ist im Alter von 19 ¾ Jahren bei Welikije Luki nach seiner am 13. Juli erlittenen schweren Verwundung den Heldentod gestorben. ... Hamburg, jetzt Quickborn, z. Zt. Eckernförde.

Montag, 16. August 1943

Leitthema: Hohe Verluste der feindlichen Schiffahrt. Deutsche Torpedoflieger vernichten im Mittelmeer in kühnem Anflug 170 000 BRT aus feindlichem Geleitzug. Auch im Pazifik Tonnageverluste. – Unverminderte Heftigkeit des großen Ringens vor Bjelgorod. – In zwei Tagen 452 Panzer und 151 Flugzeuge abgeschossen.

Anzeigen: Der Osten nahm mir ... Detlef Wendt, Stabsfeldw. in einem Inf. Regt., Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Klasse mit Schwertern und der Ostmedaille. ... Eckernförde, Fischerstr. 16

Mittwoch, 18. August 1943

Planmäßige Rückführung der Sizilienkämpfer. Truppen und Material auf dem Festland wieder einsatzbereit. – Glänzender Abschluß eines fünfwöchigen erbitterten Kampfes gegen Übermacht. – Durchbruchversuch der Sowjets bei Isjum vereitelt. Montag 283 Panzer vernichtet.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... Gefreiter Kurt Thomsen im Alter von 21 Jahren am 3. August 1943 in der Schlacht um Orel sein junges, frohes Leben lassen mußte. ... Eckernförde, Falkestr. 21. Ruhe sanft in fremder Erde.

... der SS-Panzer-Grenadier Karl-Heinz Bock opferte am 13. Juli 1943 im Osten im Alter von 20 Jahren sein Leben für seinen geliebten Führer und Deutschlands Zukunft. ... Grünholz.

Donnerstag, 19. August 1943

Leitthema: Durchbruchsversuch der Sowjets gescheitert. Harte Kämpfe bei Isjum. – 317 Sowjetpanzer vernichtet. – Fast einhundert britisch-nordamerikanische Flugzeuge bei Einflügen abgeschossen.

Grenadier Ernst Enz aus Eckernförde, z. Zt. schwer verwundet in einem Reservelazarett, wurde für Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Freitag, 20. August 1943

Leitthema: Schlußbericht von den Kämpfen auf Sizilien. Die drei Wehrmachtsteile fügten im Zusammenwirken den Anglo-Amerikanern sehr schwere Verluste – etwa ein Drittel des Einsatzes – zu. Neue Angriffe der Sowjets zerschlagen, 284 Panzer vernichtet. – Großer Erfolg der Luftwaffe im Hafen von Biserta.

Tagesbefehl an die SA. Der vom Führer mit der Führung der Geschäfte des Stabchefs der SA beauftragte Obergruppenführer Wilhelm Schepmann hat, wie die NSK meldet, den nachstehenden Tagesbefehl an die SA erlassen: Männer der SA! Der Führer hat mich mit der Führung der Geschäfte des Stabchefs der SA beauftragt. Im schweren Ringen unseres Volkes um seine äußere Freiheit übernehme ich, vom Vertrauen des Führers berufen, Eure Führung und grüße alle meine Kameraden an der Front und in der Heimat. Unsere Aufgabe ist, als Nationalsozialisten in unwandelbarer Treue und selbstloser Hingabe dem Führer zu dienen. Unser Kampf, unser Einsatz und unsere Arbeit sind auf ein Ziel ausgerichtet: den deutschen Sieg! Heil dem Führer!

Die Ausländer unter uns. In unseren Werkstätten, auf Feld und Wiese sind Millionen ausländische Arbeiter beschäftigt. Das ist eine Kriegsnotwendigkeit. Sie arbeiten für uns, damit auch für ihr eigenes Land und für sich selbst. Wir haben also keinen Grund, sie besonders zu hofieren. Ihre Arbeit wird ihnen bezahlt, sie werden anständig behandelt. Sie haben sich unter uns anständig zu benehmen. Es ist unsere Aufgabe, ihnen das klar zu machen. Wir dürfen ihnen keine Ungezogenheiten durchgehen lassen, das gebietet uns unsere Disziplin und unsere Autorität, die sie zu achten haben.

Anzeigen: Am 17. August, morgens 2 ¼ Uhr hat ... Gefreiter Peter Nielsen im kaum vollendeten 29. Lebensjahre nach kurzer, heftiger Krankheit in einem Reservelazarett für immer die Augen geschlossen. ... Höxmark.

Hart und schwer traf uns die Trauernachricht, daß ... SS-Rottenführer Jürgen Johannes Detlefsen im blühenden Alter von 23 ½ Jahren durch einen Unglücksfall am 8. Aug. in OberItalien verschieden ist. Es war ihm nicht vergönnt, sein Elternhaus wieder zu sehen. ... Ascheffel. Ruhe sanft in fremder Erde.

Sonnabend, 21. August 1943

Leitthema: Fast 500 Panzer der Sowjets vernichtet. Erbittertes Ringen bei Isjum. – Hohe Verluste der Bolschewisten. Erneuter Bombenhagel auf feindliche Schiffe im Hafen von Bizerta. 41 britisch-nordamerikanische Flugzeuge abgeschossen.

Anzeigen: Bekanntmachung. Die Bevölkerung wird gebeten, ihre Luftschutzkeller, soweit erforderlich, mit Holz auszusteifen. Scheine zu dem unentgeltlichen Bezug von Holz werden auf dem Stadtbauamt ausgestellt. Der Bürgermeister.

Vier Monate nach dem Heldentod meines lieben Sohnes ist nun auch mein lieber Mann ... der Obergefreite Johann Hamann im 42. Lebensjahre auf dem Felde der Ehre gefallen. ... Altenhof.

Am 4. August verstarb infolge eines Unglücksfalles im Osten unser zweiter Sohn ... der Obergefreite Hans Gentz, Inhaber des E.K. 2. Kl. und der Ostmedaille im Alter von 28 Jahren. ... Hütten.

Montag, 23. August 1943

Leitthema: Ansturm der Bolschewisten abgeschlossen. Nach erbitterten Nahkämpfen schwungvolle deutsche Gegenangriffe. – In 2 Tagen 420 Sowjetpanzer vernichtet und 153 Flugzeuge abgeschossen.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Unteroffizier Wilhelm Schmidt, Inh. des E.K. 2. Kl., des Verwundeten-Abz., der Ostmedaille und des Inf.-Sturmabz., am 7. August sein junges Leben im Osten lassen mußte. ... Eckernförde, Fischerstr. 1. Ruhe sanft in fremder Erde.

Am 7. August 1943 starb für Führer, Volk und Vaterland in treuer Pflichterfüllung ... Grenadier Karl-Heinz Blaßk im Osten den Heldentod. ... Stubbe bei Rieseby.

Dienstag, 24. August 1943

Leitthema: Die Sonntagsbilanz im Osten: 409 Panzer und 73 Flugzeuge! Trümmerfeld Charkow geräumt – Erfolge deutscher Gegenstöße – Der bisher größte Verlust der angloamerikanischen Luftwaffe.

SS-Sturmmann Friedrich Ehrich, wohnhaft Eckernförde, Jungfernstieg 66, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Günther Herzberg, Gefreiter in einem Inf.-Regt., Inhaber des Verw.-Abz. und der Ostmedaille, im blühenden Alter von 20 Jahren im Osten sein Leben lassen mußte. ... Kappeln.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Thomas Erbtinger, Obergrenadier in ein. Gren. Regt. im Alter von 20 ½ Jahren im Osten den Heldentod erlitten hat. ... Kochendorf.

Mittwoch, 25. August 1943

Leitthema: Erbitterte Kämpfe an der Mius-Front. Am Montag 198 Panzer und 85 Flugzeuge der Sowjets abgeschossen. Guter Erfolg bei einem Bombenangriff auf feindliche Schiffe im Hafen Palermo. – Bei brit. Terrorangriff auf Berlin 60 Bomber abgeschossen.

Gefreiter Hans Gravert aus Lindau wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Donnerstag, 26. August 1943

Leitthema: Sie kommen nicht durch! Fortdauer des verzweifelten Ansturms der bolschewistischen Massen – Durchbruchsversuche überall vereitelt – 263 Panzer und 95 Flugzeuge abgeschossen – Großartige Leistung eines Obergefreiten.

Für vorbildlichen Einsatz im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr erhielten Oberzugführer Petersen, Revensdorf (Bereitschaftsführer), Meister Bierbaß, Dänischenhagen, Hauptwachtmeister Vosgerau, Sprenge, und Kreisführer Lohmann, Gettorf, die Spange zum Eisernen Kreuz 2. Klasse und Hauptwachtmeister Ploen, Eckernförde, Zugführer Nöhren, Gettorf, Wachtmeister Koch, Gettorf und Rottwachtmeister Baade, Dänischenhagen das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Ferner wurden im Kreise Eckernförde 36 Feuerwehr-Männer mit dem Verdienstkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet, darunter zwei Hitlerjungen.

Anzeigen: Annahme-Untersuchungen für die Waffen-SS. Die Ergänzungsstelle Nordsee (X) teilt mit, daß Freiwillige in die Waffen-SS eingestellt werden. ...

... der Reiter Friedrich Wilhelm Haß ist am 12. August, zwei Tage nach erhaltener Verwundung, im Alter von 19 Jahren im Osten gestorben. ... Groß-Wittensee.

Freitag, 27. August 1943

Leitthema: Die Standhaftigkeit unserer Soldaten. Weitere bolschewistischen Angriffe abgewiesen – 253 Sowjetpanzer vernichtet. Feindliche Zerstörer westlich der spanischen Küste versenkt.

Obergefreiter Heinrich Goos aus Kosel ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeigen: Am 2. August 1943 fiel in treuer Pflichterfüllung für Deutschland ... Oberfeldwebel Georg Rauh im 28. Lebensjahr. ... Eckernförde, Fischerstr. 11.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Obergefreite Johannes Friedrich Hansen, Inhaber von Kriegsauszeichnungen am 30. Juli im Gefecht in den Bergen bei einer Bandenbekämpfung im 35. Lebensjahre den Heldentod fand. ... Eckernförde, Pferdemarkt 2

Sonnabend, 28. August 1943

Leitthema: Neue Sowjetangriffe abgewiesen. Bolschewisten verloren am Donnerstag 218 Panzer – Schwerpunkte der Kämpfe: Mius, Isjum, Charkow und Orel – Lebhafte Lufttätigkeit über Süditalien.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Unteroffizier Richard Falk, Inh. des E.K. 2, des Verwundeten Abzeichens und der Ostmedaille bei einem Angriff im Osten im Alter von 33 Jahren sein Leben lassen mußte. ... Eckernförde.

Ein tiefes Leid ist über uns gekommen. ... Gefreiter Willy Behrensen, Inhaber des E.K. 2, ist im Alter von 21 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 18. August den Heldentod gestorben. ... Stubbe.

Unendlich schwer traf uns das Schicksal. ... der Gefreite Rudolf Kock ist im blühenden Alter von 20 Jahren an den Folgen seiner schweren Verwundung am 5. August in einem Feldlazarett im Osten gestorben. ... Losen.

Dienstag, 31. August 1943

Leitthema: 467 Panzer und 82 Flugzeuge in 2 Tagen! Alle Sowjetdurchbruchsversuche fehlgeschlagen – Taganrog planmäßig geräumt – Zwei Tanker mit 16 000 BRT vernichtet.



Todesanzeigen des Hans Rathje, Eckernförde und des Ernst Behrens, Bohnert.

Mittwoch, 1. September 1943

Leitthema: Andauern der erbitterten Kämpfe im Osten. Kühner Handstreich leichter deutscher Seestreitkräfte – Deutsche U-Boote versenken 34 000 BRT, einen Zerstörer und 4 Segler – 65 britische Terrorbomber abgeschossen.

Vergnügungsfahrten mit Pferdefuhrwerken. Der Reichsverkehrsminister hat im Einvernehmen mit den beteiligten Ministern angeordnet, daß Vergnügungsfahrten mit Pferdefuhrwerken, die der gewerbsmäßigen Beförderung von Personen dienen, während der weiteren Dauer des Krieges grundsätzlich zu unterbleiben haben. Ausnahmen sind nur im Rahmen der Wehrmachtsbetreuung für Verwundete, Erkrankte und Erholungssuchende zulässig. In Fremdenverkehrsgemeinden ohne Bahnstation dürfe Pferdeomnibusse, Pferdedroschken und ähnliche Fuhrwerke für den allgemeinen Personenverkehr nur zur Beförderung der Erholungssuchenden und ihres Gepäcks zwischen Herbergsort und Bahnhof eingesetzt und benutzt werden. Über die Notwendigkeit eines derartigen Verkehrs entscheidet im Zweifelsfall die Genehmigungsbehörde. Soweit hierdurch

Fuhrleute, Pferde und Fahrzeuge verfügbar werden, können sie in anderer kriegswichtiger Arbeit eingesetzt werden.

Anzeigen: Bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten fiel als Kompanieführer am 19. August für seinen Führer ... Leutnant der Res. und Adjutant Heinrich Harrs, Fähnleinführer des Fähnleins "Theodor von Preußer". ... Eckernförde.

... Gefreiter Erwin Soll ist im Alter von 23 Jahren am 9. August 1943 im Osten gefallen. ... Kiel-Wik, Knorrstr. 11 und Weißenburgstr. 16.

Donnerstag, 2. September 1943

Leitthema: Am Dienstag 184 Sowjet-Panzer erledigt. Neuer Terrorangriff auf Großberlin. – 47 britische Bomber abgeschossen. Im August zahlreiche Kriegsschiffe und 70 Handelsschiffe mit 377 000 BRT versenkt.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Gefreiter Hermann Bruhn, Inhaber des E.K. 2. Kl. und des Verw.-Abz., geb. 12.9.1923, am 22. Aug. bei den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist. ...

Eckernförde, Hotel Germania. Ruhe sanft in fremder Erde.

Freitag, 3. September 1943

Leitthema: Der Sieg wird unser sein! Hart und entschlossen in das fünfte Kriegsjahr.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Unteroffizier Johannes Winkler, Inhaber des E.K. 1. u. 2. Kl., des Inf.-Sturm-Abzeichens, der Ostmedaille und des Verwundeten-Abzeichens, im blühenden Alter von 26 Jahren am 22. August bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod fand. ... Eckernförde, Bystedtredder 32. Ruhe sanft in fremder Erde.

Sonnabend, 4. September 1943

Leitthema: Das Ergebnis der Schlacht im Orelbogen. Abschlußbericht des OK 25 – Neue Sowjetangriffe abgeschlagen – Englische Truppen auf der Südspitze Kalabriens gelandet – Bomben auf feindliche Schiffe.

Das Familienbuch im Luftschutzgepäck. Zu den wichtigsten Papieren, die im Falle eines Angriffs und des notwendigen Verlassens der Wohnung mitzuführen sind, gehört unbedingt auch das Familienbuch. Es ist nicht nur ein wichtiges Dokument, das die Bewertung der Familie ausweist, sondern enthält auch alle wichtigen Daten aus der engeren und weiteren Familiengeschichte, die wieder zu beschaffen immer schwieriger wird. Man sollte sich daher trotz der gegenwärtig gegebenen Beanspruchung in gewissen Zeitabständen die Muße nehmen, das Familienbuch ordnungsgemäß zu führen.

Gefreiter Alfred Naeve aus Eckernförde, Rathausmarkt 2, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Dienstag, 7. September 1943

Leitthema: Fortdauer der starken Sowjetangriffe. 235 angreifende Sowjetpanzer vernichtet. – Terrorangriff auf Mannheim, 37 Bomber abgeschossen. – Nur unbedeutende Kämpfe auf der Kalabrischen Halbinsel.

Die Sicherung der Jugenddienstpflicht. Auch im Rahmen der gesetzlichen Jugenddienstpflicht sieht die Reichsjugendführung ihre Aufgabe grundsätzlich in der auf freiwilliger Basis durchgeführten Erziehung der deutschen Jugend. Nur in Einzelfällen ist es notwendig, durch Zwangsmaßnahmen der gesetzlichen Jugenddienstpflicht zur Durchführung zu verhelfen. Zu diesem Zweck ist in der Jugenddienstverordnung vorgesehen, daß Jugendliche durch die Ortspolizeibehörde angehalten werden können, den Pflichten der Jugenddienstverordnung nachzukommen. Für diese Fälle hat der Reichsjugendführer jetzt Ausführungsbestimmungen erlassen. Polizeiliche Maßnahmen werden sich danach als erforderlich erweisen, wenn ein Jugendlicher hartnäckig den HJ-Dienst fernbleibt. ... Erscheint ein Jugendlicher trotz dieser persönlichen Aufforderung des gesetzlichen Vertreters und trotz einer weiteren Aufforderung durch den Bann auch fernerhin ohne ausreichende Entschuldigung nicht zum Dienst, dann werden die notwendigen polizeilichen Maßnahmen eingeleitet. ...

Mittwoch, 8. September 1943

Leitthema: Höchstes Heldentum unsrer Ostkämpfer. Neue schwere Abwehrkämpfe im Süden der Ostfront. – 144 Sowjetpanzer und 58 Flugzeuge vernichtet. – Bei Terrorangriffen auf Mannheim und München 53 anglo-amerikanische Bomber abgeschossen. – Britische Flugstützpunkte angegriffen.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß ... der Gärtner August Ohlsen, Utffz. in einem Gren.-Regt., Inhaber des E.K. 2. Kl., der Ostmedaille, des Inf.-Sturmabz. und Silb. Verw.-Abz., am 14. August kurz vor seinem 33. Lebensjahre, in treuester Pflichterfüllung den Heldentod fand. – Er ruht auf einem Heldenfriedhof nördlich Staraja-Russa, Nagavo. ... Winnemark.

Donnerstag, 9. September 1943

Leitthema: Schwarzer Verrat der Heuchler in Rom. Badoglio kapituliert bedingungslos vor den Feinden Europas. – Der Verrat schon seit Tagen perfekt. – Die deutsche Führung aber darauf vorbereitet.

Anzeige: Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß ... der SS-Pz.-Obergrenadier Ernst Börensen am 4. Aug. im Alter von 19 Jahren bei den heldenhaften Kämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland sein Leben lassen mußte. ... Sönderby.

Freitag, 10. September 1943

Leitthema: Mit Kraft und Energie durchgegriffen. Die Entwaffnung der italienischen Verbände. – Deutsche Truppen übernehmen den Schutz der europäischen Südküste.

Fallschirmagenten. Der Feind versucht mit allen Mitteln, die innere Front unseres Volkes zu erschüttern und damit unseren schwer kämpfenden Soldaten den Rückhalt zu nehmen.

Er ist vereinzelt dazu übergegangen, Agenten durch Flugzeuge absetzen zu lassen. Jede Person ist verpflichtet, alle Wahrnehmungen über das Auftreten von Fallschirmagenten sofort der nächsten Polizeistelle zu melden. Wer diesen Agenten in irgendeiner Form hilft, begünstigt den Feind. Er stellt sich damit außerhalb der Gemeinschaft und wird ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf die Beweggründe seiner Handlungsweise mit aller Schärfe zur Rechenschaft gezogen.

Der Reichsführer SS teilt hierzu mit, daß verantwortungslose Elemente, die vor einiger Zeit erkannten Fallschirmagenten durch Gewährung von Unterkunft und Verpflegung geholfen haben, sofort erschossen worden sind.

Sperrung der deutsch-italienischen Grenze. Amtlich wird bekanntgegeben: Die deutschitalienische Grenze ist für den zivilen Reiseverkehr bis auf weiteres gesperrt. Von der Stellung entsprechender Sichtvermerkanträge ist daher zunächst abzusehen.

Der im Osten gefallene Gefreite Rudolf Kock aus Loose wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß Grenadier Johannes Krücken in den schweren Kämpfen getreu seinem Fahneneid für Führer und Vaterland am 18. August gefallen ist und mit allen militärischen Ehren beigesetzt wurde. Er folgte seinem lieben Rudolf nach einem Jahr zwei Monaten in die Ewigkeit. ... Eckernförde, Meiningerstraße 11.

Sonnabend, 11. September 1943

Leitthema: Standhaft sein in Stolz und Trotz! Die mitreißende Ansprache des Führers nach dem italienischen Verrat. – Jetzt erst recht pflichttreu, einig und ehrenhaft kämpfen bis zum Siege.

Stabswachtmeister Fritz Jarmer aus Eckernförde, Kattsund 20, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Gefreiter August Koch aus Eckernförde, Kattsund 20, erhielt für Tapferkeit vorm Feinde das Eiserner Kreuz 2. Klasse.

Anzeige: Bekanntmachung. In der Zeit vom 15.9. bis einschließlich 25.9.1943 werden die männlichen deutschen Staatsangehörigen der Geburtsjahrgänge 1884 – 1893 erfaßt.

Diese Meldepflichtigen erhalten von der polizeilichen Meldebehörde eine persönliche Ladung, der sie pünktlich Folge zu leisten haben.

Mitzubringen haben die Meldepflichtigen: 2 Paßbilder in der Größe 37x52 mm, auf denen sie im Brustbild von vorne gesehen, in bürgerlicher Kleidung und ohne Kopfbedeckung dargestellt sind. Es sind ferner Personalpapiere und sonstige Ausweise mitzubringen, die Aufschluß über gegebenenfalls bereits abgeleistete Militärzeit in der deutschen oder einer anderen Wehrmacht, und über die Zugehörigkeit zu nationalsozialistischen Organisationen geben, außerdem Abstammungsunterlagen und Zeugnisse. ...

Dienstag, 14. September 1943

Leitthema: Die Befreiung des Duce. Einzelheiten von dem kühnen Handstreich. – Aus einem Verließ in Bergmassiv herausgeholt. – Der Duce trotz stärkster Bewachung unverletzt. – Auch die Familie Mussolinis befreit. – Auszeichnung an die Befreier. – Ferngespräch Führer-Duce.

Anzeige: Wir erhielten die schmerzlich Nachricht, daß ... der Unteroffizier Gustav Reimer von seiner ersten Verwundung eben genesen, am 1. September im Alter von 33 Jahren im Osten sein junges Leben lassen mußte. ... Eckernförde.

Donnerstag, 16. September 1943

Leitthema: Neue Durchbruchsversuche der Sowjets abgewehrt. Große deutsche Erfolge bei Salerno. – Beute und Gefangenenzahl im Wachsen. – Feindlicher Kreuzer torpediert.

Anzeige: In den schweren Kämpfen bei Staraja-Russa verloren wir am 22. August, 12 Tage nach seinem 28. Geburtstage, unseren lieben Klaus-Heinrich Körner, Ltn. d. Res., Inhaber des E.K. 1 und 2. Kl., des Inf.-Sturmabz., d. Sudetenorden u. d. Ostmed. ... Eckernförde.

Freitag, 17. September 1943

Leitthema: Schwerste Verluste der Bolschewisten. Die erbitterten Kämpfe im Osten gehen fort. – Die feindlichen Stellungen bei Salerno weiter eingeengt. – Nachschub der Angloamerikaner empfindlich getroffen. – Neuer Terrorangriff auf Paris.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß ... der Gärtner Max Riedel, Obergefr. in einer Radfahrabteilung, Inh. des Inf.-Sturmabz. u. Ostmedaille, im Alter von 24 Jahren im Osten gefallen ist. ... Grödersby u. Karby. ... Ruhe sanft in fremder Erde.

Sonnabend, 18. September 1943

Leitthema: Keine operativen Erfolge der Sowjets. Großzügige Frontbegradigung im Osten. – Weiterhin erbitterte Kämpfe im Landekopf in Mittelitalien. – Kühne Tat deutscher Schnellboote im Adriatischen Meer.

Grenadier Oberle aus Eckernförde, Riesebyer Landstraße 35, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Montag, 20. September 1943

Leitthema: Der Duce an das italienische Volk. Die erste Rede nach seiner Befreiung. – Mehrtätiger Besuch beim Führer.

Die Ehrenpatenschaft hat der Führer übernommen für Horst Schröder, geb. am 23. Februar 1943 in Eckernförde als neuntes lebendes Kind des Arbeiters Karl Schröder und seiner Ehefrau Nicoline, geb. Sönnichsen, Bismarckstraße 1.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß ... der Uffz. u. Fahrschullehrer Otto Koberstein, Inhaber des Sudetenordens und andere Auszeichnungen, im blühenden Alter von 29 Jahren auf Sizilien am 13. August den Heldentod gefunden hat. ... Gammelby.

Dienstag, 21. September 1943

Leitthema: Angriffe in Ost und Süd abgeschlagen. Feindliches Schnellboot durch Flakfeuer versenkt – Sardinien ungestört geräumt – Husarenstreich der Kriegsmarine an der Adria.

Anzeige: Der unerbittliche Tod entriß uns am 18.9. ... im soeben vollendeten 50. Lebensjahr, den Lehrer und Pg. Carl Wernick, Kapitänleutnant M.-A. d. R., Inhaber des EK II u. EK I von 1914/18, des silbernen Verwundetenabzeichens u. des Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse mit Schwertern. Nach schwerem Leiden, das er sich im Einsatz für Führer und Volk zugezogen hat, ist er von uns gegangen.

Mittwoch, 22. September 1943

Leitthema: Neue schwere Abwehrkämpfe. Von hundert feindlichen Panzern 76 vernichtet. – Die fränkische 17. und niedersächsische 11. Infanterie-Division zeichneten sich besonders aus. – Örtliche Kampftätigkeit in Süditalien.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß ... der Buchhalter Albert Frey, Gefreiter in einem Inf.-Regt., Inhaber des Verwundeten-Abzeichens, im Alter von 35 Jahren am 11. Septbr. 1943 bei Staraja-Russa gefallen ist. Die feindliche Kugel zerstörte ein inniges Eheglück. ... Eckernförde, Brekendorf und Poppel.

Donnerstag, 23. September 1943

Leitthema: Sowjetische Durchbruchsangriffe aufgefangen. Schwerpunkte Poltawa, Roslawl und Smolensk. – Nur örtliche Kampfhandlungen in Süditalien. – Angriff auf plündernde Aufständische in Istrien Slowenien. – Erfolge unserer Unterseeboote bei Gibraltar.

Obergefreiter Johann Laß aus Pletterberg wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Dienstag, 28. September 1943

Leitthema: Kampf bis zur klaren Entscheidung! Kundgebung für die Völker des Dreierpaktes.

Obergefreiter Walter Weltzien aus Eckernförde ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Freitag, 1. Oktober 1943

Leitthema: Bolschewistische Angriffe blutig abgewiesen. Gute Fortschritte der Säuberung Norditaliens. – Neuer Terrorangriff auf das rheinisch-westfälische Gebiet. – Sechs Schiffe mit 42 000 BRT und ein Zerstörer von U-Booten im Mittelmeer versenkt.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß … der Jungbauer Gefr. Hermann Kastenbein, Inh. des Verw.-Abz., im Alter von 22 Jahren am 27. August bei einem Gegenangriff im Osten den Heldentod fand. … Voßkuhl-Sönderby.

Sonnabend, 2. Oktober 1943

Leitthema: Voller Abwehrerfolg bei Saporoshie. Von 250 angreifenden Panzern 140 vernichtet – Vorstöße britischer Panzer südlich des Vesuvs abgewiesen – Große Erfolge der Kriegsmarine und Luftwaffe im September.

Aus der NSDAP. Große Kundgebung in Borby. Die Ortsgruppe Eckernförde-Borby der NSDAP kam gestern abend mit vielen Gästen im Hotel "Germania" zu einer Kundgebung zusammen, die ein einziges loderndes Gelöbnis zum höchsten Einsatz für den Sieg war. "Unser Glaube ist Deutschland", stand in großen Lettern quer über der Stirnwand des Saales; ergänzt wurde dieses Wort durch das aus der Ansprache des Redners klingende Bekenntnis "Unser Vertrauen ist der Führer". Stolze Siegeszuversicht war der Grundakkord der Kundgebung und klang auch mitreißend aus der Musik, die von einem Orchester der Wehrmacht gestellt wurde.

Wir standen für Deutschland auf Posten und hielten die große Wacht klang es auf, das Lied "Vorwärts nach Osten", das Sturmlied, das wir im Jahre 1942 so oft hörten und nun schon

fast vergessen haben. Es ist aber nicht tot, es lebt und wird wieder erklingen, wie es gestern abend in der Ortsgruppe Borby erklang in altem Schwung. Mit unserem großen Kriege und mit der unabänderlichen Notwendigkeit, ihn zu gewinnen, beschäftigte sich dann der Parteigenosse Bertel, ... Der grenzenlose Haß der Juden, gegen deren Herrschaftsabsichten das deutsche Volk aufgestanden ist, und die blutige Grausamkeit der bolschewistischen Horden aus den östlichen Steppen wollen das deutsche Volk zur Schlachtbank führen. Nicht auszudenken, so sagte der Redner, was sich in Deutschland abspielen würde, wenn die Tiere aus dem Osten und die Teufel aus dem jüdischen Westen über unser Volk herfallen könnten. Niemals darf das geschehen, dafür müssen die deutschen Männer sorgen. Und werden auch dafür sorgen, draußen unsere herrliche Wehrmacht und hier in der Heimat die Front schaffender Arbeit. Möge jeder Mann und jede Frau sich des Ernstes der Stunde bewußt sein und weit entfernt von Zagen und Verzogen in verbissenem Trotz und unerschütterlicher Entschlossenheit beitragen zur wirtschaftlichen Stärkung der Front, wie es in dem Schicksalskriege erforderlich ist. Unser Glaube an den Sieg beruht auf drei Garanten, erstens dem Führer, zweitens der Wehrmacht und drittens uns selbst, auf unserer Entschlossenheit und unserer Kraft. ...

Anzeigen: Am 30. September 1943 starb an einer schweren Operation in einem Res.-Lazarett ... der Unteroffizier Heinrich Andersen, Inhaber des EK 2, des Inf.-Sturmabz., des Verw. Abz. und der Ostmedaille, kurz vor seinem 28. Geburtstag. ... Eckernförde, Windebyer Weg 20.

Wir erhielten die harte traurige Nachricht, daß ... der Gefreite Ernst Kraag im Alter von 37 Jahren am 18. September in treuer Pflichterfüllung an der Ostfront den Heldentod fand. ... Blumenthal.

Dienstag, 5. Oktober 1943

Leitthema: Vergebliche Angriffe der Bolschewisten. Panzervorstöße an der süditalienischen Front abgewiesen. – Säuberung Istriens von kommunistischen Banden fortgesetzt. - Terrorangriff auf Kassel, 46 Feindbomber vernichtet.

Anzeige: Bei der Bandenbekämpfung im Osten fiel am 29. September 1943 im 35. Lebensjahr ... SS-

Oberscharführer Gerhard Friedrich Hoff. ... Saxtorf.

Mittwoch, 6. Oktober 1943

Leitthema: Gegenangriff gegen Feindlandung in Südostitalien. Alle deutschen Truppen mit Waffen und Gerät von Korsika nach dem Festland übergesetzt. – Feindkräfte auf ägäischer Insel Coo zerschlagen. – U-Boote versenkten 7 Schiffe mit 59 000 BRT. – 41 Terrorbomber nach Angriff auf Frankfurt/Main und andere Städte abgeschossen.

Garanten des Sieges. . . Der großdeutsche Freiheitskampf um Bestand unseres Volkes, Ehre und Lebensraum wird in den Herzen der Soldaten auf dem Schlachtfelde entschieden. Er fordert letzte, freudige Einsatzbereitschaft für Führer, Volk und Vaterland. Er verlangt Härte, Entsagung, Mut und Draufgängertum.

Wer hier Vorbild und Führer sein will, soll Offizier oder Unteroffizier werden. Das Führerkorps bestimmt Geist und Haltung der Truppe im Kriege wie im Frieden. Von ihm hängt die Zuverlässigkeit und Schlagkraft unseres nationalsozialistischen Heeres ab. Die Ersten im Kampf -, die Letzten in der Ruhe -, Vorbild im Leben und Sterben zu sein.

Jeder junge Deutsche, der sich diesen Berufen verschreibt, muß sich der hohen Verantwortung, die er damit gegenüber Führer und Volk, seinen Soldaten und sich selbst übernimmt -, und der vielseitigen Aufgaben, die seiner harren, bewußt sein.

Angespornt von den ruhmvollen Taten ewigen deutschen Soldatentums, getragen von der Liebe und Achtung der Nation, und getrieben von einem heißen Herzen voll Tatendrang und opfernder Hingabe, soll der junge Offizier und Unteroffizier des großdeutschen Heeres der Erzieher junger deutscher Mannschaft zu wehrhaftem Geist und nationalsozialistischkämpferischer Haltung sowie leuchtendes Vorbild soldatischer Tugenden sein. In ihm sollen sich lauterer Charakter, klarer Geist, starke Persönlichkeit und militärische Fähigkeit in hohem Maße vereinigen.

Das Heer ist das stärkste Kampfinstrument der deutschen Wehrmacht. Seinen großen Aufgaben entsprechend ist es von außerordentlicher Vielseitigkeit. Jede einzelne Waffengattung hat im Kriege ihre höchste Vollendung bewiesen.

Den Bewerbern für die Offizier- und Unteroffizierlaufbahn des Heeres ist die Möglichkeit gegeben, sich die Waffengattung zu wählen, die ihrer Veranlagung und Neigung am besten entspricht.

Die Ausbildung der angehenden Offiziere und Unteroffiziere ist vielseitig; ...

In Erfüllung des nationalsozialistischen und soldatische bewährten Grundsatzes, daß die Tüchtigkeit eines Mannes, die Lauterkeit seines Strebens und seiner Gesinnung und die bedingungslose Einsatzbereitschaft seiner Person für Führer und Volk das einzig gültige Ausleseprinzip der Tüchtigsten im neuen Deutschland ist, kann jeder junge Deutsche aus allen Volkskreisen bei entsprechender Eignung von vornherein als Offizier- oder Unteroffizierbewerber des Heeres angenommen werden. ...

Aus der Hitler-Jugend. Hitler-Jungen sammeln Kartoffeln. Am letzten Sonntag wurde von zwanzig Jungen des Standortes Eckernförde eine Ernteeinsatz in Osterby durchgeführt. Bei einem Bauern, der in der nächsten Zeit zum Wehrdienst einberufen wird, mußten noch einige Tonnen Kartoffeln aufgenommen werden. Wie überall in solchen Fällen, griff auch diesmal die Eckernförder Hitler-Jugend tatkräftig ein. ...

Bevor die Jungen ihren Heimweg antraten, bedankte sich der Bauer für die gute Leistung. Denn durch diesen Kriegseinsatz wurden wieder etliche Zentner Kartoffeln für die Ernährung des deutschen Volkes sichergestellt.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß bei den schweren Kämpfen im Osten am 26. August ... Obergefr. Helmut Kruse, Inhaber des Sturmabz. und der Ostmedaille, im Alter von fast 22 Jahren sein junges Leben hingegeben hat. ... Eckernförde.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Gefreiter Emil Schalow im Alter von 33 Jahren in soldatischer Pflichterfüllung den Heldentod für Führer und Vaterland starb. Er wurde am 9. Sept. im Raum von Charkow schwer verwundet und starb am 13. Sept. in einem Kriegslazarett. ... Bohnert.

Donnerstag, 7. Oktober 1943

Leitthema: Harte Kämpfe an der Pripjetmündung. Durchbruchversuche südlich Gomel und westlich Smolensk ohne Erfolg. – Bomben- und Torpedotreffer auf 16 Schiffen mit 130 000 BRT vor der nordafrikanischen Küste. – 21 Terrorbomber abgeschossen.

Mit klingendem Spiel durch die Stadt. Morgen zwischen 10 und 11 Uhr wird eine starke von auswärts kommende Abteilung des Heeres von der Schleswiger Landstraße her mit klingendem Spiel durch Eckernförde marschieren. Außer Infanterie mit ihren

verschiedenen Waffen wird auch die Artillerie an dem Durchmarsch beteiligt sein. Wir haben also morgen die seltene Gelegenheit, junge Soldaten unseres ruhmgetränkten Heeres durch die Straßen unserer Stadt rücken zu sehen. Eckernförde und in Sonderheit die Jugend wird sie herzlich begrüßen. Am Lornsenplatz findet ein Vorbeimarsch vor dem Befehlshaber statt.

Freitag, 8. Oktober 1943

Leitthema: Sowjets im Gegenstoß zurückgeschlagen. Die Versenkung der drei Sowjetzerstörer. – Luftwaffe bombardiert Ziele im Gebiet von London.

Wir trotzen dem Tod. Weite Teile unserer Heimat sind Kriegsgebiet geworden. Wir werden aber stärker sein als aller Terror. Zerstörte Städte können wieder aufgebaut werden; vernichtete Werke abendländischer Kultur sind zwar ein unersetzlicher Verlust, aber das, wofür sie standen – den planenden Geist und die gestaltenden Kräfte eines Volkes, können sie uns nicht nehmen; und auch die Lücken, die der Tod reißt, so schmerzlich sie für die Betroffenen sind, werden sich wieder schließen. Denn all diesem Vernichtungswillen steht der Lebenswille unseres Volkes gegenüber. Aus diesem Lebenswillen erwächst die große Hilfsbereitschaft unseres Volkes, die den durch den Luftterror Betroffenen Herz und Heim öffnet und die, jemehr deutsches Leben bedroht wird, umso heißer um die Erhaltung dieses Lebens kämpft.

All die Fürsorge, die wir unseren Müttern und Kindern angedeihen lassen, ist nichts anderes als dieser Ausdruck unseres Lebenswillens, unseres Zukunftsglaubens, ist unser trotziges Dennoch.

Es ist ein harter Zwang, dem wir hier folgen – Kampf ist immer hart, und das Sichwehren setzt immer Zwang voraus – wir aber sehen darin nur die Pflicht der Selbsterhaltung. Darum auch braucht unser Volk keine Gesetze und Zwangsmaßnahmen, um die Mittel aufzubringen, die für alle Hilfsmaßnahmen nötig sind.

Darum kann der Führer immer wieder an die Freiwilligkeit der Mithilfe, an die Anständigkeit, an das Herz seines Volkes appellieren. Die ungezählten Millionen freiwilliger Spenden, die das deutsche Volk in jedem Winterhilfswerk aufbringen, sprechen eine beredte Sprache. Wenn die Feinde vernichten, helfen wir. Wir trotzen dem Tod, und wir werden die Stärkeren sein, denn das Leben ist immer stärker als der Tod. ...

Sonnabend, 9. Oktober 1943

Anzeige: Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... der Kraftfahrer, Obergefr. Adolf Taube im Alter von 32 Jahren am 18.9.1943 auf einer Dienstfahrt im Osten in treuer Pflichterfüllung den Heldentod fand. ... Sönderby.

Montag, 11. Oktober 1943

Leitthema: Hoher Abschuß an Terrorbombern. in 2 Tagen 170 anglo-amerikanische Maschinen heruntergeholt. – Hauptmann Nowotny errang seinen 231. Luftsieg. – Feindliche Angriffe an der Ostfront und Süditalien abgeschlagen. – Räumung des Kuban-Brückenkopfes vollendet. – Erfolgreiche Bandenbekämpfung in Istrien.

Morgen große Kundgebung. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Ortsgruppe Eckernförde-Süd, veranstaltet morgen abend in "Stadt Kiel" eine öffentliche Versammlung, die sich zu einer Kundgebung unseres Siegeswillens gestalten muß. Der Gauobmann der

Deutschen Arbeitsfront Pommern, SS-Sturmbannführer Franz Zufall spricht über das Thema: "Wir werden siegen!" Eckernförder, kommt alle!

Dienstag, 12. Oktober 1943

Leitthema: 208 Terrorbomber in drei Tagen! 285 Sowjetpanzer in 2 Tagen vernichtet. – 48 Sowjetflugzeuge am Sonntag abgeschossen. – Acht Schiffe mit 340 200 BRT von U-Booten versenkt.

Der Obergefreite Alfred Pinn aus Karlbergfeld wurde an der Ostfront mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Gefreiter Klaus Kröger aus Barkelsby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Mittwoch, 13. Oktober 1943

Leitthema: Örtliche Angriffe abgeschlagen. Deutsche Gegenangriffe im Osten erfolgreich. – USA-Bomber auf deutsches Lazarettschiff. – Der hervorragende Jagdflieger Oberstleutnant Philipp im Luftkampf gefallen.

Wir werden siegen! Ortsgruppe Süd erlebte einen großen Abend. Die Kreisleitung der NSDAP läßt in diesem Monat eine Welle von Versammlungen über das Kreisgebiet rollen. In allen Ortsgruppen wenden sich Redner der Partei an die Partei- und Volksgenossen, reißen die Herzen hoch und stärken die in hartem Kampfe stehenden Männer und Frauen in ihrer Entschlossenheit, dem Führer den Sieg unter allen Umständen zu erkämpfen. Gestern abend hatte die Ortsgruppe Eckernförde-Süd ihre Versammlung. ... Der Ortsgruppenleiter Ramm setzte an den Beginn der Versammlung die Feststellung, daß Eckernförde durch diese Kundgebung das feste Zusammenstehen von Heimat und Front unterstreiche. Unter den vielen Besuchern befanden sich nämlich auch Frontsoldaten, die auf Urlaub in der Heimat weilen und es nicht versäumten mitanzutreten, als die Partei zum Versammlungsbesuch aufrief. ... aber als der Pg. Zufall zu sprechen begann und aus einer tiefen Gläubigkeit heraus die Größe des Führers schilderte, da geriet man im Saal mehr und mehr in Erregung und Hingerissenheit. Der Redner verglich das Reich mit einer belagerten Burg, die gut ausgerüstet, gut bewaffnet und gut befehligt ist, und schilderte den harten Verteidigungskampf bis zu diesem Tage, an dem der Führer vom Burgturme her den Ausfall aus dem Tor zur Vernichtung der Feinde befiehlt. Wiederholt folgte den mit höchster Leidenschaft hingeworfenen Worten des Redners brandender Beifall, insbesondere wenn er von unserer Siegesgewißheit sprach und den Untergang aller Feinde voraussagte....

Freitag, 15. Oktober 1943

Leitthema: Weiter erbittertes Ringen im Osten. Heftige Durchbruchsversuche der Bolschewisten abgeschlagen. – Hoher Anteil der Luftwaffe am Abwehrerfolg. – In 2 Tagen 102 Sowjetflugzeuge abgeschossen. – Starke anglo-amerikanische Angriffe in Süditalien zusammengebrochen.

Wieder Führergeschenk für Fronturlauber. Als Dank des Führers für ihren Einsatz erhalten ab 15. Oktober 1943 die Angehörigen aller Wehrmachtsteile und der Waffen-SS sowie die Angehörigen der im Rahmen der Wehrmacht eingesetzten verschiedenen Organisationen der gesamten Ostfront, aus Italien, Serbien, Griechenland, Kroatien und Norwegen sowie

alle zum Kampf eingesetzten U-Boot-Besatzungen und das zum Kampf eingesetzte fliegende Personal der Luftwaffe, die als Verwundete, Kranke oder als Urlauber in die Heimat kommen und den Berechtigungsvermerk in ihren Papieren haben, wieder ein Führergeschenk in Gestalt eines Lebensmittelpaketes oder eine entsprechende Sonder-Lebensmittelkarte in Verbindung mit einem Geldbetrag von zehn Reichsmark.

Das Führerpaket wird, ebenso wie das letzte Mal, nur einmal ausgehändigt und sein Empfang im Soldbuch oder Ausweis vermerkt. Die Sonderlebensmittelkarte, die dann ausgegeben wird, wenn der Empfangsberechtigte das Paket nicht erhalten hat, wird von der Kartenausgabestelle des Heimat- oder Urlaubsortes zusammen mit den Urlauberlebensmittelkarten oder von den Lazaretten ausgegeben und berechtigt zum Bezug der gleichen Menge Lebensmittel.

Anzeigen: Bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten fiel am 26. Sept. im Alter von 34 Jahren ... Gefreiter Heinrich Meeves. ... Fleckeby.

... der Masch.-Maat Werner Seifarth im blühenden Alter von 24 Jahren kehrte von seiner letzten Feindfahrt nicht zurück. ... Wintersdorf und Karby.

Sonnabend, 16. Oktober 1943

Leitthema: Nordamerikanische Terrorbomber zusammengeschossen. Beim Angriff auf Süddeutschland 121 Flugzeuge heruntergeholt. – U-Boote versenkten 11 Feinschiffe mit 74 000 BRT und zwei Zerstörer. – Heftige Angriffe der Bolschewisten und der Anglo-Amerikaner. – In den letzten drei Tagen 354 Sowjetpanzer und 233 Flugzeuge vernichtet. – Hauptmann Nowotny errang seinen 250. Luftsieg.

Fronturlauber trafen sich gestern in einem gemütlichen Krug der Vaterstadt und senden ihren Freunden und Kameraden aus froher Runde herzliche Grüße: Bootsmaat Lorenz, die Unteroffiziere Lorenz, Nissen, Pohlmann und Green, Hauptgefreiter Girnus, die Obergefreiten Pinn, Fleischer, Gardoff, Rönnau, Graf, Jürgensen, Hansen, Voß, Luth und Grandt, die SS-Rottenführer Poller und Grandt, die Gefreiten Koch und Börnsen, die Marine-Gefreiten Holz und Wegner und der Schütze Huckfeld.

Unteroffizier Gustav Goos aus Eckernförde, Fischerstraße 23, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Am 24. Sept. 1943 fand im Alter von 33 Jahren an der Spitze seines Zuges im Osten ... der Leutnant der Schutzpolizei Friedrich Willenbrock den Heldentod. ... Eckernförde.

Montag, 18. Oktober 1943

Leitthema: Unverminderter Härte der Kämpfe im Osten. Sowjetangriffe zurückgeschlagen. – Gegenstöße brachten Gefangene und Beute. – Heftige Kämpfe in Süditalien. – Angriffe deutscher Kampfflugzeuge auf Einzelziele in Großbritannien.

Anzeige Eisernes Kreuz für Fritz Renner, Eckernförde.



Mittwoch, 20. Oktober 1943

Leitthema: Schwere Kämpfe am mittleren Dnjepr. Feindliche Angriffe nördlich Kiew abgefangen. – In Süditalien lebhafte örtliche Kampftätigkeit. – Terrorangriff auf Hannover.

Anzeigen: Völlig unerwartet traf uns die harte schwere Nachricht, daß ... der Rektor und Kreisschulungsmeister Pg. Nis Peter Hansen, Unteroffizier in einem L.-Sch.-Batl., Inhaber der E.K. II. Kl. 14/18 und KVK 2. Kl., nach kurzem Krankenlager in ein. Res.-Laz. im 47. Lebensjahre von uns ging. ... Eckernförde. ...

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Ober-Gefreiter Karl Rathje im 25. Lebensjahr am 8. Sept. 1943 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten gefallen ist. ... Eckernförde, Langemarckstraße 32.

Unfaßbar und hart traf uns die Nachricht, daß ... der Gefreite (R.O.B.) Heinrich Jensen für Führer und Vaterland am 17. Sept. morgens, bei den schweren Abwehrkämpfen südlich des Ladoga-Sees, fünf Wochen vor seinem 19. Lebensjahr, gefallen ist. ... Gettorf.

Sonnabend, 23. Oktober 1943

Leitthema: Der schändlichste Verrat der Weltgeschichte. Dramatische Darstellung der Verräterei nach beiden Seiten, deren Urheber die Savoyen und die Badoglio-Clique waren.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Gefreite Heinr. Möller aus Holzdorf.

Montag, 25. Oktober 1943

Leitthema: Abwehrerfolge im Süden der Ostfront. In zwei Tagen 218 Sowjetpanzer vernichtet. – Zwei Dodekanes-Inseln genommen. – Britischer Kreuzer im Kanal versenkt. – 48 britische Terrorbomber abgeschossen. – Great Yarmouth von uns bombardiert.

Nachrichten von Afrikakämpfern. In letzter Zeit haben manche ehemalige Afrikakämpfer aus der Gefangenschaft unmittelbar ihren Angehörigen geschrieben. Es ist im eigenen Interesse notwendig, diese Selbstmeldungen umgehend dem nächsten Wehrmeldeamt oder dem Arbeitsstab "Tunis" mitzuteilen, der beim stellvertretenden Generalkommando eingerichtet ist.

Obergefreiter Erwin Greve aus Eckernförde, Gefionstraße 8, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Anzeigen: Auf dem Felde der Ehre blieb ... Gefreiter (R.O.B.) Helmut Ranft geb. 14.6.1922, gef. 12.10.1043. Er wurde auf einem Heldenfriedhof im Osten beigesetzt. ... Eckernförde, Gorch-Fock-Str. 23.

NSDAP, Ortsgr. Eckernförde-Süd, Dienstag, den 26. Oktober, 20 Uhr im Hotel "Stadt Kiel" General-Mitgliederversammlung sämtlicher Parteigenossen. Erscheinen unbedingt Pflicht. Detlef Ramm, Ortsgruppenleiter.

NSDAP, Ortsgr. Eckernförde-Borby, General-Mitgliederversammlung, Dienstag, 26. Oktober, 20 Uhr im Hotel "Kaiserhof". Jedes Parteimitglied hat unbedingt zu erscheinen. Der Ortsgruppenleiter. Carstensen.

NSDAP, Ortsgr. Gettorf, Öffentl. Großkundgebung am Mittwoch, 27. Oktober 1943, 20 Uhr in Tödts Gasthof. Es spricht der Kreisleiter. Alle Parteigenossen haben zu erscheinen. Volksgenossen und Volksgenossinnen sind herzlich eingeladen. Der Ortsgruppenleiter.

Dienstag, 26. Oktober 1943

Leitthema: Erbitterte Kämpfe an der Ostfront. Durchbruchversuche der Sowjets gescheitert. – Erfolgreicher deutscher Gegenangriff. – 282 Sowjetpanzer abgeschossen. – Feindliche Zerstörer im östlichen Mittelmeer versenkt. – Einzelziele in London bombardiert.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Soldat Ernst Mevs im blühenden Alter von 18 ½ Jahren fern seiner lieben Heimat den Heldentod im Osten fand. ... Damp.

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß ... der Gefreite Hans Albrecht im blühenden Alter von kaum 33 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein Leben lassen mußte. Auch er gab sein Leben für Führer, Volk und Vaterland. ... Gr.-Brebel und Büsdorf.

In treuer Pflichterfüllung starb den Heldentod am 21. Septbr. im Osten im 27. Lebensjahre ... der Unteroffizier Karl Sörnsen, Inhaber des E.K. 2. Kl. und and. Auszeichn. ... Eckernförde.

Mittwoch, 27. Oktober 1943

Leitthema: Weiter schwere Abwehrkämpfe. Sowjetische Vorstöße im Gegenangriff zurückgeschlagen. – In vier Tagen 188 bolschewistische Flugzeuge abgeschossen. – Erfolgreiche Tätigkeit deutscher Marinestreitkräfte. – 20 anglo-amerikan. Flugzeuge abgeschossen.

Aus der NSDAP. Tritt gefaßt, gradaus und durch! In den beiden städtischen Ortsgruppen der NSDAP wurden gestern abend General-Mitgliederversammlungen durchgeführt, die den Auftakt bildeten zu einer neuen Ausrichtung der Parteigenossen. ... Kreisleiter Börnsen ging als Mahner und Rufer durch die beiden Ortsgruppen und rüttelte die Parteigenossen wach. Er gab ihnen Klarheit, setzte ihnen Termine und forderte unbedingte Mitarbeit auch des letzten Mannes in der Bewegung. Und allen Volksgenossen rief er die Warnung zu, sich nicht – bewußt oder unbewußt – zum Handlanger unserer Feinde machen zu lassen. Im fünften Kriegsjahre können wir uns Miesmachereien und Meckereien nicht mehr erlauben. Jetzt heißt es alle Kräfte zu mobilisieren und alles, was schwach macht, von uns zu tun. Die Stimmung könnte einmal weich sein, aber die Haltung müsse stets entschlossen und

siegesgewiß sein. Die Rede des Kreisleiters war wie ein reinigendes Ungewitter und riß die Herzen der Parteigenossen hoch. ... Von den Ortsgruppenleitern wurde dann auch versichert, daß man in Eckernförde nicht in den Knien weich werden würde. Mitkämpfen für den Sieg und mitmarschieren bis zum Triumpf der Treue über Falschheit, Betrügerei und Gemeinheit, - das ist die Losung. ...

Der Gruß vor der Fahne. Auf der gestrigen Mitgliederversammlung der NSDAP bemerkte Ortsgruppenleiter Ramm, es sei tatsächlich vorgekommen, daß bei einem Aufmarsch Passanten die Sturmfahne der Bewegung nicht grüßten. Es sei hiermit in Erinnerung gebracht, daß jedermann die Fahne der Bewegung seinen Gruß zu erweisen hat durch Erheben des rechten Armes.

Anzeigen: in treuester Pflichterfüllung fiel am 5. Oktober im Osten ... der Unteroffizier Otto Gäthje, Zugführer in einer Schwadron, Inhaber des E.K. 2. Kl. und Verwundetenabz. ... Barkelsby.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Reiter Johann Blenckner in seinem eben vollendeten 19. Lebensjahre am 5. Oktober im Osten tödlich verunglückt ist. Er wurde auf einem Heldenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. ... Sieseby.

Ein hartes Schicksal nahm uns durch Terrorangriff auf Hamburg am 27./28. Juli ... Lorenz Lukaszewski und Frau Emilie geb. Föh und Enkelkind Rutchen ... Eckernförde, Pferdemarkt 10.

Donnerstag, 28. Oktober 1943

Leitthema: Erfolgreiche Kämpfe am Bolturno. Fortdauer des erbitterten Ringens zwischen Asowschen Meer u. Dnjeprknie. – Bei Krementschug Sowjets im Gegenangriff zurückgeworden. – 16. Panzergrenadierdivision bei Saporoshie besonders ausgezeichnet.

Unteroffizier Karl Selle aus Eckernförde, Kakabellenweg, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Unteroffizier Erwin Scharrenberg aus Surendorf wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Freitag, 29. Oktober 1943

Leitthema: Unverminderte Härte der Abwehrkämpfe. Sowjetische Panzerangriffe im Dnjepr-Knie scheiterten – Besonderer Anteil der Luftwaffe am Abwehrerfolg bei Kritschew – Abriegelung örtlicher Einbrüche in Süditalien.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Pionier-Gefreite Reinhold Scheibe geb. 31. Okt. 1923, gef. 7. Sept. 1943 im Osten vor dem Feinde sein junges Leben lassen mußte. ... Osterby.

Sonnabend, 30. Oktober 1943

Leitthema: Die Abwehrkämpfe an der Ostfront. Deutsche Gegenstöße im Dnjepr-Knie. – Eigener Angriff nördlich Kiew. – In Süditalien Kämpfe am Bolturno. – Anglo-amerikanischer Vorstoß an der Adriatischen Küste zurückgeschlagen.

Anzeige: Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß ... der Soldat Hans-Gustav Kruse im Alter von 19 Jahren am 8. Oktober im Osten gefallen ist. ... Krusendorf.

Montag, 1. November 1943

Leitthema: Unverminderte Härte der Abwehr im Osten. In drei Tagen über 400 Panzer vernichtet. – Starke anglo-amerikanische Angriffe zwischen Küste und Bolturno. – Deutsche U-Boote im erfolgreichen Kampf gegen den Feind.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß ... Ob.-Gefr. Paul Boeck, Inh. des E.K. 2, der Ostmedaille u. des Verwundeten-Abzeichens, im blühenden Alter von 23 Jahren im Osten am 17. Okt. durch Unglücksfall dahingerafft wurde. Er folgte seinem lieben Bruder Herbert nach 1 ¼ Jahren. ... Vogelsang-Grünholz.

Dienstag, 2. November 1943

Leitthema: Im Monat Oktober wurden 2795 Sowjetpanzer, 1442 Flugzeuge vernichtet, 301700 BRT, ferner 1 Kreuzer und 11 Zerstörer versenkt.

Feldwebel Werner Krüger, wohnhaft Eckernförde, Jungfernstieg 33, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: In den schweren Abwehrkämpfen im Osten fiel am 3. Oktober ... der Grenadier Willi Lundius im blühenden Alter von 36 Jahren. ... Neudorf bei Gettorf.

NSDAP Ortsgr. Eckernförde-Borby, Mittwoch, den 3. November, 20 Uhr im Hotel "Kaiserhof" Große öffentl. Versammlung. Es spricht der Reichseinsatzredner Pg. Kurt Hackbarth. Alle Volksgenossen werden hierzu eingeladen. Für Parteigenossen ist die Teilnahme selbstverständlich Pflicht. Der Ortsgruppenleiter. Carstensen.

Mittwoch, 3. November 1943

Leitthema: Harte Kämpfe in der Nogaischen Steppe. Geringe deutsche Verluste beim Gegenangriff im Raum nördlich Kriwoj Rog.

In die Heimat glücklich zurückgekehrt, grüßen durch uns alle Kameraden die San.-Obergefreiten Stüben und Erich Kämmer und der San.-Gefreite Otto Sell. Wir kommen gern diesem Wunsche nach und freuen uns mit ihnen über ihre glückliche Heimkehr.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet der SS-Rottenführer Karl-Heinz Smolka aus Barkelsby.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Unteroffizier Gustav Groos, Eckernförde, Fischerstraße 23.

Donnerstag, 4. November 1943

Leitthema: Schwere Kämpfe im Osten. Nordamerikanische Nachtangriffe in Süditalien abgewiesen.

Anzeige: Nach langer Ungewißheit erhielten wir jetzt die traurige Nachricht, daß beim Terrorangriff auf Hamburg in der Nacht vom 27./28. Juli ... Walter Schwarz und Frau Marie im Alter von 45 u. 47 Jahren den Tod fanden. ... Kochendorf.

Freitag, 5. November 1943

Leitthema: Schwere Abwehrkämpfe nördlich Kiew. Der Kölner Dom erneut schwer getroffen. – 33 Terrorbomber abgeschossen.

Gefallenen-Ehrung. Am Sonntag vormittag 10 Uhr findet im Hotel "Stadt Kiel" eine Ehrung der Gefallenen des Krieges und der Bewegung statt. Zu dieser Feierstunde, die die Kreisleitung der NSDAP veranstaltet, sind die Hinterbliebenen der Gefallenen und unsere Hamburger Volksgenossen eingeladen. Um 8 Uhr treten die Formationen und Verbände auf dem Rathausmarkt an und marschieren zum Borbyer Friedhof, wo des Blutzeugen unserer Heimat, Karl Radke, ehrend gedacht wird. Nach dem Ummarsch findet die Feierstunde statt.

Der Feldwebel Christian Ferdinand aus Schilksee ist mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet der Obergefreite Paul Kruse aus Holzdorf.

Anzeige: NSDAP, Kreisleitung Eckernförde. Am Sonntag, dem 7. November 1943, vorm. 10 Uhr im Hotel "Stadt Kiel" Ehrung aller Gefallenen und der Opfer der Terrorangriffe. Die Hinterbliebenen und alle Hamburger sind hierzu herzlichst eingeladen.

Sonnabend, 6 November 1943

Der SS-Gefreite Detlef Dittrich, Eckernförde, Hindenburgstraße 5, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Montag, 8. November 1943

Leitthema: Schwerer Schlag unserer Luftwaffe im Mittelmeer. Großer Geleitzug vernichtend getroffen. – 13 große Fahrgastschiffe mit 144 000 BRT und zwei Zerstörer in sinkendem Zustand.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Obergefreite Heinrich Engel aus Lehmsiek ausgezeichnet.

Mittwoch, 10. November 1943

Leitthema: Neuer Landungsversuch südlich Kertsch abgeschlagen. Erfolgreicher Angriff südwestlich Dnjepropetrowik.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet der Masch.-Ob.-Gefr. Werner Martiukus, Rendsburger Landstraße 103.

Obergefreiter Friedrich Reimer aus Barkelsby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Für Führer und Volk fiel am 25. Okt. 1943 im Osten der Kriegsfreiwillige Pg. Hans Joachim Sander, Leutnant der Reserve und stellvertr. Kompanieführer, Inhaber der E.K. 1 u. 2, der Ostmedaille des silb. Sturmabz. und des gold. HJ-Ehren-Abz. ... Eckernförde.

Donnerstag, 11. November 1943

Leitthema: Äußerste Kraftentfaltung für den Sieg. Tagung der Reichs- und Gauleiter anläßlich des 9. November. – Reichsmarschall Göring und General Jodl über die militärische Lage. Der Einsatz unserer Frontsoldaten.

Der Gefreite Karl-Heinz Schröder, Karl-Radke-Straße 48, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Warnung! Es wird davor gewarnt, in der Nähe der Torpedoschießstände dem Fischfang nachzugehen. Boote, welche sich innerhalb der Markierungsbojen aufhalten, setzen sich der Gefahr aus, beschossen zu werden.

Freitag, 12. November 1943

Leitthema: Schwere Abwehrkämpfe im Raum von Kiew. Feindliche Durchbruchsversuche bei

Tschernigow. – Im Abschnitt eines Korps 186 Sowjetpanzer vernichtet. – Bolschewistische Kavallerie zusammengeschossen. – Erbittertes Ringen in Süditalien.

Anzeigen: Auch wir gaben unser Bestens, unsern Stolz und unsere Freude ... Gefreiter Heinz-Hermann Kruse. Er fiel am 13. Oktober bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten im Alter von 20 Jahren. Er gab sein junges Leben für Deutschland. ... Harzhof.

Jungen der Geburtsjahrgänge 1927/1928, die sich für die aktive oder Reserveoffizierlaufbahn des Heeres, sowie für die aktive Unteroffizierlaufbahn bewerben wollen, können jederzeit ihr Bewerbungsgesuch einreichen. Nur Bewerber, die sich frühzeitig melden, haben Aussicht zu der gewünschten Waffengattung eingezogen zu werden. Die rechtzeitige Abgabe des Bewerbungsgesuches gewährleistet planvolle Regelung des Schul- und Lehrabschlusses sowie der Einberufung zum Reichsarbeitsdienst.

Mittwoch, 17. November 1943

Leitthema: Erfolgreiche deutsche Abwehr im Osten. Deutsche Gegenangriffe bei Kriwoj Rog und Schitomir. – Hohe blutige Verluste der Sowjets bei Smolensk. – An zwei Tagen 481 Sowjetpanzer vernichtet. – Wieder ein feindliches U-Boot in der Ägäis versenkt. - 16 USA-Bomber abgeschossen. – Deutscher Luftangriff auf Plymouth.

Der Obergefreite Erich Wesemann aus Eckernförde, Langemarckstraße 7, wurde mit dem EK 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: ... Gefreiter Hans-Georg Blunck, Inhaber des E.K. 2 u. 1 sowie der Frontflugspange in Bronze, fand im Alter von 21 Jahren als Bordfunker bei einem Feindflug den Heldentod. ... Eckernförde.

Montag, 22. November 1943

Leitthema: Feindliche Großangriffe am unteren Dnjepr. Alle Durchbruchsversuche vereitelt. – Dabei 247 Sowjetpanzer abgeschossen. Fortschritte des eigenen Gegenangriffs westlich Kiew. – Beute und Gefangene bei Schitomir.

Anzeige: ... erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... der Oberfeldwebel der Luftwaffe Emil Jürgensen, Inh. des E.K. 1. u. 2. Kl., des Inf.-Sturmabz., der Ostmedaille und des Erdkampfabzeichens, sein junges Leben im blühenden Alter von 30 Jahren im Osten, getreu seinem Eid für Führer und Vaterland, lassen mußte. ... Eckernförde, Riesebyer Landstr. 3.

Dienstag, 23. November 1943

Leitthema: Über vierhundert Panzer in zwei Tagen! Unsere Erfolge in Panzerschlachten im Osten. – Geländegewinn westlich von Kiew. – Bolschewistische Kräftegruppen aufgerieben. – Starker Feinddruck südwestlich von Gomel.

Obermaschinist Erwin Finke, Eckernförde, Bergstraße 31, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: ... Friedrich Seegers, Fahnenjunker-Feldwebel u. Zugführer in einem Panzer-Grenadier-Regiment, Inhaber des E. K. 2. Kl., geb. 17. Januar 1921 ist am 23. Oktober 1943 in Süditalien gefallen. In höchster Pflichterfüllung und festem Glauben an Deutschland gab er sein junges Leben für uns alle. ... Eckernförde.

Unsagbares Leid brachte uns die so schmerzliche Nachricht, daß ... der Gefreite Friedrich Thietje, Inh. des Inf.-Sturmabz., Verwundetenabz. und der Ostmedaille, im blühenden Alter von 22 Jahren nach voraufgegangener zweimaliger Verwundung an den Folgen einer kurzen schweren Erkrankung im Lazarett sanft entschlafen ist. Wir haben ihn am 16. d. Mts. auf dem Heldenfriedhof Kielce (Osten) zur letzten Ruhe gebettet. ... Kochendorf.

Kreisleitung der NSDAP in Verbindung mit der Volksbildungsstätte Eckernförde Freitag, den 26. November, 19.30 Uhr im Hotel "Stadt Kielt". Es spricht der Kreisleiter. – Anschließend Vortrag über: Der politische Auftrag an die NSDAP im Ostland. Es spricht der stellv. Landesleiter der NSDAP Ostland Pg. Otto Ziegenbein, Riga. Eintritt: Abendkasse 80 Pfg., Vorverkauf 60 Pfg., Parteigenossen, Wehrmacht, Hörer und Jugendliche 40 Pfg. ...

Mittwoch, 24. November 1943

Leitthema: Hervorragender Abwehrerfolg vor Smolensk. Sehr hohe Verluste der Sowjets. – Zwei Sowjetregimenter westlich von Kiew vernichtet. – Im große Dnjepr-Bogen 146 Panzer abgeschossen. – Heftige Kämpfe in Süditalien. – Die Kapitulation von Samos.

Keine überflüssigen Neujahrsgrüße! Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda und der Reichspostminister richten an alle Volksgenossen die Aufforderung den Erfordernissen des 5. Kriegsjahres dadurch Rechnung zu tragen, daß von jeder Versendung von Glückwünschen zu Weihnachten und Neujahr, die nicht durch besondere Verbindungen gerechtfertigt sind, Abstand genommen wird.

Anzeigen: Wir erhielten die Trauernachricht, daß ... der Gefreite in einem Gren.-Regt. Hans Guthardt, inh. des E.K. 2. Kl., im blühenden Alter von 18 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten sein Leben lassen mußte. ... Wolfskrug. Ruhe sanft in fremder Erde.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Feldwebel Bruno Rasmussen, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und der Tapferkeitsmedaille für Ostvölker mit Schwertern in Silber, bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 1. November sein Leben für seinen Führer und sein Vaterland gelassen hat. ... Karby.

Plötzlich und unerwartet erhielten wir die Nachricht, daß der Grenadier Karl Blaas im kaum vollendeten 32. Lebensjahr in den schweren Kämpfen im Osten für Volk und Vaterland gefallen ist. ... Bredemaas.

Leitthema: Eingeschlossene Sowjetkräfte aufgerieben. Im Raum westlich Kiew 199 Panzer, 554 Geschütze, 300 Maschinengewehre und Granatwerfer erbeutet oder vernichtet. – 3000 tote und 1000 gefangene Bolschewisten – Im übrigen dauern die heftigen Kämpfe im Osten an.

Oberfeldwebel Karlheinz Jöhnk aus Eckernförde, Pastorengang 3, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. u. 2. Klasse ausgezeichnet.

Sonnabend, 27. November 1943

Leitthema: Neuer hoher Panzerverlust der Sowjets. Allein bei Krementschug 112 Panzer. – Sowjetischer Brückenkopf am Dnjepr beseitigt. – Mehrere Ortschaften nordwestlich Newel erobert. – Gomel geräumt. – An der Eismeerfront 32 von 65 angreifenden Sowjetflugzeugen vernichtet.

Deutscher, der Osten ruft dich! Diese Worte standen gestern abend in großen goldenen Lettern quer über dem Vorhang in "Stadt Kiel" und darunter hing als Symbol das deutsche Ordensschild, das schwarze Kreuz auf weißem Grunde. Veranlassung zu der Ausschmückung des Saales war ein Vortrag über das Ostland, zu dem von der Kreisleitung der NSDAP in Verbindung mit der Volksbildungsstätte Eckernförde eingeladen worden war. ... begrüßte den früheren Kreisleiter von Kiel Pg. Otto Ziegenbein, der jetzt als stellv. Landesleiter der NSDAP Ostland wichtige Arbeit im Osten leistet. Pg. Ziegenbein sprach in seiner klaren, eindringlichen Art über den politischen Auftrag an die NSDAP im Ostland, umriß in großen Zügen die von der Partei unter erheblichen Schwierigkeiten zu leistende Arbeit und deutete das Fernziel dieser Arbeit an. ... Es war mäuschenstille im Saale – in dem erfreulicherweise die männliche Jugend in der Überzahl war – als der Redner von dem großen Verbrechen sprach, das der jüdische Bolschewismus in 25 Jahren an der Seele der Völker des Ostens verübt hat, und als er dann berichtete von der Kraft des unerschütterlichen Glaubens, den der deutsche Nationalsozialist der Stumpfheit und Gleichgültigkeit des ostischen Menschen entgegensetzt. Den unglaublichen Dressurmethoden Stalins stellte er den Glauben und die Energie des freien deutschen Menschen gegenüber und sprach von der Unerschütterlichkeit des deutschen Widerstandes und der Unbedingtheit des deutschen Sieges über die fanatische Macht des Bolschewismus. Der Vortrag machte tiefen Eindruck und fand lebhaften Beifall. Mit dem Gruß an den Führer klang die Veranstaltung aus.

Im Dienste einer feindlichen Macht. Es gibt Helfer des Feindes, denen wir viel zu wenig nachspüren. Achtung! Du bist jetzt gerade mit einem von ihnen beschäftigt. Ja, ja - das transportable Kabel in deiner Hand, sieh es dir einmal genau an. Prüfe es genau, bevor du es verwendest und etwa fahrlässigerweise durch die Getreidehalme in der Scheune gleiten läßt:

Siehst du die Bruchstelle in der Mitte? Siehst du, wie schon ein paar Drähte bloß liegen? Da steckt schon so ein Helfer des Feindes, der eines Tages den Feuerstrahl in deine volle Scheune wirft!

Sieh dir einmal die elektrischen Schalter an und alle Abzweigungsdosen: hier ist eine Schaltdose angebrochen, dort hat eine Leiter die Verschraubung verbogen, die Drähte der Abzweigdose aus der Führung gezogen. Und die Zuleitungen – sind die nirgends durchgescheuert, angebrochen oder abgeschabt?

Flicke nicht herum. Scheue nicht das bißchen Mühe und die paar Pfennige, den Fachmann zu beauftragen. Laß ihn einmal alles überholen, sicher findet er noch manchen versteckten Helfer des Feindes!

Anzeigen: Uns traf hart und schwer die Nachricht, daß ... der Unteroffizier Hermann Oldenburg, Inh. des E.K. 2, Inf.-Sturmabz. u. w. Auszeichn., im blühenden Alter von 29 Jahren am 3. Nov. 1943 bei den schweren Kämpfen im Osten in treuester Pflichterfüllung für immer von uns gerissen wurde. ... Eckernförde, Jungfernstieg 40.

NSDAP, Ortsgruppe Gettorf, Großkundgebung am Dienstag, den 30. November, 20 Uhr in Tödt's Gasthof. Es spricht der Reichseinsatzredner Pg. Kurt Hackbarth. Für die Parteigenossen ist das Erscheinen Pflicht. Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen. Der Ortsgruppenleiter.

Montag, 29. November 1938

Leitthema: Unsere Antwort auf den Mordterror: Brennender Haß!

Anzeige: Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront. Am Mittwoch, dem 1. Dezember, 20 Uhr findet in Eckernförde, Hotel "Stadt Kiel" eine Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront mit dem Reichsredner Pg. Hackbarth statt. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen sind hierzu herzlich eingeladen. – Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Betriebe geschlossen daran teilnehmen.

Dienstag, 30. November 1943

Leitthema: Hohe Kampfleistungen unserer Truppen. 107 Sowjetpanzer abgeschossen – 72 Sowjetflugzeuge in zwei Tagen vernichtet – Starke feindliche Verluste an der süditalienischen Front.

Morgen große Kundgebung. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Eckernförde, veranstaltet morgen

abend eine Kundgebung, auf der Reichsredner Hackbarth, bekannt als hinreißender Redner, über das Thema "Vom Proletariat zum deutschen Arbeitertum" sprechen wird. Vollzähliges Erscheinen der Betriebe mit ihren Gefolgschaften wird erwartet. (20 Uhr in Stadt Kiel").

Anzeigen: In treuer Pflichterfüllung starb nach einer schweren Verwundung am 22. November 1943 im 29. Lebensjahre den Heldentod für Führer und Vaterland ... der Unteroffizier Hans Witt, Inhaber des EK 2, Verwundetenabz., Inf.-Sturmabz. und der Ostmedaille. Es war mir vergönnt, die letzten 14 Tage mit meinem Sohn zusammen zu sein, und an der Beisetzung, die unter allen militärischen Ehren auf dem Heldenfriedhof in Bialystok stattfand, teilzunehmen. ... Eckernförde, Rendsburger Landstr. 59.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Oberwachtmeister Walter Kühl, Inh. des E. K. 2, Inf.-Sturmabz. u. Verw.-Abz., im blühenden Alter von 25 Jahren am 24. Okt. in Italien in treuester Pflichterfüllung von uns gerissen wurde. ... Hohenstein.

Mittwoch, 1. Dezember 1943

Leitthema: Erbitterte Kämpfe im Osten. Der Erfolg des deutschen Gegenangriffs im Gebiet von Kiew. – Die Sowjets verloren 20 000 Tote. – Schwere Kämpfe im Süditalien, - 33 Feindflugzeuge bei Terrorangriff auf Bremen abgeschossen.

Der Obermaschinist Erwin Funke, Eckernförde, Bergstraße 31, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Am 6. Novbr. erlitt bei den schweren Kämpfen im Osten ... Unteroffizier Heinrich Lorenzen im 24. Lebensjahr den Heldentod. Er folgte seinem im Osten gefallenen Bruder nach zwei Jahren. ... Kopperby.

Donnerstag, 2. Dezember 1943

Leitthema: Die "psychologische Riesenbombe". Große Bluffoffensive der Kriegsverbrecher.

Näher aneinandergerückt! Feind hat keinen Erfolg mit seinem Nervenkrieg. ... So geht es uns Deutschen jetzt auch bei dem Versuch unserer Feinde, uns mit Falschnachrichten, Gerüchten und Parolen zu überschütten und uns irre zu machen in unserem Willen, unseren Weg weiterzugehen bis zum Siege. Wir schlagen den Kragen hoch und ziehen den Hut ins Gesicht und sehen und hören nichts von dem, was der Feind uns ins Ohr flüstern will. Geradeaus geht der Weg in engster Geschlossenheit und unbedingter Treue hinter dem Führer. Das war der Sinn der gestrigen Großkundgebung. ... Der Parteigenosse Hackbarth hatte am Abend zuvor in Gettorf gesprochen. ... Zwar lautete sein Thema: "Vom Proletariat zum deutschen Arbeitertum", und er ließ auch in einem großartigen Gedankenfluge die Entwicklung des deutschen Menschen vom landlosen Dorfbewohner zum entseelten Fabrikarbeiter der Großstadt, zum Opfer fremder Hetzer, zum sogenannten Proleten und dann durch den Nationalsozialismus zum stolzen deutschen Arbeiter an dem geistigen Auge der Besucher vorüberziehen., aber am tiefsten war die Wirkung seiner Rede doch, als sie sich brennenden Fragen der Gegenwart zuwandte. ... Man bekundete damit seinen Willen, in dem vom Feinde inszenierten Nervenkrieg ebenso standhaft und unerschütterlich zu sein, wie unsere Soldaten es sind an der Front und unsere Volksgenossen in den von Terrorangriffen heimgesuchten Städten. Feindliche Einflüsterungen, Drohungen und Gerüchten setzen wir unser felsenfestes Vertrauen auf den Führer und die Wehrmacht entgegen und stellen die Saboteure in den eigenen Reihen unter drakonische Strafe, damit die Front auch in der Heimat ungebrochen bleibe. ...

Der Obergefreite Willi Bruhn aus Rieseby wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Freitag, 3. Dezember 1943

Leitthema: Fortdauer der harten Abwehrschlacht. Neuer deutscher Abwehrerfolg an der Smolesker Rollbahn. – 843 Sowjetflugzeuge im November abgeschossen. – 42 USA-Bomber heruntergeholt.

Im Ehrenblatt genannt. Wegen besonderer Tapferkeit vor dem Feinde ist im "Ehrenblatt des deutschen Heeres" genannt worden: Oberleutnant Klaus Körner aus Karby, Sohn des dortigen Hauptschullehrers und Schüler der Jungmannschule in Eckernförde, zuletzt wohnhaft in Hamburg, Zugführer in der Geschützkompanie eines Füsilier-Regiments. Er warf mit seinem Melder und den Funkern eingebrochene Bolschewisten in hartem Nahkampf aus seiner B.-Stelle heraus. Als der Feind erneut einbrach, trat er wieder zum Gegenstoß an und warf den Gegner. Hierbei fand er den Heldentod.

Anzeige: Unsagbar hartes Leid brachte uns die unerwartete Nachricht, daß ... Hauptwachtmeister der Schutzpolizei Rudolf Jacobsen im Osten am 26. November im Bandenkampf gefallen ist. ... Eckernförde, Klaus Groth-Str. 37. Auch er fiel für Führer und Vaterland. ...

Sonnabend, 4. Dezember 1943

Anzeige: Am 1.12.1943 erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... der Obergefreite Hans Lausen, geb. 20. 9. 1919 – gef. 10.10.1943, Inh. des E.K. 2. Kl., des Verwundeten-Abz., des Krimschildes und der Ostmedaille, nach seiner dritten Verwundung im Osten den Heldentod fand. ... Aschau. Seine Kameraden betteten ihn in fremde Erde.

Montag, 6. Dezember 1943

Leitthema: Bluff und Schwindel der Feinde aufgedeckt. Das deutsche Volk fällt nicht mehr darauf herein. – Große Rede des Reichspressechefs Dr. Dietrich.

Gefreiter Karl-Heinz Marquardt aus Eckernförde, Gorch-Fock-Straße 10, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Anzeigen: Aufruf des Oberkommandos der Kriegsmarine an die deutschen Frauen! Die Schlacht auf den Meeren ist im Augenblick und für die nächste Zukunft wichtiger denn je. Sie noch erfolgreicher schlagen wollen, heißt: mehr Schiffe – mehr Waffen – mehr Männer!

Je mehr Männer aus dem Landdienst der Kriegsmarine durch den Einsatz der deutschen Frau für den siegentscheidenden Dienst an Bord freigemacht werden können, desto wuchtiger schlägt das deutsche Schwert auf den Meeren zu, desto härter trifft es den Gegner, desto näher rücken Sieg und Frieden.

Deutsche Frauen und Mädchen – Euer Einsatz in der Kriegsmarine als Marinehelferin ist siegwichtig. Je eher Ihr Euch meldet, desto wirksamer ist Eure Mithilfe!

Marinehelferinnen werden eingesetzt als Stabshelferinnen bei Stäben der Kriegsmarine im Geschäftszimmerdienst, als Truppenhelferinnen im Nachrichten-, Flugmelde- und Flakdienst.

Über Dienstzeit, Besoldung, Bekleidung, Urlaub, soziale Betreuung, Einsatz im In- und Ausland unterrichtet das Merkblatt für Marinehelferinnen ...

NSDAP, Ortsgruppe Karby. Am Freitag, den 10. Dezember, um 20 Uhr im Bahnhofshotel Karby, Öffentliche Kundgebung. Es spricht: Gauredner z. V.d.R.P.L., Geschäftsführer Pg. Otto Schaaf, Stettin-Höckendorf. Alle Volksgenossen werden hierdurch freundlichst eingeladen. Alle Parteigenossen, Angehörige der Gliederungen und der NS-Frauenschaft ist die Teilnahme Pflicht. Lorenz, Ortsgruppenleiter.

Dienstag, 7. Dezember 1943

Leitthema: In heftigen Kämpfen 80 Sowjetpanzer abgeschossen. Wiederholte feindliche Angriffe im großen Dnjepr-Boden und bei Tscherkassy abgeschlagen.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der SS-Rottenführer Werner Petersen aus Eckernförde, Kakabellenweg 44. Ebenso wurde der Wachtmeister der Gendarmerie Heinrich Kortum, früher Eckernförde, mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl.

ausgezeichnet. Obergefreiter Willy Westphal aus Barkelsby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Unsagbar schweres Leid brachte uns die unerwartete Nachricht, daß ... der Obergefreite Theodor Bachmann, Inh. des E.K. 2 und der Ostmedaille, am 3. Novbr. im Osten den Heldentod fand. ... Lundshof.

Uns traf die schmerzliche Nachricht, daß ... der Unteroffizier in einer Panzer-Gren.-Div. Gustav Groß, Inh. des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern, des EK 2 und anderen Auszeichnungen, am 3. Nov. 1943 im Alter von 29 Jahren im Osten getreu seinem Fahneneid für Deutschland gefallen ist. Er wurde von seinen Kameraden auf einem Heldenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. ... Eckernförde, Fischerstr. 23.

Donnerstag, 9. Dezember 1943

Fallschirmjäger Walter Krüger aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß ... Grenadier Johannes Jöhnk am 6. Nov. 1943 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten im Alter von 19 Jahren sein junges Leben lassen mußte. Er folgte seinen lieben Eltern und seinen beiden Brüdern nach 15 Monaten in die Ewigkeit. ... Tolsrüh.

Freitag, 10. Dezember 1943

Leitthema: Erbitterte Kämpfe im Raum von Kementschug. Am Mittwoch 33 Sowjetflugzeuge allein bei Newel abgeschossen. – Kämpfe geringeren Umfanges an der süditalienischen Front.

Unteroffizier Claus Callsen aus Karlsburg wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Montag, 13. Dezember 1943

Leitthema: Der Zweite Jahrestag des Dreimächtepaktes. Unlösliche Kampf- und Schicksalsgemeinschaft der drei Nationen.

Anzeigen: Ein grausames Schicksal nahm mir bei einem Terrorangriff auf Kassel meine Frau ... Aenne Suhr geb. Walter, geb. 27.10.1904, meine beiden Kinder Hella, im 12. Lebensjahre und Günther, im 8. Lebensjahre. ... Gettorf und Eckernförde.

Unendliches Herzeleid brachte uns die erschütternde Nachricht, daß ... der Revier-Oberwachtmeister der Schutzpolizei Richard Büsing, Inh. des E.K. 2.Kl., des Inf.-Sturmabzeichens und der Ostmedaille, am 25. Nov. seiner am gleichen Tage erlittenen schweren Verwundung im Alter von 31 Jahren erlegen ist. Er ruht auf einem Heldenfriedhof im Osten. Er folgte seinem Schwager nach 3 Monaten. ... Eckernförde, Rosseerweg 1.

Dienstag, 14. Dezember 1943

Fortdauer der schweren Abwehrkämpfe. Neu eingesetzte Sowjet-Reserven bei Schitimir abgewiesen – Erfolgreiche deutsche Angriffe am Teterew – Kühnes Stoßtruppunternehmen am Wolchow.

Der Fahnenjunker Walter Hartz aus Eckernförde, Straße der SA 1, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Kundgebung in Eckernförde-Süd. Der Kundgebung in Borby folgte gestern eine ebenso stark besuchte Kundgebung in Eckernförde-Süd. ... Der Redner des Abends war Gauamtsleiter Wilhelm Trippler, Mitglied des Reichstags und Oberführer im NSKK. Der Parteigenosse Trippler sprach schlicht und ohne große rhetorische Aufmachung. ... Man hatte einen Frontsoldaten des ersten Weltkrieges vor sich und dazu einen Politiker, der schon vor der Machtübernahme im Reichstag für den Führer und seine Bewegung gekämpft hat. ... Er sprach von dem Kampf des Judentums gegen uns, von der dramatischen Entwicklung der militärischen Ereignisse seit 1939 und von der Auswirkung der Terrorangriffe der feindlichen Verbrecher. Zur vollen Höhe erhob sich sein Vortrag, als er klar und sachlich die Bilanz zog. Das Heldentum unserer Soldaten, dessen volle Würdigung wohl nur dem Führer möglich ist, das mutige Standhalten der Heimat, an dem wir selbst beteiligt sind, und die gewaltige Wirtschaftskraft des unter unserem Einfluß stehenden europäischen Raumes gibt uns die Gewißheit des Sieges. Vor allem aber ist es die geniale Persönlichkeit des Führers, die uns mit gläubiger Zuversicht hinsichtlich des Ausganges dieses Kampfes erfüllt. ...

Freitag, 17. Dezember 1943

Leitthema: An einem Tage 76 Sowjetflugzeuge! Weitere Erfolge in harten Abwehrkämpfen im Osten – Auch an der italienischen Front neue Angriffe der Gegner – Terrorangriffe feindlicher Flieger im Reichsgebiet.

Anzeige: Hart und schwer traf uns heute die Nachricht, daß ... Helmut Knutzen, Gefreiter in einer Panzer-Gren.-Division, im 24. Lebensjahre am 21. November in den schweren Kämpfen im Osten sein Leben für Großdeutschland gab. ... Westerholz.

Sonnabend, 18. Dezember 1943

Leitthema: Hohe Panzerverluste der Sowjets. Im Osten weitere Angriffe blutig abgewiesen – 103 Sowjetpanzer vernichtet – Bolschewistisches Schnellboot versenkt - Britische Durchbruchsversuche in Süditalien gescheitert – 38 Britisch-nordamerikanische Terrorbomber abgeschossen.

Gruß von der Front. Von einem zufälligen Zusammentreffen im Süden der Ostfront senden allen Freunden und Bekannten in der Heimat die herzlichsten Grüße Obergefreiter Heini Schmidt und Gefreiter Heinrich Lienau.

Anzeige: Uns traf ein schweres Leid. Es starb an seiner zweiten schweren Verwundung den Heldentod am 13. November 1943 ... SS-Rottenführer Karl Koch im 22. Lebensjahre. ... Eckernförde, Bergstr. 16.

Montag, 20. Dezember 1943

Leitthema: Erfolgreiche Abwehr im Osten. Durchbruchversuche der Sowjets gescheitert unter hohen Verlusten – Eigene Gegenangriffe erfolgreich - Im Finnischen Meerbusen 6 U-Boote der Bolschewisten von unseren Seestreitkräften versenkt.

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde Gefreiter Johann Bruhn aus Norby bei Owschlag ausgezeichnet.

Obergefreiter Hans Rothdurft aus Eckernförde, Langemarckstraße 40, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeigen: An den Folgen eines Unglücksfalles bei einem Terror-Angriff starb am 19. Dezember der Kaufmann Pg. Gustav Stöcken im 52. Lebensjahre. Er folgte seinem lieben Bruder Friedrich nach 3 Wochen. ... Eckernförde, Nicolaistr. 10.

Unser ... Richard Fedder, SS-Panzerschütze in einer Panzer-Grenadierdivision, gab an der Ostfront am 30. Novbr. 1943, im Alter von 19 Jahren, getreu seinem Fahneneid, sein junges Leben für unseren geliebten Führer und die Zukunft Großdeutschlands. Er ruht auf einem Heldenfriedhof. ... Eckernförde, Windebyer Weg 17.

Dienstag, 21. Dezember 1943

Leitthema: Erfolgreicher deutscher Gegenstoß bei Newel. Neue bolschewistische Angriffe bei Rikopol und Dnjepropetrowsk – Das Ringen bei Kirowograd dauert an – Starke Banden in Ostbosnien vernichtet, zwanzig Flugzeuge bei Terrorangriff auf Innsbruck abgeschossen.

Anzeigen: ... Herbert Käselau, geb. 12.11.22, gest. 14.11.43, Leutn. und Komp.-Chef in einer Panz.-Div., gab sein junges, hoffnungsvolles Leben für sein Vaterland, bei einem Gegenstoß, an der Spitze seiner Kompanie, nördlich Kriwoi Rog. Mit 17 Jahren zog er freiwillig und begeistert hinaus. ... Eckernförde-Borby.

Unsagbar hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, daß ... SS-Oberwachtmeister Julius Bärwald bei der Bandenbekämpfung im Osten im 39. Lebensjahre gefallen ist. ... Saxtorf bei Rieseby.

Mittwoch, 22. Dezember 1943

Leitthema: Neue hohe Panzerverluste der Sowjets. In zwei Tagen 412 Panzer vernichtet – Mißerfolge der Bolschewisten bei Durchbruchsversuchen im Dnjeprbogen - Deutsche Vorstöße bei Korosten .- Britische Angriffe an der Adria-Küste – 98 feindliche Terrorflieger abgeschossen.

Leutnant Willi Hammerich aus Fleckeby wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: ... Leutnant Günther Bremer, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Sturmabz., Verwundetenabzeichens und anderer Orden, erlitt als vorgeschobener Beobachter am 30. Nov. 1943 im Osten den Tod fürs Vaterland. ... Eckernförde, Gorch-Fock-Straße 29.

Donnerstag, 23. Dezember 1943

Leitthema: Anhaltend schwere Verluste der Sowjets. Auf der Krim Sowjetbataillon vernichtet – Weiterer deutscher Vorstoß bei Kirowograd – Feindangriffe bei Witebsk und Newel abgewiesen – Abflauen der feindlichen Angriffe in Süditalien.

Reisen nach dem Osten. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gibt bekannt: Trotz mehrmaliger Hinweise in der Zeitung auf den Durchlaßscheinzwang treffen an den durchlaßscheinpflichtigen Binnengrenzen, hauptsächlich gegenüber dem Generalgouvernement, noch immer zahlreiche Personen ein, ohne im Besitz des erforderlichen Durchlaßscheins zu sein. Es wird deshalb nochmals auf folgendes aufmerksam gemacht: 1. Das Betreten und Verlassen des Protektorats Böhmen und

Mähren, des Generalgouvernements, des Bezirks Bialystok sowie der Reichskommissariate Ostland und Ukraine ist nur mit einer besonderen behördlichen Erlaubnis in Form des Durchlaßscheins gestattet.

- 2. Anträge auf Ausstellung eines Durchlaßscheins sind ausschließlich bei der für den Wohnsitz des Antragstellers zuständigen Kreispolizeibehörde (Landrat) zu stellen.
- 3. Durchlaßscheine werden grundsätzlich nur beim Nachweis eines kriegswichtigen Grundes erteilt. Die Kreispolizeibehörden sind angewiesen, bei der Entscheidung von Einzelfällen einen strengen Maßstab anzulegen.
- 4. Wer unbefugt eine Binnengrenze überschreitet, wird nach Paragraph 1 der Paßstrafverordnung vom 27. 5. 1942 mit Geldstrafe, Haft oder Gefängnis, in besonders schweren Fällen mit Zuchthaus bestraft. Die Betriebsführer werden gebeten, ihre aus den vorerwähnten Gebieten stammenden Gefolgschaftsmitglieder vor Antritt von Urlaubsreisen auf den Durchlaßscheinzwang hinzuweisen.

Gruß von der Front. Zwei Eckernförder trafen sich zufällig in den unermeßlichen Weiten der Ostfront, Walter Andresen, Nicolaistraße 18. und Albert Hesse, Rendsburger Landstraße 87. Sie senden ihren Verwandten und Freunden in Eckernförde herzliche Weihnacht- und Neujahrsgrüße.

Der Weihnachtsurlaub führt viele unserer tapferen Soldaten für ein paar Tage in die Heimat. Manche Familie erlebt die Freude, daß mehrere Söhne gleichzeitig auf Urlaub sind. Vom Osten, Süden, Westen und Norden kommen unsere Landser schwer beladen heim und bringen ihren Angehörigen Weihnachtsfreude mit. So trafen in der Luisenstraße bei der Familie Dr. Möller die beiden Brüder Karl-August und Magnus und bei der Familie Storm in der Langemarckstraße die Brüder Rudolph und Gottfried nach langer Trennung einander wieder. Vater Storm, der auch noch dabei ist, hat vor acht Tagen nach dem Westen müssen und erlebt den fröhlichen Urlaub seiner Jungen nun nicht mit.

Anzeige: Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß ... der Obergefreite Vinzenz Mikely, Inhaber des EK 1. und 2. Klasse und anderer Auszeichnungen, im Alter von 34 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 4. Dezember getreu seinem Fahneneid den Tod für Vaterland gefunden hat. ... Eckernförde.

Freitag/Sonnabend/Sonntag, 24., 25., 26. Dezember 1943

Leitthema: Sowjetische Durchbruchversuche scheiterten. Bei Kirowograd neue deutsche Angriffe. – Wichtiges Höhengelände genommen. – Feindliche Angriffe in Süditalien abgewiesen. – Kampf eines deutschen U-Bootes mit Flugzeugen vor der Küste Norwegens.

Anzeige Eisernes Kreuz für Rudolf Smolka, Bohnert.

Mittwoch, 29. Dezember 1943

Leitthema: Erbitterte Winterkämpfe im Osten. Sowjetdurchbruchsversuche bei Witebst zusammengebrochen. – Angriffe bei Kirowograd schreiten günstig fort. – Luftabwehr-Erfolg gegen USA-Bomber über Italien.

Gefreiter Richard Meister aus Eckernförde, Apenrader Straße 3, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Der SS-Sturmmann Gustav Rampolt in einem SS-Panzer-Grenadier-Regiment wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Donnerstag, 30. Dezember 1943

Leitthema: Der Kriegseinsatz der Partei. Überdurchschnittlicher Anteil am Fronteinsatz und an den Opfern.

Offizier in der Luftwaffe. Unter diesem Stichwort veröffentlich im Amtlichen Teil der vorliegenden Ausgabe der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe einen Aufruf an die Jungen der Geburtsjahrgänge 1927 und 1928. Bewerber für die aktive Offizierlaufbahn sowohl, als Jungen, die Kriegsoffizier (nicht Berufsoffiziere!) in der Luftwaffe werden wollen, sollen jetzt ihre Gesuche einreichen. Die Bekanntmachung erläutert die offenstehenden Waffengattungen und nennt die Meldestellen.

Gruß an die Heimat. Die SS-Männer Franck und Iwersen wünschen allen Eckernfördern, insbesondere den Urlaubern, ein recht glückliches und gesundes neues Jahr. Sie selbst haben Weihnachten gut verlebt und steuern jetzt mit frischen Mut auf das neue Jahr los.

Gefreiter Richard Neustadt aus Eckernförde, Apenrader Straße 3, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeigen: Offizier in der Luftwaffe! Die Jungen der Geburtsjahrgänge 1927 und 1928, die aktive Luftwaffen-Offiziere werden wollen, ruft der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe auf, sich jetzt um Einstellung zu bewerben, damit die ordnungsgemäße Einberufung zur gewählten Waffengattung gesichert ist. ...

Jungen der Geburtsjahrgänge 1928, die sich für die aktive oder Reserve-Offizierslaufbahn des Heeres sowie für die aktive Unteroffizierslaufbahn bewerben wollen, könne jederzeit ihr Bewerbungsgesuch einreichen. ...

Freitag, 31. Dezember 1943

Leitthema: Weiterhin schwerste Kämpfe im Osten. Durchbruchsversuche der Sowjets bei Witebsk gescheitert – Ringen bei Schitomir mit steigender Heftigkeit – Erneuter britischer Terrorangriff auf Berlin – Die Erfolge des Seegefechts in der Biskaya.

Der Obergefreite Hans Klinck aus Eckernförde, Jungfernstieg 125, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Ende Jahrgang 1943 (Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2020)

Jahrgang 1944

Mittwoch, 5. Januar 1944*********

Leitthema: In zehn Tagen 21 Zerstörer versenkt. Schwungvolle deutsche Gegenstöße bei Schitomir. – Weiteres Vordringen deutscher Jäger bei Witebek.

Obergefreiter Heinrich Suhr aus Kochendorf ist mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und SS-Rottenführer Karl-Heinz Kuhlmann aus Windeby mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeige: NSDAP, Ortsgruppe Holzdorf. Öffentliche Versammlung am 6. Jan., 20 Uhr; Bahnhof Holzdorf. Es spricht Pg. Johannes Bergel. Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht. Gäste herzlich willkommen. Der Ortsgruppenleiter.

Freitag, 7. Januar 1944

Leitthema: Die Winterschlacht im Osten und in der Luft. In 24 Stunden 97 angloamerikanische Terrorflugzeuge abgeschossen. Sowjets verloren am Mittwoch 226 Panzer. – Anhaltend schwere Kämpfe bei Schitomir, Witebsk und im Dnjeprbogen.

Anzeigen: Nach einer heimtückischen Krankheit, die er sich im Einsatz für Führer und Vaterland zugezogen hat, starb unerwartet im 24. Lebensjahr am 1. Januar 1944 in einem Marinelazarett ... der Masch.-Maat Werner Hansen. ... Eckernförde, Reeperbahn 12.

Annahme-Untersuchungen für die Waffen-SS. Die Ergänzungsstelle Nordsee (X) teilt uns mit, daß Freiwillige in die Waffen-SS eingestellt werden. Die nächsten Annahme-Untersuchungen finden statt: ...

Sonnabend, 8. Januar 1944

Leitthema: Die große Winterschlacht im Osten. Verstärkter feindlicher Druck im Abschnitt Kirowograd. – Kühner Vorstoß deutscher Schnellboote bis Landsende. – Fünf Schiffe und ein Bewacher versenkt.

Soldaten erzählen der Jugend. Das Hilf-mit-Werk der deutschen Erzieher hat unter dem Leitwort "Soldaten erzählen der Jugend" einen Erzählerwettbewerb ausgeschrieben. Das Oberkommando des Heeres hat 10000 RM für die Auszeichnung der besten Erzählungen zur Verfügung gestellt. In einem Erlaß des Oberkommandos des Heeres wird es als erwünscht bezeichnet, daß recht viele Angehörige des Heeres sich an diesem Preisausschreiben beteiligen, damit die deutsche Jugend über den Krieg aus dem Mund der Kämpfer selbst etwas erfährt.

Staatsfeindliche Äußerungen. Ein Einwohner machen eben jetzt, also zu einer Zeit, da jeder Deutsche alle seine Energie miteinsetzen muß in dem großen Kampf auf Leben und Tod, in einem hiesigen Geschäft staatsfeindliche Bemerkungen, durch die jedermann sich verletzt fühlen mußte. Einer der Zeugen erstattete Anzeige. Der Täter wurde dem Richter vorgeführt, der nach Vernehmung Haftbefehl erließ und die Überführung in das Gerichtsgefängnis veranlaßte.

Anzeigen: Beim Terrorangriff auf Kiel am 4. Jan. kam ... Johanne Maß geb. Berg im Alter von 57 Jahren um Leben. ... Eckernförde, Vogelsang 17.

... San.-Uffz. Franz-Ferdinand Wünsch ist im Alter von 28 Jahren am 16. Dez. 1943 im Osten gefallen. ... Holm.

NSDAP, Ortsgruppe Kosel. Öffentliche Versammlung am Sonntag, dem 9. Januar 1944, 20 Uhr in der Schule zu Bohnert. Es spricht der Reichsredner Pg. Bergel. Alle Parteigenossen und Volksgenossen sind eingeladen. Der Ortsgruppenleiter.

Montag, 10. Januar 1944

Leitthema: Die schweren Abwehrkämpfe im Osten. Erbittertes Ringen um Kirowograd. – Eigene Gegenangriffe zerschlagen. Durchbruchsversuche der Sowjets bei Berditschew und Retschiza. – Nachlassen der Kampftätigkeit in Süditalien. - Verlust der Terrorflieger in der Woche 262 Flugzeuge.

Holz für Behelfsheime. Der Reichsforstmeister hat in einem Erlaß die Erwartung ausgesprochen, daß sich der Waldbesitz aller Besitzarten weitestgehend an der Errichtung von Behelfsheimen, die aus Holz errichtet werden, beteiligt. Die benötigten Holzmengen, die über die Umlage hinaus einzuschlagen sind, rechnen zum Eigenbedarf. Der Waldbesitz soll weiterhin an Bauwillige, die ein Behelfsheim aus Holz zu bauen beabsichtigen, Holz abgeben. Dieses Holz ist ebenfalls über die Umlage hinaus einzuschlagen und möglichst durch Selbstwerbung zu gewinnen. Die Abgabe ist auf die Fälle zu beschränken, in denen das Behelfsheim in der Nähe des Waldes ohne größere Transportaufwendungen für das Holz errichtet werden kann.

Der Volksdeutsche aus Dänemark, Kriegsfreiwilliger Matr.-Gefr. Max-Joachim Deichmann aus Louisenlund, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeigen: Bekanntmachung. Alle in Eckernförde zugezogenen bombengeschädigten Volksgenossen und solche, die vorsorglich aus luftkrieggefährdeten Orten evakuiert sind und hier ein Unterkommen haben, müssen sich in den nächsten sieben Tagen im Rathaus, Zimmer 3, der Ortspolizeibehörde zur Erfassung wegen Versorgungsregelung persönlich melden und zwar ...

Infolge Feindeinwirkung fand am 4. Jan. 1944 ... Otto Kronfeld, Obergefr. in einer Kraftf.-Bau-Abt. im Alter von 37 Jahren den Heldentod. ... Kiel z. Zt. Neudorf.

Dienstag, 11. Januar 1944

Leitthema: Weiterhin harte Kämpfe im Osten. Bolschewistische Durchbruchsversuche abgewiesen. – Örtliche Feindangriffe in Süditalien zusammengebrochen.

Anzeige: ... der Matrosenhauptgefreite Ignaz Klarwasser kehrte vom Einsatz auf See nicht zurück. Eckernförde.

Donnerstag, 13. Januar 1944

Leitthema: Die schweren Verluste der USA-Bomber. Bisher 136 Terror-Flugzeuge als abgeschossen gemeldet. – Fortgang der großen Schlachten im Osten. – In 2 Tagen 359 Sowjetpanzer vernichtet. – Heftige Kämpfe mit den Amerikanern in Süditalien.

Anzeige: Kurz vor unserer Kriegstrauung traf mich heute die harte Nachricht, daß ... der Verwalt.-Beamte bei der Luftwaffe, Utfiz. u. R.O.B. Karl-August Möller im Alter von 29 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten für Großdeutschland gefallen ist. ... Owschlag(Schule).

Leitthema: Voller Abwehrerfolg bei Rikopol. Erneut Durchbruchsversuche der Bolschewisten bei Witebsk gescheitert. – Zahlreiche Feindpanzer vernichtet. – Hohe Verluste des Gegners in Süditalien.

Gruß an Eckernförde. Dem Ortsgruppenleiter von Eckernförde-Süd ging folgender Brief aus der Kriegsgefangenschaft zu: U.S.A., den 15.10.43. Sehr geehrter Herr Ramm! Sie werden erstaunt sein, von mir aus so weiter Ferne Post zu erhalten. Sie hatten mir vor längerer Zeit einen so netten Brief nach Afrika geschickt, daß ich mich verpflichtet fühle, Ihnen und der ganzen Stadt die herzlichsten Grüße von hier zu senden. Vieles hat sich inzwischen ereignet. Mit mir und einigen Eckernförder Jungens hat es das Schicksal noch gut gemeint. Aber leider mußten wir den Weg in die Gefangenschaft antreten. Alles war Verrat der Italiener. Unsere Erbitterung war groß. Es läßt sich leider nichts mehr daran ändern. Mag das Afrikaunternehmen nicht so entschieden worden sein, wie wir alle gehofft haben, so zweifeln wir trotzdem in keiner Weise an dem Endsieg. Wir halten unseren Geist gesund, denn wir wissen, daß uns der Führer nach dem Krieg braucht. Ihnen und der ganzen Stadt alles Gute wünschend, verbleibe ich mit Heil Hitler Ihr Helmuth Polzen. Herzliche Grüße Ihr Karl Andresen.

Tüchtiger Eckernförder Junge. Dem Fähnleinführer Sigurd Weigel ist das Führersportabzeichen der Hitler-Jugend in Gold verliehen worden.

Montag, 17. Januar 1944

Anzeige: Den Heldentod für sein Vaterland starb der Korvettenkapitän, Dr. Wolf Kraneck, als Kommandeur einer Marinebordflak-Abteilung, Inhaber des E.K. 1. u. 2. Kl., Ritter hoher Orden, vortragender Legationsrat im Außenministerium, M. d. R. ... Fleckeby.

Dienstag, 18. Januar 1944

Leitthema: Neue Angriffe der Sowjets abgewiesen. Unsere Truppen behaupten ihre Stellungen. – Drei Zerstörer, zwei U-Boote und fünf Schiffe von deutschen U-Booten versenkt.

Anzeige: ... Uffz. und R.O.B. Oluf Haase, Zugführer in einem Panzer-Regiment, Inh. des EK. 2, der Ostmedaille und des Panzersturmabz. in Silber, fand am 30. Dez. 1943 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod. ... Eckernförde, Riesebyer Landstr. 15.

Mittwoch, 19. Januar 1944

Leitthema: Montag 214 Sowjetpanzer abgeschossen. Nach schweren Kämpfen die hartnäckigen

Durchbruchsversuche am Ilmensee und südlich von Leningrad abgeschlagen.

Morgen Kundgebung. Auf Veranlassung der Kreisleitung Eckernförde der NSDAP spricht morgen der Gefreite Woitschack über seine Beobachtungen und Erfahrungen in englischer Kriegsgefangenschaft, aus der er zurückgekehrt ist. Alle Volksgenossen sind zu der Kundgebung eingeladen. (19.30 Uhr in "Stadt Kiel").

Anzeigen: Kundgebung der NSDAP, Kreisleitung Eckernförde. Am 20. Januar 1944, 19.30 Uhr, spricht im Hotel "Stadt Kiel" der Rückkehrer aus engl. Gefangenschaft Gefreiter Woitschach. Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen. Eintritt frei! Der Kreisleiter.

NSDAP, Ortsgruppe Rieseby. Öffentliche Versammlung am Sonnabend, 22. Januar, 19.30 Uhr im Bahnhofshotel. Redner: Pg. Mink, Schulrat aus Pommern. Der Ortsgruppenleiter.

Donnerstag, 20 Januar 1944

Leitthema: Abwehr schwerer Angriffe im Osten. Auch an der süditalienischen Front neue Angriffe.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann d. R. Kurt Rohlfs, Kommandeur eines Pionier-Bataillons.

Hauptmann a. R. Kurt Rohlfs, am 24.12.1918 als Sohn des Schlossermeisters Ernst R. in Kiel-Gaarden geboren, durchbrach mit 80 seiner Hamburger Pioniere im Rahmen des deutschen Gegenangriffs auf Schitomir stark ausgebaute feindliche Stellungen östlich der Stadt. In Ausnutzung dieses Erfolges nahm Hauptmann Rohlfs eine für die Kampfführung wichtige Ortschaft.

Hauptmann d. R. Rohlfs, der heute 24 Jahre alt ist, hat seine Jugend in Thumby (Schwansen) verlebt, wo sein Vater als Schlossermeister und Inhaber einer Auto-Reparaturwerkstatt tätig war. Er besuchte die Jungmannschule in Eckernförde und erlangte hier mittlere Reife. Nach freiwilliger Meldung zum RAD gehörte er diesem zuletzt als hauptamtlicher Oberfeldmeister an. Seine militärische Ausbildung erhielt er 1937/38 im Pionier-Bataillon 30. 1940 erfolgte seine Beförderung zum Leutnant d. R., 1943 zum Hauptmann d. R. Vor zwei Jahren wurde Rohlfs mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet.

Obergefreiter Johann Kähler aus Missunde wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: NSDAP, Ortsgruppe Eckernförde-Borby. Freitag, den 21. Januar 1944, 20 Uhr im Hotel "Kaiserhof" Öffentliche Versammlung. Es spricht der Einsatzredner, Pg. Minke, Uckermünde. Alle Volksgenossen sind hierzu eingeladen. Für Pg. ist die Teilnahme Pflicht. Der Ortsgruppenleiter. Carstensen.

Großkundgebung der NSDAP, Ortsgruppe Gettorf. Am Freitag, 21. Januar, 20 Uhr spricht in Tödt's Gasthof der Rückkehrer aus der englischen Kriegsgefangenschaft, Gefr. Woitschach. Alle Volksgenossen sind herzlich eingeladen. Der Ortsgruppenleiter.

Sonnabend, 23. Januar 1944

Leitthema: Neue starke Sowjetangriffe gescheitert. 1 203 feindliche Panzer und 349 Geschütze in der Abwehrschlacht im Raum Witebsk seit 13. Dezember vernichtet oder erbeutet – 38 britische Bomber bei Terrorangriffen auf Berlin abgeschossen.

Kundgebung der NSDAP. Gestern abend gab es im Hotel "Stadt Kiel" wieder einen überfüllten Saal. Die Kreisleitung der NSDAP hatte zu einer Kundgebung aufgerufen, auf der ein aus der englischen Kriegsgefangenschaft ausgetauschter Gefreiter sprechen sollte. Jeder von uns möchte gerne hören, wie es auf der Feindseite aussieht; deshalb waren die Volksgenossen in so großer Zahl der Einladung gefolgt. … Obwohl Woitschach während seiner kurzen Kriegsgefangenschaft nicht aus Nordafrika herausgekommen ist und über die Verhältnisse in England selbst kaum etwas zu sagen wußte, folgte man seiner Schilderung mit großer Anteilnahme, hörte aufmerksam zu, als er über das Leben der Kriegsgefangenen sprach, und war empört über die Franzosen de Gaulles, die sich in ihrem

Verhalten den Kriegsgefangenen gegenüber als Schweinehunde gezeigt haben. Mit Freude nahm man dagegen die tapfere Einstellung unserer Soldaten zur Kenntnis, die von allen Nachrichten aus der Heimat abgeschnitten und der feindlichen Beeinflussung ausgesetzt waren, aber dennoch unerschütterlich den Glauben an den deutschen Sieg hochhielten. ... Im Anschluß an die Kundgebung hielt die Ortsgruppe Borby der NSDAP eine Versammlung ab, zu der alles im Saal blieb und nun eine Vortrag hörte, der jeden ansprach und jedem etwas mitzugeben hat. Der Einsatzredner Minke, Uckermünde, ... gab eine ungeschminkte Bilanz der weltgeschichtlichen Ereignisse des Jahres 1943 und stellte den Prüfungen, die es uns gebracht hat, die positiven Ergebnisse gegenüber. Zu dem Positiven ist zu rechnen die erfolgreiche Anwendung der neuen Waffe "Raum" im Osten, der wir es zu verdanken haben, daß unsere Front von Osten nach dem Verrat Badoglios an keiner Stelle durchbrochen wurde; ferner die Löschung des gefährlichen Brandes, der auf dem Balkan auszubrechen drohte; der Zeitgewinn. der es uns ermöglichte, die Verteidigungslücken im Westen zu schließen; und vor allen Dingen die Festigung der Volksgemeinschaft in der Heimat, die durch die verbrecherischen Bombenangriffe gefördert wurde. Der Redner meinte, die Waage des Kriegsgeschehens sei gegenwärtig ausgeglichen. An den Fronten ständen sich gleich starke Kräfte gegenüber. Jetzt komme es darauf an, ob einer der Kriegsführenden noch etwas auf die Waage werfen könne, das seine Schale zu seinen Gunsten zum Sinken bringe. Dieses entscheidende Etwas sei auf deutscher Seite vorhanden, nämlich die Moral, die Haltung der Soldaten und der Heimat. Die tapfere Gesinnung des genial geführten deutschen Volkes verbürge den großen Sieg, den wir für unsere Zukunft gebrauchen. ...

Verbotener Umgang. Trotz aller Warnung hat sich ein deutscher Mann mit einer weiblichen Arbeitskraft aus dem Osten eingelassen. Beide Beteiligte wurden dem Polizeigefängnis in Kiel zugeführt.

Montag, 24. Januar 1944

Leitthema: Neue Durchbruchsversuche der Sowjets vereitelt. Ausdehnung der schweren Kämpfe in Süditalien. – Feindliche Landung südlich Rom in unserem Rücken wirksam bekämpft. – Starker Luftangriff auf London.

Oberjäger Alfred Bussas aus Revensdorf wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Der tapfere Fallschirmjäger liegt zur Zeit verwundet in einem Reserve-Lazarett.

Anzeige: Auf der Reise nach dem Osten ist ... der Oberkraftfahrer Eduard Schmidt im 40. Lebensjahre tödlich verunglückt. ... Holzdorf.

Dienstag, 25. Januar 1944

Leitthema: Nordfront im schweren Abwehrkampf. Am Ilmensee und zwischen Pripjet u. Beresina Sowjetangriffe gescheitert. Neue Sowjetlandeversuche bei Kertsch abgewiesen. Erfolgreiche Luftangriffe auf die Landungsflotte bei Rettuno.

Anzeigen: Ein unerbittliches Schicksal nahm mir nach kurzem Eheglück ... Luftwaffenhelferin Irmgard Koch, geb. Hortig, geb. 26.10.22, gest. 19.12.43. Sie fiel für Führer und Volk. ... Eckernförde.

Nach langer Ungewißheit erhielt ich die traurige Nachricht, daß … der Matr.-Obergefr. Hugo Harrs im Alter von 35 Jahren sein Leben auf See lassen mußte. … Eckernförde, Gothaer Str. 11.

Mittwoch, 26. Januar 1944

Leitthema: Harte Abwehrschlacht bei Leningrad. Bei Kertsch und zwischen Pripjet und Beresina sowjetische Durchbruchsversuche zusammengebrochen. – Bei Rettuno drei Zerstörer u. vier Handelsschiffe versenkt, zahlreiche Transporter schwer beschädigt. – Heldentod des Kommodore Major Prinz zu Sayn-Wittgenstein mit Eichenlaub und Schwertern ausgezeichnet.

Anzeige: Im mutigen Einsatz für Führer, Volk und Vaterland erlitt am 11. Jan. 1944 den Fliegertod ... der Bordfunker in einem Kampfgeschwader Uffz. Friedrich Barre, Inhaber der bronzenen Frontflugspange, im blühenden Alter von 24 Jahren. ... Eckernförde.

Donnerstag, 27. Januar 1944

Leithema: An einem Tage 328 Panzer vernichtet. Erfolgreiche deutsche Angriffe bei Chaschkoff und Pegrebischtsche – Andauern des erbitterten Ringens nördlich des Ilmensees und südlich Leningrad – In Süditalien Feind bei Cassino blutig abgewiesen – Luftwaffe bekämpfte weiterhin feindliche Landungsboote.

Volksgenossen im Kreis Eckernförde! Der Führer sprach zum 30. Januar 1943: "Was seit dem Jahre 1933 geleistet wurde, tritt trotz aller Größe zurück gegenüber der Aufgabe, die uns heute gestellt ist. Es wird nun an uns liegen, den Sinn dieses Krieges zu begreifen, den uns aufgezwungenen Kampf so entschlossen und so lange zu führen, bis dieser Kontinent als endgültig gerettet angesehen werden kann."

Wir glauben an den unzweideutigen Sieg und kämpfen für Deutschlands Zukunft auch mit unseren Spenden zum Winterhilfswerk. Das Ergebnis der Sammlung zum 30. Januar, dem Tag der Machtübernahme, wird dem Führer und der Welt beweisen, daß unser Wille zum sozialistischen Volksstaat unerschütterlich ist. Wir wollen dem Winterhilfswerk und der RSB helfen, auch weiterhin die gewaltigen Kriegsaufgaben zum Wohle der Gemeinschaft lösen zu können. Nicht spenden – opfern wollen wir! Eckernförde, im Januar 1944. P. Börnsen, Kreisleiter. Brüning, Kreisbeauftragter des WHW.

Deutscher Junge! Im nationalsozialistischen Staat steht jedem Tüchtigen der Weg zum Aufstieg offen. Melde dich deshalb als Führerbewerber der Waffen-SS! Wenn du diesem Rufe folgst, kannst du bei Eignung und Fähigkeit ohne Rücksicht auf deine bisherige Schulbildung als SS-Führer im Truppendienst und als Führer auf allen Gebieten der Technik, Verwaltung und Landwirtschaft zu den höchsten Rangstufen emporsteigen. In Dienststellungen bei der Waffen-SS bei der Polizei und auch in Unternehmungen, die der SS gehören oder ihr unterstellt sind, können deine Berufswünsche Erfüllung finden.

Neben schon bestehenden Ausbildungsgängen für Verwaltungsführer öffnet die Waffen-SS hier den tüchtigsten und begabten Jungen ohne höhere Schulbildung einen aussichtsreichen Aufstiegsweg. Gesellen, Gehilfen oder Lehrlingen, die praktisch Gutes leisten, über gute Schul- und Berufsschulzeugnisse verfügen und möglichst noch zusätzliche Aufbau- und Förderkurse an Berufsschulen besuchen, können sich melden. Nach einem Erlaß des Reichswirtschaftsministers kann die Gehilfenprüfung sogar ein Jahr vor dem Ordnungsmäßigen Ablauf der Lehrzeit abgelegt werden.

Für die Bewerber findet bei den Ergänzungsstellen eine Auswahlprüfung statt, die

auch das Urteil des Berufsschuleiters und Lehrherrn berücksichtigt und nach deren Bestehen, Verpflichtung und Eignung die Aufnahme in die Waffen-SS und die Zulassung in die Berufsoberschule für Führerbewerber der Waffen-SS erfolgt. Nach einer militärischen Grundausbildung folgt die Kommandierung zur Berufsoberschule, die nach 4 Wochen Probezeit über die endgültige Aufnahme entscheidet.

Die Schulausbildung umfaßt im Kriege 1 ½ Jahre. Gesonderte Klassen für Technik, Verwaltung und Landwirtschaft bauen auf Grundwissen und Grundlehre der Bewerber auf und schließen mit der Sonderreifeprüfung ab, die zum Studium an den entsprechenden Hochschulen berechtigt.

Bewährung im Fronteinsatz als Soldat und als Nationalsozialist ist dann entscheidend für die weitere Beförderung. Auch zum Hochschulstudium, das dem Truppendienst folgt, wird der SS-Führer abkommandiert. Über diesen Weg, den die Waffen-SS allen tüchtigen und begabten Freiwilligen eröffnet und der die Soldatenlaufbahn mit deinen Berufswünschen verbindet, kannst du zu SS-Führer auf allen Gebieten der Technik, Verwaltung und Landwirtschaft aufsteigen. Auch Kriegsversehrten der Waffen-SS ist dieser Weg freigemacht worden.

Darum: Lehrling und Berufsschüler, melde dich schriftlich möglichst schon ein Jahr vor Beendigung deiner Lehrzeit bei den zuständigen Ergänzungsstellen ...

Anzeige: ... Ob.-Gefr. Walter Köhler ist, nach zweimaliger Verwundung im Westen und Osten, im 31. Lebensjahr am 12. Januar 1944 im Mittelabschnitt der Ostfront für sein Vaterland gestorben. ... Lindau-Revensdorf.

Freitag, 28. Januar 1944

Leitthema: Das harte Ringen im Osten. Wieder über 300 sowjetische Panzer an einem Tage abgeschossen. – Feindliche Bereitstellungen im Landekopf südlich Rom zerschlagen. Gute Erfolge der Luftwaffe gegen die feindliche Landungsflotte.

Ummarsch durch Eckernförde. Am 30. Januar 1944, dem Tag der Machtübernahme, findet in Eckernförde ein Demonstrationsumzug der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei gemeinsam mit der Wehrmacht statt. Der Umzug beginnt um 10 Uhr vom Finanzamt in Eckernförde und bewegt sich durch folgende Straßen: Holweg, Bystedtredder, Saxdorfer Weg, Norderstraße, Bergstraße, Karl-Radke-Straße, Vogelsang, Gaehtjestraße, Steindamm, Langebrückstraße, Ottestraße, Hafengang, Jungfernstieg, beim Exerzierplatz vorbei, Straße der SA, Rendsburger Landstraße, Admiral-Scheer-Straße, Hindenburgstraße, Windebyer Weg, Straße der SA, Rathausmarkt. Anschließend Aufstellung auf dem Rathausmarkt, wo Kreisleiter Börnsen sprechen wird.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet der SS-Sturmmann Walter-Heinz Wöhlk aus Eckernförde, Siemensstraße 33.

Anzeigen: Unsagbar schweres Herzeleid brachte uns die tieftraurige Nachricht, daß ... der Bauer Ernst Arp, Gefr. in einer Inf.-Div., im 33. Lebensjahre am 14. Jan. 1944 im Osten den Heldentod fand. ... Hülsen b. Bohnert.

Wir erhielten von seinem Kompaniechef die traurige Nachricht, daß ... Obergefr. Alfred Jürgensen, geb. 23.12.1921, Inh. des EK 2, der Ostmedaille des Krimschildes und des Verwundetenabz., am 24. Dez. 1943 an seiner dritten Verwundung, die er im Kampfe für seine liebe Heimat erlitten hatte, still und tapfer den Heldentod in einem Feldlazarett starb. ... Scholderup.

Durch den Terrorangriff auf Stettin am 7. Jan. 1944 fiel ... der Obersteuermann Ernst Schütze. ... Altenhof.

Sonnabend, 29. Januar 1944

Leitthema: Weiterhin harte Abwehrkämpfe im Osten. Sowjetangriffe unter schweren Verlusten gescheitert. – 234 feindliche Panzer vernichtet. – Eigener Angriff gewinnt weiter an Boden. – Luftwaffe erfolgreich gegen Landungsflotte bei Anzio. - U-Boote versenkten 7 Dampfer und 4 Zerstörer. – Bei Terrorangriff auf Berlin 23 Feindbomber abgeschossen.

Nun erst recht! Wir weisen noch einmal darauf hin, daß morgen am Tage der Machtübernahme in Eckernförde eine große Kundgebung von der NSDAP gemeinsam mit der Wehrmacht durchgeführt wird. Um 10 Uhr treten die Abordnungen und Verbände auf der Schleswiger Landstraße zum großen Ummarsch an und gegen 11 Uhr wird der Kreisleiter auf dem Rathausmarkt zu der Bevölkerung sprechen.

Behelfsheime bauen! Am 27. und 28. Januar fand unter Leitung des Reichswohnungskommissars Dr. Ley eine Arbeitsbesprechung aller Gauwohnungskommissare statt. Dr. Ley bezeichnete als Aufgabe der Tagung den gegenseitigen Erfahrungsaustausch bei Beseitigung der Wohnungsschäden durch den anglo-amerikanischen Luftterror, bei der Errichtung von Behelfsheimen, sowie die Feststellung von Arbeitsrichtlinien für die kommenden Zeiten. Unsere Forderung lautet: Behelfsheime bauen, bauen und nochmals bauen! In diesem Jahr müssen in Deutschland hunderttausende Behelfsheime erstehen. Die bisher in mehreren Gauen erzielten Erfolge beweisen, daß dies durchaus möglich ist, wenn Partei und Behörden in einmütiger, von jeder Bürokratie befreiter Zusammenarbeit mitwirken.

Obergefreiter Heinrich Bölk aus Wilhelmsthal erhielt das Eiserne Kreuz 1. Klasse.

Anzeige: ... Hans Christian Klünder, SS-Ob.-Scharführer u. Zugführer in ein. Pz.-Jäg.-Abt. eines Panz.-Grenadier-Regiments, Inh. d. E. K. 2. Kl., der Ostmedaille und anderer Auszeichnungen, fand im blühenden Alter von 25 Jahren am 3.8.1943 an der Ostfront infolge einer schweren Verwundung den Heldentod. Er gab sein junges Leben in treuer Pflichterfüllung für seinen Führer und sein geliebtes Vaterland. ... Eckernförde.

Montag, 31. Januar 1944

Leitthema: Unerschütterlich im Glauben an den Sieg. Der Führer über den Kampf des nationalsozialistischen deutschen Volkes um Selbstbehauptung gegen eine judenhörige Welt.

Tapfere Heimatfront! Die Bevölkerung von Stadt und Kreis Eckernförde hat zum Tage der Machtübernahme erneut bekundet, daß sie bewußt, stolz und tapfer mitmarschiert in der großen Bewegung des Führers, der einer von Verbrechern mißleiteten Unzahl von Feinden gegenüber die Selbstbehauptung unseres Volkes durchsetzt. Mag im Augenblick auch die Prüfung hart erscheinen, ein Wanken oder Weichwerden gibt es nicht. Auch die grausamen Terrorangriffe der Briten und Amerikaner, die wir fühlenden Herzens miterleben, können an dieser Haltung nichts ändern. ... Daß wir Deutschen so stark sein, so tapfer kämpfen können, daß wir vom Führer und seinem Nationalsozialismus diese Unbeugsamkeit schon so weit übernommen haben, - dieses Bewußtsein empfinden wir als Freude und als Ansporn. ... Was der Feind in seinem verbrecherischen Hirn auch noch ausbrüten wird an Grausamkeiten, wir werden es gemeinsam tragen und überwinden und

am Schluß Sieger sein. Diese Siegesgewißheit kam gestern in der Kreisstadt klar zum Ausdruck durch den großen Ummarsch, der von der NSDAP gemeinsam mit der Wehrmacht durchgeführt wurde. Es war für die Einwohnerschaft eine Freude, die jungen Soldaten der Wehrmacht frisch und flott mit der Musik an der Spitze daherkommen zu sehen. Hinter der grauen Kolonne leuchtete dann das helle Rot der Fahnen der Bewegung auf, umstrahlt von dem Glanze des Sieges, der seit der Machtübernahme vor elf Jahren wieder und wieder errungen werden konnte. ... Es wird uns nichts geschenkt, wir müssen uns alles mit schweren Opfern erkämpfen, auch den Sieg. Wie werden siegen, weil wir die tapfersten Soldaten, die tüchtigsten Arbeiter und die fleißigsten Frauen und – weil wir den Führer haben. – Das war kurz der Inhalt der Ansprache des Kreisleiters. ...

Dienstag, 1. Februar 1944

Leitthema: Unvermindert schwere Kämpfe. Neue Massenangriffe der Sowjets im Dnjeprbogen und bei Leningrad. – Hohe Menschen- und Materialverluste der Bolschewisten bei Pogrebischtsche.- Vorstöße der Feinde in Süditalien. – U-Erfolg im Nordmeer. – 70 Terrorbomber angeschossen.

Obergefreiter Hans Reimers aus Eckernförde, Reußstraße 11, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Mittwoch, 2. Februar 1944

Im Januar 28 Zerstörer u. 4 U-Boote versenkt. Ferner 806 britisch-nordamerikanische Flugzeuge über dem Reichsgebiet und dem Westen abgeschossen. – Fortdauer der schweren Kämpfe im Osten und in Süditalien.

Obergefreiter Wilhelm Koch aus Eckernförde, Bergstraße 16, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Freitag, 4. Februar 1944

Leitthema: Die schweren Abwehrkämpfe im Osten. Abwehrerfolg im Raum Witebsk. – Rowno und Luzk aufgegeben. Erbittertes Ringen um das Bergmassiv von Cassino.

Anzeigen: Am 14. Januar fand ... der Gefreite Werner Behrendt bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod. ... Eckernförde, Kieler Landstr. 5.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... der Obergefr. in einem Inf._Regt. Wilhelm Friedrich Robert Hugo am 17. Januar im Alter von 32 Jahren in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland im Osten den Heldentod fand. ... Hohenstein.

Sonnabend, 5. Februar 1944

Leitthema: Bei Witebst zweite Abwehrschlacht entbrannt. Schwere sowjetischer Verluste bei Rikopol. – Zwischen Pripjet und Beresina Durchbruchversuche vereitelt. - Bei Rettuno stärkere Feindkräfte eingeschlossen. – Deutsche Luftwaffe erneut über London.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde Oberleutnant Günther Kleinschmidt aus Eckernförde, Reeperbahn 23, ausgezeichnet. Auch der Gefreite Fritz Kröger aus Barkelsby, der zur Zeit vermißt ist, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Ferner wurde der Gefreite Herbert Awe aus Winnemark mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: ... Obergefr. Bruno Schwarz fiel bei den schweren Kämpfen im Osten. Er war 25 Jahre alt. ... Eckernförde, Pferdemarkt 56a.

Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß ... der Bauer Artur Neethen im 38. Lebensjahre im Osten den Heldentod fand. ... Kratt.

Montag, 7. Februar 1944

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Obergefreite in einem Inf.-Regt., Jungbauer Gustav Weber am 12. Januar bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 30 Jahren gefallen ist. ... Gosefeld.

Dienstag, 8. Februar 1944

Leitthema: Neue Abwehrerfolge im Osten. Schwere Verluste der Bolschewisten und auch der Anglo. Amerikaner in Süditalien.

Anzeigen: Am 17. Januar 1944 ist ... Obergefr. Otto Krause im Alter von 24 Jahren in soldatischer Pflichterfüllung in Italien gefallen. Er war Träger der Ostmedaille und des EK2. ... Eckernförde, Saxtorfer Weg 40.

Am 7. Februar 1944 starb im 42. Lebensjahr nach kurzer schwerer Krankheit im Reservelazarett Tönsheide ... Obergefr. Walter Hensen, Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Klasse mit Schwertern, der Ostmedaille und des Kraftfahrzeugbewährungsabz. in Bronze. ... Klein-Waabs.

Mittwoch, 9. Februar 1944

Leitthema: Der Leistung gebührt Ruhm. Stiftung eines Dr. Fritz-Todt-Preises. – Hervorragende Erfinder ausgezeichnet.

Grenadier Ernst Kowsky aus Eckernförde, Klaus-Groth-Straß 119, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten starb nach einer am Tage vorher erhaltenen schweren Verwundung am 15. Januar ... Gefreiter Hans Peter Bannick, Inhaber des E. K. 2. Kl. und Pionier-Sturmabzeichens, im blühenden Alter von 20 Jahren für Vaterland und Heimat den Heldentod. ... Götheby-Holm. Ruhe sanft in fremder Erde.

Donnerstag, 10. Februar 1944

Leitthema: Starke Sowjetangriffe abgewiesen. Brückenkopf Rikopol geräumt. – 73 Feindpanzer in Abwehr und Gegenangriff abgeschossen. – 31 Bomber bei Terrorangriff auf Frankfurt (Main) vernichtet.

Die deutschen Jungen werden vom Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe zur Meldung für den Unteroffizier-Beruf aufgerufen. Aus dem im Textteil vorliegenden Appell geht hervor, welche Möglichkeiten und Zukunftsvorteile die Jungen haben, die Unteroffizier der Luftwaffe werden wollen.

Freitag, 11. Februar 1944

Der Gefreite Helmut Jöhnk aus Hemmelmark, z. Zt. in einem Kriegslazarett ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Sonnabend, 12. Februar 1944

Leitthema: Zahlreiche Sowjetangriffe abgewiesen. Säuberung des Raumes von Aprilia wird fortgesetzt. – Der Feind abermals aus Cassino geworfen. – 51 Feindflugzeuge bei Tagesangriff auf Mitteldeutschland abgeschossen.

Der Verlierer ist der Vernichtete. Der neue Präsident der Deutschen Akademie, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart; hat in seiner Antrittsrede den Satz geprägt: "Heute ist der Verlierer der Vernichtete". Das ist eine klare Parole für unser Tun und Handeln in diesem Krieg. Durch die Schuld des Bolschewismus und der Plutokratie ist der Kampf, in dem wir stehen, zu einem Ringen auf Leben und Tod, zu einer Entscheidung über Sein und Nichtsein geworden. Wer diesen Krieg verliert, hat Gnade nicht zu erwarten, weil die Plutokratie und der Bolschewismus die nationalen Völker als solche ausrotten wollen und beide sich eindeutig zum Massenterror bekannt haben. Lebensmöglichkeit gibt es in dieser Lage für jeden von uns nur durch den deutschen Sieg, der die Unabhängigkeit unseres Landes gewährleistet und damit zugleich die notwendige Arbeitsfreiheit.

Der Masch.-Obergefreite Karl Heinz Prühs aus Osterby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Montag, 14. Februar 1944

Anzeige: ... der Obergefreite Pionier Max Pinn, Inh. des E.K. 2, der Ostmedaille, der Nahkampfspange, des Pioniersturmabzeichens und des Verwundetenabzeichens, mußte im blühenden Alter von 22 Jahren nach 2 1/2jährigen harten tapferen Kampfes am 19. Januar 1944 an der Ostfront sein Leben hingeben. ... Eckernförde, Apenrader Straße 4.

Dienstag, 15. Februar 1944

Leitthema: Großer Abwehrerfolg im Osten zwischen Pripjet und Beresina. 30 feindliche Schützendivisionen und zahlreiche Panzerverbände abgewiesen. – Am Sonntag 127 Panzer und 68 Geschütze vernichtet. – Die Trümmer von Luga geräumt. – Der Heldenkampf bei Cassino. – Zusammengefaßter Luftangriff auf London.

Waabs, 14. Febr. Letzter Erdenweg. Unser seit Beginn dieses Krieges im Felde stehender Volksgenosse und Kamerad, der Obergefreite Walter Hensen, Fahrer in einem Panzergrenadier-Regiment im Osten, starb an einer heimtückischen kurzen schweren Krankheit in einem Reservelazarett. Der Verstorbene, ein tatkräftiger, energischer und strebsamer Mann, entstammte einem alten kernigen Bauerngeschlecht, das seit undenklichen Zeiten in dem nahegelegenen Petzrühe beheimatet ist. Auf Anordnung des Standortältesten in unser Kreisstadt fand am letzten Sonnabend auf dem stillen Friedhof in Klein-Waabs, wo er seit 1935 mit seiner jungen Frau seinen Wohnsitz hatte, seine Beisetzung mit allen militärischen Ehren unter großer Beteiligung der Volksgenossen von Waabs und Damp statt. Die Kameradschaft Waabs war mit trauerumflorter Fahne ebenfalls vollzählig erschienen. Während des Beisetzungsaktes spielte die Musikkapelle das Lied vom guten Kameraden. Im Anschluß hieran erschollen drei Salven über das Grab. So fand ein braver Kamerad, der sonst mit seinem Panzerregiment in getreuer Pflichterfüllung gegen den Feind gefahren ist, seine letzte Ruhestätte auf unserem Friedhof.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Gefreiter Herm. Hoffmann nach seiner gut überstandenen Verwundung bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 13. Januar im Alter von 34 Jahren den Heldentod fand. ... Gr.-Wittensee.

Mittwoch, 16. Februar 1944

Leitthema: Starke Sowjetangriffe abgewiesen. Westlich Narwa feindliches Landungsunternehmen zerschlagen. – In sieben Tagen 206 Sowjetflugzeuge vernichtet. – Erfolgreicher Schnellbootangriff, im Kanal 5 Feindboote vernichtet.

Anzeige: Wir gaben unser Bestes für Führer, Volk und Vaterland … Hanstheo Greve, Leutnant in einem Schlachtgeschwader, Inhaber des E. K. 2. Kl. und der silb. Frontflugspange. Geboren am 26.11.1921, gefallen im Osten. …

Donnerstag, 17. Februar 1944

Leitthema: Jede Arbeitskraft der deutschen Kriegswirtschaft! Aufruf des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz zum freiwilligen Ehrendienst.

Anzeige: Ich erhielt die traurige Gewißheit, daß ... Matrosen-Obergefr. Hans Harrs, geb. 3.12.1908, nie mehr zu uns zurückkehrt. Er fand den Heldentod im Mittelmeer. ... Eckernförde.

Freitag, 18. Februar 1944

Leitthema: Tiefste Verachtung des deutschen Soldaten. Generalfeldmarschall Kesselring zum anglo-amerikanischen Kulturverbrechen von Monte Cassino.

Ehrendienst in der Kriegswirtschaft. Kriegswichtiger Arbeitseinsatz bei gutem Verdienst. Die wichtigen abschließenden Sätze des Aufrufs zum freiwilligen Ehrendienst vom Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz, Gauleiter Fritz Sanckel, lauten folgendermaßen: Der Ruf ergeht an diejenigen, bei denen sich durch eine Änderung ihrer persönlichen Verhältnisse neue Möglichkeiten des Einsatzes ergeben können oder schon ergeben haben. Ich denke dabei auch an Haushaltungen, die in der Lage sind, alle nicht wirklich ganz unentbehrlichen Hausangestellten ganz oder teilweise zur Verfügung zu stellen. Auch für diejenigen Frauen, die nach der Altersgrenze der Meldepflicht-Verordnung für den Arbeitseinsatz nicht erfaßt sind, bietet sich die Gelegenheit eines wertvollen kriegswichtigen Arbeitseinsatzes und dabei auch selbstverständlich eines lohnenden Verdienstes. Auf persönliche Wünsche wird bei diesem freiwilligen Einsatz soweit wie möglich Rücksicht genommen. Das gilt insbesondere auch dann, wenn nur halbtags- und stundenweiser Einsatz in Frage kommt sowie für den Einsatz in Heimarbeit und am Wohnort. Es ist selbstverständlich, daß für eine freiwillige Verpflichtung nur die Kriegszeit in Frage kommt. Auf die Ausstellung eines Arbeitsbuches wird in diesem Fall verzichtet. Angesichts der unvergleichlichen Leistungen unserer Soldaten, aber auch unserer schon in Arbeit stehenden Volksgenossen und Volksgenossinnen in Stadt und Land prüfe jeder ernsthaft sein Gewissen und stelle soweit wie möglich seine Arbeitskraft für die deutsche Kriegswirtschaft und damit für den Sieg freiwillig zur Verfügung. Männer und Frauen, meldet euch daher sofort bei dem für euren Wohnort zuständigen Arbeitsamt! Die Dienststellen der nationalsozialistischen Frauenschaft werden den Frauen dabei beratend und helfend zur Seite stehen.

Sonnabend, 19. Februar 1944

Leitthema: Der deutsche Abwehrsieg bei Rikopol. 1754 Panzer, 533 Geschütze und zahlreiches Kriegsgerät erbeutet. – Verbindung mit Abschnitten deutscher Kampfgruppen

westlich Tscherkaffy wieder hergestellt. – Fortschreiten unseres Angriffes zur Einengung des Landekopfes von Rettuno.

Unteroffizier Heinrich Becker aus Eckernförde, Norderstraße, Zugführer in einem Grenadier-Regiment, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Dienstag, 22. Februar 1944

Leitthema: Erneut schwerer Luftangriff auf London. Zahlreiche Sowjetangriffe gescheitert. – 49 Terrorbomber bei Angriffen auf das Reichsgebiet abgeschossen. – U-Boote versenkten elf Geleitzerstörer. Anhaltend schwere Kämpfe im Landekopf von Rettuno.

Nachwuchs für die Partei. Auf Anordnung des Führers ist während des Krieges mit Rücksicht auf die frühzeitigere Einberufung zum Reichsarbeitsdienst und zur Wehrmacht das Aufnahmealter der HJ-Angehörigen in der NSDAP von 18 auf 17 Jahren herabgesetzt worden. Das wird erstmalig 1944 praktisch wirksam, wo die ausgewählten Jungen und Mädel der Geburtsjahrgänge 1926 und 1927 überall im Reich in besonderen Feiern am Sonntag den 27. Februar, in die Partei aufgenommen werden.

Das deutsche Volk ist in der Vergangenheit oft, zuletzt noch im November 1918, durch Mangel an politischer Führung um die Früchte eines soldatischen Kampfes und seiner Blutopfer gebracht worden. Die Bewegung ist entschlossen, einen solchen Mangel in Zukunft nie wieder eintreten zu lassen. Der Erfolg der Soldaten und Arbeiter gerade auch in diesem Kriege muß und soll durch eine würdige politische Führung gesichert werden. Das ist der Sinn der alljährlichen Auslese der Aktivisten und besten Jungen und Mädel aus der HJ und ihre Aufnahme in den politischen Führerorden des deutschen Volkes. Weder Rang noch Stand sind für die Aufnahme maßgebend, sondern allein Leistung und Charakter. Nach ihrer Einberufung zum RAD oder zur Wehrmacht werden die jungen Parteigenossen durch die Hoheitsträger besonders betreut werden, damit sie in ständiger Verbindung mit der Partei und ihren Aufgaben bleiben. Für die Aufnahme selbst ist die HJ-Dienstbescheinigung mit ihren Qualifikationen bedeutsam. Sie muß auch die Versicherung des zuständigen HJ-Führers enthalten. daß der Aufzunehmende freiwillig erklärt hat, der Partei beitreten zu wollen. ... Der Hoheitsträger nimmt den Aufzunehmenden das Treuegelöbnis ab: "Ich gelobe meinem Führer Adolf Hitler Treue. Ich verspreche, ihm und den Führern, die er bestimmt, jederzeit Achtung und Gehorsam entgegenzubringen." Bei der persönlichen Verpflichtung durch Handschlag wird den jungen Parteigenossen und -Genossinnen der Geschenkband "Ich kämpfe" mit den Pflichten des Parteigenossen überreicht. ... Als Angelegenheit des deutschen Volkes sind die dem Kriege angemessen und würdig gestalteten, musikalisch umrahmten Aufnahmefeiern am 27. Februar jedem Deutschen zugängig. Sie sehen auch eine Ehrung der Gefallenen und der Opfer der Terrorangriffe vor.

Offiziers-Nachwuchs. Angehörige des Geburtsjahrganges 1928, die sich für die aktive oder Reserve-Offizierslaufbahn im Heer bewerben wollen, müssen ihr Bewerbungsgesuch jetzt einreichen. ...

MA-Obergefreiter Johannes Schumacher aus Ahrensberg und Gefreiter Johs. Clausen aus Thumby wurden mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: ... Dr. med. Jochim Eisner, Oberarzt u. Batl.-Arzt in einem Grenad.-Regt., Inhaber des EK 2, des Inf..-Sturmabzeichens u. des Verwundetenabz. in Silber, ist am 16. Januar 1944 im Alter von 28 Jahren an der Ostfront fürs Vaterland gefallen. ... Eckernförde.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Obergefreite Walter Weiß im Alter von fast 22 Jahren am 12. Januar im Osten gefallen ist. Sein innigster Wunsch auf ein Wiedersehen blieb unerfüllt. ... Gr.-Wittensee. Ruhe sanft in fremder Erde.

Mittwoch, 23. Februar 1944

Leitthema: Sowjetangriffe blutig abgewiesen. General Stemmermann fand den Heldentod. – Deutsche Stellungen vor Rettuno verbessert. – Deutsche Kampfflugzeuge über London. – 33 Feindflugzeuge über dem Reichsgebiet abgeschossen.

Anzeigen: Aufruf des Oberkommandos der Kriegsmarine an die deutschen Frauen! Die Schlacht auf den Meeren ist im Augenblick und für die nächste Zukunft wichtiger denn je. Sie noch erfolgreicher schlagen zu können, heißt: mehr Schiffe – mehr Waffen – mehr Männer!

Je mehr Männer aus dem Landdienst der Kriegsmarine durch den Einsatz der deutschen Frau für den siegentscheidenden Dienst an Bord freigemacht werden können, desto wuchtiger schlägt das deutsche Schwert auf den Meeren zu, desto härter trifft es den Gegner, desto näher rücken Sieg und Frieden.

Deutsche Frauen, deutsche Mädchen – Euer Einsatz in der Kriegsmarine als Marinehelferin ist siegwichtig. Je eher Ihr Euch meldet, desto wirksamer ist Eure Mithilfe!

Marinehelferinnen werden eingesetzt als Stabshelferinnen bei Stäben der Kriegsmarine im Geschäftszimmerdienst, als Truppenhelferinnen im Nachrichten-, Flugmelde- und Flakdienst. ...

Fern der Heimat in einem Reservelazarett verschied infolge seiner schweren Verwundung am 17. Februar ... Dipl.-Architekt Uffz. Hugo Lüthje KOB., Inh. EK 2, Pion.-Sturmabz., Verwundetenabz. u. der Ostmedaille, im Alter von 31 Jahren. ... Osdorf-Stubbendorf.

Im Kampf für sein geliebtes Vaterland fiel in Italien ... Unteroffizier Karl-Heinz Wöhlk, geb. 2. 4. 21, gest. 19. 1. 44, Inhaber des E. K. 2. Kl., des Inf.-Sturmabz., der Ostmedaille u. des Verw.-Abz. ... Schinkel.

Donnerstag, 24. Februar 1944

Leitthema: Wirkungsvoller Großangriff gegen London. 119 Feindflugzeuge bei Tagesangriffen auf Mittel- und Süddeutschland abgeschossen. – Hervorragende Leistung unserer Jäger. – Schwere Kämpfe nordöstlich Ragatschew. – Weitere Vereinigung des Kessels südlich Aprilia.

Anzeigen: Bekanntmachung des Oberkommandos der Kriegsmarine! Das Oberkommando der Kriegsmarine weist auf die Möglichkeit der freiwilligen Meldung für den Dienst in einer Offizier- oder Unteroffizierlaufbahn der Kriegsmarine hin: Deutsche Jungen aus den Jahrgängen 1926, 1927 und 1928, aber auch aus älteren Jahrgängen, die Liebe zur See haben, körperlich voll tauglich sind, in der Schule tüchtig waren und in der Lehre gut vorankommen, können sich als Bewerber für eine Offizier- oder Unteroffizierlaufbahn der Kriegsmarine melden. Rechtzeitige Meldung führt nicht zur frühzeitigen Einberufung, sondern stellt bei Eignung die Annahme für die gewünschte Laufbahn sicher. Gute Aussichten bestehen vor allem für technisch interessierte Bewerber mit abgeschlossener Lehre oder Anlernzeit, die sich für eine der technischen Laufbahnen entscheiden. ...

Im Kampf für sein geliebtes Vaterland fiel am 11. Februar im Osten ... der Obergefr. und Rechnungsführer Hans Wilhelms, Inhaber d. Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. m. Schwertern,

der Ostmedaille und des Verwundeten-Abzeichens, im eben vollendeten 30. Lebensjahre. ... Eckernförde, Gaehtjestr. 6.

In treuester Pflichterfüllung im fernen Osten opferte sein blühendes junges Leben von 23 Jahren am 2. Febr. ... der Erbhofbauer Heinz Piepgras, Unteroffizier in einem Grenadier-Regt., Inhaber mehr. Tapferkeitsauszeichnungen. Er folgte seinem geliebten Vater nach kaum 7 Monaten in den Tod. ... Moorholz.

Freitag, 25. Februar 1944

Leitthema: Wiederum schwerer Angriff auf London. Unverminderte Heftigkeit der Abwehrkämpfe im Osten. – Eigene Angriffe erfolgreich. – Über 400 Gefangene bei Aprilia. – Nahezu die Hälfte eines nordamerikanischen Bomberverbandes vernichtet.

Anzeige: Bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten gab am 17.11.1943 ... Gefreiter Hans Roggenkamp, Inh. des Verdienstkreuzes 2. Kl. mit Schwertern, im 39. Lebensjahr sein Leben. ... Kochendorf.

Sonnabend, 26. Februar 1944

Leitthema: Hauptschlag gegen die Terrorbomber. 166 Flugzeuge vernichtet. – Weiterer Großangriff auf London. – Kühner Vorstoß unserer Schnellboote. – Erbitterte Abwehr- und Angriffskämpfe im Osten.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde Steuermannsmaat Christian Lorenz aus Eckernförde ausgezeichnet.

Anzeigen: Annahme-Untersuchungen für die Waffen-SS. Die Ergänzungsstelle Nordsee (X), teilt mit, daß Freiwillige in die Waffen-SS eingestellt werden. Die nächsten Annahme-Untersuchen finden statt am 28. Februar um 8.30 Uhr in Kiel. ...

Die Waffen-SS stellt jederzeit Freiwillige als SS-Führerbewerber ein. Bewerber bis zum vollendeten 23. Lebensjahr können sich sofort für die SS-Führerlaufbahn im Truppendienst melden. Innerhalb der Waffen-SS kann bei nachstehenden Waffen gedient werden: ...

Angehörige der Geburtsjahrgänge 1926/28 können sich für die Führer- oder Unterführerlaufbahn der Waffen-SS bewerben. Ihnen stehen folgende Laufbahnen offen:

Bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten fand am 26. Jan. 1944 ... der Obergefreite Fritz Haar, Inhaber mehrerer Tapferkeitsabzeichnungen, den Heldentod. ... Klein-Waabs.

Montag, 28. Februar 1944

Leitthema: Voller Vertrauen Vorwärts! Tagung der Reichsleiter, Gauleiter und Verbändeführer.

Nachwuchs der Partei. In dem mit Blumen geschmückten Festsaal der Jungmannschule fand gestern in Anwesenheit vieler Politischer Leiter, alter Parteigenossen und der Eltern seitens der NSDAP in feierlicher Form die Aufnahme der 17 und 18 Jahren alten Jungen und Mädel aus der Hitler-Jugend statt. Der Nachwuchs für die Partei wird nicht nach irgendwelchen äußeren Gesichtspunkten ausgewählt, sondern nach charakterlichen Werten und nach Bewährung im nationalsozialistischen Geiste. Alle Jungen und Mädel, die in die NSDAP aufgenommen werden, haben bewiesen, daß sie die Eigenschaften besitzen,

die sie zu einer positiven Arbeit im Dienste der Volksgemeinschaft befähigen. Dieses Auswahlprinzip sichert der Partei einen guten und lebensfrischen Nachwuchs, durch den jede Gefahr einer bürokratischen Erstarrung vermieden wird.

In Eckernförde wurden 60 Jungen und Mädel in die Partei aufgenommen. ... Kreisleiter Börnsen ließ vor den jungen Volksgenossen die Kampfzeit der Partei, die sie bewußt nicht miterlebt haben, lebendig werden. ...Der Kreisleiter verlangte von den jungen Parteigenossen höchste Pflichterfüllung, wo immer es auch sei, und fanatischen Glauben und unbedingten Gehorsam gegenüber dem Führer. Dann nahm er die Vereidigung auf den Führer vor und verpflichtete jeden der jungen Parteigenossen durch Handschlag. Mit dem Gruß an den Führer und den Liedern der Nation schloß die Feierstunde.

Anzeigen: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Oberbootsmannsmaat Johannes Bromann im blühenden Alter von 26 Jahren von einer Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist. Er gab sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland. ... Eckernförde, Heeschstraße 6.

Hart u. erschütternd traf uns die traurige Nachricht, daß ... Feldwebel und Zugführer in einem Grenadier-Regt. Walter Schack, Inhaber des E.K. 2. Kl. und des Verwundeten-Abz., in den schweren Kämpfen im Osten am 3. Februar im 35. Lebensjahre den Heldentod fand. ... Karlberfeld, Loitmarkfeld.

Wir erhielten unerwartet die so schmerzliche Nachricht, daß ... der Gefreite Walter Hansen bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 29 Jahren am 10. Februar 1944 den Heldentod fand. ... Schnellmark.

Dienstag, 29. Februar 1944

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Obergefreite Günter Möller aus Eckernförde, Falkestraße 42.

Mittwoch, 1. März 1944

Leitthema: Voller Abwehrerfolg bei Rewel. Erfolgreicher Einsatz starker Schlachtfliegerverbände bei den Abwehrkämpfen. – Örtliche Stellungsverbesserungen bei Rettuno.

Anzeigen: Wir erhielten nunmehr die Nachricht, daß ... Obermaschinenmaat Wilhelm Wetzel, Inh. des E. K. 2. Kl. und anderer Auszeichnungen, im 27. Lebensjahre den Heldentod auf See fand. Von seiner letzten Feindfahrt kehrt er nie mehr zurück. ... Eckernförde.

Hart und schwer hat uns das Schicksal getroffen. ... der Obergefreite Willi Blender hat in seinem 25. Lebensjahre am 1. Febr. 1944 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein junges Leben hingegeben. ... Gr.-Wittensee.

Freitag, 3. März 1944

Leitthema: Erneuter Großangriff gegen London. Deutsche Abwehrerfolge bei Rogatschew und Rewel. – Hohe Sowjetverluste. – Wechselvolle Kämpfe bei Rettuno. – Britischer Terrorangriff auf Südwestdeutschland. – Großbrände und umfangreiche Zerstörungen in London.

Eckernfördes zweiter Ritterkreuzträger. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel Walter Hartz, Zugführer in einem Grenadier-Regiment.

Oberfeldwebel Walter Hartz, am 22. Febr. 1916 in Eckernförde geboren, hat bei den Abwehrkämpfen östlich Smolensk eine im Nachbarabschnitt gelegene beherrschende Höhe in selbständigem Gegenangriff gegen starke feindliche Übermacht wiedergewonnen und den ganzen Tag über gegen starke Angriffe gehalten. Oberfeldwebel Hartz ist Berufsunteroffizier. Er trat 1937 in den Heeresdienst. ... Freuen wir Eckernförder uns, daß ein zweiter unserer Söhne die hohe Tapferkeitsauszeichnung des Ritterkreuzes vom Führer erhalten hat. Der Pferdemarkt darf schon ein wenig wichtig sein, denn beide Eckernförder Ritterkreuzträger sind dort in der Ecke aufgewachsen. Wir von der Zeitung freuen uns natürlich ganz besonders, daß unser Walter sich als ein so ganzer Kerl erwiesen hat. Bravo, Walter Hartz! Wir alle vom Betrieb sind stolz auf Dich und senden herzlichen Glückwunsch!

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ausgezeichnet Christian Heide aus Eckernförde, Langebrückstraße 30. Er liegt zurzeit verwundet in einem Feldlazarett.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht. ... Gefr. Hans Behrens hat in seinem 29. Lebensjahre am 1. Februar 1944 im Osten sein junges Leben hingegeben. ... Eckernförde, Saxtorferweg 38.

Jungen des Geburtsjahrganges 1927 und 1928! Wenn Ihr Euch für die Offizier- oder Unteroffizier-Laufbahn im Großdeutschen Heer bewerben wollt, erteilt Euch und Euren Eltern Auskunft und Beratung über Laufbahnen und Aufstiegsmöglichkeiten die Annahmestelle

Sonnabend, 4. März 1944

Leitthema: Hohe Feindverluste im Osten. Erneute Abwehrerfolge bei Rogatschew, Witebsk und Rewel. – Zahlreiche Stroßtruppunternehmen bei Rettuno. – Terrorangriffe auf Westund Südwestdeutsche Orte.

Der Assistenzarzt Dr. Seehaus aus Eckernförde ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeige: ... der Uffz. Adolf Diedrichsen, Inh. des E.K. 2. Kl., ist mit 25 Jahren im Osten am 15. Januar gefallen. ... Eckernförde, Klemmsberg 1.

Montag, 6. März 1944

Leitthema: Harte Kämpfe im Raum Schepetowka. Neue Sowjetangriffe zerschlagen – Einige Höhen im Landekopf Rettuno genommen – Feindliche Terrorangriffe auf norddeutsche Orte, auf Bonn und Köln und auf Rom – 76 Flugzeuge abgeschossen.

Anzeigen: In tapferer, treuer Pflichterfüllung ist ... Jürgen Schmidt-Hedrich, Unteroffizier und R.O.A. in einem Grenad.-Regt., Inhaber des E.K. 2 und des Verwundeten-Abz., 23 Jahre alt, am 19. Febr. 1944 in Italien gefallen. ... Büsdorf bei Rieseby.

Nach langer, schwerer Krankheit ist ... der Uffz. Hans Seeland im Alter von 37 Jahren gestorben. ... Eckernförde.

Leitthema: Heftige Abwehrkämpfe im Südosten. 69 feindliche Panzer vernichtet. – Voller Erfolg gegen Durchbruchsversuche bei Witebsk. – Feindliche Angriffe bei Pleskau und Narwa zurückgeschlagen. – Hohe Verluste von USA-Terrorbombern.

Die Maiden-Sonderführerin. Eine neue Aufgabe für junge Frauen und Mädchen. Der Reichsarbeitsdienst der weiblichen Jugend hat eine neue Möglichkeit zur erzieherischen Mitarbeit geschaffen. Ab sofort können junge Frauen und Mädchen als "Sonderführerin" eingestellt werden. Es ist dies etwas ganz Neues, Sonderführerinnen gibt es bisher in keiner anderen staatlichen Einrichtung oder Organisation.

Je nach Alter und Vorbildung erfolgt der Einsatz in der unteren, mittleren oder oberen Laufbahn. Die RAD-Sonderführerin erhält bei freier Bekleidung, - die von der Wäsche über Sportzeug bis zur Ausgehtracht alles Notwendige schön und reichlich enthält, - Unterkunft, Heilfürsorge und das Anfangsgehalt der planmäßigen RAD-Führerin in den entsprechenden Dienstgraden (Maidenunterführerin, Maidenoberführerin, Stabsführerin).

Vorbedingung für die Einstellung sind eine klare nationalsozialistische Gesinnung, eine vorbildliche charakterliche Haltung und die entsprechenden geistigen Fähigkeiten. Die Bewerberin muß gesund und leistungsfähig sein, Altersgrenze etwa 17 – 33 Jahre. Einzelfälle können davon abweichen. ... Im Gegensatz zu den planmäßigen Führerinnen gibt die Sonderführerin keine Verpflichtungserklärung ab, sie wird auf Kriegsdauer eingestellt. ... Der Führer hat den RADwJ mit einer neuen großen Kriegsaufgabe betraut. Im Rahmen der Reichsverteidigung werden Arbeitsmaiden lagerweise als Nachrichtenhelferinnen zur Unterstützung der Luftwaffe eingesetzt. ...

Anzeigen: Nachrichtenhelferinnen des Heeres! Die Nachrichtenhelferinnen des Heeres werden je nach Eignung als Fernsprecherin, Fernschreiberin oder Funkerin im Reich ausgebildet und werden nach der Ausbildung, die 10 bzw. 12 Wochen dauert, im Ausland eingesetzt. (Frankreich, Belgien, Holland, Dänemark, Griechenland usw.) Die Besoldung erfolgt nach der Tarifordnung für Angestellte. ...

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... Obergefr. Heinrich Petersen im Alter von 31 Jahren am 14. Februar im Osten gefallen ist. ... Thumby.

... Ob.-Fähnrich z. See Harro Höppel ist im 20. Lebensjahre fürs Vaterland gefallen. ... Eckernförde, Eichborn 8.

Mittwoch, 8. März 1944

Leitthema: 140 USA-Terrorflugzeuge vernichtet. Großer Abwehrerfolg bei Tagesangriff auf Berlin. – Schwere Kämpfe im Raum Swenigorodka-Schepetowka. – Britische Schnellboote vor Ymuiden versenkt. – Erfolge unserer U-Boote.

Anzeige: Gestern erhielten wir die tieftraurige Nachricht, daß Obergefr. Paul Ewoldt im Alter von 34 Jahren am 17. Februar bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland sein junges Leben lassen mußte. ... Harzmoor.

Donnerstag, 9. März 1944

Leitthema: Neue Luftschlacht über Norddeutschland. Bisher 84 USA-Terrorflugzeuge als abgeschossen gemeldet - Die harten Kämpfe im Osten – In drei Tagen 357 Sowjetpanzer im Südabschnitt vernichtet – Erneuter Terrorangriff auf Rom.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Füsilier Max Lorenzen im blühenden Alter von 18 Jahren an der Ostfront gefallen ist. ... Eckernförde, Karl-Radke-Str. 10.

Freitag, 10. März 1944

Leitthema: Neu Sowjetangriffe abgewiesen. Schwere Kämpfe bei Kriwoi Rog und Schepetowka. – Bodengewinn unseres Gegenangriffes bei Rarwa. – Hohe Verluste der USA-Terrorbomber.

Anzeige: Zum zweitenmal hat uns das Schicksal hart und schwer getroffen. ... der Oberwachtm. in einer Beob.-Abtl. Johannes Blender, Inh. des EK 1 u. 2, des Inf.-Sturmabzeichens u. and. Auszeichnungen, hat in seinem 30. Lebensjahr am 8. Febr. 1944 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein Leben hingegeben. ...Groß-Wittensee.

Sonnabend, 11. März 1944

Leitthema: Steigende Heftigkeit der Abwehrschlacht. Schwungvolle Gegenangriffe bei Kriwoi Rog. - Angriffe an der Nordfront zurückgeschlagen. – In Süditalien erfolgreiche deutsche Stoßtruppunternehmen.

Dem Gedächtnis unserer Helden. Es ist eine schöne Sitte, die tief in deutschen Seelen verwurzelt ist, der auf dem Schlachtfeld für die Ehre der Nation und für den Schutz der Heimat gefallenen Soldaten an einem Tage des Jahres besonders zu gedenken. ... Jetzt, im fünften Kriegsjahre, sind wir in der Lage, uns Rechenschaft über das Ergebnis dieses Einsatzes zu geben. Wir sehen heute täglich, daß deutsche Soldaten todesmutig an allen Fronten kämpfen und daß dieser Einsatz in den vergangenen Jahren uns schwere Opfer gekostet hat. Es gibt heute keine Familie mehr in Deutschland, die von den Blutopfern dieses Krieges verschont geblieben wäre. Aber das ganze deutsche Volk bejaht dieses Schicksal stolz erhobenen Hauptes. Es weiß, daß der Opferweg der am 9. November 1923 in München seinen Anfang genommen hat, nicht vergeblich gewesen ist. Aus ihm ist die Gesinnung entsprossen, die heute ein 90-Millionen-Volk befähigt, den unvermeidlichen dem barbarischen feindlichen Bombenterror unverzagt ins Auge zu sehen. So schwer diese Opfer für die Angehörigen und Freunde derer sind, die ihre Treue zu Führer und Reich mit ihrem Leben besiegelt haben, so gewiß ist es, daß allein auf diesen Opfern der Endsieg beruht, für den das deutsche Volk im festen Vertrauen mit verbissener Energie kämpft.

Zum ersten Mal in einem modernen Kriege hat die Zivilbevölkerung infolge desHunnentums unserer Gegner ihren vollen Anteil an den Kriegsopfern. Aber auch sie hat bewiesen, daß sie aus genau so hartem Holze geschnitzt ist, wie unsere Soldaten, die an den Fronten kämpfen. So vereint der Heldengedenktag 1944 das ganze Volk in stolzer Trauer und in der unbeirrbaren Entschlossenheit, diesen Kampf zum siegreichen Ende zu führen. Das sind wir unseren im Weltkrieg gefallenen Vätern, das sind wir unseren Männern und Brüdern und allen denen, die für die Zukunft des Volkes geblutet haben, schuldig.

Anzeige: Angehörige der Geburtsjahrgänge 1926/28 können sich für die Führer- oder Unterführerlaufbahn der Waffen-SS bewerben. Ihnen stehen folgende Laufbahnen offen: SS-Führer und Unterführer im Truppendienst, bzw. Verwaltungsdienst, Waffen- und Munitionsdienst, Technischer Dienst, Feuerwerkerdienst, Sanitätsdienst, Veterinärdienst, Wehrgeologe, Musikerdienst und Sonderdienste. ...

Montag, 13. März 1944

Leitthema: Unser Dank an die gefallenen Helden. Höchste Opferbereitschaft und Treue zu Volk und Führer.

Anzeige: Auf Grund des Gesetzes über die Hitlerjugend vom 1.12.36 ... sind die Jugendlichen, die an einem Wehrertüchtigungslager teilnehmen müssen, verpflichtet, ihren Urlaub im Wehrertüchtigungslager zu verbringen. Da der Jahrgang 1928 voraussichtlich mit Wirkung vom 1.6.1944 zum Wehrertüchtigungslager einberufen wird, wird darauf hingewiesen, daß die Betriebsführer Angehörigen des Jahrgangs 1928 den zustehenden Jahresurlaub erst nach dem 1.6.1944 gewähren können, da andernfalls eine zweite Beurlaubung erfolgen müßte.

Dienstag, 14. März 1944

Leitthema: Fünf Jahre Böhmen und Mähren. Erfreuliche Bilanz des Protektorats.

Der Gefreite Werner Baade aus Ahrensberg wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Oberleutnant Georg Hünger aus Hütten ist für hervorragende persönliche Tapferkeit mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet worden.

Anzeigen: Aufruf zur Erfassung des Geburtsjahrganges 1927 der weiblichen Jugend für den Reichsarbeitsdienst. Dienstpflichtige, die eine Ladung bisher nicht erhalten haben, haben sich am Mittwoch ... persönlich zu melden. ...

Mittwoch, 15. März 1944

Leitthema: Ausdauer ist die Hauptsache. Reichsminister Dr. Goebbels in Salzburg.

Anzeige: In begeisterter Pflichterfüllung u. im festen Glauben an den Sieg gab sein junges Leben für Führer und Reich bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten ... der Kriegsfreiwillige Horst Weber, SS-Panzer-Grenadier, geb. 15.2.1924, gest. 24.12.1943, Inh. d. SS-Panzer-Sturmabz. u. Verwundetenabzeichens. ... Eckernförde, Ochsenkopf 7.

Donnerstag, 16. März 1944

Leitthema: Deutscher Luftangriff auf London, Erfolgreiche Abwehrkämpfe im Süden der Ostfront. – Feindliche Vorstöße bei Rettuno gescheitert. – Harte Nachtgefechte im Kanal.

Wendepunkt für alle Vierzehnjährigen. Verpflichtung auf den Führer am 26. März. Für die 14jährigen Jungen und Mädel, darüber hinaus für ihre Familien und die ganze Volksgemeinschaft ist der Sonntag, der 26. März 1944, ein wichtiger Tag. Bringt er doch eine der wesentlichen Feiern der Volksgemeinschaften nämlich in allen Ortsgruppenbereichen die Verpflichtung eines ganzen Geburtsjahrganges der deutschen Jugend auf den Führer. – Sie bedeutet in der Mehrzahl zugleich die Entlassung aus der Schule und den Eintritt in das Berufsleben. Die Jungen und Mädel werden bereits jetzt durch Schule und Hitler-Jugend geistig und weltanschaulich auf diesen Wendepunkt ihres Lebens vorbereitet. ...

Anzeige: Im festen Glauben auf ein Wiedersehen traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... Obergefr. Otto Voigt, Inhaber des E. K. 2. Kl., des Pion.-Sturmabz., der Ostmedaille, des Krimschildes und des Verwundetenabz., in den schweren Abwehrkämpfen im Osten infolge

einer schweren Verwundung am 24. Februar 1944 im 33. Lebensjahre den Heldentod starb. Er folgte seinem jüngsten Bruder nach 9 Monaten. ... Eckernförde.

Freitag, 17. März 1944

Leitthema: Sowjetische Kräfte bei Tarnopol geschlagen. Planmäßige Absetzbewegungen westlich Kirowograd. – Starke Feindangriffe auf Cassino durch heldenhaften Widerstand gescheitert. – 66 Flugzeuge bei Terrorangriffen abgeschossen. – Ziele im Raum von London bombardiert. – Vier britische Schnellboote versenkt.

Unsoziales Verhalten. Vom Landrat wird mitgeteilt: Wilhelm Orthmann aus Kosel und Johannes Sye aus Damendorf sind in Schutzhaft genommen worden, weil sie durch ihr unsoziales Verhalten gegenüber bombengeschädigten Volksgenossen sich außerhalb der Volksgemeinschaft gestellt haben.

Anzeige: Jungen des Geburtsjahrganges 1927 und 1928! Wenn Ihr Euch für die Offizieroder Unteroffizier-Laufbahn im Großdeutschen Heer bewerben wollt, erteilt Euch und Euren Eltern Auskunft und Beratung über Laufbahnen und Aufstiegsmöglichkeiten ...

Sonnabend, 18. März 1944

Leitthema: Deutscher Luftsieg im hohen Norden. Bei Angriff auf deutsches Geleit 37 Sowjetflugzeuge abgeschossen. – Starke Angriffe der Sowjets abgeschlagen. – Neuer vergeblicher feindlicher Ansturm auf Cassino. – Bei Terrorangriff auf Augsburg und Ulm 36 Flugzeuge abgeschossen.

Anzeigen: Im festen Glauben auf ein Wiedersehen traf mich die unfaßbare Nachricht, daß ... Wilhelm Rehder im 20. Lebensjahr in Italien den Heldentod starb. ... Eckernförde, Burgwall 3.

In Soldatischer Pflichterfüllung getreu seinem Fahneneid fand bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 4. Februar, kurz vor seinem 19. Lebensjahre, den Heldentod ... der Kriegsfreiwillige SS-Sturmm. Werner Esters, Inh. des Inf. Sturmabz. in Silber u. Verwundetenabz. ... Eckernförde, Meiningerstr. 9.

Montag, 20. März 1944

Leitthema: Erneute Steigerung des Luftterrors. An einem Tag 98 anglo-amerikanische Flugzeuge vernichtet. – Entschlossene deutsche Gegenangriffe gegen die vorbrechenden Bolschewisten. – Hohe sowjetische Menschen- und Materialverluste. – Erbitterte Kämpfe um Cassino.

Feierstunde der Hitler-Jugend mit dem Ritterkreuzträger Hauptmann Sparbier. Schon früh in den Morgenstunden des Sonntag waren die Straßen erfüllt von dem Gesang marschierender Einheiten der Hitler-Jugend. Alle marschierten nach "Stadt Kiel". Heute war ein großer Tag für die Jungen Eckernfördes, sollte doch der Ritterkreuzträger Hauptmann Sparbier, der selbst alter Hitler-Jugend-Führer, zu ihnen sprechen. … Dann sprach Hauptmann Sparbier. Die Verbundenheit zwischen Front und Heimat, zwischen dem kämpfenden Soldaten und dem arbeitenden Mann und arbeitenden Frau sei ein unerschütterlicher Bestandteil unserer Kriegsführung und ein Geheimnis unserer Erfolge. Alle seien sie Soldaten. Dieses Soldatentum stelle harte, klare Forderungen wie Mut, Treue, Gehorsam und Kameradschaft. Dann berichtete Hauptmann Sparbier von seinen eigenen

Erlebnissen, von dem harten Kampf um einen Stützpunkt und von der Durchführung eines Stoßtrupps. Abschließend rief er den Jungen zu: Der Soldat an der Front verlangt von Euch: daß Ihr überall Eure Pflicht erfüllt, wo Ihr auch hingestellt seid, daß Ihr an Euch arbeitet und so werdet, wie es der Führer befahl, schnell, zäh, hart, daß Ihr Euch übt im Gehorsam und Euch bemüht in der Kameradschaft und letzten Endes, daß Ihr freiwillig dorthin geht, wo Männer gebraucht werden, wo der Einsatz am härtesten und der Kampf am schwersten ist. So wie der Soldat seine ganze Kraft einsetzt, so müßt auch Ihr Eure Kraft einsetzen, denn nur dann wird am Ende dieses gewaltigen Ringens der größte Sieg stehen, der das Tor öffnet zum Deutschen Reich des Glücks und Wohlstandes, der Freiheit und der Ehre. -

...

Anzeigen: In den schweren Kämpfen im Osten fiel am 25. Jan. 1944 ... Hans-Adolf Brügge, Unteroffizier in einer Luftwaffenfelddiv., in seinem 25. Lebensjahre. ... Eckernförde, Nikolaistr. 7 II.

Schwer und hart traf uns die Nachricht, daß ... Grenadier Rudolf Lüdke, im Alter von 24 Jahren bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten getreu seinem Fahneneid in letzter Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland sein junges Leben geopfert hat. ... Saxtorf.

Dienstag, 21. März 1944

Leitthema: Das Heldenlied von Cassino. Das Trümmerfeld gegen alle Angriffe gehalten. – Verstärkung des Drucks der Sowjets zwischen Bug und Dnjestr. – Hohe Verluste der Bolschewisten. – Terrorangriffe auf Südostdeutschland. Britische Hafenstadt Hull bombardiert.

Anzeige: Tief erschüttert hat uns die Nachricht, daß ... Kapitän Max Jensen, Leutnant der Res., Inhaber des EK 1 u. EK II v. 1914, des Kriegsverdienstkreuzes 1. u. 2. Klasse mit Schwertern und anderer Auszeichnungen, am 5. März 1944 in Zwickau im Lazarett im Alter von 58 Jahren gestorben ist. ...

Mittwoch, 22. März 1944

Leitthema: Gesteigerte Wucht der sowjetischen Angriffe. Heftige Kämpfe bei Smerinka. – Erfolgreiche Gegenangriffe zwischen Proskurow und Tarnopol. – In Cassino feindliche Angriffen verblutet. – 24 Terror-Flugzeuge vernichtet.

Stabsgefreiter Heinrich Lemburg aus Hummelfeld wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Bei den harten Kämpfen im Osten fiel am 14. Februar ... Heinrich-Oskar Kühl, Gefr. in einem Gren.-Regt. ...

Freitag, 24. März 1944

Leitthema: 74 Terror-Flugzeuge abgeschossen. Schwere wechselvolle Kämpfe im Süden der Ostfront. – 40 Sowjetpanzer vernichtet. – Neue Feindangriffe auf Cassino zusammengebrochen. – Terrorangriff auf Berlin und Frankfurt a. Main.

Obergefreiter Harald Johannsen aus Altenhof wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Hart traf uns das Schicksal. ... der Pionier Hans Baasch fand im 36. Lebensjahr bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod. ... Eckernförde, Pferdemarkt 7.

Gestern erhielt ich die unfaßbare Nachricht, daß ... der Panzergrenadier Fritz Carstens am 8. März 1944 im Osten sein Leben im begeisterten Einsatz für Führer, Volk und Vaterland hingab. ... Eckernförde.

Sonnabend, 25. März 1944

Leitthema: Erbitterte Abwehrschlachten im Osten. Nur örtliche Kampftätigkeit in Italien – 51 Terrorflugzeuge vernichtet.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Ob.-Gefr. Otto Goos bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 4. März im 42. Lebensjahre gefallen ist. ... Missunde. Ruhe sanft in fremder Erde.

Dienstag, 28. März 1944

Leitthema: Abwehrerfolg zwischen Mogilew u. Dnjepr. Vergebliche Sowjetangriffe im Raum Tarnopol-Kowel. – USA-Kommandotrupp bei Landungsversuch in der Nähe von Spezia niedergemacht. – 17 Terrorbomber im Ruhrgebiet abgeschossen.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Hans Schlosser, Obgf. in einem Art.-Regt., Inh. des EK 2 u. d. Ostmed., im blühenden Alter von 22 Jahren in treuer Pflichterfüllung bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein junges Leben hat lassen müssen. Er starb bereits am 10. März in einem Lazarett an der am 9. März 1944 erlittenen Verwundung. ... Groß-Wittenseeholz.

Mittwoch, 29- März 1944

Leitthema: Deutscher Luftangriff auf Bristol. Abwehrschlacht im Südabschnitt der Ostfront dauert unvermindert heftig an. Keine Kampfhandlungen von Bedeutung in Italien. – 20 USA-Flugzeuge in Südwest-Frankreich abgeschossen.

Unteroffizier Werner Rielson aus Klein-Waabs wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Gestern erhielten wir die Nachricht, daß ... der Gefr. Rolf Sandow, Inh. des EK 2, seiner schweren Verwundung, kurz vor seinem 21. Geburtstage, auf dem Wege in ein Feldlazarett erlegen ist. Seine Beisetzung erfolgte auf einem Heldenfriedhof im Osten. ... Eckernförde, Eichborn 6.

Donnerstag, 30. März 1944

Leitthema: Wechselvolle Kämpfe im Südabschnitt der Ostfront. Hohe Material- und Menschenverluste der Sowjets. – Nikolajew befehlsmäßig geräumt. – Zwei britische Schnellboote im Kanal versenkt.

Heute wichtiger Vortrag. Auf Einladung der Kreisleitung der NSDAP und der Volksbildungsstätte Eckernförde spricht heute abend ein volksdeutscher Flüchtling aus der Ukraine zu uns über das Thema: "Der bolschewistische Terror und meine Erlebnisse". Der Redner hat den grausamen Terror der Bolschewisten am eigenen Leibe kennen gelernt; wir machen die Bevölkerung auf seine aufschlußreichen Ausführungen aufmerksam.

Insbesondere wird von den Betriebsführern erwartet, daß sie mit ihren Betriebsobmännern den Vortrag besuchen (19.30 Uhr in Stadt Kiel).

Dienstag, 4. April 1944

Leitthema: Fast 3000 Flugzeuge in 3 Monaten vernichtet. Hervorragende Erfolge unserer Luftverteidigung. – Seit Januar Ausfall von 20 000 Mann fliegendes Personal für die Terrorbomber. – Schwerste blutige Verluste der Sowjets bei neuen Angriffen.

Der Gefreite Erwin Kohrt in Stubbe bei Rieseby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Immer noch in der Hoffnung, sie lebend zu bergen, erhielten wir heute die Gewißheit, daß bei einem Feindangriff ... Emmi Beck kurz nach ihrem 29. Geburtstag ihr Leben hingeben mußte. ... Eckernförde, Hindenburgstraße 11.

Immer hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, traf uns stattdessen die tieftraurige Nachricht, daß ... der Jungbauer Detlef Jensen, Gefr. in einer Pion.-Komp., im blühenden Alter von 18 Jahren nach einer schweren Verwundung auf einem Hauptverbandsplatz sein junges Leben lassen mußte. ... Eschelsmark.

Mittwoch. 5. April 1944

Leitthema: U-Boote versenkten 14 Zerstörer und Korvetten. Voller Abwehrerfolg südlich Pleskau. – Hohe Panzerverluste der Sowjets. – Weiterhin schwere Kämpfe an den Brennpunkten der Ostfront. – 17 Terrorbomber beim Angriff auf Budapest abgeschossen.

Pionierobergefreiter August Schulz aus Pommerby ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Fleckeby, 5. April. Der Führer als Pate. Für das zwölfte Kind des Schwerkriegsbeschädigten Wilhelm Dohrmund hat der Führer die Patenschaft übernommen.

Anzeigen: ... stud. Ing. Uwe Rieper, Leutnant und Kompanieführer in einem Gren.-Regt., geb. 28.3.23, gest. 14.3.44, ist nun auch wie sein Bruder Günter in Rußland gefallen. ... Eckernförde, Norderstr. 2.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Gefreiter Edmund (Wille) Lange, Inh. d. Afrika-Med. und des Verw.-Abz., im 41 Lebensjahre durch Unglücksfall den Heldentod in Frankreich gefunden hat. ... Loose.

Donnerstag, 6. April 1944

Leitthema: Erfolgreiche eigene Gegenangriffe. Das Ringen zwischen Stanislau und Tarnopol, bei Trody und Kowel. – Vergebliche Sowjetangriffe östlich des unteren Dnjestr und südlich Pleskau. – 44 USA-Bomber bei Terrorangriff auf Bukarest abgeschossen.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Jungbauer Hans-Jürgen Schnack, Obergefr. in ein. Inf.-Regt., Inh. mehrerer Auszeichn., sein junges Leben in Alter von 23 Jahren am 18. Febr. an der Ostfront hat lassen müssen. Siegesgewiß kämpfte er für seine geliebte Heimat. ... Damendorf.

Sonnabend, 8. April 1944

Leitthema: Der Ring um Kowel gesprengt. Kühne Befreiungstat unserer Soldaten. – In harten Kämpfen feindliche Gruppen zerschlagen. - Erfolgreiche deutsch-rumänische Gegenangriffe. – Beim Angriff auf Ploeszi 53 Bomber abgeschossen. – Blutige Verluste des Feindes in Italien.

Mahnung an alle. Verhalten gegenüber Kriegsgefangenen. Jeder deutsche Volksgenosse, der ohne Erlaubnis mit Kriegsgefangenen Verbindung aufnimmt, wird nach den Kriegsgesetzen bestraft. Darunter fällt auch der Ankauf von Spielzeug bzw. Eintausch gegen Lebensmittel (Brotmarken usw.) oder die geschenkweise Annahme irgendwelcher Gegenstände aus dem Besitz von Kriegsgefangenen. Deutsche Würde und deutschem Selbstbewußtsein entspricht daher nur eine Grundbedingung: Schweigende Ruhe und gelassener Stolz. Der Feind ist Feind! Er verdient daher weder Mitleid noch Haß. Jede Anbiederung, Vertrauensseligkeit und verbotene Hilfeleistung ist Volksverrat.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Grenadier Friedrich Ramm im Alter von 36 Jahren am 29. Februar 1944 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten sein Leben lassen mußte. ... Eckernförde, Karl-Radke-Str. 29.

Am 5. März 1944 fand den Heldentod bei den schweren Kämpfen im Osten ... Hauptmann und Bat.-Kommandeur Heinrich Thams, Träger d. Deutschen Kreuzes in Gold, EK 1. und 2. Kl., Infanterie-Sturmabzeichens u. Verwundetenabzeichens, im blühenden Alter von 31 Jahren. ... Rieseby.

Immer hoffend auf ein frohes Wiedersehen traf uns stattdessen die schmerzliche Nachricht, daß ... Hans Rudolf Kruse, Gefr. in einem Sturmpionierbatl., sein junges Leben im Alter von 19 Jahren am 29. Febr. an der Ostfront für sein Volk und Vaterland hingegeben hat. ... Damendorf.

Mittwoch, 12. April 1944

Leitthema: Dem Feind in die Flanke gestoßen. Schwerste sowjetische Verluste in der Bukowina. – Deutscher Abwehrerfolg südlich Pleskau. – Kämpfe an der Nordfront der Krim. – Britischer Kommandotrupp auf Rhodos bis auf den letzten Mann niedergemacht.

Freudiges Wiedersehen an der Ostfront! Zwei Eckernförder Jungen, der Obergefreite Karl Nöhren und der Obergefreite Willi Nöhren, haben sich nach langjähriger Trennung im Osten freudig begrüßen könne. Dieses Wiedersehen wurde begossen und mit einer großen Torte und prima Bohnenkaffee gefeiert.

Anzeigen: Für Führer u. Vaterland starb an seinen im Osten erhaltenen schweren Verwundungen am 6. April in einem Lazarett in Wien ... Hans-Ferdinand Goetze in seinem 20. Lebensjahr. ... Eckernförde.

... Mech.-Maat (T) Hermann Möller kehrte im Alter von 25 Jahren vom Einsatz auf See nicht zurück. Für Führer und Großdeutschland gab er sein Leben. ... Eckernförde, Rendsburger Landstr. 65.

Auch wir gaben unser Bestes. Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Gren. Karl Stöterau im Alter von 38 Jahren nie wieder zu uns zurückkehrt. Er fiel am 4. März 1944 bei den schweren Abwehrkämpfen im Südabschnitt der Ostfront. ... Gosefeld.

Leitthema: Neue schwere Verluste der Terrorbomber. Neue Abwehrerfolge im Süden der Ostfront. – Heftige Sowjetangriffe südöstlich Ostrow im Gegenstoß abgeschlagen. – Deutsche Unterseeboote versenkten 37 000 BRT.

Feindflugblätter sofort abliefern! Der Reichsführer SS, Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß alle Flugblätter und sonstigen staatsfeindlichen Schriften, die zur Verbreitung gelangen, unverzüglich der nächsten Polizeidienststelle abzuliefern sind. Auch das Aufheben von Sammlungsstücken ist verboten. Der Reichsführer SS, Reichsminister des Innern macht darauf aufmerksam, daß auf Zuwiderhandlung gegen diese Anordnung Gefängnisstrafen und in schweren Fällen Zuchthaus oder die Todesstrafe steht.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns das Schicksal. ... SS-Sturmmann Fritz Schröter ist seiner schweren Verwundung in einem Kriegslazarett erlegen. Mit allen militärischen Ehren wurde er auf einem Heldenfriedhof im Osten beigesetzt. ... Götheby.

Ein hartes unerbittliches Schicksal nahm ... den Grenadier Hans Andresen im blühenden Alter von bald 23 Jahren. Er ist am 31. Januar bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten gefallen. ... Pommerby.

Montag, 18. April 1944

Leitthema: Der Endsieg wird unser sein! Tagung der technischen Dreierpaktkommission in Tokio. – Vertieftes Zusammenwirken bis zum gemeinsamen Siege.

Anzeige: Dem Terrorangriff vom 26. März auf Essen fiel ... Frau Thea Green, geb. Ballhausen, 8 Wochen nach ihrer Hochzeit, im 25. Lebensjahre zum Opfer. ... Eckernförde, Pferdemarkt.

Dienstag, 18. April 1944

Leitthema: Harte Kämpfe bei Tarnopol. Bei Sewastopol feindliche Angriffe zusammengebrochen – Östlich Stanislau die Bolschewisten weiter zurückgeworfen – Der feindliche Sammelstützpunkt Lissa bombadiert.

Der Gefreite Johannes Matthiesen aus Eckernförde, Langebrückstraße 7, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Am 10. April 1944 bekamen wir die traurige Nachricht, daß ... der Obergefreite Heinrich Jöhnk in seinem 32. Lebensjahr an einer schweren Operation gestorben ist. ... Eckernförde, Rosseemoor 9.

Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß ... der Uffz. Walter Andresen im blühenden Alter von 30 Jahren in den schweren Kämpfen bei einem Stoßtruppunternehmen im Osten den Heldentod fand. Auch er gab sein Leben für Führer, Volk und Vaterland. ... Karlsburg.

Donnerstag, 20. April 1944

Leitthema: Der Führer ist unsere Siegeszuversicht. Das Volk grüßt Adolf Hitler zu seinem 55. Geburtstag.

Wir grüßen den Führer! Eckernförde steht heute am 20. April im Flaggenschmuck. Straßenauf und straßenab weht die Hakenkreuzflagge im Winde als Zeichen dessen, daß wir heute in allen Häusern des Mannes gedenken, der unser Schicksal in den Händen trägt. Adolf Hitler, unser einstimmig gewählter Führer, hat heute Geburtstag. Ihm zu Ehren trägt die Stadt Flaggenschmuck. In einigen Schaufenstern sieht man Bilder und Büsten des Führers, umrahmt von den schönsten Blumen, die der Frühling uns bisher gebracht hat.

Anzeige: Auf ein baldiges Wiedersehen hoffend, erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... der Kriegsfreiwillige, Gefreiter Karl-Heinz Schröter, Träger d. gold. HJ-Ehrenzeich., Inh. d. EK 2, d. Inf.-Sturmabz. u. d. Verw.-Abz., am 30 März 1944 bei den schweren Kämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. ... Eckernförde, Karl-Radke-Str.

Freitag, 21. April 1944

Leitthema: Steigender Abwehrerfolg im Osten. 56 Sowjetflugzeuge auf der Krim vernichtet. – Bolschewistische Banden verloren über 1000 Tote. – 31 Terrorflugzeuge abgeschossen. – Ziele im Raum von London angegriffen.

Anzeigen: ... San.-Obergefr. Christian Witt ist am 9. April 1944, kurz vor Vollendung seines 35. Lebensjahres, tödlich verunglückt. ... Eckernförde, Fischerstr. 3.

Kriegsfreiwilliger, Obergefr. Otto Petersen, Inh. des EK 2, des Infant.-Sturmabz., des Verw.-Abz., der Ostmedaille, des KVK mit Schwertern und Demjansk-Schild, geb. 19.3.06, gef. 12.3.44 im Osten. ... Eckernförde, Frau-Klara-Str. 6.

Heute erhielten wir die traurige Gewißheit, daß ... Gefreiter Ernst-Günther Schmidt, Inhaber des E.K. 2. Kl., des Flakabzeichens und des Verwundetenabzeichens, im Alter von 21 Jahren bei den Kämpfen in Italien am 13. 8. 1943 gefallen ist. ... Klein-Waabs.

Am 17. April 1944 fiel im Osten bei einem Sturmangriff an der Spitze seiner tapferen SS-Panz.-Grenadiere ... der SS-Hauptstf. und Hauptmann d. Sch.P. Helmut Truls, Träger d. gold. HJ-Z., Inh. d. EK 1 u. 2, d. Ostmed., KVK m. Schwertern u. and. Auszeichnungen. Sein Leben fand durch Hingabe für Führer und Vaterland höchste Erfüllung. Eckernförde, Fischerstr. 31.

Dienstag, 25. April 1944

Leitthema: Abwehrerfolg bei Sewastopol. Weiterer Bodengewinn zwischen Karpaten und oberem Dnjestr. Angriff deutscher Marine. Einheiten auf den Hafen von Anzio. Starke deutsche Geschwader bombardierten Bristol.

Der Grenadier Walter Kruse aus Eckernförde, Ronnenbergweg 3, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Auf ein baldiges, frohes Wiedersehen hoffend, traf uns hart und schwer die Nachricht, daß ... August Schulz, Ob.-Gefr. in ein. Pion.-Bat., Inh. des EK 2, der Ostmed. u. d. Verwundetenabz., im Alter von 32 Jahren am 3. April 1944 im Osten den Heldentod fand. Er starb im Glauben an Deutschlands Zukunft. ... Pommerby.

Ein hartes Schicksal nahm mir ... den Matrosen Werner Hansen im Alter von 18 Jahren. Er gab auf hoher See sein junges Leben in freudigem Einsatz für den Führer und Großdeutschland. ... Eckernförde.

Wir erhielten nun die erschütternde Nachricht, daß ... der Gefreite Heinrich Blaas, Inh. des Verw.Abz. und des Krimschildes, im 22. Lebensjahre am 21. Oktober 1943 bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben lassen mußte. ... Saar.

Freitag, 28. April 1944

Leitthema: Heftige Kämpfe im Süden der Ostfront. Bolschewistische Durchbruchsversuche gescheitert – Hohe Verluste des Feindes – Drei feindliche Schnellboote bei Elba versenkt – Nächtliches Seegefecht westlich St. Malo – 49 Terrorbomber abgeschossen.

Anzeige: Im Osten fiel am 7. April bei den schweren Abwehrkämpfen bei einer Nachrichtenstaffel nun auch unser zweiter Sohn ... Grenadier Werner Mau im Alter von 19 Jahren. ... Bohnertfeld.

Dienstag, 2. Mai 1944

Leitthema: Neue Pioniere der Arbeit. Hervorragende Bewährung bei Erfüllung wirtschaftlicher, technischer und sozialer Aufgaben.

Obergefreiter Ernst Lohmann aus Eckernförde, Langebrückstraße 18, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. – Obergefr. Hans Clasen aus Altenhof erwarb sich durch Tapferkeit das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Mittwoch, 3. Mai 1944

Leitthema: Die Kostspieligkeit des Terrorkrieges. Einzelheiten von der großen Luftschlacht vor Berlin. – Sowjetangriffe bei Kowel zerschlagen. – Hohe Verluste der Banden auf dem Balkan.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Stabsgefreite Karl Merten, Inhaber der Ostmedaille, des Inf.-Sturmabzeichens und des Verdienstkreuzes 2. Klasse mit Schwertern, im 44 Lebensjahr im Osten sein Leben für Führer, Volk und Vaterland hingab. ... Gammelby.

Donnerstag, 4. Mai 1944

Leitthema: 160 Sowjetpanzer abgeschossen. Sowjetischer Durchbruchsversuch am Sereth vereitelt. – Südwestlich Kowel bolschewistische Angriffe abgeschlagen. – Feindliche Lager am Landekopf von Nettuno bombardiert. – Terrorangriff auf Florenz.

Zur Frage der Schulbücher. Aufruf zur Abgabe gebrauchter Bücher. Reichserziehungsminister Rust und Reichsleiter Bouhler erlassen folgenden Aufruf an die deutsche Schuljugend und ihre Eltern:

"Das Ringen um die Freiheit Deutschlands und die Zukunft unseres Volkes verlangt den Einsatz aller verfügbaren Kräfte für Rüstung und Reichsverteidigung. Wie auf vielen anderen Lebensgebieten, so müssen auch auf dem Gebiete der Versorgung mit Schulbüchern im fünften Kriegsjahr Einschränkungen der Neuproduktionen in Kauf genommen werden. Um so notwendiger ist die Ausnutzung aller verfügbaren Bestände für den Schulunterricht. Es ist daher Pflicht aller Eltern und Schüler, die nicht mehr gebrauchten Schulbücher möglichst bis zum letzten Stück der Wiederbenutzung zurückzuführen. An allen Schulen werden Sammelstellen errichtet, die die gebrauchten Bücher entgegengennehmen. Aber nur solche Bücher werden genommen, die gegenwärtig zum Unterricht zugelassen sind, keine, die bereits veraltet sind und daher auch nicht mehr benutzt werden können. Auf Antrag kann je nach dem Zustand des Buches eine Entschädigung bis zur Hälfte des Anschaffungspreises gewährt werden. …"

Stabsgefr. Bruno Gorsler aus Hoffnungsthal wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Freitag, 5. Mai 1944

Leitthema: U-Bootserfolg im Nordmeer. Acht Zerstörer und 5 Schiffe mit 30 000 BRT torpediert. – Sowjets verloren östlich des Sereth wieder 95 Panzer. – 8000. Luftsieg des Jagdgeschwaders "Mölders". - 51 viermotorige Bomber bei Angriffen auf Mittelfrankreich abgeschossen.

Unser vierter Ritterkreuzträger. Aus dem Führerhauptquartier wird unter dem 4. Mai gemeldet: Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Karl-Ulrich Clausen, Batteriechef, geboren am 14. Februar 1919 in Rögen, Kreis Eckernförde. ...

Anzeige: Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... Obergefreiter Hans Larßon, geb. 29.3.1916, gest. 17.3.1944, Inh. des EK 2, Verw.Abz., der Ostmed., des Krim- u. Kubanschildes, sowie and. Auszeichnungen, am 17. März 1944 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten in treuer Pflichterfüllung den Heldentod erlitt. ... Heide bei Kopperby.

Sonnabend, 6. Mai 1944

Leitthema: Neue Sowjetangriffe am Sereth abgeschlagen. Örtliche Feindangriffe bei Kowel zusammengebrochen. In Italien keine größeren Kampfhandlungen.

Anzeigen: Ich erhielt nun die tieftraurige Nachricht, daß ... Obermaschinist Walter Meyer im Alter von 30 Jahren vom Einsatz auf See nicht zurückkehrte. ... Eckernförde, Riesebyer Landstr. 63.

Montag, 8. Mai 1944

Leitthema: Heftige Kämpfe vor Sewastopol. Neue Angriffe der Bolschewisten abgewiesen. – Auch am Sereth die Stellung gehalten. – Feindvorstöße im Landekopf Nettuno zusammengebrochen. – Verluste der feindlichen Terrorflieger.

Anzeige: Bei den schweren Kämpfen im Osten fand am 20. März 1944 ... der Ober-Gefreite Hans Kullick, Inh. des Verw.-Abzeich., im 31- Lebensjahre den Heldentod. ... Westensee.

Sonnabend, 13. Mai 1944

Leitthema: Großer Erfolg deutscher Torpedoflieger. Sieben Frachter mit rund 49 000 BRT und ein Zerstörer versenkt. Weitere Schiffe schwer beschädigt. – Feindliche Schützendivisionen am unteren Dnjestr zerschlagen. – Kroatisches Kernland von Banden freigekämpft.

Gefreiter Karl Voß, Stadtoberinspektor in Eckernförde (zuletzt in Gnesen) ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet worden.

Anzeige: Durch einen jähen Unglücksfall verloren wir an der Italienfront ... Stabsvet.d. Res. Dr. Kurt Sager. ... Eckernförde.

Dienstag, 16. Mai 1944

Leitthema: Erbitterte Kämpfe an der Süditalienfront. Der Feind verlor 50 Panzer allein südlich Cassino. – Geringe Kampftätigkeit an der Ostfront. – Starker deutscher Kampfverband griff Bristol an.

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Sanitäts-Unteroffizier P. Sohrt aus Haby ausgezeichnet. Sohrt steht seit August 1941 im Osten am Feinde.

Anzeige: Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß ... Mech.-Hptgefr. (A) Herbert Kaufmann im blühenden Alter von 22 Jahren bei einem Seegefecht für Führer u. Großdeutschlands Freiheit den Heldentod erlitten hat. Er wurde auf einem Ehrenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. ... Gunneby.

Mittwoch, 17. Mai 1944

Leitthema: Die heftigen Kämpfe in Süditalien. Hartnäckigster Widerstand unserer Truppen. – 2000 Feindflugzeuge von der Heeresflak sei Beginn des Ostfeldzuges abgeschossen, Portsmouth mit Bomben belegt.

Anzeigen: Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... der Feldwebel Karl Peetz, Inh. versch. Kriegsauszeichn., am 1. Mai im Westen sein junges Leben im Alter von 28 Jahren hingeben mußte. ... Kochendorf.

Wir erhielten jetzt die tieftraurige Nachricht, daß ... der Füsilier Helmut Peter Greve im blühenden Alter von fast 19 Jahren sein junges Leben am 12. März 1944 im Osten hat lassen müssen. ... Osterby.

Donnerstag, 18. Mai 1944

Leitthema: Die große Materialschlacht in Süditalien. Hohe blutige Verluste des Feindes bei geringem Bodengewinn. – Im Osten sowjetische Bereitstellungen für einen Angriff bombardiert.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns wieder das Schicksal, daß ... Obergefr. Kraftfahr. Hermann Bock, geb. 28.9.19, gest. 20.4.44, nie wieder zu uns zurückkehrt. ... Gr.-Wittensee.

Am 3. Mai 1944 starb an seiner im Osten zugezogenen schweren Verwundung ... der Obergefreite Wilhelm Blososski, Inhaber der Ostmedaille u. des Verw.-Abzeichens. ... Siesebv.

In treuer Pflichterfüllung fiel im Osten für Führer u. Vaterland, der Unteroffizier Heinrich Bölk, Inh. des EK 1. u. 2. Kl., des Verw.-Abz., Inf.-Sturmabz. u. d. Ostmed. ... Wilhelmsthal.

Uns wurde die tieftraurige Nachricht, daß ... Ob.-Füsilier Wilhelm Kirchhoff in treuer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland am 11. April 1944 im Osten im Alter von 37 Jahren den Heldentod fand. ... Koselfeld.

Freitag, 19. Mai 1944

Leitthema: Hohe Verluste der Angreifer in Italien. Alle Durchbruchsversuche abgeschlagen. – Cassino kampflos geräumt. An der Ostfront keine größeren Kampfhandlungen. – Zusammengefaßter Luftangriff auf Smolensk.

Anzeige: Hart und schwer traf uns das Schicksal und nahm mir ... Karl-Heinz Koch im blühenden Alter von 20 Jahren. In treuer Pflichterfüllung bei den schweren Kämpfen im

Osten hat er sein junges Leben lassen müssen. Die Beisetzung hat an seinem Geburtstage mit allen militärischen Ehren auf einem Kriegerfriedhof stattgefunden. ... Bienebek-Mühle.

Sonnabend, 20. Mai 1944

Leitthema: Weiterhin schwere Kämpfe in Süditalien. Der Feind unter schwersten Verlusten abgewiesen. – Im Osten scheiterten mehrere Sowjet-Angriffe. – Verkehrsanlagen im Osten bombardiert.

Anzeigen: In den schweren Kämpfen im Osten fiel am 29. April für Führer Volk und Vaterland ... der Gefreite Johann Benk im Alter von 36 Jahren. ... Eckernförde, Bismarckstr. 4.

Wir erhielten die schmerzliche, erschütternde Nachricht, daß ... der Obergefreite Wilhelm Weber im Alter von 25 Jahren am 15. April 1944 bei den schweren Kämpfen im Süden der Ostfront den Heldentod fand. Er folgte seinem lieben Bruder Gustav nach drei Monaten in die Ewigkeit. ... Goosefeld.

Montag, 22. Mai 1944

Leitthema: Die große Abwehrschlacht in Süditalien. Erbitterte Kämpfe bei Ponterorvo – Feindlicher Vorstoß zum Stehen gebracht – Entschlossene deutsche Gegenangriffe – An der Ostfront nur örtliche Kämpfe – 71 Flugzeuge bei Terrorangriffen abgeschossen.

Obergefreiter Heinrich Clemensen aus Eckernförde ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeige: Hart traf uns heute die Nachricht, daß ... Feldwebel Peter Jessen, Inh. mehrerer Auszeichn., in treuer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland am 17. April 1944, bei den Abwehrkämpfen im Südabschnitt der Ostfront, im Alter von 29 Jahren den Heldentod fand. ... Rieseby.

Dienstag, 23. Mai 1944

Leitthema: Erbitterte Kämpfe in Süditalien. Erfolgreiche deutsche Gegenangriffe. – Nur örtliche Kämpfe an der Ostfront. – 65 Feindflugzeuge abgeschlossen.

Anzeige: Auch wir gaben ... den Fluglehrer Uffz. Gerhard Bacher dem Vaterlande, um zu siegen. ... Sehestedt.

Mittwoch, 24. Mai 1944

Leitthema: Auch bei Nettuno schwere Kämpfe. An der italienischen Südfront Feind zurückgeworfen. – Geringe örtliche Kampftätigkeit im Osten. – Bei Terrorangriffen auf Kiel, Dortmund und Braunschweig 68 Bomber abgeschossen. – Portsmouth erneut bombardiert.

Aus dem hübschen Norden senden die besten Grüße an alle Eckernförder Kameraden der Obgefr. Rolf Jürgensen und Gefr. K.-H. Dittrich. "Wir haben uns hier bei einer Filmvorführung getroffen und bei der anschließenden Wiedersehensfeier vor allem an "uns ol Eckernför" gedacht. Holt ju stief!"

Anzeigen: Am 1. Mai starb ... Heinrich Philippi, Leutnant der Res. in ein. Eis.-Pion.-Regt., Inhaber des EK 2 und des Verwund.-Abzeich., den Heldentod. Er ruht auf einem Heldenfriedhof im Osten. ... Oldenburg i. H.

Donnerstag, 25. Mai 1944

Leitthema: Zunehmend heftige Kämpfe in Italien. Schwerpunkt der Kämpfe: Nettuno und Pico-Ponterorvo – Nur geringe Kampfhandlungen an der Ostfront – Deutscher Luftangriff gegen Schepetowka.

Front und Heimat wachsen, je grausamer der Krieg von unseren Feinden geführt wird, immer enger zusammen und werden schließlich eins. Vielen unserer tapferen Soldaten, die an den Fronten den größten Gefahren entgangen sind, tritt der Krieg erst in der Heimat mit letzter Furchtbarkeit entgegen und reißt sie hinab in den Abgrund, dem sie draußen an der Front ausweichen konnten. Wir wissen von manch einem lieben Sohn unseres Volkes, der froh von der Front auf Urlaub kam und dann zu Hause von dem Bombenterror der unmenschlichen Feinde erfaßt und erschlagen wurde. So ist es auch dem Leutnant Hans-Joachim Jeske, dem Sohn des Inhabers der hiesigen Schanzen-Apotheke, ergangen. Der junge begabte Chemiker war von der Truppe beurlaubt worden, um sein Studium mit dem Doktor abzuschließen, und befand sich in Kiel bei der Arbeit, als ein Terrorangriff ihn bei den Büchern überraschte. Er suchte Schutz an vorschriftsmäßig gesicherter Stelle, doch drang das Unheil auch dort hin. Wie dieser tapfere Offizier, der schon als Hitler-Junge sich mit Ungestüm für die nationale und soziale Gesundung unseres Volkes eingesetzt hat und das Goldene Abzeichen der Hitler-Jugend trug, mußte mancher erprobter Frontsoldat sein Leben hier in der Heimat bei einem Terrorangriff verlieren. Wir beugen uns vor der Tragik im Leben dieser Soldaten und geben Ihren Namen und den Ruhm ihrer Taten der nachwachsenden Jugend als leuchtende Fackel weiter.

Anzeige: ... Diplom-Chemiker und Doktorand Hans-Joachim Jeske, Leutn. d. Res. in einer Panz.-Jäger-Abt., Träger des goldenen HJ-Ehrenzeich., des EK 2, des schw. Verwund.-Abz., des Panzersturm-Abz. u. anderer Kriegsauszeich., ist am 22. Mai 1944, einen Tag nach seinem 28. Geburtstag, dem Terrorangriff auf Kiel zum Opfer gefallen, nachdem er fast 5 Jahre die Kämpfe im Westen und Osten in freudiger Einsatzbereitschaft für seinen Führer mitgemacht hat. ... Eckernförde.

Freitag, 26. Mai 1944

Leitthema: 155 Feindflugzeuge abgeschossen. Heftigkeit der großen Abwehrschlacht in Italien nimmt zu. – Planmäßiger Verlauf unserer Bewegungen. – 50 Feindpanzer vernichtet. – Feindliches Torpedoboot versenkt. – Keine besonderen Ereignisse im Osten.

Anzeige: Durch Feindeinwirkung starb am 24. Mai 1944 in Berlin ... Kaufmann Heinrich Mahrt im 54. Lebensjahre. ... Eckernförde, Gudewerdtstraße 31.

Sonnabend, 27. Mai 1944

Leitthema: Hartnäckigste Abwehr in Italien. Zahlreiche Feindpanzer vernichtet – Besatzung den Cisterna behauptet sich. Heftige Kämpfe in Lirital – Ruhiger Tag im Osten – Am Donnerstag 115 Feindflugzeuge abgeschossen.

Nachwuchspläne für das Land. Um die gewaltige Aufgabe der Vorbereitung unserer Jugend auf die Verbäuerlichung unseres Volkes erfolgreich durchführen zu können, ist es

notwendig, Unterlagen für die tatsächliche Lage zu schaffen. Das Reichsamt für das Landvolk hat deshalb die Herstellung von Gaunachwuchsplänen angeordnet. Aus ihnen soll hervorgehen, wieviele Jugendliche jährlich zur Bestandserhaltung der landwirtschaftlich tätigen Bevölkerung erforderlich sind und über wieviel Jugendliche das Landvolk verfügt. ...

Anzeigen: In höchster Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland gab sein junges Leben ... der Stabsgefr. Willy Knutzen. Er starb am 1. Mai 1944 im Osten den Heldentod für sein geliebtes Deutschland. --- Ahrensberg b. Fleckeby.

Am 22. Mai 1944 wurde durch einen Terrorangriff ... der Oberbuchführer Hermann Jöns, Inhaber verschied. Kriegsauszeichnungen (1914-18) im 50. Lebensjahre aus unserer Mitte gerissen. Er fiel für sein geliebtes Vaterland. ... Kiel.

Dienstag, 30. Mai 1944

Leitthema: Was zu viel ist, ist zu viel. Dr. Goebbels zum feindlichen Luftterror.

Verhalten bei Luftangriffen. In letzter Zeit ist im Heimatgebiet, wie berichtet, durch die feindlichen Luftangriffe mehrfach im Tiefflug angegriffen worden. Die Flak ist bei derartigen Angriffen gezwungen, entsprechend tief zu schießen. Er wird der Bevölkerung auch auf dem Lande dringend empfohlen, bei Fliegeralarm, unbedingt aber bei Flakbeschuß, nicht an den Fenstern herumzustehen, sondern die Luftschutzkeller aufzusuchen. Wo solche nicht vorhanden sind, bieten gegen leichten Flakbeschuß auch im Hausinnern gelegene Räume, z. B. Flure, die durch mehrere Wände gegen äußere Einwirkung geschützt sind, ausreichend Sicherung.

Anzeige: Am 12. Mai 1944 fiel für Deutschlands Schicksalskampf im Osten ... Unteroffizier Hans Blaskowski, Inh. d. K.-V. 2. Kl. mit Schwertern u. d. Ostmed., im Alter von 37 Jahren. ... Kiel.

Mittwoch, 31. Mai 1944

Leitthema: 94 USA-Terrorflugzeuge abgeschossen. Fortsetzung des feindlichen Großangriffs in Italien. – Alle Feindangriffe zerschlagen. – Durch Gegenangriffe Gelände zurückerobert. – Wirksame deutsche Angriffe gegen Falmouth und Portsmouth.

Anzeige: Unsagbar hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Heinrich Greve, Uffz. in einem Pion.-Batl., Inh. d. Kriegsverdienstkr. 2. Kl. mit Schwertern, am 10. Mai im Alter von 34 Jahren im Osten sein junges Leben lassen mußte. ... Schaalby-Feld.

Donnerstag, 1. Juni 1944

Leitthema: Der erbitterte Großkampf in Italien. Feindliche Durchbruchsversuche gescheitert – Torpedoflugzeuge versenkten einen Transporter und drei Frachter mit 23 000 BRT – U-Boote versenkten sieben Schiffe mit 29 500 BRT, sowie acht Zerstörer und Geleitfahrzeuge.

Mordtaten der Luftgangster auch bei uns! Die brutalen Jäger der anglo-amerikanischen Luftgangster verübten auch im Gau Schleswig-Holstein Mordüberfälle auf wehrlose Zivilisten, Ausflügler und auf dem Felde arbeitende Bauern. So wurde das Dorf Großenbrode durch zehn feindliche Jagdflugzeuge im Tiefflug angegriffen und die arbeitende Bevölkerung beschossen – Zwei Feindflugzeuge griffen um die Mittagszeit Friedrichstadt mit Bordwaffen an und mordeten ein neunzehnjähriges Mädchen, Lucie

Arelsen, das sich auf einem Spaziergang befand, durch Herzschuß. – Die Gastwirtschaft "Strandhalle" in Schleswig wurde beschossen und dabei die beiden Gäste Karl Krohn und Arthur Engel schwer verletzt. – In Ulsnis wurde der achtundsechzigjährige Bauer August Geides durch die feindlichen Mordbanditen bei der Feldarbeit überfallen und durch Bordwaffenbeschuß schwer verletzt. Eine Frau kam mit leichteren Verletzungen davon.

Anzeige: Auch wir gaben unser Bestes dem Vaterland ... den Freiw. der Waffen-SS, SS-Sturmm. Ernst-August Harrs, Träger des Verw. –Abz. Als Gruppenführer fand er in der Nacht vom14. auf 15. Mai, kurz vor seinem 21. Geburtstage, im Osten den Heldentod. Wir beugen uns in stiller Trauer vor der Größe deines Opfers, Ernst-August. ... Loosau.

Freitag, 2. Juni 1944

Leitthema: Die feindlichen Großangriffe in Italien. Westlich Belletri alle Angriffe zurückgeschlagen. – Fortsetzung des deutschen Angriffs nördlich Jassy. – 87 Sowjetflugzeuge abgeschossen. 131 700 BRT im Mai durch Luftwaffe und Kriegsmarine versenkt.

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurden ausgezeichnet Unteroffizier Wilhelm Buch aus Kosel und Gefr. Walter Jessen aus Neuwittenbek.

Anzeigen: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Gefreiter Fritz Wigger, Inh. d. Verw.-Abz. und der Ostmedaille, im 36. Lebensjahr bei den Kämpfen im Nordabschnitt der Ostfront am 29. März 1944 den Heldentod fand. ... Eckernförde, Jungfernstieg 81.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß am 27. April im Osten ... der Obergefr. Karl Harrs, Inh. d. K.V. 2. Kl. mit Schwert. u. d. Ostmed., im 30 Lebensjahre für sein Vaterland gefallen ist. ... Gast.

Wir erhielten nun die traurige Nachricht, daß ... der Gefreite Heinrich Wollesen, geb. 15.1.1909, bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 14. März 1944 den Heldentod starb. ... Waabshof.

Dienstag, 6. Juni 1944

Leitthema: Adolf Hitler rettete Rom vor der Zerstörung. Die Anglo-Amerikaner zwangen zu Kämpfen in Rom. – Deutscher Angriff bei Jassy gewann weiter Boden.

Anzeigen: Ein hartes Schicksal brachte großes Leid über uns. ... der Feldw. Hans Kruse, Inhaber mehrerer Kriegsauszeichnungen, geb. 14.8.1918, gef. 5.5.44, kehrt nie wieder in seine geliebte Heimat zurück. Er ruht auf einen Heldenfriedhof. So tapfer wie er war, wollen wir auch unser Leid tragen. ... Wolfskrug.

Wir erhielten nunmehr die unfaßbare Nachricht, daß ... Masch.-Obermaat Hans Pierpzitza von seiner letzten Feindfahrt nie zu seinen Lieben in der Heimat zurückkehren wird. ... Eckernförde, Jungfernstieg 109.

Freitag, 9. Juni 1944

Leitthema: Die Schlacht an der normannischen Küste. Der Feind östlich der Orne-Mündung von der Küste abgedrängt. – Schwerste Verluste der USA-Truppen nördlich Carentan. – Heftige Kämpfe in Italien.

Todesanzeige Max Pertersen, Mohrkirch-Osterholz

Montag, 12. Juni 1944

Leitthema: Erbitterte Kämpfe in der Normandie. Neue Kräfte von beiden Seiten zugeführt. – Feindliche Luftlandetruppen vernichtet. – Schwere Panzerkämpfe im Raum Caen-Bayeux. – Caen wieder ganz in unserer Hand. - Kriegsmarine, Luftwaffe und Küstenbatterien versenkten 2 Kreuzer, 5 Zerstörer, 2 Schnellboote, 15 Transporter und 5 Panzerlandungsschiffe. – Im ganzen seit Invasionsbeginn 43 Transporter, 17 Kriegsschiffe, 21 große und viele kleine Landungsschiffe versenkt oder vernichtend getroffen.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde Oberbootsmannsmaat Paul Hahne aus Eckernförde, Mühlenberg 5 ausgezeichnet.

Dienstag, 13. Juni 1944

Leitthema: Hohe Verluste der feindlichen Landungsflotte. Heldenmütiger Einsatz unserer Luftwaffe und Kriegsmarine. – Lage in der Normandie im großen unverändert. – Örtliche Kämpfe in Italien und im Osten.

Anzeige: Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß ... der Obergefreite Hermann Marquardt am 15. Mai sein junges Leben kurz vor seinem 24. Geburtstag im Osten lassen mußte. ... Hohenholm u. Eckernförde.

Mittwoch, 14. Juni 1944

Leitthema: Feindliche Vorstöße abgewehrt. Heftige Kämpfe im Raum westlich Caen und südlich Bayeux. – 76 Feindflugzeuge über dem Invasionsraum abgeschossen. – Feindangriffe in Italien zerschlagen. – 21 Terrorbomber vernichtet.

Anzeigen: Am 22. Mai fiel nach kurzem Eheglück in Italien ... Gefreiter Hugo Ramm im 35. Lebensjahre ... Gettorf u. Schönhorst.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... der Verw.-Haupt-Gefr. Wilhelm Friedrich Franz Schulz am 12. Mai im 25. Lebensjahre seiner schweren Verwundung, die er sich bei den schweren Kämpfen im Südabschnitt der Ostfront zugezogen hatte, erlegen ist. ... Soholmbrück.

Donnerstag, 15. Juni 1944

Leitthema: Harte Seegefechte vor der Invasionsfront. Feindliche Transporter und Zerstörer von der Luftwaffe versenkt. – Feindliche Panzeraufklärungsgruppe vernichtet.

Anzeige: Immer hoffend auf eine glückliche Wiederkehr, erhielt ich jetzt die erschütternde Nachricht, daß ... Obergefreiter Heinrich Büßen im 34. Lebensjahr, in einem Lazarett in Afrika gestorben ist. ... Bohnert.

Freitag, 16. Juni 1944

Leitthema: Invasionsschlacht strebt dem Höhepunkt zu. Schwere Verluste des Feindes. – Heeresküstenbatterien beschädigten Kreuzer und Zerstörer. – In den ersten zehn Tagen 400 Panzer und über 1000 Flugzeuge vernichtet. – Dreizehn Kriegsschiffe u. 23 Fracht- und Transportschiffe versenkt.

Oberbootsmannsmaat Hans Georg Thoms aus Eckernförde, Mühlenberg 2, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Sonnabend, 17. Juni 1944

Leitthema: Mit neuartigen Sprengkörpern gegen Albion. Südengland und London stundenlang belegt. – Erfolgreiche Gegenangriffe in der Normandie. – Erbitterte Kämpfe in Mittel-Italien. – Zwei deutsche Lazarettschiffe widerrechtlich zerstört. – Sowjetische Vorstöße im hohen Norden gescheitert.

Leutnant Heinz Bliefert aus Eckernförde, Flugzeugführer in einer Seenotstaffel, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1, Klasse ausgezeichnet.

Montag, 19. Juni 1944

Leitthema: London unter dem Feuer der "Höllenhunde". Anhaltend schwerste Explosionen verursacht durch unser neues Sprengmittel. – An der Invasionsküste erbitterte Kämpfe. – Hohe blutige Verluste der Amerikaner. – U-Boote versenkten 3 Zerstörer im Kanal. – Der auf Elba gelandete Feind ins Meer geworfen. – 83 Flugzeuge der Luftgangster und 67 der Bolschewisten abgeschossen.

Anzeige: Nunmehr erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... Grenadier Johannes Erichsen in treuer Pflichterfüllung im Alter von 31 Jahren in einem Feldlazarett seiner schweren Verwundung erlegen ist. ... Eckernförde.

Dienstag, 20. Juni 1944

Leitthema: Mit Bomben und Torpedos gegen die Invasionsflotte. Das Störungsfeuer auf London dauert an. – In der Normandie Einbruch bei St. Lo bereinigt. – Erfolge unserer Luftwaffe gegen Zerstörer und Transporter. – Heldenhafter Widerstand auf Elba. – Schwere Kämpfe in Italien.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Schütze Detlef Peetz bei den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist. ... Eckernförde, Str. d. SA 98.

Mittwoch, 21. Juni 1944

Leitthema: Der Einsatz der neuen Waffe gegen England. Interview des Reichspressechefs mit einer Schweizer Zeitung.

Anzeigen: Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß ... der Matrosen-Gefreite Hans Jäger im Alter von 21 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. Er kehrte von seiner letzten Feindfahrt nicht zurück. ... Eckernförde, Bismarckstraße 11.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Obergefreite Peter Hoeck im Alter von 39 Jahren bei dem Terrorangriff auf Hamburg am 18. Juni sein Leben hat hingeben müssen. ... Olpenitzdorf.

Donnerstag, 22. Juni 1944

Leitthema: Schicksalsstunden Europas.

Die Macht des Schweigens. Seit dem 15. Juni, 23.40 Uhr, liegt London unter dem Dauerfeuer unserer neuartigen rätselhaften Waffe, die den Briten jetzt so viele Kopfschmerzen bereitet. Noch niemand hat bisher eine genaue Erklärung über die Beschaffenheit dieses Angriffsmittels geben können. Ein schlagender Beweis dafür, daß ein wichtiges militärisches Geheimnis streng gehütet worden ist. Dieses eine Beispiel sollte genügen, um uns allen noch einmal vor Augen zu führen, wie wichtig es ist, über alle Dinge der Kriegsführung und der Kriegsproduktion größtes Schweigen bewahren zu können. ... Warum nach Dingen forschen und fragen, die uns nichts angehen oder die, wenn sie erst einmal zum öffentlichen Gesprächsthema werden, sehr leicht auch dem Feind zu Ohren kommen könnten? Schweigen können ist eine der wichtigsten Waffen, zumal für uns, die wir nicht auf einer isolierten Insel leben, sondern zahlreiche Ausländer unter uns arbeiten, so daß es für den Gegner nicht allzu schwer ist, irgendwo seine Agenten einschmuggeln zu können. Gegen diese aber gibt es nur eine absolut sichere Abwehr: die Verschwiegenheit.

Freitag, den 23. Juni 1944

Leitthema: London 160 Stunden unter Störungsfeuer. Angelo-amerikanische Vorstöße in der Normandie und in Mittel-Italien gescheitet. – Rege Artillerietätigkeit im Osten. – Luftangriff auf den bolschewistischen Flugplatz Poltawa. – Vernichtung zahlreicher abgestellter USA-Bomber. – 120 Terrorflugzeuge abgeschossen.

Schaffen und schweigen. Die Führung setzt großes Vertrauen in die Zuverlässigkeit aller Volksgenossen, die mit geheimen Dingen in der Rüstung zu tun haben. Unsere neuen Waffen und deren Zubehör treten, nachdem sie ihre Erprobung bestanden haben, immer stärker im Arbeitsgang zahlloser Betriebe auf. Die Führung setzt in die Wachsamkeit jedes

Volksgenossen dieselbe Erwartung, die sich bereits erfüllt hat. Unsere neuen Waffen sollen lautlos aufmarschieren und allein das Wort haben.

Sonnabend, 24. Juni 1944

Leitthema: Neue Erfolge unserer Kampf- und Torpedoflieger. Beginn des feindlichen Angriffs auf die Festung Cherbourg. – Weitere Störungsfeuer auf London. – Erbitterte Kämpfe in Italien. – Sowjets begannen im mittleren Frontabschnitt den erwarteten Angriff. – Abgestellte USA-Bomber auf Sowjetflugplätzen erfolgreich bombardiert.

Anzeigen: Dein Weg! Führer im großdeutschen Heer! Deutscher Junge, soweit Du dem Geburtsjahrgang 1928 oder 1929 angehörst, kannst Du Dich als Kriegsfreiwilliger oder für eine Führerlaufbahn im großdeutschen Heer bewerben bei der Annahmestelle X für den Führernachwuchs des Heeres ...

Bei den schweren Kämpfen im Südabschnitt der Ostfront fiel am 2. Juni 1944 im blühenden Alter von fast 22 Jahren ... SS-Rottenführer Hans Sohrt, Inhaber des E. K. 2. Kl., der Ostmed., Inf.-Sturmabz., Nahkampfspange und des Verwundeten-Abz. Er Ruht auf einem Heldenfriedhof. ...Ascheffel/Sückenwatt.

Donnerstag, 29. Juni 1944

Leitthema: In unerschütterter Standhaftigkeit. Noch zahlreiche Stützpunkte im Raum von Cherbourg. – Schwerpunkt der Kämpfe in der Normandie bei Tilly. – Weit über 50 Panzer abgeschossen. – Schwere Kämpfe an der italienischen Front. – Erbitterte Abwehrschlacht östlich der Beresina. – Bei Kirkenes 77 sowjetische Flugzeuge abgeschossen.

Anzeige: Uns traf das harte Schicksal. In treuer Pflichterfüllung fiel im Westen ... Obergefreiter Friedrich Jahn, geb. 22.11.07, gef. 18.6.44. ... Eckernförde, Gudewerdtstr. 22.

Freitag, 30. Juni 1944

Leitthema: Ausdehnung der feindlichen Angriffe. Im Raum Cherbourg halten sich weiterhin deutsche Stützpunkte. – Vorstoß feindlicher Zerstörer abgewehrt. – Erbitterte Kämpfe in Italien südwestlich Siena. – Schwere Kämpfe mit dem vordringenden Sowjets im Mittelabschnitt der Ostfront.

Unteroffizier der Luftwaffe Friedr. Böhde aus Eckernförde (Vogelsang) ist mit dem Deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet worden. Gefreiter Friedrich Thoms aus Gammelby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Sonnabend, 1. Juli 1944

Leitthema: Ansturm des Feindes gegen Caen. Verstöße östlich der Ornn und südwestlich Tilly gescheitert. – Seit dem 6. Juni an der Invasionsfront 900 Feindpanzer abgeschossen. – In Italien und in der Mitte der Ostfront weiterhin erbitterte Kämpfe. – Vierwöchiges Bandenunternehmen in Weißruthenien abgeschlossen. – U-Boote vernichteten drei Schiffe mit 13 000 BRT u. einen Bewacher.

Vorschriften beachten! Es ist beobachtet, festgestellt und angezeigt worden, daß einige Geschäfte dazu übergegangen sind, Waren zu verkaufen, die nicht zu ihrer Branche gehören. Jede Erweiterung der Art der zum Verkauf gestellten Waren bedarf aber einer polizeilichen Erlaubnis. Es kann z. B. ein Textilwarenkaufmann nicht ohne weiteres

Gemälde verkaufen oder ein Schuhwarenhändler Textilien; dem Gewerbe sind hier gewisse Schranken gezogen. – Notwendig ist es auch, worauf immer wieder hingewiesen wird, die vorgeschriebenen Preise und Gewichte innezuhalten. Es sind in dieser Hinsicht wieder Übertretungen festgestellt worden, die z. T. erhebliche Strafen nach sich ziehen.

Anzeige: Das unerbittliche Schicksal nahm uns durch Feindeinwirkung am 24.6.44 ... Fritz Trott im Alter von 47 Jahren nach einem Leben unermüdlichen Schaffens. ... Eckernförde.

Dienstag, 4. Juli 1944

Leitthema: Umgruppierungen in der Normandie. Feind muß hohe, vergeblich gebrachte Verluste ausfüllen. – Weiter erbitterte Abwehrschlachten in Italien und an der Ostfront. – Verstärkte Bombardierung Londons.

Unteroffizier Walter Mohr aus Kochendorf wurde mit Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Uffz. Theodor Goos, Inhaber des E. K. 1. u. 2. Kl., Ostmedaille, Verw.-Abz., Inf.-Sturmabz., Sportabz., im Alter von 28 Jahren am 3. Juli den Heldentod in Italien fand. ... Büstorf.

Donnerstag, 6. Juli 1944

Leitthema: Feind im Westen blutig abgewiesen. Im Mittelabschnitt der Ostfront hartes Ringen mit den vordringenden Bolschewisten – In einer Woche 232 Panzer von einer Kampfgruppe abgeschossen – Schweres Vergeltungsfeuer auf London.

Obergefreiter Johannes Kruse aus Eckernförde, Klaus Groth-Straße 7, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Sonnabend, 8. Juli 1944

Leitthema: Die europäische Wirtschaftsordnung. Reichswirtschaftsminister Funk über die anglo-amerikanischen Wirtschaftspläne.

Feldwebel Ernst Ohm, Gammelby, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Dienstag, 11. Juli 1944

Leitthema: Straßenkämpfe in Caen. Fortdauer der großen Materialschlacht in der Normandie – In Italien und im Osten Angriffe abgewiesen – Wilna von der Besatzung gehalten – Auf See zwei britische Schnellboote versenkt.

Unteroffizier Erhardt Klein aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. ausgezeichnet.

Mittwoch, 12. Juli 1944

Leitthema: Abwehrschlachten im vollen Gange. Unerschütterliche Tapferkeit unserer Truppen an allen Fronten. – Feindangriffe zerschlagen oder abgewiesen. – Schweres Vergeltungsfeuer auf den Londoner Raum. – Ausharren der Besatzung von Wilna. – Heftige Kämpfe südlich von Dünaburg.

Verhalten gegenüber Gefangenen. Besatzungen abgeschossener Feindflugzeuge werden häufig von der Landbevölkerung oder von deren Landwacht festgenommen, bevor sie der Wehrmacht übergeben werden können. Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß es strengstens verboten ist, sich mit den Gefangenen zu unterhalten, sie auszufragen, ihnen Verhaltungsmaßregeln zu geben usw. Oft bieten die Gefangenen Zigaretten, Kaugummi, Schokolade und ähnliches an. Die Annahme solcher Dinge ist nicht nur strafbar, sondern auch im höchsten Maße unwürdig. Soweit durch Nichtbeachtung dieser Verbote Feinderkenntnisse verhindert werden, ist wegen Schädigung der Reichsverteidigung mit besonders schweren Strafen zu rechnen.

Freitag, 14. Juli 1944

Leitthema: Stundenlanges Trommelfeuer im Westen. Dennoch alle Durchbruchversuche der Anglo-Amerikaner gescheitert. – Im Osten Kämpfe zwischen Njemen und Düno. – Deutscher Gegenstoß bei Olita. – Schweres B 1-Feuer auf London.

Oberjäger Walter Thomsen aus Kochendorf, in einer Fallschirmjäger-Division, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Dienstag, 18. Juli 1944

Leitthema: Englischer Großangriff südwestlich Caen. Durch deutsche Gegenstöße zurückgeworfen. – Schweres V 1-Feuer weiter auf London. – Heftige Abwehrschlacht im Südabschnitt der Ostfront. – 125 Panzer vernichtet. – Durchbruchversuche am Njemen vereitelt. – Grodno geräumt. – 97 Sowjet-Flugzeuge abgeschossen. Bandenzentrum auf dem Balkan geräumt.

Oberleutnant zur See, Walter Richers aus Eckernförde, ist mit dem deutschen Kreuz in Gold ausgezeichnet worden.

Mittwoch, 19. Juli 1944

Leitthema: Abwehrschlacht größten Ausmaßes. Großangriff bei Caen und St. Lo. – Sehr hohe Verluste des Feindes. – Neue Vorstöße auch in Italien und im Osten. Alle Durchbruchsversuche zerschlagen. – Neuartiges Kampfmittel der Kriegsmarine: Ein-Mann-Torpedo.

Dem Kapitänleutnant Erwin Christophersen aus Eckernförde wurde das Deutsche Kreuz in Gold verliehen.

Anzeige: Bei den schweren Kämpfen im Westen fiel am 18. Juni ... der SS-Mann Kurt Zellmer im Alter von 18 Jahren. ... Böhnrüh.

Donnerstag, 20 Juli 1944

Anzeige: Wir erhielten heute die traurige Nachricht, daß ... der Ob.-Masch.-Maat Edgar Storz von einer Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist. Er ließ sein junges Leben in treuer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland. ... Eckernförde, Rendsb. Landstr. 107.

Freitag, 21. Juli 1944

Leitthema: Die Vorsehung schützt unseren Führer. Mordverschwörung einer Offiziersclique. – Der Führer wie durch ein Wunder bei einem Sprengstoffanschlag unverletzt. – Zusammenkunft mit dem Duce. – Die Stimme des Führers findet mitten in der Nacht den Weg zum Volk. – Energische und sofortige Maßnahmen gegen die Verschwörer. – Ausrottung aller Verräter.

Feldwebel K. Mohr aus Söby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Todesanzeige Jürgen Jürgensen, Eckernförde

Sonnabend, 22. Juli 1944

Leitthema: Der Schwur der Nation. Die Antwort des deutschen Volkes auf den Mordanschlag an dem Führer.

Oberjäger in einem Fallschirmjäger-Regiment Werner Thomsen aus Kochendorf wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige:

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Gefreiter Norbert Gärtner im Alter von 19 Jahren am 26. Juni den Heldentod im Osten fand. ... Eckernförde, Falkestr. 4.

Dienstag, 25. Juli 1944

Leitthema: Zeichen der Treue zum Führer.

Gefreiter Fritz Staack aus Eckernförde, Taterberg 1, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. ausgezeichnet.

Donnerstag, 27. Juli 1944

Leitthema: Das Gebot der geschichtlichen Stunde. Reichsminister Dr. Goebbels über die Bilanz des 20. Juli. – Der Fortschritt in der technischen Kriegsrüstung muß durch den Einsatz der totalen Kraft des Volkes wirksam gemacht werden. – Daher Umstellung unseres gesamten öffentlichen und privaten Lebens bis zum Siege.

Anzeige: Hart und schwer traf uns zum zweiten Mal die erschütternde Nachricht, daß ... Karl Andresen im 20. Lebensjahre sein junges Leben lassen mußte, kaum ¼ Jahr nach seinem Bruder. Auch er fand seine Ruhestätte in fremder Erde. ... Karlsburg b. Karby.

Sonnabend, 29. Juli 1944

Leitthema: Abwehrschlachten von steigender Heftigkeit. Nordamerikanischer Großangriff bei St. Lo. – Erfolgreicher Gegenstoß gegen die Briten. – Heftige Kämpfe südlich Florenz. – Im Osten energische Frontbegradigung durchgeführt. – Lemberg, Breft-Litowsk, Bialystok und Dünaburg geräumt.



Der Gefreite, Karl-Heinz Marquardt aus Eckernförde, Gorch-Fock-Straße 10, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Obergefreiter Hans Klein aus Hohenstein wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Am 24./25. Juli 1944 verloren wir durch Feindeinwirkung in Kiel unseren lieben Sohn, Schwiegertochter, Enkelin ... Carl Hansen 43 Jahre – Johanna Hansen gebr. Freese 39 Jahre – Christa Hansen 10 Jahre. ... Eckernförde.

Montag, 31. Juli 1944

Leitthema: Erfolgreiche Abwehr in West und Ost. Durchbruchsversuche in der Normandie blutig abgewiesen. – Neue Vorstöße auf Florenz zerschlagen. – Hohe Verluste der Terroristen in Norditalien. – Bolschewistische Angriffe abgefangen. – 131 Terror-Flugzeuge in 2 Tagen abgeschossen.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß am 10. Juli ... Karl-Heinz Ivers im 26. Lebensjahre sein junges hoffnungsvolles Leben im Westen lassen mußte. ... Eckernförde.

Schweres Herzeleid bringt uns das harte Schicksal. ... Werner Freiberg ist im Alter von 18 Jahren am 14. Juni, vier Tage vor seinem lieben gefallenen Onkel Friedrich, in einem Lazarett im Westen nach kurzer Krankheit für immer von uns gegangen. ... Eckernförde, Jungfernstieg 31.

Mittwoch, 2. August 1944

Leitthema: Alle Feindangriffe abgefangen. Neue Durchbruchsangriffe in der Normandie und auf Florenz abgewiesen. Sowjets in mehreren Abschnitten zurückgeschlagen. – Terrorangriffe auf München, Mannheim, Ludwigshafen und Frankenthal. – Kriegsmarine und Luftwaffe versenkten im Juli 159 000 BRT.

Anzeigen: Aufruf! I. Auf Grund der 2. Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 10.6. 1944 (RGBl. I S. 133) werden hiermit zur Meldung bei dem für ihren jetzigen Wohnort zuständigen Arbeitsamt aufgerufen:

- 1. Alle Männer, die zwischen dem 29. Januar 1878 und dem 31. Juli 1928 geboren sind.
- 2. Alle Frauen, die zwischen dem 29.1.1898 und dem 31. Juli 1928 geboren sind, soweit sie nicht auf Grund der Bestimmungen des Abs. II dieses Aufrufs von der Meldung befreit sind.

Die Meldepflicht erstreckt sich auf Reichsdeutsche, Protektoratsangehörige, Schutzangehörige und

Staatenlose.

- II. Von der Meldung sind befreit:
- 1. Männer und Frauen, die sich auf Grund der Meldepflicht-Verordnung vom 27.1.1943 schon einmal bei demselben Arbeitsamt, das jetzt für sie zuständig ist, ordnungsmäßig angemeldet haben. (Seit dem 27.1.43 Zugezogene, Fliegergeschädigte und Umquartierte haben sich also bei dem für ihren neuen Wohnort zuständigen Arbeitsamt erneut zu melden.)
- 2. Männer und Frauen, die seit dem 22. Juni 1944 bereits im freiwilligen Ehrendienst für die Kriegswirtschaft eingesetzt sind für die Dauer dieser Tätigkeit.
- 3. Ausländer mit Ausnahme der Staatenlosen.

- 4. Männer und Frauen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen, sowie die zur Wehrmacht, zur Polizei und zum RAD Einberufenen.
- 5. Männer und Frauen, die mindestens seit dem 1. Juli 1944 in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, dessen Arbeitszeit 48 Stunden oder mehr in der Woche beträgt. Ist die Arbeitszeit geringer, sind die Meldebogen über die Betriebe an das zuständige Arbeitsamt einzureichen.
- 6. Selbständige Berufstätige, die seit dem 1. Juli 1944 mehr als fünf Personen beschäftigen.
- 7. Männer und Frauen, die in der Landwirtschaft voll beschäftigt sind.
- 8. Männer und Frauen, die hauptberuflich selbständig im Gesundheitswesen tätig sind.
- 9. Geistliche.
- 10. Schüler und Schülerinnen, die eine öffentliche oder private allgemeinbildende Schule (Haupt-, Mittel- oder Hochschule) besuchen.
- 11. Anstaltspfleglinge, die erwerbsunfähig sind.
- 12. Werdende Mütter.
- 13. Alle Frauen, die mindestens ein eigenes Kind unter 2 Jahren im eigenen Haushalt haben.
- 14. Alle Frauen mit mindestens einem eigenem Kind im Alter von 2 6 Jahren oder mindestens zwei eigenen Kindern im Alter von 2 14 Jahren, die im gemeinsamen Haushalt leben. Diese Frauen sind jedoch meldepflichtig, wenn sie mit weiblichen Familienangehörigen in Wohngemeinschaft leben, die am 1.8.1944 das 18. Lebensjahr vollendet haben und selbst nicht berufstätig sind.
- III. Von der Meldung werden vorläufig zurückgestellt:
- 1. Die meldepflichtigen selbständigen Berufstätigen einschl. der Heimarbeiter.
- 2. Schüler und Schülerinnen von Fach- und Berufsfachschulen sowie die Studentinnen in Hochschulen.
- 3. Personen vom Lande und aus Landstädten, die bereits auf Grund der Verordnung über den Einsatz zusätzlicher Arbeitskräfte für die Ernährungsabsicherung des deutschen Volkes vom 7.3.1942 (RGBl. I S. 105), (Görings-Verordnung) in der Landwirtschaft eingesetzt oder erfaßt sind.
- IV. Die Meldung hat auf einem Formblatt zu erfolgen, das bei allen Arbeitsämtern und seinen Nebenstellen sowie bei den Bürgermeistern oder Gemeindevertretern zu erhalten ist. Das Meldeblatt und der Bestätigungsvordruck sind sorgfältig auszufüllen und dem zuständigen Arbeitsamt bis zum 15.8.1944 durch die Post zuzustellen. Die vom Arbeitsamt unterschriebene Bestätigungskarte ist als Nachweis der Meldung für eine spätere Überprüfung sorgfältig aufzubewahren.
- V. Die Meldepflichtigen haben dem Arbeitsamt auf Verlangen alle notwendigen Unterlagen vorzulegen, sowie alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Das Arbeitsamt kann auch das persönliche Erscheinen anordnen.
- VI. Das Arbeitsamt kann von dem Meldepflichtigen die Meldung und das persönliche Erscheinen durch Zwangsgeld bis zu RM 1000,-- erzwingen. Die Zwangsgelder werden im Verwaltungsverfahren beigetrieben und fließen dem Reichsstock für Arbeitseinsatz zu. Meldepflichtige, die gegen die Vorschriften dieser Verordnung verstoßen, werden auf Antrag des Leiters des Arbeitsamtes mit Gefängnis und Geldstrafen oder mit einer dieser Strafen bestraft.
- VII. Männer und Frauen, die noch nicht aufgerufen sind, können sich nach wie vor bei dem zuständigen Arbeitsamt zum freiwilligen Ehrendienst für die deutsche Kriegswirtschaft melden.

VIII. Wie am 30.7.1944 abends im Radio bekanntgegeben wurde, ist die Altersgrenze für die Frauen, die zu einer Arbeitsleistung herangezogen werden können, auf 50 Jahre erhöht worden. Ein neuer Aufruf zur Erfassung dieses dadurch neu meldepflichtig gewordenen Personenkreises erfolgt demnächst.

Bei den schweren Kämpfen im Westen starb … Unteroffizier Ernst Schmidt am 4. Juli im 25. Lebensjahre für seine geliebte Heimat den Heldentod. … Windeby.

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß ... der Fallschirmjäger Anton Alke im 19. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Westen gefallen ist. Er ruht auf einem Heldenfriedhof in Frankreich. ... Eckernförde, Falkestr. 2.

Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß am 22. Juli ... Heinrich Frahm im 23. Lebensjahre sein junges Leben für Führer und Vaterland gab. Er starb einen Tag nach seiner schweren Verwundung im Lazarett im Osten. ... Ramsdorf.

Donnerstag, 3. August 1944

Leitthema: Tat und Leistung entscheiden. Absage an Selbstsucht und Etappengeist. – Der Reichsführer SS an die nationalsozialistische Volksarmee.

Schüler und Jungarbeiter gemeinsam. Neuregelung des Luftwaffen- und Marinehelfereinsatzes (HJ).

Nachdem die beiden ältesten Jahrgänge der Mittel- und der Oberschulen für Jungen seit nun fast 1 ½ Jahren als Luftwaffenhelfer und Marinehelfer im Rahmen des HJ- Kriegseinsatzes unmittelbar Soldaten für die Front oder für andere nicht durch Hilfskräfte zu besetzende Stellen freigemacht und sich dabei gewährt haben, erfolgt jetzt, anläßlich der Ablösung zum 1. August eine grundsätzliche Umstellung. Sie geht auf einen Führer- Entscheid zurück und verfolgt ein doppeltes Ziel: Statt bisher zwei wird künftig jeweils nur ein Jahrgang der Mittel- und Oberschulen herangezogen, so daß die Jugend ein Jahr länger unmittelbar auf den Schulen bleibt. Gleichzeitig wird, bei unveränderter Gesamtzahl der Luftwaffen- und Marinehelfer, einem Teil der Jungarbeiter die Teilnahme an diesem Einsatz erschlossen. Reichsjugendführer Axmann hat die Berufstätigen der Geburtsjahrgänge 1928 aufgerufen, sich freiwillig hierfür zu melden. Es kommen aber nur diejenigen Jungarbeiter in Betracht, die nicht aus kriegsmäßigen Arbeitseinsatzgründen oder im Interesse des Abschlusses ihrer Berufsausbildung in den Betreiben bleiben müssen. ...

Anzeigen: Wir erhielten nunmehr die unfaßbare Nachricht, daß ... Ob.-Masch.-Maat Heinz Wald, Träger des goldenen HJ-Abz., Inh. des E. K. 2. Kl. und and. Auszeichnungen, im 25. Lebensjahre von seiner letzten Feindfahrt nicht zurückgekehrt ist. Getreu seinem Fahneneid hat er in soldatischer Einsatzbereitschaft den Heldentod gefunden. ... Eckernförde, Kieler Landstr. 42.

Am 24. Juli 1944 verlor ich durch Feindeinwirkung in Kiel meine liebe Tochter, meinen Schwiegersohn und beide Enkelkinder Maria Dahme, geb. Holst, Wilhelm Dahme, Hansi und Günter. ... Eckernförde.

Auch wir gaben unser Bestes für das Vaterland. An seiner im April erlittenen schweren Verwundung starb in einem Res.-Laz. ... Stabsgefreiter Walter Wenzel im blühenden Alter von 25 Jahren den Heldentod. ... Eckernförde, Bismarckstr. 14.

Freitag, 4. August 1944

Leitthema: Starke Angriffe in der Normandie. Eigene Panzerverbände in erbittertem Gegenangriff. – Bandenverluste im französischem Raum seit 6. Juni: 7300 Tote und 4700 Gefangene. Schwere Kämpfe nordöstlich Warschau. – Radzymin zurückerobert. – Sowjetverluste im Juli 4158 Panzer und 1329 Flugzeuge.

Unteroffizier Helmut Ringel aus Eckernförde, Jungfernstieg 33, ist mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und Gefr. Ernst Lohmann aus Hummelfeld mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeige: Günter Maaß, Eckernförde

Sonnabend, 5. August 1944

Leitthema: Erfolg gegen den Invasions-Nachschub.
Ein Kreuzer, 3 Zerstörer, 2 Korvetten und 6 Schiffe
versenkt, viele mehr torpediert. – Eigene Gegenangriffe erfolgreich. – Starke Feindgruppe
eingeschlossen. – In 2 Tagen 216 Panzer abgeschossen. – An der Karpathenfront
Rückschlag der Bolschewisten. – Auch bei Warschau Sowjetkräfte abgeschnitten.

Nationalsozialistische Kundgebung in Eckernförde. Leidenschaftliches Bekenntnis zum Führer und zum totalen Kriegseinsatz. Wir veröffentlichen an anderer Stelle dieser Ausgabe die Namen der Offiziere, die an dem verräterischen Anschlag auf den Führer beteiligt waren. Es stehen auf der Liste Namen, die einst hohen Klang im Reiche hatten. Das ändert nichts daran, daß die Träger dieser Namen sich des größten Verbrechens gegen Volk und Führer schuldig gemacht haben. Der Anschlag vom 20. Juli hat dem deutschen Volk die Augen geöffnet. So weit ist es also gekommen, daß aus unseren eigenen Reihen der Verräter kommen kann, der bereit ist, dem Führer und damit dem Volke den Todesstoß zu versetzen! Wenn das geschehen kann. dann aber jetzt Schluß mit der Nachsicht reaktionären Elementen gegenüber. Wer heute noch nicht begriffen hat, daß nur unerschütterliche Einigkeit mit dem Führer und der Partei als Sammelpunkt uns die Kraft verleihen kann, dem Ansturm aus allen Richtungen standzuhalten, der gehört nicht zu uns. Das gilt nicht nur im Großen, sondern auch im Kleinen, denn viel Kleines macht schließlich doch ein Großes. Wer heute, wo alles für den Krieg arbeiten muß, noch ungestört sein bequemes Leben führen will wie einst vor dreißig Jahren, wer die Nase rümpft beim Heil-Hitler-Gruß, wer sich zu fein und vornehm hält, seine Stube und Küche selbst sauber oder dem Mieter das Bett zu machen, der muß nachdrücklich belehrt werden, daß solche Einstellung heute nicht mehr verziehen wird, weil dahinter eine Gesinnung vermutet wird, die volksfeindlich ist.

Daß die Lage so ist und von den Nationalsozialisten so angesehen werden muß, darüber soll sich jeder klar sein, der da immer noch glaubt, sich bei der letzten und größten Mobilisierung der Volkskraft drücken zu können. Die Lage zwingt uns zu neuen Anstrengungen; es kann keine Rede davon sein, daß wir angesichts der bevorstehenden Entscheidung versagen. Um die Kenntnis von diesen Zusammenhängen allgemein zu verbreiten, hat die Kreisleitung der NSDAP in den zurückliegenden Tagen und Wochen eine Welle von Versammlungen durch das Kreisgebiet gehen lassen; Redner war in erster Linie der Kreisleiter selbst. ...

Kreisleiter Börnsen sprach zunächst über die militärische Lage und fing an mit der Invasionsfront. Dabei schilderte er in sehr interessanter Weise den Stand der Kämpfe so wie der Gegner ihn sieht, so wie der Durchschnittsdeutsche ihn zu sehen geneigt ist und schließlich so, wie er wirklich ist. Wir haben die Kämpfe an der Invasionsfront als den Auftakt zu der großen Entscheidung anzusehen, die wir gesucht haben und suchen müssen, um den Krieg siegreich beendigen zu können. Auch der Gegner kann der Entscheidung nicht aus dem Weg gehen, weil er aus politischen und wirtschaftlichen Gründen zu einem Ende kommen muß und weil Moskau ihn treibt. Da wir die Entscheidung der beiden Westmächten suchen, wäre es widersinnig gewesen, wenn wir die Feinde unter Einsatz aller Kraft daran gehindert hätten, seine Truppen in Frankreich zu landen. Im Gegenteil, wir wollen ihn dazu bringen, daß er alle verfügbaren Reserven landet, auf daß wir ihn dann gründlich packen und besiegen können. Der Atlantikwall hat keine unbezwingbare Barriere sein sollen, sondern eine Sicherung und ein Hindernis, daß uns die Heranziehung von Reserven ermöglichte. Diese Aufgabe hat er vollauf erfüllt, jetzt reifen die Kämpfe der Entscheidung entgegen. Darauf müssen wir eingestellt und gerüstet sein. – Die Front in Italien hat die Aufgabe, die dort eingesetzten Feindkräfte solange zu binden und auszuhalten, bis im Westen die Entscheidung gefallen ist. Der Kampf ist hart und zerstört viele unersetzliche Kulturgüter, aber das läßt sich in dieser Zeitenwende, wo Weltanschauungen miteinander ringen, nicht vermeiden. Hart müssen wir sein, bis wir den Sieg erkämpft haben. – Im Osten sieht die Lage schwierig aus, aber die äußeren Erscheinungen dürfen uns nicht täuschen und nicht irre machen. Wir kämpfen im Osten hinhaltend, bis im Westen die Entscheidung gefallen ist, daran wird unter keinen Umständen gerüttelt. Wir können es auch, weil wir uns in den ersten beiden Jahren einen ungeheuren Raum erobert haben. Die Entwicklung der Zeit seit Stalingrad rechtfertigt das raumgreifende Vorstürmen in den ersten Jahren. Ohne den damals gewonnenen weiten Raum wäre es uns nicht möglich gewesen, nach dem Verrat Badiglios und dem Ausfall der italienischen Armee die Sowjets von der Reichsgrenze fernzuhalten. Allerdings dürfen wir die Kraft Moskaus auch nicht überschätzen; selbst die Plutokraten fürchten schon, daß ihre Kraft nicht ausreicht, den deutschen Soldaten zu besiegen. Deshalb der Versuch, wie 1918 die deutsche Uneinigkeit wieder ins Leben zu rufen, indem sie den deutschen Einiger, nämlich den Führer, beseitigen. Das ist ihnen am 20. Juli nicht gelungen, weil der Herrgott seinen Finger dazwischenhielt. Uns aber sind an jenem Tage die Augen geöffnet worden. Der 20. Juli hat dem Volke Auftrieb zu einer noch standfesteren Haltung gegeben. Aufgabe der Nationalsozialisten ist es, wie überall jetzt auch bei der neuen Ausrichtung und bei dem Aufruf zum erhöhten Kreiseinsatz beispielhaft zu wirken. – Der Kreisleiter Börnsen stieg nun hinein in das praktische Leben ... Die Mahnungen des Kreisleiters richteten sich nicht nur an die Parteigenossen, sondern auch an die jungen Soldaten und an die Frauen. Wir wollen die siegreiche Entscheidung erzwingen, aber dazu gebrauchen wir den Einsatz aller, auch der Frauen. Jeder muß begreifen, daß es um Leben und Tod, um den Bestand von Volk und Reich und um die Zukunft der Nation geht. - ...

Obergefreiter Heinrich Runge aus Eckernförde, Fischerstraße 6, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Unteroffiziersanwärter Heinz Hinrichsen im 19. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Westen am 19. Juli den Heldentod fand. Er ließ sein Leben in treuer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland. ... Eckernförde, Straße der SA 98.

Montag, 7. August 1944

Leitthema: Vertrauen und treue Mitarbeit. Des Führers Voraussetzung für die Meisterung aller Schwierigkeiten und den Endsieg.

Anzeige: Hart und schwer traf uns heute die traurige Nachricht, daß ... der Kanonier Friedrich Schoer im blühenden Alter von 22 Jahren in einem Feldlazarett im Osten verstorben ist. ... Dänisch-Nienhof.

Dienstag, 8. August 1944

Leitthema: Schwerer Feindangriff in der Normandie. Deutsche Gegenangriffe in gutem Vorwärtsschreiten – Auch zahlreiche sowjetische Angriffe zerschlagen – Nördlich der Memel 78 Sowjetpanzer vernichtet – Zwei feindliche Regimenter östlich der Düne aufgerieben – Torpedoflieger versenkten 3 Zerstörer, U-Boote 31000 BRT u. 2 Zerstörer.

Anzeige: Am 24. Juli 1944 verlor ich durch Feindeinwirkung ... Maschinist Fritz Lemke. ... Hemmelmark.

Mittwoch, 9. August 1944

Leitthema: Die Verräter vom Volke gerichtet. Acht Teilnehmer am Verbrechen vom 20. Juli vom Volksgericht zum Tode durch den Strang verurteilt.

Anzeigen: Schweres Herzeleid brachte uns wieder die traurige Nachricht, daß ... der Obergefreite Jürgen Hagge in einem Pionier-Batl., Inh. des Kriegsverdienstkreuzes 2. Kl. m. Schwert., im Alter von 36 Jahren am 8. Juli 1944 seiner schweren Verwundung erlegen ist. Er folgte seinem lieben Bruder Hans nach 2 Jahren, und seinen beiden Schwägern Fritz und Julius in die Ewigkeit. ... Hütten.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß … Unteroffizier Ferdinand Stange im 32. Lebensjahre am 26. Juli im Osten durch Unglücksfall seine Leben für Großdeutschland hingeben mußte. … Basdorf.

Donnerstag, 10. August 1944

Leitthema: Stärkste Kämpfe in der Normandie. Die feindlichen Stoßkeile aufgefangen – Schwere blutige Feindverluste – Sowjetangriffe bei Baranow und südwestlich Bialystok – Alle Durchbruchsversuche nördlich der Memel zerschlagen.

Obergefreiter Ernst Lemburg aus Hummelfeld wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Freitag, 11. August 1944

Leitthema: Die gesammelte Kraft der Nation für den Sieg. Weitere Maßnahmen zur Totalisierung unseres Kriegseinsatzes.

Anzeigen: "Die Ablösung vor". Der Krieg nähert sich jetzt mit Riesenschritten seinem Höhepunkt. Der Augenblick ist gekommen, wo jeder einsatzfähige Soldat an der Front zur letzten Entscheidung gebraucht wird. Dich, deutsche Frau, und dich, deutsches Mädel, die ihr noch nicht im kriegswichtigen Einsatz steht, rufen wir jetzt dringender denn je. Meldet euch freiwillig als Nachrichtenhelferin des Heeres. Durch eure Meldung zu diesem nationalen Ehrendienst macht jede von euch einen Soldaten frei für den Einsatz an der Front. ...

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Gefreiter Günter Genschar, geb. 13.8.20, gest. 23.7.44, nach kurzer glücklicher Ehe, kurz vor seinem 24. Geburtstag gestorben ist. Am 22. Juli schwerverwundet und am 23. Juli 44 in einem Feldlazarett gestorben. Beigesetzt auf einem Heldenfriedhof im Osten. ... Eckernförde, Ochsenkopf.

Sonnabend, 12. August 1944

Leitthema: Der totale Kriegseinsatz. Weitgehende Sofortmaßnahmen der Reichspost. – Einschränkungen auch im Bereich der Justizverwaltung.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Ober-Gefreite in einem Fallschirmjäger-Regt., Helmut Lottermoser, Inh. d. EK 2, des Verwund.-, Afrika-, Fallschirmjäger- und SA-Sport-Abzeichens, im blühenden Alter von 20 Jahren am 26. Juli 1944 für Führer, Volk u. Vaterland in der Normandie sein junges Leben dahingegeben hat. ... Eckernförde, Meiningerstr. 6.

Montag, 14. August 1944

Leitthema: Heftige Kämpfe an der Invasionsfront. Geplante Zangenbewegung des Feindes. – Neuer Sturm der Nordamerikaner auf St. Malo. – Terrorangriff auf das Straßburger Münster. – Auch Kiel erneut heimgesucht. – Im Osten wachsenden Wucht der eigenen Gegenstöße gegen den bolschewistischen Ansturm.

Fahnenjunker-Unteroffizier Sigurd Weigel aus Eckernförde, Brookhörn 25, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Dienstag, 15. August 1944

Leitthema: Starker Feinddruck in der Normandie. Keine nennenswerten Erfolge des Gegners. – Verteidiger von St. Malo schlugen alle Angriffe zurück. – Erbittertes Ringen im Osten. – Zahlreiche Sowjet-Angriffe zerschlagen.

Freiwilligkeit. Es ist immer das Ideal der nationalsozialistischen Menschenführung gewesen, an der Freiwilligkeit aller Volksgenossen zu appellieren, wenn es galt, ein großes Ziel zu erreichen. Wenn heute an der Schwelle des sechsten Kriegsjahres unzählige Maßnahmen zur Verwirklichung des totalen Krieges gesetzmäßig verankert werden, so ist man sich doch jederzeit bewußt, daß diesen Gesetzen höchstes Leben und stärkste Schwungkraft durch die Freiwilligkeit gegeben werden muß, mit der die Gemeinschaft des Volkes diese Gesetze bejaht und durchführt.

Unzählige Beispiele lassen sich dafür anführen, welches gewaltige Echo in allen deutschen Gauen durch die Maßnahmen, die Dr. Goebbels ergriffen hat, geweckt worden ist. Es gibt kein Volk der Welt, das so bereit wäre, für die Gemeinschaft und für das große Vaterland alle erdenkbaren Opfer und Pflichten auf sich zu nehmen, wie das deutsche unter der

Voraussetzung der absoluten Gerechtigkeit der Verteilung aller Lasten. Diese Freiwilligkeit des Einsatzes muß uns erhalten bleiben und deshalb ist es wesentlich, daß alle, die mit der Durchführung der getroffenen Maßnahmen betreut sind, auch nicht eine einzige Ausnahme aus irgendwelchen Gründen zulassen.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Obergefreiter Fritz Jöhnk im fast vollendeten 34. Lebensjahre bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten am 17. Juli 1944 den Heldentod fand. ... Barkelsby.

Mittwoch, 16. August 1944

Leitthema: Neuer Großangriff an der Invasionsfront. St. Malo und Dinard weiter behauptet – Feindlandung in Raum Toulon-Cannes - Heftige Kämpfe an den Brennpunkten der Ostfront – Dom von Trier durch Terrorbomben schwer getroffen.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die tieftraurige Nachricht, daß ... der Obergefreite Rudolf Hauschildt, Inh. des EK 2, Sturmabz., Nahkampfspange, Verwundetenabzeichens und der Ostmedaille, kurz vor seinem 31. Geburtstag, am 23. Juli im Osten für Führer, Volk und Vaterland in soldatischer Pflichterfüllung sein junges Leben hat hingegeben. ... Harfe. Gedenkfeier der NSDAP am Sonntag ... in Holtsee.

Donnerstag, 17. August 1944

Leitthema: Neue Feindvorstöße im Westen. Die Linie Chartres-Dreux erreicht – Erbitterte Kämpfe mit dem Schwerpunkt Falaise – Restbesatzung von St. Malo hält sich noch in der Zitadelle – Kämpfe mit Landungstruppen an der südfranzösischen Küste – Im Osten zahlreiche Sowjetangriffe zerschlagen.

Mit beispielloser Bravour. Unsere Gegner haben im Verlauf dieses Krieges schon etliche Male fassungslos vor dem Wunder der deutschen Waffenführung und der Geisteshaltung unserer Soldaten gestanden. Am wenigsten aber begreifen sie die jungen Kämpfer, denen sie sich am Beginn der Invasion im Westen gegenüber sahen. Das Gesicht oftmals noch weich und unregelmäßig in seiner Jungenhaftigkeit, doch mit strahlenden gläubigen Augen stürmen die Kriegsfreiwilligen der SS-Division "Hitler-Jugend" den Angreifern entgegen. Die Berichte in der Auslandspresse bringen es immer wieder zum Ausdruck: "Die jungen Soldaten gingen mit beispielloser Bravour in den Kampf, den sie fieberhaft ersehnt hatten". …

Sie werden es bei aller Mühe, die sie sich schon gaben, nicht erfassen, daß es der Glaube an die unvergängliche Macht unseres Reiches ist, der seine jüngsten Söhne freiwillig zu den angriffsfreudigsten Kämpfern bei der Abwehr der drohenden Gefahr macht. ...

Anzeige: Bei dem Angriff in der Normandie fiel am 25.7.1944 ... Gefreiter in ein. Fallschirm-Jäger-Regt. Hans-Jürgen Kohrt, geb. 29.11.1924, getreu seinem Fahneneid für Führer und Vaterland. ... Eckernförde, Karl-Radke-Str. 7.

Freitag, 18. August 1944

Leitthema: Nordamerikaner bei Argentan zurückgeworfen. Heftige Kämpfe um Chartres und Orleans. – Zitadelle von St. Malo leistet heroischen Widerstand. – Feindliche Verstärkungen im südfranzösischen Küstengebiet. – Deutsche Seestreitkräfte versenkten

zwei Zerstörer. – Im großen Weichselbogen gestern 67 Panzer abgeschossen. – Durchbruchsversuche beiderseits Wirballen.

Anzeigen: Uns wurde nun die Gewißheit, daß ... Lt. z. See, Winfried Würtz, Inh. mehr. Kriegsauszeichn., kurz nach seinem 22. Geburtstag, getreu seinem Fahneneid, den Heldentod fand. Sein Leben war Pflichterfüllung und Einsatz für Führer und Vaterland. ... Straßburg, Fünfzehnerwörth, Kanalwall 1.

Infolge eines tragischen Geschickes verstarb am 31. Juli ... Haupttruppführer Peter Nicolai, Inh. d. K.V.K. 1.u.2. Kl, mit Schwertern, K.V.K. 2. Kl. ohne Schwertern und der Ostmedaille, im 26. Lebensjahre. ... Eckernförde. Die Beisetzung hat am 9.8. mit allen militärisch. Ehren auf dem Ehrenfriedhof bei Kirkenis stattgefunden.

Sonnabend, 19. August 1944

Leitthema: Erbitterte Kämpfe in Frankreich. Die Enge zwischen Argatan und Falaise erweitert. – Die Besatzung von St. Malo der feindlichen Übermacht erlegen. – Zwei Feindzerstörer und vier Transporter in der Seine-Bucht versenkt. – Neue Angriffe der Sowjets beiderseits Wilkowischken. – Ein Drittel eines sowjetischen Bomberverbandes bei Kirkenes abgeschossen.

Anzeige: Ein hartes Geschick nahm mir am 16. Aug. ... Claus Rehse, Hauptgefr. in einer M.-A.-A., im 48 Lebensjahr. Er starb in soldatischer Pflichterfüllung. ... Eckernförde.

Montag, 21. August 1944

Leitthema: Heftige Kämpfe an der nord- und südfranzösischen Front. Durchbruchsversuche an der Adria. – Bolschewistischer Großangriff nordöstlich Warschau. – Ansturm bei Wilkowischken und Schaken zurückgeschlagen.

Haltet das Werk am Leben! Die Forderung an den deutschen Menschen, sich zum Äußersten für die Erringung des Sieges einzusetzen, ist nicht nur das Gebot der Stunde, sondern es ist die Forderung der deutschen Seele, der Befehl unseres Gewissens, der im Krieg und Frieden volle Gültigkeit hat. Der Unterschied besteht nur darin, daß in einem Krieg um Sein oder Nichtsein, in einem Notstand, bei dem es schlechterdings um alles geht, kein Auge irgendwelcher Nachlässigkeit gegenüber, zugedrückt werden kann. ... Es liegt weder ein Grund noch eine Berechtigung vor, daß der Heimat eine andere Denkungsart als der Front gestattet werden dürfe. Denn wir sind letzten Endes alle Soldaten. ... So wollen wir in dieser Stunde der höchsten und schwersten Prüfung das Vermächtnis all derer, die für Deutschland gefallen sind, reinen Herzens in unsere Hände nehmen, so wie es Carl Bröger uns in die Seele gebrannt hat, der fordert: "Schreibe: Jeder gefallene Bruder wirbt Neue Hände, daß sein verlassenes Werk nicht stirbt.

Darum ist der toten Brüder letztes Gebot: Haltet das Werk am Leben, so ist kein Geopferter tot!"

Dienstag, 22. August 1944

Leitthema: Feindlicher Sperriegel nördlich Argentan durchbrochen. Verbindung mit den in Kurland kämpfenden Heeresverbänden wiederhergestellt. – Bolschewistischer Großangriff auch im Südabschnitt. – Vor Toulon feindliches Schlachtschiff und ein Kreuzer in Brand geschossen.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Obergrenadier Hans-Peter Wieck im blühenden Alter von 19 Jahren nach einer schweren Verwundung am 16. Juli 1944 auf einem Hauptverbandsplatz im Osten sein junges Leben lassen mußte. ... Westerfeld.

Mittwoch, 23. August 1944

Leitthema: Das erbitterte Ringen im Westen und Osten. Weitere deutsche Kampfgruppen aus der Normandie kämpften sich durch. – Heftige Kämpfe um Toulon. – 200 Panzer im Süden der Ostfront vernichtet. – Unterseeboote versenkten 40 000 BRT.

Anzeige ... SS-Rottenführer und Panzerfahrer Karlheinz Ludwig, geb. 22.9.1921, gab nach schwerer Verwundung in einem Feldlazarett im Westen am 10.7. sein junges Leben für Führer, Volk und Vaterland. Er starb im festen Glauben an den Endsieg. ... Eckernförder, Schlesw. Landstr. 31.

Donnerstag, 24. August 1944

Leitthema: Kämpfe von unvorstellbarer Härte. Deutscher Gegenangriff nördlich Nantes. – Drei britische Schnellboote und ein Kreuzer versenkt. – Sowjetische Angriffe zum Stehen gebracht.

Mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse wurde ausgezeichnet der Obergefreite Willy Frederiksen, Langebrückstraße 17.

Freitag, 25. August 1944

Leitthema: Neue Maßnahmen zur totalen Kriegsführung.

Gefreiter Hans Kuchenbecker, Fischerstraße 6, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. ausgezeichnet.

Anzeige: Am 5. August 1944 ist ... der Obergefreite Karl Mordhorst, Inh. des EK II. Kl., im Alter von 21 Jahren im Osten gefallen. ... Louisenlund b. Fleckeby.

Sonnabend, 26. August 1944

Leitthema: Heftige Straßenkämpfe in den westlichen Stadtteilen von Paris. Im Süden der Ostfront kämpfen sich die deutschen Truppen auf Pruth und Sereth zurück. – Der Abwehrkampf im Weichselbrückenkopf. – U-Boote im Nordmeer versenkten einen Hilfsflugzeugträger und vier Zerstörer.

Gefreiter Kurt Boeck aus Vogelsang-Grünholz wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Anzeige: Uns wurde die traurige Gewißheit, daß ... Stabs-Gefr. Heinrich Lemburg, geb. 7.2.1917, Inhaber des E.K. 2.Kl., der Ostmedaille u. des Kraftfahrer-Abz. in Silber, bei den schweren Kämpfen im Osten am 18. Juli den Heldentod fand. ... Hummelfeld.

Montag, 28. August 1944

Leitthema: Ausdehnung der Straßenkämpfe in Paris. Vordringen der Amerikaner im Raum von Troyes. – Zunahme der Seekämpfe vor der westfranzösischen und niederländischen Küste. – In Italien neue Feindangriffe. – Im Osten ausgedehnte Kämpfe. – 81 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde Obergefreiter Walter Block aus Eckernförde, Siemenstr. 6, ausgezeichnet.

Anzeigen: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Herbert Thomsen im Alter von 19 Jahren am 6. August 1944 im Westen gefallen ist. Er folgte seinem lieben Bruder Kurt nach einem Jahr. ... Eckernförde, Falkestr. 21.

Immer hoffend auf ein baldiges Wiedersehen erhielten wir die Nachricht, daß ... der Stabsgefreite Heinz Reusch, geb. 27.5.17, gef. 29.7.44, Inh d. Ostmed., KVK 2. Kl. mit Schwert., Demjansk-Schild u. and. Auszeichn., aus dem Osten nicht zurückkehrt. ... Hohenstein.

Dienstag, 29. August 1944

Leitthema: Harter Kampfgeist – wendige Führung. Feindlicher Großangriff gegen Brest. – Die Kämpfe um und bei Paris. – Schwere Durchbruchskämpfe in Rumänien. – Abwehr und Angriff an der Weichsel.

Anzeige: Im Glauben an Deutschlands Zukunft fiel getreu seinem Fahneneid für Führer und Vaterland Anfang August an der Ostfront ... Hans, Prinz zu Schleswig-Holstein, Glücksburg, Leutnant der Reserve bei einer Panzer-Abteilung. Inh. des EK 1. u. 2. Kl., des Sturmabzeich. u. d. silb. Verwundetenabz.

Mittwoch, 30. August 1944

Leitthema: Das Geheimnis der letzten Kriegsphase.

SS-Sturmmann Günther Fiedler aus Eckernförde, Gaehtjestraße 4 wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde ferner ausgezeichnet Grenadier Werner Goos aus Barkelsby.

Anzeigen: Immer hoffend auf ein baldiges Wiedersehen erhielten wir die traurige Nachricht, daß ... der Stabsgefreite Willi Jürgensen, geb. 18.8.17, gef. 19.8.44, Inh. des EK 2, d. Ostmed., KVK 2. Kl mit Schwert. u. d. Verwundetenabz., für Führer, Volk u. Vaterland aus dem Osten nicht zurückkehrt. ... Eckernförde, Rendsburger Landstr. 95.

In Ausübung seines Dienstes als Luftschutzwart verlor ich am 18./19. August bei einem feindlichen Terrorangriff auf Bremen ... Adolf Heinrich Roß, Inh. des Kriegsverdienst-Kreuzes mit Schwertern, im 39. Lebensjahre. ... Sieseby.

Donnerstag, 31. August 1944

Leitthema: Nachahmung deutscher Umfassungsbewegungen. Starke USA-Kräfte zum Stehen gebracht. – 2 feindliche Zerstörer versenkt. – Sowjetangriffe vor Warschau in harten Panzerkämpfen aufgefangen. – 82 Terrorbomber abgeschossen.

Anzeigen: Aufruf des Oberkommandos der Kriegsmarine an die deutschen Frauen! Die Schlacht auf den Meeren ist im Augenblick und für die Zukunft wichtiger denn je. Sie noch erfolgreicher schlagen wollen, heißt: Mehr Schiffe – mehr Waffen – mehr Männer! Je mehr Männer aus dem Landdienst der Kriegsmarine durch den Einsatz der deutschen Frauen für den siegentscheidenden Dienst an Bord freigemacht werden können, desto wuchtiger schlägt das deutsche Schwert auf den Meeren zu, desto härter trifft es den Gegner, desto näher rücken Sieg und Frieden.

Tausende deutscher Frauen leisten heute schon als Marinehelferinnen wertvolle Mitarbeit in der Kriegsmarine. Weitere müssen ihrem Beispiel folgen!

Deutsche Frauen, deutsche Mädchen – Euer Einsatz in der Kriegsmarine als Marinehelferin ist siegwichtig. Je zahlreicher und je eher Ihr Euch meldet, desto wirksamer ist Eure Mithilfe!

Euer Einsatz erfolgt an Land als Stabshelferinnen bei Stäben und in Schreibstuben der Kriegsmarine, in Küchen, Lazaretten, als Truppenhelferinnen im Nachrichten-, Flugmeldeund Flakdienst. ...

In den harten Kämpfen im Osten gab am 31.7. ... der Uffz. und Fahnenjunker Erwin Kost, Inh. d. Inf.-Sturmabz. in Silber, der Ostmed. und des Verwundeten-Abz., im 23. Lebensjahr sein junges hoffnungsvolles Leben. Er folgte seinem Schwager nach 5 Monaten. ... Tolsrüh b. Loose.

Für den September 1944 keine Zeitungen im Bestand vorhanden.

Montag, 2. Oktober 1944

Leitthema: Bewährung der deutschen Ernährungsfront. Richtlinien des Reichsbauernführers für das neue Wirtschaftsjahr.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Gefreite Hugo Maß im Alter von 35 Jahren am 8.9.1944 sein Leben im Osten lassen mußte. Er war Inhaber EK 2.Kl., des Inf.-Sturmabzeichens und des Verwundeten-Abz. ... Eckernförde.

Dienstag, 3. Oktober 1944

Leitthema: Die September-Bilanz im Westen. Hohe Verluste der Anglo-Amerikaner. – Neue Großangriffe der Feinde künden sich an. – Erfolgreiche deutsche Abwehr. – Der Heldenkampf um Calais vor dem Ende. – Lebhafte Kampftätigkeit im Süden der Ostfront.

Obergefreiter Hans Föh aus Eckernförde, Bystedtredder 18, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Donnerstag, 5. Oktober 1944

Leitthema: Deutsche Jäger an den Fronten. Feindlicher Druck an der belgischholländischen Grenze. – Hohe Verluste des Feindes. – Deutsche Gegenmaßnahmen gegen sowjetisches Bordringen im serbischen Raum. – Erfolg deutscher Panzer bei Großwardein.

Anzeige: Heute erhielten wir nun die Gewißheit, daß am 2. März 1944 ... der Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, Uffz. Heinrich Berg, geb. 13.1.1921 in Ascheffel, im Luftkampf gegen Terrorbomber den Heldentod fand. ... Ascheffel.

Freitag, 6. Oktober 1944

Leitthema: Kraftvolle deutsche Gegenstöße. Fortdauer der heftigen Kämpfe im holländisch-belgischen Raum. – Aktive Verteidigung unserer Atlantik-Stützpunkte. – Abwehrerfolge auch in Italien und gegen die Sowjets.

Obergefreiter Heinz Johannsen aus Gettorf wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Sonnabend, 7. Oktober 1944

Leitthema: Der Vernichtungsplan unserer Feinde. 30 Millionen Deutsche zum Hungertod verurteilt.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Gefr. Scharni Nemetz, Inh. des Verwundetenabz., im 39. Lebensjahre am 22. September in Italien den Heldentod fand. ... Rieseby.

Montag, 9. Oktober 1944

Leitthema: Gestörte Pläne der Feinde. Anhaltende feindliche Angriffe im Westen stoßen auf fanatischen Widerstand. Erfolge deutscher Gegenstöße. – Hohe Panzerverluste der Briten und der Bolschewisten. – Großschlachten in Ungarn und im litauischen Raum. – Finnische Regimenter gegen unsere Abzugsbewegungen eingesetzt. – In 2 Tagen 193 anglo-amerikanische Flugzeuge abgeschossen.

Anzeigen: Ich erhielt die schmerzliche Nachricht, daß ... der Ob.Masch.-Maat Willi Lepsig, Inh. d. E. K. 1. u. 2. Kl und des Narvikschildes, im Alter von 24 Jahren den Seemannstod gefunden hat. ... Eckernförde.

Vom Osteinsatz ist ... Walter Lamp geb. 8.3.29, gest. 6.10.44, nicht zurückgekehrt. ... Gut Büsdorf .

Dienstag, 10. Oktober 1944

Leitthema: Großangriff an allen Fronten. Steigende Erbitterung der Kämpfe im Westen – Feind in Mittelitalien, im Banat und in Serbien zum Stehen gebracht – Zähes Ringen zwischen Memel und Windau.

Wer von der Arbeit fernbleibt. "Im Kriege ist über die Wehrpflicht hinaus jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau zur Dienstleistung für das Vaterland verpflichtet." In Deutschland leistet die Frau diesen im Wehrgesetz proklamierten Dienst nicht mit der Waffe in der Hand. Sie leistet stille, sehr oft wenig hervortretende Arbeit in Fabriken und Büros, in der Land- und Hauswirtschaft, im Verkehrswesen, kurz überall dort, wo sie einen eingezogenen Mann ersetzen kann. Viele Tausende von Frauen werden jetzt neu in den Arbeitsprozeß eingegliedert, denn der Endkampf fordert einen gewaltigen Aufbruch der Nation, einen Einsatz aller Kraft, einen Dienst am Ganzen im höchsten Sinne. Das macht vielfach ein Zurückstellen persönlicher Verlange und Wünsche notwendig und fällt nicht immer leicht. An manchen mag deshalb einmal die Versuchung herantreten, es mit der Arbeit weniger genau zu nehmen und sich das Leben etwas zu erleichtern.

Eine solche Gesinnung ist am allerwenigsten jetzt angebracht, da es auf die Arbeit jedes einzelnen wesentlich ankommt. Auch die unscheinbarste ist ein unentbehrlicher Teil im gesamten Arbeitsprozeß. Um Störungen des Arbeitsablaufs zu vermeiden, muß deshalb gegen diejenigen vorgegangen werden, die nicht bis zum letzten ihre Pflicht erfüllen.

In leichten Fällen werden zunächst Ordnungsstrafen durch die Reichstreuhänder oder Arbeitsämter verhängt. Bei schweren Pflichtverletzungen können auf Grund einer im Jahre 1942 ergangenen Anordnung des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz Arbeitsvertragsbrüchige durch die Strafgerichte mit Geld- oder Freiheitsstrafen belegt werden. ...

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Gefreiter Johannes Desler im Alter von 21 Jahren am 13. 9. 1944 im Osten sein Leben lassen mußte. Er war Inhaber des E.K. 2. Kl., d. Verwundetenabz. und der Ostmedaille. ... Grünlund/Sieseby.

Mittwoch, 11. Oktober 1944

Leitthema: Das Ringen um die Entscheidung. Harte Kämpfe in Holland und im Raume Aachen. – Unsere Verteidigung hält stand. – Erfolge der Sicherungsfahrzeuge der Kriegsmarine. – Feindliche Durchbruchsversuche in Italien und auf dem Balkan zerschlagen. – Sowjets erneut vor der ostpreußischen Grenze aufgefangen.

Anzeige: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Obergefreiter Hermann Schmidt im 21. Lebensjahre im Osten den Heldentod fand. Er fiel für Volk und Vaterland. ... Schubyfeld/Sieseby.

Donnerstag, 12. Oktober 1944

Leitthema: Erbitterte Kämpfe um Aachen. Geringe Ergebnisse für den Feind. – Zwei britische Schnellboote versenkt. Große Panzerschlacht in Ungarn. – Neue sowjetische Angriffe bei Warschau. Fortdauer der Schlacht an der Memel, Tauroggen geräumt. – Lebhafte Kampftätigkeit auch im hohen Norden.

Anzeigen: Bei den schweren Kämpfen im Westen verloren wir ... Grenadier Werner Frahm im Alter von 21 Jahren. ... Eckernförde, Riesebyer Landstraße 21.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Obgefr. Heinrich Runge, Inh. d. EK 2, Verw.-Abz. i. Silber, Sturmabz. i. Silb., Ostmedaille, kurz vor seinem 24. Lebensjahre im Osten fiel. ... Eckernförde.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Panzergrenadier Siegfried Clausen am 25. Sept. 1944 im Alter von 17 Jahren im Osten den Heldentod gefunden hat. ... Eckernförde, Langebrückstr. 30.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Gefreiter Walter Thießen am 18.9. bei den schweren Kämpfen in Italien im 19. Lebensjahre gefallen ist. Er folgte seinem lieben Vater nach $1\,\%$ Jahren in die Ewigkeit. ... Noer.

Freitag, 13. Oktober 1944

Leitthema: Verstärkter Feinddruck im Osten. Erfolgreiche Gegenangriffe in der Scheldemündung – Heißes Ringen um Aachen – Auch in Italien, Ungarn und auf dem Balkan heftige Kämpfe – Sowjetischer Ansturm auf Memel und Riga – Abwehrerfolg an der Eismeerfront.

Frontbewußte Heimat. Es bedarf keiner Erläuterung, warum unsere Feinde immer wieder versuchen, Front und Heimat voneinander zu trennen. Sie wollen den Kraftstrom unterbinden, der unsere Wehrmacht speist und sie immer wieder zu den größten kriegerischen Leistungen befähigt. Wenn wir dem gigantischen Ansturm unserer Feinde in diesem Kriege immer wieder standgehalten haben, so ist das zugleich auch das Verdienst einer Heimat, die Ihre Pflicht gewissenhaft erfüllte. Weg mit der Redensart: "Die Front wird es schon schaffen." Das ist ein Schnack, mit dem Saumselige ihre eigene Trägheit zu entschuldigen versuchen, als ob in einem Ringen auf Leben und Tod Front und Heimat mit zweierlei Maß gemessen werden könnten. Im Gegenteil, mehr als in den anderen

Kriegsjahren zuvor muß die Heimat frontbewußt denken und handeln. Wurde die Front zu Beginn dieses Krieges aus einem schon im Frieden aufgespeicherten Kriegspotenzial gespeist, so ist sie jetzt auf den unmittelbaren und schnellsten Ersatz aus der schaffenden Heimat angewiesen. ... Das Gesetz des totalen Krieges erfährt seine höchste Erfüllung in der Freiwilligkeit unserer Hingabe und unseres Handelns. Wer die Freiheit seines Volkes erkämpfen will, muß sich vor allem den Geboten seines Volkes unterwerfen. Wenn wir mit dem Leid und den Anstrengungen des Krieges standhalten, verhindern wir das ewige, ja tödliche Leid, das über unser Volk kommen würde, wenn wir angesichts der Vernichtungswut unserer Feinde auch nur einen Augenblick das Gesetz des totalen Krieges verleugnen würden.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde Obergefreiter Wilh. Couscherung aus Eckernförde.

Anzeige: ... Martin Klein, Kapitänleutnant (M.A.) und Comp.-Chef, Inh. mehr. Auszeichnungen, ist im Westen im Alter von 46 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen. .. Gettorf.

Sonnabend, 14. Oktober 1944

Leitthema: Eine Woche neue Großschlacht. Überblick über die Zusammenhänge. – Die blutigen Kämpfe um Aachen. – Der Gegner zurückgedrückt. – Die Wasserschlacht an der Scheldemündung. – Bei dem Ringen in Ungarn 70 Sowjetpanzer vernichtet. – Bolschewisten vor Warschau und Memel abgewiesen.

Anzeige: ... der Obergefreite Heinz Thießen, Inh. des Sturm-Abz. in Silber und Verw.-Abz., ist bei den schweren Kämpfen im Westen im Alter von 33 Jahren am 2. Okt. 1944 für uns und sein Vaterland gefallen. ... Eckernförde, Schleswiger Landstr. 40.

Montag, 16. Oktober 1944

Leitthema: Der heroische Kampf unserer Küstenstützpunkte. Das ungelöste Nachschubproblem der Anglo-Amerikaner – Heftige Kämpfe an der Scheldemündung, um Aachen und an der lothringischen Front – Südgriechenland von uns geräumt – Erbittertes Ringen mit den vordringenden Bolschewisten vom Balkan bis nach Memel – In zwei Tagen 105 Terrorflieger abgeschossen – U-Boote versenkten 6 Zerstörer und Bewacher.

SS-Unterscharführer Heinrich Jürgensen aus Eckernförde, Heeschstraße 5 wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Grenadier Bruno Kruse im Alter von 18 Jahren am 21. Sept. im Osten gefallen ist. Er folgte seinem lieben Bruder und Schwager für Führer, Volk und Vaterland. ... Groß-Waabs.

Dienstag, 17. Oktober 1944

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... SS-U-Sturmf. Kuno Feuereisen, Inh. des EK 2, KVK 2. u. 1. Kl. und der Ostmed., im Alter von 34 Jahren am 13. Juli 1944 im Westen im Kampf für Führer und Volk gefallen ist. ... Loose.

Unerwartet u. schwer traf uns die Nachricht, daß ... der SS-Obk. Klaus Otto im 38. Lebensjahr am 19.9. 1944 an einer schweren Verwundung in einem Feldlazarett gestorben ist. ... Waabs.

Mittwoch, 18. Oktober 1944

Leitthema: Neue Großkämpfe um Aachen. Brennpunkt der Kämpfe im Osten jetzt bei Wilkowischken an der Grenze Ostpreußens – 145 feindliche Panzer abgeschossen – Schwere Angriffe auch bei Libau – Lage bei Belgrad dagegen gefestigt.

Anzeigen: Das harte Kriegsschicksal forderte ... den Grenadier Walter Reimer im Alter von 18 Jahren. Wie sein geliebter Bruder Hans-Gerhard vor 2 Jahren im Osten, so fiel er nun im harten Abwehrkampf im Westen am 3. Oktober in treuer Pflichterfüllung für Führer und Vaterland. Wir beugen uns in Ehrfurcht vor der Größe ihres Opfers. ... Langholz-Schule.

Hart traf uns die Nachricht, daß ... Feldwebel Kurt Schmidt am 18. Septbr. sein Leben gab für Führer, Volk und Vaterland. ... Buchholz bei Rieseby.

Donnerstag, 19. Oktober 1944

Leitthema: Der deutsche Volkssturm tritt an. Führer ruft zum entscheidenden zweiten Großeinsatz der deutschen Volkskraft auf. – Reichsführer SS Himmler begründet am Jahrestag der Völkerschlacht von Leipzig vor den ersten ostpreußischen Kompanien des deutschen Volkssturm den Führererlaß.

Auszeichnung eines Dörphofers. Wegen hervorragender Tapferkeit im "Ehrenblatt des Deutschen Heeres" genannt. Stellv. Batl.-Führer Hauptmann b. Res. Horst Magnussen, geboren am 1. Mai 1912 in Dörphof, woselbst auch seine Angehörigen wohnen, wurde wegen hervorragender Tapferkeit im "Ehrenblatt des Deutschen Heeres" genannt und mit der "Ehrenblattspange" ausgezeichnet. …

Gefreiter Gerhard Baye, Eckernförde, Gorch-Fock-Straße 9, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Freitag, 20. Oktober 1944

Leitthema: Durchbruchsschlachten an drei Fronten. Häuserkampf in Aachen. – Angriffe in Holland u. in Lothringen zerschlagen. Schweres Ringen in Italien, Ungarn und im Osten. – An der ostpreußischen Grenze 250 Panzer vernichtet. - Immer wieder Terrorangriffe auf westdeutsche Städt.

Einzelheiten vom Volkssturm. Kein Drill und kein uk. – Soldaten nach der Haager Landkriegsordnung.

Der Aufruf des deutschen Volkssturms, nämlich alle Männer von sechszehn bis sechzig Jahren, die für die Verteidigung der Heimat als Verstärkung der Wehrmacht herangezogen werden können, bringt naturgemäß für die ausführenden Stellen eine große Fülle von Aufgaben mit sich, deren Lösung häufig kriegsbedingt in den einzelnen Reichsstellen verschieden schnell erfolgen wird. Jedenfalls werden alle Männer von sechszehn bis sechzig Jahren herangezogen, wenn auch nicht immer sämtliche Jahrgänge gleichzeitig. Ausdrücklich sei jedoch hervorgehoben, daß es dem Wesen des deutschen Volkssturms widersprechen würde, wollte man hier uk-Stellungen zulassen. ...

Kundgebungen in Stadt und Kreis. Wie aus einer heutigen Bekanntmachung hervorgeht, ruft die Kreisleitung der NSDAP die Bevölkerung von Stadt und Kreis zum Besuch von Kundgebungen auf, wo vor ihnen Kreisredner über die Bildung des deutschen Volkssturmes sprechen werden. ...

Anzeigen: Wir erhielten die Nachricht, daß ... Obergefr. Reinhold Thomsen, geb. 21.1.23, gef. 14.9.44, im Osten sein junges Leben lassen mußte. ... Eckernförde, Riesebyer Landstr. 67.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der San.-Obergefr. Friedrich Stamp im Alter von 40 Jahren am 27. Aug. 1944 im Westen in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. Er folgte seinem Bruder nach 14 Monaten in den Tod. ... Bohnert und Rieseby.

Unerwartet u. schwer traf uns die Nachricht, daß ... Hauptgefr. Friedrich Jürgensen, Inhaber der Ostmed. u. des Kriegsverdienstk. m. Schw., im 31 Lebensjahr im Osten den Heldentod gefunden hat. ... Bohnert und Barkelsby.

Sonnabend, 21. Oktober 1944

Leitthema: Kämpfe in der Rominter Heide. Erbitterte Straßenkämpfe in Aachen. – Erhebliche feindliche Verluste im lothringischen Raum. – Schwere Kämpfe in und bei Belgrad. – Debreren geräumt. – Hohe Panzerverluste der Sowjets. – Anhaltendes Ringen im ostpreußischen Grenzgebiet.

Alles auf zur Kundgebung! Die Aufstellung des Volkssturmes, der vom Führer befohlenen waffentragenden Organisation der Heimatfront, erfolgt innerhalb des Kreises unter der verantwortlichen Leitung des Kreisleiters der NSDAP. Die ersten organisatorischen Vorarbeiten durch die Hoheitsträger der Partei sind schon aufgenommen. In der Welle von Kundgebungen, die alle Ortsgruppen erfaßt, wird die Bereitschaft der Heimat ihren stürmischen Ausdruck finden. Es wird erwartet, daß die von dem alten Kampfgeist getragenen Kundgebungen von den örtlichen Gemeinschaften geschlossen besucht werden. Die Fragen, die mit der Aufstellung des Volkssturmes verbunden sind, gehen alle an.

Montag, 23. Oktober 1944

Leitthema: Deutscher Gegenangriff bei Antwerpen. Schwere Kämpfe im lothringischen Raum. – Belgrad dem Feind überlassen. Vernichtung eingeschlossener rumänischbolschewistischer Kräfte. – Fortdauer der großen Schlacht in Ostpreußen. – Riesige Panzerverluste des Feindes.

Volkskrieg mit allen Mitteln. Auftakt zur Aufstellung des Volkssturmes. Was zu Beginn des sechsten Kriegsjahres durch das deutsche Volk geht, ist keine Frühlings- und keine Begeisterungssturm, sondern eine Bewegung verbissener, trotziger Entschlossenheit. Die vom Führer befohlene Aufstellung des deutschen Volkssturmes hat der Heimat die letzte große Aufgabe gestellt, die sie noch erfüllen kann und erfüllen muß um der siegreichen Selbstbehauptung willen. Der Volkssturm bedeutet die höchste und letzte Form des Volkskrieges in seiner umfassenden Bedeutung. Aus dem totalen Krieg sind die totalen Folgerungen gezogen. Der Volkssturm schließt den Arbeiter und Bauern und Freischaffenden, den gewesenen und künftigen Soldaten um die bewährten politischen Gliederungen zusammen und mobilisiert von neuem deren Einsatz wie die vorhandene militärische Erfahrung. Er reißt die in der Heimat verbliebenen deutschen Männern nicht aus ihren Berufen und Heimstätten, aber er faßt sie zum Schutz und zur Verteidigung dieser Heimstätten zusammen, wenn Not am Mann ist. Der Feind, der im Reich vordringen

und sich des Bodens des Vaterlandes bemächtigen will, hat nicht nur das Militär, sondern das bewaffnete Volk in seiner Gesamtheit zum unversöhnlich kämpfenden Feinde. ...

Anzeigen: In Erfüllung seiner soldatischen Pflicht stab den Heldentod ... Dieter Sieck, Leutnant u. Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, im Alter von 23 Jahren. ... Eckernförde.

Am 15. Sept. 1944 ist ... Karl August Möller, Oberjäger in einem Fallsch.-Regt., im belgischen Kampfraum für Führer u. Reich gefallen. ... Eckernförde.

Donnerstag, 26. Oktober 1944

Leitthema: Zangenoperation gegen Ostpreußen. Der alte Angriffsplan des Ostens taucht wieder auf. – Erfolgreiche deutsche Abwehr. – Hohe Panzerverluste der Sowjets. – In Holland Zunahme der heftigen Kämpfe.

Wegen Tapferkeit vor dem Feinde wurde der Gefreite Hans-Emil Jensen aus Schwonendahl mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Im Westen fiel für Deutschland ... Dipl. Landw. Dr. Hans Alsen, Oblt. d. Res. u. Komp.-Füh., geb. 16.7.14, gef. 6.10.44. ... Rieseby.

Freitag, 27. Oktober 1944

Leitthema: Die ersten Volkssturmbataillone am Feind. Die Schlacht im ostpreußischen Grenzgebiet – Bolschewisten verloren hier in vier Tagen 295 Panzer und 102 Geschütze – Auch in Ungarn Beute gemacht – Der erbitterte Kampf um den Hafen von Antwerpen geht weiter. Deutscher Bodengewinn im lothringischen Raum.

Das Bekenntnis der Heimat zur letzten Einsatzbereitschaft. Anläßlich der Aufstellung des deutschen Volkssturms gibt Generaloberst Schörner, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Nord, in zwei an Reichsführer SS Himmler und Gauleiter Koch gerichteten Telegrammen der Bewunderung und Begeisterung Ausdruck, mit der die Soldaten seiner Heeresgruppe den Führer-Erlaß über die Aufstellung des Volkssturms aufgenommen haben.

In dem an Reichsführer SS Himmler gerichteten Telegramm heißt es u.a.: "Das Bekenntnis der Heimat zur letzten Einsatzbereitschaft ist für die Nordfront ein erneuter Ansporn zu noch härterem, verbissenerem Kampf gegen den bolschewistischen Feind bis zum endgültigen Sieg."

In dem an Gauleiter Koch gerichteten Telegramm erklärt Generaloberst Schörner, daß die Truppen der Heeresgruppe Nord in engster Verbundenheit mit den Männern des ostpreußischen Volkssturms im fanatischen Kampf gegen den verhaßten Feind unserer Heimat ihr Letztes zum Schutz Ostpreußens hergeben werden.

Anzeigen: Schweres Leid brachte uns die Nachricht, daß ... Gerhard Möller, Gefr. u. R.O.P., m 20 Lebensjahr im Mittelabschnitt der Ostfront am 1. Okt. 1944 den Heldentod erlitten hat. ... Eckernförde, Rendsburger Landstr. 71.

Nach fünfjährigem Fronteinsatz fiel im Osten ... Karl Selle, Feldw. in einem Pionier-Bat., Inh. des EK 1 und 2, des Verw.-Abz. in Silber u. and. Auszeichnungen, geb. 29.3.15, gef. 21.9.44. ... Eckernförde, Saxdorfer Weg 40.

Leitthema: Erbitterte Kämpfe im holländischen Raum. Schwere Verluste der Sowjets in Ostpreußen – Die Schlacht in Kurland.

Osterbyer wird lobend erwähnt. Tapfere schleswig-holsteinische Grenadiere. In einer der letzten Nächte war es einer feindlichen Kampfgruppe am Brückenkopf Memel gelungen, in unsere Linien einzubrechen. Eine Handvoll schleswig-holsteinischer Grenadiere stieß vor, mitgerissen von ihrem Kompanieführer, dem aus Osterby bei Eckernförde stammenden Leutnant Naewe, und schloß hinter den vernichteten Bolschewisten die Lücke. In hartem Nahkampf vernichteten sie im Zusammenwirken mit einer anderen Gruppe die gesamte feindliche Kampfgruppe, die 26 Tote und 27 Gefangene verlor.

Anzeige: Schwer traf uns die Nachricht, daß ... Stabsgefr. Heinrich Jasper nach einer schweren Verwundung in einem Feldlazarett im Osten am 16. Sept. 1944 verstorben ist. ... Basdorf.

Dienstag, 31. Oktober 1944

Leitthema: Gewaltige Schlacht in Holland. Angriffe gegen Dünkirchen abgeschlagen – Im Raum von Debreren feindliche Kräfte vernichtend geschlagen – Voller Abwehr-Erfolg südöstlich Libau – Terrorangriffe auf München und Köln.

Dem Leutnant d. Art. Otto Langlo aus Bistensee, früher Eckernförde, wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Feldwebel August Scheel am 20. September 1944 im 39. Lebensjahre im Osten den Heldentod fand. Auch er starb für Deutschlands Zukunft. ... Karlberg.

Mittwoch, 1. November 1944

Leitthema: Der Widerstandswille unserer Divisionen. Die Großangriffe im ostpreußischen Grenzgebiet zum Stehen gebracht – Erbitterte Abwehr in Nord-Brabant.

Anzeige: Uns traf die harte, unfaßbare Nachricht, daß ... der Oberschütze Arthur Breitling bei den Abwehrkämpfen im Westen den Heldentod für Führer u. Großdeutschland fand. ... Fckernförde.

Donnerstag, 2. November 1944

Leitthema: Neuer Ansturm des Feindes in Westholland. Zähe Verteidigung nordöstlich Brügge – Feindlandung bei Bliffingen – Heftige Kämpfe in den West-Vogesen – Zwischen Donau und Theiß harte Kämpfe – Durchbruchsversuche der Bolschewisten in Kurland gescheitert.

Der Obergefreite Helmut Kohrt aus Stubbe bei Rieseby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Im festen Glauben an den Endsieg starb am 25. August ... der Kriegsfreiw. Sig.-Obergefr. Heidi Goos, geb. am 7.8.1924 den Heldentod für Führer, Volk und Vaterland. ... Eckernförde.

Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß ... der Uffz. Werner Hagge, geb. 14.9.21, gef. 24.9.44, Inh. des E.K. 2. Kl., Inf.-Sturmabz. i. Silber, KVK 2. Kl. m. Schw., Ostmedaille u. Demjansk-Schildes, im Osten gefallen ist. ... Ascheffel.

... Gefreiter Karl Voß, Stadtoberinsp. in Gnesen, Inh. des EK 2. Kl. u. KVK, fand in treuester Pflichterfüllung am 21. Sept. 1944 im Osten den Heldentod. ... Eckernförde.

Freitag, 3. November 1944

Leitthema: Der Kampf an der Scheldemündung. Versenkungserfolge der Kriegsmarine vor der niederländischen Küste. 739 anglo-amerikanische Flugzeuge im Oktober abgeschossen – Erbitterte Kämpfe zwischen Donau und Theiß – Sowjets verloren im Oktober 4696 Panzer und 1562 Flugzeuge.

Anzeigen: Uns traf schwerstes Leid durch die Nachricht, daß ... Gefreiter Ernst Jasper im 20. Lebensjahre kurz nach seinem Einsatz verwundet wurde und seinen schweren Verletzungen in einem Lazarett erlegen ist. ... Eckernförde, Riesebyer Landstr. 51 e.

Hart traf uns das Schicksal, indem ... der Obergefr. Wilh. Christiansen kurz vor seinem 24. Lebensjahre nach seiner fünften schweren Verletzung in treuer Pflichterfüllung im Osten den Heldentod fand. Er war Träger vieler Auszeichnungen. ... Eckernförde, Riesebyer Landstr. 51 d.

Sonnabend, 4. November 1944

Leitthema: Das Ringen um die Scheldemündung. Marinebatterien vernichteten 17 Landungsboote – Amerikaner südöstlich Aachen aufgehalten – Schwere Kämpfe im ungarischen Raum – 134 Terrorflugzeuge abgeschossen.

SS-Unterscharführer Otto Petersen aus Eckernförde, Bismarckstraße 6, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Montag, 6. November 1944

Leitthema: Erbitterte Abwehrkämpfe auf Walcheren. Gescheiterter Durchstoß bei St. Die – Bolschewistischer Durchbruchsversuch bei Budapest abgeschlagen – Unser Angriff bei Goldap im Fortschreiten – 63 Terrorflieger abgeschossen.

Anzeigen: Wir erhielten die erschütternde Nachricht, daß ... Obergefr. Günther Vijohl, geb. 11.4.21, gef. 6.10.44, Inh. d. KVK 2. Kl. m. Schw. und des Verwundetenabz., im Westen gefallen ist. Er folgte seinem lieben Bruder Hans nach 1 ½ Jahren. ... Fleckeby.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... Heinz Kunze, Gefr. in einem Gren.-Regt., Inh. des Verwundetenabz. und Krimschildes, geb. 12.2.22, gef. 14.10.44, im Westen den Heldentod fand. Er folgte seinem jüngsten Bruder nach 4 Monaten in die Ewigkeit. ... Eichthal.

Mittwoch, 8. November 1944

Leitthema: Neue Front auf dem Nordufer der Maas. Die tapfere Besatzung von Dünkirchen – Heftige Kämpfe in Nordbrabant. Deutsche Flankenangriffe vor Budapest – Durchbruch bei Autz vereitelt.

Oberleutnant z. S. Werner Gosch wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Schweres Herzeleid brachte uns die traurige Nachricht, daß ... Hans Hermann Heinemann, Inhaber des Inf.-Sturmabz. in Silber, der Ostmedaille und des

Verwundetenabz., am 22. Oktober im Alter von 22 Jahren im Osten für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist. ... Revierförsterei Hütten.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Abiturient, Gefreiter Hans Kuchenbecker, Inh. d. EK 2 u. Inf.-Sturmabz., im Alter von 20 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 8. Oktober 1944 für sein geliebtes Vaterland sein junges Leben gelassen hat. ... Eckernförde, Fischerstr. 6.

Donnerstag, 9. November 1944

Leitthema: USA-Kräftegruppe bei Stolberg vernichtet. Erwarteter Großangriff zwischen Pont Mousson und Chateau-Stalins – Beschuß des Großraumes von London durch B 2 verstärkt. Sowjetischer Durchbruchsversuch in Kurland gescheitert. Die Aufstandsbewegung in der Slowakei zusammengebrochen.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Verw.-Stabsfeldwebel Hans du Mesnil, Vogelsang 3.

Anzeige: ... der Gren. Erwin Günther ist am 21. Okt. im blühenden Alter von 18 Jahren an den Folgen der schweren Verwundung, die er durch Feindeinwirkung erlitten hat, gestorben, und auf einem Heldenfriedhof im Westen beigesetzt worden. ... Felsenrade, Gr. Wittensee.

Freitag, 10. November 1944

Leitthema: Abwehrschlacht an der Lothringischen Grenze. Feind abgewiesen oder geworfen, Gefangene eingebracht – Neue Angriffe des Feindes in Italien – Tapfere Verteidigung der Insel Milos – Flieger Major Rowolny fand nach 258 Luftfliegen den Heldentod.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Gefreite Rudolf Göddertz, Saxdorfer Weg 37.

Anzeige: ... der Regierungsbauinspektor Heinz Nicolai, Oberfeldwebel in einem Gren.-Regt., Inhaber der EK 1. und 2. Klasse, der Nahkampfspange, des Krimschildes, Verwundetenabz. und anderer Auszeichnungen, kehrt nicht mehr heim. Als tapferer Kämpfer fiel er am 26. Oktober, 34 Jahre alt, an des Reiches Ostgrenze. Er folgte seinem Bruder Peter nach 3 Monaten. ... Eckernförde, Windebyer Weg 19.

Nun hat auch ... Gefr. Karl Flügge, geb. 17.1.1920, im Südosten fürs Vaterland sein junges Leben hingegeben. Er folgte seinem Bruder Otto nach 2 ¾ Jahren. ... Missunde.

Sonnabend, 11, November 1944

Leitthema: Die ewige Wache des Volkes! Am 9. November 1923 bis zur Aufstellung des Volkssturms.

Anzeigen: Dienstaufforderung für den Volkssturm der Stadt Eckernförde. Alle erfaßten Männer des Volkssturmes haben am Sonntag, den 12. November 1944 ... zur Vereidigung und Feierstunde vor ihrem Erfassungslokal als Kompanie-Sammelpunkt anzutreten. ... Die Ortsgruppenleiter.

Auch uns hat der Tod eine große Lücke gerissen. Am 16. Okt. 1944 hat ... Ernst Siffelin im Alter von 18 Jahren in den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben mit dem Heldentod besiegelt. ... Eckernförde, Taterberg 6.

Getreu seinem Fahneneid gab für Führer, Volk und Vaterland ... der Zahlmeister, Stabsfeldw. Paul Stöcken , geb. 18.8.1912, gest. 29.10.1944, im Osten sein Leben hin. Er wurde auf einem Ehrenfriedhof des 1. Weltkrieges gebettet. ... Eckernförde, Karl-Radke-Straße 6.

Wieder traf uns ein harter Schicksalsschlag. Am 6. Okt. fiel durch Feindeinwirkung in Ausübung seines Dienstes ... der SS-Mann Hermann Desler im Alter von 19 Jahren. Es folgte seinem Bruder Johannes nach 3 Wochen in die Ewigkeit. ... Grünlund.

Montag, 13. November 1944

Leitthema: "Ohne Glaube und Opfer kein Sieg!" Die Botschaft des Führers zum 9. November.

Volk und Führer verschworen! Feierliche Vereidigung des Volkssturms in allen Gauen. Während an den Fronten in West und Ost und Süd unsere Divisionen im schweren Abwehrkampf gegen den Feind stehen und dem Gegner hohen Blutzoll für jeden Zoll Bodens abfordern, während der deutsche Soldat, erfüllt von dem unbeugsamen Gefühl der Überlegenheit und von dem zähen Willen zur Abwehr und zur Verteidigung seiner Heimat, erfolgreich dem Ansturm der Massen widersteht, hat sich die Heimat erhoben, bereit, die deutschen Grenzen bis zum Letzten zu verteidigen. Hunderttausende deutscher Männer waren am Sonntag in allen Gauen unseres Reiches angetreten, um sich zu dem deutschen Volkssturmgedanken zu bekennen und ihren heiligen Eid auf den Führer abzulegen. Väter und Söhne, Männer aller Berufe und jeden Alters, standen nebeneinander, geeint durch den Schwur, das Letzte herzugeben, um die heilige deutsche Erde vor dem Feind zu schützen.

Es ist der gleiche Geist und der gleiche Glaube, der die Marschierer des 9. November 1923 beseelte. Ihr Vermächtnis trägt die kämpfende Front heute im Herzen, und ihr Vermächtnis trägt auch der deutsche Volkssturm in sich, der seinen heiligen Eid auf den Führer abgelegt und gelobt hat, zu kämpfen und, wenn es sein muß, zu sterben, um die Freiheit und die Zukunft unseres Reiches zu verteidigen.

So ist dieser 9. November 1944 zum größten und erhabendsten Gedenktag der Nation geworden. Das ganze deutsche Volk, an der Front und in der Heimat, steht unter dem Gewehr, einig in dem Bekenntnis zu dem Heldentum unserer Soldaten, geeint durch den Schwur, nicht eher die Waffen aus der Hand zu legen, bis der Sieg errungen ist. ...

Grenadier Hans Joachim Lahann aus Eckernförde, Noorstraße 9, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde SS-Sturmmann Heinz-Peter Franck, Eckernförde, Gothaer Straße 21.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Feldwebel Bruno Haack, Inh. des E.K. 1. u. 2. Kl. und versch. and. Auszeichnungen, aus dem Osten nicht mehr zurückgekehrt. ... Eckernförde.

Infolge Feindeinwirkung verlor ich ... Gerda Witt geb. Berger im 23. Lebensjahre und unseren Enkel Uwe im Alter von 1 ¼ Jahren. Tief erschüttert u. schmerzlich bewegt sind wir von diesem harten Schicksalsschlag. ... Eckernförde.

Mittwoch, 15. November 1944

Leitthema: Die Schlacht in Lothringen. Schweres Ringen bei Schnee- und Regenfällen – Feindlicher Durchbruchsversuch zwischen Rhein-Marne-Kanal und Barrarat gescheitert – In Italien heftige Kämpfe – Durchbruchsversuch östlich Budapest vereitelt – Schlachtschiff "Tirpitz" außer Gefecht gesetzt.

Der Obergefreite Walter Reimer aus Kopperby wurde im Osten mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Haftbefehl wurde gegen eine hiesige Einwohnerin erlassen, die mit einem Kriegsgefangenen in Verkehr gestanden hatte.

Anzeigen: Durch Feindeinwirkung verlor ich nun auch ... Katharine Berger geb. Peters, im 44. Lebensjahre. ... Eckernförde.

Durch einen unerbittlich harten Schicksalsschlag zog großes Leid in unsere Herzen. ... Bei einen Feindangriff a, 6. 11. auf Neumünster mußten sie ihr Leben lassen. Georg Bendfeldt, Lokomotivführer, Anna Bendfeldt, geb. Meyer, Olga, Elise und ihr Klein-Peter. ... Eckernförde, Irenestraße 4.

Donnerstag, 16. November 1944

Leitthema: Erfolgreiche deutsche Verteidigung. Britischer Angriff bei Helmond – Brückenkopf südlich Diedenhofen zerschlagen – Umfassungsversuche bei Gravelotte vereitelt – Neuer Landungsversuch britischer Streitkräfte auf Milos zurückgeschlagen.

Unteroffizier Kurz Braas, Bystedtredder 2, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Freitag, 17. November 1944

Leitthema: Englands Schuld am Bombenterror. Schon lange vor dem Kriege vorbereitet.

Anzeigen: Den Heldentod starb ... Waldemar Behn, Leutnant zur See, kurz vor Vollendung seines 22. Lebensjahres. ... Eckernförde.

In den schweren Kämpfen des Ostens ist am 29. Sept. 1944 ... Dr. med. Walther Wachenfeld im Alter von 34 Jahren gefallen. ... Eckernförde, Langebrückstr. 30.

Sonnabend, 18. November 1944

Leitthema: Die dritte Schlacht bei Aachen. Angreifer in unserem Feuer liegengeblieben – Bei Gravelotte feindliche Kampfgruppe eingeschlossen – Gesteigerte Heftigkeit der Schlacht vor Budapest – Verwegene Brückensprengung durch Einzelkämpfer der Kriegsmarine.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde verliehen an Ob. Masch. Willi Möller in Groß Wittensee.

Anzeige: Schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... Heinz Rudolphi, Uffz. in einer Panzerbrigade, im 21. Lebensjahre in soldatischer Pflichterfüllung den Heldentod für das Vaterland starb.

Montag, 20. November 1944

Leitthema: Die Parolen für die Erzeugungsschlacht 1945. Reichsbauernführer Reichsminister Backe sprach zum Deutschen Landvolk.

Die Volkssturm-Erfassung. Einzelfragen um eine große Gemeinschaftsaufgabe. Die Erfassung der 16- bis 60jährigen Männer ist überall im Reich weitgehend abgeschlossen, der Aufbau auch in den frontentlegensten Gebieten gut fortgeschritten, die Einteilung und Ausbildung angelaufen. Dabei sind zwei Grundsätze für den Volkssturm entscheidend: Elastische Handhabung je nach den örtlichen Gegebenheiten auf Grund der Reichsbefehle und der Sonderanordnungen der Gauleiter sowie gerechte Verteilung der Lasten auf alle, wie es für dieses gewaltige Gemeinschaftswerk zur Verteidigung der Heimat geboten ist.

Es ist grundsätzlich befohlen worden, daß der Volkssturm in jeder Woche, einen halben Tag Dienst zu machen hat, was im allgemeinen am Sonntag geschehen, soweit die Dienstzeit nicht aufgeteilt wird. Die notwendige Rücksichtnahme auf kriegswichtige Berufsarbeit geschieht durch Einteilung in Aufgeboten. Das wird sich in der Praxis so auswirken, daß für die Rüstung, den Verkehr und das Nachrichtenwesen (Presse) unentbehrliche Kräfte unabhängig von der Ausbildung, die für alle gleichmäßig erfolgt, auch im etwaigen Einsatzfall in ihren Wohnbezirken solange wie möglich am Arbeitsplatz bleiben, also erst später zur Waffe greifen werden.

Was nun die Ausbildung selbst angeht, so gibt es beim Volkssturm kein abstraktes Exerzieren und Griffelklopfen. Kommt es doch für den Volkssturm nicht auf das äußere Bild an, sondern auf seinen Geist und seine Kampfkraft. Daher wird – dem unmittelbaren Dienst an den modernen Waffen die Hauptrolle zufallen, sei es nun im Einzelfall am Karabiner oder MG, oder an der Maschinenpistole, bei den Handgranaten oder den Geschützen oder den Panzerbekämpfungsmitteln. Dazu kommt an Geländedienst, was unerläßlich ist, um den Volkssturmmann mit der neuzeitlichen Ausnutzung jeder Deckungsmöglichkeit vertraut zu machen. Daraus ergibt sich schon, daß der Schwerpunkt zunächst einmal hauptsächlich bei der Anlegung von Sperren, bei Errichtung von Stützpunkten und bei deren Verteidigung, beim Spähtrupp und der Geländedurchkämmung liegt.

Die Auswahl der Führer des Volkssturms gehört zu den Aufgaben der Partei. Entscheidend wird dabei, neben der selbstverständlichen Treue zum Führer, das soldatische Können gewertet. ...

Da der Volkssturm nach der Gliederung der Partei aufgebaut wird, ist für die Einordnung des einzelnen grundsätzlich seine Wohnung maßgebend. Auch wird im Interesse einer übersichtlichen Gestaltung und Vereinfachung eine sinnvolle Verbindung von Volkssturm und bisherigen nebenberuflichen soldatischem und polizeilichem Einsatz vollzogen werden. Es werden die Flakwehrmänner, die in drei Staffeln Dienst tun, im Ernstfall wertvolle Hilfe leisten werden, ist zwei Dritteln dem Volkssturm und zu einem Drittel der Flak zur Verfügung stehen, unabhängig davon, wie einstweilen ihre Ausbildung für den Volkssturm vollzogen wird. Durch Einschaltung des NSKK wird eine entsprechende qualitative Voraussetzung für die Motorisierung des Volkssturms gegeben, soweit sie für dessen Mission überhaupt in Betracht kommt.

Manche andere Einzelfrage harrt noch der Lösung. Hinsichtlich der Frauen allerdings ist schon entschieden worden, daß sie nicht zum Volkssturm kommen. Daß sie aber im Ernstfall wertvolle Hilfe leisten werden, ist bei der Einstellung der deutschen Frau und Mutter zu ihrer Familie und ihrer Heimat selbstverständlich. Im Sanitätswesen und da, wo sie jetzt sonst noch wertvollste Kriegsarbeit verrichten, besonders bei Reichspost und Reichsbahn, werden die Frauen, das unterliegt keinem Zweifel, auch in der Stunde des Einsatzes ihre Pflicht zu erfüllen wissen.

Dienstag, 21. November 1944

Leitthema: Die lodernde Front hält dennoch! Unsere Soldaten der Westfront stemmen sich mit Todesverachtung gegen den Masseneinsatz von Artillerie, Fliegern und Panzern – Der Ansturm zur Hauptsache aufgefangen – Neue schwere Kämpfe auch vor Budapest und vor Libau – Gegner in unsere Front auf Sworbe eingebrochen.

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurde Uffz. Hermann Wilkens aus Eckernförde, Gudewerdtstraße 65.

Feldwebel Kurt Schmidt aus Buchholz bei Rieseby, der am 18.9.44 gefallen ist, wurde nachträglich für tapfersten Einsatz in einer Panzerabteilung mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Anzeigen: Schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Gefreite Helmut Pries im 20. Lebensjahr in treuer Pflichterfüllung am 28. Okt. bei den schweren Kämpfen im Westen den Heldentod fand. Er folgte unserem Schwiegersohn nach zwei Mon. Auf einem Heldenfriedhof im Westen wurde er beigesetzt. ... Eckernförde, Pferdemarkt 18.

Schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Obergefr. Kurt Wiese im 28. Lebensjahre in soldatischer Pflichterfüllung den Heldentod fand. ... Eckernförde, Marienstr. 5.

Donnerstag, den 23. November 1944

Leitthema: Die große Schlacht im Westen. Feind läuft sich fest unter hohen Verlusten – In Oberelsaß deutsche Gegenoperation – Fernfeuer jetzt auch auf Lüttich – Ansturm der Sowjets auf Libau zerbrochen – Heftige Kämpfe östlich Budapest. 82 feindliche Terrorflugzeuge abgeschossen.

Untffz. Fritz Kettler aus Osterby wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß ... Grenadier Herbert Jöhnk im 18. Lebensjahre am 27. Sept. bei den schweren Kämpfen im Westen gefallen ist. Er folgte seinem Bruder Heinrich nach 7 Monaten in die Ewigkeit. ... Eckernförde, Rosseemoor 9.

Freitag, 24. November 1944

Leitthema: Anschwellen der Großschlacht im Westen. Feind verlor in einer Woche bei Aachen 320 Panzer – Härteste Feuerproben von unseren Soldaten bestanden – Erheblicher Feinddruck in Lothringen und in Mittelitalien – Eigene Abwehrerfolge in Ungarn und in Kurland.

Anzeigen: ... stud. jur. Gerhard Jessen, Leutn. in ein. Gren.-Regt., geb. 6.12.20, Inh. d. E.K. 2. Kl, d. Ostmed. und des Verw.-Abz., ist im Osten für das Vaterland gefallen. ... Eckernförde, Kieler Landstr. 9.

Unerwartet und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Uffz. Bernhard Nagel, Inh., des E.K. 2. Kl., KVK m Schw., der Ostmedaille, des Inf.-Sturmabz. und des Verw.-Abz., im 29. Lebensjahre am 23. August im Westen den Heldentod fand. ... Böhnrüh.

Sonnabend, 25. November 1944

Leitthema: Im Zeichen deutscher Gegenangriffe. Ortschaften im Aachener Kampfraum wiedergewonnen – Feindliche Panzergruppe drang in Straßburg ein – London und Lüttich unter starkem Fernbeschuß – Abwehrschlachten in Italien, Ungarn und Kurland – Heroische Kämpfe auf der Südspitze von Sworbe.

Der Feldwebel Hermann Smolka aus Bohnert wurde für besondere Tapferkeit im Westen mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Stabsfeldwebel Herbert Pieper aus Eckernförde, Schlageterstraße 19, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Anzeigen: Schweres Herzeleid bracht uns wieder die tieftraurige Nachricht, daß ... der Gefreite Johannes Seemann im Alter von 20 Jahren bei den schweren Kämpfen im Osten am 5. Nov. sein junges Leben lassen mußte. Er folgte einem Bruder nach 1 Jahr und geliebten Schwager nach ½ Jahr. ... Barkelsby.

Hart und schwer traf uns wieder das Schicksal. ... der Obergefr. Christian Heide fand 8 Tage vor seinem 41. Geburtstage bei einem Terrorangriff den Heldentod. ... Eckernförde, Riesebyer Landstr. 181.

Montag, 27. November 1944

Leitthema: Feind unter dem Zwang zum Handeln. Nordamerikaner im Raum Aachen ohne Erfolg – In Lothringen und auf dem Vogesenkamm erbitterte Kämpfe – Kühner Beutezug der Besatzung von La Rochelle – Verstärktes Fernfeuer auf London und Lüttich. Stabilisierung der Lage auf dem Balkan – Abwehrerfolg im Kurland, Ende der Kämpfe auf Sworbe.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Gefreiter Paul Jensen, Inh. des EK 2 u. Verw.-Abz., im 33. Lebensjahre am 15. September 1944 bei den schweren Kämpfen im Osten gefallen ist. Er wurde auf einem Heldenfriedhof bestattet. ... Eckernförde, Karl-Radke-Straße 58.

Wir erhielten jetzt die Nachricht, daß ... der Obergefr. Willi Gercke im Alter von 28 Jahren am 12. Dez. 1943 im Osten gefallen ist. Er folgte seinem Bruder Otto nach einem halben Jahr. ... Eckernförde, Bismarckstr. 44.

Dienstag, 28. November 1944

Leitthema: Hinundherwogendes Ringen im Westen. Zunehmender und nachlassender feindlicher Druck – Heftige Kämpfe in Lothringen und auf dem Vogesenkamm – Vor Budapest verhält der bolschewistische Ansturm – 88 Terrorflugzeuge abgeschossen – U-Boote versenkten 6 Frachter und 3 Zerstörer.

Anzeigen: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Obergefr. Bruno Nissen, Inhaber des E.K. 2. Kl, der Ostmedaille und anderer Auszeichnungen, im 32. Lebensjahre am 30. Okt. bei den schweren Kämpfen an der südlichen Ostfront gefallen ist. ... Eckernförde, Rathausmarkt 8.

In soldatischer Pflichterfüllung starb in einem Lazarett am 18. Nov. nach seiner schweren Verwundung, die er sich im Westen zugezogen hatte ... Stabsgefr. Paul Scheffler im Alter von 33 Jahren. ... Eckernförde, Rosengang.

Mittwoch, 29. November 1944

Leitthema: Entschlossener deutscher Widerstand. Neuer feindlicher Großangriff bei Aachen gescheitert – Auch im Elsaß Angriffe zum Stehen gebracht – Bolschewistischer Druck in Südungarn.

Obergefreiter Staack aus Eckernförde, Gaehtjestraße 16, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... der Gefreite Heinrich Winkelmann, Inh. des EK 2 u. Verw.-Abz., im Alter von 18 ½ Jahren am 22. Oktober im Osten gefallen ist. ... Eckernförde, Klaus-Groth-Straße 23.

Donnerstag, 30. November 1944

Leitthema: Für unsere sozialistische Zukunft! Der Führer zum Gründungstag von "Kraft durch Freude".

Maschinist Lambert Giesen, Eckernförde, Straße der SA 56, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse und Unteroffizier Johann Jessen aus Eckernförde, Vogelsang 24, mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Ein Mahnmal der Tapferkeit. Eine der zukunftweisenden Aufgaben aus diesem Kriege ist die, unseren Kindern einmal eine genaue Kenntnis von den Männern zu übermitteln, die im gegenwärtigen Völkerringen auf dem Felde der Ehre blieben. Eines der Mittel dazu ist das "Gefallenengedenkbuch", das alle Gemeinden anzulegen beabsichtigen und für das in weitgehendem Umfang schon jetzt Vorarbeiten geleistet und Materialsammlungen vorgenommen werden. In einem Bericht hierzu folgt Dr. Walter Michael vom Hauptamt für Kommunalpolitik der NSDAP.

Es müsse verhindert werden, daß einzelne Gefallene nirgends, andere wieder von mehreren Gemeinden in das Gedenkbuch aufgenommen werden. Später könne dies durch eine allgemeine Regelung geklärt werden. Gegenwärtig komme es nur darauf an, die vielfältigen Unterlagen für das Werk zu sammeln, weil man sie später häufig gar nicht mehr beibringen könne. Auf Grund von standesamtlichen Anzeigen, Zeitungsnotizen und sonstigen Mitteilungen müsse darauf gesehen werden, daß Fotografien, Lebensbeschreibungen, einige Briefe der Gefallenen und geeignete sonstige Schriftstücke bei den Gemeinden gesammelt und gesichert werden. Die Form des Gefallenengedenkbuches werde und solle in den einzelnen Gemeinden verschieden sein. Jede Formularmäßigkeit oder Einheitlichkeit sei hier unerwünscht.

Im Gefallenengedenkbuch werde man jedem Gefallenen eine oder mehrere Seiten widmen, auf denen neben der Fotografie, die Lebensbeschreibung, einzelne Briefe usw. wiedergegeben werden. In schlichter Weise sollten die Blätter ein aufgeschlossenes Lebensbild des Gefallenen zeichnen. In kleinen Gemeinden könne dort aber auch, besonders wenn die Gemeinde nur wenige Gefallene zu betrauern hat, die Ehrenblätter in die Ortschronik einfügen oder nach anderen Formen suchen. In Städten werde wohl das besondere und in sich geschlossene "Gefallenengedenkbuch" die Regel bilden.

In den letzten Wochen sei hin und wieder die Frage entstanden, ob während des verstärkten Kriegseinsatzes auch die Arbeiten am Heldengedenkbuch ausgesetzt werden könnten. Diese Arbeiten seien von verhältnismäßig geringem Umfang. Ihre Einstellung werde keinerlei Kräfte einsparen oder für Rüstung und Wehrmacht freimachen. Außerdem hätte eine solche Maßnahme sicherlich Schäden zur Folge, die vielleicht später nicht wieder behoben werden könnten. Deshalb komme die völlige Einstellung bereits

begonnener Arbeiten nicht in Betracht, es sei denn, daß in Einzelfällen ganz zwingende Gründe dafür sprechen.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Musiker Ernst Schröder, Obergefr. in einer Nachr.-Tr., im Alter von 36 Jahren bei den Abwehrkämpfen im Osten am 26. Oktober einem Herzschlag erlegen ist. Er ruht auf ein. Heldenfriedhof im Osten. ... Eckernförde, Heidmannstr. 18.

Schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Werner Siemen, Funker einer Batl.-Stabes, in soldatischer Treue seinen im Westen erlittenen schweren Verwundungen im Alter von 27 Jahren am 3. Novbr. erlegen ist. ... Eckernförde, Sehestedter Landstr. 26.

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... der Gefr. Karl Erich, Inh. des Verwundetenabz., im 22. Lebensjahre sein junges Leben am 30. Okt. im Osten lassen mußte. ... Schwastrum.

Freitag, 1. Dezember 1944

Leitthema: Hohe USA-Verluste östlich von Aachen.. Deutscher Gegenangriff bei Jülich – Anhaltender Feinddruck an der lothringischen Grenze und im Elsaß – Neuer britischer Landungsversuch auf der Insel Piscopi zerschlagen – Kampfpause im Mittelungarn – Deutscher Abwehrerfolg in der zweiten Kurland-Schlacht.

Mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse wurde der Gefreite Max Rawa aus Eckernförde, Straße der SA 61, ausgezeichnet.

Der Obergefreite Ernst Schütt aus Winnemark wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Am 1. Novbr. erlitt im Norden der Ostfront in treuer Pflichterfüllung ... Artur Petersen, Uffz. in ein. Inf.-Regt., Inh. d. E.K. 2. Kl., Ostmed und des Demjanksschildes, im 33. Lebensjahre den Heldentod. ... Loose.

Montag, den 4. Dezember 1944

Leitthema: Kostspielige Scheinerfolge des Feindes. Die hohen Verluste der Nordamerikaner vor Aachen. – Umkämpftes Gelände von uns wiedergewonnen. – Häuserkampf in Schlettstadt. – Starker feindlicher Druck in Italien und Mittel-Ungarn.

Anzeige: ... der Stabsoberfeldwebel Herbert Pieper, Inhaber des E.K. 1. u. 2. Kl. und and. Auszeichnungen, ist in soldatischer Pflichterfüllung seiner erlittenen schweren Verwundung in einem Lazarett im Alter von 36 Jahren am 1. Dez. erlegen. ... Eckernförde, Schlageterstr. 19.

Dienstag, 5. Dezember 1944

Leitthema: Feindstellungen bei Arnheim überflutet. Unsere Pioniere sprengen Maasdeich – Panzerschlacht im Walde von Hürtgen – Saarunion vom Feinde gesäubert. Erbitterte Abwehrkämpfe in Mittelitalien.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die tieftraurige Nachricht, daß ... der Obergefreite Werner Hagge, Inh. der Ostmedaille u. des Demjanksschildes, im blühenden Alter von 24 Jahren bei den schweren Kämpfen im Norden der Ostfront am 30. Okt. sein junges Leben lassen mußte. ... Wolfskrug.

... Rudolf von Spreckelsen, Sonderführer (Z), kehrt nicht mehr heim. Er verunglückte am 9. Nov. in Italien und ruht nun auf einem Heldenfriedhof. ... Bösby.

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... der Oberfeldwebel Fritz Schibtay, Zugführ. in ein. Panzerabt., Inhaber des E.K. 1. u. 2. Kl., des Sturmabz., des silb. Verwundetenabz. und and. Auszeichnungen, im Alter von 32 Jahren am 6. Okt. in ein. Kriegslazarett in Italien an den Folgen einer schweren Verwundung gestorben ist. ... Eckernförde, Norderstr. 57.

Mittwoch, 6. Dezember 1944

Leitthema: Das Heldentum der deutschen Front. Nachlassende feindliche Angriffswucht bei Aachen. – Zitadelle von Saarlautern zurückerorbert. – Schwere Abwehrkämpfe in Mittelitalien. – Sowjetische Kräfte zwischen Plattensen und Donau aufgefangen.

Dem SS-Sturmmann Ernst Hansen aus Höxmark ist das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden.

Donnerstag, 7. Dezember 1944

Leitthema: USA-Stoßtrupps in Lothringen aufgerieben. Zahlreiche Gefangene bei Aachen. – Ravenna kampflos aufgegeben. – Sowjetischer Großangriff beiderseits Budapest. – Erfolgreicher Einsatz deutscher Schlachtfliegerverbände.

Unteroffizier Hans Dieter Koch aus Eckernförde, Bergstraße 12, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Der tapfere Unteroffizier ist zur Zeit vermißt.

Im festen Glauben an den Endsieg gab sein junges Leben für seinen geliebten Führer und sein Vaterland ... der SS-Ober-Gren. Günther Iwersen, Inhaber des E.K. 2. Kl. und anderer Auszeichnungen, im Alter von 20 Jahren. ... Eckernförde.

Freitag, 8. Dezember 1944

Leitthema: Feind weicht dem Wasser am Niederrhein. Schwere Verluste der Nordamerikaner bei Jülich. – Der feindliche Druck im Raum der Saar. – Hohe kanadische Ausfälle in Mittelitalien. – Sowjetische Umfassungsversuche bei Budapest abgewehrt.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Feldwebel Hans Walter Ladebusch, Inh. des EK 2. Kl., im Alter von 29 Jahren am 13. Okt. 1944 im Osten für sein Vaterland gefallen ist. ... Eckernförde, Scharnhorst-Str. 2.

Für Führer, Volk und Vaterland starb ... der Gefreite Rolf Knickrehm, geb. 4.10.24, am 23.10.44 beigesetzt auf ein. Ehrenfriedhof im Osten. ... Gettorf.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Gefreite Hans Eberle, Inhaber des E.K. 2. Kl., des Sturmabz., Verwundetenabz. und der Ostmedaille, kurz vor seinem 32. Lebensjahre bei einem Terrorangriff ums Leben kam. Er folgte seinen beiden Schwagern nach 10 und 6 Monaten. ... Blumenthal.

Sonnabend, 9. Dezember 1944

Leitthema: Drei Wochen vergeblicher Ansturm bei Aachen. Feind bei Schlettstadt zurückgeworfen. – Vorstoß auf Faenza aufgefangen. Erbitterte Kämpfe in Ungarn. – Deutsche U-Boote an der Murmansk-Küste erfolgreich.

Gefreiter Hans Petersen aus Eckernförde, Scharnhorststraße 3, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeige: Grenadier Heinz Peter Horn starb am 29. Nov. 1944 im 19. Lebensjahre den Heldentod an einer im Osten erlittenen schweren Verwundung in einem Kriegslazarett. ... Eckernförde.

Bei den schweren Abwehrkämpfen im Westen fiel am 3. Nov. ... der Obergefreite Willi Reif im Alter von 32 Jahren. ... Eckernförde.

Montag, 11. Dezember 1944

Leitthema: Ansturm gegen das Saargebiet. Schwere Abwehrkämpfe zwischen Saargemünd und Bischweiler – Nordamerikanische Kräfte abgeschnitten – Durchbruchsversuche im Elsaß vereitelt – Erfolgreicher deutscher Panzervorstoß in Mittelitalien. Wechselvolles Ringen im Raum von Budapest.

Achtung! – Achtung! Frauen und Mädel des Kreises Eckernförde! Nach dem Aufruf der Reichsfrauenführerin und der BDM-Reichsreferentin über den Einsatz der Frauen und Mädel als Wehrmachthelferinnen zur Ablösung von Soldaten, fordere ich auch die Letzte auf, sich restlos entscheidend einzusetzen! Meldet Euch freiwillig! Der Kreisleiter des Kreises Eckernförde.

Dienstag, 12. Dezember 1944

Leitthema: Neue Großangriff im Raum Aachen. Verbissenes Ringen bei Saarlautern. – Harte Abwehrkämpfe im südlichen Elsaß und in Mittelitalien. – Bolschewistischer Brückenkopf an der Donau zerschlagen. – Deutscher U-Boot-Erfolg: 34000 BRT u. 2. Zerstörer versenkt.

Auszeichnung nach dem Heldentode. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat die nachträgliche Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse an den gefallenen Stabsarzt Dr. Joachim Elsner aus Eckernförde wegen der Vollbringung einer Tapferkeitstat außergewöhnlicher Art verfügt. ...

Anzeigen: An den Folgen einer schweren, am 2. Nov. im Osten erlittenen Verwundung starb am 6. Dez. in ein. Reservelazarett ... der Uffz. Heinz Blanken im 32. Lebensjahre. ... Eckernförde.

Mittwoch, 13. Dezember 1944

Leitthema: Unser Kampf gegen die Barbaren. Die Allianz der Betrüger angeprangert.

Anzeigen: Wir erhielten die traurige Nachricht, daß ... Ob.-Btsmt. Hans Büchtmann, Inhaber des E.K. 2. Kl. und anderer Auszeichnungen, im Alter von 28 Jahren auf See den Heldentod gefunden hat. ... Winnemark.

... Walter Strauch ist am 7. Nov. im Alter von 19 Jahren im Westen gefallen. ... Eckernförde.

Wir erhielten nun die traurige Nachricht, daß ... der Gefreite Kurt Wirgiehn, Inhaber des E.K. 2. Kl., im 24. Lebensjahre am 25. August 1944 im Westen gefallen ist. ... Eckernförde.

Donnerstag, 14. Dezember 1944

Leitthema: Anhaltend schwere Abwehrkämpfe. Erbittertes Ringen bei Aachen. – 70 nordamerikanische Panzer vernichtet. – Wilde Kämpfe auch bei Saarlautern und in Ober-Elsaß. – Neuer Vorstoß der Sowjets auf Budapest abgeschlagen. Eigene Flieger versenkten 3 Einheiten im Nordmeer. – 58 Terrorflieger abgeschossen.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß bei den schweren Kämpfen im Osten am 12. Novbr. 1944 ... der Obgefr. Otto Johannes Heinrich Sell, stud. Ing., Inh. des Verwundetenabz. und des Sturmabzeichens, im Alter von fast 23 Jahren sein junges Leben hingegeben hat. ... Eckernförde.

Freitag, 15. Dezember 1944

Leitthema: Gegenangriffe befestigen die Lage. Druck der Amerikaner bei Aachen und im Elsaß stellenweise nachlassend. – Sowjetische Angriffe nördlich Budapest zerschlagen. Anhalten der feindlichen Angriffe in Nordungarn.

Masch.-Obergefreiter Richard Tobis aus Eckernförde, Saxtorfer Weg 12, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Anzeige: Am 23. Nov. nahm mir der Osten nun auch ... den Gefreiten Günther Bock, Inhaber des E.K. 2. Kl., des Inf.-Sturmabz. in Silber u. Verwundeten-Abzeichens. Wie sein Bruder Karl-Heinz opferte auch er sein junges Leben im Alter von 20 Jahren für Führer Volk u. Deutschlands Zukunft. ... Grünholz.

Sonnabend, 16. Dezember 1944

Leitthema: Um die Rettung Europas.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Feldwebel Fritz Kettler, Inh. des E.K. 1. u. 2. Kl. und anderer Auszeichnungen, im Alter von 37 Jahren am 25. Nov. im Westen für sein Vaterland gefallen ist. ... Osterby.

Montag, 18. Dezember 1944

Leitthema: Neue Angriffspause vor Aachen. Der Feind hat sein Ziel nicht erreicht – Schwere Bunker- und Häuserkämpfe an der Saar – Zunehmende Angriffstätigkeit des Feindes in Oberelsaß – Schwere kanadische Verluste in Italien – Erbitterte Kämpfe mit eingebrochenen Bolschewisten an der ungarischen Front – Neue Verbrechen der feindlichen Terrorbomber.

Anzeigen: ... Stgfr. Artur Gerhardt starb am 18. Novbr. 1944 im Westen den Heldentod. ... Eckernförde.

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß ... der Uffz. Heinrich Ohm, Inhaber des E.K. 2. Kl., des Kralif.-Bew.-Abz. in Gold, der Ostmedaille und des Demjanskschildes, im 32 Lebensjahre sein junges Leben hingegeben hat. ... Gammelby.

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß ... Heinz Werner Dittrich im Alter von 20 Jahren durch einen tragischen Unglücksfall in Italien sein junges Leben lassen mußte. ... Eckernförde.

Dienstag, 19. Dezember 1944

Leitthema: Im ersten Ansturm überrannt! Starke deutsche Kräfte aus dem Westwall heraus zum Angriff gegen die Nordamerikaner angetreten – Die vordersten Stellungen zwischen Aachen und dem Saarabschnitt überrannt – Die übrigen Kämpfe gehen weiter – Neue hohe Verluste der Kanadier in Italien – Starke bolschewistische Angriffe im ungarischen Raum zerschlagen.

Gefreiter Heinrich Hammerich aus Eckernförde, Straße der SA 15 wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Mittwoch, 20. Dezember 1944

Leitthema: Zerschlagen und auseinandergerissen! Die Winterschlacht im Westen in der Entwicklung – Unsere Panzerverbände durchgebrochen – Nächtliche Panzerschlacht endet mit einem deutschen Erfolg – An den übrigen Fronten und in Ungarn Fortdauer des erbitterten Ringens.

Wehrmachtsgefolgschaft ist volkssturmpflichtig. Der Chef des OKW hat angeordnet, daß sämtliche Gefolgschaftsmitglieder der Wehrmacht volkssturmpflichtig sind. In der Verfügung wird ferner mitgeteilt, daß auch die Möglichkeit besteht, die im Heimatkriegsgebiet befindlichen Wehrmachtsbeamten zum Volkssturm heranzuziehen. Ebenso sind volkssturmpflichtig sämtliche Flakwehrmänner mit der Maßgabe, daß der Flakeinsatz dem Volkssturmdienst vorgeht. Außerdem sind volkssturmpflichtig sämtliche männlichen Angehörigen des Luftschutzwarndienstes und sämtliche Arbeitsurlauber.

Donnerstag, 21. Dezember 1944

Leitthema: Die Winterschlacht im Westen geht weiter. Unsere Angriffsspitzen weiter vorgetrieben – Bisher über 10 000 Gefangene gemacht, 200 Panzer und 124 Flugzeuge erledigt – Nachlassender feindlicher Druck bei Aachen und an der Saar – In Oberelsaß weiter heftige Kämpfe – Feindlicher Zerstörer versenkt.

Anzeige: Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß ... Gefreiter Helmut Fehlau im 21. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Westen für Führer, Volk und Vaterland den Heldentod erlitten hat. ... Osterby.

Freitag, 22. Dezember 1944

Leitthema: Auf breiter Front im Angriff. Gefangenenzahl in der Winterschlacht in Belgien hat 20 000 überschritten. Umfangreiche Beute. – Schwere Abwehrkämpfe bei Bitsch – Sechs große Frachter durch Kampfmittel der Kriegsmarine in der Scheldemündung versenkt – Fortdauer der Kämpfe in Italien und Ungarn.

Anzeige: Wir erhielten nunmehr die traurige Nachricht, daß ... der Gefreite Hermann Möller im 43. Lebensjahre im Südosten den Heldentod fand. ... Eckernförde.

Sonnabend, 23. Dezember 1944

Leitthema: Unser Angriff in gutem Fortschreiten. Mehrere Brückenköpfe auf belgischem Gebiet gebildet – Panzerschlacht bei Stavelot – Starke Feindverbände aus bisherigen Angriffsfronten abgezogen – Sowjetisches Vordringen auf ungarischem und slowakischen Boden – Neuer Großangriff in Kurland.

Anzeigen: Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß ... der Uffz. Arthur Krohn im 31. Lebensjahre am 9. Nov. in den schweren Kämpfen im Westen für sein geliebtes Vaterland gefallen ist. Er wurde auf einem Heldenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet. ... Osterby.

Nach schwerem Leiden verstarb am 18. Dezember 1944 im 31. Lebensjahre in einem Res.-Lazarett ... der Uffz. Richard Detlefsen, Inh. des E.K. 2, des Verw.-Abzeich. u. der Ostmedaille. ... Alt-Illewitt.

Mittwoch, 27. Dezember 1944

Leitthema: Der Stand der Winterschlacht im Westen. Feind verlor bisher durch unseren Angriff 700 Panzer – Unsere Angriffsspitzen schieben sich trotz starker Flankenstöße des Feindes weiter vor. – Bei Bastogne feindliche Kräfte eingekesselt – Mehrere Orte an der Saar befreit. Fernbeschuß von Manchester – Fortdauer der Kämpfe in Ungarn u. Kurland. Feindliche Terrorangriffe an den Weihnachtstagen.

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde der Stabsgefreite Julius Kröger aus Eckernförde, Langemarckstraße 56.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielt der Gefreite Hans Haas aus Brekendorf.

Freitag, 29. Dezember 1944

Leitthema: Große Begegnungsschlacht im Westen. Bisher über 300 Geschütze erbeutet. – Entlastung der gesamten übrigen Westfront. – Weitverzweigte harte Kämpfe in Ungarn. – Verteidigung von Budapest. – In Kurland 210 Panzer vernichtet. – Unsere Finnland-Armee kampfbereit in Nordnorwegen.

Ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Obergefreite Klaus Möller aus Damendorf.

Anzeige: Schweres Herzeleid brachte uns die erschütternde Nachricht, daß ... der SS-Panzer-Grenadier Hans-Adolf Petersen am 24. Nov. 1944 infolge einer am Vortage erlittenen schweren Verwundung im Alter von 18 Jahren uns genommen wurde. Seine letzte Ruhestätte fand er auf einem Heldenfriedhof in Lettland. ... Osterby.

Todesanzeige Wilhelm Wichmann, Tolsrüh und Lehmsik

Sonnabend/Sonntag, 30./31. Dezember 1944

Leitthema: Voran! Voran! Der Reichsmarschall zum Jahreswechsel. "Abwehr oder Angriff, wir werden uns als Deutsche schlagen!"



Ende Jahrgang 1944

(Bearbeitet und transkribiert im Jahr 2020)

Jahrgang 1945

2. Januar 1945

Der Schicksalskampf eines heldischen Volkes Neujahresansprache des Führers an uns alle Deutsches Volk!

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen!

Meine Volksgenossen!

- ... Ich möchte nun demgegenüber an der Wende eines Jahres, das uns genügend Gelegenheit dafür geboten hat, den Beweis dafür zu liefern, daß dieses Volk und dieser Staat und seine führenden Männer unerschütterlich sind in ihrem Willen und unbeirrbar in ihrer fanatischen Entschlossenheit, den Krieg unter allen Umständen erfolgreich durchzukämpfen, auch unter Inkaufnahme aller durch Tücken des Schicksals uns auferlegten Rückschläge noch einmal das feststellen, was sich für uns aus der Vergangenheit und Gegenwart ergibt und für die Zukunft zu wissen für alle Welt notwendig ist:
- 1. Wir kennen aus der Vergangenheit und Gegenwart die Ziele unserer Feinde. Was die britisch-amerikanischen Staatsmänner mit dem Deutschen Reich vorhaben, was die bolschewistischen Machthaber und letzten Endes die hinter allem stehenden internationalen Juden als Maßnahme gegen das deutsche Volk beabsichtigen, ist uns bekannt. ...
- 2. Demgegenüber sind nun aber auch wir zu allem entschlossen. Die Welt muß wissen, daß daher dieser Staat niemals kapitulieren wird. ...

Denn: Für was unsere Feinde kämpfen, wissen sie, außer ihren Juden, selbst nicht, für was aber wir kämpfen, ist uns allen klar. Es ist die Erhaltung des deutschen Menschen, es ist unsere Heimat, es ist unsere zweitausendjährige Kultur, es sind die Kinder und die Kindeskinder unseres Volkes. Es ist also alles das, was uns das Leben als überhaupt lebenswert erscheinen läßt. ...

Für uns aber, meine deutschen Volksgenossen, ist dies nur eine neue Verpflichtung, immer klarer zu erkennen, daß Sein oder Nichtsein einer deutschen Zukunft von der konsequenten Ausgestaltung unseres Volksstaates abhängt, ...

So wurde, was immer unsere Gegner zerschlagen haben, mit übermenschlichem Fleiß und einem Heldenmut sondergleichen wieder aufgebaut, und dies wird solange geschehen, bis das Beginnen unserer Feinde eines Tages ein Ende findet. Der deutsche Geist und der deutsche Wille werden dies erzwingen!

Das meine Volksgenossen, wird einmal eingehen in die Geschichte als das Wunder des 20 Jahrhunderts! Ein Volk, das in Front und Heimat so Unermeßliches leistet, so Furchtbares erduldet und erträgt, kann daher auch niemals zugrunde gehen. ... Im übrigen will ich euch, meine Volksgenossen, so wie in den langen Jahren des Ringens um die Macht, auch heute aufs neue versichern, daß mein Glaube an die Zukunft unseres Volkes unerschütterlich ist. Wem die Vorsehung so schwere Prüfungen auferlegt, den hat sie zu Höchstem berufen! ...

In dieser Stunde will ich daher als Sprecher Großdeutschlands gegenüber dem Allmächtigen das feierliche Gelöbnis ablegen, daß wir treu und unerschütterlich unsere Pflicht auch im neuen Jahre erfüllen werden des felsenfesten Glaubens, daß die Stunde kommt, in der sich der Sieg endgültig dem zuneigen wird, der seiner würdig ist: dem Großdeutschen Reiche!

Anzeige Veranstaltungen NS-Frauenschaft u. Deutsches Frauenwerk Ortsgruppe Süd. Dienstbesprechung der Amtsleiterinnen nicht heute Dienstag, sondern Mittwoch, 3.1., 15 Uhr, Café Maaß. Die Ortsfrauenschaftsleiterin. Magnusson.

3. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Kempe aus Eckernförde, Apenrader Straße 5, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2.

Klasse ausgezeichnet.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufnahmeuntersuchung der Waffen-SS

Für Freiwillige von 16 ½ bis zum vollendeten 45. Lebensjahr. Die Aufnahmeuntersuchung findet statt am 5. und 6. Januar 1945, um ??Uhr, in Kiel, Haus der Arbeit, Fährstraße 22/24.

...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart traf uns die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber, guter Bruder, Schwager, Onkel u. Neffe, Grenadier

Heinz Isaack

im 31. Lebensjahr am 15. Dez. 44 im Westen für Führer, Volk und Vaterland in höchster Pflichterfüllung den Heldentod fand.

In tiefer Trauer: Siegfried Isaack u. Frau Erna geb. Peetz und Kinder

E'förde, Gudewerdtstr. 25

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Schweres Herzeleid brachte uns die traurige Nachricht, daß unser ältester Sohn und Bruder Heinrich Herrmann

am 10. Nov. 1944 im Alter von 19 Jahren im Osten gefallen ist.

In tiefem Schmerz: Heinrich Herrmann u. Frau sowie Kinder Helga und Werner.

Eckernförde, d. 1. Jan. 1945

Norderstr. 59

Bitte keine Beileidsbesuche.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß unser heißgeliebter hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Enkel, Onkel, Neffe und Vetter, der

SS-Panzer-Grenadier

Günter Boock

am 16. Okt. 1944 bei den schweren Abwehrkämpfen in Lettland im Alter von 18 Jahren gefallen ist. Seine letzte Ruhestätte fand er auf einem Heldenfriedhof in Lettland.

In tiefem Schmerz: Seine Eltern Christian Schmidt und Frau Erna nebst Kindern, sein.

Großeltern und alle Angehörigen.

Eckernförde, d. 2. Jan. 1945

Riesebyer Landstr. 10

4. Januar 1945

Aus dem Kreis

Gesunde Landjugend

Vom Reichsnährstand wird ein Appell an alle Erzieher, an alle Lehrherren und Lehrfrauen und in erster Linie an die Eltern selbst gerichtet, über die Gesundheit der Jungen und Mädel des Landes noch mehr als bisher zu wachen. Denn die Jugendgesundheit auf dem Lande ist die wichtigstes Voraussetzung der bäuerlichen Wehrkraft und der Mutterkraft der weiblichen Jugend. ... Neben dem örtlichen HJ-Führer, dem Ortsgruppenleiter und dem Lehrer muß auch der Ortsbauernführer darüber wachen, daß vom Lehrherren oder Arbeitgeber die notwendige Zeit zur Verfügung gestellt wird, um Leibesübungen durchzuführen. ...

Die Feldpostsendungen der Verwundeten

Das Oberkommando der Wehrmacht hat zusammenfassend die Behandlung von Feldpostsendungen und Eigensachen von Gefallenen, Verwundeten und Erkrankten angeordnet. Danach werden bei Einheiten zurückgebliebene Nachlaß- und Eigensachen als Dienstsendungen den Familienangehörigen bzw. den Verwundeten oder Erkrankten, deren Anschrift bekannt ist, zugeleitet. ...

5. Januar 1945

Stadt und Umgegend

DAF-Fernunterricht für Ingenieure und Kaufleute

Auch für Kriegsbeschädigte

Für viele vorwärtsstrebende Berufstätige bietet der Fernunterricht heute die einzige Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu erweitern und ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Auch für Kriegesbeschädigte eignet sich schon während des Lazarettaufenthalts dieses Fernstudium. Es ist darum zu begrüßen, daß es der Deutschen Arbeitsfront möglich ist, ihre Fernunterrichtswerke "Der Weg zur Ingenieursschule" und "Der neuzeitliche Kaufmann" weiterhin durchzuführen. …

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Uns traf die unfaßbare Nachricht, daß unser hoffnungsvoller, ältester Sohn, unser herzensguter Bruder und Schwager, mein lieber Verlobter, Oberfeldwebel Hans Gärtner

am 2. Dez. 1944 im Westen im Alter von 28 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gefallen ist.

In tiefem Schmerz: Richard Gärtner und Frau nebst Kindern, Erika Neißon, als Verlobte u. alle Angeh.

Elmshorn/Eckernförde, Admiral-Scheer-Str. 1

Anzeigen

Lichtspiel-Theater

Stadt Hamburg. Ab heute Freitag: "Rund um die Liebe". Jugendliche nicht zugelassen. Hansa-Theater. Freitag bis Donnerstag, 19 Uhr, Sonnabend und Sonntag 16 und 19 Uhr: "Der Majoratsherr". Willy Birgel, Viktoria von Ballaska, Anneliese Uhlig, Harry Liedtke u. a. Jugendliche über 14 Jahre zugelassen.

Hansa-Theater. Sonntag, 10 und 13 Uhr: Märchenfilmvorstellung.

6. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Für Wehrmacht und Volkssturm

Aufruf des Gauleiters

Volksgenossen und Volksgenossinnen!

Wiederum hat der Führer das deutsche Volk zu einer Sammlung aufgerufen, deren Ertrag an Spinnstoffen, Schuhzeug und sonstigen im Sammelverzeichnis aufgeführten Gegenständen zur Auffüllung der Ausrüstungsläger für die neuen Divisionen und den deutschen Volkssturm dienen soll.

Die schleswig-holsteinische Bevölkerung hat bisher bei allen vorangegangenen Sammlungsaktionen bewiesen, daß sie das Gebot der Stunde verstanden hat. Der Erfolg war stets ein überragender. Er muß es auch diesaml trotz aller Schwierigkeiten werden. Ich weiß, daß die materiellen Voraussetzungen heute infolge der Kriegsdauer, des Rohstoffmangels und des Luftterrors ungünstiger sind als bei früheren Sammlungen. Diese nicht wegzuleugnenden Tatsachen aber muß allen verstärkter Anlaß zu einer besonders eingehenden und überlegten Ueberprüfung der noch vorhandenen Bestände sein. ...

Schleswig-Holsteiner!

Unsere unüberwindliche Wehrmacht ist wieder zur Offensive übergegangen. Neue Divisionen sind im Aufbau begriffen und werden, mit den neuesten und modernsten Waffen ausgerüstet, den Feind angreifen, wo er sich ihnen stellt. ...

Das Spendenaufkommen auch in unserem Gau muß unter Beweis stellen, daß die Sammlungsaktion den Namen verdient, den der Führer ihr gegeben hat: Volksopfer! Heil Hitler!

gez. Lohse,

Gauleiter.

Der deutsche Film 1945

Die weitgehende Einschränkung im Kulturschaffen läßt dem Film erhöhte Bedeutung und erweitertes Interesse zukommen. Mit dem Rundfunk zusammen fällt dem Film die wichtige Aufgabe zu, dem deutschen Volk Entspannung und Erholung zu schenken. Diese Aufgabe mit einem geringsten Aufwand an Menschen und Material zu erfüllen, ist Aufgabe des deutschen Films. Wie löst er sie? Das Programm des deutschen Filmes für 1945 liegt vor. 72 Spielfilme, davon 7 Farbfilme, zeigen den Willen der Produktion, trotz aller Erschwernisse ihrer kulturellen Aufgabe gerecht zu werden. Noch mehr als bisher befaßt sich der Film mit zeitnahen Stoffen. Seine Führungsaufgabe im 6. Kriegsjahr, die ebenso der Erhebung wie der Hinführung des Volkes zum gemeinsamen Ziel dieses Krieges dient, wird damit von ihm erfüllt. ...

Unter den Terra-, Tobis-, Wien-, Bavaria-, Berlin- und Prag-Filmen bietet sich eine reiche Auswahl von rein menschlichen, gesellschaftlichen, repräsentativen, humoristischen Filmen und auch einige Kriminalfilme dienen der Unterhaltung. ...

9. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Für Wehrmacht und Volkssturm

... Die Ablieferung zum Volksopfer hat gleich am ersten Tag eingesetzt, auch in

Eckernförde. Die Sammelstelle in der Ortsgruppe-Süd ist jetzt in der Mädchenbürgerschule an der Hermann-Göring-Straße.

Hilfe gegen Winterkälte

Im sechsten Kriegswinter können Erschwerungen und Verzögerungen der Kohlenzufuhr nicht vermieden werden. Die Kohlenkeller können nicht friedensmäßig gefüllt sein, deshalb kann man leicht in die Lage kommen, mehr als sonst im Winter zu frieren, auch wenn man unterwegs ist. Daher ist das Bedürfnis, sich einmal aufzuwärmen, verständlich. Die Stadt sorgt durch die Einrichtung von Wärmehallen vor. Ferner tut sich, wie eine Veröffentlichung der Reichsgruppe Fremdenverkehr besagt, die Möglichkeit eines weiteren Kriegsdienstes für unsere Gaststätten auf. Noch gibt es dort warme Getränke, Brühe, Kaffee oder Heißgetränk, die die frierenden Menschen wieder "auftauen" können. Die Gaststätten können sich also im Winter auch als Wärmespender betätigen. …

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

San.-Gefr. Helmut Brücker aus Eckernförde, Gudewerdtstraße 65, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Der Rundfunk am Mittwoch

Reichsprogramm: 7.30-7.45 Uhr: Zum Hören und Behalten: Die Vererbung geistiger Eigenschaften. 8.50-9 Uhr: Der Frauenspiegel. 11.30-12 Uhr: Die bunte Welt. 12.35-12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. 15-15.30 Uhr: Kleines Konzert. 15.30-16 Uhr: Solistenmusik. 16-17 Uhr: Operettenmelodien. 17.15 bis 18 Uhr: Ein bunter Melodienstrauß. 18-18.30 Uhr: Otto Dobrindt dirigiert. 18.45-19 Uhr: Wir singen für alle. 19.-19.30 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.30 bis 19.45 Uhr: Frontbericht. 20.15-21 Uhr: Erinnerungen an Wilhelm Busch, eine heitere besinnliche Stunde. Sprecher: Eugen Klöpfer, Viktor de Kowa, Theo Lingen. 21-22 Uhr: Eine unterhaltsame Stunde für Dich mit dem deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchester und Solisten. ...

12. Januar 1945

Amtliche Bekanntmachungen

Ab Montag dem 15. Januar 1945, werden bis auf Widerruf für das Stadtgebiet Eckernförde Sperrzeiten in der Strombelieferung festgesetzt. Die Sperrzeiten sind: von 7.45 bis 8.45 Uhr, von 10.30 bis 11.30 Uhr, von 17.30 bis 18.30 Uhr. In dieser Zeit ist der Strom abgeschaltet.

Eckernförde, den 12. Januar 1945.

Stadtwerke Eckernförde

13. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Vertretung des Landrats

Der Regierungspräsident hat Bürgermeister Mentzel aus Kiel zum Vertreter des zur Wehrmacht einberufenen Landrats Matthiessen in Eckernförde ernannt. Bürgermeister Mentzel hat demgemäß vertretungsweise die Verwaltung des hießigen Landratsamtes übernommen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und unerbittlich traf uns das Schicksal. Mein über alles geliebter, lebensfroher Mann und Vati, unser lieber, guter Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel,

der Gefreite

Alois Billand

geb. 30.3.05

ist seinem im Westen zugezogenen schweren Verwundungen am 7. Jan. 1945 erlegen. Er fand 4 Mon. Nach seinen beiden Schwägern den Heldentod.

In tiefer Trauer: Irma Billand geb. Jakobs u. Söhnchen Alois

Familie Alois Billand; Familie Bernh. Jacobs.

Eckernförde, Langebrückstr. 20

Trauerfeier und Beisetzung der Urne wird noch bekanntgegeben.

16. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Nordmark-HJ spendet für die NSV

Der Führer des Gebietes Nordmark der Hitler-Jugend, Obergebietsführer Meiforth, überreichte in diesen Tagen einen Spendenbetrag von RM. 340 599,72 für die NSV, den die Hitler-Jugend während eines sechswöchigen Sondereinsatzes von ihrer Löhnung erspart hatte. Aus dieser Spende spricht der Geist einer deutschen Jugend, die sich bedingungslos in die Gemeinschaft eines Volkes einfügt und die ihr Vorbild sieht in der aufrechten Haltung der Frontsoldaten.

Gebrauchsanweisung für das Behelfsheim

Das Behelfsheim soll keine Wohnung sein; es ist nur eine behelfsmäßige Unterkunft, so bescheiden, wie es die Möglichkeiten der Stunde erlauben, aber eben doch ein zwischenzeitliches, in sich abgeschlossenes Obdach für die Familien, die durch die Tücke eines barbarischen Feindes ihres Heimes beraubt wurden. Das Leben im Behelfsheim erfordert eine Umstellung auf seine Möglichkeiten. Es wird deshalb von den Behelfsheimsiedlern begrüßt werden, daß eine Art Gebrauchsanweisung für Einrichten und Haushalten auf den 22 Quadratmeter Wohnfläche erschienen ist. Die Reichsfrauenführung hat sie in Zusammenarbeit mit dem Reichswohnungskommissar, in einer durch Zeichnungen wirkungsvoll bereicherten Schrift "Dein Haushalt im Behelfsheim" herausgegeben. …

17. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Reserve hat keine Ruh!

In Standorten des Ersatzheeres werden in Wochenlehrgängen laufend Einheitsführer des Deutschen Volkssturms militärisch ausgebildet. Den Männern, die eines Sonnabends durch das Tor einer Kaserne schreiten, ist das Soldatenleben weder fremd noch neu. Die meisten Lehrgangsteilnehmer haben bereits vor 30 Jahren an den Fronten gestanden. Nun hat sie der Volkssturm zu einer kurzen militärischen Ausbildung als Einheitsführer einberufen. ...

Die ausgebildeten Einheitsführer des Deutschen Volkssturms durchschreiten das Tor der Kaserne, durch das sie vor acht Tagen Einzug hielten. Ihre Haltung ist aufrechter und der Ausdruck der Gesichtszüge härter und entschlossener geworden. Das Abschiedswort des Kommandeurs klingt in ihnen nach: "Reserve hat keine Ruh!" Wenige Tage später

haben die neuen Einheitsführer mit der Ausbildung der ihnen anvertrauten Volkssturmmänner begonnen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 7. Jan. 1945 nahm uns das Schicksal nun auch meinen letzten Sohn, Bruder und Schwager, den Uffz.

Helmut Ringel

Inh. d. EK. 1 u. 2, des Inf.-Sturmabz. und des Verwundetenabzeichens im Alter von 23 Jahren. Er folgte seinem Bruder und seinem Vater nach kurzer Zeit. Tiefbetrübt u. in unfaßbarem Schmerz: Christine Ringel geb. Neve, als Mutter. Lydia Blaack geb. Ringel und Werner Blaack Hamburg z. Zt. Eckernförde

Jungfernstieg 33

19. Januar 1945

Amtliche Bekanntmachungen

Achtung Jahrgang 1929! Betr. Teilnahme am WE-Lager.

Auf Grund des Gesetzes über die Hitler-Jugend ... über die Wehrertüchtigung ... und des Führererlasses über die erweiterte Wehrhaftmachung der deutschen Jugend im Zusammenhang mit dem Deutschen Volkssturm vom 1.10.44 wird der Jahrgang 1929 zu einer vierwöchigen Teilnahme am WE-Lager und monatlich zu einem viertägigen Lehrgang im Bannausbildungslager herangezogen. Die Jugendlichen sind verpflichtet, ihren Urlaub im WE-Lager zu verbringen. Mit Einberufung des Jahrgangs 1929 ins WE-Lager ist ab 25.2.45 zu rechnen. NSDAP/Hitler-Jugend, Gebiet Nordmark (6).

20. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Bitte bereithalten!

Morgen und am nächsten Sonntag werden die Politischen Leiter der Ortsgruppe Süd in den Haushalten vorsprechen, um die Spende zum Deutschen Volksopfer in Empfang zu nehmen. Die Hausfrauen werden gebeten, die Sachen bereit zu halten.

Amtliche Bekanntmachungen

Trotz mehrfacher Hinweise auf die Ueberlastung der Aerzte und auf die Benzinknappheit werden von vielen Volksgenossen ärztliche Besuche unnötig, ohne klare Angaben oder nach 10 Uhr vormittags bestellt. Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß ärztliche Besuche in jedem Fall bis 10 Uhr vormittags gemeldet sein müssen. Spätere Meldungen werden nur bei den dringenden Notfällen (Geburt, Unglücksfall) entgegengenommen. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Für Deutschlands Freiheit und Ehre fiel am 5. Januar unser so sehr geliebter jüngster Sohn und Bruder

Ritterkreuzträger

Karl-Ulrich Clausen

Hauptmann u. Abt.-Kommandeur in einem Art.-Regt.

Inh. des Deutschen Kreuzes in Gold, des EK. 1 und 2, des Panzervernichtungsabz., des

Verwundetenabz. und ander. Kriegsauszeichnung.

Er fiel wie sein Bruder Hauptmann Ingward Clausen im Osten.

Wilhelm Clausen, Major z. V.

und Frau Olga geb. Stauffer

Hans-Henning Clausen, Hauptm. i. e. Panzerjägerabt., i. Felde

Wolf-Dietrich Heike, Major i. G.

SS-Sturmbannführ. in einer SS-Division im Felde

und Frau Gisela, geb. Clausen

Adl. Gut Rögen b. Eckernförde,

den 15. Januar 1945.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß mein geliebter, herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Uffz.

Gustav Hanske

Inhaber des E. K. 2 und des Verwundetenabz.

im Alter von 33 Jahren am 5. Dezember 1944 im Südosten den Heldentod fand.

In tiefer Trauer:

Maria Hanske, geb. Clement, Breslau

Familie Gustav Hanske, Breslau

Familie Heinr. Clement, Eckernförde

Eckernförde, Siemensstr. 13

22. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Heimatbrief der NSDAP

Die Ortsgruppenleiter werden gebeten, die Beiträge ihrer Ortsgruppen für den nächsten Heimatbrief an unsere Soldaten bis zum 3. Februar der Kreisleitung einzusenden.

23. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Das Schulamt Eckernförde schreibt uns:

Zur Einsparung von Heizmaterial mußte der Unterricht an den städtischen Schulen stark zusammengelegt werden. ...

Einschränkungen in der Postbeförderung

Nur noch die gewöhnliche Postkarte auf weite Entfernungen

Durch den Wegfall der D- und Eilzüge, auf deren Benutzung der Postbeförderungsdienst im Fernverkehr im wesentlichen angewiesen ist, werden die Beförderungsmöglichkeiten für die Postsendungen sehr stark eingeschränkt. ...

Verlegung von KLV-Lagern

Die Dienststelle Erweiterte Kinderlandverschickung teilt mit:

Bedingt durch die im Osten gegebene Lage wurden die in den ostwärtigen Aufnahmegauen gelegenen KLV-Lager rechtzeitig geräumt und in sichere Aufnahmegebiete verlagert. ... Die

Jugendlichen sind nach Eintreffen in ihren neuen KLV-Lagern von ihren Lagerleitern bzw. Lagerleiterinnen angehalten, ihren Angehörigen sofort die neue Anschrift anzugeben. ...

Amtliche Bekanntmachungen

NSDAP/Hitler-Jugend, Bann Eckernförde

Von den zur Zahnbehandlung ausgesuchten Jungen des Jahrgangs 1928/29 haben mehrere noch nicht den Nachweis erbracht, daß sie in Zahnbehandlung waren. ... Da die Zahnsanierung Pflichtdienst ist, wird auf die evtl. anzuwendenden polizeilichen Maßnahmen gegen den Jugendlichen oder gesetzlichen Vertreter verwiesen. Es ist Sabotage am Wehrgesetz, wenn Du als Jugenddienstpflichtiger Deine Zähne nicht heilen läßt!

Der Bannarzt. Dr. Wicke

25. Januar 1945

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und unerbittlich traf uns das Schicksal. Mein über alles geliebter Mann, meiner beiden Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn u. Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel u. Neffe, der Stbs-Gefr.

Christian Mahrt

geb. 14. Nov. 1914

ist den Folgen einer schweren Verwundung erlegen. Die Beisetzung fand auf einem Heldenfriedhof statt.

In stiller Trauer: Elisabeth Mahrt geb. Malsch; die Eltern u. alle Angehör.

Eckernförde, d. 25. Jan. 1945

Ochsenkopf 10

26. Januar 1945

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hauptfeldwebel Fritz Bittmann aus Eckernförde, Falkestraße 19, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

29. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Deutsches Volksopfer

Auch der zweite große Sammeltag für das Deutsche Volksopfer gestaltete sich in der Stadt zu einem erfreulichen Erfolg. Wieder konnten die Beauftragten der Partei großherzige Spenden der Volksgenossen entgegennehmen, so daß die Wagen der Wehrmacht sich rasch füllten. ...

30. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Die Arbeit der Zentralauskunftsstelle Nur für die nächsten Angehörigen Die Zentralauskunftsstelle für Rückgeführte und Umquartierte in Berlin C2, Alexanderstraße 10, wird naturgemäß in diesen Tagen mündlich und schriftlich aus allen Reichsteilen mit Anfragen nach rückgeführten Volksgenossen bedacht. Es ist deshalb angebracht, die Fragesteller darauf hinzuweisen, daß im allgemeinen so schnell, wie das die berechtigte Besorgnis sich wohl wünschen würde, die neuen Anschriften der Gesuchten bei der Zentralauskunftsstelle nicht vorliegen können. ... Schon auf den größeren Bahnhöfen, auf denen Rückgeführte durchgeschleust werden, erfolgt in Zusammenarbeit mit der NSV die Ausgabe und Ausfüllung von Meldekarten für Rückgeführte, auch wenn der Bestimmungsort der Reise noch nicht festliegt. Aus diesen Zwischenmeldungen können dann die Fragesteller bereits die Gewißheit entnehmen, daß ihre Lieben aus den gefährdeten Gebieten gut weggekommen und auf der Fahrt in die Sicherheit sind. ...

Anzeige

Eckernförder Männer-Turnverein v. 1864 e. V. Vorläufig kein Turnen. Der Vereinsführer. Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, Uffz. u. V. B. i. e. Art.-Regt. Willi Hansen

Inh. d. EK. 1 u 2, d. Sturmabz. u. and. Auszeichn.

(Symbol Deutscher Glaube) geb. 14.2.1909, (Symbol Deutscher Glaube) gest. 1.12.1944 Er ruht in der Ehrenanlage eines Klosters im Westen.

Ww. Dora Hansen und Familie

Westerholz, Eckernförde und Flensburg

31. Januar 1945

Stadt und Umgegend

Achtung Hausfrauen und Wohnungsinhaber!

Ueberprüft sofort, ob ihr für die Aufnahme von Ostflüchtlingen alles vorbereitet und bedacht habt. Es wird für morgen, 1. Februar, mit dem Eintreffen eines größeren Transports für unsere Stadt gerechnet.

An unsere Leser!

Auf Anordnung der zuständigen Stellen erscheinen alle deutschen Tageszeitungen dreimal wöchentlich im Umfang von nur zwei Seiten und dreimal wöchentlich in vierseitigem Umfang.

Jeder Volksgenosse aufgerufen!

Nur Kampfentschlossenheit sichert den Sieg

Die beiden hiesigen Ortsgruppen der NSDAP veranstalteten gestern am Jahrestag der Machtübernahme eine Kundgebung in "Stadt Kiel", die nach dem feierlichen Fahneneinmarsch mit einer Ehrung der Gefallenen des ersten Weltkrieges, der Bewegung, des Bombenterrors und des jetzigen großen Ringens um Leben und Freiheit eingeleitet wurde. Dann nahm Kreisleiter Börnsen das Wort, und zwar wandte er sich zuerst mit einigen ernsten Mahnungen an die Einwohner Eckernfördes allgemein. Ihm sei eben jetzt vor Beginn der Kundgebung mitgeteilt worden, daß das städtische Wohnungsamt geradezu gestürmt würde von Wohnungsinhabern, die den zuständigen Beamten beschwören, sie auszunehmen bei der Verteilung der Ostflüchtlinge auf die Stadt. Es sei für ihn als Kreisleiter einfach ein Skandal, daß es im sechsten Kriegsjahr hier in Eckernförde noch

Leute gebe, die sich bei einer Notlage der Nation glauben außerhalb der Schicksalgemeinschaft stellen zu können. Wie mit Leuten dieses Schlages heute verfahren werde, lehre das Beispiel von Breslau, wo der zweite Bürgermeister vor der Stätte seines Wirkens erschossen wurde, weil er sich feige vor dem geforderten Einsatz habe drücken wollen. Der Kreisleiter rief noch einmal in die Bevölkerung hinein, daß wir alle auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden sind und daß jeder, der den Versuch mache, sich abseits zu stellen, vom Zorn des Volkes getroffen werde. Die dazu erforderlichen Rechtsund Machtmittel seien vorhanden. ...

Nach dieser klaren Kennzeichnung bürgerlicher Pflichten in der örtlichen Gemeinschaft wandte der Kreisleiter sich der Bedeutung des Jahrestages zu, ...

und gaben zum Schluß mit anhaltendem Beifall das Versprechen, daß sie als Sprecher der Partei die Mahnungen weitergeben und die unerschütterliche Siegeszuversicht des Kreisleiters auf die Bevölkerung übertragen werden.

1. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Hinweis für Rückgeführte und Umquartierte

Als Umquartierter hast Du den begreiflichen Wunsch, so schnell als möglich Deine Lebensverhältnisse wieder zu ordnen. Am besten erreichst Du das, wenn du folgendes tust:

Melde dich sofort nach Ankunft am neuen Aufenthaltsort persönlich polizeilich an. So kann am besten die Verbindung zwischen Dir und Deinen Angehörigen schnell wieder hergestellt werden. ...

Amtliche Bekanntmachungen

Aufruf!

I. Auf Grund der Zweiten Verordnung über die Meldung von Männern und Frauen für Aufgaben der Reichsverteidigung vom 10.6.1944 (RGBl. I S. 133) werden hiermit zur Meldung bei dem für ihren jetzigen Wohnort zuständigen Arbeitsamt aufgerufen: 1. alle Männer, die zwischen dem 29. Januar 1878 und dem 31. Januar 1929 geboren sind, 2. alle Frauen, die zwischen dem 2. August 1894 und dem 31. Januar 1928 geboren sind, ... die Meldepflicht erstreckt sich auf Reichsdeutsche, Protektoratsangehörige, Schutzangehörige und Staatenlose.

Der Rundfunk am Freitag

Reichsprogramm: 19-19.30 Uhr: Der Zeitspiegel. 19.30-19.45 Uhr: Frontbericht. 19.45-20 Uhr: Dr. Goebbels-Aufsatz. 20.15-22 Uhr: "Die Zauberflöte" von Mozart (2. Teil). Aufführung der Staatsoper Wien unter Leitung von Karl Böhm. …

Anzeige

Veranstaltungen

Emblem Hakenkreuz

Oeffentliche Kundgebung

für beide Ortsgruppen am 2. Februar, 20 Uhr, in "Stadt Kiel". Es spricht der Gauleiter a. D. Pg. Dr. Albrecht. Teilnahme der Parteigenossen, Angehörigen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände ist Pflicht. Gäste willkommen. NSDAP. Eckernförde-Süd und Eckernförde-Borby.

Anzeige

Lichtspiel-Theater

Stadt Hamburg. Heute Mittwoch bis Freitag: Hurrah ich bin Papa, ein Film mit Heinz Rühmann, Carola Höhn, Jugendliche nicht zugelassen.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns das unerbittliche Schicksal, daß unser lieber einziger Sohn, unser lieber Enkel, der Gefr.

Fedor Günzel

geb. 18.12.1924

am 30.12.1944 im Osten den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz:

Seine Eltern Karl Günzel, z. Zt. Wehrmacht, und Frau geb. Kielmann, Opa und Oma Günzel, Oma Kielmann und alle Verwandten.

Eckernförde, 31. Jan. 1945.

2. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Die von den beiden hiesigen Ortsgruppen der NSDAP für heute abend angesetzte Kundgebung in "Stadt Kiel" fällt aus, weil der Saal mit als Auffanglager für die eingetroffenen Ostflüchtlinge gebraucht wird.

Neue Sondermarken

Zum 30. Januar 1945 hat die Reichspost vier Sondermarken zu 12+38 Rpf. mit sinnbildlicher Darstellung von Gliederungen der Partei, SA, SS, NSKK, NSFK und eine dem Volkssturm gewidmete Sondermarke zu 12+8 Rpf, herausgegeben. Abgabe bis Mitte März bei den größeren Postämtern, Abgabebeginn durch Schalter-Bekanntmachung.

3. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Unsere Rückgeführten

Zum zweitenmal innerhalb von acht Tagen trafen hier große Transporte von Rückgeführten aus dem deutschen Ostraum ein, um bis zum Abschluß der erforderlich gewordenen militärischen Gegenmaßnahmen im Osten hier und in unserem Gaugebiet zu bleiben. Die örtlichen Stellen und Organisationen wurden gestern und heute – wie in kleinerem Maße schon am letzen Sonntag – vor äußerst schwierige Aufgaben gestellt. Durch straffe Führung und zweckmäßige Zusammenfassung aller Kräfte wurde dieser größte Einsatz, den Eckernförde bisher im Kriege geleistet hat, zu einem vollen Erfolg. Wer es nicht selbst miterlebt hat, kann sich keine Vorstellung davon machen, was es heißt, einige tausend Rückgeführte, die eine mehrtägige Seereise auf überfüllten Schiffen hinter sich haben, innerhalb weniger Stunden zu landen, zu erfassen, zu ordnen, zu erfrischen, zu ernähren und schließlich den Unterkünften zuzuführen. Es handelt sich bei den Tausenden zumeist um Frauen, Mädchen und Kinder, darunter viele Säuglinge. Etliche waren sogar erst unterwegs geboren und einige Mütter mußten sofort nach dem Entbindungsheim gefahren werden. Überall Aufgaben und Probleme, die gelöst werden sollten. Die Dienststellen der Partei, die Wehrmacht, das Deutsche Rote Kreuz und die Hitler-Jugend haben die Hauptarbeit geleistet und zwar in einer so verständnis- und liebevollen Weise,

daß die Rückgeführten sich aufgenommen fühlten wie von Brüdern und Schwestern und nicht müde wurden, die Herzlichkeit und Großzügigkeit der Aufnahme und Versorgung zu loben.

Ueberhaupt zeigen sich die Frauen aus den ostpreußischen Gauen als tapfer, energisch und zuversichtlich. Sie bepackten sich mit ihrer Habe und den Kindern dazu und marschierten erhobenen Hauptes dahin. Die Soldaten und unsere Jungen und Mädel erwiesen sich als unermüdliche Helfer und haben einen wesentlichen Anteil daran, daß alles klappte. In den Quartieren und Unterkünften, bei deren Herrichtung die NSV und die NS-Frauenschaft mit städtischen Stellen wetteiferten, gab es bald ein buntes Gewimmel in den Strohlagern. ...

Heute wird ein großer Teil der Rückgeführten mit Sonderzügen in andere Kreise des Gaues weitergeleitet.

Wichtige Aenderungen in der Lebensmittelzuteilung

72. und 73. Zuteilungsperiode werden um eine Woche verlängert

Die militärischen Operationen in den landwirtschaftlichen Ueberschußgebieten des deutschen Ostens und die starke Anspannung auf allen Gebieten des Transportwesens erfordern in der Ernährungswirtschaft eine Anpassung an die Lage. Es werden Einsparungsmaßnahmen notwendig, deren endgültge Regelung sich naturgemäß im Augenblick noch nicht durchführen läßt. Der Reichsernährungsminister hat daher als Uebergangsamßnahme bis zur Festsetzung neuer Rationen angeordnet, daß die 72. und 73. Zuteilungsperiode um insgesamt eine Woche verlängert werden. Dies bedeutet, daß die Verbraucher mit den Rationen der 72. und 73. Zuteilungsperiode eine Woche länger reichen müssen, also insgesamt neun Wochen statt acht Wochen. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die erschütternde Nachricht, daß mein herzensguter, strebsamer Mann, Henning und Rolfs lieber, guter Vati, unser lieber Bruder, Schwiegersohn und Neffe, Obgefr.

Wilh. Krabbenhöft

im 35. Lebensjahre am 5. Januar im Osten den Heldentod fand.

In unfaßbarem Schmerz:

Annemarie Krabbenhöft geb. Thomsen, Henning und Rolf

Wilh. Truelsen u. Frau, Gettorf

und alle Verwandten.

E'förde, Gudewerdtstr. 19

5. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Für alle Mädel des Jahrganges 1927 findet am Dienstag, 6. Febr., Jungmannschule um 19.30 Uhr ein Appell statt. Antreten um 19.30 Uhr an der Jungmannschule Die Mädelführerin des Bannes Eckernförde (818)

6. Februar 1945

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obergefreiter Walter Knoop aus Eckernförde, Rosseemoor 7, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Anzeige

Veranstaltungen

Täglich von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr – außer sonnabends – werden in der Dienststelle der Kreisfrauenschaftsleitung, Str. der SA 89, Volkssturmmützen angefertigt. Frauen aus Süd und Borby werden gebeten, sich daran zu beteiligen. Erstmalig am Mittwoch, dem 7.2.1945.

Der BDM-Werkchor singt morgen, Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Banndienststelle. Alle Sängerinnen müssen erscheinen. H. Ehlers.

7. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Beim Nahen feindlicher Flugzeuge, auch einzelner Jagdmaschinen, die oft plötzlich zum Tiefflug ansetzen, muß jeder sofort Schutz und Deckung suchen. ...

Anzeige

Veranstaltungen

Alle Mädel des Jahrganges 1929 der Mädelgruppe I/818 treten am Donnerstag, 8. Februar, 19,30 Uhr in der Banndienststelle zum Appell an. Die Gruppenführerin.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Heute traf uns die tieftraurige Nachricht, daß mein lieber, guter Mann, Wilfrieds u. Ingrieds treusorgender Vati, mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel, Uffz. Paul Sprung

im Alter von 34 Jahren seiner schweren Verwundung im Lazarett erlegen ist. Er folgte seinem lieben Bruder Walter nach 6 Wochen.

In tiefem Schmerz: Katharine Sprung geb. Rosacker nebst Kindern, Ww. Anna Sprung als Mutter und alle Angehörigen

Eckernförde u. Lehmsikberg

Naussauer Str. 3

den 5. Februar 1945

8. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Kriegsfreiwillige Obermaat Heinrich Schärff aus Eckernförde, Rathausmarkt, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Desgleichen wurden Obergefreiter Johannes Hammerich und Matr.-Obergefreiter Peter Valentiner aus Fleckeby mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 14. Dez. 1944 ist unser geliebter, letzter Junge, mein guter Bruder, der Fahnenjunker Feldwebel

Günter Behrendt im Westen für Führer, Volk und Vaterland gefallen. Ernst Behrendt u. Frau Frida geb. Borchert, Lisa Behrendt Eckernförde, 8. Februar 1945 Kieler Landstr. 5 Bitte keine Beileidsbesuche

10. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Wegen Plünderns mußten mehrere Personen, Erwachsenen und Kinder, dem Untersuchungsrichter zugeführt werden. Sie hatten sich an dem Eigentum der aus dem Osten rückgeführten Volksgenossen vergangen. ...

Diebereien. Es erfolgte Strafanzeige gegen ein junges Mädchen, das einer Ehefrau verschiedene Kleidungsstücke und Handschuhe gestohlen haben soll. – In zwei Fällen mußte Strafanzeige erfolgen gegen Einwohner, die sich die fehlende Feuerung kurzerhand dadurch besorgt hatten, daß sie sie anderswo entwendeten. …

12. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Gäste aus dem Ostraum

Gestern am späten Nachmittag traf mit der Bahn wieder ein Transport von Rückgeführten aus Ostpreußen in Eckernförde ein. ...

Quartiergeber, bei denen inzwischen Unterkünfte freigeworden sind, haben dieses sofort dem Wohnungsamt zu melden. Die Aufnahme von Rückgeführten bis zur Grenze des Möglichen, ist eine Kriegsleistung, die von jedem gefordert wird.

Aus der Hitler-Jugend

Der Jugendappell

Der verstärkte totale Kriegseinsatz fordert nicht nur die Kraft eines jeden, sondern er fordert sie für den Einsatz und an der Stelle, wo der bestmögliche Erfolg erzielt wird. Um diese bei der Gesamtheit der deutschen Jugend zu erreichen, muß eine planmäßige Erfassung einer geordneten Heranziehung eines jeden Jugendlichen vorangehen. Der Reichsjugendführer ordnet daher die alljährliche Durchführung von Jugendappellen der Hitler-Jugend an. Zur Zeit finden nun in allen Bannen des Gebietes Nordmark diese Erfassungsappelle statt, um damit dem Kriegeseinsatz eine wesentliche Stütze und Hilfe zu sein. Im genauen Ueberprüfen aller Personalien der Jugendlichen im Alter von 10-18 Jahren (für die Mädeljahrgänge 1924-27 freiwillig) erfolgt eine umfassende Vervollständigung der notwendigen Unterlagen. ... Für die spätere Berufszeit, vordringlich für die Einberufung zur Wehrmacht aber ist die verwaltungsmäßig geordnete und vorher genau geprüfte personelle Festlegung gewährleistet. Darüber hinaus mobilisiert der Jugendappell in seiner Zusammenfassung aller Jugendlichen und der für richtig befundenen Einsatzmöglichkeiten die notwenigen Kräfte für den Sieg.

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Mit dem Deutschen Kreuz in Gold wurden Oberfeldwebel Hans Sepke aus Dänischenhagen, Kompanie-Truppführer in einem Grenadier-Regiment und Feldwebel Karl Selle aus Kopperpahl, geb, in Eckernförde, eingesetzt in einem Pionierbataillon, nach dem Heldentode ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 7. Jan. 1945 fand unser einziger Sohn, mein Verlobter, unser Schwiegersohn u.

Schwager,

der Gefreite

Günter Mohr

an der Westfront den Heldentod.

In stiller Trauer: Rudolf Mohr und Frau nebst allen Verwandten

Eckernförde, 10. Febr. 1945

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

13. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Weiblicher Hilfsdienst für den Volkssturm

Durch einen Erlaß des Leiters der Parteikanzlei sind die Frauen und Mädel zu Hilfsdiensten für den Volkssturm aufgerufen worden. Die Anordnung weist darauf hin, daß zwar ein organisatorischer Einbau der NS-Frauenschaft und des BDM nicht in Betracht kommt, daß die Mitglieder dieser Organisationen dagegen durch ihren Einsatz in den Ortsgruppen zu einer beschleunigten Ausrüstung und Bekleidung der Volkssturmsoldaten beitragen können. Nähere Anweisungen ergehen von der Reichsfrauenführerin und vom Reichsjugendführer. So ist bereits der Einsatz der Nähstuben für die Herrichtung von Ausrüstungsstücken des Volkssturms angeordnet worden. Die Uebernahme weiterer Hilfsdienste kann der Gauleiter veranlassen.

Ferntrauungserklärungen

von Wehrmachtsangehörigen jetzt auch funktelegraphisch ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart traf uns das Schicksal. Mein innigst geliebter Mann, unser lieber, einziger Sohn und Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Schlachtermeister

Waldemar Nagel

Uffz. in einem Pionierbatl.

Inh. des KVK. 1. u. 2. Kl.

mit Schwertern und des

Inf.-Sturmabzeichens

fand am 6. Januar 1945 im 32. Lebensjahre bei den schweren Kämpfen im Westen den Heldentod.

Seine Kameraden bestatteten ihn auf einem Ehrenfriedhof.

In tiefem Schmerz: Anni Nagel u. alle Angehörig.

Eckernförde, 12. Febr. 1945

Straße der SA 29

Bitte keine Besuche

15. Februar 1945

Stadt und Umgegend

Gebete für uns alle

Der Gauleiter über unseren Schicksalskampf

Vor dem versammelten Führerkorps des Gaues sprach dieser Tage Gauleiter Lohse über die Lage und die daraus erwachsenen Probleme, soweit an deren Bewältigung die maßgebenden Stellen der Partei und Behörden entscheidend beteiligt sind. In der einleitenden Rede gab der Gauleiter ein Bild der militärischen Entwicklung, die Europa in die schwerste Krise seit Jahrhunderten gebracht habe. Das deutsche Volk, so führte der Gauleiter aus, sei nun noch enger zusammengerückt, aber es werde in der Härte der Stunde und der Größe der Gefahr auch die Kraft finden, um diesen uns aufgezwungenen Schicksalskampf zu bestehen. ...

Der Kreisleiter über Folgerungen aus der Lage

Die Kreisleitung der NSDAP hielt gestern in "Stadt Hamburg" eine Bezirkstagung ab, an der außer den Politischen Leitern und leitenden politischen Beamten auch zahlreiche Vertreter der Wehrmacht und die Kompanieführer teilnahmen. Kreisobmann Carstensen, der als Kreisgeschäftsführer die Tagung leitete, gab zunächst einige Anordnungen des stellv. Gauleiters bekannt, in Sonderheit eine Warnung vor der Aufnahme und Verbreitung wilder Gerüchte, und bat den Kreisleiter, das Wort zu nehmen. Kreisleiter Börnsen ging von dem aus, das uns alle am meisten angeht, von der Lage, die sich aus dem Durchbruch der Bolschwisten durch unsere Weichselfront entwickelt hat. Wir haben daraus klar und realistisch die Folgerungen zu ziehen. Sie betreffen erstens die Rückführung der Frauen, Kinder und Alten aus den umkämpften Ostgebieten, zweitens die Ernährungslage und drittens die Ausbildung und Ausrüstung des Volkssturms. ...

Im letzten Teil seiner Ansprache ging der Kreisleiter auf die allgemeine militärische Lage ein, schilderte die Entwicklung seit Stalingrad und wandte sich mit aller Energie gegen das hier und da aufkommende müde Gerede und Gefrage, ob sich der Einsatz denn überhaupt noch lohne. "Ja und tausendmal ja!" rief er den Weichwerdenden entgegen. Mit Furcht und Verzagen wird natürlich nichts gewonnen, sondern nur durch Tat und Kampf. Was unser Schicksal sein würde, wenn wir die Waffen niederlegten, haben die Feinde uns oft genug verraten, nämlich Zerschlagung und Versklavung mit dem Endziel der Ausrottung. Das deutsche Volk aber will leben, und zwar leben nach einer Art, die es allein bestimmt, in Freiheit und Würde. … Nach dem Gruß an den Führer ging man mit neuer Zuversicht und gefestigter Entschlossenheit zurück in den täglichen Kampf.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die für uns noch unfaßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser lebensfroher, sonniger Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Ver.-Ob.-Feldw.

Peter Brücker

(Symbol Deutscher Glaube) geb. 27.10.15 (Symbol Deutscher Glaube) gest. 15.1.45 im Westen in treuester Pflichterfüllung an einer schweren Verwundung den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz:

Herta Brücker geb. Peters,

Familie Johann Brücker,

Familie Friedrich Peters und alle Angehörigen.

Eckernförde, 14. Febr. 1945

Gudewerdtstr. 38

(Vom 16. Februar bis 16. März 1945 liegen keine Ausgaben der Eckernförder Zeitung vor. Anmerkung des Verfassers)

17. März 1945

Stadt und Umgegend

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gefreiter Lorenz Stamer aus Eckernförde wurde für Tapferkeit vor dem Feind mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Sofortmaßnahmen des Selbstversorger-Gartenbaues

Die Aufnahme zahlreicher Flüchtlinge im Gaugebiet Schleswig-Holstein verringert die Vorräte an Wintergemüse erheblich. Die Landesbauernschaft Schleswig-Holstein wendet sich deshalb an alle Kleingärtner und Siedler mit der Aufforderung, zur Sicherung ihrer eigenen Gemüseversorgung in den Monaten Mai und Juni, also bis frisches Freilandgemüse aus dem Feldgemüsebau hereinkommt, sich nur aus eigenen Gärten zu versorgen. ...

Aus der Hitler-Jugend

Am Sonntag, dem 18. März 1945, ist der letzte Vorschulungsdienst für die Verpflichtung. Antreten um 9 ½ Uhr an der Staatsbauschule.

Die Nachrichteneinheit des BDM hat ebenfalls am Sonntagmorgen um 8.45 Uhr an der Jungmannschule zum Unterricht anzutreten.

19. März 1945

Stadt und Umgegend

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obergefreiter Kurt Löwenstrom aus Eckernförde, Horst-Wessel-Straße 5, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

21. März 1945

Stadt und Umgegend

Achtung! Umsiedler!

Alle Umsiedler, - (das sind Deutsche, die aus dem bolschewistischen Osten in das Reich zurückgeführt und angesiedelt worden sind) – die durch Kriegseinwirkung aus den Ostgebieten vertrieben und jetzt im Gau Schleswig-Holstein vorübergehend untergebracht sind, haben sich unverzüglich bei dem Kreis- und Ortsbeauftragten des Amtes für Volkstumsfragen zu melden. Bei der Meldung sind vorzulegen der Umsiedler- oder Rückwandererausweis und die Einbürgerungsurkunde, welche den Umsiedlern bei der Durchschleusung durch die Einwandererzentralstelle ausgestellt wurde. Meldung bis spätestens 26. März 1945. Dienststelle in Eckernförde, Frau Klarastraße 3, Pg. Bartels. Sprechzeiten von 8 bis 13 Uhr, Montag und Dienstag geschlossen.

Lesestoff für die Allgemeinheit

Die Bemühungen, der Bevölkerung zur Entspannung guten Lesestoff zur Verfügung zu stellen, sind weiter gefördert worden durch die Anordnung des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer über die Nutzbarkeit stillgelegter Leihbüchereien. ... die durch die Kriegslage veränderten Verhältnisse geben der Forderung des Leihbuchhändlers nach einer gewissen Sicherstellung ihre Berechtigung. ...

22. März 1945

Stadt und Umgegend

Unser Glaube – unsere Ueberzeugung

Wachtmeister Walter Petersen

Aus dem Osten, März1945. Als wir vor nunmehr bald sechs Jahren unseren Arbeitsanzug mit der grauen Uniform vertauschten und dem Ruf des Vaterlandes folgten, traten wir einem schon damals materiell weit überlegenen Feind gegenüber, in einem unbeugsamen Glauben an unser uns von diesem Feind streitig gemachtes Recht und mit der festen Ueberzeugung, daß eine höhere Vorsehung demjenigen, der ein solches Recht vertritt, seinen Segen geben und zu einem klaren und verdienten Sieg verhelfen werde. Wir wußten, daß auch dieser Krieg nur ein natürlicher, im Leben der Völker in gewissen Abständen sich immer wiederholender Prozeß materieller und geistiger Auseinandersetzungen darstellt, wie dies die Natur, von der auch die Menschen nur ein Glied sind, an den uns manchmal unbegreiflich erscheinenden Zerstörungen und Verwüstungen an sich selber und an dem Kampf der Hitze mit der Feuchtigkeit, an den Stürmen und Gewittern, an dem Wechsel der Nacht mit dem Tag, an den zahllos großen und kleinen Kämpfen in Wald und Flur ums wärmende Licht und an den ewigen Auseinandersetzungen in der Tierwelt, lehrt.

So zogen wir denn hinaus in dem Bewußtsein, daß auch diese Auseinandersetzung im Leben der Völker für einen jeden von uns unausweichbar sein, im Glauben an unser Recht und im festen Vertrauen auf unsere Führung.

Wir warfen den Feind im Osten, im Norden, wir rangen ihn im Westen zu Boden und vernichteten ihn im Süden und trafen ihn schießlich entscheidend wiederum im hohen Osten. Wir erlebten schmählichen Verrat einstiger Verbündeter und auch in eigenen Reihen und mußten Rückschläge, sehr schmerzhafte Rückschläge hinnehmen.

Aber so, wie wir die geschichtlich einmaligen Siege an allen Fronten hinnahmen, ohne uns auf deren Lorbeeren auszuruhen oder etwa gar hierin schon den endgültigen Sieg und damit das Ende dieses Krieges zu sehen, so haben wir diese Rückschläge, zwar nicht mit gleichgültiger Gelassenheit, aber doch mit eiserner Ruhe, Disziplin und immer noch starken Nerven hingenommen. Wir haben aus all diesen schwerwiegenden Ereignissen nur die Verpflichtung geschöpft zu noch stärkerem Einsatz und zum endgültigen Ueberbordwerfen aller bisher mit uns noch herumgeschleppten persönlichen Dingen, die in diesem Kampfe auf Leben und Tod eines ganzen Volkes zur völligen Bedeutungslosigkeit herabgesunken sind und uns in unserem Willen zum Durchhalten um jeden Preis nur im Wege stehen.

Der Feind steht jetzt tief auf deutschem Boden. Wie früher auf feindlichem Boden, so sahen wir jetzt manch deutsche Ortschaft in Flammen aufgehen und in Schutt und Asche sinken. Aus fremdländischen wurden deutsche Trecks, die Haus und Hof und Vieh zurücklassen mußten, um vor der drohenden Gefahr, völlig ausgelöscht zu werden, wenigstens das nackte Leben zu retten. So manchen lieben Kameraden mußten wir jetzt in

teurer Heimaterde zur letzten Ruhe betten. Schwächlingen und "Realisten" mag dies alles ein Anlaß sein zur Mut- und Hoffnungslosigkeit. Viele mögen keinen Ausweg mehr sehen und die "Göttin der Geschichte" - wie Reichsminister Dr. Goebbels kürzlich sagte – schon heute als eine "Hure der Massen" betrachten.

Wir Soldaten aber, die dank der Erkenntnis der national-sozialistischen Weltanschauung politisch – und durch die bald sechs harten Jahre des Krieges im allgemeinen – reifer geworden sind, glauben nicht nur an die Gerechtigkeit, die uns eines Tages doch widerfahren wird, sondern wir haben – und gerade durch diesen unerschütterlichen Glauben – die feste, nicht zu tötende Ueberzeugung, daß die Vorsehung dem Führer in entscheidender Stunde die Kraft verleihen wird, mit deren Hilfe er die geschichtliche Wende dieses Krieges nicht nur herbeiführen, sondern einen Frieden erringen wird, der den von uns gebrachten Opfern voll gerecht wird, denn wir wüßten nicht, weshalb und wodurch wir anderes verdient hätten.

Wir Deutschen wollen nur ein Leben so, wie wir es gemessen an unserer Intelligenz, an unserem Fleiß und unseren Leistungen verdient haben. Und darum kämpfen wir weiter!

Aus der Landwirtschaft

Mehr landwirtschaftliche Arbeitskräfte durch die Umquartierung

Durch den Gang der Kriegsereignisse haben viele Volksgenossen ihre bisherigen Wohnorte verlassen müssen und sind in andere Gegenden untergebracht worden. Dort bedeuteten sie natürlich einen Zuwachs an Arbeitsvermögen, und das darf nicht verloren gehen. ... die Schaffung der Ernährung ist die Grundlage zur Weiterführung unseres Kampfes bis zum Endsieg, und das Landvolk wird auch das Letzte einsetzen, um diese Grundlage zu erhalten, auch unter den durch die Kriegsjahre veränderten Umständen. ...

Nur nicht locker lassen

Bedrückt durch die Nöte der Zeit glaubt macher Mensch die Pflicht über Bord werfen zu müssen, die er einmal in guten Tagen freiwillig übernommen hat. Er fühlt sich unter dem Druck der Verhältnisse, die auch ihm Widerwärtigkeiten bringen, oftmals nicht mehr imstande, Zusätzliches leisten zu können. Dabei glaubt er aber auch, daß es jetzt nicht mehr nötig wäre, Ideale hoch zu halten, die ihm einmal heilig waren.

Hierzu gehört auch die ehrenamtliche Tätigkeit in den Gemeinschaften des Turn- und Sportlebens. Die Leibesübungen sind nicht nur Kulturgüter, sondern ihre Pflege bedeutet eine völkische Pflicht im Hinblick auf die Erziehung der Jugend und für die Gesunderhaltung unseres Volkes, so daß jeder, der sich einmal der Mitarbeit verschrieben hatte, heute keineswegs fahnenflüchtig werden darf. ... Mit dem aufgekommenen Frühling müssen alle Sportstätten und Spielplätze wieder ihre Pforten öffnen. Nur durch die Betätigung bei Licht und Sonne sammelt der Mensch frische Kräfte für das schwere Tageswerk.

Anzeigen

Am Freitag findet in "Stadt Kiel" die Festveranstaltung zum Vorabend der Verpflichtung der Jugend statt. Beginn 19.30 Uhr. Hierzu laden wir alle Eltern und Angehörige der Jungen und Mädel recht herzliche ein.

Heute abend wird der Nachrichtendienste für den Jahrgang 27 um 19.15 Uhr in der Jungmannschule durchgeführt. Erscheinen ist unter allen Umständen Pflicht.

Mädel-Gruppe I/818. Alle Mädel treten heute abend 19.30 Uhr auf dem Schulhof der Jungmannschule zum Appell an. Die Gruppenführerin.

Mädel-Gruppe II/818. Der Dienst ist für die Mädel-Gruppe II bereits heute Donnerstag, 22.3.45, 19.30 Uhr, Banndienststelle, nicht Jungmannschule. Erscheinen ist unter allen Umständen Pflicht. Die Gruppenführerin.

23. März 1945

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unteroffizier Hans Walter Meier aus Eckernförde, Frau Klarastraße 20, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Er liegt z. Zt. in einem Lazarett.

Stadt und Umgegend

Schutz vor Brandvergiftung und Brandhitze

Die vermehrte Anwendung von Brandabwurfmitteln durch die feindliche Luftwaffe gibt dem Reichsluftschutzbund Veranlassung, auf folgendes hinzuweisen: ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unser geliebter Junge, guter Bruder, Enkel und Neffe

Rolf Jacobsen

Matrose und O.-A.

der Handelsmarine fand im Alter von 19 Jahren den Seemannstod.

Getreu seinem Fahneneid gab mein lieber Lebenskamerad, unser guter, immer froher Vater, mein lieber Sohn und Bruder, der Lehrer

Peter Jacobsen

Hauptmann d. Res.

Inh. des EK. 1 u. 2 und and. Auszeichnungen,

am 23. Februar 1945 sein Leben für Großdeutschland.

Marga Jacobsen, geb. Lischke, Uwe und Horst, H. Jacobsen, Süderbrarup, Familie Martin Jacobsen, Eckernförde

Eckernförde, 23. März 1945

Straße der SA 33

Bitte keine Beileidsbesuche

24. März 1945

Stadt und Umgegend

Verpflichtung der Jugend

Wiederum wird ein neuer Jahrgang vor dem deutschen Volk seinen Verpflichtungseid auf den Führer ablegen. Unsere jüngste Gefolgschaft, ein Jahrgang des deutschen Jungvolks und des Jungmädelbundes, hat seine Pimpfen- oder Jungmädelzeit und die meisten von ihnen ihre eigentliche Schulzeit beendet. ... Vor Eltern, Führern der Jugendarbeit und Männern Adolf Hitlers werden die Jugendlichen unserer Stadt am morgigen Sonntag um 9.30 Uhr in "Stadt Kiel" ihren Verpflichtungseid ablegen, um mit anzupacken am Werk des Führers, damit auch dieser Jahrgang in Deutschlands schwerster Zeit seinen Beitrag leistet im Daseinskampf unseres Reiches und Volkes.

Peter Jacobsen †

Unser lieber Parteigenosse und Mitarbeiter Peter Jacobsen, Lehrer an der Eckernförder

Knabenbürgerschule, ist als Hauptmann der Artillerie im Westen gefallen. Wir verlieren damit wieder einen der alten Freunde, die ein Teil unseres Lebens waren. Wir Eckernförder sehen ihn noch deutlich vor uns, den lieben Peter, wenn er strahlend vor Freude und Stolz mit seinen drei Jungen von seiner Wohnung in der Straße der SA hinunter nach dem Noorgelände ging, wo er so gerne in seinem Garten arbeitete. Wir sehen ihn auch auf den festlichen Abenden der Chorvereinigung, wo er als Vereinsleiter die Begrüßungsansprache hielt und so vortrefflich die Worte zu setzen verstand, wie auch auf der Bühne, wenn er in einer plattdeutschen Rolle alles zum Lachen brachte. Wir sehen ihn als SA-Mann in seinem Sturm durch die Stadt marschieren und als politischer Leiter in behender Unermüdlichkeit seinen Ortsgruppenleiter unterstützen. Und all die Jungen sehen noch ihren lieben, allzeit gutgelaunten Lehrer vor der Klasse stehen, um ihnen von seinem inneren Reichtum abzugeben.

Als im August 1939 die Feinde uns den Krieg erklärten, war Peter Jacobsen einer der ersten aus unserer Mitte, der als Artillerist ohne Rang nach dem Westen kam und dort zunächst die Wacht hielt und später den großartigen Feldzug durch Frankreich mitmachte. Dann kam er, nun schon als bewährter und ausgezeichneter Soldat, nach Dänemark und wurde um Juni 1941 im Feldzug gegen die Bolschewisten eingesetzt. Er hat die beiden bösen Winter in Rußland mitgemacht und vor Leningrad die härteste Kriegszeit erlebt. Ende 1942 kam er als Offizier nach Norwegen, das seiner für Naturschönheit so empfänglichen Seele zu einem neuen Erlebnis wurde, und im Jahre 1944 führte der Krieg den Hauptmann Jacobsen nach Südfrankreich. Von dort machte er den berühmten Rückzug durch das Rhonetal mit, focht mit in den Vogesen und ist nun auf einem Transport in Westdeutschland bei einem Luftangriff gefallen. Kurz vorher hatte er noch die Trauernachricht empfangen, daß sein ältester Sohn, der soeben vom Schiffsjungen zum Matrosen der Handelsmarine aufgestiegen war, durch Feindeinwirkung den Seemannstod gefunden hat.

Wir trauern nicht um Dich, Peter Jacobsen, denn Du bist uns ja nur vorangegangen in diesem Kampf für das Leben unseres Volkes, aber wir gedenken Deiner für immer in Dankbarkeit, Freundschaft und Kameradschaft und verneigen uns in Ehrfurcht und Mitgefühl vor Deiner lieben, so hart geprüften Frau. Dein Tod ist uns Verpflichtung.

Mädel gestalten ein Märchen

Die Hitler-Jugend, Bann Eckernförde, hatte für gestern abend zu einer Festveranstaltung als Vorfeier zu der Verpflichtung der Jugend eingeladen. Der große Saal in "Stadt Kiel" war festlich hergerichtet und füllte sich alsbald mit Gästen und Jugend. Der K. Führer des Bannes, Hauptgefolgschaftsführer Seeger, sprach die Begrüßungsworte und gab eine kurze Begründung für die Veranstaltung. Trotz der außerordentlichen Härte der Kriegszeit soll unser innerer Besitz an Kulturwerten lebendig bleiben und bei gegebenem Anlaß in Erscheinung treten, um uns daran zu erinnern, daß das Leben doch schön ist, wenn nur der Haß und Vernichtungswille unserer Feinde erst überwunden ist. ...

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die traurige Nachricht, daß auch unser lieber, zweitjüngster Sohn, unser lieber Bruder und Schwager, der Kraftfahrer-Ob.-Gefr.

Erich Metzger

Inhaber des KVK. 2. Kl. mit Schwertern, der Ostmed., des Demjanksschildes und d. Kraftfahr.-Bewähr.-Abz.

geb. 29.12.19, am 3.2.45 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz: Wilhelm Metzger u. Frau gb. Kielmann nebst Kindern u. allen Angeh.

Eckernförde, 22. März 1945

Gaethjestr. 21 I

27. März 1945

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Unteroffizier Johs. Grandt aus Eckernförde, Norderstraße 1, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

Obergefreiter Hans Wiese aus Osterby wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Am 10. März gab sein junges Leben unser lieber Sohn

Hans Gerhard Steffen

Fahnenjunker-Feldwebel d. Infanterie, im Alter von 21 Jahren.

Propst Steffen und Frau Martha, Helmuth Steffen, z. Zt. i. Felde, Rolf Steffen, z. Zt. i. Felde, Martha Steffen

Von Beileidsbesuchen bitten wir freundlichst abzusehen

29. März 1945

Stadt und Umgegend

Neugestaltung der Lebensmittelkarten

Mit Beginn der 74, Zuteilungsperiode, die infolge der Verlängerung der 72. und 73. Zuteilungsperiode nur drei Wochen, vom 9. bis 29.4., umfaßt, tritt ein neues Kartensystem in Kraft. Diese ist geeignet, das bisherige System der Bewirtschaftung beweglicher zu gestalten und bei etwa auftretenden Transportschwierigkeiten eine örtlichen Austausch einzelner Zuteilungen zu erleichtern. Aus diesem Grund wird von der 74. Zuteilungsperiode ab von dem einheitlichen Aufdruck der Lebensmittelkarten und –Mengen auf den Abschnitten der Lebensmittelkarten abgesehen, da im Hinblick auf die Versorgungs- und Transportlage nicht immer lange genug im voraus zu übersehen ist, in welchem Umfang den Verbrauchern Lebensmittel zugeteilt werden können. Die zuzuteilenden Lebensmittel werden den Verbrauchern grundsätzlich durch Aufruf bekanntgegeben. ...

31. März 1945

Ostern 1945

von Ernst Kleuker-Flensburg

Herr, in deine starken Hände Legen wir des Landes Not. Segne uns, daß bald die Wende Folge deinem Lichtgebot! Sieh, wie wir um Freiheit ringen, Schaue unser heiß Bemühn. Hilf, daß alle Fesseln springen, Laß des Glaubens Blume blühn! Still die Wunden, die geschlagen unsrem Volk und unsrem Land. reich nach sturmdurchbrausten Tagen gnädig uns die Vaterhand!
Ohne Freiheit ist kein Leben, Schlägt auch Wunden tief der Krieg.
Herr, du wollst Erfüllung geben, schenk am Ende uns den Sieg!

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder und Schwager, der Matr.-Ob.-Gefr.

Christoph Thomsen

am 28. März 1945 durch Unglücksfall ertrunken ist.

In tiefer Trauer: Christoph Thomsen, Johanna Thomsen geb. Petersen und alle

Angehörigen

Eckernförde, 29 März 1945

Apenrader Str. 6

3. April 1945

Stadt und Umgegend

Kampf bis zum letzten Atemzuge

Nur noch eine Parole: Siegen oder fallen!

Der Leiter der Parteikanzlei Reichsleiter Bormann gibt folgende Anordnung bekannt:

"Nationalsozialisten! Parteigenossen!

Nach dem Zusammenbruch von 1918 verschrieben wir uns mit Leib und Leben dem Kampfe um die Daseinsberechtigung unseres Volkes.

Jetzt ist die höchste Stunde der Bewährung gekommen: Die Gefahr erneuter Versklavung, vor der unser Volk steht, erfordert unseren letzten und höchsten Einsatz.

Von jetzt ab gilt:

Der Kampf gegen den ins Reich eingedrungenen Gegner ist überall mit aller Unnachgiebigkeit und Unerbittlichkeit zu führen.

Gauleiter und Kreisleiter, sonstige politischen Leiter und Gliederungsführer kämpfen in ihrem Gau und Kreis, siegen oder fallen.

Ein Hundsfott, wer seinen vom Feind angegriffenen Gau ohne ausdrücklichen Befehl des Führers verläßt, wer nicht bis zum letzten Atemzug kämpft; er wird als Fahnenflüchtiger geächtet und behandelt.

Reißt hoch die Herzen und überwindet alle Schwächen! Jetzt gilt nur noch eine Parole:

Siegen oder fallen!

Es lebe Deutschland!

Es lebe Adolf Hitler!

Hilf mit an unserer Volksernährung!

Jeder Fleck muß ausgenutzt werden

Der vorübergehende Verlust weiter Anbau- und Ueberschußgebiete und das

Zusammendrängen großer Volksmassen erschwert natürlich unsere Ernährungslage. Dieser Tatsache muß jeder von uns ins Auge schauen und vorsorglich mithelfen, Not zu steuern.

Dies ist auf dem Gebiet der Pflanzennahrung durchaus möglich! Alle Organe von Partei und Staat tun alles, was geschehen kann. Jeder von uns, du und du! – Wir alle müssen mithelfen und uns möglichst selbst versorgen.

Wir bauen in unseren Gärtlein jeden Fleck an. Wir nutzen jeden Blumentopf und sei es nur, indem wir ihn mit Schnittlauch bepflanzen. ...

Anzeige

Veranstaltungen

Mittwoch, 4.4.45, treten alle Mädchen des Jahrgangs 1934/35 (bis 1.9.35) um 14 Uhr auf dem Exer an. Es findet die Aufnahme in den Jungmädelbund statt. Die Bannmädelführerin.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Immer hoffend auf ein baldiges Wiedersehen ist unser lieber guter Junge, Bruder u. Enkel, Matr.-Gefr.

Gottfried Storm

im Alter von 20 Jahren am 9. März 1945 im Osten gefallen.

In tiefer Trauer: Otto Storm, z. Zt. im Felde, und Frau geb. Mahrt, Ww. Marianne Rathje geb. Storm, Rudolf Storm, Elfriede Storm

Eckernförde, 31. März 1945

4. April 1945

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß nun auch mein herzensguter Mann, Klein-Brigittes lieber Vati, unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Ob.-Gefr.

Otto Neubauer

am 4. Febr. 1945 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten den Heldentod fand.

In tiefem Schmerz:

Wilhelmine Neubauer gb. Moltzen, Klein-Brigitte und alle Angehörigen

Eckernförde, Nikolaistr. 11

Graz, Steiermark

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß unser geliebter Sohn, mein guter Bruder, der Grenadier

Ernst August Schiesewitz

am 20. Febr. 1945 bei den schweren Abwehrkämpfen im Osten im Alter von 17 Jahren für das Vaterland gefallen ist.

In unfaßbarem Schmerz:

Ernst Schiesewitz nebst Frau und Sohn Otto,

Julius Schiesewitz u Frau

Elise Schöwing und alle Angehörigen

Eckernförde, 3. April 1945

Scharnhorst-Str. 4

5. April 1945

Stadt und Umgegend

Der Tag von Eckernförde geht auch in diesem schicksalsvollen Jahr nicht vorüber, ohne daß wir der tapferen Tat vom 5. April 1849 gedenken. Das Rathaus trägt Flaggenschmuck und bekundet damit dem Willen der Bevölkerung, auch heute wie vor 96 Jahren auszuharren bis zum Siege, und wenn die materielle Übermacht noch so erdrückend zu sein scheint, wie damals vor den Schanzen von Eckernförde.

Anzeige

Alle Mädel der Mädelgruppe I/818 treten heute um 19.30 Uhr vor der Jungmannschule zum Dienst an. Die Gruppenführerin.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Für Volk und Vaterland gab sein blühendes Leben mein lieber einziger Bruder u. Schwager, der Uffz.

Paul Zenker

geb. am 17.2.1923

Inh. des gold. HJ-Abz., Inf.-, Sturm- und Verw.-Abz.

Er starb an den Folgen einer erlittenen schweren Verwundung am 1.3.45 in einem Feldlazarett im Osten.

In tiefem Schmerz: Gerda-Maria Nissen geb. Zenker

Medizinalrat Dr. Hans Nissen und alle übrigen Angehörigen

Eckernförde, 28. März 1945

Am Mühlenberg 4

6. April 1945

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Matrosengefreiter Günther Bolz aus Eckernförde wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Einheitliche Betreuung der Volkssturmsoldaten

Die NSK meldet: Jeder Volkssturmsoldat hat dieselben Pflichten und genießt dieselben Rechte wie der Soldat der Wehrmacht. Seine Angehörigen erhalten Familienunterhalt nach den für Soldatenfamilien geltenden Grundsätzen. ... Die Heilfürsorge ist während der Heranziehung zum Deutschen Volkssturm in jedem Falle gesichert, aber auch dann, wenn der Volkssturmsoldat im Einsatz Schaden an Leibe und Leben erleidet, wird er den Soldaten gleich gestellt. ... Zur Erleichterung des Antragsverfahrens ist mit dem Reichsarbeitsminister vereinbart worden, daß die Versorgungsanträge der Volkssturmsoldaten und ihrer Hinterbliebenen außer beim Versorgungsamt bei der Ortsgruppe der NSDAP, Beauftragte für Kriegsopfer, gestellt werden können.

7. April 1945

Stadt und Umgegend

Unsere Umsiedler

... Im Kreise Eckernförde haben bisher 70 Familien von Umsiedlern mit 225 Köpfen eine Unterkunft gefunden, zumeist Deutsche aus Bessarabien und aus der Ukraine, die in Westpreußen angesiedelt waren.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Tiefes Leid traf uns durch die Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, Klein-Horstis guter Vati, unser lieber Sohn, Schwiegersohn und Bruder, der Uffz.

Hubert Förster

am 19. Febr. 45 im Osten im Alter von 31 Jahren den Heldentod fand.

In unfaßbarem Schmerz:

Annegreth Förster geb. Petersen, Klein-Horst, Frau Küper verw. Förster, Emil Petersen und Frau nebst allen Angehörigen

Eckernförde, Fischerstr. 61

Flensburg

9./10. April 1945

Bekanntmachungen

Zwecks Sicherstellung der Volksernährung und Krankenversorgung kann bis auf weiteres eine Stromlieferung nur an markenpflichtige warenerzeugende Ernährungsbetriebe, sowie an Krankenhaus und Lazarette erfolgen. Wir werden daher ab sofort sämtliche Haushaltungen und Gewerbebetriebe abschalten.

Die hiesigen Installateure sind beauftragt, die Abschaltung durchzuführen. Denselben ist ungehindert Zugang zu den Zählern zu ermöglichen. Stadtwerke Eckernförde.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

SS-Schütze Hans-Hinrich Beuck

im Alter von 20 Jahren für Volk und Vaterland im Westen gefallen.

In tiefem Weh: Hugo Beuck u. Frau Marie gb. Schwenn

Fritz, Otto u. Ilse Beuck Eckernförde, Bergstraße 38

11. April 1945

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obersteuermannsmaat Peter Mahrt aus Eckernförde, Karl-Radke-Straße 38, wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Stadt und Umgegend

Vertrauen behalten!

Es ist in der letzten Zeit manches an uns herangetragen worden, mit dem wir fertig werden müssen und auch fertig werden, wenn wir unbeirrt festhalten an dem Willen, Haltung zu bewahren und auf keinen Fall weich zu werden in unserem Entschluß der Selbstbehauptung. Der Feind ist nach dem tiefen Einbruch in den Osten nun auch im Westen weit in urdeutsches Land vorgedrungen und steht mit Spitzen sogar schon diesseits der Weser. Das ist gewiß keine Meldung, die so leichthin vernommen und abgetan werden kann, sondern in ihr klingt Schicksal an. Schicksal, wie es schon manchesmal im Laufe der Geschichte an das deutsche Volk herangetragen worden ist. Die Römer drangen über den Rhein bis in das Herz Deutschlands vor und wurden zurückgejagt.

Nach ihnen sind die Franzosen wiederholt über den Rhein in deutsches Land eingefallen, am tiefsten unter Napoleon, und sind immer wieder herausgeschlagen worden. Nach Jena folgte Leipzig und folgte Sedan, das den neuen Aufstieg des Reiches begründete. Wir leben in der Zuversicht, daß auch dem jetzigen Einbruch der Anglo-Amerikaner eine Wende folgen wird; es ist unser Wille, sie herbeiführen zu helfen. Daran wollen wir bei aller Gefahr, bei aller Bedrängnis und Not festhalten.

Der Krieg kommt uns näher und näher. Wir haben neue Einschränkungen hinnehmen müssen, die uns höchst unbequem sind, die uns aber nicht veranlassen dürfen, in unserer Haltung wankend zu werden. Wenn wir abends kein Licht mehr haben und ab 9 Uhr im Dämmern sitzen müssen, so erinnern wir uns, daß die Soldaten an der Front seit Jahr und Tag nichts anderes kennen. Der Mangel an Feuerung ist sicherlich schlimm genug, es kostet unendlich viel Zeit und Mühe, sich etwas Holz für den Herd zu sammeln, aber letzten Endes kommen die Hausfrauen doch immer zurecht. Auch mit dem Wasser muß fortan gespart werden, wie eine Bekanntmachung besagt. Aber was sind all solche Auswirkungen des Krieges im Vergleich mit der großen Not, die kommen müßte, wenn der Feind seinen jüdischen Ausbeutern und Blutsaugern freie Hand in Deutschland lassen könnte. Diese Not wollen wir abwenden und setzen deshalb alles auf den Kampf gegen das Unmenschentum, das gegen uns losgelassen ist.

Es gilt, das Herz tapfer und die Gedanken beieinander zu halten wie bisher in den langen Kriegsjahren. Gestern abend wurde nach dem Alarm, als die Stromzufuhr wiedereinsetzte, bemerkt, daß in vielen Wohnungen hinter unverdunkelten Fenstern Licht brannte. Die Bewohner hatten vorher, als es keinen Strom gab, das Licht angeknipst und nicht wieder abeschaltet. Das geht nicht an! Dreht also die Birnen aus, wo die Lichtleitung noch nicht unterbrochen ist, dann kann solche Panne nicht vorkommen.

Anzeige

Aus betrieblichen Gründen sind wir gezwungen, ab sofort bis auf weiteres in der Zeit von 9-18 Uhr die Wasserabgabe zu sperren. Die Abnehmer werden gebeten, sich rechtzeitig mit einer Wasserreserve einzudecken.

Eckernförde, 10. April 1945 Stadtwerke Eckernförde

Todesanzeige eines Soldaten: Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Obergefreiter Walter Thomsen geb. 9.4.06, gest. 20.3.45 im Westen

In tiefer Trauer: Anni Thomsen geb. Thietje nebst Kindern und allen Angehörigen Gammelby

12. April 1945

Stadt und Umgegend

Staatsbauschule Eckernförde

Trotz schwieriger Bedingungen war es möglich, das 12. Kriegssemester am 9. April zu beginnen. Durch Aufnahme zurückgeführter kriegsversehrter Studenten wuchs die Zahl so, daß sämtliche Semester in der Hoch- und Tiefbauabteilung eröffnet werden konnten. ... Nachdem der Studentenführer Christian die Flaggenehrung vorgenommen hatte, ergriff der Direktor, Oberbaurat Eichhorn, das Wort. Er führte aus, daß es in dieser

schicksalschweren Zeit nicht um das Wohlergehen des einzelnen ginge, sondern um das Wohl des ganzen Volkes. Besonders betonte er, Student sein heiße mehr als sich nur fachlich zu betätigen, sondern Student sein, heiße Vorbild sein. ...

Nach diesen eindrucksvollen Worten des Herrn Direktors endete die Feier mit dem Gruß an unseren Führer.

Amtliche Bekanntmachungen

Kinderbespeisung. Bei genügender Beteiligung wird am 16. April 1945 eine Küche für Kleinkinder eingerichtet. Anmeldungen zur Teilnahme an der allgemeinen Kinderbespeisung werden jeden Freitag, von 9 bis 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer 9, entgegengenommen. Eckernförde, den 11.4.1945. Der Bürgermeister.

13. April 1945

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Pol-Wachtmeister

Wilh. Meewes

im Entscheidungskampf des deutschen Volkes am 26.3.45 im Osten gefallen. In tiefem Schmerz:

Sibylle Meewes gb. Eickschen nebst Kindern und allen Angehörigen Eckernförde, Domstag 25

14. April 1945

Stadt und Umgegend

Verteidigung mit allen Mitteln

Reichsführer SS Heinrich Himmler hat folgenden Befehl erlassen:

Der Feind versucht durch Irreführung, deutsche Orte zur Uebergabe zu veranlassen. Durch vorgeprellte Panzerwagen unternimmt er es, die Bevölkerung mit der Drohung einzuschüchtern, daß im Falle der Nichtübergabe der Orte durch angeblich aufgefahrene Panzer oder Artillerie zusammengeschossen würde. Auch diese Kriegslist des Feindes verfehlt ihr Ziel. Keine deutsche Stadt wird zur offenen Stadt erklärt. Jedes Dorf und jede Stadt werden mit allen Mitteln verteidigt und gehalten. Jeder für die Verteidigung eines Ortes verantwortliche deutsche Mann, der gegen diese selbstverständliche nationale Pflicht verstößt, verliert Ehre und Leben.

Auf schiefe Bahn. Die Polizei hat zwei Jugendliche festgenommen, die überführt wurden, Käse von einem Lastwagen gestohlen zu haben. Bei weiterer Untersuchung des Falles stellte sich heraus, daß die beiden großen Bengel für die meisten Diebereien, die in der letzten Zeit in der Stadt verübt worden sind, verantwortlich sind. ...

Amtliche Bekanntmachungen

Für den Schadensfall sind vom RLB Rückzugswege festgelegt. Diese haben den Zweck, den Einwohnern bei Gefahr das Ausweichen von der Hofseite aus zu ermöglichen. Die Hausund Grundstückseigentümer sind verpflichtet, die zu treffenden Maßnahmen zu dulden. Eckernförde, den 10. April 1945

Lekermorde, den 10. April 132

Der örtliche Luftschutzleiter

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Gotthold Preuß ist einem Terrorangriff zum Opfer gefallen. In tiefer Trauer: Elisabeth Preuß geb. Naeve und Klein-Lothar Neumünster, Eckernförde, 13. April 1945

16. April 1945

Stadt und Umgegend

Kennzeichnung der LS-Räume

Die LS-Keller und LS-Räume, sowie die dorthin führenden Wege müssen auffällig gekennzeichnet werden. Dadurch wir das Auffinden auch bei Dunkelheit und für Ortsunkundige erleichtert. Die Erfahrung hat gelehrt, daß gerade die deutliche Kennzeichnung der LS-Räume und der Rettungswege eine schnelle Hilfestellung für Eingeschlossene und Verschüttete ohne Zeitverlust möglich gemacht hat.

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Fhj-Oberfeldwebel

Konrad Wohlert

fiel am 25.2.45 im Osten im Alter von 30 Jahren.

In tiefem Schmerz: Mariechen Wohlert geb. Nissen, Kl.-Peter nebst allen Angehörigen

Rostock, Lütjenburg und Eckernförde

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Richard Donath

geb. 4.12.04

gest. 7.4.1945 durch

Terrorangriff. In tiefem

Schmerz: Hertha Donath

geb. Reimer nebst Sohn

und Familie

Hamburg, E'förde, Gasstr. 2

17. April 1945

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Heinz Koch aus Eckernförde, Karl-Radke-Straße 33, ist mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet worden.

Stadt und Umgegend

Meldepflicht für Flüchtlinge

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Viele Volksgenossen haben in den letzten Wochen im Inneren des Reiches Schutz gesucht; Arbeiter, Angestellte und Beamte haben ihren Arbeitsplatz, Soldaten die Verbindung zu ihren Dienststellen oder Truppenteilen durch Feindeinwirkung verloren. Um sie alle sofort wieder aktiv in den Abwehrkampf unseres Volkes einzureihen, ist folgendes angeordnet worden: ...

- 7. Wer von Personen weiß, die verdächtigt sind, sich der Wehr- oder Arbeitspflicht zu entziehen, muß sofort bei der nächsten Polizeibehörde Anzeige erstatten.
- 8. Die Verletzung der Meldepflicht ist strafbar. Es ist selbstverständlich, daß alle pflichtbewußten Volksgenossen dieser unverzüglich nachkommen. Wer aber die Meldung unterläßt, um sich seiner Wehr- oder Arbeitspflicht zu entziehen, wird als Deserteur betrachtet und als solcher behandelt. Bestraft wird nicht nur der Schuldige, sondern auch jeder, der ihm in irgend einer Weise Vorschub leistet.

LS-Räume abdichten!

Es genügt nicht, daß Luftschutzräume splitter- und trümmersicher sind, gleich wichtig ist ihre Abdichtung. ... Löcher und Risse im Mauerwerk können Einlaßöffnungen für Qualm und Rauch sein. ...

18. April 1945

Anzeige

Alle Mädel der Mädelgruppe I/818 treten am Donnerstag, 19.4.45, um 19.30 Uhr, vor der Jungmannschule zum Dienst an. Die Gruppenführerin

19. April 1945

Stadt und Umgegend

Zum Geburtstag des Führers

Heute, am Vorabend des Geburtstag des Führers, spricht Reichsminister Dr. Goebbels zu den Deutschen im Reich und in aller Welt. Der Großdeutsche Rundfunk überträgt die Ansprache um 20.15 Uhr.

Anzeige

Emblem Hakenkreuz

Die Rundfunkübertragung der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels erfolgt heute abend um 20.15 Uhr im Gemeinschaftsempfang in folgenden Räumen:

Stadt Hamburg

Hansa-Theater

Hotel "Stadt Kiel"

Hotel "Germania"

Außerdem wird das E-Werk, soweit möglich, die Außenbezirke einschalten. Auf die Verdunklungsmaßnahmen ist besonders streng zu achten.

Kreisleitung der NSDAP.

Notbeleuchtung im LS-Raum

Bei Angriffen können Störungen der elektrischen Lichtleitungen eintreten. Deshalb muß Notbeleuchtung im LS-Raum bereitgestellt werden. Jedes Mitglied der LS-Gemeinschaft hat zur Notbeleuchtung beizutragen, indem es Kerzen, Taschenlampen, Streichölzer und dergl. hergibt.

Anzeige

Veranstaltungen

Alle Jungmädel, die in der Zeit vom 30.6.34 bis 31.8.35 geboren sind, treten am Freitag, 20.4.45, um 15 Uhr auf dem Exer zur Aufnahmefeier an. Die Mädelführerin des Bannes.

20. April 1945

Wir grüßen unseren Führer!

Heute wird Adolf Hitler 56 Jahre alt. Wie alljährlich seit der Machtübernahme vor 12 Jahren grüßt das deutsche Volk seinen gewählten Führer. Furchtbares Schicksal ist seit einem Jahr über uns hereingebrochen, aber an unserer Standhaftigkeit und an unserer Treue zu unserem Führer ändert sich dadurch nichts. Wie stark das Vertrauen und die Liebe zu dem Führer im Volke verankert ist, zeigte sich gestern abend wieder, als die Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels auf Veranlassung der Kreisleitung in mehreren Sälen für den Gemeinschaftsempfang übertragen wurde. Der Andrang war zum Teil so stark, daß der Saal nicht alle fassen konnte. Was Dr. Goebbels sagte – die Rede steht im Auszug am Kopf dieser Ausgabe – machte tiefen Eindruck und riß die Herzen erneut hoch. Nach dem ersten Weltkriege kam zu dem Lied der Deutschen eine vierte Strophe auf mit dem Anfangsvers: "Deutschland, Deutschland über alles, und im Unglück nun erst recht!". An dieses Bekenntnis muß man heute denken und kommt zu dem trotzigen Gelöbnis: Und im Unglück stehen wir erst recht zu unserem Führer!

Quartiere bereitstellen!

Bevor gestern die Uebertragung der Goebbels-Rede begann, wandte sich in den größte Sälen der Kreisleiter und der Kreisobmann an die Volksgenossen mit der eindringlichen Ermahnung, sich auf keinen Fall abweisend oder gar ablehnend den ihnen als Einquartierung zugewiesenen Rückgeführten gegenüberzustellen. In diesem Stadium des Krieges werde keine zarte Rücksicht mehr genommen; wer sich volksfeindlich zeige, werde unnachsichtig zu Rechenschaft gezogen. – Der Eingriff in den Wohnungsraum wird noch viel schärfer werden als bisher, denn ein neuer Transport ist eingetroffen und muß untergebracht werden. ...

Einen neuen Trick wandte dieser Tage eine Frau an, der das Stehen und Warten am Ende einer langen Schlange zu langweilig wurde. Sie drängte sich an den vielen wartenden Frauen vorbei der Abfertigungsstelle entgegen und als ihr bedeutet wurde, sie habe sich wie alle anderen am Ende anzuschließen, sagte sie: "Ja, ich habe aber Läuse!" Diese Worte wirkten wie ein Wunder. Alles zog sich von ihr zurück und sie gelangte rasch an ihr Ziel. Es ist aber nicht zu raten, diesen Trick noch einmal anzuwenden, denn ein zweitesmal werden sich die Anstehenden kaum übertölpeln lassen. Läuse hat man in Eckernförde nicht, denn wer sie hat, wird zwangsentlaust.

Anzeige

Deutscher Volkssturm Kreis Eckernförde.

Der Kreisleiter

Dienstaufforderung.

Sämtliche Volkssturmpflichtigen des Aufgebots 4 der Stadt Eckernförde haben sich am Sonntag, dem 22. April 1945, um 9 Uhr, auf dem Exerzierplatz zu einem Erfassungsappell einzufinden.

23. April 1945

Bekanntmachungen

Um den Volksgenossen die Möglichkeit zu geben, die Nachrichten abzuhören und besonders bei Alarm Licht zur Verfügung zu haben, werden wir ab heute den Strom wieder einschalten.

Um die Ernährungswirtschft genügend mit Strom versorgen zu können, bleibt jede

andere Verwendung von Strom verboten. Festgestellte Zuwiderhandlungen ziehen endgültige Stromsperre der betreffenden Abnehmer nach sich. Stadtwerke Eckernförde.

24./25. April

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Soldat Gottfried Engelbrecht aus Eckernförde, Scharnhorststraße 7, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

Stadt und Umgegend

Schutz gegen Rauch und Staub

Gegen Rauch und Staub schützt die Volksgasmaske. Wer keine Gasmaske hat, muß einen Behelfsatemschutz bereithalten. Notfalls muß ein befeuchtetes Tuch vor Mund und Nase oder besser ein Filtereinsatz bei angeklemmter Nase verwendet werden. Auch Schutzbrillen leisten gute Dienste. ...

26. April 1945

Stadt und Umgegend

Verbindung halten!

Es gehört zu den einfachsten und grundlegenden militärischen Regeln, daß jede Abteilung in der Ruhe und im Kampfe Fühlung übernimmt mit den Truppen rechts und links und sich ein Bild verschafft über deren Lage, Stärke und Absichten, um zu wissen, mit welcher Unterstützung sie von dort zu rechnen hat und wo sie unter Umständen selbst helfend eingreifen muß. Es gilt dafür der Grundsatz, daß der Anschluß nach rechts zu halten ist. In einer Zeit aber, die wie heute besondere Schwierigkeiten bietet, ist jeder für den Anschluß nach allen Seiten verantwortlich. Auch diesen militärisch einfachen und überzeugenden Grundsatz gilt es, nunmehr auf alle die zu übertragen, die durch die Frontnähe selbst in die kämpfende Front eingerückt sind. Augen auf! Was geschieht vor dem eigenen Abschnitt, was auf den Feldern und in den Wäldern vor dem eigenen Ort? Beobachtungsstellen einrichten, und nun ein Blick nach rechts. Wo steht der Nachbarposten? Daselbe nach links, und nun die Sicherstellung einer Meldeverbindung zum rechten und, falls es von dort nicht geschieht, auch zum linken Nachbarn. Tag und Nacht muß die Beobachtung gewährleistet sein, muß der Anschluß sichergestellt werden. Hier sind es Hitlerjungen, die zur Verfügung stehen, dort Waldgänger oder der Förster, der die Aufgabe übernimmt, vielleicht auch vom Gute der Stalljunge, dem ein Pferd zur Verfügung gestellt wird.

Leitsätze:

- 1. Halte Augenverbindung zu den Nachbarn, wo das nicht möglich ist, stelle sie durch Telefon oder Melder sicher.
- 2. Vereinbare mit den Nachbarn die Uebermittlung der Meldung.
- 3. Sorge dafür, daß auch nachts der Anschluß nicht verloren geht.

27. April 1945

Anzeige zur Verleihung des Eisernen Kreuzes Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Der Unteroffizier Ferdinand Sönksen aus Eckernförde, Jungfernstieg 33, wurde für Tapferkeit vor dem Feinde mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet.

HJ sammelt Wildgemüse und Wildfrüchte

Die vielfältige Hilfe, die die deutsche Jugend in den letzten Jahren schon bei der Ernte und in zahlreichen Sondereinsätzen für die Volksernährung geleistet hat, gewinnt in diesem Jahr ganz besondere Bedeutung, da die Ernährungslage die Erschließung aller nur denkbaren Quellen erfordert, die geeignet sind, zu Ergänzung und Verbesserung der Ernährungslage beizutragen. Die Hitler-Jugend wird deshalb in diesem Jahr zu einer Reihe von Sonderaktionen aufgerufen, die diesem Ziel dienen. Der erste dieser Kriegseinsätze gilt der Sammlung von Wildgemüse und Wildfrüchten, die bisher in Feld und Wald viel zu wenig beachtet wurden, ...

28. April 1945

Stadt und Umgegend

Haltung zeigen!

Eine Woche liegt hinter uns, die für uns in Schleswig-Holstein gewissermaßen eine Generalprobe war, wie wir uns im Falle der Not bewähren. Nicht alles, was wir seit dem letzten Sonntag gesehen und gehört haben, war so, daß es vor dem Forum der Geschichte hätte bestehen können. Wir wollen nicht auf Einzelheiten eingehen, wollen nicht reden von den Männern, die bereit waren, ihren so oft bewährten Mut und ihre sonst so tapfere Haltung zu vergessen und äußerlich ein Bild boten wie ein altes Pferd, das die Ohren hängen läßt. Wir wollen nicht sprechen von den Frauen, die ihrer Zunge keinen Zügel mehr anlegten und keinen anderen Zweck des Daseins mehr kannten, als nur noch rasch soviel wie möglich zu erraffen von den kärglichen Dingen, die aus der Not der Zeit heraus zum Verkauf freigegeben wurden, nachdem sie bisher von einer weitschauenden und klug planenden Verwaltung zurückgehalten worden waren. Reden wir nicht davon in einer Zeit, da das Herz jedes Deutschen nach Berlin gewendet sein sollte, wo in diesen Tagen deutsches Schicksal entschieden wird. ... Vor allen Dingen kommt es für uns darauf an, der ernsten Lage gegenüber innerlich gewappnet zu sein. Was sich dort in Berlin dem Feinde entgegenwirft, ist Deutschland selbst, ist unser eigenes Herz und unser Wille zur Schicksalsgestaltung. Danach wollen wir uns richten auch in unserer äußeren Haltung. Wir alle kämpfen dort mit und werfen unsere ganze Energie, unser Vertrauen und unseren Glauben in die Schlacht hinein.

- Ein schwunghafter Tauschhandel wurde von hiesigen Jungen mit Zigaretten betrieben. In einem hiesigen Geschäft war ein Laufbursche angestellt, der Zutritt zum Lager hatte. Die dort lagernden Tabakwaren und in Sonderheit die Zigaretten verleiteten den Jungen – wie auch schon seinen Vorgänger – zu groben Unredlichkeiten, die ein ungeheures Ausmaß annahmen. Der Betriebsinhaber hat festgestellt, daß ihm im letzten halben Jahr an die 12000 Zigaretten von den Jungen gestohlen worden sind. Die Burschen haben die Ware an nicht weniger als 14 hiesige Jungen weitergegeben und dafür alle möglichen Dinge eingetauscht: Bei diesem Geschäft gab es keine Punkte, aber dafür ein schlechtes Gewissen und jetzt obendrein die entsprechende Strafe.

30. April 1945

Kämpfe im Stadtkern Berlins

Erbittertes Ringen um Ruinen und Schutthalden. – Bolschewistischer Vorstoß in Mecklenburg hinein. – Feind auf der Frischen Nehrung gelandet. – Zusammentreffen der Bolschewisten und der Amerikaner an der mittleren Elbe. – Bei Lauenburg Elbe von den

Amerikanern überschritten. – Kämpfe in den Alpentälern. – Neue Erfolge unserer U-Boote.

Stadt und Umgegend

Der 1. Mai. Morgen ist der nationale Feiertag des deutschen Volkes. Auch in diesem Jahre gedenken wir der Kämpfe um den sozialen Aufstieg und um die Freiheit, aber wir haben angesichts des furchtbaren Ernstes der Lage keinen Anlaß, den Tag als Freudenfest zu begehen. Wir wollen auch die Arbeit nicht ruhen lassen, sondern still unsere tägliche Pflicht erfüllen in dem Gelöbnis, nicht nachzulassen in dem Kampfe für alle Güter, deren wir uns sonst am 1. Mai erfreut haben.

1. Mai 1945

Heroischer Widerstand der Reichshauptstadt

Schwere Abwehrkämpfe in der Mark und in Mecklenburg. – Vorstoß der Briten in Richtung Lübeck. – Tapferer Einsatz der Kriegsmarine. ...

Bei Lauenburg jedoch baute der Brite unter Benutzung künstlichen Nebels und unter starker Luftabschirmung drei Kriegsbrücken über die Elbe, warf zwei Infanterie- und eine Panzerdivision in den Brückenkopf und stieß in einem schmalen Keil westlich des Elbe-Trave-Kanals vor. Unsere Truppen schlugen stark zurück. ...

Stadt und Umgegend

Suchdienst. Der Deutsche Rundfunk, Reichssender Hamburg, hat mir dem Suchdienst für Soldaten und Familien nach Angehörigen, die durch Kriegseinwirkung zerstreut worden sind, begonnen. Anfragen sind auf Postkarte an den Reichssender zu richten.

2. Mai 1945

Heldentod unseres Führers

Adolf Hitler in seiner Befehlsstelle in der Reichskanzlei für Deutschland gefallen. Zu seinem Nachfolger Großadmiral Dönitz ernannt

Der deutsche Rundfunk gab in den Abendstunden des 1. Mai folgende Mitteilung:

Aus dem Führerhauptquartier wird gemeldet, daß unserer Führer Adolf Hitler heute nachmittag in seiner Befehlsstelle in der Reichskanzlei, bis zum letzten Atemzug gegen den Bolschewismus kämpfend, für Deutschland gefallen ist. Am 30. April hat der Führer den Großadmiral Dönitz zu seinem Nachfolger ernannt. ...

Der Großadmiral und Nachfolger des Führers hat an das deutsche Volk folgende Proklamation erlassen:

Deutsche Männer und Frauen, Soldaten der deutschen Wehrmacht! ... Meine erste Aufgabe ist es, deutsche Menschen vor der Vernichtung durch den vordrängenden bolschewistischen Feind zu retten. Nur für dieses Ziel geht der Kampf weiter. ... Zu all dem brauche ich Eure Hilfe. Schenkt mir Euer Vertrauen, denn Euer Weg ist auch mein Weg. Haltet Ordnung und Disziplin in Stadt und Land aufrecht. ... Dönitz, Großadmiral

Stadt und Umgegend

Unserem geliebten Führer

Eine betagte Volksgenossin, die drei Söhne im Kampf stehen hat und nicht weiß, ob sie irgendwo verwundet liegen, bittet uns unter Hinzufügung von RM. 100.- für das Deutsche Rote Kreuz um Veröffentlichung folgender Verse:

Zwei Sterne sind untergegangen, die uns den Himmel geschmückt. Zwei Augen für immer erloschen, die segnend auf uns geblickt. Ein Herz voll Güte und Liebe für immer nicht mehr schlägt. O, Deutschland, du armes Deutschland, was wurde dir auferlegt.

3. Mai 1945

Getreu bis in den Tod

Das Oberkommando zum Opfertod des Führers.- Der Restkampf in Berlin.

Vordringen der Gegner in Mecklenburg und Holstein

...

In Nordeutschland halten die Kämpfe mit den Engländern und Kanadiern an den bisherigen Schwerpunkten an. Unter Einsatz weiterer Verbände griff der Gegner aus seinem Brückenkopf nordwestlich Lauenburg an und gewann mit vorausgeworfenen Abteilungen den Raum von Mölln. Aus dem Brückenkopf südöstlich Boitzenburg stießen amerikanische Panzer bis Schwerin vor. ...

Stadt und Umgegend

In ernster Stunde

Wir wollen uns nicht der Verpflichtung entziehen, auch in der ernstesten Stunde der Heimat und ihren Bewohnern der gute Kamerad sein, wie wir seit Bestehen dieses Blattes uns bemüht haben. Was wir Eckernförder in den letzten Tagen erlebt haben und in den kommenden Stunden erleben werden, hat jeden von uns tief getroffen und wird ihn weiterhin an seinem innersten Empfinden packen. Unaufhörlich rollen seit Tagen, ja seit Wochen Wagen durch unsere Stadt und durch das Kreisgebiet; wir wissen nicht woher und wohin, aber wir fühlen instinktiv, daß dieses Räderrollen mit den Ereignissen an den Fronten zusammenhängt und nichts Gutes bedeutet. Die Frau blickt ihren Mann besorgt an und fragt: Was ist denn dieses alles?" Und der Mann wendet das Auge und schweigt. Er weiß wohl, was sich ankündigt, aber er spricht nicht darüber.

Der Heldentod unseres Führers ist von der Bevölkerung mit größter Ruhe, ja Ergebenheit aufgenommen worden. Heute nun stehen wir voraussichtlich vor einem neuen Abschnitt unserer Heimatgeschichte. Was wird und wie es wird, kann noch niemand sagen, in jedem Fall wird es schwer werden für uns alle. Ungeheures belastet ohnehin unsere Seele. In den langen Kriegsjahren ist unsagbar viel von uns, in Sonderheit von den Eltern und Frauen, gefordert und dargebracht worden, und wir haben die Kraft aufgebracht, es zu ertragen. Nun werden neue Opfer von uns verlangt, Opfer seelischer und materieller Art. Wir werden uns auch umstellen müssen in unserem täglichen Leben, in umserem Gruß und in unserer Arbeit, aber eins müssen wir behalten, die Haltung! Laßt uns als Schleswig-Holsteiner zusammenstehen wie schon in manchem Sturm im Laufe unserer Geschichte,

laßt uns den Mut nicht verlieren und laßt uns die Ordnung bewahren, was auch immer an uns herantreten mag. Europa ist aus den Fugen, es ist nicht nötig, daß sich das Chaos auch auf unsere Heimat ausdehnt. So gering auch unser Einfluß in Zukunft sein wird, durch unsere Haltung können wir dennoch dazu beitragen, daß Stadt und Kreis Eckernförde auch die letzten Ausläufer des grausigen Völkersturms heil überstehen.

4. Mai 1945

Ueberblick zur Lage

Wie die militärischen Ereignisse sich in diesen schicksalsvollen Tagen abrollen, werden wir in der gewohnten Ausführlichkeit und Klarheit nie oder erst zu einer Zeit erfahren, wo sie uns ferner gerückt sind. Es ist uns gegenwärtig nicht möglich, einwandfreie deutsche Meldungen aufzunehmen. Man hört zuweilen über einen Sender noch deutsche Nachrichten, aber sie sind lückenhaft und werden dauernd gestört, so daß es kaum möglich ist, sich ein Bild von der Lage zu machen. Auch der gestrige OKW-Bericht liegt uns nicht vor, so viel aber ließ sich den Meldungen entnehmen, daß der Kampf keineswegs vorbei ist. ... , während in dem uns berührenden norddeutschen Gebiet der Vormarsch der Feinde rasch zur Besetzung des Landes führt. ... Wie Hamburg wurde auch Lübeck kampflos von den Briten besetzt. Gestern abend gab die Befehlsstelle Kiel bekannt, daß die Amerikaner gestern am späten Nachmittag Neumünster besetzt hätten. Das ist alles, was wir zur Stunde über militärische Ereignisse wissen. Die Besetzung geht ungleichmäßig vor sich, einige Städte bleiben zunächst liegen. ...

Stadt und Umgegend

Schwere Tage

Bei aller Herrlichkeit, die der junge Mai entzündet hat, ist uns das Herz schwer. Wir wissen, daß die Besetzung durch den Feind nahe bevorsteht und wir wissen nicht, was es bedeutet, unter Besatzung leben zu müssen. Sicherlich wird es uns schwer fallen, aber das nützt nun alles nichts, das Schicksal hat gegen uns entschieden undwir müssen die Folgen eines verlorenen Krieges tragen. Den ganzen Tag über hallten gestern über der Stadt Detonationen, die uns verkündeten, daß das Schwert zerbrochen wird, das uns so lange beschützt hat. In manchen Männeraugen sah man Tränen blinken, als der Rundfunk die Meldung von der Uebergabe Hamburgs brachte. Was alles mit diesem furchtbaren Ausgang des Krieges zusammenhängt, ist schwer, furchtbar schwer zu ertragen. Die alten Soldaten möchten sich am liebsten verkriechen und nichts mehr hören und sehen. Aber das gibt es nicht, das Volk soll weiterleben. Jeder tritt mit an und jeder trägt mit an der Last, die uns nun aufgebürdet wird.

Auch unsere Frauen und Töchter haben schwere Tage. Die Frauen mühen sich bis an den Rand ihrer Kräfte um die Lebensmittel, die jede für die kommenden Tage im Hause haben muß. Stunde um Stunde steht sie vor dem Kaufmann, vor dem Bäcker und vor dem Schlachter an und hat zu all den anderen Sorgen noch die um die Ernährung ihrer Familie. Es ist kein Wunder, daß der einen oder anderen die Galle überläuft und daß ein Wort fällt, das besser nicht über die Lippen gekommen wäre. Unfrieden zu säen ist leicht in solcher Zeit. Damit ist uns aber nicht gedient. Wir brauchen selbstverständliches Zusammenstehen, unbekümmert um Entwicklungen, die sich später anbahnen werden.

Todesanzeige eines Soldaten: Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Obergefreiter Heinr. Hansen

geb. 17.5.9, gef. 16.1.45 im Osten. In tiefer Trauer: Frieda Hansen geb. Blender, Christian

Blender u. Frau nebst Angehörige

E'förde, Langemarckstr. 15

Todesanzeige eines Soldaten:

Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz"

Obergefreiter

Albert Maibaum

geb. 29.6.11, gef. 3.3.45 im Osten. In tiefer Trauer: Anna Maibaum geb. Kronfeld nebst

Sohn Helmut und allen Angehörigen

Eckernförde und Maasleben

Domstag 38

5. Mai 1945

An das deutsche Volk!

Heute vormittag wurde durch den Rundfunk eine Mitteilung des Reichsinnenministers Stuckard an das deutsche Volk bekanntgeben, in der bestätigt wird, daß seit heute vormittag im Bereich der unter Marschall Montgomery stehenden britischen Armee – also Holland, Friesland, Schleswig-Holstein und Dänemark einschl. der vorgelagerten Inseln – Waffenruhe herrrscht. Das Volk wird aufgefordert, Ruhe und Ordnung zu bewahren. Es dürfen keine Zerstörungen vorgenommen werden, Lager und Depots sind zu sichern. Die Soldaten haben in ihren Standorten zu bleiben.

Stadt und Umgegend

Würdig und selbstbewußt!

Was uns nach diesem verlorenen Kriege bevorsteht, wird sicherlich schwer zu ertragen sein. Nach dem letzten Kriege wurde immerhin nur ein begrenzter Teil im Osten und Westen abgetrennt und eine weitere Zone besetzt. Diesmal macht der Gegner reine Bahn und besetzt das ganze Reichsgebiet, tut es in der ausgesprochenen Absicht, uns gründlich auszuplündern und von Grund aus umzuerziehen. Man kann wohl sagen, daß die Umerziehung zum Teil schon vom Schicksal selbst vorgenommen worden ist. Wir haben uns sogar davor zu hüten, daß wir angesichts der politischen und militärischen Ereignisse nach so hinreißend bewährter Tapferkeit und nach so hohem nationalen Stolz uns nicht entwürdigen vor dem Gegner. Dazu liegt kein Anlaß vor. Würdig und selbstbewußt wollen wir ihm gegenübertreten und nicht mit hündischer Untertänigkeit. Das deutsche Volk hat keinen Anlaß, sich seiner Niederlage zu schämen. Wenn eine ganze Welt gegen uns in Waffen steht, wenn die drei größten Mächte der Weltgeschichte sich gegen uns verbünden, dann ist die Niederlage keine Schmach, sondern ein Schicksal, das ertragen werden kann und muß. Wir brauchen uns nach allen Taten dieses Krieges wahrlich nicht zu verstecken. Seien wir uns der alten Wahrheit bewußt, daß der geschlagene Feind geachtet bleibt, wenn er sich würdig hält, daß er aber zu allem anderen auch noch die Ehre verliert, wenn er durch Unterwürfigkeit dem Sieger zu schmeicheln sucht. Wir gehen unserem Schicksal aufrecht und gefaßt entgegen, mag es sein wie es will. Bescheiden und still müssen wir sein, aber nicht ehrlos.

Todesanzeige eines Soldaten: Emblem "Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz" Hauptgefreiter Heinrich Stark fand am 11. März 45 im Alter von 42 Jahren den Seemannstod. In tiefer Trauer: Wilhelm Stark und Frau nebst allen Angehörigen Eckernförde, Gartenstr. 28 Bitte keine Besuche

7. Mai 1945

Die militärische Lage

... Hierzu verlautet weiter: Während im Raum Norddeutschland Waffenruhe herrscht, geht der Kampf im Ostseegebiet weiter. ...

Stadt und Umgegend

Aufregende Tage

... Im Augenblick haben wir dafür zu sorgen, daß unser Verhalten zu den Besatzungsmächten korrekt ist. ... Heute vormittag hat es einen großen Durchzug amerikanischer Kolonnen durch die Stadt gegeben. Die Truppen zogen nach Norden. Gestern trafen Briten ein und nahmen Quartier in der TVA. Auswirkungen der Besetzung werden zur gegebenen Zeit bekannt gemacht werden.

9. Mai 1945

Kundgebung an das deutsche Volk.

Großadmiral Dönitz richtet über den deutschen Rundfunk eine Kundgebung an das deutsche Volk, in der er u. a. etwa folgendes ausführte:

Deutsche Männer und Frauen! In meiner Ansprache vom 1. Mai, in der ich dem deutschen Volk den Tod des Führers und meine Bestellung zu seinem Nachfolger meldete, habe ich es als meine erste Aufgabe bezeichnet, das Leben deutscher Menschen zu retten. Um dieses Ziel zu erreichen, habe ich in der Nacht vom 6. zum 7. Mai dem Oberkommando der Wehrmacht den Auftrag gegeben, die bedingungslose Kapitulation auf allen Kriegsschauplätzen zu erklären. Seit dem 8. Mai 23 Uhr schweigen die Waffen. ...

Ende Jahrgang 1945 (Bearbeitet und transkribiert in 2019 und 2020)

Abkürzungen

Erläuterungen, Personen, Abkürzungen und Embleme der NS-Zeit aus der Eckernförder Zeitung

Abkürzung/ Sortierung	Bezeichnung	Erläuterungen	
Arbeitsfront	Deutsche Arbeitsfront	l der Einheitsverhand der	
BDA	BDA	Bund Deutscher Architekten	
BdF	BdF	Bund der Frontkämpfer	
BdM	Bund deutscher Mädel	Der Bund Deutscher Mädel (BDM) war in der Zeit des Nationalsozialismus der weibliche Zweig der Hitlerjugend (HJ)	
Betriebssport- gemeinschaft	TVA Eckernförde (so die damals übliche Sportbezeichnung) war bis 1944 eine Betriebssportgemeinschaft der Torpedoversuchsanstalt Eckernförde (TV Eckernförde) und war direkt in Eckernför aktiv; dabei bildete sie die gemeinsame Betriebssportgemeinschaft der Werke Eckernförde-Nord, Eckernförde-Süd und Eckernförde-Ost.		
Betriebszellen- organisation	NSBO Die Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation (NSBO) war ei betriebsbezogene Organisationsform der NSDAP.		
DAF	Die Deutsche Arbeitsfront (DAF) war in de Zeit des Nationalsozialismus der Einheitsverband der Arbeitnehmer und Arbeitgeber mit Sitz in Berlin.		
Deutsche Glaubensbe- wegung	Die Deutsche Glaubensbewegung war i Zeit des Nationalsozialismus von 1933 k Deutsche 1945 eine religiöse, von völkischem Glaubensbe- Gedankengut geprägte Bewegung, weld		
Deutsches Kreuz	Deutsches Kreuz	Das Deutsche Kreuz war eine deutsche Militärauszeichnung im Zweiten Weltkrieg und wurde am 28. September 1941 durch Adolf Hitler in den Ausführungen Gold und Silber gestiftet.	

Abkürzung/ Sortierung	Bezeichnung	Erläuterungen	
Eiserne Front	Eiserne Front	Ein 1931 gegründeter Zusammenschluss aus u. a. des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes und der SPD im Widerstand gegen den Nationalsozialismus und gegen die KPD.	
EK1, EK2	Eisernes Kreuz	Orden Eisernes Kreuz Stufe/Klasse 1 und Stufe/Klasse 2	
f.K.u.U.e.G.m.b.H.	Konsumverein	(Konsumverein) für Kiel und Umgebung eingetragene Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Frenssen	Gustav Frenssen	Schriftsteller (1863 - 1945) des völkischen Nationalismus, ab 1932 des Nationalsozialismus. Massenliteratur des Kaiserreichs und der NS-Zeit	
Hago	Hago	Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation	
HJ	Hitler-Jugend	Die Hitlerjugend (abgekürzt HJ) war die Jugend- und Nachwuchsorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP). Sie wurde ab 1926 nach Adolf Hitler benannt und ab 1933 zum einzigen staatlich anerkannten Jugendverband ausgebaut.	
HJ-Z.	Goldenes HJ-Z.	Goldenes HJ-Ehrenzeichen, Die Verleihungen erfolgten an hohe Persönlichkeiten der HJ	
HTL	Höhere techn. Höhere Technische Lehranstalt Eckernfö Lehranstalt Bauschule		
KdF	Die Nationalsozialistische Gemeinschaft durch Freude (KdF) war eine politische Organisation mit der Aufgabe, die Freize deutschen Bevölkerung zu gestalten, zu überwachen und gleichzuschalten.		
Kinderland- verschickung	Die Bezeichnung Kinderlandverschick - Kinderland- wurde vor dem Zweiten Weltkrieg		
Königin Luise	Bund Königin Luise	Der Luisenbund war eine nationalistische, antisemitische und monarchistische Frauenorganisation, die 1923 in Halle von Else	

Abkürzung/ Sortierung	Bezeichnung	Erläuterungen	
KVK	Verdienstkreuz	Kriegsverdienstkreuz. Es war die höchste Kriegsauszeichnung für Zivilisten, die nicht an Kriegshandlungen beteiligt waren. Es wurde auch an Soldaten verliehen, die sich bei sogenannten "sonstigen Kriegsaufgaben", also keinen Kämpfen, betätigt hatten.	
Kyffhäuser	Deutscher Reichskrieger-bund	Der Kyffhäuserbund e.V. ist ein deutscher Soldatenbund. Er ging im Jahr 1900 aus dem Ständigen Ausschuss der vereinten deutschen Kriegerverbände für die Verwaltung des Kaiser-Wilhelm-Denkmals auf dem Kyffhäuser hervor und wurde als Dachverband deutscher Kriegervereine gegründet.	
LAH	LSSAH	Der 1933 von Adolf Hitler als Stabswache Berlin gegründete Truppenverband trug die Bezeichnung Leibstandarte SS Adolf Hitler, kurz Leibstandarte Adolf Hitler.	
m.d.F.b.	m.d.F.b.	Vermutlich: Mit der Führung beauftragt	
NORDMARK	NORDMARK	Tarnbezeichnung für Arbeitserziehungslager in Kiel-Hassee (Prov. Schleswig)	
NSB	NSB	NS-Bibliographie	
NSBO	NSBO	NS Betriebszellenorganisation	
NSBWO	NSBWO	Nationalsozialistische Berufs- und Werkschutzzellenorganisation	
NSDÄB	NSDÄB	Nationalsozialistischer Deutscher Ärztebund	
NSDAP	NSDAP	Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei	
NSDAV	NSDAV	Nationalsozialistischer Deutscher Arbeiterverein	
NSDDB	NSDDB	Nationalsozialistischer Deutscher Dozentenbund	
NSDFB	NSDFB	Nationalsozialistischer Deutscher Frontkämpferbund (Stahlhelm)	
NSDJB	NSDJB	Nationalsozialistischer Deutscher Juristenbund	
NSDMB	NSDMB	Nationalsozialistischer Deutscher Marinebund	
NSDSt	NSDSt	Nationalsozialistische Deutsche Studentenschaft	

Abkürzung/ Sortierung	Bezeichnung	Erläuterungen	
NSDStB	NSDStB Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund		
NSF	NS-Frauenschaft	Die NS-Frauenschaft (kurz NSF) war die Frauenorganisation der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP).	
NSFD	NSFD	Nationalsozialistischer Führer-Dienst	
NSFK	National- sozialistisches Fliegerkorps		
NSFO	NSFO	Nationalsozialistischer Führungsoffizier	
NSFW	NSFW	Nationalsozialistischer Führungsstab der Wehrmacht	
NSG	NS Gemeinschaft	Nationalsozialistische Gemeinschaft "Kraft durch Freude"	
NS-Hago	NS-Hago	Nationalsozialistische Handwerks-, Handels- und Gewerbeorganisation	
NSJB	NSJB	Nationalsozialistische Jugendbetriebszelle	
NSK	National- sozialistische Parteikorres- pondenz Nationalsozialistische Parteikorrespor oder kurz NSK war ein Pressedienst be der 1932 eingerichtet wurde, um der Parteipresse Nachrichten über die NS liefern. Nach 1933 wurden sämtliche deutschen Zeitungen verpflichtet, die beziehen.		
NSK	Kulturgemeinde	Nationalsozialistische Kulturgemeinde, auch Nationalsozialistische Parteikorrespondenz	
NSKD	NSKD	Nationalsozialistische Kampfgemeinschaft Deutschlands	
NSKG	NSKG	Nationalsozialistische Kulturgemeinde	
NSKK	National- sozialistisches Kraftfahrkorps Das Nationalsozialistische Kraftfahrkorps (NSKK) war eine paramilitärische Unterorganisation der NSDAP mit Sitz in München.		
NSKOV	NS-Kriegsopfer- versorgung	Die Nationalsozialistische Kriegsopferversorgung (NSKOV) war eine der NSDAP angeschlossene Wohlfahrtseinrichtung für Schwerkriegsbeschädigte und Frontsoldaten des Ersten Weltkriegs.	

Abkürzung/ Sortierung	Bezeichnung	Erläuterungen	
NSLB	NSLB	Nationalsozialistischer Luftschutzbund, auch Nationalsozialistischer Lehrerbund	
NSLV	Lehrerverband	Nationalsozialistischer Lehrerverband/-bund	
NSMK	NSMK	Nationalsozialistisches Marinekorps	
NSN	NSN	Nationalsozialistische Nothilfe	
NSOG	NSOG	Nationalsozialistische Opfergemeinschaft	
Nsoz	Nsoz	Nationalsozialismus	
NSPK	NSPK	Nationalsozialistische Pressekorrespondenz	
NSRB	NSRB	Nationalsozialistischer Rechtswahrerbund	
NSRDK	NSRDK	Nationalsozialistischer Reichsverband der Kriegsopfer	
NSRDW	NSRDW	Nationalsozialistische Reichsfachschaft Deutscher Werbefachleute	
NS-Reichs- kriegerbund	NS-Reichs- kriegerbund	Durch Anordnung Hitlers wurde der Deutsche Reichskriegerbund "Kyffhäuser" am 4. März 1938 in NS-Reichskriegerbund "Kyffhäuser" umbenannt.	
NSRK	NSRK	Nationalsozialistisches Reiterkorps	
NSRKB	NSRKB	Nationalsozialistischer Reichskriegerbund "Kyffhäuser"	
NSRL	National- sozialistischer Reichsbund für Leibesübungen	Der Nationalsozialistische Reichsbund für Leibesübungen (NSRL) war die Dachorganisation des Sports in Deutschland während der Zeit des Nationalsozialismus ab 1938.	
NSRL	NSRL	Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen	
NSS	NSS	Nationalsozialistische Schwesternschaft	
NSSB	NSSB	Nationalsozialistischer Studentenbund, auch NS Schwesternbund, auch NS Schülerbund	
NSSi	NSSi	Nationalsozialistischer Schülerinnenbund	
NSStB	NSStB	Nationalsozialistischer Studentenbund	

Abkürzung/ Sortierung	Bezeichnung	Erläuterungen	
NSt	NSt	Nachschubstab	
NSV	National- sozialistische Volkswohlfahrt	Die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt (NSV) wurde 1932 durch die Nationalsozialisten als eingetragener Verein gegründet und 1933 zur Parteiorganisation der NSDAP erhoben.	
NSW	Nationalsozialistische Winterhilfe, auch		
Osaf	OSAF	Oberster SA-Führer	
Pg, Pgn, Pgg, Pgs	Parteigenosse	Parteigenosse, Parteigenossin, Parteigenossen, Parteigenossen	
PL	Politischer Leiter	Politischer Leiter – in den Anfangsjahren auch "Amtswalter" genannt – war eine Bezeichnung für Amtsträger der NSDAP vom Blockleiter bis zum Reichsleiter.	
RAD	Reichsarbeits dienst	Der Reichsarbeitsdienst (RAD) war eine Organisation im nationalsozialistischen Deutschen Reich. "Alle jungen Deutschen beiderlei Geschlechts sind verpflichtet, ihrem Volk im Reichsarbeitsdienst zu dienen."	
Radke	Karl Radke	SS-Mann, geb. in Eckernförde-Borby, 1931 getötet in Eutin	
RADwJ	RAD weibliche Jugend	Reichsarbeitsdienst weibliche Jugend	
Reichsbanner	Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold	Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, kurz Reichsbanner, war während der Weimarer Republik ein politischer Wehrverband. Gründer waren SPD, DDP und Zentrum.	
RfH	Reichszentr. f. Heimatdienst	Die Reichszentrale für Heimatdienst (RfH) war eine zwischen 1918 und 1933 bestehende Informations- und Bildungsbehörde des Deutschen Reiches.	
RFH	Reichsfinanzhof	Der Reichsfinanzhof (RFH) war zwischen 1918 und 1945 die oberste deutsche Behörde in Steuerangelegenheiten.	
RfH	Für die Beschaffung von Heilkräutern war ReichsArbGem. f. 1938 die "Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzen Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung" (RfH) zuständig		
RGBI	Reichs GBl.	Reichsgesetzblatt	

Abkürzung/ Sortierung	Bezeichnung	Erläuterungen	
RKK	RKK	Reichskultur-Kammer	
RLB	Reichsluft- schutzbund	Der Reichsluftschutzbund (RLB) war ein öffentlicher Verband für den deutschen Luftschutz in der Zeit des Nationalsozialismus.	
RPL	Reichspropaganda- leitung	Reichspropagandaleitung	
s. Zt.	seinerzeit	seinerzeit	
SA.	SA.	Sturm-Abteilung	
Sch.P.	Schutzpolizei	Schutzpolizei	
Schlageter	Albert Leo Schlageter	A. L. Sch. (1894-1923) war Soldat im Ersten Weltkrieg, war Mitglied der NSDAP-Tarnorganisation Großdeutsche Arbeiterpartei, wurde wegen Spionage hingerichtet. Die NS-Propaganda begründete einen "Schlageter-Kult".	
SD	SD	Sicherheits-Dienst	
Sievers	Wilhelm Sievers	Wilhelm Sievers (* 2. Dezember 1896 in Kiel; † 1. Juli 1966 ebenda) war ein deutscher Politiker (NSDAP, CDU). Von 1931 bis 1933 hatte er das Bürgermeisteramt in Eckernförde inne.	
SS.	SS.	Schutz-Staffel	
SS-Obk	SS-Dienstgrad	Vermutlich ein höherer Dienstgrad oder Verantwortungsbereich in der SS	
SStA	S. St. A.	Schiffs-Stamm-Abteilung	
Stahlhelm	Der Stahlhelm	Der "Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten" war ein Wehrverband zur Zeit der Weimarer Republik, der kurz nach Ende des Ersten Weltkrieges am 25. Dezember 1918 von dem Reserveoffizier Franz Seldte in Magdeburg gegründet wurde.	
SudOrd. der Ost.Med.	Winterschlacht- medaille	Vermutlich eine Ausführung der Ost Medaille, Winterschlacht im Osten 1941-1942	
SZ.	SZ	Vermutlich eine Unter-Einheit der SA-Jäger mit grüner Waffenfarbe. (24.1.36)	
TVA	TVA Eckernförde	Torpedoversuchsanstalt Eckernförde	

Abkürzung/ Sortierung	Bezeichnung	Erläuterungen	
uk	Die Unabkömmlichstellung (UK) ist die uk-Stellung Freistellung von der Ableistung des Wehrdienstes		
V.d.R.P.L	Reichspropaganda- leitung	Vermutlich: Vertreter der Reichspropagandaleitung	
Wehrertüchti- gungslager	Wehrertüchti- gungslager	Wehrertüchtigungslager, auch Reichsausbildungslager, waren Einrichtungen der Hitlerjugend (HJ) zur vormilitärischen Ausbildung und Indoktrination während des Zweiten Weltkrieges.	
WHW	Winterhilfswerk	Das Winterhilfswerk des Deutschen Volkes (WHW) sammelte Sach- und Geldspenden um damit bedürftige "Volksgenossen" zu unterstützen.	
WTB	Telegrafie	evtl. Wechselstrom-Telegrafie-Bericht, seit 1921 (siehe Staatsanwaltschaft Kiel, 19.9.1932)	

- - - -

NS.-Embleme der Eckernförder Zeitung entnommen:

Deutsche Arbeitsfront
Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz
Hitler-Jugend

Kampfring Deutscher Glaube
National-Sozialistischer Reichsbund für Leibesübungen
NS Gemeinschaft "Kraft durch Freude"
NSReichskriegerbund

Programmich all	NS-Frauenschaft
	NS-Kriegsopferversorgung
	Reichstreubund ehem. Berufssoldaten e. V.

Straßenumbennungen

Heute	In der NS-Zeit	Umbenennung ab
Friedrich-Ebert-Straße	Karl Radke-Straße	15.4.1933
Gänsemarkt	Adolf-Hitler-Platz	20.4.1933
Holweg (zw. Schleswiger Str. u. Bystedtredder - Neubaugebiet ab 1936)	Schlageter Straße	1936
Reeperbahn	Hermann-Göring-Straße	1937
Feldweg	Horst-Wessel-Straße	15.5.1937
Prinzenstraße	Karl-Radke-Straße	10.11.1937
Kieler Straße	Straße der SA.	9.11.1938
Käthe-Kollwitz-Straße	Gustav-Frenssen-Straße	1990